

194  
50

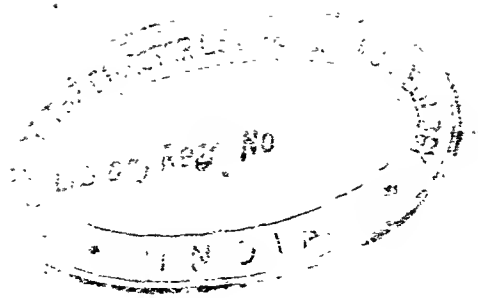
GOVERNMENT OF INDIA  
DEPARTMENT OF ARCHAEOLOGY  
CENTRAL ARCHÆOLOGICAL  
LIBRARY

---

CALL NO. 891.05/A.K.D.M.  
ACC. NO. 32010

D.G.A. 79.

GIPN—S4—2D. G. Arch.N. D./57—25-9-58—1,00,000







~~1894~~  
So

## **Abhandlungen**

für die

**Kunde des Morgenlandes.**



—

—

# Abhandlungen

für die

## Kunde des Morgenlandes

herausgegeben von der

Deutschen Morgenländischen Gesellschaft

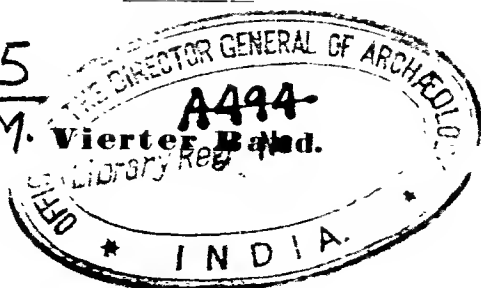
unter der verantwortlichen Redaction

des Prof. Dr. Hermann Brockhaus.

32010

891.05

A.K.D.M.



Leipzig 1866

in Commission bei F. A. Brockhaus.

32010

17.7.57

89.05/A KDM

**CENTRAL ARCHAEOLOGICAL  
LIBRARY, NEW DELHI.**

Acc. No. 32010

Date. 17.7.57

No. 89.05/A KDM

11111

## **I n h a l t.**

---

- Nº. 1. Gṛihya-sûtra. Indische Hausregeln. Sanskrit und Deutsch herausgegeben von *A. F. Stenzler*. I. Aṣvalâyana. 2. Heft. Uebersetzung.
- „ 2. Çāntanava's Phitsûtra. Mit verschiedenen indischen Commentaren, Einleitung, Uebersetzung und Anmerkungen herausgegeben von *Franz Kielhorn*.
- „ 3. Ueber die jüdische Angelologie und Dämonologie in ihrer Abhängigkeit vom Parsismus. Von *Dr. Alexander Kohut*.
- „ 4. Die Grabschrift des sidonischen Königs Eschmun-ézer übersetzt und erklärt von *Dr. Ernst Meier*.
- „ 5. Kathâ Sarit Sâgara. Die Märchensammlung des Somadeva. Buch IX bis XVIII. Herausgegeben von *Hermann Brockhaus*.
-



॥ गृह्यसूत्राणि ॥

Indische Hausregeln.

---



# **Abhandlungen**

der

Deutschen Morgenländischen Gesellschaft.

---

**IV. B a n d.**

**N<sup>o</sup> 1.**

॥ गृह्यसूत्राणि ॥

# Indische Hausregeln.

Sanskrit und Deutsch

herausgegeben

von

**Adolf Friedrich Stenzler.**

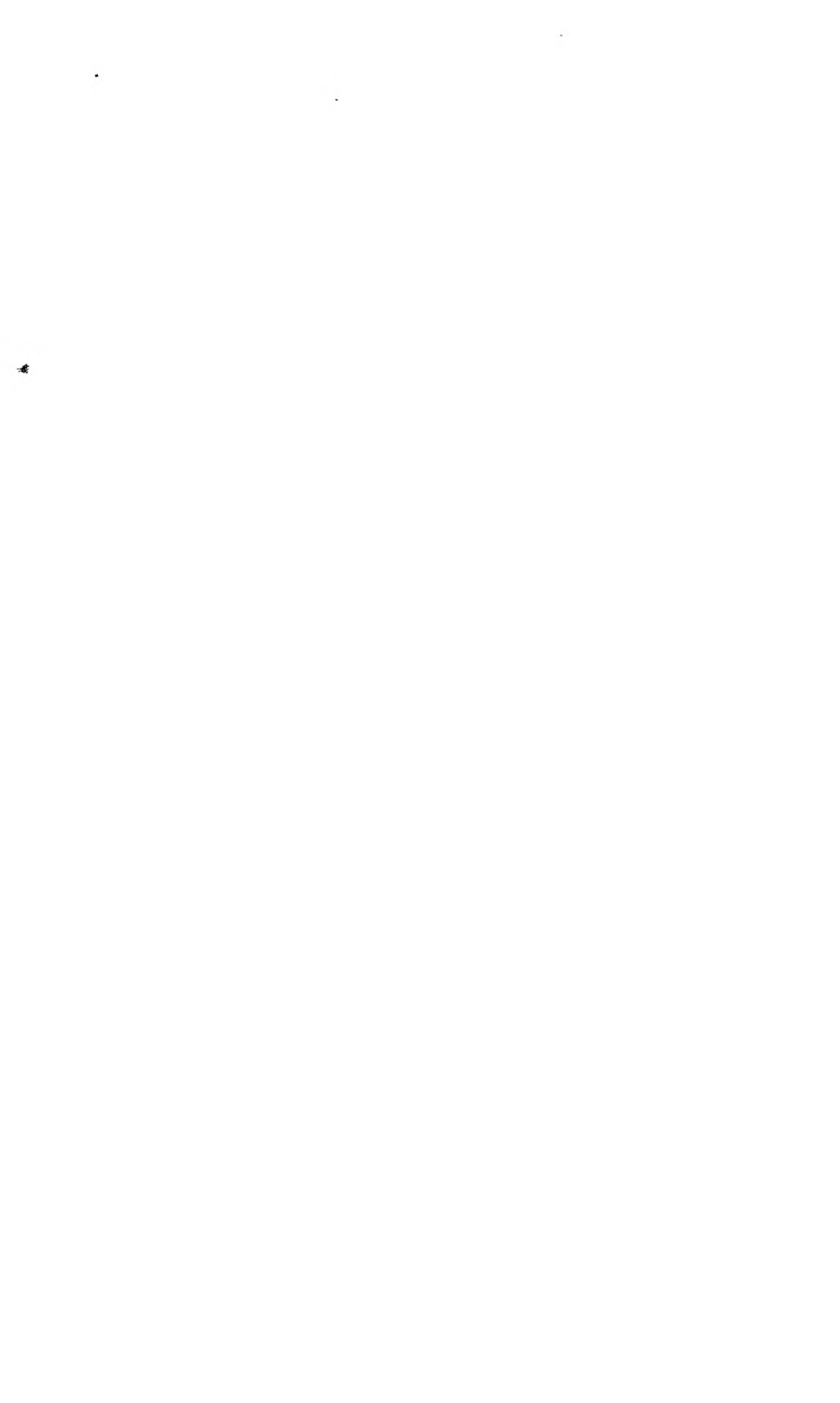
I. Āçvalāyana.

**Z w e i t e s H e f t.**

Uebersetzung.

Leipzig 1865

in Commission bei F. A. Brockhaus.



Dem lieben Freunde

Herrn Professor

**Dr. Hermann Brockhaus**

im Rückblick auf

**beinahe vierzig Jahre**

**gemeinsamen Strebens**

und

**ungetrübter Freundschaft**

zugeeignet.



## Vorrede.

Zu der vorliegenden Ausgabe von Açvalâyana's Hausregel habe ich folgende Hülfsmittel benutzt.

Den Text des Sûtra habe ich im Jahre 1850 in der Königl. Bibliothek zu Berlin abgeschrieben aus den beiden Handschriften Chamb. 65 (A) und 79 (B). In Weber's Verzeichniss sind es die Handschriften 136 = Ch. 65, b und 137 = Ch. 79, b. Dass A eine nicht einmal immer getreue Abschrift von B ist, ergibt sich aus sicheren Zeichen; sie ist daher für die Kritik von keinem Belang.<sup>1)</sup>

Mit meiner Abschrift verglich ich im Jahre 1853 in der Bodleyana zu Oxford folgende Handschriften:

C = Wilson's Msc. 510, auf 44 Blättern, von welchen aber die Blätter 4, 23—26, 38 und 43 fehlen.

D = Wilson's Msc. 471, auf 42 Blättern, Samvat 1839(?).

E = Mill's Msc., damals noch ohne Nummer; das Sûtra ist das letzte Stück von mehreren zusammen gebundenen, worunter das Jyotisha. Ich habe die Handschrift nur oberflächlich vergleichen können.

<sup>1)</sup> Dass ich, nachdem ich dies erkannt, die Handschrift A unbeachtet gelassen und die offenbaren Versehen des Schreibers (z. B. 1. 6, 1 ava statt esha; 1. 8, 6 daxa statt vṛxa; 1. 14, 8 fehlt jivapatyo) keiner Bemerkung gewürdigt, wird man nur billigen. Dadurch aber, dass ich diese Versehen auch in dem letzten Theile meiner Abschrift nicht mehr angemerkt, so wie durch ein Uebersehen von Herrn Professor Weber's nachträglicher Bemerkung auf p. 481 seines Verz. der Berl. Handschr. bin ich zu meinem Bedauern veranlasst worden, diesem Unrecht zu thun. Ich muss die Anmerkung zu 3. 4, 4 zurücknehmen: das Wort bhāshya fehlt allerdings in A.

F = Mill's Msc. auf 43 Blättern, Samvat 1829, Çaka 1694; oberflächlich verglichen bis zu Ende des zweiten Buches.

Die einzige Handschrift von Nārāyaṇa's Commentar trug in der Bibliothek des Ostindischen Hauses die Nummer 285 (ehemals 104). Herr Professor Müller, in dessen Händen sie damals war, hat mich durch Ueberlassung derselben zu grösstem Danke verpflichtet. Sie umfasst 153 Blätter; Nārāyaṇa's Commentar aber bricht ab auf Blatt 88, bei Aṣv. grī. sū. 4, 8, 41, so dass wohl nur ein Blatt desselben fehlt. Die Blätter 89—153 trugen früher andere Zahlen. Die ursprüngliche Unterschrift auf Blatt 153 lautet: iti mīmāṃsaka bhāṭṭa nilakaṇṭhātmaja ṣaṅkarakṛīṭan bhāṭṭabhāskare prathamasyādhyāyasya dvitīyaḥ pādaḥ. Diese ist aber durchstrichen und dafür geschrieben: iti ṣṛīmīmāṃsakabhāṭṭa nilakaṇṭhātmaja nārāyaṇabhāṭṭakṛīṭe sūtravṛīti samāptā samvat 1860. In den Unterschriften der drei ersten Bücher wird der Commentar bloss nārāyaṇīyā vṛittīḥ genannt. Ein vollständiger Abdruck dieses Commentares liess sich nicht ausführen; ich habe mich daher auf Mittheilungen aus demselben beschränkt, welche, auch wo sie nicht wörtliche Uebersetzungen sind, hoffentlich seinen Sinn nicht verfehlen. Zu bedauern ist, dass der Commentar sich jeder Erklärung der in dem Sūtra erwähnten Sprüche und Verse enthält. Manche derselben haben offenbar schon in alter Zeit Verderbniss erlitten, da auf ihre getreue Bewahrung nicht dieselbe Sorgfalt verwendet wurde, wie auf diejenigen, welche in die Samhitās aufgenommen waren.

Der Text des Sūtra ist in den Handschriften in vier Bücher (adhyāya) und jedes Buch in eine Anzahl Kapitel getheilt, welche mit Zahlen versehen sind. Ich habe noch eine Zählung der einzelnen Sätze in diesen Kapiteln hinzugefügt, um die Citation zu erleichtern. In der Bestimmung des Umfanges dieser Sätze bin ich grösstentheils Nārāyaṇa's

Commentare gefolgt, in einigen Fällen aber hat mich der Sinn veranlasst, von ihm abzuweichen.

Für meine Beigaben, Uebersetzung und Anmerkungen, bitte ich um nachsichtige Beurtheilung. Was das Verständniss der Hausregeln besonders erschwert, ist der Umstand, dass dieselben, wie sie als Anhänge zu den Çrauta-Regeln auftreten, so auch die Bekanntschaft mit dem Ritual der Çrauta-Handlungen voraussetzen. Dafür aber waren meine Hülfsmittel nicht immer ausreichend.

Bei zwei Abschnitten des vorliegenden Sūtra haben mir werthvolle Vorarbeiten Dienste geleistet: die Bearbeitung von 4, 1—6 durch Herrn Professor Müller (die Todtenbestattung bei den Brahmanen, Zeitschr. d. D. Morgenl. Gesellsch. Bd. 9) und die Arbeit des Herrn Dr. Haas über die Heirathsgebräuche der alten Inder, mit Herrn Professor Weber's Ergänzungen (Indische Studien Bd. 5).

Ich füge noch einige Bemerkungen hinzu, welche ich Herrn Professor Weber's Güte verdanke. Açv. grī. 2, 5, 9 hat auch B mādhyavarsham. — 2, 7, 2 ist anīsharam zu schreiben. — Zu 2, 8, 16 hatte mir schon Herr Professor Kuhn seine Vermuthung mitgetheilt, dass zu schreiben sei: tilvilāsyām (sc. çālāyām) irāvatī. Dieselbe Vermuthung spricht auch Weber aus. — 3, 2, 2 und 3, 5, 11 ist wohl prāktūla und 4, 8, 32 abhimānuka zu schreiben, wie Ait. Br. 3, 34. Ich habe keine Variante notirt.

Meine schon früher ausgesprochene Ansicht von der Bedeutung der Hausregeln für die Indischen Studien überhaupt ist in der als Anhang mitgetheilten Rede enthalten, welche daher als allgemeine Einleitung zu diesem Zweige der Litteratur dienen kann.

Breslau, Weihnachts 1864.

A. F. Stenzler.





# Âçvalâyana's Hausregel.

## Erstes Buch.

### Erstes Kapitel.

1. Erklärt sind die mit Ausbreitung<sup>1)</sup> verbundenen Handlungen; wir wollen die häuslichen erklären.

#### §. 1.

<sup>1)</sup> „Ausbreitung“, nämlich des Feuers, d. h. die Handlungen, welche in mehreren Feuern vollzogen werden. *Nâr.* — Mit dem Namen *vaitânika* werden in den ersten Worten von Âçvalâyana's Çrauta-Sûtra die in demselben dargestellten Handlungen bezeichnet. *Kullûka* zu *Mn.* 5, 84 erklärt das gleichbedeutende *vaitâna*, d. h. das durch die çruti vorgeschriebene Opfer, als dasjenige, welches vollzogen wird, nachdem man das in der Grube des *gârhapatya* (Feuer des Hausherrn) befindliche Feuer über die Gruben des *âhavaniya* (Opferfener) und der anderen Feuer ausgebreitet, d. h. die anderen Feuer aus dem *gârhapatya* angezündet hat. —

Der Verfasser erwähnt hier (zu Anfang des *Grîhya-Sûtra*) die im Çrauta-Sûtra dargestellten Handlungen, um beide Darstellungen enge mit einander zu verbinden. Der Zweck dieser Verbindung aber ist, dass die in dem Çrauta-Sûtra gegebenen allgemeinen Vorschriften (*paribhâshâs*) auch für das *Grîhya-Sûtra* gelten sollen, was sonst nicht der Fall sein würde, weil das *Grîhya-Sûtra* ein besonderes Werk bildet. Denn das Çrauta-Sûtra schliesst mit dem Ausspruch der Verneignng vor dem Lehrer (*namah çaunakâya*), welcher immer nur am Ende eines Werkes steht. *Nâr.*

2. Dreierlei <sup>1)</sup> Kochopfer <sup>2)</sup> giebt es: geopfert, die im Feuer geopfert werden; nicht im Feuer, die dargeopfert; in der Speisung der Brāhmanas, die in der Gottheit geopfert.

## §. 2.

<sup>1)</sup> trayas (drei) heisst hier soviel als „dreierlei“, da die einzelnen (geopfert u. s. w.) im pluralis angeführt werden. *Nār.*

<sup>2)</sup> pākayajñās sind entweder „kleine Opfer“ oder „gute Opfer“, denn das Wort pāka kommt in beiden Bedeutungen vor, z. B. in der Bedeutung „klein“ *Taitt. S.* 3, 2, 4, 4: yo 'matpākatarah, in der Bedeutung „gut“ *RS.* 10, 114, 4. 7, 104, 8. Daher ist die Grundform der pākayajñās auch in den Butteropfern gültig. Wenn das Wort pāka „Kochen“ bedeutete, so könnte jene Grundform für die Butteropfer nicht gelten. Da sie aber auch für diese angenommen wird, so kann diese Bedeutung nicht stattfinden. „Gute Opfer“ heissen sie, weil unter ihnen auch die Empfängnis-Handlung und die anderen Sacramente aufgezählt werden, durch welche die Göttlichkeit erlangt wird. *Nār.*

Die Erklärung des Ausdrucks pākayajña, welche Nārāyaṇa in seinem Commentare zu Čāṅkhāyana Gr̥. 1, 1, 1 giebt, ist etwas künstlicher, als die eben angeführte. Er sagt dort, pāka bedeute das häusliche Feuer, auf welchem täglich die Speise gekocht wird, und daher pākayajña die in diesem Feuer vollzogenen Opfer. Diese seien aber entweder kleine Opfer (alpayajñās) oder gute Opfer (praçastayajñās), und beides bedeute auch das Wort pāka. Daher bedeute das Wort pākayajña, wenn es von den Butteropfern (ajyahoma) gebraucht werde, „kleine Opfer“; dagegen in Beziehung auf die häuslichen Thieropfer (çākbāpaçu, d. h. in denen das Opferthier nicht an einen Opferpfahl, yūpa, sondern an einen Zweig gebunden wird; vgl. *Kāty. Śr.* 6, 10, 33; *Čāṅkh. Gr̥.* 1, 10, 3; *Pārask. Gr̥.* 3, 11, 1) bedeute es „gute Opfer“. Denn wenn das Wort pāka hier nur (eva, dies Wort ist hier bedeutsam und fehlt in dem oben angeführten Commentare zu Ācvalāyana) „Gekochtes“ (pakva) bedeutete, so würde in dem Butteropfer die durchgehende Form nicht enthalten sein (tantratā na syāt), was doch angenommen wird. — Wenn ich nun, abweichend von Auctoritäten wie Müller (*Anc. Scr. Lit.* p. 203) und das Petersburger Wörterbuch, das Wort pākayajña durch „Kochopfer“ übersetze, indem ich glaube, dass dies die ursprüngliche Bedeutung desselben ist, so bin ich darüber Rechenschaft schuldig. In dem Verse *Čāṅkh. Gr̥.* 1, 1, 15:

pākasamsthā baviḥsamsthāḥ somasamsthās tathāparāḥ |

ekaviṇçatir ity etā yajñasamsthāḥ prakīrtitāḥ ||

scheint zunächst das Wort samsthā s. v. a. „Vollendung (Hem. nā.

= samâpti), das wodurch etwas vollendet wird, wesentlicher Bestandtheil“ zu bedeuten, wie z. B. Kâty. Çr. 25, 7, 1 das Frühopfer die samsthâ d. h. ein wesentlicher, integrierender Theil des Abendopfers genannt wird. Dann kann auch das Wort pâka, in Uebereinstimmung mit havis und soma, wohl nur als Substantiv, und zwar in der Bedeutung: „das Kochen“ gefasst werden. Ursprünglich hießen demnach pâkayajnas sieben bestimmte Opfer, bei welchen eine Speise auf dem Hausfeuer gekocht wurde. Auch der Gabe an die Schlangen (sarpabali), welche von einigen als eines dieser Opfer genannt wird, geht ja das Koehen einer Speise vorher (s. unten 2, 1, 4), und andere nennen statt des sarpabali die çravanî. Später wurde die Benennung auf alle häuslichen Gebräuche übertragen, bei welchen das Hausfeuer zur Anwendung kam, auch auf diejenigen, bei welchen ein eigentliches Kochen nicht stattfand, und dadurch scheinen die Commentatoren veranlasst worden zu sein, das Wort pâka in anderen Bedeutungen zu fassen. Gewöhnlich erklären sie es durch: „häusliches Feuer, auf welchem die täglichen Speisen bereitet werden.“ So der Comm. zu Kâty. Çr. 6, 10, 29. Nârāyaṇa zu Çāṅkh. Gr̥. 1, 1, 1. Der Comm. (Cod. Chanb. 687) zu Çāṅkh. Gr̥. 1, 5, 1. Rāmākṛishṇa zu Pārask. Gr̥. 1, 4, 1. Raghunandana häufig, z. B. tithitattva fol. 48, b, 6. Ich habe das Wort pâka nie in dieser Bedeutung gefunden, und da auch das Wb. keine Belegstelle für dieselbe giebt, so darf man vielleicht annehmen, dass die Erklärung der Commentatoren aus dem Bestreben herrührt, die Etymologie des Wortes pâkayajna mit der Anwendung desselben in Einklang zu bringen. (Doch ist zu erwägen, dass auch das Wort çrapāṇa, eigentlich: „das Kochen“, zur Bezeichnung des Feuers gebraucht wird, auf welchem das Kochen geschieht, z. B. Kâty. Çr. 2, 3, 27). Dasselbe Bestreben möchte ich aber auch in der andern Angabe der Commentatoren erkennen, nach welcher pâkayajna bedenten soll: die kleinen (alpa) oder die guten (praçasta) Opfer. Ich habe diese Erklärung bis jetzt nur bei Nârāyaṇa an den obigen Stellen gefunden; er zieht die zweite Bedeutung (die guten Opfer) vor. Die erste Bedeutung (die kleinen Opfer) erwähnt auch Sāyaṇa zu Taitt. S. 1, 7, 1 mit den Worten: anye tv āhuḥ alpayajnaḥ pâkayajnaḥ iti „andere aber sagen, die kleinen Opfer heißen pâkayajnas“, ohne sich näher darüber auszusprechen. — Sollte nun auch meine Auffassung des Wortes pâkayajna sich als irrthümlich erweisen, so kann doch wenigstens darüber kein Zweifel sein, dass mit diesem Namen die auf der Tradition (smṛiti) beruhenden häuslichen Gebräuche (gr̥hya oder smārta) bezeichnet werden, zu deren Vollziehung es nicht der drei Feuer (tretâ), sondern nur des Hausfeuers (āvāsathya oder aupāsana) bedurfte. Wenn daher *Manu* (3, 67) sagt: vaivāhike 'gnau kurvita gr̥hyam karma yathāvidhi, und *Yājñavalkya* (1, 97): karma smārtam vivāhāgnau kurvita, so drückt

3. Man führt auch Verse <sup>1)</sup> an: „Wer mit einem Stücke Holz, wer mit einer Spende, wer mit dem Veda“ u. s. w.

*Vishnu* (Dharmaçāstra 59, 1) dasselbe aus mit den Worten: gr̥hāçramî vaivāhikāgnau pākayajnān kuryāt.

### §. 3.

<sup>1)</sup> Die hier folgenden, aus verschiedenen Liedern genommenen Verse, in welchen der Gedanke ausgesprochen ist, dass auch die einfachste, aufrichtige Verehrung den Göttern lieb ist und von ihnen belohnt wird, führt, wie Nārāyaṇa sagt, der Verfasser an, um zu zeigen, dass auch die häuslichen Gebräuche, eben so wie die in der Çruti vorgeschriebenen, nothwendig von dem Manne, welcher das Feuer unterhält, beobachtet werden müssen. Das erste Citat bezieht sich auf die zwei Verse RS. 8, 19, 5. 6. Wenn die im Texte des Sūtra angeführten Worte eines Verses über einen Viertel-Vers (pāda) hinausgehen, wie hier, so bedeutet dies, nach der im Çrauta-Sūtra (1, 1) gegebenen Erklärung, dass drei auf einander folgende Verse (ein triçā) gemeint sind. (S. unten Anm. zu 1, 20, 9). In dem vorliegenden Falle aber bedeutet, wie Nārāyaṇa bemerkt, sowohl dieses Citat wie der pluralis r̥ças nur, dass mehr als zwei Verse gemeint sind, nämlich ausser den beiden ersten auch noch die im folgenden Paragraph angeführten. Denn der im Rigveda auf die beiden ersten folgende dritte Vers (8, 19, 7) passt nach seinem Inhalte nicht hierher. Die beiden ersten Verse lauten:

5. „Welcher Sterbliche mit einem Stücke Holz,  
wer mit einer Spende, wer mit dem Veda dem Agni diene.  
„Wer, schön opfernd, mit Verneigung,
6. „Dessen Rosse eilen schnell dahin,  
dem wird glänzender Ruhm zu Theil,  
„Den trifft nicht Götterbewirkte Noth,  
von keiner Seite, nicht Menschenbewirkte.“

Unter Vedā ist hier sicher, wie Müller (ASL. p. 205) bemerkt, ein Grasbündel gemeint. Ich habe das Wort stehen lassen, weil Ācvalāyana selbst es auf das Wissen der heiligen Dinge bezieht.

### §. 4.

In diesem Paragraph folgt nun, wie die letzten Worte desselben sagen, das Brāhmaṇa, d. h. die tiefere Deutung der angeführten Verse und die weitere Entwicklung des in denselben ausgesprochenen Gedankens, dass auch die einfachste Verehrung der Götter hinreicht, ihre Gnade zu erwerben. Daraus aber, dass die-

4. Wer <sup>1)</sup> auch nur ein Stück Brennholz gläubig anlegt, der soll denken: „ich opfere dieser (Gottheit), Verehrung sei ihr!“ — „Wer <sup>2)</sup> mit einer Spende.“ — „Wer mit dem Veda.“ Auch <sup>3)</sup> durch das blossе Wissen wird (der Gottheit) Freude bereitet. Dies <sup>4)</sup> sehend hat der Rishi gesagt:

„Dem die Kuh nicht abwehrenden, brünstigen,  
himmlischen, sprechet ein wunderbares Wort,

„Süsser als Butter und Honig.“

„Dieses mein Wort, süsser als Butter und Honig, ist Freude.“ „Es möge süsser sein“, so meint er dies.

„Im <sup>5)</sup> Liede bringen wir, Agni, dir

Mit dem Herzen bereitete Speise dar.

„Die seien dir befruchtende Stiere und Kühe.“

ser Gedanke schon in den Liedern des Rigveda, also durch göttliche Offenbarung ausgesprochen ist, ergibt sich die Nothwendigkeit der Beobachtung der im Gṛihya-Sūtra dargestellten Gebräuche, und hieraus folgt wieder, dass dieses Sūtra gleichen Anspruch auf Auctorität hat, wie das Ārauta-Sūtra.

<sup>1)</sup> Dies ist die Erklärung der ersten Worte des Verses. Das Wort *namas* (Verehrung) bedeutet hier „Speise“, und steht auch in den *Nighaṇṭus* unter den Benennungen der Speise. „Auch ein Stück Brennholz wird dieser Gottheit zur Speise“, d. h. bereitet ihr Freude. Durch das Wort „gläubig“ wird zu erkennen gegeben, dass nur ein gläubiger Mensch die Berechtigung zur Vollziehung der Kochopfer hat. *Nār.*

<sup>2)</sup> Die Worte *ya āhutyā* sind die Erklärung von *ya āhuti*, nach *Pān.* 7, 1, 39. *Nār.*

<sup>3)</sup> Auch ohne Darbringung materieller Gegenstände kann man durch das blossе Lesen des Veda der Gottheit Freude bereiten. *Nār.*

<sup>4)</sup> In dem Verse (RS. 8, 24, 20) ist die Rede an die Sänger gerichtet, welche aufgefordert werden, an Indra ein Wort zu sprechen, weil dieses süsser sei als Butter und Honig. In dem darauf folgenden Brāhmaṇa wird die Rede an die Gottheit selbst gerichtet, und jener Ausspruch als ein Wunsch erklärt: „möge dir, o Indra, meine Rede süsser sein“, u. s. w. *Nār.*

<sup>5)</sup> In dem vorübergehenden Verse war gesagt, dass das Lesen des Veda süsser sei als Flüssigkeiten. In diesem Verse (RS. 6, 16, 47) heisst es, dass es auch süsser sei als Fleisch. „Diese meine Angehörigen, welche den Veda lesen, mögen deine Stiere sein; möge dir, o Agni, durch das Lesen des Veda eben so

„Diese sind meine Befruchter und Stiere und Kühe, welche diese Selbstlesung lesen“, so (ist dies gemeint).

„Wer <sup>6)</sup> schön opfernd mit Verneigung.“

Also auch durch Verneigung. Die Götter sind ja nicht über die Verneigung hinaus. Die Verneigung ist ja ein Opfer. — So ist das Brāhmaṇa.

## Zweites Kapitel.

1. Nun Abends und Morgens <sup>1)</sup> opfere er von zubereiteter, opfermässiger <sup>2)</sup> Speise.

grosse Freude bereitet werden, wie durch das Opfer von Stiereu“, *Nār.*

<sup>6)</sup> Endlich folgt die Erklärung der letzten Worte des obigen Verses (RS. 8, 19, 5): die Götter wissen auch die blosse Verneigung zu schätzen, denn auch diese ist schon ein Opfer. *Nār.*

### §. 1.

Von den fünf Opfern, welche der Hausherr täglich vollziehen soll (s. unten 3, 1) und welche in anderen Sūtras auch die fünf grossen Opfer, *panca mahāyajnās*, heissen, werden in diesem Kapitel die drei ersten beschrieben, nämlich das Opfer an die Götter, *devayajna* (§. 1—2), an die Wesen, *bhūtayajna* (§. 3—9), und an die Väter, *pitṛiyajna* (§. 10). Diese drei Opfer werden von einigen auch unter dem Namen des *Vaiçvadeva*-Opfers zusammengefasst; die dazu nöthige Speise wird bei ihrer Bereitung den Allgöttern, *viçve devās*, geweiht. Von anderen wird aber dieser Name in anderer, theils engerer, theils weiterer Bedeutung gebraucht. Vergl. *Çāṅkh. Grī.* 2, 14. *Pārask. Grī.* 2, 9. *Mn.* 3, 69 u. f. Das vierte Opfer, an Brahman, *brahmayajna*, oder das Lesen des Veda, wird unten 3, 2 u. f. beschrieben. Das fünfte, an die Menschen, *manuṣhyayajna* oder *nṛiyajna*, welches in der Speisung von Gästen, *atithibhojana*, besteht, wird von *Āçvalāyana* unten, 3, 1, erwähnt.

<sup>1)</sup> „Abends und Morgens“ ist hier wie auch an anderen Stellen nur die Bezeichnung des Zeitraums von Tag und Nacht. *Nār.*

<sup>2)</sup> „Zubereitete“ d. h. gekochte Speise, also keine süsse oder saure Milch. „Opfermässige“, also keine Erbsen (*caṇaka*) und *kodrava* (*paspalum scrobiculatum*). *Nār.*

2. Den Gottheiten des Feueropfers <sup>1)</sup>, dem Soma Vanaspati <sup>2)</sup>, Agni und Soma, Indra und Agni, Himmel und Erde, Dhanvantari, Indra, den Allgöttern, Brahman.

3. Nachdem er Svâhâ gesagt, folgt sogleich die Darbringung der Gaben.

4. Denselben Göttern <sup>1)</sup>, den Wassern, den Kräutern und Bäumen, dem Hause, den Hausgottheiten, den Wohnungsgottheiten.

5. Dem Indra, Indra's Männern, Yama, Yama's Männern, Varuna, Varuna's Männern, Soma, Soma's Männern, diesen (bringt er die Gabe) nach den (vier) Himmelsgegenden. <sup>1)</sup>

6. Dem Brahman, Brahman's Männern in der Mitte. <sup>1)</sup>

7. Den Allgöttern, allen Wesen, den bei Tage wandelnden bei Tage. <sup>1)</sup>

8. Den bei Nacht wandelnden bei Nacht.

## §. 2.

<sup>1)</sup> Die Gottheiten des Feueropfers sind Agni, Sûrya und Prâjapati. *Nâr.*

<sup>2)</sup> Vanaspati kommt auch sonst als Beiname des Soma vor, z. B. agnir grîhapatiḥ somo vanaspatiḥ (Āṣv. Çr. 4, 11). *Nâr.*

## §. 4.

<sup>1)</sup> Er bringt den in §. 2 genannten Göttern die Gaben in einer nach Osten gerichteten Reihe, und nachdem er: „dem Brahman Svâhâ!“ gesagt, lässt er einen Zwischenraum und opfert dann den Wassern u. s. w. Die beiden letzten Ausdrücke sind nicht blosser Vorschrift, sondern bilden den Spruch selbst, da Hausgottheiten und Wohnungsgottheiten dieselben sind. *Nâr.*

## §. 5.

<sup>1)</sup> Es sind die „vier“ Himmelsgegenden zu verstehen, da die Männer der einzelnen Götter in derselben Himmelsgegend sind, wie ihre Götter. *Nâr.* — Vgl. Mn. 3, 87. Kull.

## §. 6.

<sup>1)</sup> In der Mitte der Götter der vier Himmelsgegenden, in dem zu §. 4 erwähnten Zwischenraume. *Nâr.* — Vgl. Mn. 3, 89.

## §. 7.

<sup>1)</sup> Vgl. Mn. 3, 90.



9. Den Rakshas nach Norden.

10. Mit den Worten: „Svadhâ den Vâtern!“ werfe er östlich behängt den Rest nach Süden hin.<sup>1)</sup>

### Drittes Kapitel.

1. Wenn er nun<sup>1)</sup> irgendwo opfern will, soll er einen Platz, welcher an allen Seiten mindestens das Maass eines Pfeiles<sup>2)</sup> hat, (mit Kuhmist) bestreichen und sechs Linien ziehen: eine nach Norden gerichtete im Westen<sup>3)</sup>, zwei nach Osten gerichtete einzeln an den beiden Enden (der ersten), drei in der Mitte (dieser beiden). Den Platz besprengt er, legt das Feuer hin, legt (Holz) nach<sup>4)</sup>, kehrt das Feuer zusammen und streuet (das Gras) umher, im Osten, im Süden, im Westen, im Norden, (jedesmal) im Norden endigend. Das Besprengen geschieht stillschweigend.<sup>5)</sup>

#### §. 10.

1) „Oestlich behängt“, d. h. so dass Schnur und Kleid auf der rechten Schulter und unter dem linken Arme hängen. Dies musste hier besonders erwähnt werden, weil sonst die allgemeine Regel (Açval. Çr. 1, 1) gelten würde, dass der Opfernde opfermässig behängt (yajnopavitin) sein, d. h. Schnur und Kleid auf der linken Schulter und unter dem rechten Arme haben soll. — Der Ausdruck: „werfe er hin“ ist hier angewendet, um anzudeuten, dass dies eine neue Handlung ist und nicht mehr zu der Darbringung der Gaben (baliharaṇa) gehört. *Nâr.* — Vgl. Mn. 3, 91.

#### §. 1.

1) Das Wort „nun“ (atha) zeigt, dass hier ein neuer Abschnitt folgt. Die hier vorgeschriebene Form der Opfer gilt also für alle Handlungen, welche von hier ab erwähnt werden, aber nicht für das im vorigen Kapitel dargestellte Vaiçvadeva-Opfer. *Nâr.*

2) Nach Çat. Br. 6, 5, 2, 10 misst ein Pfeil 5 prâdeçâs (Spannen zwischen Daumen und Zeigefinger), also beinahe 3 Fuss.

3) D. h. westlich von der Stelle, wo das Feuer niedergelegt wird. Die Linie soll 1 prâdeça lang, oder etwas kürzer sein. *Nâr.*

4) Das Nachlegen, als ein Theil der Handlung, besteht in dem Zulegen von zwei oder drei Stücken Holz. *Nâr.*

5) Durch die besondere Vorschrift, dass das Besprengen hier stillschweigend geschehen soll, ist zugleich angedeutet, dass bei

2. Mit den beiden Reinigern geschieht die Reinigung der Opferbutter.

3. (Die beiden Reiniger sind) zwei Kuça-Halme, deren Spitzen nicht zerspalten <sup>1)</sup> sind, welche keinen Schössling in sich haben und eine Spanne lang sind. Diese fasst er einzeln <sup>2)</sup> an beiden Enden mit dem Daumen und dem Ringfinger, indem das Innere beider Hände nach oben gerichtet ist. Mit dem Spruche: „Auf des Savitar Geheiss reinige ich dich mit unverletztem Reiniger, mit des Vasu, der Sonne Strahlen!“ reinigt er (die Butter) nach Osten; einmal mit dem Spruche, zweimal stillschweigend.

4. Beliebige <sup>1)</sup> ist bei Butteropfern <sup>2)</sup> das Umstreuen.

5. Ebenso die beiden Buttertheile bei Kochopfern. <sup>1)</sup>

anderen Handlungen die Vorschriften (des Çrauta-Sûtra) für das Agnihotra (Feueropfer) gelten. *Nâr.* — Nach Açvalâyana's Çr. 2, 2 soll zu dem Besprengen der drei Feuerplätze ein Spruch gesprochen werden. Es heisst dort: *ṛitasatyâbhyâm tvâ paryuxâ-miti japitvâ paryuxet tris trir ekaikam punaḥ punar udakam âdâya*, d. h. „indem er leise sagt: mit Recht und Wahrheit besprenge ich dich, sprengt er dreimal um jedes einzelne (Feuer) herum, indem er immer aufs Neue Wasser nimmt.“

### §. 3.

Da die Reinigung der Opferbutter mittelst der beiden Reiniger beim Çrauta-Opfer durch den Adhvaryu vollzogen wird, so sind die darauf bezüglichen Vorschriften im Yajurveda enthalten. Die Beschreibung der Reiniger steht Kâty. Çr. 2, 3, 31, der zu der Handlung gehörige Spruch VS. 1, 31. —

<sup>1)</sup> Halme, deren Spitzen sorgfältig abgeschnitten worden, sind nicht verboten. *Nâr.*

<sup>2)</sup> So dass sie sich nicht berühren. *Nâr.*

### §. 4.

<sup>1)</sup> *Kṛitâkṛita* erklärt *Nârâyana*: *âjyahomeshu paristaranaṁ kâ-ryam vâ na vetyarthah.* — Vgl. unten 1, 22, 25.

<sup>2)</sup> Butteropfer sind diejenigen Opfer, in welchen die Butter allein die eigentliche Opferspeise (das havis) bildet. Denn sonst wird die Butter bei jedem Opfer angewandt, z. B. zu den Buttergüssen (*âghâra*). *Nâr.*

### §. 5.

<sup>1)</sup> Bei allen Kochopfern können die beiden Buttertheile geopfert werden oder nicht. Durch die Nennung der Kochopfer werden also die Butteropfer ausgeschlossen. *Nâr.*

6. Desgleichen der Brahman, ausser bei dem Opfer an Dhanvantari und bei dem Spiess-Kuhopfer.<sup>1)</sup>

7. Mit den Worten: „Dem N. N. Svāhā!“ opfere er.<sup>1)</sup>

8. Agni, Indra, Prajāpati, die Allgötter, Brahman (sind die Götter, denen das Opfer gebracht werden muss), wenn keine Anweisung gegeben ist.<sup>1)</sup>

9. Bei Opfern, welche zu gleicher Zeit stattfinden, soll dieselbe Opferstreu, dasselbe Brennholz, dieselbe Butter und dieselbe Spende an den Opferförderer sein.<sup>1)</sup>

### §. 6.

<sup>1)</sup> Bei den beiden hier genannten Opfern ist der Brahman nothwendig und wird auch bei ihnen ausdrücklich erwähnt. S. unten 1, 12, 7 und 4, 8, 15. *Nār.*

### §. 7.

<sup>1)</sup> Ein Opfer, welches gebracht werden soll, wird (im Sūtra) bisweilen in der Weise vorgeschrieben, dass der Name der Gottheit ausdrücklich dazu gesetzt wird, z. B.: (er opfere) „der Sāvitrī“, „dem Brahman“ oder andern. Bisweilen aber wird es mit dem hinzugefügten Spruche vorgeschrieben, z. B. 2, 1, 4: (er opfere) mit den vier Versen: „Führ, o Agni! gutes Wegs uns zum Reichtum!“ u. s. w. Das obige Sūtra bezieht sich auf die Fälle, in welchen weder das eine, noch das andere der Fall ist, z. B.: „er opfere von einer Topfspise, welche dem Prajāpati geweiht ist“ (1, 13, 7), oder „Mus-Opfer, die mit einem Wunsche verbunden sind“ (3, 6, 1). *Nār.* — Der Sinn ist: wo die Gottheit, welcher das Opfer gebracht werden soll, nur durch eine Taddhita-Bildung oder in ähnlicher Weise bezeichnet ist, wie 1, 13, 7 oder 3, 6, 1, da soll der Name der Gottheit im Dative ausgesprochen werden. *Prayogaratna* fol. 29, b.

### §. 8.

<sup>1)</sup> Wenn im Sūtra kein Spruch angeführt ist, mit welchem geopfert werden soll.

### §. 9.

<sup>1)</sup> Es kann z. B. ein Wunschoffer mit einem Neumond- oder Vollmond-Opfer verbunden werden, oder das Āgrayana mit der Āvayujī (2, 2). Dann brauchen die oben bezeichneten Gegenstände nicht für jedes dieser Opfer besonders vorbereitet zu werden, und man bringt zum Schlusse der verbundenen Opfer auch nur eine Spende an Agni den Opferförderer dar. Der Sinn ist also: alle durchgehenden, wesentlichen Handlungen sind für die

10. Darüber wird folgender, das Opfer betreffende Vers gesungen:

- „Wer Kochopfer vollzieht, brauche  
eine Butter und Opferstreu  
„Und einen Opferförderer  
wenn auch verschiedene Götter sind.“<sup>1)</sup>

### Viertes Kapitel.

1. Während des nördlichen Laufes der Sonne, in der Hälfte des wachsenden Mondes, unter einem glücklichen Gestirne finden die Handlungen des Haarschneidens, der Einführung beim Lehrer, des Bartes und der Hochzeit statt.<sup>1)</sup>

2. Einige gestatten die Hochzeit zu jeder Zeit.<sup>1)</sup>

3. In diesen Handlungen opfere er voran<sup>1)</sup> vier Butter-spenden.

verschiedenen, verbundenen Opfer nur einmal zu vollziehen (die Opfer sind samânatatrâh kâryâh). *Nâr.*

#### §. 10.

<sup>1)</sup> Der Sinn ist ebenfalls: die durchgehenden Handlungen sind nicht für jede Gottheit zu wiederholen (na pratidaivatam tantram âvartayitavyam). *Nâr.*

#### §. 1.

<sup>1)</sup> Die Gelübde (1, 18, 9. 22, 22), welche ebenfalls in die hier festgesetzte Zeit fallen, sind hier nicht besonders erwähnt, weil durch die Einführung beim Lehrer schon auf sie hingewiesen wird (upanayanâtideçât). Unter der Bart-Handlung ist hier aber der Abgang des Schülers vom Lehrer zu verstehen (bei welchem diese Handlung wiederholt wird; vgl. 3, 8, 6). Sonst wäre die Erwähnung der Barthandlung überflüssig, da das Haarschneiden auf sie hinweisen würde (vgl. 1, 18, 1). *Nâr.*

#### §. 2.

<sup>1)</sup> Weil der Vater einen Fehler begeht, wenn er die Tochter nicht gleich nach dem Eintritt ihrer Mannbarkeit verheiratet. *Nâr.*

#### §. 3.

<sup>1)</sup> „Voran“, d. h. nach den beiden Buttergüssen (âghâra), welche keine Spenden (âhuti) sind, so dass dann die beiden But-

4. Mit den drei Versen: „Agni, das Leben reinigst du“, und dem Verse: „Prajâpati, kein anderer als du.“<sup>1)</sup>
5. Oder mit den (grossen) Worten.<sup>1)</sup>
6. Einige sagen: mit allen zusammen.<sup>1)</sup>
7. Andere schreiben gar keine (Spende) vor.<sup>1)</sup>
8. Mit dem Verse: „Weil du der Aryaman der Mädchen bist“ opfere er bei der Hochzeit die vierte Spende.<sup>1)</sup>

### Fünftes Kapitel.

1. Die Familie soll man zuerst<sup>1)</sup> prüfen, nach dem obigen<sup>2)</sup> Ausspruch: „Welche von Mutter und Vater her“ u. s. w.

tertheile (âjyabhāga), welche Spenden sind, wegfallen. *Nār.* — Vgl. I, 10, 13.

#### §. 4.

- <sup>1)</sup> RS. 9, 66, 19—21 und 10, 121, 10.

#### §. 5.

- <sup>1)</sup> Die Benennung: „(grosse) Worte“ bezeichnet im Sūtra immer alle vier Ausdrücke. *Nār.* — D. h. 1) Erde, 2) Luft, 3) Himmel, 4) Erde, Luft, Himmel.

#### §. 6.

- <sup>1)</sup> So dass also acht Spenden zu opfern sind. *Nār.*

#### §. 7.

- <sup>1)</sup> D. h. weder die Spenden mit den in §. 4 erwähnten Versen, noch die mit den grossen Worten. Die übrigen Spenden aber müssen geopfert werden. *Nār.*

#### §. 8.

- <sup>1)</sup> Also dieser Vers, RS. 5, 3, 2, tritt bei der Hochzeit an die Stelle des in §. 4 erwähnten vierten Verses.

#### §. 1.

- <sup>1)</sup> „Zuerst“ sagt er, um anzudeuten, dass die Familie allein nicht wichtiger sein soll als die persönlichen Eigenschaften der Braut und des Bräutigams. *Nār.* — Diese Vorschrift bezieht sich also auf beide Parteien, Bräutigam und Braut.

<sup>2)</sup> Der Ausspruch steht Āçval. Çr. 9, 3, und bezieht sich auf den daçapeya (Zehntrunk), eine Handlung, welche beim Râjasûya

2. Einem Einsichtigen soll man die Tochter geben.

3. Eine mit Einsicht, Schönheit, Sitte und glücklichen Merkmalen begabte, gesunde soll man heiraten.

4. Schwer zu erkennen sind die Merkmale. (Der Freier) mache acht Erdklöße (und spreche): „Ordnung entstand zu Anfang als das Erste; in der Ordnung steht die Wahrheit fest. Wozu dies Mädchen geboren ist, dazu gelange sie hier. Was Wahrheit ist, das zeige sich.“ Nachdem er so die Erdklöße besprochen, sage er zu dem Mädchen: „nimm einen von diesen.“

5. Wenn sie den Erdkloss von dem zweimal tragenden Felde nimmt, wird ihre Nachkommenschaft reich an Speise

vorkommt und zu welcher nur solche Priester zugelassen werden sollen: ye mātṛītaḥ pitṛītaḥ ca daçapurushaṃ samanushthitā vidyāta-pobhyāṃ puṇyāiḥ ca karmabhiḥ „welche von Seiten der Mutter und des Vaters durch zehn Ahnen hindurch mit Wissen, Frömmigkeit und guten Thaten begabt sind.“ Von dem Verbote der Heirat innerhalb eines bestimmten Grades der Verwandtschaft, wie es sich später in den Gesetzbüchern findet, ist dort also nicht die Rede.

### §. 5.

Nārāyaṇa giebt folgende Worterklärungen: yad ekasmin vatsare dviḥ phalati tad ubhayataḥsasyaṃ xetram. — apavṛtite karmaṇi yā vedīḥ sā vedipurisham. — avidāsi brado nāma açoṣhyo bradaḥ. — dvau pravrajatiti dvipravrajini. — Die einzelnen Voraussagungen können sich, den Worten nach, nur auf die Nachkommenschaft beziehen. Nārāyaṇa meint, man müsse bedenken (iti mantavyam), dass das Lob und der Tadel der Nachkommenschaft auf die Frau selbst fallen und die drei letzten Sätze seien nur auf die Frau selbst zu beziehen. — Vijnāneçvara (Mitāxarā I, fol. 6, a, 10) erwähnt diese Art, das Wesen der Frau zu erkunden, angeblich nach Āçvalāyana (ity āçvalāyana-smaraṇāt), aber in den Einzelheiten von der obigen Darstellung vielfach abweichend. Gobhila (gr̥. 2, 1) lässt neun Erdklöße machen. Die Bedeutung der einzelnen, welche er nicht angiebt, wird im Gr̥hya-Sangraha (132—134) folgendermassen dargestellt:

vedipindā kriyāvati sitāyāḥ phalate kṛṣiḥ |  
 axobhyā ca brade jneyā goṣṭhe bhavati gomati ||  
 catuspathe prakirṇā syād dyūtaṣṭhāne kalipriyā |  
 çmaçāne mriyate bhartā bandhyā bhavati coṣhare ||  
 navame sarvam evaitat kanyāyāḥ paricaxate |

was heissen soll: „wenn sie den Erdkloss vom Opferplatze nimmt, so wird sie eifrig in religiösen Handlungen; von der Furche, so

sein; das wisse er. Wenn von der Kuhhürde, reich an Vieh; wenn von der Erde des Opferplatzes, reich an göttlichem Glanze; wenn von dem nicht trocknenden Teiche, mit allem versehen; wenn von dem Spielplatze, dem Spiele ergeben; wenn von dem Kreuzwege, nach zwei Männern ausziehend; wenn von dem unfruchtbaren Felde, ohne Getreide; wenn von dem Bestattungsplatze, den Gatten tödtend.

### Sechstes Kapitel.

1. Wenn (der Vater) die Jungfrau weggiebt, nachdem sie geschmückt und gebadet worden, so ist das die Brähmische Ehe. Ein Sohn, der von der Frau geboren wird, reinigt zwölf spätere und zwölf frühere <sup>1)</sup> nach beiden Seiten.<sup>2)</sup>

2. Wenn er sie dem Opferpriester in ausgebreitetem <sup>1)</sup> Opfer gibt, nachdem sie geschmückt worden, so ist das die göttliche Ehe. (Der Sohn) reinigt zehn spätere und zehn frühere nach beiden Seiten.

3. Wenn beide mit einander die Pflicht üben, so ist das die Ehe des Prajapati. (Der Sohn) reinigt acht spätere und acht frühere nach beiden Seiten.

4. Wenn er sie heiratet, nachdem er ein Paar Rinder gegeben, so ist das die Ehe der Rishis. (Der Sohn) reinigt sieben spätere und sieben frühere nach beiden Seiten.

---

bringt ihr Acker Frucht; aus dem Teiche, so wird sie unerschütterlich; von der Kuhhürde, reich an Kühen; vom Kreuzwege, liederlich; vom Spielplatze, zänkisch; vom Bestattungsplatze, so stirbt ihr Gatte; vom unfruchtbaren Felde, so wird sie unfruchtbar. Bei dem neunten Erdklosse soll dies alles zusammen bei dem Mädchen eintreten.“

#### §. 1.

<sup>1)</sup> „Spätere“, d. h. die noch geboren werden sollen, „frühere“ die schon geboren sind. *Nār.*

<sup>2)</sup> Nach der Seite des Vaters und der Mutter. *Nār.*

#### §. 2.

<sup>1)</sup> *vitate* erklärt *Nār.* durch *vaitānike*, in einem Opfer, welches in mehreren Feuern vollzogen wird; *Medhātithi* und *Kullūka* zu *Mu.* 3, 28 durch *prārabdhe* „in begonnenem Opfer“.

5. Wenn er sie heiratet, nachdem sie mit einander Verabredung <sup>1)</sup> getroffen, so ist das die Ehe der Gandharvas.

6. Wenn er sie heiratet, nachdem er sie durch Geld bewogen, so ist das die Ehe der Asuras.

7. Wenn er sie raubt, während ihre Leute schlafen oder unachtsam sind, so ist das die Ehe der Piçâcas.

8. Wenn er Leute tödtet und Köpfe spaltet und dann die weinende den weinenden raubt, so ist das die Ehe der Râkshasas.

### Siebentes Kapitel.

1. Nun giebt es mannichfaltige Sitten der Länder und der Oerter; die muss man bei der Hochzeit beobachten.

2. Was aber das gemeinsame ist, das wollen wir sagen. <sup>1)</sup>

#### §. 5.

<sup>1)</sup> Indem er sagt: sei du meine Gattin, ich will dein Gatte sein. *Nâr.*

#### §. 8.

Von den vier ersten dieser acht Ehen ist jede frühere besser als die folgende; von den vier letzten ist jede spätere schlechter als die vorhergehende. Die beiden ersten sind die Ehen des Brâhmaņa, da bei den beiden folgenden weder eine Empfangnahme der Frau (*pratigraha*) noch eine priesterliche Handlung stattfindet. Die Gandharva-Ehe ist die des Kshatriya, da sie sich als solche in den Purâņas findet. Die Râkshasa-Ehe kommt ebenfalls dem Kshatriya zu, weil sie mit Kampf verbunden ist. Die Asura-Ehe ist die des Vaiçya, weil das Geld dabei eine Rolle spielt. Die drei übrigen sind unbeschränkt. *Nâr.*

#### §. 2.

<sup>1)</sup> Wenn zwischen den Sitten eines Ortes und den hier beschriebenen Handlungen ein Widerspruch ist, so sollen die letzteren vollzogen werden. So findet z. B. bei den Vaidehas das Beilager sogleich statt, während die Hausregel vorschreibt, dass das junge Paar drei Nächte Keuschheit bewahren soll. Hier soll also der Mann die Vorschrift der Hausregel befolgen, nicht die Sitte des Landes. *Nâr.*



3. Westlich vom Feuer stellt man einen Mahlstein hin, nordöstlich einen Wassertopf. Der Bräutigam opfert, indem er die Braut berührt; stehend, nach Westen blickend, während sie sitzt, nach Osten blickend. Indem er den Vers spricht: „Ich fasse zum Glücke deine Hand“, fasst er nur ihren Daumen, wenn er wünscht: „möchten nur Söhne geboren werden“.

4. Die Finger allein, wenn er Töchter wünscht.

5. An der Haarseite fasst er die Hand sammt dem Daumen, wenn er beide wünscht.

6. Während er sie rechts um das Feuer und den Wassertopf<sup>1)</sup> dreimal herumführt, spricht er leise: „Er bin ich, sie du; sie bist du, er ich. Himmel ich, Erde du; Sâman ich, Rîc du. Komm, wir wollen heiraten, wir wollen Kinder zeugen. In Liebe vereint, glänzend, gutes Muthes wollen wir leben hundert Jahre.“

7. Jedes mal, wenn er sie herum geführt, lässt er sie auf den Stein steigen, indem er spricht: „Auf diesen Stein steige, werde du fest wie ein Stein. Bewältige die kämpfenden, besiege die angreifenden.“

### §. 3.

Nârâyana ergänzt die Angaben des Sûtra, welche immer nur das enthalten, was der jedesmaligen Handlung eigenthümlich ist, aus den allgemeinen Opfervorschriften (1, 3) in folgender Weise: Der Mann legt zuerst das Feuer auf den Feuerplatz nieder. Dann stellt er westlich von demselben einen Mahlstein hin, nordöstlich einen Wassertopf. (açmānam kann hier nur soviel als açmamayam bedeuten, also einen steinernen, nicht einen aus Thon gebrannten. Der obere Mahlstein kann damit nicht gemeint sein, da weiter unten nur von einem einzigen Steine die Rede ist.) Nachdem er dann die vorangehenden Opferhandlungen bis zum Niedersetzen der Butter auf die Opferstreu vollzogen und, indem er die Braut berührt, das Brennholz angelegt und die beiden Buttergüsse gegossen, opfert er zuerst die oben (1, 4, 3. 4. 8.) vorgeschriebenen Spenden. Dann fasst er die Hand der Braut in der oben angegebenen Weise. — Die Spenden bringt er mit dem Srûva genannten Löffel, da kein anderes Geräthe vorgeschrieben wird. — Das Wort putra wird von Söhnen und Töchtern gebraucht; darum heisst es hier pumāṣaḥ putrāḥ „männliche Kinder“. Nâr.

### §. 6.

<sup>1)</sup> D. h. so, dass er die übrigen Opfergeräthe ausserhalb lässt. Nâr.

8. Dann wirft der Bruder, oder wer den Bruder vertritt <sup>1)</sup>, nachdem (geschmolzene Butter) in die Hand der Frau untergebreitet ist, zweimal geröstete Reisskörner darauf.

9. Dreimal bei den Nachkommen des Jamadagni. <sup>1)</sup>

10. Die Opferspeise. <sup>1)</sup>

11. und das abgeschnittene begiesst er wieder.

12. Dies ist der Gebrauch beim Abschneiden. <sup>1)</sup>

13. Mit folgenden Versen:

„Den göttlichen Aryaman haben wohl  
die Mädchen als Agni verehrt.

„Er, der göttliche Aryaman löse  
diese von hier, nicht von da. <sup>1)</sup> Svâhâ!

„Den göttlichen Varuṇa haben wohl  
die Mädchen als Agni verehrt.

„Er, der göttliche Varuṇa löse  
diese von hier, nicht von da. Svâhâ!

#### §. 8.

<sup>1)</sup> Die Stellvertreter des Bruders sind der Sohn des väterlichen Oheims und der Sohn des mütterlichen Oheims. *Nār.*

#### §. 9.

<sup>1)</sup> D. h. bei denen, welche fünf Abschnitte machen. *Nār.* S. unten 1, 10, 19. 20. und vgl. die Anmerkung in Weber's Ind. Stud. 5, 366.

#### §. 10.

<sup>1)</sup> D. h. die zurückbleibende Opferspeise. Es fragt sich, wer das Unterbreiten und das Begießen thut. Man könnte meinen, der Bruder, weil (durch das Gerundium) dasselbe Subject angedeutet wäre. Das ist aber nicht richtig; denn wenn der Bruder gemeint wäre, hätte der Vf. gesagt: vadhvo 'njalan bhrâtopastīrya. Es ist vielmehr der Bräutigam, welcher es vollzieht. Das Gerundium wird öfter, auch wenn das Subject wechselt, angewendet, bloss um die frühere Zeit auszudrücken. *Nār.*

#### §. 12.

<sup>1)</sup> D. h. bei jedem Abschneiden wird dieser Gebrauch befolgt, z. B. 1, 10, 19. 20. *Nār.*

#### §. 13.

<sup>1)</sup> Er löse dies Mädchen vom Hause des Vaters, nicht vom Hause des Gatten.

„Den göttlichen Pûshan haben wohl  
die Mädchen als Agni verehrt.

„Er, der göttliche Pûshan löse  
diese von hier, nicht von da. Svâhâ!“

opfere sie <sup>2)</sup>, ohne die beiden Hände von einander zu trennen, wie mit der Kelle.<sup>3)</sup>

14. Ohne Herumführen (opfere sie) mit dem Schnabel des Korbes, gegen sich hin, stillschweigend, das vierte Mal.

15. Einige führen allerdings (die Braut) herum, jedesmal nachdem die Reisskörner (in ihre Hand) gestreut sind. Auf diese Weise fallen die beiden letzten Spenden nicht zusammen.

<sup>2)</sup> Das Opfern vollzieht die Braut, wie aus dem folgenden *femininum avichindatî* hervorgeht. Die Sprüche aber spricht der Bräutigam, da die Frauen nicht befugt sind, Sprüche zu sagen, ausser wo es ausdrücklich vorgeschrieben ist. Auch passt der Ausdruck der Verse: „er löse diese“ u. s. w. nur darauf, dass der Bräutigam sie spricht. Es kommt auch sonst vor, dass die Sprüche von einem andern, als dem opfernden gesprochen werden, z. B. der *Adhvaryu* opfert und der *Hotar* spricht das *Vashat*. *Nâr.*

<sup>3)</sup> Die Kelle, *sruc*, unterscheidet sich (wenn das Wort nicht in dem allgemeinen Sinne: „Opferlöffel“ gebraucht ist) auch durch den schnabelartigen Ausguss von dem kleineren *Sruva* (*Kâty. Çr.* 1, 3, 37). Der *Sruva* fasst nur den fünften Theil von dem, was in die *Sruc* geht (*Comm. zu Kâty. Çr.* 1, 3, 13. pag. 52, lin. 6). — Da der Ausguss nicht nach vorne, sondern nach der Seite gerichtet ist, so sagt die obige Vorschrift: die Frau soll, wenn sie opfert, die Körner nicht nach vorne, über die Spitzen der Finger hin ausschütten, sondern zur Seite, über die Hand.

### §. 15.

Zum richtigen Verständniss dieses Paragraphen ist eine klare Vorstellung von der Reihenfolge der vorhergehenden Handlung nöthig, die ich deshalb hier kurz schematisiren will:

1. a. Der Bräutigam führt die Braut zum ersten Male um das Feuer (§. 6).
- b. er lässt sie auf den Stein steigen (§. 7).
- c. der Bruder wirft Reiss in ihre Hand (§. 8).
- d. sie opfert die erste Spende mit dem ersten Verse (an *Aryaman* §. 13).
2. a. zweites Herumführen.
- b und c wie oben.
- d. zweite Spende mit dem zweiten Verse (an *Varuṇa*).

16. Dann löst er ihr die beiden Haarflechten, wenn sie gemacht sind, (das heisst wenn) zwei wollene Flechten an die beiden Seiten des Haupthaares gebunden sind.

17. Mit dem Verse: „Ich löse dich von des Varuṇa Fessel.“<sup>1)</sup>

18. Die linke mit dem folgenden Verse.

19. Dann lässt er sie nach der nordöstlichen Gegend sieben Schritte hinausschreiten, indem er dazu spricht: „Zum Saft sei einschrittig! Zur Kraft zweischrittig! Zur Reichthumsmehrung dreischrittig! Zum Glücke vierschrittig! Zu Nachkommen fünfschrittig! Zu den Jahreszeiten sechsschrittig! Als Freundin sei siebenschrittig! Du sei mir ergeben. Mögen wir viele Söhne erlangen, die sollen hohes Alter erreichen!“<sup>1)</sup>

3. a. drittes Herumführen.

b und c wie oben.

d. dritte Spende mit dem dritten Verse (an Pūshan).

4. a, b und c fallen weg (§. 14).

d. vierte Spende aus dem Korb, stillschweigend (ebendas.).

Hier folgt also die vierte Spende unmittelbar auf die dritte. Soll dies bei dem in §. 15 angegebenen Verfahren nicht der Fall sein, so muss unter dem Ausdrücke *opyopya* nicht bloss das Streuen der Reisskörner in die Hand der Braut, sondern auch das Opfern derselben verstanden werden. Dann werden die obigen Handlungen dreimal in der Reihenfolge c d a b vollzogen, und die vierte Spende folgt auf das dritte Herumführen. In dieser Ordnung stellen Pāraskara und Gobhila die Handlungen dar. — Nārāyaṇa macht hier die noch öfter wiederkehrende Bemerkung, der Vf. des Sūtra gebe durch die Partikel „allerdings“ (ha) zu erkennen, dass er die in diesem Paragraphen dargestellte Ordnung für die richtigere halte. In zwei neueren Werken, welche die häuslichen Gebräuche vorzugsweise nach Açvalâyana behandeln, wird nur die zweite Ordnung dargestellt, die erste aber gar nicht erwähnt, nämlich im *Prayogaratna* (fol. 73, a und f) und im *Saṃskārakaustubha* (fol. 225, b und f).

### §. 17.

<sup>1)</sup> Mit diesem Verse (RS. 10, 85, 24) löst er die rechte Haarflechte. *Nār.*

### §. 19.

<sup>1)</sup> Bei jedem Spruche ist zu ergänzen: „sei“ u. s. w. Auch die *Aitareyaṇas* sagen: „die Wörter ‚sei‘ u. s. w. sind bei jedem

20. Ihre beiden Häupter an einander legend benetzt (der Bräutigam) dieselben aus dem Wasserkrüge.<sup>1)</sup>

21. In der Wohnung einer bejahrten Brāhmaṇi, deren Gatte und Kinder leben, wohne er diese Nacht.<sup>1)</sup>

22. Wenn (die Braut) den Polarstern, die Arundhati und die sieben Rīshis sieht, lasse sie die Rede frei<sup>1)</sup> und sage: „Möge mein Gatte leben und ich Kinder erhalten!“

### Achtes Kapitel.

1. Wenn ein Fortreisen dabei stattfindet<sup>1)</sup>, lasse er sie auf den Wagen steigen, indem er den Vers spricht: „Pūshan führe an der Hand dich von hinnen.“

Sprüche dieselben“ (bhavādi sarvatra samānam). *Nār.* — Nach dem Prayogaratna (f. 73, b) und Sanskāraustubha (f. 226, a) ist nicht nur der Satz: „du sei mir treu“, sondern auch der letzte Satz: „Mögen wir“ u. s. w. bei jedem Schritte zu wiederholen.

#### §. 20.

<sup>1)</sup> Wer die jedesmalige Handlung vollzieht, ist aus den Worten des Sūtra nicht immer mit Sicherheit zu entnehmen. Nach der grammatischen Construction ist hier der Bräutigam der Handelnde, und so nehmen es auch Nārāyaṇa, das Prayogaratna und der Sanskāraustubha. Nārāyaṇa fügt hinzu, dass der Bräutigam nach dieser Handlung die Spende an den Opferförderer bringt.

#### §. 21.

<sup>1)</sup> Dies findet nur statt, wenn der Bräutigam aus einem andern Orte ist, nicht aber wenn die Hochzeit an seinem Wohnorte vollzogen wird. *Nār.*

#### §. 22.

<sup>1)</sup> Von dem Ende des Opfers an (§. 13) darf sie also nicht sprechen. *Nār.*

#### §. 1.

<sup>1)</sup> Diese Vorschrift bezieht sich auf den Fall, dass der Mann in einem andern Dorfe wohnt und nach Beendigung der Hochzeitfeier die Frau zu Wagen dahin führt. Wenn sie in einer Senfte hingetragen wird, findet die Vorschrift keine Anwendung. *Nār.* — RS. 10, 85, 26.

2. Mit dem Halbverse: „Der steinige fließt dahin, geb euch Mühe!“ lasse er sie in das Schiff steigen.<sup>1)</sup>

3. Mit dem folgenden Halbverse lasse er sie aussteigen.

4. Den Vers: „Sie jauchzen laut“<sup>1)</sup> spricht er, wenn sie weint.

5. Das Hochzeitfeuer führen sie voran, ohne es erlöschen zu lassen.<sup>1)</sup>

6. Bei lieblichen Gegenden, Bäumen und Kreuzwegen spreche er den Vers: „Nicht mögen Feinde treffen“.<sup>1)</sup>

7. Bei jeder Wohnung sehe er die Zuschauer an, indem er den Vers spricht: „Lieblich geschmückt ist diese Frau“.<sup>1)</sup>

8. Mit dem Verse: „Hier sei durch Kinder dir der liebste Wunsch erfüllt“, führe er sie in das Haus.<sup>1)</sup>

9. Dann legt er (Holz) zum Hochzeitfeuer hinzu und breitet westlich von demselben ein Stierfell aus, mit dem Nackentheile nach Osten und den Haaren nach oben. Auf dieses setzt sie sich und während sie ihn berührt, bringt er bei jedem der vier Verse: „Kinder lass' uns erzeugen der Geschöpfe Herr!“ ein Opfer. Mit dem Verse: „Vereiniget, ihr Allgötter!“ esse er von der sauren Milch und gebe ihr davon; oder er salbt ihre beider Herzen mit der übrigen Opferbutter.<sup>1)</sup>

#### §. 2.

<sup>1)</sup> Wenn der Weg über einen Fluss führt, über den sie fahren müssen. *Nār.* — RS. 10, 53, 8.

#### §. 4.

<sup>1)</sup> RS. 10, 40, 10. — Diese Vorschrift kommt, auch wenn er in demselben Dorfe wohnt, zur Anwendung. *Nār.*

#### §. 5.

<sup>1)</sup> Es darf also nicht ein beliebiges Feuer vorangetragen werden, sondern das schon vorhandene Hochzeitfeuer, welches beim Wegzuge (aus dem Hause der Braut) in ein Gefäß gethan werden muss (?samâropaṇam kuryât). Diese Vorschrift gilt ebenfalls, auch wenn der Bräutigam in demselben Dorfe wohnt. *Nār.*

#### §. 6—8.

<sup>1)</sup> RS. 10, 85, 32. 33. 27.

#### §. 9.

<sup>1)</sup> Nachdem er die Handlungen bis zum Niederlegen (pratiṣṭhāpana, s. 1, 3, 1) des Feuers vollzogen, legt er Holz hinzu

10. Von da an sollen sie kein Salz essen, keusch sein, sich schmücken, auf dem Fussboden schlafen, drei Nächte oder zwölf Nächte.

11. Oder ein Jahr; denn dann wird ihnen ein R̥ishi geboren.<sup>1)</sup>

12. Wenn er die (eheliche) Pflicht vollzogen, gebe er demjenigen, welcher das Lied der Sūryā kennt, das Gewand der Frau.<sup>1)</sup>

13. Den Brāhmaṇas Speise.

14. Dann bitte er sie um ihren Segen.<sup>1)</sup>

### Neuntes Kapitel.

1. Von der Handergreifung an<sup>1)</sup> besorge er das Hausfeuer, er selbst, die Frau oder der Sohn, die Tochter oder der Schüler.

und setzt das Feuer in Glut. Dann breitet er das Stierfell hin und vollzieht die anderen Handlungen, vom Nachlegen des Holzes bis zum Niedersetzen der Opferbutter auf die Streu. Die Frau setzt sich auf das Fell und fasst ihn an; er legt Holz hinzu und nachdem er in dem Opfer fortgefahren bis zur Darbringung der beiden Buttertheile, opfert er nach denselben die vier, im Texte erwähnten Spenden (mit RS. 10, 85, 43—46). — Die Frau isst stillschweigend. — Oder er salbt ihre beider Herzen (hṛdaye, dual) mit demselben Verse (RS. 10, 85, 47). Dann opfert er die Spende an den Opferförderer und vollendet das Opfer. *Nār.*

#### §. 11.

<sup>1)</sup> Andere erklären diese Worte so: am Ende dieser Beschränkung wird ihnen ein und derselbe R̥ishi zu Theil, d. h. die Frau geht aus dem Geschlechte (gotra) des Vaters in das des Gatten über. *Nār.*

#### §. 12.

<sup>1)</sup> Das Lied der Sūryā ist RS. 10, 85. — Das Gewand, welches die Frau während des Beilagers an hatte. *Nār.*

#### §. 14.

<sup>1)</sup> om svasti bhavanto bruvantv iti, te ca om svastiti pratyūcuh (sic). *Nār.*

#### §. 1.

<sup>1)</sup> Also nicht erst von dem Augenblicke an, wo er das Opfer beim Eintritt in sein Haus vollzieht. Die „Besorgung“ des Feuers besteht in den hier folgenden Vorschriften. *Nār.*

2. Es sei beständig gepflegt.

3. Wenn es aber erlischt, soll nach einigen die Frau fasten.<sup>1)</sup>

4. Die beiden Zeiten des Vorbringens und des Opfern sind durch das Agnihotra erklärt.<sup>1)</sup>

5. Auch die Opferspeise, mit Ausnahme des Fleisches.<sup>1)</sup>

6. Doch kann nach Belieben mit Reiss, Gerste oder Tila geopfert werden.<sup>1)</sup>

7. „Dem Agni Svāhā!“ mit diesen Worten opfere er Abends. „Dem Sūrya Svāhā!“ so Morgens. Stillschweigend bringe er die beiden Spenden zu beiden Zeiten.<sup>1)</sup>

### §. 3.

<sup>1)</sup> Wenn das Feuer zur Zeit des Vorbringens erlischt, soll nach einigen die Frau bis zur nächsten Opferzeit fasten; nach anderen der Opfernde selbst. *Nār.*

### §. 4.

<sup>1)</sup> Im Çranta-Sūtra 2, 2. Der Sinn ist: die Zeiten des Opfern sind nur Abends am Ende der ersten Nachtstunde (pradosha) und Morgens nach dem Melken der Kühe (samgava). *Nār.*

### §. 5.

<sup>1)</sup> Im Çr.-Sū. (2, 3) werden fünf Gegenstände (Milch, Reisschleim, Brei, saure Milch, Butter) als Opferspeise erwähnt; in anderen Büchern aber auch Fleisch. Die flüssigen Gegenstände opfert er mit dem Sruva, die festen mit der Hand. Denselben Gegenstand, welchen er Abends geopfert, soll er auch am nächsten Morgen opfern; die Anwendung von Substituten ist nicht zulässig. *Nār.*

### §. 6.

<sup>1)</sup> Wenn ihm die vorhergenannten Gegenstände fehlen. *Nār.*

### §. 7.

<sup>1)</sup> Nachdem er das Feuer zusammengekehrt, das Gras umhergestreut, rund herum gesprengt, die Opferspeise wie beim Agnihotra geweiht, opfert er eine Spende mit den Worten: „dem Agni Svāhā!“ Dann opfert er eine zweite Spende, indem er dabei denkt: „dem Prajāpati!“ und mit leiser Stimme: „Svāhā!“ hinzufügt. Dann kehrt er wieder das Feuer zusammen und sprengt Wasser umher. So opfert er Abends; bei dem Morgen-Opfer ebenso, nur lautet der Spruch bei der ersten Spende: „dem Sūrya Svāhā!“ *Nār.*



### Zehntes Kapitel.

1. Nun folgt das Kochen im Topfe an den Knotentagen.<sup>1)</sup>

2. Bei diesem findet dasselbe Fasten<sup>1)</sup> statt, welches bei den Neumond- und Vollmond-Opfern erklärt ist.

3. Ebenso das Zusammenbinden des Brennholzes<sup>1)</sup> und des Kuça-Grases.

4. Auch dieselben Gottheiten, mit Ausschluss des leisen Opfers und des Indra und Mahendra.<sup>1)</sup>

5. Andern Gottheiten (kann geopfert werden), wenn ein Wunsch damit verbunden ist.<sup>1)</sup>

6. Für jede einzelne Gottheit wirft er vier Handvoll<sup>1)</sup> hin, nachdem er die beiden Reinigungshalme zwischen ge-

#### §. 1.

<sup>1)</sup> sthālipāka ist der Name der Handlung. Sie beginnt an dem Vollmondstage, welcher auf die Hochzeit folgt. *Nār.* — Die Knotentage sind die Tage des Neumondes und des Vollmondes.

#### §. 2.

<sup>1)</sup> „Fasten“ bedeutet hier: nur einmaliges Essen. Zugleich wird dadurch auf die anderen Bestimmungen hingewiesen, dass man nur mit Butter oder saurer Milch gemischte, ungesalzene Speise und kein Fleisch essen soll. *Nār.*

#### §. 3.

<sup>1)</sup> Fünfzehn Stücke Brennholz. S. u. 4, 6, 4. *Nār.*

#### §. 4.

<sup>1)</sup> Die Gottheiten sind daher beim Vollmonde: Agni und Agni-shomau; beim Neumonde: Agni und Indrāgni. An Indra und Mahendra werden beim Soma-Opfer Spenden von gemengter süsser und saurer Milch (sāmnāyya) gebracht. Wer ein Soma-Opfer gebracht hat, kann auch beim häuslichen Opfer am Tage des Neumondes süsse und saure Milch mengen, soll aber, nach der obigen Regel, davon keine Spende an Indra und Mahendra bringen. *Nār.* — Vgl. *Āçval. Çr.* 1, 3.

#### §. 5.

<sup>1)</sup> kāmā bhavanti kāmā sati kartavyā ity arthaḥ. vishṇuṃ bubhūshan yajetety evam ādayaḥ kāmāḥ. *Nār.*

#### §. 6.

<sup>1)</sup> Er wirft für jede Gottheit vier Handvoll Reiss oder Gerste oder anderes zum Opfer geeignetes Korn in den Korb, nachdem er die beiden Reinigungshalme über denselben gelegt hat. *Nār.*

legt, und spricht: „Dich, der du diesem Gotte angenehm bist, werfe ich hin.“

7. Dann besprengt er das Korn, ebenso wie er es hingeworfen <sup>1)</sup>, indem er spricht: „Dich, der du diesem Gotte angenehm bist, besprengte ich.“

8. Nachdem es gestossen und dreimal gereinigt ist <sup>1)</sup>, koche er es in einzelnen Portionen.

9. Oder indem er es zusammenwirft.

10. Wenn er es einzeln kocht, soll er die Körner, nachdem er sie getheilt hat, berühren und sprechen: „Dies diesem (Gotte)! Dies diesem (Gotte)!“

11. Wenn er es aber zusammen geworfen kocht, (soll er diese Berührung vollziehen) wenn er die einzelnen Portionen herausnimmt <sup>1)</sup> und dann opfern.

12. Die gekochte Opferspeise begiesst er mit Butter <sup>1)</sup>, nimmt sie nach Norden hin vom Feuer, setzt sie auf die Opferstreu und begiesst das Brennholz <sup>2)</sup>, indem er spricht: „Dies Brennholz ist deine Seele, o Wesenkenner! Durch dasselbe brenne du und wachse, du entzündeter, und lass

### §. 7.

<sup>1)</sup> Also für jede Gottheit viermal, und zwar mit einem Spruche, wenn das Hinwerfen mit einem solchen geschah; wenn nicht, ohne denselben. Auch die Reinigungshalme sollen beim Besprengen zwischen gelegt werden. Das Hinwerfen und Besprengen geschieht in demselben Gefässe, da die Theilung erst später vorgeschrieben wird. *Nār.*

### §. 8.

<sup>1)</sup> Die Frau stösst die Körner in dem Mörser, welchen sie auf das ausgebreitete Antilopenfell stellt. „Dreimal“, während in dem Kuchenopfer an die Väter das Reinigen (Entfernen der losgestossenen Hülsen) nur einmal geschieht. *Nār.* — Vgl. *Āçval. Çr.* 2, 6. *Kāty. Çr.* 2, 4, 22. 4, 1, 6. 5, 8, 14.

### §. 11.

<sup>1)</sup> Und sie einzeln in besondere Gefässe thut. *Nār.*

### §. 12.

<sup>1)</sup> Welche er nördlich vom Feuer gereinigt (*utpūya*) und auf die, westlich vom Feuer ausgebreitete Opferstreu (*barhis*) gesetzt hat. *Nār.*

<sup>2)</sup> Und legt es in das Feuer. *Nār.*

uns wachsen und stärke uns durch Kinder, Vieh, göttlichen Glanz und Speise! Svâhâ!“

13. Nachdem er stillschweigend die beiden Buttergüsse <sup>1)</sup>, gegossen, opfere er die beiden Buttertheile mit den Worten: „Dem Agni Svâhâ! Dem Soma Svâhâ!“

14. Nördlich den Theil für Agni, südlich den Theil für Soma. <sup>1)</sup>

15. Es ist bekannt <sup>1)</sup>, dass die beiden Buttertheile die beiden Augen des Opfers sind.

16. Deshalb ist bei dem Manne, welcher mit dem Gesichte nach Westen sitzt, das rechte Auge das nördliche, das linke das südliche. <sup>1)</sup>

17. Die Opferspeise opfert er in der Mitte (des Feuers) oder weiter nach Westen, und zwar so, dass er im Osten aufhört oder im Norden.

18. Das Opfer an den Opferförderer opfert er im Nordosten.

### §. 13.

<sup>1)</sup> Die beiden Buttergüsse giesst er mit dem Löffel (sruva) ohne Unterbrechung kreuzweise über das Feuer, den ersten von NW nach SO, den andern von SW nach NO. *Nār.*

### §. 14.

<sup>1)</sup> Beide Theile opfert er wieder mit dem Sruva. *Nār.*

### §. 15.

<sup>1)</sup> Durch die Çruti (çrūyate ity arthaḥ). *Nār.* Vgl. Çat. Br. 1, 6, 3, 38.

### §. 16.

<sup>1)</sup> Aus dem in §. 15 angeführten Ausspruche des Brâhmaṇa erklärt sich, weshalb der erste Buttertheil im Norden (links, uttara), der zweite im Süden (rechts, daxiṇa) geopfert wird, während sonst die Handlungen im Norden endigen sollen (udakṣamṣtha). Der hier erwähnte „Mann“ ist das personifizierte Opfer, welches dem Opfernden gegenüber sitzt, also nach Westen blickend. Daher sind die Begriffe: links (nördlich) und rechts (südlich) zwischen dem Opfernden und dem personifizierten Opfer einander entgegengesetzt; der von dem Opfernden rechts (im Süden) geopfert zweite Buttertheil ist das linke (nördliche) Auge des Opfers, und demnach schliesst diese Handlung eigentlich auch im Norden, sie ist udakṣamṣtha.

19. Von der Mitte und der östlichen Seite der Opferspeise schneidet er ab.<sup>1)</sup>

20. Von der Mitte, der östlichen und der westlichen Seite bei denen, welche fünf Schnitte machen.<sup>1)</sup>

21. Von der nördlichen Seite schneidet er den Schnitt für den Opferförderer ab.

22. Hiebei begiesst er die Opferspeise<sup>1)</sup> nicht wieder.

23. Er spricht dazu: „Was ich bei dieser Handlung zu viel gethan, oder was ich hier zu wenig gethan, das möge Agni, der Opferförderer, der Kundige, mir alles wohlgeopfert, wohl dargebracht machen. Dem Agni, dem Opferförderer, der das Opfer wohl darbringt, der die Allbusse-Spenden und die Wünsche gedeihen lässt! Lass alle unsere Wünsche gedeihen! Svâhâ!“

24. Auf die Opferstreu giesse er das volle Gefäss.<sup>1)</sup>

25. Das ist das Reinigungsbad.<sup>1)</sup>

#### §. 19.

<sup>1)</sup> Er schneidet ein Stück ab, so gross wie ein Glied des Daumen. *Nār.* Vgl. *Kāty. Ār.* 1, 9, 6.

#### §. 20.

<sup>1)</sup> Die Worte: „von der Mitte, der östlichen“ sind wiederholt, um anzuzeigen, dass das Abschneiden zuletzt an der westlichen Seite geschehen soll, nicht an der östlichen (*pratyakṣaṁsthātā yathā syāt prakṣaṁsthātā mā bhūd ity evam artham*). *Nār.* S. oben 1, 7, 9.

#### §. 21.

Vgl. *Kāty. Ār.* 3, 3, 26.

#### §. 22.

<sup>1)</sup> D. h. die übrig bleibende Opferspeise, nicht das abgeschnittene Stück. *Nār.*

#### §. 24.

<sup>1)</sup> Welches vorher hingestellt ist. *Nār.*

#### §. 25.

<sup>1)</sup> Das ist das Reinigungsbad bei diesem Opfer, d. h. es gelten, für diese Handlung dieselben Vorschriften, welche für das eigentliche Reinigungsbad gegeben sind. Sie wird also zu derselben Zeit vollzogen, wie jenes, und es findet auch die Besprengung bei ihr statt. Sie tritt daher nach der Allbusse (*sarva-*

26. Dies ist die Grundform der Kochopfer.<sup>1)</sup>

27. Die übrig bleibende Opferspeise ist der Opferlohn.<sup>1)</sup>

### Elftes Kapitel.

#### 1. Nun die Ordnung des Thier-Opfers.

prāyaścitta) und vor dem Schlussgebete (samsthājapa) ein. Damit ist denn auch zugleich angedeutet, dass der Vollzieher des Opfers auch die Allbusse und das Schlussgebet verrichten muss. *Nār.*

#### §. 26.

<sup>1)</sup> D. h. aller derjenigen „geopferten“ (vgl. I, 1, 2), welche dem Kochen im Topfe ähnlich sind, nicht aber der sogenannten „dargeopferten“ und der „in der Gottheit geopferten“. *Nār.*

#### §. 27.

<sup>1)</sup> Der Opfernde giebt sie dem Brahman als Opferlohn, wenn ein Brahman dabei ist; wenn nicht, den Brāhmaṇas. *Nār.*

#### §. 1.

Hier wird nun die Grundform (tantra) des Thieropfers erklärt, nicht aber das Thieropfer vorgeschrieben, da es im Texte heisst: „die Ordnung (kalpa, das Ritual) des Thieropfers“. Man könnte meinen, die Anordnung des Herbeiholens (upākaraṇa) des Thieres sei überflüssig, da das Herbeiholen selbst bei den Ashtakās und bei dem Spiessknopfer ausgeschlossen wird. Denn 2, 4, 13 heisst es: „mit Weglassung des Besprengens und des Herbeiholens“, und 4, 8, 16: „das Besprengen und das darauf folgende ist ebenso wie beim Thieropfer“ (wodurch also ebenfalls das Herbeiholen, welches dem Besprengen vorhergeht, ausgeschlossen ist). Dagegen ist zu sagen, dass die hier gegebene Vorschrift doch zur Anwendung kommen kann, z. B. wenn bei der Darbringung der süssen Speise der Gast sagt: „Ja, thut es!“ (I, 24, 31). In diesem Falle soll nach der Vorschrift anderer Bücher (z. B. Çāṅkhāyana Gr̥. 2, 15) bei einem Opferpriester als Gast ein Thier dem Br̥haspati geopfert werden; bei einem Gebadeten, dem Indra und Agni; bei einem Könige, dem Indra; bei einem Lehrer und ähnlichen, dem Agni; bei einem Frenude, dem Mitra; bei einem Bräutigam, dem Prajāpati; bei einem anderen Gaste, dem Agni Vaiṣvānara. Ebenso kann die obige Vorschrift auch bei einem Thieropfer, welches mit einem Wunsche verbunden ist (kāmyapaṣu) zur Anwendung kommen. *Nār.*

2. Nördlich vom Feuer bestimme er die Stätte des Schlachtfeuers, tränke das Thier, wasche es und stelle es östlich (vom Feuer) mit dem Gesichte nach Westen.<sup>1)</sup> Dann opfere er mit den beiden (Versen)<sup>2)</sup>: „Agni den Boten“, und berühre das Thier hinten mit einem frischen Zweige, der Blätter hat, indem er spricht: „Ich hole dich herbei, diesem Gotte angenehm!“

3. Dann besprengt er es vorne mit Wasser, welches mit Reiss und Gerste gemischt ist, indem er spricht: „Ich bespreng dich, diesem Gotte angenehm!“

4. Dann lasse er das Thier davon trinken und giesse das übrig bleibende an seinem rechten Vorderfusse aus.

5. Nachdem sie in der blossen Handlung<sup>1)</sup> Feuer um das Thier herum getragen, führen sie es nach Norden.

6. Vor ihm legen sie einen Feuerbrand hin.

7. Dies ist das Schlachtfeuer.<sup>1)</sup>

8. Mit den beiden Netzbratern berührt der Vollzieher (des Opfers) das Thier.<sup>1)</sup>

## §. 2.

<sup>1)</sup> Die im Sūtra genannten Handlungen treten wieder als Haupttheil (pradhāna-homa) in das Opfer ein, d. h. sie werden nach der Darbringung der beiden Buttertheile vollzogen. — Zu çāmitra, Schlachtfeuer, vergl. Kāty. Çr. 6, 4, 14. 5, 12, 13.

<sup>2)</sup> Der Text hat: „Agni den Boten“ mit diesen beiden“. Die Worte: „Agni den Boten“ sind Anfangsworte von mehreren Versen des Rigveda. Dass hier Anfangsworte eines Liedes gemeint sind (also RS. 1, 12), geht daraus hervor, dass kein vollständiger Viertelvers (pāda) citirt wird. Wenn aber unter den Worten: „mit diesen beiden“ zwei Lieder verstanden wären, so würde das Wort „Lieder“ hinzugefügt worden sein, wie es an einer anderen Stelle (Āval. Çr. 4, 13) heisst: „Hinzutretend“ diese beiden Lieder“ (upaprayanta iti sūkte). Hier sind also zwei Verse gemeint. *Nār.*

## §. 5.

<sup>1)</sup> D. h. stillschweigend, ohne einen Spruch dabei zu sagen. *Nār.* Bei dem Çrauta-Thieropfer werden die drei Verse RS. 4, 15, 1—3 zu dieser Handlung gesprochen. Āval. Çr. 3, 2. Ait. Br. 2, 5.

## §. 7.

<sup>1)</sup> Dessen Stelle oben §. 2 bestimmt war.

## §. 8.

<sup>1)</sup> Die beiden Netzbrater sind aus dem Holze von Kāçmarya (*Gmelina arborea* Roxb.) gemacht, der eine mit Seitenzweigen ver-

## 9. Den Vollzieher (berührt) der Opfernde.

10. Nachdem er westlich vom Schlachtfeuer das Thier geschlachtet <sup>1)</sup>, indem der Kopf desselben nach Osten oder nach Westen liegt, die Füße nach Norden, dann vor dem Nabel, nachdem er einen Grashalm dazwischen gelegt, das Netz herausgezogen <sup>2)</sup> und dasselbe abgeschnitten, es mit den Netzbratern umfasst, mit Wasser benetzt, am Schlachtfeuer gewärmt, es vor jenes Feuer <sup>3)</sup> getragen, südlich von demselben sitzend es gebraten hat und herum gegangen ist, opfere er. <sup>4)</sup>

sehen, der andere ohne dieselben (vgl. Kāty. Çr. 6, 5, 7). Mit diesen berührt der Vollzieher dieser Handlung, indem er die Stelle des Adhvaryu vertritt, das Thier. *Nār.*

## §. 10.

<sup>1)</sup> Der Vollzieher streut zuerst westlich vom Schlachtfeuer Gras hin, nach den Worten der Çruti (Ait. Br. 2, 11): „Wo sie das Thier tödten wollen, da legt der Adhvaryu Gras auf den Boden“. Auf dieser Streu schlachtet der Schlächter das Thier. *Nār.*

<sup>2)</sup> Der Vollzieher, welcher südlich von dem Nabel sitzt, überzeugt sich zuerst von der Lage des Netzes „vor dem Nabel“ d. h. diesseits (arvāk) desselben. Dann legt er einen Grashalm darauf, schneidet quer durch denselben und zieht das Netz heraus. Das Netz liegt an einer bestimmten Stelle der rechten Seite. Wenn das Thier mit dem Kopfe nach Osten liegend getödtet wird, muss er zuvor die rechte Seite desselben nach oben kehren und dann den Grashalm auflegen u. s. w. *Nār.* — Die örtliche Bedeutung von purā ist auffallend. Ait. Br. 2, 6 und Āṣval. Çr. 3, 3 steht purā nābhya apiṣasas „vor dem Einschneiden in den Nabel“. Kāty. Çr. 6, 6, 8 hat: agreṇa nābhim, was der Commentar erklärt: vier Finger breit vom Nabel aus, nach vorne hin. Ebenso Gobhila Grī. 3, 10.

<sup>3)</sup> D. h. vor das häusliche (aupāsana) Feuer. *Nār.*

<sup>4)</sup> Das gebratene Netz begießt er mit Butter, legt es auf die Grasdecke auf Zweige des Plaksha (*ficus religiosa*) nieder, geht dann um die beiden Feuer (das häusliche und das Schlachtfeuer) herum, und opfert mit fünf Abschnitten. Beim Braten wird das Netz wiederholt mit Butter begossen, nach Ait. Br. 2, 12 (tām adhvaryuḥ sruveṇābhighārayan). Das Netzopfer aber wird immer in fünf Abschnitten gebracht, auch von denen, welche sonst vier Abschnitte machen (Ait. Br. 2, 14). Diese fünf Abschnitte sind: zuerst Butter, dann ein Stück Gold, dann das Netz, dann noch ein Stück Gold und endlich wieder Butter. Wenn er kein Gold hat, nimmt er Butter an dessen Stelle. *Nār.*

11. An eben diesem Feuer <sup>1)</sup> kochen sie eine Topfspeise.

12. Nachdem er die elf Abschnitte des Thieres von allen Gliedern abgeschnitten, sie am Schlachtfeuer gebraten und das Herz auf einem Spiesse gewärmt hat, opfere er zuerst von der Topfspeise. <sup>1)</sup>

13. Oder mit den Schnitten zugleich. <sup>1)</sup>

14. Von jedem einzelnen Schnitte schneidet er immer zweimal ab. <sup>1)</sup>

15. In der blossen Handlung verfahren sie mit dem Herzspees. <sup>1)</sup>

### §. 11.

<sup>1)</sup> An dem häuslichen Feuer kochen sie eine Topfspeise für dieselbe Gottheit, welcher das Opferthier geweiht ist. *Nār.*

### §. 12.

<sup>1)</sup> Die elf Abschnitte sind diejenigen, welche bei dem Opfer in drei Feuern vorgeschrieben sind, d. h. Herz, Zunge, Brust u. s. w. Durch den Zusatz: „von allen Gliedern“ wird angedeutet, dass er beliebig auch von mehr als jenen elf Gliedern Abschnitte machen kann. Wenn sie gebraten sind, begiesst er sie mit Butter, nimmt sie vom Feuer und opfert dann zuerst von der Topfspeise und darauf die Abschnitte. *Nār.* — *Kāty. Çr.* 6, 7, 6. 7. erwähnt elf Abschnitte, welche in den Löffel *Juhū* und drei, welche in den Löffel *Upabhrīt* gelegt werden. Vgl. *Comm.* zu *Kāty. Çr.* 6, 8, 9.

### §. 13.

<sup>1)</sup> Oder er opfert die Topfspeise mit den Schnitten zugleich. Wenn er die Topfspeise besonders opfert, muss er auch eine besondere Spende an den Opferförderer bringen. *Nār.*

### §. 14.

<sup>1)</sup> Diejenigen, welche fünf Abschnitte machen, schneiden hier dreimal ab. Er opfert, nachdem er Butter untergebreitet und übergegossen. *Nār.*

### §. 15.

<sup>1)</sup> Nachdem die Spende an den Opferförderer und die Allbusse geopfert, verfahren sie stillschweigend mit dem Herzspees, d. h. sie vollziehen alle Handlungen, welche dafür bei dem Opfer in drei Feuern vorgeschrieben sind, ohne die Sprüche dabei zu sprechen. *Nār.* Vgl. *Āçval. Çr.* 3, 6. *Kāty. Çr.* 6, 7, 14. 6, 10, 1 u. f. *Çat. Br.* 3, 8, 5, 8 u. f.



### Zwölftes Kapitel.

1. Bei einem Denkmal-Opfer soll er vor der Spende an den Opferförderer dem Denkmale eine Gabe bringen.

2. Wenn er aber für ein in der Ferne befindliches Denkmal opfert, (so soll er die Gabe darbringen) durch einen Blatt-Boten.<sup>1)</sup>

3. Mit dem Verse: „Wo du weisst, o Waldesherr!“<sup>1)</sup> mache er zwei Kuchen, lege sie auf eine Trage und gebe sie dem Boten. „Diese Gabe bringe ihm“ so spreche er zu ihm.

4. „Dieser gehört dir“, so (in Bezug auf den Kuchen), welcher für den Boten ist.

5. Wenn Gefahr dazwischen ist, giebt er ihm auch irgend eine Waffe.

6. Wenn ein schiffbarer Fluss dazwischen ist, auch irgend eine Art Floss, mit den Worten: „auf diesem sollst du überfahren“.

#### §. 1.

Nārāyana's Auffassung dieses Kapitels ist mir nicht klar. Er leitet zunächst das Wort *caitya* (als masc.) von *citta* ab: *cittebhavaṣ caityaḥ* „der im Gedanken, im Gemüthe befindliche“, und fährt dann fort: wenn Jemand irgend einer Gottheit, dem *Ṣankara*, *Paṇupati*, der *Ārya*, *Jyeshthā* oder einer andern verspricht: „wenn ich einen Gegenstand, den ich mir wünsche, erhalte, so werde ich dir Butter, oder eine Topfspeise, oder ein Thier opfern“, und dann, nachdem er den Gegenstand erhalten, das Opfer darbringt, so ist dies ein *Caitya*-Opfer. — Wenn man hienach glauben möchte, dass er unter *caitya* ein Gelübde verstanden habe, so passt das doch wieder nicht zu seinen folgenden Erklärungen, z. B. §. 5, wo er sagt: „wenn zwischen dem Vollzieher und dem *caitya* Gefahr ist“, und §. 7, „wenn *Dhanvantari* der *caitya* ist“. Mir scheint die von den Lexicographen gegebene Bedeutung hier ganz passend. Eine ähnliche Handlung erwähnt *Pāraskara*, Gr. 3, 11. In den anderen Hausregeln habe ich dieselbe nicht gefunden.

#### §. 2.

<sup>1)</sup> Aus einem Blatte soll er einen Boten und eine Trage machen. *Nār.*

#### §. 3.

<sup>1)</sup> RS. 5, 5, 10.

7. In dem Opfer an Dhanvantari soll er zwischen dem Brahman und dem Feuer zuerst dem beauftragten eine Gabe bringen.

### Dreizehntes Kapitel.

1. In der Upanishad steht die Fruchtempfängniß, die Manneszeugung und die Abwesenheit der Lust.

2. Wenn er (die Upanishad) nicht liest, so soll er im dritten Monate der Empfängniß unter dem Sternbilde Tishya der Frau, nachdem sie gefastet, in der sauren Milch von einer Kuh, welche ein ihr ähnliches Kalb hat, je zwei Bohnen und ein Gerstenkorn auf eine Handvoll saurer Milch zu essen geben.

#### §. 1.

Der Name anavalobhana soll nach Nārāyaṇa für anavalopana stehen, und eine Handlung bedeuten, welche bewirkt, dass die Leibesfrucht nicht abgeschnitten werde, nicht verloren gehe. Ich finde die Handlung unter diesem Namen nur hier und in der Hdschr. Chamb. 667 (Weber 1037), wo sie ebenfalls zwischen dem punsavana und simantonnayana steht. Çāṅkhāyana hat (Grī. 1, 21) an dieser Stelle das garbharaṇa, Hütung der Leibesfrucht. Pāraskara erwähnt (1, 14) noch eine andere Form des punsavana, welche der Gatte vollziehen soll, wenn er wünscht, dass ihm ein kräftiger Knabe geboren werde. Gobhila (Grī. 2, 6) schreibt zwei punsavana-Handlungen vor, welche, wie es scheint, unmittelbar hinter einander vollzogen werden sollen. — Nārāyaṇa fügt zur Erklärung des obigen Paragraphen noch folgendes hinzu: Diese und andere Handlungen, welche während der Schwangerschaft vollzogen werden sollen (von der Befruchtung bis zur Erkenntniß der Seele) sind in einer Upanishad erwähnt, welche sich in unserer Çākhā nicht findet. Deshalb werden sie hier vorgeschrieben.

#### §. 2.

Weil die Handlung des Befruchtens (garbhādhāna) von Āçvalāyana nicht erwähnt ist, so meinen einige, sie solle nicht vollzogen werden; andere dagegen, sie solle in der Weise vollzogen werden, wie sie von Çaunaka u. a. vorgeschrieben ist. Hier (§. 2–4) folgt das punsavana, die Manneszeugung. Die Bestimmung: „unter dem Sternbilde Tishya“ bezieht sich auf das „zu essen geben“; folglich muss die Frau unter dem Sternbilde Punarvasu (d. h. wenn der Mond in demselben steht, also am Tage vorher) fasten, und die Handlung selbst ist unter dem Sternbilde

3. „Was trinkst du? was trinkst du?“ nachdem so gefragt worden, antworte sie dreimal: „Manneszeugung! Manneszeugung!“

4. So (geniesse sie) drei Handvoll.

5. Dann thut er im Schatten eines runden Gemaches durch ihr rechtes Nasenloch ein frisches Kraut in ihre Nase.

6. Nach einigen thut er dies mit den beiden Liedern von Prajāvat und Jivaputra.<sup>1)</sup>

7. Nachdem er von einer dem Prajāpati geweihten Topfspeise geopfert, berühre er die Stelle ihres Herzens, indem er spricht:

„Was dir, Rechtschaffene, im Herzen  
verborgen ist, in Prajāpati,

„Ich halte mich für dessen kundig;  
möge ich nicht Schmerz von Kindern erfahren!“<sup>1)</sup>

Tishya (Pushya) zu vollziehen. Der Mann bringt ein Opfer von einer Topfspeise, welche dem Prajāpati geweiht ist, und nach der Darbringung der beiden Buttertheile vollzieht er die oben beschriebene Handlung. Die beiden Bohnen und das Gerstenkorn deuten durch ihre Gestalt auf die männlichen Zeugungstheile hin. *Nār.*

#### §. 5.

Hier (§. 5—7) folgt nun das anavalobhana. Das frische Kraut ist dūrvā (panicum dactylon), dessen Saft er in ihr rechtes Nasenloch spritzt. *Nār.*

#### §. 6.

<sup>1)</sup> Die Partikel ha deutet an, dass der Verfasser dieser Ansicht beistimmt. *Nār.* — Die beiden, in den krit. Anm. mitgetheilten Verse sind die ersten Verse von zwei Liedern, welche nach *Nār.* die Namen ihrer Verfasser führen (prajāvatā dṛṣṭo mantrāḥ prajāvān), wie z. B. das von der Sūryā verfasste Lied (RS. 10, 85) auch „die Sūryā“ genannt wird. Nach dem Samskāra Kaustubha (F. 51, b, 2) ist Hiraṇyagarbha der Ṛṣhi beider Lieder. Jedes derselben, so wie sie im Samsk. Kaust. (a. a. O.) und im Prayoga Ratna (F. 40, b, 8 u. f.) mitgetheilt werden, besteht aus fünf Versen. Das erste stimmt theilweise mit AS. 3, 23 überein; von dem zweiten finde ich in den uns vorliegenden Samhitās keine Spur, die beiden ersten Verse desselben aber stehen auch bei Pāraskara Gr̥h. 1, 5, 4.

#### §. 7.

<sup>1)</sup> Hierauf beendet er das Opfer durch die Spende an die Opferförderer und die übrigen Handlungen. Diese Handlung wir-

### Vierzehntes Kapitel.

1. Im vierten Monate der Empfängniß das Haaraufstreichen.<sup>1)</sup>

2. In der Hälfte des wachsenden Mondes<sup>1)</sup>, wenn der Mond mit einem männlichen Sternbilde<sup>2)</sup> in Verbindung ist.<sup>3)</sup>

3. Nun, nachdem er Holz zum Feuer hinzugelegt<sup>1)</sup> und westlich von demselben ein Stierfell ausgebreitet, mit dem Halse nach Osten und den Haaren nach oben, indem er die Frau, welche sich auf dasselbe gesetzt hat, anfasst, (opfere

bei jeder Schwangerschaft wiederholt, weil sie eine Reinigung (saṃskāra) der jedesmaligen Leibesfrucht ist. Wenn die erste Schwangerschaft im dritten Monate noch nicht erkannt ist, soll die Handlung im vierten Monate vollzogen werden, weil es heisst (sma-  
raṇāt): „wenn die Schwangerschaft erkannt ist, erfolgt die Mannes-  
zeugung unter dem Sternbilde Tishya, im dritten Monate, aus-  
genommen bei der ersten Schwangerschaft“ (anyatra grīṣṭēḥ, wo  
grīṣṭi = prathamagarbha). Im fünften Monate erfolgt die Aus-  
bildung der Glieder. Dass der Gatte selbst die Handlung voll-  
zieht, geht aus der letzten Zeile des Verses hervor. Wenn er  
nicht da ist, vollzieht sein Bruder dieselbe. *Nār.* — Der Vers steht  
auch Kaushitaki-Upanishad 2, 8 u. 10.

#### §. 1.

1) Das Haaraufstreichen wird nur bei der ersten Schwanger-  
schaft vollzogen, weil es ein Sakrament ist, durch welches die  
Frau selbst geweiht wird. Diese Weihe reicht für die folgenden  
Schwangerschaften aus. *Nār.*

#### §. 2.

1) In der weissen Monatshälfte. *Nār.*

2) Z. B. mit den Sternbildern Tishya, Hasta, Çravaṇa. *Nār.*

3) Der Ausdruck: „wenn der Mond in Verbindung ist“ be-  
deutet s. v. a. wenn er in besonders enger Verbindung mit dem  
Sternbilde ist (prakarṣheṇa yukte candramasi) d. h. während der  
dreissig mittleren von den sechzig Ghaṭikās (in welche die ganze  
Dauer seines Verweilens in einem Sternbilde, oder eine tithi, zer-  
fällt). *Nār.*

#### §. 3.

1) Vgl. 1, 8, 9. Es versteht sich auch hier von selbst, dass  
den im Texte angeführten speciellen Opferspenden die gewöhnlichen  
Handlungen bis zu Ende der beiden Buttertheile vorausgehen. *Nār.*

er) mit den beiden Versen: „Der Schöpfer gebe dem Opfern-  
den“, und mit den beiden Versen: „Rākâ rufe ich an“, und  
mit (dem Liede): „Nejamesha“ und: „Prajâpati, kein anderer  
als du.“<sup>1)</sup>

1) Nach Nârâyana sind hier acht Spenden zu bringen. Durch  
das Citat nejamesha kann nach der Regel des Çrauta-Sûtra (1, 1.  
S. Anm. zu 1, 20, 9) nur ein ganzes Lied bezeichnet sein, wel-  
ches, da ausser ihm noch fünf Verse angegeben werden, aus drei  
Versen bestehen muss. Die acht Verse, mit welchen diese Spen-  
den geopfert werden sollen, sind nach dem Sanskāra Kaustubha  
(F. 55, a, 4) und dem Prayoga Ratna (F. 38, b, 3 u. 41, b, 10)  
folgende:

1. dhâtâ dadātu dâḥushe prâciṃ jīvâtum axitâm |  
vayam devasya dhîmahi sumatiṃ vâjinivataḥ ||

„Der Schöpfer gebe dem Frommen ein langes Leben unver-  
letzt.“

„Uns falle zu das Wohlwollen des Gottes, der an Speise  
reich.“

Vgl. AS. 7, 17, 2. Çāṅkh. Gr̥. 1, 22. Nir. 11, 11.

2. dhâtâ prajānām uta rāya iḥe dhâtedaṃ viṣvaṃ bhuvanaṃ  
jajāna |  
dhâtâ kṛṣṭīr animishābhi cashte dhâtā id dhavyaṃ ghṛīta-  
vaj juhota ||

„Der Schöpfer waltet über Kinder und Schätze; der Schöpfer  
hat dieses Weltall erzeugt;“

„Der Schöpfer schaut wachsam auf alle Menschen; dem Schöpfer  
bringt Opfer, die reich an Butter.“

Vgl. RS. 3, 59, 1. Nir. 10, 22.

3 und 4. RS. 2, 32, 4. 5.

5. nejamesha parâpata suputraḥ punar â pata |  
asyai me putrakāmāyai garbham â dhehi yaḥ pumân ||

„Nejamesha mache dich fort, mit schönem Kinde komm zurück.“

„Der Gattin, die sich Kinder wünscht, verleihe männliche Leibes-  
frucht.“

S. Anm. zu §. 9.

6. yatheyam pṛthivî mahy uttânâ garbham â dadhe |  
evaṃ taṃ garbham â dhehi daḥame māsi sûtave ||

„Wie dieser weite Erdboden offen liegend die Frucht em-  
pfing;“

„So verleihe du Frucht, welche geboren wird im zehnten  
Mond.“

Vgl. AS. 5, 25, 2.

4. Darauf streicht er ihr dreimal mit einem Bündel junger Früchte <sup>1)</sup> in grader Zahl und mit einem dreifarbigem Stachel eines Stachelschweines und mit drei Kuçahalmern nach oben die Haare aus einander, indem er spricht: „Erde! Luft! Himmel! Om!“

5. Oder viermal.

6. Zwei Lautenspielern befiehlt er: „besinget den König Soma.“

7. „Soma, unser König, beschütze die menschlichen Geschlechter, welche dein Gebiet betreten haben, o du!“ an welchem Flusse sie wohnen. <sup>1)</sup>

8. Was alte Brāhmaṇa-Frauen, deren Männer und Kinder leben, ihnen vorschreiben, das sollen sie thun. <sup>1)</sup>

9. Ein Stier ist der Opferlohn. <sup>1)</sup>

7. vishṇoḥ çreshṭhena rūpeṇāsyāṃ nāryāṃ gavīnyāṃ |  
pumāṃsaṃ putrāṇ ā dhehi daçame māsi sūtave ||

(Es ist zu schreiben: vishṇo . . asyā nāryā und putram. Vgl. AS. 5, 25, 10).

„Vishṇu! von lieblichster Schönheit in dieses Weibes Mutterleib“  
„Leg' ein männliches Kind, welches geboren wird im zehnten Mond.“

8. RS. 10, 121, 10.

#### §. 4.

<sup>1)</sup> Çalātu bedeutet: „unreife Frucht“ und glapsa ist s. v. a. stavaka, ein Bündel. In anderen Büchern wird ein Bündel von Udumbara-Früchten vorgeschrieben. Er fängt da an, wo Stirn und Haare zusammenstossen und streicht die Haare aufwärts aus einander, d. h. er theilt die Haare bis auf den Scheitel. *Nār.*

#### §. 7.

<sup>1)</sup> Die beiden Lautenspieler singen dieses Lied (gāthā). Statt des letzten Wortes „du“ setzen sie den Namen des Flusses, in dessen Nähe sie wohnen, z. B. „o Gangā!“ *Nār.* — Die Zusammenziehung nivishtacakrāsau ist unregelmässig; es sollte °cakrā asau heissen.

#### §. 8.

<sup>1)</sup> Der Mann vollendet das Opfer durch die Spende an den Opferförderer und die übrigen Handlungen. *Nār.*

#### §. 9.

<sup>1)</sup> Der Stier ist dem Brahman zu geben, wenn ein solcher dabei ist, oder sonst den anwesenden Brāhmaṇas. *Nār.* — Nā-

### Fünfzehntes Kapitel.

1. Dem Knaben <sup>1)</sup>, wenn er geboren ist, gebe er, ehe derselbe von anderen berührt worden, Butter und Honig, nachdem er Gold darunter gerieben <sup>2)</sup>, mit einem goldenen (Löffel) zu essen, indem er spricht:

„Ich gebe dir von Honig, von Butter, das Wissen von Savitar erzeugt, dem schätzereichen. <sup>3)</sup>

„Lebensvoll, beschützt von den Gottheiten lebe hundert Jahre in dieser Welt.“

2. Indem er (das Gold) an die beiden Ohren legt <sup>1)</sup>, spricht er leise die Einsichtserzeugung:

„Einsicht dir der Gott Savitar, Einsicht die Göttin Sarasvati,

„Einsicht verleihen dir die beiden göttlichen Açvins, Lotusbetränzt.“

rāyaṇa fügt hinzu, aus den Worten des fünften Verses in §. 3: asyai me putrakāmāyai gehe hervor, dass der Mann selbst der Vollzieher des Opfers sei. Ich habe jene Worte demgemäss übersetzt; sie könnten aber auch als Dativ von: iyam ahaṃ putrakāmā aufgefasset werden und würden dann als Rede der Frau gelten. Dagegen zeigen die Worte des siebenten Verses: asyā nāryāḥ, dass der Mann der Handelnde ist.

#### §. 1.

<sup>1)</sup> Bei einem Mädchen findet diese Handlung also nicht statt. Einige wollen diese Handlung, aber ohne die Sprüche, auch bei Mädchen vollzogen wissen, nach §. 10 und Mn. 2, 66. *Nār.*

<sup>2)</sup> sarpir madhunī hiranyenāvagharshayati te hiranyasamsṛiṣhte hiranyena prāçayet. *Nār.* Nach dem Prayoga Ratna (F. 43, b, 4) und dem Saṃskāra Kaustubha (F. 57, b, 10) soll er Butter und Honig auf einen Stein thun und dieselben mit Gold so reiben, dass Goldstaub sich damit vermischt. Vgl. Kull. zu Mn. 2, 29.

<sup>3)</sup> In allen Hdschr. des Textes so wie im Pray. R. und Ssk. Kaust. steht maghonām. Ich habe nach Çāṅkh. Grī. 1, 24 maghonā geschrieben.

#### §. 2.

<sup>1)</sup> Durch die Präposition npa wird ausgedrückt, dass er sein Gesicht zu dem Gesichte des Knaben niederbeugt. „Einsichtserzeugung“ ist der Name des Spruches. Einige sagen, der Spruch werde nur einmal gesprochen; andere wollen ihn wiederholt wissen. *Nār.* Auch im Pray. R. und im Ssk. Kaust. wird hiranyam zu upanidhāya ergänzt. Die Commentare zu Çat. Br. 14, 9, 4, 25 (Brīh. Ār. 6, 4, 25) ergänzen dagegen svamukham.

3. Dann streichelt er seine beiden Schultern und spricht:  
„Werde ein Stein, werde eine Axt, werde unvertilgbares  
Gold!“

„Du bist der Veda, Sohn genannt; du lebe hundert  
Jahre.“

und: „Indra! verleihe beste Schätze“, und: „Gieb uns, schätze-  
reicher Indra! du eilender!“<sup>1)</sup>

4. Einen Namen geben sie ihm<sup>1)</sup>, der mit einem tönenden Buchstaben beginnt, in der Mitte einen Halbvokal und am Ende den Visarga hat, zweisilbig.

5. Oder viersilbig.<sup>1)</sup>

6. Zweisilbig, wenn er ihm hohe Stellung wünscht; viersilbig, wenn er ihm göttlichen Glanz wünscht.

7. Aber nur<sup>1)</sup> gradsilbig für Männer, ungradsilbig für Frauen.

### §. 3.

<sup>1)</sup> Ueber die Weise, in welcher die Sprüche auf die Handlung zu vertheilen sind, herrschen verschiedene Ansichten, welche Nārāyaṇa näher prüft; er kommt zu der Entscheidung, der Vater solle die drei Sprüche einzeln nach einander sprechen, und dabei die beiden Schultern des Kindes zu gleicher Zeit berühren. Ebenso das Pray. R. Die Sprüche stehen RS. 2, 21, 6 und 3, 36, 10 (auch Kaushitaki Up. 2, 11).

### §. 4.

<sup>1)</sup> Da hier keine andere Zeit für die Namengebung bestimmt wird, so meinen einige, sie sei gleich nach der Geburt zu vollziehen. Andere dagegen sagen, es sei die in anderen Büchern dafür festgesetzte Zeit zu wählen, wie z. B. Manu (2, 30) den zehnten oder zwölften Tag vorschreibt. Nār.

### §. 5.

<sup>1)</sup> Nār. führt als Beispiele an die Namen: Bhadra, Deva, Bhava, Bhavanātha, Nāgadeva, Bhadradata, Devadata.

### §. 7.

<sup>1)</sup> „Nur“, d. h. die gerade Zahl der Silben muss jedenfalls beobachtet werden, wenn auch die vorhergehenden Vorschriften nicht beachtet werden, z. B. in den Namen: Çivadatta, Nāgadatta, Devaśvāmin, Çivaçarman, Rndra, Janārdana, Devaghosha, Purandara, Viṣṇuçarman u. a. — Frauennamen dagegen sind z. B. Subhadrā, Sāvitrī, Satyadā, Vasudā u. a. — Hier ist von dem



8. Auch einen Begrüßungsnamen <sup>1)</sup> denke er aus; den sollen Vater und Mutter wissen, bis zur Einführung (beim Lehrer).

9. Wenn er von einer Reise zurückkehrt, umfasst er das Haupt des Sohnes und spricht leise:

„Aus Glied für Glied entstehst du, aus dem Herzen wirst du geboren.“

„Du bist mein Selbst, Sohn genannt; du lebe hundert Jahre.“

Dann küsst er ihn dreimal auf dem Kopfe. <sup>1)</sup>

10. Bei einem Mädchen vollzieht er nur die Handlung. <sup>1)</sup>

Namen die Rede, mit welchem das Kind im täglichen Umgange genannt wird. *Nār.*

#### §. 8.

<sup>1)</sup> Der Begrüßungsname ist derjenige Name, mit welchem der Knabe sich selbst benennt, wenn er andere begrüßt („Ich N. N. begrüße dich“). Diesen sollen die Eltern bei der Geburt bestimmen, ihn aber dem Knaben erst dann sagen, wenn sie ihn zum Lehrer führen. *Nār.* Vgl. *Mn.* 2, 122. — Die auffallende Verschiedenheit der Vorschriften Āçvalāyana's über die Namengebung von den Vorschriften der anderen Gr̥hya-Sūtra wird bei einer zusammenfassenden Darstellung der Indischen Sitte zu erörtern sein. Ich will aber hier erwähnen, dass nach Çāṅkhāyana und Gobhila der Vater dem Sohne bei der Geburt seinen eigentlichen Namen beilegt, den aber ausser den Eltern niemand erfährt. Erst am zehnten Tage empfängt er dann den Namen, mit welchem er von allen genannt wird (*vyāvahārika*). Die Geheimhaltung des eigentlichen Namens hat nach *Nārāyaṇa* (zu Gobhila Gr̥.) den Zweck, ihn gegen Zauberei zu schützen, da der Zauber nur dann wirksam wird, wenn der Name dessen, gegen welchen er gerichtet ist, dabei ausgesprochen wird.

#### §. 9.

<sup>1)</sup> Wenn er von einer Reise zurückkehrt, sieht er sein Haus an und spricht dabei, wie im *Çrauta-Sūtra* (2, 5) vorgeschrieben ist. Dann umfasst er das Haupt des Sohnes. *Nār.* Vgl. *Kāty.* Çr. 4, 12, 22. *Kaush. Up.* 2, 11. *Nir.* 3, 4.

#### §. 10.

<sup>1)</sup> Ohne den Vers zu sprechen. Nach einigen bezieht sich diese Vorschrift nur auf diese Handlung, nach anderen auf die beiden, in diesem Kapitel erwähnten Handlungen. *Nār.* S. o. zu §. 1.

### Sechzehntes Kapitel.

1. Im sechsten Monate <sup>1)</sup> das Essengeben.
2. Ziegenfleisch, wenn er ihm Nahrung wünscht.
3. Rebhühnerfleisch, wenn er ihm göttlichen Glanz wünscht.
4. Butterreiss <sup>1)</sup>, wenn er ihm Lebenskraft wünscht.
5. Reiss mit saurer Milch, Honig und geschmolzener Butter gemischt gebe er ihm zu essen. (Dazu spreche er:)  
 „Speiseherr, gieb uns Speise, gesunde, kräftige;  
 „Leite vorwärts den Geber, verleihe uns Kraft, den  
 Zweifüssigen, den Vierfüßigen.“ <sup>1)</sup>
6. Einem Mädchen (gibt er die Speise) mit der blossen Handlung (ohne Spruch).

### Siebzehntes Kapitel.

1. Im dritten Jahre das Haarschneiden; oder nach dem Brauche der Familie. <sup>1)</sup>

#### §. 1.

<sup>1)</sup> Nach der Geburt, nicht nach der Empfängniss, weil, nachdem oben (15, 1) der geborene Knabe genannt ist, es sich hier nur um diesen handelt (jâtādhikārāt). *Nār.*

#### §. 2. 3.

Das Fleisch soll hier nur, wie es gebräuchlich ist, als Würze (*vyanjana*) des Reisses dienen, nicht als besondere Speise. Daher ist der Reiss in der obigen Vorschrift mit begriffen. *Nār.*

#### §. 4.

<sup>1)</sup> D. h. Reiss, über welchen, nachdem er gekocht ist, Butter gegossen worden, nicht aber in Butter gekochter. *Nār.* Vgl. *Pāṇ.* 2, 1, 34.

#### §. 5.

<sup>1)</sup> Der Vers soll auch gesprochen werden, wenn er ihm die vorher genannten Speisen giebt, da die Wörter: „gebe er ihm zu essen“ auch bei den vorigen Paragraphen ergänzt werden müssen. *Nār.* Vgl. *VS.* 11, 83.

#### §. 1.

<sup>1)</sup> Bei einigen findet es zugleich mit dem Einführen beim Lehrer statt. *Nār.*

2. Nördlich vom Feuer <sup>1)</sup> setzt er Schalen hin, welche einzeln <sup>2)</sup> mit Reiss, Gerste, Bohnen und Tila gefüllt sind.

3. Westlich sitzt der (Knabe), an welchem die Handlung vollzogen werden soll, auf dem Schosse der Mutter, und daneben wird Mist von einem Stiere in einer neuen Schale, und Çamiblätter <sup>1)</sup> niedergesetzt.

4. Der Vater südlich von der Mutter, mit ein und zwanzig <sup>1)</sup> Kuça-Halmen.

5. Oder der Brahman <sup>1)</sup> hält diese.

6. Westlich von dem (Knaben), an welchem die Handlung vollzogen werden soll, tritt (der Vater) hin <sup>1)</sup> und giesst kaltes und warmes Wasser zusammen <sup>2)</sup>, indem er spricht:

„Mit warmem Wasser, Vāyu! komm herbei!“

7. Dann nimmt er von diesem und frische Butter oder Molken von saurer Milch und benetzt rechts herum den Kopf dreimal, indem er spricht:

„Aditi schere die Haare, die Wasser mögen benetzen zum Glanze.“ <sup>1)</sup>

## §. 2.

<sup>1)</sup> Nachdem das Feuer herausgebracht ist. *Nār.*

<sup>2)</sup> Also die genannten Gegenstände sollen getrennt in einzelne Schalen gethan werden, nicht aber gemischt. *Nār.*

## §. 3.

<sup>1)</sup> Die Çamiblätter werden in eine andere neue Schale gethan. *Nār.*

## §. 4.

<sup>1)</sup> Da er sieben Male je drei Halme in die Haare steckt. S. §. 14. 15.

## §. 5.

<sup>1)</sup> Wenn ein Brahman dabei ist. *Nār.*

## §. 6.

<sup>1)</sup> Der Vater vollzieht erst das Opfer bis zu den Buttergüssen und opfert die oben (1, 4, 3 u. f.) genannten Spenden. *Nār.*

<sup>2)</sup> Er nimmt ein Gefäss mit kaltem Wasser mit einer Hand und ein Gefäss mit warmem Wasser mit der anderen, und giesst beide in ein anderes Gefäss zusammen. *Nār.*

## §. 8.

<sup>1)</sup> Der Spruch wird bei jeder Benetzung wiederholt. *Nār.*

8. In die rechte Haarseite steckt er jedesmal drei <sup>1)</sup> Kuṇḍahalmes mit den Spitzen gegen den Körper (des Knaben) gerichtet <sup>2)</sup>, indem er spricht: „O Kraut, schütze ihn!“

9. Mit dem Spruche: „O Axt, verletze ihn nicht!“ drückt er dieselben heraus mit dem metallenen Messer. <sup>1)</sup>

10. Dann schneidet er (die Haare ab), mit dem Verse:  
 „Mit welchem Messer Savitar der Kundige (die Haare) des  
 Soma, des Königes, des Varuṇa schor,  
 „Mit diesem, o Brāhmaṇas, scheret sie diesem, dass er  
 lebensvoll, lange lebend sei.“ <sup>1)</sup>

11. Nach jedem Schnitte giebt er (die Haare), mit den Spitzen nach Osten, zugleich mit Čamiblätttern <sup>1)</sup> der Mutter. Sie legt dieselben auf den Stiermist.

12. Den Vers:

### §. 8.

<sup>1)</sup> „Jedesmal drei“ (trīṇi trīṇi) bezieht sich auf die wiederholten Schnitte, §. 12—15.

<sup>2)</sup> Zu abhyātmāgra fügt Nārāyaṇa hinzu: kumārasya; man muss also annehmen, dass die Kuṇḍahalmes von oben in die Haare gesteckt werden, so dass die Spitzen nach unten gerichtet sind. Damit stimmt auch Gobhila (Gr̥. 2, 9), dessen Ausdruck: abhičiro 'grāḥ (pinjūliḥ) von Raghunandana (Sanskāra tattva F. 30, a, 5) erklärt wird: čiraso 'bhimukhāgrā ūrdhvamūlā adho 'grā ity arthaḥ. — Die beiden nächsten Sprüche kommen auch bei Črauta-Handlungen vor. S. VS. 5, 42. 6, 15.

### §. 9.

<sup>1)</sup> nishpādayati teshu xuraṃ sthāpayatīty arthaḥ. Unter dem metallenen Messer ist hier ein kupfernes zu verstehen, welches in anderen Büchern ausdrücklich vorgeschrieben wird. Nār. Es soll wohl heissen: er setzt das Messer oberhalb der Kuṇḍahalmes an. Vgl. Kāty. Čr. 7, 2, 11.

### §. 10.

<sup>1)</sup> Der Vers steht, mit geringer Abweichung, AS. 6, 68, 3.

### §. 11.

<sup>1)</sup> Indem er sie mit Čamiblätttern, welche in der Schale liegen (s. o. §. 3), zusammen nimmt. Pray. R.

### §. 12.

Dass er auch hier vorher die Kuṇḍahalmes in das Haar steckt, brauchte nicht besonders erwähnt zu werden, weil es schon durch

- „Mit welchem (Messer) der Schöpfer (das Haar) Brīhaspati's, Agni's, Indra's schor zum Leben,  
 „Mit dem schere ich das deine zum Leben, zum Ruhme, zum Wohlsein“

(spricht er) bei dem zweiten Male.

13. Den Vers:

- „Durch welches er auch ferner bei Nacht und lange die Sonne sehe,  
 „Mit dem schere ich dich zum Leben, zum Ruhme, zum Wohlsein“

bei dem dritten Male.

14. Mit allen (drei) Sprüchen das vierte Mal.

15. Ebenso die linke (Seite des Kopfes), dreimal.<sup>1)</sup>

16. Die Schneide des Messers wische er ab mit dem Spruche:

- „Wenn du mit reinigendem, schöngestaltetem Messer als Scherer die Haare schierst,  
 „Reinige das Haupt, entreisse ihm nicht das Leben.“<sup>1)</sup>

17. Den Barbier weise er an: „Mit lauem Wasser das Geschäft des Wassers vollziehend, ohne zu verletzen ordne es.“<sup>1)</sup>

die Worte: „jedesmal drei“ in §. 8 vorgeschrieben ist. *Nār.* In der ersten Zeile des Verses ist vielleicht *āyushe* ein späterer Zusatz.

### §. 13.

Ich habe den Vers geschrieben, wie ihn die Handschriften und auch das Pray. R. einstimmig geben, obgleich er offenbar sehr corrumpt ist. In besserer Gestalt findet er sich bei *Pāra-skara Gr̥.* 2, 1, 16.

### §. 15.

<sup>1)</sup> Hier also nicht das vierte Mal. *Nār.*

### §. 16.

<sup>1)</sup> Der Vers steht, mit einigen Abweichungen, *AS.* 8, 2, 17.

### §. 17.

<sup>1)</sup> „Ordne es“ d. h. schneide es ab. *Nār.* Vgl. *Pārask. Gr̥.* 2, 1, 21: *axaṇvan parivapa.*

18. Nach dem Brauche der Familie lasse er die Haarordnung machen.<sup>1)</sup>

19. Bei einem Mädchen geschieht dies alles mit der blossen Handlung (ohne die Sprüche).

## Achtzehntes Kapitel.

1. Hiedurch (ist auch) der Backenbart (erklärt).<sup>1)</sup>

2. Im sechzehnten Jahre.<sup>1)</sup>

3. Für das Wort „Haare“ setzt er das Wort „Bart“.<sup>1)</sup>

4. Hiebei benetzt er den Bart.<sup>1)</sup>

5. Mit den Worten: „Reinige das Antlitz des Kopfes, entreisse ihm nicht das Leben.“<sup>1)</sup>

### §. 18.

<sup>1)</sup> Die Bräuche der Familien sind, dass einige nur eine Locke, andere drei, andere fünf, einige die Locken vorne, andere hinten tragen. veçān ist s. v. a. samniveçān; einige lesen veshān, was dasselbe bedeutet. Hierauf bringe er die Spende an den Opferförderer und verrichte die übrigen Handlungen. *Nār.*

### §. 1.

<sup>1)</sup> Die Vorschriften des vorigen Kapitels gelten auch im Ganzen für das Abschneiden des Backenbartes. Hier werden nur die Abweichungen dieser Handlung von der vorigen angegeben. *Nār.*

### §. 2.

<sup>1)</sup> Also nicht im dritten Jahre. Der Jüngling sitzt auch nicht auf dem Schoosse der Mutter, da er eben kein Kind mehr ist. *Nār.*

### §. 3.

<sup>1)</sup> Also dreimal: in den beiden Sprüchen 17, 7. 16 und in der Vorschrift 17, 8. *Nār.*

### §. 4.

<sup>1)</sup> Und nicht den Kopf, 17, 7. *Nār.*

### §. 5.

<sup>1)</sup> Mit diesen Worten wischt er die Schneide des Messers ab. S. 17, 16. *Nār.*

6. Mit den Worten: „Mache ihm Haupthaar, Bart, Haar des Leibes und Nägel, im Norden aufhörend“ fordert er (den Barbier) auf.<sup>1)</sup>

7. Nachdem (der Jüngling) gebadet und stillschweigend den Rest des Tages stehend hingebracht, lässt er in der Nähe des Lehrers die Stimme frei, indem er spricht: „Ich gebe dir das Geschenk“.

8. Ein Rinderpaar ist der Lohn.

9. Ein Jahr lang lege er sich (das Gelübde) auf.<sup>1)</sup>

### Neunzehntes Kapitel.

1. Im achten Jahre soll er den Brāhmaṇa (beim Lehrer) einführen.

2. Oder im achten Jahre nach der Empfängniss.

3. Im elften den Kshatriya.

4. Im zwölften den Vaiçya.

5. Bis zum sechzehnten Jahre ist für den Brāhmaṇa die Zeit noch nicht verstrichen.

6. Bis zum zwei und zwanzigsten für den Kshatriya.

7. Bis zum vier und zwanzigsten für den Vaiçya.

8. Nach dieser Zeit sind sie der Sāvitrī verlustig.<sup>1)</sup>

#### §. 6.

<sup>1)</sup> Diese Aufforderung tritt an die Stelle der 17, 17 gegebenen. *Nār.* Also „mache“ (kuru) heisst s. v. a. „beschneide“.

#### §. 9.

<sup>1)</sup> Befolge er die weiter unten gegebenen Vorschriften (s. 1, 22, 22). Die Uebnahme des Gelübdes kann in der Nacht nicht mehr geschehen, sondern geschieht am folgenden Tage. *Nār.* Vgl. *Pārask. Gr̥.* 2, 1, 25. Der Jüngling soll also ein Jahr lang Haar und Bart unbeschnitten lassen und Keuschheit bewahren.

#### §. 3. 4.

Nach der Geburt oder nach der Empfängniss. *Nār.*

#### §. 8.

<sup>1)</sup> Die Bezeichnung „der Sāvitrī verlustig“ ist hier gebraucht, weil es heisst (wo?): „wer der Sāvitrī verlustig ist, soll das Audālaka-Gelübde vollziehen“. Die Präposition „bis“ in den vorigen Paragraphen steht in inclusiver Bedeutung (abhidhau). *Nār.*

9. Man soll sie nicht einführen, nicht unterrichten, nicht für sie opfern, nicht mit ihnen verkehren.<sup>1)</sup>

10. Der Knabe soll geschmückt sein, mit geordnetem Kopfe<sup>1)</sup>, mit einem ungewaschenen<sup>2)</sup> Gewande bekleidet. Oder der Brāhmaṇa mit dem Felle einer Antilope, der Kshatriya mit einem Rehelle, der Vaiçya mit einem Ziegenfelle.

11. Wenn sie Gewänder anziehen, sollen sie gefärbte anziehen; der Brāhmaṇa ein braunrothes, der Kshatriya ein krapprothes, der Vaiçya ein gelbes.

12. Ihre Gürtel: aus Munja-Gras<sup>1)</sup> der des Brāhmaṇa, eine Bogensehne der des Kshatriya, aus Wolle der des Vaiçya.

13. Ihre Stäbe: aus Palāça-Holz der des Brāhmaṇa, aus Udumbara der des Kshatriya, aus Bilva der des Vaiçya.

## Zwanzigstes Kapitel.

### 1. Oder beliebige für alle.<sup>1)</sup>

#### §. 9.

<sup>1)</sup> Wenn sie nicht Busse gethan haben. Obgleich sich mit dem Verbote der Einführung beim Lehrer die übrigen Verbote eigentlich von selbst verstehen, sind sie doch alle erwähnt, für den Fall, dass die Einführung eines Knaben, welcher der Sāvitrī verlustig ist, aus Habsucht oder Unwissenheit vollzogen wurde. *Nār.*

#### §. 10.

<sup>1)</sup> D. h. mit geschorenem Kopfe. *Nār.*

<sup>2)</sup> D. h. mit einem neuen, noch nicht gebrauchten Gewande. *Nār.*

#### §. 12.

<sup>1)</sup> Einen Gürtel aus Munja-Gras darf nur der Brāhmaṇa tragen; dieser ist aber nicht auf denselben beschränkt. Ebenso sind die folgenden Bestimmungen und die Vorschriften über die Stäbe (§. 13) zu verstehen. *Nār.*

#### §. 1.

<sup>1)</sup> Oder die vorhergenannten Stäbe sind beliebig für alle Kasten. *Nār.*



2) Der Lehrer <sup>1)</sup> fasst den Schüler an, opfert und stellt sich nördlich vom Feuer hin, nach Osten sehend.

3. Der Schüler vor ihn, nach Westen sehend.

4) Nachdem der Lehrer die beiden <sup>1)</sup> Doppelhände mit Wasser gefüllt, spricht er den Vers: „Von Savitar erbitten wir“, und lässt dabei aus seiner vollen Doppelhand das Wasser auf die volle Doppelhand des Schülers hinabfliessen. Wenn er es abgegossen hat, spricht er: „Auf des göttlichen Savitar Geheiss, mit den Armen der beiden Aṣvins, mit Pūshan's Händen ergreife ich deine Hand, o N. N!“ und fasst mit seiner Hand die Hand des Schülers sammt dem Daumen.

5. „Savitar ergriff deinē Hand, o N. N.“ mit diesen Worten ein zweites Mal. <sup>1)</sup>

6. „Agni ist dein Lehrer, o N. N.“ mit diesen Worten ein drittes Mal.

7. Dann heisst er ihn die Sonne ansehen. „Göttlicher Savitar! dieser ist dein Schüler, den schütze, der sterbe nicht“, so spricht der Lehrer. <sup>1)</sup>

8. „Wessen Schüler bist du? Des Athems Schüler bist

## §. 2.

<sup>1)</sup> Der Lehrer vollendet zuerst alle Vorbereitungen zum Opfer, bis zum Niedersetzen der Opferbutter auf die Opferstreu. Dann fasst er den Schüler an, vollzieht die folgenden Handlungen von dem Anlegen des Brennholzes bis zur Ausgiessung der beiden Buttergüsse, opfert die oben (1, 4, 3 u. f.) genannten Spenden und tritt dann nördlich vom Feuer hin. *Nār.*

## §. 4.

<sup>1)</sup> D. h. seine und die des Schülers.

## §. 5. 6.

<sup>1)</sup> Er wiederholt das Anfüllen der Hände u. s. w. ein zweites und drittes Mal. *Nār.*

## §. 7.

<sup>1)</sup> „So spricht der Lehrer“ ist ausdrücklich hinzugefügt, weil in anderen Büchern der Schüler beim Ansehen der Sonne spricht: „Mit Mitra's Auge sehe ich dich an“. *Nār.*

du. Wer nimmt dich welchen als Schüler an? Dem Ka übergebe ich dich.“<sup>1)</sup>

9. „Ein Jüngling schön gekleidet, angethan, kam her“ mit diesem Halbverse<sup>1)</sup> lässt er ihn sich rechts umwenden.

10. Indem er die Hände über seine Schultern herüberlegt, berührt er die Stelle seines Herzens mit dem folgenden (Halbverse).

11. Nachdem der Schüler das Feuer zusammengekehrt<sup>1)</sup>, lege er stillschweigend Holz an. Stillschweigend geschieht ja das, was dem Herrn der Geschöpfe geweiht ist. Der Schüler ist dem Herrn der Geschöpfe geweiht, das ist bekannt.<sup>2)</sup>

### Ein und zwanzigstes Kapitel.

1. Einige schreiben vor, dass es<sup>1)</sup> geschehen soll mit dem Verse:

#### §. 8.

<sup>1)</sup> Aus dem Spruche geht hervor, dass der Schüler dem Herrn der Geschöpfe übergeben wird. Daher ist der Lehrer der sprechende. *Nār.* Ueber ka als Name des Prajāpati s. d. Wb. und vgl. *Çat.* Br. 11, 5, 4, 1 u. f.

#### §. 9.

<sup>1)</sup> „Mit diesem Halbverse“ ist hinzugefügt, weil sonst nach der Regel des *Çrauta-Sūtra* bei Anführung eines Viertelverses der ganze Vers gemeint ist. *Nār.* Die Regel in *Āṣv. Çr.* S. 1, 1 lautet: *ṛicam* (sc. *pratiyāt*) *pādagrahaṇe*, *sūktam sūktādaḥ* *hine pāde*, *dhike ṛicam*, d. h. „wird ein pāda (Viertelvers) angeführt, so ist der ganze Vers gemeint; wird der unvollständige erste pāda des Liedes angeführt, so ist das ganze Lied gemeint; wird mehr als ein pāda angeführt, so sind drei Verse gemeint.“ Der oben erwähnte Vers steht RS. 3, 8, 4.

#### §. 11.

<sup>1)</sup> *Nārāyaṇa* meint, der Schüler habe das Feuer bei dieser Gelegenheit nicht zusammen zu kehren, da das Feuer ja schon geweiht sei, sondern bloss stillschweigend Holz anzulegen. Das Zusammenkehren sei nur erwähnt, um anzudeuten, dass der Schüler, wenn er Morgens und Abends Holz anlege, vorher das Feuer zusammenkehren und Wasser um dasselbe herum sprengen solle.

<sup>2)</sup> Aus der *Çruti. Nār.*

#### §. 1.

<sup>1)</sup> Das Anlegen des Holzes. Durch die Partikel *ha* deutet der Verfasser an, dass er dieser Ansicht beitrifft. Da die vorher

„Dem Agni habe ich Holz geholt, dem grossen, der die Wesen kennt.

„Du Agni wachse durch dieses Holz und wir durch das Gebet. Svâhâ!“

2. Wenn er Holz angelegt, berührt er das Feuer und wischt den Mund ab, dreimal mit den Worten: „Mit Glanz besalbe ich mich.“<sup>1)</sup>

3. Denn mit Glanz besalbt er sich ja auch, das ist bekannt.

4. „In mich Einsicht, in mich Nachkommen, in mich lege Agni Glanz.“

„In mich Einsicht, in mich Nachkommen, in mich lege Indra Kraft.“

„In mich Einsicht, in mich Nachkommen, in mich lege Sûrya Feuer.“

„Welchen Glanz du hast, o Agni! durch den möge ich glänzend werden.“

„Welchen Strahl du hast, o Agni! durch den möge ich strahlend werden.“

„Welche Flamme du hast, o Agni! durch die möge ich flammend werden.“

Mit diesen Sprüchen trete er heran, beuge das Knie, umfasse (die Füße des Lehrers) und spreche: „Lies, Herr! sprich die Sâvitri vor, Herr!“

5. (Der Lehrer) fasst mit dem Gewande des Schülers und seinen eigenen Händen die Hände desselben<sup>1)</sup> und spricht die Sâvitri vor, in Viertelversen, Halbversen, ganz.

gegebene Vorschrift (dass das Anlegen des Holzes stillschweigend geschehen solle) sich auf einen Ausspruch des Brâhmaṇa stützt, so sind beide von gleichem Gewichte. *Nâr.*

## §. 2.

<sup>1)</sup> Diese Vorschrift bezieht sich auch auf das Holzanlegen, welches Abends und Morgens geschieht. Der Spruch ist jedesmal zu wiederholen. *Nâr.*

## §. 5.

<sup>1)</sup> Er bedeckt die gefalteten Hände des Schülers mit dessen Gewande und umfasst sie dann mit seinen beiden Händen. *Pr. R. und Ssk. Kau.*

6. Er lasse sie ihn nach Vermögen hersagen.<sup>1)</sup>

7. Auf die Stelle seines Herzens legt er seine Hand, mit den Fingern nach oben, und spricht: „In mein Gelübde lege ich dein Herz, meinem Denken gemäss sei dein Denken. Meinem Worte folge treu; Brīhaspati verbinde dich mir.“

## Zwei und zwanzigstes Kapitel.

1. Nachdem er ihm den Gürtel umgebunden und den Stab gegeben, weise er ihn als Schüler an.<sup>1)</sup>

2. „Du bist Schüler, nimm Wasser in den Mund<sup>1)</sup>, verrichte die That<sup>2)</sup>, schlafe nicht bei Tage<sup>3)</sup>, dem Lehrer gehorsam lies den Veda.“

3. Zwölf Jahre dauert die Vedalehrzeit<sup>1)</sup>, oder bis er ihn gefasst hat.<sup>2)</sup>

### §. 6.

1) Wenn er ihm je einen Viertelvers vorgesagt hat, lasse er ihn denselben nachsprechen, oder wenn der Schüler das nicht kann, so viel als er kann. Ebenso bei dem Vorsagen der Halbverse und der ganzen Sāvitrī. *Nār.*

### §. 1.

1) Man muss im Auge behalten, dass das Wort brahmācārya ursprünglich „göttlichen Wandel“ und besonders „Keuschheit“ bedeutet. Ebenso bei dem Worte brahmācārīn.

### §. 2.

1) Spüle dir nach Verrichtung der natürlichen Bedürfnisse und bei andern Gelegenheiten in vorgeschriebener Weise den Mund aus. *Nār.*

2) Vollziehe die vorgeschriebenen Handlungen, die Dämmerungsandachten u. a. *Nār.*

3) Hiedurch ist auch verboten, sich überhaupt bei Tage niederzulegen. *Nār.*

### §. 3.

1) Für jeden Veda, also vier und zwanzig Jahre für zwei, sechs und dreissig für drei und acht und vierzig für vier Vedas. *Nār.* Vgl. Mn. 3, 1.

2) Nārāyaṇa macht darauf aufmerksam, dass durch diese Regel auch die Eintheilung der snātakās (gebadeten, d. h. derjenigen jungen Männer, welche nach dem vorgeschriebenen Bade von dem

4. Abends und Morgens bettle er.<sup>1)</sup>
5. Abends und Morgens lege er Holz an.<sup>1)</sup>
6. Bei einem Manne, der ihn nicht abweist, bettle er zuerst.

Lehrer entlassen sind, und sich nun als gr̥hasthās einen eigenen Hausstand gründeten) in drei Klassen ausgesprochen ist. Sie sind nämlich nach Pārask. Gr̥. 2, 5, 32—35 und Gobhila Gr̥. 3, 5, 18—20 (vgl. auch Hārīta bei Kull. zu Mn. 3, 2) entweder vidyāsnātakās d. h. solche, welche das Studium des Veda noch vor Ablauf der zwölf Jahre beendet haben und darauf das Abgangsbad vollziehen; oder vratasnātakās d. h. solche, welche das Gelübde der Keuschheit und die anderen Pflichten des Schülers zwölf Jahre lang beobachtet haben und daher vom Lehrer entlassen werden dürfen, obgleich sie das Studium des Veda nicht beendet haben; oder endlich vidyāvratasnātakās d. h. solche, welche das Studium des Veda beendet und die Pflichten des Schülers zwölf Jahre lang beobachtet haben. Gobhila (a. a. O.) fügt hinzu, dass die letzte Klasse die vorzüglichere ist, die beiden anderen aber einander gleich stehen. — Nārāyaṇa bemerkt weiter: Aus der unten (3, 9, 4) folgenden Vorschrift, dass der Schüler erst „am Ende des Lernens“ das Abgangsbad vollziehen solle, darf man nicht schliessen, dass die Klasse der vratasnātakās gesetzlich gar nicht zulässig sei. Denn jener Ausdruck: „das Ende des Lernens“ bezeichnet nicht die wirkliche Vollendung (samāpti) des Lernens, sondern befiehlt nur, dass der Schüler, ehe er das Bad vollzieht, den letzten Theil des Lehrstoffes, das Āraṇyaka, gelesen haben müsse, was er nöthigenfalls erreichen kann, wenn er Theile aus der Mitte ungelesen lässt. Das Āraṇyaka wird aber in dem Rahasya als derjenige Theil des Veda bezeichnet, dessen Kenntniss vorzugsweise zur Vollendung des Abgangsbades berechtige, z. B. mit den Worten: nedam anadhīyaṇ snātako bhavati „ohne dieses gelesen zu haben wird er nicht ein snātaka“.

#### §. 4.

<sup>1)</sup> Speise für den Lehrer und für sich. Die Vorschrift über die Stellung des Wortes „Herr“ in der Bitte um Speise ist aus anderen Büchern zu entnehmen. Nār. Nārāyaṇa hat auch bhixāṃ bhavān dadātu gelesen. Ich habe die Lesart gesetzt, welche sich für den Brāhmaṇa eignet. S. Pārask. Gr̥. 2, 5, 2. Y. 1, 30.

#### §. 5.

<sup>1)</sup> Die Wiederholung der Worte: „Abends und Morgens“ zeigt an, dass diese Vorschrift mit der vorhergehenden nicht zusammen hängt. Daraus folgt, dass beliebig entweder das Betteln oder das Anlegen des Feuers zuerst ausgeführt werden kann. Nār.

7. Oder bei einer Frau, die ihn nicht abweist.
8. Mit den Worten: „Herr, gib Almosen!“
9. Oder: „(Gieb mir) etwas zum Vedalernen!“ <sup>1)</sup>
10. Das verkünde er dem Lehrer.
11. Er stehe den Rest des Tages.
12. Wenn die Sonne untergegangen koche er den Brāhmaṇabrei von dem zum Vedalernen bestimmten und melde es dem Lehrer. <sup>1)</sup>
13. Der Lehrer opfere <sup>1)</sup> indem er ihn berührt, mit dem Verse: „Den wunderbaren Sitzungsherrn“.
14. Ein zweites Mal mit der Sāvitrī.
15. Und was er später eben gelernt hat. <sup>1)</sup>
16. Ein drittes Mal den Rīshis.

## §. 9.

<sup>1)</sup> Er bitte sich so viel Almosen, d. h. Reiss zusammen, als er zu dem Opfer beim Vedalernen (anupravacaniyahoma) und zu der Speisung der Brāhmaṇās gebraucht. Pray. R.

## §. 12.

<sup>1)</sup> Die weiter unten vorgeschriebene Speisung der Brāhmaṇas geschieht von eben dieser Speise. Der Schüler kocht das, was ihm zum Opfer beim Vedalernen gegeben ist, nach der Weise der Kochopfer und meldet dann dem Lehrer: „Die Topfspeise ist gekocht.“ *Nār.*

## §. 13.

<sup>1)</sup> Nachdem er die Handlungen vom Anlegen des Holzes an bis zu den Buttergüssen vollzogen hat. *Nār.* RS. 1, 18, 6.

## §. 15.

<sup>1)</sup> Das Opfer beim Vedalernen wird bei den einzelnen Theilen des Veda wiederholt. Die erste, dritte und vierte Spende sind stets dieselben; die zweite steht in Beziehung zu dem eben gelernten Stücke, also hier savitre svāhā; später mahānāmibhyaḥ svāhā, mahāvratāya svāhā, upanishade svāhā. *Nār.* Die mahānāmī sind, nach dem Pray. R. und Ssk. Kau. neun Verse, deren erster beginnt: vidā maghavan, wozu noch neun puriṣapadāni (s. Wb. und Āçval. Çr. 8, 14) kommen, welche beginnen: evā hye-vaivā hyagnā (Vgl. Weber, Ind. Stud. 8, 68). Das mahāvratā besteht im Lesen des Aitareya Āraṇyaka und das upanishadvratā im Lesen der Aitareya Upanishad (s. Pray. R. f. 58, b. und Ssk. Kan. f. 163, b).

17. Ein viertes dem Opferförderer.<sup>1)</sup>

18. Nachdem er die Brāhmaṇas gespeist, bitte er sie, die Beendigung des Veda auszusprechen.

19. Von da an esse der Schüler nichts gesalzenes, und schlafe auf dem Erdboden, drei Nächte oder zwölf Nächte oder ein Jahr.

20. An dem (Schüler) welcher das Gelübde erfüllt hat <sup>1)</sup>, vollzieht (der Lehrer) die Einsichtserzeugung.

21. Während der Schüler in einer nicht verbotenen <sup>1)</sup> Himmelsgegend einen Palāçazweig mit einer einzigen Wurzel <sup>2)</sup>, oder, wenn kein Palāça da ist, einen Kuçabüschel rechts herum mit einem Wasserkrüge dreimal umgiesst, lässt (der Lehrer) ihn sagen: „O ruhmreicher, du bist ruhmreich; wie du, o ruhmreicher, ruhmreich bist, so mache, o ruhmreicher, mich zum Sohne eines ruhmreichen. Wie du der Götter und des Opfers Schatzhüter bist, so möge ich der Menschen und des Veda Schatzhüter werden!“

22. Hiemit ist auch die Uebernahme des Gelübdes erklärt, welche mit dem Scheren beginnt und mit der Uebergabe schliesst <sup>1)</sup>.

#### §. 17.

<sup>1)</sup> Daraus, dass die Spende an den Opferförderer die vierte sein soll, geht hervor, dass die beiden Buttertheile (s. 1, 10, 13) hier nicht geopfert werden. Sonst würde sie die sechste sein. *Nār.*

#### §. 20.

<sup>1)</sup> Hiedurch ist ausgedrückt, dass die Einsichtserzeugung mit dem Gelübde in Verbindung steht. Wenn daher bei einer Einführung (upanayana) die Einsichtserzeugung stattfindet, so findet auch das Gelübde und das Opfer beim Vedalernen statt. Wenn aber bei einem schon früher eingeführten die Einsichtserzeugung wegfällt (s. §. 26), so fallen auch die beiden andern Handlungen weg. *Nār.*

#### §. 21.

<sup>1)</sup> Drei Himmelsgegenden sind die verbotenen, Süd, Südost und Südwest; alle übrigen sind nicht verboten. *Nār.*

<sup>2)</sup> D. h. ohne Nebenzweige. *Nār.*

#### §. 22.

<sup>1)</sup> Die Uebernahme des Gelübdes (wie z. B. 1, 18, 9) soll in der hier beschriebenen Weise mit dem Scheren beginnen und

23. So geschieht es bei einem Knaben, der noch nicht vorher zum Lehrer gegangen ist.

24. Nun von dem, der schon vorher hingegangen.<sup>1)</sup>

25. Beliebig ist das Haarscheren.

26. Auch die Einsichtserzengung.

27. Nicht vorgeschrieben ist die Uebergabe.

28. Ebenso die Zeit.

29. Die Sāvitrī ist: „Von Savitar erbitten wir.“<sup>1)</sup>

### Drei und zwanzigstes Kapitel.

1. Opferpriester wählt er, welche weder mangelhafte noch übermässige<sup>1)</sup> Glieder haben und „welche von Mutter und Vater her“ u. s. w. wie oben gesagt ist.<sup>2)</sup>

mit der Uebergabe (1, 20, 8) schliessen, d. h. das dem Scheren vorangehende Schmücken (1, 19, 10) und die auf die Uebergabe folgenden Handlungen finden hiebei nicht statt. *Nār.*

#### §. 24.

<sup>1)</sup> Nārāyaṇa sagt ganz kurz, die Wiederholung der Einführung könne als Busse statt finden. Im Sanskāra Kaustubha werden drei Ursachen erwähnt, durch welche dieselbe veranlasst werden kann. Der Schüler kann ein Vergehen begangen haben, welches die wiederholte Einführung nöthig macht (z. B. Trinken geistigen Getränkes); oder die erste Einführung ist nicht gültig gewesen, weil die gesetzlichen Vorschriften bei derselben nicht beobachtet worden sind; oder endlich der Schüler hat zuerst mit dem Unterrichte in einem anderen Veda begonnen, und sich dann, nachdem er sich anders besonnen, dem Studium des Rigveda zugewendet.

#### §. 29.

<sup>1)</sup> Statt der früheren Sāvitrī soll er diese (RS. 5, 82, 1) anwenden. *Nār.* Die frühere Sāvitrī ist oben (1, 21, 4. 5) nicht näher bezeichnet, doch kann wohl nur der Vers des Viçvāmītra (RS. 3, 62, 10) gemeint sein. In anderen Gr̥hya-Sūtras werden verschiedene Verse an Savitar, je nach der Kaste des Schülers vorgeschrieben. Pārask. Gr̥. 2, 3, 7—10. Çāṅkh. Gr̥. 2, 5.

#### §. 1.

<sup>1)</sup> Beides bezieht sich sowohl auf die Grösse (nicht zu grosse und nicht zu kleine) wie auf die Zahl (vier Finger oder sechs Finger). *Nār.*

<sup>2)</sup> S. 1, 5, 1.



2. Junge Opferpriester <sup>1)</sup> wählt er, sagen einige.
3. Den Brahman wählt er zuerst, dann den Hotar, dann den Adhvaryu, dann den Udgâtar.
4. Oder alle, welche die mehrtägigen und die eintägigen Opfer vollziehen. <sup>1)</sup>
5. Den Sadasya als siebzehnten <sup>1)</sup> erwähnen die Kauśhitakins, welche sagen: „Dieser ist der Zuschauer der Handlungen.“ <sup>2)</sup>
6. Das ist ausgesprochen in den beiden Versen: „Welchen die Opferpriester vielfach vollziehen u. s. w.“ <sup>1)</sup>
7. Den Hotar wählt er zuerst. <sup>1)</sup>
8. „Agni ist mein Hotar, er ist mein Hotar, zum Hotar wähle ich dich N. N.“ mit diesen Worten den Hotar. <sup>1)</sup>
9. „Der Mond ist mein Brahman, er ist mein Brahman, zum Brahman wähle ich dich N. N.“ so den Brahman.

## §. 2.

<sup>1)</sup> D. h. thatkräftige. Das Wort „Opferpriester“ ist wiederholt, weil sich dieser Ausspruch nicht auf diejenigen Priester, welche nicht Opferpriester sind, z. B. die Becher-Adhvaryus, bezieht. *Nār.*

## §. 4.

<sup>1)</sup> Hiedurch wird also der Schlächter ausgeschlossen. *Nār.* — In Āṣval. Çr. 4, 1 heisst es nach Aufzählung der sechzehn Priester: ete 'hinaikāhair yājayanti.

## §. 5.

<sup>1)</sup> Er nennt den Sadasya ausdrücklich „den siebzehnten“, entweder um anzudeuten, dass derselbe ebenso wie die anderen sechzehn als wirklicher Opferpriester (ṛitvij) gilt, oder dass nicht, wie in anderen Büchern vorgeschrieben ist, mehrere Sadasyas gewählt werden sollen. *Nār.*

<sup>2)</sup> Vgl. das Citat aus Āpastamba im Commentar zu Kāty. Çr. 7, 1, 7.

## §. 6.

<sup>1)</sup> RS. Vāl. 10, 1.

## §. 7.

<sup>1)</sup> Wenn er nur vier Priester wählt, soll er den Brahman zuerst wählen (§. 3); wenn er aber alle Opferpriester wählt, zuerst den Hotar. *Nār.*

## §. 8—12.

<sup>1)</sup> Aehnliche Sprüche werden im Commentar zu Kāty. Çr. 7, 1, 6 aus dem Śaḍvīṇṣa Brāhmaṇa citirt.

10. „Āditya ist mein Adhvaryu“, so den Adhvaryu.
11. „Parjanya ist mein Udgâtar“, so den Udgâtar.
12. „Die Wasser sind meine Hotarverssprecher“, so die Nebenpriester.<sup>1)</sup>
13. „Die Strahlen sind meine Becher-Adhvaryus“ so die Becher-Adhvaryus.<sup>1)</sup>
14. „Der Aether ist mein Sadasya“ so den Sadasya.
15. Der gewählte sagt leise: „Grosses hast du mir gesagt, Glanz hast du mir gesagt, Glück hast du mir gesagt, Ruhm hast du mir gesagt, Lob hast du mir gesagt, Gelingen hast du mir gesagt, Genuss hast du mir gesagt, Sättigung hast du mir gesagt, Alles hast du mir gesagt.“<sup>1)</sup>
16. Wenn er dies leise gesagt, so sagt der Hotar zu, mit den Worten: „Agni ist dein Hotar, er ist dein Hotar, ich dein menschlicher Hotar.“
17. Der Brahman: „Der Mond ist dein Brahman, er ist dein Brahman.“
18. Eben so die anderen, jeder nach der Anweisung.
19. „Das schütze mich, das gehe in mich ein, dadurch möge ich geniessen“, so spricht er, wenn er das Opfer durch sie vollziehen lassen will.<sup>1)</sup>
20. Ein niedergelegtes Priesteramt soll (ein anderer) nicht vollziehen. Auch nicht bei einem mehrtägigen Opfer für ge-

## §. 12.

<sup>1)</sup> „Nebenpriester“ (hotraka) heissen nach Nâr. zu §. 4 die anderen Priester, ausser den Hauptpriestern (mukhyavarjita), also der Pratiprasthâtar u. s. w.

## §. 13.

<sup>1)</sup> Die Becher-Adhvaryus sind untergeordnete Gehülften beim Soma-Opfer. S. Comm. zu Kâty. Çr. 7, 1, 6.

## §. 15.

<sup>1)</sup> Vgl. den Anfang des Pancaviṇṣa Brâhmaṇa.

## §. 19.

<sup>1)</sup> Wenn er beim Anlegen des Feuers (agnyâdheya s. Kâty. Çr. 4, 7—10) die vier Priester wählt, so haben diese nicht das Opfer zu vollziehen. Wenn aber die Wahl beim Soma-Opfer statt findet, so haben die gewählten Priester das Opfer zu vollziehen. Daher wird dieser Spruch nur beim Soma-Opfer, nicht beim Anlegen des Feuers gesprochen. Nâr.

ringen Lohn, oder für einen unpässlichen, kranken, schwind-süchtigen, der bei seinen Ortsgenossen verrufen oder von verächtlicher Herkunft ist, für keinen von diesen.<sup>1)</sup>

21. Wer ihm ein Soma-Opfer ansagt<sup>1)</sup>, den frage er: „Welches ist das Opfer? welche die Priester? was der Opferlohn?“

22. Mit Verhältnissen, die ihm zusagen, soll er sich einlassen.<sup>1)</sup>

23. Sie sollen kein Fleisch essen, nicht zur Frau gehen, bis zur Vollendung des Opfers.

24. „Durch dies Gebet, o Agni, wachse du!“ mit diesem Verse opfere er im südlichen Feuer ein Butteropfer und gehe dann, wohin er will.<sup>1)</sup>

### §. 20.

<sup>1)</sup> Diese Vorschriften bezwecken Befestigung des Corporationsgeistes und des Ansehens der Priester. Kein Priester soll einwilligen, bei einem Opfer zu fungiren, wenn ein anderer Priester schon seine Mitwirkung verweigert hat, weil er sich mit dem Veranstanter des Opfers entzweit hatte (nyastam erklärt Nār. durch: vivādēna tyaktam). Ferner soll kein Priester gegen zu geringen Lohn fungiren. Wer die Mittel hat, ein mehrtägiges Opfer zu bringen, der muss auch den Priester anständig bezahlen können. Dadurch ist aber, nach Nārāyaṇa, ausgesprochen, dass der Priester ein eintägiges Opfer auch gegen geringen Lohn vollziehen soll. Ein Unpässlicher d. h. wer am Fieber oder ähnlichem Unwohlsein leidet. Ein Kranker d. h. ein Bettlägriger. — anudeçin ist s. v. a. sadeçin. Andere verstehen hierunter einen solchen, der nicht zu einem çrāddha geladen werden darf. — „Von verächtlicher Herkunft“, d. h. dessen Mutter ihrem Gatten nicht treu ist. Für alle diese soll niemand als Opferpriester fungiren (ārtvijyam akāryam ist bei allen zu ergänzen. Wb. s. v. xiptayoni anders).

### §. 21.

<sup>1)</sup> yaḥ somaṃ prathamam nivedayati idam tvayā asmin kāryam iti sa somapravākaḥ. Nār.

### §. 22.

<sup>1)</sup> Wenn das Opfer, die anderen Opferpriester und der Lohn ihm zusagen, soll er die Mitwirkung übernehmen; sonst nicht. Nār.

### §. 24.

<sup>1)</sup> Dies findet am Ende des Opfers statt, wie aus dem Ausdrucke des angeführten Verses (RS. I, 31, 18): „das wir gethan“

25. So auch der, welcher kein Feuer angelegt hat, im häuslichen Feuer, mit dem Verse: „Diese Verletzung, o Agni, vergieb uns!“<sup>1)</sup>

### Vier und zwanzigstes Kapitel.

1. Wenn er die Priester gewählt, bringe er die süsse Speise dar.
2. Dem gebadeten, wenn dieser zu ihm kommt.<sup>1)</sup>
3. Und dem Könige.
4. Und dem Lehrer, Schwiegervater, Vaterbruder und Mutterbruder.<sup>1)</sup>
5. In saure Milch thut er Honig.
6. Oder Butter, wenn er keinen Honig bekommt.
7. Den Teppich, das Fusswasser, das Ehrenwasser, das

(cakṛīma) hervorgeht. Er gehe dann, wohin er will (wörtlich: seinem Zwecke nach) ist s. v. a. die Beschränkung des vorigen Paragraphen hört dann auf. *Nār.*

### §. 25.

<sup>1)</sup> Derjenige Priester, welcher noch nicht verheiratet ist, und bei einem Opfer fungirt hat, soll mit dem angegebenen Verse (RS. 1, 31, 16) im gewöhnlichen Feuer opfern. Die Priesterwahl ist hier behandelt, weil sie mit der Darbringung der süssen Speise (s. folg. Kap.) in Verbindung steht. *Nār.*

### §. 2.

<sup>1)</sup> Wenn ein solcher an dem Tage, wo er vom Lehrer verlassen ist, oder mit Heiratsabsicht zu ihm ins Haus kommt. *Nār.*

### §. 4.

<sup>1)</sup> Die hier genannten Personen hat er nicht mit den beiden vorhergehenden zusammengefasst, um den Unterschied zwischen ihnen zu bezeichnen. Während dem Gebadeten entweder an dem Tage, wo er das Entlassungsbad vollzogen, oder wenn er als Freier kommt, dem Könige aber an jedem Tage, wenn er kommt, die süsse Speise dargebracht werden soll, wird sie den hier genannten Personen jährlich einmal beim Besuche vorgesetzt. *Nār.*

Mundspülwasser, die süsse Speise, die Kuh: jedes einzelne von diesen melden sie an, indem sie es dreimal nennen.<sup>1)</sup>

8. Mit dem Verse:

„Ich bin der Glanz unter meines Gleichen, wie die  
Sonne unter den Lichtern.“

„Hier trete ich auf jeden, der mich anfeindet“  
setze er sich auf den Teppich, dessen Spitzen nach Norden gerichtet sind.

9. Oder (er spricht den Vers) indem er auf den Teppich tritt.

10. Er lasse sich die Füße waschen.

11. Den rechten Fuss reiche er einem Brāhmaṇa zuerst dar.

12. Den linken einem Çūdra.<sup>1)</sup>

13. Wenn seine Füße gewaschen sind, nimmt er das Ehrenwasser<sup>1)</sup> mit beiden Händen in Empfang. Dann spült er mit dem Mundspülwasser den Mund aus, indem er spricht: „Du bist die Unterlage<sup>2)</sup> des Unsterblichkeitstrankes.“

### §. 7.

<sup>1)</sup> Die Darreichung dieser Gegenstände kann in zwei verschiedenen Weisen geschehen, entweder in dem padārthānusamaya oder in dem kânḍānusamya. Die erstere ist die, dass er alle Stücke derselben Art, also zuerst alle Teppiche, dann alle Fusswasser u. s. w. an sämtliche Priester vertheilt. Nach der zweiten Weise vollzieht er die Darbietung der einzelnen Gegenstände, von dem Teppiche bis zur Kuh (§. 30) zuerst bei dem ersten Priester, dann bei dem zweiten u. s. w. *Nār.*

### §. 8.

Nun folgt das, was der Empfänger der süssen Speise zu thun hat. *Nār.*

### §. 12.

<sup>1)</sup> Wenn ein Kshatriya oder ein Vaiçya die Fusswaschung vollziehen soll, so kann ihnen beliebig der linke oder der rechte Fuß zuerst dargereicht werden. *Nār.*

### §. 13.

<sup>1)</sup> „Ehrenwasser“ heisst mit Wohlgerüchen und Kränzen versehenes Wasser. *Nār.* Wasser, in welches Wohlgerüche, Gerstenkörner, Blumen und Früchte gethau sind. *Ssk. Kau.*

<sup>2)</sup> Vgl. unten §. 28, wo das Mundspülwasser nach dem Essen die Decke heisst.

14. Während die süsse Speise gebracht wird, blickt er sie an und spricht: „Mit Mitra's Auge blicke ich dich an.“

15. Mit den Worten: „Auf des göttlichen Savitar Geheiss, mit den Armen beider Aṇvins, mit Pūshan's Händen empfangen ich dich“ empfängt er sie mit beiden Händen, nimmt sie in die linke Hand; mit den drei Versen: „Süssen Lohn bringen die Winde dem Opfernden“ blickt er sie an, mit dem namenlosen Finger<sup>1)</sup> und dem Daumen rührt er sie dreimal nach rechts hin durch einander und mit den Worten: „Die Vasus mögen dich mit dem Gâyatri-Versmasse verzehren“ streift er (die Finger) nach Osten hin ab.

16. Mit den Worten: „Die Rudras mögen dich mit dem Trishtubh-Versmasse verzehren“ nach Süden.

17. Mit den Worten: „Die Adityas mögen dich mit dem Jagati-Versmasse verzehren“ nach Westen.

18. Mit den Worten: „Die All-Götter mögen dich mit dem Anushtubh-Versmasse verzehren“ nach Norden.

19. Mit den Worten: „Den Wesen dich“ nimmt er dreimal aus der Mitte (der Speise) heraus.<sup>1)</sup>

### §. 15.

<sup>1)</sup> Der namenlose Finger ist nach einigen der mittlere, weil er nur nach seiner Stelle benannt wird, nicht aber, wie der Daumen und die anderen einen eigenen Namen hat. Andere sagen, es sei der neben dem kleinen befindliche Finger (upakanishṭhikā), weil auch dieser nur durch Beziehung auf den kleinen Finger bezeichnet wird. *Nār.* Die zweite Bedeutung ist die gewöhnlich angenommene. — Die drei Verse sind RS. 1, 90, 6—8.

### §. 19.

<sup>1)</sup> Dieser Paragraph wird, wie Nārāyaṇa erwähnt, verschieden aufgefasst. Der Vf. des bhāṣhya (?) erklärt ihn so: er nimmt dreimal aus der Mitte der Speise etwas heraus und streift jedesmal die Finger ab (wie in §. 15), indem er das herausgenommene in die Höhe wirft. Darauf folgt dann das Essen (§. 20—27), und zwar so, dass er, wenn er das Ganze isst (§. 27), dies in drei Malen mit den angegebenen Sprüchen thut. — Andere dagegen lassen das Essen schon mit §. 19 beginnen, indem sie diesen Paragraphen so erklären, dass er das aus der Mitte der Speise herausgenommene verzehrt.

20. Mit den Worten: „Du bist die Melkung der Virāj“ <sup>1)</sup> esse er das erste Mal.

21. Mit den Worten: „Möge ich die Melkung der Virāj genießen“ das zweite Mal.

22. „In mir ist die Melkung der aus Versgliedern bestehenden Virāj“ so das dritte Mal.

23. (Er esse) nicht das ganze.

24. Er sättige sich nicht.

25. Dem Brāhmana gebe er, nach Norden gewendet, das übrige.

26. Wenn kein Brāhmana da ist, werfe er es ins Wasser.

27. Oder (er esse) das Ganze.

28. Dann spült er mit dem Mundspülwasser wieder den Mund aus, indem er spricht: „Du bist die Decke <sup>1)</sup> des Unsterblichkeitstrankes“.

29. Mit den Worten: „Wahrheit, Ruhm, Glück! zu mir möge Glück kommen!“ ein zweites Mal.

30. Nachdem er dann mit Wasser den Mund ausgespült <sup>1)</sup>, melden sie ihm die Kuh an.

31. „Getödtet ist meine Sünde! Meine Sünde ist getödtet!“ so spricht er leise (und fügt hinzu): „Ja, thut es!“ wenn er (die Kuh) schlachten lassen will. <sup>1)</sup>

#### §. 20.

<sup>1)</sup> Virāj ist in dem doppelten Sinne, als „der Glanz“ und als Name des Versmasses zu verstehen.

#### §. 28.

<sup>1)</sup> „Die Decke“, vgl. §. 13.

#### §. 30.

<sup>1)</sup> Das vorher (§. 28) erwähnte Ausspülen des Mundes geschieht zur Reinigung. Das hier erwähnte ist ein Theil der Handlung und geschieht nicht mit dem Mundspülwasser, sondern mit gewöhnlichem Wasser. Deshalb ist noch „mit Wasser“ hinzugefügt. *Nār.*

#### §. 31.

<sup>1)</sup> Dann erfolgt das Schlachten der Kuh, in der oben (1, 11) beschriebenen Weise. — (Im Texte ist *kṛīruta* Druckfehler für *kuruta*.)

32. Den Vers: „Mutter der Rudras, Tochter der Vasus“ <sup>1)</sup> spricht er leise, (und fügt hinzu): „Ja, lässt sie frei!“ wenn er sie frei lassen will.

33. Nicht ohne Fleisch ist die süsse Speise. <sup>1)</sup>

---

§. 32.

<sup>1)</sup> RS. 8, 90, 15.

§. 33.

<sup>1)</sup> Bei dem Essen, welches mit der Darbringung der süssen Speise verbunden ist, soll stets Fleisch gegeben werden. Wenn die dargebotene Kuh selbst geschlachtet wird, so wird das Fleisch derselben gegessen. Wird sie aber frei gelassen, so muss anderes Fleisch als Speise gegeben werden. — Die Wiederholung des letzten Wortes (bhavati) bezeichnet das Ende des Buches (adhyāya) und zugleich einen Segenswunsch. *Nār.*

---



## Zweites Buch.

### Erstes Kapitel.

1. Beim Vollmonde im Sternbilde Çravaṇa wird die Çra-  
vaṇâ-Handlung <sup>1)</sup> vollzogen.

2. Nachdem er eine neue Schüssel mit Gerstenmehl angefüllt, legt er diese und einen Löffel zum Fassen der Gaben auf eine neue Wagschale. <sup>1)</sup>

3. Dann bereitet er geröstete Gerste und bestreicht die Hälfte derselben mit Butter. <sup>1)</sup>

4. Wenn die Sonne untergegangen, kocht er eine Topfspeise und einen Kuchen in einer Schaaale und opfert dann mit den vier Versen: „Agni führe gutes Wegs uns zum Reichthum“ <sup>1)</sup> bei jedem Verse, und mit der Hand den ein-

---

#### §. 1.

<sup>1)</sup> „Und die Gabe an die Schlangen“ ist zu ergänzen. Wenn auch der Vollmond nicht in dem Sternbilde Çravaṇa stattfindet, so ist die Handlung doch zu vollziehen, da das Sternbild nur zur Bezeichnung eines besonderen Vollmondes dient. *Nār.* D. h. also wohl: in dem Sonnen-Monate, welcher den Namen Çrâvaṇa führt.

#### §. 2.

<sup>1)</sup> Er legt beides auf eine Wagschale, welche an dem Balken des Hauses, oder sonst wie, aufgehängt ist. *Pray. R.*

#### §. 3.

<sup>1)</sup> Er thut die Hälfte in ein besonderes Gefäß und bestreicht sie mit ungeweihter Butter. Dies alles thut er noch bei Tage. *Nār.*

#### §. 4.

<sup>1)</sup> RS. 1, 189, 1—4.

schaaligen Kuchen mit den Worten: „Dem nicht fallenden, dem Erdengotte Svâhâ!“

5. (Der Kuchen) soll entweder ganz (in die Butter) getaucht sein, oder mit dem Rücken heraus stehen.

6. Mit dem Verse: „Ueberlass, o Agni, uns nicht dem Uebel“ opfert er die Butter, in welcher der Kuchen gebacken war, auf den Kuchen.<sup>1)</sup>

7. Mit dem Verse: „Glück bringend seien uns die Rosse bei den Rufen“ (opfert er) die bestrichenen Körner mit der Doppelhand.<sup>1)</sup>

8. Die anderen giebt er den Angehörigen.<sup>1)</sup>

9. Nachdem er aus der Schüssel den Löffel mit Mehl gefüllt, geht er nach Osten aus dem Hause, giesst an einer reinen Stelle Wasser hin, opfert<sup>1)</sup> mit den Worten: „Den Schlangen, Göttern und Menschen Svâhâ!“ und vollzieht die Verehrung<sup>2)</sup> mit den Worten: „Welche Schlangen der Erde angehören, welche der Luft, welche dem Himmel, welche den Himmelsgegenden, denen habe ich diese Gabe geholt, denen bringe ich diese Gabe dar.“

10. Nachdem er rechts herum gegangen, setzt er sich westlich von der Gabe nieder (und spricht): „Du bist die

#### §. 6.

<sup>1)</sup> ācaya „Lager“ heisst die Butter, in welcher der Kuchen gebacken ist. Diese opfert er mit dem Sruva-Löffel oben auf den Kuchen. *Nār.* RS. 1, 189, 5.

#### §. 7.

<sup>1)</sup> Das Unterbreiten, Abschneiden und Uebergiessen muss natürlich ein anderer thun. *Nār.* Weil die beiden Hände des Opfernden beschäftigt sind. — RS. 7, 38, 7.

#### §. 8.

<sup>1)</sup> Den Söhnen und den anderen Angehörigen. Dann nimmt er von den Körnern und von dem Brei, opfert dem Opferförderer und vollzieht den Rest des Opfers. *Nār.*

#### §. 9.

Hier folgt nun die Gabe an die Schlangen (sarpabali).

<sup>1)</sup> Er wirft das Mehl hin. *Nār.*

<sup>2)</sup> Indem er mit zusammengelegten Händen den folgenden Spruch spricht. *Nār.*

Schlange, du bist der kriechenden Schlangen Oberherr; durch Speise rettetest du die Menschen, durch Kuchen die Schlangen, durch Opfer die Götter. Mögen mich, der ich bei dir bin, die Schlangen, welche bei dir sind, nicht beschädigen. Fester! den N. N. übergebe ich dir.“<sup>1)</sup>

11. „Fester! den N. N. dir! Fester! den N. N. dir!“ mit diesen Worten (übergibt er ihm) die Angehörigen der Reihe nach.<sup>1)</sup>

12. Mit den Worten: „Fester! mich übergebe ich dir!“ (übergibt er ihm) sich selbst zuletzt.

13. Niemand darf zwischen die (Gabe und den Darbringenden) treten, bis zu der Uebergabe.

14. Mit den Worten: „Den Schlangen, Göttern und Menschen Svâhâ!“<sup>1)</sup> bringe er Abends und Morgens die Gabe bis zum Wiederherabsteigen.<sup>2)</sup>

15. Einige zählen bis dahin und bringen an jedem Tage so viele Gaben.<sup>1)</sup>

#### §. 10.

<sup>1)</sup> Die Lesart der Handschriften: *dhruvām te* findet sich auch im Pray. R. Dennoch halte ich meine Aenderung für richtig.

#### §. 11.

<sup>1)</sup> Er übergibt ihm seine Angehörigen, jeden einzelnen beim Namen nennend. Zuerst die Söhne, z. B.: „Fester! den Devadatta übergebe ich dir!“ Dann die unverheirateten Töchter, z. B.: Fester! die Sāvitrī übergebe ich dir!“ Dann seine Frau, z. B.: Fester! die Satyavati übergebe ich dir!“ *Nār.*

#### §. 14.

<sup>1)</sup> Durch die Wiederholung des Spruches ist angedeutet, dass bloss die mit diesem Spruche verbundene Handlung (§. 9) d. h. das Darbringen des Gerstenmehles zu vollziehen ist, die anderen Handlungen aber nicht.

<sup>2)</sup> Also bis zum vierzehnten Tage, oder bis zum Vollmonde des Mārgaṣṛiṣha. *Nār.* S. 2, 3, 1. 2.

#### §. 15.

<sup>1)</sup> Einige zählen die Tage vom ersten Tage nach dem Vollmonde im Ārāvaṇa bis zum vierzehnten oder bis zum Vollmonde im Mārgaṣṛiṣha und bringen an jedem Tage so viele Gaben, als

## Zweites Kapitel.

1. Beim Vollmonde <sup>1)</sup> im Sternbilde Açvayuj wird die Açvayuj-Handlung vollzogen.

2. Nachdem sie das Haus geschmückt <sup>1)</sup>, sich gebadet und reine <sup>2)</sup> Gewänder angelegt haben, sollen sie eine Topf-speise <sup>3)</sup> opfern, welche sie dem Viehherrn hinlegen <sup>4)</sup>, mit den Worten: „Dem Viehherrn, Çiva, Çankara, Prishâtaka, Svâhâ!“

3. Den Prishâtaka <sup>1)</sup> opfere er mit der Doppelhand,

---

noch Morgen und Abende bis dahin übrig sind. Die Partikel ha bezeichnet überall, dass der Vf. der Ansicht beistimmt. *Nâr.* Vgl. 1, 7, 15.

## §. 1.

<sup>1)</sup> In Bezug auf die Verbindung des Vollmondes mit dem Sternbilde gilt das oben (zu 2, 1, 1) gesagte. *Nâr.*

## §. 2.

<sup>1)</sup> In der beim Herabsteigen (2, 3, 3) vorgeschriebenen Weise. *Nâr.*

<sup>2)</sup> D. h. weisse. *Nâr.*

<sup>3)</sup> Der Accusativ bedeutet hier nicht, dass die ganze Speise geopfert werden soll, sondern nur ein Theil derselben, wie auch 3, 5; 5 steht: „er opfert Mehl in saurer Milch“, während doch aus den 3, 5, 10 folgenden Worten: „er isst das Mehl in saurer Milch“ hervorgeht, dass er etwas davon übrig gelassen. Der Pluralis: „sie sollen opfern“ bedeutet: während der Hausherr das Opfer vollzieht, sollen die Söhne und die anderen Hausgenossen ihn berühren. *Nâr.*

<sup>4)</sup> Durch die Hinzufügung dieser Worte ist angedeutet, dass das Hinlegen und Besprengen in der oben (1, 10, 6. 7) vorgeschriebenen Weise, also mit dem Spruche: „Dich, dem Viehherrn angenehm, lege ich hin“ u. s. w. ausgeführt werden soll. *Nâr.*

## §. 3.

<sup>1)</sup> Prishâtaka ist, nach einem Verse, welchen Nârâyana anführt (payasy âjye nishikte tu tat payah syât prishâtakam), Milch, in welche geschmolzene Butter gegossen ist. Nach dem Grîhya Samgraha 170 (dadhi sarpiç ca samyuktah prokto hy esha prishâ-takah) ist es saure Milch mit geschmolzener Butter vermischt. — Das Unterbreiten und Begiessen thut ein anderer, wie 2, 1, 7.

indem er spricht: „Mein Mangel werde ausgefüllt, meine Fülle nehme nicht ab! 2) Dem Pṛishātaka Svâhâ!“ 3)

4. „Vereint mit den Zeiten, vereint mit den Arten, vereint dem Indra und Agni Svâhâ! Vereint mit den Zeiten, vereint mit den Arten, vereint allen Göttern Svâhâ! Vereint mit den Zeiten, vereint mit den Arten, vereint dem Himmel und der Erde Svâhâ!“ Mit diesen Worten opfert der, welcher das Feuer angelegt hat, die Topfspeise des Āgrayana.

5. Ebenso der, welcher kein Feuer angelegt hat, im Hausfeuer.

### Drittes Kapitel.

1. Beim Vollmonde im Sternbilde Mṛigaçiras erfolgt das Wiederherabsteigen, am vierzehnten. 1)

2) Ich weiss nicht, was upasadat hier bedeutet; meine Uebersetzung ist blosser Muthmassung. Im Pray. Ratna (F. 89, b, 2) steht: pūrṇam me vopasadat; bei Pāraskara Gr̥. 2, 16, 3: pūrṇam me mā vigāt.

3) Hiemit endet die Āçvayujī-Handlung und es folgt das Āgrayana. Nār.

#### §. 4.

Das eigentliche Āgrayana gehört zu den grössern Opfern (havyajña), welche in den Çranta-Sūtras beschrieben werden (Vgl. Āçv. Çr. 2, 9. Kāty. Çr. 4, 6). Die hier beschriebene Form desselben ist, nach Nārāyana, diejenige, in welcher der Hausherr das Opfer vollziehen kann, wenn er in Noth ist (der āpatkalpa), d. h. wenn ihm die Mittel fehlen, das vollständige Opfer zu vollziehen. Dass aber auch in dieser Form das Opfer von demjenigen, welcher das Feuer angelegt hat, in den drei Feuern (tretā) vollzogen werden muss, geht aus dem folgenden Paragraphen hervor.

#### §. 1.

Die drei Gr̥hya-Sūtras von Āçvalāyana (2, 1, 14), Pāraskara (2, 14, 22) und Gobhila (3, 7) schreiben vor, dass die mit der Çravaṇa-Handlung verbundene Gabe an die Schlangen von da an täglich dargebracht werden soll, bis zu dem Wiederherabsteigen im Margaçirsha (Āgrahāyana). Aus keinem dieser Sūtras aber geht hervor, in welcher inneren Beziehung diese beiden Handlungen stehen, oder weshalb die letztere ein Wiederherabsteigen

## 2. Oder am Vollmonde.

3. Nachdem sie das Haus wieder neu gemacht durch Anstreichen (der Wände), Bekleiden (derselben) und Unterstreuen <sup>1)</sup>, sollen sie, wenn die Sonne untergegangen, von einer Milchspeise opfern, mit den Sprüchen: 2)

„Entferne, o weisser, mit dem Fusse, dem vorderen und hinteren“

„Diese sieben des Varuṇa und alle Königsverwandten. Svāhā!“

„Die weisse Schlange hat ja im Hause nichts verletzt;“

„Dem weissen Sohne des Vidārva Verehrung! Svāhā!“

4. Hier findet keine Spende an den Opferförderer statt.

heisst, welchem doch ein Hinaufsteigen voran gegangen sein muss. Çāṅkhāyana allein giebt bei Gelegenheit der Gabe an die Schlangen (Grī. 4, 15) die Vorschrift: çayyām ārohet „er soll auf das Lager steigen“, und aus Rāmacandra's Paddhati glaube ich, trotz einer Corruptel in der Handschrift (Chamb. 399), mit Sicherheit entnehmen zu können, dass unter dem Lager hier eine Bettstelle zu verstehen ist. Die Verbindung dieser Handlung mit der Verehrung und Besänftigung der Schlangen legt folgende Vermuthung nahe. Die Vorschrift, dass die Hausbewohner von der Mitte des Çrāvāṇa bis zur Mitte des Mārgaçirsha in einer Bettstelle schlafen sollen, und erst nach Ablauf dieser Zeit auf einer Streu (Çāṅkh. und Pār. haben srastara, Āçv. und Gobh. svastara) auf dem Erdboden schlafen dürfen (Çāṅkh. sagt: yathāsukham ata ūrdhvam „von da an nach Belieben“), hat darin ihren Grund, dass vorzüglich in dieser Jahreszeit die Schlangen in die Häuser schleichen und den Schlafenden gefährlich werden. Daraus würde sich dann auch die sorgfältige Reinigung des Hauses (Āçv. 2, 2, 2 und 2, 3, 3) erklären.

<sup>1)</sup> Der Locativ „beim Vollmonde“ bezeichnet die Nähe, also an dem vierzehnten, welcher dem Vollmonde znnächst ist. *Nār.*

## §. 3.

<sup>1)</sup> „Wieder neu gemacht“, d. h. so wie bei der Āçvayujī-Handlung (2, 2, 2). — „Unterstreuen“ ist Ebenen des Bodens. Zu dem Neumachen gehört auch das Entfernen der Apāmārga (*Achyranthes aspera*) und anderer Pflanzen. *Nār.*

<sup>2)</sup> Zu dem ersten Verse vgl. AS. 10, 4, 3. Mit manchen Abweichungen stehen die Verse Çāṅkh. Grī. 4, 18. Pārask. Grī. 2, 14, 4. 5.

5. „Sicherheit sei uns von den Söhnen Prajāpati's!“ so spricht er leise, indem er das Feuer anblickt.

6. Indem er spricht: „Sei uns glücklich und wohlgesinnt!“ denkt er im Geiste an den Winter.<sup>1)</sup>

7. Westlich vom Feuer ist eine von ihm selbst ausgebreitete Streu<sup>1)</sup>; auf diese setzt er sich, spricht leise: „Sei lieblich, o Erde!“<sup>2)</sup> und legt sich dann nieder mit den Angehörigen, den Kopf nach Osten, das Gesicht nach Norden gerichtet.

8. Die anderen nach Gelegenheit.<sup>1)</sup>

9. Oder je der ältere zunächst.

10. Die Spruchkundigen sollen die Sprüche hersagen.<sup>1)</sup>

11. (Die Streu) verlassend<sup>1)</sup>, sollen sie den Vers: „Von da schützen die Götter uns“ dreimal sprechen.

12. Diesen (Vers), nach Süden, Westen und Norden blickend, zum vierten Male.<sup>1)</sup>

#### §. 6.

<sup>1)</sup> Indem er den Spruch spricht, denkt er hinzu: „O Winter!“ *Nār.*

#### §. 7.

<sup>1)</sup> Dass Nārāyaṇa svastara gelesen, scheint aus seiner Erklärung: yasmin staraṇe svayam cete sa svastaraḥ hervorzugehen.

<sup>2)</sup> RS. 1, 22, 15.

#### §. 8.

<sup>1)</sup> Aber jeder den Kopf nach Osten, das Gesicht nach Norden richtend. *Nār.*

#### §. 10.

<sup>1)</sup> Alle Hausgenossen, welche die §. 7—13 erwähnten Sprüche kennen, sollen dieselben hersagen. *Nār.*

#### §. 11.

<sup>1)</sup> D. h. nachdem sie aufgestanden sind. Sie sprechen den Vers (RS. 1, 22, 16) dreimal, nach Osten blickend. *Nār.*

#### §. 12.

<sup>1)</sup> Nach diesen drei Himmelsgegenden blickend, sollen sie den Vers nur einmal, also nach jeder Gegend einen pāda (Viertelvers) desselben sprechen. *Nār.*

13. Wenn sie zusammen gekommen <sup>1)</sup>, die Lieder an die Sonne <sup>2)</sup> und die Segenslieder <sup>3)</sup> leise gesprochen, Speise zubereitet <sup>4)</sup> und die Brāhmaṇas gespeist haben, lasse er diese den Segen sprechen.

### Viertes Kapitel.

1. An den achten Tagen der vier zweiten Monatshälften des Hemanta und Çiçira <sup>1)</sup> finden die Ashtakās statt.

2. Oder an einem. <sup>1)</sup>

3. Am Tage vorher gebe er den Vätern. <sup>1)</sup>

4. Mus, Reiss mit Sesam, Milchreiss.

5. Oder Kuchen von vier Çarāvas. <sup>1)</sup>

#### §. 13.

<sup>1)</sup> saṃbhāya ist s. v. a. saṃgamyā. *Nār.*

<sup>2)</sup> Die Lieder an die Sonne (sauryāṇi) sind RS. 10, 158. 1, 50, 1—9. 1, 115. 10, 37. *Nār.* Eben so das Pray. R., nur dass das Lied 10, 158 an das Ende gestellt wird.

<sup>3)</sup> Die Segenslieder (svastyānāṇi) d. h. solche, in denen das Wort „Segen“ (svasti) vorkommt, sind RS. 1, 89. 5, 51, 11—15. 10, 63. *Nār.*

<sup>4)</sup> Die Bereitung der Speise wird besonders erwähnt, um auszudrücken, dass die Brāhmaṇas nicht etwa mit dem übrig gebliebenen Brei bewirthet werden sollen. *Nār.*

#### §. 1.

<sup>1)</sup> Also in den vier Monaten: Mārgaṣṛṣha, Pausha, Māgha und Phālguna. Durch die Hinzufügung des Zahlwortes „vier“ ist ausgedrückt, dass, wenn in die beiden genannten Jahreszeiten ein Schaltmonat fällt, in diesem keine Ashtakā gefeiert werden soll. Ausserdem wird dadurch die Vorschrift anderer Bücher (wie z. B. Çāṅkh. Gr̥. 3, 12) zurückgewiesen, dass nur drei Ashtakās gefeiert werden sollen. *Nār.*

#### §. 2.

<sup>1)</sup> Wenn er unvermögend ist, feiere er sie nur im Monate Māgha. Pray. R.

#### §. 3.

<sup>1)</sup> Die Väter sind: der Vater, Grossvater und Urgrossvater. Diesen bringe er Kuchen und Speise dar. S. 2, 5, 4. *Nār.*

#### §. 5.

<sup>1)</sup> Er lasse vier Çarāvas Getreide mahlen und mache von dem Mehle Kuchen. *Nār.* Ein Çarāva ist ein Getreidemass,



6. „Auf sollen stehn die niederen, auf die höheren“, mit diesen acht Versen opfere er, oder mit wie vielen er wünscht.<sup>1)</sup>

7. Dann am folgenden Tage die Ashtakâs, mit einem Thiere und einer Topfspeise.<sup>1)</sup>

8. Auch mag er nur einem Zugthiere Gras vorwerfen.<sup>1)</sup>

9. Oder mit Feuer Gesträuch verbrennen.

10. „Dies ist meine Ashtakâ“, so (denke er dabei).

11. Keinesfalls aber soll er die Ashtakâs ganz unterlassen.<sup>1)</sup>

12. Einige sagen, die Ashtakâ sei an alle Götter gerichtet, andere an Agni, andere an Sûrya, andere an Prajâpati, andere sagen die Nacht sei ihre Gottheit, andere die Sterne, andere die Jahreszeiten, andere die Väter, andere das Thier.<sup>1)</sup>

welches zwei Kuḍavâs oder vier Prasṛita oder acht Handvoll beträgt.

#### §. 6.

<sup>1)</sup> Mit RS. 10, 15, 1–8 oder mit allen vierzehn Versen des Liedes. *Nâr.*

#### §. 7.

<sup>1)</sup> Das Wort „und“ ist hier s. v. a. „oder“; in anderen Büchern heisst es ausdrücklich: „wenn das Thier fehlt, tritt die Topfspeise ein.“ *Nâr.*

#### §. 8.

<sup>1)</sup> Wenn er auch eine Topfspeise nicht aufbringen kann, mag er einem Zugthiere Gras vorwerfen. *Nâr.*

#### §. 11.

<sup>1)</sup> In anderen Büchern werden noch andere Weisen, die Ashtakâs zu begehen, frei gestellt, z. B. er mag den Lehrern einen Krug Wasser bringen, oder die bei den Çraddhas gebräuchlichen Sprüche lesen. *Nâr.*

#### §. 12.

<sup>1)</sup> Unter den verschiedenen Ansichten, welche der Vf. hier anführt, hebt er die erste durch die Partikel *ha* als diejenige hervor, welche er für die richtige hält (vgl. Anm. zu 1, 7, 15). Das Wort *vaigvadeva* „allen Göttern geweiht“ bedeutet aber hier, wie auch an andern Stellen so viel als *bahudevatyâ* „mehreren Göttern geweiht“. *Nâr.*

13. Nachdem er nach der Ordnung des Thieropfers.<sup>1)</sup> ein Thier geschlachtet, mit Weglassung des Besprengens und des Herbeiholens, ziehe er das Netz heraus und opfere, indem er spricht:

„Bringe das Netz, du Wesenkenner, den Vätern  
wo du sie ruhend weisst in der Ferne!“

„Des Markes Bäche mögen ihnen zufließen;  
wahr seien diese Segen alle! Svâhâ!“

14. Dann (opfere er) von den Schnitten und von der Topfspeise zwei Spenden (mit den beiden Versen): „Agni führe gutes Wegs uns zum Reichthum!“<sup>1)</sup> (und fünf mit folgenden Versen):

„Der Sommer, der Winter, die Jahreszeiten seien uns  
glücklich,

die Regenzeit glücklich, gefahrlos der Herbst uns.

„Das Jahr uns der Herr, der Athem giebt,  
Tag und Nacht mögen uns langes Leben wirken. Svâhâ!“

„Ruhig sei uns die Erde, glücklich die Luft,  
der leuchtende Himmel sei uns gefahrlos;“

„Glücklich seien uns die Himmelsgegenden, die Vorgegen-  
den, die Aufgegenden,  
die Wasser, die Blitze schützen uns nach allen Sei-  
ten. Svâhâ!“

„Die Wasser, die Strahlen, mögen unsere Gebete forttragen,  
der Ordner, der Ocean entferne die Sünde.

„Das Gewesene, das Werdende sei mir alles gefahrlos,  
von Brahman beschützt möge ich Lieder ergiessen.  
Svâhâ!“<sup>2)</sup>

„Die göttlichen Viṣvâs, Âdityâs und Vasus,  
die Rudrâs, die Beschützer, die Maruts mögen nahen,

„Kraft und Kinder und Unsterblichkeit in Fülle  
verleihe mir der Herr der Geschöpfe, der Höchste.  
Svâhâ!“

„Herr der Geschöpfe, kein anderer als du“ u. s. w.<sup>3)</sup>

#### §. 13.

<sup>1)</sup> S. oben 1, 11. Der Vers steht VS. 35, 20.

#### §. 14.

<sup>1)</sup> RS. 1, 189, 1. 2.

<sup>2)</sup> Im Texte ist zu trennen: svârâ xarâṇi.

<sup>3)</sup> RS. 10, 121, 10.

15. Die achte Spende ist die an den Opferförderer.

16. Die Brāhmanās speise er u. s. w. Dies ist schon gesagt.<sup>1)</sup>

### Fünftes Kapitel.

1. Am folgenden Tage die Handlung nach den Ashtakās.

2. Nachdem er von demselben Fleische<sup>1)</sup> bereitet, auf einem nach Süden geneigten Platze Holz zum Feuer gelegt<sup>2)</sup>, es umhängt<sup>3)</sup>, im Norden der Umhängung eine Thür gemacht und die Opferstreu mit der Wurzel dreimal links herum ohne sie zu schütteln ausgebreitet, setze er die Opferspeisen nieder<sup>4)</sup>, Mus, Reiss mit Sesam, Milchreiss, Mehl mit saurer Milch und Honigmehl.

3. Nach der Form des Kuchen-Väteropfers.<sup>1)</sup>

4. Nachdem er geopfert, gebe er den Vätern, mit Ausnahme des Honigmehles.

5. Auch den Frauen<sup>1)</sup>, wobei geistiges Getränk<sup>2)</sup> und Reisschaum hinzutritt.

#### §. 16.

<sup>1)</sup> D. h. das oben (2, 3, 13) gesagte gilt auch hier. *Nār.*

#### §. 2.

<sup>1)</sup> Von dem Fleische des Thieres, welches am achten geschlachtet worden. *Nār.*

<sup>2)</sup> Vgl. 1, 8, 9.

<sup>3)</sup> Mit Vorhängen. *Nār.*

<sup>4)</sup> Im Çrauta-Opfer ist vorgeschrieben, dass die Speisen für die Väter auf eine in den Boden gezogene Linie niedergesetzt werden sollen. Statt dieser einen Linie müssen in dem hier beschriebenen Opfer, in welchem auch den weiblichen Vorfahren Speisen dargebracht werden (§. 5), zwei Linien gezogen werden. *Nār.*

#### §. 3.

<sup>1)</sup> Vgl. Āçv. Çr. 2, 6.

#### §. 5.

<sup>1)</sup> D. h. der Mutter, Grossmutter und Urgrossmutter. *Nār.*

<sup>2)</sup> Geistiges Getränk, Rum, ist entweder aus Zucker, Honig oder Mehl bereitet. *Nār.* Vgl. Gr̥. Samgraha 127.

6. Einige sagen, in Gruben <sup>1)</sup>, und zwar in zwei oder in sechs.

7. In den östlichen <sup>1)</sup> gebe er den Vätern.

8. In den westlichen den Frauen.

9. Hiedurch ist das Mādhyāvarsha erklärt, welches in der zweiten Hälfte nach dem Vollmonde im Sternbilde Proshthapadâ statt findet. <sup>1)</sup>

10. Und in jedem Monate soll er so den Vätern an den ungraden Tagen darbringen. <sup>1)</sup>

### §. 6.

<sup>1)</sup> Solle das Niedersetzen (niparaṇa) der Speisen geschehen. Wenn man zwei Gruben macht, so sollen diese länglich sein; wenn sechs, so sollen sie rund sein. *Nār.* Dieses Niedersetzen der Speisen in Gruben wird z. B. in Vishnu's Dh. Ç. 74, 2—7 vorgeschrieben.

### §. 7.

<sup>1)</sup> D. h. sowohl Linien wie Gruben. *Nār.*

### §. 9.

<sup>1)</sup> Im Texte ist praushthapadyâ zu corrigiren. — Während die drei ersten Ashtakâs in die zweite Hälfte der drei auf einander folgenden Monate Mārgaçirsha, Pansha und Māgha fallen, wird die vierte in die zweite Hälfte des Praushthapada (Bhādrapada), also in die Regenzeit gesetzt. Pāraskara 3, 4, 13 und Çāṅkhāyana Gr̥. 3, 13, 1 setzen sie madhyâ varsha in die Mitte der Regenzeit. Die Vermuthung, dass der Name derselben von diesem Ausdrücke abgeleitet sei, hat mich veranlasst, der Lesart mādhyāvarsha den Vorzug zu geben. Die andere Lesart: māghyāvarsha, welche ich nicht zu erklären weiss, findet sich in fast allen Handschriften des Textes (*Nār.* hat māghāvarsha) so wie im Prayoga Ratna und im Dharma Sindhu Sāra.

### §. 10.

<sup>1)</sup> Die Bestimmung: „in der zweiten Hälfte“ ist in diese Vorschrift herüber zu ziehen. Das „so“ bezieht sich auf das Opfer nach den Ashtakâs. Durch die Erwähnung der Väter werden die Mütter ausgeschlossen. Die ganze Vorschrift lautet also: „In jedem Monate, in der zweiten Hälfte, an den ungraden Tagen, bringe er den Vätern ein Çrāddha nach der Weise des Opfers nach den Ashtakâs“. Man kann aber auch die beiden letzten Wörter des Textes so erklären: „er soll in dem Çrāddha alles in ungrader Zahl darbringen, also z. B. einen, drei oder fünf Kränze u. s. w. *Nār.*

11. Wenigstens neun (Brāhmaṇās) soll er speisen.<sup>1)</sup>
12. Oder eine ungrade Zahl.<sup>1)</sup>
13. Eine grade Zahl bei Opfern des Gedeihens und der Erfüllung.<sup>1)</sup>
14. Eine ungrade bei den anderen.<sup>1)</sup>
15. Rechts herum findet das Hinzutreten statt und Gerste wird statt des Sesam gebraucht.<sup>1)</sup>

### §. 11.

<sup>1)</sup> Dies bezieht sich wieder auf das Opfer nach den Ashtakās. *Nār.*

### §. 12.

<sup>1)</sup> Wenn er nicht so viele bewirthen kann, soll er doch eine ungrade Zahl einladen, und zwar, wenn er sieben einladet, soll er für einen der Väter einen Brāhmaṇa, für die beiden anderen je drei, wenn fünf, für einen der Väter drei, für die beiden anderen je einen Brāhmaṇa laden. *Nār.*

### §. 13.

<sup>1)</sup> Gegenstände der Opfer (çrāddha) des Gedeihens sind nach einigen die fünf Handlungen: die Manneszungung, das Aufstreichen der Haare, das Haarschneiden, das Einführen beim Lehrer, die Ehe und die Anlegung des Feuers nebst den anderen Çrauta-Handlungen. Nach anderen sind es die sechzehn Sakramente (saṃskārās), die Çravaṇa-Handlung u. s. w. und die Çrauta-Handlungen. Gegenstände der Erfüllungs-Opfer sind: Anlegung von Teichen, Brunnen, Gärten, Tempeln u. s. w. *Nār.*

### §. 14.

<sup>1)</sup> „Die anderen“ sind: der Tag vor den Ashtakās, die Ash-takās, die Wunsch-Opfer, die für einen einzigen bestimmten Çrāddhas. Die monatlichen Opfer folgen den Opfern nach den Ashtakās (§. 10). Von den Opfern an den Jahresabschnitten (pārvaṇa) wird später (4, 7, 2) die Rede sein. Damit ist also die Zahl der Brāhmaṇās, welche eingeladen werden müssen, bei allen acht Arten von Çrāddhas bestimmt. *Nār.*

### §. 15.

<sup>1)</sup> Bei Opfern des Gedeihens und der Erfüllung. Also links herum bei den anderen. *Nār.*

## Sechstes Kapitel.

1. Wenn er den Wagen <sup>1)</sup> besteigen will, streichele er mit den beiden Händen gesondert <sup>2)</sup> die beiden Räder, indem er spricht: „Ich fasse deine Vorderfüsse! Das Brīhat und das Rathantara sind deine beiden Räder!“

2. „Das Vāmadevya <sup>1)</sup> ist deine Achse!“ mit diesen Worten streichele er die beiden Achsenhalter. <sup>2)</sup>

3. Mit dem rechten Fusse zuerst <sup>1)</sup> steige er hinauf, indem er spricht: „Mit Vāyu's Heldenkraft besteige ich dich, mit Indra's Kraft und Oberherrschaft.“

4. Die Zügel berühre er, oder die ungezäumten (Pferde) mit einem Stabe, indem er spricht: „Mit Brahman's Schärfe fasse ich euch <sup>1)</sup>, mit Wahrheit fasse ich euch!“

5. Wenn sie vorwärts laufen, spreche er leise: „Der tausendspendigen Speise eile zu, göttlicher Wagen, fahre vorwärts!“ (und den Vers): „O Waldesherr, mögest du starkgliedrig sein!“ <sup>1)</sup>

## §. 1.

Zu Ende des Paragraphen ist iti zu ergänzen. Diese Handlung ist allen drei Kasten gemein. *Nār.*

<sup>1)</sup> ratha ist ein runder Wagen mit mehreren Jochen. *Nār.*

<sup>2)</sup> D. h. das rechte Rad mit der rechten Hand, das linke mit der linken, zu gleicher Zeit, nicht eines nach dem anderen. Wenn er eine weite Reise antritt, vollzieht er diese Handlung nur bei dem ersten Besteigen des Wagens. *Nār.* Das Brīhat ist der Vers RS. 6, 46, 1, das Rathantara der Vers RS. 7, 32, 22.

## §. 2.

<sup>1)</sup> Das Vāmadevya sind die drei Verse RS. 4, 31, 1—3.

<sup>2)</sup> Die Naben (cakranābhi). *Nār.*

## §. 3.

<sup>1)</sup> daxinapādaḥ pūrvo yayoh pādayoḥ tau tathoktau evambhūtābhyām ārohet. *Nār.*

## §. 4.

<sup>1)</sup> Aus dem Pluralis „euch“ (vas) erhellt, dass hier ein mehrspänniger Wagen (bahuyugo rathah) gemeint ist. *Nār.*

## §. 5.

<sup>1)</sup> Die Partikel „und“ (ca) ist (hinter iti) zu ergänzen. Bis hieher geht das Besteigen des Wagens. *Nār.* Der Vers steht RS. 6, 47, 26.

6. Mit diesem Verse <sup>1)</sup> (berühre er) auch andere <sup>2)</sup> hölzerne (Fuhrwerke).

7. „Kräftig seien die beiden Rinder, stark die Achse!“ mit diesem Verse berühre er den (im Verse genannten) Theil des Wagens. <sup>1)</sup>

8. „Die wohlbeschirmte Erde, den unbedrohten Himmel“, diesen Vers <sup>1)</sup> spreche er, wenn er ein Schiff besteigt.

9. Wenn er in einem neuen Wagen fährt, soll er <sup>1)</sup> einen schönen Baum oder einen nicht austrocknenden Teich rechts liegen lassen und Zweige mit Früchten <sup>2)</sup> mitnehmen.

10. Oder sonst etwas, das im Hause zu gebrauchen ist.

11. Dann fahre er nach Hause.

12. Nachdem er den Vers: „Bereite uns den höchsten Ruhm“ <sup>1)</sup>, die Sonne anblickend, gesprochen hat, steige er herab.

13. „Zum Stier unter meines Gleichen“, dieses (Lied) <sup>1)</sup> spreche er, wenn er auf sein Haus zugeht.

#### §. 6.

<sup>1)</sup> Also ohne den in §. 5 vorhergehenden Spruch. *Nār.*

<sup>2)</sup> Z. B. Karren (çakaṭa) und ähnliche. *Nār.*

#### §. 7.

<sup>1)</sup> Die in dem Verse (RS. 3, 53, 17) genannten Theile des Wagens sind: die beiden Rinder, die Achse, die Deichsel und das Joch. Der Vers weist also auf einen Karren (çakaṭa) oder ein ähnliches Fuhrwerk hin, da ein Wagen (ratha) nicht mit Rindern, viel weniger nur mit zwei Rindern bespannt ist, sondern mehrere Joche mit Pferden hat. *Nār.*

#### §. 8.

<sup>1)</sup> RS. 10, 63, 10.

#### §. 9.

<sup>1)</sup> Nachdem er den in §. 5 vorgeschriebenen Vers gesprochen. *Nār.*

<sup>2)</sup> Z. B. von einem Māngo, Jambu (*Eugenia Jambu*) u. a. *Nār.*

#### §. 12.

<sup>1)</sup> RS. 4, 31, 15.

#### §. 13.

<sup>1)</sup> Da ein vollständiger Viertelvers citirt wird, so sollte nach der oben (zu 1, 20, 9) angeführten Regel nur der eine Vers ge-

14. Den Vers: „Wir wollen heute, Indra's Geliebte“, wenn die Sonne untergeht.<sup>1)</sup>

15. Den Vers: „Euch, ihr glänzende Töchter des Himmels!“ wenn sie aufgeht.<sup>1)</sup>

### Siebentes Kapitel.

1. Nun die Prüfung der Baustelle.

2. Ein nicht salzhaltiger <sup>1)</sup>, unbestrittener Boden.<sup>2)</sup>

3. Mit Kräutern und Bäumen versehen.<sup>1)</sup>

4. Auf welchem Kuça und Virina wächst.<sup>1)</sup>

5. Pflanzen mit Dornen und Milchsafte <sup>1)</sup> aber soll er mit den Wurzeln ausgraben und entfernen.

sprochen werden. Nārāyaṇa bezieht aber die Vorschrift auf da ganze Lied (etat sūktam jāpet) und beruft sich später (2, 10, 4 und 3, 12, 2) hierauf, ohne Gründe anzugeben. Das Lied steht 10, 166.

#### §. 14.

<sup>1)</sup> Den Vers RS. 1, 167, 10 spricht er am Tage seiner Rückkehr, wenn die Sonne untergeht. Nār.

#### §. 15.

<sup>1)</sup> RS. 4, 51, 11. — Alle diese Vorschriften (§. 9–15) beziehen sich auf den neuen Wagen. Nār.

#### §. 2.

<sup>1)</sup> Statt anūkhara, wie alle Handschriften (auch Nār.) haben, ist doch anūshara zu schreiben.

<sup>2)</sup> bhūman bedeutet s. v. a. bhūmi, wie auch RS. 5, 85, 3 (Nir. 10, 4). Nār.

#### §. 3.

<sup>1)</sup> vanaspativat statt vanaspatimat ist vedische Bildung. Nār.

#### §. 4.

<sup>1)</sup> Kuça ist *Poa cynosuroides* und Viriṇa (Virāṇa?) *Andropogon muricatum*.

#### §. 5.

<sup>1)</sup> Vgl. unten 4, 1, 14.



6. Eben so folgende: Apāmārga, Çāka, Tilvaka, Parivyādha.<sup>1)</sup>

7. Wo von allen Seiten die Wasser, nachdem sie in der Mitte zusammengefloßen und um die Schlafstelle, so daß dieselbe ihnen zur Rechten bleibt, herumgefloßen sind, östlich hinfließen, ohne zu rauschen<sup>1)</sup>, die Stelle ist mit allem versehen.<sup>2)</sup>

8. An der Abflusssstelle<sup>1)</sup> lasse er die Küche machen.

9. Die wird speisereich sein.<sup>1)</sup>

10. An der nach Süden geneigten Stelle lasse er das Wohnzimmer<sup>1)</sup> bauen; das wird frei von Spiel sein.

#### §. 6.

<sup>1)</sup> Dadurch, daß nach diesen Pflanzennamen, welche alle generis masculini sind, das Pronomen etāni (neutr.) gesetzt ist, wird angedeutet, daß auch andere, ähnliche Pflanzen, welche die Bauwissenschaft (vāstuvidyā) für schädlich erklärt, entfernt werden sollen. *Nār.* Apāmārga ist *Achyranthes aspera*; Çāka ist die gemeinschaftliche Benennung von Gemüsen (auch Name der *Acacia Sirisha*); Tilvaka ist *Symplocos racemosa* Roxb.; Parivyādha ist *Calamus fasciculatus* (auch *Pterospermum Acerifolium* Willd.)

#### §. 7.

<sup>1)</sup> *apravadatyaḥ* ist Vedische Form für *apravadantyaḥ*. *Nār.*

<sup>2)</sup> D. h. mit Wissen, Wandel, Reichthum, Getreide u. s. w. versehen. Die Anweisung, welche in diesen Worten liegt, ist folgende: Den Boden, auf welchem er das Haus bauen will, soll er ringsum erhaben, in der Mitte tief und ein wenig nach Osten geneigt machen. An der östlichen Seite soll das Schlafgemach des Hausherrn liegen und nördlich von dem Schlafgemache soll er eine kleine Rinne (*syandanikā*) machen, so daß das Wasser langsam abfließen kann, indem das Schlafgemach rechts von demselben bleibt. *Nār.*

#### §. 8.

<sup>1)</sup> D. h. an der östlichen Seite, nördlich vom Schlafgemach. *Nār.*

#### §. 9.

<sup>1)</sup> Der Vf. empfiehlt diese Lage der Küche noch besonders, weil in anderen Büchern dieselbe im Südosten vorgeschrieben ist. *Nār.*

#### §. 10.

<sup>1)</sup> Die nach Süden geneigte Seite ist die Nordseite. Das Wohnzimmer (*sabhā*) ist dasjenige, in welchem der Hausherr in Musse sitzt, mit den Seinigen und mit solchen, die ihn besuchen. *Nār.*

11. Wenn sie jung sind, werden sie in demselben betrügerisch und zänkisch sein und frühe sterben.<sup>1)</sup>

12. Wohin von allen Seiten die Wasser fließen, das (Zimmer) wird glücklich und frei von Spiel sein.<sup>1)</sup>

### Achtes Kapitel.

1. Nun soll er nach folgenden Umständen die Baustelle prüfen.<sup>1)</sup>

2. Nachdem er eine knietiefe Grube gegraben, fülle er sie mit derselben<sup>1)</sup> Erde wieder an.

3. Wenn diese über die Grube herausragt, ist die Stelle gut; wenn sie mit ihr gleich bleibt, ist sie gesund; wenn sie die Grube nicht ausfüllt, ist die Stelle schlecht.

4. Wenn die Sonne untergegangen, fülle er (die Grube) mit Wasser und lasse sie die Nacht über stehen.

5. Wenn sie (am anderen Morgen) voll Wasser ist, so ist die Stelle gut; wenn feucht, so ist sie gesund; wenn trocken, schlecht.

6. Weisser, süssschmeckender, sandreicher<sup>1)</sup> Boden ist für den Brāhmaṇa.

#### §. 11.

<sup>1)</sup> Ein solches Wohnzimmer wird aber auch seine Fehler haben. kitava ist hier s. v. a. dambhin. *Nār.*

#### §. 12.

<sup>1)</sup> Darum soll das Wohuzimmer in die Mitte des Hauses gelegt werden. *Nār.*

#### §. 1.

<sup>1)</sup> Wenn die oben angegebenen Merkmale nicht vorhanden sind, sollen folgende entscheidend sein. *Nār.*

#### §. 2.

<sup>1)</sup> Welche er aus ihr herausgenommen. *Nār.*

#### §. 6.

<sup>1)</sup> sikatottara ist s. v. a. sikatābahula. *Nār.*

7. Rother für den Kshatriya.<sup>1)</sup>

8. Gelber für den Vaiçya.

9. Nachdem er den Boden mit tausend<sup>1)</sup> Furchen durchzogen, messe er ihn nach den Himmelsgegenden mit vier gleichen Seiten ab.

10. Oder in einem langen Viereck.<sup>1)</sup>

11. Die Stelle besprengt er, indem er mit einem Çamī-Zweige oder einem Udumbara-Zweige dreimal, sie zur Rechten habend, herumgeht und das Glücks-Lied<sup>1)</sup> spricht.

12. Und mit einem ununterbrochenen Wassergusse, indem er die drei Verse: „Ja, ihr Wasser gewähret Lust!“ spricht.<sup>1)</sup>

13. In den Zwischenräumen der Rohrstämme lasse er Zimmer machen.<sup>1)</sup>

#### §. 7.

<sup>1)</sup> Die Wörter „süssschmeckender, sandreicher“ sind hier und in folgenden Paragraphen zu wiederholen. *Nār.*

#### §. 9.

<sup>1)</sup> D. h. mit vielen. *Nār.*

#### §. 10.

<sup>1)</sup> Die Reihenfolge der hier vorgeschriebenen Handlungen ist also diese: zuerst die äussere Prüfung der Baustelle (7, 1—6); dann die innere Prüfung des Bodens (8, 1—10); dann das 7, 7—12 vorgeschriebene. Darauf folgt dann die Besprengung (8, 11 u. f.). *Nār.*

#### §. 11.

<sup>1)</sup> Das Glücks-Lied (çamṭâtīya) ist RS. 7, 35. Er spricht das Lied dreimal; jedesmal wenn er es beendigt hat, geht er um die Stelle herum, von der östlichen Seite anfangend. *Nār.*

#### §. 12.

<sup>1)</sup> Auch hierbei geht er dreimal um die Stelle herum und wiederholt den Wasserguss und die drei Verse RS. 10, 9, 1—3. *Nār.*

#### §. 13.

<sup>1)</sup> Zwischen je zwei Rohrstämmen trennt er durch Wände das Schlafzimmer (apavaraka) und die anderen Zimmer ab. *Nār.*

14. In die Gruben <sup>1)</sup> lasse er eine Avakâ, das heisst einen Çipâla <sup>2)</sup> niederlegen. Es ist bekannt, dass ihm dann keine Feuersbrunst begegnen wird.

15. Wenn er dieselbe in die Grube des mittleren Balkens niedergelegt und Kuçagras mit den Spitzen nach Osten und nach Norden ausgebreitet hat, sprengte er Wasser mit Reiss und Gerste darauf, indem er spricht: „Dem nicht fallenden, dem Erdengotte Svâhâ!“

16. Wenn (der mittlere Balken) aufgerichtet wird, spreche er zu ihm:

„Hier nun stehe du hingestellt, segensreich und labungsvoll,

„Inmitten der Fülle stehend; mögen dir nicht die Bösen nahn.

„An dir werde der zarte Knabe, an dir das Kalb geboren auch.

„Zu dir komme der volle Krug, mit Schüsseln saurer Milch mögen sie dir nahn.“

#### §. 14.

<sup>1)</sup> In welche die Balken gesetzt werden. *Nâr.*

<sup>2)</sup> *Nâr.* erklärt hier und im folgenden Paragraphen Avakâ und Çipâla für zwei Pflanzen, während das letztere doch nur die Erklärung des ersten Wortes ist. Unten 4, 4, 8, wo sich derselbe Ausdruck findet, sagt *Nâr.* nichts darüber.

#### §. 16.

Ich habe den Text der Verse geschrieben, wie ihn die Handschriften einstimmig geben (tilvalâ ist Druckfehler, statt tilvilâ), weil ich keine gründliche Besserung weiss. Die Uebersetzung beruht auf Vermuthungen und wird vielfach zu ändern sein, wenn sich ein zuverlässiger Text findet. Zu Ende der ersten Zeile ist das *m* sicher zu streichen. In der zweiten Zeile habe ich nach Çāṅkhāyana Gr̥. 3, 3 (madhye poshasya trīṃpatām) poshasya übersetzt, und dann: mā tvā prāpan, obgleich die Handschriften haben: tishṭhantīm | ā tvā prāpan. Statt pariṣrutāḥ hat Pāraskara 3, 4, 4 (und AS. 3, 12, 7) pariṣrutāḥ. — Man vgl. übrigens das Lied AS. 3, 12.

### Neuntes Kapitel.

1. Zu dem Rohr, wenn es aufgelegt wird<sup>1)</sup> (spreche er):
2. „Richtig besteige du, o Rohr, die Säule,  
längeres Leben fernerhin verleihend.“<sup>1)</sup>
3. Auf vier Steine, die er mit Dûrvà belegt hat, stelle  
er das Wassergefäß<sup>1)</sup>, mit den Worten: „Aus der Erde  
entstehe!“
4. Oder:  
„Der arangara tönet laut, dreifach bindet der Riemen ihn;  
„Wohlsein sicher verkündet er, Krankheit treibe er weg  
von hier.“<sup>1)</sup>
5. Dann giesst er Wasser in das Gefäß, indem er  
spricht:  
„Es komme König Varuṇa mit den reichen,  
an diesem Orte weile er, sich freuend.  
„Erquickung bringend, Butter niederträufelnd  
zugleich mit Mitra mögen sie eintreten.“
6. Dann beruhigt er die (Baustelle).
7. Durch Wasser mit Reiss und Gerste, in welches er

#### §. 1.

<sup>1)</sup> Auf den mittleren Balken. Andere sagen, der Spruch  
müsse bei jedem Rohre wiederholt werden. *Nār.*

#### §. 2.

<sup>1)</sup> Die Handschriften des Textes haben dadhānā iti (vgl. RS.  
1, 53, 11). Nārāyaṇa hat: ṛītena || na iti als Anfangs- und  
Schlussilben des Satzes.

#### §. 3.

<sup>1)</sup> Das Wort maṇika erklärt Nārāyaṇa hier und unten 4, 6, 4  
durch: jaladhāraṇārtho bhāṇḍaviṣeṣaḥ „ein Gefäß zur Aufbewah-  
rung des Wassers“, während er zu Gobhila Gr̥. 3, 9 sagt: mahad  
udakasya bhāṇḍam „ein grosses Wassergefäß“.

#### §. 4.

<sup>1)</sup> AS. 20, 135, 13. — Das Wort arangara (der Schnell-  
schlinger?) fehlt im Wb. Die von Wilson gegebene Bedeutung  
(fictitious poison) passt hier natürlich nicht.

#### §. 7. 8.

Vgl. oben 2, 8, 11. 12.

Gold gelegt, indem er mit dem Glücksliede dreimal herumgeht, besprengt er sie.

8. Und mit einem ununterbrochenen Wassergusse, indem er die drei Verse: „Ja, ihr Wasser gewähret Lust!“ spricht.

9. Nachdem er in der Mitte des Hauses eine Topfspeise gekocht, spricht er die Verse: „Wohnungsherr, versprich uns!“<sup>1)</sup> und opfert bei jedem Verse. Dann bereite er Speise, speise die Brāhmaṇas und lasse sie sprechen: „Glückliche Baustelle! Glückliche Baustelle!“

### Zehntes Kapitel.

1. Das Eintreten in das Haus ist erklärt.<sup>1)</sup>

2. Er trete in das Haus, wenn es mit Saatkorn versehen ist.<sup>1)</sup>

3. Das Feld lasse er pflügen unter den späteren Proshṭhāpadas oder den (späteren) Phālgunis oder unter der Rohiṇi.<sup>1)</sup>

#### §. 8.

<sup>1)</sup> Das Lied „Wohnungsherr“ (RS. 7, 54) hat nur drei Verse; es ist aber der erste Vers des folgenden Liedes hinzuzufügen, wie aus Pārask. Gr̥. 3, 4 und Çāṅkh. Gr̥. 3, 4 hervorgeht.

#### §. 1.

<sup>1)</sup> Nämlich im Çranta-Sūtra 2, 5. *Nār.*

#### §. 2.

<sup>1)</sup> Er soll also vor dem Einzuge in das Haus Saatkorn anschaffen.

#### §. 3.

<sup>1)</sup> Zu phālgunibhis ist ebenfalls uttarābhis zu ergänzen, so dass also drei Sternbilder bezeichnet sind. Das Feld soll er „pflügen lassen“, also nicht selbst pflügen. Auch Gautama schreibt vor, für die Zeit wo der Mann nicht in Noth ist, (Dharma-Sūtra 10): kṛṣhibhāṇijye vāsvayamkr̥ite „oder Ackerbau und Handel, die er aber nicht selbst betreiben darf.“ Ebenso Manu (4, 5); und in dem Würfelliiede heisst es (RS. 10, 34, 13): axair mā dīvyah kṛṣhim it kṛṣhasva „spiele nicht mit Würfeln, pflüge doch

4. An einem Orte des Feldes, wo ihm der Wind in den Rücken kommt, soll er mit dem Liede: „Mit dem Herrn des Feldes“ bei jedem Verse opfern, oder das Lied leise sprechen.<sup>1)</sup>

5. Kühen, welche fortgehen<sup>1)</sup>, spreche er die zwei Verse nach: „Ein Lust bereitender Wind wehe die Kühe an.“

6. Wenn sie zurückkommen, spreche er:

„Deren Euter mit vier Höhlen  
voll von Honig und Butter ist,  
„Diese mögen uns milchreich sein,  
viele im Stalle und butterreich.  
„Kommet zu mir, Lust bereitend,  
bringend Stärke und Kraft herbei;  
„Spendend nimmer schwindende Milch  
gehet in meinen Kuhstall ein,  
so dass ich mag der höchste sein.“

Und von dem Verse an: „Welche unter den Göttern sich erhoben“ den übrigen Theil des Liedes.<sup>1)</sup>

7. Einige schreiben das Lied: „Herbei kamen die Kühe“<sup>1)</sup> vor.

den Acker.“ *Nār.* Der Vers des Würfelliedes fordert auch nur den in Noth befindlichen Mann auf, Ackerbau zu treiben. Vgl. noch Mn. 10, 83 und Brīhaspati Dh. Ç. in Colebrooke's Digest 1, 14.

#### §. 1.

<sup>1)</sup> Der Zusammenhang zeigt, dass das ganze Lied (RS. 4, 57) gemeint ist, obgleich ein ganzer Viertervers citirt ist. *Nār.* S. zu 1, 20, 9 und zu 2, 6, 13.

#### §. 5.

<sup>1)</sup> Welche in den Wald gehen, um zu fressen. Er thue dies täglich, sowohl bei seinen eigenen, wie bei fremden Kühen *Nār.* S. RS. 10, 169, 1. 2.

#### §. 6.

<sup>1)</sup> Also RS. 10, 169, 3. 4.

#### §. 7.

<sup>1)</sup> RS. 6, 28.

8. An die Heerden derselben trete er hinan, wenn es nicht die Kühe des Lehrers sind <sup>1)</sup>, mit den Worten: „Ihr seid gediehen, ihr seid gepriesen, glänzend, lieb; möge ich euch lieb sein, möget ihr Glück in mir erkennen! Möget ihr Glück in mir erkennen!“ <sup>2)</sup>

---

§. 8.

<sup>1)</sup> Wenn die Kühe des Lehrers unter ihnen sind, trete er nicht an sie hinan. *Nār.*

<sup>2)</sup> Die letzten Worte sind nur einmal zu sprechen. Sie sind im Texte wiederholt, um das Ende des Buches zu bezeichnen. *Nār.*

---



## Drittes Buch.

### Erstes Kapitel.

1. Nun folgen also die fünf Opfer.
2. Das Götteropfer, das Wesenopfer, das Väteropfer, das Brahmaopfer, das Menschenopfer.
3. Wenn er im Feuer opfert, das ist das Götteropfer; wenn er die Gabe (bali) darbringt, das ist das Wesenopfer; wenn er den Vätern giebt, das ist das Väteropfer; wenn er die eigene Lesung liest, das ist das Brahmaopfer; wenn er den Menschen giebt, das ist das Menschenopfer.<sup>1)</sup>
4. Die hier genannten Opfer vollziehe er jeden Tag.<sup>1)</sup>

---

#### §. 3.

<sup>1)</sup> Die drei ersten dieser Opfer sind oben bei dem Vaiçvadevaopfer erwähnt (s. Anm. zu 1, 2, 1). Das Brahmaopfer folgt 3, 2. Die Speisung von Gästen nach der Vorschrift der Smṛiti bildet das Menschenopfer. *Nār.*

#### §. 4.

<sup>1)</sup> Der Zweck dieses Satzes ist dieser. Das Vaiçvadevaopfer wird vollzogen, um die Speise zu kochen, und es ist ausdrücklich verboten, Speise zu essen, von welcher nicht im Feuer geopfert worden. Das Opfer dient daher zur Weihe der Speise. Wenn also jemand die Speise eines anderen isst oder fastet, so würde die Weihehandlung wegfallen, weil er keine Speise kocht, welche er weihen müsste. Das sollen die obigen Worte abwenden. Auch wenn jemand keine Speise kocht, soll er doch ein Opfer bringen, etwa von Blumen, Früchten oder Wasser. Denn es heisst: „er soll schenken, sei es auch nur ein Gefäss; er soll opfern, sei es auch nur ein Stück Holz; er soll das Brahmaopfer vollziehen, sei es auch nur ein Vers.“ Wer aber das Opfer unterlässt, der soll eine Busse vollziehen, wie Baudhāyana sagt: „wenn von diesen

## Zweites Kapitel.

1. Nun die Weise <sup>1)</sup> der eigenen Lesung.

2. Nachdem er gegen Osten oder Norden aus dem Dorfe hinausgegangen <sup>1)</sup>, ins Wasser getaucht, an einem reinen Platze opfermässig behängt den Mund ausgespült <sup>2)</sup>, mit nicht feuchtem Gewande eine Menge Kuçagras untergebreitet, dessen Spitzen nach Osten gerichtet sind <sup>3)</sup>, auf dieses sich gesetzt mit dem Gesichte nach Osten, einen Schoss gemacht, die Hände mit der rechten oben zusammengelegt, mit den Reinigungshalmen darin <sup>4)</sup>, — es ist be-

---

fünf Opfern ein einziges unterlassen wird, so ist eine geistige Opferspende als Busse dafür vorgeschrieben. Wenn aber die Opfer zwei oder drei Tage aus Nachlässigkeit versäumt sind, so soll man drei Opferspenden an Agni Tantumat opfern und vier Verse an Varuṇa hersagen. Sind sie aber zehn oder zwölf Tage gänzlich unterlassen, so soll er vier Opferspenden an Varuṇa opfern und einen Brei für Agni Tantumat bereiten.“ — Einige erklären die obigen Worte so, dass das Vaiçvadeva auch an Tagen der Unreinheit vollzogen werden solle. Das ist unpassend; denn ein besonderes Verbot sagt: „die fünf Opfer vollziehe er nicht im Falle eines Todes oder einer Geburt.“ *Nār.*

### §. 1.

<sup>1)</sup> Nur die Weise der eigenen Lesung soll erklärt, nicht der Zeitpunkt derselben festgestellt werden. Sie kann also vor oder nach dem Vaiçvadeva stattfinden. *Nār.*

### §. 2.

<sup>1)</sup> Das doppelte vā bedeutet, dass er auch nach einer anderen Himmelsgegend, die nicht verboten ist, hinausgehen kann; oder dass er, wenn es ihm nicht möglich ist, aus dem Dorfe zu gehen, auch im Dorfe die Lesung vornehmen kann. Denn in der Çruti heisst es auch: grāme manasā svādhyāyam adhiyāta „im Dorfe nehme er aufmerksam die eigene Lesung vor.“ *Nār.*

<sup>2)</sup> Das Ausspülen des Mundes wird hier als ein Bestandtheil (anga) der Handlung vorgeschrieben. *Nār.* D. h. nicht bloss zur Reinigung.

<sup>3)</sup> prāktūla ist s. v. a. prāgagra und mahat s. v. a. bahu. *Nār.*

<sup>4)</sup> Er soll die linke Hand mit den Fingern nach Osten und der innern Fläche nach oben (uttāna) hinlegen; auf dieselbe die beiden Reiner (1, 3, 3) mit den Spitzen nach Osten gerichtet,

kannt<sup>5)</sup>: „dies ist der Wasser, der Kräuter Saft, das Kuça-gras; saftig macht er das Brahma“, — nach der Berührung des Himmels und der Erde blickend, oder die Augen schliessend, oder wie er sich für andächtig<sup>6)</sup> hält: so andächtig lese er die eigene Lesung.

3. Vor den (drei grossen) Worten soll er Om sagen.<sup>1)</sup>

4. Die Sāvitrī sagt er her nach Viertelversen, Halbversen und das dritte Mal ganz.

### Drittes Kapitel.

1. Nun lese er<sup>1)</sup> die eigene Lesung: die R̥c, Yajus, Sāman, Atharvāṅgiras, die Brāhmaṇas, Kalpas, Gāthās, Nārāçaṅsis, Itihāsas und Purāṇas.<sup>2)</sup>

und auf diese die rechte Hand, mit der inneren Fläche nach unten (nyanc) und den Fingern ebenfalls nach Osten. *Nār.*

<sup>5)</sup> Aus der Çruti. Er beruft sich auf das Brāhmaṇa, um zu zeigen, dass alle Vorschriften des Gṛhya-Sūtra in demselben begründet sind. *Nār.*

<sup>6)</sup> yukta ist s. v. a. samāhita „aufmerksam, andächtig“. *Nār.*

#### §. 3.

<sup>1)</sup> Er soll zuerst das Wort Om einmal sagen und dann die drei Worte: bhūr bhuvah svah „Erde, Luft, Himmel“, hinter einander, nicht aber das Wort Om vor jedem der drei Worte. *Nār.*

#### §. 1.

<sup>1)</sup> „Lese er“ (adhiyāta) steht im Gegensatz zu dem Hersagen (anvāha) der Sāvitrī. *Nār.*

<sup>2)</sup> Die Kalpas sind die Sūtras. Die Gāthās (Gesänge) sind besondere Verse, z. B. die Indragāthās, fünf Verse, welche anfangen: yad indrādo dāçarājne (AS. 20, 128, 12—16). Die Nārāçaṅsis sind ebenfalls Verse, z. B. idaṃ janā upa çruta (AS. 20, 127, 1). Obgleich diese beiden eigentlich schon in den Versen (r̥c) mit begriffen sind, werden sie doch noch besonders erwähnt, weil mit ihrer Lesung ein besonderer Lohn verbunden ist. Itihāsa nennt man das Bhārata. Purāṇa sind Werke, in welchen die Entstehung, Dauer und der Untergang (der Welt) erzählt wird. *Nār.*

2. Indem er die *Ṛc* liest, sättigt er die Götter mit Milchopfern; durch die *Yajus* mit Butteropfern; durch die *Sāman* mit Honigopfern; durch die *Atharvāṅgiras* mit Somaopfern; durch die *Brāhmaṇas*, *Kalpas*, *Gāthās*, *Nârâçaṇsīs*, *Itihâsas* und *Purâṇas* mit Opfern von Unsterblichkeitstrank.<sup>1)</sup>

3. Wenn er die *Ṛc* liest, so strömen Bäche von Milch seinen Vätern als Opfer zu <sup>1)</sup>; wenn die *Yajus*, Bäche von Butter; wenn die *Sāman*, Bäche von Honig; wenn die *Atharvāṅgiras*, Bäche von Soma; wenn die *Brāhmaṇas*, *Kalpas*, *Gāthās*, *Nârâçaṇsīs*, *Itihâsas* und *Purâṇas*, Bäche von Unsterblichkeitstrank.

4. Wenn er so viel gelesen hat, als ihm gut dünkt <sup>1)</sup>, schliesst er mit folgendem Verse:

„Verehrung dem Brahman, Verehrung sei dem Agni,  
Verehrung der Erde, Verehrung den Kräutern.

„Verehrung der Rede, Verehrung dem Herrn der Rede;  
Verehrung bringe ich Vishṇu dem grossen.“

## §. 2.

<sup>1)</sup> Weil man nach der gewöhnlichen Erfahrung einen Lohn nur für eine hingeebene Sache empfängt, so beweist er hier aus der *Ṛuti*, dass auch mit der blossen Lesung der heiligen Schriften ein Lohn verbunden ist. *Nār.* Vgl. z. B. *Çat. Br.* 11, 5, 7, 1 u. f. und die verschiedenen Stellen der Gesetzbücher *Mn.* 2, 107. *Y.* 1, 41 u. f. *Vishṇu* 30, 33—37.

## §. 3.

<sup>1)</sup> Auch die Väter werden gesättigt durch Lesung des Brahmapfers. *Svadhâ* wird die Speise der Väter genannt. Die Flüsse der Milch werden zur *Svadhâ* und fliessen zu den Vätern hin. So sind auch die folgenden Sätze aufzufassen. *Nār.*

## §. 4.

<sup>1)</sup> Er lese so lange, als er sich für gesammelt hält; nicht grade aus allen zehn oben genannten Büchern. Es soll hiemit überhaupt nur gesagt werden, dass er stets mit Aufmerksamkeit lesen muss; eine bestimmte Quantität soll nicht vorgeschrieben werden. *Nār.*

### Viertes Kapitel.

1. Er sättigt die Gottheiten: Prajâpati, Brahman, die Vedas, die Götter, die Rîshis, alle Versmasse, das Wort Om, das Wort Vashaṭ, die (drei grossen) Wörter, die Sâvitri, die Opfer, Himmel und Erde, die Luft, die Tage und Nächte, die Zahlen, die Vollendeten, die Meere, die Flüsse, die Berge, die Felder, Kräuter, Bäume, Gandharvas und Apsaras, die Schlangen, die Vögel, die Rinder, die Sâdhyas, die Vipras, die Yakshas, die Rakshas, die Wesen, diese als die letzten.<sup>1)</sup>

2. Nun die Rîshis<sup>1)</sup>: die Hundertversigen, die Dichter der mittleren Lieder, Grîtsamada, Viçvâmitra, Vâmadeva, Atri, Bharadvâja, Vasishṭha, die Pragâthâs, die Reinigungslieder, die Dichter der kleinen Lieder, der grossen Lieder.

#### §. 1.

<sup>1)</sup> Gleich nach dem Schlusse (3, 3, 4) sättigt er die Gottheiten, was bekanntlich durch Wasserspenden geschieht. Hinter jedem der neun und zwanzig Sätze füge er hinzu: „sättige sich“ oder „sättigen sich“ (tṛpyatu, tṛpyatâm, tṛpyantu), wie es der Sinn erfordert. Die Schlussworte: „diese als die letzten“ bilden einen besondern Spruch. *Nâr.* Neun und zwanzig Sätze kommen natürlich nur im Sanskrît heraus, wo mehrere der einzelnen Namen zu Compositis verbunden sind.

#### §. 2.

<sup>1)</sup> Nach den Gottheiten sättigt er die zwölf Rîshis. Bei jedem Rîshi ist der Satz zu ergänzen, wie im vorigen Paragraphen. Durch Hinzufügung des Wortes: „die Rîshis“ wird zugleich angedeutet, dass der, welcher die Spende darbringt, die Schnur um den Hals hängen muss (nivîtin), während er die vorige Handlung nach Āṣv. Çr. 1, 1 mit der Schnur auf der linken Schulter (yajnopavitin) „opfermässig behängt“ vollzogen hat. Das besondere tîrtha (der Theil der Hand, aus welchem die Wasserspende gegossen wird) ist aus der Smṛiti zu entnehmen. *Nâr.* Das tîrtha der Rîshis sind nach Baudhâyana (bei Raghunandana, âhnikat. f. 22, a, 7) die Spitzen der Finger (angulyagram ârsham), also dasselbe, wie für die Devas. — Die hundertversigen sind die Dichter des ersten Maṇḍala der Rîk-Saṃhitâ, die mittleren Lieder Maṇḍ. 2—9, Grîtsamada bis Vasishṭha Maṇḍ. 2—7, die Pragâthâs Maṇḍ. 8, die Reinigungslieder Maṇḍ. 9, die kleinen und grossen Lieder Maṇḍ. 10. S. Roth, Zur Lit. u. Gesch. d. Veda, p. 26 u. f.

3. Oestlich behängt.<sup>1)</sup>

4. Sumantu, Jaimini, Vaiçampāyana, Pāila, die Sūtras, das Bhāshya, Bhārata, Mahābhārata, die Rechtslehrer; Jānanti, Bāhavi, Gārgya, Gautama, Çākalya, Bābhavya, Māṇḍavya, Māṇḍūkeya; Gargi Vācaknavi, Vāḍavā Prāti-theyi, Sulabhā Maitreyi; den Kahola, Kaushitaka, Mahākaushitaka, Paingya, Mahāpaingya, Suyajna, Çāṅkhāyana, Aitareya, Mahaitareya, Çākala, Bāshkala, Sujātavaktra, Āudavāhi, Mahaudavāhi, Saujāmi, Çaunaka, Āçvalāyana und was sonst für Lehrer sind, die alle mögen sich sättigen.<sup>1)</sup>

5. Nachdem er die Väter<sup>1)</sup> einzeln gesättigt und nach Hause gegangen, was er dann giebt<sup>2)</sup> das ist der Opferlohn.

6. Nun ist auch bekannt<sup>1)</sup>, wenn er stehend, gehend, sitzend oder liegend irgend ein Opfer liest, mit diesem Opfer hat er geopfert.

## §. 3.

<sup>1)</sup> (d. h. die Schnur und das Gewand auf der rechten Schulter tragend) soll er die folgende Handlung vollziehen. *Nār.*

## §. 4.

<sup>1)</sup> Dies sind drei und zwanzig Sätze. Zu Kahola und den folgenden (Namen im Accusativ) muss er, wie der Sinn verlangt, das Wort *tarpayāmi* „ich sättige“ hinzusetzen. Mit jedem Satze vollzieht er eine Sättigung (*tarpaṇa*). *Nār.*

## §. 5.

<sup>1)</sup> Den Vater, Grossvater und Urgrossvater. *Nār.*

<sup>2)</sup> D. h. er hat keinen besondern Opferlohn zu geben, sondern die Speise, welche er den Gästen giebt, und die Almosen, welche er austheilt, gelten als Opferlohn für das Brahmaopfer. Der Vf. legt hier dem Brahmaopfer einen Opferlohn bei, um zu zeigen, dass es mit dem Somaopfer auf gleicher Stufe stehe. *Nār.*

## §. 6.

<sup>1)</sup> Hier wird ein Ausspruch der Çruti angeführt, um zu zeigen, dass, wenn jemand sich nicht so zum Lesen niedersetzen kann, wie oben (3, 2, 2) vorgeschrieben ist, er das Brahmaopfer auch in einer andern Lage vollziehen kann. *Nār.*

7. Es ist bekannt <sup>1)</sup>, dass dabei zwei Hindernisse des Lesens sind: wenn er selbst unrein ist und wenn der Ort.

### Fünftes Kapitel.

1. Nun also die Vorbereitung zum Lesen.

2. Wenn die Kräuter herauskommen, unter dem Sternbilde Çravana im Monate Çravana. <sup>1)</sup>

3. Oder am fünften Tage <sup>1)</sup>, unter dem Sternbilde Hasta.

4. Nachdem er die beiden Buttertheile <sup>1)</sup> geopfert, bringe er Butterspenden an Sâvitṛī, Brahman, Çraddhâ (Glauben),

#### §. 7.

<sup>1)</sup> Für das regelmässige Lesen bestehen verschiedene Verbote, z. B. man soll nicht liegend, nicht an gewissen Tagen lesen u. a. Hier wird ein Ausspruch der Çruti angeführt, nach welchem diese Verbote für das Brahmaopfer nicht gelten. Für dieses giebt es vielmehr nur zwei Hindernisse: wenn man selbst unrein ist, weil die Frau geboren hat oder ein Angehöriger gestorben ist, und wenn der Ort des Lesens irgendwie verunreinigt ist. Ueber die Zeit des Lesens sagt die Çruti, dass es besonders um Mittag statt finden solle, oder in tiefer Nacht, oder im Frühlicht oder wenn die Sonne aufgegangen ist. *Nār.*

#### §. 2.

<sup>1)</sup> Wenn die Kräuter im Monate Çravana noch nicht herauskommen, so ist die Handlung im (folgenden) Monate Bhâdrapada unter dem Sternbilde Çravana zu vollziehen. Beide Monate bilden die Regenzeit, nach welcher die Handlung auch benannt wird (§. 19). Ueber den Ausdruck çravanena vgl. Pāṇ. 4, 2, 3. 4 und 2, 3, 45. *Nār.*

#### §. 3.

<sup>1)</sup> Des Monates Çravana, wenn dieser Tag mit dem Sternbilde Hasta in Verbindung ist. Es sind also drei verschiedene Zeitpunkte angegeben. *Nār.*

#### §. 4.

<sup>1)</sup> Die beiden Buttertheile sind die beiden feststehenden Spenden an Agni und Soma (vgl. 1, 10, 13. 14), auf welche diejenigen Spenden folgen, welche dem jedesmaligen besonderen Opfer eigenthümlich sind (pradhānāhuti, die Haupt-Opferspenden).

Medhâ (Einsicht), Prajnâ (Verstand), Dhâranâ (Gedächtniss), Sadasaspati (Herr der Sitzung), Anumati (Gnade), die Versmasse und die Rîshis.<sup>2)</sup>

5. Dann opfert er Mehl in saurer Milch.<sup>1)</sup>

6. „Agni preis' ich, den Vorsteher“ — ein Vers.

7. „Da sagte der Kushumbhaka“ — „Wenn du singst, Vogel, so singe Glück“ — „Gepriesen von Jamâdagni“ — „Auf deiner Kraft beruht die ganze Welt“ — „Kommt zu unserem Opfer, verehrt, und macht es schön“ — „Welcher unsere oder fremde“ — „Schaue an, blicke hin“ — „Komme, Agni, der Maruts Freund“ — „Die Opferspeise, die dir, König, gekocht ist“ — so je zwei Verse.

8. „Gleich ist eure Absicht“ — ein Vers.

9. „Um Glück und Segen flehen wir“ — ein Vers.

10. Wenn er lesen will<sup>1)</sup>, soll er, von den Zuhörern be-

<sup>2)</sup> Nârâyana spricht hier von nur neun Spenden und wiederholt diese Zahl unten zu §. 10 und §. 21. Vielleicht sind die Versmasse und die Rîshis zusammenzufassen.

#### §. 5.

<sup>1)</sup> Vgl. Anm. zu 2, 2, 2.

#### §. 6–9.

Der in §. 6 erwähnte Vers ist RS. I, 1, 1; die in §. 7 erwähnten sind die Schlussverse der ersten neun Maṇḍala der Rîk-Saṃhitâ, an welche, wie aus den Worten: „so je zwei Verse“ hervorgeht, jedesmal der erste Vers des folgenden Maṇḍala angeschlossen wird. Der in §. 8 erwähnte Vers ist der letzte Vers der uns vorliegenden Recension (Çākala-Çākhâ); der in §. 9 erwähnte aber, wie Nârâyana angiebt, der letzte Vers der Bâshkala-Çākhâ. — Çāṅkhâyana (Gr. 4, 5) erwähnt nur den letzten Vers der Bâshkala-Çākhâ, welcher sich sonst in keiner der uns vorliegenden Saṃhitâs findet, aber Çat. Br. 1, 9, 1, 26 u. f. und Nir. 4, 21 citirt wird. Der Opfernde hat natürlich zwischen den beiden letzten Versen die Wahl, je nach der Çākhâ, welche er liest. (Ueber den letzten Vers vgl. noch Weber, Ind. St. 4, 431 und ebd. Vorr. p. IV.)

#### §. 10.

<sup>1)</sup> Die Worte: „wenn er lesen will“, welche sonst überflüssig sein würden, deuten an, dass er, auch wenn er ohne Zuhörer lesen will, das folgende thun soll. Denn die Çruti sagt: varshâsu chan-



rührt, diesen Gottheiten opfern<sup>2)</sup>, dann dem Opferförderer opfern, das Mehl in saurer Milch essen und dann folgt das Reinigen.<sup>3)</sup>

11. Westlich vom Feuer auf Kuçagras, dessen Spitzen nach Osten liegen, sich niedersetzend, nachdem er in das Wassergefäß Kuçagras gethan, lege er die Hände zum Vedalesen zusammen und spreche.<sup>1)</sup>

12. Den (drei grossen) Worten geht Om voran und nachdem er (diese und) die Sāvitrî dreimal wiederholt hat, fange er den ersten Vers des Veda an.<sup>1)</sup>

13. Ebenso beim Schlusse (des Lesens).<sup>1)</sup>

14. Sechs Monate lese er.<sup>1)</sup>

dāṁsy upākṛīyādhiyiran „in der Regenzeit sollen sie lesen, nachdem sie die Vorbereitung vollzogen.“ *Nār.*

<sup>2)</sup> Unter den Spenden an „diese Gottheiten“ sind die oben erwähnten neun (vgl. §. 4) und die folgenden zwanzig (§. 6–9) zu verstehen, welche auch weiter unten (§. 20. 21) durch diesen Ausdruck bezeichnet werden. *Nār.*

<sup>3)</sup> Das Reinigen wird vollzogen, indem er das zum Herumstreuen bestimmte Gras auf seine Doppelhand legt und es dann mit Wasser begiessen lässt. Das folgende, vom Essen an bis zum Anfangen des Veda, sollen auch die Schüler thun. *Nār.*

#### §. 11.

<sup>1)</sup> Er selbst zugleich mit den Schülern, wenn solche anwesend sind. Das Verbun̄jap bezeichnet bei den häuslichen Handlungen nicht immer ein lautloses Hersagen. (Vgl. 3, 10, 4.) Hier kann er nur laut sprechen, weil das leise Sprechen zu dem Unterrichte, welchen er hier ertheilt, nicht passen würde. *Nār.*

#### §. 12.

<sup>1)</sup> Zuletzt vollzieht er die Allbusse und die übrigen Handlungen. *Nār.*

#### §. 13.

<sup>1)</sup> Indem es hier nicht heisst: etena „hiedurch“ (nämlich: „ist auch der Schluss des Lesens erklärt“, wie 1, 18, 1) so wird nicht die ganze vorhergehende Handlung auf diesen Schluss übertragen, sondern nur der Anfang des Veda (§. 12); das Hauptopfer aber ist dann das in §. 20 erwähnte. Daher findet das Essen und das Reinigen (§. 10) hier nicht statt. *Nār.*

#### §. 14.

<sup>1)</sup> Von der Vorbereitung an, ohne Unterbrechung. *Nār.*

15. Derjenige welcher ausstudirt hat, (lebe) nach der Weise der Brahmacârins.<sup>1)</sup>

16. Die anderen<sup>1)</sup>, wie es sich gehört.

17. Einige sagen, er<sup>1)</sup> könne zu seiner Frau gehen.

18. Das geschieht für Prajâpati.<sup>1)</sup>

19. Diesen (Beginn des Lesens) nennen sie<sup>1)</sup> eine Handlung der Regenzeit.

20. Bei der mittleren Ashtakâ<sup>1)</sup>, nachdem sie diesen Gottheiten<sup>2)</sup> mit Speise geopfert, steigen sie ins Wasser.

21. Eben dieselben Gottheiten<sup>1)</sup> sättigen sie.

#### §. 15.

<sup>1)</sup> D. h. er vermeide Honig, Fleisch, Umgang mit Frauen, Schlafen in einer Bettstelle und bei Tage u. s. w. *Nâr.*

#### §. 16.

<sup>1)</sup> D. h. die noch Brahmacârins sind. Es können also auch solche an dieser Lesung Theil nehmen. *Nâr.*

#### §. 17.

<sup>1)</sup> Derjenige, welcher ausstudirt hat. *Nâr.*

#### §. 18.

<sup>1)</sup> D. h. er darf es nur thun, um Kinder zu erzeugen, also nur, wenn die Frau ihre Regeln hat, weil dann die Unterlassung getadelt wird. *Nâr.*

#### §. 19.

<sup>1)</sup> D. h. dies ist eine vedische Benennung, nicht eine in den allgemeinen Vorschriften (paribhâṣhâs) vorkommende. Vgl. 3, 5, 2. *Nâr.*

#### §. 20.

<sup>1)</sup> Die mittlere Ashtakâ nennt er, um den Ablauf von sechs Monaten anzudeuten; also in der Nähe derselben, d. h. am Vollmonde des Mâgha. *Nâr.*

<sup>2)</sup> D. h. der Sâvitri u. s. w. (§. 4) mit Butter, den Gottheiten der Rik-Verse mit Speise; und zwar sagt er absichtlich „mit Speise“ (anna), nicht aber „mit einer Topfspeise“ (sthâlipâka), um auszudrücken, dass gewöhnliche, im Hause bereitete Speise genommen werden soll. *Nâr.*

#### §. 21.

<sup>1)</sup> D. h. die neun (vgl. §. 4), nämlich Sâvitri u. s. w. und die zwanzig Gottheiten der Rik-Verse. *Nâr.*

22. Die Lehrer, die Rishis und die Väter.<sup>1)</sup>

23. Dies ist der Schluss (des Lesens).<sup>1)</sup>

### Sechstes Kapitel.

1. An die Stelle der (grossen) Wunschoffer treten Wunsch-(Koch-)Opfer von Mus.<sup>1)</sup>

2. Dieselben Wünsche erlangt (der Opfernde).<sup>1)</sup>

#### §. 22.

<sup>1)</sup> Dieselben Sättigungen, welche bei dem Brahma-Opfer vorgeschrieben sind, sollen auch hier statt finden. Das Wort „und“ (ca) zeigt an, dass auch die Gottheiten Prajāpati u. s. w. (3, 4, 1) hiebei ihre Sättigung empfangen sollen. Die Reihenfolge ist ebendasselbst (3, 4) angegeben. *Nār.*

#### §. 23.

<sup>1)</sup> D. h. diese Handlung führt den Namen „Schluss“. Nach derselben soll er sechs Monate die sechs Angas lesen. *Nār.*

#### §. 1.

<sup>1)</sup> Statt der, in den drei Feuern zu vollziehenden kleineren Opfer (ishti) und Thieropfer (z. B. des Opfers zur Verlängerung des Lebens, Ācṡ. Çr. 2, 10, oder des Opfers einer weissen Ziege an Vāyu mit dem Wunsche des Gedeihens, bhūti, TS. 2, 1, 1) können auch Kochopfer, die mit einem Wunsche verbunden sind, geopfert werden. Für die Soma-Opfer kann aber eine solche Stellvertretung nicht statt finden, da ein Soma-Opfer im Gṛhya-Sūtra nicht vorgeschrieben ist. Statt der Kuchen, welche in den drei Feuern geopfert werden, soll hier ein Mus als Opferspeise dienen. Für das Thier in den drei Feuern wird aber auch hier ein Thier geopfert. Baudhāyana sagt: ye 'mutra purodācās ta iha caravaḥ „was dort Kuchen sind, das ist hier Mus“. *Nār.*

#### §. 2.

<sup>1)</sup> Die anderen Kochopfer können sowohl von demjenigen, welcher das Feuer angelegt hat, vollzogen werden, wie von dem, der dies nicht gethan hat. Die hier erwähnten Wunschoffer aber dürfen nur von dem letzteren vollzogen werden. Das ist der Sinn dieses Satzes. *Nār.* — Also wer überhaupt auf die Vollziehung der grossen Opfer eingerichtet ist, der soll, wenn er um einen Wunsch zu erreichen opfern will, was ja keine nothwendige (nitya)

3. Der Kranke, Bettlägrige oder von der Schwindsucht befallene bringt Mus in sechs Spenden.<sup>1)</sup>

4. „Ich löse dich durch die Opferspeise zum Leben“, mit diesem Liede.<sup>1)</sup>

5. Wenn er einen unangenehmen Traum gesehen hat, soll er mit den beiden Versen: „Heute uns, göttlicher Savi-tar“ und mit den fünf Versen: „Und welcher böse Traum unter den Kühen“ die Sonne verehren.<sup>1)</sup>

6. Oder mit dem Verse: „Welcher Verwandte oder Freund mir, o König.“<sup>1)</sup>

7. Wenn er geniest, geähnt, etwas unangenehmes gesehen, einen hässlichen Geruch gerochen, beim Augenzittern und Ohrenklingen spreche er leise: „Möge ich schönsichtig mit den Augen sein, schön glänzend mit dem Antlitz, schön hörend mit den Ohren, Wille und Einsicht seien mir.“

8. Wenn er zu verbotener Zeit zu seiner Frau gegangen, für jemand geopfert hat, für den es verboten ist, verbotene Speise genossen, ein verbotenes Geschenk angenommen oder

---

sondern eine gelegentliche (naimittika) Handlung ist, sich nicht mit einem einfachen Kochopfer abfinden, sondern eines von den im Ārauta-Sūtra (z. B. Āc. Cr. 2, 10—13) vorgeschriebenen Wunschopfern in den drei Feuern vollziehen. Wer aber auf grosse Opfer nicht vorbereitet ist, der erreicht seinen Wunsch auch durch ein einfaches Kochopfer.

### §. 3.

<sup>1)</sup> Bei diesen drei Veranlassungen wird das Mus, welches shadāhuti „zu sechs Spenden dienend“ heisst, geopfert. *Nār.*

### §. 4.

<sup>1)</sup> Zu jedem der fünf Verse des Liedes RS. 10, 161 opfert er eine Spende und die sechste dem Opferförderer. Čaunaka schreibt dasselbe Lied für diese Veranlassung vor, die Āitareyins aber das Lied RS. 10, 162. *Nār.*

### §. 5.

<sup>1)</sup> Die zwei Verse RS. 5, 82, 4. 5 und die fünf Verse 8, 47, 14—18.

### §. 6.

<sup>1)</sup> RS. 2, 28, 10.

den Opferpfahl auf einem Bestattungsplatze <sup>1)</sup> berührt hat, opfere er zwei Butteropfer mit den Versen:

„Zurück komme mir die Kraft, zurück das Leben, zurück  
das Heil,

„Zurück komme die Habe mir, zurück komme das Göttliche! Svâhâ!

„Diese Feuer auf den Altären seien in Ordnung jedes an seiner Stelle.

„Der allmenschliche, wachsende lenke meinen Geist in Herzen, das Zeichen des Unsterblichen! Svâhâ!“

9. Oder er lege zwei Stücke Holz an.

10. Oder er sage (die Verse) leise her. <sup>1)</sup>

### Siebentes Kapitel.

1. Wenn die Sonne untergeht indem er schläft, ohne krank zu sein, soll er schweigend, ohne sich zu setzen, den übrigen Theil der Nacht zubringen und dann <sup>1)</sup> mit den fünf Versen: „Mit welchem Licht, o Sonne, du das Dunkel schlägst“ die Sonne verehren.

2. Wenn sie aufgeht <sup>1)</sup> und er nicht durch eine (vorgeschriebene) Haudlung, sondern durch eine nicht passende <sup>2)</sup>

#### §. 8.

<sup>1)</sup> Nārāyaṇa erklärt hier die Worte caityam yūpam durch: agnicayanastham yūpam, während er zu Gobhila Gr̥. 3, 3 die Worte cityayūpa durch cityayūpayos, also: Berührung eines Scheiterhaufens und eines Opferpfahles, erklärt. — Zu den folgenden Versen ist AS. 7, 67, 1 zu vergleichen. Der zweite Vers ist hier mehrfach corumpirt, die Handschriften aber sind einstimmig.

#### §. 10.

<sup>1)</sup> Bei dem Hersagen bleibt das Wort Svâhâ weg, da keine Spende statt findet. Nār.

#### §. 1.

<sup>1)</sup> Wenn die Sonne aufgegangen ist. Nār. — RS. 10, 37, 4–8.

#### §. 2.

<sup>1)</sup> Indem er schläft, ohne krank zu sein. Nār.

<sup>2)</sup> Z. B. durch Tanzen. Nār.

Handlung ermüdet ist, so soll er schweigend u. s. w. wie vorher mit den letzten vier Versen <sup>3)</sup> die Sonne verehren.

3. Opfermässig behängt, die festgesetzten Wassergebräuche <sup>1)</sup> ausübend, vollziehe er die Dämmerungsandacht <sup>2)</sup> stillschweigend.

4. Abends soll er nach Nordwesten blickend, an einer nordöstlichen Stelle <sup>1)</sup>, die Sāvitrī leise hersagen, wenn die Sonnenscheibe halb untergegangen ist, bis die Sterne sichtbar werden.

5. Eben so Morgens.

6. Mit dem Gesichte nach Osten, stehend, bis die Sonnenscheibe sichtbar wird.

7. Wenn eine Taube sich auf das Haus setzt, oder in die Nähe fliegt <sup>1)</sup>, soll er mit dem Liede: „Götter, eine Taube“ bei jedem Verse opfern, oder das Lied leise hersagen.

8. Mit dem Liede „Wir dich, o Herr des Weges“ <sup>1)</sup> (soll er es eben so machen), wenn er auf ein Geschäft ausgehen will.

<sup>3)</sup> RS. 10, 37, 9—12.

### §. 3.

Hier wird nun eine feststehende (nitya) Handlung beschrieben. *Nār.*

<sup>1)</sup> Die in der *Smṛiti* beschriebenen Wassergebräuche, also das Waschen (*mārjana*) u. s. w. *Nār.*

<sup>2)</sup> Sowohl in der Abend- wie in der Morgendämmerung. *Nār.*

### §. 4.

<sup>1)</sup> Der Ausdruck: *anvashtamadeçam* wird von dem Commentare Chamb. 687 zu *Çāṅkh. Grī. 2, 9* erklärt: *prāgudicim diçam gatvā* und in *Rāmacandra's paddhati* zu derselben Stelle: *grāmād bahir uttarapūrvām diçam gatvā*. *Nārāyaṇa* fasst es als eine Modification des vorher genannten Nordwestens, und meint, er solle nicht genau (*anjasā*) nach NW blicken, sondern: *praticyāṇ diçi ya uttaro bhāgas tadabhimukha ity arthaḥ*.

### §. 7.

<sup>1)</sup> *anupatet* ist s. v. a. *agārasamipam gachet*. *Nār.* — RS. 10, 165.

### §. 8.

<sup>1)</sup> RS. 6, 53.

9. Mit dem Liede: „Mit einem wissenden, o Pūshan“ <sup>1)</sup>, wenn er verlorenes wieder zu erlangen wünscht, oder wenn er sich nicht besinnen kann.

10. Mit dem Liede: „Pūshan, lege den Weg zurück“ <sup>1)</sup>, wenn er einen weiten Weg gehen will, oder einen gefährlichen.

### Achtes Kapitel.

1. Nun soll der, welcher nach Hause zurückkehren will <sup>1)</sup>, folgende Dinge herbeischaffen: einen Halszierat <sup>2)</sup>, zwei Ringe, ein Paar Gewänder, einen Sonnenschirm, ein Paar Schuhe, einen Stab, einen Kranz, Wohlriechendes, Salbe, Augensalbe, eine Kopfbinde; alle diese Dinge für sich und für den Lehrer.

2. Wenn er sie nicht für beide haben kann, dann für den Lehrer allein.

3. Ein Stück Brennholz aber nehme er von der nordöstlichen Seite eines opfermässigen Baumes.

4. Frisches, wenn er Speise oder Ernährung oder Kraft wünscht; wenn er göttlichen Glanz wünscht, trockenes.

5. Beides <sup>1)</sup>, wenn er beides wünscht.

6. Nachdem er das Brennholz hoch <sup>1)</sup> hingelegt und den

#### §. 9.

<sup>1)</sup> RS. 6, 54.

#### §. 10.

<sup>1)</sup> RS. 1, 42.

#### §. 1.

<sup>1)</sup> Nach Beendigung der Lehrzeit. „Rückkehr“ (samāvar-tana) ist der Name dieses Sakramentes (saṃskāra), welches an dem Jünglinge vollzogen wird, wenn er den Lehrer verlässt. (Ssk. Kaust. liest samāvartyamāno „der welcher entlassen wird“, und so scheint auch Nārāyaṇa gelesen zu haben.)

<sup>2)</sup> Dass maṇi hier nicht einen Edelstein, sondern einen goldenen Halszierat bedeutet, geht aus §. 21 hervor.

#### §. 5.

<sup>1)</sup> Wovon ein Theil frisch, der andere trocken ist. Nār.

#### §. 6.

<sup>1)</sup> D. h. nicht auf die Erde. Nār.

Brāhmaṇas eine Kuh und Speise gegeben, vollziehe er die Barthandlung.<sup>2)</sup>

7. Die Sprüche passe er sich selbst an.<sup>1)</sup>

8. Von einer einsamigen Frucht.<sup>1)</sup>

9. Nachdem er mit lauwarmem Wasser gebadet, und mit dem Verse: „In reiche Kleider seid ihr beide gekleidet“, zwei ungebrauchte Gewänder angelegt<sup>1)</sup>, salbe er beide Augen, mit dem Spruche: „Du bist des Steines Kraft, schütze mein Auge.“

10. Mit dem Spruche: „Du bist des Steines Kraft, schütze mein Ohr!“ befestige er die beiden Ohringe.<sup>1)</sup>

11. Nachdem er mit der Salbe die beiden Hände gesalbt, soll er, wenn er ein Brāhmaṇa ist, zuerst das Gesicht<sup>1)</sup> salben.

<sup>2)</sup> D. h. die bloße Handlung, wobei aber die Vorschriften über das Baden, Stillschweigen u. s. w. (s. 1, 18, 7) nicht zu beobachten sind. *Nār.*

#### §. 7.

<sup>1)</sup> Indem er z. B. statt: „O Kraut, schütze ihn“ (1, 17, 8) sagt: „O Kraut, schütze mich.“ *Nār.*

#### §. 8.

<sup>1)</sup> Es ist zu ergänzen: „soll er das Wohlriechende machen.“ karajaphalasya yatraikaṃ bijam tad ekaklitakam | tat peshayitvā tena unmardanaṃ kārāyet. *Nār.* — Pray. R. f. 61, b, 8: karanja-bijapishtena svaçarīram udvartya. Schon oben zu §. 1 erklärt das Pr. R. das Wort unmardanaṃ durch ekabijaṃ karanjaphalapishṭam.

#### §. 9.

<sup>1)</sup> Beim Anziehen des zweiten Gewandes wiederholt er den Vers (RS. 1, 152, 1) und beim Salben des zweiten Auges den Spruch. Das linke Auge salbt er zuerst, nach dem Ausspruche der Çruti: savyaṃ manushyā anjate prathamam „das linke salben die Menschen zuerst.“ *Nār.*

#### §. 10.

<sup>1)</sup> Die Ohringe, d. h. goldene. Hier zuerst im rechten Ohre. Den Spruch wiederholt er, wie oben. *Nār.*

#### §. 11.

<sup>1)</sup> Und dann die Glieder, wie der Ausdruck agre andeutet. Die Salbe besteht aus Safran und anderen Stoffen. *Nār.*



12. Ein Königlicher beide Arme.
13. Ein Vaiçya den Bauch.
14. Eine Frau die Scham.
15. Die vom Laufen lebenden beide Schenkel.
16. Mit dem Spruche: „Du bist unverseht, möge ich unverseht sein!“ setze er den Kranz auf.
17. Nicht einen solchen, der mālā heisst.
18. Wenn sie mālā sagen, soll er sie ihn sraj nennen lassen.<sup>1)</sup>
19. Mit den Worten: „Ihr seid der Götter Standorte, schützet mich von allen Seiten!“ tritt er in die Schuhe<sup>1)</sup>, und mit den Worten: „Du bist des Himmels Dach!“ nimmt er den Sonnenschirm.
20. „Du bist Rohr, du bist vom Baume entsprossen, schütze mich von allen Seiten!“ Mit diesen Worten nimmt er den Rohrstab.
21. Mit dem Liede<sup>1)</sup>: „Das Leben gebende“ hängt er den Zierat um den Hals; dann bindet er die Kopfbinde um und darauf legt er stehend das Brennholz an.

---

#### §. 18.

<sup>1)</sup> Wenn sie aus Unwissenheit den Kranz mālā nennen, soll er sie veranlassen, ihn sraj zu nennen, und ihn dann aufsetzen. *Nār.*

#### §. 19.

<sup>1)</sup> Welche von Leder sind. Der Spruch wird nur einmal gesprochen, weil das Wort „Schuhe“ im Dualis steht. *Nār.*

#### §. 21.

<sup>1)</sup> Das Wort: „Lied“ ist hinzugefügt, damit man nicht das Wort āyushyam für einen blossen Spruch halte. Der Zierat ist von Gold. *Nār.* Das hier erwähnte Lied an das Gold findet sich als solches in keiner der uns vorliegenden Saṃhitās. Es wird mitgeteilt im Ssk. Kaust. (f. 169, a) und im Pray. Ratna (f. 62, a). Als Dichter desselben werden genannt Sanaka u. a. (Pr. R. Sanaka, Sanandana, Sanātana u. a.). Es besteht aus elf Versen, von denen sich sieben mit einigen Abweichungen in VS. und AS. finden. In den beiden genannten Werken lautet es (mit manchen Fehlern, die ich nicht zu bessern weiss) folgendermassen:

1. = VS. 34, 50 (imām st. umām).
2. uccairvāji prītanāshāt sabhāsāham dhananjayam |  
sarvāḥ samagrā ṛddhaya hiranye 'smin samāhitāḥ ||

## Neuntes Kapitel.

1. Dazu spricht er:

„Erinnerung, Tadel, Wissenschaft, Glaube und Weisheit  
als fünfte,

„Geopfertes, gegebenes und gelesenes, gethanes, Wahr-  
heit, gehörtes, Gelübde.“

„Welches Gelübde des Agni mit Indra, Prajāpati, den Rī-  
shis, den Königlichen unter den Rīshis, den Vätern, den  
Königlichen unter den Vätern, den Menschen, den König-  
lichen unter den Menschen, mit dem Her-schein, dem Ueber-  
schein, dem Nachschein, dem Gegenschein, mit den Göttern  
und Menschen, den Gandharvas und Apsaras, mit den wil-  
den Thieren und den zahmen, welches eigene Gelübde in mir  
ist, das ist mir das Allgelübde. Hier bin ich, o Agni, dem  
Allgelübde ergeben. Svāhā!“

- 
3. çanam ahaṃ hiranya sva pitur mām eva (Pr. R. māneva)  
jagrabha |  
tena mām sūryatvacam akaraṃ pūrushu (Pr. R. purushu)  
priyam ||
4. samrājāṃ ca virājāṃ cābhishtir yā ca me dhruvā |  
laxmi rāshtrasya yā mukhe tayā mām indra saṃ śṛja ||
5. = AS. 19, 26, 1. (yajne, Pr. R. yajne st. dadhre).
6. = AS. 19, 26, 4. (b. yad u devī sarasvatī | d. tan me  
varcasa āyushe || )
7. = VS. 34, 51. (a. caranti).
8. = VS. 34, 52. (c. na st. ma. — d. yathāsat).
9. = AS. 5, 28, 14. (a. madhumat suvarṇam. — b. dhana-  
nayaṃ dharṇaṃ dhārayishṇu |  
c. ṛṇak sapatnād — d. āroha mām)
10. = AS. 19, 62, 1. (ab. kuru. —  
cd. priyaṃ viçveshu goptreṣu mayi  
dhehi rucā rucam | )
11. agnir yena virājati sūryo yena virājati |  
virāḍ yena virājati tenāsmān brahmaṇaspate  
virājasamidhaṃ kuru ||

Die Texthandschriften schliessen hier das achte Kapitel, während  
Nārāyaṇa diesen Paragraph mit dem ersten des folgenden Kapitels  
zusammenfasst.

## §. 1.

Der Vers ist, nach Nārāyaṇa, dem Ssk. Kaust. und dem Pr.  
R. nicht so zu sprechen, wie er im Sūtra steht, sondern so: smṛi-  
taṃ ca me asmṛitaṃ ca me tan ma nbhayavratam „Meine Erinne-

2. Mit dem Liede: „Mir, o Agni, sei Glanz!“ <sup>1)</sup> lege er bei jedem Verse Holz zu.

3. Wo Menschen sind, die ihn ehren werden <sup>1)</sup>, da wohne er diese Nacht.

4. Am Ende des Lernens <sup>1)</sup>, nachdem er dem Lehrer etwas angeboten und geleistet <sup>2)</sup>, oder nachdem er die Erlaubniss empfangen, bade er.

ruug und meine Nichterinnerung, das ist mein Doppelgelübde“. Eben so ist mit den elf folgenden Wörtern zu verfahren. — Statt agne der Handschriften, des Ssk. Kaust. und des Pr. R. habe ich agneḥ geschrieben (was ich jetzt auch im Petersb. Wb. unter anūkāṣa finde). Nārāyaṇa hat dafür agre gelesen, da er sagt: tato yad agra ityādi yathāsūtram. In beiden Fällen werden alle folgenden Genetive (sendrasya u. s. w.) auf das gegen Ende stehende ātmanas zu beziehen sein. — Am Ende dieses langen Spruches legt er das oben (3, 8, 3—6) erwähnte Stück Brennholz in das Feuer, zieht aber, wie Nār. bemerkt, vorher die Schuhe aus. Denn da nach Gautama (Dh. Sū. cap. 9) selbst bei der Verneigung (namas-kāra) vor den Göttern die Schuhe abgelegt werden müssen, so ist dies bei einem Opfer um so dringender nöthig.

## §. 2.

<sup>1)</sup> RS. 10, 128. Das Lied hat nur neun Verse, Nār. erwähnt aber, dass ein ergänzender Vers (khila) dazu genommen und also zehnmal Holz zugelegt werden muss. Das Pray. R. führt den zehnten Vers an; er beginnt mit den Worten arvācam indram und steht, mit einigen Abweichungen, auch AS. 5, 3, 11.

## §. 3.

<sup>1)</sup> Durch Vorsetzung der süßen Speise, nach 1, 24, 2. Nār.

## §. 4.

<sup>1)</sup> Vgl. die Anm. 2 zu 1, 22, 3.

<sup>2)</sup> Nārāyaṇa: vidyānte gurum arthena nimantrayati kam arthaṁ ahaṁ te karavāṇīti. gurur yam artham āha taṁ kṛtvā snānam karoti. athavānujñātaḥ suāyāt. Auch Gautama hat (in der allerdings sehr wenig zuverlässigen Handschrift der Kön. Bibl. zu Berlin, Ms. orient. Fol. 498) cap. 2: vidyānte gurur arthena nimantryas tataḥ kṛtvānujñātasya vā snānam. Auf dieser Lesart, snātvā statt snātā° (wie die Handschriften und das Ssk. Kaust. f. 166, a, 6 haben) beruht meine Uebersetzung.

5. Dann sind folgende seine Gelübde.<sup>1)</sup>

6. Er bade nicht Nachts; er bade nicht nackt; er schlafe nicht nackt; er sehe keine nackte Frau an, ausgenommen bei der Beiwohnung; wenn es regnet, laufe er nicht; er steige auf keinen Baum; er steige in keinen Brunnen; er schwimme nicht mit den Armen über einen Fluss; er begeben sich in keine Gefahr; der Gebadete ist ja ein erhabenes Wesen, das ist bekannt.<sup>1)</sup>

### Zehntes Kapitel.

1. Wenn er entlassen werden soll, sage er dem Lehrer dessen Namen vor.

2. (Dann füge er hinzu): „In diesem (Stande) wollen wir wohnen.“<sup>1)</sup>

3. (Die Worte) nach dem Namen spreche er laut.<sup>1)</sup>

4. (Den Spruch:) „Zum Aushauch und Abhauch“ (spreche er) lautlos.<sup>1)</sup>

5. Eben so den Vers: „Herbei, Indra mit den tief tönenden Rossen.“<sup>1)</sup>

#### §. 5.

<sup>1)</sup> Er muss sich also vornehmen (saṃkalpayet): „ich will nicht Nachts baden“, u. s. w. *Nār.*

#### §. 6.

<sup>1)</sup> Aus der Ṣṛuti (ṣṛūyate). *Nār.*

#### §. 2.

<sup>1)</sup> Also z. B.: „O Devadatta, im Stande des Hausherrn wollen wir wohnen.“ *Nār.*

#### §. 3.

<sup>1)</sup> Also den Namen selbst lautlos. *Nār.*

#### §. 4.

<sup>1)</sup> *Nār.* bemerkt, das Wort *upāṃṣu* (leise, lautlos) sei hinzugefügt, weil durch das Verbum *jap*, welches in §. 6 folgt, nicht immer ein leises Sprechen ausgedrückt werde, wie 3, 5, 11.

#### §. 5.

<sup>1)</sup> RS. 3. 45, 1.

6. Dann spricht der Alte <sup>1)</sup> leise: „Zum Aushauch und Abhauch fliehe ich mit dir, dem göttlichen Savitar übergebe ich dich“ <sup>2)</sup>, und den Vers. <sup>3)</sup>

7. Wenn er dies beendet und leise gesprochen: „Ja, im Osten Heil!“ (entlässt er ihn) indem er ihm das Lied: „Der drei erhabener (Schutz)“ <sup>1)</sup> nachspricht.

8. Dem so entlassenen nahet von keiner Seite Gefahr, das ist bekannt.

9. Wenn er unangenehme Stimmen von Vögeln gehört hat, spreche er leise die beiden Lieder: „Kreischend sein Geschlecht verkündend“ <sup>1)</sup>, und den Vers: „Göttliche Stimme erzeugten die Götter.“ <sup>2)</sup>

10. Den Vers: „Preise den berühmten, auf dem Wagen sitzenden, jugendlichen“ <sup>1)</sup> (spreche er leise, wenn er unangenehme Stimmen) des Wildes (gehört hat).

11. Von welcher Himmelsgegend her er etwas befürchtet, oder von wem <sup>1)</sup>, nach der Gegend hin werfe er einen an beiden Seiten brennenden Feuerbrand oder drehe einen Quirl links herum, indem er spricht: <sup>2)</sup>

„Sicherheit sei mir, o Mitra und Varuṇa; mit Feuer verbrennet die Feinde, ihnen entgegen gehend;  
„Nicht mögen sie einen Bekannten finden, nicht einen Halt,  
sich untereinander verwundend mögen sie in  
den Tod gehen.“

#### §. 6.

<sup>1)</sup> D. h. der Lehrer. *Nār.*

<sup>2)</sup> Der Spruch lautet wohl richtiger bei Çāṅkh. Grī. 2, 18: *prāṇāpānā uruvyacās tvayā prapadye devāya tvā goptre paridadāmi.*

<sup>3)</sup> Den in §. 5 erwähnten Vers.

#### §. 7.

<sup>1)</sup> RS. 10, 185.

#### §. 9.

<sup>1)</sup> RS. 2, 42 und 43. <sup>2)</sup> RS. 8, 89, 11.

#### §. 10.

<sup>1)</sup> RS. 2, 32, 11.

#### §. 11.

<sup>1)</sup> Sei es ein Mensch, Tiger oder sonst wer. *Nār.*

<sup>2)</sup> Vgl. AS. 6, 32, 3, woher ich die Lesart *upayantu* genommen habe.

12. Mit dem Verse: „Vereinigten Reichthum und zusammengebrachten“ <sup>1)</sup> hält er den Quirl nach unten.

### Elftes Kapitel.

1. Bei einer Gefahr von allen Seiten, die von jemand drohet, den er nicht bemerkt, <sup>1)</sup> opfere er acht Butterspenden mit den Sprüchen: „Die Erde ist bedeckt, sie ist vom Feuer bedeckt; durch sie die bedeckte, die bedeckende, vor welcher Gefahr ich mich fürchte, die wehre ich ab. Svâhâ!“ „Die Luft ist bedeckt, sie ist vom Winde bedeckt; durch sie die bedeckte u. s. w. . . . Svâhâ!“ „Der Himmel ist bedeckt, er ist von der Sonne bedeckt; durch ihn den bedeckten u. s. w. . . . Svâhâ!“ Die Himmelsgegenden sind bedeckt, sie sind vom Monde bedeckt; durch sie u. s. w. . . . Svâhâ!“ „Die Wasser sind bedeckt, sie sind von Varuna bedeckt; durch sie u. s. w. . . . Svâhâ!“ „Die Geschöpfe sind bedeckt, sie sind vom Athem bedeckt; durch sie u. s. w. . . . Svâhâ!“ „Die Vedas sind bedeckt, sie sind von den Versmaassen bedeckt; durch sie u. s. w. . . . Svâhâ!“ „Das All ist bedeckt, es ist von Brahman bedeckt; durch dies, das bedeckte u. s. w. . . . Svâhâ!“

2. Dann wendet er sich nach der nordöstlichen Himmelsgegend und spricht leise das Lied des Svastyâtreyas, <sup>1)</sup>

#### §. 12.

<sup>1)</sup> RS. 10, 84, 7.

#### §. 1.

<sup>1)</sup> Wenn er nicht bestimmt weiss, von welchem Menschen die Gefahr ausgeht. Die Zahl acht ist hinzugefügt, um anzudeuten, dass die beiden Buttertheile und die Spende an den Opferförderer nicht geopfert werden sollen. — Butteropfer werden ausdrücklich genannt, um zu zeigen, dass das Umherstreuen des Kuçagrases beliebig ist. *Nâr.* Vergl. 1, 3, 4.

#### §. 2.

<sup>1)</sup> Von Svastyâtreyas sind die beiden Lieder RS. 5, 50 und 51, *Nârâyana* bezeichnet als das hier gemeinte RS. 5, 51, 11–15 nebst dem Supplemente (khila; s. Müller's RVS. Vol. III. pref. p. XXX).

und von dem Verse: „Wovor, Indra, wir uns fürchten“ <sup>2)</sup> an, den Rest des Liedes.

### Zwölftes Kapitel.

1. Wenn eine Schlacht bevorsteht, <sup>1)</sup> soll (der Hauspriester) den König die Rüstung anlegen lassen.

2. „Ich holte dich herbei, sei drinnen,“ (dies Lied) <sup>1)</sup> spricht er, indem er westlich vom Wagen hintritt.

3. Mit dem Verse: „Wie eine Wolke ist er anzuschauen,“ <sup>1)</sup> reiche er ihm den Panzer dar.

4. Mit dem folgenden Verse den Bogen.

5. Den folgenden lasse er ihn sprechen.

6. Er selbst spreche leise den vierten.

7. Mit dem fünften reiche er ihm den Köcher dar.

8. Wenn er abfährt, (spreche er) den sechsten.

9. Mit dem siebenten rede er die Pferde an.

10. Den achten lässt er ihn sprechen, indem er die Pfeile betrachtet.

11. Den Vers: „Wie eine Schlange mit ihren Hauben umgiebt es den Arm,“ <sup>1)</sup> (lässt er ihn sprechen), indem er sich das Schutzleder um (den Arm) bindet.

---

<sup>2)</sup> RS. 8, 50 (bei Müller 61), 13.

#### §. 1.

<sup>1)</sup> samupodhe = samupasthite. Nār. Nach Nār. ist es der Hauspriester (purohita), auf den sich diese Vorschriften beziehen.

#### §. 2.

<sup>1)</sup> RS. 10, 173. Nār. sagt, obgleich hier ein Viertelvers citirt werde, sei doch eben so wie 2, 6, 13, das ganze Lied gemeint.

#### §. 3.

<sup>1)</sup> RS. 6, 75, 1 u. f.

#### §. 11.

<sup>1)</sup> RS. 6. 75, 14.

12. Nachdem er zu ihm hinaufgestiegen, lässt er ihn, während er fährt, das Angriffs-Lied <sup>1)</sup> sprechen und die beiden Verse: „Wer von euch, Mitra und Varuṇa.“ <sup>2)</sup>

13. Dann sehe er nach ihm hin, indem er das Lied von Apratiratha, <sup>1)</sup> das Lied: „Ein Tödter,“ <sup>2)</sup> und das Sauparna-Lied spricht.

14. Das Lied: „Vorwärts mögen die Ströme des Honigs, der Butter gehen,“ ist das Sauparna-Lied. <sup>1)</sup>

15. Nach allen Himmelsgegenden fahre er, der Reihe nach.

16. Auf der Seite der Sonne oder des Uṇanas sich aufstellend, kämpfe er. <sup>1)</sup>

17. Mit den drei Versen: „Lass dröhnen die Erde und den Himmel“ <sup>1)</sup> berühre er <sup>2)</sup> die Trommel.

18. Mit dem Verse: „Abgeschossen falle herab“ <sup>1)</sup> schiesse er die Pfeile ab.

#### §. 12.

<sup>1)</sup> RS. 10, 174.

<sup>2)</sup> RS. 8, 90 (bei Müller 101), 3. 4.

#### §. 13.

Im Texte ist ohne Zweifel apratirathaçāsasauparnaih zu lesen.

<sup>1)</sup> RS. 10, 103.

<sup>2)</sup> RS. 10, 152.

#### §. 14.

<sup>1)</sup> Da es mehrere Sauparna-Lieder giebt, so bestimmt er dasjenige, welches hier gemeint ist. *Nār.* Die obige Uebersetzung der Anfangsworte dieses Liedes beruht auf der im Wb. (unter dhar mit pra) mitgetheilten Conjectur: pra dhārā yantu u. s. w.

#### §. 16.

<sup>1)</sup> Bei Tage stelle er sich in derjenigen Himmelsgegend auf, in welcher die Sonne steht; bei Nacht in derjenigen, in welcher der Planet Çukra (Venus) steht. Er soll also nicht gegen die Sonne oder gegen Çukra gerichtet kämpfen. *Nār.* Vergl. meine Anmerk. zu Kum. Sambh. 3, 43 und M. Bh. 12, 3701. — Da âdityam als â âdityam zu fassen ist, so wird auch oṇanasam zu schreiben sein.

#### §. 17.

<sup>1)</sup> RS. 6, 47, 29—31.

<sup>2)</sup> Der König. *Nār.*

#### §. 18.

<sup>1)</sup> RS. 6, 75, 16.



19. Den Vers: „Wohin die Pfeile fallen“<sup>1)</sup> spreche er<sup>2)</sup> leise, wenn sie kämpfen.

20. Oder er lehre sie ihn. Oder er lehre sie ihn.<sup>1)</sup>

---

§. 19.

<sup>1)</sup> RS. 6, 75, 17.

<sup>2)</sup> Der Hauspriester. *Nār*.

§. 20.

<sup>1)</sup> Der Hauspriester sage dem Könige die Verse und die Gelegenheit, bei welcher er jeden derselben sprechen muss. Die Wiederholung des Satzes bezeichnet das Ende des Buches. *Nār*.

---

## Viertes Buch.

### Erstes Kapitel.

1. Wenn einen Mann, der das Feuer angelegt hat, dabei eine Krankheit befällt, so ziehe er<sup>1)</sup> hinaus nach Osten, Norden oder Nordosten.

2. „Die Feuer lieben das Dorf“, so sagen die Leute.<sup>1)</sup>

3. Indem sie, um nach dem Dorfe zu kommen, ihm Gutes wünschen,<sup>1)</sup> werden sie ihn gesund machen; das ist bekannt.<sup>2)</sup>

4. Wenn er gesund geworden, opfere er mit Soma, oder mit einem Thiere, oder einem gewöhnlichen Opfer<sup>1)</sup> und kehre heim.

---

#### §. 1.

<sup>1)</sup> Er ziehe mit seinen Feuern hinaus und bleibe an dem Orte, bis er gesund ist. *Nār.*

#### §. 2.

<sup>1)</sup> Welche der göttlichen Dinge kundig sind (brahmavādinas). *Nār.*

#### §. 3.

<sup>1)</sup> Sie wünschen ihm Genesung und werden ihn durch ihren Wunsch gesund machen. *Nār.*

<sup>2)</sup> Aus einem Brāhmaṇa (ṣṛuti). Die Berufung auf eine Ṣṛuti soll immer zeigen, dass alle häuslichen Gebräuche sich auf eine verlorene Ṣṛuti gründen. *Nār.*

#### §. 4.

<sup>1)</sup> Das Soma-Opfer soll das Agnishtoma sein, weil dieses die Grundform (prakṛiti) aller Soma-Opfer ist. Das Thier soll dem Indra und Agni geweiht sein, weil dessen Opfer die Grundform der Opfer eines ausgeweideten Thieres (nirūḍha) ist. Die gewöhnlichen Opfer (iṣṭi) werden durch das (Neu- und) Vollmonds-Opfer dargestellt. Wenn er von diesen drei Opfern ein frühergenanntes nicht vollziehen kann, so soll er das zunächst folgende darbringen. *Nār.* — Im Texte wird wohl mit D. und *Nār.* iṣṭyā veshṭvā zu schreiben sein.

5. Oder auch ohne geopfert zu haben.
6. Stirbt er, so lasse man ein Stück Land graben, nach der südöstlichen oder südwestlichen Himmelsgegend.
7. (Die Grube sei) nach Süden abschüssig, oder nach Südosten.
8. Einige sagen, nach Südwesten.
9. Wie gross ein Mann mit emporgehaltenen Armen ist, so lang sei sie.
10. Eine Klafter <sup>1)</sup> breit.
11. Eine Spanne <sup>1)</sup> tief.
12. Von allen Seiten frei sei die Stätte. <sup>1)</sup>
13. Mit vielen Kräutern bewachsen.
14. „Pflanzen mit Dornen und Milchsaft aber,“ wie oben gesagt ist. <sup>1)</sup>
15. Wo nach allen Seiten die Wasser abfließen, das ist die Beschaffenheit der Verbrennungsstätte. <sup>1)</sup>
16. „Haupthaar, Bart, Körperhaar und Nägel“ u. s. w. ist oben gesagt. <sup>1)</sup>

## §. 10.

- <sup>1)</sup> Eine Klafter (vyāma) beträgt 5 Ellen (aratni). *Nār.*

## §. 11.

- <sup>1)</sup> Eine Spanne (vitasti) beträgt zwölf Fingerbreiten (anguli) *Nār.*

## §. 12.

- <sup>1)</sup> Unter dem Worte „Stätte“ werden hier zwei Stätten verstanden: sowohl die Verbrennungsstätte (§. 15), als auch diejenige, an welcher die gesammelten Gebeine bestattet werden (4, 5, 7). *Nār.*

## §. 14.

- <sup>1)</sup> Was oben (2, 7, 5. 6) bei der Prüfung der Baustelle vorgeschrieben ist, das soll auch hier beobachtet werden, d. h. man soll an beiden Stätten die dort genannten Pflanzen mit der Wurzel ausgraben und entfernen. *Nār.*

## §. 15.

- <sup>1)</sup> Die Verbrennungsstätte, nicht die Bestattungsstätte, soll nach allen Seiten abschüssig, also in der Mitte hoch sein. *Nār.*

## §. 16.

- <sup>1)</sup> Was über das Haupthaar u. s. w. oben im Çrauta-Sūtra (6, 10) bei dem Tode eines Mannes, der die Weihe zum Opfer

17. Reichliches <sup>1)</sup> Gras und Butter (halte man bereit).

18. In die saure Milch thun sie hier <sup>1)</sup> geschmolzene Butter.

19. Dies ist die gesprenkelte Butter für die Väter. <sup>1)</sup>

empfangen hat, vorgeschrieben worden, das ist auch hier zu befolgen. Dort heisst es: samsthite tīrthēna nirbhṛtyāvabhṛthe pretāṅkārān kurvanti. keçaṃmaçruloṃanakhāni vāpayanti naladenānūlimpanti naladamālām pratimuncanti. nishpurisham eke kṛtvā pṛishadāyaṃ pūrayanti. ahatasya vāsasaḥ pāçataḥ pādamātram avachidya proruṇvanti pratyag daçenāviḥpādam. avachedam asya putrā amākurviran. „Wenn er gestorben ist, sollen sie ihn auf dem Wege, der zum Altare führt, nach dem Reinigungsplatze hinaustragen und dort die Todtenschmückung vollziehen. Haupthaar, Bart, Körperhaar und Nägel schneiden sie ab; mit Narde salben sie ihn, einen Kranz von Narde setzen sie ihm auf. Einige nehmen den Unrath aus dem Körper und füllen ihn mit gesprenkelter Butter. Von einem ungebrauchten Gewande schneiden sie, von dem oberen Saumende an, den vierten Theil ab und bedecken den Todten, so dass der untere Saum nach Westen liegt und die Füße unbedeckt bleiben. Das abgeschnittene Stück nehmen seine Söhne an sich.“ *Nār.* — Im Texte des Gr̥. ist wohl vāpayanti mit CD und *Nār.* wegzulassen.

### §. 17.

<sup>1)</sup> vigulpha erklärt *Nār.* durch prabhūta.

### §. 18.

<sup>1)</sup> D. h. in dieser Todtenbestattung wird durchweg nur die gesprenkelte Butter angewendet. *Nār.*

### §. 19.

<sup>1)</sup> D. h. diese Butter gehört zu dem Opfer für die Väter. Dadurch ist ausgedrückt, dass auch das Todtenopfer ein Opfer für die Väter (pitṛikarma) ist, und daraus folgt wieder, dass die Priester bei allen einzelnen Acten nach Südosten blicken und östlich behängt (prācinavitin, s. 1, 2, 10) sein müssen. Auch Baudhāyana sagt: „Soll denn nun das Väteropfer mit östlicher Behängung vollzogen werden, oder mit opfermässiger? mit östlicher, nur so sage man. Dies ist ja das Opfer der Väter, die anderen sind Opfer der Götter. Aber tragen sollen sie ihn nur um den Hals behängt (nivitin).“ Und ferner mit Bezng auf den Südosten: „Dieser ist der Osten der Väter, das ist bekannt.“ *Nār.*

## Zweites Kapitel.

1. Nun bringen sie <sup>1)</sup> nach dieser Gegend <sup>2)</sup> die Feuer und die Opfergeräthe.

2. Hinterher bringen die Bejahrten den Todten, in ungrader Zahl und nicht Männer und Frauen zusammen. <sup>1)</sup>

3. Einige sagen, auf einem Fuhrwerke <sup>1)</sup>, das mit Rindern bespannt ist.

4. (Einige sagen auch, dass man hinterher) das zur Umliegung bestimmte Thier (führen solle). <sup>1)</sup>

5. Eine Kuh.

6. Oder eine einfarbige Ziege.

7. Einige sagen: eine schwarze.

8. Sie binden es an dem linken Vorderbeine und führen es nach.

9. Hinterher die Angehörigen, unten behängt <sup>1)</sup>, mit losen Haaren, die ältesten voran, die jüngsten zuletzt.

### §. 1.

<sup>1)</sup> Die Verwandten. *Nār.*

<sup>2)</sup> Wo das Stück Land aufgegraben ist. *Nār.*

### §. 2.

<sup>1)</sup> Entweder die Frauen oder die Männer, nicht aber beide Geschlechter untereinander. *Nār.*

### §. 3.

<sup>1)</sup> *çakatādinā. Nār.*

### §. 4.

<sup>1)</sup> Da die Wörter: „Einige sagen,“ des vorhergehenden Satzes sich auch auf diesen Satz beziehen, so ist das Verbrennen eines Thieres mit dem Leichname eine nicht nothwendige (*anityā*) Handlung. *Kātyāyana* (Çr. 25, 7, 36) stellt es ebenfalls ins Belieben, weil beim Sammeln der Gebeine ein Zweifel entstehen könne, welche Gebeine dem Verstorbenen und welche dem Thiere gehören. *Nār.*

### §. 9.

<sup>1)</sup> D. h. indem sie das Kleid nicht auf den Schultern befestigt haben und die Opferschnur unten (d. h. wohl um den Leib gebunden) tragen. *anuparikṛtavāsasaḥ yajnopavitāni cādhaḥ kṛi-*

10. Wenn sie so zu der Stelle gelangt sind, besprengt der Vollzieher <sup>1)</sup> (der Bestattung) mit einem Çamīzweige die Feuerstätte mit Wasser, indem er dreimal links um dieselbe herumgeht und den Vers spricht: „Geht fort, geht weg und schleicht weg von hier.“

11. Im Südosten auf den erhöhten Rand legt er das Āhavanīya nieder.

12. Im Nordwesten das Gârhapatya.

13. Im Südwesten das Dakṣiṇa.

14. Nun <sup>1)</sup> häuft ihm einer, der es versteht, innerhalb der Opferstätte den Holzstoss.

15. Nachdem auf demselben <sup>1)</sup> Gras ausgebreitet <sup>2)</sup> und

---

tvetarthah. *Nār.* Die Ausdrücke yajnopavītin, prācīnāvītin und nivītin beziehen sich nicht bloss auf die Opferschnur, sondern auch auf das Kleid, und in Ermauegelung beider soll ein aus Kuçāgras gedrehtes Seil in der vorgeschriebenen Weise umgehängt werden. Vergl. Gobhila Grī. 1, 2, 1.

#### §. 10.

<sup>1)</sup> Die Lesart einiger Handschriften gartodakena statt kartodakena erwähnt auch Nārāyaṇa und bezieht sie auf die unten (4, 4, 8) erwähnte Grube, welche mit Wasser gefüllt werden solle. Er fügt aber hinzu, die Lesart kartā „der Vollzieher“ werde durch die Smṛiti unterstützt. — Der Vers steht RS. 10, 14, 9.

#### §. 14.

<sup>1)</sup> Das Wort „nun“ (atha) zeigt an, dass das folgende eine besondere Handlung ist. Daher muss der Vollzieher nun das Wasser in einem Becher (camasa) herausbringen, wofür ein besonderer Spruch vorgeschrieben ist. Ausserdem muss er ein Goldstück in die Grube legen und Sesamkörner in dieselbe streuen. Dann folgt die Aufhäufung des Holzstosses, welche aber, wie durch das Wort enam angedeutet ist, sowohl hier, wie weiter unten (§. 22), nicht er selbst, sondern irgend ein anderer vollzieht, der es versteht. *Nār.* (Das Verbum ci steht mit doppeltem Accusativ, nach Pāṇ. 1, 4, 51).

#### §. 15.

<sup>1)</sup> Auffallend ist, dass citi hier als masc. erscheint. Auch *Nār.* sagt tasmiṇṣ citau, während er das Wort kurz vorher als femin. gebraucht hat.

<sup>2)</sup> Das Ausbreiten des Grases und des Felles verrichtet der Vollzieher der Bestattung. Das Gernudium drückt nur aus, dass die Handlung in der Zeit vorausgeht, nicht dass das Subject sie vollzieht, wie schon früher (zu 1, 7, 10) bemerkt ist. *Nār.*

das schwarze Ziegenfell, mit den Haaren nach oben, legen sie den Todten, nachdem sie ihn nördlich vom Gârhapatya vorbeigetragen, so darauf, dass der Kopf nach dem Āhavanīya hingewendet liegt.

16. Gegen Norden seine Frau.<sup>1)</sup>

17. Und den Bogen, bei einem Kshatriya.

18. Ihr Schwager, der die Stelle des Mannes vertritt, oder ein Schüler oder ein alter Diener heisse sie aufstehen, indem er den Vers spricht: „Steh auf, o Weib, komm zu der Welt des Lebens.“<sup>1)</sup>

19. Der Vollzieher (der Bestattung) spreche den Vers, wenn ein Çûdra<sup>1)</sup> (sie aufstehen lässt).

20. Mit dem Verse: „Den Bogen nehm ich aus der Hand des Todten“ nimmt er<sup>1)</sup> den Bogen.

21. Bei einem Çûdra gilt das gesagte.<sup>1)</sup>

22. Nachdem er die Sehne befestigt, ehe er die obere Schichte<sup>1)</sup> gehäuft, zerbreche er den Bogen und werfe ihn darauf.<sup>2)</sup>

#### §. 16.

<sup>1)</sup> Sie heissen die Frau sich auf den Holzstoss niederlegen, wie aus den Worten des nachher (§. 18) gesprochenen Verses: „Du liegst bei einem Todten“ (upa ṣeṣhe) hervorgeht. *Nâr.*

#### §. 18.

<sup>1)</sup> RS. 10, 18, 8.

#### §. 19.

<sup>1)</sup> D. h. der alte Diener. Sonst muss derjenige, welcher sie aufstehen lässt, selbst den Spruch sprechen. *Nâr.*

#### §. 20.

<sup>1)</sup> D. h. der Schwager u. s. w. (§. 18). *Nâr.* RS. 10, 18, 9.

#### §. 21.

<sup>1)</sup> D. h. der Vollzieher spricht den Vers (§. 19). *Nâr.*

#### §. 22.

<sup>1)</sup> Diese wird auf die Brust des Leichnams gelegt. *Nâr.*

<sup>2)</sup> D. h. auf den Holzstoss, nördlich von dem Leichnam. *Nâr.*

### Drittes Kapitel.

1. Nun lege er folgende Geräthe<sup>1)</sup> (auf den Leichnam).
2. In die rechte Hand die Juhû.
3. In die linke die Upabhrit.
4. Auf die rechte Seite den Sphya, auf die linke die Agnihotra-havanî.
5. Auf die Brust die Dhruvâ, auf den Kopf die Schaaalen, auf die Zähne die Steine.
6. Auf die beiden Nasenlöcher die beiden Sruvas.
7. Wenn nur einer da ist, breche er ihn entzwei.
8. Auf die beiden Ohren die beiden Prâçitra-haraṇas.
9. Wenn nur eines da ist, breche er es entzwei.
10. Auf den Bauch die Pâtrî.
11. Und den Becher, in welchen die abgeschnittenen Theile (der Opferspeise) gelegt werden.
12. Auf die Weichen die Çamyâ.
13. Die beiden Reibhölzer auf die beiden Schenkel.
14. Den Mörser und Stössel auf die beiden Schienbeine.

#### §. 1.

<sup>1)</sup> Das Wort „nun“ (atha) zeigt wieder an, dass hier eine neue Handlung beginnt. Darum legt der Vollzieher zunächst sieben Goldstücke auf den Mund, die beiden Nasenlöcher, die Augen und die Ohren des Leichnams, und bestreut ihn dann mit Sesamkörnern, die mit geschmolzener Butter befeuchtet sind. Dann legt er die Geräthe auf ihn. Das Wort: „folgende“ bezeichnet die vorhandenen, sowohl die, welche zu einer ursprünglichen Handlung gebraucht werden, (prâkrîtâni), wie zu einer abgeleiteten (vaikrîtâni). Die ersteren werden lebenslänglich aufbewahrt, da sie, wie das Feuer, nach jedem Opfer übrig bleiben. Es sind die für die erste Anlegung des Feuers (agnyâdhâna) angeschafften. Diejenigen aber, welche zu einem abgeleiteten Opfer, z. B. den Varuṇapraghâsas, angeschafft sind, werden nach Beendigung des Opfers weggethan. Stirbt ein Mann während eines solchen abgeleiteten Opfers, so werden auch diese auf den Leichnam gelegt. *Nâr.* — Eine Beschreibung der hier erwähnten Opfergeräthe, welche bei den Çranta-Opfern gebraucht werden, findet man in Herrn Prof. Müller's Bearbeitung dieses Abschnittes. Zeitschr. d. D. Morgenländ. Gesellsch. Bd. 9. Leipzig 1855. — Zu der ganzen Handlung vergleiche man noch Çat. Br. 12, 5, 2, 1 n. f.



15. Auf die beiden Füße die beiden Körbe.  
 16. Wenn nur einer da ist, zerschneide er ihn.  
 17. Die mit einer Höhlung versehenen <sup>1)</sup> Geräthe füllen sie mit gesprenkelter Butter.  
 18. Den unteren und oberen Stein nehme der Sohn an sich. <sup>1)</sup>  
 19. Eben so Geräthe von Metall, Eisen und Töpferwaare.  
 20. Nachdem er das Netz des Umlege-Thieres herausgeschnitten, bedecke er (mit demselben) den Kopf und das Gesicht (des Todten), indem er den Vers spricht: „Zieh Agni's Panzer von den Kühen an.“ <sup>1)</sup>  
 21. Die beiden Nieren nehme er heraus und lege sie in die beiden Hände, indem er den Vers spricht: „Entlauf den beiden Hunden, Saramā's Söhnen;“ <sup>1)</sup> die rechte in die rechte Hand, die linke in die linke.  
 22. Das Herz (des Thieres lege er) auf das Herz (des Todten). <sup>1)</sup>  
 23. Einige sagen (man solle) auch zwei Klösse (in seine Hände legen).  
 24. Andere sagen (dies solle nur dann geschehen), wenn die Nieren fehlen. <sup>1)</sup>

## §. 17.

<sup>1)</sup> āsecanavanti bilavanti. *Nār.*

## §. 18.

<sup>1)</sup> Zu seinem eigenen Gebrauche. Er braucht sie also nicht von Hause mitzubringen. *Nār.*

## §. 20.

<sup>1)</sup> RS. 10, 16, 7.

## §. 21.

<sup>1)</sup> RS. 10, 14, 10.

## §. 22.

<sup>1)</sup> Stillschweigend. *Nār.*

## §. 24.

<sup>1)</sup> D. h. wenn kein Thier mit dem Todten verbrannt wird. Die Klösse sollen nach einigen von Reiss, nach anderen von (Gersten-) Mehl gemacht werden. *Kātyāyana* sagt: „Wenn kein Um-

25. Nachdem er das ganze Thier <sup>1)</sup> Glied auf Glied, (auf den Todten) niedergelegt und mit dem Felle bedeckt hat, spricht er bei dem Herausbringen des Wassergefäßes den Vers: „Beschäd'ge nicht, o Agni, diese Schale.“ <sup>2)</sup>

26. Indem er das linke Knie beugt<sup>1)</sup>, opfert er im südlichen Feuer Butterspenden mit den Worten: „Dem Agni Svâhâ! Der Liebe Svâhâ! Der Welt Svâhâ! Der Gnade Svâhâ!“

27. Eine fünfte Spende auf der Brust des Todten, mit dem Verse:

„Aus diesem wurdest du geboren, er werde nun aus  
dir geboren.

„N. N. der Himmelswelt Svâhâ!“

### Viertes Kapitel.

1. Er befiehlt <sup>1)</sup>: „Zündet zugleich die Feuer an.“

2. Wenn das Āhavanīya-Feuer (den Todten) zuerst erreicht, so soll man wissen, dass es ihn in der Himmelswelt er-

lege-Thier da ist, soll er statt dessen Opferspeise von Mehl machen.“ Andere meinen, die Erwähnung der Klösse sei nur eine Andeutung, dass er alle Handlungen, welche mit dem Thiere in Verbindung stehen (z. B. das Bedecken mit dem Netze), mit Mehl vollziehen, also an die Stelle des Netzes einen Kuchen, an die Stelle der Nieren zwei Klösse u. s. f. setzen solle. *Nār.*

#### §. 25.

<sup>1)</sup> D. h. das unzerschnittene, nachdem das Fell desselben abgezogen ist. *Nār.*

<sup>2)</sup> RS. 10, 16, 8.

#### §. 26.

<sup>1)</sup> Beim Beugen des Knies muss aber der Leib grade bleiben; eine gekrümmte Stellung (*nyagbhāva*) wird von einem anderen Grīhya-Verfasser (dessen Name corumpirt scheint) ausdrücklich getadelt. *Nār.*

#### §. 1.

<sup>1)</sup> Der Vollzieher der Bestattung befiehlt den Gehülfen. *Nār.*

reichte. <sup>1)</sup> Er wird dort glücklich sein und eben so dieser, der Sohn, hier (auf Erden).

3. Wenn das Gârhapatya-Feuer ihn zuerst erreicht, so soll man wissen, dass es ihn in der Luftwelt erreichte. Er wird dort glücklich sein und eben so dieser, der Sohn, hier.

4. Wenn das südliche Feuer ihn zuerst erreicht, so soll man wissen, dass es ihn in der Menschenwelt erreichte. Er wird dort glücklich sein und eben so dieser, der Sohn, hier.

5. Bei gleichzeitigem Erreichen verkündigen sie höchstes Wohlsein. <sup>1)</sup>

6. Während (der Todte) brennt, spricht (der Bestatter) zu ihm die Verse: „Geh hin, geh hin auf jenen alten Pfaden“ in gleicher Weise (wie oben). <sup>1)</sup>

7. Wenn er von einem Manne, der es versteht, verbrannt wird, so geht er schon mit dem Rauche zur Himmelswelt; das ist ja bekannt. <sup>1)</sup>

## §. 2.

<sup>1)</sup> Es wird hier (§. 2—4) bloss ein Zeichen angegeben, an welchem man erkennen kann, welchen Erfolg die vollzogene Bestattung hat, nicht aber ausgesprochen, dass die Erreichung der verschiedenen Welten durch den Verstorbenen davon abhängt, welches Feuer den Leichnam zuerst erreicht. *Nār.* Vergl. *Çat.* Br. 12, 5, 2, 9—12.

## §. 5.

<sup>1)</sup> Wenn alle Feuer zugleich den Leichnam erreichen, so sagen die Brahma-kundigen, dass der Verstorbene an einem besonders schönen Aufenthaltsorte höchstes Wohlsein genießt, und dass auch der Sohn hier auf Erden dasselbe genießen werde. *Nār.*

## §. 6.

<sup>1)</sup> Indem er die Verse so hersagt, wie oben (d. h. *Çr. Sū.* 6, 10) vorgeschrieben ist (*prāgnuktena anudravaṇena*). Er soll also folgende vier und zwanzig Verse hersagen: RS. 10, 14, 7. 8. 10. 11. 10, 16, 1—6. 10, 17, 3—6. 10, 18, 10—13. 10, 154, 1—5 und 10, 14, 12. *Nār.*

## §. 7.

<sup>1)</sup> Hierdurch soll empfohlen werden, dass die Handlung immer von einem Manne vollzogen werde, der sie versteht. *Nār.*

8. In eine knietiefe Grube, welche nordöstlich vom Āhavanīya gegraben ist, lasse er eine Avakā, d. h. einen Āpāla hineinlegen; von da geht (der Todte) heraus und mit dem Rauche zur Himmelswelt <sup>1)</sup>; das ist ja bekannt.

9. Nachdem (der Bestatter) den Vers gesagt: „Die Lebenden, sie kehrten von den Todten“ <sup>1)</sup>, wenden sich alle links herum und gehen fort, ohne sich umzusehen.

10. Wenn sie an eine Stelle gekommen, wo stehendes Wasser ist, tauchen sie einmal unter, giesen eine Handvoll Wasser aus indem sie die Familie und den Namen des Verstorbenen aussprechen <sup>1)</sup>, steigen aus dem Wasser, legen andere Kleider an, drücken die alten einmal aus, legen sie hin mit den Säumen nach Norden und setzen sich nieder, bis die Sterne sichtbar werden.

11. Oder wenn noch etwas von der Sonne sichtbar ist <sup>1)</sup>, gehen sie nach Hause.

12. Die jüngsten voran, die ältesten hinterdrein.

13. Wenn sie nach Hause kommen, berühren sie den Stein, das Feuer, Kuhmist, Gerstenkörner, Sesamkörner und Wasser.

#### §. 8.

<sup>1)</sup> Der Verstorbene, welcher jetzt in einen feinen Körper (ātivāhika, vergl. Brahma-Sūtra 4, 3, 4 und Schol. zu Kapila Sū. 3, 11) eingegangen ist, wartet in dieser Grube auf die Bestattung, und wenn sein irdischer Leib verbrannt ist, geht er aus der Grube heraus und fährt mit dem Rauche in die Himmelswelt. So wird überliefert (ṛūyate). *Nār.*

#### §. 9.

<sup>1)</sup> RS. 10, 18, 3.

#### §. 10.

<sup>1)</sup> Jeder der Verwandten (samānodaka), Männer und Frauen, giesst eine Handvoll Wasser aus, und nennt den Verstorbenen bei seinem eigenen und bei seinem Familiennamen, z. B.: „O Kāṣṭhapa (Nachkomme des Kaṣṭhapa) Devadatta, dies Wasser ist für dich!“ Dies thun sie mit dem Gesichte nach Süden gewendet. *Nār.*

#### §. 11.

<sup>1)</sup> Wenn noch ein Stück der Sonne, ohne Strahlen, sichtbar ist. In diesem Falle bleiben sie sitzen, so lange die ganze Sonnenscheibe sichtbar ist. *Nār.*

14. In dieser Nacht sollen sie keine Speise kochen.
15. Sie sollen von gekaufter oder fertiger <sup>1)</sup> leben.
16. Drei Nächte sollen sie nichts gesalzenes essen.
17. Oder sie sollen zwölf Nächte, wenn besonders achtungswerthe Personen <sup>1)</sup> gestorben sind, Geschenke und Vedalesen meiden.
18. Zehn Tage <sup>1)</sup>, wenn durch den Opferkuchen verwandte gestorben sind.
19. Oder der Lehrer, der nicht durch den Opferkuchen verwandt ist.
20. Und unverheiratete weibliche Verwandte.
21. Drei Nächte bei anderen Lehrern. <sup>1)</sup>
22. Und bei einem Verwandten, der nicht gemeinschaftlichen Opferkuchen hat. <sup>1)</sup>
23. Und bei verheirateten Frauen.
24. Bei einem Kinde, das noch keine Zähne hat.
25. Und bei einem todt geborenen. <sup>1)</sup>
26. Einen Tag bei einem Mitschüler.
27. Und bei einem Vedakundigen, der in demselben Dorfe wohnt.

## §. 15.

<sup>1)</sup> kritena vā utpanitena vā. Dies Sūtra fehlt in einigen Handschriften. *Nār.*

## §. 17.

<sup>1)</sup> Vater oder Mutter oder der Lehrer des ganzen Veda. *Nār.*

## §. 18.

<sup>1)</sup> Sollen sie die Annahme von Geschenken und das Vedalesen meiden. Dasselbe ist auch bei den folgenden Vorschriften zu ergänzen. *Nār.*

## §. 21.

<sup>1)</sup> D. h. die nur in einem Theile des Veda unterrichtet haben. *Nār.*

## §. 22.

<sup>1)</sup> D. h. der nur an derselben Wasserspende Theil nimmt (samānodaka). *Nār.*

## §. 25.

<sup>1)</sup> aparijāto nāma asampūrṇo garbhah. *Nār.*

## Fünftes Kapitel.

1. Das Sammeln (der Gebeine) geschieht nach dem zehnten Tage der schwarzen Monatshälfte, an den ungraden Tagen, unter einem Sternbilde, dessen Name nur einmal vorkommt. <sup>1)</sup>

2. In einen männlichen Krug ohne Zierat <sup>1)</sup> legen sie einen Mann, in einen weiblichen ohne Zierat eine Frau.

3. Es thun dies die bejahrten, in ungrader Zahl, nicht Mann und Frau zusammen. <sup>1)</sup>

4. (Der Vollzieher der Bestattung) besprengt mit Milch und Wasser, mittelst eines Çamizweiges, die Stätte, indem er dreimal nach links hin um dieselbe herum geht <sup>1)</sup> und den Vers spricht: „O bleiche Erd mit bleichem Laub.“

5. Jeden einzelnen Knochen sollen sie mit dem Daumen und vierten Finger hineinlegen, ohne dass es ein Geräusch macht. <sup>1)</sup>

6. Die Beine zuerst, den Kopf zuletzt.

7. Nachdem sie alles sorgfältig gesammelt und mit einer Schwinde gereinigt, sollen sie (den Krug) an einer Stelle,

## §. 1.

<sup>1)</sup> Also entweder am 11., 13., oder 15. der zweiten Hälfte des Monats, vom Vollmond bis zum Neumond. Verboten sind ferner sechs Sternbilder, nämlich die beiden (pūrva und uttara) Ashādhā, die beiden Phalguni und die beiden Proshthapadā. *Nār.* Bei Kātyāyana (Çr. 21, 3, 3) wird der Ausdruck ekanaxatre erklärt: „unter einem Sternbilde, welches aus einem einzigen Sterne besteht, z. B. Citrā, Svātī, Revatī u. s. w.“

## §. 2.

<sup>1)</sup> alaxaṇa amangala; stanarahitaḥ kumbhaḥ, stanavatī kumbhī. *Nār.*

## §. 3.

<sup>1)</sup> Vergl. oben 4, 2, 2.

## §. 4.

<sup>1)</sup> Vergl. oben 4, 2, 10. — RS. 10, 16, 14.

## §. 5.

<sup>1)</sup> asaṃbrādayantaḥ çabdo yathā na syāt tathā. *Nār.*

an welche von keiner Seite das Wasser hinläuft, ausgenommen der Regen, in eine Grube stellen <sup>1)</sup>, indem (der Be-statter) den Vers spricht: „Geh hin zu deiner Mutter, dieser Erde.“

8. Indem er den folgenden Vers spricht, werfe er die Erde hinab. <sup>1)</sup>

9. Nachdem er sie hinabgeworfen, spreche er den folgenden.

10. Nachdem er mit dem Verse: „Ich stütze dir“ <sup>1)</sup> (den Krug) mit einer Schale bedeckt, gehen sie nun, ohne sich umzusehen, wieder nach Hause, und nachdem sie Wasser berührt <sup>2)</sup> haben, sollen sie dem Todten <sup>3)</sup> das Çrâddha darbringen.

### Sechstes Kapitel.

1. Diejenigen, welchen ein Guru gestorben ist, oder welche ein anderer Verlust <sup>1)</sup> getroffen, sollen am Neumonde das Sühnopfer vollziehen.

#### §. 7.

<sup>1)</sup> Nachdem sie alle Gebeine und zuletzt den Schädel in den Krug gelegt, die Asche mittelst einer Schlinge gesondert, und die kleinen Knochen auf den Schädel gelegt, sollen sie an einer Stelle, wie sie oben (4, 1, 12 u. f.) beschrieben ist, eine Grube graben u. s. w. *Nār.* — RS. 10, 18, 10.

#### §. 8.

<sup>1)</sup> Er werfe die Erde in die Grube, so dass der Krug bis an die Mündung bedeckt ist. *Nār.*

#### §. 10.

<sup>1)</sup> RS. 10, 18, 13. — Indem sie den erwähnten Vers sprechen, legen sie einen Topfdeckel auf den Krug und füllen dann die Grube mit Erde, so dass der Krug ganz verdeckt wird. Dieser Sinn wird angedeutet durch das Wort „nun“ (atha), welches zeigt, dass hiemit (mit dem Weggehen) eine neue Handlung beginnt. *Nār.*

<sup>2)</sup> D. h. gebadet. *Nār.*

<sup>3)</sup> Sie sollen dem Todten allein ein Çrâddha, d. h. ein ekoddishṭa, bringen. *Nār.*

#### §. 1.

<sup>1)</sup> Ein Verlust an Kindern, Vieh oder Gold. Der Aelteste vollzieht die Handlung mit den Sprüchen, die anderen sitzen dabei (upāsate). *Nār.*

2. Vor dem Aufgange der Sonne sollen sie das Feuer <sup>1)</sup> mit der Asche und mit der Feuerstätte nach Süden tragen, indem sie den Halbvers sprechen: „Den Fleischfrass, Agni, send ich weit von hinnen.“

3. Nachdem sie das Feuer auf einem Kreuzwege oder sonst wo niedergelegt, gehen sie dreimal nach links um dasselbe herum, indem sie mit der linken Hand auf den linken Schenkel schlagen.

4. Nachdem sie dann, ohne sich umzusehen, wieder zurückgegangen, Wasser berührt <sup>1)</sup>, Haupthaar, Bart, Körperhaar und Nägel beschnitten, sollen sie (folgende Gegenstände) anschaffen <sup>2)</sup>: neue Kannen <sup>3)</sup>, Krüge und Gefässe zum Mundausspülen, mit Çamiblüten bekränzt, Brennholz vom Çamibaume, zwei Reibhölzer von Çamiholz und die Umlegehölzer, Mist von einem Stiere und ein Stierfell, frische Butter und einen Steiu, und so viele Kuçahalmes, als junge Frauen (in dem Hause) sind.

5. Zur Feuerstunde <sup>1)</sup> reibe er Feuer an <sup>2)</sup> mit dem Halbverse: „Hier nur soll dieser andere Wesenkenner.“

## §. 2.

<sup>1)</sup> Unter dem Feuer kann hier, nach Nârâyana, nur das zum Kochen dienende Feuer gemeint sein, weil das Hausfeuer, von welchem auch die drei Feuer bei den grossen Opfern angezündet werden, nicht entfernt werden kann, sondern lebenslänglich unterhalten werden muss. — Unter âyatana versteht hier Nârâyana die Geräthschaften, welche beim Kochen nöthig sind, den Gürtel u. a. (adhiçrayaṇārthā mekhalādayaḥ).

## §. 4.

<sup>1)</sup> D. h. gebadet. *Nâr.*

<sup>2)</sup> Also die alten Gegenstände wegthun. *Nâr.*

<sup>3)</sup> Kannen, s. o. 2, 9, 3. — Krüge, s. 4, 5, 2. — Gefässe zum Mundausspülen sind Schöpfgefässe, Töpfe u. a. (âcamanīyā nâma âcamanasâdhanā udanacanakamaṇḍaluprabhṛtayaḥ). — Von diesen sollen sie je drei neue anschaffen. Der Ausdruck „mit Çamiblüthen bekränzt,“ bezieht sich nach einigen auf die Kannen u. s. w., nach anderen auf die Personen, welche diese Vorschrift ausführen sollen. *Nâr.*

## §. 5.

<sup>1)</sup> Nachmittags, wenn er das Feueropfer bringen will. *Nâr.*

<sup>2)</sup> Vermittelst der beiden Reibhölzer von Çamiholz. *Nâr.* —



6. Indem sie das Feuer in Glut erhalten, sitzen sie <sup>1)</sup> bis in die stille Nacht, die Geschichten der Alten <sup>2)</sup> hersagend und sich erfreuliche Sagen, wie Itihâsas und Purâṇas erzählend.

7. Wenn jeder Laut verstummt ist, oder (die Genossen) in das Haus oder auf ihr Lager gegangen sind, soll (der Bestatter) von der südlichen Seite der Hausthüre ausgehend einen ununterbrochenen Wasserguss bringen, indem er den Vers spricht: „Den Faden ziehend, geh dem Licht des Himmels nach <sup>1)</sup>,“ bis zu der nördlichen Seite.

8. Nun lege er Holz zum Feuer <sup>1)</sup>, breite westlich von demselben das Stierfell aus, mit dem Nackentheile nach Osten und den Haaren nach oben, und heisse die Genossen <sup>2)</sup> auf dasselbe steigen, indem er den Vers spricht: „Ersteigt das Leben, euch des Alters freuend.“

9. Mit dem Verse: „Für die Lebend'gen setz' ich diese Schutzwehr“ lege er das Umlegeholz um das Feuer <sup>1)</sup>.

10. Nachdem er bei den Worten (desselben Verses): „und durch den Stein den Tod sich ferne halten“ den Stein nördlich vom Feuer hingelgt, und mit den vier Versen:

#### §. 6.

<sup>1)</sup> Ausserhalb des Hauses. *Nār.*

<sup>2)</sup> āyushmatām kulavṛddhānām. *Nār.*

#### §. 7.

<sup>1)</sup> RS. 10, 53, 6.

#### §. 8.

<sup>1)</sup> Das hier genannte Feuer ist das Hausfeuer. Zum folgenden vgl. 1, 8, 9. *Nār.*

<sup>2)</sup> „Genossen“ heissen alle Hausbewohner, Männer und Frauen, ausser dem Vollzieher der Handlung. *Nār.* RS. 10, 18, 6.

#### §. 9.

<sup>1)</sup> Nachdem er die Opferbutter geweiht, legt er mit dem Verse RS. 10, 18, 4 das Umlegeholz an die westliche Seite des Feuers, dann an die südliche Seite stillschweigend und darauf an die nördliche, ebenfalls stillschweigend. Der Singularis paridhim deutet an, dass nur das erste Holz mit einem Spruche hingelgt werden soll, die beiden anderen ohne Spruch. *Nār.*

„O Tod zieh fort auf einer andern Strasse“ viermal geopfert <sup>1)</sup>, sehe er mit dem Verse: „So wie die Tage aufeinander folgen“ <sup>2)</sup> die Genossen an.

11. Die jungen Frauen sollen dann, mit beiden Händen besonders, mit den Darbhahalmern, mit frischer Butter, mit dem Daumen und dem vierten Finger beide Augen salben <sup>1)</sup> und rückwärts gewendet (die Halme) wegwerfen.

12. Mit dem Verse: „Hier diese Frau; nicht Wittwen, Weiber edler Männer“ <sup>1)</sup> blicke (der Bestatter) sie an.

13. Mit dem Verse: „Der steinige strömt dahin, nun rühret euch“ <sup>1)</sup> berühre der Vollzieher zuerst den Stein.

14. Dann tritt er nach der nördlichen Himmelsgegend, und während (die Genossen) mit dem Feuer und dem Stiermiste und mit einem ununterbrochenen Wassergusse, unter den drei Versen: „Ihr Wasser, ja, ihr zeuget Lust“ <sup>1)</sup> umhergehen, spricht er leise den Vers: „Diese führten den Stier herum.“ <sup>2)</sup>

15. Man sagt, dass ein rothbrauner Stier herum geführt werden muss. <sup>1)</sup>

#### §. 10.

<sup>1)</sup> Nachdem er den Stein hingelegt, bringt er die gewöhnlichen Spenden bis zu Ende der beiden Buttertheile, und dann opfert er mit den genannten vier Versen RS. 10, 18, 1—4. *Nār.*

<sup>2)</sup> RS. 10, 18, 5.

#### §. 11.

<sup>1)</sup> Die jungen Frauen unter den Genossen nehmen mit den Kuçahalmern (§. 4.) frische Butter und salben mit den genannten Fingern, mit beiden Händen besonders beide Augen, d. h. mit beiden Händen zugleich je ein Auge, nicht eins nach dem andern. Es sind also auch nicht zwei Kuçahalme. *Nār.*

#### §. 12.

<sup>1)</sup> RS. 10, 18, 7.

#### §. 13.

<sup>1)</sup> RS. 10, 53, 8. — Die anderen berühren den Stein nach ihm, stillschweigend. *Nār.*

#### §. 14.

<sup>1)</sup> RS. 10, 9, 1—3.

<sup>2)</sup> RS. 10, 155, 5.

#### §. 15.

<sup>1)</sup> Darauf bringt der Vollzieher die Spende an den Opferförderer und vollendet das Opfer. *Nār.*

16. Nun setzen sie sich, wo es ihnen angenehm ist, nachdem sie ein neues Gewand angelegt.

17. Sie sitzen ohne zu schlafen, bis zum Aufgange (der Sonne).

18. Wenn die Sonne aufgegangen und er die Lieder an die Sonne und die Segenslieder <sup>1)</sup> leise hergesagt und die Speise geweiht <sup>2)</sup> hat, opfere er mit den einzelnen Versen des Liedes: „Er mache rein von Sünden uns,“ speise die Brāhmaṇas und lasse sie den Segen sprechen.

19. Der Stier, das Metallgeräthe und das neue Gewand sind der Opferlohn.

### Siebentes Kapitel.

1. Nun (folgen die Vorschriften) für das Çrāddha <sup>1)</sup> an den Knotentagen <sup>2)</sup>, für das mit einem Wunsche verbundene <sup>3)</sup>, für das wegen eines Glücksfalles <sup>4)</sup> dargebrachte und für das einem einzigen geltende. <sup>5)</sup>

2. Nachdem er Brāhmaṇas, die mit Vedakenntniss, gutem Charakter und frommem Wandel begabt sind, oder mit

<sup>1)</sup> Die Lieder an die Sonne und die Segenslieder sind oben 2, 3, 13 angeführt.

<sup>2)</sup> D. h. wenn er die Spenden bis zu Ende der beiden Butthertheile dargebracht, opfere er von derselben Speise mit den einzelnen Versen des Liedes RS. 1, 97. Wenn er dann das Opfer vollendet, speise er die Brāhmaṇas von eben dieser Speise u. s. w. *Nār.*

#### §. 1.

<sup>1)</sup> Was mit Hinweisung auf die Väter (indem man dabei die Väter im Sinne hat) den Brāhmaṇas mit Glauben (çrāddhayā) dargebracht wird, das heisst çrāddha. *Nār.*

<sup>2)</sup> Das Çrāddha wird aber nur an einem der Knotentage (vgl. 1, 10, 1), nämlich am Neumondstage dargebracht, da es mit dem Kuchenopfer für die Väter verbunden werden soll. Vgl. Mn. 3, 122 und Gantama 15, 1. *Nār.*

<sup>3)</sup> Z. B. am fünften Tage soll der, welcher sich einen Sohn wünscht, ein Çrāddha begehen. *Nār.*

<sup>4)</sup> vṛddhipūrtanimitam. *Nār.*

<sup>5)</sup> s. o. 4, 5, 10.

einem (von diesen dreien), die zur rechten Zeit <sup>1)</sup> eingeladen worden, sich gebadet <sup>2)</sup>, die Füsse gereinigt <sup>3)</sup>, den Mund gespült, mit dem Gesichte nach Norden wie die Väter <sup>4)</sup> hat niedersitzen lassen, je einen für jeden (der Väter), oder je zwei oder je drei.

3. In der grösseren Zahl ist grösserer Lohn. <sup>1)</sup>

4. Nicht aber nur einen für alle (Väter). <sup>1)</sup>

## §. 2.

<sup>1)</sup> Die Zeit der Einladung ist in der Smṛiti erwähnt, z. B. Mn. 3, 187. *Nār.* Vgl. Y. 1, 225. Viṣṇu 73, 1.

<sup>2)</sup> Sie müssen nothwendig sich gebadet haben, und wenn sie aus irgend einer Ursache daran verhindert worden sind, soll er sie nicht bewirthen. Andere erklären snātân durch samāvṛttân, d. h. solche, die nach Beendigung der Studien gebadet haben und aus dem Hause des Lehrers in ihr Haus zurückgekehrt sind. *Nār.*

<sup>3)</sup> Das Waschen der Füsse und Hände ist ein nothwendiger Bestandtheil der ganzen Handlung, welche „das Mundausspülen“ (âcamana) heisst. Daher muss der Brâhmana, auch wenn seine Füsse rein sind, sie doch bei dieser Gelegenheit waschen. Andere erklären dies so, dass der Veranstalter des Çrâddha den eingeladenen Brâhmanas die Füsse waschen solle. *Nār.*

<sup>4)</sup> Dies erklären einige so: er soll sie zum Sitzen nöthigen, indem er sich vorstellt, dass sie seine Väter wären. Andere so: er soll sie nach dem Alter sitzen lassen, den jüngsten für den Vater, den mittleren für den Grossvater, den ältesten für den Urgrossvater. *Nār.*

## §. 3.

<sup>1)</sup> Er kann aber auch mehr als drei Brâhmanas für jeden der drei Väter einladen. Jedenfalls ist der Lohn um so grösser, je grösser die Zahl der Brâhmanas ist, und man darf durchaus nicht die Meinung hegen, dass ein kleines Opfer denselben Lohn bringe, wie ein grosses; denn dann hätte die Vorschrift grosser Opfer keinen Zweck. *Nār.*

## §. 4.

<sup>1)</sup> Hiermit wird verboten, was z. B. Manu (3, 125) gestattet, dass sowohl zu einem Çrâddha für die Götter wie für die Väter je ein Brâhmana geladen werden dürfe. Āçvalāyana spricht hier aber nur von dem Çrâddha für die Väter, und daher behält Manu's Vorschrift über das Çrâddha für die Götter ihre Geltung. *Nār.*

5. (Jedoch auch dies) immerhin, bei jedem anderen Çrāddha als dem ersten. <sup>1)</sup>

6. Das durch die Kuchenopfer erklärte (gilt auch hier). <sup>1)</sup>

7. Nachdem er (den Brāhmaṇas) Wasser dargereicht; <sup>1)</sup>

8. Nachdem er ihnen doppelt zusammengelegtes Darbha auf den Sitz <sup>1)</sup> dargereicht;

9. Nachdem er ihnen (nochmals) Wasser dargereicht;

10. Nachdem er in drei Gefässe <sup>1)</sup> aus Metall, Stein und Thon, oder (alle drei) aus einem dieser Stoffe, über welche Kuṣāgras gelegt ist, Wasser gegossen;

#### §. 5.

<sup>1)</sup> Das erste der Çrāddhas ist dasjenige, durch welches der Verstorbene in den Kreis der Sapiṇḍas versetzt wird (sapiṇḍikaraṇa). Bei diesem müssen nothwendig für die drei Väter wenigstens drei Brāhmaṇas geladen werden. Bei anderen Çrāddhas darf auch ein einziger Brāhmaṇa geladen werden. Das Wort „immerhin“ (kāmaṃ) deutet aber an, dass dies eine Vorschrift für den Nothfall ist. — Andere sagen, unter dem ersten Çrāddha sei hier dasjenige zu verstehen, welches an den Knotentagen vollzogen wird (pārvaṇa), weil dieses oben (§. 1) zuerst genannt sei. Wieder andere meinen, das Wort anāḍye bedeute: bei einem Çrāddha, bei welchem keine Speisung stattfindet, sondern wo rohe Speisen oder Gold gegeben werde, wie Baudhāyana erwähnt (āmair vā mūlaphalair vā pradānamātram hiranyena vā pradānamātram). — Noch andere endlich meinen, anāḍye bedeute: wenn keine Speisen vorhanden sind, wenn der Veranstalter des Çrāddha keine Mittel hat. *Nār.*

#### §. 6.

<sup>1)</sup> Die verschiedenen Fälle, welche in Bezug auf das Darbringen der Kuchen (piṇḍaniparaṇam) an Lebende oder Gestorbene bei dem Kuchenopfer für die Väter (Çr. Sū. 2, 6) erwähnt sind, sollen auch für das Çrāddha gelten. *Nār.*

#### §. 7.

<sup>1)</sup> Nachdem er die Brāhmaṇas hat niedersitzen lassen, giesst er Wasser in ihre Hände. Die Handlung an die Väter soll er nach Südosten blickend und östlich behängt (prācināvitin) vollziehen. *Nār.*

#### §. 8.

<sup>1)</sup> Der Accusativ āsanam steht hier im Sinne des Locativs, da die Aufforderung zum Sitzen schon vorangegangen ist. *Nār.*

#### §. 10.

<sup>1)</sup> Die drei Gefässe stellt er nach Südosten. *Nār.*

11. Dieses mit dem Verse: „Heil uns die göttlichen zum Schutz“<sup>1)</sup> angeredet, wirft er Sesamkörner in dasselbe, indem er den Vers spricht:

„Du bist Sesam, dem Soma geweiht, beim Gosava  
von den Göttern erschaffen.

„Von den Alten dargebracht im Opfer, erfreue die  
Väter, diese Welten und uns.

„Svadhâ! Verehrung!“<sup>2)</sup>

12. Links herum.<sup>1)</sup>

13. Durch den Zwischenraum des Daumens der linken Hand, weil er opfermässig behängt ist, oder mit der rechten, welche er dabei mit der linken anfasst<sup>1)</sup>, (bringt er die Ehrengabe) mit den Worten: „Vater, dies ist deine Ehrengabe! Grossvater, dies ist deine Ehrengabe! Urgrossvater, dies ist deine Ehrengabe!“ nachdem er vorher (anderes) Wasser dargebracht hat.

### §. 11.

<sup>1)</sup> Der Vers (RS. 10, 9, 4) wird nur einmal gesprochen, da er während des Sprechens das Wasser in die drei Gefässe giessen kann. Der folgende Vers an die Sesamkörner ist bei jedem Gefässe zu wiederholen. Zuletzt wirft er Wohlgerüche und Kränze in die Gefässe. *Nâr.*

<sup>2)</sup> Der Vers ist schwerlich richtig. In Kâtyâyana's und Gobhila's Çrâddha Kalpa Sûtra, wo er ebenfalls vorkommt, steht in der ersten Zeile gosavo und die zweite Zeile lautet: pratnam adbhih pñktañ svadhayâ pitñin lokân pññâhi nañ svâhâ.

### §. 12.

<sup>1)</sup> Werden alle Handlungen an die Väter vollzogen, während bei dem Çrâddha wegen eines Glücksfalles (âbhyudayika) alle Handlungen rechts herum vollzogen werden. *Nâr.* Bei Kâtyâyana und Gobhila heisst es: piñdapitñiyajnavad upacârah pitrye und âbhyudayike pradaxiñam upacârah.

### §. 13.

<sup>1)</sup> Oben (zu §. 7) ist erwähnt, dass der Opfernde bei der Handlung an die Väter östlich behängt (prâcinâvitin) sein muss, da er nach §. 30 (also am Schlusse der Handlung) sich opfermässig behängen (upaviya) soll. Wenn nun hier gesagt wird: „weil er opfermässig behängt ist“, so muss er von diesem Punkte der Handlung bis zur Darreichung der Wohlgerüche (§. 17) opfermässig behängt sein. Aus eben diesem Grunde aber muss er auch

14. Wenn er das Ehrenwasser darreichen will, sagt er je einmal: „Svadhâ! die Ehrenwasser!“<sup>1)</sup>

die Handlung mit der linken Hand vollziehen. Die Handlung an die Väter soll er nämlich immer östlich behängt vollziehen. Dazu wird aber der Opfernde, wenn er die Opferschnur auf der Schulter derjenigen Seite hat, mit deren Hand er die Handlung vollzieht, mag es die rechte oder die linke sein; opfermässig behängt aber wird er, wenn er sie auf der andern Schulter hat. In dem vorliegenden Falle, wo er opfermässig behängt ist (die Schnur auf der linken Schulter hat), muss er also, um östlich behängt zu werden, die Handlung mit der linken Hand vollziehen. Oder, da die linke Hand bei Gebildeten geringer geachtet ist, so kann er die rechte Hand mit der linken anfassen, und obwohl er die Schnur auf der linken Schulter hat, doch die Ehrengabe mit der rechten Hand darreichen. *Nâr.*

#### §. 14.

<sup>1)</sup> Ehe sie das Ehrenwasser in Empfang nehmen, kündigt er ihnen dasselbe an mit den Worten: „Svadhâ! die Ehrenwasser!“ Er thut dies „je einmal“, d. h. das eine Gefäss kündigt er allen den Brâhmanas, welche für den Vater anwesend sind, zugleich einmal an, nicht jedem einzelnen Brâhmaṇa. Eben so das zweite Gefäss allen Brâhmanas, welche für den Grossvater, und das dritte denen, welche für den Urgrossvater anwesend sind. Aus der ausdrücklichen Bestimmung, dass das Verkünden nur „je einmal“ stattfinden solle, folgt aber, dass das Ueberreichen des anderen Wassers und des Ehrenwassers und die Sprüche bei dem Ehrenwasser bei jedem einzelnen Brâhmaṇa wiederholt werden sollen. Bei dem Verkünden, dem Ueberreichen des anderen Wassers und dem des Ehrenwassers kann entweder jede Handlung hinter einander (bei den drei Vätern) abgemacht oder stückweise vollzogen werden (*padârthânusamayâḥ kâṇḍânusamayo vâ drashṭavyaḥ*. Vgl. 1, 24, 7); desgleichen bei dem Ueberreichen der Wohlgerüche (§. 17); d. h. wenn für jeden einzelnen der drei Väter mehrere Brâhmanas anwesend sind. Ist aber für jeden nur ein Brâhmaṇa anwesend, so soll er jedem derselben erst ein Wassergefäss verkünden, darauf jedem einzelnen das andere Wasser geben und endlich jedem einzelnen das Ehrenwasser darreichen. Wenn endlich für alle drei Väter nur ein einziger Brâhmaṇa anwesend ist, so soll er diesem zuerst alle drei Gefässe auf einmal verkünden, darauf ihm dreimal das andere Wasser geben, und ihm zuletzt dreimal mit drei Sprüchen das Ehrenwasser überreichen. *Nâr.*

15. Zu dem (von den Brâhmanas) ausgegossenen <sup>1)</sup> Wasser spricht er:

„Welche himmlische Wasser auf der Erde entstanden,  
welche Luftwasser, welche irdische,  
„Goldfarbene, opfermässige, die Wasser seien uns  
glücklich, lieblich!“

und nachdem er die Ueberbleibsel zusammen gegossen, benetzt er, wenn er sich einen Sohn wünscht, mit diesem Wasser das Gesicht.

16. „Nicht hebe er auf den ersten Krug, in den er der Väter Ehrenwasser goss.

„Verhüllt weilen in diesem die Väter; so sprach  
Çaunaka.“ <sup>1)</sup>

17. Zu dieser Zeit findet die Darreichung der Wohlgerüche, Kränze, Räucherwerk und Kleider statt. <sup>1)</sup>

#### §. 15.

<sup>1)</sup> Jeder der Brâhmanas giesst das Wasser aus, sobald er es empfangen hat, und bei jedem spricht der Opfernde den Spruch. Die im zweiten und dritten Gefässe zusammengelaufenen Ueberbleibsel (saṃsraṇvâs) giesst er in das erste Gefäss. *Nâr.* — Kât-yâyaua und Gobhila lesen in der ersten Zeile des Verses statt *pr̥thivî* (Locativ) *payasâ* und in der zweiten Zeile *tâ na âpaḥ çivâḥ çam syonâḥ suhavaḥ bhavantu*.

#### §. 16.

<sup>1)</sup> Das erste Gefäss, in welches er die Ueberbleibsel der beiden anderen gegossen, soll er nicht von der Stelle wegnehmen bis zur Beendigung des Çrâddha. Die zweite Zeile erklären einige so: in dem ersten Gefässe weilen die Väter, durch das dritte Gefäss bedeckt. Daher soll das dritte Gefäss auf das erste gesetzt werden. Andere so: Die Väter sind durch das erste Gefäss eingehüllt. Der Opfernde soll das erste Gefäss mit der Oeffnung nach unten hinstellen und es nicht aufheben, bis das Opfer beendet ist. *Nâr.* Vgl. Y. 1, 234.

#### §. 17.

<sup>1)</sup> Nun soll der Opfernde sich östlich behängen und den Brâhmanas die fünf genannten Gegenstände geben. Die Schenkung der Kuh, des Goldes u. s. w. findet aber erst zu Ende des Opfers statt, ehe er die Brâhmanas auffordert, *Svadhâ* zu sagen. *Nâr.*



18. Nachdem er Speise herausgenommen <sup>1)</sup>, und sie mit zerlassener Butter bestrichen, bittet er um Erlaubniss, indem er sagt: „Im Feuer werde ich opfern,“ oder: „möchte ich mir opfern,“ oder: „möchte ich opfern.“ <sup>2)</sup>

19. Die Einwilligung (der Brâhmaṇas) lautet: „es werde geopfert,“ oder: „opfere dir,“ oder: „opfere.“

20. Dann opfert er im Feuer, wie oben gesagt ist. <sup>1)</sup>

21. Oder, wenn ihm Erlaubniss ertheilt wird, opfert er nur in den Händen. <sup>1)</sup>

22. Denn ein Brâhmaṇa sagt: „Das Feuer ist ja der Mund der Götter, die Hand der Mund der Väter.“

23. Wenn er in den Händen opfert, weist er (den Brâhmaṇas), nachdem sie den Mund ausgespült, andere Speise an. <sup>1)</sup>

#### §. 18.

<sup>1)</sup> Ein Mann, der kein Feuer angelegt hat, verbindet das Çrâddha der Knotentage (pârvaṇa) mit dem Kuchenopfer an die Väter. Wenn er dann dies letztere bis zum Nachlegen des Brennholzes, und das Pârvaṇa von der Reinigung der Füße der Brâhmaṇas an bis zur Darreichung der Kleider (§. 2—17) vollendet hat, nimmt er von der beim Kuchenopfer in dem Topfe bereiteten Speise etwas heraus, bestreicht es mit Butter und bittet die Brâhmaṇas, welche für die drei Väter anwesend sind, ihm Erlaubniss, wie folgt. *Nâr.*

<sup>2)</sup> Bei Kâtyâyana steht als Frage karishye und als Antwort kurnshva; bei Gobhila karishyâmi und kurn.

#### §. 20.

<sup>1)</sup> Er opfert im Feuer, wie es oben (im Çrauta Sûtra 2, 6, bei der Darstellung des Kuchenopfers für die Väter) vorgeschrieben ist, indem er mit dem Mekshana (Löffel) die Spenden bringt: „Dem Somâ, dem mit Vätern begabten, Svadhâ! Verneigung!“ und: „Dem Agni, dem Träger des Manen-Opfers (kavyavâhana) Svadhâ! Verneigung!“ Dann wirft er den Löffel weg. *Nâr.*

#### §. 21.

<sup>1)</sup> Vgl. Mn. 3. 212.

#### §. 22.

<sup>1)</sup> Durch diesen Satz werden zwei Vorschriften ausgedrückt. Zuerst: wenn er das Opfer im Feuer vollzieht, soll er ihnen andere Speise zum Essen in Gefässen geben. Zweitens: wenn er in

24. Die eine Speise thut er zu der andern. <sup>1)</sup>

25. Denn reichlich gegebenes verleiht Gedeihen. <sup>1)</sup>

26. Wenn er sieht, dass sie satt sind, spreche er die (drei) Verse mit dem Worte „süss“ und den Vers: „Sie speiseten und freuten sich.“ <sup>1)</sup>

27. Dann frage er (die Brāhmaṇas): „schmeckt es gut?“ <sup>1)</sup> nehme die Speise, welche angewandt worden ist, welche es auch sein mag, mit der Topfspeise zusammen <sup>2)</sup> zur Anfertigung der Kuchen heraus und melde (den Brāhmaṇas), was übrig geblieben ist. <sup>3)</sup>

ihren Händen opfert, soll er ihnen die andere Speise geben ācānteshu. Dies Wort wird nun verschieden erklärt. Einige sagen: nach dem Opfer in den Händen sollen sie die empfangenen Speisen in Gefässe thun, dann ohne gegessen zu haben hinausgehen und den Mund ausspülen und darauf die andere Speise empfangen. Der Verfasser des bhāṣhya aber sagt: ācānteshu bedeutet: wenn sie gegessen haben, d. h. wenn sie die in den Händen geopfert Speise gegessen haben, soll er ihnen andere Speise geben. *Nār.* Es handelt sich einerseits um die Speise, welche die Brāhmaṇas an Ort und Stelle verzehren, andererseits um die, welche sie mit nach Hause nehmen sollen. *Nārāyaṇa* ist weitläufig, ohne zu einer genauen Bestimmung zu gelangen. Das Wichtigste aus seiner Erörterung habe ich mitgetheilt.

#### §. 24.

<sup>1)</sup> Die Speise, welche von der geopfertem übrig geblieben, thut er zu der Speise in den zum Essen dienenden Gefässen. Dies gilt in gleicher Weise für das Opfer im Feuer, wie für das in den Händen. *Nār.*

#### §. 25.

<sup>1)</sup> *sṛiṣṭam* ist s. v. a. *prabhūtam* und *ṛidhnukam* s. v. a. *ṛiddhikaraṇaṣṭam*. *Nār.*

#### §. 26.

<sup>1)</sup> RS. 1, 90, 6–8 und RS. 1, 32, 2. Schon vorher, während sie essen, spricht er andere Verse, wie auch Mn. 3, 232 vorschreibt. *Nār.*

#### §. 27.

<sup>1)</sup> Und sie antworten: „es schmeckt gut.“ *Nār.*

<sup>2)</sup> D. h. bei denjenigen *Ṣṛāddhas*, für welche eine Topfspeise vorgeschrieben ist. *Nār.*

<sup>3)</sup> Er frage sie, was mit dem Uebriggebliebenen zu machen sei. *Nār.*

28. Wenn sie dies entweder angenommen oder ihm überlassen<sup>1)</sup> haben, und nachdem sie gegessen<sup>2)</sup>, aber nicht den Mund gespült haben, lege er die Kuchen hin.<sup>3)</sup>

29. Einige sagen, nachdem sie den Mund gespült haben.

30. Nachdem er die Speise hingelegt<sup>1)</sup> und sich opfermässig behängt hat, entlasse er sie mit den Worten: „Wohlan, saget Svadhâ!“

31. Oder: „Es sei Svadhâ!“<sup>1)</sup>

### Achtes Kapitel.

1. Nun das Spiess-Rind-Opfer.<sup>1)</sup>

2. Im Herbst oder Frühlinge, unter dem Gestirne Ârdrâ.

3. Den besten seiner Heerde.

4. Der weder aussätzig noch gesprenkelt<sup>1)</sup> ist.

#### §. 28.

<sup>1)</sup> Wenn sie es ihm überlassen, verzehre er es mit seinen Verwandten. Vgl. Mn. 3, 264. *Nâr.*

<sup>2)</sup> Also nicht vor dem Essen, wie Manu (3, 260) vorschreibt. *Nâr.*

<sup>3)</sup> In der oben (im Çrauta-S.) vorgeschriebenen Weise.

#### §. 30.

<sup>1)</sup> Im Falle die Kuchen gegeben werden, ehe sie den Mund gespült, soll er die Speise nach dem Mundspülen hinlegen. Geschieht es aber, nachdem sie den Mund gespült, so soll er die Speise hinlegen, nachdem er die Kuchen gegeben hat. Vgl. Mn. 3, 244. Dann hänge er die Schnur auf die linke Schulter u. s.w. Sie antworten: „Wohlan, Svadhâ!“ *Nâr.*

#### §. 31.

<sup>1)</sup> Sie antworten: „Es sei Svadhâ!“ *Nâr.*

#### §. 1.

<sup>1)</sup> Das Wort çûla „Spiess“ bedeutet hier so viel als çûlin „Spiessträger“, d. h. Rudra. Also das Spiess-Rind-Opfer ist ein Rind-Opfer, welches dem Rudra dargebracht wird. *Nâr.*

#### §. 4.

<sup>1)</sup> D. h. roth mit weissen Flecken. *Nâr.*

5. Einige sagen, einen schwarz gefleckten.

6. Allenfalls einen schwarzen, wenn er etwas eisenfarbig <sup>1)</sup> ist.

7. Nachdem er ihn mit Wasser, in welches Reiss und Gerste gethan, besprengt hat. <sup>1)</sup>

8. Vom Kopfe bis zu der Schwanzgegend. <sup>1)</sup>

9. Indem er spricht: „Dem Rudra, dem grossen Gotte angenehm wachse.“

10. Er lasse ihn heranwachsen, bis er Zähne bekommen, oder Zuchtstier ist.

11. In einer zum Opfer geeigneten Himmelsgegend. <sup>1)</sup>

12. Ausserhalb des Gesichtskreises des Dorfes. <sup>1)</sup>

13. Nach Mitternacht.

14. Einige sagen, nach Sonnenaufgang. <sup>1)</sup>

15. Nachdem er einen Brāhmaṇa, der (dieses Opfers) kundig ist, und es schon vollzogen hat <sup>1)</sup>, niedersitzen lassen,

#### §. 6.

<sup>1)</sup> D. h. der Jambu-Frucht ähnlich. *Nār.*

#### §. 7.

<sup>1)</sup> Das Besprengen verrichtet er selbst, vor dem Beginn dieser Handlung. *Nār.*

#### §. 8.

<sup>1)</sup> à bhasata à puchapradeçāt. *Nār.*

#### §. 11.

<sup>1)</sup> Die Handlung ist zu vollziehen ausserhalb des Dorfes, in der östlichen oder nördlichen Gegend. *Nār.*

#### §. 12.

<sup>1)</sup> Wo ihn das Dorf nicht sieht, oder wo er das Dorf nicht sieht. *Nār.*

#### §. 14.

<sup>1)</sup> Zu einer von diesen beiden Zeiten vollziehe er das Opfer. *Nār.*

#### §. 15.

<sup>1)</sup> vaidya ist ein Mann, der dies Opfer kennt, caritravant, der es schon selbst vollzogen hat. *Nār.*

einen feuchten Zweig mit Blättern als Opferpfahl eingegraben<sup>2)</sup>, zwei Schlingpflanzen oder Kuçaseile als die beiden Gürtel (genommen), mit einem derselben den Opferpfahl umwunden, mit dem andern das Thier mitten um den Kopf<sup>3)</sup> gebunden, knüpft er dasselbe an den Opferpfahl oder an den Gürtel<sup>4)</sup>, indem er spricht: „Wem die Verehrung (gilt), dem angenehm knüpfe ich dich an.“

16. Das Besprengen und was darauf folgt<sup>1)</sup> ist eben so wie beim Thieropfer.

17. Die Unterschiede wollen wir angeben.

18. Mit der Pâtri<sup>1)</sup> oder mit einem Blatte soll er das Netz opfern; das ist bekannt.

19. Dazu spreche er: „Dem Hara, Mṛṛḍa, Çarva, Çiva, Bhava, Mahādeva, Ugra (dem schrecklichen), Bhīma (dem furchtbaren), dem Viehherrn, Rudra, Çankara, Īçāna (Herrscher) Svāhā!“

20. Oder mit den sechs letzten.<sup>1)</sup>

<sup>2)</sup> Der Zweig, bei welchem kein Behauen (taxana) statt findet, muss die Grösse des Opferpfahles haben, und wird, wie dieser, östlich vom Feuer eingegraben, *Nār.*

<sup>3)</sup> D. h. in der Mitte der Hörner, so dass das rechte Horn gebunden ist. *Nār.*

<sup>4)</sup> Welcher um den Pfahl gewunden ist. Das Thier muss mit dem Kopfe nach Westen gerichtet stehen. Die speciellen Vorschriften über den Opferpfahl u. s. w. finden nur bei dem hier beschriebenen Opfer statt, nicht bei dem gewöhnlichen Thieropfer (1, 11), wo sie auch nicht gegeben sind. *Nār.* — Ueber die beiden Gürtel vergl. Kāty. Çr. 6, 3, 15. 27.

#### §. 16.

<sup>1)</sup> Also die beim Thieropfer (1, 11) gegebenen Vorschriften über die Handlungen, welche dem Besprengen vorhergehen, gelten hier nicht. *Nār.*

#### §. 18.

<sup>1)</sup> Die Pâtri ist von Holz. Er soll das Netz also nicht mit dem Löffel (juhū) opfern. Die Berufung auf eine Çruti deutet an, wie früher, dass sich diese Vorschrift auf eine verlorene Çruti gründet. *Nār.* — Vgl. 3, 2, 2.

#### §. 20.

<sup>1)</sup> Von Ugra an. *Nār.*

21. Oder: „Dem Rudra Svâhâ!“

22. Auf je vier Kuçaringen <sup>1)</sup> in jeder der vier Himmelsgegenden bringe er eine Gabe, mit den Worten: „Welche Heere du hast, o Rudra, in der östlichen Gegend, denen (bringe ich) dieses. Verehrung sei dir! Verletze mich nicht!“ indem er die einzelnen Gegenden nennt.

23. Mit folgenden vier Liedern <sup>1)</sup> trete er nach den vier Himmelsgegenden hin: „Was dem Rudra“ (RS. 1, 43), „Diese dem Rudra“ (1, 114), „Zu dir, o Vater“ (2, 33), „Diese dem Rudra mit festem Bogen“ (7, 46).

24. In allen Rudra-Opfern <sup>1)</sup> findet das Hintreten nach den Himmelsgegenden statt.

25. Die Hülsen und die kleinen Körner, <sup>1)</sup> den Schwanz, das Fell, den Kopf, die Füße werfe er in das Feuer.

26. Çâmvatya sagt, er solle das Fell zu seinem Nutzen verwenden. <sup>1)</sup>

#### §. 22.

<sup>1)</sup> Nachdem er das Opfer bis zu Ende der Spenden des Netzes und der Abschnitte der Topfspeise dargebracht, legt er, vor der Spende an den Opferförderer, in jede Himmelsgegend vier Kuçaringe und opfert auf diese eine Gabe von dem Reste des Breies und von dem des Fleisches, indem er den angeführten Spruch mit Nennung der einzelnen Himmelsgegenden spricht. — darbhasambais tṛṇaiç ca kaṭakavad grathitvâ sarveshâm ayam (agram?) grīhitvâ ekikṛīya grathitâh kuçasûnâ ucyante. *Nār.*

#### §. 23.

<sup>1)</sup> Von dem ersten Liede werden die drei letzten Verse weggelassen, weil sie nicht an Rudra gerichtet sind. *Nār.*

#### §. 24.

<sup>1)</sup> Also auch in dem unten (§. 40) vorgeschriebenen und anderen. *Nār.*

#### §. 25.

<sup>2)</sup> Die Hülsen des Reisses, von welchem die Speise gekocht worden. — phalikaraṇâ nâma siḥmakaraṇâh. *Nār.*

#### §. 26.

<sup>1)</sup> Çâmvatya, ein Lehrer. „Zu seinem Nutzen,“ d. h. zu Schnhen und ähnlichem. *Nār.*

27. Nördlich vom Feuer, auf Reihen von Darbha oder auf Kuṇaringe giesse er das Blut <sup>1)</sup> hin, indem er spricht: „Die athmenden, die lärmenden, die suchenden, die erreichenden! O Schlangen, was für euch hier ist, das nehmet!“

28. Dann nach Norden gewendet spricht er: „Die athmenden, die lärmenden, die suchenden, die erreichenden! O Schlangen, was für euch hier ist, das nehmet!“ zu den Schlangen. Was dort von Blut oder Koth herabgefloßen ist, das nehmen die Schlangen. <sup>1)</sup>

29. Er (Rudra) hat alle Namen <sup>1)</sup>, alle Heere, alle Erhabenheiten. Wer dies wissend opfert, den erfreuet er.

30. Auch den Sprecher <sup>1)</sup> dieser Handlung verletzt er niemals, das ist bekannt.

#### §. 27.

<sup>1)</sup> Das Blut, welches er beim Zerschneiden der Glieder in einem Gefässe aufgefangen hat. — darbhavitāsu darbharājishu. *Nār.*

#### §. 28.

<sup>1)</sup> Darauf bringt er die Spende an den Opferförderer, nimmt den Spiess mit dem Herzen vom Feuer und vollzieht den Rest des Opfers. *Nār.*

#### §. 29.

<sup>1)</sup> Alle Namen oder Benennungen, die irgend in der Welt sind, sind nur Namen von ihm; d. h. mit allen Wörtern, die in der Welt sind, wird nur er benannt. Das bedeutet s. v. a. alle Dinge in der Welt sind Rudra. Damit drückt er Rudra's Allgegenwart aus. Alle Heere in den drei Welten sind seine Heere. Denn für einen anderen, mit geringer Macht begabten, passen keine Heere; seiner Allmacht aber sind sie angemessen. Das heisst denn so viel als: alle Könige und Götter sind Rudra. Bei Lobpreisungen ist solche Wiederholung kein Fehler. Alle Erhabenheiten, d. h. alle ausgezeichneten Wesen, sei es durch Wissen, Opfer, Lesen, Nachdenken, Freigebigkeit, Kasteiung, oder sonst etwas, sind Theile von ihm; denn bei einem anderen ist gar kein Hervorragan möglich. Oder: alle Erhabenheiten, wie Berge u. a. sind nur seine, d. h. er wohnt auf ihnen. Wer den Rudra so kennend dies Opfer vollzieht, dem verleiht Rudra höchstes Glück. Oder: der vollziehende Priester, der dies weiss, verschafft dem Opferer den schönsten Erfolg des Opfers. *Nār.*

#### §. 30.

<sup>1)</sup> cana ist s. v. a. api. — Also: auch den, welcher diese Handlung spricht, kennt, liest oder bei ihr Hülfe leistet, verletzt der Gott Rudra nicht. So lautet eine Çruti. *Nār.*

31. Er esse nicht hievon. <sup>1)</sup>

32. Auch sollen sie nichts davon ins Dorf nehmen, denn dieser Gott sucht die Menschen zu tödten. <sup>1)</sup>

33. Den Angehörigen verbiete er, (der Opferstätte) zu nahen.

34. Auf Befehl aber esse er davon, denn es ist heilbringend.

35. Dieses Spiess-Rind-Opfer bringt Reichthum, Welten, Reinheit, Söhne, Vieh, Leben, Ruhm.

36. Wenn er geopfert hat, lasse er ein anderes Vieh frei. <sup>1)</sup>

37. Er unterlasse nicht das Freilassen (eines Viehes). <sup>1)</sup>

38. Er ist nicht ohne ein Vieh <sup>1)</sup>, das ist bekannt.

39. Indem er das Glückslied <sup>1)</sup> leise spricht, gehe er nach Hause.

#### §. 31.

<sup>1)</sup> Er esse nicht den Rest des Opfers. Dies ist aber nur die Ansicht von einigen, da weiter unten (§. 34) das Essen vorgeschrieben wird. *Nār.*

#### §. 32.

<sup>1)</sup> Die zu diesem Opfer gehörigen Gegenstände soll niemand ins Dorf nehmen; denn Rudra tödtet die, welche dies thun. *Nār.*

#### §. 36.

<sup>1)</sup> Nach Beendigung des Opfers soll er ein anderes Vieh, wie es oben (§. 3 u. f.) beschrieben ist, besprengen (§. 7) und frei lassen, zu einem neuen Opfer dieser Art. *Nār.*

#### §. 37.

<sup>1)</sup> Das Freilassen eines Viehes zum Zwecke des Spiess-Rind-Opfers ist nothwendig einmal zu vollziehen, d. h. dies Opfer selbst ist nothwendig einmal zu vollziehen. Es ist also eine nothwendige (nitya) Handlung. *Nār.*

#### §. 38.

<sup>1)</sup> „Vieh“ heisst hier s. v. a. Viehopfer. Er soll nicht ohne das Viehopfer sein, welches Spiess-Rind-Opfer heisst. Da dies durch eine Çruti vorgeschrieben ist, so soll er nothwendig einmal die Freilassung eines Viehes vollziehen. *Nār.*

#### §. 39.

<sup>1)</sup> Das Glückslied ist RS. 7, 35. S. o. 2, 8, 11.



40. Bei einer Krankheit des Viehes opfere er eben diesem Gotte <sup>1)</sup> in der Mitte einer Kuhhürde.

41. Eine ganz geopferte Topfspeise. <sup>1)</sup>

42. Nachdem er die Opferstreu und die Butter (in das Feuer) geworfen, führe er die Kühe in den Rauch.

43. Das Glückslied leise sprechend gehe er in die Mitte des Viehes.

44. Verehrung dem Çaunaka! Verehrung dem Çaunaka!

#### §. 40.

<sup>1)</sup> Entweder unter den zwölf Namen (§. 19), oder unter den sechs (§. 20), oder unter einem Namen (§. 21). *Nār.*

#### §. 41.

<sup>1)</sup> Nachdem er die Handlung bis zur Darbringung der Buttertheile vollendet, mache er die Unterlage von Butter in der Darvi, lege die ganze Topfspeise darauf, benetze sie wieder mit Butter und opfere dann. *Nār.*

# Anhang.

---



# Ueber die Sitte.

## Rede

zur akademischen Feier

des Geburtstages

**Sr. Majestät des Königs Wilhelm**

am 22. März 1863

in der Aula Leopoldina

gehalten

von

**Dr. Adolf Friedrich Stenzler.**

Ordentl. Professor der orientalischen Sprachen, zeitigem Rector der  
Universität Breslau.



### Hochgeehrte Versammlung!

Wenn unsere Universität dem Tage, an welchem unser König und Herr das Licht der Welt erblickte, eine gemeinsame Feier widmet, so wird das Gefühl, welchem sie Worte zu geben hat, zunächst das des Dankes gegen Gott sein, welcher dem getreuen Erhalter und Pfleger unserer von seinem erhabenen Vater gegründeten Anstalt gnädig vergönnte, wieder ein Lebensjahr in ungeschädigter Kraft des Körpers und des Geistes zu beschliessen. Wir werden uns vereinigen zu dem innigen Wunsche, dass es uns noch eine lange Reihe von Jahren beschieden sein möge, diesen Tag mit denselben Ausdrücken des Dankes zu begehen und zu dem erneuten Vorsatze, auch unsererseits mit allen Kräften dahin zu wirken, dass unsere Universität ihren Platz behaupte unter den Pflegestätten der Wissenschaft, welche als weithin leuchtende Merkzeichen der ganzen gebildeten Welt Kunde geben von dem hochherzigen Sinne der Herrscher Preussens. Und wenn nun, wie es nicht anders sein kann, die Klänge der vor wenigen Tagen gefeierten vaterländischen Jubelfeste noch heute in unseren Herzen forttönen, und wir freudig der Begeisterung gedenken, mit welcher vor 50 Jahren aus dem Schosse unserer Universität Männer und Jünglinge auf den Ruf des Königs zu den Waffen eilten, und in nicht geringer Zahl ihr Leben dahin gaben, so mahnt uns ihr Beispiel, dass auch wir in ächter Treue den Thron gegen Verrath und Gewalt schützen sollen, welcher der treueste Hüter, der sicherste Halt deutschen Geistes ist.

So fehlt es denn schon in dem engeren Kreise unserer Universität nicht an vielfachen Banden, die uns mit unserem königlichen Herrn und seinem Hause fest verbinden, und unserer Feier des heutigen Tages reichen, lebensvollen Inhalt gewähren. Und doch würde unsere Feier matt sein, sie würde nicht mit voller Kraft die Brust uns heben, wenn sie sich auf diese Halle beschränkte, wenn wir hier mit ihr allein ständen und draussen uns die alltägliche, festlose Welt entgegengräte. Das aber ist es, was ihr die rechte Weihe giebt, dass sie ein Ausdruck ist des allgemeinen Festgefühles, welches alle treuen Herzen im theuren Vaterlande an diesem Tage durchdringt; dass sie ihren Widerhall findet in der Brust aller derer, die mit aufrichtiger Liebe und festem Vertrauen aus den Wirren der Zeit emporblicken zu unserem Könige, welcher, in den Fusstapfen seiner Väter wandelnd, mit Festigkeit und Weisheit, gewissenhaft und nach Kräften für das Wohl seiner Unterthanen und für die geachtete Stellung Preussens sorgend, in der Liebe seines Volkes die festeste Stütze seines Thrones findet.

So wissen wir, dass unserer Stimmung auch draussen im ganzen Vaterlande gleiche Stimmung begegnet, und indem sich Geist an Geist entzündet, fühlt sich jeder einzelne gehoben und gestärkt durch die Empfindung seiner Gemeinschaft mit dem ganzen Volke.

Wir haben ein schönes deutsches Wort, mit welchem wir sinnvolle Handlungen, die dem ganzen Volke eigenthümlich sind, bezeichnen, und das daher auch unserer heutigen Festlichkeit zukommt. Wir nennen eine solche Handlung eine Sitte. Ein Versuch, in die Tiefe dieses Wortes und des dadurch bezeichneten Begriffes einzudringen, ist vielfach lohnend.

Soviel trägt zunächst wohl Jeder im Bewusstsein, dass in der Sitte der eigenthümliche Geist des Volkes sich ausspricht. Das sagt schon in schönster, ausdrucksvollster Kürze unser Spruch: „ländlich, sittlich.“ Aber der Geist des Volkes hat auch seinen Ausdruck gefunden in der Sprache, und wir werden nicht umhin können, die Sitte der Sprache nahe zur Seite zu stellen. Wollen wir das Verhältniss beider näher bestimmen, so werden wir sagen müssen: die Sprache ist der unmittelbare Ausdruck des Geistes, sie ist der in die

Erscheinung getretene Geist selbst. Die Sitte aber ist die nächste That des Geistes. Sprache und Sitte also sind es, welche das ursprüngliche Wesen des Volkes ausmachen; sie sind es, in welchen jeder einzelne Mensch das deutliche Gefühl gewinnt, dass er der Gesammtheit seines Volkes angehört.

Wenn wir nun an der Hand der Geschichte die Sitte bei den verschiedenen Völkern des Erdballs verfolgen und ein wohlgeordnetes Bild derselben erlangen wollen, so ist es wieder die Sprache, welche uns den sichersten Weg zu diesem Ziele zeigt. Die vergleichende Betrachtung der Sprachen der jetzigen Zeit lässt uns erkennen, welche Völker durch die Bande der Verwandtschaft mit einander verknüpft, das heisst: von einem Einheitspunkte aus durch Theilung entstanden sind; und wenn wir die Sprachen, so weit es möglich ist geschichtlich bis in das Alterthum zurück verfolgen, so gewinnen wir durch die genaue Beobachtung des Ganges ihrer Entwicklung ein Mittel, uns auch von der allmäligen Theilung des Urvolkes, d. h. von der früheren oder späteren Absonderung der einzelnen Volkszweige eine Vorstellung zu machen, welche, wenn sie auch nicht als unumstössliche, geschichtliche Thatsache hingestellt werden kann, doch einen hohen Grad von Wahrscheinlichkeit haben wird.

Nach diesen Grenzlinien der Verwandtschaft der Völker, welche sich aus der Betrachtung der Sprachen ergeben, werden wir uns daher die engeren Gebiete abstecken, in welchen wir, um eine Uebersicht über das weite Feld zu gewinnen, die Sitte zu verfolgen haben.

Die Völker der beiden Welttheile, welche seit dem Beginn der Geschichte den Hauptschauplatz der Entwicklung des Menschengeschlechtes bilden, Asiens und Europas, zerfallen ihrer grösseren Masse nach, wenn wir den Massstab der Sprachen an sie legen, in drei grosse Stämme: in den indogermanischen, den semitischen und den finnisch-tartarischen. Innerhalb derselben Grenzen, welche wir in den Sprachen gezogen sehen, werden wir daher auch die Sitte verfolgen. Und in der That bedarf es nur eines aufmerksamen Blickes in das innere Leben der heutigen Völker, um zu erkennen, dass die Grenzen der Sitte mit denen der Sprache zusammenfallen. Bei allen Ver-



schiedenheiten in den Sitten der einzelnen indogermanischen Völker finden sich doch unzählige Verbindungsfäden zwischen ihnen, welche nur bis an die Grenze des grossen Stammes reichen und verschwinden, sobald wir auf das Gebiet eines der anderen Stämme hinüberblicken. So berührt sich die Sitte der Deutschen zunächst mit der Sitte der Scandinavier und der Engländer; die Sitte der Franzosen mit der Sitte der Italiener und der Spanier, weiter die Sitte der germanischen Völker mit der Sitte der romanischen. Dagegen gewahren wir deutlich eine weite Kluft zwischen der Sitte aller dieser Völker zusammengenommen und der Sitte des jüdischen Volkes, als eines semitischen, oder der Sitte der Ungarn und der Türken, welche dem dritten der vorher genannten Stämme angehören.

Wenn nun so die Grenzen dieser beiden Gebiete geistigen Lebens, der Sprache und der Sitte, zusammenfallen, so wird auch für die tiefere geschichtliche Erforschung der Sitte eben derselbe Weg einzuschlagen sein, der sich durch die neueren Forschungen für die Sprache als der richtige herausgestellt hat. In der That, derselbe historische Prozess, welchen wir voraussetzen genöthigt sind, um das Verhältniss der einzelnen Völker nach ihren Sprachen zu begreifen, gewährt auch die allein mögliche Erklärung ihres Verhältnisses nach der Sitte. Wie es in dem grossen Kreise der indogermanischen Völker der im fernsten Osten an den Ufern der Gangâ angesiedelte Zweig ist, welcher die klarste, durchsichtigste Gestaltung der Sprache bewahrt hat, und uns dadurch die Lösung zahlreicher Räthsel in den westlichen Sprachen darbietet, so werden wir uns bei demselben Volkszweige auch nach der ältesten Gestaltung der Sitte umsehen.

Und hier kommt uns bei eben demselben Volke ein günstiger Umstand zu Hülfe. Wir wissen, wie schwierig es ist, eine anschauliche, lebendige Vorstellung von der alten Sitte der westlichen Völker zu gewinnen. Kein einziges dieser Völker hat der Sitte die Sorgfalt gewidmet, dass es dieselbe in besonderen Schriften dargestellt hätte. Einzelne Sitten und Gebräuche werden nebenbei, gelegentlich in verschiedenen Schriften erwähnt, aber man muss mit unermesslichem Fleisse die ganze Litteratur der Griechen, Römer,

Germanen durchforschen, um eine umfassende Anschauung des Gebietes der Sitte zu gewinnen.

Das indische Volk ist das einzige Volk des ganzen Stammes, welches schon in früher Zeit die Sitte in besondere Vorschriften gefasst hat und einen eigenen Zweig der Litteratur besitzt, der ihr gewidmet ist. Zwar nehmen die verschiedenen Werke, welche uns diese Darstellung der Sitte darbieten, nicht die erste Stelle auf dem Gebiete der reichen Litteratur des indischen Alterthums ein. Auch bei den Indern ist die Sitte länger als andere Ueberlieferungen der Vorzeit bloss im Gedächtniss bewahrt und durch die Ausübung im Leben fortgepflanzt worden. An die erste Stelle treten vielmehr die zahlreichen Producte des von dichterischem Hauche bewegten höchsten Alterthums. Die Gabe des Gesanges war ein Erbgut einzelner Familien. Die Lieder der alten Sänger wurden von den Söhnen und Enkeln treu im Gedächtnisse bewahrt und durch eigene Lieder vermehrt, und erst spät, als die dichterische Flamme im Volke erloschen war, und sein Geist eine andere Richtung genommen hatte, zu einem Schatze zusammengestellt, den die Nation mit wunderbarer Treue gehütet hat. Dann folgte eine Zeit, in welcher die hervorragendsten Geister des Volkes über die Grenzen des engen, irdischen Lebens hinausgedrängt wurden und ihr Sinnen und Trachten nur auf den Verkehr der Menschen mit den Göttern richteten. Das Opfer, durch welches die Gnade der Götter erworben wurde, war der Mittelpunkt ihres Denkens, und die Litteratur dieser Zeit behandelt dasselbe nach seiner Idee und nach der äusseren Gestaltung derselben mit einer Sorgsamkeit und Ausführlichkeit, die für uns oft unerquicklich und ermüdend ist und aus welcher wir nur mit entsagungsvoller Ausdauer den realen Gewinn hervorarbeiten können.

Als dann endlich die Sitte, welche bis dahin durch ihre Anwendung im Leben von Geschlecht zu Geschlecht überliefert worden war, nun auch der Schrift anvertraut wurde, war wohl schon die Bedeutung mancher sinnvollen Handlung vergessen, mancher schöne Spruch und Vers entstellt und unverständlich geworden. Aber trotz der Schwierigkeit, in den Sinn jedes einzelnen Zuges einzudringen, die natürlich heute für uns noch viel grösser ist, lassen sich doch

auch zahlreiche Züge in ihr wieder erkennen, welche deutlich als Ureigenthum des ganzen indogermanischen Stammes erscheinen, und der Geist, der das Ganze durchwehet, tritt uns als ein verwandter entgegen.

Wenn ich es nun versuchen will, einzelne Bilder aus diesem Gebiete vor Ihnen zu entfalten, und zu zeigen, dass das Volk, dem sie angehören, uns in alter Zeit viel näher stand, als seine räumliche Entfernung und seine jetzige Entartung vermuthen lassen, so scheint es mir erforderlich, vorher die Kreise des Lebens, aus denen ich die Bilder zu nehmen gedenke, schärfer abzugrenzen.

Da tritt uns denn zuerst die Frage entgegen: was nennt man überhaupt Sitte? Wir könnten die Frage beantworten, indem wir nach dem gemeinschaftlichen Merkmale aller einzelnen Sitten forschen. Ich ziehe einen andern Weg vor und beantworte zuerst die Frage: was bedeutet das Wort Sitte?

Das Wort findet sich nur in den germanischen Sprachen und bei den Griechen in dem Worte *ἔθος*, welches, wie neuere Forschungen gelehrt, aus denselben Elementen besteht. Sein Ursprung und seine eigentliche Bedeutung ist lange ein Räthsel gewesen, und selbst dem Meister deutscher Sprachforschung verborgen geblieben. Erst vor kurzer Zeit hat tieferes Eindringen in die Geschichte des Sprachstammes und in die Gesetze der Wortbildung das Räthsel gelöst. Das Wort bedeutet: die eigene, selbständige That. Die lateinische Sprache benennt die Sitte mit dem dunkeln Worte *mos*, und wenn sie auch eine, der deutschen ähnliche Wortbildung darbietet, indem sie aus dem, das Eigene bezeichnenden Worte *snus* die Wörter *suere*, *consuere*, *consuetudo* bildet, so bezeichnet sie doch damit nur die Gewohnheit, und wir fühlen alle den Unterschied zwischen Gewohnheit und Sitte.

Treffender aber konnten die Handlungen, welche wir hier vor Augen haben, nicht bezeichnet werden, als mit dem Namen der eigenen That. Grade die eigene, selbständige, freie That ist es, deren nur der Mensch fähig ist; nur der Mensch hat Sitte und steht durch die Sitte im Gegensatz gegen das Thier, welches das unfreie Werkzeug der Naturkraft ist. Dieser Gegensatz zeigt sich aber zuerst grade

auf dem Gebiete, welches dem Menschen mit dem Thiere gemeinschaftlich ist, auf dem Gebiete des leiblichen Lebens. Die Ehe und das Familienleben, das ist die Sphäre, in welcher der Mensch zuerst als sittliches Wesen erscheint. Jedes Moment desselben erhebt er zur Sitte, zur eigenen, freien That, indem er ideale Anschauungen in dasselbe hineinlegt und der äusseren That die Form giebt, welche diesen Anschauungen entspricht. Diese idealen Anschauungen aber sind keineswegs mit gleicher Nothwendigkeit in der Natur des menschlichen Geistes als solchen begründet, dass sie, wie z. B. die Gesetze des Denkens, überall wesentlich dieselben sein müssten; sondern sie sind in verschiedener Weise den einzelnen Nationen eigenthümlich. So liegt denn auch keine Nothwendigkeit vor, dass sich die äusseren Gebräuche bei den verschiedenen Völkern in gleicher Weise gestalten, sondern eine Uebereinstimmung namentlich in unwesentlichen Momenten, wird stets eher die Vermuthung eines geschichtlichen Zusammenhanges erregen.

In wie überraschender Weise die einzelnen Ceremonien, welche mit der Ehe in Verbindung stehen, bei den Indern übereinstimmen mit denen der Griechen, Römer und Germanen, das ist schon vor längerer Zeit in gründlicher und scharfsinniger Weise dargestellt worden.\*) Durch die neuen Quellen, welche seit jener Zeit auf indischem Boden eröffnet worden sind, ist diese Uebereinstimmung bis in die kleinsten Momente noch deutlicher hervorgetreten. Von besonderem Interesse ist in dieser Beziehung ein altes Lied\*\*), welches die Ehe zwischen der Sonne und dem Monde besingt, und zwar so, dass es einerseits die ideale Anschauung der Ehe, welche der indische Geist gewonnen hatte, in edelster Weise ausspricht, andererseits auch die einzelnen Ceremonien der Hochzeit, welche seit Urzeiten bei den Indern im Gebrauch waren, uns darstellt. Das Bild, welches wir uns nach Anleitung dieses Liedes und der späteren Ritualien von der indischen Hochzeit entwerfen können, ist um so lebendiger

---

\*) A. Rossbach, die römische Ehe. Stuttgart, 1853.

\*\*) S. die Aufsätze von A. Weber: „Vedische Hochzeitssprüche“ und von E. Haas: „Die Heirathsgebräuche der alten Inder“, in Weber's indischen Studien. Bd. 5. p. 177—412. Berlin, 1862.

und vollständiger, als uns bei jeder einzelnen Handlung auch die Sprüche und Verse mitgetheilt werden, von welchen dieselbe begleitet war. Dass auch bei den Römern zu jedem einzelnen Acte der Hochzeit bestimmte, feierliche Formeln gesprochen wurden, wird ausdrücklich erwähnt; aber die Formeln selbst, durch welche doch erst der Sinn jener Acte klar werden würde, sind uns nicht erhalten.

Die ideale Ansicht von der Ehe nun, welche sich in dem erwähnten Liede ausspricht, wirft auf das indische Gemüthsleben ein vortheilhaftes Licht und berechtigt uns zu der günstigsten Vorstellung von der Innigkeit des Familienlebens.

Man hat mit Recht die Stellung, welche die Ehefrau bei den verschiedenen Völkern im Hause einnimmt, zu einem wesentlichen Massstabe ihrer Cultur gemacht. Das Bild derselben, welches uns in diesem Liede entgegentritt, weist der indischen Nation eine viel höhere Stellung an, als man zu glauben pflegt, wenn man dieselbe in unklarer Vorstellungsweise unter den verwirrenden Begriff der orientalischen Völker bringt. Eine Nation, in welcher ein Dichter sich zu dieser edlen Anschauung erheben konnte, darf unmöglich ohne Weiteres mit den anderen Völkern zusammen geworfen werden, mit welchen sie für uns nur das gemeinschaftlich hat, dass sie im Osten von Europa heimisch ist. Hier ist es die tiefste Neigung des Herzens, welche die Braut bewegt, die natürlichen Bande, die sie an das Haus der Eltern fesseln, zu lösen, und sich dem neuen Hauswesen anzuschliessen. Alle Götter vereinigen sich mit ihren Segnungen, um ihr diesen bedeutungsvollen Schritt zu erleichtern. Glückbringend wird sie in das Haus des Gatten treten, als Herrin des neuen Hauses und als Mutter eine ehrenvolle Stellung einnehmen, und selbst die nächsten Angehörigen des Mannes, seine Mutter und seine Schwestern, werden sich ihr unterordnen. Gatte und Gattin sollen sich treu einander unterstützen in der Ordnung und Erhaltung des Hauswesens, wie Sonne und Mond harmonisch zusammenwirken zum Gedeihen der Natur und zur Ordnung der menschlichen Verhältnisse.

Wir wenden uns noch zu den Hochzeitsgebräuchen, welche uns schon in dieser alten Zeit bei den Indern ent-

gegentreten. Wenn wir dann sehen, wie der Bräutigam der Braut das Brautkleid schenkt, und von ihr das selbstgewebte Leinengewand empfängt; wie die Braut mit dem schwarz und rothen Halsband geschmückt wird; wie das jungfräulich lose Haar mit dem Stachel eines Stachelschweines gescheitelt und mit Wolle festgebunden wird; wie der Bräutigam ihre Hand ergreift und sie um das Feuer führt; wie sie das Opfermehl in das Feuer wirft; wie sie in feierlichem Zuge in das Haus des neuen Gatten geführt, beim Ueberschreiten der Schwelle gehütet wird, dass sie sich nicht an den Thürpfosten stösst, und im Hause mit Feuer und Wasser empfangen wird; — kurz, wenn wir die ganze Reihe von einzelnen Handlungen, deren Sinn stets durch dichterische Sprüche ausgedrückt wird, überblicken, so wird jeder, der mit den einzelnen Acten der römischen Ehe vertraut ist, und mit den Gebräuchen, die sich auch beim deutschen Volke erhalten haben, leicht erkennen, dass die Uebereinstimmung in der That so nahe ist und sich so häufig auch in kleinen, unwesentlichen Momenten zeigt, dass sie unmöglich aus der im Allgemeinen gleichartigen Anschauungsweise des menschlichen Geistes erklärt werden kann, sondern nur in einem ursprünglichen geschichtlichen Zusammenhange grade dieser Völker ihre Erklärung findet. Es ist eben ein uraltes indogermanisches Gemeingut, welches von dem Geiste des Urvolkes producirt und aus dieser Gemeinschaft her von den einzelnen Zweigen des Stammes, die aus Asien nach Europa herüber wanderten, mitgenommen und von jedem nach seiner geistigen Eigenthümlichkeit bald mehr, bald weniger verändert worden ist, von keinem aber in dem Grade, dass nicht die ursprüngliche Gemeinschaft noch immer wieder durchleuchtete.

Auch die ferneren Bilder des Familienlebens, welche uns die Sittenbücher der Inder darbieten, sind reich an Zügen, die sich mit dem Leben unseres eigenen und der verwandten europäischen Völker nahe berühren. In den Grundsätzen der Kindererziehung, in den Vorschriften über das Betragen gegen die Eltern, die Lehrer und die anderen Menschen gewahren wir ebensowohl einen feinen Sinn für äusseren Anstand, wie für tiefe Veredlung des Gemüthes. Ueberhaupt zeigt sich grade hierin deutlich, wie sehr die

Inder den ganzen Menschen in seiner irdischen Erscheinung als die Darstellung einer sittlichen Idee betrachten, der wir unsere Anerkennung nicht versagen können.

Wenn ich über die Einzelheiten dieses Gebietes hinweggehen muss, so kann ich doch das Familienleben nicht verlassen, ohne noch einen Blick auf den ernstesten Act desselben, auf die Todtenbestattung\*) zu werfen. Die Rituale geben uns eine sehr genaue anschauliche Darstellung derselben, aber sie lassen uns auch erkennen, dass, wie ich zu Anfang bemerkte, zur Zeit ihrer Abfassung die Sitte schon manche wesentliche Veränderung erfahren hatte. Ein glücklicher Umstand lässt uns jedoch hier einen Blick in eine viel ältere Zeit zurück thun. Unter den ältesten dichterischen Erzeugnissen des Volkes ist uns ein schönes Lied aufbewahrt, welches uns nicht nur die Art der Bestattung und die bei derselben üblichen Gebräuche in einem lebendigen Bilde vor die Augen stellt, sondern uns auch empfinden lässt, mit welchen Gefühlen die Inder einem dahin geschiedenen Angehörigen den letzten Liebesdienst erwiesen. Das Lied muss aus sehr alter Zeit sein, denn es bezieht sich ausdrücklich auf die Beerdigung des Leichnams, während die Rituale, die doch auch einer nicht jungen Zeit angehören, schon die Verbrennung der Leichen vorschreiben.

Wir sehen aus dem Liede zunächst, wie der Leichnam neben dem Grabe niedergelegt wird; an der Seite desselben sitzt die Wittve des gestorbenen Gatten, im Kreise umher die Verwandten und Freunde; bei ihnen der Priester an dem Altare, auf welchem das Feuer brennt. Der Priester fordert den Tod auf, seine Strasse weiter zu ziehen, welche eine andere sei, als die der Lebenden, die hier versammelt sind zum frommen Opfer, und nicht die Kinder und die Männer zu verletzen, welche berufen sind, noch lange des Lebens Kraft zu geniessen. Dann legt er einen Stein in den Zwischenraum zwischen dem Leichnam und dem Kreise der Lebenden, der die Grenze zwischen dem Reiche des Todes und des Lebens bezeichnen und den Lebenden zur

---

\*) S. R. Roth, „Die Todtenbestattung im indischen Alterthum,“ Zeitschrift der D. Morgenl. Gesellsch. Bd. 8. p. 467—475, und M. Müller, „Die Todtenbestattung bei den Brahmanen,“ ebd. Bd. 9.

Schutzwehr dienen soll. Er betet zum Schöpfer, dass er allen Gliedern der Familie ein solches Leben bereiten möge, dass nie ein Jüngerer vor dem Aelteren dahin scheide, sondern sie in natürlicher Ordnung auf einander folgen, wie ein Tag auf den andern und eine Jahreszeit auf die andere.

Nun folgt das Opfer. Die verheirateten Freundinnen der Wittve treten zu dem Altare hinan und legen das Opferfett in die Flammen. Auf die Weisung des Priesters erhebt sich die Wittve und tritt aus dem Bereiche des Todes in den Kreis der Lebenden zurück. Der Priester nimmt den Bogen, welcher in die Hand des Todten gelegt war, aus derselben zurück, zum Zeichen, dass die Manneskraft, welche der Todte im Leben geübt hat, nicht mit ihm dahin gehen, sondern ferner von den Ueberlebenden geübt werden soll.

Nachdem durch diese symbolischen Handlungen der Todte aus den Verhältnissen gelöst ist, in welchen er zu seiner Gattin und zu seinen Stammgenossen gestanden, wird der Leichnam mit Ausdrücken der zartesten Sorgfalt in die Gruft gesenkt. Der Priester spricht:

„Öffne dich, Erde, sei ihm nicht zu enge!  
Empfang ihn freundlich und mit liebem Grusse!  
Umhülle du ihn, wie den Sohn  
Die Mutter hüllt in ihr Gewand.“

Dann wird eine Platte über den Leichnam gelegt und ein Erdhügel darauf geschüttet. Zuletzt tritt noch der tröstliche Glaube an die Unsterblichkeit der Seele unverkennbar in dem Wunsche hervor: der Leib möge nun hier in Frieden ruhen, der Herrscher der Seligen aber dem Heimgegangenen jenseits eine Stätte bereiten.

Wir sehen, es ist hier noch eine weite Kluft zwischen dieser populären, beruhigenden Anschauung von der persönlichen Fortexistenz der Seele und der späteren, aus philosophischer Speculation hervorgegangenen Theorie der Seelenwanderung, nach welcher die einzelne Seele erst dann Ruhe findet, wenn es ihr gelingt, mit Vernichtung ihres besonderen Daseins in die Gottheit zurückzufließen.

Noch in einer anderen Hinsicht ist dieses Lied von grosser Wichtigkeit für die indische Culturgeschichte. Die noch heute bei den Indern nicht ganz erloschene Sitte, dass die Wittve sich mit dem Leichnam des Gatten verbrennt,



erfüllt uns noch immer mit Grauen. Wenigen ist es bekannt, dass es alte germanische Sitte war, dass dem gestorbenen Gatten die Gattin im Tode folgen musste, dem Herrn seine Knechte, sein Ross und seine Jagdthiere. Aus unserem Liede ergiebt sich nun deutlich, dass zur Zeit seiner Entstehung diese Sitte bei den Indern nicht heimisch war. Die Wittve begleitet den Leichnam des Gatten bis an den Rand des Grabes; dann aber wird sie aufgefordert, denselben zu verlassen, und aus dem Bereiche des Todes in den Kreis der Lebenden zurück zu treten. Wann die Sitte der Wittwenverbrennung bei den Indern Eingang gefunden, ist noch nicht ermittelt. Wunderlicher Weise berufen sich spätere indische Schriftsteller, denen daran liegt, diese Sitte als eine von ihren Urvätern ererbte darzustellen, grade auf einen Vers unseres Liedes, welcher sich mit ganz geringer Veränderung eines einzigen Wortes auf dieselbe deuten lässt. Die unerbittliche philologische Kritik muss ihnen aber diese Stütze entziehen.

Mit der Bestattung des Leichnams hat die Beziehung der Ueberlebenden zu dem Verstorbenen nicht ihr Ende erreicht. Das diesseitige Leben ist nicht durch eine unermessliche Kluft oder eine undurchdringliche Schranke von dem jenseitigen geschieden, in welches der theure Gestorbene hinüber gegangen ist. Nein, die Zurückgebliebenen können ihn auch dort noch erreichen, und dem bekümmerten Herzen genügt es nicht, bloss in treuer Erinnerung die Gedanken auf ihn zu richten, sondern es will auch noch in das Jenseits hinüber für ihn sorgen, wie es hier für ihn zu sorgen gewohnt war. Diese liebevolle Sorge äussert sich dann in den Todtenopfern. Die Todtenopfer werden bis zum Ende des ersten Jahres nach dem Tode monatlich dargebracht. Am ersten Jahrestage wird dann der Verstorbene dem Kreise der vorangegangenen Väter eingereiht und nimmt Theil an den Opfern, welche den sämmtlichen Vätern dargebracht werden, während für ihn allein das Opfer jährlich an seinem Sterbetage wiederholt wird.

Die schöne Sitte der Todtenopfer war bekanntlich auch in Rom heimisch, und ist dort nebst manchen anderen Sitten des Heidenthums auch in die christliche Kirche herüber genommen worden, wo sie sich bis jetzt erhalten hat.

Wenn es schon aus den Bildern, welche ich hier mit flüchtigen Zügen leise angedeutet habe, unzweifelhaft erscheint, dass der verwandtschaftliche Zusammenhang der Völker, der zuerst durch die Sprache erkannt wurde, sich nun auch in der Sitte des Familienlebens zeigt, so findet derselbe eine noch weitere Bestätigung in den Sitten der anderen Sphären des Lebens: beim Hausbau, in der Ackerbestellung, der Viehzucht, der Sorge für die Gesundheit, im geselligen Verkehr, bei Festlichkeiten, die sich an Abschnitte des Jahres knüpfen, kurz, in allen Gebieten, in denen der Mensch sein Thun zur Sitte gestaltet hat. Und dasselbe Resultat tritt uns auch schon bei dem jetzigen Stande unserer Kenntnisse im Glauben und im Recht der sprachverwandten Völker entgegen.

Dadurch ist denn nun ein Princip für die Culturgeschichte gewonnen, welches erst die in dem Stoffe derselben liegende Gliederung hervortreten lässt, und somit auch die angemessene Methode der Behandlung in dieselbe bringt. Wir stehen gegenwärtig erst im Anfange dieser Studien und es wird einige Zeit hingehen, ehe die Resultate derselben die Sicherheit und Klarheit gewinnen werden, durch welche sie geeignet sind, die Theilnahme des grösseren gebildeten Theils der Nation in Anspruch zu nehmen. Es bedarf aber nur eines Blickes auf die neuere Litteratur, um auch hier, wie ich es vor nicht langer Zeit an eben dieser Stelle in Bezug auf die Sprache erwähnte, wahrzunehmen, dass durch die neu gewonnenen Anschauungen auch diese Studien ein neues Leben gewonnen haben. Zu keiner Zeit haben sich Männer der Wissenschaft mit solchem Eifer, mit solcher Sorgfalt und Hingebung, wie in den letzten Jahren, in die niederen Schichten des Volkes versenkt, und dieselben in der Sprache und in dem Leben, die ihnen eigenthümlich sind, belauscht und beobachtet. Volkslieder, Sitten und Gebräuche werden in allen Gauen nicht bloss Deutschlands, sondern aller europäischen Länder, und selbst weit über Europa hinaus, gesammelt und der Schrift anvertraut. Es ist wieder eine Zeit eingetreten, wo sich der Geist mit Liebe und Fleiss dem Sammeln und Ordnen des in neuem Lichte erscheinenden Stoffes hingibt. Die systematischen Constructionen der einzelnen Disciplinen, welche aus philosophi-

schen Systemen hervorgingen, sind mit diesen vorübergegangen, und treten, der neuen, umfassenderen und tieferen Anschauung ihres Stoffes gegenüber, allmählig auf dieselbe Stufe hinab, welche die Naturphilosophien aus dem Anfange unseres Jahrhunderts der jetzigen Naturwissenschaft gegenüber einnehmen. Die allgemeine Forderung, welche in allen diesen Gebieten mit zwingender Nothwendigkeit auftritt, ist die der historischen Erforschung des Stoffes; wenn man will, eines Empirismus, der aber von tieferen Principien geleitet wird, und der, wenn er sich nicht überhebt, sondern sich eines höheren Zieles bewusst bleibt, für jeden, dem es ernstlich um die Wahrheit zu thun ist, bessere Bürgschaft in sich trägt, als ein Dogmatismus, der, auf ganz ungenügender Grundlage ruhend, sich überlebt hat und daher auch kein neues Leben zu wecken vermag.

Neben dieser Forderung der Wissenschaft, alle Cultur der einzelnen indogermanischen Völkerzweige als aus einer Wurzel entsprungen und geschichtlich entwickelt zu begreifen und darzustellen, möge aber die praktische Forderung in aller Stärke ihre Geltung behalten, dass die Vorschule, welche zu wissenschaftlicher Thätigkeit tüchtig machen soll, wie seit Jahrhunderten so auch ferner sich vorzugsweise auf das geistige Leben der Griechen und Römer gründe. Es ist zu hoffen, dass der besonnene deutsche Geist in dankbarem Andenken an die edlere, höhere Bildung, welche er dieser Schule verdankt, jeden Versuch, sich ihr zu entziehen, mit Ernst zurückweisen werde.

Ich wende mich von dem weiten Felde der Culturgeschichte überhaupt zurück zu dem einen Punkte derselben, von welchem ich ausgegangen bin. Es war die Sitte, welche uns zunächst im Lichte der Sprachforschung als eigene, und daher als geistige, freie That des Menschen erschien. Wenn wir nun sehen, wie die Sitte seit Urzeiten von Geschlecht zu Geschlecht fortlebend, durch ihren geistigen Gehalt bindend und einigend wirkt, so werden wir ihre Macht nicht gering anschlagen. Noch immer ist die Sitte die geistige That des Volkes, und in der Treue, mit welcher das Volk an der Sitte hält, bürgt es selbst für die Dauer seines geistigen Wesens.

Darum wirke jeder einzelne an seiner Stelle dahin, dass

die Sitte geachtet, dass ihr geistiger Gehalt stets neu belebt, und dass sie dem folgenden Geschlechte als ein theures Erbgut der Väter treu überliefert werde.

So möge denn auch die Sitte, welche uns heute in dieser Halle versammelt hat, in allen Kreisen des Volkes in ihrer ursprünglichen, inhaltsvollen Bedeutung begangen werden. Wir feiern den Geburtstag unseres Königs und Herrn im Namen der Wissenschaft, in deren Geschichte mit leuchtenden Zügen geschrieben steht, was Preussens Königshaus zu ihrer Pflege und Förderung gethan hat. Und zu dem Danke, den wir dafür heute darbringen, vereinigen sich mit uns alle, denen geistiges Leben am Herzen liegt; sie alle stimmen freudig ein in unseren Ruf: „Gott segne König Wilhelm und sein Haus!“

---

Druck von F. A. Brockhaus in Leipzig.

# Çântanava's Phitsûtra.

---

**Abhandlungen**  
der  
Deutschen Morgenländischen Gesellschaft.

---

**IV. B a n d.**

*Nº* 2.

॥ फिदसूत्राणि ॥

Çântanava's Phitsûtra.

Mit

verschiedenen indischen Commentaren,

Einleitung, Uebersetzung und Anmerkungen

herausgegeben

von

**Franz Kielhorn.**

---

Leipzig 1866

in Commission bei F. A. Brockhaus.





## Vorbericht.

---

Die *Phitsûtra* mit *Bhaṭṭojidikshita's* Commentare erschienen zuerst gedruckt in der Calcuttaer Ausgabe der *Siddhântakaumudî* und wurden aus ihr wieder abgedruckt von Dr. Böhlingk in den *Mémoires de l'Académie Impériale des Sciences de St. Pétersbourg, Sciences politiques etc., VI Série, T. VII.* Eine Vergleichung dieses Abschnittes der gedruckten *Siddhântakaumudî* mit den Mss. der *Siddh. kau.* 1331, 2326 und 2332 der India Office Library zu London zeigt, dass er ebenso wie der Abschnitt über die *Unâdi Sûtra* nicht wenige Fehler enthält, und ich glaube nach jenen Mss. und durch Nachweisung der vedischen Citate einen bessern Text gegeben zu haben; nicht einmal der Name des Verfassers der *Phitsûtra* war in der Calcuttaer Ausgabe richtig gegeben. *Bhaṭṭojidikshita* macht zu dem dürftigen Commentare, den er in der *Siddh. kau.* zu den *Phitsûtra* gegeben hat, in der *Praudhamanoramâ* nur wenige Bemerkungen; er leitet den Abschnitt über die *Phitsûtra* daselbst (*Bodleian Library, Cod. Wilson 156, Fol. 106. a.*) so ein: *uttaro granthaḥ* (d. h. eben die nun folgenden *Phitsûtra*) *spashtârthaḥ* | i. é. Alles, was die *Praudhamanoramâ* giebt, habe ich in den Noten zu II, 4; 7; 19; IV, 13; 17; mitgetheilt. Bei der Dürftigkeit der Commentare *Bhaṭṭoji's* hielt ich es für nothwendig, aus dem *Laghuçabdenduçekhara* (ल० शु०) des *Nâgojibhaṭṭa* nach *Codd. Wilson 197, 284, 195* der *Bodleian Library* (Aufrecht, *Catalogus* 364—366), auch den Commentar zu *Bhaṭṭoji's* Commentare mitzutheilen. *Nâgojibhaṭṭa* bestätigt oft Lesart und Erklärung der *Phitsûtravṛitti*, führt aber auch Lesarten und Erklärungen an, die sich weder bei *Bhaṭṭoji* noch in der *Phitsûtravṛitti* vorfinden. Letzteres Werkchen, das ich gleichfalls mittheile (फि० वृ०), ist zugleich mit der öfters citirten *Svaramañjarî* des *Nṛsiṅha* in *Cod. 98* der India Office Library zu London enthalten und trägt die Unter-

schrift: *saṃvat 1577 samaye bhādra va di 10 vudhe | likhitan daṣara-  
theṇa (!) || śubham astu ||* und dann *nṛsiṃhadevīyapustakam śodhitam ||  
cṛinṛsiṃha*; wie ich bemerkt habe, ist der Text von zweiter Hand  
mannigfach verändert worden. Die *Phīṣūtravṛitti* ist werthvoll,  
leider ist aber dies einzige mir bekannte Ms. oft sehr undentlich  
geschrieben und corrupt; sie ist benutzt von dem Verfasser des  
*Svaraprakāṣa* (Cod. Chambers 500<sup>c</sup> zu Berlin). Die Mittheilung  
des Abschnittes über die *Phīṣūtra* aus dem *Svaraprakāṣa*, den ich  
bisweilen erwähnt habe, verdanke ich der Güte meines hochver-  
ehrten Lehrers, des Herrn Professor Weber in Berlin. — Meine  
Citate aus dem *Mahābhāṣya* sind dem Oxforder Ms. dieses Werkes  
entnommen, Citate aus Durga's Commentare zu Yāska's *Nirṇkta*  
den Codd. 357 und 358 der India Office Library; alle Citate aus  
Haradatta's *Padamāñjarī*, dem Commentare zur *Kāṣikā Vṛitti* (Ind.  
Off. Libr. 477—480) hat Herr Professor Goldstücker in London,  
dem ich dafür nochmals meinen herzlichsten Dank abstatte, für mich  
nachgesehen.

Die Schwierigkeiten, welche manche Regeln darbieten, scheinen  
mir nicht gering, und ich bin nicht im Stande gewesen, überall  
eine genügende Erklärung zu geben; mein Hauptbestreben war es,  
die Bemerkungen der Indischen Gelehrten über die *Phīṣūtra* so  
vollständig als möglich zusammenzustellen, und ich hoffe in dieser  
Hinsicht keine mir zugänglichen Quellen unbenutzt gelassen zu  
haben.

Schliesslich kann ich es nicht unterlassen, den Herren Pro-  
fessoren M. Müller, Stenzler und Weber für die vielfache Beleh-  
rung und Anregung, die sie mir bei meinen Studien haben zu Theil  
werden lassen, meinen wärmsten Dank auszusprechen.

Oxford im Januar 1864.

Franz Kielhorn.

## ॥ अथ फिदसूत्राणि ॥

फिषो ऽ न्त उदात्तः ॥ १ ॥

- सि० की० ॥ प्रातिपदिकं फिद् । तस्मान्न उदात्तः स्वात् । उच्चैः ॥  
 ल० श० ॥ फिडिति प्रातिपदिकस्य पूर्वाचार्यसंज्ञा । उच्चैः वृच इति ।  
 नन्वचोदि चेद्वैसिः । उ० ५. १२. । वृचैः सः कित् । उ० ३. ६६.  
 इति व्युत्पादनात्प्रत्ययस्वरैरेवान्तोदात्तत्वसिद्धिरिति चेत् ।  
 न । अव्युत्पत्तिपच आवश्मकत्वात् ॥  
 फि० वृ० ॥ श्रीगणेशाय नमः ॥ फिषो ऽ न्त उदात्तः ॥ फिडन्तोदात्तो भ-  
 वति । किं चेदं फिडिति । फिडिति प्रातिपदिकप्रदर्शनार्थम् ।  
 ग्रान्तनवाचार्यः फिडिति प्रातिपदिकसंज्ञां छतवान् । अर्थ-  
 वदधातुरप्रत्ययः फिद् । छत्तद्धितसमासाच्चेति । इत्यः डवि-  
 त्यः ताम्रः आस्रः कर्तो हर्तो औपगवः कापटवः राजपुष्यः  
 ब्राह्मणकम्बवः । स्वरविधाने ऽ न्त उदात्त इति प्रक्रान्तम् ॥

पाटलापालङ्काश्वासागरार्थानाम् ॥ २ ॥

- सि० की० ॥ एतदर्थानामन्त उदात्तः । पाटला फलेच्छा मुरूपा पाक-  
 लेति पर्यायाः । लघावन्ते । २. १९. । इति प्राप्ते । अपालङ्क-  
 वाधिघात आरेवत आरगवधेति पर्यायाः । अन्वार्थः ।  
 माता । उन्वर्जनानाम् । २. ९. । इत्याद्युदात्ते प्राप्ते । सानरः  
 समुद्रः ॥  
 ल० श० ॥ पाटलापालङ्कावौषधिविशेषस्य वाचकौ । लघावन्त इति  
 प्राप्त इति । पूर्वापरान्वयीदम् । इदमुपलक्ष्यं क्वचिद्वृत्ता-  
 न्तस्तेत्यादीनामपि दुर्वारत्वादित्याहुः । सानर इत्यादि ।  
 अत्रापि लघावन्त इति प्राप्तमिति ॥  
 फि० वृ० ॥ पाटला अपालङ्क अन्वा सानर इत्येवमर्थानां शब्दानामन्त

उदात्तो भवति । पाटला पालका फलेरुहा मुरूपा । अपाल-  
ङ्कार्थानामपि । अपालङ्कः अवघातकः । अम्बार्थानामपि ।  
अम्बा अक्का अल्ला । सागरार्थानामपि । सागरः समुद्रः  
उदधिः ॥

### गेहार्थानामस्त्रियाम् ॥ ३ ॥

सि० कौ० ॥ गेहम् । नञ्विषयस्व । २. ३. । इति प्राप्तिः । अस्त्रियां किम् ।  
शाला । आद्युदात्तो ऽयम् । इहैव पर्युदासान्नापकात् ॥

ल० श० ॥ आद्युदात्तो ऽयमिति । नन्वेनात्तोदात्तत्वाभावे ऽपि  
नियमत आद्युदात्तत्वं केन स्वादिधायकाभावात् । अतो  
नियम इति वक्तुं युक्तमित्यत आह । इहैवेति । एषां सूचा-  
णामाद्यसूत्रवाधकवाधनार्थत्वादस्त्रियामित्येतदभावे स्त्रि-  
यामप्यनेन वाधकं वाध्यत । वाधकं चानेनैवानुमीयते । तच्च  
मध्येदत्तत्वस्वाचासंभवात्सर्वानुदात्तविधायकस्य च फिट-  
सूत्रेष्वदर्शनादाद्युदात्तविधायकमेवेति भावः । स्त्रीविषय ।  
२. २०. । इत्याद्युदात्तत्वमित्यन्वे ॥

फि० वृ० ॥ गेहार्थानां शब्दानामन्त उदात्तो भवत्वस्त्रियाम् । गेहं हर्म्यं  
हलाहलम् । गेहार्थानामिति किम् । कुण्डं वाह्यम् । अस्त्रि-  
यामिति किम् । शाला ॥

### गुदस्य च ॥ ४ ॥

सि० कौ० ॥ अन्त उदात्तः स्थात् । न तु स्त्रियाम् । गुदम् । अस्त्रियां किम् ।  
आन्तेभ्यस्ते गुदाभ्यः । ञ् वे० १०. १६३. ३. । स्वाङ्गुशिटाम-  
दन्तानाम् । २. ६. । इत्यन्तरङ्गमाद्युदात्तत्वम् । ततश्चाप ॥

ल० श० ॥ गुदमिति । नञ्विषयस्व । २. ३. । इति स्वाङ्गुशिटाम् । २. ६. ।  
इति वा प्राप्तिः । ननु गुदाशब्दस्यादन्तत्वाभावात्कथं स्वाङ्गे-  
त्वस्य प्राप्तिः । अत आह । अन्तरङ्गमिति ॥

फि० वृ० ॥ गुदस्यास्त्रियामन्त उदात्तो भवति । अगेहार्थं चारण्यः ।  
गुदम् । अस्त्रियामिति किम् । या च ते गुदा । आन्तेभ्यस्ते  
गुदाभ्यः । ञ् वे० १०. १६३. ३. ॥

### अपूर्वस्य स्त्रीविषयस्य ॥ ५ ॥

सि० कौ० ॥ धकारवकारपूर्वो यो ऽन्तो ऽच् स उदात्तः । अन्तर्धी ।

स्त्रीविषयवर्ष । २. २०. । इति प्राप्ते । काया माया जाया ।  
यान्तस्त्रान्तात्पूर्वम् । ३. १३. । इत्याबुदात्तत्वे प्राप्ते । स्त्रीति  
किम् । वाह्यम् । यञन्तादाबुदात्तत्वम् । पा०. ६. १. १९७ ।  
विषयग्रहणं किम् । इभ्या चत्रिया । यतो ऽ नावः । पा० ६.  
१. २१३ । इत्याबुदात्त इभ्यश्चः । चत्रियश्चः यान्तस्त्रा-  
न्तात्पूर्वम् । ३. १३ । इति मध्योदात्तः ॥

स० श० ॥ स्त्रीविषयवर्षेति । स्त्रीविषयवर्षाचुपूर्वाणामित्वनेनेत्वर्थः ।  
स्त्रीविषयवर्षनाम्नामिति केषांचित्पाठो लघावन्ते । २. १९. ।  
इत्येवात्र परस्तात् । अस्स तु वृद्धिरित्युदाहरणमित्यस्ये । इभ्ये  
दण्डादित्वात् । यान्तस्त्रान्तादिति । इदमुपलक्षणं चचाहः ।  
पा० ४. १. १३८ । इति प्रत्ययस्वरेणापि । नन्व्युत्पन्नेष्वेव  
फिट्सूत्रप्रवृत्तेरिभ्येति प्रत्युदाहरणमयुक्तमिति चेत् । न ।  
अस्मादेव स्त्रीविषयग्रहणाज्ज्ञापकाद्व्युत्पत्तिमार्गप्राप्तस्वर-  
स्यापि फिटस्वरो बाधक इति वदन्ति । ध्वनितं चेदमेति-  
सुशासु । पा० ३. १. १०९ । इति कैयटे ॥

फि० वृ० ॥ धकारयकारपूर्वस्य स्त्रीविषयस्थान्त उदात्तो भवति । धका-  
रपूर्वस्य । अद्वा मेधा मोधा । यकारपूर्वस्य खलपि । काया  
जाया । छपूर्वस्येति किम् । माला । स्त्रीविषयस्येति किम् ।  
वाह्यम् । विषयग्रहणं किम् । गुह्याः चत्रियाः ॥

स्त्रान्तस्याम्मादेः ॥ ६ ॥

सि० की० ॥ नखम् उखा मुखं दुःखम् ॥ नखस्य स्वाङ्गशिष्टम् । २. ६ ।  
इत्याबुदात्ते प्राप्ते । उखा नाम भास्वविशेषः । तस्य छत्रि-  
मत्वात्स्वयुवर्षं छत्रिमाख्या चेत् । २. ८. । इत्युवर्षस्योदात्तत्वे  
प्राप्ते । मुखदुःखयोर्नञ्विषयस्य । २. ३. । इति प्राप्ते । अम्मादेः  
किम् । शिखा मुखम् । मुखस्य स्वाङ्गशिष्टम् । २. ६. । इति  
नञ्विषयस्य । २. ३. । इति वाबुदात्तत्वम् । शिखायास्तु शीङः  
खो निङ्स्वस्य । उ० ५. २४. । इत्युदादिषु नित्योक्तेः । अन्नारङ्ग-  
त्वादटपः प्रागेव स्वाङ्गशिष्टम् । २. ६. । इति वा बोध्यम् ॥

स० श० ॥ शकारमकारादिभिन्नस्य खशब्दान्तस्थान्त उदात्त इत्यर्थः ।  
शीङः खो निदितीदं दशपाद्यामुत्तमम् । पञ्चपाद्यां तु शीङः  
खो ह्रस्वस्येति पठितम् । तत्राप्याह । अन्नारङ्गत्वादिति । स्वरस्य

स्वाङ्गत्वापेक्षत्वादनारङ्गत्वं चिन्त्यम् । तस्मात्स्वाङ्गशिष्टम् । २.  
 ६. । इति सूत्रे ऽन्तग्रहणात्सर्वनामप्रातिपदिकसंज्ञाकालिका-  
 दन्तत्वमादाय तत्प्रवृत्तिरिति बोध्यम् । एवं पूर्वच गुदाशब्दे  
 ऽपि बोध्यम् । अस्थ्यादिस्वाङ्गवाचकशङ्खशब्दे स्वाङ्गशिष्टम् ।  
 २. ६. । इत्याबुदात्तत्वप्राप्त्या सो ऽप्यत्र प्रत्युदाहरणम् ।  
 ग्रीवायां बद्धो अपिकच आसनि । अ० वे० ४. ४०. ४. । इ-  
 त्यादौ ग्रीवाशब्दस्थानोदात्तत्वं तु च्छान्दसत्वाम्निर्वाह्यम् ॥  
 फि० पु० ॥ खान्तख शब्दस्वाशकारमकारादेरन्त उदात्तो भवति । सुखं  
 दुःखं नखम् उखा । अ०मादेरिति किम् । शिखा मुखम् ॥  
 हिष्ठवत्सरातशत्थान्तानाम् ॥ ७ ॥

सि० की० ॥ एषामन्त उदात्तः स्थात् । अतिशयेन बङ्गलो बंहिष्ठः ।  
 नित्वादाबुदात्ते । पा० ६. १. १९७. । प्राप्ते । बंहिष्ठेरन्तेः  
 सुवृता रथेन । यद्वंहिष्ठं नातिविधे । अ० वे० ५. ६२. ९. ।  
 इत्यादौ बन्ध्यादाबुदात्तः । संवत्सरः । अव्ययपूर्वपदप्रकृति-  
 स्वरः । पा० ६. २. २. । ऽत्र नाध्यत इत्याहुः । सप्ततिः अशी-  
 तिः । खघावन्ते । २. १९. । इति प्राप्ते । चत्वारिंशत् ।  
 इहापि प्राप्तम् । अभूर्खाना प्रभुषस्त्राघोः । अ० वे० ५. ४१.  
 १९. । अव्ययपूर्वपदप्रकृतिस्वरः । पा० ६. २. २. । ऽत्र नाध्यत  
 इत्याहुः । वाधादिसूत्रेण । पा० ६. २. १४४. । मतार्थमेतत् ॥  
 च० श० ॥ आहुतिरिति । अत्राचिर्वीचं तु संपूर्वाश्रितम् । उ० ३. ७२. ।  
 इति सरप्रत्ययस्य चित्त्वात्सिद्धम् । पा० ६. १. १६३. । परिव-  
 त्तरसूदाहार्य इति । अनेनैव सिद्धे तद्वर्धमित्याशय इति  
 तत्त्वम् । अत्र सूत्रे शत्साहचर्यान्तिशब्दः पञ्चादिसूत्रविहित  
 एव नृहते । पा० ५. १. ५९. ॥

फि० पु० ॥ हिष्ठ । वत्सर । ति । श्रत् । च । इत्थेवमन्तानामन्त उदात्तो  
 भवति । हिष्ठान्तानाम् । बहिष्ठः बंहिष्ठः । वत्सरान्तानाम् ।  
 संवत्सरः इदावत्सरः इद्वत्सरः । त्वन्तानाम् । सप्ततिः  
 नवतिः । श्रदन्तानाम् । चत्वारिंशत् पञ्चाशत् । चान्तानाम् ।  
 नृचं प्रोचः चूचः ॥

दक्षिणस्य साधौ ॥ ८ ॥

सि० की० ॥ अन्त उदात्तः स्थात् । साधुवाचित्वाभावे तु व्यवस्थायां

सर्वनामतया स्वाङ्गशिष्टाम् । २. ६. । इत्याबुदात्तः । अर्था-  
न्तरे तु लघावन्ते । २. १९. । इति गुणबुदात्तः । दक्षिणः  
सरलोदारपरच्छन्दानुवर्तिष्विति कोशः ॥

ल० श० ॥ दक्षिणस्य साधाविति । प्रवीण इत्यर्थः । वीणायां सामसु  
वा दक्षिण इत्युदाहरणम् । प्रवीण इत्यर्थः ॥

फि० वृ० ॥ दक्षिणशब्दस्य साधौ प्रावीण्यार्थे ऽन्त उदात्तो भवति ।  
वीणायां दक्षिणः । सामसु दक्षिणः । साधाविति किम् ।  
दक्षिणो देशः ॥

स्वाङ्गाख्यायामादिर्वा ॥ ९ ॥

सि० की० ॥ इह दक्षिणस्यावन्ती पर्यायेणोदात्ती सः । दक्षिणो बाहुः ।  
आख्यायहं किम् । प्रत्यङ्मुखमासीनस्य वामपाणिर्दक्षिणो  
भवति ॥

ल० श० ॥ स्वाङ्गेति किम् । दक्षिणो देशः । अत्र सर्वनामत्वादाबुदा-  
त्तत्वम् । न च परत्वादेव तेनाबुदात्तत्वमत्र भविष्यतीति  
वाच्यमस्य प्रकरणस्य बाधकबाधनार्थत्वात् ॥

फि० वृ० ॥ स्वमङ्गं स्वाङ्गम् । तस्याख्यायां दक्षिणशब्दस्यादिबुदात्तो  
भवति । अन्तो वा । पाणिर्दक्षिणः । कर्णो दक्षिणः । आबु-  
दात्तः । स्वाङ्गाख्यायामिति किम् । दक्षिणो देशः । आख्या-  
यहं किम् । प्रत्यङ्मुखमासीनस्य सव्यपाणिर्दक्षिणो भवति ॥

छन्दसि च ॥ १० ॥

सि० की० ॥ अस्वाङ्गार्थमिदम् । दक्षिणः । इह पर्यायेणावन्तानुदात्ती ॥

फि० वृ० ॥ छन्दसि विषये दक्षिणस्यादिबुदात्तो भवति । अन्तो वा ।  
दक्षिणो रथवाहनः ॥

कृष्णस्यामृगाख्या चेत् ॥ ११ ॥

सि० की० ॥ अन्त उदात्तः । वर्षानां तस्य । २. १०. । इत्याबुदात्ते प्राप्ते  
ऽन्तोदात्तो विधीयते । छण्डानां ग्रीहीषाम् । छण्डो नोनाव  
वृषभः । अ० वे० १. ७९. २. । मृगाख्यायां तु । छण्डो रात्रौ ।  
वा० सं० २४. ३६. ॥

ल० श० ॥ अत्र छन्दसीति वर्तत इत्याहुः । अन्तोदात्त इत्येव । आख्येति  
किम् । छण्डो मृगः ॥



फि० वृ० ॥ छन्दसीति वर्तते । छण्णशब्दस्य छन्दसि विषये ऽन्त उदात्तो भवति मृगाख्या चेन्न भवति । छण्णानां व्रीहीषाम् । छण्णो नोनाव वृषभो यदीदम् । अ० वे १. ७९. २. । छन्द-  
सीत्वेव । छण्णो वृषभः । अमृगाख्येति किम् । छण्णो मृगः ।  
आख्यायहसं किम् । छण्णो महिषः ॥

वा नामधेयस्य ॥ १२ ॥

सि० कौ० ॥ छण्णस्येत्वेव । अयं वां छण्णो अश्विना । अ० वे० ८. ७४. ३. ।  
छण्ण ऋषिः ॥

ख० श० ॥ अन्तोदात्तत्वं वा । पञ्च आसुदात्तत्वम् ॥

फि० वृ० ॥ छण्णस्य नामधेयस्य वान्त उदात्तो भवति । छण्णो ना-  
मायम् ॥

शुक्लगौरयोरादिः ॥ १३ ॥

सि० कौ० ॥ नित्यमुदात्तः स्वादित्वेके । वेत्वनुवर्तत इति तु युक्तम् । सरो  
गौरो यथा पिब । अ० वे० ८. ४५. २४. । इत्यत्रान्तोदात्तद-  
र्शनात् ॥

ख० श० ॥ नामधेयस्येति वर्तते । तेनानामधेययोरन्तोदात्तत्वमेव अ-  
जेन्द्र । उ० २. २८. । इत्युणादिसूचनिपातितान्तोदात्तत्व-  
कस्य शुक्लशब्दस्य सत्वे शुक्लशब्दव्युत्पत्तेरिति बोध्यम् ॥

फि० वृ० ॥ नामधेयस्येति वर्तते । शुक्ल गौर इत्येतयोर्नामधेययोर्वादि-  
उदात्तो भवति । शुक्लो नामायम् । गौरो नामायम् । ना-  
मधेयस्येत्वेव । शुक्लः पटः । गौरः पुष्यः ॥

अङ्गुष्ठोदकवकवशानां छन्दस्यन्तः ॥ १४ ॥

सि० कौ० ॥ अङ्गुष्ठस्य स्वाङ्गानामकुर्वादीनाम् । ३. ३. । इति द्वितीयस्यो-  
दात्तत्वे प्राप्ते ऽन्तोदात्तार्थे चारम्भः । वज्राबहसं नियमा-  
र्थम् । छन्दस्येवेति । तेन लोक आसुदात्तत्वेत्याहुः ॥

ख० श० ॥ अन्त इति त्वादियहसानुवृत्तिशङ्कानिवारणार्थम् । उदकस्य  
कर्दमादित्वादावद्वितीययोः । ३. १०. । पर्यायेण प्राप्ते ।  
वकस्य प्राणिनां च कुपूर्वाणाम् । २. ७. । इत्यासुदात्तत्वे प्राप्ते ।  
तेन लोक इति । नियमकरणसामर्थ्यादिति भावः । वज्रा-  
शब्दस्य वज्रेः पचाबचि टापीति तात्पर्यम् ॥

फि० वृ० ॥ अङ्गुष्ठोदकवकवशानां छन्दसि ॥

अङ्गुष्ठ उदक वक वशा इत्येतेषां छन्दस्त्वन्त उदात्तो भवति ।  
अङ्गुष्ठ । अङ्गुल्याङ्गुष्ठं मृलीयात् । उदक । तस्यादुदकमुच्यते ।  
अ० वे० ३. १३. ४. । वक । वको वै दाल्भ्यः । वको ऽन्वः । वशा ।  
वशा माता राजन्वस्व । अ० वे० १०. १०. १८. । वशान्वा ॥

पृष्ठस्य च ॥ १५ ॥

सि० कौ० ॥ छन्दस्त्वन्त उदात्तः स्थात् ॥

स० श० ॥ मृष्टस्येति पाठान्तरम् ॥

फि० वृ० ॥ मृष्टस्य च ॥

छन्दसि मृष्टस्त्वान्त उदात्तो भवति । शर्वर्यो मृष्टा मया  
भवन्ति ॥

वा भाषायाम् ॥ १६ ॥

सि० कौ० ॥ पृष्ठम् ॥

स० श० ॥ वा भाषायामिति । पञ्चे स्वाङ्गुशिष्टाम् । २. ६. । इत्यादुदात्त-  
त्वम् । मृष्टे निष्ठा च द्वाजनात् । पा० ६. १. २०५. । इति तत् ॥

फि० वृ० ॥ भाषायां मृष्टस्त्वान्त उदात्तो भवति । मृष्टः ॥

अर्जुनस्य तृणाख्या चेत् ॥ १७ ॥

सि० कौ० ॥ उन्नर्वन्तानाम् । २. ९. । इत्यादुदात्तस्वापवादः ॥

फि० वृ० ॥ अर्जुनस्य तृणाख्यायाम् ॥

अर्जुनस्य तृणाख्यायामन्त उदात्तो भवति । अर्जुनानि तृ-  
णानि । तृणग्रहणं किम् । अर्जुनो वृक्षः । आख्याग्रहणं किम् ।  
अर्जुनसत्तः ॥

अर्यस्य स्वाम्याख्या चेत् ॥ १८ ॥

सि० कौ० ॥ वान्तस्वान्वात्पूर्वम् । ३. १३. । इति यतो ऽनावः । पा० ६.  
१. २१३. । इति वादुदात्ते प्राप्ते वचनम् ॥

स० श० ॥ वैज्ञे त्वादुदात्त एव ॥

फि० वृ० ॥ अर्यस्त्वान्त उदात्तो भवति स्वाम्याख्या चेत् । अर्यः स्वामी ।  
स्वाम्याख्या चेदिति किम् । अर्यो वैज्ञः । आख्याग्रहणं  
किम् । अर्य एव स्वामी । अर्य एव वैज्ञः ॥

### आशया अदिगाख्या चेत् ॥ १९ ॥

- सि० की० ॥ दिगाख्याव्यावृत्तवर्धमिदम् । अत एव आपकाद्विक्रपाय-  
स्वाबुदात्तता । इन्द्र आशाभस्वरि । ऋ० वे० २. ४१. १२. ॥
- ल० श० ॥ अत एव आपकादिति । स्त्रीविषयवर्ध । २. २०. । इति  
द्वितीयपादसूत्रेणेत्ये ॥
- फि० वृ० ॥ दिश आख्या दिगाख्या । सा चेन्न भवति तदाशाशब्द-  
स्वान्त उदात्तो भवति । यामाशामधिकाम् । अदिगाख्या  
चेदिति किम् । आशामाशां विद्योतते । आख्याग्रहणं किम् ।  
आशामेति दक्षिणाम् ॥

### नक्षत्राणामाश्विषयाणाम् ॥ २० ॥

- सि० की० ॥ अन्त उदात्तः स्थात् । अश्लेषानुराधादीनां लघावन्ते । २.  
१९. । इति प्राप्ते । ज्येष्ठाश्विष्ठाधनिष्ठानामिष्टनन्तत्वेनाबु-  
दात्ते प्राप्ते । पा० ६. १. १९७. । वचनम् ॥
- ल० श० ॥ नक्षत्राणामाश्विषयाणां नित्यावन्तानामित्यर्थः । नक्षत्राणां  
किम् । खट्वा । आबित्वादि किम् । अश्विनी । अविष्टत्वादि ।  
अवतीधनवतीशब्दाभ्यामिष्टनि विन्मतोर् । पा० ५. ३. ६५. ।  
इति लुक् । विषयग्रहणं चिन्तमानानाबन्तस्य नक्षत्रस्वा-  
सत्त्वात् ॥
- फि० वृ० ॥ आपस्त्रीप्रत्ययो विषयो येषां तेषां नक्षत्रवाचिनामन्त  
उदात्तो भवति । ज्येष्ठा अविष्ठा आर्द्रा चित्रा मघा आश्लेषा  
अनुराधा । नक्षत्राणामिति किम् । उत्का तारका । आश्वि-  
षयाणामिति किम् । अश्विनी फल्गुन्यः । विषयग्रहणं किम् ।  
आश्लेषास्त्रित्वापि यथा स्थात् ॥

### न कुपूर्वस्य कृत्तिकाख्या चेत् ॥ २१ ॥

- सि० की० ॥ अन्त उदात्तो न । कृत्तिका नक्षत्रम् । जेचित्तु कुपूर्वो य  
आप्तद्विषयाणामिति व्याख्यायार्थिका बहुलिकेत्यत्रान्तो-  
दात्तो नेत्याहुः ॥
- ल० श० ॥ कुपूर्वपूर्वस्याश्विषयस्य नक्षत्रस्वान्त उदात्तो नेत्यर्थः । कुपूर्व-  
स्तेति किम् । बहुला । आस्तेति किम् । कृत्तिकासु जाता मा-  
तृविका कृत्तिका । इत्यत्रापीति । अपिना कृत्तिका । आर्ध-

का बज्जलिकेति छत्तिकापर्यायौ । अत्र पञ्चे छत्तिकेत्यादेः  
प्रयोजनं मघा विशाखेत्यादि ॥

फि० वृ० ॥ कवर्गपूर्वो य आप्तद्विषयस्य नचचस्थान्त उदात्तो न भवति  
छत्तिकास्त्वा चेत् । छत्तिका आर्थिका बज्जलिका । कुपूर्व-  
स्वेति किम् । बज्जला । छत्तिकास्त्वा चेदिति किम् । मघा ।  
आस्त्रायहृषं किम् । छत्तिकासु या जाता माणविका छ-  
त्तिका ॥

घृतादीनां च ॥ २२ ॥

सि० कौ० ॥ अन्त उदात्तः । घृतं मिमिषे । ऋ० वे० २. ३. ११. । आछ-  
तिनखोऽयम् ॥

स० श्र० ॥ आछतीति । वराहमिह एमुषम् । ऋ० वे० ८. ६६. १०. ।  
इत्यादावनोदात्तदर्शनाद्वराहशब्दोऽप्यत्र बोध्यः ॥

फि० वृ० ॥ घृतादीनामन्त उदात्तो भवति । घृतं रजतं ज्वेतं सप्त अष्टौ  
जातरूपमिति घृतादयः ॥

ज्येष्ठकनिष्ठयोर्वयसि ॥ २३ ॥

सि० कौ० ॥ अन्त उदात्तः स्थात् । ज्येष्ठ आह चमसा । कनिष्ठ आह च-  
तुरः । ऋ० वे० ४. ३३. ५. । वयसि किम् । ज्येष्ठः त्रेष्ठः । कनिष्ठो  
ऽस्त्रिष्ठः । इह नित्वादावुदात्त एव । पा० ६. १. १९७ ॥

स० प० ॥ ज्येष्ठकनिष्ठयोः । वृद्धयुवशब्दयोर्ज्येष्ठकनादेशौ । प्रशस्त्रात्यश-  
ब्दयोस्तावादेशौ यदा तदा प्रलुदाहरणम् ॥

फि० वृ० ॥ ज्येष्ठ कनिष्ठ इत्येतयोर्वयस्यभिधेयेऽनोदात्तो भवति । ज्येष्ठः  
कतरो युवयोः । कनिष्ठः कतरः । वयसीति किम् । ज्येष्ठोऽयं  
मर्दभः । भारोद्धहने समर्थः । कनिष्ठोऽयम् । अशक्त इत्यर्थः ॥

वित्त्वतिथयोः स्वरितो वा ॥ २४ ॥

सि० कौ० ॥ अनयोरन्तः स्वरितो वा स्थात् । पच उदात्तः ॥

स० श्र० ॥ पच उदात्त इति । उदात्तग्रहणानुवृत्तेरिति भावः ॥

फि० वृ० ॥ वित्त्वतिथयोर्वा स्वरितः

वित्त्व तिथ इत्येतयोर्वा स्वरितोऽनो भवति । वित्त्वः  
तिथः ॥ इति फिट्सूत्रवृत्तौ प्रथमः पादः ॥

॥ इति फिट्सूत्रेषु प्रथमः पादः ॥

### अथादिः प्राक् शकटेः ॥ १ ॥

सि० कौ० ॥ अधिकारो ऽयं शकटिशकट्योर् । ४. १. इति यावत् ॥

फि० वृ० ॥ अथेत्ययमधिकारद्योतकः । आदिशब्दात्तो भवतीत्यधिक्रियते प्राक् शकटेर्यदित ऊर्ध्वमनुक्रमिष्यामः ॥

### ह्रस्वान्तस्य स्त्रीविषयस्य ॥ २ ॥

सि० कौ० ॥ आदिशब्दात्तः स्यात् । वलिः तनुः ॥

ल० श० ॥ ह्रस्वान्तस्य स्त्रीविषयस्य नित्यस्त्रीलिङ्गस्येत्यर्थः । वलिरिति । वलिशब्दो ऽपि जरया स्रष्टवर्मणि तनुश्च शरीरे नित्यस्त्रीलिङ्गः । ह्रस्वेति किम् । नदी । स्त्रीति किम् । मरुः वायुः । विषयेति किम् । लघुः वज्रः ॥

फि० वृ० ॥ ह्रस्वान्तस्य स्त्रीविषयस्यादिशब्दात्तो भवति । दितिः अदितिः वलिः वेदिः भूमिः । ह्रस्वान्तस्येति किम् । नदी वधूः दृषत् समित् । स्त्रीविषयस्येति किम् । आस्रः वायुः अग्निः विषः । विषयग्रहणं किम् । लघुः वज्रः ॥

### नञ्विषयस्यानिसन्तस्य ॥ ३ ॥

सि० कौ० ॥ वने न वा यः । ऋ० वे० १०. २९. १. । इसन्तस्य तु । सर्पिः । नञ् नपुंसकम् ॥

ल० श० ॥ नपो ऽनिसन्तस्येति पाठेन विषयपदानुवृत्त्यैव सिद्धे पुनर्विषयपदं लिङ्गव्यत्ययप्रत्ययलोपान्वतरेण लिङ्गान्तरोपसंक्रान्तस्य वा विषयतामाचक्षेत्तत्प्रवृत्त्यर्थम् । यथा मधोऽसृग्ना इवासत इत्यादौ यथा वा मध्वसिन्नसि मधुर्मासो मधोर्ज च । पा० ४. ४. १२९. । इति यतो जुम्वात्तिङ्गेन । ध्वनितं चेदमी च द्विवचने । पा० ७. १. ७७. । इति सूचे भाष्ये । नञिति किम् । मूर्तः । सर्पिरिति । इसिनन्तञ्जोतिःशब्दादौ । उ० २. १११. । तु नित्वादाद्युदात्तत्वमेव । पा० ६. १. १९७. ॥

फि० वृ० ॥ नञिति नपुंसकम् । इसन्तवर्जितस्य नपुंसकस्यादिशब्दात्तो भवति । कुष्ठं वृत्तं वनं पयः यशः सरः श्विरः । अनिसन्तस्येति किम् । सर्पिः हविः बर्हिः । नञ्विषयस्येति किम् । आस्रः ॥

### नृणधान्यानां च अषाम् ॥ ४ ॥

सि० कौ० ॥ अषामित्यर्थः । कुशाः काशाः माषाः तिलाः । वज्रचां तु । मोघमाः ॥

ख० श० ॥ तिळा इति । यत्तु तिलोमाशब्दौ घृतादिपाठादनोदात्ता-  
विति संग्रोदश्च । पा० ५. २. २९. । इति सूत्रे कैयटसञ्चिन्धं  
तिळाश्च मे । वा० सं० १८. १२. । इत्यादावाबुदात्तस्त्रैव पद्य-  
मानत्वादुमाशब्दे ऽपि मकरवच्छेद । ३. ८. । इत्यनेन वि-  
शिष्य पर्यायेणानोदात्तविधानात् । शास्त्रिणीही घृतादि-  
त्वादन्नोदात्तौ । १. २२. । तृणेत्यादि किम् । आम्नः । गोधूमा  
इति । अत्र परत्वादेव लघावन्ते । २. १९. । इति मध्योदा-  
त्तत्वसिद्धेः पर्यायेणाबुदात्तत्वसिद्धेऽप्येदं चिन्त्यम् । चक्षुका  
इत्युचितम् ॥

फि० वृ० ॥ तृणधान्यानां च द्यशाम् ॥

अशिति स्वराणां संज्ञा । तृणवाचिनां धान्यवाचिनां च  
द्विस्वराणामादिबुदात्तो भवति । काशाः कुशाः कुन्दाः ।  
धान्यानाम् । माषाः तिळाः मुद्गाः । तृणधान्यानामिति  
किम् । आम्नः । द्यशामिति किम् । वटकाः गोधूमाः ॥

नः संख्यायाः ॥ ५ ॥

सि० कौ० ॥ पञ्च ॥

ख० श० ॥ पञ्चेत्यादौ नलोपे । पा० ८. २. ७. । कृते पाणिनीये ऽनुदा-  
त्तादेरञ् । पा० ४. २. ४४. । इत्यादावेषामिवैतेषु पाणिनी-  
यश्चास्त्रप्रवृत्तौ बाधकाभावान्नलोपस्यासिद्धत्वेनैतत्प्रवृत्तिः ।  
पा० ८. २. २. । सप्ताष्टशब्दौ घृतादित्वादन्नोदात्तौ । १. २२. ।  
रसोदाहरणं चतुष्कपालः । इमन्तकालकपाल । पा० ६.  
२. २९. । इति पूर्वपदप्रकृतिस्वरेणाबुदात्तत्वम् । चत्वार इत्य-  
त्रामस्वरेण । पा० ७. १. ९८. । शसि चतुरः शसि । पा० ६.  
१. १६७. । इति भित्वादौ झञ्झुपोत्तमम् । पा० ६. १. १८०. ।  
बट्चि । पा० ६. १. १७९. । इत्यनेन भावमिति समास  
उदाहृतः । नः किम् । नबः । संख्यायाः किम् । अन्तः ॥

फि० वृ० ॥ नकाररेफान्तायाः संख्याया आदिबुदात्तो भवति । पञ्च  
नव दश । रेफान्तायाः । चतुष्कपालः चतुष्कष्टकः । न इति  
किम् । नबः । संख्याया इति किम् । अन्तः प्रातः ॥

स्वाङ्गशिष्टामदन्तानाम् ॥ ६ ॥

सि० कौ० ॥ शिद सर्वनाम । कर्णाभ्यां कुबुकादधि । ऋ० वे० १०. १६३. १. ।  
ओष्ठाविव मधु । ऋ० वे० २. ३९. ६. । विश्वो विहायाः ।  
ऋ० वे० १. १२८. ६. ॥

स० श० ॥ इदं च सर्वनामसंज्ञाप्रवृत्तिकाले यददन्तं तत्रैव प्रवर्तते । ते-  
नेमं स्तोममर्हते । ऋ० वे० १. ९४. १. । इत्यादौ न दोषः । सर्वो-  
भान्यशब्दा गणे ऽन्तोदात्ता निपात्यन्ते तयोरन्यः पिप्प-  
लम् । ऋ० वे० १. १६४. २०. । इत्यादौ तथा दर्शनात् । परो  
मात्रया । ऋ० वे० ७. ९९. १. । इत्यादौ व्यत्ययेनान्तोदात्तत्वं  
परं मृत्यो । ऋ० वे० १०. १८. १. । इत्यादावाबुदात्तस्यापि  
दर्शनात् । स्वाङ्गेत्यादि किम् । घटः । अदन्तानां किम् ।  
बाह्व राजन्यः । ऋ० वे० १०. ९०. १२. ॥

फि० वृ० ॥ स्वाङ्गसिटामदन्तानाम् ॥

सिडिति सर्वादीनां संज्ञा । स्वाङ्गवाचिनां सिटां च सर्वा-  
दीनामदन्तानामकारान्तानामादिषदात्तो भवति । दन्तः  
पादः हस्तः केशः । सिटाम् । सर्वः विश्वः । स्वाङ्गसिटामिति  
किम् । सुसुखः सुदरः आस्रः । अदन्तानामिति किम् ।  
मीवा बाहुः ॥

प्राणिनां कुपूर्वम् ॥ ७ ॥

सि० कौ० ॥ कवर्गात्पूर्वं आदिषदात्तः । काकः । वृकः । शुकेषु मे ।  
ऋ० वे० १. ५०. १२. । प्राणिनां किम् । उदकम् ॥

स० श० ॥ प्राणिनां कुपूर्वमिति । तस्य समूहः । पा० ४. २. ३७ । इति  
सूत्रे व्यासहरदत्तयोः कुपूर्वाणामिति पाठो दृश्यते । कव-  
र्गादे पूर्वं तस्यैव आदिरित्यर्थः । सर्वनामकार्यं तु सूच-  
त्वात् । कावित्वेव सिद्धे पूर्वग्रहणं व्यवहितस्यापि ग्रहणार्थम् ।  
तेन कुपूर्वमिति पाठे ऽपि चटकादावाबुदात्तत्वं भवत्येव ।  
उदकमिति । कर्दमादिरयम् । ३. १० । क्लित्वादि किम् ।  
हरिषः । अन्ये तूत्तरसूत्रवदत्राप्यादिरिति न संबध्यते नपुं-  
सकस्वरसात् तेन चटकादावनेन मध्योदात्तत्वं हरदत्तो-  
क्तपाठसु चित्त एवेत्याहुः ॥

फि० वृ० ॥ प्राणिनां च कुपूर्वाणाम् ॥

कवर्गसर्वाणां प्राणिवाचिनामादिषदात्तो भवति । काकः

कोकः वकः । प्राणिनामिति किम् । उदकम् । कुपूर्वाणामिति किम् । वराहः ॥

स्वय्युवर्णं कृत्रिमाख्या चेत् ॥ ८ ॥

सि० कौ० ॥ खधि पर उवर्णमुदात्तं स्यात् । कन्दुकः ॥

ख० श० ॥ कृत्रिमत्वादि किम् । वन्सुकः ॥

फि० वृ० ॥ उवन्तं सविपूर्वस्य कृत्रिमाख्या चेत् ॥

उवन्तमुवर्णान्तं यदचरं सविपूर्वखादिबुदात्तो भवति । कृत्रिमाख्या चेत् । कूपः सूपः धूपः धूपः कूटः चटः स्फुटः । उवन्तमिति किम् । घटः । सविपूर्वस्येति किम् । युद्धः । कृत्रिमाख्या चेदिति किम् । चुवः ॥

उनर्वनन्तानाम् ॥ ९ ॥

सि० कौ० ॥ उन । वरुणं वो रिशादसम् । अ० वे० ५. ६४. १. । अ । स्वसारं त्वा कृण्वै । अ० वे० १०. १०८. ९. । वन् । पीवानं मेघम् । अ० वे० १०. २७. १७. ॥

ख० श० ॥ पिता माता आतर एनमाहुः । अ० वे० १०. ३४. ४. । इत्यादौ पितृशब्दे छान्दसत्वादनोदात्तत्वं मातृस्त्वम्बार्धत्वात्सिद्धम् । १. २. । इत्याहुः ॥

फि० वृ० ॥ उन । अ । वन् । इत्येवमन्तानामादिबुदात्तो भवति । उनान्तानाम् । अर्जुनः वरुणः पिशुनः । अ । खसा नप्ता आता पाता । वन् । सीव पीव ॥

वर्णानां तण्णतिनितान्तानाम् ॥ १० ॥

सि० कौ० ॥ आदिबुदात्तः । एतः । हरिणः । श्रितिः । पृन्निः । हरित् ॥

ख० श० ॥ वर्णानां तण्णतिनितान्तानाम् ॥

तान्तानामिति पाठे लकारो व्यर्थ इति चिन्त्यम् । एत इति । श्वेतशब्दो घृतादित्वादनोदात्तो बोध्यः । १. २२. ॥

फि० वृ० ॥ वर्णानां तण्णनितितान्तानाम् ॥

वर्णवाचिनां त । ख । नि । ति । त । इत्येवमन्तानामादिबुदात्तो भवति । तान्तानां । एतः श्वेतः रोहितः शोहितः हरितः । खान्तानाम् । शोषः । नि । पृन्निः । ति । श्रितिः । त । पृषत् हरित् ॥



### ह्रस्वान्तस्य ह्रस्वमनृत्ताच्छील्ये ॥ ११ ॥

सि० कौ० ॥ अद्वर्जं ह्रस्वान्तस्त्रादिभूतं ह्रस्वमुदात्तं स्थातु । मुनिः ॥

का० श० ॥ ह्रस्वान्तस्य किम् । वधूः । ह्रस्वं किम् । प्राश्नम् । अनृत्किम् । तृणकम् । ताच्छील्ये किम् । जडः बधिरः । कुशलशब्दो ऽनेना-  
बुदात्त इत्येके । अनोदात्त इत्युज्ज्वलदत्तः । उ० १. १०८. ॥

### फि० वृ० ॥ ह्रस्वान्तस्य ह्रस्वान्तमनृत्ताच्छील्ये ॥

ह्रस्वान्तशब्दस्य ह्रस्वान्तमचरमृद्वर्जितमाबुदात्तं भवति ता-  
च्छील्ये गम्यमाने । चपलः निपुणः कुशलः । ह्रस्वान्तस्येति  
किम् । इषुगमी । ह्रस्वान्तमिति किम् । प्राश्नमिदम् । अनृ-  
दिति किम् । नृशंसः कृपणः कृशः । ताच्छील्य इति किम् ।  
जडः बधिरः ॥

### अक्षस्यादेवनस्य ॥ १२ ॥

सि० कौ० ॥ आदिबुदात्तः । तस्य नाचः । अ० वे० १. १६४. १३. । देवने  
तु । अचैर्मा दीवः । अ० वे० १०. ३४. १३. ॥

फि० वृ० ॥ अदेवनार्थस्त्राचस्त्रादिबुदात्तो भवति । तस्य नाचस्यप्यते  
भूरिभारः । अ० वे० १. १६४. १३. । अदेवनस्येति किम् । अच-  
मालम् ॥

### अर्धस्यासमद्योतने ॥ १३ ॥

सि० कौ० ॥ अर्धो यामस्य । समे ऽंशके तु । अर्धं पिप्यन्ताः ॥

फि० वृ० ॥ असमद्योतने ऽर्धस्त्रादिबुदात्तो भवति । यस्मिन्नपरे ऽर्धे ।  
कतमः सो अर्धः । अ० वे० ८. ९. १. । असमद्योतन इति  
किम् । अर्धेनार्धं वेदाः कुर्वन्तु ॥

### पीतदूर्धानाम् ॥ १४ ॥

सि० कौ० ॥ आदिबुदात्तः । पीतदृः सरलः ॥

का० श० ॥ सरल इति । वृचविशेषसंज्ञात्वेन ताच्छील्यज्ञानवगमात्नेह  
ह्रस्वान्तस्य । २. ११. । इत्यस्य प्राप्तिः ॥

फि० वृ० ॥ पीतदूर्धानामादिबुदात्तो भवति । पीतदृः पीतदाहः देव-  
दाहः भद्रदाहः ॥

### यामादीनां च ॥ १५ ॥

सि० कौ० ॥ ग्रामः सोमः ग्रामः ॥

ख० श० ॥ ग्रामादिराकृतिगणः ॥

फि० वृ० ॥ ग्रामादीनामादिब्रुदात्तो भवति । ग्रामः पुरुषः शूरः वृद्धः ॥

**लुबन्तस्योपमेयनामधेयस्य ॥ १६ ॥**

सि० कौ० ॥ चक्षेव चक्ष्वा । स्फिगन्तस्तेति पाठान्तरम् । स्फिगिति लुपः प्राचां संज्ञा ॥

ख० श० ॥ संज्ञायामुपमान । पा० ६. १. २०४. । इत्यनेनम् समानार्थमेतत् । लुबिति किम् । अप्रिमाणवकः । उपमेयेति किम् । वरणाः । अदूरभवच्च । पा० ४. २. ७०. । इत्यणो वरणादिभ्यश्च । पा० ४. २. ८२. । इति लुप् । नामेत्यादि किम् । शुनक इवायं वृकः । देवपथादेराकृतिगणत्वात्कनो लुपि शुनक उपमेये वर्तते न तु तस्येयं संज्ञा ॥

फि० वृ० ॥ **स्फिगन्तस्योपम्यनामधेयस्य ॥**

स्फिगिति लुपो नाम । स्फिगन्तस्य लुबन्तस्योपम्यनामधेयस्यादिब्रुदात्तो भवति । पिशाच इवायं पिशाचः । कुक्कुट इवायं कुक्कुटः । सूकर इवायं सूकरः । गर्दभ इवायं गर्दभः । स्फिगन्तस्तेति किम् । अप्रिमाणवकः । गौर्वाहीकः । औपम्येति किम् । वरणाः । नामधेयस्तेति किम् । कुक्कुट इवायं मयूरः ॥

**न वृक्षपर्वतविशेषव्याघ्रसिंहमहिषाणाम् ॥ १७ ॥**

सि० कौ० ॥ एषामुपमेयनाग्रामादिब्रुदात्तो न । तास इव तासः । मेरुरिव मेरुः । व्याघ्रः । सिंहः । महिषः ॥

ख० श० ॥ यद्यपि फिदंसूचवृत्तौ न व्याघ्रमहिषसिंहवृक्षपर्वतानामिति पठ्यते तथापि वृक्षपर्वतांशे विशेषाणामेव ग्रहणमिष्टमिति तदपठितमेव सूत्रे पठितम् । सर्वत्र विशेषपदान्वयाभावबोधनाय व्युत्क्रमः कृतः ॥

फि० वृ० ॥ **न व्याघ्रमहिषसिंहवृक्षपर्वतानाम् ॥**

व्याघ्र महिष सिंह वृक्ष पर्वत इत्येतेषां स्फिगन्तानामोपम्यनामधेयानामादिब्रुदात्तो न भवति । व्याघ्र इवाचं

व्याघ्रः । महिष इवायं महिषः । सिंह इवायं सिंहः । वृक्ष-  
पर्वतयोस्तद्विशेषाणामिष्यते तेन स्वरूपग्रहणं न भवति ।  
स्रज इवायं स्रजः । न्यग्रोध इवायं न्यग्रोधः । अश्वत्थ  
इवायमश्वत्थः । पर्वतविशेषाणाम् । हिमवानिवायं हिम-  
वान् । मेरुरिवायं मेरुः । मन्दर इवायं मन्दरः । महा-  
गिरिरिवायं महागिरिः ॥

राजविशेषस्य यमन्वा चेत् ॥ १८ ॥

सि० की० ॥ यमन्वा वृद्धः । आङ्ग उदाहरणम् । अङ्गाः प्रत्युदाहरणम् ॥  
ल० श० ॥ अत्रापि लुबन्तस्योपमेय । २. १६. । इति सूत्रमनुवर्तते । एवं  
च तेनैव सिद्धे वृद्धस्यैवेति नियमार्थमिदम् । तदाह । अङ्गाः  
प्रत्युदाहरणमिति । वृत्तौ तु वृद्धस्य चेद्राजविशेषस्यैवेति  
नियम उक्तः । तच्चिन्त्यं पूर्वसूत्रे व्याघ्रग्रहणवैयर्थ्यापत्तेः । यम-  
न्वाशब्दः कृतादिवृद्धौ कृढः । न च व्याघ्रशब्दस्तथेति न  
वैयर्थ्यमित्यन्ये । अत्राङ्ग इत्युदाहरणं चिन्त्यं तस्य जनपदश-  
ब्दात् । पा० ४. १. १६८. । इत्यनन्तत्वेनावुदात्तसिद्धेः ।  
पा० ६. १. १९७. । कालिङ्ग इत्युदाहार्यम् । तत्र हि द्वाञ्चम-  
गध । पा० ४. १. १७०. । इत्यण् । अन्ये तु लुबन्तस्येत्वादन-  
नुवर्त्यास्य विधित्वमेवेच्छन्ति ॥

फि० वृ० ॥ राजशब्दस्य यमन्वा चेत् ॥

राजशब्दस्य स्निग्धान्तस्योपम्यनामधेयस्यादिभूदान्तो भवति  
यमन्वा चेन्नामधेयं भवति । आङ्ग इवायमाङ्गः । सौह्य  
इवायं सौह्यः । पाण्डुरिवायं पाण्डुः । वाङ्ग इवायं वाङ्गः ।  
मागध इवायं मागधः । राजशब्दस्येति किम् । मयूर  
इवायं मयूरः । हैमन इवायं हैमनः । वैदिशमिवेदं वैदि-  
शम् । यमन्वा चेदिति किम् । अङ्ग इवायमङ्गः । कृतवृद्धि-  
र्यमन्वेत्युच्यते ॥

लघावन्ते द्वयोश्च बह्वो गुरुः ॥ १९ ॥

सि० की० ॥ अने लघौ द्वयोश्च लघ्वोः सतीर्बह्वश्च गुरुभूदान्तः ।  
कस्यासः कोलाहलः ॥

ल० श० ॥ अत्रादिशब्दो न संबध्यते तेनानादेरपि गुरोर्भूदान्तः । अत

एव वृषाकपिशब्दो ऽनेन मध्योदात्त इति वृषाकपि । पा०  
४. १. ३७. । इति सूत्रे वृत्तावुक्तम् । खण्डिकादिप्रलुक्शब्दो  
ऽनेन मध्योदात्त इति कैयटेन चोक्तम् । वराहशब्दसु घृता-  
दिरित्युक्तमेव । न च गुरुणां मध्ये य आदिरित्यर्थो ऽस्त्विति  
वाच्यं वृषाकप्यादावप्रवृत्त्यापत्त्वा वृत्त्यादिविरोधात् । अ-  
न्यतो ङीष् । पा० ४. १. ४०. । इति सूत्रे सारङ्गकल्पायी  
लघावन्त इत्यनेन मध्योदात्ताविति हरदत्तविरोधाच्च ।  
लघावित्वादि किम् । वातप्रमीः सभासंजननं कपाली ।  
नान्तत्वात् लघुरन्तो ऽच । बह्वचः किम् । देवः । गुरुः  
किम् । किसलयम् । कल्पाण इति पर्यायेणादिमध्यावुदात्तौ ।

फि० वृ० ॥ लघावन्ते द्वयोश्च बह्वशो गुरुः ॥

अन्ते लघौ द्वयोश्च लघोरन्त्ययोर्वह्वशो बह्वचो बह्वक्षरस्य  
गुरुदात्तो भवति । क्रीविदारः कच्छदारः अम्भनाकः  
हरीतकी श्लेष्मातकः कार्षापणः वृषाकपिः कपालः वत्सरः  
पूर्वकः । लघावन्त इति किम् । वातप्रमीः । द्वयोश्चेति किम् ।  
सभासंजननम् । लघाविति किम् । कपाली । बह्वश्च इति  
किम् । रातिः । गुरुरिति किम् । किसलयम् ॥

स्त्रीविषयवर्णाक्षुपूर्वाणाम् ॥ २० ॥

सि० की० ॥ एषां त्रयाशामावुदात्तः । स्त्रीविषयः । मल्लिका । वर्षः ।  
श्लेणी हरिणी । अचुशब्दात्पूर्वो ऽस्त्वेषां ते ऽचुपूर्वाः ।  
तरचुः ॥

ल० श० ॥ क्वचित्किङ्कुत्तौ स्त्रीविषयवर्णनास्त्रामत्त्वित्वादिपाठः । सो  
ऽपि मूले ध्यपूर्वस्य । १. ५. । इति सूत्रे दर्शितः । मल्लिकेत्यस्य  
प्राप्तिमात्रेणैदमुदाहरणं प्राप्तस्यास्य परत्वात्मादीनां च ।  
३. ४. । इत्यनेन वाधात् । ललनेत्युदाहार्यम् । न चानेनैव  
सिद्धे ब्रह्मान्तस्य स्त्रीविषयस्य । २. २. । इति वर्षाणां तच्च ।  
२. १०. । इति च सूत्रं व्यर्थमिति वाच्यम् । अत्र बह्वच इत्य-  
नुवृत्तेर्न दोषः । अत एव श्लेणीत्युदाहरणं दत्त्वा हरिणी-  
त्युदाहरणान्तरं दत्तम् । धवलादीन्युदाहरणानि । नीला-  
दयस्त्वन्तोदात्ता एवेति बोध्यम् । पित्रङ्गसारङ्गकल्पाया

लघावने । २. १९. । इति मध्योदात्ता इति कैयटादिदर्श-  
नादिदं वाधित्वा पूर्वविप्रतिषेधेन पूर्वमेव प्रवर्तत इत्याहुः ।  
अचुशब्दात्पूर्व इति । अत्तादेरिति वक्तव्ये ऽचुपूर्वाणामि-  
त्युक्तेः समानाधिकरणी बहुव्रीहिर्नैति भावः । अचुपूर्वेत्यच  
पञ्चमीतत्पुरुषस्तु नाच्चावित्वेव सिद्धे पूर्वग्रहणवैयर्थ्यापत्तेर-  
नुवर्तमानफिष इत्यनेनान्वयानापत्तेश्च ॥

फि० वृ० ॥ स्त्रीविषयवर्णनाम्नामक्षुपूर्वाणाम् ॥

स्त्रीविषयाणां च वर्णनाम्नां चाचुपूर्वाणां च । अचुशब्दः  
पूर्वो येषां तेषाम् । लघावने द्वयोश्च बह्वशो यो मुखः स  
उदात्तो भवति । स्त्रीविषयाणां तावत् । अराराका अटा-  
टाका मझिका छकाटिका पिपीलिका पिप्पलिका । वर्ण-  
नाम्नाम् । पिशङ्गः कल्याणः । अचुपूर्वाणाम् । तरचुः ललचुः  
वलचुः । बह्वश्च इत्येव । माला ॥

शकुनीनां च लघु पूर्वम् ॥ २१ ॥

सि० कौ० ॥ पूर्व लघुदात्तं स्यात् । कुक्कुटः तित्तिरिः ॥

ल० श० ॥ पूर्वमिति । अन्यात्पूर्वमित्यर्थः । लघु पूर्वमित्यसमसं पदद्व-  
यम् । अत्राप्यादिरिति न संबध्यते पूर्वग्रहणात् । तेन कुक्कु-  
टतित्तिरी मध्योदात्तौ । कुक्कुटस्य वेदे ऽन्योदात्तपाठस्तु  
च्छाब्दसः । तित्तिरिर्यजुःशाखायां मध्योदात्तः पठ्यते ।  
एतेन तित्तिरिशब्दोऽन्योदात्त इति प्राणिरजतादिसूत्रस्य-  
हरदत्तः परास्तः । लघुपूर्वमिति बहुव्रीहिस्तु न लघोरिति  
पञ्चमीनिर्देशेनैव सिद्धे पूर्वग्रहणवैयर्थ्यापत्तेः । लघोः पूर्वमि-  
ति तत्पुरुषोऽपि न सप्तमीनिर्देशेनैव सिद्धेः ॥

फि० वृ० ॥ शकुनीनां च लघुपूर्वाणाम् ॥

लघुः पूर्वो येषां शकुनिवाचिनां लघावने द्वयोश्च बह्वशो  
मुखदात्तो भवति । छकवाकुः कपोतः । शकुनीनामिति  
किम् । छकलासः वराहः । लघुपूर्वाणामिति किम् । कुक्कुटः  
तित्तिरिः खजरीटः ॥

नर्तुप्राण्यास्थायाम् ॥ २२ ॥

सि० कौ० ॥ यथा लघुं प्राप्तमुदात्तत्वं न । वसन्तः छकलासः ॥

सं श० ॥ अतुवाचिनां प्राप्तिवाचिनां चेत्यर्थः । वसन्त इत्यादि । अन-  
योर्लघावन्ते । २. १९. । इति निषिद्धे ऽनोदात्तत्वम् । एवं  
च कपोतमधूरशब्दौ लघावन्त इति मध्योदात्ताविति प्रा-  
प्तिरचतादिसूत्रस्थहरदत्तसिन्धुः खण्डिकादिसूत्र उलूकी  
मध्योदात्त इति कैयटस्य ॥

फि० वृ० ॥ अतुनां प्राप्तिवाचिनां च लघावन्ते द्वयोश्च बहुशो गुह्य-  
दात्तो न भवति । [हिमन्तः वसन्तः । प्राणाख्यायाम् । जी-  
वनम् । अतुप्राणाख्यानामिति किम् । तुषारः ।] ॥

### धान्यानां च वृद्धक्षान्तानाम् ॥ २३ ॥

सि० की० ॥ आदिषदात्तः । कान्तानाम् । श्लामाकाः । धान्तानाम् ।  
माषाः ॥

सं श० ॥ वृद्धसंज्ञकधान्यवाचिककारषकारान्तानामित्यर्थः । श्लामाका  
इति । उशीरदाशेरकपालपलालशैवालश्लामाका । ३. १८. ।  
इति सूत्रे श्लामाकग्रहणं त्वधान्यवाचकश्लामाकग्रहणार्थम् ।  
अत एव श्लामाकायतीत्यर्थे ऽपि श्लामाकशब्द आद्युदात्त  
इत्याहुः । माषा इत्यस्य तृणधान्यानां च । २. ४. । इत्यचो-  
दाहृतत्वाद्वालाचा इत्युदाहरणमुचितम् । हलन्तानामसंभवे  
नाकारविशिष्टस्य ग्रहणम् । धान्येति किम् । आलोकाः ।  
वृद्धेति किम् । चणकाः । चेति किम् । मोधूमाः ॥

फि० वृ० ॥ [धान्यानां वृद्धक्षान्तानाम् ॥

धान्यानां वृद्धककारषकारान्तानां यो यो गुह्यः स उदात्तो  
भवति ।] नैषाहताः कापूर्वकाः वलाचाः । धान्यानामिति  
किम् । श्लामाकाः सूदचाः । वृद्धक्षान्तानामिति किम् ।  
मोधूमाः ॥

### जनपदशब्दानामधन्तानाम् ॥ २४ ॥

सि० की० ॥ केकयाः ॥

सं श० ॥ अथित्वचः संज्ञा । केकया इति । यत्तु धान्तस्यान्वात्पूर्वम् ।  
३. १३. । इत्यनेन परत्वाच्च भावमिति तत्र बाधसामा-  
न्यविनामात्रित्व तस्याप्यनेन बाधादित्याहुः । अङ्गा वङ्गा

इत्युदाहरणम् । जेत्वादि किम् । आम्नः । अङ्गो राजा ।  
अषन्तानां किम् । दरात् ॥

फि० वृ० ॥ जनपदशब्दानामशन्तानाम् ॥

जनपदवाचिनां शब्दानामशन्तानामादिभूदात्तो भवति ।  
जनपदवाचिनां तावत् । अङ्गाः वङ्गाः । अशन्तानाम् । सु-  
ह्याः पुण्ड्राः । जनपदशब्दानामिति किम् । आम्नः । अश-  
न्तानामिति किम् । दरात् ॥

हयादीनामसंयुक्तलान्तानामन्तःपूर्वं वा ॥२५॥

सि० कौ० ॥ हयिति हलः संज्ञा । पललं शललम् । हयादीनां किम् । ए-  
कलः । असंयुक्तेति किम् । मल्लः ॥

ल० श० ॥ अत्र केचिज्जनपदशब्दानामित्यनुवर्तयन्ति । कुङ्गाह । पा०  
६. २. ४२. इति सूत्रस्थहरदत्तस्वरसो ऽप्येवम् । तन्नते प-  
ञ्चालाः कोसला इत्युदाहार्यम् ॥

फि० वृ० ॥ हयादीनां च लान्तानामसंयोगपूर्वाणामन्यः  
पूर्वो वा ॥

हयिति हलां संज्ञा । हयादीनां हलादीनामित्यर्थः । लका-  
रान्तानामसंयोगपूर्वाणामादिभूदात्तो भवति । अन्तः पूर्वो  
वा । पाञ्चालाः कोशलाः । हयादीनामिति किम् । अरा-  
लाः । लान्तानामिति किम् । वसातयः । असंयोगपूर्वाणा-  
मिति किम् । मल्लाः भल्लाः सुह्याः ॥

इगन्तानां च द्व्यशाम् ॥ २६ ॥

सि० कौ० ॥ आदिभूदात्तः । छविः ॥

ल० श० ॥ अत्र वेत्यनुवर्तते । अत एवाचैर्मा दीव्यः छविमित्युक्तम् ।  
अ० वे० १०. ३४. १३. । इति पठ्यमानमन्तोदात्तत्वं संगच्छते  
कान्दसत्वाद्वा । ये तु जनपदशब्दानामित्यनुवर्तयन्ति तेषां  
न कश्चिद्दोषः कुरवश्चेदय इति चोदाहार्यम् । द्व्यां किम् ।  
वसातयः । इमिति किम् । अङ्गाः ॥

फि० वृ० ॥ इगन्तानां च द्व्यशाम् ॥

द्व्यां द्व्यामिगन्तानामादिभूदात्तो भवति । अन्तः पूर्वो

वा । शुचयः राशयः चेदयः वृष्ययः कुरवः । इग्नाना-  
मिति किम् । गयः । द्वाशामिति किम् । वसातयः ॥ इति  
फिट्सूत्रवृत्तौ द्वितीयः पादः ॥

॥ इति फिट्सूत्रेषु द्वितीयः पादः ॥

### अथ द्वितीयं प्रागीषात् ॥ १ ॥

सि० कौ० ॥ ईषान्तस्त्र हयादेर् । ३. १७. । इत्यतः प्राग् द्वितीयाधिकारः ॥

फि० वृ० ॥ अथेत्ययमधिकारद्योतकः । द्वितीयमुदात्तं भवति प्रागीषा-  
वदित ऊर्ध्वमनुक्रमिष्यामः ॥

### अथां प्राङ्गुकरात् ॥ २ ॥

सि० कौ० ॥ मकरवच्छ । ३. ८. । इत्यतः प्राक् अचामित्यधिकारः ॥

फि० वृ० ॥ अथां प्राङ्गुकरात् ॥

अथां अचां द्वितीयमुदात्तं भवतीत्येतदप्यधिकृतं वेदि-  
तत्वं प्राङ्गुकराद्यानीत ऊर्ध्वमनुक्रमिष्यामस्तत्रैवोदाहरि-  
ष्यामः ॥

### स्वाङ्गानामकुर्वादीनाम् ॥ ३ ॥

सि० कौ० ॥ कवर्भरेफवकारादीनि वर्जयित्वा अचां स्वाङ्गानां द्विती-  
यमुदात्तम् । ललाटम् । कुर्वादीनां तु । कपोलः । रसना ।  
वदनम् ॥

ल० श० ॥ ललाटमिति । लघावन्ते । २. १९. । इत्येतद्वाधित्वा परत्वा-  
दिदमेवोचितमित्यभिमानः । कपोल इति । यद्यप्यत्र लघा-  
वन्ते । २. १९. । इति मध्योदात्तत्वमेवेष्टं तथाप्युदाहरणदि-  
ग्बोधा ॥

फि० वृ० ॥ स्वाङ्गवाचिनामकवर्भरेफवकारादीनां द्वितीयमुदात्तं भव-  
ति । जघनं जठरम् उदरम् । स्वाङ्गानामिति किम् । ऊष-  
रम् । अकुर्वादीनामिति किम् । गुल्फकः । वृषणः वंचणः ।  
[कपोलः गुञ्जकः । रसना । वृषणः वदनम् ।] ॥

### मादीनां च ॥ ४ ॥

सि० कौ० ॥ मल्लयः मकरः ॥



स० श० ॥ मलये यान्तस्थान्वात्पूर्वम् । ३. १३. । इत्यस्यास्त्व वा प्रवृत्तौ  
फले न विशेष इत्युदाहृतम् । मकरः संज्ञाभूत उदाहरणं  
मकरवच्छब्द । ३. ८. । इत्यत्र त्वभिव्यक्तपदार्था य इति व्या-  
चेन संज्ञाभूतस्त्व न ग्रहणम् । क्वचित्तु माकर इति पाठः ।  
तत्र स्वार्थे ऽण् ॥

फि० वृ० ॥ मादीनाम् ॥

मकारादीनां च त्र्यशां द्वितीयमुदात्तं भवति । महेन्द्रः म-  
शिका मशिका मशकाः मगधाः [मगधः मलयः मूलकम् ।  
मकारादीनामिति किम् । सूकरः शलकः] ॥

शादीनां शाकानाम् ॥ ५ ॥

सि० कौ० ॥ शीतन्या शतपुष्पा ॥

स० श० ॥ शादीनां च शाकानाम् । संप्रोदश्च । पा० ५. २. २९. । इति  
सूत्रे कैयटे तु दन्त्वादिपाठ इदं चाबुदात्तविधायकम् ।  
अनेन शर्षपशब्द आबुदात्तत्वे प्राप्ते पान्तानां च गुर्वादी-  
नाम् । ३. ६. । इति मध्योदात्तत्वमित्युक्तम् । तेन द्वितीय-  
पादान्त इदं सूत्रमिति ध्वनितम् । फिडृत्तौ तु तालव्यादि  
सूत्रमत्र पादे पठितम् । शतपुष्पेति क्वाचित्को ऽपपाठस्थ-  
च्छाभावात् । कैयटादिरीत्या आबुदात्तविधायकत्वे तु त-  
त्रापि प्रवृत्तिरिति ध्वनयितुमत्र्यबुदाहृतमित्याहुः । के-  
चित्तु त्र्यच्यदस्यैकान्वच्यमेव व्यावर्त्ये वदन्ति ॥

फि० वृ० ॥ शादीनां शाकानाम् । शाकवाचिनां शब्दानां [सकारा-  
दीनां] द्वितीयमुदात्तं भवति । सुवर्चलाः सर्षपाः सस्फुटाः ।  
शादीनामिति किम् । मूलकम् । शाकानामिति किम् ।  
सूकरः शलकी ॥

पान्तानां गुर्वादीनाम् ॥ ६ ॥

सि० कौ० ॥ पादपः आतपः । लघ्वादीनां तु । अनूपम् । द्व्यचां तु । नीपम् ॥

स० श० ॥ पान्तानां किम् । मर्दभः । लघावन्ते । २. १९. । इत्याबु-  
दात्तो ऽयम् । न मर्दभं पुरः । ऋ० वे० ३. ५३. २३. । इत्य-  
नोदात्तत्वं तु च्छान्दसम् । गुर्वादीनां किम् । कुशपः । कृशेः  
संप्रसारणं च । उ० ३. १४३. । इति कपन् ॥

फि० वृ० ॥ गुह्रादियेषां पकारश्चान्तस्तेषां अशं द्वितीयमुदात्तं भवति । कक्षपः कच्छपः शिंशपा । पान्तानामिति किम् । मर्दभः । गुर्वादीनामिति किम् । कुणपः ॥

युतान्यण्यन्तानाम् ॥ ७ ॥

सि० कौ० ॥ युत । अयुतम् । अग्नि । धमनिः । अग्नि । विपत्तिः ॥

ल० श० ॥ अयुतमिति । अव्ययपूर्वपदप्रवृत्तिस्वरः । पा० ६. २. २. । प्राप्त इदम् ॥

फि० वृ० ॥ युत । अग्नि । अग्नि । इत्येवमन्तानां द्वितीयमुदात्तं भवति । युत । अयुतं प्रयुतम् । अग्नि । अग्निः धमनिः । अग्नि । तरणिः अरणिः ॥

मकरवरूढपारेवतवितस्तेक्ष्वार्जिर्द्राक्षाकलो-  
माकाष्ठापेष्टाकाशीनामादिर्वा ॥ ८ ॥

सि० कौ० ॥ एषामादिर्द्वितीयो वोदात्तः । मकरः वरूढ इति ॥

ल० श० ॥ द्वितीयो वेति । द्वितीयमित्यधिकारादिति भावः । काशी-  
नानामिति वक्तव्ये नुडभाव आर्षः । वरूढ इतीति । पारे-  
वतः वितस्ता इक्षुः आर्जिः द्राक्षा कला उमा काष्ठा पेष्टा  
काशीनम् । केचित्तु मकरवरूढपारेवतेति काष्ठापेष्टेति  
पठन्ति ॥

फि० वृ० ॥ मकरवरूढपारेवतवितस्तेक्ष्वार्जिर्द्राक्षाकलो-  
माकाष्ठापेष्टाकशीनामादिर्वा ॥

मकरादीनामादिर्बोदात्तो भवति । मकरः वरूढः पारे-  
वतः वितस्ता इक्षुः आर्जिः द्राक्षा कला उमा काष्ठा पेष्टा  
काशिः

छन्दसि च ॥ ९ ॥

सि० कौ० ॥ अमकरादर्थ आरम्भः । लक्ष्यानुसारादादिर्द्वितीयं वोदात्तं  
ज्ञेयम् ॥

फि० वृ० ॥ छन्दसि विषये मकरादीनामादिर्वा द्वितीयं वोदात्तो भ-  
वति । पूर्वबोदाद्वतम् । छन्दोयहसं काक्षपादवर्धम् । का-  
क्षपः । अधिकम् । क्रिमिः ॥

### कर्दमादीनां च ॥ १० ॥

सि० कौ० ॥ आदिर्द्वितीयं वोदात्तम् ॥

ल० श० ॥ कर्दमादिराकृतिगणः ॥

फि० वृ० ॥ कर्दमादीनां वा ॥

कर्दमादीनामादिभूदात्तो भवति द्वितीयं वा । कर्दमः कु-  
लटा उदकं गान्धारिः ॥

### सुगन्धितेजनस्य ते वा ॥ ११ ॥

सि० कौ० ॥ आदिर्द्वितीयं तेशब्दश्चेति त्रयः पर्यायेणोदात्ताः । सुग-  
न्धितेजनाः । ३ ॥

ल० श० ॥ त्रय इति । केचित्तु सुगन्धितेजनस्य चेति सूत्रं पठन्ति । आ-  
दिर्द्वितीयो वेत्यनुवर्तयन्ति । अयं क्लीबो ऽपि ॥

फि० वृ० ॥ सुगन्धितेजनस्य च ॥

सुगन्धितेजनशब्दस्यादिभूदात्तो भवति द्वितीयं वा । सुग-  
न्धितेजनम् । २ ॥

### नपः फलान्तानाम् ॥ १२ ॥

सि० कौ० ॥ आदिर्द्वितीयं वोदात्तम् । राजादनफलम् ॥

ल० श० ॥ नपुंसकस्य फलशब्दान्तस्यादिर्द्वितीयं वेत्यर्थः । केचित्तु ले  
फो नप इत्यस्य स्थाने पठन्ति । नविति नपुंसकम् । लशब्दे  
परे क्लीबस्य फलशब्द उदात्तः । फलं सफलमित्युदाहरन्ति ।  
अन्वे तु फलशब्दश्चेति व्याख्याय सफलमित्युदाहरन्ति ॥

फि० वृ० ॥ ले फो नपः ॥

लशब्दे परतः फलशब्द उदात्तो भवति नपो नपुंसकस्य ।  
किंफलं श्रीफलं दासीफलं बधूफलम् । ल इति किम् । फा-  
लम् । फ इति किम् । कलिलम् । नप इति किम् । दासी-  
फलो वृषः ॥

### यान्तस्यान्यात्पूर्वम् ॥ १३ ॥

सि० कौ० ॥ कुत्तायः ॥

ल० श० ॥ कुत्ताय इति । लघावन्ते । २. १९. । इत्यस्य प्रवृत्तावपि न

कश्चिद्विशेषः । नवयमलयावुदाहार्यौ । कुवल्यार्थमन्वात्पूर्व्यहृषम् ॥

फि० वृ० ॥ यकारान्तस्त्रान्वात्पूर्वमुदात्तं भवति । दास्त्राः सूकर्थाः कुलायाः केकयः उभयं गवयः ॥

थान्तस्य च नालघुनी ॥ १४ ॥

सि० कौ० ॥ नाशब्दो लघु चोदात्ते स्तः । सनाथा सभा ॥

ल० श० ॥ आन्तस्त्र । आकारान्तस्त्रेत्थर्थः । नाना नासा दिवा सुधेतु-  
दाहरणम् । क्वचित्तु थान्तस्त्रेति पाठस्याशब्दान्तस्त्रेत्थर्थः ।  
केचित्तु तन्त्रेण यशब्दो ऽपि गृह्यते तेन सनाथो देवदत्त  
इति सिद्धमित्याहुः ॥

फि० वृ० ॥ आन्तस्य च नालघुनी ॥

आकारान्तस्त्र च ना लघ्वित्थेत्योश्चान्वात्पूर्वमुदात्तं भवति ।  
आन्तस्त्र । सुधा स्वधा । ना । विना नाना । लघु । दिवा  
सना । आन्तस्त्रेति किम् । विविधम् । नालघुनी इति किम् ।  
द्वेधा चेधा ॥

शिशुमारोदुस्त्रवलीवर्दोष्टारपुस्त्रवसां च ॥ १५ ॥

सि० कौ० ॥ अन्वात्पूर्वमुदात्तं द्वितीयं वा ॥

ल० श० ॥ शिशुमारिति पाठान्तरम् । उष्टार । उष्टारेति रेफवर्जित-  
मपि पाठान्तरम् । चकारेणान्वात्पूर्वमिति द्वितीयमिति  
च संबध्यते ॥

फि० वृ० ॥ शिशुमारोदुस्त्रवलीवर्दोष्टारपुस्त्रवसां च ॥

शिशुमार उदुस्त्र वलीवर्द उष्टार पुस्त्रवस् इत्येतेषां चा-  
न्वात्पूर्वमुदात्तं भवति । शिशुमारः उदुस्त्रः वलीवर्दः  
उष्टारः पुस्त्रवाः ॥

साङ्काश्यकाम्पित्यनासिक्यदावर्धाघाटानाम् ॥

१६ ॥

सि० कौ० ॥ द्वितीयमुदात्तं वा ॥

ल० श० ॥ अत्र सूत्रे मण्डूकमुत्वादिर्वेति वर्तते । तदाह द्वितीयमुदात्तं  
वेति । अत एव पठत् । पा० ६. १. ६३. । इति सूत्रे राक्-

नसाङ्काश्रकाम्पिल्यनासिक्चदार्वाघाटानामादिर्वान्तो वेति  
 कैयटेनोक्तम् । अचान्तशब्देनादेरपेक्षयान्तो द्वितीय एव ।  
 अतो न विरोधः । एवं सप्तमी सिद्ध । पा० ६. २. ३२. । इति  
 सूत्र एषामन्तः पूर्वं वेति काशिकायामपि पूर्वशब्देनादिस्त्र-  
 दपेक्षयान्तश्चान्तशब्देन गृह्यत इति बोध्यम् । अन्त्यात्पूर्वमिति  
 तु नानुवर्तते साङ्काश्रादीनां चयाणां ग्रहणस्य वैयर्थ्यापत्ते-  
 र्यान्तस्यान्त्यात् । ३. १३. । इत्येव सिद्धेः । उत्तरसूत्र आदि-  
 वेति तु स्पष्टार्थम् ॥

फि० वृ० ॥ साङ्काश्रकाम्पिल्यनासिक्चदार्वाघाटानां वा ॥  
 साङ्काश्रादीनां वान्त्यात्पूर्वमुदात्तं भवति । साङ्काश्रं का-  
 म्पिल्यं नासिक्चं दार्वाघाटः ॥

ईषान्तस्य हयादेरादिर्वा ॥ १७ ॥

सि० कौ० ॥ हलीषा लाङ्गलीषा ॥

क० श० ॥ हयिति हलां संज्ञा । पक्षे ऽधिकाराद्वितीयम् । ईषान्तस्य  
 किम् । मञ्जूषा । हलादेः किम् । अम्बरीषम् ॥

फि० वृ० ॥ ईषशब्दान्तस्य हलादेरादिवोदात्तो भवति । करीषं शि-  
 रीषः । ईषान्तस्तेति किम् । मण्डूषा । हलादेरिति किम् ।  
 अजोषम् अम्बरीषम् ॥

उशीरदाशेरकपालपलालशैवालश्यामाकश-  
 रीरशरावहृदयहिरण्यारण्यापत्यदेवराणाम् ॥  
 १८ ॥

सि० कौ० ॥ एषामादिषुदात्तः स्यात् ॥

क० श० ॥ अत्र हृदयग्रहणं स्वाङ्कानामकुर्वादीनाम् । ३. ३. । इति  
 द्वितीयोदात्तत्वं वाधितुम् । देवरग्रहणं सधावन्ते । २. १९. ।  
 इत्यस्यानित्यत्वज्ञापनार्थम् । केचित्तु घृतादिषु । १. २२. ।  
 देवरशब्दः पठ्यत एवं च पक्ष आबुदात्तार्थं ग्रहणमित्याहुः ।  
 अत्र वेति नानुवर्तत इति केचित् ॥

फि० वृ० ॥ उशीरदाशेरकपालपलालशैवालश्यामाकशरीरश-  
 रावहृदयहिरण्यारण्यापत्यदेवराणाम् ॥

उशीरादीनामादिबुदात्तो भवति । उशीरं दाशेरकः प-  
लावं शैवालं श्लामाकं शरीरं शरावः इदं हिरण्यम् अर-  
ण्यम् अपत्वं देवरः ॥

महिषषाढयोर्जायेष्टकाख्या चेत् ॥ १९ ॥

सि० कौ० ॥ आदिबुदात्तः । महिषी जाया । अषाढा उपदधाति ॥

स० श्र० ॥ मेत्वादि किम् । सिंहसि । वा० सं० ५. १०. । जेत्वादि किम् ।  
महिषी । अषाढा नचचम् ॥

फि० वृ० ॥ महिषषाढयोर्जायेष्टकाख्यायाम् ॥

महिषी अषाढा इत्येतयोरादिबुदात्तो भवति यथासंख्यं  
जायास्त्रायामिष्टकाख्यायां च । सुमाता चात्र महिषी भ-  
वामि । अषाढामुपदधाति । महिषषाढयोरिति किम् ।  
सिंहसि । वा० सं० ५. १०. । वराहसि । जायेष्टकाख्याया-  
मिति किम् । महिषस्य स्त्री महिषी । अषाढा नचचम् ॥  
इति फिदसूत्रवृत्तौ तृतीयः पादः ॥

॥ इति फिदसूत्रेषु तृतीयः पादः ॥

शकटिशकट्योरक्षरमक्षरं पर्यायेण ॥ १ ॥

सि० कौ० ॥ उदात्तम् । शकटिः । ३ । शकटी । ३ ॥

स० श्र० ॥ अत्रोभे वनस्पत्यादिषु युगपत् । पा० ६. २. १४०. । इत्यादि-  
सूत्रस्य युगपदग्रहणबोधितानेकोदात्तानां युगपत्त समावेश  
इत्यर्थानुवादकं पर्यायेणेति । तत्फलं त्वनुदात्तं पदमेकव-  
र्त्मम् । पा० ६. १. १५८. । इत्यादिरेतद्विषये ऽपि प्रवृत्तिः ।  
लिङ्गविशिष्टपरिभाषालब्धार्थानुवादकं शकटीति ॥

फि० वृ० ॥ शकटि शकटी इत्येतयोरक्षरमक्षरं पर्यायेण क्रमेणोदात्तं  
भवति । शकटिः । ३ । शकटी । ३ ॥

गोष्ठजस्य ब्राह्मणानामधेयस्य ॥ २ ॥

सि० कौ० ॥ अक्षरमक्षरं पर्यायेणोदात्तम् । गोष्ठजो ब्राह्मणः । ३ । अन्वच  
गोष्ठजः पशुः । छन्दुत्तरपदप्रकृतिसरेखाकोदात्तः । पा०  
६. २. १३९. ॥

ल० श० ॥ ब्राह्मणवाचकस्य गोष्ठजशब्दस्वेत्यर्थः ॥

फि० वृ० ॥ गोष्ठजशब्दस्याचरमचरं पर्यायेणोदात्तं भवति ब्राह्मणस्य यदि नाम भवति । गोष्ठजः । ३ । ब्राह्मणनामधेयस्वेति किम् । गोष्ठजो वृषलः ॥

पारावतस्योपोत्तमवर्जम् ॥ ३ ॥

सि० कौ० ॥ शेषं क्रमेणोदात्तम् । पारावतः । ३ ॥

ल० श० ॥ अत्र वशब्दो नोदात्तः ॥

फि० वृ० ॥ पारावतस्य चोपोत्तमवर्जम् ॥

उपोत्तममन्थस्य समीपम् । उपोत्तमवर्जं पारावतस्याचरमचरमुदात्तं भवति । पारावतः । ३ ॥

धूम्रजानुमुञ्जकेशकालवालस्थालीपाकानामधूजलस्थानाम् ॥ ४ ॥

सि० कौ० ॥ एषां चतुर्णां धूम्रभृतीश्चतुरो वर्जयित्वा शिष्टानि क्रमेणोदात्तानि । धूम्रजानुः । ३ । मुञ्जकेशः । ३ । कालवालः । २ । स्थालीपाकः । ३ ॥

फि० वृ० ॥ धूम्रजान्वादीनामचरमचरं पर्यायेणोदात्तं भवति । धूम्रजानुः । ३ । मुञ्जकेशः । ३ । कालवालः । २ । स्थालीपाकः । ३ । अधूजलस्थानामिति किम् । सदृशं रूपोदाहरणम् ॥

कपिकेशहरिकेशयोश्छन्दसि ॥ ५ ॥

सि० कौ० ॥ कपिकेशः । ४ । हरिकेशः । ४ ॥

ल० श० ॥ भाषायां बहुव्रीहित्वात्पूर्वपदप्रकृतित्तरः । पा० ६. २. १. । तत्र हरिशब्द इत्यन्तत्वादायुदात्तः । उ० ४. ११८. पा० ६. १. १९७. । कपिरन्तोदात्तः । उ० ४. १४३. । केचित्तु निबृद्धादेराकृतिगत्वादनयोरन्तोदात्तत्वमाहुः । पा० ६. २. १८४. ॥

फि० वृ० ॥ कपिकेशहरिकेशयोश्छन्दसि ॥

अच्छन्दसि विषये कपिकेशहरिकेशयोः पर्यायेणाचरमचरमुदात्तं भवति । कपिकेशः । ४ । हरिकेशः । ४ । अच्छन्द-

सीति किम् । कपिकेशः पुरस्तात् । हरिकेशः पुरस्तात् ।  
वा० सं० १७. ५८. ॥

न्यङ्स्वरौ स्वरितौ ॥ ६ ॥

सि० कौ० ॥ सष्टम् । न्यङ्कुत्तानः । ऋ० वे० ४. १३. ५. । व्यचक्षयत्स्वः ।  
ऋ० वे० २. २४. ३. ॥

ल० श० ॥ न्यधी च । पा० ६. २. ५३. । इति पूर्वपदप्रकृतिस्वरे कृते य-  
स्युदात्तस्वरितयोर । पा० ८. २. ४. । इति सिद्धे न्यङ्गहणं  
तदनुवादकम् ॥

फि० वृ० ॥ न्यङ् स्वरित्वेति स्वरितौ भवतः । न्यङ् स्वः ॥

न्यर्बुदव्यल्कशयोरादिः ॥ ७ ॥

सि० कौ० ॥ स्वरितः स्यात् ॥

फि० वृ० ॥ न्यर्बुद व्यल्कश् इत्येतयोरादिः स्वरितो भवति । न्यर्बुदं  
व्यल्कश् ॥

तिल्यशिक्यकार्ष्ण्यैर्धान्यकन्याराजन्यमनुष्या-  
णामन्तः ॥ ८ ॥

सि० कौ० ॥ स्वरितः स्यात् । तिलानां भवनं चेन्नं तिल्यम् । यतो ऽनावः ।  
पा० ६. १. २१३. । इति प्राप्ते ॥

ल० श० ॥ केचिदच मर्त्यशब्दं पठन्ति । तद्युक्तं तं त्वा हवन्त मर्त्याः ।  
ऋ० वे० १०. ११८. ५. । इत्यादावाबुदात्तदर्शनात् । तद्युक्ता-  
त्कर्मण इति सूचस्यवार्तिकेन । पा० ५. ४. ३६. ८. । यति  
यतो ऽनावः । पा० ६. १. २१३. । इत्याबुदात्तत्वम् । यत्तु  
धान्यस्थाने धन्वं पठन्ति तन्न पत्वावैश्वर्ये । पा० ६. २. १८. ।  
इति सूत्रे धान्यमन्तस्वरितमिति वृत्तिमुपादायास्त्वैव सू-  
त्रस्य हरदत्तेनोपन्यासात् । प्रयुज्यते च धान्यमसि धिनुहि ।  
वा० सं० १. २० । इति ॥

फि० वृ० ॥ तिल्यशिक्यमर्त्यकार्ष्ण्यैर्धान्यकन्याराजन्यमनु-  
ष्याणामन्तः ॥

तिल्यादीनामन्तः स्वरितो भवति । तिल्यं शिक्यं मर्त्यं का-  
र्ष्ण्यैः धान्यं कन्या राजन्यः मनुष्यः ॥



## विल्वभक्ष्यवीर्याणि च्छन्दसि ॥ ९ ॥

सि० कौ० ॥ अन्तस्वरितानि ॥

ल० श० ॥ भाषायां तु भक्ष्यवीर्यावाद्युदात्तो । वीरेषु साधुरिति यत् । भक्ष्यतेर्षन्तादचो यत् । पा० ३. १. ९७. । विल्वः स्वरितान्तो ऽन्तोदात्तो वा । केचित्तु विल्ववस्तेति पठन्ति ॥

फि० वृ० ॥ विल्ववस्तवीर्याणामन्तश्छन्दसि ॥

विल्वादीनां क्न्दस्वन्तः स्वरितो भवति । विल्वः वस्त्वं वीर्यम् ॥

## त्वत्त्वसमसिमेत्यनुच्चानि ॥ १० ॥

सि० कौ० ॥ खरीत् तत् । ऋ० वे० ७. १०१. ३. । उत त्वः पञ्चन् । ऋ० वे० १०. ७१. ४. । नभन्तामन्यके समे । ऋ० वे० ८. ३९. १. । सिमस्यै ॥

ल० श० ॥ सर्वानुदात्तानीत्यर्थः । अत्र सूत्रे क्न्दसीति नानुवर्तत आद्युदात्तञ्च । पा० ३. १. ३. । इति सूत्रस्थभाष्यग्रामाश्चात् ॥

फि० वृ० ॥ अस्यास्मै नत्वसमसिमेत्येतान्यनुच्चानि ॥

अस्य । अस्य । एन । त्व । सम । सिम । इत्येतानि च्छन्दस्-  
नुच्चानि भवन्ति । अस्य च्छावेभ्यो रात्रिरधीता । अथास्यै ।  
अथो अस्मात् । एन । ओदनमेतं भोजय । अथो एनं पा-  
यय । अथो एनेन । त्वः । उत त्वः पञ्चन्न ददर्श वाचमुत  
त्वः शृङ्खल शृङ्खलेनाम् उतो त्वस्यै तन्वं वि सस्यै जायेव  
पत्न उग्रती सुवासाः । ऋ० वे० १०. ७१. ४. । सम । समस्यै  
समस्मात् समस्मिन् । सिम । सिमस्यै सिमस्मात् सिम-  
स्मिन् ॥

## सिमस्याथर्वणे ऽन्त उदात्तः ॥ ११ ॥

सि० कौ० ॥ आथर्वण इति प्राधिकम् । तत्र दृष्टस्येत्येवं परं वा । तेन  
वासस्तनुते सिमस्यै । ऋ० वे० १. ११५. ४. । इत्युक्ते ऽपि  
भवत्येव ॥

फि० वृ० ॥ सिमस्याथर्वणवेदे ऽन्त उदात्तो भवति । सिम ॥

## निपाता आद्युदात्ताः ॥ १२ ॥

सि० कौ० ॥ स्वाहा ॥

ल० श० ॥ शुक्लीकरोतीत्यादौ च्यन्तानां निपातत्वे ऽपि । पा० १. ४. ६१. । च्येञ्चित्त्वादन्तोदात्तत्वम् । पा० ६. १. १६३. ॥

फि० वृ० ॥ के ते निपाताः । औषट् वौषट् स्वाहा स्वधा ॥

### उपसर्गाश्चाभिवर्जम् ॥ १३ ॥

ल० श० ॥ आद्युदात्ता इत्यर्थः । अभिवर्जं किम् । अभ्यभि हि । ऋ० वे० ९. ११०. ५. । अभि राममस्थात् । ऋ० वे० १०. ३. ३. । इदं सूत्रं व्यर्थमुपसर्गाणां निपातत्वेनैव सिद्धेः । न च कर्मप्रवचनीयानां तदभावज्ञापनायेदं तेषामप्याद्युदात्तत्वस्येष्टत्वात् । अभिश्चैवमादिषु पाठ्य इति बहवः । अत एव मा नो मर्तो अभि द्रुहन् । ऋ० वे० १. ५. १०. । इति मन्त्र एवमादीनामन्त इति वेदभाष्यकृद्भिर्भूतम् । स्पष्टं चेदमुपसर्गसंज्ञासूत्रे भाष्ये । केचित्तूपसर्गस्यैवाभिराद्युदात्तत्वनिषेधो यथा स्वात्कर्मप्रवचनीयस्य तु निपातत्वाद्भवत्येवेत्येतदर्थमिदं सूत्रमित्याहुः ॥

फि० वृ० ॥ अभिवर्जिता उपसर्गा आद्युदात्ता भवन्ति । अव परि अधि । अभिवर्जमिति किम् । अभि ॥

### एवादीनामन्तः ॥ १४ ॥

सि० कौ० ॥ एवमादीनामिति पाठान्तरम् । एव एवं नून सह । ते पुत्र सूरिभिः सह । षष्ठस्य तृतीये सहस्य सः । पा० ६. ३. ७८. । इति प्रकरणे सहशब्द आद्युदात्त इति तु प्राप्तः । तच्चिन्त्यम् ॥

ल० श० ॥ सहशब्दच्छब्दौ गण आद्युदात्तौ निपात्वावादह स्वधामनु । ऋ० वे० १. ६. ४. । क्नाह मित्रावरुणा । ऋ० वे० १०. ५१. २. । शश्वदिन्द्रः पोपुथङ्निः । ऋ० वे० १. ३०. १६. । इति प्रयोगदर्शनात् । तच्चिन्त्यमिति । चिन्तावीजं तु चिन्त्यं सहशब्दस्यापि निपातत्वादाद्युदात्तत्वमिति सहस्य स इति सूत्र आकरात् । प्रयुज्यते च सह वै देवानामिति । ते पुत्र सूरिभिः सहेत्यत्र तु च्छान्दसमन्तोदात्तमिति केचित् ॥

फि० वृ० ॥ एवमादीनामन्तः ॥

एवमादीनामन्त उदात्तो भवति । एवम् एव नूनं शश्वत् सूपत् कुवित् ॥

### वावादीनामुभावुदात्तौ ॥ १५ ॥

- सि० कौ० ॥ उभौग्रहणमनुदात्तं पदमेकवर्जम् । पा० ६. १. १५८. । इत्यस्य  
वाधाय ॥
- ल० श० ॥ वावादीनामुभाविति सूत्र उदात्तावित्यनुवृत्तिप्रदर्शनम् ।  
इह त्रिसूत्र्यामादिशब्दः प्रकार इत्याहुः ॥
- फि० वृ० ॥ वावदादीनाम् ॥ वावदादीनमन्त उदात्तो भवति । वावत् ॥  
वावादीनामुभावुदात्तौ ॥ वावादीनामुभावप्युदात्तौ भ-  
वतः । वाव ॥

### चादयोऽनुदात्ताः ॥ १६ ॥

- सि० कौ० ॥ सष्टम् ॥
- ल० श० ॥ निपाता इति वर्तते । नेह पशुर्न । ऋ० वे० ६. २. ९. । इति ।  
आद्युदात्तत्वापवादोऽयम् ॥
- फि० वृ० ॥ चादयोऽनुदात्ता भवन्ति । च वा ह ॥

### यथेति पादान्ते ॥ १७ ॥

- सि० कौ० ॥ तं नेमिमृभवो यथा । ऋ० वे० ८. ६४. ५. । पादान्ते किम् ।  
यथा नो अदितिः करत् । ऋ० वे० १. ४३. २. ॥
- ल० श० ॥ अनुदात्त इति वर्तते । शाकिनं वचो यथा । ऋ० वे० ८.  
४६. १४. । इत्यादौ तु च्छान्दसत्वान्नानुदात्तः ॥
- फि० वृ० ॥ यथेत्येतत्पादान्तेऽनुदात्तं भवति । आजन्तो अपयो यथा ।  
ऋ० वे० १. ५०. ३. । पादान्त इति किम् । यथा त्वं पुरा-  
सि ॥ इति फिट्सूत्रवृत्तौ चतुर्थः पादः ॥ इति फिट्सूत्र-  
वृत्तिः समाप्ता ॥

### प्रकारादिद्विरुक्तौ परस्यान्त उदात्तः ॥ १८ ॥

- सि० कौ० ॥ पटुपटुः ॥
- ल० श० ॥ प्रकारे गुणवचनस्य । पा० ८. १. १२. । इत्यादिद्वित्व इत्य-  
र्थः । इदं कर्मधारयवद्भावसिद्धान्तोदात्तत्वानुवादकम् ।  
पा० ८. १. ११. ॥

### शेषं सर्वमनुदात्तम् ॥ १९ ॥

- सि० कौ० ॥ शेषं निष्ठादिद्विरुक्तस्य । पा० ८. १. ४. । परम् । पा० ८.

१. २. । इत्यर्थः । प्रप्रायम् । ऋ० वे० ७. ८. ४. । दिवेदिवे ।  
 ऋ० वे० ७. ३२. १९. ॥

ल० श० ॥ शेषमिति । प्रकारादिद्विरुक्तादन्यद्विरुक्तमित्यर्थ इत्येके ।  
 अनुदात्तं च । पा० ८. १. ३. । इत्यस्यानुवादकमेतत् । अनु-  
 दात्तं पदमेकवर्जम् । पा० ६. १. १५८. । इत्यस्यानुवादकमि-  
 त्यन्ये ॥

सि० कौ० ॥ ॥ इति शान्तनवाचार्यप्रणीतेषु फिदसूत्रेषु तुरीयः पादः ॥

ल० श० ॥ इति शान्तनवेति । इदं मात्रोपज्ञा । पा० ६. २. १४. । इति  
 सूत्रे हरदत्तग्रन्थे स्पष्टम् । शान्तनुराचार्यः प्रणीतेति द्वारा-  
 दीनां च । पा० ७. ३. ४. । इति सूत्रे हरदत्तः ॥

॥ इति फिदसूत्राणि समाप्तानि ॥



## Die Phitsûtra des Çântanava.

---

Es sind besonders zwei Fragen, welche in Betreff der vorliegenden Sûtra aufgeworfen sind, die Fragen nach ihrer Entstehungszeit und nach der Oertlichkeit, in der ihr Verfasser gelebt hat; oder specieller:

- 1) Sind die Phitsûtra vor- oder nachpâpineisch? und
- 2) War ihr Verfasser Çântanava ein östlicher Grammatiker, sein Werk also ein Werk der sogenannten Prâncas?\*)

Was zunächst die erstere dieser beiden Fragen betrifft, so scheint die richtige Beantwortung derselben hauptsächlich davon abzuhängen, ob, nachdem Pâpini sein grammatisches Werk, in dem ja auch der Accent behandelt war, verfasst hatte, noch ein Bedürfniss nach einem andern Werke über die Accente vorhanden war, und ob die Phitsûtra einen etwaigen Mangel Pâpini's zu ergänzen suchen; ob sich in Çântanava's Werke ein Fortschritt über Pâpini hinaus zeigt, oder ob das Umgekehrte der Fall ist. Indessen stellt sich einer derartigen Entscheidung über die Priorität eines der beiden Werke gleich der Umstand entgegen, dass Pâpini und Çântanava ihre Lehren über den Accent der Worte aus durchaus verschiedenen Prinzipien herleiten; beide bilden, was ihre Accentlehren betrifft, nicht verschiedene Glieder derselben Entwicklung, sondern gehen auf durchaus getrennten Wegen, und es wäre deshalb von vorn herein sehr wohl denkbar, dass des Einen Regeln einen sehr hohen Grad der Vollkommenheit und Genauigkeit erreicht haben könnten, während die des Andern ungenau und un-

---

\*) cf. M. Müller, *History of Ancient Skr. Lit.* p. 152; und Goldstücker, *Pâpini, his place in Skr. Lit.* p. 213.

vollkommen wären, und dass dennoch der letztere lange nach jenem seine Regeln verfasst hätte.

Pāṇini bringt seine Regeln über den Accent mit der etymologischen Formation der Worte in Verbindung, er basirt sie so zu sagen auf die Etymologie; Çāntanava dagegen hat Nichts mit letzterer zu thun; er betrachtet das Wort wie es sich ihm fertig in der Sprache darbietet und erklärt seinen Accent 1) aus seiner Bedeutung, und 2) aus seiner äusseren Gestalt, τῷ χαρακτῆρι τῆς φωνῆς, aus der συνεκδορμῇ, oder συνέμπεσσις, oder ὁμοιότης τῆς φωνῆς.\*) Pāṇini lehrt zunächst 3, 1, 3, dass ein Affix ādyu-dātta sei, und giebt dann 6, 1, 159—222, 64 Regeln über den Accent des uncomponirten Wortes; von diesen lassen 36 Regeln (161. 162. 166—175. 177—184. 186—190. 192. 194—196. 198—200. 211. 212. 218. 222) keinen Vergleich mit denen des Çāntanava zu, denn sie behandeln den Accent in der Declination und Conjugation, bei der Bildung der Feminina und Wechsel des Accents im Allgemeinen, während die *Phitsûtra* — und dies ist schon charakteristisch genug — nur vom unveränderlichen Accente der Prātipadika handeln, aber in den übrigen Regeln bringt Pāṇini den Accent mit der etymologischen Formation der Worte in Verbindung; man vergleiche 159. कर्षात्ततो घञो ऽन्त उदात्तः, 163. चित्, 164. तद्धितस्, 165. कित्, 176. इस्वगुह्यां मनुप्, 185. तित् स्वरितं, 193. लिति, 197. त्रित्वादिर्नित्, 205. निष्ठा च द्वावनात्, 213. यतो ऽनावः, 214. ईदयन्द्वुसदुहां सतः, 217. उपोत्तमं रिति, und auch 191. सर्वस्व सुपि; zu diesen Regeln sind die meisten der übrigen Regeln Ausnahmen oder Beschränkungen, 160 und 203 enthalten Reihen von Wörtern, deren Accent sich unter keine allgemeinen Regeln fügt; auf 204. संज्ञायामुपमानं werden wir später zurückkommen. Dasselbe Prinzip befolgt Pāṇini beim Accente der componirten Wörter; er trennt zunächst diese von den einfachen Wörtern 6, 1, 223, — eine Trennung, die Çāntanava nicht macht, — und nimmt dann in 6, 2, soviel ihm irgend möglich ist, auf die verschiedenen Arten der Composition Rücksicht; man vergl. z. B. *bahuvrīhi* 6, 2, 1, 106, 138, 162, 197; *tatpurusha* 2, 123, 193; *karmadhāraya* 25, 46, 57, *akarmadhāraya* 130; *dvigu* 29, 122 etc.

Prof. Steinthal, l. c. pag. 460—62 hat gezeigt, dass Aristarch

\*) cf. Steinthal, Geschichte der Sprachwissenschaft bei den Griechen und Römern p. 462.

bei der Accentsetzung nach zwei verschiedenen Prinzipien verfuhr; er accentuirte einmal verschiedene Wörter in derselben Weise, weil in ihnen eine Gemeinsamkeit der Bedeutung vorhanden war, und ferner accentuirte er nach der äusseren Gestalt. Wenn wir nun behaupten, dass jene beiden Prinzipien, für sich und verbunden mit einander, die Hauptprinzipien sind, nach denen auch Çântanava den Accent zu erklären sucht, so glauben wir uns kaum gegen den Vorwurf wahren zu müssen, dass wir Grundsätze eines Griechen einem Inder unterschieben, denn die erwähnten Prinzipien lassen sich in den *Phitsûtra* viel deutlicher als bei Aristarch erkennen. Es ist überhaupt auch nicht anfallend, dass zwei Männer verschiedener Nationen jene beiden Grundsätze unabhängig von einander aufgestellt haben, denn sie scheinen uns die einzig möglichen zu sein für die, welche die etymologische Formation der Worte entweder unberücksichtigt lassen wollen, — und zu diesen gehört, um dies hier vorwegzunehmen, Çântanava, — oder für die noch keine wissenschaftliche Etymologie vorhanden ist, wie dies bei Aristarch der Fall war. Çântanava giebt bei gleicher Bedeutung gleichen Accent I, 2. पाटलापालङ्काभासारार्थानां, 3. गेहार्थानामस्त्रियां, II, 14. पीतद्वर्णानां; bei gleicher oder ähnlicher Gestalt betont er gleichmässig I, 5. छपूर्वस्य स्त्रीविषयस्य, 6. खान्तस्त्राभ्यादेः, 7. हिष्ठवत्सरतिश्रुत्यान्तानां, II, 9. उनर्वनन्तानां, 19. लघावन्ते द्वयोश्च बहुषो गुर्भः; III, 4. मादीनां च (scil. त्र्यचां), 6. पान्तानां गुर्वादीनां (scil. त्र्यचां), 7. युतान्यस्यन्तानां (scil. त्र्यचां), 12. नपः फलान्तानां oder ले फो नपः, 14. आन्तस्य च नालघुनी (var. Lect. in Si. Kau.), 17. ईषान्तस्य हयादेरादिर्वा; nach Bedeutung und Gestalt zugleich betont er I, 20. नचचाक्षामास्त्रिषयाणां; und 21; II, 4. नृशब्दान्तानां च द्वेषां, 6. स्वाङ्गशिष्टामदन्तानां, 8. खलुवर्षे ऋचिमास्त्रा चत्, 10. वर्णानां तण्तिनितन्तानां, 11, 23, 24, 25, 26; III, 3, 5 etc. Sondert man alle Regeln, welche unter diese drei Klassen fallen, aus, so bleiben nun noch übrig die Adhikâra —, Regeln über einzelne Worte, über die Nipâta und Verdoppelungen am Ende des letzten Pâda, die Regel II, 16. लुबन्तस्योपमेयनामधेयस्य mit ihren Beschränkungen, und die drei Gaṇa *ghṛitâdi*, *grāmâdi*, und *kardamâdi*.

Der Hauptunterschied zwischen den pânineischen Accentregeln und denen des Çântanava ist den einheimischen Gelehrten vollkommen klar. Nâgajibhaṭṭa bemerkt zu I, 1, dass danach die Worte *uccais* und *vriksha* antodâtta seien, und fährt dann ungefähr



so fort: Sollte Jemand bemerken, dass der Antodātta dieser Worte ja schon aus der Suffixbetonung nach P. 3, 1, 3 gemäss der von ihnen in den *Uṇâdisûtra* 5, 12 und 3, 66 gegebenen Etymologie (*vyutpādana*) hervorgehe, (und dass deshalb das *Phitsûtra* unnütz sei), so müsse man ihm sagen, dass er im Unrecht sei, weil das *Phitsûtra* nothwendig sei *avyutpattipakshe*, für diejenige Erklärung des Accentues eines Wortes, welche ganz von der Etymologie absehe; vgl. auch *Nâgojibhaṭṭa* zn I, 5. *Bhaṭṭojidikshita* in der *Praughamanoramâ* Cod. Wilson 156. Fol. 104. b. äussert sich so: अथ प्रातिपदिकस्वराः । ते च प्रायेण कृतज्ञितप्रत्ययबलेनैव ज्ञेयाः । उणादिषु तूष्णादिप्रत्ययैः । अव्युत्पत्तिपक्षे ऽपि फिट्स्वचैः । \*) Oder man höre *Kaiyaṭa* zum *Mahâbhâshya* P. 7, 1, 77, wo es sich nm den Accent des Wortes *akshi* handelt: नङ्घ्रिषयस्थानिसन्तत्स्य [Phits. II, 3.] इत्याबुदात्तत्वमव्युत्पत्तिपक्षे चोच्यते । व्युत्पत्तिपक्षे त्वशेर्नित् [Un. III, 156] इति निच्चादाबुदात्तत्वेन भाव्यं [P. 6, 1, 197.]; oder *Sâyana* zu *Rigv.* 1, 1, 1. देवशब्दः पचाद्यजन्तः [P. 3, 1, 134.]. स च फिट्स्वरेण [Phits. I, 1.] प्रत्ययस्वरेण चित्स्वरेण [P. 3, 1, 3 und 6, 1, 163] वा-नोदात्तः. Und so erklärt *Sâyana* im Commentare zum *Rigveda* überhaupt den Accent der Wörter auf zwei verschiedene Weisen; entweder giebt er die Etymologie und dann erklärt er den Accent natürlich nach *Pāpini*, oder er erwähnt die Etymologie nicht und in diesem Falle bestimmt er den Accent nach den *Phitsûtra*; z. B. *rātna* in Vol. I, p. 210 nach der Etymologie, p. 48 nach *Phit.* II, 3. *nabvishayasyānisantasya*; ebenso *brāhman* p. 131 und 70; *yāças* p. 135 und 124; man vgl. auch p. 80, 166. *dūvas*; 94, 161. *péças*; 100. *sāhas*; 102, 202. *rājas*; 116. *śāvas*; 147. *śrāvas* und *ōjas*; 198. *ānhas*; 284. *ōkas*; 227. *cākshus*; 83. *dhāna*; 86. *pūra* = *çarira*; 144. *bila*; 218. *kiraṇya*; 154. *havis*; bei letzterem Worte *pratyayasvareṇa* p. 153 und 164; vgl. auch *ghṛita* auf p. 160 und p. 61, etc. — *Sâyana* hält gewöhnlich an einer Erklärungsweise fest und nimmt lieber eine Unregelmässigkeit der Bildung (*vyatyaya*) an, als dass er von einer Erklärungsart, wenn sie ihm kein genügendes Resultat giebt, zur andern übergehen sollte; wo er aber letzteres dennoch thut, da ist der Uebergang gewöhnlich vom *vyutpattipaksha* zum *avyutpattipaksha*, höchst selten umgekehrt gemacht, weil die *Phitsûtra* ihrer grossen Dehnbarkeit wegen es in der That selten, wenn überhaupt, unmöglich machen, die Accentuation eines Wortes aus ihnen

\*) Vgl. auch *Siddh. Kau.* ed. *Tārānātha*, II, 546, Anmerkung 1.

zu erklären; z. B. Fälle für den *Vyatyaya*: I, p. 149 sollte *saddâ*, als mit Affix *dâ* gebildet *pratyayasvareṇa* (P. 3, 1, 3) antodâtta sein, aber *vyatyadyenâdyudâtta* (und nicht nach *Phit. III, 14. ântasya ca nâlaghuni*, oder IV, 12. *nipâtâ âdyudâtâh*); p. 285 sollte *kapôta* seiner Etymologie nach antodâtta sein, es ist aber *vyatyayena madhyodâtta* (und nicht nach *Phit. II, 21. çakunînâm ca la-ghupûrvânâm*). Dagegen werden die *Phitsûtra* im Gegensatz zu Pânini angewendet, z. B. zu Rv. 3, 45, 1: *mayûra*, मयूरशब्दो मीनतिहरन् [Up. I, 68.] इत्युत्पत्त्ययान्तः। ... निच्चादाबुदात्तत्वे प्राप्ते [P. 6, 1, 197.] मादीनां [Phit. III, 4.] इति सूत्रेण मध्योदात्तः।; Rv. 3, 42, 9. *piti*, mit *ktin* gebildet, sollte âdyudâtta sein; es ist aber antodâtta nach *Phit. I, 7.* (cf. dazu die Erklärung desselben Accentus zu Rv. 1, 5, 6); Rv. 3, 36, 9. *mâhina* sollte seiner Etymologie nach madhyodâtta sein; es ist aber *grâmâdîtvât* (*Phit. II, 15.*) âdyudâtta; Rv. 1, 25, 1. यथा । लिप्सरणाबुदात्तत्वे प्राप्ते (cf. dazu Vol. I, p. 97.) यथेति पादान्ते [Phit. IV, 17.] इति सर्वानुदात्तत्वं।. Für den Uebergang vom *aryutpattipaksha* zum *vyutpattipaksha* vgl. man zu Rv. 1, 1, 6. *bhadrâ*: भद्रशब्दस्य नञ्विषयत्वेन [Phit. II, 3.] आबुदात्तत्वप्रसक्तावपि भदि कल्याण इति धातोश्चपरिरक्प्रत्ययेन निपातनादन्तोदात्तत्वं (cf. Up. II, 28, wo die Svaramañjari Fol. 45. a wirklich *rak* und nicht *ran* hat). Sâyaṇa braucht für *vyutpattipaksha* und *aryutpattipaksha*, auch die Ausdrücke *yaugikâtva* und *rûdhatva*; vgl. zu Rv. I, 9, 8. इषो यौगिकत्वे धातुस्वरः। रुढत्वे प्रातिपदिकस्वरः।\*)

Aus der Verschiedenheit der Prinzipien, nach denen Pânini und Çântanava den Accent zu bestimmen suchen, lässt sich kein genügender Grund für die Priorität des Einen oder Andern der beiden Männer entnehmen; am allerwenigsten würde die Annahme gerechtfertigt erscheinen, dass für Çântanava die Sprache eine todte, für Pânini aber eine lebende gewesen sei\*\*), und dass Pânini

\*) *Prâtipadikasvara* = *phitsvara* bei Sâyaṇa z. B. I, p. 50. *rayi*, *phitsvara*h; p. 112. *rayi*, *prâtipadikasvara*h. Für die Ausdrücke *yaugika* und *rûdha* vgl. man auch Sâyaṇa zu Rîgv. I, 3, 7 in der Erklärung des Accents von *viçve devâsah*. — vgl. auch Sâyaṇa zu Rîgv. I, 163, 10; Kaiyata, *Ma-hâbhâshya* ed. Ballantyne p. 19, 39 etc.

\*\*) Viele von Herodian's Regeln sind so äusserlicher Natur, wie es grammatische Regeln nur sein können; man vgl. z. B. *Περὶ Ἰλιακῆς προσωδίας*, B. 599. *πῆρὸν ὡς χρῆσιν καὶ ὀξείαν τάνον παρὰ τῷ ποιητῇ παρὰ δὲ τοῖς Ἀττικοῖς πῆρὸν ὡς λῆρον. ὕψιστέρα δὲ ἡ παρὰ τῷ ποιητῇ*

deshalb vor Çântanava gelebt haben müsse. Man könnte, wie uns scheint, höchstens so sagen: Çântanava verräth ein viel weniger gebildetes grammatisches Bewusstsein als Pāṇini, ist also nicht jünger, sondern älter als er. Glücklicher Weise brauchen wir uns nicht an ein so allgemeines Raisonnement einzulassen, denn es lässt sich anderweitig beweisen, dass Çântanava nach Pāṇini gelebt haben muss, dass ihm Pāṇini's Werk vorgelegen, und dass er dasselbe gelegentlich zu verbessern gesocht hat. Bevor wir aber die Regeln Pāṇini's und Çântanava's betrachten, auf welche unser Beweis sich stützt, sei es erlaubt, eine Stelle Yāska's mit Dnrga's Commentare hier anzuführen. Yāska bandelt Nir. III, 13—17. über Vergleichungswörter und Affixe, und äussert sich dann in III, 18. so: अथ लुप्तीपमान्यर्थोपमानीत्याचक्षते । सिंहो व्याघ्र इति पूजायां । आ काक इति कुत्सायां ।, welche Worte von Durga so erklärt werden: अथेदानीं येषु पदेषु लुप्यन्त उपमाशब्दा इवावयवस्थान्यवसरप्राप्तानि व्याख्यास्यामः । तानि पुनरिमान्यर्थोपमानीत्येवमाचक्षते आचार्याः । निष्ठा हीयं तेषु संज्ञैस्त्रिभिर्प्रायः । तानि च पुनरसमाध्यातान्येव निघण्टुसमाध्याये । तेषु वक्तुरभिप्रायगता एत एवोपमाशब्दा अर्थतो लिङ्गान् इत्यर्थोपमा इत्युच्यते । . . . सिंहो व्याघ्र इति पूजायां । यो हि पूज्यो भवति स उच्यते सिंहो देवदत्त इति । अत्र न सिंह एव देवदत्तः । किं तर्हि । सिंहगुणस्तत्र कश्चिदस्ति शौर्यादिः । अतस्तदभिधानेनोपमार्थं स्तुलोपमाशब्दानामिवादीनान्मन्यतममनुच्चारयन्नेव ब्रवीति सिंहो देवदत्त इति । यत्तदनुच्चारणमुपमाशब्दस्य स एव लोप इत्युच्यते । आ काक इति कुत्सायां । यो हि लौब्धादिदोषसमन्वयेन कुत्सनीयो भवति स एवमुच्यते आयमिति । अत्रापि श्रेयायमितीवशब्दस्य लोपो द्रष्टव्यः । धार्ष्ट्यादिदोषसमुच्चयेन यः कुत्स्यते स काको ऽयमित्युच्यते ॥. Yāska würde hiernach ein Wort *siṅha* oder *vyāghra*, wenn es in der angegebenen Weise ohne Vergleichungspartikel gebraucht würde, als ein *luptopama*, d. h. als ein Wort, dessen Vergleichungspartikel ansgefallen ist, betrachten, und er würde dies, wie man vermuthen darf, vielleicht auch dann noch thun, wenn ein Wort *siṅha* nicht nur Beiwort einer Person wäre, die mit einem Löwen

ἀνάγνωσις, ἐπεὶ τὰ εἰς ὧς λέγονται διαύλλαβα εἰ ἔχοι τὴν πρώτην συλλαβὴν ἔχουσαν τὸ π καὶ τὸ ῆ ὁξύνονται, οἷον πηρός, πηλός. οὕτως καὶ πηρός. Oder A, 68. ὄγμων: ὡς ὄλβον. τὰ γὰρ εἰς ὧς λέγονται διαύλλαβα μονογενῇ ἀρχόμενα ἀπὸ τοῦ ὀ καὶ ἔχοντα δύο σύμφωνα ἢ πλείονα βαρύνεσθαι θέλει, οἷον ὄκνος, ὄμβρος, ὄβριος. ὄστος, ὄρθος, ὄρφος. οὕτως καὶ ὄγμος. M. 148 etc. Man wird dem Herodian aber deshalb wohl keine todte Sprachanschauung zuschreiben wollen.

verglichen würde, sondern sogar zum Namen einer solchen Person geworden wäre.

Wie dem auch sein mag, dem fortgeschrittenen grammatischen Bewusstsein Pāṇini's genügt eine solche Anschauungsweise nicht mehr; seiner Theorie nach kann ein Wort seine Bedeutung auch nicht im Geringsten ändern, ohne zugleich auch seine Form zu ändern, ohne ein Affix anzunehmen, durch welches die Modification der Bedeutung bezeichnet wird. Das Wort *pañcālās*, 'die Pañcāler' kann, ohne ein neues Affix anzunehmen, nicht 'das Land der Pañcāler' bezeichnen; ebensowenig kann das Wort *sinha* ohne neues Affix Name eines Menschen werden, der einem Löwen verglichen wird; bezeichnet nun trotzdem in der Sprache *pañcālās* wirklich 'das Land der Pañcāler', und ist ein Mensch *sinha* genannt, so ist die ursprüngliche Bedeutung der betreffenden Worte nicht etwa ohne Antritt eines Affixes so modificirt worden, sondern es ist ein Affix angetreten, aber wieder abgefallen, oder, um genauer zu reden, es ist dafür eine Niete substituirt worden. P. 5, 3, 95 wird die Anfügung des Affixes *kan* an Prātipadika gelehrt und dann heisst es 96. इवे प्रतिष्ठती. ['das Affix *kan* ist ebenfalls an ein Prātipadika anzufügen, wenn man etwas bezeichnen will, das dem durch das Prātipadika Bezeichneten] gleicht, [wenn das durch das neue Wort zu Bezeichnende] eine Nachbildung [dessen ist, was durch das ursprüngliche Wort bezeichnet wird']; z. B. von *aṇva* 'Pferd' bildet man *aṇvaka* 'eine Figur aus Holz etc., die einem Pferde gleicht'; 97. संज्ञायां च, 'Und [*kan* ist unter gleichen Umständen anzufügen, wenn das neue Wort] der Name [dessen ist, was dem durch das ursprüngliche Wort Bezeichneten gleicht]; 98. लुम्पनुषे, '[für das nach voriger Regel anzufügende Affix *kan* ist jedoch] *lup* [zu substituiren, wenn das neue Wort der Name eines] Menschen [ist, der dem durch das ursprüngliche Wort Bezeichneten gleicht]'; z. B. *cañcā* ist Name eines Menschen, der einem Strohmanne gleicht. Zu 98. bemerkt das Mahābhāṣya: किमर्थं मनुष्ये लुपुच्यते। न लुमेवोच्यते। लिङ्गसिद्ध्यर्थं लुम्पनुषे। लिङ्गसिद्ध्यर्थं मनुष्ये लुपुच्यते। चञ्चैव चञ्चा। वध्निकेव वध्निका। खरकुटीव खरकुटी॥ Kaiyaṭa: लिङ्गसिद्ध्यर्थमिति। वचनं त्वभिधेयवदेव भवति। चञ्चै मनुष्याविति। तदुक्तं हरीतकादिषु व्यक्तिः [V. 1. zu P. 1, 2, 52.] इति। लुकि तु मनुष्यलिङ्गप्रसङ्गः॥ Nāgojibhaṭṭa: ननु युक्तवद्भावेन [cf. P. 1, 2, 51.] लिङ्गवचनयोर्भयोर्विधानालिङ्गमात्रवद्भावेन युक्तं। अत आह वचनं त्विति। हरीतकादिष्वस्य पाठादिति भावः। मनुष्य-

**नुपि प्रतिषेधः** [V. 3. zu P. 1, 2, 52.] इति विशेषणविषयमिति बोध्यं ॥  
 Au P. 5, 3, 98. schliesst sich nun Regel 6, 1, 204. संज्ञायामुपमानं so an, dass sie lehrt, die nach 5, 3, 98 formirten Wörter *cañcā* etc. als Namen von Menschen, die mit dem durch sie bezeichneten verglichen werden, seien *ādyudātta*. 6, 1, 204 wird im *Mahābhāṣhya* deshalb besprochen, weil der *Ādyudātta* schon aus dem *Anubandha* des Affixes *kan*, dessen Kraft bei Substitution von *lup* für *kan* keineswegs durch P. 1, 1, 63 (cf. *Mahābhāṣhya* ed. Ballautyne p. 717 ff.) aufgehoben wird, folgen sollte; wir brauchen jedoch auf jene Besprechung, deren Gegenstand das *upamānasyaādyudāttavacanam jñāpakam anubandhalakṣaṇe svare pratyayalakṣaṇapratishedhasya*\*) der Calc. Ausg. Pāṇini's ist, nicht einzugehen, da sie für unsern Beweis nicht von Belang ist, und bemerken nur, dass, wenn Pāṇini einmal noch eine besondere Regel für den Accent der *Upamāna* geben wollte, er sich, ohne ungenau oder undeutlich zu sein, in 6, 1, 204 deshalb so kurz fassen konnte, wie er gethan hat, weil er sich auf die erwähnten Regeln des 5ten Buches zurückbeziehen konnte. Die von P. 6, 1, 204 gegebene Regel wird nun auch von *Çāntanava* gegeben und zwar in folgenden Worten: II, 16.\*\*)

\*) An *gargā* und *vatsā* tritt nach P. 4, 1, 105 *yañ*, also *gārgyaḥ*, *vātsyaḥ*, an *vidā* nach P. 4, 1, 104 *añ*, also *vaidāḥ*; für *yañ* und *añ* wird P. 2, 4, 64 *luk* substituirt, also *gargāḥ*, *vatsāḥ*, *vidāḥ*; durch die Substitution jenes *luk* wird der *Ādyudātta*, der nach 6, 1, 197 aus dem *Anubandha* *n* der Affixe *yañ* und *añ* folgt, nicht aufgehoben, man sollte also *gārgāḥ*, *vātsāḥ*, *vidāḥ* erwarten. Nun hat aber Pāṇini dadurch, dass er in *sañjñāyām upamānam* den Accent, der schon aus dem *Anubandha* *n* des Affixes *kan* nach P. 6, 1, 197 folgen sollte, noch einmal vorgeschrieben hat, angedeutet, dass eine Operation, die durch ein Affix bedingt wird, bei Wegfall dieses Affixes nicht statthat, sobald sie einen Accent betrifft, der von einem *Anubandha* des Affixes abhängt, und deshalb sagt man nicht *gārgāḥ* sondern *gargāḥ* etc. An *ātri* tritt P. 4, 1, 122 *dhak*, also nach P. 6, 1, 164, 165 *ātreyaḥ*; für *dhak* tritt *luk* ein nach P. 2, 4, 65, und man sagt nicht *ātrāyaḥ*, sondern *ātrayaḥ*, weil der *Antodātta* durch P. 6, 1, 204 aufgehoben wird. In *uṣhṭragrīva* und *vāmarajju* wird P. 5, 3, 100 *lup* für das 5, 3, 96 *ive pratikṛitau* vorgeschriebene *kan* substituirt; das *n* von *kan* verliert dabei durch P. 6, 1, 204 seine Wirkung. Ueber *jñāpaka* vgl. Goldstücker Pāṇini pag. 108 ff., Aufrecht, Catalog. Codd. Mss. Oxf. p. 160, b; P. 6, 1, 204 wird in Purushottamadeva's *Jñāpakasamuccaya* Cod. Walker 208. Fol. 81. a. behandelt. —

\*\*) Beachte auch die Stellung des Sūtra, es folgt auf *grāmādīnām ca* wie Pāṇini's *sañjñāyām upamānam* auf *vṛṣhādīnām ca*; cf. Note zu II, 16. —

**बुबन्तस्त्रोपमेयनामधेयस्व**, oder wie die *Vṛitti* liest **स्त्रिबन्तस्त्रोपमेयनामधेयस्व**. *Çāntanava* hat keine Regeln gegeben, auf die er sich wie *Pāṇini* zurück beziehen kann, er muss deshalb Alles, was *Pāṇini* im 5ten Buche über die Worte, um die es sich hier handelt, gesagt hat, in seiner Accentregel zusammenfassen; und wie thnt er dies? Er geht zu *Pāṇini*'s Regeln 5. 3, 96—98 und überträgt die Schlagwörter derselben theils in seine eigne Terminologie, theils giebt er sie in einer für seine Regel passenden Sprache überhaupt wieder; für das *hup* in 98. setzt er *sphig*, (dies scheint das ursprüngliche in II, 16) für das *ive* in 96. *upameya* resp. *aupameya*, und für *sañjādyām* in 97. *nāmadheya*, nennt also die betreffenden Wörter *sphigantāni* resp. *lubantāni upameyanāmadheyāni* oder *sphigantāni aupameyanāmadheyāni*. Es scheint uns gradezu unmöglich, dass zwei Männer bei so eigenthümlichen Regeln, wie die vorliegenden sind, zu einem so hohen Grade der Gleichheit in Anschauung und Sprache, wie zwischen *Pāṇini* und *Çāntanava* hier stattfindet, unabhängig von einander hätten kommen können; der Eine muss vom Andern entlehnt haben, und ist dies der Fall, so kann das Verhältniss beider zu einander nicht anders sein, als wir es dargelegt haben; *Pāṇini* muss der ältere sein. Wäre aber auch so noch Zweifel an der Posteriorität des *Çāntanava* vorhanden, so würde derselbe durch den Umstand gehoben werden, dass *Çāntanava* zu seiner Hauptregel II, 16, und also auch zu P. 6, 1, 204 in II, 17 und 18 zwei Beschränkungen giebt, die *Pāṇini* nicht kennt, also, wie *mna* mit Nothwendigkeit folgern muss, auf einem spätern Standpunkte als *Pāṇini* steht; II, 17. **न वृक्षपर्वतविशेषव्याघ्रसिंहमहिषाणां**, 'Ādyudatta sind jedoch nicht die Namen von Bäumen und Bergen, und die Worte *vyāghra*, *siṅha*, *mahisha*, wenn sie *lubantāni upameyanāmadheyāni* sind'; II, 18. **राजविशेषस्व यमन्वा चेत्**, 'die Anfangssylbe eines Königsnamens, der als *lubanta upameyanāmadheya* gebraucht wird, ist nur dann udatta, wenn sie einen *Vṛiddhivocal* enthält.' Es lässt sich für *Çāntanava* nicht geltend machen, was in Bezug auf die *Prāticākhyen* bemerkt zu werden pflegt, dass er in gewissen Punkten ausführlicher und genauer sein könne, ohne dass er deshalb jünger als *Pāṇini* zu sein brauche; die *Prāticākhyen* haben ein ganz anderes Ziel als *Pāṇini* vor sich, sie sind nicht, wie *Pāṇini*'s Werk, Grammatiken; *Pāṇini* und *Çāntanava* aber wollen beide dasselbe, sie wollen beide den Accent der *Prātipadika* bestimmen, und wenn dabei der Eine genauer ist als der An-

dere, so ist dies ein sicheres Zeichen für seine Posteriorität. Hätte Pāṇini seine Regeln nach Çantanava verfasst, so hätte er Çantanava's Regeln II, 17 und 18 nicht ignoriren können.

Obiges erscheint uns der einzig mögliche aus dem Werke Çantanava's selbst zu entnehmende Beweis dafür, dass die *Phitsûtra* nach Pāṇini abgefasst sein müssen; die beiden letzten *Sûtra* Çantanava's sind allerdings ebenfalls den von Pāṇini am Anfange des 8ten Buches gegebenen Regeln nachgebildet, aber sie fehlen in der *Phitsûtravṛitti* und sind wahrscheinlich ein späterer Zusatz, können also Nichts beweisen. Dass das Resultat, zu dem wir hier gekommen sind, mit den Ansichten der gelehrten Inder über das Alter der *Phitsûtra* übereinstimmt, ist schon von Prof. Goldstücker, Pāṇini p. 217 ff. nachgewiesen worden; man vergleiche besonders p. 219 Nāgajibhaṭṭa's Zeugniß: यद्वा फिट्सूत्राणि पाणिन्यपेक्षयाधुनिककर्तृकाणि, 'But, on the other hand, these *Phitsûtras*, when considered in reference to Pāṇini, are as if they were made to-day.'

Die Abfassungszeit der *Phitsûtra* in der Gestalt, in welcher sie uns vorliegen, näher zu bestimmen, ist mir bis jetzt nicht möglich gewesen; ich vermuthe aber, dass auch der Verfasser des *Mahābhāṣya* sie noch nicht gekannt hat. Alle Stellen seines Werkes wenigstens, welche ich zu den *Phitsûtra* verglichen habe, haben mir gezeigt, dass es nirgends *Patañjali* ist, der sie erwähnt, sondern immer erst sein Commentator Kaiyaṭa; man wird sicherlich auch daraus, dass *Patañjali* z. B. *sama* und *sima* an mehreren Stellen (P. 3, 1, 3; 6, 1, 158) als *anudātta* neben einander erwähnt, nicht schliessen wollen, er habe *Phiṣ*. IV, 10, oder aus *napuṁsakasvara* er habe II, 3 gekannt; selbst ein *prātipadikam antodāt-tam* berechtigt noch zu keinem derartigen Schlusse. Da mir nur ein kleiner Theil des *Mahābhāṣya* bekannt ist, würde es voreilig sein, wollte ich mich hier mit Bestimmtheit aussprechen, indessen scheint mir der Umstand, dass das *Sûtra phisho 'nta udāttaḥ* oder das charakteristische *phish* an manchen Stellen, wo die Anführung desselben dem *Patañjali*, wenn es ihm bekannt gewesen wäre, sehr nahe gelegen hätte, nicht erwähnt wird, sehr gegen die Existenz der *Phitsûtra* zu *Patañjali*'s Zeit zu sprechen. Ich will eine dieser Stellen anführen. P. 6, 1, 123. wird für den Finalen von *go* unter gewissen Umständen die Substitution von *ava* gelehrt; *Kātyāyana* ist damit nicht zufrieden; er verbessert *gor agvacanam*, an *go* solle der *Āgama a* treten, denn bei der Substitution von *ava* für den

Finalen würde *gava* antodātta werden, damit aber der Âdyudātta eines Bahuvrīhi *gāvāgra* nicht übereinstimmen; würde aber der Âgama *a* angefügt, so würde *gava*, weil die Âgamas anudātta seien, âdyudātta werden, und damit würde der Âdyudātta von *gāvāgra* im Einklang stehen; der Accent von *go* wird in der Discussion *avyutpattipakshe* und *vyutpattipakshe* betrachtet. Die uns interessierenden Worte sind: ॥ गोरम्बचनं गवाये खरसिद्धर्थं ॥ गोरम्बक्त्वः । किं प्रयोजनं । गवाये खरसिद्धर्थं । गवाये खरसिद्धिर्यथा स्यात् । गवायं । अवडादेशे हि खरे दोषः । अवडादेशे हि खरे दोषः स्यात् । अनोदात्तस्थान्तर्यतो ऽनोदात्त आदेशः प्रसज्येत । कथं पुनरयमनोदात्तो यदैकाच् । अपदेशिवज्जावेन\*) । यथैव तर्हि अपदेशिवज्जावेनानोदात्त एवमाबुदात्तो ऽपि । तत्रान्तर्यत आबुदात्तस्याबुदात्त आदेशः प्रसज्येत । सत्यमेवमेतत् । न त्विदं लक्षणमस्ति प्रातिपदिकस्यादिबुदात्तो भवतीति । इदं पुनरस्ति प्रातिपदिकस्थान् उदात्तो भवतीति । सो ऽसौ लक्षणेनानोदात्तः । तत्रान्तर्यतो ऽनोदात्तस्थानोदात्त आदेशः प्रसज्येत ॥ यदि पुनर्गमेर्दोर्विधीयते\*\*) किं कृतं भवति । प्रत्ययाबुदात्तत्वे कृत आन्तर्यत आबुदात्तस्याबुदात्त आदेशो भविष्यति । कथं पुनरयमाबुदात्तो यदैकाच् । अपदेशिवज्जावेन\*\*\*) । यथैव तर्हि अपदेशिवज्जावेनाबुदात्तस्याबुदात्त आदेशो भविष्यत्येवमनोदात्तो ऽपि । तत्रान्तर्यतो ऽनोदात्तस्थानोदात्त आदेशः प्रसज्येत । सत्यमेवमेतत् । न त्विदं लक्षणमस्ति प्रत्ययस्थान् उदात्तो भवतीति । इदं पुनरस्ति प्रत्ययस्यादिरुदत्तो भवतीति । सो ऽसौ लक्षणेनाबुदात्तः । तत्रान्तर्यत†) आबुदात्तस्याबुदात्त आदेशो भविष्यतीत्यादि । Wir begegnen hier nicht dem Terminus *phish*, nicht der Regel *phisho 'nta udāttaḥ*, erst Kaiyaṣa beginnt: अव्युत्पत्तिपक्षे गोशब्दः फिष इत्यनोदात्तः. Dass eine Regel wie *prātipadikasyānta udāttaḥ* schon vor Çāntanava existirt haben mag, hat schon Prof. Goldstücker ausgesprochen; cf. unten. —

Was nun die Frage nach der Oertlichkeit betrifft, in der die Phitsûtra verfasst sind, so hat man bis jetzt angenommen, Çānta-

\*) cf. Kaiyaṣa, Mahābhāṣhya Ed. p. 407. — Nāgojibhaṭṭa, Paribhāṣendu-  
çekhara 30: ॥ अपदेशिवदेकस्मिन् ॥ निमित्तसङ्गावाप्तिशिष्टो ऽपदेशो  
मुख्यो व्यवहारो यस्यास्ति स अपदेशी । यस्य अपदेशहेत्वभावादविश-  
मानवपदेशो ऽसहायः स तेन तुल्यं वर्तते कार्यं प्रतीत्येकस्मिन्नसहाये  
तत्कार्यं कर्तव्यमित्यर्थः । — Siddh. Kau. Vol. I, p. 153. Anmerk. 24.

\*\*) Ms. दो विधीयते.

\*\*) Ms. अपदेशिवज्जावेन.

†) Ms. तत्रान्तर्यत.



nava habe zu den Prāñcas, den Grammatikern des östlichen Indiens gehört; genügende Beweise sind jedoch für diese Ansicht nicht vorgebracht worden. Im Osten Indiens müssen grammatische Studien schon früh betrieben worden sein, denn schon Pāṇini gebraucht Termini östlicher Grammatiker in seinem Werke; die auf uns gekommenen Nachrichten über die Thätigkeit jener Grammatiker sind indessen sehr spärlich; sie beschränken sich fast ausschliesslich auf einige Termini, die ihnen eigenthümlich waren, wie die Bezeichnungen der Casus *prathamā*, *dvitīyā*, *trītiyā* etc. (cf. Schol. zu P. 2, 3, 46; 2; 3; 13; 7; 30; 36), der Ausdruck *auṇ* P. 7, 1, 18 für die Endungen *au* des Nom. nnd Acc. Du. (cf. Schol. zu P. 7, 1, 18), *āṇ* bei P. 7, 3, 105 für die Endung des Instr. Sg. (cf. Schol. zu P. 7, 3, 105), und *bhavishyanti* für das pāṇineische *Lṛiṭ* (cf. Schol. zu P. 3, 3, 15, V. 1.); vermuthlich gehört auch *bhavanti* für das pāṇineische *Laṭ*, das von Ujvaladatta zu Up. III, 50 als *anyācāryasañjñā* bezeichnet wird, den Oestlichen, die ja das Futurum, wie wir eben sahen, mit *bhavishyanti* bezeichneten. Çāntanava nun stimmt in den meisten seiner Termini mit Pāṇini überein, abgesehen von solchen Ausdrücken wie *akshara*, *anta*, *antya*, *ādi*, *upottama*, *guru*, *dvitīya*, *laghu*, *varṇa*, *vṛddha* in II, 23, *saṃyoga*, *stri*, *hrasva* etc. auch in solchen wie *at* = *ā* II, 6; *rit* = *ṛi* II, 11; *ku* = *kavarga* I, 21; II, 7; III, 3; *ik* II, 26; *khay* II, 8; *āp* I, 20; aber ansser diesen macht er von einigen Terminis Gebrauch, die ihm eigenthümlich sind. Weil nun unter letzteren einer ist, der von Bhaṭṭojidikshita als ein Terminus der Oestlichen bezeichnet wird, hat man angenommen, die *Phitsûtra* seien wahrscheinlich ein Werk der Oestlichen. Dass diese Annahme haltlos sei, ist schon von Prof. Goldstücker, Pāṇini p. 215 ff., nachgewiesen worden. Die eigenthümlichen Termini der *Phitsûtra* würden, selbst wenn die Commentatoren bei jedem einzelnen sagten, er sei ein Terminus der Oestlichen, noch zu keinem Schlusse berechtigen; Pāṇini gebraucht ja auch Termini der Oestlichen und doch gehört er nicht zu ihnen. Wir wissen aber nur von dem *sphig* = *lup*, das die *Phitsûtravṛitti* II, 16 liest nnd das daselbst auch von Bhaṭṭoji erwähnt wird, dass es den Prāñcas angehörte, über *phish*\*) in I, 1

\*) Mit *phish* wird zuweilen das ganze Werk Çāntanava's bezeichnet; *Kāçikā* zu P. 6, 2, 14: समुद्रशब्दोऽपि फिषि पाटलापालङ्कारासागराधानामिहोदात्त एव; zu P. 6, 2, 32: फिषि तु साङ्गशकाम्बिकानि-

wird uns einfach berichtet von Nâgojibhaṭṭa, es sei ein Terminus früherer Grammatiker *pûrvâcâryasaññâ*,\*) von der *Phitsûtravṛitti*, dass der Ausdruck von *Çântanava* gebildet sei; in Betreff der übrigen Termini — (sie sind *ash*, oder nach der *Phitsûtravṛitti*\*\*) *aç* für *ac*, in *ashanta* II, 24; *dyash* II, 4; 26; *tryash* III, 2; *bahvash* II, 19; resp. *açanta*, *dyaç*, *tryaç*, *bahvaç*; *hay* für *hal* II, 25; III, 17; *yamanvâ* II, 18, cf. Note; *çit* oder nach der *Vṛitti* *siṭ* = *sarvanâman* II, 6; und *nap* = *napuṣaka* II, 3 und III, 12) — wissen wir gar Nichts. — Auch in der Bemerkung Bhaṭṭojiḍikshita's zu IV, 14, aus der allein Prof. Goldstücker schliessen würde, dass *Çântanava* zu den *Prâncas* gehört habe, kann ich Nichts finden, was diese Behauptung rechtfertigen könnte. Bhaṭṭoji sagt l. c., dass *saha* nach jener Regel antodâṭṭa sei und fährt dann fort: 'Aber\*\*\*) die Oestlichen sagen, in Pâṇini's Regel 6, 3, 78 sei *saha âdyudâṭṭa*; das ist zn bedenken.' Prof. Goldstücker l. c. p. 218 und 237 hat selbst bemerkt, dass unter diesem Ausspruche der *Prâncas* der des Patañjali zu P. 6, 3, 78 *âdyudâṭṭanipâṭanam karishyate* zu verstehen sei,†) es kann also mit Bhaṭṭoji's Worten jedenfalls kein Vorwurf, den die *Prâncas* etwa dem Pâṇini machen wollten, gemeint sein,††) und ich sehe deshalb nicht, warum *Çântanava*, der ja nach Bhaṭṭoji's Erklärung der Regel IV, 14 gar

कदावाघाटानामन्तः पूर्वं चेति पठ्यते. Haradatta zu P. 6, 2, 16: कथाशब्दः स्वरितान्त इति । तिब्बशिक्ष [IV, 8] इति फिषि पाठात्; zn P. 6, 2, 42: फिषि त्रिगन्तानां च द्वयाम् [II, 26] इति पचेऽन्तोदात्तः । cf. zn *Phit.* II, 26; III, 16; IV, 8 und 19. —

\*) *Svaraprakāṣa*: फिडिति पूर्वाचार्यप्रसिद्धा प्रातिपदिकमुच्यते.

\*\*) Ehe nicht andere Mss. der *Phitsûtravṛitti* verglichen sind, wage ich nicht zn entscheiden, wie viel Werth den Lesarten *aç* und *siṭ* beizulegen ist. Auch *ash* gehört, wie ich während des Druckes bemerke, den Oestlichen; Tārānāth Si. Kau. I. p. 226: *ash iti açah sañjñeti prâncah*.

\*\*\*) Das *tu* in *iti tu prâncas* ist erst von mir nach den Mss. der Si. Kan. hinzugefügt.

†) Prof. Goldstücker's Worte p. 217 sind: ... the eastern grammarians point out the difference between a rule of Pâṇini and one of Śântana, when the context in which this passage occurs leaves no doubt, that they meant a criticism on Pâṇini.

††) Vgl. dazu eine Randbemerkung im *Svaraprakāṣa* zn *Phit.* IV, 12: सहशब्दो निपातत्वादाबुदात्त इति सहस्र स इति सूचे भाष्यादियन्वाः, in der das *bhâshyâdigranthâh* dem *prâncas* des Bhaṭṭ. zu IV, 14 gleich steht.

nicht mit den *Prâncas* in Einvernehmen steht, zu ihnen gehören sollte; vgl. auch *Nâgôjibhaṭṭa* und Note zu IV, 14. —

Die Frage nach der Oertlichkeit, in der die *Phitsûtra* entstanden sind, scheint mir so lange unbeantwortet bleiben zu müssen, bis wir entweder ein bestimmtes Zeugniß für ihren östlichen oder nicht-östlichen Ursprung auffinden, oder genauere Nachrichten über die *Prâncas* uns in den Stand setzen, *Çantanava*'s Verhältniss zu ihnen beurtheilen zu können. Sollte es sich dann wirklich herausstellen, dass *Çantanava* zu den Oestlichen gehörte, so würden mir folgende beiden Punkte damit in Einklang zu stehen scheinen:

1) Der Formation des Namens nach ist *Çantanava*\*) ein Nachkomme des *Çantanu*; ein *Çantanu* erscheint zuerst *Rîgv.* 10, 98 und *Yâska Nir.* II, 10 erzählt zur Erklärung jenes Hymnus eine Legende, in der *Çantanu* ein Nachkomme des *Kuru* genannt wird; **देवापिश्वादिषेणः शन्नुश्च कौरवौ\*\*)** **भातरौ बभूवतुः** 'Devâpi und *Çantanu* waren Brüder, Söhne des *Rishtishēṇa* und Nachkommen des *Kuru*'; cf. Weber, Ind. Stud. I, p. 203; Westergaard, über den ältesten Zeitraum der Ind. Gesch. p. 14. Note. Im *Mahâbhârata* ist ein *Çantanu* ebenfalls Nachkomme des *Kuru* und Urgrossvater der den Kampf führenden *Kaurava* und *Pândava*; cf. Weber Ind. Lit.-G. p. 39. Anm. Da nun die *Kuru* ihren Sitz im Osten Indiens hatten, so scheint der Wohnsitz *Çantanava*'s, des Gliedes einer *Çantanu*-Familie, zunächst auch im östlichen Indien gesucht werden zu müssen.

2) *Çantanava* scheint bei Ausarbeitung seiner *Sûtra* die Werke *Kâtyâyana*'s, des Verfassers der *Vârttika* zu *Pânini* und des *Vâjasaṇeyiprâtîcâkhyâ*, der im Osten Indiens lebte\*\*\*), benutzt zu haben; *Çânt.* I, 8—10 giebt 3 Regeln über den *Âdyudatta* und

---

\*) Gegen Haradatta's *Çantanu* zu P. 7, 3, 4 ist der Name *Çantanava* hinreichend bestätigt; Haradatta nennt zu P. 6, 2, 14 die *Phitsûtra*: *Çantanaviyaṃ catuṣkṣam sūtram*; cf. zu IV, 19. Das *Çantanaviya* in *Shadgurunçishya* bei M. Müller, History of A. Skr. L. p. 239 weiss ich mit unserm *Çantanava* nicht in Verbindung zu bringen.

\*\*\*) Wie ich von Prof. Goldstücker erfahre, hat die *Kâçikâ* im *Gaṇa* zu P. 2, 2, 31 die Composita *devâpiçantanû* und *çantanudevâpi*. Durga erklärt: *devâpiçârṣhtishēṇaḥ çantanuçârṣhtishēṇa eva*.

\*\*\*)) Mit Nothwendigkeit scheint mir dies nur daraus hervorzugehen, dass *Patañjali* im Osten Indiens gelebt hat und *Kâtyâyana* sein Landsmann genannt wird; cf. Weber, Ind. Stud. V, 155 ff.; IV, 65, 84; I, 227 Note; Goldstücker *Pânini* p. 217, 236.

Antodâtta von *dakṣiṇa*, Kâty. V. Pr. II, 29, 30 handelt über den Âdyud. und Nicht-âdyud. von *dakṣiṇâ*; Çânt. I, 11 lehrt, dass das Wort *krishṇa*, wenn es keinen Mṛiga bezeichnet, antod. ist; V. Pr. II, 25 lehrt, dass *krishṇa*, wenn es einen Mṛiga bezeichnet, âdyud. ist; Çânt. I, 19 lehrt, dass *âçâ*, wenn es nicht 'Himmelsgegend' bezeichnet, antod. ist; dazu ist zu bemerken, dass V. Pr. II, 39 das Wort *âçâ* als Âdyud. hervorhebt, und dass dies Wort sich in der Vâj. S. nur in der Bedeutung 'Himmelsgegend' vorfindet. Çânt. IV, 17 lehrt, *yathâ* sei am Ende eines Pâda anudâtta; V. Pr. II, 9 lehrt, dass *yathâ* nach bestimmten Worten, die aufgezählt werden, oder, wie die Belegstellen zeigen, am Ende des Pâda anudâtta ist. Vielleicht lassen sich hierher, anderer Punkte nicht zu gedenken, welche Çântanava und das Vâj. Pr. mit andern Werken gemein haben\*), auch folgende Punkte ziehen: Çânt. II, 6 giebt die allgemeine Regel, dass Namen von Körpertheilen und Pronomina, die mit *â* endigen (*svân̄gaçit̄am adant̄ân̄am*), âdyudâtta sind; Vâj. Pr. II, 31 giebt die specielle Regel, dass *karna* als Glied des Körpers (*karna svân̄ge*) âdyudâtta ist, und erwähnt II, 39 *sarva* und *viçva* als âdyudâtta. Çânt. II, 10 *varṇân̄am taṇatinitant̄ân̄am* lehrt, dass Farbenamen, welche auf *ta, ṇa, ti, ni, t* ausgehen, âdyudâtta sind; Vâj. Pr. II, 35 hebt das Wort *eta varṇe* als âdyudâtta aus, und ebenso II, 36 *rohita*. Endlich hat schon Prof. Goldstücker Pāṇini Note 250 bemerkt, dass Phits. I, 18 *aryasya svām̄yākhyâ cet* dem Inhalte nach gleich dem Vārttika *svām̄inyantodât̄tatvaṃ ca* zu P. 3, 1, 103 ist. — Indessen berechtigen die erwähnten beiden Punkte, der Name des Verfassers der Phitsûtra und ihre Beziehung zu den Werken Kâtyâyana's für sich noch nicht zu dem Schlusse, dass Çântanava im Osten Indiens gelebt haben müsse.

Vermuthlich hatten schon vor Çântanava Gelehrte den Accent der Prâtipadika in seiner Weise zu bestimmen gesucht, und es werden dies namentlich Männer wie Gārgya (cf. Nir. I, 12; M. Müller, History p. 164) gewesen sein, welche annahmen, dass gewisse Wörter nicht von Wurzeln abgeleitet werden könnten, Männer, die als Grundsatz hinstellten: *Uṇādāyo 'vyutpannāni prâtipadikāni*, \*\*)

\*) Auf Punkte, in denen die Phitsûtra mit den Uṇâdi-Sûtra, dem Nirukta, Rikprâtîcākhyā etc. übereinstimmen, ist in den Noten aufmerksam gemacht.

\*\*) Paribhâṣhâ 22 in Nâgajibhatta's Paribhâṣhendṇekkhara, Cod. Wilson 280; vgl. anch Goldstücker Pāṇ. p. 172 ff.

‘die Unādi-Wörter sind Prātīpadika ohne Etymologie’, oder wie ein Anderer sich ausdrückt: *Unādīni yathā jātāni tathā sādhanī*, ‘the Unadi words are perfect as they are’ (Aufrecht Ujvaladatta p. VI). Diese Gelehrten konnten den Accent der Wörter, denen sie so eine Etymologie absprachen, nicht in Pāninerischer Weise bestimmen \*), mnssten also zunächst für diese andere Accentuationsgesetze aufsuchen, und diese konnten, wie mir scheint, keiner andern Natur sein, als die des Çāntanava sind; später suchte man dann den Accent aller Wörter nach den oben erwähnten Prinzipien zu bestimmen. \*\*)

Çāntanava giebt seine Regeln für die Bhāshā und die vedische Sprache, betrachtet aber die letztere nur wie die Ausnahme; den Atharvaveda citirt er namentlich in IV. 11; *chandasi* in I, 10; 14; III, 9; IV, 5 (*Phīṣūtravṛitti* hier: *acchandasi*) und IV, 9; es gilt gleichfalls in I, 11 und 15, nach der *Vṛitti* auch in IV, 10; *pāda* in IV, 17; *bhāshāyām* I, 16. Eine grosse Zahl der in den Sūtra vorkommenden Wörter sind bis jetzt noch nicht in der vedischen Literatur, einige überhaupt noch nirgends nachgewiesen.

Man darf nicht erwarten, diejenigen *Phīṣūtra*, welche nicht den Accent einzelner fertig in ihnen gegebener Wörter bestimmen, wie z. B. I. 11; 17 etc. thun, sondern eine ganze Klasse von Wörtern nach den oben erwähnten Prinzipien Çāntanava’s umfassen, immer in ihrer ganzen Ausdehnung richtig zu finden; manche von ihnen gelten im besten Falle nur a potiori.

\*) Vgl. unser Citat aus dem Svaraprakāṣa zu I, 1. —

\*\*) Prof. Goldstücker hat schon darauf aufmerksam gemacht, dass in der Stelle Sāyaṇa’s zu Rv. 1, 1, 1. *Gārgyasya mate ’gniçabdasyākhaṇḍaprātīpadikatvāt phīṣo ’nta udātta ityantodāttatvam* das *Gārgyasya mate* nur auf *agniçabdasyākhaṇḍaprātīpadikatvāt*, nicht auch auf *phīṣo ’nta udātta ityantodāttatvam* bezogen werden darf. Es wird aber schon zu Gārgya’s Zeit eine Regel wie *prātīpadikasyānta udāttaḥ* existirt haben, die wir bei Patañjali, der insoweit derselben Ansicht als Gārgya war, als er den sogenannten Unādi-Bildungen eine Etymologie absprach, vorfinden. — Der Grund, weshalb *prātīpadikasya anta udāttaḥ* zur Hauptregel gemacht ist, liegt wohl darin, dass der Accent in Wirklichkeit öfter auf der Endsylbe als auf andern Sylben des Wortes ruht. Pāṇini macht zu Hauptregeln für die Prātīpadika, dass die Anfangssylbe eines Affixes udātta sei, — wobei zu bemerken, dass viele und grade sehr häufig gebrauchte Affixe einsylbig sind, — und dass im Compositum die letzte Sylbe ndātta sei; über letztere vgl. Prof. Benfey, Götting. gelehrte Anzeigen 1848, pag. 1999. —

Wo die Commentatoren zu den Regeln Beispiele beibringen, welche in vedischen Texten anders als von ihnen accentuirt werden, habe ich die vedische Accentuation, soweit sie mir bekannt war, in den Noten angegeben. Prof. Aufrecht in der Vorrede zu Ujvaladatta's Commentary on the *Upâdi Sûtras* \*) bemerkt, dass die Accentuation der Grammatiker mit Vorsicht aufzunehmen sei, und wir haben namentlich in Betreff Ujvaladatta's mehrfach Gelegenheit gehabt zu bemerken, dass ein anderer Grammatiker, *Nṛisinha*, in seiner *Svaramañjarī*, in der auch eine grosse Anzahl der *Upâdi-Sûtra* behandelt werden, in der Accentuation nicht selten von Ujvaladatta abweicht, und dass seine Accentuation in diesen Fällen meist mit der vedischen übereinstimmt. \*\*) Nichts-

\*) I. c. p. XIII, 'In fact, the only reliable source of information as to the accent is the text of the Vedas. To believe, that, from the beginning of our era downwards, when the language of the Brahmins had subsided into a dull, monotonous, uniform accentuation, the grammarians possessed an accurate knowledge of accent and to use the accents which they give for comparative and other purposes, would be to take the shadow for the real substance.'

\*\*) Ausser den gelegentlich in den Noten erwähnten Fällen bemerke ich hier noch folgende: *Up.* IV, 235. \*Ujv. *āṅgīras*, *Nṛis. āṅgīras*, *nīpātānād ādyudāttaḥ*; IV, 137. Ujv. *ahi*, *Nṛis. āhi*, indem er *sa codāttaḥ* ans dem vorhergehenden *Sûtra* ergāntz; III, 66. Ujv. *ṛikṣā*, *Nṛis. ṛikṣa*, *nītsvaraḥ*; IV, 118. Ujv. *kīrti*, *Nṛis. kīrti*, *antodāttaḥ*; V, 52. Ujv. *titāu*, *Nṛis. titāu*, *svare 'pi sanvadbhāvah*; V, 8. Ujv. *ṛiṇā*, *Nṛis. ṛiṇa*, *nītsvaraḥ*; IV, 76. Ujv. *pīyūṣa*, *Nṛis. pīyūṣa*, denn er liest *pīyer ūṣah*; I, 29. Ujv. *bhṛigū*, *Nṛis. bhṛigu*, *ādyudāttaḥ* (Conjectur für *āvadāttaḥ*); I, 115. Ujv. *mārjālīyā*, *Nṛis. mārjālīya*, denn er liest am Schlusse des *Sûtra* *ōātīyarah*, und fügt hinzu: *upottamaṃ rīṭīkāra udāttaḥ*; III, 55. Ujv. *mīthuna*, *Nṛis. mīthunā*, *cītsvaraḥ*; IV, 63. Ujv. *rāmāti*, *Nṛis. ramāti*, *pratyayādir udāttaḥ*; IV, 237. Ujv. *viṣvebhōjas* und *viṣvevedas*, *Nṛis. viṣvābhōjas* und *viṣvāvedas*, *bahuvrīhau viṣvam sañjāyām iti viṣvaḥśabdasyānta udāttaḥ*. In einigen Fällen weicht *Nṛisinha*'s Accentuation von der des Ujvaladatta und der vedischen zugleich ab, z. B. II, 48. Ujv. *ajinā*, ved. *ajina*, *Nṛis. ājina*; IV, 73. Ujv. *ārūṣa*; *Nṛisinha* bildet hier *arūṣa*, er liest das *Sûtra* *ṛiḥanibhyām ūṣah*; ved. *arushā*. — Vergleiche über *Nṛisinha*'s *Svaramañjarī* auch Goldstücker, *Pāṇini*, Note 190. Zu dem dort Gesagten ist noch zu bemerken, dass *Nṛisinha* zwischen *Up.* IV, 14 und 15 noch das *Sûtra* *çalitapātibhyo nit | çalākā | taṭākah | patākā* | liest; (cf. Ujval. zu IV, 14; 15). Von abweichenden Lesarten *Nṛisinha*'s sei es mir gestattet folgende anzuführen: II, 21. *kṛiteṣṇaṣṇa* | *kṛite rakpratyayah* | *ṣaṣcāntādeṣah* | *kṛintatīti kṛicchram* |. III, 98. *vrīṇa enyo nicca* |, also *vāreṇya* und nicht *varēṇya*,

destoweniger ist es mir nicht unwahrscheinlich, dass die Grammatiker in manchen Fällen, in denen ihre Accentuation von der vedischen abweicht, in vollem Rechte sein können; dass der Accent nicht immer derselbe gewesen oder vielmehr geblieben ist, bezeugen uns Grammatiker, an deren Glaubwürdigkeit wir nicht zweifeln können, dadurch, dass sie auf den Unterschied zwischen dem vedischen Accente und dem ihrer eignen Zeit aufmerksam machen; dass ferner solcher Accentwechsel auch in andern Sprachen vorkommt, beweist z. B. das Griechische: das Wort *Καρησος* wurde von den Kyzikenern zur Zeit der Alexandriner auf der letzten Sylbe betont, Aristarch dagegen betont das Wort gestützt auf die Tradition der gebildeten Griechen als Proparoxytonon; die Attiker betonten *ἀχρειον* als Proparoxytonon, bei Homer war das Wort der Tradition gemäss Properispomenon; die gewöhnliche Aussprache war *οὐλός*, aber für Homer stand *οὔλος* fest; auf Kreta sagte man *Λυκαστός*, im Homer las man *Λύκαστος*; der allgemeine Gebranch war *Γλισᾶς* zu sprechen, die Böoter sagten *Γλίσας* (cf. Steinthal, Gesch. der Sprachwissenschaft bei Gr. u. R. pag. 458 ff.); der Accent der Gegenwart stand mit dem historisch überlieferten Accente im Widerspruch, warum sollte dieselbe Erscheinung nicht auch im Laufe der Zeit in Indien eingetreten sein? Warum sollen wir, ohne Gründe, die Berichte der Indischen Grammatiker und Commentatoren als falsch verwerfen, die doch sonst eine Gründlichkeit und Sorgfalt in ihren Werken verrathen, der man die anfrichtigste Anerkennung nicht versagen kann? (vgl. auch Goldstücker Pāṇini p. 262 über verschiedene Perioden des Accents.). —

---

wie Ujiv. hat. III, 110. hat *Nṛisūha mri* nicht. IV, 54. liest er *jāgarteh kvin | vidatheshu jāgrivih*; IV, 75. *nahikakitrapiḥya ushac*; IV, 165 *strī | strīti nipātyate* |. Dass *Nṛisūha* in III, 2. die Wurzel *ji*, von der *jina* abgeleitet wird, nicht hat, hat schon M. Müller, History of A. Skr. L. p. 249 bemerkt. —

---

## Uebersetzung und Anmerkungen.

---

I, 1. Die Endsylbe eines Prâtipadika ist udâtta.

Zu *uccaiḥ* cf. P. 2, 3, 46; Lagh. Kau. Nro. 932; zu *pûrvâcârya* z. B. Goldstücker, Pâṇini p. 90; Kaiyaṭa bei Goldstücker Pâṇ. Note 229; Weber, Ind. Stud. IV, 75 etc.; zu *nanvatrodi cer* etc. oben p. 4. — Das Ms. der Phi. Vri. hat: || çrîgaṇeçâya namaḥ || phish (oder phishi) | phishantodâtto bhavati | phish iti prâtipadikam pradarçanârtham. çântanavâcâryaḥ phish iti prâtipadika-saṁjñâm kṛtavân | i. a.; das Uebrige ist Ergänzung aus sehr un-  
dentlichen Randnoten; ich habe prâtipadikapradarçanârtham geschrieben: 'phish dient dazu, das Prâtipadika zu bezeichnen.' Zu arthavadadhâtur cf. P. I, 2, 45 u. 46: arthavad adhâtur apratyayaḥ prâtipadikam | kṛtaddhitasamâsâçca |. Der Verfasser des Svraprakâṣa ist in seiner Rechtfertigung dieses ersten Sûtra ausführlicher als Nâgojibhaṭṭa; selbst wenn man der Ansicht sei, bemerkt er, dass alle Prâtipadika von Wurzeln vermittelt der Affixe abgeleitet werden (cf. Nir. I, 12; Aufrecht, Ujval. Pref. p. VII; Goldstücker Pâṇ. p. 171 ff.) und ihr Accent demgemäss nach P. 3, 1, 3 etc. bestimmt werden könne, so sei doch dies Phîṣṭsûtra nothwendig für diejenige Art der Accentbestimmung, welche nicht von der Etymologie ausgehe; abgesehen hiervon könne aber auch ohne dies Sûtra der Accent in gewissen Wörtern gar nicht bestimmt werden, wenn man jenen Satz, 'jedes Prâtipadika sei von einer Wurzel abgeleitet', verwerfe; denn man könne ja nicht Pâṇini's Accentregeln auf Wörter anwenden, denen man eine Etymologie abspreche; und endlich könne der Accent von Wörtern wie pntrî oder putrakâm (von putrîyâ und putrakâmyâ) ja nur aus diesem Phîṣṭsûtra erklärt werden, denn ohne dasselbe würden dieselben ja accentlos sein müssen; die betreffenden Worte sind: nanûdi cer daisiḥ (Up. 5, 12) snuvraçcikṛityiṣhibhyaḥ kid (Up. 3, 66) iti dai-



sisapratyayayoḥ \*) pratyayasvareṇaivāntodāttatvaṃ \*\*) siddham | ye cāpi na vyutpādyante naḍādayas tatrāpi sarvaṃ nāma dhātujam iti mate prakṛitipratyayabhāgasyāvaṇyakaḥpanīyatvāt | tasmād yatra nabvishayasyānisantasya (II, 3) ṣakaṭiṣakaṭyor aksharam aksharam paryāyeṇa (IV, 1) ityādyapavādavishayābhāvas tatra pratyayasvareṇaivāntodāttatve siddha idaṃ sūtraṃ kimartbam iti cet | ucyate | avyutpattipakṣa āvaṇyakatvāt | kiṃca sarvaṃ nāma dhātujam iti yadā nāsti tadāpi kartavyam | kiṃcātmanah putram icchati (P. 3, 1, 8; 9) putriyāputrakāmyāṣabdayor dhātusvareṇāntodāttayoh (P. 3, 1, 32; 6, 1, 162) kvipyallopayalopayoh (P. 6, 4, 48; 6, 1, 66, V.) kṛitayoh putriḥ putriyau putrakān \*\*\*) putrakāmāv ityādāvantodāttatvasiddhyartham idaṃ sūtraṃ | anyathā sarvānūdāttatvaṃ syāt ||.

I, 2. [Die Endsylbe] der Synonyma von *pāṭalā*, *apālaṅka*, zweier Pflanzennamen, *ambā*, Mutter, und *sāgara*, Meer, [ist udātta].

iti nach *unarvanantānām* in Si. Kau. aus allen drei Codd.; zu Bhaṭṭoji's *laghāv ante* cf. zu I, 20. In Laghuṣabd. Cod. 284 fehlen die Worte vom ersten *laghāv anta* bis *atrāpi*; zu *hrasvāntasya* II, 2 und 11. — Phi. Vṛi. hat *apālaṅkā* für das erste *apālaṅka*; *phaleruhā* steht auf dem Rande; zu *avagbhātakaḥ* steht auf dem Rande *kshabhedah*, jedenfalls für *vṛikshabhedah*; in derselben Gegend sind noch die Ueberreste zweier andern Wörter auf dem Rande zu sehen, die ich als *vyādhighāta* und *āragbadha* erkläre, und zwischen beiden hat noch ein anderes Wort, vermuthlich *ārevata* gestanden. *Pālakā* in Phi. Vṛi. habe ich nicht zu *pākalā* verändert, weil weder das eine noch das andere Wort zu belegen ist; Molesworth, a Dict. Murathee and Engl. führt unter *pālaka* die Bedeutung 'a vegetable, Beta Bengalensis' an; *pāṭalā* ist *Bignonia suaveolens*, *apālaṅka* *Cassia Fistula*. *Ambārtha* wird von Phi. Vṛi. genauer angefaßt als von Bhaṭṭoji; cf. P. 7, 3, 107. — *Svaraprakāṣa* hat: *ambā*, *akkā*, *allā*, *mātā*, *atrarvanantānām* (II, 9) *ityādyudāttatve prāpte*.

I, 3. [Die Endsylbe] der Synonyma von *geha*, 'Haus', [ist udātta], jedoch nicht, wenn sie Feminina sind.

*harmyam* in Phi. Vṛi. auf dem Rande; für *halāhala* als Neutr. und in der Bedeutung 'Haus', finde ich keinen Beleg; *kuṇḍa* (cf.

\*) Cod.: *ḍaisipratyayoh*.

\*\*) Cod.: *°dāttam siddham*.

\*\*\*) Cod. *putrakām*. cf. P. 8, 2, 64.

anch II, 3) ist nach Ujvaladatta antodātta; *vāhya* ādyudātta nach Bhāṭṭoji zu I, 5; zu *īhaiva* etc. cf. I, 19. —

I, 4. Und [die Endsylbe] von *guda* [ist ndātta, jedoch nicht im Femininum].

Zu *antaraṅga* cf. zu I, 6. — Der *Svaraprakāṣa* hat, dem *agehārtha ārambhaḥ* der *Vṛitti* entsprechend: *agehārtham idam*. — *āntrebhyas te gudābhyah* in *Phi. Vṛi.* ist Randbemerkung von zweiter Hand; *yā ca te gudā* kann ich nicht belegen, dagegen findet sich A. V. X, 9, 16 *yāṣca te gudāḥ*. —

I, 5. [Der Endvocal eines *Prātipadika*], welches vor [dem Endvocale] ein *dh* oder *y* hat und ausschliesslich feminin ist, [ist udātta].

*strīvishayavarṇeti* hei Bhāṭṭoji liest Cod. 2326; 1331 nnd 2332 haben *strīvishayavarṇanāmnām iti*; ich habe das erstere vorgezogen, weil sich Nāgojibhaṭṭa daran anschliesst. Das *pūrva* des *Bahnvrīhi dhyapūrcasya* ist auf das zu ergänzende *antaḥ* zu beziehen. *strīvishaya* findet sich ebenso wie hier, im Sinne von *nityastrīlīṅga*\*) gebraucht II, 2 und vielleicht II, 20; P. 4, 1, 63 findet sich *astrīvishaya*; *vishaya* hat denselben restringirenden Sinn nach den Commentatoren in *āvishaya* I, 20 und in *bahuvacanavishaya* P. 4, 2, 125, nicht nach einigen der Commentatoren in *nāvishaya* II, 3. Das Wort *ibhya* kann nicht unter unsere Regel fallen, weil es nicht ausschliesslich weiblichen Geschlechts ist; Bhāṭṭoji erwähnt es nicht als Beispiel, sondern als Gegenbeispiel: 'Weshalb sagt denn Çāntanava *vishaya*, d. h. weshalb beschränkt er seine Regel auf Worte, welche anschliesslich Feminina sind?' Antwort: 'Weil man sagt *ibhyā*, *kshatriyā* (cf. P. 4, 1, 63) und nicht *ibhyā*, *kshatriyā*, neben welchen Femininen auch *ibhya*, *kshatriya* stehen; *ibhya* ist *Ādyudātta* nach P. 6, 1, 213, womit nach Bhāṭṭoji's Ansicht *Çāntanava* durchaus übereinstimmt, und *kshatriya* *Madhyodātta* nach *Phīṣ. III, 13* (resp. P. 4, 1, 138; 3, 1, 3). Das Ms. des *Svaraprakāṣa* betont die Worte richtig *ibhyā*, *kshatriyā*. In der von Nāgojibhaṭṭa citirten Stelle Kaiyaṭa's handelt es sich zunächst um die Etymologie des Wortes *ājya*; die Worte des Mahābhāṣhya, an welche Kaiyaṭa seine Bemerkung knüpft, lauten: *añjeṣcopasaṅkhyānam sañjñāyām* ||

\*) Man vermisst die Erklärung des *strīvishaya* in den mitgetheilten Commentaren; der *Svaraprakāṣa* hat sie; er beginnt: *nityastrīlīṅgasya dhakārayakārapūro yo 'ntyo 'c. i. a.*

*añjeçcopasañkhyānaṃ kartavyaṃ sañjñāyām | ājyam | yadi kyab, vṛddhir na prāpnoti | tasmād nyad eshaḥ | yadi nyad, upadhālopo na prāpnoti | tasmāt kyab eva | nanu coktaṃ, vṛddhir na prāpnotīti | āṇpūrvasya prayogo bhaviṣyati | i. a.;* dazu Kaiyaṭa: *tasmād nyad esha iti | namu svare bhedo bhavati | kyapi saty ādyudāttam padam* (cf. P. 3, 1, 4) *nyati saty antasvaritam* (P. 6, 1, 185) | *naisha do-shaḥ | navishayasyānisantasyety* (Phit. II, 3) *ādyudāttavidhānāt* | hier giebt der aus dem Phitsûtra folgende Accent den Ansschlag, oder, um mit Nāgojibhaṭṭa zn reden, er vertilgt den auf etymologischem Wege gewonnenen Accent. — Die *daṇḍādi* erhalten bei P. 5, 1, 66 nicht das Affix *yat*, sondern *ya*. — Si. Kan. I, p. 641 hat *yat*; Kāçikā im Text *yah*, im Comment. *yat*.

I, 6. [Die Endsylbe] eines mit *khā* endigenden [Prâtipadika], das nicht mit *ç* oder *m* beginnt, [ist udātta]. —

*sukham, duḥkham* in V. sind Randzusatz von zweiter Hand. Ujval. und Siddh. Kau. lesen Uṇ. 5, 24 *çño hrasvaçca*; *kha* gilt ans früherer Regel. Bhaṭṭoji's Erklärung des Phits. II, 6, nach der auch *gudā* (in I, 4) und *çikhā*, trotzdem sie nicht mit knrz *a* endigen, unter jene Regel fallen, widerspricht dem Wortlaut der Regel; für Bhaṭṭoji ist *adanta* in II, 6 nicht einfach ein ein Glied des Körpers bezeichnendes Prâtipadika, das wirklich mit kurz *a* endigt, sondern auch ein solcher Name eines Gliedes, der mit lang *a* endigt, aber in einer früheren vorhandenen oder vorausgesetzten Form auf *ā* ausging; in dieser Weise fallen nach Bhaṭṭoji auch *gudā* und *çikhā* unter II, 6; hiergegen ist jedoch mit Nāgoji zu bemerken, dass z. B. *çikhā* erst in der Form *çikhā svāṅga*, resp. Bezeichnung eines *svāṅga* ist, und nicht schon in der vorangesetzten Form *çikhā*; deshalb kann II, 6 nicht auf das letztere angewendet werden, und also auch kein durch II, 6 gewonnener Accent bei Anfügung des Femininaffixes *ṭāp* als im Thema stattfindend bleiben. Wenn Nāgoji selbst in II, 6 *imam* als nicht unter II, 6 fallend bezeichnet, so ist er darin in vollem Rechte, denn die Grundform (und nur auf diese und nicht auf die Specialthemen einzelner Casus kann sich Çântanava in seiner Regel beziehen) ist *idam*, und diese endigt nicht in *ā*. Der Text des Svaraprakāça hat übereinstimmend mit Bhaṭṭoji die Worte: *çikhā | antaraṅgatvāt ṭāpaḥ prāg eva svāṅgaçīṭam ity ādyudāttatvam* |; dazu haben wir aber die trefende Randbemerkung: *yady evaṃ grivāyām baddhō apikakṣha ityatrāpy ādyudāttatvam syāt | tasmād astv atra çādiparyudāsād ādyu-*

*dâtatvam iti tattvam | evam ântrebhyaḥ te gûdâbhya ityatrâpi strîparyudâsât |* cf. I, 4. — *çāṅkha* i t bei Ujval. antodâtta. cf. auch *Sâyaṇa* zu Rv. III, 34, 2 (anders zu I, 6, 8). —

I, 7. [Die Endsylbe] der auf *hishṭha*, *vatsara*, *ti*, *çat* und *tha* ausgehenden [Prâtipadika ist udâtta].

Die 3 Codd. der Siddh. Kau. haben *yad bāṇhishṭham nâtividhe ityâdau* ohne *sudânû* (denn so würde zu lesen sein); alle 3 haben auch *thâthâdisûtreṇa*. Nâgoji's Bemerkung entsprechend liest der *Svaraprakâṣa*: *parivâtsarâḥ | avyayapûrvapadaprakritisvare prâpte | samvatsare tu sampûrvâccid iti sarapratyayasya cittrâd api siddham |*; ausser den von Bhaṭṭoji und in der Vṛitti angeführten Beispielen hat er noch folgende: *triṇçdt*, *granthâḥ*, *avabhṛithâḥ*, *niçithâḥ*. — Phi. Vṛi. hat zu dem Sûtra eine Randbemerkung von zweiter Hand, die, wenn ich die sehr undeutlichen Worte richtig gelesen habe, also lautet: *kecid atra hi . shṭha . vatsaretyâdînâm anta ndâttaḥ | tatra hyantânâm vṛihîḥ shṭhântânâm ambashṭhaḥ ambâmbeti* (P. 8, 3, 97) *sûtram ndâharaṇam | yattu vṛitti .... hishṭhântânâm* (Ms. *hishṭhântam*) *ity nktvâ vahishṭhabaṇhishṭhâv udâhṛitau tad (?) anayoḥ çrntâv âdyudâtta vaçravaṇâd vicâraṇîyam iti narahari (bhaṭṭaḥ?)*; und darunter steht noch: *yâd bāṇhishṭham nâtividhe sudânû* (Rv. 5, 62, 9). — Zu den *vatsarânta* vgl. noch P. 5, 1, 91 ff.; *atiçadanta* P. 5, 1, 22.

I, 8. [Die Endsylbe] von *dakshiṇa* [ist udâtta], wenn es 'tüchtig' bedeutet. —

Zu dem *vyavasthâyām sarvanâmatayâ* des Bhaṭṭoji vgl. P. 1, 1, 34. — Das Vâj. Prâtiç. hat zwei Regeln über den Accent von *dakshiṇâ* II, 29 u. 30; cf. dazu Weber. Nach Up. II, 50 würde *dakshiṇa* âdyudâtta sein; so ist es nach Böhlingk und Roth immer im Veda accentuiert, ausgenommen im Çatap. Brâhm., wo es bald âdyudâtta, bald antodâtta ist; vgl. auch Weber l. c. p. 161: *dakshinâm bâhum* und *dâkshinam bâhum* aus dem Çatap. Br.

I, 9. [Die Endsylbe] oder Anfangssylbe [von *dakshiṇa* ist ndâtta] wenn es ein Glied des Körpers bezeichnet. —

*svâṅga* cf. II, 6 und III, 3; Böhlingk zu P. 4, 1, 54; P. 3, 4, 54; 61. 5, 2, 66. 5, 4, 113; 159; etc. Up. IV, 193. 206. Vâj. Prât. II, 31. Yâska IV, 6. etc. Zu *dakshiṇo bâhuḥ* cf. Note zu I, 8. Das *âdyudâttaḥ* der Vṛitti ist müssig; man erwartete mindestens ein ihm entsprechendes *antodâttaḥ*; eine zweite Hand hat in Phi. Vṛi. auf dem Rande die Worte hinzugefügt: *pratyāṇmukhasyâśinasya da-*

*kshinam akshy uttaram bhavati | uttaram dakshinam |*; dieselben Worte hat auch der *Svaraprakâṣa*, nur liest er *pratyānmukham āsinasya*, wie man erwartet. —

I, 10. Und [die End- oder Anfangssylbe von *dakshina* ist ebenfalls nach Belieben *ndātta*] im Veda [bei jeder Bedeutung von *dakshina*].

I, 11. [Die Endsylbe] von *krishna* [ist im Veda *ndātta*] wenn es nicht Benennung eines *Mriga* ist.

*krishnānām vrīhīnām* steht in *Phi. Vṛi.* auf dem Rande für folgende mir unverständliche Worte des Textes: *kimimicchat krishnānavītamrajaramaḥ*. Zum Compositum *amṛigākhyā* vgl. die Bemerkung des *Mahābhāṣya* zu *anapuṁsaka* P. 1, 1, 43 bei Böhrling; ebenso gebildet sind *Phiṣ. I, 19 adigākhyā*; II, 12 *adevana* und II, 13 *asamadyotana*. Der Gebrauch von *cet*, in dieser Weise ein Wort auf eine bestimmte Bedeutung zu beschränken, ist, soviel ich bemerkt habe, den *Phitsûtra*, wenn verglichen mit *Pāṇini*, eigenthümlich; er findet sich noch I, 18 und 19; I, 17 und III, 19, in welchen beiden Fällen die *Vṛitti* jedoch *cet* nicht hat; ähnlich I, 21; II, 8; 18; daneben haben wir I, 8; 23 auch die sonst übliche Bezeichnungsweise durch beigesetzten Locativ. Zum Gebrauch von *cet* bei *Pāṇini* vgl. P. 1, 2, 65; 1, 3, 55; 67; 3, 4, 27; 5, 4, 10; 6, 1, 134; 8, 1, 51. — *Nāgoji* und die *Vṛitti* müssen ihrer Erklärung gemäss in der Accentuation des Wortes *krishna* in *krishno mṛigaḥ* von einander abweichen; bei *Nāgoji* ist *krishna* Adjectiv zu *mṛiga*, fällt demnach unter unsere Regel und ist *antodātta*; in der *Vṛitti* ist es Substantiv, erklärt durch *mṛiga*, und *ādyudātta*; das *krishno mṛigaḥ* der *Vṛitti* entspricht dem *krishno rātryai* *Bhaṭṭoji*'s, das *krishno mṛigaḥ* des *Nāgoji* dem *krishno mahishaḥ* der *Vṛitti*. Vgl. zu unserm *Sûtra* auch *Vāj. Prāt. II, 25 krishno mṛigasamyoge*; *Up. III, 4 krisher varṇe*; und *krishna mṛige* im *Gaṇa prajñādī* zu P. 5, 4, 38. —

I, 12. [Die Endsylbe] oder [Anfangssylbe von *krishna* ist *udātta*] wenn es Eigennamen ist. —

*Rv. 8, 74, 3* und *4* ist *krishna* als Eigennamen *ādyudātta*. —

I, 13. Die Anfangssylbe [oder Endsylbe] von *çukla* und *gaura* [ist *ndātta*, wenn diese Wörter Eigennamen sind].

Nach *Ujjvaladatta* und *Bhaṭṭoji* sind die *Up. II, 28* aufgezählten Wörter mit Affix *ran* gebildet, also *ādyndātta* nach P. 6, 1, 197; nach *Nāgoji* zu unserm *Sûtra*, ebenso nach *Sāyaṇa* zu *Rv. 1, 1, 6*,

und nach *Nṛisinha's* *Svaramañjarī* Fol. 45 a. richtiger mit *rak* und demnach *antodātta* nach P. 3, 1, 3. —

I, 14. Im Veda ist die Endsylbe von *āṅguṣṭha*, *udaka*, *vaka* und *vaçá* [*udātta*].

Phi. Vṛi.: *vakontyaḥ | vaçá | vaçátyá | rájanyasya vaçántyá*. — Zu *Nāgoji's* *pacādyaci* vgl. P. 3, 1, 134. — *āṅguṣṭha* ist nach Böhlingk und Roth im *Çatap. Br.* *madhyodātta*. — *Udaka* wird Up. II, 39 *udakam ca*, von *Ujjvaladatta* zum *ādyudātta* gemacht; der vedischen Accentuation gemäss macht die *Svaramañjarī* das Wort zum *antodātta*: *udakam | udakam iti kvunpratyayānto*\*) *nipātyate | unattītyudakam | údānīshur mahīr iti tasmād udakām ucyate* (Av. 3, 13, 4) | *nipātanād antodāttaḥ* ||. — *vaçá* 'Kuh' Av. 10, 10, 2; 4; etc.; 12, 4, 1 etc.; 10, 10, 18 *vaçá mātá rájanyasya vaçá mātá svadhe táva. vaçá* 'Wille' Av. 1, 10, 1. — Für *vaka* fehlen mir vedische Belegstellen; — vgl. II, 7.

I, 15. Ebenso auch von *prishṭha*, respect. *mṛishṭa*.

I, 16. In der nicht-vedischen Sprache [ist die Anfangs-] oder [Endsylbe von *prishṭha* respect. *mṛishṭa* *udātta*].

*vā bhāsháyām* ist in den Handschriften als besonderes *Sūtra* gegeben; citirt finde ich es *Praughamanoramā* Cod. Wilson 156. Fol. 103. b. — In der *Vṛitti* hat eine zweite Hand überall *prishṭha* für *mṛishṭa* auf den Rand geschrieben, aber *mṛishṭa* ist gesichert durch *Nāgoji* und durch das Beispiel *çarvaryo mṛishṭā mayā bhavanti*, statt dessen die zweite Hand *çarvaryah prishṭham bhavanti* geschrieben hat; sollte *çakvaryah* (cf. Vāj. S. 10, 4; 21, 27; Av. 11, 2, 23 etc. Weber, Ind. Stud. VIII, 66 ff.) für *çarvaryah* (cf. Rv. 5, 52, 3) zu lesen sein? Es ist zu bemerken, dass in der citirten Regel *Pāṇini's* 6, 1, 205 *saññāyām* aus der vorhergehenden Regel 204 fortgilt. Zu *Sūtra* 15 bemerkt der *Svaraprakāça* richtig: *svāṅgaçī-tām* (II, 6) *iti prāpte | prishṭhām* |. —

I, 17. [Die Endsylbe] von *arjuna* [ist *udātta*] wenn es Benennung einer Grasart ist.

Der *Svaraprakāça* erklärt: *arjunaçabdasya tṛinākhyáyām anta udāttaḥ syāt | arjundām | tṛineti kim | árjuno vṛikshaḥ | unarvanatánām ity ádyudāttaḥ* |. In Phi. Vṛi. sind die Worte *arjuno vṛikshaḥ | ákhyágrahaṇam kim* | von zweiter Hand vor *arjunasakhaḥ* eingeschoben; was mit letzterem Worte anzufangen sei, weiss ich

\*) Ms.: *kanpratyayānto*.

nicht; man erwartet *arjunam trîṇam* oder dergleichen, wo *arjuna* nicht der Name einer Grasart, sondern Adjectiv zu einem andern Worte ist, welches 'Gras' bedeutet. Vgl. zu unserm Sûtra Uṇ. III, 59 *trîṇākhyâyām cit*.

I, 18. [Die Endsylbe] von *arya* [ist udâtta], wenn es die Bedeutung 'Herr', [und nicht 'Vaiçya'] hat.

*arya* in der Bedeutung von *svâmin* und *vaiçya* ist mit Affix *yat* gebildet P. 3, 1, 103, sollte also nach P. 6, 1, 213 âdyudâtta sein; unserm Sûtra gleichbedeutend ist V. zu P. 3, 1, 103 *svâminy antodâttatvam ca*; das Sûtra wird citirt z. B. von Sâyana Rv. 1, 33, 3 und 1, 121, 15, —

I, 19. [Die Endsylbe] von *âçâ* [ist udâtta], wenn es nicht 'Himmelsgegend' [sondern 'Hoffnung'] bedeutet.

Zu dem Compositum *adigâkhyâ* vgl. zu I, 11; zu *âçâ* Vâj. Prât. II. 39 und Ath. Prât. IV, 72 und dazu die Herausgeber; zu Bhaṭṭoji's *ata eva* etc. Phits. I, 3. In dem letzten Beispiele der Vṛitti ist *âçâ* ebensowohl *digâkhyâ* wie in dem früheren; zu diesem cf. Av. 4, 15, 8: *âçâm âçâm vidyotatâm*.

I, 20. [Die Endsylbe der Namen] der Nakshatra, welche (ausschliesslich) mit femininem *â* endigen [ist udâtta].

In Phi. Vṛi. ist *âçleshâsvityatrâpi* Randverbesserung für ursprüngliches *âçleshâçvinyatrâpi*. Dass II. 19 von Bhaṭṭoji auf *âçleshâ* und *anurâdhâ* angewendet werden kann, ist nur dadurch zu erklären, dass der Accent dieser Worte von ihm vor Anfügung des Femininaffixes *tâp* bestimmt wird und dann bei Anfügung von *tâp* als *antarânga* bleibt; cf. zu I, 6; ebenso ist II, 19 von Bhaṭṭoji zu I, 2 angewendet worden. Die gegenwärtige Regel ist nicht durchgängig richtig; *jyeshthâ* und *çravishthâ* sind z. B. Av. 19, 7 âdyudâtta, ebenso auch *nishthyâ* und *viçâkhâ*, cf. Weber, Abhandl. der Berliner Acad. 1861, p. 299. Note. Trotz der Erklärung des Nâgoji und des Svaraprakâça von *âbriṣhaya* (cf. I, 5) durch *nityâbanta* wird *âbriṣhaya* hier vielleicht richtiger einfach durch 'mit Affix *â* gebildet' erklärt, was dann die Phi. Vṛitti so auffasst, dass die Regel auch für *âçleshâs*, die ältere Form für *âçleshâ* gilt, da auch jenes mit *â* gebildet ist. — *Ulkâ* ist ved. antodâtta. —

I, 21. [Jedoch] nicht [von einem solchen Namen eines Nakshatra] vor [dessen finalem *â*] eine Gutturalis steht, wenn er Name einer Kṛittikâ ist.

Das Ms. der Phi. Vṛi. liest *kavargapûrvasya ya âp*. Die Erklärung

der *Vṛitti*, welche auch von Bhaṭṭoji als die der *kecit* angeführt und vom *Svaraprakāṣa* allein gegeben wird, ist für die allein richtige zu halten, denn einmal giebt es keinen Namen einer *Kṛittikā*, der mit *Gutturals* beginnt, und die Regel ist doch offenbar nicht für das blosse *kṛittikā* gegeben; und ferner ist *kupûrvasya* hier ganz analog dem *dhyapûrvasya* in I, 2, es wird also hier wie dort *pûrva* an das zu ergänzende *anta* resp. *âp*, das in diesem Falle dem *anta* gleichsteht, zu beziehen sein. Im zweiten *kṛittikā* des *kṛittikāsu jâtâ māṇavikā kṛittikā* ist, wie der *Svaraprakāṣa* bemerkt, nach P. 4, 3, 37 *luk* für das Affix *aṇ*, das im Sinne von *tatra jâtah* (4, 3, 25) angefügt wird, substituirt worden.

I, 22. Und [die Endsylbe] von *ghṛita* etc. [ist udâtta].

Zu *çvetu* vgl. Nâgoji zu II, 10; nach Kaiyaṭa gehören hierher auch *tila* und *umâ*, nach Nâgoji *çâli*, *vrihi*, cf. II, 4; nach einigen auch *devara*, cf. III, 18; *pâra* nach Schol. zu P. 6, 2, 42; *rita*, Sâyaṇa zu Rv. I, p. 62. Vgl. auch Kaiyaṭa zu Mahâbhâshya 1, 1, 63: sarpîḥabdo 'ntodâttaḥ pratyayasvareṇa ghṛitâditvâd vâ saptañcabdo 'pi ghṛitâditvâd antodâttaḥ | nitsvareṇa tv âdyudâttatve viçesho na syât; dazu Nâgoji: pratyayasvareṇeti | isipratyayântatvâd iti bhâvaḥ | nabvishayasyetyasya (II, 3) tu na prâptiḥ | anisantasyeti par-yudâsât | ghṛitâditvakalpanam tu kimartham iti cintyam | nitsvareṇeti | saptañcabdo hi sapyaçubhyâm tuçeti (cf. Up. I, 156) kanin-antah | nraḥ saṅkhyâyâḥ (II, 5) ityapy âdyudâttatvam prâpnotiti drashtavyam ||.

I, 23. [Die Endsylbe] von *jyeshṭha* und *kanishṭha* [ist udâtta] wenn sie Lebensalter bezeichnen. —

Bei Bhaṭṭoji Cod. 2326 *kanishṭho 'lpishṭhaḥ*; die andern *kanishṭho 'lpikaḥ*. Zu Nâgoji vgl. P. 5, 3, 61; 62; 64.

I, 24. [Die Endsylbe] von *vilva* und *tishya* ist [udâtta] oder svarita.

Im Veda ist die Endsylbe von *vilva* svarita nach Phiṭ. IV, 9; *tishya* ist nach Bôhtlingk und Roth in der Taitt. S. antodâtta., sonst antasvarita. Das Ms. der Phi. Vṛi. schreibt in der Unterschrift *phishsûtra*®. —

II, 1. Von hier an bis IV, 1. [ist] die Anfangssylbe [udâtta].

II, 2. [Die Anfangssylbe] eines mit einem kurzen Vocal endigenden [Prâtipadika], das ausschliesslich feminin ist, [ist ndâtta].

Zu *vishaya* vgl. I, 5. *valiḥ* in Phi. Vṛi. ist Conjectur, das Ms.



liest *vaniḥ*; *tanu* ist vedisch antodâtta; cf. Böhrling und Roth s. v. und auch Up. I, 7. Das *api* des Nâgoji nach *valiçabdas* scheint sich darauf zu beziehen, dass es sich mit *vali* mit finalem langem *i* ebenso verhält; oder sollte man *atijarayâ* schreiben?

II, 3. [Die Anfangssylbe] eines nicht mit *is* endigenden [Prâtipadika], das anschliesslich neutrum ist, [ist udâtta].

Zn *vâne nâ vâ yâḥ* vgl. Nir. VI, 28 und daselbst Roth. Bei Nâgoji liest Ms. 197 den Anfang: *napvishayasya striyâvishayasya na yo nityam tasyeti*; Ms. 284 *striyâviyasya na yo nisanṭasya*. Zn Nâgoji's Erklärung vergleiche man zunächst Patañjali zn P. 7, 1, 77: || *i ca drivacane* || kim udâharanam | akshî te indra piṅgale | naitad asti | pûrvasavarṇenâpy etat siddham (P. 6, 1, 102) | idam tarhi | akshîbhyâm te nâsikâbhyâm | idam câpyudâharanam | akshî te indra piṅgale | nanu cuktam pûrvasavarṇenâpy etat siddham iti | numâ vyavahitatvât (P. 7, 1, 73) pûrvasavarṇo na prâpnoti || chandasi napuṇsakasya puṇvadbhâvo vaktavyaḥ || madhor gribhṇâmi madhos triptâ ivâsata ityevamartham | puṇvadbhâvena nmo nivṛittiḥ | numi nivṛitte pûrvasavarṇenaiva siddham || svarârthas tarhikâro vaktavyaḥ || udâttaḥ svarô yathâ syât | napuṇsakasya svarô mâ bhût | nanu ca puṇvadbhâvâtideçâd eva svarô bhavishyati | açakyaḥ puṇvadbhâvâtideças tatrâçrayitum | iha hi doshaḥ syât | madhvasmînnasti madhur mâsa iti | sa tarhi puṇvadbhâvo vaktavyaḥ | na vaktavyaḥ | prakṛitam puṇvad iti vartate ||. Kaiyata bemerkt zu den Worten: *madhur mâsa iti*: matvarthe mâsatanvoḥ (P. 4, 4, 128) madhor nâ ca (129) iti yata utpannasya lṅgâkârekârarephâçca vaktavyâḥ (128, V. 2) iti luki kṛite mâse puṇsi madhuçabdo vartata ityâdyudâttatvam na syât | tasmâd yasyânyatra napuṇsakatvam drishṭam tasyâsaty api napuṇsakatva âdyudâttatvam ishyata iti puṇvadbhâve 'pi svarânivartanât svarârtha ikâro vidheyâḥ |; und Nâgojibhaṭṭa endlich äussert sich über Kaiyata's Worte *tasmâd yasyânyatra* etc. so: *nabvishayasyety atra vishayaçabdo na nityanapuṇsakoparaḥ | madhuçabdasya mâkshikamadyamakaraṇânyatamavâçakasya çâçvatakoçasammatobhayalīṅgasya bhâshyasammatasvarânâpatteḥ | makarandasya madyasya mâkshikasyâpi vâçakaḥ ardharâçadigane pâṭhât puṇnapuṇsakayor madhur iti hi çâçvataḥ*. In der vorhergehenden Regel hatte *vishaya* restringirenden Sinn, das *vishaya* des vorliegenden Sûtra dagegen hat nach Nâgoji denselben nicht, sondern *nabvishaya* bezeichnet jedes Neutrum — (nicht ein Wort, das ausschliesslich neutral wäre) — und in dem Falle, dass ein

Nentrum entweder nur in einem bestimmten Casus masculine Form annimmt (wie *madhu* im vedischen Genitiv *madhos*; cf. z. B. *Sâ-yana* zu Rv. I, 14, 4: *madhuçabdasya vyatyayena pullīngatvam*) oder bei der Substituierung von *lopa* für ein anderes Affix, welches hätte antreten sollen, masculin geworden ist (wie *madhus* als Monatsname), fallen auch diese letzteren Formen wegen der Verbindung, in welcher sie mit dem Nentrum stehen, unter die gegenwärtige Regel; in diesem Sinne konnte auch *guda* in I, 4 von Nāgoji als *nabvishaya* bezeichnet werden. Obgleich auch die *Vṛitti nabvishaya* einfach als *napuṁsaka* auffasst, so glaube ich doch, dass man dem *vishaya* dieses Sûtra keine andere Bedeutung geben darf, als dem des vorhergehenden, und dass *nabvishayasya* also als *nityanapuṁsakasya* zu nehmen ist; in dieser Weise wird das Wort auch vom Svaraprakāṣa erklärt: *isantavarjitasya nityanapuṁsakasyādīr udāttaḥ syāt* | . . . | *nabvishayasya kim* | *mūrtāḥ* | *vishayasya kim* | *laghū* | *anisantasya kim* | *sarpīḥ haviḥ barhīḥ* i. ā. — *kuṇḍa* ist nach Ujjvaladatta antodātta. —

II, 4. Und [die Anfangssylbe] der zweisylbigen [Benennungen von] Gras- und Getreidearten [ist ndātta].

Praṇḍhamanoramā bemerkt: *tilā iti* | *yattv alābūtilometi rajasi kaṭajavidhan* (P. 5, 2, 29, Kāçikā, 1.) *haradattenoktam tilaçabdo ghrītādītīvād* (I, 22) *antodātta iti taccintyaṁ tilāçca me* (Vāj. S. 18, 12) *ityatrādyudāttaṣyaiva paṭhyamānatvāt*. *Kuça* im Çat. Br. nach Böhtlingk nnd Roth antodātta; zu *māshāḥ* cf. II, 23; ādyud. Av. 6, 140, 2; V. S. 18, 12; *tila* ādyud. Av. 2, 8, 3; 6, 140, 2; antod. 18, 4, 32; *umā* ādyud. im Çat. Br.; *çāli* ādyud. nnd antod. nach Ujjval.; *vṛīhi* antod. Av. 6, 140, 2; V. S. 18, 12. Ms. der *Vṛitti* liest für *kundāḥ tundāḥ*; *kunda* ist eine Art Jasmin; *mudga* ādyud. V. S. 18, 12; *vaṭakāḥ* in *Vṛitti* habe ich mit dem Svaraprakāṣa für *vāṭakāḥ* des Ms. geschrieben; *godhūma* V. S. 18, 12; der Bemerkung Nāgoji's gemäss scheint das Wort zu den *kardamādi* III, 10 zu gehören; der Svaraprakāṣa bemerkt dazu nur: *godhūmāḥ* | *laghāvante* (II, 19) *iti madhyodāttaḥ*.

II, 5. [Die Anfangssylbe] eines Zahlwortes, das mit *n* oder *r* endigt, [ist ndātta].

In Si. Kan. hat Cod. 2332 *pañca* | *caturaḥ* | ; Codd. 2326 und 1331 nur *pañca*. In La. Ça. hat Cod. 284 vor *antaḥ* noch *daṇḍī*. In *Vṛi*. steht auf dem Rande die Bemerkung *saptāśṭavaraja* für *saptāśṭavarjam*. Der P. 8, 2, 7 gelehrte *Lopa* des finalen *n* eines

Prâtîpadika ist nach P. 8, 2, 2 *asiddha svaravidhau*, d. h. er wird als nicht eingetreten betrachtet, sofern eine Accentregel auf das Prâtîpadika anzuwenden ist; dies gilt auch für die *Phitsûtra*, da sich Nichts in ihnen vorfindet, was die Pânineischen Regeln aufhebt. Umgekehrt richten sich auch die Regeln Pânini's, wenn man so sagen darf, nach den *Phitsûtra*; es werden z. B. die Worte *kapota* und *mayûra* in Phit. II, 21 zu *madhyodâtta* gemacht und sie erhalten deshalb in P. 4, 2, 44 als Nicht-âdyudâtta das Affix *añ. cātushkapāla* erklärt der *Svaraprakāṣa*: *caturshu kapāleshu saṁskṛitaḥ*. Zu *gaṇa* vgl. P. 1, 1, 23. *Antaḥ* ist natürlich *antār*, cf. zu Vâj. Pr. II, 26. —

II, 6. [Die Anfangssylbe] der mit kurzem *a* endigenden [Bezeichnungen der] Glieder des Körpers und der im *Gaṇa sarvâdi* aufgezählten [mit kurzem *a* endigenden] Wörter [ist udâtta].

Die Calc. Ausg. und Cod. 1331 der Si. Kau. *cucukâ dadhi*, Cod. 2326 *cuvukâdadhi*, Cod. 2332 *citukâ dadhi*. Zu *karṇa* vgl. auch Vâj. Prât. II, 31 *karṇa svāṅge* scil. *âdyudâttaḥ*. Zn dem Accente von *imām* vgl. Nâgoji's Erklärung und Note zu I, 6. *Sarva* ist ved. âdyudâtta, *ubha* und *anya* sind antodâtta. *Para* als pronom. adjunct. ist immer âdyudâtta; in dem ersten Beispiele Nâgoji's ist *parās* Adverh; vgl. Vâj. Prât. II, 27 *paraḥ pradhāne* scil. *âdyudâttaḥ*. In der Vṛitti ist *adantânām* überall Correctur des Ms. für ursprüngliches *arantânām*; zwischen *pādaḥ* und *hastāḥ* stand im Ms. ursprünglich *nemaḥ*, welches Wort hinter *siṭām* seinen richtigen Platz haben würde; cf. IV, 10; *viçvaḥ* habe ich vom Rande in den Text aufgenommen. *Sumukha* und *sûdara* sind antodâtta P. 6, 2, 172; Zu *sûdara* vgl. ausserdem V. zn P. 6, 2, 107. Nach der einfachen Erklärung, welche die Vṛitti vom gegenwärtigen Sûtra giebt, kann *grîvâ* nicht unter dasselbe fallen; nach Bhaṭṭoji zu I, 6 fällt es darunter, und sein Antodâtta wird deshalb von Nâgoji *chânda-satvât* erklärt. Ausser den nach *adantânām* kim von Nâgoji und der Vṛitti angeführten Gegenbeispielen führt der *Svarapakāṣa* noch *ahām* an.

II, 7. [Phi. Vṛi.: Der erste Vocal] derjenigen [Bezeichnungen von] lehenden Wesen, welche vor [dem ersten Vocale] eine Gutturalis haben, [ist udâtta].

Alle 3 Codd. der Si. Kau. haben nur *udakam* ohne das *kshîraḥ* (denn so würde zu lesen sein, cf. Rv. 9, 67, 32) *sarpir madhu* der

Calc. Ausg. Bei Nāgoji lesen die Codd. *hariṇam* und *caṭakādāv anemadhyo*. In Phi. Vṛi. sind *vāci* in *prānivācinām* und die Worte *udakam | kupūrvāṇām iti kim* von zweiter Hand auf den Rand geschrieben. Die Prandhāmanoramā bemerkt zu dem Sūtra: *prāṇinām kupūrvam | yat tu kupūrvāṇām iti pāṭham*\*) npanyasya kavargād ye pūrve tanmadhya ādir iti nyāsakāraharadattaṭau tasya samūhaḥ (P. 4, 2, 37) iti sūtre procatus taccintyaṃ sarvanāmatvena snti sati (P. 7, 1, 52) kupūrveshām iti prayogāpatteḥ | sautratvaṃ vā çaraṇikartavyam; zu welchen letztern Worten man die Bemerkung Nāgoji's vergleiche: sarvanāmakāryam tn sautratvān na, und im Svaraprakāça die Worte pūrvāṇām iti sautro nirdeçāḥ.\*\*) Haradatta, auf den Bhaṭṭoji und Nāgoji verweisen, liest und erklärt zu Kāçikā P. 4, 2, 37 so: kākāçukabakaçabdā ādyudātātḥ | prāṇinām kupūrvāṇām ityanena | asyārthaḥ | vyadhikaraṇe shashṭhi | athādih prakāṭeḥ (II, 1) ityata ādir ityanuvrittam | shashṭhībahnvacanāntam vipariṇamyate | prānivācinām ya ādibhūtātḥ kavargāt pūrve bhavās teshām udātto bhavatīti\*\*\*)|. Beide Fassungen des Sūtra *kupūrvam* und *kupūrvāṇām* bieten Schwierigkeiten; zunächst ist in beiden Fällen das Compositum *kupūrva* als Tatpnrusha, soviel ich bemerkt habe, mindestens unpāpineisch; cf. zu II, 20; ferner ist, wenn *ādi* fortgelten soll, *kupūrvam*, wenn auch nicht durchaus verwerflich, so doch ungrammatisch, welcher Umstand nach Nāgoji einige Grammatiker bewog *ādi* gar nicht zu ergänzen; und endlich ist auch *kupūrvāṇām* als Gen. plur. vom Tatpurusha *kupūrva* ungrammatisch, weil der Gen. plur. von letzterem *kupūrveshām* ist. Da die Lesart *prāṇinām ca kupūrvāṇām* die bessere Autorität für sich hat, halte ich sie für die ursprüngliche, für die man *kupūrvam* schrieb, um den (vom Tatpur. *kupūrva*) ungrammatischen Gen. plur. zn entfernen. Ich glaube aber, dass *kupūrvāṇām* der Form

\*) Ms. hat: *kupūrvāṇāmi pāṭhaḥ*.

\*\*) Man vgl. hierzu den Nyāya, Gobhiliyagrihyabhāshya Cod. Wilson 72. Fol. 34<sup>b</sup>; chandovat sūtrāṇi bhavanti. Auch M. Müller, History p. 75, Anm.

\*\*\*) Das Ms. hat: āditūtātḥ kavargāt pūrve avaḥ teshām udātto bhavatīti; die Conjectur *bhavās* verdanke ich der Güte des Herrn Prof. Goldstücker; ich selbst hatte *acas* geschrieben, allein gegen die Natur des betreffenden Ms., welches, soviel aus angestellten Beobachtungen hervorging, nicht *c* und *v* wechselt und nicht *a* schreibt, wo es nach *e* und *o* elidirt sein sollte, dagegen *a* und *bh* sehr ähnlich schreibt; der Svaraprakāça erklärt: kavargāt pūrve ye varṇās teshām madhya ādir udātātḥ syāt.

(P. I, 1, 29) und dem Sprachgebrauch gemäss als *Bahuvrīhi* aufzufassen und die Regel demnach zu übersetzen ist, wie ich es gethan habe. Die gegebene Erklärung stimmt auch zu dem sonstigen Sprachgebrauche *Çāntanava*'s; *pūrva* bezieht sich auf das zu ergänzende *ādi*, wie *pūrva* in *dhyapūrva* I, 5 und *kupūrva* I, 21 auf *anta* und in *laghupūrvāṇām* II, 21 auf *guru*; dann sind aber nur Wörter wie *kāka*, *kōka* Beispiele zu dem *Sūtra*. Zu *vaka* und *udaka* vgl. *man* I, 14; *varāha* ist antodātta nach I, 22. —

II, 8. Der Vocal *u* [eines *Prātipadika* ist *udātta*], wenn ihm einer der Consonanten *k*, *kh*, *c*, *ch*, *t*, *th*, *ṭ*, *ṭh*, *p*, *ph* folgt [und] wenn [das *Prātipadika*] Name von etwas Künstlichgemachtem ist.

Ich habe den Text der *Phi. Vṛi.* gegeben, wie ihn das *Ms.* liest, nur der Erklärung gemäss *uvantam* für *ucanta* geschrieben; eine zweite Hand hat auf dem Rande den Text so verbessert: *khayyavarṇam kṛitrimākhyā cet | khayi pare pūrvam uvarṇam udāttam bhavati | kandukah |* und für *kshuvaḥ* hat sie *bandhūkah* gesetzt; *cūṭah* und *kshuvaḥ* sind corrupt; *sphuṭah* und *yuddhaḥ* passen der Bedeutung nach nicht hierher. Es kann kaum einem Zweifel unterliegen, dass der *Bhaṭṭoji*'sche Text des *Sūtra* der allein richtige und die Lesart der *Phi. Vṛi.* nur eine Corruption ist, der vielleicht ein *uvarṇam khayi kṛitrimākhyā cet* zu Grunde liegt; *pūrvasya* mag aus der Erklärung in den Text gedrungen sein. Der *Svaraprakāṣa*, der in fast allen Punkten, in denen die *Vṛitti* von *Bhaṭṭoji*'s Texte abweicht, mit der *Vṛitti* übereinstimmt, giebt das *Sūtra* wie *Bhaṭṭoji*.

II, 9. [Die Anfangssylbe] der mit *una*, *ri*, *van* endigenden [*Prātipadika* ist *udātta*].

*Phi. Vṛi.* hatte ursprünglich *un | ar | van |*, wofür auf dem Rande *una | ri | van |* steht; *unāntānām* habe ich corrigirt aus *un* (oder *unn*?) - *antānām*. Zu *āryuna* *ādyud.* cf. *Uṇ.* 3, 58; und zu *arjuna* 'Gras' antod. *Phiṣ.* I, 17. Vgl. auch *Rv.* 1, 2, 7: *vāruṇam ca riçādasam*.

II, 10. [Die Anfangssylbe] der Farbe-[namen], die mit *ta*, *ṇa*, *ti*, *nī*, *t* endigen, [ist *udātta*].

Der *Svaraprakāṣa* liest das *Sūtra* wie die *Phi. Vṛi.* Nach *Pāpīneischem* Sprachgebrauche zu urtheilen, sind beide Lesarten des *Sūtra* *ātāntānām* und *ātantānām* zulässig. Man vergleiche z. B. *P.* 1, 1, 24 *shāntā* 'mit *sh* oder *n* endigend'; 1, 2, 23 *thaphānta*,

‘mit *th*, *ph* endigend’; 5, 2, 49 *nānta* ‘mit *n* endigend’; 5, 4, 106 *cudashahānta* ‘endigend mit einer Palatalis, mit *d*, *sh*, oder *h*’; 6, 4, 10 *sānta* ‘mit *s* endigend’; 7, 2, 2 *lānta* ‘mit *l* oder *r* endigend’; 7, 3, 51 *isusuktānta* ‘endigend mit *is*, *us*, *uk*, *t*’; daneben aber auch 6, 4, 137 *vamanta* ‘endigend mit *v* oder *m*’; 7, 2, 5 *hmyanta* ‘endigend mit *h*, *m* oder *y*’. Im gegenwärtigen Sûtra wird man *\*tantānām* vorziehen, um den Unterschied zwischen *ta* und *t* mehr hervortreten zu lassen. *Harina* und *harit* sind ved. antodātta. *Etaḥ* nnd *prishat* in Phi. Vṛi. stehen für ursprüngliches *çātaḥ* nnd *drishat*; vor *çonaḥ* liest das Ms. noch die Worte *triṇam* nnd *kshaṇam*, die ich gestrichen habe, weil sie nicht zu der vorliegenden Regel gehören. —

II, 11. [Es ist ndātta] eine kurze [Anfangssylbe], wenn sie nicht kurz *ri* enthält, von einem kurzvocalisch endigenden [Prātipadika], das den Charakter von etwas bezeichnet.

Si. Kan. Codd. 1331 nnd 2332: *anrittācchūlye*; bei Nāgoji hat Cod. 234 *vṛiṇakam*; *rit* in Vṛitti ist überall Correctur des Ms. für *krit*, ebenso *kṛiṇaḥ* für *bhṛiṇam*; *ishugamī* habe ich nach dem Svaraprakāṣa gegeben; der Text der Vṛitti hat *ūshugomān*, dazu steht auf dem Rande *ishuga* .. oder ähnlich; der Rest des Wortes ist abgeschnitten; vor *prājñam idam* steht im Text noch *avāggghraḥ*. Das *hrasvam* des Bhaṭṭoji ist ohne Zweifel richtig und seine Erklärung der der Vṛitti vorzuziehen; man höre die einfache Erklärung des Svaraprakāṣa: *hrasvāntasyādibhūtam rikārabhinnaṃ hrasvam udāttaṃ syāt tācchūlye*. Zu *tācchūlye* vgl. P. 3, 2, 11. Schol. *tācchūlyam niyatatatsvabhāvatā*; 3, 2, 20; 73; 129; 6, 4, 172; 1, 3, 21, 6. *Badhira* antodātta Av. 11, 3, 33; 9, 22. — *Capala* ist ebenfalls nach Ujval. I, 108 antodātta; ved. Belege für das Wort fehlen, ebenso für *nipuna* nnd *jaḍa*. —

II, 12. [Die Anfangssylbe] von *aksha* [ist ndātta], wenn es nicht ‘Würfel’ [, sondern ‘Achse’ etc.] ist.

Man vergleiche Uṇ. III, 65. *aṣer devane*, Ujv.: *aṣū vyāptau | ato devane vācye saḥ |*.

II, 13. [Die Anfangssylbe] von *ardha* [ist ndātta], wenn es nicht ‘gleich, halb’, [sondern ‘Seite, Theil’ etc.] bezeichnet.

Ms. der Phi. Vṛi. liest *katamaḥ sordhaḥ* und *asamadyotata iti*. Zu Bhaṭṭoji vgl. man P. 2, 2, 2 nnd die Scholien daselbst.

II, 14. [Die Anfangssylbe] von *pītaḍru* ‘Pinns longifolia’ und seinen Synonymen [ist udātta].

*pîtadrvarthânâm* haben alle 3 Codd. der Si. Kau.; ebenso Phi. Vri.; das Ms. der Phi. Vri. liest *bhadrakâruḥ* statt *bhadradâruḥ*. *Sarala* ist nach Ujjv. antodâtta.

II, 15. Und [die Anfangssylbe] von *grâma* etc. [ist udâtta].

*yâma* steht auch im *Âkṛitigaṇa vṛishâdi* P. 6, 1, 203 als âdyudâtta. Nach *Sâyana* gehören zum *gaṇa grâmâdi* auch Rv. 1, 6, 5 *gûhâ*; Rv. 3, 36, 9 *mâhina*.

II, 16. [Die Anfangssylbe eines Prâtîpadika, welches als] Name [von Jemand dient], der [mit dem durch das Prâtîpadika Bezeichneten] verglichen wird, und welches [in dieser Anwendung] mit *lup* endigt [d. h. für das Snffix *kan*, welches bei einer Vergleichung sonst anzufügen ist, eine Niete snstituirt hat, ist udâtta].

Phi. Vri. las ursprünglich, ebenso wie der *Svaraprakâṣa*, *aupamyasya nâmadheyasya*, hat dasselbe aber corrigirt zu *aupamyânâmadheyasya*; dauach habe ich auch *aupamyeti* für *aupamyasyeti* geschrieben; *aupamyânâmadheya* ist 'ein Gleichnisname', ein Name den man Jemand giebt, indem man ihn mit etwas vergleicht; zu *aupamyâ* vgl. z. B. P. 6, 2, 113. Nâgoji bemerkt richtig, dass dies Sûtra dem P. 6, 1, 204 *sañjñâyâm upamânâ* gleichbedeutend ist, und es ist wohl der Mühe werth zu bemerken, dass unser Sûtra hier auf die *grâmâdi* wie das entsprechende Sûtra Pâṇini's auf die *vṛishâdi* folgt; diese *vṛishâdi* entsprechen den *grâmâdi* des *Çântanava* insofern, als sie diejenigen âdyudâtta sind, welche in keiner andern Regel Pâṇini's ihre Erklärung finden, *grâmâdi* die, welche durch kein anderes *Phitsûtra* erklärt werden; vgl. zu dem Sûtra die Einleitung pag. 7 ff. Das letzte Gegenbeispiel Nâgoji's ist mir undeutlich; ich erwartete *ṣuna ivâyam vṛikah* entsprechend dem *kukkuṭa ivâyam mayûrah* der Vṛitti: hier wäre *ṣuna* wohl *Upamâna* zum *Upameya vṛika*, aber nicht *upameyanâmadheya*. *Garadabha* und *piçâca* sind sonst antodâtta; *kukkuṭa* ved. antodâtta, ebenso *sûkarâ* V. S. 24, 40; Av. 12, 1, 48.

II, 17. Nicht [ist udâtta die Anfangssylbe] der Namen von Bäumen und Bergen, ferner der Worte *vyâghra*, *sinha* und *mahisha*, [wenn sie in der eben angegebenen Weise als *upameyanâmadheyâni* gebraucht werden].

Eine Ausnahme zum vorhergehenden Sûtra, also auch zu P. 6, 1, 204. Die vorige Regel kann nur auf den Accent solcher Wörter

Einfluss haben, welche in ihrem sonstigen Gebrauche, wenn sie nicht *upameyanāmadheyāni* sind, nicht *ādyudātta* sind; *Ādyudātta* wechseln ihren Accent nicht. Die Annahme kann also auch nur soviel bedenten, dass gewisse Wörter, die sonst nicht *ādyudātta* sind, auch als *upameyanāmadheyāni* nicht *adyudātta* werden; deshalb passt *pārvata* hier nicht her und man muss es als *parvataviṣeṣha*, resp. *ṛikṣha* als *ṛikṣhaviṣeṣha*, erklären, auch wenn man die Lesart der *Ṛitti* annimmt. Der *Svaraprakāṣa*, der wie die *Ṛitti* liest und erklärt, fügt noch hinzu: *ṛikṣha ivāyaṃ ṛikṣhaḥ | pārvataḥ | atra pūrveṇādyudāttatvam bhavatyeva*. Nach *Ujjv. Up. III. 110* ist *parvata* *antodātta*, aber die *Svaramañjarī* bemerkt: *parvataḥ | atra nitsvaraḥ |* (P. 6, 1, 197.). *Vyāghra*, *siṃha*, *māhisha* sind *antodātta*; ebenso *aṣṭattha*, *plakṣha*, *meru*; *mandara* ist *madhyodātta*. —

II, 18. [Die Anfangssylbe] eines Königsnamens, [welcher in der II, 16 angegebenen Weise als *upameyanāmadheya* gebraucht wird, ist nur dann *udātta*], wenn sie *ṛiddhi* ist.

Cod. 197 des *Laghuṣabdenūṣekhara* liest: *vyāghragrahaṇaṃ vaiyarthyaṣatteḥ*. Das Ms. der *Phi. Ṛi.* liest *aupamyasya nāmadheyasya*; *pāṇḍu ivāyaṃ*; und *yamatvāccet*. Der *Svaraprakāṣa* liest das *Sūtra*: *rājaṣabdasya yamanvā cet*; danach habe ich die *Phi. Ṛi.* verbessert, bemerke jedoch, dass ich über die Ableitung des Wortes *yamanvan* oder *yamanvā* nirgends eine Andeutung finde. Die Worte *lubantasya upameyanāmadheyasya* müssen aus II, 16 ergänzt werden, denn würden sie nicht ergänzt, so könnte das *Sūtra* nur so erklärt werden: 'Es ist *ndātta* die Anfangssylbe eines Königsnamens, wenn derselbe *ṛiddhi* ist'; einer solchen Erklärung würde aber der *Antodātta* von Wörtern wie *āṅgā*, *kālīṅgā*, etc. widersprechen. Die Erklärung, welche nach *Nāgojibhaṭṭa* eine *Ṛitti* von unserm *Sūtra* giebt (*ṛiddhasya ced rājavaiṣeṣasyaiva*), verstößt gegen den Wortlaut des *Sūtra*; zu übersetzen wäre nach ihr: 'Die erste Sylbe eines *ṛiddhi* genannten Wortes, das als *lubanta upameyanāmadheya* gebraucht wird, ist nur dann *udātta*, wenn jenes Wort ein Königsname ist.' Bei dieser Erklärung wäre auch, wie *Nāgoji* bemerkt, *vyāghra* im vorigen *Sūtra* unnütz, denn es ist *ṛiddhi*, aber kein Königsname, würde also schon nach dieser Regel (II, 18) als *upameyanāmadheya* nicht *ādyudātta* werden dürfen und brauchte nicht speciell im vorhergehenden *Sūtra* hervorgehoben zu werden. Hierauf erwiedern Andere: *vyāghra* ist in der vorher-



gehenden Regel nicht nnnütz; es ist allerdings *vṛiddha*, aber nicht *yamanvā*, was es sein müsste, wenn es unter die gegenwärtige Regel fallen sollte; das Wort *yamanvā* bedeutet (ja nicht einfach *vṛiddha*, sondern) *kṛitādivṛiddhi*, d. h. ein Wort, dessen erste Sylbe (durch irgend eine grammatische Operation) *vṛiddhi*rt worden ist (und nicht von Haus aus einen *Vṛiddhivocal* enthält); letzteres ist bei *vyāghra*, das von *vi-ā-ghrā* abzuleiten ist (cf. Up. V, 63; V. zu P. 3, 1, 137) der Fall, ersteres z. B. bei *kālīṅga*, das (nach P. 4, 1, 170) mittelst des Affixes *aṇ* von *kālīṅga* derivirt wird. Abgesehen von der Erklärung unseres Sûtra, in der ich der *Vṛitti* und ihren Vertheidigern nicht Recht geben kann, weil dieselbe, wie bemerkt, gegen den Wortlaut des Sûtra verstösst, ist es mir doch wahrscheinlich, dass *yamanvā* von ihnen genauer erklärt ist, als von Bhattoji, der das Wort als ein Synonym von *vṛiddha* betrachtet; wäre *yamanvā* einfach gleich *vṛiddha*, warum sollte dann der Verfasser hier nicht *vṛiddha* selbst gesetzt haben, da er das Wort doch II, 23 hat, oder warum II, 23 *vṛiddha*, wenn für ihn *yamanvā* der Name für *vṛiddha* war? wenn er zwei verschiedene Termini gebrannt, so kann er, denke ich, nicht dasselbe unter beiden verstanden haben; *kṛitādivṛiddhi* ist vermuthlich auch für das *kṛitavṛiddhi* am Schlusse der *Phitsûtravṛitti* zu lesen. — Nach den Pāpineseischen Scholien ist *āṅga* nicht, wie Nāgoji will, nach P. 4, 1, 168, sondern wie *kālīṅga* nach P. 4, 1, 170 gebildet; zu *āṅgāḥ* vgl. P. 2, 4, 62.

II, 19. Die schwere Sylbe eines überzweisybligen Wortes [ist *udātta*], auf die eine oder zwei leichte Endsylben folgen.

Die Praudhamanoramâ bemerkt: *iḥāḍiçabdo na sambadhyate tenânâder api guror udāttaḥ | ata eva vṛishâkapiçabdasya gurur udātta iti vṛishâkapyagni (P. 4, 1, 37) iti sūtre vṛittyâdigrantheshu vibhâvitam | na ca gurûṇām madhye ya âdir ityartho 'stviti vâcyam anyato nîsh (P. 4, 1, 40) iti sūtre sâraṅgakalmâshaçabdan laghâvanta ityâdinâ madhyodâtâtâv iti haradattâdigranthavirodhât | kalyâṇa iti | paryâyenâdimadhyâv udâttau ||*. *Ulûka* ist *madhyodâtta* auch nach Ujjv. Up. IV, 41. Vgl. das *Mahâbhâshya* zu P. 4, 2, 45: *kimartham khaṇḍikâdishûlûkaçabdaḥ paṭhyate | nânudâtâtâder (P. 4, 2, 44) ity eva siddham | na sidhyati | câsholûkayoç chandasyâdyudâttaḥ prayogo dr̥çyate | câsheṇa kikiḍivina (Rv. 10, 97, 13) | yâd ulûko vâdati (Rv. 10, 165, 4) | ; dazn Kaiyaṭa: câshaçabdaç casher nyantâd acy antodâttaḥ | ulûkaçabdo laghâv ante dvayoçceti ma-*

dhyaodāttaḥ |. Vgl. ferner Haradatta zn P. 4, 1, 40: sārāṅgakalmāshaçabdau laghāv anta iti madhyodāttan. *Vātapramī*, ādyudātta V. S. 17, 95. Dafür, dass das Ende von *kapālin* nicht leicht sein soll, weiss ich keine pāṇineische Bestimmung; vgl. Ath. Prātiç. I, 54, Whitney. *Kalyāṇa* scheint der Bemerkung Bhaṭṭoji's und Nāgoji's gemäss zu den *kardamādi* III, 10 gezählt werden zu müssen. — In dem Ms. der Phi. Vṛi. steht *çleshmātakaḥ* anf dem Rande für *çreshthā* | *tadyaḥ*; *vṛishākapiḥ* ist Correctur für *vṛishākapāyī*; *sabhāsamjananam* steht anf dem Rande für *saubhājanakam*; ich finde das Wort jedoch nirgends. *Kapālaḥ* habe ich geschrieben für *kapāṭalaḥ*, *rātiḥ* für *ratīḥ*; das Beispiel *haritaki* passt nicht hierher; das *laghāv iti kin* ist unnütz, und *kapāli* sollte hinter *vātapramāḥ* stehen. *Vatsara*, das ved. antodātta ist, wird auch von Ujval. Uṇ. III, 71 zum ādyudātta gemacht. —

II, 20. Der Svarapakāça liest das Sûtra wie die Phi. Vṛi. nnd bemerkt: *atra varṇānām taṇa* (II, 10) *ityeva siddhe 'tra varṇanāmagrahanam cintyam*. Cod. 2326 der Si. Kau. hat: *akshuçabdât pûrvo 'stivryeshâm*. *Mallikā* ist wie nach Bhaṭṭoji, so auch nach Ujiv. ādyudātta; *tarakshu* nach Böhrtlingk nnd Roth in der Vāj. S. madhyodātta; *dhavala* nach Ujiv. antod.; *nila* ved. ādyud.; *kalmāsha*, *sārāṅga*, *piçāṅga* madhyod. In der Phi. Vṛi. stehen *arārākā* nnd *aṭāṭākā* anf dem Rande für *avararakā* und *ahahārā*; diese beiden Wörter sind ebenso wie *lala-kshuḥ* und *valakshuḥ* nnbelegt. — Wo Pāṇini das Wort *pûrva* in der Structur seiner Regeln zum zweiten Gliede eines Compositums macht, da ist dies Compositum, soviel ich bemerkt habe, immer ein Bahuvrīhi (cf. 2, 1, 52; 4, 1, 57; 115; 3, 5; 61; 122; 4, 28; 5, 1, 28; 30; 36; 92; 121; 2, 87; 118; 3, 112; 4, 75; 140; 6, 1, 23; 26; 174, etc.), nie ein Tatpurusha, sondern anstatt des letztern gebräucht er *pûrva* mit dem Ablat. (cf. 6, 1, 192; 219; 2, 83 etc.); ebenso steht das Wort *pûrva* in den paar Stellen, an denen es in den Uṇādisûtra vorkommt, am Ende von Bahuvrīhi nnd so auch meist im Vāj. Prāt. (cf. 2, 23; 3, 56; 4, 36, 102, 104, 147, 155, 184; 5, 10, 26, 27; 6, 11), doch ist es mir in letzterem auch einmal als Tatpurusha vorgekommen 4, 105. — Wie sollen wir aber in vorliegendem Sûtra zunächst Bhaṭṭoji's *akshupûrva* anfassen? Bhaṭṭoji's Worte kann man doch nur so denten: *akshuçabdât pûrvo 'sti yeshâm ādis te 'kshupûrvāḥ*; danach wäre das Wort aber weder Bahuvrīhi noch Tatpurusha, sondern man müsste annehmen, dem Verfasser habe *ādi* 'die Anfangssylbe' vorgeschwebt, er habe sich diese Anfangs-

sylbe in gewissen Wörtern als *akshupûrva* 'vor *akshu* stehend' gedacht, und dann jene Wörter selbst *akshupûrva* 'deren Anfangssylbe vor *akshu* steht' genannt. Die *Phi. Vṛi.* erklärt *akshupûrva* dem Genit. plur. entsprechend als *Bahnvrîhi*, muss aber nichtsdestoweniger, nach den von ihr gegebenen Beispielen zu schliessen, das Wort ebenso wie *Bhattoji* aufgefasst haben. Das *Sûtra* bietet noch eine andere Schwierigkeit. In den beiden folgenden *Sûtra* müssen die Worte *laghâv ante dvayoçca bahvaco guruḥ* II, 19, ergänzt werden, woraus zu schliessen ist, dass diese Worte mit der *Phi. Vṛi.* auch hier in II, 20 zu ergänzen sind, denn sonst würde das *Sûtra* gewiss nicht an dieser Stelle stehen. Dann könnten aber mit *strivishaya* nicht solche Feminina wie *mallikâ*, in welchen die letzte Sylbe schwer ist, gemeint sein. Ich muss offen bekennen, dass mir dies *Sûtra* das dunkelste von allen *Phitsûtren* ist und dass ich keine genügende Erklärung desselben zu geben im Stande bin, halte aber daran fest: dass 1) mit der *Vṛitti* die Worte *laghâv ante dvayoçca bahvaco guruḥ* zu ergänzen sind, und dass 2) *akshupûrvânâm* dem Sprachgebrauch und der Form gemäss als *Bahnvrîhi* zu erklären ist. Der Vergleich mit dem folgenden *Sûtra çakuntânâm ca laghupûrvânâm* (welche Lesart des *Sûtra* die richtige ist), rãth auch die Lesart der *Vṛitti* hier in II, 20 als die richtigere zu betrachten und in *strivishayavarṇanânâm* ein Substantiv zu suchen, das durch *akshupûrvânâm* näher bestimmt wird. —

II, 21. *Phi. Vṛi.*: Und [es ist ebenfalls *ndâtta* die schwere Sylbe, auf welche eine oder zwei leichte Endsylben folgen,] der [überzweisybigen] Vögel[namen], welche vor [jener schweren Sylbe] leichte Sylben haben.

In der *Phi. Vṛi.* steht das Wort *kṛikalâsâḥ* gegen Sinn und Betonung zwischen *kṛikavâkuḥ* und *kapôtâḥ*. Zn *Nâgoji's atrâpyâdir iti* vgl. II, 19; *Haradatta's* Worte, auf die sich *Nâgoji* bezieht, sind P. 4, 3, 154: *kâpôtam | mâyîram | taittiram iti | tittiriçabdas tarateḥ sanvattukâbhyâsasyeti kipratyayântodâttaḥ* \*) | *çeshau laghâv ante* (II, 19) *iti madhyodâttau*. In diesem wie im folgenden *Sûtra* sind mit der *Vṛitti* die Worte *laghâv ante dvayoçca bahvaco guruḥ* aus II, 19 zu ergänzen, und es ist demnach die Lesart der *Vṛitti laghupûrvânâm* als die richtige zu betrachten. In *laghu*

\*) Ms. liest: *sanvâccâbhyâsasyeti kimpra°*; cf. *Ujval. zu Un. IV, 142.*

*pūrvam* könnte nicht mit *Nāgoji pūrvam* als *antyāt pūrvam* erklärt werden, denn von einem *anta* oder *antya* ist gar nicht die Rede gewesen; dass ferner *Çāntanava* mit II, 22 eine so allgemeine Regel, wie *Bhaṭṭoji* in dem *Sûtra* sieht, gegeben haben sollte, würde an sich schon Bedenken erregen und es würde im Besondern dann nach Regel 22 in Worten wie *kapôta* und *kṛikavāku* die schwere Sylbe nicht *udâtta* sein dürfen. Ergänzen und lesen wir dagegen wie die *Vṛitti*, so stehen die Regeln in bester Beziehung zu einander; 22 ist Ausnahme zu 19, und 21 wieder Ausnahme zu 22, also Rückkehr zur Haupt-Regel 19; *pūrva* in *laghupūrvānām* bezieht sich auf *guru*, wie es sich in I, 5 *dhyapūrva* und I, 21 *kupūrva* auf *anta* bezog; cf. auch II, 7, *Tittiri* und *kukkuṭa* fallen nun natürlich nicht unter Regel 21, sondern unter 22, wo ihnen richtig der *Ādyudâtta*, den man nach 19 erwarten sollte, abgesprochen wird; *tittiri* ist nach Böhrtlingk und Roth in *Vâj. S.* und *Çat. Br. madhyod.*; in *Taitt. S. antod.*; *kukkuṭa* ist *antod.* *Nāgoji's* Bemerkung zu P. 6, 1, 158 (cf. Goldstücker, *Pāṇini*, Note 255) ist nun auch insofern nichtig, als die *Phitsûtra* nur behaupten, *tittiri* sei nicht *ādyudâtta*, nicht aber, dass es *madhyodâtta* sei; ebenso enthält II, 21 nichts gegen *Haradatta's* Betonung von *tittiri*, und es ist nicht mehr bedenklich (cf. *Nāgoji* zu 22), dass *Haradatta kapota* und *mayūra*, und *Kaiyaṭa ulika* zu *madhyodâtta* machen.

II, 22. In [überzweisybligen] Namen der Jahreszeiten und lebenden Wesen [ist die schwere Sylbe, auf welche eine oder zwei leichte Endsylben folgen,] nicht [ndâtta].

In der *Phi. Vṛi.* sind die eingeklammerten Worte theils im Texte und theils auf dem Rande von zweiter Hand hinzugefügt; von ihr ist auch *prāṇākhyānām* im *Sûtra* und *prāṇākhyāyām* in der Erklärung, beides für ursprüngliches *prāsyākhyāyām*, das für *prāṇyākhyāyām* steht, geschrieben worden; umgekehrt hat im *Svaraprakāṣa* zuerst *prāṇākhyānām* gestanden, was dann zu *prāṇyākhyānām* verändert worden ist. *Vasanta*, *hemanta* und *kṛikalāsa* sind *antod.*, *jivana* dagegen *ādyud.*, wie man nach II, 19 erwartet; *tushāra* nach *Ujiv. ādyud.* —

II, 23. [Die Anfangssylbe] der Getreide[namen], deren erste Sylbe einen *Vṛiddhivocal* enthält, und die auf *ka* oder *sha* ausgehen, [ist *udâtta*].

Cod. 197 des *Laghuçabd.* liest *çyāmākagrahaṇam dhānyavācaka°*. *çyāmāka* ist *madhyodâtta* in der *Vâj. S.* und bei *Ujival.*; zu der

Bemerkung Nāgoji's über das Wort vergleiche man die oben zu I, 1 mitgetheilte Bemerkung aus dem Svaraprakāṣa über *putrī* und *putrakām*. Zn *māshāḥ* und *godhūmāḥ* vgl. II, 4; *vālāksha* ist nicht zu belegen. Den Text der Phi. Phri. theile ich nach dem Ms. mit, ohne eine Restituierung zu unternehmen; die eingeklammerten Worte sind von zweiter Hand an den Rand geschrieben; die zweite Hand hat auch *naishāhatāḥ* für ursprüngliches *naishagatāḥ* geschrieben. Der Verfasser des Svaraprakāṣa, welcher vielleicht dasselbe Ms. der *Phitsûtravṛitti* benützt haben wird, das mir zugänglich war, hatte ursprünglich geschrieben: *dhānyavācinām vrid-dhakaṣabdāntānām shaṣabdāntānām ca yo yo guruḥ sa udāttaḥ syāt*; für das *ca yo yo guruḥ sa* ist aber auf den Rand *ādīr* geschrieben; statt des *naishahatāḥ* und *valākshāḥ* der Phi. Vṛi. hat der Svarapr. *naishāhakāḥ* und *vālākshāḥ*.

II, 24. [Die Anfangssylbe] von vocalisch endigenden Völkernamen ist *ndātta*.

*Kekayāḥ* hat Cod. 2326 der Si. kan. — Das Ms. der Phi. Vṛi. hat *āsantānām*; es ist ohne Zweifel *açantānām* zu lesen, da die Phi. Vṛi. überall *aç* hat, wo Bhaṭṭoji *ash* liest; vgl. II, 4, 19, 26; III, 2. In Phi. Vṛi. sollten die Worte *janapadavācinām tāvat* und das folgende *açantānām* fehlen. *Darad* ist auch Up. I, 129 antodātta. —

II, 25. Von consonantisch beginnenden [Völkernamen] vor deren finalem *a* ein einfaches *l* steht, ist die letzte oder vorletzte Sylbe [*udātta*].

*Arālāḥ* habe ich in Phi. Vṛi. mit dem Svaraprakāṣa für *ārarālāḥ* geschrieben. Svarapr. hat *jhallāḥ* statt *bhallāḥ*. *Antaḥ pūrvam vā* kann nicht bedeuten 'die letzte oder erste Sylbe' (also nicht *pālala* oder *palalā* cf. Böhtlingk und Roth), sondern *pūrva* kann hier nur in Bezug auf *anta* die vorletzte Sylbe bezeichnen; so erklärt auch eine Randnote im Svaraprakāṣa: *antyo vā tataḥ pūrvo vā*; *ādī*, das die Phi. Vṛi. ergänzt, gilt nicht fort. Das *lāntānām asamyogapūrvānām* der Phi. Vṛi., das genauer ist als das *asamyuktalāntānām* des Bhaṭṭoji, erkläre ich: von Völkernamen, 'welche mit *la* endigen, und vor deren Ende d. i. finalem *a* keine Consonantengruppe steht'; *suhmāḥ* ist ein falsches Gegenbeispiel; *vasātayaḥ*, das unbelegt ist, wird vom Svaraprakāṣa zum antodātta gemacht. Da *janapadaṣabdānām* nach den besten Autoritäten in diesem und dem folgenden Sūtra fortgilt, (vgl. Haradatta zum fol-

genden Sûtra), so fallen Bhaṭṭoji's Beispiele *palala* und *çalala* nicht unter diese Regel; *palala* ist nach Ujġval. nnd Svaraprakāṣa antodāta. —

- II, 26. Und [die letzte oder vorletzte Sylbe ist ndāta] von zweisylbigen [Völkernamen], die mit einem der Vocale *i*, *u*, *ri*, *hi* endigen.

In der Phi. Vṛi. ist *vasātayaḥ* Correctur des Ms. für *vāñmitayaḥ*; der Svaraprakāṣa ergänzt hier wie im vorhergehenden Sûtra richtig *janapadānām*. Die Kāçikāvṛitti bemerkt zu P. 6, 2, 42: *vṛijīçabda ādyudāttaḥ*; dazu Haradatta: *vṛijī\**) varjane | nidityadhikāra igupadhāt kiḥ (cf. Ujġv. zn Uṇ. 4, 119) | *vṛijih* | *phishi* tvigantānām ca dvyashām iti pakshe 'ntodāttaḥ | *tasyārthaḥ* | *janapadaçabdānām* (II, 24) iti vartate | *antaḥ pūrvo vā* (II, 25) iti ca | *janapadavācīnām* igantānām dvyacām ādir ndātto bhavati | *anto vā* | *kāçayaḥ* | *cedayaḥ* |. Das nicht unter diese Regel fallende *kṛishi* ist ved. antod.; *kuru* ved. ādyud.; *cedi* ved. antod.; *āṅga* ādyud. nach II, 24; *çuci* ved. ādyud.; *rāçi* antod.; *vṛishṇi* ved. ādyud.; ebenso *gāya*. — In der Unterschrift hat das Ms. der Phi. Vṛi. wieder: *phisṣsûtra*°.

- III, 1. Von hier an bis III, 17 [ist] die zweite Sylbe [ndāta].

- III, 2. [Und zwar] von dreisylbigen bis III, 8.

Im Ms. der Phi. Vṛi. ist *makara* verbessert aus *makāra*, cf. III, 8.

- III, 3. [Die zweite Sylbe der dreisylbigen Bezeichnungen] der Körpertheile, welche weder mit einer Gutturalis, noch mit *r* oder *v* beginnen, [ist ndāta].

*tryacām* bei Bhaṭṭoji aus Cod. 2332. Das Ms. der Phi. Vṛi. las ursprünglich *akuvādinām*, dem entsprechend fehlte *repha* und ein mit *r* beginnendes Gegenbeispiel; die Zusätze sind von zweiter Hand gemacht, von der auch die eingeklammerten Worte auf den Rand geschrieben sind. *Usharam* lese ich für *usharam*, *vāṅkshaṇaḥ* (masc. Halây.) für *vakshaṇaḥ*; zwischen den Worten *iti kim* und *gulphakaḥ* stand noch ein anderes Wort, von dem nur die letzte Sylbe *kaḥ* erhalten ist; man vermisst in der Vṛitti *tryacām*. *Lalāṭa* madhyod. z. B. Av., 9, 7, 1; *kapola* ist antod.; *rasanā* ādyud. nach Ujġval., *raçanā* ved. antod. nach Anfrecht; *vadana* ādyud. *Jaghana*

\*) Ms. *vṛinā*.

ved. madhyod., nach Ujjv. antod., die Svaramañjarî bemerkt dazu *litsvaraḥ*; *jaṭhara* und *udara* sind ved. madhyod. —

III, 4. Und [die zweite Sylbe von dreisylbigen Prâtipadika], welche mit *m* beginnen, [ist udâtta].

In der Phi. Vṛi. ist *ca tryaçâm* und die eingeklammerten Worte Zusatz von zweiter Hand; neben *mahendraḥ* steht noch *mahîndrah*. Den von Nâgoji citirten Nyâya habe ich sonst nicht gefunden. *Malaya* ist nach Ujjval. âdyud.; *mâkshikâ* âdyud. z. B. Av. 11, 9, 10. Zu *mallikâ* cf. II, 20. *Sûkara* antod. V. S. 24, 40. Av. 12, 1, 48. —

III, 5. [Die zweite Sylbe der dreisylbigen] Gemüse[namen], welche mit *ç* beginnen [ist udâtta].

Bei Nâgoji hat Cod. 197: *•rityâtmâdyudâtta•*; *dhvanayetuma atapyudâhritam*; *dvakam eva vyâvarttyam*; Cod. 284 *keyatâdirityâ âdyudâtta•*; *dhvanayitum avyattapyudâhritam*; *dvackam eva vyâvarttya*; Cod. 195 *dhanayitum atyajapyudâhritam*. Das Ms. der Vṛitti las ursprünglich *çâdinâm çâkânâm*; dies ist corrigirt zu *sâdinâm ç.*; das eingeklammerte *sakârâdinâm* ist ganz Renovirung von zweiter Hand; das *çâdnâm iti kim* steht so im Ms. und doch beginnen die angeführten Beispiele mit dentalem *s*. Darauf, dass *tryaçâm* in der Vṛitti fehlt, ist kein Gewicht zu legen, denn es fehlt auch in 3 und 7 und ist in 4 und 6 erst von zweiter Hand hinzugefügt; *suvarcalâḥ* scheint vielmehr einfach ebenso wie *çatapushpâ* des Bhaṭṭoji nur einer Ungenauigkeit der Erklärer zuzuschreiben zu sein. *Sarshapa* ist bei Ujjv. madhyod.; *sasphuṭâḥ* ist wie *çitanyâ*, für das der Svraprakâṣa *çitalpâ* liest, unbelegt. Kaiyaṭa's Worte zu P. 5, 2, 29 sind: *sarshapaçabdasya sâdinâm çâkânâm ity âdyudâttatve prâpte paratvâd atha dvitīyam prâg îshâd* (III, 1) *ity anuvartamâne pân-tânâm ca gurvâdinâm* (III, 6) *ity madhyodâttatvam bhavati*; aus dieser Stelle geht allerdings mit Sicherheit hervor, dass Kaiyaṭa *sâdnâm* las und dass für ihn dies Sûtra eine andere Stelle hatte, als die, an der es jetzt steht.

III, 6. [Die zweite Sylbe der dreisylbigen] mit *pa* endigenden und mit schwerer Sylbe beginnenden [Prâtipadika ist udâtta].

Bei Nâgoji lesen alle 3 Codd. hinter *laghâvanta iti* anstatt *âdyudâtto*: *madhyodâtto* und statt des folgenden *antodâttatvam*: *antodâttam*. In der Vṛitti steht *tryaçâm* auf dem Rande; *kaçyâpaḥ* ist Conjectur für *kanyapaḥ*. *Nîpa* als antod. bei Bhaṭṭoji ist kein passendes Gegenbeispiel, weil *dvitīya* Adhikâra ist, Bhaṭṭoji müsste es

denn als *ādyud.* betrachten. Auf *gardabha* darf II, 19 wegen der Ausnahme II, 22 nicht angewendet werden; *kuṇapa* ist nach *Cākravarmanā madhyod. Ūṇ. III, 144*; (nach Böhlingk und Roth ist es als Subst. *ādyud.*, als Adject. *madhyod.*).

III, 7. [Die zweite Sylbe der dreisylbigen] auf *yuta*, *ani*, *ani* ausgehenden [Prātīpadika ist *udātta*].

In der *Vṛitti* steht *araṇiḥ* auf dem Rande für *maṇiḥ*. *Ayūta*, *niyūta*, *prayūta* *madhyod. Vāj. S. 17, 2.* — Dass dies *Sûtra* wie viele der *Phitsûtra* nicht allgemein gilt, zeigen *dyotani*, *vartani*, *kshipani*, *carṣhani* etc.

III, 8. Von *makara*, *varūḍha* etc. ist die erste oder [zweite Sylbe *ndātta*].

III, 9. Und [dasselbe ist der Fall bei gewissen Wörtern] im *Veda*.

Si. Kau. Cod. 1331 im Commentar: *varūḍha*; 2332 im Text *vannūḍha*, im Commentar: *varūḍha*; alle 3 Codd. haben nicht, wie die Calc. Ausgabe, *ādi* am Ende von III, 8. — Bei Nāgoji 284 *varūḍha*; 197 und 195 *varūḍa*; 197 *kālā*; in 195 fehlt *kāshṭhā*, in 197 *peṣṭā*; 197 und 195 haben *vakūṭha*, 284 *varūḍha*; 197 und 195 *kāshṭhāyai ā*, 284 *kāshṭhāyaishṭā*. — Im Ms. der Phi. Vṛi. schrieb die erste Hand: *makaraparūṭapāpeta . . . kâlômâkâshṭhakâçinâm . . . makaraḥ parūṭaḥ pāpetaḥ . . . kâlâ umâ kâshṭha paishṭa kâçih*; eine zweite Hand verbesserte dann auf dem Rande zunächst zu *vakūṭapârāvata* und dies wieder zu *varūḍhapârevata*; schrieb ferner *kâshṭhâkâçinâm* und setzte dazu auf den Rand *paishṭrâ*, liess im Commentar *parūṭaḥ pāpetaḥ* stehen, corrigirte aber *kâlâ* zu *kalâ* und schrieb die 3 letzten Worte *kâshṭhâ*, *paishṭrâ*, *kâçinam*; an Stelle von *makara* stand ursprünglich *makâra*; dies wurde aber, wie es scheint, schon von erster Hand, verbessert, wie in III, 2. — Der *Svaraprakāça* liest 8 wie Bhaṭṭoji mit der Ausnahme, dass er für *peṣṭā*: *peṣṭrâ* hat; er führt als *Varia lectio vakūṭa* an. — Den ursprünglichen Text der *Vṛitti* aus dem einen Ms. herzustellen, war mir nicht möglich; wenn *pāpeta* auch vielleicht nur eine Corruption von *pârevata* ist, so hat doch das zweite Wort ursprünglich gewiss nicht *varūḍha* sein sollen; *peṣṭā* und *paishṭrâ* sind mir gleich dunkel; ebenso unklar ist es mir, weshalb Nāgoji, der Verbesserer, wenn man ihn so nennen soll, der Phi. Vṛi. und danach auch der *Svaraprakāça* das letzte Wort nicht als *kâçī* betrachten wollen. Hoffentlich bringt eine Vergleichung anderer Handschriften der



Phi. Vri. Gewissheit über die Lesung des Textes des 8ten und des Commentars des 9ten Sûtra; letzteren habe ich gegeben, wie ihn das Ms. giebt; vermuthlich ist er ähnlich zu lesen, wie der Svaraprakâça liest: *chandasi makarâdinâm anyeshâm câdir dvitîyo vodâttaḥ syât | kâçyapaḥ |*. Zu *makara* vgl. noch Nâgoji zn III, 4; es ist âdyudâtta V. S. 24, 35; zu *umâ* denselben zu II, 4; *vitâstâ* madhyod. Rv. 10, 75, 5; *ikshû*, *kalâ*, *kâçi* sind ved. antod.; *umâ*, *kâshthâ* âdynd. —

III, 10. Und [die erste oder zweite Sylbe] von *kardama* etc. [ist udâtta].

In der Phi. Vri. habe ich *dvitîyam vâ* in Uebereinstimmung mit dem vorhergehenden und folgenden Sûtra für das auf dem Rande stehende *dvitîyo vâ* geschrieben; die Lesart des Bhaṭṭoji ist ohne Zweifel die richtige. Zu *udaka* cf. I, 14; zu *gândhâri* bemerkt die Kâçikâ zu P. 6, 2, 12: *gândhâriçabdaḥ kardamâditvâd âdyudâtto madhyodâtto vâ*; man vgl. auch Sâyaṇa zu Rv. 1, 7, 4 und 11, 8 *sahâsra* und 28, 2 *jaghânâ*; *godhûma* oben II, 4 und *kalyâṇa* II, 19.

III, 11. Von *sugandhitejana* [ist die erste oder zweite Sylbe] oder die Sylbe *te* [ndâtta].

Der Svaraprakâça liest das Sûtra wie die Vṛitti; ich halte die Lesart des Bhaṭṭoji für die allein richtige, denn wäre bloss die erste oder zweite Sylbe ndâtta, so würde das Wort gewiss mit den in III, 8 gegebenen Wörtern angezählt und nicht eine besondere Regel für seinen Accent gegeben sein. *Sugandhitejana* 'a kind of fragrant grass'; Ait. Br. I, 23.

III, 12. Si. Kan: [Die erste oder zweite Sylbe ist udâtta] von Neutris, die auf *phala* ausgehen.

Phi. Vri.: Von einem Neutrum [ist die Sylbe] *pha* [ndâtta,] wenn ihr *la* folgt.

*vodâttaṃ* in Si. Kan. Codd. 1331 nnd 2332; bei Nâgoji hat Cod. 197 *phoçabdasyeti*, 195 und 284 *phâçabdasyeti*, das Ms. der Vṛitti liest *leçabde* statt *laçabde*; der Svaraprakâça liest das Sûtra wie die Vṛitti und führt auch die von Nâgoji erwähnte Erklärung an, nach der *phas* Genit. von *phâ* wäre, *phâçabdasyodâttaḥ* 'die Sylbe *phâ* hat den Udâtta' etc. Es ist mir nicht möglich zu bestimmen, welche Lesung das Sûtra der vedischen Accentuation entsprechen würde, weil ich Worte wie *çriphalam*, *dâsîphalam* etc. nicht vedisch belegen kann. Das Wort *phala*, das unter *le pho napaḥ* fällt, ist âdyudâtta, z. B. Vâj. S. 10, 13; 22, 28. —

III, 13. Von einem auf *ya* ansgehenden [Prâtîpadika ist] die vorletzte Sylbe [udâtta].

In Bezug auf dreisylbigē Wörter wäre *antyât pûrvam* unnütz gewesen, weil *dvitîyam* noch aus III, 1 fortgilt, daher die Bemerkung Nâgoji's *kuvalayârtham antyâtpûrvagrahaṇam*, 'es heisst *antyât pûrvam* (solcher nichtdreisylbiger Wörter wie) *kuvalaya* wegen'. *Sûkaryâḥ* in der Vṛitti ist Correctnr des Ms. für *sûkarâryâḥ*. *Kulâya* ist ved. madhyod., *malaya* war schon nach III, 4 madhyod., *gavaya* ist ved. antodâtta, *ubhaya* madhyod.; zu *kekaya* cf. II, 24.

III, 14. Und [die vorletzte Sylbe] eines mit *â* (nach Siddh. Kau. mit *thâ*) endigenden [Prâtîpadika ist udâtta], wenn sie entweder *nâ* oder leicht ist.

Die Lesart der Vṛitti, die Nâgoji auch in der Si. Kau. vorfand, müssen wir für die richtige halten, da sie die bessere Autorität für sich hat; die Erklärung der Vṛitti ist jedoch corrupt. Die richtige Erklärung des Sûtra giebt der Svaraprakâṣa: *âkârântasya nâçabdalaghuni antyât pûrve udâtte staḥ | nânâ | ... laghu | divâ | ... Dvedhâ und tredhâ* sind ved. antodâtta, dagegen sind *dvidhâ*, *tridhâ* âdyudâtta, wie unsere Regel verlangt; *svadhâ*, *sanâ* und *vinâ* kann ich nur als antodâtta belegen; *svadhâ* als Nipâta ist âdyudâtta, IV, 12. —

III, 15. Und [ebenso ist die vorletzte Sylbe] von *çicumâra* etc. [udâtta].

Die Annahme des Bhaṭṭoji und Nâgoji, dass durch *ca antyât pûrvam* und *dvitîyam sambadhyate*, erscheint gekünstelt; wäre dergleichen beabsichtigt gewesen, so würden wir sicher statt *ca vâ* lesen. Ausserdem ist zu bedenken, dass unter den aufgezählten Wörtern auch ein dreisylbiges, *ushtrâra* oder *ushtâra*, das ich übrigens sonst nicht finde, ist, bei dem *antyât pûrva* und *dvitîya* zusammen fallen würden. *Çicumâra* Vâj. S. 24, 21; 30; *çicūmâra* Rv. 1, 116, 8; Av. 11, 2, 25; *udumbara* ved. paroxytonon; *purûravas* ved. paroxyt., ebenso auch (und nicht proparoxytonon) in der Svaramañjarî zu Up. IV, 231; *valîvarda* finde ich ved. nicht.

III, 16. Die letzte oder [vorletzte Sylbe ist udâtta] in *sâṅkāçya* etc.

Das Ms. der Vṛitti liest *kâmpilyam*. Kaiyaṭa ist von Nâgoji wörtlich citirt; die erwähnte Stelle der Kâçikâ lautet nach Ind. Off. Ms. 2441 so: *sâṅkāçyasiddhaḥ | kâmpilyasiddhaḥ | sâṅkāçyakâmpilyaçabdau nyapratyayântâv antodâttau | phishi tu sâṅkāçyakâmpi-*

lyanâsikyadârvâghâtânâm \*) antaḥ pûrvaṃ ceti (!) paṭhyate | tatra pakshe madhyodâtāv api bhavataḥ |. Ich kann dem Nāgoji weder in der Ergänzung des *âdir vâ* aus III, 8 noch in der Behandlung des Kaiyaṭa und der Kâçikâ beistimmen; wenn man in diesem Sûtra *âdir vî* aus III, 8 ergänzen könnte, warum wäre es dann im folgenden Sûtra ausdrücklich hinzugesetzt? Das *spashtârtham* ist doch kein genügender Grund dafür. Bhaṭṭoji hat, wie aus seinen Worten *dvitīyam udâttaṃ vâ* hervorgeht, wie die *Vṛitti vâ* im Sûtra gelesen und dies auf den Haupt-Adhikâra *dvitīyam* in III, 1 bezogen; aber welche Sylbe könnte denn ausser der zweiten in den angeführten Wörtern noch udâtta sein? Man denkt zunächst an *antyât pûrvaṃ*, das in den vorhergehenden Sûtren galt, aber drei Wörter sind dreisylbig und bei ihnen würden *dvitīyam* und *antyât pûrvaṃ* zusammenfallen; sie endigen ausserdem mit *ya* und würden deshalb, wie Nāgoji bemerkt, schon nach III, 13 madhyodâtta sein. Die Facta, dass *antyât pûrvaṃ* in den vorhergehenden Regeln galt und von der Phi. Vri. auch in dieser Regel ergänzt wird, die Kâçikâ *antaḥ pûrvaṃ ca* erklärt und auch Kaiyaṭa *anto vâ* in seiner Erklärung hat, und endlich in *dârvâghâta* der Antodâtta vedisch belegt ist, bewegen mich zu der Annahme, dass unser Sûtra — *dârvâghâtânâm anto vâ* zu lesen und *antyât pûrvaṃ* aus den vorhergehenden Sûtren zu ergänzen ist. — Der Svaraprakâṣa, der das Sûtra wie die *Vṛitti* liest, giebt die ungenügende Erklärung, dass Çāntanava in den aufgezählten Wörtern nur den Accent einer Sylbe habe bestimmen wollen; welche andere Sylbe ausser dieser noch udâtta sein könne, ergebe sich aus anderen Regeln; seine Worte sind: *eshâm antyât pûrvaṃ ndâtto vâ syât | sâṅkâçyaḥ | kâmpilyaḥ | sâṅkâçakampilâbhyâṃ vuñchaṇ - (P. 4, 2, 80) âdisûtreṇa nyaḥ | pratyayasvareṇa pakshe 'ntodâttaṃ | nâsikâyâṃ bhavo nâsikyâḥ | çarirâvayavâce (P. 4, 3, 55) iti yatas tittvât (P. 6, 1, 185) pakshe svaritântaḥ | dârv âhantîti dârvâghâtaḥ | dârv âhano 'ṇ antasya ca ṭaḥ sañjñâyâm (P. 3, 2, 49, 1) iti vârttikenaṃ antasya ṭaḥ | atra pakshe dvitīya udâtto dvitīyam (III, 1) ityanuvritteḥ | anye tv asmin sûtre vâçabdam apañhitvaishâm dvitīyam udâttaṃ vâ syât iti vyâcakhyuḥ | asmin pakshe dârvâghâte vâçabda udâttaḥ | pakshe kṛiduttarapadaprakṛitisvareṇântodâttaḥ | saptamî siddhaçushka (P. 6, 2, 32) iti sûtre sâṅkâçyakâmpilyanâsikyadârvâghâtânâm antaḥ*

\*) Ms. *nâstikya*°.

pûrvaṃ veti kâçikâkâraḥ papâṭha | asmin pakshe nâsikyaçabdaḥ  
pakshe 'ntodâttaḥ | râjanya . . . dârvâghâtânâm âdir vânto veti . . .  
kaiyataḥ papâṭha | tasmâd atra tattvaṃ çântanavâcârya eva veda |.

III, 17. Die erste oder [zweite Sylbe ist udâtta] von einem mit  
*îshâ* endigenden und consonantisch beginnenden [Prâtipa-  
dika].

Das Ms. der *Vṛitti* liest *îshântasya halâder* . . ; ferner *çirisham*  
für *çirishah*, und *maṇḍûshâ* für *gaṇḍûshâ*. Ich bezweifle, dass Nâ-  
goji mit Recht *dvitīyam* hier ergänzt, da das *Sûtra* passender auf  
III, 10 folgte, wenn in den beschriebenen Wörtern die erste oder  
zweite Sylbe udâtta wäre; vielleicht ist auch hier *antyât pûrvaṃ* zu  
ergänzen; der *Svaraprakâça* bemerkt zu *purisha* etc.: *pakshe laghâv*  
*ante* (II, 19) *iti madhyodâttaḥ*. *Çirisha*, *karisha*, *gaṇḍûshâ*, *maṇjûshâ*,  
*riçisha* und *ambarisha* sind nach *Ujval*. âdyudâtta, *riçisha* ist ved.  
antodâtta, in *ambarisha* als N. pr. ist ved. die dritte Sylbe udâtta.

III, 18. Von *uçîra* etc. [ist die Anfangssylbe udâtta].

*dâçeraka* in der *Vṛitti* ist Correctur von zweiter Hand für *da-  
çeraka*; die zweite Hand hat auch *raṇyâ* nach *hṛidayahi* und die  
Worte *hiranyam aranyam* nach *hṛidayam* eingeschoben; *dâçeraka-  
palâla* scheint nur durch Ungenauigkeit eines Schreibers aus *dâçe-  
rakapâlapalâla* entstanden zu sein, ist aber aus der *Vṛitti* auch in  
den *Svaraprakâça* übergegangen. Letzterer bemerkt: *atra çyâmâ-  
kagrahaṇaṃ cintyaṃ dhânyânâṃ vṛiddhakshântânâm* (II, 23) *ityeva*  
*siddhatvân madhyodâtasyâpi vede prayogât* | (cf. oben zu II, 23);  
dann folgt die Bemerkung über *hṛidaya*, die Nâgoji hat, und end-  
lich heisst es: *anyeshâm laghâv ante* (II, 19) *iti prâpte vacanam* |.  
Aus den Schlussworten Nâgoji's scheint hervorzugehen, dass An-  
dere (als die erwähnten *kecit*) *vâ* aus dem vorhergehenden *Sûtra*  
ergänzten. *Kapâla* ist ved. madhyod., nach *Up. I*, 117 âdyud. —

III, 19. [Die Anfangssylbe] von *mahishî* und *ashâḍhâ* [ist  
ndâtta], wenn sie 'Ehefrau' und 'Backstein' [und nicht  
'Büffelkuh' und 'ein Nakshatra'] bezeichnen.

Das Ms. der *Phi. Vṛi.* liest *siṅhyasi* | *parâhyasi* |. *Mahishî* als Fem.  
zu *mahisha* 'Büffel' ist antodâtta, ebenso *ashâḍhâ* als Nakshatra  
(cf. I, 20). Die *Phi. Vṛi.* hat in der Unterschrift wieder *phitsûtra*°.

IV, 1. Von *çakaṭi* und *çakaṭi* ist der Reihe nach jede Sylbe  
[udâtta].

*aksharam aksharam paryâyeṇa* in *Si. Kau.* alle 3 Codd.; bei  
Nâgoji lesen Codd. 197 und 284 *paribhâshâladhvâ*°, 195 *paribhâshâyâṃ*

*ladhvâ*°; vgl. Paribhâshâ 69 in Nâgojibhaṭṭa's Paribhâshenduṣekhara Cod. Wilson 280: *prâtîpadikagrahaṇe lîṅgaviçishṭasyâpi grahaṇam*, Schol. zu P. 8, 3, 46; Bôthlingk zu P. 4, 1, 66. *Çakaṭi* antod. Rv. 10, 146, 3. *Çakaṭi* im Gaṇa zu P. 4, 1, 45. —

IV, 2. [Ebenso] von *goshṭhaja*, wenn es Name eines Brâhmanen ist.

In der Vṛitti unterscheidet sich das *pratyudâharana goshṭhaja* von dem *udâharana* nur dadurch, dass es Çûdraname ist. *Brâhmanâḥ* und *vṛishalâḥ* neben einander z. B. auch Nir. III, 16.

IV, 3. Von *pârâvata* [ist der Reihe nach jede Sylbe] mit Ausnahme der vorletzten [udâtta].

In der Vṛitti vermisst man *paryâyeṇa* hinter *aksharam aksharam*. Ich finde *pârâvata* in der Bedeutung 'von Parâvat stammend' âdyudâtta Rv. 8, 100, resp. 89, 6 und 34, 18; in der Bedeutung 'Taube' proparoxytonon V. S. 24, 25.

IV, 4. Von *dhûmrajânu* etc. [ist der Reihe nach jede Sylbe] mit Ausnahme der Sylben *dhû*, *ja*, *la*, *sthâ* [udâtta].

Das Ms. der Vṛitti las ursprünglich *adhûmasthânâm*, was auf dem Rande zu *adhûjalasthânâm* corrigiert ist; auf dem Rande stehen auch die Worte *dhûmrajânâdînâm* bis *bhavati*; man vermisst in der Erklärung die Ausnahme der vier Sylben. Nach dem Svaraprakâça ist die Sylbe *jâ* in *dhûmrajânu* ebenfalls nicht udâtta; er liest *dhûmrajânuḥ* | 2 |.

IV, 5. Von *kapikeça* und *harikeça* [ist der Reihe nach jede Sylbe udâtta] im Veda.

Der Svaraprakâça liest im Sûtra mit Bhaṭṭoji richtig *chandasi*. *Harikeça* âdyudâtta ausser in der citirten Stelle V. S. 17, 58, z. B. auch V. S. 15, 15; 16, 17; 40. —

IV, 6. *Nyac* und *sva* [sind] svarita.

Die Regel wird citirt für den Accent von *svâr* z. B. von Sâyana Rv. I, p. 137. Zu *svâr* vgl. Rîgveda Prât. Chapitre I, 22.

IV, 7. Von *nyarbuda* und *vyalkaça* [ist] die Anfangssylbe [svarita].

Die Worte *nyarbuda vyalkaça* in der Vṛitti sind von mir hinzugefügt; ich habe auch *nyarbudam* für *nyarbudâḥ* geschrieben. *Nyârbuda* ist ved. belegt; für das zweite Wort führt der Svaraprakâça als Belegstelle an Rv. 10, 16, 13 *pâkadûrvâ vyâlkaçâ*; *vyalkaça* findet sich im Schol. zu P. 7, 3, 4.

IV, 8. Von *tilya* etc. [ist] die Endsylbe [svarita].

Si. Kau. Cod. 2326 *kārshmarya*; 1331 *kārshmārya*; 2332 *kāshmarya*. Die *Kāçikā* zu P. 6, 2, 18 bemerkt *dhānyam antasvaritam*; dazu Haradatta: *dhānyam antasvaritam iti | anantarapaṭhitena phīṣūtreṇa*; und zu 6, 2, 16: *kanyāçabdaḥ svaritānta iti | tilyaçikyamarthyakāçmaryadhānyakanyārājanyamanushyānām anta iti phīṣi pāṭhāt |*. Zu *tilya* mit Affix *yat* von *tila* vgl. P. 5, 2, 4; die *Kāçikā* zu P. 5, 4, 30 leitet *martya* von *marta* vermittelt des Affixes *yat chandasi* ab; vgl. auch *Sāyaṇa* zu Rv. 1, 18, 3: *marteshu bhava ity arthe bhava chandasi* (P. 4, 4, 110) *iti yat | yato 'nāvah* (P. 6, 1, 213) *ity ādyudāttatvam |* Ujñval. betont *çikya*, *dhānya*, *kanyā* (*Svaramaṇjari* zu Un. IV, 111 nach Conjectur *antasvaritaṃ nipātanāt*); *dhanya* ist *ādyudātta*. Der *Svaraprakāça* liest das *Sūtra* wie die *Vṛitti*, bemerkt aber: *kecittvatra martyaçabdaṃ na paṭhanti | yuktaṃ caitat |*; und macht dann über *martya* und *dhānya* dieselben Bemerkungen, die wir bei *Nāgoji* finden. —

IV, 9. *Vilva*, *bhakshya* und *vīrya* [sind] im *Veda* [antasvarita].

Zu *vīreshu sādhuṛ iti yat* vgl. P. 4, 4, 98 und 6, 1, 213; zu *vilva* vgl. I, 24. Das Ms. der *Vṛitti* liest *svaritam bhavati*; es las ferner ursprünglich *vīlvarastarīryānām* (sic!), über das *sta* von *vasta* ist dann *sva* geschrieben; in der Einzelaufführung stehen *vasva*, *vasya*, *vasta* unter einander, aber keine dieser Formen kann richtig sein; vielleicht ist *vasavyā* (cf. *Kāçikā* zu P. 5, 4, 30) oder *vāstavyā* (V. S. 16, 39) für *vasta* zu lesen; man vgl. auch die Formen *vāstvya* und *vāstva* in P. 6, 4, 175. Der *Svaraprakāça* liest das *Sūtra* wie *Bhaṭṭoji* und erwähnt die Lesart der *Vṛitti* mit *Nāgoji*'s Worten.

IV, 10. Si. Kau.: *tvat*, *tva*, *sama*, *sima* [sind] *anudātta*.

Phi. *Vṛi*.: *asya*, *asma*, *ena*, *tva*, *sama*, *sima* [sind] *anudātta* (im *Veda*).

In der *Vṛitti* habe ich *atho asmāt* für *atho smāt* geschrieben. Ursprünglich las auch das Ms. der *Vṛitti*, wie ich den Text gegeben habe, *asyāsmainatva*<sup>o</sup>, und es sollten wohl mit *asya* auch die Formen *ābhyām*, *ebhis*, *ebhyas* etc. und mit *asma* *asmai*, *asmāt*, *asmin* angedeutet sein; später schrieb man *adasmainatva*<sup>o</sup>\*) und verstand

\*) So glaube ich richtig zu lesen; der Verfasser des *Svaraprakāça* las *adasena* und bemerkt darüber: *Kecid atra sūtre 'dasenan paṭhanti cchandasiṭi cānuvartayanti | tanna | asau yāḥ pānthā ādityāḥ* (Rv. 1, 105, 16) | *amī pañcokshānaḥ | adō yād dāru plāvate* (Rv. 10, 155, 3) *ityādāv anto-dāttatvadarçanāt | ādyudāttaçceti sūtre 'tra cchandasiṭi nivṛittam iti bhāshyasvarasāt |*

unter *ad* die vom Pronominalstamm *a* ohne *sma* gebildeten Formen, veränderte aber dies wieder zum pāṇineischen *aḡenatva*<sup>\*)</sup>, und bemerkte zu *aḡena* auf dem Rande: *aḡena etāv ādeḡau* (für *idam* und *etad*). Man vgl. P. 2, 4, 32 — 34; Yāska Nir. IV, 25 *asyā iti cāsyeti codāttam prathamādeḡe 'nudāttam anvādeḡe | tivrārthataram udāttam alpiyorthataram anudāttam*, und Nir. V, 28 *enam enām asyā asyetetena vyākhyātam*. Vāj. Prāt. II, 7, 13, 16, 63. — Zu *tvat*, *tva*, *sama* und *sima* vergleiche den Gaḡa *sarvādi* und die Bemerkung der Kācīkā dazu. — *Sama* in unserem Sūtra ist das Synonym von *sarva*, denn nur als dieses ist es *anudātta*, vgl. Svaramaṇjarī Fol. 31 a: *yadā samaḡabdaḡ sadṛiḡārthas tadāntodāttaḡ\*) | yadā sarvārthas\*\*) tadā sarvānudāttaḡ | yadā samvatsaravāci\*\*\*) tadādyudāttaḡ |*; zu *samā* und *sama* cf. Benfey S. V. Gloss; *sāmā* 'Jahr' Rv. 10, 85, 5; V. S. 18, 18; Av. 11, 6, 17 etc. — Zu *tva* und *sama* vgl. man auch Nir. I, 8 und V, 23, wo Yāska die Ansicht Früherer, dass beide Wörter Nipāta seien, bekämpft, denn es scheint mir auch in V, 23 wie in I, 8 *nipāta ityeke* (was aber schon Durga nicht hat) gelesen werden zu müssen; vgl. Vāj. Prāt. II, 16, wo das tonlose *samasmāt* ebenso wie *tva* als Nipāta bezeichnet wird. — *Sima* ist mir ved. nur als *antodātta* begegnet, z. B. Rv. 10, 28, 11. Nach Ujḡval. zu Up. I, 143 würde es, als mit *man* gebildet, ādyudātta sein; die Svaramaṇjarī bildet das Wort in dem Sūtra nicht, denn sie liest: *avishiviḡushibhyaḡ kit*; Sāyaṇa bildet es mit *mak*, z. B. Rv. 1, 102, 6 *shñ bandhane | asmād auṇādiko mak*. Es verdient bemerkt zu werden, dass Durga in der Erklärung der oben erwähnten Stellen Nir. I, 8 und V, 23; Ind. Off. Ms. 357 Fol. 37 a und 265 a, ebenso wie Sāyaṇa zu Rv. 1, 54, 8; 113, 6; 5, 61, 6, auch *nema* in unserem Sūtra liest; ich vermute, dass dies ein durch den Gaḡa *sarvādi* veranlasseter Irrthum ist, denn *nema* ist mit Ausnahme einer Stelle, in der es Sāyaṇa zu einem folgenden Vocative zieht, vedisch immer ādyudātta, vgl. Böhtlingk und Roth s. v. und oben II, 6. Zu dem bekannten Verse *uta tvaḡ paḡyan* cf. Sāyaṇa Einleitung zum Rīgveda p. 30, 37; Yāska Nir. I, 19; Mahābhāshya p. 29 und 30 ed. Ballantyne. Die Worte des Nāgoji *atra sūtre* etc. beziehen sich, soviel ich sehe, darauf, dass das Mahābhāshya zu P. 3, 1, 3 *sama* und *sima* als *anudātta* anführt: *pratyayādyudāttatrasyāvakāḡaḡ | yatrānudāttapra-kṛitiḡ | samatvam | simatvam |*; cf. auch Goldstücker Pāṇini Note 255.

\*) Ms. *tadantodāttaḡ*.\*\*) Ms. *sarvās*.\*\*\*) Ms. *sambhavas*<sup>o</sup>.

IV, 11. Von *sima* [ist] im Atharva-veda die Endsylbe *ndâtta*.

Zu *sima* cf. das vorhergehende Sûtra.

IV, 12. Die Nipâta [sind] âdyudâtta.

Dieses und die folgenden fünf Sûtra behandeln den Accent der Nipâta. Die Nipâta sind mit wenigen Ausnahmen nicht zweisylbig, und es sind deshalb im Allgemeinen vier verschiedene Accentuationsweisen möglich; entweder ist die Anfangssylbe udâtta, oder die Endsylbe, oder beide Sylben sind udâtta, oder beide anudâtta, resp. einsylbige sind entweder udâtta oder anudâtta. Demgemäss haben wir die vier Regeln 12, 14, 15 und 16; *nipâtâ âdyudâtâtâ* wird vorangestellt, weil die meisten Nipâta unter diese Regel fallen, alle Upasarga mit Ausnahme von *abhi*, ferner *âtha*, *âtho*, *dha*, *âkîm*, *âho*, *îti*, *kâccid*, *kila*, *khâlu*, *vâshaṭ*, *grâushaṭ* etc. In Regel 14, 15 und 16 ist das Wort *âdi* im Sinne von *prakâra* zu nehmen (cf. Nâgoji zu 15), d. h. es sind unter *evâdi* oder *evamâdi* eben alle Nipâta zu verstehen, die sich in der Sprache als antodâtta vorfinden, wie *aṅgâ*, *addhâ*, *iddhâ*, *utâ*, *evâ*, *evâm*, *kathâm*, *kuvid*, *nanû*, *nânâm*, *purâ* etc., unter *câdi* alle anudâtta, wie *iva*, *u*, *ca*, *vâ*, *sma*, *ha* etc., und unter *vâvâdi* alle zweisylbigen, in denen beide Sylben udâtta sind. Von dreisylbigen würden z. B. *ânushâk* und *sanutâr* zu den *evamâdi* gehören; ein einsylbiges Wort, das svarita wäre, wie *krâ*, würde unter keine Regel fallen, und sein Accent *chândasatvât* oder *vyatyayena* erklärt werden müssen. Das Sûtra 13 *upasargâçcâbhivarjam* müssen wir mit Nâgoji für zwecklos erklären; die Upasargâs gehören zu den Nipâtâs (cf. P. 1, 4, 56—59; Goldstücker Pânini p. 224) sind also âdyudâtta nach 12; *abhi* gehört als antodâtta zu den *evâdi*, sowohl als Upasarga wie als Karmapra-  
vacanîya.\*)

IV, 13. Ebenso die Upasarga mit Ausnahme von *abhi*.

Dass dieses Sûtra zwecklos ist, haben wir schon bemerkt; citirt wird es z. B. Kâçikâ zu P. 6. 2, 29; 51, Svaramañjarî Fol. 8a, 27b, 28a etc. Die Prandhamanoramâ bemerkt darüber: *iha nâbhiriti eva suvacam itareshâm pûrveṇa siddhatvât | vastutas tu tad api*

\*) Rechtfertigen lässt sich die besondere Erwähnung der Upasarga nur, wie es Nâgoji zu Mahâbh. p. 26 thut: *upasarganipâtayoḥ prithagupâdânam gobalivarddanyâyena*, 'the taking separately the prefixes and particles is after the pattern of 'an ox and a first-rate ox' (these two, in consideration of the superiority of the one, being specified separately, although both are oxen).



mâstv evamâdishv abheḥ sapâṭhatvât\*) | â tvâ (Rv. 1, 5, 1) iti mantra upasargâçcâbhivarjam iti vacanât prâtipadikântodâttatvam ity uktvâ mâ no martâ abhi druhan (Rv. 1, 5, 10) iti mantra evamâdinâm anta iti vadatâ vedabhâshyakṛitâ dhvanitam etat |. Der Svaraprakâṣa bemerkt: nipâtatvâd eva siddha upasargagrahaṇam jñâpayati gatikarmapravacanîyasya nipâtasyâdyndâttatvam neti kecid âhuḥ | anye tu gatyâder âdyudâttatvasyesṣṭatvâd ihopasargagrahaṇam vyartham ity âhuḥ |; und auf dem Rande: apare punar upasargaprayuktam yad abherâdyudâttatvam tad eva nishidhyate na tu nipâtaprayuktam etadartham upasargagrahaṇam ityâhuḥ |. Die Bemerkung Nâgoji's: spasṭam cedam upasargasañjñâsûtre bhâshye bezieht sich darauf, dass Patañjali zu P. 1, 4, 57 ansdrücklich bemerkt, dass die Gati, Upasarga und Karmapravacanîya alle zugleich auch Nipâta heissen: yasminn eva viçeshe gatyupasargakarmapravacanîyasañjñâs tasminn eva viçeshe nipâtasañjñâ syât |. In dem angeführten Beispiele *abhi rāmam asthât* ist *abhi*, obgleich getrennt vom Verbum, Upasarga nach P. 1, 4, 82; vgl. zu ähnlichen Fällen z. B. Sâyaṇa zu Rv. 1, 8, 2: *nī vṛitrā ruṇâdhâmahai | âkhyâtasambandhasyâpi ner upasargasya vyavahitâçceti vyavahitaprayogaḥ |*. Man vergleiche zu unserem Sûtra Rîgveda Prât. Chapitre XII, 7:

viiṇater upasargâṇâm uccâ ekâksharâ nava |

âdyudâttâ daçaiteshâm antodâttastvabhityayam ||

‘Von den 20 Präpositionen sind udâtta die 9 einsylbigen, âdyudâtta sind 10 von ihnen, antodâtta aber *abhi*’; Schol. zu Vâj. Prâtiç. VI, 24; und Atharv. Prâtiç. p. 262, wo Vers 19 eine ungeschickte Umstellung des citirten Verses aus dem Rîgv. Prâtiç. ist. — Für die Betonung von *abhi* führt Sâyaṇa bald *upasargâçcâbhivarjam* (z. B. Vol. 1, p. 55, 175), bald *evamâdinâm antaḥ* (z. B. I, p. 91, 131, 205) ohne Unterschied an, den Accent der übrigen Präpositionen erklärt er in der Regel nach *nipâtâ âdyudâttâḥ*, selten, wie z. B. I, p. 68, nach *upasargâçcâbhivarjam*. Bemerkenswerth ist, dass Sâyaṇa I, p. 51 auch *abhyâdi* erwähnt: *angaçabdasya nipâtatre 'py abhyâditvâd antodâttatvam*.

IV, 14. Von *eva* etc. (resp. *eram* etc.) ist die Endsylbe [udâtta].

*iti tu prâñcas* haben alle 3 Codd. der Si. Kau.; in der Vritti ist *kuvit* Correctur des Ms. für *kvacit*. *Āha* und *çāçrat* gehören nicht hierher, sondern fallen unter Regel 12. Unser Sûtra selbst sagt

\*) Ms. *sapaṭhatvât*.

Nichts über den Accent von *saha*, sondern nach dem zn 12 bemerkten würde *saha* unter Regel 12 oder 14 fallen, je nachdem es âdyudâtta oder antodâtta wäre. Die von Bhaṭṭoji angeführte Regel Pāṇini's hat ebenfalls nichts mit dem Accente von *saha* zu thun, sondern erst Patañjali bemerkt gegen ein Vārttika zu jener Regel folgendes: P. sahasya saḥ saññāyām || Vārttika: sahasya halopavacanam || Patañjali: sahasya halopo vaktavyaḥ | sâdeḥ hi sati svare doṣaḥ | ântaryata ndâttânudâttayoḥ sthâne svarita âdeḥaḥ prasajyeta | sapntraḥ sabhāryaḥ | sa tarhi lopo vaktavyaḥ | na vaktavyaḥ | âdyudâttanipātanaṃ karishyate | etc. und Kaiyaṭa dazu: nipâtâ âdyudâttâ iti sahaḥabda âdyudâttāḥ |. Bhaṭṭojidīkshita macht mit den Worten *sahasya saḥ* etc. auf den Unterschied zwischen derjenigen Betonung von *saha*, welche ihm aus diesem *Phitsûtra* zu folgen scheint, und Patañjali's Betonung des Wortes in P. 6, 3, 78 aufmerksam; angenommen, dass er mit Recht *saha* zu den *evâdi* rechnete, so würde er den *Çântanava* den Oestlichen gegenüberstellen; dass aber *saha* nicht mit Nothwendigkeit von *Çântanava* zn den *evâdi* gerechnet zu sein braucht — wenigstens sagt er selbst nichts darüber — bemerken schon Kaiyaṭa und Nâgoji; cf. auch oben pag. 13. Die Citate *te putra sūribhiḥ saha* und *saha vai devânām* kann ich nicht im Veda nachweisen; zu *âkara* im Sinne von 'Mahâbhâshya', cf. Ballantyne, *Laghu Kaumudī* No. 1311; die Bemerkung Nâgoji's *sahaḥabdasyaâpi* bezieht sich auf Kaiyaṭa. Bei Sâyana wird das Sûtra gewöhnlich *evamâdinâm antaḥ* gelesen, selten, wie z. B. *Rigv.* Vol. I, p. 50 *evâdinâm antaḥ*.

IV, 15. Von *vāva* etc. [sind] beide Sylben udâtta.

*vāvâdinâm* in Codd. 1331 und 2326 der Siddh. Kan. nnd 197, 284 des *Laghuçabd*; die richtige Lesart war auch schon von Professor Weber, *Çatap. Brâhm.* p. 134 angegeben. Die Vṛitti hat scheinbar zwei Sûtra an dieser Stelle; im zweiten ist *vāvâdinâm* Correctnr des Ms. für *vāvâdinâm* nnd an Stelle des einfachen *vāva* standen *vāvat* | *tvāvan*; das erste der beiden Sûtra kann nnr auf einem Irrthum beruhen, ein Wort *vāvat* existirt meines Wissens nicht. *Vāvâ* erscheint z. B. *Taitt. S.* 2, 4, 2, 3: *tām vāvâ devâ vijitim uttamâm âsurair vyâjayanta*; ferner 2, 4, 2, 3; 2, 5, 1, 6; 2, 5, 3, 4; 2, 5, 3, 7 etc.; cf. auch P. 8, 1, 64. Andere Nipâtâs, in denen beide Sylben udâtta wären, sind mir nicht bekannt; der *Svaraprakâṣa* bemerkt: *prayogâmusâriṇo vāvâdayaḥ*.

IV, 16. *ca* etc. [sind] anndâtta.

In der *Vṛitti* ist *ha* Correctur des Ms. aus *aha*; letzteres ist *adyudatta*. Zu der Bemerkung *Nâgoji*'s über *paçu* vgl. P. 1, 4, 57 und die Schol. daselbst; dasselbe ist über *cit* zu bemerken; cf. Nir. 5, 5: *cit ity nîpâto 'nudâttaḥ purastâd eva vyâkhyâtâḥ | athâpi paçunâmeha bhavaty udâttaḥ | cid asi mânâsi ||*.

IV, 17. [Ebenso] *yathâ* am Ende eines *Pâda*.

Das *Sûtra* ist Ausnahme zu IV, 12; dass die Regel nicht überall gilt, bemerkt schon *Nâgoji*; vgl. auch Benfey S. V. Gloss. s. v. *yâthâ*; der *Svaraprakâça* führt dafür den *Nyâya*: *sarve vidhayaç chandasi vikalpante* an. Die *Prandhamanoramâ* bemerkt zu dem *Sûtra*: *yat tu svaramaṇjarîkṛitâ purâ jîvagribho yathâ* (Rv. 10, 97, 11) *bhrâjanto agnâyo yathâ* (Rv. 1, 50, 3) *ityupanyasya litsvaram* (cf. P. 5, 3, 23; 6, 1, 193) *âçankyaavyayikaprasiddhimâtrenâtra sarvânudattatvam ity uktam tad etatsûtrâdarçanaprayuktam*. In *Nṛsiṅha*'s *Svaramaṇjarî*, die übrigens in dem mir vorliegenden Ms. nicht ganz vollständig ist, habe ich die betreffende Stelle nicht gefunden. Hier schliesst die *Phitsûtravṛitti*; das Ms. liest *phishisûtravṛittau* und *phiksûtravṛittih*.

IV, 18. In einer Verdopplung, welche Aehnlichkeit etc. ausdrückt, ist die Endsylbe des zweiten Gliedes *udâtta*.

Dass diese und die folgende Regel den von *Pânini* am Anfange des 1sten Capitels des 8ten Buches gegebenen Regeln nachgebildet sind, zeigen die citirten Regeln *Pânini*'s; der Ausdruck von 19 ist mangelhaft, doch beweist die Verbindung mit 18, dass die Regel den *pânineischen* 8, 1, 2—3, gleichbedeutend und an 6, 1, 158 nicht zu denken ist. Zu *prâ-pra* cf. *Vâj. Prât. VI, 3*. — Cod. 284 des *Laghuçabdenduçekhara* schliesst am Ende von 18.

IV, 19. In jeder anderen Verdopplung ist das zweite Glied *anudâtta*.

Si. Kau. 1331 *çântanavâcâr्या*°, 2326 und 2332: *çântanavârya*°. *Kâçikâvṛitti* zu P. 6, 2, 14: *samudraçabdo 'pi phishi pâtalâpâlâṅkâmbâsâgarârthânâm ity antodâtta eva*, dazu *Haradatta*: *phishiti âdimena yogena çântanaviyam catuṣṣkaṁ sūtram upalakshayati | tatra samudraçabdâḥ sâgarârthatvâd antodâttaḥ |*; und ferner *Kâçikâ* zu P. 7, 3, 4 *svaram adhikṛitya kṛito granthaḥ* (cf. P. 4, 3, 87) *sauvarah* etc., und dazu *Haradatta*: *sauvaro grantha iti | sa punaḥ çantanu-praṇitâḥ phishityâdikâḥ |*; cf. oben pag. 14. Note.

## Indices.

(S = Siddh. Kaum., V. = Phitsûtravṛtti.)

### I. Alphabetisches Verzeichniß der Sûtra.

|                          |             |                       |                |
|--------------------------|-------------|-----------------------|----------------|
| अचस्यादेवनस्य            | II, 12.     | गोष्ठजस्य ...         | IV, 2.         |
| अङ्गुष्ठोदकवक ...        | I, 14.      | ग्रामादीनां च         | II, 15.        |
| अथ द्वितीयं ...          | III, 1.     | घृतादीनां च           | I, 22.         |
| अथादिः प्राक् ...        | II, 1.      | चादयो ...             | IV, 16.        |
| अर्जनस्य ...             | I, 17.      | छन्दसि च              | I, 10; III, 9. |
| अर्धस्यासम ...           | II, 13.     | जनपदशब्दानां ...      | II, 24.        |
| अर्यस्य स्वाम्याख्या ... | I, 18.      | ज्येष्ठकनिष्ठ ...     | I, 23.         |
| अस्यास्तेनत्व ...        | IV, 10. V.  | तित्यशिक्ष ...        | IV, 8.         |
| आन्तस्य च ...            | III, 14. V. | तृणधान्यानां च ...    | II, 4.         |
| आश्राया अदिगा-           |             | त्र्यशां ...          | III, 2. V.     |
| ख्या ...                 | I, 19.      | त्र्यषां ...          | III, 2. S.     |
| इगन्तानां च ...          | II, 26.     | त्वत्त्वसम ...        | IV, 10. S.     |
| ईषान्तस्य ....           | III, 17.    | यान्तस्य च ...        | III, 14. S.    |
| उगर्वनन्तानाम्           | II, 9.      | दक्षिणस्य ...         | I, 8.          |
| उपसर्गाद्याभिवर्जम्      | IV, 13.     | धान्यानां ...         | II, 23.        |
| उवनं सवि ...             | II, 8. V.   | धूम्रजानु ...         | IV, 4.         |
| उशीरदाशेर ...            | III, 18.    | ध्यपूर्वस्य ...       | I, 5.          |
| एवमादीनामन्तः            | IV, 14. V.  | न कुपूर्वस्य ...      | I, 21.         |
| एवादीनामन्तः             | IV, 14. S.  | नचत्राणामा ...        | I, 20.         |
| कपिकेशहरिकेश ...         | IV, 5.      | नपः फलान्तानाम्       | III, 12. S.    |
| कर्दमादीनां वा           | III, 10. V. | नस्त्रिषयस्या ...     | II, 3.         |
| कर्दमादीनां च            | III, 10. S. | नर्तुप्रास्याख्यायाम् | II, 22.        |
| कृष्णस्यामृताख्या ...    | I, 11.      | न वृक्षपर्वत ...      | II, 17. S.     |
| खलुवर्ष ...              | II, 8. S.   | न व्याघ्रमहिष ...     | II, 17. V.     |
| खान्तस्यास्मादेः         | I, 6.       | निपाता ...            | IV, 12.        |
| मुदस्य च                 | I, 4.       | न्यहस्वरौ ...         | IV, 6.         |
| नेहार्धानामस्त्रिषाम्    | I, 3.       | न्यर्नुदबत्कश्च ...   | IV, 7.         |

|                       |             |
|-----------------------|-------------|
| नः संख्यायाः          | II, 5.      |
| पाटलापालङ्का ...      | I, 2.       |
| पान्तानां ...         | III, 6.     |
| पारावतस्य चोपो ...    | IV, 3. V.   |
| पारावतस्योपो ...      | IV, 3. S.   |
| पीतद्वर्थानाम्        | II, 14.     |
| पृष्ठस्य च            | I, 15. S.   |
| प्रकारादिविज्ञौ ...   | IV, 18.     |
| प्राणिनां कुपूर्वम्   | II, 7. S.   |
| प्राणिनां च ...       | II, 7. V.   |
| फिषो ऽन्त ...         | I, 1.       |
| मकरवह्द ...           | III, 8.     |
| महिषघाट ...           | III, 19.    |
| मादीनां ...           | III, 4.     |
| मृष्टस्य च            | I, 15. V.   |
| यथेति ...             | IV, 17.     |
| यान्तस्त्रान्ता ...   | III, 13.    |
| युतान्यस्त्रान्तानाम् | III, 7.     |
| राजविशेषस्य ...       | II, 18. S.  |
| राजशब्दस्य ...        | II, 18. V.  |
| सघावन्ते ...          | II, 19.     |
| सुवन्तस्त्रीपमेय ...  | II, 16. S.  |
| ले फो नपः             | III, 12. V. |
| वर्षानां तस्य ...     | II, 10.     |
| वा नामधेयस्य          | I, 12.      |

|                            |            |
|----------------------------|------------|
| वा भाषायाम्                | I, 16.     |
| वावादीनामुभावु ...         | IV, 15.    |
| विल्वतिथयोः ...            | I, 24.     |
| विल्वभक्ष्यवीर्या ...      | IV, 9. S.  |
| विल्ववस्तवीर्या ...        | IV, 9. V.  |
| शकटिशक्योर ...             | IV, I.     |
| शकुनीनां च ...             | II, 21.    |
| शादीनां ...                | III, 5.    |
| शिगुमारोदुम्बर ...         | III, 15.   |
| शुक्लगौर ...               | I, 13.     |
| शेषं सर्वम् ...            | IV, 19.    |
| साङ्गाश्चकामि ...          | III, 16.   |
| सिमस्त्रार्चवर्णे ...      | IV, 11.    |
| सुगन्धितेजस्य ...          | III, 11.   |
| स्त्रीविषयवर्ण ...         | II, 20.    |
| स्निगन्तस्त्रौपम्य ...     | II, 16. V. |
| खाङ्गुशिटाम ...            | II, 6. S.  |
| खाङ्गुसिटाम ...            | II, 6. V.  |
| खाङ्गास्त्रायामा ...       | I, 9.      |
| खाङ्गानामकुर्वा ...        | III, 3.    |
| हयादीना ...                | II, 25.    |
| हिष्ठवत्सर ...             | I, 7.      |
| ह्रस्वान्तस्य स्त्रीवि ... | II, 2.     |
| ह्रस्वान्तस्य ह्रस्व ...   | II, 11.    |

## II. Die in den Sûtra vorkommenden Ausdrücke.

|                        |
|------------------------|
| aksha II, 12.          |
| akshara IV, 1.         |
| akshu. — pûrva II, 20. |
| aṅgushṭha I, 14.       |
| ani. — anta III, 7.    |
| at. — anta II, 6.      |
| atha II, 1. — III, 1.  |
| ani. — anta III, 7.    |
| anucca IV, 10.         |

|                                    |
|------------------------------------|
| anudatta IV, 16. — IV, 19, S.      |
| anta I, 1; 14, S.; II, 19; 25, S.; |
| IV, 8; 9, V.; 11; 14; 18, S. —     |
| ani — III, 7. at — II, 6. ani —    |
| III, 7. anis — II, 3. aç —         |
| II, 24, V. ash — II, 24, S.        |
| asamyuktala — II, 25, S. à —       |
| III, 14, V. ik — II, 26. iṣha —    |
| III, 17. una — II, 9. uv —         |

- II, 8, V. ri — II, 9. ka —  
 II, 23. kha — I, 6. na — II,  
 10. t — II, 10. ta — II, 10.  
 ti — I, 7; II, 10. thă — I, 7;  
 III, 14, S. ni — II, 10. pa —  
 III, 6. pâda — IV, 17. pha-  
 la — III, 12, S. ya — III, 13.  
 yuta III, 7. la — II, 25, V.  
 lup — II, 16, S. vatsara —  
 I, 7. van — II, 9. çat — I, 7.  
 sha — II, 23. sphig — II, 16, V.  
 hishṭha — I, 7. hrasva —  
 II, 2; 11; 11, V.  
 antya II, 25, V.; III, 13.  
 apatya III, 18.  
 apâlaṅka. — artha I, 2.  
 abhi IV, 13.  
 ambâ. — artha I, 2.  
 aranya III, 18.  
 arjuna I, 17.  
 artha. apâlaṅka — I, 2. ambâ —  
 I, 2. geha — I, 3. pâṭalâ —  
 I, 2. pîtdru — II, 14. sâ-  
 gara — I, 2.  
 ardha II, 13.  
 arya I, 18.  
 aç. — anta II, 24, V. tri — III,  
 2, V. dvi — II, 4, V.; 26, V.  
 bahu — II, 19, V.  
 ash. — anta II, 24, S. tri — III,  
 2, S. dvi — II, 4, S.; 26, S.  
 bahu — II, 19, S.  
 ashâḍhâ III, 19.  
 asma IV, 10, V.  
 asya IV, 10, V.  
 â. — anta III, 14, V.  
 âkhyâ. adig — I, 19. amṛiga —  
 I, 11. ishtakâ — III, 19. řitu —  
 II, 22. kṛittikâ I, 21. kṛitri-  
 ma — II, 8. jâyâ — III, 19.  
 ṭṛiṇa — I, 17. prâṇi — II, 22.  
 svâṅga — I, 9. svâmi — I, 18.  
 âtharvaṇa IV, 11.  
 âdi I, 9; 13; II, 1; III, 8; 17;  
 IV, 7. aku — III, 3. ar —  
 III, 3. av — III, 3. açm —  
 I, 6. eva — IV, 14, S. evam —  
 IV, 14, V. kardama — III, 10.  
 guru — III, 6. grâma — II,  
 15. ghṛita — I, 22. da — IV,  
 16. m — III, 4. vâva — IV, 15.  
 ç — III, 5. hay — II, 25;  
 III, 17. prakârâddivirukti IV,  
 18, S.  
 âdyudâtta IV, 12.  
 âp. — vishaya I, 20.  
 ârji III, 8.  
 âçâ I, 19.  
 ik. — anta II, 26.  
 ikshu III, 8.  
 iti IV, 10; 17.  
 ishtakâ. — âkhyâ III, 19.  
 is. anisanta II, 3.  
 îsha III, 1. — anta III, 17.  
 u. — varṇa II, 8, S. uvanta II,  
 8, V.  
 udaka I, 14.  
 udâtta I, 1; IV, 11; 15; 18, S.  
 udumbara III, 15.  
 una. — anta II, 9.  
 upameya. — nâmadheya II, 16, S.  
 upasarga IV, 13.  
 upottama IV, 3.  
 ubha IV, 15.  
 umâ III, 8.  
 uçîra III, 18.  
 ushṭâra III, 15, V.  
 ushṭrâra III, 15, S.

- ri. — anta II, 9.  
 rit. an — II, 11.  
 ritn. — âkhyâ II, 22.  
 etad IV, 10, V.  
 ena IV, 10, V.  
 eva. — âdi IV, 13, S.  
 evam. — âdi IV, 13, V.  
 anpamya. — nâmadheya II, 16, V.  
 ka. — anta II, 23.  
 kanishṭha I, 23.  
 kanyâ IV, 8.  
 kapâla III, 18, S.  
 kapikeṣa IV, 5.  
 kardama. — âdi III, 10.  
 kalâ III, 8.  
 kâmpilya III, 16.  
 kârshmarya IV, 8.  
 kâlavâla IV, 4.  
 kâçi III, 8, V.  
 kâçîna III, 8, S.  
 kâshṭhâ III, 8.  
 ku. — pûrva I, 21; II, 7. — aku-  
     âdi III, 3.  
 kṛittikâ. — âkhyâ I, 21.  
 kṛitrima. — âkhyâ II, 8.  
 kṛishṇa I, 11.  
 kha. — anta I, 6.  
 khay II, 8, S.  
 guda I, 4.  
 guru II, 19. — âdi III, 6.  
 geha. — artha I, 3.  
 goshtḥaja IV, 2.  
 gaura I, 13.  
 grâma. — âdi II, 15.  
 ghṛita. — âdi I, 22.  
 ca I, 4; 10; 15; 22; II, 4; 7, V.;  
     15; 19; 21; 23, S.; 25, V.; 26;  
     III, 4, V.; 9; 10, S.; 11, V.; 14;  
     15; IV, 3, V.; 13. — âdi IV, 16.  
 ced I, 11; 17, S.; 18; 19; 21; II, 8;  
     18; III, 19, S.  
 chandas I, 10; 14; III, 9; IV, 5, S.;  
     9. acchandasi IV, 5, V.  
 janapada. — çabda II, 24.  
 jâyâ. — âkhyâ III, 19.  
 jyeshṭha I, 23.  
 na. — anta II, 10.  
 t. — anta II, 10.  
 ta. — anta II, 10.  
 tâcchîlya II, 11.  
 ti. — anta I, 7; II, 10.  
 tilya IV, 8.  
 tishya I, 24.  
 triṇa II, 4. — âkhyâ I, 17.  
 tri. — aç III, 2, V. — ash III, 2, S.  
 tva IV, 10.  
 tvad IV, 10, S.  
 thâ. — anta I, 7; III, 14, S.  
 dakshîṇa I, 8.  
 dârvâghâṭa III, 16.  
 dâçera III, 18, S.  
 dâçeraka III, 18, V.  
 diç. adigâkhyâ I, 19.  
 devana. a — II, 12.  
 devara. III, 18.  
 dyotana. asamadyotane II, 13.  
 drâkshâ III, 8.  
 dvi II, 19. — aç II, 4, V.; 26, V.  
     — ash II, 4, S.; 26, S.  
 dvitîya III, 1.  
 dvirukti. prakârâdi — IV, 18, S.  
 dh. — pûrva I, 5.  
 dhânya II, 4; 23; IV, 8.  
 dhûmrajânu IV, 4.  
 n. (nantâ saṅkhyâ) II, 5.  
 na I, 21; II, 17; 22.  
 nakshatra I, 20.  
 nap III, 12. — viṣbaya II, 3.

- nâ III, 14.  
 nâmadheya I, 12. upameya — II, 16, S. 16, S. aupameya — II, 16, V. brâhmaṇa — IV, 2.  
 nâman. varṇa — II, 20, V.  
 nâsikya III, 16.  
 ni. — anta II, 10.  
 nipâta IV, 12.  
 nyac IV, 6.  
 nyarbuda IV, 7.  
 pa. — anta III, 6.  
 para IV, 18, S.  
 paryâyeṇa IV, 1.  
 parvata II, 17, V. — viçesha II, 17, S.  
 palâla III, 18.  
 pâṭalâ. — artha I, 2.  
 pâda. — ante IV, 17.  
 pâravata IV, 3.  
 pârevata III, 8.  
 pîtadru. — artha II, 14.  
 purûravas III, 15.  
 pûrva II, 21, S.; 25; III, 13.  
 akshu — II, 20. asamyoga — II, 25, V. ku — I, 21; II, 7.  
 dhya — I, 5. laghu — II, 21, V.  
 savi — II, 8, V.  
 prishṭha I, 15, S.  
 peshṭâ III, 8, S.  
 paishṭrâ III, 8, V.  
 prakâra. — âdîdivirukti IV, 18, S.  
 prâk II, 1; III, 1; 2.  
 prâṇin II, 7; — âkhyâ II, 22.  
 pha III, 12, V.  
 phala. — anta III, 12, S.  
 phish I, 1.  
 bahu. — aç II, 19, V. — ash II, 19, S.  
 brâhmaṇa. — nâmadheya IV, 2.  
 bhakshya IV, 9, S.  
 bhâshâ I, 16.  
 m. mâdi III, 4. a-mâdi I, 6.  
 makara III, 2; 8.  
 manushya IV, 8.  
 martya IV, 8, V.  
 mahisha II, 17. mahishî III, 19.  
 muñjakeça IV, 4.  
 mṛiga. amṛigâkhyâ I, 11.  
 mṛishṭa I, 15, V.  
 ya. — anta III, 13. — pûrva I, 5.  
 yathâ IV, 17.  
 yamanvâ II, 18.  
 yuta. — anta III, 7.  
 r. (rantâ saṅkhyâ) II, 5. a-râdi III, 3.  
 râjan. — viçesha II, 18, S. — çabda II, 18, V.  
 râjanya IV, 8.  
 la III, 12, V. — anta II, 25, V. asamyuktalânta II, 25, S.  
 laghu II, 19; 21, S.; III, 14. — pûrva II, 21, V.  
 lup. — anta II, 16, S.  
 v. a-vâdi III, 3.  
 vaka I, 14.  
 vatsara. — anta I, 7.  
 van. — anta II, 9.  
 vayas I, 23.  
 varûḍha III, 8.  
 varjam. abhi — IV, 13. upotta-ma — IV, 3.  
 varṇa II, 10; 20, S. u — II, 8, S. — nâman II, 20, V.  
 valivarda III, 15.  
 vaçâ I, 14.  
 vasta IV, 9, V.  
 vâ I, 9; 12; 16; 24; II, 25; III, 8; 10, V.; 11, S.; 16, V.; 17.



- vâva. — âdi IV, 15.  
 vitastâ III, 8.  
 vilva I, 24; IV, 9.  
 viçesha. parvata — II, 17, S.  
   râja — II, 18, S. vṛiksha — II,  
   17, S.  
 vishaya. âp — I, 20. nap — II, 3.  
   strî — I, 5; II, 2; 20.  
 vîrya IV, 9.  
 vṛiksha II, 17, V. — viçesha II,  
   17, S.  
 vṛiddha II, 23.  
 vyalkaça IV, 7.  
 vyâghra II, 17.  
 ç. — âdi III, 5. a-çâdi I, 6.  
 çakaṭi II, 1; IV, I. çakaṭi IV, 1.  
 çakuni II, 21.  
 çat. — anta I, 7.  
 çabda. janapada — II, 24. râja —  
   II, 18, V.  
 çarâva III, 18.  
 çarîra III, 18.  
 çâka III, 5.  
 çikya IV, 8.  
 çit II, 6, S.  
 çicûmâra III, 15.  
 çukla I, 13.  
 çesha IV, 19, S.  
 çaivâla III, 18.  
 çyâmâka III, 18.  
 sha. — anta II, 23.  
 samyukta. asamyuktalânta II,  
   25, S.  
 samyoga. asamyogapûrva II, 25, V.  
 saṅkhyâ II, 5.  
 sama IV, 10.  
 sarva IV, 19, S.  
 savi. — pûrva II, 8, V.  
 sâgara. — artha I, 2.  
 sâṅkâçya III, 16.  
 sâdhu I, 8.  
 sinha II, 17.  
 siṭ II, 6, V.  
 sima IV, 10; 11.  
 sugandhitejana III, 11.  
 strî. — vishaya I, 5; II, 2; 20.  
   astriyâm I, 3.  
 sthâlîpâka IV, 4.  
 sphig. — anta II, 16, V.  
 svar IV, 6.  
 svarita I, 24; IV, 6.  
 svâṅga II, 6; III, 3. — âkhyâ I, 9.  
 svâmin. — âkhyâ I, 18.  
 hay. — âdi II, 25; III, 17.  
 harikeça IV, 5.  
 hiraṇya III, 18.  
 hishṭha. — anta I, 7.  
 hṛidaya III, 18.  
 hrasva II, 11, S. — anta II, 2;  
   11; 11, V.

### Corrigenda.

- p. २५. Z. 15. lies चेघा.  
 p. ३९. Z. 18. lies नूनं.  
 p. 12. Z. 1. v. u. lies साङ्गाः.

Ueber die jüdische  
Angelologie und Daemonologie.

# **Abhandlungen**

der

**Deutschen Morgenländischen Gesellschaft.**

---

**IV. Band.**

**N<sup>o</sup> 3.**

Ueber die jüdische

# Angelologie und Daemonologie

in ihrer Abhängigkeit vom

## Parsismus.

Von

**Dr. Alexander Kohut.**



**Leipzig 1866**

in Commission bei F. A. Brockhaus.



## Einleitende Bemerkungen.

---

### A) Die biblische Zeit.

#### §. 1.

Der Glaube an das Vorhandensein von höhern, mit einer vollendeteren Geistesbeschaffenheit ausgerüsteten Wesen, war im Alterthum ein allgemein verbreiteter. In Wahrheit lässt auch die grosse Stufenleiter der Wesen, die vom leblosen Gestein bis zum Menschen hinaufführt, auf die Annahme schliessen, dass es noch eine Wesensklasse, mit höheren geistigen Anlagen als die Menschen, über diesen geben müsse, eine Annahme, gegen welche selbst vom Standpunkte der modernen Anschauung nichts einzuwenden ist. Was aber die heutige Anschauung nicht ohne Weiteres den alten Völkern zugeben dürfte, ist der Glaube, nach welchem sie den höhern Wesen — Genien — eine unmittelbare Einwirkung auf die sublunarisches Welt, sowie auch deren Befähigung mit den Menschen in eine unmittelbare Verbindung zu treten, und auf diese Weise sie mit der Gottheit zu vermitteln — einräumten.

Von solchen, ihrer Rangstellung gemäss, mannigfach sich abstufenden Geistern, die, wie vorzugsweise im Parsismus, theils guter, theils böser Natur sind, sind die Mythologien der alten Völker ganz überfüllt.

Wie gestaltet sich nun dieser Glaube an höhere Wesen im Judenthum, zunächst auf dem Gebiete des alten Testaments?

Die eigentliche Schöpfungsgeschichte, den ganzen Schöpfungsakt als das ausschliessliche Werk Gottes ansehend, ent-

hält von einem Geisterreiche, von dessen Eingreifen in den Gang des Weltorganismus, oder einer die Menschen mit Gott vermittelnden Dazwischenkunft der Engel — keine Spur.

Nur in dem erzählenden Theil des Pentateuch ist oft die Rede von Engeln, die aber auch alsbald mit Gott abwechseln<sup>1)</sup>, — so dass das Erscheinen eines Engels nichts anderes als das Hervortreten der Gotteswirksamkeit in die Sinnenwelt vorzubereiten, oder zu versinnbildlichen scheint. Mitunter erscheinen Engel ausgezeichneten Personen<sup>2)</sup>, um an sie einen Auftrag zu überbringen. — Daher Engel, die eine bloss schützende Thätigkeit haben, in der Regel unsichtbar bleiben<sup>3)</sup>. So erscheinen nun die Engel, wie schon ihr Name: מלאכים<sup>4)</sup> besagt, durchweg in der Eigenschaft als „Abgesandte“, ἄγγελοι, Willensvollstrecker Gottes. Nur in der theokratisch - monarchischen Verfassung des Judenthums scheint sich schon in die Vorstellung von den Engeln ein fremder Einfluss gemischt zu haben. So wenn z. B. Gott als Regent dargestellt wird 1 B. der K. 22, 19; Jes. 6, 1 fg. Ezech. C. 1 u. 10 sitzend auf einem Thron, der auf Cherubim ruht; 1 Sam. 4, 4; 2 Sam. 6, 2; Jes. 37, 17 von einem, den Weltenkönig lobpreisenden Himmelsheere umgeben; Jes. 6, 3; Ps. 89, 6, ibid. 103, 20; und wenn Gott seinen Ort im unendlichen Raum verlässt, so tragen Cherubim seinen Thron wie einen Wagen. 2 Sam. 22, 11; Ps. 68, 18 u. s. w.

In diesen engen Rahmen lässt sich ungefähr das Bild einfassen, welches das vorexilische biblische Schriftthum in einzelnen Umrissen von den Engeln entwirft. Wie ganz anders im nachexilischen, oder in der Zeit des Exils verfassten Schriftthum! So nehmen hier schon die Engel in

1) Vgl. 1 B. M. 16, 13; 21, 19 — 1 B. M. 18, 2. 9 mit Vers 13; — 1 M. 31, 11. 13; 2 M. 3, 2. 4

2) Genes. 16, 7; 19, 1; 21, 17; 24, 7; Judic. 6, 22. 23; ibid. 13, 22.

3) 1 M. 24, 7. 40; 2 M. 14, 19; 4 M. 20. 16. — cf. Ps. 34, 8; 91, 11 u. s. w. In diesem Sinne wird auch der gewährte Schutz ein Erlösen durch einen Engel genannt v. 1 M. 48, 16

4) Vgl. auch das arab. <sup>Eng</sup>الملك misit, wovon: <sup>Eng</sup>ملائكة legatio nuntius -- angelus. siehe Freytag Lex. arabico-latin. s. v.

der Regel<sup>5)</sup> Menschengestalt an<sup>6)</sup> und tragen ihren Eigenschaften entsprechende Namen<sup>7)</sup>. Ganz im Gegensatze zu dem vorexilischen Zeitalter wird nunmehr unter den Engeln eine Rangstufe angenommen<sup>8)</sup>. Die Zahl der Engelfürsten שְׁרֵיִם ist, entsprechend den parsischen Amesha-spen̄tas, auf sieben<sup>9)</sup> angesetzt. Dies ist zwar erst in dem spätern Buche Tobias<sup>10)</sup> ausgesprochen, was aber eine frühere gangbare Annahme durchaus nicht ausschliesst.

Halten wir nun diese nachexilischen angelologischen Vorstellungen den vorexilischen gegenüber, so wird der fremde Einfluss, der in den ersteren Platz gegriffen hat, unverkennbar zu Tage treten. Um ihn aber genau bestimmen zu können, ist es unumgänglich, das eigentliche Exilsleben der Juden, in welchem doch ein solcher Umschwung der Gesinnungen vor sich gehen konnte, in möglichst gedrängter Kürze ins Auge zu fassen.

Nach dem im Oriente herrschenden Despotengrundsatz: die besiegten Feinde in fremde Landschaften zu deportiren,

5) Einmal ist dies auch Genes. 19. 1 der Fall.

6) Vgl. Ezech. 9, 2 וְהָיָה אִישׁ רִיכָב; Zach. 1, 8 וְהָיָה אִישׁ רִיכָב; Daniel 8. 15 בְּמִצְרָאִי נָבֵר; das. 9, 21 הָאִישׁ נְבִי־אֵל.

7) So wird Dan. 10, 13. 21; 12, 1 Michael; das. 8, 16; 9, 21 Gabriel; und in dem nicht viel spätern Buche Tobias 12, 15 Rafael namhaft gemacht.

8) So wird Michael (Dan. 10. 12, „einer der ersten Engelfürsten“ und das. 12, 1 als „der grösste Engelfürst“ bezeichnet.

9) Es ist beachtenswerth, dass die Schwankung zwischen der Zahl sechs oder sieben Amesha-spen̄tas, je nachdem Ahuramazdāo zu der Classe der Añ. ḡp. gezählt cf. It 1. 36: 2. 1. 6 oder nicht gezählt wird cf. Spiegels Einleitung zu seiner Avesta-Übers. S. VII. sich auch in den jüdischen Schriften wiederholt. So nimmt das sogenannte jerusalem. Targum zu Deuter. 34. 6 und das Buch Henoch c. 20, wo die Liste der „wachenden Engel“ aufgerechnet ist — nur sechs; das Buch Tobias 12, 15 und B Henoch c. 90. 21 sieben als Zahl der Engelfürsten an. Letzteres ist wohl die richtigere Annahme, der dann auch die christlichen sieben Erzengel ἀρχάγγελοι entsprechen v. Thess. 4, 16. Ep. Jud. 9.

10) I. e. die daselbst vorkommende Function des Rafael: „hinetreten vor das Antlitz der Herrlichkeit des Heiligen“ ist ähnlich dem talmudischen „Angeichtsengel“ שֵׁי הַפָּנִים.



wurden auch die Juden nach Verlust ihrer politischen Selbstständigkeit nach des Siegers Ländern abgeführt, und zwar nach den Gegenden *הרר נהר נזון רכרי מדי* verpflanzt 2 B. d. K. 17, 6; 18, 11.

Ohne uns auf den bekannten Gelehrtenstreit über die Localität dieser Ortschaften einzulassen, verweisen wir auf die gründlichen Untersuchungen von Herzfeld<sup>11)</sup> und Wichelhaus<sup>12)</sup>.

Mag man nun den ersten Sitz der Exulanten in Mesopotamien oder Assyrien suchen<sup>13)</sup>, so steht doch fest, dass die Juden bald nach ihrer Deportation sich über die Grenzen Mesopotamiens und Assyriens nach Persien hin ausbreiteten. Nach dem Buche Esther 3, 8 wohnen Juden in allen Satrapien Persiens. Josephus<sup>14)</sup> will sie gleich durch Nebukadnezar nach Medien und Persien verpflanzt wissen. Dieser Ansicht scheint auch das Targum zu 1 Chr. 5, 26 und Jerem. 13, 16 zu sein, indem es das daselbst vorkommende *הרר* durch *הרר קבלא* „finstere Berge“ wiedergiebt, worunter die an Persien westlich angrenzenden kurdischen Gebirge verstanden werden. Wie zufrieden die Juden namentlich in Persien mit ihrer socialen Stellung waren, bezeugt am schlagendsten der Umstand, dass von der, dem ganzen Volke (Esra 1, 3: 7. 13) gegebenen Erlaubniss des Cyrus zur Rückkehr nach Jerusalem, nur zwei Stämme Gebrauch machten (Esra 2; Nehem. 7). Die zurückgebliebenen Stämme bildeten den Kern der zahlreichen Judencolonien der assyrisch-medo-persischen Provinzen. In der That waren auch die

11. Geschichte des Volkes Israel I S. 356 fg.

12. Das Exil der 10 Stämme Israels in der Zeitschr. d. DMG. B. 5 S. 467.

13. Vgl. Ritter, Erdkunde 10. Theil S. 246.

14. Antiqu. 9. 15 und an einer andern Stelle (11. 5. 2 sagt er: noch zu seiner Zeit seien Juden in grosser Menge von der assyrischen Gefangenschaft her in Persien ansässig: — *αι δε δεκα φυλαι πέραν ειναι Ευφράτη ως δεῖροι αιτιάδες ἄπειροι καὶ ἀποδιδῶν γυναστῆναι μὴ δυνάμεναι* — —

meisten am Ufer des Tigris und an den westlichen Theilen Persiens liegenden Städte von Juden bevölkert <sup>15)</sup>).

Dass auch in Medien von der oben gesagten Zeit ab Juden wohnten, bestätigen die aus dem Buche der Könige und des Josephus angeführten Stellen. Auch Benjamin von Tudela will hier die zehn Stämme gefunden haben, worauf jedoch nicht viel Gewicht zu legen ist, da das angebliche Vorhandensein der zehn Stämme eine im ganzen Orient verbreitete Sage ist.

Nun ist aber ungefähr um die Zeit, während welcher die Juden in Persien und Medien sich aufhielten, die Blüthezeit der daselbst herrschenden zarathustrischen Religion anzusetzen; das Exil der Juden beginnt nämlich — so wir die von Jerem. 25, 11; 29, 10; Zach. 1, 12; 7, 5; 2 Chr. 36, 21; Joseph. bell. jud. 5, 9, 4 angegebene Zeitdauer von 70 Jahren herausbringen wollen — vom Heranrücken Nebukadnezar's an Jerusalem und der Tributpflichtigkeit Jojakim's, also im Jahre 606 v. Chr. und endet 536. — Um diese Zeit blühte aber auch der Zendcultus, da denselben die bereits 510 angefertigten Inschriften von Bisutun schon voraussetzen <sup>16)</sup>.

Und somit stimmen denn alle diese localen und chronologischen Data zu der Behauptung, die das Resultat unserer Untersuchung sein soll, dass die Exulanten in ihren Wohnsitzen Persiens und Mediens manches von der zoroastrischen Religion beispielsweise: die innere Oekonomie des Himmels, der Hölle, vorzüglich aber die Vorstellungen über die Genien betreffend — angenommen und unter sich in Umlauf gesetzt haben. Diese Behauptung ist zwar schon früher im Allgemeinen aufgestellt worden, kann aber erst jetzt, nachdem Männer, wie Burnouf, Spiegel, Brockhaus, Windischmann u. andere, Europa die parsischen Schriften zugänglich gemacht

---

15) Beispielsweise die Städte: אַגָמָא דְאַרְמֵיָא Tractat: Kidd. 72 a) = Agama; אָבָרָא בִּי שְׁמֵרָא (Aboda Z. 30 a) = Ocbara, vgl. Ritter 10. B. S. 237; בִּירְקָא Kidd. l. c.) = Birki v. Ritter das. S. 915; דַּאֲסַקְרָא Erub. 59 a, = Dastagerda Ritt. 9. B. S. 500 u. s. w.

16) cf. Windischmann: zoroastrische Studien herausgegeben von Prof. Spiegel — S. 121 fg.

haben, aus den parsischen Quellen zu hoher Wahrscheinlichkeit erhoben werden. Bevor wir auf die genaue Quellenachweisung unseres Problems eingehen, wollen wir hier, als an der geeigneten Stelle, zu dem über die „Himmelsfürsten“ bereits Gesagten hinzufügen, dass zwischen den sieben שררים und den sieben parsischen Amesha-ŕpeñtas nicht bloss eine numerische — und vielleicht nur eine rein zufällige — sondern auch eine etymologische Uebereinstimmung sich findet. Amesha-ŕpeñtas bedeutet nämlich nach Bopp (vergleichende Grammatik §. 45) „non connivens sanctus“ = der nicht schlafende Heilige — die Richtigkeit dieser Definition ist auch aus dem Zend zu erweisen. So heisst es im Farvard. lt. 23, 84: „welche (sc. Añ. ȝp.) wachen aus der Höhe über die Seele“. Ormazd-It 17 nennt sich Ahuramazda, das Haupt der Amesha-ŕpeñtas, „Wächter“ *κατ' ἐξοχῆν*. — Im Mihr-It erhält Mithra die oft wiederholten Epitheta: der schlaflose, wachsame. — Es wird also eine bloss chaldäische Uebertragung des Wortes Amesha-ŕpeñta sein, wenn die jüdischen Erzfürsten in Daniel c. 4. 11. 14. 20; 8, 13 שררים קדושים = „heilige Wächter“ genannt werden<sup>17)</sup>. — Ferner erhalten die Añ. ȝp das Prädikat: hukhshathrá hudháoġhó =

17 Unter שררים ist in Daniel durchweg ein höherer Rang in der Engelordnung zu verstehen, wie dies aus den citirten Stellen erhellt, in denen Michael und Gabriel die Erz- und Schutzengel genannt werden. Auch das Buch Henoch, welches überhaupt viele Nachahmungen Daniels enthält, bezeichnet die obersten Engel durch: heilige Wächter vgl. c. 20 fg.; vgl. überhaupt die gründliche Untersuchung Lengerkes in seinem Daniel-Commentar zu c. 4, 11. Dieselbe Vorstellung liegt auch Zach. 4, 10 zu Grunde, wo den Engeln die Function des Herumstreifens (שׁוֹטְטִים) wie in Hiob 1, 7; 2, 1 dem Satan, zugeschrieben wird. Wie passt aber der dem Worte שׁוֹטְטִים vorangehende Passus: שְׁמֵהּ אֱלֹהִים עִירֵי ה' הָהֵם? Ich würde daher in Anbetracht dessen, dass die Engel, im Hinblick auf ihre schützende Thätigkeit, שררים — stat. constr. = שָׂרִי — genannt werden, die Conjectur: שְׁמֵהּ אֱלֹהִים עִירֵי ה' הָהֵם = diese sind die 7 göttlichen Wächter, die die ganze Erde durchstreifen“ vorzuschlagen. Die 7 Lampen das. 2. symbolisiren demnach die 7 Erzfürsten, wie denn in der That der S.ſri Surta die 7 Lampen 4 M. 8, 2 als Symbol der 7 Engelfürsten fasst.

die guten, wohlweisen Könige; auch das Targum (Deut. 34, 6 u. sonst) nennt die Engelfürsten: רבני הכבוד = Lehrer der Weisheit. So wie ferner die sieben Am. cp. Ahura's Lichtthron umgeben und dessen Rath bilden, spricht auch Hiob 1, 6; 2, 1 von einem, von Engeln gebildeten Rathe Gottes und zwar aus sieben berathenden Geistern bestehend — cf. Tobias. 1. c.; Apocr. 4, 5; 8, 2; cf. Targ. Jon. 1 M. 11, 7.

Aus dem bisher Gesagten geht nun zur Genüge hervor, dass die Vorstellungen über die Engel und, wie wir weiter unten zeigen werden, deren Ausschmückung, natürlich mit jüdisch-monotheistischer Färbung, der parsischen Anschauungsweise nachgebildet ist. Wie denn in der That der Talmud (jerus. Tract. Rosch Hasch. 1, 4) und Midrasch (Genes. Rabb. c. 48) auch ausdrücklich sagen: שמונת המלאכים שלו צמחם מברבל: Die Bezeichnungen der Engel brachten sie (die Juden) mit aus Babylonien (dem Exil).

## §. 2.

Eine vollends berechtigte Annahme ist ferner, dass die Daemonologie ein fremdes, erst durch Berührung mit den Parsen und Medern im Exil gewonnenes Product sei. — Denn das biblisch-vorexilische Judenthum kennt keinen bösen Engel, vielweniger ein böses „Princip“. Gegen eine solche Annahme streitet schon die kosmologische Anschauung des Judenthums, nach welcher die Welt nicht mit Nothwendigkeit aus einer fatalistischen Natur emaniren musste, sondern das Schöpfungswerk eines mit unbeschränkter Machtvollkommenheit und Willensfreiheit ausgerüsteten Schöpfers ist. Das physisch und moralisch Böse strömt daher keineswegs aus einem dem höchsten Wesen widerstrebenden „bösen Princip“ als aus einer Naturnothwendigkeit; weil nur dieses höchste Wesen die grösstmögliche Freiheit und Macht besitzt. Es giebt daher nur relative aber keine absolute Uebel — welche ersteren unentbehrlich sind in Gottes Rathschluss. Aus eben diesem Grunde anerkennt das monotheistische Judenthum unbedenklich und unbedingt Gott als den Urheber

der physischen Uebel cf. 2 M. 12, 29 — Amos 3, 6; Thren. 3, 38; Jes. 54, 16 u. m. a.

Führt aber zuweilen ein Engel ein Strafgericht aus, so wird er als Gottes heiliges Werkzeug, nicht aber als individualisirter, menschenfeindlicher Geist angesehen. Im Gegentheil finden wir (Jesaj. 33, 7), dass die Arelim über eine stattgehabte Verheerung laut geschrien und die Engel des Heils bitter geweint haben; und bei Ezech. 9, 5 erhalten die Engel den Befehl, dem Gefühl der Schonung — deren sie also fähig sind — zu widerstehen.

Eine fernere Consequenz des Nichtvorhandenseins böser Engel ist es, dass dem strafenden Engel kein ständiger Dienst zugeschrieben wird. Wenn aber zuweilen von Pest und pestartiges Sterben bewirkenden Engeln die Rede ist, vgl. 2 M. 12, 23; 2 Sam. 24, 16; Jes. l. c. u. s. w. — so ist das nicht zu verstehen als ob es gewisse, eigens dazu bestimmte Strafmächte gäbe.

Nicht so das Heidenthum, die Religion der Natur! Heidenthum und Naturdienst sind congruent. Daher das Heidenthum, die Pflanze seines jedesmaligen Himmelsstriches, un-lebenskräftig ist, sich in einer fremden Gegend zu acclimatisiren. Fern vom Nil konnte weder der Aegypter, noch fern vom Ganges der Inder, noch fern von Éran der Parse seinen Gott finden. Dieser Gott als apotheosirte Natur kann aber nicht unvollkommen sein. Die zu Tage tretenden unvollkommenen Erscheinungen können daher unmöglich er selbst, sondern ein abgefallener Theil, eine Negation seiner Selbst sein. Die Eigenthümlichkeiten dieser fatalistischen Natur- und Religionsanschauung theilt auch mehr oder weniger der Parsismus, wiewohl dieser unstreitig auf einer ungleich höhern Stufe geistiger Entwicklung stand, als das übrige asiatische Heidenthum. Auch der Parsismus kennt ein Fatum „zrvâna akarana“, die unendliche unbegrenzte Zeit, auch „zrvâna-dareghô-qadhâta“, die Zeit der Herrscherin der langen Periode, genannt<sup>18</sup>). Wiewohl hier die

<sup>18</sup> Nach dem Minokh. gehen „die Angelegenheiten der Welt alle durch das Schicksal. Verhängniß und den gewöhnlichen Weltlauf

Schicksalsidee ethischer gefasst ist, insofern zrvâna akarana — so wir von der Sekte der Zervaniten absehen — nicht über, sondern unter Ahura und seinen Amesh. çp. steht, welche sogar, wann und wo sie wollen, in das menschliche Geschick selbstthätig eingreifen und aus eigener Machtvollkommenheit Glücksgüter vertheilen können<sup>19)</sup>, so wird doch dieser ideelleren Auffassung ungeachtet, ein fatalistisches und zwar mit dem Vertreter des höchsten Guten gleichberechtigtes Böses angenommen. Dem Ahuramazda oder dem Çpeitô-mainyus, dem vermehrenden Geiste, steht Aġromainyus oder Ganâmainyo, der schlagende, zerstörende Geist, der Geist der beständigen Verneinung (paityâra, nach Sp. Opposition) entgegen, die sich von ihrem ersten Auftreten<sup>20)</sup> an unaufhörlich bekämpfen. Dieser scharf ausgeprägte Dualismus — der hervorstechendste Charakter des Parsismus — kennzeichnet die parsische Religion als eine Naturreligion, als eine Religion ihres érânischen Himmelsstriches. Denn in Êrán, wo die ausgesprochensten Gegensätze dicht aneinander gerückt sind; wo versengende Sonnengluth mit Winterkälte und Schneegestöber der kalten Hochflächen stets abwechseln und die Gebilde der Menschenhand zerstören: da musste der Einfluss dieser Naturmächte zum vollen Bewusstsein kommen, auch in der Religionsanschauung, und den Glauben an zwei gleichmächtige in ewigem Widerstreit liegende Kreise von Götterwesen erzeugen. Ein Dualismus, welcher mit der Zeit aus dem natursymbolischen Gegensatz auf das sittliche Gebiet übertragen wurde.

Ausser diesen klimatischen wirkten überdies noch die localen Verhältnisse auf den parsischen Dualismus bestimmend ein. Der beständige, mit wechselndem Glück geführte Kampf zwischen Êrán, den gesitteten Persern, und Turân,

---

vor sich, welches ist die Zeit der Herrscherin der langen Periode“. Vgl. Text bei Spiegel Parsigramm. S. 134 §. 2 u. dessen gründlichen Aufsatz in der Zeitschr. d. DMG. B. 5 S. 221 fg.

19. Das sogenannte baghō. bakhta vgl. die Note Sp. zu Visp. VIII, 15. wie auch das Glossar zu Brockhaus' Vendidad-Ausgabe S. 380

20) Vgl. Jaçna XXX. 4. 5. 6, dazu Sp. N. 2. Treffend wird in dem hiergebrauchten Ausdruck: yémâ = Zwillinge. auf das gleichzeitige Auftreten beider himmlischen Wesen hingewiesen.

den ungesitteten Nomaden im Norden — ein Kampf, den das grosse Nationalepos, der Schâhnâme des Firdosi recht deutlich veranschaulicht — herrscht auch zwischen dem lichtglänzenden Himmel Ahuramazda's und der tiefen Finsterniss des Aġromainyus.

Aber ungeachtet dieser charakteristischen Grundverschiedenheit, die den Mōnotheismus der Juden von dem parsischen Dualismus von Haus aus trennt, verschaffte sich doch durch das gebieterische Machtwort der eindringenden Zeitverhältnisse der Begriff von einem „individualisirten bösen Engel“, wie er uns aus den nachexilischen Schriften in der Gestalt des Satan<sup>21)</sup> und des Asmodi<sup>22)</sup> entgegentritt — Raum und Geltung im Volksleben der Juden. Dass sich die Anhänger des wahren Monotheismus<sup>23)</sup>, die Psalmisten und Propheten, an denen es im Exile nicht fehlte, gegenüber der Aufnahme antijüdischer<sup>24)</sup>, zumal daemonologischer Vorstellungen, nicht unthätig verhielten, beweist schon der in sittlicher Entrüstung verkündete Ausspruch jenes grossen, unter dem Namen Deuterocesajas bekannten Anonymus, der Ausspruch: „Der Bildner des Lichts ist auch Urheber der Finsterniss; der Schöpfer des Friedens ist auch Stifter des Unheils; ich, der Ewige, schaffe alles dies“ Jesaj. 45, 7; ein Ausspruch, der den schreiendsten Protest gegen den parsischen Dualismus bildet. Doch sollte das einmal vom Volksglauben adoptirte fremde Element aus demselben trotz gewiss vielfach gemachter Anstrengungen nicht alsobald und so leicht vertilgt werden. — Im Gegentheil begegnen wir noch in der talmudischen — also mehr denn sieben Jahrhunderte von der in Rede stehenden Zeit aus einanderliegenden — Epoche ange-

21) cf. Zach. 3. 1. 2; Ps. 48. 49; 1 B. der Chr. 21. 1 vornehmlich Hiob 1. 6. 7 fg.; 2. 1 fg.; wo Satan ganz entsprechend dem parsischen Aġrom dem „schlagenden Geist“ als Plagegeist geschildert wird.

22) Wird zuerst im Buche Tobias erwähnt, vgl. weiter unten.

23) Die sogenannten: *הַחֲדָדִים בַּמִּצְוֹת אֱלֹהִים* „Eiferer für die Gebote unseres Gottes“ Esra 10. 3 vgl. 9. 4; Jesaj. 66. 2. 5

24) Der parsisch-daemonologischen Sphäre gehören auch die Stellen in Hiob 18. 13. 14; 33. 22–24. in denen der Tod als persönliche Macht, die selbstwillig Todesboten ausschickt, geschildert wird.

logischen und daemonologischen Vorstellungen, und zwar in einer solchen überwuchernden Menge, dass der beobachtende Beschauer erstaunt nach Erklärung dieser sehr befremdenden Erscheinung fragen muss. Diese Erscheinung erweist sich jedoch als ein ganz natürlicher Vorgang, so wir das Geschichts- und Geistesleben des jüdischen Volkes im talmudischen Zeitabschnitt im Zusammenhang mit den Orts- und Zeitverhältnissen — unter denen es sich entwickelte — betrachten, was wir demnächst in Kürze thun wollen.

## B) Die talmudische Zeit.

### §. 3.

In Babylonien, dem schon einmal zeitweiligen Aufenthalt der jüdischen zehn Stämme, entwickelte sich unter den Herrschern der Parther- und Sassânidendynastie ein reiches Geschichtsleben. — Die sociale und politische Stellung der babylonischen Juden war unter den parthischen Königen eine günstige. Sie standen zu diesen in einer Art von Vasallenverhältniss; demgemäss auch die Verfügungen über die zu entrichtenden Abgaben eingerichtet waren. Die Juden hatten ein politisches Oberhaupt: Exilsfürst, Exilarch *רִישׁ גָּלוּת* genannt, welches auch die civilrechtlichen und peinlichen Gerichtshöfe überwachte, und am königlichen Hofe in grossem Ansehen stand <sup>25)</sup>. Die Juden selbst lebten in unangefochtener Ruhe und Achtung, ein gewerbthätiges <sup>26)</sup>, mitunter sogar ein üppiges <sup>27)</sup> Leben; von ihren, unter römischer Schutzherrschaft lebenden palästinensischen Brüdern beneidet <sup>28)</sup>.

25) Die Exilarchen nahmen nach dem Könige den vierten Rang ein. Die Reihenfolge war: *מלכה סגפא רישא דגלות*; Schebuoth 5 b; jerns. Scheb. I, 1.

26) Vgl. hierüber Tract. Baba Mezia p. 77 a.

27) Vgl. Tract. Taanith p. 26 a.

28) „Gott der Herr wusste“, sagte ein palästinensischer jüd. Gelehrter, „dass Israel unter Roms Herrschaft nicht bestehen könne, darum gab er ihm ein Asyl in Babylonien“ vgl. Gittin 17a. — Die das Loos ihrer babyl. Brüder zu theilen wünschenden Palästinenser gaben sich der Hoffnung hin: „Es werden einst die Zerstörer des zweiten Tempels (Römer von den Persern überwältigt werden“ vgl.



Als jedoch mit dem Sturze des letzten Parther-Königs Artaban der Emporkömmling Ardschir Bâbegân die Sassânidenndynastie begründete, trat auch für die Juden ein bedeutender Wendepunkt ein. Zwar machten sich die Folgen dieser Staatsumwälzung für sie, nach politischer Seite hin, weniger fühlbar; waren doch die grosse Zahl und die politische Bedeutung<sup>29)</sup> der in Persien und Mesopotamien lebenden Juden zu beachtenswerth, als dass es schon die Staatsklugheit nicht hätte erheischen sollen, eine durchgreifende Verfolgung, wenigstens vor der Hand, nicht eintreten zu lassen. Wohl aber brachte die, mit der staatlichen Wiedergeburt Persiens wachgewordene, fast fanatische Begeisterung der Sassâniden, die unter den Parthern in Verfall gerathene Lichtreligion Zarathustra's zur Blüthe zu bringen, vielen Gewissenszwang für die Juden. Namentlich waren es die mächtig gewordenen Magierpriester, von denen die Juden viele Belästigungen zu ertragen hatten. So duldeten beispielsweise die Priester — Maubads — an gewissen Festtagen, an denen das Licht als sichtbares Abbild Ahura's verehrt wurde, kein Feuer auf dem Heerde, kein Licht im Zimmer. — An solchen Tagen drangen die Maubads in die jüdischen Häuser ein, das Feuer auslöschend und die glimmenden Kohlen in ihren heiligen Feuerpfannen<sup>30)</sup> mitnehmend, um sie als Opfer in dem Feuertempel<sup>31)</sup> darzubringen<sup>32)</sup>; da nach Annahme

Joma 10 a. Diesen Sinn hat auch der Ausspruch des Palästinensers R. Josée b. Kismi: „Es werde — in Zukunft — keinen Baum in Babylonien geben, an welchem nicht Pferde der Perser angebunden, und keinen Sarg, aus welchem nicht medische Rosse ihr Futter verzehren werden“ cf. Synh. 98 a; Midr. Rabb. zu Cant. c. 8 u. 10.

<sup>29</sup> So berichtet Theophylactus Simokatta (ed. Bonn p. 218): „τὸν γὰρ Ἱεροσολύμων ὑπο Ουεσπασιανοῦ τοῦ αὐτοκράτορος ἀλόντων τοῦ τε ναοῦ ἐμπετραμένον. ὀρρωδούντες πολλοὶ τῶν Ἰουδαίων τὴν Ῥωμαίων ἀλλῆν ἐκ τῆς Παλαιστίνης ὡς τοὺς Μήδους καὶ πρὸς τὴν ἀρχιγούρου τιθίγγην μετασαστεύουσιν, ἐξ ἧς ὁ προπάτωρ ἐτύγγαθεν ὢν Ἀβραάμ“ —

<sup>30</sup> آتشدان cf. Spiegel. Einl. 2 B. S. LXVIII.

<sup>31</sup> דַּיָּטוֹ = daityo gâtus. ders. l. c. S. LXIV fg.

<sup>32</sup> cf. Jarchi Commentar zu Synhedr. p. 746 Schlagwort: שָׂרֵי הַמִּזְבֵּחַ.

der Parsen das durch den täglichen Gebrauch verwendete und eben dadurch entwürdigte Feuer nur durch das Zusammentragen desselben an einen allgemeinen Ort (Feuerplatz) wieder vereinigt (gereinigt) werden kann<sup>33</sup>).

Wie rücksichtslos die fanatischen Magier dieses ihr Geschäft betrieben, geht aus einer Talmudstelle Gittin 17 a hervor. „Als Rabba bar Chana krank war und von Freunden besucht wurde, drangen die Feuerpriester plötzlich in sein Zimmer und entrissen ihm das Licht. Der kranke Gesetzeslehrer brach hierauf in die Worte aus: *רחמנא או בטולך או בשולא דבר נש* „Albarmherziger! so du mich nicht in deinen Schutz (Schatten) nimmst, so überlass' mich zum mindesten dem Schutze der Römer“.

Diese Belästigungen steigerten sich aber allmählig zu Bedrückungen. So wurde den Juden der Genuss des Fleisches und der Gebrauch der Bäder untersagt, weil ersteres häufig zu Opfern verwendet wurde, letztere aber, weil das Wasser bei den Parsen nächst dem Feuer heilig verehrt wurde<sup>34</sup>). Sogar die Leichen waren aus ihrer Ruhestätte gezerzt, weil die Parsen das Bestatten der Leichen aufs strengste verpönten<sup>35</sup>); cf. hierüber Tract. Jebam. 63, 6. Jesdegirt II b. Bāhram-Gur (442—460) verbot sogar das Sabbathhalten und Schemalesen, ohne Zweifel, weil beide das Bekenntniss des Judenthums: von der Einheit Gottes am schärfsten ausprägen und hierdurch die entschiedenste Opposition gegen den parsischen Dualismus bilden<sup>36</sup>).

33) Wie dies schon Vendidad VIII, 253 fg. vorschreibt vgl. auch Spiegel l. c. S. LXX fg.

34) cf. Spiegel l. c. S. LIV.

35) Vgl. die minutiösen Vorschriften über die Leichencereemonien bei Sp. l. c. XXXII fg. Selbst für das Begraben eines todtten Hundes schreibt der Vend. III, 125 die Strafe von 500 Schlägen mit dem Pferdestachel (*astra*) und 500 mit dem *Graoshôcarana* vor. Die Leichen durften bei strengster Strafe weder in die Nähe des Wassers noch Feuers gebracht werden, vgl. Sadler P. LXVII bei Spiegel l. c. LV. Hiernach ist also zu berichtigen die Ansicht Graetz, Geschichte des Judenthums 4. B. S. 425.

36) Vgl. Rapoport's Erech Millin S. 35 fg.

Dessen Nachfolger Firuz — von der Nachwelt Raschia = der Grausame genannt, vgl. Chul. 62 a — liess die den jüdischen Eltern entrissenen Kinder im Tempel von Horvan zum Feuercultus erziehen und wüthete sogar gegen die unter den frühern Regenten allgemein in Ehren gehaltenen Gesetzeslehrer <sup>37)</sup>. Auf seinen Befehl war der Exilarch Huna Mari, Sohn Mar Sutra's, mit zwei Lehrern: Amemar b. Mar Janka und Mescherschaja b. Pacor ins Gefängniss geworfen und später hingerichtet. Die jüdische Gerichtsbarkeit wurde ganz aufgehoben, die Jugend zum Magismus angehalten und den Lernbegierigen der Besuch der unter den frühern Herrschern blühenden Schulen von Surā, Pumpaditha, Nehardāa, Machusah u. s. untersagt. Diese gewaltsamen Eingriffe der Sassânidenregenten in die freie Lehrthätigkeit der Juden und die dadurch verringerte Theilnahme an den Studien veranlassten die letzten Saboräer R. Giza und R. Simuna die von R. Aschi und Rabina begonnene Redaction des babylonischen Talmud — in der uns jetzt vorliegenden Gestalt — zum Abschluss zu bringen <sup>38)</sup>.

#### §. 4.

Wie aus der vorstehend skizzirten Darstellung erhellt, entfaltete sich das Geschichts- und Geistesleben der babyloni-

37) So stand der grosse Rechtsgelehrte Samuel mit dem Könige Schâpûr auf sehr gutem Fusse, vgl. Succa 53a; Berach. 56a. Eine besondere Zuneigung für Gesetzeslehrer hatte Schâpûr II Mutter, mit Namen Ifra (Huld Ormuzd, durch deren Fürsprache Rabba, Rector der Hochschule Machusah's, der wegen Ausübung der peinlichen Gerichtsbarkeit der Strafe Schâpûr's verfallen war, einer grossen Gefahr entkam. Taanith 24 a; cf. Baba Bathra 10 b —. Auch am Hofe Jesdegirt I. waren die jüdischen Gelehrten hochgeachtet. An den Huldigungstagen waren bei ihm die drei Vertreter der babylonischen Judenheit: R. Aschi für Surah; Mar Sutra für Pumpaditha; Amemar für Nehardāa, cf. Kethub. 61 b. Einst rückte sogar derselbe König dem bei ihm gerade anwesenden Lehrer Huna b. Nathan in eigener Person den Gürtel zurecht.

38) Vgl. ausführlich hierüber bei Grätz. Geschichte d. J. 5. B. S. 422

schen Juden unter stetem Einfluss der Perser — einem Einfluss, der zunächst und vor Allem allerdings nur die grosse jüd. Volksmasse berührte, aber auch allmählig in die Lehrhallen eindrang. Für den eigentlich gesetzlichen Theil des Studiums, für die Halacha als das Regulativ der praktischen Lebensthätigkeit, die an streng fixirte Normen geknüpft war, hatte zwar dieser Einfluss keine weitem Folgen <sup>39)</sup>. — Nicht so für die Haggada, die für ihre blossen Aussprüche keine normirende Bindekraft beansprucht und eben darum alle, der Theorie anheimfallenden Gedankenobjekte in den Bereich ihrer Thätigkeit zieht und das eigentliche Organ des Volkes bildet <sup>40)</sup>.

Nur diesem Einfluss werden wir es also zuzuschreiben haben, wenn wir in den Medraschim und dem haggadischen Theil des Talmud von Bann-, Zauber- und Beschwörungsformeln \*) a) sympathetischen Curen, b) von siderischer Einwirkung auf die Menschen c) und von Vielen andern, ihre persische Heimath bekundenden Lebensgewohnheiten lesen. Der Talmud selber ist sich dieses, einer fremden Vorstellungssphäre angehörenden Elementes, wohl bewusst, da er oft

---

39) Die von Samuel (Bab. Mez. 108a; B. Bathra 51a; B. Kama 113a; Gitt. 10b; Ned. 28a) aus dem persischen Rechte mitgetheilten Rechtsfälle sind weniger halachische Entscheidungen, als vielmehr locale und temporelle Bestimmungen, deren ja der Talmud unter dem Namen: *תקנות* „Einrichtungen“ viele hat, die hervorgehend aus einem jeweiligen unabweisbaren Bedürfniss auch nur eine transitorische Gültigkeit haben, vgl. über die erwähnten Rechtsfälle Frankel's Gerichtlichen Beweis S. 56.

40) Es ist interessant zu hören, wie sich Rabba Areka und Samuel, die fast grössten talmudischen Capacitäten, hierüber aussprechen. Rab (d. i. Abba Areka) sagte: „Wer ein Wort von einem Magier [Neuperser, denen Rab als persönlicher Freund des gestürzten Partherkönigs Artaban (vgl. Abod. Z. 10b) abgeneigt war] lernt, der hat sich des Todes schuldig gemacht“; nein, erwiederte der dem Neuperserthum zugethane Samuel: *לֹא תִלְמַד לַמְּשֻׁתָּה אֲבָל אֵתָּה לִמַּד לְהַבִּין וּלְהוֹדוֹת*: die Schrift verbiete bloss die praktische Anwendung, nicht aber die theoretische Aneignung fremder Ansichten, cf. Synh. 68: Ab. Z. 18a; 43b; R. Hasch. 24b; Sab. 75a.

\*) a, b, c vgl. weiter unten im „Anhang“.

diese herrschende Zeitidee mit der jüdisch-religiösen Anschauung in Einklang zu bringen sich bemüht. Es ist beachtenswerth zu sehen, wie der Talmud von der einen Seite mit einem eigenthümlichen Repulsionsvermögen die, dem Wesen des Judenthums schädlichen Bestandtheile herausfühlt und diese als „דרכי אמורי“, „emoräische Sitte“ oder „הקת הגוי“, „un-jüdische Satzung“ zurückweist, auf der andern Seite nicht minder unberechtigte Elemente zur Geltung kommen lässt. Während — um dies an einem Beispiele zu zeigen — der Talmud jedes abergläubische Mittel zur Erforschung der Zukunft scharf ablehnt, mit Hinweisung auf den Schriftvers (5 M. 18, 13): „Ungetheilt sollst du sein, mit dem Ewigen, deinem Gotte: während jedem Spukwesen entgegengehalten wird der Satz (5 M. 4; 35) „Keiner ist ausser Ihm“, vgl. Chulin 7 b; Synh. 67 b: so kann sich der Talmud den Gewohnheiten der als Volksglaube gangbaren Annahmen doch nicht ganz verschliessen: „Giebt es auch keine Ahnung, so giebt es doch Zeichen“ „אף על פי שאין נחש יש סימן“ heisst es Chul. 95 b, mit Beziehung auf den erwähnten Fall. Ja an einer andern Stelle (Synh. 101 a.) erlaubt es sogar der Talmud sich von „שדים“ = Dämonen wahrsagen zu lassen: „Am Sabbath soll man die Schedim nicht befragen“. Nun meint zwar R. Josée, dies sei auch an Werkeltagen nicht gestattet — doch fügt der Talmud zu: nur weil es gefahrbringend sei „כי יתכן שיהיה נזק“, nicht aber aus religiösen Rücksichten. „Bedient man sich des Oels zum Salben, so nehme man dasselbe aus der hohlen Hand, nicht aus dem Gefässe, denn die Dämonenbeschwörer „שורי שון“ besprechen nur das Oel im Gefässe, nicht aber auch das in der Hand. Es ist zwar erlaubt, die Hilfe solcher Besprechungen zu suchen, doch thue man es lieber nicht, denn sie trügen, wozu Jarchi bemerkt: „לכך נזהר“, „daher halte man sich zurück, sie zu befragen“ (vgl. Synh. l. c.).

Alle diese nicht dem jüdischen Geistesboden entwachsenen Anschauungen, die sich in den weitverzweigten haggadischen Büchern in grosser Anzahl aufgespeichert und monotheistisch gefärbt vorfinden — gleich eingehend zu würdigen, überschreitet bei weitem den Raum, den uns diese geschätzte

Zeitschrift anweist. Wir beschränken uns demnach bloss auf die im Talmud und Midraschim abrupt und aphoristisch weitauseinanderliegenden angelologischen und daemonologischen Aussprüche, welche ihren Grundgedanken nach mit denen im Zend-Avesta <sup>41)</sup> und den spätern parsischen Schriften entweder ganz identisch sind oder zum mindesten viele Analogie bieten. Der bessern Orientirung und Uebersichtlichkeit wegen wollen wir, nach einer vor auszuschickenden Darlegung der Berührungs- und der Differenzpunkte zwischen der jüdischen und parsischen Angelologie und Daemonologie eine ins Einzelne eingehende sprachliche wie sachliche Parallele zwischen beiden ziehen \*) —.

## Erstes Capitel.

### Von den Engeln im Allgemeinen.

#### §. 5.

Gleich einem persischen Regenten, der, um sich den profanen Blicken zu entziehen, sich im geheimsten Gemach aufhält und selbst von den Ersten seines Hofstaates durch einen Vorhang <sup>1)</sup> getrennt ist, so wird auch der König der Könige am geheimsten <sup>2)</sup> Orte thronend und seinen hinter dem Vorhang, <sup>3)</sup> stehenden Dienern Befehle ertheilend gedacht.

41) Wir benutzten vorzugsweise die vom Prof. Dr. Spiegel veranstaltete Zend-Ausgabe sammt Uebersetzung.

\*) Ueber die mit Buchstaben bezeichneten Anmerkungen vergleiche man den „Anhang“

1) Dieselbe Vorstellung findet sich auch im Korân Sur. 42, 50

وَمَا كَانَ لِمَشْرِءٍ أَنْ يَكْلِمَهُ اللَّهُ إِلَّا وَحْيًا أَوْ مِنْ „وَرَّءَ حِجَابٍ“

2) Vgl. Tract. Chag. 5b: „Der Heilige, gelobt sei sein Name, hat einen Ort, der *נִסְתָּרִים* = Verborgenheit heisst“; cf. Eingang zu Thren. Midr. R. „Gott spricht zu Mitatron: *אֲנִי אֵלֶּה אֵלֶּה* „Ich verfüge mich nach einem Ort, den zu betreten dir nicht gestattet ist.“

3) Vgl. Synh. 89b *כֵּן שִׁמְעִי מֵאַחֲרֵי הַפֶּרֶזִּיד* „so habe ich's vernommen hinter dem Vorhang“; vgl. noch Berach. 18b; Joma 77. —

Den unermesslichen Hofstaat Gottes bilden die „dienstthuenden Engel“ מלאכי השׁמה, die durch das göttliche „Werde“ am zweiten <sup>4)</sup> Schöpfungstage aus dem Nichts hervorgerufen wurden. — Die Benennung מלאכי השׁמה, als die Collectivbezeichnung der Engel, ist den parsisehen Jazatas — Izeds bei den Spätern — entlehnt. Jazata heisst nämlich verehrungs-opferwürdig, wie denn die Jazatas im Jaḡna sehr oft von den mit der Pflicht des Opfern betrauten Priestern — Minokh. p. 264 fg. — zum Opfer eingeladen werden. Auch im Hebräischen schliesst das Wort: שׁמה den Begriff des Opfern in sich und wird zumeist auch vom Priester- und Levitendienst gebraucht <sup>5)</sup>. Der Unterschied zwischen dem Wesen der Jazatas und den מלאכי השׁמה ist aber dennoch ein wesentlich grosser, denn während die Parsen den Jazatas, lassen die streng monotheistischen Juden nicht den „dienstthuenden Engeln“, sondern diese dem Weltenherrn Opfer bringen <sup>6)</sup>.

Das Wort Fargaud erklärt Jarchi sachlich mit: מִיִּצְחָה הַמְּבִדֶּלֶת בֵּין „Eine Scheidewand, welche (die Nächsten) von der Herrlichkeit Gottes trennt“. Ich vermute, dass dieses Wort von dem altpersischen פִּרְגַּד = Fargard = das Abschneidende = Abschnitt, abstammt; und so wie im Parsischen durch Fargard auch die einzelnen Capitel im Vendidad bezeichnet werden, vgl. Spiegel. Einl. in die tradition. Schriften der P. 2. Th. S. 8 — so wird auch im Hebr. der „Ab-schnitt“ פִּרְגַּד von פָּרַד = sondern; oder auch פִּרְגַּד von פָּרַד = trennen gebildet. Mithin heisst פִּרְגַּד = das Scheidende, Trennende, Absondernde — daher Vorhang (cf. griech. παρυρῶδα).

4. Genes. Rabba c. 1 u. 3: „wann sind die Engel erschaffen worden? R. Jochanan sagte: am zweiten Tage, R. Chanina meinte: am fünften Tage; doch so viel steht fest, dass sie nicht am ersten Tage geschaffen wurden, damit man nicht sage, Michael spannte (בִּלְחֵץ) am Süden, Gabriel im Norden das Himmelsgewölbe aus, d. h. halfen bei der Welterschöpfung“. Dieser Ausspruch polemisiert vielleicht gegen die kosmogonetische Anschauung der Parsen, nach welcher Ormuzd, dem die Verbreitung der Welterschöpfung oblag, zuerst Vohumanô schuf, der ihm behilflich sein soll v. Bund. C. 1

5. cf. Deuter. 17. 12; 18. 5. 7; 1 Sam. 2, 11. 18; cf. Exod. 28, 43; 29. 30

6. So ist Michael, der erste Engelfürst, auch der Oberpriester im Hameel

Ausser der allen Engeln gemeinschaftlichen Thätigkeit, dass sie Boten und Willensvollstrecker Gottes sind, haben die Engel noch eine zweifache Function; sie sind nämlich:

- 1) Lobpreiser Gottes,
- 2) Beschützer der Menschen, vorzugsweise der Frommen.

1) Als Lobpreiser werden sie täglich durch den Hauch Gottes aus einem Feuerstrom *הַיְיִטִּי* hervorgerufen, um nach geendigtem Lobgesang in denselben wieder zurückzukehren. „Der himmlische Sängerehor besteht aus sechsmal hundert vierundneunzig Myriaden Engeln, welche täglich den grossen Gottesnamen heiligen und sprechen: „Von Sonnenaufgang bis Sonnenuntergang sei gepriesen der Name seines herrlichen Reichs“ Midr. Rabba p. 167 und 192. „Sie geben sich einander die Ehre und eine Engelschaar spricht zur andern: „fanget die Lobgesänge an“ Pirke De R. Eliezer c. 12.

2) Als Schutzengel begleiten sie den Menschen auf jedem Schritt und Tritt. „Ein jeder hat deren zwei“ Chagiga 16 a. „Für jedes Gebot, das der Mensch ausübt, erwirbt er sich einen Schutzengel, der ihn stets umschwebt“ Mid. R. 150. Wenn der Fromme das Zeitliche segnet, gehen ihm drei Schaaren dienstthuender Engel entgegen. Die eine spricht: Er gehe ein in Frieden; die zweite entgegnet: Er, der gerade gewandelt hat; und die dritte sagt: Er komme in Frieden und ruhe auf seiner Lagerstätte (Jesaj. 57, 2). — Aber wenn der Bösewicht die Welt verlässt, gehen ihm drei Schaaren verderbenbringender Engel entgegen“ u. s. w. vgl. Kethub. 104 a <sup>5</sup>).

Mit der schützenden Thätigkeit der „dienstthuenden Engel“ hängt auch ihre Fürsprache zusammen, die sie zu Gun-

7) Vgl. Chagiga 14 a; Midr. Thren. zu 3, 22. Nach den Apocryphen 22, 1 geht von Gottes erhabenen Throne ein Strom des Lebens, glänzend wie Krystall, hervor. Nach dem Buch Henoch (C. 14, 19; 70, 1 fg.) „strömen unter dem mächtigen Gottesthron Bäche lodernden Feuers“.

8) Ganz dieselbe, nur materieller gefasste Vorstellung, findet sich auch in der pers. Mythologie, vgl. Spiegel. Einl. in die tradit. Schriften der Parsen 2. Th. S. 138 fg.



sten der Frommen vor dem göttlichen Tribunale führen. „Als Abraham seine Rechte ausstreckte, Isaak zu schlachten, da traten die Engelschaaren vor Gottes Thron hin und fingen bitterlich zu weinen an“<sup>9</sup>). „Als Moses durch Pharao hätte getödtet werden sollen, da riefen die Engel: Herr der Welt, der Sohn deines Hauses ist festgenommen. Wohlan, sagte Gott, ich will ihn retten“ Mid. R. 290.

In dieser Classe von Schutzengeln sind leicht die parsischen Fravashis (Fervers) wiederzuerkennen. Auch diese sind die Schutzengel der Frommen, als welche sie das Prädicat erhalten: „Die Frav. der Reinen“ Jaçna LXIV 4, 8; It. 13, 1; auch: die guten, starken, heiligen Frav. der Reinen Iç. II, 61; XVII, 30; XXVI, 1; cf. Vsp. VIII, 5; XXIV, 2; Iç. I, 37; IV, 11. — So wie ferner die Fravashis Urbilder der Menschen sind, als welche sie dann a) Fr. Paoyrya (kaêshas = „F. der vor dem Gesetze lebenden Frommen“ Iç. I, 47; b) Fravashis der Geborenen, Ungeborenen und der zukünftig Lebenden ibid. XXVI, 20; It. 13, 17 heissen, so sind auch die מלאכי השׁרת Prototype für die ins Leben zu tretenden Menschen, vgl. Exodus Rab. c. 30 אדם נברא בדמות „der Mensch ist erschaffen nach Bild der dienstth. Engel“. „Im siebenten Himmel (Araboth genannt) weilen die Geister der Frommen und der zu erschaffenden Wesen“ Chag. 12b.

## §. 6.

Unter der Zahl der מלאכי השׁרת, welche gleich den Fravashis<sup>10</sup>) überschwenglich gross angenommen wird<sup>11</sup>), stehen

<sup>9</sup> Vgl. Genes. Rab. c. 65; Pirke D. R. El. c. 32; siehe jedoch Chag. 5a; Mid. Thren. 1. 2; Jalk. Thren. u. Tauchum 1, 5, wo diese Ausdeutung auf den Sturz des Tempels bezogen wird.

<sup>10</sup> Nach dem Minokh p. 339 sind nur dem Stern Haptôirañg 99999 Fravashis der Reinen beigelegt, um an der Thüre der Hölle die eben so grosse Zahl der Dews. Drûjas. Fryas, die mit dem Himmel in Feindschaft leben, zurückzuhalten. vgl. Farv. It. 18. 60 u. hiezu Spiegel N. 2, wie auch Spiegel, Einl. in die trad. Schriften der Parsen II Th. S. 107. So wehren ferner 99999 Myriaden Frav. die Dews vom Saamen Qaoshyâç ab. vgl. Windischmann, Mithra S. 80 fg.

<sup>11</sup> So stellten sich beispielsweise 4000 Myriaden der Engel als

einige vermöge ihres reinern und erhabnern Wesens dem Gottesthronen näher und führen die Oberherrschaft über die gesammten Engelschaaren. Ganz so wie in der parsischen Mythologie. Und so wie hier sieben Amesha-*çpeñtas*, so werden auch in der jüdischen Angelologie sieben שִׁרְיָן als die, alle anderen Engel weitübertreffenden „Himmelsfürsten“ angenommen. Bei diesen und den bereits oben S. 3; 6 fg. angelegten Berührungspunkten zwischen den parsischen Amesha-*çpeñtas* und den jüdischen „Himmelsfürsten“, sollte man erwarten, dass die jüdischen Mythophanten bei der Wesensbestimmung der sieben Himmelsfürsten den Massstab den sieben *Aṃ. çp.* entlehnt haben würden. Dies ist aber — wie aus der zu gebenden Parallele erhellen wird — factisch nicht der Fall. Nach dem Grund dieser auffallenden Erscheinung werden wir in den midraschischen Schriften vergebens suchen. Ein solcher wird sich aber in der parsischen Mythologie als der Primärquelle, aus der die angelologischen Vorstellungen der Juden flossen, darbieten. Zwar sollte man auf den ersten Blick verneinen, dass die parsische Genienlehre für Eruirung dieses Punktes unzulänglich ist, da gerade die *Aṃ. çp.* unter allen zarathustrischen Genien am wenigsten hervortreten und durchweg verschwommene und verblasste Gestalten sind<sup>12)</sup>. Merkwürdig genug, können wir doch in dem Sagenkreise anderer Mythologien dem geraden Gegentheil genugsam begegnen, und sehen, dass der Nimbus einer mythischen Figur im Laufe der Zeit anstatt abzunehmen, vielmehr im steten Zunehmen begriffen ist. — Aber die Entwicklungsgeschichte der parsischen Mythenbildung kann uns über alles dieses Aufschluss geben. Die Amesha-*çpeñta*-Sage hat nämlich in dem traditionellen und geschichtlichen Volksleben der Parsen sicherlich mehrere Phasen durchgemacht. In der frühesten Zeit dürften die *Aṃ. çp.*, die ohne Zweifel in die Uranfänge des zoroastrischen Religionssystems hinaufreichen,

„Kämpfer für Jacob gegen Esau auf“ Mid. Rabb. 85 und „als Jacob das Haus Labans verliess. umhüpfen ihn 120 Tausend Engel“ das. 84.

12) Vgl. Spiegel. Einleitung zum 3. Th. seiner A.-Übers. S. 7 fg.; Duncker, Geschichte des Alterthums 2. B. S. 374

möglichst materiell und anthropomorphisch gefasst worden sein. Dies bezeugen noch einige aus dieser besagten Zeit-epoche herrührende Ueberreste, in denen selbst der Vornehmste unter den *Am. cp.*, Ahuramazda, in menschenähnlicher Fassung beschrieben wird. — So wird beispielshalber in den uns im Zend-Avesta erhaltenen fragmentarischen Stellen gesprochen von Ahura dem „mit dem besten Körper Versehene“ *Iç. I, 2; It. 13, 80, 81; von der Seele und dem Fravashi It. ib. Vend. XIX, 46–47; Iç. XXVI, 3 fg.; von den Frauen Vsp. III, 21; Iç. XXXVIII, 2; und von der Tochter (Çpeñta-ârmaiti, Ahura's It. 17, 2, 16; Iç. XLIV, 4; Vend. XIX, 45. — Ganz im Gegensatze zu der spätern Zeit, in der das unabsehbar grosse Heer von Genien, Fravashis, Jazatas u. s. w. zum Vorschein kam. Diese Genien verdrängten allmählig die *Am. cp.* aus dem Gesichtskreise, nicht aber aus dem Bewusstsein des Volkes. Im Gegentheil fassten sie hier desto festere Wurzel, je mehr sich das Bedürfniss fühlbar machte, die selbstständig auftretenden und wirkenden Genien unter eine gewisse Subordination zu bringen. Nun standen aber die *Am. cp.* beim Volke in grossem Ansehen, und es war ganz logisch und in der Natur der Sache begründet, dass man sich gedrungen fühlte, alle diese Genien den *Amesh. cp.* als „den ersten und eben darum verehrungswürdigsten Geschöpfen Ahuras“ unterzuordnen. Dieser Rangunterschied zwischen den *Am. cp.* und den andern Genien war jedoch kein bloss äusserlich formeller, sondern ein wesentlich wichtiger, denn — und hiermit tritt die *Amesha-çpeñta*-Sage in eine neue Phase — die *Am. cp.* erhalten von dieser Zeit ab eine immer mehr ideeller und abstracter<sup>13)</sup> sich gestaltende Fassung, bis sie endlich den Himmel „*Garonemâna*“ bewohnend *Vd. XIX, 107, 121; und zu Ahuramazda gehörig betrachtet werden, It 1, 36, 2, 16.**

---

13 Auf die abstracte Fassung der *Am. cp.* weist auch die nicht einmal mascul., sondern neutr. gen. gewählte Namensbezeichnung der *Am. cp.* — So heisst *Vohumanô* = gute Gesinnung; *Ashvabista* = die beste Reinheit; *Khshathra vairya* = Heldenkraft; Spiegel; Herrschaft; Reich; *Çpeñta ârmaiti* = heilge, vollkommenste Weisheit; *Haurvatât* = Allheit; Sp. : Fülle; *Ameretat* = Unsterblichkeit.

Diese letztere Phase dürfte ungefähr um die Zeit der Sassaniden-Dynastie (226 n. Chr.) anzusetzen sein, denn von dieser Zeit der Staatsumwälzung datirt auch die religiöse Umgestaltung der Parsen, oder wie sie von nun ab heissen, der Perser<sup>14</sup>). In diese Zeit fällt aber gleichzeitig die für die jüdische Geschichte so bedeutungsvolle Emorai-Epoche<sup>15</sup>), mit welcher die mannigfache Thätigkeit und Regsamkeit des jüdischen Geisteslebens in Babylonien beginnt.

Es ist daher ein ganz natürliches Verfahren, wenn das jüdische Volk und dessen Organe, das sind die Haggadisten, die Charakteristik der „Engelfürsten“ nicht an die bereits verblassten Amesha-spen̄tas, sondern an die spätern zarathustrischen Genien anlehnten. Wären die Aḡ. ḡp. unter den Persern überhaupt eines Nähern bekannt gewesen, würde ihnen in der vom persischen Einfluss ganz erfüllten jüdischen Angelologie um so eher der gebührende Vorrang eingeräumt worden sein, als sie sich im Gegensatze zu den andern Genien einer ungleich mehr geistigen Auffassung erfreuten und auf diese Weise auch in den Organismus des trotz der in seine Angelol. aufgenommenen persischen Elemente doch streng monotheistisch gebliebenen Judenthums weit besser gepasst hätten.

Nur mit Michael scheint es eine besondere Bewandniss zu haben. In der uns vorliegenden Sagenausgestaltung Michaels finden wir nämlich einige wenige, aber desto sicherere Anknüpfungspunkte mit Vohumanô. Die hohe Verehrung, der sich dieser, vermöge seiner obersten Rangstellung als „Ahura's erstes Meisterstück“, unter den Persern erfreute, dürfte auch dem, dem persischen Einfluss nachgebenden jüdischen Volke vorgeschwebt sein bei der Ausschmückung seines „obersten Engelfürsten“.

Dies im Allgemeinen vorausgeschickt, versuchen wir

14 Im Talmud führen sie den üblichen Namen צִבְרִים = Chebrim.  
— Ein verkümmelter Rest heisst noch heute Gueber.

15 Diese beginnt mit der Eröffnung des Suranischen Lehrhauses durch Abba Areka (Rab) ums Jahr 219 n. Chr. und dauert bis zum Abschluss des Talmud 500.

es, die „sieben Himmelsfürsten“ im Besondern mit denjenigen persischen Genien zu parallelisiren, welche in ihrem Sagenstoffe eine begriffliche und sachliche Uebereinstimmung oder Verwandtschaft darbieten.

## Zweites Capitel. Die Parallelen.

### I.

Vohumanô und מִכָּאֵל (Michael).

#### §. 7.

Vohumanô, etymologisch <sup>1)</sup> von vağhu oder vôhu, skr. vasu = gut; und manô = skr. manas = Sinn, Gedanke abzuleiten, ist, so wir Ahuramazda nicht zu den Amesha-çpeñtas zählen <sup>2)</sup>, das Haupt der Añ.-çp. und der Beschützer der animalischen Welt <sup>3)</sup> und nach der Huzvaresch-Uebersetzung zu Vend. XIX. 69 fg. auch des Menschen <sup>4)</sup>.

In ethischer Beziehung hat Vohumanô, wie dies auch seine Benennung deutlich ausspricht, darauf zu sehen, dass die gute Gesinnung, der Frieden <sup>5)</sup> und die Freundschaft unter den Menschen gewahrt werden. cf. Iç. I. 5; It. 2, 1. — Gleich Ahura wohnt Voh. im Garonemâna; auf einem goldenen Throne sitzend, erhebt er sich von demselben nur, wenn die Seelen der Frommen eintreten, denen er entgegen geht, Vend.

1) Vgl. Burnouf Comm. p. 127 u. 149.

2) Vgl. oben p. 3, Anm. 9.

3) Nairios. nennt Vohum. „gavâm paçûnâm patih' Herr der Stiere und Thiere“ Burn. p. 150. — Voh. nährt die animalische Welt vgl. Kleuker's Avesta II, 125. 141. 377.

4) Das an dieser Stelle häufig erwähnte Wort: vohumanô, kann nur, wie schon Spiegel z. St. richtig bemerkt, in der Bedeutung von Mensch genommen werden. Daher auch der dem Añ. çp. Vohumanô zum Schutz befohlene Gegenstand mit Vohum. identificirt wird, siehe Sp., 3. B. Einl. VIII.

5) Hierauf Bezug nehmend nennt auch Plutarch De Is. et Os. 47) Vohumanô den θεὸν εἰρῳίας.

XIX, 102—104, um sie zu seiner Stätte, die der Sitz der Seligkeit ist <sup>6)</sup>, zu geleiten. Gelegentlich wollen wir noch eine auf Vohumanô sich beziehende Stelle aus dem Bundehesch mittheilen, die zwar nicht zu unserer Parallele erforderlich ist, auf die wir aber später noch zurückkommen müssen. Diese Stelle lautet: — „Von den Geschöpfen der Welt schuf Ormazd zuerst Vohum. und des guten Fortgangs wegen das Weltlicht, mit welchem das gute mazdayaŋische Gesetz zusammen war; da wo dieses zu den Geschöpfen kommt, wusste er, dass Wiedererwachen der Körper eintreten wird.“ cf. Bund. C. 1.

Unter der engern Zahl der sieben Himmelsfürsten, welche alle andern Engel an Rang und Würde übertreffen, giebt es wiederum vier, die bevorzugt sind, deren Stellung in der Nähe Gottes ist, respective in der Nähe des göttlichen Lichtthrones, der gleichsam auf ihnen ruht. „Gott umgab seinen Lichtthron mit vier Engeln: „Michael“: Wer wie Gott? zur Rechten; „Gabriel“: Macht Gottes, zur Linken; „Uriel“: Glanz Gottes, nach Vorn; „Rafael“: Heil Gottes, nach Westen. cf. Numeri Rabba c. 2. Diese vier Engelfürsten bilden, wie auch Maimuni anzunehmen scheint, den Ausdruck eines besondern, hypostasirten, göttlichen Attributes. — In Michael ist die Güte und Gnadenwahrung; in Gabriel die strafende Macht; in Uriel der König in seinem strahlenden Glanze; in Rafael die Providenz Gottes symbolisirt. Diese vier Engel sind gleichsam die Nationalengel, daher sie auch im Gegensatz zu den andern, hebräische Namen führen. Unter diesen ragen aber namentlich Michael und Gabriel hervor, die מַלְאָכֵי דְּמִלְכֵּי: „Könige der Engel“ genannt werden <sup>7)</sup> und mit der Ueberwachung Israels betraut sind <sup>8)</sup>. Als

6 Daher öfters gesprochen wird „von den bei Vohumanô Wohnenden“ *yoî vağhêus skyçinti*. Vsp. X. 22: Iç IV. 9: XXXIX. 9.

7 Midrasch Cant. Cant. zu C. 3. 10. מַלְאָכֵי דְּמִלְכֵּי אֱלֹהִים זֶה הוּא מִיכָאֵל וְזֶה גַבְרִיֵּאל „Wer ist König der Engel: Michael u. Gabriel.“

8: „R. Nehemia sagte, erkenne die Güte Gottes, denn „seine mit Kraft ausgerüsteten Engel, die seinen Befehl vollziehen“ (Ps. 103, 20). setzte Gott zu Wächtern über Israel. Wer sind diese? Michael u. Gabriel“ vgl. Mid. Cant. 8. 8.



briel zu seiner Rechten, Rafael zur Linken, v. Tract. Baba Mezia 37a; Derech Erez c. 4; Tossaphot-Comm. Sabb. 51. Michael rettete auch Abraham aus der Feueresse Nimrod's zu Ur in Chaldäa. Mid. Cant. Cant c. 1, 12. — Nach einer andern Quelle ist diese Errettung durch Gabriel und nur in Michaels Begleitung erfolgt<sup>13)</sup>.

Endlich als Vertreter des Friedens wird Michael sehr sinnig als: Hohepriester\*) gedacht. „Rab sagte: Ein Altar ist im Himmel erbaut, auf welchem Michael der grosse Fürst opfert<sup>14)</sup> und zwar wie die Tossaphot-Commentatoren hinzufügen\*\*) „שְׁמֵיחֵיהֶן שֶׁל צַדִּיקִים: „die Seelen der Frommen“ die zum Himmel emporsteigen; — ähnlich wie, nach der persischen Sage, Vohumanô den in den Garonemâna aufsteigenden Seelen entgegengeht und sie an seinem Friedensthronen niedersitzen lässt. Uebrigens wird auch schon im Avesta, Mithra ein Oberpriester (Zarathustrôtema) genannt<sup>15)</sup>.

Was sich noch ferner in den midraschischen und apokryphischen<sup>16)</sup> Schriften von Michael findet, ist lediglich eine weitere Ausschmückung seiner Grundeigenschaften: der Güte, Gnade und des Friedens — Eigenschaften, die, wie wir sahen, nur mit geringer Variation auch Vohumanô zugeschrieben werden!

ausdrücklich als persische Sitte bezeichnet — — „der Würdigste sitzt in der Mitte, der an Würde zunächststehende zur Rechten dieses“ u. s. w.

13) Vgl. Tract. Pessach. 118a: Exodus Rabb. c. 18; cf. Genes. R. c. 44.

\*) Michael spricht vor Gott: אֲנִי הָיִיתִי לְפָנֶיךָ אֵלֹהִים. Ich bin dein Priester. Jalk. Ch. §. 171.

14) Sebach. 62a Chag. 12b: אֵלֹהִים רַב מִצְבֵּה בְּנֵי יִשְׂרָאֵל שֶׁ הָאֵלֹהִים יִצְחָק יִקְרָא עָלָיו.

\*\*) Dieser Zusatz findet sich in der That in einigen Talm.-Codices. vgl. En-Jacob z. St.

15) Mithra It. 89 heisst es: „Welchen (Mithra zum Priester aufstellte der reine Ahuramazda schnellopfernd mit hohen Gliedern (berezigäthrem). — Es opferte der schnellopfernde, hochgliedrige Priester“ —

16) In dem apocryphischen Buch Henoch ist oft von einem „Engel des Friedens“ die Rede. vgl. C. 40. 8: 52. 5: 53. 4; 54. 4; 56. 2: 60. 24 — derselbe ist auch gemeint C. 43. 3: 4<sup>e</sup>. 2: 52. 3. 4; 61. 23: 64. 2 u. s. w. Nach dem von Michael Gesagten dürfte es nicht schwer sein, in diesem Henochischen „Engel des Friedens“ Michael zu er-



## II.

## Çraöshô und גבריאל (Gabriel).

## §. 8.

Die Benennung dieses wichtigen und populären érânischen Genius leitet Spiegel<sup>1)</sup> von der aus: çru erweiterten Wurzel: çrush = hören, ab; so dass Çraöshô soviel bedeutet, als: das Hören, übertragen: der Gehorsam. Meiner Meinung nach hängt der Stamm Çraöshô oder wie er bei den Spätern heisst سروش zusammen mit dem Parsi: زروش<sup>2)</sup>, was Kraft, Stärke heisst. Diese Vermuthung erheben die dem Çraöshô beigelegten Epitheta zur hohen Wahrscheinlichkeit. So erhält Çraöshô fast zum stehenden Epitheton das Wort: darshidru v. Vend. XVIII, 33; Iç. IV, 50; Farv. It. 85 u. s. w. Dieses Wort, bestehend aus der Zusammensetzung von darsh + dru, entspricht dem gleichnamigen und gleichbedeutenden Sanskrit: drsh = vincere, audacem esse; und dru = lignum = δόρυ oder δρῦς und stammverwandt mit drvaêna = ligneus —. Darshidru heisst demnach der mit starker, siegreicher Waffe Begabte; Mächtige. — Ganz so commentirt auch Burnouf (Içna p. 44) dies Wort: celui qui a une épée audacieuse ou victorieuse. Diesem Epitheton verwandt sind auch die übrigen Çraöshô zugeschriebenen Eigenschaften, wie: Wohlgewachsener Vd. XVIII, 79, 84. 100. 104 fg.; XIX, 53; Iç. LVI, 10, 8; siegreicher Vd. l. c. 133. Çraöshô wird daher auch folgerichtig als „heldenmüthiger kräftiger Jüngling“ Iç l. c. 6. 2, der aus allen Schlachten siegreich hervorgeht, das. 5. 2—4, der Kraft in den Armen hat, das. 13. 2. geschildert.

kennen. Die Vermuthungen Hofmann's und selbst Dillmann's (s. seine Henoch-Übersetzung S. 140) befriedigen nicht

1) Vgl. Einleit. zum 3 B. seiner Z.-A.-Übersetzung S. XVI.

2) Auf diesen Stamm dürfte auch meines Erachtens das im Buche Esther 5, 10; 6, 13 erwähnte nomen proprium זַרְיָא zurückzuführen sein. Benfey Monatsnamen S. 199 und Fürst hebräisch-chald. Lexicon s. v. stellen זַרְיָא mit dem persischen zairi = grün zusammen!

Seine dem Ahuna vairya und der Jaçna Haptağhâiti entlehnten Waffen Iç. l. c. 9. 5 „schwingt er gegen die Schädel der Daévas“ Vd. XIX, 5. 3; Iç. l. c. 12. 4. Seine Hauptgegner sind Ağromainyus und Aêshma It. 11, 15. Namentlich aber ist es der letztere „yim datha! Ahurô Mazdaô ashava aêshmahé khrvîdraos hamâeçtârem“ welchen (Çraoshô) geschaffen hat, Ahuramazda „zum Widersacher des Aêshma des Lanzeverwundenden,“ gegen den Çraoshô kämpft, und zwar in der Zeit von Mitternacht — wann er vom Feuer erweckt wird Vd. XVIII, 48 fg. —, bis zum Sonnenaufgang. In dieser Zeit bewacht er die Welt durch seine Schlaflosigkeit<sup>3)</sup> Iç. LVI, 7, 3 fg. Die ferneren Functionen des Çraoshô berühren sich mit denen Mithra's\*). Gleich diesem ist Çraoshô der „Bewahrer der Verträge“ Iç. XI, 14, 20. Also auf das Bewahren der Treue und auf die Ausübung des Rechts sein Augenmerk richtend, ist Çraoshô ebendarum ein geschwornen Feind und Rächer des Lasters. Iç. l. c. 7, 2; It. 11. 4. 5. Doch gegenüber den Redlichen ist er ein „guter, barmherziger Genius.“ It. l. c.; Iç. LVI, 7, 2; und bewährt sich auch als solcher, indem er gleich Mithra in allen Unglücksfällen als „Vermittler“<sup>4)</sup> den Guten erscheint. — Endlich ist Çraoshô gleich Mithra einer der Todtenrichter<sup>5)</sup>.

### §. 9.

Der Michael am nächsten stehende Engelfürst heisst: Gabriel = Macht, Stärke Gottes, oder: die höchste Macht,

3) Seine Thätigkeit beschreibt der Sadder Bund. Text bei Spiegel, Avesta 2. Th. S. 38. Not. 4.

\*) Daher auch Çraoshô u. Mithra häufig zusammen erwähnt sind, Belege bei Spiegel, 3. B. XXVIII.

4) Hierin dürfte auch der Anknüpfungspunkt liegen, warum Çraoshô den Spätern als „Götterbote“ galt. Dies verstösst jedoch nicht gegen die Stelle im Vd., welche Spiegel (2. Th. 39) dagegen anführt, aus welcher hervorgeht, dass „Nairyô-çagha“ das Götterbotenamt versieht, da mit einer und derselben Function oft mehrere Genien betraut sind: wir erinnern blos an die drei Todtenrichter. In der That wird Çraoshô auch mit Nairyô-çagha zusammen erwähnt Vsp. VIII, 2; Iç. LVI. 1. 8.

5) Vgl. hierüber Spiegel, Einleitung in die traditionellen Schriften der Parsen 2. Theil S. 138 fg.

Stärke. Wir vermuthen in גבריאל die blosse Uebertragung des parsischen Genius: Çraoshô zu erblicken, mit dem er auch sachlich viele Berührungspunkte bietet. Gabriel veranschaulicht die strafende Gerechtigkeit Gottes und ist, ähnlich Çraoshô, blos gegen die Sünder furchtbar, für die Guten aber ein milder Engel<sup>1)</sup>. Weil jedoch die strafende Gewalt, die Gabriel vertritt, auf jüdisch-nationale Verhältnisse und Beziehungen in Anwendung gebraucht wird, so ist auch unter der Benennung: höchste Macht, Stärke nicht wie bei Çraoshô eine physische, sondern eine mehr geistige Kraft zu verstehen.

In Gabriel erblickt also die jüdische Angelologie die strafende, rächende, zerstörende und urtheilsvollstreckende Macht Gottes und weist ihm (Gabriel) als solchen zur „Linken“ des göttlichen Lichtthrones seine Stellung an. Diese Vorstellung ist auch in die jüdische Liturgie übergegangen<sup>2)</sup>. Strafend tritt Gabriel auf, wenn sich feindliche Elemente in der Mitte Israels oder gegen dasselbe von Aussen her erheben.

1 „מלאך הקשה שבין זה גבריאל“ „der strengste Engel ist Gabriel“ heisst es Midrasch Thren. 2, 1 „Unsere Weisen“, sagt R. Salomon ben Adereth lebte von 1235–1310, in seinem Commentar zum Tract. Bab. Bathra 74 b. „identificiren die göttliche strafende Gerechtigkeit mit Gabriel.“ Gleichwohl heisst dieser auch אבטון „Verstopfer“, weil er, in Folge seiner Strenge, gleichsam die Vergehen und Laster verstopft und in dieser seiner Eigenschaft zu den barmherzigen Engeln מלאכי רחמים gehört.

2 So bekanntlich im Nachtgebet: „Zu meiner Rechten Michael, zu meiner Linken Gabriel“ und im Gebete des Versöhnungstages: — בימיאל מימין מהלל גבריאל בשמאל ממלך — Die Araber, die den strafenden Engel Gabriel zum Feinde des jüdischen Volkes stempeln wollen, in ihm dahingegen ihren National- und den Offenbarungselig Mohammeds ansehen, lassen Gabriel zur Rechten und Michael zur Linken des Gottesthrones stehen. Charakteristisch hierfür sind die Worte Beidawis zu Sura II, 91: قِيلَ دَخِلْ عَمْرَ رَحْمَى اللَّهِ عَنْهُ مَدْرَسَ أَنْيَهُودَ يومًا فسألهم عن جبريل فقالوا ذلك عدونا يُضلع حمدا على أسرارنا وأنه صاحب كل خسف وعذاب وميكائيل صاحب التخصب والسلام. فقال وما منزلتهما من الله تعالى قالوا جبريل عن يمينه وميكائيل عن يساره وبينهم عداوة (?) — —

„Als Salomo die Tochter Pharaos heirathete, stieg Gabriel herab und stach ein Rohr ins Meer, worauf sich eine Sandbank (שָׂרְטוֹן = σάργος) erhoben hatte, auf welcher später eine grosse Stadt in Rom (?) erbaut wurde.“ Sabb. 56b; Synh. 21b. Das will sagen: wegen des Vergehens Salomo's legte Gabriel, die strafende Macht Gottes, den Grund zu einer Stadt, welche für Jerusalem gefährlich werden sollte<sup>3</sup>). „Gabriel schlug nieder die Synhedral-Mitglieder, weil sie sich durch die Furcht gegen den König Jannäus bestimmen liessen, einen Mörder zu verurtheilen“ Synh. l. c

Als Rächer bewährte sich Gabriel an Potiphar, den er seiner Manneskraft beraubte, weil er Joseph der Päderastie wegen kaufte. Sota 13b; „Gabriel rächte den Knaben Moses au der Dienerin, die sich weigerte der aegyptischen Prinzessin zu gehorchen, als ihr befohlen ward, Moses aus dem Wasser zu ziehen.“ Sota 12b; Midrasch Rabba 118b. Als Zerstörer und Urtheilsvollstrecker war Gabriel bei der Zerstörung Sodoms thätig<sup>4</sup>). „Gott sprach zu Gabriel: gehe und zeichne auf die Stirne der Frommen ein Tau mit Tinte (Ezech. 9. 4), damit über sie die Engel des Verderbens (מַלְאָכֵי הַבְּהִיָּה) keine Macht haben sollen — und auf die Stirne der Ruchlosen ein Tau mit Blut.“ — — — Sabb. 55a. „Gott hiess Gabriel Kohlen nehmen (Ezech. 10, 2. 7) und sie auf Israel schleudern. Gabriel theilte den Befehl dem Cherub mit und verlangte von ihm zwei Kohlen. Sechs Jahre hielt sie Gabriel zurück, eine Besserung Israels erwartend. Als diese nicht erfolgte, wollte Gabriel zur Strafe schreiten.“ — Mid. Rabb. 155a.

Gleich Qraoshó ist auch Gabriel thätig in der Schlacht. „Gott sprach zu Gabriel: ist Dein Schwerdt<sup>5</sup>) (חֶבֶר) gewetzt?

3 Vgl. über die richtige Erklärung dieses haggadischen Ausspruchs Frankels Monatschrift 9. B. S. 436 — vgl. auch Rapoport, Ezech Milin S. 45 fg.

4) Bab. Mezia 86b; Genes. Rabb. c. 50; Pirke de R. El. c. 25; Targum Jonathan zu Gen. 18. Hiermit kann auch verglichen werden Justin: Dialogus cum Tryphone 5b.

<sup>5</sup> Der waffengerüstete Gabriel erinnert lebhaft an Qrao-hó dar-shidru = den lanzenubegabten Qraoshó.

Gabriel: Ja, Herr der Welt! seit den sechs Schöpfungstagen her (seit dem Du mir das Kriegsschwerdt anvertraut hast).“ „Als Schebna mit einem Kriegsbeer zu Sancherib übergehen wollte, schloss Gabriel das Thor hinter ihm, so dass der Ver-räther Schebna allein bei Sancherib ankam, von dem er als Lügner getödtet wurde.“ Synh. 26 a.

So wie ferner Çraoshô in Gemeinschaft mit Mithra, so versieht auch Gabriel mit Mittron das Todtenrichteramt. „Zwei Engel sind gesetzt über die Todten. Einer für die ausserhalb Palästinas Wohnenden, der Sammacl — der andere für die in Palästina Wohnenden, der Gabriel heisst. Beide stehen unter Mittron's<sup>5)</sup> Aufsicht. Dieser ertheilt seinen Befehl an Gabriel, dieser an Sammael und dieser wieder an die Todesboten. Letztere überliefern die abgeschiedenen Seelen an ihre Absender.“ Jalkut Rubeni §. 13 u. Jalk. Chad. §. 44. Bei dem Tode Moses war jedoch Gabriel selbst zugegen, vgl. Midr. Rabb. Deuter. c. 11. So wie ferner von Çraoshô gerühmt wird: „er besitze vollkommenes Wissen,“ Çrosh It. 8. 4, so heisst es auch von Gabriel, „er verstehe, zum Unterschiede von den übrigen Engeln, alle Sprachen,“ vgl. Sota 33 a; 36 b, Jalk. R. Absch. Mikez.

So wie endlich Çraoshô mit dem Feuer in Verbindung gebracht wird, so denkt sich auch die jüdische Angelologie das Wesen Gabriels aus Feuer bestehen. Wir können nicht umhin, die hierauf bezügliche Talmudstelle in extenso mitzutheilen, weil wir derselben, nur in geringen Abweichungen differirenden Ansicht auch in den persischen Texten begegnen. Diese Talmudstelle lautet: „Die Rabbiner lehren: Es giebt sechs Feuerarten: ein Feuer, welches isst und nicht trinkt; ein zweites, das trinkt und nicht isst; ein drittes, das isst und trinkt; ein viertes, das Nasses und Trockenes verzehrt; ein fünftes, das Feuer vertreibt; und endlich ein Feuer, das Feuer verzehrt. Zur ersten Gattung gehört das gewöhnliche Feuer; zur zweiten das Feuer (Hitze) der Krankheiten; zur

5. Auch unter den drei von der persischen Mythologie gelehrten Todtenrichtern ist Mithra der mächtigste und furchtbarste, vgl. Spiegel, B. 3. S. 86, N. 2.

dritten das Feuer wie das des Eliahu, denn so heisst es (1. B. der K. 18, 38: „Das Wasser im Graben leckte er auf“); zur vierten das Feuer der göttlichen Majestät, denn so lehrte Mar: „Er (Gott) streckte seine Hand zwischen sie (zwischen die Engel) und verbrannte sie“ (Synhed. 38b); zur fünften Art gehört das Feuer des Engels Gabriel und endlich das Opferfeuer<sup>6)</sup>.“

Ebenso unterscheidet das 1. C. des Bundelesh folgende sechs Arten von Feuer<sup>7)</sup>: 1. Bereziçavô = das Feuer von Ahura und den Königen, worunter wohl der göttliche Glanz, den die göttliche und zuweilen königliche Majestät verbreitet, zu verstehen ist (v. Iç 1, 42); 2. Vohufryaûm-Feuer, das in den Menschen und Thieren wohnt; 3. Urvâzista-Feuer in den Bäumen; 4. Vâzista-Feuer in den Wolken, worunter vielleicht das Opferfeuer, dessen Rauch gegen die Wolken emporsteigt, zu verstehen ist; 5. Çpénista = das Feuer zum gewöhnlichen Gebrauch; und endlich 6. das Feuer Vâhrâm aus dreizehn Feuerarten zusammengesetzt. (Vend. XIX, 135.)

### III.

Qarenô und אוריאל (Uriel).

#### §. 10.

Qarenô, von dem der XXXV. im Khorda-Avesta vorkommende Zamyâd-Jast handelt, bedeutet: Licht, Glanz, und

תור רבנן שש אשה הן יש איכלת ואינה שותה ויש שותה ויש איכלת ואינה אוכלת, ויש איכלת ושותה, ויש איכלת להין כיבשין ויש אש דוחה אוכלת, ויש אש איכלת אש — יש אש איכלת ואינה שותה הא דידן, שותה ואינה אוכלת דחולין; אוכלת ושותה דאליהו דכתיב והמים אשר בחמלה ליהבה, איכלת להין כיבשין המזכרה; ויש אש דוחה אש דגבריאֵל ויש אש איכלת אש דטכיה דאמר מר הושיט אצבעו ביניהם ושרפן.

7) Hiermit übereinstimmend rechnet auch Jaçna XVII, 63 fg. (nach der H.-Uebers. daselbst) folgende sechs Feuerarten auf: 1. atas i burnd sut; 2. atas i spir frvhtar zki dr tun i ansutaan; 3. atas friaan zivesn zki dr hnrvar; 4. atas vazist zki sidaan çpnerus mhitunit; 5. atas i afzunik zki dr garutmann pis auauma; vgl. hierüber ausführlich die gründliche Untersuchung bei Windischmann, Zoroastrische Studien S. 85 fg.

entspricht dem neupers. خَرَه. Im Zend bezeichnet jedoch dieses Wort jenes hehre, verklärte Licht, das der göttlichen Lichtnatur einwohnt, was wir mit der Benennung: Gottesmajestät wiedergeben können. Qarenô, gewöhnlich in der Zusammenstellung mit kavaêm, also königliche Majestät, wird im Avesta oft angerufen und ist ein Beinamen Ahuras v. Iç. I, 42; Siroza I, 9. 25; It. 1, 33. Zuweilen kommt auch vor as-qarenão = „der Majestätischste“. It. Orm. 2. 3. 15. 21 fg. Unter dieser Benennung werden auch Mithra, Vd. XIX, 52; Mañthra-gpeñta l. c. 54; Iç. II, 50; und Tistrya, Iç. I, 35; It. 8, 2 fg. — wie überhaupt die Jazatas, It. 19, 22 angerufen. Aber auch die irdischen Könige, so lange sie nicht den Pfad des Rechts und der Gerechtigkeit verlassen<sup>1)</sup>, haben Theil an dieser „königlichen“, oder wie es auch anderwärts<sup>2)</sup> heisst, der arischen Majestät. — Diese Ansicht kehrt auch bei den Neupersern wieder. Mohammed Hussain ابن خلف التبریزی spricht sich hierüber bei Gelegenheit der Erklärung des dem altpersischen qarenô genau entsprechenden neupers. Wortes: کِیاخَرَه = lumen regum, folgendermassen aus: نورى است از الله تعالى که قائم میشود بر خلق و بدان نور خلائق ریاست بعضی بر بعضی کنند و بعضی بوسیله آن نور قادر شوند بر صنعتها و حرفتها و ازین نور آنچه خاص باشد بیادشاهان بزرگ عادل.

siche Vullers, persisches Lex. s. v. خَرَه. Und: و آنرا کیاخَرَه گویند.

Uriel = Licht, Glanz Gottes, ist, unserer Meinung nach auch nichts anderes, als jener hehre Lichtglanz, der aus der Natur des göttlichen Wesens hervor- und ausstrahlt. So wird denn auch analog dem parsischen Qarenô in den frühesten haggadischen Aussprüchen, um von den spätern mystisch-kabbalistischen Schriften ganz zu schweigen, öfters der *שֵׁנִיָּה* „der Majestät Gottes“ Erwähnung gethan. — Uriel ist demnach ähnlich Qarenô nichts weiter als ein abstracter Begriff. Aus diesem Umstande erklärt sich's auch, warum über die

1) So hatte Jima seine anfänglich gehabte königliche Majestät (Vd. XIX, 132; Iç. IX, 114) verloren, nachdem er sich der Lüge ergab It. 19, 35 fg.

2) cf. It. 18, 1; 19, 56.

eigentliche Wesensbestimmung Uriel's in den frühern Haggadah's — denn nur diese können wir mit den parsischen Quellen confrontiren — so gut als nichts gesagt wird.

Letzteres gilt auch im Wesentlichen von dem vierten Erzengel:

רפאל Rafael.

### §. 11.

Er wird, wo seiner gedacht wird — Tract. Joma 23 a; Derech-Erez c. 4 — als Engel der Heilung geschildert, und veranschaulicht solcher Gestalt die auf die Erde sich erstreckende göttliche Providenz. Mehr schon tritt Rafael im Buche Tobias hervor. Er heisst den jungen Tobias Herz, Galle und Leber des Fisches bewahren (C. VI, 5), denn (v. 7) ἡ καρδία καὶ τὸ ἥπαρ ἐάν τινα ὀχλῇ δαιμόνιον ἢ πνεῦμα πονηρὸν ταῦτα δεῖ (ἔδει) καπνίσαι, ἐνώπιον ἀνθρώπου, ἢ γυναικὸς καὶ μηκέτι ὀχληθῇ — — Von dieser seiner Heilung bewirkenden und Krankheit bannenden Thätigkeit heisst auch Rafael sehr passend: סוריאל, d. h. der Engel, der „zurück“ ruft, das heisst, verschwinden lässt die Krankheit. Unter dieser Benennung kommt Rafael nur in einer einzigen Talmudstelle im Tract. Berachoth 51 a vor, deren nähere Erläuterung wir auf weiter unten versparen müssen. Der hier erwähnte Engel Suriel, der dem R. Ismael b. Elischa einige sanitätische Verhaltens- und Vorsichtsmassregeln empfiehlt, kehrt noch einmal im Buche Henoch wieder; „da erblickten mich Michael, Gabriel, Surjân und Urjân“\*). Die hier aufgezählten vier Engel sind aber offenbar die Erzengel und Surjân oder Suriel muss also Rafael entsprechen. — Und in der That wird nicht blos im griechischen Bruchstück\*\*) zur Stelle, sondern auch im äthiopischen Texte (c. 10) an Stelle Suriel's, Rufael (— soll wohl lauten: Rafael —) genannt. Die Identität Suriel's mit Rafael

\*) Vgl. C. 9, 1. Die Namen: Surjân und Urjân sind blos eine andere Aussprache für Surjal und Urjal, welche wiederum mit Suriel und Uriel identisch sind vgl. Dillmann, Henochübersetzung S. 97.

\*\*) καὶ ἀκούσαντες οἱ τέσσαρες μεγάλοι ἀρχάγγελοι Μιχαήλ καὶ Οὐριήλ καὶ ΡΑΦΑΗΛ καὶ Γαβριήλ — κ. τ. α.



in der gedachten Talmudstelle dürfte demnach keinem Zweifel mehr unterliegen.

## IV.

Mithra und מיטרון = Mittron.

## §. 12.

Es ist zwar ein nebensächliches, aber immerhin wohl zu beachtendes Moment, zu sehen, welche phantastisch-reiche Sagenausgestaltung sich in späterer Zeit in der Charakterisirung dieser beiden Genien bildete! Den parsischen Mithra nahmen die occidentalischen <sup>1)</sup>, den jüdischen Mittron die kabbalistischen Schriftsteller in Beschlag.

Wir halten uns jedoch in unserer Parallelisirung, treu unserer Aufgabe, an die primären Quellen des Zend und der Midraschim.

Was zunächst die Etymologie Mithra's betrifft, so lassen uns über dieselbe die Urtexte im Unklaren. Diese lässt sich jedoch aus einigen schätzbaren Andeutungen, die uns Plutarch <sup>2)</sup> giebt, mit hoher Wahrscheinlichkeit feststellen. Bei Gelegenheit seiner Auseinandersetzung des zarathustrischen Religionssystems äussert er sich folgendermassen: „Zoroaster habe den einen der Götter Oromazes, den andern Areimanios genannt; ersterer gleiche unter allen sinnlichen Dingen am meisten dem Licht, der andere der Finsterniss und Unwissenheit. Der Mittlere zwischen beiden sei Mithra, daher auch die Perser Mithra den Mittler nennen.“ Die Richtigkeit dieser Notiz verbürgt auch das 1. Cap. des Bundehesch: „Ormuzd wohnt“ heisst es hier, „im anfangslosen Licht und in der Allwissenheit. Zwischen Beiden ist ein leerer Raum\*),

1) Namentlich ist dies der Fall von Strabo ah und weiter, vgl. die treffliche Abhandlung Windischmann's: „Mithra, ein Beitrag zur Mythengeschichte des Orients“.

2) De Is. et Os. C. 46: „Οὗτος οὖν ἐκάλει τὸν μὲν Ὀρομάζην, τὸν δ' Ἀρειμάνιον καὶ προσεφαίνετο τὸν μὲν εὐκέναι φωτὶ μάλιστα, τὼν αἰσθητῶν, τὸν δ' ἔμπαλιν σκότῳ καὶ ἀγνοίᾳ. μέσον δ' ἀμφοῖν τὸν Μίθρην εἶναι, διὸ καὶ Μίθρην Περσὶ τοὺς ΜΕΣΙΤΗΝ ὀνομάζουσιν.“

\*) Derselben Vorstellung begegnen wir auch in folgender Midrasch-

den man Vaî nennt, wo das „Vermischen“<sup>3)</sup> stattfindet“. Unter Vaî ist aber, wie Spiegel richtig erwiesen hat, *vayu uparôkairya* „die in den Höhen wirkende Luft“ zu verstehen. Dieser ist aber nach Ram Jasht (1) mit Mithra's stetem Genossen, mit Râma-Qâçtra identisch, „indem das Licht zum nächsten Substrat die Luft hat“. Mithra ist demnach der Vermittler zwischen dem anfangslosen Licht und der anfangslosen Finsterniss. — Und wenn es im Avesta heisst, Mithra sei ein unerbittlicher Gegner der Mithratrüger — Mithradruyas — das heisst derjenigen, welche die Verträge nicht halten cf. Mithr. It. 18. 20; Bahr. It. 17, 47; so besagt dies offenbar nichts anderes, als dass Mithra als Mittler im menschlichen Leben gilt, der allen Verkehr wahrt und vermittelt. Daher wird Mithra auch (das. §. 80) als „des Verkehrs Herr, der Erhalter der Nichttrüger“ angerufen.

Aus dieser letztgenannten Eigenschaft Mithra's ist es nun erklärlich, wie Mithra ganz im Gegensatz zu den übrigen zoroastrischen Genien — mit der etwaigen Ausnahme Çraoshô's, mit welchem, wie wir oben sahen, Mithra überhaupt viele Berührungspunkte darbietet — eine furchtbare, rächende Gottheit ist, die ebensogut verheerend wie segenspendend wirken kann. It. I. c. 108. 110. „Von gottlosen Gegenden nimmt Mithra weg den Glanz“ It. 10, 27, wie er sich andererseits von den Guten um Schutz und Gaben anflehen lässt, das. §. 93—97. Mithra wird daher auch als König, Beschützer und Beaufsichtiger der Welt, welche er uneingeschläfert (*anavağuhabdemnô*) beschirmt, gedacht und im Hinblick auf seine weltbeschützende Thätigkeit öfter als „Herr der

---

stelle: „Wie viel Zwischenraum ist zwischen dem Paradies und der Hölle? R. Jochanan sagte: eine Wand; R. Acha meinte: eine Spanne; die übrigen Lehrer sind der Ansicht, dass sie so nahe stünden, dass man von dem Paradies in die Hölle und von dieser in jenes sehen kann“. Ähnliches findet sich auch im Korân, vgl. Geiger: „Was hat Mohammed aus dem Judenthum aufgenommen?“ S. 70fg.

3) Dieses Wort übersetzen die Huzvâreschtexte mit: *gumizesn* (parsi: *gumézasn*), welches stammverwandt ist mit dem Farg. XIX, 35 vorkommenden: *miçvânê* — dieses hängt wiederum zusammen mit: *mith*, *maêthana*, dessen Derivat Mithra ist vgl. Wind., I. c. S. 56.

Länder“ angerufen vgl. Iç. I, 35; II, 49; VI, 36. Daher sein unzertrennlicher Beiname: *vourugaoyavitis*<sup>4)</sup> „weite Triften Besitzender“ Vd. XIX, 52; Vsp. I, 24; II, 26; Iç. XXII, 25 und in dem ihm geweihten Mihr It. an unzähligen Stellen.

Hieran knüpft sich dann von selbst die in Mithra sich darstellende Personification der göttlichen Allgegenwart und Allwissenheit. Weshalb M. die Prädicate erhält, wie: allwissend, unbeirrt, durchdringend und zur Symbolisirung von allen diesen „mit tausend Augen und zehntausend Ohren versehen“<sup>5)</sup> Mihr It. 2. 7 u. s. w.

In ethischer Beziehung ist Mithra, wie dies schon aus dem bisher Gesagten erhellt, eine sehr hochstehende éranische Gottheit. Mithra als „der Vorzüglichste der Jazatas“ wird oft mit dem solennen Beisatz: *aokhtônâman yazata*, „der den Namen Jazata (Verehrungs-, Opferungswürdig) führt“, angerufen<sup>6)</sup>. Und nicht selten in Gemeinschaft mit Ahura<sup>7)</sup>. Gleich zu Anfang des Mihr It. sagt Ahura: „als ich Mithra gcschaffen, den weite Fluren besitzenden, da habe ich ihn gcschaffen so gross anzubeten wie mich selbst“. Ja nach It. 10, 123 bringt er Mithra sogar selbst Opfer.

Endlich bildete Mithra, wie erwähnt, in Gemeinschaft mit Çraoshô und Rashnu das Todtenrichter-Collegium. Wiewohl die Urtexte hievon keine Erwähnung thun, selbst da nicht, wo es am Platze gewesen wäre — wie in Vd. XIX, 89 fg.; It. 22, 7 fg. — so ist in der Liturgie bereits darauf Bezug genommen vgl. Spiegel, Einleit. zum 3. B. des Avest. S. XXVIII.

4) Entspricht dem Skt. *urugavyûti* = weite Fluren habend vgl. Böhlingk und Roth. s. v.

5) Die spätern Glossen verstehen unter der Menge Ohren und Augen: die in Mithra's Dienst stehenden Genien, deren sich Mithra, der Todesrichter, als Todesboten hediect vgl. Spiegel *Huzvâresch-Gramm.* p. 87. Wie wir oben p. 32 bereits sahen, lässt auch die jüdische Angelologie nicht die drei Todtenmächte in eigener Person, sondern deren Boten nach den Seelen der Menschen ausgehen.

6) Vgl. Burnouf *Comm.* p. 214 u. Note zu p. LXVI.

7) Vgl. Iç. I, 34; II, 44; III, 49; Qars. ny. 2; Mihr ny. 2; Mihr It. 28, 113. — In den drei letzten Stellen steht sogar Mithra vor Ahura.

## §. 13.

Wenden wir uns nun an die talmudisch-midrassischen Schriften, die uns das Wesen מִיטְרוֹן = Mittron's<sup>1)</sup> erschliessen, so werden wir zwischen dem parsischen Mithra und dem jüdischen Mittron, natürlich mutatis mutandis, nicht nur eine lautliche, sondern auch sachliche Uebereinstimmung finden. Um so weniger ist es abzusehen, wie man sich bis jetzt von den unglücklichen Erklärungsversuchen<sup>2)</sup>, die gerade in der Etymologie des Namens Mittron gemacht sind — nicht hat trennen können, während doch die Zurückführung des in Rede stehenden Namens auf Mithra selbst bei einer sachlichen Uebereinstimmung parsisch-talmudischer Berichte über Mithra-Mittron so nahe liegt. — Und Talmud und Midrasch<sup>3)</sup> selbst machen kein Hehl daraus, dass „die Namen der Engel aus dem babylonischen Exil stammen.“ — Noch weniger lässt

1) Die ursprüngliche und offenbar richtigere Leseart ist nicht, wie bisher angenommen wurde, מִיטְרוֹן, sondern מִיטְרוֹן oder מִיטְרוֹן vgl. Chag. 15 a: אֶפְקֵרוּ לְמִיטְרוֹן; Jonath. Targum zu Genes. 5, 24: וְקָרָא שְׁמִיהּ מִיטְרוֹן. — Die primitive Aussprache und Schreibweise dürfte jedoch gewesen sein, ganz adaequat dem pars. Mithra = מִיטְרוֹן. In Wahrheit hat sich auch dieser Name noch in den Midraschim erhalten, wie dies die von R. Nathan in seinem Aruch s. v. citirten Stellen zur Genüge erweisen. מִיטְרוֹן gebrauchte man für (א) מִיטְרוֹן, weil nur jenes Wort den Zahlenwerth des Gottesnamens שְׁנַי d. i. = 314 enthält, welchen man herausdeuten wollte!

2) So halten Franck („Kabbala“, deutsch von Jellinek, S. 43), Grätz („Gnosticismus“ S. 44, vgl. auch das Jahrbuch: Kerem Chemed 4. Th. S. 197) Mittron für eine Contraction des Compositum: μετὰ und θεός. Nach Luzzato ist Mittron = μετὰ θεός; nach Hirschfeld (Frankel's Zeitschrift 1846, S. 353) μετὰ und ὑπάργος = Mitherscherr. Also waren die babylonischen Gesetzeslehrer Schöpfer neuer, in genannter Zusammenstellung selbst im Griechischen nicht vorhandener Termen!! Andere wiederum — und unter ihnen auch Frankel (l. c.) und Sachs (Beiträge 1. Th. S. 108) — schliessen sich der von Elia Levita gegebenen und von Buxtorf wiederholten Ansicht an, dass Mittron aus dem lat. metator = Abgrenzer herzuleiten sei. Anderer Definitionen wollen wir gar nicht gedenken.

3) Vgl. jerus. Talm. Tract. Rosch Hasch. 1, §. 4, und Midrasch Gen. Rabba C. 48: שְׁמֵי הַמַּלְאָכִים עָלוּ עִמָּהֶם מִבְּבֶל.

sich die sachliche Uebereinstimmung zwischen Mithra und Mittron verkennen.

In einem polemischen Dialoge zwischen einem Haeretiker und einem, in Sachen religiöser Polemik sehr gewandten jüdischen Gesetzeslehrer, Namens R. Idith, antwortet letzterer auf die an ihn gerichtete Frage: „Warum es heisse: und zu Moses sprach Er (Gott) gehe hinauf zu Gott (2 M. 24, 1). — da es doch nach dem Sprachgebrauch heissen sollte: gehe hinauf zu mir“ folgendermassen: Dieses hatte nicht Gott selbst, sondern Mittron gesprochen, denn כְּשֵׁם רַבּוֹ Mittrons Name lautet so wie der seines Herrn, denn so heisst es (das. 23, 21) „mein Name wohnt in ihm“<sup>4)</sup>. Darauf der Haeretiker: nun so solltet ihr ihn anbeten? R. Idith: es heisst, Du sollst ihn nicht mit mir vertauschen. Warum aber heisst es, entgegenete jener, er werde eure Sünden nicht vergeben? „Wahrlich, erwiderte R. Idith, dies könnte er auch nicht: דִּמְיוֹתָא בִּידֵי אֱמִילֵי בַּפְּרוּוֹנְקָא<sup>5)</sup> „wir haben die Ueberzeugung, dass wir Mittron nicht einmal als vermittelnden Boten annehmen dürfen“ Synhedr. 38 b.

In diesem fragmentarisch uns erhaltenen Dialoge ist das Wesen Mittron's in lapidaren, aber dem in die Mithra-Mythe Eingeweihten current genug lesbaren Zügen gezeichnet. Gleich Mithra erscheint hier Mittron als mächtiger Kriegsheld, der beauftragt ist, das jüdische Volk ins gelobte Land zu führen;

4) Der Passus des Talmud: Mittron's Name sei mit dem seines Herrn gleichbedeutend, erinnert lebhaft an das oben (p. 38) bereits Mitgetheilte, nach welchem Mithra an Erhabenheit und Macht Abura sehr nahe kommt. Das an den Bihelausdruck angelehnte Wort: כְּשֵׁם hat bekanntlich auch die Nebenbedeutung von Ruhm, cf. 5 M. 26, 19; Zephanj. 3, 19; dann Gottesgegenwart, cf. 1 Kön. 8, 17, 20; 2 B. der K. 23, 27 — und endlich Macht Gottes cf. Fürst, Lexicon — lauter Eigenschaften, die — wie erwähnt — Mithra zugeschrieben und vom Talmud in dem Passus: „Mittron's Name, das ist sein Ruhm, seine Allgegenwart und Macht, gleicht dem Namen seines Herren“ zusammengedrängt auf Mittron angewandt wird.

5) בַּפְּרוּוֹנְקָא ist das pehlwi פְּרוּוֹנְקָא neup. پړوانك syr. ܦܪܘܢܟܐ arabisch فَرَانِق — stammt auch vielleicht das griechische προῦνεις daher?!

gleich Mithra dem an den Mithradruyas unerbittlich sich rächenden, ist Mittron ein unversöhnlicher Rächer, der den Abfall von Gott nicht verzeiht; gleich Mithra dem „Vermittler“, gilt auch Mittron als „vermittelnder Bote“, gegen welche Annahme sich jedoch das jüdisch-monotheistische Gefühl des Gesetzeslehrers R. Idith sträubt.

Das zweite Mal wo im Talmud von Mittron gesprochen und mit dem parsischen Dualismus in Beziehung gebracht wird, lässt ihn der Talmud in einer Dignität erscheinen, welche die Identität Mittron's mit Mithra über alle Zweifel erhebt.

„Acher (d. i. Elischa ben Abujja) schaute, berichtet der Talmud — Chag. 15a —, dass dem Mittron die Erlaubniss gegeben ward, das Verdienst Israels aufzuzeichnen. Acher fragte sich, wie denn das möglich sei: גמירא דלמעלה לא דורי „gilt es doch im Judenthum, dass im Himmel kein Sitzen, keine Rücken- und Nackenseite, keine Müdigkeit stattfindet“\*). — Hicraus ergab sich ihm nun, dass er zur Annahme von שתי רשויות „dem Doppelprinzip“ gelangte.

Acher, der in Mittron den parsischen Mithra wieder-erkannt haben mochte, über dessen hohe Machtstellung und vermittelnde Aufgabe er durch griechische Bücher<sup>6)</sup> unterrichtet war, glaubte irrigerweise, das Judenthum mit seinen Lehren und Tendenzen gründe sich auf den Parsismus, welcher das Dualprincip von Ormuzd - Ahriman und die mitten innen

---

\*) Das heisst: es existire im Himmel kein menschliches Pathos.

6) Einen genauen Einblick in parsische Anschauungen und Lehren konnte sich Acher verschafft haben aus den zu seiner Zeit schon vorhandengewesenen griechischen Darstellungen über das zoroastrische Religionssystem. So hatten schon Theopomp (378—305 v. Chr.) im 8. Buch seiner philippischen Geschichte über die Magier, Duris (340—276) im 7. Buch seiner Geschichten über das Mithrafest geschrieben. Ausserdem schrieben noch eine Menge anderer griech. Schriftsteller über den Parsismus, vgl. Windischm., Mithra S. 56 fg. In der That berichtet uns auch die in unserem Texte angezogene Talmudstelle: Acher habe den ganzen Tag griechische Verse recitirt und man habe, noch vor seiner Apostasie, aus seinem Schosse griechische ketzerische Bücher herausfallen sehen.

sich befindende Mithragottheit, welcher die Statthalterschaft über die Welt anvertraut ist, lehrt. Aus diesem Grunde erklärte Acher seinen Bruch mit dem Judenthum<sup>7)</sup>.

Doch kehren wir zu Mittron zurück. Von ihm müssen wir noch zur Ergänzung unserer Parallele erwähnen, dass Mittron, ähnlich Mithra, „eine weltbeschützende Thätigkeit“ zugeschrieben wird, daher er auch in der jüdischen Angelologie als שר העולם Fürst, Beaufsichtiger der Welt gilt<sup>8)</sup>. So wie Mithra ist auch ferner Mittron Vertreter und Bewahrer des Gesetzes. Als solchen lassen ihn die Spätern den Lehrer des Gesetzgebers Mosis sein. In den frühern Aggadachs wird jedoch der Engel Sagsagel = der leuchtende, durchsichtige, als Mosis Lehrer bezeichnet. Von diesem Sagsagel wird ausserdem nur noch berichtet, dass er in Gemeinschaft mit Michael und Gabriel bei dem Sterben seines grossen Schülers Mosis anwesend war<sup>9)</sup>. Meiner Meinung nach ist Sagsagel ein bloßes epitheton ornans des Mittron. Wodurch es sich auch erklärt, dass dieser letztere, wiewohl er das Haupt der Todtenrichter ist, in der obengenannten Midraschstelle beim Sterben Mosis nicht erwähnt wird und dies aus dem Grunde, weil er mit Sagsagel identisch ist.

Endlich ist auch Mittron, wie bereits — oben p. 32; 38 — erwähnt, ähnlich dem Mithra, das Haupt der Todtenrichter.

## §. 14.

Der in der Reihe der Engelfürsten auf Mittron folgende Engel heisst

---

7) Richtig fasste auch der berühmte R. Haï Gaon (lebte 930—1000) diese Talmudstelle auf: „Acher, sagt er, hielt es mit den Magiern האמשיין, die ein Doppelprincip Ormuzd-Ahriman, den Quell des Guten und Bösen, die Wohnung des Lichts und der Finsterniss lehren“ vgl. En-Jacob zur Stelle in Chag. 15b.

8) Vgl. Synh. 94a: „Es sprach der Engel der Welt“ wozu Raschi: מלפני שכל העולם מסיר בידו „unter diesem Engel ist der Engel zu verstehen, dem die Welt zur Beaufsichtigung anvertraut ist“ vgl. auch Chul. 66a; Jebam. 16b und die Tossaphisten zur Stelle.

9) Vgl. Midrasch Rabba zu Ende von Deuteron.

## VI.

## סַנְדַלְפוֹן

Auch an diesem Worte sind zwei unglückliche etymologische Definitionen<sup>1)</sup> versucht worden. Unseres Erachtens ist סַנְדַלְפוֹן eine Zusammensetzung aus zwei Pehlwi-Substantiven. Nämlich aus: סַנְדַר (סַנְדַרָא) = סַנְדַל = çar; neupersisch سَردار was Herr, Besitzer, Befehlshaber bedeutet — und aus dem pehlwi: پَرس; pârsi = پَرسَ = neup. پارس in der Bedeutung von extensus, dilatatus, und mit dem Suffix پ also: پَرسَ latitudo. — Das ganze Wort ist also ein appellativum und heisst: „der Herr, oder Besitzer der Ausdehnung, der Höhe“. — Und nun ist auch das von Sandalfon sachlich Berichtete verständlich und in der Etymologie des Wortes begründet. Bezugnehmend auf den Vers (Ezech. 1, 15): „Ich sah die Engelthiere (הַיּוֹת) und siehe ein Ofan (Radengel) war auf der Erde neben den Chajoth“, sagte R. Eliezer, „das ist ein Engel, der auf der Erde steht, dessen Haupt aber bis zu den Chajoth reicht“. In der Boraitha wurde gelehrt: „Dieser Engel heisse daher Sandalfon. הַנְּבוֹנָה מִחֲבֵרֵי הַמָּשׁ מֵאַחַד אֲמָה. Er überragt die andern Engel um die Länge eines Weges von fünfhundert Jahre“ v. Chag. 13b.

## VII.

Ardvî-çûra und אֲרֵדִיאוֹ (A) = (A) Rediyao.

## §. 15.

Die Wichtigkeit dieser Parallele veranlasst uns bei der Etymologie des Wortes Ardvî-çûra<sup>1)</sup> etwas länger zu ver-

1) Nach Brecher (Transc. S. 32) besteht das Wort aus: Zoo = animal und *Alós* = lampas, fulgur — also das strahlende Thier!! Eine andere Erklärung giebt Popelauer (siehe Liter. Bl. des Orients 1851 S. 618).

2) Dieses Wort kommt schon in einer der ältesten Handschriften, dem Codex Havn. I, vor. — Die ganze Stelle daselbst bildet eine Unterschrift, welche schon Westergaard wegen ihrer Wichtigkeit für die Textesgeschichte erwähnt und die von Spiegel in seiner Einleit. in die tradition. Schriften der Parsen II Th. S. 8 in extenso mitgetheilt ist.

1) Ardvî-çûra — mit dem gewöhnlichen Prädicat anâhita = unbefleckt, rein — wird in den Texten häufig erwähnt, vgl. für nom.



weilen. Ardvî Genitiv: Areduyão ist nach Spiegel (Vsp. 1, 18 N. 7) verwandt mit dem Ssk. řidh, dieses wiederum mit řēdhwō, und bedeutet = hoch. Ardvî ist sonach eine ältere Femininalform eines Adjectivs ardva für das spätere eredhwa, welches mit seinen Derivaten häufig in den Urtexten vorkommt<sup>2)</sup>. Windischmann aber stellt Ardvî mit dem griechischen ἄρδω oder ἄρδευω = aufwallen, zusammen<sup>3)</sup>.

Da nun Ardvî-çûra, wie aus den Urtexten unzweideutig hervorgeht, Göttin der himmlischen wie irdischen Gewässer ist, so liessen sich meiner Meinung nach die vorstehend erwähnten zwei Definitionen dahin zusammenfassen, dass das Wort Ardvî im Hinblick auf Ardvî-çûra's Thätigkeit, nach welcher sie „das Gewässer von dem Himmel, der Höhe herabströmen lässt“<sup>4)</sup> — füglich den Begriff des Hohen involvirt; insofern diese Göttin aber das Wasser unten auf Erden beschützt, und „aus den Tiefen emporquellen und brausen lässt“ auch als die aufwallende, respect. das Aufwallen bewirkende, bezeichnet werden kann.

Der 2. Theil des in Rede stehenden Namens, nämlich çûra ist ein sehr häufig wiederkehrendes Epitheton der Genien und heisst stark<sup>5)</sup>.

ardvi-çûra anāhita Iç. LXIV, 16; It. 5. 4, 7. 96; It. 12, 24; für gen. areduyão âpō anāhitayão Vd. sad. 96; Vsp. I, 18; It. 5, 1; für acc. ardvīm çûrām anāhitām Vsp. 2, 20; Iç. 64, 1; It. 5, 1. 9. 62; It. 13, 4; für voc. ardvî çûra anāhitē It. 5, 9.

2) Iç. LVI, 7, 5 erethwa (wohl verhärtet aus eredhwa) çnahisha „mit erhobener Waffe“: It. 10, 120 mithrō viçpē mazdayaçnanām eredhwāca kerethwāca „Mithra ist aller Mazdayaçner Fördrer und Erheber“. Von den Zusammensetzungen sind die gewöhnlicheren: a) eredhwōbis (Beiname des Baumes Harviçptokhma) vgl. It. 12, 17: ya hubis eredhwōbis ya vaocē viçpōbis nāma „welcher (Baum) Gutheil. Hochheil, Allheil heisst“; b) ered(h)wafshu = hochgewachsen (Spiegel: mit grossen Brüsten) vgl. It. 22, 9: kaininō eredwafshuyão; c) eredhwōdrafsa = mit hohen Fahnen; vgl. Vd. 1, 22; It. 1, 11; It. 13, 136: bakhdim eredhwōdrafsām „Bakhdi (Balkh) mit hohen Fahnen“.

3) Vgl. Windischm. treffliche Abhandlung über: Anāhita. München 1846.

4) Vgl. Abân-yt. 21, 90 u. sonst dazu Sp. Not. 1, u. Iç. LXIV, 14 fg.

5) Siehe Glossar der Vend.-sad-Ausgabe von Prof. Brockhaus s. v.

Hinsichtlich der Wesensbestimmung Ardvî-ġûra's verweisen wir auf die gründlichen Studien Windischmann's und den ersten Excurs in Benfey's Monatsnamen.

Für unsern Zweck ist das Beigebrachte hinreichend, und erwähnen wir nur der weiten Verbreitung dieser érânischen <sup>6)</sup> Gottheit, deren Cultus auch in Babylonien, Damascus und ganz Klein-Asien verbreitet war.

Eine überraschende Aehnlichkeit herrscht zwischen Ardvî-ġûra und dem unter obiger Aufschrift angeführten jüdischen Engel des Regens, mit Namen רִדְיָאוֹ. — Schon die bloße Gegenüberstellung des pars. Ardvî gen. Areduyâo und des jüdischen Rediyao, mit apocopirtem *o* zeigt dem Auge die Namensähnlichkeit.

So wie Ardvî ist auch Rediyao Genius der Gewässer — speciell des Regens —. So wie jener, ist auch Rediyao über die himmlischen, wie irdischen Gewässer gesetzt <sup>7)</sup>. So wie „Ardvî kräftig brausend auf Erden dahinfließt“ Abân-*yt.* 21, 96. 102: „durchbraust auch Rediyao's Stimme unaufhörlich die Welt“ Joma 21b. „Mir wurde, sagte Rabba, heisst es Tract. Taan. 25b, Rediyao sichtbar. Er gleicht einem Kalbe. Sein Standpunkt ist zwischen den obern und untern Tehomoth (Wasserfluthen); zu den obern spricht er: תְּהוֹמוֹתַי lass zusammenlaufen deine Gewässer; zu den untern sagt er: אֶתְּהוֹמוֹתַי lass emporquellen deine Gewässer.“ Es ist überraschend, die oben ausgesprochene Vermuthung, Ardvî durch *eredhwa*, und gleichzeitig durch *ἀρδύω* zu erklären, in dieser Talmudstelle bestätigt zu finden, welcher sicherlich dieselbe parsische Vorstellung zu Grunde liegt.

6) Wenn wir bei Clemens Alex. (Cohort. ad Gent. c. 5 p. 56) lesen: Artaxerxes Mnemon habe den Bilderdienst der Anaitis eingeführt, so soll hierunter — wie schon Windischm. u. Spiegel bemerken — nicht die spätere Bekanntschaft Êrâns mit dieser Göttin, sondern lediglich die ausländische Form des Anâhita-Cultus verstanden werden.

7) Vgl. Raschi zu Joma 21a: רִדְיָאוֹ מְלַאךְ הַמַּטָּה עַל הַשָּׁמַיִם „Rediyao bewirkt das Bewässern der Erde durch den Regen von oben und durch die Fluthen von unten.“

Auffallend in dieser Talmudstelle ist blos der Passus: רדייאו דמי לעגלא „Rediyao sehe einem Kalbe ähnlich“. Die Vorstellung, nach welcher man einem Engel eine Kalbsgestalt andichtet, ist schon an sich höchst paradox, steht aber noch ausserdem im entschiedensten Widerspruch mit dem, zumal in der Angelologie zu Tage tretenden Idealisirungsbestreben der Juden<sup>8)</sup>. Auf den ersten Blick wäre man versucht, diese Vorstellung zusammenzustellen mit der bekannten parsischen Mythe von Gaûs aêvo-dâto = dem Urstier<sup>9)</sup> aus „dessen gereinigtem Samen“ nicht nur alle Vieharten<sup>10)</sup>, sondern auch der Urmensch (gayômaratha)<sup>11)</sup> entstanden sein soll. — Nun wäre es leicht möglich, dass die jüdischen Mythophanten, denen die vorstehend erwähnte parsische Mythe nicht unbekannt war — wie dies die bekannte talmudische Sage beweist, nach welcher ebenfalls der Urmensch Adam mit einem Urstier zusammengebracht wird — nun aus dieser parsischen Mythe weiter combinirten, und den Engel „des Alles belebenden, befruchtenden und Samen gebenden Regens“<sup>12)</sup> mit „dem allen Samen enthaltenden Urstier“ in eine, wenn auch vielleicht zu weit ausgeholte Beziehung brachten, und die Vorstellung: „Rediyao habe eine Kalbsgestalt“ war fertig!

Der Wahrheit näher dürfte die Vermuthung kommen,

8) Die anthropomorphische Fassung, in der auch Ardvî-çûra in den persischen Quellen beschrieben wird, ist lange nicht so crass. Sie erscheint hier in Gestalt „eines schönen, kräftigen und edlen Mädchens“ It. 5. 64. 78, in der Hand einen goldenen Schleier (Paitidhâna); in der Mitte des Körpers umgürtet . . . It. 1. c. 123 fg.

9) Auch „die eingeborne Kuh“ genannt vgl. Vsp. 24, 3; Iç. LXVII, 63; It. 7. 1.

10) gaûs poûruçaredho It. 1. c.; Bundeh. c. 14.

11) cf. Iç. 14. 18; 26, 14. 33; 67, 63; Vsp. 1. c.; It. 13. 86 fg.

12) Auch der Ardvî-çûra wird die Eigenschaft der Samenreinigung zugeschrieben vgl. Vd. VII, 37 fg.; It. 5, 2. 5. Als Symbolisirung des befruchtenden und nährenden Prinzipes dürfte es ferner vielleicht aufzufassen sein, wenn die Quellen Ardvî-çûra mit starken Brüsten begabt sein lassen, vgl. It. 5, 127; Bundeh. 22. 10. 25. 15. — Noch in der neuern Zeit hat man bei den Ausgrabungen in den Ruinen Susa's Terra cotta-Statuetten aufgefunden, an denen besonders starke Brüste sichtbar waren.

nach welcher der Passus: Rediyao ähnele einem Kalbe, auf einem argen Qui pro quo beruht. Wie erwähnt, war Ardvî-çûra eine altérânische und weitverbreitete Gottheit. Die aus dem Exil zurückkehrenden Juden adoptirten sie für ihren Engel des Regens, und dürfte die Benennung im Munde des jüd. Volkes etwa gelautes haben: אֲרֵדֻיָּאֹ-חִירָא = Areduyão-çûra. Nach nahezu acht Jahrhunderten, nämlich in der Neu-perserzeit und in der talmudischen Geschichtsepoche des Judenthums, ging dem jüdischen Volke die ursprüngliche Bedeutung des parsischen Wortes חִירָא = çûra = stark, ab und man nahm nun dieses ohne Weiteres in der Bedeutung, die es in der Conversationssprache hat, nämlich für das syr.

ܠܝܐܘܠ, chald. חִיר, arab. <sup>سور</sup> = Ochse. So entstand nun die Volksvorstellung: Rediyao habe eine Kalbsgestalt! — eine Vorstellung, die in der genannten Talmudstelle ihren volkstümlichen Ausdruck gefunden hat. Dass aber das daselbst gebrauchte Wort: כִּנָּה in Wahrheit nur aus einem irrthümlichen Verwechseln des parsischen çûra mit dem chaldäischen חִיר entstanden ist, erhellt ebenfalls aus dieser Stelle. Nach der eigenthümlichen Interpretationsweise der Aggadah: Alles, selbst das Fremdartige, aber einmal vom Volksglauben Sanctionirte, in einem Bibelvers bestätigt zu finden, wird auch diese Volksvorstellung an einen Vers im H. L. (C. 2, 12.) וְקוֹל תְּרוּעַת הַתּוֹרֵם בְּאֶרֶץ יִשְׂרָאֵל „die Stimme der Turteltaube wird vernommen in unserm Lande“ angelehnt, und das daselbst freilich in ganz anderm Sinne gebrauchte חִיר auf Rediyao bezogen. Daher auch Raschi erläuternd hiezu bemerkt: Der in angezogenem Verse gebrauchte Name wird auf Rediyao angewandt, denn מִלֵּךְ דְּהוּמָה כְּשִׁיר הַתְּרוּעָה כִּדּוּר חִיר die chaldäische Uebertragung des hebr. כִּדּוּר = Ochsen, dem der Engel Rediyao ähnlich sehen soll, ist das chald. חִיר.

Diese vorstehend parallelisirten sieben Engelfürsten sind die bei weitem wichtigsten in der ganzen jüdischen Angelologie. Hin und wieder, wie in Tract. Pessach 111b; Gittin 31b, tauchen noch andere Engel mit Namen auf, bieten aber zu wenig Charakteristisches, als dass wir auf sie eines Nähern einzugehen veranlasst sein könnten. Kurz wollen wir

nur noch zum Schluss unserer Parallele berühren, dass sich der Begriff von einem: Fravashi des Königs, von dem in den persischen Urtexten so viel die Rede ist, auch in der jüdischen Angelol. findet unter der Bezeichnung: שֵׁר שֶׁל מֶלֶךְ „Engelfürst des Königs“ v. Sota 8; und dass ferner der Engel דַּחְמָה Duhma = oder Dahma, dem die abgeschiedenen Seelen der Menschen übergeben werden — v. Sabb. 152 a, v. auch Synh. 94 a; Cbag. 4 b; Berach. 18 b — mit dem parsischen Genius Dâhmân, der von Serosh ebenfalls die abgeschiedenen Seelen empfängt und sie über die Brücke Çinvat in den Garonemâna führt — vgl. Kleukers Z. A. Uebers. Index S. 277 — identisch zu sein scheint.

## Von der Daemonologie.

### Drittes Capitel.

Einige Differenz- und Berührungspunkte zwischen der parsischen und jüdischen Daemonologie.

#### §. 16.

Ueberblicken wir die grosse Reihe der zarathustrischen Lichtgeister und deren mehr oder weniger ins Detail eingehende ausschmückende Charakteristik, so werden wir die Schattenseite der Geisterwelt bei weitem weniger berücksichtigt, ja geradezu stiefmütterlich ausgestattet finden. Von einem Religionsstifter, der Licht und Finsterniss, Gutes und Böses, Wahrheit und Trug zwar schroff einander gegenüberstellt, aber beide als unerlässliche Ingredienzen, und gleichberechtigte Factoren der Weltordnung anerkennt, sollte man folgerichtig auch eine unparteiische Schilderung der Schattenseiten der Geisterwelt erwarten. Dies ist aber nicht der Fall. Während nämlich Zarathustra — oder wer immer bei der Abfassung des Avesta noch thätig gewesen sein mag — mit der etwaigen Ausnahme der Amesha-çpeñtas — was nach dem oben p. 21 fg. Gesagten seinen guten Grund hat — bei Charakterisirung der Jazata's, Fravashi's und der éranischen Helden,

mit einem sichtlichen Behagen verweilt, ja mitunter durch die nicht enden wollenden Wiederholungen und Namensanrufungen dieser Genien die Geduld des Lesers fast erschöpft: eilt Zarathustra bei Erwähnung der finstern Mächte rasch vorüber, begnügt sich hierbei die ganze schwere Wucht der Verwünschungen „aller reinen Geister“ den Daevas entgegenzuschleudern, ohne sich jedoch auf eine genauere Beschreibung und Wesensbestimmung derselben einzulassen. Nur selten werden ausser Aḡromainyus und Aêshma noch deren Helfershelfer Akômanô <sup>1)</sup>, Aḡtô-vidhôtus <sup>2)</sup>, Bûshyaúḡta <sup>3)</sup>, Apaoshô <sup>4)</sup> und Çpeñjaghra <sup>5)</sup> besonders hervorgehoben und eines Nähern gekennzeichnet. Von den andern unabsehbar vielen Daevas wissen wir nicht einmal immer ihren Namen. Dafür aber können wir fast auf jedem Blatt des Avesta von Verwünschungen, von an Genien und Mazdayaḡnier ergehenden Aufrufen zur Bekämpfung und zu dem Vertilgungskrieg gegen die Daevas lesen. — Woher diese Inconsequenz des Gesetzgebers?! Die einzige richtige Antwort wird sein: gerade weil die Daevas so gewaltig sind, weil sie in die Schicksalsbestimmung der Sinnen- und sittlichen Welt so mächtig eingreifen, darum eben wollte der Gesetzgeber die hohe Bedeutung der finstern Höllenschaar den Mazdayaḡniern erst gar nicht zum vollen Bewusstsein bringen, desto mehr aber deren Feuereifer gegen die „fluchwürdigen Lügengeister“ aufstacheln und in Wirksamkeit erhalten. Mit dieser Rechtfertigung des Religionsgebers haben wir aber gleichzeitig die Schwäche des Religionssystems ausgesprochen.

Ganz anders in der jüdischen Daemonologie! Für den streng-jüdischen Monotheismus, welcher ausser dem einzig einzigen Gott keinem sonstigen Wesen irgend welche schicksalsbestimmende Gewalt zuerkennt <sup>6)</sup>, konnte die durch den

1) Vgl. Vd. XIX, 12; Iç. XXXII, 3; XLVI, 5.

2) Vd. V, 23fg.; 31; It. 13, 11. 28.

3) Vgl. weiter unten.

4) It. 8, 21. 22. 28; It. 18. 2.

5) Vd. XIX, 135fg.

6) „Nur Gott allein, sagt der nüchterne Exeget Nachmanides, kann unmittelbar in den Gang des Weltorganismus eingreifen. — Daher

parsischen Einfluss hervorgerufene Wichtigkeit, die den adoptirten שְׂדִיִּים = Schedim (Daemonen) eingeräumt ward, keineswegs gefahrbringend sein. Das Moment einer übergrossen Aengstlichkeit, das Schattenreich der Daemonen, könnte möglicherweise das Sonnenlicht der in den Traditionen und den canonischen Büchern niedergelegten Wahrheit verdunkeln, musste demnach in der Schedim-Lehre völlig wegfallen. Daher die genug merkwürdige Erscheinung, dass die Schedim in manchen Beziehungen ausgebildeter uns entgegentreten aus den haggadischen, als die parsischen Daevas aus den parsischen Schriften. Wie denn überhaupt die Daemonologie, diese unter dem Himmelsstriche des dualistischen Êrân grossgezogene Geistespflanze, einmal auf den Boden des monotheistischen Judenthums verpflanzt, ganz andere Früchte zeitigte, als in dem eigentlichen Heimathslande. Der einheitliche Gottesgedanke war zu sehr mit dem eigensten Sein des jüdischen Volkes verwachsen, als dass dieser Gottesgedanke Allem, selbst dem fremden, aber einmal im jüdischen Volksleben sich eingebürgerten Elemente, nicht einen monotheistischen Anstrich verliehen hätte. Und nur so erst ist es begreiflich, dass der Daemonenglaube zunächst und vor allem allerdings nur ein Volksglaube allgemach auch in den Lehrhäusern, und selbst bei den nüchternsten und scharfsinnigsten Gesetzeslehrern Eingang finden konnte!

### §. 17.

Gehen wir nun bei unserer Betrachtung der parsischen Daemonologie und der jüd. Schedim-Lehre vom beregten Gesichtspunkte aus, so werden wir auch die zwischen beiden Anschauungen obwaltenden Differenzpunkte unter diesen Gesichtspunkt bringen können. Wir werden sehen, dass, während die Daevas als selbstständige, mit mehr oder weniger beschädigender Macht ausgerüstete, Ormuzd und dessen Ge-

---

auch sein Name: שְׂדִי d. h. שְׂדֵי אֵת הַמַּעֲלֵה „der die Naturge-  
walten Durchbrechende“ vgl. seinen Comm. zu Genes. 16, 12; 46, 15;  
Levit. 26, 8 und seine Einleitung zum Ijob-Commentar.

schöpfen entgegenarbeitende Wesen auftreten, die Schedim sammt und sonders unter der Botmässigkeit Gottes erscheinen, dessen unbeschränktes Machtwort auf die ganze sichtbare wie unsichtbare Welt sich erstreckt. Die Schedim sind weniger beschädigende Mächte, als vielmehr boshafte Poltergeister, welche an den Menschen nur bei gewissen Gelegenheiten herantreten. So, zum Beispiel, wenn der Mensch sich allein befindet. „Es ist verboten, allein zu schlafen, wer es doch thut, den ergreift die Lilith (Nachtgespenst)“ Sabb. 152 a. „Wer des Morgens vor dem Hahnenkrähen ausgeht, hat sich selber sein Unglück zuzuschreiben“ — Raschi: und zwar wenn er allein geht, da alsdann die מזיקים „die beschädigenden Daemonen“ sich seiner bemächtigten“ — Joma 21 a. „Es ist verboten in dunkler Nacht Jemanden zu grüssen, denn: *חיישינן שמא נר הוא* es ist zu befürchten, es könnte ein Sched sein“. Synh. 44 a; Tossaph. das.; Megil. 3 a. „Rab sagte: trägt man eine brennende Fackel, ist es so viel, als wenn zwei Personen zusammen wären; scheint der Mond, ist's gleich dreien, denn es wird gesagt: der Einzelne sieht — den Sched — und kann beschädigt werden, zwei zusammen sehen ihn und können nicht beschädigt werden, drei sehen ihn gar nicht“ Berach. 43 b.

Nicht selten äffen die Schedim durch falsche Träume, die sie den Menschen eingeben<sup>7)</sup> und auch durch sonstige Vorspiegelungen. Interessant ist in letzterer Beziehung folgende auch für die Halacha wichtige Talmudstelle — Gittin 66 a; Jebam. 122 a —. Bezug nehmend auf die in letztgenannter Stelle sich findende Mischna, die da lautet: „Man dürfe der Frau eines verschollenen Gatten wieder zu heirathen erlauben, wenn ein Bath-Kol (eine unsichtbare Stimme) des-

7) Auch nach parsischer Annahme verscheucht der Hahn, d. i. der Vogel „Parôdars oder Kahrkatâç“ die Daevas der Nacht. vgl. Vend. XVIII, 36—40 und dazu die Note Spiegel's zu §. 52 das.

8) „Es heisst — Zach. 10, 2 — „sie sprechen falsche Träume“; wie! giebt es denn aber falsche Träume, heisst es doch — Num. 12, 7 — „durch einen Traum spreche ich mit ihm [dem Propheten]“. Jedoch hier geschieht es durch einen Engel, dort durch einen Sched.“ Berach. 56 b.



sen Tod verkündet hat. Es ereignete sich einmal, dass Jemand auf der Spitze eines Berges erschien und rief: N. N. aus diesem Dorfe ist gestorben. Man eilte auf den Rufer zu, und fand Niemanden, der Gattin des für todt Erklärten aber ward zu heirathen erlaubt“ fährt nun der Talmud fort: Wie? man eilte auf den Rufenden zu, und fand Niemanden? Vielleicht war es ein Sched! R. Jehuda im Namen Rab's sagte: man sah gleich Anfangs — als die Stimme gehört wurde — die Gestalt eines Mepschen. „Aber sie — die Schedim — nehmen doch auch Menschengestalt an!“ Wahrscheinlich sah man das Abbild eines Menschen. „Vielleicht haben auch sie ein Abbild!“ Man sah das Abbild eines Abbildes בְּרֹאֵה דְּבֹרָא „Vielleicht haben auch sie ein Abbild des Abbildes!“ Hierauf erwiderte R. Chaninah, mir sagte Jonathan der Sched: „Die Schedim haben wohl ein Abbild, nicht aber ein Abbild des Abbildes“. בְּרֹאֵה אֵיִת לְהוּ, בְּרֹאֵה דְּבֹרָא לִית לְהוּ.

Ein fernerer Unterschied zwischen den Daevas und den Schedim ist der, dass, während die ersteren ihr Wesen fortwährend treiben, und die reinen Geister zum unausgesetzten Kampf herausfordern, die Schedim mit der Lichtregion der Engel gar nichts zu schaffen haben; ihre beschädigende Macht aber beschränkt sich nur auf gewisse Tage, vorzugsweise auf die Mittwoch und Sabbathabende<sup>d)</sup>, und sind sie vollends ohnmächtig den Frommen und Gesetzeslehrern gegenüber. „In der Schule Abajji's verkehrte ein beschädigender Sched, durch welchen sogar zwei zusammen, und am hellen Tage beschädigt werden konnten. Einst übernachtete daselbst R. Acha b. Jacob. Plötzlich erschien der מְזִיק in Gestalt eines Drachen mit sieben Köpfen; bei jeder Verbeugung, die jedoch der Gesetzeslehrer im Gebete machte, fiel jenem immer ein Kopf ab“<sup>e)</sup> Kid. 29 b.

d) Vgl. im Anhang.

e) Ganz ähnlich berichtet auch das 1. C. des Bundehesch: „Ormuzd, der im Kampfe mit Ahriman begriffen war, sagte den Ahunavar her (yathâ ahû vaiyô etc.). Als er das erste Drittel hersagte, krümmte Ahriman aus Furcht den Rücken (Körper); als zwei Theile hergesagt wurden, fiel er aus Furcht auf seine Kniee; als aber das Ganze her-

Viele Gesetzeslehrer trieben sogar ihre Kurzweil mit den Schedim. So wird z. B. im Tract. Chulin 105b von Mar b. Aschi erzählt: Er hatte einmal einen Sched, der ein Fass zerbrochen hatte, in den Bann gelegt und ihn zum Schadenersatz verurtheilt. Der Sched versprach den Schaden in einer bestimmten Frist zu bezahlen. Der Sched kam jedoch nach der abgelaufenen Frist mit dem Gelde und entschuldigte seine Versäumniss folgendermassen: „Ich musste warten, bis ich irgendwo Geld auftreiben konnte, denn über alles Eingebundene, Gemessene und Gezählte habe ich keine Macht und kann von demselben nicht nehmen.“

Ueberhaupt kommen die Schedim in der jüdischen Dämonologie viel glimpflicher weg, als die Dævas bei den Parsen. Sie werden nicht, wie diese, wo ihrer Erwähnung geschieht, mit Verfluchungen beladen, sondern erfreuen sich sogar einer gewissen Anerkennung, indem sie zum Weltbestande und der Verherrlichung Gottes mit beitragen. „R. Simon sagte: Wann ist Gottes Ruhm grösser, wenn es Schedim giebt, oder wenn es deren nicht giebt? Ohne Zweifel wenn es Schedim giebt, die aber nicht beschädigen dürfen“ jerus. Berach. 5, 6; Jalkut Levit. §. 665. Die Nothwendigkeit Satans, als der bösen Begierde, zu dem Weltbestande veranschaulicht uns eine Talmudstelle (Joma 96b) in der folgenden sinnigen Parabel: „Die Israeliten — heisst es Nehemia 9, 4 — schrieen zu Gott. Sie schrieen, sagte Rab, wehe, wehe! Ist es nicht Satan (die böse Begierde), der den Tempel zerstörte, das Heiligthum verbrannte, die Frommen hinschlachtete und die Israeliten aus ihrem Lande vertrieb; und dieser treibt sich noch herum unter uns. Du, o Herr, gabst ihn uns doch, damit wir eines Lohnes gewärtig seien, wir mögen ihn und die Belohnung nicht. Da fiel eine Schrift vom Himmel, worauf geschrieben ward: חתומי של הקדוש ברוך הוא אמת „das Siegel Gottes ist Wahrheit“ — darauf fasteten sie dreissig Tage und dreissig Nächte und der Satan ward ihnen überantwortet — — er stiess darob ein Geschrei aus, das auf

---

gesagt wurde, war er machtlos, an Ormuzd's Geschöpfen Ungebürlichkeiten zu verüben.“

vierhundert Parasangen ertönte. — Da sprach der Prophet: werfet ihn in einen bleiernen Kessel, verschliesset die Oeffnung und leget ein bleiernes Gewicht auf die Mündung. Er (der Prophet) sprach zu ihnen: wenn ihr diesen tödtet, geht die Welt zu Grunde. Sie hielten ihn drei Tage gefangen, und sieh! es war kein neugelegtes Ei in ganz Palästina zu finden. Was ist zu thun! Bringen wir ihn um, ist der Weltbestand bedroht; sollen wir die Hälfte erbitten (dass Keuschheit herrsche), die Hälfte wird im Himmel nicht gewährt. — Sie blindeten ihn und entliessen ihn sodann. Es half soweit, dass der Mensch keine Leidenschaft hat für seine nächste Freundin“ — —

Aber auch in einer andern Beziehung ist die Existenz der Schedim unbedingt nothwendig. Sie geben nämlich in der grossen Kette der geschaffenen Wesen das Verbindungsglied zwischen den Menschen und Engeln ab. Nur dieser Sinn ist zu suchen in folgender Talmudstelle (Chag. 16a; Aboth des R. Nathan c. 37): „In drei Dingen kommen die Schedim den Engeln gleich, und in dreien den Menschen: Sie haben Flügel, sie schweben von einem Ende der Welt bis zum andern, sie wissen die Zukunft, das heisst, sie hören von ihr hinter dem Vorhang wie die Engel; und in drei Dingen ähneln sie den Menschen. Sie essen<sup>10)</sup> und trinken, propagiren sich und sterben wie die Menschen“<sup>11)</sup>.

10) Wenn die Daevas nach Annahme der Parsen nicht essen vgl. Farg. III, 112 fg.; XVIII, 72, so geschieht dies nicht aus Rücksicht eines rein geistigen Zustandes der Daevas, sondern weil das Essen bei dem gegenwärtigen Weltzustand überhaupt als etwas Gutes gehalten wird vgl. Sad-der Port. XXV bei Spiegel zu der letztgenannten St.

11) Viele Aehnlichkeit mit der angeführten Talmudstelle hat die bei Apulejus (De Socr. c. 13) gegebene Begriffsbestimmung der daemones. „Sunt enim (daemones) inter nos et Deos, ut loco religionis ita ingenio mentis intersiti habentes cum superis communem immortalitatem, cum inferis passionem“ — „daemones sunt genere aumalia, ingenio rationabilia“ — — Auch bei Plato (Sympos. 202e) sind die Daemones: μεταξὺ ἐστὶ θεοῦ καὶ θνητοῦ, welche ἐρμηνεύον καὶ διαπορεύμενον θεοῖς τὰ παρ' ἀνθρώπων καὶ ἀνθρώποις τὰ παρὰ τῶν θεῶν — —

## §. 18.

Der bisher besprochene Unterschied zwischen der parsischen und jüdischen Daemonologie lebte sich so zu sagen aus dem monotheistischen Gefühl der Juden heraus, trotz des auf sie und ihre Anschauungsweise eindringenden parsischen Einflusses. Wie denn in der That die palästinensischen Juden, die von dem parsischen Einfluss nur sehr wenig und auch nur durch die Vermittlung der aus Babylonien nach Palästina reisenden Gesetzeslehrer berührt wurden, Begriff und Wesensbestimmung der Schedim noch ethischer oder spiritueller fassten <sup>1)</sup>.

Im Uebrigen aber, wo dem Monotheismus durchaus kein Eintrag geschah, folgt die babylonisch-jüdische Daemonologie auf Schritt und Tritt der parsischen. Der grösseren Uebersichtlichkeit wegen wollen wir die zwischen beiden sich darbietenden Vergleichspunkte gruppierend hier folgen lassen.

a) Die Daevas in ihrer Gesamtheit bilden ein „Heer“ (haêna) Iç. LVI, 10. 6; It. 1, 11; 8, 56 fg.; 14, 48 fg. unter der Anführung des „Dews aller Dews“, des Agramainyus und seines Helfershelfers Aêshma (v. weiter). Auch die in verschiedenen: חסספית u. אִיסְתַּלְגִּית „Haufen und Abtheilungen“ <sup>2)</sup> lebenden Schedim stehen unter dem Oberhaupt Aeshmadai's (v. weiter) und des Schedimfürsten: Satan-Sammael: מְלָאךְ „der böse Engel Sammael ist das Haupt aller Satane“, Deuter. Midr. Rabba c. 11. „Satan ist der Engelskönig aller verderbenbringenden Geister“ Em. Hab. 83 f.

b) Die Zahl der Daevas ist unabsehbar gross. Wer

1) Nach paläst. Auffassung bilden die Schedim eine eigene Wesensklasse, die in der Abenddämmerung des letzten Schöpfungstages erschaffen wurden. Pirke Aboth 5. 5. Sie sind körperlose Wesen vg'. Genes. Rabba c. 7; Genes. Jalk. §. 12. Einer ideellen Auffassung neigt sich auch der nach Palästina eingewanderte Exeget Nachmani-des vgl. seinen Comm. zu 3 M. 17, 7.

2) Berach. 51a — die oben angegebenen Namen erklärt Raschi z. St. durch: שֵׁם הַבִּירָה שְׂדִים, שֵׁם הַבִּירָה מְלָאכֵי הַבְּלָה „eine Rotte von Schedim, eine Rotte von verderbenbringenden Geistern“.

gegen diese Daevas die tausendmal tausend, zehntausendmal zehntausend, unzähligemal unzähligen die Namen der Amesha-speñtas ausspricht“ .... It. Ard. 10, 13; It. Chord. 2. „Was die Schedim betrifft, so sind sie, sagt Abajji, zahlreicher denn wir Menschen, und umringen uns, wie der Erdhaufen den Weinstock“ לארגיא קיינא ענן כי כסלא לארגיא R. Huna sagte: „ein Jeder von uns hat deren Tausend zur Linken und zehntausend zur Rechten“ Berach. 6a. „In der ganzen Welt giebt's keinen leeren Raum von des Viertelackers Grösse, der nicht voll von Schedim wäre“ Tanch. 30a.

c) Die Daevas leben theils in der Luft — die sogenannten manyava daēva<sup>3)</sup> — theils in Sümpfen und Gewässern It. 5, 37; theils auf den Gottesäckern — die sogen. Dæmonen der Leichenunreinigkeit, Naçus (*véxus*) Farg. III, 46; V, 86 fg.; VI, 65; VII, 125 fg. — Sodann aber hausen sie auch an gewissen selbsterwählten Gegenden, vorzugsweise in Varena und Mazenderân v. Spiegel Einl. 3. B. S. XLVI.

Dem entsprechend lauten auch die talmudischen Berichte. Aba Benjamin sagte: „Wäre dem Auge zu sehen gestattet, so könnte kaum Jemand vor den unsichtbaren Beschädigern bestehen können“ Berach. l. c. Hinsichtlich der in den Gewässern sich aufhaltenden Schedim enthält der Talmud (Pessach. 12b.) die Warnung: „Stehe nicht vor einem Ochsen, wenn er aus einem Teiche aufsteigt, denn der Satan hüpfet zwischen seinen Hörnern.“

Ueber die Schedim der Unreinlichkeit sagt der Talmud (Synh. 65b) „Todesbeschwörer heisst derjenige, welcher sich aushungert und auf den Gottesäckern übernachtet, auf dass auf ihm ruhe: der Geist der Unreinheit רוח הנומא, wozu Raschi: כד בית הקברות ידא אזהרו ומסייעו בכשפיר „er übernachtet auf den Gottesäckern, damit der Sched der Gräber

3) Auch der über die Magier wohlunterrichtete Diogenes L. (Prooem. V, §. 7) berichtet: *εἰδῶλων πλήρη εἶναι τὸν ἀέρα, κατὰ ἀποδόξουσαν ὑπὸ ἀναθυμιάσεως εἰσχωρινομένων ταῖς ὄψεσι τῶν ὀξυδερκῶν.* Auch Heraklit cf. Diog. L. IX, 7 und Pythagoras cf. D. L. VIII, 21, 32, 36 sprechen von einer Lufterfüllung durch Dæmonen — *εἶναι πάντα τὸν ἀέρα ψυχῶν ἐμπλέω καὶ τοὺτους δαίμονας καὶ ἤρωας νομίζεσθαι καὶ ὑπὸ τούτων πέμπεσθαι ἀνθρώποις* — κ. τ. α.

ihm Freund und Gehülfe sei in seinen Zaubereien“<sup>4)</sup>. Unter den Localitäten waren namentlich Tiberias (Berach. 62 b), der Wohnort R. Chanina b. Papi's (Kiddusch. 39 b); vornemlich aber Kappersträucher (פרורי) und Speerbäume (זררי) verufen als Sitz der Schedim. „Steht ein Kapperstrauch — oder Speerbaum — nahe an der Stadt, so werden sich nicht weniger als sechzig Schedim auf demselben befinden“ Pessach. 111 a fg.

d) Der Sitz der Daevas ist im Norden oder in den nördlichen Gegenden (apâkhtara oder apâkhdara)<sup>5)</sup> Vd. XIX 1; It. 22, 25. „Es stürzt Ağromainyus hervor von den nördlichen Gegenden“ apâkhtara! haca naêmât!, apâkhtarâeibyô haca naêmaëibyô —; It. 3, 17. „Verschwinden wird die Drukhs, vergehen im Norden zu den Weltenden des Todes“ apâkhdhrê apanaçyêhi — vgl. noch Farg. VII, 4; VIII, 44, 62; Vend. Sade 229.

Vom Norden aus versammeln sich die Daevas auf dem Berg Arêzûra<sup>6)</sup> sich daselbst zu berathen, wie sie den Menschen „das böse Auge“ (agha doithra) anthun, sie beschädigen oder tödten sollen cf. Vend. XIX, 140—147.

Analog mit dem eben Gesagten verlegt auch die Haggada den Sitz der Schedim nach Norden als den unvollkommensten Welttheil „— — Nur der Norden ist unvollkommen erschaffen. Von ihm sagte der Schöpfer: wer sich einen Gott

4) Zu den Worten: „Sie sitzen in Gräbern und unter Trümmern übernachteten sie“ Jes. j. 65, 4 bemerkt Raschi: שְׁכֵנָה עֲלֵיהֶם רֵיחַ טְוֵמָה שֶׁל שְׂדִים „auf dass auf ihnen ruhen soll der Geist der Schedim-Unreinheit“, vgl. auch Gesenius, Jesajas-Commentar z. St.

5) apâkhtara heisst eigentlich ohne Gestirn, wo die Gestirne untergehen, also dunkel und dann: nördlich. — Auch im Hebräischen heisst צפון (= Nord) in der ursprünglichen Bedeutung: das Verhüllte, Verborgene. Die Alten dachten sich den Norden, den nie ein Sonnenstrahl erhellt, in ewiges Dunkel gehüllt, daher Hiob 26, 7 צפון für das „Schattenreich“ gesetzt ist, ganz so wie Homer den Ausdruck: ζόφος zur Bezeichnung des Nordwesten, des Norden, der Dunkelheit = des Schattenreichs, gebraucht.

6) Wörtlich steht im Texte: was werden — die Daevas zusammentragen an den Kopf des Arêzûra: arezûrahê paiti kameredhem; oder Vend. 3, 23 am Nacken des Berges Arêzûra = arezûrahê grevaya.

dünkt, komme und vollende den Winkel, den ich unvollständig gelassen habe, und das will besagen der Vers (Hiob 26, 7) „den Norden spannte er aus über die Leere“, daher ist auch hier der Sitz der Beschädiger, Geister und Schedim, und von dort stürzen sie herein in die Welt“ וְשָׁם הוּא מְדוּרָיוֹן שֶׁל מַזִּיקִים „רוחות ושרים ומשם יורדים לעולם“.

Analog ferner dem „agha doithra“ ist auch sehr oft im Talmud von dem Unglück bringenden „bösen Auge“ עֵין הָרָע oder עֵינָא בִּישָׁא die Rede. „Rab sagte: Es heisst (5 M. 7, 15) „Gott wird von dir jegliche Art von Krankheit fern halten“, hiermit ist das „böse Auge“ gemeint. Einst begab sich Rab auf den Gottesacker und befragte (Aruch: durch eine eigenthümliche Besetzung der Bäume verstand er, Rab, die abgeschiedenen Seelen zu befragen) die Abgeschiedenen, woran sie gestorben seien. Einer unter ihnen erwiderte: Neunundneunzig unter Hundert starben an dem bösen Auge und nur Einer den natürlichen Tod“ Bab. Mez. 107b. Der Talmud empfiehlt eine schwere Menge von Besprechungen gegen die unheilbringende Kraft des bösen Auges<sup>7)</sup>.

e) Alle Krankheiten sind Ausfluss des bösartigen, Verheerung und Verderben bringenden Aḡromainyus und seiner höllischen Schaar. „Da machte die Schlange Aḡrom., der voll Tod ist, in Bezug auf mich neun Krankheiten, und neunzig und neunhundert und neuntausend und neunzehntausend.“ — Vend. XXII, 26; It. 10, 14; cf. Bund. c. 9.

Auch die Schedim sind nach der jüdischen Daemonologie Gebrechen und Krankheiten der mannigfachsten Art den Menschen bringende schädliche Potenzen. In dieser Beziehung heissen die Schedim vorzugsweise: מַזִּיקִים oder מְלַאכֵי

7) Vgl. Tract. Berach. 20a; 51a; 55b; Bab. Mez. 84a; Baba Bathra 118b; Sota 36b. Wodurch der böse Blick erregt wird vgl. B. Mezia I. c. und persischerseits Belege bei Spiegel 2. B. der Uebers. S. XXXII. Der Glaube an das böse Auge herrscht noch heut zu Tage in verschiedenen Gegenden, namentlich im südlichen Italien, wo er unter der üblichen Benennung: Malocchio verbreitet ist. Gegen die sogenannten Gettatori, die am meisten in Verdacht stehen, eines bösen Auges fähig zu sein, werden unter anderem auch künstlich gearbeitete Hörnchen als Schutzmittel gebraucht, vgl. Schubert, Reisen in Italien.

הַבִּלָּה „Beschädiger oder verwundende Engel“<sup>8)</sup> vgl. die bereits oben p. 35 erwähnte Talmudstelle Berach. 51 a „Suriel, der dienstthuende Engel שׂוּרִיֵּל הַפְּזִיִּים“<sup>9)</sup>, sagt R. Ismael b. Elischa, vertraute mir folgendes: Nimm nicht am Morgen deine Kleider vom Bedienten entgegen um sie anzuziehen, und nicht das Wasser von einem solchen, der seine Hände noch nicht gewaschen hat — — — denn eine ganze Legion verderbenbringender Geister und verwundender Engel lauert den Menschen auf, in der Erwartung, dieser werde in ihre Falle gehn“. Der Grund dieser Vorsichtsmassregel besteht einfach darin, dass an den Kleidern möglicherweise, an dem Ungewaschenen aber mit Gewissheit eine nächtliche Unreinheit haftet, welche Unreinheit sich dem seine Kleider oder das Waschwasser Entgegennehmenden mittheilt. Nach den parsischen Ceremonien muss ebenfalls der Parse nach dem Erwachen aus dem Schläfe — denn der Schlaf ist ein Geschöpf des in der Finsterniss thätigen Aḡrom. (Vsp. VIII, 16 N. Sp.) — in eigener Person seine Kleider untersuchen und die gesetzlichen Waschungen vornehmen<sup>10)</sup>.

Viele Krankheiten werden sogar mit den sie verursachenden Schedim identificirt. „קִדְדֵי קֵדָה“ (= καρδιαζός = cardialgia = Magenkrampf) ist der Name des Sched, der diese Krankheit bewirkt, und muss auch auf diesen Namen das Amulett lauten“ Gittin 67b; „die Hundswuth entsteht durch den auf dem Hund ruhenden bösen Geist“ Joma 83b; „durch den Sched Chamath entstehen Blasen im Gesichte“ Synh. 101a;

8) הַבִּלָּה ist meines Erachtens eine blosse Uebertragung der, im Parsischen eine besondere Classe bildenden vyāmbura daēvas = zerfleischende verwundende Daēvas cf. It. 14, 51.

9) Zu den oben p. 35 geführten Beweisen, dass Suriel mit Rafael identisch ist, kann noch als Beleg hinzugefügt werden, dass der in citirter Talmudstelle von Suriel gebrauchte Ausdruck שׂוּרִיֵּל הַפְּזִיִּים = „Angesichtsengel“ im Buche Tobias 12, 15 in paraphrastischer Form auf Rafael angewandt wird: Ε, ὡ εἰμὶ „Ραφαήλ“, εἰς ἐκ τῶν ἐπὶ ἀγίων ἀγγέλων — καὶ „εἰσπορεύονται ἘΝΩΠΙΟΝ τὴς δόξης τοῦ ἁγίου“ —

10) Vgl. Spiegel, Einl. 2. B. S. XLIX fg. und Patet Adarb: wo gebetet wird „um Verzeihung wegen nächtlicher Hände“, d. h. für das Berühren eines Gegenstandes nach dem Schläfe vor erfolgter Waschung, siehe Sp., 3. Bd. S. 211 Note.



„das Asthma rührt her von dem Sched: שֶׁד נֶפֶלִים“ = Ben Nefalim. M. Landau (Aruch s. v.) giebt eine sehr paradoxe mythologische Erklärung dieses Namens. Raschi (Tract. Bechor. 44b) erklärt ihn mit folgenden Worten: רוח שטות „der Geist der Thorheit wird bewirkt durch den Sched Ben Nefalim, der Nujajtun heisst“. Meiner Meinung nach ist Ben Nefalim nichts anderes als eine getreue Uebersetzung des im Avesta so häufig wiederkehrenden Ausdruckes „der herbeistürzende Daeva“ (siehe p. 57 fg.). Da aber Raschi das Appellativum Ben Nefalim mit einem speciellen Eigennamen des Sched Nujajtun identificirt, so war der Name dieses Sched gewiss im Volke schon von früher gekannt und verbreitet. Ich vermute in Nujajtun eine Corruption des persischen Dew's: Náoğhaithi, des Widersachers des 4. Amesha-ŕpeñta, der ŕpeñta-ärmaiti wiederzufinden. Da diese Göttin Verleiherin der Weisheit Iç. XIII, 6; Vsp. II, 10; It. 1, 40 u. s. w. und bei den Spätern vorzüglich Verleiherin guter Lebensart is, so muss folgerichtig ihr Gegner der Dew Náoğhaithi das Gegentheil von dem, mithin der Dew der Thorheit und der unregelmässigen Lebensart sein — eine Wesensbestimmung, die mit der vom Talmud Berach. 44b gegebenen und der Erklärung Raschi's genau übereinstimmt.

f) Die parsische Daemonologie unterscheidet männliche und weibliche Daevas Iç. X, 1. Zu der letztern Classe gehören die Drujas — mit Ausnahme der Schlange — dahâka — die nur der Benennung nach zu dieser Classe gezählt wird Iç. IX, 26; It. 9, 14 — und die Pairikas, welche von anmuthiger Gestalt sind — ähnlich den Apsarasen der Inder — sich der reinen Männer bemächtigen und sie verführen. Die gefährlichste unter den Pairikas ist Jahi (bei den Spätern jeh), Daeva der Unzucht und Zauberei Vd. XXI, 35; It. 3, 9. 12. 16; 8, 59; 17, 54. 57, durch sie entstand nach Bund. 9, 8 die Menstruation; ferner Bûshyaçta vgl. weiter.

Der Minokh. (p. 308 p. H.) macht noch eine besondere Classe von Halbdaevas namhaft. Diese sind ihrem Aussehen und ihrer Geburt nach Menschen, ihren Beschäftigungen nach aber den zweibeinigen Daevas (dêw. i. dupâe) ähnlich.

Auf diese Halhdaevas scheint mir auch anzuspiesen die dunkle Stelle in Ig. IX, 46 „Du machtest, dass sich alle Daevas in die Erde verhängen, o Zarathustra, die vorher in Gestalt von Männern auf der Erde herumgelaufen waren“. Nach Vd. III, 23; IV, 3; VIII, 102 vor Allem aber nach Vd. XVIII tritt der Mensch, der böse Handlungen verrichtet, in unreine Gemeinschaft mit den Daevas.

Auch die jüdische Daemonologie kennt ausser den männlichen Schedim weibliche שידות ושידוה vgl. aram. Vers. zu Kohel. 2, 8; Gittin 68a, welche unter der Führung der Schedimkönigin Lilith stehen. Entsprechend den Halhdaevas unterscheidet auch die jüdische Daemonologie eine Classe von einer Art Halbschedim, von denen folgende mit Namen angeführt sind: יוסף שֵׁד = der Sched Joseph Pess. 110a, der dem Gesetzeslehrer R. Joseph einige Notizen über die Function des Schedimkönigs Aeschmadai gab. יונתן שֵׁד, Jonathan, der Sched, Jebam. 122a; בן שידה = der Sohn eines Sched, dessen sich R. Papa zu seinen Arbeiten bediente Chulin 105b.

Der parsischen Annahme, dass der gottlose Mensch in die Classe der Daevas eintritt, kommt auch die des Talmud nahe, wenn er aus dem Rückgrate eines Menschen, der sich nie zur Anbetung Gottes gehückt hat, nach seinem Tode einen Sched entstehen lässt vgl. Tract. Bab. Kam. 16a; jerus. Tract. Sabh. 4a.

g) Die Thätigkeit der meisten Daevas ist in der Nacht. Einige sind jedoch auch am Morgen beim Aufgang der Sonne wirksam, „welches Geschöpf ist das von Ağromainyus geschaffene, welches jeden Morgen beim Aufgange der Sonne herheikommt als ein Tausendtödter des Çpenāmainyus — — — der Daeva Zairimyağura o heiliger Zarathustra“ Vd. 13, 13fg.

Auch der jüdische Volksglaube kannte ausser den Nachtgespenstern לילין oder טלני noch Morgen- und Mittagsgespenster שידהין, צפרירין<sup>11)</sup>, vgl. Targ. zu Ps. 12, 16; Cant.

11) Das Targum zu Cant. Cant. 4, 9 fasst alle drei Arten dieser Poltergeister zusammen: וטלני צפרירי וטיהרי.

Cant. Targ. 4, 6; Ps. 90, 6. Die Mittagsgespenster<sup>12)</sup>, die in der Mittagszeit, wenn sich die Menschen der Ruhe hingeben, ihr Wesen treiben, wurden besonders gefährlich gehalten vgl. Ibn Esra zu Hiob 3, 5.

Diese allgemeinen Bemerkungen vorausgeschickt, können wir nun an die Einzelparallele gehen. Unter den Schedim sind es vorzugsweise Satan-Sammael, Aeschmadai, Lilith, Agrath. b. Machlath, welche mehr wie die andern hervortreten und die eigentlichen Träger der jüdischen Daemonologie sind. Wollen wir nun ihre Charakteristik näher ins Auge fassen.

## Viertes Capitel.

### I.

#### Ağromainyus und Satan-Sammael.

#### §. 19.

Der Daeva der Daevas, dem das Heer der höllischen Geister dienstbar ist (v. oben p. 55), ist Ağromainyus. Ağromainyus — bei den Spätern Ganâ-mainyo, Âharman oder Ahriman — etymologisch mit dem Skt. dasra = verderblich, schrecklich, zusammenzustellen, ist der verderbliche, schlagende, stets vermindernde Geist im Gegensatz zu Ahuramazda, d. i. dem Çpeñto-mainyus, dem vermehrenden Geiste.

Seiner bösen Natur und Wirksamkeit entsprechend, erhält Ağromainyus die Prädicate acistô „der schlechteste“, dregvâo „der böse“ oder acistem manô „der am schlechtesten gesinnte“ Iç. XXVII, 2; XXX, 4. 5. 6; Vd. IX, 36. Seine fernern Beiwörter sind: der Peiniger, beñdvô, ib. 7. „der voll Tod ist“ Vd. I, 7. 15. 19fg.; Vd. XIX, 2; XXII, 6; Iç. l. c. It. 10, 24. 97; It. 31, 134 u. s. w.

Das Wesen des Ağromainyus schildert uns eingehend der Bundehesch. Wir wollen aus demselben bloß die zu unserer Parallele erforderlichen Momente hervorheben, im Uebri-

12) Griech. δαιμόνιον μεσημβρινόν v. LXX zu Ps. 90, 6; vgl. auch Philost. Her. 1, 4: Θαρσέει οὐδὲ ποιῶν πρὸς μεσημβρίαν ἐκεῖ ο τὸ χωρίον ὑποπαταγούτων εἰδῶλων ἃ ἐν αὐτῷ μαίνεται —

gen auf Spiegel's Einleit. des 3. Bandes seiner Zend-Uebersetzung S. XLVI fg. verweisen.

Ganâmainyo sprang, nach dem 3. C. des Bund., in Gestalt einer Schlange <sup>1)</sup> vom Himmel auf die Erde herab und bevölkerte diese mit beissenden giftigen Khrafstras, so dass nicht einer Nadel Raum (frei) blieb — er verfinsterte — ahokinit <sup>2)</sup> — die ganze Schöpfung. Die sehr böse Jahi, welche den Aġrom. wegen Ahuras grosser Macht und Frömmigkeit bestürzt sah, munterte jenen zum Kampfe gegen Ahura auf. Zur Belohnung küsste sie Aġr. „und jene Unreinigkeit, welche man Menstruation nennt, ward an Jahi sichtbar“. In diesem auch im Avesta mehrfach genannten Kampfe des Aġrom. gegen Ahura standen dem ersteren Aêshma, Ajidahâka und Akômanô helfend zur Seite v. Zamy. It. 7, 37; 8, 46.

Auf Ahuras Anerbieten: Ahriman möge Frieden machen, antwortete dieser: „In keiner guten Sache will ich mit dir übereinstimmen, alle deine Schöpfungen will ich tödten immerfort — alle deine Geschöpfe will ich in Feindschaft mit dir, in Freundschaft mit mir bringen“ B. das. C. 1, 8—12. „Als aber Ahriman beim Hineinlaufen auf die Erde die reine Tapferkeit der Jazatas und seine eigene Kraft sah, da wünschte er zurückzulaufen. — Der geistige Himmel, wie Krieger, welche Panzer umgürtet haben, war für sich; der Himmel stellte sich Ganâmainyô entgegen. Die Frohars der Krieger und Reinen, Keulen und Lanzen in der Hand, (waren) um die Himmel in solcher Weise, wie Haare auf dem Kopfe“. C. 8. „Als jedoch Ganâm. die Brücke nicht erlangte, auf welcher er zurücklaufen wollte, da sah er das Schwinden der Dews und seine eigne Ohnmacht, wie Ahuras endlichen Sieg und die Bewirkung der Auferstehung.“ C. 6. Ueber letztere

---

1) Vend. XXII, 5; XXIV, 39 wird sogar Aġrom. mit der Schlange — dahâka — selbst identificirt „da erblickte mich die Schlange — darauf machte die Schlange Aġromainyus — — —“

2) Der Ausdruck ahokinit = verunreinigte, wird im Bund. oft zur Bezeichnung der Wirksamkeit Ahriman's auf die ersten Menschen: Meshia und Meshiane — wiederholt. Das Hauptwort ahiti = Schmutz, Verunreinigung kommt auch vor Iç. X, 15; Vd. XI, 35 u. sonst vgl. auch Spiegel, Einl. in die trad. Schriften der P. 2. Th. S. 244, 254.

handelt noch der Bund. C. 31, ausführlich. Nachdem in besagter Stelle das Zugrundegehen der Dews geschildert wird, fährt der Bund fort: „Ahura wird auf die Erde herabsteigen, er selbst wird Opferer werden. Ahriman und die Schlange werden durch die Kraft der Lobgesänge geschlagen, hilflos und schwach gemacht. Auf jener Brücke des Himmels, auf welcher er herbeistürzte, wird er in die tiefste Finsterniss zurücklaufen. Die bössamige Schlange wird in der Metallschmelzung<sup>3)</sup> umkommen.“

### §. 20.

Eine unverkennbare Aehnlichkeit mit Aḡramainyus hat in der jüd. Daemonologie, Satan, mit dem, allerdings sehr wesentlichen Unterschied, dass Satan nicht, ähnlich dem Aḡr., ein vom Uranfang<sup>1)</sup> an gesetztes böses Princip ist. Zwar tritt Satan — wie wir oben S. 10 Anm. 21 sahen — in den nachexilischen biblischen Büchern als individualisirter böser Engel auf, wird aber auch hier als ein solcher geschildert, der nichts weniger als mit einer unumschränkten Machtvollkommenheit ausgerüstet ist. Schon das blosses Aufzählen der Söhne Gottes — „Engel Gottes“ — unter denen sich auch Satan befindet, bekundet unzweideutig das Abhängigkeitsverhältniss Satans von seinem Schöpfer. Auch in den viel spätern vom echt monotheistischen Geist durchdrungenen haggadischen Büchern, in denen Alles, was an eine dualistische Auffassung anstreift, mit minutiöser Aengstlichkeit vermieden

---

3) Diese durch das Herabfallen des Kometen „Keulenkopf“ bewirkte Metallschmelzung wird zwar in den Urtexten nicht erwähnt, scheint aber als eine traditionelle Annahme unter den Parsen cursirt zu haben. Uebrigens ist das Wort *ayusaṣti* (Bund. p. 74, 12. 16) oder *ayukansuṣt* (p. 76, 16. 17), welches „Metall“ bedeutet, ein echt zendisches vgl. Windischmann, Zoroastrische Studien S. 258 fg.

1) Nach den parsischen Quellen war Aḡrom. gleich beim Beginn der Welterschöpfung thätig „Jaṣ manyû dāmān daidhîtem, yaṣṣa ṣpēn-tōmainyus, yaṣṣa aḡrô.“ „seitdem die Unsichtbaren Geschöpfe schufen der heilige Geist und der böse“ Iq. LVI, 7. 6; It. 13, 76. Treffend werden Iq. XXX. 3 die beiden himmlischen Wesen „yēmā“ „Zwillinge“ genannt, zur Bezeichnung für ihr gleichzeitiges Inslebentreten.

ist<sup>2)</sup> — wird dieser weitgreifende Unterschied eingehalten und bei passender Gelegenheit stets betont. Aus eben diesem Grunde wird es besonders hervorgehoben, dass Satan nicht uranfänglich, sondern geschaffen sei v. Jalk. Genes. §. 23. Er war einer der grössten Himmelsfürsten, bis er durch sein eigenes Verschulden gestürzt worden ist Jalk. R. §. 3. So wie die parsische Sage berichtet auch der Midrasch (Jalk. Genes. §. 25): Satan sei auf dem Rücken der Schlange auf die Erde herabgesprungen — doch wird diesem Passus nicht ohne Absicht der Bericht: „dass Sammael früher ein guter Engel gewesen sei“ vorausgeschickt, um ihn in dieser Beziehung nicht mit dem parsischen Aġrom. zu verwechseln. Die Stelle lautet: „Sammael war ein grosser Himmelsfürst —; die Chajotengel haben vier — die Seraphim sechs — Sammael hatte zwölf Fittige — — aber was that Sammael? Er nahm seinen Anhang mit sich und erkor sich die schlaue und bössartige Schlange קָלִי וְרָכַב עָלֶיהָ er bestieg sie und ritt auf ihr zur Erde herab“. „Zur Zeit, heisst es anderwärts (Jalk. Gen. §. 68), als Sammael aus seiner heiligen Stellung herausgerissen, vom Himmel gestürzt wurde, erfasste er die Fittige Michael's und die der Engel und wollte sie mit sich reissen, aber der Herr vereitelte sein Ansinnen.“ Diese Stelle erinnert lebhaft an das im 2. C. des Bund. Erzählte, das wir

---

2) So wird beispielsweise Synhedr. 38 b, Chag. 13 b die Frage aufgeworfen: Wie der pluralistische Ausdruck in der Danielischen Vision (C. 7, 9) zu nehmen sei? Dass die Apostasie Achers der Anerkennung des pars. Dualismus zugeschrieben ward, ist bereits — oben p. 41 fg. — gesagt. Wie sehr der parsische Dualismus von den jüdischen Gesetzeslehrern geradezu ins Lächerliche gezogen ward, geht aus einem, zwischen einem Magier und dem talmudischen Lehrer Amemar gehaltenen polemischen Religionsgespräch hervor: „Der ohere Theil — des Menschen — gehört dem Ormuzd, der untere dem Abri-man an“ — der Magier wollte nämlich das Vorhandensein eines Doppelprincipes selbst aus dem Bau des menschlichen Körpers nachweisen —. Amemar erwiederte: „Wenn dem so wäre, so würde doch nicht Ahri-man den Abzug durch seinen Theil gestatten!“ אַם כֵּן הֵיכָא שָׂבַק אַהֲרִימָן לְהֹרְמִין לְהֹרְמִין לְעִבְדֵי מִיָּא בְּאַרְעָא. Synhedr. 39 a. Die richtige Leseart von אַהֲרִימָן u. הֹרְמִין vgl. Baba Bathra 73 b u. daselbst Tossaphoth p. 8 a.

oben mittheilten, „als Ganâm. in Gestalt einer Schlange auf die Erde sprang — griff er die himmlischen Jazatas an, aber Ahura befestigte den Himmel und der Widersacher wurde gestürzt.“

Nach der jüdischen Daemonologie werden Satan, oder Sammael — beide werden promiscue gebraucht — drei Hauptfunctionen zugewiesen: a) die eines Verführers, b) die eines Anklägers, c) die des Zerstörers des physischen Lebens. Im Hinblick auf diese seine dreifache Beschäftigung heisst es von ihm: „יורד ומתעלה ועולה ומרגז בוטל רשות ובוטל נשמה“, „er steigt herab um zu verführen, geht hinauf um anzuklagen und ermächtigt sich die Seele zu nehmen.“ Daher heisst es auch oft von ihm: „Satan, die böse Begierde und der Todesengel seien identisch“ „הוא שטן הוא יצר הרע הוא מלאך המות“. Merkwürdigerweise stimmt auch diese dreifache Function, die Satan-Sammael zugeschrieben wird, genau mit der des Aġromainyus überein. Auch Aġromainyus ist ein Verführer der Mazdayaçnier, der „die guten Geschöpfe in Freundschaft mit sich, in Feindschaft mit Ahura zu bringen“ beflissen ist — so wie er anderseits als acistem manô = das Wesen schlechtesten Sinnes: dem יצר הרע, und als „Zerstörer der Leiber der voll Tod ist“: dem מלאך המות entspricht. Alle diese Kräfte sind in Satan-Sammael concentrirt. So wie ferner Aġromainyus stets in Begleitung der beissenden Schlange (Aji-dahâka) erscheint, und im Zend mit ihr sogar identificirt wird, so wird auch Sammael und die נחש הקדמוני „Urschlange“ die Verführerin des ersten Menschenpaares für eins und dasselbe gehalten v. Jalk. Ch. §. 78 „סמאל הוא נחש הוא שטן“, die Schlange und Satan sind identisch“.

So wie ferner Aġromainyus durch die Berührung der Jahi die Menstruation hervorgebracht hat, so — berichtet auch der Talmud, Jebam. 103 b, Sabbath 146 a, Aboda Zara 22 b — hat auch die Schlange Sammael durch den Coitus mit Eva auf diese einen Schmutz (Menstruation) geworfen בשעה שבא בנחש על חוה הטיל בה זרהמה<sup>3)</sup>.

3) Hiermit kann noch das 23. C. des Bundehesch verglichen werden. Gim, als das Glück von ihm wich, nahm aus Furcht vor den

Die oben angegebene dreifache Function Satans möge folgende Legende veranschaulichen: „Ich bemerkte“, sagte Satan, der Ankläger vor Gott, „dass die Menschen nur so lange dich anbeten, bis sie eine Bitte an dich haben. Ist ihr Wunsch erfüllt, gedenken sie deiner nicht mehr. Siehe doch jenen Abraham, Sohn Terach's, so lange er kinderlos war, baute er, zu deiner Anbetung, Altäre auf — nunmehr er im Alter von hundert Jahren mit Leibesfrucht gesegnet ist, verlässt er dich“<sup>4)</sup>. „So bereitete Abraham ein Gastmal allen Grössen der Erde“<sup>5)</sup> und einen Hilfsbedürftigen, der um eine kleine Gabe bat, wies er zurück<sup>6)</sup>. Wo sind etwa die Altäre, die er pflichtschuldigt dir zu Ehren seit Entwöhnung Isaaks erbaut hat?“ cf. Synh. 89 b; Tana de be Eliahu C. 7. Nach dieser Anklage Satans erging das Wort des Herrn an Abraham: Nimm deinen Sohn, den einzigen, den du liebst... 1 M. 22, 2.

Nachdem Satan die Rolle des Anklägers zu Ende gespielt hatte, übernahm er die eines Verführers. In Gestalt eines bejahrten Mannes vertrat er dem schon auf der Reise nach dem Berg Moria begriffenen Abraham den Weg. „Wohin gehst du?“ redete er ihn an. Mein Gebet zu verrichten. „Und

Dews eine Dew zum Weib, und Gima seine Schwester ward zum Weihe einem Dew gegeben. — Unter der Herrschaft der Schlange stieg eine junge Frau zu einem Dew und ein junger Mann zu einer Peri hinauf.“ Ein Seitenstück hievon ist folgende Midraschstelle. „R. Simon sagte, was will das Schriftwort sagen: Eva war die Mutter aller Lebenden? Hierunter sind auch diejenigen Wesen, welche innerhalb der hundert und zehn Jahre, in welcher Zeit Eva und Adam getrennt von einander lebten, geboren worden sind, einbegriffen. In dieser Zeit schlossen sich männliche Schedim der Eva, und weibliche Geister Adam an“ v. Genes. Rabba C. 20; Erubin 18 b. Nach dem Bundeheesch lebte auch das erste Menschenpaar funfzig Jahre getrennt von einander vgl. Windischm. l. c. S. 83 fg.

4) Buch Hajaschar variirt Synh. 98 h; cf. Raschi 1 M. 22, 1.

5) cf. Baba Mezia 87 a; Tossaph. Sabbath 130 a; Pirke de R. Eliezer C. 29.

6) Bei diesem grossen Male fand sich auch Satan ein, der in Gestalt eines Almosenflehenden hinter der Thüre stehen blieb, von Abrahams Dienerschaft aber nicht beachtet wurde. Von dieser Zeit datirt sich Satans Anklage gegen Abraham vgl. Beer's „Leben Abrahams“.



zu diesem Behufe nimmst du Feuer, Schlachtmesser und Holz mit dir?“ Damit, erwiderte Abraham, sollten wir mehrere Tage verweilen, wir Thiere schlachten, Brod backen und von demselben geniessen können! „Wie“, versetzte jener, „ein Mann wie du sollte seinen im hohen Alter ihm geborenen Sohn schlachten und sich so vergehen?!“ Es ist Gottes Wille 7). „Wie aber, wenn der Herr dich noch grösseren Versuchungen Preis gäbe, würdest du da nicht ermüden?“ 8). „Auch dann nicht“, lautete Abraham's Antwort. „Wahrlich, unterbrach ihn Satan, morgen zeihst er dich des Mordes und bestraft dich, weil du deines Sohnes Blut vergossen hast“ Genes. Rabba C. 53.

Als nun Satan beim Vater nichts ausrichten konnte, nahm er die Gestalt eines blühenden Jünglings an, und trat an Isaak heran: „Wohin führt dich dein Weg?“ „In der Gottes- und Sittenlehre unterrichtet zu werden“. „Soltest du, fragte Satan schadenfroh, diesen Unterricht bei Lebzeiten oder nach deinem Tode erhalten?“ Jalkut Genes. §. 98.

„Sohn einer beklagenswerthen Mutter! er — dein Vater — führt dich ja zur Schlachtbank“. „Trotzdem folge ich meinem Vater“. Tanchuma Genes. §. 22. „Waren sonach vergebens alle Qualen deiner Mutter כָּל אֲוֵתָהּ שֶׁבְּרִגְזֶיהָ \* (φρίξις) †, damit Ismael sie nicht beerbe, soltest du dich dieser Einsicht verschliessen?!“

Nach diesen und andern 9) vergeblichen Versuchen machte Satan den letzten Versuch, Abraham in seinem Vorsatz zu erschüttern. „Mir stahl sich, sagte er zu ihm, ein Geister- spruch zu, ich vernahm hinter dem Vorhang בַּחֲדָרֵי הַדְּשָׁדִיךְ, Gott will ein Lamm und nicht deinen Sohn zum Opfer.“ Aber auch dieser Versuch misslang. Jetzt lechzte Satan nach

7) cf. Genes. Rabba C. 53; Jalkut Genes. §. 98.

8) Mit Anspielung auf Hiob 4, 5 fg.

\*) שֶׁבְּרִגְזֶיהָ ist vielleicht das persische بَرِگَزِاس, was Anstrengung, Sorgfalt heisst (cf. Vullers s. v.). Dann wäre der Sinn obiger Stelle: „Waren dann vergebens all die Anstrengungen — Sorgen — deiner Mutter“ u. s. w.

9) Durch Satans Blendwerk war ein Strom sichtbar, der immer mehr anschwell und Abraham den Weg versperrte vgl. Jalkut Genes. §. 99.

Rache und zeigte sich als Zerstörer des Lebens. „Wo ist dein Gatte?“ mit dieser Frage trat er bei Sarah ein. „Ausgegangen nach seinen Verrichtungen.“ „Und Isaak, dein Sohn?“ „Ist dem Vater gefolgt.“ „Sagtest Du aber nicht, versetzte Satan, du wollest nie zugeben, dass sich Isaak auch nur über die Thür deines Gehöftes hinausentferne?!“ „Ich will es nun bekennen: sie gingen zum Gebete.“ „O arme Mütter! wie stumpf werden deine Zähne werden! — welche Schmerzen wirst du empfinden — so ich dir die Nachricht bringe, dass dein Sohn zum Schlachtopfer bestimmt ist.“ Sarah sank in Ohnmacht, doch bald ermannte sie sich und sagte: „Alles was der Herr dem Abraham auftrug, mag dieser ausführen, sicherlich gereicht es zum Leben und zur Glückseligkeit“<sup>10)</sup>. Satan entfernte sich, kehrte aber bald zurück und rief ihr entgegen: „Wehe dir! hast du nicht vernommen, was geschehen? Dein greiser Gatte hat wirklich Isaak geopfert. — Ein Engel rief ihm zwar vom Himmel herab, ihn nicht zu tödten — zu spät, der Todesstreich war gefallen.“ Diesmal gelang der höllische Racheplan. Sarah gab ihren Geist auf. Pirke d. R. El. C. 32; Raschi 1 M. 23, 3.

Als Todesengel wird Satan-Sammael, sowie „Ağromainyus, der voll Tod ist“, „voller Augen“ gedacht. „So Jemand sterben soll, stellt sich Satan an dessen Haupt. In der Hand hält er ein gezücktes Schwert, an dessen Spitze ein Tropfen Galle (גל)“<sup>11)</sup> hängt. Sobald der Sterbende seiner ansichtig wird, erschrickt er, seine Glieder beben und er öffnet seinen Mund. Schnell wirft der Todesengel den Gallentropfen in denselben — der Mensch stirbt sodann.“ Aboda Zarah 12b. Gelegentlich bemerken wir auch, dass wenn es an vielen Stellen des Talmud<sup>12)</sup> und Midrasch<sup>13)</sup> heisst, dass der To-

10) Midrasch Vajoscha und Jalk. I. c. kurz Genes. Rabba §. 98.

11) Von diesem Gallentropfen hat Satan als Todesengel den Beinamen גל־הַמָּוֶת = גל־הַחַיִּים = „das höchste Gift“ erhalten.

12) Vgl. die sinnige Talmudstelle (Succa 53a), wie der Todesengel die Seele der Geheimschreiber Salomon's in dessen Gegenwart nicht zu nehmen wagte; und Tract. Maccoth 10a; Sabbath 30b die Erzählung, wie sich Satan bemüht, die Gesetzeslehrer bei ihrem Stu-

desengel Sammael Israel gegenüber, weil es freiwillig die Gotteslehre am Sinai entgegennahm, und gegenüber den Frommen und Gesetzeslehrern, so gut als ohnmächtig sei, dies nur so viel sagen will, dass der fromme Lebenswandel und das eifrige Gesetzesstudium die Verheerung und Auflösung bewirkende Macht Satans paralysiren, ganz so, wie nach parsischer Annahme: *Mañthra-çpeñta* oder *daëna* = heilige Schrift, oder das Gesetz „die wirksamsten Waffen sind“ gegen die Vergewaltigung des *Ağromainyus* Vd. XIX, 30 fg.; It. 17, 20; Vsp. XXVII, 2 vgl. 1. C. des Bund.

Ein ferneres Analogon zwischen *Ağromainyus* und Satan-Sammael ist, dass von beiden berichtet wird, sie werden in der Zukunft vernichtet werden. Hier einige übereinstimmende Belege: „In der Zukunft wird Gott den bösen Trieb (Satan) vorführen und ihn schlachten lassen Angesichts der Frommen und Frevler, jenen wird er wie ein hoher Berg, diesen wie ein dünner Faden vorkommen. Beide werden weinen, jene vor Freude, diese vor Schmerzen ...“ *Succa* 52 a. Aehnlich äussert sich *Bund. C.* 31 bei Gelegenheit einer Auseinandersetzung vom Untergang der Dews durch die Metallschmelzung. Oder wenn er vom Hindurchgehen auf der *Çinvat*-Brücke sagt: „dem Frommen wird sie breit, dem Gottlosen sehr schmal vorkommen“, so wiederholt sich ganz dasselbe auch in folgender *Midrasch*-stelle: „— — Im Thale *Josaphat* versammeln sich alle Nationen und eine unermessliche Brücke, welche in die Hölle führt, gewährt einem Jeden einen Uebergang; aber für den Gottlosen wird die Brücke ein dünner Faden und sie stürzen in die Untiefen“ *Jalkut Jesaj.* §. 359. „Was bedeuten, heisst es ferner daselbst, die Worte

dinn zu stören, um in der hiedurch eingetretenen Pause ihrer Seele habhaft werden zu können.

13; *Midr. Rabba* *Levit. C.* 18; *Mid. R. Num. c.* 16; und *Deuter.* zu Ende die schöne Sage über die Sterbevorkehrungen *Mosis*. „Als sich *Michael* und *Gabriel* weigerten, die Seele *Mosis* abzuholen, eilte sogleich *Sammael* zu ihm *wnthentbrannt*. „Was willst du hier? kein Frieden, spricht der Herr, sei den Frevlern“, rief ihm der im Gesetzesforschen vertiefte *Moses* entgegen. „Deine Seele nehmen“, antwortete *Sammael*. „Entflieh!“ sagte *Moses* und verfolgte ihn und stach ihm die Augen aus.

(Ps. 36, 10) „In deinem Lichte sehen wir Licht“? Dieses ist das Licht des Messias — ein Licht, welches der Herr unter seinen unsterblichen Thron stellte zur Aufbewahrung des messianischen Zeitalters. Dies erfüllte Satan mit Argwohn und Schrecken, und er fragte Gott: „Für wen ist wohl das Licht, welches du, o Herr, unter deinem unsterblichen Thron aufbewahrt hältst, bestimmt?“ „Ich bewahre es, antwortete Gott, für den, der dich mit Schanden einst in die Abgründe schleudern wird *למני שהוא עתיד להחזירך ולהכלימך בבזות* — „Kann ich ihn sehen?“ entgegnete Satan. „Sieh' ihn, und zittere.“ Als er ihn erblickte, entsetzte sich Satan und fiel auf sein Gesicht, indem er seufzte: „dieser wird mich einst stürzen.“ Diese Stelle erinnert an das bereits bei Besprechung Vohumanô's aus dem Bundehesch Mitgetheilte.

Zum Schlusse sei noch einer oft wiederkehrenden Talmudstelle (Baba Bathra 75 a) erwähnt, nach welcher „Gabriel zur Zeit der Auferstehung eine Jagd veranstalten werde, um mit Leviathan<sup>14)</sup> zu kämpfen und den er auch besiegen werde“<sup>15)</sup>. Auch dieser mythologische Zug findet sich bei den Parsen. Das Jâmâçp-nâme<sup>16)</sup> äussert sich hierüber folgendermassen: *وایدون گویند که ضحاک زبند رسته شود وپروزی نیمه بسیاری بدی دود رانی در جهان بکند یس بفرمان خدای عز وجل سام نریمان از خاک بر خیزند تا از سیاهوشموش دین قبول کنند ودر پیش ضحاک آیند یعنی لجال اندور گوید بیا تا یار شویم واز بدی تبوه کن ودين به قبول کن وبیگمان باش و سه بار بگوید ضحاک بد اصل گوید بیا تا یار شویم و جهان بگیریم سام گوید اثر دین می پذیری نیک و اثر نه „سرت با این گرز نرم کنم“ ضحاک از ترس او دین به قبول کند وید فعلی وخیان و ناراستی از جهان بر خیزد — So sagen sie, dass Dahâk von seinen Banden loskömmt und an einem halben Tage viel Böses und*

14) Unter Leviathan verstehen die Spätern Bezug nehmend auf Jesaj. 27, 1 die gekrümmte Schlange, welche wiederum mit Satan identisch ist.

15) Die Stelle lautet: *עתיד גבריאל להשית קניניה (קניניה) עם לוחית*.

16) Mitgetheilt in der Zeitschr. der DMG. B. 3 S. 247 fg.

Vernichtung anrichten wird. Dann wird auf Befehl des höchsten Gottes „Sâm“ der Sohn Nerimân's aus dem Staube aufstehen, um von Çaosiosh den guten Glauben anzunehmen und zu Dahâk gehen. Er wird zu ihm sagen: „komm, wir wollen Freunde sein, bereue deine Uebelthaten und nimm den guten Glauben an und zweifle nicht daran“. Dies wird er dreimal sagen, der bösertige Dahâk wird darauf antworten: „komm, wir wollen Freunde sein und die Welt erobern“. Sâm wird ihm entgegnen: „Nimmst du an den guten Glauben, so ist's gut; wo nicht, so werde ich deinen Kopf durch diese Keule weich machen“. Dahâk wird dann aus Furcht vor ihm den guten Glauben annehmen. Uebelthaten, Treubruch und Elend werden aus der Welt schwinden, Alter und Tod nicht mehr sein.“

## II.

## Aêshma und אֶשְׁמַדַּי (Eschmadai).

## §. 21.

Das Wesen Aêshma's ergibt sich ganz aus seiner etymologischen Bedeutung. Aêshma<sup>1)</sup> ist zurückzuführen auf die Radix: ish<sup>2)</sup>, welche im Skt. bewegen, fort-treiben, suchen, begehren, wünschen heisst — im Zend aber vorzugsweise in der letzten Bedeutung gebraucht wird<sup>3)</sup>.

1) Dieses Wort mit ç geschrieben liesse auch die Ableitung von aêçma = Skt. idhma (hebr. יָצַח) = Brennholz zu vgl. Vd. VIII, 237, 246 pairi aêçmaëbyô „vom Brennholz weg“; Vd. XVI, 4. 25. Aêçma hiesse dann: Brenner, Auffloderer, was namentlich zu seinem Wesen als Dämon des Zorns, als welcher er bei den Neupersern gehalten wird, gut passt. Jedoch ist die gebräuchliche Schreibweise: Aêshma, und wird auch dieses Wort oft im Zend im Sinne von: Zorn gebraucht vgl. Iç XXIX, 1; XLVII, 7 aêshemi; Iç. das. 12: toi zi data hamaêçtrô aêshemem mahyâ „diese sind geschaffen als Gegner gegen den Willen des Zorns“.

2) ish hängt wiederum mit iç = wünschen, verlangen zusammen vgl. içat (3. p. sing.) It. 19. 56. 82; içenti (3. pl.) It. 10, 45; içûmaidê (1. pl.) Iç. 35, 21 u. s. w.

3) Vgl. Vd. V, 9; Iç. VII, 58 ishâonti; Iç. XLVII, 8 ishyâ; das. XXXI, 4. 3 ishaçâ; das. XLIX, 2 isbaçôit u. das. 9 ishaçâç = mit

Mithin heisst Aêshma = der heftig suchende begehrlische Geist.

Das fast stehende Epitheton Aêshma's ist khrvîdru. Dieses ist ein Compositum aus khru und dru. Khru bedeutet verwunden, verletzen vgl. It. 22, 17. 35; Vd. VII, 69; zimô khrûtahê „des verwundenden Winters“. Gebräuchlich sind noch die Derivate khrvighni Vd. XI, 27; khrvish It. 10, 9. 47; 15, 49; Iç. IX, 95 und das Adjectiv khrûra It. 1, 11; 13, 136; Iç. LVI, 10. 7; „haênayãoçça khrûrem drafshem bareñtayão „der Heerschaaren der — eine verwundende Fahne tragenden“. — Ueber den zweiten Theil des in Rede stehenden Wortes: dru haben wir bereits S. 28 gesprochen. Das ganze Wort khrvîdru heisst sonach „der mit einer verwundenden Lanze begabte“<sup>4)</sup> vgl. Vend. X, 23; paiteperenê aêshmem khrvîdru „ich bekämpfe den mit verwundender Lanze begabten Aêshma“; das. 27 imê aêtê vaca yôî heñti aêshmahê khrvîdraos gnathem „dieses sind die Worte, die den mit verwundender Lanze begabten Aêshma schlagen“. Ein anderer Beiname Aêshma's ist dush. qarenão = „mit böser Macht“ (Spiegel: mit schlechtem Glanze) Zamy. It. 95; ferner: duzdão peshôtanus „bösen Geistes und körperverderbt“ Mihr It. 97, 134.

Seiner Stellung nach ist Aêshma der vorzüglichste Helfershelfer des Aġromainyus, daher er mit diesem häufig zusammen erwähnt wird Vd. IX, 36. 37; X, 26. 27; Iç. XXVII, 2; Çrosh. It. 12, 5; Gosh It. 24, 97; Ars It. 2; Mihr It. l. c. Gleich Aġromainyus steht auch Aêshma ein Heer dämonischer Kräfte zur Verfügung cf. Vd. IX, 36—38; X, 26—28; Iç. LVI, 10. 6; 12, 5. Namentlich scheinen die mazanischen

---

Verlangen u. s. w., dessen Derivate sind a) mit pairi = herumsuchen, aussuchen, sich umsehen, versehen vgl. Vd. VIII, 4: pairi dahma aêshyân „sie sollen ein Dakhma aussuchen“; Vd. VI, 13 yêzi nôit pairishãoñtê „wenn sie sich nicht umsehen“; das. 12 pairishayañta „sie sollen sich umsehen“; yaçibyô — pairishãoñti „wodurch sie sich (mit Holz) versehen können“; b) mit paiti: paitishañtem Iç. LVI, 6. 3; LIX, 9; It. 15, 50. 51; It. 24. 52. c) mit fra: loben, bitten fraêshyâmahî Iç. LX, 1; LXXI, 1; Vd. XX. 18; Vsp. 25, 2.

4) Hiermit übereinstimmend übersetzt auch Nairios. 'Jaç. X, 8, das Wort khrvîdru mit hiñsâçastra.

Daevas in seinem Dienste zu stehen. Ueberhaupt aber „scharren sich mit Aêshma all' diejenigen, die die Welt verunreinigen wollen“ Iç. XXXVI, 6. Eine fragmentarische Stelle im Bundehesch (p. 67) zählt am Schluss einer Auseinandersetzung der Dews die Helfershelfer Aêshma's auf. „Tharmat Div, heisst es daselbst, ist der Unhold (drué) des Stolzes; Mitukht Div (Lüge) Unhold des Ganâminui; Arask Div Unhold der Rache und des bösen Auges; sie sind Helfer des Kasm (Aêshma) Div, wie gesagt wird: sieben Kräfte sind dem Kasm gegeben, womit er die Geschöpfe mindert“ u. s. w.

In dem schon erwähnten Kampf des Ahuramazda mit Aġromainyus stehen jenem Vohumanô, Asha-Vahista und das heilige Feuer helfend zur Seite, diesem aber Akômanô, Aêshma und Aji-dahâka. Hiermit ist aber auch Aêshma's dämonisches Wesen zur Genüge gekennzeichnet. Im Gegensatz von Asha-Vahista „dem höchsten Reinen“ und von „dem Herrn der reinen Feuer“ ist Aêshma im Bunde mit Akômanô „dem Stammvater aller Daevas“ It. 32, 3 und mit Aji-dahâka „der teuflischen Drukhs, der gegen die Lebendigen gewaltthätigen, welche Aġromainyus als die mächtigste Drukhs hervorgebracht hat, gegen die bekörperte Welt, zum Verderben für das Reine in der Welt“<sup>5)</sup>.

Als Helfer des mit zerstörender Macht ausgerüsteten Aġromainyus, „der voll Tod ist“, ist Aêshma die Personifizierung der durch Aġromainyus bewirkten physischen Auflösung. So wird im Farv. It. 138 der Genius Fradakhsti angerufen: paitistâtêê aêshmahê khrvîdraos aêshmô varedhâmca drvatañ, paitistâtêê aêshmô karstahê tbaêshaghô „zum Widerstand gegen Aêshma mit verwundender Lanze und der Aêshma mehrenden Gewaltthätigkeiten, zum Widerstande gegen die Pein, die von Aêshma verursacht wird“. In dieser seiner Eigenschaft erscheint Aêshma oft mit dem Dämon Açtôvidhôtû<sup>6)</sup>, dem „Zertrümmerer der Knochen“ in Ge-

5) „daêvîm drugem gâêthâwyô drvañtem yâñ ashaogaçtemâm drugem fraça kereñtaç aġromainyush avi yâñ açtvaitûñ gâêthâm mahrkaî ashahe gâethanâm“ Iç. IX, 26, 27; It. 5, 34; 9, 14, 15, 24.

6) Vgl. über diesen Daeva bei Burnouf (Jaçna p. 465 und bei Spiegel I. Th. S. 105 N. 3 und Einl. zu dem 3. B. S. XLVIII.

meinschaft<sup>7)</sup> und ist daher im Hinblick auf Aêshma's Zerstörungsthätigkeit das ihm beigelegte Epitheton: „khrvîdru“ erklärlich und gut gewählt.

Noch muss hervorgehoben werden, dass alle Wissenschaften mit der Ausnahme des Haoma — der Heilkunde<sup>8)</sup> — mit Aêshma in Verbindung gesetzt werden. Vîçpê zi anyê madhaõnho aêshma hacaitê khrvîdrvô âat hô yô haomahê madhê asha hacaitê urvâçmana réngaiti haomahê madhê „denn alle andern Wissenschaften hängen mit Aêshma zusammen, dem mit verwundender Lanze begabten, die Wissenschaft des Haoma (aber) hängt mit Asha zusammen, dem Erfreuer“ vgl. Iç. X, 18. 19; It. 17, 2. 5.

Unter diesen dem Aêshma zugeschriebenen Wissenschaften dürften höchstwahrscheinlich übernatürliche Kräfte, über welche Aêshma behufs seiner Trug- und Fangkünste verfügen kann, zu verstehen sein. Mithin wäre Aêshma auch einer der Zauberer (Jâtus), die die Bande der sittlichen Weltordnung aufzulösen und Alles von unten zu oberst zu kehren sich befeissigen vgl. Vd. 1, 52—57; XVIII, 116; Iç. VIII, 7 fg.

## §. 22.

Die bereits von Benfey (Monatsnamen S. 201) ausgesprochene und von Windischmann (l. c.) für den Ἀσμοδαῖος des Buches Tobias behauptete Identität des parsischen Aêshma und des אֶשְׁמַד<sup>e)</sup> der Juden lässt sich auch aus talmudisch-midrasschischen Berichten erhärten. Bevor wir jedoch auf den sachlichen Nachweis eingehen, müssen wir einige Augenblicke bei der Etymologie Aêshmadai's verweilen. Dass der 1. Theil dieses Wortes nämlich אֶשְׁמַד mit Aêshma zusammenfällt, ist einleuchtend; dass aber der 2. Theil אֶשְׁמַד mit diw identisch ist, wie Benfey und Windischmann annehmen, könnte bezweifelt werden. Abgesehen davon, dass selbst das parsische Aêshma-diw in dieser Zusammenstellung in den Urtexten nie

7) Vd. V, 23 fg.; Iç. LVI, 10. 7; It. 10. 93.

8) Vgl. Windischmann l. c. p. 141.

e) Vgl. im Anhang.



vorkommt, was schon Wind. anmerkt — wäre auch דא = diw oder daeva zur Bezeichnung für דא das einzige Beispiel im Talmud und Midrasch!

Ich bin der Ansicht, dass דא eine blosse Endbildung, vielleicht Pluralbezeichnung ist, wie in den noch erhaltenen Engelnamen: אֲמֶרְלֵא, שְׂרָלֵא, שְׁמִינֵא. Die regelmässige Bildung wäre demnach: אֲשָׁמֵא, welche Bildung sich in der That einmal <sup>1)</sup> als Adjectivum in der Bedeutung von gottlos, unwissend findet. Doch wäre hiernach nicht abzusehen, woher das ד in אֲשָׁמֵא herkommt. Zutreffender dürfte es daher sein, דא von dem parsischen daô herzuleiten, welches häufig zur Bezeichnung der Intensivität eines Begriffs dem Worte als Suffix angehängt wird. Daô, je nachdem es von der Sanskritwurzel dâ, dô, neup. دانستن, oder der Radix dha, zend dâ abgeleitet wird, heisst wissend, wie: mazdaô = grosses wissend, duzdaô = schlechtes wissend —; oder in letzterer Bedeutung <sup>2)</sup> schaffend, setzend, wie: dadhwaô <sup>3)</sup> „der geschaffen hat“; vağhudaô <sup>4)</sup>. Dieses Daô geht aber häufig in daî über <sup>5)</sup>. Und so wäre אֲשָׁמֵא — entstanden aus Aêshma — daô = Aeshmadai <sup>6)</sup> — so viel als Begehrliches, Heftiges wissend,

1) Vgl. Kidduschin 32b: מִפְּנֵי זֶקֶן תִּקּוּם יָדוּל אֵילוּל מִפְּנֵי זֶקֶן אֲשָׁמֵא „Vor einem Greise sollst du aufstehen (Levit. 19, 32); ist dies aber auch vor einem gottlosen unwissenden (wie Raschi commentirt) Greise der Fall?“

2) Vgl. Burnouf Comm. S. 539, Anmerk. 534 und Not. p. CLII; vgl. auch Brockhaus, Glossar S. 368.

3) dadhwaô und dâta sind die gewöhnlichen Beiwörter Ahuramazda's vgl. Vd. II, 135; Iç. VI, 1; XVII, 19; XIX, 1; It. 1, 1.

4) Vgl. Burn. Comm. 573.

5) Vgl. Benfey, Monatsnamen S. 36 und den 1. Excurs.

6) So dürfte dieser Dämon in der lebendigen Umgangssprache des p. Volkes gang und gäbe gewesen sein, wodurch auch dem etwaigen Einwande, warum Aeshmadaô in dieser Zusammensetzung in den Urtexten sich nicht findet, begegnet ist, da Aêshma vermöge seiner Stellung neben Ağromainyus genugsam hervorgehoben ist, und eine stärkere Intensivität überflüssig wäre. Dass sich aber überhaupt Wortverbindungen mit Aêshma finden, mögen folgende Beispiele erweisen: It. 1, 18 nôit aêshmôdrûtahê drukhsmanagbô avacyât „nicht beschädigt ihn die Waffe) des von Aeshma ausgehenden Drukhs-Geistigen“;

oder Begehrliches, Heftiges schaffend, was beides zu Aëshma's Wesen sehr gut passt.

Was das Wesen Aeshmadai's angeht, so geben uns von demselben einige im Talmud und den Midraschim zerstreute, wenn auch fragmentarisch uns erhaltene Aussprüche ein anschauliches Bild. Nachstehende Charakteristik stützt sich namentlich auf die Talmudstelle in Gittin p. 68 a u. b. Hier wird erzählt, dass Aeshmadai, als er gefangen von Salomo geführt wurde, einem umherirrenden Blinden begegnete. — Sogleich lenkte er diesen auf den rechten Pfad ein. Desgleichen that er auch mit einem Betrunknen. Als er ferner ein Brautgefolge, in welchem man der Freude die Zügel hat schiessen lassen, erblickte, weinte er. *חזא חרותה דהו קמחרן לה בכה*. Als Aeshmadai Jemanden rufen hörte: mache mir ein Paar Schuhe, welches sieben Jahre dauern soll, brach er wieder in ein lautes Lachen aus. *גברא דקאמר לאושכפא עבר לי*. Ebenso lachte er beim Anblick eines seine Taschenspielerkünste producirenden Zauberers.

Ueber die Ursache eines solchen Gebahrens befragt, antwortete Aeshmadai höhnisch: Ich lenkte den umherirrenden Blinden auf den rechten Weg ein, weil ich über ihn im Himmel verkünden hörte, er sei ein wahrhaft frommer Mann, und wer ihm Gutes thäte, könne des jenseitigen Lebens gewärtig sein. *(?) מאן דעבד ליה נהא נפשא זכי לעלמא דאתא*.

So verfuhr ich auch mit dem Berauschten, weil ich über ihn vernahm, er sei ein vollkommener Bösewicht. Beim Brautgefolge weinte ich; beim Anblick des Schuhbestellers und des Zauberers lachte ich, weil der Bräutigam in dreissig Tagen sterben wird und dessen Frau auf das Erfolgen der Levirats-ehe dreizehn Jahre wird warten müssen — bis nämlich ihr kleinjähriger Brudersohn in besagtem Alter die Leviratsehe

---

It. 13, 138 aëshmôkarstahê t̃baëshaghô „(zu widerstehen) der von Aeshma verursachten Pein“ u. s. w.

7) Also aus Furcht, es könnte sich möglicherweise ein solcher Wohlthäter finden, lenkte ihn Aeshmadai selbst in den rechten Weg ein, um den Wohlthäter um die in Aussicht gestellte Belohnung zu kürzen, vgl. die 2. Erklärungsweise dieser Stelle bei Rapoport (Erech Millin S. 245), die erste Erklärung ist gegen den Zusammenhang.

wird vornehmen können — ; jener Schuhbesteller aber lebt kaum sieben Tage und verlangt Schuhe auf die Dauer von sieben Jahren; der Zauberer endlich giebt sich für einen Tausendkünstler aus, und weiss nicht einmal, dass gerade unter seinen Füßen ein königlicher Schatz aufbewahrt ist. Hätte er doch über denselben seine Zaubereien anstellen sollen! דהוי יתיב אבי נזא דמלכא לקסום מאי דהוא תותיה. Diese Aeusserungen, welche die Sage Aeshmadai in den Mund legt, zeigen uns unverkennbar das durch und durch dämonische Wesen Aeshmadai's.

Wie eben diese Stellen gleichzeitig besagen, ist Aeshmadai auch in das Verborgene und Uebernatürliche eingeweiht. Daher ihn die Sage jeden Tag in den Himmel hinaufsteigen, der himmlischen Akademie den Unterricht ablauschen und ihn, auf die Erde herabsteigend, unter den Menschen zu ihrem Verderben verbreiten lässt<sup>8)</sup> — also auch hierin übereinstimmend mit Aêshma, „der in sich Alles Wissen vereint“, welches er für seine Betrügereien und Verheerungen ausbeutet.

Gleich Aêshma figurirt auch Aeshmadai als grosser Zauberer. Angelangt vor Salomo, der ihn nicht gleich vor sich kommen liess, gab er allerlei Künste und Augenverblendungen zum Besten (siehe Gittin l. c.). Von dieser Art ist auch die von den Tossaphotcommentaren zum Tractat Menachoth 37a Schlagwort אין קום im Namen des Midrasch erwähnte Erzählung von Aeshmadai, welche sammt der von Lightfoot (Horae hebr. S. 703) gegebenen lateinischen Uebersetzung hier folgen möge: אשמדאי הוציא מתחת קרקע אדם אחד שיש לו שני ראשים לפני שלמה המלך ונשא אשה והוליד בנים, כיוצא בו בשני ראשים וכיוצא באשתו ראש אחד, וכשבאו לחלק בניכסי אביהם מי שיש לו שני ראשים שאל שני חלקים ובה לידן לפני שלמה. „Asmodaeus produxit ab infra pavementum hominem quendam bicipitem coram Salomone: atque ille duxit uxorem, et genuit filios sibi similes bicipites, et similes etiam uxori suae cum uno capite: Et cum ventum esset ad dividendum haereditatem

8) כל יומא סליק לרקיע וגמר מתיבתא דרקיע ונחית לארצא וגמר — Gittin l. c. מתיבתא דארצא

paternam, ille qui habuit duo capita postulavit duas portiones. Et allata est lis dijudicanda coram Salomone.“

So wie Aêshma ein Daevaführer, ist auch Aeshmadai ein Schedimkönig vgl. Gittin l. c. und Pessach. 110: אשמדאי שדר לוחיה אשמדאי מלכה; Targum Koheleth 1, 13: שדר לוחיה אשמדאי מלכה „er schickte zu ihm Aeshmadai den König der Schedim“.

Gleich Aêshma ist auch Aeshmadai ein Sched des schrankenlosen Zorns. „Auf dem Wege zu Salomo entwurzelte er aus Zorn einen Baum; vorübergehend bei einem Hause stürzte er es um.“ משה דיקלה חק ביה שדיי, משה לביתא שדיי. — Wie er denn auch später „als er sich der königlichen Person Salomo's bemächtigte, diesen wuthentbrannt vierhundert Parasangen weit hinschleuderte.“

Vollends mit Aêshma übereinstimmend ist Aeshmadai ein Sched der unmässigen Begehrlichkeit, unmässig namentlich im sexuellen Sinnengenuss.

So übt Aeshmadai in seiner Lüsterheit mit den Weibern Salomo's selbst zur Zeit ihrer Menstruation den Coitus, nachdem es ihm gelang, als verkappter Salomo am königlichen Hofe unentdeckt zu leben וקא חבאי ליה בנידותיהו. Nach dem Buche Tobias (6, 14) war auch Ἀσμοδαῖος τὸ πονηρὸν δαιμόνιον (3, 8) „Ursache von dem Tode der sieben Bewerber Sarah's, in welche Aeshmadai verliebt war“. Daher gilt folgerichtig auch Aeshmadai in der jüdischen Daemonologie als der „Eheteufel“ אשמדאי ממנה היה על כל זוגי „Aeshmadai ist gesetzt über die (unzüchtigen) Ehen“ Pessachim 110a.

9) זוגי ist das syr. und chaldäische ܙܘܓܝ = conjugium, res venereae von der Radix ܙܘܓܝ arab. زوج cf. griech. ζεύω - ζεύεσθαι. זוגי ist wohl zu unterscheiden von זוגיות was „gepaarte Zahlen“ bedeutet, mit welchem Namen der im Talmud oft wiederkehrende und im ganzen Alterthum verbreitete Aberglaube „von der Schädlichkeit der gepaarten Zahlen“ bezeichnet wird. Irrigerweise nimmt daher Rapoport (l. c. S. 250) das im Texte angeführte Wort in der Bedeutung von: „gepaarten Zahlen“, weil in der angeführten Pessachimstelle von diesem Aberglauben die Rede ist. Vielmehr ist der ganze Passus: אשמדאי ממנה היה על כל זוגי aus Gittin, wo er in die daselbst gegebene Charakteristik Aeshmadai's offenbar besser passt, durch Paro-

Als Repräsentant des moralischen und physischen Bösen wird endlich Aeshmadai mit Satan-Sammael identificirt אשמדאי, daher sie häufig promiscue gebraucht werden<sup>10)</sup>. Nun ist aber, wie wir sahen, Satan-Sammael mit מלאך המות, dem Todesboten und נחש הקדמוני der Ur Schlange identisch. Aeshmadai erscheint sonach mit dem מלאך המות = Ağromainyus; mit der Ur Schlange = Ajidahâka und dem נצר הרע = Akômanô in innigster Verbindung — eine Stellung, die ganz in derselben Weise auch Aêshma einnimmt an der Seite des Ağromainyus und im Bunde mit Akômanô und der Ajidahâka!

Wer würde nun nach dem Gesagten ferner die Identität Aeshmadai's und des parsischen Aêshma anzweifeln wollen?!

### §. 23.

Ueberblicken wir die vorstehend mitgetheilte Aeshmadai-Sage, so fallen uns zwei Momente auf: der Mangel an Farbenpracht und Lebensfrische, sodann der Umstand, dass Aêshma immer — wo seiner Erwähnung geschieht — mit dem König Salomo in Verbindung gebracht wird. Doch auch über diese Erscheinung giebt uns die parsische Sagengeschichte befriedigenden Aufschluss.

Die Aêshma-Sage reicht nämlich in die Uranfänge parsischer Mythenbildung hinauf, was schon daraus erhellt, dass Aêshma schon als fertige mythische Gestalt nicht nur im Avesta, sondern selbst in den Gâthâs — überall aber an der Seite des Ağromainyus auftritt. Im Laufe der Jahrhunderte

---

nomasie der Wörter: זרני und זרנות weggefallen und in obige Pesachimstelle herübergenommen. Wie denn überhaupt der Aberglaube von der Schädlichkeit der gepaarten Zahlen nicht auf den Parsismus — der ihn gar nicht kennt — sondern auf den Pythagoräismus zurückzuführen ist vgl. die hebr. Zeitschrift Zion 1842 S. 82. Auch Plato (De legg. IV) schreibt die ungerade Zahl den olympischen Göttern, die gerade den Dämonen zu vgl. auch Plutarch de Is. et Os. C. 26 und Virgil (Eclog. VIII, 75) „Numero Deus impare gaudet.“

10) So wird beispielsweise eine und dieselbe Sage im Midrasch Abchir zu Genes. 9, 20 von Satan und Midr. Jalkut Genes §. 61 von Aeshmadai erzählt.

ward jedoch Aêshma immer mehr in den Hintergrund zurückgedrängt — ähnlich wie dies bei der Amesha-ſpeñtas-Sage der Fall war — so sehr, dass in der Neuperserzeit selbst der Name Aêshma's nur verstümmelt erhalten worden ist<sup>1)</sup>. Aus dem Gesagten ergibt sich nun von selbst, wie es nothwendig kommen musste, dass von dem jüdischen Aeshmadai — dem Abbild Aêshma's — ungeachtet er mit Satan-Samael so zu sagen den Angelpunkt der jüdischen Daemonologie bildet, nur abrupte, fragmentarische Notizen sich erhalten haben, welche Notizen viele Jahrhunderte hindurch als jüdischer Volksglaube in Umlauf gesetzt gewesen sein mochten, ehe sie im Talmud und Midrasch eine Aufnahme fanden. Für das hohe Alter der Aeshmadai-Sage spricht aber auch sehr deutlich das bereits gedachte Moment, dass Aeshmadai stets mit Salomo in Berührung gebracht wird. Die Salomo-Sage aber — bestehend aus zwei unter dem Namen תרגום שני = zweites Targum bekannten, jerusalem. Targumbruchstücken zum Buche Ester; so wie aus den Gittin l. c. erhaltenen Fragmenten<sup>2)</sup> — gehört zu den ältesten jüdischen Sagendichtungen. In dieser Salomo-Sage, welcher übrigens schon der Chronist im 1. B. der K. 5, 10 fg. vorgearbeitet hatte — entwarfen die jüd. Mythophanten über Salomo's Verherrlichung ein farbenstrotzendes Gemälde einer buntgestalteten und zum grossen Theil überschwänglich mystischen Ausschmückung. Nach dieser erstreckte sich das Machtwort des eben so weisen wie gewaltigen Herrschers selbst auf die übersinnliche Welt und die sie bevölkernden Geister. Ihm waren dienstbar: שדים יגשמו חזק ורחוק בשן Targ. Scheni l. c.; Targ. Kohel. 2, 5; cf. Joseph. Antiqu. VIII, 2: Exodus Rabba C. 30 במה כחה רחוק יגשמו כבש סלמה „Wie viel Geister und Schedim hat nicht Salomo besiegt!“ Sie alle dienten zum Spielball seiner Laune: „Wenn der König Salomo guter Dinge war, befahl

1) Vgl. Spiegel, Parsigrammatik S 168 §. 27 über خشم = Aêshma und die Huzvâresch-Uebersetzung zu aêshma khrvîdru = khism shedâ khrudrush (Bnd. 67. 14).

2) Diese 3 Bruchstücke sind zusammengestellt in Fürst's Charuse Peninim.



wirft Baumsämereien in sie und es entsteht allgemach ein bewohnbarer Ort, daher heisst dieser Vogel „Bergkünstler“<sup>3)</sup>.

Abermals wird der Sagenheld nach dem Schamir ausgesandt und als er sich auf abenteuerlichem Wege in dessen Besitz gesetzt hat und zurückgekehrt ist, wird der Tempelbau begonnen. An ihm arbeiteten alle im Dienste des mächtigen Königs stehenden Geister. „R. Huna im Namen R. Josée's sagte: alle unterstützten Salomo bei dem von ihm unternommenen Tempelbau — selbst Genien.“ — Exodus Rabba C. 20 „selbst Geister, Sedim und auch die מַלְאָכֵי הַשָּׁמַיִם diensthuetenden Engel“ Midr. Cant. Cant. Anfang. Der ganze Bau aber geht unter der Leitung Aêshmadai's vor sich.

Nachdem nun der Bau vollendet war, beschied Salomo Aêshmadai abermals zu sich und fragte ihn neckend: Welchen Vorzug habt ihr (Geister) denn vor uns? Löse mir meine Ketten, entgegnete der gefesselte Geisterkönig, übergieb mir deinen heiligen Ring auf einen Augenblick und ich werde dich grösser machen, denn irgend ein sterbliches Wesen. Der König, gestachelt von wahnsinnigem Ehrgeiz, that wie Aêshmadai befahl. Dieser aber, kaum frei, wächst zu einem ungeheuern Riesen an; „mit den Füßen berührt er die Erde, mit dem Kopfe den Himmel, und indem er erst Salomo verschlang,

---

3) Eine überraschende Aehnlichkeit hat das von Tarnegol Bara Erzählte mit dem fabelhaften Vogel der Parsen, mit Namen: Simurgh, pârsi: Çinamrû. Von diesem heisst es im Minokh. (Text bei Sp. Parsigr. S. 143): „§. 25 Çinamrû hat seinen Sitz auf dem Baum Gaṭbés (= ohne Leiden) der harviçp. tukhma (= der mit allen Samen versehene)“. §. 26. So wie er aufsteht, wachsen Tausend Aeste auf diesem Baum. §. 27. Und wenn er sich niedersetzt, bricht er Tausend Aeste und diese zerstreuen ihren Samen herab. Auch das 19. C. des Bund. sagt von dem Vogel Camrus (ist wohl: çæna amrû = Çinamrû vgl. Farv. It. 109): „dass er auf dem Kopfe des Berges Harburé wohne — bei seinem Kommen Leben und Jugend gebe, auf den höchsten aller Berge emporfliege und die Gegenden mit Korn bestreue wie die Ameise (?)“. — Das in obiger Talmudstelle stehende טִינָא דְטַרְנֵיגֹל ist wohl das Zendische çæna = Wipfel, Spitze des Berges vgl. Ashi It. 13; Bahr It. 21; Vd. XXII,

10 u. s. w. vgl. das nenpers. سینه = vertex montis.



schleuderte er ihn dann vierhundert Parasangen weit weg“  
 .. בְּלִיעִיה אֲחֻזְבִּיה לְחַד גִּפְיָה בְּאַרְצָה וּלְחַד גִּפְיָה בְּרִקְיָה פִּסְקִיָּה<sup>4)</sup>  
 — Soweit die talmudische Sage von dem Geisterkönig Aëshmadai und dem grossen Herrscher Salomo.

Wir verweilten etwas länger bei dieser das Gepräge des hohen Alterthums tragenden Volkssage, weil sie auch — freilich éranisch gefärbt — die parsische Legendengeschichte kennt, deren Träger der Held Takhmo-urupis (Tahmuraf bei den Spätern) ist.

Die wichtigsten über Takhmo-urupis in den Texten mitgetheilten Momente sind folgende:

Tahmuraf ist ein uralter mächtiger König, unter dessen Herrschaft die Vertheilung des Menschengeschlechts auf Erden<sup>5)</sup> vollzogen wurde. Bund. 40, 15 fg.

Takhmo-urupis übte eine unumschränkte Gewalt über alle Daevas selbst über Aëromainyus aus: „Jaṭ (qarenaô) upuḡhaçat takmen urupa azinavantem yaṭ khshayata paiti bûnûm haptathyâm daévanâm mashyânâmca yâthwâm, pairikanâmca çâthrâm kaoyâm karafnâmca, yaṭ bavaṭ aiwivanyaô viçpê daéva mashyâça viçpê yâtavô pairikaôçça yaṭ barata aḡremmainyûm framitem açpahê kehrpa thrîçatem aiwigamanâm va pairi zemô karana“, „welche (die königliche Majestät) sich einigte mit Takhmo-urupis, dem waffenlosen, als er die siebentheilige Erde beherrschte<sup>6)</sup>: über Daevas und Menschen, über Zauberer und Pairikas, über Çâthras, Kavyas, Karapanas. So dass er war, ein Schläger aller Daevas und Menschen, aller Zauberer und Pairikas, dass er lenkte den Aëgramainyus in Gestalt eines Pferdes dreissig Jahre lang an den beiden Enden der Erde herum.“ Zamy. It. 6, 28. 29 cf. Ramyt. 3, 12.

4) Die ursprüngliche und verbürgtere Leseart in Gittin l. c. ist לִיעִיָּה er (Aeshmadai) hat ihn (Salomo) verschlungen. Die Spätern fanden dies nicht euphemistisch und lasen לִיעִיָּה und bezogen dieses Wort auf das voranstehende Femininum רִיקְיָה = Ring; wornach Aeshmadai Salomo's Ring verschlungen habe.

5) Soll hier etwa auf Genes. 10, 25 angespielt sein?!

6) Ein gewöhnliches Epitheton der Amesha-çpeñtas vgl. Vend. XIX, 43; Jaç. LVI, 10. 2. — Eine Bezeichnung, die bei Tahmuraf so viel sagen will, dass er ein grosses Ländercomplex besass.

Zu der Thatsache, dass Takhmo-urupis den Ağrom. dreissig Jahre ritt, fügt noch der Minokh. \*) die etwas dunkle Notiz hinzu: er habe die sieben Arten der Schreibekunst, die Ahriman verborgen hielt, wieder ans Tageslicht gebracht:

§. 13. ezh takhmûraf i hûraçt çûţ iñ bûţ. §. 14. kus gazaçta ganâ i darvañţ çî çâl pa bâr dâst. §. 15. u haftâina nêwî i diwêrî i ôi darvañţ pa nagân dâst bē ô pēdaî âward.

Nach dem einstimmigen Bericht des Firdausi, Modjmil und Hamzah hat Tahmuraf „die mächtig beherrschten Dews“ zu seinen Bauten verwendet 7). „Tahmuraf wird durch den Vogel Simorgh nach dem Berg Kaf, der um die Welt geht, wo das Reich der Ğinn's ist, gebracht. — Hier kämpft Tahmuraf und besiegt den Riesendämon“ — — —

Interessante fernere Fragmente enthält ein Rivaïet 8). „Ahriman sucht sich der Gewalt des ihn reitenden Tahmuraf zu entledigen — er erfährt durch Tahmuraf's Weib, dass der kühne Reiter an einem Punkte des Alburé Schauder empfinde — dahin bringt er ihn nun und nachdem er ihn niedergeworfen hat, verschlingt er Tahmuraf. Sein Bruder Ğim zieht ihn, unter dem Vorwand mit Ahriman Päderastie treiben zu wollen, wieder heraus“ — — —

Halten wir, nach dem Gesagten, diese beiden Sagenkreise von Salomo und Takhmo-urupis einander gegenüber, so bieten sie folgende Vergleichspunkte:

a) Beide — Salomo und Takhmo-urupis — sind glorreiche Könige;

b) Beide besitzen eine unumschränkte Souverainität über die Ğinnen und Dämonen.

c) Beide haben das Haupt der Dämonen besiegt 9).

\*) Vgl. Spiegel, Parsigramm S. 135, §. 13 fg.

7) Vgl. Journ. Asiat. 1841. XI p 279; Herbelot V, p. 451.

8) Bei Spiegel, Einleit. in die trad. Schriften der Parsen 2. Th. S. 317 fg.

9) Das Berittenwerden Ağrom. durch Tahmuraf soll wohl nichts anderes als die Willkürherrschaft des letzteren über Ağromainyus ausdrücken — ähnlich wie Ormuzd, um Ruhe zu haben, den Ahriman auf dreitausend Jahre in Bande gelegt hat (Kleuker Z.-A., 3. Th. S. 59). So wurde auch Aeshmadaî in Ketten (𐬨𐬀𐬭𐬀𐬎𐬌𐬭𐬀) gelegt, oder nach

d) Beide werden von dem unterjochten Erzdämon überwunden und verschlungen, und wieder befreit.

e) Beide führen mit Hilfe der besiegten Geisterdienerschaft grosse Bauten auf.

f) Beide werden mit einem und demselben fabelhaften Vogel in Berührung gebracht.

### III.

Wir schliessen unsere Abhandlung mit der Parallele der:

Bûshyañçta<sup>1)</sup> und לילית = Lilith.

#### §. 24.

Bûshyañçta — abzuleiten vom part. fut. bûshyaç was: Zukünftigkeit d. h. Trägheit, die Alles morgen und nicht heute thun will, bedeutet — ist eine weibliche Daeva (Pairika) der Trägheit und des Schlafes. Vend. XVIII, 38—40 „Er läuft an euch hin, der Daeva Bûshyañçta-darçghô-gava, diese schläfert die ganze körperbegabte Welt, wenn sie aufgewacht ist, wieder ein — um sie mit ihrem dämonischen Spiel zu umgaukeln —“. Auch dem Bund. gilt Bûshyañçta als der Daemon des Schlafes, der den Sâm Kerççâçpa in einem langen Schlaf gefangen hält, bis er zur Zeit, wenn Dahâk wieder vom Berge Demâvend loskommt, erwachen, als dessen Gegner auftreten und ihn besiegen werde, siehe oben p. 71.

Leider ist von Bûshyañçta in den Texten viel zu wenig berichtet, als dass wir von ihr ein klares Bild hätten ent-

---

Tobias 8, 3 von Rafael gebunden. Ein Seitenstück hievon ist Apocryph. XX, 2 *καὶ ἐκράτησε τὸν δράκοντα τὸν ὄφιν — καὶ ἔδησεν αὐτὸν χόλια ἔντ.* Im Buche Henoch ist oft die Rede vom Binden der gefallenen Engel vgl. C. 10, 6; 15, 17; 14, 4; 53, 3 fg. Aehnliches findet sich auch in der griechischen Mythologie vgl. Ilias ε' 385 fg. Apollodor 1, 1.

1) Der in neuern pers. Schriften vorkommende Name: Bûshaçp oder Bûshyaçp, mit dem nämlichen Uebergang des çt in çp wie in: harviçt und harviçp — vgl. Spiegel's Einleit. 3. B. XLIX und dessen Glossar zum 2. B. der Einleit. in die tradit. Schriften der Parsen — ist nur eine andere Leseart für Bûshyañçta.

werfen können. Der Zend scheint Būshyañta in doppelter Weise zu unterscheiden: Būshyañta zairina = gelbliche B. — eine Bezeichnung für ihre Hässlichkeit — und Būshyañta darēghô-gava = B. „mit langen Händen“ — Vd. XI, 28. 29. 36. 37; cf. Vd. XVIII, 38; Mihr It. 24, 97; Ast. It. 2.

Wie aus diesen Stellen erhellt, in denen B. besonders hervorgehoben und dicht neben Ağrom. und Aëshma genannt wird, muss B. eine sehr gefürchtete und gehasste Pairika gewesen sein, wie sie denn auch Čraošhô, Vend. XVIII, 51 fg., Mithra und Arstât, It. 18, 2, zu Gegnern hat.

Mehr als Būshyañta tritt Lilith in der jüdischen Daemonologie hervor. Gleich Būsh. ist Lilith ebenfalls ein weiblicher Sched und gilt vorzugsweise als Nachtgespenst. Ihrem Wesen nach hat sie jedoch mehr Aehnlichkeit mit den Lamiae<sup>2)</sup> und den Striges<sup>3)</sup> der Römer — oder auch mit der *Εμποισα* und *ὄνοζένταυροι*<sup>4)</sup> der Griechen.

Von dieser Art ist auch die غولة der Araber. So giebt auch der arabische Uebersetzer den Jesaj. 34, 14 erwähnten Namen لیلیה wieder. غولة erklärt Kamus<sup>5)</sup> folgendermassen: وَبَانِصِمِ الْهَالِكَةِ وَالذَّاهِيَةِ وَالسَّعْلَةِ — أَغْوَالٌ وَغِيلَانٌ وَالْحَيَّةُ — اغوال وساحرة الحجب والمنية — وَأَنْشَيْقَانُ يَأْكُلُ الْإِنْسَانَ أَوْ دَابَّةً رَأَتْهَا الْعَرَبُ وَعَرَفَتْهَا وَقَتَلَهَا تَبَطَّ شَرًّا وَمَنْ يَتَلَوَّنِ السَّوَانَا مِنَ السَّحَرَةِ — „ — غول mit Dhamma bedeutet Unglück, Calamität, auch: ein Waldgespenst; mit den Pluralen: أَغْوَالٌ und غِيلَانٌ auch: eine Schlange mit dem Pl. اغوال. Sodann eine Zauberin, der Tod — auch Name eines Ortes; ferner ein menschenfressender Daemon, oder ein Thier, welches man in Arabien

2) Vgl. Vulg. zu Jes. 34, 14.

3) Winer, Bibl. Realwörterbuch 1 Th. S. 423.

4) Aristoph. ran. 293; Aelian 17, 9.

5) Citirt von Gesen. in seinem Commentar zu Jesaj. I. c. vgl. auch über die Lilith M. A. Levy in der Zeitschr. d. DMG. B. 9, S. 484 fg.

sieht und kennt und welches Taabbata Scharran<sup>6)</sup> getödtet hat; ferner einer, der aus Zauberei seine Gestalt verändern kann.“

Im Talmud und Midrasch ist Lilith als Schedimkönigin geschildert, welche dann den Appellativnamen: **אַנְרֵת בַּת מַחְלָת**<sup>7)</sup> erhält. „Gehe nicht, sagt R. Josée, Sohn R. Jéhuda's, allein aus in der Nacht **שְׁאֲנֵרֶת בַּת מַחְלָת הָיָה וְשָׂמָּה עֲשָׂרָה רְבוּאָה** weil Agrath die Tänzerin sammt ihrem Gefolge von achtzehn Myriaden verwundender Geister in der Nacht ihr Wesen treibt und jeder einzelne die Erlaubniss hat, beschädigen zu dürfen“ Pessach 112b; Nümeri Rabba C. 12.

So wie Būshyaṅṣta mit langen Händen, wird Lilith mit langen wallenden Haaren<sup>8)</sup> und mit Flügeln versehen, gedacht. **הַמַּשְׁלֵת דְּמֹת אִמִּי שֶׁנֶּאֱמָר לִידָהּ וְשֶׁהָאִלָּה שֵׁשׁ לוֹ כְּנָפַיִם** „die Mutter eines neugebornen Kindes, welches eine Lilithgestalt hat, ist durch die (Levit. 12, 1 fg.) angegebene Zeit unrein; das Kind ist ein Sched — hat menschliches Ansehen — nur mit Flügeln versehen“ Niddah 24b.

Auch nach dem persischen Volksglauben waren die Missgestalten unter den Menschen Werke der Daevas vgl. Vend. II, 84—86; It. 5, 92. 93. — Nach der Sage war Lilith das erste Weib Adam's und gingen aus ihrer Ehe die Schedim, die sogenannten: **נְעֵרֵי בְּרֵי אָדָם** (cf. 2 Sam. 7, 14) „Plagen

6) Vgl. über ihn Hamasae carmina (ed. Freytag) 24f, 27, 28, 29, 31.

7) **אַנְרֵת** leite ich ab vom Zend: *āgra* (vgl. *Agromainyus*) [huzv. *ganā*], was schlagend, dann: sehr böse bedeutet vgl. Iç. LVI, 7. 6; It. 13, 76; Iç. XLIV, 2; It. 19, 44; cf. Brockh. Glossar s. v. Der 2. Theil **בַּת מַחְלָת** ist appellativisch zu nehmen = die Tänzerin. Schon Jesaj. 13, 21 wird den Kobolden die Eigenschaft des Tanzens zugeschrieben vgl. auch oben 81 und Pessach. 112b **שָׂטָן מְרַקֵּד** = Satan springt. Jalkut Chad. §. 56 erklärt auch Agrath folgendermassen: **מְרַקֵּדֶת וּמַחְלָלֶת** „die beständig hüpfet und springt.“ Auch im Liber Adami (bei Gesen. l. c.) ist von **מַחְלָלִים** = Tanzgeistern, welche über die Töchter der Menschen herfallen, die Rede —. Dass Lilith mit Agrath b. Machlat identisch ist, geht aus Sabbath 151b hervor, wo der Lilith ganz dieselbe wie hier im Texte der Agrath zugeheilte Function zugeschrieben wird.

8) **הַמַּשְׁלֵת שֶׁנֶּאֱמָר לִידָהּ** = „langhaarig wie Lilith“ Erubin 100b.

der Adamskinder“ hervor. In dieser Beziehung sind die oben p. 60 fg. gedachten parsischen Vergleichsstellen zu berücksichtigen.

Zum Schluss noch die Bemerkung, dass לִילֵךְ auch ein guter Genius und im Hinblick auf Hiob 3, 3 der Name des Geburtsengels ist. Synhedrin 96a. Auch die griechische Mythologie kennt einen Geburts- oder Geschlechtsdämon „δαμόνιον γενεθλίον“ vgl. Pindar Ol. XIII, 10. 5.

## A n h a n g.

a) zu Seite 15.

Anstatt vieler theilen wir hier nur zwei Incantamenta mit.

1) Spruch gegen Eitergeschwulst, סַבְבַּת, Sabbath 67a:

בְּזוֹיָה מִסִּיא מִסִּיא בְּסִיא שְׂרָלָאִי וְאַמְרָלָאִי אֵלֶּיךָ מִלֵּאבִי  
דְּאַשְׁתַּלְחִי בְּאַדְמָא דְסוֹדוֹם וְלֹאֲסֵאָה שְׂחִיבָה בְּאַיְבִין . בּוֹךְ בּוֹךְ בּוֹבּוֹךְ  
מִסְמָסִךְ כְּמוֹן כְּמוֹךְ עֵינֶיךָ בֵּין אַחֲרִיךְ בֵּין זִרְעֶיךָ כְּקֵלֶשֶׁת יִפְרִידָהּ דְלָא  
— — — עֵדָה וְלֹא רִיבָה כֵּךְ לֹא תִפְרֶה וְלֹא תִרְבֶּה בְּנֵיךָ יְהֻבִּי  
Un- gefähr: „Bus, Busjih, Mus, Musjih, Chas, Chashi, Scharlai und Amarlai; diese (— letzteren zwei) sind Boten, die aus dem Lande Sodom stammen, schmerzhaftes Geschwüre zu heilen. — Die Farbe werde nicht röther, verbreite sich nicht weiter, es werde aufgesogen der Same im Bauche. — Wie ein Maulthier sich nicht fortpflanzt, so pflanze sich nicht fort das Uebel am Körper des N., Sohn N.'s.“

Die Wiederholung eines und desselben gleichklingenden, aber mitunter gar nichts bedeutenden Wortes mit Wegwerfung gewisser Buchstaben und Sylben ist charakteristisch für die heidnischen und jüdischen Incantamenta, und dient nur dazu, das Mystische noch zu steigern — vgl. Voss zu Virg. Idyl. VIII S. 429. „Es scheint, dass in Bannsprüchen wie Cato's: daries, dardaries, astataries, ista, pista, sista die Reime geliebt wurden.“ Ein Beispiel für Abwerfung der Sylben ist das bekannte: Abracadabra. In der mitgetheilten Zauberformel erkennt man die Namen folgender parsischer Daevas. Busjih ist der Daeva Bûzi vgl. It. 4, 4: Musjih Mûs Iç.

XVII, 46; LXVII, 23; Chashi = Hashi It. I. c. Farv. It. 29, 137.

In Scharlai und Amerlai vermuthete ich die Namen: Haurvatât und Ameretât zu finden. Taî ist blosses Suffix, so wie lai in Scharlai und Amerlai Pluralendungen sind. Der Stamm Haurva entspricht dem Skt. Sarva (vgl. Bopp v. G. §. 46 u. 53) und heisst: Ganzheit, Fülle gebend. Für Amere siehe Brockhaus' Glossar. Bei Nairjos. wird er: *vanaspatinâm patih'* „Herr der Bäume“ bezeichnet, was auch mit Bund. C. 9 stimmt, wo Ameretât „die Kenntniss der Beschaffenheit der Bäume“ zugeschrieben wird. Dasselbe Capitel sagt ferner: „die von Ameretât gepflegten 10000 Muttergattungen von Pflanzen sind bestimmt, die 10000 Krankheiten des *Agromainyus* (vgl. Vend. XXII, 6) zurückzuhalten.“

Mithin wäre auch Ameretât „der Krankheiten abwehrende Genius“ und correspondirt solcher Gestalt mit *haurvatât*, was „Gesundheit“ bedeutet „*azem dadhâm haurvatâtô narâm ashaonûm*“ Brockh. s. v. *haurvatât*.

Die gegen Krankheiten (hier gegen Schwulst) angerufenen Genien: Scharlai und Amerlai scheinen demnach mit den ebenfalls Krankheiten abwendenden Genien *Haurva(tât)* = *Sarva*, und *Amere(tât)* identisch zu sein.

Sachlich wäre noch zu vergleichen Hippokrates (*περι ιερ. νοῦς*. §. 27) über die Heilung durch Beschwörungsformeln: *ΜΑΓΟΙ τε καὶ καθάρται, καὶ ἀγύρται καὶ ἀλαζόνες, ὁκόσοι δὴ προσποιέονται σφόδρα θεοσεβῆες εἶναι καὶ πλέον τι εἰδέναι, οὗτοι τοίνυν παραμυεχόμενοι καὶ προσβαλλόμενοι τὸ θεῖον τῆς ἀμηχανίης, τῷ μὴ ἴσχειν ὅτι προσεγγεγάντες ὠφελήσουσιν, ὡς μὴ κατάδηλοι ἔωσιν οἱ δὲν ἐπιστάμενοι* — — — *κ. τ. λ.*

Ein 2. Spruch gegen Dämonen ist folgender: Sabb. das. — *כשמן, כטנא, בר טמא בר טמא* *בר טמא* *בר טמא* *בר טמא* *בר טמא* „Geborsten, verflucht, zerschmettert, gebannt sei Temo, Tena, Hasmogs — — —“ Für Temo ist zu vergleichen der *Daeva* der Finsterniss: *Temô*. Spiegel, Einl. 3. B. S. XLIX; Tena = *Çaëni* It. 4, 4; Hasmogs = *Asmogs* vgl. *Nirang-Kuṣṭi* IV; *Aferin* der 7 Am. cp. 2; *Asmogs* selbst dürfte eine Zusammenziehung sein aus dem Namen *Ashemaogha* „der *Daeva* der Unreinheit“. Vend. IX, 193 dazu Sp. Der noch in an-

geführter Talmudstelle vorkommende Name: **זַיִרִיקָא פֶּיִנִיגָא** ist wohl nichts anderes als Zairika beñdvô (der Peiniger Zairika) Vend. X, 18; Bund. C. 1, Sp. l. c. XLVIII.

Ueber Formeln zur Bekämpfung der *Daevae* siehe Vend. X, 10 fg.; XI, 32 fg.; Spiegel, Einl. in die trad. Schr. der Parsen 2. Th. S. 167. 190 —. Zur Bekämpfung der *Schedim* vgl. Zeitschr. der DMG. S. 465 und Steinschneider: Zur pseudepigraphischen Literatur des Mittelalters S. 64.

b) Dasselbst.

Sympathetische Curen, mit denen Handlungen von Zauberei irgend welcher Art verbunden sind, verpönt der Talmud aufs strengste. cf. Synhedr. 101 a, Scheb. 15 b. Zauberei treiben ist dem Talmud überhaupt mit Götzendienst identisch. „Der Zauberer heisst deswegen **מכַּתֵּךְ**, weil er Gott verleugnet“ Synh. 67 b. „Die Verbreitung der Zauberei führte den Sturz des jüdischen Reiches herbei“ Sota 48 b. — vgl. auch die Erzählung von R. Chanina und einer Zauberin Chulin 7 b. Die Frage nach der Zulässigkeit von Amuletten und Formeln ist in der nachmaimunischen Epoche oft ventilirt worden. R. Salomon b. Adereth (1235—1310), betragt über sympathetische Curen, schwankt in der Entscheidung dieses Punktes vgl. Resp. 167. 413. 425. Er wolle nur, sagt er, eine Vermuthung aussprechen. „Curen die mit Beschwörungen und Anrufungen verbunden sind, sind verboten, dahingegen Curen, die einen natürlichen Zusammenhang zwischen dem Heilmittel und der Krankheit zeigen, sind nicht nur gestattet, sondern man soll mit dem Hinblick auf Gott, der allein Genesung sendet, sich ihrer bedienen.“ vgl. Frankel's: „Entwurf einer Geschichte der Literatur der nachtalmudischen Responsen“ S. 43 fg.

c) Dasselbst.

Statt nähern Eingehens verweisen wir bloss auf die den siderischen Einfluss abhandelnden Talmudstellen: Sabbath 121 b; 156 a; Nedar. 23 b; Moed Kat. 28 a; B. Kama 16 a; B. Mezia 30 b; Pesach. 2 b u. s. w. vgl. überhaupt Brecher l. c. S. 148 fg.

Auf diesen astrologischen Glauben des Talmud dürfte vorherrschend der Chaldäismus eingewirkt haben, woher ihn auch der spätere Parsismus herüber nahm. vgl. den 1. Excurs in



Spiegel's Zend-Uebersetzung B. 1. und dessen Aufsatz in dieser Zeitschrift B. 6 S. 81 fg. Rein persisch jedoch dürfte sein die talmudisch-midrassische Annahme: von einem praeeexistierenden belebten und mit höhern Kräften versehenen Siderismus, welcher das Prototyp für die stofflichen Wesen der irdischen Welt ist. Dies drückt der Talmud mit dem Worte מַזַּל aus vgl. Sabbath 146 a: Israel, welches auf Sinaï stand — d. h. welches eine geoffenbarte Religion hat, verlor seine frühere Unreinlichkeit: בַּסָּקָה וְהַדְמָתָה. Was aber bewirkte, dass diese auch von den Völkern, welche nicht am Sinaï standen, gewichen ist? Dies bewirkte die Anwesenheit ihres Masal מַזַּל יִיחֶדָה הוּא — oder Midr. Rabba C. 10: „Es giebt keine einzige Pflanze, welche keinen Masal im Himmel hätte.“

Dieses in beregtem Sinne oft gebrauchte Wort ist gleichbedeutend mit dem parsischen Fravashi\*) huzv. פֶּרַוַּשֶׁא „Diese sind eine Art Genien, welche die feineren geistigen Vorbilder sind der gröbern körperlichen Wesen der irdischen Welt\*\*). Belege hiefür aus dem Talmud und Midrasch hatten wir bereits oben p. 19 fg. angeführt; so bemerkten wir auch, dass die Fravashis zumeist Schutzgeister der Frommen sind. Unter dem häufig wiederkehrenden talmudischen Ausspruch: „Israel hat kein Masal“ (Sabbath 156 a u. sonst) soll ebenfalls nichts anderes zu verstehen sein, als, dass Israel keinem es schützenden Fravashi anvertraut ist. Der strenge jüdische Monotheismus konnte sich Israel als Volk nur unter dem unmittelbaren Schutze Gottes stehend denken. vgl. Pirke de R. Eliez. mit Beziehung auf Deut. 32, 9; Berach. 7 a. Daher die Ueberantwortung des jüdischen Volkes an einen eigens für es bestimmten Schutzengel (gewöhnlich Michael) nur als Strafe aufgefasst wurde\*\*\*).

Nennenswerth ist ferner: dass die Fravashis in der spä-

\*) Ueber die Etymologie vgl. Burnouf sur le Jaçna I p. 270. 271 und dessen Commentar p. 267. 556. 563; Benfey, Monatsnamen S. 63 fg.; Spiegel, Grammat. §. 24. und deren Einleitung in die trad. Schriften d. P. p. 418.

\*\*) Rhode heilige Sage des Zendvolkes S. 195.

\*\*\*). Vgl. Steinschneider in Zeitschrift d. D. m. G. B. 4, S. 155 fg.

tern Zeit als Sterne gedacht wurden. Dies besagt ausdrücklich eine Stelle im Minokh. (bei Spiegel l. c.) u. awarê. amar. u. anakhsimâr. çtâragaân. i. pédâ. hêñt. fravas. i. géthyaân. i. guft. éçteñt. chi. hamôin. daûm. u. dahesn. i. dâdâr. hôrmëzd. o. géthi. dât. ke zaîsnî. u. nécha. zaîsnî. hêñt. har. tané. râ. hamgohâré. fravasé. i. qés. pédâ. Diese Sterne sind kampfgerüstet nach Art eines Heeres cf. Burnouf Etudes I p. 341; Sp. l. c. Dass dem biblischen: צבא השמים 2. B. d. K. 17, 16; 21, 3; 23, 5; Nehem. 9, 6 (LXX: αἱ στρατιαὶ τῶν οὐρανῶν) Daniel 4, 32: חיל שמיא (LXX: δυνάμεις τῶν οὐρανῶν) dieselbe Vorstellung zu Grunde liegt, ist um so eher anzunehmen, als auch hier die Sterne für höhere, belebte Wesen gehalten wurden. v. Gesenius Jesaja-Comm. zu 24, 21. — Hiob 25, 5, cf. 4, 16; 38, 7. Das Buch Henoch identificirt sogar die auf die Erde herabsteigenden Engel mit herabgefallenen Sternen. Nach C. 18, 13—16 wird den Sternen Empfindung zugeschrieben. Die abtrünnigen Sterne (vgl. die: ἀστέρες πλανῆται im Brief Jud. 5, 13) werden zur Strafe angebunden, was an die spätere Vorstellung der Perser vom Gebundenwerden der Sterne am Himmel erinnert. cf. Ulemâi-Islam p. 5, was wiederum an Hiob 38, 31 חתך את קשר מכוונות כימה או משכבות כסיל תפתח erinnert.

d) zu Seite 52.

Der Talmud Pesachim 111—112 b schreibt eine Menge von Vorsichtsmassregeln vor, die zu beobachten sind um die an Mittwoch und Sonnabend als den Dies nefasti ihr Wesen treibenden Schedim ohnmächtig zu machen. Unter anderem heisst es daselbst und Tractat Aboda Zara 12 a, dürfe man an diesen Abenden kein Wasser trinken, hat man aber doch getrunken, so sage man folgendes: אמי אזהרה משבֿרֿיֿרֿי „Meine Mutter hat mich zwar gewarnt vor Schavrejari, Schavrejari Bréjari, Réjari, Jari, Ri — ich trinke aber doch Wasser aus einem weissen Gefässe.“

Es ist bereits bemerkt worden, dass bei den incantamenta die abnehmende Sylbenzahl üblich war. Was den Namen Schavrejari betrifft, so halte ich ihn mit der neupersischen Benennung des 3. Amesha-çpeñta, nämlich mit Schah-

révar \*) identisch — Schahrevar wird bei Nairios. (Burnout Comm. 146) „als Herr der sieben Weltalle“ \*\*) bezeichnet. Hiefür galt er auch in den Urtexten, in denen das Wort: khshatra-vairya geradezu für Metall — Vend. IX, 21; XVII, 17; Vsp. XXIII, 1 — oder für Metallgeräthschaften gebraucht wird vgl. It. 10. 125: aka khshatrem vairim „mit einer Klammer von Metall“ und in der erstcitirten Vend.-Stelle: tighra khshatra vairya „mit einem spitzen Metallinstrument“.

Auch der aus Schahrevar durch Transposition des *v* und *r* gebildete Scharejar hatte aller Wahrscheinlichkeit nach die Function: über alles Metall, und alle Metallgefäße gesetzt zu sein, da noch der Commentator R. Samuel b. Meïr (1100–1160) in der Erklärung der angezogenen Pesachimstelle, Schavrejar über alle Trinkgefäße gesetzt sein lässt, was sicherlich eine gang und gäbe gewesene Volksannahme war. Nur ist nicht abzusehen, warum Schavrejar gerade über die weissen (חוררי) Geräthschaften gesetzt war. Ich halte aus eben diesem Grunde das in unserer Textesstelle stehende Wort חוררי für eine Corruption aus חֲשֹׁנֵי־יָרִי — אֶחָשׁ oder mit prosthetischem א: אֶחָשׁ ist die gewöhnliche Abbreviatur für khshatra vgl. אֶחָשׁ־דָּרֶסֶן Daniel 3, 2; אֶחָשׁ־רֵשׁ Esther 1, 1; Esra 4, 6; אֶחָשׁ־תִּי Esther 8, 10. 14. in Fürst's hebräischem und chaldäischem Handwörterbuch s. v. — Der 2. Theil der in Rede stehenden Wörter: חֲשֹׁנֵי oder חֲשֹׁנֵי־יָרִי ist das zendischē: vairya. Das ganze Wort חֲשֹׁנֵי־יָרִי = khshatra-vairya heisst oft, wie erwähnt, Metall. Der Sinn obiger Bannformel wird nun sein: „Wiewohl mich meine Mutter gewarnt hat vor Schavréjar — — so trinke ich dennoch Wasser aus einem Metallgefäß חֲשֹׁנֵי־יָרִי wenngleich über dasselbe Schavrejar gesetzt ist.“ Dass hier Schavrejar, wiewohl er mit dem Amesha-çpeñta Schahrévar identisch ist, als Sched gehalten wird, kann nicht befremden, da — wie schon bemerkt p. 23 — gerade die Amesha-çpeñtas in der Neuperserzeit nur noch ihrem Namen nach gekannt und vom jüdischen Volke sogar mit Schedimnamen verwechselt worden

\*) Ueber die Zusammenziehung des Schahrevar aus dem Zendischen: Khshatra-vairya, siehe Benfey, l. c. 52 fg.

\*\*) saptadhâtûnâm patih'.

sind. So wurden auch in der oben p. 89 angeführten Stelle, die mit den Amesha-ŕpeñtas: Haurvatât und Ameretât identischen: Scharlai und Amarlai mit Schedimnamen zusammen erwähnt.

e) Seite 75.

Für אַשְׁמַדַּאי findet sich auch zuweilen die Leseart שומרון oder שומרון, so wie im Midr. Jalkut zu Hiob c. 21: שִׁדָּה שֹׁמְרוֹן und Genes. Rabba c. 36: קָנַח בֵּיהַ שִׁדָּה שֹׁמְרוֹן. Für den ersten Augenblick könnte man diese Leseart für eine aus אַשְׁמַדַּאי corruptirte halten, zumal auch in einigen Midrasch-Ausgaben (—) שֹׁמְרוֹן steht. Nun aber kennen die spätern Kabbalisten eine ganze Genealogie Aeshmadai's und verfolgen diesen bis auf seinen Stammbaum. So lässt ihn Rabbi Bechaja in seiner Pentateucherklärung (Abschnitt Bereschith) von Sammael abstammen, der vier Weiber hatte: Lilith, Naamah, Aḡrath und Machlat. Menachem Ziuni in seinem kabbalistischen Commentar Ziuni\*) p. 14 b sagt: נַחֲמָה הָיְתָה אִשָּׁה שֹׁמְרוֹן אֵם אֶשְׁמַדַּי „Naamah war das Weib Somron's und die Mutter Aeshmadai's. So äussert sich auch Menachem Recanat: נַחֲמָה הָיְתָה אִשָּׁה שֹׁמְרוֹן אֵם אֶשְׁמַדַּי שֶׁיָּצָא נֹולְדוֹ הַשְּׂדִים (\*\*\*) „Naamah war das Weib Somron's, die Mutter Aeshmadai's, denn von hier stammen die Schedim ab.“ Dass Sammael auch Samron geheissen hat und der Vater Aeshmadai's war, ist zwar nicht erweisbar aus den frühern Aggadas, kann aber immerhin eine herrschende Volksannahme gewesen sein — so dass Samron, was auch Samaritaner heisst, ein den jüdenfeindlich gesinnten Samaritanern entlehnter Name, der Schimpfname Sammael's war. Diese ausgesprochene Vermuthung, dass Samron der Stichname Sammael's war, erhebt eine Korânstelle (Sur. XX, 87. 90. 96) zur hohen Wahrscheinlichkeit. Hier wird nämlich von einem gewissen السامري = שומרון

berichtet: „dass er in Abwesenheit Mosis das jüdische Volk geprüft und zum Götzendienste verführt habe“ — eine Ansicht, die aus dem Midrasch (Rabba p. 89a cf. Pirke de R. Eliezer

\*) Edit. Cremon. 1559. vgl. Zunz zur Geschichte und Liter. S. 105.

\*\*) In seiner Pentat.-Auslegung ed. Vened. 1560 S. 33 c.

c. 45) floss, nach welchem Sammael bei Anfertigung des Goldkalbes thätig war und die Juden zum Götzendienste reizte —. Wenn nun Mohammed diese gewiss stark verbreitete Behauptung durch eine mündliche Mittheilung eines Juden vernahm, der bei dieser Gelegenheit nicht Sammael, sondern dessen Schimpfnamen: Somron nannte — so wissen wir, wer unter <sup>2</sup>السَّامِرِيُّ zu verstehen sei!!

## Nachtrag.

Wie die Redaction dieser Blätter bezeugen kann, war bereits vorstehende Abhandlung in der vorliegenden Gestalt eingesandt als der siebente Jahrgang der hebräischen Zeitschrift Ha-Chaluz erschien, welche in dem ersten Artikel einen in unsere Arbeit einschlagenden Stoff behandelt. Mit Erwähnung dieser Thatsache wollten wir nur das offene Geständniss aussprechen, dass wir — so uns genannte Arbeit vor der Drucklegung unserer Abhandlung zu Gesichte gekommen wäre — nicht ermangelt hätten eine solche gegen jede geschichtliche Auffassung und sprachvergleichende Untersuchung verstossende Behandlungsweise, die wir hier befolgt sehen, im Laufe unserer Arbeit aufs Entschiedenste zurückzuweisen.

Muss schon die destructive Rücksichtslosigkeit, mit der sich der Verfasser Herr O. H. Schorr seiner Aufgabe entledigt, in dem Leser Entrüstung hervorrufen, so muss sich diese noch bei weitem steigern, wenn man sieht, wie der Herr Verfasser nur auf dem Wege vager Hypothesen, geschraubter wenn auch mitunter geistreicher Combinationen, zufällig laut- oder sachlicher Aehnlichkeiten zu seinen vorgefassten Schlüssen und Resultaten gelangt, und wie er dem gänzlichen Mangel an linguistischer und quellenmässiger Forschung durch einige dem Kleuker'schen Pehlwi-Vocabulair entlehnte Wörter und durch die schon längst antiquirte Uebersetzungsart abzuhelpen glaubt.

Die gedrängte Kürze, welche uns diese Blätter, zumal ein Nachtrag, zur Pflicht machen, verhindern uns, eine eingehende Beweisführung des Gesagten zu liefern.

Um jedoch diese nicht ganz schuldig zu bleiben, mögen nur folgende Proben aus dieser „wissenschaftliche Abhandlungen“ sich benennenden Zeitschrift um so eher mitgeteilt und besprochen werden, als wir die beigelegten Bemerkungen als gelegentlich gebotene Zusätze zu unserer Abhandlung betrachtet wissen möchten.

Wie belehrend beispielshalber zunächst die etymologische Deductionsweise H. Schorr's ist, möge aus Nachstehendem erhellen.

a) Akomanô \*) = schlechte Gesinnung n. p. eines von Aḡromainyus geschaffenen Erzdew's bekanntlich ein Compositum aus aka (skt. aka = a + ka nicht Freund) = schlecht; manô (Radix: man denken) skt. manas; huzv. minashn; pârsi minesn = Sinn, Geist, Gesinnung — hängt nach Schorr (Chaluz S. 18) mit dem hebr. עָקַב, עָקַב zusammen!!

b) Den Namen des Dew Tairica (Bundh. 67, 8: Târij cf. Spiegel zu Vend. X, 18 Note 1) der wahrscheinlich mit dem Vend. I. c. erwähnten Tauru identisch ist, und von der Rad. taurv pârsi und huzv. tarvinitan = peinigen<sup>1)</sup> stammt, vergleicht H. Schorr mit dem hebr. טָרַח = Mühe!

c) Herrn Schorr gilt es ferner für ausgemacht, dass der Name des andern, Bund. I. c. mit Tairica zusammen erwähnten Dew Zairica (nicht wie Sch.: Zarui) auf die Wurzel: צָרָה, סָרָה, זָרָה zurückzuführen ist (sic!). Natürlich konnte H. Sch. nicht ahnen, dass vielmehr der Stamm des in Rede stehenden Wortes: Zairica (zairi + ca) kein anderer als zar = zürnen, peinigen<sup>2)</sup>, auch: gelb<sup>3)</sup> ist, und der Gelbe der Peiniger heisst — Eigenschaftswörter, die zu seinem Wesen als dem Gegner des Amesha-

\*) Vgl. hierüber wie über die folgenden etymolog. Ahleitungen Justi „Handbuch der Zendsprache“.

1) Vgl. It. 1, 6: yt. 5, 13 yô viçpa taurvayât = welcher Alles peinigen wird.

2) Iç. XXVIII, 9; yt. 13, 30 nôit-zaranaêmâ = wir wollen — nicht peinigen.

3) Vgl. auch die adjectiva: zairita = grüngelb Iç. IX, 34; yt. 19, 40 — und zairina = gelblich; fast stehendes Epitheton der Bâ-shyañçta, siehe oben S. 87.

Abhandl. d. DMG. IV, 3.

gpeñta Haurvatât (Genius der Fülle und dem Dew der Hungersnoth sehr gut passen.

d) Ferner ist nach Sch. der Bund. 67, 3 erwähnte Tarmat mit תרמות Jerem. 14, 13 identisch. Wie aber wenn dieses ein Derivatum der Radix רמה = zu Falle bringen, betrügen, täuschen — cf. Fürst hebr. chald. W. s. v. — ist, während Tarmat = zend. Tarômaiti ein aus tarô = über, und maiti (von: man) Denken, Sinn zusammengesetztes Wort ist und Uebermuth; Hochmuth bedeutet?! wie denn in Wahrheit Bund. l. c. Tarmat als Dew des Hochmuths genannt wird.

e) Medokht ist das hebr. מדקח part. hiphil von דקח = der Vertreibende, Verstossende! Wiederum ein arger Missgriff. Denn Medokht oder besser: luzv. mîthôkt, pârsi midûkht ist das Zendische: mithaokhta. Dieses ist componirt von mitha (mith = betrügen) falsch + aokhta = ukhta = part. perf. pass. der Rad. vac = sprechen vgl. Vend. V, 75. Mithaokhta ist demnach gleichbedeutend mit: falsche Rede = Lüge, und als Dew der Lüge gilt auch das n. p. dieses Wortes Bund. 1, 12; 67, 4.

f) Vejish (fälschlich Schorr: Vajis) definirt Sch. ungreiflich aus בעתה Schrecken. Wahrscheinlich dachte er an die Stelle in Bund. l. c., wo es in Beziehung auf diesen Dew heisst: er quäle die Seelen der Todten mit Furcht und drücke ihnen Schrecken ein. Windischmann z. St. 143 vermuthet in Vejish den Dew: vîzaresha wiederzuerkennen, welcher die von den Körpern abgeschlagenen, getrennten Seelen in die Hölle schleppt cf. Vd. XIX, 94. Demgemäss dürfte es wohl nicht zu gewagt erscheinen, wenn ich Vejish etymologisch von der Zendwurzel <sup>4)</sup> vij = abtrennen, abschlagen, ableiten möchte.

g) Den, von Windischm. 139 erwähnten Namen: Râma erklärt Sch. aus dem hebr. רמה List, oder רמיה Betrug. Möge uns H. Sch. mit einer solchen Definition nicht über-

---

4) Das part. perf. pass. vikhta — gewöhnlich in der Zusammensetzung: hunivikhta = „gut herabgeschlagen“ ist das stehende Praedicat der Keule vazrô vgl. yt. 6, 5; 10, 40 u. s.

listen oder betrügen! denn rāma, von ram heisst: plagen und bedeutet personificirt den: Neid <sup>5)</sup> Bund. I. c.

h) Den Namen: Apaoshô (nicht: epeoshe) bekanntlich ein n. p. eines Daêva, der den Regen bringenden Stern Tistrya (Nerios. vr̥sh̥tinakshatra Iç. 1, 35) stört <sup>6)</sup>, leitet Herr Sch. von עֶשׂ עֶשׂ = verdummen, ab. Apaoshô ist vielmehr aus dem Compositum apa (praepos. von) + osha = ush, huzv. ôsh = brennen, leuchten zu definiren und ist vielleicht an das Leuchten des Blitzes und an das Verbranntwerden durch denselben zu denken, mit welchem nach der Parsenmythologie Apaoshô von Tistrya getroffen wird.

i) Dahâka = „verderblich“ permanentes adj. des (azhi) Drachen cf. Vd. I, 69; Iç. IX, 25; yt. 19, 50 u. s. w. stammt von der Radix: dah = verderben. Nach Sch. dahingegen ist dahâka = דַּהַאָּקָּ!

j) Der Name des weiblichen Daemon Bûshyañçta huzv. bûshaçp; pârsi: bûsyâçp (nicht wie Sch.: boschasp) kommt vom part. fut. der Radix bû \*) = sein, her und bedeutet eigentlich „Zukünftigkei<sup>7)</sup>“. Herrn Sch. aber ist B. gleichbedeutend mit dem lautähnlichen בִּשָּׁה = Schande, Schmach!!

Doch überschlagen wir schon einmal dieses an glücklichen etymologischen Resultaten so reichhaltige Blatt (S. 18) und, indem wir hinsichtlich Schahrivêr (S. 19) auf das bereits oben S. 93 fg. Gesagte verweisen, und S. 24 die falsch citirten Worte, die yavaêcha. yavatâtaêcha heissen müssen <sup>8)</sup>, berichtigen, gehen wir auf die Besprechung der (das.) angezogenen Talmudstelle über.

Wie bekannt bestand die parsische Ceremonie Gêti-khirid (گیتی خرید), nicht wie Sch.: Gitekrit oder Guetikherid, darin, dass der Laie, welcher kein Hêrbad werden wollte, irgend

5) Huzv. arask — cf. über Râma Iç. XLVIII. 4. yôî — aêshemem vareden râmemcâ = welche — den Aêshma und Râma fördern.

6) cf. Bund. 7, 6; 16. 5. Windischmann S. 280. Spiegel, Avesta-Übers. 3. B. S. XXI.

\*) cf. Visp. 21, 5: heñtemca bavañtemca bûshyañtemca = den, welcher ist, war und sein wird.

7) cf. oben p. 86 fg. und Windischmann, Mithra S. 65.

8) Spiegel, Z. d. DMG. 1. B. S. 360 fg.



einem Maubad Geld verabreichte behufs achttägiger Lesung des Jaçna. Durch dieses Gétî-khirîd — der Kauf der Welt — wurde der Mazdayaçnier in den Glaubensverband aufgenommen <sup>9)</sup>. Diesen Sinn will nun Herr Sch. der Stelle in Kid-duschim p. 16 b unterlegen und ganz zusammenhangslos in dieselbe hineindeuten, indem er das, daselbst vorkommende Wort, ידקרת mit Gétî-khirîd identificiren will. Meiner Ansicht nach ist vielmehr das in Rede stehende ידקרת das arabische: <sup>5.</sup> قَرَارَةٌ occulta delatio = Ohrenbläserei, sermo turpis, unnützes Geschwätz <sup>10)</sup>. Der Sinn der Stelle ist: „In der aufgeworfenen Frage: ob wohl der Diener über das bei seiner Freisprechung vorschriftsmässig (Deuter. 15, 14) ihm zu gebende Geschenk verfügen kann, sagt R. Josef: ידקרת קא חזניא דבא erblicken wir nichts anderes denn eine blosse Ohrenbläserei, ein überflüssiges Geschwätz.“ Gewiss hat der freigesprochene Diener ein Eigenthumsrecht auf das erhaltene Geschenk! Richtig hat daher Raschi z. St. den Sinn dieses Ausspruches erfasst, wenn er commentirt: האריך משנתו חנא „er — der Fragesteller — hält sich bei dieser Frage ohne Grund so lange auf.“

Und nun noch einige Beispiele von gelungenen Conjecturen!

Wie aus den parsischen Schriften erhellt, waren die Leichencereemonien bei den Parsen schr complicirter Natur. Bevor die Leiche — naçu — zum Frass für die Vögel auf den Dakhma gestellt werden durfte, musste zunächst dafür gesorgt werden, dass, nachdem der sogenannte Çag-dîd „Hundeblick“ vor sich gegangen war, die Leiche durch zwei eigens für diesen Zweck bestimmte Leichenträger — naçâçâlâr — an einen passenden und sichern Ort gebracht werde. Der bei den Spätern übliche Name dieses Ortes Zadmarg, heisst im Zend. (Vend. V, 37 fg.) kata oder skemba (çkañba: Westerg. Leseart) Vend. VIII, 26. Herr Schorr belehrt uns jedoch S. 29 mit Berufung auf Richardson (orient. bibl. 2, 65), dass Zadmarg die Benennung: Ghâsâl-châne <sup>11)</sup> gehabt habe, welches Wort H. Sch. in

9) cf. Spiegel, Av.-Uebers. 2. B. S. XXIV fg.

10) Siehe Freytag, lex. arab. lat. s. v.

11) غسل خانه bedeutet vielmehr schlechtweg den Ort der Waschung, der Reinigung.

dem im Talmud — 10. Absch. des Tract. Semachoth — erwähnten und sinnverwandten: כסנך wiederfinden will, und zwar auf folgende Weise: כסנך soll heissen = כסנך und dieses wiederum כסנך = Ghâsâl - châne! Hätte aber Herr Schorr gewusst, dass der Zendname des Zadmag Çkañba war, hätte er die Identität dieses Wortes mit dem talmudischen כסנך ganz einfach wahrscheinlich machen können durch die schlichte Conjectur: כסנך = כסנך = çkanba, wonach das ursprünglich endigende כ zu dem Anfang des Wortes herübergekommen ist.

Eine nicht minder missglückte Conjectur ist die S. 31 mitgetheilte, nach welcher H. Sch. den, Tract. Joma 10; Succa 5, — genannten fabelhaften Vogel: כר-ה-ח mit: mareghô. çæna identificirt und zwar so: כר-ה-ח = כר-ה-ח = כר-ה-ח = כר-ה-ח = mareghô. çæna. Welche Willkürlichkeit! Wäre es doch viel näher gelegen כר-ה-ח mit dem Vogel Vâraghna<sup>12)</sup> zusammenzustellen, bei einer fast übereinstimmenden Buchstabengleichheit. Unter Varjachnai ist höchst wahrscheinlich der Strauss zu verstehen. Dies vermuthete ich, weil es Bechor. 57 b vom Varjachnai heisst, er lege fabelhaft grosse Eier, weil ferner eben an dieser Stelle auf den Hiob 39, 13 genannten: כר-ה-ח Bezug genommen wird<sup>13)</sup>, unter welchem doch nach Ansicht vieler Erklärer der Strauss gemeint ist. Vielleicht dürfte auch Vâraghna den Strauss bezeichnen, wenigstens erinnert die Etymologie des Wortes vâra = Schwanz, ghna = schlagend an den schwirrenden Gang des Strausses.

Ebenso unwahrscheinlich ist die (das.) gegebene Erklärung der Chulin 62 b erwähnten Vögelnamen. Die Stelle lautet: כר-ה-ח „was bedeutet Barheddi? Abajji meint: so viel als Sariuka“. Das ist die Leseart des Aruch s. v. כר-ה-ח. In unsern Talmudexemplaren steht für Barheddi כר-ה-ח. Meiner Meinung nach sind die Namen Barheddi und Bar Chairi Adjective des Vogels Sariuka. Letzteres ist nämlich der Bund. 57, 20 genannte Vogel: Sark, dessen Zendbenennung: Karshipta ist. Von ihm rühmt der Vend. II, 138 fg.

12) Vgl. It. 14, 19; Bundeh. 31, 11.

13) Vgl. auch Raschi z. St. in כר-ה-ח „Knafe Renanim“ heisst in der Mischnasprache Varjachnai.

„dass er in den Umkreisen, welche Yima gemacht hat, das mazdayaschnische Gesetz verbreitet habe.“ Hiermit übereinstimmend sagt auch der Bund. l. c. Sark breite in Varjemkant, dem Garten Yimas, das Gesetz aus, welches er in seiner Weise spricht und versteht. Im Hinblick auf diese seine Funktion kann daher Sark füglich Barezdi — erweitert: Barezaidhi — d. h. einer dessen Einsicht gross ist vgl. Iq. LVI. 5. 2; yt. 5, 108 u. s. w. genannt werden. בַּרְזַיִי per Metathesin בַּרְזַיִי ist aber identisch mit Barez + dhi. Ganz demselben Begriff entspricht aber auch das nach der Leseart des Talmud gebrachte בַּר הַכִּירִי, welches Wort eine chaldaisirte Fortbildung des persischen Stammes: kar = aufmerken, verstehen ist, so das Bar-Chairi der Verstandbegabte, Einsichtige heisst. Ausser dieser sprachlichen ist aber auch noch die sachliche Uebereinstimmung, dass sowohl Sark als auch Sarinka für eine Sperberart gehalten werden.

S. 32 versucht H. Sch. einen allerdings sehr dunklen Ausspruch des Talmud Chulin 59 b zu erklären, hat ihn aber nicht ganz verstanden. Der Kürze wegen theilen wir bloss unsere Vermuthung mit. Die Parsenmythologie kennt einen riesenhaften dreibeinigen Esel, Khara genannt. Wiewohl er im Grundtexte nur einmal Iq. XLI, 28 erwähnt wird<sup>14)</sup>, hatte sich dessen ungeachtet bei den Spätern eine reiche Sage über ihn gebildet. Das 19. Capitel des Bundehesch, das ihn sehr ausführlich beschreibt, lässt ihn mit einem Horn, das goldene Oeffnungen hat, versehen sein zur Tödtung der Geschöpfe Ahrimans. Khara ist sonach ein Vorbild des Einhorns oder dieses selbst. Die Existenz des Einhorns war überhaupt im ganzen Alterthum verbreitet<sup>15)</sup> und wurde für eine Gazellenart mit gespaltenem Hufe und röthlichem Balge und zum Antilopengeschlecht gehörend gehalten. Dies vorausgeschickt erklärt sich nun unsere interessante Talmudstelle, die also lautet: קרש אף על פי שאין לו אלא קרן אחת נותר אחר קרש טבוא דבי עילאי טגרס אריא דבי עילאי ר' יהודה

14) Wo er als kharemca ashavanem = reiner Esel gepriesen wird, der in der Mitte des Sees Vouru-Kasha steht.

15) cf. Winer, bibl. Realw. s. v. Einhorn.

„Kharas (Khara) wiewohl einhörig ist doch rein. R. Juda sagte, unter Kharas ist zu verstehen eine Gazelle des Waldes (Be Ilai n. p.) und zwar „der arische Dreibeinige des Waldes“. Den letzten Satz fasse man nämlich als Apposition zu dem ersten Satzglied und lese per Metath. für תְּרִיגָּס = תְּרִיגָּס im Sinne des parsischen thrigâ! = auf Dreien schreitend = dreibeinig<sup>16</sup>). אַרְיָא ist = arya oder airya = arisch.

S. 40 berichtet uns H. Sch.: die Perser haben an dem Feste Djaschné, welches am Mithratage des Mithramonats gefeiert wurde (?), Almosen gesammelt, deren Benennung dem Namen des Festes entlehnt Djaschné ist. Hiermit erklärt er die Stelle Synhed. 94b: דָּהַי דִּישְׁנָא לָדָא פִּרְדִּישְׁנָא. Das letzte Wort nimmt H. Sch. im Sinne von: König und emendirt padeschahan<sup>17</sup>). Dagegen ist folgendes einzuwenden: Einmal ist der Name: جشن oder جشن = Djeschné von der Zendwurzel cash cf. n. p. چشیدن was kosten heisst, welche Benennung die persischen Feste -- nicht bloss wie H. Sch. meint, das Mithrafest -- deshalb erhalten, weil mit ihnen Mahlzeiten verbunden waren. Die an diesen Festen gesammelten Almosen heissen ferner nicht Djaschné, sondern haben einen eigenen technischen Namen: Jadañgôî (rad. jad = flehen, bitten<sup>18</sup>) דַּשְׁנָא ist vielmehr das syr. ܕܬܢܐ = munus, donum, welches allerdings, wie schon Spiegel<sup>19</sup>) bemerkt, einen persischen Ursprung hat und, wie wir glauben, mit dem huzvâresh dâtan, pârsi und np. ݢܕܬܢ (vgl. zend. dâ geben) zusammenhängt, aber im Zend als einfaches Wort nicht zu belegen ist. Vend. XX, 7 findet sich eine Zusammensetzung dieses Wortes mit para in dem Worte: paradhâta und ist zu übersetzen: welcher zuerst das Gesetz ausübte cf. yt. 5, 21; 9, 3. Das in angezogener Talmudstelle stehende פִּרְדִּישְׁנָא (chaldaisirt פִּרְדִּישְׁנָא) ist nun mit dem erwähnten: paradhâtan identisch. Hiernach giebt die Stelle einen schönen Sinn. Es ist nämlich hier davon die Rede, obwohl Chiskijahu ein frommer König war, der dem

16) Vgl. das nom. thrigāya Vd. III, 57; VI, 75; VIII, 29 u. s. w.

17) Soll wohl heissen pahdisha = پادشاه!

18) Vgl. hierüber Spiegel, Einl. 2. B. S. CIII.

19) 1. B. 2. Excurs S. 279.

Studium und der Ausübung des Gesetzes oblag, die Belagerung Jerusalems durch Sancherib dennoch erfolgte. Diese Beziehung wird nämlich 2 Chron. 32, 1 entnommen, indem das erste Satzglied auf Chiskijahu gedeutet und so aufgefasst wird, dass *אחרי הדברים והאמת האלה* den Sinn haben sollen: nach diesen Worten der Wahrheit, d. h. wie Raschi richtig commentirt *שהיה כסוק בתורה*, wemgleich Chiskijahu mit der Ausübung des Gesetzes beschäftigt war *בא סנחריב* sei Sancherib dennoch an Jerusalem herangerückt. Auf diesen Widerspruch anspielend fragt nun der Talmud: *הא דיטנא ליהאי פֿרדֿ שְׁנָא* „gebührt denn ein solches Geschenk — ein solches Geschick — einem, der das Gesetz ausübt!!“

S. 42 kann Herr Schorr, Kleuker folgend, die drei, aber corruptirt wiedergegebenen Wörter: mag, baḡ, retouan, welche drei Hauptsünden bedeuten sollen, nicht erklären. Und wie wohl er dies eingestandenermassen nicht thun kann, deutet er sie dennoch in eine Talmudstelle hinein. Wie naiv! Diese Wörter sind aber dem Zendbelesenen gar nicht so schwer zu erklären, denn:

α) mag = maga heisst: Grösse, das Adj. desselben magavan bezeichnet einen, der gross gewachsen, d. h. heirathsfähig, aber noch nicht verheirathet ist. Bei der Wichtigkeit der die Ehe (nairithwana) betreffenden Vorschriften, ist es nun ganz natürlich, dass das Cölibatleben dem Mazdayaḡnier zur Sünde angerechnet werden muss. So äussert sich auch der Vend. IV, 130 yatha magavô fravâkhshôit ... „ich schätze den Beweibten höher <sup>20)</sup> (als den), welcher nicht verheirathet ist; den, welcher einen Hausstand hat, als den, der keinen hat, den Familienvater als den Kinderlosen.“

β) baḡ ist meiner Ansicht nach das Vend. XV, 44 erwähnte baḡa. Aus dem Zusammenhang, wie aus dem Zusammenstellen des Wortes baḡa mit shaêta, ghnâna frâçpata erhellt, dass baḡa ein zum Ersticken des Fötus gebrauchtes narcotisches Mittel war, was (ebend.) als strafwürdig gehalten wird.

20) Spiegel z. St.: Was den Verheiratheten betrifft, so nenne ich ihn vor jenem — — —

γ) Retouan ist endlich die It. 4, 6 erwähnte Sünde: raêthwayana (raêtu + ayana), d. h. auf Befleckung ausgehend. Diese Sünde wird in doppelter Art unterschieden: 1) paiti-raêthwa, das ist die mittelbare, die durch Berührung eines unmittelbar Unreinen hervorgerufene Verunreinigung Vend. X, 12; XIX, 40; 2) hāmraêthwa, die unmittelbare Verunreinigung. Hiernach wäre S. 43, wo die Namen dieser beiden Verunreinigungsarten falsch geschrieben sind — denn auch huzv. heissen sie: patrît und hamrét — zu berichtigen.

Nun zu berichtigen gäbe es im Chaluz noch gar Vieles, doch wollen wir es, um die engezogenen Grenzen einer Entgegnung nicht zu überschreiten, bei den vorgeführten Beispielen bewenden lassen. Schon diese reichen vollkommen hin, um in dem Fachmann die Ueberzeugung zu befestigen, mit welch grosser philologischer Akribie und Sachkenntniss des behandelten Gegenstandes Herr Schorr ausgerüstet ist und auf welche Weise er Kritik übt. Wie tief ist im Interesse der Wahrheit und Wissenschaft eine solche vom Dilet-tantismus geübte Kritik zu bedauern!

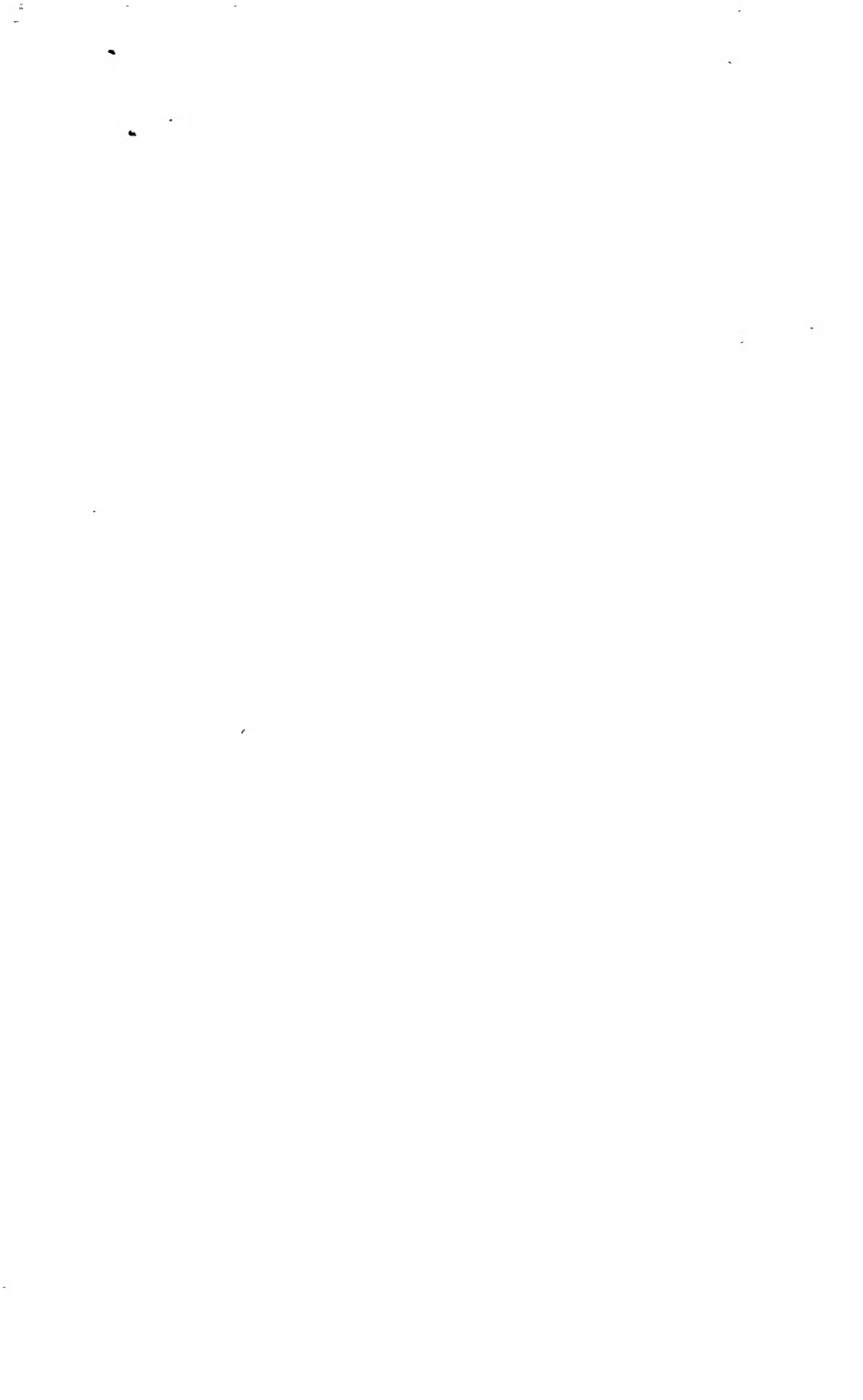
---

Druck von G. Kreysing in Leipzig.

## Berichtigungen.

- S. 19 Z. 16 ist „jedem“ zu streichen.  
„ 24 „ 12 Huzvaresch, für Huzvâresch.  
„ 43 „ 20 Jahre für Jahren.  
„ 59 „ 8 den für dem.  
„ 72 „ 15 Eschmadai für Aeschmadai.  
„ 76 „ 33 Aeschmadaô für Aêschmadaô.  
„ — „ 40 Aeschma für Aêschma.  
„ 77 „ 8 von für vor.  
„ — „ 33 Aeschma für Aêschma.  
„ 88 „ 7 שִׁאֲגָרָה für שִׁאֲגָרָה  
„ 94 „ 10 Scharejar für Schavrejar.  
„ — „ 29 Schahrejar für Schavrejar.  
„ — „ 23 Der in Rede stehenden Wörter für: des in R. st. Wortes.
-





Die  
Grabschrift des sidonischen Königs

**Eschmun-ézer.**

---

**Abhandlungen**  
der  
Deutschen Morgenländischen Gesellschaft.

---

**IV. Band.**

**N<sup>o</sup> 4.**

Die  
Grabschrift des sidonischen Königs

**Eschmun-ézer**

übersetzt und erklärt

von

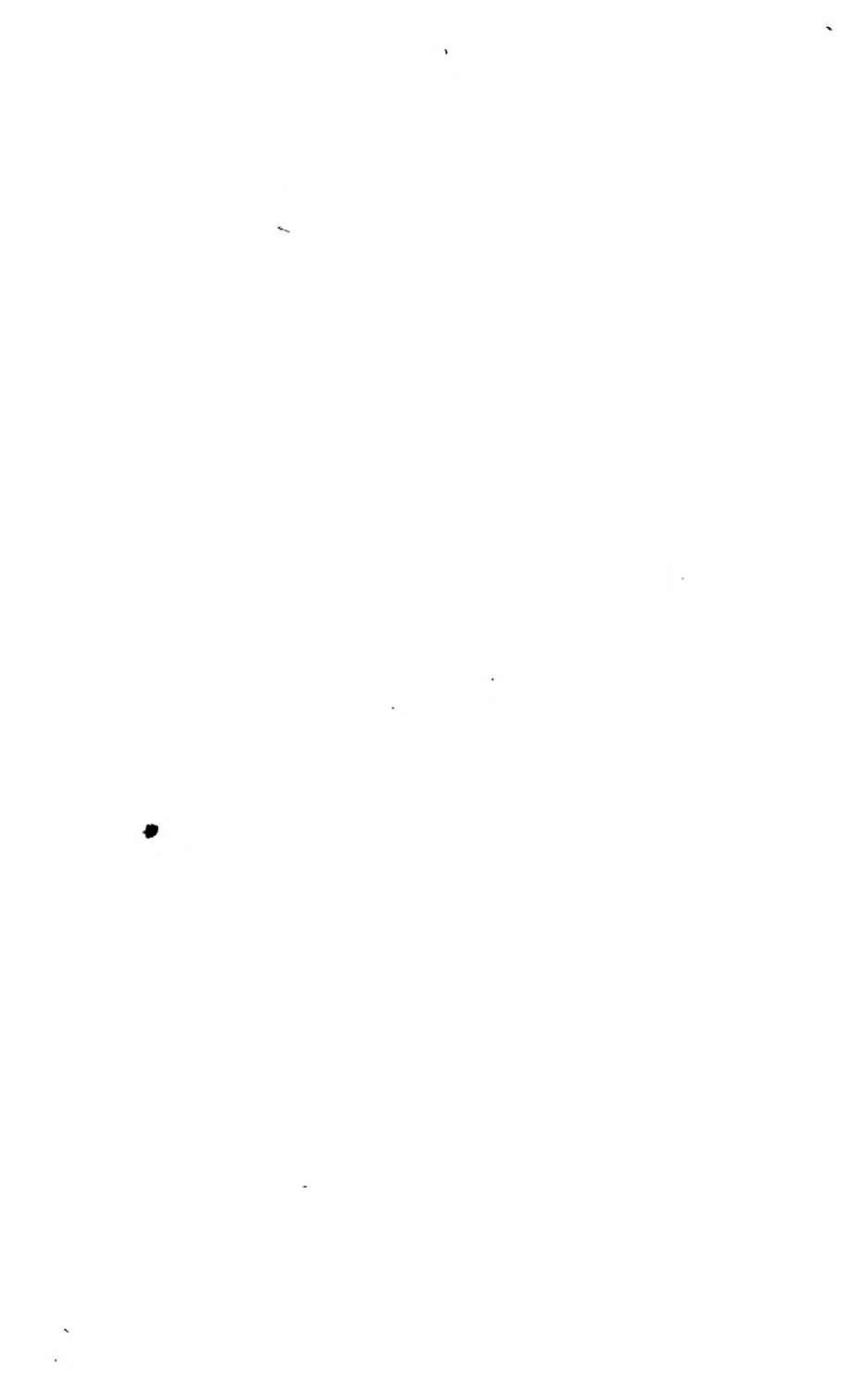
**Dr. Ernst Meier.**

Mit zwei Kupfertafeln.

---

**Leipzig 1866,**

in Commission bei F. A. Brockhaus.



## I. Einleitende Bemerkungen.

Am 19. Januar 1855 entdeckten Landleute, die am linken Ufer des Nahr Burgût, eine halbe Stunde südöstlich von Saida, dem alten Sidon, nach Schätzen gruben, ein schön ausgemauertes Grab mit einem unversehrt erhaltenen Marmor-Sarkophage. Die geebnete Fläche, auf welcher diess Felsengrab sich befindet, bildet eine Terrasse, die seit lange den dortigen Uwohnern zu Dreschtmöhlen dient, nach alter Volksüberlieferung aber die Grabstätte der Könige von Sidon gewesen sein soll. Unser Fund sowie die Thatfache, dass der ganze Raum voll von Höhlen und Gräbern ist, scheint die Richtigkeit dieser Ueberlieferung zu bestätigen. Die ausgedehnten Nachgrabungen, die man seitdem von englischer und französischer Seite hier anstellte, haben auch Sarkophage genug an's Licht gefördert, aber keine mit Inschriften. Nur das Bruchstück von noch einer einzigen Königsinschrift mit einigen fünfzig Buchstaben hat man dort gefunden, bis jetzt aber leider nicht veröffentlicht. (Vgl. die Zeitschr. der D. M. G. Bd. X. 1856. S. 820.)

Nach längerem Streite über den Besitz jenes kostbaren Sarkophages erwarb ihn endlich der um die Alterthumskunde, besonders um die morgenländische, so hochverdiente Herzog de Luynes, und schenkte ihn dem Museum des Louvre zu Paris. Er ist sieben Schuh lang, an den breitesten Stellen vier Fuss breit, von bläulich-schwarzem, sehr hartem und schön polirtem Marmor, der seinen ausgezeichneten Glanz auch in der Erde nicht verloren hat. Leider war die Leiche nicht mehr vorhanden. Man fand den Sarg bereits erbrochen und völlig ausgeleert. Dafür bietet uns einen kleinen Ersatz,

dass das obere Ende des Deckels, ganz so wie bei einem ägyptischen Mumienkasten, zu dem Brustbilde einer kolossalen männlichen Figur ausgearbeitet ist. Der schwere, auf die Schultern herabhängende Haarschmuck erinnert ebenfalls auf den ersten Blick an ägyptische Sarg-Darstellungen. Die mächtigen Umriss des Kopfes mit den grossen, hervorstehenden Augen und Ohren, mit starker stumpfer Nase und dicken Lippen tragen einen äthiopischen oder abessinischen Typus an sich.

Das Wichtigste jedoch an dem Sarkophage ist die grosse phönikische Inschrift, welche auf das Brustbild des Königs vortrefflich eingegraben worden, und welche einen Jeden drohend verwarnet, die Ruhe des Todten nicht zu stören. Sie besteht aus 22 Zeilen, eine Zahl, die den Phöniken wohl wegen der 22 Buchstaben des Alphabetes eine heilige gewesen zu sein scheint; denn auch die massilische Opfertafel hatte ursprünglich denselben Umfang, hat aber in ihrer jetzigen Gestalt vorn eine ganze Zeile eingebüsst. Jede Zeile der sidonischen Inschrift enthält 40 bis 55 Buchstaben, die nach Rödigers, nicht nach meiner Zählung, wie Schlottmann irrig angibt, 998 Buchstaben ausmachen sollen. Die Zählung ist aber nicht ganz richtig. Nach der genauen Kopie bei de Luynes besteht die Grabschrift vielmehr, wenn wir Z. 11 einen Buchstaben und Z. 16 sieben Buchstaben mit grosser Sicherheit ergänzen, aus 1009 Buchstaben. Dazu kommen noch in der ersten Zeile fünf Zahlzeichen.

Unter allen bis jetzt entdeckten phönikischen Sprachdenkmalen nimmt diese Königsgrabschrift durch ihre Grösse und gute Erhaltung sowie durch die Wichtigkeit des Inhaltes den ersten Rang ein. Sie würde an äusserem Umfange durch die massilische Opfertafel, die jetzt nur etwas über 900 Buchstaben enthält, übertroffen worden sein, wenn dieselbe vollständig erhalten wäre; denn es fehlt ihr etwa ein Viertel mit mindestens 300 Buchstaben. Ausserdem kommen in ihr so viel stehende Formeln und Ausdrücke vor, dass der sprachliche und sachliche Gewinn dem der sidonischen Grabschrift bei weitem nicht gleichkommt.

Welcher Zeit unser Denkmal angehört, wann der sidoni-

sche König Eschmun-ézer II., seine Mutter Am-Astarte, sein Vater Tabnit und sein Grossvater Eschmun-ézer I. gelebt, das sind für jetzt noch Fragen, die Niemand beantworten kann. In der Geschichte sind diese Personen bisher durchaus unbekannt gewesen, und die Inschrift selbst bietet keine näheren Anhaltspunkte dar, um ihr Jahrhundert auch nur einigermaßen mit Sicherheit zu bestimmen.

Ewald in der bald zu erwähnenden Schrift setzt unser Denkmal ins 11. Jahrhundert vor Chr., stützt sich dabei aber theils auf unhaltbare Auslegungen, wie bei Z. 16. 18. 20, theils auf zu schwache Andeutungen und Winke, so dass jenes hohe Alter, wenn es auch an sich möglich wäre, doch keineswegs erwiesen ist. — Hitzig setzt es ins siebente, der Herzog von Luynes ins 6. Jahrhundert, aus Gründen, die namentlich auch der Charakter der Skulptur darzubieten schien. Indess müssen wir wohl erst noch andere Denkmale der Art vergleichen und geschichtlich sicherer bestimmen können, bevor wir aus dem Kunstcharakter stielhaltige Schlüsse über das Alter dieses Sarkophages uns erlauben dürfen.

Dass Tabnit nicht — wie mehrere Ausleger annehmen — mit dem König Tennes, der in der Mitte des 4. Jahrhunderts vor Chr. lebte, identisch sein kann, habe ich weiter unten kurz zu zeigen gesucht.

Müssen wir nun auch unsere Unwissenheit in Betreff des Zeitalters dieses Denkmals offen eingestehen, so lassen sich doch wenigstens einige Punkte hervorheben, die bei der Zeitbestimmung wichtig und näher zu erwägen sind. Ich stelle sie in folgenden Sätzen kurz zusammen.

1. Der Kultus erscheint noch sehr einfach, hauptsächlich auf Baal und Astarte beschränkt, und zwar so, dass Baal entschieden als erster, als eigentlicher Volks- und Landesgott betrachtet wird. Daneben wird als eine besondere Form des männlichen Gottes Schamém d. i. Baal-samên erwähnt. Allen dreien lies der König Tempel erbauen. Eschmun (Aeskulap) kommt nur im Namen des Königs vor.

2. Die Sorge, mit welcher der König bei seiner Familie und bei seinem Volke eine ungestörte Grabesruhe sich zu sichern sucht, klingt alterthümlich. An eine Störung oder Be-



raubung durch Fremde wird nicht gedacht, als ob dergleichen nicht zu befürchten gewesen wäre. Vgl. Jes. 14, 18 ff.

3. Der König erscheint nirgends als ein abhängiger Vassall. Er spricht vielmehr von der Macht, die er gegründet und wünscht seinem glücklichen, friedlichen Volke ferneres Wachsthum und gesegnete Fruchtfelder, damit das Gebiet von Sidon wie die königliche Dynastie für ewige Zeiten sicher gestellt bleiben möge. Dies führt wohl nicht auf ein Jahrhundert, in welchem die Assyrer, Chaldäer oder Perser die Oberherrschaft über Sidon führten. — Möglich wäre allenfalls noch die Zeit, wo Sidon durch die Perser den ersten Rang unter den phönikischen Bundesstädten wieder bekam, ihr König die Bundesflotte im persischen Dienste befehligte und Sidon dadurch zum zweiten Male die Hegemonie in Phönicien erhielt (Herod. 8, 67), von der Mitte des sechsten bis in die Mitte des vierten Jahrhunderts. — Der Wunsch, dass die Bevölkerung sich mehren möge, zeigt wenigstens, dass das Land damals nicht an Uebervölkerung litt. —

4. Der Land- und Seehandel der Sidonier sowie ihre bedeutenden Gewerbe und ihre Kolonien werden bei jenem Segenswunsche mit keinem Worte erwähnt und eben so wenig dem göttlichen Schutze empfohlen wie die Menschen und Felder; vielmehr erscheinen die Sidonier wesentlich als Ackerbauer. Es könnte dies auf sehr alte, vielleicht aber auch auf sehr junge Zustände hinweisen, indem die Stadt auf ihr nächstes, sehr fruchtbares Gebiet an der Meeresküste beschränkt erscheint.

5. Dagegen klingt die ganze Haltung der Inschrift, die hier und da einen rednerischen Schwung annimmt, sehr alterthümlich. Die Breite und Wiederholung mancher Sätze und besonders der Namen und Würdebezeichnungen des Königs, erinnert an die epische Fülle und Umständlichkeit der Grundschrift des Pentateuchs. Es ist nicht die Breite einer erschlafenen, aufgelösten Zeit; es ist vielmehr eine naive, alterthümliche Breite, die deshalb auch mit kurzen und kräftigen Redewendungen abwechselt.

6. Aus dem Schriftcharakter kann man bis jetzt noch keinen sicheren Schluss auf das Zeitalter machen. Die Züge

der Buchstaben sind schön und deutlich, setzen längeren Gebrauch voraus und gehören wie die massilische Opfertafel zu den ältesten, die wir von den Phönikern haben. Aber etwas Bestimmtes können wir nicht daraus folgern. — Die erste kittäische Inschrift, die wegen der Erwähnung des tyrischen Königs Jelul (Elulæus) ins 8. Jahrhundert gehört — (Z. 2: „Es beherrscht nun Jelul mein Reich in der Burg,“) — würde uns vielleicht festere paläographische Anhaltspunkte darbieten, wenn sie genauer kopirt wäre. Vgl. meine Entzifferung von Cit. 1. im Programm der Tübinger philosoph. Fakultät vom Dekanatsjahr 1859—60. S. 15—21.

Bemerkenswerth ist es übrigens, dass die altphönikische Schrift an den verschiedensten Punkten lange Zeit mit fast stereotyper Treue sich erhielt, so dass z. B. die sidonische Grabschrift, die massilische Opfertafel und die zweite kittäische Inschrift (in Oxford) in allen Hauptzügen wesentlich übereinstimmen. Unter diesen drei Denkmälern ist Cit. 2, wegen der hie und da verzierten Buchstaben und besonders wegen der Worttrennung durch Punkte wohl das jüngste. In der massilischen Inschrift findet sich wenigstens ein Anfang solcher Trennungszeichen, Z. 3. 4. 17, während in der sidonischen Grabschrift noch jede derartige Spur fehlt.

Als ich im Sommer 1862 diess wichtige Denkmal in Paris genau untersuchte, fiel mir auf, dass die Buchstaben der Brustinschrift vielfach ein frisches grasgrünes Aussehen hatten, während die der Kopfinschrift dunkler und älter aussahen. Ein holländischer Gelehrter zweifelte deshalb an der Aechtheit. Indess die Kopf- wie die Brustinschrift rühren sichtbar von Einer Hand her. Das frische grünliche Aussehen der letzteren rührt wohl daher, dass von den vielen Abklatschen, die von derselben genommen wurden, hie und da Wasser zurückblieb und jene, nur durchs Mikroskop erkennbare grüne Moosbildung erzeugte. An der Kopfinschrift war das nicht so leicht möglich, weil das Wasser aus den Vertiefungen wieder ablief. Auch sonst aber ist die Aechtheit dieses Denkmals über allen Zweifel erhaben.

Jünger und schwunghafter erscheinen die Schriftzüge in der ersten maltesischen, die etwa in die Zeit Alexanders

des Gr. gehört. Vgl. namentlich das He, Samek und Vav Z. 2. u. 3; auch das Kaf Z. 3. u. 4. — Von Interesse sind ferner die Züge der ersten athenischen Inschrift auf dem Grabdenkmale eines Sidoniers in Athen. \*) Sie stimmen im Allgemeinen noch ganz zu denen des Königs Eschmun-ézer; vgl. besonders Mem und Schin, Tav, Kaf, He, Jod, Lamed u. s. w., obwohl dies Denkmal ohne Zweifel weit jünger ist, als das des sidonischen Königs.

Es bleibt mir nur noch übrig, die bisherigen Entzifferungsversuche unserer Inschrift kurz anzuführen. Ein lebhaftes Gefühl von der Bedeutsamkeit dieses Schriftstücks ergriff sofort alle Freunde dieser Studien und rief rasch eine ganze Reihe von Uebersetzungen und Erklärungen desselben hervor. Dabei ist es zu bedauern, dass die ersten Kopieen von Thomson und von Van Dyck sehr mangelhaft waren, so dass dadurch auch die ersten Deutungsversuche nothwendigerweise mehr oder weniger irregeleitet werden mussten. Alle diese Versuche zeigen aber sehr schlagend, welche Schwierigkeit die Entzifferung alter Sprachdenkmale überhaupt hat, selbst da, wo uns wie hier die ausgebreitetsten Hilfsmittel zu Gebote stehen: der ganze Sprachschatz des semitischen Volksstammes, vor allem das nächst verwandte, nur wenig und unwesentlich verschiedene Hebräische, „die Sprache Kanaans“, Jes. 19, 18. Wir dürfen daraus den Schluss ziehen, mit welcher zweifelnder Vorsicht die Entzifferungen in andern Sprachgebieten aufzunehmen sind, bei denen, wie z. B. beim Aegyptischen oder bei den Sprachen der Keilinschriften keine so reichen und sicheren Hilfsmittel vorhanden sind.

Den ersten schwachen Versuch, die Inschrift zu deuten, machten in Amerika Salisbury und Turner: Phoenician Inscription of Sidon, by E. E. S. (Salisbury) in dem Journal of the Amer. Oriental Soc. Vol. V. Nr. 1. 1856. S. 227—243;

---

\*) Den Anfang fasst Gesen. unrichtig:  $\text{קבר} = \text{סכר}$  „Grabdenkmal des Andenkens.“ Es heisst vielmehr  $\text{מבנה סכר}$  „Grabdenkmal des Kaufs.“ d. i. Grabdenkmal, das erkaufte wurde „bei Lebzeiten für Ebed-tanit u. s. w.“ Der Inhaber wollte durch diese Bemerkung sein Eigenthum in der Fremde offenbar als ein rechtmässig erworbenes und zu respektirendes bezeichnen.

mit Lithogr. der Inschrift. — Ebenda S. 243 - 259: The Sidon Inscription, with a Translation and Notes, by William W. Turner.

Unabhängig davon erschienen sodann folgende Arbeiten:

1. von Rödiger: Bemerkungen über die phöniciſche Inschrift eines am 19. Januar 1855 nahe bei Sidon gefundenen Königs-Sarkophag's. Mit einer lith. Kopie der Inschrift in der Zeitschr. der D. M. G. Bd. IX. 1855. S. 647—659. Der Verf. hat den einzig richtigen Weg zur Erklärung der Inschrift eingeschlagen, manches Schwierige glücklich erkannt und für anderes ihm noch dunkle dankenswerthe Fingerzeige gegeben.

2. von Dietrich: Zwei Sidonische Inschriften (eine griechische aus christl. Zeit) und eine altphöniciſche Königsinschrift, zuerst herausgegeben und erklärt. Marburg 1855. Die Erklärung selbst ist längst als eine verunglückte anerkannt und steht tief unter Rödigers „Bemerkungen,“ die der Verf. noch nicht benutzen konnte. Allein selbst da, wo ihm Gildemeister wie Z. 11—12 das einfach Richtige bot, hat er es nicht zu erkennen vermocht. Das Buch hat nur noch einiges Interesse durch die archäologischen Auszüge und Beilagen.

3. von Hitzig: Die Grabschrift des Eſchmunazar. Leipzig 1856. — Die Arbeit erinnert zu oft an den grübelnden Scharfsinn der Rabbinen, der — nach dem Sprichwort: „Allzu scharf“ macht schartig“ — zuweilen in sein gerades Gegentheil umschlägt. Der Sprache geschieht vielfach Gewalt, indem „mit Hebeln und mit Schrauben“ dem Texte ein beliebiger Sinn abgefoltert wird. Indess ist dankbar anzuerkennen, dass der Verf. das Wort  $\text{נִמְלֵם} = \text{نَمْلَم}$  Schlummer, zuerst erkannt hat.

4. von Schlottmann: Ueber die Grabschrift des Eſchmunazar; in der Zeitschr. der D. M. G. Bd. X. 1856. S. 407—431. und dazu ein Nachtrag ebenda S. 587—89. — Der Verf. hat durch einige allgemeine Gesichtspunkte, die er zuerst aufgestellt, das Verständniß des Ganzen gefördert. Es sind in der Kürze folgende Sätze: 1) Die Inschrift ist nicht zu Lebzeiten Eſchmunazers eingegraben worden; das zu Anfang angegebene Datum ist vielmehr das seines Todes. —

2) Des Königs Mutter, Am-Astarte, die wahrscheinlich ihrem Gatten Tabnit erst durch Heirath die königliche Würde verschaffte, scheint als Priesterin der Astarte zugleich Mitregentin der beiden auf einander folgenden Könige gewesen zu sein. — 3) Das mehrfach erwähnte Königthum (במלכות) bezeichnet überall (?) die regierende Familie. Dieser letzte Satz, der sich mit einigen Modifikationen ähnlich bei Munk, Levy und Ewald findet, ist nur halb wahr. Ebenso sind auch andere sprachliche Erklärungen nicht haltbar, z. B. die Annahme eines  $\text{־}$  als chald. Suffix der 3. Pers. Sing., die Deutungen von סלח as Sarg, Sarkophag, לזה as Leichnam; ימים bestatten und dergl., was weiter unten zu besprechen sein wird. Der Verf. ist glücklicher in der Nachweisung des Verfehlten bei andern, wie besonders bei Hitzig, als in der Aufstellung einer eigenen, richtigeren Deutung.

5. vom Herzog de Luynes: Mémoire sur le sarcophage et l'inscription funéraire d' Esmunazar, roi de Sidon. Paris, 1856. gr. 4. Diese Arbeit hat das Verständniss der Inschrift zunächst dadurch am nachhaltigsten gefördert, dass die Inschrift und der Sarkophag aufs treueste darin abgebildet worden. Jede willkürliche Lesung der Zeichen ist dadurch für immer beseitigt. Ausserdem ist die Arbeit reich an guten, beachtenswerthen Bemerkungen.

6. von S. Munk: Essai sur l'inscription Phénicienne du Sarcophage d' Esmoun-Ezer, roi de Sidon, im Journal. asiat. 1856. Avr. Mai. p. 273—315. Eine besonnene, einsichtige Abhandlung, die Munks früherer Arbeit über die massilische Opfertafel würdig an die Seite zu stellen ist, obwohl beide nicht wenig ungelöste Schwierigkeiten noch übrig gelassen haben und manches Verfehlte enthalten.

7. von Ewald: Erklärung der grossen phönikischen Inschrift von Sidon. Aus dem 7. Bd. der Abhandlungen der k. Ges. der Wiss. zu Göttingen. 1856. — Der Verf. erschwert sich selbst das Verständniss des Phönikischen, indem er dasselbe noch immer als bedeutend abweichend vom Hebräischen darzustellen sucht, „als eine nur entfernt mit dem Hebräischen näher verwandte Sprache,“ wie er charakteristisch sich ausdrückt, und sich dann dieser Ansicht

gemäss zur Annahme von höchst gewagten, willkürlichen Deutungen und Wortbildungen verleiten lässt. Ganz neue Verbalstämme und Substantive mit Bedeutungen, wie sie weder das Hebräische, noch ein anderer semitischer Dialekt kennt, für das Phönikische anzunehmen, wird sich nur in sehr seltenen Fällen rechtfertigen lassen. Bei der sidonischen Inschrift reicht das bekannte semitische Sprachgut jedenfalls aus, und Wörter wie *דבר* für Enkel; *חֲמִיּוֹת* für Schatz; *שְׂרָפָה* fest, gewiss; *מִלְכָּה* Innung; *מִיָּה* wollen und andere Neubildungen der Art sind aus einem phönikischen Wörterbuche entschieden hinauszudeuten. — So bezeichnet denn diese Arbeit seltsamer Weise keinen Fortschritt in der Erklärung. Das Richtige darin haben auch die Vorgänger schon getroffen, und das Neue, was sie enthält, ist verfehlt, wie ich weiter unten an einzelnen Beispielen zeigen werde. Wenn dagegen Herr Dr. Gosche behauptet (Zeitschr. der D. M. G. 1857. S. 586), dass neben Rüdiger unter uns Deutschen Ewald das Bedeutendste über diese Grabschrift gebracht habe, so hat er mit diesem Urtheile — wie mit manchem andern — sich selbst verurtheilt.

8. von Dr. M. A. Levy: Phönizische Studien. Erstes Heft. Erklärung der grossen sidon. und anderer phönizischen Inschriften. Mit drei Tafeln. 1856. — Die richtige Erklärung des *שֶׁנֶה* Z. 16. u. 17 ist der Hauptgewinn des Buches und lässt andere vielfach unzulässige Erklärungen, besonders in Betreff der Grammatik und der Paläographie, einigermaßen dagegen übersehen.

9. Das Buch des Prof. J. J. Bargès: *Mémoire sur le sarcophage et funéraire d'Eschmunazar, roi de Sidon*. Paris. 1856. genügt den jetzigen Anforderungen an eine solche Aufgabe nicht mehr.

Der rege Eifer, der sich Anfangs diesem Denkmale zuwandte, hat in den letzten Jahren nachgelassen. Und doch wird kein Unbefangener läugnen können, dass von einem vollendeten, allseitigen Verständniss desselben noch gar nicht die Rede sein kann.

Indem ich nun meine eigene Lesung und Erklärung den Fachgenossen vorlege, bedaure ich nur, dass Rüdiger mit

seiner jetzigen, gewiss vielfach berichtigten Auffassung, die er zu geben versprochen, noch immer zurückgehalten hat. Wenn übrigens meine erste Uebersetzung, bei der ich nur eine sehr ungenaue Kopie der Inschrift nebst Rödigers „Bemerkungen“ benutzen konnte, zu früh erschien\*), wie ich gern zugebe, so weiss ich ebenso bestimmt, dass die jetzige berichtigte Uebersetzung und Erklärung nicht zu spät erscheint. Herr Schlottmann in Bonn aber wird es mir zu Gut halten, wenn ich nicht bloss die von mir zuerst erkannte richtige Lesung des  $\text{קָנָה}$  Z. 9 f. und des  $\text{הָאָר}$  Z. 12, die er selbst mir zugesteht, sondern auch noch einiges Andere in jener ersten Uebersetzung den Fachgenossen gegenüber „weiter zu begründen“ unternommen habe, wie die Deutung von  $\text{הָלֵךְ}$ ,  $\text{כֹּלֵךְ}$ ,  $\text{אֶרֶץ}$  ein Ehrloser, Z. 5. Der ganze Satz Z. 9 von  $\text{אָרָה}$  an: „gegen ihn sei ein gewaltiger König“ u. s. w.  $\text{דָּלֵךְ}$  Z. 17.  $\text{בָּעַל}$  u. s. w. Dabei hatte ich den Boden des bekannten semitischen und speciell des hebräischen Sprachgebrauchs stets gewahrt und zu phönizischen Ungeheuerlichkeiten, wie sie etliche spätere Entzifferungen in der Wort- und Satzbildung oft genug aufzuweisen haben, mich niemals verstiegen, was Schlottmann wohl gerechter gewürdigt haben würde, wenn er neben meiner Uebersetzung zugleich meine hebräische Umschrift vor Augen gehabt hätte. Im Uebrigen bin ich weit entfernt von der Eitelkeit, es zu bereuen, dass ich meine Studien über einen so bedeutenden und vielfach dunkelen Gegenstand vor der Oeffentlichkeit gemacht habe. —

Die treffliche Abbildung des Sarkophags und der Inschrift verdanke ich dem edlen Eifer des Herzogs von Luynes, wie ich dankbar öffentlich auszusprechen hier nicht unterlassen kann.

---

\* Augsburger Allgemeine Zeitung, 1855. 20. Aug. Nr. 232. Beilage. — Dietrichs Arbeit erhielt ich. beiläufig bemerkt, erst am 2. November 1855 durch die hesige Osianler'sche Buchhandlung. Hätte ich sie vor meiner Anzeige gesehen, so würde ich sie schon damals als durchaus missglückt bezeichnet haben; denn das Verfehlte derselben wird H. J. Hermann auf den ersten Blick klar geworden sein.

## II. Text der Grabschrift.

1. בירח בל בשנת ססר וארבע (XIV) לַמֶּלֶךְ יַמְלִיךְ אֲשֶׁמְנוֹזֹר מֶלֶךְ צִדְנָם
2. בֶּן מֶלֶךְ תְּבוֹנָה מֶלֶךְ צִדְנָם דְּבִר מֶלֶךְ אֲשֶׁמְנוֹזֹר מֶלֶךְ צִדְנָם לֵאמֹר הַנִּזְכָּר
3. בְּיָלֵף תִּיבֹן נִסְר וְנָם אָזְנָם יָתֵם בְּרֵאֲזֻמָּת וּשְׁכַב אֵיךְ בְּחֶלֶת ז' וּבְקִבְרֵי ז'
4. בְּמָקָם אֲשֶׁר בִּנְת קִנְמִי אֵת כָּל מַמְלַכְתָּהּ וְכָל אֲדָם אֶל יִפְתַּח אֵת  
מִשְׁכְּבוֹ ז' ו'
5. אֶל יִבְקֹשׁ בְּרֵאֲזֻמָּה בְּאִירֵשִׁים בְּרִיקִיָּם וְאֶל יִשָּׂא אֵת הַחֶלֶת מִשְׁבְּבִי  
וְאֶל יִצְמִי
6. סָן בַּמִּשְׁכָּב ז' חֶלֶת מִשְׁכְּבוֹ שְׁנֵי אָף אִם אָדָמָס נְדַבְרָךְ אֶל תִּשְׁמַע בְּרָנָם  
כָּכָל מַמְלַכְתָּהּ ז'
7. כָּל אֲדָם (\*) אֲשֶׁר יִפְתַּח חֶלֶת מִשְׁכְּבוֹ ז' אִם אֲשֶׁר יִשָּׂא אֵת הַחֶלֶת  
מִשְׁכְּבוֹ (\*\*) אִם אֲשֶׁר יִצְמִי בְּמִי
8. שְׁכַב ז' אֶל יִכֹּן לֹם מִשְׁכְּבוֹ אֵת רִפְאֵם וְאֶל יִקְבֹּר בְּקִבְרֵי וְאֶל יִכֹּן  
לֹם בֶּן וּזְרַע
9. תַּחְתָּנָם וְיִסְגִּינָם הָאֵלֹהִים הַקְדִּישׁ אֶתָּם מֶלֶךְ אֶחָד אֲשֶׁר מִשְׁלָל בָּנָם לֶקַךְ
10. צִדְנָם אֵת מַמְלַכְתָּהּ אִם אֲדָם הָאֵל אֲשֶׁר יִפְתַּח חֶלֶת מִשְׁכְּבוֹ ז' אִם אֲשֶׁר יִשָּׂא אֵת
11. חֶלֶת ז' וְאֵת זְרַע מַמְלַכְתָּהּ (\*\*\*) הָאֵל אִם אֶתָּם הַנִּזְכָּרִים אֶל יִכֹּן לֹם שְׂרַשׁ  
לְמִשׁ ז'
12. פֶּר לִמְעַל יִתְאַר בְּחַיִּים תַּחַת שְׁמִשׁ כִּאֲנֹךְ בָּקֵן הַנִּזְכָּרִים בְּיָלֵף תִּיבֹן נִסְר
13. י' וְנָם אָזְנָם יָתֵם בְּרֵאֲזֻמָּת אֶחָד וְאֶחָד (ד') אֲשֶׁמְנוֹזֹר מֶלֶךְ צִדְנָם בֶּן
14. מֶלֶךְ תְּבוֹנָה מֶלֶךְ צִדְנָם בְּרֵבֶן מֶלֶךְ אֲשֶׁמְנוֹזֹר מֶלֶךְ צִדְנָם וְאֵת  
אֲמִנְשִׁתִּירָת
15. כְּהִנֵּה לְשִׁתִּירָת רִבְהֵן הַמִּלְכָּה בַת מֶלֶךְ אֲשֶׁמְנוֹזֹר מֶלֶךְ צִדְנָם אֲשֶׁר (ד')
- בֶּן יִתְאַר
16. אֵלֶנָם אֶן [אֵת בַּת קִשְׁתָּר] אֵת בַּצֵּן אֶרֶץ יִם וְיִשְׁרֹן אֵת קִשְׁתָּר בַּת  
שִׁיבָם אֶתָּם וְאֶחָד
17. אֲשֶׁר בֶּן בַּת לְאִשָּׁם [בְּקִלָּשׁ] שִׁבְרִי חֲלָל בְּהִיר מִשְׁבְּבִי שְׁמֵם אֲדָם  
וְאֶחָד אֲשֶׁר בֶּן בַּת
18. לֵאנֹךְ צִדְנָם בַּצֵּן אֶרֶץ יִם בַּת לְבַעַל צִדְנָם וְבַת לְשִׁתִּירָת שְׁמֵם בַּעַל  
וְעַד יִתֵּן לָן אֶת מַלְכָּם
19. אֵת רִאֲדִי יִפִּי אֶרְצָת דִּינָן הָאֲדָרָת אֲשֶׁר בְּשִׁיר שִׁבְרִי לְמִנֵּה קִשְׁתָּר  
אֲשֶׁר פִּעֲלָת יִסָּס נָהָ

\*) Z. 7. verbessert statt אֵלֶם.

\*\*) Z. 7. verbessert statt מִשְׁכְּבוֹ.

\*\*\*) Z. 11. Nach der Kopffinschrift verbessert statt מִסְלָת.

ד') Z. 13. verbessert statt כִּאֲנֹךְ.

ד', Z. 15. verbessert statt אֵל.



20. עֵלָה גָּבַל אֶרֶץ לִכְנָנִים לַצִּדֹנִים לְעַל[ם] קָנְמִי אֶת כָּל מַמְלַכְתָּ וְכָל  
אָדָם אֲשֶׁר יִפְתָּח עֵלָתִי  
21. וְאֵל יִפְתָּר עֲלָתִי וְאֵל יַעֲמֹסֵן בְּמִשְׁכָּב ז' וְאֵל יִשָּׂא אֶת חֵלֶת מִשְׁכָּבִי  
לִם יִסְגְּרֵנִם  
22. אֲלֵנִם הַקִּדְשִׁים יֵלֵךְ יִקְשָׁן הַמַּמְלַכָּה הַזֶּה וְהָאָדָם מִקִּדְמָת וּזְרָעֵם לְעַלְמֵם

### III. Uebersetzung.

1. Im Monat Bul, im Jahre vierzehn (XIV) der Herrschaft, als herrschte Eschmun-ézer, der König der Sidonier, (2.) der Sohn des Königs Tabnît, des Königs der Sidonier, da sprach der König Eschmun-ézer, der König der Sidonier also:

Dahingerissen ward ich (3.) in den Schlund des Sarges, hinweg aus der Fülle der Tage, ward hingerafft als ein Verwaister, als ein Sohn des Verstummens, und liege nun in diesem Leichentuche und in diesem Grabe, (4.) an dem Orte, den ich erbaut habe, ich selbst mit Hülfe des ganzen Königs-hauses.

Und Niemand öffne dieses Ruhelager, und (5.) Niemand suche den Sohn des Schlummers, wie ein Ehrloser den Sohn des Schlummers! und Niemand nehme hinweg das Leichentuch meines Ruhelagers. Und nicht belaste er (6.) mich auf diesem Ruhelager mit dem Ueberbau eines zweiten Ruhelagers! Und wenn Einer von ihnen dich [dazu] bereden will, so höre du nicht auf die Einflüsterungen gleich dem ganzen Königs-hause!

(7.) Und ist irgend ein Mensch da, welcher öffnet den Ueberbau dieses Ruhelagers, oder der hinwegnimmt das Leichentuch meines Ruhelagers oder der mich belastet auf diesem (8.) Ruhelager: nicht werde ihm zu Theil ein Ruhelager bei den Schatten, und nicht werde er begraben in einem Grabe, und nicht werde ihm zu Theil ein Sohn und Same (9.) an seiner Statt, sondern preisgeben mögen ihn die heiligen Götter; gegen ihn sei ein gewaltiger König, ein Mann, der da Leute beherrscht, (10.) so dass er ihm entreisst die Herrschaft.

Wenn irgend Jemand hier [ist], welcher öffnet den Ueberbau dieses Ruhelagers oder der wegnimmt (11.) dieses Leichentuch mit dem Abzeichen des königlichen Stammes, oder einen rothen Edelstein (Karneol) von der Leiche weg: nicht werde ihm zu Theil eine Wurzel nach unten, noch (12.) eine Frucht nach oben, noch Schönheit so lange er lebt unter der Sonne, gleich wie ich, Erbarmungswürdiger, 'dahingerissen ward in den Schlund des Sarges, hinweg aus der Fülle (13.) der Tage, [wie ich] hingerafft ward als ein Verwaister, als ein Sohn des Verstummens, Ich. —

Und Ich, Eschmun-ézer, König der Sidonier, Sohn (14.) des Königs Tabnît, des Königs der Sidonier Sohnessohn des Königs Eschmun-ézer König der Sidonier, und meine Mutter Am-Astarte, (15.) Priesterin der Astarte, unserer Herrin, die Königin, Tochter des Königs Eschmun-ézer, des Königs der Sidonier [sind es,] die wir gebaut haben Denkmale im Hause (16.) der Götter: ein Denkmal [im Hause der Astar-]te in Sidon an der Küste des Meeres und aufgerichtet haben ein Kunstdenkmal im Hause des herrlichen Schamêm. Und wir (17.) sind es, die wir gebaut haben ein Haus als Sühnopfer an dem Orte, wo mich, den Wankenden gnädig ansah auf dem Berge und dann mich thronen liess der herrliche Schamêm.

Und wir sind es, die wir gebaut haben Häuser (18.) der Gottheit der Sidonier in Sidon, an der Küste des Meeres: ein Haus dem Baal von Sidon und ein Haus der Astarte, der Zierde des Baal.

Und ferner möge uns zum Besten der Herr der Könige (19.) zu seiner Wohnung machen die Schönheit der Ländereien, das herrliche Getraide, womit prangt unser Gefilde, um auszudehnen die Macht, die ich geschaffen. Und er möge mehrten die Nachkömmlinge, (20.) so dass sie überziehen das Landesgebiet, um dasselbe festzustellen für die Sidonier ewiglich, [für] mich selbst und das ganze Königshaus.

Doch Niemand öffne meinen Ueberbau (21.) und Niemand lege bloss (= zerstöre) meinen Ueberbau, noch belaste er mich auf diesem Ruhelager, noch nehme er weg das Leichentuch meines

Ruhelagers, damit ihn nicht preisgeben (22.) die heiligen Götter! Diese mögen vernichten selbiges Königshaus; sowohl der Mann werde getödtet als auch sein Same auf ewig!

#### IV. Erläuterungen.

Zeile 1—2. „Im Monat Bul“ d. i. im achten Monat, zur Zeit der Aussaat des Getreides und des Saatregens; daher auch der Name, hebr. בול statt בול. — „Im Jahr vierzehn (14) des Herrschens der Herrschaft.“ Die Schreibart בול für בול wie im Rabbinischen. Gegen den semitischen Sprachgebrauch steht die grössere Zahl voran, während sonst von 11—19 die kleinere vorangestellt wird. Es ist diess eine Eigenheit des Phönikischen, die sich ebenso in den neupunischen Inschriften findet, z. B. Neopunica 7, bei Gesen. Mon. phoen. Tab. 27 und sonst, nur dass diese Inschriften hier irrig und irreleitend als numidisch bezeichnet werden, wie schon Quatremère genügend nachgewiesen. — Nach den Zahlworten stehen hier auch noch die Zahlzeichen wie in der massilischen Opfertafel Z. 3, und wie bei uns in Schuldurkunden und Wechsell.

Alle Ausleger lesen בולבול und nur Schlottmann (in der Zeitschr. der D. M. G. 1856. S. 412) bemerkt die unerträgliche und unerhörte Ausdrucksweise, zu sagen: „Im 14. Jahr meiner Regierung, des Eschmunézer, sprach Eschmunezer.“ Er liest deshalb בולבול als entsprechend dem chaldäischen בולבול „im Jahr 14 seiner Herrschaft“. Allein sämtliche Stellen, welche für diess Jod als Suffix der 3. Pers. Sg. angeführt werden, sind anders und weit leichter zu erklären, so dass das Phönikische einstweilen diess chald. Suffix noch entbehren kann. An unserer Stelle z. B. ist abzutheilen: בולבול בולבול, indem der Inf. constr. das folgende Verbum und den ganzen Satz sich unterordnet: „Im Jahr 14 der Herrschaft, wo (oder als) herrschte Eschmunézer u. s. w.“ vgl. 1. Kön. 6, 1. Das einfache Imperfekt, das durchs Perfekt fortgesetzt wird, steht hier wie im Hebr. von einer dauernden, stets wiederholten Handlung der Ver-

gangenheit, wie 1 Mose 2, 6. vgl. Ewald's Lehrbuch § 342, b. Im Folgenden steht sonst zwar herrschend עֶזֶר vor Eshmunezer. Allein einmal würde dies an unserer Stelle sehr hart klingen, indem derselbe Wortstamm dreimal wiederholt würde; ausserdem fehlt es ebenso Z. 13. wo es heisst: וְאֶחָד מֵעַמְּךָ מִלְּךָ בְּרֹחַ —

Den Namen des Königs sprechen die meisten Ausleger, (ausgenommen Munk und Dietrich) Esmun-azar aus. Wahrscheinlich aber lautete er Esmun-ézer, wie im Hebr. עֶזְרָא, u. s. w. Gewiss aber betonten sie nicht die letzte Silbe: Eshmunezár; vielmehr, nach Analogie anderer, mit עֶזֶר zusammengesetzter Namen, sprachen sie das zweite Wort entweder ézer oder ázar, עֶזֶר als Segolatform aus. Das masoretische עֶזְרָא 4 Mos. 3, 4, sprach man früher, wie die LXX. zeigen, ebenfalls Ἐλε-άζαρ aus, und verkürzt im N. T. Lázarus, und dazu stimmt auch die phönikische Form Βαλ-έζαρ-ος bei Synkellus (statt Βαδέζωρος) und Βαλεάζαρος, Menander bei Joseph. c. Ap. 1, 18.

Der Gott עֶזְרָא der achte der Kabiren, hat nichts mit dem Zahlwort עֶזְרָא zu schaffen, sondern ist etymologisch ursprünglich eins mit dem hebr. עֶזְרָא der Starke, Kräftige, Jesaj. 59, 10; עֶזְרָא Richt. 3, 29 und עֶזְרָא der wohlbeleibte, kräftige Krieger. Jes. 10, 16. Ps. 78, 31. Er entspricht im Allgemeinen dem griechischen Asklepios, Aeskulap, der nach Strabo 16 zwischen Sidon und Beryt einen heiligen Hain und in Karthago auf einer Anhöhe einen prachtvollen Tempel hatte. — Der Name des Königs bedeutet: Esmun [ist] die Hülfe = der Helfer, vgl. Asdrubal, עֶזְרָא die Hülfe Baals, Vas Panorm. u. a:

Des Königs Vater, der bisher ebenso unbekannt war wie er selbst, hiess הַבְּנָה, wohl nicht mit Ewald Tabinat auszusprechen (= הַבְּנָה Einsicht) sondern Tabnît, hebr. הַבְּנָה Bauart, Bild, Vorbild, Muster, als Nom. pr. verkürzt הַבְּנָה bei den LXX. Θαννί, bei Joseph. (Arch. 8, 12, 5) Θαβρα-ος. Der sidonische König Τέννη-ς (Diod. 16, 41 ff.), der im Jahr 351 die Stadt verrätherisch dem Artaxerxes III (Ochus) preisgab, worauf die Sidonier selbst sie in Brand steckten, ist ge-

schichtlich und etymologisch\*) ein ganz anderer. Nach dieser schweren Heimsuchung hätte unser Eschmunézer, wenn er jenem Verräther Tennes überhaupt hätte folgen dürfen, wohl Sidon nicht bei einer nur vierzehnjährigen Regierung so mächtig, blühend und glücklich zurücklassen können, wie es dieser Grabschrift zufolge der Fall gewesen sein muss. Auch wäre wenigstens wohl seine Betheiligung am Wiederaufbau der Stadt irgendwie erwähnt worden.

Durch דבר mit darauf folgendem לאמר wird der entschlafene König in ganz hebräisch klingender Weise redend eingeführt. Es ist dies eine öfters vorkommende, leicht verständliche Form, aus der man nicht hätte folgern dürfen, wie Schlottmann richtig hervorhebt, dass der König sich selbst bei seinen Lebzeiten und zwar in dem angegebenen Jahre seiner Regierung diese Inschrift habe eingraben lassen. Er konnte doch vorher nicht wissen, dass er in der Fülle und Blüthe seiner Lebensjahre hingerafft werden würde. Jene Zeitangabe ist vielmehr die seines Todes. Uebrigens dürfen wir wohl annehmen, dass bei Abfassung der Inschrift der sonst bekannte Wille des Verstorbenen berücksichtigt wurde. Dahin gehört z. B. offenbar die Bestimmung, dass er in dem noch bei seinen Lebzeiten erbauten Grabe allein liegen wolle.

Dass Ewald das Verbum דבר hier verkennen und für ein Substantiv in der unerweislichen Bedeutung von Enkel („Mutterenkel!“) nehmen konnte, das würde man stillschweigend übergehen, wenn diese Verirrung nicht von Ewald herrührte. Eben so irrig soll לאמר hier nicht wie im Hebr. die wirkliche Rede einleiten, sondern anzeigen, dass die vielen Namen zu Ende (!) seien und die bereits angefangene Rede des Königs selbst nun weiter gehe, wobei jener Ausdruck unübersetzt bleiben muss und nur durch einen — Gedankenstrich angedeutet werden konnte. Die Lesart למלך, als ob schon hier der König von sich selbst rede, hat diese gewaltsamen Deutungen nach sich gezogen und dadurch ist auch weiter bei Ewald die verfehltete Erklärung des גזר veranlasst worden.

\*) Der Personennamen נִינְאִי im Neupunischen, in der Inschrift Nr. 14. bei Judas, ist wohl einerlei mit diesem Τέρν-ι.

Es soll nämlich גזל, ein von גזר (= גזז) abgeleitetes Perfektum, bedeuten: scheiden, daher entscheiden, beschliessen wie גזר Hiob 22, 28 und ebenso im Syr. und Neuhebräischen. Auch im Arab. fehlt dieselbe Bedeutung nicht, wie Ewald meint; es entspricht vielmehr der etwas härtere Perfektstamm جَزَّ. „Im Monat Bul u. s. w. ward beschlossen mein Untergang.“ — Nach Dietrich soll das Nifal hier gar medial stehen und bedeuten: „Ich habe beschlossen!“ Die richtige Deutung hängt von der Auffassung des Folgenden ab.

Z. 3. — Fast jeder Ausleger hat diesen Anfang der Rede des Königs verschieden gelesen und verstanden; allein keine der bisher versuchten Erklärungen befriedigt. Sie sind sämmtlich mehr oder minder gewaltsam, gesucht und meist schon sprachlich nicht zu rechtfertigen. So übersetzt Hitzig: „Verlustig gehend der Neige meiner Zeiten, ein Sohn der Auflösung jetzo durch Sturmweather, verwaist, ein Sohn des Witthums: — so lege ich mich nieder in diese Höhle,“ nach folgender Worttheilung und Punktation: גָּזַל הָבֵל עָפִי בְּיָמַי כִּי אֶמָּוֶת. Allein so unbehülflich stolpernd, hart und schwülstig würde sich doch wohl schwerlich ein verständiger Phönike oder Hebräer ausgedrückt haben, ganz abgesehen von den sprachlichen Bedenken, so dass gewiss Niemand ausser dem Verf. den so abgetheilten Text in dem angegebenen Sinn hätte nehmen können. Schon Schlottmann a. a. O. S. 414 bemerkt die Härte des Uebergangs in וְשָׁכַב אֵתִי sowie, dass der Artikel im Phönikischen allerdings zuweilen א, hier aber wie in der massilischen Opfertafel beständig ה laute. Die Hauptsache jedoch ist, dass der Artikel, den die Phöniken äusserst sparsam setzen, hier vor זרם völlig grundlos stehen würde. Ausserdem ist es sehr zweifelhaft, ob זרם heftiger Regen in übertragener Bedeutung für Sturmweather (Unglück) im Sinn des hebr. שׂוּמָה, כּוֹמָה, כִּזְרָה (vgl. Cit. 1) genommen werden kann. — Schlottmanns eigene Fassung ist ebenfalls nicht zu billigen: „Ich ward beraubt der Frucht meiner Jahre, verständiger, kampferüsteter Söhne.“ Es soll בָּל = יבול die Nachkommenschaft bedeuten. Allein Hiob 40, 20 bedeutet es Ertrag des Bodens, Futter; Hiob 20, 28 Ertrag = Erwerb, erworbenes Gut wie der Parallelismus

deutlich zeigt. Dass ferner der König ohne Nachkommen ins Grab gesunken, steht weder hier noch sonstwo; nach Z. 20 hofft er vielmehr eine feste Dauer seiner Dynastie.

Ich glaube, dass am einfachsten und natürlichsten zu lesen ist: *נָתַלְתָּ בְּלֶצֶת חֲיִיךָ מִפֶּה יָמָם* „Ich wurde dahingegrissen in den Schlund des Sarges, hinweg aus der Schaar der Tage.“ — Die erste Person ist hier wie Z. 4. Cit. 2, 1. 3, 1, und zuweilen im Hebr. defectiv ohne Jod geschrieben. vgl. Ps. 140, 13. Hiob 42, 2. Ez. 16, 59. 1 Kön. 8, 48. Ps. 16, 1, wo *אֶמְרָה* zu lesen ist. — *לֶצֶת* Kehle, Schlund, Sprw. 23, 2; chald. *לִצְתָא*. Wie der Unterwelt ein gieriger, Alles verschlingender Rachen zugeschrieben wird (Jesaja 5, 14), so konnte dieselbe Vorstellung ebenso leicht auf das Grab und noch näher auf den Sarg übertragen werden, der daher auch im Griechischen als ein Fleischfresser (*σαρκοφάγος*) bezeichnet wird, obwohl diese Benennung noch einen speciellen Ursprung haben soll. — *חֲיִיךָ*, hebr. *חַיָּה*, chald. *חַיִּיבִיחָא*, arab. *كَبُوتَة*, *كَبُوت* Kasten, arab. auch Todtenkasten, Sarg. Nach Hesych. hiess ein solcher Kasten (*κιβωτός*) bei den Cypriern *κυβων-ος*, welche Form sich auch Cit. 33, 1 findet und überhaupt bei den Phönikiern üblich gewesen sein muss. Die Schreibung des radikalen Jod wie im Chald. kann hier so wenig auffallen, als bei *אֶהָיָה*.

*כָּךְ* wie Psalm 42, 5, dichte Menge, Schaar. vgl. *כָּךְ* Waldesdickicht, übertragen auf dichtes Gedränge und Menge: „hinweg aus der Menge, aus der Fülle der Tage,“ oder wie es sonst wohl heisst, dass Jemand in der Mitte, in der Hälfte seiner Tage nicht ins Grab sinken möchte, vgl. Ps. 102, 24 f. Verwandt klingt der Anfang des Liedes Hiskia's, Jes. 38, 10—11:

„Ich sprach: noch in der Hälfte\*) meines Lebens  
Soll ich eingehen in die Thore der Unterwelt,  
Indem ich gebüsst werde um den Rest meiner Jahre.  
Ich sprach: den Herrn werd' ich nicht mehr sehen,  
Den Herrn im Lande der Lebendigen,

\*) *חֲמִישִׁי* das Gleiche, Aehnliche, daher die Hälfte.

Werde nicht ferner Menschen schauen bei  
den Bewohnern des Todtenreichs.

Ewald nimmt מִכָּח für מִשָּׁח, was hier Kraft bedeuten soll, mit der Präp. בֵּין zwischen = „mitten in der Kraft der Tage,“ wofür man wenigstens בֵּינָם erwarten sollte, Jes. 44, 4 = בְּרוּחָם.

Die nächsten vier Buchstaben lese ich: אָזָרָם als 1. Person Imperf. Hof. von זָרַם wegfluten, hinwegraffen, wie Ps. 90, 5, entsprechend dem גִּזְזָלָה „Ich ward hingerafft als ein Verlassener, als ein Verstummt.“ Das Imperfekt drückt den dauernden Zustand aus. Für den Sinn vgl. Ps. 90, 5: „Raffest Du [Gott] sie hin, so sind sie im Schlaf,“ d. i. entschlafen, dem ewigen Todesschlaf verfallen, vgl. Hiob 3, 13. Jerem. 51, 39. — Munk und Levy lesen graphisch falsch אָזָרָם. Für Dalet ist der Schaft zu lang. Für ein etwaiges Resch schlägt Levy vor zu lesen: אָזָרָם „der einst-Erhabene!!“ eine völlig unzulässige Ausdrucksweise. —

Ewald liest und übersetzt die Worte: אָזָרָמָה מִבֵּין אֶלְמָה „So ward ich mitten aus der Jugend dahingerafft.“ Allein abgesehen von רָמָה werfen, das man schon der Form nach schwerlich so fassen dürfte (statt רָמִית), und abgesehen von מִבֵּין zwischen heraus, in einer nicht örtlichen Bedeutung, so ist der Wechsel von אֶלְמָה anstatt אֶלְמָה (oder vielmehr chald. אֶלְמָה, um doch eine vorhandene Form zu gebrauchen) für das Altphönikische unstatthaft. Der Stamm אֶלַם findet sich hier Z. 20 und 22 wie Cit. 2, 2 richtig geschrieben. Sogar das Neupunische, das sonst die Gutturale willkürlich verwechselt, hat noch die Schreibart אֶלַם Tripol. 1. — Andere wie Rödiger und Hitzig fassen richtiger אֶלְמָה als Verlassenheit, Witwenhum, statt אֶלְמָה oder אֶלְמָה, aram. אֶלְמָה. So besagte es aber dasselbe wie אֶלַם, was allgemein den Verwaisten, Vercinsamten, Verlassenen bezeichnen muss und zwar den vom Kreise der Lebenden Verlassenen. Jes. 38, 11. Deshalb ist passender zu lesen: אֶלְמָה Verstumtheit, wie im Chald. von אֶלַם Sprw. 31, 8. Ein Sohn der Verstumtheit ist ein Verstummender oder Verstummter, ein stumm und still gewordener. Dies wird passend hervorgehoben; denn das Grab ist der Ort des Verstummens und Vergessens, Ps. 88, 12. 13; daher auch אֶלְמָה das stille



Land genannt, Ps. 94, 17. 115, 17: „Nicht die Todten preisen den Herrn und Niemand, der gesunken zur Grabesstille.“

O. Blau gibt gelegentlich (in der Zeitschr. der D. M. G. 1858. Bd. XII. S. 727) seine Lesung einiger Stellen unserer Inschrift, darunter auch den schwierigen Anfang der Rede des Königs nach folgender Worttheilung:

נְגֻלָּתִי בְּלִבִּי בֶן נִסְכִּים מֵאֲדָרָם יְהִים בֶּן־אֶלְמָת

„Dahingerafft ward ich in meinem Leid (לֵדָה = chald. לִידָה) der Sohn zweier Gesalbten (Part. Hof. v. נִסְכָּה),

ebenbürtiger (Pual v. אָדָר, arab. مَوَارِد) vaterlos, Sohn einer Wittib.“ Allein diese Auffassung scheint mir im Ganzen wie im Einzelnen sehr bedenklich.

•1. Das „Leid,“ bei dem der König starb, passt nicht wohl, da er ja eine glückliche, keine leidenvolle Regierung führte. Auf eine etwaige Krankheit, die den Tod bewirkte, wird man es nicht leicht beziehen. Es klingt vielmehr allgemein, zumal im Zusammenhange mit der folgenden Angabe über seine Abstammung.

2. In wie fern der König ein „Sohn zweier, ebenbürtiger Gesalbten“ genannt sein sollte, ist an sich unklar und von Blau nicht erklärt. Es könnten doch wohl nur Vater und Mutter so zusammengefasst werden, wie etwa im Arab. أَبَوَانِ und أُمَّانِ für Eltern, oder الْوَالِدَانِ für parentes steht. Allein dieser Gebrauch des Dual, zumal bei diesem Worte, ist offenbar unstatthaft. Bis jetzt ist überhaupt noch kein Dual im Phönikischen nachgewiesen. \*) Er war unstreitig in der Sprache vorhanden; aber gewiss nur in der beschränk-

---

\*) Wahrscheinlich jedoch haben wir in אִי־בִנִים, in dem auf Münzen sehr häufigen Namen der kleinen Insel Kossra, die zwischen Sicilien und Afrika etwa in der Mitte liegt (jetzt Pantellaria genannt), einen Dual. (Gesen. mon. phoen. I. Tab. 39.) Als Insel der Söhne = Jünglinge (Gesen.) ist sie schwerlich von den Alten bezeichnet worden. Ich glaube, dass אִי־בִנִים zu lesen ist: Insel der Mitte, indem sie die Verbindung zwischen Sicilien und Afrika gewissermaassen vermittelt. Das hebr. בִּנְיָם = בְּנֵי־יָם und daher auch defectiv geschrieben. 1 Sam. 17, 4. 23.

ten Weise des Hebräischen, wenn nicht gar des Aramäischen und würde sicher auch defectiv, ohne Jod geschrieben und auf syrische Weise  $\text{ā} = \text{ê}$  gesprochen worden sein, wie  $\text{שָׁרִים}$  statt  $\text{שָׂרִים}$ , nach Analogie der Schreibart  $\text{בָּת}$  für  $\text{בֵּית}$ ,  $\text{יָם}$  für  $\text{יָמִים}$  u. s. w.

3. Die Ableitung von  $\text{מֵאֶזְרֵם}$  nach dem Arab. als „ebenbürtig“ ist äusserst problematisch und der Gedanke an sich wenig passend und zugleich überflüssig.

4. Der König, der 14 Jahr regiert hatte, konnte nicht wohl als „vaterlos“ und als „Sohn einer Wittib“ bezeichnet werden. Es würde  $\text{יָתֵם}$  wie Hiob 24, 9 für einen Unmündigen passen, aber gewiss nicht für einen selbstständigen Herrscher. Und wie stimmt hiezu, dass er zuerst „Sohn zweier Gesalbten“ und gleich darauf „vaterlos und Sohn einer Wittib“ heissen soll? Man könnte das wieder nur durch neue Hypothesen stützen, wodurch die ganze Fassung natürlich immer unwahrscheinlicher werden muss.

Ich führe beispielsweise noch einige andere Uebersetzungen an, die sämtlich nur die grosse Schwierigkeit und Vieldeutigkeit der Stelle bezeugen.

a. Rödiger: „Beraubt wurde meine Gattin der . . . rüstigen Söhne (oder: ich bin beraubt worden meiner Gemahlin . . . rüstiger Söhne), vereinsamt, ein Sohn der Verlassenheit bin ich.“

b. Der Herzog von Luynes: „Rapior in comessationibus meis, inter vina-aromatibus-condita mea ex circumdatione (concione) virorum in lamentatione ad moriendum et ad jacendum; ego in arca ista etc.“

c. Munk: „J'ai été enlevé avant le temps, peu avancé en âge, lorsque, sans avoir de fils, je fus retranché pour la mort.“

d. Levy: „Dahingerafft vor meiner Zeit ( $\text{בֵּל דֵּי־יָמַי}$ ), in der Flut (?) der Tage, dann verstummt (?) hört auf der Göttersohn (?), ein Todter liege ich nun in diesem Sarge“ u. s. w.

Bei der folgenden Wortgruppe  $\text{זֶהְלָה זֶהְבָּרָה זֶהְלָה}$  verstehen fast alle Ausleger das Wort  $\text{זֶהְלָה}$  nach einer nahe liegenden Ableitung von  $\text{זָלַל}$  durch bohren, eröffnen, von dem ausgehöhlten Steinsarge, obwohl es diese Bedeutung in keinem semitischen Dialekte hat. Die Höhle Erdhöhle ( $\text{מְהִלָּה}$ ) könnte man leicht für Grube, Gruft

gebrauchen (wie בור, טהור, חפיר Brunnen, Grube und Grab), aber nicht so für einen Sarg, der im Semitischen überall von einer andern Bedeutung ausgeht, nämlich meist von der eines Kastens, eines Schreines wie ארון, arab. تابوت, äthiop. nafâq und sâzûn (፳፭: u. ሠ፱፯:), oder von der Vorstellung eines Ruhelagers wie משכב Jes. 57, 2. 2 Chron. 16, 14. Ez. 22, 25. äthiop. mēerâfâ (ጦሪ፭: u. s. w. Da nun הלה mit משכב verbunden wird, so kann es nicht damit identisch sein, muss vielmehr irgend etwas an oder auf dem Todtenlager Befindliches bezeichnen. Dass unmöglich der gewaltige steinerne Sarg damit gemeint sein kann, folgt ferner auch aus dem mehrmals wiederholten Gebote, dass ja Niemand dies הלה des Ruhelagers wegnehmen solle.

Ich las deshalb anfangs הלה = הלי, חלָה Schmuck, Geschemide, indem das Alterthum den Todten Waffen und kostbare Schmucksachen mit gab, die dann von ruchlosen Händen zuweilen geraubt wurden, vgl. Ez. 32, 27. Joseph. Arch. 15, 3, 4. 13, 8, 4. — Gewiss war die Leiche des Königs auch königlich geschmückt, so dass man hätte sagen lassen können: „Ich liege nun da in diesem Schmucke.“ Zu vergleichen ist bei Josephus (Jüd. Krieg 1, 33, 9) die Ausstellung der Leiche des Herodes. Sie lag auf einem mit Gold und Edelsteinen besetzten Paradebett; die Decke war von echtem, buntgesticktem Purpur; der Leichnam, der darauf lag, war mit einem Scharlachgewande bedeckt; um die Stirn schlang sich das Diadem u. s. w. In ähnlichem, wenn auch nicht so reichem Schmucke wurde die Leiche unstreitig beigesetzt, vgl. Joseph. Arch. 17, 8, 3. — Indess passt in den Zusammenhang noch besser das arab. حُلَّة ein Kleid, das den nackten Körper bedeckt = اِزَار das dann auch ein grosses Einschlagetuch für Leichen, ein Leichentuch bezeichnet, vgl. Frähn, Ibn Foszlân, p. 14 Z. 2. und p. 112. und für die Sache das neutestamentl. σινδών, Matth. 27, 59. Mrk. 15, 46. Luk. 23, 53. Die Uebertragung dieser Bedeutung von הלה liegt im Hebr. wie im Arab. gleich nahe. Der Perfectstamm הלה bedeutet

in beiden Dialekten losmachen, öffnen, daher ist חֶלֶה zunächst wohl das Gelöste, Lose, Offene, daher ein nicht zusammengenähtes, mantelartiges Tuch zum Ein- oder Umschlagen; dann überhaupt Mantel, Kleid. Dass dies Leichentuch bei Eschmunézer königlich und kostbar und zwar wahrscheinlich purpurn war, dürfen wir sicher annehmen, vgl. Z. 11.

Das männliche י bei einer weiblichen Form fällt nicht auf, so wenig als das hebr. יָ beim Fem. Jos. 2, 17. Die massilische Opfertafel hat beständig יְהִימָשָׁח, indem das Phönikische überhaupt weibliche Substantive gern mit der männlichen, neutral gefassten Form eines Adjectivs oder Verbums verbindet. Das Demonstrativ, das immer so defectiv geschrieben wird und beim Feminin wohl יָ oder יְ = יָ (statt יָהּ\*) lautete, steht ohne Artikel hinter dem Substantiv wie in der Mischna, vgl. Ps. 12, 8. — Die ganze Grabstätte, die Gruft heisst קבר und dies Wort steht synonym mit dem folgenden: מקד אֵשׁ בָּהּ, Ort, Aufenthaltsort, den ich erbaut habe, wie בֵּית Jes. 14, 18, und מִשְׁכָּן Wohnung, Jes. 22, 16, für Grab steht.

Z. 4. — Das schwierige קִנְיָא hat bereits Rödiger einzig richtig mit dem syrischen ܩܢܝܡܐ (q'nūmo) Person zusammengestellt: meine Person = ich selbst. Munk und Ewald dagegen ziehen das unsichere talmudische קִינָא in der Bedeutung von Schwur hieher, indem das Wort nach Ewald gar mit הִקָּף „schwören“ verwandt sein soll!! Im Talmudischen wird קִינָא bei Enthaltensamkeitsgelübden gebraucht und bedeutet eigentlich: Verhinderung, Enthaltensamkeit wie קִינָא, daher weiter: Verbannung, Verwünschung. Aber ich zweifle, ob man den Text überhaupt übersetzen kann: „Mein

---

\*) Ewald glaubte in den neupunischen Inschriften bei Bourgade Nr. 32—35 in אֵבֶן שֵׁה (אֵבֶן שֵׁה) die vollständige Form, das Plautinische syth, entdeckt zu haben; allein der Sinn dieser schwierigen Stelle ist sicher ein ganz anderer, als der von Ewald vermuthete. Dagegen findet sich bei Bourgade Nr. 27 ganz entschieden: אֵבֶן שֵׁה שֵׁה und Ewalds Lesung אֵבֶן אֵל שֵׁה ist so willkürlich, dass sie wohl nur auf einem Schreibfehler beruht.

Schwur sei vor (𐤒𐤍!) aller Obrigkeit = ich beschwöre alle Obrigkeit und jeden Einzelnen, dass er nicht öffne u. s. w.“ Der Satz steht, so gefasst, ganz abgerissen da; der angenommene Sinn würde phönikisch sicherlich anders ausgedrückt worden sein, und schwerlich kann man den Begriff des Beschwörens mit 𐤒𐤍 dass nicht konstruieren.

Uebrigens steht jenes Wort im Syrischen keineswegs vereinzelt da; es war auch anderen Dialekten bekannt, und ist im Phönikischen nicht als ein Lehnwort zu betrachten. Das Samaritanische, das wie das Talmudische ganz naturgemäss manche Berührungen mit dem Phönikischen aufweist, hat diess קָנִים (קָנִים) gleichfalls in der angegebenen Bedeutung.

Dagegen ist das Arab. أَقْنَم Person, Wesen, Substanz wohl dem Syr. entlehnt, so wie wiederum das Aethiopische aqânim als theologischer Ausdruck aus dem Arabischen herüber genommen wurde. Die Ableitung des Wortes ist jedoch dunkel. Möglicherweise könnte es gefasst werden als eine Abstraktbildung von קָנִה mit der Endung ôm = ûm = ûn: קָנִים = קָנִיךָ = קָנִיךָ Geschöpf, Wesen, daher Person. Wahrscheinlicher jedoch liegt ein von קָנִה durch Vermittlung von קָנָה oder קָנָה weiter abgeleiteter Perfektstamm קָנָה dieser Bildung zu Grunde. Denn קָנִה Geschöpf, Wesen, das leicht auf den Begriff einer Person übertragen werden konnte, findet sich in weicherer, aber ganz entsprechender Bedeutung im Arab. أَقْنَم, أَقْنَم collectiv Geschöpfe, menschliche Wesen, Qor. Sur. 55, 9. أَقْنَم id. Für den gar nicht seltenen Uebergang von ק in 𐤒 sind zu vergleichen קָשַׁר (= אָסַר) binden, gürten; קָמַל = אָמַל welken; אָב = قَبَّ laut rufen; אָוֵל = قَبِل voran sein; קָבִיר = عָבִיר stark; קָשַׁר = عָשַׁר glücklich sein. سَمَا = سَمَكَ = سَمِق hoch sein. Ferner die mit קָנִה wurzelverwandten Bildungen أَقْنَمِي, أَقْنَاب und قَنَاب grossnasig vgl. قَنَّا Hervorragung der Nase, u. a. m.

Das  $\text{מלכות}$  ist hier Präp. mit, zugleich mit, im Verein mit, 2 Kön. 6, 16. Zach. 10, 9, und durchgängig mit dem Zeichen der Unterordnung  $\text{אחרי}$  schon der Schreibart nach nicht zu verwechseln. —  $\text{ממלכה}$  hebr.  $\text{מַמְלָכָה}$  Königthum, bezeichnet hier und im Folgenden speciell das Königshaus, das in Sidon zahlreiche Herrschergeschlecht des Belidenstammes. Dies hatte sich bei Errichtung des Grabdenkmals betheiligt, was offenbar deshalb ausdrücklich hervorgehoben wird, um allen Mitgliedern der königlichen Familie die Erhaltung des Denkmals an's Herz zu legen. Dass das ganze Reich d. h. alle Unterthanen etwa durch eine besondere Steuer zu dem Bau dieses Grabes hätten beitragen müssen, ist an sich schon schwer glaublich, und würde, wenn es der Fall gewesen wäre, entweder gar nicht, oder ganz anders angedrückt worden sein.

Schlottmann (a. a. O. S. 416.) versteht das Wort in noch engerem Sinn von der besonderen Familie des ganzen Belidenstammes, welcher der regierende König angehörte, und zwar wegen Z. 10. Allein die Forderung, dass das Wort in der ganzen Inschrift überall dieselbe Bedeutung haben soll, ist eine sehr grundlose und irreleitende. Der Zusammenhang kann darüber allein entscheiden. So steht  $\text{ממלכה}$  Z. 10 in seiner ersten Bedeutung, die es auch im Hebr. hat und bedeutet die Herrschaft, die königliche Regierung, die einem etwaigen Grabentweiher aus dem Herrscherhause entrissen werden soll, ganz wie 1 Kön. 11, 11: „Entreissen will ich dir die Herrschaft ( $\text{ממלכה}$ ) und will sie Deinem Diener geben.“ 1 Kön. 14, 8: „Ich entriss die Herrschaft dem Hause Davids.“ 1 Kön. 11, 31. 34, wie das gleichbedeutende  $\text{מלוכה}$  V. 35. Gegen jene beschränkte Bedeutung des Wortes spricht auch Z. 20, woselbst der verstorbene König sich selbst (d. h. seine persönlichen Nachkommen, etwa mit Einschluss seiner Mutter als Mitregentin) den übrigen Mitgliedern des königlichen Hauses gegenüber stellt (vgl. 2 Sam. 7, 16.). Denn nur dies kann der Sinn sein, wenn man einem Todten den Wunsch in den Mund legt, dass das Landesgebiet für ihn selbst sowie für das ganze Königshaus fest gegründet bleiben möge.

Zweitens bezeichnet מַמְלָכָה wie im Hebräischen, indem das Abstrakte namentlich bei Herrschaftsbegriffen so gern für ein Konkretes gesetzt wird, die persönliche Herrschaft, das Herrscherhaus, Königshaus, die Regierung. Diese Bedeutung erhellt schlagend aus solchen Stellen, wo גַּר das Volk und מַמְלָכָה, die herrschende Dynastie sich gegenüber stehen, wie Jer. 27, 8, wo die beiden Ausdrücke mit den V. 7 genannten „mächtigen Völkern und grossen Königen“ gleichbedeutend sind. Ebenso Jes. 60, 11. 12. 1 Kön. 18, 10. vgl. 2 Mos. 19, 6: מִמְּלֶכְהָ כַהֲנִים ein Herrschergeschlecht von Priestern. — Die letzte Hälfte der Zeile ist deutlich. נִשְׁכָּב das Ruhelager, Todtenbett, daher synonym mit הָרֶץ Sarg wie Jes. 57, 2. Ez. 32, 25. 2 Chron. 16, 14. Cit. 2, 2.

Zeile 5—6. — Die erste Hälfte der Zeile bietet bedeutende Schwierigkeiten dar, die bis jetzt keineswegs befriedigend gelöst sind. Richtig hat Hitzig das Subst. מָנוּם erkannt, arab. مَنْام Schlafstätte und Schlaf, Schlummer = הַנְּוֹמָה. Ebenso Schlottmann. Der Sohn des Schlafes ist der Entschlafene. Hitzigs Lesung und Fassung des ganzen Satzes aber: „Keiner suche den Sohn des Schlummers, (der da ist) gleich irgend einem von den Söhnen des Schlummers —“ (בְּנֵי מָנוּם) leidet an verschiedenen Unzulässigkeiten. Abgesehen von der Härte der Construction, von der Mattigkeit des Gedankens und Ausdrucks, so wird das hebr. מָנוּם phönikisch immer מַנּוּ geschrieben, auch hier Z. 9. vgl. Cit. 1, 2. Athen. 2, 2. Sard. 4. Umgekehrt dürfte das Jod nicht fehlen in מָנוּ (= מָנוּ) wenn diess Stat. c. pl. sein sollte. Alle bis jetzt für diese Schreibweise angeführten Beispiele sind verfehlt, wie ich in meiner Abhandlung: „Erklärung phönik. Sprachdenkmale,“ u. s. w. (Programm der philosoph. Fakultät in Tübingen vom Dekanatsjahr 1859—60) S. 41 f. weiter gezeigt habe.\*) Ueber מָנוּ s. die Erklärung Z. 18. — Wo sonst ein

\*) Man beruft sich hauptsächlich auf das מָנוּ Melit. 1. Ich lese: מָנוּ „Die Säule baute (bildete) Sirschamar,“ verkürzt statt Osirschamar. — מָנוּ Zahn, bezeichnet wie *odontis* jede hervorragende Spitze, Zacke, Zinne, und steht daher leicht für Denkpfeiler, Stele, Säule, wie 1 Sam. 14, 4. 5 zeigt.

Stat. c. im Plural von der Endung im sich findet, hat er auch Jod, wie  $\text{אחריו}$  Massil. 4, 8, 10  $\text{קריי}$  Massil. 5.  $\text{למי}$  (=  $\text{למאמי}$ ) Eryc. 1.  $\text{אחי}$  ebenda Z. 2.  $\text{ממי}$  Z. 6. vgl. den Stein von Carpentras Z. 2  $\text{ברמי}$ ; Z. 3,  $\text{מי}$ .

Diese sicheren Beispiele zeigen, dass Ewald (in den Gött. Gel. Anz. 1856. S. 695) irrig behauptete, das Vorkommen des Stat. c. in der Mehrheit fehle bis jetzt in älteren phönikischen Inschriften und erst die im Jahr 1854 in Malta gefundene und vom Herzog von Luynes veröffentlichte phönik. Inschrift habe einen solchen St. c. pl. Zeile 7 in  $\text{מחצבי}$  aufzuweisen. Auch im Neupunischen wird der St. c. pl. nicht durch  $\text{א}$ , wie man gemeint hat, sondern ebenso wie im Altphönikischen geschrieben, vgl. Neopun. 8, 2—3 (Ges. mon. phoen. Tab. 45.)  $\text{פקד זחרי גלח הים}$  „Aufseher der Olivenbäume an den Wasserquellen.“

An der obigen Stelle unserer Grabschrift schafft sich Ewald ein im ganzen semitischen Sprachgebiete unerhörtes Wort  $\text{בזמזם}$  welches „Schatz“ bedeuten soll, von  $\text{בזם} = \text{בזם}$  zuschliessen: „Niemand suche einen verborgenen Schatz, da dort kein verborgener Schatz ist,“  $\text{כי אי שש וגו'}$ . Von den übrigen Schwierigkeiten abgesehen, müsste es doch jedenfalls wohl anstatt  $\text{שש}$  dort, vielmehr hier heissen,  $\text{במקם}$  oder  $\text{שש} = \text{השם}$  Eryc. 7. Für jenen Gedanken lesen Dietrich, Munk u. A. im Allgemeinen leichter und sicherer: „Niemand suche bei uns Schätze ( $\text{בזמזם}$ ); denn man hat bei uns keine Schätze hingelegt.“ — Indess bekam eine Königsleiche unstreitig verschiedene Kostbarkeiten mit ins Grab und eben deshalb lag die Befürchtung nahe, dass Diebe sie aufsuchen möchten. Nach Z. 11 befanden sich auch an der Leiche Eschmunézers Edelsteine.

Ich glaube, dass zu lesen ist, wie ich schon in meiner ersten Uebersetzung angegeben:  $\text{כא-שש}$  wie ein Ehrloser; vgl.  $\text{א-כביר}$  1 Sam. 4, 2. Hiob 30, 8:  $\text{בני בלי שם}$  die Söhne des Ehrlosen. Die verkürzte Negation  $\text{אי}$  findet sich auch in der massilischen Opfertafel mit  $\text{כל}$  zusammen:  $\text{איכל}$  Z. 18. 21. — Das  $\text{בזמזם}$  wird mit Nachdruck wiederholt: „Niemand suche den Sohn des Schlummers, wie ein Ehrloser



den Sohn des Schlummers!“ Es soll also überhaupt Niemand, auch von der königlichen Familie Niemand nach dem Todten sehen, wie das sonst nur Ehrlose in schändlicher Absicht zu thun pflegen. Daran schliesst sich gut das Folgende: „Und Niemand hebe auf = nehme hinweg das Leichentuch meines Ruhelagers.“

Das Verbum **עָמַס** hebr. aufheben, daher eine Last auf ein Thier heben, aufladen, mit **עַל** verbunden, steht hier mit doppeltem Accus. in der nahe liegenden Bedeutung: belasten, wie die Verba des Anfüllens, Bedeckens u. s. w. vgl. Ewalds Lehrb. § 283 b. In der massilischen Opfertafel Z. 13 bedeutet **עָמַס** aufheben = tragen, bringen, und kann in unserer Grabschrift sicher nicht mit Schlottmann in der nie vorkommenden Bedeutung „bestatten“ genommen werden. — Das Suffix der 1. Person **אֲנִי** ist defectiv geschrieben. Dass die Phöniken dasselbe **éni** aussprachen und nicht etwa **en**, zeigt die Scriptio plena Z. 17. **וְאֵל יִעְמָסֵנִי** „Und nicht belaste er mich auf diesem Ruhelager mit dem **עָלָה** eines zweiten Ruhelagers.“ So viel ist klar, dass der König in seiner Gruft allein liegen will und dass kein zweites Todtenlager in derselben eingerichtet werden soll. Es handelt sich dabei nur um die Bedeutung des **עָלָה**.

Rödiger hält es für identisch mit **חֲלוּתָהּ** Sarg, welche Bedeutung letzteres Wort jedoch nicht haben kann, wie ich oben gezeigt. Ausserdem ist der Wechsel von **ח** und **ט** im Neupunischen allerdings sehr gewöhnlich und kommt auch früher schon bei der Bildung der semitischen dreibuchstäbigen Perfecta, die sämmtlich der Reduplikation der einsilbigen Wurzel oder eines einzigen Wurzellautes ihre Form und Bedeutung verdanken, ziemlich häufig vor, wie **נָבַח = נָבַח = נָבַח** hoch sein (von der Wurzel **נָב**, verdoppelt **נָבַח**) und auf das herrschende

Maass von drei Konsonanten reducirt: **נָבַח**, arab. **جَبَّحَ** gross (stark) sein. Zur Aufhebung des Gleichlautes (wie **נָבַח** arab.

**شَمَسَ**) und nm die Grundbedeutung zu modificiren und zu variiren, geht dann der verdoppelte Laut in verwandte Konsonanten über; so hier Gimel in Ajin, Cheth, He u. s. w. Ebenso **נָסַח = נָסַח** herausreissen, von der Wurzel **נָס** =

נָחַ; verdoppelt: נָחַשׁ, נָסַח wegtreiben; נָחַשׁ (statt נָחַשׁ) herausziehen, herausnehmen; intr. hoch, hervorragend sein (eig. getrennt, abstehend). נָחַשׁ exivit. Sodann mit Uebergang von נ in ח und andere Gutturale נָחַשׁ u. s. w. vgl. das verwandte נָחַח (statt נָחַח) = נָחַח, נָחַח = נָחַח = נָחַח, alles abgeleitete Perfecta, von der Wurzel נח und von der Grundbedeutung derselben ausgehend.

Ein derartiger Uebergang findet bei חָלָה und חָלָה nicht statt und wäre um so weniger zu rechtfertigen, da hier beide Formen unterschiedslos neben einander gebraucht sein würden. — Ewald fasst das Wort als Eingang, Schlottmann S. 421 als Leichnam,\*) andere als Deckel — alles Bedeutungen, die das Wort in keinem semitischen Dialecte hat. Es ist aber äusserst gewagt und nur in sehr seltenen Fällen zu billigen, wenn man solche nicht nachweisbare Bedeutungen nach etymologischen Möglichkeiten annehmen will.

So haben wir hier, wie ich schon in meiner ersten Uebersetzung angenommen, offenbar das bekannte hebr. חָלָה, das auch im Arab. vorkommt حَلِيَّة und wohl am richtigsten nach dem Chaldäischen חָלָה auszusprechen ist: das Obere, der Ueberbau, daher Oberstock, Obergemach, ein kleines Gemach auf dem platten Dache der Häuser. Demnach würde der König verbieten, es solle Niemand sein Todtenlager durch einen neuen Ueberbau für ein zweites Todtenlager belasten, auf dem Unterstock der Grabstätte keinen zweiten Stock oder Oberstock errichten. So hatte z. B. das

\*) Die Ableitung ist nicht glücklich. Der Leichnam könnte eher der Minabsteigende (חָלָה יִרְדָּה Jes. 14, 19. Ps. 115, 17.), als der Hinaufsteigende (חָלָה) — auf die Bahre oder auf den Sarkophag steigende — heissen. Noch weniger wurde er wohl als ein Dahinfahrendes, Hinweggerafftes bezeichnet. Das Leben, der Lebenshauch fährt dahin, wird dahingerafft; die Leiche aber wird wie cadaver und πτωμα im Allgemeinen sonst als ein Dahingesunkenes, Gefallenes (חָלָה, חָלָה u. s. w.) bezeichnet. Ausserdem sieht man nicht ein, wie der König so nachdrücklich verbieten mochte, dass Niemand seinen (einbalsamirten) Leichnam — öffnen sollte! Euphemistisch von einem Frevel gegen den Leichnam überhaupt könnte diess Oeffnen sicher nicht verstanden werden, wie Schlottmann S. 431 meint.

Grab des Kyros einen mehrstockigen bedeckten Ueberbau. Noch näher zu vergleichen sind die mehrstöckigen Grabmäler in Palmyra, die auch im obern Gemach mit Nischen für die Todten versehen sind. Da das Grab des Eschmunézer in der Ebene lag und die eigentliche Gruft also unter der Erde war, wie bei den ägyptischen Pyramiden, so macht die Annahme eines solchen doppelten Ueberbaues keine Schwierigkeit. Er muss natürlich auch bei den Phönikiern zuweilen vorgekommen sein (vgl. 1 Makk. 13, 27 f.), schien aber in der Vorstellung gleichsam das Gegentheil des frommen Wunsches: „sit tibi terra levis!“ auszudrücken. Ausserdem lag die Besorgniss nahe, dass gerade bei einer solchen Erweiterung der Gruft der Todte am leichtesten beraubt und in seiner Ruhe gestört werden könnte.

In dem folgenden Satze ist offenbar ein Nachfolger oder vielmehr jeder spätere Thronfolger des Königs in Sidon angedeutet. Er so wenig wie das ganze königliche Haus soll den Einflüsterungen und Zureden, noch einen zweiten königlichen Sarg in diese Gruft zu bringen, jemals Gehör geben. Ich lese: *וְאִם אֶחָד יִדְבַּרְךָ* „Und wenn Einer von ihnen dich [dazu] bereden will.“ — *אֶחָד* in der Bedeutung: Jemand, irgend Einer wie Z. 10; und öfters mit der Negation für Niemand; ausserdem Massil. 14: „Bei jedem Opfer, das Jemand opfern will.“ 3 Mos. 1, 2. Ebenso im Talmud. Einen Plural *אֶחָדִים* mit Judas und Levy anzunehmen, ist mehr als gewagt und bedenklich, und wenn man, wie Schlottmann bemerkt, auch nicht geradezu die Unmöglichkeit dieser Form so entschieden behaupten darf, so zwingt uns einstweilen doch noch nichts, eine solche von dem hebräischen Sprachgebrauch so sehr abweichende Bildung hier gelten zu lassen. Dass das collective *אֶחָד* das Menschengeschlecht = die Menschen im Hebr. ohne Suffix vorkommt, ist mehr eine Zufälligkeit und hindert natürlich eine solche Verbindung im Phönikischen durchaus nicht, zumal bei der auch hier nachweisbaren, ja wie es scheint vorherrschenden Bedeutung von irgend Jemand. Mit dem Artikel bedeutet *הָאֶחָד* Z. 22 „der Mann,“ wie Koh. 7, 28, im Sinne von *אֶחָד*. — Das Suffix *אֶחָדִים* bezieht sich auf die Angehörigen des Königs und

steht wie z. B. Micha 7, 4: „Ihr Bester (= der Beste unter ihnen) ist wie ein Dornenstrauch.“ Nehem. 4. 15: „Die Hälfte von ihnen (חֲצִיתָם) hielt die Wurfspiesse.“ Qorân Sur. 72, 4: „Essagte der Thörichteste unter uns (سَفِيهَتَا eig. unser Thor) über Gott Lügen aus.“ Kose-

garten, Chrest. arab. p. 46: „Noch beständig ist Einer unter euch (أَحَدُكُمْ) vor Liebe gestorben.“ vgl. Ewald. Gr. arab. §. 525. Schlottmans Lesung أَحَدُكُمْ Hochstehende, ist schon paläographisch unhaltbar. Für Resch ist der Schaft zu kurz.

Das Piel בָּרַר bereden wie Hos. 10, 4: „וְבָרַר דְּבָרֵיהֶם sie bereden etwas, treffen Verabredungen. Ebenso Jes. 8, 10, wo es parallel steht mit: „einen Plan fassen.“ vgl. Jes. 58, 13. 59, 4. 13. In unserer Inschrift steht es mit dem Accusativ der Person wie 1 Mos. 37, 4. Das Imperfect mit dem verstärkenden Nun vor dem Suffix ist Singular, nicht Plural, wie Hitzig und Schlottmann annehmen und sich dadurch unnöthige Schwierigkeiten schaffen. Dies Nun findet sich einmal auch im Hebräischen beim Suff. der 2. Person, Jer. 22, 24. Der Nachsatz lautet: „אל תשמע ברִיִּי ככל ממלכתו so höre du nicht auf seine Einflüsterung gleich dem ganzen [übrigen] Königshause.“ Der Stamm רָבַן bedeutet im Arab. schwirren, tönen, hebr. schreien, jubeln und wimmern; chald. flüstern, murmeln und denken. Wir könnten das Wort im Plural lesen: בָּרַרְתָּ höre nicht auf die Einflüsterungen! oder besser im Singular mit dem Suff. der 3. Pers. אִם, אִם־רָבַן seine Einflüsterung. Das Suffix אִם kann nämlich nicht nur den Plural, sondern auch den Singular ausdrücken, ganz wie sich das hebr. אִם־ Jes. 44, 15. 53, 8. Ps. 11, 7. 23, 8. 73, 10. 1 Mos. 9, 26. Hiob 22, 2, auf einen Singular bezieht. Im späteren Punischen bei Plautus lautet es im (vgl. רָבַן) z. B. bin-im, sein Sohn; im Altphönikischen aber stimmte die Aussprache desselben gewiss mit der einfachen hebr. Form überein, vgl. weiter unten Z. 8, 9, 11, 22. Massil. Z. 5. Ewalds Uebersetzung: „Auch wenn Jemand dich versuchen [dazu verführen] will, so höre du nicht auf seine Versuchung,“ indem ein Verbum בָּרַר wollen (?) und בָּרַן = בָּרַן versuchen, gelesen wird, sei nur geschichtlich angemerkt.

Die Zeilen 7 und 8 sind nach dem bereits Erklärten verständlich. Nur für ארם Z. 7 ist irrig אבם eingegraben. Sodann ist gleich der erste Satz als Bedingungssatz zu fassen, ohne אם, das in dem parallelen Satze Z. 10 dabei steht: „Und ist irgend Jemand da, welcher öffnet den Ueberbau dieses Ruhelagers —.“ Da die Gruft des Königs eine *ὑπόγαια*, eine unter der Erde befindliche, in den Fels gehauene Grabhöhle war, so konnte man natürlich nur durch Oeffnung des Ueberbaues in dieselbe eindringen. Die auf Aradus befindlichen alten Gräber mit einem solchen Ueberbau sind um so mehr zu vergleichen, als die Aradier nach Strabo 16 sidonische Kolonisten waren. — Das folgende ist zu fassen: „oder der aufhebt = wegnimmt das Leichentuch meines Ruhelagers, oder der mich belastet (in dem Z. 5—6 angegebenen Sinne) auf diesem Ruhelager: nicht werde zu Theil (לֹא wie לֹא־יִשְׁׁרָאֵל Jes. 44, 15 und sonst, statt לֹא־יִשְׁׁרָאֵל) — ein Ruhelager bei den Schatten.“ Die hebräischen רפאים tauchen hier zum erstenmale bei den Phöniken hervor. vgl. Sprw. 21, 16. Die Ruhe in der Unterwelt soll ihm abgehen, indem er auf Erden kein Grab erhält, wie der folgende Satz hinzufügt: „Und nicht werde er begraben in einem Grabe und nicht werde ihm zu Theil ein Sohn und Same an seiner Statt.“

Mit dem letzten Worte beginnt Zeile 9. Zu lesen ist רַחֲמֵי as Stat. c. plur. רַחֲמֵי, wie er auch im Hebräischen gewöhnlich vor Suffixen lautet, wobei am Singularsuffix ist mit dem verstärkenden Nun; vgl. רַחֲמֵי statt רַחֲמֵי; רַחֲמֵי = רַחֲמֵי; 2 Sam. 22, 37. 48. Psalm 18, 37. 48. Ewald's Lehrb. § 263. 266. \*) Für den Sinn vgl. Ps. 45, 17. — Das folgende

\*) Wenn Hitzig das seltsame נְדַנְיָה Jes. 23, 11 hieher zieht und gar meint, dass in dieser Weissagung gegen Tyrus absichtlich jenes Nun auch bei einem Nomen, wie das sonst nie, auch Massil. 19 nicht, vorkommt, als eine phönikische Form angewandt worden sei, so ist das entschieden zu bezweifeln. Einmal wäre dieser Anfang von Dialekt-poesie bei einem blossen Suffix, das zudem auch die Hebräer hatten, eine kindische Spielerei gewesen. Zweitens würde jedenfalls das Suffix נְדַנְיָה = נְדַנְיָה lauten und nicht נְדַנְיָה. Im Hebr. gehört das Nun zum Nomen und nicht zum Pronomen, bleibt aber so eine Uniform, obwohl Ewald §. 65, b sie zu rechtfertigen sucht. Allein schon daraus, dass

Vav vor dem Verbum bedeutet hier nach der Negation wie so oft im Hebräischen „sondern“, ganz wie כִּי wenn eine Negation vorhergeht. vgl. Jes. 10, 20. 11, 4. 52, 9. 53, 10. 60, 19. 65, 9. 66, 19. Jer. 3, 8. 7, 26. 11, 8. Zach. 13, 5. 14, 7. Ps. 52, 9. 55, 14. 5 Mos. 11, 11. Ez. 16, 5. 24, 23 u. s. w. „sondern preisgeben mögen ihn die heiligen Götter“; das Hif. וְיִסְּרְךָ wie 5 Mos. 32, 30: „wahrlich, ihr Fels wird sie überliefern (וְיִסְּרְךָ) und der Herr wird sie preisgeben,“ den Feinden nämlich. Ebenso steht das Pi. 2 Sam. 18, 28 von göttlicher Preisgebung der Menschen und könnte gleichfalls hier gelesen werden: וְיִסְּרְךָ in einer völlig gesicherten und sehr passenden Bedeutung, die Ewald ohne allen Grund verwirft und wofür er die nicht nachweisbare, minder passende und schwächere der Ausschlüssung und Verbannung dem Worte unterschiebt. — ךָ ist Singularsuffix mit dem demonstrativen Nun.

Die phönikische Form אֶל־נִי־לִי für Götter, die hier und Z. 16. 22 zum erstenmale vorkommt, zeigt, dass die „alonim valonuth“ im Poenulus des Plautus nicht אֶל־נִי־לִי = אֶל־נִי־לִי u. s. w. zu lesen sind, sondern אֶל־נִי־לִי. Der Singular אֶל־נִי־לִי findet sich Z. 18, und ist als eine Abstraktbildung von אֶל־נִי־לִי, phönik. ḡl und ḡl, arab. اَلْجَل, Kam. herzuleiten. Die Form אֶל־נִי־לִי mit langem á in der Stammsilbe erklärt sich wie in אֶל־נִי־לִי Uebermuth neben אֶל־נִי־לִי v. אֶל־נִי־לִי übermüthig, der Uebermüthige; אֶל־נִי־לִי Spott v. אֶל־נִי־לִי Spötter, und zwingt uns nicht zu der gewagten Annahme Ewalds, wonach das Wort durch einen sehr seltenen direkten Uebergang von d in l aus אֶל־נִי־לִי entstanden sein soll. Die Phöniker, sagt Ewald, hätten sicher jenes kurze Wort אֶל־נִי־לִי besessen. Das ist unzweifelhaft; vgl. Ένυλ-ος, König von Byblos zur Zeit Alexanders d. Gr. (Arrian, lib. II.) d. i. אֶל־נִי־לִי Auge des El oder Gottes, welcher Name auch auf den Münzen dieses Königs sich findet:

in demselben Stück V. 14 die gewöhnliche Form steht, ist zu schließen, dass wir wahrscheinlich einen alten Schreibfehler vor uns haben, vielleicht aus אֶל־נִי־לִי entstanden; vielleicht auch war אֶל־נִי־לִי „ihre Wohnungen“ die ursprüngliche Lesart, wie Vav und Zain auch sonst verwechselt sind, z. B. Jes. 45, 21.

עִינֹאֵל מֶלֶךְ גִּבְלָה. Vgl. hierüber die ausgezeichnete Schrift des Herzogs von Luynes: *Essai sur la numismatique des Satrapes et de la Phénicie etc.* 1846 p. 91 f. Pl. XV. Gesen. mon. phoen. Tab. 36, F. — Ferner findet sich jenes אֵל in *Bait-ûl-ua*, nach Sanchun. ed. Orelli p. 30, vom Gott Uranos aufgefundene, beseelte Steine, אֵל בֵּית-אֵל.\*) Ferner nannten die Griechen jenen Stein, welchen Rhea ihrem Gemahl Saturn statt des neugeborenen Jupiter zu verschlingen gab, ebenfalls *Baitul-os*, sonst auch ab-addir (d. i. אב אֵדִיר) gewaltiger Vater. Bei Sanchuniathon p. 28. wird ausserdem 'Il, (Ilus) als Name des Saturn angeführt.

Ewalds Folgerung daraus, dass die Phöniken, weil sie אֵל gebrauchten, nicht auch die davon abgeleitete Form *âlôn* gebraucht haben sollten, ist irrig. Wir müssen im Gegentheil sagen, gerade weil sie nachweisbar jenes אֵל kannten, um so leichter konnten sie daneben auch die Form אֵלֹן bilden, und zwar um so leichter, als אֵל sehr bald Eigenname für Saturn oder Kronos wurde, während אֵלֹן mehr appellative Bedeutung erhielt. Ausserdem findet sich die Form *a dôn* nicht nur neben *alôn* sogar in unserer Inschrift, sondern ist auch sonst durch Namen, Inschriften und alle Zeugnisse als ein sehr gewöhnliches phönikisches Wort hinlänglich erwiesen.

Den Plural *alonim* haben wir ausser bei Plautus auch in dem Namen des Abd-alonim-us (Diener, Verehrer der Götter), eines tyrischen Königs zur Zeit Alexanders des Grossen. (Justin. 10, 10, und Curt. 4, 3. Diod. 17, 46.) Der Plural אֵלִים findet sich in dem Namen des Tyriers *Ἀβδ-ἡλεμ-ος*; Joseph. c. A. 1, 21. Neben jenem *Alonim* hatten die Phöniken

---

\*) Auch auf babylonischen Backsteinen erscheint Bethel, der heilige Salbstein (Gotteshaus), in welchem der Gott als gegenwärtig angeschaut wurde, als ein göttliches Wesen. Bild und Sache fielen bald zusammen und der Stein empfing die Verehrung, die eigentlich dem Wesen galt, das er nur vorstellte. Vgl. Gesen. mon. Tab. 32, N. LXXII, wo zu lesen ist: בֵּית־אֵלֹהִים „Bethel, rette mich!“ Der Imperat. בֵּיתֹהִים oder בֵּיתֹהִים lässt das quiescirende Alef ein. Das Perfect בֵּיתֹהִים würde die allgemeine Erwartung und Hoffnung aussprechen: er zieht mich herauf, wird mich erretten. Im Hebr. hat Pi. diese Bedeutung, Ps. 30, 2: „Ich will dich preisen, weil du mich rettetest“ (בֵּיתֹהִים בֵּיתֹהִים).

übrigens auch noch die hebr. Pluralform אֱלֹהִים, wenn gleich in einer besonderen Bedeutung; denn nach Sanchun. p. 28, hiessen die Gefährten und Mitgötter des Il oder Saturnus *Eloëim* d. i. Elohîm, was zu der ursprünglichen Bedeutung des Wortes vortrefflich passt; denn אֵל ist eig. der Nahe = Helfer, Schützer, Schutzherr, Herr u. s. w. wie das wurzelverw. <sup>2</sup>וָלִי.

„Heilig“ heissen auch sonst die Naturgötter des Heidenthums (aber nicht Dan. 4, 5. 6), ohne dass dadurch der Begriff der göttlichen Heiligkeit ganz derselbe würde, wie in dem geistigen Monotheismus der hebräischen Religion. Denn in dieser fällt der Begriff der Heiligkeit mit dem der sittlichen Freiheit und des freien Geistes zusammen. Gott heisst hier der Heilige, insofern sein Wille mit dem Sittengesetz vollkommen identisch ist. Zu dieser sittlichen Freiheit und Geistigkeit soll auch der Mensch sich erheben; daher die bedeutungsvolle Forderung: „Ihr sollt heilig sein, denn Ich bin heilig.“ In allen Naturreligionen dagegen (im Polytheismus) wird das Göttliche nicht als Geist, als freier, naturloser Wille, sondern als eine dem Universum immanente Macht, kurz als Naturmacht angeschaut, und das Prädikat der Heiligkeit hat nur den allgemeinen Sinn des Geweihten, Verehrten und Ehrwürdigen überhaupt. Hieraus erhellt von selbst der sehr wesentliche Sinnesunterschied beider Bezeichnungen, je nachdem ein Hebräer, oder ein Heide jenes Prädikat seinem Gotte beilegt.

Die zweite Hälfte der 9. Zeile ist schwer und daher sehr verschieden gedeutet worden: אָתָּה נִלְכֶּה אֶדְרֵי אֵשׁ מִשַּׁל בָּנֶה. Indess glaube ich bereits in meiner ersten Uebersetzung den natürlichsten und wahrscheinlichsten Sinn der Worte getroffen zu haben. Zunächst steht die Präp. אֶדְרֵי hier im feindlichen Sinn, wie 1 Mos. 14, 8. 9: „Sie stellten sich auf gegen sie (אֶדְרֵי) zum Kriege, gegen den Kedorlaomer u. s. w.“ Jes. 54, 15: „Wer Krieg erregt gegen Dich.“ V. 17: „Jede Zunge, die sich aufmacht gegen Dich zum Gericht.“ Demnach ist die obige Stelle zu übersetzen: „Gegen ihn (אֶדְרֵי) sei ein gewaltiger König!“ Auch im Hebr. steht אֶדְרֵי gross, gewaltig von Königen Ps. 136, 18,



und geradezu für Fürst, Jer. 30, 21. — Die Macht dieses Königs wird im folgenden Satze kurz gezeichnet: **אִישׁ מִשְׁלֵב בָּנָם** „ein Mann, der da Leute beherrscht.“ **בָּנָם** wie im Hebr. **בְּחֹרִים** junge, kriegerische Leute, Jünglinge wie Sprw. 7, 7. HL. 2, 3. Jes. 62, 5. Die Unterthanen dieses unbestimmten, beliebigen Königs können selbst nur unbestimmt bezeichnet werden, wobei aber zu beachten ist, dass **בָּנָם** sehr gewöhnlich für die Leute Eines Landes, Stammes und Volkes steht, wie **בְּנֵי יִשְׂרָאֵל**, **בְּנֵי צִמְזֹן**, **בְּנֵי יִשְׂרָאֵל** u. s. w., so dass der Gebrauch des Wortes in dem angegebenen Sinne nichts Auffallendes hat.

Die nächsten Worte: **לְקַצֹּתָם אֵת מַמְלַכָּה** sind eng mit dem Vorhergehenden zu verbinden: „so dass er ihm die Herrschaft entreisst.“ Die Präp. **לְ** ist besser vom Erfolge, als von der Absicht zu verstehen, wie Jes. 10, 2. 2 Sam. 14, 25. 3 Mos. 21, 4. Ueber **קִצֹּר** in der angegebenen Bedeutung, vgl. 2 Kön. 10, 32. **מַמְלַכָּה** ist schon vorher erklärt. Von einer Vernichtung der ganzen Bürgerschaft oder aller Beliden ist gar nicht die Rede, sondern nur von der Enthronung des einen Grabentweihers. Ihm und seinen Kindern wird auch Z. 22 der Verlust der Herrschaft und der Untergang angewünscht.

Hitzigs seltsame Lesung: **אֵתָם מָלְךְ לְקַצֹּתָם אֵתָם** die Götter mögen sie preisgeben — „sie fertig machend umgekehrt wie die Sonne Lehmsteine festet,“ beruht sowohl auf graphischen, als auch auf grammatischen Unmöglichkeiten. **מָלְךְ** „umgekehrt wie“ kann semitisch nicht gesagt werden. Der Artikel **אֵת** statt **אֵת** ist hier schwerlich zu rechtfertigen. Endlich beruht die ganze Lesart **אֵתָם** statt der wirklich dastehenden **אֵתָם** auf der falschen Abzeichnung bei Van Dyck, und schon damit fällt die ganze Deutung in sich selbst zusammen. — Schlottmann hat wohl nur durch ein Versehen die falsche Lesung **אֵתָם** ebenfalls beibehalten. Seine sonstige Auffassung befriedigt auch nicht. Schon die Verbindung von **מִשְׁלֵב** mit **בֵּין** herrschen zwischen = unter Jemand anstatt „über“ Jemand — ist nicht zu rechtfertigen und würde — genau genommen — einen wenig passenden Sinn abgeben.

Schliesslich sei noch Ewalds Erklärung kurz erwähnt: „Selbst wenn ein mächtiger König, welcher herrscht unter (!)

ihren der Obrigkeit Innungen (= unter den obrigkeitlichen Innungen) selbst der Mann wäre, welcher den Eingang dieses Lagers öffnete oder diesen Sarg aufhobe u. s. w.“ Allein ארם kann nach der konsequenten Schreibung unserer Inschrift nicht „er selbst“ bedeuten und für אִיָּהּ „seine Person“ stehen. Wenn man aber auch diese Bedeutung zugeben wollte oder wenn die angegebene Lesart dastünde, so könnte hiermit doch nimmermehr jenes steigernde „selbst“ im Sinne von „sogar“ ausgedrückt werden. Sodann existirt ein Wort מְלָגָה von לקך, das dem arab. لصف entsprechen und ein collegium, eine Innung bezeichnen soll, bis jetzt nicht, und wir sind nicht befugt, einen solchen Ausdruck ohne Weiteres dem Phönikischen zu oktroyiren — ganz abgesehen von den Bedenklichkeiten, welche der so gewonnene Sinn und die grammatische Konstruktion jedem vorsichtigen Entzifferer des Phönikischen einflüssen müssen.

Aehnlich wie vorher heisst es sodann nochmals: „Wenn irgend Jemand hier (ist), welcher öffnet den Ueberbau dieses Ruhelagers oder der wegnimmt (11.) dieses Leichentuch —.“ Das ארם hinter ארם ist hier wohl wie Z. 11. u. 22 Ortsadverb: dahier, hier wie הנה 1 Mos. 21, 23. — Für das unverständliche מלכה hat die am Kopf-Ende befindliche Inschrift die entschieden richtige Lesart: מלכה, wie schon der Herzog von Luyne angenommen. Nur ist ארם hier nicht einfach das Zeichen der Unterordnung, sondern behauptet seine Substantivbedeutung wie ארם, ארם Zeichen, Abzeichen: „Wer wegnimmt dies Leichentuch ארם ארם und das Abzeichen des königlichen Stammes dahier.“ Bei diesem königlichen Abzeichen würde man etwa an ein Diadem, כתר oder an eine Krone denken können. Besser jedoch nimmt man ארם hier wie es im Arabischen und Hebräischen ebenfalls oft vorkommt, als Präposition: „Das Leichentuch mit dem Abzeichen des k. Stammes dahier.“ Vgl. Jes. 42, 5: „Die Erde mit ihren Sprossen.“ 48, 16: „Der Herr sandte mich mit seinem Geiste“ ארם ארם. Jes. 52, 22: „Gitter mit Granatäpfeln.“ 1 Mos. 19, 30. Jes. 7, 1. 3. 13, 5. Zach. 7, 2. 7. Ez. 16, 46. 48. 27, 9. 11. Jer. 6, 3. Esth. 4, 16. — Sollte etwas von ארם ganz verschiedenes ange-

geben werden, so müsste anstatt der Copula vielmehr **אם** „oder“ stehen.

Jenes kostbare, wahrscheinlich purpurne Leichentuch enthielt demnach etwa in Gold gestickt — die Insignien der königlichen Würde oder eine Art von Wappen, etwa wie **ארת** 4 Mos. 2, 2 ff. von den Abzeichen und Feldzeichen einzelner Familien und Stammhäuser steht; und man begreift daher leicht, weshalb es so nachdrücklich und wiederholt als unantastbar bezeichnet werden konnte.

Wie das Purpurkleid im Leben eine Hauptauszeichnung der Könige von Sidon und Tyrus gewesen, so blieb es das purpurne Leichentuch wohl auch im Tode. Vgl. das S. 22 über die Leiche des Herodes Angemerkte.

Der Ausdruck: **זרע ממלכה** der Herrscherstamm, königliche Stamm ist ganz hebr. 1 Kön. 11, 1. 2 Chron. 22, 10, oder **זרע המלוכה** 2 Kön. 25, 25.

Das Folgende lese ich als abhängig von dem Verbum **אם** „wenn Jemand wegnimmt das Leichentuch u. s. w. **אם** **אדם** oder einen rothen Edelstein (Karneol) von der Leiche weg: nicht werde ihm zu Theil u. s. w.“ — Diese Deutung fügt sich so einfach und natürlich in den Zusammenhang, dass sie wohl keiner weiteren Begründung bedarf. Sachlich ist zu vergleichen, wie sich an ägyptischen Mumien, deren Särge so auffallend dem des sidonischen Königs gleichen, sehr häufig edle Steine vorfinden. Unter den kostbaren Steinen des Königs von Tyrus steht bei Ez. 28, 13 der Karneol voran. — Das Wort **תה** ein Todtes, Leichnam habe ich schon Eryc. 7 und Cit. 30, 2 nachgewiesen. — Ewald liest **תה** aus dem Volke, **תה** = **תה**, hebr. nur im Plur. **תה** als Abstraktum mit Singularbedeutung 4 Mos. 25, 15. Auch chald. lautet das Wort **תה** Dan. 3, 29, und wurde phönikisch gewiss so wenig mit **He** geschrieben, als das stammverwandte **תה** Mutter. Auch der so gewonnene Sinn: „Ist es selbst ein Same (d. i. Nachkomme) der Obrigkeit oder ein Mann aus dem Volke,“ wird Niemand befriedigen. — Hitzig übersetzt, indem er ein unbestreitbares Vav für Nun hält, das hier durchgängig anders gezeichnet

ist, sowie nach unhaltbaren Etymologien: „wenn ein Mensch ist, welcher öffnet u. s. w. —: Das Reife (נחית nach dem arab. نَمَّع) ihrer Saat sei verwelkt, wenn Menschen - [Saat] [sie ist,] umgebracht!“

Die Drohung und Verwünschung ist weniger leicht miszuverstehen: אל יקן לם שרש לנפש ופר למעל וחרצר בהים החת שמש „Nicht werde ihm zu Theil eine Wurzel nach unten, noch (12.) eine Frucht nach oben, noch Schönheit (Ansehen) im Leben unter der Sonne,“ d. i. so lange er lebt auf Erden. — למת ist verkürzt für das hebr. למשנה. Eine phönikische Form פַר neben der hebr. פָרִי ist ebenso natürlich, wie בלי neben בל; דם das Gleiche, die Aehnlichkeit, neben דמי das Gleiche, sich Entsprechende, daher die Hälfte, Jes. 38, 10. מַה מַּה u. s. w. vgl. Ewalds Lehrb. § 149. g. Der ganze Stamm und die Nachkommenschaft eines solchen Frevlers möge untergehen. Das Bild vom Baume hat die einzelnen Bezeichnungen veranlasst: die Wurzel ist der Grundstamm, die Frucht, die er oben trägt, die Nachkommenschaft, wie in dem ganz entsprechenden Bilde Jes. 37, 31. Am. 2, 9. Anstatt der Frucht werden sonst auch Zweige oder Sprossen genannt: Hiob 18, 16: „Von unten verdorren seine Wurzeln, und oben welken seine Zweige.“ Jes. 5, 24: „Seine Wurzel wird ein Moder werden und sein Gespross wie Staub auffliegen.“ Aehnlich liest Hitzig an unserer Stelle nach der ungenauen Kopie Van Dyck's: בָּדֵן (= בָּדִים) Aeste, Zweige.

Das Wort חָצֵר, wie ich schon in meiner ersten Uebersetzung gelesen, bedeutet forma, Gestalt, daher Wohlgestalt, Schönheit, Ansehen. Jes. 53, 2. Der Sinn ist: er möge weder Nachkommen erhalten, noch selbst im Leben (d. i. so lange er lebt auf Erden) eine Wohlgestalt, Ansehen und Glück haben. Schlottmann fasst חָצֵר Gestalt als Bild, Abbild und versteht dies von dem Abbilde, das Jemand in seinem Sohne zurücklässt. Allein diese Bedeutung und Uebertragung ist unerwiesen und kaum zulässig. Sodann ist der Gedanke selbst schon ausgesprochen und würde sehr matt wiederholt sein. Auch das Leben unter der

Sonne (vgl. Koh. 1, 3. 9. 14. 2, 11.) hat nur rechte Bedeutung, wenn man  $\text{נֶחֱמֵךְ}$  in dem angegebenen Sinne auf den König selbst bezieht. Ewald fasst  $\text{נֶחֱמֵךְ} = \text{נֶחֱמֵךְ}$  als Dauer, eine Bedeutung, die weder das eine, noch das andere Wort irgendwo hat.

Schliesslich wird der Wunsch ausgesprochen, dass der Grabentweiher elendiglich zu Grunde gehen möge und zwar ebenso wie der beklagenswerthe König von Sidon, der in der Blüthe seines Lebens dahingerafft wurde. Die Rede kehrt hier mit denselben Worten zum Anfang, zu Z. 2 und 3 zurück: „gleichwie ich, Erbarmungswürdiger, dahingerrissen ward in den Schlund des Sarges, hinweg aus der Fülle der Tage, [wie ich] hingerafft ward als ein Verwaister, als ein Sohn des Verstummens, Ich.“ Das Subjekt wird am Schluss nachdrücklich hervorgehoben: Ich, nämlich der König. —  $\text{נֶחֱמֵךְ}$  Part. Nif. bemitleidet = mitleidswürdig (Jer. 22, 23.) wie schon Rödiger es richtig gefasst. Die Form wie  $\text{נֶחֱמֵךְ}$  Jes. 57, 5. — Nach Ewald soll das Wort aus der Verdoppelung der hebr. Partikel  $\text{נֶחֱ}$  entstanden sein und nur, also bedeuten — in welchem Dialekte? — Auch beginnt Ewald in nicht zu billiger Weise mit  $\text{נֶחֱמֵךְ}$  Z. 12 einen neuen Satz: „Da ich nun — beschlossen ward mein Untergang in der Kraft der Tage, ich so dahingerafft ward u. s. w.“ Abgesehen von  $\text{נֶחֱ}$ , das hier nur Vergleichungspartikel sein kann, ist die Härte der Konstruktion unerträglich und beispiellos.

In der Mitte der 13. Zeile befindet sich vielmehr ein grösserer Ruhepunkt in der Rede, der auch in der Inschrift durch einen leeren Zwischenraum angedeutet, von Ewald aber verkannt wird. Der König gibt hier genauer seine Abstammung an, als Z. 2; erzählt, welche heilige Bild- und Bauwerke er im Verein mit seiner, die Regierung mit ihm theilenden Mutter den Göttern errichtet hatte, empfiehlt sein Land, sein Volk und seine Dynastie dem ferneren göttlichen Schutze und hebt schliesslich noch einmal den Hauptpunkt hervor, dass ja Niemand sein Grab antasten und entweihen solle, damit die Götter, die er während seines Lebens so hoch ver-

ehrt, nicht genöthigt sind, einen solchen Ruhelosen mit Vernichtung seines ganzen Hauses zu bestrafen.

Für  $\text{קִנְיָא}$ , das hier auch die Kopfschrift hat, ist sehr wahrscheinlich  $\text{קִנְיָא}$  zu lesen und ein Fehler des Steinmetzen oder ein ungenauer Schriftzug des Verfassers der Grabschrift anzunehmen. Wer der Redende sei, wird sogleich angegeben und bestätigt, dass eben hier ein neuer Hauptsatz beginnt, nicht Z. 12, wo man zum mindesten hinter  $\text{קִנְיָא}$  ein  $\text{בְּנֵי}$  erwarten dürfte, wenn Ewalds Auffassung auch nur einigen Schein für sich gewinnen wollte.

Was nun die Abstammung betrifft, so ergeben sich folgende Punkte. 1) Des Königs Vater hiess Tabnît. 2) Sein Grossvater hiess wie er Eschmun-ézer, mithin war er wenigstens der zweite dieses Namens und erhielt, wie das auch sonst bei Phönikiern und Hebräern oft vorkam, nach dem Grossvater seinen Namen. 3) Seine Mutter Am-Astarte, Priesterin der Astarte und Mitkönigin, war eine Tochter seines Grossvaters Eschmun-ézer I, und verschaffte wahrscheinlich erst durch Heirath dem Tabnît den sidonischen Thron. So erklärt sich einfach ihre Mitregentschaft neben ihrem Sohne, und daraus müssen wir folgern, dass sie dieselbe wahrscheinlich auch schon zu Lebzeiten ihres Gatten Tabnît geführt hatte. Eine gute Parallele zu dieser Stellung der Königin bildet in Tyrus die beabsichtigte Mitregierung der Elissa neben ihrem Bruder Pygmalion, indem sie zugleich dem Hohenpriester des Melkart, Sicharbas oder Sichaeus, dem Bruder des verstorbenen Königs Mattan, zur Gemahlin bestimmt war (vgl. Movers Phönizier II. 1, S. 354.).

Die Bezeichnung  $\text{בְּנֵי-בְנֵי}$  Sohnes-Sohn für Enkel anstatt des einfachen  $\text{בֶּן}$  (1 Mos. 29, 5.) hat man sehr auffallend und „unerhört“ gefunden, indem der König nicht ein „Sohn des Sohnes,“ sondern nach Z. 15 ein „Sohn der Tochter“ des Eschmun-ézer war. An sich war der Ausdruck wie im Hebräischen sicher allgemein üblich; denn auch hier heisst es bestimmter Richt. 8, 22:  $\text{בְּנֵי-בְנֵי}$  dein Enkel, und im Plural  $\text{בְּנֵי בְנֵי}$  2 Mos. 34, 7. Ps. 103, 17. In den beiden letzten Stellen hat der Ausdruck zudem den allgemeinen Sinn von Kindeskindern überhaupt, wie schon das einfache

בנים Kinder, beide Geschlechter umfassen kann; vgl. 1 M. 3, 16. 21, 7. 30, 1. 2 Mos. 34, 7. 5 Mos. 4, 10. Daher wird auch wohl ein Sohn bestimmter als בֶּן זָקֵן, als ein männliches Kind bezeichnet. Jer. 20, 15. So ergab sich denn im Phönikischen unserer Inschrift der Gebrauch des בן-בן Kindeskind für Enkel überhaupt ganz natürlich und von selbst; denn derartige Bezeichnungen gestatten in der semitischen wie in allen andern Sprachen eine sehr freie Anwendung und Uebertragung; vgl. نَسَبَة, وَرَاق, عَقَب. Nachkommen überhaupt, und dann speciell Enkel wie نَقْل und حَفِيد. Jenes בן-בן findet sich auch im Neupunischen bei Bourgade Nr. 5, wo zu lesen ist: עבד-מלך בן-בן בעל-חנא: „Abd- Melq[art] Enkel des Baal- Channa, des Oberpriesters.“

Der Name der Mutter Am-Astarte, אַמ־אַסְתַּרְתַּה ist wohl nicht mit Rödiger, Ewald u. A. als Abkürzung von אַמ־אַסְתַּרְתַּה Dicnerin der Astarte zu fassen, sondern אַם Mutter steht hier wie אָב Vater in den hebr. Namen אֲבִיחַיִל, אֲבִיחַיִלִּי, phönik. אָבִי-בִּיִל und drückt den Begriff der liebevollsten Hingabe an Etwas aus. Richt. 5, 7. Bildlich und übertragen bezeichnet der Name sodann die nahe Verbindung mit einem Gegenstande, Hiob 17, 14. Eine „Mutter der Astarte“ ist eine liebevolle Verehrerin derselben. — Die weibliche Form כַּהֲנָה Priesterin findet sich hier zum ersten Mal. — Die Astarte heisst hier רַבָּתָה „unsere Herrin“ wie in der Eryc. Z. 7; בַּעֲלָתָהּ d. i. בעֲלָתָהּ, und wie sonst in karthagischen Inschriften die kriegerische Tanit (Artemis) רַבָּתָה genannt wird. Auf die Königin הַמְּלִיכָה kann der Ausdruck nicht bezogen werden, zumal sie der König kurz vorher „meine Mutter“ nennt.

Das Kaf in מֶלֶךְ צִדְנָה Z. 15 hält Schlottmann a. a. O. S. 425 für ein irrig eingegrabenes Vav; allein die entschiedene Neigung des Schaftes nach links zeigt sicher, dass es kein Vav sein kann, vielmehr ein echtes und gerechtes Kaf ist. Denselben Fehler hat Schlottmann in demselben Worte Z. 2. dem Steinmetzen aufbürden wollen; aber mit Unrecht. Durch

die Richtung des Schaftes sind beide Formen hinlänglich unterschieden. Während Kaf nach links sich neigt, ist der Schaft des Vav senkrecht oder auch nach rechts gewandt. Schlottmann wie die meisten Ausleger übersehen diesen Unterschied Z. 22 und lesen כזרעם anstatt des dastehenden זרעם. — Indess in dem viertletzten Worte Z. 15 ist irrig נ statt ש eingegraben worden wie Z. 7. —

Ewald behält die entschieden falsche Lesart אִם בִּן bei und schafft sich dadurch unlösbare Schwierigkeiten, indem er אִם als Schwurformel fasst: „wenn wir bauten!“ was heissen soll: so gewiss wir — den Göttern Heiligthümer bauten. Diess אִם soll dann in derselben Bedeutung durch אֲנִי „dass“ fortgesetzt werden, eine Ausdrucksweise, die im ganzen semitischen Sprachgebiete unerhört ist. Ausserdem übersieht Ewald, dass אִם nur eine verneinende Schwurformel anfangen kann, wobei es dann bedeutet: „gewiss nicht,“ während für den von ihm angenommenen Sinn nothwendig אֲנִי אִם gewisslich! gesagt werden müsste. Man muss den Verfasser einfach auf den § 356 seiner eigenen hebr. Grammatik verweisen.

Das zweimalige אִם בִּן Z. 17 zeigt, dass auch Z. 15 ebenso zu lesen ist, wie schon Rödiger und alle nachfolgenden Ausleger gesehen haben. „Ich Eschmun-ézer — — und meine Mutter — die Königin, Tochter des Eschmun-ézer, des Königs der Sidonier, die wir gebaut haben d. i. wir sind es, die wir gebaut haben.“ Diese Fassung wird an den beiden andern Stellen Z. 17 durch das voraufgestellte וְאִם „und wir [sind es] die wir gebaut haben“ noch deutlicher und sicherer.

Allgemein nimmt man an, dass schon der Schluss von Z. 15—16 von der Erbauung heiliger Tempel handle, wodurch dann Z. 17—18 äusserst matt erscheinen, indem sie nur eine leere Wiederholung des schon Gesagten enthalten würden. Allein näher betrachtet geben die Worte einen andern, passenden Sinn. Schon äusserlich wäre es auffallend, weshalb Z. 15 u. 16 das Haus der Götter zweimal mit vorgesetztem אִם, Z. 17 u. 18 dagegen ohne diess Wörtchen bezeichnet sein sollte. Vielmehr ist Z. 15 und 16 אִם zu lesen, im Sinn אִם Zeichen,



Abzeichen wie Z. 11, daher Denkmal, Jes. 55, 13. Tripol. 1. Cit. 7 und hier: „Wir sind es, die wir gebaut haben ein Denkmal im Hause der Götter.“  $\text{בֵּית הָאֱלֹהִים}$  als Accusat. des Ortes =  $\text{בֵּית}$  wie im Hebräischen. Weil aber mehre Denkmäler genannt werden, so lässt sich  $\text{אֶת}$  kollektiv fassen, wie überhaupt im Hebr. jeder Singular in unbestimmter Rede für den unbestimmten Plural stehen kann, z. B.  $\text{עָרִים}$  für Städte Jer. 4, 29. 47, 2. 1 Sam. 6, 18;  $\text{שִׁירִים}$  Gesänge, Ps. 137, 4; oder es wechselt der Singular mit dem Plural als völlig gleichbedeutend, wie z. B. 3 Mos. 12, 6:  $\text{בְּרִייתָהּ}$  ganz im Sinn von  $\text{בְּרִיתָהּ}$  V. 8 steht. vgl. Ewalds Lehrb. § 278. „Denkmale im Hause der Götter“ ist eine ganz allgemeine Bezeichnung, die nun erst im Einzelnen näher bestimmt wird. Von einem „Panthéon“ ist durchaus nicht die Rede.

Es folgen nun noch die Zeichen  $\text{אֶת}$  und dann eine durch Verletzung des Steines entstandene Lücke, die nach der Messung des Duc de Luynes sieben Buchstaben enthielt. Der Name eines Gottes oder einer Göttin, der auf  $\text{ת}$  ausging, ist dadurch ausgelöscht. Indess glaube ich, wie schon Rödiger und de Luynes vermutheten, dass der Name der Astarte ausgefallen und dass dem Zusammenhange gemäss gelesen werden muss:  $\text{אֶת־בֵּית הָאֱלֹהִים}$  „ein Denkmal im Hause der Astarte in Sidon, am Lande d. i. an der Küste des Meeres.“  $\text{אֶת־יָם}$  kann nicht einfach Apposition zu Sidon sein und die Stadt als „Land des Meeres“ bezeichnen, insofern sie das ganze Land beherrscht habe (Ewald), vielmehr bezeichnet der Ausdruck als Ortsaccusativ im Allgemeinen nur die Lage desjenigen Theiles der Stadt Sidon, in welchem der Tempel stand. Ebenso Z. 18. Ein anderer Theil der Stadt lag nämlich auf der östlichen Hügelreihe, etwa eine englische Meile von der Stadt. Hier liegt noch jetzt das Dorf Harât Saida (Abtheilung, Quartier von Saida) am Fuss der Berge, und der Ueberlieferung zufolge umschloss das alte Sidon nicht nur diess Dorf, sondern auch die ganze zwischen ihm und der Stadt befindliche Fläche. Granitsäulen und schwere Fundamente, die in den jetzigen Orangengärten der Ebene gefunden werden, bestätigen die Richtigkeit der

alten Volksüberlieferung. — Ewald restaurirt die obige Lücke durch *בֵּית מַמְלָכָה* „Haus der Obrigkeit,“ nicht sehr glücklich; denn in diesen Zusammenhang gehören offenbar nur heilige Bauwerke.

Den nächsten Satz glaube ich so verstehen zu müssen: *וְיִשְׁרְךָ אֵת עֲשֵׂת בֵּית שָׁמֶם אֲדָרָם* „Und wir haben aufgerichtet ein Denkmal, ein Kunstgebilde d. i. ein Kunstdenkmal im Hause des herrlichen Schammê,“ d. i. des Baal-Samêm. *יִשְׂרָה* grade machen, wäre leicht zu übertragen auf die Bedeutung des Aufrichtens, Errichtens, oder auf die des Herrichtens und Zurechtmachens überhaupt wie *יִשְׂרֶהְךָ* Jes. 40, 20 von einem Gottesbilde gebraucht wird; vgl. 1 Kön. 5, 32. Vielleicht hatte übrigens das Wort noch eine speciellere technische Bedeutung, von der sich eine sichere Spur 1 Kön. 6, 35 erhalten hat: „Er überzog sie (die Cherubim u. s. w.) mit Gold, das zurechtgerichtet (*מְיֻשָּׁר*) = angepasst war auf das Schnitzwerk.“ Auch das arabische *رَشِيرٌ، رَشِيرٌ* Tuch, womit die Kleider bedeckt werden, weiche Decke u. s. w. ist zu vergleichen, so dass diese „Herrichtung“ eines Gottesbildes sich möglicherweise auf den goldenen Ueberzug desselben beziehen könnte. Von der Errichtung eines Gebäudes würde das Wort schwerlich gebraucht worden sein. Ewald fasst *יִשְׂרָה* grade machen = wiederherstellen „wenn wir wiederherstellten die Astarte von sehr hohem Namen,“ also ein beschädigtes Bild der Göttin restaurirten. Allein die Bedeutung der Erneuerung liegt dem Stamme *יִשְׂרָה* doch ziemlich fern. Ausserdem ist die Lesart *שִׁתְרָה*, die auch Rüdiger, Munk, Levy angenommen haben, schon paläographisch nicht so sicher, als *שִׁתָּה*. — *עֲשֵׂה* ein Gebilde, Kunstwerk H. L. 5, 14 steht dem vorhergehenden Worte im Accusativ untergeordnet wie Jes. 3, 24: *מְעֲשֵׂה מְעֲשֵׂה* ein Kunstwerk von Lockenwerk d. i. ein künstliches Lockenwerk (vgl. Ewalds Lehrb. § 287. h.). Das Ajin ist völlig deutlich und die Verletzung des Steins hat hier eine leere Stelle getroffen. Schlottman restaurirt ein Resch und liest: *יִשְׂרָה בֵּית* ein Erstling von Haus, als Bezeichnung des Erstlingsbaues, den der

König aufführen liess. An sich schon wäre die Bezeichnung sonderbar genug und in diesem Zusammenhange gewiss sehr unpassend. — Dass von der Ableitung des Bostrenus hier nicht die Rede sein kann, wie Dietrich und Hitzig annehmen, bedarf keiner Bemerkung mehr.

Das schwierige שִׁמְה אֶרֶר hat Levy a. a. O. S. 25 zuerst richtig erkannt, was ich um so lieber hervorhebe, je weniger ich sonst seinen gewagten Deutungen beistimmen kann. שִׁמְה ist unstreitig das hebr. שָׁמַיִם Himmel und dazu אֶרֶר ein passendes Beiwort. Das hebr. אֶרֶר ist auch sonst im Phönikischen nachzuweisen; vgl. Z. 9 und das Subst. Z. 19. — Die defektive Schreibart שִׁמְה hat nichts Auffallendes, zumal wenn die Phöniken das ā hier, wie wir annehmen müssen, zu ê zusammenzogen und שִׁמְה sprechen wie שֵׁמַ Haus und der Buchstabe Bet anstatt בֵּית; ferner שֵׁמַ Wasser Neopunica 8, 3 und der Buchstabe Mem, statt מֵי u. s. w. Augustin erwähnt, dass die Phöniken den Himmelsamen nannten, d. i. שִׁמְה mit Uebergang von m in n. Sodann ging ê in î über wie in *Zwaga-saquin*, Himmelspāher (שִׁמְה שִׁמְה) bei Philo Bybl. ed. Orelli p. 10.

Levy's Fassung der ganzen Stelle kann ich freilich nicht billigen: „Wir haben daselbst residiren lassen die Astarte des hehren Himmels,“ wie im Hebr. יְהוָה צְבָאוֹת anstatt Jahve, der Gott der Heerscharen steht, eine Verbindung, die jedoch an unserer Stelle in jeder Beziehung sehr gewagt sein würde, ganz abgesehen von der unzulässigen Deutung des Verbums Astarte wurde freilich auch als die Himmelskönigin (מְלִכַת הַשָּׁמַיִם) verehrt; Jer. 7, 18. 44, 17—19. 25. Allein sie war diess nur als die Gemahlin des eigentlichen Himmelsherrn, des Baal, der deshalb auch bei den Phöniken so vielfach den Namen Baal-Samen führt, ähnlich wie der hebräische Gott in spätern Stücken des A. T. gern als der Gott des Himmels bezeichnet wird; vgl. Ps. 136, 26. Jona 1, 9. Esra 1, 2. Ueber den phönikischen Namen vgl. Plautus Poen. V. Sc. II. V. 67: *gunēbal balsamen ierasan*, „den Uebermuth des Thoren möge der Himmelsgott zügeln!“ גֻּנְבַל בַּל־שָׁמַיִם יֶרֶסֶן. Das lange û in geûn = gûn bewirkte, dass man das doppelte Nun nicht hörte: gûn-nabal. Es findet sich auch noch die Lesart bal-samem, und im Mailänder Palimpsest: bal-

samim. Ferner ist zu vergleichen *Βεελσάμην* bei Sanchun. p. 14. Baal-samen bei Augustin in Jud. lib. VII. quaestio XVI u. s. w. Anstatt des vollen Eigennamens erscheint in unserer Inschrift bloss  $\text{𐤁𐤏𐤋}$  gleichsam der personificirte Himmel und an sich als ein hohes göttliches Wesen vollkommen deutlich. Wahrscheinlich ist übrigens unter Baal-samen oder Schamêm eine besondere Form des Baal, verschieden von seiner Bedeutung als Stadtkönig, als Melqart, vorgestellt worden. Der Name bezeichnet dann mehr die Naturseite seines Wesens, womit die Bemerkung bei Sanchuniathon zu vergleichen ist, dass die Phöniken die Sonne, als den alleinigen Herrscher des Himmels *Βεελσάμην* genannt hätten. Zu dem Adjektiv der hochherrliche, hehre, gewaltige Himmel vgl. 1 Sam. 4, 8. Ps. 8, 2.

Der sidonische König widmete also den beiden Hauptgottheiten, der Astarte und dem Baal-Schamêm oder kurz dem Schamêm ein Kunstdenkmal, und zwar jeder Gottheit eines, in einem bestimmten, ihrem Dienst geweihten Tempel. Sodann wird erzählt, wie sie drei neue Tempel, dem Schamêm, dem Baal und der Astarte erbauen liessen. Hieraus geht deutlich hervor, dass Schamêm eine besondere Seite des Baal darstellte und dieser nicht einseitig als Sonnengott gefasst werden darf. vgl. 2 Kön. 25, 3: „Die welche räucherten dem Baal, der Sonne und dem Monde“ u. s. w.

Im Anfang der 17. Zeile sind wieder wie in der vorhergehenden einige Buchstaben beschädigt aber nach dem übriggebliebenen Resten noch recht gut zu ergänzen: Ganz deutlich ist zunächst zu lesen:  $\text{𐤁𐤏𐤋 𐤁𐤏𐤋 𐤁𐤏𐤋}$ . Das  $\text{𐤁}$  in  $\text{𐤁𐤏𐤋}$  war irrig als Mem eingegraben und wurde durch Wegkratzung des Schaftes korrigirt. Der untere Strich ist in der Mitte durchschnitten wie meist hier bei Mem, aber auch bei  $\text{𐤁}$ , Z. 16. — Es lag nun nahe, hier den Eschmun, den der König ja in seinem eigenen Namen führte, zu finden, wie diess auch Rödiger, Munk, Ewald, Schlottmann annehmen. Allein das vermeinte Nun hat in dieser Grabscrift nirgends diese Form; das Zeichen ist vielmehr ein deutliches Bet. Der folgende senkrechte, ein wenig nach rechts gewandte Schaft könnte einem  $\text{𐤁}$ ,  $\text{𐤏}$  oder auch einem  $\text{𐤁}$  angehören; nur

gibt keiner dieser Buchstaben einen passenden Sinn. Es kann aber auch der Rest eines Mem sein, dessen Schaft z. B. am Schluss von Z. 7. 17 und sonst ebenso senkrecht gezogen ist. Die beiden andern oben verstümmelten Zeichen sind deutlich קפ. Das kleine Mem ist gar nicht zu verkennen und findet sich ähnlich Z. 14 gegen das Ende hin. Der mittlere Strich durchschneidet die Linie nicht ganz wie Z. 5 am Schluss und Z. 7 viermal. Ein Dalet, wie Schlottmann, Munk und Ewald annehmen, ist das Zeichen schon wegen der Richtung des Schaftes nicht.

Die restaurirte Stelle mit den dazu gehörenden Worten ist nun so zu lesen: בְּמָקָם שָׁנִי לֵלֵךְ בְּהַר מִשְׁבְּרֵי שָׁמָּה אֲדָרָם und der ganze Satz vom Schluss der 16. Zeile an ist zu übersetzen: „Und wir sind es, die wir gebaut haben ein Haus als Sühnopfer an dem Orte, wo mich, den Wankenden, gnädig ansah auf dem Berge und dann mich thronen liess der herrliche Schamém.“

Auf einem Berge also, wohl in der Nähe von Sidon und zwar wahrscheinlich — im Gegensatz zu dem Sidon am Meere — in dem auf den östlichen Hügeln gelegenen Theile der Stadt, wo der Gott dem irgendwie bedrängten und gefährdeten Könige aufhalf und ihn dann noch längere Zeit thronen liess, errichtete er ihm voll Dankbarkeit — wie ein Schuldopfer — einen Tempel. (שֶׁנֶּה) steht wie im Hebräischen oft, und zwar das Hit. von der göttlichen That, wie 1 Sam. 2, 8. Vielleicht löste er durch diesen Bau ein Gelübde. Zu vergleichen ist, wie bei den Hebräern ein hergestellter Ausätziger ein Schuldopfer (שֶׁנֶּה) bringen musste. Wenn aber der König hier einen Tempel als ein solches Schuldopfer bezeichnet, so ist zu erinnern an die goldenen Weihgeschenke, mit denen die Philister die Bundeslade den Israeliten zurücksandten und die ebenfalls שֶׁנֶּה genannt werden; 1 Sam. 6. — שֶׁנֶּה hebr. שֶׁנֶּה ansehen mit dem Suff. der 1. Person נֶה im Accusativ verbunden anstatt mit נֶה wie 1 Mos. 4, 4 f. gnädig ansehen, wie רָאָה mit der Präp. בִּי oder mit dem Accus. der Person steht. Der Ausdruck klingt ganz hebräisch; vgl Ps. 13, 4, und das Gegentheil Ps. 10, 1. 13, 2. —

לֵלֵךְ schwankend, wankend, daher ohnmächtig, schwach, vgl. das Verbum in Nif. geschwächt werden, Jes. 17, 4. Richt. 6, 6. Das Adj. לֵךְ Richt. 6, 15. — Andere Auffassungen glaube ich übergehen zu dürfen, z. B. die von Ewald, der an der beschädigten Stelle liest: אֲשֶׁמֶן סָקֵר Eschmun der Wachsame (= אֲשֶׁמֶן), was schon graphisch nicht angeht, und anstatt des „herrlichen Himmels“ wie Z. 16 die „Astarte sehr hohen Namens,“ אֲשֶׁמֶן מְאֹד רָם, wofür die Phöniker ganz gewiss in Uebereinstimmung mit den Hebräern אֲשֶׁמֶן רָם gesagt haben würden; vgl. 1. Mos. 1, 31. 12, 14. 15, 1.

Mit gleichem Anfange wie Z. 15 und 16 heisst es sodann weiter V. 17—18: „Und wir sind es, die wir gebaut haben Häuser der Gottheit der Sidonier in Sidon an der Küste des Meeres“; vgl. Z. 16. Der Plural בָּתִּים beschränkt sich auf zwei Tempel, auf einen für Baal und auf einen für Astarte, ähnlich wie Z. 15 das kollektive אֲשֶׁמֶן Denkmale, sich nur auf zwei bezog. Der Singular אֲשֶׁמֶן wie S. 33 erklärt worden, ein Abstraktum von אֲשֶׁמֶן, bedeutet eigentlich die Gottheit und kann daher nach echtsemitischer Ausdrucksweise wie jedes andere Abstraktum die Mehrheit bezeichnen; vgl. מְלָכִים die Herrschaft = die Herrscher, Richt. 5, 7. בָּתִּים die Gefangenschaft = die Gefangenen u. s. w. (Vgl. meine Schrift: Die Bildung und Bedeutung des Plurals in den semitischen und indogermanischen Sprachen, 1846. — Nun zerfiel das Gottwesen oder die Hauptgottheit der Sidonier in ein engverbundenes Doppelwesen, in Baal und Astarte, die sofort auch genannt und ebenso deutlich durch אֲשֶׁמֶן als durch אֲשֶׁמֶן bezeichnet werden konnten. — Die Lesung אֲשֶׁמֶן, als ob אֲשֶׁמֶן dastünde, zu der sich sogar Ewald herbeigelassen, ist paläographisch völlig unerwiesen und daher entschieden zu verwerfen.

„Ein Haus dem Baal von Sidon und ein Haus der Astarte, der Zierde des Baal.“ אֲשֶׁמֶן בָּתִּים, als Apposition zu Astarte, der weiblichen Hauptgottheit, die dem männlichen Principe, dem Baal gegenüber steht und daher als sein Preis, seine Ehre oder als seine Zierde bezeichnet wird. Vgl. אֲשֶׁמֶן der Ehrlose, Z. 5; und im Deutschen

den Ausdruck: „die Hausehre,“ für die Hausfrau. Sehr ähnlich wird in den karthagischen Inschriften die Tanit, eine mehr kriegerische Gestalt der Astarte, als „die Perle des Baal“ bezeichnet, z. B. Karth. 3, 5, wo deutlich פֶּרֶל־בַּעַל steht, und תָּנִית wohl im Sinne des hebr. תָּנִית (= πέννα) zu nehmen ist. Für das Bild vgl. Sprw. 31, 10: „Ein tüchtiges Weib, wer mag es finden? Weit über Perlen geht ihr Werth.“ — Ewalds Deutung: „Astarte vom Namen Baals = göttlichen Namens“ ist schwerlich zu rechtfertigen. Noch weniger Levy's ungrammatische Fassung: „Die Astarte des himmlischen Baal,“ S. 43, was nothwendig בַּעַל־שָׁמַיִם heißen müsste. Ebenso wenig befriedigt Hitzigs und Schlottmanns Erklärung, indem שָׁפָא gelesen und beides zum folgenden Satze gezogen wird: „Es setzte (machte) Baal und ferner machte er für uns zu einer Stütze der Könige seine Wohnung“ u. s. w.

Im nächsten Satze ist אֱלֹהֵי wie im Hebr. sehr oft mit doppeltem Accus. konstruirt: zu etwas machen, 1 Mos. 17, 5. 2 Mos. 7, 1, wie אֱלֹהֵי Ps. 18, 12: „Er machte Finsterniss zu seiner Hülle um sich her, zu seiner Wohnung — Wasserdunst, Wolkendickicht.“ — אֱלֹהֵי für uns, zu unserm Besten. — אֱלֹהֵי הַמֶּלֶכִּים der Herr der Könige ist der höchste Herrscher, der höchste Gott und eine passende Bezeichnung für Baal, und zwar ohne Rücksicht darauf, dass das königliche Geschlecht der Beliden in Sidon von ihm seinen Ursprung ableitete, vgl. Koh. 5, 7. 5 Mos. 10, 17. Auch Z. 17 erwähnt der König dankbar, dass Gott und zwar der Himmelsgott ihn auf dem Throne erhielt. Die Verleihung der Herrscherkrone geht überall nach der Anschauung des Alterthums auch in den heidnischen Religionen von den Göttern aus, und auf diese führen die meisten Herrscherhäuser der alten Welt geradezu ihren Ursprung zurück. Levy S. 43 will unter dem Herrn der Könige den Perserkönig verstehen — in jeder Beziehung höchst unpassend. — Hitzig und Schlottmann lesen אֱלֹהֵי Fussgestell, Basis — Stütze. Ewald findet den ammonitischen Gott מֶלֶכִּים hier, obwohl sonst nicht bekannt ist, dass derselbe in Sidon verehrt worden. Jedenfalls würde er in diesem Zusammenhange wenig passend erwähnt werden.

Z. 19. — דאר = דור Wohnung, arab. دار Jes. 38, 12. Ps. 49, 20, als Ortsname auch דאר geschrieben. Das Suff. der 3. Person ם, sonst gewöhnlich durch ם ausgedrückt, kommt hier zum erstenmale so vor. — ארצות Ländereien, wie der Singular 1 Mos. 23, 15. 2 Mos. 23, 10 steht. — דגן הארצות das Getraide der Herrlichkeit = das herrliche Getraide, ist wieder eine ganz hebräische Ausdrucksweise. Zach. 11, 3. — אט בשר שדך „womit prangt unser Gefilde.“ אט ist Accusat. vgl. Ewalds Lehrb. § 281, b. Das Perfectum בשר, arab. بَشَرَ offen = heiter sein, بشير schön, schön-gestaltet, eig. wohl hell = glänzend; „das Getraide, womit oder wovon schön ist, glänzt, prangt unser Gefilde.“ Das hebr. שדך Ackerland, Saatfeld, 1 Mos. 23, 17. Jer. 32, 7, oder Land, Landschaft als synonym mit ארץ wie Richt. 5, 4, phönikisch שדך oder שדך geschrieben (vgl. hebr. שדך) findet sich hier zum erstenmal, wird aber schon von den Alten bei verschiedenen Pflanzennamen, die mit σαδῆ zusammengesetzt sind, als phönikisch angeführt, z. B. θοροπάθ σαδῆ, Eppich, ἄπιον, Dioscorid. 4, 174, d. i. טר-תר-שדך Σιθιλ-εσαδῆ, שדך-ל-הירש Hieracium, Habichtskraut u. s. w.

Den Schluss des Satzes lese ich: אט דאס ארצות „Zur Ausdehnung (Vergrößerung, Jes. 9, 6) der Stärke (Macht) die ich geschaffen.“ אט hervorbringen, bewirken, schaffen, wie 2 Mos. 15, 17. Ps. 74, 12. Hiob 36, 3. ארצות das hebr. ארצות Stärke, Jes. 40, 29. Schlottmann a. a. O. S. 588 möchte ארצות lesen und als „Grossthaten“ fassen, diese aber von den grossartigen Bauwerken des Königs verstehen. Allein die drei Tempel konnten nicht so bezeichnet werden. Die Worte würden sich nur auf etwaige Schutzwehren, Befestigungswerke, die der König angelegt, beziehen, und eine solche Beziehung wäre in diesem Zusammenhange gewiss unstatthaft.

Der ganze schwierige Satz von Z. 18 an lautet vielmehr: „Und ferner noch möge uns zum Besten der Herr der Könige zu seiner Wohnung machen die Schönheit der Ländereien, das herrliche Ge-



treide, womit prangt unser Gefilde, zur Ausdehnung (d. i. um auszudehnen) die Macht, die ich geschaffen.“

Das זִיךְ Z. 18 wird durch die letzten Worte näher erklärt. Dass der lebenszeugende Gott den Naturprodukten, dem Lande mit seinen Fruchtfeldern als einwohnend und darin zur Erscheinung kommend vorgestellt wird, ist im Gebiet jeder Naturreligion eine naheliegende und nothwendige Anschauung.\*) Ist doch selbst bei den Hebräern noch eigentlich nur Palästina das heilige Land, das Gott zum Mittelpunkt seines Segens und seiner Offenbarung erwählt hat; Jes. 14, 2. Hos. 9, 3. Hier hat er auch hauptsächlich seinen Wohnsitz aufgeschlagen, aber nicht sowohl in der Natur, als vielmehr „inmitten seines Volkes,“ im Geiste und Gemüthe der Menschen. Der Gedanke der obigen Bitte ist also der: Möge Gott wie bisher, so auch ferner dem Lande mit seinem Segen nahe sein, damit es an Machtfülle zunimmt.

Die Worte: „Womit prangt unser Gefilde“ u. s. w. liest Hitzig אֲשֶׁר־עָלָה שָׁבָן לְמִתָּה בְּעֵמֶל אֲשֶׁר־עָלָה und übersetzt sie: Dass das Fleisch sich uns erneuere zwischen Gebenen heraus, welche schlottern.“ Nach hebr. Sprachgebrauch bedeutet jedoch לְמִתָּה innerhalb, und mit nichten: „zwischen hervor,“ = מִבֵּין. Ausserdem beruht diese Lesart wie die von שָׁבָן auf der falschen Zeichnung bei Van Dyck, indem zweimal ב statt eines sichern ד gelesen wird. Ebenso irrig liest Hitzig אֲשֶׁר־עָלָה anstatt אֲשֶׁר־עָלָה, wo Van Dyck wenigstens אֲשֶׁר gezeichnet hatte. Die Richtung des Schafftes aber zeigt schon, dass unmöglich ein Resch gelesen werden kann. Somit ist jene Deutung schon sprachlich und paläo-

---

\*) Noch jetzt kennt man in Syrien Baalsfeigen. Baalstrauben, Baalsgranaten. „Alles Land, das von keines Menschen Hand bewässert, von keiner Quelle berieselt werden kann, das seine Nahrung nur vom Himmel bekommt, heisst Land des Baal, — arl bal — und alle Bäume, Früchte, Getraidearten und Kräuter, welche daselbst wachsen, tragen seinen Namen. Dass die Baalsfrüchte süß, nahrhafter, gesünder sind, als die andern, weil sie weniger wässerig sind, ist leicht einzusehen.“ — Wetzstein in der Zeitschr. der D. M. G. Bd. XI 1857. S. 489.

graphisch so absolut unzulässig, wie der Gedanke an sich seltsam gesucht und abgeschmackt sein würde.

Endlich sei noch kurz erwähnt, dass mehrer Ausleger wie der Herzog von Luynes, Levy, Blau die Worte דור und יפ as Städtenamen fassen. So übersetzt Blau (Zeitschr. der D. M. G. Bd. XII, S. 727) die obige Stelle folgendermassen: „Und wiedergeben möge mir (uns) der Herr der Könige Dor und Joppe, die herrlichen Städte Dagon's (der Philister), die mit Gewalt begannen sich aufzulehnen (שָׁרָן nach dem Chald.) wider die Macht, die ich gegründet.“ Indess hat eine so specielle Bitte an die Gottheit in diesem Zusammenhange etwas sehr Störendes. Dazu die sprachlichen und paläographischen Schwierigkeiten: יפ kann nicht für יפז oder יפוא stehen; denn dies war offenbar die kananitische oder phönikische Form des Wortes, יפוא als Städte ist unbelegt. Die Lesung יפז ist ungenau; es steht יפז da. Ebenso umgekehrt שָׁרָן statt שָׁרָן, und למדת statt למדת. Wenn ferner diese Städte erst „begannen“ sich zu empören, so kann doch von einer Zurückgabe derselben noch nicht wohl die Rede sein; denn dies würde den gelungenen Abfall voraussetzen. Aber wie umständlich heisst es von den zwei kleinen Städten, dass sie „mit Macht (eig. mit Allgewalt, mit Gewaltthätigkeit) begannen sich zu empören gegen die Macht, die ich gegründet.“ Sie wollten also nicht bloss selbst frei sein, sondern griffen auch das mächtige Sidon an. Das alles klingt sehr unwahrscheinlich.

Der Schluss der Bitte an die Gottheit. Ausser dem Natursegen möge Baal den Sidoniern auch eine reiche Nachkommenschaft geben, die das ganze Land anfüllt und so die beständige Dauer des Staates und des ganzen königlichen Hauses begründet. Die Worte sind zu lesen:

„וְיִמְלֵךְ בָּנֵי דָדִי עַל אֶרֶץ לְעֻמָּם לְעֻמָּם לְעֻמָּם“ Und er möge mehren die Nachkömmlinge, so dass sie überziehen das Landesgebiet, um dasselbe festzustellen für die Sidonier ewiglich, [für] mich selbst und das ganze Königshaus“ eig. für mich selbst mit-samt dem ganzen Königshause.

Im Hebr. steht יְיָ nur kollektiv Nachkommenschaft = Sprösslinge; allein der Plural ist unbedenklich; sonst könnte man auch, obwohl minder leicht und natürlich, âm als Suff. plur. fassen (יְיָ) und auf die Sidonier beziehen. — זָלָה Inf. von זָלָה, hebr. זָלָה zusammengezogen aus זָלָה, könnte man als Inf. absol. fassen, der zur weitem Erklärung des Verbums diene: überziehend = so dass sie überziehen; Ps. 35, 15 f. 1 Sam. 3, 12. Ewalds Lehrb. § 280. Indess lässt sich für diesen Sinn auch der Inf. c. lesen: זָלָה wie Hab. 2, 11. Das Verbum bedeutet besteigen = über etwas kommen, überziehen, bedecken, wie im Hebr. Hif. 1 Kön. 10, 17. Hitp. Jer. 51, 3, sich überdecken, sich überziehen. Von einer Vermehrung der Nachkommenschaft „über die Gränzen des Landes hinaus“ ist nicht die Rede, auch wegen des Folgenden nicht — גְּבֻלָּה Gebiet wie im Hebr. und Plant. Poen. V. 1. Vers 9: gubulim, d. i. גְּבֻלִים Gegenden. — לְבָנָי um festzustellen, fest zu gründen, mit dem Singularsuffix âm, das auf das Landesgebiet gehen muss. Eine dichte Bevölkerung ist zugleich der beste Schutz des Landes und Volkes, — Ewald meint, לְבָנָי könne schwerlich etwas anderes als „den Kananitern“ bedeuten. Allein von allen sonstigen Schwierigkeiten seiner Deutung der ganzen Stelle abgesehen, dürfte das ב in der Schreibung des Namens nicht fehlen. — Das ל vor צִדְנָה kann hier gewiss nicht auf aramäische Weise. das Objekt, sondern nur den Dat. comm. bezeichnen, und ist dann auch als fortwirkend vor קָנְנִי zu ergänzen. Der Sinn ist: durch vermehrte Nachkommenschaft, die das Landesgebiet anfüllt, möge das sidonische Gebiet sicher gestellt werden für die Sidonier wie für das ganze königliche Haus. „Für mich selbst zugleich mit dem ganzen Königshause“ d. i. für mich für die specielle Dynastie im Verein mit den übrigen verwandten Gliedern des königlichen Hauses. Für אֲנִי zugleich mit könnte auch die einfache Copula stehen. vgl. Ez. 24, 27: „Dein Mund zugleich mit dem des Flüchtlings.“ Zach. 10, 9: „Sie werden leben zugleich mit ihren Kindern.“ Im Uebrigen ist der Sinn der Stelle schon oben näher angegeben.

Schliesslich wird die Drohung gegen den, der das Grab öffnen, überbauen oder berauben und so die Ruhe des Todten stören würde, wiederholt und zwar fast mit denselben Worten und Wendungen wie im Anfang, Z. 4 ff. und Z. 10 ff. Diese Drohung bezieht sich wie Z. 9—10 ganz speciell auf die Dynastie. Wie ihr Z. 20 ewiger Bestand von der Gottheit erfleht wird, so wird ihr im Gegensatz dazu göttliche Vernichtung angedroht, wenn sie es je wagen sollte, sich am Grabe dieses Königs zu vergreifen.

Z. 21. —  $\text{זֶרַע}$  verkürztes Imperfekt Pi. v.  $\text{זָרַע}$  = hebr.  $\text{זָרַע}$ , entblößen, blosslegen, zerstören, Ps. 137, 7. Zeph. 2, 14. —  $\text{לֹא}$  „dass nicht“ entspricht ganz dem aramäischen  $\text{לֹא}$  ( $\text{לֹא}$  Esra 4, 22)  $\text{לֹא}$  Koh. 5, 5. 7, 16 f.  $\text{לֹא}$  H. L. 1, 7. „Auf dass ihn nicht preisgeben die heiligen Götter.“ Das Beiwort hat hier allein den Artikel wie auch zuweilen im Hebr.; genauer ist Z. 9. —

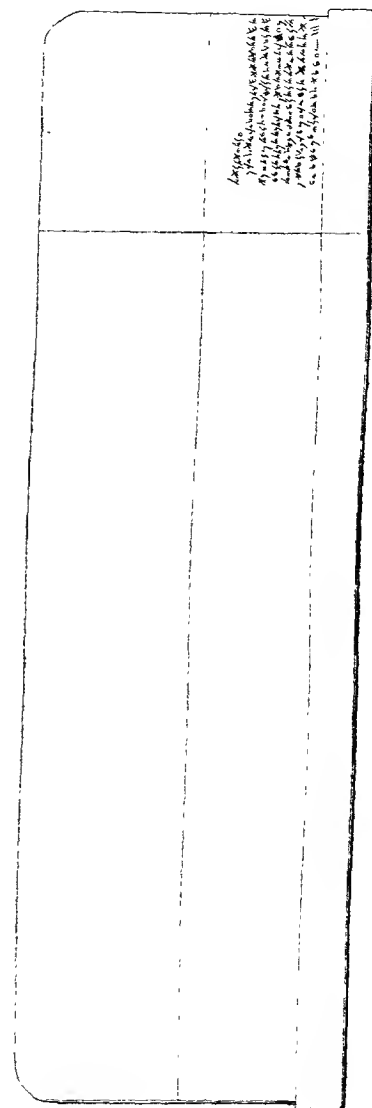
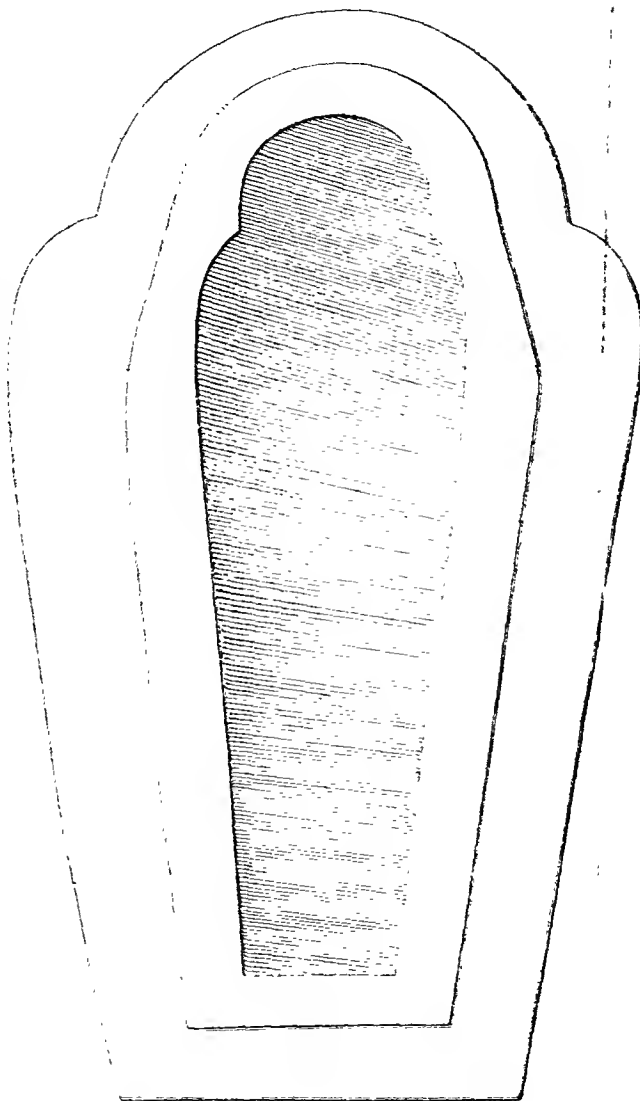
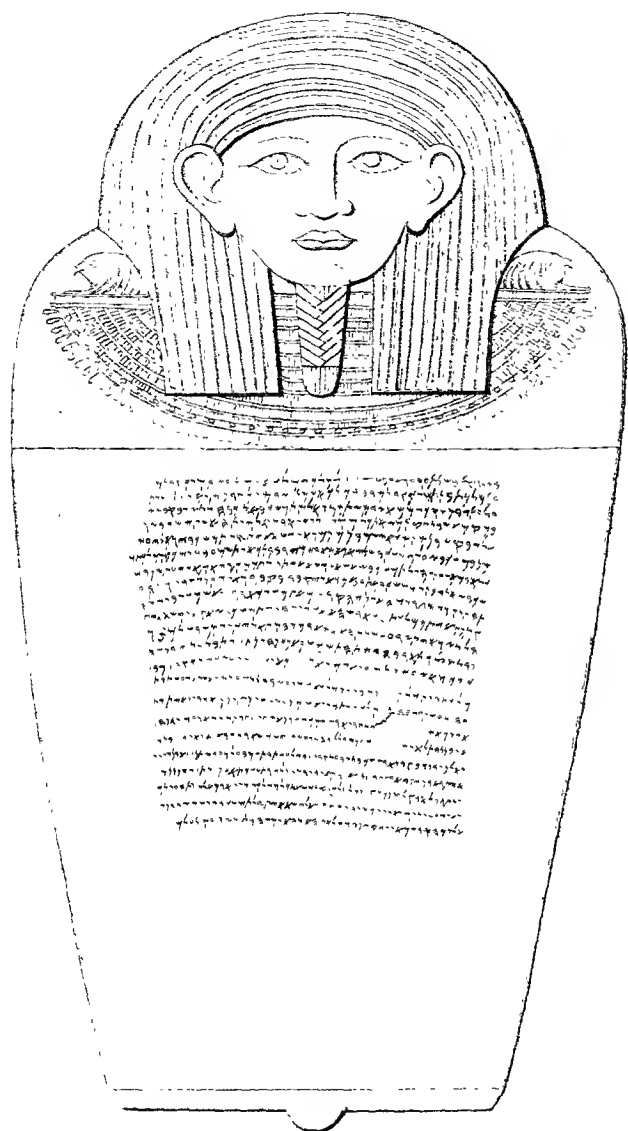
Z. 22. —  $\text{זֶה}$  diese = hebr.  $\text{זֶה}$ . Dies Pronomen findet sich gerade so noch in der Mischna und wird hier wie bei den jüdischen Grammatikern beständig  $\text{זֶה}$  punktirt, nicht  $\text{זֶה}$ , wie Ewald, Lehrb. § 183 Not. 2. und sonst überall schreibt. Derselbe Irrthum findet sich in Dillmann's Aethiop. Grammatik. § 146. Not. 1. — Das Imperf. Pi. hat die volle Endung  $\text{וְזֶה}$ . „Diese (die Götter) mögen vernichten selbiges Königshaus“; das Verb. wie Z. 9 und 10. —  $\text{וְזֶה}$  ist Demonstrativum und sollte eigentlich den Artikel haben wie im Hebr.  $\text{זֶה הַזֶּה}$ . Im Folgenden steht das doppelte Vav korrelativ: et — et:  $\text{וְזֶה וְזֶה לְעַלְמָא}$  „Sowohl der Mann werde getödtet, als auch sein Same auf ewig!“ — Das Part. Hof. steht als Ausruf wie im Hebr. Ps. 18, 4 u. s. w. Anstatt  $\text{וְזֶה}$  lesen die meisten Erklärer mit Ausnahme von de Luynes, Munk, Ewald, Levy paläographisch unrichtig  $\text{וְזֶה}$  und gewinnen dadurch, indem das Kaf nur vergleichend genommen werden konnte, einen minder leichten und natürlichen Sinn. Ueber den graphischen Unterschied von Vav und Kaf s. S. 43. —

### **Berichtigung.**

Die drei letzten Worte Z. 15. der Inschrift sind zu lesen:

בן אֵלֶּה בָּה

---





[illegible]





**Kathâ Sarit Sâgara.**

Buch IX — XVIII.

**Abhandlungen**

der

Deutschen Morgenländischen Gesellschaft.

---

**B a n d IV.**

**J. 5.**

# **Kathâ Sarit Sâgara.**

Die Märchensammlung

des

**Somadeva.**

Buch IX—XVIII.

---

Herausgegeben

von

**Hermann Brockhaus.**

Leipzig 1866

in Commission bei F. A. Brockhaus.



## V o r w o r t.

---

Dieses Heft bringt den Schluss der Märchensammlung des Somadeva. Es liegt somit dieses grosse Sammelwerk volkstümlicher Erzählungen des Indischen Volkes vollständig gedruckt vor. Ich glaube kaum, dass unsere Kenntniss des Indischen Märchenstoffes aus andern Werken der profanen Literatur noch eine grosse Bereicherung empfangen wird; nur die religiösen Legenden, namentlich der Buddhisten, werden den Forschern noch manche Stoffe, durch welche die tiefen und innigen Beziehungen zwischen dem Morgen- und Abendlande auch in diesem Gebiete sich ergeben, zuführen.

Zur Herstellung des Textes habe ich dieselben Manuscripte benutzt, die ich in dem Hefte, das in dem zweiten Bande dieser Abhandlungen erschien, verzeichnet habe. \*)

Ich darf getrost behaupten, dass der Text, den ich hier liefere, vollständiger und correcter ist, als er in irgendeiner

---

\*) Zur genaueren Einsicht füge ich hier das Verzeichniss der für jedes Capitel benutzten Handschriften bei.

|                                |                           |
|--------------------------------|---------------------------|
| Für Capitel 51—56 benutzte ich | <i>W. D. H. S.</i>        |
| „ „ 57—61                      | „ „ <i>W. D. S. R.</i>    |
| „ „ 62—74                      | „ „ <i>D. S. R.</i>       |
| „ „ 75—93                      | „ „ <i>D. H. S. R. G.</i> |
| „ „ 94—103                     | „ „ <i>H. S. R. G.</i>    |
| „ „ 104                        | „ „ <i>H. S. R.</i>       |
| „ „ 105—124                    | „ „ <i>D. H. S.</i>       |

der von mir benutzten Handschriften vorlag. Orthographische, grammatische, syntaktische und metrische Fehler habe ich zu Tausenden corrigirt, aber dennoch sind noch viele Stellen übrig geblieben, die theils wegen mangelhafter Beschaffenheit der Manuscripte, theils infolge meines nicht zureichenden Wissens, der verbessernden Hand bedürfen. Die Varianten aus den Handschriften mitzutheilen, war unmöglich; ich hätte dazu den doppelten Raum, den der Text einnimmt, gebraucht.

Das ganze Werk des Somadeva enthält, wenn ich richtig gezählt habe, 21526 Qlokas, darunter 763 in den verschiedenen künstlichen Rhythmen gedichtet, also circa 45000 Verszeilen.

Mögen die Kenner dieses Ineditum, denn das ist es im strengsten Sinne des Wortes, mit milder Hand beurtheilen!

Leipzig, September 1866.

**Hermann Brockhaus.**

IX.

ATHA

ÇRI SOMADEVA BHATTA

VIRACITE

KATHA SARIT SAGARE

ALANKARAVATI

NAMA

NAVAMO LAMBAKAH.





## Alankâravatî.

### *Taraṅga 51.*

Niṣumbha-bhara-namirṣvî-kharvitâḥ parvatâ api  
yaṁ namanti 'iva nṛityantam, namâmas tam Vinâyakam. 1

Evam Vatsēṣvara-sutaḥ Kaṇṇâmbyaṁ bhavane pituḥ  
vasan, Vidyâdharâdhiṣa-râjyaṁ çrutvâ savismayaḥ, 2  
Naravâhanadattaḥ sa kadâcid mṛigayâ-gataḥ  
viveṣa Gomukha-sakho mukta-sainyo mahad vanam. 3  
sa tatra dakṣhiṇena 'akṣhṇâ sphuratâ 'ukta-çubhâgamah  
divya-viṇâ-ravṇumiçram açriṇod gîta-niḥsvanam. 4  
gatvâ tad-anusâreṇa nâtidûram, dadarṣa saḥ  
Svayambhiv-âyatanam Çaivam, samyatâçvo viveṣa ca. 5  
tatra 'upaviṇayantiṁ ca Deveçam devakanyakâm  
apaçyad varakanyâbhir bahvibhiḥ parivâritam. 6  
sâ dṛiṣṭâ tasya hṛidayam prasarat-kânti-niḥharâ  
indu-mûrtir iva 'ambhodbheḥ kṣobhayâmâsa tatksanam; 7  
sâpi tam sarasa-snigdha-mugdhenâ 'alokya cakshushâ  
tad-eka-gata-cittâ 'abhûd vismṛita-svara-sâraṇâ. 8  
Naravâhanadattasya citta-jño Gomukhas tataḥ,  
'kâ 'iyam? kasya sutâ ca?' 'iti yâvat pṛicchatî tat-sakhiḥ, 9  
tâvac ca sadriçî tasyâḥ pûrvam hemâruṇa-prabhâ  
paçcâd avatatâra 'ekâ prauḍhâ Vidyâdharî divah. 10  
sâ ca 'avatirya kanyâyâs tasyâḥ pârçva upaviçat,  
kanyâpy utthâya sâ tasyâḥ pâdayor apatat tadâ. 11  
'sarva-Vidyâdharâdhiçam nirvighnam patim ânuhi!'  
iti prauḍhâpi sâ tasyâḥ kanyâyâ açiṣam dadau. 12  
Naravâhanadatto 'tha tâṁ npetya prapamya ca  
dattâçiṣam paryapṛicchat saumyaṁ Vidyâdharim çanaḥ: 13

«kā 'iyam kanyā? bhavaty, amba, tava kā? kathyatām!» iti.  
tato Vidyādhari sā tam uvāca: «çṛṇu, vacmy adah:» 14

Asti Gauṇiguroḥ çaile Çṛisundarapuram puram;  
āste 'laukārāçilābhyaḥ tatra Vidyādhareçvaraḥ. 15  
tasya 'udāra-guṇasya 'asti mahiṣi Kāucanuprabhā;  
tasyām tasya ca kālēna rājñāḥ sinur ajāyata. 16  
«eṣha dharma-paro bhāvi» 'ity ādiṣṭam Umayā yudā  
svapne, tadā Dharmāçilām nāmnā tam akarot pitā. 17  
krameṇa yauvana-prāptam Dharmāçilam sa tam sutam  
rājā, saṃyogya vidyābhir, yauvarājye 'bbhiṣiktavān. 18  
tataḥ sa yauvarājya-stho dharmāika-paramo vaçi  
araujyad Dharmāçilāḥ pitur abhyadhikam prajāḥ. 19  
tato 'laukārāçilasya rājñāḥ sâ Kāucanuprabhā  
antarvatnī sati rājñi tasya sūte sma kanyakām. 20  
«Naravāhanadattasya bhāryā 'eṣhā cakravartināḥ  
'kanyā bhavitū» 'iti tadā divyā vāg udaghoshayat. 21  
tato 'tra tena 'Alaukāravati 'iti kṛta-nimākā  
pitrā, krameṇa 'avardhiṣṭa bālā çaçikālā 'iva sâ. 22  
kālēna yauvana-sthā ca prāpta-vidyā nijaḥ pituḥ,  
tat tad āyatanam Çambhor bhaktyā bhraunitum ndyatā. 23  
tāvac ca Dharmāçilo 'syā bhrātā çānto yuvāpi san  
raho 'laukārāçilam tam pitaram sa vyajjūpat: 24  
«na māṃ bhogā ime, tātā, prīṇanti kṣhaṇa-bhaṅgurāḥ;  
«kim tad asti hi saṃsāre, paryanta-virasam na yat? 25  
«tathā ca 'etat tvayā kim na çrutam Vyāsa-muner vacaḥ?  
«sarve kṣayāntā nicayāḥ, patanāntāḥ samucchrayāḥ, 26  
«saṃyogā viprayeçāntā, maraṇāntam ca jīvitaṃ.»  
«tad eṣu kā ratiḥ, tātā, naçvareḥu manasvinām? 27  
«paratra ca saha 'āyānti na bhogā, na 'artha-sameçayāḥ;  
«ekas tu bāndhavo dharmo na jahāti padāt padam. 28  
«tasmād vanāya gatvā 'abam sādhyāmy uttamam tapam,  
«śāśadyeyam tad yena çāçvatam pīramam padam.» 29  
ity ūktvāntam tam putram Dharmāçilam samākulāḥ  
rājā 'Alaukārāçilo 'tha vakti sma 'udaçru-locanaḥ: 30  
«bālasyaiva tava 'akāṇḍe ko 'yam, putra, mati-bhramah?  
«upabhukte hi tārūnye, praçamāḥ sadbhir ishyate. 31  
«kṛtadārasya dharmeṇa rajyam palayatas tava  
«bhogān bhoktum ayam kīlo, na vāiragyasya sūmptatam. 32  
«etat pitur vacaḥ çrutvā Dharmāçilo 'bhyadhāt punaḥ:  
«na çamāçamayor asti niyamo 'tra vayas-kṛtāḥ: 33  
«vyādho 'pi na çamam yāti kaçcit, kāpuruṣaḥ punaḥ. 34  
«na ca rājye ratir me 'sti na vā dāra-parigrāhe,  
«mama tāj jīvita-phalam, yac Çivārādhanam tapam.» 35

iti bruvāṇaṃ yatneṇāpy anivāryaṃ avekshya tam,  
 pitā 'Alaṅkāraçilo 'sau vimueya 'açrūṇy abhāshata: 36  
 «yadi yūno 'pi te, putra, vairāgyaṃ idam idriçam,  
 «nā-ti viddhasya me tat kim? aham apy āçraye vanam.» 37  
 ity uktvā martya-lokaṃ ca gatvā, bhārāyantaṃ dadau  
 brāhmaṇebhya daridrebhya ratuānāṃ kāñcanasya ca. 38  
 etya ca sva-puraṃ, bhāryāṃ avocat Kāñcanaprabhān:  
 «tvayā mad-ājñāyaiva 'iha sthātavyaṃ nagare nija, 39  
 «rakshyā 'Alaṅkāravaty eshā kanyā pūrṇe ca vatsare:  
 «asti vivāha-lagno 'syās tithāṃ adyatane çubhah. 40  
 «Naravāhanadattāya dāsyāmy etāṃ ahaṃ tadā,  
 «sa cakravartī jāmātā yāsyati 'idam puram ca naḥ.» 41  
 ity uktvā datta-çapathāṃ bhāryāṃ rājā nivartya saḥ  
 sasutāṃ vilapantīm tāṃ, saputraḥ çiçriye vanam. 42  
 sā tu sva-puraṃ adhyāsta tad-bhāryā Kāñcanaprabhā  
 duhitrā saha; sādhyi strī bhartṛ-ājñāṃ kā hi laṅghayet? 43  
 tat-sutā 'atha tayā mātṛā saha suchāṇuyātayā  
 Alaṅkāravatī bhrātṛā bahūny āyatanāni ca. 44  
 ekadā tāṃ ca vakti sma vidyā Prajñapti-samjñikā:  
 «Kaçmīreshu Svayambhūni gatvā kshetrāṇi pūjaya, 45  
 «Naravāhanadattaṃ hi nirvigṇaṃ taṃ patiṃ tataḥ  
 «sarva-Vidyādharēndrāika-cakravartinam āpsyasi.» 46  
 ity uktvā vidyayā gatvā Kaçmīraṃ sā samātrikā,  
 Alaṅkāravatī Çambhūṃ puṇya-kshetreshv apūjayat. 47  
 Nandik-hetre, Mahādevagirāv, Amaraparovate,  
 Sureçvary-adri-ṣu, tathā vijaye Kapateçvare: 48  
 evaṃ-ādīṣu sampūjya kshetreshu Girijapatim,  
 Vidyādharēndra-kanyā sā tad-mātā ca gate grhān. 49

«tāṃ etāṃ viddhy Alaṅkāravatīm, subhaga, kanyakām,  
 «tāṃ ca mātaram etasyā viddhi mām Kāñcanaprabhām. 50  
 «adya ca 'eshā mama 'anukṭvaiva 'āgatā 'inam Çivālayam;  
 «tataḥ Prajñapti-vidyāto vijñāya 'aham 'iha 'āgatā, 51  
 «tad-mukhād eva ca jñātas tvam api 'iha 'āgato mayā.  
 «tad etāṃ daivatādīṣtāṃ upayacchasya me sutām. 52  
 «pratiç ca sō 'syāḥ pitrā 'uktāḥ prāpto vivāha-vāsarah;  
 tad adya, putra, Kāñcāmbīm svām eva nagarīm vāja! 53  
 āvaṃ itaḥ ca gaçchāvah. prātar etya tapovanāt  
 «rājā 'Alaṅkāraçilas te dāsyaty etāṃ sutāṃ svayam.» 54  
 evaṃ tayā 'ukte, 'Alaṅkāravatyā- tasyāç ca tasya ca  
 Naravāhanadattasya kāpy aya-ihā dvayor abhūt, 55  
 anu-çanya-rajani-mātṛa-viçleshāṣaṇaṃmanor,  
 cakrāvayor iva 'āsaṃne dīn'ute, śāçru-netrayoh. 56  
 drisṭvā tau tadriçau dvay apy avādīt Kāñcanaprabhā:  
 kim aka-rātri-viçleshe hy adhairyaṃ yuvayor idam? 57

«*aniccitādvadhiṃ dhirāḥ sahaute virahaṃ ciraṃ;*  
«*ṇṛiyatāṃ Rāmabhadrasya Sītā-devyās tathā kathā:* 58

Rājño Daśarathasya 'āsīd Ayodhyādhipateḥ sntaḥ  
Rāmo Bharata-Catruḡṇa-Lakshmaṇānām purā 'agrajaḥ, 59  
Viṣṇor avatârâṇço Rāvaṇotsādanāya yaḥ;  
Sītā tasya 'abhavad bhāryā prañeṣā Janakâtmajā. 60  
sa pitrā Bharata-nyasta-rājyena vidhi-yogataḥ  
preshito 'bhūd vanaṃ sākāṃ Sītayā Lakshmaṇena ca. 61  
tataḥ tasya 'aharat Sītāṃ māyayā Rāvaṇaḥ priyaṃ  
nināya ca puṇṇiṃ Laṅkāṃ, pathi hatvā Jāṭāyushaṃ. 62  
tataḥ sa Rāmo virahī Sugrivaṃ Bālino badhāt  
svikṛitya. Mārutiṃ preshya tat-pravṛittim abudhyata. 63  
gatvā ca sāgare setuṃ baddhvā, hatvā ca Rāvaṇaṃ,  
Laṅkāṃ Vibhishane nyasya, Sītāṃ pratyājahāra saḥ. 64  
atha 'āvṛittasya vanataḥ, çāsato Bharatârpiteṃ  
tasya rājyaṃ, Ayodhyāyām Sītā garbhaṃ adhatta sâ. 65  
tāvā ca 'atra prajā-ceshṭāṃ jñātum aha-paricchadaḥ  
svairam paribhrantaṃ, ekam so 'paçyat puruṣaṃ prabhuḥ, 66  
haste grīhītvā grīhṇiṃ nirasyantaṃ nijād grīhāt,  
«*parasya 'iyam grīhaṃ agād*» iti doṣhānukīrtanāt. 67  
«*Rakṣo-grīhṣhitā Sītā Rāma-devena na 'ujjhitā:*  
«*ayam abhyadbhiko, yo māṃ ujjhati jñāti-veçma-gām;*» 68  
iti tad grīhṇiṃ tāṃ ca bruvatiṃ tam nijam patim  
Rāmo rāja sa çuçrāva, khinnṛç ca 'abhyantaraṃ yayan, 69  
lokāpavāda-bhite ca Sītāṃ tatyāja tam vane;  
sahate viraha-kleṣaṃ yaçasvī, na 'ayaçāḥ punaḥ. 70  
sâ ca garbhāḥsâ daivād Vālmikeḥ prāpad āçramam,  
tena 'rishiṇā samāçvāsya tatçaiṃ grāhitā sthitim. 71  
«*mīnaṃ Sītā sadoshā 'iyam: tyaktā bhartrā 'anyathā katham?*  
«*tad etad-darçanād nityaṃ pāpaṃ saṃkrāmati 'iha naḥ,* 72  
«*Vālmikīḥ kṛipayā ca 'etam nirvāsayati na 'āçramāt,*  
«*etad-darçana-jaṃ pāpaṃ tapasā ca vyapohati:* 73  
«*tad eta, yāvād gacchāmo dvitīyaṃ kameid āçramam;*»  
iti sammantrayāmâs tatra 'anye mṇayās tadâ. 74  
tad buddhvā tāṃ sa Vālmikī abravīd: «*na 'atra saṃçayaḥ,*  
«*çuddhā 'eshā prañidhānena mayā dṛṣṭā, dvijā!*» iti. 75  
tathāpy apratyaya-teshāṃ yadâ, Sītā tadâ 'abhyadhāt:  
«*bhagavanto, yathâ vida, tathâ çodhayata 'iha māṃ:* 76  
«*açuddhāyāḥ çiraçcheda-nigrahaḥ kṛiyatāṃ mama!*»  
tac çrutvā jāta-karuṇā jagadur nṇunayo 'tra te: 77  
«*asty atra Tīṭibhasaro nāma tirthaṃ mahad vane;*  
«*tīṭibhī hi purā kâpi bhartrā 'anyâsaṅga-çaukinā:* 78  
«*mithyaiva dūṣhitā sâdhvī cakranda 'açaraṇā Bhuvam*  
«*Lokāpālāṇç ca; tais tasyāḥ çuddhy-arthaṃ tad vinirmitam.* 79

«tatra 'eshâ Râghava-badhûh pariçuddhiṃ karotu naḥ.»  
 ity uktavadbhis taiḥ sâkaṃ Jânaki tat saro yayau. 80  
 «yady arya-putrâd anyatra na svapne 'pi mano mama,  
 «tad uttareyaṃ sarasaḥ pâram, amba Vasundhare!» 81  
 ity uktvâiva pravishṭâ ca tasmīn sarasi sâ sati,  
 nitâ ca pâram utsaṅge kritvâ 'âvirbhûtayâ Bhuvâ. 82  
 tatas tām te mahâ-sâdhvīm prañemur munayo 'khillâḥ,  
 Râghavaṃ çaptum aicchanṣ ca tat-parityâga-manyunâ. 83  
 «yushunâbhīr ârya-putrasya na dhyâtavyam amaṅgalam!  
 «çaptum arhatha mām eva pâpām, aṅjalir esha vaḥ.» 84  
 iti yad vârayamâsa Sitâ tām sâ pativrataḥ,  
 teva te munayas tushṭâs tasyâḥ putrâçisham daduḥ. 85  
 tataḥ sâ tatra tishṭhantî samaye sushuve sutam,  
 tam ca nâmnâ Lavaṃ cakre sa Vâlmiki-muniḥ çîçnum. 86  
 bâlam âdâya tam tasyaṃ gatâyam suâtum ekadâ,  
 tena çūnyam tad uṭajam dṛishṭvâ so 'cintayad muniḥ: 87  
 «sthâpayitvâ 'rbhakam yâti suâtum sâ; tat kuto 'rbhakaḥ?  
 «nitah sa çvâpadena iha nūnam; anyam sṛijâmi tat, 88  
 «suâtâv âgatâ 'anyathâ Sitâ na prâṇān dhârayed iha.»  
 iti dhyâtva, kuçaiḥ kritvâ pavitraṃ nirmame 'rbhakam, 89  
 Lavasya sadriçam tam ca sa tatra 'asthâpayad muniḥ;  
 âgatâ tam ca sâ dṛishṭvâ, munir Sitâ vyajjîṇapat: 90  
 «svako 'yam me sthito bâlas; tad esho 'nyaḥ kuto, mune?»  
 tac çrutvâ sa yathâvrittam uktvâ munir uvâca tām: 91  
 «bhavitavyam grîhâṇa 'etaṃ dvitīyam, anaghe, sutam  
 «Kuça-saṃjñam, mayâ 'ayam yat sva-prabhâvât kuçaiḥ kṛitah.» 92  
 ity uktâ tena muninâ Sitâ Lava-Kuçaṃ sutau,  
 tenâiva kṛita-saṃskârau, vardhayamâsa tatra tau. 93  
 bâlav eva ca tau divyam astra-grāmam avâpatuḥ  
 vidyâç ca sarvâ Vâlmiki-muneḥ kshatrakumârakau. 94  
 ekadâ ca 'âçrama-ṃrigam hatvâ tad-mâûsam âdatuḥ,  
 arcâ-lūgam ca Vâlmikeç cakratuḥ kriḍaniyakam. 95  
 tena khinno muniḥ so 'tha Sitâ-devyâ 'anunâthitah  
 prâyaçcittam taylor evam âdideça kumârayoḥ: 96  
 «gatvâ Kuvera-sarasaḥ svarṇa-padinâny ayaṃ Lavaḥ  
 «tad-udyânâc ca mandâra-pushpâny ânayatu drutam; 97  
 «tair etau bhrâtarāv etal lūgam arcayatam ubhau!  
 «tena 'etayor idam pâpam upaçântiṃ gamishyati.» 98  
 etac çrutvâiva Kailâsam sa bâlo 'pi Lavo yayau,  
 âca-kanda Kuverasya saraç ca 'upavanam ca tat; 99  
 nihatya Yakshân, âdâya padmâni kusumâni ca,  
 âgacchan pathi sa çrânto viçaçrâma taros tale. 100  
 atrântare ca Râmasya nara-medhe sulakshanaṃ  
 cinvan puruṣam, âgacchat tena mârgeṇa Lakshmanaḥ. 101  
 sa Lavaṃ samarâhūtam mohanâstreṇa mohitam  
 kshatradharmaṇa baddhvâ, tam Ayodhyâm anayat purim. 102

tâvac ca Sitâm âçvâsya Lavâgamana-duhsthitâm,  
 Vâlmikiḥ svâçrame tatra jñâni Kuçam abhâshata: 103  
 «nîto 'yodhyâm avashṭabhyâ Lakshmaṇena suto Lavaḥ;  
 «gaccha, mocaya tam tasmâd ebhir astrair viniṛjâtât.» 104  
 ity uktvâ datta-divyâstras tena gatvâ Kuças tataḥ  
 yodhyamânâm Ayodhyâyâm yajñabhūmim rurodha saḥ. 105  
 jīgāya Lakshmaṇam ca 'atra tad-nimittam pradhâvitam  
 yuddhe divyair mahâstrais tais; tato Râmas tam abhyagât. 106  
 so 'pi prabhâvâd Vâlmiker jetum na 'astraiḥ çaçâka tam  
 Kuçam yatnena, papraccha: «ko 'rthas te? ko bhavân?» iti. 107  
 Kuças tato 'bravid: «baddhvâ Lakshmaṇena 'agrajo mama  
 «ânita iha; tasya 'aḥam mocanârtham iha 'âgataḥ. 108  
 «âvâṃ Lava-Kuçau Râma-tanayâv, iti Jânaki  
 «mâtâ nan vakti ca»; ity uktvâ tad-vṛttântam çaçânṣa saḥ. 109  
 tataḥ savâshpo Râmas tam Lavam ânâyya, tâv ubhan  
 kaṇṭhe jagrâha, «sâisho 'haṃ pâpo Râma» iti bruvan, 110  
 atha Sitâm praçaṇṣatsu, virau paçyatsu tan çipû  
 paure-hu militeshv atra, sa tau Râmo 'grahit sutau. 111  
 ânâyya Sitâ-devim ca Vâlmiker âçramât tataḥ,  
 tayâ saha sukham tasthan putra-nyasta-bharo 'tha saḥ. 112

---

«evam saḥante viraham dhîrâç ciram api 'driçam,  
 «na sahethe yuvâm, putrau, katham ekâm api kshapâm?» 113  
 ity âtmajâm Alaûkâravatim pariprayotsukâm  
 Naravâhanadattam ca tam uktvâ, Kâncanaprabhâ 114  
 nabhasâ prâtar âgantum agâd, âdâya tam sutâm;  
 Naravâhanadatto 'pi Kauçâmbim vimnâ yayan. 115  
 tatra 'anidram niçi sma 'âha Gomukhas tam vinodayan:  
 «Prithvirûpa-katham, deva çriṇv, inâm kathayâmi te: 116

---

Asti nâmnâ Pratishṭhânam nagaram Dakṣiṇâpathe;  
 Prithvirûpâbhiddhîno 'bhûd rājâ tatra 'atirûpavân. 117  
 tam parijñânamau jâtu çramaṇan dvâv upeyatuḥ,  
 vilokya 'adbhuta-rûpam ca tâv evam nripam âcatuḥ: 118  
 «deva, 'âvâṃ prithivim bhrântau, na ca rûpeṇa te samam  
 «anyam punâsam nârim vâ drishtâvantau kvacit, prabho! 119  
 «kim tu Muktîpura-dvipe rājño Rûpadhara-sya yâ  
 «asti Hemalatâ-devyâ jâtâ Rûpalatâ sutâ. 120  
 «sâ 'ekâ te sadriçi kanyâ, tasyâç ca 'eko bhavân api;  
 «nyayor yadi samyogo bhavet, syât sukrîtam tataḥ.» 121  
 ity çramaṇa-vâkyena samam Madana-sâye:kâḥ  
 pravacya çruti-mârgena rājñas tasya 'alagim hṛidi. 122  
 tataḥ samutsuko rājâ nijam citrakarottamam  
 Kumâridatta-nâmanam Prithvirûpâḥ samâdiçat: 123

«pate yathāval likhitāṃ samādāya mad-ākṛitīm,  
 «etābhyāṃ saha bhikṣubhyāṃ dvīpaṃ Muktipuram vraja! 124  
 «tatra Rūpadharākhyasya rājñas tad-duhitus tathā  
 «yuktyā Rūpalatāyās tvam mad-ākāraṃ pradārṇaya! 125  
 «paçya kṛṇ sa nṛpas tām me dadāti tanayāṃ na vā;  
 «tām ca Rūpalatāṃ citre likhītvā tvam iha 'ānaya!» 126  
 evam uktvā 'abhilekhyā svam rūpaṃ citrapate, sa tam  
 sabhikshukaṃ citrakaraṃ dvīpaṃ tam prāhiṇod nṛipah. 127  
 te ca krauñc citrakara-çraṇaṇāḥ prasthitās tataḥ  
 prāpuḥ Putrapuram nāma nagaraṃ vāridhes taṭe. 128  
 tataḥ pravalaṇārūḍhā gatvāiva 'ambudhī-vartmanā  
 te tam Muktipura-dvīpaṃ avāpuḥ pañcabhir dinaiḥ. 129  
 tatra citrakaro gatvā rāja-dvāri sa cīrikām,  
 «mama citrakaras tulyo nāsti» 'ity udāmbayat. 130  
 tad buddhvaiva samāhūto rājñā Rūpadhareṇa saḥ  
 praviçya rāja-bhavanam, tam praṇamya vyajjñāpat: 131  
 «prithivīm bhrāntā mayā, na dṛishṭaḥ citrakṛt samah;  
 «tad devāsura-martyānām ālikhāmi kam, ādiça!» 132  
 tac çrutvā 'anāyya nṛipatiḥ sūtām Rūpalatāṃ purah,  
 «imām ālikhya mat-putrīm darçaya!» 'ity ādideça tam. 133  
 tataḥ Kumāridattaḥ sa citrakṛd rājakanyakām  
 ālikhya, darçayāmīsa tad-rūpām eva tām paṭe. 134  
 atha Rūpadharo rāja tushṭo, matvā vicakṣaṇam,  
 pricçhati sma sa tam citrakaraṃ jānātri-lipsayā: 135  
 «bhadra, prithivī tvayā bhrāntā; tad brūhi, yadi kutracit  
 «rūpe mad-duhitus tulyā dṛishṭā stri puruṣo 'pi vā?» 136  
 'ity uktas tena rājñā sa citrakṛt pratyuvāca tam:  
 «na 'etat-tulyā mayā dṛishṭā nāri kvāpy athava puṇaḥ; 137  
 «ekas tu Prithivirūpākhyah Pratishṭhāne malīpatih  
 «dṛishṭaḥ samo 'syās; tena 'eshā yuyate yadi, sādhu tat. 138  
 «tulya-rūpā yadā tena na prāptā rājakanyakā,  
 «tadā naye 'pi tāruṇye sa tishṭhaty aparigrahaḥ. 139  
 «mayā ca, deva, dṛishṭvaiva sa rāja locana-priyah  
 «abhilekhyā paṭe samyag gṛihito rūpa-kantukāt.» 140  
 tac çrutvā, «kṛṇ paṭaḥ so 'sti?» 'ity uktas tena sa bhūbhṛitā,  
 «asti!» 'ity uktvā ca tam citr-kareḥ paṭam adurçayat. 141  
 tatra dṛishṭvā sa tad rūpaṃ Prithivirūpeṣya bhūpateḥ  
 rāja Rūpadharo dadhre vismāyāghāṇitāṃ çir-ḥ. 142  
 jagāda ca: «vayam dhanyā, yān atra ākṣito 'py ayaṃ  
 «dṛishṭo rāja, nomaṣ t bhayah, śakṣhāt paçyanti ye tv ānām.» 143  
 etat pitṛi-vacaḥ çrutvā, dṛishṭvā citre ca tam nṛpam,  
 sotkā Rūpalatā na 'anyac çuçrāva na dadarça ca. 144  
 tām Māra-mohitām dṛishṭvā sūtām, sa nṛpatis tada  
 Kumāridattaṃ tam citrakaraṃ Rūpadharo 'bhy: datt: 145  
 «nāsty ālekhyā-visamvādas tava; tad duhitur mama  
 «eta-yāḥ pratirūpaḥ sa Prithivirūpa-nṛipah patih. 146



« tad etam mat-sutā-citrapaṭam nītvā, 'adya satvaram  
 « Prīthvirūpa-nṛipāya 'etam mat-sutam gaccha darçaya! 147  
 « ākhyāhi ca yathāvṛttam tat; tasmai yadi rocate,  
 « tad iha drutam āyātu pariṇetum mad-ātmajām. » 148  
 ity uktvā pūjayitvā 'arthaiḥ, sa-saḥasthīta-bhikṣhukam  
 rājā citrakaram tam sa sva-dūtam ca viśriṣṭavān. 149

te gatvā 'ambudhim uttīrya, citrakṛd-dūta-bhikṣhukāḥ  
 sarve prāpuḥ Pratishṭhānam Prīthvirūpa-nṛipāntikam. 150  
 tatra prābhṛitam dattvā, kāryam tat te yathā-kṛitam  
 sa-Rūpadhara-samdeçam rājñe tasmai nyavedayan. 151  
 sa ca citrakṛd etasmai bhūbhṛite tām adarçayat  
 Kumāridattaç citrasthām priyām Rūpalatām tataḥ. 152  
 rājñas tasyā vapuṣy asya lāvanya-sarasi 'ikṣhataḥ  
 magnā dṛiṣṭis tathā, na 'etam uddhartum açakad yathā: 153  
 sa hi kānti-sudhā-syandamayim tām carvayan nṛipaḥ  
 na 'atṛipyad adhikotkanṭhaç, cakoraç candrikām iva. 154  
 prāha citrakaram tam ca: « vandyo vedhāḥ karaç ca te,  
 « yena 'idam nṛmītam rūpaṃ, yena ca 'ālikḥitām, sakhe! 155  
 « tad Rūpadhara-bhūpasya pratipannam vaco mayā:  
 « yāmi Muktipura-dvīpam upayacche ca tat-sutām. » 156  
 ity nktvā citrakṛd-dūta-bhikṣhūn sammanya tām dhanaiḥ,  
 āṣṭe citrapaṭam paçyan Prīthvirūpa-nṛipo 'tra saḥ. 157

udyānādiḥ-shu nītvā ca taddinam virahāturaḥ,  
 lagnaṃ niçcītya, so 'nyedyuç cakre rājā prayānakam. 158  
 yukto viśidha-hasty-açvaiḥ, sāmantai, rājasūnnbhīḥ,  
 sa-Rūpadhara-dūtais taiç citrakṛc-çramaṇaiç ca saḥ, 159  
 gajendraṃ Maṅgalaghaṭam rājā 'ārnhya vrajan, dinaiḥ  
 prāpya Vindhyaṭāvi-dvāram, sāyam tatra sthito 'bhavat. 160

dvītiye 'hni samāruhya Çatrumardana-samjñakam,  
 gacchaṃs tām ataviṃ rājā Prīthvirūpo viveça saḥ. 161  
 yāvad yāti manāk. tāvad agra-yāyī nijam balam  
 palāyamānam āvṛttam akasmāt sa vyalokayat. 162  
 « kin etad? » iti sambhṛāntam tam ca 'abhyetyaiva tatksaṇam,  
 rājaputro gajārūḍho Nirbhayākhyo vyajñāpat: 163  
 « deva, 'agrato 'timahatī Bhilla-senā 'abbidbhāvītā;  
 « tair vāraṇā naḥ pañcāçad-mātrā Bhillai raṇe hatāḥ, 164  
 « sahasraṃ ca padātinām. açvānām ca çata-trayam;  
 « asmadiyaiç ca Bhillānām dve sahasre nipātite; 165  
 « eko hy asmad-bale dṛiṣṭaḥ kabandho, dvau ca tad-bale.  
 « tato 'smat-sainikā bhagnās tad-bānāçani-pīḍitāḥ. » 166  
 tac çṛtvā kupito rājā Prīthvirūpaḥ pradhāvya saḥ,  
 jaghāna senām Bhillānām, Kauravānām iva 'Arjunāḥ. 167  
 Nirbhayādibhir anyeshu vidruteshv atha dasyuḥ-shu,  
 sa ciccheda 'eka-bhallena Bhilla-senāpateḥ çiraḥ. 168  
 bāna-vraṇa-galad-raktas tasya 'ibhaḥ Çatrumardanaḥ  
 sadhātu-nirjharodgāram Añjanādṛim vyaçambayat. 169

tato labdha-jayâvṛitte tat-sainye çithile 'khile,  
 palāyya hata-çeshās te Bhillā daça diço yayuh. 170  
 tato nirvṛitta-saṁgrāmah Pṛithvirūpo mahipatih,  
 sa Rūpadhara-dyūtena stūyamāna-parākramah, 171  
 vranitānika-viçrāntyai tasyām eva 'aṭavi-bhuvi  
 vijayi sarasi-tīre divasaṁ vasati sma tam. 172  
 prātas tataḥ prayātaç ca sa rājā, Kramaço vrajan  
 tat prāpa nagaram Putrapuram tira-stham ambudheḥ. 173  
 tatra 'ekāham viçaçrāma tatratyena mahābhṛitā  
 Udāracaritākhyena racitocita-satkriyah. 174  
 tenaiva 'upahṛitair yānapātrais tirtvā ca sāgaram,  
 aṣṭabhir divasaiḥ prāpa dvīpaṁ Muktipuram sa tat. 175  
 buddhvā Rūpadharas tac ca rājā brisṭhas tam abhyagāt,  
 milataḥ sma ca tau bhūpau kṛita-kaṇṭhagrahau mithaḥ. 176  
 tatas tena samam Pṛithvirūpo rājā sa tat-puram  
 viveça, paura-nārīṇaṁ piyamāna iva 'ikṣhaṇaiḥ. 177  
 tatra Hemalatā rājñi sa ca Rūpadharo nṛipaḥ  
 drisṭvā 'anurūpaṁ dohitur bhartāram, tam nanandatuh. 178  
 atha sva-saṁpad-ucitai rājñā Rūpadhareṇa saḥ  
 ācārair arcitas tasthau Pṛithvirūpo 'tra pārthivaḥ. 179  
 anyedyaç ca cirotkāyā, vedim āruhya çobhane  
 lagne, Rūpalatāyāḥ sa sotsavaḥ pāṇim agrabit. 180  
 «satyaṁ çrutam tvayā pūrvam» iti vaktum iva çrutim  
 prāpa 'utphullā tayor drisṭir anyonyam rūpa-darçinoḥ. 181  
 ratnāni lāja-moksheshu dvayo Rūpadharas tayoh  
 dadau tathā, yathā saisha mene ratnākaro janaiḥ. 182  
 nirvṛitte ca sutodvāhe, citrakṛic-çramaṇam sa tām  
 sampūjya vastrābharaṇaiḥ, sarvām anyān apūjayat. 183  
 tataḥ pure sthitas tasmin Pṛithvirūpa-nṛipo 'tra saḥ  
 tad-dvīpocitam āharam lebbe pānam ca sāmugah. 184  
 ṛitita-gītādibhir yāte dīne, naktaṁ viveça ca  
 -otk Rūpalatā-vāsabhavanam so 'vanipatih, 185  
 istirṇa-ratna-paryāṅkam, ratna-kūṭīma-çobhitam,  
 ratna-stambhoḇhitābhogam, ratna-dīpa-prakāçitam. 186  
 tatra bheje tayā sākam sa Rūpalatayā yuvā  
 cira-saṁkalpa-guṇitam yatheççham suratotsavam. 187  
 surata-çrama-suptaç ca paṭhadbhir vandi-māgadhaiḥ  
 bodhitaḥ prātar utthāya, tasthau candro yathā divi. 188  
 evam daça dināny atra Pṛithvirūpa-nṛipo 'vasat  
 dvīpe, nava-navair bhogair vilasan çvaçurāhṛitaiḥ. 189  
 ekādaça-dine yuktaḥ sa Rūpalatayā tataḥ  
 gaṇakānumato rājā pratasthe kṛita-maṅgalaḥ. 190  
 kṛitānuyātraḥ çvaçureṇa 'ā samudra-tataṁ ca saḥ  
 badhvā saha pravahaṇāny āruroha 'anugānviataḥ. 191  
 dināṣṭakena tirtvā 'abdhim, tirasthe milite bale  
 Udāracarite ca 'agra prāpte, Putrapuram yayan. 192

tatra 'upacaritas tena rājñā viçramya kànicit  
 diināni, sa tatah prāyāt Prithvirūpo nareçvarah. 193  
 priyām Rūpalatām hastiny āropya Jayamaṅgale,  
 Kalyāṇagiri-nāmānam ātmanā 'āruhya ca dvīpam, 194  
 gacchan kramād avirataih so 'tha rājā prayāṇakalāh,  
 utpatākā-dhvajam prāpa Pratishthānam nijam puram. 195  
 tatra Rūpalatām dṛṣṭvā, rūpa-darpan purāṅganāh  
 jahus tatkalām āçarya-nirnimesha-vilocanāh. 196  
 rājadhānīm pravicya 'atha Prithvirūpaḥ kṛitotsavaḥ,  
 dadau citrakṛite tasmāi grāmāu rājā dhanam ca sah; 197  
 çramaṇan pūjayitvā ca vasubhis tan yathoçitam,  
 sāmāntān sacivān rājaputrāṅ ca samamāmayat. 198  
 tatah sa Rūpalatayā priyayā sahitas tayā  
 jivaloka-sukham tatra bheje prithvipatiḥ kṛit. 199

ity ākhyāya kathām mantri Gomukhas tat-sukhoṃmukhaḥ  
 Naravāhanadattāya, tam nvāca 'utsukam punah: 200  
 «evam viśahyate dhīraiḥ suklego virahaç ciram,  
 «tvam punah sahase na 'ekām api, deva, niçam kathām? 201  
 «prātar bhavān Alaṅkāravatīm hi pariṇeshyati.»  
 Gomukhena 'evam ukte ca, tatra tatsamayāgataḥ 202  
 Yaṅgandharāyaṇa-suto Marubhūtir abhāshata:  
 «adṛṣṭa-smāra-saṃtāpāḥ svasthas tvam kim na jalpasi! 203  
 «tāvad dhatte pumāu dhairyam vivekaṃ çilam eva ca,  
 «yāvad patati Kāmasya sāyakānām na gocare. 204  
 «dhanyāḥ Sarasvatī Škando Jinaç ca jagati trayāḥ,  
 «pañçānta-lagna-trīṇavat kṣhīpto vyādhyā yaiḥ Smaraḥ.» 205  
 Marubhūtan vadaty evam, udvignaṃ vikṣhya Gomukham.  
 Naravāhanadattas tam samarthayitum abhyadhāt: 206  
 «vinodanārtham etad me Gomukho yuktam uktavān;  
 «smigdhō hi virahāyā-e sādhuvādam dadāti kim? 207  
 «samāçyā-yo yuthā-çakti svajanair virahāturah,  
 «ataḥ param sa jānāti devaç ca 'asama-sāyakaḥ.» 208  
 ity-ādī jalpam çṛṇvaṅ ca tās tāḥ pañçamāt kathāḥ,  
 Naravāhanadattas tam triyāmām ativāhiyat. 209

atha sa pratar utthāya vihūtāvacayaka-kriyāḥ,  
 zaganād avarohantiṃ apaçyast Kāñcanaprabhām, 210  
 bhārtrā 'Alaṅkāraçilena Dharmāçilena sūnamā  
 tayā 'Alaṅkāravatyā ca sva-dubhīrā samānvitam. 211  
 te ca 'avatīrya sarve 'pi tat-samipam upāgaman,  
 abhyanandae ca tān so 'pi, tam ca te 'pi yathoçitam. 212  
 tāvac ca hema-ratnāçā-bhāra-vāhāḥ sahasraçāḥ  
 anye 'py avatīranti sma tatra Vidyādhara divāḥ. 213  
 vijñāya 'etam ca vṛttāntam, Vatsa-rājāḥ samantrikāḥ  
 sapatnikāç ca tatra 'āgāt tanayotkarshe-harṣitāḥ. 214

yathârha-vihitâtithye tasmin Vatseçvare, 'tha sah  
 râjâ 'Alaûkâraçilas tam uvāca prañayâñataḥ: 215  
 «râjann, Alaûkâravatî kanyâ 'iyam tanayâ mama,  
 «jâtaiva ca 'eshâ vyâdishâtâ gaganôdgatayâ girâ 216  
 «Naravâhanadattasya bhâryâ 'amushya sutasya te  
 «sarva-Vidyâdharendrânâṃ bhâvinâç cakravartinah. 217  
 «tad etasmai dadâmy enâm, laguo hy adya 'anayoh çubhaḥ;  
 «etad-arthaṃ militvâ 'aham ebhiḥ sarvair iha 'âgataḥ.» 218  
 etad Vidyâdharendrasya tasya Vatseçvaro vacaḥ,  
 «mahân anugraha» iti bruvann abhinananda sah. 219  
 atha nija-vidyâ-vibhavât  
 pânitaloṭpâditena toyena  
 abhyukshati sma so 'îgana-  
 bhûmim Vidyâdharâdhiçah. 220  
 tatra 'utpede vedî  
 kanakamayî divya-vastra-saṃchannâ,  
 nânâ-ratnamayaṃ câpy  
 akritrimaṃ kautukâgâram. 221  
 «uttishṭha! lagna-velâ  
 «prâptâ, snâhi!» 'ity uvāca tad anu kṛiti  
 tam Naravâhanadattaṃ  
 râjâ 'Alaûkâraçilo 'sau. 222  
 snâtâya kautuka-bhṛite.  
 vedin âniya, dhṛita-badhâ-veçâm  
 hriṣṭo 'laûkâravatiṃ  
 sa dadan manasâ 'âtmajaṃ tasmai. 223  
 mañi-kanaka-vastra-bhûṣaṇa-  
 bhâra-sahasrâṇi divya-nârîç ca  
 agnan lāja-visargeshv  
 adadâc ca sa sâtmajo duhituḥ. 224  
 nirvṛitte ca vivâhe,  
 sarvân saṃmânya tad anu ca 'âmantrya,  
 saba patuyâ putreṇa ca  
 nabhasaiva yathâgataṃ sa yayan. 225  
 atha vikshya tathâ 'upacaryamâṇam  
 prañataiḥ Khecara-râjabhiḥ tamjam  
 udayomukham, atra Vatsa-râjo  
 muditas tam cîram utsavam tatâna. 226  
 sa ca Naravâhanadattaḥ  
 sadvṛitta-manoramâm udâra-guṇâm  
 prâpya 'Alaûkâravatiṃ,  
 bânim iva sukavîr, âsta tad-rasikah. 227

## Tarāṅga 52.

Tato 'Alaṅkāravatyā sa yukto Vatṣeṣvarāṭmajah  
 Naravāhanadatto 'tra nava-badhvā pītur grihe, 1  
 tac-ceṭikānām divyena nṛitya-gītena raijitaḥ,  
 āpānam sevānāṇaḥ ca śacivaiḥ saha tasthivān. 2  
 ekadā ca tam āgatya sà cvaçrñh Kāñcanaprabhā  
 Alaṅkāravatī-mātā vihitātithyam abravīt : 3  
 « āgaccha 'asmad-griham; paçya tat Sundarapuram puram;  
 « ramasva tatra 'upavañeshv Alaṅkāravatī-yutaḥ! » 4  
 etac çrutvā « tathā » 'ity uktvā, pītur āvedya, tad-girā  
 Vasantakam samādāya, badhvā saha samantrikaḥ 5  
 cvaçrvā vidyā-prabhāveṇa tayaiva sa vimānītam  
 vimāna-varam āruhya, pratasthe vyoma-vartmanā; 6  
 vimāna-sthaḥ ca gaganāt so 'dhastāt pravilokayan  
 sthālī-parimūtām pṛthivīm samudrān parikhā-laghūn 7  
 . . . . . 8  
 cvaçrñ-bhāryāḍibhiḥ sākam kramāt prāpa Himācalam,  
 nāditām Kimmari-gītāḥ, svarbadhn-saṅgha-sundaram. 9  
 tatra 'āçaryāni subahūny esha paçyann, avāptavān  
 Naravāhanadatto 'tha tat Sundarapuram puram. 10  
 sauvarṇai ratna-nicitāḥ prāsādair, Himavaty api  
 Sumern-çikhara-bhrāntīm kurvadbhir, upaçobhitam; 11  
 vyomāvatirṇaḥ ca 'uttirya vimānāt praviveça tat  
 sāmāthya-darçanād nṛityad iva lolair dhvajāñçukaiḥ. 12  
 praviçād rājadhānīm ca sa cvaçrvā kṛita-maṅgalāḥ  
 Alaṅkāravatī-yuktaḥ savayasya-Vasantakāḥ. 13  
 tatra tam divasaṁ divyair bhogaḥ cvaçrñ-prabhāva-jaiḥ  
 uvāsa sukrīti svarga iva cvaçura-veçmani. 14  
 anyedyns tam ca sà cvaçrñr avocat Kāñcanaprabhā:  
 « asti svayambhūr bhagavān nagare 'smim Umāpatih; 15  
 « sa drisṭa-pūjito bhogaṁ mokṣam çaiva prayacchati.  
 « Alaṅkāravatī-pitrā tatra 'udyānam kṛitam mahat. 16  
 « tirtham Gaṅgāsaraḥ-saṁjñam anvartham ca 'avatāritam;  
 « tam tatra 'arcayitum devam vihartum ca 'adya gaçchata. » 17  
 evaṁ cvaçrvā tayā 'uktas tac Çārvodyānam saha 'aṅgaḥ  
 Naravāhanadatto 'gād Alaṅkāravatī-sakhāḥ, 18  
 tarubhiḥ Kāñcana-skandhai ratna-çākhā-manoramaiḥ  
 muktā-gueçṭāçcha-kusumaiḥ kāntam vidrūma-pallavaiḥ. 19  
 tatra Gaṅgāsaraḥ-sūataḥ pūjitomāpatie ca sah  
 babhrāma ratna-sopānā vṛpīḥ Kāñcana-paṅkajāḥ. 20  
 tāsūm tīreshu hrīdyeshu klpavalli-griheshu ca  
 saha 'Alaṅkāravatyā sa vijahāra 'aṅgaṇvitaḥ, 21

divyair āpāna-saṅgitaiḥ parihāsaḥ ca peṇalaiḥ  
 Marubhūṭy-ārjava-kṛitai ramate sma ca teshu saḥ. 22  
 māsa-mātram uvāsa 'evaṃ kṛīḍann udyāna-bhūmiṣṇu  
 Naravāhanadatto 'tra cṛaṣṇī-vidyā-vibhūtibhiḥ. 23  
 tato devocitair vastrair alaṅkāraiḥ ca pūjitaiḥ,  
 sabadhūkaḥ sahāmātyaḥ Kāñcanaprabhayā tayā 24  
 āyayau sa vimānena tenaiva saha sānugaḥ  
 Kauṣāmbhin, sahito badhvā pitror datteḥkṣaṇotsavaḥ. 25  
 tatra Vāsavadattāyā Vatsarājasya ca 'agrataḥ  
 Alaṅkāravatim āha mātā sā Kāñcanaprabhā: 26  
 «duḥkhaṃ sthāpyas tvayā bhartā na 'rshyā-kopena jātucit,  
 «tat-pāpa-jo hi virahaḥ, putri, gāḍhānūtāpa-krit. 27  
 «'rshyāvatyā mayā pūrvam duḥkhaṃ yat sthāpitaiḥ patib,  
 «tato 'dya paṇcāttāpena dahye, tasmin gate vanam.» 28  
 ity uktvā, tāṃ samāglishya vāṣpa-saṃruddha-netrayā  
 Kāñcanaprabhayā jagme, kham utpatya, nijam puram. 29  
 tatas tasmin dine yāte, prātaḥ kṛtvā 'ucitaiḥ kriyāḥ  
 Naravāhanadatte 'tra sthite sva-sacivānṛite, 30  
 Alaṅkāravatī-pārṇvāṃ praviṣṭvāiva vilāsinī  
 ekā 'abravid: «bhīta-bhītā, devi, stri; raksha raksha mām! 31  
 «esha hi brāhmaṇo hantum āgato mām valih sthitaiḥ;  
 «etad-bhayāt pravishṭā 'aham palāyya cāraṇārthini.» 32  
 «mā bhaishir! brūhi vṛttāntam: ko 'yam? kim tvam jighāṃsati?»  
 iti prishṭā ca sā vaktum bhūya eva pracakrame: — 33  
 Aḥokamālā nāma 'aham asyām eva purī, prabho,  
 Balasenābhīdhānasya kshatriyasya 'ātmasaṃbhavā. 34  
 sā 'aham kanyā satī pūrvam rūpa-lubdhena yācitā  
 Haṭhaçarmābhīdhānena vipreṇa 'arthavatā pituḥ. 35  
 «na 'aham durākṛitīm ghora-mukham icchāmy amuṃ patim;  
 «dattā na 'āse grihe 'sya», 'iti pitaram ca 'aham abruvam. 36  
 tac cṛntvāpy akarot tāvad Haṭhaçarmā grihe pituḥ  
 prāyam, yāvad aham dattā tena 'asmai badha-bhīruṇā. 37  
 tato vivāhya 'anicchantim apy anaishit sa mām dvijaḥ.  
 aham gatā ca, tam tyaktvāiva, 'anyam kshatriyaputrakam. 38  
 so 'bhībhūto 'rtha-saṃdarpād yat tena Haṭhaçarmanā,  
 tad dṛitiyo mayā kshatrakumāro dhanavān cṛitaiḥ; 39  
 tasya tena 'aguṇā rātrau gatvāiva 'uddhīpitam griham.  
 tatas tena vimuktā 'aham tṛtīyam kshatriyam gatā; 40  
 tasyāpy ādīpitam tena niḥi veçma dvijanmanā.  
 tatas tenāpy aham tyaktā saṃprāptā kāndīcatām, 41  
 jambukād avikā 'iva, atha bibhyatī hantu-kāmataḥ  
 Haṭhaçarma-dvijāt tasmāt padāt padam amuñcataḥ. 42  
 ihaiva yushmad-bhṛityasya balino Virāçarmanāḥ  
 rājaputrasya dāsīvam cāraṇyasya 'aham ācayam. 43  
 tad buddhvā, mayi nairāçya-vidhuro virahāturaḥ  
 tvag-asthi-çeshaḥ saṃvṛitto Haṭhaçarmā sa durmatib. 44

mad-rakshārtham pravṛttaḥ ca bandhanāya 'iha tasya saḥ  
rājaputro mayā, devī, Viraçarmā nivāritaḥ. 45  
adya mām nirgatām daivād dṛishṭvā, 'ākṛiṣṭa-kṛipānikah  
Haṭhaçarmā sa hantum mām ito yāvat pradbhāvitaḥ, 46  
tena 'ūgatā palāyā 'iha pratihāryā dayādraya  
mukta-dvārā praviṣṭā 'aham, sa ca jāne sthīto vahiḥ. — 47

ity uktavatyām tasyām ca, Haṭhaçarmānam ātmanah  
Naravāhanadattas tuṇ agram ānūyayad dvijam, 48  
krodhād Açokamālām tam paçyantam dīptayā dṛiçā,  
vikṛitam, kshurikā-hastam, kopa-kampāṅga-saṃdhikam, 49  
uvāca ca 'etaṃ: «kubrahman! striyam haṁsi, dabasy api  
«tad-artham para-vegmani! kim evaṃ pāpakāry asi?» 50  
tac çrutvā sa dvijo 'vādīd: «dharmadārā 'iyam mama;  
«tyaktvā mām ca 'anyato yātā, saheya tad aham katham?» 51  
ity ukte tena, viguṇā sà 'Açokamālā tadā 'abravīt:  
«bho lokapālā, brūta 'etat: kim na yuṣhmāsu sākshishu 52  
«anicchanti haṭhād nītā vivāhya 'aham iha 'amunā,  
«kim tadā ca mayā na 'uktaṃ: ««na 'āsishe 'sya griheshv »» iti.» 53  
evam ukte tayā, tatra divyā vāg evam abhydhāt:  
«yathāiva 'Açokamālā 'iyam vakti, satyam tathāiva tat. 54  
«na ca 'eshā mānuṣhī; tattvam etadiyam niçamyatām: —

Asty Açokakaro nāma viro Vidyādhareçvarah; 55  
tasya 'aputrasya ca 'ekāiva daivād ajani kanyakā;  
Açokamālā-nāmnā sà 'avardhata 'asya pitur gribe. 56  
yauvana-sthā ca sà tena dīyamānā 'anvayārthīnā  
na kameid aicehad bhartāram atirūpābhīmānataḥ. 57  
tena çāpam adāt so 'syai nirbandha-kupitaḥ pitā:  
«mānuṣhyam vṛjā! nāma 'atra bhavita ca svam eva te. 58  
«pariṇeshyati ca 'atra tvām virūpo brāhmaṇo haṭhāt;  
«tam tyaktvā, tad-bhayaḥ bhartṛin krameṇa trīn upaiṣhyasi. 59  
«tato 'py upadrutā tena dāsitvena 'āçrayiṣhyasi  
rājaputram baliyāśram: na cāiva sa nivartsyati. 60  
dṛishṭvā ca dhāvite tasmīn hantu-kāme, palāyitā  
«praviṣṭā rāja-bhavanam çāpād asmād vimokṣhyase.» — 61  
«evam yā 'Açokamālā sà pitrā Vidyādharī purā  
«çaptā, tenāiva nāmnā 'adya sà 'eshā jātā 'atra mānuṣhī. 62  
«jātaḥ ca sūṣha çāpānto 'muṣhyā; gatvā 'adhuṇā padam  
«Vaidyādharām svam, tatra-sthām pravekṣhyati nījām tanum. 63  
«tato 'bhirucitākhyena Vidyādharā-mahibhujā  
«vṛittena bhartṛā sahītā çāpam saṃsmṛitya raṁsyate.» 64  
ity uktvā viratam vācā divyayā; sāpi tatksaṇam  
Açokamālā sahasā gata-jivā 'apatad bhuvi. 65  
dṛishṭvā ca tad, Alāṅkāravatī vāshpāyiteksaṇau  
Naravāhanadattaḥ ca sapāreçvasthau babhūvatuḥ. 66  
sa tu duḥkha-jitāmarṣho rāgāndho vilapann api  
akasmād Haṭhaçarmā 'abbhūd harshotphullānāno dvijah. 67

«kim etad?» iti prishṭaṣ ca sarvair vipro jagāda sah:  
«mayā janma smṛitaṃ pūrvam, tac ca vacmi, niṣamyatām: — 68

Himādrāv asti Madanapuram nāma 'uttamam puram;  
Pralambabhujā ity asti tatra Vidyādhareṣvaram. 69  
tasya 'udapadyata Sthūlabhujākhyas tanayah, prabho!  
sa ca rājasuto bhavyo yauvana-stho 'bhavat kramāt. 70  
tataḥ Surabhivatsākhyo Vidyādhara-patiḥ svayam  
sakanyo griham āgatya Pralambabhujam āha tam: 71  
«iyam Surabhidattākhyā suta tvat-sūnave mayā  
«dattā Sthūlabhujāya; 'adya guṇavān sa vāhatv inām.» 72  
tac śrutvā pratipadyaiva, samāhūya sva-sūnave  
sa Pralambabhujas tasmāy etam artham nyavedayat. 73  
tataḥ sa tam Sthūlabhujō rūpa-darpāt suto 'bravīt:  
«pariṇeshye na, tātā, 'enām; rūpeṇa 'eshā hi madhyamā.» 74  
«kim, putra, 'asyā virūpeṇa? mānyā hy eshā mahānvayā;  
«pitṛā dattā mayā ca 'attā tvat-kṛite; mā 'anyathā kṛithāh!» 75  
ity uktaṣ ca punas tena pitṛā Sthūlabhujāḥ sa tat  
na 'akarod yat, tatas tam sa ṣaṣṭha kupitāḥ pitṛā: 76  
«rūpāhankārā-doshēṇa mānuṣhye 'vataṛa 'amunā!  
«bhaviṣhyasi ca tatra tvam vikrito vikaṭānanaḥ. 77  
«bhāryām Aṣokamālākhyāṃ prāpya ṣaṣṭha-cyutaṃ haṭhāt,  
«prāptāsi virāha-kleṣam anicchantaḥ taya 'ujjhitāḥ. 78  
«tasyāḥ ca 'anya-prasaktāyāḥ kṛite duḥkha-kṛiṣṭikṛitāḥ  
«karishyasy agnidāhādī-pātakam rāga-mohitāḥ.» 79  
ity-ukta-ṣaṣṭha rudatī tam Pralambabhujam tadā  
sādhvi Surabhidattā sā pāda-lagnā vyajjñāpat: 80  
«dehi ṣaṣṭha mamāpy eva! samā 'astu gatir āvayoh!  
«mā bhūd me bhartur ekasya kleṣo mad-aparādhataḥ!» 81  
evam uktaṃ tat tusthā sādhvīm tām pariśantvayan,  
sa Pralambabhujāḥ sūnor evam ṣaṣṭha abhyadhāt: 82  
«yadāiva 'Aṣokamālāyāḥ ṣaṣṭha-mokṣho bhaviṣhyati,  
«tadāiva jātīm smṛitvā 'ayam ṣaṣṭha asmād vimokṣhyate; 83  
«prāpya ca sva-tanum ṣaṣṭha saṃsaranan, nirahāṅkritiḥ  
«acirāt tvām vivāhya, 'iha tvad-yukto bhavitā sukhī.» 84  
ity ukta tena sā sādhvi kathameid dhṛitīm ādadhe. —

«tam ca jānīta mām Sthūlabhujam ṣaṣṭha iha cyutam. 85  
«dṛiṣṭam mayā ca 'ahāṅkāra-doshād duḥkham idaṃ mahat;  
«pūṇsām adṛiṣṭe dṛiṣṭe vā śreyo 'hāṅkāraṇām kutaḥ? 86  
«kṣhiṇo me ca sa ṣaṣṭha 'dya», 'ity uktaḥ muktā ca tam tanum,  
Haṭhaṣarmā sa sampede Vidyādhara-kumārakah. 87  
Aṣokamālā-deham ca nitvā vidyā-prabhāvataḥ  
adriṣṭam eva cikshepa Gaṅgāyām ānṛiṣṭasataḥ; 88  
vidyā-prabhāvānītaḥ ca tat-toyair abhitaḥ kṣhaṇāt  
akṣhālayad Alāṅkāravatī-vāsagriham ca tat, 89  
Naravāhanadattam ca natvā tam bhāvinam prabhum,  
sva-kārya-siddhaye prāyāt utpatya sa nabhas tataḥ. 90



visnūteshv atha sarveshu, prasaṅgād atra Gomukhaḥ  
Anāgarati-sambaddhām inām akathayat kathām: 91

Asti Çûrapuram nāma yathārtham nagaram bhūvi.  
Mahāvarāha ity āsid rājā tatra 'ari-mardanaḥ. 92  
Ganry-ārādhanatas tasya devyām Padmaratan sūtā  
jājñe 'naagaratir nāma bhūpasya 'ananya-samptateḥ. 93  
kālena yauvanārūḍhā sà ca rūpābhimānini  
na 'icchati sma patiṃ kāmci yācamāneshu rājasu. 94  
«yah çûro rūpavān ekam vijñānam veti çobhanam,  
«tasmai mad-ātmā dātavya», ity uvāca tu niçayāt. 95  
atha tatra 'āyayur virāç catvāro Dakṣiṇāpathāt  
tat-prepsavaḥ çrutoḍantās, tad-ipsita-guṇāvitāḥ. 96  
dvāḥsthair āveditāus tāuç ca pravishṭāu pricchati sma saḥ  
Mahāvarāho nripatir Anāgarati-sambaddha: 97  
«nāma kiṃ? kasya yushmākam jātir vijñānam eva ca?»  
etad rāja-vacaḥ çrutvā teshv ekas tam vyajijñapat: 98  
«Pañcaphuṭṭika-nāmā 'aham, çûdro; vijñānam asti me,  
«vayāmi pratyaham pañca phuṭṭikayugalāni yat: 99  
«tebhya ekam prayacchāmi brāhmaṇiḃya, dadāmi ca  
«dvitīyam Parameçāya. tṛtīyam ca vase svayam, 100  
«catuṛtham, me bhaved bhāryā yadi, tasyai dadāmi tat,  
«çaritra-yātrām vikṛīya pañcamena karomy aham.» 101  
atha dvitīyo 'py ācakhyāv: «aham Bhāshājñā-samjñakaḥ,  
«vaicçyo: rutan vijñāmi sarveshām nṛiga-pak-bhīṇam.» 102  
tatas tṛtīyo 'py avadad: «aham Khadgadharaḥbhīḍhaḥ,  
«kshatriyaḥ; khadga-yuddhena jīve na 'anyena kenacit.» 103  
catuṛthaç ca 'abravij: «Jivadattākhyo 'ham, dvijottamaḥ;  
«Çûri-prasāda-vidyābhyām jīvaçāmi mṛitām striyam.» 104  
evam uktavatām teshām çûdra-viç-kshatriyās trayāḥ  
rūpam çauryam balaṃ caiva çaçānsuḥ prithag ātmanaḥ; 105  
brāhmaṇo rūpa-varjam tu bala-viryam çaçānsa suḥ.  
tato Mahāvarāhaḥ svam kshattāram avadad nripaḥ: 106  
«nītvā viçrāmaya 'etāus tvam samprati sva-grihe 'khilān!»  
tad çrutvā sa «tathā» ity uktvā kshattā tām anayad griham. 107  
tato 'bravīd sa rājā tām Anāgaratim ātmajām:  
«eshām caturṇām virāṇām, putri. ko 'bhimatas tava?» 108  
çrutvā 'etat pitarum tam sà prāba 'Anāgaratis tadā:  
«caturṇām api, tāta, 'eshām na 'eko 'py abhimato mama. 109  
«çûdraç ca vāyakaç ca 'ekah: kriyate tasya kiṃ guṇaḥ?  
«viççyo dvitīyaḥ. paçv-ādi-rutair jñātaic ca tasya kim? 110  
«tābhyām katham aham dadyām ātmānam kshatriyā sati?  
«tṛtīyas te tulya-varṇo me bhavati kshatriyo guṇi, 111

«kim tu sevopajivī sa daridraḥ prāṇa-vikrayī;  
 «prithivīpati-sutā bhūtvā katham syām tasya gehinī? 112  
 «caturtho brāhmaṇo Jivadatto 'py abhimato na me;  
 «sa virūpo vikarinasthaḥ patito veda-varjitah; 113  
 «sa te daṇḍayitum yuktah, kim tu tasmāi dadāsi mām?  
 «varṇācramāṇaṁ dharmasya rājā tvam, tāta, rakshitā. 114  
 «khaḍga-çūrāc ca nripater dharma-çūrah praçasyate,  
 «khaḍga-çūra-sahasrāṇaṁ dharm-çūro bhavet patiḥ.» 115  
 ity-ādy uktavatīm etām sutām antahpuram nijam  
 visriya ca, samuttastha snānādy-arthaṁ sa bhūpatiḥ. 116  
 dvitiye 'hni ca te virā grihāt kshattur vinirgatāḥ  
 babhramur nagare tatra catvāro 'pi sakantukāḥ. 117  
 tāvac ca Padmakabalo nāma 'atra vyāla-vāraṇaḥ  
 bhagnāḥlāno janam mathnan çālāyā niragād madāt. 118  
 so 'py adhāvāc ca tām dṛṣṭvā virām kaṇṭum mahā-gajāḥ,  
 te çāpi tasya 'abhinukhāḥ prādhāvaṁ udyatāyudhāḥ. 119  
 tataḥ Khaḍgadharākhyo yas tad-madhye kshatriyaḥ, sa tām  
 anyān nivārya trīn, eko gajam abhyāpapāta tam. 120  
 lūlāva ca karaṁ tasya garjato 'gra-prasāritam  
 ekenāpi prabhāreṇa visakāṇḍāvahelayā. 121  
 pādamedhyena nirgatya darçayitvā ca lāghvam,  
 prabhāram pradadau prishṭhe dvitīyam tasya dantīnaḥ. 122  
 tṛtīyena ca ciccheda tasya pādav ubhāv api;  
 tato muktārāṭir ha-ti sa papāta mamāra ca. 123  
 tam dṛṣṭvā vikramam tasya janah sarvo visismiye,  
 rājā Mahāvarāhas tad buddhivā citriyate sma ca. 124  
 anyedyuḥ sa gajārūḍho mrigayāyai nripo yayau,  
 virāḥ Khaḍgadharādyās te catvāro 'pi tam anvaguh 125  
 tatra vyāghra-mṛga-kroḍān sasainye rājāni nighnati,  
 adhāvan kupitāḥ sūhāḥ çruta-vāraṇa-vrīṇhitāḥ. 126  
 abhyāpatantam ekaṁ ca sīṇam Khaḍgadharo 'tha sah  
 ekena tikṣṇa-nistṛiṇça-prabhāreṇa dvidhā 'akarot. 127  
 dvitīyam ca grihītvāiva caraṇe vāma-pāṇinā  
 āsphoṭya bhūtale sīṇam cakāra gata-jīvitam. 128  
 Bhāshājño Jivadattaç ca Pāñcaphuṭṭika eva ca  
 ekaikaḥ sīṇam ekaikaṁ tathāiva 'asphoṭayad bluvi. 129  
 evaṁ krameṇa te, rājāḥ paçyataḥ, pāda-cāribhīḥ  
 līlāyā bahavo virāḥ sīṇa-vyāghrādayo hatāḥ. 130  
 tataḥ savismayas tuṣṭāḥ kritākkhetāḥ sa bhūmipah  
 viveça sva-puram, te 'pi virāḥ kshattur griham yayuḥ. 131  
 sa ca rājā praviçya 'antahpuram, çrānto 'pi tatksanam  
 tatṛāiva 'anāyayāmāsa tām Anaṅgaratīm sutām. 132  
 ākhyāya teshāṁ virāṇāṁ ekaikasya parākramam  
 ākhetake yathā dṛṣṭam, tām nvāca 'atvismitām: 133  
 . Pāñcaphuṭṭika-Bhāshājñāv asavarṇāv ubhan yadi.  
 «vipro 'pi Jivadattaç ced rūpa-hīno vikarma-krit, 134

«tat kshatriyasya dosho 'sti tasya Khadgadharasya kaḥ  
 «supramāṇa-surūpasya bala-vikrama-çālinah? 135  
 «yena hasti kutas tādriḡ, yaḥ pinashṭi ca bhūtale  
 «grihītva pādataḥ sūhān, khadgena 'anyān nibhanti ca. 136  
 «daridraḥ sevakaḥ ca 'iti doshas tasya 'ucyate yadi,  
 «aḥaṃ taṃ sevyau anyeshāṃ karishyāmi 'içvaram kṣhapāt. 137  
 «tat taṃ vṛṇiṣhva bhartāraṃ, yadi te, putri, rocate.»  
 ity uktā tena sà 'Anaṅgaratiḥ pitrā jagāda tam: 138  
 «tarhy ānīteshu sarveshu teshu vireshv iha tvayā,  
 «gaṇakaḥ pricchyatāṃ tāvat; paçyāmaḥ, kiṃ bravīti saḥ.» 139  
 evaṃ tayā 'uktaḥ sa nṛpo virāṇ ānāyya tatra tān,  
 tat-sannidhau sānurodhaḥ papraccha gaṇakaṃ svayam: 140  
 «paçya, 'Anaṅgarates eṣhāṃ madhyāt kena samam mithaḥ  
 «asty ānukūlyam, lagnaḥ ca bhavet tasyāḥ kadā çubhaḥ?» 141  
 tac çrūtvā priṣṭha-nakṣatras teshāṃ sa gaṇakottamaḥ  
 gaṇayitvā ciraṃ kālāṃ, rājānaṃ tam abhāshata: 142  
 «na cet kupyasi me, deva, sphuṭaṃ vijñāpayāmi tat:  
 «asti tvad-duhitur na 'eshāṃ ekenāpy ānukūlatā. 143  
 «na ca 'iḥa 'asti vivāho 'syā, eṣhā çāpa-cyutā 'atra yat  
 «Vidyādharī; sa çāpo 'syās tribhir māsur nivartsyati. 144  
 «tasnād māsa-trayaṃ tāvat pratikṣhantāṃ amī iḥa;  
 «na 'eshā sva-lokaṃ yātā cet, tata etad bha iṣhyati.» 145  
 etad maubhūrtikasya 'asya vacaḥ sarve 'pi tatra te  
 çraddadhus, tatra çaiva 'āsan virā māsa-trayāvadhi. 146  
 gate māsa-traye, rājā tān virāṇ gaṇakaṃ ca tam  
 svāgram ānāyayāmāsa tam Anaṅgaratiṃ ca saḥ. 147  
 dṛṣṭvā ca 'adiloka-saundaryāṃ akasmāt tam sūtāṃ nṛpaḥ  
 jaharsha, gaṇakas tam tu prāpta-kālāṃ amanyata. 148  
 «idāṃ brūhi, yad yuktaṃ; te hi māsās trayo gatāḥ;  
 ity yāvāc ca tam rājā gaṇakaṃ pricchati sma saḥ, 149  
 tāvaj jātīm nijāṃ smṛitvā sà 'Anaṅgaratiḥ, ānanam  
 āchūḍya svottariyeṇa, mānuṣhīm tāṃ tanuṃ jahau. 150  
 «evam eṣhā sthitā kiṃ-vid?» iti rājñā svayaṃ mukham  
 yāvāḍ udghāṭyate tasyās. tāvat sà dadriçe mṛitā, 151  
 vyāvṛitta-netra-bhramarā vivarṇa-vadanāmbujā  
 haṃsa-moṇju-svaranmuktā padmīnī 'iva hūṇhātā. 152  
 tataḥ sa sadyas tac-çoka-vajrapātāhato bhūvi  
 bhūbhṛit papāta niçceshṭaḥ sva-pakṣha-cheda-mūrchitaḥ. 153  
 rājñi Padmaratiḥ sāpi vyāmoha-patitā 'āyayau  
 bhrasṭābhārāṇa-puṣhpā kṣmām ibha-bhagnā 'iva mañjari. 154  
 muktākrande parijane, teshu vireshu duḥkhiṣu,  
 labdha-samjñāḥ kṣhapād rājā Jivadattam uvāca tam: 155  
 «na 'atra 'eshāṃ çaktir anyeshāṃ. adhunā 'avasaraḥ tu te:  
 pratijñātāṃ tvayā: «nārīṃ jivayāmi mṛitāṃ - iti. 156  
 «yadi vidyā-balaṃ te 'sti, taj jivaya sulāṃ mama!  
 dāsyāmi tubhyam eva 'etāṃ viprāya prāpta-jivitāṃ. 157

iti rājño vacaḥ śrutvā Jivadatto, 'bhimantritaiḥ  
abhyukshya toyais tām rājaputrīm, āryām imām jagau: 158

« aṭṭāṭṭahāsa-basite

« karaṅka-mālākule durāloke

« Cānuṇḍe vikarāle!

« sābhāyyam me kuru tvaritam! » 159

evaṃ tena kṛite yatne Jivadattena, sā yadā

bālā na jīvitam prāpa, vishanṇaḥ so 'vadat tadā: 160

« dattāpi Vindhyavāsinyā vidyā me nishphalā gatā;

« tad etena 'upahāsyena kiṃ kāryam jīvitena me? » 161

ity uktvā Jivadattaḥ svam śiraḥ chettum mahāsinā

yāvat pravartate, tāvad udagād bhārati divaḥ: 162

« bho Jivadatta, mā kārshih sāhasam! ṣṇiṇu samprati:

« eshā 'Anaṅgaprabhā nāma sad-Vidyādhara-kanyakā 163

« pitroḥ ṣāpēna mānushyam iyantam kālam āgatā,

« tyaktvā 'adya 'etam tanum, yātā sva-lokam sva-tanum ṣṛitā. 164

« tad Vindhyavāsinim eva gatvā, 'ārādhaya tām punaḥ!

« tat-prasādād imām prāpsyasy api Vidyādhariṇ satīm. 165

« na ca 'eshā divyabhoga-sthā ṣocyā rājño na cāpi te. »

ity uddīrya yathā-tattvam divyā vāg virāma sā. 166

tataḥ sūtāyāḥ saṃskāram kṛtvā rājā jahau ṇucam

sadāro 'pi; yayus te 'nye trayo virā yathāgatam. 167

Jivadattas tu jātāsthō gatvā tām Vindhyavāsinim

tapasā 'ārādhayāmāsa; svapne śāpy ādideṣa tam: 168

« tushṭā tava 'aham; uttishṭha ṣṇiṇu ca, 'idaṃ bravīmi te: —

Asti Virapuram nāma nagaram Tulinācale, 169

Vidyādharaḍḍhirājo 'sti Samaro nāma tatra ca;

tasya 'Anaṅgavati-devyāḥ sūtā 'Anaṅgaprabhā 'ajani. 170

sā rūpa-yauvanōtsekād na 'aiechat kamcit patim yadā,

tadā 'atidurgraha-kruddhau pitarau ṣapataḥ sma tām: 171

« mānushyam vraja! tatrāpi na bhārtri-sukham āpsyasi,

« kanyāiva shodāṣābdā tām tyaktvā tanum iha 'eshyasi. 172

« martyo virīpo bhāvi ca khadga-siddho 'tha te patih

« munikanyābhilāsheṇa ṣāpād martyatvam āgataḥ, 173

« aniechantim api tvām ca martyalokam sa neshyati;

« tvayā tasya viyogo 'tra bhaviṣyaty avinītayā, 174

« pūrva-janmani tena 'ashtau hṛitā yat para-yoshitā,

« teva 'ashta-janma-bhogārham duḥkham so 'nubhaviṣyati. 175

« tvām ca 'atra jaunany ekasminn ashtānām iva janmanām

« duḥkham prāpsyasi vidyānām bhraṇṇena manuḥi-kṛitā. 176

« sarvasyaiva hi pāpishṭha-samparkaḥ pāpa-bhāgadah,

« sama-pāpaḥ punaḥ strīṇām bhartrā pāpēna saṃgamah. 177

« naṣṭa-smṛitih patinḥ ca 'atra bahūn prāpsyasi mānushān,

« tvayā 'ucita-vara-dvesha-durgraho vihito yataḥ. 178

« yo 'yācata samānas tvām Dyucarō Madanaprabhāḥ,

« bhūtvā sa mānusho bhūbhṛid, anto bhāvi patis tava. 179

«tatas tvam çāpa-nimuktā sva-lokaṃ punar āgatā  
«tam eva Dyncarī-bhūtaṃ samprāpsyasy ucitaṃ patim.» 180  
tad evaṃ pitri-çaptā sà bhūtvā 'Anaṅgaratiḥ kṣhītaṃ,  
prāptā 'adya pitror nikaṭaṃ jātā 'Anaṅgaprabhā punaḥ. — 181

«ato Virapuram gatvā, jītvā tat-pitaraṃ raṇe  
«jānantam api kaulina-rakṣitaṃ, tām avāpnuhi! 182  
«imaṃ grīhāṇa khadgaṃ ca, yena hasta-gatena te  
«gatir bhaviṣhyaty ākāçe, kīṃca 'ajeyo bhaviṣyasi.» 183  
ity uktvā 'arṇita-khadgā sà tasya devī tirodadhe,  
sa ca prabubudhe divyaṃ khadgaṃ haste dadarça ca. 184

atha 'utthāya prahrīṣṭātmā Jivadatto nutāmbikāḥ,  
tat-prasādāmritāpyāya-çāntāçesha-tapaḥ-klamāḥ, 185  
khaḍga-hastaḥ khaṃ utpatya, paribhramya Himālayam,  
prāpa Virapura-sthaṃ taṃ Samaram Dyncareçvaram. 186  
tena yuddha-jītena 'atra pradattāṃ pariṇya saḥ  
tām Anaṅgaprabhāṃ bheje divyaṃ sambhogā-sampadam. 187  
kaṃcit kālāṃ sthitaḥ ca 'atra çvaçuraṃ Samaraṃ sa taṃ  
Jivadatto jagāda 'evaṃ taṃ ca 'Anaṅgaprabhāṃ priyaṃ: 188  
«manuṣhya-lokaṃ gacchāvas, taṃ praty utkaṇṭhito 'smi yat;  
«prāṇināṃ hi nikṛṣṭāpi jannabhūmiḥ parā-priyā.» 189  
etaç çrutvā vacas tasya çvaçuraḥ so 'nvamanyata,  
sà tv Anaṅgaprabhā kṛicchrād anmene vijānati. 190  
atha 'aukoṇṭhatayā sākam Anaṅgaprabhayā tayā  
Jivadattaḥ sa nabhaso martyalokaṃ avātaraṭ. 191  
dṛṣṭvā 'atra ramyaṃ ekaṃ ca parvatam, sà jagāda taṃ  
çrāntā 'Anaṅgaprabhā: «kṣhipraṃ iha viçrāmyatām!» iti. 192  
tatas «tathā» 'iti tatṛaiṃ so 'vatīrya tayā saha,  
cakāra 'āhāra-pānādi tattad-vidyā-prabhāvataḥ. 193  
tato 'naṅgaprabhāṃ Jivadatto 'sau vidhi-çoditāḥ  
tām nvāca: «priye, kīṃcid madhuraṃ giyatāṃ tvayā!» 194  
taç çrutvā gātum ārebhe sà bhaktyā Dhūrjateḥ stutim;  
tena tad-gīta-çabdena so 'tha nidraṃ agād dvijaḥ. 195

tāvad ākheṭaka-çrānto nirjharāmbho-'bhilāshukāḥ  
rājā Harīvaro nāma pathā tena kila 'āyayan. 196  
sa tena gīta-çabdena, çruteṇa hariṇo yathā,  
ākṛiṣṭo 'bhyāpatat tatra, ratham unumcya, kevalaḥ. 197  
çakunaḥ pūrvam ākhyāta-çubho 'pacyat sa bhūpatiḥ  
tām Anaṅgaprabhāṃ satyaṃ Anaṅgasya prabhāṃ iva. 198  
tadā tad-gīta-rūpābhyāṃ nītaṃ tasya vīra-stātām  
nirbībheda yathā-kāmaṃ hridayaṃ Madanaḥ çaraiḥ. 199  
sāpi taṃ vikṣya sahasā subhagaṃ, Pushpadhanvanaḥ  
patitā goçare 'naṅgaprabhā kṣhaṇam acīntayat: 200  
«ko 'yaṃ? kīṃ ayam unmukta-pushpacāpo Manobhavaḥ?  
«kīṃ mūrto gīta-tuṣṭasya Çarvasya 'anugraho mayi?» 201  
iti saṃcīntya papraccha sà taṃ madana-mohitā:  
«kas tvam? kathaṃ vanam ca 'idam āgato 'sy? ucyatām!» iti. 202

tato yathā 'āgato, yaḥ sa, sarvaṃ tasyai çaṇsa tat  
 sa rājā; tām atha 'apricchat: «kā tvam, sundari? çaṇsa me! 203  
 «yaç ca sṃpta-sthito 'tra 'ayam esha kaḥ, kamalāṇane?»  
 iti taṃ priṣṭhavantam ca saṃkshhepaṇa jagāda sā: 204  
 «aḥam Vidyādhari khadga-siddhaç ca 'esha patir mama;  
 «drishṭa-mātre 'pi jātāsmi sānurāgā 'adlumā tvayi. 205  
 «tad ehi, tāvad gacchāvas tvadīyaṃ nagaraṃ drutam,  
 «yāvāt prabudhyate na 'ayam; tatra vakshyāmi vistarāt.» 206  
 çr̥tvā 'etat tad-vaco rājā, pratipadya «tathā» 'iti saḥ,  
 trailokya-rāja-saṃprāpti-harṣaṃ Harivaro dadhe. 207  
 «nṛipaṃ aṅke grihṭvā 'imaṃ gacchāmy utplutya khaṃ javāt»;  
 ity Anaṅgaprabhā sā 'antaḥ satvarā samacintayat. 208  
 tāvac ca bhrasṭa-vidyā 'abhūd bhartṛi-droheṇa tena sā,  
 smaranti pitṛi-çāpaṃ ca vishādaṃ sabasā yayau. 209  
 tad drishṭvā, kāraṇaṃ priṣṭvā, sa rājā tām abhāshata:  
 «na vishādasya kālo 'yam; prabudhyeta 'esha te patiḥ. 210  
 «daivāyattam ca vastv etac çocitum na 'arhasi, priye!  
 «ko hi sva-çirasah çhāyāṃ vidheç ca 'ullaṅghayed gatim? 211  
 «tad ehi yāma!» ity uktvā tām sa çradhdhita-tad-giram  
 aṅke Harivaraç cakre rājā 'Anaṅgaprabhāṃ drutam. 212  
 tato nidbānaṃ labdhvā 'iva tushṭo gatvā javāt tataḥ,  
 rājā 'āruroha sva-rathaṃ sa bhṛityair abhinanditāḥ. 213  
 tena sva-nagaraṃ prāpa sa manah-çighra-gāminā  
 rathena ramaṇi-yuktaḥ, prajānāṃ datta-kautukaḥ. 214  
 sva-nāma-lāṅchane tasmin so 'naṅgaprabhayaḥ tayā  
 saha divya-sukhas tasthau tato Harivaro nṛipaḥ. 215  
 sṅpy Anaṅgaprabhā tatraiva 'āsīt tad-anurāgiṇi,  
 viṣṇvītya sva-prabhāvaṃ taṃ sarvaṃ çāpa-vimohitā. 216  
 atrāntare sa tatra 'adrau Jivadatto na kevalam  
 prabuddho na 'aikshata 'Anaṅgaprabhāṃ yāvāt svam apy asim. 217  
 «kva sā 'Anaṅgaprabhā? kashṭam! kva sa khatgo 'pi? kiṃ nu tam  
 «hṛitvā gatā sā? kiṃ vā tau nītau dvāv api kenacit?» 218  
 ity udbhṛānto bahūn kurvan vitarkān, sa dina-trayaṃ  
 giriṃ taṃ vicinoti sma dahyamānaḥ smarāḡgninā. 219  
 tato 'vatīrya cinvāno vanāni divasān daça  
 sa babhṛāma, na ca 'apaçyat tasyāḥ padam api kvacit. 220  
 «hā durjana vidhe! kṛicchrāt sa dattāpi kathaṃ tvayā  
 «khadga-siddhyā saha hṛitā priyā 'Anaṅgaprabhā mama?» 221  
 ity ākrandan nīrahāro bhṛamam, ekam avāptavaṃ  
 grāmaṃ, tatra viveça 'ekam ādhyāṃ dvija-grihaṃ ca saḥ. 222  
 grihiṇi tatra subhagā suvastrā ca 'upaveçya tam  
 āsanc Priyadattākhyā, sva-ceṭiḥ çigbram ādīçat: 223  
 «tvaritaṃ Jivadattasya pādaḥ kṣhālayata! 'asya hi  
 «nīrahārasya virahād dinam adya trayodaçam.» 224  
 tac çr̥tvā viṣmito Jivadatto 'ntar vimamarça saḥ:  
 «iha 'Anaṅgaprabhā prāptā kiṃ? kim eshā 'atha yogini? 225

ūt dhyāyan dhautā-pādo bhukta-tad-datta-bhojanah,  
 pranataḥ Priyadattān tām atyartyā pricclati sma saḥ: 226  
 «ekaṃ brūhi: kathāṃ vetsi mad-vṛttāntam, anindite?  
 «dvitīyaṃ cāpi kathaya: priyā-khaḍgaṃ kva me gatan?» 227  
 tac gṛtvā tam avocat sā Priyadattā pativrata:  
 «bhartur anyo na me citte svapne 'pi kṛute padam; 228  
 «putra, bhrātrī-sannān anyān paçyāmi purnshān aham,  
 «na ea me 'narcito yāti kadācid atithir grīhāt: 229  
 «tat-prabhāvena jānāmi bhūtaṃ bhavyaṃ ca bhāvi ca.  
 «sā ca 'Ananāgaprabhā nītā rājñā Harivareṇa te, 230  
 «supte tvayi vidher yogāt tad-mārgagāminī tādā  
 «gītākrishṇopayātēna sva-nāma-pura-vāsinā. 231  
 «sā ca çakyā na te prāptuṃ, sa hi rājā mahābalaḥ;  
 «sā punas tam api tyaktvā kulatā 'anyatra yāsyati. 232  
 «khaḍgaṃ ca Devī prādāt te tat-prāptyai; tad vidhāya saḥ  
 «tasyāṃ hṛitāyāṃ divyatvad Devyā eva 'antikam gataḥ. 233  
 «kiṃca Devyāiva te 'nanāgaprabhā-çūpōpavarnane  
 «svapne bhāvi yad ādishtaṃ, tat kathāṃ vismṛitaṃ tava? 234  
 «tad esha blavitaye 'rthe vyāmohaḥ te vṛthāiva kaḥ?  
 «pāpānubandhaṃ munīca 'enam bhūyo bhūyo 'duḥkhadam! 235  
 «kūp ca 'adhunā tava tayā pāpayā 'anyānuraktayā  
 «mānuṣhi-bhūtayā, bhrātas, tvad-droha-bhrashta-vidyayā?» 236  
 ity uktaḥ sa tayā sādhyā tyaktānanāgaprabhā-sprīhaḥ,  
 tac-cāpala-viraktātmā Jivadatto jagāda tām: 237  
 «çāntas tvad-vacasā mohāḥ satyena, 'amba, 'annu māma;  
 «kāmam na greyase kasya saṃgamah puṇya-karmabhiḥ? 238  
 «pūrva-pāpa-vaçād etad duḥkham āpatitaṃ mama;  
 «tat-kṣhālānāya yāsyāmi tirthāny ujjhīta-matsarah. 239  
 «ko me 'nanāgaprabhā-hetor vaireṇa 'arthaḥ paraiḥ saha?  
 «jita-krodhena sarvaṃ hi jagad etad vijiyate.» 240  
 iti yāvat sa vakty atra, tāvat tasyāḥ patis grīhe  
 āyayan Priyadattāyā dhārmiko 'tithi-vatsa'ah. 241  
 kṛitātithyena tenāpi tyājito duḥkham atra saḥ  
 viçramya, tirtha-yātrāyai prāyād, āpricçhya tōv ubbau. 242  
 tataḥ kṛameṇa sarvaṃ prithivyāṃ tirthāni sa 'bhramat  
 viśodhāneka-kāntāra-kashto mūla-phalāçanaḥ. 243  
 bhrānta-tirthaḥ ca tām eva sa yayan Vindhya-vāsinim;  
 tatra tepe tapas tivrāṃ nirāhārah kuçāstare. 244  
 tapas-tuṣṭā ca sā sākṣhād nvāca 'evaṃ tam Ambikā:  
 «uttishtha, putra! yūyaṃ hi catvāro māmakaḥ gaṇāḥ. 245  
 «Pañcamūla-Caturvaktra-Mahodaramkhās trayah,  
 «tvam caturthaḥ ca Vīkaṭavadanākhyah kramottamaḥ. 246  
 «te yūyaṃ jātu Gaṅgāyā vihartuṃ pulinaṃ gataḥ,  
 «tatra śānti ca yushmābhir dṛiṣṭā 'ekā munikaṇyaka, 247  
 «Cāpalekhā 'iti Kāpilajātakhyasya muneh sūtā.  
 «prārthyate sma ca sarvaiḥ sā bhavadbhir madanāturaiḥ. 248

« «kanyā 'aham, apayāta!» » 'iti tayā 'ukte, te trayo 'pare  
 «tūshṇīm āsaṁs, tvayā sà tu haṭhād bāhāv agrihyata. 249  
 «krandati sma ca sà: «tāta, tāta! trayasva mām!» » iti.  
 «tac śrutvā nikāṣa-stho 'tra sa kruddho munir āgamat. 250  
 «tam drishṭvā sà tvayā muktā; tato yushmān ṇaṇṇa saḥ  
 « «manushya-youim, pāpishṭhāḥ, sarve yāta!» » 'iti tatksaṇam. 251  
 «prārthitāḥ so 'tha ṇaṇṇāntam evaṁ vo munir abhyadbāt:  
 « «yadā 'Anaṅgaratī rājasūtā yushmābhir arthitā 252  
 « «gatā Vaidyādharām lokam, mokshyadhve 'mī tadā trayāḥ.  
 « «tvam tu Vidyādharī-bhūtām prāpya 'etām hārayishyasi; 253  
 « «tataḥ prāptāsi, Vikāṭavadana, vyaśanam mahat,  
 « «cirāc ca Devīm ārādhya ṇaṇṇād asmād vimokshyase. 254  
 « «tvayā 'asyaṇṇa Cāpalekhāyā hasta-sparṇo yataḥ kritāḥ,  
 « «paradārāpahārōttham pāpam asti ca te bahu.» » 255  
 «iti ye mad-gaṇā yūyam ṇaṇṇāntā tena mahārshinā,  
 «te 'tha jātāḥ stha catvāraḥ pravirā Dakṣiṇāpathe; 256  
 «Pañcaphuṭṭika-Bhāṣhājñāu yau tau, Khaḍgadharāṇaḥ ca yau.  
 «sakhāyas te trayas, tvam tu caturtho Jīvadattakaḥ. 257  
 «te ca trayo, 'naṅgaratau prayātāyām nijaṁ padam,  
 «iha 'āgatyaiva nirmuktā mat-prasūdena ṇaṇṇataḥ. 258  
 «tvayā ca 'ārādhitāsmi adya, tataḥ ṇaṇṇa-kṣhayaṇṇa ca te;  
 «tad āgneyīm grīhitvā 'imām dhāraṇām sva-tanūṁ tyaja! 259  
 «ashta-janmopabhogyam ca pātakam, tat sakrid dāha!»  
 ity uktvā dhāraṇām dattvā Devī tasya tiro dadhe. 260  
 sa martya-deham pāpam ca dagdhvā dhāraṇāyā tayā,  
 Jivadattaḥ cirāc ṇaṇṇa-mukto jajñe gaṇottamaḥ. 261  
 devānām apy aho yena pāpena kleṣa īdriṇaḥ  
 para-stri-saṅgamōtthana, hā 'anyeshām tena kā gatih? 262  
 tāvac ca tatra sà 'Anaṅgaprabhā Harivare pure  
 rājñe Harivarasya 'autahpurāṇām prāpa mukhyatām. 263  
 sa ca rājñi tad-ekāgra-manās tastha divā-ṇaṇṇam,  
 sva-mantriṇi Sumantrākhye nyasta-rājya-mahā-bharaḥ. 264  
 ekadā tasya rājñāḥ ca nikāṣam Madhyadeṇataḥ  
 āgād Labdhavarō nāma nāṭyācāryō 'tra nūtanāḥ. 265  
 sa drishṭa-kaṇṇalas tena bhūbhṛitā vādya-nāṭyayoh  
 saṁmānya 'antahpura-strīṇām nṛitācāryō vyadhiyata. 266  
 tena 'Anaṅgaprabhā nṛitte prakarṣam prāpitā tathā,  
 nṛityanty api sapatṇuṇām sprihaṇīyā 'abhavad yathā. 267  
 sahaśāśe ca tasya 'atha nṛitta-ṇaṇṇa-rasād api  
 nāṭyācāryasya sà 'Anaṅgaprabhā 'abhūd anurāgiṇī. 268  
 tasyaḥ ca rūpa-nṛitābhyām ākrishṭaḥ sa ṇaṇṇair aho  
 nāṭyācāryō 'pi kōmena kim apy anyad anṛityata. 269  
 vijane ca 'ekadā 'Anaṅgaprabhā sà nāṭya-veṇmani  
 prasahya nāṭyācāryam tam upāgād rata-lālasā. 270  
 suratānte ca sà 'atyanta-sānurāgā jagāda tam:  
 'tvayā vinākṛitā nā 'aham sthātum ṇaṇṇakṣhyāmy api kṣaṇam, 271



«rājā Harivaraḥ ca 'etat buddhivā naiva kshamishyate;  
 «tad ehy, anyatra gacchāvo, yatra rājā na budhyate. 272  
 «asti hema-hayashṭrādī dhanam tava ca, bhūbhṛitā  
 «nātya-tuṣṭeṇa yad dattam, asti ca 'ābharaṇam mama. 273  
 «tat tatra tvaṛitam yāmaḥ, sthāsyāmo yatra nirbhayaḥ.»  
 etat sa tad-vaco-hṛiṣṭo nātyācāryo 'nvamanyata. 274  
 tataḥ puruṣa-veṇam sà kṛtvā, 'Anaṅgaprabhā yayau  
 nātyācārya-griham cetyā sahasra-snigdhayā 'ekayā. 275  
 tatas tadāiva tena 'uṣṭra-prishṭhārpita-dhanarddhinā  
 sākam sà turagārūḍhā prāyād nātyopadeṣinā. 276  
 ādau Vaidyādharaṁ lakṣmuṇiṁ tyaktvā, rāja-criyaṁ punaḥ,  
 cīcṛiye cāraṇarddhim sà; dhik strīṇāṁ capalaṁ manah! 277  
 gatvā ca nātyācāryeṇa tena 'Anaṅgaprabhā saha,  
 dūram sà nagaram prāpa Viyogaṁ ura-samjñakam. 278  
 tatra tat-sahitā tasthan sukham sà, so 'pi labdhayā  
 tayā Labdhavarākhyam svam satyam mene natāgrāṇi. 279  
 tāvac ca tam gatam kvāpi buddhivā 'Anaṅgaprabhāṁ priyam,  
 rājā Harivaraḥ so 'bhūḍ deha-tyāgṇomukhaḥ cūcā. 280  
 tataḥ Sumantro mantri tam uvāca 'ḍevāsayan nṛipam:  
 «deva, kim yad na vetsi tvam, paryālocaya tat svayam! 281  
 «khaḍga-Vidyādharam tyaktvā patim, tvam dṛiṣṭam eva yā  
 «upācṛitā, katham tasyāḥ sthairyam syāt tvayy api, prabho? 282  
 «labdham kimcid gṛhītā sà gatā sad-vastu-niḥsprihā  
 «trīṇa-ratna-śalākā 'iva trīṇa-dṛiṣṭy-amrāgataḥ. 283  
 «nātyācāryeṇa sà nūnam nītā, sa hi na dṛiṣyate;  
 «sṃgitaka-grihe prātas tau sthitāv, iti ca cṛutam. 284  
 «tad, deva, vada, kas tasyām jātato 'pi tava grabhaḥ?  
 «vilāsinī hi sarvasya saṃdhyā 'iva kṣaṇa-rāginī.» 285  
 ity ukto mantriṇā so 'tha vicāra-patito nṛipaḥ  
 acintayad: «aho satyam uktaṁ me sudhiyā 'amunā! 286  
 «paryanta-vīrasā kṣhītā pratikṣaṇa-vivartini  
 «bhava-sthitir iva 'anītya-saṃbandhā hi vilāsinī. 287  
 «patitam majjayantishu darṣitotkalikāsu ca  
 «prājñāḥ pataty agādha-ṇ na strīṣhu ca nadīṣhu ca. 288  
 «vyasaneṣhu nīrudvegā, vibhaveskv apy agarvitāḥ,  
 «bhayeshv akātara ye ca, te dhirās, tair jitam jagat.» 289  
 ity ālocya ccam tyaktvā mantriṇo vacanena sah,  
 sva-dāreshv eva saṃtoṣam rājā Harivaro vyadhāt. 290  
 «āpy Anaṅgaprabhā tatra Viyogapura-nāmani  
 nātyācārya-yutā yāvat kṃcīt kalam sthitā pure, 291  
 tāvat tatra 'asya samjajñe nātyācārya-sy daivataḥ  
 yūnā Sudarṇanākhyena dyūtakāreṇa saṃgatāḥ. 292  
 tena dyūta-hṛitāḥ cesha-dhano 'naṅgaprabhāgrataḥ  
 kṛtāḥ Sudarṇanena 'atra nātyācāryo 'cīreṇa sah. 293  
 tad-roṣhād iva niḥcṛikaṁ tyaktvā 'Anaṅgaprabhā 'atha tam.  
 sà Sudarṇanam eva 'etaṁ prasahya 'acīcṛiyat patim. 294

nashṭa-dāra-dhanaḥ so 'tha nāṭyâcāryo 'pratiçrayaḥ  
vairāgyāt tapase baddha-jāto Gaṅgā-taṭaṃ yayau. 295  
sā tv Anaṅgaprabhā tena dyūtakāreṇa saṃgatā  
Sudarçanena tatrayiva tasthau nava-nava-priyā. 296

ekadā ca patis tasyās taskaraiḥ sa Sudarçanaḥ  
mushitâçesha-sarvasvaḥ praviçya rajanau kṛitaḥ. 297  
tatas tāṃ draviṇâbhāvād duḥsthitām anutâpinīm  
dṛiṣṭvā, Sudarçano 'naṅgaprabhām idam nvāca saḥ: 298  
«Hiranyagupta-nāmā yaḥ sulṅgīd me 'sti mahādhanāḥ,  
«tat-sakāçād ṛiṇaṃ kīncid ehy adya mṛigayāmahe.» 299  
ity uktvā daiva-hata-dhīḥ sa gatvaiva tayā saha  
ṛiṇaṃ Hiranyaguptaṃ taṃ baṇiḡ-mukhyaṃ ayācata. 300  
sa ca 'Anaṅgaprabhām dṛiṣṭvā baṇiḡ sâpi ca taṃ tadā,  
anyonya-sâbbhilāshau tau babhūvatur ubhāv api. 301  
nvāca ca 'evaṃ sa baṇiḡ taṃ Sudarçanam ādarāt:  
«prâtar dāsyē hiraṇyaṃ vām, adya 'iḥaiva tu bhujyatām.» 302  
tac çrutvā 'anyādṛiçāṃ bhāvam upalakṣhya tayoṛ dvayorḥ,  
Sudarçano 'bravid: «na 'ahaṃ bhojane 'dyâpy upasthitaḥ.» 303  
baṇiḡpatis tato 'vādīt: «tarhi tvad-vanità, sakhe,  
«bhuḡktām, prathanam asmākam eṣhā hi gṛiham āgatā.» 304  
ity uktaṣ tena tūṣṇīm sa babhūva kitavo 'pi san,  
sa ca 'Anaṅgaprabhā-yukto yayāv abhyantaraṃ baṇiḡ. 305  
tatra cakre tayā sākāṃ pāṇḡhârâḍi-nirvṛitim  
atarkitopanatayā lasad-mada-vilāsayā. 306

Sudarçanaḥ sa tasyâç ca nirgamam pratipālāyaṃ  
vahiḡ-sthitaḥ saūs, tad-bhṛityair ūce tat-preritais tataḥ: 307  
«bhuktvā gṛiham gatā sâ te, niryānti na tvayā 'ikṣhitā;  
«tat tvayā kim iha 'adyâpi kriyate? gamyatām!» iti. 308  
«sâ 'antaḥ-sthitā na niryātā, na yāsyāmi», 'iti sa bruvan  
dattvā pāda-prahârāūs tais tad-bhṛityair nirakālyata. 309  
tataḥ Sudarçano gatvā duḥkhitaḥ sa vyacintayat:  
«katham me baṇijā dārā mitrenâpy anunā hṛitāḥ? 310  
«iḥaiva 'upanatāṃ vā me sva-pāpa-phalam idṛiçāṃ?  
«yad mayā kṛitam anyasya, tad anyena kṛitam mama. 311  
«kupyāmi kim tad anyas-mai, kopârham yat sva-karma me?  
«tac chinadmi, na yena syāt punar mama parâbhavaḥ.» 312  
ity ālocya krudham tyaktvā gatvā Badarikâçramam,  
dyūtakāras tadā tatra bhava-chedi vyadhāt tapaḥ. 313

sā ca rūpâdbikaṃ prāpya priyaṃ taṃ baṇijaṃ patim,  
reme 'naṅgaprabhā bhṛiṅgi pushpam iva 'āgatā. 314  
krameṇa tasya sâ ca 'abhūd baṇijo vipula-çṛiyaḥ  
svāminī sânurāgasya prāneshv api dhaneshv api. 315  
rājā 'atra Virabāhuç ca tatrasthām eka-sundarīm  
buddhvâpi, dharma-maryādām rakshan naiva jahāra tām. 316  
dinaç ca tad-vyayaiḥ so 'bhūd baṇiḡ alpibhavad-dhanaḥ;  
mlāyati çṛiḥ kulāstrī 'iva gṛiḥe bandhaky-adbhisṭhite. 317

tataḥ Suvarṇabhūmy-ākhyam dvīpam sambhṛita-bhāṇḍakāḥ  
 Hiranyaguptaḥ sa baṇik prasthito 'bhūḍ baṇijyayā. 318  
 viyoga-bhūtyā ca 'ādāya tām Anaṅgaprabhāṃ saha,  
 vrajan pathi kramāt prāpa sa Sāgarapuram puram. 319  
 tatra Sāgaravirākhyo vāstavyo dhīvarāḍhipaḥ  
 nagare 'mbhōdhi-nikāṭe tasya 'eko milito 'bhavat. 320  
 tena 'abdhijivina sākam so 'tha gatvā 'ambudhes taṭam,  
 tad-dhaukitam yānapātram āruroha priyā-sakhaḥ. 321  
 tato 'bdhau yānapātreṇa tena yāvat prayāti saḥ  
 vyagraḥ Sāgaravīreṇa dināni katicid baṇik. 322  
 ekasmin divase tāvaj jvalad-vidyud-vilocanaḥ  
 nagraḥ sambhāra-bhayaḍaḥ kālameghaḥ samāyayan. 323  
 sasthūla-varshadhāreṇa vāyunā balinā hatam  
 tato majjitam ārebhe yānapātram tad ūrmishu. 324  
 muktākranḍe parijane. manoratha iva svake  
 bhajyamāne pravahane, kakshī-baddhottariyakāḥ 325  
 baṇig Hiranyaguptaḥ so, 'drishtvā 'Anaṅgaprabhā-mukham,  
 «hā priye! kva tvam?» ity uktvā cikshepa 'ātmānam ambudhau. 326  
 gatvā ca bāhu-vikshepāt, kāmait prāpa sa daivataḥ  
 baṇik-pravahaṇam ekām, tām ca 'avalambya 'āruroha saḥ. 327

sāpy 'Anaṅgaprabhā, rajjvā baddhe phalahakṣṭkare,  
 tena Sāgaravīreṇa jhaṭity eva 'adhyaropyata. 328  
 svayam ca 'āruhya tatraiva bhūtām ācāvāsayat sa tām,  
 phavamāno yayiv abdhau bāhubhyām vāri vikshipan. 329  
 kṣhaṇāt pravahane bhagne naśtābhram abhavad nabhaḥ,  
 sādhoḥ praçānta-kopasya tulyo 'bhūt stimito 'mbudhiḥ. 330

sa ca 'ārūḍhaḥ pravahaṇam pañcāhena 'anileritam  
 Hiranyaguptaḥ prāpa 'ambudheḥ kūlam daivād baṇik tataḥ. 331  
 avatīya taṭam so 'tha priyā-viraba-duḥkhitāḥ.

açakya-pratikāram ca matvā vidhi-viceshṭitam. 332  
 gatvā çanaiḥ sva-nagaram. baddhvā dhirāçayo dhṛitim,  
 Hiranyagupto bhūyo 'rthan upārjya 'āsta sunirvṛitāḥ. 333

sā tv Anaṅgaprabhā 'ekāhāc citram phalahakā-sthita  
 tena Sāgaravīreṇa prāpitā 'ambkonidhes taṭam. 334  
 tatra 'ācāvāsyā ca nūṭābhūḍ dhīvarēndreṇa tena sā  
 tat Sāgarapuram nāma nagaram bhavanam nijam. 335  
 tatra rāja-sama-çṛikam viram prāpa-pradāyinam  
 suvarṇanam surūpam ca vicintya 'ājñā-vidhāyinam, 336  
 tam eva çakre sā 'Anaṅgaprabhā dāsa-patim patim;  
 na strī çalita-çāritrā nimṇomnatam avekshate! 337

tataḥ kavarta-patinā tena sākam uvā-a sā,  
 tad-vegmany upabhuñjānā tat-samriddhim tad-arpitām. 338

ekadā sā 'atra harmyāgrād apacyad rathyayā tayā  
 yāntam Vijayavarmākhyaṃ bhavyam kṣatriya-putrakam. 339  
 rūpa-bhūdhā 'avatiryajiva, tam upetya jagāda sā:

darçanākrīṣṭa-cittam mām bhaja prañayinim! - iti. 340

sa ca 'abhinandya hrishṭas tām ākāṣa-patitām iva  
grihitvā ca jagāma svaṃ grihaṃ trailokya-sundarīm. 341  
so 'tha Sāgaravīras tām buddhvā kvāpi gatām priyām,  
tyaktvā sarvaṃ, tanuṃ tyakṣhaṃ tapasā Suraminnaḡaṃ 342  
yad agāt, tat katham mā bhūd duḥkhaṃ tasya tathāvidhaṃ:  
kva dāsatvaṃ, kva tādriṣṭyā Vidyādharṇyā hi saṃgamah? 343  
sā ca 'Anaṅgaprabhā tena samam Vijayavarmaṇā  
tasthau tatṛaiṇa nagare yathā-sukhaṃ nirargalā. 344

tataḥ kadācit tatratyaḥ samārūḍha-kareṇukāḥ  
rājā Sāgaravarmanākhyo niragād bhramitum puram. 345  
sva-nāma-saṃjñam sukṛitam sa paśyaṃs tat puram nripaḥ,  
tena 'ayayaṃ pathā, yatra grihaṃ Vijayavarmaṇaḥ. 346  
buddhvā ca nripam āyantaṃ, tad-darṣana-kutūhalāt  
āruroha 'atra sā 'Anaṅgaprabhā harṇya-talam tadā. 347  
drishṭvāiva sā tam rājānaṃ tathā 'abhiūd tad-vaçā, yathā  
hatbhād rājakareṇu-sṭhaṃ hastyāroham abhāḥhata: 348  
«bho hastyāroha! nāiva 'aham āruḍhā jātu hastinaṃ;  
'tad āroḥaya mām atra; vikṣhe tāvat kiyat sukham.» 349  
tac çrutvā dhoraṇe tasmin rājānana-vilokini  
rājā dadarṣa tām indor divaḥ kāntim iva cyutām. 350  
pibaṃs ca tām atriptena cakora iva cakṣuḥhā,  
nripas tat-prāpti-baddhāço hastyāroham uvāca saḥ: 351  
«nītva kareṇuṃ nikaṭam, pāraṇa 'asyā manoratham!  
'āropaya 'indu-vadanam etām atra 'avilambitam!» 352  
iti rājñā 'udite, tena hastyāroheṇa dhaukitā  
adhaṣtāt tasya harṇyasya tatksṇaṇaṃ sā kareṇukā. 353  
drishṭvā tām nikaṭa-prāptām, rājñāḥ Sāgaravarmaṇaḥ  
utsaṅge tasya sā 'Anaṅgaprabhā 'ātmānam apātayat. 354  
kva 'ādan sa bhartṛi-vidveshaḥ, kva 'eṣhā bhartṛishv atriptatā?  
hā tasyāḥ pitṛi-çāpena darçito 'tiviparyayaḥ! 355  
nipāta-bhitā 'iva ca sā kaṇṭhe tam nripam agrabit,  
tat-sparçāṃṛita-siktāṅgaḥ so 'pi prāpa parām mudam. 356  
yuktyā -amarpitātmanam paricumbana-lāṣaṃ  
tām sa rājā grihitvāiva jagāma 'āçu sva-mandiram. 357  
tatra tām ukta-vṛittāntām tadāiva Dyucarāṅgaṇam  
sa cakāra mahādevīm, praveçya 'antaḥpure nripaḥ. 358  
buddhvā rāja-hṛitām etām, etya kṣhatra-yuvā 'atha saḥ  
vahir Vijayavarmā 'atra rāja-bhṛityān ayodhayaḥ. 359  
yuddhe ca tatra 'atyāja çatīram aparāṇmukhaḥ:  
na çūrā viśahante hi stri-nimittam parabhavam. 360  
«kin etayā varākyā te? baja 'asmān! ehi Nandanam!»  
iti 'iva ca suraṣṭribhḥ sa nitō 'bhūt surālayam. 361  
sāpy 'Anaṅgaprabhā tasmin rājñā Sāgaravarmaṇi  
nadī 'iva sāgare sthairyam babaadha 'ananya-gāmini 362  
bhavitavya-balād mene tena patyā kṛitārthbatām,  
so 'pi janma-phalam prāptam tayā 'amaṇyata bhāryayā. 363

dinaṁ ca tasya rājñi sâ rājñah Sāgaravarmaṇah  
dadhre 'naṅgaprabhâ garbhāṁ, kâle ca sushuve sntam. 364  
nāmnâ Samudravarmāṇam taṁ sa rājâ pitâ çicūm  
cakāra vilitōdāra-putra-janma-mahotsavaḥ. 365  
kramāc ca vridhīm āyātāṁ saguṇāṁ prāpta-yanvanam  
yuvarājye 'bhyashūcat taṁ sutaṁ sa bhujaçāliuam. 366  
vivāha-hetos tasya 'atha sūnoḥ Samaravarmaṇah  
rājñah Kamalavaty-ākhyāṁ sūtām āharati sma saḥ. 367  
kṛitōdvāhāya tasmāi ca putrāya 'avarjito guṇaiḥ  
Samudravarmaṇe rājyaṁ nijam prādāt sa bhūpatiḥ. 368  
so 'pi prāpyaiva tad-rājyaṁ ojasvi kshatradharma-vit  
Samudravarmā pitarāṁ prāṇatas taṁ vyajñāpat: 369  
«anujñāni mām tātā! diço jetuṁ vrajāmy aham;  
«ajigā-kṣuḥ patir bhūmer mindyaḥ klīva iva striyaḥ. 370  
«dharmaḥ kīrtikarī sâ ca lūksmīr ibā mabibhujām,  
«yâ jityā para-rāshṭrāṇi nija-bāhu-balājjitā. 371  
«kim teshāṁ, tātā, rājatvaṁ kshudrāṇām, abhibhūtaye  
«sva-prajām eva khādanti mārjārā iva lolupāḥ?» 372  
ity ūcīvān sa tena 'ñce pitrâ Sāgaravarmāṇā:  
«nūtanam, putra. rājyaṁ te; tat tāvat tvam prasādhaya! 373  
«nāsty apuṇyam akīrtir vâ prajā dharmeṇa çasataḥ.  
«anavekshya ca çaktiṁ svām yukto rājñām na vighrahaḥ. 374  
«vatsa, yady api çūras tvam sānyaṁ asti ca te bahu,  
«tathāpi naiva viçvāsyâ jayagṛiḥ capalâ rane.» 375  
ity-ādī pitrâ prokto 'pi, tam anujñāpya yatnataḥ  
Samudravarmā sa yayau tejasvi dig-jigishayaḥ. 376  
krameṇa ca diço jityā, sthāpayitvâ vaçe nṛpān,  
prāpta-hasty-açva-hemādīr āyau nagaram nijam. 377  
tatra pitror mahāratnair nānā-deçodbhavaḥ ca saḥ  
carāṇam pūjayāmāsa prāṇataḥ paritushṭayoḥ. 378  
tad-ājñayâ ca pradadau brāhmaṇebhyo mahā-yaçāḥ  
mahā-dānāni hasty-açva-hema-ratnamayāni saḥ; 379  
tato vasu tathâ 'arthabhyo bhṛityebhyaç ca vavarsha saḥ,  
eko daridra-çabdo 'tra yathâ 'abhūd artha-varjitah. 380  
tad dṛiṣṭvâ putra-mahātmyam, ātmanaḥ kṛitakṛityatām  
rājâ Sāgaravarmā sa mene 'naṅgaprabhâ-yutah. 381  
utsavena ca nītvâ tāny ahāni nṛpatiḥ, sa tam  
putraṁ Samudravarmāṇam avocad mantri-samūhikā: 382  
«yad mayâ, putra. kartavyam, kṛitam tad iha jñamāḥ;  
«bhuktaṁ rājya-sukham, dṛiṣṭaḥ parebhyo na parābhavaḥ. 383  
«dṛiṣṭas tvam ca 'tta-sāmrajjyaḥ, kim anyat prāpyam asti me?  
«tad āçrayāmy aham tirtham, yāvad me dhṛiyate tūbh. 384  
«vinūyare çaritre 'smim kim adyāpi grīhe tava?»  
«iti 'iva 'teshâ jarâ, paçya. karṇamīdā bravīti me.» 385  
ity uktvâ sa, sute 'nicchaty api tasmim. nṛpaḥ kṛiti  
yayau Sāgaravarmā 'atha Prayāgaṁ priyayâ saha. 386

tam anuvrajya pitaram sa ca 'āgatya nijam puram,  
 Samudravarmā svam rājyam yathā-vidhi caçāsa tat. 387  
 rājā Sāgaravarmāpi so 'anaigaprabhayā yutah  
 Prayāge tapasā devam Vṛishadhvajam atoshayat. 388  
 sa svapne tam uvāca 'evam Tripurārīr niçākshaye:  
 «tushṭo 'smi te sabhāryasya tapasā; tad idam çṛiṇu: 389  
 «eshā 'Anaigaprabhā tvam ca yuvām Vidyādhārāv nbhau,  
 «çāpa-kshayād nijam lokam prātaḥ, putra, gamishyathaḥ.» 390  
 tac çrutvā sa prabubudhe rājā, 'Anaigaprabhā ca sà  
 tadvad-ālokita-svapnā; tac ca 'anyonyam atha 'ūcatuḥ. 391  
 tataç ca nṛpatiṃ tam sà hrishṭā 'Anaigaprabhā 'abhyadhāt:  
 «āryaputra! mayā jātiḥ kṛtsnā 'ātmiyā smṛitā 'adhunā; 392  
 «aham Vidyādharendrasya Samarasya 'ātmasambhavā,  
 «eshā 'Anaigaprabhā nāma pure Virapurābhidhe. 393  
 «pitṛi-çāpād ibā 'āgatya, vidyā-bhrañçena mānuṣi  
 «bhūtvā, Vidyādhari-bhāvam sà 'aham vyasmaram ātmauḥ; 394  
 «idānim ca prabuddhā 'aham.» iti yāvāc ca vakti sà,  
 tāvat so 'vatatāra 'atra Samaras tat-pitā divaḥ. 395  
 namaskṛitaḥ sa tena 'atha rājñā Sāgaravarmaṇā  
 nvāca pāda-patitaṃ tam 'Anaigaprabhāṃ sutām: 396  
 «ehi, putri! grīhāna 'etā vidyāḥ! çāpaḥ sa te gataḥ,  
 «tvayā 'aṣṭa-janma-duḥkham hi bhuktaṃ ekatra janmani.» 397  
 ity uktaḥ 'utsaṅgam āropya, vidyās tasyai punar dadau;  
 tataḥ Sāgaravarmanāṇaṃ rājānaṃ tam abhāshata: 398  
 «bhavān Vidyādharaḍbhiço Madanaprabha-saṃjñakāḥ,  
 «aham ca Samaro nāma, sutā 'Anaigaprabhā mama. 399  
 «pradeyā pūrvam eshā ca varais tais tair ayācyata,  
 «na ca teshāṃ kam apy aicçhad bhartāraṃ rūpa-garvitā. 400  
 «tatas tulya-guṇena 'eshā tvayā 'atyutkena yācitā,  
 «vidhi-yogāc ca na tadā tvam apy aṅgikṛito 'nayā; 401  
 «martyalokāgamāya 'asyās tena çāpam adām aham.  
 «bhūyād me martyaloke 'pi bhāryā 'iyam!»» iti rāginā 402  
 «saṃkalpya hridaye dhyātvā varadam Girijādhavam,  
 «yogena svā tanus tyaktā tato Vaidyādhari tvayā. 403  
 «tatas tvam mānuṣo jato, jātā bhāryā tavāpy a-au.  
 «igacchataṃ idānim svam lokam yuktaṃ yuvām mithaḥ!» 404  
 iti Samareṇa sa uktaḥ  
 smṛita-jātiḥ tam tanuṃ Prayāga-jale  
 muktva, Sāgaravarmā  
 babhūva Madanaprabhāḥ sadyaḥ. 405  
 sà punar-adhigata-vidyā-  
 diptā 'Anaigaprabhāpi tençiva  
 dehena 'anyena babhau  
 jātā Vidyādhari jātīti. 406  
 sāmāno Madanaprabhāḥ sa ca tataḥ, sà çāpy 'Anaigaprabhā,  
 divyānyonya-vapn-vilokana-lasad-gūḍhānūrāgāv nbhau,

sa çrīmān Samaraç ca Khecara-patiḥ: sarve samutpatya khaṇ  
 jagmur Vīrapuraṃ sahaiva kila te Vaidyādharmaṃ tat puram. 407  
 sa tatra Samaro yathā-vidhi sutām 'Anaṅgaprabhām  
 tadaiva Madanaprabha-Dyucara-bhūbbrite taṃ dadau;  
 sa ca kṣapita-çāpayā samam atha 'etayā prītayā  
 jagāma Madanaprabhaḥ sva-puram, atra ca 'āsīt sukham. 408

«itthaṃ sva-durṇaya-vipāka-vaçena divyāḥ  
 «çāpa-cyutā hy avataranti manushya-loke,  
 «bhuktvā phalaṃ tad-ucitaṃ ca, nijaṃ gatim te  
 «pūrvârjiteṇa sukriteṇa punaḥ prayānti.» 409  
 iti sa kathāṃ Nāravāhanaḥ  
 duttaḥ sacivād niçanya Gomukhataḥ,  
 sâlaṅkâravatikas  
 tutosha cakre tataç ca diva-kṛityam. 410

### Taraṅga 53.

Tato 'nyedyur Alaṅkâravati-pârçya-sthitaṃ sakhâ  
 Nāravāhanadattaṃ taṃ Marubhūtir vyajijñapat: 1  
 «paçya, paçya! varāko 'yaṃ, deva, kârpaṭikas tava  
 «cirmakhaṇḍaika-vasano jatālaḥ kṛiça-dhūsaraḥ 2  
 «siṅhadvârād divâ-râtraṃ çite vâpy âtape 'pi vâ  
 «na calaty eva; tad na 'asya kim adyâpi prasidasi? 3  
 «kâle dattaṃ varam hy aḥam, akâle bahunâpi kim?  
 «tad yâvad mriyate na 'esha, tâvad asya kripâṃ kuru!» 4  
 tac çrutvâ Gomukho 'vâdit: «sâdhu 'uktaṃ Marubhūtinâ,  
 «kim punar na 'aparâdho 'sti tava. deva, 'atra kaçcana. 5  
 «kshayo yâvad na vṛitto hi pâpasya, paripanthinaḥ  
 «tâvad dâna-pravṛitto 'pi dâtuṃ çaknoti na prabhuh: 6  
 «parikshîṇe punaḥ pâpe, vâryamâṇo 'pi yatnataḥ  
 «içvaraḥ pradadâty eva; karmâyattam idaṃ kila. 7  
 «tathâ ca Lakshadattasya râjñāḥ kârpaṭikasya ca  
 «Labdhadattasya, deva, 'etaṃ kathāṃ âkhyāmi te. çṛiṇu: 8

Abhūl Lakshapuraṃ nâma nagaram vasudhâ-tale.  
 tatra 'âsil Lakshadattâkhyas tyâginâm agrarîr nrîpaḥ. 2  
 lakshād ūnam na dâtuṃ sa jânâti sma kila 'arthine:  
 sambabbâshe tu yaṃ, tasmai dadau lakshāṇi pañca saḥ; 10

tutosha yasmai sa, pnnar nirdâridryam cakâra tam;  
 Lakshadatta iti khyâtam nâma tasya 'ata eva tat. 11  
 tasya 'eko Labdhadattâkhyo sînhadvâre divâ-niçam  
 tasthau kârpatîkaç carmakhaṇḍaika-kaṭîkarpataḥ. 12  
 sa nibaddha-jataḥ çita-varshe grîshmâtape 'pi vâ  
 na cacâla tataḥ kshipram, sa râjâ ca ðadarça tam. 13  
 tathâ tasya ciram tatra tishṭhataḥ kleça-vartinah  
 na sa râjâ dadau kîncid dâtâpi sakripo 'pi san. 14  
 atha 'ekadâ sa nripatir jagâma 'âkhetakâtavim,  
 sa ca tam lagudam bibhrad anvak kârpatîko yayan. 15  
 tatra tasya sasainyasya vâhana-sthasya dhanvinah,  
 vjâghrân varâhân hariṇân bâṇa-varsheṇa nighnataḥ, 16  
 agrataḥ pâda-cârî san sa kârpatîka ekakah  
 jaghâna lagudenaiva varâhân hariṇân bahûn. 17  
 sa drîṣṭvâ vikramam tasya, «citram, çûrah kiyân ayam!»  
 iti dadhyau sa râjâ 'antar, na tv asmai kîncid apy adât. 18  
 kṛitâkhetah sa nagaram sva-sukhâya 'âviçad nripaḥ,  
 sa ca kârpatîkas tasthau sînhadvâre 'sya pûrvavat. 19  
 kadâcid eka-simânta-gotrajavajayâya saḥ  
 Lakshadatto yayau râjâ, yuddham ca 'asya 'abhavad mabat. 20  
 tatra yuddhe sa tasya 'agre râjûah kârpatîko bahûn  
 drîdha-khâdira-daṇḍâgra-prahârair abadbit parân. 21  
 jita-çatruḥ sa râjâ ca nijam pratyâyayau puram,  
 na ca tasmai dadau kîncid api drîṣṭva-parâkramah. 22  
 evam kârpatîkasya 'atra Labdhadattasya tishṭhataḥ  
 vyatîyuh pañca varshâni tasya kashṭena jîvataḥ. 23  
 shashṭhe pravṛitte drîṣṭvâ tam ekadâ daiva-yogataḥ  
 sa râjâ jâta-karuṇo Lakshadatto vyacintayat: 24  
 «na 'adyâpy asya mayâ dattam cira-kliṣṭasya kîncana;  
 «tad yuktyâ kîncid etasmai dattvâ paçyâmy aham na kim, 25  
 «kim nâma 'asya varâkasya, vṛittah pâpa-kshayo na vâ,  
 «kim dadâti na vâ 'adyâpi lakshmîr asya ca darçanam?» 26  
 ity âlocya nripaḥ svairam bhâṇḍâgâram praviçya saḥ,  
 ratnair bhrîtam mâtulûṅgam samudgagam iva vyadhât. 27  
 cakâra sarvâsthânam ca sa vidbhâya vahîḥ sabhâm;  
 tatra ca prâviçan sarve paura-sâmanta-mantriṇah. 28  
 tad-madhye ca pravishṭam tam râjâ kârpatîkam svayam,  
 «ito nikaṭam ehi!» 'iti jagâda snigdhayâ girâ. 29  
 tataḥ kârpatîkaḥ çrutvâ Labdhadattaḥ praharshavân  
 agre savidham âgatya râjñas tasya 'upaviṣṭavân. 30  
 tatas tam avadad râjâ: «brûhi kîncit sva-bhâṣitam!»  
 tad âkarṇya papâṭha 'etam âryam kârpatîko 'tha saḥ: 31  
 «pûrayati pûrnam eshâ  
 «taraṅgiṇî-samhatîḥ samudram iva,  
 «lakshmîr adhanasya punar  
 «locana-mârge 'pi na 'âyâti.» 32  
 Abhandl. d. DMG. IV, 5.



grtvā 'etat pāthayitvā ca bhūyas, tushṭaḥ sa bhūpatih  
sadratna-pūrṇaṃ tasmai tad mātuluṅga-phalaṃ dadan. 33  
«yasya tushyati rājā 'ayam, dāridryam tasya kṛintati;  
«cocyah kārpaṭikas tv eṣa, yasya 'āhūyāiva sādārāt 34  
«mātuluṅgaṃ idam dattaṃ tushṭena 'anena bhūbhṛitā;  
«kalpavṛikṣho 'py abhavyānām prāyo yāti palācatām:» 35  
iti sarve 'pi tad dṛiṣṭvā tatra 'āsthāne viśhādinaḥ  
ajñāta-paramārthatvāt svairam ūcuh parasparam. 36

sa tu kārpaṭiko mātuluṅgaṃ ādāya niryaṇ;  
āyaṇ ca 'agratas tasya bhikṣur eko viśhadataḥ. 37  
sa Rājavandi-nāmā tad, dattvā cātākam, agrahit  
tasmāt kārpaṭikād mātuluṅgaṃ dṛiṣṭvā manoramam. 38  
praviṣya ca sa bhikṣus tad rājñe phalaṃ adhaukayat,  
rājā ca tat pariñāya cramaṇaṃ pricchati sma tam: 39  
«mātuluṅgaṃ kuta idam saṃlabdham bhavatām?» iti.  
tataḥ kārpaṭikaṃ so 'smai tad-dātāraṃ cācāsa tam, 40  
atha rājā viśhannaḥ ca viśhitaḥ ca babhūva saḥ,  
«aho, adyāpi na kṣiṇaṃ pāpaṃ tasya!» iti cintayan. 41  
svikṛtya mātuluṅgaṃ tad, utthāya 'āsthānataḥ kṣaṇāt  
cakāra dīna-kartavyaṃ Lakṣhadattaḥ sa bhūpatih. 42  
so 'pi kārpaṭiko gatvā siṃhadvāre yathā-sthiti  
kṛita-bhojana-pānādir āsīd vikṛita-cātakaḥ. 43

dvitīye 'lmi sa rājā ca sarvāsthānaṃ tathāiva tat  
vidadhe, tatra sarve ca sapaurāḥ pravīṇaṃ punaḥ. 44  
dṛiṣṭvā kārpaṭikaṃ tam ca pravishṭam, so 'tha bhūmibhṛit  
tathāiva 'āhūya punar apy upaveṣayad antike. 45  
pāthayitvā ca bhūyo 'pi tam eva 'āryaṃ, prasādataḥ  
gūḍha-ratnaṃ dadan tasmai mātuluṅgaṃ tad eva saḥ. 46  
«aho dvitīyaṃ divasaṃ tushṭo 'sya 'ayam vṛithā prabhuḥ'  
«kīp tāvad etad?» ity atra sarve dadhnyuḥ savismayaḥ. 47  
sa ca kārpaṭiko vīṇo haste kṛtvā tu tat phalaṃ,  
rāja-prasādam aphalaṃ manvāno, niryaṇ vahuḥ. 48  
tāvat tasya 'āyaṇ ko 'pi viśhavadhukṛito 'grataḥ,  
pravivikṣus tad-āsthānaṃ dṛaṣṭu-kāmo mahākṣhitam. 49  
sa dṛiṣṭvā mātuluṅgaṃ tad vavre, kārpaṭikāt tataḥ  
ādade cakunāpekṣhī, dattvā 'asmai vastrayor yugam. 50  
pravieya ca nṛpāsthānaṃ, pāda-namro nṛpāya tat  
mātuluṅgaṃ dadāv ādan, tato 'nyat prābhṛitaṃ nijam. 51  
pariñāya ca tad rājñā phalaṃ sa viśhayaḥkṣipah,  
«kuta etat tava?» ity ukto, 'vocat: «kārpaṭikād». iti. 52  
«aho, dadāti na 'adyāpi lakṣmīs tasya 'tha darṇanam!»  
ity antaḥ cintayan so 'tha rājā 'abhiḍ vīmanā bhṛiṇam. 53  
uttasthan mātuluṅgaṃ tad grīhītva 'āsthānataḥ ca saḥ.  
so 'tha kārpaṭiko vastra-yugmaṃ prāpya 'apaṇaṃ yaṇ. 54  
cakre bhojana-pānādi vikṛiya 'ekaṃ ca cātākam.  
dvitīyaṃ ca dvidhā kṛtvā vāsaḥ dve vyadhatta saḥ. 55

tatas tṛitīye 'pi dine sarvāsthānam sa pārthivāḥ  
 vyadhāt, tathāiva sarvaḥ ca praviveṣa punar janāḥ. 56  
 tasmai pravaiṣṭāya ca tad mātuluṅgam tathāiva saḥ,  
 bhūyo 'py āhūya tām āryām pāthayitvā, nṛipo dadau. 57  
 vismiteshv atha sarveshu, so 'pi kārpaṭiko vahih  
 gatvā rāja-vilāsinyai tad adād vijapûrakam. 58  
 sà tasmai rāja-saṁmāna-taru-vallī 'iva jaṅgamā  
 jātārūpaṁ dadan, pushpam iva 'agra-phala-sūcakam. 59  
 tat sa vikūya tad-ahas tasthan kārpaṭikāḥ snkham.  
 vilāsiny api sà rājñāḥ praviveṣa 'antikam tadā. 60  
 tasmai ca sthūla-ramyam tad mātuluṅgam adhaukayat,  
 so 'pi tat pratyabhijñāya tām papraccha tad-āgamam. 61  
 tato jagāda sà: «dattam idam kārpaṭikena me.»  
 tac ṣrutvā sa nṛipo dadhyau: «lakṣmīyā so 'dyāpi na 'ikshitāḥ, 62  
 «manda-punyo, na yo veti mat-prasādam anishphalam.  
 «mām eva ca 'etāny āyanti mahāratanāny aho muhuḥ!» 63  
 iti dhṛtvā grīhītvā tat sthāpayitvā ca rakshitam  
 mātuluṅgam, sa utthāya cakre bhūpatir āhnikam. 64  
 caturthe 'hni ca so 'kārshīd rājā 'āsthānam tathāiva tat,  
 pūryate sma ca tat sarvaiḥ sāmanta-sacivāḍibhiḥ. 65  
 tatas tatra tam āyātam bhūyaḥ kārpaṭikam nṛipaḥ  
 upaveṣya 'agrataḥ prahvaṁ sa tām āryām apāthayat, 66  
 dadan ca mātuluṅgam tat tasmai, tac ca drutojjhitam  
 tasya hastārdha-saṁprāptam dvidhā 'abhūt patitam bhuvi; 67  
 pidhānasamdhī-bhagnāc ca tasmād ratnāni nirayauḥ  
 bhāsayanti tad āsthānam mahārghāni bahūni ca. 68  
 tāni dṛiṣṭvā 'abruvan sarve: «paramārtham ajāna 'am  
 «aha mṛiṣhā bhramo 'bhūd naḥ, prasādas tv 'idṛiṇaḥ prabhoḥ!» 69  
 etac ṣrutvā 'abraviḥ rājā: «mayā yuktyā 'anayā hy ayam,  
 «darṣanam ṣṛir dadāty asya kiṁ na vā, 'iti parīkṣitāḥ. 70  
 «pāpāntaḥ ca try-aham na 'asya prāptaḥ, prāpto 'sya so 'dya tu;  
 «tenāiva darṣanam lakṣmīyā dattam etasya sāmpratam.» 71  
 ity uktvā, tāni ratnāni grāmān hasty-aṣva-kāñcanam  
 dattvā. cakāra sāmantaṁ sa tam kārpaṭikam prabhuḥ. 72  
 uttasthau ca tataḥ suātum āsthānāt samstuvaj-janāt,  
 yayau kārpaṭikāḥ so 'pi kṛitārtho vasatiṁ nijām. 73

«evam yāvad na pāpānto vṛittas, tāvad na labhyate  
 «prabhu-prasādo bhṛityena kṛitaiḥ kaṣṭa-ṭatair api.» 74  
 ity ākhyāya kathām etām, mantri-mukhyaḥ sa Gomukhaḥ  
 Naravāhanadattam tam jagāda sva-prabhuṁ punaḥ: 75  
 «tad, deva, jāne, na 'etasya nūnam kārpaṭikasya te  
 «vṛittāḥ pāpa-kṣhaya 'dyāpi, yena na 'asya prasādasi.» 76  
 ṣrutvā 'etad Gomukha-vaco, «hanta sādhi!» ity udīrya ca,  
 tasmai Kārpaṭikākhyāya nīja-kārpaṭikāya saḥ 77

Vatsecvara-sutaḥ sadyaḥ pradadau grāma-samcayam  
 hasty-açvaṃ hema-koṭim ca sadvastrābharaṇāni ca. 78  
 taddaiva rāja-sadṛiḡaḥ so 'bhūt kārpaṭikāḥ kṛitī;  
 kṛitajūe sat-parivāre prabhaṇ sevā 'aphalā kutāḥ? 79  
 evaṃ sthitasya tasya 'atra jātu sevārtham āyayan  
 Naravāhanadattasya dākṣiṇātyo yuvā dvijaḥ, 80  
 Pralambabāhu-nāmā ca; sa vīras taṃ vyajijñapat:  
 «kirty-ākṛiṣṭas tava 'esho 'haṃ pādan, deva, samāçritah. 81  
 «padāt padam ca devasya padātir na calāmy aham  
 «gaja-vāji-rathair bhūnau gacchato na 'ambare punaḥ. 82  
 «Vidyādharendratā yasmāc çrūyate bhāvinī prabhoḥ,  
 «dine dine svarṇa-çataṃ diyate vṛittaye mama.» 83  
 evaṃ uktavate tasmai tat kila 'atula-tejase  
 Naravāhanadattas taṃ dadau vṛittim dvijātaye. 84  
 tat-prasaṅgāc ca vakti sma Gomukho: «deva, sevakāḥ  
 «bhavanty evaṃ-vidhā rājñāṃ, tathā ca çrīyatām katā: 85

Asti 'ila Vikramapuram nāmnā pura-varaṃ mahat;  
 tatra Vikramatnūgākhyo babhūva nṛpatiḥ purā, 86  
 taikṣṇyam kṛipāṇe yasya 'abhiḥ na danḍe nayaçālinah,  
 dharme ca satatāçaktir na tu stitū-nṛigayādishu. 87  
 tasmiṇ; ca rājñi kulavo rajāḥṇ guṇa-vicyutiḥ,  
 śayakesh' avicāraç ca goṣṭheshu paçurakṣiṇām. 88  
 tasya Viravaro nāma çūro Mālava-deçajaḥ  
 svākṛitiç ca 'āyayan rājño viprah sevārtham ekadā, 89  
 yasya Dharmavati nāma bhāryā, Viravati sutā,  
 putrah Sattavaraç ca: 'iti trayam parikaro grihe; 90  
 sevā-parikaraç ca 'anyat trayam: kaṭyām kṛipāṇikā,  
 pāṇau karatā'ekasmiṇ; carma 'anyasmin sudarpaṇam. 91  
 iyad-mātre parikare vṛittaye 'rthayate sma saḥ  
 pratyaham nṛpates tasmād dināra-çatapāṇcakam, 92  
 rāja ca dadau tasmai vṛittim taṃ lakṣitaṇjase,  
 «paçyāmi tāvad etasya prakarṣam», iti cintayan. 93  
 dadhau ca tasya cārāṇ sa paççaj jññāsituṃ nṛpāḥ,  
 «kuryād iyadbhir dināraiḥ kim dvibāhur aśv?» iti. 94  
 sa ca Viravaras teshāṃ dinārāṇāṃ dine dine  
 çataṃ haste sva-bhāryāyā bhojanādi-kṛite dadau, 95  
 çatena vastra-mālyādi kṛipāti sma, çataṃ punaḥ  
 snātva Hari-Harādīnām arcanārtham akalpayat, 96  
 dvijāti-kṛipāṇādibhyo dadāv anyac çatadvayam:  
 evaṃ sa viniyunkte sma nityam pañcaçatim api. 97  
 tathau ca pūrva-madhyāhnam siṃhadvāre 'sya bhūpateḥ,  
 kṛitvā 'āhnikādi ca 'āçātya tatraiva 'āsīd niçam punaḥ. 98  
 etāṃ tad-dinacaryāṃ ca nityam cārā nyavedayan  
 rājño tasmai, tatas tusthah sa tūc cārāṇ nyavartayat. 99

so 'pi Vīravaraḥ tasya rājūḥ tasthau divā-ṇṇam  
suānādi-samayam muktva śiṅhadvāre dhṛitāyudhaḥ. 100

atha 'atra tam Vīravaram jetum icchann iva 'āyayan  
çūra-pratāpāsabano garjitogro ghaṇṇagamah. 101  
tadā ca varshati ghane ghorā dhārā-çarāvaliḥ,  
na sa Vīravaraḥ śiṅhadvārāt stambha iva 'acalat. 102  
rājā Vikramatungaḥ ca prāsādāt vīkshya tam tathā,  
āruroha sa jijñāsuḥ prāsadam tam punar niçi. 103  
« śiṅhadvāre sthitaḥ ko 'tra? » 'ity uparishṭhāj jagāda saḥ;  
tac çrutvā « aham sthito 'tra », 'iti so 'pi Vīravaro 'bhyadhāt. 104  
« aho ayam mahā-sattvaḥ sumabat padam arhati,  
« śiṅhadvāram na yo muñcaty ambude varshati 'driçe; » 105

iti yāvac ca sa çrutvā vicintayati bhūmibhrit,  
tāvad dūrāt sa karuṇam rudatim açṛipot striyam. 106  
« duḥkhito me na rāṣṭre 'sti; tad eṣhā kū m roditi? »  
ity ālocya 'abravīd rājā sa tam Vīravaram tadā: 107  
« bho Vīravara! kāpi strī dūre rodity asan, çṛipu!  
« kâ 'eshâ, kim duḥkham asyâç ca? 'ity atra gatvā nirūpaya! » 108  
tac çrutvā sa « tathâ! » 'ity uktvâ, gantum pravavṛite tataḥ  
dhanvan karatalām Vīravaro baddhāsiddhenukaḥ. 109  
dṛiṣṭvâ tam prasthitaḥ, meghe jvalad-vidyanti tâdriçe  
dhārâ-nipâta-samruddha-rodho-randhre, sakantukaḥ 110  
sakripaḥ ca 'avatiryāiva prāsādāt, tasya prisṭhataḥ  
alakṣitaḥ khadga-pāṇiḥ pratasthe so 'pi bhūmipaḥ. 111

sa ca 'anusarpan kranditam guptānvāgata-bhūpatiḥ,  
gatvā vahiḥ purād ekam prāpa Vīravaraḥ saraḥ. 112  
« hâ nâtha! hâ kripâlo! hâ çūra! tyaktâ tvayâ katham  
« vartsyâmi? » 'iti ca tad-madhye rudatim strim dadarça tam. 113  
« kâ tvam? çocasî kam nâtham? » iti prisṭhâ ca tena sâ  
nvāca: « putra, mām etām viddhi, Vīravara, kṣhitim! 114  
« tasyâ Vikramatunga me rājâ nâtho 'dya dhârmikaḥ,  
« mṛityuḥ ca bhavitâ tasya tṛitiye 'hani niçcitam. 115  
« etâdriçaḥ ca bhūyo 'pi patiḥ syât, putra, me kutaḥ?  
« tena 'etam anuçocâmi svam âtmānam ca duḥkhitâ. 116  
« aham hi bhâvi paçyâmi divya-dṛiṣṭyâ çubhâçubham,  
« tridiva-stho yathâ 'adrākṣit Suprabho devaputrakaḥ: — 117

sa hi puṇya-kṣayât svargât patanam bhâvi divya-dṛik  
saptâbāt sūkari-garbhe sambhavam ca 'aikṣata 'âtmanaḥ. 118  
tataḥ sa sūkari-garbha-vâsa-kleṣam vibhāvayan,  
devaputro 'nuçocat tan divyân bhogân saha 'âtmanâ. 119  
« hâ svarga! hâ hâ 'Apsaraso! hâ Nandana-latâgrihâh!  
« hâ vatsyâmi katham kroḍi-garbhe tad anu kardame? » 120  
ity âdi vilapantam tam çrutvâ 'abhyetya Surâdhipaḥ  
papraccha, so 'pi svam tasmai duḥkha-hetum avarṇayat. 121  
tataḥ Çakro jagāda 'enam: « asty npāyo 'tra te, çṛipu:

vraja « 'om namaḥ Çivāya! » 'iti japan çaranam Içvaram! 122

«taṃ gatvā çaraṇaṃ, hitvā pāpaṃ, puṇyam avāpsyasi,  
 «yena prāpsyasi na krodha-yoniṃ svargād na ca cyutim.» 123  
 ity ukto Devarājena Suprabho 'tha «tathā!» 'iti sah  
 uktvā «'om namaḥ Çivāya!» 'iti Çambhuṃ çaraṇaṃ agrahīt. 124  
 tanmayah sa dinaiḥ shadbhis tat-prasādād na kevalam  
 nikshiptaḥ sūkari-garbhe, yāvat svargād upary agāt. 125  
 saptame 'hni ca taṃ svarge tatra 'apaçyan Çatakratuḥ  
 vīkshate yāvad, adhikaṃ lokāntaram asau gataḥ. — 126

«itthaṃ çuçoca sa yathā dṛiṣṭvā 'aghaṃ bhāvi Suprabhaḥ,  
 «tathā 'ahaṃ bhāvinam mṛityuṃ dṛiṣṭvā çocāmī bhūbhṛitaḥ.» 127  
 evam uktavatiṃ Bhūmiṃ taṃ sa Viravaro 'bravit:  
 «yathā, 'amba, Suprabhasya 'abhid upāyaḥ Çakra-vākyataḥ, 128  
 «tathā yady a-sti rājño 'sya rakshopāyas, tad ncyatām!»  
 iti Viravareṇa 'ukte, Pṛithivī taṃ nvāca sà: 129  
 «eka eva 'asty upāyo 'tra. svādhīnaḥ sa tavaiva ca.»  
 etac çrutvāiva so 'vādid dhṛiṣhan Viravaro dvijaḥ: 130  
 «tarhi brūhi drutaṃ, devi! yadi çreya bhavet prabhoh  
 «prānair me putra-dārair vā, taj janma saphalam mama.» 131  
 ity uktavantam avadat sà taṃ Viravaram Kshitiḥ:  
 «asty atra Çandikā devi, yā 'eshā rājakulāntike; 132  
 «tasyai Sattvavaram putram upahāri-karoshi cet,  
 «tato jivati rājā 'asau; nāsty upāyo 'paraḥ punaḥ.» 133  
 çrutvā 'etad Vasudhā-vākyam dhūro Viravaras tadā,  
 «yāmi, devi, karomy etad adhunāiva!» 'ity nvāca sah. 134  
 «ko 'nyaḥ svāmi-hitas tvādrig? bhadrām te 'stu, vraja!» 'iti Bhūh  
 uktvā tiro 'bhūt; sarvaṃ ca rājā so 'nvāgato 'çṛipot. 135

tato Vikramatūṅge 'smin rājñi channe 'ugacchati,  
 drutaṃ Viravaras tasyaṃ rātraṃ sa sva-grihaṃ yayan. 136  
 tatra prabodhya bhāryāyai Dharmavatyaī çaçānsa sah  
 «putram upahartayamī rājārthe vacanād Bhuvā. 137  
 sà tac çrutvā 'bravit: «kāryam avaçyaṃ svāmīno hitam;  
 tat putrac ca 'adya bhavatā pratibodhya 'ncyatām!» iti. 138  
 tathā prabodhya bālāya tasmai Viravareṇa tat  
 ūce tad-upahārāntam, rājārthe yad Bhuvā 'uditam. 139  
 tac çrutvā sa yathārthākhyo bālāḥ Sattvavaro 'bhyadbāt:  
 «prabhu-kāryopayuktāsuḥ puṇyavāns, tāta, nāsmi kim? 140  
 «bhuktaṃ mayā tad-annam yac, çodhaniyam mayāpi tat;  
 «tad uṭtvā tat-kṛite devyā upahāri-kurushva mām!» 141  
 ity ūcivānsaṃ taṃ Sattvavaram Viravaraḥ çigum,  
 «satyaṃ bhavasi maj-jāta!» ity avocad aviklavam. 142  
 etad Vikramatūṅgaḥ sa rājā çrutvā vahiḥ-sthitaḥ  
 acintayad: «aho sarve sama-sattvā amī!» iti. 143

tato Viravaraḥ skandhe sutam Sattvavaram sa taṃ,  
 bhāryā Dharmavati ca 'asya pṛiṣṭhe Viravatiṃ sūtām 144  
 grhītvā, jagmatus tau dvau rātraṃ tac Çandikā-griham;  
 rājā Vikramatūṅgaç ca paçcāc channo yayan tayoḥ. 145

tatra 'avatāritaḥ skandhāt pitrā Sattvavaro 'tha saḥ,  
 bālo 'pi dhairya-rācis, tām natvā devīm vyajjñāpat: 146  
 «devi, mürdhopahāreṇa mama jivatū naḥ prabhuḥ,  
 «nriṇo Vikramatuṅgo 'tra ṣastu ca kṣmām akaṇṭakām!» 147  
 evam uktavatas tasya, «sādhu putra!» 'ity udīrya saḥ,  
 kṛṣṭvā karatalām, sūnoḥ chittvā Viravaraḥ girāḥ 148  
 pradadan Caṇḍikā-devyai, «rājñāḥ ṣreyo 'stv!» iti bruvan;  
 nāsty aho svāmi-bhaktānām putre vā 'ātmāni vā sprihā. 149  
 «sādhu, Viravara! prattaṃ svāmīno jivitaṃ tvayā  
 «api prāpāḥ sutasya!» 'iti ṣuṣruve vāk tadā divaḥ. 150

tac ca 'ativismite rājñi sarvaṃ paçyati çriṇvati,  
 bālā Viravati tasya bhrātur Viravarātmanajā 151  
 hatasya 'upetya mürdhānam āḷishya pariṇmubya ca,  
 «hā bhrātār!» iti ca 'ākrandya, hṛitsphoṭeṇa vyapādi sā. 152  
 drṣṭvā sutām api mṛitām, sā tam Viravaram tadā  
 bhāryā Dharmavati dainyena 'abravīd racitāñjaliḥ: 153  
 «rājñāḥ çivaṃ kṛitaṃ tāvat; tad anujñāṃ prayaccha me,  
 «yāvad ātta-mṛitāpatya-dvayā 'aguṇiṃ praviçāmy aham. 154  
 «bālā yatra 'iyam ajñānāpy evaṃ bhrātri-çucā mṛitā,  
 «ka çobhā jiviteṇa 'atra, naṣṭe 'patya-dvaye 'pi, me?» 155  
 niçcayena 'iti jalpantiṃ tām sa Viravaro 'bravit:  
 «evaṃ kurushva! kiṃ vacmi? na hi 'idānīm, anindite, 156  
 «apatya-gokāikamayē saṃsāre 'sti sukham tava;  
 «tat pratikṣhasva, yāvat te racayāmi citām aham.» 157  
 ity uktvā 'atra sthitāir devi-kṣhetra-nirmāna-dārbhīḥ  
 nyastāpatya-çavām cakre diptāgni-jvalitām citām. 158  
 tato Dharmavati bhāryā pādan tasya prāṇamya sā,  
 «janmāntare 'pi me bhūyād, āryaputra, patir bhavān, 159  
 «çivaṃ rājño 'stu ca!» 'ity uktvā sādhu tasmiṃ citānule  
 jvalā-juṭāle nyapataç çītala-brada-lilayā. 160

tat sa Vikramatuṅgaç ca drṣṭvā gupta-sthito nriṇaḥ,  
 «kena 'eshām auriṇo 'haṃ syām?» 'ity āsīd dhyāna-niçcalaḥ. 161  
 tato Viravaraḥ so 'pi dhīra-cetā vyacintayat:  
 «saṃpannam svāmi-kāryam me, sākṣhād divyā hi vāk çṛutā. 162  
 «bhuktānnapinḍaḥ saṃçuddhaḥ prabho; tad adhunā mayā  
 «sarvaṃ i-ṣṭam vyayikṛitya bharaṇiyam kuṭumbakam. 163  
 «eka-ya 'ātmambharitvena na cakāsty eva jivitaṃ;  
 «tat kiṃ na 'ātmopahāreṇāpy arcayāmy Ambikām inām.» 164  
 iti Viravaraḥ sattva-niṣṭhaḥ saṃkalpya Caṇḍikām,  
 devīm tam varadām pūrvam sa stotreṇa 'upatasthivān: 165  
 «Maheçvari, namaḥ tubhyaṃ! prapaṭābhaya-dāyini,  
 «saṃsāra-paṇka-magnaṃ māṃ çaraṇāgatam uddhara! 166  
 «tvam prāṇa-çaktir bhūtānām, tvayā 'idaṃ cesṭate jagat.  
 «sṛiṣṭhe ādan sva-saṃbhūtā svayam drṣṭāsi Çambhunā, 167  
 «jvalanti viçvam ndbhā-sya durnirikshyeṇa tejasā  
 «uccaṇḍākāṇḍa-bālārka-bimbā-koṭir iva 'uditā, 168

«bhujānām cakrabâlena samchādita-digantarā  
 «khaḍga-kheṭaka-kodaṇḍa-ṣara-ṣulādi-dhārini. 160  
 «samstutāsi ca tenaiva devena 'evam Triṣūlinā:  
 ««namas te Caṇḍi Cāmuṇḍe Maṅgale Tripure Jaye 170  
 ««Ekānaṅge Ṣive Durge Nārāyaṇi Sarasvatī  
 ««Bhadrakālī Mahālakshmi Siddhe Ruruvidārini! 171  
 ««tvam Gāyatrī Mahārājñi Revatī Viṇḍhyavāsini  
 ««Umā Kātyāyaṇī ca, tvam Ṣarvaparvatavāsini.»» 172  
 «ity-ādibhir nāmabhis tvam, devi, stuti-vido Harāt  
 «ṣrutvā, Skandho Vasishṭhaṣ ca Brahmādyās tvam ca tushṭuvuḥ; 173  
 «stuvantas tvam ca, bhagavaty, amarā ṛishayo narāḥ  
 «īpsitābhyadhikān kāmān prāptāḥ ca prāpnuvanti ca. 174  
 «tad me prasīda, varade! grihāṇa tvam inām api  
 «mac-ṣarīropahārārcām! ṣreyo rājño 'stu mat-prabhoḥ!» 175  
 ity ūdirya ṣiraṣ chettum yāvad icchati sa svakam,  
 udabhūd bhārati tāvad aṣarirā nabhastalāt: 176  
 «mā kārshih sāhasam, putra! sattvenaiva 'amunā hy aham  
 «supritā tava; tad mattaḥ prārthayasva 'īpsitam varam!» 177  
 tac ṣrutvā so 'bravīd Viravaras: «tushṭāsi, devi, cet,  
 «rājā Vikramatuṅgas taj jīvāt anyat samā-ṣatam 178  
 «bhāryāpatyāni jīvantu mama ca!» iti vare 'rthite  
 tena, bhūyaḥ samudabhūd, «evam asti!» iti vāg divaḥ. 179  
 tatkshaṇam te ca jīvantas trayo 'py uttasthur akṣbataih  
 dehair Dharmavati Sattvavaro Viravati ca sā. 180  
 tato Viravaro hṛishṭo bodhitān devy-anugrahāt  
 nityā tām sva-griham sarvām, rājño dvāram agāt punaḥ. 181  
 nripo Vikramatuṅgaḥ ca tad dṛishṭvā hṛishṭa-vismitaḥ,  
 gatvā punas tam prāsādam ārohat svam alakṣitaḥ; 182  
 «siṁhadvāre sthitaḥ ko 'tra?» ity uparishṭhād ūvāca ca.  
 tac ṣrutvā 'adhaḥ sthīto Viravaras tam pratyuvāca saḥ: 183  
 «aham sthīto 'tra! tām ca strīm vikṣhitum gatavān aham,  
 «devatā 'iva ca sā kvāpi dṛishṭa-na-ṣṭhā 'iva me gatā.» 184  
 ṣrutvā 'etat, kṛitsna-vṛittāntam dṛishṭvā so 'tyantam adbhutam,  
 bhūbhṛid Vikramatuṅgo 'tra rātrāv eko vyacintayat: 185  
 «aho! apūrvāḥ ko 'py eṣa puruṣhāṭiṣayo vata,  
 «yāḥ karoti 'driṣam ṣlāghyam, ullekham na ca ṣaṁsati. 186  
 «gambhīro 'pi viṣālo 'pi mahā-sattvo 'pi na 'ambudhiḥ  
 «acalena mahāvāta-sparṣe 'pi spardhate 'munā. 187  
 «parokṣham niṣi yena 'evam putra-dāra-vyayena me  
 «prāṇaḥ pradattās, tasya 'asya kuryām kām pratyupakriyām?» 188  
 ity-ādy ākalayan rājā prāsādād avatīrya saḥ,  
 pravīṣya 'abhyantaram rātrīm smayamāno mūṇāya tam. 189  
 prātaḥ ca sa, mahāsthāne tasmin Viravare sthite,  
 tadyam kathayāmāsa tad-rātri-caritādbhutam. 190  
 tataḥ samstūyamānasya sarvair Viravarasya, saḥ  
 babandha tasya sasutasyāpi paṭṭam narādhipaḥ. 191

prādād bahūṇā ca viśhayān aṣṭvān ratnāni vāraṇān  
daṣa kāñcana-koṭī ca vṛttim śhaṣṭiguṇām api. 192  
tatksaṇād rāja-tulyaḥ ca so 'bhūd Viravaro dvijaḥ  
ucchritena 'ātapatreṇa kṛitārthaḥ sakuṭumbakaḥ. 193

iti sa kathāṃ kathayitvā  
vidadhānaḥ prastutopasambhāram,

Naravāhanadattam taṃ

punar avadad Gomukho mantrī: 194  
« evaṃ, deva, kṣmābhṛitām eka-vîrâ  
« bhṛityāḥ kecit puṇya-yogād milanti,  
« ye svâmy-arthe tyakta-dehâdy-apekshâḥ  
« samyag lokau dvan susattvâ jayanti. 195  
« tad esha tâdṛig-vidha eva dṛiçyate  
« dvija-pravîras tava, deva, sevakaḥ  
« navâgataḥ sattvagunâdhikâdhikâḥ  
« Pralambabâhuḥ sthira-saushṭhava-kṛitiḥ. » 196

iti nija-sacivād udâra-sattvo  
vipula-mater avadbhārya Gomukhât saḥ,

Naravāhanadatta-râjaputro

bṛidi paritosham anuttamam babhâra. 197

### Taraṅga 54.

Evam sa nivasāns tatra Vatṣeṣasya pitur grihe,  
Gomukhâdyaiḥ sva-sacivaiḥ sevyamāno 'nurâgibhiḥ, 1  
viharaṇā cāpy Alaiṅkāravatyâ devyâ 'anuraktayâ  
māna-vighnâśabodgâdha-tat-prema-mushiterśhyayâ, 2  
Naravāhanadatto 'tha kadâcid mṛiga-kānanam  
jagāma ratham âruhya paścâd-ârûdha-Gomukhaḥ. 3  
Pralambabâhau tasminā ca vipra-vîre 'gra-yâyini,  
cakâra 'akṣetaka-kṛidam sa tatra sahito 'nugaiḥ. 4  
sarva-prâṇena dhâvatsu rathâçveshv api tasya, saḥ  
Pralambabâhus tad-vegaṃ vijitya purato yayau. 5  
so 'badhit sâyakaiḥ sinha-vyâghrâdîn syandane sthitaḥ,  
Pralambabâhus tv asinâ pâda-cârî jaghâna tām. 6  
« aho çauryam! aho jaṅghâ-javo 'sya! » iti viśisṇiye  
Naravāhanadattaḥ ca, dṛiṣṭvâ dṛiṣṭvâ sa taṃ dvijam. 7  
kṛitâkṣetâḥ pariçrântaḥ sa sa-sârathi-Gomukhaḥ,  
Pralambabâhau subhate tasminn agrasare, tataḥ 8



rathârûdhas trishâkrântah salilânveshana-kramât  
 Vatsecvarâtmajo dūram viveça 'anyad mahâ-vanam. 9  
 tatra 'ntphulla-hiranyâbjaṃ divyaṃ prâpa mahat saraḥ,  
 dvitīyaṃ iva bahv-arka-bimbaṃ bhūmi-gataṃ nabhaḥ. 10  
 tatra sa suâta-pitâmbhâlî kṛtvâ snânâdi sânuḡaḥ,  
 tad-ekadeḡe caturo dūrâd aikṣhata pūrushân 11  
 divyâkṛitîṃ divya-vastrân divyâbharana-bhūṣhitân,  
 hemâmbujâni sarasas tasmâd uccitya grîhṇataḥ. 12  
 upâgât kautukât tâṇḡ ca, prishṭah: «ko 'si?» 'iti tair api,  
 anvayaṃ nâma vṛttântaṃ nijam tebhyaḥ çaçâṣa sah. 13  
 te 'py evaṃ darçana-pritâḥ prishṭavantaṃ tam abruvan:  
 «asti madhye mahâmbhodheḥ çṛṇad dvîpa-varaṃ mahat, 14  
 «yad Nârikeladvîpâkhyam khyâtaṃ jagati sundaram.  
 «tatra santi ca eatvâraḥ parvatâ divya-bhūmayah: 15  
 «Mainâko, Vṛṣabhaç, Çakro, Balâhaka iti snṛitâḥ,  
 «caturṣṭu teshu catvâro nivasâma ime vyaṃ. 16  
 «eko 'smâkaṃ Rûpasiddhir nâmnâ vividha-rûpa-dhṛit,  
 «Pramâṇasiddhir aparo vṛibat-sûkṣhma-pramâṇa-sṛik, 17  
 «Jûânasiddhis tṛitīyaḥ ca bhavishyad-bhûta-bhavya-vit,  
 «Devasiddhiç caturtho 'pi sarva-dâivata-siddhi-bhṛit. 18  
 «te vayaṃ hema-kamalâny etâny âdâya sâmpṛatam,  
 «devaṃ pūjāyitum yâmaḥ Çvetadvîpe Çriyaḥ patim. 19  
 «tad-bhaktâ hi vayaṃ sarve, tat-prasâdena ca 'adrishu  
 «teshu sveshṇ âdhipatyam naḥ siddhi-yuktâç ca sampadaḥ. 20  
 «tad elî! darçayâmas te Çvetadvîpe Hariṃ prabhum:  
 «nayâmas tvâ 'antarikṣheṇa, yadi te rocate, sakhe!» 21  
 ity uktavadbhis taiḥ sâkaṃ devaputrais «tathâ!» 'iti sah  
 Naravâhanadatto. 'tra svâdhînâmbu-phalâdike 22  
 Gomukhâdîn avasthâpya, Çvetadvîpaṃ vihayasâ  
 yau. grîhitâḥ svotsaṅge tad-madhyâd Devasiddhinâ. 23  
 tatra 'vatitīya gaganâd, dūrâd eva 'upaçṛitya ca,  
 pârva-tîlita-'Abdhitanaṃ, pādântaḥstha-Vasundharam. 24  
 çukha-cakra-gadâ-padmaibḥ sevyamânaṃ savigrahaibḥ,  
 bhaktyâ 'upagiyamânaṃ ca Gandharvair Nâradaḍibhiḥ, 25  
 prapūjyamânaṃ devaiç ca Siddhair Vidyâdharais tathâ,  
 agropaviṣṭa-Garudaṃ, Çeṣha-çayyâgataṃ Hariṃ 26  
 sa dadarç. caturbhis taiḥ prâpito devaputrakaiḥ;  
 kasya na 'abhyudaye hetur bhavet sâdhu-samâgamaḥ? 27  
 tato 'rcitaṃ devaputraiḥ, Kaçyapâdyaḥ ca samstutam  
 Naravâhanadattas tau astaushit prâñjahir vibhum: 28  
 «namo 'stu tubhyaṃ, bhagavan bhakta-kalpamahiruba,  
 «Lakṣmî-kalpalatâçliṣṭa-vapushe 'bhishṭa-dâyine! 29  
 «namas te divya-haṇṣâya sad-mânasa-nivâsine,  
 «satatolita-nâdâya parâkâça-vihâriṇe! 30  
 «tubhyaṃ namo 'tisarvâya sarvaḡbhautara-vartine,  
 «guṇâtikṛânta-rûpâya pūrṇa-shâdḡmūya-mūrtay!» 31

«Brahmā te nābhi-kamale svādhyāyodyad-mṛīdu-dhvaniḥ  
 «ndbhūtāneka-caraṇo 'pi, iṣa, śatcaraṇāyate! 32  
 «bhūmi-pādo dyu-mūrdhā tvam dik-ṣrotro 'rkendu-locanaḥ  
 «brahmaṇḍa-jaṭharaḥ, ko 'pi purnasho giyase budhaiḥ. 33  
 «tvatto dhāma-nidheṣ ca 'asau bhūta-grāmo vijimbhate,  
 «nātha, sphuliṅga-samghāta iva prajvalato 'nalāt; 34  
 «punaḥ ca praviṣaty eṣha tvām eva pralayāgame,  
 «dinānte vihaga-vrāta iva vāsa-mahādrumam. 35  
 «srijasy ullasitaḥ svāñḍān tvam etān bhuvaneṣvarān,  
 «ananta-velā-kshubhitas taraṅgān iva vāridhiḥ. 36  
 «viṣva-rūpo 'py arūpas tvam, viṣva-karmāpi ca 'akriyaḥ,  
 «viṣvādharo 'py anādhāraḥ: kaḥ sa tattvam avaiti te? 37  
 «tām tām piddhiṃ surā prāptās tvat-prasannekṣhaṇekṣhitāḥ;  
 «tat prasida! prapannam mām paṇya snehārdrayā dṛiṣā!» 38  
 evam-kṛta-stuṭim dṛiṣtvā saprasādena cakshuṣā  
 Naravāhanadattam taṃ, Harir Nāradaṃ abhyadhāt: 39  
 «gaccha! kṣhīroda-sambhūtā yā varāpsarasasā purā,  
 «nyāsikṛtya mayā haste Ṣakrasya sthāpitāḥ svakāḥ, 40  
 «tās tasmād mama vākyaena mṛigayitvā, mahāmune,  
 «āropya tad-rathe, sarvāḥ satvaram iha 'ānaya!» 41  
 ity ukto Hariṇā gatvā Nāradaḥ sa «tathā!» iti, tāḥ  
 āninye 'psarasasā Ṣakrāt tad-rathena sa-Mātaliḥ. 42  
 tena tāsu 'upanitāsu prapātena 'Apsaraḥsv atha,  
 Vatsarāja-tanūjam taṃ Bhagavāu ādideṣa saḥ: 43  
 «Naravāhanadatta, 'etās tubhyam Apsaraso mayā  
 «dattā Vidyādhareन्द्रāṇaṃ bhaviṣyac-cakravartine. 44  
 «tvam āsām ucito bhartā, bhāryaḥ ca 'etās tava 'ucitāḥ,  
 «Kāmadevāvatāro hi nirmītas tvam Purāṇiṇa.» 45  
 taḥ ṣrutvā pāda-patite tasmīn Vatsarājātma-  
 labdha-prasāda-mudite, Harir Mātaliṃ ādicat: 46  
 «Naravāhanadatto 'sāv Apsaraḥ-sahitas tvayā  
 «prāpyatām sva-griham yāvat pathā, yena 'ayam icchati!» 47  
 evam Bhagavatā 'ādiṣṭe, sāpsaraskāḥ prapāmya taṃ  
 Naravāhanadattaḥ sa, ratham Mātali-sārathim 48  
 āruhya devaputrais taiḥ sākam kṛta-nimantranaiḥ,  
 Nārikelam agād dvīpaṃ devaiḥ caiva kṛta-sprihaḥ. 49  
 tatra tair arcito Rūpasiddhi-prabhṛtibhiḥ kṛti  
 caturbhir divya-purushaiḥ, Ṣakrasārathinā yutaḥ, 50  
 Maināka-Vṛishabhādyeshu tad-nivāsādrishṇu kramāt  
 Apsarobhiḥ samam tābhiḥ svarga-spardhishv araṇṣṭa saḥ, 51  
 madhumāsāgamotpulla-nānā-taru-varāsu ca  
 vijahāra tad-udyāna-vanabhūmishu kautukī. 52  
 «paṇya! 'etās taru-mañjaryāḥ prithu-pushpa-locanaḥ  
 «kāntam vasantam āyātāṃ paṇyanti 'iva vikaṣvaraiḥ. 53  
 «janmakṣetre tra mā bhūd naḥ samtāpo 'rka-karṣhṇa-jāḥ!»  
 «iti 'iva 'āchāditaṃ, paṇya! phullaiḥ sarasijaiḥ saraḥ. 54

« paçya! 'ujjvalaṃ karnikāraṃ upetyāpi visaurabham  
 « vimuñcantaḥ alayo, nīcaṃ śrīmantam iva sādhaḥ. » 55  
 « paçya! 'iha Kinnaṛi-gītaiḥ kokilānāṃ ca kūjitaiḥ  
 « rntair alināṃ saṃgītāṃ rīturājasya tanyate. » 56  
 ity-ādi devaputrās te bruvānās tāṃ adarçayan  
 Naravāhanadattāya tasmai svopavanāvalīm. 57  
 tat-pureshv api cikriḍa paçyan Vatseçvarātmajāḥ  
 sa vasantotsavoddāma-prauṛityat-paura-carcaṛiḥ. 58  
 bubhuje sāpsaraskaḥ ca bhogaṇ atra 'amarçitāṇ;  
 sukrito yatra gacchanti, tatra 'eshāṃ riddhayo 'gragāḥ. 59  
 evaṃ sthītvā 'atra caturo divasān, devaputrakāṇ  
 Naravāhanadattas tān suhrīdo nijagāda saḥ: 60  
 « gacchāmy ahaṃ sva-nagarīm tāta-darçanotsukāḥ;  
 « tad yūyaṃ tāṃ purīm etya kṛitārthayata paçyata! » 61  
 tac çrutvā te 'bruvan: « drisṭāḥ sārās tasyā puro bhavān;  
 « kim anyat? prāpta-vidyena smartavyās tu vayaṃ tvayā. » 62  
 ity uktvā pratimuktas tair, upanīṇendra-sadratham  
 Naravāhanadatto 'sau Mātaliṃ tam abhāshata: 63  
 « yatra divya-saras-tīre sthītā me Gomukhādayaḥ,  
 « tena mārgena Kauçāmbīṇ purīm prāpaya mām! » iti. 64  
 tatas « tathā! » 'iti tena 'uktaḥ, sāpsaraskaḥ sa tad-rathe  
 āruhya, tat sarāḥ prāpa Gomukhādīn dadarça ca. 65  
 « āyāta sva-pathā śighraṃ! sarvaṃ vakṣhyāmi vo grihe; »  
 ity uktvā tāṃ ca Kauçāmbīṇ yayan Çakra-rathena saḥ. 66  
 tatra 'avatīra nabhasaḥ, pūjitaṃ preshya Mātaliṃ,  
 Apsarobhir yutas tābhiḥ sa viveça sva-mandiram. 67  
 sthāpayitvā ca tās tatra, gatvā Vatseçvarasya saḥ  
 tad-āgamana-hṛisṭasya vavande caraṇau pītuḥ 68  
 mātūr Vāsavadattāyāḥ Padmāvatyās tathāiva ca;  
 abhyanandaṇ ca te 'py etaṃ darçanātripṭa-cakṣuṣaḥ. 69  
 tāvac ca sa rathârūḍho Gomukho 'tra sasārathiḥ  
 Pralambabāhunā tena vipreṇa sanam āyayan. 70  
 atha sthīte mantri-varge pitṛā priṣṭāḥ çaçāṃsa saḥ  
 Naravāhanadattas taṃ sva-vṛittāntaṃ mahādbbutam. 71  
 « dadāti tasya kalyāṇa-mitra-saṃyogam içvaraḥ,  
 « icchaty anugrahaṃ yasya kartuṃ sukrita-karmaṇaḥ. » 72  
 iti çaiṣatsu sarveshu, rājā Vatseçvaro 'tha saḥ  
 cakara tustṭas tanayasya 'Acyntānugrahotsavam. 73  
 dadarça pāda-patanāya 'ñitā Gomukhena ca  
 Hari-prasāda-labdhās tāḥ sadāro 'psarasāḥ smuṣāḥ, 74  
 Devarūpāṃ Devaratīm Devamālām tathāiva ca  
 Devapriyām caturthīm ca cetibhiḥ priṣṭa-namakāḥ. 75  
 « kva 'ahaṃ, kva mayy Apsaraso? disṭyā 'ahaṃ rāja-śūnna  
 « Naravāhanadattena bhuvi svarnagarī-kṛitā: » 76  
 iti 'iva 'avikīrantī sā sindūraṃ vitatotsavā  
 calad-rakta-patākābhūḥ Kauçāmbī dadṛçe tadā. 77

Naravāhanadattaḥ ca pitror dattotsavo dṛiṣoḥ  
 anyāḥ sambhāvayāmāsa bhāryā mārgoṇmukhīr nijāḥ, 76  
 tāḥ caturbhīr dinair varshair iva taṃ ca kṛiṣi-kṛitāḥ  
 anandayan varṇayantyas tām tām viraha-vedanām. 79  
 Gomukho vana-vāse ca rakshato ratha-vājināḥ  
 Pralambabāhoḥ śiñhādi-badha-ṣauryam avarṇayat. 80  
 evaṃ ṣṛuti-sukhān ṣṛiṇvan kathākāpān ayantraṇān,  
 nirvarṇayaūḥ ca kāntānām rūpaṃ sa nayanāmṛitam, 81  
 kurvaūḥ cātūni ca, piban madhūni sacivair yutaḥ  
 Naravāhanadatto 'tra taṃ kālam avasat sukhī. 82  
 ekadā 'antar Alankāravatī-vāsagrihe sthithī  
 savayasayāḥ sa ṣuṣṛāva tūrya-kolāhalaṃ vahīḥ. 83  
 tato Hariṣikhaṃ senāpatim nijam uvāca saḥ:  
 «akasmāt kuta esha syāt tūrya-nādo mahān iha?» 84  
 etac ṣṛutvāiva nirgatya praviṣya ca sa taṃ kṣhayaūt  
 vyajjūpad Hariṣikho Vatsarāja-sutam prabhuḥ: 85  
 «Rudro nāma baṇig, deva, nagaryām iha vidyate;  
 «itāḥ Suvarṇadvipaṃ ca sa jagāma baṇijyayā. 86  
 «āgacchato nijas tasya samprāpto 'py artha-samcayāḥ  
 «abdhau vāhana-bhaṅgena nūnagno nācam āgataḥ. 87  
 «nttīrṇaḥ ca 'ātinanāiva 'eko daivāj jīvan sa vāridheḥ,  
 «prāptaḥ ca 'adya dinam shashtham iha 'āpanno nijam griham. 88  
 «dināni katicid yāvad iha tiṣṭhāti dūḥkhitāḥ,  
 «tāvat svārāmato daivāt prāptas tena nidhir mahān. 89  
 «tad-gotrajanām ca mukhāj jñātam Vatseṣvareṇa tat;  
 «tato 'dya 'āgatya tena 'asau vijñāpto baṇijā prabhuḥ: 90  
 ««sadratnaughā mayā labdhāḥ catasro hema-koṭayaḥ;  
 ««tad, ādīṣṭi devaḥ ced, arpayishyāmi tā» iti. 91  
 ««jalāḥayena mushitam dinam dṛiṣṭvāiva, vedhasaḥ  
 ««kṛipayā samvibhaktam tvam ko mushṇāty ajalāḥayāḥ? 92  
 ««gaccha, bhūṅkshva yathā-kāmam dhanam prāptam sva-bhūmitaḥ'...  
 «iti Vatseṣvareṇāpi vyādishto 'sau baṇik tataḥ. 93  
 «sa esha pādayo rājñāḥ pativā harsha-nirbharāḥ,  
 «tūryāni vādāyan yāti sva-griham sāmūgo baṇik.» 94  
 evaṃ Hariṣikheṇa 'ukte, stutvā dhārmikatām pituḥ  
 Naravāhanadattaḥ svān sacivān vismito 'bravit: 95  
 «yadi tāvad haraty arthāns, tad anv eva dadāti kim?  
 «citram nechrāya-pātābhyām kṛidati 'iva vidhir nṛiṇām!» 96  
 tac ṣṛtvā Gomukho 'vādid: «īdṛiṣy eva gatir vidheḥ;  
 «Samudraṣūrasya kathā tathā ca 'atra niṣamyatām: 97

Babhūva nagaram pūrvam nṛipater Harshavarmanāḥ  
 sphitam Harshapuram nāma saurājya-sukhita-prajam. 98  
 tasmin Samudraṣūṛākhyo nagare 'bhūd mahābaṇik  
 kulajo dhārmiko dhira-sattvo bahu-dhaneṣvarah. 99

sa bañijyā-vaçād gacchan Suvarṇadvīpam ekadā,  
 ānuroha pravahaṇam taṭam prāpya mahāmbudheḥ. 100  
 gacchatas tasya tena 'abdhau, kiṃcie-çeṣhe tad-adhvani,  
 ghorāḥ samudabhūd megho vāyuç ca kshobhitāṇṇavaḥ. 101  
 tena 'ūrmī-vega-vikshipte vahane makarāḥhate  
 bhagne, parikaram baddhvā so 'mbudhāv apatad baṇik. 102  
 yāvaca ca bāhu-vikshepair vīro 'tra tarate kṣaṇam,  
 tāvac cira-mṛitam prāpa puruṣam pavanēritam. 103  
 tad-ārūḍhaç ca bāhubhyām kshiptāmbur vidhinaiṇa saḥ  
 nitāḥ Suvarṇadvīpam tad anukūlena vāyunā. 104  
 tatra 'avatirṇaḥ puline sa tasmād mṛita-mānuṣhāt  
 kaṭi-nibaddham sagranthi tasya 'avaikshata çātakam. 105  
 unmucya vikshate yāvaca çātakam kaṭito 'sya tat,  
 tāvat tad-antarād divyam ratnādhyam prāpa kaṇṭhakam. 106  
 tam drishṭvā 'anarghyam ādāya, kṛita-suānas tutosha saḥ,  
 manvāno 'bdhau vinashṭam tad-dhnam tasya 'agratas tṛiṇam. 107

tato gatvā 'atha Kālaçapurākhyam nagaram kramāt,  
 hastastha-kaṇṭhako devakulam ekam viveça saḥ. 108  
 tatra chāyopavisṭaḥ sa, vāri-vyāyāmato bhṛiçam  
 pariçrāntaḥ, çanair nidrām yayan vidhi-vimohitaḥ. 109  
 suptasya tatra ca 'akasmād āgataḥ purarakṣiṇaḥ  
 dadṛiçus tasya hastastham kaṇṭhakam tam asaṃvṛitam. 110  
 «ayam sa kaṇṭhako rājasutāyā iha kaṇṭhataḥ  
 «hāritaç Cakrasenāyā, dhruvo cauro 'yam eva saḥ;» 111  
 ity uktvā taiḥ prabodhya 'asau ninye rājakulam baṇik.  
 tatra priṣṭaḥ svayam rājñā sa yathā-vṛittam abhyadhāt. 112  
 «mithyā vakyi eṣha; cauro 'yam, imam paçyata kaṇṭhakam!»  
 iti prasārya tam rājā yāvāt sabhyān bravīti saḥ, 113  
 tāvat prabhāsavaram drishṭvā, nipatya nabhaso jāvāt,  
 gridhras tam kaṇṭhakam hṛitvā jagāma kvāpy açaṅkitam. 114

atha 'atyārtasya bañijāḥ krandataḥ çaranam Çivam  
 badhe rājñā krudhā 'ādiṣṭe, çuçruve bhāratī divaḥ: 115  
 «mā sma badhir enam! asau Harṣapurād baṇik  
 «sādhuh Samudraçūrākhyo vishaye 'bhyāgatas tava. 116  
 «kaṇṭhako yena nito 'bhūt, sa canraḥ purarakṣiṇām  
 «bhayena vihvalo naçyan nipatya 'abdhau mṛito niçi. 117  
 «ayam tu tasya caurasya kāyam prāpya 'adhiruḥya ca  
 «bañig bhagna-pravahaṇas tīrtvā 'ambhodhim iha 'āgataḥ. 118  
 «tadā ca tat-kaṭi-baddha-çāta-çāta-granthito 'mnuā  
 «bañijā kaṇṭhakaḥ prāpto, na nito 'nena vo grīhāt. 119  
 tad acauram imam, rājan, bañijam mūḍha dhārmikam!  
 «saṃmānya prahīny eva 'enam!» ity uktvā virarāma vāk. 120  
 etac çṛtvā sa saṃtushya muktva tam bañijam badhāt  
 Samudraçūram saṃmānya dhanai rājā viçriṣṭavān. 121  
 sa ca prāpta-dhanaḥ kṛita-bhāṇḍo bhūyo bhūyamkaram  
 «va-deçam eṣhyān vahanena 'ntatāra 'ambudhim baṇik. 122

tīrṇābdiḥ ca tato gatvā sārthena saha sa kramāt  
 aṭavīm prāpad ekasmin vāsare divasātyaye. 123  
 tasyām āvasite sārthe rātran, tasmiṇḥ ca jāgrati  
 Samudraçüre, nyapatac caura-senā 'atra durjayā. 124  
 hanyamāne tayā sārthe, bhāṇḍāns tyaktvā palāyya saḥ  
 Samudraçiro nyagrodham ārūḍho 'bhūḍ alakṣitaḥ. 125  
 hṛitāçesha-dhane yāte caura-sainye, bhayākulah  
 tatraiva tam tarau rātriṃ duḥkhārtaç ca nināya saḥ. 126  
 prātas tasya taroḥ prishṭhe gata-drisṭiḥ sa daivataḥ  
 dīpa-prabhām iva 'apaçyat sphoranṭīm patra-madhyagām. 127  
 vismayāt tatra ca 'ārūḍho gridhra-niḍam, avaiḥshata  
 antaḥstha-bhāsvarāṇarghya-ratnābharāṇa-samçayam. 128  
 jagrāha tasmāt sarvaṃ tat, tad-madhye prāpa kaṇṭhakam  
 tam sa, yaṃ prāptavān Svarnadvīpe, gridhro 'harac ca yam. 129  
 tataḥ prāptāmita-dhano nyagrodhād avarṇhya saḥ,  
 hṛiṣṭo gacchan kramāt prāpa nijam Harṣhapuram puram. 130  
 tatra tasthau baṇik so 'tha vītānya-draviṇa-spiḥaḥ  
 Samudraçūrah svajanaiḥ saha nandan yateccayā. 131

« abdhau tat patanam, so 'rtha-nāças, tat taraṇam tataḥ,  
 « sà kaṇṭhakasya ca prāptis, tasyaiva 'apagamaç ca saḥ, 132  
 « sà nishkāraṇa-nigrāhya-daçāçvāptiḥ, sa tatkṣhaṇam  
 « tusthād dvīpeççarāl lābhas, tad abdhos taraṇam punaḥ, 133  
 « so 'tha sarvāpabāraç ca pathi cauraiḥ samāgamāt,  
 « paryante tasya baṇiḥ taru-prishṭhād dhanāgamah: 134  
 « tad evam idṛiçam, deva, vicitraṃ cesṭitaṃ vidheḥ;  
 « sukṛiti ca 'anubhūyaiva duḥkham apy aṇute sukham. » 135  
 iti Gomukhataḥ çrutvā çradhdhāya, 'utthāya ca vyadhāt  
 Naravāhanadatto 'tra suānādi-divasa-kriyām. 136  
 anyedyur etya ca 'asthāna-gataṃ tam bāla-sevakah  
 çūrah Samaratuṅgākhyo rājaputro vyajjñāpat: 137  
 « deva, Saugrāmavarṣheṇa nāçito gotrajena me  
 « deçaç caturbhir yuktena putrair Virajitādibhiḥ. 138  
 « tad esha gatvā pañcāpi baddhvā tām ānayāmy aham.  
 « prabhor veditam astv etad! » ity uktvā tatra so 'gamat. 139  
 tam alpa-sainyaṃ tām anyān bhūri-sainyaṃ avetya saḥ,  
 Vatseçvara-sutas tasya dideçā 'anubalaṃ nijam. 140  
 so 'grīhitaiva tad māni, gatvā pañcāpi tām ripūn  
 sva-bāhubhyām raṇe jivā samyamyā 'ānitavān samam. 141  
 tathā-jayinam āyātam viraṃ sammānya sa prabhuḥ,  
 Naravāhanadattas tam praçaçaiṣa sva-sevakam: 142  
 « citram ākrānta-vishayān sabalān indriyopamān  
 « jivā 'anena ripūn pañca puruṣārthaḥ prasādhitaḥ! » 143

tac çrutvā Gomukho 'vādic: «çrutā ced, deva, na 'idriçī  
«rājāṣ Camarabālasya kathā, tac çriṇu vacmi tām: 144

Hastināpuram ity asti nagaram; tatra ca 'abhavat  
rājā Camarabālākhyah koṣa-durga-balānvitah. 145  
babhūvus tasya Samarabalādya bhūmy-anantarāḥ  
rājāno gotrajās, te ca saṁbhūya 'evam acintayan: 146  
«ayam Camarabālo 'smān ekaikam bādhte sadā;  
«tad ete militāḥ sarve vidadhmo 'sya parābhavam.» 147  
iti saṁmantrya paūca 'ete taj-jayāya yiyāsavaḥ  
prasthāna-lagnaṁ kshitipāḥ papracchur gaṇakam rahaḥ. 148  
apaçyan sa çubham lagnaṁ paçyan na çakunāni ca,  
jagāda gaṇako: «nāsti lagnaḥ saṁvatsare 'tra vaḥ, 149  
«yathā tathā prayātānām na yuṣhmākam bhavej jayaḥ.  
«kiṁ ca 'atra vo 'umbandhena saṁṛiddhiṁ tasya paçyatām? 150  
«bhogo nāma param lakṣmīyāḥ, sa tasmād adhiko 'sti vaḥ.  
«na cec çrutā, çrūyatām tat kathā 'atra baṇijor dvayoḥ: — 151  
babhūva Kautukapuram nāma 'iha nagaram purā;  
tasminn anvartha-nāmā 'abhūd rājā Bahusuvāṇakah. 152  
Yaçovarmā 'iti tasya 'āsīt sevakah kshatriyo yuvā.  
tasmai dātāpī sa nṛipo na 'adāt kiṁcit kadācana. 153  
yadā yadā ca nṛipatis tena 'artyā yācyate sma saḥ,  
ādityaṁ darçayanū evaṁ tam uvāca tadā tadā: 154  
«aham icchāmi te dātum, kiṁ punar bhagavān ayam  
«tubhyaṁ na 'icchatī me dātum; kiṁ karomy? neçyatām!» iti. 155  
tataḥ so 'vasaram cinvan yāvat tishṭhāti duḥkṛhitāḥ,  
sūryoparāga-samayas tāvad atra 'āgato 'bhavat. 156  
tatkālam sa Yaçovarmā gatvā satata-sevakah  
nṛipaṁ bhūri-mahā-dāna-pravṛttam tam vyajijñapat: 157  
«yo dadāti na te mahyaṁ dātum, saisha raviḥ, prabho,  
«grasto 'dya vairiṇā yāvat, tāvat kiṁcit prayaccha me!» 158  
tac çrutvā sa hasitvā ca datta-dāno mahipatīḥ  
dadān vastra-hiranyādi tasmai Bahusuvāṇakah. 159  
kramāt tasmin dhane bhukte, khinnah so, 'dadati prabhau,  
mṛita-jātir Yaçovarmā prayayan Vindhya-vāsinim. 160  
«kiṁ nirarthena dehena jīvītāpī mṛitena me?  
«tyakshyāmy etaṁ puro devyā, varam prāpsyāmi vā 'ipsitam; 161  
ity agre Vindhya-vāsinīyāḥ saṁviṣṭo darbha-saṁstare  
tad-manah sa nirāhāras tapo mahad atapyata. 162  
ādīçat sā ca tam svapne devī: «tushṭāsmi, putra, te.  
«dadāmy artha-çriyaṁ kiṁ te kiṁ vā bhoga-çriyaṁ, vad!» 163  
tac çrutvā sa Yaçovarmā devīm tam pratyabhāṣhata:  
«etayor nipuṇaṁ vedmi na 'aham bhedaṁ çriyor. iti. 164  
tatas tam avadad devī: «sva-deçaṁ yāhi! yau tava  
«Bhoga-varma-Arthavarmanāṇan vidyete baṇijāv ubhau. 165

«taylor gatvā çriyam paçya! tato yat-sadriçi ca te  
«rocishyate, tat-sadriçi tvayā 'āgatya 'arthiyatām!» iti. 166  
etac çrutvā prabudhyaiva sa prātaḥ kṛita-pāraṇaḥ  
sva-deçaṃ Kantukapuram Yaçovarmā tadā yayau. 167

tatra 'agāt prathamam tāvat sa gṛihān Arthavarmanāḥ  
asamkhyā-liema-ratnādi-vyavahārjita-çriyaḥ. 168  
paçyaṃs tam sampadam tasya, yathāvat tam upāyayan,  
kṛitātithyaç ca tena 'asau bhojanāya nyamantryata. 169  
tato 'tra 'abhuikta saghṛitam samānsavyañjanam ca saḥ  
prāghuṇocitam āharam pārçve tasya 'Arthavarmanāḥ. 170  
Arthavarmā tu bhuikte sma ghṛitārdhapala-samyutān  
saktūn bhaktam api stokam mānsavyañjanam alpakam. 171  
«sārthavāha! kim etāvad aṇṇasi?» 'iti sakautukam  
sa Yaçovarmā prishṭo baṇig evam abhāshata: 172  
«adya tvad-uparodhena samānsavyañjanam mayā  
«bhaktam stokam ghṛitasya 'ardha-palam, bhuktāç ca saktavaḥ. 173  
«sadā tu ghṛita-karṣam ca saktūnç ca 'aṇṇami kevalān;  
«ato 'dhikam me mandāgner udare naiva jiryate.» 174  
tac çrutvā sa Yaçovarmā vicikitsan nininda tam  
hridayena çriyam tasya viphalām Arthavarmanāḥ. 175  
tato niçāgame bhaktam kshiram ca 'ānāyayat punaḥ  
Arthavarmā baṇik tasya sa Yaçovarmāḥ kṛite. 176  
Yaçovarmā ca bhūyas tad yathā-kāmam abhuikta saḥ,  
Arthavarmāpi sa tadā kshirasya 'ekam palam papau. 177  
tatṛaiva ca 'eka-sthāne tāv āstirṇa-çayanāv ubhau  
Yaçovarma-'Arthavarmāṇau çanair nidrām upeyatuh. 178

niçṭhe ca Yaçovarmā svapne 'paçyad açaikitam  
pravishṭān atra puruṣān danḍa-hastān bhayaṃkarān. 179  
«dhig! alpābhyaadhikāḥ karṣo ghṛitasya kum iti tvayā  
«mānsodanaç ca bhukto 'dya, pitam ca payasḥ palam?» 180  
iti krodhād bruvāṇais tair ākrishyaiva 'atha padataḥ  
puruṣhair Arthavarmā sa lagudaiḥ paryatādyata; 181  
ghṛitakarṣa-payo-mānsa-bhaktam apy adhikam ca yat  
bhuktam, tat sarvam udarād ācakarṣuç ca tasya te. 182  
tad dṛiṣṭvā sa Yaçovarmā prabuddho yāvad ikṣhate,  
tāvat tasya 'āyayau çūlam vibuddhasya 'Arthavarmanāḥ. 183  
tataḥ krandan pariṇanair mardyamānōdaraç ca saḥ  
vamatī sma 'Arthavarmā tad, adhikam yat sa bhuktavān. 184  
çānta-çūle tatas tasmin, Yaçovarmā vyacintayat:  
«dhig dhig artha-çriyam imāṃ, yasyā bhogo 'yam idriçaḥ! 185  
«bali-kṛitā 'iyam idriçyā bhūyād abhava-niḥçriyā!»  
ity antaç cintayan so 'tra rātriṃ tam atyavāhayat. 186

prātas tam Arthavarmāṇam āmantrya, sa yayau tataḥ  
Yaçovarmā gṛiham tasya baṇijo Bhogavarmanāḥ. 187  
tatra 'abhyāgād yathāvat tam, tenāpi ca kṛitādarah  
nimantrito 'bhūd baṇijā tad-abar bhojanāya saḥ. 188



na ca 'asya bañijo 'paçyat sa kâncit dhana-sampadam,  
apaçyat tu çubham veçma vâsânsy âbharanâni ca. 189  
tataḥ sthite Yaçovarmany asmin, prāvartata 'atra saḥ  
Bhogavarmâ bañik kartun vyavahâram nijocitam; 190  
anyasimâd bhândam âdâya dadâv anyasya tat kṣaṇam,  
vinaiḥ sva-dhanam madhyâd dînârân udapâdayat; 191  
tvaritam tân sa dînârân bhṛitya-haste visriṣṭavân  
sva-bhâryâyai vicitrâṇṇa-pâna-sampâdanâya ca. 192  
kṣaṇâc ca suhṛid ekas tam Icchâbharâṇa-nâmakâḥ  
upâgatyaiḥ rabhasâd Bhogavarmânam abhyadhât: 193  
«siddham bhojanam asmâkam; uttishṭha 'âgaccha, bhuñjmahe!  
«suhṛido militâ hy anye tvat-pratikṣhâḥ sthitâ», iti. 194  
«adya 'aham na 'âgamishyâmi, prâhuṇo 'yam sthito hi me »,  
iti bruvâṇam punar apy etaṁ sa suhṛid abravît: 195  
«bhavatâ samam âyâtu tarhi prâhuṇako 'py ayam!  
«esho 'pi na kin asmâkam mitram? uttishṭha satvaram!» 196  
ity âgrahâd Bhogavarmâ nîto mitreṇa tena saḥ  
Yaçovarma-yuto gatvâ bhuñkte sma 'âhâram uttamam. 197  
pitvâ ca pânam, âgatyâ sâyam sa sva-grihe punaḥ  
sa-Yaçovarmako bheje vicitraṁ pâna-bhojanam. 198  
prâptâyâṁ niç papraccha nijam parijanam ca saḥ:  
«kim adya râtri-paryâptam asti naḥ sarakam na vâ?» 199  
«svâmin, nâsti», 'iti tena 'uktaḥ sa bheje çayanam bañik,  
«pâsyâmo 'pararâtre 'dya katham jalam?» iti bruvan. 200  
Yaçovarmâ 'atha tat-pârçve suptaḥ svapne 'tra dṛiṣṭavân  
purushân pravriṣṭân dvitrân, anyâns teshâm ca priṣṭhataḥ. 201  
«kasmâd apararâtrârtham sarakam Bhogavarmaṇaḥ  
«cintitam na 'adya yushmâbbhiḥ? kva bhavadbbhiḥ sthitam, çatthâḥ?» 202  
iti paçcâtpravriṣṭâs te purushâ danda-pânayâḥ  
pûrva-pravriṣṭân krodhât tân danḍâghâtair atâdayan. 203  
«aparâdho 'yam eko naḥ kṣamyatâm!» iti vâdinaḥ  
danḍâghâtâs te purushâs te ca 'anye niragus tataḥ. 204  
Yaçovarmâ 'atha tad dṛiṣṭvâ prabuddhaḥ samacintayat:  
«acintyopanatiḥ çlâghyâ bhoga-çṛir Bhogavarmaṇaḥ, 205  
«bhoga-hinâ samriddhâpi na 'artha-çṛir Arthavarmaṇaḥ.»  
iti cintayatas tasya sâ 'aticakrâma yâminî. 206  
prâtaç ca sa Yaçovarmâ tam âmantrya bañig-varam,  
jagâma Vindhyavâsinyâḥ pâdamûlam punas tataḥ. 207  
tapahsthaḥ pûrva-dṛiṣṭâyâs tasyâḥ purvoktaylor dvayor  
çriyor bhoga-çriyam so 'tha vavre, sâ 'asmai dadau ca tam. 208  
atha 'âgatyâ Yaçovarmâ grihe devî-prasâdataḥ  
acintitopagâminyâ tasthau bhoga-çriyâ sukham. — 209  
«tad evam bhoga-sampannâ çṛir apy alpatarâ varam,  
na punar bhoga-rahitâ vistirṇâpy apârthakâ. 210  
«tat kim Camarabâlasya râjñâḥ kârpaṇya-sampadâ  
«tapyadhve? dâna-bhogâdhyam vikshadhve svam çriyam na kim? 211

«atas tam prati yushmākam avaskando na bhadraḥ,  
 «yātrā-lagnaḥ ca nāsty eva, nāpi vo dṛiṣyate jayaḥ.» 212  
 ity uktā api te tena pañca jyotirvidā nṛpāḥ  
 yayuḥ Camarabālam tam nṛpam praty asahishṇavaḥ. 213  
 simā-prāptāṅ ca tān buddhvā, niryāsyān samarāya saḥ  
 rājā Camarabālaḥ prāk snātvā Haram apūjayat, 214  
 aṣṭaśaṣṭy-uttama-sthāna-niyatair nāmabhiḥ ṣubhaiḥ  
 yathāvat tam ca tushṭāva pāpaghnaiḥ sarva-kāmadaiḥ. 215  
 «rājan, yudhyasva niḥṣaṅkaḥ! ṣaṭrūn jeshyasi saṅgare;»  
 ity udgatām ca gaganāt so 'tha ṣuṣṭrāva bhāratim. 216  
 tataḥ prahrishṭaḥ saṁnāhya teshām nija-balān vitatāḥ  
 rājā Camarabālo 'gre yuddhāya niragād dvishām. 217  
 trīṇchād gaja-sahasrāṇi, trīṇi lakṣhāṇi vājinām,  
 koṭīḥ pādabhaṭānām ca tasya 'abhūd vairiṇām bale; 218  
 sva-bale ca padātīnām tasya lakṣhāṇi viṣṭatīḥ,  
 daṣa danti-sahasrāṇi, hayānām lakṣham apy abhūt. 219  
 pravṛtite 'tha mahā-yuddhe taylor ubhaya-senayor  
 yathārtha-nāmnī Virākhye pratihāre 'gra-yāyini, 220  
 svayam Camarabālo 'sau rājā tat samarāṅgaṇam,  
 Mahāvarāho bhagavān mahārṇavam iva, 'āviṣat. 221  
 māmarda ca 'alpa-sainyo 'pi para-sainyam mahat tathā,  
 yathā 'aṣva-gaja-pattīnām hatānām rāṇayo 'bhavan. 222  
 dhāvitvā ca 'atra Samarabalam tam saṁmukhāgatam  
 āhatya śaktyā rājānam pāṇena 'ākṛishya baddhavan. 223  
 tataḥ Samaraṣṭram ca hṛidi bāṇāhatam nṛpam  
 dvitīyam tadvad ākṛishya pāṇenaiva babandha saḥ. 224  
 tṛtīyam ca 'atra Samarajitam nāma mahipatim  
 Virākhyas tat-pratihāro baddhvā tat-pārṣvam ānayat. 225  
 senāpatir Devabalas tasya 'āniya samarpayat  
 nṛpam Pratāpacandrākhyam caturtham sāyakāhatam. 226  
 tataḥ Pratāpasenākhyas tad dṛishṭvā pañcamo nṛpaḥ  
 krodhāt Camarabālam tam bhūpam abhyapatad rāṇe. 227  
 sa tu nirdhūya tad-bāṇān sva-ṣaṅghena, viddhavan  
 rājā Camarabālas tam lalāṭe tribhir āṇugaiḥ. 228  
 kaṇṭha-kshiptena pāṇena tam ca Kāla iva 'atha saḥ  
 ākṛishya sva-vaṣe cakre ṣaṭrāghāta-vighūrṇitam. 229  
 evam rājasu baddhesu teshu pañcasv api kramāt,  
 hata-ṣeshāṇi sainyāni diṣaḥ teshām pradudruvuḥ. 230  
 amitam hema-ratnādi bahūny antaḥpurāṇi ca  
 rājā Camarabālena prāptāny eṣhām mahābhṛitām. 231  
 tad-madhye ca mahādevī Yaṣolekhā 'iti viṣrutā  
 rājñāḥ Pratāpasenasya prāptā tena 'aṅganottamā. 232  
 tataḥ praviṣya nagaram, Vira-Devabalau ca saḥ  
 kṣatri-senāpatī paṭṭam baddhvā ratnair apūrayat. 233  
 «Pratāpasena-mahishi kṣatradharma-jitā» 'iti tam  
 Yaṣolekhām sa nṛpatīḥ svāvarodha-badhūm vyadhāt; 234

«bhujârjitâ 'aham asya» 'iti sehe sâ capalâpi tam;  
 kâma-moha-pravrittânâṃ capalâ dharmâ-vâsanâ. 235  
 dinaiḥ ca 'abhyarthito râjñyâ sa Yaçolekhayâ tayâ,  
 râjâ Camarabâlas tân baddhân pañcâpi bhûpatin 236  
 Pratâpasena-prabhritin grihita-vinayân natân  
 mumoca, nija-râjyeshu satkṛitya visasarja ca. 237  
 tataḥ sa tad akânṭhakam vijita-çatru râjyam nijam  
 samriddham açishac ciraṃ Camarabâla-prithvipatiḥ,  
 arañsta ca varâpsaro-'bhyadhika-rûpa-lâvaṇyayâ  
 dvishaj-jaya-patâkayâ saha tayâ Yaçolekhayâ. 238

«evaṃ bahûn api ripûn samara-pravrittân  
 «dveshâkulân agaṇita-sva-parasva-rûpân  
 «eko 'py ananya-sama-pauruṣa-bhagna-mânam  
 «darpa-jvarâu jayati samyuga-mûrdhni dhîraḥ.» 239  
 iti Gomukhena kathitâm  
 arthyam çrutvâ kathâm kṛita-çlâghaḥ  
 akarod atha Naravâhanaḥ  
 dattaḥ snânâdi-dinakâryam. 240  
 ninâya saṃgîta-rasâgatam tathâ  
 niçam sa gâyan svayam aṅganâ-sakhah,  
 Sarasvatî tasya nabhaḥ-sthitâ yathâ  
 dadau priyâbhiḥ saha samstavam varam. 241

### Taraṅga 55.

Tato 'nyedyur Alankâravatî-vâsagrihe sthitam  
 Naravâhanadattam tam samnidhan sarva-mantrinam 1  
 etya vijñâpayamâsa Marubhûtika-sevakah,  
 sodaryah Sauvidallasya tad-antahpura-rakshinah: 2  
 «Marubhûter mayâ, deva, sevâ varsha-dvayam kṛitâ.  
 «bhojanâçchâdanam dattam sabhâryasya 'auunâ mama; 3  
 «âbhâshitâs tu tat-prishṭhe dinârâḥ prativatsaram  
 «pañcâçad ye mama 'anena, tân eva na dadâti me. 4  
 «mṛigyamânena ca 'etena caraṇena 'aham âhataḥ.  
 «tena 'upaviṣṭaḥ prâye 'ham sînhadvâre 'sya tâvake. 5  
 «vicârayati ced na 'atra devo, tat karomy aham  
 «agni-praveçam. adhikam kiṃ vacmy? esha hi me prabhuh.» 6  
 ity uktvâ virate tasmin. Marubhûtir abhâshata:  
 «deyâ mayâ 'asmai dinârâḥ; sampratam tu na santi me.» 7

ity uktavantam sarveshu prahasatsv atha mantriṇam  
 Naravāhanadattas tam Marubhūtim uvāca saḥ: 8  
 «kim ayaṃ, mūrkhā, bhāvas te? na 'adhikā 'iyaṃ matis tava.  
 «uttishṭha, dināra-ṣaṭam dehy asmai hy avalambitam!» 9  
 etat prabhor vacaḥ ṣrutvā, Marubhūtir vilajjitāḥ  
 tadaiva 'āṇiya tat tasmai sa dināra-ṣaṭam dadau. 10  
 tato 'tra Gomukho 'vādid: «na vācya Marubhūtikāḥ,  
 «vicitra-citta-vṛttir yat sargo, deva, Prajāpateḥ. 11  
 «yushmābhir eshā kim ca 'atra Ciradātūr mahīpateḥ  
 «tat-sevakasya ca kathā Prasaṅgākhyasya na ṣrutā? 12

Ciradātā 'ity abhūt pūrvam rājā Cirapureṣvaraḥ.  
 sujanasyāpi tasya 'āsīt parivāro 'tidurjanaḥ. 13  
 deṣāntarāgatas tasya Prasaṅgo nāma bhūpateḥ  
 mitrābhyāṃ sahito dvābhyāṃ babhūva kila sevakaḥ. 14  
 sevām ca kurvatas tasya vyatitam varsha-pāucakam,  
 na sa rājā dadau kiṃcid nimitte 'py utsavādike. 15  
 sa ca tasya na samprāpa vijñāpty-avasaram prabhoḥ  
 parivārasya daurātmyāt, sakhyoḥ prerayatoḥ sadā. 16  
 ekadā tasya rājūaḥ ca bāla-putro vyapadyata,  
 duḥkhitam ca 'etya sarve 'pi bhrityās tam paryavārayan. 17  
 tad-madhye ca Prasaṅgākhyāḥ ṣoḍāś eva sa sevakaḥ,  
 sakhibhyāṃ vāryamāṇo 'pi, rājānam tam vyajjñāpat: 18  
 «dattam kiṃcit; tathāpi 'iha sthitāḥ smas tvat-sutāṣayā: 19  
 «tvayā yadi na dattam, tat tvat-putro 'smāsu dāsyati.  
 «so 'pi daivena nitaḥ cet, tad naḥ kim iha sāmpratam? 20  
 «vrajāma!» iti jalpitvā patitvā so 'sya pādayoḥ  
 rājūaḥ Prasaṅgo niragāt sakhi-dvaya-yutas tataḥ. 21  
 «aho! putre 'pi baddhāsthāḥ sevakā me dṛidhā ime;  
 «tad ete mama na tyājyā», iti samcintya, tatksaṇam 22  
 sa rājā tām Prasaṅgādīn ānāyyaiva tathā dhanaiḥ  
 apūrayad, yathā bhūyo na 'etān dāridryam aspriṣat. 23

«evam vicitrā dṛiṣyante svabhāvā, deva, dehinām,  
 «yat kāle sa nriṇo na 'adād, akāle tu dadau tathā.» 24  
 ity ākhyāya kathākhyāna-paṭur bhūyaḥ sa Gomukhāḥ  
 Vatseṣvara-sutādeṣṇād imām akathayat kathām: 25

Āsīt Gaṅgā-tate pūrvam, pūta-pauram tad-ambhasi,  
 saurāja-ramyam Kanakapurākhyam nagarottamam, 26  
 yatra bandhaḥ kavi-girām sadā patreshv adriṣyata,  
 bhaṅgo 'lakeshu nāriṇam, sasya-saṃgrahaṇe khalāḥ. 27

tatra Vāsuki-nāgendra-tanayāt Priyadarśanāt  
 jāto Yaçodharâkhyâyām rājaputryām mahā-yaçāḥ 28  
 āsit Kanakavarshâkhyo nagare nripatiḥ purā,  
 kritsna-bhū-bhāra-voḍhâpi yo 'çesha-guṇa-bhūṣitaḥ; 29  
 lubdho yaçasi na tv arthe, bhītaḥ pāpād na çatrutah,  
 mūḁkhaḥ parāpavādeshu na ca çāstreshu yo 'bhavat; 30  
 alpatvaṁ yasya kope 'bhūḁ na prasāde mahātmanah,  
 cāpe ca baddha-muṣṭitvaṁ na dāne dhīra-cetasah; 31  
 yeṁa 'atyadbhuta-rūpeṇa rakṣatā ca 'akṣilaṁ jagat  
 mārā-vyathâkulaç cakre dṛiṣṭeṇaiva 'abalājanah. 32

sa kadācic çarat-kāle soshmany, unmada-vāraṇe,  
 rājahaūsa-parivāre, sotsavâṇandita-praje, 33  
 ātma-tulya-guṇe, rantuṁ citra-prāsādam āviçat  
 ākrīṣṭa-kamalâmoda-vahad-māruta-çitalam. 34  
 tatra nirvarṇayan yāvat tac citraṁ sa praçāṁsati,  
 tāvat praviçya bhūpaṁ taṁ pratihāro vyajjīṇapat: 35  
 «iḥa 'āgato Vidarbhebhyo 'pūrvaç citrakarah, prabho,  
 «ananya-samam ātmānaṁ citrakarmany udāharan. 36  
 «Roladevâbhīdhānena sīḁhadvāre 'tra tena ca,  
 «etat eva 'abhīlikhya, 'adya cirikā 'ullambitā kila.» 37  
 tac çrutvaiva 'adarād bhūpena 'ādisṭāṇayananaṁ sa tam  
 ānināya pratihāro gatvā citrakaraṁ kṣaṇāt. 38  
 sa praviçya dadarça 'atra citrâlokana-līlayā  
 sthitaṁ Kanakavarshaṁ taṁ nripaṁ citrakaro rahaḥ 39  
 varanāri-kucōtsaṅga-samarpita-tanūbharam,  
 sahelodañcita-karopātta-tāmbūla-viṭikam. 40  
 praṇamya ca 'upavishṭas taṁ rājānaṁ vihitādaram  
 çanaṁ vijñāpayāmāsa Roladevaḥ sa citrakrit: 41  
 «cirikā 'ullambitā, deva, tvat-pādâbja-didrikshayā  
 «mayā, na vijñāna-madāt; tat kṣantavyam idaṁ mama. 42  
 «ādicyatāṁ ca, citre kim ālikhāmi 'iḥa rūpakam?  
 «bhavatv etat-kalā-çikṣhā-yatno me saphalaḥ, prabho!» 43  
 iti citrakāreṇa 'uktah sa rājā nijagāda tam:  
 «upādhyāya, yathā-kāmaṁ kiṁcid ālikhyatāṁ tvayā! 44  
 «hlādayāmo vayaṁ cakshur: bhrāntis tvat-kaucāle nu kā?»  
 ity ukte tena rājñā, 'atra tat-pārçvasthā babbāṣhire: 45  
 «rājāiva 'ālikhyatām! anyair virūpaḥ kim prayojanam?»  
 tac çrutvā citrakrit tustṭah sa taṁ rājānaṁ ālikhbat 46  
 tuṅgena nāsavaṇçena, dirgha-raktena cakshushā,  
 vipulena lalāṭena, kuntalaih kuñcitâṣitaih, 47  
 vistirṇena 'urasā 'ārūḁha-bāṇâdi-vraṇa-çobhinā,  
 bhujā-yugmena digdanti-karâḁkareṇa hāriṇā, 48  
 madhyena muṣṭi-meyena kesarindra-kiçorakaḥ  
 upāyāni-kritena 'iva parākrama-parājitaih, 49  
 yanvana-dviradâḁlāna-nibhena 'ūru-yugena ca,  
 açoka-pallava-nibhena 'āṅghri-yugmena cārūṇā. 50

dṛiṣṭvāiva svānurūpeṇa rūpeṇa 'ālikhitam nṛipam,  
 sādhuvadam daduḥ sarve tasya citrakritas tadā, 51  
 jagadus tam ca: «na 'icchāmo drashtum ekākinam prabhum  
 «citrabhittau; tad etasyām etāsv ālikhitāsv ibā 52  
 «rājñishu madhyād ekām tvam suvicārya 'anurūpikām  
 «likha, 'upādhyāya, pārṇve 'sya; pūrṇo netroṭsavō 'stu naḥ!» 53  
 tac ṣrutvā, sa vilokya 'atra citram, citrakaro 'bravit:  
 «bhūyasishv api na 'etāsu tulyā rājño 'sti kācana. 54  
 «jāne ca prithivyām eva 'asya tulya-rūpā 'asti na 'aṅganā,  
 «asty ekā rājaputrī tu; ṣṛṇuta! 'ākhyāmi tam ca vaḥ: 55  
 «Vidarbheshv asti nagaram ṣṛṇat Kuṇḍina-samjñakam,  
 «Devaçaktir iti khyātas tatra 'asti ca mahipatiḥ. 56  
 «tasya 'Anantavati 'ity asti rājñi prāṇādhika-priyā.  
 «tasyām tasya sutā 'utpannā nāmnā Madanasundari, 57  
 «yasyā varṇayitum rūpam ekayā jihvayā 'anayā  
 «mādrīṇaḥ kaḥ pragalbheṭa? kimtv etāvad vadāmy aham; 58  
 «tām nirmāya vidhir, manye, samjāteçcho 'pi tad-rasāt  
 «nirmātam anyām tad-rūpām yugair api na vetsyati. 59  
 «sā 'ekā 'asya rājñāḥ sadriçī prithivyām rājakanyakā  
 «rūpa-lāvaṇya-vinayair vayasā ca kulena ca. 60  
 «aham tayā hi tatrasthaḥ kadācit pṛeshya ceṭikām  
 «āhūto, 'ntahpuram tasyā rājaputryā gato 'bhavam. 61  
 «tatra 'upaçyam aham tam ca candanārdra-vilepanām,  
 «mṛigāla-hārām, visinī-patra-çayyā-vivartinim, 62  
 «kadali-patra-pavanair vijyamānām saklūjanaiḥ,  
 «pāṇḍu-kshāmām, abhivyakta-smara-samjvara-lakṣhānām. 63  
 ««he sakhyaç, candanālepa-kadali-dala-mārutaiḥ  
 ««kṛitam ebhiḥ! kim etena viphalena çrameṇa vaḥ? 64  
 ««ete hi manda-puṇyām mām dahanti çiçirā api;»  
 «evam nivārayantim ca sakhīr āçvāsanākulāḥ, 65  
 «vilokya tad-avasthām tam tad-vitarka-samākulāḥ,  
 «kṛita-pranāmas tasyāç ca purato 'ham upāviçam. 66  
 ««upādhyāya, 'idṛig ālikhya citre me dehi rūpakam!»  
 «ity uktvā, vepamānena pāninā 'amṛita-vartinā 67  
 «çanair ālikhya sā bhūmau darçayanti nṛipātmaajā  
 «ālekhayad mayā kaṁcid yuvānam rūpavattaram. 68  
 «ālikhya sundaram tam ca, deva, cintitavān aham:  
 ««Kāma eva 'anayā sākshād ayam ālekhito mayā; 69  
 ««kimtu pushpamayaç cāpo haste yad na 'asya lekhitāḥ,  
 ««tena jāne, na Kāmo 'yam, tad-rūpaḥ ko 'py asau yuvā. 70  
 ««ayam ca nūnam anayā dṛiṣṭaḥ kvāpi çruto 'pi vā;  
 ««etad-nibandhanam ca 'idam asyāḥ smara-vijṛimhitam. 71  
 ««tad ito me 'payātavyam, ugra-daṇḍo hy ayam nṛipaḥ  
 ««etat-pitā Devaçaktir, buddhvā 'idam na kshameta me.» 72  
 «ity ālocyāiva, natvā tam aham Madanasundarim  
 «rājakanyām niragamam, tayā sammānitas tataḥ. 73

«çrutam ca 'atra, mahârâja, mayâ parijanâd mithah  
 «svairam kathayato, yat sâ sânurâgâ çrute tvayi. 74  
 «tataç citrapate guptam likhitam tam nripâtmajam  
 «âdaya, 'aham bhavat-pâdamulam tvaritam âgatah. 75  
 «drishtëvâ ca devasya 'akaram, nirvittah samçayo mama:  
 «deva eva tayâ citre mad-hastena 'abhilekhitah. 76  
 «sâ ca 'asakrid na sadriçi çakyâ likhitum, ity aham  
 «citre devasya pārçve tam na likhâmi samâm api.» 77  
 ity uktavantam tam Roladevam râjâ jagâda saḥ:  
 «turhi tvayâ sâ tac-citrapaṭa-sthâ darçyatâm!» iti. 78  
 tato valgulikântastham drishtëvâ paṭam, adarçayat  
 sa citrakrit tam citrastham râjño Madanasundarim. 79  
 râjâ Kanakavarsho 'pi tam sa citragatam api  
 vicitra-rûpam âlokya, sadyah smara-vaçam yayau. 80  
 purayitvâ ca bahunâ hemnâ citrakaram sa tam,  
 âtta-priyâ-citrapaṭo viveça 'abhyantaram nripah. 81  
 tatra tad-rûpa-lâvanya-darçanâtripta-locanah  
 tyakta-sarva-kriyas tasthan tad-ekamaya-mânasah. 82  
 babâdhe dhairya-hârî tam nighnan labdhântarah çaraih  
 rûpa-spardhâ-samudbhûta-mâtsarya iva Manmathah. 83  
 yâ dattâ rûpa-lubdhânâṃ smarârtis tena yoshitâm,  
 phalitaiva ca sâ tasya çataçakham mahikshitah. 84  
 tato dinaiç ca viraba-kshâma-pâṇḍuh çaçânśa saḥ  
 âptebhyaḥ sacivebhyas tat pricchadlhyah svam manogatam. 85  
 mantrayitvâ ca taiḥ sâkam, kanyâṃ Madanasundarim  
 yâcitum prâhiṇod dûtam sa râjñe Devaçaktaye 86  
 Saṃgamasvâmi-nâmânâṃ kâryajñam kâla-vedinam  
 vipram âptam kulinam ca madhurodatta-bhâshipam. 87  
 sa gatvâ sumabârhena viprah parikareṇa tām  
 Vidarbhan, Saṃgamasvâmi praviçat Kuṇḍinam puram. 88  
 yathâvat tatra râjanam Devaçaktim dadarça tam,  
 sa svâminô 'rthe tasmâc ca prârthayâmâsa tat-sutâm. 89  
 «deyâ tâvad mayâ 'anyasmai dubitâ 'eshâ, sa ca 'uditah  
 «bhîpah Kanakavarsho 'smâdriço 'py, etâm ca yâcate; 90  
 «tad etasmai dadâmy enâm»; iti sammantrya so 'pi ca  
 çaddadhe Devaçaktis tat Saṃgamasvâmino vacah. 91  
 darçayâmâsa tasmâi ca tasyâ rûpam iva 'adbhutam  
 uritte Madanasundaryah sutâyah sa mahipatih. 92  
 tatas tad-darçana-pritam Saṃgamasvâminam sa tam  
 pratipanna-sutâdânah samânâya prâhiṇod nripah, 93  
 «niçcîtya lagnam udvâha-hetor âgamyatâm iha!»  
 samdiçya 'iti, samam tena pratidûtam sasarja ca. 94  
 âgatyâ Saṃgamasvâmi pratidûta-yuto 'tha saḥ  
 râjñe Kanakavarshâya siddham kâryam nyavedayat. 95  
 tato lagnam viniçcîtya, pratidûtam prapûjya tam,  
 asakrit tam ca vijñâya raktam Madanasundarim, 96

tad-vivāhāya durvāra-vīrya-niḥṣaṅka-mānasah  
 rājā Kanakavarsho 'sau prāyāt tat Kuṇḍinaṃ puram, 97  
 Aṣkalatayā 'ārūḍhaḥ pratyantāraṇya-vāsinaḥ  
 prāṇi-prāṇa-harān nighnaṃ siūhādīn Čavarān iva, 98  
 Vidarbhaṃ prāpya, nagaram Kuṇḍinaṃ tad viveca saḥ  
 nirgatena 'agrato rājñā sahito Devaçaktinā. 99  
 tatra paura-purandhrināṃ vilabdha-nayanotsavaḥ  
 sajjiṭṭvāha-sambhāram praviçad rājamandiram. 100  
 viçrāmyati sma tatra 'etat sa dinam saparicchadaḥ  
 Devaçakti-nripodāra-kṛitācārānurañjitaḥ. 101  
 anyedyur Devaçaktis tām tasmai Madanasundarīm  
 sutām rājyaika-çeshena sarvasvena samam dadau. 102  
 sthitvā ca tatra saptāham, sa rājā nagaram nijam  
 āgāt Kanakavarsho 'tha navabadhvā samam tayā. 103  
 prāpte kāntā-yute tasmin jagad-āhlāda-dāyini,  
 sakanmudike çaçini 'iva, 'āsīt tat sotsavam puram. 104  
 sà 'atha prāṇādhikā tasya rājño Madanasundari  
 āsīd bahv-avarodhasyāpy, Acyutasya 'iva Rukmiṇi. 105  
 anyonya-vadanāṣakta-locanaiḥ smara-sāyakaiḥ  
 kilitāv iva tau ca 'astām dampati cāru-pakṣmabhiḥ. 106  
 ekadā ca 'ājagāma 'atra vikaçat-kesarāvaliḥ,  
 dalayan mānini-māna-mātāṅgam, madhu-kesarī. 107  
 lagnāli-mālā-maurvikaḥ Pushpeshoḥ kusumākaraḥ  
 sajji-cakāra ca 'utphulla-cūtavalli-dhanur-latāḥ. 108  
 vavau ca 'upavanāni 'iva cetānsy adhvaḡa-yoshitām  
 samuddipita-kāmāni kampayan Malayānilaḥ. 109  
 pūrā nadinām, pushpāni tarūṇām, çaçinaḥ kalāḥ  
 kṣhīṇāni punar āyānti, yauvanāni na dehinām! 110  
 «bho mukta-māna-kalāḥ ramadhvam dayitāṇvitāḥ!»  
 iti 'iva madhurālāpāḥ kokilā jagadur janān. 111  
 tatkālam ca madhūdyānaṃ vibartum praviveça saḥ  
 rājā Kanakavarsho 'tra sarvair antahpuraiḥ saha, 112  
 muṣṇṇan çriyam açokānām raktaiḥ pariñāṇambaraiḥ,  
 gitair varāṅgauṇām ca kokila-bhramara-dhvanim. 113  
 devyā Madauasundaryā samam tatra sa bhūpatih  
 cikriḍa sāvarodho 'pi kusumāvacaçāḍibhiḥ. 114  
 vihritya ca 'atra suciram, snātum Godāvarim nripaḥ  
 avatirya jalakriḍām sāntahpurajano vyadhāt. 115  
 mukhaiḥ padmāni, nayanair utpalāni, payodharaiḥ  
 rathāṅganānām yugmāni, nitambaiḥ pulinasthaliḥ 116  
 vijitya, tasyāḥ saritaḥ kṣhobhayāmāsur açayam  
 taraṅga-darçitāmarsha-bhrūbhaṅgāyās tad-aṅganāḥ. 117  
 ambho-vihāra-vicalad-vastra-vyaktāṅga-bhaṅgishu  
 reme Kanakavarshasya tāsu tasya tadā manaḥ, 118  
 ekām ca 'atādayad rājñīm hema-kumbha-dvayopame  
 kuca-yugme sa visrasta-vasane kara-vāriṇā. 119



tad dṛṣṭvā sā cukopa 'asmai sershyā Madanasundari,  
 «kiyat kshobhya nadi?» 'ity eva sodvegā 'iva jagāda ca. 120  
 uttīrya ca 'ambhasaḥ, prāyād ātta-vastrāntarā rushā,  
 priyāparādham caṁsanti tam sakhibhyaḥ, sva-mandiram. 121  
 tato jñātācāyas tasyā jalakriḍām vimucya saḥ,  
 rājā Kanakavarsho 'pi tad-vāsagriham āyayau. 122  
 vāryamaṇo rushā tatra pañjarasthaiḥ ṣukair api,  
 praviṣya sa dadarṣa 'antar devīm tām manyu-piḍitām, 123  
 vāma-hastatala-nyasta-visaṇṇa-vadanāmbujām  
 svaccha-mukṭāphala-nibhaiḥ patadbhir vāṣpa-vindubhiḥ. 124

«jāi viraho na sahijjāi,

«māṇo suhā bi paritajaṇṇo te;

«viraho hīva sahijjāi,

«māṇo evva parivaddhaṇṇo te: 125

«ia jāṇiṇṇa nipuṇaṁ,

«cittḥasa olambiṇṇa ikkadaram;

«nhaa-taḍa-diṇṇa-pāo

«majhe paḍio dhuvam viṇassibisi.» 126 \*)

iti 'imam dvipadikhaṇḍam paṭhantim aṣru-gadgadam  
 nīryad-dantāṇḍu hāriṇyā girā 'apabhraṇṣa-mugdhayā, 127  
 vilokya ca tathā-bhūtām tām kope 'pi manoramām,  
 nṛpāyayau salajjaḥ ca sabhayaḥ ca sa bhūpatiḥ. 128  
 parānmukhim atha 'ācīshya, vacobhiḥ prīti-peṇalāiḥ  
 pravṛitto 'bhūt suvinayais tām prasādayitum ca saḥ. 129  
 vakrokṭi-sūcitāvajūe parivāre, papāta ca  
 tasyāḥ caraṇayor nindann ātmānam aparādhinam. 130  
 tatas tad-manyuṇāiva 'aṣru-vāriṇā galitena sā  
 sūcanti. kaṇṭha-lagnā 'asya prasasāda mahipateḥ. 131  
 atha 'esha hrīṣṭo nitvā tad-dinaṁ, kupita-tuṣṭayā  
 rājā tayā saha 'asevya ratam nidrām agād niṣi. 132

supto dadarṣa ca 'akasmāt svapne vikṛitayā striyā  
 hṛitām ekāvalim kaṇṭhāc cūḍāratnam ca mūrdhataḥ. 133  
 tato 'py apacyad Vetālam nānā-prāṇy-aṅga-vigraham,  
 bāhuyuddhe pravṛittam ca tam sa bhūmāv apātayat. 134  
 prīṣṭhōpavisṭhaḥ ca 'uddiya pakṣiṇā 'iva viḥayasā,  
 nitvā tena nṛipo 'mbhodhan Vetālena sa cikṣiḥpe. 135

---

\*) yadi viraho na sahyate,  
 mānaḥ sukhād api parityajaniyas te;  
 viraho hṛidaye sahyate,  
 māna eva parivardhaniyas te:  
 iti jñātvā nipuṇam,  
 tiṣṭhasva 'avalambya 'ekataram:  
 ubhaya-taṭa-datta-pādo  
 mādhye patito dhruvam vinaṣishyas.

tataḥ kathamcid uttīrṇaḥ pāram, ekāvalim gale  
 cūdāmaṇim ca taṁ mūrdhni pūrvavat sthitam aikshata. 136  
 etad dṛṣṭvā prabuddhaḥ sa prātaḥ paricayāgatam  
 asya kshapaṇakam rājā phalaṁ svapnasya pṛiṣṭvān. 137

«na vācyam apriyam; kimtu katham pṛiṣṭo na vacmi te? 138

«yā tvayā 'ekāvali dṛiṣṭā hṛitā cūdāmaṇis tathā,

«saisha devyā viyogas te putreṇa ca bhaviṣhyati; 139

«prāpte ca 'ekāvali-ratne yad uttīrṇābdhinā tvayā,

«duḥkhānte so 'pi bhavi te devī-putra-samāgamaḥ.» 140

iti kshapaṇakena 'ukte vispasṭam, sa nṛipo 'bravit:

«putro me 'dyāpi nāsty eva; sa tāvaj jāyatām!» iti. 141

atha 'upayātād agraushit sa Rāmāyana-pāṭhakāt

putrārtham vihita-kleṣam rājā Daśaratham nṛipam. 142

tena 'udbhūta-suta-prāpti-cintaḥ, kshapaṇake gate,

rājā Kanakavarshas tad nināya vimanā dinam. 143

rātrāv akasmāc ca 'ekākī vinidraḥ ṣayane sthitaḥ,

dvāre 'nudghāṭite 'py, antaḥ pravishṭam striyam aikshata. 144

vinītā saumya-rūpā ca sā taṁ sākṣaryam utthitam

kṛita-pranānam dattācīḥ kṣitīṣvaram abhāshata: 145

«putra, mām viddhi tanayam Nāga-rājasya Vāsukeḥ

«tvat-pitṛ bhaginim jyeshṭhām nāmnā Ratnaprabhām imām! 146

«rakṣhārtham te 'ntike ṣaṣṭad adriṣyā ca vaśāmy aham,

«adya dṛiṣṭvā sacintam tvām ātmā te darṣito mayā. 147

«na drasṭum utsahe glāṇim tava; tad brūhi kāraṇam!»

ity uktaḥ sa tayā rājā pitṛishvasrā jagāda tām: 148

«dhanyo 'ham, amba, yasya 'evam tvam prasādam karoshi me;

«anirvṛitiṁ ca me viddhi putrāsamabhava-hetukām. 149

«api rājarsbayo yatra purā Daśarathādayaḥ

«svargārtham icchāṁs, tatra, 'amba, katham na 'icchantu mādriṣāḥ?» 150

etat Kanakavarshasya nripates tasya sā vacaḥ

ṣṛtvā, Ratnaprabhā Nāgi bhrātuh putram uvāca tam: 151

«tārhi, putra, vadāmy ekaṁ yam upāyam, kurushva tam!

«gatvā Svāmikumāram tvam etad-artham prasādaya! 152

«Kumāra-dhārām vighnāya patantīm mūrdhni duṣṣahām

«ṣarirāntarpravishṭāyāḥ prabhāvād me sabhiṣhyase; 153

«vighna-jātam vijitya 'anyad api prāpsyasi vāñchitam.»

ity nktvā 'antardadhe Nāgi, rājā hrishṭo 'kṣhipat kshapaṇam. 154

prātar mantrishu vinyasya rājyam, putrābhikāṅkṣhayā

yayau Svāmikumārasya padamūlam sa bhūpatiḥ. 155

tatra tivrām tapaḥ cakre tam ārādhayitum prabhum

tayā 'arpita-balo Nāgyā ṣarirāntaḥpravishṭayā. 156

tato 'ṣani-nibhā rājūḥ patitā tasya mūrdhani

Kumāra-vāridhārā sā pravṛittābhūd anāratam; 157

sa ca sebe ṣarirāntargata-Nāgi-balena tām.

tatas tasya adhivighnārtham Herambham prerayad Guhaḥ. 158

Herambhaç ca 'asrijat tatra dhârâ-madhye mahâ-visham  
 tasya ajagaram atyugraṃ; na sa tenâpy akampata. 159  
 tato Vinâyakaḥ sākshâd dantâghâtân uraḥsthale  
 etya dātum pravavṛite tasya 'ârādhyah surair api. 160  
 matvâ taṃ durjayaṃ, devaṃ so 'tha stutibhir arcitum  
 rājâ Kanakavarshas, tad viśahyaiva, 'npacakrame: 161  
 « namaḥ sarvârtha-saṃsiddhi-nidhi-kumbhōpamâtmane,  
 « lambodarâya, Vighneça! vyâlâlâṃkaraṇâya te! 162  
 « liloṭkshiṭa-karâghâta-vidhūtâsana-paṅkajam  
 « Brahmâṇam api sotkampam kurvan jaya, Gajânana! 163  
 « surâsura-munîndrânâṃ api santi na siddhayaḥ  
 « atushte tvayi lokâika-çaranye, Çaikara-priya! 164  
 « ghaṭḍarah, çûrya-karṇo, gaṇâdhyakṣo, madotkataḥ,  
 « pâça-hasto, 'mbarishaç ca, jambhakas, triçikhâyudhaḥ: 165  
 « evam-âdyaiḥ stuvanti sma pâpa-ghnair aṣṭaśaṣṭibhiḥ  
 « tat-saṃkhyâ-sthâna-niyatair nâmbhis tvâ surōttamâḥ. 166  
 « smarataḥ stuvataç ca tvâṃ vinaçyati bhayaṃ, prabho,  
 « raṇa-râjâkula-dyûta-caurâgni-çvâpadâdi-jam. » 167  
 iti stuti-padair etair anyair bahuvidhaiç ca saḥ  
 nripaḥ Kanakavarshas taṃ Vighneçvaram apūjayat. 168  
 « tushto 'smi, na karishyâmi vighnaṃ te, putram âpnuhi! »  
 ity uktvâ 'antardadhe tatra rājâs tasya sa Vighnajit. 169  
 tataḥ Svânikumâras taṃ tad-dhârâ-dhâriṇam nripam  
 nvâca: « dhira, tushto 'smi tava; yâcasva tad varam! » 170  
 tac çrutvâ sa prahrishṭas taṃ devaṃ rājâ vyajjñâpat:  
 « tvat-prasâdeua me, nâtha, sûnur utpadyatâm! » iti. 171  
 « evam astu! suto bhâvi bhavato mad-gaṇânçajah,  
 « nâmnâ Hiranyavarshaç ca bhaviṣyati sa bhûtale. » 172  
 ity uktvâ garbhagehântaḥpraveçâya taṃ âhvayat  
 saviçesha-prasâdepsur nripatiṃ Varhivâhanaḥ. 173  
 tena 'adriçyâ 'asya niragâd Nâgî dehâd nripasya sâ;  
 viçanti çâpa-bhîtâ hi na Kumâra-grihaṃ striyaḥ. 174  
 tataḥ Kanakavarsho 'sau svena mânusha-tejasâ  
 viveça garbhabhavanam tasya devasya pâvakam. 175  
 sa taṃ Nâgy-anadhishṭhânât pûrva-tejo-vinâkritam  
 drishṭvâ nripam, « kim etat syâd? » iti devo 'py acintayat. 176  
 jñâtvâ Nâgî-bala-vyâja-nirvyûḍha-vishama-vratam  
 praṇidhânâc ca taṃ krudbhaḥ çaçâpa sa nripam Guhaḥ: 177  
 « vyâjam tvayâ kṛitam yasmâd, ato jâtena sûnunâ  
 « mahadevyâ ca. durdânta, viyogas te bhaviṣyati. » 178  
 nirghâta-dâruṇam çrutvâ çâpam etaṃ, sa bhûpatiḥ  
 sūktais tushtâva taṃ devaṃ moham muktvâ mahâ-kaviḥ. 179  
 sa subhâshita-tushto 'tha Shaṇmukhas taṃ abhâshata:  
 « rājâs, tushto 'smi sūktais te; çâpântam tava vacmî tam: 180  
 « bhaviṣyaty abdam ekaṃ te patnî-putra-viyogatâ,  
 « mukto 'pamṛityu-tritayât tau ca prâpsyasy atah param. » 181

ity uktvā viratālāpe Shanmukhe, sa praṇamya tam  
tat-prasāda-sudhā-tripto rājā sva-puram āyayau. 182  
tatra tasya, 'amrita-syando jyotsnāyām iva cītagoḥ,  
devyām Madanasundaryām kramāt sūnur ajāyata. 183  
drīṣṭvā suta-mukhaṃ so 'tha rājā rājñi ca sà muhuḥ  
atyananda-samāyukte na 'avartetaṃ padā 'ātmani. 184  
tatkalām ca 'utsavam cakre vasu varshan sa bhūmipah,  
nijām Kanakavarshākhyām nayan bhuvi yathārthatām. 185  
pañca-rātre gate, shashṭhyām rajanau jātaveçmani  
kṛite rakshā-vidhan, tatra meghe 'çaukitam āgamat. 186  
tena vṛiddhim avāptena tatra 'āvare nabhaḥ kramāt,  
çatruṇā 'upekshitena 'iva rājyaṃ rājñāḥ pramādināḥ. 187  
madasya 'iva kshipan dhārā varshasya, 'unmūlita-drumaḥ  
tato dhāvitum ārebhe vāta-matta-mataṅgajāḥ. 188  
tatksanaṃ sārgalam api dvāram utghāṭya, bhishanā  
strī kāpi kshurikā-hastā jātaveçma viveça tat. 189  
sā tam Madanasundaryāḥ stanāsakta-mukhaṃ sutam  
hṛtvā devyāḥ pradurāva, sammohyaiva paricchadam. 190  
«hā hā! hṛito me Rākshasyā suta!» ity atha vihvalā  
krandanti ca 'anvadhāvat tam rājñi sà strīm tamasy api. 191  
sā ca gatvā papāta strī sarasy autāḥ sabālakā,  
rājñi ca 'anvapatat sāpi tatrayaiva 'apatya-trishṇayā. 192  
kshanād meghe nivavṛite, jagāma 'antaṃ ca yāmini,  
jātaveçmani ca 'ākrandāḥ parivārasya çuçuve. 193  
rājā Kanakavarsho 'tha tac çrutvā, jātavāsakam  
etya putra-priyā-çūnyam drīṣṭvā, moham jagāma saḥ; 194  
samāçāsyā ca, «hā devi! hā putraka çīço!» iti  
vilapann, atha sasmāra çāpāntam vatsarāvadhim. 195  
«bhagavan, çāpa-samprikto manda-puṇyasya me varah  
«katham, Skanda, tvayā dattaḥ savishāmṛita-sannibhaḥ? 196  
«hā hā! yuga-sahasrābham katham neshyāmi vatsaram  
«devyā Madanasundaryā jivitādhikayā vinā?» 197  
ity ākrandaṃ ca sa, jñāta-vṛittāntair mantribhir nripaḥ  
bodhyamāno 'pi na prāpa devyā saha gatām dhṛitim. 198  
kramāc ca madanāvega-vivaço nirgataḥ purāt,  
viveça Vindhya-kāntāram unmani-bhūya sa bhraman. 199  
tatra-bāla-mṛigī-netraih priyāyā locana-çriyam,  
kavaribhāra-saundaryam camari-bāla-samçayaiḥ, 200  
drīṣṭaiḥ kari-kareṇinām gatair mantharatām gateḥ  
smaratas tasya jajvala sutarām madanānalaḥ. 201  
bhrāmyāns trishṇātapa-klānto Vindhya-pādam avāpya saḥ  
pita-nirjhara-pāṇīyas tarumūla upaviçat. 202  
tāvad guhā-mukhād Vindhyaśya, 'aṭṭhāsa iva 'unnadan,  
siṅhaḥ saṭṭho nirgatya hantum abhyutpapāta tam. 203  
tatksanaṃ gaganāyātaḥ ko 'pi Vidyādharo javāt  
nipatya, 'asi-prahareṇa sinham tam akarod dvidhā. 204

samipam etya ca 'apricchad rājānam tam sa Khecarah:  
 «rāju Kanakavarsha, 'evam prāpto 'sy etam katham bhuvam?» 205  
 tac ṣrutvā saṁsṁritim labdhvā sa rājā pratyuvāca tam:  
 «virahānūla-vikshiptam kutas tvam vetsi mām?» iti. 206  
 tato Vidyādharo 'vādid: «aham pravrajako bhavan  
 «mānusho Bandhumitrākhyas tvat-pure nyavasam purā. 207  
 «sewayā prārthitena 'atra tvayā sāhāyake kṛite,  
 «vidhyādharatvam prāpto 'smi, vira, Vetāla-sāadhanāt. 208  
 «tena tvam pratyabhijñāya, kartum te pratyupakriyam  
 «tvaj-jighānsur ayam dṛiṣṭvā sinho vyāpadito mayā. 209  
 «nānuā Bandhuprabhaṣ ca 'adya saṁvṛitto 'smi», 'iti vādinam  
 rājā Kanakavarshas tam jātā-pṛitir abhāshata: 210  
 «hanta! smarāmi, sā ca 'iha maitrī nirvāhita tvayā;  
 «tad brūhi, me kadā bhāvī bhāryā-putra-samāgamaḥ?» 211  
 iti tasya vacaḥ ṣrutvā, buddhvā vidyā-prabhāvataḥ,  
 Vidyādharo 'bravīd Bandhuprabhas tam sa mahibhṛitam: 212  
 «dṛiṣṭvā Vindhyavāsinyā patnī-putrau tvam āpsyasi!  
 «tat tatra gaccha siddhyai tvam, sva-lokam ca vrajāmy aham.» 213  
 ity ukṭvā kham gate tasmin, rājā labdha-dhritiḥ ṣanaiḥ  
 prāyāt Kanakavarsho 'sau drashtum tam Vindhyavāsinim. 214  
 gacchantam abhyadhāvat tam nṛpam vanyo mahān pathi  
 ādhūta-mastako mattaḥ prasārīta-karaḥ karī. 215  
 tam dṛiṣṭvā ṣvabhra-mārgaṇa sa rājā 'upācarat tathā,  
 yathā 'anudhāvan sa gajo vipede ṣvabhra-pātataḥ. 216  
 tataḥ so 'tha ṣramāyāsa-klānto rājā vrajan kramāt  
 nddaṇḍa-puṇḍarikāḍhyaṁ prāpad ekam mahat saraḥ. 217  
 tatra snātvā ca pītṛvā ca jalam jagdha-mṛṇālakāḥ  
 viṣrāntaḥ pādapa-tale kṣaṇam jahre sa nidrayā. 218  
 tāvac ca tena mṛigayā-nivṛittāḥ Čavarāḥ pathā  
 āgātā dadṛiṣuḥ suptam tam rājānam sulakṣaṇam. 219  
 te ca Devy-upahārārtham baddhvā ninyus tadāiva tam  
 svasya Mukṭāphalākhyasya pārṣvam Čavara-bhūbhṛitaḥ. 220  
 so 'py etam Čavarādhiṣaḥ praçastam vikshya, nitavān  
 ketauam Viudhyavāsinyāḥ paçu-kartum narādhipam. 221  
 dṛiṣṭvāiva sa devīm tam praṇamaṁs, tad-anugrahāt  
 rājā Skanda-prasādāc ca babhūva srasta-bandhanāḥ. 222  
 tad ālokyā 'adbhutam, matvā tasya tam devy-anugraham,  
 mumoca tam sa rājānam Čavarādhipatir badhāt. 223  
 evam Kanakavarshasya tṛitīyād apamṛityutāḥ  
 atikrāntasya tasya 'abhūt pūrṇam tac-çāpa-vatsaram. 224  
 tāvac ca tasya sā Nāgī rājūo Madanasundarīm  
 devīm saputrām ādāya tatṛaiva 'āgāt pitriśvasā, 225  
 jagāda tam ca: «bho rājan, jñāta-Kaumāra-çāpayā  
 «etau te rakshitau yuktyā nitvā sva-bhavanam mayā. 226  
 «tasmāt, Kanakavarsha, svau gṛihāṇa 'etau priyā-sutau!  
 «bhuuḁkshva 'idaṁ prithivī-rājyam, kṣhiṇa-çāpo 'dhunā hy asi.» 227

ity uktvā prañatam sà tam nṛipam, Nāgī tiro dadhe.  
 nṛipo 'pi svapnam iva tam mene bhāryā-sutāgamam. 228  
 tato 'sya rājño rājñyāç ca cirād viçliṣṭayor mithaḥ  
 agalad viraha-kleṣo harsha-vāṣpāmbubhiḥ saha. 229  
 tataḥ Kanakavarsham tam buddhvā prithvī-patiṃ prabhum  
 Mukṭāphalo 'patat tasya Çavarendraḥ sa pādayoh, 230  
 kshamayitvā ca, palliṃ svām praveçya ca, niçcitaiḥ  
 tais taiḥ sa-suta-dāram tam upacāir apūjayat. 231  
 so 'tha tatra sthito rājā dūtair ānāyayad nṛipam  
 çvaçuram Devaçaktiṃ tam sarva-sainyam ca nijāt purāt. 232

atha 'āsthita-kareṇukām Madanasundarim tam priyam  
 sutam ca Çarajanmanā 'udita-Hiranyavarshābhidham  
 vidhāya puratas, tataḥ çvaçura-veçmavāsāçritaç  
 cacāla sa tad-anvitaḥ Kanakavarsha-prithvīpatiḥ. 233  
 avāpa ca sa vāsaraiḥ katipayair griham çvāçuram  
 Vidarbha-vishayāçramam, tad atha Kuṇḍinākhyam puram  
 samṛiddham; atha tatra ca çvaçura-satkrītaḥ kānicid  
 dināny abhajata sthitiṃ tanaya-dāra-senā-yutaḥ. 234

prasthāya ca tataḥ, çanakaiḥ  
 Kanakapuram prāptavān nijam nagaram,  
 paura-badhūjana-nayanaiç  
 cirōtsukaiḥ piyamāna iva. 235  
 aviçac ca rājadhāniṃ  
 suta-sahito Madanasundarī-yuktaḥ,  
 utsava iva vighrahavān  
 pramoda-çobhānvitaḥ sa nṛipaḥ. 236  
 abhishicya baddha-pattām  
 tatra ca tam Madanasundarim akarot  
 sarvāntaḥpura-mukhyām;  
 abhyudaye mānitā prakṛitiḥ. 237  
 devyā tayā saha sutena ca tena baddha-  
 nityōtsavaḥ, punar-adṛiṣṭa-viyoga-duḥkhaḥ,  
 niṣkantaḥ Kanakavarsha-nareçvaro 'tha  
 bhūmaṇḍalam sa caturantam idam çaçāsa. 238

---

iti Gomukhataḥ sva-mantri-mukhyād  
 rucirām tatra kathām imām niçamya,  
 Naravāhanadatta-rājaputraḥ  
 sad-Alaṅkāravati-yutas tutosha. 239

---

## Taraṅga 56.

Tataḥ sa Gomukhākhyāta-kathā-tusṭhaḥ priyā-sakhaḥ,  
 dṛṣṭvā sakopa-vikṛitiṃ Mārubbhūtiṃ tad-arcayā, 1  
 Naravāhanadattas taṃ nijagāda 'amrañjayan:  
 «Marubhūte, tvam apy ekāṃ kiṃ na 'ākhyāsi kathāṃ?» iti. 2  
 tataḥ sa, «vādham ākhyāmi!» 'ity nktvā tusṭhena cetasā  
 samākhyātum kathāṃ etāṃ Mārubbhūtiḥ pracakrame: 3

Candrasvāmī 'ity abhūt pūrvam rājūḥ Kamalavarmanah  
 nagare Devakamalapurākhye brāhmaṇottamaḥ. 4  
 tasya Lakshmī-Sarasvatyos tṛtiyā viṇayoḥjvalā  
 bhāryā Devamatir nāma samānā sumāter abhūt. 5  
 tasyām tasya ca viprasya patnyām jajñe sulakṣaṇah  
 putraḥ sa, yasya jātasya vāg evam udagād divaḥ: 6  
 «Candrasvāmin, Mahipālo nāmuā kāryas tvayā sutaḥ,  
 «rājā bhūtvā ciraṃ yasmāt pālayishyaty ayaṃ mahim.» 7  
 etad divyaṃ vacaḥ ṣrutvā, sa Mahipālam eva taṃ  
 Candrasvāmī sutam nāmuā cakāra racitotsavaḥ. 8  
 kramāc ca sa Mahipālo vivṛiddho grāhito 'bhavat  
 ṣaṣṭrāstra-vedaṃ, vidyāsu samam sarvāsu ṣikṣitah. 9  
 tāvac ca sushuve tasya sà Candrasvāminah punah  
 bhāryā Devamatīḥ kanyām sarvāyaya-sundarim. 10  
 sà ca Candravatī nāma Mahipālāḥ sa ca kramāt  
 bhrātaran vavridhāte tau sva-pitus tasya veçmani. 11  
 atha 'avṛiṣṭi-kṛitas tasya deçe durbhiksha-viplavaḥ  
 ndapadyata, dagdheshu sasyeshu ravi-raçmibhiḥ. 12  
 tad-doshena ca rājā 'atra prārebhe taskarāyitum,  
 adharṇeṇa prajābhyo 'rtham ākarṣan mukta-satpathaḥ. 13  
 tato 'vasidaty atyarthaṃ deçe tasminn, uvāca sà  
 bhāryā Devamatir vipraṃ Candrasvāminam atra taṃ: 14  
 «āgaccha mat-pitri-grihaṃ! vrajāmo nagarād itaḥ,  
 «ete hy apatyē naçyetām āvayor iha jātucit.» 15  
 tac ṣrutvā tām sa vakti sma Candrasvāmī sva-gehinim:  
 «mā 'evam! pāpaṃ mahad gehād durbhikshe hi palāyanam. 16  
 «tad ahaṃ bālakāv etaṃ nītvā tvat-pitri-veçmani  
 «sthāpayāmi; tvam āsva 'iha, ṣiçhram eshyāmy ahaṃ punah.» 17  
 ity nktvā sthāpayitvā tām «tathā!» 'ity uktavatim grihe  
 bhāryām, sa Candrasvāmī tau grihitvā dārakau nijau 18  
 Mahipālam ca taṃ tām ca kanyām Candravatim ubhau,  
 tataḥ pratasthe nagarāt patnīpitri-grihaṃ prati. 19  
 gacchan kramāt tri-caturair dinaḥ prāpa mahātavim  
 arkāṇṇu-tapta-sikatām viçushka-virala-drumām. 20

tasyām trīṣṭhābhībhitau dvau sthāpayitvā sa dārakau,  
 Candrasvāmī yayau dūram anveshṭum vāri tat-kṛite. 21  
 tatra tasya 'āyayāv agre sānugāḥ Čavarādhipaḥ  
 akasmāt Siṅhadañśtrākhyāḥ kār्याya prasthitaḥ kvacit. 22  
 sa tam dṛiṣṭvā 'atra priṣṭtvā ca, buddhvā Bhillo jalārthinam,  
 saṃjñām kṛtvā 'abravīd bhṛityān: «nītvā 'ambhaḥ prāpyatām ayam!» 23  
 tac črutvā tasya bhṛityās te dvitrā labdhāçayā riḥum  
 tam Candrasvāminam palliṃ nītvā baddham akurvata. 24  
 naropahārāya 'ātmānam tebhyo buddhvā sa saṃyatam,  
 Candrasvāmī çuçoca svau dārakāv aṭavi-gatau. 25  
 «hā Mahipāla! hā vatse Candravaty! apade katham  
 «mayā 'aranye yuvām tyaktvā sinha-vyāghrāmishī-kṛitau? 26  
 «ātmā ca ghātitaç caurair, na ca 'asti çaraṇam mama;»  
 ity ākrandan saraudro, 'rkam vyomny apaçyat sa saṃmadāt. 27  
 «hanta! moḥam viḥāya 'etaṃ svarā prabhūm çaraṇam çraye;»  
 ity ālocya dvijaḥ Sūryam sa stotum upacakrame: 28  
 «tubhyam parāparākāça-çāyine jyotiṣhe, vibho,  
 «ābhyanteram ca vāhyam ca tamah praṇdate namaḥ! 29  
 «tvam Viṣṇus trijagad-vyāpti, tvam Čivaḥ çreyasām nidhiḥ,  
 «suptam viceshṭayan viçvam paramas tvam Prajāpatiḥ. 30  
 «aparakāçau prakāçetam etāv!» ity agni-candrayoḥ  
 «nyastātma-tejā dayayā 'iva, 'antardadhāsi yāminīm. 31  
 «vidravanty api Rakshāñsi, prabhavanti na Dasyavaḥ,  
 «pramodante ca guṇino, bhāsvann, abhyudite tvayi. 32  
 «tad raksha çaraṇāpannam, trailokyāika-pradipa, mām!  
 «idaṃ duḥkhāndhakāram me vidārāya! dayām kuru!» 33  
 ity-ādibhis tadā bhaktyā vākyaibḥ stuvato ravim  
 Candrasvāmī-dvijasya 'asya, gaganād uccacāra vāk: 34  
 «tusṭo 'smi, Candrasvāmin, te; na tvam badham avāpsyasi,  
 «mat-prasādāc ca putrādi-saṃgamas te bhaviṣyati.» 35  
 ity ukto divyayā vācā jātāsthas tatra tasthivān  
 Candrasvāmī sa Čavaropāhṛita-snāna-bhojanaḥ. 36  
 tāvac ca tam Mahipālam svasrā yuktam aranya-gam  
 pitary anāyaty ākranda-vidhuram çāṅkitāçubham 37  
 dadarça tena mārgeṇa sārthavāhaḥ samāgataḥ  
 mahān Sārthadharo nāma, vṛittāntam pricçhati sma ca. 38  
 sa tam āçvāsya kṛipayā, çicum dṛiṣṭvā sulakṣaṇam,  
 sārthavāho nināya svam deçam svasṛi-sakham tataḥ. 39  
 tatra 'āsīt sa Mahipālo bālye 'py agnikriyā-rataḥ  
 sadane tasya bañijaḥ putra-snehena paçyataḥ. 40  
 ekadā nṛipater mantri Tārāpura-nivāsinaḥ  
 Tārādharmābhidhānasya kār्याt tena 'āgataḥ pathā, 41  
 viveça sārthavāhasya tasya mitram dvijōttamāḥ  
 grihān Anantāsvāmī 'iti sa-hasty-açva-padātikaḥ. 42  
 sa viçrānto 'tra tam dṛiṣṭvā Mahipālam çubhākṛitim  
 japāgnikriyādi-ratam, vṛittāntam paripricçhya ca, 43



anapatyo, viditvā ca savarnam, sārthavāhanāt  
 tasmād yayāce 'patyārthi mantri tad-bhaginim ca tām. 44  
 tatas tau tenā vaiçyena dattāv ādāya dārakau  
 sārthavāhena, so 'nantasvāmī Tārāpuram yayau. 45  
 tatra putri-kritas tena Mahipālāḥ sa mantriṇā  
 tasthau tad-bhavane 'py asya vidyā-vipula-sampadi. 46

atrāntare ca tam baddham Candrasvāminam etya saḥ  
 Bhillādhīpaḥ Sīnhadañśtraḥ pallyām tasyām abhāshata: 47  
 «brahman, svapne 'ham ādishtas tathā devena Bhānunā,  
 «yathā sampūjya moktavyo, na hantavyo mayā bhavān. 48  
 «tad uttishṭha, vraja sveccham!» ity uktvā sa mumoca tam  
 pratta-muktā-mṛigamadam kṛitāranyānuyātrikam. 49

so 'tha muktas tataḥ Candrasvāmī tam anujā-yutam  
 aprāpya 'aranyataḥ putram Mahipālam gavesayan, 50  
 bhramann abdhēs tate prāpya nāmnā Jālapuram puram,  
 praviveça 'atithir bhūtvā grīham viprasya kasyacit. 51  
 tatra bhuktottarākhyāta-sva-vṛttāntam prasaṅgataḥ  
 tam sa vipro grīhapatī Candrasvāminam abhyadhāt: 52  
 «baṇik Kanakavarmākhyo 'tīteshv āgād dīneshv iha;  
 «tena 'atavyāḥ svasṛi-sakhaḥ prāpto brāhmaṇa-dāraḥ. 53  
 «tau ca 'ādāya 'atibhavyau dvau dārakau sa ito gataḥ  
 «Nārikela-mahādvīpam, na 'uktaḥ tad-nāma tena tu.» 54  
 tac çrutvā, «māmakāv eva nūnam tāv!» iti cintayan,  
 Candrasvāmī matim cakre gaptum dvīpa-varam sa tam. 55  
 nitvā ca rātrim, anviṣhya baṇijā Viṣṇuvarmaṇā

sa vyadhāt saṃgatiḥ dvīpam Nārikelaḥ prayāsyatā. 56  
 tenaiva ca samāruhya yānapātram, jagāma saḥ  
 Candrasvāmī suta-snehād dvīpam abdhī-pathena tam. 57  
 tatra pṛicchantaḥ ūcas tam baṇijāḥ tad-nivāsinaḥ:  
 «baṇik Kanakavarmākhyāḥ kāmam āsid iha 'āgataḥ; 58  
 «surūpāv atavī-prāptāv ādāya dvīja-dārakau,  
 «gataḥ Kaṭāha-dvīpam tu tad-yuktaḥ sa ito 'dhunā.» 59

tac çrutvā sa tato vipro baṇijā Dānavarmaṇā  
 potena gacchatā sākam Kaṭāha-dvīpam abhyagāt. 60  
 tatrāpi sa dvījo 'çraushid gataḥ tam baṇijāḥ tataḥ  
 dvīpāt Kanakavarmānam dvīpam Karpūra-saṃjñakam. 61  
 evam krameṇa Karpūra-Suvarṇa-dvīpa-Sīnhalān  
 baṇigbhiḥ saha gatvāpi, tam prāpa baṇijāḥ na saḥ. 62

Sīnhalebhyas tu çuçrāva gataḥ tam baṇijāḥ nijam  
 deçaḥ Kanakavarmānam Citrakūṭābhīdham puram. 63  
 tataḥ Koṭiçvarākhyena baṇijā sa samam yayau  
 Candrasvāmī Citrakūṭam tat-potottīrṇa-vāridhiḥ. 64  
 tasmin Kanakavarmānam baṇijāḥ tam avāpa saḥ.  
 ācakhyau ca 'akhilam tasmai svodantaḥ dārakotsukaḥ. 65  
 tataḥ Kanakavarmā tau jñātārūḥ so 'sya dārakau  
 darçayāmāsa, yau yena labdhvā nitāv aranyataḥ. 66

Candrasvāmī tu tau yāvad vīkshate dārakāv ubhau,  
tāvad naiva tadiyau tau, tāv anyāv eva kaucana. 67  
tataḥ sa vāshpa-çokârto nirāço vilāpa saḥ:

«iyad bhrāntvāpi hā prāpto na putro na sūtā mayā! 68

«dhātrā kuprabhūnā 'iva 'āçā darçitā me, na pūrītā,

«bhrāmīto 'smi ca mithyaiva dūrād dūraṃ durātmanā.» 69

ity-ādi çocan, bañijā kramāt Kanakavarmanā

āçāsitaḥ sa tena, 'atha Candrasvāmī çucā 'abravīt: 70

«vatsareṇa 'ātmajau tau ced na prāpsyāmi bhuvam bhraman,

«tatas tyakshyāmi tapasā Gaṅgā-tīre çarirakam.» 71

ity uktavantam tatra-stho jñānī ko 'pi tam abhyadhāt:

«Nārāyaṇāḥ prasādāt tau prāpsyasy eva 'ātmajau; vṛja!» 72

tac çrutvā sa prahrishṭātmā Bhāskarānugrahaṃ smaran,

bañigbhiḥ pūjitaḥ prāyāc Candrasvāmī purāt tataḥ. 73

tato 'grahārān grāmānç ca cinvan sa nagarāṇi ca

bhraman, prāpa 'ekadā sāyam vanam prāñç-bahu-drumam. 74

tatra kshepayitum rātrim, kritvā vṛttim phalāmbubhiḥ,

sa tasthau tarum āruhya sinha-vyāghrādi-çaukayā; 75

anidraç ca niçthe 'tra dadarça sa taror adhaḥ

mahad Nārāyaṇī-mukhyaṃ Mātṛi-cakraṃ samāgatam, 76

upahārān samāhṛitya nānā-rūpān nijocitān,

pratīkshamānaṃ devasya Bhairavasya kila 'āgamam. 77

«cirayaty adya kiṃ deva?» iti tatra ca Mātaraḥ

Nārāyaṇīm atha 'apricchan; sa jahāsa tu, na 'abravīt. 78

. . . . . 79

iti nirbandha-prisṭhā ca tābhis, tāḥ pratyuvāca sà:

«lajjāvahaṃ yady apy etat, sakhyas, tad api vacmy aham: — 80

Asti 'iha Çūrasenākhyo rājā Çūrapure pure;

tasya Vidyādhari nāma khyāta-rūpā 'asti ca 'ātmajā. 81

pradevāyāç ca tena 'asyā rājñā rūpa-samaḥ çṛtaḥ

Vimalākhyasya tanayo rājño nāmnā Prabhākaraḥ. 82

tasmai dītsati tām tasmin rājñi, tenāpi sà çrutā

Vimalena sūtā tasya nija-putrānurūpikā. 83

tataḥ sa Vimalas tasmāc Çūrasenād ayācata

Vidyādhariṃ dūta-mukhaiḥ putrārthe tām tad-ātmajāṃ. 84

so 'py apekshita-sampattyā tat-sūtāya sūtām adāt

Prabhākaraḥ tasmai tām Çūraseno-yathā-vidhi. 85

tataḥ sà prāpya Vimalapūrākhyam çvāçuram puram,

Vidyādhari samam bhartrā çāyaniyam agād niçi. 86

tatra 'asambhoga-suptam sà patiṃ sotkā Prabhākaram

yāvad nirīkshate, tāvat tam apaçyad napuṃsakam. 87

«hā batāsmi! katham çandhaḥ patiḥ prāpto mayā?» 'iti sà

çocanti cetasā rātrim rājanputrī nināya tām. 88

«napuṃsakāya dattā 'aham ananvishya katham tvayā?»

iti lekham likhitvā ca pitre sà prāhiṇot tataḥ. 89

sa lekhaṃ vācayitvaiva, « Vimalena 'asmi vañcitaḥ  
 « chadmanā! » 'ity agamat krodhaṃ tat-pitā Vimalaṃ prati. 90  
 « sutaṃ napuṃsakāya 'aḥaṃ yaḍ vyājād dāpitas tvayā  
 « putrāya, tat-phalaṃ bhuṅksha! paçya, tvām etya hanmy aham, » 91  
 iti tasmai ca lekkena saṃdideça sa bhūpatiḥ  
 Çūraseno balodrikto Vimalāya mahikshite. 92

Vimalaḥ ca 'adbigamya 'etaṃ tal-lekhārthaṃ, samantrikah  
 vimriçya, durjaye tasmin na 'upāyaṃ kaṃcid aikshata. 93  
 tatas taṃ Piṅgadantākhyo mantri Vimalaṃ abhyadhāt:  
 « eka eva 'asty upāyo 'tra; taṃ, deva, çreyase kuru! 94  
 « asti Sthūlaçirā nāma Yakshas, tasya ca vedmy aham  
 « mantram ārādhanam, yena varam iṣṭaṃ dadāti sah. 95  
 « tena 'upāttena mantreṇa Yaksham ārādhyā samprati  
 « līṅgaṃ yācasva putrārthaṃ: sadyaḥ çamyatu vighrahaḥ. » 96  
 ity ukto mantriṇā, tasmād mantram ādāya taṃ nripaḥ,  
 sutārthaṃ Yaksham ārādhyā, sa taṃ līṅgaṃ ayācata. 97  
 tena samprati datte sva-līṅge Yakshena, tat-sutaḥ  
 pumān Prabhākaraḥ so 'bhūḍ, Yakshas tv āsīd napuṃsakaḥ; 98  
 sā tu Vidyādhari dṛṣṭvā pumānsaṃ taṃ Prabhākaram,  
 tena patyā saba 'avāpta-rata-saukhyā vyacintayat: 99  
 « bhrāntā 'aḥaṃ mada-dosheṇa, na me bhartā napuṃsakaḥ;  
 « pumān evaishā subhago, na 'atra kāryā 'anyathā matiḥ. » 100  
 ity āloçya 'enam eva 'arthaṃ likhitvā lajjitā punaḥ  
 pitre sā prāhiṇol lekhaṃ, çamaṃ bheje ca tena sah. 101

evam jñātvā ca vṛttāntaṃ, Bhairaveṇa 'adya kupyatā  
 ānāyā sa Sthūlaçirāḥ çapto devena Guhyakaḥ: 102  
 « līṅga-tyāgena çandhatvam āçritaṃ yat tvayā, tataḥ  
 « çandha eva bhava 'ājivaṃ, pumān so 'stu Prabhākaraḥ! » 103  
 evaṃ napuṃsaki-bhūto Guhyakaḥ so 'dya duḥkha-bhāk,  
 Prabhākaraḥ ca puruṣhī-bhūto bhoga-sukhāya sah. — 104

« tad etena 'adya kāryeṇa devasya 'agamane manāk  
 « jāto vilambaḥ, kshiprāc ca jānita 'āgatam eva tam. » 105  
 iti Nārāyaṇi devī mātṛīr yāvad braviti sā,  
 devaḥ cakreçvaras tāvad āyayau so 'tra Bhairavaḥ. 106  
 sampūjitaḥ ca sarvābhir upahāraiḥ sa Mātṛibhiḥ,  
 tādāvena kṣaṇaṃ nṛityann, akrīdad Yoginī-sakhaḥ. 107

tac ca sarvaṃ taroḥ priṣṭhāc Candrasvāmī vilokayan,  
 Nārāyaṇā dadarça 'ekāṃ dāsīm, sāpi tam aikshata. 108  
 anyonyaṃ sābhilāshau ca daivād dvaṃ tau babhūvatuḥ,  
 sā ca Nārāyaṇi devī tathā-bhūtau viveda tau. 109  
 gate 'tha Mātṛi-sahite Bhairave, sā vilambya tam  
 Nārāyaṇi pādapa-sthaṃ Candrasvāminam āhvayat. 110  
 avaruhyā 'āgataṃ taṃ ca sva-dāsīm tām ca sā tataḥ  
 papraccha: « kaccid anyonyaṃ abhilāsho 'sti vām? » iti. 111  
 « asti, devi! » 'iti vijñāptā tābhyām tathyaṃ, tataḥ ca sā  
 devī vimukta-kopā taṃ Candrasvāminam abhyadhāt: 112

«satyena 'uktena tushṭā 'aham yuvayor, na çapāmi vām;  
 «dadāmy etām tu dāsim te; bhavatam nirvṛtau yuvām!» 113  
 tac çrutvā so 'bravid vipro: «devi, yady api cañcalam  
 «mano, ruṇadhmi tad api; na spriçāmi parām striyam. 114  
 «manasaḥ prakṛitir hy eṣhā, rakshyaṃ pāpaṃ tu kâyikam.»  
 ity ūcivānsaṃ taṃ dhîraṃ vipraṃ devî jagāda sâ: 115  
 «prîtâsmi te; varaç ca 'ayaṃ: putrâdin çighram âpsyasi!  
 «idaṃ ca 'utpalam amlāyi vishâdi-ghnaṃ grihâṇa me!» 116  
 ity uktvā nirajaṃ dattvā, Candrasvâmi-dvijasya sâ  
 Nârâyaṇî sadâsikâ devî tasya tiro dadhe. 117

sa ca prâptotpalô, râtrau kshinâyâṃ, prasthitas tataḥ  
 Târâpuram tad nagaram prâpa vipraḥ paribhraman, 118  
 yatra 'asya samsthitah putro Mahîpâlâḥ sutâ ca sâ  
 Anantasvâminas tasya grihe viprasya mantriṇaḥ. 119  
 tatra gatvâ sa tasyaiva mantriṇo bhojanêpsayâ  
 dvârî prâdhyayanam cakre, çrutvâ tam atithi-priyam. 120  
 sa ca mantri pratihârair âvedya 'antaḥ praveçitam  
 nyamantrayata dṛishṭvâiva vidvânsaṃ bhojanâya tam. 121  
 nimantrito 'tha sa çrutvâ tatra pâpa-haram saraḥ  
 Candrasvâmi yâyau snâtum Anantahrada-samjñakam. 122  
 âgacchati tataḥ snâtvâ yâvat, tâvat samantataḥ,  
 «hâ kashṭa!» -çabdam çuçrâva nagare tatra sa dvijaḥ. 123  
 tat-kâraṇam ca pricchantaṃ tam evam avadaḥ janaḥ:  
 «iha sthito Mahîpâlô nâma brâhmaṇa-putrakah; 124  
 «aṭavyâḥ sârthavâhena prâptaḥ Sârthadhareṇa saḥ.  
 «tasmât sulakshaṇo dṛishṭvâ yâcitvâ bhagini-sakhaḥ 125  
 «Anantasvâminâ yatnâd iha 'anîtaḥ sa mantriṇâ,  
 «pntri-kṛîtaç ca 'aputreṇa sa tena, priyatâṃ gataḥ 126  
 «Târâvarma-nṛipasya 'iha râshṭrasya 'asya ca sad-guṇaḥ:  
 «so 'dya kṛishṇâḥinâ dasṭas; tena «hâ hâ!» -ravaḥ pure.» 127  
 etac çrutvâ, «sa eva 'esha mat-putra» iti cintayan,  
 âyayau tvaritaç Candrasvâmi mantri-griham sa tat. 128  
 tatra sarvair vṛitam dṛishṭvâ, pariññâya ca taṃ sutam,  
 nandati sma sva-hasta-stha-devî-dattâgadotpalâḥ. 129  
 adhaukayac ca nâsâyâṃ Mahîpâlasya tasya tat  
 nilotpalam; tadâiva 'abhût tad-gandhena sa nirvishah. 130  
 uttasthau sa Mahîpâlô, nidrâ-yukta iva 'âsta saḥ,  
 pure ca 'atra 'utsavam cakre janaḥ sarvaḥ sarâjakaḥ. 131  
 Candrasvâmi ca sa tadâ, «devânçaḥ ko 'py asâv!» iti  
 Anantasvâminâ pauraî râjñâ ca 'arthair apñjyata. 132  
 tasthau ca tatraiva sukham mantri-veçmani so 'rcitaḥ,  
 paçyan putram Mahîpâlâṃ sutâṃ Candravatiṃ ca tām. 133  
 pariññâyâpi ca 'anyonyam tûshṇim tasthus trayo 'pi te;  
 kurvanty akâle 'bhivyaktim na kâryâpekshino budhâḥ. 134  
 atha tasmai Mahîpâlâya 'atisamtoṣhito guṇaiḥ  
 râjâ Bandhumatiṃ nâma Târâvarmâ dadau sutâm. 135

pradatte nija-rājyârdhe, tasminn eva vyadhât tadâ  
suklî rājya-bharam kṛitsnam sa nṛipo 'nanya-putrakah. 136  
Mahipâlo 'pi samprâpta-rājyah prakhyâpya tam nijam  
pitaram svânuja-sthânam dattvâ, tathau yathâ-sukham. 137

ekadâ tam pitâ Candrasvâmi svairam abhâshata:  
«ehi! sva-deçam gacchâvo mâtur ânayanâya te. 138  
«rājya-stham tvâm hi buddhvâ sâ, «katham tena 'asmi vismṛitâ?»»  
«itî kruddhâ çapej jâtu, putra, 'aticira-duhkhitâ. 139  
«mâtâ-pitribhyâm çaptaḥ sam na jâtu sukham açnute;  
«tathâ ca 'etâm purâ vṛittam baṇikputra-katham çṛiṇu: — 140

Cakro nâma baṇikputro Dhavalâkhye 'bhavat pure.  
so 'nicchator agât pitroḥ Svarnadvipam baṇijyayâ. 141  
tataḥ sa pañcabhir varshair upârjita-mahâdhanah  
âgacchann âruroha 'abdham vâhanam ratna-pûritam. 142  
alpâvaçêsha-gantavye vâridhau tasya ca 'unnadan  
udatishṭhad mahâvâta-varshameghâkulo 'mbudah. 143  
«pitarâv avamanya 'esha kim âyâtâ?» iti 'iva tat  
krôdhât pravahanam tasya nirbabhañjur mahormayah. 144  
tat-sthâḥ ke 'pi hṛitâs toyair, makaraiḥ ke 'pi bhakshitâḥ,  
Cakras tv âyur-balâd nîtvâ tire kshiptah sa vicibhiḥ. 145  
tatra-stho niḥsahah svapna iva raudrâsitâkṛitim  
pâçâ-hastam dadarça 'ekam puruṣam sa baṇiksutah. 146  
tena 'utkshipya ca nîto 'bhût sa Cakraḥ pâçâ-veshṭitah  
dûram sînhasana-sthena puruṣheṇa 'âsthitam sabham. 147  
tasya 'âjñayâ 'âsana-sthasya tenaiva sa baṇig-yuvâ  
nîtvâ pâçâ-bhritâ lohamaye gehe nyaveçyata. 148

tatra 'antaḥ pîḍyamânam sa Cakraḥ puruṣam aikshata  
mûrdhni taptena lohena cakreṇa bhramatâ 'aniçam. 149  
«kas tvam? kena 'açubhena 'idam tava? jîvasy aho katham?»  
ity apricchat sa Cakras tam, so 'py evam pratyuvâca tam: 150  
«Khadgâkhyo 'ham baṇikputrah; pitror yac ca vaco mayâ  
«na kṛitam, tena samkriddhau tau mām açapatâm rushâ: 151  
«çiraḥ-sthâyasa-santapta-cakrâbho nan dunoshi yat,  
«tatad idṛçy eva te pîḍâ, durâçara, bhaviṣyati!» 152  
«ity uktvâ tau viramya 'ubhau rudantam mām avocatam:  
«omâ rodîr! ekam eva 'astu mâsam pîḍâ tava 'idṛçi.» 153  
«tac çrutvâ 'aham çuçâ nîtvâ tad-dinam, çayanâçritah  
«niçi svapna iva 'adrâksham bhîmam puruṣam âgatam. 154  
«tena 'âdâya balena 'aham asmin lohamaye grihe  
«kshipto, nyastam ca me mûrdhni jvalac cakram idam bhramat. 155  
«iti me pîṭi-çâpo 'yam, tena prâṇâ na yânti me.  
«sa ca mâso 'dya sampûrṇo, na ca mucye tathâpy aham.» 156  
ity uktavantam tam Khadgam sa Cakraḥ sakṛipo 'bravit:  
pitroḥ pravasatâ 'arthârtham mayâpi na kṛitam vacah, 157  
«prâptam nanḁkshyati te vittam!» iti mām çapatam sma tau.  
«tena 'abdham me dhanam nashtam kṛitsnam dvîpântarârjitam. 158

«eshajiva vârtâ ca 'anyatra; tat ko 'rtho jîvitena me?  
 «dehy etad mûrdhni me cakram! Khadga, çâpo 'payâtu te!» 159  
 iti Cakre vadaty eva, bânî divyâ 'atra çuçuve:  
 «Khadga, mukto 'si! Cakrasya mûrdhny etac cakram arpayâ!» 160  
 tac çrutvâ Cakra-çirasi nyasta-cakras tadaiva sah  
 Khadgaḥ kenâpy adriçyena ninye pitri-grihaṁ tataḥ. 161  
 tatra 'âsît sa punaḥ pitror anullaṅghita-çâsanah;  
 Cakras tv âdâya tad mûrdhni cakram, tatra 'evam abhyadhât: 162  
 «pâpino 'nye 'pi mucyantâṁ prithvyâṁ tat-pâtakair api!  
 «â pâpa-kshayam etad me cakram bhrâmyatu mûrdhani!» 163  
 ity uktavantam tam Cakram dhîra-sattvaṁ nabhaḥ-sthitâḥ  
 pushpa-vṛṣṭi-muco devâḥ paritnshya 'evam abruvan: 164  
 «sâdhu sâdhu, mahâ-sattva! çântam karuṇayâ 'anayâ  
 «pâpam te; vraja! vittam ca tava 'akshayyaṁ bhavishyati!» 165  
 ity uktavatsu deveshu Cakrasya çirasah kshanât  
 âyasam tasya tac cakram jagâma kvâpy adarçanam. 166  
 tathâ 'upetya 'ambarâd eko Vidyâdhara-kumârakah,  
 tushtendra-preshtitam dattvâ mahârgham ratna-samcayam, 167  
 anke kritvaiva tam Cakram nagaram Dhavalâbhidham  
 nijam tat preshayâmâsa jagâma ca yathâgatam. 168  
 so 'tha Cakro 'ntikam pitroḥ prâpya 'ânandita-bândbhavaḥ,  
 tasthâv âkhyâta-vṛttântas tatra dharmâparicyutaḥ. — 169  
 ity âkhyâya, Mahîpâlam Candrasvâmy avadat pûnâḥ:  
 «îdrik pâpa-phalam, putra, mâtâ-pitror virodhanam, 170  
 «kâmadhenus tu tad-bhaktis; tatrapy etam katham çriṇu: —  
 Âsît ko 'pi munih pûrvaṁ vana-cârî mahâ-tapâḥ. 171  
 taru-châyopavishtasya tasya 'upari balâkayâ  
 vishṭâ kadâcid muktâbhût; so 'tha kruddho dadarça tam. 172  
 dṛṣṭâ-mâtraiva sâ tena balâkâ bhasmasâd abhût,  
 tapâḥ-prabhâvâhaṁkâram sa ca bheje tato munih. 173  
 ekadâ nagare kvâpi sa brâhmaṇa-grihaṁ munnih  
 ekam praviçya, grihiṇîṁ tatra bhikshâm ayâcata. 174  
 «pratikshasva manâg! bhartuḥ paricaryâṁ samâpaye;»  
 iti tam sâ ca grihiṇî nijagâda pativratâ. 175  
 tatas tam kruddhayâ dṛṣṭyâ vîkshamâṇam vihasya sâ  
 abhâshata: «mune, na 'aham balâkâ, mṛiçyatâm!» iti. 176  
 çrutvâ 'etat sa munis tasthâv upaviçya 'atra sâdbhutaḥ,  
 «etat katham iva jñâtam anayâ?» 'iti vicintayan. 177  
 tataḥ kritvâ 'agnikâryâdeḥ çuçuṣhâṁ bhartur atra sâ,  
 sâdhvî bhikshâm samâdâya, tasya 'agâd antikam muneh. 178  
 so 'tha baddhâñjalir bhûtva munis tam avadat satîm:  
 «katham balâkâ-vṛttânto vane vṛtto mama tvayâ 179  
 «jñâta? ity âdîto brûhi, bhikshâm grihnamy aham tataḥ»  
 ity uktavantam tam ṛṣiṁ sâ 'avocat pati-devatâ: 180  
 «na bhartṛi-bhakter aparâṁ dharmam kâmcana vedmy aham,  
 «tena me tat-prasâdena vijñâna-balam îdriçam. 181

«kiṃ ca 'iha Dharmavyādhakhyam māṃsa-vikraya-jīvinam  
 «gatvā paçya! tataḥ çreya nirahamkāram āpsyasi.» 182  
 evaṃ sarvavidā proktaḥ sa pativratayā munih  
 grīhītātīthi-hhāgas, tām praṇamya, niragāt tataḥ. 183  
 anyedyuḥ sa munir Dharmavyādhām anviṣhya tam,  
 vipaṇi-stham upāgacchat kurvāṇam māṃsa-vikrayam. 184  
 Dharmavyādhac ca dṛiṣṭvāiva sa tam munim ahhāshata:  
 «kiṃ pativratayā, brahmann, iha tvam preshtas tayā?» 185  
 tac çrutvā vismito 'vādīd Dharmavyādhām rīṣih sa tam:  
 «īdṛiṣam te katham jñānam māṃsa-vikrayiṇaḥ sataḥ?» 186  
 ity uktavantam tam rīṣim Dharmavyādhō jagāda saḥ:  
 «mātā-pitror aham hhaktas, tan mama 'ekam parāyaṇam; 187  
 «tayoḥ snapitayoḥ snāmi, hhuñje bhojitayos tayoḥ,  
 «çaye çayitayos: tena jñānam īdṛig-vidham mama. 188  
 «māṃsam ca 'anya-hatasya 'aham mṛigāder vṛittaye param  
 «sva-dharma-nirato hhūtvā vikrīṇe, na 'artha-gardhataḥ. 189  
 «jñāna-vighnam ahamkāram aham sā ca pativratā  
 «naiva kurvo, mune! tena nirbādha-jñānam āvayoḥ. 190  
 «tasmāt tvam apy ahamkāram muktva çuddhyai muni-vrataḥ  
 «sva-dharmam cara, yena 'āçu param jyotir avāpsyasi.» 191  
 iti tena 'anuṣiṣṭaḥ ca Dharmavyādhena, tad-grīhān  
 gatvā dṛiṣṭvā ca tac-caryām, munis tushṭo vanam yayau. 192  
 siddhas tad-upadeçac ca so 'hhūt; tāv api jagmatuḥ  
 siddhim Pativratā-Dharmavyādhau tad-dharma-caryayā. — 193

«esha prabhāvo bhaktānām patyan pitari mātari;  
 «tad ehi, sambhāvaya tām mātaram darçanotsukām!» 194  
 evaṃ pitrā Mahipālāḥ sa Candrasvāminā 'uditāḥ  
 pratipede para-deçāya gantum mātṛ-anurodhataḥ. 196  
 Anantasvāmine svairam dharmapitre nivedya tat,  
 tena 'ātta-bhāraḥ sa tataḥ prāyāt pitṛi-sakho niçi. 196  
 kramāt prāpya sva-deçam ca jananiṃ darçanena tām  
 anandayad Devamatiṃ, madhuḥ pika-hadhūm iva. 197  
 kaṃcit kālām Mahipālas tasthau bāndhava-satkṛitaḥ  
 tatra mātṛi-yntaḥ pitrā vṛittāntākhyāyinā saha. 198  
 tāvat Tārāpure tatra tad-bhāryā tu nṛpātmajā  
 niçākshaye Bandhumatī sâ 'antaḥ suptā vyabudhyata; 199  
 buddhvā ca tam patiṃ kvāpi gatam viraha-viklavā  
 na lebhe sâ ratiṃ kvāpi prāsādupavanādishu. 200  
 dviguṇīkṛita-hāreṇa vāshpeṇa rudatī param  
 āsit pralāpaikamayī vāñchantī mṛityunā sukhām. 201  
 «çyāmi kārpeṇa kenāpi, çighram eshyāmi ca», 'iti me  
 «svairam uktaiva sa gatas; tad mā, putri, çucam kṛithāḥ!» 202  
 ity ācā-darçihhir vākyaair Anantasvāminā tataḥ  
 mantriṇā 'āçvāsītā 'abhyetya, kṛicchrāt sâ dhṛitim ādadhe. 203  
 tataḥ pravṛitti-jñānārtham hhartur deçāntarāgatān  
 pūjayanti sadāiva 'āsīd dānaiḥ sâ dvijapuṅgavaṇ. 204

tena Saṃgamadattākhyam dīnam dānāgatam dvijam  
 bhartuḥ papraccha sâ vârtam uktvâ 'abhijñāna-nāmanî. 205  
 tatas tām sa dvijo 'vâdîd: «drishṭo na 'evam-vidho mayâ  
 «kaçcit; tathâpi, devy, atra kâryâ naiva 'adhṛitis tvayâ. 206  
 «cirâd avâpyate 'bhishṭa-samyogaḥ çubha-karmabhiḥ,  
 «tathâ ca yad mayâ drishṭam âçcaryam, vacmi tac, çṛiṇu: — 207

Tîrthāny aṭann aham prâpam Himâdrau Mânasam saraḥ;  
 tatra 'adarçam iva 'apaçyam antar manimayam griham. 208  
 tato 'kasmâc ca nirgatya khadga-pāṇiḥ pumân purât,  
 adhyârohat saras-tîram divya-nârî-gaṇânvitah. 209  
 tatra 'udyâne saha strîbhiḥ so 'krîdat pâna-lîlayâ,  
 dūrât sakautukaç ca 'aham paçyann âsam alakshitah. 210  
 tâvat kuto 'pi tatra 'agât subhagaḥ purusho 'paraḥ,  
 militâya ca tat tasmai yathâ-drishṭam mayâ 'uditam, 211  
 darçitaç ca sa sastrîkaḥ pumân dūrât kutûhalât.  
 tad drishṭvâiva sva-vṛttântam evam âkhyâtavân mama: 212

«pure Tribhuvanâkhye 'ham râjâ Tribhuvanâbhidhaḥ;  
 «tatra me suciram sevâm ekaḥ Pâçupato 'vyadbât. 213

. . . . . 214  
 «sa prishṭaḥ kâraṇam svairam vila-khadga-prasâdhane  
 «sahâyam prârthayata mām, pratipannam mayâ ca tat. 215  
 «tato mayâ saha 'aranyam gatvâ, homâdinâ niçi  
 «prakaṭi-kṛitya vivaram, sa mām Pâçupato 'bhyadhât: 216  
 ««vîra, praviça pûrvam tvam! khadgam prâpya ca mām api  
 ««praveçayes tvam nirgatya; samayam ca 'atra me kuru!»» 217  
 «ity uktas tena, tasya 'aham kṛtvâ samayam, âçu tat  
 «praviçya vivaram, prâpam ekam ratnamayam griham. 218  
 «tato nirgatya ca 'ekâ mām pradhânâsura-kanyakâ  
 «antaḥ praveçayat premnâ, prâdât khadgam ca sâ 'atra me. 219  
 ««sarva-siddhi-pradam imam khadgam kha-gati-dâyinam  
 ««raksher!»» ity uktavatyâ 'aham tayâ tatra 'avasam saha. 220  
 «smṛitvâ 'atha khadga-hasto 'ham nirgatya, vivareṇa tam  
 «praveçayam Pâçupatam tasminn Asura-mandire. 221  
 «tatra 'aham âdyayâ sârdham tayâ saparivârâyâ,  
 «so 'pi dvitîyayâ sâkam 'âsîd Asura-kanyayâ. 222  
 «ekadâ pâna-mattasya sa me Pâçupataç chalât  
 «hritvâ parçva-sthitam khadgam akarod nija-hasta-gam. 223  
 «tasmin hasta-sthite labdha-mahâ-siddhiḥ sa pāṇitah  
 «mām âdâyaiva, nishkâlyâ vivarât prâkshipad vahîḥ. 224  
 «tato dvâdaça varshāṇi mayâ vila-mukheshn saḥ  
 «gaveshitah, kadâcit tam nirgatam prâpnuyām iti. 225  
 «so 'yam adyaiva me drishṭi-pathe nipatitah çatṭhaḥ,  
 «madîyayâ 'etayâ sâkam krîdānn Asura-kanyayâ.» 226  
 iti yâvat Tribhuvanaḥ sa râjâ, devi, vakti mām,  
 tâvat pâna-madâd nidrām agât Pâçupato 'tra saḥ. 227



suptasya tasya gatvaiva pârcvât khadgaṃ tam agrahî  
 sa rājā, tena bhūyaç ca prabhāvaṃ divyaṃ âptavān. 228  
 tataḥ Pāçupataṃ pāda-prahāreṇa prabodhya tam,  
 nirabhartsayad āpannaṃ sa vīro, na 'abadhî punaḥ. 229  
 prâviçac ca 'Asura-puraṃ saparicchadayaṃ tayā  
 prâptayā sa svayā sâkaṃ siddhyā 'iva 'Asura-kanyayā. 230  
 sa ca Pāçupataḥ siddhi-bhrashtaḥ kashṭam agāt param;  
 kṛitaghnâç cira-siddhârthâ api bhraçyanti hi dhruvam. — 231

«etat sâkshâd vilokya 'aham iha prâptaḥ paribhraman.  
 «tad, devi, priya-samyogas tava bhâvî cirād api, 232  
 «yathâ Tribhuvanâsya 'abhûc; çubhakṛid na hi sîdati.»  
 iti tasmâd dvijâç çrutvâ toshaṃ Bandhumatî yayau, 233  
 cakāra ca kṛitârthaṃ tam vipraṃ dattvâ dhanam bahu.  
 anyedyuç ca dvijo 'pūvas tatra 'âgād dūra-deça-jah. 234  
 tam ca Bandhumatî sotkâ proktâbhijñāna-nāmakā  
 bhartur vârtam apricchat sâ; so 'tha tam brâhmaṇo 'bhyadhât: 235  
 «na sa, devi, mayâ drisṭas tvad-bhartâ kvâpi, kimtv aham  
 «anvarthaḥ Sumano-nāmâ tava 'adya griham âgataḥ; 236  
 «tad âçu sauṃnasyaṃ te bhâvi, 'ity âkhyâti me manaḥ.  
 «bhavanty eva ca samyogaç cira-viçleshinām api, 237  
 «tathâ ca kathayāmy etām atra, devi, kathām; çṛiṇu: —

Nishadhâdhipati rājâ Nalo nāmâ 'abhavat purâ, 238  
 yasya rūpeṇa vijitâḥ Kāmo manye 'vamānataḥ  
 kopita-Tripurârâti-netrâgnâv ajuhot tanum. 239  
 tena 'abhāryeṇa sadṛçiḥ bhāryâ 'acrâvi vicinvatâ  
 Damayanti 'iti Bhîmasya Vidarbhadhipateḥ sutâ. 240  
 Bhîmenâpi vicitya kshamāṃ dadṛçe tena rājasu  
 na Nalâd aparo rājâ tulyaḥ sva-duhituḥ patih. 241

atrâutare sva-nagare Damayantî sarovaram  
 Bhîmâtmaḥ jalakṛidâ-hetor avatatâra sa. 242  
 tatra 'ekaṃ rājahaṃsaṃ sâ drisṭvâ dasṭôtpalâmbujam  
 babandha kṛidayâ bālâ yukti-kshiptôttariyakâ. 243  
 sa baddho divya-haṃsas tam uvāca vyaktayâ girâ:  
 «rājaputry, upakāram te karishyāmi, vimuñca mām! 244  
 «Naishadho 'sti Nalo nāmâ rājâ, hṛidi vahanti yam  
 «sad-guṇair gumphitaṃ hāram iva divyâṅganâ api. 245  
 «tasya tvam sadṛçiḥ bhāryâ, bhartâ sa sadṛças tava;  
 «tad atra tulya-samyoge Kāma-dûto bhavāmi vām.» 246  
 tac çrutvâ divya-haṃsaṃ sâ matvâ sabhyâbhibhâshinām,  
 mumoca Damayanti tam, «evam astv!» iti-vâdini; 247  
 «na mayâ varaṇiyo 'nyo Nalâd», iti jagāda ca  
 çruti-mârگا-pravisṭena tena 'apahrîta-mānasâ. 248

sa ca haṃsas tato gatvâ, Nishadheshv âçu çiçriye  
 jalakṛidâ-pravṛittena Nalena 'adhyāsitaṃ saraḥ. 249  
 Nalaḥ sa rājâ drisṭvâ tam rājahaṃsaṃ manoramam  
 babandha svôttariyena lîlâ-kshiptena kautukât. 250

so 'tha haṁso 'bravid: «muñca, nṛipate, mām! ahaṁ yataḥ  
 «iha tvad-upakārārtham āgataḥ; çriṇu, vacmi te: 251  
 «Vidarbheshv asti Bhîmasya rājñah kshiti-Tilottamā  
 «Damayantī 'iti duhitā sprihaṇīyā surair api. 252  
 «tvam eva ca mad-ākhyāta-guṇo baddhānurāgayā  
 «tayā bhartā vṛitas; tac ca tava 'ahaṁ vaktum āgataḥ.» 253  
 iti haṁsottamasya 'asya vacobhiḥ sat-phalojjvalaiḥ  
 viçikhaiḥ ca sa Puspeshor Nalaḥ samam avidhyata. 254  
 abravīt sa ca haṁsam taṁ: «dhanyo 'haṁ, vihaḡottama,  
 «yo manoratha-sampattyā mūrtayā 'iva vṛitas tayā.» 255  
 ity uktvā tena muktaḥ sa haṁso gatvā çaçaṁsa tat  
 Damayantyai yathā-vastu, yathā-kāmaṁ jagāma ca. 256

Damayantī ca sotkaṇṭhā yuktyā mātṛi-mukhena sà  
 pituḥ svāt prārthayāmāsa Nala-prāptyai svayaṁvaram; 257  
 anumanya sa tasyāç ca svayaṁvara-kṛite pitā  
 Bhimaḥ prithivyāṁ sarveshāṁ rājñāṁ dūtān viçriṣṭavān. 258  
 prāpta-dūtāç ca nikhilā Vidarbhān prati bhūmipāḥ  
 vrajanti sma, Nalo 'py utko rathârûdhaç cacāla saḥ. 259  
 tâvac ca Damayantyaḥ tau Nala-prema-svayaṁvarau  
 Indrâdayo lokapālāḥ çuçuṛvur Nârādâd muneh. 260  
 teshāṁ ca Balabhid-Vāyu-Yama-'Agni-Varuṇâs tataḥ  
 sammantrya Damayanty-utkā Nalasyaiva 'antikam yayuḥ, 261  
 ūcuç ca prāpya taṁ prahvaṁ Vidarbhān prasthitam pathi:  
 «gatvā 'asmad-vacanād brūhi Damayantīm idam, nṛipa: 262  
 ««pañcānām varaya 'ekam naḥ! kiṁ martyena Nalena te?  
 ««martyā maraṇa-dharmāṇas, tridaçâs tv amarâ»», iti. 263  
 «asmad-varāç ca tat-pârçvam adṛiṣṭo 'nyaiḥ praveksyasi.»  
 «tathā!» 'ity etām ca devâjñāṁ pratipede Nalo 'tha saḥ. 264  
 gatvā ca 'antahpuram tasyāḥ praviçya 'adṛiṣṭa eva ca,  
 Damayantyaḥ çaçaṁsaiva devâdeçaṁ tathaiiva tam. 265  
 sà taṁ çrutvā 'abravīt sâdhvī: «devâs te santu tâdṛiçāḥ,  
 «tathâpi me Nalo bhartā; na kâryam tridaçair mama.» 266  
 iti samyag vacas tasyāḥ çrutvā, 'âtmanam prakāçya ca,  
 Nalo gatvā tathaiiva 'etad Indrâdibhyaḥ çaçaṁsa saḥ. 267  
 «vaçyā vayam idānīm te smṛita-mâtropagāmināḥ,  
 «tathya-vâdinn!» iti ca te tusṭâs tasmai varam daduḥ. 268

tato hrīṣṭe Nale yâte Vidarbhān, vañcanēcchubhiḥ  
 Damayantyaḥ Sureçâdyair Nala-rūpam akâri taiḥ. 269  
 gatvā ca Bhîmasya sabhāṁ martya-dharmān upāçritāḥ,  
 svayaṁvare prastute, te Nalântika upāviçan. 270  
 atha 'etya Damayantī sà, bhrâtrâ svena 'ekaço nṛipān  
 âvedyamānān ujhanti, kramât prāpa Nalântikam. 271  
 dṛiṣṭvā châyâ-nimeshâdi-guṇāṁs tatra ca shaḍ Nalān,  
 sà, bhrâtari samudbhrânte, vyākulā samacintayat: 272  
 «nūnam me lokapālâis tair mâyâ 'iyam pañcabhiḥ kṛitā;  
 «shashṭham manye Nalam tv atra, na ca 'anyatra 'asti me gatih.» 273

ity ālocyaiva sādhvī sâ Nalāikâsakta-mānasā  
 ādityābhimukhī-bhūtvā Damayanty evam abravīt: 274  
 « bho lokapālāh! svapne 'pi Nalād anyatra ced na me  
 « manas, tat tena satyena svam darṣayata me vapuḥ! 275  
 « varāt pūrva-vṛitāc ca 'anye kanyāyāḥ para-pūruṣhāḥ,  
 « para-dārāc ca sâ teshām: tat katham moha esha vah? » 276  
 çrutvā 'etat pañca Çakrādyāḥ svena rūpeṇa te 'bhavan,  
 shashṭhaḥ satya-Nalaç ca 'abhūt sva-rūpa-sthaḥ sa bhūpatiḥ. 277  
 tasmin sâ Damayantī tām phullendīvara-sundarīm  
 driçṇā varāṇa-mālām ca bṛiṣṭā rājñī Nale vyadhāt; 278  
 papāta puṣpa-vṛiṣṭiç ca nabho-madhyāt. tato nṛipaḥ  
 vivāha-maigalaṁ Bhīmaç cakre tasyā Nalasya ca. 279  
 vihitocita-pūjāc ca tena Vaidarbha-bhūbhujā  
 nṛipā yathāgataṁ jagmur devā Çakrādayaç ca te. 280

Çakrādayas tu dadriçur dvan Kali-Dvāparau pathi,  
 buddhvā dvau Damayanty-artham āgatau tau ca te 'bruvan: 281  
 « na gantavyaṁ Vidarbhesu, tata eva 'āgatā vayam;  
 « vṛittaḥ svayaṁvaro, rājā Damayantī Nalo vṛitaḥ. » 282  
 tac çrutvaiva 'ūcatuḥ pāpau tau Kali-Dvāparau ruṣhā:  
 « devān bhavādriçān hitvā yat sa martyo vṛitas tayā, 283  
 « tad avaçyaṁ karishyāvo viyogam ubhayos tayoh. »  
 evaṁkrita-pratiññau tau nivṛitya yayatus tataḥ. 284

Nalaç ca sapta divasān sthītvā çvaçura-sadmani  
 Damayantī samam badhvā kṛitārtho Nishadhān agāt. 285  
 tatra 'āsīt prema dampatyor Gaurī-Çarvādhikam tayoh;  
 Çarvasya Gaurī dehārdham, tasya tv ātmāiva sâ hy abhūt. 286  
 kālēna ca 'Indrasenākhyam Damayantī Nalāt sutam  
 prasūte sma, tad anv ekām Indrasenām ca kanyakām. 287

tāvac ca sa Kaliç chidram tasya 'anuccāstravartinah  
 Nalasya 'āsic ciraṁ einvan pratiññātārtha-niçcitaḥ. 288  
 atha 'ekadā 'anūpāsyāiva saṁdhyām askhālitaṅghrikāḥ  
 sa sushvāpa Nalaḥ pāna-madena mnshita-smṛitiḥ. 289  
 chidram etad avāpyaiva datta-driṣṭir divā-niçam  
 Kalis tasya çarirāntar Nalasya praviveça saḥ. 290  
 tena deha-praviṣṭēna Kalinā sa Nalo nṛipaḥ  
 vihāya dharmyam ācāram ācāra yathā-ruci: 291  
 akshair adivyad, dāsibhir arāṇṣṭa, 'asatyam abravīt,  
 asevata divā svapnam rājā, jagarti rātrishu, 292  
 cakāra 'akāraṇam kopam, anyāyēna 'artham ādade,  
 avamānam satām cakre, saṁmānam asatām ca saḥ. 293

tad-bhrātaram Pushkarākhyam tathāiva 'ntkrānta-sat-patham,  
 chidram prāpya çarirāntaḥ pravishṭo, Dvāparo vyadhāt. 294  
 kadācit Pushkarākhyasya grihe tasya 'anujasya saḥ  
 Nalo dadarça Dāntākhyam sundaram dhavalam vṛisham. 295  
 lobhād mṛigayamānāya tam ca 'asmai jyāyase na saḥ  
 Dvāpara-grasta-tad-bhaktiḥ Pushkarākhyo vṛisham dadau, 296

jagāda taṃ ca: «yady asti vāñchā 'asmin vṛishabhe tava,  
 «tad dyūtena vijitya 'enam mattaḥ svikuru māciram!» 297  
 tac ṣrutvā sa Nalo mohāt pratipede «tathā!» 'iti tat;  
 tataḥ pravavṛite dyūtaṃ taylor bhrātroh parasparam. 298  
 Pushkarākhyasya sa vṛisho, Nalasya 'ibhādayaḥ paṇam;  
 jigāya Pushkarākhyā ca, Nalo muhur ajiyata. 299  
 dinair dvitair bale koṣe hārite 'pi, durodarāt  
 na Nalo vāryamāno 'pi cacāla Kali-viplutaḥ. 300  
 tena matvā gataṃ rājyaṃ, Damayantī nijau ciçū  
 rathottame samāropya prāhiṇot sva-pitur gṛiham. 301  
 tāvad Nalena rājyaṃ svaṃ samagram api hāritam;  
 tataḥ sa Pushkarākhyena jagade hita-kācinā: 302  
 «yathā 'anyad hāritam kṛitsnam, tat tasya 'ukshṇaḥ paṇasya me  
 «Damayantīm idānīm tvaṃ dyūte pratipaṇam kuru!» 303  
 ity ukti-vātyayā tasya Nalo 'nala iva jvalan  
 na ca 'akāle 'bravīt kiṃcid, na ca cakre paṇakriyām. 304  
 tataḥ sa Pushkarākhyas tam avādīd: «na karoshi cet  
 «bhāryāṃ paṇam, tad asmād me deçād niryāhi tat-sakhaḥ!» 305  
 tac ṣrutvāiva Nalo deçād Damayantyā samam tataḥ  
 niragād, rājapurushair ā simāntaṃ pravāsitaḥ. 306  
 lā Nalasyāpi yatra 'idrig avasthā Kalinā kṛitā,  
 tatra 'ucyatām, kim anyeshām krimiṇām iva dehinām? 307  
 dhig dhig nirdharmaṃ niḥsnehaṃ rājārshīṇām api 'idriçam  
 vipadām āspadam dyūtaṃ Kali-Dvāpara-jivitaṃ! 308

atha bhrātṛi-hṛitaiçvārya videçaṃ sa Nalo vrajan  
 Damayantyā saba prāpa kshudhā-klānto vanāntaram. 309  
 tatra sākaṃ tayā darbha-bhinna-peçala-pādayā  
 sa viçrāntaḥ saras-tīre haṃsau dvāv aikshata 'āgatau. 310  
 āhārārthaṃ ca sa taylor grahaṇāya 'uttariyakam  
 cikshepa, tac ca hṛitvāiva haṃsau tau jagmatus tataḥ. 311  
 «haṃsa-rūpeṇa tāv etāv akshau, vāso 'py upetya te  
 «hṛitvā gatāv», iti Nalaḥ sa vācam ca 'açṇiṇod divaḥ. 312  
 upaviçya 'eka-vastro 'tha yuktyā vimanā nṛipaḥ  
 panthānam darçayāmāsa Damayantyāḥ pitur gṛihe: 313  
 «ayaṃ mārgo Vidarbhesu, priye, pitṛi-gṛihe tava,  
 «ayaṃ Aingeshu mārgo, 'yam aparaḥ Koçaleshu ca.» 314  
 tac ṣrutvā Damayantī sā çāṅkitā 'iva 'abbavat tadā:  
 «tyakshyann iva 'āryaputro me mārgaṃ kiṃ vakty asāv?» iti. 315  
 tatas tau phala-mūlānnau vane tatra niçāgame  
 çrāntau samviçataḥ sma 'ubhau dampatī kuça-samstare. 316  
 Damayantī çanair nidrām adhva-khinnā jagāma sā,  
 Nalo gantu-manās tv āsīd anidraḥ Kali-mohitaḥ. 317  
 utthāya ca 'eka-vastras tām Damayantīm vimucya saḥ  
 chinna-tad-uttariyārdham prāvṛitya ca yayau tataḥ. 318  
 Damayantī ca rātryante prabuddhā, taṃ patim vane  
 apaçyanti gataṃ tyaktvā, vilālāpa vicintya sā: 319

«hā 'āryaputra! mahā-sattva! ripāv api kripā-para!  
 «hā mad-vatsala! kena 'asi mayi nishkaruṇi-kṛitaḥ? 320  
 «ekākī ca katham padbhyām aṭaviṣhu prayāsyasi?  
 «kas te ṣramāpanodāya paricaryām karishyati? 321  
 «mauli-mūlāparāgeṇa rañjitaṁ yau mahibhujām,  
 «tau te pathi katham pādau dhūliḥ kalushayishyati? 322  
 «haricandana-cūrṇenāpy āliptam saḥate na yat,  
 «aṅgam saḥishyate tat te madhyāhnārkaṭapam katham? 323  
 «kiṁ me bālena putreṇa? kiṁ duhitṛā? kim ātmanā?  
 «tava 'ekasya çivam devaḥ kurvatām, yady aham satī!» 324  
 ity ekakā 'anuçocantī Damayantī Nalam tadā,  
 tat-pūrva-darçitenaiḥ prastathe sâ tataḥ pathā. 325  
 kathamcic ca 'aticakrāma nadī-çaila-vanātavīḥ,  
 na 'aticakrāma bhaktim tu sâ bhartari kathamcāna. 326  
 satī-tejaç ca mārge tām arakshad, yena lubdhakāḥ  
 bhasmi-kṛito 'hes trātāyām tasyām gata-manāḥ kṣaṇam. 327  
 tato daivād baṇiksārthena 'antarā militena sâ  
 saha gatvā puram prāpa Subāhv-ākhyasya bhūpateḥ. 328  
 tatra sâ rājasutayā dūrād dṛiṣṭvāiva harṁyataḥ  
 saundarya-pritayā 'ānāyya sva-mātre prābhṛitī-kṛitā. 329  
 tasyāḥ pārçve mahādevyāḥ sâ tasthan ca tad-ādritā,  
 «tyaktvā gato mān bhartā», 'iti prīṣṭā ca 'etāvad abravīt. 330  
 tāvac ca tat-pitā Bhimo Nalodantam avetya tam,  
 taylor anveshaṇāya 'āptān narān dikṣu viṣṛiṣṭavān. 331  
 tad-madhyāc ca Suvenākhyā ekas tat-sacivo bhraman  
 Subāhu-rājadhāniṁ tām prāpa brāhmaṇa-rūpa-bhṛit. 332  
 sa tatra Damayantīm tām āgantūn cinvatīm sadā  
 adrākṣhīt, sāpy apaçyat tam duḥkṣhitā pitri-mantrinam. 333  
 anyonyam pratyaabhijñāya sametya rudataḥ sma tau  
 tathā, yathā 'atra rājñi sâ Subāhos tad abudhyata. 334  
 yāvac ca 'ānāyya sâ devī tau yathā-vastu pricçhati,  
 bubudhe Damayantīm tāvat sva-bhagini-sutām. 335  
 tataḥ sâ bhartur āvedya tām sammānya, pitur griham  
 rathe 'dhiropya vyasṛijat sa-Suvenām sasainikām. 336  
 tatra sâ Damayantī āsīt prāptāpatya-dvayā tataḥ  
 pitṛāpi darçyamānā sâ pātyur vārtām vicinvati. 337  
 tat-pitā vyasṛijac cārān anveshṭum ca tat-patim  
 sūda-syandana-vidyābhyām divyābhyām upalakshitam. 338  
 ««bālām vane prasṇptām,  
 ««nṛçaṇsa, samtyaiya kumudini-kāntām,  
 ««prāpyaiḥ 'ambara-khaṇḍam,  
 ««candra, 'adriçyāḥ kva yāto 'si?»» 339  
 «evam bhavadbhir vaktavyām, sthitaḥ çaṅkyeta yatra saḥ»;  
 ity ādideça cārān tām sa ca Bhimo mahipatiḥ. 340  
 atrāntare sa rājā ca Nalas tasmin vane niçi  
 prāvṛitārdha-paṭo dūram gatvā dāvāgnim aikshata. 341

«bho mahā-sattva! yāvad na dahye 'ham abalo 'munā,  
 «apasāraya mām tāvad dāvāgner nikatād itaḥ!» 342  
 ity atra tad vacaḥ ṣṛtvā, datta-dṛiṣṭīr dadarṣa saḥ  
 ābaddha-maṇḍalaṃ Nāgaṃ Nalo dāvānalāntike, 343  
 phaṇā-ratna-prabhā-jāla-jaṭilaṃ, vanavahninā  
 grihitam iva tena 'ugra-heti-hastena mūrdhani. 344  
 upetya kṛipayā 'anṣe taṃ kṛtvā, nītvā ca dūrataḥ,  
 tyaktum icchati yāvat sa, tāvad Nāgo 'braviḥ ca tam: 345  
 «gaṇayitvā daṣa 'anyāni padāni naya mām itaḥ!»  
 tataḥ sa prayayāv evaṃ padāni gaṇayan Nalaḥ: 346  
 «ekaṃ dve triṇi catvāri pañca śaṭ sapta (ṣṛiṇv Ahe!)  
 «aṣṭau nava daṣa», 'ity uktavantam ukti-chalena tam 347  
 Nalaṃ skandha-sṭhito Nāgo lalāṭānte dadarṣa saḥ;  
 tena hrasva-bhujāḥ kṛiṣṇo virūpaḥ so 'bhavad nṛipaḥ. 348  
 tato 'vatārya skandhāt taṃ sa rājā priṣṭhāvān Ahim:  
 «ko bhavān? kâ kritâ ca 'iyam me pratyupakriyâ?» 349  
 etad Nala-vacaḥ ṣṛtvā sa Nāgaḥ pratyuvāca tam:  
 «rājan, Kârkoṭa-nāmānaṃ Nāgarājam avaihi mām. 350  
 «daṇḍo guṇāya ca mayā dattas te, tac ca vetsyasi,  
 «gūḍhāvē ca vairūpyam mahatām kārya-siddhaye. 351  
 «grihāṇa ca 'agniçaucākhyam idam vastrayugam mama,  
 «anena prāvṛitenaiṣa svam rūpam pratipatsyase.» 352  
 ity ukṭvā datta-tad-vastrayuge Kârkoṭake gate  
 Nalas tasmād vanād gatvā krameṇa prāpa Koçalām. 353  
 Koçalādhipates tatra Rītuparnasya bhūpateḥ  
 sa Hrasvabāhu-nāmā san sūdatvaṃ çiçriye gribe. 354  
 bhojanāni ca yat tasya cakre dīvyā-rasāni ca,  
 tena prasiddhiṃ prāpa 'atra ratha-vijñānatas tathā. 355  
 tatra-sṭhe Hrasvabāhv-ākhye Nale tasmin, kadācana  
 Vidarbharāja-cāreshu teshv eko 'tra kila 'āyayau. 356  
 «Hrasvabāhur iti 'iha 'asti svavidyā-rathavidyayoh  
 «Nala-tulyo navah sūda», iti cāro 'tra so 'ṣṛiṇot. 357  
 Nalaṃ sambhāvyā taṃ buddhvā ca 'āsthāne nṛipateḥ sṭhitam  
 yuktyā sa tatra gatvā 'etam papāṭha 'āryam prabhūditam: 358  
 «bālām vaṇe prasuptam,  
 «nṛiçāṇsa, samtyajya kumudini-kāntam,  
 «prāpyaiṣa 'ambara-khaṇḍam,  
 «candra, 'adriçyaḥ kva yāto 'si?» 359  
 tac ṣṛtvā 'unmatta-vākyābham tatra-sṭhā avamenire,  
 sūda-chadma-sṭhitas tv atra sa Nalaḥ pratyuvāca tam: 360  
 «kṣhiṇe 'mbaraikadeçe,  
 «candraḥ prāpya 'anya-maṇḍalaṃ praviçan  
 «kumudinyā yad adriçyo  
 «jātas, tat kâ nṛiçāṇsatâ tasya?» 361  
 etat tad-uttaram ṣṛtvā, satyam sambhāvyā taṃ Nalam  
 vipad-udbhūta-vairūpyam, cāraḥ so 'tha yayau tataḥ. 362

Vidarbhān prāpya, Bhīmāya rājñe bhāryā-yutāya saḥ  
Damayantī ca tat sarvaṃ dṛiṣṭaṃ ṣṛtaṃ avarṇayat. 363  
tato 'tra Damayantī sâ pitarāṃ svairam-abravīt:

«niḥsaṃdehaṃ sa eva 'āryaputraḥ sūda-miṣhaṃ ṣṛitaḥ; 364  
«tat tad-ānayaṇe yuktir narmadā kriyatām iyaṃ:  
«Rituparnāsya nṛipates tasya dūto viśṛijyatām, 365  
«prāpta-mātraḥ ca taṃ bhūpam evaṃ tatra bravītu saḥ:  
««gataḥ kvāpi Nalo rājā, pravṛittir na 'asya budhyate; 366  
««tat prātaḥ kurute bhūyo Damayantī svayaṃvaram.  
««ato 'dyaiva Vidarbhesu ṣṛghraṃ āgamyatām!» iti. 367  
«tataḥ ṣṛutvāiva tad-vākyam sa rathajñānīnā nṛipaḥ  
«ekāhena 'āryaputrena sākāṃ dhruvam ibha 'eshyati.» 368  
evaṃ sapitrīkā 'alocya saṃdiṣya ca tadaiva sâ,  
Koṣṭhān vyasṛjād dūtāṃ Damayanti yathoditam. 369

tena 'Rituparno gatvâ sa tathāiva 'uktaḥ samutsukah  
jagāda sūda-nipam taṃ praṇayāt pārṣvagaṃ Nalam: 370  
«Hrasvabâho! ««ratha-jñānam mama 'asti»», 'ity avadad bhavân;  
«tat prāpya Vidarbhān mām adyaiva, 'utsabase yadi.» 371  
tac ṣṛutvāiva Nalo, «vādham prāpayāmi», 'ity udīrya saḥ,  
gatvâ varāṣvān samyojya sajjam cakre rathottamam. 372  
«svayaṃvara-pravādo 'yaṃ jāne mat-prāptaye tayâ  
«kṛito, na Damayantī tu sâ svapne 'pi 'idṛiṣṭi bhavet; 373  
«tat tatra tāvad gacchāmi paṇyāmi», 'iti vicintya saḥ  
rājñas tasya 'Rituparnāsya sajjam ratham upānayat. 374  
ârūdhe ca nṛipe tasmiñs, taṃ saṃvāhayitum ratham  
Nalaḥ pravavṛite Tārkshya-java-jaitreṇa ranhasâ. 375  
ratha-vega-cyutaṃ vastram prāptum ratha-vidhāraṇam  
bruvāṇam atha mārge tam Rituparnam Nalo 'bravīt: 376  
«rājan, kva tava tad vastram? anenaiva kṣaṇena hi  
«bahūni yojanāny esha vyatikrānto rathas tataḥ.» 377  
ṣṛutvâ 'etad Rituparnas tam avâdīd: «aṅga, dehi me  
«ratha-jñānam idaṃ, tubhyam akṣha-jñānam dadāmy aham, 378  
«yena vacyâ bhavanty akṣhâḥ, saṃkhyâ-jñānam ca jâyate.  
«saṃpraty eva ca paṇya 'atra vadāmi pratyayaṃ tava: 379  
«dṛiṣyate 'gre tarur yo 'yaṃ, saṃkhyāṃ etasya te 'dhunâ  
«vacmy aham phala-parṇānam, gaṇayitvâ ca paṇya tam.» 380  
ity uktvâ, phala-parṇāni yāvanty eva jagāda saḥ,  
Nalena ganitāny āsāns tāvanty eva 'atra ṣākhinah. 381  
tato Nalo ratha-jñānam Rituparnāya tad dadan,  
Rituparno 'py adād akṣha-jñānam tasmai Nalāya tat. 382

parīkṣhate sma taj-jñānam Nalo gatvâ 'apare tarau,  
samyak ca buhndhe saṃkhyâ patrâdishv atra tena sâ. 383  
tato hrishyati yāvat sa, tāvāt tasya ṣarīrataḥ  
niragāt purnshaḥ kṛiṣṇas; taṃ sa, «ko 'si?» 'iti prīṣṭhāvān. 384  
«aham Kalih; ṣarīrāntar Damayanti-vṛitasya te  
«īrshyayâ prāviṣam, tena bhrashtâ dyūtena te ṣriyāḥ. 385

«tatas tvām daṣatā tena Kārkoṭena tadā vane  
 «na dagdhas tvām, ahaṃ tv eṣha paçya dagdhas tvayi sthitaḥ. 386  
 «mithyā-paropakāro hi kṛitaḥ syāt kasya çarmaṇe?  
 «tad gacchāmy, avakāço hi nāsty anyeṣu na, vatsa, me.» 387  
 ity uktvā sa Kalis tasya tiro 'bhūt; so 'pi tatksaṇam  
 jāta-dharmamatih prāpta-tejāḥ prāgvad abhūd Nalaḥ. 388  
 āgatya ca 'āruhya rathaṃ, tasminn eva 'ahni tam javāt  
 Vidarbhaṇ Rītuparṇam tam prāpayāmāsa bhūpatim. 389  
 sa ca 'upahāsyamāno 'tra priṣṭhāgamana-kāraṇaiḥ  
 Rītuparṇo janai rājagrihāsanne samāvasat. 390  
 prāptam tam tatra buddhvā sū çrutāçcarya-ratha-svanā,  
 Damayanti jaharsha 'antaḥ sambhāvita-Nalāgamā. 391  
 visasarja 'atha sū tattvam anveshtum cetikāṃ nijam;  
 sū ca 'anvishya 'āgatā ceti tam uvāca priyotsukām: 392  
 «devi, gatvā mayā 'anviṣṭam: eṣha yaḥ Koçaleçvarah  
 «svayamvara-pravādam te mithyā çrutvā kila 'āgataḥ, 393  
 «ānito rathavāhena sūdena Hrasvabāhunā  
 «ekenaiḥ dinena 'adya ratha-vijñāna-çālīnā. 394  
 «sa ca tat-sūdaçālāyām gatvā sūdo mayā 'ikṣhitaḥ  
 «kriṣṇa-varṇo virūpaç ca; prabhāvaḥ ko 'pi tasya tu: 395  
 «akṣiptam eva yat tasya pāniyam caruṣu 'udgatam,  
 «kāṣṭhāny anarpitāgninī svayam prajvalitāni ca, 396  
 «kṣaṇāc ca bhojanais tais tair nishpannair divyam eva tat.  
 «etad dṛiṣṭvā mahāçcaryam, tataç ca 'aham iha 'āgatā.» 397  
 etac ceti-mukhāc çrutvā Damayanti vyacintayat:  
 «vaçyāgni-varuṇaḥ sūdo. rathavidyā-rahasya-vit 398  
 «āryaputro bhavaty eṣha, gāto vairūpyam anyathā  
 «jāne mad-viprayogārtham; jijnāse 'haṃ tad apy amum.» 399  
 iti samkalpya yuktyā svau saha cetyā tayāiva sū  
 tasya 'antikam darçayitum prāhiṇod dārakāv ubhau. 400  
 sa tau nija-çiçū dṛiṣṭvā kritvā ca 'anke Nalaç cirāt  
 baddha-dhārā-pravāhena tūṣṇim arudad açruṇā. 401  
 «idriçāv eva me bālau mātāmaha-grihe sthitaḥ;  
 «jātam me tat-smṛiter duḥkham», ity uvāca ca cetikām. 402  
 sū çiçubhyām saha 'āgatya ceti sarvam çaçānsa tat  
 Damayantyai, tataḥ sūpi jātāsthā sutarām abhūt. 403  
 aparedyuç ca tam prātaḥ sva-cetiṃ ādideça sū:  
 «gatvā tam Rītuparṇasya sūdam mad-vacanād vada: 404  
 «çrutam mayā, yad bhavataḥ tulyo na 'anyo 'sti sūpakṛit;  
 ««tad mama 'adya trayā 'āgatya vyanjanam sādhyatām!»» iti.» 405  
 «tathā!» iti sa tayā gatvā Nalaç cetyā nayārthitah  
 Rītuparṇam anujñāpya Damayantim upāyayau. 406  
 «satyam brūhi, Nalo rājā yadi tvam sūda-rūpa-bhṛit;  
 «cintābdi-magnam pāram mām prāpaya 'adya;» 'ity uvāca sū. 407  
 tac çrutvā sa Nalaḥ sneha-harsa-duḥkha-trapākulaḥ  
 avānimukhaḥ prāpta-kālām tam uvāca 'açru-gadgadāṃ: 408



«sa eva 'asmi Nalaḥ satyaṃ pāpaḥ kuḷiṇa-karkaṣaḥ,  
 «tvāṃ saṃtāpayatā yena vyāmohād analāyitam.» 400  
 ity uktavān sa prishṭo 'bhūd Damayantya tayā Nalaḥ:  
 «yady evaṃ, tarhy arūpatvaṃ kathaṃ prāpto bhavān?» iti. 410  
 tataḥ sa tasyai svodantaṃ Nalaḥ kṛitsnam avarṇayat  
 Kārkoṭa-sakhyād ārabhya Kali-nirgamanāvadhim. 411  
 tadaiva ca 'agniṣaucaṃ tad dattaṃ Kārkoṭakena saḥ  
 prāvṛitya vastrayugalaṃ rūpaṃ svaṃ pratyapadyata. 412

dṛishṭvā Nalaṃ punar-avāpta-nijābhirāma-  
 rūpaṃ tam, āṇu vikaśaḍ-vadanāravindā  
 netrāmbubhiḥ ṣamita-duḥkha-davānalā 'iva,  
 harshaṃ kam apy anupamaṃ Damayanty avāpa. 413  
 buddhvā ca tat parijanāt pramada-pravṛittād,  
 āgaty tatra sahasā sa Vidarbha-nāthaḥ,  
 Bhīmo Nalaṃ samabhinandya kṛitānurūpa-  
 pūjaṃ, mahotsavamayaṃ sva-puraṃ cakāra. 414

hasatā hṛidi Bhīma-bhūbhujā  
 kṛita-saṃvṛitty-upacāra-satkriyāḥ  
 Rūtuparṇa-nripo 'pi taṃ Nalaṃ  
 pratipūjya 'atha jagāma Koṣalām. 415

atha Nishadha-nareṣvaro nijam  
 Kālī-daurātmya-vijṛimbhitam Nalaḥ  
 ṣvaṣurāya sa tatra varṇayann  
 avasādaḥ hi pramadā-sakhaḥ sukhām. 416  
 gatvā 'alpaiṣ ca dinaiḥ tataḥ sa Nishadhān sainyaiḥ saha ṣvāṣurair,  
 akṣhajñāna-jitam vidhāya vinataṃ taṃ Pushkarākhyam punaḥ  
 dharmātma kṛita-saṃvibhāgam anujam deḥodgata-Dvāparam,  
 rājyam svaṃ Damayanty-avāpti-sukhito bheje yathāvad Nalaḥ. — 417

iti sa vyākhyāya kathāṃ  
 nagare Tārāpure dvijaḥ Sumanāḥ,  
 rājasūtām Bandhumatīm  
 prośhitapatikām uvāca tāṃ bhūyaḥ: 418

« evaṃ, devi, mahānto  
 «vishahya virahaṃ bhajanti kalyāṇam;  
 «anubhūya ca 'astagamanam  
 «dinakṛit-pramukhā vrajanty udayam. 419  
 «tasmāt tvam api prāpsyasi  
 «patim, anaghe, prośhitāgataṃ nacirāt;  
 «kurushva dhṛitim, aratim hara,  
 «vihara ca pati-kāmanā-lābhaiḥ!» 420

iti taṃ dvijam ukta-yukta-vākyam  
 bahunā 'abhyarcya dhanena sadguṇam sà,  
 avalambya dhṛitim, pratikshamānā  
 dayitam Bandhumati svaṃ atra tasthau. 421  
 alpair eva ca tasyā  
 dinaiḥ sa patir āyayau Mahipālaḥ,

deçāntarāgatām tām  
 jananīm ādāya pitri-sahitāḥ. 422  
 āgatya ca, 'amṛitāñcuḥ  
 pārvaṇa iva vārirāçi-jala-lakshmīm,  
 jana-nayanotsava-dāyī  
 Bandhumatiṃ nandayāmāsa. 423  
 atha tatra tayā sahitas  
 tat-pitrā pūrva-datta-rājya-dhuraḥ  
 sa Mahipālo bubhujē  
 rājā sann īpsitān bhogān. 424

---

ity ātma-mantri-Marubhūti-mukhād niçamyā  
 citrām kathām anupamām anurāga-ramyām,  
 rāmā-sakhaḥ sa Naravāhanadatta-devo  
 Vatsēçvarasya tanayo bhṛiçam abhyatushyat. 425

---



X.

ATHA

ÇRI SOMADEVA BHATTA

VIRACITE

KATHA SARIT SAGARE

ÇAKTIYAÇA

NAMA

DAÇAMO LAMBAKAH.



## Çaktiyaçâh.

*Taraṅga 57.*

Avāraṇīyaṃ ripubhir vāraṇīyaṃ karaṃ numah  
Herambasya sasindûram asindûra-mādyā-chidam. 1  
pāyād vaḥ Pura-dāhāya Çambhoḥ sampadabhataḥ çaram  
samam vyagreshu netreshu tṛtīyaṃ adhikam sphurat! 2  
raktārṇṇā Nṛsiṃhasya kuṭilā vidviṣho badhe  
nakhaçreṇi ca dṛiṣṭiç ca nihantu duritāni vaḥ! 3

Evam Vatseçvara-sutaḥ Kauçāmbyaṃ sacivaiḥ saha  
Naravāhanadattaḥ sa tasthau bhāryā-sakhaḥ sukhi. 4  
ekadā ca sthite tasminn, āsanasthasya tat-pituḥ  
Vatseçvarasya vijñāptyai tad-vāsi baṇig āyayan. 5  
sa Ratnadatta-nāmā tam pratihāra-niveditaḥ  
praviçya natvā rājānaṃ baṇig evam vyajijñapat: 6  
«nāmnā Vasumdharo, deva, daridro 'sti 'iha bhārikah;  
«akasmāc ca dadat khādan pibaṇç ca 'adya sa dṛiçyate. 7  
«kautukāc ca grihaṃ nitvā, yatheshṭam pāna-bhojanam  
«dattvā, sa kshivatām nitvā, mayā priṣṭho 'braviḍ idam: 8  
«labdham rājakula-dvārāt sadratna-kaṭakam mayā,  
«utpātya ratnam ekam ca tato vikṛitavān aham; 9  
«tac ca dināra-lakṣheṇa mūlyena baṇijo mayā  
«dattam Hiraṇyaguptasya: tena 'adya 'aham sukham sthitaḥ.» 10  
«ity uktvā darçitaṃ tena deva-nāmāṅkitaṃ mama  
«kaṭakam yat, tato, deva, vijñāpto 'dya mayā prabhuh.» 11  
etac çṛntvā sa Vatseças tatra 'anāyayati sma tan  
bhārikam tam savinayaṃ sadratna-baṇijaṃ ca tam. 12  
«hanta smṛitaṃ! prakoshṭhād me bhrasṭam etat pura-bhrame;»  
iti tat kaṭakam dṛiṣṭvā sa rājā 'abhidadhe svayam. 13

- «nīhnutam rāja-nāmāṅkam labdhvā kim kaṭakam tvayā?»  
 iti prīṣṭho 'tha sabhyaḥ sa rājāgre bhāriko 'bhyadhāt: 14  
 «bhāra-jīvi kuto vedmi rāja-nāmāksharāṇy aham?»  
 «dāridrya-duḥkha-dagdhena labdhvā 'etat svikṛitam mayā.» 15  
 ity ukte tena, rakṣhāṛtham ākṣhiptah so 'bravid baṇik:  
 «mūlyena 'aprasahya mayā grīhitaṁ ratnam āpane, 16  
 «ua ca 'asti rājābhijñānam asti tanmayam ucyate.  
 • «mūlyāt pañcasahasri tu nītā tena, 'aparam sthitam.» 17  
 etad Hiranyaguptasya vaco Yaugandharāyaṇaḥ  
 ṣrutvā tatra sthito 'vādid: «na 'atra dosho 'sti kasyacit. 18  
 «daridrasya 'alipijñasya bhānyatām bhārikasya kim?»  
 «dāridryāt kriyate cauryam; labdham keva 'ujjhitaṁ punaḥ? 19  
 «mūlyena ratna-grāhī ca na vācyo baṇig apy asau.»  
 etad mahānātri-vaco Vatṣeṇaḥ ṣṛaddadhe tadā, 20  
 dattvā pañcasahasriṁ ca bhārikeṇa vyayi-kṛitām,  
 Hiranyaguptād baṇijo ratnam tasmāt svam ādade. 21  
 bhārikam ca 'akaroḍ muktam grīhītvā kaṭakam nijam,  
 bhukta-pañcasahasriko gata-bhīḥ so 'bhyagād grīham. 22  
 «viṣvasta-ghāti pāpo 'yam», iti ca 'antar dvishan nṛipaḥ,  
 Ratnadattam sa baṇijam kāryāṛtham tam amānayat. 23  
 gatesu tesu, rājāgra-gato 'voca Vasantakaḥ:  
 «ah! daivābhīṣaptānam prāpto 'py arthaḥ palāyate, 24  
 «asya bhadragraṭodantaḥ samvṛitto bhārikasya yat. —

Tathā hi kaṣcid āsit prak pure Pāṭaliputrake, 25  
 Ābhadrattaḥ sa nāma ca pratyaham kāṣṭha-bhārakam  
 vanād āniya vikriya pushṇāti sva-kuṭumbakam. 26  
 ekadā ca gato dūram vanam, daivād dadarṣa saḥ  
 tatra-stāṇṣ caturo Yakṣhāṇ divyābharana-vāsasah. 27  
 te bhitaṁ vikshya, tam prītyā sarve prīṣṭvā yathātatham,  
 buddhvā daridram, utpanna-kṛipā Yakṣhā babhāshire: 28  
 «iha 'asmad-antike tiṣṭha, bhādra, karmakaro bhavan!  
 «akleṣam grīha-nirvāham karishyāmo vayam tava.» 29  
 ity uktaḥ tais, «tathā!» 'ity āsit Ābhadrattas tad-antike,  
 snānādi-paricaryam ca kṛtsnām teshām cakāra saḥ. 30  
 samjāte bhojana-sthāne, Yakṣhās te jagaduḥ ca tam:  
 «āhāram asmāsv amuto dehi bhadragraṭād!» iti. 31  
 antaḥ gūnyam tu tam dṛṣṭvā ghaṭam, yāvad vilambate,  
 tāvat te Guhyakā bhūyas tam āhuḥ sasmitānāḥ: 32  
 «Ābhadratta, na vesi tvam? kṣhipa hastam ghaṭāntare,  
 «yatheshṭam lapsyase sarvam; ghaṭaḥ kāma-prado hy asan.» 33  
 tac ṣrutvā prakṣhiptat antaḥ pāṇim yāvad ghaṭāntare,  
 tāvad āhāra-pānādi kāmitaṁ dṛṣṭvān asau. 34  
 . . . . .  
 Ābhadratto dadau tebhyo, bubhuje ca svayam tataḥ. 35

evam paricaran Yakshān bhaktyā bhītyā ca so 'nvaham  
 tasthau kuṭumba-cintārtah Çubhadattas tad-antike. 36  
 tat-kuṭumbam ca duḥkhārtam svapnādeçena Guhyakaiḥ  
 āçvāsitaṃ, tat-prasādād ramate sma tataç ca saḥ. 37  
 māsa-mātreṇa Yakshās te Çubhadattam tam abhyadhuḥ:  
 «tushṭāḥ smas te 'nayā bhaktyā; brūhi, kiṃcid dadāma te.» 38  
 tac çrutvā sa jagāda 'etāns: «tushṭāḥ stha yadi satyataḥ,  
 «esha bhadraghaṭas tad me yushmābhir diyatām!» iti. 39  
 tatas tam ūcur Yakshās te: «na 'etaṃ çakshyasi rakshitum,  
 «bhañge palāyate hy esha; tad vṛiṇishva 'aparam varam!» 40  
 ity ukto 'pi sa Yakshais taiḥ Çubhadatto 'param yadā  
 varam na 'aicchat, tadā tasmai tam te bhadraghaṭam daduḥ. 41  
 tataḥ praṇamya tām hrishṭo, ghaṭam ādāya tam, javāt  
 griham sa Çubhadattaḥ svam agād nandita-bāndhavaḥ. 42  
 tatra tasmād ghaṭāl labdhvā bhojanādi, niveçya tat  
 gupty-artham anya-bhāṇḍeshu so 'bhuṅkta svajanaiḥ saha. 43  
 bhāra-mukto bhajan bhogān pāna-matto 'tha jātu saḥ,  
 «kutas tava 'eshā bhoga-çrīr?» ity apricchyata bandhubhiḥ. 44  
 sa vyaktam abruvan mūḍho garveṇa, 'ipsita-kāma-dam  
 grihītvā ghaṭakam skandhe, prārebhe vata nartitum. 45  
 nṛityatas tasya ca skandhād madodreka-skhalad-gateḥ  
 sa bhadraghaṭako yātaḥ patitvā bhuvi khaṇḍaçaḥ. 46  
 tadāiva ca 'akshati-bhūya sa jagāma yathāgatam,  
 pūrva-vasthām sa ca prāpa Çubhadatto vishādavān. 47

«tad evam pāna-doshādi-pramāda-hata-buddhayaḥ  
 «abhavyāḥ prāptam apy artham nāiva jānanti rakshitum.» 48  
 iti bhadraghaṭākhyāna-hāsam çrutvā Vasantakāt,  
 utthāya cakre Vatseçaḥ snānāhārādikāḥ kriyāḥ. 49  
 Naravāhanadatto 'pi snātvā bhuktvā 'antike pituḥ  
 dinānte sakhibhiḥ sākam jagāma bhavanam nijam. 50  
 tatra rātrāv anidram tam çayaniya-gatam subhrit,  
 çriṇvatsu saciveshv eteshv, avocad Marubhūtikāḥ: 51  
 «dāsi-saṅgeçchayā, deva, jāne na 'antaḥpuram tvayā  
 «āhūtam, sāpi na 'āhūtā: tena nidrā 'adya nāsti te. 52  
 «tat kim adyāpi vecyāsu jānann apy anurajyase?  
 «na hy āsām ca 'asti sadbhāvas, tathā ca 'etaṃ kathām çriṇu: 53

Asti 'iha Citrakūṭākhyaṃ riddhimad nagaram mahat;  
 tatra 'abhūd Ratnavarmākhya mahādhana-patir baṇik. 54  
 Īçvarārāadhanād ekas tasya sūnur ajāyata,  
 ataç ca Īçvaravarmānam nāmnā cakre sa tam sutam. 55  
 adhita-vidyam āsanna-yauvanam vikshya tam ca saḥ,  
 eka-putro baṇig-mukhyo Ratnavarmā vyacintayat: 56



«rūpiṇi kuṣṛitīḥ sṛiṣṭā dhana-prāṇāpahāriṇi  
 «ādhyānām yauvanāndhānām veçyā nāma 'iha vedhasā. 57  
 «tad arpayāmi kuṭṭinyāḥ kasyāçcid amum ātunajam  
 «veçyā-vyājopāçikṣhārtham, yena tābhir na vañcyate.» 58  
 ity ālocya sa putreṇa sahaiva 'Īçvaravarmanā  
 Yamajihvābhīdhānāyāḥ kuṭṭinyāḥ sadanam yayau. 59  
 tatra sthūla-hanuṃ dirgha-daçanām bhugna-nāsikām  
 çikshayantīm duhitaram kuṭṭinīm tām dadarça saḥ. 60  
 «dhanena pūjyate, putri, sarvo, veçyā viçeshataḥ;  
 «tac ca nāsty anurāginyā, rāgam veçyā tyajed ataḥ. 61  
 «doshāgradūto rāgo hi veçyā-paçcimasamdhyaḥ,  
 «mithyaiva darçayed veçyā tam naṭi 'iva suçikṣhitā. 62  
 «rañjayet tena sā pūrvam, duhyād raktaṃ tato dhanam,  
 «dugdhārtham ca tyajed ante, prāptārtham punar ākaret. 63  
 «sano yūni çīṣaṇ vṛiddhe virūpe rūpavaty api  
 «veçyājano 'yam munivat sadā 'artham param açnute;» 64  
 iti bruvāṇam duhitus tām upagāt sa kuṭṭinīm  
 Ratnavarmā, kṛitātithyas tayā ca sanupāviçat, 65  
 abravīt tam ca: «putro me tvayā, 'arthe, çikshyatām ayam  
 «veçyayoshit-kalā, yena vaidagdhyaṃ prāpnuyād asau. 66  
 «dinārāṇam sahasraṃ ca nishkrayam te dadāmy ataḥ.»  
 tac çrutvā tasya kāmam tam pratipede «tathā!» 'iti sà. 67  
 tato vitīrya dinārāṇ, putram tasyai samarpya ca  
 sa tam 'Īçvaravarmanam, Ratnavarmā griham yayau. 68  
 atha 'atra 'Īçvaravarmanā sa Yamajihvā-grihe kalāḥ  
 varṣheṇa 'ekena çikṣhitvā, pitus tasya yayau griham. 69  
 prāpta-shoḍaça-varṣhaç ca pitaram tam uvāca saḥ:  
 «arthād dharma-kāmau naḥ, pūjā 'arthād, arthataḥ prathā.» 70  
 evam uktavate tasmai, çradhdhaya sa «tathā!» 'iti tat,  
 pañcānām dravya-koṭinām bhāṇḍam prito dadau pitā. 71  
 tad ādīya baṇikputraḥ saçārthaḥ sa çubhe 'hani  
 prāyād 'Īçvaravarmanā 'atha Svarṇadvīpābhivāñchayā. 72  
 gacchan kramāt pathi prāpa sa Kāñcanapurābhīdhām  
 nagaram. tatra ca 'āsanna-vāhyoḍyāne samāvasat. 73  
 snāta-bhuktānuliptaç ca praviçya nagare 'tra saḥ,  
 yuvā prekṣaṇakam drashtum ekam devakulam yayau. 74  
 tatra 'apaçyac ca nṛityantīm Sundarīm nāma lāsikām,  
 tārūnya-vātoçcalitām rūpābdher laharim iva. 75  
 drishtvaiva tam tathā so 'bhūt tad-eka-gata-mānasah,  
 kruddhā 'iva kuṭṭinī-çikṣhā dūre tasya 'abhavad yathā. 76  
 vayasyam pṛeshya nṛitānte, prārthayāmāsa tam ca saḥ;  
 «dhanyāsmi!» 'iti vadantī ca prahvā śāpy anvamanyata. 77  
 sthāpayitvā nivāse sve nipuṇāṃ bhāṇḍa-rakṣiṇāḥ,  
 tasyā 'Īçvaravarmanā 'asan Sundarī māndiraṃ yayau. 78  
 tasmin Makarakaty-ākhyā tad-matā tam upagatam  
 amānayad grihāçārais tais tais tat-samayocitaiḥ. 79

niçāgame vāsagrihaṃ sphurad-ratna-vitānakam  
 nyasta-paryaukaçayanam prāveçyata tayā ca saḥ. 80  
 tatra 'aramata Sundaryā tayā so 'nvartayā sāha  
 vicitra-karaṇe nṛitte surate ca vidagdhayā. 81  
 gādha-darçita-rāgaṃ tām pārçvād anapagāminim  
 drisṭvā, dvitiye 'hni tato nirgantum na 'açacak ca saḥ. 82  
 dadau ca hema-ratnādi-lakṣhāṇam pañcaviṇçatim  
 tasyai diṇa-dvaye tasmin Sundaryai sa baṇig-yuvā. 83  
 «prāptam mayā dhanam bhūri, na 'aham prāptā bhavādriçam;  
 «sa eva ced mayā prāptaḥ, kiṃ dhanena karomy aham?» 84  
 ity asatyānubandhena Sundariṃ tad agrihṇatim  
 mātā Makarakatya evam ekāpatyaiva sā 'āha tām: 85  
 «idānim asmadiyaṃ yat, tad aśyaiva svakaṃ dhanam;  
 «tad madhye sthāpayitvā tad grihyatām, putri, kā kṣatih?» 86  
 ity uktā Sundari mātā kṛicchrād iva tad agrahīt,  
 mene ca 'Īçvaravarmā tām mūḍhaḥ satyānurāgiṇīm. 87  
 tasyā rūpeṇa nṛitena gitena ca hṛitātmanāḥ  
 baṇijo 'tra sthitasya 'atha tasya māsa-dvayaṃ yayau. 88  
 tāvac ca tasyai Sundaryai koṭyau dve sa dadau kramāt.

atha 'upetya 'Arthadattākhyāḥ sakḥā svairam uvāca tam: 89  
 «sakhe, kiṃ kuṭṭini-çikṣhā sā yatnopārjitāpi te,  
 «kātarasya 'astravidyā 'iva, nishphalā 'avasare gatā, 90  
 «veçyā-premaṇi sadbhāvo yad asmin budhyate tvayā?  
 «satyaṃ bhavati kiṃ jātu jalam maru-maricishu? 91  
 «tat sarvaṃ kṣhīyate yāvad ihaiva na dhanam tava,  
 «tāvad vrajāmo; buddhvā hi kṣhameta 'etat pitā na te.» 92  
 ity uktas tena mitrena baṇikputro jagāda saḥ:  
 «satyaṃ, na veçyāsv āçvāsah; Sundari na tu tādriçi, 93  
 «kṣhanam hi mām apaçyanti muñcet prāṇan asau, sakhe!  
 «tad bhavān bodhayatv etām, gantavyaṃ yadi sarvathā.» 94  
 evam uktaḥ sa tena 'Arthadattas tasyaiva saṃnidhau  
 mātur Makarakatyāç ca Sundariṃ avadat tataḥ: 95  
 «tava tāvad asāmānyā prītir Īçvaravarmani,  
 «gantavyaṃ ca 'adhunā 'avaçyaṃ Svarnadvīpaṃ baṇijyayā. 96  
 «tataḥ prāpsyaty ayaṃ lakṣminim, yathā 'āgatya tvad-antike  
 «yāvat-kālam sukhaṃ sthāsyaty; anumanyasva tat, sakhi!» 97  
 tac çrutvā sā 'açu-nayau paçyanti Īçvaravarmanāḥ  
 mukhaṃ kṛita-vishādā sā Sundari ca tam abhyadhāt: 98  
 «yūyam jānīta; kim aham vacmy? antam anavekshya kaḥ  
 «kasya pratyeti? tad alam, yad vidhattām vidhir mama.» 99  
 tac çrutvā 'uvāca mātā tām: «mā duḥkhaṃ, dhṛitir astu te!  
 «eṣhyaty eva priyo 'yaṃ te. siddhārthas tvām na hāsyati.» 100  
 iti mātā kila 'āçvāsya kṛita-saṃvit tayā sāha  
 mārḡagre guptam ekasmin kūpe jālam akārayat. 101  
 tadā ca 'Īçvaravarmā abhūt tad-dolārūḍha-mānasah,  
 çucā 'iva 'alpālpam āhāra-pānam cakre ca Sundari. 102

gīta-vāditra-nṛityeshu na babandha ratim ca sâ,  
 āçvāsya sma praṇayais tais tair Īçvaravarmaṇā. 103

tato dine vayasyokte Sundarī-mandirāt tataḥ  
 cacāla Īçvaravarmā sa kuṭṭinī-kṛita-maṅgalah. 104  
 anuvavrāja ca 'ndaçrñḥ Sundarī tam samātrikā  
 nagarād vahir ā kûpād baddhāntar-jālakāt tataḥ. 105  
 tato nivartya yāvaca ca Sundarīm tam prayāti saḥ,  
 tāvad ātmā tayā kûpe jāla-prishṭhe 'tra cikshipe. 106  
 «hā hā svāmini! hā putri!» ity ākrandaḥ sumahāns tataḥ  
 dāsinām bhṛityavargasya tad-mātuç ca 'atra çuçuve. 107  
 tena pratinivṛityaiva samitraḥ sa baṇiksutaḥ  
 kûpe kshipta-tanuṃ kântam buddhvā, moham agāt kshaṇam. 108  
 sâ pralāpaiç ca çocantī tasmin Makarakaty atha  
 svān avâtārayad bhṛityān kûpe snigdhān sasamvidaḥ. 109  
 rajjubhis te 'vatīryaiva, «disṭyā jīvati jīvati!»  
 ity uktvā tam tataḥ kûpād utkshipanti sma Sundarīm. 110  
 utkshiptā mṛita-kalpaṃ sâ kṛtvā 'ātmānam, nivedya tam  
 pratyāgatam baṇikputram ālāpaṃ çanakair dadau. 111  
 samāçvastah samādāya hṛiṣṭas tam sānugaḥ priyam,  
 āgād Īçvaravarmā 'asau pratyāvṛityaiva tad-griham. 112  
 niçcitya Sundarī-prema pratyayam, janmaṇaḥ phalam  
 tat-prāptim eva matvā, sa yātrā-buddhim punar jahau. 113  
 tato baddha-sṭhitim tatra so 'rthadattaḥ sakḥa punaḥ  
 tam abhyadhāt: «sakhe, mohāt kim ātmā nāçitas tvayā? 114  
 «mā bhūt te Sundarī-sneha-pratyayaḥ kûpa-pātataḥ,  
 «atarkya kuṭṭinī-kūṭa-racanā hi vidher api. 115  
 «pitṛç ca kshayitārthaḥ kim vakshyase? yāsyasi kva vā?  
 «tad ito 'dyāpi nirvāhi, kalyāni ced matis tava.» 116  
 etat tasya vacaḥ sakhyur avadhitya baṇig-yuvā,  
 māsenā 'anyad vyayī-cakre tatra koṭi-trayam sa tat. 117  
 tato hṛita-svo dattārdhacandrakaḥ Sundarī-grihāt  
 tayā Makarakatyā sa kuṭṭinyā niravāsyata. 118

Arthadattādayas te ca gātvā sva-nagaram drutam,  
 tat-pitre tat samācakhyur yathā-vṛittam açeshataḥ. 119  
 sa tat-pitā Ratnavarmā tad buddhvā dñḥkhito bhṛiçam  
 kuṭṭinim Yamajihvām tam gatvā 'avocad baṇikpatiḥ: 120  
 «grihitvā mūlyam idṛik sa tvayā me çikshitaḥ sutaḥ,  
 «hṛitam Makarakatyā yat sarvasvam tasya helayā.» 121  
 ity uktvā putra-vṛittāntam sa tasyai tam avarṇayat.  
 tataḥ sâ Yamajihvā tam vṛiddha-kuṭṭiny abhāshata: 122  
 «ānāyaya 'iha putram te! karishe 'ham tathā, yathā  
 «tasyā Makarakatyās tat-sarvasvam sa harishyati.» 123  
 evam tayā pratijñāte kuṭṭinyā Yamajihvayā  
 tadāiva çigḥram samdiçya vṛittyā dāna-puraḥsaram, 124  
 Ratnavarmā tatas tasya putrasya 'ānayanāya saḥ  
 tad-mitram Arthadattam sa prajighāya hitaiçhiṇam. 125

Arthadattaḥ sa gatvā ca tat Kāñcanapuram puram,  
 tasmai tam sarva-saṃdeṣam ṇṇaṇsa 'Īṇvaravarmaṇe; 126  
 punas tam ca 'abravīd: «mitra, na 'akārshīs tvam vaco hi me,  
 «tad adya veṇṇāsadbhāvo dṛishṭaḥ pratyakshatas tvayā. 127  
 «ardhacandras tvayā prāpto dattvā tat koṭi-pañcakam;  
 «kaḥ prājño vāñchati sneham veṇṇāsu sikatāsu ca? 128  
 «vimucyate vā bhavatā vastu-dharmo 'yam idṛiṇaḥ?  
 «tāvad vidagdho dhiraṇ ca naro bhāgi ṇubhasya ca, 129  
 «yāvat patati nāiva 'asau rāmā-vibhrama-bhūmishu.  
 «tad āgaccha pituḥ pārṇvam, manyu-pratikṛitiṃ kuru!» 130  
 ity uktvā so 'rthadattena tena 'anīyata satvaram,  
 āṇvāsya 'Īṇvaravarmā 'asau pituḥ pārṇvam upāgataḥ. 131  
 pitṛā ca 'eka-suta-snehāt sātṇvayitṇaiva tena saḥ,  
 nīto 'bhūd Yamajihvāyāḥ kuṭṭiṇyā nikaṭam punaḥ. 132  
 pṛishṭaṇ ca 'atra tayā 'ācakhyau so 'rthadatta-mukhena tam  
 svōdantaṃ Sundarī-kūpa-nipātāntaṃ dhana-kshayam. 133

Yamajihvā tato 'vādid: «aham eva 'aparādhini,  
 «yad viśṇṛitya mayā māyām etām esha na ṇikshitaḥ. 134  
 «kūpe Makaraṭyā hi jālam antar nibadhyata;  
 «tat-pṛishṭhe Sundarī deham akshipad, na mamāra yat. 135  
 «tad atra 'asti pratikāra»; ity uktvā sāpi kuṭṭiṇī  
 ānāyayat sva-dāsibhir Ālam nāma sva-markaṭam. 136  
 dattvā 'agre svam ca dīnāra-sahasraṃ, tam uvāca sā:  
 «nigila!» 'iti, tataḥ so 'pi ṇikshitas tad nigirṇavān. 137  
 «putra, 'asmai viñṇatiṃ dehi! dehy asmai pañcaviñṇatiṃ!  
 «shasṭṭim asmai! ṇaṭam ca 'asmāy!» iti nānā-vyayeshu ca 138  
 dāpyamāno nigirṇāns tāns tayā 'atra Yamajihvāyā  
 udgīrya 'udgīrya dīnārāns tathaiva sa kapir dadau. 139  
 Āla-yuktiṃ pradārṇya 'etām Yamajihvā 'abravīt punaḥ:  
 «grihāṇa, 'Īṇvaravarmaṇs, tvam etaṃ markaṭa-potakam! 140  
 «punas tat Sundarī-veṇṇa prāgvad gatvā, dine dine  
 «evaṃ gupta-nigirṇāns tān mṛigayasva 'amuto vyayam. 141  
 «dṛishṭvā cintāmaṇi-prakhyam sā tam Ālam ca Sundarī,  
 «dattvā te prārṭhya sarvasvam, kapim āṇkam grahīshyati. 142  
 «grihita-tad-dhano dattvā nigirṇāhar-dvaya-vyayam  
 «imaṃ tasyai, tato dūraṃ yāyās tvam avilambitam.» 143

ity uktvā Yamajihvā tat, tasmāy 'Īṇvaravarmaṇe  
 markaṭam tam dadau, bhāṇḍam pitā koṭi-dvayasya ca. 144  
 tad grihitṇaiva sa prāyāt tat Kāñcanapuram punaḥ,  
 sṛishṭāgradhitaḥ Sundaryā griham eva viveṇṇa saḥ. 145  
 sā tam sādhana-sarvasvam nirbandham iva Sundarī  
 abhyānandat sasuhṛidaṃ kaṇṭhāṇṇeshādi-saṃbhramaiḥ. 146  
 viṇvāsya 'Īṇvaravarmā 'atha tat-samaksham grihāntare,  
 «Ālam ānaya gatvā!» 'iti so 'rthadattam abhāshata. 147  
 «tathā!» 'iti tena gatvā ca samānīyata markaṭaḥ:  
 nigirṇa-pūrva-dīnāra-sahasraṃ sa jagāda tam: 148

«Āla putra! prayaccha 'adya dīnārāṇaṃ ṣaṭa-trayam  
 «āhāra-pānasya kṛite, tāmbūlādi-vyaye ṣaṭam; 149  
 «ṣaṭam Makarakatyaī ca dehy ambāyai, dvijātishu  
 «ṣaṭam; ṣeṣam sahasrād yat, Sundaryai tat samarpaya!» 150  
 evam Iṣvaravarmakto markataḥ sa tathāiva tān  
 udgīrya 'udgīrya dīnārān prāḡ gīrṇān vyayeshv adāt. 151  
 itthaṃ yuktyā 'anayā nityaṃ yāvad Iṣvaravarmanā  
 Ālo vyayeshu dīnārān dāpyate paksha-mātrakam, 152  
 tāvad Makarakatya 'evam Sundarī ca vyacintayat:  
 «aho cintāmanir ayaṃ siddho 'sya kapi-rūpa-bhrit! 153  
 «dine dine sahasraṃ yo dīnārāṇaṃ prayacchati,  
 «esho 'mūnā ced asmākaṃ dattaḥ, siddhaṃ manorathaiḥ.» 154  
 ity ālocya samaṃ mātṛa vijane, 'rthayate sma tam  
 Sundarī Iṣvaravarmanāṇaṃ bhuktottara-sukha-sthitam: 155  
 «prasādo mayi satyaṃ ced, Ālam etaṃ prayaccha me!»  
 tac ṣrutvā Iṣvaravarmā tāṃ nijagāda hasann iva: 156  
 «asau tātasya sarvasvaṃ, taṃ ca dātum na yujyate.»  
 ity ūcivānsaṃ ca punaḥ Sundarī tam uvāca sā: 157  
 «dadāmi pañca koṭī vas, tad ayaṃ diyatām!» iti.  
 tata Iṣvaravarmā ca niṣcitya 'iva jagāda tāṃ: 158  
 «dadāsi yadi sarvasvaṃ idaṃ vā nagaraṃ mama,  
 «tathāpi yujyate na 'esha dātum; kim uta koṭibhiḥ?» 159  
 ṣrutvā 'etat Sundarī sma 'āha: «sarvasvaṃ te dadāmy aham,  
 «dehy etaṃ markataṃ mahyam! ambā kupyeta nāma me.» 160  
 ity uktvā Sundarī pādaṃ jagrāha Iṣvaravarmanāḥ;  
 ūcūs tato 'rthadattādyā: «diyatām, yad bhavatu!» iti. 161  
 tataḥ ca Iṣvaravarmā taṃ tathā dātum amanyata,  
 anayāt saha Sundaryā dīnaṃ taṃ ca prahrīṣṭayā. 162  
 prātaḥ ca 'abhyarthamānāyai Sundaryai markataṃ sa tam  
 nigīrṇa-gupta-dīnāra-sahasra-dvityaṃ dadau. 163  
 tad-mūlyāṃ grīha-sarvasvaṃ tasyāḥ ca 'ādāya tatksaṇam  
 tataḥ prāvād drutaṃ gacchan Svarnadvipaṃ baṇijyayā. 164  
 Sundaryai ca prahrīṣṭayai dadāv Ālo dina-dvayam  
 sa sahasraṃ sahasraṃ tān dīnārān yācitāḥ kapiḥ. 165  
 trītiye 'hny asakṛit prītyā yācyamāno 'py asau yadā  
 na 'adāt kiṃcit, tadā mūṣṭyā Sundarī tam atādāyat. 166  
 sa tādītaḥ krudhā 'utpatya markataḥ daṣanair nakhaiḥ  
 Sundaryās taj-jananyāḥ ca ghnantyoḥ pāṭitavān mukham. 167  
 tatas tāj-janani sā taṃ sravad-rakta-mukhī krudhā  
 lagṇadāis tādāyamāsa, tena 'Ālo 'tra mānāra saḥ. 168  
 taṃ mṛitaṃ vikshya, sarvasvaṃ naṣṭam ālocya, duḥkhitā  
 prāṇa-tyāgodyatā sā 'abhij jananyā saha Sundarī. 169  
 jālaṃ Makarakatya tat kṛtvā yasya dhanam hṛitam,  
 Ālaṃ kṛtvā 'adya tena 'asyāḥ sarvasvaṃ sudhiyā hṛitam; 170  
 «tayā 'anyaṣya kṛitaṃ jālaṃ, jālaṃ jñātaṃ tu na 'ātmanah;»  
 ity uvāca 'atra vijñāta-vṛittānto vihasan janaḥ. 171

tataḥ sà Sundarī kricchrād deha-tyāgād nyavartyata  
svajanair janani-yuktā nashṭārthā pāṭitānanā. 172  
sa ca 'arjitād dhika-ṣṛikaḥ Svarṇadvīpāt tato 'cirāt  
āgād Īṣvaravarmā tac Citrakūṭe pitur grīhaṃ. 173  
tam upāgatam arjitāmitārtham .  
sutam ālokya pitā ca Ratnavarmā,  
abhipūjya sa kuṭṭinīm dhanena  
Yamajihvām, sumahotsavam cakāra. 174  
sa ca viditātula-māyo  
virakta-cetā vilāsinī-saṅge  
āsīd Īṣvaravarmā  
tato 'tra kṛita-dāra-saṃgrahaḥ sva-grīhe. 175 .

« evaṃ, nareṣa, vanitā-hṛidaye kadācit  
« kūtād ṛite vasati satya-kathā-lavo 'pi;  
« tat sārtha-sādhya-gamanāsu sadāiva tāsu  
« ṣṇyāṭavishv iva rameta na bhūti-kāmaḥ. » 176  
iti Marubhūter vadanāc  
ṣṇtvā sa yathāvad Āla-jāla-kathām,  
Naravāhanadattaḥ sa  
ṣṇadbhāya jahāsa Gomukhādi-yutaḥ. 177

*Taraṅga 58.*

Evam veṣyāsv asadbhāve kathite Marubhūtinā,  
ācakhyau Gomukho dhīmāns tadvat Kumudikā-kathām: 1

Āsīd Vikramasīnhākhyāḥ Pratishṭhāne mahīpatīḥ,  
vyadhāvi vidhinā 'anvartho yaḥ sīnha iva vikrame; 2  
yasya 'īṣvarasya subhagā nadina-prabhavā priyā  
ālāmkāra-tanur devī Čaṣilekhā 'iti ca 'abhavat. 3  
taum ekadā sva-nagare sthitam sambhūya gotrajāḥ  
pañcashā grīham āgatya rājānam paryavesṭayan, 4  
Mahābhaṭo, Virabāhuḥ, Subāhuḥ, Subhaṭas tathā,  
nṛpaḥ Pratāpādityaḥ ca, sarve 'py ete mahā-balāḥ. 5  
teshu sāmādi yuñjānam nirākṛitya sva-mantriṇam,  
rājā Vikramasīnho 'sau yuddbhāya 'eshām viniryayan. 6  
pravṛitte ca 'astra-sampāte sa nṛpaḥ sainyayor dvayoh  
ṣaurya-darpad gajānūḍhaḥ praviveṣa 'āhavam svayam. 7

dhanur-dvitiyaṃ dṛiṣṭvā taṃ dalayantaṃ dvishāṃ camu.  
 Mahābhaṭādyāḥ paūcāpi rājāno 'bhyāpatan samam. 8  
 tad-bale ca samam bhūyasy akhile 'py abhidhāvati,  
 balaṃ Vikramasiṃhasya tad atulyam abhājyata. 9  
 tato 'nantaguṇākhyas taṃ mantri pārṇva-sṭhito 'bravīt:  
 «bhagnam asmad-balaṃ tāvaj, jayo nāsti 'iha sāmpratam. 10  
 «vidhūya 'asmān, kritaḥ ca 'ayaṃ balavad-vigrahas tvayā;  
 «tac cīvāya 'adhunāpi 'idaṃ madiyaṃ vacanaṃ kuru: 11  
 «avaruhya dvipād asmād, āruhya ca turaṅgamam,  
 «ehy anya-vishayaṃ yāvo; jīvan jetāsy arin punaḥ.» 12  
 iti mantri-girā svairam avatirya sa vāraṇāt,  
 hayāṛūḍhaḥ samam tena sva-balād niryaan punaḥ. 13  
 yayau ca veça-channāḥ san sahitas tena mantriṇā  
 rājā Vikramasiṃho 'sau kramād Ujjayinīm purim. 14  
 tasyaṃ Kumudikākhyāyāḥ prakhyāta-vasu-sampadaḥ  
 mantri-dvitiyo vasatiṃ vilāsinyā viveça saḥ. 15  
 akasmāt taṃ grihāyātaṃ dṛiṣṭvā sà ca vyacintayat:  
 «purushāṭiṣayāḥ ko 'pi mama 'ayaṃ griham āgataḥ. 16  
 «tejasā lakṣaṇaiḥ ca 'esha mahān rājā 'iti sūcyate;  
 «tad me yathēpsitaṃ sidhyed, idṛik cet svī-kṛito bhavet.» 17  
 ity ālocya, taṃ utthāya svāgatena 'abhinandya ca,  
 cakāra mahad ātithyaṃ rājñāḥ Kumudikā 'asya sà. 18  
 viçrāntaṃ ca jagāda 'enaṃ rājānaṃ sà kṣaṇāntare:  
 «dhanya 'aham; adya sukritaṃ prāktanam phalitaṃ mama, 19  
 «devena svayam āgatya yad griham me pavitritaṃ;  
 «tad anena prasādena kritā dāṣī, 'içvara, 'asmi te. 20  
 «yad asti me hasti-çataṃ hayānām dve tathā 'ayute  
 «mandiraṃ ratna-pūrṇam ca, tad āyattam idaṃ tava.» 21  
 ity uktvā sà Kumudikā rājānaṃ tam upācarat  
 snānādīnā 'upacāreṇa mahārheṇa samantrikam. 22  
 tatas tad-mandire sākaṃ tayā tatra 'arpita-svayā  
 rājā Vikramasiṃho 'sau khinuas tasthan yathā-sukham. 23  
 bubhuje draviṇaṃ tasyā yācakebhyo dadau ca saḥ,  
 na ca sà 'adarçayat tasya vikāraṃ, tuṣhyati sma tu. 24  
 «aho! mayy anuraktā 'iyam!» iti tuṣṭaṃ tato nṛpaṃ  
 taṃ so 'nantaguṇo mantri raho 'vādīt saha-sṭhitaḥ: 25  
 «veçṣānām, deva, sadbhāvo nā-ty eva; kurute punaḥ  
 «yat te Kumudikā bhaktiṃ, na jāne tatra kāraṇam.» 26  
 etat tasya vacaḥ çrutvā, sa rājā nijagāda tam:  
 «mā 'evam! Kumudikā prāṇān api muñcati mat-kṛite; 27  
 «na cet pratyeshi, tad aham pratyayaṃ darçayāmi te.»  
 ity uktvā taṃ sa sacivaṃ, rājā vyājam imaṃ vyadhāt: 28  
 çanaiḥ kṛiçī-kṛitya tanuṃ mīta-pāno 'lpa-bhojanaḥ,  
 cakāra mṛitān ātīnānaṃ niçcesṭaṃ luḥṭitāṅgakam. 29  
 tato 'dhiropya çivikām, ninye pariānena saḥ  
 çmaçānaṃ çocatā 'Anantaguṇe kṛitaka-duḥkhite. 30

sā ca çokāt Kumudikā vāryamānāpi bāndhavaiḥ  
 āgatya tenaiva samam samārohaç citopari. 31  
 yāvad na dīpyate vahnīs, tāvad anvāgatām sa tām  
 buddhvā Kumudikām rājā samuttasthau sajñimbhikam. 32  
 «pratyujjīvita esho 'tra diṣṭyā diṣṭyā!» 'iti-vādinah  
 sarve Kumudikā-yuktam ninyus tam sva-grīham mudā. 33  
 atha 'utsave kṛite, prāptaḥ sa rājā prakṛitiṃ rahaḥ,  
 «kaccid dṛiṣṭo 'nurāgo 'syā?» 'iti tam sma 'aha mautriṇam. 34  
 tatas tam so 'bravīd mantri: «na pratyemy evam apy aham;  
 «asty atra kāraṇam nūnam; tat paçyāmo 'tra niçcayam. 35  
 «prakāçayāmas tv ātmānam asyai, yena 'etad-arpitam  
 «balaṃ mitra-balaṃ ca 'anyat prāpya hanmo ripūn raçe.» 36  
 iti tasmin vadaty eva mantriṇy, atra 'āyau punaḥ  
 sa gupta-prahitaç cāraḥ, sa ca priṣṭho 'bravīd idam: 37  
 «vairibhir viṣayo vyāptaḥ; Çaçilekhā tu lokataḥ  
 «devī rājño mṛiṣhā çṛtvā vipattiṃ, vahnim āviçat.» 38  
 etac cāra-vacaḥ çṛtvā, çokāçani-hatas tadā,  
 «hā devi! hā sati!» 'ity-ādi vilalāpa sa bhūmipah. 39  
 tataḥ krameṇa vijñāta-tattvā Kumudikā 'atra sā  
 etya Vikramasiṃham tam āçvāsyā 'uvāca bhūpatim: 40  
 «prāg eva mama na 'adisṭam kiṃ devena 'adhnāpi tat?  
 «dhanair madiyaiḥ sabalaiḥ kriyatām ari-nigrahaḥ!» 41  
 ity uktaḥ sa tayā kṛtvā tad-dhanair adhikam balaṃ,  
 yayau rājā sva-mitrasya rājño balavato 'ntikam. 42  
 tad-balaiḥ sva-balais taiç ca saha gatvā, nihatyā tām  
 pañcāpy arin nṛpān yuddhe, tad-rājyāny apy avāpa saḥ. 43  
 tatas tusttaḥ Kumudikām so 'bravīt tām saha-sthitām:  
 «prīto 'smi te; tava 'abhishṭam kiṃ karomy? ucyatām!» 'iti. 44  
 atha 'avocat Kumudikā: «satyam tustho 'si cet, prabho,  
 «tad uddhara 'idam hṛic-çalyam ekam mama cira-sthitam. 45  
 «Ujjayinyam dvijasutam Çṛidharam nāma me priyam  
 «rājñā 'alpena 'aparādhena baddham tasmād vimocaya! 46  
 «dṛiṣṭvā tvām bhāvi-kalyāṇam uttamam rāja-lakṣhaṇaiḥ  
 «etat-kārya-kṣhamam, deva, bhaktyā sevitaṇy aham. 47  
 «abhishṭa-siddhi-nairāçyād āroham tvac-citānu api,  
 «viphalam jīvitam matvā vinā tam vipraputrakam.» 48  
 evam uktavatiṃ tām ca rājā 'avocat vilāsiṇim:  
 «sādhayishyāmy aham tat te; dhīrā, suvadane, bhava!» 49  
 ity uktvā, mantri-vacanam saṃsmṛitya 'acintayac ca saḥ:  
 «satyam veçyāsv asadbhāvaḥ prokto 'nantaguṇena me. 50  
 «atas tu pūraṇiyā 'eshā varākyāḥ kāmānā mayā.»  
 iti saṃkalpya sabalaḥ sa tām Ujjayiṇim agāt. 51  
 Çṛidharam mocayitvā tam, dattvā ca draviṇam bahu,  
 vyadhāt Kumudikām tatra priya-saṃgama-susthitām. 52



āgatya ca sva-nagaraṃ, mantri-mantram alaṅghayan  
kramād Vikramasinhō 'sau bhubhije sakalāṃ mahim. 53

« evaṃ hṛdayam ajñeyam agādham veçyayoshitām  
« . . . . . » 54  
ity ākhyāya kathāṃ tasmin virate tatra Gomukhe,  
Naravāhanadattāgre jagāda 'atha Tapantakaḥ: 55  
« deva, na pratyayaḥ strīṣhu capalāśv akhilāśv api  
« ciraṇḍhīshv api na grāhyo veçyastrīshv iva sarvadā. 56  
« ihaiva yad mayā drishtam āçcaryam, vacmi tac, çṛiṇu:

Balavarinābhīdhano 'bhūid asyām eva baṇik puri. 57  
Candraçris tasya bhāryā 'abhūt; sà ca vātāyanāgrataḥ  
bhavyaṃ Çilabaram nāma dadarça 'ekam baṇiksutam. 58  
sakhī-grihaṃ tam āniya tad-mukhenaiiva tatksaṇam,  
araṇsta madanākranāta tena sākam alakshitā. 59  
pratyahaṃ ca samam tena yāvat sà ramate tatlā,  
tāvat tat-saṃgini jñātā samagrair mitra-bāndhavaiḥ. 60  
ekas tu Balavarinā tam na 'ajñāsīd asatiṃ patiḥ;  
prāyeṇa bhāryā-dauḥçilyaṃ snehāndho na 'ikshate janaḥ. 61  
atha dāhajvaras tasya samabhūd Balavarinaṇaḥ,  
tena ca 'antyaṃ avasthāṃ sa kramāt samprāptavān baṇik. 62  
tad-avasthe 'pi tasmīṇç ca, tad-bhāryā sà dīne diue  
agād upapates tasya nikaṭam sva-sakhī-grihe. 63  
tatraiva ca 'asyām tishṭhantyaṃ anyedyus tat-patir mṛitaḥ,  
agacchat sà ca tad buddhivā, tam āpricçhya 'āçu kāmukam. 64  
ārohaç ca samam tena patyā sà tac-çuçā citām  
svajanair vāryamaṇāpi çilajūaiḥ kṛita-niçcayā. 65

« itthaṃ duravadhāryaiva strī-cittasya gatiḥ kila;  
'anyāçaktiṃ ca kurvanti, mriyante ca patiṃ vinā. » 66  
evaṃ Tapantakena 'ukte, kramād Hariçikho 'bhyaalhat:  
« atrāpi Devadāsasya yad vṛittam, tad na kiṃ çrutam? 67

Kuṭumbi Devadāsākhya grāme sa hy abhavat purā,  
Duḥçilā 'iti ca tasya 'āsīd nānnā 'anvarthena gehini: 68  
tam ca 'anya-puṛuṣāçaktāṃ vividuḥ prātiveçikāḥ.  
ekadā Devadāso 'sau kāryād rājakulam yayau. 69  
āniya sà ca tat-kālam tad-bhāryā tad-badhaishini  
grihasya 'paribhūman tam nidadhe para-pūrusham. 70  
āgatam ca tatra tam sà Devadāsam tataḥ patiṃ  
niçithe tena jāreṇa bhukta-suptam aghātayat. 71

visrija 'upapatim tam ca, sthitvā tūshṇīm, niçākshaye  
nirgatya cakranda: «hato bhartā me taskarair!» iti. 72  
tato 'tra bandhavo 'bhyetya drishtvā 'avocann: «ayam yadā  
«caurair hataḥ, katham nītam na kiṃcid api tair itaḥ?» 73  
ity uktvā 'atra sthitam bālam papracchus te tad-ātmajam:  
«tāto hatas te kena?» 'iti, tataḥ sa spashtam abravīt: 74  
«prishṭhabbhūmāv ibha 'āruhya ko 'py āsit purusho divā,  
«rātrau tena 'avatīryaiva tāto, me paçyato, hataḥ; 75  
«ambā tu mām grihītvā 'ādan tāta-pārçvāt tadā 'utthitā.»  
ity ukte çipunā, buddhvā bhāryā-jāreṇa tam hatam, 76  
jaghnus tad-bandhavo 'nvishya taj-jāram tam tadaiva te,  
svikṛitya tam çipum, tam ca Duḥçilām niravāsayan. 77

---

«ity anya-rakta-cittā stri-bhujāṅgī hantya asaṃçayam.»  
evam Hariçikhena 'ukte, babhāshe Gomukhaḥ punaḥ: 78  
«kim anyena? 'iha yad vṛittam Vajrasārasya saṃprati  
«Vatseça-sevakasyaiva hāsyam, tac çrūyatām idam: 79

---

Tasya çūrasya kāntasya surūpā Mālavoḍbhavā  
Vajrasārasya bhāryā 'abhūt sva-çarirādhika-priyā. 80  
ekadā tasya bhāryāyās tasyaḥ putrānvitāḥ pitā  
nimantraṇāya Mālavāt sotkantho 'bhyāyayan svayam. 81  
Vajrasāro 'tha satkṛitya tam sa rājūṇe nivedya ca  
nimantritas, tena samam sabhāryo Mālavam yayan. 82  
māsa-mātram ca viçramya so 'tra çvaçura-veçmani,  
iha 'āgād rājasevārtham, tad-bhāryā tv āsta tatra sā. 83  
tato dineshu yāteshu Vajrasāram upetya tam  
akasmād Krodhano nāma suhrīd evam abhāshata: 84  
«bhāryām pitri-grihe tyaktvā kiṃ griham nāçitam tvayā? .  
«tatra 'anya-purushāsaṅgaḥ pāpayā hi kṛitas tayā. 85  
«āgatena tato 'dya 'etad āptena kathitam mama;  
«mā maṁsthā vitatham! tasmād nigrihya 'etām, vaha 'aparām!» 86  
ity uktvā Krodhane yāte, sthitvā mūḍha iva kṣaṇam,  
acintayad Vajrasārah: «çaike, satyam bhaved idam; 87  
«āhvāyake visṛište 'pi sā 'anyathā na 'āgatā katham?  
«tad etām svayam ānetum yāmi, paçyāmi kiṃ bhavet.» 88  
iti saṃkalpya gatvāiva Mālavam, çvaçuran sa tau  
anujāpya, grihītvā tam bhāryām prasthitavāns tataḥ. 89  
gatvā ca dūram adhvānam, sa yuktyā vañcitāṅgaḥ  
utpathena 'āviçad, bhāryām ādāya, gahanam vanam. 90  
tatra 'upaviçya madhye, tam vijane vadati sma saḥ:  
«tvam anya-purushāsakṭā, 'ity āptād mitrād mayā çrutam. 91  
«mayā ca 'atra sthitenāiva yad ābūtā 'asī na 'āgatā,  
«tat-satyam brūhi! no ced vā, karishye nigraham tava.» 92

tac cṛutvā tam avādit sà: «tava 'esha yadi niçcayāḥ,  
 «tat kiṃ pricchasi mām? yat te rocate, tat kurnshva me!» 93  
 iti sāvajñam ākarṇya vacas tasyāḥ, sa kopataḥ  
 Vajrasāras tarau baddhvā latābhis tām atādayat. 94  
 vastram harati yāvaca ca tasyās, tāvad vilokya tām  
 nagnām, riraṁsā mūḍhasya tasya 'ajāyata rāgināḥ. 95  
 tato niveçya baddhām tām rantum āçlishyati sma saḥ,  
 na icchati sma ca sà, tena prārthyamānā jagāda ca: 96  
 «latābhis tādītā baddhvā yathā 'aḥam bhavātā, tathā  
 «yady aḥam tādāyeyam tvām tata icchāmi na 'anyathā.» 97  
 «tathā!» iti pratipede tat sa ca vyasana-mohitaḥ  
 tṛṇasārīkṛita-citto Vajrasāro manobhuvā. 98  
 tataḥ sabasta-pādam tam sà babandha dṛidham tarau,  
 tac-çastreṇaiva baddhasya karṇa-nāsam cakarta ca; 99  
 gṛhitvā tasya çastram ca vasānsi ca, vidhāya ca  
 pāpā puruṣa-veçam, sà yathā-kāman agāt tataḥ. 100  
 Vajrasāras tu tatra 'āsic chiṁna-çravaṇa-nāsikaḥ  
 galita-çonitāughena māmena ca natāmanāḥ. 101  
 atha tatra 'āgataḥ kaçcid oṣadhy-artham vanaṃ bliṣhak  
 dṛiṣtvā tam, kṛipayā 'unmucya sādhuḥ svam nitavān gṛham. 102  
 tatra ca 'āçvāsitas tena çanaiḥ sva-gṛham āgamat  
 sa Vajrasāro, na ca tām cinvan prāpa kugehinim. 103  
 avarṇayac ca tam tasmai vṛttāntam Krodhanāya saḥ,  
 tenāpi Vatsarājāgre kathitam sarvam eva tat. 104  
 ««ayam niṣpauruṣhāmarshah strī-bhūta»», iti bhāryayā  
 «pumveço 'sya hṛito nūnam nigrahaç ca 'ucitaḥ kṛitaḥ;» 105  
 iti rājakule sarva-janopahasito 'pi saḥ  
 Vajrasāra ihaiva 'āste vajrasāreṇa cetasa. 106

«tad evaṃ kasya viçvāsaḥ strī-hu, deva?» iti Gomukhe  
 uktavaty, atha bhūyo 'pi jagāda Marubhūtikāḥ: 107  
 «apratishṭham manah strīṇam, atrāpi çṛiyatām kathā:

Pūrvam Siṃhabalo nāma rājā 'abhūd Dakṣiṇāpathe; 108  
 tasya Kalyāṇavaty-ākhyā sarvāntahpura-yoṣhitām  
 priyā Mālava-sāmanta-sutā bhāryā babhūva ca. 109  
 tayā saba sa rājyam svam çāsan, nripatir ekadā  
 niṣkālito 'bhūd balibhir deçāt sambhūya gotrajaiḥ. 110  
 devī-dvittiyāḥ pracchannam sāyudho 'lpa-paricchedaḥ  
 sa pratasthe tato rājā Mālavam çvaçurāspadam. 111  
 gaçchan pathi ca so 'tavyām siṃham ādhāvitaṃ puraḥ  
 çurāḥ khadga-prahāreṇa dvidhā cakre 'vabelayā. 112  
 vanadvipam ca garjantam āyāntam maṇḍalair bhraman  
 khadga-chinna-karāṅghrikam mukta-ratnam apātayat. 113

ekāki taskara-camūr vidalann iva pañkajāḥ  
 mamātha 'aranya-vikrāntaḥ kari kamalinīr iva. 114  
 evaṃ mārgam atikramya dṛiṣṭātyadbhuta-vikramaḥ  
 Mālavam prāpya, devīm svām so 'bravit sattva-sāgaraḥ: 115  
 «na mārga-vṛittam etad me vācyam pitri-grihe tvayā;  
 «lajjā 'eshā, devi! kā ḥlāghā kshatriyasya hi vikrame?» 116  
 ity uktvā ca tayā sākam praviṣat tat-pitur griham;  
 sambhramāt tena priṣṭaḥ ca nijaṃ vṛittāntam uktavāu. 117  
 saṃmānya datta-hasty-aḥvas tenaiva ṣvaḥsureṇa saḥ  
 Gajānikābhidhasya 'agād rājño 'tibalino 'ntikam. 118  
 devīm tu Kalyāṇavatiṃ bhāryāṃ tām pitri-veçmani  
 tatṛaiva sthāpayāmāsa vipaksha-vijayodyataḥ. 119

tasmin prayāte, yāteshu divaseshv ekadā 'atra sà  
 devi vātāyanāgra-sthā kamcit puruṣam aikshata. 120  
 sa dṛiṣṭa eva rūpeṇa tasyaḥ cittam apāharat,  
 smareṇa 'akṛiṣhyamāṇa ca tatksanaṃ sà vyacintayat: 121  
 «jāne 'ham, na 'āryaputrād yat surūpo 'nyo na ṣauryavān,  
 «dhāvaty eva tathāpy asmin puruṣe, vata! me manaḥ.» 122  
 «tad yad astu, bhajāmy enam!» iti saṃcintya sà tadā  
 sakhyai rahasya-dhāriṇyai svābhiprāyaṃ ṣaḥsa tam. 123  
 tayāiva 'anāyā naktam ca vātāyana-pathena sà  
 antahpuram tam puruṣam rajjūtkṣiptam nyaveṣayat. 124  
 sa pravishṭo 'tra puruṣo nāiva 'adhyāsītum ojaśā  
 ṣaḥka tasyaḥ paryāṅkam, nyashīdat pṛithag āsane. 125  
 tad dṛiṣṭvā, «vata ulco 'yam!» iti yāvad vishīdati  
 rājñi sà, tāvad atra 'agād uparishṭhād bhramann ahiḥ. 126  
 tam vilokya, bhīyā 'utthāya sahasā puruṣo 'tra saḥ  
 dhanur ādāya, bhujagaṃ jaghāna viçikheṇa tam. 127  
 vipanna-patitam tam ca gaviḥkṣheṇa 'akṣhipad vahiḥ,  
 harṣheṇa tad-bhayottirṇo nanarta sa ca kātaraḥ. 128  
 nṛityantam vīkṣya tam vignā sà Kalyāṇavati bhṛiçam  
 dadhyau: «dhig dhik! kim etena niḥsattvena 'adhamena me?» 129  
 dṛiṣṭvāiva tad-viraktāṃ tām cittajūā sà ca tat-sakhi,  
 nirgatya 'āçu praviçya 'atra jagāda kṛita-sambhramā: 130  
 «āgatas te pitā, devi! tad ayaṃ yātu samprati  
 yathāgatenāiva pathā sva-griham tvaritam yuvā!» 131  
 evaṃ tayā 'ukte, niryāto rajjvā vātāyanād vahiḥ  
 bhayākulāḥ sa patito, na daivāt pañcatam gataḥ. 132  
 gate tasminn, avocat tām sà Kalyāṇavati sakhiṃ:  
 «sakhi, sushṭhu kṛitam, yat tvayā 'esha vahishkṛitaḥ. 133  
 «jūātam tvayā me hṛidayam, ceto hi mama dūyate:  
 «bhartā me vyāghra-sinhādiu nipātya 'apahnute hriyā, 134  
 «ayaṃ tu bhujagaṃ hatvā hina-sattvaḥ pranṛityati;  
 «tat tādṛiçam patiṃ hitvā, kasmin me prākṛite ratih? 135  
 «tad apratiṣṭhita-matiṃ dhig mām! dhig athavā striyaḥ,  
 «yā dhāvanty aḥcim hitvā karpūram makṣhikā iva!» 136

iti jātānutāpā sà rājñi nītvā niçam, tatah  
pratikshamāṇā bhartāram āsit tatra pitur grīhe. 137

tāvat sa dattānya-balo Gajānīkena bhūbhṛitā  
gatvā tām gotrajān pañca pāpān Siṅhabalo 'badhit. 138  
tatah samam prāpya punaḥ sva-rājyam,  
āniya bhāryām ca pitur grīhāt tām,  
prapūrya tam ca çvaçuram dhanāughair,  
nishkaṇṭakām kshamām suciram çaçāsa. 139

«iti pravīre subhage ca saty, ato  
«vivekinām api, deva, yoshitām  
«calam mano dhāvati yatra kutracid;  
«viçuddha-sattvā viralāḥ punaḥ striyaḥ.» 140  
iti Marubhūti-nigaditām  
ākarnya kathām sa Vatsarāja-sutaḥ  
Naravāhanadattas, tām  
sukha-supto nītavān rajanīm. 141

### Taraṅga 59.

Tatah prātaḥ kṛitāvaçyakāryaḥ sa sacivaiḥ saha  
Naravāhanadattaḥ svam udyānam viharan yayau. 1  
tatrasthaç ca prabhā-puṇjam ādau, vyomau 'py anantaram  
tato Vidyādhariḥ bahvīr avatirṇā dadarça saḥ. 2  
tāsām madhye ca dīptānām dadarça 'ekām sa kanyakām  
tāraṇām iva çitāñçu-lekhām locana-hāriṇīm, 3  
vikasat-padma-vadanām, lola-locana-shatpadām,  
salīla-haṇsa-gamanām, vahad-utpala-saurabhām, 4  
taraṅga-hāri-tribalīm, latālapkṛita-madhyamām,  
sākshāḍ iva Smarodyāna-vāpī-çobhādhidevatām. 5  
smara-samjivanīm tām ca dṛiṣṭvā sotkalikām, ataḥ  
cāndrīm mūrtim iva 'ambhodhiç, cukshubhe sa nṛipātmajaḥ. 6  
«aho! sundara-nirmāṇa-vaicitrī kāpy asau vidheḥ»,  
iti çaṇsan sa sacivaiḥ sahitas tām upāyayau. 7  
tiryak premādrayaḥ dṛiṣṭyā paçyantīm tām ca sa kramāt  
papraccha: «kā tvam, kalyāṇi? kim iha 'āgamanam ca te?» 8  
tac çrutvā sà 'abravīt kanyā: «çṛiṇuta, 'etad vadāmi vaḥ:  
«asti Kāncanaçṛiṅgākhyam puram haimam Himācale. 9  
«tatra 'asti nāmnā Sphaṭikayaçā Vidyādhareçvaraḥ  
«dhārmikaḥ kṛipāñānātha-çaraṇāgata-vatsalaḥ. 10

« tasya Hemaprabhā-devyāṃ jātām Gaurī-varoḍbbhavām  
 « māṃ Ṣaktiyaçasam nāma jānihi tanayām imām. 11  
 « pituḥ prāṇa-priyā sà 'aham pañca-bhrātri-kaniyāsi  
 « atoshayam tad-ādeçād vrataiḥ stotraiḥ ca Pārvatim. 12  
 « tushṭā sà sakalā vidyā dattvā, mām evam ādiçat:  
 « « pitur daçagunam, putri, bhāvi vidyā-balam tava, 13  
 « « Naravāhanadattaç ca bhartā tava bhaviṣyati  
 « « Vatsarāja-suto bhāvi-cakravartī Dyucāriṇām. » 14  
 « ity uktvā Çarvapatnī me tiro 'bhūt; tat-prasādataḥ  
 « labdha-vidyā-balā ca 'aham samprāptā yanvanam kramāt. 15  
 « adya 'ādiçat ca sà rātrau devī māṃ datta-darçanā:  
 « « prataḥ, putri, tvayā gatvā drasṭavyaḥ sa nijaḥ patih; 16  
 « « āgautavyam ihaiva 'adya, māsenā hi pitā tava  
 « « citta-sthitaṭat-saṃkalpo vivāham saṃvidhāsyati. » 17  
 « ity ādiçya tiro 'bhūt sà devī, yātā ca yāminī.  
 « tato 'ham, āryaputra, 'eshā tvām iha drasṭum āgatā. 18  
 « tat samprati vrajāmi! » 'iti gaditvā sasakhijānā  
 utplutya kham Ṣaktiyaçaḥ sà 'ājagāma puram pituḥ. 19  
 Naravāhanadattas tu tad-vivāhōtsukas tataḥ  
 viveça 'abhyantaram vighaḥ, paçyan māsam yugopamam. 20  
 tatra dṛṣṭvā vinanasaṃ sa ca taṃ Gomukho 'bravit:  
 « çriṇu, deva! kathām ekām tava 'ākhyāmi vinodiṇīm: 21

Babhūva Kāñcanapuri 'ity-ākhyayā nagari purā;  
 tasyāṃ ca Sunanā nāma mahān āsīd mahipatiḥ, 22  
 ākrānta-durga-kāntāra-bhūminā yena cakrire  
 citram virājamānena tādriçā api çatravaḥ. 23  
 tam ekadā 'asthāna-gatam pratihāro vyajjñāpat:  
 « deva, Muktālatā nāma Nishādādhipa-kanyakā, 24  
 « pañjara-stham samādāya çukam, dvāri vahiḥ sthitā,  
 « Viraprabheṇa 'anugatā bhrātrā, devam didrikshate. » 25  
 « praviçatv! » iti rājñā 'ukte, pratihāra-nideçataḥ  
 Bhilla-kanyā nripāsthāna-prāṅganam praviveça sà. 26  
 « na mānushī 'iyam, divyastri kāpi nūnam asāv! » iti  
 sarve 'py acintayaṃs tatra, dṛṣṭvā tad-rūpam adbhutam, 27  
 sà ca praṇamya rājānam evam vyajñāpayat tadā:  
 « deva, 'ayam Çāstragañjākhyāç caturveda-dharaḥ çukah, 28  
 « kavīḥ kritsnāsu vidyāsu kalāsu ca vicakṣaṇaḥ  
 « Mayeçvaropapogitvād, iha 'anito 'dya, grihyatām! » 29  
 ity arpitā tadā 'ādāya pratihāreṇa kautukāt  
 nito 'gre nripater ekam çukah çlokaṃ papāṭha saḥ: 30  
 « rājan! yuktam idam, sadaiva yad ayaṃ devasya saṃdhukṣhyate  
 « dhūmah çyāma-mukho dviṣad-virahiṇī-niḥçvāsa-vātōdgamāḥ?  
 « etat tv adbhutam eva, yat paribhavād vāṣpāmbu-pūra-plavair  
 « āsām prajvalati 'iha dikṣhu daçasu prājyaḥ pratāpānalaḥ. » 31

evam pathitvā dhyāyāṇṣ ca ṣuko 'vādīt punaṣ ca sah:  
 «kiṃ prameyam kutah ṣāstrād bravīmy, ādiṣyatām!» iti. 32  
 tato 'tivismite rājñi, mantri tasya 'abravīd idam:  
 «ṣaṅke, ṣāpāc ṣukī-bhūtaḥ pūrvarshih ko 'py ayam, prabho! 33  
 «jātismaro dharmā-vaṣāt purā 'adhītam smaraty atah.»  
 ity ukto mantriṇā rājā sa ṣukam pricchati sma sah: 34  
 «kautukam, bhadra, me; brūhi sva-vṛttāntam! kva janma te?  
 «ṣukatve ṣāstra-vijñānam kutah? ko vā bhavān?» iti. 35  
 tataḥ sa vāṣpam utsṛijya vadati sma ṣukah ṣanaiḥ:  
 «avācyam api, deva, 'etac; ṣṛiṇu, vacmi tvad-ājñayā: — 36

Himavad-nikaṭe, rājann, asty eko rohiṇi-taruḥ  
 āmnāya iva dig-vyāpi-bhūri-ṣākhāṣṛita-dvijah. 37  
 tasminn ekah samam ṣukya ṣukas tasthau kṛitālayah;  
 tasmād esho 'ham utpannas tasyam dushkarina-yogataḥ. 38  
 jātasyaiva ca me mātā ṣukī sā pañcatām gatā,  
 tātas tu vṛiddhaḥ pakṣhāntaḥ kshiptvā vardhayati sma mām. 39  
 nikaṭastha-ṣukānīta-bhukta-ṣeṣha-phalāni ca  
 aṣṇan, mahyam ca vitaram, atha tatra 'asta mat-pitā. 40

ekadā tatra bhūry-abhidhmāta-goṣṛiṅga-nādinī  
 ākheṭakāya samāgād Bhilla-senā bhayanakari, 41  
 vitrasta-kṛishṇasārāṅgī-dhūli-vyākulitāṇṣukā,  
 sambhramoḍvellac-canari-bālughā-canara-bhramā. 42  
 vidruta-vyākulā 'iva 'abhūt sahasā sā mahātavi,  
 Pulinda-vrinde vividha-prāṇi-ghātāya dhāvati. 43  
 Kṛitānta-kṛīditam kṛitvā dinam ākheṭa-bhūmishu,  
 āgac Ṣavara-sainyam tad āttaiḥ piṣita-bhārakaiḥ. 44  
 ekas tu vṛiddha-Ṣavaras tatra 'anāsāditāmishah  
 adrākshīt sa taruṇ sāyam, kshudhitas tam upāgamat. 45  
 āruhya ca sa tatra 'āṣu, ṣukān anyāṇṣ ca pakṣhinah  
 ākṛishya 'ākṛishya nidebhyo hatvā hatvā bhuvi vyadhāt. 46  
 tathā 'āyāntam ca nikaṭam Yama-kimkara-samniham  
 tam dṛishṭvā, 'aham bhayāl linah ṣanaiḥ pakṣhāntare pituḥ. 47  
 tāvac ca 'asmat-kulāyam sa prāpya, 'ākṛishyaiva pātaki  
 tātam me piḍita-grīvam hatvā taru-tale 'kshipat. 48  
 aham ca tātena samam patitvā, tasya pakshateḥ  
 nirgatya, triṇa-parṇāntaḥ sabhayaḥ praviṣam ṣanaiḥ. 49  
 atha 'avatīrya Bhillo 'sau vahnau bhrishṭān abhakshayat  
 ṣukān, anyān samādāya pāpāḥ palliṃ nijam agāt. 50

tataḥ ṣānta-bhayo duḥkḥād dirghām nītvā niṣam aham,  
 prātar bhūyishṭham udite jagaccakshuṣi bhāsvati, 51  
 agaccham pakṣha-samruddha-vasudhaḥ praskhalan muḥuḥ  
 trishṛtāḥ padma-sarasas tīram āsanna-vartinah. 52  
 tatra 'apaṣyam kṛita-snānam aham tat-saikata-sthitam  
 munim Marici-nāmānam pūrva-puṇyam iva 'ātmanah. 53  
 sa mām dṛishṭvā samācāvāsy mukha-kshiptōda-vindubhiḥ,  
 kṛitvā patra-puṭe 'naishīd ācramam kṛipayā munih. 54

tatra dṛiṣṭvā kulapatir māṃ Pulastyah kila 'ahasat;  
 tena 'anya-munibhiḥ pṛiṣṭo divya-dṛiṣṭir uvāca saḥ: 55  
 «imaṃ cāpa-çukam dṛiṣṭvā duḥkhena hasitam mayā;  
 «vakshyāmi ca 'etat-saṃbaddhām kathām vo vihitāhuikaḥ, 56  
 «jātim yac-çraṇāṇaḍ eṣha prāg-vṛittim ca smarishyati.»  
 ity uktvā sa Pulastyarshir āhnikāya 'utthito 'bhavat. 57  
 kṛitāhuikaḥ ca munibhiḥ punar abhyarthito 'tra saḥ  
 mat-saṃbaddhām kathām etām mahāmuniḥ avarṇayat: — 58

Āsij Jyotishprabho nāma rājā Ratnākare pure,  
 ā ratnākaram nrvīm yaḥ çaçāsa 'urjita-çāsanah. 59  
 tasya tīvra-tapas-tuṣṭa-Gaurīpati-varoḍbhavaḥ  
 Harshavaty-abhidhānāyām putro devyām ajāyata. 60  
 svapne mukha-praviṣṭam yat somam devī dadarça sà,  
 tena Somaprabham nāma cakre sva-sutam nṛipah. 61  
 vavridhe sa ca tanvānaḥ prajānām nayanotsavam  
 rājaputro 'mṛitamayair guṇaiḥ Somaprabhaḥ kramāt. 62  
 dṛiṣṭvā bhāra-kshamaṃ çūram yuvānam prakṛiti-priyam,  
 yanvarājye 'bhyashiñcat tam pṛito Jyotishprabhaḥ pitā. 63  
 Prabhākaraḥ bhidhānasya tanayam nija-mantrināḥ  
 dadau Priyāmkaram nāma mantritve ca 'asya sad-guṇam. 64  
 tatkalām ambarād açvam divyam ādāya Mātaliḥ  
 avatīrṇas, tam abhyetya Somaprabham abhashata: 65  
 «Vidyādharah sakhā Çakrasya 'avatīrṇo bhavān iha;  
 «tena ca 'Āçuçravā nāma Çakreṇa 'Uccaiḥçravaḥ-sutaḥ 66  
 «pūrva-sneheṇa te, rājan, prabitas turagottamaḥ;  
 «atra 'adhirūḍhaḥ çatruṇām ajeyas tvam bhavishyasi.» 67  
 ity uktvā vājiratnam tad dattvā Somaprabhāya saḥ  
 ātta-pūjah kham utpatya yayau Vāsava-sārathiḥ. 68

tato nitvāiva divasam tam utsava-manoranam,  
 Somaprabhas tam anyedyur uvāca pitaram nṛipam: 69  
 «tāta, na kshatriyasya 'eṣha dharino yady ajigishutā,  
 «tad ājñām dehi me, yāvad digjayāya vrajāmy aham.» 70  
 tac çrutvā sa pitā tushṭas «tathā!» 'iti pratyabhāshata,  
 cakre Jyotishprabhas tasya yātrā-saṃvidam eva ca. 71  
 tataḥ pranamya pitaram, digjayāya balaiḥ saha  
 prāyāç Çakra-hayāridhaḥ çubhe Somaprabho 'hani. 72  
 jigāya so 'çvaratnena tena dikshu mahīpatin,  
 ājahāra ca ratnāni tebhyo durvāra-vikramah. 73  
 nāmitam sva-dhanus tena vidvishām ca çiraḥ samam,  
 unnatim tad dhanuḥ prāpa, na tu tad dvishatām çiraḥ. 74

āgacchan kṛita-kāryo 'tha Himādri-nikaṭe pathi  
 saṃniviṣṭa-balaç cakre mṛigayām sa vanāntare. 75  
 daivāt sadratna-khacitam tatra 'apaçyat sa Kinnaram,  
 abhyadhāvac ca tam prāptum tena Çakreṇa vājina. 76  
 sa Kinnaro giri-guhām praviçya 'adarçanam yayau,  
 Somaprabhas tu tena 'açvena 'atidūram aniyata. 77



tāvat prakīrya kâsthâsu prakāçam tigmatejasi  
 prāpte praticim kakubham samdhyâ-saṅgama-kāriṇim, 78  
 çrāntaḥ kathamcid āvṛitya sa dadarça mahat saraḥ,  
 tat-tire tām niçāṇ netu-kāmaç ca 'açvād avātaraḥ. 79  
 dattvā triṇodakam tasmāy āhṛitāmbuphalodakāḥ  
 viçrāntaḥ ca 'ekato 'kasmād açṛiṇod gīta-niḥsvanam. 80  
 gatvā tad-amśareṇa kantukād nātidūrataḥ  
 so 'paçyac Çiva-liṅgāgre gāyantim divya-kanyakām, 81  
 «kâ 'iyam adbhuta-rūpā syād?» iti tām ca savismayam;  
 sāpy udārākṛitiṃ dṛiṣṭvā hṛitā 'evam tam avocata: 82  
 «kas tvam? katham imām bhūnim ekah prāpto 'si durgamam?»  
 etac çṛutvā sva-vṛittāntam uktvā papraceha so 'pi tām: 83  
 «tvam me kathaya: kâ 'asi tvam? vane 'suṇi kâ ca te sthitiḥ?»  
 iti tām priṣṭhavantam ca divya-kanyā jagāda sâ: 84  
 «kantukam ced, mahābhāga, tad vacmi, çṛiṇṇ, mat-kathām!»  
 ity uktvā sâ lasad-vāṣpa-pūrā vaktum pracakrame: — 85

Asti 'iha Kāucanābhākhyam Himādreh kataka puram;  
 Padmakūtābhīdhāno 'sti tatra Vidyādhareçvaraḥ. 86  
 tasya Hemaprabhā-devyām rājāḥ putrād dhika-priyām  
 Manorathaprabhām nāma viddhi mām tanayām imām. 87  
 sâ 'aham vidyā-prabhāveṇa sakhibhiḥ samam āçrayam  
 dvipāni kulaçailāṇç ca vanāny upavanāni ca; 88  
 kṛitvā pratyaham ca 'evam āhāra-samaye pituḥ  
 āgacchāmi sva-bhavanam vāsara-praharais tribhiḥ. 89  
 ekadā 'aham iha prāptā viharanti saras-taḥ  
 muniputrakam adrākṣam savayasyam iha sthitam. 90  
 tad-rūpa-çobhaya 'ākriṣṭā dūtyā 'iva 'aham tam abhyagaṇu,  
 so 'pi sākūtayā dṛiṣṭyaiva 'akarot svāgatam mama. 91  
 tato, mama 'upaviṣṭāyāḥ, sakhi jūtoḥ bhayaçayā,  
 «kas tvam? brūhi, mahābhāga!» 'ity apricchat tad-vayasyakam. 92  
 sa ca 'abravīt tad-vayasyo: «nātidūra itaḥ, sakhi,  
 «nivasaty āçramapade munir Dīdhitimān iti. 93  
 «sa brahmacāri sarasi snātum atra kadācana  
 «āgato dadṛçe devyā tatkalāgatayā Çriyā. 94  
 «sâ tam çarireṇa 'aprāpyam praçāntam manasaiva yat  
 «sākāmā cakame, tena putram samprāpa mānasam. 95  
 ««tvad-darçanād mama 'utpannaḥ putro 'yam pratigrihyatām!»  
 «iti nityaiva taj-jātam sâ Dīdhitimataḥ sutam, 96  
 «bālakaṃ munaye tasmai samarpya Çris tiro dadhe.  
 «so 'py anāyāsa-labdham tam putram hṛiṣṭo 'grahid muniḥ 97  
 «Raçmimān iti nāmnā ca kṛitvā samvardhya ca kramāt,  
 «upaniṣa samam vidyāḥ sarvāḥ snehād açikṣayat. 98  
 «tam Raçmimantam jānitam etaṃ munikumārakam  
 «Çriyāḥ sutam, mayā sākam viharantam iha 'āgatam. 99  
 ity uktā tad-vayasyena priṣṭhā tenāpi mat-sakhi  
 sâ sanāmānvayam sarvam mad-uktam tad avarṇayat. 100

tato 'nyonyānvaya-jñānād nitarām anurāgiṇau  
muniputraḥ sa ca 'aḥaṃ ca yāvat tatra sthitāv ubhau, 101  
tāvad etya dvitīyā mām sva-grihād avadat sakhi:  
«uttishṭha! 'āhāra-bhūmau tvām pitā, mugdhe, pratikshate.» 102  
tac śrutvā, «ṣiḡhram eshyāmi!» 'ity uktvā, 'ava-sthāpya ca 'atra tam  
muniputraṃ, gatābhūvaṃ bhityā 'aḥaṃ pitur antikam. 103  
tatra kiṃcit kritāhārā yāvac ca 'aḥaṃ vinirgatā,  
tāvad ādyā sakhi sā mām āgatya svairam abravīt: 104  
«āgato muniputrasya tasya 'iha sa sakhā, sakhi,  
«sthitāḥ ca prāṅgaṇa-dvāri satvaraḥ ca mama 'avadat: 105  
««Manorathaprabhā-pārcvām aḥaṃ Raṇnimatā 'adhunā  
««presbīto, vyoma-gamanūṇ vidyāṃ dattvāiva paitṛikīm; 106  
««prapēcvarīm vinā tām hi madanena sa dāruṇām  
««daṣṭāṃ nīto na ṣakuoti prāṇau dhārayitum kṣaṇam.»» 107  
tac śrutvāiva 'asmi nirgatya tena yuktā 'agra-yāyina  
muniputraka-mitreṇa sakhyā ca 'aḥaṃ iha 'āgatā. 108  
prāptā ca tam iha 'adrākṣaṃ muniputraṃ vinā mayā  
candrodgamenāiva samam vṛitta-prāṇodgamāṃṛitam. 109  
tato 'haṃ tad-viyogārtā nindanti tanum ātmaṇaḥ  
pravesṣtum aicchaṃ analaṃ grihītvā tat-kalevaram. 110  
tāvad divo 'vatiryaiva tejaḥ-puñjākṛitiḥ pumān,  
ādāya tac-ṣarīraṃ tad, utpatya gaganam gataḥ. 111  
atha 'aḥaṃ kevalāiva 'agnau patitum yāvad udyatā,  
tāvad uccarati sma 'evaṃ gaganād iha bhārati: 112  
«Manorathe, mā 'evaṃ kṛithā! bhūyo bhaviṣhyati  
«etena muniputreṇa tava kâlēna saṃgamaḥ.» 113  
etac śrutvā parāvṛitya maraṇāt, tat-pratikṣhiṇī  
sthitāsmi 'ihāiva baddhāṣa Ṣaṃkarārcana-tatparā. 114  
muniputra-subhīt so 'pi gato me kvāpy adarṣanam. —  
iti tām vādinūṃ Vidyādhariṃ Somaprabho 'bhyadhāt: 115  
«sthitāsy ekākinī tarhi katham? sāpi sakhi kva te?»  
etac śrutvā tam āha sma sā Vidyādhara-kanyakā: 116  
«Siūhavigrama ity asti nāmnā Vidyādhareṣvaraḥ,  
«tasya 'ananya-samā ca 'asti tanayā Makarandikā; 117  
«sā me sakhi prāṇa-samā kanyā mad-duḥkha-duḥkhitā.  
«tayā sakhi presbitābhūd vārtam jñātnm iha 'adya me; 118  
«tato mayāpi tat-sakhyā samam sā prahitā mijā  
«sakhi tad-antikam: tena sthitāsmi ekaiva saṃprati.» 119  
evaṃ vadanti gaganād avatirṇam tadāiva tām  
sva-sakhiṃ darṣayāmāsa tasmai Somaprabhāya sā. 120  
tām atha 'ukta-sakhi-vārtam parṇa-ṣayyāu akārayat  
Somaprabhasya. tad-vāhasyāpi ghāsam adāpayat. 121  
tato nītvā niṣaṃ sarve tatra te pratar utthitāḥ  
vyomno 'vatirṇam dadṛṣur Vidyādharam upāgatam. 122  
sa ca Vidyādharo Devajayo nāma kṛitānatih  
Manorathaprabhām evam upaviṣya jagāda tām: 123

«Manorathaprabhe, rājā vakti tvām Siṅhavikramah:  
 «yāvat tava na nishpanno varas, tāvad na mat-sutā 124  
 «vivāham icchati snehāt tvat-sakhī Makarandikā.  
 «tad etāṃ bodhaya 'āgatya, yena 'udvāhe pravartate.» 125  
 etac śrutvā sakhī-snehāt tāṃ Vidyādhara-kanyakām  
 gantūṃ pravṛttāṃ vakti sma rājā Somaprabho 'tha sah: 126  
 «drashtūṃ Vaidyādharaṃ lokam, anaghe, kautukaṃ mama;  
 «tat tatra naya mām! açvo datta-ghāso 'tra tishṭhatu.» 127  
 tac śrutvā sà «tathā!» 'ity uktvā, vyomnā sadyah sakhī-yutā  
 tena Devajayotsaṅgāropiteṇa samam yayau. 128

prāptā tatra kritātithyā Makarandikayā tayā,  
 dṛṣṭvā Somaprabhaṃ, «ko 'yam?» ity apricchyata. 129  
 tayā 'ukta-tad-udantā ca tataḥ sà Makarandikā  
 Somaprabheṇa tena 'abhūt sadyo 'pahṛita-mānasā. 130  
 so 'pi tāṃ manasā, prāpya lakshmiṃ rūpavatīm iva,  
 «sa tu kaḥ sukṛitī, yo 'syā varaḥ syād?» ity aciuntayat. 131

tataḥ svairam kathālāpe tāṃ āha Makarandikām  
 Manorathaprabhā: «caṇḍi, kasmād na 'udvāham icchasi?» 132  
 tac śrutvā sāpy avocat tāṃ: «tvayā 'anaṅgikrite vare,  
 «katham vivāham iccheyam? tvam çarirādhikā hi me.» 133  
 evaṃ tayā sapraṇayam Makarandikayā 'udite,  
 Manorathaprabhā 'avādīd: «vṛito, mugdhe, mayā varaḥ; 134  
 «tat-saṃgama-pratikṣhā hi tishṭhāmi», 'ity udite tayā,  
 «karomi tarhi tad-vākyaṃ», ity āha Makarandikā. 135  
 Manorathaprabhā sà 'atha jñāta-cittā jagāda tāṃ:  
 «sakhī, Somaprabhaḥ prithvīm bhrāntvā prāpto 'tithis tava. 136  
 «tad asya 'atithi-satkārah kartavyah, sundari, tvayā.»  
 ity ākarnyaiva jagade Makarandikayā tayā: 137  
 «ā çarirād mayā sarvaṃ idam etasya sāmpratam  
 «arghapātrī-kṛitaṃ; kāmam svīkarotu, yadi 'icchati.» 138  
 evaṃ tayā 'ukte, tat-prītiṃ kramād aveya tat-pituḥ,  
 Manorathaprabhā cakre taylor ndvāha-ñiçcayam. 139

tataḥ Somaprabho labdha-dhṛitis tushṭo jagāda tāṃ:  
 «tvad-āçramam ahaṃ yāmi sāmpratam, tatra jātu me 140  
 «cinvānam padavīm saṅgamaṃ āgacched mantry-adhishṭhitam,  
 «mām aprāpya 'ahita-çaukitaç ca gacched parāṇimukham. 141  
 «tad gatvā saṅgama-vṛittāntam buddhvā 'āgatya tataḥ punaḥ,  
 «niçcītya parineṣhyāmi çubhe 'hni Makarandikām.» 142  
 tac śrutvā sà «tathā!» 'ity uktvā, tam anaishīd nijam āçramam  
 Manorathaprabhā Devajayāṅkāropitam punaḥ. 143

tāvat Priyamkaro mantrī tasya Somaprabhasya sah  
 vicinvānaç ca padavīm tatrayaiva 'āgāt sasainikah. 144  
 militāya tatas tasmai prahrishṭo nija-mantriṇe  
 Somaprabhaḥ sva-vṛittāntam yāvat sarvaṃ sa çaiṣati, 145  
 tāvat tasya 'āyau dūtaḥ, «çighram āgamyatām!» iti  
 lekhe likhitvā saṃdeçam ādāya pitur antikāt. 146

tena sainyaṃ samādāya, sacivānumatena saḥ  
pitṛ-ājñāṃ anatīkrāman jagāma nagaraṃ nijam. 147  
«tātaṃ drīṣṭvā 'aham eshyāmi nacirād», ity uvāca ca  
Manorathaprabhāṃ tāṃ ca tāṃ ca Devajayaṃ vrajan. 148

so 'tha Devajayo gatvā tat sarvaṃ Makarandikāṃ  
tathāiva 'abodhayat; tena jājñe sā virahātūrā. 149  
na 'udyāne sā ratim lebhe, na gite, na sakhijane,  
ṣṭkānām api ṣuṣṭrāva na vinodavatīr girāḥ. 150  
na 'ābāram api sā bheje, kā kathā maṇḍanādīke?  
prayatnair bodhyamānāpi pitṛibhyāṃ na 'agrahid dhritim. 151

utsṛijya visinī-patra-ṣayanam ca 'acireṇa sā,  
unmādinī 'iva babhrāma pitror udvega-vāhinī. 152  
yadā na pratipede sā samācāvāsyaṭos tayoh  
vacas, tadā tau kupitau pitarau ṣapataḥ sma tāṃ: 153

«Nishāda-madhye niḥṣṛike kaṃcit kālāṃ patishyasi  
«anenāiva ṣarireṇa sva-jāti-smṛiti-varjitā.» 154

iti ṣaptāpi pitṛibhyāṃ sā Nishāda-bhavanam gatā,  
Nishāda-kanyā samvṛittā tadāiva Makarandikā. 155

sa ca 'anutapya tac-ṣokāt tat-pitā Sindhavikramaḥ  
Vidyādhareṣvaraḥ patnyā saha pañcatvam āyayan. 156  
sa ca Vidyādhareṇdro 'bhūt prāḡ ṛishih sarva-ṣāstra-vit,  
kenāpi prāktanāpunya-ṣeṣeṇa ṣukatām gataḥ; 157  
tathāiva tasya bhāryā ca sā jātā 'araṇya-ṣṭkari.  
so 'yaṃ ṣukaḥ purā 'adhitam vetti ṣaiva tapo-balāt. — 158

«atha karma-gatim citrām drīṣṭvā 'asya hasitam mayā.  
«etam rāja-saḍasy uktvā kathām ca 'esha vimokshyate. 159  
«Somaprabhaḥ ca tāṃ asya sūtām Dyncara-janmani  
«prāpsyaty eva nishāditvam āgatām Makarandikām. 160  
«Manorathaprabhā tāṃ ca jātāṃ samprati bhūmipam  
«Raṣmimantam munisutam tadāiva patim āpsyati. 161  
«Somaprabho 'pi pitaram drīṣṭvā, gatvā tad-āṣrame  
«sampratam sa priyā-prāptyai Ṡarvam ārādhayan sthitaḥ.» 162

ity ākhyāya kathām tatra Pulastyo vyaramad munih,  
aham ca jātim asmārshaṃ harsha-ṣoka-pariplutaḥ. 163  
tato yena 'aham abhavam nitas tat-kṛipayā 'āṣramam  
sa Maṛici-munis tatra gṛihitvā mām avardhayat. 164  
jāta-pakṣhaḥ ca pakṣhitva-sulabhāc cāpalād aham  
itas tataḥ paribhrāmyan, vidyāṣcaryam pradarṣayan, 165  
Nishāda-haste patitaḥ kramāt prāptas tvad-antikam.  
idānim ca mama kṣhiṇam dushkrītam pakṣhi-yoni-jam. — 166

iti sadasi kathām udīrya tasmin  
vidushi ṣuke virate vicitra-vāci,  
ṣapadi sa Sumano mahibhṛid āsit  
pramada-taraṅgita-vismīṭāntarātmā. 167  
atrāntare tam paritushya Ṡambhuḥ  
svapne ca Somaprabham ādideṣa:

«utthiṣṭha, rājan! Sumanō-nṛipasya  
 «pārçvaṃ vraja, prāpsyasi tatra kāntām. 168  
 «Muktālatākhyā pitṛi-çāpato hi  
 «bhūtvā Nishādī Makarandikākhyā,  
 «ādāya taṃ svam pitaram gatā 'asya  
 «rājño 'ntikaṃ sā çukatām avāptam; 169  
 «smarishyati tvam tu vilokya jātiṃ  
 «Vaidyādhariṃ sā vinivṛitta-çāpā.  
 «anyonya-vijñāna-vivṛiddha-harsha-  
 «çobhī bhaviṣyaty aṭha saṃgamo vām.» 170  
 iti bhūmipatiṃ uigadya taṃ,  
 Giriçāḥ svāçrama-gaṃ tathāiva tām  
 aparāṃ sa Manorathaprabhām  
 bhagavān bhakta-kṛipālur abravīt: 171  
 «yo Raçmimān munisuto 'bhimato varas te,  
 «jātaḥ sa saṃprati punaḥ Sumanō-'bhidhānaḥ;  
 «tat tatra gaccha, tam avāpnuhi! sa sva-jātiṃ  
 «sadyaḥ smarishyati, çubhe, tava darçanena.» 172  
 evaṃ te Somaprabha-  
 Vidyādharakanyake prīthag vibhunā  
 svapuṇḍiṣṭhe nṛipates  
 tasya sadaḥ Sumanasas tadā yayatuḥ. 173  
 Somaprabhaṃ tatra ca taṃ vilokya  
 saṃsmṛitya jātiṃ Makarandikā svām,  
 divyaṃ prapadyaiva nijaṃ vapus taj,  
 jagrāha kaṇṭhe cira-çāpa-muktā. 174  
 so 'pi prasādād Girijāpates tām  
 saṃprāpya Vidyādhararāja-putrīm,  
 Somaprabhaḥ sākṛiti-divya-bhoga-  
 lakṣmīm iva 'āçliṣṭhā kṛitī babhūva. 175  
 sa cāpi dṛiṣṭvāiva Manorathaprabhām,  
 smṛita-sva-jātiḥ Sumanō-mahipatiḥ,  
 praviçya pūrvam nabhasaḥ cyutām tanuṃ,  
 muṇḍra-putraḥ ca babhūva Raçmimān. 176  
 tayā ca saṃganya punaḥ sva-kāntayā  
 ciotsukaḥ sa prayayan svam āçramam;  
 yayau sa Somaprabha-bhūpatiḥ ca, tām  
 priyaṃ samādāya nijaṃ, nijaṃ puram. 177  
 çuko 'pi muktvaiva sa vaihagīm tanuṃ  
 jagāma dhāma sva-tapobhir arjitam.

«iti 'ha dūrāntarito 'pi dehinām  
 «bhavaty avaçyaṃ vihitaḥ saṃagamah.» 178

iti Naravâhanadatto  
 nija-sacivâd Gomukhâd niçamyâ kathâm  
 adbhuta-vicitra-rucirâm  
 Çaktiyaçaḥ-sotsukas tutosha tadâ. 179

---

*Taraṅga 60.*

---

Tato Vidyâdharî-yugma-kathâm âkhyâya Gomukhaḥ,  
 Naravâhanadattam tam uvâca sacivâgrahîḥ: 1  
 «kccid, deva, saḥante 'tra lokatraya-hitaiṣiṇaḥ  
 «sâmânyâ api kâmaḍder âvegam kṛita-buddhayaḥ: 2

---

Tathâ ca Çûravarmâkhyo babhûva kulaputrakaḥ  
 râjûḥ Kuladharâkhyasya sevakaḥ khyâta-pauruṣaḥ. 3  
 saṃgrâmâd âgato jâtu pravishṭo 'çâṅkitaṃ, grihe  
 bhâryam svenaiṣa mitreṇa dadarça svaira-saṃgatam. 4  
 drishṭvâ niyamya sa krodham cintayâmâsa dhairyataḥ:  
 «kiṃ mitra-droheṇa 'etena paçunâ nihatena me, 5  
 «duççarinyâ 'anayâ vâpi pâpayâ nigṛihîtayâ?  
 «kiṃ karomy aham apy etam âtmânam pâpa-bhâginam?» 6  
 ity âloçya parityajya tâv ubhâv apy uvâca saḥ:  
 «hanyâm aham tam yuvayor, yaṃ paçeyam punaḥ punaḥ. 7  
 «na 'âgantavyam ito bhûyo mama darçana-gocaram!»  
 ity uktvâ tena muktaṃ tau yayatuḥ kvâpi dûrataḥ; 8  
 sa tv anyam pariṇiṣya 'abhûc Çûravarmâ 'atra nirvṛitaḥ.

---

«evam, deva, jita-krodho na duḥkhasya 'âspadi-bhavet. 9  
 «kṛita-prajûṇaḥ ca vipadâ, deva, jâtu na bādhyate,  
 «tiraççam api hi prajñâ çreyase, na parâkramaḥ. 10  
 «tathâ ca çriṇv imam sinha-vṛishabhâdi-gatam kathâm:

---

Âsit ko 'pi baṇikputro dhanavân nagare kvacit. 11  
 tasya 'ekadâ baṇijyârtham gacchato Mathuram purim,  
 bhâra-vodhâ dhuram karṣan bhareṇa yuga-bhaṅgataḥ 12  
 giri-prasravaṇodbhûta-kardame skhalitaḥ pathi  
 Saṃjivakâkhyo vṛishabhaḥ papâta 'aṅgair vicurṇitaiḥ. 13

drishṭvā 'abhighāta-niçceshtam asiddhotthāpana-çramah  
nirāças tam cirāt tyaktvā banīkputro jagāma sah. 14  
sa ca Saṃjīvako daivāt samāçvasto vṛishaḥ çanaiḥ  
utthāya çasyān sa mṛidūn aṇṇau prakṛitīm āptavān. 15  
gatvā ca Yamunā-tīre haritāni tṛiṇāni sah  
khādan svacchanda-cārī san puṣṭiṅgo balavān abhūt. 16  
vyacarat pīna-kakudo māḍyan Hara-vṛishopamaḥ  
çṛiṅgoṭpāṭita-vahnīkaḥ sa ca tatra 'unadan muhuḥ. 17

tatkālam ca 'abhavat tatra nātīdūre vanāntare  
sinḥaḥ Piṅgalako nāma vikramākṛānta-kānanah. 18  
mṛigarājasya tasya 'āstām mantriṇan jambukāv ubhau,  
eko Damanako nāma, tathā Karāṭako 'paraḥ. 19  
sa sinho jātu toyārtham āgacchan Yamunā-taṭam  
tasya 'arād nādam açaraushit Saṃjīvaka-kakudmataḥ. 20  
çrutvā ca 'açrutapūrvam tam tad-nādam dikṣu murchitam,  
sa sinho 'cintayat: «kasya vata nādo 'yam idṛiṇaḥ? 21  
«nūnam atra mahat sattvam kiṃcit tishṭhaty; apaimi tat,  
«tad hi drishṭvāiva māṇi hanyūd, vanād vāpi pravāsayet.» 22  
iti so 'pīta-pānīya eva gatvā vanaṃ drutam,  
bhītaḥ sinho nigūhya 'āsīd ākāram anuyāyishu. 23

atha prājño Damanakaḥ sa mantrī tasya jambukaḥ  
tam avocat Karāṭakam dvitīyam mantriṇam rahaḥ: 24  
«asmat-svāmi payaḥ pātum gato; 'pitvāiva tat katham  
«āgatas tvaritam, bhadra? prashṭavyo 'tra 'esha kāraṇam.» 25  
tataḥ Karāṭako 'vādid: «vyūpāro 'smākam esha kaḥ?  
«çrutas tvayā na vṛittāntaḥ kiṃ kilōtpāṭinaḥ kapeḥ?» — 26

Nagare kvāpi kenāpi banijā devatāgriham  
kartum prārabdham abhavad bhūri-saṃbhṛita-dārukam. 27  
tatra karmakarāḥ kāshṭham krakacordhvārdha-pāṭitam  
dattvā 'antaḥ kilam yantra-stham sthāpayitvā griham yayuḥ. 28  
tāvad āgatya tatra 'eko vānaraḥ cāpalōtplutah  
kila-vyasta-vibhāge 'pi kāshṭhe tasminn upaviçat. 29  
nādy-antare, mukhe mṛityor iva, tatra 'upaviçya ca,  
kilam nṛpāṭayāmāsa hastābhyām nishprayojanam. 30  
nipatya 'utkhāta-kilena saba kāshṭhena tena ca  
tad-bhāga-dvaya-saṃghaṭṭa-pīditāngo mamāra sah. — 31

«evam na yasya yat karma, sa tat karma kurvan vinacṛyati.  
«tasmāt kiṃ mṛigarājasya vijñātena 'āçayena naḥ?» 32  
etat Karāṭakāc çrutvā dhīro Damanako 'bravit:  
«antarbhūya prabhoḥ prāpyo viçeshaḥ sarvathā budhaiḥ. 33  
«ko hi nāma nu kurvīta kevalōdara-pūraṇam?»  
evam Damanakena 'ukte, sādhuḥ Karāṭako 'bravit: 34  
«svecchayā 'atipraveço yo, na dharmah sevakasya sah.»  
iti ca 'uktaḥ Karāṭakena 'idaṃ Damanako 'bhyaḍhāt: 35  
«mā 'evam! ātmānurūpam hi phalam sarvo 'pi vāñchati,  
«çvā tushyaty asthi-mātrena, keçari dhāvati dvipe.» 36

etac çrutvā Karaṭako 'vādid: «evam kṛite, yadi  
 «kupyati pratyuta svāmī, tad viṣeṣa-phalaṃ kutah? 37  
 «atīva karkaṣāḥ stabdhā hīnsra-jantubhir āvṛitāḥ  
 «durāsadaḥ ca viṣamā iccharāḥ parvatā iva.» 38  
 tato Damanako 'vādīt: «satyam etad; budhas tu yaḥ,  
 «svabhāvānupraveṣena svīkaroti ṣaṇaiḥ prabhum.» 39  
 «evam kurv!» iti tena 'uktas tataḥ Karaṭakena saḥ  
 yayau Damanakas tasya sūḥasya svāmīno 'ntikam. 40  
 praṇipatya 'upaviṣṭaḥ ca sūḥam Piṅgalakam sa tam  
 svāminam kṛita-satkāram kṣaṇād evam vyajjñāpat: 41  
 «ahaṃ kramāgatas tāvad, deva, bhṛityo hitas tava;  
 «hitāḥ paro 'pi svīkāryo, heyāḥ svo 'py abitaḥ punaḥ. 42  
 «kritvā 'anyato 'pi mūlyena mārjārāḥ poshyate hitāḥ,  
 «ahito hanyate yatnād gṛiha-jāto 'pi mūṣhakaḥ. 43  
 «çrotavyaṃ ca hitāishibhyo bhṛityebhyo bhūtim icchatā,  
 «apriṣṭāir api vaktavyaṃ taiḥ ca kāle hitam prabhoḥ. 44  
 «tad viṣvasishi ced, deva, na kupyasi, na nihnushe,  
 «pricchāmi tad ahaṃ kimcid, na ca 'udvegāṃ karoshi cet.» 45  
 evam Damanakena 'uktaḥ sūḥaḥ Piṅgalako 'bravīt:  
 «viṣvāsārho 'si bhakto 'si, tad niḥṣaṅkam tvayā 'ucyatām!» 46  
 iti Piṅgalakena 'ukte, 'vadad Damanako 'tha saḥ:

«deva, pāṇīya-pānārttham trishito gatavān asi; 47  
 «tad apīta-jalāḥ kim tvam āgato vīmanā iva?»  
 etat tad-vacanam çrutvā sa mṛigendro vyacintayat: 48  
 «lakshito 'smy amunā; tat kim bhaktasya 'asya nigūhyate?»  
 ity āloicya 'abravīt tam sa: «çṛiṇu, gopyaṃ na te 'sti me: 49  
 «jalapāna-gatena 'atra nādo 'pūrvāḥ çruto mayā,  
 «sa ca 'asmād-adhikasya 'ugro jāne sattvasya kasyacit, 50  
 «bhāvyaṃ ṣabdānurūpeṇa prāyeṇa prāṇinā yataḥ;  
 «prajāpater vicitro hi prāṇi-sargo 'dhikādhikāḥ. 51  
 «tena ca 'iha praviṣṭena na çarīraṃ na me vanam;  
 «tasmād ito mayā 'anyatra gantavyaṃ kānane kvacit.» 52  
 iti-vādinam āha sma sūḥam Damanako 'tha tam:

«çūrah sann iyatā, deva, kim vanam tyaktum icchasi? 53  
 «jalena bhajyate setuḥ, snehaḥ karṇajapena tu,  
 «arakṣaṇena mantram ca, ṣabda-mātreṇa kātaraḥ. 54  
 «yantrādi-ṣabdās te te hi bhavanty eva bhayaṃkarāḥ  
 «paramārttham avijñāya; na bhetaṃyam atāḥ, prabho! 55  
 «tathā ca bheri-gomāyu-kathā 'iyam çrūyatām tvayā: —

Ko 'pi kvāpi vanāddeṣe gomāyur abhavat purā. 56  
 sa bhakṣyārthi bhraman vṛitta-yuddhām prāpya bhuvam, dhvanim  
 gambhīraṃ ekataḥ çrutvā, bhūto drisṭim tato dadau. 57  
 tatra 'adrisṭācarām bherim apaṣyat patita-sṭhitām.  
 «kim idṛiḥ 'yam prāṇi syāt ko 'py evamrūpa-ṣabde-kṛit?» 58  
 iti saṃcintayan drisṭvā niḥspandam tām, upāgataḥ  
 yāvāt paṣyati, tāvat sa «na 'yam prāṇi» 'ity abudhyata. 59



vāta-vellac-çara-stambha-hata-carma-pñṭodbhavam  
 çabdam nirūpya tasyām ca, sa gomāyur jahau bhayam. 60  
 «syāt kimcid bhakshyam atra 'antar?» ity utpāṭya sa pushkaram  
 praviçya vikshate yāvat, kevale dāru-carmanī. — 61

«tad, deva, çabda-mātreṇa kim bibhyati bhavādriçāḥ?  
 «manyase yadi, tat tatra tad vijñātum vrajāmy aham.» 62  
 ity deivān Damanako, «gaccha, çaknoṣhi ced», iti  
 gaditas tena sūhena, sa yayau Yamunā-taṭam. 63

tatra çabdānnsāreṇa yāvat svairam sa gacchati,  
 tāvat triṇāni khādantam vṛishabham tam dadarça saḥ. 64  
 upetya ca 'antikam tasya, kritvā tena ca samstavam,  
 gatvā tasmāi sa sūbhāya yathā-vastu çaçānsa tat. 65

«mahokṣhaḥ sa tvayā dṛiṣṭaḥ samstavaç ca krito yadi,  
 «tad ila 'naya tam yuktyā, yāvat paçyāmi kidiçāḥ.» 66  
 ity uktvā sa prahrishtas tam sūbhaḥ Piṅgalakas tataḥ  
 vṛishasya prāhīnot tasya pārcyam Damanakam punaḥ. 67

«ehy! āhvayati tushṭas tvām asmat-svāmī mṛigādhipaḥ;»  
 iti gatvā Damanakena 'uktaḥ sa vṛishabho bhayāt 68  
 yadā na pratipede tat, tadā gatvā pumar vanam  
 tam nija-svāminam sūham tasya 'abhayam adāpayat. 69

etya 'abhayena ca 'āçvāsyā tataḥ Saṁjivakam sa tam,  
 vṛishabham tam Damanako 'naishīt keçariṇo 'ntikam. 70  
 sa ca 'āgatam tam prapatam dṛiṣṭvā sūbhaḥ kṛitādarah  
 uvāçaiḥ: «'iha tishṭha tvam mat-pārcve nirbhayo 'dhunā!» 71

«tathā!» iti tena tatra-sṭhena 'āhṛitaḥ sa tathā kramāt  
 ukṣhṇā, yathā 'anya-vimukhas tad-vaço 'bhūt sa keçari. 72  
 tato Damanako 'vādīt khinnāḥ Karāṭakam rabaḥ:

«paçya! Saṁjivaka-hṛitaḥ svāmī na 'āvām avekshate. 73  
 «eka eva 'ānīṣam bhuṅkte, na bhāgam nau prayacchati;  
 «mūḍha-buddhiḥ prabhuç ca 'ayam ukṣhṇā 'anena çikshyate. 74

«krito mayāiva doṣho 'yam, yad etam vṛisham ānayam;  
 «tat tathā 'aham karisbyāmi, yathā 'ukṣhā 'ayam vināṅkshyati, 75  
 «asthāna-vyasanāc ca 'esha nivartsyati yathā prabhuḥ.»

etad Damanakāc çṛutvā 'avocat Karāṭako 'tha saḥ: 76  
 «sakhe, na kartum adhunā çakshyaty etad bhavān api.»  
 tato Damanako 'vādī: «çakshyāmi prajñayā dhruvam. 77

«na sa çaknoti kim, yasya prajñā na 'āpadi hīyate?  
 «tathā ca makarasya 'etam vaka-hantuḥ kathāni çṛiṇu: — 78

Āsīt ko 'pi vakāḥ pūrvam matsyādhīye sarasi kvacit;  
 matsyās tatra palāyanta tasya dṛiṣṭi-pathād bhayāt. 79  
 aprāpnuvaṅ ca mithyā tām sa matsyān abravīd vakāḥ:

«ila 'āgato matsya-ghātī puruṣhaḥ ko 'pi jālavān, 80  
 «sa jālena 'acirād yushman grihitvā nihanishyati;

«tat kurudhvam mama vaco, viçvāso vo 'sti ced mayi: 81  
 «asty ekānte saraḥ svaccham, ajñātam ila dhivaraiḥ  
 «etat; tatra nivāçārtham nītvā 'ekāṅkam kṣipāmi vaḥ.» 82

tac çrutvā sabhayair ūce matsyais tair jada-buddhibhiḥ:  
 «evam kurushva! viçvastā vyaṃ tvayy akhilā», iti. 83  
 tato vakas tān ekaikam matsyān nītvā, çilā-tale  
 vinyasya bhakshayāmāsa sa bahūn vipralambhakah. 84  
 drīṣṭvā mīnān nayantaṃ taṃ makaras tat-saro-gataḥ  
 eko vakaṃ taṃ papraccha: «nayasi kva timin?» iti. 85  
 tatas taṃ sa tad eva 'āha vako, matsyān nvāca yat;  
 tena bhito jhasho 'vocat sa, «mām api naya!» iti tam. 86  
 so 'pi tad-mānsa-gandhāndha-buddhir ādiya taṃ vakaḥ  
 utpatya prāpayati tad yāvad badhya-çilātalam, 87  
 tāvat taj-jagdha-mīnāsthi-çakalāny atra vikshya saḥ,  
 taṃ budhyate sma makaro vakaṃ viçvāsi-bhakshakam. 88  
 tataḥ çilātala-nyasta-mātras tasya sa tatksanam  
 vakasya makaro dhimāñ cakarta 'avihvalaḥ çiraḥ. 89  
 gatvā ca çesha-matsyānām yathāvat sa çācāsa tat,  
 te cāpy abhinanandus taṃ tusṭāḥ prāṇa-pradāyinam. — 90  
 «prajā nāma balaṃ, tasmād nishprajāsya balena kim?  
 «etām ca sīnha-çaçayoḥ kathām atra 'aparām çinu: — 91  
 Abhūt kvāpi vane sīnha ekaviro 'parājitaḥ,  
 sa ca yaṃ yaṃ dadarça 'atra sattvaṃ, taṃ taṃ nyapātayat. 92  
 tataḥ so 'bhyarthitaḥ sarvaiḥ sambhūya 'atra mṛigādibhiḥ  
 sammantrya ca samam tatra jagade mṛigarād asau: 93  
 «sarvān no yugapad hatvā svārtha-bhānim karoshi kim?  
 «āhārāya tava 'ekāikam preshayāmo dine dine.» 94  
 iti tad-vacanam sīnhaḥ sa «tathā!» ity anvamanyata.  
 tataḥ prāṇinam ekaikam tasmāy anvaham açnate 95  
 . . . . .  
 ekadā çaçakasya 'āgād vāra ekasya tat-kṛite. 96  
 sa sarvaiḥ preshto gacchan çaço dhīmān acintayat:  
 «sa dhīro, yo na sam moham āpat-kāle 'pi gacchati; 97  
 «upasthite 'pi mṛityau tu yuktim tāvat karomy aham.»  
 ity ālocya sa taṃ sīnham vilambya çaçako 'bhyagāt. 98  
 āgataṃ tu vilambena keçarī nijagāda saḥ:  
 «are! velā vyatikrāntā mama 'āhāre katham tvayā? 99  
 «badhād abhyadhikam kim vā kartavyam te mayā, çattha?»  
 ity uktavantam taṃ sīnham prabhvaḥ sa çaçako 'bravīt: 100  
 «na me, deva, 'aparādho 'yam; sva-vaço na 'aham adya, yat  
 «mārge vidhārya sīnhena dvitīyena 'ujjhitaḥ cirāt.» 101  
 tac çrutvā 'asphālya lāngūlam sīnhaḥ krodhārṇvekshanaḥ  
 so 'bravīt: «ko dvitīyo 'sau sīho? me darçyatām tvayā!» 102  
 «āgatya drīçyatām, deva!» ity uktvā so 'pi nīnāya taṃ  
 «tathā!» ity anvāgataṃ sīnham dūram kūpāntikaṃ çaçah. 103  
 «iha 'antas taṃ sthitaṃ paçya!» ity uktaḥ tatra ca tena saḥ  
 çaçakena, krudhā garjan sīho 'ntaḥ kūpam aikshata. 104  
 drīṣṭvā svacche ca toye svam pratibimbam, niçamiya ca  
 sva-garjita-pratiravam, matvā tatra 'atigarjinam 105

pratisinham, sa kopena tad-badhāya mṛigādhipaḥ  
 ātmānam akshipat kūpe mūḍho 'traiva vyapādi ca. 106  
 çaṣaḥ sa prajñāyā 'uttīrya mṛityor uttārya ca 'akhilān  
 mṛigān, gatvā tad ākhyāya sva-vṛittam tān anandayāt. — 107

« evaṃ prajñāiva paramaṃ balaṃ, na tu parākramaḥ,  
 «yat-prabhāveṇa nihataḥ çaṣakenāpi keçarī. 108  
 «tad ahaṃ sādhañyā eva prajñāyā svam abhipsitam.»  
 evaṃ Damanakena 'ukte, tūshṇīm Karaṭako 'bhavat. 109

tato Damanako gatvā tasya Piṅgalakasya saḥ  
 sinḥasya sva-prabhor āsīd antike durmanā iva. 110  
 prishṭaḥ ca kāraṇaṃ tena, tam uvāca janāntikam:  
 «buddhvā na yujyate tūshṇīm sthātum, deva! vadāmy atah. 111  
 «anuyukto 'pi ca hrīyād, yadi 'icchet svāmīno hitam.  
 «tad vihāya 'anyathā-buddhiṃ mad-vijñaptim imāṃ çṛiṇu! 112  
 «esha Saṃjīvakokṣhā tvāṃ hatvā rājyaṃ cikīrshati,  
 «mantriṇā hi satā 'anena tvāṃ bhīrur iti niçeitāḥ. 113  
 «tvāṃ jighāṃsur dhunoty esha çṛiṅga-yugmaṃ nijāyudham.  
 ««nirbhayā jivatha sukhaṃ mayi rājñi triṇāçane; 114  
 ««tad eva hamaṃ yuktā 'amuṃ mṛigendram māṃsa-bhojanam»»;  
 «āçvāsya 'upajapaty evaṃ prāṇiṇaḥ ca vane vane. 115  
 «tad etaṃ cintaya vṛisham! nāsty, asmin sati, çarma te.»  
 evaṃ Damanakena 'uktaḥ sa taṃ Piṅgalako 'bhyadhāt: 116  
 «balivardo varāko 'yaṃ kīṇ kuryāt triṇabhuḃ mama?  
 «dattābhayaṃ kathaṃ hanyāṃ etaṃ ca çaraṇāgatam?» 117

etac çrutvā Damanakaḥ prāha: «mā sma 'evaṃ ādiça!  
 «yas tulyaḥ kriyate rājñā, na tadvac çṛiḥ prasarpāt. 118  
 «dvayor datta-padā sā ca tayor ucchritayoç Calā  
 «na çaknoti ciraṃ sthātum, dhruvam ekaṃ vimuñcati. 119  
 «prabhuḥ ca yo hitaṃ dveshṭi, sevate ca 'ahitaṃ sadā,  
 «sa varjaniyo vidvadbhir, vaidyair dushtāturo yathā. 120  
 «apriyasya prathamataḥ pariṇāme hitasya ca  
 «vaktā çrotā ca yatra syāt, tatra Çṛiḥ kurute padam. 121  
 «na çṛiṇoti satāṃ mantram, asatāṃ ca çṛiṇoti yah,  
 «acireṇa sa saṃprāpya vipadam paritapyate. 122  
 «tad asminn ukshṇi kaḥ snehas tava, deva? kim asya vā  
 «drubhyato 'bhayaḍānaṃ tac? çaraṇāgatatā ca kā? 123  
 «kīṇca 'etasya bhavat-pārçve nitya-saṃnihitasya goḥ,  
 «deva, kiṭāḥ prajāyante te tad-mūtra-purishayoḥ, 124  
 «te ca viçanti matṭebha-dantāghhāta-vraṇāvṛite  
 «çarīre bhavataḥ; kim na vṛitaḥ syād yuktito badhaḥ? 125  
 «durjanaḥ cet svayaṃ doṣho, vipaçcid na karoti tat,  
 «utpatsyate sa tat-saṅgād: atra ca çṛiyatāṃ kathā: — 126

Rājñāḥ kaśyāpi çayane ciraṃ āsīd alakṣhitā  
 yūkā kutaçcid āgatya nāmnā Mandavisarpiṇi. 127  
 akasmāt tatra ca 'npetya kuto 'pi pavaneṛitaḥ  
 viveça çayaniyaṃ tat Tittibho nāma matkūṇaḥ. 128

«mad-nivāsam imaṃ kasmād āgatas tvam? vraja 'anyataḥ!»  
 iti Mandavisarpinyā sa dṛiṣṭvā jagade tayā. 129  
 «apītapūrvam pāsyāmi rājāśṛik; tat prasīda me  
 «dehi 'iha vastum!» iti tān avādīt so 'pi Tīṭṭibhaḥ. 130  
 tato 'nurodhād āba sma sā tam: «yady evam, āssva tat!  
 «kiṃ tv asya rājño na 'akāle daṇḍo deyas tvayā, sakhe! 131  
 «deyo 'sya daṇḍaḥ suptasya rati-saktasya vā laghu.»  
 tac cṛutvā Tīṭṭibhaḥ so 'tra «tathā!» 'ity uktvā vyatishṭhata. 132  
 naktam cāyā-sṭhitam tam ca nṛpam ācū dadaṇḍa saḥ,  
 uttasthan ca tato rājā, «hā dashṭo 'smi!» 'iti sa bruvan. 133  
 tataḥ palāyite tasmiṃs tvaritam matkuṇe cātṛe,  
 vicitya rāja-bhṛityaiḥ sā labdhā yūkā vyapātyata. — 134  
 «evam Tīṭṭibha-sāmparkād nashṭā Mandavisarpiṇī;  
 «tat Saṃjīvaka-saṅgas te na cīvāya bhaviṣyati. 135  
 «na me pratyeshi cet, tat tvam svayam drakṣhyasy upāgataṃ  
 «cīro dhmnānam darpeṇa cṛiṅgayoh ḥula-ḥātayoh.» 136  
 ity uktvā vikṛitiṃ tena nīto Damanakena saḥ  
 sīnhaḥ Piṅgalakaḥ cakre badhyam Saṃjivakam hṛidi. 137  
 labdhvā tasya 'ācayam svairam kṣhaṇād Damanakas tataḥ  
 tasya Saṃjivakasya 'agāt sa vishaṇṇa iva 'antikam. 138  
 «kim īdṛiḡ asi? kiṃ, mitra, cārīre kuḥalam tava?»  
 iti priṣṭaḥ ca tena 'atra vṛiṣheṇa sa jagāda tam: 139  
 «kiṃ sevakasya kuḥalam? kaḥ ca rājñam sadā priyaḥ?  
 «ko 'rthi na lāghavam yātaḥ? kaḥ kālasya na gocaraḥ?» 140  
 ity uktavantam papraccha tam sa Saṃjivakaḥ punaḥ:  
 «kim udvigna iva 'evam tvam, vayasya, 'adya? 'ucyatām!» iti. 141  
 tato Damanako 'vādic: «cṛiṇu, prītyā bravīmi te:  
 «mṛigarājō viruddho 'sau jātāḥ Piṅgalako 'dya te; 142  
 «nirapekṣho 'sthira-sneho hatvā tvām bhoktum icchati,  
 «hiṃsram paricchadam ca 'asya paçyāmi prerakam tathā.» 143  
 vaco Damanakasya 'etat sa pūrva-pratyayād rīṇuḥ  
 satyam vicintya, vṛiṣabho vīmanā ujjagāda tam: 144  
 «dhik! sevā-pratipanno 'pi kṣudraḥ kṣudra-parigrabaḥ  
 «prabhur vairatyam eva 'eti; tathā ca 'imam kathām cṛiṇu: — 145  
 Āsīd Madotkato nāma sīnhaḥ kvāpi vanīḡtute,  
 trayas tasya 'anḡaḥ ca 'āsan dvīpi-vāyasa-jambukāḥ. 146  
 sa sīnho 'tra vane 'drakṣhīd adṛiṣṭācarām ekadā  
 karabham sārtha-vibhrashtam pravishṭam hāsanākṛitīm. 147  
 «ko 'yam prāṇi?» 'iti sāccarye vadaty asmin mṛigādhupe,  
 «uṣṭro 'yam», iti vakti sma deçajñāḥ ca 'atra vāyasaḥ. 148  
 tato dattābhayas tena sīnhena 'ānāyya kantukāt  
 uṣṭraḥ so 'nucari-kṛitya svāntike sthāpito 'bhavat. 149  
 ekadā vranitāsvasthaḥ sa sīnho gaja-yuddhataḥ  
 upavāsau bahūṇc cakre svasthaiḥ taiḥ sabito 'nugaiḥ. 150  
 tataḥ klāntaḥ sa bhakṣyārtham bhṛaman sīnho, 'navāpya tat,  
 «kiṃ kāryam?» ity apricchat tān, uṣṭram muktā, 'anugāu rahaḥ. 151

te tam ūcuḥ: «prabho, vācyam asmābhir yuktam āpadi:  
 «uśtṛeṇa sākaṃ kiṃ sakhyam? kiṃ na 'asāv eva bhakshyate? 152  
 «trīṇāṣi ca 'ayam asmākaṃ bhakshya eva 'amishācīnām;  
 «bahūnām āmishasya 'arthe kiṃca 'ekas tyajyate na kim? 153  
 ««dattābhayaṃ katham hanūmi?»» 'ity ucyate prabhuṇā yadi,  
 «dāpayāmaḥ sva-vācā tad yuktyā tanuṃ amuṃ vayam.» 154

ity ukte tair, aujūnātas tena sīnhena vāyasah,  
 vidhāya samvidam, gatvā karabhaṃ tam abhāshata: 155  
 «esha svāmi kṣudhākrānto 'py asmān vakti na kiṃcana;  
 «tad asya 'ātma-pradānoktyā priyaṃ kurīno yathā vayam, 156  
 «tathā tvam api kurvīthā, yena 'asau priyate tvayi.»  
 ity ukto vāyasena 'uśtṛaḥ sādhuḥ tat pratyapadyata, 157  
 upāyayan ca taṃ sīnhaṃ saha kākēna tena sah.  
 tataḥ kāko 'bravīd: «deva, svāyattaṃ bhuṅkshva mām imam!» 158  
 «kiṃ tvayā svalpa-kāyena?» 'ity ukte sīnhena, jambukah,  
 «mām bhuṅkshva!» 'ity avadat, taṃ ca sa tatthāiva nirākaroḥ. 159  
 dvīpī tato 'bravīd: «bhuṅkshva mām, deva!» 'iti tam apy asau  
 na 'abhuṅkta harir; uśtṛo 'tha babhāshe: «bhuṅkshva mām!» iti. 160  
 vākehalena sa tenāiva hatvā kṛtvā ca khaṇḍaḥ,  
 uśtṛas tair bhakshitah sadyah sasiṃhair vāyasādibhiḥ. — 161

«evam keuāpi piṇunena 'esha Piṅgalako mayi  
 «pṛerito 'kāraṇaṃ rājā; pramāṇam adbhutā vidhiḥ. 162  
 «grīdhro 'pi hi varam rājā sevyo haṃsa-paricchadaḥ,  
 «na gridhra-parivāras tu haṃso 'pi, kimuta 'aparah.» 163  
 etat Sanjivakāc cṛtvā 'avādīd Damanako 'nṛjñh:  
 «dhairyēṇa sādhyate sarvaṃ; cṛjñ, vacmy atra te kathām: — 164

Ko 'py āsit tītibhaḥ pakṣi sabhāryo vāridhes taṭe,  
 dhṛitagarbhā satī bhāryā tītibhi ca jagāda tam: 165  
 «ehi! kvāpy anyato yāvah. prasūtāyām mayi 'iha hi  
 «hared apatyam ambhodhiḥ kadācid ayam ūrmiṇā.» 166  
 etad bhāryā-vacaḥ cṛtvā tītibhaḥ sa jagāda tam:  
 «na caknoti mayā sākaṃ virodham kartum ambudhiḥ.» 167  
 tac cṛtvā tītibhi prāha: «mā 'evam! kā te tulā 'abdhinā?  
 «hitopadeḥo 'mushṭheyo, vināḥaḥ prāpyate 'nyathā.» — 168

Tathā ca Kanbugrīvākhyaḥ kūrmaḥ kvāpi sarasy abhūt;  
 tasya 'astam suhrīdau haṃsau nāmā Vikāṭa-Saṃkāṭau. 169  
 ekādā 'avagraha-kṣiṇa-jale sarasi, tatra tau  
 haṃsāv anyat saro gantu-kāmau kūrmo jagāda sah: 170  
 «yuvām yatra 'ndyatau gantum, nayatam tatra mām api!»  
 tac cṛtvā tāv ubhau haṃsau kūrmaṃ tam mitram ūcatuḥ: 171  
 «saro dīrḥd dāviyas tad, yatra 'āvām gantum ndyatau;  
 «tatra 'gantum tava 'icchā cet, kāryam asmad-vacas tvayā. 172  
 «asmad-dhṛitām grīhītvaiva dantūḥ yashṭim, divi vrajan  
 «nirālapo 'vatiśṭhethā, bhrasṭo vyāpatsyase 'nyathā.» 173  
 «tathā» 'iti tena dantāṭṭa-yashṭinā saha tau nabhaḥ  
 kūrmeṇa 'utpetatur haṃsau prantayor āttī-yashṭikan. 174

kramāc ca tat-saro-'bhyarṇaṃ prāptan tau kūrma-bāriṇau  
dadṛiṣus tad-adho-varti-nagarāṇḍrayiṇo janāḥ. 175

«kim etad niyate citraṃ haṇsābhyām?» iti tair janaiḥ

kriyamanāṃ kalakalaṃ sa kūrmaṣ capalo 'ṣṇiṇo. 176

«kutaḥ kalakalo 'dhaṣṭād?» iti vaktrād vihāya tām

yasṭim sa pricchan baṇsau tau, bhrasṭo jaghne janair bhuvi. — 177

«evaṃ buddhi-cyuto naçyet kūrmo yasṭi-cyuto yathā.»

itthaṃ tayā 'uktash ṭiṭibhyā ṭiṭibhaḥ sa jagāda tām: 178

«satyam etat, priye! kimtu tvam apy etaṃ kathāṃ ṣṇiṇu: —

Nady-anta-sthe hrade 'bhūvan kvāpi matsyāḥ purā trayaḥ. 179

Anāgatavidhātā 'ekaiḥ, Pratyutpannamatis tathā,

tritiyo Yadbhaviṣyaḥ ca, trayaḥ ca sahaçarīṇaḥ. 180

te dāçānāṃ vaco jātu tena mārgeṇa gacchatām,

«aho! asmin hrade matsyāḥ santi!» 'iti kila çuçruvuh. 181

tena 'āçaukya badhaṃ dāçair, nadi-srotaḥ praviçya saḥ

Anāgatavidhātā 'atha buddhimān anyato yayau. 182

Pratyutpannamatis tv āsit sa tatraiva 'avikampitaḥ,

«ahaṃ pratividhāsyāmi, bhayaṃ ced āpated», iti. 183

«yad me bhaviṣyati!» 'ity āsid Yadbhaviṣyas tu tatra saḥ.

atha 'āgatya 'akṣhipan jālaṃ tatra te dhivarā hrade. 184

jālotkṣiptas tu taiḥ sadyaḥ Pratyutpannamatiḥ sudhiḥ,

kṛtvā niḥspandan ātmānaṃ tishṭhati sma mṛito yathā. 185

«svayaṃ mṛito 'yam», iti teshv aghnatsu timighātishu.

pativā sa nadi-srotasy agacchad drutam anyataḥ. 186

Yadbhaviṣyas tu jālāntar udvartana-vivartane

kurvan, grīhṭvā nihato manda-buddhiḥ sa dhivaraiḥ. — 187

«tasmāt pratividhāsyē 'haṃ, na yāsyāmy ambudher bhayāt;»

ity uktvā ṭiṭibho bhāryāṃ, tatraiva 'āsīt sva-nidake; 188

tatra 'āçrausṭid vacas tasya sāhaṃkāraṃ mahodadhiḥ.

divasaḥ ca prasūtā sā tad-bhāryā tatra ṭiṭibhi. 189

jahāra sa tato 'ṇḍāni tasyā jaladhir ūrminā,

«paçyāmi ṭiṭibho 'yam me kim kuryād», iti kankukāt. 190

«prāptam tad etad vyaçanam, yad mayā 'uktam abhūt tava»,

ity āha rudatī sā taṃ ṭiṭibhi ṭiṭibhaṃ patim. 191

tataḥ sa ṭiṭibho dhīras tām sva-bhāryāṃ abhāshata:

«paçya, 'iha kim karomy asya pāpasya jaladher aham!» 192

ity uktvā pakṣhiṇaḥ sarvān saṃghātya 'ukta-parābhavaḥ.

gatvā taiḥ saha cakranda çaraṇaṃ Garuḍaṃ prabhuṃ. 193

«abdhinā 'andāpahāreṇa vayan. nāthe satī tvayi,

«anāthavat parābhūtā», ity ūcus taṃ ca te kṛgāḥ. 194

tataḥ kruddhena Tārkshyeṇa vijñapto Harir ambudhim

āgneyāstreṇa saṃçoshya ṭiṭibhāṇḍāny adāpayat. — 195

«tasmād atyakta-dhairyeṇa bhāvyam āpadi dhīnatā.

«upasthitam idānīm tu yuddhaṃ Piṅgalakena te. 196

«yadāya 'utkshipta-lāṅgūlaç caturbhiç çaraṇaiḥ samam

«utthāsyati sa, te vidyāḥ prajilīrṣhuṃ tadāiva tau. 197

«sajjoddhūta-cirā bhūtvā cūṅgābhyām udare ca tam  
«hatvā, 'abhipatitaṃ kuryāḥ kīrṇānta-nikaraṃ ripum.» 198  
evam ukṭvā Damanakaḥ Saṃjīvaka-vṛiṣaṃ sa tam,  
gatvā Karaṭakāya 'ubhaṃ siddha-bhedau çaṇṇsa tau. 199

tataḥ Saṃjīvakaḥ prāyaḥ ṇanaiḥ Piṅgalakāntikam  
jijñāsūṣaṃ iṅgitākāraiḥ cittam tasya mṛiga-prabhoḥ. 200  
dadarṣa 'utkshiṭa-lāṅgūlaṃ yuyutsum tam samāṅghrikam  
siṅhaṃ, siṅho 'py apaṇḍyat tam cūṅkoddhūta-sva-mastakam. 201  
tataḥ prāharad utpatya sa siṅho 'smin vṛiṣhe nakhaiḥ,  
vṛiṣho 'pi tasmin cūṅgābhyām: prāvartīṣṭa 'āhavas tayoh. 202  
tac ca drīṣṭvā Damanakaṃ sādhuḥ Karaṭako 'bravīt:  
«kiṃ svārtha-siddhyai vyasanam prabhor utpāditam tvayā? 203  
«saṃpat prajāntāpena, maitrī ṣaṭhyena, kāmīni  
«pārūṣyena 'āhrītā, mitra, na cira-sthāyini bhavet. 204  
«alaṃ vā bahu yo brūte hita-vākyāvaśāninaḥ,  
«sa tasmāḥ labhate doṣam, kapeḥ Sūcinukho yathā: — 205

Pūrvam āsan vane kvāpi vānarā yūtha-cāriṇaḥ;  
te ṣṭe jātu khadyotaṃ drīṣṭvā 'agnir iti menire. 206  
tasminc ca tṛiṇa-parṇāni vinyasya 'aṅgam atāpayan,  
ekas tu teshūṃ khadyotam adhamat tam mukhānilaiḥ. 207  
tad drīṣṭvā tatra tam prāha pakṣhī Sūcinukhābhīdhaḥ:  
«na 'esho 'gnir, esha khadyoto; mā kleṣam anubhūr!» iti. 208  
tac cṛtvāpy anivṛittam tam pakṣhī so 'bhyetya vṛikṣhataḥ  
nyavārayad yud nirbandhāt, kapis teṇa cukopa saḥ. 209  
kṣhiptvā ṣṭilayā tam ca Sūcinukham acūṛṇayat. —

«tasmīd na tasya vaktavyam, yaḥ kuryād na hitam vacaḥ. 210  
«ataḥ kiṃ vacmi? doṣhāya bhedas tāvat kṛitas tvayā;  
«duṣṭayā kriyate yac ca buddhyā, tad na ṣubham bhavet: — 211

Tathā ca 'abhavatām pūrvam bhrātaraṃ dvau baṇīksutau  
Dharmabuddhis tathā Duṣṭabuddhiḥ kvacana pattane. 212  
tāv arthārtham pitur gehād gatvā deṇṇāntaram saha  
kathamcit svarṇa-dināra-sahasra-dvayam āpatuḥ. 213  
tad grīhītvā sva-nagaraṃ punar ājagmatuḥ ca tau,  
vṛikṣha-mūle ca dinārān bhūitale tām nicakṣhatuḥ. 214  
ṣṭam ekam grīhītvā ca dinārānam, vibhajya ca  
parasparam saināṅgena tasthatuḥ pitṛi-veṇmani. 215

ekadā Duṣṭabuddhiḥ ca gatvā tām-talāt tataḥ  
eka eva 'agrahit svairam dinārāns tām asad-dvayī. 216  
māsa-mātre tam ca Dharmabuddhim uvāca saḥ:  
«ehy, ārya! vibhajāvas tām dinārān; asti me vyayāḥ.» 217  
tac cṛtvā Dharmabuddhis tām gatvā bhūmim «tathā!» iti saḥ,  
cakṣhāna tenaiṇa samam, dinārān yatra tām nyadhāt. 218  
samprāptā na yadā te ca dinārāḥ khātakāt tataḥ,  
tadā sa Duṣṭabuddhis tam Dharmabuddhim ṣaṭho 'bravīt: 219  
«nitās te bhavatā; tad me svam ardham diyatām!» iti.  
«na te uitā mayā, nitās tvayā», 'ity āha sma tam ca saḥ. 220

evaṃ pravṛtite kalabe, so 'cmanā 'atādayac ciraḥ  
 Duṣṭabuddhi, rājakulam Dharmabuddhiṃ nināya ca. 221  
 tatra 'ukta-svasva-pakṣau tāv anāsādita-nirṇayaḥ  
 sthāpitāv ā divya-chedam ubhau rājādhikāribhiḥ. 222  
 «jasya mūle nyadhūyanta dīuārās te vanaspateḥ,  
 «sa sākṣhi vakti, yad nītās te 'munā Dharmabuddhinā;» 223  
 ity uvāca 'atha tām Duṣṭabuddhī rājādhikāriṇaḥ;  
 «prakṣhyāmas tarhi tam prātar», ity ūcus te 'pi vismitāḥ. 224  
 tatas tair Dharmabuddhiḥ ca Duṣṭabuddhiḥ ca tāv ubhau  
 datta-pratibhuvan muktau vibhinnan jagmatur gṛham. 225  
 Duṣṭabuddhis tu vastu 'uktvā, dattārthaṃ pitaraṃ rahaḥ,  
 «bhava me vṛikṣa-garbhāntaḥ sthitvā sākṣhi!» 'ity abhāshata. 226  
 «vādham!» ity uktvāntaṃ ca nītvā mahati koṭāre  
 niveśya tam tarau tatra rātrau, sa gṛham āyaya. 227  
 prātaḥ ca rājādhikṛitaiḥ saha tau bhrātaraḥ tarum  
 gatvā papracchatuḥ: «kas tām dīnārān nītavān?» iti. 228  
 «dīnārān Dharmabuddhis tām nītavān», iti sa sphuṭam  
 tad-vṛikṣa-koṭārāntaḥ-sthas tato 'bhāshata tat-pitā. 229  
 tad asaṃbhāvyam ākarnya, «niścitam Duṣṭabuddhinā  
 «atra 'antaḥ sthāpitāḥ ko 'pi», 'ity uktvā 'adhikṛitakāḥ ca te 230  
 taru-garbhe dadur dhūman, yena 'ādhmātaḥ sa nihsaran  
 nipatya 'adho gataḥ kṣmāyām Duṣṭabuddhi-pitā mṛitaḥ. 231  
 tad drīṣṭvā vastu buddhvā ca rājādhikṛitaiḥ sa taiḥ  
 dāpito Duṣṭabuddhis tām dīnārān Dharmabuddhaye. 232  
 nikṛitta-hasta-jihvaḥ ca taiḥ sa nirvāsitas tataḥ  
 Duṣṭabuddhir, yathārtbhākhyo Dharmabuddhiḥ ca mānitaḥ. — 233  
 «evam anyāyyayā buddhyā kṛitam karṇa 'aṣubhāvaham,  
 «tasmāt tad nyāyyayā kuryād, vakena 'abeh kṛitam yathā: — 234  
 Pūrvam vakasya kasyāpi jātam jātam abhakṣhayat  
 bhujago 'patyam āgatyā; sa samtepe vakas tataḥ. 235  
 ndropadeṣāt tena 'atha vakena nakulālayāt  
 āruhya 'ahi-vilaṃ yāvat matsya-māṃsaṃ vyakīryata. 236  
 nirgatya nakulas tac ca khādaṃs tad-anusārataḥ  
 drīṣṭvā vilam pravīṣṭas, tam sāpatyam abadhīd abim. — 237  
 «evam bhavaty upāyena kāryam; anyac ca me cṛiṇu: —  
 Āsit ko 'pi tulā-geṣhaḥ pitryārthāt prāḡ baṇiksutaḥ. 238  
 ayaḥ-pala-sahasreṇa ghaṭitūṃ tam tulām ca saḥ  
 kasyāpi baṇijo haste nyasya deṣāntaram yayan. 239  
 āgataḥ ca tato yāvat tasmād mārgayitūṃ tulām,  
 «ākhubhir bhakṣhitā sā», 'iti tāvat tam so 'bravīd baṇik. 240  
 «satyaṃ susvādū yal loham, tena jagdham tad ākhubhiḥ»,  
 iti so 'pi tam āha sma valiḥ ḥocau hasan hrīdi. 241  
 prārthayāmāsa ca tato baṇijo 'smāt sa bhojanam,  
 so 'pi samntushya tat tasmai pradātum pratyapadyata. 242  
 tataḥ sa sāha-kṛitvā 'asya baṇijaḥ putram arbhakam  
 snātum baṇiksutaḥ prāyād dattāmalaka-pātrakaṃ. 243



snātvā 'arbhakam nikshipya guptam kvāpi suhṛd-grihe,  
 eka eva 'āyayan tasya sa dhimān baṇijo griham. 244  
 «arbhakaḥ kva sa?» ity eva pricchantaṃ baṇijaṃ ca tam,  
 «çyena so 'rbhako nītaḥ khād nipatyā», 'ity uvāca saḥ. 245  
 «chādito me tvayā putra», iti kruddhena tena ca  
 nītaḥ sa baṇijā, rājakule 'py āha sma tat tathā. 246  
 «asambhāvyam idaṃ; çyeno nayet katham iva 'arbhakam?»  
 iti sabhyaic ca tatra 'ukto baṇikputro jagāda saḥ: 247  
 «mūshakair bhakshitā lanlī deçe yatra mahā-tulā,  
 «tatra dvīpam api çyeno nayet, kiṃ punar arbhakam.» 248  
 tac çrutvā kantukāt prishṭa-vṛttāntas, tasya dapitā  
 sabhyais tulā sā, tenāpi sa āniya 'arpito 'rbhakaḥ. — 249  
 «ity npāyena ghaṭayanty abhīṣṭaṃ buddhiçālinaḥ,  
 «tvayā tu sāhasenaiva saṃdehaṃ prāpitaḥ prabhuḥ.» 250  
 etat Karāṭakāc çrutvā 'avādīd Damanako hasan:  
 «mā 'evam! kim nīksha-yuddhe 'sti sīḥasya jaya-saṃçayaḥ? 251  
 «mattebha-daçauāghāta-ghana-vraṇa-vibhūṣaṇaḥ  
 «kva keçari? kva dāntaḥ ca pratoda-kshata-vigrahaḥ?» 252  
 ity-ādi jalpato yāvaj jambukan tau parasparam,  
 tāvat Saṃjīvaka-vṛiṣaṃ yuddhe Piṅgalako 'badhāt. 253  
 tasmīn hate, sa kila Piṅgalakasya tasya  
 pārçve samam Karāṭakena mṛigādhipasya  
 tathau tato Damanako muditaḥ cirāya,  
 mantritam apratihataṃ samavāpya bhūyaḥ. 254

iti Naravāhanadatto  
 nītinatim buddhi-vibhava-saṃpannām  
 mantri-varād Gomukhataḥ  
 çrutvā citrām kathām, jaharsha bhṛiçam. 255

### Taraṅga 61.

Tataḥ Çaktiyaçāḥ-sotkam Gomukhaḥ sa smodayan  
 Naravāhanadattam taṃ mantri punar abhīṣhata: 1  
 çrutā prājña-kathā, deva, tvayā: mugdha-kathām çṛiṇu:

Mugdha-buddhir abhūt kaçcid ādīyasya baṇijah sutaḥ. 2  
 jagāma sa baṇijayai Kaṭāha-dvīpam ekadā,  
 bhāṇti-madhye ca tasya 'abhinūd mahān agurn-saṃçayaḥ. 3

vikrîṭāpara-bhāṇḍasya na tatra 'aguru tasya tat  
kaçcij jagrāha, tad-vāsi jano veti na tatra tat. 4  
kāshṭhikebhyas tato 'ūgarān dṛiṣṭvāpi krīṇato janān,  
sa kālāguru dagdhvā tad aṅgarān akaroj jadāh. 5  
vikriya 'aṅgāra-mūlyena tac ca, 'āgatya tato grīham  
tad eva kauçalam çānsan sa yayan loka-hāsyatām. 6

---

«kathito 'gurudāhy esha, çrīyatām tilakārshikāh:

---

Babhūva kaçcid grāmīṇo bhūta-prāyaḥ kṛishibalaḥ. 7  
sa kadācit tilān bhriṣṭvā, bhuktvā svādūn avetya tām,  
bhriṣṭān eva 'avapad bhūriis tādriçotpatti-vāñchayā. 8  
bhriṣṭeshu teshv ajāteshu, nashṭārtham tam jano 'hasat.

---

«tilakārshika ukto 'sau, jale 'gni-kshepakam çriṇu: 9

---

Manda-buddhir abhūt kaçcit pumān; niçi sa ca 'ekadā  
prabhāte devatā-pūjām karishyann ity acintayat: 10  
«upayuktan mama snāna-dhupādy-artham jalānalan;  
«sthāpayāmi tad ekasthaū ten, çighram prāpnuyām yathā.» 11  
ity āloçya 'ambū kumbhāntaḥ kṣiptvā 'agnim samviveça saḥ.  
prātaç ca vikshate yavad, geto 'guir, nashṭam ambū ca. 12  
aṅgāra-maline toyē dṛiṣṭe, tasya 'abhavad mukham  
tadriç eva, saḥāsasya lokasya 'āsīt punaḥ smitam. 13

---

«çrutas tvayā 'agnikumbhākhya, nāsikāropanam çriṇu:

---

Babhūva kaçcit purnsho mūrkhō mūdha-matiḥ kvacit. 14  
sa bhāryām cipiṭa-ghrāṇām gurum ca 'uttunga-nāsikam  
dṛiṣṭvā, tasya prasuptasya nāsām chittvā 'agrahīd guroḥ. 15  
gatvā ca nāsikām chittvā bhāryāyās, tām aropayat  
guru-nāsām mukhe tasyā, na ca tatra 'āruroha sā. 16  
evam bhāryā-gurū tena chinna-nāsāv nbhau kritau.

---

«adhunā vana-vāsi ca paçupālo niçamyatām: 17

---

Paçupālo mahā-mūdhaḥ ko 'py āsīd dhanavān vane.  
tasya dhūrtāḥ samāçritya mitrat;c bahavo 'milan. 18

te tam jagadnr: «âdhyasya sutâ nagara-vâsinah  
 «tvat-kṛite yâcitâ 'asmâbhiḥ, sâ ca pitrâ pratiçrutâ.» 19  
 tac çrutvâ sa dadau tushṭas tebhyo 'rthan, tam ca te punaḥ,  
 «vivâhas tava sampanna», ity âcur divasair gataiḥ. 20  
 tataḥ sa sutarâṃ tushṭas tebhyo bhūri dhanam dadau.  
 dinaiç ca tam vadanti sma, «suto jâtas tava», 'iti te. 21  
 nananda tena, sarvaṃ ca mûdhas tebhyah samarpya ca,  
 «putraṃ pratyutsuko 'smi», 'iti prârôdic ca 'apare 'ham. 22  
 rudañç ca 'âdatta lokasya hâsam dhûrtaiḥ sa vañcitatḥ  
 paçubhya iva samkrânta-jadimâ paçupâlakah. 23

---

«paçupâlâḥ çruto, deva! çriṇv alamkâra-lambakam:

---

Grâmyah kaçcit khandan bhūmim prâpa 'alamkaraṇam mahat, 24  
 râtram râjakulâc canrair nitvâ tatra niveçitam.  
 tad grihitvâ sa tatraiva bhâryâṃ tena vyabhûshayat: 25  
 babandha mekhalâṃ mûrdhni, hâraṃ ca jaghanasthale,  
 mîpuraṃ karayos tasyâḥ, karṇayor api kaikaṇau. 26  
 hasadbhiḥ khyâpitam lokair buddhvâ, râjâ jahâra tat  
 tasmât svâbharâṇam, tam tu paçṇ-prâyam mumoca saḥ. 27

---

«nkto 'lamkaraṇî, deva! çriṇu, vacny atra tûlikam:

---

Mûrkhaḥ kaçcit punais tûla-vikrayâya 'âpanam yayan. 28  
 «açuddham» iti tat tasya na jagrâha 'atra kaçcana.  
 tâvad dadarça tatra 'agnau hema nishrapta-çodhitam 29  
 svarnakâreṇa vikritam grihitam grâhakeṇa ca.  
 tad drishtëvâpi, sa tat tûlam icchan çedhayitum jadaḥ 30  
 agnau cikshepa, dagdhe 'pi tasmîn loko jahâsa tam.

---

«çruto 'yam tûliko, deva! kharjûri-chedakam çriṇu: 31

---

Kecid mûrkhaḥ samâhûya nyayojyanta 'adhikâribhiḥ  
 grâmyâ râjakulâdishtam kharjûrânayamam prati. 32  
 te drishtëvâ 'ekam sukha-grâhyâṃ kharjûra-patitam svataḥ  
 kharjûrim, tatra kharjûriḥ sarvâ grâme stake 'chinan. 33  
 pâtitâs taç ca kalitâçesha-kharjûra-sañcayâḥ  
 utthâpya 'aropayâmâsur, na ca 'eshâṃ sîdhyati sma tat. 34

tataç ca 'ânîta-kharjûrà âdritâropanena te  
kharjûrî-chedanam buddhvâ rājñā pratyuta daṇḍitāḥ. 35

---

«uktaḥ kharjûra-hāso 'yaṃ, nidhy-ālokanam ucyate:

---

Nidhāna-darçî kenâpi ko 'py ājahre mahîbhujā. 36  
«mâ gât kvâpi palāyja 'ayam!» iti rāja-kumantriṇā  
netre tasya 'udapātyetām nidhāna-sthāna-darçinah. 37  
bhû-lakṣhaṇāny apaçyantam gatāv apy agatai samam  
andham drishtvā ca tad, mantrî jadaḥ sa jahase janaiḥ. 38

---

«nidhânâlokanam çrutvâ, çrûyatām lavaṇâçanam:

---

Babhûva gahvaro grāma-vâsî ko 'pi jadaḥ pumân. 39  
sa mitreṇa griham jātu nîto nagara-vâsinā  
bhojito lavaṇa-svâdûny annāni vyañjanāni ca. 40  
«kena 'iyam svâdutâ 'annâder?» ity apricchat sa gahvaraḥ.  
«prâdhānyâl lavaṇena», 'iti tena 'ûce suhriḍâ tadâ. 41  
«tad eva tarhi bhoktavyam», ity uktvâ, lavaṇasya saḥ  
pishṭasya muṣṭim âdāya prakṣhipya 'abhakshayad mukhe, 42  
tac cûrṇam tasya durbuddher oṣṭhau çmaçrûṇi ca 'alipat;  
hasatas tu janasya, 'asya mukham dhavalatām yayau. 43

---

«lavaṇâçî çruto, deva, tvayâ; go-dohakam çriṇu:

---

Grāmyaḥ kaçcid abbûd mugdho; gaur ekâ tasya ca 'abhavat, 44  
sâ ca tasya 'anvahaṃ dhenuḥ payaḥ-pala-çatam dadau.  
kadâcic ca 'abhavat tasya pratyâsanmāḥ kila 'utsavaḥ. 45  
«ekavaram grahiṣhyāmi payo 'syāḥ prājyaṃ ntsave»,  
iti mûrkhaḥ sa nâiva 'etām mâsa-mâtram dudoha gām. 46  
prâptotsavaç ca yâvat tam dogdhi, tâvat payo 'khilam  
tat tasyâç chinnam, acchinnam lokasya hasitam tv abbût. 47

---

«çruto go-dohako mûrkhaḥ; çrûyetām aparāv iman:

---

Khalatis tāmra-kumbhâbha-çirāḥ kaçcit pumân abbût. 48  
vriksa-mûlo pavishṭam tam taruṇaḥ kaçcid aikṣhata  
âgato 'tra kapitthāni grihitvâ kṣudhitaḥ pathâ. 49

sa kapitthena tat tasya kriḍayā 'atādayac ciraḥ;  
 khalatīḥ so 'pi tat sehe, na tasya 'uvāca kimcana. 50  
 tato 'nyaiḥ kramaçaḥ sarvaiḥ sa kapitthair atādayat  
 çiras tasya, sa ca 'atishṭhat tūshṇīṇ rakte sravaty api. 51  
 so 'pi nishphala-tārūnya-kshata-kriḍā-vicārṇitaiḥ  
 vinā kapitthaiḥ kshut-klānto yayau mūrkhā-yuvā tataḥ. 52  
 «kapitthaiḥ svādubhiḥ sehe kīṇ na ghātān?» iti bruvan  
 sa khalvāto galad-rakta-çirā mūrkho yayau griham. 53  
 mūrkhā-sāmrājya-baddhena paṭṭhena 'iva vṛtam ciraḥ  
 raktena tasya tad dṛishṭvā, hasati sma na tatra kaḥ? 54

---

«evam, deva, 'upahāsyatvam loke gacchanty abuddhayaḥ,  
 «lalhante na 'artha-saṃsiddhiṃ; pūjyante tu subuddhayaḥ.» 55  
 iti Gomukhataḥ çrutvā mugdha-hāsa-kathā imāḥ,  
 Naravāhanadattaḥ samutthāya vyadhita 'āhnikam. 56  
 niçāgame punas tena niyuktaç ca 'utsukena saḥ  
 Gomukhaḥ kathayāmāsa prājña-nishṭhāṇ kathām imām: 57

---

Abhūt kvāpi vaṇoddeçe mahān çālmali-pādapah;  
 uvāsa Laghupāti 'iti kākāḥ tatra kṛitālayaḥ. 58  
 sa kadācit sva-niḍa-stho dadarça 'atra taror adhaḥ  
 jāla-hastam salaguḍam randraṇ puruṣam āgatam. 59  
 tataḥ sa vikshate yāvat kākāḥ, tāvad vitatya saḥ  
 jālam bhuvi, vikīrya 'atra vṛliṇç, channo 'bhavat pumān 60  
 tāvac ca Citragrīvākhyaḥ pārāvata-patir bhraman  
 tatra 'ājāma nabhasā pārāvata-çatair vṛtaḥ. 61  
 sa vṛli-prakaram dṛishṭvā jāle 'tra 'āhāra-lipsayā  
 patitaḥ pāça-nikarair baddho 'bhūt saparicchadaḥ. 62  
 tad dṛishṭvā ca 'amgān sarvāṇ Citragrivo jagāda saḥ:  
 «gṛihṭvā cañcubhir jālam, kham utpatata vegataḥ!» 63  
 tatas «tathā!» iti te jālam ādāya 'ntpatya vegataḥ,  
 kapotā nabhasā gantum bhītāḥ pārebhire 'klīlāḥ, 64  
 so 'py ntthāya 'ūrdhva-dṛig vigno lubdhakāḥ saṃnyavartata.  
 nirbhayo 'tha jagāda 'etāṇ Citragrivo 'mnyāyinaḥ: 65  
 «mad-mitrasya Hiranyasya mūṣhakasya 'antikam drutam  
 «vrajāmah; sa imān pāçān chittvā 'asmān mocayishyati.» 66  
 ity nktvā so 'nugaiḥ sākam gatvā tair jāla-karṣhibhiḥ,  
 mūṣhakasya vila-dvāram gatvā 'ākāçād avātarat. 67  
 «bho bho! Hiranya, niryāhi! Citragrivo 'ham āgataḥ»,  
 ity ājuhāva tam tatra mūṣhakam sa kapota-rāç. 68  
 sa çrutvā dvāra-mārgēṇa dṛishṭvā tam ca 'āgatam tathā  
 subhīdam, niryayāv ākhuḥ tasmāc çata-mukhād vilāt. 69  
 upetya pṛishṭvā vṛttāntam, sambhramāt so 'pi mūṣhakaḥ  
 pārāvata-pateḥ pāçān sāṃgasya 'acchinat sulṛit. 70

chinna-pācam tam āmantrya mûshakam vacanaiḥ priyaiḥ,  
Citragriṇiḥ kham utpatya yayau so 'nucaraiḥ saha. 71

anvāgataḥ sa kâko 'tra Laghupâtî vilokya tat,  
vila-praviṣṭam tam, dvāram āgatyā, 'nvāca mûshakam: 72  
«Laghupâtî 'iti kâko 'ham; dṛiṣṭvā tvam mitra-vatsalam  
«mitratvāya vṛṇomi 'idṛig-vipad-uddharaṇa-kṣamam.» 73  
tac çrutvā 'abhyantarād dṛiṣṭvā mûshakas tam sa vāyasam  
jagāda: «gaccha! kâ maitrî bhakshya-bhakshakayor?» iti. 74  
tataḥ sa vāyaso 'vâdic: «çântam! bhukte mama tvayi  
«triptiḥ kṣaṇam syād, mitre tu çaçvaj jivita-rakṣaṇam.» 75  
ity-ādy uktvā saçapatham kṛtvā 'āçvāsam ca, tena saḥ  
nirgatena 'akarot sakhyam ākhuṇā saha vāyasaḥ. 76  
sa māṇsa-peçîr anaishid ākhuḥ çâli-kaṇāny api;  
ekatra saha bhuñjānau tasthatuṣ tāv ubhau sukham. 77

ekadā ca sa kâkas tam mitram mûshakam abravît:  
«ito vidûre, mitra, 'asti vana-madhyā-gatā nadi, 78  
«tasyām Mantharako nāma kûrmaç ca 'asti suhrîd mama;  
«tad-artham yāmi tat sthānam suprāpyāmisha-bhojanam. 79  
«kṛicchrāt prāpya iha 'āhāro, nityam vyādha-bhayaṁ ca me.»  
ity uktvantam kâkam tam mûshako 'pi jagāda saḥ: 80  
«sahāiva tarhi vatsyāvo; naya tatraiva mām api!  
«mamāpy asti 'iha nirvedo, vakshye tatraiva tam ca te.» 81  
iti-vādinam ādāya cañcā tam sa Hiranyakam,  
nabhasā Laghupâtî tad yayau vananadi-taṭam. 82  
militvā saha kûrmeṇa tatra Mantharakeṇa ca  
kṛitātithyena mitreṇa sa tasthau mûshakānvitaḥ. 83  
kathāntare ca kûrmāya tasmai svāgama-kāraṇam  
Hiranya-sakhyā-vṛittānta-yutam kâkaḥ çaçāṇsa saḥ. 84  
tataḥ sa kûrmas tam kṛtvā mitram vāsasa-samstutam,  
deça-nirvāsa-nirveda-hetum papraccha mûshakam. 85  
tato Hiranyāḥ sa taylor ubhayoḥ kâka-kûrmayoḥ  
çṛiṇvator nija-vṛittānta-katham etām avarṇayat: — 86

Aham mahā-vile tatra nagarâsanna-vartini  
vasan, rājakulād hāram āniya 'asthāpayam niçi; 87  
dṛiçyamānena hāreṇa tena jatañjasam ca mām  
samartham annāharāṇe mûshakāḥ paryavārayan. 88  
atrāntare ca tatra 'āsît kaçcid asmad-vilāntike  
parivrād maṭhikām kṛtvā nānā-bhikṣhāṇa-vṛittikaḥ. 89  
sa bhukta-çesham bhikṣhāṇam naktam sthāpayati sma tat  
bhikṣhā-bhāṇḍa-stham alaughya-çaukan prātar-jighatsayā. 90  
suptasya 'atra ca tasya 'aham, vilena 'autāḥ praviçya, tat  
dattordhva-jhampo niḥçesham anaisham pratiyāmini. 91

kadācit tatra tasya 'āgāt suhrît pravrajako 'paraḥ,  
bhuktoṭtaram samam tena katham rātran sa ca 'akarot. 92  
tāvad netum pravṛitte 'unam mayi, jarjarakeṇa saḥ  
pravṛād avādayad datta-karnas tad bhāṇḍakam muhuḥ. 93

«kathâm âchidya kim idam karoshi?» 'iti sa tena ca  
 âgantunâ parivrâjâ prishṭaḥ pravṛt tam abhyadhât: 94  
 «iha me mûshakâḥ çatrur nṭpanno 'yam, sadaiva yaḥ  
 «api dûra-stham utplutya nayaty annam ito mama. 95  
 «tam trâsayâmi calayan jarjareṇa 'anna-bhâjanam.»  
 ity uktavantam pravrajam parivrât so 'paro 'bravît: 96  
 «lobho nâma 'esha jantûnâm doshâya; 'atra kathâm çriṇu: —  
 Tirthany aham bhraman prâpam ekaṁ nagaram ekadâ, 97  
 tatra ca 'ekasya viprasya nivâsâya 'âviçam grîham.  
 sthite mayi sa vipraç ca vadati sma sva-gehiuṇ: 98  
 «kriçarân brâhmaṇa-kṛite parvaṇy adya pacer!» iti.  
 «kutas te nirdhanasya 'etad?» ity avocac ca sâpi tam. 99  
 tataḥ sa vipro 'vâdît tam: «priye, kârye 'pi samcaye,  
 «ua 'atisamcaya-dhîh kâryâ; çriṇu ca 'atra kathâm iuam: — 100  
 Vane kvâpi kritâkheṭo vyâdho yantrita-sâyakâḥ  
 âdhâya mânsam dhanushi prâdhâvat çûkaram prati. 101  
 tenâiva kâṇḍa-viddhena ca hataḥ potra-vikshataḥ  
 sa vyapadyata. tac ca 'atra dûrâd aikshata jambukâḥ. 102  
 sa ca 'âgatya kshudhârto 'pi cikirshuḥ samcayâya tat  
 kroḍa-vyâdhâmishât kimcid na cakhâda 'atibhûyasah. 103  
 bhoktum pravavṛite yat tu gatvâ, dhanushi yat sthitam,  
 ũatksnaṁ ca 'uccalad-yantra-çara-viddho mamâra saḥ. — 104  
 «tad na 'atisamcayaḥ kârya», iti tena dvijena sâ  
 bhâr्या 'uktâ pratipadya 'etat, tilân prâkshipad âtape. 105  
 pravishṭâyam grîham tasyam, prâçya çvâ tân adûshayat;  
 tato na kriçarân etân kaçcid mûlyâdinâ 'agrahit. — 106  
 «tad evam na 'upabhogâya lobhaḥ, kleçâya kevalam;»  
 ity uktvâ punar âha sma pravṛâd âgantuko 'tha saḥ: 107  
 «khanitram asti cet, tad me diyatâm, yâvad adya vaḥ  
 «yuktyâ nivâyâmy etam mûshakoṭtham upadravam.» 108  
 tac çrutvâ tad-nivâsi sa pravṛt tasmai khanitrakam  
 dadâv, aham ca channa-sthas tad dṛishṭvâ prâviçam vilam. 109  
 tatas tena khanitreṇa pravṛâd âgantuko 'tha saḥ  
 mat-samçara-vilam vikshya, prârebbe khanitum çatṭhaḥ. 110  
 kramâc ca tâvad akhanat, palâyana-pare mayi,  
 yâvat tam prâpa tatra-stham hâram me ca 'anya-samcayam. 111  
 «tejasâ tena tasya 'abhûd âkhos tad tâdriçam balam»,  
 ity âha sthâyinam tam ca pravrajam mayi çriṇvati. 112  
 nitvâ ca tad me sarvasvam, hâram mûrdhni nidhâya ca,  
 âgantuv-sthâyinau hṛishṭau pravrajau svapataç ca tau. 113  
 prasuptayos tatas tam ca hartum mām punar âgatam  
 prabudhya 'atâḍayad yashtyâ pravṛt sthâyî sa mûrdhani. 114  
 tena 'aham vṛaṇito daivâd na mṛito vilam âviçam,  
 bhûyaç ca çaktir na 'abhûd me tad-annâharana-plave. 115  
 artlio hi yauvanam puṁsam, tad abbâvâc ca vârdhdhakam,  
 tena 'asya 'ojo balam rūpam utsâhaç câpi hiyate. 116

atha 'ātma-mātra-bharāṇe yatnavantam avekshya mām  
parityajya, gataḥ sarvāḥ sa mūshaka-paricchadaḥ. 117  
avṛttikam prabhum bhrityā, apushpam bhramarās tarum,  
ajalam ca saro haṁsā muñcanty api ciroṣhitāḥ. — 118

«itham tatra cirodvignaḥ suhṛdam Laghupātinam  
«prāpya 'etaṁ, kacchapa-çreshṭha, tvat-pārçvam aham āgataḥ.» 119  
evam Hiranyakena 'ukte, kūrmo Mantharako 'bhyadhāt:  
«svam eva sthānam etat te; tad mā, mitra, 'adhṛtiṁ kṛithāḥ! 120  
«guṇino na videṣo 'sti, na samtusṭhasya ca 'asukham,  
«dhirasya ca vipad nāsti, na 'asādhyam vyavasāyinaḥ.» 121  
iti tasmin vadaty eva kūrme, Citrāṅga-samjñakāḥ  
dūrato vyādha-vitrasto mṛigas tad vanam āyau. 122  
tam drishtvā tasya drishtvā ca paçcād vyādham anāgataṁ,  
āçvāsitenā tenāiva sakhyam kūrma-dayo vyadhuḥ. 123  
nyavasaṁs te tatas tatra kāka-kūrma-mṛiga-'ākhavaḥ  
parasparopacāreṇa sukhitāḥ suhṛdaḥ samam. 124

ekadā kvāpi Citrāṅgam cirāyantam tam ikṣhitum  
ārūhya tarum, aikshishṭa Laghupāti sa tad vanam. 125  
dadarça ca nadi-tire kālāpāçena samyatam  
Citrāṅgam; avarūhya 'etad avadac ca 'ākhū-kūrmayoḥ. 126  
tataḥ sammantrya, cañevā tam grihitvā 'ākhū Hiranyakam,  
Citrāṅgasya 'antikam tasya Laghupāti nināya tam. 127  
Hiranyakaḥ ca tam baddha-vidhuraṁ mūshako mṛigam  
kṣaṇād amuñcad āçvāsya daçana-chinna-pāçakam. 128  
tāvad Mantharako 'bhyetya nadi-madhyena kacchapāḥ  
āruroha taṁ teshāṁ nikaṭam sa suhṛt-priyaḥ. 129  
tatksanam sa kuto 'py etya lubdhakāḥ pāça-dayakāḥ,  
vidṛteshu mṛigādyesu, labdhvā tam kūrmaṁ agrahit. 130  
kshiptvā ca jālīkantas tam, yāvad naṣṭa-mṛigākūlaḥ  
sa yāti, tāvad drishtvā 'etad dirghadriçvākhū-vākyataḥ 131  
mṛigo gatvā tato dūre patitvā 'āsīd mṛito yathā,  
kākas tu mūrdhni tasya 'āsīc cakshuṣi pātayann iva. 132  
tad drishtvā sa grihitam tam vyādho matvā mṛigam mṛitam  
gantum pravavṛite, nadyās taṭe kūrmaṁ nidhāya tam. 133  
yāntam drishtvā tam, abhyetya mūshakas tasya jālīkām  
kūrmasya so 'cchinat; tena mukto nadyam papāta saḥ. 134  
mṛigo 'pi nikaṭi-bhūtam vyādham vikshya vikacchapam  
utthāya sa palāyā 'agāt, kāko 'py āruḍhavaṁs tarum. 135  
etya vyādho 'tha kūrmaṁ tam bandha-cheda-palāyitam,  
«aprāpyo bhaya-vibhrasṭha», evam çocaṁ agād griham. 136  
tato milanti sma 'ekatra hṛiṣṭāḥ kūrma-dayo 'tra te,  
mṛigas tu prītimān evam kūrmaḍins triṇ uvāca saḥ: 137  
«puṇyavān asmi, yat prāptā bhavantaḥ suhṛdo mama.  
«prāṇau upekshya yair evam mṛityor adya 'aham uddhṛtaḥ.» 138



evam praçāṣatā tena mrigeṇ saha tatra te  
anyonya-prīti-sukhītāḥ kāka-kūrmādayo 'vasān. 139

«prajñayā sādhayanty evam tiryauco 'pi samāhitam,  
«prāṇair api na muñcanti te 'py evam mītram āpadi. 140  
«evam ca preyaṣī mitreṣv āsaktir; na 'aṅgaṇāsu tām  
«īrshyāçrayatvāc çāṁsanti; tathā ca çrūyatām kathā: 141

Nagare kvāpi ko 'py āsīd īrshyāvān puruṣaḥ, prabho!  
babbhūva tasya bhāryā ca vallabhā rūpaçālīni. 142  
aviçvasto na tām jātu munoca 'ekākinīm ca saḥ,  
tasyā hi çīla-vibhrañçam citrasthebbhyo 'py açaṅkata. 143  
kenāpy avaçya-kāryeṇa kadācit sa pumān atha  
sahāiva 'ādāya tām bhāryām pratasthe viṣayāntaram. 144  
mārge sa Bhillān aṭavim agre dṛiṣṭvā ca, tad-bhayāt  
sthāpayitvā grihe grāmya-vṛiddha-viprasya tām yayan. 145  
tatra sthītā ca sā dṛiṣṭvā Bhillāns tena 'āgatān pathā,  
ekena yunā Bhillena saha dṛiṣṭvā yayan tataḥ. 146  
tena yuktā ca tat-patnūp yathā-kāmam cacāra sā  
utkrāntershyāhu-patikā, bhagna-setur iva 'āpagā. 147

tāvat sa tat-patiḥ kṛtvā kāryam, āgatyā tam dvijam  
grāmyam yayāce bhāryām tām; so 'pi vipro jagāda tam: 148  
«na jāne 'ham, kva yātā sā; jānāmy etāvad eva tu:  
«Bhillā iha 'āgatā āsāns, taiḥ sā nitā bhaviṣhyati. 149  
«sā pallī nikaṭe ca 'iha; tatra tvam vraja satvaram!  
«tataḥ prāpsyasi tām bhāryām, anyathā mā matiṁ kṛthāḥ!» 150  
ity uktas tena sa rudan nīdan buddhi-viparyayam,  
jagāma Bhilla-pallīm tām, bhāryām ca 'atra dadarça saḥ. 151  
sāpi dṛiṣṭvā tam abhyetya bhītā pāpā tam abravīt:  
«na me doṣho; 'ham ānitā Bhillena 'iha balād», iti. 152  
«āyāhi! tatra gacchāvo, yāvat kaçcid na paçyati»;  
iti bruvāṇam rāgāndham tam uvāca patiṁ ca sā: 153  
«tasya 'āgamana-velā 'iyam Bhillasya 'ākheṭa-gāmināḥ,  
«āgataç ca 'anudhāvyaiva hanyāt tvām mām ca sa dhruvam. 154  
«tat praviçya guhām etām pracchannas tiṣṭha samprati!  
«rātrau tu suptam hatvā tam yāsyāvo nirbhayāv itaḥ.» 155  
evam tayā 'uktaḥ çāthayā praviçya 'āsīd guhām sa tām;  
ko 'vakāço vivekasya hṛidi kāmāndha-cetasah? 156

sā 'atha kustrī guhāntaḥ-stham ānitām vyasanena tam  
Bhillāya 'adarçayat tasmāy āgatāya dinātyaye. 157  
sa ca niṣkṛiṣhya tam Bhillaḥ krūra-karmā parākramī  
prātar Devy-upahārārtham babandha sudṛiḍham tarau. 158  
bhuktvā ca, paçyatas tasya, rātrau tad-bhāryayā saha  
samam āsevyā suratam sukham sushvāpa tad-yutaḥ. 159

tam dṛiṣṭvā suptam īrshyāluḥ sa pumāns taru-samyataḥ  
 Caṇḍīm stutibhir abhyarcya yayau cāraṇam ārtitaḥ. 160  
 sà 'āvīr-bhūya varaṁ tasmai tam dadau, yena tasya saḥ  
 tat-khadgenaiva Bhīllasya srasta-bandho 'cchinac cīraḥ. 161  
 «ehi! 'idānīm hataḥ pāpo mayā 'ayam», iti so 'tha tām  
 prabodhya bhāryāṁ vakti sma, sāpy uttasthaṁ suduḥkhitā. 162  
 grihītva tasya ca cīro Bhīllasya 'alakshitaṁ, niçi  
 tataḥ prastathe kustrī sà patyā tena sahaiva ca. 163  
 prātaḥ ca nagaraṁ prāpya darçayanī cīro 'tra tat,  
 «bhartā hato mama 'anena!» cakranda 'ākramya tam patim. 164  
 tataḥ sa nītas tad-yukto rājāgre purarakshibhiḥ;  
 priṣṭhas tatra yathā-vṛttam īrshyālus tad avarṇayat. 165  
 rājā 'atha tattvam anvishya, chedayāmāsa kustriyāḥ  
 tasyāḥ karṇau ca nāsāṁ ca, tat-patīm ca mumoca tam. 166  
 sa muktaḥ sva-grihaṁ prāyāt kustrī-sneha-grahojjhitāḥ.

---

«evam hi kurute, deva, yoshid īrshyā-nīyantritā, 167  
 «çikshayaty anya-purushāsaṁgam īrshyaiva hi striyāḥ;  
 «tad īrshyāṁ aprakāçyaiva rakshyā nārī subuddhinā. 168  
 «rahasyaṁ ca na vaktavyaṁ vanitāsu yathā tathā  
 «puruṣeṇa 'icchatā kṣhemam, atra ca çrūyatām kathā: 169

---

Nāgaḥ kaçcit palāyya 'āsīt kutracid gaṇikā-grihe,  
 mānuṣhaṁ rūpam āsthāya Vainateya-bhayād bhuvi. 170  
 gaṇikā ca 'agrahid bhāṭīm sà hasti-çata-pañcakam,  
 sva-prabhāvāc ca tat tasyai sa Nāgaḥ pratyaham dadau. 171  
 «kuto 'nvaham iyaṁ te vāraṇā? brūhi, ko bhavaṁ?»  
 iti nirbandhataḥ sà 'atha tam papraccha vilāsinī. 172  
 «mā vocaḥ kasyacit! Tārkshya-bhayād evam iha sthitaḥ  
 «Nāgo 'ham», iti vakti sma so 'pi tām mārā-mohitaḥ. 173  
 sà tad rahasi kuṭṭinyai çaçaṁsa gaṇikā tataḥ.

aṭha Tārkshyo jagac cinvaṁ atra 'agāt purushākṛtiḥ. 174  
 upetya kuṭṭinīm tām ca jagāda: «tvat-sutā-grihe  
 «abam adya vasāmy, ārye! bhāṭir me grihyatām!» iti. 175  
 «iha Nāgaḥ sthito nityam ibha-pañcaçatīm dadat;  
 «tat kim ekāha-bhāṭyā?» 'iti kuṭṭiny api jagāda tam. 176  
 tataḥ sa Garuḍo Nāgaṁ tatra sthitaṁ avetya tam,  
 viveça 'atithi-rūpeṇa tad vāraṇitā-griham. 177  
 tatra prāsāda-priṣṭha-sthaṁ Nāgaṁ tam avalokya saḥ,  
 prakāya 'ātmīnam utpatya jaghāna ca jaghāsa ca. 178

---

«ato na kathayet prājño rahasyaṃ strishv anargalam;»  
ity uktvā Gomukho mugdha-kathāṃ punar avarṇayat: 179

Tāmra-kumbhōpama-çirāḥ ko 'py āsit khalatiḥ punān,  
sa ca mūrkhō 'rthavān! lōke lajjate sma kacair vinā. 180  
atha dhūrtas tam āgatya ko 'py nvāca 'upajīvakah:  
«eko 'sti vaidyo, yo vetti keçōtpādanam aushadham.» 181  
etaç çrutvā tam āha sma: «tam ānayasi ced mama,  
«tato 'haṃ tava dāsyāmi dhanam vaidyasya tasya ca.» 182  
evam uktavatas tasya dhanam bhuktvā cireṇa saḥ,  
mugdhāya 'ānitavān ekaṃ dhūrto dhūrta-cikitsakam. 183  
upajīva ciraṃ so 'pi khalvātaṃ tam, bhishak çirāḥ,  
apāsyā veshtanam, yuktyā mugdhāya 'asmāy adarçayat. 184  
tad dṛṣṭvāpy avimarçaḥ san vaidyaṃ keçārtham aushadham  
tam yayāce sa jaḍa-dhis; tato vaidyo 'bravit sa tam: 185  
«khalvātaḥ svayam anyasya janayeyaṃ kathāṃ kacān?  
«iti te, mūrkhā, viloma darçitaṃ sva-çiro mayā; 186  
«tathāpi tvam na vetsy eva, dhig!» ity uktvā yayan bhishak.

«iti, deva, sadā dhūrtāḥ kriḍanti jaḍa-buddhibhiḥ. 187  
«evam çrutāḥ keça-mugdhas, taila-mugdho niçamyatām:

Mugdho 'bhūt puruṣaḥ kaçcid bhrityaḥ çisṭasya kasyacit. 188  
sa tena svāminā tailam ānetuṃ bañijo 'ntikam  
preshto jātu, tat tasmāt pātre tailam upādade. 189  
taila-pātraṃ grihitvā tad, āgacchaṇṣ ca 'atra kenacit  
ñce mîtreṇa: «raksha 'idaṃ taila-pātraṃ! sravaty adhaḥ.» 190  
taç çrutvā vikshitum adhaḥ pātraṃ tat paryavartayat  
sa mugdhas, tena tat tailam sarvaṃ tasya 'apatad bhuvi. 191  
tad buddhvā loka-bāsyō 'sau nirastaḥ svāminā grihāt.

«tasmāt sva-buddhīr mugdhasya varam, na tv anuçāsanam. 192  
«taila-mugdhaḥ çrutas, tāvad asthī-mugdho niçamyatām:

Abhūd mūrkhāḥ punān kaçcid, bhāryā 'abhūt tasya ca 'asati. 193  
sā tasminn ekadā patyan kār्याd deçāntaraṃ gate,  
datta-kartavya-çikshāṃ svām āptāṃ karmakarīm gribe 194  
ananya-dāṣiṃ samsthāpya, nirgatya 'ekāntatas tataḥ  
yayāv upapater gehaṃ nirargala-sukhecchayā. 195  
atha 'āgataṃ tat-patiṃ sà datta-çikshā 'açru-gadgadam  
karmakāry avadad: «bhāryā mṛitā dagdhā ca sà tava » 196.

ity uktvā sā cīmaçānaṃ ca nītvā tasmāy adarçayāt  
 asthiny anya-citā-sthāni; tāny ādāya rudanūç ca saḥ, 197  
 kṛitōdako 'tha tīrtheshu prakshipya 'asthīni tāni ca,  
 prāvartata sa bhāryāyās tasyāḥ çrāddha-vidhau jadāḥ. 198  
 sad-vipra ity upāuitaṃ karmakaryā tayāiva ca  
 tam eva bhāryopapatim çrāddha-vipraṃ cakāra saḥ. 199  
 tena 'upapatinā sākaṃ tad-bhāryā 'abhyetya tatra sā  
 udāra-veçā bhuñkte sma miṣṭānnaṃ māsi māsi tat. 200  
 «sati-dharma-prabhāveṇa bhāryā te paralokataḥ  
 «paçya 'āgatya samaṃ bhuñkte brāhmaṇena svayaṃ, prabho!» 201  
 iti karmakarī sā tam avocat tat-patim yathā,  
 tathāiva pratipede tat sarvaṃ mūrkhā-çīromaṇiḥ. 202

---

«vañcyante helayāiva 'evaṃ kustribhiḥ saralāçayāḥ.  
 «çruto 'sthi-mugdhaç, caṇḍāla-kanyakā çrūyatāṃ tvayā: 203

---

Abhūd rūpavatī kâpi mugdhā caṇḍāla-kanyakā.  
 sārvaabhauma-vara-prāptau saṃkalpaṃ hṛidi sā 'akarot. 204  
 sā jātu dṛiṣṭvā rājānaṃ nagara-bhrama-nirgatam  
 sarvottamaṃ bhartri-buddher anuyātum pracakrame. 205  
 tāvad āgāt pathā tena munis; tasya prañamya saḥ  
 pādaḥ gajāvarūḍhaḥ san rājā sva-bhavanaṃ yayau. 206  
 tad dṛiṣṭvā rājato 'py etaṃ vicintya munim uttamam,  
 caṇḍāla-kanyā rājānaṃ muktā sā munim anvagāt. 207  
 munih so 'pi vrajan dṛiṣṭvā çūnyam agre Çivālayam,  
 nyasta-jānuḥ kṣhitau tatra Çivaṃ natvā yayau tataḥ. 208  
 tad vikṣhya sā 'antyaajā matvā muner apy uttamam Çivaṃ,  
 bhartri-buddhyā munim tyaktvā devaṃ tatrayāiva çīçriye. 209  
 kṣhanūc ca 'atra praviçya çvā, devasya 'āruhya piṭhikāṃ,  
 jaṅghāṃ utkshipya, jāter yat sadriçaṃ tasya, tad vyadhāt. 210  
 tad vilokya 'antyaajā matvā devāc çvānaṃ tam uttamam,  
 yāntaṃ tam eva 'anvagāt sā tyaktvā devaṃ paṭicchayā. 211  
 çvā ca 'āgatyaiva caṇḍāla-grihaṃ, paricitasya saḥ  
 caṇḍāla-yūnaḥ prañayāl luloṭha 'ekasya pādayoḥ. 212  
 tad ālokya 'uttamaṃ matvā çunaç caṇḍāla-putrakam,  
 sva-jāti-tuṣṭā vavre sā tam eva patim antyaajā. 213

---

«evaṃ kṛita-padād dūre patanti sva-pade jadāḥ.  
 «evaṃ ca mūrkhā-rājānaṃ saṃkṣhepeṇa çṛiṇushva tam: 214

---

Mūrkhāḥ kaçcid abhūd rājā kṛipāṇaḥ koçavān api.  
 ekadā jagaduç ca 'evaṃ mantriṇas tam çubhāiṣiṇaḥ: 215

«dānam harati, deva, 'iha durgatim pāralaukikim;  
 «tad debi dānam! āyūnshi bhaṅgurāṇi dhanāni ca.» 216  
 tac ṣrutvā sa nṛipo 'vādīd: «dānam dāsyāmy ahaṃ tataḥ,  
 «durgatim prāptam ātmanam mṛito drakṣhyāmi ced iha.» 217  
 tataḥ ca 'antar hasantas te tūṣṇīm āsata mantriṇaḥ.

«evaṃ na 'ujjhati mūḍho 'rthān, yāvad arthaiḥ sa na 'ujjhiṭaḥ. 218  
 «rāja-bhautāḥ ṣruto, deva, madhye mitra-dvayaṃ ṣṛṇu:

Babhūva Candrapīḍākhyāḥ Kānyākubje mahīpatiḥ. 219  
 tasya 'abhavac ca Dhavalamukhākhyāḥ ko 'pi sevakaḥ,  
 vabir bhuktvā ca pitvā ca sadāiva praviṣad griham. 220  
 «bhukta-pitāḥ kuto nityam āyāsi?» 'iti ca bhāryayā  
 priṣṭaḥ sa jātu Dhavalamukhas tām eva 'abravīt: 221  
 «suhṛit-pārṣvād ahaṃ ṣaṣṭvad bhuktvā pitvā ca, sundari,  
 «sadāiva 'āyāmi, yena 'asti loka mitra-dvayaṃ mama. 222  
 «Kalyāṇavarmanānā 'eko bhojanādy-upakāra-kṛit,  
 «dvitīyo Virabāhuḥ ca prāṇair apy upakāra-kṛit.» 223.  
 evaṃ ṣrutvāiva Dhavalamukho 'sau bhāryayā tayā  
 ūce: «mitra-dvayaṃ tad me bhavatā darṣyatām!» 'iti. 224  
 tato yayaṃ sa tad-yuktas tasya Kalyāṇavarmanāḥ  
 griham; so 'pi mahārthais tam upacārair upācarat. 225  
 anyedyuḥ sa yayau Virabāhor bhāryā-yuto 'ntikam;  
 sa ca dyūta-sthitaḥ kṛtvā svāgatam tam vi-ṣṛiṣṭvān. 226  
 tato 'bravīt sà Dhavalamukhaṃ bhāryā sakantukā:  
 «Kalyāṇavarmā mahatim satkṛityāni akarot tava; 227  
 «kṛitam svāgata-mātram tu bhavatā Virabāhunā.  
 «tad, āryaputra, mitram tam manyase 'bhyadhikam katham?» 228  
 tac ṣrutvā so 'bravīd: «gaccha, mithyā tau brūhy ubhau kramāt:  
 «rāja naḥ kupito 'kasmād», 'iti jñāsyasv atha svayaṃ.» 229  
 ity uktā tena gatvāiva sà «tathā!» 'iti tathāiva tat  
 Kalyāṇavarmanā 'vocat: sa ṣrutvā ca jagāda tām: 230  
 «bhavaty! ahaṃ baṇikputro; brūhi, rājāḥ karomi kim?»  
 ity uktā tena sà prāyād Virabāhor atha 'antikam; 231  
 tasmai tathāiva sà 'açaṇsad rāja-kopaṃ sva-bhartari.  
 sa ṣrutvāiva 'āyayau dhāvan grihitvā khadga-carmanī. 232  
 «mantribhir vāritaḥ kopād rāja 'asau, tad vraja!» 'iti tam  
 Virabāhuṃ ca Dhavalamukho 'tha prāhiṇod griham. 233  
 «evaṃ tad antaram, tanvi, mitrayor etayor mama;»  
 iti bhāryā 'atha Dhavalamukhena 'uktā tutosha sà. 234

ity anyad upacāreṇa mitram, anyat tu satyataḥ;  
 «tulye 'pi snigdhatā-yoge, tailaṃ tailaṃ gṛhitam gṛhitam.» 235

ity âkhyâya kathâm etâm mantrî mugdha-kathâ-kramât  
Naravâhanadattâya Gomukho 'kathayat pûnaḥ: 236

Kaçcid mugdho 'dhvagas tîrtvâ kricchrât trîṣṇâṭuro 'tavîm,  
nadim prâpyâpi na papau, vîkshâṃcakre param jalam. 237  
«trîṣhito 'pi pibasy ambhaḥ kin na?» 'ity ukto 'pi kenacit,  
«iyat katham pibâni?» 'iti manda-buddhir nvâca tam. 238  
«kin danḍayati râjâ tvam, sarvam pitaṃ na cet tvayâ?»  
iti tena 'upahasito 'py ambu mûḍhaḥ sa na 'apibat. 239

«evam na çaknuvanti 'iha yad yat kartum açeshataḥ,  
«yathâ-çakti na tasya 'aṃsam api kurvanty abuddhayaḥ. 240  
«jala-bhaute çrute, deva, çrûyatâm putra-ghâty ayam:

Bahu-putro daridraç ca mûrkhaḥ kaçcid abhût pumân. 241  
sa ekasmin mṛite putre dvitīyam abadhīt svayam,  
«katham bâlo 'yam ekâkî pathi dûre vrajed?» iti. 242  
tataḥ sa nindyo hâsyaç ca deçâd nirvâsito janaiḥ.

«evam paçuç ca mûrkhaç ca nirviveka-matî samau. 243  
«çrutas tvayâ putra-ghâtî, bhrâtrî-bhautam imam çriṇu:

Jana-madhye kathâḥ kurvan ko 'py âsīt kvâpi mugdha-dhîḥ. 244  
sa bhavyam puruṣam dûrâd dṛisṭvâ mûrkho 'bravîd idam:  
«esha me bhavati bhrâtâ, riktham asya harâny atah; 245  
«aham tu kaçcid na 'etasya, tena na 'etad-ṛiṇam mama.»  
ity uktavân sa mûḍho 'tra pâṣhânân apy ahâsayat. 246

«evam mûḍhasya mûḍhatvam svârthâṇdhasya 'aticitrâtâ.  
«bhrâtrî-bhante çrute, deva, brahmacâri-sutam çriṇu: 247

Kaçcit pitri-guṇâkhyâna-pravṛtta-sakhi-madhyâ-gaḥ  
mugdhaḥ sva-pitur utkarṣam varṇayann evam abhyadhât: 248  
«â bâlâd brahmacâri me pitâ, na 'anyo 'sti tat-samah.»  
tac çrutvâ, «tvam kuto jâta?» iti tam suhṛido 'bruvan. 249  
«mânaso 'ham sutas tasya», 'ity evam punar api bruvan  
viçeshato vihasitaḥ sa tair jada-çîromanîḥ. 250

«anyârūdhmā vadanty evam asaṃbaddham jadâçayâḥ.  
«brakmacāri-sutam çrutvâ, çrūyatām gaṇako 'py ayam: 251

Babhûva nāma gaṇakaḥ kaçcid vijñāna-varjitah;  
sa bhāryā-putra-sahitah sva-deçād vṛitty-abhāvataḥ 252  
gatvâ deçāntaram çaiḥ, mithyâ vijñānam ātmanah  
kṛitaka-pratyayena 'artha-pūjām prāptum adarçayat: 253  
parishvajya sutam bālam sa tam sarva-janâgrataḥ  
ruroda, priṣṭhaç ca janair evaṃ pāpo jagāda saḥ: 254  
«bhūtam bhavyam bhaviṣyac ca jāne 'ham; tad ayaṃ çicuḥ  
«vipatsyate me divase saptame, tena rodimi.» 255  
ity uktvâ tatra viśmāpya lokam, prāpte 'hni saptame,  
pratyūṣha eva suptam sa vyāpāditavān sutam. 256  
dṛṣṭvâ 'atha tam mṛitam bālam, saṃjāta-pratyayair janaiḥ  
pūjito dhanam āsādyâ, sva-deçam svairam āyayan. 257

«ity artha-lobhād mithyāiva vijñāna-khyāpanēcchavaḥ  
«mūrkhaḥ putram api ghnanti, na rajyet teshu buddhinān. 258  
«ayaṃ ca çrūyatām mūrkhaḥ krodhanaḥ puruṣaḥ, prabho:

Vahīḥ-sthitasya kasyāpi puṃsaḥ kutrāpi çṛivataḥ 259  
abhyantare guṇān kaçcic çaçāṃsa svajanâgrataḥ.  
tadā ca 'eko 'bravit tatra: «satyam sa guṇavān, sakhe! 260  
«kiṃtu dvan tasya doṣau staḥ, sāhasi krodhanaç ca yat.»  
iti-vādinam eva 'etaṃ vahir-vartī niçamyā saḥ 261  
puṃnān praviçya sāhasā, vāsasā 'aveshtayad gale.  
«re jālma! sāhasam kiṃ me, krodhaḥ kaç ca mayâ kṛitah?» 262  
ity uvāca ca sākshepaṃ puṃnān krodhāgninā jvalan.  
tato hasantas tatra 'anye tam ūcuḥ: «kiṃ bravīty asau? 263  
«pratyakṣa-darçita-krodha-sāhaso 'pi bhavān», iti.

«evaṃ sva-doshaḥ prakāṣo 'py ajñair, deva, na budhyate. 264  
«idānim çrūyatām mugdhaḥ kanyâ-var dhayitâ nṛpaḥ:

Rājā 'abhūt ko 'nī; kanyâ 'ekā surūpâ 'ajani tasya ca. 265  
sa vardhayitu-kāmas tām atisnehena satvaram  
vaidyān āniya nṛpatih priti-pūrvam abbāshata: 266  
«sad-aushadha-prayogaṃ tam kameit kuruta, yena me  
«sutâ 'eshâ vardhate çighram. sad-bhartre ca pradiyate.» 267  
tac çrutvâ te 'bruvan vaidyâ upajīvayitum jadam:  
«asty aushadham, ito dūrāt tat tu deçād avāpyate. 268

«ānayāmaṣ ca yāvat tat, tāvad, deva, sutā tava  
 «adriṣyā sthāpaniyā 'eshā; vidhānam tatra hi 'idriṣam.» 269  
 ity uktvā sthāpayāmāsuḥ channām te tām nṛipātmajam,  
 samvatsarān atra bahūn aushadha-prāpti-ṣaṁsināḥ. 270  
 yauvanasthām ca tām prāptām, aushadhena pravardhitām  
 bruvāṇā, darṣayāmāsuḥ sutām tasmai mahābhṛite. 271  
 so 'pi tān pūrayāmāsa vaidyāns tushṭo dhanocchayaiḥ.

---

«iti vyājāḥ jaḍa-dhiyo dhūrtair bhujyanta iṣvarāḥ. 272  
 «ayam ca 'akarmyatām ardha-panṇapārjita-panḍitāḥ:

---

Abhūd nagara-vāsy ekaḥ pumān prajūḥbhīmānavān. 273  
 grāma-vāsi ca tasya 'ekaḥ pumān samvatsarāvadhi  
 bhṛitako vṛitty-asamtoshād āpicchya sva-griham yayau. 274  
 gate tasmiṇḥ ca papraccha bhāryām: «tanvi, gataḥ sa mā  
 «tvattaḥ kiṁcid grihītvā?» 'iti, sāpy «ardha-panam» abhyadhāt. 275  
 tato daṣa paṇān kṛtvā pātheyam, sa nadi-taṭe  
 gatvā sva-bhṛitakāt tasmāt tam ardha-panam ānyat. 276  
 tac ca 'artha-kaṇḍalam ṣaṁsan sa yayau loka-hāsyatām.

---

«evam bahu kshapayati svalpasya 'arthe dhanāndha-dhiḥ. 277  
 «atha 'idānīm abhijūāna-kartā ca ṣṛyātām, prabho:

---

Kasyacid yānapātreṇa mūrkhasya vrajato 'mbudhau 278  
 rājatam bhājanam hastād apatat taj-jalāntare.  
 sa tatra mūrkho 'bhijñānam āvartādikam agrahīt, 279  
 «āgacchann uddharishyāmi tad ito 'bdhi-talād», iti.  
 pāram prāpya 'ambudhes tīrṇo dṛishṭvā 'āvartādi, vāriṇi 280  
 mamajja bhājanam prāptum abhijūāna-dhiyā muhuḥ;  
 prishṭaḥ ca 'uktāṣayaḥ so 'nyair upāhasyata dhik-kṛitāḥ. 281

---

«evam ca ṣṛiṇuta 'idānīm pratimānsa-pradam nṛipam:

---

Mugdhaḥ ko 'pi nṛipo 'paṣyat prāsādād dvāv adho narau 282  
 . . . . . 283  
 taylor ekena ca hṛitam mānsam dṛishṭvā mahānase,  
 pañca mānsa-palāny āṅgāt tasya hartur vyakartayat. 284  
 utkṛitta-mānsam krandantam dṛishṭvā tam patitam bhuvi,  
 jātānukampo rājā 'asau pratiharam samādiṣat: 285



« chinne pañcapali-māñse na 'asya çānyati sà vyathā;  
 « tad ato 'py adhikaṃ māñsam amuṣhmai diyatām! » iti. 286  
 « kiṃ jīvati çiraç-chinno dattair uta çiraḥ-çatāiḥ  
 « tasyāpi, deva? » 'ity uktvā sa kṣhattā gatvā 'ahasad vahiḥ, 287  
 taṃ samāçvāsyā vaidyebhyaḥ kṛitta-māñsam samarpayat.

« evaṃ mūḍha-prabhur vetti nigrhaṃ nāpy anugrahaṃ. 288  
 « iyaṃ ca 'akarmyatām mandā strī putrāntara-kāṅkṣiṇī:

Eka-putrīm striyaṃ kāmciḍ anyā-putrābhikāṅkṣhayā 289  
 pricchantīm abravīt kāciḍ pāṣaṇḍī kṣudra-tāpasī:  
 « yo 'yaṃ putro 'sti te bālas, taṃ hatvā devatā-baliḥ 290  
 « kriyate cet, tato 'nyas te niçcitam jāyate sutah. »  
 evaṃ tayā 'uktā yāvat sà tat tathā kartum icchati, 291  
 tāvad buddhvā hitā 'anyā strī vṛiddhā tām avadad raliaḥ:  
 « hañsi, pāpe, sutam jātam, ajātam prāptum icchasi! 292  
 « yadi so 'pi na jātas te, tatas tvam kiṃ karishyasi? »  
 ity avāryata sà pāpād āryayā vṛiddhayā tayā. 293

« evaṃ patanty akāryeshu Çākini-saṃgatāḥ striyaḥ,  
 « vṛiddhōpadeçena tu tā rakshyante kṛta-yantraṇāḥ. 294  
 « ayam āmalakānetā, deva, 'idānim niçamyatām:

Kasyāpy abhūd grihasthasya bhṛityaḥ kaçcana mugdha-dhīḥ. 295  
 samādicad grihasthas taṃ bhṛityam āmalaka-priyaḥ:  
 « gaccha, 'ārāmāt smādhurāṇy ānaya 'āmalakāni me! » 296  
 ekamkaṃ daçana-chedena 'āsvādya 'ānitavān jaḍaḥ;  
 « āsvādya madhurāṇy etāny ānitāni, 'ikṣhatām prabhuḥ! » 297  
 so 'bravīt: so 'pi tāny ardhocchishṭhāny ālokya kutsayā  
 jahau grihapatis tena bhṛityena 'abuddhinā samam. 298

« nishprajño nāçayaty evaṃ prabhor artham atha 'ātmanāḥ.  
 « antarā ca 'atra çṛṇuta bhrātri-dvaya-kathām imāṃ: 299

Brāhmaṇau bhrātarāv āstām pure Pāṭaliputrake,  
 Yajñasoma iti jyeshṭhaḥ, Kirtisomo 'sya ca 'anujaḥ. 300  
 pitryaṃ ca 'abhūd dhanam bhūri taylor brāhmaṇa-putrayoḥ.  
 Kirtisomo nijam bhāgaṃ vyāpārādyair avardhayat, 301  
 Yajñasomas tu bhūñjāno dadac çāpy anayat kṣayaṃ.  
 tataḥ sa nirdhani-bhūto nijam bhāryām abhāshata: 302

«priye, dhanādhyo bhūtvā 'aham idānim nirdhanaḥ katham  
 «vasāmi madhye bandhūnām? tad videṣaṃ ṣrayāvahe.» 303  
 «pātheyena vinā kutra yāva?» ity udite tayā,  
 nirbandhaṃ sa yadā cakre, tadā bhāryā tam āha sà: 304  
 «avaṣyaṃ yadi gantavyaṃ, tad gatvā Kīrtisomataḥ  
 «mṛigayasva dhanam kimcit pātheyam anujād!» iti. 305  
 tato gatvā 'anujaṃ yāvat pātheyaṃ tam sa mārgati,  
 tāvat tad-anujaḥ so 'tra jagade bhāryayā svayā: 306  
 «kshapita-sva-dhanāya 'asmai vayaṃ dadmaḥ kutaḥ kiyat?  
 «ya eva hi daridraḥ syāt, sa eva 'asmān bhajishyati.» 307  
 ṣrutvā 'etat Kīrtisomo 'san bhrātri-snehānvito 'pi san  
 na 'aicchad dātum kim apy asmai; kashṭā kuśtrīṣhu vaṣyatā! 308

Yajñasomas tatas tūshṇim gatvā patnyai nivedya tat,  
 tayā saha prasthitavān devaika-ṣaraṇas tataḥ. 309  
 gacchan prāpto 'taviṃ daivād nigīrṇo 'jagareṇa saḥ,  
 tad-bhāryā ca tad ālokya cakranda patitā bhuvi. 310  
 «kim ākrandasi, bhadre, tvam?» iti mānusha-bhāshayā  
 sà tena 'ajagareṇa 'uktā brāhmaṇi nijagāda tam: 311  
 «na krandāmi katham, yasmād, mahā-sattva, tvayā inama  
 «duḥkhitāyā videṣe 'dya, hā! bhikṣhā-bhājanam hṛitam?» 312  
 tac ṣrutvā 'ajagaro vaktrād udgīrya 'asyai dadau mahat  
 svarṇa-pātram, «grihāṇa 'idaṃ bhikṣhā-bhāṇḍam!» iti bruvan. 313  
 «ko, mahābhāga, bhikṣhām me dāsyaty asmin striyā?» iti  
 uktas tayā sad-brāhmaṇyā jagāda 'ajagaraḥ ca saḥ: 314  
 «na dāsyaty arthito yo 'tra bhikṣhām te, tasya tatksaṇam  
 «ṣatadhā yāsyati ciraḥ; satyam etad vaco mama.» 315  
 tac ṣrutvā brāhmaṇi sà tam uvāca 'ajagaraṃ satī:  
 «yady evaṃ, tat tvam eva 'atra bhartri-bhikṣhām prayaccha me!» 316  
 ity ukta-mātre brāhmaṇyā satyā, so 'jagaro mukhāt  
 ujjagāra 'akshataṃ Yajñasomaṃ jīvantam eva tam. 317  
 tam udgīryaiva, sapadi divyaḥ so 'jagaraḥ pumān,  
 paritushṭaḥ ca tau hṛiṣṭau dāmpatī nijagāda saḥ: 318  
 «ahaṃ Kāñcanavegākhyo Vidyādhara-mahīpatih.  
 «so 'haṃ Gautama-ṣāpēna prāpam ājagarim gatim. 319  
 «sādhvī-saṃvāda-paryantaḥ sa ca ṣāpo mama 'abhavat.»  
 ity uktvā hema-pātram ca ratnair apūrya tatksaṇam, 320  
 Vidyādhareṣvaro hṛiṣṭaḥ kham utpatya jagāma saḥ;  
 tau ca 'āyayatur ādāya ratnaugham dāmpatī grīham. 321  
 tatra 'āsta Yajñasomo 'sāv akshayāpta-dhanaḥ sukham.

---

«sattvānurūpaṃ sarvasya dhātā sarvaṃ prayacchati. 322  
 «ṣrūyatām nāpitasya 'artho, mūgdho 'tra ca pumān ayam:

---

Karṇātaḥ ko 'pi bhūpaṃ svaṃ raṇe ṣauryād atoshayat. 323

sa prasanno nṛpas tasmāy abhīṣṭaṃ dattavān varam;  
tasyaiva nāpitaṃ vavre napuṃsaka-nibho bhāṭaḥ. 324

«sarvaḥ citta-pramāṇena sad asad vā 'abhivāñchati.  
«nakimcid-mārgaṇaṃ ca 'imam unmugdhaṃ çṛṇuta 'adhunā: 325

Kaṣcit pathi vrajan mûrkhaḥ ṣakaṭa-sṭhena kenacit  
ûce: «samaṃ kurushva 'etac ṣakaṭaṃ me manāg!» iti. 326  
«samaṃ karomi cet, tad me kiṃ dadāsi?» 'iti-vādinam,  
«na kimcit te dadāmi», 'iti ṣakaṭi nijagāda tam. 327  
tataḥ sa mûrkhaḥ ṣakaṭaṃ samaṃ kṛtvāiva tasya tat,  
«tad me na-kimcid dehi!» 'iti taṃ yayāce, sa ca 'ahasat. 328

«iti, deva, sadāiva hāsyā-bhāvaṃ  
«paribhāvaṃ ca janasya nindyatāṃ ca  
«vipad-āspadatāṃ ca yānti mûḍhā  
«iha, sautas tu bhavanti pūjaniyāḥ.» 329  
evaṃ sa Gomukha-mukhoḥka-kathā-vinodam  
etaṃ niṣṇya sacivai rajanan sametaḥ,  
viçrānti-hetum akhilasya jagat-trayasya  
nûḍrāṃ iyāya Naravāhanadatta-devaḥ. 330

### Taraṅga 62.

Tataḥ prātaḥ samutthāya, pitur Vatseṣvarasya saḥ  
Naravāhanadatto 'tra vatsalasya 'antikaṃ yayau. 1  
tatra Padmāvatī-devī-bhrātari sva-grihāt tataḥ  
āgate Magadheṣasya tanaye Sūbhavarmaṇi, 2  
tat-svāgata-kathā-praṇa-pravādair vāsare gate,  
Naravāhanadattaḥ svaṃ bhuktvā mandiram āyau. 3  
tatra Çaktiyaṣaḥ-sotkaṃ taṃ vinodayitum niçi  
tataḥ sa Gomukho dhimān imām akathayat kathām: 4

Babhūva kvāpi sacchāyo mahān nyagrodha-pādapaḥ.  
ṣakunta-ṣabdaiḥ pathikān viçrāmāya 'āhvaṃ iva. 5  
tatra 'āsīd Meghavarṇāḥkhyāḥ kāka-rājaḥ kṛtālayaḥ;  
tasya 'Avamarda-nāmā 'abhûd ulûkādhipati ripuḥ. 6

sa tasya kâka-râjasya tatra râtrâv ulûka-rât  
 etya kâkân bahûn hatvâ kṛtvâ paribhavaṃ yayan. 7  
 prâtaḥ sa kâka-râjo 'tra sabhâjya 'uvâca mantriṇaḥ  
 Uḍḍiv-Âdivi-Saṃdivi-Prâdivi-Cirajivinah: 8  
 «sa çatruḥ paribhûya 'asmâṃl, labdha-laksho balî punaḥ  
 «âpated iha; tat tatra pratikâro nirûpyatâm!» 9  
 tac çrutvâ 'abhâshata 'Uḍḍivî: «çatrau balavati, prabho,  
 «anya-deçâçrayaḥ kâryas, tasyaiva 'anumayo 'thavâ.» 10  
 çrutvâ 'etat Âdivy âha sma: «sadyo na bhayan apy adaḥ;  
 «parâçayam sva-çaktim ca vikshya kurmo yathâ-kshamam.» 11  
 tato jagâda Saṃdivi: «maraṇam, deva, çobhanam,  
 «na tu praṇamanam çatror, videçe vâpi jîvanam. 12  
 «yoddhavyam tena sâkam no gatvâ 'avaçena çatruṇâ.  
 «râjâ sahâyavân çûraḥ sotsâho jayati dvishah.» 13  
 atha Prâdivî vakti sma: «na jayyah sa balî rane,  
 «saṃdhiṃ kṛtvâ tu hantavyaḥ samprâpte 'vasare punaḥ.» 14  
 Cirajivi tato 'vâdit: «kaḥ saṃdhir? dūta eva kaḥ?  
 «âsṛiṣṭi vairam kâkânâm ulûkais: tatra ko vrajet? 15  
 «mantra-sûdhyam idaṃ, mantro mûlam râjyasya ca 'ucyate.»  
 çrutvâ 'etat kâka-râjas tam so 'bravîc Cirajivinam: 16  
 «vṛiddhas tvam; vetsy cet, tad me brûhi tvam, kena hetunâ  
 «kâkolûkasya vairitvam? mantraṃ vakshyasy atah param.» 17  
 tac çrutvâ kâka-râjam tam Cirajivî jagâda saḥ:  
 «vâg-dosho 'yam; çrutâ kim na gardabhâkhyâyikâ tvayâ? — 18

Kenâpi rajakena 'etya gardabhâḥ pushtaye kriçâḥ  
 para-sasyeshu mukto 'bhûd, âchâdya dvîpi-carmaṇâ. 19  
 sa tâni khâdan «dvîpi» 'iti janais trâsâd na vâritah.  
 ekena dadriçe jâtu kârshakena dhanur-bhṛitâ. 20  
 sa tam «dvîpi» 'iti manvânah, kubji-bhûya bhayânataḥ  
 kambalâveshtita-tanur gantum pravavṛite tataḥ. 21  
 tam ca drishtvâ tathâ yântam, «kharo 'yam» iti cintayan,  
 kharas tam sva-rutena 'uccair vyâharat sasya-poshitah. 22  
 tac çrutvâ gardabhâṃ matvâ, tam upetya sa kârshakaḥ  
 abadhic çara-ghâtena kṛta-vairam svayâ girâ. — 23

«evam vâg-doshato 'smâkam ulûkaiḥ saha vairitâ: —

Pûrvam hy arâjakâ âsan kadâcid api pakṣiṇaḥ. 24  
 te saṃbhûya 'ârabhante sma pakshirâjâbhishecanam  
 sarve kartum ulûkasya dhaukita-chatra-câmaram. 25  
 tâvac ca gaganâyâtas tad drishtvâ vâyasô 'bravîr:  
 «re mûdhâḥ! santi no haṃsa-kokilâdyâ na kim khagâḥ, 26  
 «yena krûra-driçam pâpam imam apriya-darçanam  
 «abhisîṃcatha râjye 'smin? dhiḡ ulûkam amaṅgalam! 27  
 «râjâ prabhâvavân kâryo, yasya nâmaiva siddhi-kṛt;  
 «tathâ ca çṛiṇta, 'atra 'etâm kathâṃ vo varṇayâmy aham: — 28

Asti Candrasaro nâma mahad bhûri-jalam saraḥ;  
 Çilimukhâkhyas tat-tire 'py uvâsa çaçakeçvaraḥ. 29

tatra 'avagraha-ṣuṣṭhe 'nya-nipāne gajayūthapah  
 Caturdantābhīdhāno 'mbhaḥ pātum āgāt kadācana. 30  
 tasya yūthena ṣaṣṭakā gāhamānena tatra te  
 Ālimukhasya bahavaḥ ṣaṣa-rājasya cūrṇitāḥ. 31  
 tato gaja-patau tasmin gate, so 'tra Ālimukhaḥ  
 duḥkṛto Vijayaṃ nāma ṣaṣaṃ prāha 'anya-saṃnidhau: 32  
 «labdhāśvādo gajendra 'yaṃ punaḥ punar iha 'eshyati,  
 «niḥṣeṣhayishyaty asmaṃ ca; tad upāyo 'tra cinṣyatām! 33  
 «gaccha tasya 'antikam! paśya yuktiḥ kāpy asti te, na vā!  
 «tvam hi kāryam upāyam ca vetsy, vaktum ca yuktinān. 34  
 «yatra yatra gatas tvam hi, tatra tatra 'abhavac śubham.»  
 iti sa preshtas tena pritas tatra yayau śanaiḥ. 35

mārgānusārāt prāptam ca vāraṇasam dadarśa tam;  
 «yathā tathā ca yuktaḥ syāt saṃgamo balinā», 'iti sah 36  
 ṣaṣo 'dri-ṣikharārūḍho dhīmāns tam avadad gajam:  
 «aham devasya Candrasya dūtas, tvam ca 'evam āha saḥ: 37  
 ««gitaṃ Candrasaro nāma nivāso 'sti saro mama;  
 ««tatra 'āsate ṣaṣās, teshāṃ rājā 'aham, te ca me priyāḥ: 38  
 ««ata eva 'asmi Ātāṇḍuḥ Ṣaṣi ca 'iti gataḥ prathām.  
 ««tat saro nāgitaṃ, te ca ṣaṣakā me hatās tvayā. 39  
 ««bhūyaḥ kartāsi ced evaṃ, mattaḥ prāpnoshi tat-phalam.»»  
 etad dhūrtāc ṣaṣāc śrutvā gajendrah so 'bravid bhayāt: 40  
 «na 'evaṃ karishye bhūyo 'ham, māno me bhagavān Ṣaṣi.»  
 «tad, ehi, darśayāmas te yāvat tam prārthaye, sakhe!» 41  
 ity ācivān sa nāgendraṃ āmīya saraso 'ntare  
 tatra tasmai ṣaṣāc cāndram pratibimbam adarśayat. 42  
 tad drishṭvā dūrato natvā bhayāt kampa-samākulāḥ  
 vanam dvipendraḥ sa yayau, bhūyas tatra ca na 'yayau. 43  
 pratyakṣam tac ca drishṭvā sa ṣaṣa-rājāḥ Ālimukhaḥ,  
 saṃnānya tam ṣaṣaṃ dūtam, avasat tatra nirbhayaḥ. — 44  
 ity uktvā vāyaso bhūyaḥ pakṣiṇas tān abhāshata:  
 «evaṃ prabhuḥ, sva-nāmaiva yasya kaścid na bādhte. 45  
 «tad mūko divāndho 'yam kshudro rājyam kuto 'rhati?  
 «kshudraḥ ca syād aviśvāsyas, tatra ca 'etam katham gṛiṇu: — 46

Kadācit kvāpi vṛkṣhe 'ham avasam, tatra cāpy adhaḥ  
 pakṣi Kapiñjalo nāma vasati sma kṛitālayaḥ. 47  
 sa kadācid gataḥ kvāpi yāvad na divasān babhū  
 āyāti, tāvat tad-nidam tam etya ṣaṣako 'vasat. 48  
 dinaiḥ Kapiñjalo 'tra 'āgāt; tato 'sya ṣaṣakasya ca,  
 «mido me. tava na!» 'ity evaṃ vivāda ndabhūd dvayoḥ. 49  
 nirnetāram tataḥ sabhyam anveshṭum prasthitāv ubhau;  
 tāv aham kautukād drasṭum anvagaccham alakṣitaḥ. 50  
 gatvā stokam, saras-tire 'hīnsā-dhṛita-mṛishā-vratam  
 dhyānārdha-milita-dṛiṣam mārjāram tāv apacyatām. 51  
 «etam eva na pṛicchāmaḥ kim nyāyyam iha dhārmikam?»  
 ity uktvā tau vidālām tam upetya 'evam avocatām: 52

«çriṇu nau, bhagavan, nyàyyaṃ, tapasvî tvam hi dhârmikah.»

çrutvâ 'etad alpayâ vâcâ vidâlas tau jagâda saḥ: 53

«na çriṇomi tapaḥ-kshâmo dūrâd, âyâta me 'ntikam!

«dharino hy asamyag nirṇito nihanty ubhaya-lokayoḥ.» 54

ity uktvâ 'âçvâsya tâv agram âniya, sa vidâlakah

ubhāv apy abadhît kshudrah sâkam çaçaka-piñjalau. — 55

«tad evaṃ nâsti viçvâsaḥ kshudra-karmaṇi durjane;

«tasmâd ulûko râjâ 'ayaṃ na kartavyo 'tidurjanaḥ.» 56

ity uktâḥ pakshiṇas tena vâyasena, «tathâ!» 'iti te

abhishekam ulûkasya nivârya, 'itas tato yayuh. 57

«adya-prabhṛti yūyaṃ ca vayaṃ ca 'anyonya-çatravaḥ;

«smara! yâmi»; 'ity ulûkas taṃ kâkam uktvâ krudhâ yayau. 58

kâko 'pi yuktam uktaṃ tu matvâ, vigno 'bhavat kshaṇam;

vâg-mâtrotpâditâsahya-vairah ko na 'anutapyate? — 59

«evaṃ vâg-dosha-sambhûtaṃ vairam naḥ kauçikaih saha.»

ity uktvâ kâka-râjaṃ taṃ Cirajîvy avadat punaḥ: 60

«bahavo balinas te ca jetuṃ çakyâ na kauçikâḥ;

«bahavo 'pi jayanti 'iha, çriṇu ca 'atra nidarçanam: — 61

Châgaṃ krîtaṃ grîhîtvâ 'anse grâmât ko 'pi vrajan dvijah

babubhir dadṛiçe mârge dhûrtaiç châgaṃ jîhirshubhiḥ. 62

ekaç ca tebhya âgatya tam uvâca sasambhramam:

«brahman, katham ayaṃ skandhe grîhîtaḥ çvâ tvayâ? tyaja!» 63

tac çrutvâ tam anâdṛitya sa dvijah prâkramad yadâ,

tato 'nyau dvâv upetya 'agre tadvad eva tam ûcatuh. 64

tataḥ sasamçayo yâvad yâti châgaṃ nirûpayan,

tâvad anye trayo 'bhyetya tam evam avadan çathâḥ: 65

«katham yajñopavitam ca çvânam ca vahase samam?

«nûnam vyâdho na vipras tvam, haṅsy anena çunâ mṛigân.» 66

tac çrutvâ sa dvijo dadhyau: «nûnam bhûtena kenacit

«bhrâmito 'ham dṛiçaṃ hatvâ; sarve paçyanti kim mṛishâ?» 67

iti viprah sa taṃ tyaktvâ châgaṃ, snâtvâ yayau grîham,

dhûrtâç ca nîtvâ tam ajam yathēcchaṃ samabhakshayan. — 68

ity uktvâ Cirajîvi taṃ vâyaseçvaram abravît:

«tad evaṃ, deva, bahavo balavantaç ca durjayaḥ. 69

«tasmâd bali-virodhe 'smin yad aham vacmi, tat kuru!

«kiñcil-luñcita-pakshaṃ mām krîtvâ 'asyaiva taror adhaḥ, 70

«yūyaṃ girim imam yâta, krîtârtho yâvad emy aham.»

tac çrutvâ, taṃ «tathâ!» 'ity atra krudhâ 'iva 'ulluñcita-chadam 71

krîtvâ 'adhas, taṃ girim prâyât kâka-râjah sa sânuḡah;

Cirajîvi tu tatra 'âsit patitvâ sva-taros tale. 72

tatas tatra 'âyayau râtrau sânuḡah sa ulûka-rât

Avanardo, na ca 'apaçyat tatra 'ekam api vâyasam. 73

tâvat sa Cirajîvy atra mandam mandam virauty adhaḥ;

çrutvâ ca 'ulûka-râjas tam avatîrya dadarça saḥ. 74

«kas tvam? kim evam-bhûto 'si?» 'ity apricchat taṃ savismayaḥ.

tataḥ sa Cirajîvi taṃ rujâ 'iva 'alpa-svaro 'vadat: 75

«Cirajivī 'ity ahaṃ tasya sacivo vāyasa-prabhoh;  
 «sa ca dātum avaskandam aicchat te mantri-saṃmatam. 76  
 «tatas tad-mantriṇo 'nyāns tām nirbhartsya 'ahaṃ tam abruvaṃ:  
 ««yadi pricchasi mām mantram, yadi ca 'ahaṃ matas tava, 77  
 ««tad na kāryo balavatā kauçikendrena vighrahaḥ;  
 ««kāryas tv anumayas tasya, nitiṃ ced anumanyase.» 78  
 «çrutvā 'etac, «çatru-paksho 'yam!» itī krodhāt prahritya me  
 «sa kākāḥ svaiḥ samam mitrair mûrkho 'vasthām imām vyadhāt. 79  
 «kshiptvā ca mām taru-tale, kvāpi sānucarō gataḥ.»  
 ity uktvā Cirajivī sa çvasann āsīd adho-mukhaḥ. 80  
 ulūka-rājaç ca tataḥ sa papraccha sva-mantriṇaḥ:  
 «kim etasya vidhātavyam asmābhiç Cirajivinaḥ?» 81  
 tac çrutvā Dīptanayano nāma mantri jagāda tam:  
 «arakshyo rakshyate cauro 'py upakārī 'iti sajjanaiḥ: — 82  
 Tathā hi pûrvaṃ kvāpy āsīd baṇik kaçcit; sa kām api  
 vṛiddho 'py artha-prabhāveṇa pariṇinye baṇik-sutām. 83  
 sā tasya çayane nityaṃ jarāto 'bhût parāṇmukhī,  
 vyatīta-pushpa-kālā 'atra bhramarī 'iva taror vane. 84  
 ekadā ca 'āviçac cauro niçi çayyā-sthayaḥ tayoh;  
 taṃ drishṭvā sā parāvṛitya taṃ āçlishyat patiṃ bhayāt. 85  
 tam abhyndayam āçaryam matvā yāvad nirīkshate  
 diças tatra baṇik, tāvāt koṇe cauraṃ dadarça tam. 86  
 «upakāry asi me, tat tvām na bhṛityair ghātayāmy aham;»  
 ity uktvā so 'tha cauraṃ taṃ rakshitvā prābhūnod baṇik. — 87  
 «evaṃ rakshyo 'yam asmākaṃ Cirajivy upakārakaḥ;»  
 ity uktvā Dīptanayano mantri tûshṇīm babbhūva saḥ. 88  
 tato 'nyam Vakranāsākhyam mantriṇam kauçikeçvaraḥ  
 sa pricchati sma: «kiṃ kāryam? samyag vaktu bhavān!» iti. 89  
 Vakranāsas tato 'vādīd: «rakshyo 'yam para-marina-vit;  
 «asmākaṃ etayor vairam çreyase svāmi-mantriṇoh. 90  
 «nidarçana-katham, deva. çriyatām, atra vacmi te: —  
 Kaçcit pratigraheṇa dve gāvan prāpa dvijottamaḥ. 91  
 tasya drishṭvā 'atha cauras te gāvan netum amantrayat;  
 tatkalām Rākshasaḥ ko 'pi tam aicchat khādītum dvijam. 92  
 tad-artham niçi gacchantau daivāt tau caura-Rākshasau  
 militvā 'anyonyam uktārthau tatra prayayatūḥ samam. 93  
 «ahaṃ dhenū harāmy ādau; tvad-grihito hy ayam dvijaḥ  
 «supto yadi prabuddhas, tad hareyam go-yugam katham?» 94  
 «mā 'evaṃ! harāmy ahaṃ pûrvaṃ vipraṃ; no ced, vṛithā mama  
 «bhaved go-khura-çabdena prabuddhe 'smin pariçramah;» 95  
 itī praviçya tad vipra-sadanaṃ caura-Rākshasau  
 yāvāt tau kalahāyete, tāvāt prābodhi sa dvijaḥ. 96  
 utthāya 'atta-kripāne ca tasmin Rakshoghna-jāpini  
 brāhmaṇe jagmatuç caura-Rākshasau dvau palāyitau. — 97  
 «evaṃ tayor yathā bhedo hitāya 'abbūd dvijanamaḥ,  
 «tathā bhedo hito 'smākaṃ kakeudra-Cirajivinoḥ.» 98

ity ukte Vakranāsena, kauçikendraḥ sva-mantriṇam  
 taṃ sa Prākārakarṇāḥkhyam apricchat; so 'py uvāca tam: 99  
 «Cirajīvy anukampyo 'yam āpannaḥ çaraṇāḡataḥ;  
 «çaraṇāḡata-hetoḥ prāk sva-māṇsāny adadac Çiviḥ.» 100  
 Prākārakarṇac çrutvā 'etat, sacivam Kṛīralocanam  
 ulūka-rājāḥ papraccha; so 'pi tadvad abhāshata. 101

tato Raktāksha-nāmānam sacivam kauçikeçvaraḥ  
 tathāiva paripapraccha; so 'pi prājño 'bravīd idam: 102  
 «rājann, apanayena 'etair mantribhir nāçito bhavaṇ;  
 «pratīyante na nītijūāḥ kṛitāvādyasya vairiṇaḥ. 103  
 «mūrkhō dṛiṣṭa-vyālīko 'pi vyāja-sāntvena tushyati: —

Tathā hi takshā ko 'py āsīd; bhāryā 'abhūt tasya tu priyā. 104  
 taṃ ca 'anya-purushāsaktāṃ takshā buddhvā 'anya-lokataḥ,  
 tattvam jijñāsamānas taṃ bhāryām avadad ekadā: 105  
 «priye, rājājñayā dūram sva-vyāpārāya yāmy aham,  
 «tat tvayā mama saktv-ādipātheyaṃ diyatām!» iti. 106  
 «tathā!» 'iti datta-pātheyas tayā nirgatya gebataḥ,  
 saçishyo guptam āgatyā tatraiva praviveça saḥ; 107  
 tad-adṛiṣṭas tu khaṭvāyām tasthau çishya-yutas tale.  
 sāpy atha 'anāyayat taṃ svam tad-bhāryā para-pūrusham. 108  
 tena sākam ca khaṭvāyām ramamāṇā, patiṃ padā  
 sprīṣṭvā kathamcit taṃ, pāpā mene tatra-stham eva tam. 109  
 kshaṇac ca 'upapatis tatra vyākulaḥ pricchati sma taṃ:  
 «brūhi, priye, kim adhikāḥ priyo 'haṃ tava, kim patiḥ?» 110  
 tac çrutvā kūṭa-kuçalā taṃ jāraṃ nijagāda sā:  
 «priyo mama patis, tasya kṛite prāṇāns tyajāmy aham. 111  
 «idaṃ tu cāpalam striṇāṃ sahaḥ kriyate na kim?  
 «amedhyam api bhakshyaṃ syād, na 'āsāṃ synr yadi nāsikāḥ.» 112

etat tasyā vacaḥ çrutvā kulatāyāḥ sa kṛitrimam,  
 tushṭaḥ çayyā-talāt takshā nirgatya çishyam abhyadhāt: 113  
 «dṛiṣṭam tvayā; 'atra sākshi tvam, mama bhaktā 'iyam īdriçi  
 «amum eva 'āçritā kantaṃ; tad etām mūrdhny ahaṃ vahe.» 114  
 ity uktvā sahasā 'utkshipya khaṭvā-sthāv eva tāv nbhau,  
 saçishyaḥ sa jaḍo jāyā-taj-jāraṇ çirasā 'avahat. — 115

«evam pratyaksha-dṛiṣṭe 'pi doshe kapata-sāntvataḥ  
 «mūrkhās tushyati hāsyatvam nirvivekaç ca gacchati. 116  
 «tad esha Cirajīvi te rakshyo na 'ari-parigrahaḥ,  
 «upekshito hy ayaṃ devaṃ hanyād roga iva drutam.» 117  
 iti Raktākshataḥ çrutvā, kauçikendra 'bravīt sa tam:  
 «kurvaṇn asmad-hitam sādhuḥ prāpto 'vasthām imām ayaṃ. 118  
 «tat katham syād na samrakshyaḥ? kim kuryād ekakaç ca naḥ?»  
 iti tat sa nirācakre mantri-vākyam ulūka-rāt, 119  
 āçvāsavāmāsa ca taṃ vāyasam Cirajīvinam.

tataḥ sa Cirajīvi tam ulūkeçam vyajijñapat: 120  
 «kim mama 'etad-avasthasya jīvitena prayojanam?  
 «tad me dāpaya kāshṭhāni, yāvad agniṃ viçāmy aham, 121



«ulūka-yoniṇi ca varaṃ prārthaye 'haṃ lutāṇanāt  
 «kartuṃ vāyasa-rājasya tasya vaira-pratikriyām.» 122  
 ity uktavantam vihasan Raktāksho 'tra jagāda tam:  
 «asmad-prabhoh prasādāt tvaṃ svastha eva, kim agnina? 123  
 «na ca tvaṃ kauçiko bhāvi, yavat kākātvaṃ asti te;  
 «yādriço yaḥ krito dhātrā bhavet, tādriça eva saḥ: — 124

Tathā ca prāḡ munih kaccie çyena-hastāc cnyutām çuṣṇ  
 mūshikāṃ prāpya kṛipayā kanyām cakre tapo-balāt. 125  
 vardhitām āçrame tām ca sa dṛiṣṭvā prāpta-yauvanām  
 munir balavate dātum iccham, ādityam āhvayat. 126  
 «baline ditsitām etām kanyām parināyasva me!»

ity uvāca sa ca 'rishis tam; tatasa tam so 'bravid raviḥ: 127  
 «matto 'pi balavān meghaḥ, sa mām sthagayati kṣaṇāt.»

tac çrntvā viṣrija 'arkaṃ, megham āhūtavān munih. 128  
 tam tathāiva ca so 'vādīt; tenāpy evam avādi saḥ:  
 «matto 'pi balavān vāyur, yo nikshipati dikṣu mām.» 129

ity ukte tena ca munir vāyūn āhvayati sma tam;  
 sa tathāiva ca tena 'uktas, tam evam avadad marut: 130  
 «mayāpi ye na cālyante, mattas te balino 'drayaḥ.»

çrntvā 'etad ekaṃ çāleudram āhvayad muni-sattamaḥ. 131  
 tathāiva yavat tam vakti, tāvat so 'drir jagāda tam:  
 «mūshakā balino matto, ye me chidrāṇi kurvate.» 132

iti krameṇa pratyukto daivatair jñānibhiḥ sa taiḥ,  
 maharṣhir ājuhāva 'ekaṃ mūshakāṃ vana-sambhavam. 133  
 «kanyām vaha 'etām!» ity uktas tena 'uvāca sa mūshakaḥ:  
 «katham pravekshyati vilāṃ mama 'eshā? diçyatām!» iti. 134

«pūrvavad mūshikāiva 'astu!» varam ity atha sa bruvan,  
 munis tām mūshikāṃ kṛtvā tasmai prāyacchad ākḥave. — 135

«evaṃ sudūram gatvāpi yo yādrik, tādrik eva saḥ;  
 tad ulūko na jātu tvaṃ, Cirajivin, bhaviṣyasi.» 136

ity ukte Cirajivi sa Raktākshena vyacintayat:  
 «nitijñasya na ca 'etasya rājñā 'anena kṛitam vacaḥ! 137  
 «çeshā mūrkhā ime sarve, tat kāryam siddham eva me.»

iti samcintayantam tam ādāya Cirajivimam, 138  
 avicāryaiva Raktāksha-vākyam tadbala-garvitāḥ,  
 ulūka-rājaḥ sa yayāv Avamardo nijaṃ padam. 139

Cirajivi ca tad-datta-māusḍy-açana-poshitāḥ  
 tat-pāreçva-stho 'ciraṇaiva varhī 'iva 'abhūt supakṣatiḥ. 140

ekadā tam ulūkendram avadad: «deva, yāmy aham.  
 «çevāsyā kōka-rājaṃ tam ānayāmi svam āspadam, 141  
 «yena rātran nīpatya 'adya yuṣhmābhiḥ sa nihanyate,

«aham bhañjāmi ca 'etasya tvat-prasādasya nishkṛitim. 142  
 «yāyam triṇādyair āchādya dvāram. nūda-guhāntare  
 «divā tad-āpāta-bhayaḥ sarve tiṣṭhantu rakṣitāḥ.» 143

ity ukte triṇa-parṇādi-channa-dvāra-guhāgamān  
 kṛtvā 'ulūkān, yayan pāreçvam Cirajivi nija-prabhoh, 144

tad-yuktaç ca 'âyayāv ātta-vahni-dīpta-citoḥmukha  
 cañcāvāḥ pralambitāikaika-kāsthikāḥ saha vāyasaiḥ. 145  
 āgatyaiṇa divāndhānām teshām channām triṇādiḥ  
 ulūkānām guhā-dvāraṃ jvālayāmāsa vahninā. 146  
 prākshipat tadvad ekaikas tadānām tāç ca kāsthikāḥ,  
 samidhya 'agnim dadāha 'atra tām ulūkān sarājakān. 147  
 vināçya çatrin kākendras tad-yukto 'tha tutosha saḥ,  
 samam kākā-kulena 'āgād nijam nyagrodha-pādapam. 148

tatra 'ākhyāya dvishad-madhye vāsa-vrīttāntam ātmanah,  
 kākendraṃ Meghavarnam tam Cirajīvy abravīd idam: 149  
 «Raktāksha eva sad-mantri tasya 'abhūt tvad-ripoḥ, prabho!  
 «tasyaiṇa 'akurvāt vākyam madāndhena 'asmy npekshitah. 150  
 «yad aśya 'akāraṇam matvā vacanam na 'akaroc çatṭhaḥ,  
 «ataḥ so 'panayī mūrkhō mayā viçvāsya vañcitah, 151  
 «vyājānuvṛityā viçvāsya maṇḍūkā abhinā yathā: —

Vriddhaḥ kaçcit sukham prāptum açaktaḥ puruṣaḥçraye 152  
 bhekān ahiḥ saras-tīre tasminis tasthan viniçcalaḥ.  
 tathā sthitaṃ ca tam bhekāḥ papracchur dūra-vartinaḥ: 153  
 «brūhi, kiṃ pūrvavad na 'asmān açnāty adya bhavān iha?»  
 iti prishṭas tadā bhekais sa taiḥ provāca pannagaḥ: 154  
 «mayā brāhmaṇa-putrasya maṇḍūkam anudhātātā  
 «bhrāntyā dasṭō vata 'āṅguṣṭhaḥ; sa ca pañcatvam āyayan; 155  
 «tat-pitrā ca 'asmi çāpēna bhekānām vāhanī-kṛtāḥ.  
 «tad yuṣmān katham açnāmi? pratyuta 'aham vāhami vaḥ.» 156

tac çrutvā tatra bhekānām rājā vāha-samutsukhaḥ  
 jalād uttīrya tat-prishṭham ārohad gata-bhīr mudā. 157  
 tatas taṃ vāhana-sukhair āvarjya sacivair yutam,  
 kritvā 'avasannam ātmānam, uvāca sa sakaitavaḥ: 158  
 «āhāreṇa vinā, deva, na gantum aham utsahe;  
 «tad me dehy açanam! bhrītyo hy avrittir vartate katham?» 159  
 tac çrutvā bheka-rājas tam avocad vāhana-priyaḥ:  
 «kāñçit parimitāns tarhi bhuñkshva me 'nucarān!» iti. 160  
 tataḥ kramāt sa maṇḍūkān ahiḥ sveçcham abbakshayat,  
 tad-vāhanābhīmānāndhaḥ sehe bheka-patiḥ sa tat. — 161

«evam madhya-praviṣṭena mūrkhāḥ prājñena vañcyate.  
 «mayāpy anupaviçya 'evam, deva, tvad-ripavo hatāḥ. 162  
 «tasmād nīti-vidā rājā bhavitavyam kritātmanā,  
 «yathēccham bhujyate bhrītyair hanyate ca parair jadaḥ. 163  
 «çṛir iyam ca sadā, deva, dyūta-līlā 'iva sacchalā,  
 «vāri-vici 'iva capalā, madirā 'iva vimohinī; 164  
 «sā dhīrasya sumantrasya rājño nirvyasanasya ca  
 «viçeshajñasya sotsāhā pāça-baddhā 'iva tishṭhati. 165  
 «tad idānim avahitas tvam vidvad-vacane sthitaḥ  
 «nihatāṛāti-sukṛtāḥ çādhi rājyam akantakam!» 166  
 ity ukto mantriṇā Meghavarnah sa Cirajīvinā  
 sammanya tam kīka-rājaç cakre rājyam tathaiṇa tat. 167

ity uktvā Gomukho bhūyo Vatseṣa-sutam abhyadhāt :  
«tad evaṃ prajñayā rājyaṃ tiryagbhir api bhujyate; 168  
«nīṣhprajñās tv avasīdanti lokopahāsitaḥ sadā :

Tathā ca jaḍa-dhīr bhṛityo babhūva 'ādhyasya kasyacit. 169  
so 'jānann api tasya 'aṅge «jānāmi» 'ity abhinānataḥ  
sphāraṃ dadau, maurkhya-balāt prabhos tvacam apāṭayat. 170  
tatas tena parityaktaḥ svāminā 'avasasāda saḥ.

«ajānāno haṭhāt kurvan prājñāmmānī vinaṣyati. 171  
«idaṃ ca ṣṛiyatām anyad :

Mālave bhrātārāv nbhau  
viprāv abhūtām; advaidhaṃ tayoḥ pitryam abhūd dhanam. 172  
vibhajyamāne ca 'arthe 'sminn, ūnādhika-vivādīnau  
stheyi-kṛta npādhyāyaḥ chāndasas tāv abhāshata : 173  
«vastu vastu same dve dve ardhe kṛtvā vibhajyatām  
«yuvābhyāṃ, yena vām na syād ūnādhika-kṛtaḥ kaliḥ.» 174  
tac ṣṛutvā veçina-ṣayyādi-bhāṇḍaṃ sarvaṃ paṣūny api,  
ekam ekaṃ dvidhā kṛtvā, mūḍhau vibhajataḥ sma tau. 175  
ekā dāsi tayor āsīt, sāpi tābhyāṃ dvidhā kṛtā.  
tad buddhvā daṇḍitan rājñā sarvasvaṃ tāv nbhāv api. 176

«dvau lokau nāṣayanty evaṃ mūrkhā mūrkhopadeṣataḥ;  
«tasmād mūrkhān na seveta prājñāḥ, seveta paṇḍitān. 177  
«asaṃtoṣho 'pī doṣhāya, tathā ca 'idaṃ niṣamyatām :

Āsan pravrajakāḥ kecid bhikṣhā-saṃtoṣa-pīvarāḥ. 178  
tān dṛiṣṭvā puruṣhāḥ kecid anyonyaṃ subhrido 'bruvan :  
«aho! bhikṣhāṇāṃ 'py ete pināḥ pravrajakā!» iti. 179  
ekas teshu tato 'vādīt : «kautukaṃ darṣayāmi vaḥ;  
«ahaṃ kṛiṣi-karomy etān bhuñjānān api pūrvavat.» 180  
ity uktvā sa nimantrya 'etān kramāt pravrajakān grihe  
ekāhaṃ bhojayāmāsa śaḍrasābhāram uttamam. 181  
te 'tha mūrkhās tad-āsvādaṃ smaranto, bhaikṣha-bhojanam  
na tathā 'abhilāshanti sma, tena durbalatām yayuḥ. 182  
tataḥ pradarṣya subhridāṃ dṛiṣṭvā tat-saṃnidhan ca tān  
pravrajakān tad-āhāra-dāyī sa puruṣho 'bravit : 183

«tadā bhaiksheṇa saṃtusṭhā hṛiṣṭa-puṣṭhā ime 'bhavan,  
 «adhunā tad-asāṃtosā duḥkhād durbalatām gatāḥ. 184  
 «tasmāt prāñṇaḥ sukhaṃ vāñchan saṃtoshe sthāpayed manaḥ,  
 «loka-dvaye 'py asaṃtosho duḥsahâçranta-duḥkha-daḥ.» 185  
 iti tena 'anuṣiṣṭhās te sūhṛido duḥkṛitâṣpadam  
 asaṃtoshaṃ jahuḥ; kasya sat-saṃgo na bhavec çubhaḥ? 186

---

«ayaṃ suvarṇa-mugdhaç ca, deva, 'idāniṇ niçamyatām:

---

Punnān kaçcij jalaṃ pātuṇ tadāgam agamad yuvā. 187  
 sa jaḍo nankaha-sthasya svarṇa-cūḍasya pakṣiṇaḥ  
 suvarṇa-varṇaṃ tatra 'ambhasy apaçyat pratibimbakam. 188  
 suvarṇam iti matvā tad grahītuṃ praviveça tam  
 tadāgam, na ca tat prāpa dṛiṣṭa-nashṭaṃ cale jale. 189  
 āruhya 'āruhya ca jale sa tat paçyan, praviçya tat  
 punaḥ punas tadāgāntar jighṛikṣhur, na 'āpa kiñcana. 190  
 pitrā 'atha svena dṛiṣṭo 'tha priṣṭo minye grihaṃ jaḍaḥ,  
 adṛiṣṭvā pratimāṃ toye khagaṃ vidrāvya bodhitaḥ. 191

---

«nirvimarçā mṛiṣhā-jñānair muhyanty evaṃ abuddhayaḥ,  
 «upahāsyāḥ pareṣāṃ ca sveshāṃ çocyā bhavanti ca. 192  
 «ayaṃ ca 'anyo mahā-mūrkha-vṛittānto 'tra niçamyatām:

---

Kaṣāpy uṣṭro 'vasanno 'bhūd bhāreṇa bañijo 'dhvani. 193  
 sa bhṛityān abravīt: «kaṃcid uṣṭraṃ gatvā 'anyam ānaye  
 «kritvā 'ahaṃ, yo 'sya karabhasya 'ardhaṃ bhārād ito haret. 194  
 «meghāgame yathā vastra-peṭāsv etāsu na sprīçet  
 «ambhaç carmaṇi, yuṣhmābhis tathā kāryam iha sthitaiḥ.» 195  
 ity uṣṭra-pārcve 'vasthāpya bhṛityāns tasmiṃs tato gate  
 bañijy, akasmād unnamya prārebhe varshitūṃ ghaṇaḥ. 196  
 «tathā kāryaṃ, yathā na 'ambhaḥ peṭā-carma hi saṃsprīçet,  
 «iti naḥ svāminā proktam», ity ālocya 'atha te jaḍāḥ 197  
 kṛiṣṭvā vastrāṇi peṭābhyas, tais te tāny abhyavesṭayan  
 carmaṇi; tena vastrāṇi vineçus tena vāriṇā. 198

«pāpāḥ! kim adbhīḥ? sakalo vastraṅgho nāçito 'mbhaṣā!»  
 ity āgato 'tha sa baṇik kruddho bhṛityān abhāṣhata. 199  
 «tvayaiva 'adisṭam udakāt peṭā-carmaḥbhirakṣhaṇam;  
 «doshas tatra ca ko 'smākam?» iti te 'pi tam abhyadhuḥ. 200  
 «carmaṣv ādreshuṃ naçyanti vastrāṇi, 'iti mayā 'uditam;  
 vastrāṇām eva rakṣhāṛtham uktam vo, na tu carmaṇām:» 201

ity uktvā ca 'anya-karabha-nyasta-bhāro baṇik tatah  
sa gatvā sva-grihaṃ, bhṛityān sarvasvaṃ tām adādayat. 202

«evam ajñāna-hṛidayā mūrkhāḥ kṛtvā viparyayaṃ  
«ghṃanti svārthaṃ parārthaṃ ca, tādṛg dadati ca 'uttaram. 203  
«ayam ca 'apūpaka-mugdhaḥ saṃkṣhepaṇa niṣamyatām:

Kṛṇāti sma 'adhvagaḥ kaṣcit paṇena 'ashtāv apūpakān; 204  
teshām ca yāvat śhaḍ bhūkte, tāvad mene na triptatām,  
saptameṇa 'atha bhuktena triptis tasya 'ndapadyata. 205  
tataḥ cakranda sa jaḍo: «mushito 'smi! na kiṃ mayā  
«esha eva 'ādito bhukto 'pūpo, yena 'asmi tarpitaḥ? 206  
«nācītāḥ kiṃ vṛthāiva 'anye mayā haste na kiṃ kṛtāḥ?»  
iti ḥṣaṇa kramāt triptim ajñānād jahase janaiḥ. 207

. . . . .  
. . . . . 208

Kaṣcid dāso hi baṇijā mūrkhāḥ kenāpy abhanyata:  
«rakṣhes tvaṃ vipaṇi-dvāraṃ, kṣhaṇaṃ gehaṃ viḥaṇy aham.» 209  
ity uktavati yāte 'smin baṇiji, dvāra-paṭṭakam  
vipaṇito grihitvā 'auśe dāso drashṭum agād naṭam; 210  
āgacchaṇ ca tato dṛṣṭvā baṇijā tena bhartsitāḥ,  
«tvad-uktaṃ rakṣitāṃ dvāraṃ mayā 'idam», iti so 'bravit. 211

«ity anarthāya ṣabdaika-paro tātparya-vij jaḍah.  
«evam ca mahisha-mugdham apūrvam cṛiṇta 'adhunā: 212

Kasyacid mahishaḥ kaṣcid grāmyair grāmasya vāhyataḥ  
nītvā vata-tale chātva vāte vyāpūlya bhakṣitāḥ. 213  
tena gatvā 'atha vijñāpto mahisha-svāminā nṛpaḥ  
grāmyān ānāyayamāsa sa tām mahisha-bhakṣhakān. 214  
tat-samakṣhaṃ sa rājāgre mahisha-svāmy abhāṣhata:  
«tadāga-nikaṭe, deva, nītvā vata-taror adhaḥ 215  
«ebhir me mahisho hatvā bhakṣitāḥ paçyato jaḍaiḥ.»  
tat cṛutvā 'anyeshu eko vṛiddha-mūrkhō 'bravid idam: 216  
«tadāga eva nāsty asmin grāme na ca vaṭah kvacit;  
«mithyā vakty esha; mahishaḥ kva hato bhakṣhito 'sya vā?» 217  
cṛutvā 'etad mahisha-svāmī so 'bravid: «nāsty kiṃ vaṭah  
«tadāgaḥ ca sa pūrvasyāṃ diḍi grāmasya tasya vaḥ? 218

«aṣṭamyāṃ ca sa yuṣmābhir bhakṣhito mahiṣo 'tra me.»  
 ity uktas tena sa punar vṛiddha-mūrkho 'bravīd idam: 219  
 «pūrvā dig eva nāsty asmad-grāme nāpy aṣṭami titih.»  
 etac ṣṛtvā hasan rājā tam āha 'utsāhayan jaḍam: 220  
 «tvam satya-vādī, na 'asatyam kimcid vadasi, tad mama  
 «satyam brūhi, sa yuṣmābhiḥ kim bhukto mahiṣo na vā?» 221  
 etac ṣṛtvā jaḍo 'vādid: «mṛite pitari vatsaraiḥ  
 «tribhir jāto 'smi, tenaiva ṣikṣhito 'smi ukti-pātavam; 222  
 «tad asatyam, mahārāja, na kadācid vadāmy aham:  
 «bhukto 'sya mahiṣo 'smābhir; anyad vakti mṛiṣhā hy asau.» 223  
 ṣṛtvā 'etat sāmgo hāsam rājā roddhum sa na 'aḥakat,  
 niryātya mahiṣam tasya, tāṇṣ ca grāmyān adaṇḍayat. 224

---

«ity agulyam nigūhante, guhyam prakāṣayanti ca  
 «maurkhyābhīmānena 'ādātum mūrkhāḥ pratyayam ātmani.» 225

---

Kaṃcid daridram grihiṇī caṇḍī mūrkhā abhāṣata:  
 «prātar pitṛi-griham yasyāmy, utsave 'smi nimantritā. 226  
 «tat tvayā 'utpala-mālā 'ekā na 'anītā cet kuto 'pi me,  
 «tad na bhāryā 'asmi te, nāpi bhartā mama bhavān», iti. 227  
 tatas tad-artham rātrau sa rājakiya-saro yayan,  
 tat-praviṣṭaṣ ca, «ko 'si?» 'iti dṛiṣṭvā 'apricchayata rakṣibhiḥ. 228  
 «cakrahvo 'smi», 'iti ca vadau baddhvā mītaḥ, prage sa taiḥ  
 rājāgre pricchamānaṣ ca cakravāka-rutam vyadhāt. 229  
 tataḥ sa rājūā kathitaḥ svayaṃ priṣṭho 'nubandhataḥ  
 mūrkhāḥ kathita-vṛittānto mukto dino dayāluṇa. 230

---

Kaṣcic ca mūḍha-dhīr vaidyaḥ kenāpy ūce dvijaṃmanā:  
 «kakudaṃ mama putrasya kubjasya 'abhyantaram naya!» 231  
 etac ṣṛtvā 'abravīd vaidyo: «daṣa debi paṇān mama;  
 «dadāmi te daṣaguṇān, sādhayāmi na ced idam.» 232  
 evaṃ kṛtvā paṇam, tasmād grihitvā tān paṇān dvijāt,  
 sa tam svedātibhiḥ kubjam arujat kevalam bhīṣhak; 233  
 na ca 'aḥakat spāṣṭayitum, dadau daṣaguṇāu paṇān;  
 ko hi kubjam rījū-kartum ṣakṇyād iha mānuṣam? 234

---

«hāsāya 'evam aṣakyārtha-pratijñāna-vikatthanam,  
 «tad idṛiṣṭvā mūḍha-mārgaiḥ saṃcareta na buddhimān.» 235  
 iti bhadra-mukhāt sa Gomukhākhyāt  
 sacivād mūḍha-kathāṃ niṣāmya rātrau.  
 Naravāhanadatta-rājaputraḥ  
 unatir nītimate tutosha tasmai. 236

abhañac ca sa tat-kathā-vinodac  
 cakanañ Çaktiyaçaṣaṣ-samutsuko 'pi,  
 çayaniyam upāgato, 'tha nidrām  
 savayobhñiḥ sahito nijair vayasyaiḥ. 237

### Tarañga 63.

Tataḥ prātaḥ prabuddhas tām sa Çaktiyaçaṣaṣ priyām  
 Naravāhanadatto 'tra dhyāyan vyākulatām yayau; 1  
 tad-vivāhādhies çeṣaṁ māsasya yuga-saṁuibham  
 manvāno, na ratiṁ lebhe navodhōtkena cetasā. 2  
 tad buddhvā Gomukha-mukhāt, snehāt tasya pitā 'antikam  
 Vatsarājaḥ sva-sacivān prāhiṇot sa-Vasantakām. 3  
 tad-gauravātta-dhairye ca tasmin Vatseçvarātmaje,  
 vidagdho Gomukho mantri Vasantakam uvāca tam: 4  
 ' yuvarāja-manas-tusṭi-karīm, ārya Vasantaka,  
 « vicitrām kāmciḍ ākhyāñi kathām abhinavām! » iti. 5  
 tato Vasantako dhīmān kathām vaktum pracakrame:

Mālave Çrīdharo nāma prakhyāto 'bhñd dvijōttamaḥ. 6  
 ntpadyete sma tasya dvan sadriçau yamajau sutañ,  
 jyeshṭho Yaçodharo nāma, tasya Lakṣmñdharo 'nujaḥ. 7  
 yauvana-sthañ ca tau vidyā-prāptaye bhrātārāv nbhau  
 deçāntaraṁ prasthāte sahitañ pitri-sañjñayā. 8  
 kramāt patñi vrajantañ ca prāpatus tau mahātavīm  
 ajalām atarnchāyām saṁtapta-sikatā-citām. 9  
 tayā yāntañ pariklāntañ saṁtāpēna trishā ca tau  
 ekām sapthalām sachāyām sāyām saṁprāpatus taruñ. 10  
 mñle tasya taroç ca 'ekām vāpiṁ prithag apaçyatām  
 çitala-svaccha-salilām kamalāmōda-vāsītām. 11  
 tasyām snātva, kritābhārau pīta-çitāmbu-nirvritau,  
 çilāpāttopaviṣṭau ca kṣhaṇaṁ viçrāmyataḥ sma tau. 12  
 astamgate ravau saṁdhyām upāsya, prāñirām bhaçāt  
 netum niçāñ bhrātārau tam tāv ārurubatus taruñ. 13  
 meāmukhe ca tatra 'adho vāpyās tasyā jalāntarāt  
 udgacchanti sma puruṣhā babavaḥ paçyatos tayoḥ. 14  
 teshañ ca 'açodhayat kaçciḍ bhñmñp, tam kaçciḍ ālipat,  
 kaçciḍ ca tatra puṣhpāñi pañca-varṇāñy avākīrat, 15  
 kaçciḍ kanaka-paryaukam āñiya 'atra nyaveçayat.  
 kaçciḍ tastāra tasmiñç ca tūlikām pracchadōttarām, 16

kecit pushpāṅgarāgādi pānam āhāram uttamam  
 āniya sthāpayāmāsur ekadeṣe taros tale. 17  
 tatra vāpī-talāt tasmād rūpeṇa jīta-Manmathaḥ  
 ndagāt puruṣaḥ khadgī divyābharaṇa-bhūṣitaḥ. 18  
 tasmīn tatra 'āsanāsīne kṛipta-mālyānulepanāḥ  
 sarve parijanās tasyām vāpyām eva mamajjire. 19

atha 'ujjagāra sa mukhād ekām bhavyākṛitiṃ priyām  
 vinīta-veṣām maṅgalya-mālābharaṇa-dhārīṇīm, 20  
 dvitīyām ca 'atirūpādhyām sadvastrābharaṇojjalām;  
 te ca bhārye ubhe tasya, paścimā vallabhā punaḥ. 21  
 tato 'tra ratna-pātrāṇi nyasya, pātra-dvāye tayoḥ  
 bhartuḥ sapatnyāc ca 'āhāram ca 'upānayat satī. 22  
 tayoḥ bhuktavatoḥ, sāpi bubhuje; so 'tha tat-patiḥ  
 paryāika-ṣayanaṃ bheje tayā sākāṃ dvitīyā. 23  
 anubhūya rati-kṛidā-sukhaṃ nidraṃ jagāma saḥ,  
 ādyā ca bhāryā sā tasya pāda-saṃvāhanaṃ vyadhāt. 24  
 dvitīyā sāpy anidraiva tasya 'abhuḥ ṣayane priyā.

dṛṣṭvā 'etat tau vipra-sutau taru-sthāv ūcatur mithaḥ: 25  
 «ko 'yaṃ syād? avatīrya 'etat pāda-saṃvāhikām imām  
 «etasya kila pricchāvaḥ; sarve hy avikṛitā aṃi.» 26  
 avatīrya 'atha tau yāvad ādyām tām upasarpataḥ,  
 Yaṣodharaṃ tayoḥ tāvad dvitīyā sā dadarṣa tam. 27  
 utthāya ṣayanāt patyuh sūptasya 'nddāma-cāpalā,  
 tam upetya surūpaṃ sā, «mām bhajasva!» ity abhāṣata. 28  
 «pāpe! tvam para-dārā me, tava 'aḥam para-pūruṣaḥ;  
 «tat kim evaṃ bravishi?» 'iti tena 'uktā sā 'abravīt punaḥ: 29  
 «tvādrīcānām ṣatena 'aḥam saṃgatā; kim bhayaṃ tava?  
 «na cet pratyeshi, paṣya 'etad aṅgulīya-ṣataṃ mama! 30  
 «ekaikam aṅgulīyaṃ hi hṛitam ekaikato mayā.»  
 ity uktvā svānūcalāt tasmāy aṅgulīyaṇy adarṣayat. 31  
 tato Yaṣodharo 'vādīt: «saṃgacchasva ṣatena vā  
 «lakṣheṇa vā, mama tvam tu mātā; na 'aḥam tathā-vidhaḥ.» 32  
 evaṃ nirākṛitā tena sā prabodhya patiṃ krudhā,  
 Yaṣodharaṃ tam saṃdarṣya, jagāda rudatī ṣaṭhā: 33  
 «anena pāpmanā, supte tvayy, aḥam dhvaṃsitā balāt.»  
 tac ṣrutvāiva sa uttasthau khadgam ākrishya tat-patiḥ. 34

atha 'ādyā sā satī bhāryā tam grihitvāiva pādayoḥ  
 abravīt: «mā kṛithā mithyā pāpam! ṣṛiṇu vaco mama: 35  
 «anayā pāpayā dṛṣṭvā tvat-pārṣvotthitayā haṭhāt  
 «arthito 'yaṃ, vaco na 'asyāḥ sādhus tat pratyapadyata. 36  
 «mātā mama tvam», ity uktvā yad anena nirākṛitā,  
 «prabodhayad amarṣhā tvām badhāya 'etasya kopataḥ. 37  
 «anayā mat-samakṣam ca rātriṣv iha tarau sthitāḥ  
 «hṛitāṅgulīyakā bhuktāḥ ṣata-saṃkhyāḥ, prabho, 'dhvagaḥ. 38  
 «dvesha-sambhāvana-bhayād mayā na 'uktaṃ tu jātu te,  
 «ādya tvat-pāpa-bhityā 'evam avācyaṃ aḥam abruvam. 39



«vastrāñcale 'nguliyāni paçya 'asyāñ, pratyayo na cet.  
 «na ca 'esha me sati-dharino, yad bhartary anṛitaṃ vacaḥ; 40  
 «satitva-pratyayāya 'imaṃ prabhāvaṃ paçya me, prabho!»  
 ity uktvā bhasma cakre sà taruṃ taṃ krodha-vikshitam, 41  
 prasāda-dṛiṣṭaṃ ca punas taṃ pūrvābhyadhikaṃ vyadbāt.  
 tad dṛiṣṭvā sa cirād bhartā tushṭas tām upagūdhavān, 42  
 nirāsa ca dvitīyaṃ tām, chittvā nāsām, kugehinīm,  
 uiguliyāni saṃprāpya tad-vastrāntāt sa tat-patiḥ. 43

kṣamayāmāsa kila, taṃ dṛiṣṭvā 'adhyayana-pāṭhakam,  
 Yaçodharaṃ bhrātri-yutaṃ, sanirvedo jagāda ca: 44  
 «bhārye hṛidi nidhāya 'ete rakṣhāmi 'irshyā-vaçāt sadā,  
 «tathāpy eṣhā na çakitā pāpā 'ekā rakṣhituṃ mayā. 45  
 «vidyutaṃ kaḥ sthīri-kuryāt? ko rakshec capalāṃ striyam?  
 «sādhvī yadi paraṃ svena çilena 'ekena rakshyate, 46  
 «tad rakṣhitā sà bhartāraṃ rakshyam ubbaya-lokataḥ;  
 «yathā 'anayā çāpa-vara-kṣamayā 'adya 'asmi rakṣhitaḥ. 47  
 «etat-prasādāt kulaṭā-saṃgamo 'pagato mama,  
 «na ca 'upanatam atyugraṃ sad-vipra-badha-pāṭakam.» 48  
 ity uktvā sa tam aprākṣhid upaveçya Yaçodharam:  
 «āgataṃ sthaḥ kutah? kutra vrajataḥ? kathyatām!» iti. 49  
 tato Yaçodharas tasmai sva-vṛttāntaṃ nivedya saḥ,  
 viçvāsaṃ prāpya papraccha tam apy evaṃ kutūhalāt: 50  
 «na rahasyaṃ, mahābbhāga, yadi, tad brūhi me 'dhunā,  
 «kas tvam? idṛiça-bhoge 'pi kiṃ ca te jalavāsītā?» 51  
 tac çṛutvā, «çṛṇyatām! vacmi», 'ity uktvā sa puruṣhas tadā  
 jala-vāsi sva-vṛttāntam evaṃ vaktuṃ pracakrame: 52

«Himavad-dakṣhiṇo deçaḥ Kāçmīrākhyo 'sti, yaṃ vidhiḥ  
 «svarga-kantūhalaṃ hartuṃ martyānām iva nirname; 53  
 «yatra viṣmṛitya Kailāsa-Çvetadvīpa-sukha-sthitim,  
 «svayambhuvan sthāna-çatāny adhyāsāte Hara-Acyutau; 54  
 «Vīṭastā-jala-pūto yaḥ çūra-vidvajjanākulaḥ  
 «ajeyāç chala-doshānām dvishatām balinām api: 55  
 «tatra 'ahaṃ Bhavaçarmākhyo grāma-vāsi kila 'abhavam  
 «dvijāti-putraḥ sāmānyo dvi-bhāryaḥ pūrva-janmani. 56  
 «so 'haṃ kadācit saṃjāta-saṃstavo bhikṣubhiḥ saha  
 «uposhanākhyam niyamaṃ tac-çāstroktam grihitavān. 57  
 «tasmin samāpta-prāye ca niyame, çayane mama  
 «pāpā hathād upetya 'ekā bhāryā suptavati kila. 58  
 «turye tu yāme, viṣmṛitya tad-vrata-nishevaṇam,  
 «nidrā-mohāt tayā sākāṃ ratam sevitavān ahaṃ. 59  
 «tanmātra-khaṇḍite tasmin vrate, 'haṃ jala-pūruṣhaḥ  
 «iha 'adya jātas, te dve ca bhārye jāte ihāpi me, 60  
 «ekā sà kulaṭā pāpā, dvitīyā 'iyam pativrata.  
 «khaṇḍitasyaṃpi tasya 'idṛiḥ prabhāvo niyamasya me, 61  
 «jātiṃ smarāmi yad, yac ca rātrau bhogā mama 'idṛiçaḥ.  
 «yadi na 'akhaṇḍayishyam idam syād me ua jauma tat. 62

ity ākhyāya sva-vṛttāntam, atithi tāv apūjayat  
 sa miṣṭha-bhojanair divya-vastraiḥ ca bhrātārāv ubhau. 63  
 tato 'sya sā sati bhāryā pūrva-vṛttam aveśya tat,  
 vinyasya jānuṃ bhūmāv, indum paçyanty abhāshata: 64  
 «bho lokapālāḥ! satyaṃ ced ahaṃ sādhuḥ pativratā,  
 «tad ambu-vāsa-mukto 'dya svargam yātv esha me patiḥ!» 65  
 ity uktavatyām eva 'asyām, khād vimānam avātarat;  
 tad-ārūḍhan ca tau svargam dampatī saha jagmatuḥ. 66  
 asādhyam satya-sādhvinām kim asti hi jagattraye?

tau ca viprau tad ālokya vismayam yayatuḥ param. 67  
 nītvā ca rātri-ṣeṣam tam, prabhāte sa Yaçodharaḥ  
 Lakshmīdharāḥ ca viprau tau bhrātarau prasthitau tataḥ. 68  
 sāyam ca nirjanāraṇye vṛiksha-mūlam avāpatuḥ,  
 jala-prepsu ca tasmāt tau vṛikshāc çuçuṇvatur giram: 69  
 «he vipran! tishṭhatam tāvad! aham adya karomi vām  
 «snānāna-pānair ātithyam, griham me hy āgatan yuvām.» 70  
 ity uktvā vyaramad vāk ca; jajñe tatra 'ambu-vāpikā,  
 avastathe ca tat-tire vicitram pāna-bhojanam. 71  
 «kim etad?» iti sāçcaryau tatas tau dvija-putrakan  
 snātvā vāpyām yathā-kāmam āhārādy atra cakratuḥ. 72  
 tataḥ samdhyām upāsya, 'etau yāvat taru-tale sthitau,  
 tāvac ca kanta-purushas taros tasmād avātarat. 73  
 sa ca 'abhivāditaḥ tābhyām vibhita-svāgataḥ kramāt  
 upaviṣṭo dvijātibhyām, «ko bhavān?» ity apricchyata. 74

tataḥ sa puruṣo 'vādīt: «purā 'ahaṃ durgato dvijah  
 «abhūvam; tasya me jātā daivāc çramaṇa-saṃgatīḥ. 75  
 «kurvaṃs tad-upadiṣṭam ca jātu vratam upoṣhaṇam,  
 «çāṭhena sāyam kenāpi bhojito 'smi balāt punaḥ. 76  
 «tena 'ahaṃ khaṇḍitāt tasmād vratāj jāto 'smi Guhyakāḥ;  
 «pūrṇam yady akarishyam, tad abhavishyam suro divi. 77  
 «evam mayā 'uktaḥ svōdanto; yuvām kathayatām tu me,  
 «kuto yuvām? kim etam ca pravaiṣṭau stho marusthalīm?» 78  
 tac çrutvā so 'bravīt tasmai sva-vṛttāntam Yaçodharaḥ.

tatas tau brāhmaṇau Yakshaḥ punar evam abhāshata: 79  
 «yady evam, tad ahaṃ vidyāḥ sva-prabhāvād dadāmi vām;  
 «kṛita-vidyau griham yātam! videça-bhramaṇena kim?» 80  
 ity uktvā sa dadau tābhyām vidyās, tau ca tadāiva tāḥ  
 tat-prabhāvāj jagrihatuḥ; so 'tha Yaksho jagāda tau: 81  
 «ekām idānīm yāce 'ham bhavadbhyām guru-dakṣiṇām;  
 «yuvābhyām mat-kṛite kāryam vratam etad upoṣhaṇam: 82  
 «satyābhībhāṣhaṇam, brāhmacaryam, deva-pradakṣiṇam,  
 «bhojanam bhikṣu-velāyām, manasaḥ saṃyamah, kṣhamā: 83  
 «eka-rātram vidhāya 'etad arpaniyam phalam mayi,  
 «pūrṇa-vrata-phalam yena divyatvam prāpuṇyam aham.» 84  
 ity ūcivān vinamrābhyām tābhyām Yakshas «tathā!» iti saḥ  
 viprābhyām pratipannārthas tatrāiva 'antardadhe tarau. 85

tan ca 'aprayāsa-siddhārthau prahrīṣṭau bhrātārāv ubhau  
 rātrim nītvā parāvṛitya svaṃ eva 'ājagatur griham. 86  
 tatra 'ākhyāya sva-vṛittāntam, ānandya pitarau nijau,  
 upoṣhaṇa-vratam tat tau Yaksha-puṇyāya cakratuḥ. 87  
 atha 'etya sa gurnr Yaksho vinnāna-stho jagāda tau:  
 «yushmat-prasādād devatvaṃ prāpto 'smy uttīrya yakshatām. 88  
 «tad ātmārtham idaṃ kāryaṃ yuvābhyām api tad vratam,  
 «bhavitā yena devatvaṃ dehānte yuvayor iti. 89  
 «akshīṇārthāv idānīm ca varād mama bhaviṣhyatha.»  
 ity nktvā sa vimānena Kāmacārī yayan divam. 90  
 tato Yaçodharo Lakshmīdharaç ca bhrātārāv ubhau  
 kṛtvā vratam tat prāptārtha-vidyāv āstām yathā-sukham. 91

---

«evaṃ dharma-pravṛittānām, çīlam kṛicchre 'py amuñcatām,  
 «devatā api rakshantyaḥ kurvanti 'iṣṭārtha-sāadhanam.» 92  
 ittham Vasantakāḥyāta-kathādbhṛta-vimoditāḥ  
 Vatseçvara-sutaḥ, prepsuḥ sa Çaktiyaçasam priyām, 93  
 āhāra-samaye pitrā samāhūtas tad-antikam  
 Naravāhanadatto 'tha yayan sva-sacivaiḥ saha. 94  
 atha 'anurūpaṃ bhuktvā ca tatra, sāyaṃ sva-mandiram  
 vāyasyaiḥ sa nijaiḥ sākam āyayan Gomukhādibhiḥ. 95  
 tatra taṃ Gomukho bhūyo vimodayitum abravīt:  
 «çṛīyatām! imam anyam vo, deva, 'ākhyāmi kathā-kramam: 96

---

Āsīd Valīmukho nāma paribhrasṭaḥ sva-yūthataḥ  
 udumbara-vane tire vāridher vānareçvaraḥ. 97  
 tasya bhakṣayaṭo hastāc cṛutam ekam udumbaram  
 jaghāsa çīḇumāro 'tra vārirāçi-jalāçrayaḥ. 98  
 tat-phalāsvāda-hṛiṣṭaç ca sa pracakre kaḷam ravam,  
 yad-rasāt sa bahūny aśmai phalāni kapir akshipat. 99  
 tathaiṃ ca kshipan nityaṃ phalāni sa, tathaiṃ ca  
 çīḇumāro rutam cakre; jajñe sakhyam tatas tayoh. 100  
 tena 'anvahaṃ taṭa-sthasya jala-stho nikāṭe kapeḥ  
 çīḇumāro dinam nītvā, sa sāyaṃ sva-griham yayan. 101  
 jñātārthā tasya bhāryā ca sadā viraha-daṃ divā  
 kapi-sakhyam anicchanti māndya-vyājam açīṛiyat. 102  
 «brihi, priye kim asvāsthyam tava? kena ca çāmyati?»  
 ity ārtas tām sa papraccha çīḇumāraḥ priyām muhuḥ. 103  
 nīrbudha-prisṭhāpi yadā na sā prativaco dadan,  
 rahasya-jñā sakhi tasyās tadā tam pratyabhāshata: 104  
 «yady api tvam na kurnshe, na 'icchaty eṣā, tathāpy aham  
 «bravīmi; vibudhaḥ khedaṃ janānām nihnute katham? 105  
 «sa tādṛig asyā bhāryāyās tava 'utpanno mahā-gadaḥ.  
 «vinā vānara-hṛitpadma-yūṣham na çamam eti yaḥ.» 106

ity uktaḥ sa priyā-sakhyā çiçumāro vyacintayat:  
 «kashtaṃ! vānara-ḥṛitpadmaṃ kutaḥ samprāpnuyaṃ aham? 107  
 «sakhyuḥ karomi ced drohaṃ kapes, tat kiṃ mama 'ucitaṃ?  
 «sādhyā kiṃ athavā bhāryā prāṇebhyo 'py adhika-priyā?» 108  
 ity ālocya sa tāṃ bhāryāṃ çiçumāro jagāda saḥ:  
 «tarhy ānayāmy akhaṇḍaṃ te kapim; kiṃ dūyase, priye?» 109  
 ity uktvā sa yayau tasya mitrasya nikataṃ kapeḥ;  
 kathā-prasaṅgam utpādyā tam evam avadat kapim: 110  
 «adyāpi na, sakhe, drishtaṃ grihaṃ bhāryā ca me tvayā;  
 «tad ehi, tatra gacchāvo viçrāmāya 'ekam apy ahaḥ. 111  
 «bhujyate yatra na 'anyonyaṃ griham etya nirargalam,  
 «pradarçyante na dārāç ca, kaitavaṃ tatra sauhṛidam.» 112  
 iti pratārya, jaladhāv avatārya 'avalambya ca  
 vānaraṃ çiçumāras taṃ, gantuṃ pravavṛite 'tra saḥ. 113  
 gacchantam taṃ sa drishtvā ca vānaraç cakitākulam,  
 «sakhe, 'nyādriçam adya tvāṃ paçyāmi», 'iti sa priṣṭhāvān. 114  
 nirbandhena 'atha pricchantam matvā hasta-sthitam ca tam,  
 plavaṅgamaṃ jagāda 'evaṃ çiçumāro jadāçayaḥ: 115  
 «asvasthā me sthitā bhāryā, sā ca pathyopayogi mām  
 «yācate kapi-ḥṛitpadmaṃ: tena 'adya vimaṇāḥ sthitāḥ.» 116  
 çrutvā 'etat sa vacas tasya kapiḥ prājño vyacintayat:  
 «hanta! 'etat-artham ānitaḥ pāpena 'aham iha 'amunā. 117  
 «aho! strī-vyasanākrānto mitra-drohe 'yam udyataḥ!  
 «kiṃ vā dantaiḥ sva-māṃsāni bhūta-grasto na khādati?» 118  
 itthaṃ saṃcintya taṃ prāha çiçumāraṃ sa vānaraḥ:  
 «yady evaṃ, tat tvayā 'etat me kiṃ na 'uktaṃ prathamam, sakhe? 119  
 «āgamishyāmy ādāya svaṃ hṛidayaṃ tvat-priyā-krite,  
 «vaṣoḍumbara-vṛikshe hi tad idānīṃ mama sthitam.» 120  
 tac çrutvā çiçumāras taṃ ārto mūrkhō 'bravīd idam:  
 «tarhy etad ānaya, 'ehi, tvam uḍumbara-taror!» iti. 121  
 ānināya 'ambudhes tiraṃ çiçumāraḥ punaḥ sa tam;  
 tatra tena 'Antakena 'iva muktaḥ sa ca kapis taṣam 122  
 utplutya, 'āruhya vṛikshāgraṃ, çiçumāram uvāca tam:  
 «gaccha, re mūrkhā! hṛidayaṃ dehād bhavati kiṃ prithak? 123  
 «mayā 'evaṃ mocito hy ātmā, na ca 'atra 'eshyāmy ahaṃ punaḥ.  
 «kiṃ atra na çrutā, mūrkhā, gardabhāḥkhyāyikā tvayā? — 124  
 Āsīd gomāyu-sacivaḥ sinhaḥ ko 'pi vane kvacit.  
 . . . . . 125  
 sa jūatvā 'ākheṭakā-yātena 'atra bhūpena kenacit  
 ābato hetibhir jīvan katham apy aṇiçad guhaṃ. 126  
 tatra sthitam, gate tasmin rājñy, anāhāra-niḥsabaḥ  
 uccheshāṃmisha-vṛittīḥ san gomāyuḥ sacivo 'bhyadhāt: 127  
 «nirgatya kiṃ yathā-çakti na 'āhāraṃ cinnshe, prabho,  
 «sīdaty eva çariraṃ te samam parijanena yat?» 128  
 ity uktaḥ sa çṛigālena tena sinho jagāda tam:  
 «sakhe, na 'aham vranākrāntaḥ çaknōmi bhramitum vahiḥ. 129

«kharasya karna-hridayam bhakshyam prāpnomi ced aham,  
«tad me vraṇāni rohanti prakṛiti-stho bhavāmi ca. 130  
«tad ānaya kuto 'pi tvam gatvā gardabham ācu me!»  
ity uktas tena gomāyuh sa «tathā!» iti yayan tataḥ. 131

bhraman janāntike labdhvā rajakasya sa gardabham,  
prityaiva 'upetya vakti sma: «durbalaḥ kiṃ bhavān?» iti. 132  
«kṛiṇi-bhūto 'sini rajakasya 'asya bhāram vahan sadā;»  
ity uktavantaṃ ca kharam tam uvāca sa jambukaḥ: 133  
«iha kiṃ vahasī kleṣam? ehi! tvam prāpayāmy aham  
«vanam svarga-sukham, yatra kharibhiḥ saha vardhase.» 134  
tac śrutvā sa «tathā!» ity uktvā gardabho bhoga-lolupaḥ  
vanam sinhasya tasya 'agāt tena gomāyuhā saha. 135  
tam ca dṛiṣṭvāiva, tasya 'etya priṣṭhato gardabhasya saḥ  
sinho dadau karāghātaṃ prāṇa-vaikalya-durbalaḥ. 136  
sa tena vikshatas trastaḥ palāyya sahasā kharāḥ  
agacchad na ca tam, sinho 'py apatat vilvalākulaḥ. 137  
sinhas tv asiddha-kāryaḥ svam tvaritaṃ praviṣad guhām;  
tataḥ sa jambuko mantrī sopāmbham abhāshata: 138  
«na hato gardabho 'py esha varākaḥ cet tvayā, prabho,  
«hariṇādi-badhe kà tad vartā tava bhaviṣyati?» 139  
tac śrutvā so 'bravīt sinho: «yathā vetṣi, tathā punaḥ  
«tam ānaya kharāṃ tāvat; sajjo bhūtvā nihanmy aham.» 140

iti sa preshitas tena punaḥ sinhena jambukaḥ  
gatvā kharam avadat: «vidrutaḥ kiṃ bhavān?» iti. 141  
«aham sattvena kenāpi tāḍito 'tra», 'iti-vādinam  
tam ca bhūyah sa gomāyuh vihasya kharam abravīt: 142  
«mithyaiva vibhramo dṛiṣṭas tvayā; na tv atra tāḍiṇam  
«sattvam asti, sukham hy atra vasāmy aham api 'driṣṭaḥ. 143  
«tad ehy eva, mayā sākam tad nibodha sukham vanam!»  
iti tad-vacasā mūḍhas tatra 'agāt sa kharāḥ punaḥ. 144  
āgataṃ tam ca dṛiṣṭvāiva, sa nirgatya gubā-mukhāt  
nīpatya priṣṭhe nyavadhid mṛigārīr dāritaṃ nakhaiḥ. 145  
nishkṛitya gardabham tam ca, sthāpayitvā ca rakshakam  
tasya tam jambukam, śrantaḥ sinhaḥ snātum jagāma saḥ. 146

tatkālam jambukas tasya sa māyāvi kharasya tat  
bhakshayāmāsa hridayam karnau cāpy ātma-triptaye. 147  
snātva 'āgatas tathā-bhūtaṃ tam dṛiṣṭvāiva kharam barib,  
«kva karnau hridayam ca 'asya?» ity apricchat tam ca jambukam. 148  
jambukaḥ so 'py avādit tam: «akarna-hridayaḥ, prabho,  
«prāḇ eva 'āsīt; katham gatvāpy āgacched anyathā hy ayam?» 149  
tac śrutvā sa tathāiva 'etaṃ matvā, keṣary abhakshayat  
tad-mānsam, anyat tac-ṣeṣam jambuko 'pi cakḥāda saḥ. — 150

ity ākhyāya kapiṛ bhūyah ṣiṇmāram uvāca tam:  
«tad na 'atra 'eshyāmy aham; bhūyah karishyāmi kharāyitam?» 151  
evam tasmāt kapeḥ śrutvā ṣiṇmāro yayan griham,  
mohād asiddham bhāryāṛthaṃ ṣocan mītraṃ ca hāritaṃ. 152

tat-sakhyā 'apagamāc ca 'asya bhāryā prakṛitiṃ yayan,  
kapiḥ so 'py ambudhēs tīre cacāra ca yathā-sukham. 153

«tad evaṃ viçvased nāiva buddhimān durjane jane;  
«durjane kṛiṣṭaśarpe ca kuto viçvasataḥ sukham?» 154  
ity ākhyāya kathāṃ mantrī Gomukhaḥ punar eva saḥ  
Naravāhanadattaṃ taṃ nijaḡāda vinodayan: 155  
«çṛiṇ idānīm kramād anyān upahāsyān imān jaḡān!  
«tatra 'imaṇ çṛiṇu gāndharva-paritoṣa-kṛitaṃ jaḡaṃ: 156

Kaḡcid gāndharvikena 'ādhyo gīta-vādyena toṣitaḥ  
bhāṇḡāḡarikam āhīya tat-samakṣam abhāṣhata: 157  
«dehī gāndharvikāya 'asmai dve sabasre paṇān!» iti.  
«evaṃ karomi», 'ity ukṭvā ca sa bhāṇḡāḡariko yayau. 158  
gāndharviko 'tha gatvā tān paṇāns tasmād ayācata,  
na ca 'asmai stbīta-saṃvit tān paṇān bhāṇḡāḡariko dadan. 159  
atha 'ādhyas tena vijñāptas tat-kṛite vaiṇikena saḥ  
uvāca: «kiṃ tvayā dattaṃ, yena pratidadāmi te? 160  
«vīṇā-vādena me kṣhipraṃ tvayā çṛuti-sukham kṛitaṃ,  
«tathāiva dāna-vākyena kṛitaṃ kṣhipraṃ mayāpi te.» 161  
tac çṛtvā vihatāço 'pi hasitvā vaiṇiko yayau.

«kināçokṭyā 'anayā kiṃ na bāso grāvṇo 'pi jāyate? 162  
«bhautā-çishya-dvayaṃ ca 'idaṃ, deva, 'idānīm niçamyatām:

Guroḥ kasyāpy abhūtāṃ dvau çishyāv anyonya-matsaran; 163  
taylor eko guros tasya dakṣiṇaṃ pādam anvaham  
abhyāñjan kṣhālayāmāsa, vāmaṃ pādaṃ tathā 'itaraḥ. 164  
dakṣiṇābhyañjake jātu grāmaṃ saṃpreshite, guruḥ  
abhyāñjya-vāma-pādaṃ taṃ dvitīyaṃ çishyaṃ abhyādhāt: 165  
«tvam eva dakṣiṇaṃ pādam abhyāñjya kṣhālaya 'adya me!»  
çṛtvā 'etad mūrkhā-çishyo 'sau guruṃ svairam abhāṣhata: 166  
«pratipakṣhasya saṃbandhī na pādo 'bhyañjya esha me.»  
evaṃ uktavataç ca 'asya nirbandhaṃ so 'karod guruḥ. 167  
tato vipakṣhaḥ sac-çishyād roṣhād ādāya tasya taṃ  
guroḥ çishyaḥ sa caraṇaṃ balād gādhāc ca bhagnavān. 168  
muktākrande guraṃ tasmin, kuçishyo 'nyāḥ praviçya saḥ  
tādyamānaḥ saçokena guruṇā tena mocitah. 169

anyedyṇḥ so 'paraḥ çishyaḥ prāpto grāmād, vilokya taṃ  
aṅghri-pādaṃ guroḥ, priṣṭhā-vṛittāntaḥ prajvalan krudhā, 170  
«na 'ahaṃ bhanañmi kiṃ pādaṃ tasya sambandhināṃ dvishah?»  
ity ākṛishya dvitīyāṅghriṃ guros tasya babhañja saḥ. 171

tato 'tra tādya māno 'nyair api bhagnobhayâṅghriṇā  
guruṇā tena kripayā dñhçishyah so 'py annuçyata. 172  
sarva-deçopahāsyau tau çishyau dvau yayatus tatah,  
guruç ca sva-kshamā-çlāḡhyah svasthah so 'py abhavat kramāt. 173

«evam anyonya-vidvesho mūrkhāḥ parijanāḥ, prabho,  
«svāmīno 'rthaṃ nihanty eva, na ca 'ātma-hitam aśnute. 174  
«ayaṃ ca dviḡirah-sarpa-vṛttānto 'py avadhāryatām:

Kaśyāpy aher dve çirasī abhūtām agra-pucchayoh; 175  
 pauccham çiras tv abhūd andham, cakshushmat prakritam punaḥ.  
 «ahaṁ mukhyam!» «ahaṁ mukhyam!» ity āsīd āgrahas tayoh; 176  
 sarpaś tu prakṛiteṇaiva mukhena vicacāra saḥ.  
 ekadā 'asya çiraḥ pauccham mārga kṣāṭham avāpa tat, 177  
 veshṭayitvā dridham tac ca sarpaśya 'asya 'arudhad gaṭim.  
 tatas tad balavad mene sa sarpo 'gra-çiro-jayi. 178

179  
 teuṣiva ca 'andhena tataḥ sva-mukhena bhramann ahiḥ  
 avate 'gni-paribhrashto mārṅādrisṭer so 'dahyata. 180

«evam guṇasya ye 'lpasya bahavo 'bhyantaram vidhī,  
«te hīna-guṇa-saṅgena mūḍhā yānti parābhavam. 181  
«imaṃ ca cṛinuta 'idānīm bhautā-tandulā-bhakṣhakam:

Agāt kaçcit pumān mūrkhah prathamam çvaçnram griham. 182  
 sa tatra taṇḍulīn çvaçrvā pākārtham sthāpitān sitān  
 dṛṣṭvā, bhakṣhayitum tesāṃ mṁṣṭīm prākṣhipad ānane. 183  
 tatkṣhaṇād āgatāyām ca çvaçrvām, mūrkhah sa taṇḍulān  
 na 'açakat tān nigiritum na cāpy udgiritum hriyā. 184  
 utpīṇocchūna-galam ca nirālāpam avekṣhya tam  
 tad-roga-çaikayā 'āhūya tac-çvaçrūh patim ānayat. 185  
 so 'py ālokyā 'ānināya 'āçṇ vaidyaṃ, vaidyo 'py apātayat  
 çopa-çaukī tanuṃ tasya mūḍhasya 'ākraṇya mastakam. 186  
 nirvayur loka-hāsyena samam tasya ca taṇḍulāh.

city akārvam karotv ajño, na ca jānāti gūhitum. 187

Kecic ca dārakā mūrkhā dṛiṣṭa-dohā gavādishu,  
gardabham prāpya samrudhya dogdhum ārebhire javāt, 199

kaṣcid dudoha, kaṣcic ca kshīra-kuṇḍam adhārayat,  
ahamprathamikā teshāṃ payaḥ pātum avartata; 189  
na ca te lebhire kshīraṃ kurvanto 'pi pariṣramam.

---

«avastuni kṛita-kleṣo hy eti mūrkho 'vahāsyatām. 190

---

Kaṣcic ca, deva, mūrkho 'bhūḍ vipra-putraḥ; pitā ca tam  
sāyaṃ jagāda: «gantavyo grāmaḥ, putra, tvayā prage!» 191  
çrutvā 'ity aprishṭvā kāryaṃ taṃ pitaṃ, prātar eva saḥ  
gatvā vrithaiva taṃ grāmaṃ, sāyaṃ āgāt kṛita-çramaḥ. 192  
«grāmaṃ gatvā 'aham āyāta», ity āha pitaṃ ca saḥ.  
«gate tvayi na kiṃ siddham!» iti ca 'āha sa tat-pitā. 193

---

«tad eti nirabhiprāya-ceshṭito loka-hāsyatām  
'mūrkho, 'nubhavati kleṣaṃ, na kāryaṃ kurute punaḥ.» 194  
ity ākarṇya kathāṃ pradhāna-sacivāc çikshāvatīm Gomukhād,  
ātmānaṃ ca nivedya Çaktiyaçasaḥ samprāpti-baddha-spriham,  
bhūyishṭhaṃ ca gatām avetya rajanīm, Vatsēçvarasya 'ātmajo  
nidrā-mudrita-locanaḥ sa çayanam bheje vāsyair yutaḥ. 195

---

### *Taraṅga 64.*

---

Tato 'nyedyaḥ punar naktam nija-vāsagrihe sthitam  
Naravāhanadattam taṃ dayitā-prāpti-sotsukam 1  
Vatsēçvara-sutam mantri tad-niyogāt sa Gomukhaḥ  
vinodayan kathās tasya kramād evam avarṇayat: 2

---

Babhūva Devaçarmākhyo brāhmaṇo nagare kvacit,  
tasya 'āsīd Yajñadattā 'iti gehinī sadriçānvayā. 3  
dhṛitagarbhā ca sà tasya kālēna sushuve sutam,  
daridro 'pi sa taṃ mene nidhiṃ labdham iva dvijaḥ. 4  
sūti-kale ca sà tasya bhāryā snātum agād nadīm,  
Devaçarmā sa tasthau tu grihe rakshan sutam çiyum. 5  
tāvad āhvāyikā tasya rājēntaḥpurato drutam  
ceṭikā brāhmaṇasya 'āgāt svastivācana-jīvaṇaḥ. 6



tataḥ sa dakṣiṇā-lobbhād nakulaṃ rakṣakaṃ ṇiṣṇāḥ  
 sthāpayitvā yayau gehe ciram ābālya-vardhitam. 7  
 tasmin gate, 'tra 'akasmāc ca ṇiṣṇāḥ tasya 'antikāgataṃ  
 sarpaṃ ālokyā, nakulaḥ svāmi-bhaktiṃ jaghāna tam. 8  
 atha taṃ Devaṣarmāṇam āgataṃ vīkṣhya dūrataḥ  
 sarpaṇṇa-līpta nakulo bhrīṣṭo 'sya niragāt purāḥ. 9  
 sa Devaṣarmā tad-rūpaṃ taṃ dṛṣṭvāiva 'aṣmanā 'abadhīt,  
 «dhrūvaṃ sa bālāḥ putro me hato 'nena», 'iti sambhramāt. 10  
 praviṣya ca 'antar, dṛṣṭvā taṃ bhujagaṃ nakulāḥataṃ  
 jīvantaṃ ca sthitaṃ bālaṃ, brāhmaṇaḥ so 'nvatapyata. 11  
 «caviṇṇa 'upakāri san nakulaḥ kiṃ hataḥ tvayā?»  
 ity upalābhata 'āyātā bhāryāpi tad avetya tam. 12

---

«tasmād na buddhimān kuryāt sahasā, deva, kiṃcana;  
 «sahasā ceshṭamāno 'pi hanyate lokayor dvayoḥ. 13  
 «kurvaṇiṣ ca 'avidhinā karma virodha-phalam aṇṇute:

---

Tathā ca vāyuna 'ākraṇta-dehaḥ ko 'py abhavat pumān. 14  
 vasy-artham aushadham dattvā babhāshe jātu taṃ bhishak:  
 «tvam peshaya 'etat sva-grīhaṃ gatvā, yāvad upaimy aham.» 15  
 evam uktvā tato vaidyo yāvāc cirayati kṣaṇam,  
 tāvat tad aushadham piṣṭaṃ sa mūrkhō vāriṇā papau. 16  
 utpanna-vyāpadaṃ tena taṃ āgatyā bhishak tataḥ  
 sa dattvā vamaṇaṃ kṛicchrād mṛita-kalpam ajīvayat. 17  
 «vasty-āushadham gude, mūrkhā, diyate, na tu piyate;  
 «aham pratikṣhitaḥ kiṃ na?» 'ity upalābhyata tena saḥ. 18

---

«iti 'iṣṭam apy anīṣṭāya jāyate 'vidhinā kṛitaṃ;  
 «tasmād na vidhin utsrījya prājñāḥ kurvita kiṃcana. 19  
 «aprekṣhā-pūrva-kāri ca nindyate 'vadya-kṛit kṣaṇāt:

---

Tathā ca kutrācit kaṇṇiṣ jada-buddhir abbhūt pumān. 20  
 tasya deṇṇantaraṃ jātu gacchato 'nvāgataḥ sutāḥ,  
 aṭṭvāyaṃ vāsita sārthe, viveṇa vibaraṇa vanam. 21  
 pāṭito markataḥ so 'tra kṛicchrāj jivann upetya tam  
 rikṣhānabhijñāḥ pitaraṃ pṛicchantam avadaj jadaḥ: 22  
 vane 'smi pāṭitaḥ kaṇṇiṣ lomaṇṇaḥ phala-bhakṣibhiḥ.  
 tac ṇṇutvā krodha-kṛiṣṭāsis tat-pitā tad vamaṃ yayau. 23  
 dṛṣṭvā phalaṇy ādadānaṃ jaṭilāṇis tatra tāpasān  
 so 'bhyaḍhāvāt, «suto 'mibhiḥ kṣhato me lomaṇṇaḥ!» iti. 24

«ṛikshais te pāṭitaḥ putro mad-dṛiṣṭāir; mā badhîr munîn!»  
ity avāryata pānthena tad-badhât so 'tha kenacit. 25  
tataḥ sa daivād uttîrṇaḥ pātakāt sārtham āgamat.

---

«tad na jātucid apreکشā-pūrva-kârî bhaved budhaḥ; 26  
«kiṃ anyat sarvathā hhāvyam jantunā kṛita-buddhinā,  
«lokapahasiṭāḥ ṣaṣvat sīdanty eva hy abuddhayaḥ: 27

---

Tathā ca nirdhanaḥ kaṣcit prāptavān, adhvani vrajan,  
sārthavāhasya kasyāpi cyutām hema-bhṛitām dṛitim. 28  
sa mūdhas tam gṛihītvaiva na jagāma 'anyato 'pi ca,  
sthitvā tatṛaiva samkhyātum ārehhe hema tac ca tat. 29  
tāvat smṛitvā hayārūḍhaḥ pratyāgatya sa satvaram  
sārthavāho 'tra dṛiṣṭvā 'asya hema-bhastrām jahāra tam. 30  
tataḥ sa dṛiṣṭa-nashṭārthaḥ ṣocan prāyād adho-mukhaḥ.

---

«prāpto 'py arthaḥ kṣaṇād eva hāryate manda-buddhibhiḥ: 31

---

Kaṣcic ca pārvaṇam candram didṛikṣuḥ kenacij jaḍaḥ,  
«aṅguly-abhimukham paçya!» 'ity ūce dṛiṣṭa-navendunā. 32  
sa hitvā gaganam tasyaiva 'aṅgulim tam vilokayan  
tasthau, na ca 'indum adrākṣhîd, adrākṣhîd hasato janān. 33

---

«prañīyā kriyate 'sādhyam, tathā ca ṣrūyatām kathā:

---

Kācid grāmāntaram nārî gantum prāvartata 'ekakā. 34  
pathi sā ca jighṛikshantam akasmād etya vānaram  
vañcayanti muhur vṛikṣam samçritā paryavartata. 35  
sa tam tasyās tarum mūdho hhujāhhyam kapir āvṛiṇot,  
sāpy aya bāhū hastābhyām tatṛaiva 'apīdayat tarau. 36  
tāvac ca, tasmin niṣpande jāta-krodhe ca vānare,  
pathā tena 'āgatam kamcid ābhīram strī jagāda sā: 37  
«mahābhāga, gṛihāṇa 'imaṃ kṣaṇam bāhvoḥ plavaṅgamam,  
«yāvad vastram ca venīm ca visrastām samvṛiṇomy aham.» 38  
«evam karomi, bhajase yadi mām», iti tena sā  
uktā 'annmene tāvat tat; so 'tha tam kapim agrahit. 39  
tato 'sya kṣhurikām kṛiṣṭvā sā strī, hatvā ca tam kapim,  
«ekāntam ehi!» 'ity uktvā tam ābhīram dūram ānayat. 40

militeshv atha pāntheshu, taṃ vihāyaiva taiḥ saha  
sā jagāma 'ipsitaṃ grāmaṃ prajñā-rakṣita-viplavā. 41

« itthaṃ prajñāiva nāma 'iha pradhānaṃ loka-vartanam;  
'jīvaty artha-daridro 'pi, dhī-daridro na jīvati. 42  
'idānīm ṣṛiṇu, deva, 'etāṃ vicitrām adbhutām kathām:

Ghaṭa-Karpara-nāmānaṃ caurāṃ āstāṃ pure kvacit. 43  
tayoḥ sa Karparo jātu, vahir nyasya Ghaṭaṃ, niṣi  
saṃdhiṃ bhittvā nripasutā-vāsaveṣṇa pravīṣṭavān. 44  
tatra koṇe sthitaṃ taṇi sā vinidrā rājakanyakā  
dṛṣṭvāiva, sadyaḥ saṃjāta-kāmā svairam upāhvayat. 45  
rantvā ca tena sākāṃ sā, dattvā ca 'arthaṃ tam abravīt:  
« dāsyāmy anyat prabhūtaṃ te, punar eshyasi ced », iti. 46  
tato nirgatya vṛttāntaṃ ākhyāya, 'arthaṃ samarpya ca,  
vyasrijat prāpya rājārthaṃ Ghaṭaṃ gehaṃ sa Karparaḥ. 47  
svayaṃ tadaiva tu punar viveṣa 'antaḥpuraṃ sa tat;  
ākṛṣṭaḥ kāmā-lobhābhyāṃ apāyaṃ ko hi paṣyati? 48  
tatra 'esha surata-ṣṛantaḥ pāna-mattas tayā saha  
rājaputryā samam supto na viveda gatāṃ niṣāṃ. 49  
prātaḥ pravīṣṭair labdhvā sa baddhvā 'antaḥpura-rakṣibhiḥ  
rājñe niveditaḥ, so 'pi krudhā tasya 'ādiṣad badham. 50  
yāvat sa niyate badhyabhuvam, tāvat sakḥ 'asya saḥ  
rātrāṃ anūgatasya 'āgād anveṣṭuṃ padavīm Ghaṭaḥ. 51  
tam āgataṃ sa dṛṣṭvā 'atha Ghaṭaṃ, Karparakaḥ punaḥ,  
'hritvā rājasutāṃ rakṣhē! » ity āha sma sva-saṃjñāyā. 52  
Ghaṭena 'aṅgikriteccho 'tha saṃjñāyaiva sa Karparaḥ  
nītva ullambya tarau kshipraṃ badhakair avaṣo hataḥ. 53  
tato gatvā Ghaṭo gehaṃ anuṣocan, niṣāgame  
bhittvā suruṅgaṃ pravīkṣat sa tad rājasutā-grīhaṃ. 54  
tatra 'ekakāṃ saṃyamitāṃ dṛṣṭvā, 'upetya jagāda tāṃ:  
« tvat-krite 'dya hatasya 'ahaṃ Karparasya sakḥ Ghaṭaḥ. 55  
« apānetum itas tvāṃ ca tat-snehād aham āgataḥ.  
« tad ehi, yāvad na 'anisṭaṃ kiṃcit te kurute pitā. » 56  
ity uktā tena sā hṛṣṭā rājaputrī « tathā! » 'iti tat  
pratipede, sa ca 'etasyā bandhanāni nyavārayat. 57  
tatas tayā samam sadyaḥ samarpita-ṣṛiraya  
nirgatya, sa yayau cauraḥ sva-niketaṃ suruṅgayā. 58  
prātaḥ ca khāta-durlakṣhya-suruṅgena nijāṃ sutāṃ  
kenāpy apahrītāṃ buddhvā, sa rājā samacintayat: 59  
« dhruvaṃ tasya 'asti pāpasya nigṛhītasya bāndhavaḥ  
« kaṣcit sāhasiko, yena hṛitā 'evaṃ sā sutā mama. » 60  
iti saṃcintya nripatiḥ sa Karpara-kalevaram  
rakṣituṃ sthāpayāmāsa, sva-bhṛityāṃ abravīc ca tāṃ: 61

«yah çocaṃ imam āgacchet kartuṃ dāhādikaṃ, sa vaḥ  
«avashṭabhyas; tato lapsye pāpāṃ tām kula-dūshikāṃ.» 62  
iti rājñā samādishṭā rakshiṇo 'tra «tathā!» 'iti te  
rakshantas tasthur anīṇaṃ tat Karpara-kalevaram. 63

tat so 'nvishya Ghaṭo buddhvā rājaputrīm uvāca tām:  
«priye, bandhuḥ sakhā yo 'bhūt paramaḥ Karparo mama, 64  
«yat-prasādād mayā prāptā tvam sa-sadratna-saṃcayā,  
«snehānṛṇyam akrīvā ca tasya, me uṣṭi nirvṛtiḥ. 65  
«tat tām gatvā 'anuçocāmi prekshamāṇaḥ sva-yuktitah,  
«kramāc ca saṅskaromy agnau tīrthe 'sya 'asthīni nikshipe. 66  
«bhayaṃ mā bhūc ca te! na 'aham abuddhiḥ Karparo yathā.»  
ity uktvā tām, tadāiva 'abhūt sa mahāvraṭa-veça-bhṛit, 67  
sadaḍhy odanam ādāya karpāre, Karparāntikam  
mārgāgata iva 'upāgac; cakre 'tra skhalitaṃ cā saḥ, 68  
nipātya hastād bhaṅktvā ca tām sa-dadhy-anna-karpāram.  
«hā karpara 'amṛita-bhṛita!» 'ity-ādi tat tac çuçoca saḥ, 69  
rakshiṇo menire tām ca bhikṣābhāṇḍānuçocinam.  
kṣhānāc ca griham āgātya rājaputryai çāṇsa tat. 70

anyedyuç ca badhū-veçaṃ bhṛityaṃ kritvā 'ekam agrataḥ,  
anyaṃ dhṛita-sadhātūra-bhakṣhya-bhāṇḍaṃ ca prishṭbataḥ, 71  
svayaṃ ca mātā-grāmīna-veço bhūtvā, dinātyaye  
praskhalan nikaṭaṃ teshāṃ agāt Karpara-rakṣiṇām. 72  
«kas tvam? kā 'iyam ca te, bhrātā? kva yāsi?» 'iti ca tatra taiḥ  
prishṭaḥ, sa dhūrtas tān evam uvāca skhalitākṣharau: 73  
«grāmyo 'ham, eshā bhāryā me; yāmi 'itaḥ çvāçuraṃ griham,  
«bhakṣhya-kauçalikā ca 'iyam ānitā tat-kṛite mayā. 74  
«saṃbhāṣaṇena yūyaṃ me saṃjātāḥ suhṛido 'dhunā,  
«tad ardhāṃ tatra neshyāmi bhakṣhyāṇām, ardham astu vaḥ.» 75  
ity uktvā bhakṣhyam ekaikaṃ sa dadau teshu rakṣishu,  
te hasanto grihitvāiva bhujjate sma 'akhlā api. 76  
tena rakṣishu dhātūra-mobiteshṇu eshu, so 'gnisāt  
niçi cakre Ghaṭo dehaṃ Karparasya 'āhatendhanaḥ. 77

gate tasmiṇs, tataḥ prātar buddhvā rājā nivārya tān  
vimūḍhān, sthāpayāmāsa rakshiṇo 'nyān uvāca ca: 78  
«rakṣhyāṇy asthīny api 'idāni yas tāny ādātum eshyati,  
«sa yushmābhir grahitavyo, bhakṣhyam kiṃcic ca na 'anyataḥ.» 79  
iti rājñā 'uditās te ca sāvadhānā divā-nīṇaṃ  
tatra 'āsan rakṣiṇas; tām ca vṛttāntaṃ bubudhe Ghaṭaḥ. 80  
tataḥ sa Caṇḍikā-datta-moha-mantra-prabhāva-vit  
mitraṃ pravrajakaṃ kiṃcic cakāra 'āçvāsa-ketanam. 81  
tatra gatvā samaṃ tena pravrajā mantra-jāpinā,  
rakshiṇo mohayitvā tān, Karparāsthīni so 'grahit. 82  
kṣhiptvā ca tāni Gaṅgāyām, etya 'ākhyāya yathā-kṛitam  
rājaputryā samaṃ tasthau sukhaṃ pravrajakāṇvitaḥ. 83  
rājāpi so 'sthi-haraṇaṃ buddhvā tad rakṣi-mohanaṃ.  
ā sutā-haraṇāt sarvaṃ mene tad yogi-ceshṭitam. 84

«yena 'idaṃ yoginâ 'akâri tanayâ-haraṇâdi me,  
«dadâmi tasmai râjyârdham, abhivyaktiṃ sa yâti cet.» 85  
iti râjâ sva-nagare dâpayâmâsa ghoshaṇam.

tâṃ çrutvâ ca 'aicchad âtmânaṃ Ghaṭo darçayituṃ tadâ. 86  
«mâ 'evaṃ kṛithâ! na kâryo 'smin viçvâsaç chadma-ghâtini  
«râjîni!» 'ity avâryata tayâ râjaputryâ tataç ca saḥ. 87  
tatra 'udbheda-bhayât tena sâkaṃ pravrajakena saḥ  
Ghaṭo deçântaram prâyad râjaputryâ tayâ yutaḥ. 88

mârge ca râjaputrî sâ pravrajâṃ taṃ raho 'bravît:  
«ekena dhvaṇsitâ, 'anyena bhrañçitâsmy amunâ padât; 89  
«tac cauraḥ sa mṛito; na 'ayaṃ Ghaṭo, me tvam bahu-priyaḥ.»  
ity uktvâ tena saṃgamya sâ niçithe 'badhîd Ghaṭam. 90

tatas tena samam yântî pâpâ pravrajakena sâ

Dhauadevâbbhidhânenâ saṃjagme bañijâ pathi. 91

«ko 'yaṃ kapâlî? tvam preyân mama», 'ity uktvâ yayau samam  
bañijâ tena, saṃsuptaṃ sâ pravrajâṃ vihâya tam. 92

pravrajakaç ca sa prâtaḥ prabuddhaḥ samacintayat:

«na sneho 'sti na dâkshinyam strîshv, aho, câpalâd ãite! 93

«yad viçvâsyâpi mâṃ pâpâ hritârthâpi palâyitâ,

«sâisha lâbho 'thavâ, yad na hato 'smi Ghaṭavat tayâ.» 94

ity âlocya nijam deçam yayau pravrajako 'tha saḥ.

bañijâ saha tad-deçam prâpa râjasutâpi sâ. 95

«praveçyâmi sahasâ bandhakîṃ kim imaṃ grîham?»

iti sva-deçam prâptaç ca Dhanadevo vicintayan 96

bañik, tatra kila 'ekasyâ vṛiddhâya veçma yoshitaḥ

praviveça tayâ sâkaṃ râjaputryâ dinâtyaye. 97

tatra naktam sa vṛiddhâṃ tâṃ papraccha 'aparijânatiṃ:

«Dhanadeva-baṇig-geha-vârtam, amba, 'iha vetsi kim?» 98

tac çrutvâ sâ 'abravîd vṛiddhâ: «kâ vârtâ? yatra tatra sâ

«puṇisâ nava-navenaiva tad-bhâryâ ramate sadâ. 99

«carmapeḍâ gavâkshena rajjvâ tatra hi lambyate;

«naktam viçati yas tasyâm, sa eva 'antaḥ praveçyate, 100

«nishkâllyate tathâiva 'atra paçcimâyam punar niçi;

«pâna-mattâ 'avaçâ naiva vicârayati kimcana. 101

«eshâ ca tat-sthitiḥ khyâtiṃ nagare 'tra 'akhile gatâ.

«bahu-kâla-gato 'dyâpi na ca 'âyâti sa tat-patiḥ. 102

etad vṛiddhâ-vacaḥ çrutvâ Dhanadevas tadâiva saḥ

yuktyâ nirgatya tatra 'agât sântardukhaḥ sasamçayah. 103

drîshvâ ca tatra dâsibhiḥ peḍam rajjvâ 'avalambitam

viveça sa, tatas tâbhir utkshipya 'antar aniyata. 104

pravishṭaḥ sa tayâ 'âlîngya çayyâṃ ninye madândhayâ

avijñâtaḥ sva-gehinyâ haṭhât kshîva-salilayâ. 105

riransâ tasya yâyac ca nâsti tad-dosha-darçinaḥ,

tâvac ca mada-doshena nidrâṃ tad-gehini yayau. 106

nçante ca sa dâsibhiḥ satvaram rajju-peḍayâ

gavâkshenâ vahiḥ kshiptaḥ khinno bañig acintayat: 107

«alam me griha-mohena! grihe nāryo hi bandhanam;  
 «tāsām eva 'idriṣṭi vārtā, tasmāc çreyo vanam param.» 108  
 iti niçeitya samtyajya sa tam rājasutām api,  
 Dhanadevaḥ pravavrite gautam dūram vanāntaram. 109  
 gacchetas tasya mārge 'tha milito mitratām agāt  
 brāhmaṇo Rudrasomākhyah pravāsād āgataç cirāt. 110  
 sa tena 'ukta-sva-vṛttāntaḥ sva-bhāryāçaukito dvijah  
 tenaiva baṇijā sākam sāyam svam grāmam āsadat. 111  
 tatra sva-bhavanopānte gopam dṛiṣṭvā nadi-taṭe  
 mādyautam iva gāyantaṁ narmanā pricchati sma saḥ: 112  
 «gopa, te taruṇi kaccid kaccid asty anurāgiṇi,  
 «yena 'evam gāyasi madād, manyanānas triṇam jagat?» 113  
 taç çrutvā so 'hasad gopo: «gopyam vastu kiyad mayā;  
 «eira-viproshitasya 'iha Rudrasoma-dvijanmauḥ 114  
 «grāuḍhipasya taruṇim aham bhāryām sadā bhaje;  
 «praveçayati tad-dāsi strī-veçam tad-grihe 'tra mām.» 115  
 etad gopālakāe çrutvā, manyam antar nigrihya ea,  
 tattvaṁ jñāsamānas tam Rudrasomo jagāda saḥ: 116  
 «yady evam atithi-snehaḥ, sva-veçam dehy amuṁ mama,  
 «yāvat tvam iva tatra 'adya yāmy aham; kantukam hi me.» 117  
 «evam kuru, grihāṇa 'imaṁ madiyam kālā-kambalam  
 «laguḍam ea! 'āssva eāiva 'iha, tad-dāsi yāvad eti sà. 118  
 «mad-buddhya ea tayā 'āhūya svairam dattāṅganāmbarah  
 «naktaṁ tatra vraja, 'aham ca viçrāmyāmi niçām imām.» 119  
 evam uktavatas tasmād gopāl laguḍa-kambalau  
 grihītvā, Rudrasomo 'tra tad-veçena sa tasthivān. 120  
 gopaç ca baṇijā sākam Dhanadevena tena saḥ  
 dūre tatra mauāk tasthau; dāsi sà ca 'āyau tataḥ. 121  
 sà tam tamasi tūṣṇikam etya strī-vastra-guṇṭhitam,  
 «ebi!» 'ity uktvā tato Rudrasomam gopa-dhiyā 'anayat. 122  
 sa ca nitaḥ sva-bhāryām tam dṛiṣṭvā gopāla-buddhitah  
 utthāyaiva kritāçleshām, Rudrasomo vyacintayat: 123  
 «samnikṛiṣṭe nikṛiṣṭe ca kaṣṭam rajyanti kustriyah,  
 «pāpā 'anuraktā yad iyaṁ gope 'py āsanna-vartini!» 124  
 iti dhyāyan mishaṁ kritvā tadāiva 'asphuṭayā girā  
 nirgatyāiva, viraktātmā Dhanadevaṅtikam yayau. 125  
 ukta-sva-griha-vṛttānto baṇijam tam uvāca saḥ:  
 «tvayā saha 'aham apy emi vanam; yātu griham kshayam!» 126  
 ity ūcivān Rudrasomo Dhanadeva-baṇik ca saḥ  
 vanam prati pratasthāte tadāiva saha tau tataḥ. 127  
 amilae ca taylor mārge Dhanadeva-suhṛic Çaçi.  
 kathā-prasaigāt tau tasmai sva-vṛttāntam çaçaiśatuh. 128  
 sa taç çrutvā Çaçi 'irshyāluç cirād deçāntarāgataḥ  
 sāçauko 'bhūt sva-gehinyām nyastāyam api bhūgrihe. 129  
 prakṛamaṇç ca samam tābhyām sāyam sa sva-grihāntikam  
 Çaçi prāpa, grihātithyam tayoḥ kartum iyesha ca. 130

tāvac ca durgandha-vahaṃ kushṭha-çirṇa-karāṅghrikam  
 tatra 'apaçyat saçriṅgāraṃ gāyantam puruṣam sthitam. 131  
 vismayāc ca tam aprākshid: 'idriçaḥ ko bhavān?' iti.  
 «Kāmadevo 'ham eva 'asmi», 'iti kushṭhi so 'pi jagāda tam. 132  
 «kā bhrāntiḥ! Kāmadevatvaṃ rūpa-çobhaiva vakti te!»  
 ity uktaḥ Çaçiṇā bhūyaḥ so 'vādic: «çriṇu, vacmi te: 133  
 «iha dhūrtatḥ Çaçi nāma dattaika-paricārikām  
 «bhāryām nikshipya bhūgehe sershyo deçāntaraṃ gataḥ. 134  
 «tad-bhāryayā vidhi-vaçād iha dṛiṣṭasya me tayā  
 «arpitaḥ sadya eva 'ātmā madanākṛiṣṭa-cittayā. 135  
 «tayā samam ca satatam rātrau rātrāv ahaṃ rame,  
 «pṛiṣṭhe gṛihitvā tad-dāsi praveçayati tatra mām. 136  
 «tad brūhi, kim na Kāmō 'haṃ? prāptiḥ kasya 'anya-yoshitām?  
 «yaç citrākāra-dhāriṇyā bhāryāyāḥ Çaçiṇaḥ priyaḥ.» 137  
 etat kushṭhi-vacaḥ çrutvā Çaçi, nirghāta-duḥsaham  
 duḥkham nigūhya, jīṇāsuraṃ niçcayam tam uvāca saḥ: 138  
 «satyaṃ bhavasi Kāmas tvaṃ! tad, deva, tvā 'aham arthaye:  
 «tvattaḥ çrutāyām utpannam tasyām kautūhalam mama; 139  
 «tad adyaiva niçam tatra tvad-veçena vrajāmy aham.  
 «prasīda! 'anvaha-labhye 'rthe tava 'adya kiyati kṣatiḥ.» 140  
 ity uktaḥ Çaçiṇā tena sa kushṭhi tam abhāshata:  
 «evam astu! gṛihāṇa 'imam mad-veçam, dehi me nijam! 141  
 «tiṣṭha 'aham iva saṃvesṭhya pāpi-pādam ca vāsasā,  
 «yāvad āyati sà tasyā dāsi tamasi jimbhite. 142  
 «mad-buddhyā ca tayā pṛiṣṭhe gṛihito 'ham iva vraja,  
 «aham hi pāda-vaikalayād gacchāmy atra tathā sadā.» 143  
 ity uktaḥ kushṭhinā so 'tha Çaçi tad-veçam āsthitatḥ  
 tatra 'āsīt, tat-sahāyau tau kushṭhi ca 'āsann adūrataḥ. 144  
 atha 'āgatya tayā kushṭhi-veço dṛiṣṭvā sa tad-dhiyā,  
 «chi!» ity uktvā, Çaçi bhāryā-dāsyā pṛiṣṭhe 'dhyaropyata. 145  
 ninye ca naktam sa tayā sva-bhāryāyās tato 'ntikam  
 kushṭhi-jāra-pratikṣhiṇyās tasyās tad bhūgṛihāntaram. 146  
 tatra 'andhakāre çocantim aṅga-sparçena tam dhruvam  
 sva-bhāryām eva niçcitya, sa vairāgyam agāc Çaçi. 147  
 tatas tasyām prasuptāyām nirgatya 'adṛiṣṭa eva saḥ,  
 jagāma Dhanadevasya Rudrasomasya ca 'antikam. 148  
 ākhyāya ca sva-vṛittāntam tayoh, khinno jagāda saḥ:  
 «hā dhig! nimnābhīyāyino lolā dūrād manoramāḥ 149  
 «sukshobhyā na striyaḥ çakyāḥ pātum çvabhrāpagā iva,  
 «yad eṣhā bhūgriha-sthāpi bhāryā me kushṭhinam gata. 150  
 «tad mamāpi vanam çreyo; dhig gṛihān!» iti ca bruvan  
 sama-duḥkha-baṇig-vipra-yutas tām anayad niçam. 151  
 prātas trayo 'pi sahitāḥ prasthitās te vanam prati;  
 savāpika-talam prāpur dinānte pathi pādapam. 152  
 bhukta-pitāç ca te rātrau tatra 'arṇhya tarau sthitāḥ  
 apaçyan pāntham āgatya sūptam ekam taror adhaḥ. 153

kshaṇac ca dadṛçur vāpi-madhyād aparam udgatam  
 putrushaṃ vadanḍgîrṇa-sastrika-çayanīyakam. 154  
 upabhuja striyaṃ tām sa sushvāpa çayanīyake,  
 stri ca dṛishṭvaiva saṃjagme pānthena 'utthāya tena sà. 155  
 «kau yuvām?» iti prishṭā ca ratānte tena sà 'ahravīt:  
 «Nāga esho, 'ham etasya bhāryā 'iyaṃ Nāgakanyakā. 156  
 «mā bhūd bhayaṃ ca te! yasmāt panthānām navatir mayā  
 «navādhikā 'upabhuktaiva, pūritam tu çatam tvayā.» 157  
 evaṃ vadantīm tām tam ca pānthaṃ daivāt prabudhya saḥ  
 Nāgo dṛishṭvā, mukhāj jvālām muktvā, bhasmī-cakāra tau. 158  
 «na çakyā rakshitum yatra dehāntar nihitā api  
 «striyas, tatra grihe tāsām kà vartā? dhig dhig eva tāh!» 159  
 iti, Nāge gate cāpi, hruvantas te trayo niçam  
 Çaçi-prabhṛitayo nītvā nirvṛitāḥ prayayur vanam. 160  
 tasmin maitry-ādy-avikala-caturbhāvanābhīyāsa-çāntaiç  
 cittaiḥ samyag-niyata-manasaḥ, sarva-bhūteshu saumyāḥ,  
 prāptāḥ siddhiṃ nirupama-parānanda-bhūmau samādhau,  
 jagmur mokshaṃ kshayita-tamasas te trayo 'pi krameṇa. 161  
 tā yoshitas tu teshām  
 nija-pāpa-vipāka-janita-kasṭha-daçāḥ  
 acirād eva vinashṭā  
 duṣṭā loka-dvaya-bhrasṭāḥ. 162

---

«evaṃ moha-prabhavo  
 «rāgo na strīshu kasya duḥkhāya?  
 «tāsv eva viveka-bhṛitām  
 «bhavati virāgas tu mokshāya.» 163  
 iti Gomukhataḥ kathā-vinodaṃ  
 sacivāc Çaktiyaçāḥ-samāgamotkāḥ  
 punar eva sa Vatsarāja-putraç  
 ciram ākarṇya, sa nirjagāma nidrām. 164

---

### Taraṅga 65.

---

Atha 'anyedyuḥ punar imāṃ niçi prāgvad vinodayan  
 Naravāhanadattāya Gomukho 'kathayat kathām: 1

---

Babhūva nagare kvāpi bodhisattvañça-sambhavaḥ  
 ka-çāpy ādhyasya baṇijas tanayo mṛita-māṭṛikāḥ. 2



anya-jāyā-prasaktena pitrā tat-preritena sah  
 nirasto, vana-vāsāya sabhāryo niragād grihāt. 3  
 so 'nujaṃ tu sabhāyātaṃ tadvat pitrā nirākṛitaṃ  
 açānta-cittam utsṛijya, so 'nyenaiṃ pathā yayau. 4  
 prakṛamaṇṣ ca kramāt prāpto nis-toya-tṛiṇa-pādapāṃ  
 pātheya-hīnaṣ caṇḍāṇṇu-taptāṃ maru-mahātavīm. 5  
 tasyāṃ vrajan sa saptābhaṃ bhāryāṃ klāntāṃ kshudhā-tṛiṣhā  
 ajivayat sva-mānsāçraiḥ, papau tāny āharac ca sā. 6  
 ashtame 'hui sarid-vîci-vācālaṃ girikānanam  
 prāpa saphala-sacchāya-pādapāṃ snigdha-çādbalam. 7  
 tatra sambhāya bhāryāṃ tāṃ çrāntāṃ mūla-phalāmbubhiḥ,  
 avātarad girinadīm snātum kallola-mālinīm. 8  
 tasyāṃ dadarça ca chinna-hasta-pāda-catusṭayam  
 hriyamāṇam jalāṅghena puruṣhaṃ trāṇa-kāṅkṣiṇam. 9  
 bahūpavāsa-klānto 'pi tāṃ vigāhya nadīm, tataḥ  
 ūjjahāra kṛipālus taṃ mahā-sattvaḥ sa pūruṣham. 10  
 «keṇa 'idaṃ te kṛitaṃ, bhrātara?» iti kārṇikena ca  
 tena 'āropya sthalaṃ, priṣṭhaḥ sa ruṇḍaḥ puruṣho 'bhyadhāt: 11  
 «nikṛitta-hasta-caraṇo nadyāṃ kshipto 'smi çatrubhiḥ  
 «ditsubhiḥ kleṣa-maraṇaṃ, tvayā 'ahaṃ tu 'uddhṛitas tataḥ.» 12  
 evam uktavatas tasya sa baddhvā vraṇa-patṭikāṃ  
 dattvā 'āhāraṃ, mahā-sattvaḥ snānādi vyadbhita 'ātmanah. 13  
 tato mūla-phalābhāro bhāryā-yukto 'tra kānane  
 sa tasthan bodhisattvāṇṇo baṇik-putras tapaç caran. 14

ekadā phala-mūlārthaṃ gate tasmin, smarātūrā  
 tad-bhāryā tena ruṇḍena reme riḍha-vraṇena sā. 15  
 tat-saktā tena saṃmantrya bhartus tasya badhāishiṇi  
 yuktā cakāra sā 'anyedyur māndyaṃ duççāriṇi mṛiṣhā. 16  
 çvabhre duravatāre 'tra sthitāṃ dustara-ummaṅge  
 darçayitvā 'oṣadhim, pāpā patiṃ sā tam abhāṣhata: 17  
 «jivāmy aham, tvayā 'eṣhā ced mama 'anità mahāuṣadhiḥ.  
 «jāne hy etāṃ iba-sthāṃ me svapne vakti sma devatā.» 18  
 tac çrutvā sa «tathā!» 'ity eva çvabhre tatra 'oṣadher kṛite  
 tṛiṇa-veshṭitayā rajjvā 'avātarat taru-baddhaya. 19  
 avatirṇasya rajjuṃ tu cikṣhepa 'ummucya tasya sā,  
 tataḥ sa patito nadyāṃ tayā jahre mahāṅghaya. 20  
 dūrād daviyo nitvā ca tayā sukṛita-rakṣhitāḥ  
 nadyā, kasyāpi nagarasya 'āsanne so 'rpitas tate. 21  
 tatç sa sthalaṃ āruhya, cintayan strī-vicesṭhitam  
 jalāvagābana-klānto viçaçrāma taros tale. 22

tasmin kāle ca nagare rājā tatra mṛito 'bhavat;  
 mṛite rājani ca 'anādir deçe tatra 'idṛiçi stbithiḥ, 23  
 yad maṅgala-gajaḥ pauraḥ bhrāmyamāṇaḥ kareṇa yam  
 'āropayati priṣṭhe sve, so 'tra rājye 'bhishicyate. 24  
 sa dhairyā-tuṣṭho dhātā 'iva bhrāman prāpto 'ntikaṃ gajaḥ,  
 utkṣipya 'āropayāmāsa sva-priṣṭhe taṃ baṇik-çutam. 25

tataḥ sa nagaram nītvā rājye prakṛitibhiḥ kṣhaṇāt  
baṇik-suto 'bhishikto 'bhūd bodhisattvaṅga-sambhavaḥ. 26  
sa rājyaṃ prāpya karuṇā-muditā-kṣāntibhiḥ saha  
araṇṭa, na tu rāmābhiḥ strībhiḥ cāpala-vṛttibhiḥ. 27

tad-bhāryā sāpi niḥṣaṅkā, manvānā taṃ nadi-hṛitam,  
babhrāma 'itas tato jāraṃ ruṇḍaṃ priṣṭhe 'dhiropya tam. 28  
«vairi-kṛittāṅgri-basto 'yaṃ bhartā me, 'haṃ pativratā;  
«bhikṣhitvā jīvayāmy etaṃ, tad bhikṣhāṃ me prayacchata!» 29  
iti sā bhikṣhamāṇā ca grāme grāme pure pure,  
rājya-sthasya 'ātmāno bhartur nagaram prāpa tasya tat. 30  
tathāiva bhikṣhamāṇā 'atra rājūas tasya krameṇa sā,  
«pativratā» 'ity arcyamāṇā pauraḥ, ṣṛutipatham yayau. 31  
ānāyayat sa rājā ca tāṃ priṣṭhāṛūḍha-ruṇḍakāṃ,  
«tvam sā pativratā?» 'ity ārāt pariṇūya ca priṣṭhāvān. 32  
«sā 'ahaṃ pativratā, deva!» 'ity aparīṇūya sāpi tam  
bhartāram abravīt pāpā rājaṣṛi-tejasā vṛitam. 33  
tataḥ sa bodhisattvaṅgo hasan rājā jagāda tāṃ:  
«dṛiṣṭaṃ pativratātvaṃ te phaleṇa 'idaṃ mayāiva ca! 34  
«sva-rakta-māṇsaṃ dattvāpi svīkartuṃ ṣakitā na yā  
«svena 'avidūpta-hastena bhartā mānusha-rākṣaṣī, 35  
«sā sadā rakta-māṇsāni harantī vata me katham  
«ruṇḍena vikalenāpi svīkritya vahanī-kṛitā? 36  
«kimsvid ūdhaḥ sa bhartā, yo nadyāṃ kṣhiptas tvayā 'anaghaḥ?  
«karmaṇā tena vahase ruṇḍaṃ etaṃ bibharṣi ca.» 37  
ity udghāṭita-vṛttam taṃ pariṇūya patim tataḥ,  
bhayāt sā murchitā 'iva 'abhūl likhitā 'iva mṛitā 'iva ca. 38  
«kim etad? brūhi, deva!» 'iti so 'tha rājā sakautukaiḥ  
priṣṭho 'mātyair yathā-vṛttam tebhyaḥ sarvaṃ avarṇayat. 39  
tato bhartṛi-druhaṃ huddhvā tāṃ kṛitta-karṇa-nāsikāṃ  
krītvā 'aṅkaṃ mantriṇo deṣāt saruṇḍāṃ niravāsaya. 40  
chinna-nāsikayā ruṇḍaṃ, bodhisattvaṃ nṛpaṣṛiyā  
yuktaṃ: sadṛiṣaṃ saṃyogaṃ tadā vidhir adarṇayat. 41

«evaṃ duravadbhāryaiva gatiḥ cittasya yoshitāṃ  
savairasya 'avīcārya nīcāikābhīmukhasya ca. 42  
«evaṃ ca 'atyakta-ṣṛlānāṃ sasattvānāṃ jīta-krudhāṃ  
«tushṭyaiva 'acintitā eva svayam āyānti sampadaḥ.» 43  
ity ākhyāya kathāṃ mantri Gomukhaḥ punar eva saḥ  
Naravāhanadattāya kathāṃ etāṃ avarṇayat: 44

Ko 'py āsīd bodhisattvaṅgo vane kvāpi kṛitoṭajāḥ  
karuṇāikārdra-hṛidayo mahā-sattvas tapaḥ caran. 45

sa tatra jantûn âpannân piçâçânç ca samuddharau  
aparâuç ca jalai ratnaiḥ sva-prabhâvâd atarpayat. 46

ekadâ 'anyopakârârtham bhrâmyan so 'tra 'atavîṇ, bhuvi  
mahântam kûpam adrâkshît, tad-antaç ca dadau driçam. 47  
tâvac ca strî tad-antaḥ-sthâ tam drishtvâ 'uccair abhâshata:

«bho mahâtman! aham nârî, sînhaḥ, svarṇa-çikhaḥ khagaḥ, 48

«bhujagaç ca: 'iti catvâraḥ kûpe 'tra rajanau vayam

«patitâs; tad uru-kleçâd uddhara 'asmân! kṛipâm kuru!» 49

tac çrutvâ sa jagâda 'etâm striyam: «yûyam trayo yadi

«tamasâ 'andhâ nipatitâḥ, khago 'tra patitaḥ katham?» 50

«tathâiva 'esho 'pi patito vyâdha-jâlena samyataḥ»,

iti sâpi mahâ-sattvam tam nârî pratyabhâshata. 51

tatas tån sa tapaḥ-siddhyâ yâvad uddhartum icchati,

tavac çaçâka na 'uddhartum, siddhis tasya tv ahiyata. 52

«pâpâ 'iyam strî dhruvam, siddhir etat-sambhâshanâd hi me

«nashtâ: tatas tv atra tâvad yuktim anyam karomy aham;» 53

iti samcintya rajivâ tâns triṇa-veshtitayâ 'akhilân

ujjâhara mahâ-sattvaḥ sa kûpât kurvataḥ stutim. 54

savismayaç ca papraccha sînha-pakshi-bhujâṅgamân:

«vyaktâ vâg vaḥ katham, kîdṛig vṛittântaç ca? 'ucyatâm!» iti. 55

tataḥ sînho 'bravîd: «vyakta-vâco jâti-smarâ vayam

«anyonya-bâdhakâç ca, 'asmad-vṛittântam ca kramâc çṛiṇu!» 56

ity uktvâ sa sva-vṛittântam sînho vaktum pracakrame: —

Asti Vaidûryaçrîṅgâkhyam Tushârâdrau purottamanî; 57

Padmaveçâbhidhânô 'sti tatra Vidyâdhareçvarah,

Vajraveçâbhidhânaç ca putras tasya 'udapadyata. 58

sa Vajravego 'hamkârî virodham yena kenacit

sâkam çaurya-madâc cakre loka Vaidyâdhare vasan. 59

nishedhataḥ pitus tasya yadâ na 'agaṇayad vacaḥ,

tadâ pitâ tam açapad: «martya-loke pata!» iti saḥ. 60

tato nashtâ-mado bhrashtâ-vidyaḥ çâpa-hato rndan

Vajravegaḥ sa pitaram çâpântam tam ayâcata. 61

tataḥ sa tat-pitâ Padmavego dhyâtvâ 'abravît kshanât:

«bhuvi vipra-suto bhûtvâ kṛitvâpy evam madam punaḥ, 62

«pituḥ çâpât tataḥ sînho bhûtvâ kûpe patishyasi,

«mahâ-sattvaç ca kṛipayâ kaçcit tvâm uddharishyati; 63

«ta-sya pratyupakâram ca vidhâya 'âpadi, mokshyase

«çâpâd asmâd», iti pitâ çâpântam tasya tam vyadhât. 64

atha 'iha Vajravego 'sau viprasya 'ajani Mâlave

Harighoshâbhidhânasya Devaghoshâbhidhaḥ sutah. 65

sa tatrâpy akarod vairam bahubhiḥ çaurya-darpataḥ;

«bahubhir mâ kṛithâ vairam!» iti tam ca 'avadat pitâ. 66

akurvânam vacas tasya çaptavân sa pitâ krudhâ:

«çauryâbhimânî durbuddhiḥ sînhas tvam bhava sâmpṛatam!» 67

evam tasya pituḥ çâpâd Devaghoshâḥ punaç ca saḥ

Vidyâdharâvatârah san sînho jâto 'tra kânane. — 68

«tam imam viddhi mām sinham! so 'ham daivād bhraman niçi  
 «kūpe 'dya patito 'mushmin, mahā-sattva, 'uddhritas tvayā. 69  
 «tad yāmi tāvad; āpac ca yadā syāt kāpi te, tadā  
 «mām smarer' upakāram te kṛtvā mokshye sva-çāpataḥ;» 70  
 ity ndirya gate sinhe, bodhisattvena tena saḥ  
 prishṭaḥ svarṇa-cūlo 'tha pakshī svodantam abhyadhāt: — 71

Asti Vidyādharaḍhiṣo Vajradañśtṛo Himācale.  
 tasya devyām ajāyanta pañca kanyā niranantarāḥ. 72  
 tataḥ sa tapasā 'ārādhya Haram, samprāptavān sutam  
 rājā Rajatadañśṭṛākhyam jīvitād adhika-priyam. 73  
 sa tena pitrā bālo 'pi vidyāḥ snehena lambhitaḥ,  
 vṛiddhiṃ Rajatadañśṭṛo 'tra bandhu-netroṭsavō yayau. 74

ekadā bhaginīm jyeshthām nāmnā Somaprabhām ca saḥ  
 Gauryāḥ puraḥ piñjarikam vādayantim avaiḥshata. 75  
 «dehi piñjarikam mahyam! vādayāmy aham apy adaḥ;»  
 ity ayācata tām so 'tha bālatvād anubandhataḥ. 76  
 sā tad na 'adād yadā tasmai, tadā çāpalataḥ svayam  
 tasyās tat so 'pahṛityaiva pakshī 'iva 'udapatad nabhaḥ. 77  
 sā 'atha svasā tam-açapad: «yad me piñjarikam haṭhāt  
 «hṛitvā 'uddīno 'si, tat pakshī svarṇa-cūlo bhaviṣyasi.» 78  
 tac çrutvā pāda-patitena 'etya sā tena yācitā  
 svasā Rajatadañśṭṛeṇa, tasya çāpāntam abravīt: 79  
 «pakshī bhūtvā 'andha-kūpe tvam yadā, mūḍha, patishyasi,  
 «uddharishyati kaçcic ca tatas tvām karuṇā-parah, 80  
 «tasya kṛtvā 'upakāraṇçam, çāpam etaṃ tarishyasi.»  
 ity uktaḥ sa tayā bhrātā svarṇa-cūlaḥ khago 'jani. — 81

«sa eṣa svarṇa-cūlo 'ham pakshī, bhrasṭo 'vate niçi  
 «iha 'uddhrito 'dya bhavatā; tad idānīm vrajāmy aham. 82  
 «āpadi tvam smarer mām ca, tava kṛtvā hy upakriyām  
 «çāpād mokshye 'ham», ity uktvā so 'pi pakshī yayau tataḥ. 83  
 tataḥ sa bodhisattvena tena prishṭo bhujāṅgamaḥ  
 svodantam kathayāmāsa tasmāy atra mahātmane: 84

«Purā munikumāro 'ham abhūvam Kaçyapaçrame.  
 «abhavat tatra ca 'eko me vayasyo muni-putrakāḥ. 85  
 «ekadā ca 'avatīrṇe 'smin saraḥ snātum vayasyaḥ,  
 «taṭa-sṭhito 'ham adrākṣam tri-phañam sarpam āgatam. 86  
 «tena bhishayitum tam ca vayasyaṃ narmaṇā mayā  
 «tat-sammukham taṭānte sa baddho mantra-balād ahiḥ. 87  
 «kṣhaṇāt snātvā taṭam prāpto mad-vayasyo vilokya saḥ  
 «açāṅkitam mahāhim tam, trasto moham npāgamat. 88  
 «cirād āçvāsitaḥ so 'tha mayā, dhyānād avetya tat  
 «mat-kṛitam trāsanam, kopāc çapati sma sakhāpi mām: 89  
 ««gaccha! 'idrig eva tri-phañāḥ sarpo bhava mahān!»» iti.  
 «anunīto 'tha çāpāntam ṛishi-putraḥ sa me 'bhyadhāt: 90  
 ««sarpi-bhūtam cyutam kūpe yo 'sau tvām uddharishyati,  
 ««tasya 'upakṛitya 'avasare, çāpa-mukto bhaviṣyasi.»» 91

«ity uktvaiva gate tasminn, esho 'haṃ sarpatām gataḥ,  
 «uddhrito 'smi tvayā ca 'adya kûpât; tad yāmi samprati. 92  
 «smritaḥ ca 'etya 'upakāraṃ te kṛtvā mokshye sva-çâpataḥ.»  
 ity uktvā bhujage yāte, strī vṛttāntam avarṇayat: 93

«Ahaṃ kshatriya-putrasya bhāryā rājopasevināḥ  
 «çûrasya tyāgino yūnaḥ câru-rûpasya māninaḥ. 94  
 «kṛito 'nya-purushâsaṅgo mayā tad api pâpayā;  
 «tad vijñāya sa bhartā me nigrahāya 'akarod matim. 95  
 «sakhi-mukhac ca tad buddhvā, tadaiva 'ahaṃ palāyitā,  
 «rātrau vanam pravishṭā 'idaṃ, kûpa-bhrasṭā 'uddhṛitā tvayā. 96  
 «tvat-prasādād idānīm ca gatvā jīvāmi kutrचित.  
 «bhūyāt tad me dinam, yatra kuryām te pratyupakriyām!» 97

ity uktvā bodhisattvaṃ tam, kulaṭā nikaṭam tataḥ  
 Gotravardhana-samjñasya rājūḥ sâ nagaram yayau. 98  
 tasya samgatim utpādyā, parivārajanaiḥ saha  
 tasthau rājamahādevyā dāsibhāvâçrayeṇa sâ. 99  
 tasyāpi bodhisattvasya tasyāḥ sambhāshanāt striyaḥ  
 na 'āvir āsīd vane nasṭa-siddher mûla-phalādikam. 100  
 tataḥ kshut-trishṇayā klāntaḥ prak sa sīnham asmarat;  
 smṛitāgataḥ sa ca 'etasya vyadhāt vṛttim mṛigāmishaiḥ. 101  
 kamcit kâlām ca tad-mānsaiḥ prakṛitistham vidhāya tam,  
 keçari so 'bravit: «kshīṇaḥ sa çāpo me; vrajāmy aham.» 102  
 ity uktvā sīnhatām muktvā, bhūtvā Vidyādharaḥ ca saḥ  
 jagāma tad-anujñātas, tam āmantrya, nijam padam. 103

tataḥ sa bodhisattvâñço 'vṛtti-glānaḥ punaḥ khagam  
 sasmāra svarṇa-cūlam tam, upāgāt so 'pi tat-smṛitaḥ. 104  
 âveditārtis tena 'asau gatvā 'āniya kshanāt khagaḥ  
 ratnâbharāṇa-sampûrṇam dadau tasmai karaṇḍikām, 105  
 uvāca ca: «'etena 'arthena vṛttih syāc çāsvatī tava,  
 «mama jātā ca çâpāntaḥ; svasti te! sādhaṃy aham.» 106  
 ity uktvā so 'pi bhūtvāiva Vidyādhara-kumārakaḥ,  
 sva-lokam nabhasā gatvā, prāpa rājyam nijāt pituḥ. 107

so 'pi ratnāni vikretum bodhisattvaḥ paribhraman  
 tat prāpa nagaram, yatra sâ strī kûpoddhṛitā sthitā. 108  
 tatra 'ekasyāc ca vṛddhāyā brāhmaṇyā vijane grihe  
 nidhāya tāny âbharāṇāny, âpanam yāvad eti saḥ, 109  
 tāvad dadarça tam eva vane kûpât samuddhṛitām  
 striyam sammukham âyāntim; sāpi strī paçyati sma tam. 110  
 sambhāshanâdike 'nyonyam kṛite, sâ strī yathā-kramam  
 svām rājabishî-pârçva-sthitim tasmai nyavedayat. 111  
 so 'pi prisṭha-sva-vṛttāntas tayā, tasyai çaçānsa tam  
 ratnālamkaraṇa-prāptim svarṇa-cūlāt khagād rijuḥ, 112  
 nitvā ca 'âbharāṇam tasyai vṛddhā-veçmanyai adarçayat;  
 sâ ca gatvā çāṭhā rājñyai sva-svāmīnyai çaçānsa tat. 113  
 tasyāc ca rājñyā gehāntaḥ svarṇa-cūlena pakṣiṇā  
 nitam chalena paçyantyā eva 'âbharāṇa-bhāṇḍakam, 114

tac ca sâ sva-puraṃ prâptaṃ rājñi tasyâ mukhât striyaḥ  
 buddhvâ vidita-vedyâ, rājānaṃ taṃ vyajjñâpat. 115  
 rājâpi bodhisatvaṃ taṃ, darçitaṃ kustriyâ tayâ,  
 ânâyayat sâbharanaṃ bhṛityair baddhvâ grîhât tataḥ. 116  
 paripricchya ca vṛttāntaṃ, satyaṃ matvâ ca tad-vacaḥ,  
 sthâpayâmâsa baddhaṃ taṃ, grîhîtvâ 'abharanāny api. 117  
 bandha-trasto 'tra sasmâra bodhisattvo bhujaṅgamam  
 rishiputrâvatâraṃ taṃ, upatasthe ca so 'pi taṃ. 118  
 drishṭvâ ca taṃ, sa prisṭhâtṛthaḥ sarpaḥ sâdhum abhâshata:  
 «gatvâ 'ahaṃ veshṭayāmy etam â mûrdhantaṃ mahîpatim, 119  
 «na ca muñcāmy amuṃ, yâvad âgatya 'ukto 'smi na tvayâ;  
 ««mokshyāmy ahaṃ nṛpaṃ sarpâd»», iti tvaṃ ca vader iha. 120  
 «tvayy âgate, tvad-vacasâ mokshyāmy ahaṃ ato nṛpaṃ,  
 «mad-muktaç ca 'esha rājâ te sva-râjyârdhaṃ pradâsyati.» 121  
 ity uktvâ taṃ sa gatvaiva pariveshṭitavān ahiḥ  
 rājānaṃ, âsta ca 'etasya mûrdhui kṛtvâ phaṇa-trayam. 122  
 «hâ hâ dasṭo 'hinâ rājâ!» ity âkrandati jane 'tha saḥ  
 bodhisattvo 'bravîd: «rakshyāmy ahaṃ nṛpaṃ aher», iti. 123  
 çrutavadbhiç ca tad-vâkyam vijñâptaḥ so 'nuijvibhiḥ,  
 ânâyya bodhisattvaṃ taṃ sarpâkrânto 'bravîd nṛpaḥ: 124  
 «yadi mām mocayasy asmât sarpât, tat te dadāmy ahaṃ  
 «râjyârdham; antarasthâç ca tava 'ete mantriṇo 'tra me.» 125  
 tac çrutvâ «vâdham!» ity ukte mantribhiḥ, sa jagâda taṃ  
 bhujaṅgaṃ bodhisattvânûço: «muñca rājānaṃ âçv!» iti. 126  
 tatas tena 'ahinâ mukto râjyârdhaṃ nṛpatir dadau  
 sa tasmai bodhisattvâya, so 'pi svastho 'bhavat kshaṇât. 127  
 sarpaç ca kshîṇa-çâpaḥ san bhûtvâ muni-kumârakaḥ,  
 sadasy âkhyâta-vṛttānto jagâma nijam âçramam. 128

---

«evaṃ niçcitam abhyeti çubham eva çubhâtmanam,  
 «evaṃ ca 'atikramo nâma kleçâya mahatâm api. 129  
 «aviçvâsâspadam çaiṇa strîṇaṃ sprîçati na 'âçayam  
 «prâṇadânopakâro 'pi; kim tâsâm anyad ucyate?» 130  
 ity âkhyâya kathāṃ Vatsarāja-putraṃ sa Gomukhaḥ  
 uvâca: «kathayāmy etâḥ punar mugdha-kathâḥ, çṛiṇu: 131

---

Babbhûva çramaṇaḥ kaçcid vibhâre kvâpi muḍha-dhîḥ,  
 sa rathyâyāṃ bhramaṇ jâtu çunâ jânuny adaçyata. 132  
 çva-dasṭhâḥ sa vibhâraṃ svam upâgatya vyacintayat:  
 ««kim vṛttam jânuni tava?»» ity ekaikaḥ prakshyati 'iha mām; 133  
 «pratvayayishvāmy evaṃ ca kiyato 'haṃ kiyac ciram!  
 «tad upāyaṃ karomy atra sarvān bodhayitūṃ sakṛit.» 134

ity ālocya samāruhya sa vihāropari drutam,  
 grīhītva granthi-muṣalam mīdho bhikshur avādayat. 135  
 «akāraṇam akāle 'pi kim granthim vādayasi?» 'iti tam  
 ṣrutvā 'ācāryeṇa militāḥ papracchur atha bhikṣavaḥ. 136  
 «ṣunā me bhakṣitam jānu; tad ekaikasya pricchataḥ  
 «brūyaṃ vaḥ kiyad, ity evaṃ yūyaṃ saṃghaṭitā mayā. 137  
 «tad budhyadhvaṃ samaṃ sarve, jānu me paṇyata!» 'iti saḥ  
 bhikṣuṇ pratyabravīd etān ṇva-dasṭaṃ jānu darṣayan. 138  
 tataḥ pārṣvopapīdaṃ te samagrā bhikṣavo 'hasan,  
 «kiyaṇmātre kṛito 'nena saṃrambho 'yaṃ kiyān!» iti. 139

«ākhyātaḥ ṣramaṇo mūrkhash, ṭakka-mūrkho niṣainyatām :

Kadaryah ko 'py abhūt kvāpi mūrkhash ṭakko mahā-dhanaḥ. 140  
 sabhāryah sa sadā bhuṅkte saktūn lavaṇa-varjitān,  
 anyasya 'annasya bubudhe nāiva svādaṃ sa jātucit. 141  
 ekadā prerito dhātrā sa bhāryām abravīd ujjān:  
 «kshirīṇīm prati jātā me ṣradbhā, tām adya me paca!» 142  
 «tathā!» 'iti tasya bhāryā sā papāca kshirīṇīm tadā,  
 tasthau ca 'abhyantare guptaṃ sa ṭakkaḥ ṣayanam ṣṛitaḥ, 143  
 «dṛṣṭvā prāhuṇakaḥ kaṇcid atra me mā sma bhūd!» iti.  
 tāvat tasya suhṛd dhūrtash ṭakkas tatra 'eka āyayan. 144  
 «kva te bhartā?» 'iti papraccha sa ca tām tasya gehinīm.  
 sāpy adattottarā tasya praviṣad bhartur antikaṃ. 145  
 ākhyāta-mitrāgamanah so 'pi supito jagāda tām:  
 «upaviṣya 'ha rudatī pādāv ādāya tishṭha me! 146  
 ««bhartā me mṛita», ity evaṃ vadeṣ ca suhṛdaṃ mama;  
 «tato gate 'sminn, āvābhyāṃ bhoktavyā kshirīṇi sukham.» 147  
 ity uktā tena yāvat sā pravṛittā roditum tadā,  
 tāvat praviṣya so 'pricchāt, «kim etad?» iti tām suhṛt. 148  
 «bhartā mṛito me, paṇya!» 'iti tayā 'uktaḥ sa vyacintayat:  
 «kva pacanti mayā dṛṣṭā sukhitā kshirīṇīm iyam? 149  
 «kva 'adhunāiva vipanno 'yaṃ etad-bhartā vinā rujam?  
 «nūnam mām prāhuṇaṃ dṛṣṭvā kṛitam ābhyām idaṃ mṛishā. 150  
 «tad mayā nāiva gantavyam», ity ālocya 'upaviṣya saḥ  
 dhūрто, «hā mitra! hā mitra!» ity ākrandaṃ tatra tasthivān. 151  
 ṣrutākrandāḥ praviṣya 'atha bāndhavā mṛitavat sthitam  
 ṣmaṇaṇaṃ bhauta-ṭakkaṃ tam netum āsan samudyatāḥ. 152  
 «uttishṭha! bāndhavair yāvad etair nītvā na dahyase»,  
 ity upāṇeṣ avadat kaṇamūle bhāryā tadā ca tam. 153  
 «mā 'evaṃ! ṣaṭho 'yaṃ ṭakko me kshirīṇīm bhoktum icchati.  
 «na 'uttishṭhāmi tad, etasminn āgate 'haṃ mṛito yadi; 154

«prāṇebhyo 'py artha-dṛiṣṭīr hi mādṛiṣṭānāṃ gariyasi;»  
 iti pratyabravīd bhāryāṃ upāñcva eva sa tām jaḍaḥ. 155  
 tatas tena kumitreṇa nītvā taiḥ svajanaiḥ ca saḥ  
 dahyamāno 'pi niṣcesṭho dadau na 'ā maraṇād vacaḥ. 156  
 evaṃ sa mūḍho vijahan prāṇān, na tu kshirīṇiṃ punaḥ,  
 kleṣārjitam ca bubhuje tasya 'anyair helayā dhanam. 157

---

«ṣṛutaḥ kadāryaḥ, ṣṛūyantām amī mārjāra-bhautakāḥ:

---

Ujjayinyāṃ upādhyāyo mugdhaḥ ko 'py abhavad maṭhe. 158  
 tatra nidrā na tasya 'abhūd mūshako padravād niḥi.  
 tat-khinnaś tac ca suhṛde sa kasmaicid avarṇayat. 159  
 «mārjāraḥ sthāpanīyas te, so 'tra khādati mūshakān»,  
 iti so 'pi suhṛd vipras tam upādhyāyam abhyaḍhāt. 160  
 «mārjāraḥ kīdṛiḥ? kva 'āste? na sa dṛiṣṭa-carō mayā»,  
 ity uktavaty upādhyāye, tam suhṛt so 'bravīt punaḥ: 161  
 «kācare locane tasya, varṇaḥ kapila-dhūśaraḥ,  
 «prishṭhe ca romaṣaṃ carma, rathyaśv atati ca 'iḥa saḥ. 162  
 «tad ebhis tvam abhijñānair anviṣhya 'anāyaya 'aṇ tam,  
 «mitra, mārjāraṃ!» ity uktvā tat-suhṛt sa yayau grīham. 163  
 tataḥ ṣiṣhyān upādhyāyaḥ sa jagāda jaḍo nijaṇ:  
 «abhijñānāni yushmābhīḥ ṣṛutāny eva sthitair iḥa; 164  
 «tad anviṣyata rathyaśu mārjāraṃ tam iḥa kvacit!»  
 «tathā!» iti te gatāḥ ṣiṣhyāś tatra bhremur itas tataḥ, 165  
 tathāpi na tu tair dṛiṣṭo mārjāraḥ sa kadācana.

atha 'ekam te vaṭum rathya-mukhād aikshanta nirgataṃ, 166  
 kācaram netra-yugalam, varṇam dhūśara-piṅgalam,  
 prishṭhopari pādadhānam ca romaṣaṃ hariṇājīnam. 167  
 dṛiṣṭvā tam, «śaiṣa mārjāraḥ prāpto 'smābhir yathā ṣṛutaḥ!  
 ity avasṭabhya tam ninjur upādhyāyāntikaṃ ca te. 168  
 upādhyāyo 'pi mitroktair yuktam mārjāra-lakṣaṇaṃ  
 dṛiṣṭvā tam, sthāpayāmāsa rātrau tatra maṭhāntare. 169  
 «mārjāro nūnam asmi», 'iti mene so 'pi vaṭur jaḍaḥ,  
 mārjārākhyam kṛitām ṣṛiṇvann ātmanas tair abuddhibhiḥ; 170  
 sa ca bhauto vaṭuḥ ṣiṣhyas tasya viprasya, yena tat  
 upādhyāyasya tasya 'uktam maitryād mārjāra-lakṣaṇam. 171  
 prātaḥ so 'tra 'āgato vipro vaṭum antar vilokya tam.  
 «iḥa kena 'ayam ānita?» iti bhantān uvāca tān. 172  
 «ṣṛutopalakṣaṇas tvatto mārjāro 'smābhir eva saḥ  
 «ānita», ity upādhyāyo bhanta-ṣiṣhyāḥ ca te 'vadan. 173  
 tato vihasya so 'vādīd vipro: «mūḍhaḥ kva mānushaḥ?  
 «kva ca tiryak sa mārjāraḥ catuṣpāt pucchavān api?» 174



tac śrutvā taṁ vaṭṭam muktvā te 'bruvan manda-buddhayaḥ:  
«tarhy anvishya 'ānayāmas taṁ mārjāraṁ tādriṣaṁ punaḥ.» 175  
evam uktavato mūḍhān janas tatra jahāsa tān.

«ajñatā nāna kasya 'iha na 'upabāsāya jāyate? 176  
«mārjāra-bhantāḥ kathitāḥ, śrūyantāṁ apare 'py amī:

Āsīd bahūnāṁ mugdhānāṁ mukhyo mugdho maṭhe kvacit. 177  
sa kenacid vācyamānād dharmāçāstrāt kadācana  
tadāga-kartur açrauslūd amutra sumahat phalam. 178  
tataḥ sa dhana-saṁpūrṇo vipulāṁ vāri-pūritam  
tadāgaṁ kārāyānāsa nātīdūre maṭhād nijāt. 179

ekadā sa tadāgaṁ taṁ drashṭuṁ mugdhâgrāṇīr gataḥ  
kenāpy utpātītāny asya pulināny avalokayat. 180  
tathaiiva 'āgatya so 'nyedyur utkhāta-taṭam anyataḥ  
drishṭvā tasya tatāgasya, sodvegāḥ samacintayat: 181  
«prataḥ prabhātād ārabhya sthāsyāmi 'ihaiiva vāsaram,  
«drakshyāmi kaḥ karoty etad», ity ālocya, tataḥ prage 182  
anyedyur yāvad etya 'āste tatra, tāvad dadarça saḥ  
divo 'vatīrya śrīṅgābhyāṁ khaṇantāṁ vṛṣhabhaṁ taṭam. 183  
«divyo vṛṣho 'yaṁ; tat kiṁ na divaṁ yāmi saha 'amunā?»  
ity upetya vṛṣhasya 'asya hastābhyāṁ puccham agrahīt. 184  
tataḥ pucchāgra-lagnaṁ taṁ bhantam utkshipyā vegataḥ  
kṣaṇād nināya Kailāsaṁ sva-dhāma bhagavān vṛṣhaḥ. 185  
tatra divyāni bhakshyāṇi modakādīny avāpya saḥ  
bhūñjāno, nyavasād bhanto dināni katicit sukham. 186  
gatāgatāni kurvāṇaṁ sa taṁ drishṭvā mahā-vṛṣham,  
aciṇṭayata bhautānāṁ mukhyo daivena mohitāḥ: 187  
«gacchāmi vṛṣha-pucchāgra-lagnaḥ, paçyāmi bāndhavān,  
«kathayitvā 'adbhutam idaṁ tathaiiva 'eshyāmy ahaṁ punaḥ.» 188  
iti saṁkalpya vṛṣhabhasya 'ekadā 'upetya tasya saḥ  
ālambya gacchataḥ puccham, agād bhauto bhuvas talam. 189  
tataḥ prāpte maṭhe, bhantair anyair açlishya tat-sthitaiḥ,  
«kva gato 'si?» 'iti prishṭas taṁ vṛttāntāṁ, tac çaçaṁsa saḥ. 190  
tataḥ sarve śrutāçcaryā bhantās te prārthayanta tam:  
«prasīda! naya tatra 'asmān api! bhojaya modakān!» 191  
tac śrutvā sa «tathā!» 'ity etān, yuktim uktvā, 'apare diuo  
tadāgopāntam anayat; sa ca tatra 'āyayan vṛṣhaḥ. 192  
jagrāha tasya lāṅgūlaṁ mukhyaḥ pāṇi-dvayena saḥ,  
tasyāpy agrihṇac carāṇāv anyas, tasyāpi ca 'itarāḥ. 193  
ity anyonyāṅghri-lagnais tair bhantair yāvac ca śrīṅkhalā  
racitā, sa vṛṣhas tāvad utpapāta javād nabhaḥ. 194  
yāte tasmiṇç ca vṛṣhabhe lāṅgūlāmbi-bhautake,  
mukhya-bhantam tam aprākṣhīd eko bhanto 'tha daivataḥ. 195

«çraddhām ākhyāhi nas tāvad, yatheshta-snlabhā divi  
 «kiyat-pramāṇa bhavatā modakā bhakshitā iti?» 196  
 tato bhrashtānusamdhāno vṛsha-pucchaṃ vimucya tam,  
 padma-koṣau karau kritvā samçliṣṭau bhauta-nāyakāḥ, 197  
 «iyat-pramāṇa», ity āṇu yāvat tām prativakti saḥ,  
 tāvat so 'nye ca te sarve khād nipatyā vipedire, 198  
 vṛṣhaḥ prāyāc ca Kailāsaṃ, jano drisṭvā jahāsa ca.

«doshāya nirvimarshaiva bhauta-praṇottara-kriyā. 199  
 «çrutā dyu-gāmino bhautāḥ, çrūyatām aparo 'py ayam:

Kaṇḍid bhauto visasṃmāra mārgaṃ grāmāntaraṃ vrajan. 200  
 «taror nadī-taṭa-sthasya gaccha 'asya 'upari vartmanā!»  
 ity ucyate sma panthānaṃ paripricchan janaiḥ ca saḥ. 201  
 tatas tasya taroḥ prishṭhaṃ gatvā 'ārūḍhaḥ sa mūḍha-dhīḥ,  
 «etat-prishṭhena me panthā upadishto janair», iti. 202  
 tat-prishṭhe sarpataḥ ca 'asya bhārāt paryanta-vartinī  
 çākhā nanāma, yatnena papāta 'ālambya na 'esha tām. 203  
 tām ālambya sthito yāvat, tāvat tena 'āyayau pathā  
 āroheṇa 'uparisthena nadyām pīta-jalāḥ karī. 204  
 tam drisṭvā taru-çākhāgra-lambī bhautāḥ sa dina-vāk:  
 «mahātman, mām gṛhāṇa!» 'iti hastyāroham uvāca tam. 205  
 hastyārohaḥ ca bhantaṃ tam avatārayitum taroḥ  
 pādāyor agrahīd dvābhyām pañibhyām ujjhitāṅkuçāḥ. 206  
 tāvac ca nirgatya, gate gaje, bhantasya tasya saḥ  
 lalanbe pādāyor hastipako vṛkshāgra-lambinaḥ. 207  
 tataḥ sa tvarayā bhanto hastyārohaṃ tam abhyadhāt:  
 «yadi jānāsi, tac çighraṃ yat kṛncid gīyatām tvayā, 208  
 «ito 'vatārayej jātu yac çrutvā 'āgatya nau janāḥ;  
 «patitāv anyathā 'adhistād hared āvām iyaṃ nadī.» 209  
 ity uktaḥ sa gajārohas tena maiṇju tathā jagau,  
 yathā sa eva bhauto 'tra paritoṣhaṃ agāt param. 210  
 sādhu-vādaṃ ca sa dadad, vismṛity-ujjhita-pādapaḥ  
 dātum prāvartata 'ubhābhyām hastābhyām choṭikām jaḍāḥ. 211  
 tatksanaṃ ca nipatyāiva sa hastyāroha eva saḥ  
 nadyām vipede; mūrkhair hi saṅgaḥ kasya 'asti çramaṇe? 212

ity ākhyāya kathāṃ, bhūyo Vatseçvara-sutāya saḥ  
 Gomukhaḥ kathayāmāsa Hiranyāksha-kathāṃ imām: 213

Asti 'iha Himavat-kukshan deçāḥ prithvī-çiromaṇiḥ  
 Kaçmīra iti, vidyānaṃ dharmasya ca niketanam. 214

tatra 'adhishtthānam abhavad Hiranyapura-nāmakam,  
Kanakāksha iti khyātas tasmīn rājā babhūva ca. 215  
tasya Ratnaprabhā-devyāḥ Çaṅkarārādhanoḍbhavaḥ  
putro Hiranyāksha iti kṣmāpater ndapadyata. 216

sa jātu gulikā-kṛdāṃ kurvan, gulikayā chalāt  
tāpasīm rājatanayo mārgāyātām atādayat. 217  
sā tāpasī jita-krodhā rājaputraṃ vihasya tam  
yogēçvarī Hiranyākṣham uvāca vikṛitānanā: 218  
«sva-yanvanādikair idṛiḡ darpaç cet tava, tām yadi  
«Mṛigāṅkalekhām āpnoshi bhāryām, tat kīdṛiço bhavet?» 219  
tac çrutvā kṣhamayitvā tām rājaputraḥ sa prishṭavān:  
«kā 'eshā Mṛigāṅkalekhākhyā? bhagavaty, neyatām!» iti. 220  
tatas tam sā 'abravīd: casti Çaçitejā iti çrutah  
«Vidyādharendro Himavaty acalendre mahā-yaçāḥ. 221  
«Mṛigāṅkalekhā tasya 'eshā tanayā varakanyakā  
«rūpeṇa Dyncareṇdrāṇām niçāsu 'innidra-ka-pradā. 222  
«sā ca 'anurūpā bhāryā te, tasyās tvam neitatḥ patiḥ.»  
ity uktah siddha-tāpasyā Hiranyākṣho jagāda tam: 223  
«katham, bhagavati, prāpyā mayā sā? tarhi kathyatām!»  
tac çrutvā sā Hiranyākṣham tam yogēçvary abhāshata: 224  
«gatvā 'aham tvat-kathāḥkhyānād npalapsye tad-āçayam,  
«āgatya ca 'aham eva tvām neshyāmy atah param 225  
«iha 'asti yo 'mareçākhyo devas, tat-ketane tvayā  
«prātaḥ prāpyāsmi, nityam hi tam arcitum npaimy aham.» 226  
ity uktvā nabhasā prāyāt tāpasī sā sva-siddhitāḥ  
tasyā Mṛigāṅkalekhāyā nikṭam Tuhinācalam. 227  
tatra tasyai Hiranyāksha-guṇān yuktyā çaçānsa sā  
tathā, yathā divya-kanyā sā 'atyutkā 'evam uvāca tam: 228  
«tādṛiçam ced na bhartāram prāpnnyām, bhagavaty, aham,  
«tad nishphalena kīṇ kāryam amunā jīvitenā me?» 229  
ity ārūḍha-smarāveçā nitvā tat-kathayā dinam  
Mṛigāṅkalekhā tāpasyā saha 'nvāsa tayā niçām. 230  
tāvat so 'pi Hiranyākṣhas tac-cintā-nīta-vāsarah  
suptah kathamcij, jagade Ganryā svapne niçākshaye: 231  
«Vidyādharaḥ sau prāptas tvam muni-çāpeṇa martyatām,  
«tāpasyāḥ kara-saṃsparçād etasyā mokshyase tataḥ, 232  
«Mṛigāṅkalekhām ca tatas tām aḇṇ pariṇeshyasi;  
«tac cintā na 'atra kāryā te! pūrva-bhāryā hi sā tava.» 233  
ity ādiçyaiva sā devī tiro 'bhūt tasya; so 'pi ca  
prabudhya prātar utthāya cakre snānādi-maṅgalam. 234  
tato 'mareçvarasya 'agram gatvā tasthan praṇamya tam,  
yatra saṃketakam tasya tāpasyā 'abhibitam tayā. 235  
atrāntare ca katham apy ātta-nidrām sva-mandire  
Mṛigāṅkalekhām api tūṇ Gaurī svapne samādiçat: 236  
«kṣhiṇa-çāpam Hiranyākṣham, jātām Vidyādharam punaḥ  
«kara-sparçena tāpasyāḥ. patiṇ prāpsyasy; alam çuçā!» 237

ity uktvā 'antarhitāyām ca devyām, prātaḥ prabudhya sà  
 Mṛigāṅkalekhā tāpasyai tasyai svapnam çaçaṁsa tam. 238  
 sà tac ṣrutvāiva ca 'āgatya bhūlokaṁ siddha-tāpasi,  
 sthitam kshetre 'mareṣasya Hiranyākshaṁ tam abhyadhāt: 239  
 « ehi Vaidyādharaṁ lokaṁ, putra!» 'ity uktvā kareṇa sà  
 pranataṁ tam samādāya bāhāv udapatad nabhaḥ. 240  
 tāvac ca Hiranyāksho bhūtvā Vidyādhareṣvaraḥ,  
 smṛtvā ṣapa-kshayāj jātin, tāpasin tām abhāshata: 241  
 « Himādrau Vajrakūṭākhye pure jānīhi mām imam  
 « Vidyādharaṇām rājānaṁ nāmuāpy Amṛitatejasam. 242  
 « so 'ham ullaṅghana-krodhāc ṣapam prāpya muneh purā,  
 « martya-lokaṁ upāgacchaṁ, tvat-kara-sparṣanāvadhim. 243  
 « ṣaptasya me tadā bhāryā yā duḥkhād ajahat tanuṁ,  
 « sà 'eshā Mṛigāṅkalekhā 'adya jātā pūrva-priyā mama. 244  
 « idānū ca tvayā sardham gatvā prāpsyāmi tām aham;  
 « tvat-kara-sparṣa-pūtasya ṣantaḥ ṣāpo 'py asau hi me.» 245  
 iti bruvaṁs tayā sākam tāpasyā gaganena saḥ  
 jagāma 'Amṛitatejās tam Himādrin Dyucarāḍbipah. 246  
 Mṛigāṅkalekhām udyāna-sthitām tatra dadarṣa saḥ,  
 sāpy apaṣyat tam āyantaṁ tāpasyā 'āveditaṁ tayā. 247  
 citraṁ! ṣruti-pathena 'adau praviṣya 'anyaṇya-mānasam  
 anirgatyāpy aviṣatām dṛishti-mārgena tau punaḥ. 248  
 « vivāha-siddhaye pitre tvayā 'idam kathyatām!» iti  
 ūce Mṛigāṅkalekhā 'atra tāpasyā prauḍhaya tayā. 249  
 tato lajjā-nata-mukhī sà gatvā pitaraṁ nijam  
 sakhī-mukhena tat sarvaṁ bodhayāmāsa tatksaṇam. 250  
 so 'pi svapne 'mbikādishtas tat-pitā Khecareṣvaraḥ  
 tam anaishit sva-bhavanam samnūya 'Amṛitatejasam. 251  
 dadau Mṛigāṅkalekhām ca tasmai tām sa yathā-vidhi;  
 kṛitodvāhaḥ ca sa Vajrakūṭam tat prayayan puram. 252  
 tatra so 'mṛitatejāḥ svam rājyaṁ prāpya sabhāryakam,  
 ānitaṁ siddha-tāpasyā martyatvāt pitaraṁ nijam 253  
 Kanakākshaṁ samabhyarcya bhogaiḥ prāpayya ca bhūtaḥ,  
 Mṛigāṅkalekhayā sākam svām riddhiṁ bubhuje ciram. 254

« iti pūrva-karma-niyataṁ  
 « bhavitavyam jagati yasya jantor yat,  
 « tad ayatnena sa purataḥ  
 « patitaṁ prāpnoty asādhyam api.» 255  
 « evaṁ Gomukha-kathitām  
 « Caktiyaṣasy utsuko niṣāmya katham,  
 « çayane niçi Naravāhana-  
 « Itto nidraṁ asau bheje. 256

## Tarāṅga 66.

Tato 'nyedyuh punar naktam vinodātham sa Gomukhaḥ  
Naravāhanadattāya kathām etām avaruṇyat: 1

Dhaneçvarābhidhe Çaive siddha-kshetre purā 'avasat  
upāsyamāno bahubhiḥ çishyaibḥ ko 'pi mahā-muniḥ. 2  
so 'bravij jātu çishyān svān: «yushmāsu yadi kenacit  
«apūrvam ikṣhītam kiṃcic çrutam vā, tad nivedyatām!» 3  
ity ukte tena muninā, çishya eko jagāda tam:  
«mayā çrutam apūrvam yat, tad ākhyāmi, niçamyatām: — 4

Vijyākhyam mahā-kshetram Kaçmīreshv asti Çāmbhavam;  
tatra pravrajakāḥ kaçcid āsīd vidyābhīmānavān. 5  
«jayi sarvatra bhūyāsam!» ity āçānsan prapamya saḥ  
Çāmbhūm. prastathe vādāya pravrajā Pātāliputrakam. 6  
gacchann ca mārge 'tikrāman vanāni sarito girin,  
prāpya 'atavim pariçrānto viçaçrāma taros tale, 7  
kṣhaṇac ca vāpi-çiçire tatra dūrād dhva-dhūsaram  
dadarça dhārmikam daṇḍa-kunḍikā-hastam āgatam. 8  
«kutas tvam? kutra yāsi?» 'iti nishanno 'tra ca tena saḥ  
pravrajakena priṣṭhaḥ sann ity abhāshata dhārmikāḥ: 9  
«āgato 'haṃ, sakhe, vidyā-kshetrāt Pātāliputrakāt;  
«Kaçmirān yāmi tatratyān jetum vādena paṇḍitān.» 10  
çrutvā 'etad dhārmika-vacaḥ sa parivrajā acintayat,  
«iha 'eko na jito 'yam ced mayā Pātāliputrataḥ, 11  
«tat tatra gatvā jeshyāmi katham anyān bahūn aham?»

ity ālocya sa tam pravrajā ākshipya 'āha sma dhārmikam: 12  
«viparitam idaṃ kiṃ te, vada dhārmika! ceshṭitam?  
«kva dhārmiko mumukshus tvam? kva vada-vyasanāturaḥ? 13  
«vādābhīnāna-bandhena saṃsārād mokṣam icchasi?  
«çamayasy agninā 'ushmānam, çitam haṃsi himena ca, 14  
«uttīrṣhasi pāshāṇa-nāv-ārnḍho mahodadhim,  
«vātena jvalitam vahnim nirvāpayitum ihase. 15  
«brāhmaṇ çilam kṣhamā nāma, kṣātram āpanna-rakṣaṇam,  
«mumukshu-çilam ca çamaḥ, kalaho rākṣasaṃ smritam. 16  
«tasmāc çintena cittena bravitavyam mumukshuṇā  
«nirasta-dvandva-duḥkṣena saṃsāra-kleṣa-bhīrūṇā. 17  
«ataḥ çama-kūṭhāreṇa chinḍhi 'imam bhava-pālupam'  
«hetuvādābhīmānāmbu-sekam tasya ca mā sma dhāt!» 18  
ity ukto dhārmikas tena paritṛṣṭhaḥ prapamya tam,  
'gurur bhava mama!' ity uktvā jagāma sa yathāgatam. 19

pravrâḥ hasan sthito 'traiva taru-mûle, tad-antarât  
 Yakshasya 'âlâpam aṣṛiṇot kṛîdato bhâryayâ saha. 20  
 karṇam dadâti yâvac ca pravrât, tâvad atra saḥ  
 Yakshaḥ pushpa-srajâ bhâryaṃ narmanâ tam atâdayat. 21  
 tâvac ca mṛita-kalpaṃ sâ kṛtvâ 'âtmânaṃ caṭhâ mṛishâ  
 tasthau, tat-parivâraḥ ca muktâkrando jhaṭity abhûit. 22  
 cirâc ca 'âgata-jîvâ 'iva sâ dṛiçâv udamîlayat.  
 «kim tvayâ dṛiṣṭam?» iti tâp Yaksho 'prâkshît tataḥ patuḥ, 23  
 atha mithyaiva sâ 'avocat: «tvayâ 'aham mâlayâ yadâ  
 «abhyâhatâ, tadâ 'apaçyaṃ kṛiṣṇaṃ puruṣam âgatam 24  
 «pâça-hastaṃ jvalad-netraṃ prâñçum ūrdhva-çiroruham  
 «bhayânakam nija-châyâ-maliṇkṛita-diṃmukham. 25  
 «teva nitâ 'aham abhavaṃ dushṭena Yama-sâdanam,  
 «tyâjîtâsmi ca tatratyais tam nivârya 'adhikâribhiḥ.» 26  
 evaṃ tayâ 'ukte Yakshinyâ, hasan Yaksho jagâda tam.  
 «aho! vinâ 'indrajâlena strîṇaṃ ceshtâ na vidyate. 27  
 «ko mṛityuḥ kusumâghâtâd? âvrittiḥ kâ Yamâlayât?  
 «mûdhe, Pâtali-putra-strî-vṛittâuto 'nukṛitaḥ tvayâ: — 28

Tasmin hi nagare rājā yo 'sti Sînhâksha-nâmakah,  
 tad-bhâryâ-mantri-senânî-purohita-bhishag-badhûḥ 29  
 saha 'âdâya, trayodaçyaṃ çuklapakshe kadâcana  
 sanâthîkṛita-tad-deçam agâd drashtum Sarasvatim. 30  
 tatra tad-mârگا-militaiḥ sarvâḥ kubjândha-paṅgubhiḥ  
 vyâdhitair ity ayâcyanta bhûpâla-pramukhâṅganah: 31  
 «rogâturâṇaṃ dinânâṃ aushadhaiḥ naḥ prayacchata,  
 «yena mucyâmahe rogât! kuruta 'ârtâṇukampanam! 32  
 «sumudra-lahari-lolo vidyut-sphurita-bhaṅgurah  
 «jîvaloko hy ayaṃ yâtrâdy-utsava-kṣaṇa-sundarah. 33  
 «tad asâre 'tra saṃsâre sâraṃ dîneshu yâ dayâ,  
 «kṛipanesu ca yad dânaṃ, guṇavân ko na jivati? 34  
 «âdhyasya kim ca dânenâ? sukhitasyaçyâçanena kim?  
 «kim çaçâukena çitâlôḥ? kim ghanena himâgame? 35  
 «tad etâu uddharata naḥ kṛipânâṃ âmayâpadah!»

ity uktâ vyâdhutais tais tâ nripabhâryâdayo 'bruvan; 36  
 «sushṭhv upapannaṃ jalpanti kṛipânâ vyâdhitâ ime,  
 «sarvasvenâpy ato 'smâbhiḥ kâryam eshâm cikitsitam.» 37  
 evaṃ anyonyam âlapyâ, Devîṃ abhyareya, yoshitâḥ  
 vyâdhitâs tām sva-bhavanâny âninyus tâḥ prithak prithak. 38  
 sva-bhartrîn prerya teshâm ca Mahâdevyâ mahausadhaiḥ  
 cikitsâṃ kârayâmasur, na 'uttasthuç ca tad-antikât. 39  
 saha-vâsâc ca tair eva saṅgam udbhûta-mamathâḥ  
 tathâ yayus tâḥ, saṃsâraṃ tanmayam dadṛiçur yatbâ. 40  
 «kvâ rogiṇo 'mî kṛipânâ? bhartârah kva nripâdayah?»  
 iti na vyanṛiçat tâsâm mamathândhikṛitaṃ mamah. 41  
 tataç ca tâ asambhâvya-rogi-sambhoga-sambhavaḥ  
 nakha-danta-kṣatair yuktâḥ patayo dadṛiçur nijâḥ. 42

te ca bhūpāla-mantri-senāpatimukhādayaḥ  
 tad ācakhyuḥ sasandehāḥ parasparam ayantritāḥ. 43  
 tato rājā 'abravīd anyān: «yūyaṁ tislīthata samprati;  
 «aham adya nijāṁ bhāryāṁ tāvat pricchāmi yuktitaḥ.» 44  
 ity uktvā tān visrijaiva, gatvā vāsagrihaṁ ca saḥ,  
 pradarcita-sneha-bhayo bhāryāṁ papraccha tāṁ nripaḥ: 45  
 «dashṭaḥ kena 'adharo 'yaṁ te? kshataḥ kena nakhaiḥ stauau?  
 «satyaṁ ākhyāsi ced, asti śreyas te, na 'anyathā puṇaḥ.» 46  
 ity uktā tena rājñā sā rājñī kṛitakam abhyadhāt:  
 «avācyaṁ apy adhanya 'aham vacmy ācāryam idam, śṛiṇu: 47  
 «citra-bhitter ito rātrau pūnāṅc cakra-gadā-dharaḥ  
 «nirgatyaiḥ 'upabhuṅkte māṁ, prātaḥ ca 'atṛaiḥ liyate. 48  
 «yad-aṅgaṁ candra-sūryābhyāṁ api dṛiṣṭaṁ na jātu me,  
 «tatra 'idṛiḥ etya kriyate tena 'avasthā, sthite tvayi.» 49  
 etat tasyaḥ saduḥkhyā evaṁ śrutvā vaco nripaḥ  
 pratyeti sma, tathā mūrkhō māyāṁ ācāṅkya Vaiṣṇavīm. 50  
 cācāṁsa mantry-ādibhyaḥ ca tebhyaḥ, te 'pi tathā jadāḥ  
 matvā 'Acyuta-bhuktāḥ sva-bhāryās tūshṇīm kila 'abhavaṁ. — 51

«ity asādhyāika-vacanāc caturaḥ kustriyaḥ cāṭhāḥ  
 «vañcayante jada-matīn, na 'aham mūrkhāḥ tu tādṛiḥ.» 52  
 iti Yakṣho bruvan bhāryāṁ sa vilakṣhī-cakāra tāṁ;  
 tac ca pravrajako 'craushīt sarvaṁ taru-tale sthitaḥ. 53  
 tataḥ kṛitāñjalir Yakṣhaṁ taṁ sa pravrajā vyajijñapat:  
 «bhagavann, ācrama-prāptas tava 'aham cāraṇāgataḥ. 54  
 «tat kshamasva 'aparādham me, tvad-vaco yad wayā śrutam.»  
 ity uktvā satya-vacanāt tasya Yakṣhas tūtoṣa saḥ. 55  
 «Sarvasthānagavātākhyo Yakṣhas, tūṣṭas tava 'asmi ca;  
 «grihāṇa varam!» ity ūce pravrajā Yakṣheṇa tena saḥ. 56  
 «manuṣyūṁ asyaṁ sva-bhāryāyāṁ mā kṛithā! esha eva me  
 «varo 'stv!» iti taṁ āha sma sa pravrajā api Guhyakam. 57  
 tataḥ sa Yakṣho 'vādīt taṁ! tūṣṭo 'sni sutarāṁ tava;  
 «tat esha te varo datto mayā, 'anyaḥ prārthyatām!» iti. 58  
 tataḥ pravrajako 'vādīt: «tarhy ayaṁ me 'paro varaḥ:  
 «adya prabhṛiti putraṁ māṁ jānitāṁ dāmpati yuvām!» 59  
 śrutvā 'etat sa sabhāryo 'pi pratyakṣhī-bhūya tatksheṇam  
 Yakṣhas taṁ abravīd: «vādham, putra, putras tvam āvayoh! 60  
 «asmat-prasādād na ca te bhaviṣyati vipat kvacit,  
 «vivāde kalahe dyūte vijayi ca bhaviṣyasi.» 61  
 ity uktvā 'antarhitāṁ Yakṣhaṁ taṁ praṇamya, 'ativāhya ca  
 rātrim atra, 'āyayau pravrajā sa tat Pāṭaliputrakam. 62  
 tatra dvāṣṭha-mukhena 'antaḥ pravrajā Sindhākṣha-bhūbhṛitaḥ  
 Kaṣmīrāgatam ātmānam ākhyāti sma sa vādinam. 63  
 anujñāta-praveṇaḥ ca teṇa 'āsthāne mahibhūjā,  
 praviṣya 'atra sthitān vādāya 'ācikshepa sa paṇḍitān. 64  
 jītvā vādēna tāu Yakṣha-va-māhātmyato 'kṣilān,  
 'jāgre sa puṇas teshāṁ cakāra 'ākṣhepaṁ idṛiḥam: 65

«citra-bhitter vinirgatya gadā-cakra-dharaḥ pumān,  
 «daṣṭādharaushṭhīm daṣanaiḥ kṣhata-stana-taṭam nakhaiḥ 66  
 «kṛtvā, 'upabhūjya ratrau mām, tad-bhittāv eva līyate:  
 «etat kim? iti vaḥ pricchāmy; uttaram me 'tra dīyatām!» 67  
 etac ṣrutvā na tasya 'atra budhāḥ prativaco daduḥ,  
 paramārtham ajānānā anyonyānana-darṣinaḥ. 68  
 tato rājā sa Siūhākṣaḥ svayam eva tam abhyadhāt:  
 «yad etad uktaṁ bhavatā, tad vyācakṣva tvam eva naḥ!» 69  
 etac ṣrutvā sa rājūe 'smai pravratā svairam ṣaṣaṁsa tat  
 tad-bhāryā-vyāja-caritaṁ, Yakṣhād aṣṭrāvi tena yat. 70  
 «na tat kuryād abhishvaṅgaṁ pāpa-jūṇapty-eka-hetave  
 «stribhiḥ kadācana janas tam», ity ūce nṛpaṁ ca saḥ. 71  
 tustṣas tasmai nijam rājyam rājā dātum iyesha saḥ;  
 sa tu sva-deṣaika-rataḥ pravratā tad na 'agrahīd yadā, 72  
 tadā saṁmānayaṁsā rājā ratnōtkareṇa tam.  
 āta-ratnāḥ sa Kaṣmīrān pravratā svam deṣam āgamat. 73  
 tatra Yakṣa-prasādena sa nirdāmyaḥ sukhaṁ sthitaḥ. —  
 ity ākhyāya sa ṣiṣyas tam mahāmuniṁ abhāṣhata: 74  
 «aham pravrajakāt tasmād evaṁ tac ṣrutavān», iti.  
 tataḥ sa vismitaḥ sanya-ṣiṣyaḥ ciram abhūd muniḥ. 75

---

ity uktvā Gomukho bhūyo Vatṣeṣātmanajam abravīt:  
 «evam etāni kuṣṭhīṇāṁ ceshṭitāni ca vedhasaḥ 76  
 «vicitrāṇi sadā, deva, lokasya caritāni ca;  
 «īyam ca ṣrīyatām anyā nāry ekādaṣa-mārikā: 77

---

Grāma-vāsī pumān āsīt kuṭumbi ko 'pi Mālave.  
 tasya 'udapādi dubhita dvitri-putra-kanīyasī. 78  
 tasyāṁ ca jāta-mātrāyām, bhāryā tasya vyapadyata;  
 tato 'lpair divasais tasya putra eko vyapādi ca. 79  
 tasmīn vipannē, bhrātā 'asya vṛiṣha-ṣṛiṅgāhato mṛitaḥ.  
 so 'tha kanyām kuṭumbi svām nāmnā cakre Trimārikām, 80  
 «trayo 'nayā 'alakṣhaṇayā jātayā mārītā», iti.  
 kālēna yauvana-sthām tām pitus tasmād ayācata 81  
 Trimārikām ādhyā-putrah kaṣcit tad-grāma-sambhavaḥ,  
 pitā ca tasmai prādāt tām sa yathāvat kṛtōtsavaḥ. 82  
 tena bhartrā saba 'araṁsta kālām kam api tatra sā;  
 acirac ca tatas tasyāḥ sa bhartā pañcatām agāt. 83  
 divasair eva sā 'anyam ca capalā patim agraḥit;  
 so 'py alpenaiva kālēna vipattim prāpa tat-patiḥ. 84  
 tataḥ sā yauvanonmattā tritīyam patim ādade;  
 so 'pi tasyā vipanno 'bhūt pati-ghnyāḥ patir anyavat. 85  
 evaṁ krameṇa patayo daṣa tasyā vipedire,  
 tato bāsyena sā nāmnā paprathe Daṣamārikā. 86



atha 'anya-bhartri-svikārāt pitrā hr̥tēna vārītā;  
 sâ varjyamānā ca janais tasthau tasya pitur grihe. 87  
 ekadā ca viveṣa 'atra pāntho bhavyākṛitir yuvā  
 eka-rātri-nivāsārthaṃ tat-pitrā 'anumato 'tithih. 88  
 taṃ dr̥ṣṭvā tad-gata-manāḥ sâ 'abhavad Daṣamārikā,  
 pāntho 'pi taruṇīm dr̥ṣṭvā so 'bhūt tad-abhilāshukah. 89  
 tataḥ sâ mārā-mushita-trapā pitaraṃ abhyadhāt:  
 «imaṃ ekam ahaṃ, tāta, vṛṇomi pathikaṃ patim; 90  
 «vipatsyate ced esho 'pi, grahishyāmi tato vratam.»  
 evaṃ, ṣṇivati pānthe, taṃ bruvatīm sa pitā 'abravīt: 91  
 «mā, putri! lajjā mahatī, daṣa te patayo mritāḥ;  
 «tad, etasminn api mṛite, hasishyati taruṇ janāḥ.» 92  
 tac ṣṇutvaiva trapāṃ tyaktvā pathiko 'pi jagāda saḥ:  
 «na 'ahaṃ mṛiye, daṣa mṛitāḥ kramād bhāryā manāpi hi. 93  
 «samāv āvāṃ, ṣapāmy atra pāda-sparṣena Dhūrjateḥ.»  
 ity ukte tena pānthena, na 'acitriyata tatra kaḥ? 94  
 buddhvā ca militair grānyair dattānumatayā tayā  
 Daṣamārikayā so 'tha pathiko jagrihe patiḥ. 95  
 tena sākaṃ ca yāvat sa kālāṃ kam api tiṣṭhati,  
 tāvac ṣṭa-jvarākṛantaḥ so 'pi tasyāḥ kshayaṃ yayau. 96  
 tataḥ sâ hāsinī grāvṇāṃ apy Ekādaṣamārikā  
 vignā Gaṅgā-taṭaṃ gatvā pravrajyām eva ṣṇiye. 97

---

ity uktvā hasitaṃ, Vatsarāja-putraṃ sa Gomukhaḥ  
 bhūyo 'bravīt: «kathāṃ anyāṃ ṣṇiv imāṃ dāuta-jivinaḥ: 98

---

Pumān kaṣcid daridro 'bhūd grāme kvāpi kuṭumbavān:  
 eka eva balivardas tasyaiva 'abhūd grihe dhanam. 99  
 sa niḥsattvo, 'ṣanābhāvāt sīdaty api kuṭumbake,  
 sopavāso 'pi taṃ dāntaṃ vyakṛṇṇta na lobhataḥ. 100  
 gatvā tu Vindhya-vāsinyāḥ purato, darbha-samstare  
 patitvā, sa tapaḥ cakre nirāhāro 'rtha-kāmyayā. 101  
 «uttīṣṭha! 'eko balivardah sarvathā dhanam asti te,  
 «atas taṃ eva vikriya jivishyasi sadā sukham;» 102  
 ity ādisṭas tayā svapne devyā prātaḥ prabudhya saḥ  
 utthāya, pāraṇaṃ kiṃcīt kṛtvā, sva-grihaṃ āyayan. 103  
 etyāpy adhiro vikretuṃ na 'ukshāṇaṃ taṃ ṣaṣṭaka saḥ,  
 «vikrite 'smiṇn ahaṃ niḥsvo naiva varteya jātva», iti. 104

atha taṃ kathita-svapnaṃ devy-ādeṣa-prasaṅgataḥ  
 upavāsa-kṛiṣṇaṃ kaṣcid uvāca smṛtiḥ suhṛit: 105  
 «eka eva 'asti dāntas te; taṃ tvam vikriya sarvada  
 «(jivishyasi)», iti devyā 'uktaṃ tat kṛitaṃ, mūḍha, na tvaya? 106  
 «tad vikriya 'etam ukshāṇaṃ, nirvāhaya kuṭumbakam!  
 «tato bhavishyaty anyas te, tataḥ ca 'anyas, tato 'paraḥ. 107

ity uktas tena mitrena grāmīṇaḥ sa tathâ 'akarot.  
ekaikam âdâya 'ukshâṇaṃ jīva satatam sukhî. 108

« evaṃ phalati sarvasya vidhiḥ sattvâṇusârataḥ;  
« tat susattvo bhavet, sattva-hīnaṃ na vṛiṇvate çriyaḥ. 109  
« çriṇu ca 'etam katham anyam dhûrtasya 'alika-mantriṇaḥ:

Âsīt prithvīpatir nâma nagare Dakṣiṇâpathe. 110  
tad-râstire ko 'py abhûd dhûrtaḥ para-vañcana-jīvikāḥ.  
sa ca 'ekadâ mahēcchatvâd asaṃtushṭo vyacintayat: 111  
« dhûrtatvena 'idriçâ kim me, yad âhârâdi-mâtra-krit?,  
« prâpyate mahatî yena çrîs, tâdṛig na karomi kim? » 112  
ity âlocya baṇig-veçam atyudâraṃ vidhâya saḥ,  
upâsarpat pratihâraṃ gatvâ dvâraṃ mahîpateḥ. 113  
tad-mukhena praviçya 'antaḥ prâbhṛitaṃ ca 'upaniya saḥ,  
« ekânte me 'sti vijñaptir », iti vyajñâpayad nṛipam. 114  
râjñâpi veça-bhrântena prâbhṛitâvarjitenâ ca  
« tathâ! » 'iti racitâikântas, tam evaṃ sa vyajñâpat: 115  
« dine dine mayâ sâkam âsthâne sarva-saṃnidhau  
« bhûtvâ 'ekânte kathâlâpaṃ kṣaṇam ekam, prabho, kuru! 116  
« tâvatâ 'ahaṃ pratidinaṃ dinâra-çata-pañcakam  
« dadâmy, upâyanam devasya 'arthaye na tu kiṃcana. » 117  
tac çrutvâ 'acintayad râjâ: « ko doshaḥ? kim ayaṃ mama  
« grihîtvâ yâti? dinârân dadâti pratyuta 'anvham. 118  
« mahatâ baṇijâ sâkam kathâlâpena kâ trapâ? »  
iti sampratipadya 'etad râjâ tasya tathâ 'akarot. 119  
so 'pi tasmai dadau râjñe dinârâns tân yathâ 'uditân,  
lokaç ca tam mahâmantri-pade prâptam amanyata. 120  
ekasmiṇç ca dine dhûrtaḥ, muhuḥ paçyan niyogināḥ  
sâkûtaṃ mukham ekasya, cakre râjñâ samam kathām. 121  
nirgataç ca vahiḥ tena mukhâlokana-kâraṇam  
etya 'adhikâriṇâ prisṭtaḥ, sa svairaṃ tam mṛiṣhâ 'avadat: 122  
« deço me luṇṭhito 'nena », 'ity evaṃ te kupito nṛipaḥ;  
« mayâ 'atas te mukham dṛiṣṭam, çamayishyâmy ahaṃ ca tam. » 123  
ity uktas tena so 'lika-mantriṇâ sabhayo griham  
âgatya 'adhikṛitaḥ svarṇa-sahasraṃ tasya dattavân. 124  
anyedyuç ca samam râjñâ katham kṛtvâ tathâiva saḥ,  
nirgatya dhûrto 'vâdit tam niyoginam upâgatam: 125  
« yukti-yuktair mayâ vâkyais tava râjâ prasâditaḥ;  
« dhiro bhava! 'adhunâ 'ahaṃ te sarva-chidreshu rakṣakaḥ. » 126  
iti svikṛitya tam yuktya viçarja ca; so 'pi tam  
adbhikâri sadâ tais tair upacârair upâcarat. 127  
evaṃ krameṇa sarvebhyo niyogibhyaḥ sa buddhimân  
râjabhyo râjaputrebhyaḥ sevakebhyaç ca yuktibhiḥ 128

bahvībhīr ādadāno 'rthān, arjayāmāsa sarvataḥ  
 pañca koṭīḥ suvarṇasya, kurvan rājñā samam kathāḥ. 129  
 tato rahasi rājānam dhūrta-mantrī jagāda saḥ:  
 «deva, dattvāpi nityam te dīnāra-ṣata-pañcakam, 130  
 «tvat-prasādād mayā prāptāḥ pañca kāñcana-koṭayah.  
 «tat prasīda, grīhāṇa 'etat svaṁ svarṇam! aham atra kaḥ?» 131  
 ity uktvā sva-kṛitam rājñāḥ kapaṭam tam nyavedayat;  
 rājāpi kṛicchratas tasya jagrāha 'ardham tato dhanāt. 132  
 tushṭaḥ ca sthāpayāmāsa mahāmantri-pade sa tam,  
 so 'pi prāpya cṛiyam dhūrto janam bhogair amānayāt. 133

---

«evam prāpnoti mahataḥ prājño 'rthān na 'atipāpataḥ,  
 «kūpakhānakavat prāpte phale doṣam nihanti ca.» 134  
 ity uktvā Gomukhaḥ prāha Vatsarāja-sutam pūnāḥ:  
 «ekam idānīm udvāha-sotsukaḥ cṛiṇv imāṁ kathām: 135

---

Babhūva durmadârāti-karīndra-kṇa-keçarī  
 Ratnākaraḥkhye nagare nāmnā Buddhiprabho nṛpaḥ. 136  
 Ratnarekhābhīdhānāyam rājñyam tasya 'udapadyata  
 kanyā Hemaprabhā nāma sarva-lokaika-sundarī. 137  
 sā ca Vidyādhari ṣāpād avatīrṇā yadā, tadā  
 nabho-vihāra-saṁskāra-madāc cikṛiḍa dolayā. 138  
 pāta-bhītyā nishiddhāpi sā tato na cacāla yat,  
 tat tasyāḥ sa pitā rājā capetaṁ kupito dadau. 139  
 tāvatā sā 'avamānena rājaputrī vanāśiṇī  
 vihāra-vyapadeçena jagāma 'npavanam vahiḥ. 140  
 pūna-matteshu bhṛityeshu, saṁcaranti ca sā tataḥ  
 pravīçya vṛiksha-gahanaṁ teshāṁ dṛiṣṭi-pathād yayan. 141  
 gatvā ca 'ekākinī dūram vanam, viracitoṭajā  
 phala-mūlāçini tasthau Harārādhana-tatparā. 142  
 tat-pitāpi sa rājā tam buddhvā kvāpi tato gatām  
 auvīyesha, na ca prāpa, mahad duḥkham uvāha ca. 143  
 cirāt kiṁcit tanūbhūta-duḥkhaç cittaṁ vinodayan  
 Buddhiprabhaḥ sa niragād mṛigayāyai mahīpatiḥ. 144  
 bhramaṇç ca daivāt tat prāpa sudūram sa vanāntaram,  
 tapasyanti suta sā 'asya yatra Hemaprabhā sthitā. 145  
 utjaṁ tatra dṛiṣṭvā sa rājā 'abhyetya tad-antare  
 açaṁkitam tapaḥ-kṣamām tam dadarça nijam sutam. 146  
 sāpi dṛiṣṭvā tam, ntthāya pādayoḥ sahasā 'agrabhī,  
 ālūgya sa pitā tam ca sāççur āṅke nyaveçayat. 147  
 tau ca 'anyonyam cirād dṛiṣṭvā tatbā rurudatus tataḥ,  
 udāçravo yathā tatra vane 'bhūvan mṛigā api. 148

tataḥ ṇanaiḥ samācṣvāsyā rājā 'avocat sa tām sutām:  
 «tyaktvā rājācṛiyam, putri, kim idam vihitam tvayā? 149  
 «tad ehi janani-pārṇavam! vana-vāsam imam tyaja!»  
 ity ūcivānsam janakam sà tam Hemaprabhā 'abhyadhāt: 150  
 «devena 'evam niyuktāsmi; cāktis, tāta, mama 'atra kā?  
 «na ca 'eshyāmi griham bhoktum, na tyajāmi tapaḥ-sukham.» 151  
 iti bruvāṇā sà tasinād niṣcayād na cacāla yat,  
 tad rājā 'akārayat tasyā vane tatṛaiḥ mandiram. 152  
 gatvā ca rājadhānīm svām preshayāmāsa so 'nvaham  
 ta-yā atithi-pūjārtham pakvānnāni dhanāni ca. 153  
 sà ca Hemaprabhā tatra dhauai ratnaiḥ ca taiḥ sadā  
 pūjayanty atithīm āsīt, phala-mûlâçinî svayam. 154

ekadā ca 'āyayan tasyā rājaputryās tam ācramam  
 pravrajikā 'ekā bhrāmyanti kaunāra-brahmacārini. 155  
 sà tayā 'abhyarcitā Hemaprabhāyā sva-kathāntare  
 pravrajyā-kāraṇam prishṭā bāla-pravrajikā 'abravīt: 156  
 «samvāhayanti carāṇāv aham kanyā satī pituḥ,  
 «sīdat-karayugā 'abhinvaṇṇā nīdrākulita-locanā. 157  
 ««kim nīdrāsi?»» 'iti pādena tataḥ pitrā 'aham āhatā,  
 «tad-mumukṣā pravrajitā nūrgatyaiva 'asmi tad-grīhāt.» 158  
 iti pravrajikām uktavatiṃ Hemaprabhā 'atha sà  
 samāna-çila-samprītā tām vanavāsa-sakhīm vyadhāt. 159

ekadā tām avocat sà prātaḥ pravrajikām sakhīm:  
 «sakhī, svapne 'dya jāne 'ham uttīrṇā vipulām nadīm. 160  
 «ārūḍhāsmi tataḥ cvetam gajam, tad anna parvatam,  
 «tatra 'ācrame mayā drishṭo bhagavān Ambikāpatiḥ. 161  
 «tad-agre prāpya viṇām ca gāyanty aham avādayam.  
 «tato 'drākṣham ca puruṣham divyākāram upāgatam. 162  
 «tam drishṭvā ca tvayā sākam aham utpatitā nabhaḥ:  
 «iyad drishṭvā prabuddhāsmi, vyatikrāntā ca yāminī.» 163  
 etac cṛutvaiva tām Hemaprabhām āha sma sà sakhī:  
 «cāpāvatīrṇā kāpi tvam divyā, kalyāṇi, niṣcitam; 164  
 «pratyāsannam ca cāpāntam tava svapno vadaty aśan.»  
 cṛutvā 'etad abhyanandat sà rājaputrī sakhī-vacaḥ. 165

tato bhūyishṭham ndite jagad-dīpe dinākare  
 āyayau turagānīdho rājaputro 'tra kaścana. 166  
 sa tām Hemaprabhām drishṭvā tāpaśi-veça-dhāriṇīm  
 jāta-prītir upāgatya vavande mukta-vāhanam 167  
 sāpi tam racitātithyā kṛitāsana-parigraham  
 samjāta-praṇayā 'aprākṣhīd: «mahātman, ko bhavān?» iti. 168  
 rājaputro 'tha so 'vādīd: «mahābhāge, mahīpatiḥ  
 «Pratāpasena ity asti çubha-nāmānukīrtanaḥ. 169  
 «sa tapyamānaḥ putrārtham Harasya 'ārādhanē tapaḥ,  
 «tena 'ādiçyata devena prādurbhūya prasādinā: 170  
 «Vidyādharaçvatāras te putra eko bhaviṣyati,  
 «sa ca cāpa-kṣaye lokam nijam eva prapat-yate. 171

«*dvitīyas tu suto bhāvī vañça-rājya-dharas tava.*»  
 «*ity uktah Çambhunnā 'utthāya hrishtaç cakre sa pāraṇam.* 172  
 «*kālena jātas tasya 'eko Lakshmīsenābhidhaḥ sutah,*  
 «*Çūrasenābhidhānaç ca dvitīyo nripateḥ kramāt.* 173  
 «*tvam imam mām vijānīhi Lakshmīsenam, varānane,*  
 «*ānītam iha vātāçvena 'ākriṣhya 'ākheṭa-nirgatam.*» 174  
 ity uktā tena sāpy uktvā svōdantam tasya pricchataḥ,  
 sadyo Hemaprabhā jātim smṛtvā hṛiṣṭā jagāda tam: 175  
 «*tvayi dṛiṣṭe, mayā jātir vidyābhiḥ sahasā smṛitā,*  
 «*sārdham sakhyā 'anayā çāpa-cyutā Vidyādhari hy aham.* 176  
 «*tvam ca Vidyādharaḥ çāpa-cyutaḥ sva-sacivānvitah;*  
 «*bhartā me tvam ca, mat-sakhyā asyās tvat-sacivaç ca saḥ.* 177  
 «*kṣhīṇaç ca sasakhīkāyāḥ sa çāpo mama sāmpratam.*  
 «*loke Vaidyādhare bhūyaḥ sarveshām naḥ samāgamah.*» 178  
 ity uktvā divya-rūpatvam prāpya sakhyā samam tayā  
 Hemaprabhā kham utpatya sū sva-lokam agāt tadā. 179  
 Lakshmīsenāç ca yāvat sa sāçcāryo 'tra sthitaḥ kṣhaṇāt,  
 tāvat sa sacivas tasya cinvāno mārgam āyayau. 180  
 tasmai sa rājaputraç ca sakhye yāvad bravīti tat,  
 tāvad Buddhiprabho 'py āgāt sa rājā sva-sutōtsukah. 181  
 so 'dṛiṣṭvāiva sutām dṛiṣṭvā Lakshmīsenam ca, prīṣṭvān  
 tasyāḥ pravṛittim; so 'py asmai yathā-vṛittam çaçauṣa tat. 182  
 tato Buddhiprabhe vigne, Lakshmīsenāḥ samantrikāḥ  
 smṛtvā çāpa-kṣhayāj jātim svarlokam nabhasā yayan. 183  
 prāpya Hemaprabhām bhāryām, āgatya ca tayā saha,  
 Buddhiprabham tam āmantrya vyasṛijat sa nijam puram. 184  
 gatvā ca prāpta-bhāryeṇa tena sakhyā samam tataḥ,  
 pitre Pratāpasenāya sva-vṛittāntam avarṇayat. 185  
 tena dattam krama-prāptam rājyam dattvā 'anjanmane  
 Çūrasenāya, sa yayau Vaidyādharam puram nijam. 186  
 tatra Vidyādharaçvaryā-sukham Hemaprabhā-yutaḥ  
 Lakshmīsenāḥ sa bhuṅkte sma sakhyā tena 'anvitaç cīram. 187

---

ittham kathā nigaditāḥ kila Gomukhena  
 çṛiṇvan kramāt, sa Naravāhanadatta-devaḥ  
 āsannavarti-nava-Çaktiyaço-vivāha-  
 sotko 'pi tam kṣhaṇam iva kṣhaṇadām nināya. 188  
 evam vinodya ca dināni sa rāja-putrah,  
 prāpte vivāha-divase, pitur antika-sthaḥ  
 Vatseçvarasya, sahasā nabhaso 'vatirṇam  
 Vaidyādharam tapana-dīpti balam dadarça. 189  
 tad-madhye ca, svaka-dubitarām ditsitām tam gṛhītvā,  
 prītyā prāptam Sphaṭikayaçasam vikṣhya Vidyādhareṇ dram,  
 pratyudgamya, «*çvaçura*» iti tam pūjayāmāsa harṣhād,  
 Vatseçena prathama-vihitātithyam, arghyādinā saḥ. 190

so 'py âvedya yathârtham Ambaracarâdbhîṣaḥ kṣhaṇât kalpitâ-  
ṣeṣha-svoçita-divya-vaibhava-vidhiḥ, siddhi-prabhâvât tataḥ  
ratnaugha-paripûritâya vidhivad Vatseṣa-putrâya tâṃ  
tasmai svâṃ vitatâra Çaktiyaçasam pûrva-pradishtâṃ sutâm. 191

sa ca Naravâhanadatto,  
bhâryâṃ Vidyâdhareṇdra-tanayâṃ tâṃ  
samprâpya Çaktiyaçasam,  
padma iva 'arka-dyutiṃ, vyarucat. 192

Sphaṭikayaçasy atha yâte,  
Kauçâmbyâṃ puri sa Vatsarâja-sutaḥ  
Çaktiyaço-vadanâmbuja-  
saktekṣhaṇa-shatpadas tadâ tasthau. 193

---



XI.

ATHA

ÇRI SOMADEVA BHATTA

VIRACITE

KATHA SARIT SAGARE

V E L A

NAMA

EKADAÇO LAMBAKAH.





## Velâ.

### *Taraṅga 67.*

Namata 'aṣeṣha-vighnaṅgha-vāraṇaṃ Vāraṇānanam  
kāraṇaṃ sarva-siddhīnāṃ duritâṇava-tāraṇam! 1

Evam sa Çaktiyaçasam prāpya, 'anyāḥ prathamāç ca tāḥ  
Ratnaprabhādyā, devīm ca mukhyāṃ Madanamañcukāṃ, 2  
atishṭhāḍ viharan Vatsa-yuvarājaḥ suhrid-yntaḥ  
Naravāhanadatto 'tha Kaṇṇāmbiyāṃ pitṛi-pārçva-gaḥ. 3  
ekadā ca tam udyāna-gataṃ deçāntarāgatau  
bhrātaraṃ rājaputran dvāv akasmāḍ abhyupeyatuḥ. 4  
kṛitātithyaṃ prañatayos taylor eko 'braviç ca tam:  
«Vaiçākhākye pure rājñāḥ putrāv āvāṃ dvimātrikau. 5  
«nāmnā Ruciradevo 'haṃ dvitīyaç ca 'eṣha Potrakāḥ.  
«javiniḥ hastinī me 'sti, turagaṃ dvāv amuṣya tu. 6  
«tad-nimittam samutpanno vivādaç ca 'āvayor dvayoḥ:  
«ahaṃ javādhikāṃ vacmi hastinīm, turagāṃ ayam. 7  
«ahaṃ yadi jitas, tad me paṇaḥ sava kareṇukā;  
«ayam yadi jito vā syād, tad açvāv asya tau paṇaḥ. 8  
«teshāṃ javāntaram jñātuṃ kṣhamo na 'anyas tvayā vinā,  
«tad asmad-griham āgatya tat-parikṣhāṃ kuru, prabho! 9  
«prasīda! tvaṃ hi sarvārtha-prārthanā-kalpapādapaḥ,  
«āvāṃ ca 'abhyāgatau dūrād etad-arthaṃ tava 'arthinau.» 10  
evam Ruciradevena so 'rthito 'çva-vaçā-rasāt  
anurodhāc ca Vatseça-sūnus tat pratyapadyata. 11  
tad-upānīta-vātāçva-rathārūḍhas tathaiṃ saḥ  
pratasthe, prāpa Vaiçākha-puraṃ tābhyāṃ samam ca tat. 12  
«ko 'yam syāt? kiṃsvid aprāpta-Ratiḥ Kāmo navodbhavaḥ?  
«kiṃ vā dvitīyaç candro 'yam akalaniko divā-carāḥ? 13

«utavā purushâkâro dhâtrâ Kāmasya nirmītaḥ  
 «taruṇi-hṛdayâkâṇḍa-samūlōnmūlanaḥ ṣarāḥ?» 14  
 ity unmadâkuloṭpakshma-locanaḥbhīr vilokya saḥ  
 varnyamānaḥ pura-stribhis tad viveṣa pūrōttamam. 15  
 ṣṛṅgāraikamayam tatra yuvarājo dadarṣa saḥ  
 pūrvaiḥ kṛita-pratiśṭhasya Kāmadevasya mandiram. 16  
 tasminn atipṛiti-padaṁ praviṣya, praṇipatya tam  
 Kāmadevaṁ, sa viṣramya kṣaṇam adhva-klamaṁ jahau. 17  
 tatas tad devatāgārābhyaṁnavartī viveṣa saḥ  
 prītyā Ruciradevasya mandiraṁ tat-puraskṛitaḥ. 18  
 vara-vāji-gajākīrṇam tad-āgamana-sotsavam  
 ūrjita-ṣṛī sa tat paṇyan reme Vatseṣvarātinajah. 19  
 tais tai Ruciradevena satkāraiḥ satkṛito 'tha saḥ,  
 tatra tad-bhaginiṁ kanyāṁ dadarṣa 'atyadbhūtâkṛitīm. 20  
 tad-rūpa-ṣobhâkṛiṣṭena cakshushâ mānasena ca  
 na so 'paṇyat pravāsam vā virahaṁ svajaneṁ vā. 21  
 sâpi dṛiṣṭyaiva nilâbja-mālayâ 'iva praphullayâ  
 prema-nikṣiptayâ tasya cakāraiva svayaṁvaram. 22  
 tato Jayendrasenâkhyāṁ tām sa dadhyau tathâ, yathâ  
 âsatām niṣi nāryo 'nyâ na midrâpi jahāra tam. 23  
 anyedyuḥ Potrakâṇitam api vâta-samam jave  
 tad aṣvaratna-yugalaṁ vâha-vidyâ-rahasya-vit 24  
 svayam Ruciradevo 'yam, tām âruhya kareṇukām,  
 tad-vegena jigāyaiva javâdhâna-balena saḥ. 25  
 tato Ruciradevena vâjiratna-yuge jite,  
 yâvat sa Vatseṣa-suto viṣaty abhyantaram tataḥ, 26  
 tâvat tasya pituḥ pārṣvâd dūto 'ntikam upāyayau.  
 sa dṛiṣṭvâ pādāyor dūtas tam praṇamya 'abṛavid idam: 27  
 «iḥa prayâtam buddhvâ tvām parivârāt pitâ tava,  
 «rājâ māṁ prâhinot tvām praty, evam âdicāti sma ca: 28  
 «aiyad dūram anâvedya yâto 'sy udyânataḥ katham?  
 ««adhṛitir nas; tad âyâhi mukta-vyâsaṅga-satvarah!» 29  
 iti ṣṛṇvan pitur dūtāt, priyâ-prâptim ca cintayan,  
 Naravâhanadatto 'bhūt sa dolârūḍha-mānasah. 30  
 tâvat kṣaṇâc ca tatra 'ekah sârthavâho 'tiharshulah  
 dūrât eva namann etya yuvarājam nunâva tam: 31  
 «jaya, vira jayâpushpa-kodaṇḍa kusumâyudha!  
 «bhâvi-Vidyâdharâdhiṣa-cakravartin jaya, prabho! 32  
 «bâlo na kiṁ manohârî, vardhamâno na kiṁ dvishâm  
 «vitrâsa-kârî dṛiṣṭo 'si, deva? tasmâd asaṁṣayam 33  
 «acirâd Acyuta-guṇam tvām drakshyanty eva devatâḥ  
 «âkrâmantam krameṇa dyâm, kurvantam Bali-nirjayam.» 34  
 ity-âdi stutavân stotrair, yuvarājena satkṛitaḥ  
 prīṣṭaḥ ca 'akathayat so 'smai sva-vṛittântam mahâ-baṇik: 35

Asti Lampā 'iti nagarī prithivī-maulimālikā.  
 tasyām Kusumasārākhyo baṇig ādhyo mahān abhūt. 36  
 tasya dharmāika-vasateḥ Çaṅkarārādbhaṇjitaḥ  
 esho 'bhaṇ Candrasārākhyah putro, Vateṣa-nandana! 37  
 so 'bhaṇ mitraiḥ samaṃ jātu devayātrām avekshitum  
 gatas, tatra 'aparān ādhyān adrākṣhaṃ dadato 'rthishu. 38  
 tato dhaṇjaneccā me pradāna-çaddhaya 'abhūt  
 asaṃtustasya babvyāpi pitr-uparjitayā çriyā. 39  
 tena dvīpāntaraṃ gantum ahaṃ ambudbi-vartmanā  
 āriḍhvaṇ pravahaṇaṃ nānā-ratna-prapūritam. 40  
 daivena 'iva 'anukūlena vāyunā preritam ca tat  
 alpāir eva dinaiḥ prāpa taṃ dvīpaṃ vahaṇaṃ mama. 41  
 tatra 'apratitam udrikta-ratna-vyavahritaṃ ca mānī  
 buddhvā, rājā 'artha-lobbena baddhvā kārāgribe nyadhāt. 42  
 tasmin gribe dushkritibhiḥ krandadbhiḥ kṣhūt-triḍ-arditaiḥ  
 pretair iva sthito yāvad ahaṃ niraya-saṃnibhe, 43  
 tāvad asmat-kulābhijñāsa tad-nivāsi mahā-baṇik  
 Mahādhārākhyo rājānaṃ mat-kṛite taṃ vyajjñāpat: 44  
 «Lampā-nivāsino, deva, putra esha baṇikpateḥ;  
 «nirdoshasya tad etasya bandhanādy ayaçaskaram.» 45  
 ity-ādi bodbitas tena, sa mām unmocya bandhanāt,  
 ānāyya ca 'antikam, rājā sādaraṃ samamānayat. 46  
 tato rāja-prasādēna tad-mitropāçrayeṇa ca  
 tatra 'asaṃ mahataḥ kurvan vyavahārān ahaṃ sukhī. 47  
 ekadā 'atra madhūdyāna-yātrāyāṃ dṛṣṭvāṇ ahaṃ  
 baṇijah Çikharākhyasya tanayāṃ varakanyakām. 48  
 tayā Kandarpa-darpābdhi-labhyā 'iva 'ābṛitas tataḥ,  
 jñātvaiva tat-pitus tasmād ahaṃ yācitavāṇ ca tām. 49  
 sa ca kṣhaṇaṃ vicintya 'ante tat-pitā mām abhāṣata:  
 «sākṣhād na yujyate dātum eshā me; 'sty atra kāraṇam. 50  
 «tad etāṃ Sīṇhaladvīpaṃ ahaṃ mātāmabāntikam  
 «prahīṇomy; upayacchaṣva gatvā 'euāṃ artithāṃ punaḥ! 51  
 «saṃdeçyāpi tatthā tatra, yathā tat tava setsyati.»  
 ity uktvā mām sa saṃmānya Çikharo vyaçrijad griham. 52  
 anyedyuḥ ca sa tām kanyāṃ āropya saparicchadām  
 yānapātre 'bdhi-mārgēṇa prāhiṇot Sīṇhalān prati. 53  
 atha yāvad ahaṃ tatra gantum icchāmi sotsukaḥ,  
 tāvad vidyud-nipātoḡrā vārtā tatra 'udabdhūd iyaṃ: 54  
 «Çikharasya sūtā yena yātā pravahaṇeṇa, tat  
 «bhagnaṃ abdhau, na ca 'eko 'pi tata uttīrṇavān». iti. 55  
 tad-vārtā-vātyayā bhagna-dhairyaḥ pravahaṇākulaḥ  
 ahaṃ sadyo nirālambe nyapatam çoka-sāgare. 56  
 vṛiddhair āçvāsyamāṇaḥ ca vittam āçābhīr akshipam:  
 akārṣhaṃ niçcayam jñātum tad-dvīpāgamaṇe matim. 57  
 atha rāja-priyo 'py arthais tais tair upacito 'pi sau  
 āruhya 'ambunidhau potaṃ gantum ārabdhvaṇ ahaṃ. 58

gacchato 'tha mahā-çabdā muñcan dhārâçarâvalih  
ndatishthad mama 'akasmād ghorō vārīda-taskarah. 59  
tad-vāyūnā viruddhena vidhinā 'iva baliyasā  
utkshipya nikshipya mūhur bhagnam me vabanam tatah. 60  
magne 'mbudhan parijane dhane ca, vidhi-yogatah  
ekam prāpi mahat kashtham patitena satā mayā. 61  
tena prasāritena 'iva dhātrā sapadi bāhunā

çanair vāta-vaçād abdheh pulinam prāptavān aham. 62  
tatra 'adhirnhyā duḥkhārto nīdan daivam, açaukitam  
svaṇa-leçam aham prāpam tatopānta-cyuta-sthitam. 63  
tad vikrīya 'atra nikāte grāme kritvā 'açanādikam  
krīta-vastrayugo 'tyāksham abdhī-gāha-klamam mānāk. 64

tato diçam ajānāno dayitā-virabhi bhraman  
drishṭavān asmi sikatā-Çivaliṅga-bhritam bhuvam. 65  
vicarad-munikanyāyām tasyām ca 'adrāksham ekatah  
kanyām liṅgārcana-vyagrām vanaveçe 'pi çobhinim. 66  
«aho! priyā-susadriçi kāpy eshā; saiva kim bhavet?  
«kuto vā 'etatra, tādriçi bhāgadheyāni yad mama?» 67  
iti mām cintayantam ca, «saiva 'iyam!» iti dakṣiṇam  
locanam vadati sma 'iva sālhadam prasphurad mubuh. 68  
«tanvi, prāsāda-vāsāthā tvam aranye 'tra kā? vada!»  
iti prishṭā tatah sā ca mayā na 'āha sma kimcana. 69  
muni-çāpa-bhayena 'atha latā-gulmāntarāçritah  
sthitavān asmi, tām paçyann avitriptena cakshushā. 70  
kritārcanā sā ca mubuh sasneham parivṛitya mām  
paçyanti, vimṛiçanti 'iva kimcit, prāyāt tatah çanaih. 71  
gatāyām dṛikpathāt tasyām, tamo-'ndhāh paçyato diçah  
niçā-cakrāhva-sadriçi kāpy avasthā mama 'abhavat. 72

kshanē ca 'açaukitāyātām, tejasā 'arka-prabhā-nibhām,  
sutām Mātāṅgasya muner ābālyā-brahmacārīṇim 73  
Yamunākhyām, tapah-kshāma-çarīrām, divya-cakshushām,  
sākshād dhṛitim iva, 'apaçyam aham kalyāṇa-darçanām. 74  
sā mām avadad: «ālambya, Candrasāra, dhṛitim. çṛiṇi!  
«Çikharākhyo baṇig yo 'sāv asti dvipāntare mahān, 75  
«sa, rūpavatyaṁ jātāyām kanyāyām, suhridā kila  
«Jinarakṣita-samjñena jñāninā 'avādi bhikṣuṇā: 76  
«svayaṁ tvayā na deya 'iyam kanyā, 'eshā hy anya-mātrikā.  
«doshah syāt te svayaṁ-dāne, vihitaṁ tādriçam hitam.» 77  
«ity ukto: bhikṣuṇā so 'tha tām pradeyām sutām baṇik  
«tad-mātāmaha-hastena dātum aicchat tvad-arthitām. 78  
«atah sā Sīṅhaladvīpam tena mātāmabhāntikam  
«pitṛā viçriṣṭā, vahane bhagne. nyapatad ambudhan. 79  
«āyur-baleṇa ca 'āniya daivena 'iva mahormiṇā  
«velā-tate samutkshipya nikshiptā sā baṇik-sutā. 80  
«tāvāt pitā me bhagavān Mātāṅga-munir ambudhan  
«saçishyah sātum āyato mṛita-kalpam dadatva tām. 81

«sa dayālñ samācāśya tām svam ācramam ānayāt,  
 «Yamune, tava pālyā 'iyam», iti ca nyastavān mayi. 82  
 «velā-tatād iyaṁ prāptā mayā», 'iti sa mahā-muniḥ  
 «nāmnā tām akarod Velām bālām munijana-priyām. 83  
 «tat-snehana ca cittam me 'patya-sneha-kṛipāmayah  
 «brahmacārya-nirasto 'pi hā! saṁsāro 'dya bādhatē. 84  
 «apānigrahaṇām tām ca nava-yauvana-ṣobhinīm  
 «dīyate, Candrasāra, 'idaṁ darṣaṁ darṣaṁ mano mama. 85  
 «sā ca prāgjanma-bhāryā te; buddhvā ca tvām iha 'āgatām  
 «praṇidhānād ahaṁ, putra, saṁprāptā 'eshā tava 'antikam. 86  
 «tad āgaccha! 'upayacchaśva Velām tām asmad-arpitām!  
 «kleṣo 'nubhūtaḥ sāphalyaṁ bhajatām yuvayor ayan!» 87

ity ānandya girā 'anabhra-vṛṣṭyā 'iva, nayati sma sā  
 Yamunā mām bhagavati Mataṅgasya 'ācramam pituḥ. 88  
 vijñaptaḥ ca tayā tatra tām Mataṅga-muniḥ sa me  
 dadau Velām mano-rājya-sampattim iva rūpiṇīm. 89  
 tatas tayā samam tatra Velayā 'ahaṁ sukha-sthitaḥ  
 ekadā tad-yuto 'kārṣaṁ jalakeliṁ saro-'mbhasi. 90  
 apaśyatā sa-Velenāpy avelaṁ kshipatā jalam  
 siktaḥ snāna-pravṛitto 'tra sa Mataṅga-munir mayā. 91  
 sa tena kupitaḥ ṣaṇṇi sabhārye mayy apātayat:  
 «viyogo bhavitā, pāpau, dāpatyor yuvayor!» iti. 92  
 tatas tayā dina-girā Velayā pāda-lagnayā  
 prārthitaḥ, sa munir dhyātvā ṣaṇṇāntam nau samādicat: 93  
 «jetā kareṇu-vegena yo 'cāratna-yugaṁ balī,  
 «Naravāhanadattam tam bhāvi-Vidyādhareṣvaram, 94  
 «Candrasāra, yadā drakṣhyasy ārād Vatseṣvārātmajam,  
 «saṁgāṁśyase tadā 'ṣāpa-praṣamād bhāryayā tayā.» 95  
 ity uktvā sa Mataṅga-ṣiḥ, kritvā snānādikām kriyām,  
 darṣanāya Harer vyomnā Cvetadvīpaṁ gato 'bhavat. 96

«Vidyādhareṇa pādāgrād yaḥ prāpto Dhūrjateḥ purā,  
 «tasmād mayā ca bālatvād ātto yaḥ cyuta-pādapaḥ, 97  
 «so 'yaṁ sadratna-nicito datto vām adhunā mayā;»  
 ity uktvā mām sabhāryaṁ sā tatraiva Yamunāpy agāt. 98  
 atha 'ahaṁ prāpta-dayito nirvinṇo vana-vāsataḥ  
 viyoga-bhiter abhavaṁ svam deṣaṁ prati sotsukaḥ. 99  
 tataḥ pravṛittaḥ ca 'āgantum ahaṁ prāpya 'ambudhes taṭam,  
 labdhe baṇik-pravahane bhāryām āropayaṁ puraḥ; 100  
 svayaṁ ca 'ārodhum icchāmi yāvat, tāvat samīraṇaḥ  
 muni-ṣāpa-suhṛit potaṁ tad dūram aharad mama. 101  
 potena hṛita-bhāryasya moho 'pi vinipātya me  
 labdha-chidra iva 'ahārṣhīc cetanām vihvālātmanaḥ. 102  
 tato 'tra tāpasāḥ kaṣcid āgato vīkṣhya mūrchitam,  
 kṛipayā mām samācāśya nītavān ācramaṁ ṣamāh. 103  
 prīṣṭvā ca 'atra yathāvṛittam, matvā ṣāpa-vijrumbhitam,  
 buddhvā ca sāvadhiṁ ṣaṇṇi, dhṛiti-bandham vyadhāt sa me. 104

tato 'bdhau bhagna-vabanṛttirṇaṃ prāpya baṇigvaram  
 sakhāyaṃ, milito 'bhūvam anviṣhyaṃs tāṃ priyāṃ punaḥ. 105  
 çāpa-kṣayaçayā datta-hastālambaç ca, durgamān  
 tāṃs tān ullāṅghayan deçān divasāñç ca bahūn aham, 106  
 kramāc ca Vaiçākha-puraṃ samprāpya 'idaṃ, çruto mayā  
 tvam Vatsaçvara-sadvañça-muktāmaṇir iha 'āgataḥ. 107  
 drishṭe 'tha dūrād hastinyā vijitāçva-yuge tvayī,  
 ujjhitāḥ sa mayā çāpa-bhāro laghv-antarātmanā. 108  
 kṣhaṇāc ca samṃmukhāyātām adrākṣham iha tāṃ priyāṃ  
 Velāṃ, baṇigbhir ānītāṃ tena potena sādhubhiḥ. 109  
 tatas tayā 'aḥaṃ Yamunā-pratta-sadratna-hastayā  
 militas tvat-prasādēna tīrṇa-çāpa-mahārṇavaḥ. 110  
 ataḥ praṇantūṃ tvāṃ asmi, Vatsarāja-suta, 'āgataḥ;  
 nirvrīto yāmi ca 'idāniṃ sva-deçam dayitā-yutaḥ. 111

---

iti subaṇijī tasminn ātma-vṛttāntam uktvā  
 gatavati racitārthe Candrasāre praṇamya,  
 abhavad adhika-namro Vatsarājātmaje 'smin  
 sa kila Ruciradevo drishṭa-māhātmya-hṛṣṭaḥ. 112  
 prādāc ca tāṃ sva-bhaginīm upacāravṛttim  
 ālambya yuktim anurāga-hṛitāya tasmai  
 prāç dīṣitāṃ susadṛiçīm śa Jayendrasenāṃ  
 sadyaḥ kareṇu-turagottama-yugma-yuktām. 113  
 sa ca tāṃ ādāya badhūṃ  
 sâçva-vaçāṃ, Ruciradevam āmantrya,  
 Naravāhanadattaḥ svām  
 Kauçāmbīm āyayau nagarīm. 114  
 tasyām āsta ca viharan  
 nandita-Vatsaçvaras, tayā sahitāḥ,  
 anyābhiç ca sa sukhito  
 devībhir Madanamañçukādyābhir. 115

---

XII.

ATHA

ÇRI SOMADEVA BHATTA

VIRACITE

KATHA SARIT SAGARE

ÇAÇANKAVATI

NAMA

DVADAÇO LAMBAKAH.





## Çaçânkavatî.

*Taraṅga 68.*

Avyād vo vighna-vidhvaṁsa-kīrtistambham iva 'utkshipan  
karam Gaṇapatih kriḍan lasad-bhriṅgāksharâvalim. 1  
arâgam api râgâdhyam racanâ-caturam param  
Haram nava-navâçcarya-sarga-citrakaram nmaḥ. 2  
jitam Smara-çarair yeshu, paushpeshv api patatsv iha,  
vajrâdiny api jâyante kunṭhitâny eva tad-bhritam. 3

Evam Vatsççvara-sutas tam tam bhâryam avâpya sah  
Naravâhanadatto 'tra Kauçambyam avatasthivân. 4  
bahu-bhâryo 'pi tam âdyam devim Madanamamcukam  
pranebhyah so 'dhikam mene, Rukminim iva Mâdhavaḥ. 5  
ekadâ tu niçi svapne nabhasâ 'âgatya divyayâ  
kayâpi kanyayâ 'âtmânam briyamânam dadarça sah. 6  
prabuddhaç ca mahâ-çaila-sânai sacchâya-pâdape  
apaçyat sthitam âtmânam târkshyaratna-çilâ-tale. 7  
tam ca kanyam sva-pârçva-sthâm niçi dyotita-kânanam  
ikshate sma Smarasya 'iva viçva-sammohanaushadhim. 8  
«janayâ 'aham iha 'ânita», iti matvâ ca vikshya ca  
lajjâ-vilambiteçchâm tam, kṛtvâ ca 'alika-suptakam, 9  
pralapann iva jijûâsur evam dhūrto 'tha so 'bravit:  
«kva tvam? âlînga mām! ehi, priye Madanamamcuke!» 10  
tac çrutvaiva tad-udvâtât smṛtvâ nirvriḍa-yantranam,  
rûpam tad dayitâyâḥ sâ tasyâḥ kṛtvâ, 'âlilînga tam. 11  
tataḥ sa netre pramîlya, dṛishṭvâ tam sva-priyâkṛitum.  
«aho vijûânam!» ity uktvâ kanṭhe jagrâha sasmitaḥ. 12  
sâ 'atha hitvâ trapam, rûpam svam pradarçya, jagâda tam:  
âryaputra, grihâna 'imâm mām idânim svayamvarâm!» 13

evam uktavatīm tām ca pariṇīnye sa kanyakām  
 Naravāhanadatto 'tra gāndharva-vidhinā tadā. 14  
 nītvā ca tatra tām rātriṃ yathāvat sa tayā saha,  
 prātas tām dayitām yuktyā kula-jijñāsaya 'abhyadhāt: 15  
 «priye, ṣṛiṇu! kathām etām apūrvām kathayāmi te:

---

Brahmasiddhir iti kvāpi munir āsīt tapovane, 16  
 tasya 'ācrama-samīpe ca yoga-siddhasya sad-muneḥ  
 abhūc ṣṛigālī jaratī guhāyām vihitāspadā. 17  
 tām durdīne nirāhārām bhakshyārtham jātu nirgatām  
 vaçā-viçlesha-sonmādo hantum āgād vana-dvipaḥ. 18  
 tad dṛiṣṭvā sa munir jñānī kṛipālus tām ṣṛigālīkām  
 vareṇa kariṇīm cakre 'nugrahāya 'ubhayos tayoḥ. 19  
 tataḥ sa hastī tām dṛiṣṭvā kareṇum çanta-vaikṛitaḥ,  
 anurakto 'bhavat tasyām; sāpi mṛityor amucyata. 20  
 tato bhramaṇs tayā sārddham, sa gajo jātu tat-kṛite  
 prāviçat padmam ānetum çarat-paṇkākulam saraḥ. 21  
 mamajja tatra paṇkāntar, na çaçāka ca cesṭitum,  
 tasthau kuliça-nīrlūna-paksha-bhrasṭa iva 'acalaḥ. 22  
 dṛiṣṭvā tathā 'avasannam tam sā ṣṛigālī-kareṇukā,  
 tadāiva 'anyam samāçṛitya vāraṇam kvāpy agāt tataḥ. 23  
 tāvac ca pūrva-viçliṣṭā kariṇī tasya sā nijā  
 anvishyanti gajasya 'agāt tam pradeçam vidher vaçāt. 24  
 sā bhadra-jātir dṛiṣṭvāiva grastam paṇkena tam patim,  
 anusartum saraḥ-paṇkam tam eva prāviçat tadā. 25  
 tatkalām sa munir Brahmasiddhis tena 'āgato pathā  
 çishya-yuktas tad ālokya babhūva karuṇāvitah. 26  
 uddhārayāmāsa ca tau vaçā-nāgaṃ mahā-tapāḥ  
 çishyair varoḍbhūta-balaiḥ saraḥ-paṇkāntarāt tataḥ. 27  
 tatas tasmin munau yāte, dampati tau vaçā-gajan  
 mṛityor viyogāc ca 'uttīrṇau yathā-kāmam vijahratuḥ. 28

---

«evam uttama-janmānas tiryāṇco 'py āpadi, priye,  
 «prabhum na 'ujjhanti mitram vā, tāranti tataḥ punaḥ. 29  
 «hīna-jāty-udbhavā ye tu, teshām sprīçati na 'āçayam  
 «kadācid api sattvam vā sneho vā cañcalātmanām.» 30  
 etad Vateççvara-sutāc çrutvā sā divya-kanyakā  
 tam nvāca: «'evam eva 'etat, samçayo na 'atra vidyate; 31  
 «abhiprāyaç ca vijñāto mayā 'evam-vādinā tava,  
 «tad imām api mattas tvam, āryaputra, kathām ṣṛiṇu: 32

---

Çūradattābhīdhāno 'bhūt Kānyakubje dvijottamah.  
 mahīpater Bāhuçakter mānyo grāma-çateçvaraḥ. 33

bhāryā Vasumatī nāma tasya 'āsīt patidevatā;  
 tasyām sa Vāmadattākhyam bhavyam putram ajjanat. 34  
 sa Vāmadatto nacirāt sarva-vidyāsu cikshitah,  
 bhāryām Čačiprabhām nāma pariṇinye pitri-priyaḥ. 35  
 kālēna pitari svargam bhāryayā 'anugate gate,  
 prāvartata sa gārhaṣṭhye 'munayā bhāryayā saha. 36  
 sā ca tasya 'abhavad bhāryā svecchā-cāriṇy ajānataḥ,  
 daivāt kutaçcit samprāptā çakini siddhi-çanvarā. 37  
 ekadā rāja-sevārtham sthitas tat-kātake ca saḥ  
 grihād etya pitrivyena nijena jagade rahaḥ: 38  
 «nashtam asmat-kulam, putra, yato bhāryā mayā tava  
 «driṣṭā mahishapālēna tvadiyenaiva samgatā.» 39  
 etat pitrivyād ākarṇya, kātake tam niveçya ca,  
 sa Vāmadattah khadgaika-sakhaḥ sva-griham āyayau. 40  
 tatra guptam sthito yāvat, pushpārāme praviçya saḥ  
 naktam āgāt sa tatraiva tāvad mahishapālakah. 41  
 kṣhaṇac ca tam upāgāt sā tatra 'upapatim utsukā  
 tad-bhāryā vividbhāra-hastā mahishapālakam. 42  
 tato bhuktavatā tena sākam sā çayanam yayau;  
 tad dṛṣṭvā Vāmadattas tau so 'bhyadhāvad udāyudhaḥ. 43  
 «āḥ pāpau! gacchathaḥ kva?» 'iti vadatas tasya gehinī  
 sā dṛṣṭvā 'utthāya, «dhig jālma!» 'ity uktvā dhūlim mukhe nyadhāt. 44  
 tadā sa mānuṣho 'py āçu mahishaḥ samapadyata  
 Vāmadattah, smṛitis tv asya tad-bhāve na vyalopyata. 45  
 tato mahisha-madhye sā nikshipya, laguḍaiḥ çāṭhā  
 bhāryā mahishapālēna tādayāmāsa tena tam. 46  
 tadāiva tam ca kasyāpi baṇijo mahishārthinaḥ  
 vikṛiṇite sma sā krūrā tiryaktva-vivaçikṛitam. 47  
 tena 'āropita-bhāro 'tha mahishibhāva-pīditah  
 sa Vāmadatto nīto 'bhūd grāmaṁ Gaṅgā-samīpagam. 48  
 «viçvastasya grihe bhāryā sudurvṛittāpy atarkitā,  
 «kakṣhāntara-praviṣṭā 'iva bhujagī, kasya çarmane?» 49  
 iti tam cintayantam ca tatra 'udvāṣham suduhkhitam  
 bhāra-kleçāsthi-çeshāṅgam apaçyat kāpi yoginī. 50  
 sā buddhvā jñānataḥ sarvam tad-vṛittāntam kṛipākulā,  
 mantra-toyena siktā tam mahishatvād amocayat. 51  
 prāpta-mānuṣha-rūpāya saiva, nītvā nijam griham,  
 tasmai Kāntimatim nāma kanyā-duhitaram dadau. 52  
 «ebhir āhatya durbhāryām ādyām tam vadavām kuru!»  
 ity uktvā pradadau tasmai sarshapān abhimantritān. 53  
 tataḥ sa tam Kāntimatim bhāryām ādāya nūtanam,  
 sva-griham Vāmadattas tad ājagāma sasarsapaḥ. 54  
 hatvā mahishapālam tam, tatra kīrtvā ca sarshapaiḥ  
 vadavām ādya-bhāryām tam çālā-baddham vyadhatta saḥ. 55  
 dattvā ca pratyaham tasyai laguḍāghāta-saptakam,  
 sa cakre bhojanam baddha-pratiñño vaira-çuddhaye. 56

evam tasya sthitasya 'atra Kāntimatyaḥ samam punaḥ  
bhāryayā Vāmadattasya ko 'py āgād atithir grihe. 57  
bhoktum tasmīn pravṛitte 'pi, so 'bhuktvā nirayau drutam  
Vāmadattāḥ śmṛitādatta-kubhāryā-lagudāhatih. 58  
dattvā ca tasyai vadavā-rūpāyai lagudāhatih  
niyatās tāḥ, praviṣya 'atra bubhujē jāta-nirvṛtiḥ. 59  
tataḥ so 'tithir vismitas tam papraccha sakantukaḥ:  
«tyaktāhāraḥ kva yāto 'bhūt sambhrameṇa bhavān?» iti. 60  
tataḥ sa Vāmadatto 'tra tasmāy atithaye 'bravīt  
tam ā mūlāt sva-vṛttāntam; atha so 'pi tam abhyadhāt: 61  
«durgrahēṇa kim etena? paṣutvam te hṛitam yayā,  
«tām eva 'ārādhyā sva-ṣvaṣṛm prakarṣaṁ kaṁcid āhara!» 62  
ity ukto 'tithinā tena Vāmadattas «tathā!» 'iti tat  
ṣṛaddhāya, so 'tithim prātaḥ satkṛitya viśarja tam. 63  
atha 'akasmād gṛhāyātām ṣvaṣṛm tam siddha-yoginim  
anugrahārthi so 'bhyarcya prārthayāmāsa yatnataḥ. 64  
sā 'atha yogeṣvarī tasmai sabhāryāya yathā-vidhi  
kālasamkarṣiṇim vidyām dikṣhā-pūrvam upadiṣat. 65  
tataḥ Cṛi-parvatam gatvā sa vidyām tām asādhyat,  
sā ca siddhā satī sākṣhāt tasmai khadgottamam dadau. 66  
prāpta-khadgaḥ ca sampannaḥ sa tayā bhāryayā saha  
Kāntimatyaḥ kṛiti Vāmadatto Vidyādharaṣṭamam. 67  
tato Rajatakūṭākhye ṣṛiṅge Malaya-bhūbhṛitāḥ  
kṛitam pura-varaṁ tena nija-siddhi-prabhāvataḥ. 68  
tatra Vidyādharaḥkṛyasya kālena kanyakā ṣubhā  
svasyām patnyām samutpannā nāmnā Lalitalocanā, 69  
jāta-mātraiva yā Vidyādhara-sac-cakravartināḥ  
bhāryā bhavitṛi nirdiṣṭā gaganodbhūtayā girā. 70

---

«tām, āryaputra, mām viddhi viditārtham sva-vidyayā  
«amuraktām tava 'ānetrīm tasmīn sve Malayācale.» 71  
ity ākhyāta-kulām tām  
buddhvā Vidyādharam, sa bahu mene  
Naravāhanadatto 'tha  
priti-manā Lalitalocanām bhāryām. 72  
āsta ca tatra tayā saha,  
samprati tam ca 'asya Vatsarājādyāḥ  
Ratnaprabhādi-vidyā-  
vibhavād vṛttāntam adhijagmuḥ. 73

---

## Taraṅga 69.

Tatas tāṃ nūtanāṃ prāpya kāntāṃ Lalitalocanāṃ,  
 Naravāhanadattaḥ sa tasmin Malaya-parvate 1  
 madhu-pravṛitti-subhage vijahāra tayā saha  
 teshu teshu vanānteshu pushpita-druma-ṣobhishu. 2  
 ekasmiṇṇ ca vane kṛidā-kusumāvacaya-kramāt  
 tasyāṃ priyāyāṃ gahane gatāyāṃ dṛiṣṭi-gocarāt, 3  
 saṃsaran sa dadarṣa 'ekam mahad accha-jalaṃ saraḥ,  
 satārakam iva 'ākāṣaṃ pushpais tīra-taru-cyutaiḥ. 4  
 «pushpāny uccinvatī yāvad na mām abhyeti sà priyā,  
 «tāvat snātvā sarasy asmin kṣaṇam āse saras-taṭe»; 5  
 iti saṃcintya sa snātvā kṛita-devārcano 'tra ca  
 sacandana-taru-chāyāṃ adhyāste sma ṣilā-talam. 6

tatra-stho rājahānsināṃ dṛiṣṭvā tat-sadṛiṣṭiṃ gatiṃ,  
 ṣṛutvā tad-nibham ālāpaṃ pikināṃ cūta-vallishu, 7  
 vilokya hariṇināṃ ca tad-netrābhe vilocane,  
 dhīra-sthāṃ tāṃ sa sasmāra priyāṃ Madanamañcukāṃ. 8  
 smṛitvaiva 'udbhūta-kāmāgni-saṃtaptaḥ ca munūrchā saḥ;  
 tat-kṣaṇam ca 'āyau snātum tatra 'eko munipuṅgavaḥ. 9  
 sa Piṅgaṅgaṇo nāma tad-avastham avekṣya tam,  
 asiṃcat sva-priyā-sparṣa-tulyaiḥ candana-vāribhiḥ. 10  
 tataḥ prabuddham prānataṃ divya-dṛiṣṭiḥ sa taṃ muniḥ  
 uvāca: «putra, prāpnoshi yathā 'iṣṭam, dbairyam āpnuhi! 11  
 «tena hi prāpyate sarvaṃ; tathā ca 'etya mad-ācramam  
 «kathāṃ Mṛigāṅkadattīyāṃ mattaḥ ṣṛipu, na cec ṣṛutā.» 12  
 ity uktvā sa muniḥ snātvā nināya nijam ācramam  
 Naravāhanadattaṃ taṃ cakre ca tvarayā 'āhnikam. 13  
 kṛtvā 'ātithyaṃ phalais tasya tatra, bhukta-phalaḥ svayam  
 sa Piṅgaṅgaṇo vaktum kathāṃ tasmai pracakrame: 14

## Atha Mṛigāṅkadatta-kathā.

Asty Ayodhyā 'iti nagarī bhuvana-traya-viṣṛutā;  
 tasyāṃ Amaradattākhyāḥ pūrvam āsīd mahipatiḥ. 15  
 tasya nityānuraktā 'ekā pradīptatara-tejasāḥ  
 bhāryā, valner iva svāhā, babbūva Surataprabhā. 16  
 tasyāṃ Mṛigāṅkadattākhyāḥ sutas tasya 'udapadyata,  
 sva-kodaṇḍa iva 'abbhūd yaḥ koṭi-prāpta-guṇānataḥ. 17  
 tasya 'abbhaviṇṇ ca sacivā rājasūnor nijā dāḥ:  
 Pracandaçaktiḥ sa-Sthūlabāhur, Vikramaçeçari, 18  
 Dṛidhamuṣṭhīr, Meghabalas, tathā Bhīmaparākramāḥ,  
 tathā Vimalabuddhiḥ ca, Vyāghrasena-Guṇākaraṇ, 19

Vicitrakatha-saṃjñāṣ ca daṣamas; te ca sat-kulāḥ  
sarve yuvānaḥ çūrāṣ ca prājñāḥ prabhu-hitaishinaḥ. 20  
taiḥ samam sa sukham tishṭhan rājaputrah pitur grihe  
Mrigāṅkadattaḥ sadriçim na bhāryām tāvad āptavān. 21

ekadā ca rahasy eko mantri Bhūmaparākramah  
tam āha: » çrūyatām, deva, rātrau vṛttam mama 'adya yat: 22  
« aham prāsāda-supto 'dya prabuddho 'çaṅkitam niçi  
« vajrogra-nakharam sinham apaçyam abhidhāvitam. 23  
« utthite churikā-haste mayi, so 'tha palāyitum  
« sinhaḥ prāvartata, 'aham ca tam eva 'anvapatam javāt. 24  
« sa ca gatvā nadī-pāram prasārya rasanām mayi  
« āsīd, aham ca tām asya dīrgham churikayā 'acchidam. 25  
« tayaiva setu-prithvyā ca yavat tīrṇo 'smi tām nadīm,  
« tāvat sa sinhaḥ sumahān sampanno vikṛitah pumān. 26  
« «ko bhavān?» iti priṣṭhaṣ ca mayā sa purusho 'bravīt:  
« Vetālo 'ham; tvayā, vīra, sattvena 'asmi toshitah.» 27  
« tac çrutvā 'aham tam aprāksham: «yady evam, tat tvayā 'ucyatām:  
« bhāryā Mrigāṅkadattasya kā bhaviṣhyati me prabho?» 28  
« etad mad-vacanam çrutvā sa Vetālo 'bravīt tadā:  
« «asty Ujjayinyām nṛpatih Karmasena iti çrutah. 29  
« tasya 'asti tanayā rājño lāvaṇya-nyakkṛitāpsarāḥ,  
« nidhāna-bhūmih saundarya-sargasya 'iva Prajāpateḥ. 30  
« sā Çaçāṅkavatī nāma bhāryā tasya bhaviṣhyati,  
« tvat-prabhus tad-avāptyā ca prithvī-rājyam karishyati.» 31  
« ity uktvā sa tiro 'bhūd me Vetālo; 'ham tathāiva ca  
« āgato griham; ity etad niçi vṛttam mama, prabho!» 32  
etad Mrigāṅkadatto 'sau çrutvā Bhūmaparākramāt,  
āhūya çrāvayāmāsa tām sarvām nija-mantriṇaḥ, 33  
jagāda ca 'etān: «çṛiṇuta, svapne dṛiṣṭam mayā ca yat!  
« jāne mahātaviṁ kāmciṭ pravishṭā nikhilā vayam. 34  
« tatra 'adhva-triṣhitāḥ kricchrāt prāpya toyam pipāsavaḥ  
« ruddhāḥ smaḥ sāyudhaiḥ pumbhis tata utthāya pañcabhiḥ. 35  
« tām hatvā punar icchāmaḥ pātum yavat triṣhāturāḥ,  
« tāvad na tatra puṇsas tām apaçyāma, na taj jalam. 36  
« tataḥ kricchrām daṣam prāptāḥ, candrojjvalam açaṅkitam  
« vṛishabhārūḍham āyāntam aikshāmahi Maheçvaram. 37  
« so, 'smāsu prapateshv, akshṇo dakṣiṇād açuṇaḥ kaṇam  
« bhūmāv apātayat; so 'tra samudraḥ samapadyata. 38  
« tasmād muktāvalim prāptam çubhām baddhvā mayā gale,  
« pīto raktānuliṭṭena nṛi-kapālēna so 'mbudhiḥ. 39  
« tatksanam ca prabuddho 'smi, prayātā ca vibhāvarī.»

evam Mrigāṅkadattena svapnāçcārye nivedite, 40  
mantri Vimalabuddhis tam, nandatsv anyeshv, abhāshata:  
« tvam, deva, dhanyo, yasya 'evam vihitānugraho Haraḥ. 41  
« svapne muktāvalī labdhā yat, pītaḥ ca tvayā 'ambudhiḥ,  
« tac Çaçāṅkavatim prāpya bhoktāsi prithivīm dhruvam; 42

«anyad manāk tu kleçāya»; 'ity evaṃ Vimalabuddhinā  
 ukte, Mṛigāṅkadattas tām uvāca sacivān punaḥ: 43  
 «yathā phalaṃ me svapnasya sakṣā Bhīmaparakramaḥ  
 «çṛutavān iha Vetālāt, tathā yady api bhāvi tat, 44  
 «tathāpi Karmasenasya bala-durgābbhimāninaḥ  
 «prajāñā-balād mayā prāpyā sā Çaçāṅkavati sutā. 45  
 «prajāñā-balaṃ ca sarveshu mukhyaṃ kāryeshu sādhanam;  
 «tathā ca, çṛiṇuta! 'atra 'etāṃ kathāṃ vaḥ kathayāmy aham: 46

Bhadrabāhur abhūd uāmnā Magadheshu mahīpatiḥ;  
 tasya 'āsīd Mantragnptākhyo mantrī buddhinatām varaḥ. 47  
 sa rājā taṃ nijāmātyaṃ kadācit svairam abravīt:  
 «Anaṅgalilā 'iti sutā rājño Vārāṇasī-pateḥ 48  
 «asti yā Dharmagopasya jagat-tritaya-sundarī,  
 «tām arthito 'pi dveshād me na sa rājā prayacchati. 49  
 «dantīno Bhadradantasya prabhāvāt sa ca durjayah;  
 «na 'utsahe jīvitiṃ ca 'ahaṃ tayā tat-sutayā vinā. 50  
 «tad atra nāsty upāyo me, sakhe! kiṃ kāryam? ucyatām!»  
 iti tena 'ndite rājñā, sa mantrī nijagāda tam: 51  
 «kiṃ, deva, vikramād eva siddhīr asti, na buddhitah?  
 «tad alapa cintayā! 'ahaṃ te sva-buddhyā sādhañāmy adaḥ.» 52  
 ity uktvā nṛipam, anyedyuḥ paūcasaptāṇugānvitah  
 mahāvratika-veçāḥ saṃ mantrī Vārāṇasīm yayan. 53  
 tatra taṃ çishya-veçās te, «siddho 'yam!» iti sarvataḥ  
 svānugāḥ khyāpayānāsor bhakti-prahva-milaj-jaṇam. 54  
 ekadā ca niçi bhrāmyau kārya-yukty-upalābhaye  
 sānngaḥ sa dadarça 'atra dūrād grīha-vinirgatām 55  
 grīhiṇīm hastipālasya çaukā-tvarita-gāminīm,  
 nīyamānām tricaturaiḥ puruṣaiḥ kvāpi sāyudhaiḥ. 56  
 «dhruvaṃ vyutthāya yātā 'iyam: tat paçyāmaḥ, kva gacchati.»  
 iti saṃcintya sa svairam sānugo 'nusaśāra tām. 57  
 gatvā pravishṭā sā yatra, tac ca gehaṃ vidirataḥ  
 dṛishṭvā, nivāsa-sthānaṃ svam ājagāma tadaiva saḥ. 58  
 prātaç ca hastipālasya hritārthāṃ tasya tām priyām  
 ciuvānasya 'antikam yuktyā prāhiṇod bhramato 'nugān. 59  
 te tam dṛishṭvā tad-aprāpti-jagdha-visham tadā  
 nivārta-visham cakruḥ kṛipayā 'iva sva-vidyayā. 60  
 «āgaccha 'asmad-guroḥ pārçvam! jñāni sarvaṃ hi veti saḥ;»  
 ity uktvā ca tam ānīyur nikatām tasya mantriṇaḥ. 61  
 sa ca hastipako dṛishṭvā pādayoç ca prapāmya tam  
 bhāryā-pravṛtitiṃ papraccha vratakalpopaçoobhitam. 62  
 so 'pi mantri mṛishā dhyātvā, sābhijñānaṃ çaçāṇsa tat  
 sthānaṃ tasmai, parair nitā puruṣair yatra sā niçi. 63  
 tataḥ prapāmya tam, gatvā samam nagara-rakṣibhiḥ  
 sa hastipālakaḥ prāpya sthānaṃ tat paryavesṭayat. 64



abadhit puruṣhāns tāñ ca pāpān dārāpahāriṇaḥ,  
prāpa sābharaṇāṃ tām ca sadhanāṃ nija-yositam. 65

dvitiye 'hni ca sa prātar etya natvā kṛta-stutiḥ  
cakāra vyāja-siddhasya tasya 'āhāra-nimantraṇam. 66  
griha-praveṣṇānicchoḥ ca naktabhojitva-vādināḥ  
pradoshe hastiçālāyām tasya 'āhāram akalpayat. 67  
so 'pi mantra-balāt sarpaṃ vaṣṇanādi-niveṣitam  
guptaṃ grihitvā, gatvā 'atra mantri bhūṅkte sma sānugaḥ 68  
tato gate hastipāle, supteshv anyeshu, tatra saḥ  
hastino Bhadradantasya vaṣṇanādyā niveṣya tam 69  
karṇe suptasya bhujagaṃ, rātriṃ nītvaiiva tatra tām,  
yayau sva-deṣaṃ Magadhān; hasti tena vyapādi ca. 70

hatvā taṃ Dharmagopasya gajaṃ darpaṃ iva, 'agate  
tasmin mantri-vāre, rājā Bhadrabāhur nanauda saḥ. 71  
tato Vārāṇasīṃ tasmai Dharmagopāya, yācitum  
Anāṅgalilāṃ kanyāṃ tām, dūtaṃ ca visasarja saḥ. 72  
so 'pi tām pradadau tasmai tad-gajābhāva-durbalaḥ;  
bhajanti vaitasīṃ vṛttiṃ rājānaḥ kāla-vedināḥ. 73

«tad evaṃ prajñayā tasya Mantraguptasya mantriṇaḥ  
«Anāṅgalilāṃ samprāpa Bhadrabāhuh sa bhūpatiḥ. 74  
«tasnād mayāpi buddhyā sā bhāryā prāpyā», 'iti-vādinam  
Mṛigāṅkadattam sacivas taṃ Vicitrākatho 'bhyadhāt: 75  
«sarvaṃ setsyati te Hārāt svapna-dṛṣṭād anugrahāt;  
«amogho devatānāṃ ca prasādaḥ kiṃ na sādhyet? 76  
«tathā ca çṛiṇi tatra 'etāṃ varṇyamānāṃ mayā kathāṃ:

Asit Takṣaçilā-puryām Bhadrākṣho nāma bhūpatiḥ. 77  
sa putra-kāmaḥ padmānāṃ çatena 'asṭābhir eva ca  
sitānāṃ pūjayāmāsa khadge Lakṣmīṃ dine dine. 78  
ekadā 'arcayatas tasya rājño maunam amuñcataḥ  
ūnam ekam abhūt padmaṃ daivād gaṇayato dhīyā. 79  
sa hṛitpadmaṃ vipātya svaṃ dadau devyai, tataç ca sā  
tushṭā tasmai dadau sarvaḥ śaṇma-putra-pradaṃ varam, 80  
kṛtvā ca 'akṣhata-dehaṃ taṃ nṛpaṃ prāyād adarçanaṃ.  
atha tasya suto rājño mahādevyām ajāyata. 81  
«hṛitpuṣhkara-pradānena jāto 'yam», iti taṃ ca saḥ  
Puṣhkarakṣhaṃ nṛpaç cakre nāmnā putraṃ sulakṣhaṇam. 82  
krāmā ca yauvana-prāptaṃ tanayaṃ taṃ guṇānvitam  
rājye 'bhishicya, Bhadrākṣhaḥ sa rājā çieriye vanaṃ. 83  
Puṣhkarakṣho 'pi samprāpya rājyaṃ, pratidinam Haram  
pūjayan, ekadā 'abhyarcya bhāryām tasmād ayācata. 84  
«sarvaṃ sampatsyate, putra, yathā 'abhilashitam tava:»  
«iti çuetaḥ sa gṛhaṃ gaganād nḍgatām tad:» 85

tataḥ prahriṣṭo jātāsthāḥ sa tishthan, jātucid nṛpaḥ  
 ākhetaka-vinodāya jagāma nṛigakānanam. 86  
 tatra sambhoga-samsakta-bhujaiṅga-mithunâçane  
 pravṛttam karabham dṛiṣṭvâ çokâkranto nyapâtayat. 87  
 sa nipâtita-mâtraḥ san muktâvâ tam karabhas tanum,  
 bhūtvâ Vidyâdharâḥ prîtaḥ Pushkarâksham tam abravît: 88  
 «bhavân kritopakâro me; tat te yad vacini, tac çṛiṇu: —

Raṅkumâlî 'iti nâmnâ 'asti, râjan, Vidyâdharottamâḥ. 89  
 tam rūpa-lubdhâ taruṇam vavre dṛiṣṭvâ 'anurâgiṇî  
 svayam Târâvalî nâma Vidyâdhara-varâtmajā. 90  
 tasyâḥ pitâ ca, svecchâtas tayoḥ kṛta-vivâhayoḥ  
 kopâd, apâtayac çâpam kaṃcit kâlam viyoga-dam. 91  
 tatas Târâvalî-Raṅkumâlinau tau vijahratuḥ  
 dampatî prasarat-pṛitî-tâsu tâsu sva-bhūmishu. 92

kadâcit tena çâpena mitho dṛiṣṭipathâc cyutau  
 anyonya-viprayuktau tau jâtau kvâpi vanântare. 93  
 tatas Târâvalî sâ tam anvishyanti patim, kramât  
 paçcimâbdher agât pâre vanam siddhârshi-sevitam. 94  
 tatra sâ 'apaçyad utphullam ekam jambu-mahâtarum,  
 âçvâsayantam prîtyâ 'iva madhurair bhramarî-ravaiḥ. 95  
 upâviçac ca viçrântyai, bhṛiṅgî-rūpam vidhâya sâ,  
 vṛkshâ tasmiṇs tathâ 'ekasmin kusume madhu-pâvini. 96  
 kshanâd davât tam tatṛaiḥ prâptam dṛiṣṭvâ cirât patim,  
 harsha-cyutena vîryeṇa siktam pushpam tayâ 'âçu tat. 97  
 tyaktvâ bhṛiṅgî-vapur, gatvâ sangatâ 'abhûc ca tena sâ,  
 jyotsnâ 'iva çaçinâ, bhartrâ cinvatâ Raṅkumâlinâ. 98

tatas tena samam tasyam gatâyam sva-niketanam,  
 tad-vîrya-siktât tatra 'abhuj jambu-pushpât tataḥ phalam. 99  
 tasya ca 'antaḥ phalasya 'atra kâlâ-yogena kanyakâ  
 samabhûd; na hi divyânâṃ vîryam bhajati moghatâm. 100  
 kadâcit phala-mulârtham Vijitâsv-abhidho munîḥ  
 tatra 'agâd, apatat tac ca pakvam jambu-taroḥ phalam. 101  
 tasmât patita-bhagnâc ca divyâ nirgatya kanyakâ,  
 avandata munes tasya caraṇau vinayânatâ. 102.  
 sa divya-dṛiṣṭir dṛiṣṭvâ tam, buddhvâ tattvam, savismayaḥ  
 nîtvâ 'âçramam svam, Vinayavatim nâmnâ 'akarod munîḥ. 103  
 tatra kâlâna sâ vṛiddhiṃ prâpya tasya 'âçrame muneḥ,  
 dṛiṣṭâ Vinayavaty eshâ nabhasâ gacchatâ mayâ. 104  
 tato 'ham rūpa-garveṇa madanena ca mohitâ  
 upetya tam anicchantiṃ haṭhâd hartum pravṛittavân. 105  
 tatkshanam sa munîḥ kruddhâḥ krandantyâ çrâvitas tayâ  
 Vijitâsur upâgatya, çâpam mahyam adâd, nṛipa: 106  
 «rûpa-garvita-sarvâṅga! ninditaḥ karabho bhava!  
 «Pushkarâkshâd nṛpât prâpte badhe, çâpâd vimokshyase; 107  
 «bhartâ Vinayavatyâç ca sa eva 'asyâ bhavishyati.» —

ity aham muninâ çapto jâto 'syam karabho bhuvi, 108

«jātaḥ ca so 'dya çāpāntas tvattas; tat paçcimāmbudheḥ  
«pāra-stham tad vanam gaccha nāmnā Surabhimārutam. 109  
«bhāryām āpuhi tām divyām rūpa-darpa-harām Çriyaḥ.»  
ity uktvā Pushkarākshaṃ sa divaṃ Vidyādharaḥ yayan. 110

Pushkarāksho 'pi gatvā svām purīm, vinyasya mantrishu  
rājyaṃ, rātrau tataḥ prāyād eko 'çyam adhiruhyā saḥ. 111  
gacchan kramāc ca samprāpya paçcimāmbudhes tātāṃ nripaḥ,  
«katham tareyam ambhodhim?» iti tatra vyacintayat. 112  
tato dadarça tatra 'ekam sa çūnyam Caṇḍikā-grīnam,  
praviçya ca tataḥ snātvā devīm tām prañanāma ca. 113  
kenāpi nihitām tatra viṣām ādāya sādaraḥ  
upavīṇayati sma 'etām devīm tatra sva-gītakail. 114  
upavīṇita-tuṣṭhā ca suptam tatrayiva sā niçī  
Bhūta-grāmepa tam svena pārām abdhēr anāyayat. 115

tataḥ prātaḥ prabuddho 'bdhes tīre dadarça saḥ  
vanāntaḥ sthitam ātmānam, na tasmīñ Caṇḍikā-grīhe. 116  
utthāya viśmitaḥ ca 'atra bhraṇam, āçramam aikṣhata  
prañamantaṃ iva 'ātithyāt phala-bhārānatair drumaiḥ, 117  
kurvānam svāgatam iva kvañitena patatrinām.  
praviçya tatra ca 'apaçyat sthitam çishyair vṛitam munim. 118  
upetya ca vavande tam çishim rājā sa pādayoḥ,  
so 'py enaṃ vihitātithyo jñānavān munir abravīt: 119

«Pushkarāksha! yad-arthaṃ tvam āgataḥ, sā kṣhayaṃ gatā  
«idhmādi-hetor Vinayavatī; tat tishṭha samprati! 120  
«apayacchasva tām pūrva-bhāryām adyaiva, bhūpate!»  
ity ukto muninā so 'pi Pushkarāksho vyacintayat: 121

«disṭhyā! munih sa eva 'ayaṃ Vijitāsas, tad eva ca  
«vaum etad; dhruvam devyā tārīto 'haṃ mahārpavam. 122

«tām ca pūrva-bhāryā 'eshā mama 'uktā muninā 'amunā.»  
ity ālocyaiva hriṣṭas tam sa papraccha munim tataḥ: 123  
bhagavan, pūrva-bhāryā 'eshā katham me? kathyatām!» iti.  
tato jagāda sa munih: «çrīyatām, yadi kautukam: — 124

Bābhūva Dharmasenākhyas Tāmrāliptyām purā bañik,  
Vidyullekhā 'iti nāmnā ca bhāryā tasya 'abhavac çubhā. 125  
sa daivād muṣhitaḥ cauraiḥ çastraiḥ ca 'abhyāhato bañik  
mamūrshur niragād agniṃ praveshtum bhāryayā saha. 126  
apaçyatām akasmāc ca tāv ubhāv api dampatī  
akāçena āgatam haṃsa-mithunaṃ rucirākṛitī. 127

tatas tad-gata-cittau tau praviçya jvalanam mṛitan,  
rājahansau samutpannau punar bhāryā-patī ubhau. 128

kadācit tau ca varshāsu rātrau kharjūra-pādape  
niḍa-sthitau, tam munīḥ tauram. vātyā vyayūyujat. 129  
prātaḥ sa haṃsas tām haṃsim cinvan, çānte prabhanjane.  
sarahsv atha diganteshu na kutācid avāptavān. 130  
tatas tatkāla-samsevyam haṃsānam Mānasam sarah  
smarātataḥ sa yayan. haṃsyā janitāço 'nyayā pathi. 131

tatra prāpya haṁsīm svām, nītvā ca jaladāgamam,  
 giri-grīṅgam jagāma 'ekam vihartuṃ sa tayā saha. 132  
 tatra tasya hatā haṁsī kenacil lubdhakena sà;  
 tad drisṭvā bhaya-çokārtaḥ sahasā prādravat tataḥ, 133  
 lubdhakena hatām haṁsīm mṛitām ādāya; vikṣhya ca  
 dūrād mārḡgatān kāñçcit puruṣhān śāyudhān bahūn, 134  
 drutaṃ churikayā chinnaḥ tām āchādya tṛṇair bhuvi  
 haṁsīm vyadhād, «vilokya 'imāṃ hareyur jātv amī», iti. 135  
 gateshu teshu puruṣeshu, 'npagamya jighrīkshataḥ  
 lubdhakasya, 'uddhata-tṛṇā haṁsī sà, tasya paçyataḥ, 136  
 tat-tṛṇāntar nikṛttāyā mṛitasamjīvanāṇushadheḥ  
 rasena jīvanam prāpya, kham utpatya tato yayau. 137

tāvat sa haṁsas tad-bhartā gatvā 'ekasmin saras-taṭe  
 mūḍho 'patad haṁsa-yūthe, paçyaṁs tām eva munanāḥ. 138  
 tatkṣhaṇam dhīvaraḥ ko 'pi kṣiptvā jālam, nibadhyā tām  
 haṁsān sarvān, upāvikṣhad āhārārthaṃ kila kṣhaṇāt. 139  
 tāvac ca 'āgatya tatṛaiva sà haṁsī cinvatī patim,  
 dadarça jāla-baddham tam, diçaç ca 'ārtā vyalokayat. 140  
 tataḥ snātum pravṛittena kenāpy atra saras-taṭe  
 puṁsā vastropari nyastām apaçyad ratna-kañṭhikām. 141  
 gatvā ca, 'apaçyatas tasya, tām grihitvaiva kañṭhikām  
 dāsya darçayanti sà tasmai, vyomnā çanair yayau. 142  
 dāso 'pi so 'nvadhāvat tām drisṭvā cañev-ātta-kañṭhikām  
 haṁsīm grihita-lagudaḥ, pakshi-jālam vihāya tat. 143  
 haṁsī ca gatvā çailāgre dūre sà kañṭhikām nyadhāt,  
 dhivaro 'pi sa tal-lobhāt tatra 'ārodhūṃ pracakrame. 144  
 tad drisṭvā, sà drutaṃ gatvā haṁsī patyuh samīpage  
 baddhasya vṛikṣhe saṁsuptam kapim cañevā 'akṣhy atādayat. 145  
 sa kapis tādītas trastaḥ patitvā 'upary apātayat  
 jālam tat; tena nirjagmur haṁsāḥ sarve 'pi te tataḥ. 146  
 atha tam saṃgatāv ukta-sva-vṛittāntau parasparam  
 haṁsan bhāryā-patī bṛiṣṭau yathā-kāman vijāratuḥ. 147  
 dāsam tam ca 'āgatam prāpta-kañṭhikām pakshi-lobhataḥ  
 lebhe 'tra sa puṁāñç cinvan, hṛitā sà yasya kañṭhikā. 148  
 sa bhūti-sūcitasya 'asya hastāt samprāpya kañṭhikām,  
 dāsasya dakṣiṇam paṇim puṁāṁs churikayā 'acchinat. 149  
 tam cāpi jātu haṁsan dvau chattrikṛitya 'ekam ambujam,  
 madhyāhna-kāle sarasaḥ protthāya vyomni ceratuḥ. 150

kṣhaṇac ca nadyāḥ kasyāçcit kṣagau tam tīram āpatuḥ  
 muninā 'adhyāsitam kenāpy arcā-vyagreṇa Dhūrjateḥ. 151  
 tatra vyādhenā kenāpi yāntau tau saha dampatī  
 hatāv ekena yugapac çarena bhuvi petatuḥ. 152  
 ātapatrāmbujam tac ca tadiyam apatat tadā,  
 muner arcayatas tasya. Çiva-līṅgasya mīrdhani. 153  
 tato vyādhaḥ sa drisṭvā tam, haṁsam svikṛitya, haṁsikām  
 tām dadau munaye tasmai; so 'py ānarca Çivam tayā. — 154

«tal līṅga-mūrdhni srastasya tasya 'abjasya prabhāvataḥ  
 «sa Pushkarāksha-haṁsas tvam jāto rājānvaye 'dhunā. 155  
 «hānsi ca sà 'eshā Vinayavatī Vidyādharaṇvaye  
 «jātā, viçeshato hy asyā mānsair abhyarcito Harah. 156  
 «ittham te pūrva-bhāryā 'asāv», ity ukto Vijitāsunā  
 muninā Pushkarākshaḥ sa rājā tam punar abravīt: 157  
 «katham agni-praveçasya tasya 'aghaṅgha-vighātinaḥ  
 «pakshi-yonāv abhiḥ janma, bhagavan, phalam āvayoh?» 158  
 ity uktavantam rājānam tam sa pratyabravīd muniḥ:  
 «yad-bhāvitātmā mriyate jantus, tad-nīpam aṅgute: — 159

Tathā hy Ujjayinī-puryām naiṣṭhikī brahmacārīṇī  
 Lāvanyamānjari nāma kumārī brāhmaṇī purā 160  
 yuvānam brāhmaṇaṁ dṛiṣṭvā Kamalodaya-saṁjñakam,  
 sahasā tad-gata-svāntā, dahyamānā smarāguṇā, 161  
 amūcanti sva-niyamaṁ, tad-bhoga-dhyāna-bhāvitā,  
 gatvā Gandhavatī-tīram, tīrthe tatyāja jīvitam. 162

tayā bhāvanayā kimca jātābhūd bhoga-saṅginī  
 nagaryām Ekalavyāyām vecyā Rūpavatī 'iti sà. 163  
 tīrthavrata-prabhāvac ca saiva jātismarā satī,  
 prasāṅgac Coḍakarnāya jāpakāya dvijanmane 164  
 sva-pūrvajanma-vṛittānta-rahasyam tad avarṇayat,  
 japakarmāika-cittatve kurvāṇā 'asya 'anūṣaṇam; 165  
 ante ca çuddha-saṁkalpā yayau vecyāpi sad-gatim. —

«tad, rājan, yo 'tra yac-cittas, tanmayatvam upaiti saḥ;» 166  
 evam uktvā sa rājānam, snānāya visasarja tam  
 munir madhyāhna-savanam svayam ca niravartayat. 167

rājā sa Pushkarāksho 'pi gato vana-nadī-tātaṁ  
 tam dadarça 'atra Vinayavatīm puṣpāṇi cinvatīm, 168  
 bhāsamānam sva-vapushā prabhām iva vivasvataḥ  
 adṛiṣṭāpūrva-gaḥanaṁ pravaiṣṭām kautukād vanam. 169  
 «kā 'iyam syād?» iti yāvac ca cintayati sotsukah,  
 tāvat kathā-nishanṇā sà viçrambhād avadat sakhiṁ: 170  
 «sakhi, Vidyādharo yo mām hartum aicchat purā, sa me  
 «āgatya çāpa-mukto 'dya bhartri-prāptim iha 'uktavān.» 171  
 tac çrūtvā pratyavocat tam sà sakhi muni-kanyakām:  
 «asty etad; mayi çṛiṇvatyām, Muñjakeço 'dya hi prage 172  
 «ittham ukto mijaḥ çishyo muninā Vijitāsunā:  
 «gaccha! Tārāvalī-Raṅkumālīnāv ānaya drutam! 173  
 «kāmam Vinayavatyaḥ hi, vatsa, 'iha duhitus tayoh  
 «rājñāç ca Pushkarākshasya vivāho 'dya bhaviṣyati.» 174  
 «ity ukto guruṇā Muñjakeço yātas «tathā!» 'iti saḥ.  
 «ata ehy! āçramapadam gacchāvah, sakhi, samprati.» 175

evam tayā 'ukte, Vinayavatī sà 'atha tato yayau,  
 Pushkarākshaç ca çuçrāva sa tad dūrād alakṣitaḥ. 176  
 jvalat-kāmāgni-saṁtāpād iva nadyām nimajja ca.  
 jagāma Vijitāsos tam āçramam sa punar nīpaḥ. 177

tatra Tārāvali-Raṅkumālīnan tau samāgatan  
 ānarcatus tam praṇatam, parivavruṇ ca tāpasāḥ. 178  
 tato vedyam sva-tapobhir bhāsitāyām maharṣiṇā  
 dvitīyena 'iva mūrtena vahniṇā Vijitāsunā, 179  
 tasmai sa rājñe Vinayavatīm tām pratyapādayat  
 Raṅkumālī, dadau ca 'asmai ratham divyam nabhaḥ-caram. 180  
 «catuḥ-samudrām prithivīm praçādhi samam etayā!»  
 ity etasmai varam ca 'adād Vijitāsur mahā-muniḥ. 181  
 atha 'esha tad-anujñayā nava-badhūm upādāya tam,  
 nripo gagana-gāminam tam adhiruḥya divyam ratham,  
 vilāṅghya ca payonidhim, sapadi Pushkarākshas tato  
 jagāna nagarīm nijām prakṛiti-netra-candrodayaḥ. 182  
 tatra ca jtvā prithivīm,  
 ratha-prabhāvad avāpta-samrājyaḥ  
 āste sma Vinayavatya  
 sahito bhogaṅc cirāya bhūñjānaḥ. 183

---

«ittham sudushkaram api sva-rasena kāryam  
 «sidhyaty anugrahavatiṣṭv iha devatāsu;  
 «tat svapna-dṛiṣṭa-Girijādayita-prasādāt  
 «setsyaty abhishṭam acireṇa tavāpi, deva!» 184  
 etaṁ niṣamya sa vicitra-katham amātyād,  
 antsukyavān adhigamāya Çaçāṅkavatyāḥ  
 rājātmajaḥ sva-sacivaiḥ samam Ujjayinyām  
 buddhim babandha gamauḥya Mrigāṅkadattaḥ. 185

---

### Taraṅga 70.

---

Evam Mrigāṅkadatto 'tra Karmasena-nripātinajām  
 tam Çaçāṅkavatīm prāptu-kāmo Vetāla-varpitām, 1  
 gantum Ujjayinīm guptam sva-nagaryā vinirgamam  
 mahāvratika-veçena so 'mantrayata mantribhiḥ. 2  
 ādideça ca khaṭvāṅga-kapālādi-samāhṛitan  
 sa rājaputraḥ sacivam svairam Bhīmaparākramam. 3  
 tena tac ca 'āhṛitam svamin grihe cārād abudhyata  
 Mrigāṅkadattasya pitur mantri mukhyo 'tra bhūpateḥ. 4  
 tatkalām ca 'atra so 'kasmāt samcaran harinya-priṣṭhataḥ  
 Mrigāṅkadattas tāmbūla-nishṭhivana-rasam jahan. 5

sa ca tasya 'apatad mūrdhni daivāt tat-pitṛi-mantriṇaḥ  
 adṛiṣṭasya kila 'adhastāt tena mārgeṇa gacchataḥ. 6  
 buddhivā Mṛigāṅkadattena muktam nishṭhivanam sa tat,  
 mantṛi paribhava-krodham kṛta-sūno hṛdi nyadhāt. 7  
 atha 'atra 'Amaradattasya rājño daivād visūcikā  
 Mṛigāṅkadatta-janakasya 'anyedyur udapadyata. 8  
 tataḥ so 'vasaram labdhvā, mantri tam vijane nṛipam  
 saha-śdbhūta-roḡārtam avocad yācitābhayaḥ. 9  
 « abhicāraḥ, prabho, Bhīmaparākrama-grihe tava  
 « Mṛigāṅkadattena 'ārabdhaḥ kartum; tena 'asi pīditāḥ. 10  
 « mayā cāra-mukhāḥ jñātāḥ, pratyakṣam tac ca dṛiṣyate;  
 « tad nirākuru deṣāt tam, dehād vyādhum iva, 'ātmanjam. » 11  
 tac śṛtvā sa samudbhrāntaḥ prālūṭ tad-avekṣaṇe  
 nijam senāpatim Bhīmaparākrama-griham nṛipaḥ. 12  
 sa ca keṣakūpādi labdhvā, senāpatis tataḥ  
 ānya tatkṣaṇam tasmai rājñe śākṣhād adarṣayat. 13  
 « rājya-hubdhaḥ sa putro me drohi nirvāsyatām itaḥ  
 « nagaryāḥ sahito 'mātyais tvayā 'adyaiva 'avilambitam; » 14  
 ity ādicāt sa tam kruddho rājā senāpatim tataḥ;  
 ācya-to vetti ku-ritim prabhuḥ ko hi sva-mantriṇām? 15  
 so 'tha senāpatir gatvā rājādeṣam mvedya tam,  
 Mṛigāṅkadattam sāmātyam nagaryā nirakālayat. 16  
 so 'py upekṣita-sampatti-hṛiṣṭo 'rcita-Vināyakaḥ  
 Mṛigāṅkadatto, manasā praṇanya pitarān, tataḥ 17  
 Ayodhyāto vinirgatya dūram, tām sahayāyinaḥ  
 Pracāṇḍakṛti-pramukhān uvāca dāṇa mantriṇaḥ. 18  
 « Çaktirakṣita-nāmā 'asti Kirātādhipatir mahān,  
 « sa brahmacārī vidyāsu, sa ca bāla-suhṛid mama. 19  
 « yuddha-vandikṛtena prāk sa hi pitṛā 'ātma-muktaye  
 « niyamāya pratinidhis tātasya 'iha samarpyata. 20  
 « mṛite pitari ca, 'ndbhūta-gotrājaḥ sva-baleṇa saḥ  
 « mad-vijñaptena tātena pitṛye rājye 'dhiropitaḥ. 21  
 « tat tasya nikāṣam tāvad gacchāmas, subṛidas! tataḥ  
 « krameṇa 'Ujjayinīm yāmas tām Çaçāṅkavatīm prati. » 22  
 ity uktavāns «tathā!» ity uktavadbhis taiḥ sacivaiḥ saha  
 prayāyan sa tataḥ, prāpa sāyam ca 'ekām mahātāvim. 23  
 tasyām nir-śṛikṣa-toyāyām kṛicchrād ekam avāpa saḥ  
 tīropānta-pranidhika-çushka-pādapakam sarāḥ. 24  
 tasmim śāṇḍhyam anuṣṭhāya vidhim, pitvā jalāni saḥ  
 çrāntaḥ sushvāpa sāmātyas tasya çushka-taror adhaḥ. 25  
 rātrau ca candra-çubhrāyām prabuddhaḥ sa dadarça tam  
 çushka-śṛikṣam dalaiḥ pushpaiḥ phalaiḥ ca 'āpūritam kramāt. 26  
 pakvāni ca phalāny asya patanty ālokya, tatkṣaṇam  
 prabodhya darṣayāmāsa sacivebhyas tad adbhitam. 27  
 tūtas tair vismayāviṣṭaiḥ kṣudhitaḥ saha tāni saḥ  
 phalāni tasya susvādu-rasāni bnbhuje taroḥ. 28

bhuktavatsu ca teshv atra paçyatsv eva 'akhilesbu, sah  
çushka-vrikshaḥ kṣhaṇād vipra-kunāraḥ samapadyata. 29  
priṣṭho Mṛigāṅkadattena vismitena 'atha so 'bravīt:

«Dāmadhir nāma ko 'py āsīd Ayodhyāyām dvijottamaḥ, 30  
«tasya 'aḥaṃ Çrutadhir nāma putraḥ; sa ca mayā saha  
«durbhikṣhe mṛita-jātiḥ san bhraman prāpad imāṃ bhuvam. 31  
«iha kenāpi dattāni prāpya pañca phalāni sah  
«kṣhūt-kṣhāmas trīṇi me prādād, dve ca 'asthāpayad ātmaṇe. 32  
«tataḥ snātum saras-toyaṃ gate tasmin, phalāny aham  
«tāni 'iha bhuktvā niḥçeshāny akārṣhaṃ vyāja-suptakam. 33  
«so 'tha snātvā 'āgato buddhvā, chadunataḥ kāṣṭhahavat sthitam  
«māṃ çaptavān: ««bhava 'ihaiva çushka-vrikshaḥ saras-tate! 34  
««rātrau ca te pushpa-phalaṃ candravatyām bhaviṣyati;  
««tarpayitvā 'atithiṃ jātu phalaih, çāpād vimokṣyase.» 35  
«iti pitrā 'abhiçapto 'haṃ sadyaḥ çushka-drumo 'bhavam;  
«yushmad-bhuktaḥ ca 'adya cirād mukto 'smi çāpataḥ.» 36

ity-ukta-nija-vṛttāntaṃ pricchantam Çrutadhiṃ tataḥ  
Mṛigāṅkadatto 'pi sa tam sva-vṛttāntam abodhayat. 37  
tataḥ so 'bāndhavo nītāv adhītī Çrutadhir dvijaḥ  
Mṛigāṅkadattād vṛttavān varaṃ tad-anuyāyitām. 38  
tato nītva niçāṃ, prātas tena Çrutadhiṇā saha  
Mṛigāṅkadattaḥ sa tataḥ pratasthe sacivānviṭaḥ. 39  
gacchāṇ ca sa prāpya vanam Karimaṇḍita-saṃjñakam,  
dadarça puruṣhān pañca bhūri-keçān durākṛitīn. 40  
upetya praçrayāt te ca tam ūcur jāta-vismayam:

«Kāci-puryām vyaṃ jāta viprā dhenūpajvināḥ. 41  
«te 'vagraha-pluṣṭa-triṇāt tato deçād idaṃ vanam  
«āgatāḥ smo bahu-triṇaṃ durbhikṣhe saha dhenubhiḥ. 42  
«iha ca prāptam asmābhir vāpī-vāri-rasāyanam  
«tira-rūḍha-druma-bhraçyat-triḥphalā-nitya-bhāvitam. 43  
«pibatām tat sadā 'asmākam eṣhām kṣhīra-bhujām satām  
«pañca varṣa-çatāny asmin vyatītāny ajane vane. 44  
«tena 'idriçā vyaṃ, deva! yūyam ca 'atithayo 'dhunā  
«asmābhir daivataḥ prāptās, tad eta 'asmākam āçramam!» 45

iti tair arthito gatvā sānugaḥ sa tad-āçramam,  
Mṛigāṅkadattaḥ kṣhīra-bhojī tad anayad dīnam. 46  
prasthitaḥ ca tataḥ prātar anyāny api vilokayan  
kautukāni, sa samprāpa Kirāta-viṣayaṃ kramāt. 47  
prāhiṇoc Çrutadhiṃ ca 'atra svāgamāvedanāya sah  
tam Kirāta-patiṃ mitraṃ Çaktirakṣhitakam prati. 48  
so 'pi buddhvā Kirāteço nirgatya 'agre tam āvataḥ  
Mṛigāṅkadattam sāmātyam puram prāveçayad nijam. 49  
tatas tena 'upacaritas tasthau tatra sa kāñcana  
Mṛigāṅkadatto divasān uktāgamana-kāraṇaḥ. 50  
sva-kārye prāpta-kālam ca sāhāyie Çaktirakṣhitam  
sthāpayitvā 'atra sajjam tam āmantrya ca nripātmanajaḥ, 51



prâtishthata sa puṇyâhe pumar Ujjayinîm prati  
 Çaçâṅkavatyâ hṛita-dhîr âtmanâ dvâdaças tataḥ. 52  
 gacchaṅ ca so 'ṭavîm prâpya çûnyam, taru-tala-sthitam  
 tapasvinam dadarça 'ekam bhasmâjina-jaṭa-bhṛitam. 53  
 «nirâçramapade 'ranye kim ekâkî 'iha tishṭhasi,  
 «bhagavann?» ity upâgamyâ sa tam papraccha sânuḡaḥ. 54  
 so 'tha tam tâpaso 'vâdîd: »aham çishyo mahâ-guroḥ  
 «Çuddhakîrty-abhidhânasya nânâ-mantraṅgha-siddhimân. 55  
 «so 'ham kadâpy akaravam svasthâveçam prasâṅgataḥ,  
 «çubha-lakshaṇam âsâdya kâncit kshatra-kumârakam. 56  
 «sa kumâraḥ samâvishṭaḥ priṣṭho nânâ-vidhânî me  
 «siddhaṇshadhi-rasa-kshetrâṇy udîrya, 'idam atha 'abravît: 57  
 ««asti 'iha uttara-dig-bhâge kevalaḥ çinçapâ-taruḥ  
 ««Vindhyâṭavyâm, adhaç ca 'asya Nâgeṇdra-bhavanam mahat. 58  
 ««tac ca 'ârdra-dhûli-pracchanna-jalam sad upalakshyate  
 ««madhyâhne haṇsa-mithunaiḥ kṛîdadbhiḥ sâmbuvâsaraiḥ. 59  
 ««tatra Pâravatâksho 'sti nâmnâ Nâga-varo bali,  
 ««tasya devâsura-raṇât prâptaḥ khadgo 'sty anuttamaḥ 60  
 ««Vaidûryakântir nâmnâ; tam khadgaṃ prâpnoti yo naraḥ.  
 ««sa Siddhâdhipatir bhûtvâ vicaraty aparâjitah; 61  
 ««sa ca 'asiḥ prâpyate vîraiḥ sahâyaiḥ», ity udîrite  
 «tena 'âvisṭhena, tasya 'aham atha 'akârsham visarjanam. 62  
 «tato 'nya-vimukhaḥ khadgaṃ prepsus tam prithivîm aham  
 «bhrântvâ, sahâyân aprâpya, khinno martum iha 'âgataḥ.» 63  
 etad Mrigâṅkadatto 'tra çrutvâ tasmât sa tâpasât,  
 «aham sahâyaḥ sâvâtyas tava», 'iti tam abhâshata. 64  
 sa ca 'abhinandya tat, tena sânuḡena samam yayau  
 tasya Nâgasya bhavanam pâda-lepena tâpasah. 65  
 tatra 'abhijñâne samprâpte, mantra-baddhân sudikshitân  
 râtrau Mrigâṅkadattâdin sthâpayitvâ, 'abhimantritaiḥ 66  
 -arshapaiḥ prakâṭi-kṛitya kshiptais tad dhûlito jalam,  
 sa Nâga-damanair mantrair homam kartum pracakrame. 67  
 vighnaṅ ca 'utpâta-meghâdin mantra-çaktyâ jigâya saḥ.  
 tato 'tra niryayau tasmâd divyâ strî çinçapâ-taroḥ. 68  
 moha-mantram paṭhantî 'iva sâ ratnâbharaṇâravaiḥ,  
 upetya tam kshaṇîc cakre katâksha-kshata-mânasam. 69  
 hṛita-dhairya ca sâ tasya samâliṅgya ghana-stanî  
 hastâd vismṛita-mantrasya homa-bhâṇḍam apâtayat. 70  
 labdhântaraç ca tatkalam sa Nâgo bhavanât tataḥ  
 Pâravatâkshaḥ kalpânta-ghanâghana iva 'udagât. 71  
 tam dṛishṭvâ nayana-jvâlâ-ghoram garjita-dâruṇam,  
 sa nasṭa-divyanârîko hṛit-sphoṭam prâpa tâpasah. 72  
 tasmin vinasṭe, tasya 'atra kṛita-sâhâyakât sa tân  
 Nâgo Mrigâṅkadattâdin açapac çânta-vaikṛitah: 73  
 «yushmâbhir etat-samyânât kṛitam nishkâraṇam yataḥ,  
 «viprayuktâs tato 'nyonyam kâncit kâlam bhavishyatha.» 74

ity uktvā 'antarhite Nāge, sarve te tatra tatksaṇam  
 dhvānta-ruddha-driṣo dhvasta-ṣabda-ṣravaṇa-ṣaktāyaḥ 75  
 jagmur Mṛgāṅkadattādyā viprayuktā yatas tataḥ  
 ṣāpa-prabhāvāt, kroṣantaṣ cinvantaṣ ca parasparam. 76  
 Mṛgāṅkadattaṣ ca tataḥ sa, gate rātri-vibhrame,  
 bhrāmyann itas tato 'tavyam tatra 'āsīt sacivair vinā. 77  
 gateshv evaṃ ca māseshu dvitreshv, atha 'atra tasya saḥ  
 akasmāc Ṣrutadhir vipro vicinvan prāpad antikam. 78  
 sa pāda-patitaḥ sācruḥ Ṣrutadhis taṃ kṛitādaram,  
 sva-mantri-vārtam pricchantam, samāṣvāsyā 'evam abhyadhāt: 79  
 «na dṛištās te mayā, kiṃ tu jāne yāsyanti te, prabho,  
 «purīm Ujjayinīm, saiva gantavyā vartate hi naḥ.» 80  
 ity-ādy uktavatā tena preritas, tad-yuto 'tha saḥ  
 Mṛgāṅkadattaḥ ṣanakaiḥ prāyād Ujjayinīm prati. 81  
 gacchan stokaiḥ sa divasair mārgena 'aṣaṅkitāgatam  
 hṛiṣṭo Vimalabuddhiṃ ca samprāpa nija-mantriṇam. 82  
 tad-darṣaṇodvāṣpa-driṣam prāṇataṃ parirabhya saḥ  
 upaveṣya ca papraccha vārtam itara-mantriṇam. 83  
 tato Vimalabuddhis taṃ bhṛitya-priyam uvāca saḥ:  
 «na jāne, deva, kas teshu kva gato Nāga-ṣāpataḥ; 84  
 «tvam tu tān prāpsyasi, 'ity etad yathā jāne, tathā ṣṛiṇu: —  
 Tada 'ahaṃ Nāga-ṣāpena dūrākṛiṣṭaḥ paribhraman, 85  
 aṭavyāḥ pūrva-dig-bhāge klāntaḥ kenāpi sādhuṇā  
 ācramam prāpito 'bhūvam maharṣher Brahmadāṇḍinaḥ. 86  
 tatra tena 'riṣiṇā dattaiḥ phalāmbhobhir gata-klamāḥ,  
 paryaṭann ācramād dūrād adrākṣam vṛihatīm guhām. 87  
 praviṣya kautukāt, tasyam dṛiṣṭvā 'antar maṇi-mandiram  
 pravṛittavān aham jālagavākṣhais tatra vikṣitum: 88  
 tāvat sthitā 'antaṣ cakram strī bhramayanṭi sabhṛiṅgakam;  
 bhṛiṅgās te 'tha 'ācṛitā bhedena 'atra-sthau vṛiṣha-gardabhau. 89  
 tābhyaṃ ca muktau kṣhīrāṣṛik-phenau pītva, yathāṣṛayam  
 dvaye sitāsite bhūtva, jātās te jālakārakāḥ. 90  
 sva-viṣṭābhis tatas taiṣ ca dvi-vidhair dvi-vidhāḥ kṛitāḥ  
 jāla-pāṣāḥ supuṣpaiṣ ca viṣha-pushpaiṣ ca saṃgatāḥ. 91  
 teshu pāṣeshu te saktā jālakārā yathā-sukham  
 ṣveta-kṛiṣṇobhaya-mukhena 'etya dasṭā mahāhinā. 92  
 nānā-gṛaṭeshv atha kṣhiptās tayā nāryā, samutthitāḥ  
 punas tathāiva tān eva pāṣān ṣliṣṭvā yathātatham. 93  
 viṣṇodvegāc ca tat-pushpa-jāla-stheshv āratatsv atha,  
 anye 'pi te 'nya-jāla-sthāḥ pravṛittāḥ kranditum tadā. 94  
 tac-ṣabda-bhagna-dhyānena tatra-sthena kṛipālunā  
 kenāpi jālato muktā tato jvalā tapasvinā. 95  
 tayā nirdagdha-pāṣās te daṇḍam sushiram vaidrumam  
 praviṣyaiva, tad-ūrdhva-sthe linā jyotiṣi bhāsvare. 96  
 tāvat kvāpi gatā sā strī sa-cakra-vṛiṣha-gardabhā.  
 tad dṛiṣṭvā vismito yāvat sthito 'ham tatra paryaṭan, 97

tāvat pushkariṇīm hridyām apaçyam, bhṛīṅga-nāditaiḥ,  
 «iḥāpy āgatyā vīkshasva!» 'ity āhvayantīm iva 'ambujaiḥ. 98  
 tīropavisṭas tasyāç ca vīkshē yāvad, vanam mahat  
 jalāntare, vane ca 'eko lubdhakas; tena tatra ca 99  
 daça-bāhur avāpya 'ekaḥ siṅha-poto vivardhya saḥ,  
 anāyata iti krodhād vanāt tasmāt pravāsitaḥ. 100  
 so 'pi siṅhaḥ samākarnya siṅhyāḥ çabdam vanāntare,  
 tatra gacchan mahā-vātena 'avakīrṇa-bhujaiḥ kritaiḥ. 101  
 tato lambodarena 'etya puṁsā 'īropita-bāhukaiḥ  
 sampāditaiḥ, sa yātas tad vanam keçariṇi-krite. 102  
 tatra tasyāḥ krite kleçam anubhūya vanāntare,  
 prāç āttam prāpya tad-yuktaiḥ sa nijam vanam āgataḥ. 103  
 sabhāryam āgataṁ tam ca drisṭvāiva kula-mardanam,  
 vanam samarpya tat tasmai lubdhakaiḥ sa tato gataḥ. 104  
 etad apy aham ālokya, gatvā 'açramapadam tataḥ,  
 ubhayaṁ tad mahāçcaryam avocaṁ Brāhmadanḍīne. 105  
 so 'tha prītyā trikārajño munir mām evam abhyadhāt:  
 «dhanyo 'si, darçitam sarvaṁ prasaṁmena 'īçvareṇa te. 106  
 «yā drisṭā strī tvayā tatra, sā mayā; bhramitaṁ ca yat  
 «tayā, saṁsāra-cakram tad; ye bhṛīṅgās, te ca jantavaḥ. 107  
 «vṛisha-gardabha-rūpau, tau dharmādharman prithak prithak,  
 «çritās tad-vānta-dugdhâsrig-rūpe sukrita-dushkrite. 108  
 «svasvāçrayotthe samsevyā, bhūtvā ca çveta-kalmashāḥ  
 «dvi-vidhā jālakārābhā, viṣṭābhād nija-vīryataḥ 109  
 «nirmāya dvi-vidhān eva jāla-pāçān sutādikān  
 «satpushpa-vishapushpābha-sukha-duḥkḥānushaṅginaiḥ. 110  
 «yathā-svam teshu saṁsaktāḥ kālena 'uraga-rūpiṇā  
 «çubhāçubhābhyām vaktrābhyām hatāḥ, putra, yathoçitam. 111  
 «tato ghaṭaka-rūpāsu nānā-yonishu mayayā  
 «strī-rūpayā tayā kshiptās, tathāiva 'utthāya te punaḥ. 112  
 «tulyāsu patitāḥ çveta-kṛishṇāsv ākṛitishu dviṁhā  
 «putrādi-jāla-pāçeshu sukha-duḥkḥānubandhishu. 113  
 «tataḥ kṛishṇā nijair jālair baddhā duḥkḥa-vishāditāḥ  
 «pravṛittāḥ kranditum vignāḥ çaranam paramaçvaram. 114  
 «tad drisṭvā jāta-vairāgyās te çvetā api jantavaḥ  
 «prārādbhā nija-jāla-sthās tam eva 'ākranditum vibhum. 115  
 «tataḥ prabudhya devena tena tāpasa-rūpiṇā  
 «jñānāgni-jvālāyā dagdha-pāçāḥ sarve 'pi te kritāḥ. 116  
 «tena vidruma-sad-daṇḍa-rūpam āditya-maṇḍalam  
 «praviçya tat, tad-ūrdhva-stham paramam dhāma te çritaiḥ. 117  
 «nashṭā ca cakrākāreṇa saṁsāreṇa sahaiva sā  
 «mayā vṛisha-kharākāra-dharmādharma-samanvitā. 118  
 «evam bhramanti saṁsāre çukla-kṛishṇāḥ sva-karmabhiḥ,  
 «īçvarārādhanaḥ evaṁ vimucyante ca jantavaḥ; 119  
 «iti te moha-çānty-artham 'īçvareṇa pradarçitam,  
 «vāpi-jale ca drisṭam yad bhavatā, tad idam çṛiṇu. 120

« Mṛigāṅkadatta-bhāvy-artha-pradarṣanam, idaṃ jale  
 « pratibimbam iva 'utpādyā, kṛitaṃ bhagavatā tava. 121  
 « sa hi bāla-mṛigārāti-pota-tulyo, bhujopamaiḥ  
 « sacivair daṣabhir yukto vardhito, vana-saṃmūbhāt 122  
 « deçāl lubdhaka-tulyena pitrā kopāt pravāṣitaḥ;  
 « Avanti-deçād ndbhūtāṃ khyātiṃ anya-vanopamām 123  
 « Çaçāṅkavatyās tat-siñhyā eva çrutvā pradhāvitaḥ;  
 « Nāga-çāpena vātena bhrashta-mantri-bhujāḥ kṛitaḥ, 124  
 « tato Vināyakena 'atra sa lambodara-rūpiṇā  
 « saṃpādītāmātya-bhujāḥ prakṛiti-sthaḥ punaḥ kṛitaḥ. 125  
 « tato gatvā 'anubhūya 'atikleçam, prāptāṃ tato 'nyataḥ  
 « tām Çaçāṅkavati-siñhīm ādāya, 'atra 'āgataç ca saḥ. 126  
 « tataç ca nikaṭaṃ prāptaṃ vidhūtārāti-vāraṇam  
 « Mṛigāṅkadatta-siñhaṃ taṃ dṛiṣṭvā bhāryā-samaṇvitaṃ, 127  
 « tat sva-deça-vanaṃ tasmai samarpya sakalaṃ svataḥ  
 « tat-pitā lubdhaka-nibhaḥ sa prayātas tapo-vanam. 128  
 « iti saṃpannavad bhāvi darçitaṃ vibhūnā tava;  
 « tad yuṣhmaṇ mantriṇo bhāryāṃ rājyaṃ ca 'āpsyati vaḥ prabhūḥ. » 129  
 ity ahaṃ muni-vareṇa bodhitas,

tena labdha-dhritir āçramāt tataḥ  
 nirgato, 'tha çanakair upāvrajann  
 adya, deva, militas tvayā saha. — 130

« tasmād abhimatam āpsyasi,  
 « sacivān labdhvā Praçaṇḍaçakti-mukhaṇ,  
 « prasthāna-kāla-pūjā  
 prasaṃna-Vigñeçvaro niyatam. » 131

iti sva-sacivāt kṣaṇaṃ Vimalabuddhitaḥ so 'dbhūtaṃ  
 niçamyā, paritoṣhavaṇ api Mṛigāṅkadattaḥ punaḥ,  
 vicārya saha tena, tām apara-mantry-avāptyai kramād  
 Avanti-nagarīm prati vrajitavān sva-kāryāya ca. 132

### Turaṅga 71.

Tataḥ Çrutadhi-yuktena samaṃ Vimalabuddhinā  
 sa Çaçāṅkavati-betor gacchann Ujjayinīm prati, 1  
 Mṛigāṅkadattaḥ saṃprāpad antarā Narimadā-nadin  
 vici-vellad-bhujā-kutām vilasat-phena-pāṇḍurām, 2  
 « diṣṭyā milad-amātyo 'yaṃ saṃvṛitta! » iti vikṣhya tam,  
 haṣṭād iva pranṛityantūḥ hasantūḥ capalâçayām. 3  
 tasyāṃ snānāvatiṛṇe ca tasmin, kaçcid upāyayan  
 tatra Māyāvaṭur nāma snātūṃ Çavera-bhūpatiḥ. 4

tam snātam sahasā 'utthāya trayo 'tra jalamānushāḥ  
 yugapaj jagrihur Bhillam bhīti-naçyat-paricchadam. 5  
 tad dṛṣṭvā kṛṣṭa-khadgo 'ntaḥ praviçya, jalamānushān  
 hatvā Mṛgāṅkadattas tām, Bhilleन्द्रam tam amocayat. 6  
 sa tad-grāha-bhayād mukto Bhilla-rājo jalōtthitah  
 tam rājaputram papraccha patitvā pādayos tataḥ: 7  
 «dhātṛa kas tvam iha 'ānitaḥ prāṇa-trāṇāya me 'dhmnā?  
 «kasya ca 'alamkṛito vaṇças tvayā sukrītinah pituḥ? 8  
 «ko vā kaṭākshitaḥ punyair deço, yatra gamishyasi?»  
 ity uktvā Çrutadheḥ çrutvā tad-vṛttāntam açeshataḥ, 9  
 sutarām prapatas tam sa Çvareṇdro 'bravīt punaḥ:  
 «tarhy aham te yathādisṭe saḥāyo 'tra 'abhivāñchite 10  
 «sakhyā Durgapiçācena Mātāṅga-patinā saha.  
 «tat prasādam kurushva, 'ehi gṛhān bhṛityasya me, prabho!» 11  
 iti sa prañayais tais tair vacobhiḥ prārṥya tam, tataḥ  
 Mṛgāṅkadattam pallim svām Çvareṇdro nināya saḥ. 12  
 upācarac ca tam tatra yathāvat sa sva-vibhūtibhiḥ  
 rājaputram, açeṣeṇa palli-lokena pūjitam. 13  
 so 'pi Mātāṅga-rājo 'tra sametya 'abhinananda tam  
 dāsi-bhūya suhṛit-prāṇa-pradam nyasta-çirā bhuvi. 14  
 tato Māyavaṭos tasya Bhilleन्द्रasya 'anurodhataḥ  
 Mṛgāṅkadattas tatraiva tasthau kāñçit sa vāsarām. 15  
 ekadā ca, sthite tasmim, dyūtam sa Çvareçvaraḥ  
 samam nija-pratibhāreṇa 'arebhe Caṇḍaketunā. 16  
 tāvac ca 'unnanya megheṣhu garjatsu, gṛha-varhiṇaḥ  
 pranṛttān drasṭum uttasthau sa Māyavaṭa-bhūpatiḥ. 17  
 tataḥ sa dyūta-rasikaḥ pratibhāras tam abhyadhāt:  
 «kim ebhiḥ prekshitai, rājann, asuñikshita-taṇḍavaiḥ? 18  
 «sa mayūro grihe me 'sti, nāsti yo 'nyatra bhūtale;  
 «darçayāmi tam prātas tubhyam. tad-rasiko 'si cet.» 19  
 tac çrutvā, »darçaniyo me sarvathā sa tvayā», 'iti ca  
 uktvā sa tam pratibhāram, dina-kṛityam vyadhāt nṛpaḥ. 20  
 Mṛgāṅkadatto 'py ākarṇya sarvaṁ tat tatra, sāmugāḥ  
 tathāiva 'utthāya vidadhe snāṇābhārādikāḥ kriyāḥ. 21  
 tato rātrāv npeṭāyām audhe tamasi jimbhite,  
 kastūrikānuliptāṅgo vāsāno nila-vāsasi 22  
 sa rājaputraḥ svōddeçād dhīracaryārtham ekakaḥ  
 snptānugād vāsaḡrībāt khadga-pāṇir viniriyayau. 23  
 bhramaṇ ca tatra kenāpi puṁsā mārgāgatena saḥ  
 apaçyātā dhvānta-vaçād aṁsena 'aṁse 'bhyabhanyata. 24  
 tataḥ so 'bhibhavāt kruddho yuddhāya 'ahvayati sma tam.  
 sa ca 'āhutaḥ pumām prauḍhas tat-kālocitam abhyadhāt: 25  
 «kim tāmyasy avicāryaiva? vicāryasi cet, tataḥ  
 «vācyo niçāpatir, yena niçā 'eṣhā na prakāçitā: 26  
 «dhātāvayena pūrṇāsya na 'adhikāro 'tra nirnaitaḥ.  
 «yena vairāṇi jāyante tamasi 'driçy ak'raṇam. 27

tac çrutvā, «satyam!» ity uktvā, tushṭo nāgarikokṭitah  
 Mrigāṅkadattaḥ, «ko 'si?» 'iti sa tam papraccha pūrnisham. 28  
 «cauro 'ham», iti tena 'uktaḥ puṁsā so 'py avadad mṛishā:  
 «hastam ānaya! sa brahmacārī mama bhavān», iti. 29  
 kṛtvā ca sakhyam jijnāsuḥ sa tenaiva saha vrajan  
 Mrigāṅkadattaḥ samprāpa jirṇa-kūpaṁ triṇāvṛitam. 30  
 tatra tena pravishṭena puṁsā saha surnūgayā  
 gatvā, Māyavaṭas tasya rājño 'ntahpuram āptavān. 31  
 tatra dipena dṛishtvā tam parijajñe sa pūrnisham  
 yāvat, so 'tra pratihāraḥ Caṇḍaketur, na taskarah. 32  
 pratihāras tu na sa tam mandālakaika-koṇa-gam  
 parijajñe niveṣa-sṭham rājastri-channa-kāmukaḥ. 33  
 rājabadhvā ca sa tayā prāpta eva 'anuraktayā  
 utthāya kaṇṭhe jagrihe Mañjumaty-abhidhānayā. 34  
 upaveṣya ca paryāñke sa pṛiṣṭho 'bhūt tayā tadā:  
 «adyaiva bhavatā ko 'yam iha 'ānītaḥ pumān?» iti. 35  
 «suhṛid mama 'ayam, viṣvastā bhava!» 'ity uktā ca tena sā  
 pratihāreṇa, sodvegā Mañjumaty evam abravīt: 36  
 «kuto me manda-bhāgyāyā viṣvaso, yad asan nṛipah  
 «mṛityor Mrigāṅkadattena mukham prāpto 'pi rakshitah?» 37  
 tac çrutvā sa pratihāras tām avādīd: «alam çuca!  
 «nṛipam Mrigāṅkadattam ca hanishyāmy acirāt, priye!» 38  
 ity uktavantam tam daivāt sā 'abravīt: «kiṁ vikatthase?  
 «āghrāto 'bhūd yadā grāhair nṛipo 'sau Narinadāmbhasi, 39  
 «Mrigāṅkadatta eva 'ekas tadā tad-rakṣaṇodyataḥ.  
 «tvayā kiṁ na hatas tatra? bhūto hi tvam palāyitaḥ. 40  
 «tat tūshṇīm bhava, mā kaṣcid etac çroshyati te vacaḥ,  
 «tato Mrigāṅkadattāt tvam çūrād aṣivam āpsyasi.» 41  
 evam uktavatiṇ tam sa jārāḥ kṣhattā na cakṣhame.  
 «pāpe! Mrigāṅkadatte tvam baddha-bhāvā 'adhunā dhruvam; 42  
 «tad asya 'anubhava 'idānim adhikṣhepasya me phalam;»  
 ity uktvā ca sa hantun tam uttasthau sāsidenukaḥ. 43  
 tato rahasya-dhārinyā tatra cetikayā 'ekayā  
 dhāvitvā churikā tasya 'avasṭabdhābhūt kareṇa sā. 44  
 tāvad yayan Mañjumatī tato nirgatya sā 'anyataḥ,  
 kṣhattā ca tasyaḥ cetyās tām nikṛittāṅgulikaḥ karāt 45  
 ākṣhipya churikām, prāyāt sva-griham sa yathāgatam  
 Mrigāṅkadattena samam ākulo vismitātmanā. 46  
 «gacchāmy aham, bhavān prāpto grihān», iti ca tatra tam  
 Mrigāṅkadattaḥ kṣhattāram tamasy aprakāto 'bravīt. 47  
 «iha nidrām bhaja kshipram, pariçrānto bhṛiṇaḥ hy asi»,  
 iti so 'pi pratihāro rājaputraṁ tam abhyadhāt. 48  
 tatas «tathā!» 'iti tena 'ukte tac-ceshṭālokanāishinā,  
 kṣhattā sva-bhṛityam atra 'ekam samābhūya jagāda saḥ: 49  
 «sa mayūrah sthito yatra, tatra 'enam naya vāsakam  
 «pūrnisham viçrāmāya, 'asmai çayānīyam prayaccha ca!» 50

«tathā!» 'iti ca sa tad-bhṛityas tasmin praveçayad gṛihe  
nītvā Mṛigāṅkadattam tam datta-çayam sadipake. 51

gate tasmin vahirdvāram baddhvā çṛiṅkhalayā, 'atra saḥ  
Mṛigāṅkadatto 'paçyat tam mayūram pañjara-sthitam. 52  
«so 'yam ukto 'munā kshatṛā çikbī!» 'ity ālocya, kantukāt  
tasya ca 'udghāṭayāmāsa mayūrasya sa pañjaram. 53  
mayūrah sa ca nirgatya, nipuṇam vikshya, pādayoh  
Mṛigāṅkadattasya muhur nipapāta loloṭha ca. 54

luthatas tasya dṛiṣṭvā ca kaṇṭha-baddham sa sūtrakam  
rājaputro mumoca 'açu, matvā tam tena piḍitam. 55  
sa mukta-kaṇṭha-sūtraç ca mayūras, tasya paçyataḥ,  
sampanno 'bhūt tadā tasya mantri Bhīmaparākramah. 56  
tato Mṛigāṅkadattas tam açlishya 'utsukam ānatam,  
«sakhe, kathaya! kim tv etad?» iti papraccha vismayāt. 57  
avocad atha samhrīṣṭaḥ sa tam Bhīmaparākramah:  
«çṛiṇu, deva! sva-vṛittāntam ā mūlāt kathayāmi te: — 58

Tadā 'aham Nāga-çāpena vibhrasṭo bhavad-antikāt  
bhramann aṭavyām, samprāpam ekam çālmali-pādapam. 59  
tasmin nikhāta-rūpam ca Gaṇeça-pratimām aham  
dṛiṣṭvā prapamyā, tad-mūle pariçrānta upaviçam, 60  
acintayam ca: «dbik! sarvam idaṁ pāpam mayā kṛitam,  
«rātri-Vetāla-vṛittāntam āvedya svāmine tadā. 61  
«tad ihāiva tyajāmy etam ātmanam aparādhinam.»  
ity ālocya 'atra devāgre sthito 'bhūvam abhojanah. 62  
gate katipayāhe ca, ko 'pi tena āgataḥ pathā  
vṛiddha-pānṭhas taros tasya çāyāyam samupaviçat. 63  
«evam mlāna-mukhaḥ, putra, kim sthito 'si 'iha nirjane?»  
iti dṛiṣṭvā ca so 'pricchat sādhuṃ mām anubandhataḥ. 64  
tato mayā sva-vṛittānte yathāvad vinivedite,  
sa vṛiddha-pathikaḥ prītyā dhīrayan mām abhāṣhata: 65  
«ātmānam hansi vīro 'pi katham strīvat? striyo 'pi vā  
«dhairyam āpadi na 'ujjhanti, tathā ca 'imām katham çṛiṇu: 66

Nagaryām Koçalākhyāyam Vimalākara ity abhūt  
rājā, tasya ca putro 'bhūt Kamalākara-samjñakaḥ, 67  
yas tejo-rūpa-dātṛitva-guṇaiḥ çlāghyo vinirmame  
Dhātṛā 'iva Skanda-Kandarpa-Kalpadrūma-jigīṣhaya. 68  
tasya 'ekadā kumārasya dikshu stutyasya vandibhūḥ  
gāthām ekām papātha 'eko vandi paricitaḥ puraḥ: 69

«padmāsādana-sotsava-  
«nānī-mukhara-dvijāli-parigītam  
«kamalākaram aprāptā,  
«kva ratim hau-çāvali lubhatām?» 70

evam muhuḥ pathan priṣṭas tena vandi jagāda tam  
sa Mānasa-siddhākhyaḥ kumāram Kamalākaram: — 71

Deva, bhrāmyan gato 'bhūvaṃ rājño 'haṃ Meghamālīnaḥ  
 nagarīm Vidiçāṃ nāma, līlōdyānabhuvam Çriyaḥ. 72  
 tatra Dardurakāḥyasya gitācāryasya veçmani  
 āham āsam; sa ca 'evaṃ mām prasaṅgena 'ekadā 'abravīt: 73  
 «iha Hānsāvalī nāma duhitā nṛipateḥ purah  
 «navīna-çikshitam prātaḥ sva-uṛittam darçayishyati.» 74  
 tac çrutvā kautukād yuktyā samam tena 'apare 'hani  
 aham rājakulam gatvā praviçam raiga-maṇḍapam. 75  
 tatra 'ābata-mahātodye tam apaçyam sumadhyamām  
 Hānsāvalīm rājakanyām nṛityantīm pitur agrataḥ, 76  
 ālola-pushpābharaṇām, pāṇi-preñkhita-pallavām,  
 vallim iva Smara-taror yauvanānila-ghūrṇitam. 77  
 tataç ca 'acintayam aham: «nāiva 'asyā hariṇi-dṛiçah  
 «bhartā 'asti kaçcid yogyo 'nyaḥ kumārāt Kamalākaraḥ. 78  
 «tena cet tādṛiçena 'iyam yujyate na 'idṛiçi, tataḥ  
 «Kāmasya kimkṛite pushpakārmukāropana-grahah? 79  
 «tad upāyam karomy atra tāvad», ity anucintayan  
 prekshaṇānte tato rājakula-dvāram agām aham. 80  
 «citram likhatu, yo 'tra 'asti citrakṛit sadṛiço mayā!»  
 abhilikhya 'iti tatra 'aḥam cīrikām udalambayam. 81  
 apātītāyām anyena tasyām, buddhvā nṛipo 'tra tat,  
 āhūya sva-sutā-vāse citrakṛitye nyayūkta mām. 82  
 tato vāsaḡṛiḥe tasyā Hānsāvalyāḥ sabhṛityakāḥ  
 bhittau mayā 'abhilikhitas tvam, deva Kamalākara! 83  
 «spasṭam cet khyāpayāmy etat, tad dhūrtaṃ vetti mām iyaṃ;  
 «tad cetāṃ rājanāyām yuktyā 'etat bodhayāmy aham;» 84  
 iti samcintya, suhrīdam viçvastaṃ kṛita-saṃvidam  
 tatra 'ekam aham uunatta-rūpaṃ ramyam akārayam. 85  
 sa unmatto bhraman gāyan nṛityaṇç ca 'ālokyā dūrataḥ  
 ānīyata kṛīdanako rājaputrain nījāntikam. 86  
 tataḥ kṛīdā-vaçād dṛiçṭvā Hānsāvalyā sva-vāsakam  
 praveçitaḥ, sa sampāçyan mac-citram tvat-stuṭim vyadhāt: 87  
 «dṛiṣṭyā dṛiṣṭo 'bja-çaṅkhāṇka-pāṇir Lakshmi-vilāsa-bhūḥ!  
 «so 'yaṃ Harir iva 'ananta-guṇaughah Kamalākaraḥ.» 88  
 ity-ādi nṛityatas tasmād rājakanyā niçamya sà,  
 mām apricchat: «kim āha 'ayaṃ? kaç ca 'esha likhitas tvayā?» 89  
 iti tam anubandhena pricchantīm aham uktavān:  
 «dṛiṣṭā-pūrvo 'munā nūnam unmattena 'esha, sundari, 90  
 «rājaputro, mayā yo 'yaṃ likhito rūpa-gauravāt.»  
 ity uktyā tvam mayā tasyai guṇair nāmnā ca varṇitaḥ. 91  
 tataḥ sphurad-bhavat-prema-rasāsekāplute hrīdi  
 saṃbhūto 'bhinavas tasyā Hānsāvalyāḥ smara-drumaḥ. 92  
 atha 'āgatena rājñā 'atra pitrā tasyā vilokya saḥ  
 nṛityan unmattako 'haṃ ca krodhād nishkālitaḥ tataḥ. 93  
 tataḥ prabhṛiti ca 'utkā sà kshīyamāṇā dine dine  
 kṛiṣṇapakshendu-lekhā 'iva yātā lāvanya-çeçhatām. 94



māndya-vyājāc ca pāpa-ghnam ācṛitya 'āyatanam Hareḥ,  
 vijanāṣevini yuktyā jātā sā 'anujñayā pituḥ. 95  
 bhavac-cintā-vinidrā ca candra-caṇḍatāpāsahā  
 sthītā niçā-vāsarayor atra bhedam ajānati. 96  
 tatra vātāyanoddeçāt pravishṭam mām vilokya sā,  
 āhūya vastrābharaṇaiḥ sagauravam apūjayat. 97  
 pūjito nirgataç ca 'aham tad-datta-vasanāñcale  
 gāthām apaçyaṁ likhitām tvat-kṛite; çṛiṇu tām punaḥ: 98

« padmāsādana-sotsava-  
 « nānā-mukhara-dvijāli-parigītam

« kamalākaram aprāptā,  
 « kva ratiṁ haṁsāvali labhatām?» 99  
 vācayitvā 'aham etām ca labdha-tac-citta-niçcayaḥ,  
 tvad-bodhanārtham āgatya tava 'enām purato 'paṭham. 100  
 idam vastram ca tad, yatra gāthā 'eṣhā likhitā tayā. —

iti vandi-vacaḥ çrutvā, gāthām pravilokya ca, 101  
 sa çrotreṇa 'uta netreṇa pravishṭam iva tām hṛdi  
 tadā Haṁsāvaliṁ dhyāyan jaharsha Kamalākaraḥ. 102  
 tat-prāpty-npāyaṁ yāvac ca sa cintayati sotsukaḥ,  
 tāvat pitā tam āhūya rājā daivād abhāshata: 103  
 « alasāḥ, putra, rājāno mantra-baddhā iva 'uragāḥ  
 « naçyanty; anye tu naṣṭā apy udayante katham punaḥ? 104  
 « tvayā ca dṛishṭā na 'adyāpi jigishā sukha-saṅginā:  
 « tad udyukto bhava, 'ālasyam utsrija! mayi tiṣṭhati, 105  
 « vijayasva 'agrato gatvā tvam Āṅgādhipatiṁ ripum,  
 « asmāu prati kṛitārambham nija-deçād vinirgatam.» 106  
 «tat-pitṛi-vaco-hṛishṭaḥ pratipede «tathā!» iti tat  
 çūrah, priyām prati sa tām yiyāsuh Kamalākaraḥ. 107

tataḥ pitrā samādisṭhaiḥ pratasthe sa balaiḥ saha,  
 ākampayan mahi-prishṭham hṛidayāni ca vidviṣhām. 108  
 atha prayānakaiḥ kaiçcit prāpya 'Āṅgādhipateç camim,  
 pratyavaskanda-bhugnena saha 'ayudhyata tena saḥ. 109  
 abdhēr jalam iva 'Agastyas, tejasvī tasya ca dviṣah  
 balam papau sa, jagrāha jivagrāham ca tam jāyī. 110  
 prajighāya ca samyamya pituḥ pārçvām amim ripum,  
 pratihārasya dhuryasya haste dattvā 'anupatrikām. 111  
 « aham anyān ripūn jetum itas, tāta, gato 'dhunā»,  
 iti kshattur mukhena 'asmai pitre samdiçati sma saḥ. 112  
 tato jayan krameṇa 'anyān nṛipān upacito balaiḥ,  
 sa prāpa Vidiçā-puryā nikaṭam Kamalākaraḥ. 113  
 tatra sthitaç ca vyasrijat sa dūtam Meghamāline  
 rājñe Haṁsāvali-pitre yācitum tām tad-ātmajam. 114  
 «o 'pi dūtād aduṣṭam tam buddhvā kanyārtham āgatam,  
 Meghamālī nṛipaḥ prityā tat-pārçvam svayam āyayan. 115  
 kṛitātithyo 'braviç ca 'enam rājaputram kṛitādaram:  
 «svayam pariçramo dūta-sādhye 'rthe kiṁ kṛitas tvayā? 116

«mama 'abbivāñchitam' hy etat; kāraṇaṃ ṣṛiṇu ca 'atra yat:  
 «etam Haṁsāvaliṃ hālye 'py Acyutārcaṇa-tatparāṃ 117  
 «cīrisha-sukumārāṅgīm dṛiṣṭvā, cintā mama 'udabhūt,  
 «idṛig-guṇāyāḥ sadṛiṣo varaḥ ko 'syā bhaved iti. 118  
 «apaṣyataḥ ca sadṛiṣaṃ varam asyās tato mama  
 «tac-cintayāpi viṃidrasya 'udapādi mahān jvarah. 119  
 «tat-pṛaṇtyai ca sampūjya kṛita-vijñaptim ārtitaḥ  
 «rātrāv īshat-sanidraṃ mām Hariḥ svapne samādiṣat: 120  
 «yat-kṛite, putra, jāto 'yaṃ jvaras te, śaiva pāninā  
 «Haṁsāvali tvām spṛiṣatu! tataḥ ṣāmyati te jvarah; 121  
 «mat-pūjā-pāvanena 'eshā yaṃ hastena saṃspṛiṣet,  
 «tasya tasya hy asādhyo 'pi jvaro naṣyed asaṃṣayam. 122  
 «etat-vivāha-cintā ca na kāryā bhavatā punaḥ,  
 «rājaputraḥ patir bhāvī yato 'syāḥ Kamalākaraḥ. 123  
 «kālaṃ tu kaṃcid etasyā manāk kleṣo bhaviṣyati.»  
 «iti Čārṅgabhrītā 'ādiṣṭaḥ prabuddho 'smi niṣākshaye. 124  
 «tato Haṁsāvali-hasta-sparṣaj jāto 'smi vijvaraḥ.  
 «tad evaṃ yuvayor esha saṃyogo deva-nirmitaḥ; 125  
 «tat te Haṁsāvali dattā mayā;» 'ity uktvā prakalpya ca  
 lagnaṃ, sa rājadhānīm svām Meghamālī nṛipo yayau. 126  
 tatra 'uktaṃ tena tat sarvaṃ ṣrutvā Haṁsāvali rahaḥ  
 sakhīm āha rahasya-jñāṃ nāmnā Kanakamañjarim: 127  
 «tvayā 'asau dṛiṣyatām gatvā rājaputraḥ sa eva kim,  
 «citrakṛil-likhitena 'iba yena me hṛidayam hṛitam. 128  
 «tataḥ kadācid anyasmai sabalāya 'āgatāya mām  
 «dādyād tad-nāmadheyāya bhayād hi prābhṛitī-kṛitām.» 129  
 ity uktvā pṛeshitā svairāṃ tayā Kanakamañjarī.  
 śākṣhasūtrājina-jātaṃ tāpasī-veṇa-ḍambaram 130  
 vidhāya, gatvā kṛitakam rājaputrasya tasya sā,  
 āveditā parijanaiḥ pṛaviṣyaiva, vilokya tam 131  
 Kānasya 'iva jagaj-jaitra-mohanāstrādhidevatam,  
 tad-rūpa-hṛita-cittā 'abbhūt samādhi-sthā 'iva tatksaṇam. 132  
 sotkā ca 'acintayat: «syāt me saṃgamo na 'idṛiṣena cet,  
 «dhig janma! tarhi yuktaṃ tat karishye 'tra yad astv» iti. 133  
 atha 'upasṛitya dattāṣis tasmai maṇim upānayāt,  
 uvaca ca 'upaviṣṭaṃ tam ātta-ratnaṃ kṛitādaram: 134  
 «mayā 'ayam asakṛid-dṛiṣṭa-pratyayo maṇir uttamaḥ;  
 «dhāritena 'amunā ṣatroḥ stambhyate ṣastram uttamaḥ. 135  
 «guṇānūrāgac ca mayā tubhyam esha samarpitaḥ,  
 «yathā tava 'upayukto 'yaṃ, rājaputra, tathā na me.» 136  
 evam uktavati tena vyāhṛitā rāja-sūnunā  
 eka-bhikṣhā-vrata-vyājāt sā nishidhya yayau tataḥ. 137  
 vimucya tāpasī-veṇaṃ, kṛtvā 'udvignaṃ iva 'ānanam,  
 Haṁsāvaliṃ upāgāt sā, pṛiṣṭā tām ca mṛiṣhā 'ahravīt: 138  
 «avācyam api te rāja-rahasyaṃ vacmi bhaktitaḥ.  
 «ito mām tāpasī-veṇaṃ rājaputrasya tasya tam 139

«gatāṃ kaṭakāṃ abhyetya svairam eko 'bhyadhāc caṇaiḥ:  
 ««bhagavaty, apī jānāsi bhūta-tantra-vidhi-kramam?»» 140  
 «tac śrutvā tām prathāram iva dṛiṣṭvā 'aham abruvam:  
 ««sushṭhū jānāmi; kiṃ nāma mama 'etat kila vastv?»» iti. 141  
 «tato 'haṃ tena tasyaiva sakācam, devī, tatksanam  
 «rājaputrasya Kamalākaraṣya 'atra praveṣitā. 142  
 «sa ca dṛiṣṭo mayā mauro bhūtāviṣṭo viṣṇāvān  
 «saṃyamyamānaḥ pārṣvasthair ābaddhauśhadhi-saṃmaṇiḥ. 143  
 «racitālika-rakṣā ca nirgatā 'ahaṃ tataḥ kṣanāt,  
 ««prātar etya 'apaneshyāmi doṣham aṣya»», 'iti vādinī. 144  
 «tato 'cāṅkita-dṛiṣṭeḍḍig-anisṭā 'atyartha-dulḥhitā  
 «āgatāsmi tava 'ākhyātum; pramāṇaṃ tvam atah param.» 145  
 «śrutvā 'etad racitaṃ tasyā vaco nirghāta-dāruṇam,  
 rjyī Haṃsāvalī kshipraṃ saṃmuhyāiva jagāda tām: 146  
 «guṇavatyāṃ sva-śṛiṣṭāv apy anho; dhig matsaro vidheh!  
 «indoh kalaṅko doṣhaḥ ca tasya, yena 'eṣa nirmitah. 147  
 «vṛitaḥ ca sa mayā bhartā, na cākyaḥ ca 'upalakṣhitum;  
 «tasmat me maraṇaṃ cṛeyo, vane vā gamanaṃ kvacit. 148  
 «tad atra, vada, kiṃ kāryam?» ity uktā mugdhayā tayā  
 māyini tām avādīt sā punaḥ Kanakamaṇjarī: 149  
 «vivāhe vinidhāya 'ekāṃ tvad-veṣāṃ iha ceṭikāṃ,  
 «nirgatya kvāpi yasyāvas, tatkalāṃ vyākule jane.» 150  
 tac śrutvā rājaputrī sā kusakhiṃ tām abhāṣata:  
 «tvam eva tarhi mad-veṣāṃ kṛtvā 'ātmanam, vivāhaya 151  
 «tena rājasntena! 'anya kā mama 'āptā bhavadṛiṣi?»  
 ity uktā sā tayā pāpā 'avocat Kanakamaṇjarī: 152  
 «evaṃ karishye yuktyā 'ahaṃ; bhava 'ācāstā yad astu me.  
 «tatkalāṃ tu yathā vakshye, kurvithās tvam tathāiva tat.» 153  
 ity ācāsyāiva tām. gatvā 'Aṣokakaryai cācāṇsa sā  
 viśvāsa-bhūmaye sakhyai sva-rahasyaṃ cikīrṣhitam. 154  
 tayāiva sahita tām ca tāny ahāny anvasevata  
 Haṃsāvaliṃ vimanasam kṛita-kartavya-saṃvidam. 155  
 prāpte ca 'udvāha-divase, vare sāyam upāgate  
 tasmin gajācā-pādāta-sahite Kamalākare, 156  
 sarvasminn utsava-vyagre jane, yuktyā 'anya-ceṭikāḥ  
 uivārya, vāsakaṃ guptaṃ prasādhaua-nibhād drutaṃ 157  
 Haṃsāvaliṃ praveṣyaiva, kṛtvā tad-veṣam ātmanāḥ,  
 cakre 'cokari-veṣāṃ tām sā Kanakamaṇjarī, 158  
 Aṣokakaryā veṣam svaṃ sabacaryā vidhāya ca,  
 prāpte niṣāgame Haṃsāvaliṃ etām uvāca sā: 159  
 «paṇcimeṇa vinirgatya dvāreṇa 'asyāḥ puro vahiḥ,  
 «kroṣa-mātre purāṇo 'sti sushiraḥ cālmali-drumaḥ. 160  
 «gatvā tasya 'antare sthitvā, pratikṣhasva mad-āgamam;  
 «kṛite kārye ca tatra 'ahaṃ tvām upaishyāmi niṣcitam.» 161  
 ity uktā sā tayā vyāja-sakhyā Haṃsāvalī tadā  
 niragāt tat-sakhi-veṣā «tathā!» ity antahpurād niḥi. 162

prāpac ca, janyākīrṇena puri-dvāreṇa tena sà  
nirgatya 'alakshitā, tasya mūlam çālmali-çākhinaḥ. 163  
dṛiṣṭvā 'andhakāra-gaḥanaṃ tad-garbhaṃ na 'āviçac ca sà  
bibhyati, tat-samīpa-sthaṃ tv āruroha vaṭa-drumam. 164  
tatra 'āsīt pallava-channā kusakhī-mārga-darçini,  
bubudhe na tu tasyās tām kṣṛitiṃ saralāçayā. 165

tāvad rājakule tatra, lagna-kāle 'bhyupasthite,  
dhṛita-Haṃsāvali-veçāṃ sthitāṃ Kanakamañjarīm, 166  
ānāyya 'āropitāṃ vedīm rājñā tām, Kamalākaraḥ  
upayame sa gaurāṅgīm, niçi kenāpy alakshitām. 167  
kṛitōdvāho gṛihītvā ca vyāja-Haṃsāvalīm drutam  
mayā-Kanakamañjaryā 'Açokakaryā 'anvitāṃ sa tām, 168  
adyaiva çubha-nakṣatra-vaçāt sva-kāṭakam prati  
tena pratyak-purīdvāra-mārgeṇa prayayau tataḥ. 169

gacchanç ca çālmali-taror nikaṭaṃ prāpa tasya saḥ,  
yasya 'antike vipralabdha sthitā Haṃsāvali vaṭe. 170  
prāptaṃ ca 'atra tam ālīngya trastā 'iva Kamalākaram  
kūṭa-Haṃsāvali sà 'āçu tad-ārūḍheḥbha-pṛiṣṭha-gā, 171  
saṃbhramāt tena pṛiṣṭhā ca kaitavāt sāçrur abravīt:  
«āryaputra, 'adya jāne 'haṃ svapne 'smāc çālmali-drumāt 172  
«nirgatya Rākṣhaṣī 'iva strī mām bhakṣhayitum agrahīt;  
«tataḥ pradhāyva kenāpi brāhmaṇeṇa 'asmi mocitā; 173  
«tenaiva 'āçvāsya ca 'uktā 'ahaṃ: «(pntry, amuṃ dāhayaṣ taruṃ!  
««eshā 'asmād niriyaṭ strī cet, kṣheptavyā 'atraiva tat punaḥ; 174  
««evam çivaṃ syād», ity uktvā dvije tasmin tirohite,  
«prabuddhā 'ahaṃ, smṛitaṃ ca 'etad dṛiṣṭvā taruṃ imaṃ mayā. 175  
«tena bhītā 'ahaṃ», ity uktas tayā sa Kamalākaraḥ  
ādideça 'āçu bhṛityān svāns taylor dāhe taru-striyoḥ. 176  
adhākṣus te ca tam vṛikṣhaṃ, kūṭa-Haṃsāvali ca sà  
dagdhāṃ Haṃsāvalīm atra mene tasmād anirgatām. 177  
tatas tayā sa Kamalākaro nirvṛitayā saha,  
satya-Haṃsāvali-lābhaṃ manvānaḥ, kāṭakam yayau. 178  
tato 'pi tvaritaṃ yātaḥ prātaḥ svām Koçalām purīm,  
kṛita-kāryatva-tuṣṭeṇa pitrā rāje 'bhyashicyata. 179  
vanam pitari yāte ca, so 'nuçāsti sma medinīm,  
vyāja-Haṃsāvalīm bhāryāṃ bibhrat Kanakamañjarīm. 180  
sa Manorathasiddhis tu dūre rājakulād abhūt  
vandi tayā pariññānāc çaritra-bhaya-çānkayā. 181

sāpi Haṃsāvali tasyāṃ rātrau tatra vaṭe sthitā,  
çrutvā dṛiṣṭvā ca tat sarvaṃ, «vañcitāsmi!» 'ity abudhyata. 182  
anvitayāt tu tatkalām prayāte Kamalākāre:  
«aho! mama 'etayā kantaḥ kusakhyā chadmanā hṛitaḥ! 183  
«aho! dagdhvaiva mām asmād nirvṛitiṃ prāptum īpsati!  
«açreyase na vā kasya viçvāso durjane jane? 184  
«tad asya mat-kṛite dagdhasya 'aṅgārārcishi çālmaleḥ  
«kshipāmy abhavyam ātmānaṃ, bhavāmy asya 'anṛiṇā taroḥ.» 185

ity ālocya 'avaruhya 'atha vatāt prāṇa-vyayonmukhī  
 jāta-buddhir vidher yogād ity antar vimamarṣa sà: 186  
 «kim tyajāmi vṛithā 'ātmanam? jīvanti nacirād aham  
 «manyu-pratikriyām tasyāḥ karishyāmi sakhī-druhaḥ. 187  
 «tātasya hi tadā svapne jvarākrāntasya Çauriṇā,  
 «tac-çāntim mat-kara-sparçād ādiçya, 'uktam abhūd idam: 188  
 ««Hānsāvali patim prāpsyaty ucitam Kamalākaram,  
 ««kālām kam api tu kleṣo bhavitā 'asyā manāg», iti. 189  
 «tad gatvā kvāpi paçyāmi tāvad», ity avadhārya sà  
 Hānsāvali tataḥ prāyād nirjanām aṭavīm prati. 190

dūram gatayās tasyāç ca klāntāyāḥ praskhalud-gateḥ  
 mārṅga-prakaṭanāya 'iva dāyayā sà yayau kshapā. 191  
 tad-darçana-samudbhūta-kripāveça-vaçād iva  
 inumoca dyaur avaçyāya-vāshpavāri-kaṇṭkaram. 192  
 tad-açru-mārjanāya 'iva prasārīta-karo raviḥ  
 darçitāçā-kṛitāçvāsam udagād guṇi-bāndhavaḥ. 193  
 tataḥ sà kimcid ucchvastā, nirasta-jana-darçanā  
 utpathaiḥ kramaço yānti, kuça-kaṇṭaka-vikshatā 194  
 rājaputrī cirāt prāpa vanam ekam, vihaūgamaiḥ  
 guṇjadbhir, «ita ehi!» 'iti vadadbhir iva rājitam. 195  
 tatra sà prāviçac çrāntā, vījyamānā 'iva sādaram  
 vāta-vellal-latā-jāla-tālavṛintair anokahaiḥ. 196  
 dadarça ca vanam sà tad madhu-sphītam priyotsukā  
 praphulla-sahakāra-stha-kala-kūjita-kokilam. 197  
 vighnā ca cintayāmāsa: «mām dahaty atra yady api  
 «pushpareṇu-piçaṅgo 'yaṁ Malayāṇila-pāvakaḥ, 198  
 «tarubhyo nīpatantaç ca kusuma-prakarā ime  
 «nadatsv alishu nighnanti Kāma-bāṇṭkarā iva: 199  
 «tathāpi kusumair ebhiḥ pūjayanti Ramāpatim,  
 «ihaiḥ tāvat tishṭhāmi kshapayanti sva-dusbkṛitām.» 200  
 iti samcintya, vāpiṣhu snānti tasthau phalāçanā  
 tatra piñjā-parā Çaureḥ prepsuḥ sà Kamalākaram. 201  
 atrāntare Koçalāyām vidhi-yogāj jvareṇa saḥ  
 cāturthakena dirgheṇa jagrihe Kamalākaraḥ. 202  
 tad dṛiṣṭvā tatra sà pāpā kṛṇta-Hānsāvali tadā  
 bhītyā vyacintayac cetasy evam Kanakamāñjarī: 203  
 «ekam tāvad bhayaṁ me 'ntaḥ sadā 'Açokakarī-kṛitam  
 «mantra-bhedāt; tad-upari dvitīyam idam āgatam, 204  
 «yad asya mat-prabhoḥ pūrvam kathito jvara-nāçanaḥ  
 «Hānsāvali-kara-sparças tat-pitrā jana-saṁnidhau; 205  
 «tac ca 'adhunā jvarākrānto yadaiḥ 'esha smarishyati,  
 «atatprabhāvaḥ nānksyāmi tadaiva 'udghāṭitā satī. 206  
 «tad me kayāpi yoginyā yaḥ pūrvam jvaraceṭakāḥ  
 «prokto, vidhivad asya 'arthe jvara-ghnam sādhayāmi tam. 207  
 «tasyaiḥ 'agre ca hanmy etām yuktyā 'Açokakarīm, yataḥ  
 «mānushāṅgaiḥ kṛitārghhādih sa siddho 'bhīṣṭa-kṛid bhavet. 208

« evaṃ rājño jvare naṣṭe 'çokakaryā 'anayā saha,  
 « ubhe bhaye me çamyetām; na paçyāny anyathā çivam. » 209  
 ity ālocya, 'aviruddham yat, tat tasyai sva-manīṣhitam  
 çaçāṇsa 'Açokakaryai sà mānushāghāta-varjitam. 210  
 tato dattānumatayā sambhāre dhaukite tayā,  
 tad-dvitiyā svayā yuktyā vahiḥ kṛtvā paricchadam, 211  
 dvārāntareṇa nirgatya guptam antahpurād niçi,  
 yayau çūnyaika-līgam sà khadga-hastā Çivālayam. 212  
 tatra khadgābhata-chāga-çonita-snāna-rañjitam,  
 tad-anua-kalpitārgham ca, tad-antra-srag-viveshṭitam 213  
 ānarca Çiva-līgam sà tad-hṛitpadmena mūrdhani;  
 dhūpam dattvā tad-akṣhibhyām, tac-çiro 'smai baliṃ dadau. 214  
 tatas tad-agra-vedyām ca līptāyām rakta-candanaiḥ,  
 lilekha gorocanayā kamalam sà 'aṣṭa-pallavam. 215  
 tat-karnikāyām sà 'āmreṇa piṣṭena racitam jvaram  
 bhasma-muṣṭi-praharaṇam tri-padam tri-mukham nyadhāt. 216  
 pallavesu niveçya 'atra parivāram yathā-vidhi  
 jvarasya, nija-mantreṇa tasya 'āhvānam vyadhata sà. 217  
 tataḥ pūrvoktavat sà 'asya snānārghopaharikām  
 cikirṣur mānuśasya 'aṅgaiḥ, prāha 'Açokakarīm sma tām: 218  
 « bhūtale nyasta-sarvāṅgam devasya, sakhi, sāmpratam  
 « kuru praṇānam! evaṃ hi çreyas tava bhaviṣyati. » 219  
 tatas « tathā! » 'iti dharaṇau praṇatāyā durāçayā  
 tasyāḥ khadga-praharam sà dadau Kanakamañjari. 220  
 tena daivād manāk skandhe kṣatā satrāṣṭa-samutthitā  
 vidrutā sà, 'anuyantiṃ tām dṛiṣṭvā Kanakamañjarīm, 221  
 « trāyadhvam! » 'iti cakranda yadā 'Açokakarī mūhuḥ,  
 tena 'abhyadhāvan nagarīrakṣiṇo 'tra 'abhito-janāḥ. 222  
 te dṛiṣṭvā kṛiṣṭa-khadgām tām bhīmām Kanakamañjarīm,  
 mṛita-kalpām vyadhuḥ çastra-prahārair Rākṣasî-dhiyā. 223  
 buddhvā 'Açokakarî-vaktrād yathā-tattvam, tataç ca te  
 dve te rājakulam ninyuḥ puraskṛitya purādhipam. 224  
 vijñaptas tatra tai rājā sambhrāntaḥ Kamalākaraḥ  
 ānāyayat kubhāryām tām svāntikām tām ca tat-sakhīm. 225  
 tayoç ca 'ānitayor, bhityā prahāra-vyathayā ca sà  
 tivrāyā 'utkrānta-jivā 'abhūt sadyaḥ Kanakamañjari. 226  
 tato 'çokakarīm rājā vṛaṇitām tām sa tat-sakhīm,  
 « kim idam? nirbhaya brūhi! » 'ity apricchad atidurinanāḥ. 227  
 sà ca tasmai tad ā mūlāt tathā sarvam avarṇayat,  
 yathā Kanakamañjaryā kṛitam tad vyāja-sāhasam. 228  
 tato 'dhigata-tattvārthah sa rājā Kamalākaraḥ  
 evaṃ çuçoça tatkalām ātmānam bhṛiça-duḥkṛitāḥ: 229  
 « vipralabdho 'smy aham kṛta-Haṇsāvalyā vata 'etayā,  
 « mūdhena yat sva-hastena dagdhā Haṇsāvalī mayā! 230  
 « sva-duṣhkṛita-phalam tāvat pāpayā labdham etayā,  
 « yad rājamahishi bhūtvā prāptā 'eṣā badham idṛiçam. 231

«katham tu rūpa-mātreṇa saṁmohya 'aham çīṣur yathā  
 «hṛita-ratnena mushito dattvā kācam kuvedhasā? 232  
 «jvara-çāntyai mayā so 'pi jñāpti-kṛid vata na smṛitaḥ  
 «Hānsāvali-kara-sparças tat-pitur Viṣṇunā 'uditaḥ.» 233  
 evaṁ sa vilapan smṛtvā vyamṛiçat Kamalākaraḥ:  
 ««Hānsāvali patiṁ prāpsyaty eshā, kleṣo manāk punaḥ 234  
 ««bhavitā 'asyā»», iti vaco Vaiṣṇavaṁ Meghamālinā  
 «tat-pitrā 'uktaṁ hi me, tac ca prasiddham na bhaved mṛiṣhā; 235  
 «tasmāt kathamcid anyatra gatā jivet kadācana;  
 «strī-cittasya 'iva daivasya ko vetti gahanāṁ gatim? 236  
 «tad Manorathasiddhiḥ sa vandī me 'tra gatiḥ punaḥ!»  
 ity ālocya sa taṁ vandi-varam ānāyayad nṛpaḥ, 237  
 abravīc ca: «katham, bhadra, bhavān nāiva 'iha dṛiçyate?  
 «kva manoratha-siddhir vā teshāṁ, ye dhūrta-vañcitāḥ?» 238  
 tac çrutvā so 'vādīd vandī: «mantra-bheda-bhayāhatā  
 «eshāiva 'Açokakary atra, mahārāja, mama 'uttaram. 239  
 «na ca Hānsāvali-hetoḥ kāryā te 'tra viśhādītā,  
 «ādisṭhā Hariṇāiva 'asyāḥ kāmciṭ kālāṁ hi duṣṭbhitīḥ. 240  
 «tad-nityārādhanādyogād niyataṁ tām sa rakṣati;  
 «prabhavaty eva dharmo hi, na 'iha dṛiṣṭaṁ tatthā ca kim? 241  
 «tad aham, deva, yāsyāmi tat-pravṛitty-upalabdhye.»  
 iti tena sa vijñāpto vandinā kṣhitipo 'bhyaadhāt: 242  
 «ātmanā 'aham prayāsyāmi tām anveshṭum tvayā sṁha,  
 «anyathā nāiva me cetāḥ kṣhaṇam apy avatiṣṭhate.» 243  
 evaṁ uktvā viniçcitya, Prajñādhyākhyasya mantriṇaḥ  
 haste 'nyedyur nicikshepa rājyaṁ sa Kamalākaraḥ. 244  
 vāryamāno 'py alaṁ tena, nagaryāḥ prayayaṁ tataḥ  
 nirgatya 'alakṣitaḥ sākāṁ sa Manorathasiddhinā. 245  
 babhṛāma ca vicinvānaḥ kṣhetrāçrama-vanāni saḥ  
 anapekṣhita-dehātir, gurvī hy ājñā Manobhuvāḥ. 246  
 krameṇa prāpa daivāt tat kānanam; yatra sà sthitā  
 Hānsāvali tapasyantī, sa-Manorathasiddhikāḥ. 247  
 tatra 'apaçyac ca tām mûle raktāçokasya, bhāsvataḥ  
 antyaṁ iva kalām indroḥ, kṣhāmām pāṇdu-manoramām. 248  
 uvāca vandināṁ taṁ sa: «kā 'iyāṁ niḥçabda-niççalā  
 «dhyāna-sthā? devatā kim syād? rūpam asyā hy amānusham.» 249  
 tac çrutvā vikṣhya so 'vādīd vandī: «disṭhā 'abhivadbhase,  
 «deva, Hānsāvali-prāptyā! saiva hy eshā 'atra tiṣṭhathi.» 250  
 çrutvā tat, prekṣhya tau, taṁ ca pratyabhijñāya vandināṁ,  
 cakranda sà navibhūta-duḥkhā Hānsāvali tataḥ: 251  
 «hā tāta! hā hatāsmi, āryaputra! hā Kamalākara!  
 «hā Manorathasiddhe! hā viparīta-nidhe vidhe!» 252  
 ity evaṁ vilapantī sà mumūrchā bhuvī, so 'pi tām  
 çrutvā dṛiṣṭvā 'apatad bhūmau duḥkhārtāḥ Kamalākaraḥ. 253  
 āçvāsitaṁ tatas tena tau Manorathasiddhinā,  
 ubhau niçcita-vijñāta-paraspara-sunirvṛitau 254

viprayogârṇavottîrṇau kâmcid mudam avâpatuḥ,  
anyonyam ca kramât sarvaṃ svaṃ svaṃ vrittântam ûcatuḥ. 255

tato Haṃsâvalîm tām sa grihîtvâ, Kamalâkaraḥ  
vandinâ sahitas tena yayau svam Koçalâṃ purim. 256  
tatra 'âmaya-haram tasyaḥ paṇim vidhivad agrabî,  
ânayite tat-pitari pratîte Meghamâlîni. 257  
tadâ tayâ samam yukto viçuddhobhaya-pakshaya  
Haṃsâvalyâ 'ativimalaḥ çuçubhe Kamalâkaraḥ. 258  
araṇsta ca tayâ sâkam kṛitî phalita-dhairiyayâ,  
çasau mahim, aviyyutaḥ sa Manorathasiddhinâ. 259

« evam âpady asaṃtyakta-dhairiyaiḥ sarvam avâpyate;  
« tadvat sa mât tanuṃ tyâkshîr! jîvan prâpsyasi tam prabhum. » 260  
itthaṃ sa vṛiddha-pathikaḥ katham âkhyâya, deva, me  
nivârya maraṇâd mām ca, yathâ-kâmaṃ yayau tataḥ. — 261

ity uktvâ tatra râtrau sa Caṇḍaketu-grihe tadâ  
Mṛigânikadattam avadat punar Bhîmaparâkramaḥ: — 262

Atha labdhopadeçâḥ saṃs tato 'tavyâs tvad-âptaye  
gantum tava 'abhilashitâṃ agam Ujjayinim aham. 263  
tatra yuṣhmân asaṃprâpya, çrântaḥ kasyaçcana striyaḥ  
datta-bhojana-mûlyo 'ham vâsâya praviçam griham. 264  
tatra tad-datta-çayanâḥ kṣaṇam suptaḥ çramâd aham,  
prabudhya yâvat paçyâmi kautukâd nibhṛita-sṭhitaḥ, 265  
tâvat sâ strî grihîtvaiiva yava-muṣṭim, grihântare  
samantâd avapat tatra mantreṇa sphuritâdharâ. 266  
tair yavais tatkṣaṇam jâtaiḥ phalitaiḥ pakvatâṃ gataiḥ  
lûnair bhrîṣṭaiç ca piṣṭaiç ca saktavo vibhîṣtâs tayâ. 267  
tân saktûn kâṃsya-pâtryâṃ sâ nidhâya 'adbhiḥ samukṣhitân,  
pûrvâvastham griham kṛitvâ suânâya niragâd drutam. 268

tatas tām çâkinim jñâtvâ, svairam utthâya satvaram  
anyatra saktu-bhâṇḍe tām pâtryâḥ saktûn nyadhâm aham; 269  
saktu-bhâṇḍât tataç ca 'anyân saktûn uddhṛitya tâvataḥ,  
tasyâṃ sthâpitavân asmi pâtryâṃ rakṣita-saṃkaraḥ. 270  
tato mayy âçrite bhūyaḥ çayanam, strî praviçya sâ  
utthâpya mām adât pâtryâs tām saktûn bhojanâya me, 271  
svayam ca bnbhuje, tasmâd grihîtvâ saktu-bhâṇḍataḥ,  
tâm siddha-saktûn ajñâta-mat-kṛita-vyatayâ satî. 272  
bhuktais taiḥ saktubhiç çhâgî samapadyata sâ tadâ.  
tato nîtvâ mayâ 'amarbhâd vikṛitâ çaunikasya sâ. 273

tataḥ çaunika-bhâryâ mām upetya 'avocata krudhâ:  
« mat-sakhî vipralabdâ 'iyam tvayâ; tal lapyase phalam! » 274  
iti tat-tarjito gatvâ tato guptam vahîḥ purâḥ  
çrântaḥ çayitavân asmi mûle nyagrodha-çâkṣinaḥ. 275  
tathâ bhūtasya me tatra tayâ çaunika-bhâryayâ  
âgatya duṣṭa-yoginyâ gale 'badhyata sūtrakam. 276



tasyām gatāyām pāpāyām, prabuddho 'haṃ ca tatksaṇam  
paçyāmi yāvat, prāpto 'smi mayūratvaṃ sthita-smṛitiḥ. 277

tato dināni katicid vīgno bhrāmyann itas tataḥ  
jīvan çākunikena 'ahaṃ grīhīto 'bhūvam ekadā. 278  
sa ca 'ānīya dadāti sma mām asmai Caṇḍaketave  
Bhīllarāja-pratibhāra-mukhyāya prābhṛiti-kṛitam. 279  
pratibhāro 'py ayaṃ prādāt sva-bhāryāyai tadāiva mām,  
tayā 'ahaṃ sthāpitaç ca 'asmin maṇḍape kṛīḍanīyakaḥ. 280  
adya 'iha daivānītena tvayā me kaṇṭha-sūtrake  
mukte, prāpto 'smi tām, deva, punaḥ svām mānushākrītim. — 281

«tad ito māṅkshu gacchāvah, pratibhāro hi hantya asau  
«rātricaryā-sakhīn prāyaḥ pratibheda-bhayāt sadā. 282  
«tvam ca 'ānīto 'munā rātricaryā-drashtā 'adya; tat, prabho,  
«yogiṇī-nirmitaṃ baddhvā kaṇṭhe sūtram idaṃ, bhavān 283  
«mayūri-bhūya niryātu gavākṣheṇa 'amunā vahiḥ;  
«tataḥ prasārita-bhujāḥ sūtram kaṇṭhāt tava 'ucchritāt 284  
«muktṛvā, baddhvā 'ātmānaḥ kaṇṭhe, tadvad niryāmy ahaṃ drutam.  
«tvayā 'atha mukte me sūtre, bhavāvah prakṛiti-sthītau. 285  
«vahir argalītena 'asti dvāreṇa na vinīrgamaḥ.»

evam uktavati prājñe tasmin Bhīmaparākrame, 286  
Mrigāṅkadattas tad-yuktas «tathā!» 'iti niragāt tataḥ,  
jagāma ca sva-nīlayaṃ sthītānya-sakhi-dvayaṃ. 287  
tatra sarve 'pi te 'nyonya-kṛtsna-vṛttānta-varṇanaiḥ  
nīnūy Mrigāṅkadattādyāḥ prabrishtās tām vibhāvarīm. 288

prātar Mrigāṅkadattasya pārçvaṃ tasya 'ājagāma saḥ  
Māyāvātūr Bhīllarāja-sasyām pallyām adhīçvarāḥ. 289  
sa prīṣṭa-rātri-saukhyas tām rājaputram vinodayan,  
«akṣhaiḥ kṛīḍāma, ehi!» 'iti Māyāvātūr abhāshata. 290  
tatas tām sapratibhāraṃ vīkṣhya Bhīllam samāgatam,  
sakhā Mrigāṅkadattasya so 'tra Çrutadhir abravīt: 291  
«kim akṣhair? viśmṛitaṃ kiṃ vā? dṛiçyam adya hi vartate  
«pratibhāra-mayūrasya nṛityam, uktaṃ hya eva yat.» 292  
çrutvā 'etac Çrutadheḥ, smṛitvā kautukāc Çavareçvarāḥ  
prāhiṇot sa pratibhāraṃ mayūrānayanāya tam. 293  
«kathaṃ pramādād viśmṛitya na sa cauro mayā bataḥ,  
«sākṣhī rātri-rahasyasya, kṣhipto 'pi çikhi-veçmani? 294  
«tad yāmi çighram, ubhayaṃ karomi», 'iti vicintayan  
smṛitvā 'udghātān pratibhāraḥ so 'py agāt satvaram griham. 295

tatra yāvat praviçyaiva vīkṣhate çikhi-veçmani,  
tāvad na cauram nāpy atra mayūram sa dadarça tam. 296  
atha bhīta-viṣhaṇṇaḥ sa gatvā svām nṛipam abravīt:  
«niçi caureṇa me nītaḥ sa mayūrah, prabho, tataḥ.» 297  
«prasiddhaḥ sa mahā-cauro, yena varhī hṛitaḥ sa te!»  
iti tatra smita-mukheṇa 'ukte Çrutadhinā tataḥ, 298  
dṛiṣṭvā Mrigāṅkadattādin hasato 'nyonya-darçināḥ  
Māyāvātus tām nirbandhāt, «kim etad?» 'iti prīṣṭavān. 299

tataḥ kshattrā yathā tena rātrau melo, yathā ca saḥ  
rājapatnyā grihaṃ kāmī gatvā cāstrakalim vyadhāt, 300  
yathā kshattri-griha-prāptir, yathā Bhīmaparākramaḥ  
mocito 'tra mayuratvād, nirgamaḥ ca yathā tataḥ: 301  
tathā Mrigāṅkadattaḥ svam kshattuḥ sambandhinam ca tam  
vṛttāntam Čavarendrāya tasmai sarvam çaçaṅsa saḥ. 302

tad buddhvā, kshurikā-parikshata-karām antaḥpure ceṭikām  
dṛṣṭvā tam, atha vīkshya kaṇṭha-racite tasmin kshaṇam sūtrake  
bhūyo Bhīmaparākramasya cikhitām, cūddhānta-vidhvāṁsinam  
kshattāram Čavarēçvarāḥ sapadi tam Māyāvatuḥ so 'badhīt. 303

tam tv avinītām rājūm,  
Mrigāṅkadattena rakshitām badhataḥ,  
dūra-sthitām cakāra sa  
Mañjumatim parihṛita-sparçām. 304  
tat-pūjitaḥ sa ca tato 'tra Pulinda-pallyām  
āśid dināni kila tāni Mrigāṅkadattaḥ  
baddhodyamo 'py adbigamāya Čaçaṅkavatyāḥ  
samprāpta-çesha-sakhi-saṃgama-savyapekshaḥ. 305

### Taraṅga 72.

Evam Vimalabuddhy-ādi-yuto yāvat sa tishṭhati  
Mrigāṅkadatto Bhīlādhipater Māyāvatoḥ grihe, 1  
tāvat tat-saṃnidhāv etya tam ātmīyaḥ camūpatih  
ekadā Čavarādhiçam sasamrambho vyajjūapat: 2  
«tvad-ādeçād vicinvaḍbhir Bhagavatyāḥ kṛite, prabho,  
«upahārāya puruṣaḥ prāpto 'smābhiḥ sa tādṛçaḥ, 3  
«yena 'asmad-vīra-yodhānām khaṇḍitam çata-paṅcakam;  
«ānitaḥ ca sa bhūyishṭha-prahāra-vivaçikṛitaḥ.» 4  
tac çrutvā sa Pulindendraḥ senāpatim uvāca tam:  
«praveçyatām ihaiva 'açu so, 'smākam darçyatām!» iti. 5  
tataḥ praveçitas tena yāvat sarvaiḥ sa dṛicyate  
çāstra-kshatodyad-raktākto raṇa-dhūli-kalaṅkitaḥ, 6  
gaṇḍa-sindūra-saṃprikta-sravād-dānāmbu-paṅkilaḥ  
pāçair viveshṭito ghūrṇan matto baddha iva dvipaḥ, 7  
tāvat tam pratyabhijñāya mantriṇam svam Guṇākaram  
Mrigāṅkadatto dhāvitvā kaṇṭhe prarudito 'grahīt. 8  
buddhvā 'atha tat-sakhibhyas tam sa Bhīlendra Guṇākaram,  
prahvas tam āçvāsitaḥ pāda-lagnaṃ nija-prabhoḥ, 9  
praveçya ca grihaṃ snātam tam baddha-vraṇapaṭṭakam  
upācarad bhishak-proktaih sapathyaiḥ pāna-bhojanaiḥ. 10

tato Mrigāṅkadattas taṃ samâçvastam̐ sva-mantriṇam,  
 «sakhe, kathaya! vṛttāntaḥ kas tava?» 'iti sa prishṭavān. 11  
 atha sarveshu çriṇvatsu sa jagāda Guṇâkaraḥ:  
 «çrūyatām, deva! vṛttāntam̐ âtmīyam̐ kathayāmi vah: — 12  
 Tadā Nāgasya çāpena bhavadbhyo 'ham̐ viyojitaḥ  
 na kimcid avidam̐ mohād, dūrām̐ tām̐ aṭavīm̐ bhraman. 13  
 cirāt samprāpta-buddhiḥ ca duhkḥito 'ham̐ acintayām:  
 «aho! duḥçikshitasya 'esha vilāsaḥ ko 'pi vedhasaḥ. 14  
 «Mrigāṅkadattaḥ khidyeta sthito harīnya-tale 'pi yaḥ,  
 «so 'syām̐ aṭavyām̐ samṭapta-sikatāyām̐ katham̐ bhavet, 15  
 «katham̐ ca te vayasyāḥ syur?» ity antar vimṛiṇan muhuḥ,  
 daivāt samprāptavān asmi paryātan Vindhya-vāsinīm. 16  
 tasyā upāhṛitāneka-nānā-jīvam̐ ahar-niṣam̐  
 prāviṇam̐ bhavanam̐ devyāḥ Kṛitānta-sadanopamam. 17  
 tatra devīm̐ praṇamya, 'aham̐ apaçyam̐ puruṣam̐ çavam̐  
 kaṇṭhāntar-gata-nistriṇça-hastam̐ âtmopahāriṇam. 18  
 tam̐ dṛiṣṭvāiva punar duhkḥa-hetor me tvad-viyoginaḥ  
 abhūd âtmopahāreṇa devīm̐ toshayitum̐ matiḥ. 19  
 tat-khadgam̐ eva dhāvitvā yāvad asmi grihītavān,  
 tāvad nivārayantī 'iva dūrād vāraka-kampinā 20  
 çirasā samupetyāiva sakripā kâpi tâpasī  
 nivārya maraṇāt, prishṭvā vṛttāntam̐ nījagāda mām: 21  
 «mā 'evam̐ kṛithāḥ! punar dṛiṣṭo mṛitānām̐ api saṃgamāḥ,  
 «kim̐ punar jīvātām̐, putra! tathā ca 'etām̐ katham̐ çṛiṇu: 22

Ahicchatrā 'iti nāmnā 'asti vikhyātā nagarī bhuvī;  
 tasyām̐ Udayatnūgākhyāḥ purā 'abhūd rājakuñjaraḥ. 23  
 tasya kshattā ca Kamalamatir. nāma mahān abhūt,  
 Vinitamatir ity āsit tasyāpy asadriçāḥ sutaḥ, 24  
 samāhṛita-guṇenāpi prāpi tasya na tulyatā  
 sachidreṇa mṛiṇāleṇa çāpena kuṭilena ca. 25

sa kadācit sudhā-dhanta-prāsâdopari mañcake  
 sthito dadarça çitāñçum̐ udgacchantam̐ niçāmukhe, 26  
 kāmā-kalpadrūmōththena pallavena vinirmitam,  
 rajanyām̐ Vāsava-diçāḥ karṇapûram̐ iva 'ujjvalam. 27  
 kramāt tad-raçmi-jālaḥ ca jagad vikṣhya virājitam,  
 sa Vinitamatir jāta-hṛid-ullāso vyacintayat: 28  
 «aho! candrikayā mārghāḥ sudhayā 'iva 'avabhāsitāḥ  
 «driçyante; tad amīshv eko gatvā na viharāmi kim?» 29  
 iti dhyātvaiva, sa-dhanur-bāṇo nirgatya paryātan  
 kroçā-mātram̐ gato, 'kaśmāc çuçrāva rudita-dhvanīm. 30  
 gatvā tad-anusāreṇa dadarça 'ekām̐ sa kanyakām̐  
 divya-rūpām̐ prarūdatīm̐ taru-mūle samâçritām, 31  
 papraccha ca: «çubhe, kâ tvam̐? kim̐ ca 'ayam̐ niyate tulām̐  
 «mukhenduh̐ samalasya 'indos tvayā 'açru-malinikṛitaḥ?» 32

ity uktā tena sà 'avocat: «sūtā Nāga-pater aham  
 «kanyā Vijayavaty-ākhyā, mahātman, Gandhamālināḥ. 33  
 «sa me pitā ranād nashṭaḥ ṣapto Vāsukinā 'ekadā:  
 ««yāsyasi tvam ripoh, pāpa, jitaḥ sa dāsatām», iti. 34  
 «tac-ṣāpāt sa ca Yakshēṇa Kālajihvena vairiṇā  
 «jītvā 'ātinano 'nugaḥ pushpa-bhāra-vāhikritaḥ sadā. 35  
 «tad-duhkhāt tat-kṛite Gauriṇ tapasā 'aham atoshayam;  
 «pratyakṣi-bhūya me sà ca bhagavaty evam abravīt: 36  
 ««vatse, ṣṛiṇv: asti saraso Mānasasya 'antare mahat  
 ««sahasra-dala-vistīrṇaṁ sphāṭikam divyam ambujam, 37  
 ««yad arka-kura-saṁsparṣa-kirṇa-tejo virājate  
 ««Ṣeshasya 'iva ṣiro bhūri-phanaṁ ratnāṅgu-pūjaram. 38  
 ««tad ekadā Vaiṣṇavaṇo dṛiṣṭvā snātvā 'atra Mānase,  
 ««jāta-ṣradddho 'mbuje tasmin Harasya 'ārabhata 'arcanam. 39  
 ««tatkālāṁ ca 'anugās tasya Yakshās tatra saro-ūtare  
 ««vijahruḥ cakra-haṁsādi-rūpair vāricarocitaiḥ. 40  
 ««tatra yuṣmad-ripos tasya Kālajihvasya daivataḥ  
 ««Vidyujihva iti jyeshṭho bhrātā Yakshaḥ priyā-sakhaḥ 41  
 ««kṛidāṅ cakrāhva-rūpeṇa paksha-vikshepa-ghaṭṭanāt  
 ««Kuverasya karāgra-stham argha-pātram apātayat. 42  
 ««tataḥ sa Dhanadaḥ kruddhaḥ ṣāpēna 'atraiva Mānase  
 ««cakrāhvam eva tam cakre Vidyujihvaṁ sabhāryakam. 43  
 ««tathā-kṛitaṁ ca saṁprityā rātrau rātrau vinodayan  
 ««kṛita-tat-preyasī-rūpo virahāturam agrajam, 44  
 ««Kālajihvo 'dya tatra 'āste sa divā nija-rūpa-bhṛit.  
 ««dāśi-kṛitena tvat-pitrā sahito Gandhamālinā. 45  
 ««tat tatra preryatām, putri, pratihāra-sutas tvayā  
 ««Ālicchatro mahā-viro Vinitamatir udyamī. 46  
 ««imam aṣvaṁ ca khadgaṁ ca grihāṇa! 'ābhyāṁ vijitya tam  
 ««Yakshaṁ, sa hi pravīras te janakaṁ mocayishyati. 47  
 ««khaḍgaratnasya ca 'etasya svāmī bhavati yaḥ pumān,  
 ««sa jītvā nikhilāu ṣātrūn rājā bhavati bhūtale.»» 48  
 ««evam uktvā 'aṣva-khadgaṁ me devī dattvā tiro 'bhavat.  
 ««atha tvat-preraṇāya 'adya krameṇa 'aham ila 'āgatā, 49  
 ««devī-prasāda-sahitam vikṣhya tvam nirgataṁ niṣi  
 ««yuktvā ca 'ānitavaty asinī, saṁṣṛāvya rudita-dhvanim. 50  
 ««tad etat sādha ya 'iṣṭaṁ me, subhaga!»» iti tayā 'arthitāḥ  
 sa Vinitamatis tasyāḥ pratipede «tathā!» iti tat. 51  
 tato gatvāiva sà Nāga-kanyā, tatksanaṁ eva tam  
 vājinam javanam ṣvetam piṇḍi-bhūtam ivā 'aindavam 52  
 raṁṇi-jālam dig-anteshu tamo hartum pradhāvitam,  
 tac ca virāvalokinā viprekshitam iva Ṣṛiyā 53  
 khaḍgaratnam upāmiya satāra-gagana-chavi,  
 tasmai Vinitamataye samarpayata te ubhe. 54  
 so 'py ātta-khadgas turagam tam āruhya tayā saba,  
 prasthito 'ṣva-prabhāveṇa tad eva prāpa Mānasam 55

vātōddhūtāmbujākaram, cakravākārta-kūjitaiḥ  
 nishedhad iva «mā mā!» 'iti Kālajihvānukampayā. 56  
 drishṭvā sa tatra Yakshānām vaçe tam Gandhamālinam,  
 muktaye tasya tām kshudrān vyadrāvayad asi-kshatān. 57  
 tad drishṭvā sa saro-madhyād mukta-cakrāṅganā-vapuḥ  
 Kālajihvaḥ samuttasthau prāvṛid-megha iva 'unnadan. 58  
 pravṛitte ca 'āhave, vyomni Kālajihvaṃ tam utplutam  
 Vinītamatir utplutya sācvaḥ keśeshu so 'grabhī. 59  
 chettum icchatī yāvāc ca girāḥ khadgena tasya saḥ,  
 tāvat sa kṛipāṇaṃ jalpaṇ Yakshas tam cāraṇaṃ yayau. 60  
 dadau ca tasmai muktaḥ sann īti-gṇaṃ svāṅguliyakam,  
 prahva mumoca dāsyāc ca Nāgaṃ tam Gandhamālinam. 61  
 Gandhamālī ca mudito Vinītamataye tadā  
 tasmai sūtāṃ tām Vijayavatīm dattvā grīhān agāt. 62  
 tataḥ khadgāṅguliyaḥ kanyāratna-yutaḥ kṛitī  
 sa Vinītamatir, jāte prabhāte, grīham āyayau. 63  
 tatra 'abhinanditaḥ pitrā priṣṭha-vṛittānta-toshīṇa,  
 rājā ca svena tām Nāga-kanyām sa pariṇītavān. 64  
 atha ratnaiḥ caturbhis tair guṇaiḥ ca 'upavṛūhitam  
 pitā kadācit Kamalamatīḥ provāca tam rahāḥ: 65  
 «iha 'asya 'Udayatūngasya sūtā 'eshā yā 'asti bhūpateḥ,  
 «putra, 'Udayavatī nāma sarva-vidyāsu cikshitā, 66  
 «tasyāṃ paṇaḥ kṛito 'nena: «yo vipraḥ kshatriyo 'pi vā  
 «vāde parājayed etām, tasmai dadyām imām», iti. 67  
 «parājitaḥ ca vādēna vādino 'nye 'nayā 'akhilāḥ  
 «jagad-ācārya-rūpeṇa, rūpeṇa 'iva 'amarāṅganāḥ. 68  
 «tvam ca 'eka-vīras, tvam kshatravādī; tūshṇīm ca tat katham  
 «sthito 'si? vijayasva 'enām vāde, pariṇayasva ca!» 69  
 ity uktas tena pitrā sa Vinītamatir abravīt:  
 «peçalābhīḥ saha sribhir vādaḥ kaḥ, tāta, mādrīḥ? 70  
 «tathāpy etam tvad-ādeṣaṃ karishyāmi», 'ity udīrite  
 prandhena tena, sa yayau tat-pitā kshitipāntikam. 71  
 «rājaputryā samam vādaḥ prātar, deva, karishyate  
 «Vinītaminā», 'ity atra sa tam bhūpaṃ vyajijūapat. 72  
 bhūpeṇa pratipannārtho grīham etya ca sūnave  
 Vinītamataye tasmai tat tathāiva cācaṇsa saḥ. 73  
 tataḥ prātaḥ svayam tena rājahanṣena saṃcṛitam  
 Vinītamatir āgatya vādī vidvat-sabhābjinīm 74  
 bhāsvān bhāsayāmāsa lola-locana-shatpadaiḥ,  
 vilokyamāno 'bhīmukhair guṇi-vṛindais tad-ācṛitaiḥ. 75  
 kṣāṇāntare ca 'āyayau sā tatra 'Udayavatī cānaiḥ  
 rājaputriḥ guṇākṛiṣṭā Kāmasya 'iva dhanurlatā, 76  
 çobhitā guṇavadbhīḥ svaic cāru-çabdair vibhūṣaṇaiḥ  
 tat-pūrvapakṣhopakṣhepam iva kurvadbhir āditaḥ; 77  
 nirdoshe nirmalā cet syād indulekhā 'āmbare, tataḥ  
 bhajet sāmyaṃ nishāṇṇāyās tasyā marakatāṣane. 78

cakre 'tha pūrvapakshaṃ sâ sphurad-dantânṇu-tantushu  
gumphayantî 'iva suçlakshṇa-pada-ratnamayim srajam. 79  
tam avadyārtha-siddhāntaṃ sa Vinītamatir vyadhāt,  
kṣanād niruttarī-kṛitya sumukhīm tām pade pade. 80  
tataḥ saḥyaiḥ stute tasmin, sâ 'ātmano rājaputrikā  
parājaye 'pi sad-bhartri-lābhāḥ jayam amanyata. 81  
sa cāpy Udayatuṅgo 'tha rājā hṛiṣṭo 'tra tām sūtām  
tasmai Vinītamataye dadau vāda-panāṛjitām. 82  
tad-datta-ratna-pūrṇo 'tra sa Vinītamatis tataḥ  
tābhyāṃ Nāgasutā-rājasutābhyāṃ saba tasthivān. 83  
ekadā jīyamāno 'nyair dyūta-stho vyākulācāyāḥ  
nirbandhād brāhmaṇena 'etya sa hhojanam ayācyata. 84  
tataḥ sa kaṇe hṛityasya kathayitvā krudhā-vṛitāḥ  
vastreṇa 'āchādya sikatā-pātram asināy adāpayat; 85  
sa tad vipro grihītvāiva gurutvāt sahiranyakam  
matvā, praharshād ekāntam rījur gatvā 'udapātayat. 86  
drīṣṭvā ca bālukā-pūrṇam, utsārya dharanī-tale,  
«vipralabdho 'smi tena!» 'iti vishaṇṇaḥ sva-grihaṃ yayau. 87  
Vinītamatir apy etad aviciutya, vimucya tat  
dyūtaṃ, tasthau yathā-kāmaṃ sva-griheshu priyā-sakhaḥ. 88

yāti kāle ca, jarasā viṣṭishyat-samdhī-vigrahaḥ  
so 'bhūd Udayatuṅgo 'tra rājā rājya-bharākshamaḥ. 89  
tato jāmātaraṃ rājye Vinītamatim eva tam  
so 'bhishicya, yayau Gaṅgām aputro deha-muktaye. 90  
prāpta-rājyaḥ ca nacirāt sa Vinītamatis tataḥ  
aṣṭva-khadga-prabhāveṇa jigāyāpi diṣo daṣa. 91  
iti-ghnaṣya 'aṅguliyaṣya prabhāvād asya ca 'abhavat  
rāṣṭraṃ nī-roga-durbhikshaṃ rājño Raghupater iva. 92

ekadā 'abhyāyayau tam ca bhikṣhur deçāntarād nṛipam  
Ratnacandrāmatir nāma vādi-dvirada-keçarī. 93  
sa ca bhikṣuḥ kṛitātithyo rājānaṃ tam guṇi-priyam  
prārthayāmāsa vādārtham, idṛiṇaṃ ca paṇaṃ jagau: 94  
«tvayā jītena, rājendra, grāhyaṃ sugata-çāsanam,  
«mayā jītena çuçrūṣyā viprahā samtyajya civaram.» 95  
etac çrutvā »tathā!» 'ity uktvā vādaṃ tena saha 'akarot  
sa Vinītamatī rājā bhikṣuṇā dina-saptakam; 96  
asṭame tu dine bhikṣus tam jigāya mahīpatim,  
yena 'Udayavatī-vāde muṇḍamudgarikā jītā. 97  
tatas tena 'upadiṣṭaṃ sa bhikṣuṇā sangataṃ nayam  
sattvopakāra-puṇyādḍhyaṃ jāta-çraddho 'grahīd nṛipāḥ. 98  
bhikṣuṇāṃ hrāhmaṇādīnāṃ sarveshāṃ ca cakāra saḥ  
vihāra-sattra-vasatīr Jina-pūjā-parāyaṇaḥ. 99

tad-abhyāsoपाçantaḥ ca bhikṣhos tasmād ayācata  
sa hodhisattva-caryāyām ājñām sarvopakārinīm. 100  
so 'tha bhikṣus tam āha sma: «rājān, vigata-kalmashaḥ  
, bodhisattva-mahā-caryā caritavyā 'iha. na 'itaraiḥ. 101

«tava ca 'asmādrīçair lakshyaṃ sthūlaṃ nāsty eva kilviṣam,  
«kiṃtu tvam sūkṣhmaṃ, anayā yuktyā 'anviṣhya, çaṇaṃ naya!» 102  
ity uktvā 'upādiçat tasmai sa bhikṣuḥ svapnamāṇavam;  
so 'pi tena nripaḥ svapnaṃ drīṣtvā, 'asmai prātar abhyadhāt: 103  
«ācārya, jāne svapne 'dya paralokam ahaṃ gataḥ;  
«tatra kṣudhā 'arthitānuṃ mām puruṣhā daṇḍino 'bruvan: 104  
««bhukṣva 'etā bhūyaṣī, rājann, arjitās tapta-bālukāḥ,  
««yā dattāḥ kṣudhitāya prāg brāhmaṇāya 'arthine tvayā! 105  
««dattvā daça svarṇa-kotīḥ pāpād asmād vimokṣyase.»»  
«ity ukto daṇḍabastais taiḥ prabuddho 'haṃ niçākshaye » 106  
evam uktvā tad-ājūyā mūlyam dattvā ca tā daça  
svarṇa-kotīḥ, puṇaç cakre sa rājā svapnamāṇavam. 107  
drīṣtvā puṇaç ca sa svapnaṃ, utthāya 'uṣhasy avarṇayat:  
«adyāpi dattaṃ svapne taiḥ paratra kṣudhitasya me 108  
«bālukā-bhojanaṃ pumbhiḥ; priṣṭās te ca tato mayā:  
««datte 'pi dāne, bhokṣyāmi kim imāḥ sikatā?»» iti. 109  
«tatas te mām vadanti sma: «tad dānaṃ tava niṣphalam,  
««tatra 'ekam vipra-sambandhi suvarṇam abhavad yataḥ.»» 110  
«etac çrutvā prabuddho 'haṃ;» iti svapnaṃ udīrya saḥ,  
rājā prāyacchad arthibhyaḥ svarṇa-kotīḥ punar daça. 111  
cakre tataç ca bhūyo 'pi niçāyāṃ svapnamāṇavam,  
drīṣtvā puṇaç ca 'sa svapnaṃ utthāya 'uṣhasy avarṇayat: 112  
«adyāpy, aho, taiḥ puruṣhais tad eva sikatāçanam  
«dattaṃ paratra me svapne, priṣṭaiç ca 'ukto 'smi tair idam: 113  
««rājāns, tad api te dānaṃ niṣphalam, dasyubhir yataḥ  
««aṭavyāṃ tava deçe 'dya muṣitvā nihato dvijaḥ. 114  
««na ca rakṣhā tvadiyā 'abbūd, arakṣhā viphalam tataḥ;  
««tad tava 'adyatanam dānaṃ tad dehī dviguṇam punaḥ!»» 115  
«çrutvaiva 'iha prabuddho 'haṃ;» ity ākhyāya sa bhikṣhave  
gurave nripatīḥ svapnaṃ, dānaṃ tad dviguṇam dadau. 116  
tato jagāda taṃ bhikṣum: «ācārya, katham idrīçāḥ  
«bahu-chidro 'nupālyāḥ syād dharmo jagati mādrīçaiḥ?» 117  
tac çrutvā so 'bravid bhikṣur: «deva, na 'etāvata budhaiḥ  
«dharmasya rakṣhaṇa-vidbau kār्या 'anutsāhiniṃ matiḥ. 118  
«dhirān utsāha-sampannān sva-dharmād avicālināḥ  
«devatā abhirakṣhanti, puṣṇanty eṣhām ca vāñchitam. 119  
«tathā ca 'idam bhagavato Bodhisattvasya jātakam  
«varāhaṃ na çrutaṃ, rājan, yadi, tac çrūyatām tvayā: — 120  
Purā guhāyāṃ Vindhya-drāv āsīd Buddhāṇḍa-sambhavaḥ  
varāhaḥ ko 'pi suhridā markāṭena samaṃ sudhiḥ. 121  
sa sarva-sattva-hita-kṛit sakhyā tena yutaḥ sadā,  
atithīn pūjayan, kālām nityā svocitaiḥ kramaiḥ. 122  
ekadā ca 'udabhūt tatra durdinam pañca vāsarān  
acchinna-dhārā-vicchinna-prāṇi-saṃcāra-dāruṇam. 123  
pañcame 'hni varāhasya suptasya sakaper niçi  
çāt tasya guhā-dvāram sinho bhāryā-sutānvitāḥ. 124

sa sūhas tatra bhāryām tām avādid: «durdine dhruvam  
 «marishyāmo 'dya dīrghe 'sminn aprāpteḥ prāṇihaḥ kshudhā.» 125  
 tac ṣrutvā sà 'abravīt sūhī: «sarve tāvat kshudhā vayam  
 «na bhavāmas, tad ekām mām bhuktvā dvau jīvataṃ yuvām! 126  
 «tvam hi prabhur, ayaṃ putraḥ prāṇa-sarvasvam āvayor,  
 «mādrīṣi bhavitā 'anyā te; tad mayāiva 'astu vām ṣivam.» 127

evam anyonya-samlāpaṃ jâyā-patyos tayos tadā  
 daivāt prabuddhaḥ ṣuṣṭrāva sa varāho mahāṣṭayāḥ, 128  
 hrīṣṭaḥ ca 'acintayad: «dishtyā! kva niṣā 'iyam? kva durdinam?  
 «kva ca 'īdṛg atithi-prāptir? aho! puṇyodayo 'dya me! 129  
 «tad-vighno na bhaved yāvat, tāvat kṣaṇa-vināṣinā  
 «kim anena na dehena tarpayāmy atithīn amūn?» 130

ity utthāya sa nirgatya, varāhaḥ snigdhayā girā  
 sūhāṃ jagāda taṃ: »bhadra, mā gamas tvam vishādītām! 131  
 «ayaṃ sa-suta-dārasya bhakshyaḥ prāpto hy ahaṃ tava;  
 «tad bhūṃkṣa mām!» iti kroḍena 'ukte tena, sa keṣarī 132  
 hrīṣṭas tām abravīd bhāryām: «pūrvam bhuṅktām ayaṃ ṣiṇḍi,  
 «anantaram ahaṃ bhokshye, bhokshyase tvam ataḥ param.» 133  
 «tathā!» 'ity ukte tayā, pūrvam sūha-potena bhakshite  
 kroḍasya tasya māṃse, 'tha sūho bhoktum pracakrame. 134  
 bhuñjānam ca tam āha sma mahā-sattvaḥ sa ṣūkarah:

«ṣiḡhram piba 'etad raktaṃ me, yāvād bhūṃtau na liyate! 135  
 «kuru triptiṃ ca mad-māṃsaiḥ, ṣeṣam aṇātu te priyā!»

iti jalpaṃ kramāt tena sa sūhena 'asthi-ṣeṣatām 136  
 nīto 'pi ṣūkarah prāṇaiḥ sattva-stho na vyamucyata,  
 tatra tad-dhairya-paryantam avekshitum iva sthitaḥ. 137  
 tāvac ca sà kshudhā-klāntā sūhī tatra vyapadyata;  
 sasutaḥ kvāpy agāt sūhaḥ; kshīyate sma ca yāminī. 138

atrāntare prabuddhaḥ sa sakḥā nirgatya markataḥ,  
 varāham taṃ tathā-bhūtaṃ dṛṣṭvā papraccha sambhramāt: 139  
 «kena 'avasthā kṛitā 'iyam te? brūhi, ṣaknoshi cet, sakhe!»  
 tac ṣrutvā sa yathā-vṛttam dhīro 'smai ṣūkarō 'bhyadhāt. 140  
 tato rudan sa taṃ natvā pādayoḥ kapir abravīt:

«tvam devatāṅgo, yena 'ātmā tiryaktvād mocito 'mutaḥ. 141  
 «tat kaṃcid abhilāṣam me brūhi, samsādhayāmi te.»

ity uktaṣ tena kapinā varāhaḥ sa jagāda taṃ: 142  
 «yo, vayasya, 'abhilāṣo me, duḥśādhyo vidhināpi saḥ.  
 «paçyato me mṛitā yā 'iyam kshudhā sūhī tapasvinī, 143  
 «eshā samprāpta-pūrvāṅgam punar mām prāpta-jivitā  
 «bhuktvā tripyatv: iti, sakhe, ceto hi mama vāñchati.» 144

iti taṃ vādinam kroḍam pratyakṣhī-bhūya paṇinā  
 parāmṛiṣya vyadhād Dharmo munīndram divya-vigraham, 145  
 uvāca ca: «mayāiva 'iyam māyā sūhādi-rūpiṇā  
 «kṛitābhūt, tvam parārthaika-baddha-kakshyam jigīṣhatā; 146  
 «tvayā tv akhaṇḍa-sattvena parārthe prāṇa-dāyinā,

«vijitya mām imam Dharmam, prāptaiva 'adya munīndratā.» 147



tac ṣrutvā, Dharmam ālokya puraḥ-stham, so 'braviḍ muniḥ:  
 «sakhyāṁ asminn asaṁtyakta-tiryakte markate 'dhunā, 148  
 «na māṁ priṇāti, bhagavan, prāptāpy eṣhā munīndratā.»  
 ṣrutvā 'etat, sa munim cakre Dharṁas tam api markātam; 149  
 dhruvaṁ phalāya mahate mahadbhiḥ saha saṁgamah.  
 atha Dharmas tiro 'bhūt, sā sūhā ca 'antardadhe mṛitā. — 150

«evaṁ sattva-balātyakta-dharmotsāhair adurlabhāḥ  
 «devatā-kṛitā-sāhāyāi, rājan, vāñchita-siddhayaḥ.» 151  
 iti bhikṣor vacaḥ ṣrutvā, sa Vinītamatiḥ punaḥ  
 dāna-ṣūro nripaḥ cakre rātraṁ tam svapna-mānavam. 152  
 drishṭvā ṣaṣaṁsa ca svapnaṁ prātas tasmai sa bhikṣhave:  
 «jāne svapne 'dya māṁ evaṁ divyaḥ ko 'py avadad muniḥ: 153  
 «'putra, nishkilviṣho bodhisattva-caryāṁ cara 'adhunā!»  
 «tac ṣrutvāiva ca tad-vākyaṁ prabuddho 'smy adya nirvṛitaḥ.» 154  
 evaṁ nivedya gurave bhikṣhave sa mahāpatiḥ  
 jagṛāha tām mahā-caryāṁ ṣubhe 'hni tad-aṁjñāyā. 155  
 tasthau ca kāmān arthibhiyo varṣhaṁ avirataṁ tataḥ,  
 dhanam ca 'asya 'akṣayaṁ jajñe, dharma-mūlā hi sampadaḥ. 156

atha 'ekadā tam abhyetya brāhmaṇo 'rthi vyajjñapat:  
 «vipro 'haṁ, deva, vāstavyaḥ pure Pāṭaliputrake. 157  
 «tatra 'agniśālāṁ āvṛitya putro 'pi brahmarakṣasā  
 «āvṛito me, na ca 'etasminn upāyaḥ kramate mama. 158  
 «ato 'rthi-kalpavṛikṣaṁ tvāṁ āgato 'smi 'iha yācitum:  
 «dehy etat sarva-dosha-ghnaṁ aṅguliyāṁ ṣivāya me!» 159  
 ity arthitaḥ sa vipreṇa tena rājā 'aṅguliyakam  
 Kālajihvād avāptam tat tasmai prādād avihvalaḥ. 160  
 ādāya tad gate tasmim vipre, tasya ca bhūpateḥ  
 bodhisattva-vrata-yaḥ dig-antesihv api paprathe. 161

tataḥ kadācid aparas tasya 'āgād uttarāpathāt  
 ko 'pi 'Indukalaḥ nāma rājaputro 'tithuḥ prabhoḥ. 162  
 sa kṛit-praerayas tena rājñā jñātottamānvayaḥ  
 priṣṭa-kāmaḥ ca dhīreṇa rājaputras tam abravīt: 163  
 «tvam tāvad arthi-sārthasya khyātaḥ cintāmaṇir bhuvi,  
 «prānāṇāṁ api te hy arthi na prayāti parāṇmukhaḥ; 164  
 «ahaṁ ca 'Āskandya Kanakakalāḥkhyena rājyataḥ  
 «bhrātṛā nirvāsitaḥ pitryād, arthitvāt tvāṁ upagataḥ: 165  
 «tad aṣva-khadga-ratne te, ye stas te, vira, dehi me.  
 «yat-prabhāveṇa dāyadam jtvā rājyaṁ avāpnuyām.» 166  
 tac ṣrutvāiva 'aṣva-khadgaṁ tau rājya-rakṣhā-maṇi api  
 dadau rājasūtāya 'asmai sa Vinītamatiḥ nripaḥ, 167  
 na ca tasya 'abhavat kaḥcid vikalpo dhira-cetasah,  
 adho-mukheshu mūñcatsu niḥ-vāsān api mantrishu. 168  
 so 'tha prāptāṣva-khadgaḥ san gatvā rājasutas tataḥ.  
 tat-prabhāveṇa jtvā tam bhrātaraṁ rājyaṁ āptavan. 169

tad-bhrātā so 'pi Kanakakalaḥ rājyataḥ cyutaḥ  
 tasya tām nagarīm āgād Vinītamati-bhūpateḥ. 170

agni-praveçaṃ kartuṃ ca duḥkhād ārabhata 'atra saḥ;  
 tad buddhṡa sa nṛpo 'mātyān Vinītamatiṃ abravīt: 171  
 «eṣha sādhuṃ imāṃ prāpto daṣaṃ mad-aparādhataḥ,  
 «tat sva-rājya-pradānena bhavaṃy asya 'anṛiṇo 'dhuṇā. 172  
 «parārthānupayuktena kiṃ rājyena 'amunā ca me?  
 «eṣha eva 'anapatyasya putro me 'stu rājya-bhṛit!» 173  
 ity uktvā, 'āhūya Kanakakalaṣāya sa tad dadan  
 tasmai sva-rājyaṃ, saciveshv anicchatsv api, bhūpatiḥ. 174  
 datta-rājyaḥ ca niragād nagaryās tatkṣaṇaṃ tataḥ  
 bhāryābhyāṃ sahito dvābhyāṃ nirvikalpena cetasā. 175  
 «hā hā dhig! jagad-āpyāyī sampūrṇo 'mṛitadidhitiḥ  
 «jātaḥ ca, 'antaritaḥ ca 'etya meghena 'akāṇḍa-pātinā! 176  
 «pravṛttaḥ ca 'eṣha sarvāṣṭa-pūraṇe sarva-dehinām,  
 «nītaḥ ca vidhinā kvāpi prajā-kalpadrūmo nṛpaḥ!» 177  
 ity-ādy-ākṛanda-mukharās tad dṛiṣṭvā viḥvalās tadā  
 vāṣṭāmbu-sikta-vasudhāḥ paurās tam anu niryayuh. 178  
 nivartya ca kathamcit tām, sabhāryo 'kampitas tataḥ  
 sa Vinītamatiḥ prāyād aranyaṃ praty avāhanah. 179  
 kramāt prāpa 'arka-samtapta-sikāṭaṃ nir-jala-drumam  
 marubhūmiṃ sa, vidhinā sṛiṣṭāṃ dhairyam iva 'ikṣhitum. 180  
 tad-ekadeṣe triṣṇāṛto dūrādhiva-klama-viklavaḥ  
 niṣaṇṇaḥ sa kṣaṇaṃ jahre sapatnīko 'pi midrayā. 181  
 prabuddho vikṣate yāvut, tāvat tatra dadarṣa saḥ  
 sva-sattvotkarṣa-niṣpannaṃ mahad udyānam adbhutam, 182  
 phullābja-ṣitala-svaccha-salilāpūrṇa-vāpikam,  
 nīla-ṣāḍvala-samchannaṃ, phala-bhārānata-drumam, 183  
 pracchāya-gata-suclakṣṇa-prithu-tūṅga-ṣilātalam,  
 dāna-prabhāveṇa 'ākṛiṣṭaṃ tridivād iva Nandanam. 184  
 «svapnaḥ kiṃ nu? bhṛamo vā 'ayaṃ? devatānugraho 'tha me?»  
 iti tad vikṣya vikṣya 'eṣha yāvāc citṛiyate nṛpaḥ, 185  
 tāvad dyn-cāriṇā haṃsa-dvandva-rūpeṇa kenacit  
 Siddha-dvayena gaganād iritām aṣṛiṇod giram: 186  
 «rājan, sva-sattva-māhātmye tava ko 'tra 'ativismayaḥ?  
 «tad asmiṃ kānane svecchaṃ sadā-pushpa-phale vasa!» 187  
 iti Siddha-vacaḥ ṣrutvā, nirvṛitas tatra kānane  
 tapasyan saha patnībhyāṃ Vinītamatiṃ āsta saḥ. 188  
 ekadā ca dadarṣa 'ārāc ṣilātala-gato 'tra saḥ  
 udbandhanena puruṣaṃ kam apy ātma-badhōdyatam. 189  
 drutaṃ gatvā priyair vākyaair anuṇīya nivārya ca  
 maraṇāt, kāraṇaṃ tatra puruṣaṃ tam sa pṛiṣṭavān. 190  
 tataḥ sa puruṣo 'vādid: «āmūlaṃ, ṣṛiṇu, vacmi te:  
 «Nāgaṣūra-suto nāmnā Somaṣūro 'smi somakaḥ. 191  
 «so 'haṃ jātaka-nirdiṣṭa-cauryas tac-ṣāstra-vedibhiḥ,  
 «tad-bhūtvā 'adhyāpitāḥ pitrā dharmāṣṭraṃ prayatnataḥ. 192  
 «tad adbhūtvāpi caurye 'haṃ pravṛitto duṣṭa-saṃgateḥ:  
 «kasya prākṛkarma kena 'iha ṣakyate kartum anyathā? 193

«atha 'ekadā caura-madhyād grihītvā purarakshibhiḥ  
 «çulādhiropaṇa-sthānaṃ badhāya prāpito 'bhavam. 194  
 «tatksaṇaṃ rāja-saṃbandhī bhagnâlāno mahā-dvīpaḥ  
 «matto vyāpādayan jantūns tad eva sthānaṃ āgamaḥ. 195  
 «tat-trāsād mām parityajya kvāpi te badhakā gataḥ,  
 «ahaṃ ca tumule tasmin palāyyaiva tato gataḥ. 196  
 «badhāya nīyamānaṃ mām çrutvaiva, 'utkrānta-jīvitam  
 «pitarāṃ lokato 'çraushaṃ mātṛā me 'nugataṃ tataḥ. 197  
 «atha çokāturō bhrāmyan khinno deha-vyayomukhaḥ  
 «kramād idam ahaṃ prāpto vijanaṃ kānanaṃ mahat. 198  
 «iha pravishṭa-mātraṃ mām akasmād datta-darçanā  
 «upetya kāpi divya-strī kṛitāçvāsā 'abhyabhāshata: 199  
 «'tvam Vinitamateḥ, putṛa, rājarsher imam āçramam  
 «'prāpto, hataṃ ca te pāpaṃ, jñānaṃ tasmāc ca lapsyase.» 200  
 «idam uktvā tiro 'bhūt sà; bhrāmyaṇç ca 'aham anāpnuvan  
 «rājarshiṃ taṃ, çuçā 'ātmānaṃ tyaktum icchāns tvayā 'ikshitaḥ.» 201

ity uktavantaṃ nītvā taṃ Somaçūraṃ niçetajam,  
 āvedya 'ātmānaṃ, atithiṃ sa rājarshir apūjayat. 202  
 kṛitābhāraç ca taṃ prahvaṃ nānā-dharma-kathāntare  
 • nivārayishyann ajiñānāt sa rājamunir abravīt: 203  
 «ajiñānaṃ, vatsa, hātavyaṃ, viparyasta-dhiyāṃ hi tat  
 «loka-dvaye 'pi doshāya; çṛiṇu ca 'atra 'āgama-çrutim: — 204

Pāñcāleshu purā Devabhūtir nāma 'abhavad dvijāḥ;  
 tasya 'āsīd Bhogadattākhyā bhāryā veda-vidāḥ satī. 205  
 sà, snānāya gate tasmin, çākārthaṃ çāka-vāṭikām  
 pravishṭā dhāvaka-kharaṃ khādantaṃ çākam aikshata. 206  
 grihita-lagudā taṃ ca sà 'abhyadhāvat, kharaç ca saḥ  
 palāyamānaḥ patitaḥ çvabhre bhagna-khuro 'bhavat. 207  
 tad buddhvā so 'tra tat-svāmī, krodhād āgatya dhāvakaḥ  
 lagudaiḥ pāda-ghātaiç ca brāhmaṇiṃ tām atādayat. 208  
 tena sà 'akāṇḍa-vibhrasṭa-garbhā 'abhūd garbhiniṃ satī;  
 tataḥ sa kharaṃ ādāya dhāvakaḥ sva-grihaṃ yayan. 209

snātva 'āgato 'tha tad-bhartā tad buddhvā, vīkshya taṃ ca saḥ  
 bhāryāṃ, vipraḥ purādhyakshaṃ gatvā 'udvigno vyajijñapat. 210  
 sa Balāsura-nāmānaṃ tadaiva 'āniya dhāvakam,

çrutvā taylor dvayor vādaṃ, mūrkhō vivṛitavān idam: 211  
 «khura-bhaṅgāt kharasya 'asya dhāvakasya vahaṭv ayam  
 «khara-bhāraṃ dvijo, yāvat prakṛiti-stho bhavet kharaḥ; 212  
 «dhāvako 'py ayam etasya bhāryāyām agrajanmanaḥ  
 «garbhaṃ prajānayatv anyam asyām tad-garbhapātānāt: 213  
 «esho 'naylor dvayor daṇḍa», ity ukte tena, sa dvijāḥ  
 saṃtāpād bhakshita-viṣaḥ sabhāryo vijāhāv asūn. 214  
 tad buddhvā tatra nihato rājñā duravadbhārakaḥ

brahmahā sa purādhyakshas tiryag-yoniṃ gataç çiram. — 215

«ity ajiñāna-tamaç-channāḥ sva-doshomārga-gāmināḥ  
 • apuraskṛita-sac-çāstra-dīpā bhraçyanti niçetam.» 216

evam uktvā sa rājarshir upadeṣārthinam punaḥ  
 Somaṣūram vinetum tam Vinītamatiḥ abhyadhāt: 217  
 «vatsa, pāramitārtham te vacmi tāvat kramāc, ṣṛiṇu: —  
 Pūrvam rājā Kurukṣetre Malayaprabha ity abhūt. 218  
 tam kadācit prajābhyo 'rtham durbhikṣhe dadatam nṛipam  
 mantribhir varitam lobhāj, jagāda 'Induprabhaḥ sutaḥ: 219  
 «upekṣhase prajāḥ, tāta, katham durmantriṇām girā?  
 «tvam hi kalpadrumas tāsām, tāc ca te kāmādhenavaḥ.» 220  
 nirbandhād iti jalpantam putram mantri-vaṣo nṛipaḥ  
 khedāt tam so 'bravīd: «vatsa, kiṃ me 'sti dhanam akṣhayam? 221  
 «vinā tena prajā-kalpapādapaṣ ced bhavāmy aham,  
 «tat tvam eva kim etāsām na dhatse kalpavṛkṣhatām?» 222  
 etac ṣrutvā pītūc, cakre pratijñam sa nṛipātmajaḥ:  
 «martavyam, kalpavṛkṣhatvam sādhyam vā tapasā mayā!» 223  
 iti niṣcitya sa prāyād mahā-sattvas tapovanam;  
 ārūḍha eva tasmiṇc ca, sa durbhikṣho nyavartata. 224  
 tato 'rthita-varas tīvra-tapas-tuṣṭād Mahendrataḥ  
 svasminn eva sa samjajñe nagare kalpapādapaḥ, 225  
 ākarṣhann iva dūra-sthān, āhvayann iva ca 'arthinaḥ  
 prasāritābhiḥ ṣākhābhir dikṣu ṣabdaic ca pakṣinām. 226  
 dadau ca kāmān arthibhyo duṣṭprāpān api so 'nvaham,  
 cakre ca tā nirākāṅkṣhāḥ prajāḥ svarga-sthītā iva. 227  
 kālena sa Mahendras tam uvāca 'āgatyā lobhayan:  
 «pūrṇaḥ paropakāras te, svargāya 'āgamyatām!» iti. 228  
 tataḥ kalpadrumi-bhūtas tam sa rājasuto 'bhyadhāt:  
 «yatra pushpaiḥ phalai ramyair apy anya-taravo 'py amī 229  
 «pārārthyam eva satatam bhajanti svārtha-niḥspṛibāḥ,  
 «tatra kalpatarur bhūtvā sva-sukhāya katham divam, 230  
 «iyato 'sya janasya 'ācā-chedam kṛtvā, vrajāmy aham?»  
 ity udāram vacaḥ ṣrutvā tasya, Ṣakro 'bravīt punaḥ: 231  
 «tarhi prajāpi te kṛtsnā svargam āyāt asāv!» iti.  
 tatas tam avadad rājasūnuḥ kalpadrumo 'pi saḥ: 232  
 «tuṣṭo 'si ced, naya svargam prajā! na 'rtho 'sti tena me;  
 «aham paropakāraika-siddhyai tapsye tapo mahat.» 233  
 ity uktavantam tam stutvā Sugatāṅgam «tathā!» 'iti tam,  
 ādāya sa prajāḥ tuṣṭaḥ Surendras tridivam yayau. 234  
 so 'pi tam tarutām tyaktvā, rājaputraḥ sva-rūpa-bhṛit  
 tapasā 'Induprabhaḥ prāpa vana-stho bodhisattvatām. — 235  
 «evam syād dāna-saktānām siddhir; ity uditā mayā  
 «dāna-pāramitā 'eshā te, ṣīla-pāramitām ṣṛiṇu: — 236  
 Purā ṣukānām rājā 'abhūd Vindhyādrau Sugatāṅga-jah  
 prāgjanmābhyasta-ṣīlādhyo nāmnā Hemaprabho vaṣī. 237  
 tasya jātismarasya 'āsīd api dharmopadeṣinaḥ  
 rāgi-mūrkhāḥ pratihāro nāmnā Cārumatīḥ ṣukāḥ. 238  
 sa jātu pāṣiṇā bhāryām vyādheṇa nihatām ṣukīm  
 ṣocann, avasthām karuṇām tad-viyogāturo yayau. 239

tataḥ sa ṣuka-rājas taṃ yuktyā ṣokād nivārayan  
Hemaprabho hitāya 'evam uvāca matimān mṛishā: 240  
«na sà tava mṛitā bhāryā; paścāc ṣāknikaṣya sà  
«gatā paliyya, dṛiṣṭā hi jīvanty eva mayā 'adhunā. 241  
«darṣayāmi, ehi, tubhyaṃ tām», ity uktyā sa nināya taṃ  
rājā Cārunatiṃ vyoma-mārgeṇa 'ekam jalāçayam. 242  
tatra saṃdarṣya tasyaiva pratibimbam jalāntare,  
taṃ abravīd: «ciyaṃ sà te bhāryā! paçya, 'iha tishṭhati!» 243  
tac çrutyā vīkshya ca 'atra 'ātma-pratibimbam, sa mūḍha-dhīḥ  
hrishṭaḥ praviçya toye tām ālīṅga cucumba ca. 244  
aprapnuvan priyā-sparçam, açṛinvañs tad-vacaç ca saḥ,  
«sparçālāpaṃ priyā kiṃ me na dadāti?» 'ity acintayat. 245  
kopāçaukī tato gatvāiva 'āniya 'amalakaṃ tataḥ,  
cāty-artnam dayitā-buddhyā nya'lhāt sve pratibimbake. 246  
tad magnoṭpatitam kāntā-pratikshiptam avetya ca,  
gatvā sakhedo rājānaṃ taṃ Hemaprabham abhyadhāt: 247  
«deva, bhāryā na sà sparçam ālāpaṃ vā dadāti me,  
«kiṃca 'etayā pratikshiptam dattam āmalakaṃ mayā.» 248  
etac çrutyā sa rājā taṃ çanaiḥ kriechrād iva 'abravīt:  
«na yuktaṃ etad vaktuṃ me, vacini snehāt tathāpi te: 249  
«anyānuraktā hy adya 'eshā, tvayi pritiṃ katham bhajet?  
«darṣayāmi ca te sākshād, ehy, atraiva jalāçaye.» 250  
ity uktyā tatra nītvā taṃ, svam tadiyaṃ ca vāriṇī  
pratibimbe ubhe rājā tasmai çliṣṭe hy adarçayat. 251  
tad dṛiṣṭvāiva, sa tām bhāryāṃ mūrkhō matvā 'anya-saṃgatām,  
saṃnivṛitya viraktas taṃ svam rājānaṃ vyajijñapat: 252  
«deva, tvad-upadeçō yad mayā mūḍhena na çrutaḥ,  
«tasya 'esha pākas: tad me 'tra kartavyam adhunā 'ādica!» 253  
iti taṃ kṛita-vijñaptiṃ rājā Hemaprabho 'tha saḥ  
labdhopadeçāvasarāḥ pratihāram abhīshata: 254  
«varam hālāhalaṃ bhuktaṃ, ahir baddho varam gale,  
«na punaḥ strīṣu viçvāso maṇi-mantrādy-agocaraḥ. 255  
«kalaṅkayanti saṃmārga-jushaḥ paribhavanty alam  
«vātyi iva 'aticapalāḥ strīyo bhūri-rajo-vṛitāḥ. 256  
«tat tān na prasaktavyaṃ dhīra-sattvair subuddhibhiḥ,  
«çīlam abhyasaniyaṃ tu vītarāga-padāptaye.» 257  
iti tena 'anuçliṣṭaç ca rājā Cārunatiḥ, strīyaḥ  
parihṛitya, babhūva 'ūrdhvaretā Buddha-samaḥ kramāt. — 258  
«ity anyān api çlāḍhyās tarayanti; 'iti te mayā  
«çīla-pāramitā proktā, kṣhamā-pāramitāṃ çṛiṇu: — 259  
Āsīc Çubhanayo nāma Kedārādṛan mahā-muniḥ  
sadā Mandākinī-toya-snāyī dāntas tapah-kriçāḥ. 260  
niçī tatra 'ekadā pūrva-nikhātāṃ bhuvi kāñcanam  
anveṣṭuṃ āyauç caurā, na ca prāpnḥ kato 'pi tat. 261  
tato 'tra vijane matvā tena tad munioḥ hṛitam,  
praviçya maṭhikāṃ tasya, caurās te bruvate sma taṃ: 262

«are dambha mune! muñca nîtaṇi naḥ kâñcanam kshiteḥ!  
 «caurāṇam apy aho cauras tvam asmâkam upasthitah!» 263  
 ity âkshiptaḥ sa taiḥ pâpair abhîtârtho 'mrîṣhâ munih,  
 «ua nîtam tad mayâ, kimcid na drishtaṇi ca», 'ity abhâshata. 264  
 tetas tair lagudair dushṭais tādito 'pi sa dasyubhiḥ,  
 yadâ tad eva vakti sma satyavâg muni-sattamaḥ, 265  
 tadâ te ciechidus tasya «krûro 'yam» iti taskarâḥ  
 kraśād hastau ca pâdau ca, nayane ca 'ndapâtayan. 266  
 tathâpy ananya-vacanam nirvikâram avekshya tam,  
 matvâ 'anya-luptam svarṇam, te jagmûr caurâ yathâgatam. 267

prâtaḥ ca Çekharajyotir nâma râjâ 'atra tam munim  
 paçyati sma tathâ-bhûtam çishyas tad-darçanâgataḥ. 268  
 tataḥ sa guru-çokârtas tam priṣṭvâ, tad avetya ca,  
 anvishya 'anâyayac caurâns tâns tatraiva tadâ prabhuh. 269  
 teshâm badhe pravrittam ca nripam tam so 'braviḍ munih:  
 «râjan, yadi nihañsy etâns, tadâ 'âtmânam nihañmy aham. 270  
 «çastreṇa 'idam kṛitam ced me, tad eshâm kâ 'aparâdhitâ?  
 «tasya vâ prerakâ hy ete, tarhy eteshâm api krudhâḥ, 271  
 «tâsâm api svarṇa-nâças, tasya mat-pûrva-dushkṛitam,  
 «tasyâpi svam mama 'ajûânam, tasmât tad apakâri me; 272  
 «atas tad eva me ghâtyam. kimca yady apakârataḥ  
 «badhyâ ete, katham na 'atra rakshyâḥ syur upakârataḥ? 273  
 «ua 'ete kuryur idam ced me, kshamâṁ moksha-phalâm aham  
 «kasya kuryâm? tad etair me pûrṇaiva 'upakṛitiḥ kṛitâ.» 274  
 ity-âdibhiḥ sa bahubhir vâkyaiḥ kshânti-paro munih  
 sambodhya tam nripam, caurân nigrhât tân amocayat. 275  
 tapasaḥ ca 'asya mâhâtmyât tatksanam prâgvad akshatam  
 çaritam abhavat tasya, siddhiḥ ca 'âvir abhût tadâ. — 276

«evam taranti kshamiṇaḥ samsâram; iti varṇitâ  
 «kshamâ-pâramitâ tubhyaṁ, dhairya-pâramitam çṛiṇu: — 277

Âsid Mâlâdharo nâma pûrvaṁ brâhmaṇaputrakâḥ.  
 so 'paçyad ekadâ Siddha-kumâram vyoma-gâminam. 278  
 tat-spardhayâ triṇamayân pakshân âbadhya pârcvayoh,  
 utplutya 'utplutya gagane gaty-abhyâsam açikshata. 279  
 pratyaḥ ca tathâ kurvan pariçramam apârthakam,  
 dadṛçe sa kumâreṇa kadâcid vyoma-cârîṇâ. 280  
 «dhairya-yuktaḥ pariçramyan dushprâpe 'rthe 'pi sodyamaḥ  
 «bâlo 'yam anukampyo me, mama hy esha parigrahaḥ;» 281  
 iti samcitra tushtena nîtvâ tena sva-çaktitâḥ  
 skandhena, dvijaputro 'sâv âtinano 'nucaraḥ kṛitaḥ. — 282

«ittham dhairyeṇa tushtanti devatâ api; te mayâ  
 «dhairya-pâramitâ proktâ, dhyâna-pâramitam çṛiṇu: — 283

Âsid Vijayamâlî 'iti Karṇâteshu purâ baṇik,  
 abhûd Malayamâlî 'iti mahârddhes tasya ca 'âtmajaḥ. 284  
 sa tena pitrâ sahito jâtu râjakulam gataḥ,  
 râjâs tatra yuvâ 'apaçyad Indukeçariṇaḥ sutam. 285

sā tasya 'Induyaçā nāma māravallī 'iva mohinī  
 baṇikputrasya dṛṣṭvāiva viveça hṛidi kanyakā. 286  
 tataḥ sa grīham āgatya, vinidro niçi pāṇḍuraḥ,  
 divā samkñcitas tasthāv, ālambya kumuda-vratam. 287  
 tām eva ca 'anvahaṃ dhyāyann āhārādi-parāṇmukhaḥ,  
 priṣṭho 'pi svajanair nāiva mūkavat kiṃcid abhyadhāt. 288  
 atha 'ekānte tathā-rūpaṃ tam āpto virabhāturam  
 snhrid Mantharako nāma rāja-citrakaro 'bravīt: 289  
 «sakhe, kiṃ bhitti-saktas 'tvaṃ tishṭhasy ālikhito yathā?  
 «rūpaika-sāro na 'aṇṇāsi na ṣṇoṣhi na paçyasi.» 290  
 iti nirbandhataḥ tasmai pricchate sa baṇiksutaḥ  
 sakhye Malayamālī svam abhiprāyaṃ çaçaṇsa tam. 291  
 «yuktā na te, baṇikputra, rājaputrīm prati sprihā.  
 «haṇso vāñclatn nāma 'anya-saro-'mbuja-mukha-çriyam, 292  
 «hari-nābhi-hradāmbhoja-bhoga-lakshmyā sa kaḥ punaḥ?»  
 iti bruvan sa ca yadā citrakrid na çaçāka tam 293  
 pratisheddhun, tadā tasmai tām utkaṇṭhā-vinodinīm  
 kālātīvāhāya 'ālikhya rājaputrīm paṭe dadau. 294  
 so 'pi citra-sthitāṃ prāpya paçyann anunayan spriçan  
 āsīd Malayamālī tām bhūṣhayaṇç ca baṇiksutaḥ. 295  
 «sā 'iyam Induyaçā rājaputrī», 'ity evaṃ sa bhāvayan,  
 kramāt tanmayatām prāpya tayā 'āvṛitya 'akarot kriyāḥ. 296  
 çanaṇç ca tām ālapantīm cumbanādi ca kurvatīm  
 tad-bhāvanā-bhāvitaḥ sann apaçyal likhitām api. 297  
 tataḥ sa bhāvanā-siddha-kāntā-sambhoga-susthitaḥ  
 tasthau citrapaṭa-sṭhāika-kṛitsna-saṃsāra-nirvṛitaḥ. 298  
 ekadā 'ādāya tam citrapaṭaṃ candrōdaye 'tha saḥ  
 nirgatya 'ndyānam agamad vihartuṃ priyayā saha. 299  
 tatra 'ekasya taror mūle tam niveçya paṭaṃ ca saḥ,  
 viprakṛiṣṭaṃ yayau pushpāṇy avacetuṃ priyā-kṛite. 300  
 tatkalām Vinajyotir nāma 'ambara-talād munih  
 dṛṣṭvā tam kṛipayā mohād uddharishyann avātarat. 301  
 so 'tra citrapaṭasya 'ekadeçe tasya sva-çaktitaḥ  
 sajivam sarpam ālikhya kṛiṣṇaṃ tasthāv alakshitaḥ. 302  
 tāvad Malayamālī ca pushpāṇy uccitya tatra saḥ  
 āgatya kṛiṣṇa-sarpaṃ tam paṭe dṛṣṭvā vyacintayat: 303  
 «sarpaḥ kuto 'dhnā 'atra 'esha? vidhinā kiṃ nu nirmitaḥ  
 «nidhāna-bhūtām rūpasya rakshitum sundarim imam?» 304  
 iti saṃcintya, pushpāis tām alanikṛitya priyām paṭe,  
 bhāvanayā 'upanatām yāvad 'ālīngya 'etat sa pricchati, 305  
 tāvad dadarça tasya 'atra muner māyā-prabhāvataḥ  
 etām kṛiṣṇāhimā tena dasṭām vigata-cetanām. 306  
 tataḥ sa vismṛita-paṭo «hā hā!» 'ity uktvāiva mohitaḥ  
 papāta paṭa-saṃsiddha-Vidyādhara iva kṣbitau. 307  
 kṣhaṇac ca saṃjñām saṃprāpya, vilapan maraṇṇmukhaḥ  
 utthāya, 'āruhya vṛikṣhāgrāt tuṅgād ātmānam akṣhipat. 308

patantam eva tasmāc ca pañibhīyām sa tam agrahīt  
 munīndraḥ prakāṭi-bhūya samācāvāsyā jagāda ca: 309  
 «mūḍha, vetsyi na kiṃ, yat sà rājaputrī sva-mandire  
 «sthitā, citrapate ca 'eshā nirjīvā citraputrikā? 310  
 «tad ālūgasi kām? kà vā tasthau dashtā mahābhīnā?  
 «rāgiṇas te sva-saṃkalpa-bhāvanā-bhrama esha kaḥ? 311  
 «etādṛig-dhyāna-dārdhyena tattvaṃ jñāśase na kiṃ,  
 «yena 'idriṇānām duḥkhānām na punar yāsi pātratām?» 312

ity uktas tena muninā jāta-moha-niṣā-kshayaḥ  
 prabuddhaḥ sa baṇikputraḥ praṇipatya jagāda tam: 313  
 «tvat-prasādena, bhagavann, etāṃ tīrṇa 'ham āpadam;  
 «yathā tareyaṃ saṃsāraṃ, prasādam me tathā kuru!» 314  
 evaṃ so 'bhyarthito bodhisattvaḥ Malayamālīnā  
 munis tasmai sva-vijñānam upadiṣya tiro dadhe. 315  
 tato Malayamālī sa vanam gatvā tapo-balāt  
 sahetu-heyopādeya-tattva-jñō 'rhattvaṃ āptavān. 316  
 āgatya ca kṛpālus tam Indukeṣarīṇaṃ prabhūn  
 cakre jñānopadeṣena sapauram mukti-bhāginam. — 317

«ity asatyam api dhyāna-balinām eti satyatām.  
 «dhyāna-pāramitā 'eshā 'uktā, prajñā-pāramitāṃ gṛiṇu: — 318

Caurāḥ prak Sīṃhaladvīpe Sīṃhavikrama ity abhūt  
 ājanma-poshita-tanuḥ parasvaiḥ sarvato hṛitaiḥ. 319  
 vṛiddhi-bhūtaḥ sa kālena viranya 'evam acintayat:  
 «paratra ko 'bhyupāyo me? kām tatra ṣaṇaṃ ṣraye? 320  
 «yadi vrajāmi ṣaṇaṃ Ṣaṃbhūṃ Ṣaurim atha, 'atra tat  
 «ko 'ham tayas, yayor devā munayo 'nye ca sevakāḥ? 321  
 «tad yo likhati jantūnām ekaḥ sukṛita-duskrīte,  
 «tam Citraguptam seve 'ham, sa rakshed mām sva-yuktitaḥ. 322  
 «kāyastho hi karoty eko vyāpāraṃ Brahma-Rudrayoḥ:  
 «likhaty utpūṇsayati ca kṣaṇād viṣvaṃ kara-sthitam.» 323  
 iti saṃcintya tasyaiva bhaktim ārabhate sma saḥ,  
 tam eva 'anarca, tat-prītyai vipraṇ nityam abhojayat. 324

evam ācaratas tasya cittam caurasya vīkṣitum  
 Citragupto gṛihān āgād ekadā 'atithi-rūpa-bhṛit. 325  
 so 'tha cauras tam abhyarçya bhojitam datta-dakṣiṇam  
 uvāca: ««Citraguptas te prito 'stv», ity ucyatām!» iti. 326  
 tataḥ sa Citraguptas tam avocad brāhmaṇāḥkritiḥ:  
 «muktva Hari-Harādīn, te Citraguptena kiṃ? vada!» 327  
 tac ṣṛtvā so 'py avādīt tam taskaraḥ Sīṃhavikramaḥ:  
 «kiṃ tava 'anena? na 'artho me tad-anyair devatair», iti. 328  
 atha sa dvija-rūpi tam Citragupto 'bravīt punaḥ:  
 «tarhi me yadi bhāryāṃ svām dadāsy, evaṃ vadāmi tat.» 329  
 ṣṛtvāiva 'etat sa hṛiṣṭas tam avādīt Sīṃhavikramaḥ:  
 «abbhīṣṭa-devatā-prītyai bhāryā dattaiva te mayā.» 330  
 Citragupto 'tha tac ṣṛtvā pradarcya 'ātmānam abravīt:  
 «ṣaīsha tushṭo 'smi; tat kiṃ te karavai? kathyatām!» iti. 331



tato hrishṭo 'bhyadhāt tam sa viṣeṣhāt Sindhavikramah:  
 «bhagavan, na yathā mṛityur bhaved mama, tathā kuru!» 332  
 tato 'bravīc Citragupto: «mṛityuḥ cākyo na rakshitum;  
 «tathāpi tāvad yuktim te karishye, tam ca me ṣṇiṇu: 333  
 «yataḥ-prabhṛiti nirdagdhaḥ Kālāḥ Ḍveta-nimittataḥ  
 «kupitena 'icvareṇa, 'iha punaḥ kāryāc ca nirmitaḥ, 334  
 «tataḥ-prabhṛiti yatraiva Ḍveto vasati, tatra saḥ  
 «na jantūn bādhati 'nyān apy ājāyā yantritah prabhoh. 335  
 «sa ca 'adhunā Ḍveta-muniḥ pāre pūrvāmbudheḥ sthitaḥ  
 «Taraṅgiṇim nāma nadiṁ samuttīrya tapovane. 336  
 «tatra Mṛityor anākramye nītvā tvāṁ sthāpayāmy aham.  
 «Taraṅgiṇyā idam pāram āgantavyam na ca tvayā; 337  
 «āgatam vā pramādāt tvāṁ Mṛityur bādhiṣhyate yadi,  
 «tad upāyam karishyāmi paralokāgatasya te.» 338

ity uktvā Citraguptas tam prahrishṭam Sindhavikramam  
 nītvā Ḍvetācrame tasmim nīdhāya, 'adarṣanam yayan. 339  
 tataḥ kālenā tatra-stham netum tam Sindhavikramam  
 Kālas tasyās Taraṅgiṇyā idam pāram upāyayan. 340  
 tatra sthito dadarṣa 'anyam upāyam na yadā, tadā  
 sa tasmai prāhiṇod divyāṁ striyaṁ nirmāya māyayā. 341  
 sā gatvā 'upetya tam yuktyā vaḍi-cakre vilāsiṁ,  
 mohayitvā sva-lāvaṇya-sampadā Sindhavikramam. 342  
 gāthesh abahsu sā bandhu-didrikṣhā-vyapadeṣataḥ  
 sūtarāṅgūṁ taritum tam praviveṣa Taraṅgiṇim. 343  
 vikṣamaṇe 'nvāg āyāte tīra-sṭhe Sindhavikrame,  
 madhyenadi ca sā cakre pariskhalitam ātmanah. 344  
 oghena hriyamānā 'iva tāraṁ cakranda tatra sā:  
 «vikṣhase, mriyamāṇāṁ mām, āryaputra, na rakshasi? 345  
 «Ḍṛigālavikramah kiṁ tvam, na punaḥ Sindhavikramah?»  
 tuc ḍrutvāiva 'avatīrṇo 'bhūt sa nadyāṁ Sindhavikramah. 346  
 sūpi sthā vāri-vegena mriyamānā 'iva tatra tam  
 tretum tam anugacchantam tat-pāram anayat kṣhaṇāt. 347  
 tatra prāptam galā-kṣhipta-pāṇāḥ Kālas tam agrahit;  
 apīyo mastaka-stho hi vishaya-grasta-cetasām. 348

tato Yama-sabhaṁ nītam Kālena 'etaṁ pramādinam  
 Citragupto 'bravīd dṛiṣṭvā prak-prasanno janāntikam: 349  
 pūrvam kiṁ nirayam bhūṅkṣhe, kiṁ vā svargam? » iti 'iha cet  
 «priccheya-e, prārthayethās tat svarga-vāsam āditah. 350  
 «svarge vasaṁ ca kurvīthāḥ puṇyam tad-dārdhya-siddhaye,  
 «tataḥ kuryās tapas tatra kṛicchraṁ pāpāpanuttaye. 351  
 ity uktvā Citraguptena sa svairam Sindhavikramah  
 vilokṣh 'dhomukhī-bhūtah pratipede «tathā!» iti tat. 352

kṣhaṇe ca Dharmarājo 'tra Citraguptam abhāshata:  
 «kaccit ko 'py asya puṇyāṇaḥ caṁrasya 'asty atra, kiṁ na vā?» 353  
 Citraguptas tato 'vādid: «asty asau hy atithi-priyah.  
 prādād dārān api sveṣṭa-devatā-pritaye 'rthine: 354

«tato 'sya divasaṃ divyaṃ asti svarga-gatiḥ, prabho!»  
 cṛutvā 'etad Dharmarājas tam apricchat Sīṃhāvikramam: 355  
 «re! ṣubhāṣubhayoḥ pūrvam kiṃ bhūṅkṣhe? kathayatām!» iti.  
 tataḥ prārthitavān pūrvam sa ṣubham Sīṃhāvikramam. 356  
 tena 'ñjñayā Dharmarājasya 'āgatam sa vimānakam  
 āruhya, tridivam prāyāc Citragupta-vacaḥ smaran. 357

tatra vyomasaritsnāna-japa-vrata-pariāyaṇaḥ  
 dvitīyaṃ divasaṃ prāpa sa svarga-bhoga-niḥsprihaḥ. 358  
 evaṃ krameṇa ca 'āsādyā svargam tīvra-tapo-balāt,  
 ārādhyā Caṅkaram, prāpa jñānam nirdagdha-kalmashaḥ. 359  
 tato 'sya nārakā dūtā na ṣekur mukham ikṣitum,  
 Citragupto mamārja 'agham bhūrje, tūshṇim abhūd Yamah. — 360

«itthaṃ cauro 'pi sat-prajñā-balāt siddhim avāpa saḥ  
 «Sīṃhāvikrama; ity esha prajñā-pāramitā mulitā. 361  
 «evaṃ ca 'arūhya nau-tulyaṃ taranty eva bhavāmbudhim,  
 «vatsa, Buddhoṅkta-dānādi-ṣaṭka-pāramitāṃ budhāḥ.» 362

iti tasmīn vane Somaçūraṃ tasya 'anuçāsataḥ  
 bodhi-sattva-pada-sthasya Vinitamati-bhūbhritāḥ, 363  
 bhāskaras tā niçamyaiṃ praçunyan dharma-deçanāḥ  
 saṃdhyā-rāgātta-kashāyo viveça 'astādri-kandarām. 364  
 tataḥ saṃdhyām upasthāya yathāvat, tatra tam niçam  
 sa Vinitamati rājā Somaçūraç ca ninyatuḥ. 365  
 anedyuç ca kramāt tasmai Somaçūrāya çāsanam  
 sa Vinitamatir boddhim sarahasyam upādiçat. 366  
 tataḥ sa Somaçūras, tam upāśino gurum, vane  
 tasthau samādhi-niṣṭho 'tra vṛkṣa-mūle kṛito'jajaḥ. 367  
 kramāc ca tau samam tatra guru-çishyāv ubhāv api  
 labdha-yoga-mahā-siddhī param bodhim avāpatuḥ. 368

atrāntre sa Kanakakalaço matsarād nripaḥ  
 tena 'Indukalaçena 'etya tat-khadgāçva-prabhāvataḥ 369  
 bhrātṛā nirvāsitas tasmād apy Abicchatra-rājyataḥ,  
 yad Vinitamatis tasmai tad-duḥkḥartāya dattavān. 370  
 sa rājya-vicyuto bhrāmyan dvitṛa-sva-sacivāṇvitaḥ  
 tad Vinitamateḥ prāpa daivād āçrama-kānanam. 371  
 tatra yāvat sa durvāra-kṣunt-tri-bārtō 'bhivāñchati  
 phala-mūlāmbu, tāvat tad māyayā 'Indreṇa kānanam 372  
 dagdhvā parāvṛttam prāgvat, tam vaçeyitum icchatā  
 Vinitamatim etādrig-adhvagātithya-lobhataḥ. 373  
 so 'py akasmād maru-bhūtam ātmāçramam avekṣhya tam  
 Vinitamatir udbhrānto babhrāna 'itas tataḥ kṣaṇam. 374  
 dadareç tam ca Kanakakalaçam bhrāntam āgatam  
 kṣudhā kaṇṭha-gata-prāṇam atthim sāmgaṃ tataḥ. 375  
 upetya tādrīçaṃ tam ca vṛttāntam pariçricchya ca,  
 ātithyaḥ kṛita-prajño bodhisattvo jagāda saḥ: 376  
 «araṇye 'smīn nirātithye marubhūnitvam āgate  
 jivitopāyam apy etaṃ kṣudhitanāṃ vadāmi vaḥ: 377

«ito 'rdha-kroṣa-mātre 'tra patitvā khātake mṛitaḥ  
 «mṛigas tishṭhati; tad-māṁsaiḥ prāṇān rakshata, gacchata!» 378  
 «tathā!» 'ity āste 'tithan tatra sānuge gantum udyate,  
 sa Vinitamatir bodhisattvaḥ pūrvam tato yayau. 379  
 prāpya tat khātakam, kṛtvā mṛiga-rūpam ca yogataḥ  
 nikshipya tatra ca 'ātmānam, so 'rthi-hetor jahāv asūn. 380  
 tataḥ ṣanais te Kanakakalaṣādyāḥ samāyayuh  
 khātam tad, dadṛiṣṭv ca 'atra tam vipanna-sthitam mṛigam. 381  
 nddhṛitya tam atha, 'utpādy jvalauam triṇa-kaṇṭakaiḥ,  
 bhṛishṭvā ca tasya māṁsāni te niḥṣeṣhāy abhakshayan. 382  
 tāvac ca tasya bhārye dve bodhisattvasya vihvale  
 paṇyantyāv ācrama-dhvaṁsam, apaṇyantyau ca tam patim, 383  
 gatvā nāgasutā-rājasute tasmai tad ūcatuḥ  
 Somaṣūrāya nividāc calitāya samādhitaḥ. 384  
 so 'pi tat prapīdhānena vijñāya guru-ceshṭitam  
 ṣaṇṇāsa guru-patnībhyam tābhyam duḥkha-pradāy api. 385  
 tābhyam eva samam ca 'ācū tat-khāta-nikaṭam yayau,  
 yatra 'atithibhyas tena 'ātmā datto 'sya guruṇā tathā. 386  
 tatra te nāgatanayā-rājaputryau mṛigākṛitīm  
 ṣṛiṅgāsthī-mātra-ṣeṣam tam patiṁ dṛishṭvā 'anvaṇocātām. 387  
 tac-ṣṛiṅgāsthini ca 'ādāya, svācramād dāru-saṁcayam  
 āniya, 'agui-praveṣam te kurutaḥ sma pativrate. 388  
 tatas tatra sthitaḥ so 'pi jñāta-vṛittānta-duḥkhitāḥ  
 agni-praveṣam Kanakakalaṣaḥ sānugo vyadhāt. 389  
 evam gate, Somaṣūro guru-duḥkhāśaho 'tra saḥ  
 darbhā-saṁstaram adhyāsta prāṇotkrānti-vidhṛitsayā. 390  
 tatksnapam ca tam āgatya sākshād Indro 'bhyabhāshata:  
 «mā 'evam kṛithā! mayā hy esha gurus tava parikshitaḥ. 391  
 «asthi-bhasmāvaṣeṣho 'pi jivann utthāpito hy asau  
 «siktā 'amṛita-varshena sabhāryaḥ sātithir mayā.» 392  
 iti 'Indra-vacanam śrutvā, tam prapamyā, 'utthito mudā  
 gatvā sa vikshate yāvat Somaṣūrah, sa tad-guruḥ 393  
 bodhisattvaḥ punar jivan Vinitamatir utthitaḥ  
 bhāryābhyam taiḥ ca Kanakakalaṣa-pramukhaiḥ saba. 394  
 tataḥ sa tam sapatnikam paralokāgataṁ gurum  
 mūrdhnā 'avandata, vāk-puṣhpair arcayac, cakṣubhā papau. 395  
 bhakti-prahveshu Kanakakalaṣādishu teshu ca,  
 Brahma-Vishṇu-mukhā devāḥ sarve tatra 'āyayus tataḥ. 396  
 sattva-tuṣṭāḥ ca te tasmai Vinitamataye varān  
 divyāmbhāvāt pārārthya-vṛitān dattvā tiro dadhuḥ. 397  
 so 'pi tair ukta-vṛittāntair Vinitamatir anvitaḥ  
 Somaṣūrādibhiḥ prāyād divyam anyat tapovanam. 398

«evam milanti 'iha punar bhasmī-bhāvam gatā api.  
 «kiṁ punas, tāta, jivantaḥ svacchanda-gatayo narāḥ. 399

«tad alaṃ deham utsṛijya, vatsa, vīro hy asi; vraja!  
 «bhāvī Mṛigāṅkadattena tava 'avaṣyaṃ samāgamaḥ.» 400  
 ity etāṃ vṛiddha-tāpasyā mukhāc ṣrutvā kathāṃ aham,  
 jātāsthaḥ khadga-bastas tāṃ natvā prasthitavāns tataḥ. 401  
 kramāt prāpto 'tavīm etāṃ, ebhir labdho 'smi daivataḥ  
 upahāraṃ vicinvadbhiḥ Çavaraiḥ Caṇḍikā-kṛite. 402  
 vaśṭabhyā ca 'etair ānītaḥ, prayuddhe 'haṃ vranārditaḥ,  
 Çavarādhipater asya pārçvaṃ Mâyavaṭor iha. 403  
 atra labdho mayā dvitra-mantri-yukto bhavān, prabho,  
 tvat-prasādāc ca jātā me nirvṛitiḥ sva-grihe yathā. — 404

iti tena Guṇākareṇa sakhyā  
 nija-vṛittāntam udīritam niṣamya,  
 Çavareṣa-grība-sthitaḥ sa bheje  
 paritoṣaṃ paramaṃ Mṛigāṅkadattaḥ. 405  
 samavekshya ca tasya saṅgare tāṃ  
 vranītasya 'ucita-pathya-dehacaryāṃ,  
 ahani calati, so 'parair vayasyaḥ  
 samaṃ utthāya nijāhnikam cakāra. 406  
 āśic ca tatra 'atha Guṇākaraṃ tam  
 ullaṅghayan saṃprati tāny ahāni,  
 çeshān sakhīn prāptum asau Çaçāṅka-  
 vaty-āptaye ca 'Ujjayiniṃ yiyāsuḥ. 407

### Taraṅga 73.

Tato rūdha-vraṇa-svasthe jāte tasmin Guṇākare,  
 çubhe 'hani tam āpicchya subhṛidaṃ Çavarādbipam 1  
 sudūram anvag āyātaṃ kāryāya kṛita-saṃvidam  
 sakhyā Durgapiçācena Mātāṅga-patinā yutam 2  
 Mâyavaṭuṃ sinucaraṃ, sa Çaçāṅkavati-kṛite  
 Mṛigāṅkadattas tat-pallyāḥ prāvād Ujjayiniṃ prati. 3  
 gacchaṇṇ ca sa Çrutadhinā tathā Vimalabuddhinā  
 Guṇākareṇa ca samam saha-Bhīmaparākramaḥ, 4  
 cinvaṃ anyān sakhīs tasyāṃ Vindhyātavayāṃ, atha 'ekadā  
 sāmātyaḥ pathi sushvāpa rātrau kvāpi taros tale. 5  
 akasmāc ca prabuddhaḥ san yāvad utthāya vikshate,  
 tāvad dadarça tatra 'ekaṃ supta-sthaṃ mānuṣaṃ param. 6  
 vivṛiṇoti mukhaṃ yāvat tasya, tāvat sva-mantriṇaṃ  
 pratyabhijñātavān prāptaṃ Vicitrakatham atha tam. 7  
 so 'pi prabuddho dṛiṣṭvāiva tam Vicitrakathaḥ prabhuṃ  
 Mṛigāṅkadattaṃ sānandaṃ jagrāha pādayoḥ. 8

tenāpy āliṅgito 'kāṇḍa-darṣaṇoṭphulla-cakshuṣhā,  
tad-mantribhiḥ ca taiḥ sarvaiḥ prabuddhair abhyanandya. 9  
atha 'ukta-svasva-vṛttāntaiḥ prīṣṭas tair akhilaiḥ kramāt,  
sa Vicitrakatho vaktum sva-vṛttāntam pracakrame: — 10

Tadā Pāravatākshasya śāpād ynshmāsv itas tataḥ  
vibhrasṭeṣu, aham ekākī mohāt tatra 'abhramam ciram. 11  
dūra-bhrānto 'paredyuc ca nashṭa-samjño 'ham āptavān  
akasmād aṭavi-prānte klānto divyaṁ mahat puram. 12  
tatra divyaḥ pūmān eko divya-nārī-dvayānvitaḥ  
mām ācāśitavān dṛiṣṭvā śnapitam ṣṭalair jalaiḥ. 13  
praveṣya ca 'antaḥ prādād me yatnād divyaṁ sa bhojanam,  
tato 'bhukta svayaṁ, nāryāv abhñijātām tato 'pi te. 14  
bhukṭetaram ca tam aham viṣrānto 'tra vyajjñāpam:  
'eko bhavān? kiṁ ca mām evaṁ munūṛṣuṁ trātavān asi? 15  
'mayā hy avacyaṁ tyaktavyaṁ ṣarīraṁ sva-prabhūṁ vinā.»  
ity uktvā vaṁṇitas tasmāi sva-vṛttānto 'khilo mayā. 16  
tataḥ ca sa mahātmā mām pritiṁān evam abravīt:  
'Yakṣo 'ham, ete mad-bhārye, tvaṁ ca prāpto 'dya me 'tithiḥ: 17  
'yathā-śikṭy atitheḥ pūjā dharmaḥ hi grihamedhinām.  
'mayā 'arcito 'sy, atāḥ kiṁca prāṇān kasmād munukshasi? 18  
'viyogo Nāga-śāpēna kaupit kalam ayaṁ hi vaḥ;  
'avacyaṁ kṣiṇa-śāpānāṁ ynshmākam syāt samāgamah. 19  
'nirduḥkho nāma kaḥ ca 'atra samsāre, bhadra, jāyate?  
'Yakṣeṇāpi mayā duḥkham yad dṛiṣṭam, vacmi tac, ṣṇu: 20

Asi asyā vasaḍhā-badhvā manli-mandana-mālikā  
Trigartā nāma nagari sūnuro-guṇa-guṇbhītā. 21  
tasyāṁ dvija-yuvā ko 'pi Pavitradhara ity abhūt  
dhanair daridraḥ, svajanair adaridraḥ kulāḍibhiḥ. 22  
sa vasaṁ ṣṛimātām madhye dvijo mām vyacintayat:  
'eśām arthavatām madhye vṛttastho 'pi na bhāmy aham, 23  
'ekāḥ sat-kṛya-śābdānām iva śābdo nirarthakah;  
'manasvī ca na śuknami sevām nāpi pratigraham. 24  
tad gatvā kvacid ekānte Yakṣiṇīm śādhayāmy aham,  
'asti mantropadeśo hi tatra me guru-vaktrataḥ.» 25  
iti samkūḍpya, vidhivad gatvā 'araṇyāya Yakṣiṇīm  
bhāryāṭve śādhayāmāsa sa Pavitradharo dvijaḥ. 26  
śādhayā ca tayā yuktaḥ Sandāminy-abhidhānayā  
tasthau ghora-himottirṇo viṭapi 'iva madhu-ṣṛiyā. 27  
ekadā tam sutoṭpattim vinā dñkhita-cetasam  
dṛiṣṭvā sā Yakṣiṇī bhāryā Pavitradharam abhyadhāt: 28  
'mā, 'āryaputra, kṛthāc cintām! sūnur ntpatsyate hi na.  
'amaṁ ca, ṣṇu, vṛttāntam atra 'aham kathayāmi te: — 29  
Asi dakṣiṇa-dig-prānte prāvriṣho janmabhūṛ iva  
pūṭṭirka-ghana-ṣyāmā tamāla-vana-vithikā. 30

tasyāṃ Prithūdaro nāna Yaksho vasati viçrutah,  
 tasya 'aham iyam ekaiṇa nāmuā Saudāminī sutā. 31  
 sā snehāktena pitrā 'ahaṃ nīyamānā kulādrishu  
 teshu teshu, sadā 'akriḍaṃ divyopavana-bhūmishu. 32  
 ekadā ca samam sakhyā kriḍantī Kapiçabhruvā,  
 adrāksham Aṭṭhāsākhyaṃ Kailāse Yaksha-putrakam. 33  
 so 'pi mām sakhi-madhya-stho dṛiṣṭavān; atha tatksaṇam  
 jātāv āvām kila 'anyonya-rūpākriṣṭa-vilocanau. 34  
 tad dṛiṣṭvā, tulya-samyogam avetya, 'āhūya ca 'atra tam  
 sadyo 'ṭṭhāsam, tātena vivāho nau viniçcitah. 35  
 sthāpīte lagna-divase, tāto mām anayad griham,  
 Aṭṭhāso 'pi muditaḥ samitraḥ sa grihān agāt. 36  
 anyedyuḥ ca vishaṇuā 'iva Kapiçabhruḥ sakhi mama  
 agāt samipam, priṣṭhā ca kricchrad evam abhāshata: 37  
 «anākhyeyam api 'idaṃ te kathayāmy apriyam, sakhi:  
 «adya 'āyāntya mayā dṛiṣṭah so 'ṭṭhāso varas tava 38  
 «Citrasthalākhye Hinavat-sānūdyāne tvad-utsukah.  
 «vinodayadbliḥ sakhibliḥ kriḍayā Yaksharāt kritah, 39  
 «bhrātā Dīptaçikhas tasya tat-putro Naḍakūvarah  
 «kalpitas taiḥ, svayam te ca tasya sāciyam āçayan. 40  
 «evam kṛita-vinodaṃ tam vayasyaḥ tvat-priyam tadā  
 «vyomnā yadriçchayā gaccham aparyad Naḍakūvarah. 41  
 «sa tam āhūya samkrudldho Dhanādhipa-suto 'çapat:  
 ««bhrītyo bhūtvā prabhor hlām abhivāñchasi yat, tataḥ, 42  
 ««durmate, bhava martyas tvam! ūrdhvam iccham adho vraja!»»  
 «ity uktas tena vīgnas tam so 'ṭṭhāso vyajjīṇapat: 43  
 ««autsukyam nudatā, deva, mūrkhena 'evam mayā kṛitam.  
 ««na 'adhikārābhīnānena; tat kshamām kuru me, prabho!»» 44  
 «ity ārtam tad-vacaḥ çrutvā, pranidhānāt tathaiṇa tat  
 «buddhvā, çāpānta-hetos tam so 'braviḍ Naḍakūvarah: 45  
 ««yasyāṃ tvam utsukas, tasyāṃ Yakshinyāṃ mānuṣho bhavan  
 ««janayitvā 'nujam Dīptaçikham eva tam ātmajam, 46  
 ««çāpād vimuktaḥ sva-padam tayā patnyā saha 'āpsyasi;  
 ««bhrātā tu te suto bhūtvā, kṛtvā rājyam asau bhavi, 47  
 ««çāpād mokshyata»», ity ukte tena Vitteça-sūnamā,  
 «so 'ṭṭhāsas tiro bhūtaḥ kvāpi çāpa-prabhāvataḥ. 48  
 «tad dṛiṣṭvā 'aham iha 'āyātā pāçvam te, sakhi, duḥkhitā.»  
 ity uktā 'aham tayā sakhyā duḥkhāt kām apy agām daçam. 49  
 ātmānam anuçoceya 'atla. gatvā pitror nivedya tat,  
 anaiṣham tam aham kālām panaḥ-saṃgama-vāñchayā. — 50  
 «so 'ṭṭhāsas tvam utpaunah sā ca 'aham mūhṭāv ubhau  
 «adya 'iha 'āvām; tad evam nau janitaiṇa 'acirāt sutah.» 51  
 evam tayā ūkto jūḷāninyā Saudāminyā prahershavān  
 abhūd utpauna-putrāsthah sa Pavitradharo dvijah. 52  
 kālena tasya Yakshinyāṃ tasyāṃ sūnir ajāyata,  
 griham cittam ca jātēna taylor yena prakāçitam. 53

drīṣṭvā ca tasya putrasya sa Pavitrādhara mukham,  
saṃpede so 'tṭabhāso 'tra Yakṣho divyākṛitih kṣhaṇāt, 54  
uvāca Yakṣhiṇiṇ ca 'etām: «priye, çāpo gataḥ sa nau,  
«jātaḥ saiva 'Atṭabhāso 'ham; ehi, yāvo nijaṃ gatim!» 55

ity uktavantaṃ taṃ bhāryā sâ 'avādic: «çīçur eva te  
«bhrātā çāpāt sutī-bhūtaḥ katham syād, iti cintyatām!» 56  
tac çṛtvā dhyānato vikṣhya, so 'tṭabhāso jagāda tām:  
«Devadarçana ity asti brāhmaṇo 'syāṃ pūri, priye! 57  
«pañcāgnes tasya ca 'anyau dvāv adhikaṃ jvalataḥ kṣudhā  
«jātharā 'agnī sabhāryasya daridrasya prajā-dhanaiḥ. 58  
«dhana-putrārthinaṃ taṃ ca tapasi sthitam ekadā  
«ārādhayantaṃ bhagavān Agniḥ svapne samādicat: 59  
««auraso nāsti putras te, kritrimas tu bhaviṣyati,  
««tad-vaçād eva ca, brāhmaṇa, dāridryaṃ te nivartsyati.» 60  
«ity Agny-ādeçato vipras tat-pratikṣho 'dya samsthitāḥ;  
«tasmai çīçur ayaṃ deyo, bhavitavyam idaṃ hi tat.» 61  
ity uktvā tām priyām, svarṇa-pūrṇa-kumbhōpari sthitam  
krītvā ca taṃ, galābaddha-divya-ratna-çrajaṃ çīçum 62  
kṣiptvā tasya grihe rātran prasuptasya dvijaṃmanaḥ  
sabhāryasya, sabhāryaḥ svām so 'tṭabhāso yayau gatim. 63

so 'pi prabudhya vipro 'tra viçphurad-ratna-bhāsuram  
apaçyad bāla-candraṃ taṃ sabhāryo Devadarçanaḥ. 64  
«kim etad?» iti viṣṇuḥ, hema-kumbhaṃ vilokya tam,  
sa svapnādeçam Āgneyaṃ sasmāra ca nānanda ca. 65  
jagrāha bālakam taṃ sa putram vidhi-samarpitam  
dhanam ca tat, prabhāte ca vidadhe sa mahōtsavam. 66  
ekādāçe ca divase tasya putrasya tatra saḥ  
bālasya svōcitam nāma Çrīdarçana ity vyadhāt. 67  
tato mahā-dhano bhūtvā tasthau kratv-ādikāḥ kriyāḥ  
kurvan bhogaṇe ca bhuñjanaḥ sa vipro Devadarçanaḥ. 68

so 'pi Çrīdarçanas tatra vṛiddhiṃ prāptaḥ pitur grihe  
prakarṣaṃ veda-vidyāsu prāpa 'astreshu ca vīryavān. 69  
kālena yauvanasthasya sa pitā Devadarçanaḥ  
tīrthayātrā-gatas tasya Prayāge praçamaṃ yayau. 70  
tad buddhvā tasya mātāpi pravīṣṭā 'agnim; tataç ca saḥ  
vyadhāc Çrīdarçanaḥ çocāns tayoḥ çāstrōditāḥ kriyāḥ. 71  
çanaic ca sa tanūbbūta-çoko 'krīta-parigrabaḥ  
dyūta-krīdā-prasakto 'bbūd daivat prājño 'py abāndhavaḥ. 72  
acireṇa ca kālena tasya kṣiṇārtha-sampadaḥ  
tena durvyasanena 'āsīd bhojane 'pi katarthanā. 73

ekadā dyūtaçālāyāṃ nirābāra-sthitam try-aham,  
açakṣvantaṃ nirgantum lajjayā 'anucitāmbaram, 74  
anyair dattam abhuñjanaṃ, duḥkṛitāṃ kitavaḥ sakṣā  
kaçcid Mukharako nāma taṃ Çrīdarçanam abhyadhāt: 75  
«kim mūhyasy? idṛg eva 'idaṃ dyūta-vyasana-pātakam.  
«açṛi-kaṭākṣa-pātāḥ kim akṣhā na viditās tava? 76

«bāhuprāvaraṇaṃ ṣaṇṇā pāṇcavaṣ catvaraṃ gṛihaṃ  
 «bhāryā 'avidhvastatā: dhātrā kiṃ na tavāpi nirmītam? 77  
 «kiṃ tad na bhūṅkshe? vidvān apy ātmānaṃ kiṃ upekshase?  
 «jīvan hi dhīro 'bhīmatam kiṃ nāma, na yad āpnuyāt? 78  
 «tathā ca citrām atra 'etām Bhūnandana-kathām ṇṇu: —

Asti 'iba 'ābharaṇaṃ bhūmeḥ Kaṣmīra iti maṇḍalam, 79  
 dṛiṣya-bhogaṃ vidhāya 'ekaṃ tridivam sukṛitām kṛite,  
 bhogya-bhogaṃ vidhātā yad dvitīyam iva nirname; 80  
 «aham atra 'adhikā!» «na, 'aham!» ity anyonyam iva 'īrshyayā  
 prakṛiṣṭābhyām ṣṛitam dvābhyām Sarasvatyā Ṣṛiyā ca yat; 81  
 «dharma-druhaḥ praveṇo 'tra Kaler mā bhūd!» iti 'iva yat  
 sva-deha-pariveṇena rakshyate Tuhiṇādrīṇā; 82  
 «devatīrthamayād dūram ito yāhi!» 'iti kalmasham  
 vīci-hastair nudanty eva bhūṣhitam yad Vitastayā; 83  
 yasmin sita-sudhā-dhātās tuṅgāḥ prāsāda-paṅktayaḥ  
 kurvanty āsanna-Himavat-pāda-ṣailāvalī-bhramam; 84  
 tatra varṇāṣrama-gurūḥ prajānandana-candramāḥ  
 abhūd vidyāgama-budho nāmnā Bhūnandano nṛpaḥ, 85  
 nakha-rāji-niyukteshu vireje yasya vikramaḥ  
 kāmīnī-kuca-yugmesu maṇḍaleshu ca vidviṣām; 86  
 yasya nītimato 'py āsan prajāḥ ṣaṣṭvad anītayaḥ,  
 Kṛiṣṇaīkṣakta-cittasyāpy akṛiṣṇa-rata-mānasāḥ. 87

sa jātu rājā dvādaṣyām vidhivat pūjītācyutaḥ  
 svapne kām apy upāyātām apaṣyad Daitya-kanyakām. 88  
 tayā samprāpya saṃyogam, prabuddho na dadarṣa tām,  
 vyaktam dadarṣa sambhoga-cihnam aṅge tu viśmitaḥ. 89  
 «na 'ayaṃ svapnaḥ, sphuṭo hy esha sambhogas; tarkayāmy, aham  
 «vipralabdhas tayā nūnam nāryā kiṃ api divyayā.» 90  
 ity avetya ca tac-cittas tathā 'abhūd vīrahāturaḥ,  
 yathā sa rāja-kāryāṇi jahau sarvāṇy api kramāt. 91  
 apaṣyan prāpty-upāyam ca tasyāḥ, so 'cintayad nṛpaḥ:  
 «Hareḥ prasādāt so 'bhūd me tathā tat-saṃgama-kṣaṇaḥ; 92  
 «ārādhayāmi tat-prāptyai gatvā 'ekānte tam eva tat,  
 «rājya-pāṣaṃ vinucya 'imaṃ hā! tad-viraha-nīrasam.» 93  
 iti saṃkalpya, sambodhya sacivān, anujāya saḥ  
 Sunandanābhīdhānāya rājyam Bhūnandano dadau. 94

tyakta-rājyaḥ ca sa yayau pāda-nyāṣodbhavam Hareḥ  
 tīrtham Kramasaro nāma Trivikrama-kṛitam purā, 95  
 yad adhyāsitam abhyarṇa-parvatāgra-niveṣibhiḥ  
 ṣṛiṅgākārais tribhir devair Brahma-Viṣṇu-Maheṣvaraḥ; 96  
 yena Viṣṇu-padena 'anyaḥ Kaṣmīreshu Surāpagā  
 sṛiṣṭā ca 'Ikshuvati nāma Vitastā-matsarād iva. 97  
 tatra 'āsīt sa tapaḥ kurvan rājā 'anya-rasa-niḥsprihaḥ  
 klāmyan, navya-rasākāṅkṣhī nidāgha iva cātakaḥ. 98

vyatīta-dvādaṣābde ca tasmiṃs tatra tapaḥ-sthite,  
 āgāt tena pathā ko 'pī tapasvī jñāninām varaḥ, 99



piṅgalāgrajātaḥ cira-vāsāḥ ṣishya-gaṇānvitaḥ,  
 tat-tirtha-ṣaṇḍa-ṣikharād avatīrṇa iva 'Īṣvaraḥ. 100  
 sa tam dṛṣṭvāiva rājānam jāta-prītir nṛpetya ca,  
 prahvaḥ prīṣṭvā ca vṛttāntam, dhyātvā kṣaṇam iva 'abravīt: 101  
 «rājan, sā Daitya-kanyā te priyā Pātāla-vāsini;  
 «tad ācvaśihī! tasyās tvām antikam prāpayāmy aham. 102  
 «ahaṁ hi dākṣiṇātyasya Yajuḥ-samjñasya yajvanah  
 «putro Bhūrivasur nāma brāhmaṇo yoginām guruḥ. 103  
 «so 'haṁ samkramita-jnānaḥ pitrā, Pātāla-ṣāstrataḥ  
 «ṣikṣitvā Hātakeṣāna-mantra-tantra-vidhi-kramam, 104  
 «gatvā Ṣṛiparvate 'kārṣaṁ Tryambakārādhanam tapaḥ;  
 «tena tushṭaḥ ca mām tatra sākṣhād ity ādīcāc Ṣivaḥ: 105  
 ««gaccha! Daityāṅganā-yukto bhuktvā bhogān Rasātale,  
 ««mām upaishyasy; upāyam ca tat-prāptyai, ṣṛiṇu, vacmi te: 106  
 ««sauti bhūyāsi Pātāla-vivarāṇy atra bhūtale,  
 ««prakāṣaṇ tv asti Kaṣmīreshv ekam Maya-kṛitam mahat, 107  
 ««yena praveṣya guptāsu Dānavodyāna-bhūmishu  
 ««Uṣhā Bāṇa-sutā kāntam Aniruddham vyanodayat; 108  
 ««Pradyumnaḥ ca tadā putram rakṣitum tam vyadbatta yat  
 ««prakaṭam giri-ṣṛiṅgeṇa prakalpya dvāram ekataḥ, 109  
 ««tad-dvāra-rakṣhā-hetoḥ ca yatra Durgam nyaveṣayat  
 ««ārādhyā sa stuti-ṣṭāṭiḥ Ṣarikā-nāma-dhārinīm, 110  
 ««yena Pradyumnaṣikharam Ṣarikākūṭam ity api  
 ««nāma-dvayena tat tatra sthānam adya 'abhihūyate: 111  
 ««gaccha tena vilāgryeṇa praviṣya 'anncaratiḥ saba  
 «Pātālam, tat-prasādāc ca siddhis te 'tra bhaviṣyati.»» 112  
 «ity uktaḥ 'antarhite deve, tat-prasāda-prabhāvataḥ  
 «utpānnāḥkhila-vijñānaḥ Kaṣmīraṇ āgato 'smi anuṇ. 113  
 «tad aśmābhīḥ samam, rājan, Ṣarikāpīṭham ehi tat,  
 «yāvād iṣṭāṅganā-pāreṣam Pātālam tvām nayāmy aham.» 114  
 «evam uktaḥ tena «tatbā!» iti sa tapasvinā  
 «samam tac Ṣarikāpīṭham yayaṁ Bhūnaudano nripaḥ. 115  
 «tatra snātvā Viṣṭāyām. arcayitvā Vināyakam,  
 «sāmpūjya Ṣarikām devīm digbandhādi-puraḥsaram. 116  
 «vidhivāt sarṣapa-kṣhepād varāṇugraha-ṣālīnā  
 «mahā-tapasvinā tena vivare prakṛti-kṛite, 117  
 «praviṣya tenaiva samam saṣishyeṇa, sa bhūpatiḥ  
 «jagāma Pātāla-patham pañca 'abāni divā-mṣam. 118  
 «śaṣṭhe 'hni sarve 'py uttīrya Gaṅgām Pātāla-vāhinīm,  
 «bhūman rajatamayyām te divyam aikṣanta kānanam, 119  
 «sthūla-praphuḷla-sauvarṇa-kamalāmōda-vāsitam.  
 «divy i-pravāla-karpūra-candanāḡguru-pādapam. 120  
 «tad-madhye sumahābhogam ratna-sopāna-sundaram  
 «sauvarṇa-bhūti māṇikyā-stambha-saṁbhāra-bhāsuraṁ 121  
 «candrakāntāṣṭilābaddha-viṣālāmala-sarakam  
 «prabhīṣṭā dadricuḥ prāṇen Ṣaivam āyatanam ca te. 122

tataç ca sa tapasvî tån sva-çishyāns tam ca bhūpatim  
 Bhūnandanam jñāni-varo jātāçvāsān abhāshata: 123  
 «ayam sa devaḥ Pātāla-nūlayo Hātakeçvarah  
 «gīyate trishu lokeshu; tad asau pūjyatām!» iti. 124  
 tataḥ sarve 'pi te tais taiḥ pushpaiḥ Pātāla-sambhavaḥ  
 tad-Gaṅgāmbhaḥ-plutāḥ Çambhuḥ pūjyāmāsur atra tam. 125  
 tat-pūjā-kṣhaṇa-viçrāntā gatvā prāpus tataç ca te  
 patat-pakva-phalam divyam ekam jambu-mahādrumam. 126  
 tam prekshya sa tapasvî tån avocad: «na phalāni vaḥ  
 «bhakshyāny etasya, vighnam hi bhuktāny etāni kurvate.» 127  
 tac çrutvāpi cakḥāda 'ekas tac-çishyas tat-phalam kṣudhā,  
 khādītvaiva ca sampede niçceshtaḥ sthāvarākṛitiḥ. 128

tatas tad-darçana-trāsa-parityakta-phala-sprihaiḥ  
 sa tapasvî saha 'anyais taiḥ çishyair Bhūnandanānvitah 129  
 kroçā-mātram atikramya, hema-prākāram ucchritam  
 sadratna-racita-dvāram atra 'avasthītam aikshata. 130  
 tad-dvāra-pārçvayor lohamayāṅgāv ubhayor ubhau  
 praveça-rodhinau meshau drishtvā çṛiṅga-prahāriṇau, 131  
 hatvā sapadi daṇḍena nyasta-mantrēṇa mūrdhani,  
 vidrāvayāmāsa sa tau kvāpi vajra-hatāv iva. 132  
 tataḥ sa tena dvāreṇa tac-çishyāç ca nripaç ca saḥ  
 praviçya dadriçur divyān hema-ratnamayān grihān. 133  
 dvāri dvāri ca teshāṃ te dantadaṇṣhṛṭkarṇṭkatān  
 grihīta-loha-musalān apaçyan dvāra-rakṣiṇaḥ. 134  
 tataç ca 'upāviçan sarve tatra 'ekasya taros tale,  
 sa tapasvî tu duṣṭa-ghnūm abadhnād yoga-dhāraṇām. 135  
 tad-dhāraṇā-prabhāveṇa raudrās te dvāra-rakṣakāḥ  
 sarve 'pi sarva-dvārebhyaḥ palāyya 'adarçanam yayuḥ. 136

kṣhaṇac ca tebhyo dvārebhyo divyābharaṇa-vāsasah  
 Daityakanyā-parivāra-vāranāryo viniryayuh. 137  
 tāḥ prithak prithag abhyetya tån sarvān ā-tapasvināḥ  
 praveçāya 'arthayāmāsur yathā-svam svāminī-girā. 138  
 «antaḥ praviṣṭair yushnābhir na 'ullaiḅghyam sva-priyā-vacaḥ!»  
 iti tån aparān uktvā, sa tapasvî kṛitī tataḥ 139  
 katibhiç ca samam tābhiḥ praviçya vara-mandiram,  
 ekam prāpa 'uttamam Daitya-kanyām bhogaṅç ca vāñchitān. 140  
 anye 'py ekuikaço 'nyābhis tābhis te divya-veçmasu  
 praveçitā yayur Daityasutā-sambhoga-pātratām. 141  
 rājā Bhūnandanah so 'pi nīto 'bhūd ekayā tadā  
 praçayānatayā tatra vahīr maṇimayam griham; 142  
 sarivāra-varastrīpām pratibimbaiḥ samantataḥ  
 sajīva-citra-vinyāsam iva yadratna-bhittibhu: 143  
 yat suçlakṣṇa-mahānīlamaya-bhūbhāga-nirmitam  
 divaḥ prishṭham iva 'ārūḍham vimānam vijigīshayā; 144  
 madākula-lasad-rāmaḥ hṛidya-Pradyumna-vibhramam  
 yad Acyuta-prabhāvaḍdhyam Vṛishṇinām iva ketanam; 145

vātātapāsaham pushpam api yatra na yoshitam  
vapushah sukumāratve prāpnuyād upamānatām: 146  
tatra praviśṭaḥ so 'paçyad divya-saṃgīta-nādinī  
rājā prakṣapna-dṛṣṭām tām kāntām Asura-kanyakām, 147  
yasyāḥ prakāṣite kāntyā Pātāle 'rkādi-varjite,  
ratnādy-āloka-nirmāṇam punaruktam Prajāpateḥ. 148

tām sa paçyann anirvācyā-rūpam harṣhāçruṇā, nṛpaḥ  
anyāvalokana-malam cakshuṣhor dhantavān iva. 149  
sāpi tam vīkshya rājendram khyāpyamānā 'ali-gītibhiḥ  
bālā Kumudiniṁ nāma kam api pramadam dadhan. 150  
utthāya pānāv ādāya, «kleçito 'si mayā», iti ca  
bruvatī, sādaraḥ sā tam upaveçayad āsane. 151  
kṣhaṇa-mātram ca viçrāntam snātam vastrādy-alamkṛitam  
sā nināya tam udyānam āpānāya 'Asurāṅganā. 152  
tatra tira-tarūllambi-çava-rakta-vasāsavaiḥ  
pūrṇāyāḥ sā taṭe vāpyās tena sākam upaviçat. 153  
tad-vasāṣava-pūrṇam ca pātram tasmai nṛpāya sā  
dadau pānāya, sa ca tad na jagrāha jugupsitam. 154  
«na te kṣemam bhaved etad asmat-pānam nishedhataḥ»,  
iti nirbandhataḥ tam ca bruvāṇam so 'bravīd nṛpaḥ: 155  
«apeyam niçcitam naiva pāsyāmy etad, yad astv!» iti;  
tataḥ sā tasya tad mūrḍni pātram kṣiptvā 'anyato yayau. 156  
sa ca kūṇita-netrāsyō rājā 'anyasyām jalāntare  
tac-ceṭikābhīr ādāya dirghikāyām nicikṣipe. 157

kṣipta eva ca tatkalam tasmim pūrva-tapovane  
tūrthe Kramasasasy eva prāptam ātmānam aikṣhata. 158  
paçyāṇ ca sahinam tatra hasantam iva tam nagam,  
viṣaṇṇa-vismitodbhrānto vañcitah sa vyacintayat: 159  
«kva tad Daityasutodyānam? kva 'ayam Kramasaro-giriḥ?  
«aho! kim idam ācāryam? kim māyā? kim mati-bhramah? 160  
«kim anyad vā? dhruvam tasyā yad mayā 'ullaṅghitam vacaḥ  
«tapasvi-vākyaṁ çrutvāpi, tasya 'idam me vijrimbhitam. 161  
«na ca tad ninditam pānam. sā māṇava parikṣiṇī,  
«mūrḍni cyutena pānena divyam eva 'asti saurabham. 162  
«tat sarvathāpy abhavyānām kṛitah kleṣō mahān api,  
«na phalāya vidhis teshu tathā vāmo hi vartate.» 163  
ity evam cintayann etya bhṛūṅgair Bhūmandano 'tra saḥ  
avesṭyata 'Asurasutā-pāna-siktāṅga-gandhataḥ. 164  
«kṣṭam! iṣṭa-phalo mā bhūj, jāto 'niṣṭa-phalas tu me  
«parikleṣō 'lpa-sattvasya Vetālotthāpanam yathā;» 165  
iti tair daçyamānaç ca bhṛūṅgaiḥ, sa vimṛṣaṇs tadā  
jātodego matim cakre deha-tyāgāya bhūpatih. 166

tāvac ca tena mārgena ko 'pi daivāt samāgataḥ  
muniputraḥ kṣhitipatiḥ tathā-bhūtaḥ dadarça tam. 167  
so 'bhyupetya nivārya 'āçu bhramarān karuṇārdra-dhīḥ,  
riṣih prīṣṭvā ca vṛttāntam, nṛpam etam abhāshata: 168

«rājan, yāvad ayaṃ dehas, tāvad duḥkha-kshayaḥ kutaḥ?  
 «tad anudvegataḥ sādhyāḥ puruṣhārthaḥ sadā budhaiḥ. 169  
 «yāvac ca na 'Acyuta-Īṣāna-Virīñcishv ekatā-matiḥ,  
 «bhedopāsana-jāś tāvad bhaṅgurā eva siddhayaḥ. 170  
 «tad abheda-dhiyā dhyāyan Brahma-Viṣṇu-Maheṣvarān,  
 «dhairyeṇa dvādaṣa 'anyaṇi varshāṇi 'iha tapaḥ kuru! 171  
 «tataḥ prāpsyasi kāntaṃ tām ante ca siddhiṃ caṣvatīm.  
 «dehas tu tāvat siddhas te, paçya! 'ayaṃ divya-saurabhaḥ. 172  
 «samantraṃ ca grihāṇa 'idaṃ mama kṛiṣṇaṃrīgājinam,  
 «kṛitāvagunṭhano yena bhramarair na 'iha bādhyase.» 173  
 ity uktvā 'ajina-mantraṃ sa tasmāi dattvā munir yayau;  
 «tathā!» 'ity ātta-dhṛitiḥ so 'pi tīrthe tatra 'avasat nṛpaḥ. 174

dvādaṣāḇdōṣhitaṃ taṃ ca tapasā 'ārādbiteṣvaram  
 bhūpaṃ Kumudiniṃ Daitya-kanyā sà svayam abhyagāt. 175  
 tayā sākāṃ sa Pātālaṃ gatvā dayitayā ciram  
 rājā Bhūnandano bhogān bhūñjānaḥ siddhiṃ āptavān. — 176

«ity anudvega-çilā ye bhavyā dhairyaḥvalambanāḥ,  
 «dūra-bhrashtāṃ api nijāṃ bhūmiṃ samprāpnuvanti te. 177  
 «tvam ced bhāvi-kalyāṇaḥ, Çṛidarçana, sulakṣaṇaḥ,  
 «tad āhāraṃ vinā 'ātmanāṃ kim udvegād upekṣhase?» 178  
 ity ukto dyūtaçālāntaḥ sakhyā Mukharakeṇa saḥ  
 tena Çṛidarçano rātrau nirāhāro jagāda tam: 179  
 «yathā 'āttha tvam, kulīnaḥ san kīṃtv asyaṃ puri lajjayā  
 «nirgantum na valih çaknōmi 'idṛiço dyūta-durgataḥ. 180  
 «tad asyaṃ eva ced rātraṃ videça-gamanam kvacit  
 «na nishedhasi me, mitra, tad āhāraṃ karomy aham.» 181  
 tac çrutvaiva «tathā!» 'ity uktvā tasmāi Mukharako 'tha saḥ  
 āñya bhojanam prādāt, so 'pi tad bubhuje tadā. 182  
 bhuktvāiva ca sa tenaiva saha Çṛidarçanas tataḥ  
 prayāt snehānuyātena sakhyā deçāntaram prati. 183

gacchantam ca 'atra taṃ mārge Yakṣhaṃ daivād apaçyatām  
 yadṛicchayā gatau vyomnā janani-janakau niçi 184  
 Sandāminy-Atthāṣaṇau tau, yābhyāṃ viprasya veçmani  
 sa Devadarçanasya 'atra jāta-mātro nyadhīyata. 185  
 tau vijñāya tam āpannam dyūta-vyasana-nirdhanam  
 videça-prasthitaṃ snehād adṛiçyāv icatur divaḥ: 186  
 «bho Çṛidarçana! mātṛā te Devadarçana-bhāryayā  
 «bhūmāv ābharaṇāṇy antaḥ sthāpitāni sva-vāsake; 187  
 «tāni gatvā grihitvā tvam niçcitaṃ Mālavam vraja,  
 «ūrjita-çṛir hi tatra 'asti Çṛisena iti bhūpatiḥ. 188  
 «sa ca dyūta-vipat-kliṣṭaḥ kumāratve bhṛiçam yataḥ,  
 «atas tena kṛitaḥ sphītaḥ kitavānām mahā-maṭhaḥ; 189  
 «labhante kitavās tatra vasanto 'bhīṣṭa-bhojanam.  
 «tad, vatsa, gaccha tatra tvam! bhadrāṃ tava bhaviṣyati.» 190

iti vācam divaḥ çrutvā, gatvā Çṛidarçano griham  
 bhuvāḥ khātāt samitras tāny ādatta 'ābharaṇāni saḥ. 191

tato hrīṣṭaḥ samaṁ tena sakhyā Mukharakeṇ saḥ,  
devatānugrahaṁ matvā, pratasthe Mālavaṁ prati. 192

gatvā ca dūram adhvānaṁ tayā rātryā dinena ca  
sāyam sa Bahusasyāḥkhyāṁ grāmaṁ tena saha 'āptavān. 193  
grāntaḥ ca tasya grāmasya nātidūre suhrīt-sakhaḥ  
upaviṣṭaḥ tadāgasya tire vimala-pāthasaḥ. 194  
tatra tasmin kṣaṇaṁ dhautā-pāde pītām̐bhasi sthite.  
kāpy ananya-samā rūpe kanyā toyārtham āyayau, 195  
nīlotpala-savarṇāṅgalekhā Ratir iva 'ekakā  
Hara-dagdhasya Kāmasya dhūmena cymali-kṛitā. 196  
sā taṁ Cīdarṇavaṁ dṛiṣṭvā prema-nirbharayā dṛiṣṭā  
upetya darṇava-pritaṁ savayasyam abhāshata: 197  
«kutra 'āgatau, mahābhāgau, yuvām iha vipattaye?  
«kim ajūnāj jvalaty agnau patitau sthaḥ pataṅgavat?» 198  
tac cṛutvā 'ayam asaṁbhrāntaḥ kanyāṁ Mukharako 'tra tām  
paprache: «kā tvam? kim ca 'etat tvayā 'uktaṁ? kathyatām!» iti. 199  
tato 'bravit sā: «saṁkṣhepād vacmy etac, cṛiṇutaṁ yuvām:

«asty agrahārah smaahān Sughoṣho nāma vicṛutaḥ. 200  
«tatra 'abbūt Padmagarbhākhyo brāhmaṇo vedavittamaḥ,  
«tasya 'uttama-kulā bhāryā nāmnā Caṇkalā 'abhavat. 201  
«tasyāṁ ca tasya 'apatye dve jāte āstām sujanmanaḥ,  
«suto Mukharako nāma, Padmishṭhā 'iti sūtāpy aham. 202  
«sa me Mukharako bhrātā dyūta-vyasana-viplutaḥ  
«bālo 'pi nirgatya grīhāt kvāpi deçāntaraṁ gataḥ. 203  
«tena çokena pañcatvaṁ prāptāyāṁ mama mātari,  
«mat-pitā 'ubhaya-duḥkhārtas tyaktavān sa grīhasthitim. 204  
«ekākī ca grīhītvā mām, taṁ gaveshayitum sutam  
«bhrāmyann itas tataḥ prāpad imāṁ grāmaṁ vidheṣ vaçāt. 205  
«iha ca 'asti mahān grāme cauraç caura-camūpatiḥ  
«Vasubhūtur iti khyāto brāhmaṇo nāma-mātrataḥ. 206  
«tena iha prāpya pāpena sabhṛityena pitur mama  
«tasya prāpāḥ suvarṇaṁ ca çarirāntargataṁ hṛitam. 207  
«aham ca tena nītvāiva grīhaṁ vandi-kṛitā satī,  
«Subhūti-namne putrāya pradātum parikalpitā. 208  
«sa ca 'asya putro muṣhitum sārtham kvāpi gataḥ sthitaḥ,  
«na 'yāty adyāpi: mat-punyaṁ pramāṇaṁ me 'dhunā vidhiḥ. 209  
«ad esha cauro dṛiṣṭvā vām kuryād atyāhitaṁ daruvam;  
«vinucyethe yathā 'etasmād, upāyam kurutaṁ tathā.» 210

evam uktavatiṁ jāta-pratyabhīās tadgiva tām  
kanyāḥ kaṇṭhe samālambya rudon Mukharako 'bhyadhat: 211  
«Padmishṭha! sa esho 'ham bhrātā Mukharako tava,  
«bandu-droḇ, bhāgīnke, mahābhāgyo hato 'sai hā! » 212  
tac cṛutvā sāpi Padmishṭhā vighnā dṛiṣṭe 'grāje tathā  
«prapāda 'adhiṁ duḥkhāṁ parivavre javād iva. 213  
«tas taṁ parivartyā çocantaṁ bārātaraṁ ubhan  
«Cīdarṇavaḥ samāçvāsya kālōcitam abhāshata: 214

«çokasya 'avasaro na 'ayam, rakshyo hy ātinaiva sūmpratam,  
«tyaktvāpy artham, tataḥ kārya caurasya 'asya pratikriyā.» 215  
evam Çrīdarçanena 'ukte, duḥkham saṃhṛitya dhairyataḥ,  
kartavya-saṃvidam cakrus te trayo 'pi parasparam. 216

tataḥ Çrīdarçano māndyam vidhāya 'āsīd nipatyā sah  
tīre tasya tadāgasya kriçāḥ pūrvair abhojanaiḥ, 217  
pādaḥ tasya grīhitvā tu tasthau Mukharako rudan,  
Padmishthā ca yayau tasya pārcyam caurapater drutam, 218  
abravī ca: «tadāgānte mandah ko 'py āgataḥ sthitah  
«pānthaḥ, tasya dvitīyaḥ ca tatra 'āste paricārakah.» 219  
tac çrutvāiva sa cauro 'tra bhṛityāṇaḥ caurān viçriṣṭvān;  
te gatvā tau tathā-rūpaṇ drishṭvā, Mukharakaṇ tayoḥ 220  
apricchan: «tasya kiṃ, bhadra, kṛite rodishi yad bhṛiçam?»  
etac çrutvā kṛitārtis tān caurān Mukharako 'bravīt: 221  
«agrajo brāhmaṇo 'yam me tīrthayātrā-pravāsitaḥ  
«rogākṛantaḥ çanair bhrāmyanu iha prāpto 'dya mat-sakhaḥ. 222  
«prāpta eva ca niçceshṭi-bhūto mām ayam uktvān:  
«uttishṭha, vatsa, me darbha-saṃstaram satvaram kuru! 223  
«brāhmaṇam kaṃcid asmac ca grāmād guṇinam ānaya!  
«tasmai dadāmi sarvasvam, na 'adya jīvam aham niçi.» 224  
«ity ukto 'ham anena 'iha videçe, 'stamgate ravau,  
«kartavya-mūḍho duḥkhārto rodanam çaranam çṛitaḥ 225  
«tad yūyam brāhmaṇam kaṃcid aśya 'ānayata jīvataḥ,  
«yāvad dadāty ayam tasmai sva-hastena yad asti nau. 226  
«esha hy adya dhrvām rātrau na bhaviṣyaty, aham ca tat  
«duḥkham sodhum na çakshyāmi, çvaḥ pravekshyāmi pāvakam. 227  
«tad asmad-arthanām etam kurudhvām, yat kṛipāvah  
«milītā yūyam asmākam iha 'akāraṇa-bāndhavaḥ.» 228

tac çrutvā jāta-karṇaḥ caurā gatvā tathāiva tat  
uktvā tam Vasubhūtim te svāminam pūnar abruvan: 229  
«tad āgaccha! grīhāṇa tvam svayam tasmāt prayacchataḥ  
«pratigraheṇa viprāt tad dhanam, grāhyam nipātya yat.» 230  
ity ukto Vasubhūtis tair avādīd: «esha kaḥ krauḇaḥ?  
«anipātya dhanādānam asmākam anayaḥ paraḥ, 231  
«kurvīta niçcitam doṣam hṛita-svo hy anipātitaḥ.»  
ity uktvāntam tam pāpam bhṛityāḥ pratyñcur atra te: 232  
«kī 'yam çāṅka? kva laraṇam? kva mumūrshor pratigrahaḥ?  
«prātir vā tau hanishyāmo dvijau, jīviṣyato yadi. 233  
«anyathā tu vṛithā-brāhmaṭyā-pāpena kiṃ phalam?»  
çrutvā 'etat, pratipede sa Vasubhūtis «tathā!» iti tat, 234  
agāt pratigrahārtham ca naktam Çrīdarçanāntikam;  
Çrīdarçano 'py avacchādya kiṃcit, kiṃcid dadau ca sah 235  
mātr-ābharanam etasmai, kṛtvā grastākṣaram gram.  
tataḥ kṛitārthaḥ cauro 'sau sāmugo 'pi grīhān yayau. 236  
atha supthesu caureshu rātrau Çrīdarçanasya sà  
Padmishthā 'upāyayau tasya pārcyam Mukharakasya ca. 237

tatas trayo 'pi te tūrṇaṃ mantrayitvā yayus tataḥ  
 pathā caura-vihīnena Mālavam prati tam punaḥ. 238  
 tayā rātrya ca te dūraṃ gatvā, prāpur mahātāvīm  
 nityaṃ kaṇṭakitāṃ, bhrāmyat-kṛishṇasāramṛigeḥkṣaṇām, 239  
 ṣuśhyat-tanu-latāṃ, tāra-cira-citkāra-nādinīm,  
 unṇadad-vyāghra-siṃhādi-prāṇibhyo bibhyatīm iva. 240  
 tasyaṃ ca gacchatāṃ teshāṃ, kleṣaṃ dṛishṭvā 'akhilāṃ dinam,  
 kṛipayā 'iva 'upasaṃbritya bhāsam astam yayan raviḥ. 241

tataḥ ṣrāntāḥ kṣudhārtās te vṛikṣa-mūlam upāṣṛitāḥ  
 pradoshe 'gner iva jvālāṃ dadṛiṣṭas tatra dūrataḥ. 242  
 «grāmo 'yam atra jātu syāt? tad gatvā 'lokaḥ kāmāny aham;»  
 ity uktvā 'anusaran jvālāṃ so 'tha Ṣṛidarṣano yayan. 243  
 prāpto 'tra vīkṣate yāvat, tāvad ratnamayaṃ grāham  
 sa dadarṣa mahat, tam ca tasya jvālāṃ iva prabhāṃ. 244  
 tad-antar divya-rūpāṇi ca Yakṣiṇīm bahubhir vṛitāṃ  
 viparītāṅghribhir Yakṣair āke kara-vilocanaiḥ. 245  
 vividhaṃ ca 'anna-pānam tair āhṛitam tatra vīkṣhya saḥ,  
 upetya 'atthi-bhāgaṃ tam vīro 'yācata Yakṣiṇīm. 246  
 sattva-tuṣṭhā ca sà tasmai yathārthitam adāpayat  
 annam ātma-tritīyasya saṃpṛiptyai tasya vārī ca. 247  
 tad grihitvā tad-ādishṭa-Yakṣa-skandhādhiropitam  
 āyayan sa tayohi pārṣvaṃ Padmishṭhā-svavayasyayohi. 248  
 visṛijya Yakṣam, bubhuje tābhyāṃ saha ca tatra saḥ  
 tad annam vividhaṃ divyaṃ, papan ṣṛitāccham amba ca. 249

tataḥ sattva-prabhāvaḍḍhyaṃ devāṅgaṃ tam avetya saḥ,  
 ātmano dhanyatāṃ vāṇchaṇs tuṣṭo Mukharako 'bhyadhāt: 250  
 «tvam tāvat ko 'pi devāṅgaḥ, Padmishṭhā 'iyam ca mat-svasā  
 «lokaika-sundarī: tat te dattā 'eshā 'adya mayā 'ucitā.» 251  
 tac ṣṛutvā subṛidaṃ tam śānandaḥ Ṣṛidarṣano 'bravit:  
 «mayā 'abhinanditam idaṃ tvad-vākyaṃ pūrva-kāṅkṣhitam, 252  
 «etāṃ tu parīṇeshyāmi 'sthānaṃ prāpya yathā-vidhi.»  
 ity ucivān sa tau ca 'ubhaḥ hrīṣṭas tam anayad niṣāṃ. 253

prātaḥ ca prasthitāḥ sarve tataḥ prāpuḥ krameṇa te  
 nagaraṃ Mālavendrasya tasya Ṣṛisena-bhūpateḥ. 254  
 tatra pravivīṣṭas te 'tha sadyaḥ ṣrāntāgatā grāham  
 viṣṇūti-hetoḥ kasyācchid vṛiddhāyā dvija-yoshitāḥ. 255  
 tatra taiḥ ca prasaṅgokta-nija-vṛittānta-nāmanabhiḥ  
 vighnā 'iva dṛishṭā priṣṭhā sà vṛiddhā yoshid uvāca tau: 256

«aham Yaçasvatī nāma rājasevopajjivinaḥ  
 «bhāryā Satyavratākhyasya viprasya 'iba 'amalānvayā. 257  
 «mṛite bhartary, aputrāyās tasyā me vṛittaye 'munā  
 «tāj-jivana-caturbhāgo rājū datto dayālmnā. 258  
 «adya ca 'esha mahā-puṇyo vīṇa-vyayakaro 'pi san  
 «grihitō rāja-ṣaṣabhid vaidyāśādhyena yakṣmanā. 259  
 «mantrāḥ ca 'ośadhayaḥ ca 'asmin kramante nāiva tad-vidāṃ,  
 «ekena tu pratijñātam asya 'agre mantra-vādinā: 260

«yadi vīraḥ sahāyo me tādṛig bhavati ko 'pi, tat  
 «Vetāla-sādhanaena 'aḥaṃ rujaṃ hanyāṃ imāṃ dhruvaṃ.» 261  
 «tato hate 'pi paṭahe yadā prāpto na tādṛiḥ  
 «vīraḥ ko 'pi, tadā rājā sacivāṃ evaṃ ādicat: 262  
 «kitavānāṃ kṛite yo 'yam iha khyāto mahā-maṭhaḥ,  
 «āgantuko 'tra kitavo vīraḥ cintyaḥ sa kaścana. 263  
 «kitavā nirapekshā hi dāra-bandhujanojjhitāḥ  
 «nirbhayaḥ vṛiksha-mūlādi-ḥayino yogino yathā.» 264  
 «iti rājñā samādishtair mantribhis tad-maṭhādhipaḥ  
 «tathāiva 'ukto vicinnte vīraṃ āgantukam sadā. 265  
 «yūyaṃ ca kitavās; tvaṃ ca tasmīn karmaṇi cet kṣamaḥ,  
 «tad nayāmy ahaṃ eva 'adya tvāṃ, Ṣṛidarçana, taṃ maṭham. 266  
 «sutrakāṃ prāpnuyās tvaṃ ca rājato, mama ca tvayā  
 «kṛitā bhaved upakṛitir, duḥkham prāṇāntakṛid hi me.» 267  
 evaṃ uktaṃ tvaṃ ca vṛiddhāṃ Ṣṛidarçano 'bravīt:  
 «vādham! ṣakto 'smi tat kartum, tat tūrṇaṃ naya māṃ maṭham!» 268  
 etac ṣrutvā sa-Padmishṭhaṃ sà taṃ Mukharakāṇvitam  
 nūtvā vṛiddhā maṭhe tatra maṭhādhipatim abhyadhāt: 269  
 «brāhmaṇo dyūtakāro 'yaṃ rājārthe mantra-vādinah  
 «tasya sāhāyake ṣakto viro deṣāntarāgataḥ.» 270  
 tac ṣrutvā maṭhapāḥ pṛiṣṭvā taṃ «tathā!» 'ity eva vādinam  
 Ṣṛidarçanaṃ sa satkṛitya, nūnya 'ācū nṛpāntikam. 271  
 tatra ca 'aveditas tena, rājānaṃ sa dadarça taṃ  
 Ṣṛidarçanaḥ pāṇḍu-kṛiṇaṃ ṣaṇkama iva pārvaṇam. 272  
 rājāpi prāṇatāṃ bhavyaṃ upaviṣṭaṃ vilokya taṃ  
 ākāra-tuṣṭaḥ Ṣṛiseno jātāṣvāso jagāda saḥ: 273  
 «tvad-yatnād eṣa me rogaḥ çāntim eṣhyati niçcitam,  
 «etat tvad-darçana-dhvasta-piḍā vakti hi me tanuḥ. 274  
 «tat kurushva 'atra sāhāyyam!» ity ukte tena bhūbhujā,  
 «deva, kiṃ nāma vastv etad?» iti Ṣṛidarçano 'bravīt. 275  
 atha 'nūnya sa taṃ rājā mantra-vādinam abhyadhāt:  
 «ayaṃ vīraḥ sahāyas te; yat tvayā 'uktaṃ, kurushva tat!» 276  
 tac ṣrutvā mantra-vādi taṃ Ṣṛidarçanam uvāca saḥ:  
 «Vetālāhvāna-sāhāyye samartho, bhadra, ced asi, 277  
 «tat tvaṃ kṛiṣṇa-caturdaçyaṃ adyaiva 'asyaṃ niçāgaṃ  
 «iha çmaçānam āgaccher antikam mama siddhaye.» 278  
 ity uktvā sa tato 'yāsīt tapasvī mantra-sādhakaḥ,  
 Ṣṛidarçano 'py āgacchat taṃ maṭham āmantrya bhūpatim. 279  
 tatra Padmishṭhayaḥ sārḍham bhuktvā Mukharakeṇa ca,  
 ekaḥ kṛipāṇa-bhṛid rātraṃ çmaçānaṃ taj jagāma saḥ 280  
 bhūri-Bhūtākulaṃ çūnyam açivaṃ ninadac-çivam  
 gādhāndhakāram, ālokaṃ kaṃ apy upacitaṃ dadhat. 281  
 tatra 'āspade viruddhānāṃ bhrātṛvā viro dadarça saḥ  
 Ṣṛidarçano madhyabhāga-sthitaṃ taṃ mantra-sādhakam, 282  
 bhaṣmānūlipta-sarvāṅgaṃ dhṛita-keçopavitakam  
 preta-vastra-kṛitoṣṇiṣham saṃvitāṣita-vāsakam. 283



upetya 'aveditātma ca sa tam Çrīdarçanas tataḥ  
 ābaddha-kakshyaḥ papraccha: «brūhi, kiṃ karavaṇi te?» 284  
 «gaccha, 'ardha-kroṣa-mātre 'sti paçcināyām ito diçi  
 «citāgni-tāpa-nirdagdha-pallavaḥ çinçapā-tariḥ; 285  
 «tasya sthitaḥ çavo mīle, tam akshatam iha 'naya!»  
 iti so 'pi tam āha sma sādhaiko hṛiṣṭa-mānasaḥ. 286  
 tatas «tathā!» 'iti sa gatas tatra Çrīdarçano drutam,  
 anyena nīyamānam tam kenāpi çavam aikshata. 287  
 dhāvitvā tasya ca skandhac cakarsha tam amnūcataḥ,  
 «mūñca! dāhyam kva me mitram nayasy etam?» iti bruvan. 288  
 tataḥ so 'pi dvitīyo 'tra tam Çrīdarçanam abravīt:  
 «na mokshyāmi, mama hy esha mitram; ko 'sya bhavān?» iti. 289  
 evam taylor ubhayataḥ skandhayoh karshatoḥ, çavaḥ  
 Vetālānupravishṭaḥ samn amnūcad bhairavam ravam. 290  
 tena trasto dvitīyaḥ sa hṛit-sphoṭena vyapadyata;  
 Çrīdarçanaḥ cacāla 'atha grīhītvāiva tam çavam. 291  
 tāvac ca 'atra dvitīyaḥ sa mrito 'py nttāya pūrushaḥ  
 Vetālādhiṣṭhito rundhaṇḥ tam Çrīdarçanam nktavān: 292  
 «tishṭha! skandhārpitam kṛtvā mitram me, mā sma gā!» iti.  
 tataḥ sa Bhūtāviṣṭam tam matvā Çrīdarçano 'bhyadhāt: 293  
 «kiṃ pramāṇam tava 'etasya mitratve? mitram esha me.»  
 tac çrutvā so 'paro 'vādīt: «pramāṇam ayam eva nau.» 294  
 Çrīdarçanas tato 'vocad: «mitram svam tarhi vaktv asau!»  
 tatas tat-skandha-vartī sam sa-Vetālāḥ çavo 'bravīt: 295  
 «aham evam bruve: mahyam ahāram yaḥ prayacchati  
 «kshudhītāya, sa me mitram, sveccham nayatu māṃ ca saḥ.» 296  
 etac çrutvā sa-Vetālo dvitīyaḥ so 'vadac çavaḥ:  
 «mama nāsty: aśya ced asti, tad āhāram dadātu te!» 297  
 tac çrutvā, «'aham dadāmi!» 'iti vadan yāvat tam eva saḥ  
 Çrīdarçano nijān'sa-stha-Vetālāhāra-siddhaye 298  
 hanti khadgena. tāvat sa hanyamānaḥ sva-siddhitāḥ  
 antardadhe dvitīyo 'tra sa-Vetālāḥ çavas tadā. 299  
 atha Çrīdarçanam tam sa Vetālo 'n'sa-sthito 'bravīt:  
 «pratipannam idānīm me bhojanam diyatām!» iti. 300  
 tato yadā na lebhe 'nyad māṃsam Çrīdarçano 'tra saḥ  
 bhojanāya, tadā tasmai svam ntkṛitya 'asīnā dadan. 301  
 tena tushṭaḥ sa Vetālas tam evam avadat tadā:  
 «pṛito 'smi te, mahā-sattva! dehas te 'stv ayam akshataḥ! 302  
 «naya mām adhunā! kāryam tavaiva 'idam hi setsyati:  
 «sa sādhaikas tapasvī tu svalpa-sattvo vmaṅkshyati.» 303  
 ity ukta tena, bhūtvaiva sa svasthāṅgas, tadaiva tam  
 nitvā Çrīdarçanas tasmai sādhaikāya samarpayat. 304  
 sa ca 'abhinandya sampūjya rakta-mālyānulepanaiḥ.  
 narāsthī-cūrṇa-likhite koṇa-nyastāçra-kumbhake 305  
 mahātāila-jvalad-dipe maṇḍale vipulāntare  
 Vetālam tam tadā 'uttānam ātta-preta-tannam vyadhāt. 306

vakshaṣṭhalopaviṣṭaṣ ca tasya 'āsyā-kubare 'tha saḥ  
narāṣṭhi-sruk-sruva-karo homaṃ kartuṃ pracakrame. 307  
kṣhaṇac ca tasya Vetālasya 'āsyāj jvālā 'udabhūt tatūā,  
yathā sa sādhakas trāsād utthāya 'apāsarat tataḥ. 308  
sattva-cyutaṃ ca taṃ srasta-sruk-sravaṃ paridhāvya saḥ  
Vetālo vyātta-vadanaḥ sāṅgopāṅgāṃ nigīrṇavān. 309

tad dṛiṣṭvā khadgam udyamya yāvac Ārīdarṇanaḥ sa tam  
abhidhāvati, tāvat sa Vetālas tam abhāṣata: 310  
«bho Ārīdarṇana! dhairyeṇa tuṣṭo 'smi evaṃ-vidhena te;  
«tat sarśhapān grihāṇa tvam imān mad-mukha-sambhavaṃ! 311  
«ebhūḥ ṣiro-nibaddhaḥ ca pāṇi-sṭhaiḥ ca 'esha bhūpatiḥ  
«nirvīta-yakṣma-doshārtis sadya eva bhaviṣyati; 312  
«tvam ca 'acireṇa sarvasyaḥ prithivyā rājā bhaviṣyasi.»  
iti tad-vacanam ṣrutvā taṃ sa Ārīdarṇano 'bhyadhāt: 313  
«sādhakena vinā 'etena tatra yāsyāmy ahaṃ katham?  
««anena sa hataḥ svārtha-lobhād»», iti vaded nripaḥ. 314  
evaṃ Ārīdarṇaena 'ukto Vetālaḥ sa jagāda tam:

«vacmi te pratyayaṃ, yena ṣuddhis tava bhaviṣyati: 315  
«imāṃ mṛitaṃ mad-nigīrṇam iha 'asyaiva ṣavasya hi  
«udaraṃ pāṭayitvā tvam antaḥ-sṭhaṃ darśayishyasi.» 316  
ity uktvā sa yauva kvāpi Vetālo 'rpita-sarśhapāṇ,  
nirgataḥ sa ṣavāt tasmāc; ṣavaḥ so 'py apatad bhuvi. 317

svikṛtya sarśhapān, so 'pi gatvā Ārīdarṇanas tataḥ  
sahāyādhyuṣhite tasmāi maṭhe rātriṃ nūṇa tam. 318  
prage rājño 'ntikaṃ gatvā, rātri-vṛttaṃ nivedya tat,  
mantribhyo 'darśayad nītvā sādhaḥ tam ṣavodare. 319  
tato babandha rājās tān pāpau mūrdhni ca sarśhapān,  
tena so 'bhūḥ nripo naṣṭa-niḥṣeṣa-vyādhi-nirvṛtaḥ. 320  
atha tuṣṭaḥ sa nripatiḥ Ārīdenaḥ prāṇa-dāyinaṃ  
anapatyaḥ sutatvena tam Ārīdarṇanam agrahit, 321  
abhyāṣiṇac ca tam viraṃ yauvarāje tadaiva saḥ;  
upmat sukṛita-vījaṃ hi sukṣhetreṣu mahā-phalam. 322

t taḥ Ārīdarṇanaḥ ṣṛimān upayame sa tatra tam  
Padmīṣṭhāṃ pūrva-sevārtham Lakṣmīm iva samāgatām. 323  
tayā samam ca bhūñjāno bhogaṃ Māharakeṇa ca  
tad-bhrātrā, so 'tha tatra 'āsīt prithivīm vira 'unpālayam. 324

ekadā jaladhes tīrāt prāpya ratna-Vināyakam  
Upendraçaktir āṇiya dadau tasmai mahā-banik. 325  
tam anarghyaṃ samalokya, yauvarājaḥ sa bhaktiḥ  
tatra pratīṣṭhāpīrṇavān vibhavana 'atubhayaṣa. 326  
dadau grāma-sahasraṃ ca nitya-bhogaḥ tatra saḥ,  
yātrotsavam ca vidadhe mīlītākhila-Mālavam. 327  
nṛita-vādita-gītaḥ ca tatra sātīcayair niç  
paritūṣṭo Gaṇān evaṃ ādideṣa Gaṇeçvaraḥ. 328  
«mat-prasādād ayaṃ bhāvi samrāt Ārīdarṇano bhuvi.  
«tad iha 'asty aparāmbhodhau Hāṇsadvīpam iti ṣrutam. 329

«dvīpe tatra 'asti ca kshmābhṛd Anaṅgodaya-saṃjñitāḥ,  
 «Auaṅgamañjarī 'ity usti strīratnaṃ tasya ca 'ātmajā. 330  
 «mad-bhaktā sà ca kanyā mām arcitvā yācate sadā:  
 ««sarva-prithivīṣvaram dehi patim me, bhagavann!»» iti. 331  
 «ataḥ Ārīdarṣanena 'etāṃ patyā saṃyojayāmy aham,  
 «ubhayaṃ etayor evaṃ dattaṃ bhakti-phalaṃ bhavet. 332  
 «tasmāc Ārīdarṣanas tatra nītvā yushmābhir, etayoḥ  
 «anyonya-darṣanaṃ yuktyā sampādya, 'auśyatām dhruvam! 333  
 «saṃyogas tu ṣaṇaiḥ samyak-krameṇa bhavitā tayoh,  
 «adyaiva tu sa nāsty eva, bhavitavyaṃ hi tat tathā. 334  
 «kimca 'evaṃ bañijo 'py asya pratimā-prāpakasya me  
 «Upendraçakter asty eva vilīṭā pratyupakriyā.» 335  
 evaṃ Gaṇeçena 'ādiṣṭā Gaṇā rātrau tadāiva tam  
 suptaṃ Ārīdarṣanaṃ ninyur Haṁsadvīpaṃ sva-siddhitaḥ. 336  
 tatra ca 'Anaṅgamañjaryās tam praveçyaiva vāsake,  
 suptāyāḥ çayane tasyā rājaputryā nyaveçayan. 337  
 prabuddhaḥ sa kṣaṇāt tatra jvalad-ratna-pradīpake  
 dyotanāna-vitānādi-nāṇānarghya-mahā-maṇau 338  
 rājāvartopala-çyāma-tale sad-vāsaveçmani  
 paryāṅkaçayane dhautā-sita-paṭṭottara-chade 339  
 çayānām amṛitasyanda-sundara-prasara-dyutim,  
 sarvataḥ prasphurat-tāra-tārāvali-manorame 340  
 gagane dhavalāmbhoda-çakalotsaṅga-varṇinim  
 çarac-çaçabhṛto mūrtim iva, 'ananda-karim dṛiçoh 341  
 Ārīdarṣanas tām sahasā dadarça 'Anaṅgamañjarīm.  
 hrīṣṭā-vismīta-vibhṛantaḥ ciutayānāsa tatksaṇam: 342  
 «kva suptaḥ, kva prabuddho 'smi? kim idam? kà 'iyam aṅganā?  
 «svapno dhruvam asau, so 'pi varam astv ayaṃ īdṛiçāḥ; 343  
 «prabodhya tad imāṃ tāvat paçyāmi», 'itī vivicya saḥ  
 nudati sma ṣaṇair aṁse pāninā 'Anaṅgamañjarīm. 344  
 sâpi tasya kara-sparçād indor iva kumudvatī  
 vyālola-uetra-bhramarā prabodham prāpa tatksaṇam. 345  
 dṛiṣṭvā ca tam kṣaṇam dadhyau: «ko 'yaṃ divyâkritir bhavet?  
 «dushpraveçe pravīṣṭo 'tra devo nūnam asāv», iti. 346  
 utthāya ca 'etaṃ papraccha sambhrama-praçayâkulā:  
 «kas tvam? kasmāt katham ca 'iha pravīṣṭo 'sy? ucyatām!» iti. 347  
 tataḥ Ārīdarṣanena 'ukte svodante, sâpy avocata  
 tat-prīṣṭā sundarī tasmai deça-nāmānvayān nījān. 348  
 sotkāv anyonya-saṃtyakta-svapna-bhṛantī tataç ca tau  
 bhūṣaṇānām vinimayaṃ cakratur niçcayâptaye. 349  
 atha 'ubhāv api gāndharva-vivāhotsuka-cetasau  
 te Gaṇā mohayitvā tau ninyur nidrā-vaçaṃ tadā. 350  
 jāta-uidraṃ grīhītvā ca tam tu Ārīdarṣanaṃ tataḥ,  
 sva-grihaṃ prāpayāmāsus te daivâprāpta-vāñchitam. 351  
 tatra 'apagata-nidraḥ sa dhāmni Ārīdarṣano nīje  
 sthitaḥ, stry-ābharaṇair yuktaṃ dṛiṣṭvā 'ātmānaṃ vyacintayat: 352

«aho! kim etat? kva nu sà Haṁsadvīpeçvarâtmajā?  
 «kva tad vāsagrihaṁ divyaṁ? kva 'ahaṁ punar ihaiva tu? 353  
 «na ca svapnaḥ sa; yat pāṇaṁ tadīyābharaṇāni me  
 «tishṭhanty etāni, tad nūnaṁ vilāsaḥ ko 'py ayaṁ vidheḥ.» 354  
 ity-ādi cintayan patnyā priṣṭhaḥ supta-prabuddhayā  
 Padmislīṭhayā dhīryamāṇaḥ sādhyā, tām so 'nayad niçāṁ. 355  
 prātaḥ ca sarvaṁ rājūe 'pi Çrīsenāya tad abravīt  
 Anaṅgamañjarī-nāma-cibhūtābharaṇānūvitaḥ. 356  
 rājāpi tat-priyaishī sa Haṁsadvīpaṁ gaveshayān  
 mārgaṁ dattvāpi paṭahaṁ na 'upalebhe kutaścana. 357  
 tataḥ Çrīdarçanas tatra sa vinā 'Anaṅgamañjarīm  
 āsit smara-jvarākṛantaḥ sarva-bhoga-parāṇmukhaḥ. 358  
 na 'āhāraṁ çraddadhe 'paçyaṇ āhāraṁ tad-alamkṛitīḥ,  
 svāpaṁ jahāv apaçyaṇs tu svāpaṁ tad-mukha-paṇkajam. 359  
 atrāntare ca sà tatra Haṁsadvīpe nṛpâtmajā  
 tūrya-çabdaiḥ prabubudhe prabhâte 'naṅgamañjarī. 360  
 smṛtvā tad rātri-vṛittam sà, dṛiṣṭvā ca 'alamkṛitāṁ tanuṁ  
 Çrīdarçanālamkaraṇaiç cintāṁ autsukyato yayan: 361  
 «svapna-bhṛanti-harair datta-premabhir durlabhe jane  
 «ebhir ābharaṇair nītāsmi aho jīvita-saṁçayam!» 362  
 ity-ādi cintayantīm tām puruṣābharaṇair yutām  
 pitā 'Anaṅgodayo 'kasmāt praviçya 'atra vyalokayat. 363  
 vāsasā 'āchāditāṅgīm ca lajjayā 'avanatām tataḥ  
 papraccha 'utsaṅga āropya tām sa rājā 'ativatsalaḥ: 364  
 «kim ayaṁ, putri, puṁ-veçāḥ? kim trapā ca 'idṛiçī? vada!  
 «mā kṛithā mayy aviçvāsam, baddhāḥ prāṇā hi me trayi.» 365  
 ity-ādibhiḥ priyālapais tena maṇḍikṛita-trapā  
 pitrā, çanais tām vṛittāntām kṛitsnaṁ tasmai çāçānsa sà. 366  
 tataḥ so 'syāḥ pitā rājā tad amānuṣa-gocaram  
 indrajālam iva 'avetya, yayau kartavya-saṁçayam. 367  
 gatvaiva tac ca papraccha supṛitam siddha-yoginam  
 mahāvṛata-dharaṁ Brahmaśomaiṁ nūna tapasvinam. 368  
 sa vīkshya praṇidhānena nṛpaṁ tām tāpaso 'bhyadhāt:  
 «Mālavāt satyaṁ āninye Gaṇaiḥ Çrīdarçano nṛpaḥ; 369  
 «Gaṇeçvaraḥ prasanno hi tvat-putryās tasya ca 'ubhayoḥ.  
 «tat-prasādā ca rājā sa sārvaḥ bhavishyati. 370  
 «tac çlāghaniyo duhitus tava bhartā sa tādṛiçāḥ.»  
 ity ukto jñāninā tena prahvo rājā jagāda tam: 371  
 «kva Mālavah? kva, bhagavan, Haṁsadvīpo mahān ayaṁ?  
 «panthā durgaḥ ca, kāryam ca na 'idaṁ kālāntara-kṣhamam. 372  
 «tat prasāda-paro nityaṁ tvam eva 'atra gatir mama.»  
 iti rājūā sa vijñaptas tapasvī bhakta-vatsalaḥ, 373  
 «esho 'haṁ sādhyāmy etad», ity uktvā 'antardadhe tataḥ,  
 kṣhaṇāc ca Mālavam prāpa puraṁ Çrīsenā-bhūbhṛitaḥ. 374  
 tatra tasmin praviçyaiva Çrīdarçana-vinirmite  
 devāgāre Gaṇādhīçaṁ praṇamya 'upaviveça saḥ. 375

«namo 'stu tubhyaṃ nakshatra-mālā-maṇḍita-mūrdhane  
 «Sumeru-çikharābhāya kalyāṇamaya-mūrtaye! 376  
 «naumi nṛityotsavotkshipta-saralābhramlihaṃ tava  
 «karaṃ tribhuvanāgāra-dhāraṇa-stambha-saṃnibham. 377  
 «nidhānaṃ sarva-siddhināṃ, Vighnāntaka, nanāny aham  
 «prithulodara-kumbhaṃ te pannaḡābharaṇaṃ vapuḥ;» 378  
 iti tatra sa yāvaca ca Gaṇeṣaṃ stauti tāpasah,  
 tāvat tat-pratimānetuḥ putras tasya baṇikpateḥ 379  
 Upendraçakter uddāma-cironmāda-viçriṅkhalaḥ  
 bhrāṇyaṃ Mahendraçakty-ākhyo viveça 'atraiva daivataḥ. 380  
 abhyadhāvad grahītuṃ ca tam eva sa tapasvinam,  
 tataḥ sa paṇinā tatra tapasvī tam atādayat. 381  
 sa tena nyasta-mantrena paṇinā tasya tāditah  
 çāntoṃmādas tadāiva 'abhūt svastha-buddhir baṇik-sutaḥ. 382  
 jāta-lūjaç ca sa tato nirgalyaiva digambaraḥ  
 hastābhādita-kaupīno jagāna sva-grihaṃ prati. 383  
 tatkalāṃ lokato buddhvā, sametya 'ānanda-nirbharaḥ  
 Upendraçaktiḥ sa pitā tam anaishid nijaṃ griham. 384  
 tatra taṃ snapayitvā ca kṛtvā vastrāḍy-alanīkritam,  
 tad-yuktas tāpasam taṃ sa Brahmasomaṃ upāyayan. 385  
 upānayaca ca bahv asmai dhanam putra-pradāyine,  
 sa tu tad naiva jagrāha tāpaso divya-siddhi-bhṛit. 386  
 atrāntare ca tad buddhvā, tam upāgāt tapasvinam  
 Çrīdarçanānvito bhaktyā Çrisena-nṛipatiḥ svayam. 387  
 pranipatya stutiṃ kṛtvā, taṃ sa rājā vyajjñāpat:  
 «saṃpannā baṇijas tāvat putra-svāsthyād upakriyā 388  
 «yushmad-āgamanād asya; tad mamāpi tathā kuru,  
 «yathā Çrīdarçanasya 'asya mat-sūnoḥ kuçalam bhavet.» 389  
 iti tena 'arthito rājñā tāpasah so 'bravid hasan:  
 «rājau. kim asya caurasya karomy aham abhīpsitam, 390  
 «yo rājaputryā hṛdayaṃ muṣhitvā 'ābharaṇāni ca  
 «rātrāv Anaṅgamañjaryā Haṃsadvīpād iha 'āgataḥ? 391  
 «tathāpi tvad-vacaḥ kāryaṃ mayā;» 'ity uktvā prakoshthataḥ  
 Çrīdarçanaṃ tam ādāya tāpaso 'ntardadhe 'tha saḥ. 392  
 sa prāpya Haṃsadvīpaṃ ca rājñō 'naṅgodayasya tam  
 prāveçayad rājadhāniṃ tat-sutābharaṇair yutam. 393  
 so 'py abhyānandat taṃ rājā prāptaṃ Çrīdarçanaṃ tadā,  
 hrīṣṭiḥ pūrvam tam abhyarcya pāda-namras tapasvinam. 394  
 dadau ca taṃ sutāṃ tasmai puṇyāhe 'naṅgamañjarim  
 Çrīdarçanāya ratnaṅgha-mālinim vasudhām iva. 395  
 tayā badhvā sametaṃ ca taṃ sa jāmātaram punaḥ  
 Mālavaṃ prāpayāmāsa çaktyā tasya tapasvinah. 396  
 tatra prāptaç ca sa tataḥ kāntā-dvitaya-saṃgataḥ  
 Çrīdarçanaḥ sukhaṃ tasthaṃ hrīṣṭa-rājābhinauditaḥ. 397  
 kālena tasmin Çrisene rājñi lokāntaram gate,  
 tad-rājyaṃ prāpya, prithivīm kṛtsnām viro jigāya saḥ. 398

samāsādita-sāmraṣyaḥ sa tayor bhāryayor dvayoh  
Padmishthā-'Anāṅgamañjaryos tanayau dvāv ajṇanat; 399  
ekam tayoh Padmasenam nāmnā sa kṛitavān nṛipaḥ,  
Anāṅgasenain aparām; viddhim tan ca 'atra nītavān. 400

yāti kāle ca devibhyām saha so 'bhyantare sthitaḥ  
Ṣṭidarṣano 'ṣṭinod rājā viprasya 'ākranditam vahiḥ. 401  
praveṣya tam ca papraccha vipram ākranda-kāraṇam;  
tataḥ sa darṣitōdvego vipras tam idam abravīt: 402  
«yo 'bhūd dīpta-ṣikho 'gnir, so 'tṭahāsa-mucā 'adhmā  
«sa-jyotir-dhūma-lekho 'pi kālameghena nāṣitaḥ.» 403  
ity uktvā dṛishṭa-nashṭo 'bhūd brāhmaṇaḥ so 'tra tatksaṇam.  
«kim etad uktam etena? kva gataḥ ca?» 'iti vismayāt 404  
yavat sa rājā brūte ca, tāvad devyāv aṣaṅkitam  
dhārācruṇā rudantyan te tasya pañcatvam āpatnḥ. 405

tad dṛishṭvā 'aṣani-pātoḡraṇ sahasā sa mahāpatih,  
«hā hā! kim idam?» ity ārtvā vilapaṇ apatad bhavi. 406  
patitam ca tam ādāya pārṣvagā niṇyur anyataḥ,  
devyoḥ ca vahni-saṅskāraṇ nītvā Mukharako vyadhāt. 407  
labdha-saṃjño 'nuṣocyā 'atha bhārye te suciram nṛipaḥ,  
tayor nirvartayāmāsa sa snehād aurdhvadehikam 408  
vāshpa-durdina-baddhāndhakāraṇ nītvā ca vāsaram,  
dvābhyām vibhaja putrābhyām prithivī-rājyam dadau dvidhā. 409  
tato nirgatya nagarāt, prakṛitir aṇupātiniḥ  
nivartya, jāta-vairāgyaḥ ṣṭriye tapase vanam. 410

phala-mūlāṣanas tatra vasan, jātu yadṛicchayā  
bhraman so 'ntikam ekasya prāpa nyagrodha-ṣākhinaḥ. 411  
tatra prāptam akasmāt tam, nirgatyaiva taros, tataḥ  
ūcatur divya-rūpe dve phala-mūla-kare striyau: 412  
«rājann, ehi! gṛihāṇa 'etāny adya phala-mūlāni nan!»  
tac ṣrutvā so 'bravīt: «brūtam tāvad me, ke yuvām?» iti. 413  
tatas te divya-nāryau tam ūcatus: «tarhi nau gṛiham  
«ehi! praviṣya tatra 'etad vakshyāvas te yathātatham.» 414  
tac ṣrutvā sa «tathā!» 'ity uktvā, tābhyām Ṣṭidarṣanaḥ saha  
pravishṭo 'tra dadarṣa 'antar divyam hemamayam puram. 415  
viṣrāntas tatra divyāni bhuktavāṅ ca phalāni sah  
nārībhyām jagade tābhyām: «idāniṇ, nṛipate, ṣṛiṇu: — 416

Āsit Kamalagarbhākhyāḥ Pratishthāne purā dvijaḥ;  
tasya 'abhūtām ca bhārye dve, ekā Pathyā, 'Abalā 'aparā. 417  
jarākrāntāḥ ca kālena te bhāryā-patayas trayah  
paryante viviṣur vahnim saha 'anyonyānuraṅginaḥ. 418  
(bhāryāpatitvam sarvasmin bhūyāj janmani naḥ, prabho!)  
iti prārthyata tasmiṇ ca kāle tair analād Haraḥ. 419  
tataḥ Kamalagarbho 'sau Yaksha-yonāv ajāyata  
Pradiptākshasya Yakshasya putro Dīptaṣikḥābhidhaḥ 420  
kaniyān Aṭṭahāsasya bhrātā tiva-tapo-balāt.  
tad bhārye api te Pathyā-'Abale Yaksha-pateḥ sute 421

Dhūmakety-abhidhānasya jajāte Yaksha-kanyake,  
 Jyotirlekhābhidhānā 'ekā, Dhūmalekhā 'iti ca 'aparā. 422  
 kālēna ca bhaginyan te kanyake prāpta-yauvane •  
 bhartr-artham tapase gatvā 'aranye 'toshayatām Haram. 423  
 sa tushṭo darṣanam dattvā devas te dve samādiṣat:  
 «samam eva praviṣya 'agnim, yuvābhyām pūrva-janmani 424  
 «yena sākam vṛitam bhāryāpatitvam sarva-janmasn,  
 «sa vām Yaksho 'ṭṭahāsasya bhrātā Dīptaṣikhābhidhāḥ 425  
 «jātaḥ; sa svāmi-ṣāpena punar martyatvam āgataḥ  
 «jātaḥ Ṣṭidarṣano nāma; tad yuvām api gacchatam! 426  
 «bhavetaṁ martyaloke 'sya bhārye; ṣāpa-kshaye punaḥ  
 «yūyam ca bhāryā-patayo Yakshāḥ sarve bhaviṣyatha.» 427  
 iti Gaṇrīpater vākyaḍ ubhe te Yaksha-kanyake

Padmishṭhā-'Anāṅgamañjaryāv ajāyetām bhuvas tale. 428  
 Ṣṭidarṣanasya bhāryātvam prāpte satyau ca te cirāt  
 etya tena 'Āṭṭahāsenā yuktyā brāhmaṇa-rūpiṇā 429  
 ṣṭiṣṭoktyā smārīte daivāj jātim nāmāny udīryatā;  
 tena te tāṁ tanum tyaktvā Yakshīṇitvam upāgate. — 430

«te dārāns tvam ime viddhi, bhavān Dīptaṣikhaṣ ca saḥ;»  
 ity ukta eva tābhyām tāṁ jātim Ṣṭidarṣano smaran 431  
 sampannaṣ ca tataḥ sadyo Yaksho Dīptaṣikho 'tra saḥ,  
 prāptaṣ ca tābhyām bhāryābhyām saṁyogam vidhivat punaḥ. 432

«tad imam viddhi mām Yaksham, Vicitrakatha! te ime  
 «Jyotirlekhām tathā Dhūmalekhām jānīhi me priye! 433  
 «tad evam mādṛiṣām devaṇṣajānām api 'īdṛiṣam  
 «sukha-duḥkham bhavet kāmam; mānushhāṇām tu kā kathā? 434  
 «yushmakam ca 'acirād, vatsa, bhaviṣyati samāgamah  
 «bhartrā Mṛigāṅkadattena; mā vishādāma atah kṛithāḥ! 435  
 «aham ca 'iha tava 'ātithya-hetor āsthām, idam hi me  
 «bhaumam dhāma; tad āssva 'iha! karishye 'bhimatam tava. 436  
 «tato yāsyāmi Kailāsam sva-dhāma;» 'iti nijām kathām  
 uktvā sa Yaksho mām tatra kaṁcit kalam upācarat. 437  
 adya yushmān iha prāptān jñātvā rātrau, sa sanmatih  
 suptānam madhye suptam ānīya mām vyadhāt. 438  
 tato drishṭo 'smi yushmābhir, yūyam prāptā mayāpi ca. —

«ity esha yushmad-ṣiṣheshe vṛittānto, deva, māmakaḥ.» 439  
 iti nija-sacivād niṣāmya tasmād  
 niṣi sa Vicitrakathād yathārtha-nāmnah,  
 sukhām abhajād ativa rājaputrah  
 samam aparaiḥ sacivair Mṛigāṅkadattaḥ. 440  
 nītvā 'atra rātrim aṭavī-bhuvi, Nāga-ṣāpa-  
 ṣiṣheshitāmilita-ṣesha-sakhīn vicinvan,  
 abhy-Ujjayiny udacalac ca Ṣṭāṇṇakavatyā  
 lābhāya so 'rpita-matih saha tair vayasaiḥ. 441

## Taraṅga 74.

Tatas taiḥ sacivair yuktaḥ kramāc Çrutadhi-pañcamaiḥ .  
 Mṛigāṅkadattas tasyām sa gacchan Vindhyâṭavi-bhuvi, 1  
 samprāpa saphala-snigdha-taru-châyâ-manoramam  
 ekaṁ kânanam acchâccha-svâdu-çîta-jalâçayam. 2  
 tatra snâtaḥ sasacivo bhukta-nânâ-phalaç ca saḥ  
 ekadeçe latâ-channe samâlâpam iva 'açrînot. 3  
 gatvâ dadâti yâvac ca dṛiṣṭim tatra latântare,  
 tâvad dadarça tatra 'antar mahântaṁ vara-vâraṇam 4  
 âçvâsayantaṁ purnshaṁ pathi çrântam acakshusham  
 kareṇa 'upâhritais toyaiḥ phalaiḥ karṇânilais tathâ; 5  
 «kaccit kimcit samâçvastô bhavân?» iti ca taṁ muhuḥ  
 sâdhu-mânushavat prîtyâ vadantaṁ vyaktayâ girâ. 6  
 taṁ dṛiṣṭvâ sa sakḥin prâba râjaputraḥ savismayaḥ:  
 «paçyata! kva gajo vanyaḥ, kva 'âcâro mânushocitaḥ? 7  
 «avaçyam ko 'py ayaṁ hetoḥ kuto 'py evam iha sthitaḥ.  
 «ayaṁ Pracandaçakteç ca sakhyuḥ susadriçaḥ pumân, 8  
 «kimtv andha esha; tat kshipraṁ paçyâma», iti tân sakḥin  
 uktvâ, Mṛigāṅkadatto 'tra tasthau çṛinvaṇ alakshitaḥ. 9  
 tâvat sa taṁ samâçvastam andhaṁ papraccha vâraṇaḥ:  
 «kas tvam? katham iha 'âyâto 'sy andhaḥ san? kathyatâm!» iti. 10  
 tataḥ so 'pi jagâda 'etaṁ pumân andho gajottamam:  
 «asti 'iba 'Amaradattâkhyo râjâ 'Ayodhyâ-purî-patiḥ; 11  
 «Mṛigāṅkadatta ity asti tasya 'uttama-guṇaḥ sutaḥ;  
 «tasya Pracandaçakty-âkhyo bhṛityo 'haṁ çubha-janmanaḥ. 12  
 «sa râjaputraḥ kenâpi kâraṇena sva-deçataḥ  
 «pitrâ nirvâsito 'smâbhiḥ sahâyair daçabhir yutaḥ. 13  
 «te Çaçāṅkavatî-hetor vayam Ujjayinîm tataḥ  
 «prasthitâ Nâga-çâpena sarve 'tavyām viyojitâ. 14  
 «ahaṁ ca 'andhatvam âyâtas tac-çâpena, paribhraman  
 «iha prâpto yathâlabdha-phala-mûla-jalâçanaḥ. 15  
 «çvabhṛâdi-pâta-nâçanair mṛityur iṣṭatamo 'pi me  
 «anubhâvayatâ kleçaṁ na datto vata vedhasâ! 16  
 «jâne tv adya yathâ çantaṁ kshud-duḥkhaṁ tvat-prasâdataḥ,  
 «tathâ 'andhyam api me çâmyet kim api, tvam hi daivatam.» 17  
 ity ukte tena, samjâta-niçcayo harsha-çokayoh  
 Mṛigāṅkadatto madhya-sthaḥ sacivâns tân abhâshata: 18  
 «Pracandaçaktir eva 'ayaṁ kashṭâm etaṁ daçam gataḥ.  
 «na ca 'esha sambhâvayitum yukto nas tvarayâ 'adhunâ; 19



«netropakāram asya 'esha dvipaḥ kurvīta jātucit,  
«asmān drīṣṭvā tv asau naçyet; drasṭavyo 'tas tad atra naḥ.» 20  
ity uktvā sānugāḥ çriṇvaṅs tasthau rājasuto 'tra saḥ.

Pracaṇḍaçaktiç ca tataḥ taṃ sa papraccha vāraṇam: 21  
«idāniṃ brūhi vṛttāntaṃ, mahātman, mama: ko bhavaṇ?  
«kā 'eshā te gajātā vāk ca samadasyāpi nirmadā?» 22  
tad ākarnya sa niḥçvasya gajendraḥ tam abhāshata:  
«çriṇv, imaṃ nija-vṛttāntaṃ ā mūlāt kathayāmi te: 23

Nagaryāṃ Ekalavyāyāṃ purā Çrutadharābhīdhaḥ  
rājā 'abhūt, tasya ca 'abhūtāṃ sutau dvau bhāryayor dvayoḥ. 24  
tayoḥ Çiladharaṃ nāma jyeshṭhaṃ, tasmin divaṃ gate,  
rājyāt Satyadharo nāma kaniyān niravāsayat. 25  
so 'tha Çiladharaḥ gatvā tena 'āmarshēṇa Çaṅkaram  
ārādhya, tapasā tushṭāt tasmād varam ayācata: 26  
«bhūyāsam, deva, Gandharvo, yena 'ambara-carō bhavan  
«taṃ Satyadhara-dāyādāṃ hanyāṃ eva 'avahelayā!» 27  
tac çrutvā bhagavān evaṃ Çambhur ādiçati sma taṃ:  
«etat te bhāvi, kiṃtv adya sa çatrus te mṛitaḥ svayam. 28  
«janishyate ca Rādhāyāṃ punar Ugrabhaṭasya saḥ  
«nṛipasya putraḥ Samarabhaṭo nāma pitṛi-priyaḥ. 29  
«tvam ca Bhūmabhaṭo nāma tasya dvaimāturo 'grajāḥ  
«bhrātā janishyase, taṃ ca hatvā rājyaṃ karishyasi. 30  
«sāmarshēṇa tvayā ca 'etad yatas taptam tapas, tataḥ  
«muni-çāpāt pada-bhrasṭo vanyo hasti bhavishyasi 31  
«jātismaro vyakta-vāk ca; bhavān āçvāsaiçhyati  
«yadā 'avasannam atithiṃ, sva-vṛttāntaṃ ca vakshyati, 32  
«tadā gajatvād nirmukto Gandharvas tvam bhavishyasi,  
«upakāraç ca tasyāpi bhavishyaty atithes tadā.» 33  
ity ādiçya tiro-bhūte Çarve, Çiladhara 'tra saḥ  
drīṣṭvā cira-tapaḥ-kṣiṇāṃ Gaṅgāyāṃ tanum akshipat. 34  
atrāntare kathā-saṃdhau pūrvoddishṭasya bhūpateḥ  
tasya 'Ugrabhaṭa-saṃjñasya, Rādhāyāṃ puri tulyayā 35  
Manoramākhyayā devyā samam nivasataḥ sukham,  
pārçvaṃ deçāntarād āgāl Lāsako nāma nartakaḥ. 36  
sa ca nātya-prayogaṃ taṃ rājñe tasmāy adarçayat,  
Daityānāṃ Hariṇā yatra hṛitaṃ strī-rūpiṇā 'amṛitaṃ. 37  
tatra ca 'Amṛitika-bhūmau nṛityantiṃ nartakasya saḥ  
dadarça tanayāṃ tasya nāmnā Lāsavatīṃ nṛipaḥ. 38  
tasyāḥ sa rūpaṃ drīṣṭvāiva viçva-kshobhita-Dānavam  
satyāmṛitāyā iva tad, rājā kāma-vaçam yayau. 39  
nṛitānte ca dhanam bhūri tat-pitre pravṛtīrya saḥ  
praveçayat taṃ tatkalāṃ kanyāṃ antahpuram svakam. 40  
tatas tayā sa nartakyā vibhīṣṭvādhayā saha  
Lāsavatīyā nṛipas tasthau tad-mukhāçakta-locanaḥ. 41

ekadā sa Yajuḥsvāmi-saṃjñam prāha purohitam:  
 «putro nāsti 'iha me, tat tvam putreshtim mama kurv!» iti. 42  
 tatas «tathā!» 'iti vidhivat tām ishtim tasya bhūpateḥ  
 purohitaḥ sa vidadhe vidvadbhir brāhmaṇaiḥ saha. 43  
 prāçayad mantra-pūtam ca tam devīm tām Manoramām  
 bhāgam agryam caror jyeshthām sa, pūrvārādhitas tayā; 44  
 çeshaṃ tasyai dvitīyasyai Lāsavatyai dadau ca saḥ.  
 tataç ca tau tayoh Çiladhara-Satyadbarāv ubhau 45  
 ubhayor udare rājñyoh pūrvoktau sambabbūvatuh.  
 prāpte ca samaye tatra devī tasya mahīpateḥ 46  
 Manoramā prasūte sma putram kalyāṇa-lakṣhaṇam.  
 «esha Bhīmabhaṭo nāma jātaḥ khyāta-yaçā nṛipaḥ;» 47  
 ity uccacāra tatkālam 'suspashṭā bhāratī divaḥ.  
 tato 'nyedyuḥ prasushuve sāpi Lāsavatī sutam. 48  
 pitā ca tam sa Samarabhaṭam nāmnā 'akarod nṛipaḥ.  
 atha tau kṛita-saṅskārāv avardbetām kramāc çiçū. 49  
 jyeshtho Bhīmabhaṭas tam tu kanishṭham ajayad guṇaiḥ,  
 tat-saṃgharshaṇa ca 'anyonyam tayor vairam avaradhata. 50  
 ekadā bāhunā bāhuyuddha-kelau samatsarah  
 hanti sma kaṇṭhe Samarabhaṭo Bhīmabhaṭam haṭhāt. 51  
 tato Bhīmabhaṭaḥ krodhād bhujābhyām pariveshtya tam,  
 nyadhād utkshipya Samarabhaṭam ca jhaṭiti kshitan. 52  
 sa tena 'abhihato gādham sarva-dvārair asrig vaman,  
 samutthāpya 'antikam mātur nīto 'bhūd nija-sevakaiḥ. 53  
 sā tam dṛishṭvā ca buddhvā ca vṛittāntam, sneha-kātarā  
 tasya mūrdhani mūrdhānam āsajya prārudad bhṛiçam. 54  
 tāvad rājñā pravishṭena tad dṛishṭvā 'ākula-cetasā,  
 «kim etad?» iti pṛishṭā sā Lāsavaty evam abravīt: 55  
 «iyam Bhīmabhaṭena 'asya kṛitā 'avasthā sutasya me;  
 «sadā ca 'abhibhavaty enam, na ca 'aḥam, deva, vacmi te; 56  
 «idaṃ dṛishṭvā tu jāne 'ham: tavaiva syāc çivam katham  
 «tasminn evam-vidhe putre? vicārayatu vā bhavaṇ.» 57  
 evam tayā 'uktāḥ priyayā sa tam Ugrabhaṭo nṛipaḥ  
 kruddho Bhīmabhaṭam svātma-saṃnikarshād nyavārayat. 58  
 hṛita-vṛittim ca kṛitvā 'enam, rāja-putra-çatam vyadhāt  
 rakshārtham tasya Samarabhaṭasya saparicchadam. 59  
 svādhīnam ca 'akarot tasya bhāṇḍāgāram kaṇīyasah,  
 tam tu Bhīmabhaṭam jyeshtham sarva-hāram apākarot. 60  
 tato mātā tam āhūya sā vakti sma Manoramā:  
 «nartakī-rāgiṇā tāvat pitrā tvam parivarjitah; 61  
 «tat mātāmaha-çālām tvam gaccha Pātāliputrakam!  
 «tatra mātāmahaḥ svam te rājyam dāsyaty aputrakaḥ. 62  
 «iha tvam ca 'esha Samarabhaṭo hanyād ripur bāḍi.»  
 iti mātur vacaḥ çrutvā tām sa Bhīmabhaṭo 'bravīt: 63  
 «kshatriyaḥ san na deçam svam tyakshyāmi klivavad bhayāt.  
 «dhīrā bhava, 'amba! kaḥ çakto varāko mām prabādhitum?» 64

ity uktavantam tam mātā sa 'abravīt: «tarhi bhūyasah  
«sahāyān kuru rakṣhārtham madīyais tvam dhanair!» iti. 65  
tato Bhīmabhaṭo 'vādid: «etad, amba, na ṣobhate;  
«evaṃ hi satyaṃ tātasya prātipakṣhyaṃ kṛtaṃ bhavet. 66  
«tad me tvad-ācīṣhaiva syāt kalyāṇaṃ; nirvṛitā bhava!»  
ity ācāśya sa tām Bhīmabhaṭo niragamat tataḥ. 67

tāvaca ca tatra buddhvā tat, paurāḥ sarve 'py aciutayan:  
«anaucityaṃ paraṃ rājñā kṛtaṃ Bhīmabhaṭasya tu! 68  
«naiva 'asya rājyaṃ Samarabhaṭo hartuṃ pragalbhate;  
«tad esha pūrva-sevāyāḥ kālo Bhīmabhaṭasya naḥ.» 69  
iti niṣcitya guptaṃ te paura Bhīmabhaṭaṃ dhanaiḥ  
tathā 'apṛiṇan, yathā so 'tra tasthau bhṛityaiḥ samaṃ sukhī. 70  
kanishṭhaḥ sa tu tasya 'āsīd badham eva nirūpayan,  
pituḥ paricchada-kṛtaḥ parikalpya tad ācāyam. 71

tāvaca ca Čaukhadattākhyo vipraḥ čūro yuvā dhanī  
dvayor vayasyaḥ Samarabhaṭaṃ etya tam abravīt: 72  
«bhrātrā vairam na yuktaṃ te! na 'esha dharmo, na ca tvayā  
«jyāyān sa bādhituṃ cākyah, syād akīrtiḥ paraṃ tava.» 73

iti bruvann adbhikshipya sa tena nirabhartsyata;  
hitopadeṣo mūrkhasya kopāyaiva, na čantaye. 74  
tatas tat-kopato gatvā dhīras tad-vijigīṣhaya  
Čaukhadatto vyadhād eka-sakhyam Bhīmabhaṭena saḥ. 75

atha 'atra Maṇidattākhyah ko 'pi dečāntarāgataḥ  
ānītavan ačvaratnam ekam atyuttamaṃ baṇik 76  
čačāika-dhavalan, čuddha-čaukhādi-čravaṇa-nisvanam,  
dugdhābdher iva kallola-jālam ucchalad-utthitam, 77  
rocamānaiḥ samāyuktaṃ, cūḍamāṇy-aigadāḍibhiḥ  
Gandharva-kula-sambhūti-saṃsiddhair iva bhūṣitam. 78  
ākhyātaṃ Čaukhadattena tam ca gatvā hayottamam  
kṛiṇāti sma dhanair Bhīmabhaṭas tasmād baṇigvarāt. 79  
tatkṣhaṇam ca 'atra Samarabhaṭo buddhvā tad, etya saḥ  
mūlyena dviguṇena 'ačvaṃ baṇijo mārgati sma tam. 80  
paratantri-kṛtaṃ tam ca tasmai na 'adād baṇig yadā,  
tadā so 'čvaṃ balād netuṃ tam prāvartata matsarāt. 81  
tena 'ubhayos tayo rājaputrayoḥ, častra-pāṇishu  
bhṛityeṣu dhāviteṣu atra, samabhūd yuddham nddhatam. 82  
tatra Bhīmabhaṭo ccaṇḍa-doranda-nihatāṇṇaḥ,  
tyaktvā hayaṃ, sa Samarabhaṭo 'bhajyata tad-bhayāt. 83  
bhajyamānaṃ ca dhāvitvā, kečeshv ākrishya priṣṭhataḥ,  
nihanī Čaukhadattas tam yāvad manyu-bharākulaḥ, 84  
tāvad Bhīmabhaṭaḥ pačcād upetya 'enam nyavārayat,  
«āstāṃ samprati! tātasya duḥkham evaṃ bhaved», iti. 85  
tataḥ sa Čaukhadattena mukto, raktaṃ vraṇair vaman,  
trastaḥ palāyya Samarabhaṭaḥ pārčvaṃ agāt pituḥ. 86  
tato 'tra svikṛitāčvaṃ tam viraṃ Bhīmabhaṭaṃ kṣhaṇāt  
upetya brāhmaṇaḥ kačcid nītvā vijānam abravīt: 87

«mâtâ Manoramâ devî, Yajuḥsvâmî purohitaḥ,  
 «pitṛi-mantrî ca Sumatis tvam idam bruvate 'dhunâ: 88  
 ««jânâui yâdriṣo, vatsa, râjâ tvayi viçeshataḥ,  
 ««asmin vyatikare vṛitte, çatrutâm eva te gataḥ. 89  
 ««tad âtinânam ca dharmam ca yaçaḥ ca yadi rakshasi,  
 ««âyatim yadi jânâsi, yady asmân manyase hitân, 90  
 ««tad arko 'stamgato yâvad, itas tâvad alakshitaḥ  
 ««nirgatyâ sâmprataṁ siddhyai mâtâmaha-griham vraja!» 91  
 «iti samdishtavabbhiç ca sadratna-svarna-pûritam  
 «tair idam preshitaṁ bhânḍam, mad-hastena ca grihyatâm!» 92  
 etat tasmâd dvijâc çrutvâ sa «tathâ!» 'ity abhinandya ca,  
 sudhîs tat svarṇa-sadratna-bhânḍam Bhîmabhaṭo 'grahî. 93  
 dattvâ ca pratisamdeçam anurûpam, viçrija tam  
 vipram, kṛipâna-pânîs tam ârûdho 'bhût turaṅgamam. 94  
 grihita-hema-ratnena dvitîyâçvâdhirohinâ  
 sahitaḥ Çankhadattena so 'tha prasthitavâns tataḥ. 95  
 dûram vyatîtya ca 'adhvânam niçithe sa nṛipâtmajaḥ  
 prâpad Bhîmabhaṭo mârگا-madhye çara-vanam mahat. 96  
 tatra 'anavarataṁ tasya savayasyasya gacchataḥ,  
 etad-vâji-khura-kshuṇṇa-çara-çabda-prabodhitam 97  
 utthâya sînha-mithuam udgarjat potakaiḥ saha  
 apâçayat tau turagau nakhair udarayor adhah. 98  
 sadvîtyaç ca tân sînhan sarvân vîrah sa tatkshaṇam  
 khaḍga-prabhâra-lûṇâṅgân akarod gata-jivîtân. 99  
 samitro 'py avaruhya 'atha turagau yavad îkshate,  
 tâvad vîgalitântrau tau bhûmâv apatatâm ubhau. 100  
 tad drishtvâ sa vishanṇas tam Çankhadattam abhâshata:  
 «sakhe, viruddhât svajanâd vayam yatnât palâyitâḥ; 101  
 «brûhi, yatna-çatenâpi kva palâyâmahe vidheḥ,  
 «yeua 'ihâpi hatâḥ smo 'dya vâha-mâtrâsabishṇunâ? 102  
 «yat-kṛite vihito deça-tyâgaḥ, so 'pi hayo mṛitaḥ;  
 «tad asmâbhiḥ katham padbhyâm gamyâ 'yam âtavî niçi?» 103  
 ity nktas tena sa suhṛic Çankhadattas tam abravît:  
 «na 'etad navam, jayati yat pauruṣam vidhuro vidhiḥ; 104  
 «nisarga eva tasya 'ayam, dhairyeṇa tu sa jîyate;  
 «vâto 'drer iva kim kuryâd dhiraśya 'akampitasya saḥ? 105  
 «tad ehy! ârûdha-dhairyaçvau vrajâvo 'tra!» 'iti vâdinâ  
 Çankhadattena sa samam prâyâd Bhîmabhaṭas tataḥ. 106  
 vyatîkrântasya çanakaiḥ kântâram atha tasya tat  
 çara-pâtita-pâdasya çarvarî paryahîyata. 107  
 udite tu jagad-dipe bhânau naiçâ-tamo-muṣhi,  
 mârگاbjini-sarojeshu madhura-kvaṇitâlîshu, 108  
 «dishtyâ sînhaâdi-samkîrṇam tîrṇo 'yam âtavîu imâm!»  
 jalpatsv iva 'utphulla-mukheshv anyonyam avalokya, tat 109  
 krameṇa gacchan uṭajaiḥ samâkîrṇam tapasvinân  
 pulinam Jahnukanyâyâḥ prâpat sa savayasyakaḥ. 110

tatra Ćarva-ĉiro-vāsa-lagna-candrāmritair iva  
 taj-jalaiḥ svādubhiḥ pītaiḥ snāto viĉrāmyati sma saḥ. 111  
 vyādhād mārgāgatāt krītaiḥ bhrīṣṭaiḥ ca harināmishaiḥ  
 Ćāṅkhadattopanitaiḥ sa deha-vṛttiṃ vyadhata saḥ. 112  
 uttarītum aĉākyāṃ ca pūrṇām ālokyā Jāhnavīm,  
 taraṅga-bastair asakṛd vārayantīm iva 'ucchritaiḥ, 113  
 tasyāḥ kuleṇa sa tato gatvā, brāhmaṇa-putrakam  
 svādhyāyāśaktam adrākṣhīd vijanasthoṭajāṅgaṇe. 114  
 upetya tam apricchac ca: «kas tvam? kim iha nirjane  
 «ekāky eva karoshi?» 'iti; tataḥ so 'py enam abhyadhāt: 115  
 «aḥaṃ Vārāṇasī-vāsi-Ćrīkanthākhyā-dvījanmanah  
 «Nilakanthābhīdhaḥ putrah; kṛta-saṅskāra-paddhatīḥ 116  
 «so 'haṃ gurukulādhīta-vidyō bālo nijam griham  
 «upaimi yāvat, tāvad me vinashtāḥ sarva-bāndhavāḥ. 117  
 «tena 'anātho 'rtha-hīnaḥ ca gārhaṣṭhyāśiddhi-duṣṭhitaḥ  
 «nirviṇṇo 'ham iha 'āgatya tapas tīvram aṇiṣṭam. 118  
 «tataḥ svapne 'bravīd devī Gaṅgā, dattvā phalāni me:  
 ««etāni khādaṁ tishṭha 'iha, yāvāt prāpsyasi vāñchitam.»» 119  
 «etac ṣrutvā prabudhyaiva gatvā snātvā, niṣākṣhaye  
 «prāpaṃ phalāni Gaṅgāyām āgatāni jalāntare, 120  
 «tāny āniya 'amṛita-svādūny uṭaje 'haṃ ca bhuktavān;  
 «evaṃ tāny anvahaṃ prāpya tapasy aham iha sthitaḥ.» 121  
 iti tena 'udite, Ćāṅkhadattam Bhīmabhaṭo 'bravīt:  
 «asmai gārhaṣṭhya-paryāptam dadāmi guṇine dhanam.» 122  
 tac ṣrutvā ṣṛaddhita-vacās tena, rājasuto 'tha saḥ  
 mātṛā nīṣṭhitaṃ tad dravyam adāt tasmai dvījanmane; 123  
 alupta-sattva-koṣānāṃ mahattvam mahatām hi kim,  
 ākarmītāṃ parasya 'artim na cec chindanti tatksaṇam? 124  
 kṛtārthī-kṛitya tam vipraṃ, tato gatvā sa sarvataḥ  
 cinvann uttaraṇopāyam Gaṅgāyā na 'āptavān yadā, 125  
 tadā Bhīmabhaṭo mūrdhni nibaddhāsi-vibhūṣaṇaḥ  
 Ćāṅkhadatta-yuto dorbhyāṃ tarītum tām avātarat. 126  
 madhyabhāge ca vary-ogha-dūrikṛita-vayasyakāḥ  
 kathamcit tīrṇavān pāraṃ hriyamāṇaḥ sa vīcibhiḥ. 127  
 pāraṃ prāptasya, mitraṃ tam Ćāṅkhadattam apaṇyataḥ,  
 anvishyataḥ ca 'anutaṭam tasya, 'astam agamad raviḥ. 128  
 tato nirāṇo, «hā mitra!» 'ity ākrandann atiduḥkhitāḥ,  
 Gaṅgāyām ksheptum ātmānam ndyato 'bhūd niṣāgame. 129  
 «jīvitam me sakhā, devī Jāhnavy, apabritas tvayā;  
 «tac cūnyam deham apy etaṃ tvam grihāṇa 'adhunā mama!» 130  
 ity ukṭvā yāvād ātmānam ksheptum icchati tatra saḥ,  
 tāvad āvir abhūt sākṣhād Gaṅgā tasya 'ambu-madyataḥ. 131  
 abravīt tīvra-samvega-tuṣṭā sā tam ca tatksaṇam:  
 «mā, putra, sāhasam kārshīḥ! sa te jīvan sakhā sthitaḥ, 132  
 «acireṇa ca saṃyogas tava tena bhaviṣyati.  
 «pratīlomānūlomākhyāṃ vidyāṃ ca 'etam grihāṇa me! 133

« adṛiṣyaḥ syāt paśasya 'etām anulomāṃ paṭhan naraḥ,  
 « pratilomāṃ paṭhan kuryād iṣṭa-rūpa-prakāṣanam. 134  
 « etat-prabhāvā vidyā 'iyam, vatsa, saptākṣharoṇmitā,  
 « etat-prasādāt tvam ca 'asyām prithvyām rājā bhaviṣhyasi.» 135  
 ity uktvā datta-vidyā sà tiro 'bhūt tasya Jāhnavi;  
 jātasthaḥ sakhi-lābhāḍau maraṇāt so 'py upāramat. 136  
 mitra-prāpty-unmukho nītvā kṛicchrāt padma iva kṣhapām,  
 prātar Bhimabhaṭas tam sa cinvan prasthitavāns tataḥ. 137

atha 'anveshṭum kramād etaṃ Ṣaṅkhadattaṃ paribhraman,  
 deṣam sa Lāṭa-vishayam kadācit prāpad ekakaḥ, 138  
 yatra 'asaṃkīrṇa-varṇo 'pi janaḥ citrojjvala-sthitiḥ,  
 nilayo 'pi kalānām yo na doṣhākara-ṣabda-bhāk. 139  
 tatra 'antar nagare devakulāvasān vilokayan  
 bhrāntvā, sa dyūtakārāṇām ekam ṣālām avāptavān. 140  
 tatra praviṣya ca 'apaṣyat kitavān akṣha-devinaḥ,  
 kaṭikarpaṭa-mātraika-vasanān api peṣalaih 141  
 vibhaktaiḥ pīvaraiḥ ca 'aṅgair bhoga-vyāyāma-sūcakaiḥ  
 ṣaṅsato gūḍham aiṣvaryaṃ arthārthāṣṭācṛita-tat-kalam. 142  
 kṛitālāpaiḥ ca taiḥ sākam dyūtam ārabhate sma saḥ,  
 «ayam sābharāṇo 'smākam bhakṣhya», ity ātta-buddhibhiḥ. 143  
 tatas tena hṛitam teshām jītvā 'akṣhair akhilam dhanam,  
 dhūrtair yad vañcayitvā 'anyaṅs tair abhūt samupārjitam. 144  
 hāritārthāṅ ca kitavān sva-griḥṇānt gantum ndyatān  
 dvārāpita-bhujo ruddhvā sa tān Bhimabhaṭo 'bhyadhāt: 145  
 «kva gacchatha? 'idaṃ griḥṇīta dhanam! kim amunā mania?  
 «mayā 'etad deyam iṣṭebhyo, yūyam ca 'iṣṭā na kim mama? 146  
 «bhavadbhiḥ sadṛiṣān iṣṭān sakhiṇ prāpto 'smy aham kutah?»  
 iti tasmin vadaty eva, teshv agriḥṇatsu ca hriyā, 147  
 Akṣhakṣhapanako nāma tatra 'ekaḥ kitavo 'bravīt:  
 «tad-dyūta-paribhāṣhā 'eṣhā, hāritam yad na dīyate; 148  
 «tathāpy eṣha suhṛd bhūtvā yady asmaḥpratyam prayacchati  
 «svecchayā jitam apy artham, tad griḥṇīmo vayam na kim?» 149  
 tac ṣrutvā te 'bruvann anye: «sakhyam ced eṣha ṣāsvatam  
 «tadṛiṣam kurute 'smābhis, tad etad upapadyate.» 150  
 evam uktavatas tān sa matvā vīrāṅs, «tathā!» 'iti taiḥ  
 vyadhāt Bhimabhaṭaḥ sakhyam, adāt tebhyaḥ ca tad dhanam. 151  
 tad-arthaṭ ca taiḥ sākam udyāne sakuṭumbakaiḥ  
 gatvā, bhojana-pāṇādyair vyaharat tad-upāhṛitaiḥ. 152  
 tato 'kṣhakṣhapanakādyais taiḥ pṛiṣṭas, tebhyo 'bravīt nijam  
 sa vañca-nāma-vṛittāntam, apricṣhac ca tathāiva tān. 153  
 atha 'evam Akṣhakṣhapanas tasmai svodantam abhyadhāt: —  
 Ṣivadattābhidhāno 'bhūd brāhmaṇo Hastināpure; 154  
 tasya 'aham Vasudattākhyo mahādhanavataḥ sutah.  
 bālye mayā ca 'astra-vidyā veda-vidyāḥ ca ṣikṣhitāḥ. 155  
 tato vivāhaḥ pitrā me sadṛiṣād vibitah kulāt.  
 mātā tu me mahā-raudrī durārādhyā 'atikopānā. 156

tayā ca 'udvejito 'tyartham, dṛiṣṭvā mām sapaṇigrahaṁ,  
pitā me sva-grihaṁ tyaktvā sa gataḥ kvāpy atarkitaḥ. 157  
tad dṛiṣṭvā, sabhāyo 'māyāṣ citta-graha-vidhāv ahaṁ  
yatnād niyuktavān bhāryām; sāpi bhītā tathā 'akarot. 158  
ambā tñ tasyā na 'atushyat kathameid kalahodyatā,  
tūṣṇīmsthānam avajñānam, dānyālapam ca kaitavam, 159  
pratyāyanam vivādam ca manyamānā durācayā;  
ko hi tyājayitum cāko vāneḥ svām dahanātmātā? 160  
tataḥ tasyā viruddhais taiḥ ceshṭitaiḥ sā mama 'acirāt  
khinnā bhāryāpi nirgatya na jāne kva gatā grihāt. 161  
atha 'udvigno grihāns tyaktu-manā api, halād ahaṁ  
militvā bandhuhhiḥ pāpāir vivāham kārīto 'param. 162  
sāpi bhāryā mama tayā tathā samtāpitā navā,  
udbadhya pācena 'ātmānam vyāpāditavati yathā. 163  
tato 'haṁ sutarām khinno videṣam gantum udyataḥ,  
nivārayadbhyo bandubhyo 'varṇayam mātṛi-dusṭatām. 164  
pitṛi-pravasanādau me kārāṇāntara-vādinām  
teshām yat pratyayo na 'abhūt, tad yuktyā dāru-putrikā 165  
kārayitvā mayā 'ekānte pariṇītā mṛiṣhā puuṣh,  
ānīya sthāpitā ca 'antar grihe 'nyatra 'arpitārgale; 166  
rakṣhikā 'ekā kṛitā ca 'asyā nārī karmakārī-nibhā.  
«mayā 'eshā nūtanā bhāryā sthāpitāiva pṛithag grihe. 167  
«tvam ca 'ahaṁ ca 'adhunā 'atṛāiva sva-grihe pṛithag āsvahe,  
«na gantavyam tvayā tatra, na 'āgantavyam itas tayā. 168  
«ārādhanam tava 'apraudhā na sā veti hi samprati;»  
ity ambām abruvam ca 'ahaṁ, anuvamanyata sāpi tat. 169  
tato dīneshu gacchatsi yadā tām kapāṭa-snubhām  
na kathameid api prāpad sārgale 'ntar grihe sthitām, 170  
tadā 'aṣmanā sā mūrdhānam āhatya svayam ekadā,  
tāram ākrandati sinā 'ambā raktāktā sva-grihāṅgaṇe. 171  
ṣrutvā 'ākrandam pravishṭena mayā sarvaiḥ ca bāndhavaiḥ  
dṛiṣṭvā, «kim etad? brūhi!» iti pṛiṣṭā sāsūyam abhyadhāt: 172  
«īdṛiṣi snubhāyā 'āgatya vinā hetoḥ kṛitā mama  
«avasthā; tad idānim me maraṇaiva nishkṛitiḥ.» 173  
tac ṣrutvāiva sakopās te tām saha 'ādāya bāndhavāḥ  
tatra 'agacchan mayā sākam, yatra sā dāru-putrikā. 174  
apāśya 'argalam udghāṭya dvāram yāvad viṣanti te,  
tāvat kāṣṭhamayīm nārīm apaṣyaṁs tatra kevalām. 175  
tato vidāmbitātmānam hasanto 'mham vilakṣhitām,  
utpanna-pratyayā yātā bāndhavās te yathāgatam. 176  
ahaṁ ca tyakta-tad-deṣo bhrāmyann imam avāptavān  
pradeṣam, iha ca dyūtaṣālām daivāt kilā 'aviṣam. 177  
tatra 'evam ahaṁ adrākṣham pañca 'etān divyato janān:  
imam Caṇḍabhujaṅgākṣyam, etam Pācupaṭam tathā, 178  
amum Cīmaṇavetālam, imam Kālavārāṭakam,  
Çāriprastaram etam ca: çūrāṁs tulya-parākramān. 179

etaiḥ samam ca dyūtena tatra krīditavān aham,  
 «dāsaḥ syād vijito jetur», iti baddhvā paṇam mithaḥ. 180  
 tato dyūtena vijitā mama dāsyam ime gatāḥ,  
 aham guṇair jitas tv eshām dāsatām āgataḥ svayam. 181  
 ebhiḥ samam ca vasataḥ sva-duḥkham viśṛjitaṁ mama. —

«nāmnā 'avasthōcitena 'atra viddhy Akshakshapaṇam ca mām. 182  
 «ity aham satkulotpannair iha 'evam guhītātmanibhiḥ  
 «ebhiḥ saha sthitaḥ puṇyais, tvam ca 'adya milito 'tra naḥ. 183  
 «tad idānīm tvam asmākaṁ prabhūḥ, prāg eva ca 'etayā  
 «buddhyā tava 'āttam asmābhis tad dhanam guṇa-rāgibhiḥ.» 184

ity Akshakshapaṇena 'ukte sva-vṛttānte, krameṇa te  
 sarve Bhīmabhaṭāya 'anye 'py udantān svān avarṇayan. 185  
 tato 'rthārtham upāttābhiḥ kalābhiḥ chādītātmanāḥ  
 pravīraṇs tān sakḥin matvā, kṛtvā 'anyā vividhāḥ kathāḥ, 186  
 nītvā vibhāreṇa dinam, dṛiṣṭvā Paurandarīm diṣam  
 ndbhāsamāna-çītānçu-tilakālamkṛitānanam, 187  
 agād Bhīmabhaṭas tasmād udyānāt sa nṛipātmanajā  
 Akshakshapaṇakādyais taiḥ shadbhiḥ saha tad-āspadam. 188

taiḥ samam tishṭhataḥ ca 'atra tasya, prāvṛṇīḥ atha 'āgamat  
 çāisanti 'iva suhṛit-prāptim prahrishṭa-ghana-garjitaiḥ. 189  
 tadā ca 'atra Vipāçākhyā nadī mattā samudra-gā  
 pratīpa-vāhinī jātā sāgaraughena pūrītā, 190  
 samāpūrya mahā-vāri-pūreṇa pulinam ca tat,  
 ogha-praçantaiva 'ambhodhi-saṁmukhā 'iva jagāma sā. 191  
 tasmin kālē 'tra ca 'ānīya kshiptas tena 'ogha-vārīṇā  
 mahā-matsyo gariyastvād vyāsakto 'bhūd nadi-taṭe. 192  
 dṛiṣṭvā ca tam pradhavyaiva nihantuṁ vividhāyudhaiḥ  
 tatratyāḥ pātayāmāsur janās tasya 'udaram timeḥ. 193  
 pātītād niragāc ca 'atra tasmā jīvan yuvā dvijāḥ;  
 tad-darçanādbhutāt tatra lokāḥ kolāhalam vyadhāt. 194  
 tac çrutvā saha mitrais tair gato Bhīmabhaṭo 'tra saḥ  
 apaçyac Çaṅkhadattam tam mitram matsyād vinirgatam. 195  
 samāçliṣhya dhāvitvā ca 'asiṁcad dhārāçrubhiḥ sa tam,  
 mīṇodara-dārī-vāsa-visram prakṣhālayann iva. 196  
 so 'pi tad-vipad-uttīrṇaḥ prāpya tam parirabhya ca  
 subridam, Çaṅkhadatto 'gād utsavād utsavam tadā. 197  
 tato Bhīmabhaṭena 'atra tena priṣṭhāḥ sa kautukāt,  
 Çaṅkhadattaḥ sva-vṛttāntam saṁkṣhepād evam abravīt: 198

«tadā Gaṅgormi-vegena hṛitas tvad-dṛiṣṭi-gocarāt,  
 «açaṅkitam nigirṇo 'smi matsyena 'atimahiyaśā. 199  
 «tasya 'udara-mahā-veçma pravishṭo 'ham tataḥ ciram  
 «atishṭham, kshurikōṭkṛittam tad-māṇsam bhakṣhayan kshudhā. 200  
 «adya so 'yam iha 'ānīya dhātrā kshiptaḥ kathamcana  
 «matsyo bato janair ebhiḥ, kṛiṣṭaḥ ca 'asya 'udarād aham. 201  
 «dṛiṣṭo mayā tvam arkaḥ ca, prakāçam me gatā diçāḥ.  
 «esha me, mitra, vṛttānto; vedmi na 'aham ataḥ param.» 202



ity uktaḥ Çaṅkhadattena tena Bhīmabhaṭaḥ ca saḥ  
 anye ca sarve tatra-sthā vismayād evam abruvan: 203  
 «kva Gaṅgāyām nigiraṇam matsyena? 'abdhan kva tad-gatiḥ?  
 «kva ca tad vartmanā tena Vipāçāyām niveçanam? 204  
 «kva badhas tasya? tasmāc ca jīvataḥ kva 'asya nirgamaḥ?  
 «aho vidher acintyaiva gatiḥ adbhuta-karīṇaḥ!» 205  
 ity-ādi taiḥ saha vadann Akshakshapaṇakâdibhiḥ,  
 anayac Çaṅkhadattam sa dhāma Bhīmabhaṭo nijam. 206  
 tatra ca 'upācarat snāna-yastrādyais tam sa sotsavaḥ,  
 tenaiva vapushā jātam iva matsyōdarāt punaḥ. 207  
 tatas teṇa samain deçe tasmin Bhīmabhaṭe sthite,  
 āgād yātrotsavas tatra Nāgarājasya Vāsukeḥ. 208  
 tad-darçanāya sa prāyād rājanputrah suhrīd-vṛitaḥ  
 milad-mahā-janam tasya Nāga-mukhyasya ketanam. 209  
 tatra praṇanya tad-mūrti-prāsāde mālyadhāmabhiḥ  
 bhṛite bhogi-gaṇâkārāḥ Pātālōdara-sannibhe, 210  
 gatvā dakṣiṇato 'paçyad mahāntam tasya sa hradam,  
 phaṇa-ratna-prabhā-puñjair iva raktāmbujaiç citam, 211  
 viśāḅni-dhūma-pāṭalair iva nīlōtpalair vṛitam,  
 bhṛitam vāta-patat-pushpair arcadbhir iva pādapaḥ. 212  
 «çeshyāḥ samudro 'mudrasya puṇo 'sya pratibhāti me  
 «ananya-hārya-çṛikasya hṛita-Çṛikāḥ sa Çauriṇā;» 213  
 iti yāvac ca tam dṛiṣṭvā sa cintayati vismitaḥ,  
 tāvat snānārtham āyātām adrākṣit tatra kanyakām, 214  
 rājño Lātēçvarasya 'atra Candradityasya putrikām  
 jātam Kuvalayavatyām nāmnā Haṁsāvalīm çubhām, 215  
 aṅgair apahnuto 'py anyair yasyā divyānukāribhiḥ  
 cakshushā capaleṇa 'ukto martyabhāvo nimeshataḥ. 216  
 sā pushpa-peçala-vapuḥ-koṭi-prāpta-sphurad-guṇā  
 muṣṭi-grāhyeṇa madhyeṇa Mānmathī 'iva dhanurlatā, 217  
 dṛiṣṭvāiva tiryak valitair api locana-sāyakaiḥ  
 amohayad Bhīmabhaṭam hṛidi nirbhidyā tam tadā. 218  
 so 'pi tasyāḥ praviçya 'iva tiryag-nayana-vartmanā  
 hṛit-koçam, aharad dhairyam jagat-saundarya-taskaraḥ. 219  
 tato gupta-visṛiṣṭāpta-dakṣha-ceṭi-mukhena sā  
 anvishyati sma mitrebhyas tasya nāmāspadâdikam. 220  
 atha 'āgāt sā parijanair nīyamānā sva-mandiram  
 snātā nivartita-mukhī muḥus tad-gatayā dṛiçā. 221  
 tato Bhīmabhaṭaḥ so 'pi svāvāsam sakhibhiḥ saha  
 pratyāgat priyā-prema-pāçabandha-skhalad-gatiḥ. 222  
 tatra tasmai kṣanād dūtīm tam ceṭim rājakānyakā  
 Haṁsāvalī sā vyasrijad, dattvā samdeçam īpsitam. 223  
 sā 'abh्यupetya tam āha sma ceṭi Bhīmabhaṭam rahaḥ:  
 «deva, Haṁsāvalī rāja-sutā tvām anuṇāthati. 224  
 «hṛiyamāṇam smarāghena dṛiṣṭvā praṇayinam janam  
 «imam, drutam anngatya, na yuktā te taṭa-sthātā.» 225

iti samprāpya dūtito dayitā-vacanāmṛitam,  
labdha-jīvita-hṛiṣṭas tām so 'tha Bhīmabhaṭo 'bravīt: 226  
«ogha-stho, na taṭa-stho 'haṃ, vetti na kiṃ priyā?  
«tad-vacas tu karishyāmi kāmam labdhāvalambanaḥ. 227  
«etya sambhāvayishyāmi naktam antaḥpure 'dya tām,  
«vidyā-channam viçantam ca na hi drakshyati ko 'pi mām » 228  
ity uktā tena ceṭi sà tusṭā gatvā çaṇsa tat  
Haṃsāvalyai; tataḥ sâpi tasthaṃ tat-saṃgamamukhî. 229

so 'pi pradoshe prathame divyâbharana-maṇḍitaḥ,  
Gaṅgā-vitṛṇa-vidyāyā ānulomyena pāṭhataḥ 230  
adriçyî-bhūya, gatvā tat tasyā antaḥpurottamam  
samāviçad Bhīmabhaṭaḥ, prâḡ vivikṭi-kṛitam tayā. 231  
rati-prīti-kare tatra kâlâguru-sugandhini  
daçârdhavarṇa-vinyasta-pushpa-prakara-çobhite 232  
Kâmodyāna-nibhe kântam tām vahaḍ-divya-saurabhām  
so 'paçyad, Gaṅga-sadvidyā-vallî-prasava-saṃnibhām. 233  
prâtilomyena vidyām ca tām pāṭhitvā, sa driçyatām  
sahasā subhagas tasyā rājaputryā gato 'bhavat. 234  
sa tām driṣṭvāiva sânananda-pulakotkampā-sâdhvasâm  
raṇat-svâbharanâṭodyeshv anṛityad iva tatksaṇam. 235  
âsic ca kanyakâ bhāva-lajjayā valitânanâ,  
kartavyam iva prichhanti hṛidayam tat-pravṛitti-kṛit. 236  
«mugdhe, prakâçitasyâpi hrivā kiṃ cetaso 'dhunā?  
«nigūhate na tad vastu, katham esha tu guhyate 237  
«pulako 'ngeshu? kiṃ ca 'etad vidalat-saṃdhi kañcukam?»  
ity-âdibhir vacobhis tām anyaiç ca praṇaya-kramaiḥ 238  
vidhāya sumukhim mukta-lajjam Bhīmabhaṭo 'tha saḥ  
gândharvôdvāha-vidhinā bhāryām Haṃsāvalim vyadhāt. 239  
nītvā ca tat-samam râtrim tad-mukhâbjâlî-lilayā,  
kricchrât tām, «naktam eshyāmi» ity âmantrya, 'âgât svam âspadam. 240

tām ca Haṃsāvalim tatra pravishṭâḥ sva-mahattarâḥ  
prâtar antaḥpure 'drakshur yuktam sambhoga-lakṣaṇaiḥ, 241  
lulitâlaka-keçantām, âdra-danta-nakha-kshatām,  
sâkshât Smara-çara-çreṇi-vraṇa-vyâkulitām iva. 242  
gatvā ca rājñe tat-pitre te çaṇsus tathāiva tat,  
so 'pi tatra vyadhâd guptam naktam cārān avekshitam. 243  
so 'tha Bhīmabhaṭo mitraiḥ saha tac cesṭayā dinam  
nītvā, pradoshe bhūyas tat priyāntaḥpuram âgamat. 244  
alakshita-pravishṭam tam tatra vidyā-prabhāvataḥ  
driṣṭvā, vibhāvya siddham ca, cārās te nirayus tataḥ; 245  
gatvā ca rājñe jagaduḥ, so 'pi tām evam âdiçat:  
«adriçyo yaḥ pravishṭo 'tra sugupte na sa mânushaḥ. 246  
«tat tam ânayata 'ihāiva, yāvat paçyāmi, kiṃ nv idam.  
«brûta ca 'aparusham yuyam evam mad-vacanena tam: 247  
««prakaṭam prârthitâ mattaḥ kiṃ na mat-tanayā tvayā?  
««rahasyam kiṃ kṛitam? tvâdṛig guṇavân hi varaḥ kutah?»» 248

ity uktvā preshitā rājñā gatvā cārās tathaiṇa te  
dvāra-sthā eva tad-vākyaṃ āhur Bhīmabhaṭāya tat. 249  
so 'pi, «jñāto 'smi rājñā!» iti buddhvāpy abhyantara-sthitāḥ  
sudhīro rājaputras tān prasahya pratyabhāshata: 250

«mad-vākyaḍ brūta rājānaṃ: «prātar āsthānam etya te  
«tattvam āvedayishyāmi, rātrir andhā hi samprati.»» 251  
tac ṣrutvā tair gatais tadvad uktas tūshṇīm abhūd nripaḥ.

prātar Bhīmabhaṭaḥ so 'tha tato 'yāsīt sakhīn prati. 252  
taiḥ ca sākam kṛtoddāma-veṇo vīraiḥ sa saptabhiḥ  
āsthānam agamat tasya Candrādityasya bhūpateḥ. 253  
tat-tejo-dhairya-saundarya-darṣinā tena satkṛite  
nijoṭīṣanāśīne tasmin Bhīmabhaṭe, dvijāḥ 254  
sa tat-sakhā Ṣaṅkhaḍatto rājānaṃ tam abhāshata:  
«rājann, Ugrabhaṭasya 'ayaṃ rājño Rādhā-pateḥ sutāḥ, 255  
«atarkya-vidyā-māhātmyāḍ duratikrama-vikramaḥ,  
«nāmnā Bhīmabhaṭo yushmat-sutā-hetor iha 'āgataḥ.» 256  
tac ṣrutvā rātri-vṛttāntaṃ smaran, योग्याम अवेक्ष्या ताम,  
«hanta dhanyāḥ sma!» ity uktvā, rājā ṣṛaddhitavāns tataḥ, 257  
prādāc ca racitōdvāha-vibhava-prakriyo 'tha tām  
sutāṃ Haṃsāvalīṃ Bhīmabhaṭāya vibhavōttarām. 258  
tato Bhīmabhaṭo bhūri-hasty-aṣva-grāma-lābhavān  
Haṃsāvalyā ca Lakshmyā ca saha 'āsīt tatra nirvṛitaḥ. 259  
dinaḥ ca tasmai ṣvaṇuro Lāṭa-rājyaṃ samarpya tat,  
Candrādityaḥ sa vṛiddhaḥ sann aputraḥ prāvrajad vanam. 260  
atha Bhīmabhaṭaḥ prāpya tad rājyaṃ aṣishat kṛti  
samyak taiḥ saptabhir vīraiḥ Ṣaṅkhaḍattādibhiḥ saha. 261

gateshv atha dineshv atra cārebhyo jātu so 'ṣṛiṇot  
Prayāgam etya pitarāṃ mṛitam Ugrabhaṭaṃ nripam, 262  
abhishiktaṃ ca tenaiṇa Rādhā-rājye mumūrshatā  
putraṃ kanishṭhaṃ Samarabhaṭaṃ taṃ nartakī-sutam. 263  
tato 'nuṣocyā pitarāṃ, kṛtvā tasya 'aurdhvadehikam,  
tasmai sa dūtaṃ Samarabhaṭāya prāhiṇod nripaḥ. 264  
«tāta-sinhāsane, mūrkhā nartakī-putra, kā tava  
«yogyatā? mama tat svaṃ hi, Lāṭa-rājye 'tra saty api; 265  
«atas tvayā 'adhirodhavyaṃ na tasminn», iti tasya ca  
saṃdiṣṭavān sa lekkena dāyādasya 'apakāriṇaḥ. 266  
sa ca dūto drutaṃ gatvā lekhaṃ tasmai samarpayat  
āveditātmā Samarabhaṭāya 'āsthāna-vartine. 267  
so 'pi taṃ tādrīṣaṃ Bhīmabhaṭa-nāmāṅka-mudritaṃ  
vācayitvāiva Samarabhaṭaḥ kruddho 'bhyabhāshata: 268  
«ayogya iti pitrā yo deṣād nirvāsitaḥ purā,  
«tasya 'eshā durvinitasya yuktā mithyābhīmānitā! 269  
«sinhāyate ṣṛigālo 'pi sva-guhāgrīha-susthitaḥ,  
«sinhāsyā darṣanaṃ prāpto jñāyate sa tu tādrīṣaḥ.» 270  
ity-ady udgarjya, lekkena saṃdiṣya ca tathaiṇa tat,  
so 'pi Bhīmabhaṭāya svaṃ pratidūtaṃ viṣiṣṭavān. 271

pratidūto 'pi gatvā sa Lātadeṣeṣvarāya tam  
 tasmai Bhīmabhaṭāya 'adāl lekhaṃ kshatṭri-niveditaḥ. 272  
 so 'tha Bhīmabhaṭas, tasmin lekhe tatra 'anuvācite,  
 muktātṭahāso dāyāda-pratidūtaṃ tam abhyadhāt: 273  
 «gaccha, re dūta! mad-vākyād brūhi taṃ nartakī-sutam:  
 «aṣva-grahe Ṣaṅkhadattād rakshito 'si mayā tadā, 274  
 «bālas tāta-priyaṣ ca 'iti; kshamishye na 'adhunā punaḥ.  
 «niṣcitam tvāṃ praheshyāmi vatsalasya 'antikam pituḥ. 275  
 «sajjo bhava! dinair eva jānihi prāptam atra mām!»  
 ity uktvā preshya dūtaṃ taṃ, yātrāṃ Bhīmabhaṭo vyadhāt. 276  
 tasmin gajādrim ārūdhe rājendāv udayojjvale,  
 kshubhyann udacalad baddha-nādaḥ sainya-mahāmbudhiḥ; 277  
 samāpūryanta ca 'asaṃkhyair upasaṃkhyair upasthitaiḥ  
 sāmantai rājaputraṣ ca prasthitaiḥ sabalair diṣaḥ; 278  
 sākampā saṃpatad-bhūri-gaja-vāji-javāhatā  
 bharād vidalana-trāsād iva rauti sma medinī. 279  
 evaṃ Bhīmabhaṭo gatvā sa Rāḍhābhyarṇam āptavān,  
 kurvan senā-rajo-rāṣi-mushitārka-prabhaṃ nabhaḥ. 280  
 tāvac ca so 'pi Samarabhaṭo buddhvā nripo 'kshamī,  
 saṃnaha senayā tasya niragād yoddhum agrataḥ. 281  
 milataḥ sma ca tau sainya-jaladhī pūrva-paṣcimau,  
 prāvartata ca cūrāṇām āhava-pralayo mahān. 282  
 saṣabda-khadga-saṃpāta-janmā tatra 'analo nabhaḥ  
 kupyat-Kritānta-dantāgra-dalanottha iva 'āvriṇot. 283  
 vahanti sma ca nārācās tikshṇāgrāyatapakshmalāḥ  
 virāvaloki-nākastrī-locanāpāta-vibhramāḥ. 284  
 tato reṇu-vitānā sā sainya-nirghosha-vādītā  
 nrityat-kabandhā vyarucat saṃgrāmāṅgaṇa-raṅgabhuḥ. 285  
 karaṅka-vāhinī ca 'atra pramaṇā muṇḍa-mālīnī  
 aharat kālārātrī 'iva jantu-cakram aśrig-nadī. 286  
 kshaṇac ca Ṣaṅkhadattena tena 'Akshakshapaṇena ca  
 taiḥ ca Caṇḍabhujaṅgādyaṣ bāhuyuddha-viṣāradaiḥ 287  
 samam mahā-balaiḥ cūrair, durmadair dviradair iva,  
 sa tad Bhīmabhaṭo 'bhāṅkshīt para-sainyaṃ dhanurdharaḥ. 288  
 bhagne ca sainye, Samarabhaṭaḥ so 'tha ratha-sthitaiḥ  
 pradhavya 'arabhata kruddho raṇābdhau mandarāyitum. 289  
 tato Bhīmabhaṭas tasya vāraṇa-stho 'bhipatyā saḥ  
 dhanuḥ chittvā 'abadhīd bānaiḥ caturo 'pi rathe hayān. 290  
 viratho 'py atha dhāvitvā tomareṇa gajottamam  
 hanti sma kumbhe Samarabhaṭo Bhīmabhaṭasya saḥ, 291  
 sa ca tat-tomara-hato gajas tasya 'apatad bhuvi;  
 tatas tau virathau dvāv apy abhūtāṃ pāda-cārīṇau. 292  
 grihita-carma-khadgau ca padāti eva tau tadā  
 dvandvayuddhena nripatī ayudhyetām amarshaṇau. 293  
 vidyā-vaṣād adriṣyatvaṃ kṛtvā cakto 'pi tad-badhe,  
 dharmāpekshī na taṃ ṣaṭruṃ tathā Bhīmabhaṭo 'badhīt; 294

prasahya yudhyamānas tu tasya mūrdhānam acchinat  
khaḍgena khaḍgayuddha-jūo nartakī-tanayasya sah. 295

hate ca tasmīn Samarabhaṭe saha sva-sainikaiḥ,  
pradatte sādhu-vāde ca gaganāt Siddha-cāraṇaiḥ, 296  
gate samāptim saṁgrāme, vandi-māgadha-saṁstutāḥ  
Rādhā-purīm Bhīmabhaṭaḥ praviṣat sakhibhiḥ saha. 297  
cira-pravāsopayāto hatāris tatra mātaram  
sa Rāma iva Kauṣalyām darśanōtkām anandayat. 298  
paurābhinanditaḥ ca 'alamkṛite sīnhāsane pituḥ  
upaviṣat tat-sacivaiḥ pūjyamāno guṇa-priyaiḥ. 299  
saṁmānya prakṛitīḥ kṛtsnās tataḥ ca vitatotsavāḥ,  
ṣubhe 'hni Čaṅkhadattāya Lāṭa-rājyaṁ sa dattavān. 300  
tam preshya Lāṭa-vishayaṁ tad-deṣaja-balānvitam,  
tebhyo 'kshakshapaṇāḍibhyo dadau grāmān vasūni ca. 301  
tair yukto 'tha sa tatra 'āsīt, praṇasat paitrikam padam,  
Lāṭendra-sutayā devyā Haṁsāvalyā tayā saha. 302  
kramāc ca jītvā prithivīm, āhṛitya nṛpa-kanyakāḥ,  
tat-saṁbhogaika-sakto 'bhūt so 'tha Bhīmabhaṭo nṛpaḥ. 303  
mantrishu nyasta-bhāraḥ ca kṛdān antahpuraiḥ saha,  
abhyantarād na niragāt pāṇādi-vyasanena sah. 304

atha 'ekadā munir drashtum tam Uttānko yadricchaya  
pūrva-Čarva-samādeṣa-pāka-kāla iva 'āgamat. 305  
dvāraṁ prāpte munau ca 'asmin, dvāstheshv āvedayatsu sah  
rājā rāga-madaṣvarya-darpāndho na kila 'aṣṛipot. 306  
tataḥ kruddho muniḥ so 'smai rājñe ṣāpam adād imam:  
«madāndha! rājyād bhrashtas tvam vanyo hasti bhaviṣyasi!» 307  
tac ṣrutvā sa bhayād bhrashta-mado nirgatya bhūpatiḥ,  
dīnaiḥ prāsādayad vākyaair munim tam caraṇānataḥ; 308  
tataḥ sa ṣānta-kopaḥ san maharshis tam abhāshata:  
«bhaviṣyasi dvīpas tāvad, rājan! na syāt tad anyathā; 309  
«kiṁtu Praçaṇḍačakty-ākhyam Nāga-ṣāpāvasāditam  
«Mṛigāṅkadatta-sacivam cakshur-vaikalyam āgatam 310  
«samācāśya 'atithi-bhūtam, yadā tasmai pravakṣyasi  
«sva-vṛttāntam, tadā 'etasmād mokṣam prāpsyasi ṣāpataḥ, 311  
«tac ca prāg Giriṣādishtam Gandharvatvam avāpsyasi;  
«sa ca 'atithis te cakshushmān eva sampatsyate tadā.» 312  
ity uktvāiva muniḥ prāyād Uttānko sa yathāgatam,  
so 'pi Bhīmabhaṭo hasti sampanno rājya-vicyutaḥ. 313

«tam imam māṁ gajī-bhūtam viddhi Bhīmabhaṭam, sakhe!  
«sa ca Praçaṇḍačaktis tvam; jāne ṣāpānta esha me.» 314  
evam uktvā gajākaram tyaktvā, Bhīmabhaṭo 'tra sah  
tatkṣaṇam divya-vibhavo Gandharvaḥ samapadyata. 315  
Praçaṇḍačaktiḥ ca 'utpanna-locanālokanotsavāḥ  
tatkālam eva saṁjajñe. paṣyan Gandharvam atra tam. 316

tâvac ca vallî-jalântaḥ sthitaḥ çrutvâ tayoh kathâm,  
 sahito 'nyaiḥ sa sacivaiḥ sudṛiḍhoṭpanna-niçcayah, 317  
 Mṛigāṅkadattaḥ kâlajñāḥ pradhâvya rabhasād drutam  
 Pracandaçaktim jagrâha tam kaṇṭhe nija-mantriṇam. 318  
 so 'py akāṇḍa-sudhâ-varsha-siktâṅga iva vikshya tam,  
 Pracandaçaktiḥ sahasâ pâdayor agrahîṭ prabhum. 319

tataç tau cira-viçliṣṭa-saṃçliṣṭau bhriça-duḥkhitau  
 sa Bhimabhaṭagandharvo rudantau paryasântvayat. 320  
 Mṛigāṅkadatto 'pi sa tam Gandharvaṃ praṇato 'bravîṭ:  
 «yad asmâbhir ayaṃ labdhaḥ sakhâ, yac ca 'amunâ punaḥ 321  
 «cakshushmatvam avâptam, tat tvad-mâhâtmyâd; namo.'stu te!»  
 çrutvâ 'etat so 'pi Gandharvo rājaputram uvâca tam: 322  
 «acirât sacivān çeshān labdhvâ kṛitsnān, avâpsyasi  
 «tām Çaçāṅkavatīm bhāryāṃ sāmṛājyāṃ ca mahîtale. 323  
 «tad adhairyaṃ na kâryaṃ te! kalyāṇin, sâdhayāmy aham,  
 «tadâ ca saṃnidhâsyē te, yadâ tvaṃ mām smarishyasi.» 324  
 iti sa vigata-çāpaḥ prâpta-kalyāṇa-toshaḥ  
 prakatita-sakhibhâvo rājaputram tam uktvâ,  
 prasabham udatpatad dyām câru-keyûra-hâra-  
 kvaṇita-mukharitâço 'nanya-Gandharva-dhuryaḥ. 325  
 so 'pi Pracandaçaktim  
 prâpya, vane tatra mantribhiḥ sahitaḥ  
 anayad Mṛigāṅkadatto  
 jâta-dhṛitir nṛipasutas tad-ahāḥ. 326

### Taraṅga 75.

Jitam Vighnajitâ, yasya pushpa-vṛiṣṭir iva 'ambarât  
 târâvali karâghâta-cyutâ patati nṛityataḥ. 1

Tato 'tivâhya tām râtrim, prabhâte kânanât tataḥ  
 Pracandaçakti-pramukhaiḥ prîtiṣṭhaiḥ sacivaiḥ saha 2  
 sa Çaçāṅkavati-hetoḥ punar Ujjayinim prati  
 Mṛigāṅkadattaḥ prayayau cinvan çeshān sva-mantriṇaḥ. 3  
 gacchatâ dadriçe tena mârge Vikramakeçari  
 mantri puṇsâ 'ativikṛitena 'uhyamâno nabhas-tale. 4  
 darçyate ca 'anya-mantribhyo yâvat tena sa saṃbhramât,  
 tâvat sa mantri gaganât tat-samîpe 'vatirṇavân. 5  
 avaruḥya ca tasya 'âçu puṇsaḥ skandhâd, upetya saḥ  
 Mṛigāṅkadattam jagrâha pâdayoh sâçru-locanaḥ. 6

tena 'āḥishtaṣ ca hṛiṣṭena tathā tad-mantribhiḥ kramāt,  
visasarja punaḥsaṁ tam, «smṛito 'bhyeshyasi mām», iti. 7  
tato Mṛigāṅkadattena kantukād upaviṣya saḥ  
pṛiṣṭaḥ, svodantam ācakhyau vane Vikramakeçarī: — 8

Tadā bhavadbhyo vibhrasṭo Nāga-çapāt paribhraman,  
bahūny ahāni cinvāno yushmān, aham acintayam: 9  
«gacchāmy Ujjayinīm, tatra gantavyam tair dhrutaṁ yataḥ.»  
evam niṣcitya ca prāyām aham tām nagarīm prati. 10  
kramāt tad-nikaṭe prāpya grāmaṁ Brahmasthalābhidham,  
vāpi-taṭe 'ham ekasmin vṛiksha-mūla upaviṣam. 11  
tatra 'etya. sarpa-daṇḍārto vṛiddho mām brāhmaṇo 'bravit:  
«ita uttiṣṭha, mā, putra, madiyām gatim āpsyasi! 12  
«iha 'asti hi mahān sarpo, yena dasṭo rujārditaḥ  
«udyato 'syām mahā-vāpyām esho 'ham deham ujñhitum.» 13  
ity uktavantam kṛipayā deha-tyāgād nivārya tam,  
tatra 'akārsham aham vipraṁ nirviṣam viṣa-vidyayā. 14

tataḥ sa vipraḥ sākūtam udantam kṛitsnam ādarāt  
pṛiṣṭvā mām, prītimān evam viditārtho 'bhyabhāshata: 15  
«prāṇās trayā 'adya me Prattās; tat, pravīra, grihāṇa me  
«Vetāla-sādhanaṁ mantram imam, prāptaṁ mayā pituḥ. 16  
«tvādrīṣam upayukto 'yam siddhi-kṛitsnatva-çalīnām,  
«mādrīṣaḥ punar etena klīvāḥ kiṁ nāma kurvate?» 17  
ity uktas tena, tam aham pratyavocaṁ dvijottamam:  
«Mṛigāṅkadatta-viyuto Vetālaiḥ kiṁ karomy aham?» 18  
tac çrutvā sa vihasya 'evam vipro mām punar abhyadhāt:  
«kiṁ na jānāsy, abhiṣṭam yad Vetālāt sarvam āpyate? 19  
«api Vidyādharaçivaryam Vetālasya prasādataḥ  
«kiṁ Trivikramasenena na prāptaṁ bhūbhujā purā? 20  
«tathā ca kathayāmy etaṁ tadyām te kathām, çṛiṇu:

### Atha Vetāla-pañcaviṅçatikā.

(Vetāla 1.)

Pratiṣṭhānābhidhāno 'sti deço Godāvarī-taṭe. 21  
tatra Vikramasenasya putraḥ Çakra-parākramaḥ  
prak Trivikramasenākhyāḥ khyāta-kīrtir abhūd nṛpaḥ. 22  
tasya pratyaham āsthāna-gatasya 'upetya bhūpateḥ  
sevārtham Kṣhāntiçilākhyo bhikṣuḥ phalam upānayat. 23  
so 'pi rājā tad ādāya phalam āsanna-vartinah  
haste dadau pratidinam koçāgārādhikāriṇaḥ. 24

ittham gateshu varsheshu daçasv, atra kila 'ekadā  
dattvā rājñe phalam tasmin bhikṣhāv āsthānato gate, 25  
sa rājā tat phalam prādāt praviṣṭāya 'atra daivataḥ  
kṛidā-markaṭa-potāya hasta-bhrasṭāya rakṣiṇām. 26

sa markatas tad aṇṇāti yāvat, tāvat phalāt tataḥ  
vibhinna-madhyād niragād anarghyaṃ ratnam uttamam. 27  
tad drisṭvā 'ādāya, papraccha taṃ bhāṇḍāgārikam nṛipaḥ:

«bhikṣūpanītāni mayā yāni nityaṃ phalāni te 28

«haste dattāni, tāni kva sthāpitāni sadā tvayā?»

tac ṣrutvā taṃ sa sabhayaḥ koṣādhyaśho vyajjīṇapat: 29

«kṣiptāni tāny anudghāṭya mayā gaiṇe gavākshataḥ;

«yady ādiṇsi, tad, deva, tam udghāṭya gaveshayē.» 30

ity ūcivān anumato rājūa gatvā kṣaṇena sah

koṣādhyaśhaḥ samāgatya prabhuṃ vyajjīṇapayat punaḥ: 31

«cīrṇāni ca 'atra paṇyāmi koṣe tāni phalāny aham,

«ratna-rāciṃ tu paṇyāmi raṇmi-jvālākulaṃ, vibho!» 32

tac ṣrutvā tān maṇin dattvā tushṭo 'smai koṣarakṣiṇe,

rājā 'anyedyur apricchat sa bhikṣuṃ prāgvat tam āgatam: 33

«bhikṣho, dhana-vyayena 'evaṃ sevase māṃ kim anvaham?

«na 'idāniṃ te grahiṣhyāmi phalaṃ, yāvad na vakshyasi.» 34

ity uktavantam rājānam bhikṣus taṃ vijane 'bravit:

«vīra-sācivya-sāpekṣhaṃ mantra-sādhanam asti me; 35

«tatra, vīreṇḍra, sāhāyyaṃ kriyamānaṃ tvayā 'arthaye.»

tac ṣrutvā, pratipede tat «tathā!» 'ity asya sa bhūpatiḥ. 36

tataḥ sa ṣramaṇas tushṭo nṛipaṃ punar nvāca tam:

«tarhi kṛiṣṇa-caturdaṣyām āgāmiṇyām niçāgame 37

«ito mahā-çmaçānānte vaṭasya 'adhaḥ sthitasya me

«āgantavyaṃ tvayā, deva, pratipālayato 'ntikam.» 38

«vādham! evaṃ karishyāmi», 'ity ukte tena mahābhṛitā,

sa Kṣhāntiçilāḥ ṣramaṇo hṛiṣṭaḥ sva-nikayaṃ yayau. 39

atha 'ataḥ sa mahā-sattvaḥ, prāpya kṛiṣṇa-caturdaṣiṃ,

prārthanāṃ pratipannāntāṃ bhikṣos tasya nṛipaḥ smaran, 40

pradoshe nila-vasana-samālankṛita-çekharāḥ

nirayau rājadhāniṭaḥ khadga-pāṇir alakṣitaḥ. 41

yayau ca ghora-nivāda-dhvānta-vrāta-malīmasam,

citānalōgra-tapana-jvālā-dārūna-darçanam, 42

ālakṣhyanara-kaṅkāla-kapālāsthī-viçaukaṭam,

hṛiṣyat-saṃnibhītōttāla-Bhūta-Vetāla-ceshṭitam, 43

Bhairava-sya 'aparaṃ rūpaṃ iva gambhīra-bhīṣaṇam,

sphūrjad-mahā-çivārāvam çmaçānam tad avihvalaḥ. 44

vicitya ca 'atra taṃ prāpya bhikṣuṃ vaṭa-taror adhaḥ

kurvāṇaṃ maṇḍala-nyāsam, upaṣṭitya jagāda saḥ: 45

«esho 'ham āgato, bhikṣho! brūhi, kiṃ karavaṇi te?»

tac ṣrutvā sa nṛipaṃ drisṭvā, hṛiṣṭo bhikṣur nvāca tam: 46

«rājān, kṛitaḥ prasādaç cet, tad ito dakṣiṇā-mukham

«gatvā vidūram ekāki vidyate çūçapā-taruḥ. 47

«tasminn ullambita-mṛitaḥ ko 'py ekaḥ puruṣaḥ sthitaḥ;

«tam iha 'anaya gatvā tvam! sātāthyam kuru, vīra, me!» 48

tac ṣrutvaiva, «tathā!» 'ity uktvā sa rājā satya-saṃgarāḥ,

dakṣiṇāṃ diçam ālambya, pravīraḥ prayayan tataḥ. 49



atra dīpta-citāloka-lakshitenā pathā ca saḥ  
gatvā tamasi tam prāpa kathāncic cīṇcapā-tarum. 50  
tasya skandhe citā-dhūma-dagdhasya kravya-gandhinah  
so 'paçyal lambamānaṁ tam Bhūtasya 'iva çavam taroh. 51  
āruhya ca 'atra bhūmau tam chinna-rajjum apātayat,  
pātitaḥ so 'pi ca 'akasmāc cakranda vyathito yathā. 52  
tato 'varuhyā kṛipayā jivāçāṅkī sa tasya yat  
rājā 'aigam prānriṣhat, tena so 'ttahāsam vyadhāc çavaḥ. 53  
tataḥ sa rājā matvā tam Vetālādhishtitaṁ tadā,  
«kiṁ hasasy? ehi, gacchāva!» iti yāvad akampitaḥ 54  
vakti, tāvad na bhūman sa-Vetālaṁ çavam aikshata;  
aikshata 'atraiva vṛikshe tu lambamānaṁ stbitaṁ punaḥ. 55  
tato 'dhiruhyā bhūyo 'pi tam avātārayat tataḥ;  
vajrād api hi virāṇaṁ citta-ratuam akhaṇḍitam. 56  
aropya ca sa-Vetālaṁ skandhe maunena tam çavam,  
sa Trivikramaseno 'tha rājā gantum pracakrame. 57  
yāntaṁ ca tam çavāntaḥ-stho Vetālo 'ṇsa-sthito 'bravit:  
«rājānu. adhiva-vinodāya kathāṁ ākhyāmi te, çṛiṇu: 58

Asti Vārāṇasī nāma Purāri-vasatiḥ purī,  
sthalī 'iva Kailāsa-girer yā puṇya-jana-sevitā; 59  
bhūri-vāri-bhṛitā çaçvad upakaṇṭha-niveçinī  
hārayashtir iva 'ābhāti yasyāḥ Svargatarāṅgiṇī. 60  
pratāpānala-nīrdagdha-vipaksha-kula-kānanah  
tasyāṁ Pratāpamukto nāma rājā 'abhavat purā. 61  
tasya 'abhid Vajramuktaḥ tanayo, rūpa-çaurya-yoh  
akarod darpa-dalanam Smarasya 'arijanasya ca. 62  
rājaputrasya tasya 'atra mantriputro mahā-matiḥ  
asid Buddhiçarirākhyah çarirābhyadhikah sakha. 63  
tena sakhyā saha kṛdān sa kadācid nṛipātmajah  
paçāma dūram adhvānam mṛigayātiprasaṅgataḥ. 64  
çaurya-çri-cāmarāṇi 'iva sinhānaṁ mastakāni saḥ  
chindan çaraiḥ sajalāni, viveça 'ekam mahā-vanam. 65  
tatra sthāne Smarasya 'iva paṭhat-kokila-vandini  
dattopakāre tarubhir mañjarī-cala-cāmaraiḥ. 66  
so 'nvito mantriputrena tena 'apaçyat saro mahat  
vicitra-kamalotpatti-dhāma 'ambudhim iva 'aparam. 67  
tasmiṇ ca deva-sarasi suānārtham kācid āgatā  
tena divyākṛitiḥ kanyā dadriçe saparicchadā, 68  
pūrayanti 'iva lāvanya-nirjhareṇa saro-varam,  
dṛiṣṭi-pātaiḥ srijanti 'iva tatra 'utpala-vanam navam. 69  
pratyañçanti 'iva mukhena 'ambujam nirjitendunā  
sā jahāra manas tasya rājaputrasya tatksaṇam. 70  
so 'py aharshit tathā tasyā yuvā dṛiṣṭvā vilocane,  
yathā na 'aikshata sā kanyā lajjam svam apy alaṁkṛitim. 71

tataḥ paçyati tasmin, «sà kà 'iyam syād?» iti sànuḡe,  
 samjñāṃ sva-deçādy ākhyātum vilāsa-chadmanā 'akarot: 72  
 karoti sna 'utpalam karṇe grihītvā pushpa-çekharāt,  
 ciraṃ ca danta-racanāṃ cakāra, 'ādāya ca vyadhāt 73  
 padmaṃ çirasi, sākūtaṃ hridaye ca 'ādadhe karaṃ.  
 rājaputraç ca tasyās tām samjñāṃ na jñātavāns tadā, 74  
 mantriputras tu bubudhe sa sakhā tasya buddhinān.  
 kṣhaṇāc ca sà yayau kanyā nīyamānā 'anḡais tataḥ; 75  
 prāpya ca sva-grihaṃ, tasthau paryaike 'ḡgaṃ nidhāya sà,  
 cittaṃ tu nija-samjñārtham āsthāt tasmin nripātmaje. 76

so 'pi rājasuto bhrashta-vidyo Vidyādharo yathā  
 gatvā sva-nagarīm, kricchrām prāpa 'avasthām tayā vinā. 77  
 sakhyā ca mantriputrena tena prīṣṭas tadā rahaḥ  
 çaṇsatā tām aduṣhprāpām, tyakta-dhairyo jagāda saḥ: 78  
 «yasyā na nāma, na grāmo, na 'anvayo vā 'avabudhyate,  
 «sā katham prāpyate? tad mām āçvāsayasi kiṃ mṛishā?» 79  
 ity ukto rājaputrena mantriputras tam abhyadhāt:  
 «kiṃ na dṛiṣṭam tvayā, yad yat samjñayā sūcitam tayā? 80  
 «nyastam yad utpalam karṇe, tena 'evaṃ te tayā 'uditam:  
 ««Karṇotpalasya rashtre 'ham nivasāmi mahibhṛitah.»» 81  
 «kṛitā yad danta-racanā, tava 'etat kathitam tayā:  
 ««tatra jānihi mām dantaghāṭakasya sūtām!»» iti. 82  
 ««Padmāvatī»» 'iti nāma 'uktaṃ tayā 'uttānsita-padmayā.  
 ««tvayi prāṇā!»» iti proktaṃ hridayārpita-hastayā. 83  
 «Kaliṅgadeçe hy asty atra khyātah Karṇotpalo nripaḥ;  
 «tasya prasāda-vitto 'sti mahān yo dantaghāṭakah, 84  
 «Saṃgrāmavardhanākhyasya tasyāpy asti jagat-traye  
 «ratnaṃ Padmāvatī nāma kanyā prāṇādihika-priyā. 85  
 «etac ca lokato, deva, yathāvad viditaṃ mama;  
 «ato jñātā mayā samjñā tasyā deçādi-çānsini.» 86

ity ukto mantriputrena tena rājasuto 'tha saḥ,  
 tutosha tasmai sudhiye labdhopāyo jaharsha ca. 87  
 sammantrya ca samam tena, sa tad-yuktaḥ sva-mandirāt  
 priyārthi mṛigayā-vyājāt punas tām agamat diçam. 88  
 ardha-mārge ca vātāçva-vega-vañcita-sainikah  
 tam mantriputraika-yutaḥ Kaliṅga-vishayam yayau. 89  
 tatra tau prāpya nagaram Karṇotpala-mahipateḥ,  
 anvishya dṛiṣṭvā bhavanam dantaghāṭasya tasya ca, 90  
 tad-adūre ca vāsārtham ekasyā vṛiddha-yoshitah  
 grihaṃ praviçatām rājaputra-mantrisutāv ubhau. 91  
 dattāmbu-yavasau vāhau gupte 'vasthāpya ca 'atra saḥ,  
 rājaputre sthite, vṛiddham mantriputro jagāda tām: 92  
 «kaccid vetsy, amba, Saṃgrāmavardhanam dantaghāṭakam?»  
 tac çrutvā sà jarad-yoshit saçradddhā tam abhāshata: 93  
 «vedmy eva; dhātrī tasya 'asmi, sthāpitā tena ca 'adhunā  
 «Padmāvatyāḥ sva-duhituḥ pārçve jyeshṭhatarā 'ity aham. 94

«kiṃtv ahaṃ na sadā tatra gacchāmy upahṛītāmbarā,  
 «kuputraḥ kitavo vastraṃ dṛiṣṭvā hi harate mama.» 95  
 evaṃ uktavatiṃ hṛiṣṭaḥ svōttariyādi-dānataḥ  
 saṃtoṣhya, so 'tra vṛiddhaṃ tām mantriputro 'bravīt punaḥ: 96  
 «mātā tvam; tad vadāmas te guptaṃ yat, tat kuruṣva naḥ!  
 «dantaghāta-sūtām etiṃ gatvā Padmāvatīṃ vada: 97  
 «so 'tra āgato rājaputro, dṛiṣṭo yaḥ sarasi tvayā;  
 «tena ca 'iha tava 'ākhyātum preṣhitā prapayād ahaṃ.» 98

tac śrutvā sà «tathā!» 'ity uktvā vṛiddhā dāna-vaṣikṛitā  
 gatvā Padmāvatī-pārcvā, ājagāma kṣaṇāntare. 99  
 priṣṭhā jagāda tau rājasuta-mantrisutau ca sà:  
 «yushmad-āgamanam tasyā gatvā guptaṃ mayā 'uditam. 100  
 «tayā śrutvā ca nirbhartsya pāṇibhyām ahaṃ ābatā  
 «dvābhyām karpūra-liptābhyām nbhayor gaṇḍayor mukhe. 101  
 «tataḥ paribhavōdvignā rudanty ahaṃ iha 'āgatā.

«etās tad-aṅguli-mudrāḥ, putrau, me paçyatam mukhe!» 102  
 evaṃ tayā 'ukte, nairāçya-viṣaṇṇam tam nṛipātmajam  
 jagāda sa mahā-prājño mantriputro janāntikam: 103

«mā gā vishādam! rakṣhantya mantraṃ nirbhartsya yat tayā  
 «karpūra-çubhṛā vaktre 'syāḥ svāṅgulyo daça pātītāḥ, 104  
 «tad etad uktam: «pakshe 'smiṇ çukle candravatī imāḥ  
 «rātrīr daça pratikṣhadhvāṃ saṃgamānucitā iti!» 105

ity āçvāsya sa tam rājaputraṃ mantrisutas, tataḥ  
 vikṛiṣya guptaṃ hasta-sthaṃ kāñcanaṃ kiṃcid āpane, 106  
 vṛiddhayā sādhayāmāsa mahārham bhojanam tayā;  
 tatas tau bnbhujāte dvan tat tayā saha vṛiddhayā. 107  
 evaṃ nītvā daça 'ahāni, jīṇāsārtham punaḥ sa tam  
 Padmāvaty-antikam vṛiddhām mantriputro viṣṛiṣṭvān. 108  
 sāpi miṣṭāṇṇa-pāṇādi-lubdhā tad-anurodhataḥ

gatvā vāsagṛiham tasyā bhūyo, 'bhyetya jagāda tau: 109  
 «ito gatvā 'adya tūṣṇīm apy ahaṃ tatra sthitā tayā,  
 «yushmat-kathāparādhām tam udgirantya svayam, punaḥ 110  
 «sālaktakābbhis ti-ṛibhiḥ karāṅgulibhir ābatā  
 «nasya asminn; atha 'eshā 'aham iha 'āyātā tad-aṅkitā.» 111

tac śrutvā rājaputraṃ tam svairam mantrisuto 'bravīt:  
 «mā kārṣhir anyathā çaukām! asyā hi hṛidaye tayā 112  
 «sālaktakāṅguli-mudrā-trayaṃ vinyasya yuktitaḥ,  
 ««rajasvalā niçās tisraḥ sthitā 'aham», iti sūcitam » 113

evaṃ uktvā nṛipasutam mantriputras, try-ahē gate,  
 Padmāvatyai pūnas tasyai vṛiddhām tām prajighāya saḥ. 114  
 sà gatā mandiram tasyās, tayā saṃmānya bhojitā  
 prītyā pāṇādi-līlābhir dinam ca 'atra vinoditā. 115  
 sāyam ca yāvat sà vṛiddhā gṛiham āgantum icchati,  
 udabhūd bhaya-kṛit tāvat tatra kolāhalo vahiḥ. 116  
 «hā hā! bhrasṭo 'yam ālānāj, janān mathnan, pradhāvati  
 «matta-hasti», 'iti lokasya tatra 'ākṛando 'tha çuṇrve. 117

tataḥ Padmāvatī sà tām vṛiddhām evam abhāshata:  
 «spasṭhena hasti-ruddhena gantum yuktam na te pathā; 118  
 «tat pīṭhikam samāropya baddhāḥ lambana-rajjukām  
 «brīhad-gavākṣheṇa 'anena tvām atra prakṣipāmahe 119  
 «grihodyane, tato vṛikṣham āruhya, 'amum vilāṅghya ca  
 «prākāram, avarūdhā 'anya-vṛikṣheṇa sva-griham vraja!» 120  
 ity uktvā sà gavākṣheṇa kṣhepayāmāsa tatra tām  
 vṛiddhām ceṭibhir udyāne rajju-pīṭhikayā tataḥ. 121  
 sà 'atha gatvā yathoktena pathā, sarvaṃ ṇaṇṇa tat  
 yathāvad rājantrāya tasmai mantrisutāya ca. 122  
 tataḥ sa mantriputras tam rājanputram abhāshata:  
 «siddham tava 'iṣṭam, mārgo hi yuktyā darśitas tayā. 123  
 «tad gaccha 'adyaiva tatra tvam, pradoshe 'sminn upāgate;  
 «etenāiva pathā tasyāḥ priyāyā mandiraṃ viṇa!» 124

ity uktas tena tad-yukto rājanputro yayau sa tat  
 udyānam vṛiddhāyā 'uktena tena prākāra-vartmanā. 125  
 tatra 'apaṇṇa ca rajjuṃ tām lambamānam sapīṭhikam,  
 mārgomukhibhiḥ ceṭibhir upariṣṭād adhishṭhitam, 126  
 ārūḍhas tām ca dṛiṣṭvāiva dāsibhis tābhir ācū saḥ  
 rajjvā 'utkṣipto gavākṣheṇa praviveṇa priyāntikam. 127  
 tasmīn pravīṣṭe, sa yayau mantriputraḥ svam āspadam.

rājanputras tu tām Padmāvatīm tatra dadarṣa saḥ 128  
 pūrṇamṛitāṅcu-vadanam prasarat-kānti-candrikām  
 kṛiṣṇapākṣa-bhayād guptam sthitam rākā-niṇṇam iva. 129  
 sāpi dṛiṣṭvā tam utthāya cirātsukyocitais tataḥ  
 kaṇṭhagrahādibhis tais taiḥ prandhā 'ācārair amānayat. 130  
 tutas tayā sa gāndharva-vidhinā 'udūḍhayaḥ saha  
 guptam rājasutas tasthau pūrṇecchas tatra kāntayā. 131

sthitvā ca 'ahamī katicid rātrau tām avadat priyam:  
 «sakhā mama sahāyāto mantriputra iha sthiteḥ, 132  
 «sa ca 'atra tishṭhaty ekāki tvaj-jyeshṭhatarikā-grihe.  
 «gatvā sambhāvyā tam, tanvi, punar eshyāmi te 'ntikam.» 133  
 tac ṇṇtvā, tam avocat sà dhūrtā Padmāvatī priyam:  
 «hanta 'aryaputra! pricchāmi: tāḥ samjñā mat-kṛitās tvayā 134  
 «jñātāḥ kim? kimu vā tena sakhyā mantrisutena te?»

evam uktavatiṃ etam rājanputro jagāda saḥ: 135  
 «na jñātam tad mayā kimcij, jñātvā sarvaṃ tu tena me  
 «ākhyātam mantriputrena divya-prajñāna-ṇaḥ 136  
 etac ṇṇtvā vicintyāiva bhāmini sà jagāda tam:  
 «tarhy ayuktam kṛitam, yad me cirāt sa kathitas tvayā. 137  
 «sa me bhrātā, sakhā yas te; tasya ca prathamam mayā  
 «tāmbūlādi-samācārah kartavyo hi sadā bhavet.» 138

ity uktavatyā 'anumatas tayā, pūrva-pathena saḥ  
 rājanputro 'ntikam sakhyas tasya 'āgāc ca tato niṇṇ. 139  
 ṇaṇṇa ca kathā-madhye tat tasmai, yat tad-āṇṇam  
 samjñā-vijñāna-kathanam kṛitam tena priyāntike; 140

mantriputras tu so 'yuktam iti na çraddadhe 'sya tat.  
tâvac ca sâ tayos tatra vibhâtâbbhûd vibhâvarî. 141

atha 'etayor vidhau sâmdhye nirvṛitte kurvatoḥ kathâḥ,  
âgât pakvâṇṇa-tâmbûla-hastâ Padmâvatî-sakhî. 142

sâ mantriputraṁ kuçalam prishṭvâ, dattopacârikâ  
nisheddham rājaputrasya bhojanam tatra yuktitaḥ, 143

kathântare svâmiuṇ svâṁ bhojanâdan tad-âgamam

pratikshamâṇam âvedya, kṣaṇâd gupṭam tato yayau. 144

tatas tam mantriputraḥ sa rājaputraṁ abhâshata:

«kautukam, paçya deva, 'ekam darçayâmy adhunâ tava.» 145

ity uktvâ bhakṣyam etat sa pakvâṇṇam dattavâṇs tataḥ  
sârameyâya, sa ca tat khâditvaiva vyapadyata. 146

tad drishṭvâ, «kim idam citram?» iti rājasuto 'tra saḥ  
papraccha mantriputraṁ tam, sa ca 'enam pratyabhâshata: 147

«saṁjñâ-jñânena dhūrtaṁ mām viditvâ, hantu-kāmaya

«tayâ vishâṇṇam prahitaṁ mama tvad-anuraktayâ, 148

«ena 'asmin sati mad-ekâgro rājaputro bhaved ayam,

««etat-vaçaç ca muktâ mām nagarīm svâṁ vrajed»», iti. 149

«tad muñca manyum etasyâm! bandhu-tyâgân mahâtmanah

«kuryâs tvam, haraṇe yuktiṁ vakṣyâmy âlocayâmy aham.» 150

ity uktavantam tam mantrisutaṁ rājasuto 'tra saḥ,

«satyam Buddhiçariras tvam», iti yâvat praçaûsati, 151

açaûkitam vahis tâvad duḥkhâkula-janâraḥ,

«bâ dhiḥ! rājñah suto bâlo vipanna!» iti çuçrue. 152

tad-âkarnana-hriṣṭo 'tha mantriputro nripâtmajam

jagâda: «hanta! gaccha 'adya Padmâvatyâ griham niçi! 153

«tatra tam pâyâyes tâvad, yâvat pâna-madena sâ

«niḥsaṁjñâ nashṭa-ceshṭâ ca gatajivâ 'iva jâyate. 154

«tatas tasyâḥ sanidrîyâḥ çûlena 'aukam kaṭi-tate

«dattvâ 'agni-taptena: 'adâya tad-âbharana-saṁçayam, 155

«âgacches tvam gavâkṣheṇa rajju-lamba-vinirgataḥ;

«tataḥ param yathâ bhadram bhavej, jñâsyâmy aham tathâ.» 156

ity uktvâ kârṣitvâ ca kroḍa-bâla-nibhâçrikam

mantriputro dadan tasmai triçûlam rājasûnave. 157

rājaputraḥ sa haste tat kṛtvâ kuṭila-karkaçam

kâlâyasa-drîḍham cittam 'iva kânta-vayasyayoḥ, 158

«tathâ!» iti pûrvavad râtrâv âgât Padmâvatî-griham;

avicâryam prabhûṇam hi çucer vâkyam sva-mantriṇaḥ. 159

tatra tam madya-niçeshtam çûlena jaghane 'nkitam

hriṭâṇṇakaraṇam kṛtvâ, tasya 'âgât sakhyur antikam, 160

darçitâbharanâs tasmai çaçauṣa ca yathâ kṛtam:

tataḥ sa mantriputro 'pi siddham mene manishitam. 161

prâtar gatvâ çmaçâne ca so 'bhût tâpa-sa-veça-bhṛit

svâiram, rājasutam tam ca vidadhe çishya-rûpiṇam, 162

abravit tam ca: «gaccha 'ekam ito 'loṇkaraṇâd inam

muktâvaliṇ samâdâya tvam vikretum 'iva 'âpame. 163

«bahu mūlyam vadeṣ ca 'asyā, yena 'etam naiva kaścana  
 «grihñyād, bhrāmyamāṇam ca sarvaḥ ko 'pi vilokayet. 164  
 «guruṇā mama vikretum iyaṁ dattā», 'ity anākulaḥ  
 «brūyāc ca, yadi grihñiyur atra tvam purarakṣiṇaḥ.» 165

iti sa preshtas tena gatvā rājasutas tadā  
 atishṭhad āpaṇe bhrāmyan, vyaktam muktāvalim dadhat. 166  
 tathā-bhūtaḥ ca jagrihe sa dṛiṣṭvā purarakṣibhiḥ  
 dautaghāta-sutā-moṣa-jūapteṣ caura-gaveshibhiḥ. 167  
 niuye ca nagarādhyakṣa-nikaṭam taiḥ sa tatkṣaṇam,  
 sa ca tam tāpasākāram dṛiṣṭvā papraccha sātṛvataḥ: 168  
 «kuto muktāvali 'iyaṁ te, bhagavan, iha hāritā?  
 «dantaghāṭaka-kanyāyā hṛitam hy ābharaṇam niçi.» 169  
 tac ṣṛtvā rāja-putras tam so 'vādīt tāpasākṛitiḥ:

«guruṇā mama dattā 'iyaṁ; etya 'asau pricchyatām!» iti. 170  
 tataḥ ca 'upetya tam natvā papraccha nagarādhipaḥ:  
 «muktāvali 'iyaṁ, bhagavan, kutas te ṣiṣya-hasta-gā?» 171  
 ṣṛtvā 'etad, vijānam kṛtvā, sa dhūrtas tam abhāshata:  
 «ahaṁ tapasvī bhrāmyāmi sadā 'araṇyeshv itas tataḥ. 172  
 «so 'ham daivād iha prāptaḥ, ṣmaṣāne 'tra sthito niçi  
 «apaṣyam yoginī-cakraṁ samāgatam itas tataḥ. 173  
 «tad-madhye ca 'ekayā 'āniya yoginyā rāja-putrakāḥ  
 «udghāṭita-hṛidambhojo Bhairavāya niveditaḥ. 174  
 «pāna-mattā ca sā hartum japato me 'kṣamālikām  
 «prāvartata mahā-māyā, vikāraṁ kurvatī mukhe. 175  
 «atipravṛttā ca mayā kruddhena jaghana-sthale  
 «aṅkitā sā triṣṭulena mantra-prajvalitāḥṛiṇā, 176  
 «hṛitā muktāvali ca 'iyaṁ tasyāḥ kaṇṭhād mayā tadā.  
 «sā 'eshā 'adya tāpasānarhā vikreyā mama vartate.» 177

etac ṣṛtvā purādhyakṣo gatvā bhūpaṁ vyajijñapat;  
 bhūpo 'py ākarnya tat, tam ca buddhvā tad-mauktikāvalim, 178  
 prekṣaṇa-preshtāyāta-vṛddhāpta-vanitā-mukhāt  
 ṣṛtvā ca dṛiṣya-cūlāṅkām jaghane satyam eva tam, 179  
 «grastaḥ suto me dākinyā tayā» utpanna-viniṣcayaḥ,  
 svayam tasya 'antikam gatvā mantriputra-tapasvināḥ, 180  
 prīṣṭvā ca nigrāham tasyāḥ Padmāvatyāḥ, sa tad-girā  
 pitṛibhyām ṣocyamānāyāḥ purād nirvāsanam vyadhāt. 181  
 nirvāsītā 'atavi-sthā sā nagnāpi na jahau tanum,  
 upāyam mantriputrena tam sambhāvya tathā-kṛitam. 182  
 dinānte tam ca ṣocantīm aṣvārūdhāv upeyatūḥ  
 tyakta-tāpasa-veṇau tau mantriputra-nṛpātmaṇau. 183  
 aṣvāsya 'aropya turage, sva-rāṣṭraṁ ninyatuḥ ca tam.  
 tatra tasthau tayā sārḍham rāja-putraḥ sa nirvṛitaḥ. 184  
 dantaghātas tv araṇye tam kravyādbhir bhakṣitām sūtām  
 matvā vyapādi ṣokena, bhāryā ca 'anujagāma tam. 185

ity ākhyāya sa bhūyas taṃ Vetālo nṛipam abravīt:  
 «taṃ me 'tra saṃçayam chinddhi: dampatyor etayor badhāt 185  
 «mantriputrasya kim pāpam? rājaputrasya kim nu vā?  
 «Padmāvatyāḥ kim athavā? tvaṃ hi buddhimatāṃ varaḥ. 187  
 «jānānaḥ ca na ced, rājan, mama tattvaṃ vadishyasi,  
 «tad esha çatadhā mûrdhā niçcitam te sphuṭishyati.» 188

ity uktavautam Vetālam vijānan çāpa-bhītitaḥ  
 sa Trivikramasenas taṃ evaṃ pratyabravīd nṛipaḥ: 189  
 «yogēçvara, kim ajñeyam? etad na 'esham hi pātakam  
 «trayaṇām api, rājñas tu pāpam Karnotpalasya tat.» 190  
 Vetālo 'py āha: «rājñāḥ kim? te hi tat-kāraṇās trayāḥ.  
 «kākāḥ kim aparādhyanti, haṃsair jagdhesu çālishu?» 191  
 rājā tato 'bravīd: «evaṃ na duṣhyanti trayo 'pi te:  
 «mantrisūnor hi tat tāvat prabhu-kāryam apātakam; 192  
 «Padmāvati-rājaputrau tau hi Kāma-çarāgninā  
 «saṃtaptāv avicārajñāv adoshau svārtham udyatau. 193  
 «Karnotpalas tu rājā sa mītiçāstreshv aṇikṣhitāḥ,  
 «cārāṇi prajāsv ananvishyaṃs tattva-çuddhiṃ nijāsv api, 194  
 «ajānan dhūrta-caritāni, 'iugitādy-avicakṣaṇāḥ,  
 «tathā tad nirvicāram yac cakre, tena sa pāpabhāk.» 195  
 ity ākarma, vinukta-maunam uditte samyak nṛipeṇa 'uttare,  
 skandhāt tasya sa dārḍhyam ākalayitum mayā-balāt tatksaṇaḥ:  
 Vetālo nṛi-kalevarāntara-gataḥ kvāpy apratarkyo yayau;  
 nishkampāḥ sa ca bhūpatiḥ punar anum prāptum vyadhāt niçcayam. 196

### Taraṅga 76. (Vetāla 2.)

Tato 'tra punar ānetum taṃ Vetālam agād nṛipaḥ  
 sa Trivikramasenas tac-çinçapā-pādapāntikam. 1  
 prāpto 'tra vikshate yāvac citāloka-vaçād niçi,  
 tāvad dadarça taṃ bhūman kūjantaṃ patitaṃ çavam. 2  
 atha taṃ urita-deha-stham Vetālam sa mahāpatiḥ  
 āropya skandham, ānetum tūṣṇiṃ pravavṛite javāt. 3  
 tateḥ skandhāt sa Vetālo bhūyas taṃ nṛipam abravīt:  
 «rājan, mahaty anucite kleçe 'smiṇ patito bhavāu; 4  
 «tataḥ tava vinodāya kathayāmi kathāṃ, çṛipu:

Asty agraḥāraḥ Kālindī-taṭe Brahmasthalābhidhaḥ. :  
 Agnisvāmī 'iti tatra 'āsīd brāhmaṇo veda-pāraḡaḥ:  
 tasya 'atirūpā Mandāravati 'ity ajani kauyakā, 6

yāṇi nirmāya navānargha-lāvanyāṇi niyataṇi vidhiḥ,  
 svargastri-pūrva-nirmāṇaṇi nijam eva 'ajugupsata. 7  
 tasyāṇi ca yauvana-sthāyāṇi āyayuh Kanyakubjataḥ  
 sama-sarva-guṇās tatra trayo brāhmaṇa-putrakāḥ. 8  
 teshāṇi ca 'ātmārtham ekaikas tat-pitus tām ayācata,  
 anicchan dānaṇi anyasmai tasyāḥ prāṇa-vyayād api. 9  
 tat-pitā sa tu tad-madhyād na 'ekasmyā api tām dadau  
 bhūto 'nyayor badhāt; tena tasthan kanyaiva sā tataḥ. 10  
 te ca trayo 'pi tad-vaktra-candraikāśakta-dṛiṣṭayāḥ,  
 cakora-vratam ālambya, tatṛaiṇa 'āsan diva-niṣam. 11

atha 'akasmāt samutpauna-dāhajvara-vaṣṇa sā  
 jagāma Maudāravati kumārī kila pañcatām. 12  
 tatas tāṇi vipra-putrās te parāsuṇi ṣoka-viklavāḥ  
 kṛita-prasāddhanāṇi nītvā ṣmaṇāṇi cakrur agnisāt. 13  
 ekaḥ ca teshāṇi tatṛaiṇa vidhāya mātṛikāṇi tataḥ,  
 kṛita-tad-bhasma-ṣayyāḥ saṇi āsta yācita-bhaiksha-bhuk; 14  
 dvitīyo 'sthūny upādāya tasyā, Bhāgīrathīṇi yayau;  
 tṛitīyas tāpaso bhūtvā bhrāntuṇi deṣāntarāṇi agāt. 15

sa bhrāmyāṇi tāpasāḥ prāpya grāmaṇi Vakrolakābhidhanu,  
 tatra 'atithiḥ saṇi kasyāpi viprasya prāviṣṭaḥ grīham. 16  
 tat-pūjitaḥ sa yāvac ca bhoktuṇi tatra pracakrame,  
 tāvad ekaḥ ṣiṣus tatra pravṛitto 'bhūt praroditum. 17  
 sa sātvyamāno 'pi yadā na vyarāṇsit, tadā krudhā  
 bāhvor ādāya grīhiṇī jvalaty agnau tam akshipat; 18  
 kshipta eva sa mṛidv-aṅgo bhasmibhāvam avāptavān.  
 tad dṛiṣṭvā jāta-romāṇuṇaḥ so 'bravīt tāpaso 'tithiḥ: 19  
 «hā dhiḥ kashṭam! pravishṭo 'smi brahmarākshasa-veṣṇam;  
 «tad mūrtaṇi kilviṣam idaṇi na bhokshye 'nnaṇi iha 'adhunā.» 20  
 evaṇi vadantaṇi tam so 'tra grīhasthaḥ prāha: «paṣya me  
 «ṣaktiṇi pāṭhita-siddhasya mantrasya mṛita-jīvanīm!» 21  
 ity uktvā 'ādāya tad-mantra-pustikāṇi anuvācya ca,  
 tatra bhasmaṇi cikshepa sa dhūlim abhimantrītām. 22  
 tena 'udatishṭhat tad-rūpa eva jīvan sa bālakaḥ.  
 tataḥ sa nirvṛitas tatra bhuktavān vipra-tāpasāḥ. 23  
 grīhastho 'pi sa tāṇi nāgadante 'vasthāpya pustikāṇi,  
 bhuktvā ca, ṣayanāṇi bheje rātran tatṛaiṇa tad-yutaḥ. 24  
 snpte grīhapataṇi tasmin, svairam utthāya ṣaṇkitāḥ  
 sa priyā-jīvanārthi tām pustikāṇi tāpaso 'grahīt. 25

grīhitṛaiṇa ca nirgatya tato, rātri-divaṇi vrajan  
 kramāc ṣmaṇāṇi samprāpa, yatra dagdhā 'asya sā priyā. 26  
 dadarṣa ca 'atra tatkalāṇi tam dvitīyam upagataṇi,  
 yāḥ sa Gaṅgāmbhasi kshiptuṇi tad-asthīni gato 'bhavat. 27  
 tatra-sthaṇi samāsādyā ca tasyā bhasmaṇi ṣayināṇi  
 nibaddha-mātṛikāṇi tatra, dvāv apy etāv uvāca saḥ: 28  
 «mātṛikā 'apāsyatām eshā, yāvad utthāpayāmi tām  
 «jīvanīm bhasmataḥ kāntāṇi mantra-ṣaktiṇi kṛāpy aham.» 29



iti tau prerya nirbandhād, nirloṭhya maṭhikāṃ ca saḥ,  
 ndghāṭya tāpaśo vipraḥ pṇstikāṃ tām avācayat, 30  
 abhimantrya ca mantreṇa dhūliṃ bhasmāny avākshipat,  
 ndatishṭhac ca jīvanti sà Madirāvati tataḥ; 31  
 valniṃ praviṣya nishikāntaṃ vapuḥ pūrvâdhika-dyuti  
 tadā babhāra sà kanyā kâñcanena 'iva nirmitam. 32

tādriçṇīṃ tām punarjātām te dṛishṭvaiva smarāturāḥ,  
 prāptu-kāmās trayo 'py evaṃ anyonyaṃ kalahaṃ vyadhuḥ; 33  
 eko 'bravid: «iyaṃ bhāryā mama mantra-balâṛjitā!»  
 «tīrtha-prabhāva-jā bhāryā mama 'iyam!» iti ca 'aparāḥ. 34  
 «rakshitvā bhasma tapasā jīvita 'iyaṃ mayā 'iha yat,  
 «tad eshā mama bhāryā!» 'iti tṛitiyo 'tra jagāda saḥ. 35

«vivāda-nirṇaye teshāṃ tvam tāvad me, mahipate,  
 «niçcayaṃ brūhi: kasya 'eshā kanyā bhāryā 'npapadyate? 36  
 «vidalishyati mūrdhā te, yadi jānan na vakshyasi.»

iti Vetālataḥ çrutvā, tam sa rājā 'evaṃ abhivyadhāt: 37  
 «yaḥ kleṣaṃ anubhūyâpi mantreṇa 'etam ujīvat,  
 «pitā sa tasyās tat-kārya-karaṇād, na punaḥ patiḥ. 38  
 «yaç ca 'asthīni nināya 'asyā Gaṅgāyāṃ, sà snto mataḥ.  
 «yas tu tad-bhasma-çayyas tām âçlishya 'āsīt tapaç caran 39  
 «çmaçāna eva tat-prityā, bhartā tasyāḥ sa ncyate,  
 «kṛitam tad-amurīpam hi tena gâdhâmurâgiṇā.» 40

evaṃ nṛipāt Trivikramaḥ  
 senâc çrutvāiva mukta-maunāt saḥ,  
 tasya skandhād agamad  
 Vetālo 'tarkitaḥ sva-padam. 41  
 rājā 'atha bhikshv-artha-samudyatas tam  
 prāptuṃ sa bhūyo 'pi mano babandha;  
 prañātyaye 'pi pratipannam arthaṃ  
 tishṭhantū anirvāhya na dhīra-sattvāḥ. 42

### Taraṅga 77. (Vetāla 3.)

Atha bhūyo 'pi Vetālam ānetuṃ nṛipa-sattamaḥ  
 sa Trivikramasenas tam upāgac çinçapâ-tarum. 1  
 tatra-stham etaṃ samprāpya mṛita-deha-gataṃ punaḥ  
 skandhe gṛhitvaiva, 'āgantūṃ tūshṇīm pravavṛite tataḥ. 2

prayāntaṃ ca tam āha sma sa Vetālo 'sya prishṭha-gaḥ:  
 «citraṃ na 'udvijase, rājan, niçi kurvan gamāgamam! 3  
 «tad akhedāya bhūyas te varṇayāmi kathāṃ, çriṇu:

Asti Pātaliṇtrākhyāṃ khyātāṃ bhūmaṇḍale puram. 4  
 tatra 'āsīd nṛpatiḥ pūrvaṃ nāmnā Vikramakeçarī,  
 guṇanāṃ iva ratnānāṃ āçrayaṃ yaṃ vyadhād vidhiḥ. 5  
 tasya çāpāvatīrṇo 'bhūd divya-vijñānavān çukaḥ  
 Vidagdhaçūḍāmaṇir ity ākhyayā sarva-çāstra-vit. 6  
 tena 'upadiṣṭāṃ sadṛçiṇ rājaputrīṃ nṛpātmajaḥ  
 Māgadhiṃ upayeme sa bhāryāṃ Candraprabhābhidhāṃ. 7  
 tasyā api tathā-bhūtā jñāna-vijñāna-çālīnī  
 çārikā Somikā nāma rājaputryāḥ kila 'abhavat. 8  
 te ca 'eka-pañjara-sṭhe dve tatra 'astāṃ çuka-çārike  
 sevānāṃ sva-vijñānair dāmpatī tau nija-prabhū. 9

ekadā sābhilāshas tāṃ çārikāṃ so 'bravīç çukaḥ:  
 «eka-çayyāsaṇḍhāraṃ, subhage, bhaja mām!» iti. 10  
 «na 'ahaṃ puruṣa-saṃsargaṃ icchāmi, puruṣa yataḥ  
 «duṣṭāḥ kṛitaghnā», iti sà çārikā pratyuvāca tam. 11  
 «na duṣṭāḥ puruṣa, duṣṭā nṛçaṇsa-hṛidayāḥ striyāḥ»,  
 iti bhūyāḥ çukena 'ukte, vivādo 'tra 'alagat tayoh. 12  
 kṛita-dāsatva-bhāryātva-paṇau tau çakunī mithaḥ  
 niçcayāya 'atha satyaṃ taṃ rājaputram upeyatuh. 13  
 sa vivāda-padaṃ çrutvā tayor, āsthāna-gaḥ pītuḥ,  
 «kathāṃ kṛitaghnāḥ puruṣa? brūhi!» 'ity āha sma çārikāṃ. 14  
 tataḥ sà «çriṇuta!» 'ity uktvā, nija-pakṣa-prasiddhaye  
 puṇ-dosha-khyāpinīm etāṃ çārikā 'akathayat kathāṃ: — 15

Asti Kāmandakī nāma nagarī bhuvi viçrutā.  
 Arthadattābhidhāno 'bhūd baṇik tasyāṃ mahā-dhanaḥ. 16  
 Dhanadattābhidhānaç ca putras tasya 'udapadyata.  
 pītary uparate, so 'pi babhūva 'ucçṛiṅkhalo yuvā. 17  
 dyūtādī-saṅge dhūrtāç ca militās tam apātayan;  
 kāmāṃ vyasana-vṛikshasya mūlāṃ durjana-saṃgatīḥ. 18  
 acirād vyasana-kṣhīṇa-dhano daurgatya-lajjayā  
 so 'tha tyaktvā sva-deçaṃ taṃ bhrāntuṃ deçāntarāṇy agāt. 19  
 gacchaṇç ca Candānapurāṃ nāma sthānam avāpya saḥ,  
 viveça bhojauḍārthī sann ekasya baṇijo griham. 20  
 sa baṇik sukumāraṃ taṃ dṛiṣṭvā, priṣṭtvā 'anvayādikan,  
 jñātvā kulīnaṃ, satkṛitya svī-cakre daiva-yogataḥ, 21  
 dadau ca sadhanāṃ tasmai nāmnā Ratnāvalīṃ sūtām.  
 tataḥ sa Dhanadatto 'tra tasthau çvaçura-veçmani. 22

dīneshv eva ca yāteshu sukha-vismṛita-durgatīḥ,  
 sva-deçaṃ gantu-kāmo 'bhūt prāptārtho vyasanotsukaḥ. 23  
 tato 'numānya kathāṃ apy avaçaṃ çvaçuraṃ çatthāḥ  
 taṃ dubhīr-eka-saṃtāuṃ, grihitvā tāṃ alamkṛitām 24

bhāryām Ratnāvalīm yuktām ekayā vṛiddhayā striyā,  
 sa ātmanā tritīyāḥ sau deçāt prasthitavāns tataḥ. 25  
 kramāt prāpya 'aṭavīm dūrām, uktvā taskara-jām bhiyam,  
 grīhītvā 'abharāṇaṁ tasyā bhāryāyāḥ svī-cakāra saḥ. 26  
 dricyatām dyūta-veçādi-kusṭha-vyasana-saṅginām  
 hṛidayam hā kṛitaghnānām puṁsām nistriṇṇa-karkaṣam! 27  
 so 'tha pāpo 'rtha-hetos tām bhāryām guṇavatīm api  
 hantum çvabhre nicikshepa tayā vṛiddha-striyā yutam. 28  
 kshiptvaiva ca gate tasmin, sà 'atha vṛiddhā vyapadyata,  
 tad-bhāryā tu latā-gulma-vilaguā na vyapādi sà. 29  
 uttasthau ca tataḥ çvabhrāt kroçantī karuṇam çanaiḥ,  
 ālambya tṛiṇa-gulmādi saçeshatvāt kila 'āyṁshaḥ. 30  
 āyaya vikshatāṅgī ca pṛiṣṭvā mārgam pade pade  
 yathā-gateṇaiva pathā kṛicchrāt tat sadanam pītuh. 31  
 tatra 'akasmāt tathā-bhūtā pṛiṣṭā sasambhramam  
 mātṛā pītṛā ca ruditā sādhlvī sà 'evam abhāshata: 32  
 «mūṣhitāḥ smaḥ pathi stenair, nīto baddhvā ca me patiḥ,  
 «vṛiddhā mṛitā, nipatya 'api çvabhre na 'aḥam mṛitā punaḥ. 33  
 «atha 'āgatena kenāpi pathikena kṛipālmuā  
 «uddhṛitā 'aḥam tataḥ çvabhrāt prāptāsmi 'iba ca daivataḥ.» 34  
 evam uktavati pītṛā mātṛā ca 'āçvāsītā tataḥ,  
 bhartṛi-cittaiḥ sà tasthau tatra Ratnāvalī satī. 35  
 yāti kālē ca tad-bhartā sa sva-deça-gataḥ punaḥ  
 dyūta-kshayita-tad-vitto Dhanadatto vyacintayat: 36  
 «ānayaṁi punar gatvā mārgitvā çvaçurād dhanam;  
 «'grihe sthitā me tvat-putrī», 'ity abhidhāsyē ca tatra tam.» 37  
 evam sa hṛidaye dhyātvā prāyāç çvaçura-veçma tat,  
 prāptam ca tatra tam dūrāt sva-bhāryā paçyati sma sà, 38  
 dhāvitvā ca 'apatat tasya sà pāpasyāpi pādāyoh;  
 duṣṭe 'pi patyan sādhlvinām na 'anyathā-vṛitti mānasam. 39  
 bhītāya ca tatas tasmai tad açesham nyavedayat,  
 yad mṛiṣhā-caurapātādi pitroh prāç varṇitam tayā. 40  
 tatas tayā samam tatra nirbhayaḥ çvaçure grihe  
 pravīṣṭaḥ, çvaçurābhyām sa haṛṣād dṛiṣṭvā 'abhyānandyata. 41  
 «diṣṭvā jīvanm ayaṁ muktaç caurair!» iti mahotsavaḥ  
 tena tac-çvaçureṇa 'atha cakre milita-bandhunā. 42  
 tataḥ sa Dhanadatto 'tra bhuñjānaḥ çvaçurīm çriyam,  
 Ratnāvalyā tayā sākam āsīt patnyā yathā-sukham. 43  
 ekadā tatra rātrau ca sa nṛiçaiṣaç cakāra yat,  
 kathoparodhataç çāntam avāçyam api kathyate: 44  
 hatvā 'anka-suptām bhāryām tām, tad-abharāṇa-samçayam  
 apahṛitya, tataḥ prāyāt sa sva-deçam alakshitāḥ. — 45  
 «idṛiçāḥ puruṣhāḥ pāpā», iti çārikayā 'udite,  
 «tvam idānīm vada!» 'ity āba rājaputras tadā çukam. 46  
 tato jagāda sa çuko: «deva, duḥsaha-sābasāḥ  
 «striyo duṣcaritāḥ pāpās, tathā ca çṛuṇyatām kathā: — 47

Asti Harshavatī nāma nagarī; tatra ca 'abhavat  
 agranīr Dharmadattākhyo bahu-koṭīçvaro baṇik. 48  
 Vasudhattābhīdhānā ca rūpe 'nanya-samā sūtā  
 babhūva tasya baṇijaḥ prānebhyo 'py adhika-priyā. 49  
 sà ca tena samānāya dhana-yanvana-çāline  
 dattā varāṅganā-netra-cakorāṃritaraçinaye, 50  
 nāmnā Samudradattāya baṇikputrāya sādhave,  
 nagaryām ārya-jushtāyām Tāmraliptyām nivāsine. 51

kadācit sà, sva-deça-sthe patyau, svasya pitur grihe  
 sthitā baṇiksutā dirāt kaṃcit puruṣam aikshata. 52  
 tam yuvānam sukāntam sà capalā Māra-mohitā  
 guptam sakhi-mukhena 'nītam bheje pracchanna-kāmukam. 53  
 tataḥ prabhṛti tenaiva saha tatra tadā rahaḥ  
 rātrau rātrāv araṇṣṭa 'asau tad-ekāṣakta-mānasā. 54

ekadā ca sa kaumāraḥ patis tasyāḥ sva-deçataḥ  
 ājagāma 'atra tat-pitroḥ pramoda iva mūrtimān. 55  
 sotsave ca dine tasmin sà naktam kṛita-maṇḍanā  
 mātṛā 'annpreshitā bheje çayyā-sthā na tam patim. 56  
 prārthitā tena ca 'alika-suptam cakre 'nya-mānasā,  
 pāna-matto 'dhva-khinnaç ca so 'pi jahre 'tha nidrayā. 57  
 tāvaca ca supte sarvasmin bhukta-pite jaṇe çanaiḥ,  
 samdhiḥ bhittvā viveça 'atra cauro vāsagrihāntare. 58  
 tatkalām tam apaçyanti sāpy utthāya baṇiksutā,  
 sva-jāra-kṛita-samketā nibhṛitam niragāt tataḥ. 59  
 tad ālokyā sa cauro 'tra vighnitechcho vyacintayat:  
 «yeshām arthe pravishṭo 'ham, tair eva 'abharanair vṛitā co  
 «niçithe nirgatā 'eshā; tad vīkshe 'ham, sà kva gacchati.»  
 ity ākalayya nirgatya sa cauras tam baṇiksutām 61  
 Vasudattām anuyayau datta-dṛiṣṭīr alakshitāḥ.

sāpi pushpādi-bastā 'eka-sasamketa-sakhi-yutā 62  
 gatvā, vāhyam pravishṭābhūd udyānam nātīdūragam.  
 tatra 'apaçyac ca tam vīkshe lambamānam sva-kāmukam 63  
 samketakāgatam, rātrau labdhvā nagararakshibhiḥ  
 ullambitam caura-buddhyā, pāça-kaṇṭham mṛitam sthitam. 64  
 tataḥ sà vihvalodbhṛantā, «hā hatāsmi!» iti vadinī  
 papāta bhūman, kṛipaṇam vilapantī ruroda ca. 65  
 avatārya 'atha vīksāt, tam gatāsum nija-kāmukam  
 napaveçya 'aṅgarāgeṇa pushpaic ca 'alamcakāra sà. 66  
 samālinçya ca niḥsamjnam rāga-çokāndha-mānasā,  
 unnamayya mukham yāvat tasya 'artā paricumbati, 67  
 tāvaca ca tasyāḥ sahasā nirjivaḥ parapūruṣaḥ  
 Vetālāṃpravishṭaḥ san dantaic ciccheda nāsikām. 68  
 tena sà vihvalā tasmāt savyathā 'apasṛitāpy, «aho!  
 «kiṃsvīd jīved?» iti hatā punar etya tam aikshata. 69  
 dṛiṣṭvā ca vita-Vetālām niçceshtam mṛitam eva tam,  
 sà bhītā paribhūtā ca cacāla rudatī çanaiḥ. 70

tāvaca channah sthitaḥ so 'tha canraḥ sarvaṃ vyalokayat  
acintayac ca: «kim idaṃ pāpayā kṛitaṃ etayā? 71  
«aho vata! 'āçayaḥ strīṇaṃ bhīṣaṇo ghana-tāmasaḥ  
«audhakūpa iva 'agādhaḥ pātāya gahanaḥ param. 72  
«tad idānuṃ iyaṃ kiṃ nu kuryād?» iti vicintya saḥ,  
kautukād dūrataç cauro bhūyo 'py annasāra tām. 73

sāpi gatvā praviçyaiva tat-supta-sthita-bhartrikam  
grīhaṃ tadā svakaṃ, proccaiḥ prarudaty evaṃ abravīt: 74  
«paritrāyadhvam! etena mama duṣṭena nāsikā  
«chinnaṃ niraparādhāyā bhartri-rūpeṇa çatruṇā.» 75  
çrutvā 'etaṃ muhūr ākrandaṃ tasyāḥ, sarve sasambhramam  
udatiṣṭhaṃ prabudhya 'atra patiḥ parijanaḥ pitā. 76  
etya 'atha tat-pitā drisṭvā tām āndra-chinna-nāsikām,  
krudhhaṃ taṃ bandhayaṃsā «bhāryā-drohi» 'iti tat patim. 77  
sa tu naiva 'abravīt kiṃcid badhyamāno 'pi mukavat,  
viparyasteshu çṛṇvatsu sarveshu çvaçurādishu. 78

tato jūātvaiva tac caure tasminn apaṣṭite laghu,  
kolāhalena tasyāṃ ca vyatītāyāṃ kramād niçi, 79  
sa ninye bañijā tena çvaçureṇa bañiksutaḥ  
rājāntikaṃ tayā sākāṃ bhāryayā chinna-nāsayā. 80  
rājā ca kṛita-vijñaptiḥ: «sva-dāra-drohy asāv» iti,  
tasya 'ādiçād bañiksūnoṛ badhaṃ nyakkṛita-tad-vacāḥ. 81  
tato badhyabhuvam tasmin niyamāne saçiṇḍimam,  
upāgamy sa cauro 'tra bahhāshe rājapūruṣhaṃ: 82  
«nishkāraṇaṃ na badhyo 'yam; yathā-vṛittaṃ tu vedmy aham;  
«mām prāpayata rājāgram, yāvat sarvaṃ vadāmy adaḥ.» 83  
ity ūcivān sa nitas tair nṛpasya 'agraṃ vṛitābhayaḥ,  
ā mūlād rātri-vṛittāntaṃ cauraḥ sarvaṃ nyavedayat, 84  
abravic ca: «na ced, deva, mad-vāci pratayas tava,  
«tat sā nāsā mukhe tasya çavasya 'adyāpi vikṣyatām.» 85  
tac çrutvā, vikṣitum bhṛityān preshya, satyam avetya tat,  
sa rājā taṃ bañikputraṃ muktavān badha-nigrahāt. 86  
tām ca karnāḥ api çittvā duṣṭāṃ deçād nirastavān  
tad-bhāryāṃ, çvaçuraṃ ca 'asya taṃ sarvasvaṃ adandayat; 87  
cauraṃ ca taṃ purādhyakṣhaṃ tushṭaç cakre sa bhūpatiḥ. —

«evaṃ striyo bhavanty eva nisarga-vishamaḥ çathāḥ;» 88  
ity uktavān eva çuko bhūtvā Citrarathābhidhaḥ  
kṣhiṇendra-çapo Gandharvo divya-rūpo divaṃ yayan. 89  
çarikā sāpi tatkalāṃ bhūtvā svaḥstrī Tilottamā  
tathāiva kṣhiṇa-tac-çapā jagāma sahasā divam. 90  
vivādaç çāpy anirṇataḥ sabhāyāṃ so 'bhavat tayoḥ.

ity ākhyāya kathāṃ, bhūyas taṃ Vetālo 'braviḍ nṛpaṃ: 91  
tad bhavān vaktu: kiṃ pāpāḥ puruṣhāḥ? kim uta striyaḥ?  
«ajalpato jānatas te çiro yasyati khaṇḍaçaḥ.» 92

etad niçamyā vacanam  
 Vetālasya 'aṁsa-vartināsa tasya,  
 sa jagāda bhūpatīsa tam:  
 «yogiçvara! yoshitaḥ pāpāḥ; 93  
 «puruṣaḥ ko 'pi hi tādrīk  
 «kvāpi kadācid bhaved durācāraḥ,  
 «prāyaḥ sarvatra sadā  
 «striyaḥ tu tādrig-vidhā eva.» 94  
 ity uktavato nṛipateḥ  
 prāgvat skandhāt sa tasya Vetālaḥ  
 naṣṭo 'bhūt, sa ca rājā  
 jagṛāha punaḥ tad-ānayaṇe yatnam. 95

### Taraṅga 78. (Vetāla 4.)

Tato gatvā punaḥ tasya nikaṣam çinçapā-taroḥ  
 sa Trivikramaseno 'tra çmaçānam niçi bhūpatīḥ, 1  
 labdhvā muktāṭṭhāsaḥ tam Vetālam nṛi-çarira-gam  
 niṣkampāḥ skandham āropya, tūṣṇīm udacalat tataḥ. 2  
 calantaḥ ca tam aṁsa-stho Vetālaḥ so 'bravīt punaḥ:  
 «rājan, kubhikṣor etasya kṛite ko 'yaṁ tava çramaḥ? 3  
 «āyāse niṣphale 'muṣmin viveko vata nāsti te!  
 «tad imāḥ çṛiṇu mattaḥ tvaṁ kathāṁ pathi vinodiniṁ: 4

Asti Çobhāvati nāma satyākhyā nagarī bhuvi;  
 tasyāṁ sa Çūdrakākhyo 'bhūḍ bhūpatīḥ prājya-vikramaḥ, 5  
 yasya jajvalā jayinaḥ pratāpa-jvalano 'niçam  
 vandikṛitāri-vanitā-dhūta-cāmara-mārutaiḥ; 6  
 alupta-dharmacarāṇa-sphītā manye vasmadhara  
 rājñi yasmin visasmāra Rāmādīn api bhūpatin. 7  
 tam kadācid mahīpālam priya-çūram upāyayan  
 sevārtham Mālavād eko nāmnā Viravaro dvijaḥ, 8  
 yasya Dharmavati nāma bhāryā, Satyavaraḥ sutāḥ,  
 kanyā Viravati ca: 'iti trayam gṛiha-paricchadaḥ; 9  
 sevā-paricchadaç ca 'anyaṭ trayam: katyāṁ kṛipāṇikā.  
 kare karatālā 'ekatra, cāru-carma paratra ca. 10  
 tāvad-mātra-parivāro dināra-çata-pāṇcakam  
 pratyaham prārthayāmāsa rājñas tasmāt sa vṛittaye. 11  
 rājāpi sa tam ākāra-sūcitodāra-pauruṣam  
 vikṣya ca, 'asmai dadau vṛittim Çūdrakas tam yathepsitam. 12

«alpe parikare 'py ebhir iyadbhir svarnarûpakaiḥ  
 «kim esha vyasanam pushnâty, atha kimcana sad-vyayam?» 13  
 ity anveshtum samâcaram kântukât sa mahâpatih  
 pracchannân sthâpayâmâsa cārâṁs tasya 'atra prishṭhataḥ. 14  
 sa ca Vīravaraḥ prātaḥ kṛtvā bhūpasya darṇanam,  
 sthithvā ca tasya madhyāhnam sīṁhadvāre dhṛitāyudhaḥ, 15  
 gatvā sva-vṛitti-labhyānam dinārāṇam ṣaṭam grihe  
 bhojanârtham sva-bhāryāyā haste prādāt kila 'anvaham, 16  
 vastrāṅgarāga-tāmbūlam kṛṇāti sma ṣatena ca,  
 ṣaṭam snātva ca pūjârtham vyadhād Vishṇoḥ Ṣivasya ca, 17  
 viprebhyaḥ kṛpāṇebhyaḥ ca dadau dānam ṣaṭa-dvayam:  
 evaṁ vibheje pañcâpi tāni nityam ṣaṭāny asau. 18  
 tataḥ kṛtvā 'agnikāryâdi, bhuktvā, gatvā 'ekako niçi  
 sīṁhadvāre punas tasthan paṇau karatalāni dadhat. 19  
 evaṁ satata-saccaryām tasya Vīravarasya saḥ  
 rājā cāra-mukhac ṣṛtvā, tutosha hṛdi Çûdrakaḥ, 20  
 nivārayāmâsa ca tāṇṇ cārâṁs tasya 'anmārga-gaṇ,  
 mene viṣesha-pūjârtham puruṣhâtiṣayam ca tam. 21  
 atha yâteshu divaseshu avahelâvalaṅghite  
 grîshme Vīravareṇa 'atra supracandârka-tejasi, 22  
 tad-îrshyâta iva 'uddhûta-vidyut-karatalāni dadhat  
 dhârâpaharî ninadann âjagâma ghanâgamaḥ. 23  
 tadâ ca ghora-meghaṅghe pravarshati divâ-niçam,  
 sīṁhadvāre tathâiva 'âsit so 'tra Vīravaro 'calaḥ. 24  
 tam ca drishtvā divâ rājâ prāsādâgrāt sa Çûdrakaḥ,  
 niçi bhūyas tad ârohaḥ jījñâsus tasya tam sthitim, 25  
 jagâda ca tataḥ: «ko 'tra sīṁhadvāre sthito 'sti bhoḥ?»  
 tac ṣṛtvā, «aham sthito 'tra!» 'iti so 'pi Vīravaro 'bravit. 26  
 «aho sudriḍha-sattvo 'yam bhakto Vīravaro mayi!  
 «tad esha prâṇaṇiyo me 'vacyam eva mahat padam;» 27  
 iti samcintya nṛpatih, prāsādād avatīrya saḥ,  
 Çûdrakaḥ ṣayanam bheje praviçya 'antahpuram tataḥ. 28  
 anyedyṇṇ ca bhṛiçam meghe dhârâsâreṇa varshati,  
 pradoshhe gupta-bhavaṇe kâlê tamasi jīṇbhite, 29  
 punaḥ sa rājâ jījñâsuḥ prāsādān adhiruḥya tam,  
 «sīṁhadvāre sthitaḥ ko 'tra?» 'ity ekâkî vyâharat sphuṭam. 30  
 «aham sthita!» iti prokte punar Vīravareṇa ca,  
 yāvad vismayate so 'tra rājâ tad-vīrya-darṇanāt, 31  
 tâvad vidûre çuçrāva sahasâ rudatim striyam  
 vishâda-vikalām eka-pralâpa-karuṇa-svanām. 32  
 «na me râshṭre parâbhûto, na daridro, na duḥkhitah  
 «kaçcid asti; tad esha kâ rodity ekâkinî niçi?» 33  
 iti ca 'acintayac ṣṛtvā sa jâta-karuṇo nṛpah,  
 âdideça ca tam Vīravaram ekam adhaḥ sthitam: 34  
 «bho Vīravara, çṛiṇv! e-shâ diṛe strî kâpi roditi.  
 «kâ 'asan? roditi kim ca? 'iti tvayâ gatvâ nirîpyatām!» 35

tac çrutvā sa «tathā!» 'ity uktvā, gantum Vīravaras tataḥ  
 prāvartata 'nibaddhāsiddhenuḥ karatālā-karaḥ. 36  
 nava-meghāndhakāraṃ taj-jvalad-vidyud-vilocanam  
 sthūla-dhārā-çilā-varshi Rakṣho jīvam ajīgaṇat. 37  
 prasthitam vīkshya tādṛçyāṃ tasyāṃ rātrau tam ekakam,  
 karuṇā-kantukāviṣṭo rājā prāsāda-prīṣṭhataḥ 38  
 avatīrya, grihītāsir ekākī tasya prīṣṭhataḥ  
 so 'pi prastasthe tatpāiva Çūdrako 'mūpalakṣhitāḥ. 39

sa ca Vīravaro gatvā rudatānusṛiti-kriyāḥ  
 vahir nagaryāḥ prāpa 'ekam saras, tatra dadarça ca, 40  
 «hā çūra! hā kṛipālo! hā tyāgin! çūnyā tvayā katham  
 «vatsyāmi?» 'ity-ādi rudatūṃ tam striyaṃ vāri-madhya-gām. 41  
 «kā tvam? rodishi kiṃ ca 'evam?» ity anvak-prāpta-bhūpatīḥ  
 paryapricchata sāçcaryas; tataḥ sāpy enam abhyadhāt: 42  
 «bho Vīravara! jānūhi, vatsa, mām Prīthivīm imām!  
 «tasyā mama 'adhunā rājā Çūdrako dhārmikāḥ patīḥ. 43  
 «tṛtiye ca dine tasya rājño mṛityur bhaviṣhyati;  
 «tādṛçyaṃ ca patīm prāpsyāmy aham anyatamaṃ kutāḥ? 44  
 «atas tam anuṣocāmi duḥkṣitā 'ātmānam eva ca.»  
 etac çrutvā sa tam trasta iva Vīravaro 'bravīt: 45  
 «tad, devi, kaccid apy asti ko 'py upāyaḥ sa tādṛçaḥ,  
 «yena 'asya na bhaved mṛityur jagad-rakṣhamaṇeḥ prabhoḥ?» 46

iti tad-vacanam çrutvā, sā jagāda Vasumdhārā:  
 «eko 'stī upāyas, tam ca 'ekāḥ kartum çakto bhavān», iti. 47  
 tato Vīravaro 'vādīt: «tarhi, devi, vada drutam,  
 «yavat tat sādhayāmy āçu; ko 'rthāḥ prāpāir mama 'anyathā?» 48  
 tac çrutvā 'nvāca Vasudhā: «vīraḥ ko 'nyas tvayā samāḥ  
 «svāmi-bhaktas? tad etasya çarmopāyam imam çṛiṇu: 49  
 «rājñā kṛitā pratīṣṭhā 'asti yā 'eṣhā rājakṣnāntike  
 «uttamā Caṇḍikādevī-sāmuiddhyotkarṣa-çālīnī, 50  
 «tasyai Sattvavaram putram upahārī-karoshi cet,  
 «tad na 'eṣha rājā mriyate, jīvaty anyat samā-çatam. 51  
 «adyaiva ca 'etad bhavatā kṛitam ced, asti tac çivam;  
 «anyathā 'asya, tṛtiye 'hui prāpte, nāsty eva jīvitam.» 52

ity uktaḥ sa tayā Prīthivyā viro Vīravaras tadā,  
 «yāmi, devi, karomy etad adhunaiva!», 'ity abhāṣhata. 53  
 tato, «bhadrāṃ tava!» 'ity uktvā Vasudhā sā tirodadhe;  
 tac ca sarvaṃ sa çuçrāva guptam anvak sthito nṛipaḥ. 54

• tataḥ ca gūḍhe jñāṣau tasmin rājñy anugacchati  
 Çūdrake, tvaritam geham niçi Vīravaro yayau. 55  
 tatra putropahāro 'sya rājārthe Dharayā yathā  
 uktas, tathā 'abravīt patnyai Dharmavatyaī vibodhya saḥ. 56  
 sā tac çrutvā tam āha sma: «nātha, bhāvyam çivam prabhoḥ;  
 «tat prabodhya sutasya 'asya çīçor vaktu bhavān!» iti. 57  
 tataḥ prabodhya sūptam tam bālam Sattvavaram sūtam,  
 ākhyāya tam ca vṛttāntam, evam Vīravaro 'bravīt: 58



«tat, putra, Caṇḍikādevyā upahārī-kṛite tvayi,  
 «rājā jīvaty asau; no cet, tṛtīye 'hni vipadyate.» 59  
 etac cṛutvaiva bālo 'pi, yathārtham nāma darṣayan,  
 akliṣṭa-cittatḥ pitaram tam sa Sattvavaro 'bravīt: 60  
 «kṛitārtho 'ham, mama prāṇai rājā cet, tāta, jīvati;  
 «bhuktasya hi tad-annasya dattā syād nishkṛitir mayā. 61  
 «tat kim vilambyate? nītvā Bhagavatyāḥ puro 'dhunā  
 «upahārī-kurudhvaṃ mām! astu çāntir mayā prabhoh!» 62

iti Sattvavareṇa 'ukte tena, Viravaro 'tra saḥ,  
 «sādhu! satyam prasūto 'si mattaḥ, putra!» 'ity abhāshata. 63  
 etat so 'nvāgato rājā sarvaṃ cṛutvā vahiḥ sthitaḥ,  
 «aho! eśhām samam sattvaṃ sarveshām», ity acintayat. 64

tato Viravarāḥ skandhe kṛtvā Sattvavarāṃ sutam,  
 bhāryā Dharmavatī ca 'asya kanyāṃ Viravatīm api, 65  
 ubhau tau yayatus tasyāṃ rātrau tac Caṇḍikā-griham;  
 rājāpi Çūdrakaç channaḥ pṛishṭhāt so 'pi tayor yayau. 66  
 tatra devyāḥ purāḥ skandhāt so 'tha pitrā 'avatāritaḥ,  
 devīm Sattvavaro natvā dhairya-rāçir vyajijñapat: 67

«mama mūrdhnapahāreṇa rājā jīvatu Çūdrakaḥ!  
 «anyad varsha-çatam, devi, kuryād rājyam akantakam!» 68  
 evam uktavatas tasya, «sādhu! sādhu!» ity udīrya, saḥ  
 «noḥ Sattvavarasya 'atha, kṛishṭvā karatalāṃ, çīçoḥ 69  
 chittvā çiraç Caṇḍikāyai devyai Viravaro dadau.

«mat-putreṇa 'upahāreṇa rājā jīvati!» iti bruvan. 70  
 «sādhu! kaḥ svāmi-bhakto 'nyaḥ samo, Viravara, tvayā.  
 «yena 'evam ca 'eka-satputra-prāṇa-vyaya-vidbhāyinā 71  
 «datto jīvaç ca rājyam ca Çūdrakasya 'asya bhūpateḥ?»  
 ity antarikshād udagāt tatksanaṃ tatra bhārati. 72

tac ca sarvaṃ nṛipe tasmīṇç channe çṛipati paçyati.  
 kanyā Viravati sà tu bālā Viravarātmajā 73

upetya, 'aḷishya mūrdhānam tasya bhrātur hatasya tam.  
 vilapanty uru-çokāndhā hṛitsphoṭeṇa vyapadyata. 74

tato Viravarāṃ bhāryā Dharmavatī evam abravīt:

«rājāṇas tāvat kṛitam çreyas; tad idānim vadāmi te: 75  
 «nirjānā yatra bālāpi bhrātri-çokād iyaṃ mṛitā,  
 «nasṭi 'patya-dvaye 'py asmiṇ, tatra kim jiviteṇa me? 76  
 «prāç eva rājāḥ çreyo-'rtham mūdhayā sva-çiro mayā  
 «devyai na 'upahṛitam, tasmād dehy anujñām mama 'adhunā: 77  
 «praviçāmy analam tāvad āttāpatya-kalevarā.»

ity āgrahād vadantīm tam so 'tha Viravaro 'bhyadhāt: 78

«evam kurushva. bhadraṃ te! kà hi samprati te ratih

«apatya-duḥkhāikamaye jīvitavye, manasvini? 79

«kim na datto mayāiva 'ātmā, 'ity eśhā mā bhūc ca te vyathā:

«dadyām kim na svam ātmānam, anya-sādhyam bhaved yadi? 80

«tat pratikshasva, yāvat te citām atra karomy aham

«amibhir dāmbhir devī-kshetra-nirmāṇa-sambhṛitaiḥ.» 81

ity uktvā dārubhis taiḥ sa kṛtvā Vīravaraḥ citān  
 dipāgner jvālayāmāsa nyastāpatya-ṣava-dvayām. 82  
 tato Dharmavatī patnī patitvā sà 'asya pādayoḥ,  
 praṇamya devīm Caṇḍīm tān vyajijñāpad apānsulā: 83  
 «janmāntare 'py ayaṁ bhūyād āryaputraḥ patir maina!  
 «etat-prabhos tu rājño 'stu madiyena 'asunā ṣivam!» 84  
 ity udīryaiva sà sādhvī tasminn eva 'avahelayā  
 jvālā-kalāpa-jaṭile nipapāta citānale. 85

tataḥ ca cintayāmāsa viro Vīravaro 'tra saḥ:  
 «nishpaunam rāja-kāryam me, vāg divyā hy udgatā yathā, 86  
 «bhuktasya ca 'annapiṇḍasya jāto 'ham anṛiṇaḥ prabhoh;  
 «tad idānūn mama 'ekasya kà 'iyam jivita-gridhnutā? 87  
 «bharāṇiyam priyam kṛtsnam vyayī-kṛitya kuṭumbakam,  
 «jīvayann ekam ātmānam mādriṇaḥ ko hi ṣobhate? 88  
 «tat kiṁ ātmopahāreṇāpy etam prīṇāmi na 'Ambikām?»  
 ity āloky sa devīm tān stutyā prāg upatasthivān: 89

«jaya Mahishāsura-māriṇi,  
 «dāriṇi Rurudānavasya, ṣūla-kare!  
 «jaya vibudhōtsava-kāriṇi,  
 «dhāriṇi bhuvana-trayasya, Mātṛi-vare! 90  
 «jaya jagad-arcita-carāṇe,  
 «ṣarāṇe niḥṣreyasya bhaktānām!  
 «jaya dhṛita-bhāskara-kirāṇe,  
 «harāṇe duritāndhakāra-vṛindānām! 91  
 «jaya Kālī! jaya kapālīni,  
 «kaṅkālīni! jaya Ṣive! namas te 'stu!

«Ṣūdraka-nṛipater adhunā  
 «prasīda mad-mastakopahāreṇa!» 92  
 ity upasthāya tasyām sa devyām, Vīravaraḥ punaḥ  
 sadyaḥ karatalā-pātena 'uttamāṅgam svam acchinat. 93  
 tad ālokyā 'akḥilaṁ tatra channa-sthaḥ Ṣūdrako nṛipaḥ,  
 sākulaḥ ca sadubhṛaḥ ca sāṅgāryaḥ ca vyacintayat: 94  
 «aho! kim apy etena 'etad anyatra 'adriṣṭam aṅrutam  
 «sādhunā sakutumbena dushkaram mat-kṛite kṛitam. 95  
 «vicitre 'py atra samsāre dhīraḥ syād idṛiṇaḥ kutah,  
 «akhyāpāyan prabhor arthe parokṣam yo dadāty asuṇ? 96  
 «etasya ca 'upakārasya na kuryām sadriṇam yadi,  
 «tad me kà prabhutā, kiṁ ca jīvitavyam paçor iva?» 97

iti samcintya nṛipatiḥ khadgam ākṛishya koṣṭaḥ,  
 npetya Ṣūdrako devīm tān pravīro vyajijñāpat: 98  
 «satatānuprapannasya, bhagavaty, adhunā 'amunā  
 «mama mûrdbopahāreṇa supṛitā kurv anugraham: 99  
 «ayaṁ Vīravaro vipro nāmānugūṇa-ceshṭitaḥ  
 «mad-artham vijhita-prāṇaḥ sakutumbo 'pi jīvat!» 100  
 ity udīrya, 'asinaḥ rājā ṣiraḥ chettum sa Ṣūdrakaḥ  
 yāvat pravartate, tāvad udabhūd bhārati divaḥ: 101

«mā sāhasam kṛithās! tusthā sattvena 'anena te hy aham  
 «pratyujjivatu sâpatya-dâro Viravaro dvijah!» 102  
 ity uktvā vyaramad vāk sâ, sa ca 'uttasthan saputrakah  
 sâkam duhitrâ patnyâ ca jivan Viravaro 'kshatah. 103  
 tad vilokya 'adbhutam, râjâ chamo bhûtvâ punaç ca sah  
 paçyan na triptas tân âsîd dṛishṭyâ harshâçru-pûrnayâ. 104  
 so 'pi Viravaro dṛishṭvâ suptôṭṭhita iva 'âçu tam  
 putra-dâram tathâ 'âtmânam abhûd vibhrânta-mânasah. 105  
 papraccha ca prithag nâmagrâham dâra-sutân sa tân:  
 «bhasmî-bhûtâh katham yuyam jivantah punar utthitah? 106  
 «mayâpi sva-çiraç chinnaṃ, jîvamy esha ca, kim tv idam?  
 «kim vibhranto 'yam? âhosvit suspashto devy-anugrahaḥ?» 107  
 evam vadan sa tair ūce dârâpatyair: «alakshitah  
 «devy-anugraha eva 'ayam, jîvâmo yad amî», iti. 108  
 tatah sa tat tathâ matvâ, natvâ Viravaro 'mbikam,  
 âdâya putra-dârâns tân siddha-kâryo yayau griham. 109  
 tatra praveçya putram tam bhâryâm duhitaram ca tām.  
 sînhadvâram agâd râjño râtrau tasyâm sa pûrvavat. 110  
 râjâ sa Çûdrako 'py etad dṛishṭvâ sarvam alakshitah.  
 gatvâ 'âruroha svâvâsa-prâsâdam tam tadâ punah, 111  
 vyâharac ca: «sthitah ko 'tra sînhadvâri?» 'iti prishṭhatah.  
 tato Viravaro 'vâdit: «sâisha tishṭhâmy aham, prabho! 112  
 «devâdeçâd gataç ca 'aham abhûvam tām striyam prati,  
 «Râkshasî 'iva ca sâ kvâpi dṛishṭa-nashtâiva me gatâ.» 113  
 etac çrutvâ vacas tasya râjâ Viravarasya sah,  
 sutarâm vismayâviṣṭo dṛishṭodanto vyacintayat: 114  
 «aho! samudra-gambhîra-dhîra-cittâ manasvinah,  
 «kritvâpy ananya-sâmânyam ullekham na 'udgiranti ye.» 115  
 ity-âdy âkalayaṃs tûshṇîm prâsâdâd avaruhy sah,  
 praviçya 'antahpuram, râjâ râtri-çesham ninâya tam. 116  
 prâtaç ca 'âsthâna-samaye darçanopagata-sṭhite  
 tasmin Viravare, hṛishṭas tathâ kṛitsnam sa bhûpatih 117  
 tadyam râtri-vṛittântam mantribhyas tam avarṇayat,  
 yathâ babhûvur âçcarya-mohitâ iva te 'khilâh. 118  
 dadau tasmai saputrâya prîtyâ Viravarâya sah  
 lîṭa-deçe tato râjyam sa Karmâta-yute nripah. 119  
 tato 'tra tulya-vibhavâs anyonya-ya 'upakâriṇau  
 âsatam tau sukham Viravara-Çûdrakabhûpati. 120

ity âkhyâya katham etam Vetâlo 'tyadbhutam tadâ,  
 tam Trivikramasenam sa râjânam avadat punah: 121  
 «tad brûhi, râjann, eteshu virah sarveshu ko 'dhikah?  
 «pûrva eva sa çâpas te, yadi jânan na vakshyasi.» 122  
 etac çrutvâ sa bhûpâlo Vetâlam pratyuvâca tam:  
 «eteshu Çûdrako râjâ pravirah so 'khileshv», iti. 123

tato 'bravīt sa Vetālo: «rājan, Vīravaro na kim  
 «so 'dhiko, yasya tulyo 'syām prīthvyām eva na jāyate? 124  
 «tat-patūr na 'adhikā kim vā, strī-bhūtā yā 'anvamanyata  
 «tathā 'upahāra-paṣutām sūnoḥ pratyakshadarṣinī? 125  
 «sa vā Sattvavaro na 'atra tat-putro 'bhyadlukāḥ katham,  
 «bālasya'pi sato yasya sattvotkarshaḥ sa tādṛiṇaḥ? 126  
 «tat kasmāc Ćūdrakam bhūpau ebhyas tvam bhāshase varam?»

ity uktavantam Vetālam sa jagāda punar nṛpaḥ: 127  
 «mā 'evam! Vīravaras tāvat sa tādṛik kulaputrakaḥ;  
 «tasya prāṇaiḥ sutair dārāiḥ svāmi-saṃrakṣaṇam vratam. 128  
 «tat-patnī sāpi kulajā sādhvī paty-eka-devatā;  
 «bhartṛi-vartuṇusāreṇa tasyā dhiarmo 'stu ko 'paraḥ? 129  
 «tābhyām jātas tu tad-rūpa eva Sattvavaro 'pi saḥ;  
 «yādṛiṇas tantavaḥ, kāmam tādṛiṇo jāyate paṭaḥ. 130  
 «yeshām prāṇais tu bhṛityānām nṛpāir ātmā 'abhirakṣyate,  
 «teshām arthe tyajan Ćūdrako 'tra viśishyate.» 131

ity ākarnya vacaḥ sa tasya nṛpater aṃśād asaṃlakṣhito  
 Vetālaḥ salasā yayau nija-padam bhūyo 'pi tad māyayā,  
 rājāpy uccalito babhūva punar apy ānetum etaṃ patha  
 pūrveṇaiva suniṣcitaiḥ pitṛivane tasmīu sa tasyāṃ niṣi. 132

### Taraṅga 79. (Vetāla 5.)

Tatas tasya punar gatvā ciṅcupā-ṣākhino 'ntikam,  
 tathaiḥ 'ullambamānam taṃ dṛiṣṭvā nara-ṣarīra-gam 1  
 Vetālam avatāryaiva, kritvā 'asmai bahu vaikṛitam,  
 sa Trivikramaseno drāḡ gantum pravavṛite nṛpaḥ. 2  
 āgacchantaṃ ca taṃ tūṣṇīm Vetālaḥ pūrvasat pathi  
 rātrau mahācnaṣāne 'tra skandha-stho vyājahāra saḥ: 3  
 «rājann, abhinivishṭo 'si kṣaṇte, dṛiṣṭa-priyo 'si ca,  
 «tat te ceto-vinodāya varṇayāmi kathāṃ, ṣṛiṇu: 4

Ujjayinīm abhūd vipraḥ, Puṇyasenasya bhūpateḥ  
 anujīvi priyo 'mātyo Harisvāmī 'iti sad-guṇaḥ. 5  
 tasya 'ātmano 'nurūpāyam bhāryāyam grihamedhinaḥ  
 guṇavān sadṛiṇaḥ putro Devasvāmī 'ity ajāyata. 6  
 tadvac ca 'ananya-sāmānya-rūpa-lāvanya-viśrutā  
 kanyā Somaprabhā nāma tasya 'anvarthā 'udapadyata. 7  
 sā pradeyā satī kanyā rūpotkarṣābhīmānīm  
 matūr mukhena pitarāṃ bhrātaraṃ ca jagāda tam: 8

«çûrasya, jñānino vā 'aham deyā, vijñānino 'pi vā;  
«anyasmai nāsmi dātavyā, kāryam maj-jivitenā cet.» 9

tac çrutvā, tādṛiṇam tasyāç cinvaṇṇ ekataram varam,  
tat-pitā sa Harisvāmī yāvac cintām vahaty alan, 10  
tāvad vyasarji rājñā sa Pṇṇyāsenena dūtyayā  
saṃdhy-artham vighrahāyāta-dākshinātya-nṛipāntikam. 11  
kṛita-kāryaṇ ca tatra 'asāv ekena 'abhyetya tām sūtām  
yācito 'bhūd dvijāgryeṇa çruta-tad-rūpa-sampadā. 12

«vijñānino jñānino vā çūrād vā na 'aparam patim  
«mat-putrī icchati; tat teshām madhyāt, kathaya, ko bhavān?» 13  
ity uktas tena bhāryārthī sa Harisvāmīnā dvijaḥ,  
«aham jñānī vijñānam», iti tam pratyabhāshata. 14  
«tarhi tad darçayasva!» iti punar uktaṇ ca tena saḥ  
vijñānī kalpayāmāsa sva-çaktyā dyucaram ratham. 15  
māyāyantra-rathe tatra tam Harisvāmīnam kṣaṇāt  
āropya nītvā svargādīn lokān tasmāy adarçayat, 16  
ānīdya ca tushṭam tam tatraiva katakam punaḥ  
dākshinātyasya nṛipater, yatra 'ayātaḥ sa kāryataḥ. 17  
tataḥ so 'smai Harisvāmī pratiçuçrāva tam sūtām  
vijñānine, vivāham ca niçcikāya 'ahni saptame. 18

tatkālam Ujjayinyām apy anyena 'etya dvijaumanā  
Devasvāmī sa tat-putraḥ svasāram tam ayācyata. 19  
«jñānī-vijñānī-çûrebhyo na 'anyam icchati sā patim»,  
iti tenāpi so 'py uktaḥ çūram ātmānam abhyadhāt. 20  
tato darçita-çāstrāstra-çriye tasmai nijānujām  
Devasvāmī sa çūrāya dātum tam pratyapadyata, 21  
saptame 'hni ca tatraiva vivāham gajakṣitāḥ  
tasyāpi so 'bhyadhāt, mātulī parokṣam kṛita-niçcayāḥ. 22

tad-mātāpi Harisvāmī-bhāryā tatkālam eva sā  
kenāpy etya tṛitīyena sūtām tam yācitā prithak. 23  
«jñānī çûro 'tha vijñānī bhartā 'asmad-duhitur mataḥ»,  
ity uktaṇ ca tayā, «mātar, aham jñānī», iti so 'bhyadhāt. 24  
pṛiṣṭvā bhūtam bhavishyac ca, tasmai tam jñānine sūtām  
pratijajñe pradātum sāpy ahni tatraiva saptame. 25  
anyedyuṇ ca 'āgataḥ so 'tra Harisvāmī yathā kṛitam  
patnyā putrāya ca 'acakhyau tam kanyā-dāna-niçcayam, 26  
tam ca tam sva-kṛitam tasmai bhinnam bhinnam avocatām;  
so 'pi tena 'ākulo jajñe vara-traya-nimantranāt. 27

atha 'udvāha-dīne tasmin Harisvāmī-gṛiḥe varāḥ  
āyayur jñānī-vijñānī-çûrās tatra trayo 'pi te. 28  
tatkālam ca 'atra sā citram kanyā Somaprabhā badhūḥ  
acāṅkitaṇ gatā kvāpi na vicitāpy alabhyata. 29  
tato 'bravīd Harisvāmī jñānīnam tam sasambhramah:  
«jñānīn, idānīm brūhy āçu, duhitā me kva sā gatā?» 30  
tac çrutvā so 'vadaj jñānī: «Rākshasena 'apahritya sā  
nitā Viudhyātaviṇ Dhūmraçikhena vasatīm nijām.» 31

ity ukto jñāninā bhīto Harisvāmī jagāda saḥ:

«hā dhik! katham sà prāpyate, vivāhaḥ cāpi hā katham?» 32

ṣrutvā 'etat tv āha vijñānī: «dhiro bhava! nayāmi vaḥ

«tatra 'adhunaiva, yatra 'esha jñānī vadati tām sthitām.» 33

ity uktvā pūrvavat kṛtvā ratham sarvāstra-saṃyutam,

tatra 'aropya Harisvāmī-jñānī-ṣṛāṇ dyu-gamini, 34

tān sa saṃprāpayāmāsa kṣaṇād Vindhyātavibhūvi

jñāninā tām satnākhyātām vasatīm tatra Rakshasaḥ. 35

tatra tām Rākshasaṃ kruddham jñāta-vṛttānta-nirgatam

ṣūro 'tha yodhayāmāsa Harisvāmī-puraskṛitaḥ. 36

tadā 'ācāryam abhūd yuddham taylor mānusha-Rakshasoḥ

citrāstra-yodhinoḥ stry-artham Rāma-Rāvaṇayor iva. 37

kṣaṇena ca sa saṃgrāma-durdharasyāpi Rakshasaḥ

ardhacandreṇa bāṇena ṣūras tasya 'acchinac ṣiraḥ. 38

hate Rakshasi, tām Somaprabhām prāptām tad-āspadāt

ādāya, vijñānī-rathena 'ājagmus te tato 'khlīḥ. 39

Harisvāmī-griham prāpya, teshām lagne 'py upasthite

jñānī-vijñānī-ṣṛāṇām vivāda udabhūd mahān. 40

jñānī jagāda: «na 'aḥam cej jānīyām, tad iyaṃ katham

«prāpyeta kanyā gūḍha-sthā? deyā mahyam asāv atah.» 41

vijñānī tv avadad: «na 'aḥam kuryām ced vyoma-gaṃ ratham,

«gamāgamau katham syātām devānām iva vaḥ kṣaṇāt? 42

«katham syāc ca 'aratham yuddham rathinā Rakshasā saha?

«tasmād mahyam iyaṃ deyā, lagnō hy esha mayā 'arjitaḥ.» 43

ṣūro 'py uvāca: «hanyām ced na 'aḥam tām Rākshasaṃ raṇe,

«tad yuvābhyām kṛite yatne 'py etām kanyām ka ānayet? 44

«tad mahyam eshā dātavyā;» 'ity evaṃ teshu vivādishu,

Harisvāmī kṣaṇam tūshṇīm āsīd ndbhṛānta-mānasaḥ. 45

«tat kasmāi sà 'atra deyā? 'iti, rājan, vadatu me bhavān!

«na vadishyasi jānāṣ cet, tat te mūrdhā sphuṭishyati.» 46

iti Vetālatas tasmāc ṣrutvā, maunaṃ vihāya ca,

sa Trivikramasenas tam uvāca 'evaṃ mahīpatiḥ: 47

«ṣūraya sà pradātavyā, yena prāṇa-paṇḍyamāt

«arjitā bāhu-vīryeṇa, hatvā tām yudhi Rākshasaṃ. 48

«jñānī-vijñānīnau tv asya dhātṛā karmakaraṇa kṛitau;

«sādā gaṇaka-takṣhāṇau paropakaraṇe na kin?» 49

ity uktīm manjapater niṣāmya, tasya

skandhāgrāt sapadi sa pūrvavaj jagāma

Vetālo nija-padam eva; so 'pi rājā

'anudvegah punar api tam prati pratasthe. 50

*Turaṅga 80. (Vetāla 6.)*

---

Tato gatvā punas tasmāt prāpya tam çriṅcapā-drumāt  
Vetālam pragvad ādāya skandhe, maunena bhūpatiḥ 1  
sa Trivikramaseno 'tra yāvad āgacchati drutam,  
tāvat sa pathi Vetālo bhūyo 'py evam nvāca tam: 2  
«rājan, sudhīḥ susattvaḥ ca bhavāṁs, tena priyo 'si me;  
«ato vinodinīm vacmi kathām, praçnam ca me çriṇu: 3

---

Āsīd rājā Yaçaḥketur iti khyāto mahūtale;  
tasya Çobhāvati nāma rājadhāny abhavat purī. 4  
tasyām abhūd nagaryām ca Gaury-āyatanam uttamam,  
tasya dakṣhiṇataḥ ca 'āsīd Gauritīrthābhidaṁ saraḥ. 5  
tasya 'āśhādha-caturdaçyām prativatsaram  
yātrāyām snātum eti sma nānā-digbhyo mahājanah. 6  
ekadā ca tithau tasyām snātum atra 'āyayau yuvā  
rajako Dhavalo nāma grāmād Brahmasthalābhidhāt. 7  
so 'paçyad rajakas tatra tīrtha-snānāgatām sūtām  
kanyām Çuddhapaṭākhyasya nāmnā Madanasundarīm. 8  
indor lāvanya-hāriṇyā tayā sa hṛita-mānasah,  
anvishya tad-nāma-kulam kāmārto 'tha griham yayau. 9  
tatra 'anavasthas tishṭhanḥ nirāhāras tayā vinā,  
pṛishṭho mātṛā tayā, tasyai tac çaçaṁsa manogatam. 10  
sā gatvā Vimalākhyāya tat sva-bhartre nyavedayat,  
so 'py āgatya tathāvastham dṛishṭvā tam sūtam abhyadhāt: 11  
«kiṁ vishidasi, putra, 'evam aduṣhprāpye 'py abhīpsite?  
«sa hi mad-yācitah Çuddhapaṭo dāsyati te sūtām. 12  
«anyūnā hi vayan tasmāt kulena 'arthena karmanā;  
«tam vedmy aham, sa mām vetti, tad etad me na duṣhkaram.» 13  
ity āçvāsya sa tam putram āhārādau pravartya ca,  
tad-yukto Vimalo 'nyedyur yayan Çuddhapaṭāspadam. 14  
yayāce ca 'atra putrasya tasya 'arthe Dhavalasya saḥ  
kanyām tasmāt, sa ca 'asmai tam pratiçuçrāva sādaram. 15  
lagnaṁ niçcitya ca 'anyedyus tam sa Çuddhapaṭah sūtām  
Dhavalāya dadau tasmai tulyām Madanasundarīm. 16  
kṛitodvāhaḥ ca sa tayā sākaṁ darçana-raktayā  
bhāryayā sva-pitur geham jagāma Dhavalah kṛitī. 17  
sukha-sṭhitasya tasya 'atha kadācie çvaçuṛātmanjah  
tasyā Madanasundaryā bhrātā tatra 'āgato 'bhavat. 18  
sa kṛita-praṇayaḥ sarvaiḥ svasrā 'āçishya 'abhinanditah  
sambandhi-pṛishṭha-kuçalo vicrāntaḥ ca jagāda tām: 19  
«aham Madanasundaryā jāmātṛuḥ ca nimantraṇe  
«tātena pṛeshito, yasminād devī-pūjotsavo 'sti-naḥ.» 20

ṣraddhāya ca 'etat tad-vākyaṃ, yathārhaiḥ pāna-bhojanaiḥ  
te sambandhy-ādayaḥ sarve tad-ahas tam upācaran. 21

prātar Madanasundaryā ṣvācūryeṇa ca tena saḥ  
sahito Dhavalaḥ prāyād grīhaṃ tac ṣvācūraṃ prati. 22

prāpya Ṣobhāvatīm tām ca purīm ātma-tritīyakaḥ,  
dadarṣa nikatāṃ prāptaḥ sa Gaury-āyatanam mahat, 23  
nijagāda ca tau bhāryā-ṣvācūryau ṣraddhayā tataḥ:

«etam! etam bhagavatīm paçyāmo devatām iha!» 24

tac ṣrutvā sa ṣvācūryas tam nishedhan pratyabhāshata:

«iyanto rikta-hastāḥ kiṃ paçyāmo devatām?» iti. 25

«ahaṃ tāvad vrajāmy eko, yuvam atraiva tishṭhatam!»

ity uktvā Dhavalo drashtuṃ devīm tam sa tato yayau. 26

praviçya 'āyatanam tasyāḥ prāṇamya ca vibhāvya ca

tām ashtādaça-danda-khaṇḍitoccaṇḍa-Dānavam, 27

pāda-padma-talākshipta-Mahishāsura-mardiniṃ,

sa vidhi-preraṇotpanna-buddhir evaṃ vyacintayat: 28

«jīvoḥpahāir vividhair imam devīm jano 'reati,

«ahaṃ tu siddhyai kiṃ na 'etam priṇāmy ātmopahārataḥ?» 29

iti dhyātvaiva tad-garbhagrihād ādāya nirjanāt

khadgaṃ samyātrikāḥ kaiçcid devyāḥ prak prabhṛitī-kṛitam, 30

baddhvā çiroruhair ghaṇṭāçriṅkhalāyāṃ nijam çiraḥ

ciccheda 'etena khadgena, tac chinnaṃ ca 'apatad bhuvi. 31

ciraṃ yāvat sa na 'yāti, tāvad gatvā tam ikshritum

tatraiva devī-bhavane tac-ṣvācūryo viveça saḥ. 32

so 'pi drisṭvā tam utkrīta-mūrdhānam bhaginī-patim,

vyāmohitas tathāiva svam çiras tena 'asina 'acchinat. 33

so 'pi yāvac ca na 'yāti, tāvad udbhṛanta-mānasā

tad devī-bhavanam sâpi yayau Madanasundari. 34

praviçya drisṭvaiva patim bhrātaram ca tathā-gatau,

«hā kim etad? hatāsmi!» iti vilapanty apatad bhuvi. 35

kṣhaṇac ca 'utthāya çocanti tāv akāṇḍa-hatāv ubhau,

«kiṃ mamâpy adhunā 'anena jivitena?» ity acintayat, 36

vyajijñāpac ca devīm tam dehatyāgonmukhī satī:

«devi, saubhāgya-caritra-vidhānaikādhidevate! 37

«adhyāsita-çarirārdhe bhartur Māraripor api!

«açesha-lalanāloka-çarāṇe, duḥkha-hāriṇi! 38

«hritāv ekapade kasmād bhartā bhrātā ca me tvayā?

«na yuktam etad mayi te, nitya-bhaktā hy ahaṃ tvayi. 39

«tad me çritāyāḥ çaranam çriṇv ekaṃ karuṇam vacaḥ:

«etam tāvat tyajāmy atra daurbhāgyopahatām tanum; 40

«janishye, devi, bhūyas tu yatra kutrāpi janmani,

«tatra tāv eva bhūyastām dvau bhartṛi-bhrātaram mama!» 41

iti samstutya vijñapta-devīm natvā ca tām punaḥ,

pāçam viracayāmāsa latayā 'açoka-pādape. 42

tatra 'arpayati yāvac ca paçe kaṇṭham vitatya sâ,

tāvat tatra 'uccacāra 'evaṃ bhārati gaganāṅganāt: 43



«mā kṛithāḥ sāhasam, putril bālāyā api te 'munā  
 «sattvotkarshēṇa tusthāsmi; pācam etam parityaja! 44  
 «saṃçleshaya çiraḥ svaṃ svaṃ bhartri-bhrātri-kabandhayoh!  
 «uttishthātām te jīvantāv etau dvāv api mad-varāt!» 45

etac çrutvāiva saṃtyajya pācam, harshād upetya sà  
 avibhāvya 'atirabhasād bhrāntā Madanasundarī 46  
 bālā bhartri-çiro bhrātri-dehena samayojayat,  
 bhartri-dehena ca bhrātri-çiro vidhi-niyogataḥ. 47  
 tato 'kshatāṅgau jīvantāv ubhāv nttastbhatuḥ ca tau  
 çiro-vinūyāj jāta-saṃkarau kāyayor mithaḥ. 48  
 atha 'anyonyōdita-svasva-yathāvrittānta-toshīṇaḥ,  
 praṇanya devīm Çarvāṇīm, yatheshṭam te yayus trayah. 49  
 yānti ca drishtvā sva-kṛitam çiro-vinūyayaṃ tayoh,  
 vīgnā kimpāryatā-mūḍhā sà 'abhūd Madanasundarī. 50

«tad brūhi, rājan, ko bhartā tasyāḥ saṃkīrṇayos tayoh?  
 «pūrvoktaḥ syāt sa çāpas te, jūnāno na bravīshi cet.» 51  
 ity ākarnya kathā-praṇam rājā Vetālatas tataḥ,  
 sa Trivikramaseno 'tra tam evaṃ pratyabhāshata: 52  
 «yat-saṃstham tat-pati-çiraḥ, sūsha tasyāḥ patis tayoh;  
 «pradhānam hi çiro 'ūgeshu, pratyabhijñā ca tad-gatā.» 53  
 ity nktavato nṛipates  
 tasya 'nāsāt punar atarkitaḥ sa yayau  
 Vetālaḥ, sa ca rājā  
 jagāma bhūyas tam ānetum. 54

### Tarūṅga 81. (Vetāla 7.)

Tato gatvā punaḥ prāpya Vetālam çūçapā-taroḥ  
 sa Trivikramasenas tam skandhe jagrāha bhūpatiḥ. 1  
 grīhītvā prasthītam tam ca Vetālaḥ so 'bravit pathi:  
 «rājan, çrama-vinodārtham kathām ākhyāmi te, çṛiṇu: 2

Asti 'iha Tāmraliptī 'iti purī pūrvāmbudhes tate;  
 Caṇḍasinhābhīdhānaç ca rājā tasyām abhūt purī, 3  
 parāṇmukhaḥ para-strīshu yo, na saṃgrāma-bhūmishu,  
 hartā ca çatru-lakshminām, na para-dravya-saṃpadām. 4  
 tasya 'ekadā dākṣiṇātyo rājaputro jana-priyāḥ  
 āyayau Sattvaçilākhyāḥ sīṃhadvāre 'sya bhūpateḥ. 5

tatra ca 'ātmānam āvedya, nairdhanyāt taṁ nṛipaṁ prati  
 karpataṁ pātayāmāsa rājaputraiḥ saha 'aparaiḥ. 6  
 tataḥ kārpaṭiko bhūtvā bahūny abdāni tatra saḥ  
 tasthau kurvan sadā sevām, nāiva prāpa phalaṁ nṛipāt. 7  
 «yadi rājānvaye janma, nirdhanatvaṁ kim idṛiṣam?  
 «nirdhanatve 'pi kiṁ dhātrā kṛitā 'iyam me maheccatā? 8  
 «ayaṁ hi sevamānaṁ mām evaṁ klišṭa-paricchadam  
 «ciraṁ kshudhā 'avasāntaṁ rājā na 'adyāpi vīkshate.» 9

iti yāvac ca sa dhyāyaty atra kārpaṭikas tataḥ,  
 tāvad ākheṭakārthaṁ sa niragād ekadā nṛipaḥ; 10  
 tasmīn kārpaṭike dhāvaty agre laguḍa-vāhini,  
 jagāma ca 'āṣva-pādāta-yutaḥ so 'tha mṛigāṭavīm. 11  
 kṛitākheṭaṣ ca tatra 'ārād mahāntaṁ mukta-ṣūkaram  
 anudhāvan, kṣhaṇāt prāpad atidūraṁ vanāntaram. 12  
 tatra parṇa-triṇa-channa-mārga hārta-ṣūkarah  
 ṣṛānto mahāvane so 'tha rājā diṇmoham āyayan. 13  
 ekaḥ kārpaṭikaḥ ca 'atha sa taṁ vātāṣva-prishṭha-gam  
 prāṇanapekṣho 'nuyayau padātiḥ kṣhnt-trishṭhārditaḥ. 14  
 taṁ ca dṛiṣṭvā tathā-bhūtaṁ anvāyataṁ sa bhūpatiḥ  
 sasueham avadat: «kaccid vetsyi mārgaṁ yathāgatam?» 15  
 tad ākarnya 'aṁjalīm baddhvā sa taṁ kārpaṭiko 'bhyadbāt:  
 «vedmi; kiṁcit kṣhaṇaṁ tāvad iha viṣṛāmyatu prabhū! 16  
 «dyu-badhū-nekhalā-inadhya-mañir esha hi samprati  
 «dedipyate sphurad-raṣṇi-ṣikṣhā-jālo 'bjinīpatiḥ.» 17  
 etac ṣrutvā sa rājā taṁ soparodham abhāṣhata:  
 «tarhi kvāpi 'iha pāniyaṁ bhavatā prekshyatām!» iti. 18  
 «tathā!» 'ity āruhya sa tatas tnuṅgam kārpaṭikas taruṁ,  
 nadīm dṛiṣṭvā, 'avaruhya 'atha nṛipaṁ tatra nīṁya tan. 19  
 tad-vāhaṁ ca viparyāṇi-kṛitaṁ kṛita-vivartanam  
 dattāmbu-ṣaṣpa-kavalaṁ vidadhe vigata-ṣṛamaṁ. 20  
 kṛita-snānāya rājne ca pronuncya vasuāñcalāt  
 prakṣhālya 'upānayat tasuai hridayāny āmalakāni saḥ. 21  
 «etāni kuta?» 'ity etaṁ pṛicchantāṁ ca sa bhūpatiḥ  
 evaṁ vyajijnāpaj jānu-sthitaḥ sāmala-kāñjaliḥ: 22  
 «etad-vṛittir ahaṁ nityaṁ vyatita-daṣa-vatsaraḥ  
 «carāmy ārādhayan devam anekānta-muni-vratam.» 23  
 tac ṣrutvā: «satya-nāmā tvam, Sattvacila! kim ucyate?»  
 'ity uktvā sa kṛipākṛānto hrītaḥ ca 'acintayad nṛipaḥ: 24  
 «dhig nṛipān, klišṭam aklišṭam ye bhṛityeshu na jānate!  
 «dhik ca tat-parivāraṁ, yo na jñāpayati tāns tathā!» 25  
 iti samciutya jagrāha sa rājā 'āmalaka-dvayam  
 hastāt kārpaṭikasya 'atha kathamcid anubandhataḥ. 26  
 bhuktvā ca tad, nīpiya 'ambū, viṣaṣṛāma 'atra ca kṣhaṇam  
 jagdhāmalaka-sampitajala-kārpaṭikānvitāḥ. 27

tataḥ sajjikṛitaṁ teṇa vāhaṁ kārpaṭikena saḥ  
 āruhya, 'ugresare tasmīn eva mārga-pradarṣiṇi, 28

paścādbhāgam anārūḍhe hayasya 'abhyarthite 'py alam,  
yayau sa rājā sva-purīm pathi prāptātma-sainikāḥ. 29  
tatra prakhyāpya tad-bhaktim, vasubhir vishayaḥ ca tam  
apūrayat kārpaṭikam, na ca 'amanyata nishkrītim. 30  
tataḥ kṛitārthāḥ pārṣve 'sya Caṇḍasenasya bhūpateḥ  
mukta-kārpaṭikācārah Sattvaçilāḥ sa tasthivān. 31

ekadā tena rājñā ca sa Sīnhala-pateḥ sūtām  
yācitum Sīnhala-dvīpam ātmānṛtham preshito 'bhavat. 32  
● tatra 'abdhī-vartmanā gacchann, arcitābhīṣṭa-devataḥ  
āruroha pravahanam rājādisṭhāḥ saba dvijaiḥ. 33  
gate tasmīn pravahane madhyabhāgam, açaṅkitam  
nttasthau jaladhes tasmād dhvajo janita-vismayaḥ, 34  
abhiramāḥ graḥ sumahān jāmbūnada-vinirmūṭaḥ  
vicitra-varṇa-vicalad-vaijayanti 'iva rājitaḥ. 35  
tatkālam ca 'atra sahasā samunnamya ghanāvali  
bhṛīṇam varshitum ārebhe, vavau tīvraḥ ca mārutaḥ. 36  
sa varsha-vātaḥ ca balād ākrīṣṭya 'ādhoraṇair iva  
āsujyata dhvajastambhe tasmīn pravahana-dvipaḥ. 37  
tāvac ca sa dhvajas tasmīn vāridbau vici-viplute  
vahanena samam tena prāvartata nimajjitum. 38

tato dvijās te tatra-sthāḥ Caṇḍasīnham sva-bhūpatiu  
ndīcya 'udghoshayānāsaur «abrahmanyam!» bhayākūḍāḥ. 39  
tad ākarṇya 'asahīṣṇuḥ ca svāmi-bhakter, anudhvajam  
sa Sattvaçilo nīstriṅga-hasto baddhottariyakaḥ 40  
ātmānam akshipat tatra nirapeksho mahodadhau,  
ndadheḥ kārāṇāçaṅkī vīrah pratividhīṣya. 41  
magne ca tasmīn, vātormi-dūrōtkshiptam abhājyata  
vahanam tac ca, tat-sthāḥ ca nipetur yādasām mukhe. 42

sa ca magno 'mbudhau tatra Sattvaçilo nīrikshate  
yāvat, tāvad dadarṣa 'atra puram divyam, na vāridhim. 43  
tasmīn manimaya-stambhaiḥ bhāsvare bema-mandiraiḥ,  
sadratna-baddha-sopāna-vāpikōḍyāna-çobhīni, 44  
nānā-Maniçilābhīti-ratna-citrōcchrita-dhvajam  
Kātyāyāni-devagriham Meru-pronnatam aikshata. 45  
tatra prāṇamya devīm tam stutyā 'abhyarceya tad-agrataḥ,  
«indrajālam kim etat syād?» ity āçaryād mpāviçat. 46

tāvac ca devy-agragata-prabhāmaṇḍalakāntarāt  
akasmād niragāt kanyā divyā 'udghāṭya kavāṭakam, 47  
indivārākṣī phulla-vadanā kṣusma-smitā  
mṛṇāla-nāla-mṛidvaṅgī jaṅgamā 'iva sarojinī. 48  
stri-sahasra-parivārā devī-garbhagriham ca sā  
viveça, Sattvaçilasya hṛidayam ca tataḥ samam. 49  
niragāt kṛita-pūjā ca devī-garbhagrihāt tataḥ,  
na punaḥ Sattvaçilasya hṛidayāt sā kathamcana. 50  
prāviçat sā ca tatraiva prabhāmaṇḍalakāntare,  
Sattvaçilo 'py asau tasyāḥ paścāt tatra pravīṣṭavān. 51

praviṣya ca dadarṣa 'antar anyad eva 'uttamaṃ puram,  
 samketodyānam iva yat sarvāsām bhoga-sampadām. 52  
 tatra 'antar maṇi-paryāṅka-nishanṇam tam vilokya saḥ  
 kanyām, upetya tat-pārṣve Sattvaçila upaviṣat. 53  
 āśic ca tad-mukhâsakta-locano likhito yathâ,  
 āṅgaîḥ sotkampâ-pulakair vadann âlînganotkatām. 54  
 drishṭvâ ca tam smarâvisṭam, cetinâm atra sâ mukham  
 adrâksbît, tâç ca tatkalâm îngita-jûâs tam abruvan: 55  
 «atithis tvam iha prâptas, tad asmat-svâminî-kṛitam  
 «bhajasva 'âtithyam! uttishṭha, snâhi, bhuṅkshva tataḥ param!» 56  
 tac çrutvâ so 'valambya 'âçâm, katham apy utthitas tataḥ  
 yayau pradarcitâm tâbhîr ekâm udyâna-vâpikâm. 57  
 tasyâm nimagnaç ca 'uttasthau Tâmralityâm sa tatksanât  
 Caṇḍasiṅha-nripodyâna-vâpî-madhyât sasambhramah. 58  
 tatra prâptam akasmâc ca vikshya 'âtmânâṃ acintayat:  
 «aho! kim etat? kva 'udyânam idam divyam? kva tat puram? 59  
 «tatra 'amṛitâsâra-samam kva tat tasyâç ca darçanam?  
 «kva ca 'anantaram eva 'idam tad-viçlesha-mahâvisham? 60  
 «svapnaç ca na 'ayam, suspashto vinidro 'nubhavo hi me.  
 «dhruvam Pâtâla-kanyâbhis tâbhîr mûḍho 'smi vañcitatâ.» 61

iti dhyâyan, vinâ tam sa kanyâm unmadavân iva,  
 udyâne tatra babhrâma kâmârto vilâlâpa ca. 62  
 tad-avastham ca tam drishṭvâ, piçâṅgaîḥ pushpareṇubhiḥ  
 vâtoḍḍhûtaiḥ paritâṅgam viprayogânalair iva, 63  
 udyânâpalâ gatvaiva Caṇḍasiṅham mahibhṛitam  
 vyajijûapan; sa ca 'udbhṛantaḥ svayam etya dadarṣa tam, 64  
 sântvayitvâ ca papraccha: «kim idam? brûhi naḥ, sakhe!  
 «kva prasthitas tvam? kva prâptaḥ? kva 'asthâḥ? kva patitâḥ çarâḥ?» 65  
 tac çrutvâ sa sva-vṛittântam tasmai sarvam çaçaisa tam  
 Sattvaçilo nripataye; so 'py atha 'evam acintayat: 66  
 «hanta! vîro 'pi mat-puṇyaiḥ Kâmena 'esha vidambitah.  
 «ânrîṇyam gantum etasya labdho hy avasaro mayâ.» 67  
 ity antaç cintayitvâ sa vîro râjâ jagâda tam:  
 «tarhi muñca mudhâ-çokam! aham tvâm prâpayâmi tam 68  
 «nîtvâ tenaiva mârgeṇa priyâm Asura-kanyakâm.»  
 iti ca 'âçvâsayâmâsa tam sa snûnâdinâ nripaḥ. 69

anyedyur mantri-vinyasta-rajjyas tena samam ca saḥ  
 prâçât pravahanârûdhas tad-darçita-patho 'mbudhim. 70  
 prâpya tad-madhyabhâgam ca, drishṭvâ tam prâgvad utthitam  
 sapatâkam dhvajam Sattvaçilas tam nripam abhyadbât: 71  
 «so 'yam abhyutthito divya-prabhâvo 'tra mahâ-dhvajah;  
 «mayî magne 'tra, mañktavyam devena 'etam annu dhvajam.» 72  
 ity uktvâ nikaṭam prâpya dhvajasya 'asya nimajjataḥ  
 mârge, sa Sattvaçilo 'sau pûrvam âtmânâṃ akshipat. 73  
 tato râjâpi cikshepa tatra 'âtmânâṃ tathâiva saḥ;  
 antar magnau ca tau kshipram tad divyam prâpatuḥ puram. 74

tatra dṛiṣṭvā sa sāccaryo rājā devīm praṇamya tām  
Pārvatīm, Sattvaçilena sahitaḥ samupaviṣat. 75

tāvaca ca niragāt tatra sà sakhijana-saṃgatā  
rūpiṇī 'iva prabhā kanyā prabhāmaṇḍalakāt tataḥ. 76  
«iyam sà sumukhī!» 'ity ukte Sattvaçilena, tam nṛipaḥ  
dṛiṣṭvā, yuktam abhishvaṅgam asya tasyām amanyata. 77  
sāpi tam vīkshya rājānam çubha-çārīra-lakṣhaṇam,  
«purnshāṭiçayo 'pūrvah ko 'yam syād?» ity acintayat. 78  
viveça ca 'Ambikā-dhāma pūjāyai sà; nṛipo 'pi sah  
jagāma 'udyānam ādāya Sattvaçilam avajñāyā. 79

kṣhaṇāc ca kṛta-pūjā sà niragād Daitya-kanyakā,  
yācitvā sat-pati-prāptim, devyā garbhagrihāntarāt. 80  
nirgatya sà jagāda 'ekam sakhīm: «sakhī, gaveshyatām,  
«yo 'sāv iha mayā dṛiṣṭo mahātmanā, kva sa tishṭhati. 81  
«ātithyam grihyatām etya, prasādah kriyatūṃ tvayā!»  
«iti ca 'esho 'rthyatām, pūjyah pūmān ko 'py uttamo hy asau.» 82  
evam sakhī tayā 'uktā sà vicitya 'udyāna-vartine  
sva-svāminī-nideçaṃ tam prahvā tasmāi nyavedayat. 83  
sa tac çrutvā nṛipo vīraḥ sāvahelam uvāca tām:  
«eshāiva 'ātithyam asmākam; anyat kim npayujyate?» 84  
etac çrutvā tayā gatvā sakhyā sà çrāvītā tathā  
mene mānyam udāram tam sarvathā Daitya-kanyakā. 85

tataç ca 'ākriṣhyamānā 'iva dhairya-pāçena tena sà  
nṛipeṇa mānushāyogye 'py ātithye niḥsprihātmanā, 86  
paty-artham Pārvatī-sevā-paripāka-samarpitam  
matvā, tat svayam udyānam viveça 'Asura-putrikā, 87  
vicitra-çakunālāpair vātāñcita-latā-bhujaiḥ  
vikirṇa-kusumair ārād vandyamānā 'iva pādapañiḥ. 88  
upagamya ca sà tatra yathāvat praçrayānatā  
ātithya-grahaṇārtham tam prārthayāmāsa pārthivam. 89  
tataḥ sa Sattvaçilam tam uddiçya 'uvāca tam nṛipaḥ:  
«anena kathitām devīm iha 'aham drasṭum āgataḥ. 90  
«Gaurī dhvaja-patham prāpya paramādbhuta-ketanam  
«sà dṛiṣṭā, tad anu tvam ca; kà 'anyāñtithyārthatā 'atra naḥ?» 91  
tac çrutvā sà 'abravīt kanyā: «kantukāt tarhi vīkshitum  
«āgamayatām dvitīyam me puram trijagad-adbhutam!» 92  
evam uktavatīm tam ca sa vihasya nṛipo 'bravīt:  
«tad apy anenaiva 'uktam me, yatra sà snāna-vāpikā.» 93  
tataḥ sà kanyakā 'avādid: «deva, mā sma 'evam ādiçāḥ!  
«na viḍambana-çilā 'aham; kà vā pūjye viḍumbanā? 94  
«aham hi sattvoṭkarshēṇa yushmākam kṛpkarī-kṛitā,  
«tad mama prārthanā-bhaṅgam naiva 'etaṃ kartum arhatha.» 95

etac çrutvā «tathā!» 'ity uktvā, Sattvaçila-sakhaḥ sa tat  
prabhāmaṇḍalakopāntam yayan rājā tayā saha. 96  
apāvṛita-kavāte ca tasmīn, antas tayāiva sah  
praveçito. dadarça 'asyās tad divyam aparam puram, 97

nitya-saṃnaddha-sarvartu sadā-pushpa-phala-drumam  
 Meru-prishṭham iva 'aṣeṣaṃ nirṇītaṃ ratna-kāncanaiḥ. 98  
 ratnāsane malārhe taṃ rājānam upaveṣya sà,  
 yathoḥitopauitârghya Daityarāja-sutā 'abravīt: 99  
 «sutā 'aḥam Asurendrasya Kālanemer mahātmanah;  
 «Cakrāyudhena sa ca me svargatīṃ prāpitaḥ pitā. 100  
 «Viṣvakarma-Kṛitaṃ ca 'idaṃ paitrikam me pura-dvayam,  
 «na jarā 'atra na mṛityuḥ ca bādḥate sarva-kāmade. 101  
 «idāniṃ ca pitā tvaṃ me, sapurā 'aḥam vaçà tava.»  
 ity-arpitātma-sarvasvāṃ tām uvāca sa bhūpatiḥ: 102  
 «yady evaṃ, tat, sute, 'nyasmai mayā dattāsy, anindite,  
 «Sattvaçilāya virāya suhṛide bāndhavāya ca.» 103  
 evaṃ devī-prasādena mūrtena 'iva uripeṇa sà  
 uktā, guṇājñā vinatā taṃ «tathā!» 'ity anvamanyata. 104  
 tataḥ kritārthaṃ taṃ tasyāḥ kṛita-pānigrahaṃ nṛpaḥ  
 dattāsurapurāṇavyayam Sattvaçilam uvāca saḥ: 105  
 «bhuktayor āmalakayos taylor ekaṃ mayā tava  
 «saṃçodhitam, asaṃçuddhād ṛiṇi te 'haṃ dvitīyataḥ.» 106  
 iti prānataṃ uktvā taṃ, Daitya-putrīṃ jagāda tām:  
 «mārgo me darçyatāṃ, yena sva-purīm prāpnuyām», iti. 107  
 tato 'parājitaṃ nāma khaḍgaṃ bhakshya-phalaṃ ca sà  
 ekaṃ jarā-mṛityu-haraṃ tasmai Daitya-sutā dadau. 108  
 tābhyāṃ yuktas tayā 'uktāyāṃ vāpyāṃ magnaḥ, sva-deçataḥ  
 utthāya sarva-saṃsiddha-kāmo 'bhūt sa kramād nṛpaḥ. 109  
 Sattvaçilo 'pi Daityastrī-pura-rājyaṃ çaçāsa saḥ.

«tad brūhi: ko 'bdhi-patane dvayoḥ sattvâdhiko 'nayoḥ?» 110  
 iti çrutvā tathā-praṇaṃ Vetālāc, çāpa-bhītitaḥ  
 sa Trivikramasenas taṃ bhūpatiḥ pratyabhāshata: 111  
 «etayoḥ Sattvaçilo 'tra sa me sattvâdhiko mataḥ;  
 «sa hy avijñāta-tattvârtho nirāsthah patito 'mbudhan, 112  
 «rājā tu tattvaṃ vijñāya viveça 'ambudhim āsthayā,  
 «Daitya-kanyāṃ ca na 'avāñchad asādhya sprihayā 'iti saḥ.» 113  
 iti tasya 'ākarnya vaco  
 nirasta-mannasya nṛpateḥ skandhāt  
 sa jagāma pūrvavat taṃ  
 Vetālāḥ çinçapā-taruṃ sva-padam. 114  
 rājāpi tathāiva sa taṃ  
 punar apy ānetum annjagāma javāt;  
 prārabdhe hy asaṃāpte  
 kārye çithilī-bhavanti kiṃ sudhiyaḥ? 115

## Taraṅga 82. (Vetāla 8.)

Gatvā tām çinçapām bhūyo Vetālaṃ prāpya bhūmipah,  
tam Trivikramaseno 'tra skandhe kṛtvā 'uccacāla saḥ. 1  
prayāntam sa punas tam ca Vetālaḥ skandhato 'bravīt:  
«çrama-vismṛitaye, rājan, mattaḥ praçnam imam çṛiṇu: 2

Āṅgadeḇe 'grahāro 'sti mahān Vṛikshaghaṭābhidhaḥ;  
Vishṇusvāmī 'iti tatra 'āsīd dvijo yajvā mahā-dhanaḥ. 3  
tasya ca svānūrūpāyām patnyām jātāḥ kramāt trayah  
babhūvns taruṇāḥ putrā divya-vaidagdhya-çālināḥ. 4  
te pitrā preshitās tena kūrma-hetoḥ kadācau  
prārabdha-yajūena yayus trayas te bhrātaro 'mbudhim. 5  
prāpya kūrmaṃ tato jyāyān kanishṭhan dvāv abhāshata:  
«grihṇātu yuvayor ekaḥ kūrmaṃ kratu-kṛite pituḥ! 6  
«aham etaṃ na çaknōmi grahituṃ visra-picchilam.»  
ity uktavantam tam jyeshṭham kanishṭhan tāv avocatām: 7  
«tava 'atra vicikitsā ced, na 'āvayor api sà katham?»  
tac çrutvā so 'bravīj jyeshṭho: «grihṇitam kacchapam yuvām! 8  
«pitur yajñakriyā-lopo bhaved yushmat-kṛito 'nyathā,  
«tato naraka-pātaḥ syād yuvayos tasya ca dhruvam.» 9  
ity uktāv annjan tena tau vihaṣya tam ūcatuḥ:  
«dharmam vetsy āvayor eva, samānam api ua 'ātmanah.» 10  
tato jyeshṭho 'bravīt: «kiṃ me jāuītho nāiva caṅgatām?  
«aham bhojana-caṅgo hi na 'arhaḥ sprasṭum jugupsitam.» 11  
etat tasya vacaḥ çrutvā, bhrātaram madhyamo 'bravīt:  
«aham tarhy adhikaḥ caṅgo nārī-caṅgo vicakṣanaḥ.» 12  
madhyamena 'evam ukte tn, jyāyān punar nvāca saḥ:  
«kūrmaṃ grihṇātu tarhy esha kaniyān āvayor!» iti. 13  
tataḥ sa bhrukūṭim kṛtvā kaniyān apy nvāca tau:  
«he mūrkhau! tūlikā-caṅgaḥ caṅgo 'ham hi viçeshataḥ.» 14  
evam kalabḥa-aktās trayo 'pi bhrātaro mithaḥ  
nirṇayāya 'abhimānika-grastāḥ, kūrmaṃ vihaṣya tam, 15  
rājāḥ Prasenaḥ-jid-nāmnas tat-pradeçabhuvo 'ntikam  
nagaraṃ sahasā jagmur Viṭāṅkapura-nāmakam. 16  
tatra pratihāra-mukhena 'āvedya 'antaḥ praviçya, tam  
nripam vijñāpayāmāsuḥ sva-vṛittāntam tathāiva te. 17  
«tishṭhata 'ihaiva, yāvad vaḥ parikṣbishye kramād aham;»  
ity uktās tena rājā ca tasthns tatra «tathā!» iti te. 18  
svābhāra-kāle ca 'ānāyya tebhyah so 'grāṣanam nripaḥ  
rājārham dāpayāmāsa shadrasam svādu bhojanam. 19

bhūñjāneshu ca sarveshu tad eko bubhujē na sah  
vipro bhojana-caṅgo 'tra jugupsā-kūṇṭitānanaḥ. 20  
«katham na bojanam bhuñkshe, brahman, svādu sugandhy api?»  
iti rājā svayam priṣṭhaḥ ṣanair vipro jagāda sah: 21  
«ṣava-dhūma-durāmodaḥ ṣāli-bhakte 'tra vidyate;  
«tena na 'aham idaṁ bhoktum utsahe svādv api, prabho!» 22  
ity uktā annam sarve 'pi tad āghrāya nṛpājñāyā  
ūcuḥ: «kalamaṣāly-annam adosham tat sugandhi ca.» 23  
sa tu bhojana-caṅgas tad na 'ācṇāt pihitā-nāsikaḥ.  
tataḥ sa rājā samcintya yāvad anvishyati kramāt, 24  
tāvad niyogajanitas tad annam bubudhe tadā  
grāma-ṣmaṣāna-nikaṣa-kshetra-sambhava-ṣāli-jam. 25  
tato 'tivismītas tusthaḥ\*sa rājā tam abhāshata:  
«satyam bhojana-caṅgas tvam; tad anyad bhujyatām!» iti. 26

kṛitābhārūḥ ca sa nṛpo viprān vāsagriheshu tān  
visṛjya, 'anāyayāmāsa svām ekām gaṇikottamām, 27  
tām ca tasmai dvitīyasmai prāhiṇot kṛita-maṇḍanām  
viprāya nārī-caṅgāya śāyam sarvāṅga-sundarīm. 28  
sā ca vāsagriham tasya rājabhṛityānvitā yayau  
ekā niṣṭha-pūrṇendu-mukhī Kāndarpa-dīpinī. 29  
pravṛtṭāyām ca tasyām sa prabhā-bhāṣita-vecmani  
utpanna-mūrchāḥ, samruddha-nāśagro vāma-pāṇinā, 30  
nārī-caṅgo 'bravīd rājabhṛityān: «niskāsyatām!» iti;  
«na ced, mṛito 'ham; niryāti gandho 'syāḥ chāgalo yataḥ.» 31  
ity uktās tena ninyus te vīṇān tān rājapūrushāḥ  
rājño 'ntikam vārabadhūm, vṛttāntam jagaduḥ ca tam. 32  
rājāpy anāyā tatkalām nārī-caṅgam uvāca tam:  
«yā 'iyam crikhaṇḍa-karpūra-kālāgurn-mahottamāḥ 33  
«kṛita-prasādhanaḥ dikshu prasarac-cāru-saurabhā,  
«tasyā vāravilāsinīyā gandhaḥ syāc chāgalah kutaḥ?» 34  
ity ukto 'pi sa rājñā tad nārī-caṅgas tadā na yat  
pratipede, tato rājā vicāra-patito 'bhavat, 35  
pṛicchanḥ ca yuktyā, bubudhe tām ajā-kshīra-vardhitām  
tad-mukhād eva bālatve mātṛi-dhātṛi-viyogataḥ. 36

tato 'tivismītas tasya nārī-caṅgasya caṅgatām  
praṣaṅsan, nṛpatis tasmai tṛitīyāya dvijanmane 37  
tad-rasāt tūlikā-caṅgāya 'āṣu ṣāyam adāpayat  
paryaukōparivinyasta-sapta-samkhyāka-tūlikām. 38  
tasyām sa tūlikā-caṅgo mahārhe vāsavecmani  
sushvāpa dhanta-suṣṭakṣhṇa-paṭa-pracchadavāsasi. 39  
yāmārdha eva ca gate sa rātrau ṣāyanāt tataḥ  
utasthau pāṇy-avasṭabdhā-pārṣvaḥ krandan vyathārditaḥ. 40  
dadṛṣe tasya pārṣve ca tatratyāi rājapūrushaiḥ  
gādha-lagnasya bālasya mudrā 'iva kuṭilāruṇā. 41  
gatvā ca tais tad ākhyātām rājñe, rājāpy uvāca tān:  
«tūlikānām tale kiṁcid mā syāt, tad vīkshyatām!» iti. 42



gatvā 'īkshante ca te yāvad ekaikaṃ tūlikā-talam,  
tāvat sarva-talāt prāpur bālaṃ paryaṅka-madhyataḥ, 43  
nītvā ca 'adarṣayan rājñe; so 'py ānītasya tam  
tad-rūpaṃ tūlikā-caṅgasya 'aṅgaṃ dṛṣṭvā visisniye. 44  
«saptabhyas tūlikābhyo 'sya bālo lagnas tanau katham?»  
iti citriyamāṇas tam rājā rātriṃ nināya sah. 45

prātaḥ ca «'adbhuta-vaidagdhya-saṅkumāryā amī» iti  
tebhyas tribhyo 'pi caṅgebhyo hema-lakṣa-trayaṃ dadau. 46  
tatas te sukhitās tatra tasthur viśmṛita-kacchapāḥ,  
pitur vighnita-yajñārthaṃ helopārjita-pātakāḥ. 47

ity ākhyāya kathādbhutam,  
aṅsa-niṣaṇṇaḥ punaḥ sa Vetālaḥ  
papraccha tam Trivikrama-  
senam prthivīpatiṃ praṇam: 48  
«rājan, vicintya ṣāpaṃ  
«pūrvoktaṃ, brūhi me tvam: eteśāṃ  
«nārī-bhojana-ṣāyā-  
«caṅgānāṃ ko 'dbikaḥ caṅgaḥ?» 49  
taḥ ṣrutvāiva sa dhīmān  
Vetālaṃ pratyuvāca tam nṛipatiḥ:  
«aham etam niṣkaitavam  
«adhikaṃ jānāmi tūlikā-caṅgam, 50  
«yasya 'aṅge pratyakṣaṃ  
«bāla-pratibimbam ndgataṃ dṛṣṭam;  
«itarābhyāṃ hi bhavet tat  
«pūrvam jātṛ anyato 'vagataṃ.» 51  
iti tasya 'uktavato 'nsād  
Vetālo bhūpater yayan prāgvat,  
so 'pi tathāiva ca rājā  
tam anuvāṣād anīruṇṇaḥ. 52

### Turaṅga 83. (Vetāla 9.)

Tato gatvā punas tasmāc cīnṣapā-pādapād nṛipaḥ  
sa Trivikramasenas tam skandhe Vetālam agraḥit. 1  
prasthitaḥ ca tatas tena Vetālena 'abhyadhāyi sah:  
«rājan! kva rājyam? kva 'etasmin ṣmāṇe bhramaṇam niçi? 2  
«kim etad na 'īkṣase Bhūta-saṃkulam rātri-bhīṣaṇam  
«citā-dhāmair iva dhvāntair niruddham pitṛkāṇanam? 3

«kashtam! kidrīg graho 'yam te bhikshos tasya 'annrodhataḥ?  
«tad imam ṣṛiṇu tāvad me praṇam mārga-vinodanam: 4

Avantishv asti nagarī yugādan deva-nirṇitā  
Çaivī tanur iva 'uddānā bhoga-bhūti-vibhūṣhitā, 5  
Padmāvatī Bhogavatī yā Hiranyavatī 'iti ca  
Kṛitādishu trishu khyātā, Kalāv Ujjayinī 'iti ca. 6  
tasyām ca Viradevākhyo rājā 'abhūd bhūbhṛitām varah,  
tasya Padmaratir nāma mahādevī babhūva ca. 7

so 'tha rājā tayā sākam gatvā Mandākinī-taṭe  
Haram ārādhayāmāsa tapasā putrakāmyayā. 8  
ciram tapaḥ-sthitāḥ ca 'atra paritushṭeṣvaroditām  
kṛita-snānārcana-vidhiḥ ṣuṣṭrāva 'innām giram divaḥ: 9  
«rājann, utpatsyate putraḥ ṣūras tava kulōdvahaḥ,  
«kanyā ca 'ananya-sāmānya-lāvaṇya-nyakkṛitāpsaraḥ.» 10  
ṣrutvā 'etām nābhasīm bāṇīm siddhābhishṭaḥ sa bhūpatih  
Viradevaḥ sva-nagarīm āyayau mahishi-sakhaḥ. 11

tatra 'asya Çūradevākhye jāte prathamam ātmaje,  
tasyām Padmaratau devyām kramād ajani kanyakā. 12  
«Anāṅgasyāpi rūpeṇa ratim utpādayed iyam»,  
ity Anāṅgaratir nāmnā pitrā tena vyadhāyi sā. 13  
vṛiddhiṁ gatāyās tasyāḥ ca sa pitā sadriṣam varam  
prepsur, ānāyayat prithvyām paṭeshu likhitān nṛipān. 14  
teshv eko 'pi na yat tasya tat-tulyaḥ pratyabhāṣata,  
tena rājā sa vātsalyāt tam sūtām praty abhāṣhata: 15  
«aham tāvad na paṇyāmi sadriṣam, putri, te varam;  
«tat kurushva nṛipān sarvān melayitvā svayamvaram!» 16  
etat pitri-vacaḥ ṣrutvā rājaputrī jagāda sā:  
«tāta, svayamvaram kartum hrepaṇād na 'aham utsahe; 17  
«kimtv ekam vetti yaḥ pūrṇam vijñānam svākṛitir yuvā,  
«tasmai tvayā 'aham dātavyā, na 'artho 'nyena 'adhikena me.» 18

ity Anāṅgarates tasyāḥ ṣrutvā sva-duhitur vacaḥ,  
tādrīṣam tad-varam yāvad anvishyati sa bhūpatih, 19  
tāvat tal lokato buddhvā catvāras tam upāyayuh  
virā vijñānino bhavyāḥ puruṣā dakṣhiṇāpathāt. 20  
te rājñā pūjītās tasmai svam svam vijñānam ekaḥ  
ṣaṇṇsuḥ samuiddhau tasyā rājaputryās tad-arthinaḥ. 21  
eko jagāda: «çūdro 'ham ākhyayā Pañcaphuṭṭikāḥ,  
«pañca 'agrya-vastrayugmāni karomy eko 'ham anvaham. 22  
«tebhya ekam prayacchāmi devāya; 'ekam dvījanmane;  
«ekam ca parigrihṇāmi vāsasor ātmanaḥ kṛite; 23  
«ekam dadāmi bhāryāyai, yadi sā bhavati 'iha me;  
«ekam vikriya ca, 'āhāra-pānādi vidadhāmy aham. 24  
«evam-vijñānīne 'nāṅgaratir me dīyatām!» iti.

ity ekena 'udite tena, dvitīyaḥ puruṣo 'bravīt: 25

« Bhāṣhājñō nāma vaiçyo 'haṃ, sarveshāṃ mṛiga-pakṣhiṇāṃ  
 « rutāṃ vedmi; tad eṣhā me rājaputrī pradiyatām! » 26  
 evaṃ ukte dvitīyena, tṛitīyaḥ proktavāṅs tataḥ:  
 « ahaṃ Khadgadharo nāma doḥçālī kshatriyo nṛipaḥ; 27  
 « na khadgavidyā-vijñāne pratimallo 'sti me kṣhitau;  
 « tad eṣhā tanayā, rājāṅs, tvayā mahyaṃ vitīryatām! » 28  
 ity ukte tu tṛitīyena, caturtha idam abhyadhāt:  
 « vipro 'haṃ Jīvadattākhyo, vijñānaṃ ca mama 'idṛiçam: 29  
 « jantūn mṛitān apy āñīya darçayāmy āçu jīvataḥ;  
 « tad vīracaryā-siddhaṃ mām patim eṣhā prapadyatām! » 30  
 evaṃ-vaktrīn sa tān paçyan divya-veçākṛitūn nṛipaḥ  
 Vīradevaḥ sutā-yukto dolārūḍha iva 'abhavat. 31

ity ākhyāya kathāṃ etāṃ, Vetālaḥ priṣṭhāvān nṛipaṃ  
 sa Trivikramasenaṃ taṃ datta-pūrvokta-çāpa-bbhiḥ: 32  
 « tad bhavān vaktu tāvad me: kasmai deyā, viçāṃ pate,  
 « teshāṃ caturṇāṃ madhyāt sā kanyā 'Anāṅgaratir bhavet? » 33  
 etac çrutvā sa rājā taṃ Vetālaṃ pratyabhāṣata:  
 « maunaṃ tyājayati prāyaḥ kālakshepāya mām bhavān, 34  
 « anyathā garhaṇaḥ ko 'yaṃ praçno, yogeçvara, 'uceyatām?  
 « çūdrāya hi kuvindāya kshatriyā diyate kathāṃ? 35  
 « vaiçyāyāpi kathāṃ deyā kshatriyā? yac ca tad-gatam!  
 « mṛigādi-bhāṣhā-vijñānaṃ, kārye tat kva 'upayujyate? 36  
 « yo 'pi vipras tṛitīyo 'tra, tenāpi patitena kim  
 « sva-karma-pracyutena 'indrajālīnā vīramāninā? 37  
 « tasmat tasmai caturthāya kshatriyāya samāya sā  
 « deyā Khadgadharāyaiva sva-vidyā-vīrya-çāline. » 38  
 etat tasya vaco niçamiya, nṛipater aṅsa-sthālāt pūrvavad  
 Vetālaḥ sa jagāma yoga-balataḥ sva-sthānam eva 'āçu tat,  
 bhūpālo 'pi sa taṃ tathāiva punar apy ānetum anvag yayāv;  
 utsāhāika-ghane hi vīra-hṛidaye na 'āpnoti khedo 'ntaram. 39

### Turaṅga 84. (Vetāla 10.)

Sa Trivikramaseno 'tha gatvā taṃ çinçapā-taroḥ  
 rājā jagrāha Vetālaṃ punar aṅse, cacāla ca. 1  
 prayāntaṃ ca taṃ āha sma Vetālaḥ skandha-prishṭhataḥ:  
 « çrānto 'si, rājāṅs! tad imāṃ çṛiṇu çrama-harāṃ kathāṃ: 2

Abhūt sakala-bhūpāla-mastaka-nyasta-çāsanah  
Virabāhur iti khyāto nāmnā pārthiva-sattamaḥ. 3  
tasya 'Anaṅgapuram nāma babhūva nagarottamam;  
tatra 'āsīd Arthadattākhyah sārthavāho mahā-dhanaḥ. 4  
tasya 'abhūd Dhanadattākhyo jyeshṭha-putraḥ, kaniyasi  
sutā Madanasenā 'iti kanyāratnam baṇikpateḥ. 5

tām ekadā nijodyāne kṛdantīm sasakhījanām  
dadarça Dharmadattākhyo bhrātri-mitraṁ baṇiksutaḥ. 6  
sa tām ālokya lāvaṇya-rasa-nirbhara-nirjharām  
ālakshya-kuca-kumbhāgrām bali-traya-taraṅgitām 7  
yauvana-dviradasya 'iva līlā-majjana-vāpikām,  
sadyo 'bhūt Smara-bāṇaughā-pātāpahata-cetanaḥ. 8

«aho! dhārādbhirūdhenā rūpeṇa dyotitā 'amunā  
«iyam me hṛdayam bhettum bhalli Māreṇa nirmitā;» 9  
ity-ādi yāvad dhyāyan sa nirvarṇayati tām ciram,  
tāvat tasya 'aticakrāma cakrāhvasya 'iva vāsaraḥ. 10  
tato Madanasenā sā viveça sva-grihāntaram,

cittam ca Dharmadattasya tad-anālokana-vyathā. 11

tad-adarçana-duḥkhāgni-saṁtāpena 'iva ca jvalan  
lobito nipapāta 'āçu bhāsvān apy aparāmbudhau. 12  
tām vijūāyaiva sumukhūn naktam abhyantare gatām,  
udiyāya çanaṇ candraḥ tad-mukhābja-vinirjitaḥ. 13

tāvad gatvā griham, tām sa Dharmadatto 'nucintayan,  
tasthau nipatyā çayane candrapādāhato luṭhan. 14

yatnena pricchyamāno 'pi sakhibhir bandhubhis tathā  
na kimpit kathayāmāsa smara-graha-vimohitaḥ. 15

niçi kricchrāc ca samprāpta-nidraḥ svapne tathāiva tām  
paçyann annuayan kāntām, kim kim cakre na sotsukaḥ! 16

prataḥ prabuddho gatvā ca dadarça 'ekākinīm rahaḥ,  
sakhīm pratikshamānam, tām tatra 'udyāna-sṭhitām punaḥ. 17

upetya ca parishvaṅga-lālasaḥ prema-peçalaih

tām upacchandayāmāsa vacobhiç caraṇānataḥ. 18

«kanyā 'aham para-dārāc ca; na tava 'asmi 'iha sāmpratau,

«pitṛā Samudradattāya dattā 'aham baṇije yataḥ; 19

«dinaih katipayair eva vivāho bhavitā ca me.

«tad gaccha tūshṇīm, mā kaçcit paçyet! doṣho bhavet tataḥ.» 20

ity uktah sa tayā 'atyartham Dharmadatto jagāda tām:

«yad astu me, na jiveyam vinā hi bhavatīm aham.» 21

tac çrutvā sā baṇikkanyā balātkāra-bhayākulā

tam uvāca: «vivāho me tāvat sampadyatām iha; 22

«kanyādāna-phalam tātaḥ prāpnotu cira-kāṅkshitam;

«tato 'ham tvām upaishyāmi niçcitam prañayārjitā.» 23

çrutvā 'etat so 'bravid: «na 'iṣṭāpy anya-pūrvā inama priyā;

«para-bhukte hi kamale kim aler jāyate ratiḥ?» 24

ity uktā tena sā avādīt: «kṛtōdvāhaiva tarhy aham

«pūrvam tvām upayāsyāmi, tato 'bhyeshyāmi tam patim.» 25

evam uktavatîm tasmin na 'ujjhati pratyayam vinâ,  
 banîkputrî saçapatham satya-vâcam babandha sâ. 26  
 tatas tena 'ujjhitâ vignâ sâ viveça sva-mandiram.

prâpte ca lagna-divase, nivrittôdvâha-maṅgalâ 27  
 gatvâ pati-griham, nîtvâ sotsavena ca tad dinam,  
 sâ patyâ samam adhyâsta çayanîyagriham niçi. 28  
 tatra çayyâ-nishaṇṇâpi na tasya pratyapadyata  
 patyuh Samudradattasya parishvaṅgam asaṁmukhî. 29  
 tena 'anunîyamânâpi yad udaçrur babhûva sâ,  
 tat sa, «na 'abhimato 'smy asyâ nûnam», ity akarod hṛidi, 30  
 jagâda ca: «'anabhimato yady aham tava, sundari,  
 «tad me na 'arthas tvayâ; gaccha yah priyas te 'tra tam prati!» 31  
 tac çrutvâ sâ 'ânata-mukhî çanair evam uvâca tam:  
 «tvam me prâṇâdhikah preyân, vijñaptinî kimtu me çṛiṇu! 32  
 «anutiṣṭha saharshaṁ ca, prayaccha ca mama 'abhayam!  
 «kurushva çapatham, yâvad, âryaputra, vadâmi te.» 33

evam uktavati kricchrât tathâ tena kṛite, punaḥ  
 salajjam savishâdam ca sabhayam ca jagâda sâ: 34  
 «ekâkinîm grihodyâne dṛiṣṭvâ mām ekadâ yuvâ  
 «arṇad Dharmadattâkhyah sakhâ bhrâtuḥ smarâturaḥ. 35  
 «rakshantya sâparivâdam kanyâdâna-phalam pituh  
 «mayâ hūṭha-pravṛittasya tasya vâksamyamaḥ kṛitah: 36  
 ««pûrvam kṛita-vivâhâ tvâm upaishyâmi, tataḥ patin.»»  
 «tad me satya-vacaḥ pâyam; anumanyasva tat, prabho, 37  
 «yâvat tad-nikaṭam gatvâ kṣaṇena 'upaimi te 'ntikam;  
 «ua hi çaknoṁy atikrântum satyam âbâlîya-sevitam.» 38  
 iti tasyâ vaco-vajra-pâtena sahasâ bataḥ  
 Samudradattaḥ satyena baddhaḥ kṣaṇam acintayat: 39  
 «aho dhig! aṇya-raktâ 'iyam; gantavyam dhruvam etayâ.  
 «tat-satyam hanmi kim? yâtu! ko 'syâḥ paripaya-grahaḥ?» 40  
 ity âlocya 'anumene tam yatheshṭa-gamanâya saḥ.  
 sâpy utthâya tatas tasmâd niryaṇ pati-veçmataḥ. 41

tâvad atra ndayâdrindra-harinyâgram himadidhitiḥ  
 âruroha karâkrânta-hasat-pûrvadig-aṅganah. 42  
 tatas tamahsv apy âçlishya sthiteshv adridarî-priyâḥ,  
 sevamîneshu bhṛîrgeṣhv apy aparam kumudâkaram, 43  
 yânti Madasenâ sâ mârge dṛiṣṭvâ 'ekakâ niçi  
 caurena 'âdhâya kenâpi rurudhe vasaṇâncalât. 44  
 «kâ tvam? brûhi, kva yâsi?» 'iti tena 'uktâ bibhyatî ca sâ  
 uvâca: «kim tava 'anena? muñca! kâryam iha 'asti me.» 45  
 tataç cauro 'bravid: «mattaç caurât tvam nuçyase katham?»  
 tac çrutvâ sâ 'avadat tasya: «grihâna 'âbharaṇâni me!» 46  
 atha cauro 'bhyaadhâd: «mugdhe, kim ebhir upalair mama?  
 «candrakântânânâṁ târkshyaratnâṣita-çiroruhâni 47  
 «vajra-madhyâm suvarṇâṅguṇ padmarâgâṅghri-hârîṇim  
 «jagad-âbharaṇam naiva tyakshyâmi bhavatîm aham.» 48

ity uktā tena caureṇa vivaḥ sà baṇiksntā  
 ākhyāya nija-vṛittāntam, evaṃ prārthayate sma tam: 49  
 «kṣamaśva me kṣaṇam, yāvat kritvā satyānupālanam  
 «iha-sṥasyaiva te pārṣvam āgamishyāmi satvaram. 50  
 «na 'aham ullaṅghayishyāmi, bhadra, satyām imāṃ giram.»  
 ṣrutvā 'etat, satyasamdhām tām matvā cauro mumoca saḥ, 51  
 tasthau pratikṣhamāṇaḥ ca tatpāiva sa tad-āgamam.

sāpi tasya 'antikam Dharmadattasya baṇijo yayau. 52  
 sa ca 'abhīṣṭām api prāptām tathā tām vipine sthitām  
 drisṭvā, prīṣṭvā yathā-vṛittam, vicintya kṣaṇam abravīt: 53  
 «satyena tava tushṭo 'smi; kiṃ tvayā me para-striyā?  
 «yāvat tvām na 'ikṣhate kaṣcit, tāvad gaccha yathāgatam!» 54  
 iti tena parityaktā sà «tathā!» 'ity āyayau tataḥ

caurasya nikaṭam tasya pratipālayataḥ pathi. 55  
 «brūhi, kas te 'tra vṛittānto gatāyā?» iti pricchate  
 tasmai sà tena baṇijā yathā muktā, tathā 'abravīt. 56  
 tataḥ sa cauro 'vādīt tām: «yady evaṃ, tad mayāpy asi  
 «vimuktā satya-tuṣṭeṇa; griham sābharanā vraja!» 57

evaṃ tenāpi sà tyaktā rakṣitā ca 'anuyāyinā,  
 alupta-ḥṣṭā-muditā patyur eva 'āyayau griham. 58  
 tatra guptam pravīṣṭā sà prahrīṣṭopāgatā satī  
 drisṭvā prīṣṭavate tasmai patye sarvam avarṇayat. 59  
 so 'py aulāna-mukha-chāyas tām asaṃbhoga-lakṣaṇam  
 saṃbhāvyā 'abhagna-caritrām satya-lābhāgatām satim, 60  
 aduṣṭa-manasaṃ bhāryām abhinandya kulōcitām,  
 tasthau Samudradatto 'tha tayā saba yathā-sukham. 61

iti tatra kathām uktvā  
 pīṭṛivanabhūmau, tadā sa Vetālaḥ

vadati sma tam Trivikrama-  
 senam vasudhādhīpam bhūyaḥ: 62

«tad brūhi: caura-baṇijām  
 «eṣhām madhyād, narendra, kas tyāgi?

«jānan yadi na vadīshyasi,  
 «vidalīshyati te ḥṣṭāḥ ṣatadhā.» 63

tac ṣrutvā sa malīpatir  
 nijhita-maṇas tam āha Vetālam:

«eṣhām cauras tyāgi,  
 «na punar baṇijāv ubhāv api tan. 64

«yo hi patis tām ajahād  
 «atyājyām tadṛiḥṣiṃ vivāhyāpi,

«kulajāḥ so 'nyāśaktām  
 «bhāryām jānan kathām vahatu? 65

«yo 'py aparāḥ sa bhayāt tām  
 «atyākṣhit kālā-jīṇa-saṃvegāḥ,

« «viditārtho bhartā 'asyāḥ  
 «prātar brūyād nṛipāya» », 'iti. 66  
 «cauras tu gupta-cārī  
 «nirapekshaḥ pāpakarma-kṛit prāptam  
 «strīratnaṃ yad amuñcat  
 «sābharanaṃ, tena sa tyāgi. » 67  
 etac ṣrutvaiva, 'aṃsatas tasya rājño  
 Vetālo 'gāt pūrvavat svaṃ padaṃ saḥ;  
 rājā bhūyo 'py atra samprāptum etaṃ  
 prāyād eva 'akhaṇḍitoddāma-dhairyah. 68

### Taraṅga 85. (Vetāla 11.)

Tato gatvā punaḥ prāpya cūṣapāto 'grahīd nṛipaḥ  
 sa Trivikramaseno 'úse Vetālaṃ taṃ cacāla ca. 1  
 āyantaṃ ca taṃ aśsa-stho Vetālaḥ so 'bravīd nṛipam:  
 «rājan, vicitrāu ekāṃ te varṇayāmi kathāṃ, ṣṛiṇu: 2

Ujjayinyāṃ abhūt pūrvam nāmnā Dharmadhvajo nṛipaḥ;  
 tisras tasya 'abhavan bhāryā rājaputryo 'tivalabbhāḥ: 3  
 ekā tāsv Indulekhā 'iti, Tārāvaly aparā tathā,  
 nāmnā Mṛigalūkavaty anyā, niḥsāmānya-vapur-guṇāḥ. 4  
 tābhiḥ sa viharan rājā rājñibhiḥ tisribhiḥ saba  
 āsāncakre kṛitī tatra jītaṣeṣha-ripuḥ sukham. 5  
 ekadā tatra samprāpte vasanta-samayotsave,  
 priyābhiḥ sahitas tābhīr udyānaṃ kriḍitum yayau. 6  
 tatra 'ali-mālā-maurvikāḥ paṇyan pushpānatā latāḥ  
 cāpayashtīr Anaṅgasya Madhunā sajjitā iva, 7  
 ṣṛiṇvaṃś ca tad-drumāgrastha-kokilodirītā girāḥ  
 sambhogāika-rasasya 'ājñām iva Mānasajanmanah, 8  
 sisheve 'ntahpuraiḥ sūkam sa rājā Vāsavopamaḥ  
 pānam madasya Kandarpa-jīvitasyāpi jīvitam. 9  
 tad-niḥṣvāsa-sugandhīni tad-bimbaushṭha-rucini ca  
 priyā-pitāvaṣeṣhāni piban reme madhūni saḥ. 10  
 tatra tasya 'Indulekhāyā rājñah keli-kaca-grahāt  
 tasyāḥ papāta karnāgrād utsaige tvangad utpalam. 11  
 tena 'ūru-prisṭhe sahasā kshate jāte-'bhighāta-je  
 abhijātā mahādevī «hā hā!» 'ity uktvā mumūrcha sà. 12  
 tad dṛiṣṭvā vihvalena 'artyā rājñā parijanena ca  
 samāṣvāsyaata rājñi sà ṣanaiḥ ṣitāmbu-mārutaiḥ. 13

tato nītvā sa rājā tām rājadhānīm, bhishak-kṛitaiḥ  
 priyām upācarad dravyair āmukta-vraṇapatīkām. 14  
 rātrau ca susthītām dṛiṣṭvā tām, sa rājā dvitīyā  
 Tārāvalyā salā 'āroha candraprāsādam iṣvaraḥ. 15  
 tatra tasya 'aṅke suptāyā rājñas tasyā himatviśaḥ  
 karā jāla-pathaiḥ petur aṅge calita-vāsasi. 16  
 tataḥ kṣanāt prabuddhā sā, «hā dagdhāsmi!» 'iti vādinī  
 ṣayanāt sahasā 'uttasthau tad-aṅga-parimarṣinī. 17  
 «kim etad?» 'iti saṃbhrāntaḥ prabuddho 'tha dadarṣa saḥ  
 utthāya rājā viśphoṭan aṅge tasyā vinirgatān. 18  
 pṛicchantam sā ca tam prāha rājñī Tārāvalī tadā:  
 «nagnāṅge patitair indoḥ karair etat kṛitam mama.» 19  
 ity uktavatyāḥ krandantyāḥ sārīr āhvayati sma saḥ  
 tasyāḥ parijanam rājā viḥvalākula-dhāvitam. 20  
 tena 'asyāḥ kārayāmāsa sajalair ālinī-dalaiḥ  
 ṣayyām, adāpayac ca 'aṅge ṣṛikhaṇḍārdra-vilepanam. 21  
 tāvad buddhvā tṛitīyā 'asya sā Mṛigāṅkavatī priyā  
 tat-pārṣvam āgantu-manā niryayau nija-mandirāt. 22  
 nirgatā sā 'aṣṛiṇot kvāpi grihe dhānyāvaghatā-jam  
 niḥṣabdāyām niḥi vyaktam vidūre musala-dhvanim. 23  
 ṣrutvāiva, «hā mṛitāsmi!» 'iti bruvāṇā dhunvatī karau  
 upāviṣad vyathākṛantā mārga sā mṛigalocanā. 24  
 tataḥ pratinivṛityāiva nītā parijanena sā  
 svam eva 'antaḥpuram bālā kvaṇanti ṣayane. 'patat. 25  
 dadarṣa tatra tasyāḥ ca cinvan sāṣṇiḥ paricchadaḥ  
 ālīna-bhramarau pudmāv iva hastau kiṇāṅkitau. 26  
 gatvā ca so 'braviḍ rājñe, rājāpy āgamyā viḥvalaḥ,  
 «kim etad?» 'iti papraccha nijām Dharmadhvajāḥ priyām. 27  
 sāpi pradarṣya hastau tam ity uvāca ruḥṇvitā:  
 «ṣrute musala-ṣabde me jātāv etau kiṇāṅkitau.» 28  
 tataḥ sa dāha-ṣamanam dāpayāmāsa hastayor  
 tasyāḥ candanalepādi rājā 'adbhuta-vishādavān. 29  
 «ekasyā utpalenāpi patatā kṣhatam āhitam,  
 «dvitīyasyāḥ punar dagdham aṅgam ṣaṣi-karair api. 30  
 «etasyā tu tṛitīyasyāḥ ṣṛutenāpi vinirgatāḥ  
 «kaṣṭhāḥ! musala-ṣabdena hastayor idṛiṣāḥ kiṇāḥ. 31  
 «aho! yugapad etāsām preyasīnām mama 'adhunā  
 «guṇo 'py atyabhijātatve jāto doṣhāya daivataḥ;» 32  
 itī cintayatas tasya bhramato 'ntaḥpureshu ca  
 triyāmā ṣata-yāmā 'iva kṛicchrāt sā nṛpater yayan. 33  
 prātaḥ ca sa bhishak ṣalyahartribhiḥ saha saṃvyadhāt,  
 yathā 'abhūd acirād rājā svasthāntaḥpura-nirvṛitaḥ. 34

evam etām kathām uktvā Vetālo 'tyadbhutam tadā,  
 sa Trivikramasenam tam papraccha 'aṅsa-sthito nṛpam: 35



« abhijātatarā 'etāsu, rājan, rājñishu kâ? vada!

« pûrvoktāḥ so 'stu çāpas te, jānan yadi na jalpasi. » 36

tac çrutvā so 'braviḍ rājā: « sukumāratarā 'atra sâ,  
« asprishte musale yasyāḥ çabdenaiva 'udgatāḥ kiṇāḥ. 37

« utpalendukaraiḥ sparçe vṛitte tv itarayor dvayoḥ

« samjātā vṛaṇa-visphoṭās, tena tasyā na te same. » 38

iti tasya 'uktavato 'ñsād

rājño bhūyo jagāma sa sva-padam

Vetālaḥ, sa ca rājā

tathāiva tam sudiḍḍha-niçcayo 'nuyayau. 39

### Taraṅga 86. (Vetāla 12.)

Sa Trivikramaseno 'tba punas tam çinçapā-tarun

gatvā, prāpya ca Vetālam rājā skandhe cakāra tam, 1

pratasthe ca tam ādāya tūshṇīm eva sa pûrvavat.

tato bhūyas tam āha sma Vetālaḥ so 'ñsa-prishṭhataḥ: 2

« rājann, evam anudvīgnaḥ paryāptam asi me priyaḥ;

« tad etām, çriṇv, akhedāya hṛidyām ākhyāmi te kathām: 3

Āṅga-deçe Yaçāḥketur iti rājā 'abhavad yuvā,

kṣmām āçṛito 'ṅga-gupty-artham adagdho 'nya iva Smaraḥ. 4

bāhu-vīrya-jitāçesha-vairi-vargasya tasya ca

Dirghadarçī 'ity abhūd mantri Çakrasya 'iva Vṛihaspatiḥ. 5

tasmīn mantriṇi vinyasya rājyam sa bata-kaṇṭakam,

çauaiḥ sukhāika-sakto 'bhūd vayo-rūpa-madānvitaḥ. 6

tasthāv antahpure çaçvad, nā 'āsthāne; pramadāspade

çuçrāva raktimad-gitam, vacanam na hitāishīṇam; 7

rajyati sma ca niçcinto jālavātāyāneshu saḥ,

na punā rājākāryeshu bahu-chidreshu jātṽ api. 8

Dirghadarçī tu tad-rājya-cintā-bhāram samudvahan

atiṣṭhat sa mahāmantri divā-niçam atandritaḥ. 9

« nāma-mātre kṛita-dhṛitiṇ prakshipya vyasane nṛipam,

« mantri rājñāḥ çriyam bhuṅkte Dirghadarçī 'iha sāmpratam; » 10

ity utpāne mahaty atra janavāde 'tba, gehiniṁ

svairam Medhāvatiṁ nāma Dirghadarçī jagāda saḥ: 11

« priye, rājñi sukhāsakte, tad-bhāram vahato 'pi me,

« «rājyam bhakṣitam etena», » ity utpannam ayaço jane. 12

«lokavādaḥ ca mithyāpi mahatām iha dosha-kṛit;  
 «tyājitaḥ kiṃ na Rāmo 'pi janavādēna Jānakīm? 13  
 «tad atra kiṃ mayā kāryam?» ity ukte tena mantriṇā,  
 bhāryā Medhāvātī dhīrā sà 'anvartā tam abhāshata: 14  
 «tīrthayātrāpadeṣena yuktyā 'āpṛiccha mahīpatim;  
 «kañcit kālāṃ videṣaṃ te gantūṃ yuktaṃ, mahā-mate! 15  
 «evaṃ te niḥspṛihasya 'esha janavādo nivartsyati.  
 «tvayy asthite, nṛipo rājyam udvakshyati tataḥ svayam, 16  
 «tataḥ ca 'asya ṣanair etad vyasanam hānin eshyati;  
 «āgatasya 'atra nirgarhā mantriṇā bhavitā ca te.» 17  
 ity ukto bhāryayā gatvā Dīrghadarṣi «tathā!» 'iti saḥ,  
 kathā-prasaṅge taṃ bhūpaṃ Yaçāhketuṃ vyajijñapat: 18  
 «anujānīhi mām, rājan! divasān kañcid apy aham  
 «vrajāmi tīrthayātrāyai, dharmo hi preṣitaḥ sa me.» 19  
 tac ṣrutvā so 'bravīd rāja: «mā 'evaṃ! tīrthair vinā paraḥ  
 «dānādīḥ kiṃ na dharmo 'sti svargyas te sva-griheshv api?» 20  
 atha 'avocat sa mantriṇī taṃ: «arthaçuddhy-ādi nṛigyaṭe  
 «dānādau, nitya-çuddhāni tīrthāni, nṛipate, punaḥ. 21  
 «yāvac ca yauvanam, rājās, tāvad gaunyāni dhīnatā;  
 «aviçvāsye çarire hi saṃgamas taiḥ kuto 'nyathā?» 22  
 iti tasmīu vadaty eva, rājāni tatra nishedhati,  
 praviçya 'atra pratihāri rājānam taṃ vyajijñapat: 23  
 «deva, vyomna-saro-madhyam aṇṇumān avagāhate;  
 «tad uttishṭhata! sà 'eshā vaḥ snāna-velā 'ativartate.» 24  
 ṣrutvā 'etat sahasā snātum udatishṭhad mahīpatih,  
 yātrōnmukhaḥ sa mantiḥ ca taṃ praṇanya grīhaṃ yayau. 25  
 tatra 'avasthāpya bhāryāṃ tām anuyātrā-nivāritām,  
 sa pratasthe tato yuktyā sva-bhṛityair apy atarkitaḥ. 26  
 ekāki ca bhramaṇs tāns tām deçāns, tīrthāni ca vajan,  
 sa prāpa Pauṇḍra-vishayaṃ Dīrghadarṣi suniçcitāḥ. 27  
 tatra pattana ekasminn adūre 'bdheḥ praviçya saḥ  
 ekam devakulāṃ Çaivam, tat-prāṅgaṇa upaviçat. 28  
 tatra 'arka-kara-santāpa-klāntaṃ dūrādhva-dhūsaram  
 dadarça Nidhidattākhyo baṇig devārcanāgataḥ. 29  
 sa taṃ tathā-vidhaṃ dṛiṣṭvā sopavitāṃ sulakṣhaṇam,  
 sambhāvyā ca 'uttamaṃ vipraṃ ātithēyo 'nayad grīham. 30  
 tatra ca 'apūjayat snāna-bhojanādyais tam uttamaiḥ;  
 «kaḥ, kutas tvam? kva yāsi?» 'iti viçrāntam ca sa pṛiṣṭhavan. 31  
 «Dīrghadarṣi 'iti vipro 'ham, Aṅga-deçād iha 'āgataḥ  
 «tīrthayātrārtham», ity eva gāmbhīryāt so 'py uvāca tam. 32  
 tataḥ sa Nidhidatto 'pi taṃ jagāda mahābaṇik:  
 «Suvānadvipa-gamanāya 'udyato 'ham baṇijyayā. 33  
 «tat tvam tiṣṭhā iha mad-gehe, yāvad eshyāmy aham tataḥ.  
 «tīrthayātrā-pariçrānto viçrānto hy atha yāsyasi.» 34  
 tac ṣrutvā so 'bravīd Dīrghadarṣi: «tarhi mama iha kiṃ?  
 «tvayaiva saba yāsyāmi, sārthavāha, yathā-sukham.» 35

«evam astv!» iti tena 'ukte sādhunā, so 'tha tad-grihe  
cirād apāsta-çayano niçam mantrī nināya tām. 36

anyedyur atha tenaiva bañijā saha vāridhim  
gatvā, 'ānuroha tad-bhāṇḍa-pūrṇam pravahaṇam ca sah. 37  
tena gacchan pravahaṇena, 'abdhim adbhuta-bhīṣhaṇam  
vilokayan, sa samprāpa Svarṇadvīpam krameṇa tat. 38  
kva mantrimukhyatā vā 'asya? kva vā 'adhvā 'ullaṅghitāmbudhiḥ?  
ayaço-bhīravah kim na kurvate vata sādhave! 39  
tatra dvīpe samam tena kaṃcīt kālam uvāsa sah  
bañijā Nidhidattena kurvatā kraya-vikrayan. 40

āgacchanç ca tato 'kasmāt tad-yukto vahana-sthitah  
kalpavṛkṣam dadarça 'abdher ūrmeḥ paççāt samutthitam, 41  
prabāla-çākhā-subhagaiḥ skandhair jāmbūnadojjvalaiḥ  
phalair maṇinayaiḥ kāntaiḥ kusumaiç ca 'upaçobhitam. 42  
tasya skandhe ca sadratna-paryāṅkoṭsaṅga-vartinīm  
kanyām atyadbhūtākāra-kamanīyām avaiḥshata. 43  
«aho! kim etad?» ity evam yāvad dhyāyati sa kṣhaṇam,  
tāvat sū viṇini kanyā gātum evam pracakrame: 44

«yat karina-vijam uptam  
«yena purā, tat sa niçcitam bhuñkte;  
«pūrva-kritasya hi çakyo  
«vidhināpi na kartum anyathā-bhāvaḥ.» 45  
ity udgīya, kṣhaṇāt tasminn ambhodhau divya-kanyakā  
sa-kalpadruma-paryāṅka-çayyā 'atraiva mamajja sà. 46  
«kim apy apūrvam adya 'idaṃ mayā dṛiṣṭam iha 'adbhutam.  
«kva 'abdhīḥ? kva dṛiṣṭa-nasṭo 'tra gayād-divyāṅganas taruḥ? 47  
«yadivā vandyā esho 'bdher ākaraḥ çayvad idṛiṣaḥ,  
«Lakṣmīṇdu-pārijātādyā na 'asmāt te te kim udgātāḥ?» 48  
iti tam cintayantaṃ ca tatksaṇam Dīrghadarçinam  
vilokya vismayāviṣṭam, karnadhārādayo 'bruvan: 49  
«evam eṣhā sadāiva 'iha dṛiçyate varakanyakā  
«nimajjati ca tatkalām; tava 'etad darçanam navam.» 50

ity uktas taiḥ, samam tena Nidhidattena sa kramāt  
mantri citṛiyamāṇo 'bdhes tīram pota-gato 'bhyagāt. 51  
tatra 'uttārīta-bhāṇḍena tenaiva bañijā saha  
jagāma hrīṣṭa-bhṛityena sotsavam so 'tha tad-griham. 52  
sthītvā nāticiraṃ tatra Nidhidattam uvāca tam:  
«sārthavāha, bhavad-gehe viçrānto 'haṃ ciraṃ snkham; 53  
«idāniṃ gantum icchāmi sva-deçam; bhadrām astu te!»  
ity uktvā, tam anicchantam apy āmantrya baṇikpatim, 54  
Dīrghadarçī ca sattvaika-sahāyah prasthitas tataḥ  
kramōllaṅghita-dūrādhvā prāpa 'Aṅga-vishayam nijam. 55  
tatra tam dadṛiçuç cārā vahir nagaram āgatam,  
ye Yaçaḥketunā rājñā prāg nyastās tad-gaveṣhaṇe. 56  
taiç ca gatvā vijñaptaç cārāi, rājā tam abhyagāt  
svayam nirgatya nagarāt tad-viçlesha-suduḥsthitah. 57

upetya ca parishvaṅga-pūrvam tam abhinandya saḥ,  
 mināya 'abhyantaram bhūpaç cirâdhva-kshâma-dhûsaram. 58  
 «tyaktvâ 'asīnān kiṃ tvayâ nītam na param vata mānasam,  
 «yâvac-çarīram apy etān nihsneha-paruṣhām daçam? 59  
 «kiṃvâ bhagavato vetti bhavitavyasya ko gatim,  
 «yad akasīnāt tava 'esha 'abhūt tīrthâdi-bhramaṇe matiḥ? 60  
 «tad brūhi: ke tvayâ bhrântâ deçâ? dṛiṣṭam ca kiṃ navam?»  
 iti tatra ca tam rājâ sa jagâda sva-mantriṇam. 61  
 tataḥ Suvarṇadvîpāntam so 'dhvānam varṇayan kramât,  
 abdhāv udgāminīm tasmai tām dṛiṣṭām divya-kanyakām 62  
 gāyantīm trijagat-sārabhūtām kalpataru-çritām  
 yathâvat kathâyāmāsa Dīrghadarçī mahibhṛite. 63

sa tām çrutvâiva ca, nṛipas tathâ smara-vaço 'bhavat,  
 yathâ tayâ vinâ mēne nishphale rājya-jivite. 64  
 jagâda ca tam ekānte nītvâ sva-sacivam tadâ:  
 «drashtavyâ sâ mayâ 'avaçyam, jīvitam nâsti me 'nyathâ. 65  
 «yāmi tvad-uktena pathâ, prāṇamya bhavitavyatām.  
 «nivāraṇīyo na 'ahaṃ te, na 'anugamyaç ca sarvathâ. 66  
 «guptam eko hi yāsyāmi, rājyam rakshyam tu 'me tvayâ.  
 «mad-vaco mâ 'anyathâ kârṣṇiḥ, çâpito 'si mama 'asubhiḥ.» 67  
 ity uktvâ tat-prativaco nirasya, visasarja tam  
 mantriṇam sva-griham rājâ cirōtkam svajanam prati. 68  
 tatra 'analpoṭsave 'py âsīd Dīrghadarçī sudurmanah;  
 svāmīny asādhyavyasane sukham sad-mantriṇam kutaḥ? 69

anyedyuç ca sa tad-hasta-nyasta-rājya-bharo nṛipaḥ  
 Yaçakhetus tataḥ prâyâd niçi tâpasa-veça-bhṛit. 70  
 gacchanç ca Kuçāṇabhâkhyam munim mârge dadarça saḥ;  
 so 'tra tam tâpasâkalpam prānatam munir âdiçat: 71  
 «Lakshmīdattena baṇijâ saba potena vâridhau  
 «gatvâ prâpsyasi tām ishtām kanyām; vraja nirākulaḥ!» 72  
 iti tad-vacasâ hrīṣṭas tam prāṇamya sa pārthivah  
 gacchan, deçān nadīr adrin krāntvâ, tam prâpad ambudhim, 73  
 sūtâra-çaukha-dhavalair vici-bhrûbhir vikasvaraiḥ  
 vikshamāṇam iva 'āvarta-netrair âtithya-sambhramât. 74

tat-tīre baṇijâ tena muni-proktena saṃgatiḥ  
 Lakshmīdattena jajñe 'sya Svarnadvîpam yiyâsunâ. 75  
 tenâiva saba cakrâṅka-pâda-mudrâdi-darçanāt  
 prabhvena 'āruhya vahanam, pratasthe so 'mbudhau nṛipaḥ. 76  
 madhyam abdhēç ca saṃprâpte vahane, vâri-madhyataḥ  
 udagât kalpaviṭapi-skandha-sthâ sâ 'atra kanyakâ. 77  
 yâvat paçyati tām rājâ cakora iva candrikām,  
 tâvat sâ gāyati sma 'evam vallakī-vâdya-sundaram: 78

«yat karma-vījam uṇtam  
 «yena purâ, tat sa niçcitam bhuṅkte,  
 «pūrva-kṛtasya hi çakyo  
 «vidhinâpi na kartum anyathâ-bhâvaḥ; 79

«tasmād yatra yathāvad  
 «bhavitavyam yasya daiva-yogena,  
 «tatra tathā tat-prāptyai  
 «vivaṣo 'san niyate; 'tra na bhrāntiḥ.» 80  
 iti sūcita-bhāvya-artham gāyantīm tām vibhāvayan,  
 niḥspandaḥ sa kṣaṇam tasthau rājā Smara-ṣarāḥataḥ. 81  
 «ratnākara! nainas tasmāy agādha-hṛidayāya te,  
 «yena tvayā, 'etam pracchādya, vipralabdho Hariḥ Cṛiyā! 82  
 «tat surair apy alabhyāntam sapakṣa-kṣmābhṛid-ācṛayam  
 «ṣaṇam tvam prapanno 'ham; iṣṭa-siddhim vidhatsva me!» 83  
 evam yāvat samudraṃ tam sa nataḥ stanti bhūmipah,  
 tāvat sà kanyakā tatra nimamajja sapādapā. 84  
 tad dṛiṣṭvā 'anumārge 'syāḥ sa rājā 'ātinānam akṣhipat  
 vāridhāv atra, kāmāgni-santāpasya 'iva cāntaye. 85  
 tad vikṣhya 'açaṅkitam, matvā vinashṭam tam, sa sajjanah  
 Lakṣmidatto baṇiḥ duḥkḥād dehātyaḡodyato 'bhavat. 86  
 «mā kārṣhiḥ sāhasam! nāsti magnasyāpy ambudhau bhayam.  
 «eṣa rājā Yaçaḥketur nāmnā tāpasa-veça-bhṛit 87  
 «etat-kanyāartham āyātaḥ, pūrva-bhāryā 'iyam aśya ca;  
 «etam prāpya punaḥ ca 'asāv Aṅga-rājyam sameshyati.» 88  
 ity aṭha 'ācvasito vācā tatkālam gaganōttḥayā  
 sārthavāho yathā-kāmaṃ sa jagāma 'iṣṭa-siddhaye. 89  
 rājāpi sa Yaçaḥketur nimagno 'ntar ambudhau,  
 akasmād nagaram divyam apacyaj jāta-vismayaḥ, 90  
 bhāsvad-maṇimaya-stambhaiḥ kāñcanōjjvala-bhittibhiḥ  
 virājamānam prāsādair muktā-jālagavākṣhakaiḥ, 91  
 nānā-ratna-ṣilāpaṭṭa-baddha-sopāna-vāpikaiḥ  
 kāmada-kalpavṛikṣhādhyair udyānair nṛpaçobhītam. 92  
 samriddhe 'pī pure tatra nirjane 'tha grīham grīham  
 anupraviçya, na yadā tam dadarça priyam kvacit, 93  
 tadā vincinvan dṛiṣṭvā 'ekam uttūṅgam maṇi-mandiram  
 āruhya, dvāram udghāṭya, praviveça sa bhūpatiḥ. 94  
 praviçya ca 'antaḥ sadratna-paryāṅka-sthītam ekakam  
 vastrāçhādita-sarvāṅgam çayanam kameid aikṣhata. 95  
 «kim syāt sçiva?» 'iti sotkantham udghāṭayati tad-mukham  
 yāvat, tāvad apacyat tam svepsitām eva so 'ṅganam 96  
 srasta-nīlāṅcuka-dhivānta-basad-mukha-çaçi-çriyam,  
 jyotsnāvadātām Pātāla-gatām iva divā niçām. 97  
 tad-darçanena ca 'aśya 'abhūd avasthā kāpi sà tadā,  
 grīhmarṭtau maru-pāntha-sya sarit-sandarçanena yā. 98  
 sāpy unmilita-cakṣus tam kalyāṇākṛiti-lakṣaṇam  
 vikṣhya 'akasmāt tathā-prāptam, sambhramāc çayanam jahau. 99  
 kritātithyānata-mukhī pūjayanti 'iva pādayoḥ  
 phullekṣaṇōtpala-nyāsaḥ çanair etam uvāca ca: 100  
 «ko bhavān? kim agamyam ca pravaiṣṭo 'si Rasātalam?  
 «rāja-ciñnāṅkita-tanoḥ kim ca te tāpasa-vratam? 101

«ity ādiṣa, mahābhāga, prasādo yadi te mayi.»  
 evaṃ tasyā vacaḥ śrutvā, sa rājā pratyuvāca tām: 102  
 «Aṅga-rājo Yaçaḥketur iti nāmnā 'asmi, sundari!  
 «āptād anvaha-driṣyāṃ ca tvām açrausham iha 'ambudhau. 103  
 «tatas tvad-arthe kṛtvā 'imaṃ veçaṃ, rāyaṃ vimucya 'ca,  
 «āgatyaiṃ pravishiṭo 'ham anumārgena te 'mbudhau. 104  
 «tad me kathaya, kà 'asi tvam?» ity ukte tena ca, 'atha sà  
 salajjā sānurāgā ca sānandā ca 'evam abhyadhāt: 105  
 «Mṛigāṅkasena ity asti çrīmān Vidyādharādhīpaḥ;  
 «nām Mṛigāṅkavatīm nāma viddhi tasya sutaṃ imāṃ. 106  
 «sa mām asmin sva-nagare vimucya 'ekākinīm pitā,  
 «na jāne hetunā kena gataḥ kvāpi sapaurakaḥ. 107  
 «tena 'ahaṃ çūnya-vasater nirviṇṇā, 'umajya vāridheḥ,  
 «yatra kalpadrumāṇṛidhā gāyāmi bhavitavyatām.» 108  
 evam uktavati tena, smaratā tad muner vacaḥ,  
 tathā 'arajyata sà rājūā vacobhiḥ prema-peçalaih, 109  
 yathā 'anurāga-vivaçā bhāryātvaṃ tasya tatksaṇam  
 aṅgicakāra virāsa; samayam tv ekam abhyadhāt: 110  
 «çukla-kṛiṣṇa-caturdaçyāṃ aṣṭamyaṃ ca, 'aryaputra, te  
 «pratimāsam anāyantaṭ caturō divasān aham; 111  
 «yatra kvāpi diuṣhv eshu gacchanti ca 'asmi, na tvayā  
 «prasṭavyā na nisheddhavyā; kāraṇaṃ hy atra vidyate.» 112  
 evaṃ tām ukta-samayāṃ sa rājā divya-kanyakām  
 «tathā!» ity uktvāiva, gāndharva-vidhinā pariṇītavān. 113  
 bheje tataç ca saṃbhoga-sukhaṃ tatra tayā saha,  
 yathā 'abhiūd anya eva 'asyā mānmatho maṇḍana-kramah: 114  
 keçeshu srasta-mālyeshu kaca-graha-nakhāvali,  
 bimbādhare 'tha nishpīta-nīrāge daçana-kshatiḥ, 115  
 kucayoh karaja-çreṇiç chinna-mānikya-mālayoh,  
 luptāṅgarāgeshv aṅgeshu gāḍhāliṅgana-rāgitā. 116  
 iti tad-divya-saṃbhoga-sukhāvasthitaṃ atra tam  
 sà Mṛigāṅkavatī bhāryā bhūpaṃ prāha 'idam ekadā: 117  
 «tvam ihaiva pratikshethāḥ, kāryārtham kvāpi yamy aham,  
 «adya sà 'eshā hi saṃprāpta mama kṛiṣṇa-caturdaçi. 118  
 «iha-sṭhas tv, āryaputra, 'amam mā sina gāḥ sphāṭikam gṛiham,  
 «mā 'atra vāpyāṃ nipatito bhūlokaṃ tvaṃ gamishyasi!» 119  
 ity uktvā sà tam āmantrya yayan tasmāt purād vahiḥ,  
 rājāpi prāpta-khadgas tām channo jīṇāsur anvagāt. 120  
 tatra 'apaçyat tamaḥ-çyāma-vyātta-vaktra-vilaṃ ca saḥ,  
 sākaram iva Pātālam, āyantaṃ Rākshasaṃ uripah. 121  
 sa Rākshaso nipatyaiṃ muktā-ghora-ravas tadā  
 tām Mṛigāṅkavatīm vaktre nikshipya nigīṇavān. 122  
 tad dṛiṣṭvāiva, 'atikopena sahasā sa jvalann iva  
 nirmoka-mukta-bhujaḥ, çāmalena mahāsinā 123  
 koçāt kṛiṣṭena dhāvitvā, rājasūho 'bhidhāvataḥ  
 ciccheda Rākshasas tasya saṃdasṭausṭhapuṭaṃ çiraḥ. 124

Rakṣaḥ-kabandha-vāntena rājñas tasya 'ācra-vāriṇā  
 krodha-jo 'tha ṣaṣāma 'agnir, na tu kāntā-viyoga-jāḥ. 125  
 tato moha-niṣāṇḍhe 'smin vinashṭa-gatike nripe,  
 akasmāḍ megha-malinasya 'aṅgaṃ bhittvaiva Rakṣaḥ 126  
 tasya, 'uddyoṭita-dik-cakrā candra-mūrtir iva 'amalā  
 sà Mrigāṅkavati jivanty akṣatāṅgī viniriyayau. 127  
 tām tathā saṃkaṭṭatīrṇāṃ dṛiṣṭvā kāntām sasambhramam,  
 «ehy ehi!» 'iti vadan rājā pradhāvya 'ālilīṅga saḥ. 128  
 «priye, kim etat? svapno 'yam uta māyā?» 'iti tena sà  
 prīṣṭhā nripeṇa, saṃsmṛitya Vidyādhary evam abravīt: 129

«çriṇv, āryaputra! na svapno, na māyā 'iyam, ayam punaḥ  
 «Vidyādhareṇdrāt sva-pituḥ ṣāpo 'bhūḍ īdriṣo mama. 130  
 «bahu-putro 'pi sa hi me pitā, pūrvam vasann iha,  
 «vinā māyā 'ativātsalyāḍ na 'āhāram akarot sadā. 131  
 «aham ca sarvadā Ṣarva-pūjā-saktā 'iha nirjane  
 «caturdaṣyor atha 'asṭamyor āgaccham pakṣhāyor dvayoḥ. 132  
 «ekadā ca caturdaṣyām iha 'āgatya rasād mama  
 «ciraṃ Gauriṃ samarcautyā daivād avasitam dinam. 133  
 «tad-ahar mat-pratikṣaḥ saṃ kṣudhito 'pi sa mat-pitā  
 «na 'abhuṅkta na 'apibat kiṃcid, āsit krudhas tu mām prati. 134  
 «tato rātrāv upetām mām sāparādhām adhomukhim  
 «bhavitavya-bala-grasta-mat-snehaḥ ṣapati sma saḥ: 135  
 ««yathā tvad-avalepena grasto 'dya 'ayam aham kṣudhā,  
 ««māsi māsi tathā 'asṭamyoc caturdaṣyoc ca kevalam 136  
 ««Harārcana-rasād yāntim atraiva tvām vahiḥ puram  
 ««nāmnā Kṛtāntasamtrāso Rākṣaso nigariṣiyati, 137  
 ««bhittvā bhittvā 'asya hṛdayam jīvanti ca nireśhyasi.  
 ««na smarishyasi ṣāpam ca na tām nigirāṇa-vyathām, 138  
 ««sthāsyasy ekākinī ca 'atra!»» 'ity ukta-ṣāpa-vacāḥ ṣanaiḥ  
 «so 'nunīto māyā, dhyātvā ṣāpāntam me 'bravīt pitā: 139  
 ««bhartā bhūtvā Yaṣaḥketur nāmnā 'Āṅga-nripatir yadā,  
 ««Rākṣasena nigīrṇām tvām dṛiṣṭvā, taṃ nihanishyati, 140  
 ««tadā tvām mokṣyase ṣāpād hṛdayāt tasya nirgatā,  
 ««saṃsmarishyasi ṣāpādi vidyāḥ sarvās tathā nijāḥ.»» 141  
 «ity ādiṣya sa ṣāpāntam, tyaktvā mām ekakām iha,  
 «Nishadhādrim gatas tāto bhūlokaṃ saparicchadaḥ, 142  
 «aham ca tathā caranti ca ṣāpa-mohād iha 'avasam.  
 «kṣhiṇaḥ ca 'esha sa ṣāpo me, jātā sarvatra ca smṛitīḥ. 143  
 «tat tāta-pārṣvam adhunā Nishadhādrim vrajāmy aham,  
 «ṣāpānte sva-gatiṃ yāma ity esha samayo hi naḥ. 144  
 «tvam iha 'āsya, sva-rāṣṭram vā vraja! svātantryam atra te.»  
 evam tayā 'ukte, sa nripo duḥkṛito 'rthayate sma tām: 145  
 «sapta 'ahāni na gantavyam, prasīda sumukhi, tvayā!  
 «kṣhipāvas tāvad autsukyam udyāne kṛdānair iha. 146  
 «tvam gaccha 'atha pituḥ sthānam, yāsyāmy aham api svakam.»  
 etat tad-vacanam mugdhā «tathā!» 'ity āṅgicakāra sà. 147

tato 'tra reme sa tayā saha 'udyāneshu kāntayā  
 sajalōtpala-netrāsu vāpīshu shaḍ-aham nṛipaḥ, 148  
 «mā sma yātaṃ vihāya 'asmān!» iti phūt kurvatishv iva  
 ntkshipta-vīci-hastāsu haṁsa-sārasa-nisvanaiḥ. 149  
 saptame 'hni sa yuktyā tāṃ priyāṃ tatra 'anayad grīhe,  
 bhūrlōka-prāpiṇī yatra sā yantra-varavāpikā. 150  
 tatra kaṇṭhe grihītvā tāṃ, tasyāṃ vāpyāṃ nipatya saḥ  
 uttasthau sva-purodyāna-vāpī-madhyāt tayā saha. 151  
 tatra kāntā-sakhaṃ prāptaṃ taṃ drishṭvā, 'udyānapālakāḥ  
 hrishṭās tad mantriṇe gatvā jagadnṛ Dīrghadarṣiṇe. 152  
 so 'py etya pāda-patitas taṃ ānīṭepsitāṅganam  
 drishṭvā, prāveçayad mantriṇi sapauṛo 'bhyantaram nṛipam. 153  
 «aho! sā 'eshā katham prāptā rājñā divyāṅganā 'amunā,  
 «vyomni 'iva vidyud abdhau yā kṣhaṇa-driçyā mayā 'ikshitā? 154  
 «yad yasya likhitam dhātṛ lalāṭākṣharapaṅktishu,  
 «tad avaçyam asaṃbhāvyam api tasya 'upatishṭhate.» 155  
 ity atra mantrimukhye 'smin dhyāyaty, anya-jane 'pi ca  
 divyastṛi-prāpti-sāçcarye rājāgamana-sotsave, 156  
 sā Mṛigāṅkavatī drishṭvā taṃ sva-deçāgatam nṛipam,  
 iyesha pūrṇa-saptābhā yātaṃ Vaidyādhariṃ gatim. 157  
 na 'āvīr āsīc ca vidyā sā smṛitāpy utpatanī tadā,  
 tataḥ sā muṣhitā 'iva 'atra viśhādam agamat param. 158  
 «kim akasmād viśhaṇṇā 'iva driçyase? vada me, priye!»  
 ity uktā tena rājñā sā Vidyādhary evam abravīt: 159  
 «sthitā 'aham çapa-muktāpi tvat-snehād yadi yac ciram,  
 «tena vidyā mama bhrasṭhā, naṣṭhā divyā ca sā gatiḥ.» 160  
 tac çrutvā, «hanta! siddhā 'iyam mama Vidyādhari», 'iti saḥ  
 rājā tato Yaçaḥketuḥ pūrṇam cakre mahotsavam. 161  
 tad drishṭvā Dīrghadarṣi sa mantriṇi gatvā grīham, niçi  
 çayaniya-gato 'kasmād hrishṭphoṭena vyapadyata. 162  
 tato 'nubhūya tac-çokaṃ, dhṛita-rājya-bharaḥ svayam  
 Yaçaḥketuḥ ciram tasthau sa Mṛigāṅkavatī-sakhaḥ. 163

ity etāṃ kathayitvā  
 mārge tasmai kathāṃ sa Vetālaḥ,  
 avadat punas Trivikrama-  
 senam nṛipatiṃ taṃ āṇsa-gataḥ: 164  
 «tad brūhi, bhūpate, me:  
 «saṃpanne svāminas tathā 'abhyudaye,  
 «hṛidayam sapadi sphuṭitam  
 «tasya mahāmantriṇaḥ kim? iti. 165  
 ««divyastṛi na mayā kim  
 ««prāptā?» 'iti çucā asphuṭad hṛidayam?  
 «kim vā rājyam abhipso  
 «rājāgama-jena duḥkhena? 166



«etac ca yadi na vakshyasi  
 «mahyaṃ jānaṃ api 'iha, tad, rājan,  
 «dharmaḥ ca tava vinaṅkshyati,  
 «yāsyati dalaṇṇaḥ ca jbatīti ṣiraḥ.» 167  
 ṣrutvā 'iti tat Trivikrama-  
 seno rājā jagāda Vetālam:  
 «na 'etat tasmim dvayam api  
 «ṣubha-carite bhavati mantri-vare; 168  
 «kiṃtu ««strī-mātra-rasād  
 «upekshitam yena bhūbhujā rājyam,  
 ««tasya 'adhunā tu divya-  
 ««strī-raktasya 'atra kā vartā? 169  
 ««tad me kashṭe 'pi krite  
 ««pratyuta doṣho vata 'adhiki-bhūtaḥ;»»  
 «iti tasya vibhāvayato  
 «hṛdayaṃ tad-mantriṇaḥ sphuṭitam.» 170  
 ity ukte narapatinā, punaḥ sa māyī  
 Vetālo nija-padam eva taj jagāma,  
 rājāpi prasabham avāptum anvadhāvad  
 bhūyo 'pi drutam atha tam sa dhīra-cetāḥ. 171

### Taraṅga 87. (Vetāla 13.)

Atha gatvā punaḥ prāpya cīṇṇapātas tato nṛpaḥ  
 sa Trivikramasenas tam skandhe Vetālam ādade. 1  
 āyātum ca sa Vetālo bhūyas tam nṛpam abravīt:  
 «rājan, ṣṛiṇu! kathāṃ ekāṃ saṃkshiptāṃ varṇayāmi te: 2

Asti Vārāṇasī nāma purī Hara-nivāsabhūḥ.  
 Devaśvāmī 'iti tatra 'āsīd māno narapater dvijaḥ. 3  
 mahā-dhanasya tasya 'eko Hariśvāmī 'ity abhūt sutaḥ,  
 tasya bhāryā ca Lāvāṇyavatī 'ity atyuttamā 'abhavat, 4  
 Tilottamādi-nākastrī-nirmāṇe prāpta-kaṇṇalā  
 anargha-rūpa-lāvāṇyāṃ manye yāṃ nirmāṇe Vidbiḥ. 5  
 tayā ca kātayā sākaṃ Hariśvāmī kadācana  
 rati-ṣṇānto yayan nidrāṃ harīḥ candrāṅgu-ṣitale. 6  
 tatkāle tena mṛgeṇa kāma-cārī vikāyasa  
 āgād Madanavegākhya Vidyādhara-kumārakah. 7  
 sa tatra Lāvāṇyavatīm patyuh pārṣve dadarṣa tam  
 suptāṃ rati-krama-srasta-vastra-vyaktāṅga-saushṭhavām. 8

tad-rūpa-hṛita-cittāḥ san madanāndhaḥ sa tatksaṇam  
suptām eva nipatya 'etām grīhītvā nabhasā yayan. 9

kṣaṇāt prabuddho 'tha yuvā Harisvāmī sa tat-patīḥ  
prañeṣvarīṁ apācyaṁs tām udatiṣṭhat sasambhramah. 10

«aho! kim etat? kva gatā? kupitā sà nu kim mayi?

«channā jījñāsītum kim me cittam parihasaty uta?» 11

ity aneka-vitarkaughā-vyākṇas tām itas tataḥ

harṁya-prāsāda-valabhīshv anviṣṭyan so 'bhramad niçi. 12

ā grīhodyānataḥ cinvan yad na prāpa kuto 'pi tām,

tat sa çokāgni-saṁtāpto vilālāpa sagadgadam: 13

«hā candrabimba-vadane! hā jyotsnā-gauri! hā priye!

«rātryā tulya-guṇa-dveṣhā kim nu soḍhāsi na 'anayā? 14

«tvayā kāntyā jito bibhyad iva candana-çītalaiḥ

«karair asukhayad yo mām, so 'yam indus tvayā vinā 15

«labdhāntara iva 'idānīṁ tair eva tudati, priye,

«prajvaladbhir iva 'aṅgarair viṣha-digdhair iva 'açugaiḥ.» 16

ity-ādi krāndatas tasya sà Harisvāminas tadā

kṛicchrād vyatīyāya niçā, na punar viraha-vyathā. 17

prātar bibheda viçvasya karaiḥ saṁtamasam raviḥ,

bhettum na cakṣhame tasya mohāndha-tamasam punaḥ. 18

vilabdha iva cakrahvais tasya tīrṇa-niçais tadā

bheje çataguṇībhāvam karuṇākrāndita-dhvanīḥ. 19

svajanaiḥ sātvyamāno 'pi viyogānala-dīpitāḥ

na sa lebhe dvija-yuvā dhṛitīm tām preyaṣīm vinā. 20

«iha sthitam, iha snātam, kṛitam atra prasādhanam,

«vilīritam ca tayā 'atra», 'iti yayau tv ita ito rudan. 21

«mrītā tāvad na sà, tat kim ātmā 'evam hanyate tvayā?

«avaçyam tām avāptāsi jīvan jātu kutaçcana. 22

«tad dhairyam avalambasva, tām gaveshaya tvat-priyam!

«aprāpyam nāma na 'iha 'asti dhīrasya vyavasāyinaḥ;» 23

iti bandhu-suhṛid-vākyair bodhitāḥ so 'tha kṛicchrataḥ

dīnaiḥ kaiçcid Harisvāmī babandha dhṛitīm āsthayā, 24

acintayac ca: «sarvasvam kṛtvā brāhmaṇasād aham,

«bhramāmi tāvat tīrthāni, kṣhapayāmy agha-saṁcayam; 25

«pāpa-kṣhayād hi tām jātu priyam bhrāmyann avāpnuyām.»

ity ālocya yathāvastham snāṇādy utthāya so 'karot, 26

anyedyuç ca vicitrāṇna-pānam sattre dvījanmanam

cakāra, 'avāritam kiṁca dadau dhanam açeshataḥ. 27

brāhmaṇya-mātra-vittaç ca nirgatyaiḥ sva-deçataḥ

priyā-prāptiçhayā so 'tha tīrthāni bhrāmitum yayau. 28

bhrāmyataç ca 'ājagāma 'asya bhīmo grīhṁartu-keçarī

pracandāditya-vadano dīpta-tad-raçmi-keçarah; 29

priyā-viraha-saṁtāpta-pāntha-niḥçvāsa-mārutaiḥ

nyastoshmāṇa iva 'atyushmā vahanti sma samīraṇāḥ: 30

çuṣhyad-vipāṇḍu-pāṇkāj ca hṛidayaiḥ sphuṭitair iva

jalāçayā dadṛiçire gharma-luptāmbu-saṁpadah; 31

cīra-cītkāra-mukharās tāpa-māna-dalādharāḥ  
madhu-ṣṛī-virahād mārgeshv arudann iva pādapāḥ. 32  
tasmin kāle 'rka-tāpena viyogena kshudhā trīṣhā  
nityādghanā ca sa klānto virūpa-kshāma-dhūsarāḥ 33  
bhojanārthī Harisvāmī prāpa grāme kvacid bhraman  
Padmanābhābhīdhānasya grīhaṃ viprasya sattrīṇaḥ. 34  
tatra drīṣṭvā sa bhūñjān viprān abhyantare bahūn,  
dvāraçāḥkham samālambya tasthan niḥçabda-niçcalāḥ. 35  
tathā-sthitam tam ālokya sattrīṇas tasya gehinī  
Padmanābhasya sanjāta-dayā sādhvī vyacintayat: 36  
«aho! kshud nāma gurvī; eshā kuryāt kasya na lāghavam,  
«yad evam ayam annārthī ko 'py āste dvāry adhomukhaḥ, 37  
«dūrādghvābhyaḡataḥ snāta iva kshīṇendriyaḥ kshudhā?  
«tad esha ca 'anua-dānasya pātram», ity avadhārya sà, 38  
paramānna-bhṛitam sādhvī tasmai sa-ghṛita-çarkaram  
pātram, utkṣīpya pāṇibhyām, āniya praçritā dadan, 39  
jagāda ca: «etad bhūikshvaiva gatvā vāpī-tāte kvacit!  
«idaṃ sthānam samucchisṭam bhūñjānair brāhmaṇair vṛitam.» 40  
«tathā!» itī so 'nna-pātram tad grīhītvā, nātīdūrataḥ  
gatvā sthāpitavān vāpyās tāte vaṭa-taror adhaḥ. 41  
prakṣhāly pāṇi-pādam ca vāpyām, ācamya ca 'atra saḥ,  
yāvad bhakṣhayitum tustṭaḥ paramānnam upaiti tat, 42  
tāvad grīhītvā kṛīṣṇāḥim cañevā pāda-dvayena ca  
çyenāḥ kutāçid āgatya taran tasmīn npāviçat. 43  
tena tasya 'ulhyamānasya sarpasya 'ākramya pakṣiṇā  
nkrānta-jīvitasya 'āsyād visha-lālā viuiryayau. 44  
sà tatra 'adhaḥ sthite tasmīn anna-pātre 'patat tadā,  
tac ca 'adrīṣṭvā Harisvāmī sa etya 'annam abhūikta tat. 45  
kshudhārtasya tathā tasya mīṣṭānām tatksaṇena tat  
kṛtsnam bhuktavatas tivrā pradabdhū visha-vedanā. 46  
«aho! vidhau viparyaste, na viparyasyati 'iha kim  
«tad vīṣī-bhūtam annam me sa-kṣhīra-ghṛita-çarkaram?» 47  
iti jalpan vīṣhārtāḥ sa Harisvāmī parīskhalan  
gatvā tam sattrīṇas tasya viprasya 'uvāca gehinīm: 48  
«tvad-dattād vīṣham annād me jātam; tad vīṣha-mantrīṇam  
«kaṇceid mama 'anaya kṣhipram, brahmahatyā 'anyathā 'asti te.» 49  
ity uktvāiva sa tam sādhvīm, «kim etad?» itī vīḥvalām,  
Harisvāmī parāvṛitta-netraḥ prāṇair vyayujyata. 50  
tataḥ sà tena nirdoshāpy ātithēy api sattrīṇā  
bhāryā nīṣkāçitā gehād mīthyātīthī-badha-kṛdhā. 51  
sāpy utpanna-mṛīṣhāvadyā sva-çubhād api karmanāḥ,  
jātāvamānā tapase sādhvī tīrtham açīriyat. 52  
«kasya vipra-badhaḥ so 'stu sarpa-çyenānnadeshv?» itī  
tadā 'abdhū dharmarājāgre vādo, na 'āsīt tu niçcayāḥ. 53

«tat, Trivikramasena, tvam, rājan, brūhi mama 'adhunā:  
 «kasya sà brahmahatyā? 'iti, pūrvah çāpah sa te 'nyathā.» 54  
 iti Vetālaḥ çrutvā rājā çāpa-nīyantritah  
 sa Trivikramasenas tam mukta-mauno 'braviḍ idam: 55  
 «kasya tat pātakam tāvat? sarpasya yadivā? 'asya kaḥ  
 «avaçasya 'aparādhō 'sti bhakshyamāṇasya çatruṇā? 56  
 «atha çyenasya? tenāpi kiṃ duṣṭam kṣudhitātmanā  
 «akasmāt prāptam ānīya bhakshyam bhakshayatā nijam? 57  
 «dampatyor anna-dātror vā taylor ekasya vā kutaḥ?  
 «abhāvya-doshau dharmāika-pravṛttau tāv ubhau yataḥ. 58  
 «tad aham tasya manye sà brahmahatyā jādātmanah,  
 «avicāryaiva yo brūyād eshām ekatarasya tām.» 59  
 ity uktavato bhūpasya  
 'aṁśād bhūyo 'py agāt sa Vetālaḥ  
 nija-padam eva, nṛpo 'pi sa  
 punar api dhīras tam anvagād eva. 60

### *Taraṅga 88. (Vetāla 14.)*

Sa Trivikramaseno 'tha gatvā tam çinçapā-tarum,  
 bhūyo 'py āsādy Vetālam skandhe jagrāha bhūpatiḥ. 1  
 prasthitam ca tam urvīçam sa Vetālo 'bhyadhāt punaḥ:  
 «rājan, çrānto 'si, tac citrām kathām ākhyāmi te, çṛiṇu: 2

Asty Ayodhyā 'iti nagarī, rājadhānī babbhūva yā  
 Rakshaḥ-kula-kritāntasya Rāma-rūpasya Çāringīṇah. 3  
 tasyām rājā 'abhavad Viraketur nāma, raraksha yaḥ  
 kṣhoṇim imām mahā-bāhuḥ, prākāro nagarim iva. 4  
 tasmin mahīpatāv asyām puryām eko mahābānik  
 Ratnadattābhīdhāno 'bhūd baṇīmivaha-nāyakaḥ. 5  
 Nandayanty-abhidhānāyām patnyām tasya 'udapadyata  
 sūtā Ratnavatī nāma devatārādhanaṛjitā. 6  
 sà ca tasya pitur veçmany avardhata manasvinī  
 rūpa-lāvaṇya-vinayaiḥ sahaiva saha-jair guṇaiḥ. 7  
 yauvana-sthām ca tam tasmād Ratnadattād na kevalam  
 mahānto baṇijo yāvad rājāno 'pi yayācire. 8  
 sà tu puṁ-dveṣiṇī na 'aicchad bhartāram api Vāsavam,  
 prāna-tyāgodyatā sehe na vivāha-kathām api. 9

tena tasyaḥ pitā tūṣṇīṇ tasthau vātsalya-duḥsthitāḥ,  
sa ca pravādo 'yodhyāyām tasyām sarvatra paprathe. 10

atrāntare sadā caurair muhyamānāḥ kila 'akbilāḥ  
saubhūya 'atra nṛpaṃ paura Vīraketuṃ vyajijñapan: 11  
«nityaṃ muhyāmahe caurai rātrau rātrāv iha, prabho!  
«lakshyante te ca na 'asmābhis; tad devo vettu yat param.» 12  
iti pauraḥ sa vijñāpto rājā tām abhitaḥ purīm  
taskarānveshaṇe channān ādiṇad rātrirakshakān. 13

te 'pi prāpur na yac canrān, puri ca 'amushyataiva sà,  
tena 'ekadā svayaṃ rājā niṇi raksan vinirayau. 14  
ekākī ca 'atta-ṣastro 'tra bhraman so 'paṇyad ekataḥ  
ekaṃ prākāra-prishṭhena yāntaṃ kam api pūrusham, 15  
niḥṣabda-pada-vinyāsa-vicitra-gati-kaṇṇalam,  
saṅgaika-lola-nayanam paṇyantaṃ prishṭhato muhuḥ. 16  
«ayaṃ sa nūnam cauro me mūṣṇāṇy ekacaraḥ purīm»,  
iti matvaiva nikaṭaṃ sa tasya 'upāyayan nṛpaḥ. 17  
tataḥ sa cauro dṛṣṭvā taṃ nṛpaṃ, «ko 'si?» 'ity abhāshata.  
«cauro 'ham», iti rājāpi cauraṃ pratyabravīt sa tam. 18  
so 'tha cauro 'bhyadhāt: «disṭyā tarhi tulyo 'si me subhrit;  
«tad ehi mad-grihaṃ tavad! mitrācāraṃ karomi te.» 19  
tac ṣrutvā sa «tathā!» 'ity ukṭvā, tenaiva saha bhūmipāḥ  
yayan vanāntar dharaṇi-khātāntar-vartī tad-griham, 20  
aṇṣha-bhoga-ṣobhādhyam, bhāsvad-dīpa-prakāṣitam,  
navinam iva Pātālaṃ Balirājānadhisṭhitam. 21

tatra pravishṭe tasmiṇ ca kṛitā-ana-parigrahe  
rājñi, so 'bhyantaragrihaṃ praviveṣa 'atha taskaraḥ. 22  
tatksanaṃ ca tam etya 'ekā dāsi tatra 'avadad nṛpaṃ:  
«mahābhāga! pravishṭas tvam iha mṛityor mukhe katham? 23  
«ekacaura hy asau, pāpaṃ nirgatya 'ataḥ karishyati,  
««dhruvaṃ vicvāsaghāti»,» 'iti; tad itas tvaritaṃ vraja!» 24  
ity ukṭaḥ sa tayā rājā nirgatyaiva tato drutam,  
gatvā sva-rājadhāniṃ ca, niṇi sainyaṇy asajjayat. 25

saṃnaddha-sainyaḥ ca 'āgatya dasyos tasya rurodha tat  
bhūgriha-dvāra-vivaraṃ rasat-tūryākulair balaiḥ. 26  
tato ruddhe grihe, vṛittaṃ pratibhedam avetya saḥ,  
marāṇe uṇṇcitāḥ cauraḥ ṣūro yuddhāya nirayan. 27  
nirgataḥ ca raṇe cakre parākramam amānusham:  
karāṇḥ cakarta karīṇāṃ, jūṅghāḥ ciccheda vājinām, 28  
jahāra ca ṣirāṇsy eko bhātānām khadga-carma-bhrit;  
tatas taṃ kṣhapitānikam abhyadhavat svayaṃ nṛpaḥ. 29  
sa tasya khadgavidyā-jño rājā karaṇa-yuktitaḥ  
hastāḥ jahāra ni-triṇṇam, atha tām kṣhurikām api. 30  
aṣastram mukta-ṣastro 'tha bāhu-yuddhena taṃ nṛpaḥ  
cauraṃ nihatya dharaṇaṃ sajivagrāham agrahūt, 31  
nirīya taṃ ca saṃyamya sadhanaṃ nagariṃ nijām.  
prātaḥ ca 'ājñāpayat tasya ṣulāropaṇa-nigraham. 32

nīyamānaṃ ca taṃ badhyabhūmiṃ cauraṃ saḍḍimam  
 dadarṣa sa Ratnavatī baṇik-kanyā 'atra harṃyataḥ. 33  
 vranitaṃ dhūli-liptāṅgam apy etaṃ mārā-mohita  
 dṛṣṭvāiva, gatvā pitaraṃ Ratnadattam uvāca sā: 34  
 «badhāya nīyate yo 'yam, eṣha bhartā vṛito mayā;  
 «tad nṛipād rakṣa, tāta, 'enam! na ced, enam anumriye.» 35  
 tac ṣrutvā taṃ pitā 'avādīt: «kim idaṃ, putri, bhāṣhase?  
 «yā tvam pūrvam guṇair yuktān varān Pāñcaṣaṇḍamān 36  
 «ua 'aiśhiḥ, sā 'adya katham caurapatiṃ ninditam icchasi?»  
 ity-ādī pitrā proktāpi niṣcayād na cacāla sa. 37

tataḥ sa tat-pitā gatvā tasya caurasya satvaram  
 sarvasvenāpi rājānaṃ badha-mokṣam ayācata. 38  
 rājā tu taṃ na tatyāja hema-koṭi-ṣatair api  
 sva-ṣarīra-panānītaṃ cauraṃ sarvāpahāriṇam. 39  
 tataḥ pitary upāyāte vimukhe, sā baṇik-sutā  
 anumartuṃ kṛita-snānā, vāryamānāpi bandhubhiḥ, 40  
 āruhya ṣivikāṃ, tasya daṣṣor badhyabhuvam yayau,  
 anvīyamānā rudatā pitrā mātṛā janena ca. 41

tāvaca ca badhakaiḥ so 'tra ṣūle cauro 'dhiropitaḥ  
 taṃ dadarṣa galat-prāṇas tathā sajñātīm āgatām. 42  
 janāc ṣrutvā ca vṛittāntam, aṣru muktvā kṣhaṇam, tataḥ  
 hasan sa cauraḥ kim api, prāṇān ṣūla-gato jahau. 43  
 tato 'vatāritaṃ ṣūlāt sā 'ataṣ caura-kalevaram  
 ādāya ca, āruroha 'atra citāṃ sādhvī baṇik-sutā. 44

tatkṣhaṇam ca ṣmaṣāne 'tra Bhairavaḥ kṛita-saṃnidhiḥ  
 adṛṣyo bhagavān evaṃ tām uvāca 'antarikṣhataḥ: 45  
 «asmin svayamvara-patāv evaṃ bhaktyā tava 'anayā  
 «tushṭo 'smi; tad varam mattaḥ prārthayasva, pativrate!» 46  
 tac ṣrutvāiva varam Devadevaṃ vavre praṇamya sā:  
 «nātha, putra-ṣataṃ bhūyād aputrasyāpi me pituḥ! 47  
 «yena 'ananya-suto hy eṣha prāṇān jabyād mayā vinā.»  
 iti proktavatīm enām sādhvīm devo 'bravīt punaḥ: 48  
 «pituḥ putra-ṣataṃ te 'stu! varam anyam vṛiṇishva ca,  
 «tvadṛiḣḍi dṛiḍha-sattvā hi na 'etāvad-mātram arhati.» 49

tad ākṛmṇya 'atha sā 'avādīt: «prasanno mayi cet prabhūḥ,  
 «taj jīvaty eṣha bhartā me, dhārmikaṣ ca sadā 'astv!» iti. 50  
 «evam astv! akṣhato jīvaṇn uttiṣṭhatv eṣha te patiḥ,  
 «dhārmikaṣ ca 'astu, rājā 'asya Vīraketuṣ ca tushyatu!» 51  
 ity uktavaty anālakṣhya-mūrtau Ṣarve nabhaḥ-sṭhite,  
 uttasthāv akṣhataṅgo 'tra cauro jīvaṇs tadaiva saḥ. 52

tato vismita-hṛiṣṭaḥ san Ratnadattaḥ sutām baṇik  
 ādāya taṃ Ratnavatiṃ cauraṃ jāmātaraṃ ca tam, 53  
 prahrishṭair bāudhavaiḥ sākaṃ praviṣya nija-mandiram,  
 labdha-putra-varaṣ cakre svānandocitam utsavam. 54  
 jñāta-vṛittānta-tushṭaṣ ca tadaiva 'anāyya taṃ nripaḥ  
 ekaviraṃ Vīraketuṣ cauraṃ senāpatiṃ vyadhāt. 55

cauryād nivṛitto 'tha sa tām pariṇīya baṇik-sutām,  
ekavīraḥ sukhaṃ tasthau mārga-stho rāja-saṃnataḥ. 56

iti kathayitvā sa kathāṃ  
Vetālo datta-pūrva-çāpa-bhayaṃ  
āṇsa-sthitas Trivikrama-  
senāṃ papraccha taṃ kṣhitipam: 57  
«rājan, brūhi: sapitṛikāṃ  
«upasthitāṃ tām baṇik-sutām dṛiṣṭvā,  
«caureṇa çūla-prishṭhe  
«ruditaṃ hasitaṃ ca kim tena?» 58  
atha rājā pratyavadat:  
«ruditaṃ caureṇa duḥkhatas tena,  
««na 'asya 'āṇṛiṇyaṃ akāraṇa-  
««bandhor yāto 'smi baṇija»», iti. 59  
«āçcaryataç ca hasitaṃ,  
«kim iyaṃ kanyā, nṛpān varān hitvā,  
««mayy asminn anuraktā?  
««strī-cittam aho vicitraṃ!»» iti. 60  
ity-ukta-vākyaśya mahābhṛito 'śśād  
māyī sva-çaktyaiva tadā jagāma  
svaṃ dhāma Vetāla-varaḥ, sa rājāpy  
etaṃ punaḥ pūrvavad anvagacchat. 61

### Taraṅga 89. (Vetāla 15.)

Tato gatvā nripaḥ prāpya Vetālaṃ çūçapā-taroḥ  
sa Trivikramasenas taṃ ādāya 'udacalat punaḥ. 1  
āyantaṃ taṃ ca rājānaṃ sa Vetālo 'ṇsa-prishṭhataḥ  
jagāda: «bhūyo 'py etaṃ te, rājan, vacmi kathāṃ, çṛiṇu: 2

Abhūd Nepāla-vishaye nāmuā Çivapuram puram;  
yathārtha-nāmā tatra 'āsīd Yaçaḥketuḥ purā nripaḥ. 3  
sa mantriṇi bhāraṃ nyasya Prajñāsāgara-saṃjñāke,  
Candraprabhākhyayā devyā samaṃ bhogaṃ asevata. 4  
kālena tasyāṃ devyāṃ ca tasya 'ajāyata kanyakā  
rājāḥ Çaçiprabhā nāma jagannetra-çaçi-prabhā. 5  
kramaṇa yauvana-sthā sà madhu-māse kadācana  
yayau yātrotsavam drasṭum udyānaṃ saparicchadā. 6

tatra 'ekadeṣe 'paṣyat tām kusumāvacayodyatām  
 utkshipta-bāhu-latikā-lakṣhitāika-payodharām 7  
 prasūa-vṛinta-vigalat-saṃdaṇṇa-kara-ṣobhinīm  
 ādhyā-putro Manaḥsvāmī nāma yātrāgato dvijaḥ. 8  
 sa tayā dṛiṣṭayā sadyo hṛitasya manaso yuvā  
 Manaḥsvāmy api nāiva 'abhūt svāmī madana-mohitaḥ. 9  
 «sāyakānam krite kimsvid Ratir eṣhā Manobhuvāḥ  
 «vasauta-sambhṛitāni 'iha pushpāny uccinute svayam? 10  
 «kim vā 'arcayitu-kānā 'iyam mādham vana-devatā?»  
 iti tam cintayantam ca śāpy apāṣyad nṛpātmaḥ. 11  
 dṛiṣṭa-mātre ca sā tasmīn sāṅge nava iva Smare,  
 na pushpāni na ca 'aṅgāni sotkā na 'ātinānam asmarat. 12

ity anyonya-nava-prema-sarasan yāvad atra tau  
 tishṭhatas, tāvad udabhūḍ «hā hā!» iti sumahān ravaḥ. 13  
 «kim etad?» iti ca 'utkshipta-kandharām paṣyatos tayoh,  
 āgāt tatra 'upalabdhānya-gaja-gandhōṭṭhaya rūṣhā 14  
 bhaguṇāno vimirgatya matto, mārga-drumān rujān,  
 pātītādhoraṇo dhāvan lambamānāṅkuṣaḥ karī. 15  
 tataḥ parijane trasta-vidrute, tām sasambhramam  
 rājaputrīm pradhāvyaiva dorbhyām utkshippya ekakām, 16  
 aṅgaiḥ kimcit kṛitāṅleshān, bhaya-prema-trapākulām  
 nīṇyā sa Manaḥsvāmī sudūraṇa gaja-gocarāt. 17  
 atha 'āgatāiḥ parijanaiḥ, stuvadbhis tam divyottamam,  
 mulur vivṛitya paṣyantī sā nīnye nija-mandiram. 18  
 tatra tasthau, tam eva 'ārtā smarantī prāṇa-dāyīnam,  
 smarāgnipūṭa-pākena paṣyamānā divā-ñiṣam. 19

so 'py udyānād Manaḥsvāmī tadā tasmād anuvrajan,  
 svāntahpura-praviṣṭām tām dṛiṣṭvā, sotko vyacīutayat: 20  
 «na 'etām vinā 'adhunā sthātum jīvitum vā 'aham utsahe;  
 «tad me ṣṛi-Mūladevo 'tra dhūrtaḥ siddho gurur gatiḥ.» 21  
 iti saṃcīntya, katham apy asminn avasite dine,  
 prātar yayau guros tasya Mūladevasya so 'ntikam. 22  
 dadarṣa tam ca mitreṇa Ṣaṇṇā nitya-saṃgatam  
 siddha-māyādbhuta-patham saṅgarāṇam iva 'ambaram. 23  
 nyavedayac ca tat tasmāi praṇamya sva-manīṣitam,  
 so 'pi śādhayitum tasya pratipede vihasya tat. 24

tataḥ sa yoga-gulikām kshiptvā dhūrta-patir mukhe,  
 Mūladevo vyadhād vṛiddha-brāhmaṇāḥkṛitīm ātmanah; 25  
 dvitīyām gulikām dattvā mukhe kshepyām, cakāra ca  
 sukānta-kanyakā-rūpam tam Manaḥsvāminam dvijam. 26  
 tad-rūpam tam samādāya. gatvā dhūrtaḥdhipo 'tha sah  
 tat-priyā-janakam bhūpam āsthāne tam vyajjñāpat: 27  
 «rājān, eko 'sti me putrah, kanyā dūrāc ca tat-krite  
 «mayā 'eṣhā yacitā 'anītā, sa ca kvāpi gato 'dhunā. 28  
 «tam anveshtum aham yāmi; tad eṣhā rakshyatām tvayā,  
 «ānayāmi sutam yāvat, tvam hi viṣvasya rakṣhitā.» 29



tac cṛutvā, çapa-bhūtyā ca pratipadya, sa bhūpatiḥ  
 sūtām ānāyayāmāsa Yaçaḥketuḥ Çaçiprabhām, 30  
 jagāda tam ca: «putri, 'imām kanyām raksheḥ sva-mandire,  
 «sva-pārçva eva ca 'ahāraṁ çayyām ca 'asyāḥ prakalpayeḥ.» 31  
 iti pitrā 'uktayā ninye kanyā-rūpaḥ «tathā!» 'iti saḥ  
 antaḥpuraṁ Manaḥsvāmī rājanpūtryā tayā nijam. 32  
 yathā-ruci tato yāte Mūladeve dvijākṛitau,  
 kanyā-rūpaḥ sa tatra 'āsīd Manaḥsvāmī priyāntike. 33

dinaṁ ca tam sakhi-prīti-viçraumbhaṁ samyag āgatām  
 ekadā viraha-kṣhāmām çayanīya-luṭhat-tannm 34  
 ratnaṁ raho rājasutām āsanna-çayana-sthitāḥ  
 kanyā-rūpa-praticchanno Manaḥsvāmī sa prīṣṭhāvān: 35  
 «sakhi, kiṁ paṇḍura-chāyā kṣhīyamāṇā dine dine  
 «kānta-pakṣha-viyuktā 'iva duḥkhitāṣi, Çaçiprabhe? 36  
 «brūhi, ko me hy aviçvāsaḥ snigdha-mugdhe sakhiḥjane?  
 «idāniṁ nāiva bhokṣhye 'haṁ, vadishyasi na ced mama.» 37

tac cṛutvā sà viniçvāsya çanai rājasutā 'abravīt:  
 «kiṁ me tvayy apy aviçvāsaḥ? çṛiṇu, tat, sakhi, vacmi te: 38  
 «ekadā 'ahaṁ madbhūdyānaṁ yātrām drashtūṁ gatābhavam;  
 «tatra 'apacyāṁ ca subhagaṁ kameid brāhmaṇaputrakam, 39  
 «hima-muktendu-saçṛikam darçanōddipita-smaram,  
 «madhu-māsam iva 'āloka-kṛīḍāṇīkṛita-kānanam. 40  
 «cakorāyitum ete ca pravṛitte yāvad unmukhe  
 «tad-mukhendū-dyuti-sudhā-pāyinī me vilocane, 41  
 «tāvat sravad-madajalas tatra 'akasmād nirargalaḥ  
 «akāla-kālameghābho garjam āgād mahā-gajaḥ. 42  
 «tad-saṁbhramāt parijane naṣṭe, 'haṁ bhaya-vihvalā  
 «utk-hipya vipraputrena nītā tenāiva dūrataḥ. 43  
 «çṛikhaṇḍena 'anuliptā 'iva siktā 'iva sudhayā tadā  
 «ahaṁ tad-aṅga-sparçena na jāne, kām daçam agam. 44  
 «kṣhaṇāc ca parivāreṇa militena 'avaçā tataḥ  
 «iḥa 'ānītā-mi, nikṣhiptā svargād iva bhūvas tale. 45  
 «tadā prabhṛiti saṁkalpais tais taiḥ kalpita-saṁgamam  
 «pacyāmi tam prabuddhāpi pārçva-sthaṁ prāṇadam priyam; 46  
 «suptā svapne ca kurvāṇam cātūny ālokayāmi tam  
 «tyājyantaṁ haṭhāl lajjām cumbanāḷīṅganāḍibhiḥ. 47  
 «na ca prāpnomy abhavyā tam nāmādy-ajūāna-mohitā;  
 «tad evaṁ mām dahaty esha prāṇeça-virahānalah.» 48

iti vāk-sudhayā tasyāḥ pūrṇa-sva-çravaṇōdarah  
 sānandāḥ sa Manaḥsvāmī viprah kanyā-vapur-dharaḥ, 49  
 kṛitārthamāni matvā tam kalam ātma-prakāçane,  
 sva-rūpaṁ prakāṭi-cakre, nishkṛishya gulikām mukhāt, 50  
 jagāda ca: «vilolākshi, so 'haṁ eva 'esha, yas tvayā  
 «udyāne darçana-kṛito nīto nirvyāja-dāsatām. 51  
 «tvat-saṁstava-kṣhaṇa-bhirañçāt kleçaṁ tam ca 'āptavām aham,  
 «yasya 'esha pariṇāmo me kanyārūpa-graho 'bhavat. 52

«tasmāt saphalaya 'etāṃ me viśoḍhām viraha-vyathām  
«ātmanaḥ ca; na, tanv-aṅgi, kshamate 'taḥ paraṃ Smaraḥ.» 53

evam vadantaṃ sahasā prāṇeṣaṃ taṃ vilokya sà,  
āsīd rājasutā kshipraṃ snehāṇḍarya-trapākulā. 54  
atha 'atyautsukya-nirvṛitta-gāndharvōdvāhayos tayoh  
premnas tasya mato yādrik, tādriṣo 'bhūd ratōtsavaḥ. 55  
tataḥ so 'tra Manahsvāmī kṛitī tasthau dvi-rūpa-bhṛit:  
divā sagulikaḥ kanyā, rātrau uirgulikaḥ pumān. 56

gateshv atha dineshv, atra Yaçāḥketor mahīpateḥ

Mrigāṅkadatta-saṃjñena çvāçuryeṇa nija sūtā 57  
dattā Mrigāṅkavaty-ākhyā mahārha-vibhavōttarā

dvijātaye mahāmantri-Prajñāsāgara-sūnave. 58

tasmin mātula-putryāḥ sà rājaputrī Çaçiprabhā

vivāhe mātula-grihaṃ taj jagāma nimantritā. 59

tayā saha yayau so 'pi kanyakā-parivārayā  
vipraputro Manahsvāmī kantaṃ kanta-vapur vahan. 60

tatra taṃ kanyakā-rūpa-dharaṃ mantri-suto 'tha saḥ  
dṛiṣṭvā, kila Smara-vyādha-bāṇa-gādhāhato 'bhavat. 61

tato mushita-cittaḥ saṅs tayā kapaṭa-kanyayā,  
yayau mantri-sutaḥ çūnyaṃ sva-grihaṃ sva-badhū-sakhaḥ. 62

tatra tad-mukha-lāvanya-dhyāna-sakto jagāma saḥ

tīvra-rāga-mahāvyaḷa-dashṭo moham açāṅkitam. 63

«kim etad?» iti saṃbhrānte jane tatra 'ujjhitōtsave,

taṃ upāgād drutaṃ buddhvā sa Prajñāsāgaraḥ pitā. 64

tena ca 'āçvāçyamāno 'tra pitrā mohāt prabudhya saḥ,

pralapann iva soumādam ujjagāra manogatam. 65

asvādhīnaṃ ca tad matvā tat-pitary ativihvale

tasmin, rājāpi tad buddhvā tatṛaiṇa samupāyayau. 66

sa taṃ dṛiṣṭvā jhātīy eva gādhābhishvaṅgato gatam

saptamīm madanāvasthām, jagāda prakṛitir uripaḥ: 67

«kathaṃ brāhmaṇa-nikshepa-kanyā sà 'asmai pradiyate?

«tayā vinā ca niyataṃ paçcimām ety asau daçām. 68

«asmin naṣṭe, pitā 'asya 'esha mama mantri vināṅkshyati,

«etad-nāçe rājya-nāças; tad iha, brūta, kà gatiḥ?» 69

ity uktās tena rājñā tāḥ sarvāḥ prakṛitayo 'bruvan:

«rājño dharmam nijam prābuh prajñāṃ dharmā-rakṣaṇam, 70

«mūlāṃ tasya vidur mantram, sa ca mantrishv avasthitaḥ;

«mantri-nāçe mūla-nāçād rakṣā, dharmā-kṣatir dhrīvā. 71

«pāpaṃ ca syād dvijasya 'asya sa-imor mantriṇo badhāt,

«tasmād rakshyo 'yam; āsauno 'vaçyaṃ te dharmā-viplavaḥ. 72

«dātavyā mantri-putrāya vipra-nyasta-kumārīkā,

«kādāntarāgate vipre kruddhe pratividhāsyate.» 73

evam uktaḥ prakṛitibhis, «tathā!» iti pratyapadyata

sa rājā mantri-putrāya dātum taṃ kṛta-kanyakām. 74

ānītaḥ ca sa, niçcītya lagnaṃ, rājasutā-grihāt

kanyā-rūpo Manahsvāmī taṃ jagāda mahīpatim: 75

«anyena 'anyārthan ānītām anyasmai mām dadāsi cet,  
 «kānam tad astu; rājā tvam, dharinādharmau tava 'ncitau. 76  
 «aham vivāham icchāmi samayena 'driṣṭena tu:  
 «eka-çayāṁ na netavyā patyā tāvad aham haṭhāt, 77  
 «yāvāt tirthāni śhaḍ māsān paribhramya sa na 'gataḥ.  
 «evam na cet, kṛitta-jihvām dantair jānīhi mām mṛitām.» 78

ity ukte samaye tena yūnā kanyā-vapur-bhṛitā,  
 rājā sa bodhitāḥ prāpa nirvṛitiṁ mantri-putrakāḥ. 79  
 «tathā!» 'iti pratipadya 'etat, kṛtvā 'udvāham kila 'açu tam,  
 ekasmin sthāpayitvā ca vāsake te snrakshite 80  
 tām Mrigāṅkavatiṁ ādyām badhūm kūṭa-badhūm ca tām,  
 jagāma tirtha-yātrāyai mūḍhāḥ kāntā-priyeçchayā. 81

sa ca 'uvāsa Manahsvāmī strī-rūpo 'tra tayā saha  
 Mrigāṅkavatyā 'eka-grihe samāna-çayanāçanaḥ. 82  
 tathā-sthitaṁ kadācit tam sà Mrigāṅkavatiṁ niçi  
 çayyāgrihe raho 'vādid, vahiḥ supte paricchade: 83  
 «kathām kāmci tvam ākhyāhi! nidrā nāsti hi me, sakhi!»  
 tac çrutvā 'akathayat so 'syai strī-rūpas tām kathām yuvā, 84  
 yatra 'lāḍkhyasya rājarsheḥ sūryavaṇça-bhuvāḥ purā,  
 prāptasya Gauṛi-çāpena stritvam viçvāika-mohanam, 85  
 anyonya-adarçana-prityā devodyāna-vanāntare  
 abhūd Budhena saṁyogaḥ, samabhūc ca Purūravāḥ. 86  
 tām kathām kathayitvā ca dhūrtaḥ pumar uvāca saḥ:  
 «tad evam devatādeçād mantraushadha-vaçena vā 87  
 «purushaḥ strī kadācit syāt, strī vā jātu pumān bhavet:  
 «bhavanti ca 'evam saṁyogaḥ kāmajā mahatām api.» 88

çrutvā 'etat taruṇī mugdhā vivāha-proshītānukā  
 sà Mrigāṅkavati sma 'āha viçvastā sahavāsataḥ: 89  
 «çrutvā 'etām me kathām etad āgam simisimāyate,  
 «hṛdayam sīdati 'iva 'idaṁ; tad etat, sakhi, kim? vada!» 90  
 tac çrutvā so 'ṅganā-rūpo viprah pumar uvāca tām:  
 «etāni kāma-cihnāni nanv apūrvāni te, sakhi! 91  
 «mayā 'etāny anubhūtāni nigūhe na hy aham tava.»  
 iti tena 'nditā 'avādīt sà Mrigāṅkavati çanaḥ: 92  
 «sakhi, prāna-samā tvam me, tat kālajñā na vacmi kim?  
 «apī pumsaḥ praveçāḥ syād upāyena 'iha kenacit?» 93  
 evam nktavatīm etām sa ca labdhāçayas tadā  
 prāha dhūrta-pateḥ çishyo: «yady evam, tad vadāmi te: 94  
 «Vaishṇavo 'sti prasādo me, yena 'aham svecchayā niçi  
 «purushaḥ syām; tad esho 'dya bhavāmi tvat-kṛite pumān.» 95  
 ity nktvā sa Manahsvāmī nishkrishya gulikām mukhāt,  
 yauvanoddāman ātmānam tasyai kāntam adarçayat. 96  
 tataḥ kathita-viçrambhaḥ sarvasva-gata-yantraṇaḥ  
 kālōcita-rasaḥ ko 'pī tayor āsīd ratōtsavaḥ. 97  
 atha tatra tayā sākam sa mantrisuta-bhāryayā  
 tusthan dvijo, divā nārī rātrau ca purusho bhavan. 98

âsannâgamanam tam ca buddhvâ mantri-sutam dinaiḥ,  
tâm âdâya, niçi svairam palâyya sa yayau tataḥ. 99

etasmînç ca kathâ-saṁdhau Mûladevaḥ sa tad-gururḥ  
buddhvâ tad akhilam, bhûtvâ bhûyo vṛiddha-dvijâkṛtiḥ, 100  
Çaçinâ 'anugataḥ sakhyâ taruṇa-dvija-rûpiṇâ,  
âgatya tam Yaçaḥketum prahvo rājānam abravît: 101

«ânîto 'yaṁ mayâ putras; tad dehi me snushâm!» iti.  
tataḥ saṁmantrya sa nṛipaḥ çâpa-bhîtas tam abhyadhât: 102  
«brahman, na jāne, kva gatâ sâ snushâ te; kshamasva tat!

«aparâdhât sutasya 'arthe dadâmi sva-sutâm tava.» 103

ity uktvâ, dhûrta-rājam tam kṛitaka-krodha-nishṭhuram  
vibruvāṇam jarad-vipra-rûpam prârthya, sa bhûpatiḥ 104

tat-sakhye kṛita-tat-putra-vyapadeçâya tam dadau  
tanayam Çaçine tasmai yathâ-vidhi Çaçiprabhâm. 105

tataḥ sa Mûladevas tan tathâ-bhûtau badhû-varan  
âdâya, svâspadam prâyâd rājârtheshv akṛita-sprihaḥ. 106

tatra tasminç ca milite Manaḥsvâminy, abhûd mahân  
vivâdo Mûladevâgre Çaçinas tasya ca 'ubhayoḥ. 107

Manaḥsvâmy abravîd: «eshâ diyatām me Çaçiprabhâ,  
«kanyâiva hi mayâ 'udûḍhâ prâg asau gurv-anugrahât.» 108

Çaçi jagâda: «ko 'syâs tvam, mûrkha? dârâ iyaṁ mama,  
«agnisâkshikam eshâ hi pitrâ me pratipâditâ.» 109

evam mayâ-bala-prâpta-rājaputrî-nimittataḥ

vivâdâsaktayor na 'âsit paricchedas tayor dvayorḥ. 110

«tad, rājāns, tvam mama brûhi tâvat: kasya 'upapadyate  
«bhâryâ sâ? saṁçayam chindhi! pûrvoktaḥ samayo 'sti te.» 111

iti Vetâlataḥ çrutvâ tasmât skandhâgra-vartinaḥ

sa Trivikramasevas tam nṛipatiḥ pratyabhâshata: 112

«manye Çaçina eva 'asan bhâryâ nyâyyâ nṛipâtmajâ,

«yasmai pradattâ prakatam pitrâ dharmyeṇa vartmanâ. 113

«Manaḥsvâmi tu tam bheje cauryâd gândharva-dharminataḥ,

«canrasya tu parasveshu svatvam nyâyyam na jâtucit.» 114

iti tasya vaco niçamya rājño,

Dhṛitatâlāḥ sa yayau punas tad eva

sahasâiva tad-aṁsataḥ sva-dhâma,

kshîtipaḥ so 'pi tam anvâyâya tûrṇam. 115

## Taraṅga 90. (Vetāla 16.)

Atha gatvā punaḥ skandhe Vetālam cūṇapā-drumāt  
sa Trivikramasenas tam ādāya 'udacalat tataḥ. 1  
āgacchantam ca tam bhūpaṁ sa Vetālo 'bravīt punaḥ:  
«rājan, cūṇu! kathām ekām udārām kathayāmi te: 2

Asti 'iha Himavān nāma nagendraḥ sarva-ratna-bhūḥ,  
yo Gaurī-Gaṅgayos tulyaḥ prabhavo Hara-kāntayoḥ; 3  
cūrāsaṁprishṭa-prishṭhaḥ ca yo madhye kulabhūbhṛtām  
abhimānuṇnataḥ satyaṁ giyate bhuvana-traye. 4  
tasya 'asti sāunṇy anvartham tat Kāñcanapuram puram,  
nyāsi-kṛitam iva 'arkeṇa raçmi-vṛindam vibhāti yat. 5

Jimūtaketur ity āsīt tasmīn pura-vare purā  
Vidyādhareçvaraḥ çrīmān, Merāv iva Çatakratuḥ. 6  
tasya 'āsīt sva-grihodyāne kalpavṛikṣho 'nvayāgataḥ,  
yathārtha-nānā prathito yo Manorathadāyakaḥ 7  
tam prārthya devatātmānam, sa rājā tat-prasādāt  
prāpa jātismaram putram bodhisattvāṇḍa-sambhavam, 8  
dāna-vīram mahā-sattvaṁ sarva-bhūtānukampinam  
guru-çuçrūṣhaṇa-param nāmnā Jimūtavāhanam. 9  
samprāpta-yauvauṇam tam ca yauvarājye 'bhishiktavān  
tanayaṁ, preritāḥ sadbhīs tad-guṇaiḥ sacivaḥ ca saḥ. 10  
yauvarājya-sṭhitaḥ ca 'eṣha jātn Jimūtavāhanāḥ  
hitāishibhir upāgatya jagade pītri-mantribhiḥ: 11  
«deva, kalpatam yo 'yam asti naḥ sarva-kāma-dah  
«adriçyaḥ sarva-bhūtānam, saṣṭha pūjyaḥ sadā tava. 12  
«na, 'asmīn sati, Çakro 'pi bādheta 'asmān, kuto 'paraḥ.»  
etac çrutvā sa Jimūtavāhano 'ntar acintayat: 13

«aho vata! 'idriçam imam samprāpya 'anarapādapam,  
«na 'āsāditam kim apy asmāt pūrvair nas tādriçam phalam; 14  
«kevalam kaiçcid apy artham arthitāḥ kripanaiḥ ca taiḥ.  
«ātmā çaiva mahātmā ca nītau dvāv api lāghavam. 15  
«tad aham sādhayishyāmi kāmam asmād mano-gatam.»

iti nicētya sa yava mahā-sattvo 'ntikam pītuḥ. 16  
tatra samvihitāçsha-çuçrūṣhā-paritoṣhitam  
sukhāsinam tam ekānte pītaram sa vyajjñāpat: 17  
«tāta, tvam eva jānāsi, yad eta-min bhavāmbudhan  
«āçarīram idaṁ sarvaṁ vici-vibhrama-cañcalam. 18  
«viçeṣheṇa 'acirasthāyi-prakāça-prapalāyini  
«saṁdhyā vidyuc ca; lakṣmīḥ ca driṣṭā kutra kadā sthirā? 19  
«ekāḥ paropakāras tu saṁsāre 'smīn anaçvaraḥ.  
«yo dharma-yaçasi sūte yugānta-çata-sākṣini. 20

«tat, tāta, kṣhaṇikeshv eshu bhāveshv asmābhir īdriṣaḥ  
 «esha kalpatarūḥ kasya kṛite 'inogho 'bhirakshyate? 21  
 «yair vā «mama mama!» 'ity evam āgrahaṇa 'esha rakṣitaḥ  
 «pūrvais, te kutra? kutra 'ayaṃ teshāṃ? kasya 'esha, ko 'sya vā? 22  
 «tasmat paropakāraika-phala-siddhyai tvad-ājñayā,  
 «tāta, 'enaṃ viniyūṇje 'haṃ kāmadaṃ kalpapādapam.» 23

«evam astv!» iti pitrā ca dattānujūo 'tha tena saḥ,  
 Jīmūtavāhanaḥ gatvā kalpadrumam uvāca tam: 24  
 «abhīṣhṭāḥ pūritāḥ kāmāḥ pūrveshāṃ, deva, nas tava,  
 «tad maina 'ekam imaṃ kāmam ananyaṃ paripūraya! 25  
 «adaridrāṃ yathā prīthvīm paçyāmy etāṃ, tathā kurn!  
 «bhadraṃ te! vraja! datto 'si lokāya 'arthārthine mayā.» 26  
 ity uktavati Jīmūtavāhane racitāñjalau,  
 «tyaktas tvayā 'esha yāto 'smi», 'ity udabhūd vāk taros tataḥ. 27  
 kṣhaṇāc ca 'utpatya sa divaṃ, kalpavṛkṣas tathā vaṣu  
 vavarsha, bhuvi nṛpa 'āsīt ko 'py asyaṃ durgato yathā. 28  
 tatas tasya tayā tīvra-sarva-sattvaṃkampaḥ

Jīmūtavāhanasya 'atra trailokye paprathe yaçāḥ. 29  
 tena tad-gotrajaḥ sarve mātsaryād asahishṇavaḥ,  
 tam loka-sātkṛitārti-ghna-kalpavṛkṣa-vinākṛitam 30  
 jeyaṃ sapitrikam matvā, sambhūya kṛita-niçcayāḥ  
 yuddhāya samanahyanta tad-rājya-pajihirṣayā. 31  
 tad dṛṣṭvā prāha pitarāṃ svaṃ sa Jīmūtavāhanaḥ:  
 «tāta, kasya 'aparasya 'asti çaktis tvayi dhṛitāyudhe? 32  
 «kiṃtv asya pāpakasya 'arthe çarīrasya vināçinaḥ  
 «hatvā badhūn, akṛipaṇo rājyaṃ ko nāma vāñchati? 33  
 «tat kiṃ rājyena naḥ kāryam? gatvā 'anyatra kvacid vayam  
 «dharmam eva carishyāmo loka-dvaya-sukhāvaham. 34  
 «modantāṃ kṛipaṇā ete dāyādā rājya-lolupāḥ!»  
 ity uktavantam Jīmūtakeṭus tam sa pitā 'abravit: 35  
 «aham tvad-artham icchāmi rājyaṃ, putra! tvam eva cet  
 «taj jahāsi kṛipāviṣṭas, tad me vṛiddhasya tena kiṃ?» 36

evam kṛitābhyānujñena pitrā mātṛā ca so 'nvitāḥ  
 Malayādṛim agāt tyakta-rājyo Jīmūtavāhanaḥ. 37  
 tatra caudana-saṃchanna-vāha-nirbhara-kandare  
 çuçrūṣamāṇaḥ pitarau sa tasthan kalpitāçramāḥ. 38  
 mitram ca 'atra 'asya saṃpede Mitrāvasur iti çrutāḥ,  
 Viçvāvasoḥ sutaḥ Siddha-rājasya 'etad-nivāçinaḥ. 39

ekadā ca 'atra sambhṛāmyan viveça 'upavana-sthītam  
 drashtum āyatanam devyā Gauryā Jīmūtavāhanaḥ. 40  
 tatra 'upaviṇayantiṃ ca dadarça varakanyakam  
 saḥjījanānvitāṃ Çailatanayārūdhanodyatāṃ, 41  
 ākarnyamāna-saṃgita-mañju-viṣā-ravāṃ mṛigaiḥ  
 dṛṣṭa-locana-lāvanya-lajjitair iva niçcalaiḥ, 42  
 dadhatīṃ tārakāṃ kṛiṣṇāṃ arjunena sva-çakṣuṣhā  
 Pāṇḍaviyāṃ iva camūṃ karṇamūlam vivikṣatiṃ, 43

parasparopamardena mukhendora iva darṣanam  
 atriptam abhivāñchantau bibhratim unmukhau stanan, 44  
 dhātūr ghaṭayato muṣṭi-graheṇa 'iva nipīḍite  
 balī-magnāṅguli-mudre madhye kṣhāma-manoramam. 45  
 drīṣṭayā ca tayā sadyaḥ so 'bhūj Jimūtavāhanah  
 tanyā mūṣhita-citto 'ntar drīṣṭi-mārga-praviṣṭayā. 46  
 sāpi tam bhūṣitodyānam drīṣṭvā 'utkaṇṭhā-vikāra-dam  
 Kāmāṅga-dāha-vairāgyād vanam Madhum iva 'ācṛitam, 47  
 tathā 'annrāga-vivaṇā bheje kanyā vihaṣtatām,  
 yathā sakhi 'iva vīṇā 'asyā vyākulā 'ālāpatām yayau. 48

tataḥ sa papraccha sakhiṃ tasyā Jimūtavāhanah:  
 «kim dhanyam nāma sakhyās te? ko vañcho 'lakṣito 'nayā?» 49  
 tac ṣrutvā sā sakhi prāha: «nāmnā Malayavaty asau,  
 «Mitravasū-svasā Siddharāja-Viṣvāvasoḥ sūtā.» 50  
 evam ukṭvā sahrīdayā sā tam Jimūtavāhanam,  
 nāmanvayan ca prīṣṭvā 'asya muniputram sahaḡatam, 51  
 tam bravīti sma Malayavatiṃ smita-mitāksharam:  
 «sakhi, Vidyādharendrasya na 'asya 'atithyam karoshi kim? 52  
 «jagat-pūjyo 'tithir hy esha prāpta», ity uḍite tayā,  
 sā 'abhūt Siddhādhipa-sūtā tūṣṇīm lajjānatānanā. 53  
 «lajjavatī 'iyam, matto 'reā grihyatām!» iti vāḍim  
 ekā 'atha tat-sakhi tasmai sārghyam mālām upānayat. 54  
 sa ca 'ādyaiva Jimūtavāhanah prema-nirbharah  
 kaṇṭhe Malayavatyās tam mālām tasyāḥ samarpayat. 55  
 sāpi tiryak prasṛitayā paṇyanti suigdhayā dīṣṭā  
 mīlotpalamayīm mālām iva tasmīn nyaveṣayat. 56

ity anyonya-kritāṣabda-svayamvara-viṣeshayoh  
 taylor, etya jagāda 'ekā ceti tīm Siddha-kanyakām: 57  
 «jananī. rājaputri, tvām smaraty; āgaccha māciram!»  
 tac ṣrutvā 'akṛīṣhya kāmeshu kīlītām iva kṛīchchrataḥ 58  
 sotkā priya-mukhād drīṣṭīm, kathameid sā yayau grīham;  
 Jimūtavāhano 'py āgāt tad-gatātmā svam ācramam. 59

sā 'atha svām jananiṃ drīṣṭvā, prāṇeṣa-virahāturā  
 gatvā Malayavaty ācū papāta ṣayanīyake. 60  
 atha 'antar-gata-kāmāṅgu-dhūmena 'iva 'avilekṣhaṇā,  
 aṇu-dhārāḥ pramuñcanti saṃtāpa-kvathitāṅgakā, 61  
 sakhibhiḥ candanair līptā vījītā ca 'abjini-dalaih  
 ratīm na bheje ṣayane na 'auke sakhyā na bhūtale. 62  
 gate 'tha vāsare kvāpi raktayā saha saṃdhyayā,  
 hasat-prāci-mukham candre samākramya ca cumbati, 63  
 smareṇa preryamāṇāpi dūtī-sampreshaṇādi sā  
 lajjayā na 'aṣakat kartum jivita-sprīhayā 'ujjhitā. 64  
 nīṇāya ca niṣām indū-viṣamām abjini 'iva tam  
 baddha-mohāli-pāṭale hrīdi saṃkocam etya sā. 65

tāvaca ca tad-viyogārtah so 'pi Jimūtavāhanah,  
 ṣayana-stho 'pi patito haste Kṣṇmadhanvanah, 66

nūtanodbhinna-rāgo 'pi pronomishat-pāṇḍura-chaviḥ,  
hrī-mūko 'pi vadan pīḍām kāmajām, anayad niṣām. 67  
prātaṣ ca 'atyutsuko bhūyas tad Gaury-āyatanam yayau,  
yatra dṛiṣṭābhavat tena sā Siddhādhīpa-putrikā. 68  
tatra tena sa mitreṇa muniputreṇa pṛiṣṭhataḥ  
āgatya 'ācvāsyate yāvad madanānala-vihvalaḥ, 69  
tāvat tatraiva sāpy āgād nirgatya 'ekaiḥ nirjane  
guptam Malayavaty ātma-tyāgāya virahāsahā. 70  
alakshayanti kāntam svam pādapāntaritam ca sā,  
udaḥru-locanā bālā devīm Gaurīm vyajijñapat: 71  
«tvad-bhaktya, devi, samjāto na 'asmin jaumani ced mama  
«Jīmūtavāhano bhartā, tad bhūyāt so 'nya-janmani!» 72  
ity uktvā racayāmāsa svottarīyeṇa tatksaṇam  
aḥokataru-ṣakhyām pācam sā Girijāgrataḥ. 73  
«hā nātha viṣva-vikhyāta! karuṇēpi na tvayā  
«katham asmi paritrāta, deva Jīmūtavāhana?» 74  
evam uktvā gale yāvat sā tam pācam niyacchati,  
uccacāra divas tāvad bhārati devy-udiritā: 75  
«putri, mā sāhasam! bhāvi-cakravartī patis tava  
«Vidyādharendro Jīmūtavāhano hi bhaviṣyati.» 76  
ity uktavatyā devyā sa ṣrutvāiva, savayasakah  
Jīmūtavāhano dṛiṣṭam priyam upajagāma tam. 77  
«sāisha devyā varah, paṣya, vitṛṇaḥ satyam eva te;»  
iti jalpati bālām tam tad-mitre muniputrake, 78  
Jīmūtavāhanas tat tad bruvau praṇaya-peṇalam,  
sva-bastenaiḥ tam tasyaḥ kaṇṭhāt pācam apānayat. 79  
tato 'kasmāt sudhā-varsham iva manvānayos tayoh,  
bhuvam Malayavatyām ca likhantyaḥ hrītayā dṛiṣṭā, 80  
cinvānā 'āgatya sahasā sakhi hrīṣṭā jagāda tam:  
«sakhi, kalyāṇini diṣṭyā vardhase 'bhīṣṭa-siddhitaḥ! 81  
«adyaiva hi mahārājas tava Viṣvāvasuḥ pitā  
«kumāra-Mitrāvasunā vijñaptā samnidhau mama: 82  
«iha 'āgato jagad-mānyas, tāta, kalpataru-pradaḥ  
«Vidyādharendra-tanayo yo 'yam Jīmūtavāhanah, 83  
«atithitvāt sa naḥ pūjyo, varaṣ ca 'anyo na tādṛiṣaḥ;  
«tasmād Malayavatyā 'asau kanyāratnena pūjyatām!» 84  
«tathā!» 'iti ṣṛaddhite rājñā, bhrātā Mitrāvasuḥ sa te  
«tādarthyena mahābhāgasya 'adya 'ācramapadam gataḥ. 85  
«jāne sadyaḥ ca bhāvi te vivāhas; tat sva-mandiram  
«āyāhi, yātu ca 'esho 'pi mahābhāgaḥ svam āspadam!» 86  
ity uktā sā tayā sakhyā rājaputrī ṇanais tataḥ  
yayan saharshā sotkā ca muhur valita-kandharā. 87  
Jīmūtavāhano 'py ācū gatvā svācramam, āgatāt  
Mitrāvasor yathābhīṣṭam kāryam ṣrutvā 'abhinandya ca, 88  
jātismaraḥ sann ācakhyau tasmai svam pūrva-janma saḥ,  
yatra mitram sa tasya 'āsīt, sā ca bhāryaiva tat-svasā. 89



tato Mitrāvasuḥ prītas tat-pītroḥ paritustayoh  
 āvedya, gatvā pitarau kṛtārthas tāv anandayat. 90  
 nināya ca tadāiva svāu grihān Jīmūtavāhanam,  
 cakre ca 'utsava-saṁbhāraṁ sva-siddhy-ucita-vajbhavam. 91  
 tasmim eva ca dhanye 'hni tasya Vidyādhara-prabhoh  
 svasur Malayavatyāḥ ca vivāhaṁ samapādayat. 92  
 tato navoḍhayā sākam tayā Jīmūtavāhanah  
 tasthau Malayavatyā sa tatra siddha-manorathah. 93

ekadā kautukāc ca 'atra sa Mitrāvasunā saha  
 Malayādrau bhramann abdhēr velāvanam upeyivān. 94  
 tatra 'asthi-rācīn subahūn drisṭvā, Mitrāvasuṁ sa tam,  
 «keshām ete 'sthi-saṁghātāḥ prāṇinām?» iti prīṣṭvān. 95  
 tato Mitrāvasuḥ syālas tam kārūṇikam abravīt:

«çriṇu, vṛttāntam atra 'imaṁ saṁkshepāt kathayāmi te: — 96

Nāga-mātā purā Kadrūr Vinatāṁ Tārkshya-mātaram  
 nināya kila dāsatvaṁ savyāja-pana-nirjitām. 97  
 tena vaireṇa Garuḍas, tām umocyāpi mātaram,  
 balī bhakshayituṁ Nāgān Kadrū-putrāṁ pracakrame. 98  
 sadā praviṣya Pātālaṁ so 'tha kāñcīd jaghāna tām,  
 kāñcīd mainarda, kecīt tu svayaṁ trāsād vipedire. 99

tad drisṭvā, 'ekupade sarva-kshayaṁ ācaṅkya, Nāga-rāt  
 Vāsukiḥ prārthanā-pūrvam Tārkshyasya samayaṁ vyadhāt: 100  
 «ekam ekam ahaṁ Nāgaṁ āhārārtham, Khagendra, te  
 «pratyahaṁ preshayāmy atra puline dakṣiṇoḍadheḥ. 101  
 «tvayāpi na pravesṭavyaṁ Pātālaṁ tu kathamcana;  
 «ko hi svārtha vinuṣṭeṣhu Nāgeshv ekupade ca te?» 102  
 ity ukte Nāga-rājena, samayaṁ pratyapadyata  
 svārtha-darṣi «tatbā!» 'ity eva Garuḍo guru-vikramah. 103  
 tadā prabhṛti ca 'ekaikaṁ Nāgaṁ bhuṅkte dine dine  
 Vāsuki-preshitaṁ so 'tra Khagendraḥ puline 'mbudheḥ. — 104

«atas tad-bhakshyamāṇānāṁ Nāgānām asthi-saṁcayāḥ  
 «ete 'tra giriçriṅgābhā vṛiddhiṁ kāla-kramād gatāḥ.» 105

iti Mitrāvasor vaktrāt śāntarduḥkho niṣāmya saḥ  
 nijagāda dayā-dhairya-nidhir Jīmūtavāhanah: 106  
 «çocyāḥ sa Vāsuki rājā, yaḥ sva-hastena vidvishe  
 «upahāri-karoti svāḥ prajāḥ klīvo dine dine. 107  
 «dhṛitānana-sahasraḥ sann ekenāpy ānanena saḥ,  
 «mām ādan bhuṅkshva, Tārkshya!» 'iti bhāṣitūṁ na 'aḥakat katham? 108  
 «katham ca 'abhyarthayāmāsa niḥsattvaḥ sva-kula-kshaye  
 «Tārkshyam Nāgāṅganā-kṛanda-nityākaraṇa-nirghṛiṇah? 109  
 «Tārkshyo 'pi Kācyapir viraḥ Kṛṣṇāḍhisṭhāna-pāvanah  
 «īdṛiṇaṁ kurute pāpam, aho mohasya gāḍhatā!» 110  
 ity uktvā sa mahā-sattvo hṛidi cakre manoratham:  
 «apy asāreṇa debena saram atra 'āpnnyām aham? 111  
 «ekasyāpy adya Nāgasya kuryām jīvita-rakṣaṇam  
 «abāndhavyasya bhītasya, dattvā 'ātmānam Garutmate?» 112

iti samcintayaty eva tasmin Jīmūtavāhane,  
 Mitrāvasoḥ pituḥ pārçvāt kshattā 'āhvānārtham āyayau. 113  
 «vraja tvam, aham eshyāmi paçcād», iti tataç ca tam  
 Mitrāvasuṃ sa Jīmūtavāhano vyasrijad griham. 114  
 gate tasmin, sa tatra 'eko vāñchitārthoṇmukho bhraman  
 kripālur açriṇod dūrāt karuṇaṃ rudita-dhvaum. 115  
 gatvā dadarça ca 'uttuṅga-çilātala-samīpa-gam  
 yuvānam ekam puruṣaṃ duḥkhitam sundarākritim, 116  
 puṇsā rāja-bhaṭena 'iva tyaktam āniya tatksaṇam,  
 nivārayantaṃ rudatiṃ vṛiddhāṃ sannaṇayaṃ striyam. 117  
 «ko 'yaṃ syād?» iti yāvaca ca jijñāsuḥ so 'tra tishṭhati  
 karuṇākulitaç channaḥ çriṇvan Jīmūtavāhanaḥ, 118  
 tāvat sā tatra vṛiddhā strī duḥkha-bhārātipīḍitā  
 prāvartata yuvānaṃ taṃ drisṭvā drisṭvā 'anuçocitum: 119  
 «hā Çaṅkhacūḍa! hā duḥkha-çata-samprāpta! hā guṇin!  
 «kulāika-tanto hā putra! kva tvam drakshyāmy aham punaḥ? 120  
 «vatsa, tvad-mukha-candre 'smin gate, 'tha sa pitā tava  
 «çokāndhakāra-patitaḥ katham vṛiddho bhaviṣyati? 121  
 «apy arka-kara-saṃsparçād aṅgaṃ dūyeta yat tava,  
 «katham çakshyati tat sodhuṃ Tārkshya-bhakṣaṇa-jam rujaṃ? 122  
 «vistīrṇe Nāga-loke 'pi dhātṛā, Nāgādhipena ca  
 «labdhas tvam kim abhāgyāyā vicitya 'eka-suto mama?» 123  
 iti tāṃ vilapantiṃ ca sa yuvā tanayo 'bravīt:  
 «duḥkhārtam api mām, amba, kiṃ duḥkhasyaṣi hā bhṛiçam? 124  
 «nivartasva grihān eva! praṇāmaḥ paçcimas tava,  
 «iha 'āgamana-velā hi bhavēj jāne Garutmataḥ. 125  
 tac çrutvā, «hā hatāsmi! 'iha ko me pāsyati putrakam?»  
 iti cakranda sā vṛiddhā dikṣu kshiptārta-locanā. 126  
 tāvaca ca bodhisattvāñçaḥ sa taj Jīmūtavāhanaḥ  
 çrutvā drisṭvā ca, kripayā gādghākrānto vyacintayat: 127  
 «hanta! 'ayaṃ Çaṅkhacūḍākhyo Nāgo Vāsukinā vata  
 «āhāra-hetos Tārksyasya tapasvī preshto 'dhuṇā. 128  
 «iyaṃ ca 'etasya janāni snehena 'iha 'anvaga āgatā  
 «etad-eka-sutā vṛiddhā duḥkha-dīna-pralāpini. 129  
 «tad enam ekam ārtam ced dehena 'ekānta-nāçinā  
 «rakṣhāmi na 'amunā Nāgaṃ, tad me dhig janma nishphalam!» 130  
 ity ālocya 'upagamyaiṃ mudā Jīmūtavāhanaḥ  
 vṛiddhāṃ uvāca tām: «mātaḥ, putram rakṣhāmy aham tava.» 131  
 tac çrutvā bhāvita-bhaya vṛiddhā Garuḍa-çāṅkinī  
 saṃtrastā, «Tārksya, mām bhuṅkṣva! mām bhuṅkṣva!» iti jagāda sā. 132  
 Çaṅkhacūḍas tato 'vādid: «na 'esha Tārksyō, 'mba! mā trasīh!  
 «kva 'ayaṃ candra iva 'āhlādī, kva sa Tārksyō bhayaṃkaraḥ?» 133  
 ity ukte Çaṅkhacūḍena, prāha Jīmūtavāhanaḥ:  
 «Vidyādharo 'ham āyāto rakṣhituṃ sutam, amba, te. 134  
 «dāsyāmi hi çarīraṃ svaṃ vastra-channaṃ Garutmate  
 «kshudhitāya; prayāhi tvam ādāya 'etaṃ sutam griham!» 135

tac ṣrutvā sā 'abravīd vṛiddhā: «mā 'evam! tam hy adhiko mama  
«putro, yasya 'idriṣe kāle kṛipā 'asmāv iyam 'idriṣi.» 136  
etac ṣrutvā sa Jīmūtavāhanaḥ pumar abravīt:

«na me manorathasya 'asya bhaṅgam kartum iha 'arhathaḥ!» 137  
grahād evaṃ bruvāṇaṃ ca Ṣaṅkhacūḍo jagāda tam:

«darṣitaiva, mahā-sattva, tvayā satyaṃ kṛipāluta, 138

«na tv ahaṃ tvac-ṣarīreṇa rakshāmi sva-ṣarīrakam;

«ratna-vyayena pāshāṇaṃ ko hi rakshitum arhati? 139

«mādṛiṣair viṣvam āpūrṇaṃ svâtma-mâtrâṇukampibhiḥ;

«anukampyaṃ jagad yeshāṃ, viralās te bhavādriṣāḥ. 140

«na ca 'ahaṃ malinî-kartuṃ Ṣaṅkha-pāla-kulaṃ çuci

«kalaṅka iva çitāṅgu-bimbam çakshyāmi, sanmate!» 141

iti taṃ pratishidhyaiva, Ṣaṅkhacūḍaḥ sva-mâtaram

jagāda; «'amba, nivartasva kântârād dâṛṇād itaḥ! 142

«na paçyasi kin atra 'etad Nāgâṣṭrik-kardamokshitam

«Kṛitânta-lilā-paryauka-randram badhya-çilātalam? 143

«ahaṃ ca 'abdhi-taṭaṃ gatvā, natvā Gokaṇṇam iṣvaram,

«âgacchāmi drutaṃ, yāvad na 'âyâti Garuḍo 'tra saḥ.» 144

ity uktvā kṛipaṇâkrandāṃ praṇamya 'apricchya mâtaram,

sa Gokaṇṇa-praṇâmârthaṃ Ṣaṅkhacūḍo yayaṃ tataḥ. 145

«asmiṇṇ ced antare Târkshyaḥ prâptaḥ, siddho mama 'ipsitaḥ

«parârtha», iti Jīmūtavāhano 'py akarod lṛidi. 146

tāvaca ca 'āsauna-Pakshindira-pakshānila-calāns tarūn

vilokya 'atra sa, «mā mā!» 'iti nivāraṇa-parāṇ iva, 147

matvā Garuḍa-velaṃ ca prâptāṃ, Jīmūtavāhanaḥ

parârtha-praṇado badhya-çilām adhyâruroha tam. 148

pavanâghūrṇite ca 'abdhan sphurad-ratna-prabhā-driṣṭā

taṃ sattvâtīṣyaṃ tasya paçyati 'iva savismayam, 149

âgatya 'âchādita-nabhā nipatya, 'etac-çilātālāt

caucvā Garutmān âhatya mahā-sattvaṃ jahāra tam. 150

srutâṣṭig-dhāraṃ utkhāta-çiroratraṃ ca taṃ javāt

nītvā bhakshayitum çṛiṅge Malayâdreḥ pracakrame. 151

«evam eva parârthāya dehaḥ syât pratijaṇma me!

«mā bhūtāṃ svarga-mokṣau tu paropakṛiti-varjitau!» 152

iti Târkshyâdyamāna-sya tasya 'anudhyāyatas tadā

Vidyâdharendor, apatat pushpa-vṛiṣṭir nabhastālāt. 153

atrântare sa tad-rakta-dhārā-srava-çiromaṇiḥ

etasyā Malayavatyās tat-patnyā apatat puraḥ. 154

sā tad drishṭvā parijāya cūḍaratnaṃ snivilvalā,

antika-sthā çvaçurayos, tābhyāṃ sāçram adarçayat. 155

tau ca jayā-patī sūnoḥ çiroratraṃ vilokya tat,

«kim etad?» iti sambhṛāntau sahasaiva babhūvatuḥ. 156

tataḥ sva-vidyânudhyānād yathā-vṛittam avetya tat,

rājā Jīmūtaketuḥ sa rājñi Kanakavaty api 157

badhvā Malayavatyā tau pravartete saha drutam

gantūṃ tatraiva tau yāvat Târkshya-Jīmūtavāhanau, 158

tāvat sa Çaṅkhacūḍo 'tra natvā Gokarṇam āgataḥ  
dadarça rudhirârḍram tad vigno badhya-çilātaḥ. 159  
«hā hato 'smi mahā-pāpo! dhruvaṃ tena mahātmanā  
«ātmā Garutmata datto mat-krite sukrīpālunā. 160  
«tad anvishyāmi, nītaḥ sa kṣaṇe 'smin kva hi çatruṇā;  
«majjeyam na 'ayaçaḥ-paṇke, jīvantam cet tam āpnuyām.» 161  
ity udaçrur vadan so 'tha sādthur dṛiṣṭvā nīrantarām  
patitām bhuvī tad-rakta-dhārām anusaran yayau. 162  
atrāntare bhakshayaṁs tam dṛiṣṭvā Jīmūtavāhanam  
hrīṣṭam, viramya Garuḍaḥ cintayāmāsa tatksaṇam: 163  
«aho! apūrvāḥ ko 'py esha, bhakshyamāṇo 'pi yo mayā  
«prahrīṣyati mahā-sattvo, na tu prāṇair viyujyate. 164  
«bibharti lupta-çeṣhe ca gātre romāñca-kañcukam,  
«kiṁca 'upakāriṇī 'iva 'asya mayi dṛiṣṭiḥ prasīdati. 165  
«tad na 'esha Nāgaḥ, ko 'py esha sādthur; pricchāmi, na 'admy anum.»  
iti Tārksyaṃ vimṛiçyantam prāha Jīmūtavāhanaḥ: 166  
«Pakṣīndra, kiṁ nivṛitto 'si? na hi me māñsa-çonitam  
«dehe nāsti, na ca 'adyāpi paritṛipto 'si, bhuñkṣva tat!» 167  
etac çrutvā 'tisāçcaryas tam sa papraccha Pakṣi-rāṭ:  
«Nāgo nāiva 'asi; tad brūhi, mahātman, ko bhavaṁ?» iti. 168  
«Nāga eva 'asmi; ko 'yaṁ te praçṇaḥ? prakṛitam ācara!  
«prastutārtha-viruddham hi ko 'bhidadhyād abāliçaḥ?» 169  
evaṁ prativadaty eva Tārksyaṃ Jīmūtavāhane,  
prāptaḥ sa Çaṅkhacūḍo 'tra dūrād eva 'abhyabhāṣhata: 170  
«mā mā krithā mahā-pāpam sāhasam, Vinatātmaja!  
«ko 'yaṁ bhramas te? na hy esha Nāgo, Nāgo 'ham esha te.» 171  
ity uktvā drutam āgaty, madhye sthitvā tayor dvayoḥ,  
dṛiṣṭvā ca Tārksyaṃ vibhrāntam, Çaṅkhacūḍo 'bravīt punaḥ: 172  
«kiṁ bhrāmyasi? phaṇāḥ kiṁ me jīhve dve ca na paçyasi?  
«Vidyādharasya kiṁ ca 'asya saumyaṁ paçyasi na 'ākṛitim?» 173  
Çaṅkhacūḍe vadaty evaṁ, bhāryā ca pitarau ca tau  
Jīmūtavāhanasya 'atra sarve satvaram āyayuh. 174  
viluptāṅgam ca tam dṛiṣṭvā, pitarau tasya tatksaṇam  
cakrandatus tau: «hā putra! hā hā Jīmūtavāhana! 175  
«hā kārūnika! hā vatsa parārtha-pratta-jīvita!  
«hā katham, Vainateya, 'idam avimṛiçya kṛitam tvayā?» 176  
etac çrutvāiva Tārksyo 'tra so 'nutapto vyacintayat:  
«hā katham bodhisattvāñcaḥ saṁmohād bhakṣhito mayā 177  
«Jīmūtavāhanaḥ so 'yaṁ parārtha-prāṇa-dāyakaḥ,  
«yasya bhramati kṛitsne 'śmīṁs trailokye kīrti-ghoṣaṇā? 178  
«tad me, mṛite 'smin, pāpasya prāptam agni-praveçanam;  
«adharma-viṣa-vṛikṣhasya paçyate svādu kiṁ phalam?» 179  
iti cintākule Tārkshe, dṛiṣṭvā bandhūn, nipatya saḥ  
vraṇa-vyathāyām, pañcatvaṁ prāpa Jīmūtavāhanaḥ. 180  
tato vilapato tatra tat-pitroḥ çoka-dinayoḥ,  
ntrakrmya muhur ātmānam Çaṅkhacūḍe ca nīndati, 181

bhāryā Malayavaty asya nabho dṛṣṭvā 'aṣṇu-gadgadam  
 pūrva-prasannān varadām ity upālabbhata 'Ambikām: 182  
 ««Vidyādharaḍhipa-bhāvi-cakravartī patis tava  
 ««bhavitā», 'ity aham ādisṭā, devi Gauri, tadā tvayā; 183  
 «tad mithyā-vādinī jāta tvam asy adya katham mayi?»  
 ity uktavatyām tasyām, sà Gauri pratyakshatām agāt. 184  
 «na me mithyā vacaḥ, putrī!» 'ity uktvā sà sva-kamaṇḍaloh  
 amṛitena 'āṣu Jīmūtavāhanam siñcati sma tam. 185  
 tena so 'kshata-sarvāṅgaḥ pūrvādhikatara-dyutiḥ  
 jīvan sadyaḥ sa uttasthan kṛitī Jīmūtavāhanaḥ. 186

utthitam praṇatam tam ca, sarveshu praṇamatsn, sà  
 uvāca devī: «tusṭāsmi deha-dānena te 'munā; 187  
 «tad eshā tvā 'abhishīncāmi, putra, 'ātmīyena paṇinā  
 «Vidyādharaṇām ākalpaṇi cakravartī-pade 'dhunā.» 188  
 evaṃ vadanti Jīmūtavāhanaṃ kalaṣāmbubhiḥ  
 tam abhyashīncac Ṣarvāṇi, pūjitā ca tiro dadhe. 189  
 nīpetuḥ ca 'atra tatkalām divyāḥ kṣṣma-vṛṣṭayaḥ,  
 nadanti sma ca sànanam deva-dundubhaya divi. 190

atha 'uvāca sa tam prahvas Tārksbyo Jīmūtavāhanam:  
 «cakravartin, aham prītaḥ purushāṭīṇaye tvayi, 191  
 «apūrvodāra-matinā trijagat-kautukāvaham  
 «brahmāṇḍa-bhitti-likhitam yena citram idam kṛitam. 192  
 «tad māṇi praçadhi, mattaḥ ca vṛṇishva 'abhimatam varam!»  
 ity uktavantam Garuḍam mahā-sattvo jagāda saḥ: 193  
 «na bhakshyāḥ sànutāpena bhūtvā Nāgaḥ pūnas tvayā,  
 «te 'py asthi-çeshā jīvautu, ye tvayā pūrva-bhakshitāḥ!» 194  
 «evam astu! na bhokshye 'ham Nāgaṃ, çāntam ataḥ param.  
 «prāḡ ye bhuktāḥ ca, te jīvantv!» iti Tārksbyo 'py uvāca saḥ. 195

tato 'sthi-çeshā ye 'py āsan Nāgās tat-pūrva-bhakshitāḥ,  
 te 'pi sarve samuttasthus tad-varāṃrita-jīvitāḥ. 196  
 Surair Nāgair muni-gaṇaiḥ sànanair militair atha  
 sa loka-tritayābhikhyām babhāra Malayācalāḥ. 197  
 tatkalām tam ca Jīmūtavāhanodantam adbhutam  
 Gauryāḥ prasādād vividuḥ sarve Vidyādhareçvarāḥ. 198

āgatya te ca caraṇāvanatā Himādriṃ  
 ninyuḥ kṣhaṇād mudita-bandhu-suhṛit-sametam  
 tam Pārvatī-sva-kara-kṛipta-mahābhishekaṇi  
 sac-cakravartinam atha pratimukta-Tārksyam. 199

tatra ca pitrā mātṛā  
 Mitrāvasunā ca Malayavatya ca  
 nija-griha-gatāgatena ca  
 samyuktaḥ Çaikḥacidena, 200  
 lokottara-caritādbhuta-  
 siddhām Jīmūtavāhanaḥ suciram  
 abhajāta ratnopaçitām  
 Vidyādhara-cakravartī-dhūram. 201

ity atyudāra-sarasām.  
 ākhyāya kathām, tadā sa Vetālaḥ  
 punar eva tam Trivikrama-  
 senam papraccha rājānam: 202  
 «tad brūhi: Čaṅkhacūḍaḥ  
 «kiṃ vā Jīmūtavāhano 'bhyadhikaḥ  
 «sattvena taylor ubhayoḥ?  
 «pūrvoktaḥ ca 'atra samayas te.» 203  
 ity asmād Vetālāc  
 ṣrutvā, maunaṃ vihāya ṣāpa-bhayāt,  
 tam uvāca sa Trivikrama-  
 seno nṛpatir nirudvegah: 204  
 «bahu-jaṇma-siddham etac  
 «citram Jīmūtavāhanasya kiyat?  
 «ṣlāghyas tu Čaṅkhacūḍo,  
 «maraṇōttirṇo 'pi yo ripave 205  
 «anya-dattātmanam  
 «prāpya, sudūram gatāya Tārksyāya  
 «paçcād dhāvan gatvā  
 «svam deham upānayat prasabham.» 206  
 etad niçamyaiṃ nṛpasya tasya  
 vākyam, sa Vetāla-varo jagāma  
 punaḥ sva-dhāmāiva tad-aṅsa-prishṭhād;  
 nripo 'pi tam so 'nuyayau tathāiva. 207

### Taraṅga 91. (Vetāla 17.)

Tato gatvā punas tasmāt sa rājā cūṣapā-taroḥ  
 tam Trivikramaseno 'ñse viro Vetālam agrahīt. 1  
 prasthitaṃ ca tatas tam sa Vetālaḥ skandhato 'bravīt:  
 «rājan, çrama-vinodāya, çṛṇv, imāṃ vacmi te kathām: 2

Akhaṇḍa-dharma-maryādam Gaṅgā-kūle kṛtāspadam  
 kaler agamyam Kanakapuram nāma 'abhavat puram. 3  
 tasmin Yaçodhanākhyo 'bhūd anvartho vasudhādhipaḥ,  
 raraksha viplavāmbhodher yo velādrir iva kṣitīm; 4  
 jagad-āhlādakaḥ caṇḍa-pratāpo 'khaṇḍa-maṇḍalaḥ  
 vidhinā yaç ca candrārṇav ekī-kṛtya 'iva nirmame 5  
 maurkhyam para-parivāde, na çāstrārthe, daridrata  
 doshe, na koça-daṇḍābhyām yasya 'āsic ca mahāpateḥ; 6

pāpa-bhirur yaço-lubdhaḥ shaṇḍaḥ para purandhrishu  
yaḥ çauryaūdārya-çrīgūgāramayo janatayā jage. 7

tasya rājūḥ pure tasmīn abhūd eko mahā-baṇik,  
Unmādinī 'iti khyātā ca kanyā tasya 'abhavat sutā; 8  
yo yas tām hi dadarça 'atra, sa sa tad-rūpa-sampadā  
unmādyati sma Madanasyāpi mohana-çaktayā. 9  
tasyaṁ ca yauvana-sthāyām, sa gatvā tat-pitā baṇik  
Yaçodhanaṁ tām rājānaṁ nīti-vedī vyajijñapat: 10  
«trailokya-ratna-bhūtā me pradeyāsti sutā, prabho!  
«tām anāvedya devasya na 'anyasmai dātum utsahe; 11  
«devo hi sarva-ratnānām prabhuḥ kṛtsne 'pi bhūtale.  
«tat svīkṛitya 'anugrihṇātu devas tām pratimucya vā.» 12

ity ākarṇya baṇig-vākyam, sa rājā brāhmaṇān nijān  
sādaraṁ vyasrijat tasyaḥ saulakṣhaṇyam avekṣitum. 13  
te gatvā brāhmaṇā dṛiṣṭvā tām trailokyāika-sundarīm,  
sadyaḥ kṣobham yayur viprā, labdhvā dhairyam acintayan: 14  
«imāṁ prāpuoti ced rājā, tad rāṣṭram avasīdati;  
«etad-mohita-citto hi kim sa rājyam avekṣate? 15  
«tasmāt sulakṣhaṇā 'ity eṣā na 'ākhyeyā kṣhitipāya naḥ.»  
ity evaṁ mantram sammantrya, rājñas te jagmur antikam; 16  
«kulakṣhaṇā sà, deva!» 'iti tam ūcuḥ ca 'atra te mṛishā.  
tena rājā sa nāiva 'etām svīcakāra baṇik-sutam. 17

tatas tad-ājūnyā tām sa kanyām Unmādinīm pitā  
baṇig Baladharākhyāya tat-senāpataye dadau. 18  
atha sà tad-grihe tasthau bhartrā tena samam sukham,  
«kulakṣhaṇā 'ity aham rājñā tyaktā», 'ity ātta-vimānaṇā. 19

yāti kālē ca, jātv atra batvā hemanta-hastinam  
phulla-kundalātā-danta-mathitāmbhojinīvanam, 20  
ājagāma lasat-pushpa-maijari-keçarāvaliḥ  
cūtāṅkura-nakhaḥ kṛdān kānane madhu-keçarī. 21  
tatkālam ca 'atra nagare tam vasanta-mahotsavam  
sa rājā nirayau drashṭum gajârûdho Yaçodhanaḥ. 22  
tad-rûpâlōka-sambhāvyā-viplavāḥ kulayoshitāḥ  
apasārayitum dattam tadā ca 'udghoṣha-çinçimam. 23

sà çrutvā 'Unmādinī tasmai rājñe sva-griha-harmyataḥ  
ātmanam darçayāmāsa parityāgāvamānataḥ. 24  
sa ca tām cukṣhubhe dṛiṣṭvā rājā, jvālām iva 'udgatām  
samdhukṣhitasya kāmāgner madhunā Malayānilaiḥ. 25  
nirvarṇayaṇç ca tad-rūpaṁ jaitram astraṁ Manobhuvāḥ  
gādham praviṣṭam hridaye, kṣhaṇād moham upāyayau. 26  
bhṛityair āçvāsitaḥ ca 'atra rājadhānīm praviçya saḥ,  
priṣṭebhyaḥ bubudhe tebhyas tām prāç upanatojjhitām. 27  
tato nirvāsya deçāt tās tat-kulakṣhaṇā-vādināḥ  
viprān, anuṇiçam dadhyau tām eva 'ntkaḥ sa bhūpatih: 28  
«aho! jadātmanā nirlajjaç candro nityam udeti yat,  
«jagad-netrotsave tasya nishkalāṅke mukhe sati! 29

«kathorau hema-kalaçau gaja-kumbhau ca karkaçau  
 «labhetām na 'upamām asyāḥ stanayos tuṅga-pīṇayoḥ. 30  
 «kāñcī-nakṣatramālāṇkaṃ tac ca 'asya jaghanasthalam  
 «kaṃ na Kāṃdarpa-mātāṅga-mastakābhāṃ vilobhayet?» 31  
 iti tāṃ ciutayann antaḥ, kṣhiyate sma dine dine  
 kāmāgni-putāpākena pacyamānaḥ sa bhūmipah, 32  
 hriyā nigūhamanaḥ ca, pricchadbhyo vāhya-lakṣhaṇaiḥ  
 kṛicchrāc çaçaṇsa ca 'āptebhyaḥ sva-pīḍā-kāraṇaṃ sa tat. 33  
 «alam saṃtapyā! bhajase svādhīnām tarhi kiṃ na tāṃ?»  
 ity uktas taiḥ ca nāiva 'etad anumene sa dhārmikaḥ. 34  
 tato Baladharo buddhvā sa senāpatir etya tam  
 prabhum abhyarthayāmāsa sad-bhaktaḥ caraṇānataḥ: 35  
 «dāsastrī tava dāsy eva sā, deva, na parāṅgauā;  
 «svayaṃ ca 'aḥaṃ prayacchāmi, tad bhāryām svīkurushva me! 36  
 «athavā tāṃ tyajāmi 'iha, deva, devakule; tataḥ  
 «na dosho grahaṇe tasyās tava, deva, kulastriyaḥ.» 37  
 iti sva-senāpatinā nirbandhena sa pārthivaḥ  
 tena 'anunāthyamāno 'pi sāntaḥkopam uvāca tam: 38  
 «rājā bhūtvā katham kuryām adharmam aham idṛiṇam?  
 «mayy ullaṅghita-maryāde, ko hi tishṭhet sva-vartmani? 39  
 «bhakto 'pi ca bhavān pāpe niyojayati mām katham  
 «paraloka-mahā-duḥkha-hetau kṣhaṇa-duḥkhāvahe? 40  
 «na kṣhamishye ca, te dharmyān dārān yadi vihāsyasi;  
 «saheta mādṛiṇaḥ ko hi tādṛiṇaṃ dharmā-viplavam? 41  
 «tad varam mṛityur», ity uktvā sa rājā nishishedha tam;  
 tyajanty uttama-sattvā hi prāṇān api, na satpatham. 42  
 tathāiva 'arthayamānāṃ ca paura-jānapadān api  
 militān sa nirācakre rājā sudṛiḍha-niṣcayaḥ. 43  
 tataḥ krameṇa tenāiva smara-jvara-bharoṣhmaṇā  
 prakṣhiṇa-dehaḥ prayayau sa yaçaḥ-çeshatām nṛipah. 44  
 senāpatiḥ ca 'asahishṇus tam tatbā pramayāṃ prabhoḥ  
 so 'gnīm viveça; bhaktānām anirvācyāṃ hi ceshṭitam. 45

ity ākhyāta-kathāçcaryo Vetālo 'nsa-sṭhitas tadā  
 sa Trivikramasenam tam bhūyaḥ papraccha pārthivam: 46  
 «tad etayoḥ ko, nṛipate, senāpati-mahābhṛitoḥ  
 «satyena 'abhyadhiko? brūhi! pūrvoḥktaḥ samayaḥ ca te.» 47  
 iti Vetālataḥ çrutvā, mukta-mannaḥ sa tam nṛipah  
 pratyuvāca: «dvayo rājā satyavān adhikas tayoḥ.» 48  
 tad ākarṇyaiva Vetālāḥ sākshepaṃ tam abhāshata:  
 «senāpatiḥ katham na 'atra, rājann, abhyadhiko? vada! 49  
 «yas tathā svāmine bhaktyā sva-bhāryām tāṃ tathā-vidhām  
 «sucira-jūṭa-tad-bhoga-sukhāsvādo 'py upānayat, 50  
 «ātmanam ca 'agnisāc cakre, tasmin pañcatvam āgate;  
 «anāsvādita-tad-bhogas tat-kāntām tu jahau nṛipah.» 51



Vetālena 'evam ukto 'tha vihasya sa nṛipo 'bravīt:  
 «yady apy evaṃ, tathāpy etat kiṃ citraṃ, kulaputrakaḥ 52  
 «senāpatiḥ sa bhaktyā yat svāmy-arthe tat tathā 'akarot?  
 «prāṇair api hi bhṛityānāṃ svāmi-saṃrakṣaṇaṃ vrataṃ. 53  
 «rājānaḥ tu madādhmātā, gajā iva niraṅkuṣāḥ,  
 «chindanti dharma-maryādā-çrīṅkhalāṃ viṣayaṇmukhāḥ. 54  
 «teshāṃ hy udrikta-cittānāṃ abhishekāmbubhiḥ samam  
 «viveko vigalaty oghena 'uhyamāna iva 'akhilah; 55  
 «kshipyanta iva ca 'uddhūya calac-cāmara-mārutaiḥ  
 «vṛiddhōpadishṭa-çāstrārtha-rajo maṣaka-makṣikāḥ; 56  
 «ātapatreṇa satyaṃ ca sūryāloko nivāryate,  
 «vibhūti-vātyopahatā dṛiṣṭir mārgaṃ ca na 'ikshate; 57  
 «te te ca vipadaṃ prāptā māra-mohita-cetasaḥ  
 «jagad-vijayino 'pi 'iha rājāno Nabuṣhādayaḥ. 58  
 «esha rājā punaḥ prithvyāṃ eka-chattro 'pi yat tayā  
 «Unmādinīyā capalayā Lakṣmyā 'iva na vimohitaḥ, 59  
 «prāṇān api samantāc ca tatyāja, na punaḥ padam  
 «amārge nīdadhe: dhīras tad asau me 'dhiko mataḥ.» 60  
 ity ākarṇya nṛipaśya tasya vacanaṃ, bhūyas tad-aṅsasthalād  
 Vetālaḥ sahasā svam eva sa padaṃ māyā-prabhāvad yayaṃ,  
 rājāpy anvasarat tathāiva sa punaḥ saṃprāptum etaṃ javād;  
 ārabdhe hi suduṣkare 'pi mahatāṃ madhye virāmaḥ kutaḥ? 61

### Taraṅga 92. (Vetāla 18.)

Tataḥ pitṛivane tasmin, kravya-bhakṣibhir āvṛite  
 jvalā-vilola-rasanair Bhūtair iva citāgnibhiḥ, 1  
 gatvā 'etasyāṃ akṣhobhyaḥ kṣhapāyāṃ çinçapā-taruṃ  
 sa Trivikramasenaḥ tam āsāsāda nṛipaḥ punaḥ. 2  
 tatra 'apaçyac ca Vetāla-vikṛitān sadriççākṛitān  
 ullambamānān sa bahūn preta-kāyān açaṅkitam. 3  
 «aho! kiṃ etat? kiṃ vā 'adya māyī kālāṃ kṣhipaty ayam  
 «Vetālo me? na vedny eshāṃ grāhyaṃ yena 'iha bhūyasāṃ. 4  
 «asiddhārthasya ced rātrir iyaṃ mama gamishyati,  
 «tato vahnīm pravekshyāmi, na sahishe tu hāsyatām.» 5  
 iti cintayatas tasya rājño vijnāya niçcayam,  
 sattva-tuṣṭaḥ sa Vetālaḥ sva-māyāṃ saṃjahāra tam. 6  
 tato dṛiṣṭvā 'ekam eva 'atra Vetālaṃ nṛi-kalevare,  
 avatārya grīhītvā 'aṅse sa pratasthe punar nṛipaḥ. 7

prakrāmantam ca tam bhūyaḥ sa Vetālo 'bhyabhāshata:  
«rājan, na 'udvijase citram! tad imām me kathām ṣṛiṇu: 8

Asti Gaurī-tapaḥ-kleṣa-vṛitena Tripurārīṇā  
asāmānya-guṇoṭkarsha-lubdhena 'iva svayam vṛitā 9  
Bhogavaty-Amaravatyos tṛitīyā 'Ujjayinī purī,  
udāra-sukṛita-prāpya-nānā-bhogopavṛīṇhitā; 10  
yasyām stabdhatva-kārkaṣye kuceshu varayoshitām,  
tāsām eva bhruvor bhaṅgo, locaneshu ca cāpalam; 11  
tamo niṣāsu, vakratvam yasyām kavi-vakroktishu,  
mado dantishu, jāḍyam ca muktā-malayajendushu. 12  
tasyām Candraprabhākhyasya rājño mānyo bahu-ṣrutāḥ  
Devasvāmī 'ity abhūd vipro bhūri-yajño mahā-dhanaḥ. 13  
tasya kālēna tanayaḥ Candrasvāmī 'ity ajāyata;  
so 'dhīta-vidyo 'pi yuvā dyūṭaika-vyasano 'bhavat. 14  
ekadā ca dvijasutaḥ Candrasvāmī sa kāmpana  
dyūṭakāra-mahā-tiṇṭhām dyūtena krīḍitum yayau; 15  
«āḥlishyāmaḥ kam atra?» 'iti vipadbhir iva vikshitām  
vikshiptaiḥ kṛishṇasārābhair netrāir akshair nirantaram; 16  
«kaḥ so 'sti, na ṣṛiyam yasya harāmy apy Alakāpateḥ?»  
iti 'iva tanvatim nādān dyūṭakṛit-kālaha-svanaiḥ. 17  
tam praviṣya kramād, divyann akshaiḥ sa kitavaiḥ saha,  
vastrādi hārayitvāpi dhanam anyad ahārayat. 18  
mṛigyamānam ca yad na 'adāt sa tad dhanam asaṁbhavi,  
tad avasṭābhya sabhyena lagudaiḥ paryatādyata. 19  
lagudāhata-sarvāṅgaḥ pāshānam iva niṣcalam  
kṛitvā mṛitam iva 'ātmānam tasthau viprasuto 'tha saḥ. 20  
tathaiṣa divasān dvitrāś tatra tasminn avasthite,  
kruddhaḥ sa sabhyash tiṇṭhāyam kitavān svān abhāshata: 21  
«ṣṛitā 'anena 'aṣmatā, tad etaṁ kshipata kvacit  
«nītvā 'andhakūpe niḥsattvam! dhanam dāsyāmy aham tu vaḥ.» 22  
ity uktās tena kitavās te Candrasvāminam tataḥ  
aranyam ninyur utkshipya dūram kūpa-gaveshiṇaḥ. 23  
tatra 'eko vṛiddha-kitavas tān anyān evam abhyadhāt:  
«mṛito 'yam prāyaṣas; tat kiṁ kūpe kshiptena no 'dhunā? 24  
«tad ihaiva 'enam ujjhitvā, vakshyāmaḥ kupa ujjhitam.»  
iti te tad-vacaḥ sarve «tathā!» 'iti pratipedire. 25  
tatas tyaktvā gateshv eshu kitaveshu, sa utthitāḥ  
Candrasvāmī viveṣa 'atra ṣuṇyam ekaṁ Ṣivālayam. 26  
tatra kiṁcit samāṣvasya cintayāmāsa duḥkhitāḥ:  
«viṣvasto māyayā kashṭam mushitāḥ kitavair aham! 27  
«tad idṛiṇaḥ kva gacchāmi nagnopahata-pāṇḍulaḥ?  
«pitā bandhuh suhrīd vāpi drishṭvā kiṁ hi vaded mama? 28  
«tat samprati sthito 'smi 'iha, naktaṁ ca kshut-praṣāntaye  
«paṣyāmi nirgatya, katham yatishye bhojanam prati.» 29

ity ālocayatas tasya klāntasya 'anambarasya ca  
mandikṛitātapo 'stādrim ravis tyaktāmbaro yayau. 30  
tāvac ca bhūti-digdhāṅgas tatra 'āyāti sma tāpasah  
mahā-vratī jāta-ṣūla-dharo Hara iva 'aparah. 31  
sa Candrasvāminam dṛiṣṭvā, «ko 'si?» 'iti paripričhya ca,  
ṣrutvā tasmāc ca vṛittāntam, prabhvaṃ tam tāpaso 'bravīt: 32  
«tvam mama 'iha 'ācramam prāptaḥ kshut-klānto 'cintito 'tithih;  
«tad uttishṭha! kṛita-snāno bhikṣhā-bhāgam mama 'āhara!» 33  
ity ukto vratinā so 'tha Candrasvānū jagāda tam:  
«vipro 'ham, bhagavan, bhokshye bhikṣhā-bhāgam katham tava? 34  
tac ṣrutvā sa vratī siddhaḥ praviṣya maṭhikāṃ nījam,  
iṣṭa-sampādinīm vidyām sasmāra 'atithi-vatsalah. 35  
samsmṛitopasthitām tām ca, «kiṃ karomi?» 'iti vādinīm,  
«amushya 'atithyam atitheḥ kurushva!» 'iti ṣaṣṭha tām. 36  
«tathā!» 'ity ukte tayā tatra sodyānam sāṅganājanam  
puraṃ sanvarṇam utpaunam Candrasvāmī dadarṣa sah. 37  
vismitam ca tam abhyetya tasmād vārāṅganāḥ purāt  
ūcur: «uttishṭha, bhadra! 'ehi, buṅkshva, tyaja ṣramam!» 38  
ity uktvā 'abhyantaram nītvā, snāpayitrā 'anulipyā ca,  
tābhiḥ sa datta-sadvastro ninye 'nyad vāsakṣtamam. 39  
tatra 'antaḥ sa dadarṣa 'ekam pradhāna-yuvatīm yuvā  
sarvāṅga-sundarīm dhātrā kautukād iva nirmītām. 40  
tayā sa sotkayā 'utthāya svāsanārdhopaveṣitaḥ  
bubhuje divyam āharam tayaiva 'atra sauam tataḥ. 41  
bhukta-paṇcaphala-svadu-tāmbūlah sa rasena ca  
paryāṅkaṣayane bheje tat-sambhoga-sukham niṣi. 42  
prātaḥ prabuddhaḥ ca 'apaṣyat tam eva 'atra Ṣivālayam,  
na tām divyāṅganām, nāpi puraṃ tad, na paricchadam. 43  
tataḥ sa vigno niryātām maṭhikātaḥ smitānanam  
priṣṭa-rātri-sukham prājñas tāpasam tam vyajijñapat: 44  
«tvat-prasādād aham rātrāv ushito, bhagavan, sukham;  
«kiṃtu yāsyanti me prāṇas tayā divyastriyā vinā.» 45  
tac ṣrutvā sa tapasvī tam hasan kārṇmiko 'bravīt:  
«ihaiva 'āssva! punar naktam bhaviṣyati tathāiva te.» 46  
ity ukte vratinā tena, tad-yuktyaiva pratikṣhapaṃ  
Candrasvāmy atra so 'bhuṅkta bhogaṇs tāns tat-prasādataḥ. 47  
buddhvā ca tam ṣanair vidyā-prabhāvam, vidhi-coditaḥ  
ekadā tāpasendram tam sa prasādyā 'anvayācata: 48  
«satyam kṛipā ced, bhagavan, mayi te ṣaraṇāgate,  
«tad etam dehi me vidyām, yat-prabhāva 'yam idṛiṣaḥ.» 49  
iti bruvānam nirbandhāt tam pratyāha sa tāpasah:  
«asādhyā tava vidyā 'iyam, sādhyate 'ntar jale hy asau. 50  
«tatra ca 'eshā sṛijaty āṣu japataḥ sādhakasya tat  
«mayā-jālam vimohāya, yena siddhim na so 'ṣnute. 51  
«sa hi tatra punar jātam bālam ātmānam ikshate,  
«tato yuvānam udūḍha-dāram jātātmanjam tathā. 52

«*«suhrid me 'yam, ayaṃ catur»*», iti mithyā sa muhyati,  
 «*na ca smarati janma 'idaṃ, na vidyā-sādhane kriyāṃ.*» 53  
 «*yaṃ tu trir-aṣṭa-varṣaḥ saṇ gūru-vidyā-prabodhitāḥ*  
 «*janma smṛitvā, viditvā tad dhiro māyā-vijimbhitāṃ,*» 54  
 «*tad-vaṇo 'py atra kurute tathāiva 'agni-praveṇanam,*  
 «*paramārtham jalottīrṇaḥ siddha-vidyāḥ sa paṇyati.*» 55  
 «*anyasya na param vidyā cishyasya 'eshā hi sidhyati,*  
 «*asthānāraṇato yāvad guror api vinaṇyati.*» 56  
 «*mat-siddhyāiva phale siddhe, kiṃ graheṇa 'amunā tava?*  
 «*mat-siddhi-hānyā mā jātu tavaiva tad api naṅkshyati!*» 57  
 evaṃ tapasvinā 'ukte 'pi, Candrasvāmī graheṇa saḥ,  
 «*ṇikshyāmi sarvaṃ; mā bhūd vaṇ cinta 'atra!*» 'iti tam abravīt. 58  
 tato 'smai pratipede tāṃ vidyāṃ dātum sa tāpasah;  
 vata! 'aṇritānurodhena kiṃ na kurvanti sādhaṇaḥ? 59  
 tato gatvā nadī-tīraṃ sa taṃ sma 'āha mahā-vratī:  
 «*vatsa, vidyāṃ jaṇa māyāṃ yadā drakshyasi tāṃ, tadā*» 60  
 «*māyāgnim eva praviṇer vidyāyā bodhito māyā;*  
 «*ahaṃ hi tāvat sthāsyāmi tavaiva 'iha nadī-tāṇe.*» 61  
 ity uktvā dhyāpayāmāsa taṃ ācānta-ṇuṇiṇ ṇuṇiḥ  
 sa Candrasvāmināṃ vidyāṃ samyak tāṃ vratināṃ varaḥ. 62  
 tatas tīra-sthite tasmin gurau, mūrdhnā praṇamya taṃ,  
 Candrasvāmī sa rabhasād nadīm avatatāra tāṃ. 63  
 tasyāṃ antar jale vidyāṃ tāṃ jaṇa, sahasāiva saḥ  
 tad-māyā-mohito, mithyā sarvaṃ vismṛitya janma tat, 64  
 vīkshyate yāvad anyasyāṃ utpannaḥ svātmanā puri  
 putro viprasya kasyāpi, vṛiddhiṃ ca ṇanakair gataḥ; 65  
 kṛitopanayano 'dhīta-vidyā dārāṇ avāpya ca,  
 tad-duḥkha-sukha-saṃmūḍhaḥ saṃvṛitto 'patyavāṇ kramāt; 66  
 tataṇ ca 'atra suta-sneha-svikṛitas tat tad ācāraṇ,  
 sthito baddha-ratīḥ sākāṃ pitṛibhyāṃ bāṇdhavaṇs tathā. 67  
 evaṃ jaṇmāntaraṃ mithyā tasya 'anubhavato 'tra saḥ  
 kālaprabodhinīm vidyāṃ gurūḥ prāyukta tāpasah. 68  
 sa tad-vidyā-prayogena sadyas tena prabodhitāḥ,  
 smṛitvā 'ātmānaṃ gurūṃ taṃ ca, māyā-jālam avetya tat, 69  
 udyato 'gni-praveṇāya vidyā-sādhyā-phalāptaye,  
 paryavāri nishedhadbhir vṛiddhāpta-gurū-bandhubhiḥ. 70  
 baḥuṇo bodhyamāṇaḥ ca tair, divya-sukha-lolupaḥ  
 sa sajṇita-citaṃ prāyād nadī-tīraṃ sabāṇdhavaḥ. 71  
 dṛishṭvā 'atra pītarau vṛiddhau bhāryāṃ ca maraṇodyatāṃ  
 kṛandanti bālāpatyāṇi, so 'tha mohād acintayat: 72  
 «*kaṣṭam! mṛiyante svajānāḥ sarve me viṇato 'nalām,*  
 «*na ca jānāmi, kiṃ satyaṃ guros tad vacanaṃ na vā.*» 73  
 «*tat kiṃ nu praviṇāmy agnim? uta na praviṇāmi kiṃ?*  
 «*athavā tat kathaṃ mithyā syāt saṃvādi guror vacaḥ?*» 74  
 «*tad viṇāmy analāṃ kāmam*», ity antaḥ pravimṛiṇya saḥ,  
 agni-praveṇaṃ vidadhe Candrasvāmī kīla dvijaḥ. 75

anubhūta-hima-sparṣo vahneṣ ca sa savismayaḥ  
 çanta-māyo nādī-toyād utthāya 'upāyayaṇ taṭam. 76  
 tatra sthitaṃ ca dṛiṣṭvā taṃ gururṇ natvā ca pādayoḥ,  
 pricchantam ca 'agni-çaityāntam svam udantam abodhayat. 77  
 tatas taṃ sa gururṇ sma 'āha: «vatsa, çanke kṛitas tvayā  
 «apacāro 'tra; çītas te katham jāto 'gnir anyathā? 78  
 «adrīṣṭam etad etasyā vidyāyāḥ sādhanē yataḥ.»  
 etad guror vacaḥ çrutvā, Candrasvāmī jagāda saḥ: 79  
 «na 'apacāro mayā kaçcid vibhito, bhagavann!» iti.

tataḥ sa tad-gurur vidyāṃ jñāśas taṃ samasmarat, 80  
 na ca sà 'āvīr abhūt tasya, na tac-çishyasya tasya vā.  
 nashṭa-vidyāv atha 'ubhau tau viṣaṇṇau jagmatuḥ tataḥ. 81

ity ākhyāya kathām, atha  
 Vetālaḥ priṣṭhāvān sa taṃ bhūyaḥ  
 prithvīpatiṃ Trivikrama-  
 senaṃ, samayaṃ nigadya pūrvoktam: 82  
 «rājan, samçayam etaṃ  
 «chindhi mama! brūhi: hetunā kena,  
 «vihite 'pi yathoddīṣṭe  
 «karmaṇi, vidyā 'ubhayos tayoṛ nashṭā?» 83  
 etat sa Vetāla-vaco niçamyā,  
 taṃ pratyavocad manujendra-vīraḥ:  
 «jāne, bhavān me kshipati 'iha kālam;  
 «yogeçvara, 'evaṃ tad api bravīmi: 84  
 «na dushkareṇāpi hi karmaṇaiva  
 «çuddhena siddhiḥ puruṣasya labhyā,  
 «yāvad na niḥçaṅka-vikalpaçuddhaṇi  
 «dhīraṃ mano nirmala-sattva-vṛitti; 85  
 «tatra 'asya mandasya tu vipra-yūnaç  
 «cittaṃ prabodhyāpi vikalpate sma,  
 «vidyā na sà tena gatā 'asya siddhim;  
 «asthāna-dānā ca guror vinashṭā.» 86  
 iti tasya nṛpasya sṛiṣṭa-vāco  
 vata Vetāla-varo 'śataḥ sa bhūyaḥ  
 nijam eva padaṃ yayāv alakshyo,  
 nṛpatis taṃ ca tathāiva so 'nvayāsīt. 87

### Taraṅga 93. (Vetāla 19.)

Atha gatvā punaḥ skandhe Vetālaṃ çinçapā-drumāt  
 sa Trivikramasenaḥ taṃ gṛihītvā 'udacalad nṛpaḥ. 1

āgacchantam ca tam bhūyah sa Vetālo 'bhyabhāshata:  
«rājan, ṣṛiṇu! kathām ekām hṛidyām te kathayāmy aham: 2

Asti Vakrolakam nāma puram Surapuroṇamam;  
tasmin Sūryaprabhākhyo 'bhūd rājā Jambhāri-saṃnibhaḥ, 3  
saukaryodyatayā mūrtyā dattānando vasuṃdharām  
imām Harir iva 'uddhṛitya yo babhāra ciram bhuje; 4  
dhūmāsaṅge 'cru-sampātaḥ, ṣṛiṅgāre mārā-saṃkathāḥ,  
dvāstheshu hema-daṇḍāḥ ca rāsthre yasya 'abhavan prabhoḥ. 5  
sarva-sampat-saṃriddhasya tasya 'ekā 'abhūd anirvṛitiḥ,  
na 'udapadyata yat putro bahushv antaḥpureshv api. 6  
etasmiṅ ca kathā-saṃdhau Tāmralīptiyām mahā-puri  
babhūva Dhanapālākhyo dhuryo dhanavatām baṇik. 7  
tasya ca 'ajāyata 'ekaiṃvā nāmnā Dhanavatī sūtā,  
Vidyādhari cynthā cāpāt saundaryeṇaiṃvā sūcitā. 8  
tasyām ca yauvana-sthāyām, sa baṇik pañcatām yayan;  
tad-dhanam rājāsānāthyād ākrāntam atha gotrajaiḥ. 9  
tato Hiraṇyavatī-ākhyā baṇijas tasya gehinī  
ādāya ratnābharaṇam nijam aprakāṣa-sthitam, 10  
Dhanavatīyā tayā sākam sva-dubitrā niṣamukhe  
palāyā dāyāda-bhayād grīhād guptam viniryayau. 11  
dhvāntena vahir antaḥ ca sā duḥkhena 'andhakāritā  
kricchrād vahiḥ puram prāyāt sūtā-hastāvalambinī. 12  
tatra saṃtamase yānti vidhi-yogād alakshitam  
ānsena 'atādayac cauram ṣulāgrāropita-sthitam. 13  
sa saṁjīvas tad-ānsāgra-ghaṭanād dhika-pīditāḥ,  
«āḥ! kshate kshāram etad me kshiptam kena?» 'ity abhāshata. 14  
tatas tatraiṃvā sā, «ko 'si?» 'ity apricchat tam baṇig-badhūḥ;  
pratynvāca tataḥ cauraḥ: «cauro 'ham iha sūcitāḥ; 15  
'ṣule pāpasya ca 'adyāpi na 'utkrāntanti mama 'asavaḥ.  
'tad, ārye, tvam māma brūhi: kā 'asi? kva 'evam prayāsi ca?» 16  
tac ṣṛutvā 'asya baṇig-bhāryā yāvat svodantam āha sā,  
tāvat tilakitam prācyā mukham udbhāsitendunā. 17  
tato dikshu prakāṣasu sa cauras tam baṇik-sutam  
dṛiṣṭvā Dhanavatīm kanyām, tad-mātaram uvāca tam: 18  
«ṣṛiṇu me prārthanām ekām! sahasram kāñcanasya te  
'dadāmi, tad imām mahyam sva-sutam dehi kanyakām!» 19  
«kim etayā tava?» 'ity ukto hasantya 'atra tayā, 'atha saḥ  
punaḥ cauro 'bravīd: «nāsti putro mama gatāyushaḥ, 20  
'na ca 'aputro 'cuute lokān; tad eshā yam mad-ājñayā  
'kutaḥcij janayet putram, kshetrajāḥ sa bhaved mama. 21  
'«ity etām prārthaye, tvam tu tad vidhatsva mama 'ipsitam!»  
tac ṣṛutvā sā baṇig-yoshil lobhāt tat pratyapadyata, 22

āniya ca kuto 'py ambu, pāṇau caurasya tasya sâ,  
 «eshâ sutâ mayâ tubhyaṃ kanyâ dattâ!» 'ity apātayat. 23  
 so 'tha tad-duhitur datta-yathoktâjñō jagāda tām:  
 «gaccha, 'amushya vaṭasya 'adhaḥ khātvā svarṇaṃ gṛhāṇa tat! 24  
 «gatâsor dāhayitvā me dehaṃ yuktyā, visṛija ca  
 «asthīni tīrthe, sasutā gaccher Vakrolakam puram. 25  
 «tatra Sūryaprabhe rājñi sanrājya-sukhite jane,  
 «nirupadrava-niścintā sthāsyaśi tvam yatheccayâ.» 26  
 ity uktvā tṛishitaḥ pītvā tayaiva 'upāhṛitaṃ jalam,  
 çūla-vyadha-vyathotkrānta-jīvaç cauro babhūva saḥ. 27  
 tato gatvā baṇikstrī sâ svarṇaṃ vaṭa-taros talāt  
 gṛhītṽ, sasutā guptam agād bhartrī-subṛid-griham. 28  
 tatra sthitvā ca yuktyā tad dāhayitvā kalevaram  
 caurasya tasya tīrthāsthi-kshepādikam akārayat. 29  
 anyedyuç ca 'atta-guptārthā tato nirgatya sātmaajā  
 prayānti kramaçāḥ prāpa sâ tad Vakrolakam puram. 30  
 tatra 'ekam Vasudattākhyād griham krītvā baṇigvarāt,  
 tasminn uvāsa sutayā Dhanavatyā tayā saha. 31  
 tadā ca tatra 'upādhyāyo Viṣṇusvāmī 'ity abbūt pure;  
 Manaḥsvāmī 'iti tasya 'āsīc çishyo vipro 'tirūpavān. 32  
 vidyābhijana-yukto 'pi sa yauvana-vaçikṛitaḥ  
 tatra Haṇsāvalīṃ nāma vāñchati sma vilāsinīm. 33  
 sâ ca sauvarṇa-dīnāra-çatapañcakam agraḥīt  
 bhātīm; tasya ca tad na 'abhūd, vyashidat tena so 'nvaham. 34  
 ekadā ca tam adrākshīt tādriçāṃ sâ baṇik-sutā  
 kshāmābhīrāma-vapushaṃ Dhanavaty atra harmyataḥ. 35  
 tad-rūpa-gata-cittā ca bhartuç caurasya tasya sâ  
 smṛitvā 'anujñāṃ, samīpasthām yuktyā 'avocat sva-mātaram: 36  
 «amba, viprasutasya 'āsyā paçya 'ete rūpa-yauvane,  
 «kidriçe vata viçvasya nayanāmṛita-varshiṇi!» 37  
 etac çrutvaiva, tasmiñs tām baddha-bhāvām avetya ca,  
 tad-mātā sâ baṇig-bhāryā manasy evam acintayat: 38  
 «mad-duhitrā 'anayā tāvad varaṇiyāḥ sutāptaye  
 «kaçcid bhartr-ājñayā; tasmād esha eva 'arthiyate na kim?» 39  
 ity ākalayya vyasṛijat, tat samdiçya manīshitam,  
 rahasya-dhāriṇīm ceṭīm tam ānetuṃ sutā-kṛite. 40  
 sâ gatvā vijane nītvā ceṭī tasmai çaçāṇsa tat,  
 sa ca çrutvā dvija-yuvā vyasanī tām abhāshata: 41  
 «yadi Haṇsāvalī-hetor dīnāra-çatapañcakam  
 «sauvarṇaṃ diyate mahyam, tad ekām emi yāminīm.» 42  
 iti tena 'uktayā ceṭyā tayā gatvā tathāiva sâ  
 uktā baṇik-strī tasmai tad tad-haste prāhiṇod dhanam. 43  
 tad gṛhītṽ Manaḥsvāmī tat-putryā vāsakam yayau  
 tasyāḥ sa tad-nisṛištayā Dhanavatyāḥ sacetikaḥ. 44  
 tatra tām vitatōtkanthām kāntām bhūshita-bhūtalām  
 sa cakora iva jyotsnām dadarça ca jaharsha ca. 45

tayā saha ca nītvā tām rātriṃ sambhoga-līlayā,  
 nirgatya sa tato guptam yayau prātar yathāgatam. 46  
 sāpi tasmād Dhanavatī sagarbhā 'abhūd banik-sutā,  
 kālē ca sushuve putram lakṣaṇāveditāyatim. 47  
 paritushṭam tadā tām ca sutotpattyā samātrikām  
 ādideṣa Haraḥ svapne darṣita-sva-vapur niçi: 48  
 «yuktam hema-sahasreṇa nītvā bālam uśhasy amuṃ  
 «Sūryaprabha-nṛipasya 'iha mañca-sṭham dvāri muñca tam! 49  
 «evaṃ syāt kṣhemam», ity uktā Çūlinā sā banik-sutā  
 tad-mātā ca prabudhya 'etaṃ svapnam anyonyam īcatuḥ. 50  
 nītvā ca tam tatyajatur bhagavat-pratyayāc ṣṣum  
 rājūḥ Sūryaprabhasya 'asya sīṃhadvāre sahemakam. 51

tāvac ca tam api svapne suta-cintāturaṃ sadā  
 tatra Sūryaprabham bhūpam ādideṣa Vṛishadhvaḥ: 52  
 «uttīṣṭha, rājan! bālas te sīṃhadvāre sakāñcanah  
 «kenāpi sthāpito bhavyo; mañcaka-sṭham gṛihāṇa tam!» 53  
 ity uktāḥ Çambhunā prātaḥ prabuddho 'pi tathāiva saḥ  
 dvāsthahī praviṣya vijñāpto niryayau nṛipatiḥ svayam. 54  
 drīṣṭvā ca sīṃhadvāre tam bālam sakanakotkaram,  
 rekhā-chattrā-dhvajādy-āṅka-pāṇi-pādam ṣubhākṛitim, 55  
 «datto mama 'ucitaḥ putraḥ Çambhunā 'ayam», iti bruvan,  
 svayaṃ gṛihitvā bāhubhyaṃ rājadhāmim viveṣa saḥ. 56  
 cakāra ca 'utsavam, tāvad asaṃkhyātam adād vasu,  
 daridra-ṣabdasya 'ekasya yāvad āsīd nirarthatā. 57  
 nṛitya-vādyādibhir nītvā dvādaṣāham, tataḥ sa tam  
 putram Candraprabham nāmnā cakre Sūryaprabho nṛipah. 58  
 vavridhe rājaputro 'tra so 'tha Candraprabhaḥ kramāt  
 vapuṣā 'iva guṇaughenāpy ācṛitānanda-dāyinā. 59  
 çanair yuvā ca saṃjāyē çauryaudārya-çrutādibhiḥ  
 āvarjita-prakṛitikaḥ kṣmā-bhārōdvahana-kṣamah. 60  
 tādrīṣam ca tato drīṣṭvā tam sa Sūryaprabhaḥ pitā  
 rāje 'bhīṣṭyaiva, kṛitī vṛiddho Vārāṇasīm yayau. 61  
 prithvīm çāsati tasminç ca tanaye naya-çālīni,  
 sa rājā tatra tatyāja tīvra-tapaç caran tanum. 62

buddhvā pitṛi-vipattim tām, anuṣocyā kṛita-kriyāḥ  
 so 'tha Candraprabho rājā sacivān dhārmiko 'bhyadhāt: 63  
 «tātasya tāvat kena 'aham anṛiṇo bhavitum kṣamah?  
 «tathāpy ekam sva-hastena dadāmy etasya nīṣkṛitim: 64  
 «nītvā kṣhipāmi Gaṅgāyām asthīny asya yathā-vidhi,  
 «gatvā sarva-pitribhyaç ca Gayām piṇḍam dadāmy aham, 65  
 «prasaugāt tirthayātrām ca karomy ā pūrva-sāgaram.»  
 ity uktavantam rājānam mantriṇas tam vyajijñāpan: 66  
 «na, deva, yujyate kartum etad rājūḥ kathamecana,  
 «na hi rājyam babu-chidram kṣaṇam tīṣṭhatv arakṣitam. 67  
 «tad esā 'apara-hastena kāryā te pitṛ-apakriyā;  
 «sva-dharma-pālanād anyā tīrthayātrā ca kā tava? 68



«bāhv-apāyaṃ kva pānthatvaṃ, nitya-guṇtāḥ kva pārthivāḥ?»  
 iti mantri-vacaḥ śrutvā, rājā Candraprabho 'bravīt: 69  
 «alaṃ vikalpaiḥ! pitr-arthe gantavyaṃ niçcitam mayā;  
 «draśṭavyāni ca tirthāni, yāvad me kshamate vayah; 70  
 «paçcāt ko vetti kiṃ bhāvi çarīre kṣaṇa-naçvare?  
 «rājyaṃ ca 'āgamanam yāvad rakshyaṃ yushmābhir eva me.» 71  
 śrutvā 'etaṃ niçcayaṃ rājā, tūshṇīm āsata mantrināḥ.

tataḥ prayāṇa-sambhāraṃ sajji-cakre sa bhūpatiḥ. 72  
 atha 'ahani çubhe snāto hutāgniḥ pūjita-dvijah  
 sa yuktaṃ ratham āsthāya prayātaḥ çānta-veça-bhrit. 73  
 śūmantān rājaputrāṇç ca paurn janapadān api  
 nivartya 'anicchataḥ kricchrād āśūnantānuyāyinaḥ, 74  
 brāhmaṇair vāhanârūḍhaiḥ samam sa sapurohitaḥ  
 prastathe saciva-nyasta-rājyaç Candraprabho uripah. 75  
 vicitra-veça-bhāṣhādi-vilokana-vinoditaḥ

paçyan nānāvīdhān deçān, kramāt prāpa ca Jāhnavīm. 76  
 dadarça tām ca jantūnām jala-kallola-paṅktibhiḥ  
 tridivāroha-sopāna-paddhatim srijatīm iva, 77

Himavat-prabhavāṃ Çamōhoḥ kṛita-kṛidā-kacagrahām  
 bibhratīm ca 'Ambikā-līlām devārshi-gaṇa-vanditām. 78  
 rathāvatirṇas tasyām ca kṛita-snāno yathā-vidhi  
 cikshepa 'asthūni bhūpasya tasya Sūryaprabhasya sah. 79

datta-dānaḥ kṛita-çrāddho, rathârūḍhas tato 'pi ca  
 prasthitaḥ kramaçah prāpa Pravāgam řishi-samstutam. 80

yatra 'arcir-ājya-dhūmādi-mārgāv iva samāgatan  
 Gaṅgā-Yamunayor vāhan bhātaḥ sugataye nṛinām, 81  
 tatra 'uposhya kṛita-snāna-dānādi-çrāddha-satkriyāḥ,  
 Vārāṇasīm jagāna 'atha sa Candraprabha-bhūpatiḥ, 82  
 «eta! mokṣam prayāta!» 'iti vadantyām iva dūrataḥ  
 vātākshipta-samutkshiptaiḥ surasadma-dhvajāñçukaiḥ, 83

tasyām dināny uposhya triṇy, abhyarcya 'atha Vṛishadhvajam  
 bhogair niçcитайs tais taiḥ, prayayau sa Gayān prati. 84

tataḥ phalaugha-uamitair mañjn-guñjad-vihamganaiḥ  
 pade pade stūyamānaḥ sapranāmanam iva 'aṅghripaiḥ, 85  
 vikshipta-vanya-kusumair arcyamāna iva 'anilaiḥ,

vanāraṇyāny atikramya, puṇyaṃ prāpa Gayāçiraḥ. 86  
 vidhāya tatra ca çrāddham vidhivad bhūri-dakṣiṇam  
 Candraprabhaḥ sa rājā 'atra Dharmāranyaṃ upeyivān. 87

Gayākūpe 'sya dadataḥ pituḥ piṇḍam, tad-antarāt  
 samuttasthus tam ādātum trayo mānuṣha-pāṇayah. 88  
 tad dṛiṣṭvāiva sa vibhrāntaḥ. «kim etad?» iti pārthivāḥ.  
 «kasmin haste kṣhipe piṇḍam?» ity apricchad niḥjan dvijaṇ. 89

te tam ūcur: «ayaṃ tāvad ekaç caurasya niçcitam  
 «hasto, lohamayaḥ çāṅkur yasmin, deva, 'esha dṛiçyate: 90  
 «dvitīyo brāhmaṇasya 'ayaṃ karo dhṛita-pavitrakaḥ;  
 «rājāṇaḥ pañis tṛitīyo 'yaṃ sāṅguliyāḥ sulakṣaṇaḥ. 91

«tad na vidmaḥ: kva piṇḍo 'yaṃ nikshepyaḥ? kim idaṃ bhavet?»  
ity uktas tair dvijaiḥ so 'tra rājā lebhe na niçcayam. 92

ity âkhyâya kathâçcaryam Vetâlo 'nsa-sthitas tadâ  
sa Trivikramasenam tam jagâda nripatiṃ punaḥ: 93  
«tat kasya haste deyaḥ syât piṇḍa? iti vaktu me  
«bhavâṃs tâvat, sa eva 'atra prâktanah samayaç ca te.» 94  
iti Vetâlataḥ çrutvâ mukta-maunaḥ sa bhûpatih  
tam Trivikramaseno 'tra dharmajñāḥ pratyabhâshata: 95  
«caurasya haste dâtavyaḥ sa piṇḍaḥ, kshetrâjo yataḥ  
«Candraprabhaḥ sa nripatih putras tasyaiva, na 'anyayoḥ. 96  
«viprasya janakasyâpi sa hi putro na budhyate,  
«vikrito hi dhanena 'âtina tam ekam tena yâminim. 97  
«rājñah Sûryaprabhasyâpi saiskâra-dâna-varadhanaiḥ  
«bhavet sa putro, na syâc cet sva-dhanam tasya tat-kṛite; 98  
«çiços tasya hi çirshānte mañca-sthasyaiva hema yat  
«nyastam âsit, tad eva 'asya mûlyam samvardhanâdike. 99  
«tasmâd hastodaka-prâptâ tad-mâtâ yasya, yena sâ  
«âjñâ taj-jauane dattâ, yasya tad nikhilam dhanam: 100  
«tasya sa kshetrâjah putraç caurasyaiva mahîpatih,  
«piṇḍas tasyaiva haste ca deyas tena: 'iti me matiḥ.» 101  
ity uktavato nripates  
tasya 'anât sva-padam eva Vetâlāḥ  
sa yayau, sa ca Trivikrama-  
seno rājā tam anvagad bhûyaḥ. 102

### Taraṅga 94. (Vetâla 20.)

Tato gatvâ grihîtvâ 'ânse Vetâlam çinçapâ-taroḥ  
sa Trivikramasenas tam, uccacâla nripaḥ punaḥ. 1  
maunena prasthitam tam ca Vetâlo 'nsâd uvâca saḥ:  
«râjan, kas te 'nubandho 'yaṃ? gaccha, râtri-sukham bhaja! 2  
«na yuktam tava netum mām kubhikshos tasya gocaram;  
«graho vâ tava ced astu, kathām ekām imām çṛiṇu: 3

Asti sva-rekhânutkrânta-varṇa-bheda-vyavasthiti  
nagaram Citrakûṭâkhyam bibhrānam satya-nâmatām. 4

tatra 'amṛita-rasāsāra-varshī prañayi-cakshuśhām  
Candrāvaloka ity āsīd rājā rāja-çiromaṇiḥ; 5  
ālānam çaurya-karīṇas, tyāgasya 'utpatti-ketanam,  
vilāsa-veçma rūpasya çaçānsur yaṁ vicakshaṇāḥ. 6  
satīshu sarva-sāmpatsu yad na prāpa nijōcitām  
bhāryām, sā 'ekā parā cintā yūnas tasya 'abhavad hṛidi. 7

ekadā ca tad-udvega-vinodāya mahātavīm  
jagāma 'āçviya-sahito mṛigayāyai sa bhūpatiḥ. 8  
tatra çūkara-vṛindāni chindan bāṇair niranantaraiḥ  
çyāmalāmbara-rociśhṇus, tanāñsi 'iva raviḥ karaiḥ; 9  
çāyayan çara-çayyāsu sīnhān samara-durmadān  
mūrdhajair dhavalair bhīshmān Arjunādhdhika-vikramah; 10  
vipakshī-kṛitya çarabhān pātayan parvatopamān  
dambholi-karkaça-prāsa-pātair Jambhāri-vikramah; 11  
rasād vivikshuḥ sa nṛipo 'raṇyābhyanntaram ekakuḥ,  
tīvra-pārshṇi-prabhāreṇa prerayāmāsa vājinam. 12  
sa vājī tena ca kashā-ghātena 'nttejito bhṛiçani,  
pārshṇi-ghātena vishamam sanām ca 'agaṇayan, kshaṇāt 13  
vanāntaram tato 'naishīd vātādhdhika-javo nṛipam  
mohitendriya-vṛittim tam, vyatītya daça-yojanīm. 14

tatra tasmin sthite vāhe, rājā dīnmoham etya saḥ,  
bhṛaman çrānto dadarça 'ekam ārāt suvipulam sarah, 15  
mārutena 'ābhimukhyena namitoṇnamitair muṇuḥ,  
«ita ehi!» 'iti hastābhair saṁjnām kurvad iva 'ambujaiḥ. 16  
tatra gatvā ca, turagam viparyāṇopavartitam  
snāta-pītam taru-chāyā-baddham datta-triṇōtkaram 17  
kṛtvā, svayam kṛta-snānah pītāmbur galita-çramah  
ramyeshu tat-pradeçeshu dadau dṛiṣṭim itas tataḥ. 18  
ekatra ca 'açoka-taror adhastād ṣṇni-kanyakām  
āmukta-puṣpābharanām valkalāñçuka-çobhinīm, 19  
mugdha-baddha-jatājūṭa-saviçesha-manoramām,  
sakhi-dvitiyām āçcarya-rūpām rājā dadarça saḥ, 20  
acintayac ca Puṣpeshoh patitah çara-gocare:  
«kā 'iyam syāt? sarasi snātum Sāvitrī kiṁsvīd āgatā? 21  
«kiṁ Harasya 'aṅka-vibhrashtā Gauṛī bhūyah çritā tapah?  
«ahany astam-gatasya 'indoḥ kāntiḥ kiṁ vā dhṛita-vratā? 22  
«tad etām nṛasṛitya 'iha çanair upalabhe varam.»  
ity ālocya yayau tasyāḥ kanyāyāḥ so 'ntikam nripah. 23

sāpi dṛiṣṭvā tam āyāntam tad-rūpākūṭeçkshaṇā  
pūrva-prārabdha-puṣpasrak-sanna-hastā vyacintayat: 24  
«ko 'yam idṛiçy aranye 'smīn? Siddho Vidyādharo nu kiṁ?  
«vata 'asya rūpam viçvasya kṛitārthi-karaṇam dṛiçoh' 25  
evam vitarkya paçyanti tiryak tam trapayā tataḥ  
utthāya soru-sthambhāpi gantum prāvartataiva sā. 26

atha 'upetya sa rājā tam evam nāgariko 'bravit:  
«astīm prathama-dṛiṣṭasya darçanaika-phalārthinah 27

«janasya dūrāgatasya, sundari, svāgatādikam;  
 «ko 'yaṃ tv ācramināṃ dharmo, yad etasmāt palāyyate?» 28  
 ity ukte bhūbhujā, tasyāḥ sakhi tadvad vicakṣhaṇā  
 tatra 'upaviṣya nṛpateḥ cakāra 'atithi-satkriyāṃ. 29  
 atha sapraṇayam rājā tām sa papraccha sotsukhaḥ:  
 «bhadre, kaḥ puṇyavān vaṇṣas tvat-sakhyā 'alamkṛito 'mayā? 30  
 «kāni crotṛāṃṛita-syandīny asyā nāmākṣharāṇi vā?  
 «kiṃ ca 'evam anayā puṣpa-sukumāram idaṃ vapuḥ 31  
 «tāpasocitayā vṛittyā vijane 'smin kadarthyate?»  
 etad rājño vacaḥ ṣrutvā, tat-sakhi pratynvāca sā: 32  
 «eshā mahārṣheḥ Kaṇvasya duhitā vardhitā 'ācrame  
 «Menakā-sambhavā kanyā, nāmnā ca 'Indivaraprabhā. 33  
 «iha 'asmin sarasi snātum āgatā 'anujñayā pituḥ;  
 «ito 'tra nātīdūre 'sti tasya 'etat-pitur ācramah.» 34  
 ity uktaḥ sa tayā hṛiṣṭo rājā 'āruhya turāṅgamam,  
 yācitum tām sutām tasya Kaṇvaṛsher ācramam yayan, 35  
 vāṇe ca vinitas tam vahiḥ-ssthāpita-vāhanah  
 jāta-vaikaliḥ pūrṇam pādapaṇḍitā iva tāpasaiḥ. 36  
 tad-madhye ca tam adṛakṣhīd ṛiṣibhiḥ parivāritam  
 tejasā 'āhlādinam Kaṇva-muniṃ candram iva grahaiḥ. 37  
 upetya pādāyos tam ca vavande, so 'pi tam muniḥ  
 kalpitātithya-viṣrāntam jñānī kṣhiprād abhāṣhata: 38  
 «vatsa Candrāvaloka! 'etac cṛiṇu, yad vacni te hitam:  
 «jānāsi yādṛiḥ samsāre prāṇināṃ mṛityuto bhayaṃ, 39  
 «tad nishkāraṇam eva 'etān varākān haṃsi kiṃ mṛigān?  
 «gastram hi bhīta-rakṣhārtham dhātṛa kṣhatrasya nirmitam. 40  
 «tat prajā rakṣa dharmēṇa, samunmūlaya kaṇṭakān,  
 «hasty-aṇḍāstrādi-yogyābhiḥ cala-lakṣmy-ādi sādḥaya! 41  
 «bhūṅkṣva rājya-sukham, dehi dānam, dikṣu yaçāḥ kira,  
 «kṛitānta-kṛīḍitam hīṃsraṃ mṛigayā-vyasanam tyaja! 42  
 «hantur badhyasya ca 'anyasya yatra tulya-pramāditā,  
 «kiṃ tena bahv-anarthena? Pāṇḍor vṛittam na kiṃ ṣrutam?» 43  
 etat Kaṇva-muner vākyaṃ ṣrutvā samabhinandya saḥ,  
 rājā Candrāvalokas tam arthajñāḥ pratyabhāṣhata: 44  
 «anuṣiṣṭo 'smi, bhagavan! kṛito me 'nugrahaḥ paraḥ;  
 «mṛigayāyā nivṛitto 'ham, prāṇināḥ santu nirbhayāḥ!» 45  
 tac ṣrutvā 'uvāca sa munis: «tushṭo 'ham amunā tava  
 «prāṇishv abhaya-dānena; tad vṛiṇishva 'ipsitam varam!» 46  
 ity uktaḥ tena muninā kālajñāḥ sa nṛpo 'bhyaḍhāt:  
 «tushṭo 'si cet, sutām dehi mahyam Indivaraprabhām» 47  
 ity arthitavate so 'smai rājñe snātāgatām munih  
 Apsaraḥ-sambhavam kanyām tām dadāv anurūpikām. 48  
 tataḥ kṛita-vivāhas tām muni-bhāryā-prasādhitam,  
 kṛitānuyātrām udvāshpais tāpasair ā nijācramāt, 49  
 Indivaraprabhām bhāryām ādāya, 'āruhya vājinam,  
 Candrāvalokas tarasā pratasthe sa tato nṛpaḥ. 50

gacchatas ca 'asya vitataṃ dṛiṣṭvā tad-dina-ceshṭitam,  
raviḥ khinna iva 'astādri-mastake samupāviṣat, 51  
dadriṣe mriga-netrā ca kramād ndrikta-manmathā  
dhvānta-nīla-paṭa-channa-rūpā rātry-abhisārikā. 52

tasmin kāle pathi prāpa sa rājā 'aṣvattha-pādapam  
sajjanāṣaya-susvaccha-jale vāpī-taṭe sthitam. 53  
ṣākhā-patraṅgha-samchanna-ṣādvala-ṣyāmala-sthalam  
dṛiṣṭvā ca tad, «vasāmi īha rātrim», ity akarod hṛidi. 54  
tato 'vatīrya turagād, dattvā tasmai triṇḍakam,  
viṣramya puline vāpyā upabhuktāmbu-mārutaḥ, 55  
muni-putrikayā sākam tayā tasya taros tale  
priyayā pushpa-ṣayyāyām sa viveṣa ca bhūpatiḥ. 56  
tatkalām ca samākramya timirāṇṣuka-hāriṇā  
sarāgam ānaṃ prācyāḥ cucumbe ṣaḥalākshmaṇā; 57  
virejuḥ candra-kirāpaiḥ samāḥṣṭya prasādītā  
vita-mānāvakaṣāḥ ca 'aṣeṣhā vitamaso diṣaḥ. 58

atrāntare latāgulma-vivara-prasṛitaiḥ karaiḥ  
aindavaī ratnadīpābhais taru-mūle 'vabhāsite, 59  
so 'pi rājā sisheve, tām āḥṣṭya 'Indivaraprabhām,  
nava-saṃgama-sotkaṇṭha-sarasam suratotsavam. 60  
visraṇṣayāmāsa ṣanair nīvim tasyās trapām iva,  
akhaṇḍayac ca daṣanair mugdhabhāvam iva 'adharam; 61  
racayāmāsa kucayor yauvana-dvipa-kumbhayoḥ  
karaja-kṣhata-sadratna-nava-nakṣhatramālikām; 62  
mukhaṃ kapolau nayane muhuḥ paricucumba ca,  
lāvanyāmrīta-niḥsyandam āpibann iva sarvataḥ: 63  
ittham nidhuvana-kṛidā-sukhena sa tayā saha  
nīnūya kāntayā tatra rājā kṣhaṇam iva kṣhapām. 64

prātaḥ ca mukta-ṣayanāḥ sāndhyasya 'anantaram vidheḥ  
sva-sainyāvāptaye yātum unmukho 'bhūd badhū-sakhaḥ. 65  
tāvac ca naktam luptābja-gaṇḍa-ṣobham niṣāpatim  
bhiyā 'iva 'astādri-kuhara-pralinam dhvasta-tejasam 66  
hantu-kāma iva, krodhād ātāmrata-rocishī  
prasṛita-karṣṭkshipta-maṇḍalāgre vivasvati: 67  
akasmād ājagāma 'atra vidyut-piṅga-ṣirorubhaḥ  
kajjala-ṣyāmalaḥ kālameghābho Brahmarākshasaḥ, 68  
antra-mālā-kṛitṭṭaśaḥ keṣa-yajñopavīta-bhṛit,  
khādan nara-ṣiro-māṇsam, kapālena pibann asṛik. 69  
so 'tṭhāsam vinucya 'ugram, mukhena 'agnim vaman krudhā,  
daṇṣṭrā-karālo rājānam bhartsayan nījagāda tam: 70  
«pāpa! Jvalāmukham nāma viddhi mām Brahmarākshasam.  
«nīvāṣaḥ ca 'eṣha me 'ṣvattho devair api na laṅghyate; 71  
«so 'yam tvayā samākramya paribhuktaḥ striyā saha.  
«rātrīcaryāgatasya 'atra tad bhukṣhva 'avinayāt phalam! 72  
«eṣho 'ham te, durācāra, kāmopahata-cetasāḥ  
utpātya hṛidayam bhokshye, pāsyāmy eva ca ṣṇitam.» 73

tac ṣrutvaiva tathā ghoram, tam abadhyam avekshya saḥ,  
 trastāṅganah savinayam bhayāt pratyabravīd nṛipaḥ: 74  
 «ajānatā 'aparāddham yad mayā te, tat kshamasva me!  
 «tava 'aham ācrame hy asminu atithiḥ ṣaraṇācṛitaḥ. 75  
 «dāsyāmi ca 'ipsitam tubhyam, āmīya puruṣam paṇam,  
 «yena te bhavitā triptis; tat prasīda, krudham tyaja!» 76  
 iti rājño vacaḥ ṣrutvā ṇāntaḥ sa Brahmarākshasaḥ,  
 «astu! ko dosha?» ity antar vicintya 'evam abhāshata: 77  
 «yaḥ sapta-varshadeṇyo 'pi mahā-sattvo vivekavān  
 «tvad-arthe svecchayā 'ātmānam dadyād brāhmaṇa-putrakāḥ, 78  
 «hanyamānam ca yaṁ mātā hastayoḥ pādayoḥ pitā  
 «avasṭabhnāti sudṛiḍham, samniveṣya mahitale: 79  
 «tādṛiṣam puruṣam mahyam upahāri-karoshi cet  
 «svayam khadga-prabhāreṇa hatvā sapta-dināntare, 80  
 «tat te kshamiṣhye nyakkāram; anyathā tu, mahipate,  
 «sadyo vinācayishyāmi tvām aham saparicchadam.» 81  
 ṣrutvā 'etat sa bhayād rājā pratipede «tathā!» 'iti tat,  
 tiro babhūva ca Brahmarākshasaḥ so 'pi tatksanam. 82  
 atha Candrāvaloko 'sau rājā ṣeṇḍivaraprabhaḥ  
 hayārūḍhas tataḥ prāyāt sainyam cinvan sudurmanāḥ. 83  
 «aho! aham mṛigayayā madanena ca mohitaḥ  
 «gataḥ Pāṇḍur iva 'akāṇḍe vinācam vata bāliṣaḥ! 84  
 «prāpyate hy upahāro 'sya Rakshasas tādṛiṣaḥ kutaḥ?  
 «tad nijaṁ nagaram tāvad yāmi, paṇyāmi bhāvi kim.» 85  
 iti dhyāyan sa ca prāpa sva-sainyam cinvad āgatam,  
 tad-yuktaḥ ca sadāraḥ svaṁ Citrakūtam agāt puram. 86  
 tatra tasya 'ucitāṁ bhāryā-prāptim dṛiṣṭvā kṛitoṣave  
 rāṣṭre 'ntargata-duḥkhasya dina-ṣeṣho jagāma saḥ. 87  
 dvitīye 'hni rahaḥ sarvaṁ sva-vṛttāntam ṣaṇḍaṁ saḥ  
 mantribhyas, teshu ca 'ekas tam mantriḥ smatir abravīt: 88  
 «vishādo, deva, te mā bhūd! upabāram hi tādṛiṣam  
 «āneshyāmy aham anvishya; bahv-ācaryā hi medinī!» 89  
 evam ācārya rājānam, sa sanvarṇim akārayat  
 mantriḥ saptaḥ saptābdadeṣya-bālaka-pratimāṁ drutam, 90  
 ratnair alaṅkṛitāṁ tām ca kṛtvā karṇe, rathārpitām  
 bhrāmayāmāsa nagara-grāma-ghosheshv itas tataḥ. 91  
 «yaḥ sapta-varshadeṇyaḥ svecchayā vipra-putrakāḥ  
 «dadāti sarva-sattvārtham ātmānam Brahmarākshase 92  
 «upahārāya sattvastho mātā-pitror anujñayā,  
 «hanyamānaḥ ca yas tābhyām hasta-pāde pragrihyate: 93  
 «tasmai grāma-ṣaṭpētām hema-ratuamayīm inām  
 «dadāti pratimāṁ rājā pitror upacikīrṣhave;» 94  
 iti ca bhrāmyamānāyās tasyaḥ pratikṛiteḥ ṣiṇḍoḥ  
 pataḥodghoṣaṇām mantriḥ so 'gre 'jasram adāpayat. 95  
 tāvac ṣrutvā tad ekasminn agrahāre dvijārbbhakaḥ  
 ko 'pi saptaḥ saptābdadeṣyo 'py atidhīro 'dbhūtākṛitiḥ, 96

pûrvâbhyāsena bâlye 'pi sadā 'apara-hite rataḥ,  
 prajā-punya-paripāka iva sākāratām gataḥ, 97  
 uvāca 'udghoshakān etya: «yushmad-arthe dadāmy aham  
 «ātmānam, pitarau gatvā bodhayitvā 'abhyupaimi vaḥ.» 98  
 ity ūcivāns tām muditām sa bālo 'numataḥ ca taiḥ  
 gatvā grīhaṃ, jagāda tau pitarau racitāñjaliḥ: 99  
 «dadāmi sarva-sattvārtham deham etam vinaṣvaram;  
 «tad mām abhyannijāuitam hatām ca 'āpadam ātmanah. 100  
 «ātma-pratikṛitiṃ hy etām grīhitvā vitarāmi vām  
 «hema-ratnavatiṃ rājñā dattām grāma-ṣaṭānvitam. 101  
 «evam me yushmad-ānṛiṇyaṃ parārthaḥ cāiva sidhyati,  
 «yuvām ca dhvasta-dāridryan bahūn putrān avāpsyathaḥ.» 102  
 ity uktavantau sabasā pitarau tau tam ūcatuḥ:  
 «kim etad bhāshase, putra? vātena kshubhito 'si kim? 103  
 «kim vā graha-grīhito 'si? pralapasy anyathā katham?  
 «ko hy arthair ghātayet putram? deham dadyac ca kaḥ ṣiṣuḥ?» 104  
 etat pitror vacaḥ ṣrutvā, hālaḥ punar uvāca saḥ:  
 «na buddhi-mohāj jalpāmi, ṣṛiṇutam me 'rthavad vacaḥ: 105  
 «avācyāṣuci-sampūrṇam utpattyāiva jugupsitam  
 «duḥkha-kshetram vināṣyāiva ṣarīram acirād idam; 106  
 «tad etena 'anusāreṇa sukritam yad upārjyate,  
 «tad eva saram samsāre kṛitabuddhibhir ncyate. 107  
 «sarva-bhūtopakārāc ca kim anyat sukritam param?  
 «tad nāpi pitror bhaktiḥ cet, kim dehād dṛiṣyate phalam?» 108  
 ity-ādi-vākyaḥ sa ṣiṣuḥ ṣocantan dṛidha-niṣcayaḥ  
 tāv aūgikārayāmāsa pitarau sva-manīṣitam. 109  
 gatvā ca rāja-bhṛityehhyāḥ pratimām tam hiraṇmayīm  
 āniya pradadau tābhyām sa-grāma-ṣata-ṣāsanām. 110  
 tataḥ kṛitvā 'agrato rāja-bhṛityān tau eva, sa drutam  
 pitribhyām anvitāḥ prāyāc Citrakūṭam nṛipāntikam. 111  
 tatra Candrāvalokas tam vikshya 'akhaṇḍita-tejasam  
 rakshāratnam iva prāptam bālam, rājā nananda saḥ. 112  
 āropya gaja-priṣṭhāṃ ca racita-srag-vilepanam  
 nūnāya tam sapitṛikam ketanam Brahmarākshasaḥ. 113  
 tatra maṇḍalam ālikhya tasya 'aṣvatthasya pārṣvataḥ  
 vibhōcita-pūjēna ca hute vahnau purodhasā, 114  
 āvir bahbūva muktāṭṭabāsāḥ so 'dhyayanam paṭhan,  
 pūrṇa-raktāśava-kshivo jṛimbhamaṇo muhuḥ ṣvasan 115  
 jvalad-netro, diṣaḥ kurvan deha-chāyāndhakāritāḥ,  
 Jvalāmukho mahāraudra-darṣano Brahmarākshasaḥ. 116  
 tataḥ Candrāvalokas tam dṛiṣṭvā prahvo 'hravid nṛipaḥ:  
 «naropahāro, bhagavaṇ, ānitaḥ sa mayā tava. 117  
 «saptamo divasaḥ ca 'adya pratijñātasya, saumya, te;  
 «tat prasīda, grīhāṇa 'etam upahāram yathā-vidhi!» 118  
 iti rājñā 'arthito vipra-kumāram Brahmarākshasaḥ  
 sa tam ālokayāmāsa, jihvayā 'asṛik-kaṇīm lihan. 119

tatkṣhaṇaṃ sa mahā-sattvo bālo hṛishyann acintayat :  
 «sva-deha-dānena 'anena sukṛitaṃ yad mayā 'ārjitaṃ, 120  
 «tena mā bhūd mama svargo mokṣo vā nirupakriyaḥ,  
 «bhūyāt tu me parārthāya deho janmani janmanī!» 121  
 iti saṃkalpayaty eva tasminn, apūryata kṣhaṇāt  
 vimānāḥ sura-saṃghānāṃ pushpa-vṛiṣṭi-mucāṇ nabhaḥ. 122  
 atha 'agre prāpitaṃ tasya bālaṃ taṃ Brahmarakṣasaḥ  
 mātā jagrāha karayoḥ pitā caraṇayos tathā. 123  
 tato yāvat taṃ ākṛiṣṭa-khadgo rājā jighāṃsati,  
 tāvaj jahāsa sa ciṇus tathā, sarve 'tra te yathā 124  
 sa-Brahmarākṣasās, tyaktvā svam svam karma, savismayaḥ  
 racitāñjalayaḥ prahvās tad-mukha-prekṣiṇo 'bhavan. 125

iti vyākhyāya Vetālo vicitra-sarasāṃ kathāṃ,  
 taṃ Trivikramasenaṃ sa nijagāda nripaṃ punaḥ : 126  
 «tad brūhi, rājan : ko hetur, yat tena hasitaṃ tathā  
 «bālena tādrīṣe tasminn prāṇānta-samayē 'py aho? 127  
 «kautukaṃ ca mahad me 'tra; tad etac ced na vakṣyasi  
 «jānāno 'pi, tato mūrdhā cātadhā te sphuṭiṣhyati.» 128  
 etad Vetālataḥ cṛutvā sa rājā pratyuvāca tam :  
 «cṛiṇu yo 'bhūd abhiprāyo hāse tasya ciṇus tadā : 129  
 «yo nāma durbalo jantuḥ, sa bhaye pratypasthite  
 «krandati prāṇa-hetoḥ svam mātaraṃ pitaraṃ tathā; 130  
 «tad-vyapāye ca rājānam āta-trāṇāya nirmitam;  
 «tad-alābhō 'py yady atra, yathā-sambhavi daivatam. 131  
 «tasya tv ekastham etat sarvaṃ saṃjātam anyathā :  
 «pitṛibhyāṃ hasta-pādaṃ hi ruddhaṃ tasya 'artha-triṣṇayā; 132  
 «rājā ca trātum ātmānaṃ svayaṃ taṃ hantum udyataḥ;  
 «tad daivatam tu yad Brahmarakṣas, tasya ca bhakṣhakam. 133  
 «adbruvāsyā 'antar-virasasya 'ādhi-vyādhi-yutasya ca  
 «dehasya 'arthe vimūdhānāṃ, teshāṃ idṛiḡ viḍambanā! 134  
 «Brahmendra-Viṣṇu-Rudrādya yatra 'avaṇyaṃ vinācinaḥ,  
 «tatra 'eshāṃ idṛiḡ kāpi cārīra-sthairya-vāsanā! 135  
 «etat tad-moha-vaicitryaṃ dṛiṣṭvā, matvā ca vāñchitam  
 «siddham, ācārya-harṣābhyāṃ sa jahāsa dvijārbhakaḥ.» 136  
 ity uktvā viratasya tasya nripater aṃsāt sa bhūyo 'pi tad  
 Vetālo jhaṭiti svakaṃ padam agād antarihito māyayā,  
 rājā so 'py avikalpam eva punar apy anvag yayau taṃ javād;  
 akṣhobhyaṃ hṛidayam vata 'iha mahatām ambhodhininām iva! 137





tayor abhūd amūlyam tad-manah-samvananam tadā  
smara-gurv-ājñayā yūnor anyonyasya 'avalokanam. 21  
unmūlita-hriyau tau ca dūra-vikshipta-cetasā  
rajo-'bhībhūtau jāhrāte maninathāvega-vātyayā. 22  
drīṣṭvā ca madanāvisṭāḥ sa sadyaḥ Kamalākaraḥ  
sahasthitena nīto 'bhūt kathamcid bhavanam nijam. 23

sāpi tam nāmato 'nvishya vivaçā 'Anaṅgamañjarī  
tayā svayā samam sakhyā prāviçad vāsakam çanaiḥ. 24  
tatra samcintayantī ca kāntam kāma-jvarāturā  
na 'apaçyad na 'açrinot kiṃcil luṭhanṭī çayanīyake. 25  
gateshv ahaṣṇ dvitreshu satrapā sabhayā ca sā,  
asahā virahonmādam visodhum, kriçā-pāṇdurā 26  
dushprāpa-priya-samyoga-nirāsthā, naktam ekadā,  
gavāksha-presbīta-kareṇa 'ākriṣṭā 'iva himāṇṇā, 27  
supte parijane, svairam nirgatya maraṇonmukhī  
jagāma sva-grihodyāna-vāpīm tarutalāçritām. 28  
tatra pitrā kriṭodāra-pratiṣṭhām kula-devatām  
upetya Caṇḍikām devīm natvā stutvā vyajjñāpat: 29  
«asmin janmani ced bhartā na mayā Kamalākaraḥ  
«prāptas, tad, devi, bhūyād me so 'nyasminn api janmani!» 30  
ity uktvā puratas tasyā devyāḥ sā 'açoka-pādape  
pāçam viracayāmāsa svottariyeṇa rāgiṇī. 31

tāvad āptā sakhi tasyāḥ sā prabudhya 'atra vāsake  
tām adrīṣṭvā, tad udyānam daivād āgād vicinvatī. 32  
tatra drīṣṭvā ca tām pāçam arpayantīm tathā gale,  
«mā mā!» 'ity uktvā pradhavyaiva pāçam tasyās tam acchinat. 33  
sāpi tam vikshya samprāptām kṛitta-pāçam nijām sakhiṃ,  
Anaṅgamañjarī bhūman papāta 'adhika-duḥkhitā. 34  
āçvāsītā sva-sakhyā ca tayā priṣṭhā ca sā kṣaṇāt  
duḥkha-hetum samākhyāya, punar etām abhāshata: 35  
«sakhi Mālatike! tad me durlabhe priya-saṅgame  
«gurv-ādi-paratantrāyā na sukham maraṇāt param.» 36  
iti bruvāṇaiva 'Anaṅga-çarāgni-jvālītā bhṛiçam  
sā 'Anaṅgamañjarī moham yayan nairāçya-niḥsahā. 37

«kasṭham! Smarājñā durlaṅghyā, yayā nītā daçam imām,  
«anyā vinīta-vanītā-hāsinī 'iyam sakhi mama;» 38  
ity-ādi vilapantīm ca tām sā Mālatikā sakhi  
çanair āçvāsayāmāsa çītāmbu-pavanādibhiḥ, 39  
tāpopaçāntaye ca 'asyāç cakāra nalinī-dalaih  
çayyām, dadau ca hṛdaye hāram tubina-çītalam. 40  
gataḥ sāçrur uvāca 'etām sakhiṃ sā 'Anaṅgamañjarī:  
«sakhi, hārādibhir na 'ayam dāho 'ntar mama çamyati; 41  
«çena praçamyati punaḥ, sva-buddhyaiva vidhatsva tat!  
«mām samyojaya kāntena, jīvitam me yadi 'icchasi.» 42  
evam uktavatīm tām sā snehād Mālatikā 'abravīt:  
«sakhi, bhūyishṭha-yatā 'adya rātriḥ, prātar aham punaḥ 43

«ihaiva kṛita-saṃketam āneshyāmi priyaṃ tava.  
 «tad ālambya dhṛitīm tāvad nijaṃ praviṣa mandiram!» 44  
 ity uktvatyaī saṃtushya tasyai sà 'Anaṅgamañjari  
 hāraṃ sva-kaṇṭhād ākṛishya pradadau pāritoshikam. 45  
 «gaccha 'adhunāiva sva-grihaṃ, prātaḥ siddhyai tato vraja!»  
 iti ca 'etaṃ sakhīm preshya, sà viveṣa sva-vāsakam. 46

prātaḥ ca sà Mālatikā kenāpy ampalakshitā  
 tat-sakhī tasya Kamalākaraśya bhavanam yayan. 47  
 cinvatī tatra ca 'udyāne taru-mūle dadarṣa tam  
 candanāḍṛāmburūhiṇī-patra-ṣayyā-vivartinam, 48  
 rahasya-dhāriṇā 'ekena kadali-dala-mārutaiḥ  
 āṣvāsyamānaṃ suhṛidā dahyamānaṃ smarāgninā. 49  
 «tayā vinā 'iyam aśya syāt kāmāvasthā 'idṛiṇī?» 'iti sà  
 vicintya, tasthau saṃchannā jñātum tatra viniṣcayam. 50

tāvaca suhṛidā tena sa nīce Kamalākaraḥ:  
 «kṣaṇam eva 'iha 'udyāne dattvā dṛishṭīm manorame, 51  
 «vinodaya mano, mitra! mā viklavatāṃ gamah!»  
 tac ṣrutvā taṃ sa suhṛidaṃ vipraputro jagāda saḥ: 52  
 «yad mama 'Anaṅgamañjaryā baṇik-putryā tayā hṛitam,  
 «vinodayāmi tad idaṃ kutaḥ ṣūnya-ācayo manah? 53  
 «Smareṇa ṣūnya-hṛidayo bāṇa-tūnikṛito hy aham;  
 «tat prāpṇomi manāḥ-caurīm tāṃ yathā, kuru me tathā!» 54

ity ukte vipraputreṇa tena, 'ātmānaṃ pradārṣya sà  
 hṛishṭā Mālatikā 'abhyetya tam uvāca 'asta-saṃṣayā: 55  
 «tava 'asmy Anaṅgamañjaryā, subhaga, prahitā 'antikam,  
 «saṃdeṣam ca 'aham eva 'eshā vispasṭhārtam bravīmi te: 56  
 «ka esha ṣishṭa-dharmo, yat praviṣa hṛidayam haṭhāt  
 «mano muṣhitvā mugdhāyā gamyate sthagitātmanā? 57  
 «citram ca, yad vāma-dṛiṇā tubhyam eva tayā 'adhunā  
 «mano-harāya deho 'pi datum prāpāṇī saha 'ishyate; 58  
 «niḥsvāsān sà hi saṃtaptān vimūcati divā-ṇiṣam,  
 «jvalite hṛidi Kandarpa-vahner dhūmōdgamān iva; 59  
 «saṃpatanti mūluḥ ca 'asyāḥ sāñjanā vāṣpa-vindavaḥ  
 «vadanāmbhoja-saṅgandhya-lubdhā madhukarā iva. 60  
 «tad yadi 'icchasi, tad vacmi ṣivam vām nibhayor aham.»

ity ukto Mālatikayā so 'bravīt Kamalākaraḥ: 61  
 «bhadre, bhayaṃ karoty eshā vāk tava 'āṣvāsayanty api.  
 «vadanti vidhurāvasthām baddha-bhāvām ca me priyām. 62  
 «tad ekā gatiḥ atra tvam yathā vetsi, tathā kuru!»  
 ity ukta-vākye Kamalākare, Mālatikā 'abravīt: 63  
 «Anaṅgamañjarīm adya guptaṃ taṃ prāpayāny aham  
 «naktam sva-bhavanōdyāne, tvam tishṭhes tatra vāhyataḥ. 64  
 «tataḥ praveṣayishyāmi tvām atra 'antaḥ sva-yuktitah;  
 «evam yatheshṭam yuvayor bhavishyati saṃāgamah.» 65  
 ity uktvā 'anandya vipraputraṃ, Mālatikā tataḥ  
 gatvā kṛitārthā sà 'Anaṅgamañjarīm āpy anandayat. 66

atha 'ahnā saha yāte 'rke kvāpi samdhyānurāgiṇi,  
aindra-diçendu-tilake gagane suprasādhite, 67

«tyakta-padmakarā prāptā çrīr mayā!» iti 'iva harshataḥ  
hasaty utphulla-vadane viçade kumudākare, 68

kṛita-prasāddhanāḥ sotkaḥ svairam sa Kamalākaraḥ  
kāmi kāntā-grīhodyāna-dvāra-vāhyam upāgamat. 69

tāvaca ca sā Mālatikā tām yuktyā 'Anaṅgamañjarim  
ānināya tad udyānam kṛicchrād gamita-vāsarām. 70

upaveçya ca tām madhye gulmake cūta-çākhinām,  
praveçayat tām nirgatyā tatraiva Kamalākaram. 71

sa ca praviçya patraṅgha-ghana-pādapa-madhyā-gām  
tām, adhvaḡa iva chāyām, dadarça 'Anaṅgamañjarim. 72

upaiti yāvaca ca sa tām, tāvad dṛištīvā pradhāvya sā  
kānāvega-hṛita-vṛidā kaṇthe tām sabasā 'agralūt. 73

«kva yāsi? labdho 'si mayā!» ity ālapantī ca tatksaṇāt  
sā 'atibharsha-bhara-stabdha-niḥçvāsā pañcatām agāt, 74

papāta ca mahī-prisṭhe vāta-rugnā latā 'iva sā;  
vicitro vata kāmasya vipāka-vishamaḥ kramah! 75

tad dṛištīvā 'açani-pātoḡram sadyaḥ sa Kamalākaraḥ,  
«hā hā! kim etad?» ity uktvā murchito 'py apatad bhuvi. 76

labdha-samjñāḥ kṣaṇena 'atha tām ankāropitām priyām  
ālīḡan paricumbhaṇṇ ca, tataç ca vilapan bahu 77

tathā duḥkhātibhāreṇa sa prasahya nipiditah,  
yathā tasya ūsat-kṛitya kṣaṇād hṛidayam asphuṭat. 78

atha tan Mālatikayā çocyamānāv ubhāv api  
dṛištīvā prāpta-kshayan çokād iva kṣiṇābhavat kṣapā. 79

prātar udyānapālebhyo jñātvā bandhujanas tayoh  
tatra 'āyayau trapāçcarya-duḥkha-mohāknlikṛitah, 80

āṣīt kartavya-mūḍhaç ca ciram khedād avānmukhaḥ;  
kaṣṭhāḥ kula-khalikāre hetavo vata kustriyaḥ! 81

tāvaca ca Tāmraliptitah sa tasyaḥ patir āgamat  
sotkaṇṭho 'naṅgamañjaryā Mañivarinā pitur grihāt. 82

sa çvāçuram griham prāpya, yathā-tattvam āvedya tat,  
vāshpāndha-locano dhāvaṇs tad eva 'udyānam āyayau. 83

tatra bhāryām gatāsum tām dṛištīvā 'anya-sahitām api,  
çokāgni-jvalitān rāḡi sadyaḥ so 'pi jahāv asūn. 84

tataḥ krādati tatra-sthe jane kolāhalākule,  
āyayuh jñāta-vṛittāntah paurāḥ sarve 'tra viśmitah. 85

atha 'atra 'Anaṅgamañjaryāḥ pitrā pūrvāvatāritā  
devī samnihitā Caṇḍī vijñaptābhūd nijair gaṇaiḥ. 86

«svakārame pratishṭhā-kṛid Arthadattaḥ sadā 'esha te  
«bhakto baṇik; tad asya 'asmin duḥkhe, devī, dayām kuru!» 87

etad gaṇebhyaḥ çṛutvā sā çaranyā Çaṅkarapriyā,  
«çāntānaḡs trayo 'py ete jīvantv!» iti samādiçat. 88

evam sarve 'pi te supta-pratibuddhā iva kṣaṇāt  
tat-prasādāt samuttasthur jīvanto vīta-manmathāḥ. 89

tato dṛiṣṭvā tad ācāryaṃ sānande sakale jane,  
lajjānata-mukhaḥ prāyāt sva-grīhaṃ Kamalākaraḥ. 90  
Arthadatto 'pi tāṃ brītām ādāya 'Anaṅgamañjarīm  
sva-bhartrī-sahitām, yayau baddhoṭsavo grīhān. 91

---

iti kathayitvā tasyāṃ  
rātrau mārge kathāṃ, sa Vetālaḥ  
nījagāda taṃ Trivikramaḥ  
senāṃ kṣhoṇīpatīṃ bhūyaḥ: 92  
«rājan, kasya, vada, 'eteshu  
«adhiko moho 'nurāga-mūḍheshu?  
«so 'tra ca pūrvoktas te  
«cāpo jānan na ced vadasi.» 93  
ity etad Vetālāc  
śrutvā, sa pratyuvāca taṃ nīpatīḥ:  
«eteshu rāga-mūḍhaḥ  
«pratibhāti mama 'adhikaḥ sa Mañivarmā. 94  
«itarau hi tāv ubhāv api  
«kāla-krama-pakva-maunathāṣvasthan  
«anyonya-sānurāgau  
«yadi jīvitam ujjhataḥ sma, tad bhavatu! 95  
«Mañivarmā tv atimūḍho,  
«yo bhāryāṃ anya-purushāśakta-mṛitām  
«dṛiṣṭvāiva, kopa-kāle  
«pratyuta raktaḥ śucā 'amuñcat prāṇan.» 96  
iti gaditavataḥ sa tasya rājño  
vata Vetāla-patīḥ punar jagāma  
nījam eva nīketanaṃ sa prīṣṭhād;  
atha rājāpi tam auvagāt sa bhūyaḥ. 97

---

*Taraṅga 96. (Vetāla 22.)*

---

Tato rājā punar gatvā Vetālaṃ cīṇcapāgrataḥ  
sa Trivikramaśenas taṃ prāpya 'aṅsāropitaṃ vyadhāt. 1  
āyantaṃ taṃ ca rājānaṃ sa Vetālo 'bravīt pathi:  
«rājan, sādhuḥ susattvas tvam, tad apūrvam kathāṃ śṛiṇu: 2

---

Babhūva pūrvam Kusumapurākhye nagare svarāt  
prīṭhvitale 'smin Dharaṇīvarāho nāma bhūpatīḥ. 3

tasya brāhmaṇa-bhūyishṭhe rāshṭre Brahmasthalābhidhaḥ  
 agrahāro 'bhavat; tatra Viṣṇusvāmī 'ity abhūd dvijah. 4  
 tasya 'anurūpā bhāryā 'abhūt, svāhā yathā havirbhujah.  
 tasyaṃ ca 'etasya catvāraḥ kramād utpedire sūtāḥ. 5  
 adhīta-vedeshu 'utkrānta-ṣaīcaveshu ca teshu, saḥ

Viṣṇusvāmī divaṃ prāyād bhāryayā 'anugatas tayā. 6

tatas te tatra tat-putrāḥ sarve 'py āvāthya-duḥsthitāḥ,  
 gotrajair hṛita-sarvasvā, mantrayāmcakrire mithāḥ: 7

«nāsti 'iha gatir asmākaṃ; tad vrajāmo vayaṃ na kim

«ito mātāmaha-grihaṃ grāmaṃ Yajñasthalābhidham?» 8

etad eva viniṣcitya, prasthitā bhaikshya-bhojanāḥ

mātāmaha-grihaṃ prāpus te 'tha tad bahubhir dinaiḥ. 9

tatra mātāmahābhāvād mātulair datta-saṃgrayāḥ

bhūñjānās tad-grihe tasthuḥ svādhyāyābhyaśa-tatparāḥ. 10

kāla-kramāc ca teshāṃ te mātulānām akimcanāḥ

avajñā-pātratāṃ jagmur bhojanāchādanādishu. 11

tataḥ svajanaja-sphūrad-avamānāhatātūnanām

teshāṃ rahaḥ sacintānām jyeshṭho bhrātā 'avadid idam: 12

«bho bhrātaraḥ! kim kriyate? sarvaṃ 'aceshṭate vidhiḥ;

«na ṣakyam puruṣasya 'iha kvacit kimcit kadācana. 13

«aham hy udvegato bhrāmyan prāpto 'dya pitṛkānane

«vipanna-sthitam adrakṣyam sraśtāṅgaṃ puruṣam bhuvi, 14

«aciutayam ca dṛiṣṭvā tam aham, tāṃ sprihayan gatiṃ:

««dhanyo 'yam, evaṃ viśrānto duḥkha-bhāraṃ vimucya yah!» 15

«iti samcintya tatkālam kṛtvā maraṇa-niṣcayam,

«vṛikṣhāgra-saṅginā pāṣena 'ātmānam avalambayam. 16

«yāvāc ca me viśamjñāsyā tadā niryānti na 'asavaḥ,

«tāvat truṭita-pāṣo 'tra patito 'smi mahitale. 17

«labdha-samjñāḥ ca kenāpi puṃsā kshiprāt kṛpālunā

«āṣvāsyamānam ātmānam apaṣyam paṭa-mārutaiḥ. 18

««sakhe, kathaya: vidvān apy evaṃ kim pratikḥidyase?

««sukham hi sukṛitād duḥkham duḥkṛitād eti, na 'anyataḥ. 19

««duḥkhād yadi tava 'udvegaḥ, sukṛitam tat samācara!

««katham tu nārakaṃ duḥkham ātma-tyāgena vāñchasi?» 20

«ity uktvā mām samāṣvāsyā, sa ca kvāpi gataḥ pumān;

«aham ca 'iha 'āgatas, tyaktvā tādṛiṣaṃ maraṇodyamanam. 21

«tad evaṃ na 'icchati vidhaṃ, martum api na labhyate.

«idānim ca tanuṃ tīrthe tapasā dāhayāmy aham, 22

«yena nirdhanatā-duḥkha-bhāgi na syām aham punaḥ.»

ity uktvantam jyeshṭham taṃ kanishṭhā bhrātaro 'bruvan: 23

«arthair vinā katham prājño 'py, ārya, duḥkhena bādhyase?

«kim na vetsy, yad arthānām ṣarad-abhra-calā gatiḥ? 24

«āhṛitya rakṣyamānāpi yatnena 'antar virāgiṇi

«asad-maitrī ca veṣyā ca ṣṛīḥ ca kasya kadā sthirā? 25

«tad udyogena sa guṇaḥ ko 'py upārjyo manasvinā,

«ānīyante haṭhād buddhyā yena 'artha-baṇīnā muluḥ.» 26

ity ukto bhrātrībhīr dhairyaṃ kṣaṇāj jyeṣṭho 'valambya saḥ  
uvāca: «ko guṇas tādṛg arjanīyo bhaved?» iti. 27

tato vicintya sarve te vadanti sma parasparam:

«vicintya prithvīṃ, vijñānaṃ kiṃcic cīkṣāmahe vayam!» 28

niṣṇītya 'etac ca, saṃketa-sṭhānam uktvā samāgame,

ekaikaḥ te catvāraś catasraḥ prayayur diṣaḥ. 29

yāti kālā ca militās te saṃketa-nīketane,

«kiṃ kena cīkṣhitam?» iti bhrātaro 'nyonyam abruvan. 30

atha 'atra 'eko 'bravīd: «īdṛg vijñānaṃ cīkṣhitam mayā,

«yena 'asthi-ṣkaḥ prāpya prāṇino yasya kasyacit, 31

«utpādayāmy ahaṃ tasmin mānsaṃ tad-ucitam kṣaṇāt.»

etat tasya vacaḥ śṛtvā, dvitīyas teshv abhāshata: 32

«ahaṃ tatpāva saṃjāta-mānse 'sthi-ṣkaḥ kila

«jāne janayitum loma-tvacaṃ tat-prāṇi-saṃbhavam.» 33

tatas tṛtīyo 'py avadaḥ: «jāne tatpāva ca 'asthīny ahaṃ

«tat-prāṇy-avayavān srashtum jāta-tvag-mānsa-lomani.» 34

caturthaḥ ca tato 'vādīd: «utpannāvayavākṛtiṃ

«tam eva prāṇinaṃ prāṇair yuktaṃ kartum avaimy ahaṃ.» 35

evam uktvā mithaḥ sva-sva-vijñāna-prathanāya te

catvāro 'py asthi-khaṇḍāya prayayur bhrātaro 'ṭavim. 36

tatra sūhasya te prāpur asthi-khaṇḍaṃ vidher vaṣaṭ,

avijñāta-viṣeṣhāḥ ca gṛhṇanti sma tathāiva tat. 37

ekaḥ ca tat samucitais tato mānsair ayojayat;

dvitīyo 'janayat tasya tadvat tvag-loma-saṃhatiḥ; 38

tṛtīyaḥ ca 'akṣhīlāir aṅgaḥ tad-yogyais tad apūrayat;

caturthaḥ ca dadau tasya sūhī-bhūtasya jīvitam. 39

ndatishṭhad atha 'udbhūta-saṭa-bhāro 'tibhairavaḥ

sadaṃśṭraḥ saṃkaṭa-mukhaḥ sūhaḥ khara-nakṣhāṇkuṣaḥ. 40

dhāvitvā ca sva-nirmāṇrūṣ tām eva caturo 'pi saḥ

abaddhīr keçari, tripto viveça ca vanam tataḥ. 41

evam te sūha-nirmāṇa-doshād naṣṭā dvijātayaḥ;

duṣṭā hi jantun utthāpya kasya 'ātmani sukhāṃ bhavet? 42

itthaṃ ca 'upārjito yatnād guṇo 'pi vidhure vidhan

sampattaye na na param, jāyate tu vipattaye. 43

mūle hy avakṛite sadā sikte prajñāna-vāriṇā,

nayālavāḥ phalati prāyaḥ pauruṣa-pādapah. 44

iti tasyaṃ niçi māge

Vetālena 'ānsataḥ kathāṃ tena

ākhyāya, sa Trivikrama=

seno rājā punar jagade: 45

«rājais, teshv aparādhyati

«caturshu kaṣ tatra sūha-nirmāṇe,

«yo nyabadhīr tām? kṣhipraṃ

«vada! samayaḥ so 'tra pūvas te.» 46

iti Vetālāc ṣrutvā  
 rājā so 'cintayad: «vimaunasya  
 «icchatī gantum ayaṃ me;  
 «yātv! aneśhyāny amuṃ bhūyaḥ.» 47  
 iti hṛidi niṣcitya, sa taṃ  
 mahīpatiḥ pratyuvāca Vetālam:  
 «yas tasya jīva-dāyī  
 «siṃhasya, sa pāpa-bhāḥ teshu; 48  
 «prāṇi-viṣeṣam abuddhvā  
 «māṇsa-tvag-lomāṅga-vimīrināṇam  
 «yukti-balāt tu kṛitaṃ yaś,  
 «teshaṃ doṣo 'sti na 'ajñānāt; 49  
 «yena tu siṃhākāraṃ  
 «dṛiṣṭvā vidyā-prakāṣaṇātkena  
 «prāṇas tasya vitirṇas,  
 «tena kṛitā brahmahatyās tāḥ.» 50  
 etat sa rājño vacanaṃ niṣameya,  
 sva-dhāma Vetāla-varo jagāma  
 tasya 'ausatas tat punar eva māyī;  
 rājāpi taṃ so 'nusaśara bhūyaḥ. 51

### *Taraṅga 97. (Vetāla 23.)*

Tato gatvā punaḥ prāpa cīṇṣapā-pādapāt tataḥ  
 sa Trivikramasenaṃ taṃ Vetālam rāja-sattamaḥ. 1  
 skandhe kṛtvā ca taṃ maunī darṣitāneka-vaikṛitaṃ  
 yāvat pratishṭhate, tāvat sa Vetālas taṃ abravīt: 2  
 «rājann, akārye 'py etasmin durvāro 'yaṃ grahas tava;  
 «tat te ṣrama-vinodāya kathayāmi kathāṃ, ṣṛiṇu: 3

Āsīt Kaliṅga-vishaye nāmnā Ćobhāvatī purī,  
 divi 'iva Ćakra-nagarī vasatiḥ ģubha-karmaṇām, 4  
 yāṃ Pradyumna iva 'aiṣvarya-vīryāṭiṣaya-viṣrutāḥ  
 Pradyumna-nāmā nṛipatiḥ ṣaṣāsa 'ūrjita-ṣaṣanaḥ; 5  
 guṇāpakarshaḥ cāpesu, murajeshu karāḥatiḥ,  
 yugeshv aṣṇyata kalir yasyāṃ, prajñāsu tīkṣṇatā. 6  
 ekadeṣe puras tasyā nṛipeṇa pratipāditaḥ  
 Yajñasthalābhidhāno 'bhūd agraḥāro bahu-dvijah. 7



tatra 'āsīd Yajñasomākhyo brāhmaṇo veda-pāragah  
mahā-dhano 'grihotrī ca pūjitātithi-devataḥ. 8  
tasya vyatīte tārunye manoratha-çatāih sutah  
bhāryāyām anurūpāyām eka eva 'udapadyata. 9  
vavridhe ca pituḥ so 'sya grihe bālāḥ sulakṣaṇāḥ,  
kṛitābhidhāno vidhivad Devasoma iti dvijaiḥ. 10  
prāpta-shodaça-varshaç ca sa vidyā-vinayādibhiḥ  
āvarjita-jano 'kasmā jvarena prāpa pañcatām. 11  
tataḥ parāsum snehāt tam āçlishya saha bhāryayā  
Yajñasomaḥ pitā çocan na dāhāya jahau ciram. 12

«brahman, saṁsāra-gandharvanagarasya na vetsi kim  
«parāvara-jño 'pi gatiṁ vāri-budbuda-bhaṅgurau? 13  
«ye sainyaiḥ pūrta-dharā harṇya-prishṭheshu hārishu  
«lasat-saṅgita-nādeshu ratnaparyaṅka-varṭinaḥ, 14  
«çrikhaṇḍādy-avaliptāṅgā, varastri-parivāritāḥ,  
«vyalasani amarammanyā bhūloke 'smin narādhipāḥ: 15  
«te 'py ekakāḥ çmaçāneshu rnat-pretānnyāyishu  
«citādhiçāyino yad na dagdhāḥ kravyāt-kriṣhānubhiḥ, 16  
«çivābhīr valitopantāḥ kālēna kavali-kṛitāḥ,  
«na roddhum çakitāḥ kaiçcit; tatra 'anyeshāṁ kathaiva kà? 17  
«tad etam pretam āçlishya, vidvan vada, karoshi kinu?»  
ity-ādya abodhayan vṛiddhā militās tam dvijaṁ tataḥ. 18

tatas tena kathaicit tam muktam āropya tat-sutam  
çivikāyām gata-prāṇam kṛita-pretā-prasādhanam, 19  
bāndhavā vaiçasodaçru-milad-bahu-junānvitāḥ  
çmaçānam prāpayāmāsuḥ kolāhala-samākulāḥ. 20

atrāntare ca tatra 'āsīc çmaçāne ko 'pi tāpasah  
vṛiddhaḥ paçupato yogī, maṭhikāyām kṛita-sthitiḥ, 21  
vayasā tapasā ca 'atibhūyasā sukṛiçām tanum  
bibhrāṇo bhaṅga-bhūtyā 'iva sirābhiḥ pariveshṭitām, 22  
nāmnā Vamaçivo, bhasma-pāṇḍuromāvṛitākṛitīḥ  
vidyut-piṅga-jaṭājūto Maheçvara iva 'aparaḥ. 23  
sa tāpaso 'tra tatkalām dattopālambha-kheditam  
mūrkhāṁ çatḥam dhyāna-yogādy-avaliptam ahamkṛitam 24  
bhikṣhāphala-vrata-dharam çishyam antika-vāsinam  
jaḡada, dūrāc çrutvā taj-jana-kolāhalaṁ vahiḥ: 25  
«uttishṭha! gatvā 'atra vahir vijñāya 'āgaccha satvaram,  
«kuto 'tra 'açruta-pūrvo 'yaṁ çmaçāne tumulo ravaḥ.» 26  
ity ukte gurunā tena, çishyaḥ pratyuvāca tam:  
«na 'aham yāmi, svayam yāhi! bhikṣhā-velā hy apaiti me.» 27  
tac çrutvā 'uvāca sa gurur: «dhig mūrkhā 'udara-tatpara!  
«ahno 'rdba-prahare yāte, bhikṣhā-velā 'atra kà tava?» 28  
çrutvāiva tat sa tam kruddhaḥ kuçishyaḥ prāba tāpasun:  
«dhig jarā-jirṇa! na 'aham te çishyo, na tvam gurur mama. 29  
«aham anyatra yāsyāmi; vaha pātram idam svayam!»  
ity uktvā 'utthāya sa prāyāt, tyaktvā 'agre daṇḍa-kupḍikām. 30

vihasann attha nirgatya maṭhikātaḥ sa tãpasah  
 tatra 'agãd, yatra dãhãrtham ânĩtaḥ sa dvijãrbhakaḥ. 31  
 drĩṣṭvã tam ca janatayã ṣocyamãnãgrya-yauvanam,  
 yogĩ praveshtũm tad-deham matim cakre jarãrditaḥ. 32  
 gatvã ca drutam ekãnte, muktakañṭham prarudya ca,  
 nanarta sa tataḥ kshipram aũgahãrair yathocitaĩ. 33  
 tato viveṣa yogãt tad dvijaputra-kalevaram  
 kshañãt sa, sva-tanuṃ tyaktvã tapasvĩ yauvanẽchhayã. 34  
 tatksanaṃ racitãyãṃ ca citãyãṃ sahasãiva sah  
 labdha-jĩvo dvija-yuvã protasthau krita-jrĩmbhikaḥ. 35  
 tad drĩṣṭvã bandhu-vargasya, «dishtyã jĩvati jĩvati!»  
 ity udbabhũva nãdo 'sya nikhilasya janasya ca. 36

attha 'amokshyan vratam, sarvãn mĩshã yogĩçvaraḥ sa tãn  
 vipraputra-çarĩrãntaḥ-pravishṭas tãpaso 'bravĩt: 37  
 «lokãntara-gatasya 'adya, mahãpãçupatam vratam  
 «grãhyam sãkshãd mama 'ãbhãshya, dattam Çarveṇa jĩvitam. 38  
 «adhunaiva ca dhãryam tad gatvã 'ekãnte vratam mãyã,  
 «jĩvitam me 'nyathã nãsti; tad yũyam yãta! yãmy aham.» 39  
 iti sarvãn sa tatra-sthãu sambodhya drĩdha-ñĩçcayãḥ  
 sva-grihãn preshayãnãsa harsha-çokãkulo vrati. 40  
 svayam ca gatvã çvabhre tat kshiptvã pũrva-kalevaram,  
 àtta-vrato mahã-yogĩ yuvĩ-bhũto 'nyato yayau. 41

---

iti vyãkhyãya Vetãlaḥ kathãṃ niçi tadã pathi,  
 tam Trivikramasenam sa rãjanam punar abravĩt: 42  
 «rãjan, brũhi: sa yogĩndraḥ kasmãt para-pure viçan  
 «praruroda, nanarta 'attha? kautukam mahad atra me.» 43

iti Vetãlataḥ çrutvã çãpa-çãũkĩ sa bhũpatiḥ,  
 vimucya maunam, evam tam avãdĩd dhĩmatãṃ varaḥ: 44  
 «çriṇu, tatra babhũva 'asya yo 'bhiprãyas tapasvinaḥ:  
 ««saha-vĩddham cirãya 'idam çarĩram siddhi-sãdhanam 45  
 ««pitribhyãṃ lãlitam bãlye tyajãmy adya», 'iti duḥkhitãḥ  
 «sa javãt tãpaso 'rodĩd; deha-sneho hi dustyajaḥ. 46  
 ««navam deham pravekshyãmi, sãdhayishyãmy ato 'dhikam»,  
 «iti harshãd anĩtyac ca; kasya na 'ĩṣṭam hi yauvanam?» 47

etat tasya vaco niçãmya nrĩpater añsãt sa bhũyo 'py agãd  
 Vetãlo mĩta-pũrushãntara-gatas tam çĩnçapã-pãdapam,  
 rãjã so 'pi tam anvadhãvad adhikotsãhaḥ punaḥ prepsayã;  
 kalpãnte 'py acalam kulãdri-vijayi sthairyam hi dhĩrãtmanãm. 48

## Taraṅga 98. (Vetāla 24.)

Tatas tām timira-çyāmām citāgni-jvalitekshaṇām  
çmaçāne bhīṣhaṇe tasmin viro rajani-Rākshaṣīm 1  
ghorām aganayan rājā, gatvā tām çinçapām punaḥ,  
sa Trivikramasenas tam tasyā Vetālam ādade. 2  
skandhe kṛtvā ca tam yāvat prakrāmati sa pūrvavat,  
tāvad bhūyaḥ sa Vetālo naradevam uvāca tam: 3  
«bho rājān! aham udvigno, na pūnas tvam gatāgataih;  
«tad ekaṃ me mahā-praṇam imaṃ kathayataḥ çṛṇu: 4

Āsīd maṇḍalikāḥ ko 'pi nṛpatir Dakṣiṇāpathe  
Dharmābhīdhāno dhaureyaḥ sādhuṇām bahu-gotrajaḥ. 5  
tasya Candravatī nāma bhāryā Mālavadeça-jā  
abhiid mahā-kulōtpannā varastri-maulimālikā. 6  
tasyām ca tasya bhāryāyām bhūpater udapadyata  
ekaiṇva Lāvanyavatī nāma 'anvarthābhīdhā sūtā. 7

pradeçāyām ca tasyām sa sūtāyām Dharma-bhūpatih  
unnulito 'bhūd militair dāyādai rāṣṭra-bhedibhiḥ. 8  
tataḥ palāyya niragāt sa deçād bhāryayā saba  
duhitrā ca tayā rātrāv ātta-sadratna-saṃcayāḥ. 9  
Mālavam prati ca svairam prasthitāḥ çvaçurāṣpadam,  
Vindhyaṭavūṇ tayā rātryā prāpa bhāryā-sūtā-sakhaḥ. 10  
tasyām pravaiṣṭasya 'udaçcur iva 'avaçyāya-çikaraiḥ  
niçā 'annyaṭrām dattvā 'iva yayau tasya malikshitaḥ. 11  
āruroha 'atha pūrvādrim utkshiptāgrakaro raviḥ,  
«mā gāç caurāṭavīm etām!» iti tam vārayann iva. 12  
tato 'tra sa-sūtā-jāniḥ kshatāṅghriḥ kuça-kantakaiḥ  
padātiḥ sa nṛpo gacchan Bhillānām prāpa pallikām, 13  
pareṣhām prāṇa-sarvasva-hāribhiḥ pumbhir āvṛitām,  
varjitām dhārmikāiḥ durgām Kṛtānta-nagarim iva. 14

tatra dṛṣṭvāiva tam dūrāt sa-vastrābharaṇam nṛpam,  
mushitum bahavo 'dhāvan Çavarā vividhāyudhaḥ. 15  
tām vilokya, sūtā-bhārye rājā Dharmo jagāda saḥ:  
«purā sprīçanti vām Mlecchās, tad ito viçatam vanam!» 16  
iti rājñā 'uditā rājñi vana-madhyam viveça sà  
Lāvanyavatī sūtayā sākam Candravatī bhayāt. 17  
rājāpy abhimukhāyātān khaḍga-carma-dharo 'tra saḥ  
abadhit tām bahūn çūrah Çavarān çara-varṣiṇaḥ. 18  
tatas tena 'akhilā palli patyā 'ājñaptā nipatyā tam  
prahāra-kshata-carmaṇam abadhid nṛpam ekakam. 19  
grihitābharaṇe yāte dasyu-sainye, vilokya tam  
bhartāram nihatam dūrād vana-gulmāntara-sthitā. 20

rājñi Candravatī sā 'atra dubitrā saha vibvalā  
 palāyamānā gahanam dūram anyad agād vanam. 21  
 tatra madhyāhna-tāpārtāsv iva mūlāni çākbinām  
 chāyāsv api praviśtāsu çiqirāṇi saha 'adhvagaiḥ, 22  
 ekadeçe 'bja-sarasas tīre 'çoka-taros tale  
 çokārtā rudatī çrāntā sasutā samūpaviçat. 23

tāvat tad vanam abhyarṇa-nivāsī mṛigayā-kṛite  
 mahāmanuṣyaḥ ko 'py āgād açvārūḍhaḥ saputrakaḥ. 24  
 sa Caṇḍasiṁha-nāmā tam putram Siṁhaparākramam  
 uvāca, drisṭvā 'atra tayoh pāñçipte pāda-paddhatī: 25  
 «ete surekhe subhage 'anusṛitya, 'āpnuvo yadi  
 «striau te, tat tayor ekam svīkurushva yathā-ruci!» 26  
 ity uktavantam tam sva 'aha putrah Siṁhaparākramaḥ:  
 «yasyāḥ sūkṣmāv imau pādan, sā bhāryā pratibhāti me; 27  
 «sā hi svalpa-vayā nūnam jāne samucitā mama;  
 «vṛihat-pādā tu yogyā 'iyam etaj-jyeshṭha-vayās tava.» 28  
 iti sūnor vacaḥ çrutvā, Caṇḍasiṁho jagāda tam:  
 «kā 'eshā kathā? bhavad-utāta pratyagram hi gatā divam; 29  
 «tādrice sukalatre ca gate, kā 'anyatra vāsau?»  
 tac çrutvā so 'pi putras tam Caṇḍasiṁham abhāshata: 30  
 «tāta, mā 'evam! abhāryam hi çūnyam gṛihapater gṛiham.  
 «anyac ca Mūladevoktā gāthā kiṁ na çrutā tvayā? 31

«yatra ghana-stana-jaghanā  
 «na 'āste mārḡāvalokinī kāntā,  
 «ajudaḥ kas tad anigadam  
 «praviçatī gṛiha-samjñakam durgam?» 32  
 «taj jivitena me, tāta, çapito 'si, na tam yadi  
 «dvitīyam mad-abhisṭāyā bhāryārthe svīkarishyasi.» 33  
 etat putra-vacaḥ çrutvā pratipadya ca, tat-sukhaḥ  
 sa Caṇḍasiṁho 'nusaran pada-paṅktiṁ çanair yayan. 34  
 prāpya tac ca saraḥ-sthānam, muktābhāraugha-maṇḍitām  
 çyāmām Candravatīm rājñīm tam dadarça, 'avabhāsitām 35  
 Lāvanyavatīyā sutayā jyotsnayā 'iva 'avadātayā  
 naiçṇī dyām iva madhyāhne, taru-chāyām upāçṛitām. 36  
 upāyayau sa putreṇa sākam tam ca sukautukam,  
 sāpi drisṭvā tam uttasthau vitrastā caura-çaukinī. 37  
 «alam trāsena! na, 'amba, 'etau canrau; samnyākṛitī imau  
 «suveçau kaucid ākṣeṭa-kṛite nūnam iha 'āgatau.» 38  
 ity uktā sutayā rājñī yāvad dolāyate 'tra sā,  
 tāvad açvāvatirṇas te Caṇḍasiṁho 'braviḍ ubhe: 39  
 «kiṁ sambhrameṇa? vām āvām prañayād drasṭum āgatau;  
 «tad viçramya nirāçauke vadatam: ke yuvām, iha 40  
 «Hara-netrāṇala-jvālā-dagdha-Manmatha-duḥsthite  
 «Rati-Pritī iva 'araṇyam idam evam upāgate? 41  
 «pravaiṣṭe sthaḥ katham ca 'iha vata nirmānushe vane?  
 «ratna-prāsāda-vāsāṛham idam hi yuvayor vapuḥ. 42

«katham varâṅganotsaṅga-yogyau kaṇṭakitām imām  
 «bhuvam vām caranau bhrântāv? iti nau manasi vyathā. 43  
 «eshā ca citram yuvayoh patantī dhūlir ānane  
 «vātoddhūtā 'ahata-châyam āvayoh kurute mukham. 44  
 «bhavatyor esha ca 'aṅge 'smin vilasan pushpa-peçale  
 «kiranōshmā dahaty asmān uccaṇḍaḥ caṇḍadīdhiteḥ. 45  
 «tad brūtam ātma-vṛittāntam! dūyate hṛidayam hi nau,  
 «drashtum na çaknumo 'ranye sthitim vaḥ çvāpadāyrite.» 46

ity ukte Caṇḍasiṁhena, rājñi niḥçvasya sâ çanaiḥ  
 lajjā-çokâkulā tasmai sva-vṛittāntam avarṇayat. 47  
 tato niḥsvāmikām matvā tām āçvāsya ca sātmajam  
 svīcakre madhurair vākyaic Caṇḍasiṁho 'nurañjayan. 48  
 āropya ca 'açvayoh prishṭham saputras tām saputrikām  
 nināya Vittapapurim samṛiddham vasatim nijam. 49  
 sâpi janmāntara-gatā 'iva 'avaçā 'aṅgicakāra tam;  
 anāthā kricchra-patitā videçe strī karoti kim? 50  
 tatas tām sūkshma-pādatvād rājñim Siṁhaparākramah  
 Caṇḍasiṁha-sutas tatra bhāryām Candravatim vyadhāt, 51  
 tat-sutām tām ca Lāvanyavatim nṛipati-kanyakām  
 vṛihatvāt pādayor bhāryām Caṇḍasiṁhaç cakāra saḥ; 52  
 prāḥ hi sūkshma-vṛihat-pāda-mudrā-paṅkti-dvayekshaṇāt  
 pratipannam tathā tābhyām satyam kaç ca 'ativartate? 53  
 evam pāda-viparyāsāt te pitā-putrayos tayoh  
 dubitā-mātarau bhārye jāte çvaçrū-snushe tadā. 54  
 kālēna ca tayos tābhyām bhartṛibhyām jajñire dvayoh  
 putrā dubhitarāç çaiḥ, teshām ca 'anye 'py aṭha kramāt. 55  
 ittham samprāpya tau Caṇḍasiṁha-Siṁhaparākramau  
 tasthatus tatra Lāvanyavatim Candravatim ca te. 56

iti vyāvarnya Vetālas tadā pathi kathām niçi,  
 sa Trivikramasenaṁ tam papraccha nṛipatim punaḥ: 57  
 «taylor mātā-dubhitor ye putra-pitros taylor, nṛipa,  
 «sakāçāj jantavo jātāḥ kramād ubhaya-pakshayoh, 58  
 «jñātvā 'idaṁ brūhi me: teshām anyonyam ke bhavanti te?  
 «pūrvoktaḥ so 'tra çāpas te, jânānaç ced na vakshyasi.» 59  
 etad Vetālataḥ çṛutvā, vimṛiçan bahudhâpi saḥ  
 na 'ajñāsīt tad yadā rājā, tūshṇikāḥ prayayan tadā. 60  
 tatas tad-anśa-kūṭa-stho Vetālo vihasan hṛidi  
 mṛita-pūruṣha-dehāntar-nivishṭaḥ samacintayat: 61  
 «na 'ayam rājā mahā-praçne vetty asmin dātum uttaram,  
 «tena tūshṇim vrajaty eva hrishṭo 'ticaturaiḥ padaiḥ. 62  
 «na ca vañçayitum çakyah sattva-rāçir ayam paraḥ,  
 «krīḍan bhikshuḥ sa ca 'asmābhir iyatāiva na çanyati. 63  
 «tad adya vañçayitvā tam durātmānam, upāyataḥ  
 «tat-siddhim bhāvi-kalyāṇe rājany asmin niveçaye.» 64

ity ālocya sa Vetālo nṛpaṃ tam avadat tadā:

«rājan, kṛishṇa-niṣā-ghore ṣmaçāṇe 'smin gatāgataih 65  
 «etaih klishtaḥ sukhī 'iva tvam, na vikalpaḥ ca ko 'pi te;  
 «tad ācaryeṇa dhairyēṇa tuṣṭo 'ham amunā tava. 66  
 «çvaṃ etaṃ naya 'idānīm, nirgacchāmy annto hy aham.  
 «idaṃ ca ṣṛiṇu, yad vacmi hitaṃ tava, kurushva ca! 67  
 «ānītam etad bhavatā yasya 'arthe nṛi-kalevaram,  
 «kubhikshuḥ so 'dya mām asmin samāhūya 'arcayishyati. 68  
 «upahārī-cikīrshuḥ ca tvām eva sa ṣaṭhas tataḥ,  
 ««bhūmau praṇāmaṃ ashtābhir aṅgaiḥ kurv!»» iti vakshyati. 69  
 ««tvam prāḡ darçaya tāvad me, karishye 'ham tathāiva tat»»,  
 «iti so 'pi, mahārāja, vaktavyaḥ ṣramaṇas tvayā. 70  
 «tato nipatya bhūmau sa praṇāmaṃ yāvad eva te  
 «darçayishyati, tāvat tvam chindyās tasya 'asinā çiraḥ. 71  
 «tato Vidyādharaçivarya-siddhir yā tasya vāñchitā,  
 «tāṃ tvam prāpsyasi; bhuikshva 'imāṃ bhavaṃ tad-upahārataḥ! 72  
 «anyathā tu sa bhikṣus tvām upahāraṃ vidhāsyati;  
 «etad-arthaṃ kṛito vighnas tava 'atra 'iyac ciraṃ mayā. 73  
 «tat siddhir astu te! gaccha!»» 'ity uktvā tasya 'aṅsa-prishṭha-gāt  
 nirgatya sa yayan tasmād Vetālaḥ preta-kāyatuḥ. 74

atha sa narapatis taṃ prīta-Vetāla-vākyāc  
 ṣramaṇam aḥitam eva Kṣhāntiçilāṃ vicintya,  
 vaṭa-viṭapi-talaṃ tat tasya pārçvaṃ pratasthe,  
 mṛita-puruṣa-çariraṃ tad grihitvā, prahrishṭaḥ. 75

### Taraṅga 99. (Vetāla 25.)

Tatas tasya 'antikam bhikṣoḥ Kṣhāntiçilasya bhūpatiḥ  
 sa Trivikramaseno 'tra prāpa, skandhe çvaṃ vahan. 1  
 dadarça taṃ ca ṣramaṇam mārḡābhimukham ekakam  
 kṛishṇapakṣa-kṣhapā-raudre ṣmaçāṇe taru-mūla-gam, 2  
 asrik-kṛipta-sthale gaureṇa 'asthi-cūrṇena nirmite  
 maṇḍale dikṣu vinyasta-pūrva-çonita-kumbhake, 3  
 mahātāila-pradīpādhye huta-pārçvastha-vahnini  
 sambhṛitocita-sambhāre svesṭa-daivata-pūjane. 4

upāgac ca sa taṃ rājā; so 'pi bhikṣur, vilokya taṃ  
 ānita-maṭakaṃ, haṛṣād utthāya 'nvāca samstuvan: 5  
 «dushkaro me, mahārāja, vihito 'nugrahas tvayā.  
 «tvādrīçaḥ kva? kva ceshtā 'iyam? deça-kālan kva ca 'idrīçau? 6  
 «uikṣkampa-satyam eva 'āhur mukhyaṃ tvām kulabhūbhṛitām,  
 «evam ātmānapekṣheṇa parārtho yena sādhyate. 7

« etad eva mahattvaṃ ca mahatām ucyate budhaiḥ,  
 « pratipannād acalanam prāṇānām atyaye 'pi yat. » 8  
 iti bruvan sa siddhārthamānī bhikṣur mahipateḥ  
 tasya 'avatārayāmāsa skandhāt tad mṛitakam tadā. 9  
 snapayitvā samālabhya baddha-mālyam vidhāya ca,  
 mṛitakam maṇḍalasya 'antaḥ sthāpayāmāsa tasya tat. 10  
 bhasmōddhūlita-gātraḥ ca keṣa-yajūopavīta-bhṛit  
 prāvṛita-preta-vasano bhūtvā dhyāna-sthitaḥ kṣaṇam, 11  
 tasmin mantra-balāḥhūtaṃ praveṣya nṛi-kalevare  
 tam Vetāla-varam bhikṣuḥ pūjayāmāsa sa kramāt. 12  
 dadau tasmai kapālārghhapātreṇa 'argham sunirmalaiḥ  
 nara-dantais, tataḥ puṣpam sugandhi ca vilepanam 13  
 dattvā, mānusha-netre ca dhūpam, mānsair baliṃ tathā;  
 samāpya pūjām rājānam tam uvāca sa pārṣvagam: 14  
 « rājann, iha 'asya mantrādhirājasya kṛita-saṃnidheḥ  
 « prāṇānam aṅgair ashtābhīr nīpatya kuru bhūtale, 15  
 « yena 'abhipreta-siddhiṃ te dāsyaty esha vara-pradaḥ. »  
 ṣrutvā 'etat, smṛita-Vetāla-vacā rājā 'abravīt sa tam: 16  
 « na 'aḥam jānāmi; tat pūrvam pradarṣayatu me bhavān,  
 « tatas tathāiva tad aḥam karishye, bhagavann! » iti. 17  
 tato darṣayitum yāvat sa bhikṣuḥ patito bhuvi,  
 tāvat khadga-prahāreṇa sa rājā 'asya ciro 'cchinat. 18  
 ācakarsha ca hṛitpadmam udarād asya pūṭitam,  
 Vetālāya ca tasmai te ciro-hṛitkamale dadau. 19  
 sādhuvāde 'bhito datte hṛiṣṭair Bhūta-gaṇais tataḥ,  
 tushṭo 'bravīt sa Vetālo nṛipam tam nṛi-kalevarāt: 20  
 « rājān, Vidyādhareṇratvaṃ bhikṣor āsīd yad īpsitam,  
 « tat tāvad bhūmi-sāmrājya-bhogānte te bhaviṣyati. 21  
 « kleṣito 'si mayā yatas, tad abhiṣṭam varam vṛiṇu! »  
 ity uktavantam Vetālam sa rājā tam abhāshata: 22  
 « tvam cet prasannaḥ, ko nāma na siddho 'bhimato varaḥ?  
 « tathāpy amogha-vacanād idam tvatto 'ham arthaye: 23  
 « ādyāḥ praṇa-kathā etā nānākhyāna-manoramāḥ  
 « caturviṅcatir, eṣā ca pañcaviṅcī samāptikā, 24  
 « sarvāḥ khyātā bhavantv etāḥ pūjanīyāḥ ca bhūtale! »  
 iti tena 'arthito rājñā Vetālo nijagāda saḥ: 25  
 « evam astu! viṣeṣam ca, ṣṛiṇu, vacmy atra, bhūpate:  
 « yāḥ caturviṅcatīḥ pūrvā, yā ca 'eṣā 'ekā samāpinī, 26  
 « kathāvalī 'iyam Vetālapañcaviṅcatikākhyayā  
 « khyātā jagati pūjyā ca cīvāyaiva bhaviṣyati; 27  
 « yaḥ ṣloka-mātram apy asyāḥ pāṭhayiṣyati sādaraḥ,  
 « yo vā ṣroṣyati, tau sadyo mukta-ṣāpau bhaviṣyataḥ; 28  
 « Yaksha-Vetāla-Kushmāṇḍa-Ḍākinī-Rākṣasādayaḥ  
 « na tatra prabhaviṣyanti, yatra 'eṣā kirtayiṣyate. » 29  
 ity uktvā sa yayau, tasmād nirgatya nṛi-kalevarāt,  
 yathābhīrucitam dhāma Vetālo yoga-māyayā. 30

tatas tatra Suraiḥ sârdham râjñas tasya Maheçvarah  
 sâkshâd âvir abhût tushṭah, praṇataṃ ca 'âdideça tam: 31  
 « sâdhu, vatsa, hato 'dya 'ayam yat tvayâ kûṭa-tâpasah  
 « Vidyâdhara-mahâcakravartitâ-haṭha-kâmukah! 32  
 « tvam âdau Vikramâdityah sriṣṭho 'bhûḥ svâñcato mayâ  
 « Mleccha-rûpâvatîrñânâm Asurânâm praçântaye. 33  
 « adya ca 'uddâma-durvṛitta-damanâya mayâ punah  
 « tvam Trivikramâsenâkhyo vîrah sriṣṭho 'tha bhûpatiḥ. 34  
 « ataḥ sa-dvîpa-pâtâlâṃ sthâpayitvâ vaçe mahim,  
 « Vidyâdharânâm acirâd adhirâjo bhavishyasi. 35  
 « bhuktvâ divyânç cirâd bhogân, udvignah sveçchayaiva tân  
 « tyaktvâ, mayâiva sâyuḥ ante yâsyasy asaṃçayam. 36  
 « Aparâjita-nâmânâṃ khaḍgaṃ ca 'etaṃ grihâṇa me,  
 « yasya prasâdât sarvaṃ tvam prâpsyase tad yathocitam. » 37  
 ity uktvâ khaḍgaratnaṃ tad dattvâ tasmai mahîbhṛte  
 vâkpushpâbhyarcitas tena devah Çambhus tiro dadhe. 38  
 atha dṛiṣṭvâiva samâptaṃ  
 kâryam aṇeṣham, niçi prayâtâyam,  
 praviveça sa Trivikramaḥ  
 senah sva-puraṃ nṛipaḥ Pratiṣṭhânam. 39  
 tatra kramâvagata-râtri-viceshṭitâbhir  
 abhyarcitah prakṛitibhir vitatotsavâbhiḥ,  
 snâna-pradâna-Giriçârcana-nṛitya-gîta-  
 vâdyâdibhis tad akhilam sa dinam ninâya. 40  
 alpair eva ca vâsaraiḥ sa nṛipatiḥ Çarvasya vîryâd aseḥ  
 sadvîpam sarasâtâlâṃ ca bubhuje nishkaṇṭakam medinim;  
 samprâpya 'atha Harâjñayâ sumahatim Vidyâdharâdhîçatam,  
 bhuktvâ tam ca ciram, jagâma bhagavat-sâyuḥ ante kṛitî. 41

iti Vetâlapañcaviñçatikâ.

Iti Vikramakeçari sa mantri,  
 cira-militah pathi çapa-viprayogât,  
 abhidhâya punar Mṛigâukadattam  
 svakṛitârtham nijagâda râjaputram: — 42  
 Evam, deva, sa vṛiddho  
 vipro Vetâlapañcaviñçatikam  
 etam âkhyâya katham  
 grâme tasminn, uvâca mām bhūyah: 43  
 « tat, putra, sa Trivikramaḥ  
 « seno râja kila 'evam aklivah  
 « Vetâlânugrahataḥ  
 « kim iva na yat prâptavân isṭham? 44



«tasmād iha tvam api mantram imam grihītva  
 «mattaḥ, prasādaya vimukta-vishāda-vṛittih  
 «Vetāla-mukhyam, amunā prabhūṇā Mṛigāṅka-  
 «dattena saṃgamam avāpsyasi, vīra, yena. 45  
 «na hy aprāpyam kimcid utsāha-bhājām;  
 «bhagnotsāho, vatsa, ko na 'avasīdet?  
 «tat te prītyā vacmi yat, tat kuruṣva!  
 «tvam evaṃ dñhsarpa-dañṣṇārti-hartā.» 46  
 ity uktavatas tasmād

viprād ādāya sakriyam mantram,  
 tam ca 'āmantrya, tato 'haṃ,  
 deva, 'Ujjayinīm gato 'bhūvaṃ. 47  
 tatra śmaṣāne maṭakam rajanyām  
 āhṛitya, kṛtvā snapanādi tasya,  
 āhūya mantreṇa ca tena, tasmin  
 Vetālam abhyarcitavān yathāvat. 48  
 bhojyam mahāmāṇsam adām ca tasmai  
 triptyai; sa māṇsam ca tad āçu jagdhvā,  
 «tripto 'smi nāiva, 'anyad upānaya!» 'iti  
 mān abhyadhāt mānusha-māṇsa-grīdhnuḥ. 49  
 kālām yadā na 'akshamata 'atra kaṃcid,  
 utkrītya māṇsāni tadā nijāni  
 prādām ahaṃ prīti-karāṇi tasmai;  
 yogiṣvaras tena sa me 'tyatushyat. 50

atha 'abravīd māṃ sa: «sakhe, dṛiḍhena  
 «sattvena tushṭo 'smy amunā 'adhunā te;  
 «tat pūrvavad, vīra, bhava 'akṣhatāṅgo,  
 «vṛiṇiṣhva matto varam īpsitam ca!» 51  
 ity uktavantam tam ahaṃ tadāiva  
 pratyabrūvaṃ: «mām naya, deva, tatra,  
 «yatra prabhū me sa Mṛigāṅkadatto!  
 «na 'ataḥ paro 'nyo 'bhimato varo me.» 52  
 etat sa Vetāla-patir niṣāmya,  
 mān abhyadhāt: «tarhi mama 'aṇsa-prisṭham  
 «āroha, yāvat tarasā bhavantam  
 «tasya 'antikam svasya prabhor nayāmi.» 53

ity eva tasya 'uktavatas «tathā!» 'iti  
 skandhāgram āroham ahaṃ prasahya;  
 tato vahan māṃ, nabhasaḥ pathena  
 prātishṭhata preta-tanu-praviṣṭaḥ. 54  
 āniya ca 'iha 'adya, vilokya yushmān  
 mārga, 'vatārya 'ambarataḥ ca tena,  
 etena Vetāla-vareṇa, deva,  
 samprāpito 'haṃ tava pāda-mūlam; 55  
 samāgataḥ ca prabhūṇā 'aham adya,  
 gataḥ sa cāpy eṣa samāpta-kṛityaḥ.

ity esha me, mānada, Nāga-çāpād  
bhavad-viyuktasya mahān udantāḥ. — 56

iti Vikramakeçariṇo  
nija-sacivāc çrūta-viyoga-vṛttāntāḥ  
mārga Mṛigāṅkadatto,  
gacchan kāntā-nimittam Ujjayiniṁ, 57  
Pāravatāksba-çāpa-  
bhrashta-krama-milita-katipayāmatyāḥ  
mumude sa rājaputraḥ,  
saṁbhāvita-sakala-sādhyā-saṁpattiḥ. 58

### Taraṅga 100.

Namo Vighnajite, yasya jānudeçe vivartate  
kumbha-srastā 'iva nakshatra-mālā rātrishu nṛityataḥ. 1

Tataḥ kathāvasāne sa mārga-madhyāt samutthitāḥ  
Mṛigāṅkadatto muditāḥ, prāpta-Vikramakeçarī, 2  
Guṇākareṇa sahitā tathā Vimalabuddhinā,  
sa-Vicitrakatho, Bhīmaparākrama-samanvitāḥ, 3  
Pracaṇḍaçakti-yuktaç ca, Çrutadhi-dvija-saṁgataḥ,  
prāpta-çeshān vicinvaṇaḥ çāpa-viçleshitān sakhīn, 4  
Çaçāṅkavatyāḥ saṁprāptyai prāg eva 'Ujjayiniṁ prati  
gantum pravṛtitaḥ punar apy uccacāla 'ātmanā 'ashtamaḥ. 5

kramāt prāpa sa ca grīshma-çushka-toyaṁ apādapāṁ  
ataṁ caṇḍa-mārtāṇḍa-tāpa-saṁtapta-bālūkām, 6  
tasyāṁ vrajan, sa sacivān rājaputro jagāda tān:  
«paçyata, 'eshā 'ataṁ kīḍṛg durgamāyata-bhairavā! 7  
«eshā hi vibhrashta-patha-jana-tyaktā nirāçrayā  
«udyad-duḥkhānala-jvālā 'iva 'ābhīr maru-marīcibhir; 8  
«vikīrṇa-rūksha-keçā 'iva triṇair ucchushka-marmaraiḥ;  
«sīṁba-vyāghrādi-vitrāsa-saromāñcā 'iva kaṇṭakaiḥ; 9  
«rudatī 'iva 'ātapa-klānta-jala-kāṅkshi-mṛigāravaiḥ:  
«tad eshā tvarayā 'asmābhir laṅghanīyā viçāṅkatā.» 10  
ity ūcivān sa taiḥ sārddham sacivaiḥ kshut-trishbārditaiḥ  
drutam Mṛigāṅkadattas tām atavīm udalaṅghayat. 11  
dadarça ca 'agre sumahat svaccha-çīta-jalair bhṛitam  
saro 'rka-tāpa-galitaśya 'amṛitāñçor iva dravaiḥ; 12

diganta-vyāpi-vistāram, pratibimbam iva 'ātmanah  
 drashtum trailokya-lakshmyā 'iva vihitam maṇidarpaṇam; 13  
 dhārtarāshṭra-kṛita-kshobham vicitrârjuna-vibhramam  
 viçrânti-kṛit svādu-rasam, Bhāratâṇukṛitiṃ dadhat; 14  
 upakaṇṭha-milad-Nilakaṇṭha-pîta-vishoṭtamam  
 Acyutâçrita-Lakshmiṇikam mantha-kālâbdi-saṃnibham; 15  
 sûrya-raçmibhir aprâpta-gambhîra-çiçirântaram,  
 Ananta-padma-nilayam Pâtâlam iva bhûmi-gam. 16

tasya tîre ca sarasaḥ paçcime sa vyalokayat  
 râjaputraḥ sasacivo mahântam divya-pâdapam, 17  
 vâtâṇdolita-vistâri-çâkhâ-bhuja-kadambakam,  
 mûrdha-lagnâbhra-saritam, nrityantam iva Çaṅkaram; 18  
 atyunnatena çirasā vyoma-prishthâvagâhinâ  
 kantukâd Nandanôdyâna-çobham drashtum iva 'ndyatam; 19  
 çobhamânam phalair divya-rasair çâkhâvalambibhiḥ,  
 kalpadrumam surâṇadhaiḥ pîyûsha-kalaçair iva; 20  
 «ma mām yathâ tathâ kaçcit prâkshîd!» iti khagâravair  
 vyâharantam iva preṅkhat-pallavâgrakaram muhuḥ. 21

yâvad Mrigâṅkadattas tam sa nirvarṇayati prabhuh,  
 tâvat tad-mantriṇas tasmim pradhâvya kshut-trishâturâḥ 22  
 phalâni bhoktum ârindhâs tasya drishṭvaiva tâni te,  
 phalatvam shaḍ api prâptâ mânushâ apy açaṅkitam. 23  
 tato Mrigâṅkadattas tân apaçyan vihvalâḥ sakhîn,  
 ekaikam sa tatas tatra nâmagrâham açabdayat. 24  
 yadâ dadur na vacanam, na ca 'adriçyanta te kvacit,  
 tadâ «hâ hâ! hato 'smi!» 'iti nairâçya-vidhuram vailau, 25  
 sa râjaputro nyapatad mûrchito 'tra mahitale,  
 drumâṇârindha-pârçvastha-kevala-Çrutadhi-dvijah. 26

Çrutadhiḥ sa ca vipras tam uvâca 'açvâsya tatksaṇam:  
 «kṛitaprajño 'pi kiṃ, deva, tyakta-dhairyo 'vasidasi? 27  
 «açnute sa hi kalyâṇam, vyaçane yo na muhyati.  
 «Nâga-çâpa-viyuktân kiṃ na 'etân saṃprâptavân asi? 28  
 «tathâiva punar apy etân mantriṇo 'nyâṇ ca lapçyase,  
 «Çaçaṅkavatyaḥ saṃyogo 'py acirât te bhaviṣyati.» 29  
 evam Çrutadhinâ 'uktâḥ san, râjaputro jagâda saḥ:  
 «kuta etad idaṃ dhâtrâ nâçya sûtritam hi naḥ? 30  
 «kva 'anyathâ niçi Vetâlâḥ? kva ca Bhimaparâkramah?  
 «kva Çaçaṅkavatî-jñânam tat-saṃvâda-prasaṅgataḥ? 31  
 «tûm ca prâptum Ayodhyâtaḥ kva so 'smâkam vimîrgamah?  
 «Vindhyâtavayâm kva ca 'anyonya-viyogo Nâga-çâpataḥ? 32  
 «tataḥ katipayânâṃ naḥ kramaçah kva ca saṃgamah?  
 «kva ca 'adhunâ viyogo 'yam ishṭa-tyâgaḥ punaḥ, sakhe? 33  
 «te hi vṛikshe 'tra Bhûtena grastâs, taiç ca vinâ mama  
 «kâ Çaçaṅkavatî, kiṃ ca jîvitam? tad alam bhramair!» 34  
 ity âcivâṇ çuçâ so 'tra sarasy âtmânam ujñhitum  
 Mrigâṅkadatta uttasthan, Çrutadhau vârayaty api. 35

tāvad vāg atra gaganād uccacāra 'açarîrîṇî:  
 «mā, putra, sāhasaṃ kârshîḥ! sarvaṃ svantaṃ hi bhāvi te. 36  
 «asmin Gaṇapatir devaḥ svayaṃ vasati pādape,  
 «sa ca tvat-sacivair etair adya 'ajñānād vimānitaḥ; 37  
 «te hy aṇuddhā anācāntā akshālita-karāṅghrayaḥ  
 «kshudhârtās tad-nivāse 'sminn ârûdhâḥ phala-lipsavaḥ. 38  
 «tataḥ sprishṭeshu teshv atra phalatām eva te gatâḥ,  
 ««yac-cittās tad-gatiṃ gacchantv!»» iti Vighneṣa-ṣāpataḥ; 39  
 «anye 'pi ye tvat-sacivāḥ catvāras te yathā 'amunā,  
 «âgatā evam eva 'asminn ârûdhâḥ, phalatām gatâḥ. 40  
 «tasmād ârādhaya 'etaṃ tvaṃ tapobhir Gaṇanāyakam!  
 «etat-prasādāt sarveṣṭa-siddhis tava bhaviṣyati.» 41

ity uktaḥ sa sūdhā-sāra-sṛjā 'iva 'akāṣato girā  
 Mrigāṅkadatto jātāsthō deha-tyāgād nyavartata. 42  
 kṛtvā ca sarasi snānaṃ, tarau tasmin Gaṇādhipam  
 arcayitvā 'ujjhitâhāras tam astaushīt kṛtâñjaliḥ: 43

«jaya, tāṇḍava-ḍamarâḥ  
 «marda-bhara-nyañcitena bhuvanena  
 «sa-mahî-ṣāila-vanena  
 «praṇamyamāna 'iṣa Gajavadana! 44  
 «jaya, sa-surâṣura-mānusha-  
 «bhuvana-traya-pūjitâṅghri-kamala-yuga,  
 «vara-vividha-siddhî-nirbhara-  
 «nidhāna-kumbhōpamâkâra! 45  
 «jaya, yugapad-udita-caṇḍa-  
 «dvādaṣa-dinakrit-pradipta-tejaska,  
 «Hara-Hari-Surapati-durjaya-  
 «Ditija-kulâkâla-kalpānta! 46  
 «jaya, bhakta-vṛjina-vāraṇa-  
 «lilâ-nîrājanotsukena 'iva  
 «paraṇu-vareṇa virājita-  
 «karatala-kalitānala-jvāla! 47  
 «abhimata-siddhyai bhartus  
 «Tripurâvajaye, Gaṇeṣa, Gauryâpi  
 «yaḥ pūjito 'si, tam tvām  
 «çrîto 'haṃ çaraṇaṃ; namas te 'stu!» 48

iti-saṃstuta-Vighneṣo nirāhāraḥ kuṣṭastare  
 Mrigāṅkadatto 'naishīt tam râtriṃ tasya taros tale. 49  
 tathāiva 'ekādaṣa 'ahāni, Çrutadhau paricārake,  
 Vighneṣârdhana-paro rājaputro nināya saḥ. 50 .

dvādaṣe 'hni niçi svapne tam jagāda Gaṇeṣvaraḥ:  
 «vatsa, tushṭo 'smi te! mukta-ṣāpān prāpsyasi mantrināḥ, 51  
 «gatvā ca taiḥ samaṃ prāpya tam Çaçāṅkavatîṃ kramāt,  
 «pratyāvṛitya sva-nagarim, prithvî-rājyaṃ karishyasi.» 52  
 evam Gaṇeṣvarādishṭaḥ prabuddhaḥ sa niçākshaye  
 Mrigāṅkadattaḥ svapnaṃ tam drishṭam Çrutadhaye 'bhyadhāt. 53

tena 'abhinanditaḥ prātaḥ snātvā 'abhyarcya Vināyakam,  
 tad-vāsa-vrikshaṃ tam yāvat kurute sa pradakṣiṇam, 54  
 tāvat samam taros tasmād avatīrya daçāpi te  
 phalatra-muktāḥ sacivā nipetus tasya pādayoḥ, 55  
 Vyāghrasenas, tathā Sthūlabāhur, Meghabalo 'pi ca,  
 Dṛḍhamuṣṭiḥ caturthaç ca, śaṭ ca 'ātau ye 'tra varṇitāḥ. 56  
 tataḥ sa sakalān samam sapadi mantriṇaḥ prāpya tām,  
 dṛiçā kalatayā girā pramada-manthanārambhayā  
 nareçvara-suto 'dhika-praṇayam ekam ekam muhur  
 dadarça, parishasvaje tad anu sambabhāshe kṛitī. 57  
 te 'pi navendu-kṣāmam  
 kṛita-tapasam vikshya tam prabhum sāçrāḥ,  
 Çrutadhi-nigadita-yathārthāḥ  
 praçaçaṅsur nāthavantam ātmanam. 58  
 atha tatra sa tair Mṛigāṅkadattaḥ  
 sarasi kṛitāplavanādibhiḥ sahaiva  
 sacivaiḥ sukha-pāraṇam saharṣo  
 vidadhe, labdha-dhritiḥ sva-kārya-siddhau. 59

### Taraṅga 101.

Tataḥ so 'tra saras-tīre kṛita-pāraṇa-susthitaḥ  
 Mṛigāṅkadattas taiḥ sākam sacivaiḥ svair upaviçat. 1  
 tatas te tad-abāḥ prāptāç catvāro nija-mantriṇaḥ  
 tena 'apricchyanta viçlesha-kāla-vṛittāntam ādarāt. 2  
 atha sa Vyāghrasenākhyas teshāṃ madhyāt tam abravīt:  
 «deva, 'asmadiya-vṛittāntam, çrūyatām, varṇayāmy aham: — 3  
 Yadā Pāravatākshasya tasya Nāgasya çāpataḥ  
 bhavadbhyo dūra-vibhrasṭo jāto 'haṃ nashṭa-cetanaḥ, 4  
 tadā bhrāntvā 'aṭavīm rātrau, labdha-samjño hy ahaṃ cirāt,  
 na diço na ca panthānam apaçyam tamasā vṛitaḥ. 5  
 kṛicchrāc ca duḥkha-dīrghyām gatāyām viratiṃ niçi,  
 ndite bhagavaty arke kramād āçā-prakāçake, 6  
 acintayam aham: «hā dhik! kva nu yātaḥ sa naḥ prabuḥ?  
 «asmad-viyuktaç ca 'ekākī katham so 'tra bhaviṣyati? 7  
 «katham vā tam avāpsyāmi? kutra 'anvishyāmi? kà gatiḥ?  
 «varam Ujjayiniṃ yāmi, tatra prāpyeta jātu saḥ, 8  
 «sā Çaçāṅkavati-hetor gantavyā tasya hi sthitā.»  
 ity āçayā çanaiḥ prāyam aham Ujjayiniṃ prati, 9  
 gāhamāno 'tha kaṣṭhām tām aṭavīm durdaçām iva,  
 dahyamāno 'rka-kiraṇair agnicūrṇotkarair iva. 10

kathamecit prāptavān asmi sarah phullotpalakṣhaṇam,  
 hansādi-madburārāvaiḥ sambhāṣhaṇam iva 'ācarat, 11  
 prayukta-vīci-hastāgrāṇ, prasanna-vipulācāyam,  
 darṣanād eva sarvārṭi-bhaṇam, sat-puruṣhaṇ yathā. 12  
 tatra snātvā ca, bhuktvā ca viṣṇu, āpiya vāri ca,  
 yāvat sthito 'smi, tāvat trīṇ etān adrākṣhaṇ āgatān, 13  
 Dhṛiḍhamuṣṭim atha Sthūlabāhuṇ Meghabalaṇ tathā.  
 sametya ca bhavad-vārtā mitho 'smābhir apricchyata. 14  
 ajānantaḥ ca sarve 'pi vāyaṇ te pāpa-ṣaṅkinaḥ  
 akārṣhma deha-tyāgāya matiṇ tvad-virabhāṣahā. 15  
 tāvac ca tasmīn sarasi snātum munikumārakah  
 āgamad Dīrghatapasah suto nāmnā Mahātāpāḥ, 16  
 jaṭi kṛta-nija-jvālo bhūyo 'gnir iva Khāṇḍavam  
 didhakṣur ācṛito brāhmīṇ prajvalāṇ tejasā tanum, 17  
 kṛṣṇāṇjineṇa samvītaḥ, savyeṇa 'atta-kamaṇḍaluḥ,  
 dakṣiṇeṇa kareṇa 'akṣhamālā-valayam udvahan, 18  
 sahāgata-mṛigaiḥ ṣṛiṅga-protkhāta-snānamrittikah,  
 yuktaḥ katipayair anyaiḥ samānaiḥ muniputrakaiḥ. 19  
 so 'smān upagād dṛiṣṭvāiva sarah-prapatanodyatān;  
 karuṇādrā hi sarvasya santo 'kāraṇa-bāṇdhavāḥ. 20  
 avadac ca: «na kāryaṇ vaḥ pāpaṇ kāpuruṣhoṇitam!  
 «duḥkhāṇḍhā hi patanty eva vipac-ṣvabhreṣhṇ katarāḥ, 21  
 «dhirāṇ tu dṛiṣṭa-sanmārgā vivekāmala-cakṣuṣhaḥ  
 «na patanty avaṇ, prāpyaṇ avaṣyaṇ prāpnvanti ca. 22  
 «yūyaṇ ca bhavyākṛitayaḥ kalyāṇaṇ prāpsyatha dhruvaṇ;  
 «tad brūta: kīṇ nu duḥkhaṇ vo? mānasaṇ dūyate hi me.» 23  
 evam uktavate tasmai muniputrāya tatṣhaṇam  
 ā mūlād nija-vṛittāntaṇ sarvaṇ kathitavān aham. 24  
 tatas tena vāyaṇ tais fair vākyaair āyati-darṣibhiḥ  
 sambodhya sānugenāpi deha-tyāgād nivartitā. 25  
 atha snātvā tato nātidūraṇ sa muniputrakah  
 asmān anaishṭiḥ ātithyaṇ vidhitsuḥ pitur ācramam. 26  
 tatra 'ucca-ṣākhordhva-bhujair vedikāsu 'utthita-sthitaiḥ  
 prārabdha-tapasi 'iva 'arka-raṣmi-paiḥ pādapair api 27  
 upaveṣya 'ekadeṣe 'smān dattārghyaṇ, sa muneḥ sutah  
 ekaikaṇ ācrama-taruṇ gatvā bhikṣhām ayācata. 28  
 apūryata kṣhaṇāt tasya phalais tebhyaḥ svataḥ cyutaiḥ  
 bhikṣhā-pātraṇ, atha 'āgāt tad grihitvā so 'smad-antikam. 29  
 adac ca divyāśvadāni tāny asmaḥ phalāni sah,  
 yair bhuktair amṛiteṇa 'iva triptā jātā vāyaṇ tadā. 30  
 kṣhiṇe 'hni ca, 'abdhau pātite sūrye, jyotiḥbhir ambare  
 tat-pātoṇchalitair ambahā-ṣikarair iva pūrite, 31  
 tad-vairāgyād iva prāci-ṣṛiṅga-tapovanam  
 samvīta-candrikā-dhauta-vaḥkale ṣaṇi ṣṛite, 32  
 eka-sthānopaviṣṭhānāṇ kṛitāṣeṣha-sva-karmaṇam  
 mūṇināṇ ācrame tatra darṣanāya gatā vāyaṇ. 33

praṇipātya 'upaviṣṭāṣ ca kṛitātithyaiḥ priyaṃvadaiḥ,  
 «kuto yūyam?» iti kṣhiprāt priṣṭhāḥ smas tair maharṣhibhiḥ. 34  
 tato munikumāreṇa tena tebhyaḥ niveditāḥ  
 tad-ācrama-praveṣānto vṛttānto 'smad-nibandhanaḥ. 35  
 atha 'asmān atra Kaṇvākhya jñānī munir abhāṣhata:  
 «kim evaṃ vīra-purushā api klaivyam gatāḥ stha, bhoḥ? 36  
 «āpady abhagna-dhairyatvaṃ, saṃpady anabhimānitā,  
 «yad ntsābasya ca 'atyāgas, tad hi sat-purusha-vratam. 37  
 «mahāntaṣ ca mahānty eva kṛicchrāṇy uttīrya dhairyataḥ,  
 «mahato 'rthān samāsādy, mahac-ṣabdam avāpnuyuh. 38  
 «iyam Sundarasenasya tathā ca ṣṛiyatām kathā,  
 «yathā Mandāravaty-arthe kleṣas tena 'anvabhīyata.» 39  
 ity uktvā sa muniḥ Kaṇvaḥ, sarveshva atra maharṣhishu  
 asmāsu ca 'upaṣṛiṇvatsu, kathām etām avarṇayat: 40

Asty alaukṛita-kauverī-dig-mukho Nishadhābhidhaḥ  
 deṣas; tatra 'Alakā nāma babhūva nagarī purā, 41  
 yasyaṃ sadāiva sarvārtha-saṃriddhi-sukhito janah,  
 kevalaṃ ratnadīpānām āsic ṣaṣṭad anīvṛitih. 42  
 tasyān anvartha-nāmā 'abhūd Mahāseno mahīpatiḥ,  
 Čarajanmādbhutātyugra-pratāpa-plushta-ṣātravaḥ. 43  
 tasya rājño mahāmantri Guṇapālita ity abhūt  
 ṣauryālayo mahi-bhāra-vōdhā, Česha iva 'aparah. 44  
 tasmin nyasta-bharasya 'asya sukhinah kṣhapita-dviṣhaḥ  
 devyāṃ Čaṣiprabhākhyāyām utpede nṛpateḥ sutah 45  
 nāmnā Sundaraseno, yaḥ ṣiṣur apy aṣiṣur guṇaiḥ  
 ṣaurya-saundarya-lakṣmibhyāṃ svayamvara-patir vṛitah. 46

tasya rājasutasya 'atra ṣurās tulya-vayo-guṇāḥ  
 ā bālyāt saha saṃvṛiddhā babhūvuh pañca mantriṇaḥ: 47  
 Čaṇḍaprabho, Bhīmabhujas, tathā Vyāghraparākramaḥ,  
 viro Vikramaṣaktiḥ ca, Dṛidhabuddhiḥ ca pañcamah. 48  
 te ca sarve mahā-sattvā bala-buddhi-samanvitāḥ  
 kulīnāḥ svāmi-bhaktāḥ ca ruta-jñā api pakṣiṇām. 49  
 taiḥ samam sa uvāsa 'atra rājaputraḥ pitur grihe  
 anurūpam vinā bhāryam, taruṇo 'py aparigrahaḥ. 50  
 «anamrākramaṇam ṣauryam, dhanam nija-bhujārjitam,  
 «bhāryā rūpānuripā ca purushasya 'iha yujyate; 51  
 «anyathā tu kim etena rūpeṇāpi?» 'ity acintayat  
 sa ca Sundaraseno 'sau vīras taiḥ śacivaiḥ saha. 52

ekadā ca 'anvitaḥ sainyair vayasyais taiḥ ca pañcabhiḥ  
 nīryavau mṛigayā-hetor nagaryāḥ sa nṛpātmajaḥ. 53  
 nīryāntam ca dadarṣa 'etaṃ dūra-deṣāntarāgatā  
 kāpi Kātyāyani nāma prauḍhā pravrajikā 'uttamā. 54  
 «Arohiṇikaḥ Čandro 'yam? kim vāpy āratikaḥ Smaraḥ?»  
 iti ca 'amānushaṃ vikṣhya tad-rūpaṃ sā vyacintayat. 55

buddhvā ca rājanputram tam prishṭāt tat-parivāratāḥ,  
dhātūḥ sā sarga-vaicitryam praçansanti viśmīye. 55  
atha 'arāt tāra-dūrghena rājanputram svareṇa tam,  
'kumāra, vijayasya!' iti yadanti pranamāma sā. 57

so 'pi Sundarasenas tad anākarnyaiva, tatksanam  
yayau sva-sacivārabdhā-kathā-vyāgreṇa cetasā. 58  
atha 'uccaiḥ çrāvayanti tam sā kriddhā uvāca tāpasi:  
'na çriṇoshy āçisham kasmād, rājanputra, mamāpy aho? 59  
'kasya 'aḥam na 'arcitā prithivyām rājño rājasutasya vā?  
'evam eva ca darpo 'yam yadi te yanvanādibhiḥ, 60  
'tad Mandāravatīm kanyām Haṇsadvipēçvarātma-jām  
'jagat-lālāma-bhūtām ced bhāryātvena tvam āpsyasi, 61  
'tato Hara-Mahendrāder api na çreṣhyasi dhruvam  
'madāvalepād vacanam; ke varākāḥ ta mānuṣhā?' 62

evam uktavatiṃ çrutvā tām āhūya sakantukāḥ,  
prahvaḥ Sundaraseno 'sau kṣamayāmāsa tāpātmā. 63  
prajighāya ca bhṛityānām haste viçramanāya saḥ  
griham. Vikramaçaktes tām praṣṭa-kāmaḥ sva-mantrināḥ. 64  
tato gatvā, kritāḥkhetāḥ pratyāgatya kritāḥnikāḥ,  
tām āhūya sa papraccha kumāro bhukta-bhojanāḥ. 65  
'bhagavaty, ucyatām: kā 'eṣhā tvayā 'adya parikīrtitā  
'kanyā Mandāravatī-ākhyā? param kautūhalam hi nah. 66

tac çrutvā tāpasi sā tam uvāca: 'çriṇu, vacmāy adah:  
'tīrthādi-hetoḥ sadvipām bhramāmi prithivīm aham. 67  
'bhramanti prāptavaty asmi Haṇsadvipām prasaṅgataḥ.  
'tatra Mandāradevasya rājño drisṭā mayā sūtā, 68  
'devaputropabhogārha, driçyā na 'apanya-karmabhiḥ,  
'yā Mandāravatī 'ity ākhyām dhatte, Çir iva nāndani 69  
'bibhrati hārinīm mūrtim, darçanoddiṣṭā Smarā,  
'dhātā sudhāmāyī sṛiṣṭā yā ca 'anya 'iva 'indavi tanuḥ. 70  
'tasyā rūpeṇa sadriço nāsty eva 'anyo 'tra bhūtale,  
'jāne 'nuharati tv eko bhavāns tad-rūpa-sampadam. 71  
'yāḥ sā na drisṭā, viphalē teshām netre ca janma ca. 72

iti çrutvā ca tāpasyā mukhād rājasute 'bravit: 72  
'tasyās tad tādriçam rūpam paçyāmo, 'mba, vayam katham?  
etat tad-vacanam çrutvā, sāpi prayrājikā 'abhyadhāt: 73  
'aḥam citrapaṭe tām ca tatkalē likhitām rasāt  
'vahe valgulikāntāḥ-sthām; kautukam yadi, driçyatām! 74  
evam uktavati tasmai tusṭtāya nripa-sūnave  
kṛiṣṭvā valgulikātaḥ sā citrasthām tām adarçayat. 75  
so 'pi Sundarasenas tām kanyām citragatām api  
vicitra-rūpam ānanda-niṣyandam pravilokayan, 76  
romāṇca-kāntaka-citair āṅgair āste sma tatksanam,  
kilītaḥ Pushpacāpasya bānair iva nirantraraiḥ. 77  
çanair açirvann avadan apacyann eva kimcana,  
tanmayī-bhūya citrastha iva so 'py abhavac ciram. 78



tad drishtëvā, mantrinas tasya jagadus tām tapasvinim:  
 «ārye, Sundarasenam tvam devam atra-paṭe likha! 79  
 «sadriṣṭālekhyā-vijñānam tāvad vīkshāmahe tava.»  
 tac śrutvāiva, lilekha 'etaṁ kumāraṁ tatksanāt paṭe: 80  
 tam ca 'atisadriṣṭam drishtëvā, sarve 'py atra 'evam abruvan:  
 «nāsty ālekhyā-visamvādo bhagavatyā manāg api; 81  
 ««ayam kumāra eva!» 'iti citre 'smin jāyate hi dhīh.  
 «tad Mandāravatidevī-rūpaṁ na 'atra viśamvadet.» 82  
 ity uktavatsu saciveshv, ātta-citrapaṭa-dvayah  
 prītaḥ Sundarasenam tām pūjayāmāsa tāpasim. 83  
 visriṇya ca yathārham tām ekasthāna-nivāsinim,  
 viveṣa 'abhyantaragriham kāntā-citrapaṭam vahan. 84  
 «kim mukham, kim kāntyā syāt kshālītāṅka-malāḥ caçi?  
 «rājyābhisheka-kalaṣau Smarasya 'etāv; uta śtanau? 85  
 «laharyo rūpa-jaladheḥ kim etās trivali-latāḥ?  
 «nitambāḥ kim ayam, kim vā vilāsa-ṣayanam rateḥ?» 86  
 iti citragatām tatra pratyaṅgam tām vibhāvayan  
 sā Mandāravatīm tasthau, nipatya ṣayanīyake. 87  
 tathāiva ca 'anvahaṁ tishṭhann āhārādi-parāṇmukhaḥ,  
 smara-jvara-vyathākrāntaḥ so 'lpair eva 'abbavad dinaih. 88  
 tad buddhvā 'āgatya pitarau tasya papracchatuḥ sakhiṁ  
 Ṣaṇiprabhā-Mahāsenau svairam āsvasthya-kāraṇam. 89  
 tad-vayasyāc ca te tābhyām tathā sarvaṁ tad abruvan,  
 yathā 'atra hetutām prāptā Hānsadvīpa-nripātmajā. 90  
 tataḥ Sundarasenam tam Mahāseno jagāda saḥ:  
 «putra, kim guhyate 'sthāne khalv abhishvaṅga esha te? 91  
 «kanyāratnam hi Mandāravati yogyā tavaiva sā.  
 «mitraṁ Māndāradevaḥ ca paramaṁ tat-pitā mama. 92  
 «tad dūta-sādhye yukte ca kā 'asminn arthe kadarthanā?»  
 evaṁ tam uktvā saṁmantrya, kanyām tām tasya yācitum 93  
 rājño Mandāradevasya Hānsadvīpaṁ viśriṣṭavān  
 dūtaṁ Surathadevākhyam sa Mahāseno-bhūpatiḥ. 94  
 dadan Sundarasenam tam tāpasyā likhitam tayā  
 haste citrapaṭe tasya rūpōtkarsha-pradarṣake. 95  
 sa dūtaḥ caturam gatvā, prāpya 'ambudhi-taṭe puram  
 Mahēndrāditya-nripateḥ Ṣaṇkapura-saṁjñakam, 96  
 tataḥ pravahanārūḍho Hānsadvīpaṁ avāpa tat  
 dinair Mandāradevasya nripates tasya mandiram. 97  
 dvāsthair āveditas tatra praviṣya 'antar, vilokya saḥ  
 yathāvat tam nripam dūto datta-kauṣaliko 'bhyadhāt: 98  
 «saṁdisṭam te, maharāja, Mahāsenena bhūbhritā:  
 ««dehi Sundarasenāya mat-putrāya nijaṁ sutām! 99  
 ««paṭe 'bhilikhitā sā hi Kātyāyany-abhidhānyā  
 ««tāpasyā, kanyakāratnam ity āniya 'iha darṣitā. 100  
 ««rūpānurūpyāc ca 'asmābhir jātecchair likhitam paṭe  
 ««rūpaṁ Sundarasenasyāpy. atra prahitam ikṣyatām. 101

« esha ca 'asadriṣo rūpe bhāryāṃ sva-sadriṣāṃ vinā  
 « na 'icchaty udvāham, ekā ca tvat-sutā 'asya 'anurūpiṇī. » 102  
 « iti samdiṣya haste me paṭo rājñā 'ayam arpitah;  
 « driṣyatām, yujyatām, deva, madhunā mādhavī-latā! » 103  
 etad dūtād vacaḥ ṣrutvā, hareshād ānāyayad nripaḥ  
 sutām sa Mandāravatīm, devīm tasyāḥ ca mātaram. 104  
 tābhyām saha tam udghātya drishṭvā citrapatām ca saḥ,  
 « tulyo mad-dubituḥ prithvyām nāsti », 'ity etaṃ madam jāhan, 105  
 jagāda ca: « amunā rājaputrena yadi yujyate,  
 « tad asyā rūpa-nirmāṇam sutāyāḥ saphalam mama. 106  
 « anena, rahitā na 'eshā rājate, na 'anayāpy asau;  
 « kā hy abjiniṃ vinā haṃsam, kaḥ ca hanso 'bjiniṃ vinā? » 107  
 iti rājñā 'udite, rājñyām ṣradbhāvatyām atīva ca,  
 sā Mandāravati jāñe sadyo madana-mohitā. 108  
 tasthau citrapatā-nyasta-niṣcaloṭphulla-locanā  
 adhishṭhitā 'iva suptā 'iva vinidrā likhitā 'iva ca. 109  
 tato Mandāradevaḥ svām sutām drishṭvā tathā-vidbhām,  
 aṅgikṛitya ca tad-dānam, sa taṃ dūtam apūjayat. 110  
 anyedyuḥ prāhiṇod rājā pratidūtām ca sa svakam  
 vipraṃ Kumārādattākhyam Mahāsena-nripam prati, 111  
 jagāda. ca 'ubhāv api tau: « gatvā tam Alakeṣvaram,  
 « māma vākyād Mahāsenam rājānam vadatām drutam: 112  
 « sauhārdena mayā tāvat kanyā dattā; tad ucyatām,  
 « tvat-putraḥ kim iha 'āyātu, kim kanyā 'atra prahīyatām? » 113  
 iti rājñā 'ukta-samdeṣau tataḥ pravahaṇena tau  
 saha prayayatur dūtāv abdhi-mārgena satvaram, 114  
 Čaṇākapuram āsādyā, tataḥ sthala-pathena tau  
 prāpatus tāṃ purīm riddhām Alakām Alakām iva. 115  
 upetya rāja-sadma, 'atra praviṣya ca yathoṣitam  
 kṛitādaram Mahāsenam rājānam tāv apaṇyatām. 116  
 taṃ ca Mandāradevoktam pratisamdeṣam ūcatuḥ  
 rājñe tasmai, sa ca ṣrutvā tushṭas tau dvāv apūjayat. 117  
 prishṭvā ca kanyā-janmarksham tasmāt tat-pitri-dūtataḥ,  
 lagnaṃ vivāhe papraccha sūnoḥ sa gaṇakān nripaḥ. 118  
 te ca māsa-traye čukla-pañcamyām māsi kārṭike  
 lagnaṃ tasmai vadanti sma čubham badhvā varasya ca. 119  
 tasmin lagne vivāham ca sūnoḥ ca preshaṇam tadā  
 iti Mandāradevāya samdideṣa 'Alakā-patiḥ, 120  
 haste Kumārādattasya tad-dūtasya 'aparasya ca  
 Candrasvāmy-abhidhānasya svasya lekhe 'bhilikhya saḥ. 121  
 tau ca dūtau tato gatvā, lekham dattvā tathāiva tam,  
 Haṃsadvipeṣvarasya 'agre tasya sarvaṃ čaṇāsatuh. 122  
 so 'pi rājā « tathā! » 'ity ukṭvā, Candrasvāminam arcitam  
 vyasṛjat taṃ Mahāsena-dūtām sva-svāmīno 'ntikam. 123  
 pratyāgate 'lakām tasminn ukta-kārya-viniṣṭhaye,  
 lagna-pratikshās te tasthuḥ sarve 'py ubhaya-pakṣayoḥ. 124

tâvac ca Haṁsadvīpe sâ prāk citrapaṭa-darṇanāt  
 jātānurāgā Mandāravatī, tam cira-bhāvinam 125  
 vivāha-lagnaṁ buddhvā tu, tâvat-kāla-kramāśabhā  
 preyasy atyutsukā gādham samtepe madanāgninā. 126  
 aṅgārā-varshāṣam aṅge ca candanair api lepanam,  
 padmini-patra-ṣayyāpi samtapta-sikatāstarah, 127  
 dīpta-dāvānala-ṣikhāḥ sudhāñcor api raṇmayah  
 tasyāḥ Sundaraseṇka-cetaso vata jajñire. 128  
 mauna-sthā varjitābhārā viraha-vratam ācītā,  
 ākulāpta-sakhī-prīṣṭā, kṛicchrād evam uvāca sâ: 129  
 «sakhi, dūre vivāho me, na ca ṣaknomi tam vinā  
 «varam pratikṣhituṁ kālam Alakādhīpateḥ sutam. 130  
 «dūro deṣaṣ ca kālaṣ ca, vicitrā ca gatir vidheḥ;  
 «tad atra madhye ko vetti, kiṁ kasya 'iha bhavishyati? 131  
 «tad me martavyam eva», 'iti vadantī virahāturā  
 jagāma Mandāravatī sadyaḥ sâ vishamāṁ daṣām. 132  
 tad buddhvā tat-sakhī-vaktrāt, tam ca drīṣṭvā tathā-vidhām,  
 sabhāryo mantrayāmāsa tat-pitā saba mantribhiḥ: 133  
 «rājā sa mitram asmākaṁ Mahāseno 'lakā-patiḥ,  
 «eshā ca Mandāravatī kālam soḍhum iba 'akṣhamā; 134  
 «tat kā trapā? yathā ca 'astu, tatraiva preshyatām iyam!  
 «kāntāntika-sthā dhṛityā hi kālākṣhepaṁ sahiṣhyate.» 135  
 ity āloca samācāvāsa tam Mandāravatīm sūtām,  
 āropya ca pravahāṇe sadhanām saparicchadām, 136  
 ṇubhe 'hani tato Haṁsadvīpād ambudhī-vartmanā,  
 vivāha-hetor vidhivaj janani-kṛita-maṅgalām, 137  
 Vinītamati-nāmānaṁ saha dattvā sva-mantriṇam,  
 rājā Mandāradevo 'sau visasarja 'Alakām prati. 138  
 tato dināni katicid yāvat pravahāṇena sâ  
 prayāti Mandāravatī rājaputrī mahodadhau, 139  
 akasmāt tâvad uttasthan garjan jalada-taskarah  
 sasūtkāra-marud-ghora-mukta-dhārā-ṣarotkaraḥ. 140  
 kṣhaṇac ca dūram ākrīṣhya vidhinā 'iva baliyāsā  
 vātena tasyā vahanam hanyamānam abhaya. 141  
 magne tasmin parivāre Vinītaminā saha,  
 mamajja tasyāḥ sakalam bhāṇḍāgāram mahodadhau. 142  
 sâ tv abdhini rājaputrī jīvanti eva 'ūrmi-bāhunā  
 utkshipya nītvā nikāṣe kṣiptā velā-vane tadā. 143  
 kva 'abdhan pātaḥ, kva ca 'atyuccena 'ūrmiṇā prāpaṇam vane?  
 bhavitavyasya na 'asādhyam dṛiṣyate, vata dṛiṣyatām! 144  
 tataḥ sâ tādṛiṣṭi trasta-vihvalā, vijane vane  
 drīṣṭvā 'ekākinam ātmānam, duḥkṣābhāv apatat punaḥ. 145  
 «kva prasthitāsmi? kva prāptā? kva ca me sa paricchadaḥ?  
 «kva Vinītamati? vṛittam akasmāt kim idaṁ mama? 146  
 «mandabhāgyā kva gacchāmi? hā hatāsmi! karomi kim?  
 «nttārītā, hata-vidhe, kim ahaṁ jaladhes tvayā? 147

«hà tātā! hà 'amba! hà hà 'āryaputra putra 'Alakā-pateh!  
 «tvām aprāpya vipadye 'ham, paçya! kim trāyase na mām?» 148  
 ity-ādi vilapantī ca sà Mandāravatī bhriçam  
 praruroda 'açrubhiç chinna-hāra-muktāphalōpamaih. 149

tāvaca ca nātidūra-sthāt tatra 'āçramapadād munih  
 ājagāma Mataṅgākhyah snātum jalanidher jale. 150  
 sa bāla-brahmacāriṇyā duhitrā Yamunākhyayā  
 auvitas, tam rishis tasyāh çuçrāvā rudita-dhvanim. 151  
 upetya kṛipayā tam ca dadarça tanayā-yntaḥ,  
 yūtha-brashtām iva mṛigim dikshu kshiptārta-lōcanām. 152  
 «kā tvam? vane 'tra te prāptih katham? kasmāc ca rodishi?»

iti tam ca sa papraccha maharshih snigdhayā girā. 153  
 tatas tam sakripam drishtvā, sà Mandāravatī çanaih  
 āçvasya 'akathayat tasmai sva-vrittāntam trapā-natā. 154

atha sa pranidhyāya 'etām Mataṅga-munir abravīt:  
 «rājaputri, viśhādena kṛitam! dhṛitim avāpuhi! 155  
 «çirisha-peçalāṅgim tvām bād hate kleça-viplavah;  
 «apekshante hi vipadaḥ kim pelavam apelavam? 156  
 «bhavati tv acirād eva patim prāpsyaty abhīpsitam;  
 «tad āgaccha 'āçramam tavad nātidūram ito mama!» 157  
 «tatra 'anayā mat-sutayā saha 'āssva sva-grihe yathā!»

. . . . . 158  
 iti tam sa samāçvāsyā, kṛtvā snānam mahā-munih  
 niṇāya Mandāravatim āçramam svam sntānvitah. 159  
 tata sà samyatā tasthau bhārtri-saṅgama-kāṅkshini  
 paricaryā-vinodena tasya 'rishes tat-sutānvitā. 160

atrāntare ca 'Alakāyām dināni gaṇayan sadā  
 tasyām sa Mandāravatī-vivāha-divasonmukhaḥ, 161  
 kālām Sundaraseno 'pi cirotkanṭhā-kriço nayan,  
 āsīd āçvāsyamānaḥ svair mitraiç Caṇḍaprabhādibhiḥ. 162  
 kramāc ca lagna-divase pratyāsanne, pitā nṛpaḥ  
 tasya yātrā-samārambham Haṇsadvīpaṁ prati vyadhāt. 163  
 çūbhe 'hui ca tataḥ prayāt kṛta-prasthāna-maṅgalah  
 sainyaih Sundarasenaḥ kshimam kampayan sa nṛpātunajah. 164

gacchan krameṇa samprāpa tushṭaḥ sa sacivānvitah  
 tirābharaṇam ambhodheḥ tac Çaçāṅkapuram puram. 165  
 tatra pratyudgato rājūḥ praçrayāvanatena saḥ  
 buddhvā Mahendrādityena praviveça 'anugaih saha, 166  
 vātyāyamāna-rūpa-çriḥ paura-strī-padminivane,  
 samāsasāda ca 'ārūḍha-vāraṇo rāja-mandiram. 167  
 tatra 'upacaritas tena Mahendrāditya-bhūbhṛitā  
 pratipannāṇnuyātreṇa sa viçaçrāma tad dinam. 168  
 «api vāridhim uttīrya tam aham prāpnuyām priyām  
 «navoḍhā-sulabha-prema-lajjā-sādhvasa-çlīnīm? 169  
 «ālingyamānām «mā mā!» 'iti lapantim çṛiṇuyām ca tam?»  
 ity-ādibhir anaishīt tam yāminim sa manorathaih. 170

prātaṣ ca 'atraiva nagare sthāpayitvā sva-sainikam,  
 Mahendrāditya-sahitaḥ kulaṃ vārinidher yayau. 171  
 tatra tena samam rājñā svayam pravahanaṃ mahat  
 āruroha 'ekam annāmbu-pūrṇam sva-sacivair yutaḥ; 172  
 dvitīyasmin pravahane rājaputraḥ paricchadam  
 avaṣya-neyam samkshiptam samāropitavānḥ ca sah. 173  
 tato mukte pravahane cala-vātapataḍhvaje  
 abhiprayayatus te dve diṣam dakṣinapaṇḍimam. 174

dvitreshv ahahsu yāteshu, gacchatoḥ ca 'ambudhau tayoh,  
 akasmād udabhūt tatra mahān utpāta-mārutaḥ; 175  
 «aho vāyur apūrvo 'yam!» ity āccarya-vaṇād iva  
 vyāghūrṇante sma jaladhes taṭeshu vana-rājayaḥ; 176  
 vyatyastāḥ ca muhur vātād adharōttaratām yayuḥ  
 vāridher vāri-nicayā bhāvāḥ kāla-kramād iva. 177  
 ākrandena samam datte ratnair arghe mahābdhaye,  
 prayatnena saha 'apāste karnadhārair marutpate, 178  
 muktāsu jīvītāḥ bhīḥ saha sarvaiḥ sasambhramaiḥ  
 ṣiḥṣu ṣṛṅkhalaḥ baddhāsv atigurviṣṇu sarvataḥ, 179  
 taraṅgōtkshipta-nikshipte, nāgabandhair iva, 'ambudhau  
 prabhrematur pravahane prayuddha iva te ubhe. 180

tataḥ Sundarasenas tad dṛiṣṭvā, 'adhairyād iva 'āsanāt  
 calitas tam uvāca 'idaṃ Mahendrāditya-bhūpatim: 181  
 «mama 'apūṇyair akāṇḍe vaḥ pralayo 'yam upasthitaḥ;  
 «tad na caknoṃy ahaṃ drashtuṃ, kshipāmy ātmānam ambudhau.» 182  
 ity uktvā svōttariyeṇa baddhvā parikaram drutam,  
 sa rājaputro jaladhau tatra 'ātmānam apātayat. 183  
 tad dṛiṣṭvā tad-vayasyās te pañca Caṇḍaprabhādayaḥ  
 Mahendrāditya-sahitās tatraiva 'ātmānam akshipan. 184  
 bāhubhyaṃ ca tarantas te nadinaṃ gata-sambhramāḥ  
 sarve 'pi 'itas tato jagmur vibhrashtā vici-vegataḥ. 185  
 kṣaṇāc ca ṣānte pavane, niḥ-ṣabda-stimite 'mbudhiḥ  
 dadau praṣānta-kopasya sajjanasya samānatām. 186

tāvāc ca vātena kuto 'py ānitām yānapātrikām  
 prāpa Sundaraseno 'tra sahito Dṛiḍhabuddhinā. 187  
 tām 'āruroha ca 'ekena samam tena sva-mantriṇā,  
 samjīvana-pramayayor antar dolām iva 'aparām. 188  
 tato diṣam ajānānaḥ, payomayam iva 'akhilam  
 prabhrashtā-pauruṣaḥ paṇyan devatā-ṣaṇas tadā, 189  
 nāvā mandānukūlena devena 'iva nabhasvatā  
 sampreryamāṇayā tīram prāpito 'bhūt tribhīr dinaiḥ. 190  
 tatas tīra-vilagnāyām tasyām ātma-dvītyakāḥ  
 sthalaṃ ca jīvītāḥ ca samam adhyāruroha sah. 191

tatra-sthaḥ ca samāṣvasya Dṛiḍhabuddhim abbhāshata:  
 «uttīrṇo 'py ambudher asmi, Pātālād apy adho gataḥ; 192  
 «yato Vikramaçaktim tam tam ca Vyāghraparākramam  
 «Caṇḍaprabham Bhimabhujam sacivāns tāns tathā-vidhān, 193

«Mahendrāditya-nṛpatiṃ tam ca 'akāraṇa-bāṇdhavam  
 «vinācya sarvān, adhunā kā ṣobhā jīvitenā me?» 194  
 ity uktavantam tam mantri Dṛḍhabuddhir jagāda saḥ:  
 «deva, dhairyaṃ grihāṇa tvam! jāne kalyāṇam asti naḥ; 195  
 «yathā hy āvām, tathā te 'pi tareyur jātu vāridhim;  
 «ṣākya hi kena niṣcetum durjñānā niyater gatiḥ?» 196  
 ity-ādi tat tad yāvat tam Dṛḍhabuddhir bravīti saḥ,  
 tāvad ājagmatus tatra snānārtham tāpasāv ubhau. 197  
 tau vilokya viṣaṇṇam tam rājaputram, upetya ca  
 paripṛicchya ca vṛttāntam, sādhu sadayam ūcatuḥ: 198  
 «sumate, na 'anyathābhāvaṃ balinaḥ pūrva-karmaṇaḥ  
 «api devaḥ kṣamāḥ kartum sukha-duḥkha-pradāyinaḥ; 199  
 «hātum icchann ato duḥkham dhīraḥ sukṛitam ācaret,  
 «sā hi pratikriyā tasya, na ṣokaḥ ṣātanas tanoh. 200  
 «tad viśhādam jahihi tvam, ṣariraṃ rakṣa dhairyataḥ!  
 «ṣarīre sati, ko nāma puruṣārtho na sidhyati? 201  
 «kalyāṇa-lakṣaṇaṣ ca-'asi, bhāvy avaṣyaṃ ṣubham tava.»  
 ity uktvā tau samācāśya ninyatuḥ svācramam munī. 202  
 tatra kāṇḍic ca divasān pratikṣhan sa nṛpātmanah  
 tathau Sundaraseno 'tha Dṛḍhabuddhi-samanvitaḥ. 203  
 atrāntare ca tad-mantri dorbhyām Bhīmabhujo 'mbudhim  
 tīrtvā Vikramaṣaktiḥ ca dvau prīthak prāpatus taṭam. 204  
 «asmadvad uttarej jātu so 'pi», 'ity ācā-vaṣac ca tau  
 mahātāvīm vivīcatuḥ cinvānau duḥkha-mohitau. 205  
 ṣeshau tat-sacivau Caṇḍaprabha-Vyāghraparākramau  
 rāja Mahendrādityaḥ ca tathāiva 'uttīrya vāridhim, 206  
 ārtāḥ Sundarasenam tam anvishya 'aprāpya, duḥkhitāḥ  
 abhagna-labdha-vahanās tac Ṣaṣāṅkapuram yayuḥ. 207  
 tatas tau mantriṇau tatra tac ca prak śhāpitam balam  
 rudanto vṛṇāta-vṛttāntā yayuḥ svām Alakām purīm. 208  
 prāpteshv arājatanayeshv anuṣocatsu teshu ca,  
 ākrandāikamayī jajñe purī prarudita-prajā. 209  
 Mahāsena nṛpaḥ ca 'atra sadevīko niṣamya tam  
 sutoḍantam na yat prāṇair jahe, tad balam āyushaḥ. 210  
 deha-tyāgodyatam tam ca sadevikam nyavārayan  
 sacivā vacanais tais tair darṣitāṣṭopapattibhiḥ. 211  
 tataḥ sa nagarī-vāhye Svayambhū-āyatane nṛpaḥ  
 sūnoḥ pravṛtitiṃ cinvānas tapasy atra 'āsta sānugaḥ. 212  
 tāvad Mandāradevo 'pi Hānsadvīpe sa bhūpatiḥ  
 jāmātur duhituḥ ca 'abdhi-pātōdantam abudhyata. 213  
 ṣuṣrāva ca 'Alakā-prāptam jāmātri-saciva-dvayam,  
 Mahāsena-nṛpaṃ ca 'āsthā-dhṛita-prāṇam tapaḥ-śhritam. 214  
 tataḥ so 'pi sūtā-ṣoka-kātaro maraṇodyamāt  
 vārīto mantribhis svais tais, teshu nyasta-bharo, nṛpaḥ 215  
 Mahāsena-nṛpasya 'agāt pārṣvam tasya 'Alakām purīm  
 sama-duḥkhasya, sahito devyā Kandarpasenayā, 216

«yad vijñāta-sutoḍanta-niṣcayaḥ sa karishyati,  
 «tad eva 'ahaṃ samam tena karishyāmi», 'iti niṣcitāḥ. 217  
 vijñāta-Mandāravatī-vṛttāntādhika-duḥkhinā  
 Mahāsenāvanīceṇa samāgamya 'anvaṣocata. 218  
 tenaiva saha tatra 'āsīt tapasyan niyatendriyaḥ  
 mitācī darbha-ṣayano Haṃsadvipeṣvaro 'pi sah. 219  
 evaṃ dhātṛa vikīrṇeshu teshu sarveshv itas tataḥ  
 mārutena 'iva parṇeshu, prasthāya svācramāt tataḥ, 220  
 daivāt Sundaraseno 'tra Mataṅgarshy-ācramasya sah  
 tasya prāpa 'antikaṃ, yatra sā Mandāravatī sthitā. 221  
 tatra nānā-rasāneka-paripakva-phalānataih  
 niruddha-tīraṃ tarubhir dadarṣa 'accha-jalaṃ saraḥ. 222  
 cṛāntas tasmin kṛta-snāno bhukta-svādu-phalas, tataḥ  
 Dṛḍhabuddhi-sakho gatvā prāpa 'ekāṃ vana-niṣnagāṃ. 223  
 tasyās tīreṇa gacchaṃś ca, līṅgāyatana-pārcvataḥ  
 sa pushpāvacaya-vyagrā dṛṣṭvān muni-kanyakāḥ. 224  
 tāsāṃ madhye dadarṣa 'ekāṃ kanyāṃ lokāika-sundarīm,  
 kāntyā prakāṣayantiṃ ca jyotsnāyā 'iva 'akhilāṃ vanāṃ, 225  
 vilokitena kurvāṇāṃ phulla-nīlotpalā diṣaḥ,  
 tanvatīm caraṇa-nyāsair avanau nalinī-vanam. 226

«kā 'iyam? Sahasranayana-prekṣaṇīyā kim Apsarāḥ?  
 «vana-çrīr athavā pushpa-lagnāgrakara-pallavā? 227  
 «bahu-divyāṅganā-sarga-siddhābhīyāsena vedhasā  
 «etasyā nirmītam idaṃ nūnam atyadbhūtam vapuḥ. 228  
 «tasyāś ca 'anuharaty eṣhā citra-dṛṣṭākrīter aho  
 «priyāyā mama Mandāravatyāḥ; sāiva bhaved na kin? 229  
 «katham ca 'etat? kva sā Haṃsadvipe, kva 'etat vauṇtaram?  
 «tatra jānīmahe, kā 'iyam kutaḥ kutra 'iha bhānini. 230  
 iti rājasutas taṃ ca Dṛḍhabuddhiṃ jagādā sah,  
 Dṛḍhabuddhiḥ ca, dṛṣṭvā taṃ varakanyāṃ, tadā 'abravīt: 231  
 «anyaiva, deva! kā hy asyā vanapushpamayeshv api  
 «hāra-kāñci-kalāpādi-bhaṅgir ābharaṇeshv iyam? 232  
 «na ca 'idaṃ jāyate rūpaṃ saukumāryaṃ ca kānane;  
 «tad divyā, rāja-kanyā vā kāpy eṣhā, na 'rīṣhi-kanyakā. 233  
 «uttīṣṭhāvaḥ kṣaṇaṃ jñātum iha», 'iti Dṛḍhabuddhinā  
 ukte, tau tasthatus tatra pādapāntarītāv ubhau. 234  
 tāvac ca 'uccita-pushpās tā muni-kanyās tayā saha  
 varakanyakayā snātum saritam tām avātaran. 235  
 tatra tāsu jalakṛdā-pravṛttāsu, vidher vaçāt  
 grāheṇa 'āgatya jagrihe sāiva 'atra varakanyakā. 236  
 tad vilokyāiva, tat-kālaṃ kanyās tās tatra vihvalāḥ  
 cakrandur ārtās: «trāyadhvaṃ trāyadhvaṃ, vana-devatāḥ! 237  
 «eṣhā hi Mandāravatī snāntī nadyāṃ açaṅkitam  
 «grāheṇa 'āgatya tarasā grīhitā hā vipadyate!» 238  
 etac cṛutvaiva, «kim sāiva syāt priyā?» 'iti pradhāvya sah  
 drutaṃ Sundarasenas taṃ grāhaṃ kṣurikayā 'abadhīt. 239

mṛityor iva mukhāt tasmāc cyutām ntkshipya rodhasi,  
ācāvāsāyāmāsa ca tām sa Mandāravatīm tataḥ. 240

sāpi tīrṇa-bhayā dṛiṣṭvā snbhagam tam, acintayat:

«mahātmā prāṇadah ko 'yaṃ mama bhāgyair iha 'āgataḥ? 241

«citram susadṛiṣṭaḥ cāiva citra-dṛiṣṭasya tasya me

«prāṇeṣasya 'Alakā-nātha-tanayasya sujanmanah. 242

«api nāma sa eva syād? dḥig dḥig duṣṇintitaṃ mama!

«īdṛiṣṭaḥ sa videṣa-sthaḥ cāntaṃ mā bhūt kadācana! 243

«tad na 'anya-purushopānte sthātum yuktaṃ mama 'adhunā,

«vrajāmi tad itaḥ; svasti bhavatv asmai mahātmane!» 244

iti saṃcintya Mandāravatī prāha sma tāḥ sakhīḥ:

«praṇamya 'etaṃ mahābhāgam eta! yāmo 'dhunā vayam.» 245

tac cṛutvā bahu-sādhāro nāma-ṣṛavaṇa-mātrataḥ

prāṇ anucchinna-saṃdeho, rājaputraḥ sa tat-sakhīm 246

ekām Sundaraseṇo 'tra papraccha 'ākhyāya tām: «ṣubhe!

«kasya 'ātmajā, kīdṛiṣṭi 'iyam sakhi vaḥ? kautukaṃ hi me.» 247

iti tām prīṣṭāvantam sāmuni-kanyā 'evam abhyadhāt:

«rājño Mandāradevasya Haṁsadvīpa-pater iyam 248

«sūtā Mandāravaty-ākhyā kumārī, rāja-sūnave

«datum Sundaraseṇāya nīyamānā 'Alakām purīm, 249

«bhagna-pravahaṇā 'ambhodhāv utkshiptā vicibhis taṭe,

«ānītā 'iha kila prāpya Mataṅga-muninā 'ācramam.» 250

evam ukte tayā, harsha-vishādākulitām sakhā

nṛityan Sundaraseṇam tām Dṛiḍhabuddhir uvāca saḥ: 251

«disṭyā 'adya Mandāravatī-devī-lābhena vardhase!

«sāiva 'eshā hi na, yā 'asmākaṃ mauṛatha-pathe 'py abhūt.» 252

ity uktvā, sa sakhīs tasyāḥ pricchantīr muni-kanyakāḥ

abodhayat sva-vṛittāntam; tāḥ sakhīm tām anandayan. 253

tataḥ Sundaraseṇasya, «hā 'āryaputra!» 'ity udīrya sāmuni-

papātā Mandāravatī rudatī tasya pādayoḥ, 254

so 'py āḥlishya, ruroda 'etām; rudatos tatra ca 'etayoḥ,

arudan karuṇārdrāṇi kāśṭhāṇy api triṇāny api. 255

gatvā 'atha muni-kanyābhis tābhiḥ sa cṛāvito drutam

ājagāma munis tatra Mataṅgo Yamunānvitah. 256

so 'tra Sundaraseṇam tam ācāvāsya caraṇānatam

Mandāravatyā sahitaṃ nīnāya nījam ācramam. 257

tad-ahaḥ ca tad-ātithya-viṣṇāntam jāta-nirvṛitim,

anyedyuḥ sa tam āha sma rājaputraṃ mahā-muniḥ: 258

«Cvetadvīpaṃ mayā, putra, gantavyaṃ kāryato 'dhunā,

«tad Mandāravatī-yukto gaccha tvam Alakām prati. 259

«tatra rājasntām etām pariṇīya 'anupālayeḥ,

«sntā 'iti pratipannā hi tubhyam eshā mayā 'arpitā. 260

«suciraṃ ca 'anayā sārḍham prīthvī-rājyaṃ karishyasi,

«sacivāṇḥ ca nījān sarvān acirāt tān avāpsyasi.» 261

ity uktvā sabadhūkaṃ tam āmantrya nabhasā yayau

munir Yamunayā sākāṃ duhitṛā sa sva-tulyayā. 262



tataḥ Sundaraseno 'pi sa Mandāravatī-yutaḥ  
 Dṛḍhabuddhi-sahāyaḥ ca proccacāla 'ācramāt tataḥ. 263  
 prāpya vārinidhes tīraṃ, dadarṣa nikaṭāgatam  
 kenāpy adhishṭhitam yūnā baṇijā vahanam laghu. 264  
 yayāce ca 'ācraṃ tasminn adhva-saukarya-lobhataḥ  
 Dṛḍhabuddhi-mukbena 'ārāt tat-patiṃ tam baṇiksutam. 265  
 so 'pi tīre «tathā!» 'ity asya vahanam tad adbhaukayat,  
 tam Mandāravatīm paçyan, kubaṇik smara-mohitaḥ. 266  
 tataḥ Sundaraseno 'tra tam āropya 'agrataḥ priyām,  
 taṭa-sṭhitaḥ sann āroḍhum ātmanā yāvad icchati, 267  
 tāvat sa karṇadhārasya samjūṇam kṛtvā baṇig drutam  
 vahanam cālayāmāsa para-stri-lolubhaḥ ṣaṭhaḥ. 268  
 krandad-rājasutam tac ca kṣaṇena 'adriṣṭigocaram  
 abhūt Sundarasenasya vahanam tasya paçyataḥ. 269

«hā dhik! caurāḥ pramushito 'smi!» 'ity ākrandan papāta saḥ;  
 vilapaṇḥ ca ciraṃ so 'tra jagade Dṛḍhabuddhinā: 270  
 «uttishṭha! mūṇca vaiklavyam! na 'ayam viroçitaḥ kramaḥ.  
 «ehi! cauraṃ tam anveshṭum gacchāvo tena vartmanā. 271  
 «āpat-kāle 'tikasṭhe 'pi na 'utsāhas tyajyate budhaiḥ.»

. . . . . 272  
 iti sambodhitas tena kathamcid Dṛḍhabuddhinā

tīrāt Sundaraseno 'bdher utthāya prasthito 'bhavat. 273  
 gacchan kramāc ca, «hā devī! hā Mandāravatī!» 'iti saḥ  
 vilapan sāçrur, aniçam samtāpto virahāgninā, 274  
 nirāhārah, savāshpaika-Dṛḍhabuddhi-paricchadaḥ,  
 viveça sonmāda iva vyāmohena mahad vanam. 275  
 na ca 'atra gaṇayāmāsa sakhyus tasya vaco hitam,  
 tatra tatra 'abhyadhāvat tu kevalam dayitāmayaḥ. 276  
 «nnidra-pushpābharaṇā baṇik-caurāt palāyitā  
 «āgatā 'iha priyā sā syād?» iti phullāsu vallishu; 277  
 «bhayāt saro-nimagnā kiṃ, vadanam pakshmaḥkṣhaṇam  
 «unnamya 'iva 'ikshate sā mām?» iti ca 'abjesu çālishu; 278  
 «kiṃ vyāharati sā 'eshā 'atra mṃgdhā mām mañju-bhāshinī?»  
 iti patra-latā-channa kokilā-kūjiteshv api: 279  
 evaṃ pratipadam muhyan, yathā 'arkeṇa tathā 'indunā  
 tāpyamānaḥ sa babhrāma tulya-naktamdināç ciraṃ. 280

kathamcid nirgatas tasmād vanāt sa-Dṛḍhabuddhikah  
 rājaputro 'tha samprāpa mārگا-bhrasṭo mahātavim, 281  
 udagra-khaḍga-vishamām, sinhādhishṭhāna-bhishanām,  
 senām iva sudurdaçam dasyu-senā-nishevitaṃ. 282  
 tam gāhamānaḥ sulabhānekāpāyam nirācraṃ  
 durdaçam iva so 'prāpi Pulindair udyatāyudhaiḥ, 283  
 Bhagavaty-upahārātham cinvadbhiḥ purnhān paçun  
 Vindhyaçetoh Pulindendrasya 'ājñayā tad-nivāsinaḥ. 284  
 videço, viraha-kleço, uicāt paribhavo 'pi saḥ,  
 anāhāro, 'dhva-samtāpa: iti pañcāgni-viplave, 285

asrijad dasyu-sampātāṃ shashṭham agnim aho vidhiḥ  
rājaputrasya tasya 'atra dhairyasya 'antam iva 'ikshitum. 286

sa ca 'ātmanā dvitīyas tām grahaṇāya pradhāvitān  
prīṣatka-varshiṇo dasyūn bahūn kshurikayā 'abadhīt. 287  
tad buddhvā praishyata balam rājā 'anyad Vindhyaketnā;  
tato 'pi subahūṇṣ caurān ynddha-jño nijaghāna sah. 288  
tataḥ sa savayasyo 'pi vranīta-klānta-mūrchitāḥ  
baddhvā kārāgrihe nītvā Çavarais tair nicikshiṇe. 289

tatra kiṭṭkarākīrṇe, jālakārālayāṇivile,  
sūcyamānāḥ-saṃcāre nirmokair gala-lambibhiḥ, 290  
gulpha-lagṇocchalad-dhūlāv, ākhu-khāta-vilolvaṇe,  
antaḥ-kshipta-sthitāneka-bhītāpanna-janākule, 291  
nirayāṇām iva 'utpatti-dhāmni dvau tāv apaçyatām  
mantriṇau, tadvad eva 'ādan baddhvā nīta-sthitāv ubhau, 292  
yau tau prāviçatām tadvad aṭavīm tirṇa-vāridhī  
tam anveshṭum prabhūm Bhīmabhuja-Vikramaçaktikau. 293  
tan rudantau pariñāya petatus tasya pādayoḥ,  
so 'pi tan pratyabhijñātau kaṇṭhe vāshpākulo 'grahīt. 294  
tataḥ çataguṇibhūta-duḥkhās te 'nyonya-darçanāt  
āçvāsayaadbhir aparair ūcire bandhana-sthitaiḥ. 295  
«kṛtām duḥkhena! kiṃ çakyam pūrva-karma 'ativartitum?  
«kiṃ na paçyatha sarveshām saha mṛityum upasthitam? 296  
«āgaminyām caturdaçyām Pulinda-kshamābhṛitā 'amunā  
«Devyāḥ paçūpahārṭhaṃ vayam ete hi sambhṛitāḥ. 297  
«tat kiṃ çucā? gatiḥ citrā jantushu kṛdato vidheḥ;  
«tad abhadraṃ yathā, tadvad dadyād bhadraṃ sa eva vaḥ.» 298  
ity nktā bandhana-sthais te baddhās tatra 'avatasthire;  
kashṭam niranurodhatvam āpadām sumahatsv api. 299

prāptāyām ca caturdaçyām atra rājājñāyā tataḥ  
te sarve 'py upahārṭhaṃ auṇyanta 'Ambikā-griham, 300  
dīpa-jvālā-calaj-jihvam ghaṇṭālī-danta-mālayā  
vyāsakta-vīra-çirasā ghoram mṛityu-mukhaṃ yathā. 301  
tatra Sundarasenas tām dṛishṭvā Devīm praṇamya sah,  
bhakti-prahvena manasā stuvann evam vyajijnāpat: 302  
«dāritōddāma-Daityena Triçikhena 'açra-varshiṇā  
«çamitāsra-saṃtāpe, praṇatābhaya-dāyini! 303  
«nirvāpaya prasannaena locanena 'amṛita-çcyutā  
«dṛishṭvā mām duḥkha-dāvāgni-dagdham! devi, namo 'stu te!» 304  
iti rajasute tasmin vyāharaty eva, tatra sah  
āgāt pūjayitum Devīm Vindhyaketuḥ Pulinda-rāt. 305  
tam dṛishṭvaiva pariñāya Bhilla-rājam, trapānataḥ  
sa tām Sundarasenaḥ svām vayasyān svairam abhyadhāt: 306  
«aho! saisha Pulindendro Vindhyaketur, upaiti yaḥ  
«tātasya pārçvam sevārthaṃ, bhunkte ca 'etām mahāṭavīm. 307  
«tad yad astu, na vaktavyam asmābhir iha kiṃcana;  
«çreyān hi mānino mṛityur, na 'idrig ātma-prakāçanam.» 308

iti mantrayate yāvat sakhībhiḥ sa nripātmajaḥ,  
 tāvat sa Vindhyaketuḥ svān rājā bhṛityān abhāshata: 309  
 «are! pradarṣayata taṁ pravīraṁ me mahā-paṇḍuḥ,  
 «hātāḥ subahavo yodhā grihyamāṇena yena me.» 310  
 tac cṛntvaiva sa śuśkāṣṛig-digdho vranīta-dhūsarāḥ  
 tasya Sundaraseno 'gre tad-bhṛityaiḥ prāpito 'bhavat. 311  
 sa taṁ dṛiṣṭvā Pulindendraḥ pariñāya manāg iva,  
 «brūhi: kas tvam? kutaḥ ca?» 'iti papraccha pariṣaṅkitāḥ. 312  
 «yo 'haṁ, yataḥ: kurudhvaṁ, yat prastutaṁ! kim aneua vaḥ?»  
 iti Sundaraseno 'pi Bhilleṇdraṁ pratyuvāca tam. 313

tatas taṁ samyag ālāpāt pratyabhijñāya, sambhramāt  
 «hā hā!» 'iti jalpann, avanān Vindhyaketuḥ papāta saḥ. 314  
 «hā mahārāja, pāpēna, Mahāsena, mayā 'adhunā,  
 «paṇḍu, yuśmat-prasādānām ucitaṁ kidṛiṣāṁ kṛitaṁ, 315  
 «yat te prāṇa-samāḥ sūnur nīto 'vasthām iha 'driṣṭvā  
 «devaḥ Sundaraseno 'yaṁ, kuto 'py evaṁ iha 'āgataḥ!» 316  
 ity-ādy āḥliṣṭva taṁ rājaputraṁ sa vyalapat tathā  
 Vindhyaketuḥ, yathā sarve 'py atra 'abhūvaṁ udaḥraṇāḥ. 317  
 «etad na bahu, yat pūrvam pratyabhijñātavān asi  
 «rājaputraṁ imaṁ; paścād vṛitte 'rthe kiṁ vyadhāsyathāḥ? 318  
 «tat ko viśhādo harshe 'smiun?» ity āśvāsyata taiḥ ca saḥ  
 hṛiṣṭaiḥ Sundarasenasya vayasair Bhilla-bhūpatiḥ. 319

tataḥ ca pāda-patitāḥ sa rājā samamānayat  
 prītya Sundarasenaṁ taṁ mocitākhila-pūṇ-paṇḍuḥ. 320  
 kṛitārcaṇaḥ ca nītvā 'etaṁ sva-pallīṁ savayasakam,  
 kramād upacarat pathyair ābaddha-vranapattikāṁ, 321  
 papraccha ca: «'iḥa 'āgamanāṁ, rājaputra, kathāṁ nu te?  
 «mahat kautukam etad hi mama; tat kathyatām!» iti. 322  
 tataḥ Sundarasenena sva-vṛittāntē 'nuvarṇite,  
 citṛiyamāṇa-cetāḥ taṁ Čavareṇdro jagāṇa saḥ: 323  
 «kva Mandāravati-hetor yātrā? prāptiḥ kva ca 'ambudhan?  
 «kva Mataṅgāḥrama-prāptiḥ? kva tayā tatra saṁgamāḥ? 324  
 «kva 'apahāraḥ ca baṇijā tasyā vicvāsataḥ punaḥ?  
 «kva ca 'aṭavi-praveṣas te? kva 'upahārāya bandhanam? 325  
 «kva ca 'asmābhiḥ pratyabhijñā, mṛityor asmāc ca nirgamāḥ?  
 «vicitra-vidhaye tasmāt sarvathā vidhaye namah! 326  
 «tad na kārya tvayā kāntāṁ prati cintā, yato vidhiḥ  
 «yathā 'idam akarot, kartā tathā 'etad api te drutaṁ.» 327

iti vādinam eva 'etaṁ Pulindendraṁ drutāgataḥ  
 nija-senāpatiḥ prītaḥ pravīṣyaiva vyajjūapat: 328  
 «deva, 'ādāya dhanam bhūri strīratnaṁ ca 'atirūpavat,  
 «pravīṣṭaḥ sāṁgajanaḥ ko 'py etaṁ aṭavīm baṇik; 329  
 «sa ca biddhvā mayā gatvā sabalena saḥānugāḥ  
 «vasṣṭabhya sa-dhana-strīka iha 'anīto vahiḥ sthitaḥ.» 330  
 tac cṛutvā, «kiṁ baṇik sa syāt, sā Mandāravati ca kim?»  
 iti Sundaraseno 'ntar Vindhyaketuḥ ca dadhyatūḥ. 331

«praveçyatām ihaiva 'asan strī ca!» 'ity uktavatos tayoḥ,  
 prāveçayac camūpas tām baṇijam tām ca yoshitam. 332  
 tato dṛiṣṭvāiva tan, so 'tra Dṛiḍhabuddhir abhāshata:  
 «saiḥ Mandāravatī! eṣhā devī saṣha ca durbaṇik. 333  
 «hā devī! gharma-dagdhā 'iva latā 'avasthām inīam katham  
 «gatāsy apuṣpābharaṇā viçuṣhkādhara-pallavā?» 334  
 iti krandati tasmiṇ ca Dṛiḍhabuddhan, pradhāvya saḥ  
 priyām Sundarāsenas tām kaṇṭhe sarabhaso 'grahīt. 335  
 tato viraha-mālinyam açru-dhārā-jalena tau  
 kṣhālayantāv iva 'anyonyam, priyau rurudatn ca ciram. 336

atha 'ubhan tau samācāvāya, Vindhyaketur uvāca tam  
 baṇijam: «kiṃ tvayā dārā viçvastasya hrītā?» iti. 337  
 tato jagāda sa baṇig bhaya-gadgadaya girā:  
 «vrithā mayā 'idaṃ nāçāya kṛitam, eṣhā tu rakṣitā 338  
 «nījēna 'adharṣaṇīyēna mahasaḥiva tapasvinī;  
 «vabhūi-jvālā 'iva sprasṭum apy asau na çakitā mayā. 339  
 «kiṃca nītvā nijam deçam çānta-manyuḥ prasādītā  
 «pariṇetum abhipretā pāpasya 'abhūd iyam mama.» 340  
 ity uktavantam, ādisṭha-badham tena 'atra bhūbhujā,  
 so 'tha Sundarāsenas tām rarakṣha baṇijam badhāt, 341  
 prāṇādhiḥkam tñ tat tasya dhanodrekam ahārayat;  
 dīne dīne mṛiyante hi gatārthā, na gatāsavaḥ. 342

evam Sundarāsenena tasmin baṇijī mocite  
 prāṇa-lābhena samtusṭhe yathēcçham kṛipāṇe gate, 343  
 sa Vindhyaketur ādāya tām Mandāravatīm nṛipāḥ  
 yuktāḥ Sundarāsenena sva-devī-mandiram yayau. 344  
 tatra 'ādiçya sa devīm tām, snāna-vastrānulepanaiḥ  
 sammanya Mandāravatīm, tadvat suātām alamkṛitam 345  
 svayam Sundarāseuam tam upaveçya varāṣane,  
 prābhṛitair arcayāmāsa muktā-mṛigamadātibhiḥ. 346  
 cakre tayoç ca dampatyoḥ saṃgamād bhṛiçam utsavam  
 sa rājā mnditāçesha-pranṛitta-Çavarāṅganam. 347

atha Sundarāsenas tam anyedyur nṛipam abhyadhāt:  
 «rūḍham vṛaṇair me, siddham ca yathesṭham; tad ito 'dhunā 348  
 «yāmo vayam sva-nagarīm; tātāya presṭhaya 'açñ tat  
 «lekhahāram savṛittāntam mad-āgamana-çānsinam!» 349  
 ity ukto rājanputreṇa sa tena Çavarēcçvaraḥ,  
 tathāiva datta-samdeçam lekhahāram viçṛiṣṭavān. 350

sa lekhahārako yāvat tām prāpnōty Alakām purīm,  
 tāvat tatra Mahāsenah sadevīkaḥ sa bhūpatīḥ, 351  
 tasya Sundarāsenasya pravṛitty-ajñāna-duḥkhitāḥ,  
 agni-praveçāya 'udyuktāḥ Çāṅkarāyatanāgrataḥ 352  
 abhūt kila 'anuçocadbhiḥ paṇṛaiḥ parivṛito 'khilaiḥ.

... 353  
 tam dṛiṣṭvā sa Mahāsenam nṛipatīm lekhahārakah  
 upājagāma Çavaro dhāvann āveditātmakeḥ, 354

dhūli-lipto dhanush-pāṇir latānvag-baddha-mūrdhajaḥ  
 çyāmāḥ, kaṭi-nivasanam vilva-patramayaṃ dadhat. 355  
 « dishtyā 'adya vardhase, deva, yad Mandāravatī-yutaḥ  
 « putraḥ Sundarasenas te nistīrya 'ambhodhim āgataḥ! 356  
 « asmat-prabhor Vindhya-ketoḥ sa hi prāpya 'antikam, prabho,  
 « tenaiva sākam āgantum pravṛttau, preshya mām purāḥ.» 357  
 ity udirya ca tasya 'atra rājūḥ pādāntike nyadhāt  
 lekhaṃ sa Bhilla-bhūpāla-lekhahāro rahaḥ-çñciḥ. 358  
 tato hrīṣṭair janaiḥ sarvaiḥ kṛite kalakalārave,  
 lekhe ca çrāvite jñāte yathā-vṛitte mahādbhante, 359  
 satkṛitya lekhaḥaram, sa tyakta-çokaḥ kṛitotsavaḥ  
 rājadhānīm Mahāsena-nṛpaḥ sarvaiḥ saha 'aviçat. 360  
 ntsukaç ca tato 'nyedyuḥ sūnos tasya 'āgamishyataḥ  
 agrato bhavitum prāyād Haṃsadvīpeçvarānviṭaḥ. 361  
 cacāla caturāṅgaṃ ca balaṃ tasya 'amitaṃ tathā,  
 asahya-marda-bhīta 'iva cakampe medinī yathā. 362  
 tāvat Sundaraseno 'pi sva-gṛihābhimukhaṃ tataḥ  
 pratasthe Bhilla-pallitaḥ sa Mandāravatī-sakhaḥ, 363  
 bandhanāgāra-labdheṇa tena Vikramaçaktinā  
 sakhyā Bhīmabhujeṇāpi yuktāḥ sa-Dṛidhabuddhikāḥ. 364  
 vāta-rañho-hayārūḍhaḥ sahito Vindhyaketuṇaḥ,  
 Pulinda-sainyaiḥ prithivīm tanmayīm iva darçayan. 365  
 gacchan katipayair eva dinair mārga dadarça tam  
 pitaraṃ samamukhāyātāṃ sa-paricchada-bāndhavam. 366  
 tato 'varuḥya turagāt, sānandair vīkshito janaiḥ,  
 upetya pādayos tasya savayasyo 'patat pituḥ. 367  
 so 'pi tam putram ālokyā rākā-candram iva 'udadhiḥ,  
 ātmany eva na māti sma harṣhollāsa-taraṅgiṭaḥ. 368  
 dṛiṣṭvā ca Mandāravatīm tam pādāvanatāṃ smṛbām,  
 ātmānam kṛitinaṃ mene kulam çaiva, nananda ca. 369  
 tānç ca trīn Dṛidhabuddhy-ādīn prañatān putra-mantriṇaḥ,  
 tato 'dhikaṃ so 'bhyanandad Vindhyaketum ca tam nṛpaḥ. 370  
 atha Sundaraseno 'pi pitrā tena niveditam  
 natvā Mandāradevaṃ tam çvaçuraṃ, mumude param. 371  
 tau ca pūrvāgatau Candaprabha-Vyāghraparākramau  
 dṛiṣṭvā 'aṅghri-lagnau sacivau, pūrṇān mene manorathān. 372  
 tatksanaṃ ca 'atra so 'bhyāgād Mahendrāditya-bhūpatiḥ  
 Çaçāṅkapurataḥ prītyā çṛnta-vṛittānta-harṣhulāḥ. 373  
 atha taiḥ samaṃ samagrāiḥ  
 Sundarasenaḥ sa rājasūnus tām,  
 Naḍakūvara iva Rambhām,  
 Mandāravatīm vahan dayitām, 374  
 Alakā-purīm ayāsīd  
 nija-vasatīm vāhanottamāridhaḥ,  
 sakala-samṛiddhi-niketana-  
 bhūmim bhūyishṭha-punya-janām. 375

tasyām ca vātāyana-saṃçritābhir  
 netrotpalaih pauraṇāṅganābhiḥ  
 ākīyamāṇāḥ, priyayā sametaḥ  
 sa rājadhānīm sva-pitur vīveça. 376  
 ānanda-vāshpākula-locanāyāḥ  
 praṇamya mātūç çaraṇau ca tatra,  
 sa rājaputro 'khila-bandhu-bhṛityā-  
 baddhōtsavam tam divaṃsam nināya. 377

atha 'aparedyur gaṇakopadiṣṭhe  
 lagne ca tasyāç cira-kāṅkshite tam  
 jagrāha pāṇim janakārpitāyā  
 Mandāravatyā naranātha-sūnuḥ. 378  
 dadau ca tasmai çvaçuro mahārghāny  
 aputrako Mandaradeva-bhūpaḥ  
 ratnāni bhūyānsi, nijam ca rājyam  
 prītaḥ sva-dehottara-kāla-bhāvi. 379  
 cakāra ca 'icchā-vibhavānurūpam  
 pitā Mahāsena-nṛipaḥ sa tasya  
 adugdha-gur mocita-bandhana-stham  
 mahōtsavam drisṭha-hiraṇya-varsham. 380  
 drisṭvā ca Mandāravati-samāgamāt  
 kṛtārthatām Sundarāsenam āgatam,  
 pramodam āsevya ca tad-vivāha-jam  
 pragīta-nṛityad-nikhilāṅganā-gaṇam, 381  
 yayau Mahāsena-mahābhṛitā 'arcitaḥ  
 sva-maṇḍalam Mandaradeva-bhūpatih,  
 Çaçāṅka-pūrvam ca puram sa pārthivaḥ,  
 sa Vindhyaçketuç ca mahāçavi-patih. 382  
 tato 'tra yāteshu dīneshu, sad-guṇam  
 prajā-priyam Sundarāsenam ātmajam  
 avekshya, rājye ca niveçya tam nīje,  
 vanam Mahāsena-nṛipo jagāma sah. 383  
 saṃprāpya rājyam, atha Sundarāsena-devaḥ  
 so 'pi sva-bāhu-bala-nirjita-vairi-vargaḥ,  
 tair mantribhiḥ saha mahīm akhilām çaçāsa,  
 Mandāravaty-adhigama-prasarat-pramodaḥ. 384

iti tatra saras-tīre  
 vyākhyāya kathām Mṛigāṅkadattāya,  
 sa Vyāghrasena-nāmā  
 sacivo nījagāda tam bhūyaḥ: — 385

Etat sa Kaṇvo munir āçramāntaḥ  
 kathādbhūtaṃ varṇitavān, prabho, naḥ;  
 kathāvasāne ca dayālnr asmān  
 āçvāsāyann evam asāv avocat: 386

«tat, putrakāḥ, suvishamāṇi duruttarāṇi  
 «kṛicchrāṇi dhīra-hṛidayāḥ kila ye sahaṇte,  
 «te prāpnuvanti param ittham abhīpsitāni,  
 «na 'anye tu ye galita-sattva-vilupta-ceshṭhāḥ. 387  
 «tasmād imāṃ tyajata viklavatām, prayāta!  
 «yushmākam apy adhipatiḥ sa Mṛigāṅkadattah,  
 «saṇiprāpta-sarva-sacivāḥ, śuciram prithivyām  
 «rājyaṃ karishyati, sametya Čačāṅkavatyā. 388  
 iti tena vyaṃ maharshiṇā 'uktā  
 dhṛitim ālambya, niṣāṃ ca tatra nītvā,  
 calitās tata ācramād, avāptāḥ  
 kramaçāḥ kāṇanaṃ etad adhva-khinnāḥ. 389  
 iha ca 'atitriṣhā kshudhā ca taptāḥ  
 phala-hetor Gaṇanātha-vṛikṣham etam  
 adhirubya, phalatvam eva yātās,  
 tapasā, deva, tava 'adya mocitāḥ smaḥ. 390  
 ity asmākam Nāga-çāpōpanīto  
 vṛittānto 'yaṃ tvad-viyoge caturṇām;  
 kṣhiṇe çāpe ca, 'adhunā 'asmābhir etair  
 yuktaḥ sarvaiḥ kārya-siddhyai prayāhi! — 391  
 etad Mṛigāṅkadatto  
 nija-sacivād Vyāghrasenataḥ çrutvā,  
 lābhe Čačāṅkavatyā  
 labdha-dhṛitis, tatra tām niṣāṃ anayat. 392

### Taraṅga 102.

Tataḥ prātaḥ samutthāya tasmād vara-saras-tatāt  
 Mṛigāṅkadattah sacivair aṣeshair militaiḥ saha, 1  
 yuktaḥ Çrutadhinā tena, prāyād Ujjayiniṃ prati  
 sa Čačāṅkavati-prepsur, uatvā tam Vighnajiḍ-drumam. 2  
 tatas tās tā vaubhuvo bhūyo 'neka-çata-bradāḥ  
 tamāla-çyāmalābhogā ghanāgama-niṣā iva, 3  
 auyāç ca vicarad-bhīma-mattebha-bhagna-kīcakāḥ  
 viparītārjunākārā Virāṭa-nagarī-nibhāḥ, 4  
 girindra-kandarāç caiva çuddhāḥ pushpavatir api  
 krīra-sattvāçritāḥ çāntair mnnibhiḥ samçritā api 5  
 atikramya, kramād dbirāḥ sa sarva-sacivāṇvitaḥ  
 prāpad Ujjayinī-puryāḥ samnikarṣham nripātmajaḥ. 6  
 tato Gandhavatīm prāpya nadiṃ suāna-hṛita-klamah,  
 tīrtvā ca tām Mahākāla-çmaçāṇam prāpa sānugaḥ. 7

dadarça tatra nânâsthi-kapāla-çakalâvṛitam,  
dhṛita-mānusha-kaṅkāla-karālam, vīra-sevitam, 8  
bahu-Bhūta-gaṇākīṇam, ākrīḍad-Dāginī-priyam,  
Mahābhairavam āsanna-citā-dhūma-malīmasam. 9

tad atikramya ca 'apaçyat sa tām yuga-purātānīm  
purīm Ujjayinīm, guptām Karmasenena bhūbhṛitā, 10  
adhishṭhita-pratolīkām rakshibhir vividhāyudhaiḥ  
pravīra-kulajāneka-rājaputrābhīrakshitaiḥ, 11  
gīrindra-çikharākāraiḥ prākāraiḥ pariveshṭitām,  
dushpraveçām avijñātair, hasty-açva-ratha-saṃkulām. 12

vilokya tādṛiçīm tām ca sarvato 'py atidurgamām,  
Mrigāṅkadatto vimukhaḥ sacivān svān uvāca saḥ: 13  
«kasṭham! kleça-çatair evam abhavyasya 'āgatasya me  
«praveça eva nāsti 'iha; priyā-prāptau tu kâ gatiḥ?» 14  
tac çrutvā te 'py avocaṁs taṃ: «kim eṣhā pratibhāti te  
«asmākam iyatām, deva, bala-sādhyā mahā-purī? 15  
«upāyo 'tra vicetavyaḥ, sa ca 'avaçyam bhaviṣyati;  
«daivatair bahuço hy etad ādisṭham viṣṃritam katham?» 16  
ity uktaḥ sacivais, tasyā nagaryā vahir eva saḥ  
Mrigāṅkadatto divasān kânçcit tasthau paribhraman. 17

prāk siddham atha Vetālam dadhyau Vikramakeçari  
tad-mantrī vāsabhavanāt tat-priyākarsaṇeçchayā. 18  
so 'pi kṛiṣṇa-chaviḥ prāṇçur ushṭra-grīvo gajānanaḥ  
mahishāṅghrī ulūkākṣho Vetālaḥ khara-karnakaḥ 19  
etya, tatra pravesṭum yad na çaçāka, jagāma tat;  
Çambhor varāt tām nagariṃ na 'ākramanti tathā-vidhāḥ. 20

atha 'amātyair vṛitam khinnam praveçonmukha-cetasam  
Mrigāṅkadattam Çrutadhir nītijñāḥ so 'bravīd dvijāḥ: 21  
«kim, deva, nīti-tattva-jño 'py ajānann iva muhyasi?  
«sva-parāntaram aprckshyam; ataḥ kasya 'iha vikramaḥ? 22  
«ekaikasmin nagaryā hi dvāreshv asyā caturshv api  
«kuñjarānām sahasre dve, vājinām pañcaviṃsatīḥ, 23  
«rathānām daça, lakṣam ca padātīnām divā-niçam  
«saṃnaddham āste rakṣhārtham vīrādbhiṣṭhāna-durjayam. 24  
«tad naḥ katipayānām yat sahasā 'atra praveçanam,  
«param pataṅga-vṛittiḥ sâ, na 'artha-siddhis tu kâcana. 25  
«sainyenāpi ca na 'alpena yuktā ksheptum iyaṃ purī;  
«hastinā pāda-yuddham tad, virodho 'dhibalena yat. 26  
«tad Mâyāvātunā tena Pulinda-prithivībhṛitā  
«suhṛidā Narmadā-grāha-bhayāt trātena dāruṇāt, 27  
«tad-mitreṇa ca Mātāṅga-rājena 'atibaliyasā  
«tena Durgapiçācena tvat-saṃbandhānurāgiṇā, 28  
«Kīrāta-rājena tathā bāliça-brahmacāriṇā  
«Çaktirakṣhita-saṃjñena tena vikrama-çālīnā 29  
«sametya sabalaiḥ sarvaiḥ, sainya-pūrita-diṇmukhaḥ  
«samyak sahāya-saṃpannaḥ sādhyā 'etat samīhitam! 30



« Kirāta-rājaṣ ca sa te dūrāgamana-saṃvidam  
 « pratikṣhamāṇaḥ sthita, ity etad vo viśmṛitaṃ katham? 31  
 « Māyāvaṇṇ ca Mātāṅga-rājād eva 'āgato, dhruvam  
 « sajjas tena sahaiva 'āste; saṃvit tasya kṛitā hy asan. 32  
 « tat tasya Mātāṅga-pater Vindhya-dakṣhiṇa-pârçva-gam  
 « nivāsa-kotṭaṃ gaçchāmaḥ Karabhagrīva-nāmakam! 33  
 « tatraiva 'āhūyate rājā Kairātaḥ Çaktirakṣitaḥ;  
 « tataḥ saṃbhūya sarvais tair udyogaḥ siddhaye çubhaḥ. » 34  
 çrntvā 'etac Çrntadher vākyam arthavat prājña-saṃmatam,  
 Mrigāṅkadattaḥ sāmātyas « tathā! » 'iti çraddadhetarām. 35  
 anyedyuṣ ca namas-kṛitya guṇi-bandhum dhṛitodayam  
 pradarcitāçaṃ viçvasya nabho-nityādhvagaṃ ravim, 36  
 uccacāla tato Vindhya-pârçvaṃ taṃ dakṣhiṇaṃ prati  
 tasya Durgapiçāeasya Mātāṅgendrasya ketanam. 37  
 tad-mantriṇaṣ ca sa-Vyāghraseno Bhūmaparākramaḥ,  
 Guṇākaro, Meghabalaḥ samaṃ Vimalabuddhinā, 38  
 sa-Vicitrakathaḥ Sthūlabāhur, Vikramakeçarī,  
 Pracandaçaktiḥ, Çrutadhir, Dṛiḍhamuṣṭis tam anvaguh. 39  
 taiḥ samaṃ so 'tivistirṇā nija-cesṭā iva 'aṭaviḥ,  
 gahanāṇṇ ca vanoddeçān svābhiprāyān iva kramāt 40  
 atikrāman, saras-tīra-taru-mūla-nirāçrayaḥ,  
 prāpya 'āruroha Vindhyaḍdriṃ ātma-cittam iva 'nnatam. 41  
 tasya 'agrād dakṣhiṇaṃ pârcvaṃ avaruhya ca, dūrataḥ  
 dantidantājina-citā Bhilla-pallīr vilokayan, 42  
 « kutra syād āspadaṃ tasya Mātāṅgādhipater iha?  
 « kuto jūāsyāma? » ity antar dadhyau rājaputro 'tra saḥ. 43  
 tāvac ca saṃmukhāyātam ekaṃ muni-kumārakam  
 sa dadarça saha 'amātyaiḥ, papraccha ca kṛitānatiḥ: 44  
 « api jānāsi, kutra 'iha grihaṃ Mātāṅga-bhūpateḥ,  
 « saṃmya, Durgapiçācasya? drasṭavyo vartate sa naḥ. » 45  
 tac çrntvā sa jagāda 'evaṃ sādhus tāpasa-putrakah:  
 « itaḥ Pañcaviṭi 'ity asti pradeçaḥ kroça-mātrake. 46  
 « nātidūre ca tasya 'abhūd Agastyasya 'āçramo muneḥ  
 « nākataḥ pātītotsikta-Naḥushendrasya helayā; 47  
 « yatra pitr-ājñayā 'atta-vana-vāsaḥ sa-Lakṣhmaṇaḥ  
 « Sītayā 'anugato Rāmo munim anvāsta taṃ ciraṃ; 48  
 « Rakṣho-vināça-piçuṇaṣ candrārkaḥ iva yatra eah  
 « āṣkanditum pravṛitto 'bhūt Kabandho Rāma-Lakṣhmaṇau, 49  
 « yasya yojana-bāhoç ca Rāmo bhujam apātayat  
 « Agastya-prārthanāyāta-Naḥushājagaropamam; 50  
 « yatra meghāgame 'dyāpi, çrutvā jaladbara-dhvanim,  
 « smaranti Rāma-kodaṇḍa-ravasya 'ambararodhināḥ; 51  
 « vikṣhya viśhvag diçaḥ çūnyā, grihṇanty udvāṣpa-locanāḥ  
 « Jānaki-varadhītā çāṣpa-kavalaṃ na jarad-mṛigāḥ; 52  
 « bata-çeshān iva trātum hariṇān yatra Rāghavaṃ  
 « jahāra hema-hariṇo Vaidehī-viraha-pradaḥ; 53

« Kāveri-vāri-bahule yatra 'aneka-mahāhrade  
 « pītṛvā 'udgīrnam iva 'Agastyena 'abdhī-pāthah pade pade: 54  
 « tasya 'āçramasya nātyantadūre Vindhyasya sāmuni  
 « Karābhagrīva-nāmā 'asti koṭṭah kuṭila-durgamah; 55  
 « tatra prativasaty antar bhūpālānirjito balī  
 « sa Mātāṅgapatir Durgapiçācaç caṇḍa-vikramah. 56  
 « dhanurdharānām lakshasya teshām adhipatiç ca saḥ,  
 « yodha-paūcaçatī yeshām ekaikam anudhāvati. 57  
 « tair dasyubhiḥ sa muṣṇātī sārthān, dalayati dvishah,  
 « bhuṅkte mahātāvīm ca 'etām, tāns tām agaṇayan nripān.» 58  
 etad muni-sutāc çrutvā, tam āmantrya, sa sāmugah  
 Mrigāṅkadattas tenaiva māgeṇa tvaritam yayau, 59  
 prāpac ca tasya Karābhagrīvasya nikāṭam kramāt  
 Mātāṅgarāja-koṭṭasya Bhilla-pallī-samākulam. 60  
 dadarça 'adūrataç ca 'antah Çavarāṅghān itas tataḥ  
 varhivarhebhadaçana-vyāghracarma-mrīgāmishān. 61  
 « tiryāñca iva jīvanti, paçyata, 'arānya-vṛttayah;  
 « citram tad apy amī Durgapiçācam bruvate prabhm. 62  
 « nāsty eva 'arājakaṁ kimpid; vata kopi-prajāsv aho  
 « rāja-çahdaḥ suraiḥ sriṣṭho mātṣaryāya bhayodayāt!» 63  
 evaṁ Mrigāṅkadattas, tām Bhillān vikshya, sakhīn bruvan,  
 yāvat sa Karābhagrīva-koṭṭa-mārgam vivitsati, 64  
 tāvad Māyavaṭas tasya tatra 'ādāv abhyupeyushah  
 tam pūrva-dṛiṣṭam dadṛiçuç cārāḥ Çavara-bhūbhṛitah. 65  
 te Māyavaṭave tasmai gatvā sadyo nyavedayan  
 tad-āgamam; sasainyaç ca so 'pi pratyujjagāma tam. 66  
 nikāṭī-bhūya dṛiṣṭvā ca, mukta-vāhaḥ pradhāvya saḥ  
 papāta pādayas tasya rājasūnoḥ Pulinda-rāt. 67  
 kṛita-kaṇṭhagraham rājā sa priṣṭha-kuçalaç ca tam  
 sāmātyam vāhanārūḍham anaishīt kaṭakaṁ nijam. 68  
 prābhīnoc ca pratihāram tad-āgamana-çānsinam  
 tasmai Mātāṅga-rājāya nijam sa Çavarādhipah. 69  
 ājagāma ca Mātāṅga-rājah so 'pi sva-deçataḥ  
 drutaṁ Durgapiçāco 'tra, nāmno bibhṛad yathārthatām; 70  
 çilā-kūṭa-kāthorāṅgas tamāla-malina-chaviḥ  
 Pulindāçrita-pādaç ca, Vindhyācala iva 'aparah; 71  
 hbrukutyā bhīṣhaṇa-mukhaḥ prakṛityaiva triçākhayā,  
 svī-kartum Vindhyavāsinyā triçūlena 'iva cibnitaḥ; 72  
 taruṇah kshapitāçesha-vayā apy asudarçanaḥ,  
 kṛiṣṇo 'py ananya-sevī ca, bhūbhṛit pādopajīvy api; 73  
 navābhra iva māyūra-piccha-citra-dhanur-dharah,  
 Hiranyāksha iva 'uddāma-varāha-kshata-vigrahaḥ; 74  
 Ghaṭotkaca iva 'utsikta-bhīma-rūpa-dharo balī,  
 Kali-kāla iva 'adharma-niratoçchṛīṅkhala-prajah. 75  
 āyayan ca balābhogasya tasya 'apūrīta-bhūṭalah,  
 mukto 'rjuna-bhujāsaṅgāt pravāha iva Nārmadaḥ. 76

«çilā-kalāpo luṭhitaḥ kim Añjanagirer ayam?

«kim uta 'akāla-kalpānta-meghaughāḥ patito bhuvī?» 77

iti çaukāṇ sa vidadhac Caṇḍālānūkinī-cayaḥ

prasasarpa 'asita-chāyā malinīkṛita-dūmukhaḥ. 78

upagamyā ca tat-svāmī, dūrād nyasta-çirāḥ kshitau,

Mṛigāṅkadattam taṁ Durgapiçācaḥ prañanāma saḥ, 79

nvāca ca: 'adya devī me prasannā Vindhyaśinī,

«ucitocita-vauço yad grihāṇ prāpto bhavān mama. 80

«tad dhanyo 'smi, kṛitārtho 'smi», 'ity uktvā tasmāy upāyanam

Mātaṅga-rājaḥ sa dadau muktā-kastūrikādikam. 81

so 'py abhyanandat prītyā taṁ rājaputro yathocitam.

tatas tatraiva sarve te cakruḥ senā-niveṣanam. 82

ālāna-baddhair dviradais, turāṅgair mandurāçṛitaiḥ,

kṛitāspadaḥ ca pādātaiḥ sthagitā sâ mahātavi; 83

ājanmāpūrva-nagarī-bhāva-samprāpti-sampadā

ghūrṇamāṇā 'iva tatkalām nāiva svātmany avartata. 84

tato 'tra kânane, nadyām vihita-snāna-maṅgalam,

kṛitāharam sukhāśnam ekānte sacivānvitam, 85

Mâyāvaṭau sthite, Durgapiçācaḥ sa kathāntare

Mṛigāṅkadattam avadat prīti-praçraya-peçalam: 86

«Mâyāvaṭur ayam rājā bahu-kālam iha 'āgataḥ

«tvad-nideça-pratikshaḥ san, svāmin, sākam mayā sthitaḥ. 87

«tad, rājaputra, yushmābhiḥ kutra sthitam iyac ciram?

«kim kṛitam ca? 'iti kâryam svam asmān bodhayata 'adhunā!» 88

etat tad-vacanam çrutvā, rājaputro jagāda saḥ:

«tadā Mâyāvaṭor asya grihād Vimalabuddhinā 89

«Guṇākareṇa ca samam prāpya Bhīmaparākramam,

«gatvā Çrutadhinā sākam, cinvatā 'anyān sakhīn mayā 90

«prāptaḥ Pracandāçaktiç ca Vicitrakatha esha ca

«mārge, kramena ca 'esho 'pi tato Vikramakeçarī. 91

«tato vara-saras-tire prāpya Vighneça-pādapam,

«phalārtham adhiruhya, 'ete tac-çāpāt phalatām gatāḥ; 92

«ārādhya 'atha Gaṇeçam taṁ, kathamecid mocitā mayā;

«çeshāç ca 'adau tathā-bhūtās tatra muktās tathāiva me, 93

«Dṛiḍhamushtir ayam, Vyāghrasena-Meghabalāv imau,

«Sthūlabāhur asau ca: 'iti catvāraḥ sacivā ime. 94

«etaiḥ prāptaiḥ samam sarvair aham Ujjayinīm agām;

«tasyām ca gupta-dvārāyām praveço 'py abhavad na naḥ. 95

«kutaḥ Çaçāṅkavatyās tu haraṇopāya-cintanam?

«sainya-hinasya ca 'abhūd me na dūta-preshaṇārhatā. 96

«tataḥ saṁmantrya, yushmākam āgatā nikaṭam vayam.

«idānim siddhaye yūyam pramāṇam iha naḥ, sakhe!» 97

evam Mṛigāṅkadattena sva-vṛittānte 'bhyudīrite,

so 'tra Durgapiçācas taṁ sa-Mâyāvaṭur abravīt: 98

«dhiro bhava! kiyat kâryam etad asmābbir añjasā;

«prāṇāḥ prathamam eva 'ete tvad-artham upakalpitāḥ. 99

«ānayāmo 'tra tam bāddhvā Karmasenam mahābhṛitam,  
 «prasahya ca harāmo 'sya tam Čačāṅkavatim sutam.» 100  
 iti Mātāṅga-rājena sa-Mâyâvaṭṇnā 'udite,  
 Mṛigāṅkadattaḥ sa prīti-bahumānam abhāshata: 101  
 «kiṃ na sambhāvyate yushmāsv? iyam eva hi vakti vaḥ  
 «pratipanna-suhrit-kārya-nirvāḥam dhīra-sattvatā. 102  
 «dārdhyam Vindhyādritāḥ, čauryam vyāghrebhyo, mitra-rāgitam  
 «vanābjinībhyaḥ ca 'ādāya, yūyam dhātṛā 'iha nirmitāḥ. 103  
 «tad vicārya yathā yuktaṃ kurudhvam!» iti vādinī  
 Mṛigāṅkadatte dinakṛid viçaçrāma 'asta-mastake. 104  
 tatas tatra triyāmam tam skandhāvāre viçaçramuḥ  
 te karmāntika-klipteshu nivāseshu yathocitam. 105  
 prātar Mṛigāṅkadattaḥ ca visasarja Guṇākaram  
 Kirāta-rājam ānetum suhṛdam Čaktirakshitam. 106  
 tena gatvā 'ukta-vṛittāntaḥ svalpair eva dinaiḥ ca saḥ  
 tad-yukto 'timahā-sainyah Kirāta-patir āyayau. 107  
 padāti-lakshadaçakam, dve lakshe vājinām api,  
 mahāvīrādhirūḍhānām ayutam matta-dantīm, 108  
 aṣṭāçīti-sahasrāṇi rathānām ca mahīpatim  
 anvāyayur, dhvaja-chattra-saṃchādita-nabhastalam. 109  
 Mṛigāṅkadattaḥ ca mudā pratyudgamya 'abhipūjya tam  
 praveçayat sa kaçakam sa-suhrit-sacivo nṛipam. 110  
 tāvad Mātāṅga-rājasya ye 'py anye mitra-bāndhavāḥ,  
 Mâyâvaṭo ca te tatra dūtāḥ sarve 'py upāyayuh, 111  
 vavridhe ca lasad-nādaḥ saṃnilad-vāhinī-çataḥ  
 Mṛigāṅkadatta-hṛdayānandaḥ çivira-vāridhiḥ. 112  
 yuktān mṛigamadair vastrair mānsa-bhārāiḥ phalāsavaiḥ  
 tān sa Durgapiçāco 'tra nṛipatīn sa samānayāt. 113  
 snānānulepanāḥhāra-pāna-çayyādy-anuttamam  
 sarvebhyah Čavarādhiço Mâyâvaṭur upāharāt. 114  
 Mṛigāṅkadattaḥ ca 'ekatra bubhuje nikhilaiḥ saba  
 tair yathocita-bhūbhāgeshu 'upaviṣṭair nareçvaraiḥ. 115  
 api Mātāṅga-rājam tam so 'gre dūrād abhojayāt;  
 kāryam deçaḥ ca kālāḥ ca garīyaṇ, na punaḥ pumān. 116  
 viçrānte ca navāyāte Kirātādi-bale, tataḥ  
 Mṛigāṅkadattaḥ so 'nyedyur dantidantāṣana-sthitaḥ 117  
 āsthāne rāja-lokasya yathārham kṛita-satkriyah  
 vijani-kṛitya, Mātāṅga-rājādīn suhṛdo 'bravīt: 118  
 «idānim kālāhāraḥ kiṃ kriyate? kiṃ na gamyate  
 «anena sarva-sainyena çighram Ujjayinim prati?» 119  
 tac çrutvā Črutadhir vipro rājaputram jagāda tam:  
 «çṛiṇu, deva! vadāmy atra yathā nīti-vidām matam: 120  
 «kāryākārya-vibhāgaḥ prāg boddhavyo vijigbishnūḥ;  
 «asādhyam yad upāyena, tad akāryam parityajet; 121  
 «tat kāryam, yad upāyena sādhyam; tatra catur-vidhaḥ  
 «upāyah: sāma, dānam ca, bhedo, daṇḍa, iti sūçitaḥ. 122



iti tena 'udite, rāja-sabhā kshobham iyāya sā;  
 «gaccha, 'abadhyo 'si; kim kurma?» itī kruddho 'bhyadhād nṛipah. 146  
 anye 'tra danshtrā-dashṭaushthā mṛidnantah svān karān karaiḥ,  
 «kim na 'adhunaiva gatvā tam hanma?» ity abruvan mithah. 147  
 «yātṽ ayam vātūr! vācāṣasya 'asya kim kupyate girā?  
 «drakshyate, yat karishyāma», ity ūcur dhairyato 'pare. 148  
 bhrûbhaṅgaiḥ kecid āsanna-câpâropaṇa-sûcanam  
 kurvanta iva, niḥcabdam tasthuḥ kopârūṇair mukhaiḥ. 149  
 evaṁ sabhāyām kruddhāyām, sa nirgatya Suvigrahaḥ  
 dūto, Mṛigāṅkadattasya pārçvaṁ sva-kāṭakam yayau. 150  
 tasmai sa Karmasenoktam samitrāya çaçaṅsa tat,  
 so 'py ādideça, tac çrutvā, yātrām sainye nṛipātmajaḥ. 151  
 tataḥ svāmy-ādeça-prabala-pavanâpāta-vidhuto  
 balâmbhodhiḥ, nṛityad-nara-turaga-mātāṅga-makarah,  
 sapakshāṇām tanvan manasi paritosham kshitiḥbhṛitām,  
 sa saṁprāpa kshobham pratibhaya-karam kātara-nṛiṇām. 152  
 kshitiṁ atha vidadhad varāçva-lâlâ-  
 gaja-mada-kardamitām Mṛigāṅkadattaḥ,  
 badhiritā-bhuvanah sa tūrya-nādair  
 udacalad Ujjayinīm çanair jayāya. 153

### Taraṅga 103.

Tataḥ sa Vindhyam ullaṅghya, prāpa saṁnaddha-sainikah .  
 Mṛigāṅkadattaḥ sîmântam Ujjayinyāḥ subhṛid-yuntaḥ. 1  
 tad buddhvā, Karmaseno 'pi rājā 'asya sabalo 'grataḥ  
 dhīro yuddhāya saṁnahya nagaryā niragāt tataḥ. 2  
 nikatī-bhūya ca 'anyonya-darçinyor ubhayos tayoh  
 tat-senayoh pravavṛite saṁgrāmo vīra-harṣaṇah; 3  
 Nṛisiṅha-nāda-vitrasta-bhagna-klivâsurâkulaḥ  
 so 'bhūd Hiranyakaçipor nivāsa iva saṁgarah; 4  
 saṁtatā vinikṛintanto ghanā gagana-gāminah  
 subhaṭeshv ishavaḥ petuḥ, çaspeshu çalabhā iva; 5  
 khadgâhatēbha-kumbhoṭtho babhan muktâphalōtkarah,  
 saṁrambha-truṭito hāra iva tat-samara-çriyah; 6  
 tikshṇa-kuntâgra-daçana-grastâçva-nara-kunjaram,  
 Kṛitāntasya 'iva vadanam, tad vireje raṇājīram; 7  
 utpetur bhalla-lūnāni çirāṅsi bhruva-çālīnām  
 divi dattordhvaja-pāna-divyastrīr iva cumbitum; 8

kabandhā nanrituṣ ca 'atra subhaṭānām pade pade  
nirbhāsītottama-svāmi-saṃgara-pramadād iva: 9  
evaṃ ca pañca divasān vahac-ṣoṇita-nimnagaḥ  
āsīt karaṅka-kūṭāḍhyaḥ sa cūṛāntakaro raṇaḥ. 10

pañcame 'hui rahaḥ sāyaṃ taṃ sametaṃ sva-mantribhiḥ  
Mrigāṅkadattam Cṛutadhir vipro 'bhyetya jagāda saḥ: 11  
«yushmāsu samara-vyagreshv, ito bhikshuka-rūpiṇā  
«gatvā, nirākula-dvārāṃ praviṣya 'Ujjayinīm, mayā 12  
«nikatād apy adriṣyena bhūtvā vidyā-prabhāvataḥ  
«yad anviṣṭaṃ, yathāvat tac, ṣṛiṇu deva, vadāmi te: 13

«yadaiva Karmaseno 'sau rājā yuddhāya nirgataḥ,  
«tadaiva 'anujñayā mātuh sâ Çaçāṅkavati grihāt 14  
«nirgatya, tat-purī-varti Gaury-āyatanam ācṛitā  
«tām ārādhayitum devīm cṛeyo-'rthaṃ samare pituḥ. 15  
«tatra-sthā ca rahasy ekām sakḥim āptām uvāca sâ:  
««mat-kṛite, sakhi, tātasya vigrāho 'yam upāgataḥ. 16  
««ākṛāntaṣ ca 'arpayed esha tasmai rājasutāya mām;  
««gaṇayanti na rājyārthe 'patya-snehaṃ mahābhujāḥ. 17  
««na ca jāne, 'nurūpaḥ kiṃ sa me rājasuto, na vâ?  
««kāmaṃ hi mṛityuṃ riccheyam, na virūpam ahaṃ patim. 18  
««manye rūpābhisampanno daridro 'pi varam patiḥ,  
««na tv arūpaḥ punaḥ kṛitsna-prīthivī-cakravarty api. 19  
««tat kīdrig? iti gatvā taṃ vilokya 'āgaccher sainyataḥ;  
««prajñānena ca nāmnā ca, çubhe, Caturikā hy asi.»» 20

«evaṃ sakhi tayā 'uktā sâ, yuktyā kṛātakam etya naḥ,  
«tvām vilokya, vibho, gatvā rājaputrīm uvāca tām: 21  
««kim anyat, sakhi? sâ jihvā jāne nāsty api Vāsukeḥ,  
««yâ çaktā gaditum tasya rūpaṃ rājasutasya tat. 22  
««bravīmi punar etāvad: yathā na 'anyā samā 'asti te  
««nārī rūpeṇa, manujas tathā na 'anyo 'sti tat-samaḥ. 23  
««atyalpaṃ dhig mayā 'uktaṃ vâ; manye hy asmin jagat-traye  
««na Siddho nāpi Gandharvo na Devo 'py asti tādriṣaḥ.»» 24  
«evaṃ sakhi-girā tasyās tvayī nyastaṃ ca mānasam  
««Çaçāṅkavatyāḥ, Kāmena kilitaṃ ca samam çaraiḥ. 25  
«tatkṣaṇāt prabhṛiti cṛeyas-kāmā tava pituṣ ca sâ  
««kṛiçī-bhavanti tapasā sthitā tvad-virahēna ca. 26

«tad guptaṃ niçi gatvā 'adya, hṛitvā Gaury-āçramāt tataḥ  
«vijanād, ānaya 'iha tām rājaputrīm alakṣitaḥ. 27  
«yātu Mâyāvatoṛ asya grihān! ete nṛipās tataḥ  
«paçcāt prakopaṃ rakṣitvā tatra 'eshyanti samam mayā. 28  
«nivartatām idaṃ yuddham, mā sma bhūt sainya-saṃkṣayaḥ!  
«astu vaḥ kuçalaṃ dehe rājñas tvac-çvaçurasya ca. 29  
«gatir eshā hy agatikā, yuddham prāṇa-paṇena yat  
«upāyeshu jaghanyo 'yam upāyo giyate budhaiḥ.»» 30

evaṃ uktaḥ Cṛutadhinā sa guptaṃ prayayau niçi  
Mrigāṅkadattas tatra, 'açvān āruhya, sacivaiḥ saha. 31

snpta-strī-bāla-ṣeṣhām tām viveṣa 'Ujjayinīm ca saḥ  
 gatvaiva, samvṛita-dvārām suptaiḥ svalpaic ca rakṣibhiḥ. 32  
 tataḥ Ṣrutadhinā dattair abhijñānaiḥ sulakṣhitam,  
 khyātam Pushpakaraṇḍākhyā-mahodyāntāra-sthitam, 33  
 tatkalālamkṛita-prācī-mukhena ṣaṇinā karaiḥ  
 prakāṣitam, rājasutas tam sa Gaury-āṣramam yayau. 34  
 tāvac ca paricaryādi-ṣrānte supte sakḥijane,  
 sā Ṣaṇānkavati tatra vīta-nidrā vyacintayat: 35  
 «mad-artham vata rājāno rājaputrā dine dine  
 «vīrās te te ca hanyante samity ubhaya-sainyayoḥ! 36  
 «sa ca rājasuto devyā svapne hy Ambikayā tayā  
 «ādisṭhā pūrvam bhartā me mad-artha-prārthitāhavaḥ. 37  
 «hṛidayam ca mama 'āchidya dattvā ṣara-parasparām,  
 «siddha-lakṣhyeṇa Kāmena nītvā tasmai samarpitam. 38  
 «tātas tu manda-puṇyam mām naiva tasmai pradāsyati  
 «pūrva-vairāc ca darpāc ca, lekhād ity asya hi ṣrutam. 39  
 «vāme vidhau ca, kaḥ svapna-devatādeṣa-ṇicayaḥ?  
 «priya-prāptau ca paṣyāmi na kāmci sarvathā diṣam. 40  
 «tad yāvad na 'ahitam kimcit tasya tātasya vāraṇe  
 «ṣṛṇomi, tāvad ātmānam hatāṣam na tyajāmi kim?» 41  
 ity utthāya, puro gatvā Gauryāḥ sā 'aṣoka-pādape  
 pāṣam viracayāmāsa svōttariyeṇa duḥkḥitā. 42  
 tāvad Mṛigāṅkadatto 'pi savayasyaḥ praviṣya tat  
 udyānam, taru-baddhāṣvo Gaury-āgārāṣramāgrataḥ, 43  
 tatra tat-sacivena, 'ārād rājaputrīm vilokya tām,  
 Mṛigāṅkadatto jagade svairam Vimalabuddhinā: 44  
 «deva, paṣya! 'atra kāpy eṣhā pāṣena varakanyakā  
 «udyatā hantum ātmānam; tat kā nāma bhaved iyam?» 45  
 tac ṣrutvaiva, vilokya 'etām, rājasūnir uvāca saḥ:  
 «aho! kā 'iyam? Ratiḥ kimsvid? rūpiṇi kimu nirvṛitiḥ? 46  
 «sakārā kāntir indor vā? Manmathājñā 'atha jaṅgamā?  
 «kim vā 'amarāṅganā? na 'evam! āsām pāṣodyamaḥ katham? 47  
 «tat tāvad iha tishṭhāmaḥ pādapāntaritatḥ kṣhaṇam,  
 «yāvaj jānīmahe, kā 'iyam iti vyaktam kathamcana.» 48  
 ity uktvā savayasyo 'tra yāvac channah sa tishṭhati,  
 sā Ṣaṇānkavati tāvad vignā devīm vyajijñapat: 49  
 «asmin janmani ced, devi, na sa rājasutaḥ patiḥ  
 «devo Mṛigāṅkadatto me nishpannaḥ pūrva-dnshkritaiḥ, 50  
 «tvat-prasādena tad bhūyād anyasminn api janmani  
 «sa bhartā, Gauri bhag-vaty āpannārti-hare, mama!» 51  
 iti vijñāpya devīm sā rājaputrī praṇāmya ca,  
 kaṇṭhe samarpayāmāsa pāṣam vāṣpārdra-locanā. 52  
 tatkṣhaṇam ca prabudhyāiva tad-adarṣana-vihvalāḥ  
 cinvanti sahasā tasyāḥ sakhyo 'ntikam upāyayūḥ. 53  
 «hā hā! kim idam ārabdham, sakhi, dhik sāhasam tvayā?»  
 ity uktvaiva ca tās tasyāḥ pāṣam kaṇṭhād apāharan. 54



atha hrīta-vishannā sà yāvad bālā 'atra tishthati,  
 udabhnūd bhārati tāvad Ganrī-garbhagrihāntarāt: 55  
 «mā vishādāṃ kṛthāḥ, putri Čaçāṅkavati! nāiva tat  
 «vaco mṛishā me, yat svapne tava 'uktaṃ, subhage, mayā. 56  
 «so 'yaṃ Mṛigāṅkadatto hi pūrva-bhartā tava 'antike  
 «prāpta eva; vraja, 'anena saha bhuṅkshva 'akhilāṃ bhuvam!» 57  
 çrutvā 'etāṃ sahasā bāṇīm, sà Čaçāṅkavati čanaiḥ  
 yāvad vilokayaty atra pārçve kiṃcit sasādhvasā, 58  
 tāvad Mṛigāṅkadattasya mantrī Vikramakeçarī  
 tām upāgatya vakti sma, darçayann agrapāṇinā: 59  
 «devi, satyaṃ Bhavānyā te samādishtāṃ; ayaṃ hi saḥ  
 «rājaputraḥ patiḥ prema-pāçākṛiṣṭas tava 'āgataḥ.» 60  
 tac çrutvā sà tatas tiryag-nyasta-dṛiṣṭir dadarça tam  
 kāntaṃ tejasvināṃ madhye vartinaṃ sahaçārīṇāṃ, 61  
 grabhīḥ parivṛitaṃ candram avatīṇaṃ iva 'ambarāt,  
 rūpamānaṃ anyeshāṃ, amṛita-syandanaṃ dṛiçoh. 62  
 tataḥ patad-Anaṅgeṣu-puṅkhaçakṣma-citair iva  
 aṅgaiḥ kaṇṭakitair yāvad āste sà stambha-niççalā, 63  
 tāvad Mṛigāṅkadattas tām upetya, tyājayan hriyam,  
 sa kālōcitāṃ āha sma girā prema-inadhu-çcyutā: 64  
 «tyājayitvā nijaṃ deçaṃ rājyaṃ bandhūṇi ca, dūrataḥ  
 «dāsi-kṛitya 'aham ānīto guṇair baddhvā, natāṅgi, te. 65  
 «tad mayā 'arāṇya-vāsasya vasudhā-çayanasya ca  
 «phalāhārasya tivrārkatāpa-saṃsevanasya ca 66  
 «tapaḥ-kārçyasya, tanv-aṅgi, saṃprāptaṃ phalam idṛiçāṃ,  
 «yad dṛiṣṭā netra-pīyūṣa-vṛiṣṭir eṣā tanus tava. 67  
 «yadi snehānurodhaç ca mayi te, hariṇākshi, tat  
 «asmat-purī-purandhrīṇāṃ prayaccha nayanōtsavam; 68  
 «saṃgrāmaḥ çamyatu, çreyo bhavatu 'ubhaya-sainyayoh,  
 «kṛitārthaṃ jayatāṃ janma saha gurv-āçishā mama!» 69  
 evaṃ Mṛigāṅkadattena sà Čaçāṅkavati tadā  
 ukta, jagāda vasudhā-vinyasta-nayanā čanaiḥ: 70  
 «ayaṃ tāvad guṇa-kṛīto janaḥ svādhīna eva te!  
 «tad, āryaputra, kuçalaṃ yad avaishi, kurushva tat!» 71  
 iti vāk-sudhaya tasyāḥ kṛitī nirvāpito 'tha saḥ  
 Mṛigāṅkadatto, devīm tām Gaurīm stutvā prapāmya ca, 72  
 āropya rājaputrīm ca tām turāṅge sva-priṣṭhataḥ,  
 tat-sakhibhiḥ samārūdha-paçādbhāgāçva-priṣṭha-gaiḥ 73  
 daçibhiḥ sahito vīraiḥ sacivaiḥ çastra-pāṇibhiḥ,  
 uccacāla tato rātrau rājaputro dhritāyudhaḥ. 74  
 te ca 'ekādaça dṛiṣṭvāpi tatra roddhuṃ na çekire  
 nagarirakshibhiḥ kruddhā Rudrā iva durāsadhā. 75  
 vinirgatya 'Ujjayinyāç ca jagmur Māyavaṭor griham  
 sa-Čaçāṅkavatikās te yathā Çrutadhinā 'uditam. 76  
 «ka ete? kva prayātāç ca?» 'ity udbhrānteshv atra rakshibhiḥ,  
 sà ca 'Ujjayinyāṃ bubudhe kramād rājasutā hrīta. 77

tac ca 'ākhyātum mahādevī Karmasenāya bhūbhrite  
 satvaram nagarādhyakṣam prāhiṇot kaṭakam prati. 78  
 atrāntare ca kaṭake tatra rātrāv upetya tam  
 cārādhikārī rājānam Karmasenam vyajjīṇapat: 79  
 «deva, pradosha eva 'adya guptam nirgatya sainyataḥ,  
 «Mṛigāṅkadattaḥ sāmātyo hayair Ujjayinīm gataḥ 80  
 «tām Čačāṅkavatīm hartum Gaury-āyatana-vartinim;  
 «iti samyag mayā jñātam, prabhur jānāty atah param.» 81

ity ākarnya, samāhūya Karmasenah sa bhūpatih  
 rahaḥ sva-senāpataye yathā-çrutam avarṇayat, 82.  
 jagāda ca: «varāçvānām sahitaḥ pañcabhiḥ çataih  
 «çūrādhirūdhaiḥ pracchannam drutam Ujjayinīm vraja! 83  
 «Mṛigāṅkadattam jahi tam pāpam prāpya, badhāna vā!  
 «viddhi mām āgataḥ paçcāt prishṭha-sthāpita-sainikam.» 84  
 ity uktas tena rājā sa yathādisṭha-balānvitah  
 prāyāt senāpatī rātrau «tathā!» 'ity Ujjayinīm prati. 85  
 mārge tad-nagarādhyakṣhād militād acriṇoc ca saḥ  
 rājaputrīm hṛitām vīraiḥ pathā 'anyenaiva kaiçcana; 86  
 tataḥ sa-nagarādhyakṣaḥ pratyāgatya, tathāiva tat  
 Karmasenam sa rājānam yathā-vṛittam abodhayat. 87  
 sa tad buddhvā, vicintyaiva tad açakyam, tato nṛpaḥ  
 avaskanda-nivṛittas tām tūshṇim eva 'anayad niçām. 88  
 Mṛigāṅkadatta-sainye 'pi Mâyāvaṭu-mukhā nṛpāḥ  
 ninyus tathāiva tām rātrim samnaddhāḥ Çrutadher girā. 89

prātaç ca 'anviṣṭa-vṛittāntaḥ Karmasena-nṛpaḥ sudhiḥ  
 Mṛigāṅkadatta-kaṭake rājñām dūtam viçriṣṭavān. 90  
 «Mṛigāṅkadattena hṛitā sutā tāvac chalena me;  
 «tad astu! ko 'paro hy asyās tādriçaḥ sadriçaḥ patih? 91  
 «tad idānim sa yushmābhiḥ samam āyātu mad-griham,  
 «karomi yāvad udvāham tanayāyā yathā-vidhi;» 92  
 evam sa samdideça 'asya mukhe dūtasya bhūpatih;  
 tac ca te sa-Çrutadhayo rājānaḥ çraddhatus tadā, 93  
 ūcuç ca dūtaḥ: «sva-puram tarhi yātv esha vaḥ prabhuḥ,  
 «yāvat tam ānayāmo 'tra gatvā rājasutam vayam.» 94

tac çrutvaiva tathā tena gatvā dūtena varṇite,  
 sa Karmasenah sabalas «tathā!» 'ity Ujjayinīm agāt. 95  
 tad drisṭvā te 'pi rājāno Mâyāvaṭu-puraḥsarāḥ  
 Mṛigāṅkadattam prati tam celuḥ Çrutadhinā saha. 96

tāvad Mṛigāṅkadatto 'pi sa Čačāṅkavati-yutah  
 Mâyāvaṭu-griham prāpa tat Kāñcanapuram puram. 97  
 tatra so 'ntahpurais tasya yathārha-kṛita-satkriyaḥ  
 savayasyo viçaçrāma siddha-kāryaḥ priyā-sakhaḥ. 98  
 anyedyuḥ sa-Çrutadhikā nṛpās te 'tra samāyayuḥ:  
 sa Kirāta-patir vīraḥ sasainyaḥ Čaktirakṣitaḥ, 99  
 Čavarādhipatiḥ so 'pi rājā Mâyāvaṭur balī,  
 çūro Durgapiçācaç ca sa Mātāṅga-camūpatiḥ. 100

sarve Çaçāṅkavatyā te yuktaṃ, rātryā 'iva kairavam,  
 Mrigāṅkadattaṃ dṛiṣṭvā, tam abhyanandan kṛitotsavāḥ. 101  
 yathārha-kṛita-mānāya taṃ ca tasmai nyavedayan  
 samdeçaṃ Karmasenīyaṃ praveçaṃ ca nīje grihe. 102  
 saṃniveçya 'atha kaṭakaṃ calad-nagara-saṃnibham,  
 Mrigāṅkadatto mantrāya samaṃ sarvair upaviṣat. 103  
 «vivāhāya 'Ujjayinyāṃ kiṃ gantavyam uta no mayā?  
 «ucyatām!» iti papraccha nṛipatīn sacivāṅ ca saḥ. 104  
 «duṣṭaḥ sa rājā; tad-geha-gamanāṃ kuçalaṃ kutaḥ?  
 «kāryaṃ ca tatra nāsty eva, prāptaiva hi tad-ātmajā;» 105  
 ity aikamatyena nṛipāḥ sacivāṅ ca 'abruvan yadā,  
 tadā Mrigāṅkadattas taṃ apricchac Çrutadhiṃ dvijam: 106  
 «udāsīna iva, brahmaṇs, tūshṇīm evaṃ sthito 'si kim?  
 «kim etad eva abhimataṃ tavāpy, uta na vā? vada!» 107  
 tataḥ Çrutadbhir āha sma: «yadi çroshyatha, vacmi tat:  
 «gantavyaṃ Karmasenasya griheshv, iti matir mama. 108  
 «asādhyena hi saṃdīṣṭam etat tena; 'anyathā katham  
 «sutāpahāre sa balī, yuddham tyaktvā, grihaṃ vrajet? 109  
 «sabalasya ca kiṃ kuryāt prāptasyāpi grihaṃ sa te?  
 «pritis tu tatra yātasya bhavet tena samaṃ tava, 110  
 «sahāyo 'gre sa ca syād vaḥ snebena duhituḥ punaḥ.  
 «na 'icchaty avidhinā 'udvāhaṃ, tena 'evaṃ vakti tattvataḥ. 111  
 «tad yuktaṃ gamanaṃ tatra;» 'ity ukte Çrutadhinā tadā,  
 «sādhu sādhu!» iti tatra 'ucuḥ sarve, çraddhāya tad-vacaḥ. 112  
 tato Mrigāṅkadattas tān avocat: «sarvam astv adaḥ!  
 «kiṃtu tātaṃ vinā 'ambāṃ ca vivāho me na rocate. 113  
 «tad ambā-tātayoḥ kaçcid āhvānāya vrajatv itaḥ!  
 «bnddhvā ca tad-abhiprāyaṃ, karishyāmi yathōcitam.» 114  
 ity ūcivān sa saṃmantrya, pitroḥ pārçvaṃ sva-mantrinam  
 tatrastha eva vyasṛjad vīro Bhīmaparākramam. 115  
 tāvac ca tatra 'Ayodhyāyaṃ puri rājā sa tat-pitā  
 kālena 'Amaradattas taj jñātavāns tasya lokataḥ 116  
 Mrigāṅkadattasya kṛitaṃ deça-nirvāsana-pradam  
 Vinitamatinaṃ mithyā rājaputrasya paicūnaṃ. 117  
 tataḥ kumantrinam kopāt taṃ nihatya sa sāvayam,  
 putra-nirvāsanōdagra-duḥkhaḥ kaṣṭām agād daçām. 118  
 nirgatya ca puri-vāhye tasthāv āyatane Hareḥ  
 rājā sa Nandigrāmākhye, caran dāraiḥ samaṃ tapāḥ. 119  
 tatra sthite cirāt tasmin, sa cārāveditāgamaḥ  
 Ayodhyāṃ prāpa vātāçva-vegād Bhīmaparākramah. 120  
 sa tām apaçyad udvignāṃ gata-rājasutām purim,  
 Rāma-pravāsa-vaiddhurya-duḥkhaṃ punar iva 'āgatām. 121  
 rājaputrasya pricchadbhir vārtāṃ pauraiv vṛito 'tha saḥ,  
 tad-mukhāc çruta-vṛittānto Nandigrāmaṃ tato yāyau. 122  
 tatra 'abbīṣṭa-sutoḍanta-sotsukaṃ mahīṣi-yutam  
 dadarça 'Amaradattaṃ taṃ tapāḥ-kṣhāma-tanuṃ nṛipam. 123

upetya pāda-patitaḥ kṛta-kaṇṭhagrahaṃ ca tam  
 prīṣṭodantam avocat sa sācru Bhīmaparākramaḥ. 124  
 «prāptā Mṛigāṅkadattena sūnuna te sva-vīryataḥ  
 «sā Čačāṅkavati devī Karmasena-nṛipātmajā. 125  
 «tad-vivāhaḥ ca devena vinā devyā ca sarvathā  
 «na tasya pitri-bhaktasya ṣobhanaḥ pratibhāsate. 126  
 «atas tena viṣṛiṣṭo 'ham, ««iḥaiva 'āgamyatām!»» iti  
 «vijñāpanāya dharaṇī-nyasta-mūrdhnā sutena te. 127  
 «pratīkṣhamāṇo yushmāṇḥ ca sa Kāñcanapure sthitaḥ  
 «Čavarāḍhipater, deva, rājño Māyavaṭor gribe. 128  
 «grīva idānīm ca vṛttāntam!» ity uktvā, deça-nirgamāt  
 ārabhya so 'tāvivāsa-viyoga-vishamāyatam 129  
 sayuddham Karmasenīya-saṃdhy-antam vidadhādbhutam  
 kṛtsnam sva-prabhu-vṛttāntam jagau Bhīmaparākramaḥ. 130

tac cṛtvā suta-kalyāṇe sa rājā jāta-niṣcayaḥ,  
 tadaiva 'Amaradattaḥ svaṃ harshāt prasthānam ādiçat. 131  
 gajārūḍhaḥ samam devyā rājabhiḥ sacivaḥ ca saḥ  
 sa-hasty-açya-balaḥ prāyāt putram praty utsukas tataḥ. 132  
 alpair eva ca sa prāpa divasair avilambitam  
 Čavarāḍhipa-deça-stham sutasya kaṭakam nripaḥ. 133

tad buddhvaiḥ ca tasya 'agre samagrai rājabhiḥ saha  
 Mṛigāṅkadatto niragāt sa, tasmin suciṛotsukaḥ. 134  
 dṛiṣṭvaiḥ dūrāt, turagād avatīrya, 'asya pādayoḥ  
 gajāvarūḍhasya pitur mātus ca nipapāta saḥ. 135  
 ālīngitaḥ sa ca pituḥ çarīreṇa bhujāntaram,  
 manorathena hṛdayam, vāṣpaḥ ca 'apūrayad dṛiçau. 136  
 mātāpy āçliṣhya sucirāt paçyanti tam muhuḥ sutam,  
 bhūyo-viyoga-bhītā 'iva na moktm açakac ciram. 137  
 te cāpy Amaradattam tam sadevikam nripāḥ prabhum  
 Mṛigāṅkadatta-suhridas tad-ākhyātās tam ānaman. 138  
 sa rājā sāpi tad-devī dampatī vidhureshu tām  
 sahāyān eka-pntrasya snehād abhinanandatuḥ. 139

Māyavaṭoḥ praviçya 'atha rājadhānīm, vilokya ca  
 sa Čačāṅkavatīm tatra tām pādāvanatām snuṣām, 140  
 grihita-prābhṛito devyā tayā ca snuṣayā saha  
 nirgatya 'Amaradattaḥ sve vasatiṃ kaṭake vyadhāt. 141  
 bhuktvā ca tatra putreṇa saha sarvaiḥ ca rājabhiḥ,  
 gīta-vāditra-nṛityais tad nināya sa sukham dinam, 142  
 mene ca labdha-yaçasā kṛtinam tena sūnuna  
 Mṛigāṅkadattena 'ātmānam bhāvinā cakravartinā. 143

tāvac ca Karmasenena rājñā tena sumedhasā  
 dūto Mṛigāṅkadattasya saṃmantrya 'atra vyasṛijyata. 144  
 «bhavān Ujjayinīm tāvad iha naiḥ 'āgamishyati,  
 «tat preshayishyāmy atraiva Susheṇākhyam aham sutam. 145  
 «sa Čačāṅkavatīm tubhyaṃ vidhivad bhaginīm nijām  
 «dāsyaty; ato na 'avidhinā sā vivāhyā tvayā, 'anagha, 146

« asmat-snehānurodhaḥ ced; » iti tat saṃdideṣa ca  
lekhe dūta-mukhe ca 'asya rājasūnoḥ sa bhūpatih. 147  
rājāsthāne ṣṛute ca 'asmin saṃdeṣe rājasūnūnā,  
tat-pitā tasya dūtasya sa rājaiḥ 'uttaraṃ dadau: 148  
« Karmasena-nṛipāt ko 'nyo vakty etat? tasya sanmateḥ  
« sneho 'sti kāmam asmāsu, tad enaṃ preshayatv itaḥ 149  
« Sushenāṃ sa nijaṃ putraṃ; karishyāmas tathā vayam,  
« yathā saṃtosha-kṛit tasya suṭodvāho bhaviṣhyati. » 150  
ity uktvā pratisaṃdeṣaṃ, dūtaṃ taṃ preshya satkṛitam,  
rājā sa-Ṣrutadhiṃ putraṃ nṛipatīnā ca jagāda saḥ: 151  
« Ayodhyāṃ adhunā yāmo, vivāhas tatra ṣobhate,  
« Sushenasya ca satkāro yathāvat tatra sidhyati. 152  
« rājā Māyavaṭuḥ ca 'iha Sushenāṃ sampratīkṣhatām,  
« tena 'āgatena sahito 'yodhyāṃ paṇḍā upaishyati. 153  
« vayam vivāha-sambhāra-hetor yāmo 'grataḥ punaḥ. »  
iti rāja-vacas tatra te sarve 'py anumenire. 154  
tato 'nyedyuḥ samaṃ devyā sainyaiḥ ca sa mahīpatih,  
Mrigāṅkadattaḥ ca yuto rājabhiḥ sacivaiḥ ca taiḥ, 155  
Māyavaṭuṃ vidhāya 'atra Sushenāgamanaṇvadhī,  
Ṣaṇḍakavatyā saha tau celatuḥ kṛitinau tataḥ. 156  
valgat-turaṅga-saṃghāta-taraṅga-ṣata-saṃkulāḥ,  
asaṃkhya-sarpat-pādāta-pāthāḥ-pūrīta-dīpmukhaḥ, 157  
tumula-prollasac-ṣabda-pihitāṇya-rava-ṣravaḥ  
cacāla sa balāmbhodhis taylor gambhīra-bhīṣanaḥ; 158  
mārge krameṇa gacchantau Ṣaktirakṣhitakasya ca  
grihaṃ Kirāta-rājasya pitā-putrāv avāpatuḥ. 159  
tatra tena mahāratna-hema-sadvastra-rāṣibhiḥ  
sādareṇa kṛito dāra-saparyau saparigrahaḥ, 160  
dinam ekaṃ kṛitāhārau viṣṇavya sabalau, tataḥ  
prasthāya tau sva-nagarīm Ayodhyāṃ prāpatuḥ kramāt. 161  
harṇya-vātāyanānūṛudha-cañcat-paurāṅganājanaiḥ  
kānti-pallavitaiḥ phulla-vilola-kamalām iva, 162  
sadbhūka-cirāyāta-rājaputrekṣaṇotsukaiḥ  
netraiḥ pāriplavaiḥ ca 'āsāṃ calat-kuvalayām iva, 163  
saṃpatadbhir vṛitāṃ rājahaṇsair viviṣatuḥ ca tāṃ  
taraṅgitāṃ patākābhiḥ, pravāte sarasīm iva. 164  
aṣobhatām ca pīṭha-sthau, dīyamānāṣishau dvijaiḥ,  
vandibhiḥ stūyamānau ca, gīyamānau ca cāraṇaiḥ. 165  
« Karmasenasya tanayām imām ālokeyed yadi,  
« na darpaṃ sutayā Lakṣmīyā punaḥ kuryād Mahodadhiḥ, 166  
« na ca Gauryāpi Himavān; » ity atra ca jagau janaḥ  
Ṣaṇḍakavatyā lāvanya-sampadam vīkṣhya vismitaḥ. 167  
tadā ca maṅgala-mahātūrya-pratiravair diṣaḥ  
utsavādhiḡame rājūṇāṃ saṃvedanam iva vyadhuḥ. 168  
vahiḥ-sṛitena 'iva bharād anurāgeṇa nirbharā  
sindūreṇa pravṛitā sā sarvā 'abhūt sotsavā purī. 169

anyedyur gaṇakaiḥ sūnor lagnāhe niṣcite, nṛipaḥ  
cakāra 'Amaradatto 'tra tad-vivāhāya sambhritim. 170  
apūri tasya nagarī tais tair nānā-dig-āgataiḥ  
ratnais tathā, yathā cakre sā Kuvera-purim adhaḥ. 171

atha 'āgatyā 'acirād hṛiṣṭo dvāṣṭha-niveditāḥ  
bhṛityo Māyavaṭor atra nṛipatiṃ tam vyajijñapat: 172  
«deva, 'āgato rājasutaḥ Suseṇo nṛipatiḥ ca saḥ  
«Māyavaṭur, Ayodhyāyāḥ sīmānte 'syāḥ sthitāv ubhau.» 173  
ṣrutvaiva 'Amaradattas tad rājā, sainyaiḥ samam nijam  
senāpatiṃ Suseṇasya tasya 'agre visasarja saḥ. 174  
tena sākam Ayodhyāto rājaputram upāgatam  
Mrigāṅkadattaḥ sa suhṛit-prītyā pratyudyayau tataḥ. 175  
dūrād vāhāvatiṛṇau ca kṛita-kaṇṭhagrahau mithaḥ  
tāv ubhau pṛiṣṭa-kuṣalau militāḥ sma nṛipātmajau, 176  
premnā ca 'eka-rathārūḍhau nagarīm viçataḥ sma tām,  
diçantau paura-nārīṇām vilocana-mahotsavam. 177

Suseṇaḥ ca 'atra rājānam dṛiṣṭvā tad-bahumānitaḥ,  
Çaṇḍāṅkavatyās tad anu svasur vāsagriham yayau. 178  
tatra 'utthāya kṛitāçleshas tayā vāṣpāyamāṇayā,  
upaviçya sa savṛidām rājaputrim jagāda tām: 179  
«tātas tvām āha: «na 'ayuktaṃ, putri, kimcit tvayā kṛitam;  
«adya 'etad hi mayā jñātaṃ, yad svapne 'mbikayā tava 180  
«Mrigāṅkadatto bhartā 'asau samādishṭo nṛipātmajaḥ;  
«bhartri-mārgānusaraṇam strīṇām ca paramam vratam.»» 181  
ity uktā tena sā balā, hṛidayam svam adho-mukhī  
«siddham iṣṭam tathā» 'ity evaṃ paçyanti, vijahau trapām. 182

atha tasyai Suseṇo 'sau nītvā rājāgrato dadau  
dhanam Çaṇḍāṅkavatyai tad, yat tasyā nija-samcitam: 183  
hemno bhāra-sahasre dve, ratnābharaṇa-bhārakaiḥ  
subhṛitān pañca karabhān, bhāṇḍam ca 'anyad hiraṇmayam; 184  
nvāca ca: «etad asyāḥ svam; tātānupreshitaṃ tu yat,  
«vivāha-vedyām asyai tat pradāsyāmi kramād», iti. 185  
tataḥ sarve 'pi te tatra bhukta-pītā nṛipāntike  
Mrigāṅkadattādi-yutā ninyus tad nirvṛitā dinam. 186

prāpte lagna-dine 'nyedyur, vyagre rājñi svayam mudā,  
Mrigāṅkadattaḥ snānādi cakāra nijam āhnikam. 187  
tām Çaṇḍāṅkavatiṃ ca 'atra kāntyaiva kṛita-kantukām  
nāryaḥ prasādhayāmāsur «ācāra» iti kevalam. 188  
nirgatya kantukāgarād atha vyagra-Suseṇataḥ  
hutāçanavatīm vedim adhyāsātām badhū-varau. 189  
tasyām sa rājaduhitus tasyā rājasuto 'grahit  
dhṛitābja-çobhā-ruciram pāṇim, Lakshmyā iva 'Acyutaḥ. 190  
babhau kim api tāpāc ca dhūmāc ca 'agnipradakṣiṇe  
akope 'py aruṇodvāṣpaṃ tac Çaṇḍāṅkavati-mukham. 191  
vahṇau ca lājāñjalayo vikīṛṇā vibabhus tadā  
hāsāḥ prayatna-sāphalya-hṛiṣṭasya 'iva Manobhavaḥ. 192

dadau lāja-visarge ca Suseṇaḥ prathame tadā  
 pañca 'aṇvānām sahasrāṇi, vāraṇānām ṣaṭam tathā, 193  
 svarṇa-bhāra-ṣaṭe dve ca, viṇṣaṭim ca kareṇukāḥ  
 bhritāḥ sadvastra-sadratna-muktābharaṇa-bhārakāḥ. 194  
 mahi-vijaya-jaṃ vittaṃ tad eva dviguṇam kramāt  
 anyeshu lāja-moksheshu prādāt tasyai sa sodaraḥ. 195

atha 'ullasaty utsava-tūrya-niḥsvane,  
 viveṣa nishpanna-vivāha-maṅgalāḥ  
 Mrigāṅkadattaḥ sa navoḍhayaḥ tayā  
 Ṣaṇṇakavatyā saha mandiraṃ nijam. 196  
 pitā ca rāja 'asya yathārha-dattair  
 hasty-aṣva-vastrābharaṇāṇna-pānaiḥ  
 ā rāja-cakram ṣuka-ṣārikāntāt  
 so 'rañjayat svāḥ prakṛitīḥ sapaurāḥ. 197  
 tyāga-prakarṣaḥ ca tadā 'asya rājñas  
 tenaiva paryāptatayā 'atra jajñe,  
 ābaddha-vastrābharaṇa viterur  
 drumā mahi-kalpataru-bhramaṃ yat. 198

tataḥ sa rāja sa-Mrigāṅkadattaḥ  
 Ṣaṇṇakavatyā saha rājabhiḥ ca  
 bhuktvā Suseṇena ca sākam, etam  
 āpānagoshṭhyā divasaṃ nināya. 199  
 atha sevita-nṛitta-carcarike  
 grīha-ge tatra jane su-bhukta-pīte,  
 paripīta-dharā-raso gatādhvā  
 ravir astācala-kandaraṃ viveṣa. 200  
 tam avekshya ca saṃdhyayā sametaṃ  
 nava-rāgojvalayā kvacit prayātam,  
 vicalat-khagame khalā, kila 'irshyā  
 kupitā 'iva 'anudadhāva vāsara-ṣṛiḥ. 201

dadṛṣe ca vilola-tārakeṇa  
 prabalibhūta-Manobhuvā mukhena  
 vilasat-timirāsītāṅgu-kāntā  
 prasṛitā rātry-abhisārikā krameṇa. 202  
 udayācala-vāraṇāṅkuṣatvaṃ  
 nava-sindūra-samujjvalo jagāma,  
 udayann atha kupyad-āyatākshī-  
 kuṭilāpāṅga-sahodaraḥ ṣaṇṇakāḥ. 203  
 ṣaṇṇinā kṛita-keli-karṇapūraṃ  
 rati-vallī-nava-pallavena tena,  
 tamaso 'pagame dhṛita-prasādā  
 harid-aindrī hasad-ānanaṃ babhāra. 204  
 kṛita-sāṃdhyā-vidhiḥ ca so 'pi naktam,  
 nava-badhvā sahito, Mrigāṅkadattaḥ  
 praviveṣa tayā Ṣaṇṇakavatyā  
 rajanivāsagrihaṃ mahārha-ṣayyam, 205

mnkha-candramasā tadā 'aṅganāyā  
 niçi tasyāḥ pravilupta-tāmasena  
 vyavabhāsita-citrabhittinā 'antaḥ  
 punaruktikṛita-sanmaṇi-pradīpam. 206  
 çayanīya-gataç ca tatra tasyāḥ  
 sthitavatyāḥ parivṛitya sa priyāyāḥ  
 aharat parirabhya cumbanena  
 kramaçaç ca 'adhara-khaṇḍanena lajjām. 207  
 cira-kāṅkshitam anvabhūc ca «mā mā!» 'ity  
 alaṣālpoccarad-aksharam sa tasyāḥ,  
 nava-mohana-mantra-sāra-saukhyam,  
 truṣṭita-sphāra-mahārha-ratna-kāñci. 208  
 aramata lulitālakena ca 'asyā  
 mukha-çaçinā vinimīlīteḥkṣaṇena,  
 çrama-vaça-çithilālasaiç ca so 'ṅgair  
 virala-vilupta-vilepanai ratānte. 209  
 atha tat-paribhoga-līlayaiva  
 kṣhapitā 'akṣhīyata sā tayos triyāmā,  
 nava-nava-suratotsavābhilāsha-  
 prasarā prītir upāyayau tu vṛiddhim. 210  
 «gatā niçā; samprati, deva, mucyatām  
 «vilāsa-çayyā! surata-çrama-chidaḥ  
 «amī hi cūrṇāḥlaka-kampa-dāyino  
 «mrīgīdṛiçām vānti niçānta-vāyavaḥ. 211  
 «candram niçāyāḥ sahasā 'anuyantya  
 «hāra-cyutāni 'iva ca mauktikāni,  
 «dūrbāvanāgreshv avapiṇḍitāni  
 «sphuranti sacchāyam ushojalāni. 212  
 «koçeshu vyalāsan nipīta-madhavo ye kairavāṇām ciram  
 «labdhābhyanantara-susthitā, vikasatām indu-prabhā-saṃgame:  
 «te, saṃkocam upāgateshu vigalac-çṛikeshu teshv, anyato  
 «bhṛīṅgāḥ, paçya kumāra, yānti; malināḥ kasya sthirā hy āpadi? 213  
 «dinakṛit-kara-maṇḍitādharaṃ  
 «avalokya 'iva niçām, Manobhuvā  
 «apaçaçitilakam vapuḥ kṛitam,  
 «mathitālpāḥlpa-tamo-'ījanam tathā;» 214  
 iti mṛidu-madhuraiḥ sa vākyair  
 ushasi Çaçānikavati-vimukta-kaṇṭhaḥ,  
 apagata-suratānta-kheda-nidraḥ  
 sapadi jahau çayanam Mrigāṅkadattaḥ. 215  
 utthāya ca vyadhita vāsara-kṛityam esha,  
 pitrā nijocita-kṛitākhila-saṃvidhānaḥ,  
 bhūyas tathāiva ca nināya tadā bahūni  
 tāny utsavena dayitā-sahito diuāni. 216



atha rājā 'Amaradattas  
 taj-janakas tasya tac-çvaçuryasya  
 çirasi Sushenasya 'ādau  
 babandha paṭṭaṃ kṛitābhishekasya; 217  
 viśayaṃ tad-ucitaṃ ekaṃ,  
 hasty-açva-hiraṇyabhāra-vastrāṇi,  
 çata-saṃkhyāç ca varastrīr  
 dadau sa tasmai kṛitādaro nṛpatiḥ. 218  
 Çavara-Kirātādhipatī  
 Māyavaṇu-Çaktirakshitan ca tataḥ  
 sahabāndhavau sadārau,  
 Mātāṅga-camūpatiṃ ca taṃ sa nṛpaṃ 219  
 Durgapiçācam, sacivān  
 Mṛigāṅkadattasya ca sa-Çrutadhīn  
 samamānayat pradattair  
 viśhayair go-vāji-hema-vastraiç ca. 220  
 tataḥ Kirātendra-mukhān viśrija tān  
 nṛpān sva-deçeshu Sushena-samyutān,  
 çaçāsa rājyaṃ çruta-çaurya-nirvṛitāḥ  
 sa tat sukhena 'Amaradatta-bhūpatiḥ. 221  
 Mṛigāṅkadatto 'pi, vijitya vairiṇaḥ,  
 Çaçāṅkavatyā sucirād avāptayā  
 nijaṇç ca tair Bhūmaparākramādibhiḥ  
 saha 'avatasthe sacivaiḥ sukhaṃ kṛitī. 222  
 kāle 'tha yāty, Amaradatta-nṛpasya tasya  
 svairam jarā çravaṇamūlam upājagāma,  
 « bhuktāḥ çriyaḥ, pariṇataṃ vayasā; çamasya  
 « nanv esha kāla? » iti vaktum iva 'aṅgabhūtā. 223  
 tataḥ sa bhogeshu virakta-mānaso  
 mahīpatiḥ svān nijagāda mantriṇaḥ:  
 « niçamyatām! saṃprati varṇayāmi vo  
 « vidhīsitam, yad mama vartate hṛidi. 224  
 « gataṃ vayo naḥ; palitena sāṃpratam  
 « Kṛitānta-dūtena kuca-grahaḥ kṛitaḥ;  
 « jarāgame jīṛṇa-rasaṃ ca mādṛiçāṃ  
 « kubhoga-trishṇā-vyasanam viḍambanā. 225  
 « vivṛiddhi-bhājā vayasā samaṃ ca yad  
 « vivardhate lobhamano-bhavagrahaḥ,  
 « asaṃçayaṃ kāpurusha-vrataṃ hi tat  
 « svabhāva-jaṃ, sat-purushair açikshitam. 226  
 « tad asti me labdha-yaçā mahītale  
 « sarājakāvartī-narendra-nirjayāt  
 « suto 'nurakta-prakṛitir guṇādhiko  
 « Mṛigāṅkadattaḥ susabhāyavān ayam. 227  
 « tad etad asmai nija-rājyaṃ ūrjitam  
 « samarpya, tīrthaṃ tapase 'ham açraye;

«parair anindyaṃ caritaṃ mahâtmanâṃ  
«vayo-'nusârôcitam eva çobhate.» 228

iti kshitiçasya vaco suniçcitaṃ  
niçamyā, dhîrâḥ kila tasya mantriṇaḥ  
krameṇa devî-pramukhâç ca paurâs  
«tathâ!» 'iti sarve pratipedire tadâ. 229  
tataḥ sa râjâ gaṇakokta-lagne,  
dine vivikte sahitair dvijâgryaiḥ,  
Mṛigâṅkadattasya cakâra tasya  
râjyâbhishekoṭsavam âtmajasya. 230  
itas tataḥ kshattṛi-nideça-dhâvaj-  
janâkulam, vyagra-niyukta-vargam,  
tadâ 'asya nṛityad-vara-câraṇa-strî-  
mudâ jughûrṇe ca gṛiham nṛipasya. 231  
tîrthodakam bhûri sabhâryakasya

Mṛigâṅkadattasya papâta mûrdhni,  
jala-pravâhâḥ punar asya pitroh  
sânandayor netra-yugâd nirîyuh. 232  
adhishtite tena navena râjñâ  
sinhâsane sinha-parâkrameṇa,  
tad vidvishâm kopa-bhayânatânâṃ  
bhûmâv asinhâsanam eva mene. 233

tataḥ pitâ tasya dinâni sapta  
tatâna, sajjîkṛita-râjamârgam,  
yathârha-sammânita-râjalokam  
mahôtsavam so 'maradatta-bhûpaḥ. 234  
dine 'shṭame dâra-yuto nagaryâ  
nirgatya, putram sa Mṛigâṅkadattam  
nivartya tam vâshpa-mukham sapauram,  
Vârânasim mantri-sakho jagâma. 235  
tasyam sa Gaṅgâmbu-pariplutâṅgo  
râjâ trisaṃdhyam Tripurântakasya  
kurvan saparyam, phala-mûla-vrittis  
tasthau tapasyan munivat sadârah. 236

âsâdya râjyam atha so 'pi Mṛigâṅkadatto  
bhâsvân iva 'ambara-talam vipulâmalam tat,  
âkramya ca kshitiḥkṛitaḥ kara-saṃnipâtaiḥ,  
prâvartata pratapitum prasarat-pratâpaḥ. 237  
Mâyâvaṭu-prabhṛitibhiç ca sa-Karmasenaiḥ  
sambhûya sa-Çrutadhibhiḥ sacivaiḥ sa taiḥ svaiḥ,  
sadvîpam etam avajitya çatur-digantam  
ekâtapatram avanî-valayam çaçâsa. 238  
tasminç ca râjani, kathâsu niçamyamâna-  
durbhiksha-dasyu-paracakra-bhayâdi-duḥkhâ,  
nitya-prabhrishṭa-sukhitâ, nava-Râmabhadra-  
saurâjya-saukhyam asamam vasudhâ babhâra. 239

adhyāśya taiṣ ca sacivaiḥ saha tām Ayodhyāṃ,  
 nānā-dig-āgata-nṛpârcita-pâda-padmaḥ  
 samrât, samam dayitayâ sa Çaçâṅkavatîyâ  
 bhogân akāṇṭaka-sukhân bubhuje cirâyā. 240

iti Mṛigāṅkadatta-kathā.

---

Iti sa vyākhyāya kathāṃ  
 Malaya-vanānte Piṣaṅgajaṭo munîḥ  
 taṃ Naravāhanadattaṃ  
 rājasutaṃ virahiṇaṃ jagade: 241  
 « tasmât sodha-kleṣo  
 Mṛigāṅkadatto yathā Çaçâṅkavatîm  
 « prâpa purā, putra! tathā  
 « prâpsyasi tām Madanamañcukām tvam api. » 242  
 iti tasmât sa munîndrād  
 âkarnya vaco-'mṛitaṃ Piṣaṅgajaṭāt,  
 hṛidi Naravāhanadatto  
 dhṛitîm ādhād Madanamañcukâ-prâptau. 243  
 tad-gata-citto 'tha sa taṃ  
 muni-varaṃ âmantrya, hâritāṃ pûrvam  
 tatra 'ânetrîṃ cinvan  
 Malaya-girau Lalitalocanāṃ vyacarāt. 244

---

**XIII.**

**ATHA**

**ÇRI SOMADEVA BHATTA**

**VIRACITE**

**KATHA SARIT SAGARE**

**MADIRAVATI**

**NAMA**

**TRAYODAÇO LAMBAKAH.**



## Madirâvatî.

### Taraṅga 104.

Sa vo Vighneçvarah pâyâd, namitounamitâ 'iva yam  
anunṛityati nṛityantaṁ saṁdhyâsu bhuvanâvali! 1  
Gauri-prasâdhanâlagna-caraṇâlakṭaka-çriyah  
sakhi-sukhâya bhûyâd vaḥ Çambhor bhâlekshana-prabhâ! 2  
kavindra-mânasâmbhoja-nivâsa-bhramarîṁ numah  
devîṁ sahrîdayânanda-çabda-mûrtiṁ Sarasvatîṁ! 3

Tato viraha-saṁtapto vinâ Madanamañcukâm,  
Naravâhanadattaḥ sa teshu Vatseçvarâtmajah 4  
Malayâcala-pâdeshu tad-upânta-vaneshu ca  
bhraman madhu-manojñeshu, naiva prâpa ratiṁ kvacit. 5  
bibheda tasya mṛidur apy âpatadbhiḥ çilimukhaiḥ  
Smara-câpalatâ 'iva 'atra hṛdayaṁ cûta-mañjarî; 6  
karṇau madhuram apy asya dunoti sma ca duḥsaham  
Mâra-nirbhartsanâ-vâkya-kaṭu kokila-kûjitam. 7  
pushpareṇu-piçaṅgaç ca Madanâguir iva 'âpatan  
vidadâha tam ângeshu çîto 'pi Malayânîlah. 8  
tato 'li-kula-jbâmkâra-mukharais taiḥ sa kânanaiḥ  
nishkâlyamâna iva taṁ pradeçaṁ çanakair jahau. 9  
gacchan krameṇa ca prâpa kathâṁcid devatâ-sakhaḥ  
Gaṅgâ-gâmi-pathâ 'abhyarṇa-vanânta-sarasas taṭam. 10  
taru-mûlôpavisṭau ca tatra brâhmaṇa-putrakau  
ubhau bhavyâkṛitî svairam kathâsaktau dadarça saḥ. 11  
tau ca drîṣṭvâ tam utthâya prahvau Manmatha-çañkayâ  
avocatâṁ: «namas tubhyaṁ, bhagavan Kusumâyudha! 12

«brūhi, deva: kim ekākī tyakta-kausuma-kārmukha  
 «ito bhramasi? sà kutra Ratih sahacarī tava?» 13  
 tac çrutvā, tau sa Vatseṣa-suto viprāv abhāshata:  
 «na 'aḥam Kāmo, manushyo 'haṃ; naśtā satyaṃ tu me ratiḥ.» 14  
 ity uktvā 'ākhyāta-vṛttāntas, tau viprau pṛištavān nṛipaḥ:  
 «kau yuvāṃ? kīdṛiḥ ca 'eshā kathā 'atra yuvayor?» iti. 15  
 tatas taylor vipra-yūnor ekas taṃ vinato 'bravit:  
 «rājan, bhavādṛiḥ agre rahasyaṃ katham ucyate? 16  
 «tathāpy ājñānurodhāt te kathayāmi, niṣamyatām: —

Asti Çobhāvati nāma Kaliṅga-vishaye puri, 17  
 Kalinā na pravishtā yā, na sprishtā pāpakarmabhiḥ,  
 na dṛishtā para-rāshṭreṇa, dhātrā sṛishtaiva tādṛiḥ. 18  
 tasyaṃ Yaçaskaro nāma vidvān ādhyo bahu-kratnḥ  
 brāhmaṇo 'bhūd, abhūt tasya sad-patnī Mekhalā 'iti ca. 19  
 taylor eko 'haṃ utpannaḥ suto vayasi madhyame,  
 vardhitaḥ ca 'upanītaḥ ca tābhyām asmi tataḥ kramāt. 20  
 tataḥ paṭhaty adhyayanam bāle mayy, atidustaram  
 tatra 'avṛiṣṭi-kṛitaṃ deçe durbhiksham udapadyata. 21  
 tena tāto 'mbayā sākaṃ mām ādāya tato gataḥ  
 Viçālām nāma nagariṃ sadhanaḥ saparicchadaḥ. 22  
 tasyaṃ Lakshmi-Sarasvatyor vasator mukta-vairayoh,  
 tāto mitreṇa baṇijā datta-vāsaḥ sthitiṃ vyadhāt. 23  
 ahaṃ ca vidyādhigamaṃ kurvāno gurn-veçmani  
 tatra 'avasam savayasam madhye sabrahmacāriṇām. 24  
 ekaḥ ca teshu me mitram abhūt kshatra-kumārakaḥ  
 guṇī Vijayasenākhyo mahādhyā-kshatriyātmajaḥ. 25  
 ekadā 'asmad-upādhyāya-grihaṃ mitrasya tasya me  
 svasā kumārī Madirāvati nāma saha 'āgamat, 26  
 yasyā vadana-lāvanya-çesheṇa himadīdhiteḥ  
 jana-uetṛamṛitaṃ jāne bimbaṃ dhātrā vinīmitam; 27  
 jagat-sammohanam shashṭham astraṃ, ālokya tad-vapuḥ,  
 pañcasv anyeshu bāñeshu manye māndādarāḥ Smaraḥ. 28  
 taṃ dṛisṭvā subridas tasmāc çruta-nāmānvayām, ahaṃ  
 Smarājñā-vivaço 'bhūvaṃ sadyas tanmaya-mānasah. 29  
 paçyanti sāpi mām tiryak snigdha-mugdhena cakshushā,  
 bruvāṇā 'āṅkuritaṃ prema pulakena kapalayoh, 30  
 krīdā-nibhāc ciram sthivā, kathamcit sva-grihaṃ agāt,  
 kshipanti valitāpāṅgī pṛiti-dūtīm dṛiṣam mayi. 31

tatas tad-virahārto 'haṃ grihaṃ gatvā, nipatya ca  
 sthale matsya iva 'akārsham udvartana-nivartane. 32  
 «lāvanyāmṛita-sarvasva-nidhānaṃ yat prajāpateḥ,  
 «api bhūyo 'pi tat tasyāḥ paçeyam ahaṃ ānanam? 33  
 «dhanyaḥ sakhijano, yaṃ sà tena smerēṇa paçyati  
 «cakshushā, 'anena ca mukhena 'ālapaty aniyantaṃ!» 34  
 ity-ādi cintayan kṛicchrād ahorātraṃ vyatītya tam,  
 tad upādhyāya-sadanaṃ dvitīye 'hany ahaṃ gataḥ. 35

tatra 'upetya saviçrambha-kathā-madhye sa sādaraḥ  
 suhrīd Vijayaseno mām sapraharsho 'bravīd idam: 36  
 «svasur me Madirāvatyā mukhād mad-mitram îdriçam  
 «çrutvā tvām māmakī mātā sasnehā drashṭum icchati; 37  
 «tad ehy asmad-griham sākam mayā, sneho 'sti ced mayi;  
 «tvat-pāda-padma-rajāsā tad vibhūshitam astu naḥ!» 38  
 etat tad-vacanam sadyo nirvāṇam abhūd mama,  
 marubhūmy-adhvagasya 'iva mahad varsham açaṅkitam. 39  
 «tathā!» iti tad-griham gatvā, drishṭvā tad-mātaram tataḥ,  
 tat-satkṛito 'haṃ tatra 'asam priyā-darçana-nirvṛitaḥ. 40

gate Vijayasene 'tha pitrā 'āhūte mad-antikāt,  
 mām etya Madirāvatyā dhātreyī prapaṭā 'avadat: 41  
 «bhartrīdārikayā 'asmākam udyāne, bhartrīdāraka,  
 «vivṛiddhim Madirāvatyā nītā yā mālātī-latā, 42  
 «nūtanō vartate tasyāḥ khalu pushpa-bharoḍgamaḥ  
 «madhu-saṃgama-sānanda-vilāsa-hasitojjvalaḥ. 43  
 «vishahya 'āpatitāus tasyāḥ kuṣumeshu çilimukhān,  
 «mukulāny uccitāny adya bhartrīdārikayā svayam. 44  
 «mauktikair iva tair eshā vidhāya 'ekāvalī tayā  
 «prahitā te navam vastu pūrva-pṛitāya dīyate.» 45  
 ity uktvā, sā 'arpitā mahyam mālā caturayā tayā  
 sapañcaphala-karpūrain nāgavallī-dalair yutā. 46  
 priyā-sva-hasta-racitām kaṇṭhe kṛtvā ca tām, aham  
 sukham kim api samprāpaṃ tat tad āliṅganādikam. 47  
 mukhe kṛtvā ca tāmbūlam, tām avocaṃ priyā-sakhim:  
 «kim bravīmy adhikam, bhadre? hṛidi kāmō mama 'îdriçaḥ: 48  
 «tyajeyam jīvitam idam tvad-vayasyā-kṛite yadi,  
 «tad eva me janma-phalam; sā hi prāṇeshu me prabhuḥ.» 49  
 ity uktvā tām visṛīya, 'aham upādhyāya-grihān agām  
 samam Vijayasenena samāyātena tatksaṇam. 50

anyedyur Madirāvatyā sahito 'smad-griham ca saḥ  
 āgād Vijayaseno 'tra mat-pitror datta-sampadaḥ. 51  
 tad evam Madirāvatyā mama ca 'eka-nivāsataḥ  
 gūḍha eva gato vṛiddhim anurāgo 'nuvāsaram. 52

ekadā Madirāvatyā dāsī mām abhyadhād rahaḥ:  
 «çṛiṇu! yat te, mahābhāga, vacmi, citte tathā kuru! 53  
 «yataḥ prabhṛiti drishṭas tvam tatra 'upādhyāya-veçmani  
 «vatsayā Madirāvatyā, tataḥ prabhṛiti sā kila 54  
 «abhinandati na 'āhāram, na tanoti prasādhanaṃ,  
 «ramate ca na saṃgīte, na kṛīdati çukāḍibhiḥ; 55  
 «kadali-patra-pavanaiḥ, çṛikhaṇḍārdra-vilepanaiḥ,  
 «tapyate candra-pādaḥ ca tushāra-çiçirair api; 56  
 «krishṇapakshendu-lekhā 'iva kshāmī-bhavati ca 'anvaham,  
 «nirvāti yushmat-kathayā kevalam kriyamāṇayā: 57  
 «evam me sva-duhitā 'uktaṃ tasyāḥ sarva-kriyā-vidā,  
 «yā chāyā 'iva na tat-pārçvāt kshaṇam apy apasarpati. 58



«punar nītvā ca viçrambham, sâ svayam Madirāvati  
 «prishṭā mayā; tayā proktam, svam manas tvad-gatam, mama. 59  
 «tad idānim yathā tasyāḥ phaled eva manorathah,  
 «tathā, subhaga, kurvīthā, jīvantīm tām yadi 'icchasi.» 60  
 iti vāk-sudhayā tasyā dattānando 'ham abhyadhān:  
 «yushmad-âyattam eva 'etat, svādhino 'yam janas tava.» 61  
 etac çrutvā prahrishṭā sâ tato yātā yathāgatam,  
 tat-pratyayac ca jātāsthō nirvrito 'ham agam griham. 62  
 anyedys tām ca Madirāvatiṁ pitur ayācata  
 Ujjayinyāḥ samāyāto mahān kshatriya-putrakah. 63  
 tat-pitā ca sutām tasmai pradātum pratyapadyata,  
 tac ca 'aham tat-pariṇāc çrutavān çrotra-dāruṇam. 64  
 tataḥ svargād iva bhrashto, vajreṇa 'iva samāhataḥ,  
 ākranta iva Bhūtena moham prāpam aham ciram. 65  
 āçvasya 'acintayam ca 'aham: «vaiklavyena 'adhunāiva kim?  
 «pāçyāmi tāvat paryantam; prāpnoti 'ishtam aviklavah.» 66  
 ity āçayā 'aham divasān yāvat kāñcid nayāmi tām  
 priyā-sakhībhir āgatya dhāryamānas tad-uktibhih, 67  
 «laguo 'tra niçcitas» tāvad ity nktā Madirāvati,  
 prāptaç ca 'udvāha-divasas tasyāḥ pravatatotsavaḥ. 68  
 svecchā-saṁcāra-ruddhāyam tasyām tat-pitri-veçmani,  
 janya-yātrā-praveço 'bhūd āsannas tūrya-nāditaiḥ. 69  
 tad dṛishṭvā, tad nirāço 'ham kashṭa-jīvita-vairasam  
 kalayan, manyamānaç ca virahād maraṇam sukham, 70  
 gatvā ca nagarī-vāhyam, ārnhya vaṭa-pādapam,  
 pāçam vyaracayam; tena pāçena 'anokahāt tataḥ 71  
 priyā-prāpti-mano-rājjam ātmānam ca 'atyajam samam.  
 kshanāc ca 'apaçyam ātmānam, nashtām samprāpya cetanām, 72  
 yūnah patitam ntsaṅge chinna-pāçasya kasyacit;  
 «anena nūnam trāto 'ham», itī matvā 'abruvam ca tam: 73  
 «mahāsattva, tvayā tāvad darçitāiva dayālutā;  
 «kiṁtu me virahārtasya mṛityur ishto, na jīvitam. 74  
 «candro 'gnir, visham ābāro, gītāni çruti-sūçayah,  
 «udyānam bandhanam, paushpī malā digdha-çarāvali, 75  
 «jvalitāṅgāra-varsham ca candanādy-annlepanam.  
 «. . . . . 76  
 «yeshām, mitra, viparyastam saṁsāre vidhurātmanām,  
 «jivite ko rasas teshām mādṛiçam viprayoginām?» 77  
 ity uktvā varṇayāns tasmai tam aham kricchra-bandhave  
 prishṭodantāya Madirāvati-vṛttānta-vistaram. 78  
 tato 'bravit sa sādhnur mām: «kiṁ prājño 'pi vimuhyasi?  
 «sarvam yasya kṛite, tena kiṁ tyaktena 'ātmanā phalam? 79  
 «ātmīyam atra vṛttāntam, çṛiṇv, imam kathayāmi te: —  
 Asti 'iha Nishadho nāma deço Himavad-āçritaḥ, 80  
 Kali-vidrāvitasya 'eko yo dharmasya samāçrayah,  
 janmakshetram ca satyasya, griham kṛitayugasya ca; 81

atriptir yatra lokasya çrute, na tv artha-samcaye,  
 samtoshac ca sva-dāreshu, na 'upakāreshn sarvadā. 82  
 tatra çila-çrutāḍhyasya brāhmaṇasya 'aham ātmajāḥ.  
 so 'ham deçāntarāloka-kantukād nirgato gñihāt, 83  
 bhraman deçān, upādhyâyān paçyan, prāpto 'smi ca kramāt,  
 sakhe, Çaṅkhapuraṃ nāma nātidūram itaḥ puram, 84  
 Çaṅkhapālasya yatra 'asti Nāga-rājasya pāvanam  
 Çaṅkhabrada iti khyātaṃ svaccha-toyaṃ mahat saraḥ. 85

tatra 'upādhyāya-sadane vasañs, tad aham ekadā  
 snāna-yātrotsave 'gacchaṃ drashtuṃ Çaṅkhabradaṃ saraḥ, 86  
 asaṃkhyaiḥ pūrīta-taṭaṃ nānā-deçāgatāir janaiḥ,  
 Surāsurair iva 'ambhodhim, kshobhyamānaṃ samantataḥ. 87  
 badhūnāṃ çlatha-dhammilla-visrasta-kusuma-srajāṃ  
 vici-hastaiḥ parāmṛiṣṭa-jaghana-sthala-maṇḍalam, 88  
 āçlishya 'apahṛitena 'aṅgarāgeṇa 'apiñjarī-kṛitam,  
 mahā-hradaṃ tam adrākshaṃ tanvānaṃ kāmukāyitam. 89  
 tasya dakṣiṇato gatvā, taru-śaṇḍaṃ vyalokayam,  
 sadhūmam iva tāpiñchaliḥ, sāṅgāram iva kiñçukaliḥ, 90  
 sajvalam iva ca 'utphulla-lohitāçoka-vallibhiḥ,  
 Hara-netrānala-pluṣṭaṃ dehaṃ Ratipater iva. 91

tatra 'atimuktaka-latā-maṇḍapa-dvāri korvatīm  
 kusumāvacayaṃ kāmciḍ apaçyaṃ kanyakām aham, 92  
 līlā-katāksha-vikshepa-tarjita-çravaṇopalām,  
 utkshipta-bāhu-latikā-lakṣhitāika-payodharām, 93  
 vahantiṃ kavari-pāçam priṣṭhataḥ parimuñcitam  
 vadanendu-bhayena 'iva timiraṃ çaraṇāgatam. 94  
 « nūnaṃ Rambhādi-nirmāna-siddha-hastena vedhasā  
 « sṛiṣṭā sâ, 'akṣṇor nimesheṇa vijñeyā mānushī 'iti ca. » 95

. . . . . 96

sâ ca dṛiṣṭā pravaiṣṭaiva hṛidayam me mṛigekṣhaṇâ,  
 hastabhalli 'iva Mārasya, jagattraya-vimohinī. 97  
 sâpi mām avalokyaiḥ sadyaḥ Smara-vaçâ 'abhavat,  
 vimucya pūshpâvacaya-kṛidāṃ prema-vihastitâ. 98  
 calad-hāralatâ-madhya-padmarāga-prabhodyamaliḥ  
 anurāgam iva 'udbhinnam bhareṇa hṛidayād vahitḥ 99  
 darçayanti, parāvṛitya tanuṃ muhur iva 'aikṣhata  
 sâ mām apāṅga-viçrānta-tārakāntena cakshushâ. 100

evam yāvat sthitā avām anyonyālokinan kṣhaṇam,  
 tāvat tatra 'udabhūd naçya-jana-hāhā-ravo mahān. 101  
 āgād vanebha-gandhāndho dhāvan dalita-çṛiṅkhalah  
 matta-hastī dhutāroha-karṇānta-lulitāṅkuçah. 102  
 tam dṛiṣṭvāiva, pradhavya 'aham vitrastam vidrutānugam  
 jana-madhyam anaiṣam tam utsaṅgāropitam priyam. 103  
 samâçvasiti yāvat sâ tatra 'āgata-paricchadâ,  
 tāvaj jana-ravâkṛiṣṭas tatraiva 'āgāt sa vāraṇah. 104

tad-bhayād vidravād-bhūri-jana-madhya-tirohitā  
 anugaib sà 'anyatah kvāpi nītā, 'aham ca gato 'nyatah. 105  
 tato gaja-bhaye cānte, cinvānas tām sumadhyamām  
 yad na 'avāpam avijñāta-nāmānvaya-niketanām, 106  
 tac cūnya-citto, vibhrashta-vidyo Vidyādharo yathā,  
 bhramann upādhyāya-griham katham apy aham āptavān. 107  
 tatra sammurchita iva prasupta iva ca 'abhavam  
 tat-prema-bhaṅga-sotkampas, tad-ācleshā-sukham smaran. 108  
 kramāc ca sustrī-sulabhād ādrabbhāvāc-rayād iva  
 nipātito 'ham utsaṅge cintayā darçitācayā, 109  
 aṅrutya ca parāmriṣṭo hṛdaye vyathitātmanā,  
 uttamāṅge grihītaç ca çiro-'rtyā 'atyanta-vṛittayā. 110  
 tāvac ca dhairyena samam tad me galitam dinam,  
 samkocam āgatam padmavanam saba mukhena me; 111  
 manorathair madiyaic ca sākam vighatītāny atha  
 rathāṅganānām mithunāny, astam yāte vivasvati. 112  
 tatah Smarasya 'eka-suhṛit, sukhinām nayanotsavaḥ,  
 udagacchad niçānāthaḥ prāci-mukha-viçeshakah. 113  
 tena jvaladbhir iva me karair api sudhāmayaib  
 ācā-pradarçakenāpi jivitācā nyamīyata. 114  
 atha jyotsnānala-kshipta-çarīram mṛityu-kāṅkshinam  
 eko 'bravīt saḥādhyāyī vidhuraṁ vikshya tatra mām: 115  
 «kim evaṁ duṣṭhito 'sy adya? vyādhis tava na driçyate;  
 «artha-kāma-kṛitas tv ādhir yadi, tad vacmi te, çṛiṇu: 116  
 «atigardhena ye hy arthā, vañcayitva param ca ye,  
 «apabritya paresham vā vāñchyanṭe, nāiva te sthirāḥ. 117  
 «pāpa-mūlo yataḥ pāpa-phala-bhāram prasūyate,  
 «tad pareṇaiva bhujyate çighram dhana-vishadrumaḥ. 118  
 «arjanādi-parikleçāḥ kevalam tair dhanair iha,  
 «amutra duḥkham ā-candra-tāraṁ naraḥ mahat. 119  
 «kāmo 'py aprāpya naṣṭo yaḥ, sa prāṇānta-vidāmbanā;  
 «yaç ca dharmogṛa-dūtaḥ, sa nirayāgner mukha-priyaḥ. 120  
 «nyāyā tu pūrva-sukṛitair dhīr, dhairyotsāhavaṁ pumān  
 «artha-kāmān avāpnoti, na tu klivo bhavādriçāḥ. 121  
 «tad, bhadra, dhairyam ālambya, yatasva 'abbhiṣṭa-siddhaye!»  
 ity uktas tena sakhyā 'aham prādām yat kimcid uttaram. 122  
 nigūhya 'āçayam, āçṛitya dhairyam, nītvā niçām, kramāt  
 iha 'āgato 'ham, mā nāma sà 'asyām puri vased iti. 123  
 atra prāptena drishtaṣ tvam pāçārpita-galo mayā,  
 pāçottirnac çrutam tvattas tvad-duḥkham, svam ca varṇitam. 124  
 tad avijñāta-nāmāder api tasyāḥ kṛite, sakhe,  
 sutanor āçṛitodyogaḥ pauruṣhāgocare 'py aham. 125  
 atas tvam Madirāvatyā sthitāyā api gocare,  
 prāptau puruṣhakārādi muktā klivayase katham? 126  
 na çrutaḥ pūrva-vṛittāntaḥ kim tvayā Rukmiṇī-gataḥ?  
 dattāpi Cedi-pataye britā sà Hariṇā na kim? — 127

iti bruvati mitre me tasminn, ātodya-maṅgalaiḥ  
 agragair tata eva 'āgāt sānugā Madirāvati, 128  
 Mātri-devakule 'mushmin Kāma-pūjārtham āgatā.  
 «atra 'asthitāḥ Kāmadevaṃ vivāhe 'rcanti kanyakāḥ; 129  
 «ata eva 'etad-agre 'smin vaṭe pāḥo mayā 'arpitāḥ,  
 ««iha 'āgatā sā tādarthyaṃ mṛitaṃ paçyatu mām»», iti.» 130  
 etac çrutvaiva sa suhṛd dhīro mām abravid dvijaḥ:  
 «tarhi devakule 'traiva praviçya 'abhyantare drutam, 131  
 «Mātrīnām priṣṭhataḥ channāv, ehi, sāmpratam āsvehe;  
 «paçyāvah, kim upāyo 'tra kaçcit syād avayor, na vā.» 132  
 evam uktavatā tena sakhyā sākāṃ «tathā!» 'ity aham  
 gatvā, devakule tatra tathāiva 'āsam alakṣitāḥ. 133

tataḥ parinayodgīta-maṅgalā 'āgatya sā çanaiḥ,  
 praviçat tatra Madirāvati devakulāntare. 134  
 «ekākiny eva yācishye varam kaṃcid mano-gatam  
 «Kāmadevād bhagavatas; tad vahir bhavata 'akhilāḥ!» 135  
 iti sarvā vahih-kṛtvā sakḥir anucaraiḥ saha,  
 ekaiva Kāmadevaṃ tam arcayitvā vyajijñapat: 136  
 «Manobhavenāpi satā tvayā, deva, kathāṃ na me  
 «mano-gataḥ priyo jñāto? vipralabhya hatāsmi kim? 137  
 «na 'asmin janmani bhūtaç cet tvaṃ varāya kshamo mama,  
 «janmāntare 'pi tat kuryāḥ kṛpām, Ratipate, mayi! 138  
 «tathā prasādam kurvīthā, yathā dehāntare 'pi me  
 «sa eva bhartā çubhrāṅgo bhaved vipra-kumārakah!» 139

ity uktvā sā 'avayor bālā paçyatoḥ çriṇvator api,  
 çāṅkau kṛtvā 'uttariyeṇa pāçaṃ kaṇṭhe nyaveçayat. 140  
 «upetya darçaya 'ātmānam asyāḥ! pāçaṃ galād hara!»  
 ity uktas tena sakhyā 'aham upāsarpaṃ tadāiva tām. 141  
 «mā, priye, sāhasam! paçya, saisha prāṇa-panājitāḥ  
 «ārti-kālōkti-janita-sneho dāso 'gratas tava.» 142  
 ity aham vyāharan harsha-bhara-gadgadayā girā,  
 sutanos tvaritaṃ tasyāḥ pāçaṃ kaṇṭhād apāharam. 143

tato mām vikshya sahasā yāvat sānanda-sādhvasā  
 kṣaṇaṃ tiṣṭhati sā, tāvat so 'bravid mām drutaṃ suhṛit: 144  
 «dina-kshayāprakāçe 'smin kāle nirgatya yāmy aham  
 «veçena Madirāvatyā etat-parijanaiḥ saba. 145  
 «āvayor nttariyābhyāṃ samvitāṃ tvam imām badhūm  
 «ādāya gaccha, nirgatya dvitīya-dvāra-vartmanā! 146  
 «yāhi deçāntaraṃ rātrau yathā-kāmam alakṣitāḥ!  
 «mac-cintāṃ mā krithā! daivaṃ çivaṃ mama vidhāsyati.» 147  
 ity uktvā 'npātta-Madirāvati-veçāḥ suhṛit sa me  
 nirgatyaiva, tataḥ prāyād naktāṃ tad-anugair vṛitāḥ. 148  
 aham ca Madirāvatyā 'anargha-ratnasrajā samam  
 dvāreṇa 'anyena nishkramya rātrau yātas tri-yojanīm. 149  
 prātar nivartitāhāraḥ kramād gacchan, dinair aham  
 prāpto 'calapuram nāma nagaram dayitā-sakḥaḥ. 150

mitrî-bhûya grihe datte tatra 'ekena dvijanmanâ,  
pariñitâ mayâ sâ 'atra satvaram Madirâvatî. 151

tato 'tra vasatah siddha-yatheshta--sukhitasya me,  
« kim syâd mitrasya me vrittam tasya? » 'ity ekâ 'abhavad vyathâ. 152  
tad-anantaram ~~eva~~ 'esho 'dya drishtho 'kârâṇa-bâṇdhavaḥ  
mayâ 'iha Gaṅgâ-snânâṛtham âgatena 'uttarâyaṇe. 153  
ciram ca 'etam savailakshyam iva 'âçlishya 'upaveçya ca  
yâvat pricchâmi vrittântam, tâvad deva iha 'âgataḥ. 154  
tam etam aparam viddhi prâṇa-dâra-pradam mama  
krîcchraika-mitram pārçva-stham vipram, Vatseçça-nandana! — 155

iti tena yathâvritte vipreṇa 'ekena varṇite,  
Naravâhanadattas tam apricchad aparam dvijam: 156  
« tnshtir me, brûhi: muktas tvam tâdriçât samkatât katham?  
« mitrârthâganita-prâṇa durlabhâ hi bhavâdriçâḥ. » 157  
etat tasya vacaḥ çrutvâ Vatsarâja-sutasya saḥ,  
dvitîyo 'pi sva-vrittântam vipro vaktum pracakrame: — 158

Tadâ tato mām Madirâvatî-veçam vinirgamam  
devâgarât tad-anugâs tad-buddhyâ paryavârayan. 159  
âropya çivikâs taiç ca nṛitta-vâdya-madâkulaiḥ  
nîto 'smi Somadattasya bhavanam vitatotsavam, 160  
kvacit sadvastra-bhârâdhyam, sambhritâbharanam kvacit,  
kvacid nishpanna-pakvânnam, kvacit sajita-vedikam, 161  
kvacit pragîta-dâsîkam, kvacic cârâṇa-pûritam,  
lagna-velâ-pratikshaic ca kvacid adhyâsitam dvijaiḥ. 162  
tatra 'ekasmin grihe pâna-kshivaiḥ parijanair aham  
krîtvâvaguñthano naktam badhû-buddhyâ praveçitah. 163  
upaviçhtam ca mām tatra vanitâḥ paryavârayan  
vivâhotsava-sânandâ nânâ-ceshtâ-samâkulâḥ. 164

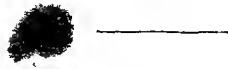
kṣhâṇâd dvâropakaṇthe ca mekhalâ-nûpurâraḥ  
açrâvî, prâviçac ca 'atra kanyâ 'ekâ sasakḥijânâ, 165  
nâgî 'iva visphurad-ratna-mûrdhâ dhavala-kaucukâ,  
abdhi-vîçî 'iva lâvaṇya-pûrṇâ muktâvali-citâ, 166  
udyâna-devatâ sâkshâd iva satpushpa-mâlinî  
suparva-bâhu-latikâ virâjat-kara-pallavâ. 167  
sâ ca 'âgatya 'upaviçhtâ me pārçve priyasakḥî-dhiyâ.  
paçyâmi yâvat, saiva 'atra citta-canrî samâgatâ, 168  
yâ sâ Çaṅkhahrade drishṭâ kanyâ snânâgatâ mayâ,  
trâtâ gajâd drishṭâ-nashṭâ madhye lokam agâd mama. 169  
« kim etat kâkatâlîyam? kim svapnah, satyam eva vâ? »  
iti harsha-bharoḍbhrântas tadâ ca 'aham acintayam. 170

kṣhâṇântare tâ Madirâvatî-sakḥyo 'bruvanç ca tâm:  
« kim evam, âryadubitar, unmanâ iva lakshyase? » 171  
etac çrutvâ 'abravît kanyâ sâ niguhya 'âçayam tadâ:  
« jânîtha kim na, Madirâvatî me yâdriçî sakḥî? 172  
« eshâ krîta-vivâhâ ca yâsyati çvâçuram griham;  
« etad-viyuktâ na sthâtum çakshyâmi, 'ity asmi duḥkhitâ. 173

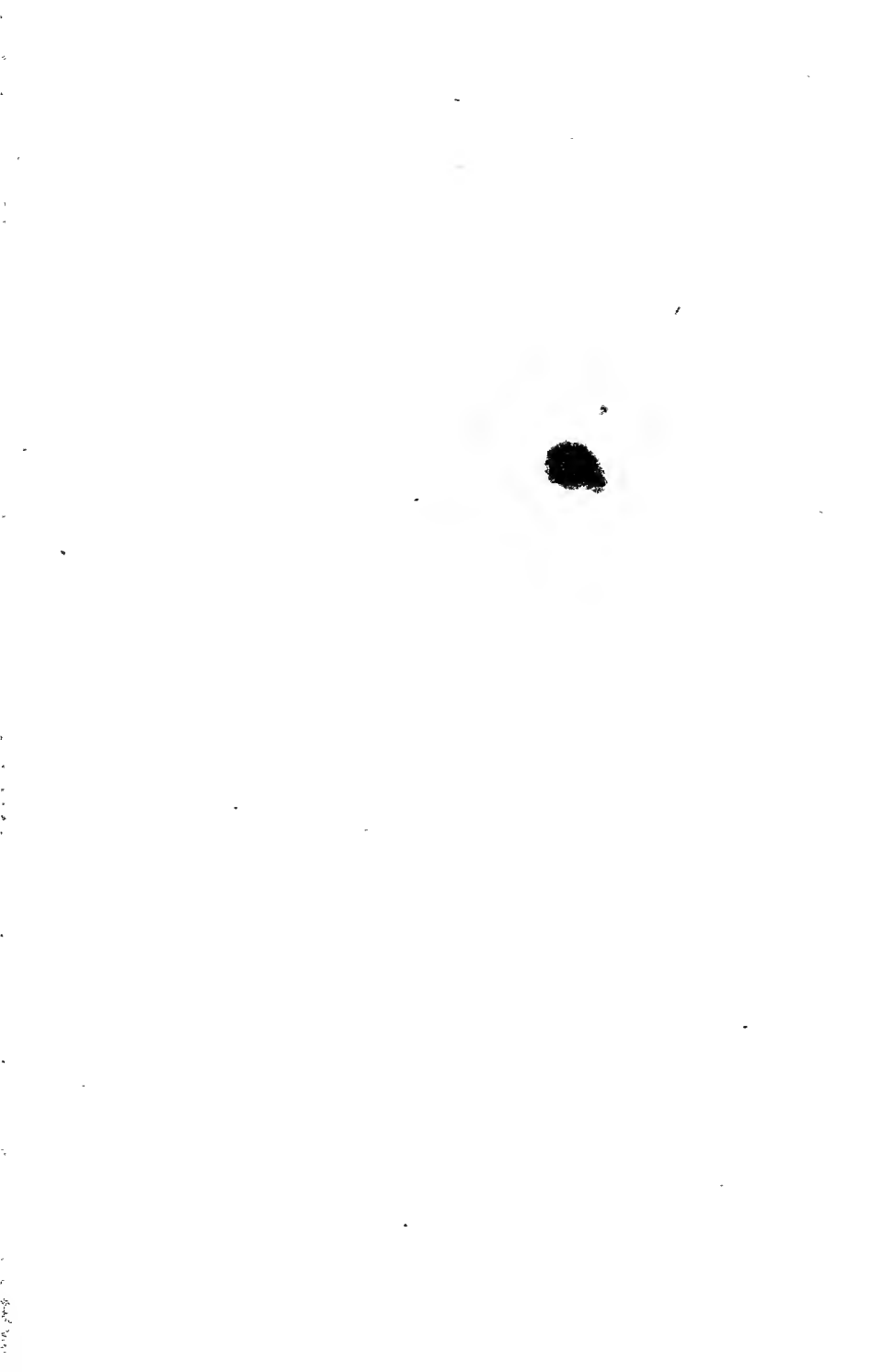
« tad niryāta vahiḥ kshipram, yāvad viçrambha-saṃkathāḥ  
 « kurvatī Madirāvatyā saha tishṭhāmy ahaṃ sukham. » 174  
 iti nishkālya tāḥ sarvā, dvāre dattvā 'argalam svayam,  
 upaviçya sakhi-buddhyā sà mām evam abhāshata: 175  
 « Madirāvati, nāsty asmād duḥkham tvad-duḥkhato 'dhikam,  
 « prānapriye yad anyasmin pitrā 'anyasmai pradiyase; 176  
 « tathāpi te bhavej jātu darçanam saṃgamo 'pi vā  
 « samstavāj jñāyamānena tena sva-preyasā saha. 177  
 « mama tv anāstham utpannam yad duḥkham, tad vadāmi te,  
 « yathā 'ahaṃ te, tathā tvam hi viçrambhaikāspadam mama: 178  
 « gatavaty asmi yātrāyām snātum Çaikhābradam sarah,  
 « vinodayitum ca 'ātmānam bhāvi-tvad-virahāturam. 179  
 « tatra 'ndyāne, divā muktavā nabhaç candra iva 'āgataḥ,  
 « ālāna-kāncana-stambhā iva saundarya-dantinaḥ, 180  
 « navīna-çmaçru-madhupa-çreṇī-çrita-mukhāmbujah,  
 « ko 'pi kanto dvija-yuvā dṛiṣṭo nava-vayā mayā. 181  
 « vaneṣu kevalam klisṭās tapobhiḥ muni-kanyakāḥ;  
 « na dṛiṣṭo 'yam yuvā yābhiḥ, kiṃ tāsāṃ tapasaḥ phalam? » 182  
 « iti saṃcintayantyā me Kāmena hṛdayam çaraiḥ  
 « tathā viddham, yathā lajjā bhayam ca galitam tataḥ. 183  
 « tataḥ paçyāmi paçyantam tam yāvat tiryag-ikṣhaṇā,  
 « ālāna-mukto mattebhas tāvad āgād açaṅkitam. 184  
 « tena naçyat-pariṇānam bhītām dṛiṣṭvā sa mām yuvā,  
 « dhāvitvā 'anke kritām dūre madhyam lokasya nītavān. 185  
 « tat-saṃsparçamritānanda-mīlitā 'ahaṃ tadā, sakhi,  
 « ko hasti? kiṃ bhayam? kà 'ahaṃ? kva sthitāsmi? 'iti na 'avidam. 186  
 « tataḥ pariṇāno yāvat prāpto me, tāvad āgataḥ  
 « matta-hastī sa tatṛaiva viraho mūrtimān iva. 187  
 « utkshipya 'ahaṃ atha nīta tad-bhayād anugair gṛiham,  
 « sa ca me jana-saṃkshobhe na jāne kva gataḥ priyaḥ. 188  
 « tadā prabhṛity avijñāta-nāmādikam asu-pradam  
 « smarantī tam, kara-prāptam kenāpi 'iva hṛitam nidhim, 189  
 « sarva-duḥkha-harām nidrām svapne tad-darçaneçchayā  
 « vāñchantī cakravākībhiḥ samam krandāmi rātrishu. 190  
 « tad evam nirupāye 'smin duḥkhe mama vinodanam  
 « tvad-darçanam yat, sakhi, tad dūrī-bhavati ca 'adhunā. 191  
 « upasthitam tad ittham me maraṇam, Madirāvati!  
 « tvad-mukhālokana-sukham saṃpraty anubhavāmi tat. » 192  
 ity uktvā çrotra-pīyūṣha-varshābham vacanam mama,  
 kalāṅkayanti vaktrendum sāmjanair açru-vindubhiḥ, 193  
 avagunṭhanam utkshipya mukhād mama, nirikshya mām  
 pariñāya, tadā sà 'abhūt sa-harshāççarya-sādhvasā. 194  
 tato mayā 'uktam: « mugdhe, kiṃ sambhramah? so 'ham eva te!  
 « vidhir hi ghatayaty arthān acintyān api saṃmukhaḥ. 195  
 « mayāpi tvat-kṛite duḥkham anubhūtam suduḥsaham,  
 « tādrīçi yādrīçi ca 'eshā prapañca-racanā vidheḥ. 196

«vakshyāmi vistarāt tat te, na 'ayaṃ kālāḥ kathākrame.  
 «nirgamopāya eva 'ekaḥ cintyatām samprati, priye!» 197  
 ity uktā sā mayā bālā prāpta-kālam abhāshata:  
 «etena paścāddvāreṇa nirgacchāvaḥ ṣanair itaḥ, 198  
 «vahiḥ ca 'atra grihodyānaṃ pituḥ suksatriyasya me;  
 «tad-mārgenaiva nirgatya vrajāvo yatra kutracit.» 199  
 ity uktavatyāiva tayā guptābharāṇayā saha  
 tad-uktenaiva mārgena niragaccham ahaṃ tataḥ. 200  
 rātryā ca dūram adhvānaṃ tayā gatvā drutaṃ bhayāt,  
 prabhāte prāptavān asmi priyā-yukto mahātavīm. 201  
 gacchatoḥ ca 'āvayos tasyāṃ sva-kathāika-vinodayoh  
 niraṇanushāyāṃ, ṣanakair madhyāhnaḥ samavartata. 202  
 nirācraṇādhvagajanāṃ nirākrandāṃ atāpayat  
 bhūmim tām duṣṭā-bhūpāla iva tikṣṇakaraḥ karaiḥ. 203  
 tasmin kālā pariṣrāntām preyasīm tām triṣṭārdhitām  
 kricchra-prāptām taru-chāyāṃ ṣanaiḥ prāpitavān ahaṃ. 204  
 ācāvāsāyāmi yāvac ca tatra tām paṭa-mārutaiḥ,  
 akasmād mahishas tāvad āgād vraṇita-vidrutaḥ. 205  
 tasya paścāt pradhāvaṇḥ ca hayārūḍho dhanur-dharaḥ  
 āgāt ko 'pi mahāśattva ity ākrityāiva sūcitāḥ. 206  
 sa mahā-mahishaṃ bhallī-prahāreṇa 'apareṇa tam,  
 vajra-ghātena Vajrī 'iva girim, viro nyapātayat. 207  
 drisṭvā ca 'asmān upāgamyā, sa mām prītyāiva priṣṭavān:  
 «kas tvam? kā 'eshā ca te, sādho? kva 'iha 'āyātau yuvām?» iti. 208  
 atha 'upavītam udghātya, proktaṃ satyāṇṛitam mayā:  
 «vipro 'ham, eṣhā bhāryā me; kāryād deṣāntarāgatau 209  
 «āvāṃ caura-hatāt sārthād vibhrasṭau mārga-nācataḥ,  
 «iha pravishṭau, drisṭva ca bhavān, nasṭhāḥ ca bhūtiyāḥ.» 210  
 evaṃ mayā 'ukte, brāhmaṇya-sānukampaḥ ca so 'bhyadhāt:  
 «ahaṃ Vanacarādhiḥo mrigayārtham iha 'āgataḥ, 211  
 «yuvām ca 'adhva-pariṣrāntau samprāptāv atithi mama.  
 «tad etaṃ viṣṭamāya 'etad nātidūram mad-āspadam!» 212  
 ity uktvā mat-priyāṃ śrāntām āropyā sva-turaṅgame,  
 pādacarī bhavann, āvāṃ sva-nivāsaṃ sa nītavān. 213  
 tatra bāndhava-vatso 'smān bhojanādyair upacarat;  
 kudeśeshv api jāyante kvacit kecid mahāṣayāḥ. 214  
 tato 'tavīm tām utkramya tad-vitirṇānuyātrikām,  
 prāpya 'agrahāram ekam, sā pariṇītā mayā badhūḥ. 215  
 tataḥ paribhraman deṣān, drisṭvā sārtham, samam tayā  
 adya Bhāgīrathī-snānaṃ so 'ham kartum iha 'āgataḥ. 216  
 ihaiva ca 'eṣha samprāptaḥ svayamvara-subhṛd mayā,  
 devaḥ ca drisṭa: ity eṣha vṛttānto māmakaḥ, prabho! — 217  
 ity uktvā virataṃ sa yāvad atha tam nirvyāja-sattvoci-  
 tāprāptābhishṭa-phalaṃ praṣaṇsatitarāṃ Vatṣeṣa-suto dvijam,  
 tāvat te yuvarājam ātma-sacivā bāmbhramyamāṇāḥ ciraṃ  
 cinvantaḥ kila Gomukha-prabhṛitayas tatra 'āgatā lebbire. 218

sa ca Naravāhanadattaḥ  
caraṇa-natān harsha-vāshpa-dhauta-mukhān  
tān abhīnananda, sarvān  
sammānya yathocitaṃ sacivān. 219  
atha tau vipra-yuvānau  
sad-artha-nīti-priyau sahādāya,  
sa yayau saha tair mantribhir  
anvāgata-Lalitalocanaḥ sva-purīm. 220







XIV.

ATHA

ÇRI SOMADEVA BHATTA

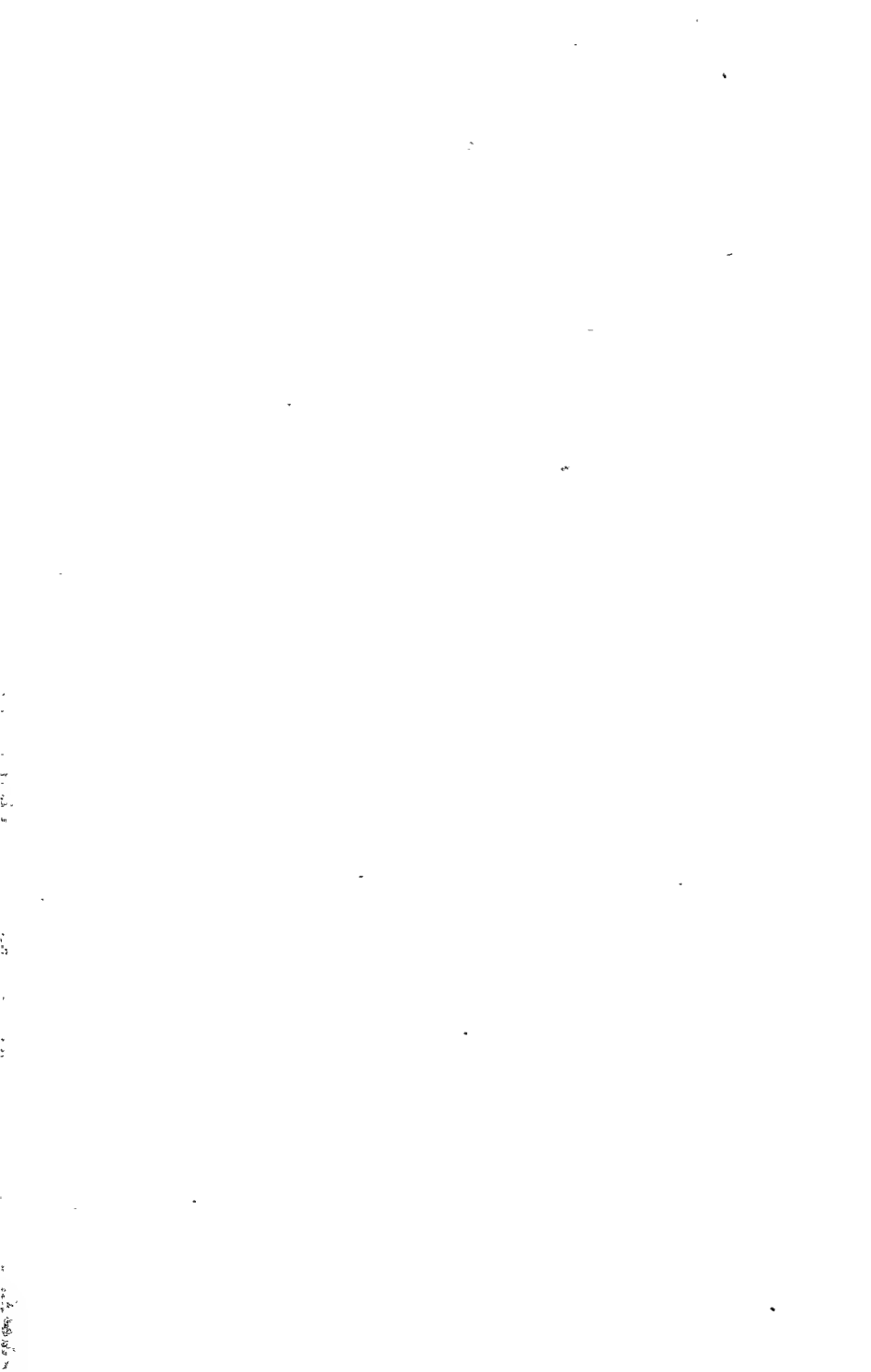
VIRACITE

KATHA SARIT SAGARE

P A N C A

NAMA

CATURDAÇO LAMBAKAH.



## Pañca.

### *Taraṅga 105.*

Tuṣṭena yena dehârdham apy Umâyai samarpitam,  
sa vo dadâtv abhimataṃ varadaḥ Pârvatîpatiḥ! 1  
niçi Vighnajito vo 'vyât taṇḍavoddanditaḥ karaḥ  
çoṇaḥ candrâtapatrasya, tanvan vidruma-daṇḍatâm! 2

Tato Vatseçvara-sutas tâs tâs trailokya-sundariḥ  
bhâryâ dadhânas tâṃ ca 'âdyâṃ devîṃ Madanamañcukâm, 3  
Naravâhanadatto 'tra Kauçâmbiyâṃ Gomukhâdibhiḥ  
uvâsa saha sampûrṇa-kâmaḥ pitṛi-vibhûtibhiḥ. 4  
tasya 'abhîṣṭa-badhû-saṅga-sukhâmrîta-manoramâḥ  
mrîtya-gîta-kathâlâpa-ramyâs te divasâ yayuḥ. 5  
atha 'ekadâ sa tâṃ agryâṃ kântâṃ Madanamañcnkâm  
na dadarça 'avarodhântar na vâ parijanam kvacit. 6  
tâm anâlokayan kântâṃ, sa jagâma vivarṇatâm,  
rajanî-viraha-dhvasta-kântir indur iva 'ushasi. 7  
«cittam jijnâsitum kim nu channâ syât kvâpi me priyâ?  
«kim vâ 'aparâdha-leçât sâ kuto 'pi kupitaiva me? 8  
«mâyayâ 'âchâditâ kenâpy athavâ 'apahrîtâ nu kim?»  
ity aneka-vikalpaugha-vihvalo 'tha babhûva saḥ. 9  
anveshayan yadâ nâiva labhate sma kuto 'pi tâṃ,  
samtepe sa tadâ 'uddâma-tad-viyoga-davâgninâ. 10  
npetya jñâta-vrittântas tasya Vatseçvaraḥ pitâ,  
mâtaraḥ sacivâ bhrîtyâḥ sarve vihvalatâm yayuḥ. 11  
hâra-candana-candrâñçu-mṛṇâla-nalinîdalaiḥ  
varîdhe tasya samtâpo, na jagâma çamaṃ punaḥ. 12  
Kaṭiṅgasenâ sadyaḥ ca vihinâ sntayâ tayâ,  
Vidyâdharî 'iva vibhrasṭa-vidyâ, sammûḍhatâm yayau. 13

ātha tatra 'abravīd ekā vṛiddhā 'antahpura-rakshikā  
 Naravāhanadattāgre, sarveshv ākarnayatsv, idam: 14  
 «harmyāgre tām tadā kanyām satim Madanamañcukām  
 «dṛishṭvā, 'avatīrya nabhasaḥ sadyo Vidyādharo ynvā, 15  
 «yo 'saṃ Mānasavegākhyo, nāma 'uktvā samayācata  
 «Kaliṅgasenām abhyetya, ««dehy etām me sūtām!»» iti. 16  
 «tena, 'etayā nishiddhena satā gatvā yathāgatam,  
 «idānim guptam āgatya hrītā sā kim na māyayā? 17  
 «paradāra-graḥam nāiva divyā yady api kurvate,  
 «tathāpy amārgam mārgam vā rāgāndhaḥ ko hi paçyati?» 18  
 çrutvā 'etac, cittam ākopa-vimarsha-virahotplutam  
 Naravāhanadattasya jajñe vīcishv iva 'ambujam. 19

Rumaṇvān atha vakti sma: «purī 'iyam rakshyate 'bhitaḥ,  
 «praveça-nirgamau na 'iha vidyete gaganam vinā. 20  
 «Hara-prasādac ca 'asty asyā na 'anishṭam; tad iha sthitā  
 «kvacit praṇaya-kopāt sā; tathā ca çrūyatām kathā: 21

Muniḥ purā 'Āṅgirā nāma vivāhārtham ayācata  
 Ashtāvakrasya tanayām Sāvitrīm nāma kanyakām. 22  
 Ashtāvakro na tām tasmai dadāv Āṅgirase sntām  
 saguṇāyāpi Sāvitrīm, anyasmai pūrva-kalpitām. 23  
 tatas tad-bhrāṭri-tanayām Açrutām nāma so 'ṅgirāḥ  
 upayeme, tayā sākam ca tasthau bhāryayā sukhām; 24  
 sā ca bhāryā 'asya vetti sma Sāvitrīm pūrva-vāñchitām.  
 ekadā so 'ṅgirā maunī japann āsīc ciraṃ muniḥ. 25  
 bhāryā 'atha sā tam papraccha muhuḥ sapraṇayā 'Açrutā:  
 «ciraṃ, kim, āryaputra, 'evam cintayasy? ncyatām!» iti. 26  
 «priye, dhyāyāmi Sāvitrīm», ity ukte tena, sā 'Açrutā,  
 Sāvitrīm tām muni-sūtām matvā, 'ātmani cukopa ha. 27  
 «durbhago 'yam», iti tyaktum deham gatvā vanam ca sā,  
 çubham bhartur anudhyāya, kaṇṭhe pāçam samarpayat. 28  
 «mā, putri, sāhasam kārshih! patyā dhyātā na te 'ṅganā,  
 «dhyātā 'aḥam Sāvitrī», 'ity uktvā pāçād raraksha tām 29  
 prakāṣi-bhūya Gāyatrī sākshasūtra-kamaṇḍaluḥ,  
 bhaktānukampini ca 'etām samāçvāsya tiro dadhe. 30  
 atha 'eshā 'Āṅgirasā bhartrā samprāptā 'anvishyatā vanāt;  
 tad evam duḥsaham strīṇām iha praṇaya-khaṇḍanam. 31

«tat svalpena 'aparādhena kupitā 'iha kvacit sthitā  
 «anveshyā Çambhn-rakshā sā rājaputra-badhūḥ punaḥ.» 32  
 evam Rumaṇvatā prokte, rājā Vatsēçvaro 'bravīt:  
 «evam etad; na duritam tasyāḥ sambhavyate, yataḥ: 33  
 ««Naravāhanadattasya bhāryā deva-vinirmitā  
 ««Kāmāñçasya 'avatīrṇā 'eshā Ratir Madanamañcukā; 34

«asau Vidyādharaṣvayam divyam kalpam saha 'anayā  
«karishyati», 'iti divyā vāg abravīd, na ca tad mṛishā. 35  
«tad eshā 'anvishyatām samyag!» iti rājñā 'udite svayam,  
Naravāhanadattaḥ sa tad-avastho 'pi nirayau. 36

yathā yathā vicinvāno, na tām prāpa tathā tathā,  
teshu teshu pradeśeshu sonmāda iva so 'bhramat: 37  
upete tat-puram tasmin, pibita-dvārakā gribāḥ  
tad-duḥkha-darṣaṇodvegād iva saṃmīlīteḥkṣaṇāḥ; 38  
vaneshu tam ca pricchantaṃ calat-pallava-pāṇayah,  
«na sā dṛishṭā tava 'asmābhir», ity ūcur iva pādapāḥ; 39  
udyāneshu 'utpatantaḥ khaṃ khagās tasmai vicinvate,  
«itaḥ sā na gatā», 'ity evaṃ ṇaṇsur iva sārāsāḥ. 40  
Marubhūtir, Hariṇikho, Gomukhaḥ sa-Vasantakaḥ:  
sacivās te ca vibhremnr tām anveshṭum samantataḥ. 41

atrāntare Vegavatī nāma Vidyādhari kila  
kanyā dṛishṭa-varodāra-vapur-Madanamañcukā, 42  
tadiyam rūpam āsthāya, tasthāv upavanāntare  
āgatya 'ekākiniṃ svairam atra 'aṇka-taror adhaḥ. 43  
tām dadarṣa vicinvāno Marubhūtiḥ paribhraman,  
sadyo viṇalya-karaṇiṃ saṇalyasya 'iva cetasaḥ. 44  
Naravāhanadattaṃ ca gatvā hṛishṭo jagāda saḥ:  
«samāṇvasih! dṛishṭā te mayā 'udyāne sthitā priyā.» 45  
ity eva 'uktavatā tena sākam tatksaṇam eva saḥ  
Naravāhanadattas tad udyānam mndito yayan. 46

tatra 'ativiraha-klānto māyā-Madanamañcukam  
tām apaṇyat, trishito vāridhārām iva 'adhvagaḥ. 47  
dṛishṭvāiva 'āliṅgitum tām ca bhṛiṇārto yāvad icchatī,  
tāvat sā tam jagāda 'evaṃ dhūrtā parinayaishini: 48  
«mā tvam saṃprati māṃ sprākshih! ṇiṇu tāvad vaco mama:  
«mayā 'upayācitā Yakshās tvat-prāptyai prāḇ vivāhataḥ: 49  
««vivāhe vaḥ pradāsyāmi sva-hastena balin», iti.  
«vivāha-kāle te tasmin mama, prāṇaṇa, vismṛitāḥ. 50  
«tat-kopāt tair aham ito Yakshair apahṛitābhavam.  
««gaccha, bhūyo vivāham tam kṛitvā, dattvā balim ca naḥ, 51  
««nijam patim upeyās tvam, na 'anyathā te ṇivam bhavet;»  
«ity uktā tair iha 'āniya Yakshair muktāsmi saṃpratam. 52  
«tad māṃ parinayasva 'āṇu, yāvad dadāmy aham  
«Yakshebhyo 'bhinatām pūjam; tataḥ pūrāya vāñchitam!» 53

tac ṇrutvāiva, samāhūya ṇantisomam purohitam,  
ksaṇāt sambhṛitya sambhārām, māyā-Madanamañcukam 54  
Vidyādharim Vegavatim npayeme sa tatksaṇam  
Naravāhanadattas tām viyoga-kṣaṇa-kātarah. 55  
pahrishṭa-Vatsarājo 'tha devy-ānandī mahotsavaḥ  
nandat-Kaliṅgaseno 'bhūt tatra 'ātodya-ravākulaḥ. 56  
dadau balim ca Yakshebhyo māyā-Madanamañcukā  
Vidyādhari sva-hastena sā madya-piṇṭātibhiḥ. 57

Naravāhanadatto 'tha vāsaka-sthas tayā saha  
 papau sa sotsavaḥ pānaṃ pāna-ṣaundo 'pi tad-girā. 58  
 sisheve ca tayā sārdaṃ jīvaloka-sukhaṃ tataḥ,  
 chāyayā 'iva dinādhīṣaḥ, parivartita-rūpayā. 59  
 rahāḥ-sthā ca 'abravīt sā taṃ: «suptā na 'aḥaṃ, priya, tvayā,  
 «sahasā mukhaṃ udghāṭya, vīkṣanīyā 'iha samprati.» 60  
 tac ṣrutvā sa, «kim etaḥ syād?» iti yāvat sakantukaḥ  
 suptāyā rājaputro 'syā mukhaṃ anyedyur ikṣhate, 61  
 tāvad anyāiva sā kāpi, na sā Madanamañcukā,  
 svāpavelā-vaṣa-dhvasta-māyā-rūpa-vivartanā. 62  
 tataḥ sa jāgrad eva 'āsīd yāvat, prabubudhe 'tra sā.  
 «kā tvam? vada!» 'ity evaṃ atha tāṃ pricchati sma saḥ. 63  
 sāpy anidropavisṭaṃ taṃ dṛiṣṭvā, rūpe nīje sthitā,  
 vaktuṃ pracakrame jāta-pratibhedā manasvinī: 64  
 «ṣṇīv, idānīm bravīmy etaḥ yathā-vastu tava, priya:  
 «Asty Āśhādhapuram nāma Vidyādhara-pure giriḥ. 65  
 «tatra Vegavato rājñāḥ putro Vidyādharaḥ-dhipaḥ  
 «asti Mānasavegākhyo rāja bhūja-balōddhataḥ; 66  
 «tasya Vegavatī nāma bhaginy asmi kanīyasī.  
 «sa ca bhrātā na me vidyā dātum aicchad atidvishan. 67  
 «tato mayā tāḥ kleṣena tapovana-gatāt pituḥ  
 «prāptās, tad-varataḥ ca 'etāḥ sarvādhika-balā mama. 68  
 «sā 'aḥaṃ dṛiṣṭavatī dinām, udyāne rakṣibhir vṛitām,  
 «Āśhādhādri-pure tasmin sthitām Madanamañcukām, 69  
 «māyayā 'apahṛitām tena bhrātrā me dayitām tava,  
 «Rāvaṇena 'iva duḥkhātām Rāmabhadrasya Jānakīm. 70  
 «anicchantī ca sā sādhvī tena 'ākrañtuṃ na śakyate,  
 «stṛiṇām haṭhōpabhoge hi śāpas tasya 'asti mṛityu-dah. 71  
 «tatas tena prayuktā 'aḥaṃ kubhātrā tat-prabodhane,  
 «tasyāḥ samīpam agamaṃ tvat-pralāpamayātmanāḥ. 72  
 «tat-prasaṅgāc ca, Kāmājñā-tulye tatra 'abhyudirite  
 «tayā sādhyā, tvad-ekāgram idaṃ jātāṃ mano mama. 73  
 ««sa te patiḥ syād, yad-nāmnī ṣṛute Smara-vaṣa bhaveḥ»»,  
 «ity-ādyāc ca tadā Devī-svapnādeṣo mayā smṛitaḥ. 74  
 «saṃsmṛitya grāhayitvā tāṃ dhṛitū Madanamañcukām,  
 «tad-rūpeṇa mayā 'āgatya yuktyā 'ātmā 'iha vivāhitaḥ. 75  
 «tad ehi! yatra tvad-bhāryā sthitā Madanamañcukā,  
 «tatraiva tat-kṛpāviṣṭā, prāṇeṣa, tvāṃ nayāmy aham. 76  
 «tvat-priyā 'iti tava 'iva 'aḥaṃ sapatnyā api kiṅkarī,  
 «mama 'ātma-nirapekṣhā hi kāpi tvat-prema-vaṣyatā.» 77  
 ity uktvā sā sva-vidyānām balād Vegavatī niṣi  
 Naravāhanadattam taṃ grīhītā 'udapatad nabhaḥ. 78  
 ṣaṇaiḥ prayāti sā vyomnā yāvat, tāvad adarṣanāt  
 jayā-patyos tayoḥ prātaḥ parivāro 'tra cukshubhe. 79  
 tac ca Vatsēṣvaro buddhvā, saha Vāsavadattayā  
 Padmāvaty-ādibhiḥ ca 'āṣu vajrāhata iva 'abhavat; 80

Yaugandharāyaṇādyāḥ ca sapaurāḥ tasya mantriṇaḥ  
Marubhūti-mukhaiḥ putraiḥ saha 'abhūvan suvihvalāḥ. 81

tato 'ntarikshatas tatra, dvitīya iva bhāskarāḥ,  
avātarat prabhābaddha-maṇḍalo Nārado munīḥ. 82  
«Vidyādharyā nija-bhuvam nītaḥ, çighram iha 'eshyati  
«putras te; tava dhrity-arthaṁ preshitaḥ ca 'asmi Çūlinā;» 83  
ity uktvā Vatsa-rājāya kṛitārghyāya ca tad munīḥ  
sa Vegavatyāḥ caritaṁ yathā-vṛittam avarṇayat; 84  
tatas tasmin samāçvaste, munīḥ so 'tra tiro dadhe.

atrāntare Vegavatī vyomnā prāpayati sma sâ 85  
Naravāhanadattaṁ taṁ tam Āshādhapuram girim.  
buddhvā Mānasavegas tad, sa hantum tāv adhāvata. 86  
tatas tena samaṁ bhrātrā yuddhaṁ vidyā-baloddhatam  
Vegavatyā abhūt; strīṇaṁ patiḥ prāṇā, na bāndhavāḥ. 87  
atha nija-vidyā-balato

Bhairava-rūpaṁ vidhāya vikaṭaṁ sâ,

Mānasavegaṁ sahasā

samṁmohya tam Agniparvate nidadhe. 88

tam api ca vidyā-hastaṁ

Naravāhanadattaṁ ādito nyastam

nītvā, Gandharva-pure

kūpe cikshepa rakshitum vijale. 89

tatra sthitaṁ ca tam uvāca: «manāḡ iha tvam  
«tishṭha, 'āryaputra! bhavitā ca çivam tava 'atra;  
«mā ca 'adhritiṁ hṛidi kṛithāḥ, çubha-pātra! sarva-  
«Vidyādharādhipatitā tava bhāvinī hi. 90  
«yāmi prasādayitum adya punar yato 'haṁ  
«jyeshṭha-vyatikramaṇa-durbalitāḥ sva-vidyāḥ;  
«tvām abhyupaimi nacirād», iti sâ tam uktvā  
Vidyādhariḥ kvacana Vegavatī jagāma. 91

### Taraṅga 106.

Tataḥ kūpe sthitaṁ tatra Gandharvaḥ ko 'py avaikshata  
Naravāhanadattaṁ taṁ Viṇādatta iti çrutaḥ. 1

«parārtha-phala-jaṁmāno na syur mārğa-drumā iva  
«tāpa-chido mahāntaḥ cej, jīrṇāranyaṁ jagad bhavet», 2  
yad dṛiṣṭvā, taṁ sa sujanaḥ priṣṭtvā ca 'anvaya-nāmanī  
haste 'valambya 'udaharat kūpāt tasmād, uvāca ca: 3  
«mānsho 'si, na devaḥ ced, Gandharva-nagaraṁ katham  
«mānushāgamyam etat tvam āgataḥ? kathyatām!» iti. 4



«Vidyādharyā 'aham ānīya kshipto 'tra 'ātma-balād», iti Naravāhanadatto 'pi sa tam pratyabravīt tadā. 5  
tatas tam vīkshya sac-cakravarti-cihnam guṇī griham nītvā, sa Vīṇādattaḥ svair upacārair upācarat. 6  
anyedyus tat puram dṛiṣṭvā vīṇāhastākṣhila-prajam, Naravāhanadattas tam Vīṇādattam sa prīṣṭavān: 7  
«sarve 'py ā bālam ete kiṃ vīṇā-hastā janā?» iti.

Vīṇādatto 'pi sa tatas tam evam pratyabhāshata: 8  
«rājā Sāgaradattākhyo Gandharvāṇām iha 'asti yaḥ,  
«tasya Gandharvadattākhyā sūtā 'asti nyakkṛitāpsarāḥ, 9  
«dhātrā kṛitam sudhā-candra-candanādyair iva 'uccitaiḥ  
«sarva-sundara-nirmāṇa-varṇakāya 'iva yad-vapuḥ. 10  
«satatam asyai gāyantyai vīṇāyām Čauriṇā svayam  
«dattam sva-gītakam, kāshṭhā, gāndharve paramāṅgatā. 11  
«yo vādayati vīṇāyām, tribhir grāmaḥ ca gāyati  
«gāndharva-kovidāḥ samyag Vaishṇavam stuti-gītakam, 12  
«sa me patiḥ syād», ity asyā rājaputryāḥ ca niṣcayāḥ;  
«tena sarve 'tra vīṇāsu čikshante, na ca tad viduḥ.» 13

etac črutvāiva sānando Vīṇādatta-mukhād vacaḥ,  
Naravāhanadatto 'sau rājaputro jagāda tam: 14  
«aham kalānām sarvāsām svayamvara-vṛitaiḥ patiḥ,  
«jānāmi sarvam gāndharvam, trailokyodara-varti yat.» 15  
ity nktavantam sa suhṛd Vīṇādatto nināya tam  
rājñāḥ Sāgaradattasya pārçvam, tatra jagāda ca: 16  
«Naravāhanadatto 'yam Vatsa-rāja-sutaḥ kila  
«iha Vidyādhari-hastād vibhrasṭo nagare tava. 17  
«gāndharvācārya eva 'yam Keçava-stuti-gītakam  
«veti, Gandharvadattāyā yatra 'upari mahān rasaḥ.» 18  
tac črutvā so 'bravīt rājā: «satyam etad mayā črutam  
«Gandharvāṇām mukhāt pūrvam; tad mānyo 'yam iha 'adya naḥ. 19  
«devāṅçaḥ ca 'esha, na bhrāntir devabhūman; kim anyathā  
«iha Vidyādhari-saṅgād āgacched mānusho bhavan? 20  
«ānīyatām tad Gandharvadattā, vīkshamahe, drutam!»  
iti rājñā 'udite, jagmur āvetum tam mahattarāḥ. 21

āgac ca sà tataḥ kāntā kusumābharaṇojjvalā  
yauvanena vighūrṇantī vātena 'iva 'ārtavīr latāḥ. 22  
upaviçya pituḥ pārçve, tad-vākyāc ca kṣaṇāntare,  
bhṛityaiḥ kathita-vṛittāntā, vīṇāyām gītakam jagau. 23  
svarān čṛutishu yuñjantyaś tasyā, Bhrāhmyā iva Čriyāḥ,  
Naravāhanadatto 'bhūd gīte rūpe ca vismitaḥ. 24  
«rājaputri, na te vīṇā susvarā pratibhāti me;  
«jāne bālāḥ sthitas tantryām», iti so 'tra jagāda tam. 25  
tato 'tra vīkshyate yāvad, bālas tāvad avāpi saḥ;  
tena sarve 'pi te jagmur Gandharvā api vīmāyam. 26  
«rājaputra, grihāṇa 'imām, karṇau siṅca 'amṛitena naḥ!»  
iti rājā sūtā-hastād vīṇām tasmai dadau vadan. 27

so 'pi tām vādayan, Viṣṇor agāyad gītakaṃ tathā,  
yathā te tatra Gandharvāḥ citranyastā iva 'abbavan. 28  
tato Gandharvadattā sā dṛiṣṭyaiva prañayādrayā  
taṃ vāvre phulla-nilābja-mālayā 'iva 'astayā svayam. 29  
tad ālokya, tathā-rūpāṃ tat-pratijūṃ smarāṇ ca saḥ,  
rājā Gandharvadattāṃ tām sadyas tasmai sūtāṃ dadau. 30  
divyātodyādikaḥ ca 'atra vivāho yas taylor abhūt,  
kā 'upamā kathyate tasya, yena 'anyad upamīyate? 31  
tatas tayā samam tatra tasthau Gandharvadattayā  
Naravāhanadatto 'sau divyair bhogair navoḍhayā. 32

ekasmiṇ ca dine drashtuṃ nirgato nagara-ḥriyam,  
tān tān pradeḥān ālokya, purōdyānaṃ viveḥa saḥ. 33  
tatra vyomno 'varohantūṃ so 'paçyad divya-yoṣhitam  
samam dubitrā, 'anabhre 'pi saṇṛiṣṭim iva vidyutam, 34  
«Vatsarāja-sutaḥ so 'yaṃ, putri, bhāvi patis tava»,  
iti taṃ vikṣhya jalpantim jūanatas tām nijātmajāṃ. 35  
«kā tvam? kim āyātāsi?» 'iti so 'pṛicchat tām upagatām;  
sāpi 'ipsitopakramaṇi divya-yoṣhit tam abravīt: 36

«deva, Siṃhābhiddhānasya Vidyādhara-pater aham  
«bhāryā Dhanavati nāma, kanyā 'eshā ca sūtā mama, 37  
«Caṇḍasinhasya bhaginī, nāmnā 'iyam Ajināvatī.  
«tasyā bhartā tvam ādiṣṭo gaganōḍgatayā girā. 38  
«Vegavatyā 'atra nikṣiptam bhāvi-Vidyādhareççvaram  
«buddhvā 'aham nija-vidyātas tvām, prāptā vaktum ipsitam. 39  
«na Vidyādhara-gamyē 'tra sthāne yuktaṃ tava 'āsitam,  
«te hi dvesheṇa hanyus tvām aprāpta-padam ekakam. 40  
«tad ehi! tad-agamyām tvām nayāvas saṃpratam bhuvam.  
«na 'induḥ kṣhipati kiṃ kālāṃ, parikṣhīṇe 'rka-maṇḍale? 41  
«saṃprāpte vāsare ca 'etām sūtām me pariṇeshyasi.»  
ity uktvāiva tam ādāya sasūtā sā kham udyayau. 42  
Çrāvastyām puri nītvāiva nikṣipyā 'upavane ca tam,  
samam tayā 'Ajināvatyā sūtayā sā tiro dadhe. 43

tatra Prasenajid rājā dūrād ākṣetākāgataḥ  
dadarça rājaputraṃ tam udārākāra-lakṣaṇam. 44  
sa sakautukam abhyetya, prīṣṭvā nāma kulam tathā,  
prītaḥ sapraçrayam rājā nināya 'etaṃ sva-mandiram, 45  
ābaddha-vāraṇa-ghaṭam, vāji-rāji-virājitam,  
bhramaṇa-çrānta-rāja-çri-viçrānti-bhavanopamam. 46  
yatra yatra sthitam sotkā naram kalyāṇa-bhājanam  
saṃpado 'bhisaranty eva, priyam janam iva 'aṅganāḥ: 47  
yat sa tasmai dadau guṇa-lubdho nijaṃ sūtām  
Naravāhanadattāya Bhagīrathayaço-'bhiddham. 48  
tayā samam sa tatra 'āsīd mahārha-vibhavaḥ sukhām  
lakṣmyā 'iva murtayā dhātṛā tad-vinodāya sṛiṣṭayā. 49

ekadā 'abhyudite loka-locanānanda-varṣiṇi  
rajanīramane pracīdig-badhū-mukha-maṇḍale, 50

nirabhra-nirmala-vyoma-darpaṇa-pratibimbite,  
 Bhagīrathayaṣo-vaktra iva 'amṛita-manorame, 51  
 kanmudī-sudhayā dhaute harṁyāgre sa tayā saha  
 pradoshe priyayā pānam asevata tad-icchayā. 52  
 papau priyatamā-vaktra-pratimālamkṛitam madhu,  
 rasanāyā iva 'ānanda-dāyī locanayor api. 53  
 priyā-mukha-samam kāntam indum mene tadā na saḥ,  
 tasya hi samadā nāma netra-bhrū-vibhramāḥ kutah? 54  
 sevītāpāna-līlaṣ ca praviṣya 'abhyantaram tataḥ,  
 Bhagīrathayaṣo-yuktah sa bheje ṣayanīyakam. 55

tatra priyāyām suptāyām tasyāṁ, supta-vinidrakah  
 Naravāhanadatto 'sau smṛitvā 'akasmāt kila 'abravīt: 56  
 «Bhagīrathayaṣaḥ-prīter vismṛitā iva tā mama  
 «anyā bhāryāḥ; katham tat syād, iti ca 'atra vidhiḥ prabhuḥ. 57  
 «sacivā ye ca me dūre, tebhyo 'pi Marubhūtikah  
 «vikramāika-raso, nīti-mātre Haraṣikhaḥ sthitaḥ: 58  
 «tābhyām na sāmpratam kṛityam; Gomukhaṣ caturah punaḥ  
 «sarvāvasthāsu me mitram vidūra-stho dunoti mām.» 59

ity ullapan sa tatra 'ācū nidrā-ghnam madhuram mṛidu,  
 «hā duḥkham!» iti ṣuṣṭrāva nāryā 'iva 'udiritam vacaḥ. 60  
 ṣrutvā ca dipte dīpe 'tra sarvato yāvad īkshate,  
 tāvad nāryā mukham divyam gavākshāntar dadarṣa saḥ, 61  
 «samalo vyomni dṛiṣṭo 'dya candro 'nena», 'iti kautukāt  
 avyomni darṣitam dhātrā candram anyam iva 'amalam. 62  
 aṅgam ṣeṣham apaṣyaṇṣ ca tasyās, tad-darṣanōtsukah  
 tad-rūpākṛiṣṭa-nayano jhaṭity evam acintayat: 63  
 «Ātāpi-Daityo yuktyā prāg Brahmaṇā sarga-vighna-kṛit,  
 «'āṣcaryam paṣya gatvā 'atra!» 'ity uktvā praiṣhyata Nandanam; 64  
 «tatra tena 'adbhūtākāro dṛiṣṭo 'ṅghriḥ kevalaḥ striyaḥ,  
 «vipanuāṣ ca tad-auvāṅga-didṛkṣhā-vyasanena saḥ: 65  
 «evam māmāpi dhātrā 'idaṁ mukha-mātram vipattaye  
 «sṛiṣṭam syād?» iti yāvac ca so 'tra 'ākalayati kṣaṇam, 66  
 tāvad gavākshād divyā strī pradarṣya kara-pallavam,  
 «ita ehi!» 'iti sā 'aṅgulyā samjñām tasya 'akarot tadā. 67

tataḥ samsupta-dayitāt svairam nirgatya vāsakāt,  
 tasyaḥ samīpam samprāpa sa sotko divya-yoshitah. 68  
 «avyāṣaktam praṣānsanti patim Madanamañcuke!  
 «hā hatāṣi!» 'iti sā ca 'asmin nikaṭopagate 'bravīt. 69  
 tac ṣrutvā, tām priyām smṛitvā, prajvalad-virahānalāḥ  
 Naravāhanadattas tām pricchati sma sa bhāminīm: 70  
 «kā tvam? kntra tvayā dṛiṣṭā priyā Madanamañcukā?  
 «mām upetā kimartham ca bhavati? kathyatām!» iti. 71  
 tato vidūram nītvā tam prandhā rājasutam niṣi,  
 «ṣṛiṇu sarvam tvam!» ity uktvā, sā 'atha vaktmḥ pracakrame: 72  
 «nagaryām Pushkarāvatyām Agny-ārādhana-piṅgalāḥ  
 «asti Piṅgalagāndhāro nāma Vidyādhareṣvaraḥ. 73

«tasya Prabhāvatīm nāma sutām mām viddhi kanyakām,  
 «ārādhitā-prasannād hi varāt prāptām Vibhāvasoḥ. 74  
 «sā 'aḥam tad Āshāḍhapuraṃ drashtuṃ Vegavatīm sakhīm  
 «agaccham, na ca tām tatra prāpaṃ kvāpi tapah-sthitām. 75  
 «tad-mātuḥ Prithividevyā mukhād Madanamañcukām  
 «buddhvā tām tvat-priyām ca 'atra sthitām, drashtuṃ agām aham. 76  
 «apaçyam tām anāhāra-kriçām paṇḍura-dhūsarām  
 «baddhāika-veṇīm rudatīm tvad-guṇāika-pralāpiṇīm, 77  
 «vṛitām Vidyādhārādhiṣṭhā-kanyā-vṛindair udaçrubhiḥ  
 «tad-darçana-tvac-çravaṇa-prodyad-duḥkha-sukhākulaiḥ. 78  
 «tayā 'ukta-tvat-svarūpā ca bhavad-ānayanena tām  
 «āçvāsya, tat-kripākṛantā tvad-guṇākriṣṭhā-mānasā, 79  
 «vidyā-prabhāvād buddhvā ca samprati tvām iha sthitām,  
 «āgatāsmi tava 'abhyāçam tad-artha-svārtha-siddhaye. 80  
 «vismṛitādya-priyaṃ drishṭvā tvām iha 'anya-pralāpinam,  
 «mayā «hā duḥkham!» ity uktvā, sā te bhāryā 'annūcitā.» 81  
 ity uktaḥ sa tayā sotko rājaputro jagāda tām:  
 «naya mām tatra, sā yatra! niyuñkshva ca yathā 'icchasi.» 82  
 tac çrutvā, sā tam ādāya, kham utpatya Prabhāvatī  
 Vidyādhārī candravatyām gantuṃ pravavṛite niçi. 83  
 yānti kvāpy agnim ālokyā jvalantaṃ sā pradakṣiṇam,  
 Naravāhanadattasya tasya 'ādāya karaṃ, vyadhāt. 84  
 tena 'udvāha-vidhiṃ yuktyā praudhā sā niravartayat;  
 saṃkalpaika-pradhānā hi divyā nāma khilāḥ kriyāḥ. 85  
 tato nabhastalāt tasya prithivīm vedikām iva,  
 nadir bhujāṅgī-sadriçīr, valmīkā iva parvatān, 86  
 tāni tāni tathā 'anyāni kantukāni pade pade  
 darçayanti priyasya, 'atha yayan dūraṃ krameṇa sā. 87  
 ākāça-gamana-çrānte trishṇārte 'smin jalārthini  
 Naravāhanadatte, sā vyoma-mārgād avātarat. 88  
 nināya ca vanāntaṃ tam candrāñçu-dhavalāmbhasaḥ,  
 rājatena draveṇa 'iva bhṛitasya, saraso 'ntikam. 89  
 tad na çantaṃ jala-trishṇārtasya pītāmbhaso vane  
 utpannam ramaṇīye tu kântā-sambhoga-trishṇayā. 90  
 tato hathārthitā kricchrāt sambhoge sā Prabhāvatī,  
 sānukroçā kritāçvāsā dhyātvā Madanamañcukām, 91  
 Naravāhanadattasya tasya pravavṛite tadā;  
 parārtha-pratipannā hi na 'ikshante svārtham uttamāḥ. 92  
 jagāda tam ca: «mā mañsthā, āryaputra, tvam anyathā!  
 «abhiprāyo mama 'asti 'iha, tathā ca 'atra kathām çṛiṇu: 93

Purā Pāṭaliput্রে 'bhūt kâpi strī mṛita-bhartṛikā  
 bālāika-putrā taruṇī nirdhanā rūpaçālīnī. 94  
 sā ca 'ātma-paritoshāya para-pūrusha-saṃgamam  
 vidadhānā, yayan gehād rātrau rātran yatas tataḥ. 95

«modakam, putra, te prātar āneshyāmi», 'iti tam sntam  
bālam ca 'āçvāsyā, sā 'ayāsīt, tam ca sā 'anvāham ānayat. 96  
sa ca bālo grīhe tūshnīm tayā 'āsīd modakāçayā.

ekadā na tayā 'ānīto vismṛitya 'asya sa modakāḥ. 97  
yācamānam ca tam bālam modakam sā kila 'abravīt:  
«aham sva-kāmukam vedmi, modakam na 'aparam, suta!» 98  
tac çrutvā, «na 'anayā 'ānīto modako me 'nya-saktayā»,  
iti tasya nirāçasya çīçor hridayam asphuṭat. 99

«tad aham priya-pūrvam tvām sutarām svīkaromi cet,  
«tad mayāiva kṛitā 'āçā sā tvat-saṅgama-mahotsave. 100  
«matta eva nirāçā ced buddhvā Madanamañcukā  
«bhavet, tad hridayam tasyāḥ sphuṭet kusuma-peçalam. 101  
«tad etena 'anṛiçānsena tām anāçvāsyā, samprati  
«na tathā 'abhilashāmi tvām prāṇādhikam api priyam.» 102  
ity uktā sa Prabhāvatyā tayā sānanda-vismayāḥ

Naravāhanadatto 'tra tatkalām samacintayat: 103  
«aho! nava-navāçcarya-nirmāṇe rasiko vidhiḥ,  
«acintyodāra-caritā yena sṛiṣṭhā Prabhāvatī.» 104  
iti dhyāyan sa tām premnā stutvā rājasuto 'bravīt:  
«tarhi mām naya, sā yatra sthitā Madanamañcukā.» 105  
tac çrutvā ca, grīhītvā tam, nabhasā sā Prabhāvatī  
kṣaṇena prāpayāmāsa tam Āshādhapuram girim. 106  
tatra saṅgamayāmāsa tena çushyat-tanuṃ cirāt,  
pūreṇa 'iva nadīm vṛiṣṭīḥ, sā tām Madanamañcukām. 107

so 'py apaçyad viyogārtām kāntām tām kṛiçā-pāṇḍurām  
Naravāhanadatto 'tra, parvaṇi 'indu-kalām iva. 108  
sa tadā prāṇa-lābhāya tayor anyonya-saṅgamāḥ  
babhūva jagad-ānandi çarvarī-çaçinor iva. 109  
virahānala-samtaptāv āçliṣṭau dampatī ca tau  
kheda-chalād dravī-bhūtāv ekatām iva jagmatuḥ. 110  
tataḥ Prabhāvatī-vidyā-baleṇa niçi kalpitān  
bubhujāte 'tra tau sadyaḥ svairam bhogān ubhāv api. 111  
na dadarça ca tad-vidyā-baleṇaiva 'atra kaçcana  
Naravāhanadattam tam vinā Madanamañcukām. 112

prātas tam ca 'atra munīcantam ekaveṇīm nija-priyam  
sā jagāda 'āhitāmarsha-vaçād Madanamañcukā: 113  
«hate Mānasavege, 'sau moktavā 'āryasutena me  
«mṛitāyāḥ, pakṣibhir vāpi, veṇī dāhyā 'athavā 'agninā;» 114  
«iti pratijñātam abhūd mayā; sā 'adya mama tvayā  
«jīvaty asmin nṛipe mukṭā, tena me dūyate manah; 115  
«kṣipto 'pi na mṛito hy esha Vegavatī 'Agniparvate.  
«tvam ca 'adriçyāḥ Prabhāvatyā vihito 'tra sva-māyayā, 116  
«anuyathā tvat-samipe hi çatror asya 'anuyāyinaḥ  
«iha 'ete samcaranto 'dya tvām saheraṇ vilokya kim?» 117

evam uktas tayā patnyā sādhyākālānurodhavān  
Naravāhanadatto 'tha sântvayan sa jagāda tām: 118  
«sāmpatsyate 'yaṁ kāmas te, hanishyāmy acirād amum  
«çatrum, vidyāḥ samāsādyā; pratikshasva manāk, priye!» 119  
ity-ādy uktvā, samāçvāsya sa tām Madanamañcukām,  
Naravāhanadatto 'tra tasthau Vaidyādhare pnre. 120

atha Prabhāvatī tasya cakre vidyā-prabhāvataḥ  
atarkyaṁ rūpam ātmīyaṁ, svayam antarbhitā satī. 121  
tad-rūpeṇa sa tatra 'āsīd rājaputro yathā-sukham  
açaṅkita-prakāṣo 'pi tad-vidyā-siddha-bhoga-bhuk. 122  
«Vegavatyaḥ vayasyā 'iyam etām Madanamañcukām  
«upacarati tat-prītyā nija-sakhyā-vaçena ca», 123  
iti, Prabhāvatī 'ity enaṁ tad-rūpa-channa-vigraham  
manvānāḥ, sarva eva 'ūcus tatra Mānasavegataḥ. 124  
atha 'ekadā prasaṅgena tasmai Madanamañcukā  
Naravāhanadattāya sva-vrīttāntaṁ jagāda sā: — 125

Tadā Mānasavego mām iha 'ānīya sva-māyayā  
pravartayitum abhyaicchad bhāyayan krūra-karmabhiḥ. 126  
tāvaca ca prakāṣi-bhūya Bhagavān bhairavākṛitih  
uddhṛitāsir lalaj-jihvaḥ kṛitvā hūmkāram abhyadbāt: 127  
«iyam Vidyādharendrāṇāṁ bhāvinaç cakravartināḥ  
«bhāryā katham tvayā, 'asmāsu sthiteshu, paribhūyate?» 128  
evam ukto Bhagavatā papāta dharāṇi-tale  
pāpo Mānasavego 'yaṁ, mukhena rudhiraṁ vaman. 129  
tatas tirohite deve, samāçvastāḥ kṣaṇād asau  
gataḥ sva-mandiraṁ bhūyo mayi krauryāṇy avertata. 130

atha bhītaṁ viyogārtāṁ prānatyāgoṇmukhīm iha  
etya, 'antaḥpura-ceṭyo mām sântvayantyo 'bruvann idam: 131  
«muni-kanyāṁ purā kāmciḍ drisṭvā rūpavatīm haṭhāt  
«haran, Mānasavego 'yaṁ tad-bandhubhir açapyata: 132  
««para-nārīṁ anicchantīm yadā, pāpa, gamishyasi,  
««tadā te çatadhā mūrdhā vidalishyaty asāv»», iti. 133  
«ato na 'esha balād gacchet para-strīm; mā bhayaṁ kṛithāḥ!  
«devādeçāc ca bhartrā te bhūyo bhāvy eva saṁgamah.» 134  
evam mama 'ukte ceṭibhiḥ, kṣaṇād Vegavatī svasā  
sā 'asya Mānasavegasya mām bodhayitum āgamat. 135  
mad-darçana-kṛipāviṣṭā sā tvad-ānayanena mām  
açvāsya, tvām yathā prāptā, tathāiva viditaṁ tava. 136

atha jyotsnā-sitair vastraiç cāndrī tanur iva 'amalā,  
darçanenaiva saumyena sūcantī sudhayā 'iva mām, 137  
upetya Prīthivīdevī mātā sādhvī durātmanāḥ  
asya Madanavegasya sasneham idam abravīt: 138  
«tyaktāhārā çubhōdarkaṁ kim ātmānam upekshase?  
««çator annaṁ katham bhokshya?»» iti mā ca kṛithā bṛidi! 139  
«duhitur Vegavatyaḥ me rājye 'smin pitṛi-kalpitaḥ  
«bhāgo 'sti, sā ca bhartrā te parīṇitā sakhi tava. 140

«tad dhanam bhartṛi-sambandhi tava ca 'ātmiyam eva ca.  
 «tad etad bhuñkshva! vidyāto jñātvā satyam vadāmi te.» 141  
 evam uktvā saçapatham, bhojitāsmi tayā tadā  
 avasthōcitam āhāram sūtā-sambandha-baddhayā. 142  
 tatas tvayā saha 'āgatya, Vegavatya 'esha nirjitah  
 bhrātā 'iha rakshitas tvam ca; çesham atra na vedmy aham. 143  
 atha Vegavatī-siddhim tad daivata-vaco 'py aham  
 smarantī, na 'amucam prānāns tvat-prāpty-āçāvalambitān. 144  
 tato mahānubhāvayāḥ Prabhāvatyaḥ prabhāvataḥ  
 tvam çatru-samkaṣe 'py asmin prāptas tāvad mayā 'adbunā. 145  
 cintā tu me: viluptā ced bhaved atra Prabhāvatī,  
 naçyec ca tava tad-rūpam, tato 'smākam nu kim bhavet? — 146  
 ity-ādi bruvatīm dhīrām kurvan Madanamañcukām,  
 Naravāhanadatto 'sau viro 'tra 'āsta tayā saha. 147  
 ekadā ca Prabhāvatyaḥ yātāyām bhavanam pituḥ,  
 prabhāta-samaye nashṭa-tad-rūpam tad-asamnidheḥ 148  
 Naravāhanadattam tam dṛishṭvā puruṣa-rūpiṇam,  
 «pāradārika esho 'tra pravishṭa!» iti sākulaḥ 149  
 bhayād rājakule gatvā sarvaḥ parijano 'bhyadhāt,  
 vārayantīm apāsyaiḥ bhītām Madanamañcukām. 150  
 tato Mānasavego 'tra sa rājā sva-balānviṭaḥ  
 Naravāhanadattam tam dhāvitvā paryavesṭayat. 151  
 atha tam Prithivīdevī mātā satvaram etya sā  
 rājānam abravīt: «putra, hantavyo 'yam na te na me. 152  
 «na pāradāriko hy esha, Vatsa-rājātmaḥ hy ayam  
 «Naravāhanadatto, 'tra nijaḥ bhāryām upāgataḥ; 153  
 «vidyā-balena jāne 'ham, kopāndhaḥ kim na vikshase?  
 «jāmātā ca 'ayam asmākam pūjyaḥ çaçikuloḍbhavaḥ.» 154  
 evam uktas tayā mātṛā, «tarhi çatrur ayam mama»,  
 iti Mānasavego 'sau jātāmarṣho jagāda tām. 155  
 tataḥ sā tam punar mātā jāmātri-snehato 'bhyadhāt:  
 «na 'adharmo labhyate karṣuṇaḥ loke Vaidyādhare, suta! 156  
 «iha Vidyādharaṇām hi dharmātrthā vidyate sabhā;  
 «tad na 'asya tat-prasādāgre doṣam çirasi pātaya! 157  
 «tato yat kriyate 'mushya, çobhate tad; ato 'nyathā  
 «Vidyādharaḥ vikurvīran, na saheraṇç ca devatāḥ.» 158  
 etat tasyā vaco mātur gauravāt pratipadya saḥ,  
 sabhām Mānasavegas tam neshyan bandhnam pracakrame. 159  
 sa bandhanāṣabishnuḥ san, stambham utpātya toraṇāt,  
 Naravāhanadatto 'tra tad-bhṛityān abadhīd bahūn. 160  
 tad-madhyāt khadgam ekasya hatasya 'āsādyā, tatksanāt  
 jaghāna so 'nyān api tān viro divya-parākramaḥ. 161  
 tato Mānasavegas tam divyayā nija-vidyayā  
 babandha, bhāryāṅgatam nayati sma ca tām sabhām. 162  
 tatra bheri-mahāçabda-samāhūta itas tataḥ  
 Vidyādharaḥ milanti sma, Sndharmāyām iva 'Amarāḥ. 163

āgatya 'upāviṣac ca 'atra ratna-sinhāsanoṣari  
 rājā Vāyupatho nāma sabhyo Vidyādhairair vṛitah. 164  
 vyādhunvadbhir iva 'adharmam vījyamānasya cāmaraṇi  
 tasya Mānasavego 'gre sthitvā pāpo 'bravīd idam: 165  
 «martyo 'py antahpura-dhvaṅsakārī, vidhvaṅsakaḥ svasuḥ,  
 «çatrur mama 'ayam badhyo 'dya; svāmya-kāmaḥ kila 'esha naḥ.» 166  
 tac çrutvā, tena sabhyena pṛiṣṭaḥ pratyuttaram prati,  
 Naravāhanadatto 'tra dhīro viçrabdham abravīt: 167  
 «sā sabhā, yatra sabhyo 'sti; sa sabhyo, dharmam āha yaḥ;  
 «sa dharmo, yatra satyam syāt; tat satyam, yatra na chalam. 168  
 «baddho 'ham māyayā 'atraiva sthito bhūmāv, ayam punaḥ  
 «āsanasthaḥ ca muktaḥ ca; ko vivādaḥ samo 'tra nau?» 169

etad Vāyupathah çrutvā, tam upāveçayat kshitau  
 nyāyād Mānasavegam sa, tam muktaṁ cāpy akārayat. 170  
 tataḥ sarveshu çṛivatsu tatra, Vāyupathāgrataḥ  
 Naravāhanadatto 'sāv etat prativaco 'bhyadhāt: 171  
 «hṛitānītām anena 'etām bhāryām Madanamañcukām  
 «nijām prāpto 'smi cet, kasya çuddhānto dhvaṅsito mayā? 172  
 «asyā rūpeṇa ca 'abhyetya vipralabhya, kṛito yadi  
 «aham bhartā bhaginyā 'asya, tatra kām me 'parādhītā? 173  
 «svāmya-kāmo 'smi cet, kāmāḥ kasya kutra na jāyate?»  
 etac çrutvā, vimṛiçya 'atha rājā Vāyupatho 'bravīt: 174  
 «dharmyam āha mahātmā 'ayam; bhaviṣyat-sumahodaye  
 «asmin, Mānasavega, tvam adharmam, bhadra, mā kṛithāḥ!» 175

ity ukte tena, na 'adharmād mohāndho yad nyavartata  
 so 'tra Mānasavegas, tat krodham Vāyupatho yayau. 176  
 tato Mānasavegena saha saṁnaddha-sainikāḥ  
 babhūva tasya saṁkshobhas tatra dharmānurodhinaḥ; 177  
 dharmāsanoṣaviṣṭā hi durbalam balinam, param  
 ātmīyam vata jānanti dhīrā nyāyāika-darçinaḥ. 178  
 «vihāya māyām, yudhyasva spāṣṭam eva mayā saha,  
 «yāvad eka-prahāreṇa hanmi tvām, paçya pauruṣam!» 179  
 iti Mānasavegam ca tadā 'avocad vilokayan  
 Naravāhanadatto 'tra divya-kanyāḥ sakantukāḥ. 180

anyonya-jāta-kalaheshu ca tatra teshu  
 Vidyādhaireshu, sahasaiva sabhāntara-sthāt  
 stambhoṭtamād ṛiçad iti pravibhinna-madhyād  
 devo 'tha Bhairava-vapuḥ kila nirjagāma, 181  
 vyāptāmbaro, 'ñjana-nibhaḥ ca, vinihnutārko,  
 vidyullatā-tarala-dipta-vilocanārciḥ,  
 danta-prabhā-vitāta-pāṅkti-patad-balāko,  
 garjad-mahāpralaya-megha iva pracandāḥ. 182  
 «na bhāvi-Vidyādhara-cakravartināḥ  
 «parābhavo 'sya 'asti, çaṭha!» 'iti sa bruvan,  
 adho-mukham Mānasavegam Īçvaro  
 nirākarod, Vāyupatham praharshayan. 183



ādāya taṃ ca Bhagavān bhujayor, bhujābhyāṃ  
saṃrakṣaṇāya Naravāhanadattam āçu  
prāpayya parvata-varam çubham Rishyamūkam  
asthāpayat sa kila tatra, tatas tiro 'bhūt. 184

praçaçāma paraspāram sabbhāyām  
atha Vidyādhara-saṃbhramah sa tasyām,  
sa ca Vāyupatho yathāgatam taiḥ  
sahitaiḥ svair aparais tato jagāma. 185

so 'pi ca Mānasavegaḥ  
kṛtvā taṃ Madanamañcukām purataḥ  
harsha-vishādāknūtām,  
Āśhādhapuram nijam yayau vignaḥ. 186

### Taraṅga 107.

Manye kalyāṇam eva syāt puruṣasya 'asamam; vidhiḥ  
muhur parīkṣate gādham dhīratvam sukha-duḥkhaḥ, 1  
yad ekakam videçeshu tais tair dāraiḥ pade pade  
Naravāhanadattam taṃ yojayitvā vyayojayat. 2

atha 'etam Rishyamūkhādrau sthitam tasmin Prabhāvatī  
Naravāhanadattam sà samāgatya 'abravīt priyā: 3  
«mad-asamnidhi-doshēṇa labdhvā nīto bhavāns tadā  
«tām hi Mānasavegena sabbhām, pāpam cikīrṣuṇā. 4  
«tad buddhvā 'āgatya tatkalām, devāvirbhāva-ḍambaram  
«kṛtvā vidyā-prabhāveṇa, mayā 'iha prāpito bhavān. 5  
«na 'asmin Vidyādharāṇām hi girau balavatām api  
«vidyā-prapañcaḥ kramate, siddha-kṣetram idaṃ yataḥ; 6  
«mamāpi vidyā-prabhāvo na 'ata eva 'iha sidhyati.  
«tad me duḥkham, katham tvam hi vanyābhāreṇa vatsyasi?» 7  
ity uktavatyā tatra 'āsīt kālākāṅkṣī tayā saha

Naravāhanadatto 'sau, dhyāyan Madanamañcukām. 8

sa ca tat-parvatāṣanne Pampā-sarasi pāvane  
divyāśvādāni bubhuje mūlāni ca phalāni ca, 9  
mṛiga-māñçopadañcam ca puṇyam vāpī-payah papau,  
phalais tīra-taru-bhrashtaiḥ sarasam ca sugandhi ca. 10  
uvāsa vṛikṣa-mūleshu guhā-garbhagriheṣu ca,  
Rāmasya 'annyayau vṛittam tad-deça-vana-vāsinah. 11  
Rāmāçramāñç ca dṛiṣṭvā 'atra tasmai tāns tām Prabhāvatī  
sà Rāmāyana-vṛittāntam vinodārtham avarṇayat: 12

Iha Rāmaḥ sa-Saunmitraḥ Sītayā 'anugato vane  
 uvāsa tāpasaiḥ sārddham taru-mūla-kṛitoṭajāḥ. 13  
 anasūyā 'aṅgarāgeṇa Sītā 'āmodita-kānanā  
 iha 'āsta muni-patnīnām madhye valkala-dhārīṇī. 14  
 atra Duudubhi-Daityaḥ ca guhāyām Bālinā hataḥ,  
 Bāli-Sugrīvayor vaire yad abhūt kāraṇam purā; 15  
 Sugrīvo hi bhramād matvā hatam Daityeṇa Bālinam,  
 guhāyāḥ parvatair dvāram pidhāya sabhaya yayau. 16  
 Bālī ca bhittvā tad-dvāram, nirgatya niravāsayat  
 Sugrīvam, «rājya-kāmo 'tra mām abadhnād asāv», iti. 17  
 sa Sugrīvaḥ palāyya 'asminn Rishyamūke kaṭiṣṭvarīḥ  
 Hanumat-pramukhaiḥ sārddham atra sānau padaṃ vyadhāt. 18  
 atha 'etya hema-hariṇa-vyāja-vañcita-cetasah  
 jahāra Rāmadevasya Rāvaṇo Janakātmajāṃ. 19  
 tataḥ Sītā-pravṛitty-arthī sa Bāli-nidhanārthinā  
 Sugrīveṇa samam sakhyam atra cakre Raghūdvaḥ; 20  
 bibheda ca bala-jñāptyai tālān sapta 'atra patnīṇā,  
 ekam yeshv abhinat kṛicchrāt so 'pi Bālī mahā-balaḥ. 21  
 ito gatvā ca Kishkindhyām, helā-muktaika-sāyakāḥ  
 hatvā tam Bālinam, vīraḥ Sugrīve tac-ṇriyam nyadhāt. 22  
 atha Sītā-pravṛitty-artham Hanumat-prabhṛtiḥ itaḥ  
 caturdikkaṃ prayāteshu Sugrīvasya 'annayāyishu, 23  
 iha Rāmeṇa varshāsu saha meghair virāvibhiḥ  
 patad-dhārāṇṇa-ruṭoyaiḥ ca sama-duḥkhair iva 'āsitam. 24  
 Sampāti-vacanottirṇa-vāridheḥ ca Hanūmataḥ  
 yatnāt pravṛittau jātayām, gatvā kapilaiḥ saha, 25  
 baddhābdi-setunā tena, hatvā Lankeṣvaram ripum,  
 ānīye Jānakī devī vimānena 'amunā pathā. 26

«evam prāpsyati kalyāṇam, āryaputra, bhavān api;  
 «āpatsu dhîrān puruṣhān svayam āyānti sampadaḥ.» 27  
 ity-ādi kathayantyā sa Prabhāvatyā tayā saha  
 Naravāhanadatto 'tra krīḍann āsīd itas tataḥ. 28  
 ekadā tam ca Pampāyām Vidyādhyāy ubhe divaḥ  
 Dhanavaty-Ajināvatyāv avatīrya 'upajagmatuḥ, 29  
 yābhyām sa Gandharva-purāc Ṣṛāvastīm prāpito 'bhavat,  
 Bhagīrathayaḥ yasyām yena sā paryañiyata. 30  
 Prabhāvatyā 'Ajināvatyām militāyām sva-sakhyataḥ,  
 Naravāhanadattam sā Dhanavaty evam abravīt: 31  
 «eshā 'Ajināvatī prāk te vācā dattā sūtā mayā,  
 «tasmāt pariṇayasva 'enām, āsanno 'bhyudayo hi te.» 32  
 etad Dhanavati-vākyam sakhi-snehāt Prabhāvatī  
 Naravāhanadattaḥ ca «tathā!» 'ity abhinanandatuḥ. 33  
 tato Dhanavati tasmai dadau tām Ajināvatīm  
 sa Vatseṣvara-putrāya yathārha-vidhinā sūtām, 34

sva-vidyā-kalpitoḍāra-divya-sambhāra-sundaram  
nirvartayāmāsa ca tat sā sutoḍvāha-maṅgalam. 35

Naravāhanadattam sā tam anyedyur atha 'abravīt:

«na, putra, yatra tatra 'īha yuktaṁ sthātum ciraṁ tava; 36

«māyī Vidyādharaḥ, na ca kāryam iha 'asti te.

«tad gaccha bhāryā-yuktaṁ tvaṁ Kauçāmbīm adhunā nijām! 37

«aham ca tatraiva 'eshyāmi Caṇḍasiṁhena sūnūnā,

«sa hi Vidyādharendraiḥ ca svakair abhyudayaḥ.» 38

evam uktvā Dhanavatī sajyotsnām iva sā 'abhy api

sitātma-vastra-prabhayā kurvāṇā divyam udyayau. 39

Prabhāvaty-Ajināvatyau prāpayāmāsatuḥ ca tam

Naravāhanadattam te Kauçāmbīm nabhasā purīm. 40

so 'tra prāptas tad-udyānam tasyāṁ vyomno 'vatāritaḥ

Naravāhanadatto 'bhūḍ drishtaḥ pariṇair nijaiḥ. 41

«āgato rājaputro 'yam! diṣṭyā vardhāmahe vayam»,

iti tatra 'udabhūḍ nādo janasya 'atha sanantataḥ. 42

tato 'kāṇḍa-sudhāsāra-samsikta iva sotsavaḥ

Vatsa-rājo 'tra, tad buddhvā, yukto Vāsavadattayā 43

Padmāvatyā badhūbbiḥ ca drutaṁ Ratnaprabhādibhiḥ,

Yaugandharāyaṇādyāḥ ca ye Vatsēçvara-mantriṇaḥ, 44

Kaliṅgusenā, sve çaiva sacivā Goinukbhādayaḥ

yathārham tam upājagmur, grīṣhme hradam iva 'adhvagaḥ. 45

dadriçus te ca madhye taṁ sudaçārbakulam dvayoḥ

patnyoḥ Kriṣṇam iva 'āsnam Rukmiṇī-Satyabhāmayoḥ. 46

«aṅgeṣu eva na varteran sphuṭatsv», iti bhayād iva

tesham tad-darçane harṣavāṣpahiḥ pidadbire driçāḥ. 47

Vatsa-rājaḥ ca devyan ca cirād ālīngya taṁ satam

na çekur moktum aṅgeṣu prīti-kaṇṭakiteṣu iva. 48

tataḥ prahata-tūrye 'tra vartamāne mahotsave,

Naravāhanadattasya bhāryā Vegavataḥ sūtā 49

svasā Mānasavegasya, dyu-mārgeṇa 'avatīrya, sā

āgād Vegavati, buddhvā siddha-vidyā-prabhāvataḥ. 50

patitvā pādayoḥ çvaçrū-çvaçurāṇām, nijam patiṁ

Naravāhanadattam sā jagāda caraṇānatā: 51

«tvat-kṛite durbali-bhūtā sādhayitvā tapovane

«vidyāḥ, punar aham prāptā tava kalyāṇino 'ntikam.» 52

evam uktavati patyā taiḥ ca 'anyair abhinanditā,

Prabhāvaty-Ajināvatyau sakhyāv upajagāma sā. 53

tābhyām āçliṣhya sā madhye yāvad atra 'upaveçyate,

tāvad matā 'Ajināvatyā āyayau Dhanavaty api. 54

ājagmuç ca tayā sākam te te Vidyādharaḥdhipāḥ,

āçāditāmbaratalair meghair iva balair vṛitāḥ: 55

tasyā eva suto vīraḥ Caṇḍasiṁho mahābhujah,

tathā 'Amitagatir nāma tad-bandhuḥ sumahā-balaḥ, 56

sa ca Pingalagāndhāraḥ Prabhāvatyāḥ pitā bali,

so 'pi Vāyupathaḥ pūrva-pratipannaḥ sabhāpatīḥ, 57

sa ca Hemaprabhaḥ cūro rājā Ratnaprabhā-pitā  
 Vajraprabheṇa putreṇa sākam bala-samanvitaḥ. 58  
 Gandharva-rājo Gandharvadattayā sutayā yutaḥ  
 āgāt Sāgaradatto 'pi saha Citrāngadena saḥ. 59  
 upāgatāḥ ca te, samyag Vatsa-rājena pūjitāḥ  
 saputreṇa, 'āsaneshv atra yathocitam upāviṇan. 60  
 atha Piṅgalagāndhāro rājā jāmātaram kṣaṇāt  
 Naravāhanadattam taṁ jagāda sadasi sthitam: 61  
 «tvam cakravartī sarveshām asmākam, deva, nirmitaḥ,  
 «atisneha-vaçāt tvām ca vyaṁ sarve 'bhyupāgataḥ; 62  
 «iyam Dhanavati devī çvaçrūs te niyata-vratā  
 «divyajñānavatī sākshasūtrā kṛṣṇajñāmbarā 63  
 «rakshitum tvām kṛtodyogā, sākshād Bhagavati yathā  
 «Sāvitrī siddha-vidyā vā, vandyā Vidyādharettamāḥ: 64  
 «tad asti kārya-siddhis te; kiṁtu yad vacmi, tac çṛiṇu:  
 «iha Vidyādharāṇām dvau vedyardhau sto Himācale, 65  
 «uttaro dakṣiṇaḥ çaiva, nānā-tac-çṛiṅgabdhūmi-gau;  
 «parataḥ kila Kailāsād uttaro, 'rvāk tu dakṣiṇaḥ. 66  
 «tatra 'uttarādhipatyārtham idānīm duçcaram tapah  
 «esho 'mitagatiḥ kṛtvā, Çāṅkaram paryatoshayat. 67  
 ««Naravāhanadattas te cakravartī samāhitam  
 ««karishyati»», 'iti tena 'ayam ādishtas tvām upāgataḥ. 68  
 «tatra Mandāradevākhyo mukhyo rājā 'asti durmatih;  
 «balavān api sādhyah syāt prāpta-vidyasya so 'tra te. 69  
 «yas tu dakṣiṇa-madhye 'sti Gaurīmuṇḍa iti çrutaḥ  
 «rājā, vidyā-prabhāveṇa sa dushtātmā 'atidurjayah, 70  
 «sa ca Mānasavegasya çatros te paramaḥ suhṛit;  
 «yāvad na sādhitah so 'tra, tāvat kāryam na sadyati. 71  
 «tat tvam sādhyaya sotkarṣham çighram vidyā-balaṁ mahat!»  
 iti Piṅgalagāndhāreṇa 'ukte, Dhanavati jagau: 72  
 «vādham, putra! yathā 'ayam te rājā vadati, tat tathā.  
 «Siddhakshetram ito gatvā, vidyā-siddhy-artham Içvaram 73  
 «ārādhaya! prakarsho hi tat-prasādam vinā kutaḥ?  
 «militāḥ ca 'atra rakshanti rājānas tvām amī», iti. 74  
 tataḥ Citrāngado 'vādid: «evam etad; aham punaḥ  
 «sarveshām agrayāy eva, vijayah kriyatām!» iti. 75  
 atha 'etad eva niçcitya, kṛtvā prasthāna-maṅgalam,  
 pitror udvāshpayoḥ pādaḥ gurūṇām ca praṇamya saḥ, 76  
 dattāçis taiḥ, samānūhya bhāryābhiḥ sacivais tathā  
 saha 'Amitagati-prajñā-kalpitām çivikottamām, 77  
 Naravāhanadatto 'taḥ pratasthe, sthagayau nabhaḥ  
 kalpānta-pavanoddhūta-sāgarāmbho-nibhair balaiḥ, 78  
 senā-nāda-pratiçruddhir diganteshu, «Dyucāriṇām  
 «āgataḥ cakravartī va!» iti samvādayann iva. 79  
 kṣaṇāt taiḥ ca sa Gandharvapati-Vidyādhareçvaraiḥ  
 Dhanavatyā ca nīto 'bhūt taṁ Siddhakshetra-parvatam. 80

tatra 'ādishtā-vrataḥ Siddhaiḥ prātaḥ-snāyī phalāṇaḥ  
bhūmi-çāyī tapaḥ cakre Çaṅkarārādhanāya saḥ. 81  
parivārya ca tam tasthū rājānas te Dyucārīṇam  
sarvataḥ kṛita-samrakṣhā divā-niṣam atandritāḥ. 82  
Vidyādhara-kumāryo 'tra tapasyantaṁ tam utsukāḥ  
netra-prabhābhīḥ samvīta-kṛiṣṇājinam iva vyadhuḥ; 83  
tac-cintāntarimukhair netraiḥ karaiḥ ca 'urāḥ-thalārpitaiḥ  
adarçayann iva 'anyās tam pravishṭam hṛidi tatkaḥṣaṇam. 84  
pañca 'aparāḥ ca, dṛiṣṭvā tam, sad-Vidyādhara-kanyakāḥ  
madanānala-samtaptāḥ cakrire samayaṁ mithaḥ: 85  
«ayaṁ pañcabhir asmābhīḥ sakhībhir yugapat patiḥ  
«varaṇīyo, vivāhaḥ ca tadvat kāryo, na bhedataḥ; 86  
«ekā yadi prithak kuryād vivāham amunā, tataḥ  
«praveṣṭavyo 'gnir asmābhis tām uddiçya sakhī-druham.» 87  
iti divyāsu kanyāsu kṣhubhyatiṣu vibhāvya tam,  
tatra 'akasmād mahōtpātāḥ prādur āsāis tapovane: 88  
vavau vāyur mahā-raudro bhadrān unmūlayan drumān,  
«evaṁ çūrāḥ patishyanti raṇe 'tra», 'iti vadaṇn iva; 89  
«kim atra syād?» iti bhayād iva bhūmir akampata;  
bhūtāvakāṣa-dānārtham iva 'açīryanta sānavah; 90  
«Vidyādharāḥ! prabhuṁ yatnād imaṁ rakṣhata rakṣhata!»  
ity abravīd iva 'anabhra-ghora-çabdam nabhāstalam. 91  
Naravāhanadattaḥ ca so 'sminn utpāta-sambhrame  
dhyāyan nishkampa eva 'āsīd bhagavantaṁ Trilocanam. 92  
samnaddhās te ca Gandharvarāja-Vidyādhareçvarāḥ  
anishṭāçāṅkino vīrās tam rakṣhanto 'vatasthire, 93  
momucuḥ sinhanādāṇḥ ca vyādūtāsi-latā-vanāḥ  
bhartsayanta iva 'utpātān abhītāgama-çānsinaḥ. 94  
tato 'nyedynr akasmāc ca kalpāntāmbuda-meduram  
Vidyādhara-balaṁ vyomni ghora-nādam adriçyata. 95  
«so 'yaṁ Mānasavegena Gaṇrīmuṇḍaḥ saha 'āgataḥ»,  
ity uvāca smaranti svāṁ vidyāṁ Dhanavati tadā. 96  
tato Vidyādhareṇdrāis tām sa-Gandharvān udāyudhān  
samam Mānasavegena Gaurīmuṇḍo 'bhyadhāvata; 97  
«kva mānuṣho 'yaṁ, kva vayaṁ? tad etat-pakṣhapātinām  
«darpaṁ vah çamayāmy adya, Dyucarā!» iti vādinam 98  
Citrāṅgado 'tha tam krodhād dhāvan pratyabhiyuktavān.  
rājā. Sāgaradattaḥ ca Gandharvāṇam adhīçvaraḥ, 99  
Caṇḍasinha-'Amitagatī, rājā Vāyupathas tathā,  
kimca Piṅgalagāndhārāḥ: sarve Vidyādhareçvarāḥ 100  
pāpam Mānasavegaṁ tam abhyadhāvan mahārathāḥ,  
sinhā iva 'abhigarjantaḥ senā-samudayaṇvitāḥ. 101  
sainya-reṇu-ghanākīrṇam çastra-jvālā-taḍillatam  
patad-raktāmbu tad abhūd ghoram samara-durdinam. 102  
çoṇitāsava-sampūrṇam kīrṇa-çātru-çiro-balim  
cakrur Bhūta-mahāyāgam iva Citrāṅgadādayaḥ. 103

kabandha-grāha-sampūrṇā vabad-āynda-pannagāḥ  
prāvartanta milad-medo-diṇḍirā rudhirāpagāḥ. 104

bata-sainyo badha-prāpto Gaurimuṇḍas tataḥ ca saḥ  
pūrvārādhitā-suprītāṃ Gaurī-vidyāṃ samasmarat. 105  
āvirbhūya ca sā sākshāt Trinetra trīcīkḥāyudhā  
Naravāhanadattīyāṃ pravīraṃs tān amohayat. 106  
tato labdha-hālo bāhuyuddhāya 'abhyapatad nadan  
Naravāhanadattaṃ taṃ Gaurimuṇḍaḥ pradhāvya saḥ. 107  
tad-bāhuyuddha-viddhaḥ ca mātī sasmāra tāṃ punaḥ  
sa vidyāṃ, tad-halāt taṃ ca bāhvor ādāya khaṃ yayau. 108  
hantum Dhanavatī-vidyā-balāt taṃ tu sa na 'aḥakat  
Gaurimuṇḍo nripasutaṃ, cikshepa tv agniparvate. 109

so 'pi Mānasavegas tāns tat-sakhīn Gomukhādīkān  
grīhītvā, 'utpatya gaganam, dikshu prāsthad anāsthayā. 110  
utkshiptās te ca rakshitvā Dhanavatī prayuktayā  
rūpiṇyā vidyayā bhinnāḥ sthāpyante sma mahātale. 111  
«siddha-kāryaṃ kuḥalinam cīghraṃ prāpsyatha taṃ prabhum»,  
ity ācāvāsa 'eka-ḥastān sā vidyā teshāṃ tiro dadhe. 112  
tato «vijitam asmābhir» iti matvā, yathāgatam  
saha Mānasavegena Gaurimuṇḍo yayau grīhān. 113

«Naravāhanadatto vaḥ siddha-kāryaḥ sameshyati,  
«na tasya 'anishṭam asti», 'iti Dhanavatī 'abhyudīrite, 114  
te 'py asta-mohā Gandharvanātha-Vidyādhareṣvarāḥ  
Citrāṅgadādayaḥ svāni jagmur sthānāni sampratī. 115  
sāpi sarva-sapatnībhiḥ sahitāṃ Ajināvatīm

sva-sutāṃ taṃ grīhītvā, svam yayau Dhanavatī grīham. 116

so 'pi Mānasavegas taṃ gatvā Madanamañcukāṃ  
uvāca: «sa hato bhartā tava, tad bhaja mām!» iti. 117  
«sa vo hanta na taṃ kaḥcid hanyād Deva-nirmitam!»  
iti sā tat-puraḥ-sthāpi hasantī pratyuvāca tam. 118

Naravāhanadattaṃ ca tad-dvishā vahniparvate  
kshipyamānaṃ tadā 'āgatya divyaḥ ko 'py agrahīt pumān, 119  
nināya ca 'āṇu rakshitvā cītaṃ Mandākīni-taṭam.

«ko hhavān?» iti priṣṭaḥ ca tena, 'ācāvāsa jagāda tam: 120  
«Amṛitaprabha-nāmā 'aham, deva, Vidyādharaḍhipaḥ,  
«preshtaḥ ca Hareṇa 'asmi rakshārtham hhavato 'dhunā. 121  
«ayaṃ ca tad-nivāso 'driḥ Kailāsa te sthito 'grataḥ;  
«atra 'ārādhya Cīvam, cīreya nirvigṇam tvam arāpsyasi. 122  
«tad ehy atra nayāmi tvām!» ity uktvā tatra tatksanāt  
prāpya 'amantrya ca yayau so 'tha Vidyādharaṭṭamaḥ. 123

Naravāhanadatto 'pi, Kailāsaṃ samavāpya, saḥ  
tapasā toshayāmāsa tatra 'agra-sthaṃ Vināyakam. 124  
tena dattābhyanujñāḥ ca praviṣya Girijāpateḥ  
ācramam, niyama-kshāmo dadarṣa dvāri Nandinam. 125  
kṛita-pradakṣiṇam ca 'etaṃ sa Nandī sadayo 'hravit:  
«prāyaḥ siddho 'si, vigṇā hi praḥantās te tava 'adhunā. 126

«tad iha-sthas tapasya tvam Bhagavat-toshanâvadhi  
 «duritaghna-tapaḥ, çuddhi-savyapekshâ hi siddhayaḥ.» 127  
 ity ukte Nandinâ, dhyâyan devam devîm ca Pârvatîm,  
 Naravâhanadatto 'tra tapas tepe 'nilâçanaḥ. 128  
 tapas-tushṭaḥ ca bhagavân sa dattvâ darçanam Çivaḥ  
 devyâ Girijayâ sârdham evam prahvam tam âdiçat: 129  
 «Vidyâdharâṇam sarveshâm cakravartî bhava 'adhunâ!  
 «sarvâḥ sarvâṭiçâyinyo vidyâḥ prâdur bhavantu te! 130  
 «asmat-prasâdâc çatrûṇam avijeyo bhavişyasi,  
 «acchedyaç câpy abhedyaç ca hanishyasy akhilân ripûn. 131  
 «drişṭe tvayi na vidyâç ca prabhavişyanti te dvishâm.  
 «tad gaccha, Gaurî-vidyâpi tvad-âyattâ bhavişyati.» 132  
 iti Gauryâ samam dattvâ varâns, tasmai dadau Harâḥ  
 cakravartî mahat padma-vimânam Brahma-nirmitam. 133  
 tatas tasya 'âvir âsaṁs tâ vidyâḥ sarvâḥ savigrabhâḥ,  
 «kim âdiçasi, yat kurma?» ity âjñâ-sâdhanotsukâḥ. 134  
 iti Naravâhanadattâḥ  
 siddha-varaughâḥ praṇamya Parameçam,  
 adhiruhya tac ca divyam  
 padma-vimânam, tad-abhyanujñâtaḥ, 135  
 prathamam tâvad ayâsîd  
 Amitagates tasya Vakrapura-samjñam  
 puram, âvedita-mârgam  
 vidyâbhiḥ, siddha-câraṇodgîtaḥ. 136  
 so 'py ârûḍha-vimânam  
 vyomnâ prâptam vilokya tam dūrât,  
 Amitagatiḥ samupetya  
 sva-griham praveçayat kṛta-praṇatiḥ. 137  
 pradadau ca tatra varṇita-  
 nija-siddhi-prâptaye mudâ tasmai  
 Naravâhanadattâya sa  
 Sâlocanâkhyâm upâyanam sva-sutâm. 138  
 so 'tra tayâ saha Vidyâ-  
 dhara-lakshmyâ 'iva 'âptayâ tadâ 'aparayâ  
 nayati sma cakravartî  
 tatotsavam pritimâns tad abah. 139

### Taraṅga 108.

Tato Vakrapure tatra sthitam âsthâna-vartinam  
 Naravâhanadattam tam nûtanam cakravartinam 1

anyedyur, avatīryaiva vetra-hasto nabhastalāt,  
 upagamya pnmān ekaḥ praṇamya 'evaṃ vyajijñapat: 2  
 «cakravartī-pratīhāraṃ viddhi, deva, kramāgatam  
 «mām Paurarucidevākhyam sva-sevārtham upāgatam.» 3  
 tac cṛutvā, so 'mitagater mukham aikshata, tena ca  
 «satyaṃ, deva!» 'iti vijñaptaḥ, kshatṛitve 'bhinananda tam. 4

atha prabhāvato buddhvā, Vegavaty-ādibhiḥ saha  
 tat-patnībhir Dhanavatī, Caṇḍasiṃhaḥ ca tat-sutaḥ, 5  
 tathā Piṅgalagāndhāro rājā Vāyupathānvitah,  
 samam Sāgaradattena tatra Citrāṅgadaḥ ca sah 6  
 āyayuh sānya-ruddhākāḥ saha Hemaprabhādibhiḥ,  
 para-tejo- 'sahishnutvaṃ sūcayanta iva 'agrataḥ. 7  
 upetya pādayos tasya nipetuḥ cakravartinah,  
 so 'pi saṃmānayaṃsā yathārham svāgatena tān; 8

Dhanavatyās tu caraṇau gauravāt praṇanāma sah,  
 sāpi jāmātaraṃ prītā tam ācīrbhir avardhayat. 9  
 uktātma-siddhi-vṛttāntās tena te prabhunā tataḥ  
 Caṇḍasiṃhādayaḥ sarve pramodaṃ sutarāṃ dadhuḥ. 10

pārçvopayātāḥ patnīḥ ca dṛištṛvā, Dhanavatīm tadā  
 cakravartī sa papraccha: «kva te me sacivā?» iti. 11  
 «kshiptā Mānasavegena rakshitvā sthāpitā mayā  
 «vidyā-mukhena te bhinnā», iti sā pratyuvāca tam. 12  
 tataḥ ca 'ānāyayat tān sa, vidyām ādicya rūpiṇim;  
 āgatān prīṣṭa-kuṣalān pāda-lagnān jagāda ca: 13  
 «iyanto divasāḥ kena katham kutra 'ativāhitāḥ?

«ity ekaikena yushmābhiḥ citraṃ me kathyatām», iti. 14  
 tato 'vādīt sva-vṛttāntam ādāv eva sa Gomukhaḥ: —

Dvishā kshiptam tadā kāpi devī mām hastayor adhāt, 15  
 ācṛvāsa dūre 'raṇye ca sthāpayitvā tiro dadhe.  
 tato 'ham duḥkhito deham tyaktum aicchaṃ prapātataḥ. 16  
 «mā 'evaṃ, Gomukha! siddhārtham punar drakshyasi tam prabhum»,  
 iti mām tāpasas tāvat ko 'py upetya nyavārayat. 17  
 «kas tvam? katham ca vetsy etad?» ity uktaḥ ca mayā tataḥ,  
 «ehy ācramam me! vakshyāmi tatra 'etad», iti so 'bravīt. 18  
 tato mad-nāma-vijñāna-sūcīta-jñāna-sampadā

aham tena saha 'agacchaṃ Āvakshetraṃ tad-ācramam. 19  
 tatra me sa kṛitātīthyah katham svām evam abhyadhāt: —

Nāgasvāmī 'iti nāmnā 'aham Kuṇḍinākhyāt purād dvijaḥ. 20  
 pitari svar-gate, so 'ham gatvā Pāṭaliputrakam,  
 Jayadattam upādhyāyam vidyā-hetor upāsadam. 21  
 cikshyamāṇo 'pi jādyena na yadā 'aksharam apy aham  
 avidam, tena mām tatra chātrāḥ sarve 'py upābasan. 22  
 tato 'vamāna-grasto 'ham prasthito Vindhyaśāsinim  
 drashtum, ardha-pathe prāpam puram Vakrolakābhidham. 23

tatra mahyam praviṣṭāya bhikṣārtham gṛihṇī gṛihāt  
 ekasmād rakta-kamalam pradadau bhikṣayaḥ saha. 24



tad grihītvā, 'aparam gehaṃ prāptam mām vīkshya ca 'abravīt  
 tatratyā grihiṇī: «hā dhig! yoginyā svīkrito bhavān. 25  
 «paçya! datto nri-hastas te raktābja-vyājato 'nayā.»  
 tac çrutvā yāvad īkṣhe 'haṃ, tāvat paṇiḥ sa, na 'ambujam. 26  
 tat tyaktvā, 'atha patitvā 'asyāḥ pādayor, aham abruvam:  
 «mātaḥ, kurushva 'upāyaṃ me tathā, jīvāmy ahaṃ yathā!» 27  
 tac çrutvā, mām avādīt sâ: «gaccha, 'ito yojana-traye  
 «Devarakshita ity asti grāme Karabhake dvijaḥ. 28  
 «tasya 'asti kapilā gehe sākshāt Surabhir uttamā,  
 «sâ 'adya tvām çaraṇaṃ prāptam rakshishyati niçam imām.» 29  
 evaṃ tayā 'uktaḥ sabhaya dhāvann, asmi dinakshaye  
 prāptavān Karabha-grāme grihaṃ tasya dvijanmanah. 30  
 praviçya tatra drishṭvā 'ahaṃ kapilām tām praṇamya ca,  
 «bhītaḥ tvām çaraṇaṃ, devi, prāpto 'smi», 'iti vyajjīnapam. 31  
 tāvat sâ tarjayantī mām anyābhiḥ saha yoginī  
 tatra 'āgād nabhasā naktam, mad-mānsa-rudhirârthini. 32  
 tad drishṭvā, kapilā sâ 'atha khura-madhye niveçya mām  
 arakshad, yodhayantī tā yoginīr akhilām niçam. 33  
 prātas tāsū gatāsv, eṣhā kapilā vyaktayā girā  
 mām avocad: «na, putra, 'ahaṃ tvām çakshyāmy adya rakshitum. 34  
 «tad gaccha, pañca-yoginyām ito 'raṇye Çivālaye  
 «asti Bhūtiçivo nāma jūānī paçupatottamaḥ; 35  
 «sa rakshishyati rātrim tvām adya 'ekam çaraṇāgatam.»  
 tac çrutvā, tam praṇamyaiva, tato 'haṃ prasthito 'bhavam, 36  
 drutam Bhūtiçivaṃ tam ca prāpya 'ahaṃ çaraṇam çritāḥ.  
 naktam ca tatra yoginyas tās tathāiva 'āgaman punaḥ. 37  
 tataḥ praveçya mām antar grihaṃ, Bhūtiçivaḥ sa tāḥ  
 triçūla-hasto dvāra-stho yoginīr nirabhartsayat. 38  
 jitvā 'etā, bhojayitvā mām prātar Bhūtiçivo 'bhyadhāt:  
 «brahman, na çakshyāmy adhunā rakshitum tvām ahaṃ punaḥ. 39  
 «tad asti Saṃdhyāvāsākhye yojaneshu daçasv itaḥ  
 «grāme Vasumatir nāma vipras; tasya 'antikam vraja! 40  
 «tatas tṛtīyam adya tvam rātrim uttīrya mokshyase.»  
 ity uktaḥ tena, natvā tam, tataḥ prasthitavān aham. 41  
 gacchataç ca 'adhvano dairghyād gato 'stam me 'ntarā raviḥ,  
 yoginyas tāç ca mām naktam agriḥṇanu etya prishṭhataḥ. 42  
 mām grihītvā ca yāvat tā hrishṭā yānti vihāyasā,  
 tāvat tāsām puro 'pūrvā yoginyo 'nyāḥ parāpatan. 43  
 tābhiḥ saha udabhūd āsām akasmād yuddham ākulam,  
 tena tāsām ahaṃ hastād bhrashṭo deçe 'tiniṛjane. 44  
 ekam eva 'atha tatra 'ahaṃ apaçyaṃ mandiraṃ mahat,  
 «praviça!» 'iti bruvaḍ iva dvārena 'apāvṛitena mām. 45  
 palāyya 'abhyantare tatra praviçya 'ahaṃ bhayākulaḥ  
 adraksham adbhutākārām nārīm nārī-çatānvitām, 46  
 prakāçamānām prabhayā pradoshā-jvalitām iva  
 rakshā-mahaushadhip sṛishṭām dhātṛā mad-anukampayā. 47

kṣhaṇād mayā samācvasya prishṭā, sā mām abbāshata:  
 «Yakṣhiṇy ahaṃ Sumitrākhyā cāpād evaṃ iha sthitā. 48  
 «mānushēṇa ca me saṅgaḥ pradishṭaḥ cāpa-cāntaye;  
 «tad mām acaṅkita-prāpto bhajasva, bhava nirbhayaḥ!» 49  
 ty uktvā, kshipram ādiṣya dāsīḥ, snāna-vilepanaiḥ  
 vastrair āhāra-pānaiḥ ca hṛishṭaṃ sā mām upācarat. 50  
 kva dāginibhyo bhītiḥ sā, kva sukhaṃ tac ca tatksaṇam?  
 acintyo vata daivenāpy āpātaḥ sukha-duḥkhabayoḥ. 51

tatas tayā samam tatra Yakṣhiṇyā tāny ahāny aham  
 sukham āsam; atha svairam ekadā sā 'abravīc ca mām: 52  
 «kṣhiṇaḥ cāpaḥ sa me, brahmaṇs! tad ito 'dya vrajāmy aham,  
 «mat-prasādāc ca divyaṃ te vijñānam sambhavishyati; 53  
 «tapasvī siddha-bhogaḥ ca nirbhayaḥ ca bhavishyasi.  
 «iha-stho 'smad-grihasya 'asya mā drākṣhīr madhyamaṃ puram!» 54  
 evaṃ uktvā tiro 'bhūt sā; tato 'haṃ kautukena tat  
 madhyamaṃ puram ārūḍhas, tatra 'apaṇyaṃ turaṅgamam. 55  
 tena 'ahaṃ nikaṭaṃ prāptaḥ kshipto 'cena khurābataḥ,  
 kṣhaṇād adrākṣham ātmānaṃ sthitam asmin Āvālaye. 56

tataḥ prabhṛiti ca 'atra 'ahaṃ sthitaḥ, siddho 'smi ca kramāt.  
 tad itthaṃ mānushasyāpi trikāla-jñānam asti me. 57  
 evaṃ ca kleṣa-babulāḥ sarvasyāpi 'iha siddhayaḥ.  
 tad iha 'āssva! tava 'abhīṣṭa-siddhiṃ Āmbhur vidhāsyati. — 58  
 ity ukto jñāninā tena tatra 'iyanti dināny aham  
 tvat-pāda-prāpti-jātāsthaḥ sthito 'bhūvaṃ tad-ācrame. 59  
 svapnādishṭa-bhavat-siddhiḥ Ārveṇa 'adya kila, prabho,  
 kayāpy aham iha 'ānito grīhītvā divyayā striyā. — 60

«ity esha mama vṛttānta», ity uktvā Gomukhe sthite,  
 Naravāhanadattāgre Marubhūtir atha 'abravīt: — 61

Kshiptaṃ Mānasavegena mām tadā kāpi devatā  
 pāṇyor vidhāya, vinyasya dūre 'avyāṃ, tiro 'bhavat. 62  
 tato 'haṃ tatra duḥkhārto maraṇopāya-cintayā  
 bhrāmyan, nadī-parikshiptaṃ dṛishṭavān ekam ācramam. 63  
 tatra praviṣya ca 'apaṇyaṃ upavisṭaṃ cīlātale  
 jātabhis tāpasam, taṃ ca praṇamya 'ahaṃ upāgamam. 64  
 «kas tvam? katham anuprāpto 'sy etāṃ bhūmim amānushim?»  
 iti prishṭaḥ ca tena 'ahaṃ, tasmai sarvam avarṇayam. 65  
 tataḥ sa buddhvā 'avocad mām: «mā 'ātmānaṃ sāmpratam badhīḥ!  
 «jñāsyasi 'iha prabhor vārtam, tataḥ kartāsi yat kṣhamam.» 66

iti tad-vacanād yushmad-vārtā-jñāsayā sthite  
 mayi, tatra striyo divyā nadim tāṃ snātum āgaman. 67  
 so 'tha mām tāpasō 'vādīd: «gaccha, 'asyā vastram ānaya  
 «ācū snāntyās tvam ekasyā! vārtam jñāsyasy atah prabhoḥ.» 68  
 tac cṛutvā, 'ahaṃ tathā 'akārśham; mām anvagāc ca sā badhūḥ  
 hṛita-vastrā 'ārdra-vasanā sva-basta-svastika-stanī. 69  
 «Naravāhanadattasya vārtam ākhyāya, vāsasi  
 «grīhāṇa!» ity uditā tena tāpasena 'atha sā 'abravīt: 70

«Naravāhanadatto 'dya Haram ārādhayan sthitah  
 «Kailāse, divasair Vidyādhara-samrād bhaviṣhyati.» 71  
 evam uktavati tasya sampede tāpasasya sâ  
 bhāryā çapa-vaçād divyâ tat-kathâ-samstavâ badhuh. 72  
 tatas tayâ samam tasthau Vidyādharyâ sa tāpasah,  
 tad-girâ ca 'aham tatra 'asam jâtâsthas tvat-samāgame. 73  
 dinaiḥ sagarbhâ ca satî, garbham dyuṣṭrî prasūya tam,  
 sâ 'avocat tāpasam: «çāntaḥ çāpas tvat-saṅgato mama. 74  
 «bhūyo mat-saṅga-vāñchâ te yadi, tat taṇḍulaiḥ saha  
 «paktvâ mad-garbham etaṁ tvam bhuñkṣva! prāpsyasi mām tataḥ.» 75  
 ity nktvâ 'asyām prayâtâyām, etad-garbham sataṇḍulam  
 paktvâ bhñktvâ, 'anvagād etaṁ kham utpatya sa tāpasah. 76  
 aham tad-ukto 'py ādau tad na 'āçnām; siddhim avekṣhya tu,  
 bhakta-sikṭha-dvayaṁ prāpya pâkabhāṇḍād abhakṣhayam. 77  
 tena yatra 'aham aṣṭhivam, ahhūt tat tatra kâncanam;  
 atha 'adainyaḥ paribhrāmyan prāpam ekam aham puram. 78  
 tatra veçyâ-grihe hemnâ tena 'ndāra-vyayasya me  
 vasato vamanam prādāj jijuāsnḥ kuṭṭanî chalāt. 79  
 tena me vamato bhāsvat-padmarāga-nibhe ubhe  
 prāgbhukta-bhakta-sikṭhe te mukhena pīragacchatām. 80  
 nirgate eva kuṭṭanyâ gṛihîte bhakṣhite ca te;  
 naṣṭâ 'atha hema-siddhiḥ sâ kuṭṭanyâ me hrītâ tayâ. 81  
 «sa candrārddhaḥ Çivo yo 'pi, Harir yaç ca sa kaustubhaḥ:  
 «tat taylor vedmi kuṭṭanyâ gocarāyatane phalam. 82  
 «kimca 'idrig esha saṁsāro bahv-āçcāryo bahu-chalāḥ  
 «paricchettum kadâ kena samudra iva pāryate?» 83  
 ity aham vimriçan khinnas tvat-prāptyai Caṇḍikâ-griham  
 agaccham tapasâ devīm tām ārādhayitum tataḥ. 84  
 trirātropoṣhitam sâ mām devî svapne samādicat:  
 «siddha-kāmaḥ sa te svāmî sampanno; gaccha, paçya tam!» 85  
 etac çrutvâ prabuddho 'dya prātar devyâ kayāpy aham  
 tvat-pādamūlam ānīta: ity eṣhâ, deva, me kathâ. — 86  
 ity uktavantam kuṭṭanyâ Marubhūtim viḍambitam  
 Naravāhanadatto 'sau jahāsa saha pārçvagaiḥ. 87  
 tato Hariçikho 'vādīt: — Prāptam mām ripuṇâ tadâ  
 Ujjayinyām nyadhāt kâpi rakṣitvâ, deva, devatâ. 88  
 tatra 'aham duḥkhito deham tyaktum icchan, niçāgame  
 gatvâ çmaçānam tatratyaiḥ kâṣṭhāir aracayaṁ citām; 89  
 tām prajvālya ca tatra 'agnim pūjāntam upetya mām,  
 Tālajaṅgha iti khyāto Bhūtādhipatir abhyadhāt: 90  
 «kimartham praviçasy agnim? sthito jīvan sa te prabhuḥ,  
 «pūrṇa-sva-siddhi-kāmena tena tvam saṁgamishyasi.» 91  
 iti mām maraṇāt prītyâ sa krūro 'pi nyavārayat;  
 grāvāno 'py ārdratām kecit vrajanty abhimukhe vidhau. 92  
 gatvâ tato 'ham devāgre tapasyaṇç ca ciraṁ sthitah,  
 tava 'anītaḥ kayāpy adya pārçvam devatayâ, prabho! — 93

evam Hariṅkheṇa 'ukte tathāiva 'anyair api kramāt,  
 Naravāhanadatto 'sau rājā 'Amitagater girā 94  
 tām arhantīm Dhanavatīm prerya Vidyādharaṅcitām  
 tebhyaḥ sva-sacivebhyo 'pi vidyāḥ sarvā adāpayat. 95  
 tato Vidyādhari-bhūteshṇu eshu tat-saciveshṇu api,  
 «çatrūṇ jaya 'adhunā!» 'ity ukte Dhanavatīyā, çubhe 'hani 96  
 sa cakravartī-sainyānām prayāṇārambham ādiçat  
 vīro Govindakūṭākhyaṃ Gaurīmuṇḍa-puraṃ prati. 97

atha 'uccacāla channārkaṃ Vidyādhara-balaṃ divi,  
 vairi-çītakarākāla-rāhūdaya-kṛita-bhramam. 98  
 Naravāhanadatto 'pi svayam āruhya karnikām  
 tasya padma-vimānasya, bhāryāḥ svāḥ keçareshṇu ca 99  
 āropya, patreshṇu sakhīṇç, Caṇḍasiṇhādikesṇu ca  
 puraḥsareshṇu, nabhasā pratasthe vijayāya saḥ. 100  
 gacchaṇç ca 'ardha-patha-prāpte tasthau Dhanavatī-grihe  
 tad-arçitāḥ saṇs tad-ahar Mātāṅgapura-saṃjñāke. 101  
 tatra-sthaç ca 'āhavaḥhvāne dūtān ekam vyasarjayat  
 Vidyādhareçayor Gaurīmuṇḍa-Mānasavegayoh. 102

anyedyus tatra Mātāṅgapure patnīr nidhāya saḥ,  
 Govindakūṭam taṃ prayāḍ rājabhir Dyucaraiḥ saha. 103  
 tatra yuddhāya tau Gaurīmuṇḍa-Mānasavegakau  
 nirgatau pratyagrihṇāṇs te Caṇḍasiṇhādāyō 'grataḥ. 104  
 pravṛitta-samarādisṭa-patat-subhaṭa-pādapah  
 so 'bhūd Govindakūṭādriḥ sravad-rudhira-nirjharah; 105  
 rakta-lipta-rasat-khadgalatā-jihvo vyajṛimbhata  
 saṃgrāma-kālāḥ, çūrāṇām jighatsur jīvitāni saḥ; 106  
 māṇsāsṛig-matta-Vetāla-tāla-vādya-viçāṇkātāḥ  
 abhūd nṛityat-kabandho 'sau Bhūta-prītyai raṇotsavaḥ. 107

atha Mānasavegaṃ taṃ raṇe 'smin saṃmukhāgatam  
 Naravāhanadattaḥ sa svayam abhyapatat krudhā. 108  
 abhipatyā ca keçeshṇu grīhītvā, tasya tatksaṇam  
 cakravartī sa ciccheda çiraḥ khadgena pāpmanah. 109  
 tad dṛiṣṭvā kupitaṃ tatra Gaurīmuṇḍam pradhāvitam  
 keçeshṇu ākrishya, tad-dṛiṣṭi-nasṭa-vidyā-balaṃ, bhuvi 110  
 kshiptvā, grīhītvā 'aṅghri-yuge bhramayitvā nabhastale,  
 Naravāhanadatto 'sau taṃ çilāyām acūrṇayat. 111  
 evam tena tayor Ganrīmuṇḍa-Mānasavegayoh  
 hatayos, tad-balaṃ bhīmam agāc çeshaṃ palāyanam. 112  
 papāta pushpa-vṛiṣṭiç ca tasya 'āṇke cakravartinah,  
 gagana-sthāḥ surāḥ sarve «sādhu sādhu!» iti ca 'abruvan. 113  
 atha 'atra Gaurīmuṇḍasya rājadhānīm viveça saḥ  
 Naravāhanadattas taiḥ svaiḥ sarvai rājabhiḥ saha. 114  
 tadāiva Gaurīmuṇḍādi-saṃbaddhās tasya çāsanam  
 etyā Vidyādharaḍhīçāḥ prañatāḥ pratipedire. 115

tato 'tra nihatārātī-rājya-prāpty-utsavāntare  
 upetya taṃ Dhanavatī sa samrājam vyajñāpat: 116

«deva, 'asti Gaurimundasya sntā trailokya-sundarī,  
 «tām lhatmatikā-nāmnīm upayacchasva kanyakām!» 117  
 ity uktaḥ sa tayā, rājā tām ānāyāyaiva tatksaṇam  
 upayame, tayā sākam āsīc ca tad-ahaḥ sukhī. 118  
 prātar Mānasavegasya purād Madanamañcukām  
 ānāyayad Vegavatī-Prabhāvatyau viśrīya saḥ. 119  
 ānitā harsha-vāṣpārdra-vikasvara-mukhī patim  
 udaya-sthaṁ hatārāti-tamasam pravilokya tam 120  
 cūram viraha-doshānte bheje kām api sampadam,  
 sāvaçyāya-jalotpulla-kamalā nalinī 'iva sā. 121  
 so 'pi tasyai tadā dattvā sarva-vidyāç, cirot्सukah  
 reme tayā samam sadyaḥ prāpta-Vidyādharaṭvayā. 122  
 nināya tāni ca 'ahāni bhāryābhiḥ saha tatra saḥ  
 Gaurimunda-purodyāna-vartī pānādi-līlayā. 123  
 Prabhāvatīm viśrīya, 'atra Bhagīrathayaça api  
 ānāyitābhūt tena 'atha, vidyāç ca 'asyai sa dattavān. 124  
 ekadā ca tam āsthāna-vartinam cakravartinam  
 yathāvad etya vijñaptavantau Vidyādharaṭ ubhau: 125  
 «āvām uttara-vedyardham; deva, 'abhūva gatāv itaḥ  
 «jūātum Mandaradevasya ceshtām Dhanavati-girā. 126  
 «tatra dṛiṣṭaḥ sa ca 'āsthāna-gato Vidyādhareçvaraḥ  
 «āvābhyām channa-dehābhyām, evam yushmān prati bruvan: 127  
 ««çrutam mayā, yad nihatā Gaurimundādayo 'khlāḥ  
 ««Naravāhanadattena prāpya Vidyādhareçatām; 128  
 ««tad upekshyo na so 'smābhīr, hantavyas tu 'udbhavan ripuḥ.»»  
 «etac çrutvā vacas tasmād, āvām vaktum iha 'āgatau.» 129  
 iti cāra-mukhāc çrutvā babhau kopākulā sabhā  
 Naravāhanadattasya padminī 'iva 'anīlāhatā: 130  
 Citrāngadasya bāhū svau vidhūta-prasṛitan punaḥ  
 amārgatām iva 'ādeçam yoddhum valaya-nihsvanaiḥ; 131  
 hāro 'mitagater vakshasy utphullaḥ çvasataḥ krudhā,  
 «uttishṭha 'uttishṭha, vīra, tvam!» iti 'iva muhur abravīt; 132  
 bhūmim Piṅgalagāndhāraḥ kareṇa ghanan saçabdakam  
 cūṛṇanopakramamkāram iva vyadhita vairiṇam; 133  
 mukhe Vāyupathasyāpi bhrukuṭīḥ padam ādadhe  
 kālena 'aropitā cāpalatā 'iva 'antāya tad-dviṣhām; 134  
 samkrudhāḥ pāninā pāniṁ Caṇḍasiṅhaḥ pramardayan,  
 «evam vinirmanthishyāmi çatrūn», ity abhyadhād iva; 135  
 bāhuḥ Sāgaradattasya karāṣphālana-jaṇmanā  
 çabdena mūrchatā vyomni ripum āhvayata 'iva tam. 136  
 Naravāhanadattas tu kope 'py āsīd anākulaḥ;  
 akshobhyataiva mahatām mahattvasya hi lakṣaṇam. 137  
 Dyucāri-cakravarty-aṅga-ratna-sādhana-pūrvakam  
 çatrum sa jetum cakre 'tra yātrāyai niçcayam tadā. 138  
 atha 'āruhya vimānam tat sabhāryaḥ sacivānvitāḥ  
 cakravartī pratasthe sa tato Govindakūṭataḥ. 139

te ca sarve 'pi Gandharvarāja-Vidyādharaḍhipāḥ  
 sabalāḥ parivṛitya 'etaṃ celuḥ, candram iva grahāḥ. 140  
 Dhanavatyāṃ purogāyām, atha 'āsādyā Himācalam  
 Naravāhanadattaḥ sa prāpad 'ekaṃ mahat saraḥ, 141  
 sita-padmoḥchrita-chatram utpatad-haṁsa-cāmaram  
 upasthitam iva 'ādāya samrāḍ-yogyam upāyanam, 142  
 uccair abhimukhoḍastair vici-hastair adūrataḥ  
 kurvat sāmrāja-saṃsiddhi-snānābhvanam iva 'asakṛit. 143  
 «cakravartin, sarasy asmin snātavyaṃ bhavatā», 'iti saḥ  
 samrāḍ Vāyupathena 'uktas tatra snātum avātarat. 144  
 «na 'acakravartināḥ snānaṃ sidhyaty atra; tad adya te  
 «siddhaṃ tac cakravartitvam», iti divyā 'abravīc ca vāk. 145  
 tac ṣrutvā cakravartī sa prahrīṣṭas taj-jalāntare  
 cikrīḍa 'antahpuraiḥ sārḍham, Pāthaspatir iva 'ambudhau; 146  
 dhautāñjanāruna-driṣaḥ ṣṭatha-dhammilla-bandhanāḥ  
 reme so 'tra priyāḥ paṇyann aṅga-lagnārḍra-vāsasaḥ; 147  
 saṣaḍdam utpatantyo 'smāt sarasaḥ pakshi-paṅktayaḥ  
 pratyudgatānāṃ rasanās tac-ṣṛiyām iva rejire; 148  
 tad-badhū-vadanāmbhoja-lāvanya-vijitāni ca  
 mamajjur lajjayā 'iva 'atra paṅkajāni jalormiṣṇ. 149  
 kṛitā-snānaḥ ca tad-ahas tasyaiva sarasas taṭe  
 Naravāhanadatto 'sāv uvāsa saparicchadaḥ. 150  
 tatra narma-kathālāpaiḥ sa-bhāryā-sacivaḥ kṛitī  
 sthitvā, prātar vimāna-sthaḥ pratasthe sabalas tataḥ. 151  
 gacchan Vāyupathasya 'atha prāpya mārḡa-vaṣāt pṇram,  
 tasthau tad-anurodhena taṃ tatraiva sa vāsaram. 152  
 atra dṛiṣṭa-carī tena kanyā Vāyupatha-svasā  
 Vāyuvegayaṣā nāma hy udyāna-sthā 'abhyavāñchyata. 153  
 sā Hemabāluka-nadī-tīrōdyāna-vihārīṇī,  
 vīkshya 'āgatam taṃ, tad-rakta-cittāpy antardadhe tataḥ. 154  
 vilakṣho 'tha sa tām matvā hetvantara-parāṇmukhīm;  
 Naravāhanadatto 'tra nijam āvāsam āyayan. 155  
 tatra Gomukha-vaidagdhya-vaṇena Marubhūtinā  
 vṛittam rājñāḥ sahasṭhena vṛittāntam upalabhya tam, 156  
 devyaḥ citrān parīhāsān samrājas tasya cakrire,  
 Marubhūter tv avaidagdhyaṭ satrape Gomukhe sthite. 157  
 salajjam atha rājānaṃ vīkshya 'āṇvāsyā ca, Gomukhaḥ  
 Vāyuvegayaṣaḥ-cittam jīñāsns tat-puraṃ yayau. 158  
 tato Vāynpatho 'kasmāt puraṃ drasṭum iva 'āgatam  
 dṛiṣṭvā, prīti-kṛitātithyo nītvā 'ekānte jagāda tam: 159  
 «Vāyuvegayaṣā nāma kanyā 'asti bhaginī mama,  
 «siddhaiḥ sā bhāvinī cakravartī-patnī kila 'uditā. 160  
 «atas tām iha ditsāmi prābhṛitam cakravartine  
 «Naravāhanadattāya; tad me tvam sādḥaya 'īpsitam! 161  
 «āgantum prastutaḥ ca 'aham etad-arthaṃ tava 'antikam.»  
 iti Vāyupathena 'ukto mantrī tām Gomukho 'bravīt. 162

«yady apy ari-jigishārtham prasthitāḥ prabhur esha naḥ,  
«vijñāpayā tathāpi tvam, aham te sādhaḥ» 163  
ity uktvā 'āmantrya tam, gatvā siddham kāryam nyavedayat  
Naravāhanadattāya Gomukho 'bhyarthanam vinā. 164

anyedyuḥ ca tam atra 'artham etya Vāyupathe svayam  
vijñāpayati, rājānam tam dhīmān Gomukho 'bhyadhāt: 165  
«na kāryo 'bhyarthana-bhaṅgo, deva, Vāyupathasya te;  
«bhakto 'yam; yad bravīty esha, tat kartavyam prabhor», iti. 166  
tataḥ sa pratipede tad rājā, Vāyupatho 'pi tam  
tasmai prādād anicchantiṁ apy āniya nijañujām. 167  
vivāhyamānā sà 'avocad: «anicchanti balād aham  
«bhrātrā dattā, 'iti na 'adharma, Lokapālā, mama 'asty atāḥ.» 168  
etat bruvatyām tasyām ca, sarvā Vāyupathāṅganāḥ  
cakruḥ kolāhalaṁ, yena na 'anye tac cūṣṇvur vacaḥ. 169  
tato rājās trapā-dāyi-tad-vākyācāya-labdhaḥ  
Gomukho yuktim anveshṭum tatra 'abhramad itas tataḥ. 170

bhrāntvā dadarṣa ca 'ekānte Vidyādhara-kumārikāḥ  
agni-praveṣam yugapac catasraḥ kartum udyatāḥ. 171  
kāraṇam tena prištāc ca, jagadus tāḥ smadhyamāḥ  
samayōllaṅghanam tasmai Vāyuvegayaçāḥ-kritam. 172  
tataḥ sa Gomukho gatvā rājñe tat sarva-samnidhau  
Naravāhanadattāya yathā-vastu nyavedayat. 173  
tad buddhvā vismite rājñi, Vāyuvegayaçās tadā  
jagāda: «'uttishṭha! gacchāmas tvaritam rakshitum vayam, 174  
«āryaputra, kumārīs tās; tato vakshyāmi kāraṇam.»  
ity uktaḥ sa tayā rājā tatra sarvaiḥ samam yayau. 175

dadarṣa ca kumārīs tāḥ puraḥ prajvalitānalāḥ,  
vidhārya 'etāc ca, rājānam Vāyuvegayaçā jagau: 176  
«ekā 'eshā Kālikā nāma Kālakūṭapateḥ sūtā,  
«Vidyutpuñjā dvitīyā 'iyam Vidyutpuñjātmasambhavā, 177  
«Mandarasya sūtā, rājās, tritīyā 'eshā Matāṅginī,  
«caturthī 'iyam Mahādāushtā-sūtā Padmaprabhā, prabho, 178  
«pañcamy aham ca: 'iti vāyam dṛishṭvā tvām Māra-mohitāḥ  
«Siddhakshetre tapasyantam, vyadadhma samayam mithaḥ: 179  
««samam pañcabhir āhāryō 'yam priyaḥ patih,  
««na 'ātunā 'arpanīyas tv etasmai kayācid api bhinnayā; 180  
««ekā cet prithag etena vivāham vidadhīta, tat  
««praveṣyo vahnir anyābhir, uddiçya 'etām sakhi-druham.»» 181  
«etat-samaya-bhītā 'abam na 'aiccham paripayam prithak,  
«na ca 'ātmā tubhyam adhunāpy, āryaputra, samarpyate. 182  
«mama 'āryaputra eva 'atra Lokapālāc ca śakṣiṇaḥ,  
«yady esha samayo 'dyāpi sveçcham ullaṅghito mayā. 183  
«tad, āryaputra, tā etā upayacchasva me sakhiḥ;  
«yushmābhir etad, bho sakhyo, bhavanīyam ca na 'anyathā.» 184  
evam tayā 'ukte, tutnshuḥ samāçlishyañc ca tā mithaḥ  
kumāryō maraṇōttimā, rājāpy antar jaharsha sah. 185

buddhvā tat-pitaras te ca tatra tatksaṇam āyayān,  
 Naravāhanadattāya tasmai prādn̄ ca tāḥ sūtāḥ. 186  
 çāsanam te 'pi tatkalām jāmātūḥ pratipedire  
 Kālakūṭapati-prisṭhās tasya Vidyādhareçvarāḥ. 187  
 evaṃ pañca samam prāpya mahā-Vidyādharātmajāḥ,  
 Naravāhanadatto 'tra mahātmyam sa param yayau. 188  
 . tasthau ca tatra katicit tābhiḥ saha dināni saḥ,  
 tataç ca 'evaṃ Hariçikhaḥ senāpatir uvāca tam: 189  
 «çāstra-jūo 'pi katham, deva, nītim ullāṅghya vartase?  
 «vighrahāvasare ko 'yam kāma-bhoga-rasas tava? 190  
 «kva 'yaṃ Mandaradevaṃ te jetuṃ yātrā-samudyamaḥ,  
 «kva ca 'iyanti dināni 'iha vihāro 'ntahpuraiḥ saha?» 191  
 evaṃ Hariçikheṇa 'ukte, mahārājo jagāda saḥ:  
 «yuktam uktam, prayatnas tu na bhogāya 'atra ko 'pi me, 192  
 «bandhu-prāpti-prado hy esha bhāryā-vyatikaro mayā,  
 «ari-marde 'dhuṇā mukhyam aṅgam, ity abhinanditaḥ. 193  
 «tad etāni calantv adya sainyaṇy ari-jayāya me!»

ity uktavantam rājānam çvaçuro Mandaro 'bravīt: 194  
 «asiddha-cakravarty-aṅga-sarva-ratnasya durjayaḥ,  
 «deva, Mandaradevo 'sau dūra-durgama-bhūmi-gaḥ. 195  
 «Devamāya-mahāvīra-rakshita-dvāradeçayā  
 «agra-sthaya Triçirshākhya-guhayā hy esha rakshyate. 196  
 «siddha-ratnena ca 'ākramyā sà guhā cakravartinā.  
 «tac cakravarti-ratnam, yo, deva, candana-pādapaḥ, 197  
 «asyāṃ bhuvy asti; tam tāvat sādha ya 'abhishṭa-siddhaye!  
 «na 'acakravartī nikaṭam taroḥ prāpnoti tasya ca.» 198

çrutvā 'etad Mandarād rātrau nirāhāro yata-vrataḥ  
 Naravāhanadatto 'gāt tam candana-taruṃ prati. 199  
 gacchan vibhramyamāno 'pi vīro vighnaiḥ sudāruṇaiḥ  
 na sa tatrāsa, mūlam ca prāpa tasya mahā-taroḥ. 200  
 drisṭvā ca tam mahāratna-nibaddhoṭtuṅga-vedikam  
 etya 'adhyāruhya sopānair, vavande candana-drumam. 201  
 «cakravartinm, aham ayaṃ siddhas te candana-drumaḥ,  
 «smritaç ca samnidhāsyē te; tad ito vraja sāmpratam 202  
 «Govindakūṭam! setsyanti ratnāny anyāni te tataḥ,  
 «tato Mandaradevaṃ tvaṃ helayaiva vijeshyase;» 203  
 ity uktaç ca girā tatra sa rātrāṃ açarīrayā,  
 «tathā!» ity uktvā, prapāmya 'etaṃ siddhimān divya-pādapam, 204  
 prahrisṭo vyoma-mārgēṇa mahā-Vidyādhareçvarāḥ  
 Naravāhanadatto 'tha nijaṃ kaṭakam āyayau. 205

atha nītvā sa niçam tām,  
 āsthāne sarva-samnidhau prātaḥ

naiçam sādhiṭa-candana-  
 pādapa-vṛttāntam akhilam ācakhyau. 206



tad buddhvā dayitāḥ ca, bāla-sacivāḥ ca, 'āptāḥ ca Vidyādharaḥ,  
 te te Vāyupathādayaḥ sakatākāḥ, Citrāṅgadādyāḥ ca te  
 Gandharvāḥ, prasabha-prasādhita-mahāsiddhi-praharshākulāḥ,  
 sattvotsāha-dhṛiti-pravāha-mahatīm tasya 'astuvan vīratām. 207  
 sammantrya taiḥ saha, sa Mandaradeva-darpaṇ  
 rājā vijetum atha divya-vimāna-gāmī,  
 śeṣhānya-candanatarūḍita-ratna-siddhyai  
 Govindakūṭa-girim eva jagāma tāvat. 208

---

XV.

ATHA

ÇRI SOMADEVA BHATTA

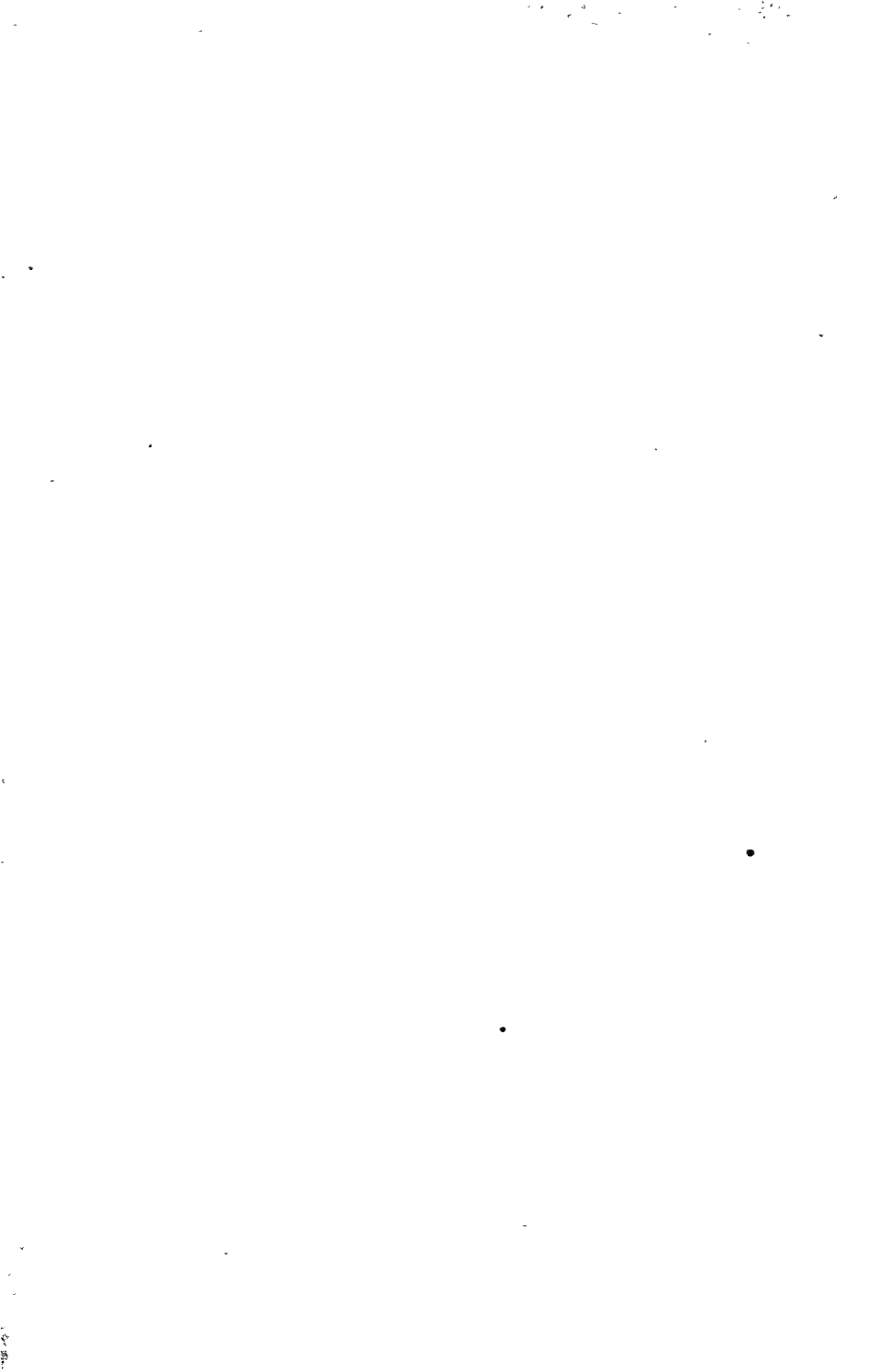
VIRACITE

KATHA SARIT SAGARE

MAHABHISHEKO

NAMA

PANCADAÇO LAMBAKAH.



## Mahâbhisheka.

*Taraṅga 109.*

Niçâsu tâṇḍavōddanda-çuṇḍâ-çitkâra-çikaraiḥ  
jyotîrîshi pushṇann iva, vaś tamo mushṇātu Vighnajit ! 1

Tato Govindakūṭe 'tra sthitam āsthāna-vartinam  
Naravāhanadattam tam cakravartinam āyayaḥ 2  
Vidyādhara dyu-mārgēṇa so 'mṛitaprabha-samjñakāḥ,  
yena 'esha rakshitāḥ pūrvaṁ çatru-kshipto 'gniparvate. 3  
āgatya 'āveditātma ca prañataḥ, cakravartinā  
tena prītyā kṛitātithyaḥ, sa tam Vidyādhara 'bravīt : 4  
« asti dakṣiṇadig-vartī Malayākhyo mahā-giriḥ ;  
« tatra 'āçramapade ca 'āste Vāmadevo mahān ṛishiḥ. 5  
« sa tvām kasyāpi kāryasya hetor ekākinam, prabho,  
« āhvayaty, etad-arthaṁ ca tena 'aham preshito 'dya te. 6  
« pūrvarjitāḥ prabhuḥ tvam ca mama, tena 'asmi ca 'āgataḥ.  
« tad ehi, siddhyai gacchāvaḥ çighraṁ tasya 'antikam munçh ! » 7  
evam uktavatā tena saha Vidyādhareṇa saḥ,  
tatraiva bhāryāḥ senāç ca sthāpayitvā tathāiva tāḥ, 8  
utpatya nabhasā kshipraṁ prāpyaiva Malayāçalam,  
Naravāhanadattas tam Vāmadevaṛshim abhyagāt. 9  
dadaṛça tam ca jarasā paṇḍuraṁ prāṇçu-vigraham  
nirmāṇsa-netra-kuhara-sphurat-tāraka-sanmaṇim, 10  
Vidyādhareṇdra-ratnānām sthānam vellaj-jaṭā-latam,  
Himādrim siddhi-sābhāyya-hetor iva saḥāgatam. 11  
tato vavande caraṇau munes tasya sa, so 'pi tam  
rājānam racitātithyo munir evam abhāshata : 12  
« purā dagdho 'pi Kāmas tvam Ratyās tusthēna Çambhunā  
« sarva-Vidyādhareṇdrānām cakravartī vinirmītaḥ. 13

«tad ācrame mama 'etasmin gambhīrāntarguhāntare  
 «santi ratnāni, tāni tvam mat-pradiṣṭhāni sādha! 14  
 «jeyo Mandaradevo hi siddha-ratnasya te bhavet;  
 «etad-arthaṁ tvam āhūto mayā 'iha Giriçāñjāyā.» 15  
 ity uktvā tena muninaiṣa 'upadiṣṭha-vidhiḥ ca saḥ,  
 Naravāhanadattas tām prahṛiṣṭaḥ praviṇaḍ guhām. 16  
 tasyām vijitya vighnaughāns tāns tām, vīro dadarṣa saḥ  
 gajendram abhidhāvantam mattam sagala-garjitam; 17  
 mukhe mushṭi-prabhāram ca dattvā pādau ca dantayoh,  
 āruroha ca tam matta-gajam rājā sa lāghavāt. 18  
 «sādhu! siddham mahā-hasti-ratnam te cakravartinah»,  
 iti bānī guhā-madhyād aṣarīrā 'udabhūt tadā. 19  
 tataḥ khaḍgam ahīndrābhāṁ sa dadarṣa, nipatya ca  
 cakravartitva-lakshmyās tam keçaḥpācam iva 'agrabhāt. 20  
 «sādhu bho! khaḍga-ratnam te siddham jaitram, arindama!»  
 iti vāg udabhūt bhūyo 'py aṣarīrā guhāntare. 21  
 tataḥ sa candrikā-ratnam, kāmīnī-ratnam atra ca,  
 vidhvaṁsinī 'iti nāmnā ca vidyā-ratnam asādhayat. 22  
 evaṁ dvābhyām saha 'ādyābhyām sarasā candanena ca  
 kāryakālopayuktāni sapta mātmya-dāni ca 23  
 sādhayitvā sa ratnāni, guhāyā nirgatas tataḥ  
 Vāmadevaṛshaye tasmai siddham sarvaṁ ṣaṣaṁsa tat. 24  
 tataḥ sa munir āha sma tam prītyā cakravartinam:  
 «putra, siddha-mahā-cakravarti-ratno vraja 'adhunā, 25  
 «jaya Mandaradevaṁ tvam Kailasottarapārṣva-gam,  
 «bhūṁkṣva ca 'ubhaya-tat-pārṣva-sāmrajya-çriyam ūrjitām!» 26  
 ity uktas tena muninā, siddha-kāryaḥ praṇamaṁ tam,  
 cakravarti tato vyomnā sa yayau sāmṛitaprabhaḥ. 27  
 prāpa Govindakūṭa-stham tac ca sva-çiviraṁ kṣaṇāt,  
 mahā-prabhāṣayā ṣvaçrvā Dhanavatya 'abhirakṣitam. 28  
 tatra mārgonmukhair dṛiṣṭvā nijair Vidyādharaḍhipaiḥ  
 bhāryābhiḥ sacivaiḥ çaiva prahṛiṣṭaiḥ so 'bhyanandya. 29  
 attha 'upaviṣṭaḥ pricchadhhyo Vāmadevaṛshi-darṣanam  
 guhā-praveṣam ratnānām siddhim ca 'ebhyaḥ ṣaṣaṁsa saḥ. 30  
 tatas tatra hatānanda-divya-tūrya-mahotsavaḥ  
 nrityad-Vidyādhariko 'hhūt pāna-matta-janas tathā. 31  
 anyedyuḥ ca ripu-sthāna-sthitāsaumya-graheṇa, saḥ  
 ākrānta-kaṇṭhaka-sthāna-saumyena 'ātma-samarddhinā 32  
 sarvānya-sampad-yuktena lagnena kṛita-maṅgalaḥ,  
 āruhya Çarva-dattam tad vimānam Brahma-nirmitam, 33  
 jetum Mandaradevaṁ tam sasainyo 'ntaḥpurāṇvitāḥ  
 Naravāhanadatto 'tra pratasthe nabhasā tataḥ. 34  
 celuḥ ca 'anucarās te te pravīraḥ parivārya tam,  
 bhaktābhūtāç ca Gandharvarāja-Vidyādharaḍhipāḥ, 35  
 senāpater Hariçikhasya 'ādeçānuvidhāyinaḥ:  
 Caṇḍasinhāḥ samam mātrā Dhanavatya sumedhasā, 36

vīrah Piṅgalagāndhāras, tathā Vāyupatho bali,  
 Vidyutpuñja-'Amitagatī, Kālakūṭapatiḥ ca sah, 37  
 Mandarāḥ sa-Mahādānśhṭrah, sva-sakhā ca 'Amṛitaprabhaḥ,  
 samam Sāgaradattena vīraḥ Citrāṅgado 'pi sah: 38  
 ete ca 'anye ca ye 'tra 'āsan Gaurimūṇḍa-vyapācṛitāḥ,  
 samagrās te 'nvadhāvaṁs taṁ vijigīṣhuṁ balānvitāḥ. 39  
 tadā tat-senayā channe gagane, kvāpi bhāskarāḥ  
 mamajja lajjayā 'iva 'atra tat-tejo-nihnuta-prabhaḥ. 40

atha Mānasam ullāṅghya devārshi-vrāta-sevitam,  
 atītya Gaṇḍaḥcailaṁ ca līlodyānaṁ dnyoshitām, 41  
 sa cakravartī samprāpa sphatikā-pāṇḍura-tvishah  
 mūlaṁ nija-yaḥo-rāḥer iva Kailāsa-bhūbhṛitah. 42  
 tatra Mandākini-tīre nishanṇam nijagāda tam  
 Vidyādharaḍhipo dhīmān Mandaro bandhuram vacaḥ: 43  
 «ihaiva tāvad, deva, 'adya sthīyatām dyunadī-tate!  
 «na yuktam imam nllaṅghya Kailāsam gantum agrataḥ, 44  
 «Harāspadasya hy etasya vidyā naḥyanti laṅghanāt;  
 «Triṇīśha-guhayā tasya gantavyaṁ pārḥvam uttaram. 45  
 «Devamāyābhīdhanena sâ ca rājñā 'abhirakshyate,  
 «sa ca 'atidṛptas; tasmāt tam ajitvā gamyate katham?» 46  
 Mandareṇa 'evam udite Dhanavatyā 'anumodite,  
 Naravāhanadattas taṁ tatraiva 'āsīt sa vāsaram. 47

tatra-stho Devamāyāya dūtaṁ sāntvād vyasarjayat,  
 sa ca sāntvena nāiva 'asya ḥaṇam pratyapadyata. 48  
 tato 'paredyuh samnaddhais tais tai rājabhiḥ saha  
 sa cakravartī taṁ prāyād Devamāyam prati prabhuh. 49  
 Devamāyo 'pi tad buddhvā sasainyo yoddhum āyau  
 Varāha-Vajramushty-ādi-bhūri-rājānvito 'grataḥ. 50  
 tataḥ pravavrite tatra saṁgrāmaḥ senayos tayoh  
 Kailāse Snra-saṁghāta-vimānāchādītāmbaraḥ. 51  
 chinna-bhūri-ḥiraḥ-ḥreṇi-karakā-varsha-bhīṣaṇaḥ  
 savīra-garjitah so 'bhūd ghero raṇa-ghanāghanaḥ. 52  
 Devamāyasya senānyam agra-yodham jaghāna yat  
 Varāham Caṇḍasīṇho 'tra, na nāma 'abhūt tad adbhutam; 53  
 citraṁ tu, yat svayam baddho Devamāyo 'py amāyinaḥ  
 Naravāhanadattena prahāir murchito raṇe. 54  
 baddhe ca tasminḥ tat-sainyam abhayaṁ mahārathaiḥ  
 Vajramushtī-Mahābāhu-Tikṣṇadaśhṭrādibhiḥ saha. 55  
 tataḥ Surair vimāna-sthaiḥ «sādhu sādhu!» ity udirite,  
 sarve 'py abhinanandns taṁ jayinaṁ cakravartium. 56  
 atha taṁ samyatānītaṁ samācāvāsa, mahā-prabhuh  
 prasādena 'anujagrāha Devamāyam mmmoca ca. 57  
 so 'pi bāhn-jitas tasya ḥasanaṁ cakravartinah  
 Vajramushty-ādibhiḥ sārḍham prapataḥ pratyapadyata. 58  
 tato nivṛtte saṁgrāme tasmin vyapagate 'hani,  
 prātar āsthānam āyātaḥ pārḥva-sthaḥ cakravartinah, 59

taṃ Triṅśha-gubhāmnāyaṃ tena prishṭo vivikshuṇā  
Devamāyo yathā-tattvaṃ kathayati sma saḥ: 60

« Kailāsasya purā, deva, Vidyādhara-varārpīte  
« abhūtāṃ bhinna-sāmrājye dve pārṇve dakṣiṇottare. 61  
« Rishabhākhyo 'tha devena tapas-tuṣṭena Ćambhunā  
« cakravartī pradisṭo 'bhūd eka eva tayo dvayoh. 62  
« sa gantum uttaram pārṇvaṃ Kailāsaṃ jātu laṅghayan,  
« adbhasthita-Hara-krodhād bhrasṭa-vidyo 'patad divaḥ. 63  
« tataḥ krūreṇa tapasā punar ārādhitam Haram  
« prāgvad ādisṭa-sāmrājyam Rishabho 'sau vyajijñapat: 64  
« « Kailāsaṃ laṅghanam tāvad nāsti naḥ; kena tat pathā  
« « ubhayoh pārṇvayor, deva, cakravartī bhavāmy aham? » 65  
« tac śrutvā 'uttara-pārṇve 'sya gamanāya Pinākabhrit  
« cakāra, bhittvā Kailāsaṃ, tad guhā-vivaram mahat. 66

« atha viddhaḥ sa Kailāso vighno vyajijñapac Ćivam:  
« « mānushāgamyam etad me, bhagavan, pārṇvam uttaram, 67  
« « gamyaṃ teshāṃ api 'idāuṃ anayā guhayā kritam;  
« « tat tathā kuru, yena 'eshā maryādā na bhajyate. » 68  
« Kailāseṇa 'iti vijñāpto, gubhāyaṃ rakṣakāu Haraḥ  
« sthāpayāmāsa digdanti-dṛgviṣṭāhīndra-Guhyakān, 69  
« dakṣiṇe 'syā Mahāmāyaṃ dvāre Vidyādhareṣvaram,  
« uttare Kālarātriṃ ca Caṇḍikāṃ aparājitāṃ. 70

« evaṃ-kṛta-guhā-rakṣo mahā-ratnāni Ćaṅkaraḥ  
« utpādyā bhagavāns tatra vyavasthām ādideṣa saḥ. 71  
« « siddha-ratnasya gamyā 'iyam dvi-pārṇvī cakravartināḥ  
« « Dyucarāṇāṃ sadārāṇāṃ sadūtānāṃ bhaviṣyati; 72  
« « anujñātaḥ ca ye tena rājānaḥ syur iha 'uttare,  
« « teshāṃ ca 'eshā guhā gamyā, na tv anyasya 'atra kasyacit. » 73  
« ity ādisṭavati 'Tryakṣhe, kurvann Rishabhakas tataḥ  
« sāmrājyaṃ, nyudhe darpād devān, jaghne ca Vajriṇā. 74  
« ity esho 'syās Triṅśhākhyā-gubhāyā āgamaḥ, prabho!  
« agamyā caiva sā 'eshā 'anyair vinā yushmādrīṣair guhā. 75

« tasya ca 'etad-guhā-dvāra-rakṣiṇaḥ kālataḥ kule  
« Mahāmāyasya jāto 'yaṃ Devamāyo 'ham, iṣvara! 76  
« « Vidyādhareṣu jāto 'yaṃ durjayo ripubhir mridhe,  
« « yaḥ ca jeshyaty amuṃ, so 'tra cakravartī bhaviṣyati; 77  
« « tena 'asya svāminā bhāvyaṃ, so 'nuvartyo 'munā prabhuḥ »,  
« ity janmani me divyā vyājahāra sarasvatī. 78  
« so 'ham tvayā jitas, tvaṃ ca siddha-ratnaḥ prabhāvavān  
« Kailāso bhaya-pārṇvaika-cakravartī 'iha naḥ prabhuḥ. 79  
« tat Triṅśha-gubhāṃ etāṃ tīrtvā, ṣeṣhān ripūn jaya! »

ity ukte Devamāyena, cakravartī jagāda saḥ: 80  
« gacchāmo 'dya, guhā-dvāre vasāmas tatra sāmpratam,  
« kṛta-samvidhayaḥ prātaḥ pravekshyāmaḥ ca tāṃ guhāṃ! » 81  
ity uktavān sa gatvā 'atha sarvais tai rājabhiḥ saba  
Naravāhanadatto 'tra guhā-dvāre samāvasat. 82

dadarça tām ca gambhīra-nirālokaḍarām guhām,  
janmabhūnim anarkendu-kalpānta-tamasām iva. 83

dvitīye 'hni ca sampūjya viveça 'etām vimāna-gaḥ  
dhyātoḇanata-sadratna-sahāyaḥ saparicchadaḥ. 84  
tamānsi candrikā-ratnaiḥ, candanena 'ahi-dṛigvishān,  
diggajān hasti-ratnena, khaḍga-ratnena Guhyakān, 85  
vighnāṇḥ ca 'anyān anyā-ratnair nivārya, saha senayā  
uttīrya tām guhām ca, 'udag-dvāreṇa sa viniryayau. 86  
dadarça ca guhā-garbha-nirgataḥ pārçvam uttaram  
Kailāsasya, 'apunarjanma-jīvalokāntaroḇamam. 87  
«sādhu! ratna-prabhāvāḇpta-māhātmyena guhā tvayā,  
«cakravartinn, iyaṁ tīrṇā!» 'ity udabhūd vāk tadā divaḥ. 88

atha 'ūcatur Dhanavati Devamāyaç ca tam prabhum:  
«deva, samnihitā dvāre Kālarātri 'iha sarvadā. 89  
«eshā ca 'utpāditā pūrvaṁ Viṣṇunā 'amṛita-manthane  
«dāraṇi Dānavendrāṇām amṛitaṁ hartum icchatām. 90  
«sā 'eshā 'adisṭhā guhām etām iha Çarveṇa rakshitum,  
«yathā na 'anyas tared enām yathoktais tvad-vidhair vinā. 91  
«tvām cakravarti tīrṇaḥ ca siddha-ratno guhām imām,  
«tad eshā pūjanīyā te pūjyā vijaya-siddhaye.» 92

evaṁ Dhanavati-Devamāyoktasyaiva tasya saḥ  
Naravāhanadattasya tatra 'akshīyata vāsaraḥ: 93  
samdhyāruṇā babbhūvuç ca Kailāsoḇtara-sānavah,  
sūcyanta iva 'āsanna-saṁgrāma-rudbīroḇkṣaṇam; 94  
āvṛiṇoḇ kaṇakam tasya rājño labdha-balaṁ tamaḥ,  
guhāgriha-parabhūti-vairam ārdram iva smarata; 95  
anarcā-durmanah-Kālarātri-krodhāṇkurā iva  
babhrāmur Bhūta-Vetāla-Dāginī-gaṇa-pheravaḥ. 96  
kṣhaṇāc ca jāyē niḥsaṁjṇam sainyam sūptam iva 'akhlilam  
Naravāhanadattasya, sa eko 'bhūt tv amohitaḥ. 97  
tato 'narcana-saṁkruddha-Kālarātri-vijrimbhitam  
matvā tac, cakravarti sa vākpushpais tām atha 'arcayat: 98

«āçiraç-cakra-saṁcāra-caturā prañayāḇkritiḥ  
«tvām prāṇa-çaktir jāntūnām jīvanī, tvām namāmy aham. 99  
«sṛavad-Mahisha-kanṭhāṣṛig-dhārābhis triçikḥḇadibhiḥ  
«āçvāsita-tribhuvane Durgā-rūpe namo 'stu te! 100  
«Ruru-rakta-bhṛita-bhrānta-kara-sṭhita-kapālayā  
«nṛityantā trijaḇad-rakṣhā-pātrayā 'iva jītaṁ tvayā. 101  
«ūrdhvākṣhi! dipta-dipāgrya-kapālā Kālarātry api  
«kapāla-hastā sārkeḇdur iva bhāsi, bhava-priye!» 102

iti stutā tutosha 'atra Kālarātrir na tasya yat,  
tat sva-mūrdhoḇpahāreṇa tām arcitum iyesha saḥ. 103  
«mā, putra, sāhasam kārshīr! eshā siddhāsmi, vīra, te.  
«prakṛiti-sṭham tava 'astv etat kaṇakam! jayam āḇnuhi!» 104  
ity uvāca 'ātta-khaḍgaṁ tam sā devī, tatra tatḇkṣaṇam  
sūpta-prabuddham iva tat kaṇakam tasya ca 'abhavat. 105



tato bhāryā vayasyāç ca sarve Vidyādharaç ca te  
 praçaçānsus tam etasya prabhāvaṃ cakravartināḥ. 106  
 atha 'esha vihitābhāra-pānādyāvaçyaka-kriyaḥ  
 viro 'naishīt triyāmāṃ tām çata-yāmām iva 'āyatām. 107  
 prātaç ca pūjayitvā tām Kālarātrim, tato yayan  
 Vidyādhara-niruddhāgra-mārgaṃ Dhūmaçikhāṃ prati. 108  
 abhūt tena samaṃ tasya saṃgrāmaç cakravartināḥ  
 rājñā Mandaradeviya-pradhānena sa tādriçaḥ, 109  
 yatra khadgamayaṃ vyoma, çūra-mūrdhamayī mahī,  
 āsij «jahi jahi!» 'ity ugraṃ vīra-vākyamayaṃ vacaḥ. 110  
 tatra Dhūmaçikhāṃ yuddhe baddhānītaṃ prasahya taṃ  
 cakravartī sa saṃmānya grāhayāmāsa çāsanam, 111  
 nyaveçayac ca tad-ahāḥ sainyaṃ tatraya tat-pure  
 çānta-Dhūmaçikhodrekam agni-dagdhendhanam yathā. 112  
 dvitiye 'hni ca, cārebhya yoddhum āyāntam agrataḥ  
 buddhvā Mandaradevaṃ taṃ jñāta-vṛttāntam, agrataḥ 113  
 Naravāhanadattas taiḥ saha Vidyādhareçvaraiḥ  
 prayayau taṃ prati tatas taj-jaye baddha-ñiçcayah. 114  
 kiṃcid gatvā dadarça 'agre bahn-rāja-gaṇānvitam  
 sainyaṃ Mandaradevasya racita-vyūham āpatat. 115  
 tataḥ kṛta-prativyūha-racano rājabhir vṛtaḥ  
 Naravāhanadattas tad abhyadhāvad arer balam. 116  
 atha 'āhavaḥ pravavrite taylor ubhaya-sainyaḥ,  
 pralayoḍvela-jaladhi-kshubhitāughānukāriṇoḥ; 117  
 itas te Caṇḍasiṃhādya yudhyante sma mahārathāḥ,  
 çūrāḥ Kāñcanadañshtrākhyā-rāja-prabhṛitayo 'nyataḥ; 118  
 prakampita-tribhuvano vikshobhita-kulācalāḥ  
 vijajirimbhe sa saṃgrāmaḥ kalpānta-pavanāgamah; 119  
 çoṇaika-pārçvaḥ Kailāsaḥ çūra-çoṇita-kuikumaiḥ  
 bhūti-çvetānya-pārçvaç ca tadā Gauriṣam anvagāt; 120  
 kha!ga-paṭṭōditāneka-sūryabimbo 'gra-bhāsvaraḥ  
 satyaṃ pralaya-kālo 'bhūd vīrāṇaṃ sa mahābhavaḥ; 121  
 idaṃ tu yuddham āsīd, yad-vismayaṃ prekshañāgatāḥ  
 Nārādādya api yayur dṛiṣṭa-devāsuraḥavāḥ. 122  
 itthaṃ ghore raçe tasmiñç Caṇḍasiṃho 'bhidhāvitaḥ  
 jaghne Kāñcanadañshtrēṇa gadayā mūrdhni bhīmaya; 123  
 taṃ gadā-ghāta-patitaṃ dṛiṣṭvā Dhanavatiḥ sntam,  
 çāhpā-vidyā-balena 'ubhe sainye ñiçcetane vyadbāt. 124  
 Naravāhanadattaç ca cakravartī balād itaḥ,  
 tato Mandaradevaç ca, dvāv eva 'āstāṃ sacetanau. 125  
 tadā Dhanavatiṃ krnddhāṃ jagat-saṃharaṇa-kshamām  
 vikshya, 'ambara-gatā devā api dikshu pradudruvñ. 126  
 dṛiṣṭvā Mandaradevo 'tha cakravartinam ekakam  
 Naravāhanadattaṃ taṃ abhyadhāvad udāyudhaḥ. 127  
 Naravāhanadatto 'pi vimānād avatīrya, sah  
 ntkhātā-khadga-ratnaḥ san pratijagrāha taṃ javāt. 128

tato Mandaradevena, mâyayâ jayam icchatâ,  
 samadoddâma-mâtaṅga-rûpaṁ cakre sva-vidyayâ. 129  
 tad drishtëvâ 'ākāri sumahat sinha-rupaṁ sva-mâyayâ  
 Naravāhanadattena vidyâṭiçaya-çālinâ. 130  
 tato bhagnebha-vapushâ mukta-sinhâkṛitiḥ sphuṭam  
 yuddham Mandaradevena cakravartî tatāna saḥ. 131  
 nānā-vicitra-karaṇāv aṅgahāra-kriyāsu tau  
 maṇḍalāgradharau nātya-pravṛittāv iva rejatuh. 132  
 Naravāhanadatto 'tha sākshajā jayam iva 'aharat  
 khaḍgam Mandaradevasya karāt karaṇa-yuktitah. 133  
 hṛita-khaḍgasya ca 'ākṛiṣṭa-kshurikasya 'atra tām api  
 tathāiva tasya sahasā cakravartî jahāra saḥ. 134  
 tato 'paçastram bāhubhyām yudhyamānam sa gulphayoh  
 prāpya Mandaradevaṁ tam rājā bhūmāv apātayat. 135  
 prārebhe ca çiraç chettnm, keçeshv ākṛiṣhya, tasya saḥ  
 vakshasi nyasta-caraṇaḥ samrāt khaḍgena vidviṣhaḥ; 136  
 tāvad Mandaradevî 'iti nāmnâ kanyâ 'abhyupetya tam  
 svasâ Mandaradevasya vārayanty evam abravīt: 137  
 «tapovana-stho drishtëvâ tvam bhartā prāk kalpito mayā;  
 «tac çvaçuryam imaṁ, rājan, mā badhīr bhrātaraṁ mama!» 138  
 evam tayâ 'uktaḥ sudṛiçā, vimucya jita-lajjitam  
 dhīro Mandaradevaṁ tam mahārājo jagāda saḥ: 139  
 «mukto mayâ tvam; mā bhūt tal-lajjā, Vidyādhareça, tel  
 «capalau kila çûrāṇām raṇe jaya-parājayau.» 140  
 iti Mandaradevo 'sāv nkto rājñā, jagāda tam:  
 «kiṁ jīvanam idānīm me rakshitasya 'āhave striyâ? 141  
 «tad aham yāmi tapase vanasthasya 'antikam pituh,  
 «tvam ca 'ubhaya-vedyardha-cakravartî 'iba nirmitah. 142  
 «ayam arthaç ca me bhāvî pitrā pūrvam asūcyata.»  
 ity uktvā sa yayau mānī pitur pārçvaṁ tapovanam. 143  
 «sādhu! samyāg, mahācakravartin, jivā ripūns tvayâ  
 «prāptam sāmrajyam», ity ūcur gagana-sthāḥ Surās tadā. 144  
 gate Mandaradeve, 'tha nijam Dhanavatî sutam  
 ubhe ca sene vidadhe sva-çaktyâ labdha-cetane. 145  
 iti supta-pratibuddhā  
 iva sarve, vairiṇam jitam boddhvā,  
 sacivādayo vijayinam  
 Naravāhanadattam abhinanandus tam. 146  
 ye 'pi ca Kāncanadanshṭrā-  
 çokaka-Raktāksha-Kālahivādyāḥ  
 Mandaradevīyās te  
 rājānas tasya çāsanam jagriṇuḥ. 147  
 Kāncanadanshṭrālokana-  
 samsmṛita-samarāpta-tad-gadā-ghātaḥ  
 pracukopa Caṇḍasinhāḥ,  
 pravidhuta-dṛiḍha-mushtī-piḍitāsi-varaḥ. 148

«kṛitam iha kupitena, vatsa! kas tvam  
 «samara-mukhe vijayeta? kīmtu yuktyā  
 «kṣhaṇam iva vihitā mayāiva sā 'abhūd  
 «ubhaya-bala-kṣhaya-rakṣhaṇāya māyā;» 149  
 iti ca Dhanavati tadā bruvāṇā  
 nija-tanayaṃ praçamayya taṃ prakopāt,  
 balam akhilam anandayat sva-siddhyā  
 saha Naravāhanadatta-cakravartī. 150  
 prāpte jita-praṇata-vidruta-vairi-vīre  
 vītāhava-vyatikarottara-pārçva-rājye  
 Çarvācalasya, Naravāhanadatta-devaḥ  
 prītiṃ parāṃ abhajāta 'akṣhata-mitra-vargaḥ. 151  
 tato 'ri-vijayotsava-prahata-tāra-tūrye kṛitī  
 sa tad Dyncara-sundarī-rucira-nṛitya-gītāñcitam,  
 priyā-saciva-saṃgataḥ pravara-rāja-vṛindānvitah,  
 pratāpam iva vairiṇaṃ, madhu pibann anaishid dinam. 152

### Taraṅga 110.

Atha 'aparedyur utthāya tataḥ Kailāsa-sānutaḥ  
 Naravāhanadatto 'sau cakravartī balānvitah, 1  
 rājūḥ Kāñcanadañśhṛasya vacanād agra-gāminah,  
 prayād Mandaradeviyaṃ puram Vimala-saṃjñakam; 2  
 saṃprāpa tac ca sauvarṇa-prāñçu-prākāra-sundaram,  
 Sumerum iva Kailāsaṃ sabhājayitum āgatam; 3  
 viveça ca 'atigambhīram acyuta-çrī-virājitam  
 ananta-ratna-nilayaṃ nistoyam iva sāgaram. 4  
 tatra 'āsthānopavishtaṃ taṃ, rājabhir Dyucarair vṛitam,  
 samrājam etya rājāntahpura-vṛiddhā vyajjñāpat: 5  
 «gate Mandaradeve 'tra vanam yashmat-parājite,  
 «tad-devyo 'gñiṃ vivikshanti; çrutvā vetty adhunā prabhuh.» 6  
 ity ukte, taiḥ sa maraṇac cakravartī nivārya tāḥ,  
 saṃvibheje nivāsādi-dānena bhaginīr iva; 7  
 tena Vidyādharaḍdhīça-vargaṃ nikhilam eva tam  
 dattānurāga-nigadam sa samrāt samapādayat. 8  
 taṃ ca tatra 'Amitagatiṃ rājānaṃ pūrva-kalpitam  
 rājye Mandaradevasya kṛitajūḥ so 'bhishiktavān, 9  
 arpayāmāsa tasmai ca tadyāñs tān mahikṣhitah  
 rājue Kāñcanadañśhṛādīn bhaktāya 'avyabhicāriṇe. 10  
 reme tatra sa saptaḥam udyāneshu mahārddhisbu  
 Kailāṣottaradik-pārçva-lakṣmyā 'āçliṣṭho navoḍhayā. 11  
 tataç ca 'ubhaya-vedyardha-Vidyādhara-mahikṣhitam  
 cakravartitvam āsādyāpy adhikēcchnr babhūva saḥ. 12

gantum pravavrite jetum, vārto 'pi sa mantribhiḥ,  
tad-dig-vyavasthitālaṅghya-Meru-bhūmīḥ Surāṣṭrayāḥ; 13  
atyarthopacitāḥ kāmam viśeṣhāsādānam vinā  
tejasvino na tishthanti dīptā dāvānalā iva. 14

tatas tam Nārado 'bhyetya munir evam abhāshata:  
«nītijñasyāpi te ko 'yam, rājann, avishayodyamāḥ? 15  
«pravartamāno hy utsekād asādhye paribhūyate  
«Daśasya iva darpeṇa Kailāṣanmūlanodyataḥ. 16  
«durlaṅghyo hy arka-candrābhyām api Merus, tava 'iha ca  
«Vidyādharendratā 'ādishtā Ṣarveṇa, na Surendratā. 17  
«Vidyādharāṇām bhūmiḥ ca Himavān vijitas tvayā,  
«tad Merau deva-bhūmau te kiṃ kāryam? muñca durgraham! 18  
«pitā Mandaradevasya yas tv Akampana-samjñakāḥ,  
«sa drashtavyas tvayā gatvā vana-sthaḥ çivam icchatā.» 19  
ity uktvā Nārada-muniḥ, pratipannam «tathā!» 'iti tam  
cakravartinam āmantrya, jagāma sa yathāgatam. 20

cakravarty api kāryajño Nāradena nivāritaḥ,  
Rishabhasya tathā nācam Devamāyāc çrutam smaran, 21  
sa vimriçya svayam buddhyā, nivṛitya tato yayau  
tapovana-sthitam drashtum rājarshim tam Akampanam. 22  
prāpa tapovanam ca 'asya yoga-nishthair maharshibhiḥ  
padmāsanopaviṣṭaiḥ ca Brahmālokaṃ iva 'āvṛitam. 23  
tatra vṛiddham dadarça 'enam jaṭā-vaḥkala-dhārīṇam  
Akampanam, munijanair mahādramam iva 'āçritam. 24  
vavande ca 'upasṛitya 'asya pādāv atra tapasvināḥ,  
asāv api kṛitātithyo rājarshir nijagāda tam: 25  
«yuktam kṛitam tvayā, rājann, imam āgacchatā 'āçramam,  
«ullaṅghya gacchatas te hi dadyuḥ çāpam iha 'rishayaḥ.» 26

iti bruvati rājarshan tasmiṃs tam cakravartinam,  
tishṭhāns tapovane tatra sa grīhīta-muni-vrataḥ 27  
āgād Mandaradevo 'pi pitns tasya tadā 'antikam,  
svasrā Mandaradevyāpi kumār्या सहितस्य तया. 28  
Naravāhanadattaḥ ca dṛishtvā kaṇṭhe tam agraḥit;  
jita-çānteshu dhīrāṇām sneha eva 'ucito 'rishu. 29

atha Mandaradevīm tam bhrātrā samam upāgatām  
dṛishtvā, 'Akampana-rājarshiḥ sa samrājam uvāca tam: 30  
«iyam Mandaradevī 'iti nāmnā, rājan, sūtā mama,  
«uktā ca divya-vācā 'eshā mahishī cakravartināḥ. 31  
«tad etām upayacchasva, cakravartin, mad-arpitām!»

ity uktavati rājarshau, sā jagāda tad-ātmajā: 32  
«iha santi catasro me vayasyā varakanyakāḥ:  
«ekā Kanakavaty-ākhyā kanyā Kāñcanadañshtra-jā, 33  
«dvitīyā Kālajihvasya nāmnā Kālavati sūtā,  
«trītiyā Dīrghadañshtrasya Çṛntā nāma tanūdbhavā, 34  
«caturthī Pauṇḍrarājasya putrī nāmnā 'Ambaraprabhā,  
«Vidyādharendra-kanyānam aham tāsām ca pañcamī. 35

«bhramantyas tā vayam pañca, drishtvā pūrvam tapovane  
 «āryaputram imam, sotkā vyadadhma samayam mithah: 36  
 ««samam asmābhir āhāryo bhartā 'ayam; yā prithak tv amum  
 ««bhajed, uddiṣya tām ātmā tyaktavyo 'nyābhir astv»», iti. 37  
 «tat sakhibhir vinā tābhir yuktaḥ parinayo na me,  
 «mādrīṣyo hi katham kuryuḥ satyollānghana-sāhasam?» 38  
 evam tayā praudhayā 'ukte, tat-pitā 'Akampanah sa tām  
 Vidyādhareṇdrāṇḥ caturo 'py āhvayat kanyakā-pitrin, 39  
 ṣaṇṇāsa ca yathā-tattvam sa tebhyaḥ; te 'pi tatksaṇam  
 kṛitārthamāninah kanyās tanayās tāḥ samānayan. 40  
 tato Mandaradevitāḥ prabhrity etāḥ krameṇa saḥ  
 Naravāhanadatto 'nyāḥ pañca 'atra parinītvān. 41  
 tābhiḥ saba ca tatra 'āsīd vāsarāṇi bahūni saḥ  
 rishin trisaṃdhyam praṇaman kṛitotsava-paricchadaḥ. 42  
 «rājan, mahābhishekārtham Rishabhādrim vraja 'adhunā!»  
 ity nkte 'kampanena, 'atha Devamāyo 'py uvāca tam: 43  
 «deva, 'evam eva kāryam te, yasmād Rishabhakādayah  
 «abhyashiñcyanta tatra 'adran prāktanāḥ cakravartinah.» 44  
 tac ṣrutvā nikaṭe ḥlāghe Mandarādrau praṇāsati  
 abhishekam Hariṣikhe, vāg evam udabhūd divaḥ: 45  
 «mahābhishekam sarve hi, rājann, Rishabha-parvate  
 «pūrve prāptās, tvam apy atra gaccha, siddha-padam hy adaḥ.» 46  
 ity ukto divyayā vācā, natvā sākampanān rishin,  
 Naravāhanadatto 'taḥ sa pratasthe ṣubhe 'hani. 47  
 prāpa tac ca Triṣṛśhākhyā-guhāyā dvāram uttaram  
 saha 'Amitagati-prashthair mahā-Vidyādhareṣvaraiḥ. 48  
 tatra sampūjya tām Kālarātrim, dvāreṇa tena saḥ  
 praviṣya tām guhām, samrād dakṣiṇena viniriyau. 49  
 niryātaḥ ca samam sainyair Devamāyasya mandire  
 tad-arthito viṣaṣṛāma dine 'smin saparigrahaḥ. 50  
 tatra-sthaḥ ca sa Kailāse tasmin saṃnibhitam Haram  
 vicintya, Gomukha-sakhaḥ svairam drashtum jagāma tam. 51  
 āsādy ca 'āṣramam tasya, Surabhim Vṛishabham tathā  
 drishtvā praṇamya ca, dvāṣtham sa Nandinam npeyivān. 52  
 pradakṣiṇa-pratitena mukta-dvāraḥ ca tena saḥ  
 praviṣya, Devī-sahitam dadarṣa Vṛishabhadhvajam, 53  
 dūrād eva kṛitāhlādam cūḍā-candrakarṣṭkaraiḥ  
 itas tato gatair Gauryā mukha-dyuti-jitair iva, 54  
 kṛidantam priyayā sākam akshair akshair iva 'icchayā  
 sva-kārya-datta-svātantryair lolair vaṣa-gatair api. 55  
 drishtvā ca pādayas tasya papāta Varadasya saḥ  
 devyāḥ Ṣailasutāyāḥ ca, cakre ca triḥ pradakṣiṇam. 56  
 «yuktaḥ, yad āgato 'si 'iha; doshaḥ syād hi tava 'anyathā.  
 «bhaviṣhyanty adhnā te tu vidyāḥ ṣaṣvad abhaṅgurāḥ. 57  
 «tad, vatsa, siddha-kṣhetram tad gaccha tvam Rishabhācalam,  
 «mahābhishekam tatra 'āṣu prāpta-kālam avāpnhi!» 58

ity ādishṭaḥ sa devena cakravartī, «tathā!» itī tam  
 natvā sabhāryam, āgāt tad Devamāyasya mandiram. 59  
 «kva, 'āryaputra, gato 'bhūṣ tvam? prahrīṣṭaḥ kila dṛiṣyase.  
 «ihāpi kimpvid militās tā anyāḥ pañca kanyakāḥ?» 60  
 ity-ādi narmaṇā tatra devīm Madanamañcukām  
 bruvatīm ukta-tattvārtho nandayan sukhām āsta sah. 61  
 anyedyuḥ ca sa Gandharva-Vidyādhara-balānvitah,  
 dvi-bhāskaram iva vyoma kurvaṇs tejasvinā 'ātmanā, 62  
 vimāna-varam ārūdhah sāvarodhah samantrikah  
 Naravāhanadatto 'taḥ prayāv Rishabhācalam. 63  
 prāpac ca tam girim divyaṃ vāta-dhūta-jaṭā-lataih  
 vikīrṇa-pushpair dattārghas tāpasair iva pādapaiḥ. 64  
 tatra tasya samājahruḥ te te Vidyādharādhipāḥ  
 mahābhisheka-sambhārān prabhāva-sadṛiṣān prabhoh. 65  
 āyayuḥ ca 'abhisheke 'tra tasya prābhṛita-pāṇayah  
 digbhyo Vidyādharāḥ sarve bhakta-bhīta-jitādṛitāḥ. 66

«ardhāsane 'bhishektavyā mahādevī-pade 'tra kā,  
 «deva, devī?» itī papracchus tam ca Vidyādharās tataḥ. 67  
 «samaṃ mayā 'abhishektavyā devī Madanamañcukā»,  
 itī rājñā 'udite, kshipraṃ dhyānam te Dyucarā yayuḥ. 68  
 atha 'uccacāra gaganād aṇirā sarasvatī:  
 «hañho Vidyādharā! na 'iyam martyā Madanamañcnkā; 69  
 «Ratir eshā 'avatīrṇā hi Kāmasya 'asya bhavat-prabhoh.  
 «na 'asan Kalīngasenāyām jātā Madanavegataḥ, 70  
 «ayonijā 'iyam devair hi māyayā, parivartya tam  
 «garbham tasyā prasūtāyā, nīkshiptā tatra tatksaṇam. 71  
 «jāto garbhas tu yas tasyāḥ, so 'yam Ityaka-samjñakāḥ  
 «sthito Madanavegasya pārṣve dhātrā samarpitah. 72  
 «tad eshā 'ardhāsanārhā tasya patyur Madanamañcukā,  
 «asyā hy etaṃ varam prādāt tapas-tuṣṭo Haraḥ purā.» 73  
 ity uktvā vyaramat sā ca bānī, Vidyādharāḥ ca te  
 tutushuḥ praçaçaṇsuḥ ca devīm Madanamañcukām. 74

tataḥ çubhe 'hani vyagre Çāntisome purohite,  
 samgatya tūrya-nādeshu mukhareshu dyuyoshitām, 75  
 brāhmaṇa-brahmaghosheshu vyāptavatsu diço daça,  
 sinhāsana-stham vāmārdha-tiṣṭhad-Madanamañcukam, 76  
 Naravāhanadattam tam nānā-tīrtha-samudbhavaiḥ  
 hema-kumbhāhṛitais toyair abhyashiñcan maharshayah. 77  
 citram! tasya jalair mūrdhni patitair mantra-pāvanaiḥ  
 niragād manaso dbautam gūḍham vairam alam dvishām; 78  
 Lakshmīḥ tad abhishekāmbn sāmudra-bandhu-bnddhitah  
 anvagatā 'iva, tasya 'aṅgam sākshāt tena saha 'avṛiṇot; 79  
 pushpamālā-tatis tasya nākanārī-karojjhitā  
 svayaṃ patantī Gaṅgā 'iva bahu-srotā vapushy abhāt; 80  
 so 'rupena 'aṅgarāgeṇa pratāpena ca bhūṣitah  
 udaya-stho 'mbudhi-jala-snāto bhāsvān babhau tataḥ; 81

baddha-mandāra-mālyaḥ ca sadvastrābharaṇojjvalaḥ  
 āmukta-divya-mukutaḥ ṣṛiyaṃ Cākṛim uvāha sah. 82  
 prāptābhishekā devī ca pārṣve Madanamañcukā  
 tasya divyair alamkāraiḥ Čacī 'iva 'Indrasya nirbabhau. 83

nadad-dundubhi-meghaṃ dyu-patat-kusuma-vṛiṣṭi ca  
 svahstrī-vidyud-dhṛitaṃ citraṃ sudinaṃ tad abbhūd diuam; 84  
 tadā Nagendra-nagare Vidyādhara-varāṅganāḥ  
 anṛityann eva vātena dhūtā yāval latā api; 85  
 cāraṇair atra murajeshv āhateshu mahotsave,  
 nago 'py avādayad iva pratiḥabdavatir gñhāḥ; 86  
 divyāsava-rasa-kshīva-vallad-Vidyādharāṇvṛitaḥ  
 sa parvato 'pi pānena ghūrṇamāna iva 'ābabhau; 87  
 varṇitasya 'abhishekasya ṣobhāṃ caiva 'abbhivikṣhya, yat  
 Indro 'pi svābhisheke 'bhūd bhagna-māno vimāna-gaḥ. 88

evam prāpta-yathābhishta-cakravarty-abhishecanāḥ  
 Naravāhanadattaḥ sa sasmāra 'utsukaḥ pītuḥ. 89  
 saṃmantrīya ca samaṃ sadyaḥ sacivair Gomukhādibhiḥ,  
 samrād rājānam āhūya sa Vāyupatham ādiçat: 90  
 «Naravāhanadattas tvām smaraty utkanṭhito bhṛiçam»,  
 «ity uktvā 'ākhyāta-vṛittānto gaccha, tātam iha 'ānaya! 91  
 «deviç ca mantriṇaḥ ca 'asya, tathāiva 'uktvā, tvam ānayah!»  
 tac çrutvāiva, «tathā!» 'ity uktvā, vyomnā Vāyupatho yayan. 92

kṣhaṇac ca prāpa Kauçāmbīm, dṛiṣṭaḥ sa-bhaya-vismayaiḥ  
 pauraḥ, Vidyādharāṇām ca saptabhiḥ koṭibhir vṛitaḥ. 93  
 dadarça 'Udayanam taṃ ca Vatsa-rājaṃ samantrikam  
 devibhiḥ ca 'atra sahitaṃ yathārha-vihitādaram. 94  
 upaviçya ca pṛiṣṭvā ca kuçalaṃ taṃ, jagāda sah  
 nṛipaṃ Vidyādhara-patir, dṛiṣṭaḥ sarvaiḥ sakautukaiḥ: 95  
 «Naravāhanadattas te sūnur, ārādhyā Čaṅkaram  
 «sākṣhātṛitya ca taṃ, tasmād vidyāḥ prāpya 'ari-durjayāḥ, 96  
 «hatvā Mānasavegaṃ ca Gaurimuṇḍaṃ ca dakṣiṇe,  
 «jivā Mandaradevaṃ ca vedyardhe patim uttare, 97  
 «āsādya 'ubhaya-vedyardha-Vidyādhara-mahibhujām  
 «sarveshām çāsanabhṛitaṃ cakravarti-padaṃ mahat, 98  
 «mahābhishekam Rishabhe samprāptaḥ parvate 'dhunā,  
 «rājan, smarati sotkas tvām sa-devī-sacivādikam. 99

«ahaṃ ca tena prabito; drutam āgamyatām itaḥ,  
 «puṇyavanto hi saṃtānaṃ paçyanty uccaiḥkṛitānvayam.» 100  
 iti Vāyupathāc çrutvā bhṛiçotkanṭho babhāra sah  
 Vatsa-rājo 'mbudārāva-bṛiṣyad-varhiṇa-vibhramam. 101  
 pratipadya ca tad-vākyam, samaṃ tenaiva tatksanaṃ  
 āruhya çivikām, vyomnā tad-vidyānām prabhāvataḥ 102  
 Kalīngasenānugataḥ sva-bhāryā-sacivānvitaḥ  
 gatvā, samprāpa taṃ divyam Rishabhākyaṃ mahā-girim. 103  
 tatra 'apaçyac ca taṃ putraṃ divya-sinhāsane sthitaṃ  
 Vidyādharendra-madhya-stham bahu-bhāryā-samanvitam, 104

pūrvādri-mastakāsīnam graha-grāma-parishkṛitam  
 çaçāṅkam anukurvantaṁ bhūri-tārāvali-vṛitam. 105  
 tad-darçana-sudhāsāra-śikṭaḥ prollāsitaçayāḥ  
 kāmci candrodayāmbhodhi-bhaṅgīm bheje sa bhūpatiḥ. 106  
 Naravāhanadatto 'pi dṛiṣṭvā taṁ janakam cirāt  
 utthāya sambhramāt sotkaḥ so 'bhyagāt saparicchadaḥ. 107  
 ālīngitaç ca tena 'atha pitrā 'aṅkam adhiropya saḥ  
 bhūyo 'py ānanda-vāshpāmbu-pūreṇaiva 'abhyashicyata. 108  
 devī Vāsavadattā ca ciram āçlishya taṁ sutam  
 tad-āloka-sruta-stanyair asicat smṛita-çaiçavam. 109  
 Padmāvati ca, Yaugandharāyaṇādyāç ca mantriṇaḥ  
 paitrikā, mātulaç çaiva dṛiṣṭvā Gopālakaç cirāt 110  
 papuḥ satrishṇayā dṛiṣṭyā tasya 'amṛitamayaṁ vapuḥ,  
 cakorā iva, samrājo yathārha-kṛita-satkṛiteḥ. 111  
 Kalingasenā taṁ dṛiṣṭvā jāmātaram atha 'ātmajām  
 trailokye 'pi na māti sma, sveshv aṅgeshu tu kā kathā? 112  
 Yaugandharāyaṇādyāç ca Marubhūti-mukhaṁ sutān  
 dṛiṣṭvā prasāda-samāpta-divyatvān abhyanandishuḥ. 113  
 āmukta-divyābharaṇā devī Madanamañcukā,  
 Ratnaprabhāpy, Alamkāravati, Lalitalocanā, 114  
 Karpūrikā, Çaktiyaçā, Bhagīrathayaçā api,  
 tathā Ruciradevasya bhaginī divya-rūpa-dhṛit, 115  
 Vegavaty-Ajināvatyau saba Gandharvadattayā,  
 Prabhāvati ca, 'Ātmanikā, Vāyuvegayaçās tathā, 116  
 tat-sakhyāḥ Kālikādyāç ca catasro 'tha sulocanāḥ,  
 kiṁca Mandaradevy-ādyāḥ pañca 'anyaç ca surastriyaḥ: 117  
 Naravāhanadattasya mahishyaç cakravartināḥ  
 praṇemṇḥ çvaçurasya 'atra pādan Vatseçvarasya tāḥ, 118  
 tadvad Vāsavadattāyāḥ Padmāvatyāḥ tathāiva ca;  
 te ca harshād yathācityam āçirbhis tā avardhayan. 119  
 yathocitāsanāśīne Vatseçe 'ntahpurāṇvite,  
 Naravāhanadattaḥ svam āruroha mahāsanam. 120  
 devī Vāsavadattā 'atha navās tās tās tadā snushāḥ  
 paçyantī mumude, tāsāṁ pricchantī kula-nāmanī. 121  
 Naravāhanadattasya tām te Vatseçvarādayāḥ  
 divyām vibhūtiṁ paçyantaḥ, kritārtham janma menire. 122  
 atha pravṛitte tatraiva baudhu-saṁgamotsave,  
 pratihāro 'braviḍ vīro Rucidevaḥ praviçya saḥ: 123  
 « āpānabhūmiḥ sajjā 'iyam; tad atra 'āgamyatām! » iti.  
 tac çṛutvā, te yauḥ sarve tām āpānabhuvam çubhām, 124  
 vicitra-ratna-cashaka-praphulla-vividhāmbujām  
 vikīrṇāneka-kusumām udyāna-nalinīm iva, 125  
 vyāptām mattāsavā-pūrṇa-kalaçibhiḥ purandhribhiḥ  
 tanvatibhiḥ Sudhāhartri-bāhūtpannāmṛitaprabham. 126  
 papus tatra 'avarodhastri-lajjā-nigaḍa-bhedi te  
 smara-jīvita-sarvasvam vilāsa-sacivam madhu; 127



mukhāni madhunā teshām utphullāny aruṇāni ca  
 bālātapena sarasām sarojāni 'iva rejire; 128  
 devî-vrindâdhara-jitair bhîtais tat-saṃgamād iva  
 cakre 'hjarāga-cashakaiḥ sva-ruçâ çîdhu-nibnavah. 129  
 āsanne kopa-kāle 'pi sabhrûbhaṅgâruneḥshanāḥ  
 Naravāhanadattasya tadā devyo mada-sprîçah 130

. . . . . 131

tato bhojanabhūmiṃ te krameṇa 'atra samāsadan  
 vidyā-vibhava-sambhūta-vividhāhāra-hāriṇim, 132  
 āstirna-vastrām pātrâdhyām satiraskariṇipātām  
 nānāvibhāsvāda-rasām, nātyavedim iva çriyām. 133

tatra te vihitāhārā, bhāskare saba saṃdhyayā  
 viçrānte 'stagirau, çayyâgriheshv atha viçaçramuḥ. 134  
 Naravāhanadattaç ca vidyayā bahudhā vapuḥ  
 vibhajya, sarva-devinām saṃnidhatte sma veçmasu, 135  
 satyatas tv indu-vadanām samādām lola-tārakām  
 reme, niçām iva 'ādāya, kāntām Madanamañcukām. 136  
 Vateççvaro 'pi tām rātriṃ sānugo divya-bhogavān  
 tayāiva tanvā saṃprāpta-janmāntara iva 'anayat. 137  
 prātaḥ prabudhya sarve ca tais tair bhogais tathāiva te  
 vidyā-siddha-varoḍyāna-mandirâdishu remire. 138

iti.vividha-vihārair atra teshām prayāteshv  
 atha bahu-divaseshu, prītimān Vatsa-rājah  
 nija-sutam upaganya, svām purīm gantu-kāmo,  
 nikhila-Khacara-rājām prahvam evaṃ jagāda: 139  
 «putra, 'eteshu sacetano na ramate divyeshu bhogeshu kaḥ?  
 «kimtv âkarshati janmabhūmi-vasati-snehaḥ svako mānusham;  
 «tad yāmaḥ sva-purīm vayam; çriyam imām Vaidyâdharim tvam punar  
 «bhuñkshva! 'etās tava divyamānushatayā yogyā yato bhūmayah. 140  
 «āhūtavyāḥ punar avasare, putra, bhūyo vayam te;  
 «janmany etat phalam iha hi nas, tvad-mukheṇnṃ yad etam  
 «cakshush-peyāmritarasamayam kāntam âlokayāmo,  
 «divyām lakshmiṃ yad api bhavato vikshya modāmahe ca.» 141  
 etad vaco 'kṛitakam eva pitur niçamyā

Vateççvarasya, Naravāhanadatta-devah  
 Vidyâdharâdhipatim âçu sa Devamāyam  
 āhūya, vāshpa-bhara-gadgadam âdideça: 142  
 «tātaḥ prayāti khalu tām nija-rājadhānīm  
 «ambānvitah sva-sacivâdi-yutas; tad asya  
 «saṃpūrṇa-hema-maṇi-bhāra-sahasram agre  
 «prasthāpaya Dyucara-vishti-sahasra-hāryam!» 143  
 ity âdishtaḥ svāminā prīti-pūrvam  
 tena, prahvo Devamāyo jagāda:  
 «â-Kauçāmbi svâtmanaiva prayāsyāmy  
 «etat-siddhyai sānugo, mānada!» 'iti. 144

atha tasya cakravartī  
 vastrāṣṭrakāra-pūjitasya pituh  
 Vāyupatha-Devamāyan  
 sânuçarasya 'anuyâtrikaṁ sa dadau. 145  
 so 'tha 'ârûḍho divyaṁ  
 vahanam Vatseçvaraḥ saparivâraḥ  
 dûrânugataṁ putraṁ  
 nivartya taṁ nija-purim prayayau. 146  
 devî Vâsavadattâ  
 tatkalodbhûta-çatagaṇotkanthâ  
 praṇataṁ nivartya rudatî,  
 paçyantî taṁ sutam, kathamcid agât. 147  
 sa ca Nâravâhanadattaḥ  
 sacivânugato gurûṁ anuvrajya,  
 vâshpândha-kârîta-mukhaḥ  
 pratyâgâd Rishabhakam tam eva girim. 148  
 tatra 'âsta bâla-sacivaiḥ saha Gomukhâdyair  
 Vidyâdhareṇdra-nivahaiç ca sa cakravartî,  
 sântahpuro Madanamañcukayâ sameto,  
 divyeshu çaçvad upabhoga-sukheshv atriptah. 149



**XVI.**

**AṬHA**

**ÇRI SOMADEVA BHATTA**

**VIRACITE**

**KATHA SARIT SAGARE**

**SURATAMANJARI**

**NAMA**

**SHODAÇO LAMBAKAH.**



## Suratamañjarî.

*Taraṅga 111.*

Pātu vas tãḍavoddîna-gaṇḍa-sindûra-maṇḍanaḥ  
vãtâbhipîta-pratyûha-pratâpa iva Vighnajat! 1

Evam tasminn Rishabhake parvate tasya tishṭhataḥ  
Naravâhanadattasya sabhâryasya samantrināḥ, 2  
prâpya Vidyâdharâdhîça-cakravarti-çriyam parām  
bhuñjânasya, 'âyayau pushṇan sukhâni madhur ekadâ: 3  
prasasâda cirac câru candrikâ mṛigalakshmaṇāḥ;  
navîna-çâdvalâçliṣṭâ śasvedâ 'abhûd vasumdhara; 4  
āsannâlingyamânâç ca muhur Malaya-mârntaiḥ  
kampâkulāḥ kaṇṭakitāḥ sarasâ vana-râjayah; 5  
Pushpacâpa-pratîbharaç, cûta-yasṭim vilokayan,  
kvaṇan mânavatî-mânam nishishedha 'iva kokilāḥ; 6  
nishpetuḥ pushpa-vallîbhyaḥ saçabâdâ bhṛînga-râjayah  
Mâravîra-dhanur-muktâ iva nârâça-paṅktayah: 7  
evam madhu-pravṛittim tam tadâ vîkshya, vyajjñāpan  
Naravâhanadattam tam sacivâ Gomukhâdayah: 8

«deva, paçya! 'anya 'eva 'ayam jâtaḥ pushpamayo 'dhunnâ  
«Rishabhâdrir madhûtphulla-kânanâli-nirantarāḥ. 9  
«anyonyâghaṭṭitaiḥ pushpaiḥ çamyâtâlavatir iva,  
«saṃgîta iva bhṛînginām virutair, vâta-vepitāḥ, 10  
«vasanta-sajjitodyâna-Manmathâsthâna-gâminîḥ  
«vilokaya latâ, râjan, parâga-paṭa-mâlîniḥ! 11  
«ali-mâlâ-çlatha-jyâ 'iyam driçyatām cûta-mañjarî  
«viçrântasya jagaj jîtvâ Kâmasya 'iva dhanurlatâ! 12  
«tad atra rucirodyâne, deva, Mandâkinî-taṭe  
«madhûtsavam imam tâvad, ehi, gatvâ 'upabhuñjmahe.» 13

ity uktaḥ sacivaiḥ so 'tha sâvarodha-badhûjanah  
 Naravâhanadattas tad yayau Mandâkinî-taṭam. 14  
 tatra cikrîḍa ca 'ndyâne nânâ-pakshi-vinâdite,  
 elâ-lavaṅga-vakulâçoka-mandâra-maṇḍite. 15  
 upavishṭaḥ ca vipule candrakânta-çilâtale,  
 pārçve kṛitvâ mahâdevîm vâme Madanamañcukâm, 16  
 anyâvarodha-sahitas, tais tair Vidyâdhareçvaraiḥ  
 Caṇḍasinhâmitagati-pramukhaiḥ parivâritaḥ, 17  
 âpânaṃ sevamâno 'tra, tâs tâḥ kurvan kathâs tathâ,  
 vicârya tam ṛitum, samrâṭ sacivân svân nvâca saḥ: 18  
 «sukha-sparço mṛidur vâto dakshîṇo, vimalâ diçah,  
 «pushpitâni sugandhîni kânanâni pade pade, 19  
 «madhūrâḥ kokilâlâpâḥ, pâna-lîlâ-sukhâni ca:  
 «sukham kim na madhau? preyo-viyogas tv atra duḥsahaḥ. 20  
 «anyonyasya tiraçcâm apy atra kashṭâ viyogitâ;  
 «tathâ ca viraha-klântam etam paçyata kokilâm: 21  
 «eshâ hi nashṭam anviçhya kûjantî suciram priyam,  
 «aprâpya tam, sthitâ cûte mṛitâ 'iva 'âliya niḥsvanâ.» 22  
 ity uktavantam samrâjam mantri tam Gomukho 'bravît:  
 «satyam kâlê 'tra viraho duḥsahaḥ sarva-dehinâm. 23  
 «tathâ hi, deva, Çrâvastyaṃ yad vṛittam, vacmi tac, çṛiṇu:

Tatra 'eko râjaputro 'bhûd grâmahug râjasevakah; 24  
 Çûrasenâbhîdhânasya tasya Mâlavadeça-jâ  
 anurûpâ Sushenâ 'iti bhâryâ 'abhûj jîvitâdhikâ. 25  
 sa jâtu bhûpena 'âhûtaḥ, kaṭakam gantum udyataḥ  
 Çûraseno 'nurâginyâ jagade bhâryayâ tayâ: 26  
 «âryaputra, na muktâ mâm ekakam gantum arhasi,  
 «na hi çakshyâmy aham sthâtum kṣhanam atra tvayâ vinâ.» 27  
 evam tayâ 'uktaḥ priyayâ, Çûraseno jagâda tām:  
 «râjñâ 'âhûto na gacchâmi katham? tanvi, na vetsi kim? 28  
 «râjaputraḥ parâyatta-vṛittir asmi hi sevakah.»  
 tac çrutvâ sâçru-nayanâ sâ bhâryâ tam abhâshata: 29  
 «gantavyam yady avaçyam te, tat sahishe kathamcana,  
 «dinam apy anatikrâmann upaishyasi madhau yadi.» 30  
 çrutvâ 'etat so 'py avâdît tām antato: «niçcitam, priye!  
 «tyaktvâpi kâryam eshyâmi caitrasya prathame dine.» 31  
 ity uktavân katham api priyayâ 'anumatas tayâ,  
 râjñah samîpam kaṭakam Çûraseno jagâma saḥ. 32  
 tad-bhâryâpy âçayâ tastbau gaṇayanti dinâni sâ,  
 tad-âgamâvadhi-madhn-prârambha-divasekshîṇî. 33  
 gateshv atha dineshv âgât sa madhûtsava-vâsarah,  
 Manmathâhvânamantrâbha-vilasat-kokila-dhvaniḥ; 34  
 çuçruve kusumâmoda-mâdyad-madhukarârâvah,  
 Kâmena 'âropyamânasya kârmukasya 'iva nisvanah. 35

«so 'yam madhūtsavaḥ prāpto, dhruvam adya 'eshyati priyaḥ»,  
 iti tasmin dine tasya Ārasenasya sā badhūḥ 36  
 vicintya, vihita-snānā Sushenā 'abhyarcita-Smarā  
 udvikshamānā tad-mārgaṁ tasthau racita-maṇḍanā. 37  
 dinātyaye 'pi na yadā sa tasyāḥ patir āyayau,  
 tadā sā niṣi nairācya-vidhnrā samacintayat: 38  
 «mrityoḥ kālo 'yam āyāto, na tv āyātāḥ priyaḥ sa me;  
 «para-sevāika-saktānāṁ ko hi sneho nija jane?» 39  
 ity evaṁ cintayantyāc ca tasyās tad-gata-cetasāḥ  
 nirayauḥ Smara-dāvāgni-dahyamānā iva 'asavaḥ. 40  
 tāvac ca bhūpāt katham apy ātmānāṁ pratimocya saḥ,  
 Āraseno 'natikrāman dināṁ tad dayitōtsukaḥ, 41  
 āruhya karabha-çreshtham, ullāṅghya 'adhvanāṁ āyatam,  
 āgataḥ paścime yāme rātreḥ prāpa nijāṁ griham. 42  
 tatra 'apaçyad gataprāṇāṁ priyāṁ tām kṛita-maṇḍanāṁ,  
 latām utphulla-kusumām vātena 'unmūlītām iva. 43  
 drishṭvāiva viḥvalasya 'etām knrvato 'nke vinīryayauḥ  
 pralāpaiḥ saha tasyāpi prāṇā virahināḥ kshanāt. 44  
 tathā vipannau drishṭvā tan dampati, kuladevatā  
 kṛipayā jīvayāmāsa devī Caṇḍī vara-pradā. 45  
 tataḥ pratyāgata-prāṇau tataḥ prabhṛiti tāv ubhau  
 drishṭānurāgāv anyonyam aviḥyuktau babhūvatuh. 46

«ittham vasanta-samaye Malayānila-vijitah  
 «keshām na dehinām, deva, duḥsaho virahānalah?» 47  
 ity evaṁ Gomukhena 'ukte, tad eva kila bhāvayan  
 Naravāhanadatto 'bhūt so 'kasmād vimanā iva; 48  
 mahātmanām vinā hetor duḥsthitāḥ susthito 'pi vā  
 sūçataty antarātmā hi puro bhāvi çubhāçubham. 49  
 tato dine hy avasite, samrāt saṁdhyām npāsyā saḥ,  
 vāsaveçmani viçrāntāḥ praviçya çayanīyake, 50  
 svapne niçāvasāne svam pitaram kṛishṇayā striyā  
 ākṛishya daksbiṇām āçām nīyamānam avaiکشاتا. 51  
 tad drishṭvāiva prabuddhaḥ saṁs, tātasya 'anisṭha-çaikayā  
 dhyātām upasthitām vidyām Prajñaptim nāma prisṭhāvān: 52  
 «brūhi, tātasya vṛittānto Vatsa-rājasya ko mama?  
 «tad-nimittam hi duḥsvapna-darçanād asmi çaikṛitah.» 53  
 ity uktā tena vidyā sā rūpiṇī tam abhāshata:  
 «çṛiṇu yad Vatsa-rājasya vṛittam, deva, pitus tava: — 54  
 Sa Kaṇçāmbi-sthito 'kasmād Ujjayinyāḥ samāgatāt  
 dūtāc Caṇḍamahāsenam vipannam açṛiṇod nripam, 55  
 tasya 'Aṅgaravatīm devīm kṛitānugamanām tathā;  
 tasmād evaṁ sa çṇçrāva, mohād bhūmau papāta ca, 56  
 labdha-saṁjñāc ciram ca 'etau samam Vāsavadattayā  
 devyā çṇçoca çvaçurau svargatan saparicchadaḥ. 57



«bhaṅgure 'smin bhava kasya sthiraṭā? sa ca bhūpatiḥ  
 «açoçyo, yasya jāmātā bhavān, Gopālakāḥ sutaḥ, 58  
 «Naravāhanadattaḥ ca danhitra», iti mantribhiḥ  
 prabodhya 'utthāpitaḥ so 'tha dadau çvaçurayor jalām. 59  
 tataḥ çvaçuryaṃ çokārtam snehāt pārçva-stham tadā  
 Gopālakam sa Vatseço vāshpa-kaṇṭho 'bhyabhāshata: 60  
 «uttishṭha, 'Ujjayiniṃ gaccha, rājyaṃ pālaya paitrikam!  
 «pratīkshante prajā hi tvām, iti dūta-mukhāc çrntam.» 61  
 tac çrutvā, sa rudan Vatsa-rājaṃ Gopālako 'bravīt:  
 «na, deva, gantum çaknōmi, tyaktvā tvām bhaginiṃ tathā. 62  
 «na ca 'utsahe tāta-çūnyaṃ sva-purīm drashtum apy aham.  
 «tat Pālako 'nujo me 'tra rājā 'astu mad-anujñayā.» 63  
 evaṃ vadan yadā na 'aicchad rājyaṃ Gopālakas, tadā  
 senāpatiṃ Rumaṇvantaṃ viçrija 'Ujjayiniṃ purīm, 64  
 Vatseçvaraḥ kanishṭham taṃ çvaçuryaṃ Pālakābhidham  
 dattābhyanujñam jyeshṭhena tasyām rājye 'bhyashecayat. 65  
 āloka ca 'asthiraṃ sarvaṃ, virakto vishayeshu saḥ  
 Yaugandharāyaṇādibhyaḥ sacivebhyo 'bravīd idam: 66  
 «asāre 'smin bhava tāvad bhāvāḥ paryanta-nīrasāḥ;  
 «kṛitam ca rājyaṃ asmābhir, bhuktā bhoga, jītā dvishāḥ, 67  
 «Vidyādharaḍhirājatvaṃ prāpto dṛishṭāḥ sutas tathā;  
 «idāniṃ ca vayo 'tūtam asmākaṃ bāndhavaiḥ saha. 68  
 «mṛityave dātum āttāc ca keçeshu jarasā vayam,  
 «klīva-rājyaṃ iva 'ākṛantaṃ çarīraṃ balibhiḥ ca naḥ. 69  
 «tasmāt Kālīnjara-girau gatvā deham açāçvatam  
 «tyaktvā 'imaṃ, sādha yāmy atra yathoktaṃ çāçvatam padam.» 70  
 ity uktās tena sacivā rājñā sarve, vicārya tat,  
 devī Vāsavadattā ca sama-cittās tam abruvan: 71  
 «yathā 'abhirucitaṃ, deva, bhavatas; tvat-prasādātāḥ  
 «vayam apy upayāsyāmaḥ paratrāpy uttamam gatim.» 72  
 ity ātma-tulyair uktaḥ taiḥ, sa rājā kṛita-niçcayaḥ  
 Gopālakaṃ taṃ tatra-stham çvaçuryaṃ dhuryaṃ abhyadhāt: 73  
 «Naravāhanadattaḥ ca tvam ca tulyau sutau mama;  
 «tad etāṃ raksha Kauçāmbīm! rājyaṃ tubhyaṃ mayā 'arpitam.» 74  
 evaṃ Vatseçvarena 'uktas taṃ sa Gopālako 'bravīt:  
 «yushmākaṃ yā gatiḥ, sā me; na 'aham vas tyaktum utsahe.» 75  
 etad eva 'anubandhena sa jalpaṃ svasṛi-vatsalaḥ  
 Vatsa-rājena jagade, kopam kṛtvā 'iva kṛitrimam: 76  
 «adyaiṃ tvam anāyatto jāto mūhyānnvṛittaye;  
 «sva-padāc cyavamānasya kasya 'ājñām ko hi manyate?» 77  
 ity ukto 'vānmukho rājñā rūkṣam Gopālako rudan,  
 vanāya kṛita-buddhiḥ san sampraty atra nyavartata. 78  
 tato rājā gajārūḍho, devyā Vāsavadattayā  
 Padmāvatyā ca sahitaḥ, sa pratasthe samantrikaḥ. 79  
 Kauçāmbyā nirgataṃ tasyāḥ sākrandāḥ sāçru-durdināḥ  
 sa-yoshid-bāla-vṛiddhāc ca pauraḥ tam anu niryañuḥ. 80

«Gopālako vaḥ pāti», 'iti tñ ācāvāsa kathamcāna  
nivartya ca, sa Vatseṣaḥ prāyāt Kālīnjaraṃ girim; 81  
prāpya taṃ ca saṃnāruhya, praṇamya ca Vṛṣadhvajam,  
sarva-kāla-priyaṃ viṇaṃ kṛtvā Ghoshavatīm kare, 82  
pārṣvagābhyāṃ sa devibhyāṃ anvito, mantribhiḥ saha  
Yaugaudharāyaṇādyaḥ taiḥ, patito 'bhūt prapātataḥ. 83  
patann eva vimānena bhāsvareṇa sa bhūpatiḥ  
āgatena 'anngaiḥ sārdaṃ dyotamāno divaṃ gataḥ. — 84

etad vidyā-mukhāc ṣrutvā, «hā tāta!» 'ity abhidhāya saḥ,  
Naravāhanadatto 'tra papāta bhuvi murchitaḥ. 85  
labdha-saṃjñāc ca pitaraṃ mātaraṃ pitṛi-mantriṇaḥ  
anvaṇocad nijāmātyaiḥ pramīta-pitṛikaiḥ saha. 86

«svarūpa-jūo 'pi saṃsārasya 'etasya kṣaṇa-bhaṅgināḥ  
«indrajāloṣamānasya katham, deva, vimuhyasi? 87  
«anuṇocasi ca 'aṇocyān kṛta-kṛtyān pitṛiṇ katham,  
«yeshāṃ Vidyādhareṇdraika-cakravartī bhavaṇ sutaḥ?» 88  
iti Vidyādharādhiṇair Dhanavatyā ca bodhitaḥ,  
sa pitṛibhyo jalaṃ dattvā, vidyāṃ papraccha tāṃ punaḥ: 89  
«mātulo me sa Gopālaḥ kva 'āste? kim akarod?» iti.  
tato vidyāpi sā bhūyaḥ samrājaṃ tam abhāshata: 90

«gate mahāpatha-giriṃ Vatsa-rāja, 'nuṇocyā tam  
«bhaginīm ca, 'adhravaṃ matvā sarvaṃ, sthitaḥ vahiḥ puraḥ, 91  
«Ujjayinyās tam ānāyā Pālakaṃ bhrātaraṃ ca saḥ,  
«prādād Gopālakas tasmai Kaṇṇāmbī-rājyaṃ apy adaḥ. 92  
«rājya-dvaya-sthe tasmiṇc ca so 'nñe 'tha tapovanam  
«vairāgyeṇa 'Asita-giriṃ prayātaḥ Kaṇyapāṇḍramam. 93  
«tatra vālkalam ādāya, tapasyad-muni-madhya-gaḥ  
«mātulas tishṭhati sa te, deva, Gopālako 'dhunā.» 94  
ṣrutvā 'etad, drashtūṃ ntkas taṃ mātulaṃ saparicchadaḥ

Naravāhanadatto 'gād vimānena 'Asitācalam. 95  
tatra 'avatīrya gaganād vṛito Vidyādhareṣvaraḥ,  
apaṇyad ācramapadaṃ sa muneḥ Kaṇyapasya tat, 96  
sāprekshitam iva 'aneka-kṛṣṇasāra-mṛiga-bhramaḥ,  
sasvāgatācāram iva kvaṇitena patatṛiṇām; 97  
juhvatām agnihotrāṇi dhūmarāji-samudgamaiḥ  
pradarṇayad iva 'āroha-mārgaṃ divi tapasvinām; 98  
bāhū-bhūdhara-nāgendram ācṛitaṃ kapilōtkaraiḥ  
apūrvam iva Pātālam ūrdhva-vartī vitāmasam. 99

tatra madhye jaṭālaṃ taṃ taruvalkāla-vāsasam,  
mūrtaṃ ṇamam iva, 'adrākṣhīd mātulaṃ munibhir vṛitam. 100  
so 'pi Gopālako dṛiṣṭvā bhāḡineyam upāgatam,  
utthāya 'āḡliṣhya ca 'āṇke taṃ cakāra 'udaṇru-locanaḥ. 101  
atha dvan tau navibhūta-ṇokan bandhūn aṇocātām;  
svajāṇlōka-vāṇēddho duḡkhāḡniḥ kaṃ na tāpayet? 102  
tad-duḡkha-darṇāṇrteshu tiryakṣhv apy atra, tau tataḥ  
puetya 'ācāvāsāyāmāsur munayo Kaṇyapāḡdayaḥ. 103

atha tasminn ahani gate,  
 prātar Gopālakam sa tam samrāt,  
 « ehi, mad-aicvārye tvam  
 « nivasā! » 'ity abhyarthayāmāsa. 104  
 Gopālako 'pi tam uvāca sa: « kiṃ na, vatsa,  
 « paryāptam evam amunā tava darṣanena?  
 « snehas tava 'asti mayi cet, tad ihāiva varshā-  
 « kālām samāgatam imaṃ nivasā 'āçrame tvam! » 105  
 iti Naravāhanadattas  
 tena 'ukto mātulena, tatkālam  
 saparicchadaḥ sa tasminn  
 Asita-girau Kaçyapāçrame tasthau. 106

### Taraṅga 112.

Atha 'Asita-girau tasminn āsthāna-stham vyajijñapat  
 Naravāhanadattam tam sva-senāpatir ekadā: — 1  
 Adya 'aham, deva, harmya-stho rakshan sainyāni, drisṭvān  
 divyena puṇsā nabhasi hriyamāṇam niçi striyam, 2  
 krandantīm « hā 'āryaputra! » 'iti, kānti-sarvasva-hāriṇīm  
 labdhvāiva 'ānāyitām buddhvā tatkāla-balinā 'indunā. 3  
 « āḥ pāpa! para-dārāns tvam apahritya kva yāsyasi?  
 « Naravāhanadattasya rājye devasya rakshituh 4  
 « yojanānām sahasreshu shasṭau Vaidyādhare pade  
 « tiryāṅco 'pi hi na 'adharmam kurvanty, anyeshu kā kathā? » 5  
 ity uktvāiva pradhāvya 'āçu sānugena mayā svayam  
 samyamya sa supād vyomnaḥ sanārīko 'vatāritah. 6  
 avatārya ca paçyāmo yāvat, syālah sa te, prabho,  
 bhrātā yushmad-mahādevyā Ityakākhyo Nabhaçcarah, 7  
 devyām Kaliṅgasenāyām jāto Madanavegatah.  
 « kā 'iyam? kim etām harasi? » 'ity ukto 'smābhīç ca so 'bhyadhāt: 8  
 « iyam Mataṅgadevasya Vidyādhara-pateḥ sūtā,  
 « utpannā Cūtamañjaryām nāmnā Suratamañjarī. 9  
 « sā 'eshā prāg eva vācā me mātṛā dattā satī kila,  
 « anyasmai mānushāya 'atra sva-pitrā pratipādītā. 10  
 « ato 'dya 'asau nijā bhāryā yadi prāpya hṛitā mayā,  
 « tad me ko dosha? » ity uktvā so 'tra vyaramad Ityakah. 11  
 « kena, 'ārye, parinītā tvam? katham prāptāsi ca 'amunā? »  
 iti sā 'atha mayā priṣṭhā 'avocat Suratamañjarī: 12

«asty Ujjayinyām nripatiḥ ṣṛimān Pālaka-saṃjñakāḥ,  
 «kumāras tasya putro 'sti sva-nāmnā 'Avantivardhanaḥ; 13  
 «tena 'iha pariṇītā 'aham; suptā harmyatale 'dya ca,  
 «āryapntrasya snptasya, hṛtāsmi anena pāpmanā.» 14  
 evam uktavati sâ ca samyata-sthah sa ca 'ltyakah  
 mayâ 'iba sthâpita tau dvau; pramāṇam adhnâ prabhuḥ. — 15.

evam Hariçikhât senâpateḥ çrutvâ, sasamçayam  
 gatvâ Gopâlakâya 'etac cakravarti çaçaṇsa saḥ. 16  
 Gopâlako 'pi so 'vâdd: «vatsa, 'etad viditam na me,  
 «sâmpṛatam pariṇītā 'eshâ jāne Pālaka-sūnuna; 17  
 «āniyatām kumāras tad Ujjayinyāḥ sa mantriṇâ  
 «samam Bharatarohena! jñâsyāmo niçcayam tataḥ.» 18  
 tac çrutvâ mâtula-vacaç, cakravarti viçriḃya saḥ  
 Vidyâdharam Dhûmaçikham mâtulasya kanîyasah 19  
 Pâlakasya 'antikam râjñas, tâv ânâvitavân ubhau  
 Ujjayinyāḥ kumāram tam tat-sutam tam ca mantriṇam. 20  
 prâptau kṛta-praṇāman ca sa tau Gopâlakânvitah  
 snehâdarâbhyām sammānya, prakṛitam pricçhati sma tat. 21  
 tataḥ sthite niçâ-hîna-candrâbhe 'vantivardhane,  
 tathâ Śrnatamañjaryām, pitary asyâç ca setyake, 22  
 satsu Vâynpathâdyesu, munau tishṭhati Kaçyape,  
 sainyeshn ca, jagâda 'evam mantri Bharatarohakāḥ: 23  
 «â mûlâc çṛiṇṇ, deva, 'etad: —

Ujjayinyāḥ kila 'ekadâ  
 evam sametya vijñaptah sarvaiḥ Pâlaka-bhûpatiḥ: 24  
 «asyām udakadânâkhyo bhavaty adya 'utsavaḥ puri;  
 «hetuç ca 'atra na cet samyak çrutas, tac çrûyatām, prabho: — 25

Pûrvaṃ Caṇḍamahâsenaḥ pitâ te khadgam nttamam  
 prâptum bhâryām ca tapasâ devîm Caṇḍîm atoshayat. 26  
 sâ svam khadgam dadau tasmai, bhâryârthe ca 'evam abhyadhât:  
 «Ângârakâkhyam Asnram batvâ, tasya 'acirât sutām, 27  
 «putra, 'Ângâravatîm nâma bhavyām bhâryām avâpsyasi.»  
 ity âdisṭas tayâ devyâ tasthau râjâ sa tanmanâḥ. 28  
 atrântare ca 'Ujjayinyām yo yo 'bhûd nagarâdhipaḥ,  
 sa sa kenâpi sattvena râtrau râtrâv abhakshyata. 29  
 tataç Caṇḍamahâsenas tad anvesṭum svayam niçi,  
 svairam bhraman pnri, prâpa puruṣam pâradârikam. 30  
 tasya 'acchinat sa khadgena çiro racita-maṇḍanam,  
 bhinna-kaṇṭham ca tam sadyah ko 'py etya 'adatta Râkshasaḥ. 31  
 «so 'yam purâdhipân attî nûnam atra», 'ity udîrya saḥ,  
 âdâya keçeshv ârebhe hantum tam Râkshasam nripaḥ. 32

tâvat sa Râkshaso 'vâdd: «mām, râjan, mâ badhîr mṛishâ!  
 «anya eva sa ko 'pi 'iha, yaḥ khâdati pnrâdhipân.» 33  
 «ko 'san? brûhi!» iti râjñâ tat priṣṭtam Raksho 'bravît punaḥ:  
 «asti 'iha 'Ângârako nâma Pâtâla-nilayo 'surah; 34

«sa te purādhipān atti niçitheshu, paramtapa!  
 «sarvato rājakanyāç ca hañhena harati, prabho, 35  
 «karoty Aṅgāravatyāç ca tāḥ sutāyāḥ paricchadam.  
 «tam atavyāṃ bhramantaṃ tvam drishṭvā hatvā kritiṃ bhava!» 36

ity uktavantaṃ muktva taṃ Rākshasaṃ, sa sva-mandiram  
 rājā yayāv. ekadā ca jagāma 'ākhetakam tataḥ. 37  
 tatra 'apaçyad mahā-kāyaṃ kopa-jvalita-locanam  
 sūkaram sa, divaḥ khaṇḍam Añjanâdrer iva cyutam. 38  
 «na varāho bhaved idṛgi, mayi so 'ṅgārako nu kim?»  
 iti dhyāyan sa rājā taṃ kroḍaṃ bānair atādayat. 39  
 sa tān agaṇayann eva bānān vyādhūya tad-ratham,  
 gatvā viveça sumahad varāho vivaraṃ bhuvah. 40

rājāpi vīras tatraiva tasya paçcāt praviçya saḥ,  
 divyaṃ puram dadarça 'atra, na dadarça ca sūkaram. 41  
 vāpi-tatopavisṭaḥ ca tatra 'apaçyat sa kanyakām  
 kanyā-çata-parivārāṃ, Ratim rūpavatīm iva. 42  
 sā kanyā 'abhyetya priṣṭhvā ca tatra 'agamana-kāraṇam,  
 paçyanti sāçru-nayanā jāta-premā jagāda tam: 43  
 «kasṭhaṃ! kutra pravishṭo 'si? varāho yas tvayā 'ikshitah,  
 «sa Daityo 'ṅgārako nāma vajra-kāyo mahā-balaḥ. 44  
 «samprati tyakta-varāha-rūpaḥ çrāntaḥ svapity asau,  
 «prabudhya 'āhāra-kāle tu kuryād atyāhitam tava. 45  
 «aham ca, subhaga, 'etasya nāmnā 'Aṅgāravatī sutā,  
 «tava ca 'amishṭam āçankya prāṇaḥ kaṇṭha-gatā mama.» 46  
 ity uktaḥ sa tayā rājā, Devyā dattaṃ varaṃ smaran,  
 «kārya-siddhir mama 'asti», 'iti jātāsthaḥ pratyuvāca tām: 47  
 «yadi mayy asti te snehas, tad idam kuru mad-vacaḥ:  
 «gatvā rudihi pārçve 'sya prabuddhasya sataḥ pituḥ. 48  
 ««pramattaṃ yadi kaçcit tvām banyāt, tad mama kā gatiḥ?»  
 «iti vācyaḥ ca, mugdhākshi, sa pricchan kāraṇam tvayā. 49  
 «evaṃ kṛite, mamāpy asti dhruvaṃ çreyas tavāpi ca.»

ity uktā tena rājñā sā gatvā madana-mohitā, 50  
 upaviçya prabuddhasya pārçve tasya 'arudat pituḥ;  
 priṣṭhā çaçāṇsa tasmai ca hetuṃ tad-badha-jaṃ bhayam. 51  
 tataḥ sa Daityo 'vādīt tām: «vajrāṅgam ko hi hanti mām?  
 «yad vā vāma-kare me 'sti marma, rakshati tad dhanuḥ.» 52  
 ity etat tad-vaco rājā pracchannaḥ sa tadā 'açriṇot.

so 'tha Daityaḥ pravavṛite snātvā pūjayitum Haram. 53  
 tatkalam prakatī-bhūya yuddhāya 'āhvayate sma saḥ  
 Daityaṃ grihīta-maunaṃ taṃ rājā 'āropita-kārmukah. 54  
 so 'pi Daityaḥ karaṃ vāmam utkshipya vyāpṛitetarāḥ,  
 samjñāṃ tasya 'akarod rājñāḥ «pratikshasva manāg!» iti. 55  
 tatksanaṃ tena rājñā ca kare tatra sa marmāṇi  
 siddha-lakṣheṇa bāṇena hato Daityo 'patad bhuvi. 56  
 «trishṇāto 'ham hato yena, so 'bde 'bde ced na mām jalaiḥ  
 «tarpayishyati, tat tasya pañca nañkshyanti mantriṇaḥ;» 57

ity uktvaiva vipanne 'smin Daitye, tām tat-sutām nṛipah  
ādāya so 'ngāravatīm, āgād Ujjayinīm imām. 58

pariṇīya ca tām devīm, sa devo, deva, vaḥ pitā  
Aṅgarakasya 'ambudānam prativarśham akārayat. 59  
sarve ca 'udakadānāḥ kurvanti 'īha tam utsavam,  
prāptaḥ sa ca 'adya; tat pitrā yat kritam te, kurushva tat! — 60

etat prajā-vacaḥ ṣrutvā, sa tam Pālaka-bhūpatih  
puri pravartayat tatra jaladānōtsavam tadā. 61  
tasmin pravṛitte, tad-vyagre jane kolāhalākule  
akasmāt troṭitālāno gajo 'tra 'adhāvad unmadah. 62  
sa vāraṇo 'nkuṣam jivā vyādhūtādhoraṇo bhraman  
antar nagaryām subahūn kṣaṇād vyāpādayaj janān. 63  
pradhāviteshu meṭheshu mahāmātrānviteshv api  
paureshu ca, na tam kaṇṇid niyantum aṇṇakad gajam. 64  
kramād bhrāmyati tasmiṇṇ ca gaje caṇḍāla-vāṭakam  
samprāpte, niragāt tasmād ekā caṇḍāla-kanyakā; 65  
«jito 'nayā mukhena 'indur mad-vairī», 'iti 'iva tushṭayā  
bhāsayanti bhuvam pāda-lagnayā kamala-ṣṛiyā; 66  
vyāvṛitta-cetaso 'nyebhyo bhāvebhyah stimita-sṭhitaiḥ  
nidrā 'iva sarva-lokasya dṛiṣor viṣṛānti-dāyini. 67

sā kanyā vāraṇendram tam sammukhōpāgatam kare  
karena 'āhatya, kuṭilais taiḥ kaṭākshair atādayat. 68  
sa hasti tat-kara-sparṣa-mohito vinatānanah  
tad-dṛiṣṭi-viddhas tām pāṇyan, pādān apy atra na 'acalat. 69  
tataḥ sā svōttariyeṇa kṛitāyām tasya dantayoh  
utpatya 'āruhya dolāyām prākṛiḍad varakanyakā. 70  
dṛiṣṭvā ca tām sa gharṃgātām, taru-chāyām agād dvipah.  
etat dṛiṣṭvā mahac citram, paṇṛās tatra 'evam abruvan: 71  
«aho! divyaiva kāpy eshā kanyā, sarvāṭiṣṭayinā  
'rūpeṇa 'iva prabhāvena tiryāṇco 'py āhṛitā yayā.» 72

atrāntare ca tad buddhvā, kumāro 'vantivardhanah  
nirgataḥ kautukam dṛaṣṭum apaṇṇyat tām sa kanyakām. 73  
paṇṇyatās tasya Madana-vyādha-vāgurayā tayā  
dhāvitaḥ citta-hariṇo rājasūnor abadhyata. 74  
sāpi tam vīkshya, tad-rūpa-hṛita-cittā tad agrahīt  
gajendra-danta-dolāyā avaruhya 'uttariyākam. 75  
tato meṭhādhirūdhe 'smin gaje, sā 'atha nṛipātṃmajam  
salajjam sānurāgam ca paṇṇyanti sva-grihān agāt. 76

Avantivardhanah so 'pi, praṇānte gaja-sambhrame,  
tayā hṛitena cittena ṣuṇyo 'yāsīt sva-mandiram. 77  
tatra samṭapyamāṇaḥ ca tām vinā varakanyakām,  
apricchad vismṛitārabdha-jaladānōtsavaḥ sakhin: 78  
«jānītha, kasya tanayā? kim-nāmā sā ca kanyakā?»  
tac ṣrutvā te vayasyās tam rājaputram babhāshire: 79  
«asti 'īha 'Upalahastākhyah ko 'pi caṇḍāla-vāṭake  
'mātāṅgas; tat-tanujā sā nāmnā Suratanājari. 80

«satām darçana-mâtraika-phalam tasyā manoramam,  
 «citrasthâyā iva tanor, na 'upabhoga-kshamam vapuḥ.» 81  
 tac çrutvā sa vayasyebhyaḥ, kumāras tām abhāshata:  
 «manye na mātāṅga-sutā sâ, divyā kâpi niçcitam; 82  
 «na hi caṇḍāla-kanyâyāḥ sâ tâdriçy-ākṛitir bhavet.  
 «tad-rûpā sâ ca bhāryā me na cet syāj, jīvitena kim?» 83  
 iti bruvan sa sacivair açakya-vinivāraṇaḥ,  
 atyarthaṁ tad-viyogâgni-samtapto 'bhūd nṛipātmajaḥ. 84  
 tato 'vantivatī devi nṛipatiḥ Pālakas tathā  
 pitarau tasya, buddhvā tad, abhūtām ciram ākulan. 85  
 «katham vāñchati putro nāv anyajām rājavançajāḥ?»  
 iti ca 'ukte tayā devyā, sa rājā Pālako 'bravit: 86  
 «evam dhāvati yac cetas tasyām asmat-sutasya, tat  
 «dbruvam kārāṇa-mātāṅgī kâpi sâ 'anyaiva kanyakā. 87  
 «vakti rajyad arajyad vā kār्याkār्यe satām manah;  
 «atra ca 'eshā kathā, devi, na çrutā ced, niçamyatām: 88

Prāk Prasenañito rājūḥ Supratishṭhita-samjñake  
 pure Kuraṅgī nāmnā 'abhūd atirūpavati sutā. 89  
 sâ jātu 'udyāna-niryatā bandha-bhrasṭhena hastinā  
 uccikshipe savahanā dhāvitvā 'upari dantayoh. 90  
 vidrute parivāre 'syāḥ sākrandam, tam gajam prati  
 tatra 'atta-khadgaç caṇḍāla-kumāraḥ ko 'py adhāvata. 91  
 sa tam lūna-karam khadga-prahāreṇa mahā-gajam  
 hatvā, tam mocayāmāsa pravīro rājakanyakām. 92  
 tato milat-parijanā sâ jagāma sva-mandiram  
 ākriṣṭa-hṛidayā tasya vīrya-saundarya-sampadā. 93  
 «sa me vāraṇatas trātā bhartā vā, mṛityur eva vā»,  
 iti samcitayantī ca tasthau tad-virahāturā. 94  
 sa caṇḍāla-kumāro 'pi çanair gatvā nijam griham,  
 tad-rūpa-hṛita-cittāḥ san dhyāyaṁs tam paryatapyata. 95  
 «kutra 'aham antya-janmā 'ayam, kutra sâ rājakanyakā?  
 «kākasya rājahaṁsyāç ca kīdriçāḥ kva samāgamah? 96  
 «hāsyam etac ca çaknōmi na vaktum nāpy upekshitum,  
 «tasmād maraṇam eva 'atra samkaṭe çaraṇam mama;» 97  
 ity ālocya sa gatvā ca niçāyām pitṛikānamam,  
 snātāḥ kṛtvā citām, agniṁ prajvālya 'evam vyajjñāpat: 98  
 «deva Pāvaka viçvātmaṁs! tvayy ātmābuti-dānataḥ  
 «janmāntare 'pi sâ bhūyād bhāryā rājasutā mama!» 99  
 ity uktavantaṁ hutabhujy ātmānam ksheptum udyatam  
 prakāṭi-bhūya sākshāt tam prasanno 'gnir abhāshata: 100  
 «mā kṛthāḥ sāhasam! bhāryā bhavishyati tavaiva sâ,  
 «na hi tvam pūrva-caṇḍālo; yaç ca tvam, vacmi tac, çṛiṇu: 101  
 «āste Kapilaçarmākhyo nagare 'smin dvijōttamaḥ,  
 «tasya 'agnyaḡare pratyakshaḥ sākāraḥ san vasāmy aham. 102

«tatra jâtv antika-prâptâṃ tat-sutâṃ rūpa-lobbataḥ  
 «kanyâṃ akaravaṃ bhâryâṃ varoṣsârîta-dûṣhaṇâṃ. 103  
 «tasyâṃ tadaiva jâtas tvam mama vîryeṇa, putraka!  
 «tayâ ca lajjayâ rathyâṃmukhe kshipto 'si tatksaṇam; 104  
 «tatâs tvam prâpya caṇḍâlair ajâ-kshîreṇa vardhitâḥ.  
 «tad evaṃ brâhmaṇî-garbha-sambhûtas tvam mama 'âtmajâḥ. 105  
 «ato nâsty apavitratvaṃ mat-tejaḥ-sambhavasya te,  
 «prâpsyasi tvam ca bhâryâṃ tām Kuraṅgîṃ râjakanyakâṃ.» 106  
 ity uktvâ 'antardadhe Vahniḥ, so 'pi samprâpta-sammadâḥ  
 mâtâṅga-kṛitrimasuto jâtâsthâḥ sva-grihaṃ yayau. 107  
 tataḥ Prasenajid rājâ svapne 'gni-prerito dadan  
 anvishṭa-tattvas tasmai tām sutâṃ Pāvaka-sūnave. 108

«evaṃ bhavanti pracchannâ divyâ, devi, sadâ bhuvi;  
 «tad eshâ kâpi divyaiva, na 'antyâ, Suratamañjarî. 109  
 «anyad eva hi tad ratnaṃ, mat-sūnoḥ sâ ca niçcitam  
 «janmântara-priyatamâ cakshurâgopavarṇitâ.» 110  
 evam asmâsu tishṭhatsu rājñi bruvati Pâlake,  
 avarṇayam ahaṃ tatra kaivartîyâṃ imâṃ kathâṃ: 111

Abhûd Malayasinhâkhyo rājâ Râjagrihe purâ,  
 tasya Mâyâvatî 'ity 'âsîd rūpeṇa 'apratimâ sutâ. 112  
 sâ krîḍantî madhûdyâne rūpa-yauvana-çâlinâ  
 kaivartaka-kumâreṇa drishṭâ kenâpi jâtucit. 113  
 sa ca tām Suprahârâkhyo drishṭvâ smara-vaço 'bhavat;  
 sâdhya'sâdhya-vicâraṃ hi na 'ikshate bhavitavyatâ. 114  
 gatvâ ca sva-grihaṃ, tyaktvâ pâṭhînâbarañḍi, saḥ  
 tasthau tad-eka-cittaḥ san çayyâyâṃ ujjhîtaçanaḥ. 115  
 anubandhena priṣṭhaç ca svâbhiprâyaṃ çaçânṣa saḥ  
 mâtre Rakshitikâ-nâmnayai; sâpi putraṃ tam abhyadhât: 116  
 «vishâdam, putra, muṇca tvam! âhâraṃ bhaja! niçcitam  
 «etat te sâdhayâmy eva sva-yuktyâ 'aham abhîpsitam.» 117  
 ity uktvâ 'âçvâsite tasmin jâtâsthe bhukta-bhojane,  
 matsyân âdâya hradât sâ yayau râjasutâ-grihaṃ. 118  
 tatra ceṭibhir âkhyâtâ sevoddeçât praviçya sâ  
 dâçî Rakshitikâ tasyai tad matsya-prâbhritaṃ dadau. 119  
 tenaiva ca krameṇa 'etad dadatî sâ dine dine,  
 vacanâkânkshîṇîṃ cakre tām ârâdhya nṛipâtmajâm. 120  
 «brûhi! vâñchasi yad mattas, tat kuryâm api dushkaram»,  
 iti prîtâ 'atha sâ 'avocat tām dâçîṃ râjakanyakâ. 121  
 tataḥ sâ dhîvarî prâba rahas tām yâcitâbhaya:  
 «udyâna-drishṭâṃ tvâm, devi, vinâ klâmyati me sutâḥ. 122  
 «âçam pradarçya ca mayâ prâṇa-tyâgât sa rakshyate;  
 «tat krîpâ mayi cet, tad me sutam sparçena jîvaya!» 123



evam tayā 'uktā kaivartayoshitā sā nripātmaajā  
salajjā sānurodhā ca vimṛiṣya 'evam uvāca tām: 124  
«guptam ānaya tam tāvad naktam mad-mandiram sutam!»  
tac cṛutvaiva prahriṣṭhā sā yayau dāṣi suṭāntikam. 125

naktam ca sā yathā-çakti svairam racita-maṇḍanam  
tam ānināya tad rājakanyāntaḥpuram ātmajam. 126

tatra tam rājaputrī sā Suprahāram cirotsukam  
haste grihītvā, çayane kṛita-prītir nyaveçayat, 127

āçvāsayāmāsa ca tam klāntāṅgam virabāgninā  
çṛikhaṇḍa-çiçira-sparça-kara-saṁvāhanena sā. 128

so 'pi tena sudhā-sikta iva dāçasutaç cirāt  
kṛitārthamānī viçrānto jahre sapadi nidrayā. 129

supte ca 'asmin, nripasutā gatvā sushvāpa sā 'anyataḥ  
yukti-rañjita-kaivartasutârakshita-viplavā. 130

tato 'sya tat-kara-sparça-vigama-pratibodhinaḥ,  
hastopanata-vibhrasṭhām vallabhām tām apaçyataḥ, 131

nidhi-kumbhūn iva 'atīva daridrasya viśhādinaḥ,  
dāçasūnor nirāçasya sadyaḥ prāṇa viniryayuh. 132

tad buddhvā 'āgatya nindantī sā 'ātmānam rājakanyakā,  
prātas tena saba 'āroḍhum citām vyavasitābhavat. 133

tato Malayasiṅho 'syāḥ pitā buddhvā nripo 'tra tat,  
etya 'anivāryam dṛiṣṭvā 'etām, ācamya 'idaṁ vaco 'bravīt: 134

«yadi satyam aham bhakto devadeve Trilocane,

«tad me vadata kartavyam, Lokapālā, yathocitam!» 135

ity nktavantam rājānam divyā vāg evam abravīt:

«pūrva-bhāryā 'iyam etasya dāçayūno bhavat-sutā. 136

«grāme Nāgasthalākhye hi Mahābhara-sutaḥ purā

«abbhūḍ Baladharo nāma brāhmaṇo guṇavattaraḥ. 137

«sa, gate pitari svargam, hṛita-vittāḥ sva-gotrajaḥ,

«virakto bhāryayā sākam jagāma Dyunadi-tātam. 138

«deham tyakshyan nirāhāraḥ sthitas tatra vilokya saḥ

«dāçān bhakshayato matsyān, manasā çraddadhe kṣudhā. 139

«tato 'tra pañcatām yātam tat-saṁkalpa-kalāṅkitam

«sva-bhāryā çuddha-saṁkalpā tapāḥ-sṭhāiva tam anvagāt. 140

«sa esha jātāḥ saṁkalpa-doshād dāça-kule dvijaḥ,

«bhāryā 'asya sa ca sutapā jātā 'eshā te sutā, nripa! 141

«tad etam pūrva-bhartāram, rājann, eshā tvad-ātmajā

«jivayativ āyusho 'rdhena gatāyusham aninditā. 142

«etat-tapāḥ-prabhāvād hi tat-tīrtha-prabhayā tathā

«pūto 'yam tava jāmātā bhūtvā, rājā bhaviṣyati.» 143

ity ukto divyayā vācā, Suprahārāya tām sutām

dattāñn-ardham sa dadau tasmai labdhāsave nripaḥ. 144

tad-dattair bhūmi-hasty-açva-ratnair bhūtvā sa bhūpatiḥ,

Suprahāraḥ kṛitī tasthau prāpya bhāryām tad-ātmajāṁ. 145

« evaṃ prāgjanma-saṃbandhaḥ prāyaḥ prītyai cārīṇām.  
« kimcaiva caura-saṃbandhāpy atra 'iyaṃ cṛīyatām kathā: 146

Ayodhyāyām abhūd rājā Vīrabāhur iti cṛutaḥ,  
yo raraksha sva-saṃtāna-nirviṣeṣaṃ sadā prajāḥ. 147  
kadācit tam ca rājānam etya paurā vyajijñāpan:  
« caurā muṣṇanti nagarīm imāṃ pratiniṣaṃ, prabho! 148  
« jāgradbhir api ca 'asmābhiḥ śakyā lakṣhayituṃ na te.»  
tac cṛutvā sthāpayāmāsa so 'tra cārān nṛipo- niṣi. 149  
te 'pi prāpur na yac caurān, na ca 'aśānyad upadravaḥ,  
tena rājā svayaṃ rātrau tad anveṣṭuṃ viniryayan. 150

ekākī khadga-hastaḥ ca paribhrāmyan sa sarvataḥ  
saṃcarantaṃ dadarṣa 'ekaṃ prākāroṇi pūruṣaṃ, 151  
bhayāl laghu-padanyāsaṃ, kāka-cañcala-locanam,  
mṛigārim iva paṣyantaṃ, muhur valita-kandharam, 152  
vikoṣāsi-viniryātair lakṣitaṃ khadga-raṣmibhiḥ  
tārātānāpahārārtham ihaseṣaṇa-rajjubhiḥ. 153  
dṛiṣṭvā ca 'acintayad rājā: « cauro 'yaṃ vedmi niṣcitam,  
« dhruvam ekacareṇa 'iyaṃ muṣyate tena me purī.» 154

ity ālocyā nṛipaḥ canraṃ caturas tam upāgamat;  
cauro 'pi sa tam aprākṣhīt saṅkaṃ: « ko bhavān?» iti. 155  
tato rājā 'abravīd enaṃ: « bahu-vyasana-durbharaḥ  
« ahaṃ sāhasikaḥ cauras; tvaṃ ca me brūhi, ko bhavān?» 156  
cauro 'py nvāca: « 'ekacaras taskaro 'haṃ mahā-dhanaḥ;  
« tad ehi mad-grihaṃ, yāvad dhanecchāṃ pūrayāmi te.» 157  
tac cṛutvā dasyuṇā tena samaṃ rājā « tathā!» 'iti saḥ  
yayau vanāntas tad-veṣma kṣmātale khāta-nirmītam, 158  
adhiṣṭhitaṃ varastrībhir, bhūri-ratna-prakāṣitam,  
sadā navopabhogam ca, Bhujaṅganagaropamam. 159

tatra garbhagrihaṃ tasmin pravishṭe taskare, nṛipam  
vāhyasthāna-sthitaṃ dāsī tam ekā sakṛipā 'abhyadhāt: 160  
« kvāpi pravishṭo niryāhi cīghraṃ, viṣvasta! ghātakaḥ  
« hanyād ekacaro hi tvāṃ pratibheda-bhayād ayam.» 161  
tac cṛutvā nirgato rājā drutaṃ gatvā sva-mandiram,  
senāpatiṃ samāhūya, sasainyaḥ punar āyayan. 162  
āgatya ruddhvā tad-veṣma, cūrān antaḥ praveṣya ca,  
hṛitārtha-saṃcayam cauram avasṭābhya 'ānināya tam. 163

gatāyām niṣi, tena 'atha sa rājūā 'ādisṭa-nigrahaḥ  
cauro vipaṇi-madhyena badhyabhūmim aniyata. 164  
nīyamānam ca tam tatra dṛiṣṭvā dṛiṣṭyā 'anurāgiṇi  
baṇik-sutā pitaraṃ tatksaṇam svam abhāshata: 165  
« yo 'yaṃ badhyabhnvaṃ, tāta, nīyate caṇḍa-diṇḍimaḥ,  
« asau cet syād na bhartā me, tad mṛitāṃ viddhi mām!» iti. 166

vikshya 'atha durnivārāṃ tām, gatvā bhūpaṃ, sa tat-pitā  
dravya-kotyāpi caurasya tasya muktum ayācata 167

bhūpo 'pi tasmai baṇiḇe cukrodha, na tu taskaram  
 taṃ munoca, 'avilambyaiva çulāyāṃ taṃ nyaveçayat. 168  
 tataḥ sâ Vāmadattākhyā baṇikkanyaḥ kalevaram  
 caurasya 'ādāya tasya, 'agniṃ praviveça 'anurāgataḥ. 169

« evaṃ prāḡjanma-saṃbandha-parāyatteshu jantushu,  
 « bhāvi ko vastv atikrāmet? ko vā kiṃ kasya vārayet? 170  
 « tasmāt putrasya te kâpi pūrva-saṃbandha-nirmitā  
 « Avantivardhanasya 'eshā, rājan, Suratamañjarī. 171  
 « anyathā katham etasya rājasūnoḥ sujanmanah  
 « mātāṅgyāṃ iha tasyāṃ syād abhishvaṅgo 'yam īdriçaḥ? 172  
 « tasmād Utpalahastah sa mātāṅgas tat-pitā, prabho,  
 « tāṃ sutāṃ yācyatāṃ tāvat; paçyāmaḥ, kiṃ bravīty asau.» 173

evaṃ ukto mayā rājā Pālakaḥ prāhiṇot tadā  
 dūtān Utpalahastāya tāṃ kanyāṃ tatra yācitum. 174  
 sa ca tair yācito dūtair, mātāṅgo nijagāda tān:  
 « etad me 'bhimatāṃ, kiṃtu yo bhojayati mad-grihe 175  
 « ashtādaça sahasrāṇi viprāṇāṃ pura-vāsinām,  
 « tasmai mayā 'asau dātavyā sutā Suratamañjarī.» 176  
 etac çrutvā vacas tasya sapratijñāṃ, tathāiva te  
 āgatya dūtā rājūe tat Pālakāya nyavedayan. 177

etat sa kārāṇāṃ matvā, saṃghaṭṭya brāhmaṇān puri  
 Ujjayinyāṃ samākhyāta-vrittāntaḥ kshitipo 'bravīt: 178  
 « bhuṅgdhvaṃ Utpalahastasya mātāṅgasya 'iha vecmani  
 « ashtādaça sahasrāṇi yūyaṃ! na 'iccheyam anyathā.» 179  
 ity uktaḥ bhūbhṛitā bhūtāç caṇḍālānnac ca te divjāḥ,  
 kartavya-mūḍhāḥ saṃçritya Mahākālam, vyadhus tapaḥ. 180  
 « ānam Utpalahastasya grihe bhuṅgdhvaṃ açāṅkitāḥ!  
 « Vidyādharo hy ayaṃ, na 'ayaṃ caṇḍālāḥ sakuṭumbakāḥ;» 181  
 iti svapne samādishṭā viprās te tena Çambhunā  
 utthāya, gatvā rājūe tad ākhyāya punar abruvan: 182  
 « caṇḍāla-vātād anyatra çuddham annaṃ pacatv asau,  
 « rājann, Utpalahasto, 'tra tatas tad bhuñjmahe vāyam.» 183  
 tac çrutvā 'Utpalahastasya rājā so 'nyaṃ grihaṃ vyadhāt,  
 bṛiṣṭaç ca kārubbhiḥ çuddhais tatra 'asya 'annam apācayat. 184  
 snāte ca 'Utpalahaste 'smin çuddha-vastre puraḥ sthite,  
 tatra 'ashtādaçabhir bhuktaṃ sahasrair agrajanmanām. 185

bhukteshu tesu ca, 'upetya rājānaṃ rāshṭra-saṃnidhau  
 praṇāmya 'Utpalahasto 'sau Pālakaṃ tam abhāshata: 186  
 « abhavad Gaurimuṇḍākhyo dhuryo Vidyādharēçvaraḥ;  
 « Matāṅgadeva-nāmā 'ahaṃ tasya 'abbhūvaṃ samāçritaḥ. 187  
 « ayaṃ Suratamañjaryāṃ sutāyāṃ mama, bhūpate,  
 « utpannāyāṃ, sa mām guptaṃ Gaurimuṇḍo 'bravīd idam: 188

« Naravāhanadattākhyo yo 'yam Vatseṣvarātmajaḥ,  
 « bhaviṣhyac-cakravartī 'iha so 'smākaṃ kathyate Suraiḥ. 189  
 « tad yāvac cakravartitvaṃ na prāptaḥ kaṇṭakāḥ sa naḥ,  
 « tāvat sva-māyayā gatvā taṃ nipātaya māciram! » 190

« ity ahaṃ Gaurīmuṇḍena pāpena preshtas tadā,  
 « tadarthaṃ nabhasā gacchan puṃro 'paṣyaṃ Maheṣvaram. 191  
 « sa mān sadyo 'ṣapat kruddhaḥ kṛtvā hūmkāram Īṣvaraḥ:  
 « mahātmani jane, pāpa, kathaṃ pāpaṃ cikīrṣhaṣi? 192  
 « tad anenaiva dehena bhāryā-dubhṛī-samyutaḥ  
 « gaccha 'Ujjayinyāṃ candāla-madhye nipata, durmate! 193  
 « aṣṭādaṣa sahasraṇi vipraṇāṃ pura-vāsināṃ  
 « tanayā-dāna-ṣulkena yadā te bhojayiṣhyati 194  
 « gṛiheshu kaṣṇic, ṣāpasya tadā 'antas te bhaviṣyati,  
 « dātavyā ca tvayā tasmai sūtā tac-ṣulka-dāyine. » 195

« ity uktvā 'antarhite Ṣambhāv, esho 'smi patitas tadā  
 « antyeshu 'Utpalahastākhyo, na ca taiḥ saṃkaro mama. 196  
 « adya cāntaḥ sa ṣāpo me tvat-putrasya prasādataḥ;  
 « tad mayā 'iyam sūtā dattā tasmai Suratamañjarī. 197  
 « idānīm ca 'esha gacchāmi nijam Vaidyādharam padam  
 « Naravāhanadattasya sevārthaṃ cakravartināḥ. » 198  
 ity uktvāiva 'arpita-sutaḥ, kham utpatya 'aṅganā-sakhaḥ  
 āgād Matāṅgadevo 'sau, deva, tvac-caraṇāntikam. 199  
 rājāpi Pālako jūṭa-tattvo hṛiṣṭas tadā vyadhāt  
 tasyaḥ Suratamañjaryā vivāhaṃ sva-sutasya ca. 200  
 tat-putro 'pi ca tām bhāryāṃ prāpya Vidyādharīm, abhūt  
 manorathādhikāvṛti-kṛtārtho 'vantivardhanaḥ. 201

ekadā ca kumāro 'sau supto harmye samaṃ tayā,  
 niṣākṣhaye prabuddhas tām akasmād na 'aikṣhata priyām. 202  
 vicitya ca 'etām aprāpya, tathā 'ākrandann atapyata,  
 yathā 'upetya pitā tasya rājā 'abhūt bhṛīṣa-vihvalaḥ. 203  
 « rakṣitā 'iyam purī, na 'asyām niṣāyāṃ praviṣet paraḥ;  
 « dhrumam hṛitā sā kenāpi pāpena 'ākāṣa-cāriṇā, » 204  
 ity-ādy asmāsu jalpatsu militeshv atra tatkṣhaṇam,  
 Vidyādharo Dhūmaṣikho yaṇshmāko 'vātarad divaḥ. 205  
 tena 'iha so 'yam ānītaḥ kumāro 'vantivardhanaḥ,  
 ahaṃ ca 'ākhyātum vṛttāntaṃ mārgitaḥ Pālakād nṛpāt. 206  
 sā 'eshā ca 'atra sthitā pitrā samaṃ Suratamañjarī,  
 vṛttānta īdriṣaḥ ca 'asyā: devo jānāty atāḥ paraṃ. — 207

itthaṃ Pālaka-mantriṇi  
 kathayitvā Bharatarohake virate,

Naravāhanadattāgre  
 Matāṅgadevaṃ sabhāsado 'pṛicchan: 208

« kasmai bhavatā dattā,  
 « brūhi tvam, Suratamañjarī 'iyam? » iti.  
 so 'py āha sma: « mayā 'eshā  
 « dattāiva 'Avantivardhanaḥ », 'iti. 209

«tvam brūhi, harasi kasmād  
 «etām?» iti ca 'Ityako 'tha taiḥ priṣṭaḥ,  
 «ādau mahyaṃ mātṛā  
 «vācā dattā 'iyam», ity avādīt saḥ. 210  
 «sati janake, kā mātā?  
 «tad-dāne 'py asti ko 'tra tava sākṣhī?  
 «tad iyaṃ para-dārās te,  
 «pāpa!» 'iti tam ūcur Ityakam sabhyāḥ. 211  
 «i taiḥ ca niruttarī-kṛitasya  
 prasabham nigraham Ityakasya tasya  
 Naravāhanadatta-cakravartī  
 kupito durvinayāt samādideṣa. 212  
 «'asya 'ekam etam aparādham iha kshamasva!  
 «syālo hi te Madanavega-sutaḥ kila 'asau;»  
 ity arthito muni-varair atha Kaṣyapādyaī,  
 rājā kathamcid apabhartsya sa tam mumoca. 213  
 tam api ca mātula-putraṃ  
 nija-patnyā 'Avantivardhanaṃ yuktaṃ,  
 Vāyupatha-hasta-nihitaṃ,  
 saciva-yutaṃ prāhiṇot sva-purīm. 214

### Taraṅga 113.

Evam tatra 'Asitagirau sādhvīm Suratamañjarīm  
 Ityakāpahṛitāṃ, tasmāt syālād apy apabhartsitāt 1  
 hritvā, samarpya bhartre ca, muni-madhye vyavasthitaṃ  
 Naravāhanadattaṃ tam Kaṣyapaṃshir abhāshata: 2  
 «na 'abhūd na bhavitā, rājāṇḥ, cakravartī samas tava,  
 «yasya dharmāsana-sthasya na rāgādi-vaṣā matiḥ. 3  
 «dhanyās te 'pi ca, paṣyanti ye tvam sukritinaṃ sadā;  
 «īdṛṣe 'pi hi sāmrajye na 'avadyaṃ kimcid asti te. 4  
 «āsann Rishabhakādyā hi purā 'anye cakravartināḥ,  
 «nānā-vidhaiḥ ca doshais te grastā nasṭhāḥ cṛiyaḥ cyutāḥ. 5  
 «Rishabhāḥ, Sarvadamanas, tṛitiyo Bandhujivakāḥ:  
 «atidarpeṇa te sarve Čakrād nigraham āgatāḥ. 6  
 «Jimūtavāhana 'py, etya priṣṭo Vidyādhareṣvareḥ  
 «cakravartī-pada-prāpti-kāraṇaṃ Nāradaṃśinā, 7  
 «ācakhyaḥ kalpavṛkshasya dānaṃ nija-tanoḥ tathā;  
 «tena 'abhraṣyat padāt svasmāt sukṛitodīraṇena saḥ. 8

« Viçvāntarākhyo yaç ca 'āsīc cakravartī 'iha, so 'pi ca,  
 « Indivārāksha-tanaye hate Cedi-mahibhritā 9  
 « Vasantatilakākhyena tad-dāra-dhvaṅsa-kāriṇi,  
 « kuputra-çoka-mohena dhairya-hīno vyapadyata. 10  
 « ekas Tārāvalokas tu, bhūtvā rājendra-mānushaḥ  
 « Vidyāddharāṇaṁ samprāpya sukṛtaiç cakravartitām, 11  
 « anāsādita-doshāḥ saṅc ciraṁ sāmrajya-sāmpadam  
 « bhuktvā, 'avasāne vairāgyāt svayaṁ tyaktvā vanam gataḥ. 12  
 « itthaṁ Vidyāddharāḥ prāyaḥ sva-pada-prāpti-mohitāḥ  
 « na 'ucite pathi tiṣṭhanti rāgāndhā nipatanti ca. 13  
 « tat tvaṁ nyāyyāt pathaḥ çaçvad raksheḥ skhalitam ātmanaḥ,  
 « Vidyāddhara-prajā ca 'iyaṁ rakshyā dharma-vyatikramāt. » 14  
 Kaçyapena 'evam uktas tu samrāt çraddhita-tad-vacāḥ  
 Naravāhanadattas tam idaṁ papraccha sādaraḥ: 15  
 « kathaṁ Tārāvalokena mānushena satā purā  
 « prāptaṁ Vidyāddharaicçvaryam? bhagavan, varṇayasva naḥ! » 16  
 tac çrutvā Kaçyapo 'vādic: « çrūyatām! kathayāmi vaḥ:

Candrāvaloka ity āsīd nāmnā Çivishu bhūpatiḥ. 17  
 tasya 'içvarasya mūrdhanyaṁ Candralekhā 'ity abhūt priyā,  
 dugdhābhir-nirmala-kulā çuddhā Gaṅgā-sana-sthitiḥ. 18  
 abhūc ca vāraṇas tasya parasenā-vimardanaḥ  
 mahān Kuvalayapīḍa iti khyāto mahātale. 19  
 tat-prabhāvena bhūpālo halināpi na çatruṇā  
 sa paura-svāmike rāje paryabhūyata kenacit. 20  
 yauvanāpagame ca 'asya putra eko mahīpateḥ  
 ntpede Candralekhāyaṁ devyāṁ kalyāṇa-lakṣaṇaḥ, 21  
 Tārāvaloka-nāmā ca kramād vridhīm gaṇāma saḥ  
 dāna-dhairya-vivekādyaḥ saha-jātair guṇaiḥ saha; 22  
 açikshata ca niççeshaṁ vāṇmayārtham mahā-matiḥ,  
 na 'açikshata na-çabdārtham ekam kāma-prado 'rthishu; 23  
 kramād yuvāpi vayasā sthaviraḥ sa viceshṭitaiḥ,  
 tejasā sūrya-saṁkāço 'py atyartham saumya-darçanaḥ, 24  
 rākācandra iva 'açesha-kalā-saṁdoha-sundaraḥ,  
 Kandarpa iva viçvasya lokasya 'autsukya-dāyakaḥ, 25  
 saṁjajūe pitri-çuçrūṣhā-jita-Jimūtavāhanaḥ  
 abhivyakta-mahācakravartī-lakṣaṇa-lāñchitaḥ. 26  
 tatas tasya kṛite sūnoḥ kanyā Madreçvarātmaajā  
 Candrāvalokena 'ājāre Mādri nāma mahibhujā. 27  
 kṛitodvāhaṁ pitā taṁ ca tad-guṇotkarsha-toshitaḥ  
 yauvarāje mahārājas tadāiva 'abhishisheca saḥ. 28  
 abhishiktaç ca pitrā 'atra yuvarājas tad-ājūyā  
 Tārāvalokaḥ so 'nnādi-dāna-satrāṇy akārayat. 29  
 çayyotthāyaṁ ca pātrāṇi tāni svayam avekshitaṁ  
 sadā Kuvalayapīḍam āruhya gajam abhramit; 30

yo yad arthitavāns, tasmai tad dadāv api jīvitam:  
tena tasya yaço dikshu ynvarājasya paprathe. 31

atha tasya sutan Mādryām jāyete sma yamāv ubhau,  
tau ca nāmnā karoti sma sa pitā Rāma-Lakshmaṇau. 32  
avardhetām ca tan pitroḥ snehānandāv iva 'arbhakau,  
sva-pitāmahayoḥ caiva prāṇebhyo 'py adhika-priyau. 33  
āropita-guṇāv etau tat-kodaṇḍāv iva 'ānatau  
Tārāvaloko Mādri ca na paçyantāv atripyatām. 34

tataḥ Kuvalayāpidaṃ gajaṃ dātri-yaçaḥ sutau  
dṛiṣṭvā, Tārāvalokasya viprān svān ripavo 'bruvan: 35  
«gatvā Kuvalayāpidaṃ gajaṃ Tārāvalokataḥ  
«yācadhvam! yadi tāvat taṃ yushmabhyam sa pradāsyati, 36  
«harishyāmas tato rājyam tad-vihīnasya tasya tat;  
«na dāsyaty atha, dātritva-yaças tasya vināṅkshyati.» 37  
ity uktās tais «tathā!» 'ity uktvā gatvā te brāhmaṇās tataḥ  
gajaṃ Tārāvalokāt taṃ dāna-vîrād yayācire. 38  
«ko nāma 'artho gajendreṇa yācitenā dvijanmanām?  
«taj jāne, niçcitam ime prayuktā mama kenacit. 39  
«tad yad astu! mayā tāvad dātavyo 'yam gajottamah;  
«aprāpta-kāmo hy arthi me katham yāsyati jīvataḥ?» 40  
iti saṃcintya tebhyaḥ taṃ dvijebhyo vāraṇottamam  
Tārāvalokaḥ sa dadau nishkampenaiva cetasā. 41

tatas tair nīyamānaṃ taṃ dṛiṣṭvā gaja-varam dvijaiḥ,  
paurāḥ Candrāvalokasya kruddhā rājño 'ntikaṃ yayuḥ, 42  
ūcuḥ ca: «te sutena 'idaṃ rājyam tyaktaṃ tava 'adhunā,  
«muni-dharmo grīhitaḥ ca sarva-saṃtyāga-kāriṇā, 43  
«yad etena çriyo mūlaṃ gandha-bhagnānya-vāraṇaḥ  
«dattaḥ Kuvalayāpidaḥ, paçya, 'arthibhyo mahā-gajāḥ. 44  
«tad etaṃ tapase putraṃ vanam prasthāpaya, 'athavā  
«gajaṃ pratyāhara, 'anyam vā rājānam kurmahe vayam.» 45

iti Candrāvalokas tair uktaḥ paurais, tathāiva tat  
sva-putraṃ çrāvayāmāsa pratihāra-mukhena taṃ. 46  
so 'pi Tārāvalokas tac çrutvā tat-tanayo 'bravīt:  
«hasti tāvad mayā datto, nāsty adeyam ca me 'rthishu; 47  
«īdriçena tu rājyena paurāyattena kiṃ mama?  
«kiṃ ca 'anyopayoginyā lakshmyā vidyud-vilolayā? 48  
«tad me çreyo vane vāsaḥ sarva-bhojya-phala-çriyām  
«madhye taruṇām, na punar nri-paçūnām iha 'idriçām.» 49  
ity uktvā tulya-saṃkalpa-dhīrayā bhāryayā 'anvitaḥ,  
pitroḥ pādāv anughrāya, dattvā 'arthibyo 'rtha-sameçayam, 50  
grīhita-vaikalaḥ sākam putrābhyām sa nijāt purāt  
Tārāvaloko niragād, rudataḥ sântvayan dvijān. 51  
taṃ tathā prasthitaṃ dṛiṣṭvā paçūnām pakṣhiṇām api  
karuṇam krandatām açru-dhārābhîr bhûr asicyata. 52  
sūnvor vāhana-mātrāika-ratha-çeshaḥ pathi vrajan  
so 'tha Tārāvaloko 'nyai rathāçvān yācito dvijaiḥ. 53

sa tñ api dadau tebhyaç, cakarsha ca ratham svayam  
sabhāryaḥ snkumārau tau netnṃ bālau sutau vanam. 54  
tato 'tavi-madhye gataṃ pariçrāntam upetya tam  
niraçvam ratham apy atra yayāce brāhmaṇo 'paraḥ. 55  
tasmai tam api nishkampo dattvā, padbhyām saputrakāḥ  
sabhāryaç ca kathamcit sa dhīraḥ prāpa tapovanam. 56  
tatra Mādryā kṛtōdāra-paricaryaḥ sva-bhāryayā  
taru-mūle kṛtāvāsas tasthau mṛiga-paricchadaḥ; 57  
vātāhati-calat-pushpa-mañjarī-cāru-cāmaraiḥ,  
prithu-chāyātaru-chatraiḥ, patraçayyā-çilāsanaiḥ, 58  
gītair bhṛīṅgāṅganānām ca, nānā-phala-rasāçānaiḥ  
dhīraṃ vairāgya-rāja-satham vanāntās taṃ sishevire. 59

ekadā ca 'atra tat-patnyām Mādryām tasya kṛte svayam  
āhartuṃ phala-pushpādi gatāyām āçramād vahīḥ, 60  
npetya brāhmaṇo vṛiddhaḥ kaçcit tam utaja-sthitam  
Tārāvalokaṃ tanayau yayāce Rāma-Lakshmanau. 61  
«varam putrāv imau netuṃ pārayishye çiçū api,  
«na punar bhagna-kāmo 'yaṃ presbito 'rthī kathamcana;» 62  
«vidhir vīkshitu-kāmo hi dhairya-dhvaṃsaṃ çatho mama;»  
iti saṃcintya sa dadau tasmai viprāya tan sutau. 63  
nīyamānau ca tau tena vipreṇa yayatur na-yat,  
tat sa vipro latābhis tau baddha-hastāv atādayat; 64  
nināya ca 'etau krandantau nṛiçauṣo, janānīm muhuḥ  
nīvṛitya pitarāṃ taṃ ca paçyantau sāçru-locanau. 65  
tat sa Tārāvaloko 'tra paçyann api na cukshubhe,  
cukshubhe tv asya dhairyeṇa bhūtagrāmaç carāçaraḥ. 66

atha 'āhṛitya çānaiḥ pushpa-phala-mūlādi sā satī  
vanāntād āyayau Mādrī çrāntā taṃ patyur āçramam; 67  
dadarça 'adhomukhaṃ taṃ ca bhartāraṃ, na tu tau sutān  
viprakīrṇa-sthita-kṛdā-mṛinmayāçva-ratha-dvipau. 68  
anishṭāçāṅki-hṛidayā, «hā hatāsmi! kva tau mama  
«putrakāv?» iti papraccha saṃbhrāntā taṃ patim ca sā. 69  
so 'py avādic çānair etām: «anaghe, tanayau mayā  
«yācamānāya tau dattau daridrāya dvijanmane.» 70  
tac çrutvā tyakta-mohā sā sādhvī tam avadat patim:  
«tarhi yuktaṃ kṛitaṃ; yātu katham arthī parānmukhaḥ?» 71  
evaṃ tayā 'ukte, dampatyos tulya-sattvatayā tayā  
tayoç cakampe bhuvanaṃ cacāla 'Indrasya ca 'āsanam. 72

atha 'Indraḥ prapīdhānena Mādrī-Tārāvalokayoh  
dāna-sattva-prabhāveṇa kampitaṃ jagad aikshata. 73  
tataḥ sa brāhmaṇo bhūtvā gatvā jīṇāsuraçramam,  
Tārāvalokaṃ Mādrīm tām ekapatnīm ayācata. 74  
Tārāvaloko 'py etasmai dātum hastodakena tām  
nirvikalpāḥ pravavṛite vanānta-sahacāriṇīm. 75  
«kiṃ sādhayasi, rājarshe, dattvā dārān api 'idriçān?»  
ity ukto dvija-rūpeṇa tena Çakreṇa so 'bravīt: 76



«na me sādhyam kim apy asti; vāñchā tv etāvati mama,  
 «prāṇau api sadā dadyām brāhmaṇebhya iti, dvija!» 77  
 tac śrutvā nija-rūpa-stho bhūtvā Çakro jagāda tam:  
 «tushṭo 'smi kṛta-jijñāsas tava; tena vadāmi te: 78  
 «na te deyaḥ punaḥ patuṁ, cakravartī ca bhāvya asi  
 «Vidyādharaṇām acirād», ity uktvā 'antardadhe ca saḥ. 79

atrāntare sa vṛiddho 'pi brāhmaṇo dakṣiṇârjitan  
 Tārāvaloka-tanayau grihītvā, mārga-mohataḥ 80  
 bhramaṇṣ, Candrāvalokasya daivāt tasya puram prabhoḥ  
 prāpya, 'apaṇe tau vikretnam rājaputrau pracakrame. 81  
 tatra tau pratyabhijñāya, gatvā 'āvedya bhūpateḥ,  
 paurāḥ Candrāvalokasya sadvijau ninyur antikam. 82  
 sa tau dṛiṣṭvā nijau pautrau sâcruḥ, pṛiṣṭvā ca tam dvijam,  
 abbhūt tad-ukta-vṛittāntaḥ sukha-dhukhamayaḥ ciram. 83  
 tataḥ sa nija-putrasya sattvotkarshaṁ vibhāvya tam,  
 tyakta-rājya-sprihaḥ paurair arthyamāno 'pi, tau dvijāt 84  
 kṛtau tasmād dhanaiḥ pautrau grihītvā, saparicchadaḥ  
 sūnos Tārāvalokasya tasya 'āçramapadam yayau. 85

tatra 'apaçyac ca tam baddha-jaṭam valkala-dhāriṇam,  
 āçāgatair mahā-vṛikṣam iva bhukta-çriyaṁ dvijaiḥ 86  
 dūrād ābhāvya patitam putram tam pādayoç ca saḥ  
 yadā 'āropayad utsaṅgam, abhishicya 'āçru-vāriṇā, 87  
 Vidyādharaḍhirājyârtham abhisheka-puraḥsare  
 tasya sūhāsanârohe tadāiva 'ārambhatām yayau. 88

atha 'etat-tanayau rājā tau dadau Rāma-Lakṣhmaṇau  
 so 'smi Tārāvalokāya, «kṛtāv etāv» iti bruvan. 89  
 kurvanty anyonya-vṛittānta-kathā yāvāc ca tatra te,  
 tāvad gajaç caturdanto Lakṣmīç ca 'avātarad divaḥ; 90  
 avatīrṇeshu ca 'anyeshu Vidyādhara-patishv api,  
 Lakṣmīs Tārāvalokaṁ sâ padma-hastâ jagāda tam: 91  
 «āroha vāraṇe 'mushminn, ehi Vidyādharaçpadam,  
 «tat sāmrajya-çriyaṁ bhukṣhva jitām dāna-prabhāvataḥ!» 92

ity uktavatyā Lakṣmyā sa sākam bhāryā-sutānvitāḥ,  
 pituḥ praṇamya caraṇau, paçyatsv āçrama-vāsishu, 93  
 āruhya tam gajaṁ divyaṁ, vṛito Vidyādharaçvaraiḥ  
 Tārāvaloko nabhasā yayau Vaidyādharam padam. 94  
 tatra 'upabhukta-sāmrajyaç ciraṁ vidyābhir āçritāḥ  
 kâlēna 'utpanna-vairāgyas tapovanam açīçriyat. 95

«evam Tārāvalokena mānushēṇa satā purā  
 «nirmalaiḥ sukṛitaiḥ prāpi sarva-Vidyādhareṇdratâ, 96  
 «anye tu tām avāpyāpi vibhrasṭāḥ skhalitais tataḥ;  
 «tad raksher apacāratvam svato vâ parato 'pi vâ!» 97

iti Naravāhanadattah

Kaṣyapa-muninā, kathāṃ samākhyāya,

anuṣiṣṭah, sa «tathā!» 'iti

pratipede cakravartī tat. 98

«Vidyādharaḥ, ṣṛiṇuta! yaḥ kurute mama 'atra

«dharma-vyatikramam itaḥ prabhṛti prajāsu,

«badhyaḥ sa me niyatam», ity abhito Harādriṃ

svōdghoṣaṇāṃ ca tato bhramayāṃcakāra. 99

atha 'avanata-mastakair vidhṛita-ṣāsanāḥ Khecarair,

uvāsa, vilasad-yaṣāḥ Suratamañjarī-mocanāt,

sva-mātula-samīpago 'stagirau nayan prāvṛiṣam,

sa tatra saparicchado muni-varasya tasya 'āçrame. 100



**XVII.**

**ATHA**

**ÇRI SOMADEVA BHATTA**

**VIRACITE**

**KATHA SARIT SAGARE**

**PADMAVATI**

**NAMA**

**SAPTADAÇO LAMBAKAH.**



## Padmâvati.

*Taraṅga 114.*

Dehârdha-dhṛita-kānto 'pi tapasvî nirguṇo 'pi yaḥ  
jagat-stutyô, namas tasmai citra-rûpâya Çambhave! 1  
calat-karṇâgra-vikshipta-gaṇḍodḍinâli-maṇḍalam,  
dhunvānam vighna-saṃghātam iva, Vighnāntakam numah! 2

Evam tatra 'Asitagirau Kaçyapasya 'âçrame muneḥ,  
Gopâlakasya nikāṭe mâtulasya tapasyataḥ, 3  
varshâkâlâtivâbhâya nivasan sacivair yutaḥ,  
sarva-Vidyâdharendraika-cakravarti-pade stbitaḥ 4  
Naravâhanadatto 'sau, tais tair Vidyâdharâḍbipaiḥ  
anvâsitaḥ, sva-bhâryâbhiḥ pañcaviṃṣatibhir vṛtiḥ, 5  
bruvan katbâḥ, sa munibhir sapatnikair apricchyata:  
«yadâ Mânasavegena devî Madanamañcukâ 6  
«mâyayâ 'apahrîtâ 'eshâ 'abhût, tadâ viraba-niḥsabam  
«vyanodayat katham kas tvâm? iti naḥ kathyatâm tvayâ.» 7  
iti tair munibhiḥ priṣṭhas tad-bhâryâbhiḥ ca tatra saḥ  
Naravâhanadatto 'tha vaktum evam pracakrame: 8  
«tadâ hritâyâm etasyâm devyâm pâpena vairiṇâ  
«mayâ 'anubhûtam duḥkham yat, tat kiyat kathyate 'dhunâ? 9  
«na tat puram na ca 'udyānam griham vâ, yatra na 'abhramam  
«cinvan imam imam ârtam sarve ca sacivâ mama. 10  
«upavisṭam ca sonmâdam iva 'udyāne taros tale  
«âba sma labdhâvasarah sântvayan Gomukho 'tha mām: 11  
«mâ gâ viklavatâm! devim acirât prâpsyasi, prabho!  
«devâ hi Dyucaṛaiçvaryam âdiçân te 'nayâ saba; 12  
«tad avaçyam tathâ bhâvi, na hi tad-vacanam mṛishâ,  
«dhirâç ca sodha-virahâḥ prâpnuvanti 'isṭa-saṃgamam. 13

«Rāmabhadro Nalo rājā tavaiva ca pitāmahāh,  
 «vishahya viraham, kim na preyasibhiḥ samāgatāḥ? 14  
 «sa Muktaḥphalaketuḥ ca cakravartī Dyucāriṇam  
 «Padmāvatyā na kim prāpa viyuktaḥ saṃgamam pūṇaḥ? 15  
 «tathā ca ṣṛiṇu, deva, 'aham tat-kathām kathayāmi te.»  
 «ity uktvā Gomukho mahyam imām akathayat kathām: 16

*Atha Padmāvatī-kathā.*

Asti 'iha prathitā prithvyām nāmnā Vārāṇasī purī,  
 Dyusarid-bhūṣhitā mūrtiḥ Cāmbhavī 'iva 'apavargadā, 17  
 surasadma-dhvajapaṭair marutā namitōddhataiḥ  
 «ihāiva mokṣam yāta!» 'iti bruvāṇā 'iva 'aniṣam janān, 18  
 sita-prāsāda-ṣikharā Candracūḍa-nivāsabhūḥ  
 bhāti Čaiva-gaṇākīrṇā Kailāsādristhālī 'iva yā. 19  
 tasyām abhūd Brahmadatto nāma rājā purā purī  
 Čivaika-bhaktō brahmanyah čūro dātā kṛipā-parah; 20  
 na durgeshv api caskhāla, na mamajja 'ambndhishv api,  
 bhuvi bhramantī yasya 'ājñā na dvīpāny api na 'atarat. 21  
 āhlāda-dāyiniḥ tasya cakorasya 'iva vallabhā  
 āsit Somaprabhā devī, netra-peyā 'asya sāpy abhūt. 22  
 Čivabhūty-abhidhānaḥ ca mantrī tasya 'abhavad dvijah,  
 Vṛihaspati-samo bnddhyā, sarva-čāstrārtha-pāragah. 23  
 sa kadācid nṛipaḥ candraprāsāde čayane sthitah  
 dadarṣa haṁsa-yugalam gaganena 'āgatam niṣi, 24  
 dīpta-jāmbūnadamayam rājahaṁsāvali-vṛitam,  
 Ahhragāṅgā-jalōtphullam iva hemāmbuja-dvayam. 25  
 gate drisṭi-pathāt tasminu atyāčcarye, sa bhūpatih  
 paryatapyata sotkanṭha-manās tad-darṣanam vinā. 26  
 anidra eva nītvā tāṃ niṣam, prātaḥ sa mantriṇam  
 yathā drisṭam tathā 'ākhyāya Čivabhūtim uvāca tam: 27  
 «tad yathesṭam na tau hema-haṁsau pačyāmy aham yadi,  
 «tat kim etena rāyena jīvitenaṇpi vā mama?» 28  
 iti rājñā 'udito mantrī Čivabhūtir jagāda tam:  
 «asty upāyo 'tra, kā cintā? ṣṛiṇu, deva, vadāmi te: 29  
 «vičitra-karmayogena saṃsāre 'smin prajāpateḥ  
 «vicitro bhūta-sargo 'yam, aparicchedya eva yah. 30  
 «tatra duḥkhamaye mohād udbhavat-sukha-buddhayah  
 «nivāsāhāra-pāṇādi-rasād rajyanti jantavaḥ. 31  
 «teshām ca 'āhāra-pāṇādi nivāsam ca prithag-vidham  
 «sva-sva-jāty-anurūpeṇa prītidaṃ vidadhe vidhiḥ. 32  
 «tad, deva, kārāya mahad haṁsānām āčrayam saraḥ  
 «kamalōtpala-saṃchannam nirbādham rakshi-rakṣitam! 33  
 «pakshi-priyam ca tatra 'annam prakṣhepaya sadā taṭe,  
 «yāvad āyanti tatra 'ācū nānā-digbhyo 'mbnpakṣiṇaḥ; 34

«tad-madhye nacirād atra haṁsau tāv apy upaishyataḥ.  
 «tato drakshyasy ajasraṁ tau. mā krithā durmanaskatām!» 35  
 ity ukto mantriṇā tena sa rājā tad akārayat  
 yathoktam kṣhaṇa-sampannam Brahmadaṭṭo mahā-saraḥ. 36  
 haṁsa-sārasa-cakrāḥva-samçrite tatra kālataḥ  
 āgatya padmakhaṇḍe tad haṁsa-yugmam upāviçat. 37  
 tad upetya sa vijñaptas tat-saro-rakshibhir nṛipaḥ  
 āgād etat saro hrishṭaḥ, siddham matvā mānoratham. 38  
 dadarça hema-haṁsau ca tatra 'etau dūrato 'rcayan  
 āçvāsayaç ca nīkshipya sakshîrān çalitaṇḍulān. 39  
 viçuddha-kaladhautāṅgau muktāmaṇimayekṣhaṇau  
 prabala-cañcu-caraṇau tārkshyaratnāgrapakṣatī 40  
 viçrambhopagatau tau ca haṁsan rājā vibhāvayan,  
 tatra sadā 'avasat nityam tatraiva sarasas tate. 41  
 ekadā ca 'ekadeçe 'tra saro-rodhasi paryaṭan,  
 amlāyi-pushpa-racitām pūjām rājā dadarça saḥ. 42  
 «kena pūjā kṛitā 'eshā?» 'iti papraccha 'atra sa rakṣhiṇaḥ.  
 tatas te tam saraḥ-pālā nṛipam evam vyajijñapan: 43  
 «trisamdhyaṁ sarasi snātvā haṁsāv etau hiraṇmayau,  
 «iha nityam imām pūjām kṛitvā, dhyānena tishṭhataḥ. 44  
 «tad na vidmo, mahārāja, kim etad mahad adbhutam.»  
 etac çrutvā sa rakshibhyaç cintayāmāsa bhūpatiḥ: 45  
 «kva haṁsau, kva 'idṛçi caryā? dhruvam asty atra kāraṇam.  
 «tat karishye tapas tāvad, yāvad vetsyāmi, kāv imau.» 46  
 iti samcintya nṛipatis tyaktāhāraḥ sa bhāryayā  
 mantriṇā ca samam cakre Hara-dhyāna-paras tapaḥ. 47  
 atha 'ubhau divya-haṁsau tam dvādaçāḥam upoṣhitam  
 upetya, vyaktayā vācā svapne rājānam ūcatuḥ: 48  
 «rājann, uttishṭha! vakshyāvaḥ sa-bhāryā-sacivasya te  
 «prātaḥ sarvaṁ yathā-tattvaṁ vijane, pāraṇe kṛite.» 49  
 ity uktvā tau tiro bhūtau haṁsau; rājā prabudhya ca  
 bhāryā-mantri-yutaḥ prātaç cakāra 'ntthāya pāraṇam. 50  
 bhuktoṣṭaram ca tatra 'ambu-līlāgeḥantare sthitam  
 nṛipam sa-bhāryāmatyaṁ tam haṁsan tāv abhyupeyatuh. 51  
 «kau yuvām? brūtam!» ity uktau tena 'abhyarcyaiva bhūbhujā,  
 kramāt tasmai sva-vṛittāntam evam ācakhyatuç ca tau: 52

Asti Mandara ity adrirājo jagati viçrutah  
 viharat-sura-samghāta-virājad-ratna-kānanah, 53  
 yasya 'amṛitena sikteshu mathita-kshiravāridheḥ  
 jarā-mṛityu-haraṁ pushpa-phala-mūlāmbu sānuṣhu, 54  
 Kailāśādhika-kāntasya yasya çṛiṅgāgra-bhūmayah  
 nānā-sadratna-racitā līḍyānāni Dhūrjateḥ. 55

tatra jātu kṛita-kṛido devo 'vasthāpya Pārvatīm,  
 devakāryānurodhena kenāpy antardadhe Haraḥ. 56



tatas tad-virahākṛāntā tat-kṛidā-ketanesu sâ  
babhrāma 'ācāvāsyamānā 'atra Pārvatī devatāntaraiḥ. 57

ekadā ca madhu-prāpti-sodvegā sâ Gaṇair vṛitā  
devī taru-tale yāvat priya-cintākulā sthitā, 58  
tāvaj Jayā-sutām tatra devyāc cāmara-dhārīṇīm  
kumārīm Candralekhākhyaṁ sâbhlāshâvalokīṇīm 59  
samāna-rūpa-târūṇyo nikata-stho Gaṇottamāḥ  
Maṇipushpeçvaro nāma sâbhlāsho vyalokayat. 60  
tad drishtvā 'anyau Gaṇau nāmnā Piṅgeçvara-Guheçvarau  
babhūvatuḥ smita-mukhāv anyonyānana-darçināu. 61  
tau ca 'alokya tathā-bhūtau, «kasya 'etau hasato, 'pade?»  
ity antaḥ kupitā devī dadau drisṭīm itas tataḥ. 62  
tāvat tāv atra ca 'anyonya-mukha-smarârpitēkṣhaṇau  
dadarça Candralekhām tām Maṇipushpeçvarām ca tam. 63

tato viraha-sodvegā kruddhā devī jagāda sâ:  
«devasya 'asamnidhan sushṭhu smara-prekṣhaṇakam kṛitam; 64  
«etābhyām hāsaçilābhyām hasitam prekshya sushṭhu ca:  
«tad martya-yonau kāmāndhau stri-puṁsau patatām imau, 65  
«tatṛaiva dāmpatī ca 'etāv avinītau bhavishyataḥ;  
«hāsaçilāv imau kleṣān prāpsyatas tu bahūn bhuvi: 66  
«brāhmaṇau duḥkhiṇau pūrvaṁ, anu brahmarākshasau,  
«tataḥ piçācakau, paçcāc caṇḍālān, taskarān tataḥ, 67  
«chinna-pucchau tataḥ çvānau, vividhau ca tataḥ khagan  
«bhavishyato Gaṇāv etau parihāsâparādhināu, 68  
«ābhyām hi svaccha-cittābhyām esha durvinayaḥ kṛitāḥ.»

ity ādisṭavatiṁ devīm Dhūrjāṭākhyo 'vadaḥ Gaṇaḥ: 69  
«atyayuktam idaṁ, devī! na khalv ete Gaṇottamāḥ  
«iyantām çāpam arhanti svalpād eva 'aparādhataḥ.» 70  
tac çrutvaiva 'abravīt krodhād devī tam api Dhūrjātam:  
«martya-yonāv, anātmajūna, bhavān api patatv!» iti. 71  
datta-çāpa-pratāpām tām pratihārī Jayā 'Ambikām  
jananī Candralekhāyāḥ pāda-lagnā vājijñāpat: 72  
«prasīda, devī! çāpāntām kurv asyā duhitur mama,  
«eteshām ca sva-bhṛityānām ajñāna-vihitāgasām!» 73  
vijñāptā 'iti pratihāryā Jayayā Girijā 'abravīt:  
«yadā sarve milishyanti jñāna-prāpti-vaçāt kramāt 74  
«Brahmādinām tapaḥ-kshetre drishtvā Siddhīçvarām, tadā  
«eshyanti padam asmākam mukta-çāpa ime punaḥ. 75  
«mānuṣhye Candralekhā 'iyam, etat-kāntāḥ, sa Dhūrjāṭaḥ  
«sukhino 'mi bhavishyanti trayo, dvan duḥkhiṇau tv imau.» 76

ity uktvā viratā yāvat sâ devī, tāvad āyayau  
tatra 'Asurāḥ kila jñāta-Harāsamnidhir Andhakāḥ. 77  
sa devīm prepsur utsiktas tat-paricchada-bhartsitaḥ  
gato 'vijñāya, devena jñātvā tat kāraṇam bataḥ. 78  
kṛita-kāryo 'ntikāyātas tushṭām nktāndhakāgamām  
so 'tha devo jagāda 'evam Girijām Girijāpatiḥ: 79

«mānasah pūrva-putras te so 'ndhako 'dya hato mayā,  
«tvag-asthi-ṣesho bhriṅgi ca bhaviṣyaty adhunā 'iha sah.» 80  
ity uktvā sa samam devyā tatra 'āsīd viharan Harah,  
Maṇipushpeçvarādyāç ca pañca te 'vātaran bhuvi. 81

«tatra tāvad dvayo, rājaṁs, tasya Piṅgeçvarasya ca  
«Guheçvarasya ca 'udantaṁ citrāpannam imam çriṇu: 82

Asti Yajñasthalākhyo 'sminn agraḥāro mahītale.  
tatra 'abbūd Yajñasomākhyo brāhmaṇo guṇi. 83  
tasya dvāv udayetām putrau vayasī madhyame,  
Harisomas taylor jyeshṭhaḥ, kanishṭho Devasomakaḥ. 84  
tatas taylor samutīrṇa-bālyayor upanītayoh,  
viprasya 'adau dhanam kṣhīṇam sabhāryasya 'āyushā saha. 85  
tatas tau tat-sutau dīnau pitṛi-hināv avṛittikau,  
hṛitāgrahārau dāyādair, mantrayāmāsatur mithaḥ: 86  
«bhikṣhāika-vṛittī jātau svo, na ca bhikṣham avāpnuvah;  
«tad dūram api gacchāvo varam mātāmahaṁ griham. 87  
«bhrasṭau yady api nau ko 'tra çraddadhyaṭ svayam āgatau?  
«tathāpi yāvaḥ. kim kurmo? na hy anyā 'asty āvayor gatih.» 88  
iti saṁmantrya yayatur bhikṣhamāṇau krameṇa tau  
tam agraḥāram, tad yatra mātāmaha-griham tayoh. 89  
tatra tam Somadevākhyam mṛitam mātāmahaṁ janāt  
pṛicchantau tāv abudhyetām mandabhāgyau sabhāryakam. 90  
tataç ca tau Yajñadeva-Kratudevābhīdhānayoh  
rajo-rūkshau viçiatur vignau mātulayor griham. 91  
tatra 'ādritya samāçvāsyā tābhyām kṛiptāçanāmbarau  
sad-viprābhyām adhiyānau yāvat tau tatra tishṭhataḥ, 92  
tāvat tāv apy upakṣhīṇa-dhanībhūtāv abhṛityakau  
mātulau bhāgineyau tau pṛīti-pūrvam avocatām: 93  
«putrau, daridrībhūtānām asmākam paçupālakam  
«bhartum nāsty adya sāmarmyam; tad yuvam rakshatam paçūn!» 94  
ity uktau mātulābhyām tau vāshpa-kaṇṭhau «tathā!» iti tat  
Harisoma-Devasomau tad-vaco 'bhyupajagmatuḥ. 95  
tato 'tavyam paçūn nītvā satatam tau rarakshatuḥ,  
pariçrāntau ca sāyam tām ādāya 'ājagmatuḥ griham. 96  
tathā tayoh paçupālyam kurvator dina-suptayoh  
ahāryata paçuḥ kaçcit, kaçcid vyāghrair abhakshyata. 97  
tatas tau mātulau yāvad udvignau, tāvad ekadā  
dhenuç çhāgaç ca yajñārthe dvau tayoh kvāpi neçatuḥ. 98  
tad-bhayāt tām ~~griham~~ griham nītvāiva 'anyān asamaye paçūn,  
palāyitau tau cinvantau dūram viçiatur vanam. 99  
tatra vyāghrārtha-jagdhām tam çhāgam dadṛçatur nijam,  
çocitvā 'upahatātmanāv evam jagadatuç ca tau: 100

«chāgo 'yam mātulābhyām nau yajñārtham paryakalpyata,  
 «tasmin naṣṭe ca durvāras tayoḥ kopo bhaviṣyati; 101  
 «tad asya mānsam saṅskṛitya vahṇau bhuktvā hata-kṣudhau,  
 «ṣeṣham ādāya, gacchāvah kvāpy āvām bhaikṣhya-jīviṇau.» 102  
 iti saṁcintya yāvat tau chāgam saṅskuruto 'nale,  
 tāvad ājagmatuḥ paṇḍarā dhāvantau mātulau tayoḥ. 103  
 tābhyām chāgam pacantan tau drīṣṭāv utthāya sambhramāt  
 dūrāt tad-darṣana-trastau palāyayatus tataḥ. 104  
 «yuvābhyām mānsa-grīdhnubhyām rākṣasam karma yat kṛitam,  
 «bhaviṣyathas tato brahmarākṣasau piṇḍaṇau;» 105  
 iti tau mātulau kruddhau tayoḥ ṣāpam vitenatuḥ,  
 abhūtām dvijaputrau ca sadyas tau brahmarākṣasan. 106  
 daṁṣṭrā-viṣaṅkṣa-mukhau dīpta-keṣau bnbhukṣhitau  
 prāṇināḥ prāpya khādantāv aṭavyām bhrematuḥ ca tau. 107  
 ekadā tāpasam hantum yoginam yad adhāvatām,  
 tat prāpatuḥ piṇḍatvam ṣāptau tena pratighnatā. 108  
 piṇḍatve 'pi tau hantum harantau brāhmaṇasya gām  
 tad-mantra-bhugṇau tac-ṣāpā caṇḍālatvam avāpatuḥ. 109  
 caṇḍālatve dhanuḥ-pāṇī bhramantau kṣud-nipīḍitau  
 kadācic caura-pallim tau prāpatur bhojanārthinau. 110  
 tatra drīṣṭvāiva tad-dvārarakṣakāḥ caura-ṣaṅkayā  
 cakrur dvāv apy avasṭabhyā chinna-ṣṛavaṇa-nāsikau. 111  
 tatfā-vidhau ca tau baddhvā ninyus te taskarās tataḥ  
 pārṣvam pradhāna-caurāṇām lagudāḥati-tāditan. 112  
 tatra prīṣṭhau pradhānais tau caurais tair bhaya-viklavau  
 kṣud-duḥkhāv āpta-samklēṣam sva-vṛttāntam aṇṣatām. 113  
 tatas te kṛipayā mukhya-caurā bandhād vimocyā tau  
 ūcus: «tīṣṭhatam, aṇṇitam iha! mā bhūd bhayam ca vām! 114  
 «uṣṭāmyām adya Senāni-pūjanāvasare yuvām  
 «asmākam alithi prāptan, saṁvibhāgam ato 'rthataḥ.» 115  
 ity uktvā 'arcita-devikāḥ caurās te ṣvāgra-bhojitau  
 tatyajur nāiva tau daivād utpanna-prīṭayo 'ntikāt. 116  
 tataḥ krameṇa kurvāṇau cauryam tais taskaraiḥ saha  
 mahāsenāpati teshām saṁvṛttau tau sva-cauryataḥ. 117  
 ekadā Cauracāroktam Ṣaiva-kṣetram mahat puram  
 senāpati tau mūṣhitum sasainyau jagmatuḥ niṣi. 118  
 animitte 'pi drīṣṭe, tāv anivṛttāv avāpya tat  
 lūṭhayaṁāsatuḥ kṛtsnam sadevabhavanam puram. 119  
 tatas tad-vāsibhir devaḥ kranditāḥ ṣṛaṇārthibhiḥ  
 caurāns tām viklavān andhāṇḥ cakāra kupito Haraḥ. 120  
 tad akasmād vilokyaiva, matvā Ṣārvam anugraham,  
 pauraḥ saṁbhūya dasyūns tām nijaghnur lagudāḥabhiḥ. 121  
 adṛṣyamānāḥ ca Gaṇāḥ caurān ṣvabhreshv avākshipan  
 kāṇḍcid, kāṇḍcid amṛidnaṇḥ ca nihatya bhuvi taskarān. 122  
 tau ca senāpati yāvaj jānu drīṣṭvā jighāṁsati,  
 tāvat tau samapadyetām ṣvāṇau puccha-vinākṛitau. 123

tathā-bhūtau ca tau smritvā pūrva-jātim açaṅkitam,  
 urityantau Çaṅkarasya 'agre tam eva çaraṇam çritau. 124  
 tad dṛiṣṭvā vismitāḥ sarve sa-vipra-baṇijo janāḥ  
 gata-caura-bhayā hṛiṣṭā hasantaḥ sva-grihān yayuḥ. 125  
 çānta-mohau prabuddhau ca çvānau tau çāpa-çāntaye  
 tyaktāhārāv atha 'uddiçya Çivam çiçriyatus tapāḥ. 126  
 prātaḥ kṛitotsavās tatra paurās te pūjiteçvarāḥ  
 dhyāna-sthau dadṛiçuḥ çvānau, datte 'py anne parāṇmukhau. 127  
 tathaiiva dṛiçyamānau tair yāvat tau dīvasān bahūn  
 çvānau sthitau, Gaṇās tāvad evam Çambhuṃ vyajijñāpan: 128  
 «deva, çaptāv imau devyā Piṅgeçvara-Guheçvaran  
 «bahu-kālam Gaṇau klišṭau; tat kṛipām etayoḥ kuru!» 129  
 tac çrutvā 'uvāca bhagavān: «idānūm sārameyatām .  
 «parityajya, Gaṇāv etan vāyasau bhavatām!» iti. 130  
 tatas tau vāyasī-bhūtau balyanna-kṛita-pāraṇau  
 Gaṇan jātismarau sushṭhu Çivāikāgrau babhūvatuḥ. 131  
 kālēna bhakti-tuṣṭasya nideçac Çaṅkarasya tau  
 bhāsāv abhūtām prathamam, tato 'pi ca çikhaṇḍinau; 132  
 tato 'pi haṇsatām prāptau tau kālēna Gaṇeçvarau  
 tatṛāpi parayā bhaktyā tam ārādhayatām Haram. 133  
 tīrtha-snānair vratair dhyānaiḥ pūjanais toshiteçvarau  
 hema-ratnamayau tau ca samjātau jñāninau tathā. 134

---

«tāv āvām Pārvatī-çāpa-prāpta-kleça-paramparau  
 «viddhy etau haṇsatām prāptau Piṅgeçvara-Guheçvarau. 135  
 «Jayātmajābhilāṣī yo Maṇipushpeçvaro Gaṇaḥ  
 «devyā çaptaḥ, sa jātas tvam Brahmadatto nṛipo bhuvi. 136  
 «Jayā-sutā sā jātā 'iyam bhāryā Somaprabhā tava;  
 «Dhūrjataḥ sa ca jāto 'yam mantrī te Çivabhūtikāḥ. 137  
 «ata eva ca samprāpta-jñānābhyām Ambikā-kṛitam  
 «smṛitvā çāpāntam āvābhyām dattam te niçi darçanam. 138  
 «tad-upāya-kramāt sarve militāḥ sma ime 'dhunā,  
 «āvām çaiṇa pradāsyāvo yushmabhyam jñānam uttamam. 139  
 «āyāta! tat Tridaçaçaila-gatam vrajāmaḥ  
 «kshetram yathārtham Acalendrasutāpates tat  
 «Siddhiçvaram, vidadhire kila yatra devā  
 «Vidynddhvajāsura-vināça-kṛite tapānsi. 140  
 «jaghnns te ca tam Asuraṃ  
 «samare Çarva-prasāda-labdhenā  
 «Vidyādhareṇdra-patinā  
 «Muktāphalaketurā sahāyena. 141  
 «sa ca Muktāphalaketurā,  
 «çāpa-kṛitam martyabhāvam uttīrya,  
 «tad-anugrahād avāpat  
 «Padmāvatyā samāgamanī bhūyaḥ. 142

«tādriçi tatra kshetre  
 «gatvā, dṛishtvā Haram, prayāsyāmaḥ  
 «svām gatim; idrig vihito  
 «devyā 'asmākaṁ samo hi çapāntaḥ.» 143  
 ity ukto divyābhyām  
 haṁsābhyām, Brahmādatta-bhūmipatiḥ  
 sadyo 'bhūd Muktaḥphala-  
 ketu-kathā-çravaṇa-kautnkâkshiptaḥ. 144

### Taraṅga 115.

Tataḥ sa Brahmādattas tan divya-haṁsau nṛipo 'bravīt:  
 «katham Vidyuddhvajaṁ Muktaḥphalaketur jaghāna tam? 1  
 «çapa-martyatvam uttīrya prāpa Padmāvatiṁ katham?  
 «etat kathayataṁ tāvat, kartāsthaḥ prakṛitaṁ tataḥ.» 2  
 tac çrutvā tat-kathām evam avarṇayatām khagan:

Āsīd Vidyutprabho nāma Daityeṇdro deva-durjayaḥ. 3  
 sa gatvā Jāhnavī-tīre sabhāryaḥ putra-kāmyayā  
 Brahmānam ārādhayitum cakre varsha-çataṁ tapaḥ. 4  
 tapas-tuṣṭāsyā sa tataḥ surārīr Brahmaṇo varāt  
 prāpa Vidyuddhvajaṁ nāma tridaçābadhyam ātmajam. 5  
 sa bālo 'pi mahā-vīryo Daityarāja-suto, balaiḥ  
 rakshyamānaṁ catur-dikṣu dṛishtvā sva-puram ekadā, 6  
 vayasyam ekam aprākshid: «bhayam atra kutaḥ, sakhe,  
 «yena 'idaṁ rakshyate nityaṁ nagaram sainikaīr?» iti. 7  
 tato vayasyaḥ so 'vādīd: «asti na Tridaçeçvaraḥ  
 «pratipakṣas; tad-artho 'yaṁ pura-rakṣaṇa-saṁvidhiḥ. 8  
 «dantīnām daça lakṣhāṇi, rathānām ca caturdaça,  
 «triṇçal lakṣhāṇi ca 'açvānām, pattinām daça koṭayaḥ 9  
 «yāme yāme 'bhirakshanti puram vāra-kramād idam,  
 «sa ca prahara-vāro 'bdais teshām āyāti saptabhiḥ.» 10  
 tac çrutvā so 'bravīd Vidyuddhvajo: «dhig rājyam idriçam,  
 «rakshyate yat kila 'anyeshām bāhubhir, na sva-bāhunā! 11  
 «tat kṛtvā 'aḥaṁ tapas tīvraṁ karishyāmi tathā, yathā  
 «bhūja-nirjita-çator me na syād eṣhā vidambanā.» 12  
 ity uktaḥiva vayasyaṁ tam vārayantaṁ nishidhya saḥ,  
 Vidyuddhvajo yayau pitror anuktvā tapase vanam. 13  
 buddhvā 'atha pitarau snehād anvāgatya tam ūcatuḥ:  
 «kva bālas tvam, kva ca tapaḥ kaṣṭam? mā, putra, sāhasam! 14

«jita-çatru ca rājyaṃ nas, trailokye nu tato 'dhikam?  
«kim vāñchasi vṛithā 'ātmānaṃ çoshayan? kim dunoshi nau?» 15  
evaṃ vadantau pitarau Vidyuddhvaja uvāca saḥ:

«bālya eva 'arjayishyāmi divyâstrāṇi tapo-balāt. 16  
«niḥçatru ca jagad-rājyaṃ etenaiva na vedmi kim,  
«rakshyate nitya-saṃnaddhaiḥ sainyaiḥ sva-puram eva yat?» 17

ity-ādi niçcayena 'uktvā pitarau ca visrija saḥ,  
Vidyuddhvajo 'suraç cakre Viriñcârâdhanam tapaḥ. 18  
phalâhâro, 'mbu-bhakshaç ca, vāyu-bhug, varjitâçanaḥ  
trīṇi trīṇi kramât tasthau Daityo varsha-çatāni saḥ. 19  
tato Brahmā jagat-kshobha-kshamam âlokya tat-tapaḥ,  
etya 'astrāṇi dadau tasmai brāhmâdini tad-arthine. 20  
«brāhmâstram etad anyena na 'astreṇa pratihanyate  
«vinā paçupataṃ raudram astram asmad-agocaram; 21  
«tad akāle tvayā na 'etat prayoktavyaṃ jayaishinā;»  
ity uktvā prayayan Brahmā, sa Daityaç ca 'agamad grihaṇi. 22

tatas tad-utsavâyâtaiḥ sarvaiḥ sa sva-balaiḥ saha  
Vidyuddhvajaḥ samaṃ pitrâ prâyâç çatru-jigîshayâ. 23  
Çakras tad-âgamaṃ buddhvâ kṛita-rakshas trivishṭape,  
sakhya Vidyâdhareṇreṇa sahitaç Candraketuṇâ 24  
Padmaçekhara-saṃjñena Gandharvâdhîçvareṇa ca,  
sa devaloka-pālo 'gre yuyutsus tasya nirayau. 25  
prāpa Vidyuddhvajaç ca 'atra balair âchâditâmbaraḥ;  
tatra Rndrâdayaç çaiva tam âhavaṃ drashtum âyayuh. 26  
tataḥ pravavṛite yuddham taylor ubhaya-sainyayoh  
parasparâstra-sampâta-niruddhârkândhakâri tat. 27  
amarsha-vâta-kshubhito vâhinî-çata-nirjaraḥ  
luṭhad-vâji-gaja-grāho vavṛidhe samarârṇavaḥ. 28

dvandvayuddhesu devânāṃ saṃpravṛitteshv atha 'Asuraiḥ,  
Çakram Vidyutprabho 'bhyâgâd Vidyuddhvaja-pitâ krudhâ. 29  
astra-pratyâstra-yuddhena çanaḥ tena 'Amaradvishâ  
Çakro 'bhibhūyamāno 'tha tasmai vajram avâkshipat; 30  
vajrâhataḥ sa Daityo 'tra papâta gata-jivitaḥ.

Vidyuddhvajo 'tha tat-krodhâd abhyadhâvac Çatakratum. 31  
aprâna-saṃçaye ca 'ādan tasmai brāhmâstram âkshipat,  
anye ca prâharann anyais tasminn astrair mahâsurâḥ. 32  
so 'tha dhyâtâv 'Îçvarâdisṭham astram paçupatam, kshaṇât  
agropasthitam abhyarcya, Çakraç cikshepa çatrushu. 33  
tena kâlâgninâ 'astreṇa dagdham tat sainyam âsuram,  
Vidyuddhvajas tu bālatvâd âhato mûrchito 'patat; 34  
na hinasti tad astram hi bālam vṛiddham parânumukham.  
tato labdha-jayâ devâḥ sva-sthânāny akhilâ yayuh. 35

so 'pi Vidyuddhvajo dhvastaḥ sucirâl labdha-cetanaḥ  
çocan palāyya, militān avocac çesha-sainikān: 36  
«jayino 'pi jitâḥ smo 'dya, brāhmâstre pratyuta 'arjite;  
«tat tyakshyāmy âhave, gatvâ Çakram âsadya, jivitam. 37

«hate pitari, cakshyāmi na gantum sva-puram punaḥ.»  
ity uktavantam tam mantri vṛiddho vakti sma paitrikaḥ: 38  
«akāla-muktaṁ brāhmāstram anya-muktāstra-mantharam,  
«anyāstrāsahanaiḥena mahāstram vyāhatam hi tat; 39  
«tal labdha-jāyam āksheptum na 'akāle çatrum arhasi,  
«evam hi tasya 'upacayaḥ, sva-nāçaç ca kṛito bhavet. 40  
«dhīro hi rakshann ātmānam, kāle prāpya balam; ripoḥ  
«manyu-pratikriyām kṛtvā, viçva-çlāghyam yaço 'çnute.» 41  
iti vṛiddhena tena 'ukto Vidyuddhvaja uvāca saḥ:  
«tarhy asmad-rāja-rakshāṛtham yāta yūyam, aham punaḥ 42  
«tam eva 'ārādhayishyāmi gatvā sarveççvaram Çivam.»  
ity uktvā 'anicchato 'py etān visasarjaiva so 'nngān, 43  
gatvā ca pañcabhiḥ sārddham vayasair Daitya-putrakaiḥ  
Kailāsa-mūle Gaṅgāyās tīre so 'çīçriyat tapaḥ. 44  
gharṇe pañcāgni-madhye ca çīte tasthau sa vāriṇi  
ekam sahasram varshānām Çiva-dhyāyī phalāçanaḥ, 45  
mūlāçano dvitīyam ca, tritīyam vāri-bhojanaḥ,  
vāyu-bhakshaç caturtham ca, nirāhāro 'tha pañcamam. 46  
vara-dānāgatam bhūyo bahumene na Padmajam,  
«dṛiṣṭho vara-prabhāvas te, gamyatām!» ity uvāca ca. 47  
kālam tāvantam eva 'anyam nirāhāram sthitam ca tam  
mūrdhodgata-mahādhūmam sākshāc Çambhur upāyayau. 48  
«vṛiṇishva varam!» ity uktas tena, Daityo jagāda saḥ:  
«badhyām aham raṇe Çakram tvat-prasādād, vibho!» iti. 49  
«uttishṭha! na viçesho 'sti jitasya 'anihatasya vā;  
«tad Indram jeshyasi raṇe, tat-pade ca nivatsyasi.» 50  
ity uktvā 'antardadhe devaḥ; so 'pi siddham manoratham  
matvā Vidyuddhvajaḥ, kṛtvā pāraṇam, sva-puram yayan, 51  
tatra 'abhinanditaḥ pauraḥ; tena pitryeṇa mantriṇā  
militvā tat-kṛite tapta-tapasā vyadhita 'utsavaḥ. 52  
āhūya 'Asura-sainyāni vihitāhava-samvidhiḥ  
Indrāya prāhiṇod dūtam, «yudhi sajjo bhava!» 'iti saḥ, 53  
cacāla ca, nabhaḥ senā-nāda-nirghāta-dāritam  
ketubhiḥ chādayaṁs, tanvann isṭam svarvāsinām iva. 54  
Indro 'pi tam labdha-varam vijnāya 'āgatam, ākulah  
sammantrya Devagurūṇā, Sura-sainyāny upāhvayat. 55  
tato Vidyuddhvaje prāpte, tayo ubhaya-sainyayor  
sveshām paresham ca 'ajñāta-vibhāgo 'bhūd mahābhavaḥ. 56  
Subāhu-pramukhā Daityāḥ saha 'ayudhyanta Vāyubhiḥ,  
Piṅgākshīdyāḥ Kuveraiç ca, Mahāmāyādayo 'gnibhiḥ, 57  
Ayākāyādayaḥ Sūryaiḥ, Siddhair Ākampanādayaḥ,  
anye Vidyādharaḥ Daityā, Gandharvādyais tato 'pare: 58  
evam āsīd mahā-yuddham teshām vāsara-viñçatim,  
ekaviñçe dine Daityair abhājyanta raṇe Surāḥ. 59  
te ca bhagnāḥ praviviçuḥ palāyantas trivishṭapam.  
tataç ca 'Airāvaṇārūdhō niragād Vāsavaḥ svayam. 60

parivārya ca tam Deva-sainyāni niraguḥ punaḥ  
 Candraketu-prabhṛitibhiḥ sahaiva Dyncareṣvaraiḥ. 61  
 tataḥ pravṛitte saṃgrāme hanymānāsurāmāre,  
 Indram abhyadravad Vidyuddhvajaḥ pitṛi-badha-krudhā. 62  
 so 'strāṇi tasya pratyastair Daityendrasya pratighnataḥ  
 ciccheda bāṇaiḥ kodāṇḍam Devarājo muhur muhuḥ. 63  
 tato mudgaram ādāya Maheṣvara-varoḍdhuraḥ  
 Vidyuddhvasas tam sa javād adhāvad Vāsavaṃ prati. 64  
 utplutya dantayor dattvā pādān Airāvaṇasya ca,  
 āruroha 'asya kumbhāgrāṃ, yantāraṃ vimamātha ca. 65  
 dadau ca Devarājāya prahāraṃ mudgareṇa saḥ,  
 Devarājaḥ ca muḍalena 'āṇu pratijaghāna tam. 66  
 Vidyuddhvajo 'pi bhūyas tam mudgareṇa jaghāna yat,  
 tad Indraḥ so 'patad Vāyu-rathasya 'upari murchitaḥ. 67  
 Vāyur mano-javena 'Indraṃ tam rathena 'anyato 'harāt,  
 Vidyuddhvajo 'sya paṇḍā ca datta-jaṅgho 'patad bhuvi. 68

«akālo 'yaṃ, raṇād Indram apasārāya tad drutam!»  
 iti tatksaṇam ākāśād uccacāra sarasvatī. 69  
 tato 'pasārīte Ṣakre Vāyunā ratha-vegataḥ,  
 Vidyuddhvajo rathārūḍho yāvat tam anudhāvati, 70  
 tāvad Airāvaṇaḥ krudhho dhāvitvaiva niraṅkuṣaḥ  
 mathnan vidrāvya sainyāni, yataḥ Ṣakras, tato yayau. 71  
 tato muktva raṇam Deva-sainye 'pi 'Indram anu drute,  
 nināya Brahma-bhuvanāṃ bhītāṃ Suraguruḥ Ṣacīm. 72  
 atha Vidyuddhvajaḥ prāpya jayaṃ, cūnyān avāpya ca  
 nadadbhiḥ sahitaḥ sainyaiḥ praviveṣa 'Amarāvatīm. 73

Indro 'pi labdha-saṃjñāḥ sann, akālam vīkshya saṃprati,  
 tad eva Brahma-bhuvanāṃ saha sarvāmarair agāt. 74  
 «saṃpraty asau Hara-vara-prabhāvo; mā ṣuṇam kṛithāḥ!  
 «prāptāsi sva-padam bhūya», ity āṇvāsya Pitāmahaḥ, 75  
 svaṃ Samādhisthalaṃ nāma tasya sarva-sukhāvaham  
 Brahma-lokaikadeṣa-sthaṃ sthānaṃ vasataye dadau. 76  
 tatra 'uvāsa sa Devendraḥ Ṣacy-Airāvaṇa-saṃgataḥ;  
 tad-vākyād Vāyu-lokaṃ ca jagmur Vidyādhareṣvaraḥ, 77  
 adhṛishyaṃ Soma-lokaṃ ca Gandharva-patayo yayuḥ,  
 anya-lokaṃ yayuḥ ca 'anye tyakta-svasva-niketanāḥ. 78  
 Vidyuddhvajaḥ ca devānāṃ bhūmim bhramita-diṇḍimaḥ  
 ākrāmya, bubhuje rājyaṃ nirmayādas trivishṭape. 79  
 atrāntare kathā-saṃdhau Vāyu-loke cira-sthitaḥ  
 Vidyādhareṣvaraḥ Candraketur evaṃ vyacintayat: 80  
 «sva-pada-pracyutena 'iha mayā stheyam kiyac ciraṃ?  
 «nāsti Vidyuddhvajasya 'adyāpy asmac-ṣatros tapaḥ-kshayaḥ. 81  
 «ṣṛutam mayā, yat gataḥ suhṛd me Padmaṣekharaḥ  
 «Gandharvendrah Ṣiva-puraṃ tapase Soma-lokataḥ. 82  
 «tasya prasādo devena kṛitaḥ kimu, na vā, 'ity aham  
 »na 'adyāpi jāne; tad buddhvā, jñāsyē kartavyam ātmanaḥ.» 83



iti dhyāyati yāvat sa, tāvad abhyāyayau sa tam  
 Vidyādhareन्द्राṃ Gandharva-rājāḥ prāpta-varaḥ sakhā. 84  
 sa tena 'āḷishya vihita-svāgataḥ Candraketurā  
 dṛiṣṭaḥ ca, nija-vṛittāntaṃ Gandharva-patir abhyadhāt: 85  
 «gatvā Ćiva-pure Ćambhuṃ tapasā 'aham atoshayam,  
 «sa ca mām ādiḥat: «gaccha, putras te bhavitā 'uttamaḥ; 86  
 ««punah prāpsyasi rājyaṃ ca kanyāṃ sarvottamām api,  
 ««Vidyuddhvajāntiko yasyā vīro bhartā bhavishyati.»» 87  
 «ity ādiṣṭo Hareṇa 'aham tava 'etad vaktum āgataḥ.»

Gandharvendrād iti ṣrutvā Candraketur uvāca sah: 88  
 «mayāpy etasya duḥkhasya ṣāntyai gatvā Maheṣvaraḥ  
 «ārādhyas; tam anārādhya na santi 'ipsita-siddhayaḥ.» 89  
 iti niṣcītya tapase divyaṃ kṣhetraṃ Triḥḷinaḥ  
 Muktāvalyā samam patnyā Candraketur jagāma sah. 90

so 'pi sva-vara-vṛittāntam Indrāya 'uktvā, ripu-kshaye  
 utpannāsthō yayau Soma-bhuvanam Padmaṣekharah. 91  
 tataḥ Surapatis tatra sa Samādhisthale sthitaḥ,  
 jātāsthah saṃkshaye ṣatror, Amartyagurum asmarat. 92  
 saṃsmritopasthitaṃ tam ca prahvaḥ satkṛitya so 'bravīt:  
 «tapas-tuṣṭaḥ Ćivaḥ Padmaṣekharasya samādiḥat 93  
 «Vidyuddhvajasya hantāraṃ bhāvi-jāmātaraṃ kila;  
 «tad asya dushkṛitasya 'antas tāvad naḥ, kimtv aham ciram 94  
 «nivasann iha nirviṇṇaḥ sva-pada-bhraṇṇa-duḥsthitah.  
 «tac cintaya 'atra, bhagavann, upāyaṃ ḡghra-kāriṇam!» 95  
 iti Devaguruḥ Ćakrād vacaḥ ṣrutvā, jagāda tam:  
 «kāmaṃ tasya ripoh prāpto dushkṛitais tapasaḥ kshayaḥ. 96  
 «tasmād avasaro 'smākam sva-yatna-vidhāv ayam.  
 «tad, ehi, Brahmaṇe brūmaḥ, sa upāyaṃ vadishyati.» 97

ity ukto Guruṇā Ćakras tad-yukto Brahmaṇo 'ntikam  
 yayau, prapaṃya tasmai ca ṣaṇaiṣa sa manogatam. 98  
 tataḥ Svayaṃbhūr avadac: «cintā 'eshā na mamāpi kim?  
 «kimtu Ćarva-kṛitaṃ Ćarveṇaiva ṣakyam vyapohitum. 99  
 «sa ca devaḥ ciraṃ prāpyas; tad eta! nikaṭam Hareḥ  
 «tad-abhinnātmano yāmaḥ, so 'bhyupāyaṃ vidhāsyati.» 100

iti saṃmantrya sa Brahmā Ćakraḥ Suraguruḥ ca sah,  
 haṃsayānam samāruhya, Ćvetadvīpam upāgaman, 101  
 yatra sarvo janaḥ ṣaṅkha-ṣakra-padma-gadā-dharaḥ  
 caturbhujāḥ ca mūrtau ca citte ca bhagavanmayah. 102  
 tatra te dadṛiḥur devaṃ mahāratna-grihāntare,  
 sevitaṅghriṃ Kamalayā, Ćesha-ṣāyā-gataṃ Harim. 103  
 kṛita-praṇāmās tasmai te, yathārham tena satkṛitah,  
 devarshi-vanditāḥ ca 'atra yathōcitam upaviṣan. 104  
 Bhagavat-prisṭhā-kuṣalā devās te tam vyajijūapan:  
 «kuṣalam kim iva 'asmākam, deva, Vidyuddhvaje sati? 105  
 «jānāty eva hi tat sarvaṃ devo, yat tena naḥ kṛitam;  
 «tad-arthaḥ ca 'āgamo 'yam nas, tad devo vetty atah param.» 106

evam uktavato devāns tām uvāca Janārdanaḥ:  
 «kim na jānāmi, yad bhagnā sthitis tena 'Asureṇa me? 107  
 «kimtu svayaṃ yad iṣena kṛitaṃ Tripuraghātinā,  
 «tat tenaiva 'anyathā kartuṃ śakyate, na punar mayā. 108  
 «tata eva ca tasya syāt kshayaḥ Daityasya pāpmanah.  
 «tvaradhvaṃ, yadi tāvad vo vacmy upāyaṃ; niṣamyatām: 109  
 «asti Māheṣvaraṃ kshetraṃ divyaṃ Siddhiṣvarābhidham.  
 «tatra samprāpyate devo nitya-saṃnibhito Harah; 110  
 «etac ca darśita-jvālā-līṅga-rūpaḥ sa eva me  
 «pūrvam Prajāpateḥ ca prāg rahasyam avadaḥ vihhuḥ. 111  
 «tad eta! tatra taṃ gatvā tapasā prārthayāmahe;  
 «sa eva 'upadravam imaṃ jagatām śamayishyati.» 112  
 ity ādiśṭavata tena devena saha Viṣṇunā  
 te Tārkshya-haṃsayānābhyāṃ sarve Siddhiṣvaraṃ yayuḥ, 113  
 asaṃspṛiṣṭe jarā-mṛityu-rogaiḥ saukhyaika-dhāmani  
 hema-ratnamayā yatra mṛiga-pakshi-drumā api. 114  
 tatra 'antar darśitānyonya-mūrti-bhedaṃ kṣaṇe kṣaṇe  
 anyonya-ratna-rūpaṃ ca līṅgaṃ abhyarcya Cūlinah, 115  
 tat-parāś te Harir Brahmā Devendro Divishadguruḥ  
 tepire Haram uddiṣya catvāro duṣṣaraṃ tapaḥ. 116  
 atrāntare ca tīvrena tapasā toṣitaḥ Čivaḥ  
 Candraketoḥ varaṃ tasya Vidyādhara-pater adāt: 117  
 «uttishṭha! utpatsyate, rājan, mahā-vīraḥ sa te sutaḥ,  
 «Vidyuddhvajaṃ yaḥ samare yushmac-ṣatruṃ hanishyati; 118  
 «ṣāpāvatīrṇo mānushye kṛitāmara-hitaḥ ca yaḥ,  
 «Gandharvarāja-dubituḥ Padmāvatyās tapo-balāt 119  
 «punaḥ sva-padam āśādyā, tayaiva saha bhāryayā  
 «sarva-Vidyādharaṣvaryaṃ daṣa kalpaṃ karishyati.» 120  
 iti datta-vare deve tirobhūte, sabhāryakāḥ  
 Candraketus tad eva 'agāt sa Vāyu-bhuvanaṃ punaḥ. 121  
 tāvat tīvra-tapas-tuṣṭas tatra Siddhiṣvara 'pi tām  
 Nārāyaṇādīn līṅgāntar dṛiṣṭo hriṣṭān Haro 'bravit: 122  
 «uttishṭhata! 'alaṃ kleṣena! yushmat-pakshyeṇa toṣitaḥ  
 «Vidyādhareṣvareṇa 'ahaṃ tapasā Candraketuṇā. 123  
 «mad-aṅga-sambhavas tasya vīraḥ putro janishyate,  
 «yas taṃ Vidyuddhvajaṃ Daityaṃ hanishyaty acirād raṇe. 124  
 «tato 'nya-devakāryārthaṃ mānushye ṣāpataḥ cynthā  
 «Padmaṣekharagandharva-sutā taṃ proddharishyati; 125  
 «Padmāvaty-ākhyayā sārddhaṃ tayā Gaury-aṅga-jātayā  
 «patnyā, Dyucara-sāmrājyaṃ kṛtvā, mām eva ca 'eshyati. 126  
 «tat sahadhvaṃ manāg! eṣa kāmāḥ sampūrṇa eva vaḥ.»  
 ity Acyutādīn ukṭvā tām jagāma 'adarṣanaṃ Čivaḥ. 127  
 tato hriṣṭā Harir Brahmā Čakra-'Amaraguruḥ ca tau  
 jagmuḥ sthānāni tāny eva te bhūyo, yebhya āgatāḥ. 128  
 atha Vidyādharendrasya tasya Mukṭāvali priyā  
 Candraketoḥ sagarbha 'abhūt, kālē ca sushuve sutam, 129

prakāṣayantaṃ kakubho durādharshena tejasā  
 tāpasopadravaṃ hartuṃ bālam arkam iva 'uditam. 130  
 jāte ca tasmīn, ity eva bhāratī cūcruve divaḥ:  
 «Candraketo! suto 'yaṃ te hantā Vidyuddhvajāsuraṃ, 131  
 «nāmnā ca viddhy amuṃ Muktāphalaketuṃ dvishamtapam!»  
 ity uktvā Candraketuṃ sà sotsavaṃ virarāma vāk, 132  
 papāta pushpa-vṛṣṭiḥ ca; jñātārthāḥ Padmaçekkharāḥ  
 Çakraç caiva 'āyayus tatra ye ca channāḥ sthitāḥ Surāḥ. 133  
 Hara-prasāda-vṛttāntam ācakṣhāṇāḥ paraspāram,  
 anubhūya pramodaṃ, te sva-sthānāny eva çiçriyuh. 134  
 sa Muktāphalaketuḥ ca sarva-saṅskāra-saṅskṛitāḥ  
 saha 'ānandena devānāṃ kramād vṛddhim upāgamat. 135  
 atha tasya dinaiḥ kanyā putrotpatter anantaram  
 Gandharvādhipateḥ Padmaçekkharasyāpy ajāyata. 136  
 «Gandharvendra! suta 'yaṃ te bhāryā Vidyuddhvaja-dvishah  
 «Vidyādhara-pateḥ Padmāvatī nāma bhaviṣhyati;» 137  
 iti tasyāṃ ca jātāyāṃ gaganād udagād vacaḥ.  
 tataḥ Padmāvatī sà 'atra kramāt kanyā vyavardhata, 138  
 sudhānūloka-sambhūti-saṃkrāntena taraṅgiṇā  
 amṛitena 'iva lāvanya-visareṇa vīrajitā. 139  
 so 'pi bālo 'bhavad Muktāphalaketur mahā-matiḥ,  
 vratopavāsādi tapaç cakre çivamayāḥ sadā. 140  
 ekadā dhyāna-niṣṭhaṃ taṃ dvadaççāham upoṣhitam  
 pratyakṣhībhūya bhagavān jagāda Girijāpatiḥ: 141  
 «tushṭo 'smi te 'nayā bhaktyā; mat-prasādena tat tava  
 «āvir bhaviṣhyanty astrāṇi vidyāḥ sarvāḥ kalās tathā. 142  
 «Aparājita-saṃjñāṃ ca khaḍgam etaṃ grihāṇa me,  
 «kartāsi yena sāmṛājyaṃ vipakṣhair aparājitaḥ.» 143  
 ity uktvā sa vibhus tasmai khaḍgaṃ dattvā tirodadhe,  
 sa ca 'āçu rājaputro 'bhūḍ mahāstra-bala-vikramaḥ. 144  
 atrāntare kadācit sa Vidyuddhvaja-mahāsuraḥ  
 tridiva-stho jalakṛidāṃ cakre Dyusarid-ambhasi. 145  
 sa dadarça jalaṃ tasyāḥ kapilaṃ pushpa-repubhiḥ  
 mada-gandhānuviddhaṃ ca vīci-kṣobhitaṃ vahat. 146  
 tato bhuja-madādhmātaḥ sa jagāda nijānugān:  
 «mamāpy upari kaḥ kṛīḍaty ambhobhir? yāta, paçyata!» 147  
 tac çrutvā 'upari yātās te paçyanti sma 'Asurā jale  
 kṛīḍantaṃ vṛṣabhaṃ Çarvaṃ saha Çakreṇa dantinā. 148  
 āgatya ca tam ūcus te Daityendraṃ: «deva, Çāmbhavaḥ  
 «upary etya vṛṣhaḥ kṛīḍaty Airāvaṇa-yuto 'mbuni; 149  
 «tad-mālyāirāvaṇa-mada-vyāmicṛitam idaṃ payah.»  
 çrutvā 'ity aganayan Rudraṃ madāc cukrodha so 'surāḥ, 150  
 sva-dushkṛita-paripāka-mūḍho bhrityān uvāca ca:  
 «yāta, 'ānayata tau baddhāv ṛṣhabhāirāvaṇāv!» iti. 151  
 tato gatvā jighrīkṣhanti yāvat tau te kila 'Asurāḥ,  
 tāvat tān jaghnatuḥ kruddhau tau pradhāvya vṛṣha-dvipau. 152

hata-çeshâç ca jagadur gatvā Vidyuddhvajāya tat.  
sa kruddhaḥ prāhiṇot taṁ praty Āsuram sumahad balam. 153  
mathitvā tac ca tat-sainyam pāpa-pākāgata-kshayam,  
vriṣho Harāntikam prāyād, Indram Airāvaṇo 'bhyagāt. 154

Indro 'tha tasya Ditijasya viceshṭitam tad  
Airāvaṇānucara-rakshiganād niçamyā,  
samprāpta-nāça-samayam taṁ amanyata 'arim,  
Gaurīpater bhagavato 'pi kṛitāvamānam. 155  
āvedya tat Kamalajāya, tataḥ sametya  
Vidyādharaḍi-sahitaḥ saha deva-sainyaiḥ,  
hantum ripum taṁ adhirūḍha-surebha-mukhyaḥ  
Çakraḥ Çacī-racita-maṅgalakāḥ pratasthe. 156

### Taraṅga 116.

Tatas trivishṭapam prāpya sa Çakraḥ paryavesṭayat  
Harānugraha-sotsāhair labdhakāla-balair balaiḥ. 1  
tad dṛiṣṭvā nirayau Vidyuddhvajaḥ samnaddha-sainikāḥ.  
prāvartanta 'animittāni tasya nirgacchataḥ tadā: 2  
dhvajeshu vidyutaḥ petur, bhremur grīḍhās tasya 'npari,  
abhajanta mahā-chattrāny, açivam ca 'aruvan çivāḥ; 3  
tāny anishṭāny agaṇayan niragād eva sō 'surāḥ.  
devāsurāṇam ca tataḥ prāvartata mahābhavaḥ. 4

«sa Mukṭāphalaketuḥ kim na 'adyāpy eti?» 'iti Vajriṇā  
priṣṭho 'tha Candraketuḥ taṁ Khecareṇdro vyajijñapat: 5  
«vismṛitya tvarayā tasya na 'uktam āgacchatā mayā,  
«sa tu buddhvā dhrīvam paçcād āgacchaty eva satvaram.» 6  
etac çrutvā sa Devendraç caturam Vāyu-sārathim  
çrī-Mukṭāphalaketum taṁ ānetum prāhiṇod drutam, 7  
pitā ca tat-samam tasya Candraketuḥ sa sainikam  
āhvānāya pratihāram visasarja rathānugam. 8

sa Mukṭāphalaketuḥ ca buddhvā Daityāhave gatam  
pitaram, sānngo gantum tatraiva 'abhyudyato 'bhavat. 9  
tato jayagajārūḍho janani-kṛita-maṅgalāḥ  
Vāyu-lokād udacalat sa bibhrat khadgam Aivaram. 10  
prasthitasya 'apatat tasya pushpa-vriṣṭiṁ nabhastalāt,  
devāç ca dundubhin jaghnur, vāyavaç ca vavṇi çivāḥ. 11  
militvā parivavruç ca taṁ te deva-gaṇās tataḥ,  
āsan palāyya pracchannā ye Vidyuddhvaja-bhūtitaḥ. 12

tena sainyena mahatā saha gacchan, dadarça saḥ  
mārge Meghavanam nāma Pārvaty-āyatanam mahat. 13

tad anullaughya yad-bhaktyā gajād atra 'avatīrya sah,  
āhṛitya divya-pushpāni, devīm prāvartata 'arcitum. 14

atrāntare ca Gandharva-pateḥ sâ prâpta-yauvanâ  
Padmâvatî sutâ Padmaçekharasya sakhi-vritâ, 15  
bhartuḥ samgrâma-yâtasya çreyo-'rtham tapasi sthitâm  
mâtaram svâm anujîāpya, vimānena 'Indu-lokataḥ, 16  
çivārthiṇi pituḥ samkhye varasya 'abhîpsitasya ca,  
tad eva tapase divyaṁ Gaury-âyatanam âyayau. 17

«varo na 'adyâpi te kaçcid niçcito yo yudhi sthitah,  
«pituḥ çreyo-nimittam ca mâtâ te samçritâ tapaḥ; 18  
«tvaṁ tu kanyâ tapaḥ kasya kṛite, sakhi, cikirshasi?»  
ity iktâ patni sakhyâ sâ Padmâvaty abravîd idam: 19  
«pitāiva, sakhi, kanyānām daivataṁ sarva-siddhi-kṛit,  
«varo 'py ananya-sāmānya-guṇo niçcita eva me. 20  
«Vidyuddhvajam nihantuṁ yo jâto Vidhyâdhareṇdrataḥ,  
«sa Muktâphalaketur me vyâdishtaḥ Çambhunâ patiḥ; 21  
«etad mayâ 'ambâ-prishṭasya tâtasyaiva mukhâç çrutam.  
«sa ca yāsyati yâto vâ samgrāmam me varo dhravam; 22  
«ato bhagavatiṁ Gaurīm tapasâ 'ârâdhayāmy aham,  
«vijayâkânkshiṇi tasya pitus tâtasya ca 'ubhayoḥ.» 23

evam vadantīm tām rājaputrīm āha sma sâ sakhi:  
«bhāviny arthe 'pi tarhy esha vyavasāyas tava 'ucitaḥ; 24  
«tat te 'bhilashitam sidhyatv!» iti sakhyâ tayâ 'uditâ  
sâ Gaury-âyatanâbhyaṁ bhavyam prâpa mahat sarah, 25  
nṭphullaiḥ svarṇa-kamalaiḥ praticchannam prabhâsvaraib  
tad-mukhâmbhoruhotsarpat-kānti-vicchuritair iva. 26

tatra 'avatīrya kamalāny Ambikâbhyaṁ sâ  
uccitya, Gandharva-sutâ snānam yâvad vidhitsati, 27  
tâvad, devâsura-raṇam Rakshaḥsv âmiṣha-gardhishu  
abhidhâvatsu, tena dve Rākshasyâv âgate pathâ, 28  
daṁshtrâ-ghora-mukhâdvanta-jvâlâ-piṅgordhvamûrdhaje  
dhûma-çyâma-mahâkâye lambodara-payodhare. 29  
tâbhyām dṛishṭvâiva Gandharvarāja-putrî nipatyâ sâ  
Naktamçaribhyām jagrihe ninye ca gaganonmukham. 30

tad-vimānâdhidevaç ca Rākshasyau yâvad eva te  
rûpaddhi, yâvad ârtaç ca krandaty asyâḥ paricchadaḥ, 31  
tâvad devî-grihâd Muktâphalaketuḥ kṛitârcanah  
sa nirgataḥ çrutâkrandas tam eva 'uddeçam âgamat. 32  
sa dṛishṭvâ Rākshasî-yugma-grihîtam tām lasad-dyutim  
kâlameghâvali-madhya-gatām sandāminim iva, 33  
Padmâvatīm pradhavyaiva mahâ-vîro vyamocayat,  
kshiptvâ vicetane bhūmau Rākshasyau te talâhate. 34  
dadarça tām ca lâvanya-rasa-nirjhara-vāhinim  
tribalî-lahari-hâri-madhyabhâgopâçobhinim, 35  
svarbadhû-sarga-samprâpta-kauçalotkarsha-çalînâ  
dhâtrâ samagra-saundarya-sâra-sampâditām iva. 36

drishtëvā ca tām sa Kandarpa-moha-mantharitendriyah  
dhīro 'py, atra kṣhaṇam tasthau citraśtha iva niṣcalaḥ. 37

Rākṣhaśi-sambhrame cānte samācvasya kṣhaṇād iva,  
Padmāvaty api tam Muktāphalaketaṁ dadarṣa sā 38  
jagad-netrotsavākāram strījananmāda-dāyinam,  
ekikṛitya 'indu-Kandarpau vidhinā 'iva vinirmitam. 39  
tato lajjānata-mukhī sakhīm svairam abhāshata:

«bhadrām asya 'astu! yāmi 'itaḥ para-purusha-pārṣvataḥ.» 40

evam vadantyaṁ tasyāṁ ca, sā Muktāphalaketaṁ,  
«bālā kim iyaṁ āha?» 'iti tena 'apricchyata tat-sakhī. 41  
sāpy uvāca: «sukanyā 'iyaṁ dattācīḥ prānadasya te,  
««ehy! anya-purushopāntād vrajāma»», iti vakti mām.» 42

tac ṣṛtvā sambhramād Muktāphalaketur uvāca tām:  
«kā 'iyaṁ? kasya sūtā? kasmai pradeyā ṣubha-karmaṇe?» 43

iti prishṭā ca sā tena tad-vayasyā tam abravīt:  
«iyaṁ Padmāvatī nāma kanyā, subhaga, naḥ sakhī, 44

«Gandharvādhipateḥ Padmaṣekhharasya 'ātinasaṁbhavā;

«ādishṭo 'syāḥ patir Muktāphalaketuḥ ca Čambhunā 45

«putro Vidyādharendrasya Candraketo jagat-priyāḥ,

«sahāyo Devarājasya Vidyuddhvaja-vināca-kṛit. 46

«kāṅkshantī vijayaṁ tasya bhartuḥ saṁkhye pitus tathā,

«Gaury-āyatanam apy etat tapo-'rtham iyaṁ āgatā.» 47

ṣṛtvā 'etat rājaputrīm tām Candraketusutānugāḥ,  
«disṭyā, devi! sa eva 'ayaṁ tava bhartā», 'ity anandayan. 48

tato 'nyonya-parijñāna-harsha-pūrṇe nijātmani,  
«yuktaṁ yad adya 'iha 'āyāva!» 'iti kumārī-varāv ubhan 49

yāvāc ca 'anyonya-saprema-tiryag-ardhāvalokitaiḥ  
tishṭhataḥ tatra tau, tāvac ṣuṣruve tūrya-niḥsvanaḥ. 50

tataḥ ca dadṛṣe sainyaṁ; Vāyu-yukto rathas tataḥ

Candraketu-pratīhāras tathā ca tvaṛitāgatau. 51

tau ca Vāyu-pratīhārau vinayojjhita-vāhanau

upagamyāiva tam Muktāphalaketaṁ avocatām: 52

«tvām āhvayati Devendraḥ pitā ca 'āhava-bhūmitaḥ;

«tad imaṁ ratham āruhya cīghram āgamyatām!» iti. 53

tataḥ Padmāvatī-prema-baddho 'pi guru-kāryataḥ

sa tam tābhyāṁ saha 'adhyāsta Khecarendra-sūto ratham. 54

baddhvā ca Čakra-prahitaṁ divyaṁ kavacaṁ, ācū saḥ

pratasthe valita-grīvaṁ paṣyan Padmāvatīm muhuḥ. 55

Padmāvatī ca nirvarṇya sā tam ā dṛṣṭi-gocaram

eka-pāṇitalāghāta-hata-Naktaṁcarī-dvayam, 56

tam eva cintayantī ca, snātvā 'abhyarcya 'Ambikā-Harau,

tadā prabhṛti tatraiva tepe tac-ṣreyase tapaḥ. 57

so 'pi tad-darṣanam Muktāphalaketur vicintayan

maṅgalyaṁ vijayācāsi, prāpa Devāsurābhavam. 58

drishtëvā ca tam susaṁnaddhaṁ sasainyaṁ vīram āgatam,

tam eva prati sarve 'pi te 'bhyadhāvan mahāsurāḥ. 59

teshām ca çara-varsheṇa çirobbhiḥ çakalī-kṛitaiḥ  
çūro raṇotsavârambhe cakre digdevatâ-balim. 60

hanyamānaṃ balaṃ tena tad Mukatāphalaketaṇā  
dṛiṣṭvā, Vidyuddhvajaḥ krodhād adhâvat taṃ prati svayam. 61  
sa ca 'apatanaṃ eva çarair Daityo yat tena tâditaḥ,  
tat taṃ eva 'abhyadhâvat tat sarvataḥ sainyaṃ Āsuram. 62  
tad dṛiṣṭvā Siddha-Gandharva-Vidyādhara-Surāṇvitaḥ  
abhidudrāva tad Daitya-sainyaṃ sapadi Vāsavaḥ. 63  
tataḥ patad-ishu-prāsa-çakti-tomara-paṭṭiçam  
udabhūḍ tumulaṃ yuddham nibatāsamkhyā-sainikam: 64  
gajāçva-kāya-makarā, danti-maulika-bālukāḥ,  
pravīra-muṇḍa-pāshāṇāḥ prāvahan rudhirāpagāḥ; 65  
çonitāśava-mattānāṃ Bhūtānāṃ āmishārthinām  
so 'bhūḍ raṇotsavaḥ prītyai kabandhaiḥ saha nṛityatām. 66  
tasmin jaya-çrīr Daityānāṃ Devānāṃ ca 'ābavāṇave  
mahorini-capalā prāyād itaḥ kṣaṇam itaḥ kṣaṇam. 67  
caturvīṇatim evaṃ tu yuddham āsīd dināni tat,  
prekshyamānaṃ vimāna-sthaiḥ Çarva-Çauri-Pitāmabhaiḥ. 68

pañcaviṇçe dine kṣhīṇe, prāyayoḥ sainyaḥ dvayoḥ  
pradhāna-dvandvayuddhesu pravṛitteshv atra saṃgare, 69  
çrī-Muktāphalaketoç ca tasya Vidyuddhvajasya ca  
dvandvayuddham pravavṛite rathastha-dviradasthayoḥ. 70  
tamo-'straṃ bhāskarāstreṇa, graishmāstreṇa ca çaiçiram,  
kuliçāstreṇa çailāstraṃ, nāgāstraṃ gārudeṇa ca 71  
nivārya, tasya yantāraṃ vāraṇaṃ ca 'Asurasya saḥ  
ekaikena 'ishuṇā Mukatāphalaketur apātayat. 72  
ārūḍhasya rathaṃ tasya sārathim turagāṇç ca yat  
so 'badhīt, tad asau Vidyuddhvajo māyām açīçriyat; 73  
adriçyāḥ sarva-sainyena dyām āruhya vavarsha saḥ  
çilāçastrāṇi vividhāny abhitaḥ Suravāhinīm. 74  
abhedyam çara-jālaṃ ca yad Mukatāphalaketaṇā  
arudhyata, sa tad Daityo dadāha 'anala-vṛiṣṭibhiḥ. 75

atha 'abhinantrya brāhmāstraṃ sānugaṃ taṃ ariṃ prati  
viçva-kshaya-kshamaṃ Mukatāphalaketur mumoca saḥ. 76  
tena 'astreṇa sasainyo 'pi nibato gata-jīvitaḥ  
nipapāta nabhyo-madhyād Vidyuddhvajo mahāśnrah. 77  
çeshāḥ palāyya jagmuç ca Vidyuddhvaja-sutādayaḥ  
Vajradanshṭrādi-sahitā Rasātala-talaṃ bhayāt. 78

Devāḥ svargād anupadaṃ jagaduḥ «sādhu sādhu!» iti,  
çrī-Muktāphalaketaṃ ca pushpa-varshair apūjayan. 79  
tataḥ çatrau hate Çakraḥ prāpta-rājyas trivishṭapam  
praviçat, trishu lokeshu babbūva ca mahotsavaḥ. 80  
āgāc Çaciṃ puraskṛitya svayaṃ ca 'atra Prajāpatiḥ,  
cūḍaratnottamaṃ Mukatāphalaketur babandha ca. 81  
Indro 'pi rājaputrasya tasya rājya-pradāyinaḥ  
hāraṃ sva-kaṇṭhataḥ kaṇṭhe nyadhād vijaya-çobhinaḥ. 82

samupaveçayat tam ca nijāsana-samāsane  
 ānanda-pūrṇa-gīrbāṇa-vitrṇa-vividhāçisham. 83  
 Vidyuddhvajāsura-puraṃ pratihāraṃ visriḃya ca  
 tasmai dāsyaṇṇ avasare svīcakre sva-purādhikam. 84  
 tato 'smai rājaputrāya Gandharvaḥ Padmaçekharah  
 ditsuh Padmāvatīm Dhātuh sākūtaṃ mukham aikshata. 85  
 sa ca jñātāçayo Dhātā Gandharveṇḍram uvāca tam:  
 «kārya-çesho 'sti kaçcit, tad vishahasva manāg!» iti. 86  
 tato Hāhā-Hūhvor gītaiḥ sva-ninādānunāditaḥ  
 Rambhādi-nrittaiḥ tatra 'abhūd Indrasya vijayotsavaḥ. 87  
 drishṭotsava-pramode ca yāte Dhātari, Vṛitrahā  
 saṃmānya Lokapālādīn svasvaṃ sthānaṃ visriṣṭavān. 88  
 visasarja ca Gandharva-rājaṃ tam Padmaçekharam  
 niḃaṃ Gandharva-nagaraṃ saṃmānya saparicchadam. 89  
 çrī-Muktāphalaketur ca Candraketur ca satkrītau  
 prābhīnod utsavāya svaṃ Vidyādhara-puraṃ Hariḥ. 90  
 sa ca saṃhṛita-viçva-kaṇṭakas tām  
 bahu-Vidyādhara-rājakānuyātaḥ  
 janakānugataḥ sva-rājadhānīm  
 atha Muktāphalaketur ājagāma. 91  
 vararatna-citā ca sà tadānīm  
 dhvajapattānçuka-mālinī prahrishṭā  
 vibabhau nagarī, cirāgate 'smin  
 piṭri-yukte jaya-bhāji rājaputre. 92  
 sa ca sapadi pitā 'asya Candraketur  
 puri paritoshita-bhṛitya-bandhu-vargah,  
 jalam iva jalado vasu pravaran,  
 suta-vijayotsavam ūritam tatāna. 93  
 sa ca Muktāphalaketur  
 Vidyuddhvaja-damana-kīrtim api labdhvā,  
 Padmāvatīm vinā tām  
 na ratīm lebhe nijeshu bhogeshu. 94  
 Saṃyatakāḃhyena punah  
 Çarvādeçādi-çānsinā sakhyā  
 āçvāsyamāna-cittaḥ  
 kṛicchreṇa sa tāny ahāny anayat. 95

### Taraṅga 117.

Atṛāntare sa Gandharva-rājaḥ, sva-nagaraṃ punah  
 pravishṭo vitata-sphūrad-utsavaḥ Padmaçekharah, 1  
 taj-jayāçānsayā tapta-tapasam Girijāçrame  
 buddhvā bhāryā-mukhāt, Padmāvatīm ānāyayat sutām. 2  
 Abhandl. d. DMG. IV, 5. 35



upāgatām ca tapasā virahēṇa ca tām kṛicām  
 tanayām pāda-patitām sa jagāda, 'āciṣhaṃ dadat: 3  
 «vatse, mad-arthaṃ vihitas tapaḥ-kleṣo mahāns tvayā;  
 «tad Vidyādhara-rājendra-sutaṃ Vidyuddhvajāntakam 4  
 «jagac-ṣaṇyāṃ jayinaṃ vyādiṣṭhaṃ Čambhunā svayam  
 «çri-Muktāphalaketuṃ taṃ çighraṃ patim avāpnuhi!» 5  
 iti pitrā 'uditā yāvad āste sā 'avanatānanā,  
 rājānam āha tad-mātā tāvat Kuvalayāvali: 6  
 «kathaṃ sa tādṛig Asuras triloka-bhaya-dāyakah  
 «tena, 'āryaputra, nihato rājaputreṇa samyuge?» 7  
 tac çrutvā varṇayāmāsa sa rājā tasya vikramam  
 rājaputrasya taṃ tasyai sa-Devāsura-saṃgaram. 8  
 tataḥ Padmāvatī-sakhyaḥ sā Manohārikākhyayā  
 tadyā Rākshasī-yugma-badha-līlāpy akathyata. 9  
 tatas tasya sūtayāç ca vṛittam anyonya-darṣanam  
 prītiṃ ca buddhvā, tau toshaṃ rājā rājñi ca jagmatuḥ, 10  
 ūcatuḥ ca: «nigīṛṇaḥ ca yena 'Asura-camū-cayaḥ,  
 «Agastyena 'iva jaladhī, Rākshasyau tasya ke?» iti. 11  
 tayā tat-pauruṣoṭkarsha-varṇanā-vātyayā ca saḥ  
 Padmāvatyāḥ prajavāla sutarāṃ madanānalaḥ. 12  
 tataḥ pitroḥ sakāçāt sā nirgatā rājakanyakā  
 çuddhānta-ratnaprāsādam ārohat sotsukā kṣhaṇāt. 13  
 tatra ratna-sthita-stambha-baddha-mauktika-jālake  
 maṇikuṭṭima-vinyasta-sukha-çayyā-varāṣane 14  
 cintitopanamad-divya-nānā-bhoga-manorame  
 sthitā, sā 'abhyadhikam tepe preyo-viraha-vahninā. 15  
 dadarṣa ca tataḥ priṣṭhād hema-druma-latā-citam  
 ratnavāpī-çatākīrṇaṃ divyam ndyānam řiddhimat. 16  
 dṛiṣṭvā ca 'acintayac: «citram! idam asmat-puṛottamam  
 «maj-janmabhūmer bhuvanād aindavād api sundaram. 17  
 «Himādri-maulimāṇikyam, na ca dṛiṣṭam idaṃ mayā,  
 «Nandanābhyyadhikam yatra puṛopavanam idṛiṣam. 18  
 «tad atra gatvā sachāya-çītale vijane vane  
 «virahānala-saṃtāpaṃ çamayāmi manāg imam.» 19  
 iti saṃcintya sā bālā çanair ekākinī tataḥ  
 yuktyā 'avaruhya, gantuṃ tat puṛodyānam pracakrame. 20  
 padbhyaṃ gantuṃ açaktā sā sva-vibhūter upasthitaiḥ  
 pakṣibhir vāhanī-bhūya tad udyānam aniyata. 21  
 tatra 'antaḥ kadalikhaṇḍa-grihe pushpāstaropari  
 upāviçac, çrūyamāṇe divya-geyādī-niḥsvane. 22  
 na ca sā 'atra ratiṃ lebhe, na tasyāḥ çamyati smarāḥ,  
 vinā priyeṇa kāmāgñiḥ pratyuta 'avardhata 'adhikam. 23  
 tato didṛikṣhuç citrastham api taṃ priyam utsukā,  
 sā 'agrahīc citraphalakam varṇavartīç ca siddhitaḥ. 24  
 «sraṣṭuṃ dvitīyaṃ dhātāpi na 'iṣṭe yat-sadṛiṣam punaḥ,  
 «tam ālikheyam sadṛiṣam çara-pāṇir ahaṃ katham? 25

«tathāpy ātma-vinodārtham tam likhāmi yathā tathā;»  
 iti samcintya phalake sâ tu yâvat tam âlikhat, 26  
 tâvat tasyâs tam uddeçam âyayau cinvatî sakhi  
 sâ Manohârikâ nâma tad-adarçana-vihvalâ. 27  
 sâ tam ekâkinim tatra râjaputrîm latâgrihe  
 sacitrâphalakâm utkâm apaçyat prishthatah sthitâ. 28  
 «paçyâmi tâvat, kim iyaṃ karoty evam iha 'ekikâ»,  
 iti samcintya tasthau ca channâ sâ tatra tat-sakhî. 29  
 tâvat sâpi tam uddiçya citrâbhilikhitam priyam  
 Padmâvatî jagâda 'evam udaçru-nayanôtpalâ: 30  
 «durjayân Asurân hatvâ yena 'Indro rakshitas tvayâ,  
 «âlâpa-mâtrena sa mām katham ârâd na rakshasi? 31  
 «kalpadrumo 'py adâtṛitvaṃ, sugato 'py adayâlutâm,  
 «âyâti maṇḍapunyasya suvarṇam api ca 'açmatâm. 32  
 «smarajvarâṇabhijñâs tvam nûnam vetsi na mad-vyathâm;  
 «Daityâjitasya Pushpeshus tapasvî kim karoti te? 33  
 «kim vâ vacmi! vidhir vâmo mama, yena 'açruṇâ driçau  
 «pidadhad na 'icchatî prâyaç citre 'pi tava darçanam.» 34  
 ity uktvâ râjatanayâ sâ prâvartata roditum  
 chinna-hâra-galat-sthûla-muktâbhair açru-vindubhiḥ. 35  
 tatksanaṃ tam upâsarpât sâ Manohârikâ sakhi,  
 sâpy âchâdyâiva tac citram râjaputrî jagâda tam: 36  
 «iyac ciraṃ na driçtâ tvam, sakhi! kutra sthitâsy aho?»  
 tac çrûtvâ vihasanti tam sâ Manohârikâ 'abravît: 37  
 «tvâm eva, sakhi, cinvânâ ciraṃ bhrântâsmi. tat tvayâ  
 «citram kim châdyate? driçtâṃ mayâ citram atha 'açrutam.» 38  
 evaṃ tayâ 'uktâ sakhyâ sâ Padmâvaty açru-gadgadâṃ  
 lajjânata-mukhî haste grîhîtvâ tam abhâshata: 39  
 «sakhi! prâg eva viditâṃ sarvaṃ te, kim ~~tam~~ nigûhyate?  
 «râjaputrena tena 'ahaṃ tasmin Gaury-âçrame tadâ, 40  
 «uddhṛityâpi mahâghora-Râkshasî-koṇa-vahnitah,  
 «durvâra-viraha-jvâlâ nikshiptâ madanânale. 41  
 «tad na jâne: kva gacchâmi, kasmai vacmi, karomi kim,  
 «âçraye kam upâyam vâ durlabhâsakta-mânasâ?» 42  
 iti bruvânâṃ tam râjaputrîm âha sma sâ sakhi:  
 «abhishvaṅgo 'nûrûpo 'yaṃ sthâne te manasaḥ, sakhi! 43  
 «itareta-çobhâyai samyogo yuvayoh kila,  
 «navacandrakalâ-Çarvajaṭamukutayor iva. 44  
 «adhṛitiç ca 'atra mâ bhût te! dhruvaṃ sa bhavatîṃ vinâ  
 «na sthâsyati; tvayâ kim sa tathâ-bhûto na lakshitah? 45  
 «striyo 'pi 'icchanti puṃ-bhâvaṃ, yâ driçtâvâ rûpa-lolubhâḥ.  
 «tasyâs te ko bhaved na 'arthî, tulya-rûpaḥ sa kim punah? 46  
 «Çarvo 'py alika-vâdî kim, yena 'uktau dampatî yuvâm?  
 «adûrage 'py abhisṭe 'rthe ko vâ 'ârto bhajate dhṛitim? 47  
 «tad âçvâsihi! bhâvi te sa eva nacirât patiḥ;  
 «na tvayâ durlabhâḥ kaçcit, tvam tu sarveṇa durlabhâ.» 48

ity uktā sâ tayâ sakhyâ râjaputrî jagâda tâm:  
 «sakhi! yady api jânâmi, tathâpi karavâni kim? 49  
 «idaṃ hi me tad-âsaktaṃ ceto na 'utsahate kṣhaṇam  
 «sthâtum vinâ taṃ prâṇeṣaṃ, kshamate na ca Manmathaḥ; 50  
 «tam eva hi smarantya me mano nirvâti tatksaṇam,  
 «dahyante 'ṅgâni, saṃtâpeṇa 'utkrâṃanti 'iva ca 'asavaḥ.» 51  
 evaṃ vadantî mohena mohitâ pushpa-pelavâ  
 anke tasyâ vayasyâyâ râjaputrî papâta sâ. 52  
 atha 'ambu-seka-kadalî-pallavânîla-vîjanaiḥ  
 sâçrur âçvâsayamâsa sâ vayasyâ krameṇa tâm. 53  
 mṛiṇâla-hâra-valayaṃ çrikhaṇḍârdra-vilepanam  
 nalinî-dala-çayyaṃ ca: yâni sâ vidadhe sakhi, 54  
 tasyâs tâny api saṃtâpa-samâsaktâni saṅgataḥ  
 saṃtapya sama-duḥkhatvam iva çushyanti bhejire. 55  
 tataḥ sâ viklavâ Padmâvatî tâm avadat sakhîm:  
 «kliṇâsi kim vṛithâ 'âtmanam? na 'evaṃ çamyati me vyathâ. 56  
 «yena çamyati, tac cet tvam kurushe, tac çivaṃ bhavet.»  
 evaṃ uktavatîm ârtam vayasyâ tâm abhâshata: 57  
 «kuryam kiyad na nâma 'ahaṃ tava 'arthe? brûhi tat, sakhi!»  
 tac çrutvâ sâ briyâ kṛicchrâd iva râjasutâ 'abravît: 58  
 «tvam iha 'ânaya me kântam gatvâ, priyasakhi, drutam!  
 «na 'anyathâ 'upaçamo me syât, tâtaç çaiṇa na kupyati, 59  
 «pratyuta 'iha 'âgatâyaiva mām esho 'smai pradâsyati.»  
 evaṃ tayâ 'uktâ sotsâham vayasyâ sâpy uvâca tâm: 60  
 «yady evaṃ, tad grihâṇa tvam dhairyaṃ! kâryam idaṃ kiyat,  
 «eshâ 'ahaṃ, sakhi, yâmy eva tvat-priyânayanâyâ yat 61  
 «tat-pituḥ Khecareṇdrasya Candraketoḥ purôttamam  
 «khyâtam Candrapuram nâma. nirvṛitâ bhava! kim çucâ?» 62  
 iti sâ 'âçvâsitâ sakhyâ tayâ râjasutâ 'abhyadhât:  
 «tat uttiṣṭhâ! çivaḥ panthâ astu te! vraja satvaram! 63  
 «trâtâ trayânâṃ lokânâṃ sa ca. sapraṇayaṃ tvayâ  
 «mad-girâ, sakhi, vaktavyo vîraḥ prâṇeçvaro mama: 64  
 «tasmin Girijâyatane  
 «tathâ paritrâya Râkshasî-bhayataḥ,  
 «strighnena hanyamânâṃ  
 «rakshasi mām Makaraketunâ na katham? 65  
 «bhuvanoddbharâṇa-sahânâṃ  
 «bhavâdriçâm esha, nâtha, ko dharmah,  
 «âpady upekshyate yat  
 «pûrva-trâto jano nivṛitto 'pi?» 66  
 «evaṃ vades taṃ, kalyâṇi, yathâ jânâsi vâ svayaṃ.»  
 iti vyâhṛitya sâ Padmâvatî tâm vyasṛijat sakhîm. 67  
 sâ ca sva-siddhy-upanataṃ pakshi-vâhanam âsthitâ,  
 tad Manohârikâ prâyâd Vidyâdhara-puram prati. 68  
 sâ ca Padmâvatî kimcid-âçâ-labdha-dhṛitis tataḥ  
 grihîta-citrâphalakâ mandiraṃ prâviçat pituḥ. 69

tatra dāsī-parivṛitā praviṣya nija-vāsakam,  
 snātvā Gaurīpatiṃ bhaktyā pūjayitvā vyajijñapat: 70  
 « bhagavaṇ! trishu lokeshu tvad-icchānugrahaṃ vinā  
 « na sidhyati 'iba kasyāpi bahv alpam vāpi vāñchitam; 71  
 « tad Vidyādhara-sac-cakravartī-putraṃ tam īpsitam  
 « na dāsyasi patiṃ ced me, dehaṃ tyakshyāmi te 'grataḥ. » 72  
 evaṃ vihita-vijñaptiṃ Ṣaṣāṅkamukutasya tām  
 ṣrutvā sakheḍaḥ sāṅgāya parivārajano 'vadat: 73  
 « sva-deha-nirapekshaiva kim evaṃ, devi, bhāshase?  
 « tavāpi kim asuprāpyaṃ nāma 'asty atra jagat-traye? 74  
 « tvad-arthyamāno muñced hi sugato 'pi sa saṃyamam.  
 « tad ekaḥ so 'tra sukriti, yas tvayāpy evaṃ arthyate. » 75  
 etac ṣrutvā guṇākṛiṣṭhā rājaputṛī jagāda sā:  
 « samāṣṭrayaḥ sa-Ṣakrāṇāṃ devānāṃ eka eva yaḥ, 76  
 « arkeṇa 'iva tamo, dhvastaṃ yena 'ekena 'Āsuram balam,  
 « prāṇa-dātā ca yo 'smākaṃ, prārthanīyaḥ katham na saḥ? » 77  
 ity-ādi bruvatī sotkā tayaiva kathayā tataḥ  
 atishṭhat samam āptena tatra dāsījanena sā. 78  
 atṛāntare Candrapuram sā Manohārikāpi tat  
 Vidyādhareṇdra-nagaraṃ satvaram prāpa tat-sakhī, 79  
 gīrbāṇa-nagaraṃ kṛitvāpy asaṃtoshād iva 'adbhutam  
 nirmaine Viṣvakarmā yad asāmānya-vibhūtikam. 80  
 tatra 'asamprāpya tam Muktāphalaketuṃ vicinvatī,  
 khaga-sthā tat puroḍyānam sā Manohārikā 'agamat. 81  
 atarkya-siddhi-vibhavam, bhāsvad-mañimaya-drumam,  
 eka-vṛikshoḍgatāneka-jātiya-kusumotkaram, 82  
 divya-gīta-ravonmiṣra-ṣakunta-ruta-sundaram  
 paṣyantī tac ca, sā reme nānā-ratna-ṣilātalam. 83  
 udyānapālair dṛiṣṭvā ca vicitraiḥ pakṣhi-rūpibhiḥ  
 upetya 'abhyarthya suvyakta-vacanaiḥ priya-vādibhiḥ, 84  
 pārijāta-taror mūle tārkshyaratna-ṣilāsane  
 upaveṣya, 'ucitair bhogais tasyaḥ pūjā vyadhiyata. 85  
 abhinandya ca tām pūjāṃ cintayāmāsa tatra sā:  
 « aho Vidyādhareṇdrāṇāṃ citrāḥ siddhi-vibhūtayāḥ, 86  
 « acintyoṣanamad-bhogaṃ yeshāṃ udyānam īdṛiṣam,  
 « surastri-baddha-saṃgītāṃ patatṛi-paricārakam! » 87  
 iti saṃcintya priṣṭvā ca tān eva 'udyānapālākān,  
 cinvatī pārijātādi-tarushaṇḍam avāpa sā, 88  
 tatra 'antaḥ candanāṣikta-kusumāṣṭara-ṣayinam  
 sā Muktāphalaketuṃ tam sākalpakam iva 'aikshata. 89  
 Gaury-āṣṭrame dṛiṣṭa-caraṃ pratyabhijñāya sā ca tam,  
 « paṣyāmy asya kim āsvasthyaṃ channasyaiva », 'ity acintayat. 90  
 tāvad āṣvāsayantāṃ tam hima-candana-mārutaiḥ  
 mitraṃ Saṃyatakam Muktāphalaketur uvāca tam: 91  
 « aṅgārās tuhiṃ nyastāḥ, kukūlāgniḥ ca candane,  
 « māroute dāvavahniḥ ca Smareṇa mama niṣcitam, 92

«virahārtasya saṃtāpaṃ samantāt srijatā 'amunā.  
 «tat kim āyāsasya evaṃ ātmānaṃ nishphalaṃ, sakhe? 93  
 «surāstrī-nṛitta-gītādi-vinodair api dūyate  
 «Nandanābhyaadhike tasminn udyāne hi mano mama. 94  
 «vinā Padmāvatiṃ tām tu Padmaçekhara-sambhavaṃ  
 «padmānanāṃ na me cāmyaty ayaṃ Smarasya cara-jvaraḥ. 95  
 «na ca 'etad utsahe vaktuṃ, kasyacid na labhe gatim,  
 «eka eva tu tat-prāptāṃ upāyo vidyate mama: 96  
 «gacchāmi Gaury-āyatanam, drishṭayā yatra me tayā  
 «kaṭāksheshubhir utkhāya hṛdayaṃ priyayā hṛitam. 97  
 «tatra 'Adirājatanayā-saṃgatas tat-samāgame  
 «tapasā 'ārādhitāḥ Čambhur upāyaṃ me vidhāsyati.» 98  
 ity uktvā yāvad utthātum rājaputraḥ sa icchati,  
 sā Manoharikā tāvat tusṭā 'ātmānaṃ adarçayat. 99  
 «vayasya, vardhase diṣṭyā! siddhaṃ tava samihitam!  
 «paçya! 'iyam āgatā tasyāḥ priyāyās te 'ntikaṃ sakhī. 100  
 «tat-pārçvasthaiva dṛiṣṭā hi mayā 'asāv Ambikāçrame;»  
 iti harshāc ca tām rājaputraṃ Saṃyatako 'bravit. 101  
 tataḥ sa sphūrjad-ānanda-vismayaṃsukya-saṃkulam  
 kāmciḍ rājasuto 'vasthāṃ dadhre, dṛiṣṭvā priyā-sakhīm. 102  
 netra-peyūsha-vṛiṣṭiṃ tām papraccha 'upagatāṃ ca saḥ,  
 upaveçya 'antike, kāntā-çarīra-kuçalam tadā. 103  
 atha sā nijagāda 'evaṃ: «mat-sakhyāḥ kuçalam, prabho,  
 «tvayi nāthe dhruvaṃ bhāvi, sāmpratam duḥkhitā tu sā. 104  
 «yadā prabhṛiti dṛiṣṭena hṛitam tasyās tvayā manaḥ,  
 «tata ārabhya vimanā na çṛiṇoti na paçyati; 105  
 «mṛiṇāla-hāraṃ dadhatī bālā hāraṃ vimucya sā  
 «luṭhaty ambujinī-patra-çayane çayanōjjhitā. 106  
 «asahisṭhā tu yā pūrvaṃ hriyā vara-kathāṃ api,  
 «imāṃ avasthāṃ sā 'eshā 'adya prāptā priyatamaṃ vinā. 107  
 «iti tasyā hasanti 'iva svāny eva 'aṅgāni sāmprati  
 «saṃtāpa-çushyac-çṛikhaṇḍa-sitāni, kṛitāṃ vara! 108  
 «evaṃ ca sā bravīti tvām», ity udīrya papāṭha te  
 sā Manoharikā Padmāvati-saṃdeça-gīṭike. 109  
 sa tac çrutvā 'akhilam Muktaḥphalaketur gata-vyathaḥ,  
 tām Manoharikāṃ harshād abhinandya 'abhyabhāshata: 110  
 «amṛitena 'iva vacasā tava siktam idaṃ mama  
 «caitanam abhūc çvasitam, dhṛitir jātā, gataḥ klamaḥ; 111  
 «phalitam ca 'adya me pūrva-çukṛitair, yad aho mayi  
 «Gandharvarāja-tanayā sāpy evaṃ pakshapātini. 112  
 «kimtv ahaṃ çaknuyāṃ sodhum kathamciḍ viraha-vyathāṃ,  
 «çirīsha-sukumārāṅgī vishaheta katham tu sā? 113  
 «tasmād aham upaiṣhyāmi tam eva Girijāçramam;  
 «tatra tvam ānaya sakhīm, yena syāt saṃgamo 'dya nau. 114  
 «āçvāsaya ca tām gatvā, kalyāṇi, tvaritam sakhīm!  
 «imaṃ ca paritusṭena vitṛiṇam me Svayambhuvā 115

« dehi cūdāmaṇiṃ tasyai sarva-duḥkha-nivarhaṇam!

« Çakrāt prāpto mayā 'ayaṃ ca hāras te pāritoshikam. » 116

ity uktvā çirasaç cūdāmaṇiṃ tasyai samarpayat,  
hāraṃ ca kaṇṭhāt tat-kaṇṭhe taṃ sa rājasnto vyadhāt. 117

atha praṇamya taṃ hrīṣṭā sâ Manohārikâ tataḥ  
pratāsthe vihaḡârūdhâ sakhīṃ Padmāvatiṃ prati. 118  
sa Mukṭāphalaketuḥ ca praharshāpahṛita-klamah  
saha Saṃyatakēna svam tvaritaṃ prāviçat pṇam. 119

sâpi Padmāvati-pārçvaṃ prāpya tasyai yathekṣhitam  
taṃ Manohārikâ 'acakhyau tat-priya-smara-saṃjvaram, 120  
praṇaya-sniḡdha-madhuraṃ tad-vaçaḥ ca yathâ-çrutam,  
taṃ ca saṃgama-saṃketam tad-uktaṃ Girijāçrame, 121  
dadau tat-prahitaṃ taṃ ca tasyai cūdāmaṇiṃ tataḥ,  
pāritoshika-hāraṃ ca tad-dattaṃ tam adarçayat. 122  
tataḥ Padmāvati sâ tām āçlishya kṛitiniṃ sakhīṃ  
apūjayad, visasmāra smarānala-rujaṃ ca tām; 123  
baddhvâ çikhâyām ānandam iva cūdāmaṇiṃ ca tam,  
cakre parikaraṃ Gauri-kānanāḡgamanāya sâ. 124

atrāntare munir daivāt tad Gauri-vanam āgamat  
Dṛiḡhavratenā çishyeṇa saha nāmnâ Tapodhanaḥ. 125  
sa ca 'atra tam uvāca 'evaṃ muniḥ çishyaṃ Dṛiḡhavrataṃ:  
« divyodyāne 'ham etasmin samādhim vidadhe kṣhaṇam. 126  
« dvāri sthitvā praveço 'tra na deyaḥ kasyacit tvayā;  
« samāpita-samādhic ca pūjayishyāmi Pārvatīm. » 127  
ity uktvā munir udyāna-dvāre çishyaṃ niveçya tam,  
adhaṣtāt pārjātasya sa samādhim aseṇata. 128

samādher utthitah so 'ntar viveça 'arcitum Ambikām,  
na ca tat tasya çishyasya jagāda dvāra-vartinaḥ. 129

tāvac ca 'atra 'āyayau Mukṭāphalaketuḥ prasādhitaḥ,  
ārubya divya-karabhaṃ, saha Saṃyatakēna sah. 130  
praviçāṇç ca tad udyānaṃ muni-çishyeṇa tena sah,  
« mā mā! guruḥ samādhau me sthito 'tra », 'iti nyashidhyata. 131  
« vistirṇābhiantare jātu priyâ sâ syād iha 'āgatâ;  
« muniç ca 'atra 'ekadeça-stha », ity ālocya sa sotsukah 132  
rājaputro vyatītya 'asya muni-çishyasya dṛik-patham,  
viveça vyoma-mārgēṇa tad udyānaṃ suhṛid-yutaḥ. 133

yāvat sa vikshate tat sa, tāvat tatra viveça sah  
guroḥ samādhī-nishpattiṃ muni-çishyo nirikṣhitum. 134  
sa dadarça guruṃ na 'atra, dadarça savayasyakam  
çṛi-Mukṭāphalaketuṃ tu pravishṭam apathena tam. 135  
tataḥ sa rājaputraṃ taṃ muni-çishyo 'çapat krudhâ:  
« savayasyo 'pi mānushyaṃ asmād avinayād vraja, 136  
« itaḥ samādhim bhaṅktvā yad gurur me 'pāsitas tvayâ! »  
evaṃ sa datta-çāpas taṃ svayam anvasarad gurum. 137  
sa Mukṭāphalaketuḥ ca siddha-prāye manorathe  
çāpāçani-nipātena viṣhādam āgamat param. 138

tāvat Padmāvatī sā 'atra priya-saṅgama-sotsukā  
 āgād vihagam ārūḍhā sa-Manohārikādikā. 139  
 svayaṃvarāgatām dṛishṭvā tām çāpāntaritam ca saḥ  
 sukha-duḥkhamayīm kaṣṭhām daçām rājasuto dadhau. 140  
 Padmāvatīyāç ca tat-kālam adākshinyam pradārçayat  
 paspande dakṣiṇam cakshur akampata ca mānasam. 141  
 tato 'tra sā rājasutā kāntam vignam vilokya tam,  
 «kim pūrvānāgatatvād me khinnah syād?» ity acintayat. 142  
 praçrayopagatām tām ca rājaputro jagāda saḥ:  
 «priye! manoratho bhagnaḥ siddho 'pi vidhinā 'āvayoh.» 143  
 tac çrutvā, «hā! katham bhagna?» iti tasyai sasambhramam  
 pricchantyai sa sva-çāpam tam rājasūnur avarṇayat. 144

tato vivignā jagmus te çāpa-dātur gurum munim  
 devīgriha-sthitam sarve çāpāntāya 'anunāthitum. 145  
 upāgatāns tām prañatām dṛishṭvā jñānī mahā-muniḥ  
 sa Muktāphalaketum tam prīti-pūrvam abbāshata: 146  
 «mūrkheṇa 'anena çaptas tvam aprekshya pūrva-kārinā;  
 «na tvayā me kṛitam kiṃcid, utthito 'ham svatas tataḥ. 147  
 «hetumātramayam ca 'atra bhavitavyam idam tava,  
 «mānushye 'vaçya-kāryam te devakāryam hi vidyate. 148  
 «etām Padmāvatīm eva daivād dṛishṭvā smarāturaḥ,  
 «tyaktvā martya-çarīram, tvam çighram çāpād vimokshyase; 149  
 «anenāiva ca dehena punaḥ prāṇeçvarīm imām  
 «prāptāsi; viçva-tratā tvam ciram çāpam hi na 'arhasi. 150  
 «brāhmāstreṇa hatā Daityā bāla-vṛiddhādayo 'pi yat  
 «tvat-prayuktena, so 'dharma-leço hetus tava 'atra ca.» 151

tac çrutvā tam ṛishim Padmāvatī sāçrā vyajijñapat:  
 «bhagavan! āryaputrasya gatiḥ saiva 'astu me 'dhunā! 152  
 «na 'etad-virahitā sthātum api çakṣhyāmy aham kṣaṇam.»  
 ity arthitavatīm Padmāvatīm sa munir abhyadhāt: 153  
 «na 'etad asti; tapasyanti tvam tishṭha 'ibāiva samprati,  
 «yena 'acirād mukta-çāpas tvām ayam pariṇeshyati. 154  
 «tataç ca 'anena sahitā tvam Muktāphalaketunā  
 «Khecarāçura-sāmrājyam daça kalpān karishyasi. 155  
 «etad-dattam çikhā-ratnam tapah-sthām tvām ca pāsyati,  
 «mahā-prabhāvam hy utpannam Dhātur etat kamaṇḍaloh.» 156

iti Padmāvatīm uktavantam divya-dṛiçām munim  
 sa Muktāphalaketuḥ tam evam prārthayata 'anataḥ: 157  
 «mānushye, bhagavan, me 'stu Bhava bhaktir abhaṅgurā,  
 «Padmāvatīm vinā 'anyasyām striyām mā gac ca me manah!» 158  
 «evam astv!» iti tena 'ukte muninā, sā 'atiduḥkhitā  
 Padmāvatī tam taç-çishyam çapati sma 'aparādhinam: 159  
 «āryaputras tvayā maurkhyāç çapto yat, tad bhavishyasi  
 «kāma-rūpam kāma-caram mānushye 'syāiva vāhanam.» 160  
 evam tayā 'abhiçaptena viṣaṇṇena 'atha tena saḥ  
 Tapodhanah sva-çishyēṇa sākam antardadhe muniḥ. 161

tataḥ Padmāvatiṃ Muktaḥphalaketur abhāshata :

«sva-puraṃ yāmi, paçyāmi tāvāt, kiṃ tatra me bhavet.» 162  
tac çrutvā viraha-trastā vāta-rugna-latā 'iva sâ  
Padmāvatiṃ papāta 'āçu sapuṣhpābharaṇā bhuvi. 163  
āçvāsya ca kathamcit tām krandantīm, sa suhrīd-yutaḥ  
muhur-valita-dṛig Muktaḥphalaketur agāt tataḥ. 164

Padmāvati ca, yāte 'smin, vilapantī suduḥkhitā  
āçvāsayanāṃ avadat tām Manohārikām sakhīm : 165  
«sakhī! jāne, mayā svapne devī dṛiṣṭā 'adya Pārvatī,  
«sâ ca 'udyatā me kaṇṭhe ksheptum utpala-dāmakam; 166  
«âstām! dāsyāmi te bhūya»», ity uktvā viratābhavat.  
«tad ayaṃ sa priya-prāpti-vighno me sūcitas tayā.» 167  
iti tām anuocantīm sakhī vakti sma sâ tadā:  
«āçvāsānāya devyā te svapnas tarhy esha darçitaḥ, 168  
«muninā ca tathāiva 'uktam, devādeças tathāiva ca;  
«tad āçvasiḥ! bhāvī te nacirāt priya-saṃgamah.» 169  
ity-ādibhiḥ sakhī-vākyaic cūḍamaṇi-vaçena ca  
Padmāvatiṃ dhṛitiṃ labdhvā tasthau Gaury-āçrame tadā. 170

vidadhe ca tapas, trisaṃdhyam Īçam  
Girjā-saṃgatam atra pūjayantī,  
priya-citrapaṭam ca sâ tathāiva  
sva-purāṇāyitam ātta-deva-buddhiḥ. 171  
«api niçcita-bhāvinī 'ipsite 'rthe  
«vitatham mā sma krithās tapaḥ-çramam tvam!»  
iti sâçram upetya vārayantau

viditārthau pitarau ca sâ 'evam āha : 172  
«nava-bhartari deva-nirṇite me  
«sahasā saṃprati çāpa-duḥkham āpte,  
«aham atra sukhām katham vaseyam?  
«paramātmā hi patiḥ kulāṅganānām. 173  
«tapasā ca parikshayam gate 'smin  
«vrijīne, tosham upāgate ca Çambhau,  
«acirāt priya-saṃgamo bhaved me;  
«na hi tapasām asādhyam asti.» 174

ittham dṛiḍha-niçcayayā  
Padmāvatyā tayā tadā gadite,  
tad-mātā tad-pitarām  
rājānam Kuvalayāvalī sma 'āha : 175

«deva! tapaḥ kashṭam idam  
«kurutām! kiṃ khidyate 'dhikam mithyā?  
«bhavitavyam etad asyāḥ;  
«kāraṇam atra 'asti, tac ca vacmi; çṛinu : 176  
«Devaprabhābhīdhānā  
«Siddhādhīpa-kanyakā, tapo 'timahat  
«abhimata-bhartri-prāptyai  
«kurvāṇā, Çiva-pure purā 'atishṭhat. 177



« tatra mayā samam eshā  
 « drashtum Padmāvatī gatā devam,  
 « na trapase pati-hetos  
 « « tapasā katham? » » ity upetya tām ahasat. 178  
 « mūdhe! hasasi çiçutvāt;  
 « tvam api tapaḥ kleṣa-dāyi pati-hetoḥ  
 « « kartāsy alam » », ity etām  
 « sā 'atha rushā Siddha-kanyakā 'abhyaçapat. 179  
 « tad avaçyaṃ bhoktavyaṃ  
 « Siddhasutā-çāpa-kricchram anayā yat,  
 « tat ko 'nyathā vidhātum  
 « kshamate? tad iyaṃ karotu, yad kñrute. » 180  
 iti rājñyā sa tayā 'uktas,  
 tad-yuktas tām kathamcid āmantrya  
 tanayaṃ çaraṇāvanatām,  
 Gandharva-patir yayau nijaṃ nagarīm. 181  
 sāpy arcayanty anudinam, gaganena gatvā  
 Siddhiçvaraṃ Kamalajādi-nishevitaṃ tat,  
 svapne Hareṇa gaditaṃ, Girijāçrame 'tra  
 Padmāvatī niyama-japya-parā 'avatasthe. 182

### Taraṅga 118.

Evam Padmāvatī yāvat tat-prāptyai samçritā tapaḥ,  
 tāvat sva-nagaraṃ Muktaṭhalaketur avāpya saḥ, 1  
 brahma-çāpa-vaçāsanna-mānushyāvataro bhayāt  
 Vidyādhareṇdra-tanayaḥ çaraṇaṃ çiçriye Çivam. 2  
 tam arcayaṇç ca tad-garbhagrihāc çuçrāva bhāratīm:  
 « mā bhaishīri! na hi te garbha-vāsa-kleṣo bhavishyati, 3  
 « mānushye nāpi te duḥkhaṃ bhāvi, nāpi ciraṃ sthitiḥ.  
 « janishyase rājasuto mahā-bala-parākramaḥ. 4  
 « Tapodhanād muneḥ kṛtsnam astra-grāmam avāpsyasi,  
 « madīyaḥ Kiṅkarākhyāç ca Gaṇas te bhavitā 'anujaḥ. 5  
 « tat-sahāyo ripūn jtvā, kṛtvā kāryaṃ divaukasām,  
 « kartāsi Khecaraiçvaryam Padmāvatyā yutaḥ punaḥ. » 6  
 evaṃ çrutvā giraṃ baddha-dhṛitiḥ, çāpa-phalāgamam  
 pratikshamaṇa iva tam, tasthau rājasuto 'tha saḥ. 7  
 atrāntare kathā-saṃdhau pūrvasyaṃ nagaraṃ diçi  
 āsīd Devasabhaṃ nāma jita-devasabhaṃ çriyā. 8  
 tatra Merudhvajo nāma sārvaabhaumo 'bhavad nṛipaḥ  
 sabāyo Devarājasya devāsura-raṇāgame, 9  
 yasya lobho yaçasy āsīd na parasve mahātmanah,  
 taikshṇyaṃ khadge na danḍe tu, bhayaṃ pāpād na çatrutah; 10

kuṭilatvaṃ bhruvor kōpe na 'āçaye yasya ca 'abhavat,  
maurvī-kiṇṇūke pârushyaṃ bhuje na vacane punaḥ; 11  
vyadhâd yudhi na koçe tu yo dînârâtirakṣaṇam,  
ratiṃ ca dharmacaryâsu çraddadhe na 'aṅganâsu yaḥ. 12

tasya 'abhûtâm ubhe cinte bhûpateḥ satatam hṛidi:  
ekâ, putro na yat tasya tâvad eko 'py ajâyata; 13  
dvitîyâpi ca, yat pûrvaṃ devâsura-mahâbhavât  
jagmuḥ Pâtâlam Asurâ hata-çeshâḥ palâyya ye, 14  
te nirgatyâ tato dūrât satîrthâyatanaçramân  
vinâçyaiva chalât tasya Pâtâlam asakrid yayuḥ, 15  
na ca tân prâpa sa nṛipaḥ Pâtâla-vyoma-cârîṇaḥ:  
tejasvî tena samtepe, nihsapatne 'pi bhûtale. 16

etac-cintâkulo jâtu Çakra-prahita-sad-rathaḥ  
devâsthânam yayau so 'tra caitra-çukladinâgame, 17  
Çakrasya vâsarârambhe sarvâsthânam tathâhi tat  
tad-rathena sa yâti sma râjâ Merudhvajaḥ sadâ; 18  
tadâ tu tatra divyâstrî-nṛitta-gîtâkulo 'pi saḥ  
sammanito 'pi Çakreṇa nihsvasann âsta bhûpatih. 19

tad drishtëvâ jûata-hṛidayo Devarâjo jagâda tam:  
«râjan! jânâmy aham, yat te duḥkham; tad mâ bhût tava! 20  
«Muktâphaladhvajâkhyas te Çivânço janitâ sutah  
«eko, Gaṇâvatâraç ca dvitîyo Malayadvajaḥ. 21  
«Tapodhanâd muner vidyâḥ kâma-rûpaṃ ca vâhanam  
«Muktâphaladhvajaḥ prâpsyatyâstrâni ca sahanujah. 22  
«mahâ-pâçupatâstraṃ ca punaḥ prâpya, sa durjayah  
«karishyati vaçe prithvîṃ Pâtâlam ca hatâsurah. 23  
«tvam ca vyoma-carâv etau samahâstrau grîhâna me  
«vâraṇau Kâncanagiriṃ tathâ Kâncanaçekharam!» 24  
ity uktvâ 'astra-gajân dattvâ preshitaḥ so 'tha Vajriṇâ,  
âgâd Merudhvajo hṛiṣṭo bhûtale nagaram nijam. 25  
te tu chala-kṛitâvadyâs tasya Pâtâla-saṃçrayât  
khecarebha-gatasyâpi prâpyâ na 'âsan kila 'Asurâḥ. 26

tataḥ Çakrâc çrutasya 'asau râjâ putreçchur âçramam  
Tapodhanasya tasya 'risher yayau divyeçbha-vâhanah. 27  
tatra 'abhogamya tam rishim, Çakrâdeçaṃ nivedya tam,  
«bhagavann! âdiça 'upâyam çighram me 'tra!» iti so 'bravit. 28  
sa ca tasya 'acireṇa 'ishta-siddhaye munir âdiçat  
vratam ârâdhanam Çambhoḥ sabhâryasya mahîbhujah. 29  
sa tena 'ârâdhayâmâsa vratena 'urvîpatih Çivam;  
tushtaḥ sa ca vibhñh svapne tam evam avadad nripam: 30  
«uttishṭha, râjan! prâptâsi krameṇaiva 'avalambitam  
«çeshâsura-vinâçâya putrau dvâv aparâjitau.» 31  
etac çrutvâ prabudhyaiva prâtar uktvâ muneç ca saḥ,  
sabhâryah pâraṇam kṛitvâ râjâ sva-puram âyayau. 32  
tatra tasya mahâdevî râjñî Merudhvajasya sâ  
garbham dinaiḥ katipayaiḥ pratipede sulakṣaṇâ. 33

tasyāḥ sa garhhe samahhūd, muktṵā çāpa-vaçena tām  
Vaidyādhariṃ tanuṃ, Muktāphalaketur atarkitam. 34  
sā ca tasya tanus tatra nīje Candrapure pure  
vidyā-prabhāvād amlānā tasthau hāndhava-rakshitā. 35

sāpi Merudhvajasya 'atra rājño Devasabhe pure  
rājñi sagarbhā sampadya nandayāmāsa taṃ patim. 36  
yathā yathā ca sā rājñi jāñe garhha-bharālasā,  
tathā tathā ca sotsāhas tasyāḥ patir ahhūd nripaḥ. 37  
prāpte ca samaye, putraṃ sā sūte sma 'arka-saṃnibham  
bālam eva 'ugra-mahasam, Kumāram iva Pārvatī. 38  
habhūva ca 'utsavaḥ kṛitsne na paraṃ vasudhātale,  
yāvad nahhastale 'py āsīd deva-prahata-dunduhhau. 39  
svayam āgād muniḥ ca 'atra divya-drīk sa Tapodhanaḥ  
dishtyā vardhayituṃ Merudhvajaṃ taṃ prithivipatim. 40  
tena sākam sa muninā nāmnā Çakroditena tam  
Muktāphaladhvajam cakre sutam rājā kṛitotsavaḥ. 41

tato gate munau tasmiṃs, tasya saṃvatsarāntare  
rājño dvitīyas tanayo rājñyām tasyām ajāyata; 42  
taṃ ca nāmnā sa nripatiḥ cakāra Malayadhvajam  
tathāiva harshāyātena tenāiva muninā saha. 43

tataḥ Saṃyatakāḥ so 'pi çāpāt tad-mantriṇaḥ sutah  
jājñe, nāma pitā ca 'asya Mahābuddhir iti vyadhāt. 44  
tatas tau sinhaçāvābhau avardhetāṃ nripātmañau  
krameṇa tejasā sārddham mantri-putreṇa tena ca. 45

gateshv atha 'ashta-mâtreshu varsheshu, sa Tapodhanaḥ  
etya 'npanayanam cakre rājasūnvos taylor muniḥ. 46  
ashtau varshāni ca 'anyāni vidyāsu ca kalāsu ca  
mahāstreshu ca sarveshu vinīyate sma tena tan. 47  
tato yuvānau drīṣṭvā tan sarva-çastrāstra-yodhinau  
putraṃ, kṛitinam ātmānam mene Merudhvajo nripaḥ. 48

atha taṃ svāçramam gantum icchantam so 'bravīd munin:  
«abhīṣṭā dakṣiṇā 'idāniṃ, hhagavan, grīhyatām!» iti. 49  
«eshāiva dakṣiṇā 'abhīṣṭā mama tvatto, mahīpate,  
«Asurān yajña-hantrīn yat saputro me hanishyasi;» 50  
ity ūcivānsam avadat taṃ maharṣiṃ sa bhūpatiḥ:  
«ata eva 'adhunā grāhyā, bhagavan, dakṣiṇā tvayā; 51  
«tadā 'ārabhasva yajñam tvam! tad-vighnāya 'Asurāç ca te  
«eshyanty, aham ca tat-kālam tatra 'eshyāmi saputrakāḥ. 52  
«pūrva-kālam hi Daityās te kṛtvā dosham chalena vaḥ  
«kham utpatya nipatya 'ahdhau Pātālam agaman, mune! 53  
«idāniṃ tv Indra-dattau me vidyete khecarau gajau,  
«tābhyām saha saputras tām prāpsyāmi vyomagān api.» 54

tac çrutvā sa munis tusthas tam uvāca narādhipam:  
«tarhi tvam yajña-saṃbhāram yathā-yogyam kurushva me, 55  
«yāvad dig-viçrutam gatvā satrayāgam samārahhe;  
«preshayāmi ca vo dūtam çishyam etaṃ Dṛidhavrataṃ, 56

« samjāta-kāmagoddāma-mahābala-khagākritim ;  
 « Muktaṭphaladhvajasya 'asya bhavitā saṣiṣa vāhanam. » 57  
 ity uktvā sa munih prāyāt svāçramam, sa ca bhūpatiḥ  
 prāhiṇot satra-sambhārāns tasya 'anupadam eva tān. 58  
 prārabdhe tena yajñe ca milad-devarshi-samsadi,  
 buddhvā Pātāla-nilayā Dānavāḥ kshobham āyayuh. 59  
 taj jñātvā sa munih śishyam prāhiṇot tam Dṛiḍhavrataṁ  
 çāpa-kalpita-pakshindra-rūpaṁ Devasabhaṁ pñram. 60  
 tatra prāptaṁ ca tam dṛiṣṭvā, smṛtvā muni-vacaṣ ca sah  
 sajji-cakāra tau divyau rāja Merudhvajo gajan. 61  
 āruroha taylor mnkhyam sa Kāñcanagiriṁ svayam,  
 kanīyase tu putrāya dadau Kāñcanaçekharam. 62  
 Dṛiḍhavrata-khagendraṁ ca tam sa Muktaṭphaladhvajah  
 āruroha 'atta-divyāstro vandi-vṛindābhinanditah. 63  
 tatas te prayayur vīrās trayah khecara-vāhanāḥ,  
 dattāçisho dvija-varaiḥ, puraḥ-prahita-sainikāḥ. 64  
 prāptānām ca 'açramam teshām sa munih prīta-mānasah,  
 « abhedyāḥ sarva-çastrānām bhūyāsta! » 'iti varam dadan. 65  
 tāvac ca Dānava-balaṁ nihantūṁ yajñam āyayan,  
 abhyadhāvac ca tad dṛiṣṭvā Merudhvaja-balaṁ nadat. 66  
 prāvartata taylor yuddham Daityānām mānushaiḥ saha,  
 Daityās tu mānushān svah-ssthāḥ bhūtala-ssthān babādhire. 67  
 tataḥ sa pakshi-vahano Daityān Muktaṭphaladhvajah  
 pradhāvya çara-varshena cakarta ca mamātha ca. 68  
 tam ca dṛiṣṭvā vihaṅga-sthaṁ jvalantam iva tejasā  
 tac-çeshāḥ prādravan Daityās te Nārāyaṇa-çaukitāḥ ; 69  
 gatvā bhayāc ca Pātālam sarve, Trailokyamāline  
 tatkālam Daitya-rājāya çaçānsus te tathaiiva tat. 70  
 sa tad buddhvā, drutaṁ cārair anvishya tam avetya ca  
 Muktaṭphaladhvajam martyam, mānushābhibhavākshamī 71  
 samghatya sarva-Pātāla-Dānavān Asureççvaraḥ,  
 vāryamāno 'pi çakunair yoddhum āgāt tam açramam. 72  
 Muktaṭphaladhvajadyāç ca tatraiva 'avahita-ssthitāḥ  
 tam abhyadhāvan dṛiṣṭvāiva sabalaṁ Dānavādhipam. 73  
 tataḥ pravṛitte bhūyo 'tra martyāsure-mahāhave,  
 vimānair āyayur drashtūṁ Rudrendra-pramukhāḥ surāḥ. 74  
 Muktaṭphaladhvajaç ca 'atra tatkshanopasthitam puraḥ  
 dadarça 'alaṅghya-tejaskam astram paçupatam mahat 75  
 atipramāṇam ndvahni-jvālam try-aksham catur-mukham  
 ekāṅghrim ashta-bāhvaṁ ca kalpāntānala-samñibham. 76  
 « viddhi mām Çaukarādeçād āyātam vijayāya te »,  
 iti bruvāṇam so 'bhyarcya rājaputras tad agrahīt. 77  
 tāvac ca gagana-ssthais tair Asurair astra-vṛiṣṭibhiḥ  
 Meruddhvaja-balaṁ tāmyad adhaḥ-ssthitam abādhyata. 78  
 tatas tad rakshitūṁ citra-yodhī Muktaṭphaladhvajah  
 çara-jālam dadau madhye yuyudhe ca 'Asuraiḥ saha. 79

pitṛi-bhrātri-yutaṃ dṛiṣṭvā taṃ nabhaçcara-vāhanam  
Trailokyamāli Daityendraḥ pannagāstraṃ mumoca saḥ. 80  
tasmād nirgacchato 'saṃkhyān ghorān ācīviṣhān ahīn  
garudair garudāstroṭthair ādayad Malayadhvajāḥ. 81  
tato yad yat sa Daityendraḥ saputro 'stram avāsrijat,  
Muktāphaladhvajāḥ tat tad nirāsthat tasya helayā. 82

atha kruddhaḥ sa Devāris tat-putro 'nye ca Dānavāḥ  
āgneyādīni yugapat tasmīn astraṇi cikshipuḥ. 83  
tāni tasya 'agrato dṛiṣṭvā sthitaṃ paçupataṃ jvalat,  
bhītāny astraṇi sarvāni vimukhāni kṣhaṇād yayuḥ. 84

tatas te yāvad icchanti trastā Daityāḥ palāyitum,  
tāvat tad-ācayāṃ buddhvā vīro Muktāphaladhvajāḥ 85  
babandha teshāṃ ūrdhvaṃ ca caturdikkam ca tatkṣhaṇam  
çara-jālaṃ sudurbhedaṃ vajra-pañjara-saṃnibham. 86  
tatra 'antar bhramatas tānç ca, çakuntān iva, Dānavān  
pitṛā bhrātrā ca sahitaḥ sa jaghāna çitaiḥ çaraiḥ. 87  
nipetuç ca karāḥ pādāḥ çarīrāni çirānsi ca

chinnāni teshāṃ Daityānām, avahañç ca 'asṛig-nimnagāḥ. 88  
sādhuvāde tato datte pushpavarshānuge suraiḥ  
mohanāstraṃ dadau teshāṃ dvishāṃ Muktāphaladhvajāḥ. 89  
tena saṃmohitān bhūmau patitāns tān sarājakaṃ  
Asurān vāruṇāstreṇa paça-baddhāñç cakāra saḥ. 90

Tapodhano 'tha so 'vādīd Merudhvaja-nṛpaṃ munīḥ:  
«na badhyam Āsurāṃ sainyaṃ hata-çesham idaṃ khalu, 91  
«svīkṛitena hy aneṇaiva pravekshyadhvaṃ Rasātalam!  
«Daityendraḥ tu saputro 'yaṃ baddhvā nītvā samantrikāḥ 92  
«mahāsurair duṣṭā-Nāgair yukto mukhyaic ca Rākṣhasaiḥ  
«sthāpyo Devasabha-madhye Çvetaçaila-guhāntare.» 93  
ity ukto muninā, Daitya-yodhān Merudhvajo 'bravīt:  
«mā bhaishṭa! yūyaṃ na 'asmābbir badhyāḥ, sabhrātṛikasya tu 94  
«Muktāphaladhvajasya 'asya vartadhvaṃ çāsane 'dhunā!»

ity uktā Dānavā rājāḥ bṛiṣṭās tat pratipedire. 95  
tataḥ sa rājā taṃ Daitya-rājaṃ Trailokyamālinam  
putrādibhis taiḥ sabitaṃ Çvetaçailam anāyayat, 96  
tad-guhābhyantare taṃ ca sthāpayāmāsa saṃpyatam  
bhūri-çūra-balopeta-pradhānāmātya-rakshitam. 97

tato nivṛitte saṃgrāme, mukta-mandāra-vṛiṣṭiṣhu  
vaimānikeshu yāteshu, pravṛitte jagad-utsave, 98  
sa tatra putrau vakti sma rājā Merudhvajo jayī:  
«ihaiva yajña-rakṣhārtham ahaṃ tishṭhāmi saṃprati; 99  
«yūyaṃ prayātaṃ Pātālam etaiḥ svaiḥ sainikaiḥ saha  
«prāpta-Daitya-vimāṇaughaiḥ çeshāçura-balena ca! 100  
«āçvāsyā sthāpayitvā ca vaçe Pātāla-vāsināḥ,  
«pradhānādhishṭhitān kṛtvā svīkṛitya 'iha 'āgamishyathaḥ.» 101  
etac çrutvā «tathā» 'ity āçu divya-kāmaga-vāhanāḥ  
Muktāphaladhvajo vīraḥ sa çāpi Malayadhvajāḥ 102

Rasātalam viviçatuh sasainyau bhrâtarāv ubhau  
 saha Dānava-sainyena praṇatena 'agra-yāyinā. 103  
 hatvā ca rakshināḥ sthāna-sthāneshu paripanthināḥ,  
 adātām atra tau çesha-janasya 'abhaya-diṇḍimam. 104  
 viçvasta-praṇate jane ca 'etau sapta Rasātālān  
 svcakratur harmya-varais nānā-ratnamayair yutān, 105  
 bubhujāte ca tām ramyān udyānāḥ sarva-kāma-daiḥ  
 divyāsava-bhritāneka-ratna-sopāna-vāpikaiḥ. 106  
 tatra 'adbhūtākṛitī tau ca dadṛçur Dānavāṅganāḥ  
 tat-kanyāç ca tarushv antar mâyā-chādita-vigrahāḥ. 107  
 ārebhe ca tadā tatra bhartur baddhasya çarmaṇe  
 tapaḥ Svayamvāpṛabhā nāma bhāryā Trailokyamālināḥ, 108  
 tasyāḥ sute ca Trailokyapṛabhā-Trihuvanaprabhe  
 ārabhetām tapas tadvat kumāryan çreyase pituh. 109  
 tau ca rājasutau tatra Pâtāle sakalam janam  
 labdha-praçamana-svastham sammānya vividhaiḥ priyaiḥ, 110  
 sthāpayitvā ca Saṃgrāmasiṅhādīn adhikāriṇāḥ,  
 Tapodhanāçramapadam pituh pārçvam upeyatuh. 111  
 tāvat tatra muner yajñāḥ sa samāptim upāyayau,  
 gantum prārebhire devāḥ svādhishṭhān ṛishayas tathā. 112  
 tato Merudhvajaḥ Çakram paritushṭam vyajjñapat:  
 «āgamyatām mad-nagaram, deva, tushṭo 'si ced mayi.» 113  
 tac crutvā tat-priyāya 'agād, munim āmantrya, Vāsavaḥ  
 rājñā tena saputrena saba Devasabham puram. 114  
 tatra ca 'upācarat tam sa rājā loka-dvayēcvaraḥ  
 tathā Çakram, yathā divyam sukham vismarati sma saḥ. 115  
 tataḥ prītaḥ sa Çakro 'pi tam saputram mahīpatim  
 divyātma-vāhanārūḍham nināya svam trivishṭapam. 116  
 tatra Nārada-Rambhādi-saṃgīta-sukha-sundare  
 sa viçramayya tam Merudhvajam sa-Malayadhvajam 117  
 Mukṭāphaladhvajam ca 'Indraḥ, pārjātamayīḥ srajaḥ  
 dattvā sadivyamukutāḥ, sammānya prāhiṇod griham. 118  
 te ca 'āgatya 'atra, bhūloke Pâtāle ca gatāgatam  
 kurvānāç, cakrire rājyam nṛidevā lokayor dvayoḥ. 119  
 tato Merudhvajo Mukṭāphaladhvajam uvāca saḥ:  
 «vijitāḥ çatravaḥ, putra, yuvānau bhrâtarau yuvām, 120  
 «svādhinā rājakanyāç ca, mayā tâç ca gaveshitāḥ,  
 «vartate prāpta-kālas: tat kriyatām dārasaṃgrahaḥ!» 121  
 iti pitrā 'udito 'vādīt so 'tha Mukṭāphaladhvajah:  
 «na me pariṇaye, tātā, matis tāvat pravartate; 122  
 «aham tapaç carishyāmi sampraty ārādhyatūm Haram,  
 «esha vatsas tu kurutām vivāham Malayadhvajah.» 123  
 etac çrutvāiva Malayadhvajas tam so 'nujo 'bravīt:  
 «vivāho mamā yuktaḥ kim, ārya, tvayy aparigrahe? 124  
 «rājyam vā tvayy arājyasthe? tava mārḡaṇugo hy aham.»  
 ity ukte tena Malayadhvajena, 'uvāca bhūpatīḥ 125

Merudhvajas tam tanayam jyeshtham Muktaṭphaladhvajam:  
 «yuktam eva 'amunā tāvad anujena tava 'uditam, 126  
 «tvam tv ayuktam vadasy etad; nava eva 'atra yanvane  
 «ko nāma kālas tapase? bhoga-kālo hy ayam tava. 127  
 «tad akāḷocitah, putra, mucyatām esha durgrahaḥ!»  
 iti tena 'ucyamāno 'pi rājñā jyeshthah suto 'tra saḥ 128  
 na 'aṅgīcakre yadā sampraty udvāham niṣcayena tam,  
 tadā sa nripatis tūshnīm tasthau kalam pratikshitum. 129  
 atrāntare ca Pātāle bhāryām Trailokyamālināḥ  
 Svayamprabhām ūcatns tām tapaḥ-sthe te sva-kanyake: 130  
 «āvayor, amba, saptāshṭa-varshayoḥ samyataḥ pitā,  
 «rājya-bhraṇṇaṣṭ ca samvṛitto 'kasmād akrīta-punyayoḥ; 131  
 «ashtāmaḥ varsham etac ca, tapasyantyor na nan Haraḥ  
 «prasīdati, na tāto 'yam mueyate 'dyāpi bandhanāt. 132  
 «tad yāvad āvayor na syād ripoḥ paribhavo 'thavā,  
 «nirakshaṇām imām tāvad anale juhuvas tanum.» 133  
 ity uktā duhitribhyām sā jagāda 'evam Svayamprabhā:  
 «pūtryau, pratikshyatām tāvad! udayo hy asti naḥ punaḥ. 134  
 «tapaḥ-sthitām hi mām svapne jāne devo 'bravic Čivaḥ:  
 ««vatse, kuryā dhṛitīm! rājyam punaḥ prāpsyati te patiḥ, 135  
 ««Muktaṭphaladhvaṣṭ ca 'esha tathā 'esha Malayadhvajah  
 ««duhitros tava bhartāran rājaputran bhaviṣyataḥ. 136  
 ««mānushāv iti mā ca 'etau vijñāsīr! etayor yataḥ  
 ««eko Vidyādhara-varo, dvitīyo māmako Gaṇaḥ.»» 137  
 «ity ādiṣṭā 'Īṣvareṇa 'aḥam prabuddhā rajanīkshaye,  
 «ity ācayā tayā ca 'esha kleṣaḥ sodho mahān mayā. 138  
 «tasmād āvedayāmy etam artham yushmat-pituḥ prabhoḥ,  
 «tad-icchayā yatishye ca yushmad-udvāha-siddhaye.» 139  
 evam ācāvāsa sā rājñi kanyake sve Svayamprabhā,  
 uvāca 'Indumatīm nāma vṛiddhām antahpura-striyam: 140  
 «āryaputrasya nikaṭam Čvetaçaila-guhām vraja,  
 «nīpatya pādāyos tam ca vijñāpaya girā mama: 141  
 ««nirmitāsmi, mahārāja, dhātṛā 'anyenaiva dāruṇā,  
 ««tvad-viyogāgninā 'adyāpi na dahye jvalatāpi yā; 142  
 ««ātmā tu na mayā tyaktaḥ punas tvad-darṣanācayā.»»  
 «ity uktvā māmakaḥ Čarvaḥ svapnādeçaḥ nivedayeḥ. 143  
 «tataḥ kanyā-vivāhārthe pricches tam, yac ca vakshyati,  
 «tat tvayā 'āgatya me vācyam; vidhāsyē 'haṁ tathā-vidham.» 144  
 ity uktvā 'Indumatīm tām sā praisbayat; sāpi nirgatā  
 Pātālāt, prāpa tac-çaila-guhā-dvāram snrakshitam. 145  
 rakṣiṇo 'bhyartha, tatra 'antaḥ praviçya, 'ālokyā samyatam  
 Trailokyamālinam tam sā sāçrur jagṛāha pādāyoh, 146  
 tat-prisṭha-kṇçalā tam ca çanais tasmai çaçānsa sā  
 kṛtsnam sva-bhāryā-samdeçaḥ; tato rājā jagāda saḥ: 147  
 «yaḥ prokto rājya-lābho naḥ Čarvena, 'astu tathāiva saḥ;  
 «Merudhvajasya 'ātmajayoḥ kanyādāne tu kā kathā? 148

« ihaiva 'aham vipadyeya, na tu dadyām nijātmaje  
 « çatrubhyām mānushābhyām ca samyataḥ sann upāyanam. » 149  
 ity uktā 'Indumatī rājūā preshitā tena sâ tataḥ  
 etya Svayamprabhāyai tat tat-patnyai tad-vaco 'bhyadhāt. 150  
 çrutvā tatas te Trailokyaprabhā-Tribhuvanaprabhe  
 Daityendra-kanye janānim ucatuḥ tām Svayamprabhām: 151  
 « āvayor yauvana-bhayād agnir eva 'adhunā gatiḥ;  
 « tad, amba, 'asyām caturdaçyām tat-praveçam vidadhvahe. » 152  
 kṛita-niçcayayor evaṁ tayoh, sâpy akarot tadā  
 niçcayam maraṇāyaiva tad-mâtā saporicchadā. 153  
 prāptāyām ca caturdaçyām tâḥ Pāparipu-nāmani  
 tīrthe sarvāç citāç cakrur, arcitvā Hātakeçvaram. 154  
 tāvad Merudhvajo rājā tithau tasyām saputrakāḥ  
 sabhāryaḥ ca 'āyayau tatra Hātakeçvaram arcitum. 155  
 sa Pāparipu-tīrthaṁ tat snānārthaṁ sāmugo vrajan,  
 dūrād dadarça tat-tīre vanāntar dhūmam ndgatam. 156  
 « dhūmōdgamaḥ kuto 'tra? » 'iti pricchantam tam ca bhūpatim  
 ūcuḥ Saṁgrāmasinhādyaḥ Pātālādihkritā nijāḥ: 157  
 « Trailokyamālino bhāryā, mahārāja, Svayamprabhā  
 « duhitṛibhyām kumārībhyām saha 'atra tapasī sthitā. 158  
 « nūnam tā agnikāryādi kimcid atra 'adya kurvate,  
 « yadivā 'atitapaḥ-khinnāḥ kurvanty agni-praveçanam. » 159  
 tac çrutvā saha putrābhyām patnyā taiḥ ca 'adhi-kāribhiḥ  
 drashtum sa rājā tatra 'agād nishiddhānya-paricchadaḥ. 160  
 dadarça ca 'atra pracchanna-sthitas te Daitya-kanyake  
 samātrike pūjayantyaus susamsiddham citānalam, 161  
 mukha-lāvanya-saṁdoha-niḥsyandair dikshu sarvataḥ  
 candrabimba-çatāni 'iva racayantyaus Rasātale, 162  
 lola-hārāmbu-pūrābhyām Kāmasya 'iva 'abhishecanam  
 kuca-kāncana-kumbhābhyām kurvantyaus trijagaj-jaye, 163  
 bibhrāṇe jaghānābhogam vipulam baddha-mekhalam  
 nakshatramālāṅkam iva smara-dvipa-çiraḥsthalam, 164  
 vahantyaus keçapāçau ca pannagāḥ iva nirmitau  
 dhātṛ lāvanya-sarvasva-nidhānam rakshitum tayoh. 165  
 drishtvā te cintayāmāsa sa rājā jāta-vismayaḥ:  
 « aho Viçvasrijāḥ śriṣhtir vilasad-navatāḍbhutā! 166  
 « tad etayor na Rambhāpi na 'Urvaçī na Tilottamā  
 « rūpe bhajati tulyatvam Asurādhipa-kanyayoh. » 167  
 iti cintayatas tasya rājūāḥ, sâ Daitya-kanyakā  
 jyeshthā 'arçayitvā Trailokyaprabhā Vahnim vyajijñapat: 168  
 « uktaḥ svapna-Harādeço yataḥ prabhṛiti so 'mbayā,  
 « tataḥ prabhṛiti baddhāiva bhartṛi-buddhir yato mayā 169  
 « tasmin guṇa-nidhau rājaput্রে Muktāphaladhvajе:  
 « tat sa eva patir bhūyād, bhagavan, me 'nya-janmani, 170  
 « iha-jaumani tātēna samyata-sthena mānina  
 « ditsitāpy ambayā tasmai dātum na 'aṅgikṛitāsmi yat. » 171  
 Abhandl. d. DMG. IV, 5. 36



tac çrutvā tadvad eva 'atra sâpi Tribhuvanaprabhâ  
vavre Hutâçâd Malayadhvajam janmântare patim. 172

tato Merudhvajo râjâ sa tac-çravaṇa-harshulâh  
tad-bhâr्या ca mahâdevî parasparam avocatām: 173  
«prâpnuyâtām ime bhâr्यe yady asmat-tanayāv imau,  
«tad etâbhyâm avâptam syâl loka-dvaya-jayât phalam. 174  
«tad yâvad asminn anale na 'âtmânam kshipataḥ kshanât,  
«tâvat kiṃ na 'npasritya 'ime vârayâmaḥ samâtrike?» 175  
evam devyâ saha 'âlocya, râjâ 'avocad upetya tâḥ:  
«mâ kârshṭa sâhasam! duḥkham çamayishyâmy aham hi vah.» 176  
çrutvâ 'etac çrotra-pîyûshavarshâbham nripater vacaḥ,  
drishṭvâ 'atha tam tâḥ sakalâḥ prañemur Asurâṅganâḥ. 177

«paçyantyo 'pi vayam pûrvaṃ mâyâ-channâ na lakshitâḥ,  
«lokadvayeçvarena 'iha drishṭâḥ smo 'dya punas tvayâ. 178  
«tvad-drishtânām ca duḥkhânto hhavaty eva 'acireṇa naḥ,  
«kiṃ punas tvad-girâ datte devena 'arthite vare. 179  
«tad grihṇîta 'arghya-pâdâdi kṛtâsana-parigrahâḥ,  
«bhavanto hi jagat-pûjyâ, ayaṃ ca 'asmâkam âçramah;» 180  
iti Svayamprabhâm uktavatîm âha hasan nripaḥ:  
«jâmatribhyâm tvayâ 'etâbhyâm pâdyârghyam dîyatām!» iti. 181  
tataḥ Svayamprabhâ 'avâdit: «tad etâbhyâm Vṛishadhvajah  
«devo dâpayitâ 'arghyâdi, yushmâbbis tv adya grihyatām!» 182  
Merudhvajo jagâda 'atha: «sarvam âttam idam mayâ,  
«yûyam tu maraṇodyogâd nivartadhvam ito 'dhunâ! 183  
«praviçya tishṭhata 'ekasmin sva-pure sarva-kâma-de!  
«tato 'ham eva jñâsyâmi, yathâ vah kuçalam bhavet.» 184

ity uktavantam râjanam sâ jagâda Svayamprabhâ:  
«devâdeçâd nivrittâḥ smaḥ çarîra-tyâga-niççayât; 185  
«kârâ-sthe tu prabhau, yuktâ katham naḥ sva-griha-stbhitîḥ?  
«tad ihaiva vayam tâvat tishṭhâmo, deva, samprati, 186  
«yâvad devah svayam dattam varam naḥ pâlayishyati,  
«sa-bhṛityâtmâtyam asmâkam mocayishyati ca prabhum. 187  
«yuktas tvad-adhikârî san sa ca râjyam karishyati,  
«arpayishyati râjyam ca tubhyam eva tvad-icçhayâ, 188  
«samayam pratibaddham ca sa karishyati tâdriçam.  
«antarasthâ vayam ca 'atra saha Pâtâla-vasibhiḥ; 189  
«Pâtâlebhyo 'smadiyâni ratnâni svîkurushva ca!»

evam uktavatîm tâp sa râjâ Merudhvajo 'bhyadhât: 190  
«vijñâsyâmy aham eva 'etat, smartavyam sva-vacas tu vah.»  
ity uktvâ sa nripaḥ snâtvâ Hâtakeçam apûjayat. 191  
Daityârāja-sute te ca, tayor eva sva-drishtayoh  
tat-putrayos tad-ekâgra-gata-citte babhûvatuh. 192

atha sa Rasâtala-nilayair  
nikhilais Trailokyamâlino muktim  
prâṇipaty yâçyamâno  
râjâ Merudhvajah sukṛitî, 193

chattraih sva-yaçaḥ-çuddhaiḥ  
 sthagayann āçāḥ, sa-dāra-suta-bhṛityaḥ  
 nirgatya 'Asura-lokāt  
 tasmād āgād nijam nagaram. 194  
 tatra 'asya putro Malayadhvajas tam  
 kanīyaśim Dānavarāja-putrīm  
 dhyāyann, anidro 'pi nimilitākṣaḥ  
 smara-jvarārto rajanīm nināya. 195  
 sa dbairya-jaladhis tu tam api vicintya Muktaṭphala-  
 dhvajo 'sura-pateḥ sutām dṛiḍha-nibaddha-bhāvām yuvā  
 munīndra-manasām api smara-vikāra-dām jyāyaśim,  
 purā 'arthita-varo muner, na khalu cukṣhubhe cetasā. 196  
 Merudhvajas tu tam avetya sutām nishiddha-  
 dārakriyaṃ, smara-vaçaṃ Malayadhvajam ca,  
 kanyā-pradāna-vimukhaṃ ca mahāsuram tam,  
 āsīd upāya-ghaṭanākula-cittavṛittih. 197

### Taraṅga 119.

Tato Merudhvajo rājā, tam tathā Malayadhvajam  
 paçyan smara-jvarākrāntam, devīm svām evam abravīt: 1  
 «Pâtāle dṛiṣṭe Trailokyamālinas te sute na cet  
 «bhārye mat-putrayoḥ syātām, tad mayā kim kṛitam bhavet? 2  
 «tayoḥ kanishṭhām ca vinā putro me Malayadhvajāḥ  
 «lajjā-nigūḍha-kāmāgñih puṭapākena pacyate. 3  
 «tad-arthaṃ ca mayā 'adyāpi mokṣas Trailokyamālināḥ,  
 «pratiçruto 'pi tat-patnyai, satvaram na vidhīyate. 4  
 «bandha-mukto dubitarāv asuratvābbimānataḥ  
 «putrābhyām mānushābhyām me sa dadyād na jātucit. 5  
 «tad etam arthaṃ sântvena brūmas tasya 'adhunā varam.»  
 ity ālocya samam devyā sa pratihāram ādicat: 6  
 «Çvetaçaila-guhām gatvā prītyā mad-vacanena tam  
 «Trailokyamālinam brūhi Daityendraṃ samyata-sthitam: 7  
 ««daivayogād iha klisṭhā yūyam, Daitya-pate, ciram;  
 ««tad idānim mama vacaḥ kṛtvā kleçaṃ çamaṃ naya! 8  
 ««dehi dṛiṣṭyā 'annrāgiṇyau mat-sutābhyām sva-kanyake,  
 ««ito muktaḥ sva-rājyam ca vihita-pratyayaḥ kuru!»» 9  
 ity uktvā presbīto rājñā gatvā tatra gubhāntare  
 Daityendrāya 'abravīt tasmai kṣhattā rāja-vacaḥ sa tat. 10  
 «mānushābhyām ahaṃ kanye na dāsyāmi», 'iti tena ca  
 pratyuktaḥ, sa tathāiva 'etya kṣhattā rājñe tad abhyadhāt. 11  
 anyoḇpāyam vicinvāne tasmin Merudhvaje nṛipe,  
 divaseshu ca yāteshu, vijñāta-tad-udantayā 12

Pātālāt preshitā bhūyaḥ sâ Svayamprabhayâ tayâ  
âgād Indumatî tatra dûtî samdeṣa-hârîṇî. 13

sâ ca 'âgatya pratihâryâ mukhena 'âveditâtmikâ  
praviveṣa mahâdevyâ nikaṣaṁ tat-kritâdarâ, 14  
pranīpatya 'abravit tām ca: «devi! devî Svayamprabhâ  
«vijñāpayati: «kim vas tad vismṛitam vacanam nijam? 15  
«abdhayaḥ kulaçailâç ca bhavanti pralaye 'nyathâ,  
«bhavâdṛiçam tu vacanam na tatrâpy anyathâ bhavet. 16  
«yady apy upagataṁ na 'asmaṭ-svâminâ kanyakâṛpanam,  
«tat sa baddho dubitarau katham dadyâd upāyanam? 17  
«aucityena 'upakârâya yushmâbhiç cet sa ucyate,  
«tad niçcitam sûtâ-dânât kuryâd vaḥ pratynpakriyâm; 18  
«sakanyâpi tyajet prânân anyathâ sâ Svayamprabhâ,  
«tena na syât snushâ-prâptir na vacaḥ-satya-pālanam. 19  
«tat kurushva tathâ, devi, samaya-pratyayâdinâ,  
«yathâ rājâ vimuñceta prabhuṁ naḥ sarva-siddhaye! 20  
«Svayamprabhâ-visṛiṣṭam ca grihâṇa 'idaṁ vibhūṣaṇam  
«divyais tais taiç citanî ratnair khecaratvâdi-dâyibhiḥ!» 21  
evam uktavatîm Indumatîm rājñî jagâda sâ:

«duḥkhitâyâḥ katham tasyâ mayâ 'etad grihyatam?» iti. 22  
«agrihîte tvayâ 'etasminn asmâkam adhrītir bhavet,  
«grihîte tu nijam duḥkham çantaṁ manyâmahe vayam;» 23  
iti 'Indumatyâ rājñî sâ tayâ yatnena bodhitâ  
âçvâsa-betos tasyâs tad ratnâbharaṇam agrahīt. 24  
«ihaiva tâvat tishṭha, 'ârye, rājâ yâvad iha 'eshyati;»  
ity uktvâ tām ca tatraiva rājñî sthâpayati sma sâ. 25  
tâvat sa rājâ tatra 'âgād; utthâya 'Indumatî ca sâ  
rājñî-niveditâ bhūpaṁ prānamat taṁ tad-âdritâ. 26  
Svayamprabhâ-vitṛiṇaṁ ca cûḍaratnaṁ samarpayat  
visha-Raksho-jarâ-roga-haraṁ tasmai nṛipāya sâ. 27  
«sva-satyam anupālya 'etad grahishyâmi», 'iti vâdinam  
nṛipaṁ Indumatî sâ tam evaṁ praudhâ vyajjñapat: 28  
«devena pratipannam cet satyam, pālitaṁ eva tat;  
«asmin grihîte tv asmâkam âçvâsaḥ sutarâm bhavet.» 29  
evam tayâ 'ukte, «sâdhu 'uktam!» ity uktvâiva 'asya bhūpateḥ  
cûḍaratnaṁ tad âdâya rājñî mûrdhni babandha sâ. 30

tataḥ Svayamprabhâ-vākyaṁ yathâ rājñyâ niveditam,  
tathâ çaçânṣa sâ rājñe tasmây Indumatî punaḥ. 31  
tato rājñyâ tathaiva 'ukto 'vâdid Indumatîm nṛipaḥ:  
«ihaiva 'adya pratikshasva! prâtar vakshyâmy aham tava.» 32  
ity uktvâ, tām niçam nītvâ, prâtar âbūya mantriṇaḥ,  
sa tām Indumatîm evaṁ rājâ Merudhvajo 'bravit: 33  
«ebhir mad-mantribhiḥ sâkam, ârye, Trailokyamāline  
«âvedya, gatvâ Pâtālād ânaya 'Asura-yoshitâḥ 34  
«Svayamprabhâdyâḥ, sarvâñç ca mukhyân Pâtāla-vâsiṇaḥ,  
«Hâṭakeçvara-sambandhi mudritaṁ koçavâri ca! 35

«asmad-vaçe vartitavyam nityam Trailokyamālinā  
 «sa-bhṛitya-bandhunā, bhāvyam nāgaiḥ ca 'asasyaghātibhiḥ; 36  
 «atrārthe bhartri-caraṇau sprisṭvā mad-mantri-saṁnidhau  
 «Svayamprabhādyāḥ śaṣathair antarasthā bhavantu naḥ; 37  
 «Pātāla-vāsināḥ santu te tadvat-prabhavo 'khlilāḥ,  
 «asatyāni ca sarve 'pi sthāpayantu sarājakāḥ, 38  
 «sarājakāḥ ca likhitam kurvantu nikhilā api,  
 «Hāṭakeṣvara-sarvāṅgam vārikoṣam pibantu ca: 39  
 «tato mokshyāmy aham kārāgrihāt Trailokyamālinam.»

ity uktvā 'Indumatīm rājā sāmātyām visasarja saḥ. 40  
 sā gatvā mantri-sahitā procya Trailokyamāline,  
 tac-śraddhitā tathaiṣa 'Indumatī Pātālam āviṣat; 41  
 Svayamprabhādīn ānīya koṣavāri ca sā tataḥ  
 rājoktam tad-amātyāgre sarvān sarvam akārayat. 42  
 vihitā-pratyayam tam ca mumoca saparicchadam  
 Trailokyamālinam Merudhvajaḥ kārāgrihāt nripaḥ; 43  
 ānīya ca griham samyak saṁmānya saparigraham  
 svikṛitāśura-ratnaughāḥ sva-rājye visasarja tam. 44  
 so 'pi Trailokyamālī svam punar etya Rasātalam  
 prāpta-rājyo nananda svaiḥ sahito bhṛitya-bāndhavaiḥ. 45  
 Merudhvajaḥ ca Pātāla-prabhavair artha-saṁcayaiḥ  
 prithivīm pūrayāmāsa prāvṛiḍ-ghana iva 'ambubhiḥ. 46

atha Trailokyamālī sa saṁmantrya nija-bhāryayā,  
 kanyāratna-dvayam ditsus tat-sutābhyām, sva-veçmani 47  
 nripam Merudhvajam netum tam nimantrya sabāndhavam,  
 smṛitopakāro Daityendraḥ Pātālāt svayam āyayau. 48  
 āgatya tam ca rājānam kṛitātithyam uvāca saḥ:  
 «yushmābhir na 'atinirvṛityā tadā dṛiṣṭam Rasātalam; 49  
 «paricaryā-parešhv asmāsv idānīm etya dṛiṣyatām,  
 «kanyāratne madiye ca grihyetām sutayoḥ krite!» 50

ity ukto 'sura-rājena tena Merudhvajo 'tha saḥ  
 tatraiṣa 'anāyayāmāsa bhāryām pntrau ca tāv ubhan, 51  
 tebhyo 'surendra-vākyam tat kanyā-dānam ca so 'bravīt.  
 tato jagāda tam jyeshṭhaḥ putro Muktaḥphaladhvajaḥ: 52  
 «vivāham na karishye 'ham anārādhita-Çaikaraḥ;  
 «uktam mayā prak; kshantavyam etasmād me 'parādhataḥ. 53  
 «mayi prayāte, vivāham karotu Malayadhvajaḥ,  
 «vinā Pātāla-kanyām tām nāsty eva 'asya hi nirvṛitiḥ.» 54  
 tac śrutvā sa kanyāns tam avādīd: «na tvayi sthite  
 «ayaçasyam adharmyam ca karomy, ārya, 'aham idṛiçam.» 55  
 tato Merudhvaje rājñi prayatnād bodhayaty api,  
 Muktaḥphaladhvajo na 'aicchat sva-vivāhakriyām yadā, 56  
 tadā Trailokyamālī, tam khinnam āmantrya bhūpatim,  
 yayau svam eva Pātālam sānugāḥ sa yathāgatam. 57

tatra vṛittāntam āvedya, putram bhāryām ca so 'bhyadhāt:  
 «nyakkārāṇika-paro 'smākam kidṛiṣaḥ, paçyatām, vidhiḥ! 58

«mānushau na 'adya grihñitāḥ kanye me prārthitāv api,  
 «pūrvam ye prārthite tābhyām dātum na 'aṅgikṛite mayā.» 59  
 tac ṣrutvā tau jagadatuḥ: «ko jānāti katham vidheḥ  
 «cetasy etat sthitam? kiṁ hi Ćambhavam syād vaco 'nyathā?» 60  
 ity-ādi teshām vadatām, buddhvā te tatra cakratuḥ  
 kanye pratijñām Trailokyaprabhā-Tribhuvanaprabhe: 61  
 «dvādaçaḥam nirāhāra-sthitayor āvayor yadi  
 «devo vivāha-sampatti-prasādam na karishyati, 62  
 «tataḥ ca kāryam āvābhyām sahaiva 'agni-praveṣanam,  
 «na tu dhāryam nikārārtham vṛitty-artham vā ṣarirakam.» 63  
 evam niyamy devasya puratas tasthatuḥ ca te  
 nirāhāre japa-dhyāna-parē Daityendra-kanyake. 64  
 tad buddhvā ca taylor mātā pitā ca Ditijēṣvarāḥ  
 tathaiiva 'atra nirāhārāv āstām duhitri-vatsalau. 65  
 tataḥ Svayamprabhā sā tām tad-mātā 'Indumatīm punaḥ  
 Merudhvaja-mahādevyai vaktum tat prāhiṇod drutam. 66  
 tayā gatvā tad ākhyātām sva-svāmi-griha-samkātām  
 rājñyai tasyai, viveda 'atha Merudhvajo 'pi tat. 67  
 tatas tad-anurodhāt tau jahatus tatra dampati  
 āhāram tau ca tat-putrau pitri-bhaktiā 'anurodhinau. 68  
 evam loka-dvaye rāja-grihayoḥ samkāṣa-sthayoḥ  
 Muktaḥpaladhvajo 'naṣṇan dhyātavān ṣaranam Ćivam. 69  
 shad-rātre ca gate, rājanputraḥ prātaḥ prabudhya saḥ  
 pūrvam Samyatakam mitram Mahābuddhim abbāshata: 70  
 «sakhe! svapne 'dya jāne 'ham āruḍho vāhane nīje  
 «Tapodhana-muni-pratte kāma-rūpe mano-gatau 71  
 «vimānatām upagate, nirvedād Meru-pārṣva-gam  
 «Gauriṣṭāyatanam divyam atidūram ito gataḥ. 72  
 «tatra 'apaṣyam aham kāmci divya-kanyām tapaḥ-kriṣām;  
 «tām uddiṣya 'abravīd mām ca jaṭābhṛit puruṣo hasan: 73  
 ««ekasyāḥ kanyakāyās tvam palāyā 'evam iha 'āgataḥ,  
 ««iha 'eshā ca dvitīyā te samprāptā, paṣya, tishṭhati.»» 74  
 «tad ākarnya vacas tasya tat-kanyā-rūpa-darṣane  
 «atṛipta eva sahasā prabuddho 'smi niṣākshaye. 75  
 «tasmāt tatṛaiḥ gacchāmi prāptum tām divya-kanyakām;  
 «prāpsyāmi ced na tām tatra, pravekshyāmi hutāṣanam. 76  
 «tām tathā 'upanatām hitvā Daitya-kanyām, mano mama  
 «rajyate svapna-dṛiṣṭāyām asyām, kiṁ kriyate vidheḥ? 77  
 «jāne ca tatra yātasya niṣcitam ṣubham asti me.»  
 ity uktvā tat sa sasmāra muni-dattam sva-vāhanam. 78  
 tad āruhya vimānatvam prāptam sakhyā samam ca saḥ  
 manāḥ-samkalpita-sthāna-prāpakam kāmārūpa-kṛit, 79  
 Muktaḥpaladhvajāḥ prāyād divyam Gauriṣṭā-dhāma tat,  
 prāpya tac ca yathā svapne dṛiṣṭam paṣyan jaharsha saḥ. 80  
 tataḥ pravavṛite tatra sa Siddhodaka-nāmani  
 tīrthe snānādikam kartum sakhy-eka-paricarakam. 81

tāvat taṃ kvāpy avijñāta-gataṃ buddhvā sa tat-pitā  
 rājā Merudhvajo bhāryā-putrādi-sahitas tadā 82  
 upavāsa-kriṣo duḥkha-kshobhaṃ sva-pura-go dadhan.  
 tathā tadaiva Pātāle 'py etat sarvam abudhyata. 83  
 tatas Trailokyamālī sa grīhītvā te sva-kanyake  
 sopavāsaḥ sabhāryādis tatraiva 'agād nripāntikam. 84  
 «caturdaṣyāṃ gataḥ so 'dya nūnaṃ kvāpy arcitum Haram;  
 «tat pratīkshāmahe tāvad ihaiva 'etat dinaṃ vayam. 85  
 «prātar yatra sa, tatraiva yāsyāmo, na 'āgato yadi;  
 «tato yad bhavitā», 'ity eva sarve te niṣcayaṃ vyadbuḥ. 86  
 atrāntare Meghavane tasmin Gaury-āçrame sthitā  
 sāpi Padmāvatī tasmin dine 'vādīd nījāḥ sakhiḥ: 87  
 «sakhyah! svapne 'dya jāne māṃ Siddhiçvara-gatāṃ pumān  
 «jātādharo 'bravit ko 'pi devāgārād vinirgataḥ: 88  
 ««duḥkhaṃ samāptam, āsanno bhārtrā te, putri, saṃgamaḥ!»»  
 «ity eva 'uktvā gate 'smin, me gate nidrā-niçe api. 89  
 «tad eta! tatra gacchāma», ity uktvā sā jagāma tat  
 Meru-pārçva-sthitam Padmāvatī Gauriça-ketanam. 90  
 tatra Siddhodake snātum dūrād Muktaḥphaladhvajam  
 drisṭvā savismayā sā taṃ, sva-sakhīr evam abhyadbāt: 91  
 «sadriço me priyasya 'ayaṃ pumān; paçyata, kīdriçaḥ!  
 «āçcaryam, kiṃ sa eva syād? nāsty etad, mānuṣho hy ayam.» 92  
 tac çrutvā, taṃ ca drisṭvā, tāḥ sakhyas tām evam abruvan:  
 «na kevalam susadriço, devy, ayaṃ preyasas tava, 93  
 «yāvad etad-vayasyo 'yaṃ tvat-kānta-subhriḍaḥ kila  
 «tasya Saṃyatakasyāpi, paçya, sādriçyam açnute. 94  
 «tat tvayā varṇitam, devī, yathā hyaḥ svapna-darçanam,  
 «tathā jānīmahe vyaktaṃ çāpād mānuṣhatām gatau 95  
 «tāv eva 'etāv iha 'ānītāv Içvareṇa sva-yuktitaḥ;  
 «mānuṣhāgamanam deva-bhūmāv asyāṃ kuto 'nyathā?» 96  
 evaṃ sakhibhir uktā sā Padmāvaty arciteçvarā  
 tasthau devāntike channā taṃ jijñāsītum utsukā. 97  
 tāvat snātvā 'arcitum devam tatra Muktaḥphaladhvajam  
 āgataḥ sarvato vīkshya Mahābuddhim uvāca tam: 98  
 «tad eva 'āyatanam citram idaṃ, svapne yad ikṣhitam  
 «līngāntar-driçya-Gauriça-mūrti ratnamayam mayā. 99  
 «tān eva cā 'etān paçyāmi svapna-drisṭtān iha 'adhunā  
 «pradeçān divya-vihaga-sphurad-ratnaprabha-drumān. 100  
 «tatkāla-drisṭtām divyāṃ tu kanyāṃ paçyāmi na 'iha tām,  
 «aprāptayā tayā ca 'iha deham tyakshyāmi niçcitam.» 101  
 ity ukte tena, sakhyas tām ūcuḥ Padmāvatīm rahaḥ:  
 «çriṇu! nūnam iha svapne drisṭvā tvām ayam āgataḥ, 102  
 «tvad-darçanenaiva vinā tyaktum prāṇān samībate;  
 «tad nigūḍha-sthitā eva paçyāmo 'traiva niçcayam.» 103  
 iti channāsu tās atra sthītāsv, antaḥ praviçya saḥ  
 Muktaḥphaladhvajo devam arcayitvā viniryaau. 104

nirgatyā yāvat kurute bhaktitas triḥ pradakṣiṇam,  
 tāvat sa ca sakḥā ca 'asya jātiṃ sasmaratur nījām. 105  
 harṣhāc ca pūrva-vṛittāntaṃ yāvad anyonyam āhatuḥ,  
 tāvat Padmāvatī dṛiṣṭi-gocaraṃ sā yayau tayoḥ. 106  
 Mukṭāphaladhvajāḥ pūrva-janma-vṛittaṃ smaraṇḥ ca saḥ,  
 tāṃ dṛiṣṭvāiva tam āha sma vayasyaṃ harṣha-nirbharaḥ: 107  
 «dṛiṣṭā sā 'iyam svapne devī Padmāvatī mayā,  
 «disṭyā prāptā ca; tad imām ācū sambhāvayāmy aham.» 108  
 ity uktvā 'upetya sācrus tāṃ avocad: «devi! mā 'adhnā  
 «kvāpi yāsīr! aham Mukṭāphalaketuḥ sa te priyāḥ; 109  
 «Dṛiḍhavrataṣya cāpena mānushī-bhūya saṃsmṛitā  
 «jātir mayā 'adya», 'ity uktvā tāṃ aicchad ācleshṭum utsukaḥ. 110  
 sā tu 'udbhṛāntā tiro-bhūya tatra 'āsīt sācru-locanā,  
 so 'pi rājasuto 'paçyaṇs tāṃ mohād apatad bhūvi. 111  
 tataḥ saduḥkham ākāce tad-vayasyo jagāda saḥ:  
 «yad-arthaṃ sa tapaḥ-kleṣo, devī Padmāvatī, tvayā 112  
 «anubhūtaḥ, kathaṃ prāptaṃ tam etaṃ na 'abhibhāshase?  
 «aham Saṃyatakāḥ so 'pi vayasyo dayitasya te; 113  
 «tad yushmad-arthaṃ cāptasya kiṃ me na 'ālapasi priyam?»  
 ity-uktvā sa samācāvāsa tam uvāca nṛipātmanajam: 114  
 «tathā 'anurāgopanatā Daityarāja-sutā tvayā  
 «yat tyaktā, tasya pāpasya tava 'āgataṃ phalam.» 115  
 tac ṣrutvā sā sakḥīr āha chaunā Padmāvatī tadā:  
 «ṣṛiṇuta! 'Asura-kanyāsu na kila 'ayaṃ pravartate.» 116  
 tataḥ sakhyo 'pi tāṃ ūcuḥ: «sarvaṃ saṃvādi dṛiçyate.  
 «kiṃ na smarasi, yat tena cāpa-kāle priyeṇa te, 117  
 «mānushye me mano 'nyatra mā gāt Padmāvatīṃ vinā!»  
 «īty arthito varas tasmād muneḥ pūrvaṃ Tapodhanāt? 118  
 «tat-prabhāvad ayaṃ nūnam anya-strishu na rajyate.»  
 ṣrutvā 'etad rājaputrī sā saṃjajñe saṃçayākulā. 119  
 Mukṭāphaladhvajāḥ so 'pi dṛiṣṭa-nashṭa-priyas tataḥ  
 cakranda: «hā priye Padmāvatī! kiṃ na 'etad īkshase, 120  
 «Vidyādharatve yat prāptaḥ cāpo Meghavane mayā  
 «tvad-arthaṃ? iba ca 'adya 'aham mṛityuṃ prāpsyāmy asaṃçayam.» 121  
 ity-ādi kranditaṃ tasya ṣrutvā Padmāvatī sakḥīḥ  
 prāha: «sarvāṇi saṃvādiṇy abhijñānāni yady api, 122  
 «tathāpi pāraparyeṇa ṣrutāny etāni jātucit  
 «ābhyaṃ bhaveyur, iti me na ceto 'bhyeti niçcayam. 123  
 «tad na 'ārtam asya caknomi vacaḥ ṣrotuṃ; vrajāmy aham  
 «tad Gaury-āyatanam tāvat, pūjā-kālaç ca tatra me.» 124  
 ity uktvā sasakhikā sā Padmāvaty Ambikāçramam  
 taj jagāma, 'arcayitvā ca devīm evaṃ vyajñāpat: 125  
 «sa Siddhiçvare dṛiṣṭaç cet satyaṃ pūrva-priyo mama,  
 «tat tathā kuru, yena syāc çigraṃ me tena saṃgamah!» 126  
 iti Padmāvatī yāvat sākāṅkshā tatra tishṭhati,  
 Mukṭāphaladhvajas tāvat so 'pi Siddhiçvare sthitaḥ 127

pūrvam Saṃyatakam mitram Mahābuddhim uvāca tam:  
 «jāne sā svāspadam yātā tad Gaury-āyatanam, sakhe! 128  
 «tad ehi, yāvas tatraiva», 'ity uktvā 'āruhya mano-gatau  
 tasmin vimāne so 'py āgād Ambikāṣramam eva tat. 129

dūrād dṛṣṭvā 'avatīrnam tam vimānena nabhastalāt,  
 sakhyaḥ Padmāvatim ūcur: «devi, paçya 'idam adbhutam! 130  
 «sa ihāpy esha divyena vimānena 'āgataḥ kila;  
 «mānushasyāpi divyo 'sya prabhāvaḥ katham idṛṣaḥ?» 131  
 tataḥ Padmāvatī sma 'āha: «sakhyaḥ! smaratha kim na tat,  
 «yat sa ṣāpa-pradātā 'asya mayā ṣapto Dṛidhavrataḥ: 132  
 ««mānushatve 'vatīrṇasya vāhanam kāma-rūpa-bhṛt  
 «icchānugataṃ ayaiva bhaviṣyati bhavān»», iti? 133  
 «tat tena nuni-ṣiṣhyeṇa vāhanena 'esha niṣcitam  
 «vimāna-rūpaṃ dadhatā sveccham bhramati sarvataḥ.» 134

evam tayā 'ukte, sakhyas tām ūcur: «evam avaishi cet,  
 «tad na sambhāvayasy etaṃ kasmād? devi, kim ikṣhase?» 135  
 etat sakhi-vacaḥ ṣrutvā Padmāvaty avadāt punaḥ:  
 «evam sambhāvayate, sakhyo! niṣcayo 'dyāpi nāsti me. 136  
 «satyaṃ sa eva yadivā bhavaty esha, tathāpi me  
 «abhiḡamyō 'nya-deha-sthaḥ sva-dehānācṛitaḥ katham? 137  
 «tac channā eva paçyāmas tāvad asya 'iha cesṭitam!»  
 ity uktvā rājaputrī sā channaiva 'āsīt sakhi-vṛitā. 138

tāvat tatra 'avatīryaiva vimānād, Ambikāṣrame  
 Muktaḥphaladhvajāḥ sotko vayasyaṃ tam uvāca saḥ: 139  
 «amutra Rākshasī-trastā pūrvam sambhāvitā mayā  
 «svayamvarāgatā ca 'iha dṛṣṭā 'udyānāntare punaḥ; 140  
 «iha ca 'avāpta-ṣāpaṃ mām anumartu-manās tadā  
 «priyā Padmāvatī kṛicchrād munīndreṇa nivartitā: 141  
 «ṣaiva 'adya paçya me, mitra, dṛṣṭi-mārgāt palāyate!»

etat tasya vacaḥ ṣrutvā Padmāvaty abravīt sakhiḥ: 142  
 «satyaṃ, sakhyaḥ, sa eva 'ayaṃ! pūrva-deham anācṛitam  
 «katham tu 'upaimy amum? tad me so 'tra Siddhiṣvaro gatiḥ. 143  
 «tenaiva dattaḥ svapno me, sa eva ca karishyati  
 «upāyam», iti niccītya sā 'agāt Siddhiṣvaram punaḥ. 144  
 «pūrva-deha-sthitenaiḥ priyeṇa mama saṃgamam  
 «kuru vā, dehi vā mṛityum! tṛitīyā na gatiḥ mama;» 145  
 iti vijñāpayamāsa sā tam abhyarcya Dhūrjātim,  
 sasakhikā ca tatraiva tasthau devakulāṅgaṇe. 146

tāvad Gaury-āṣrame tatra tām sa Muktaḥphaladhvajāḥ  
 anviṣhya 'aprāpya ca 'udvignas tam avādīd vayasyakam: 147  
 «itaḥ prāptā na sa; yāvo dhāma tac Čāmbhavam punaḥ;  
 «tato 'pi ced na lapsye tām, pravekshyāmy agnim eva tat.» 148  
 tac ṣrutvā sa sakhi 'avocad: «bhāvi kalyāṇam eva te!  
 «na mṛishā syād muni-vacaḥ svapnādeṣaḥ ca Čāmbhavaḥ.» 149  
 ity āçvāsayatā tena sakhyā Muktaḥphaladhvajāḥ  
 saha Siddhiṣvaram prāyād, vimānam adhirubhya saḥ. 150



prāptam drishṭvā 'atra tam Padmāvati tasthāv alakshitā,  
 «paçyata! 'ihaiva samprāpta», iti ca 'uvāca sā sakhīḥ. 151  
 so 'pi praviçya, devāgram drishṭvā pratyagra-pūjitam,  
 Muktaṭhaladhvajō devo vayasyam tam abhāshata: 152  
 «sakhe! kenāpi, paçya, 'ayam adhunaiva 'arcito vibhñh;  
 «nūnam saiva priyā me 'tra sthitā kvāpy; arcito 'nayā.» 153  
 ity uktvā so 'tra cinvāno yadā na prāpa tām, tadā  
 cakranda: «hā priye Padmāvati!» 'iti virahī mubuh. 154  
 pikī-rute tad-ālāpa-buddhyā, tat-kavarī-dhiyā  
 barhi-barhe, sarasije tad-mukha-bhrāntitas tathā 155  
 dhāvan smara-jvarāveça-vivaças tena kricchrataḥ  
 āçvāsyā jagade sakhyā rājaputro 'numīya saḥ: 156  
 «bahūpavāsa-klāntena kim ārabdham idam tvayā?  
 «jita-bhūloka-Pātālam kim ātmānam upekshase? 157  
 «tvayy antikam anāyāte, pitā Merudhvajas tava,  
 «rājā Trailokyamālī ca çvaçuro Dānavēçvaraḥ, 158  
 «tvad-arthinī ca Trailokyaprabhā sāpi tad-ātmajā,  
 «mātā ca te Vinayavaty, anujo Malayadvajah: 159  
 «anishṭāçānkinah sarve sopavāsā jahaty asūn.  
 «tad ehi tāvad! gatvā tām rakshāvo, 'vasitam hy ahaḥ.» 160  
 iti tam vādinam prāha mitram Muktaṭhaladvajah:  
 «tvam eva mad-vimānena gatvā 'āçvāsaya tām!» iti. 161  
 tatas tam sa sakhā 'avocat: «sa mama 'upanamet katham  
 «çāpena muni-çishyo, yas tava vāhanatām gataḥ?» 162  
 ity uktavantam suhridam rājaputro 'bravīt sa tam:  
 «tarhi tishṭha, sakhe, tāvat! paçyāmaḥ, kim bhaved iha.» 163  
 , evam çrutvā tad-ālāpam Padmāvaty avadat sakhīḥ:  
 «jāne 'bhijñāna-saṃvādaiḥ sa pūrva-priya esha me; 164  
 «kāmaṃ mānusha-deha-stbaḥ çāpenaiva kadarthyate,  
 «Siddhakanyopahāsāc ca çāpa-dosho mamāpy ayam.» 165  
 iti yāvac ca sā vakti, tāvad ālohitā-chaviḥ  
 viyogi-vana-dāvāgnir udagād mṛigalāñchanah, 166  
 pūrayāmāsa ca çanair jagaj jyotsnā samantataḥ  
 Kandarpa-dahana-jvālā tam ca Muktaṭhaladvajam. 167  
 tatas tat-kāle cahrāhva iva krandan nripātmajah  
 channasthayaiva jagade Padmāvatyā sa vignayā: 168  
 «rājaputra! sa eva tvam yadi me pūrva-vallabbah,  
 «tathāpy anya-çarīra-stho mama 'asi para-pūrushah, 169  
 «aham te para-dārāç ca; tad ākrandasi kim mubuh?  
 «upāyo bhavitā 'avaçyam, satyam ced tad muner vacaḥ.» 170  
 etac çrutvā vacas tasyās tām apaçyañç ca so 'bhyagāt  
 Muktaṭhaladhvajō barsha-vishāda-vishamām daçām, 171  
 jagāda ca: «mayā, devi, smṛita-prāktana-janmanā  
 «drishṭvā tvam pratyabhijñātā svām eva dadhatī tanuun; 172  
 «tvam tu Vaidyādhare dehe vartamānam vilokya mām  
 «adhunā parijānīshe martya-deha-gatam katham? 173

«tad avaçyam mayā tyājyam idaṃ hata-çarīrakam.»  
ity uktvā so 'bhavat tūshṇīm, channāsīt sāpi tat-priyā. 174

tato bhūyishṭha-yātāyam rātrau, nidrām gate çramāt  
pūrvam Saṃyatake tasmin Mahābuddhau vayasyake, 175  
aprāpyām tena dehena jānan Padmāvatīm sa tām,  
Muktāphaladhvajo dārūṇy āhatya 'agnim adīpayat. 176  
«bhagavaṇs! tvat-prasādena prāktanīm tām tanuṃ çritāḥ  
«prāpyāsam acireṇaiva priyām Padmāvatīm aham!» 177  
iti bruvaṇ praṇamyaiva liṅga-mūrtim sa Çāṅkaram,  
juhāva jvalite tasmin agnau rājasutas tanm. 178

tāvat prabuddhaḥ sa Mahābuddhir Muktāphaladhvajam  
tam apaçyan vicinityāpi, paçyan agnim udarcisham, 179  
vicintya tam hutātmanam vayasyam virahākulam,  
agnau tatraiva tac-çokāt so 'py ātmānam apātayat. 180

tad dṛiṣṭvā sāpi duḥkhārtā Padmāvaty abravīt sakhiḥ:  
«dhig aho hṛidayam strīṇāṃ kathinam kuṇḍād api, 181  
«paçyantyā vaiçasam idaṃ na 'utkrāntam yad mama 'asubhiḥ!  
«tat kiyac ciram 'ātmā 'ayam adhanyo dhāryate mayā? 182  
«nāsti me 'dyāpi duḥkhānto mad-apuṇyair, muner api  
«vacas tasya 'anyathā jātam; tac çreyo maraṇam mama. 183  
«para-pūruṣa-madhye tu pravesṣṭum anale 'tra me  
«na yuktaṃ; tad anāyasaḥ pāça eva 'atra me gatiḥ.» 184  
ity uktvā sà 'agrataḥ Çambhor upetya 'açoka-pādape  
pāçam vidhātum latayā rājaputrī pracakrame. 185

āça-pradarçibhir vākyair yāvat tām sa sakhijanaḥ  
vārayaty, āyayau tāvad munih so 'tra Tapodhanaḥ. 186  
«mā, putrī, sāhasam! na syād asatyam tad vaco mama.  
«dhīrā bhava! 'adhunaiva 'iha prāptam paçyasi tam patim. 187  
«tvadiyenaiva tapasā tasya çāpa-kshayo 'cirāt  
«saṃvṛittas; tad anāstheyam sva-tapasy adya te katham? 188  
«pratyāsanne vivāhe ca, kā tava 'iyam vishādītā?  
«praṇidhānād avetya 'aham idaṃ sarvam iha 'āgataḥ.» 189  
iti tam vyāharantaṃ ca dṛiṣṭvā munim upāgatam  
praṇamya, dolārūdhā 'iva sà 'abhūt Padmāvatī kṣaṇam. 190  
atha martya-deha-dāhād

Vaidyādharam ātma-deham āçṛitya,

savayasyo Muktāphala-  
ketuḥ so 'tra 'āyayau priyas tasyāḥ. 191  
tam vīkshya, cātaka-badhūr iva nūtanābhram,  
rākā-çaçāṅkam uditam ca kumndvatī 'iva,  
Vidyādharendra-tanayam gaganāgatam sà  
Padmāvatī hṛidi dadhan kam api pramodam. 192

sa ca Muktāphalaketur  
mumude dṛiṣṭyā 'iva tām avekshya piban,  
cira-marubhūmi-bhramaṇa-  
çrāntaḥ pāntho yathā saritam. 193

tau ca çāpa-rajani-kshayād ubhan  
cakravākavad avāpta-saṅgamau  
jagmatus tapana-tejaso munes  
tasya pāda-patanena triptatām. 194  
«yad yuvām iha pūnaḥ samāgatan  
«tīrṇa-çāpa-muditaḥ, sa eva me  
«cetaso 'dya paritosha», ity asāv  
abhyānandad atha tau mahā-muniḥ. 195

yātāyām niçi ca, 'Indra-vāraṇa-gatas tatraiva so 'py āyayan  
cinvan dāra-kanishṭhaputra-sahito Merudhvajo bhūpatiḥ,  
Trailokyaprabhayā samam tanayayā Trailokyamālī tathā  
Daityānām adhipo vimāna-vahanāḥ sântahpuraḥ sānugāḥ. 196  
tataḥ sa Mukṭāphalaketur etayoḥ  
pradarçya, vṛttāntam avarṇayad muniḥ,  
yathā sa kāryārtham avāpa çāpato  
manushyatām, muktim upāgatas tataḥ. 197  
buddhvā tad, agnau patanṇmukhās te  
Merudhvajādya, muninā 'upadishṭam  
Siddhodaka-snāna-Harārcanādi  
kṛtvā, viçokāḥ sahasā babhūvuḥ. 198

Trailokyaprabhayā punar  
atra tayā, jātim āçu saṁsmṛitya,  
samacintyata: «Siddhādhīpa-  
«kanyā Devaprabhā 'asmi sā hanta, 199  
««Vidyādhārādhināthaḥ  
««patir astu mama!»» 'iti yā na paçyanti  
«Padmāvaty-upahasitā  
«prāviçam analam sva-kāmanā-siddhyai. 200

«jātāsmi asmiñ ca tato  
«Diti-ja-kule; yatra ca 'anuraktāsmi,  
«so 'py esha rājaputraḥ  
«prāpto Vaidyādhārī punaḥ sva-tanum. 201  
«na ca yujyate 'nya-rūpo  
«dehena 'anena samabhogantū ayam;  
«tad imām etat-prāptyai  
«tanum juhomy Āsurīm punar jvalane.» 202  
evam vimṛiçya hṛidi, tac ca nivedya pitror,  
Mukṭāphaladhvaja-hutāçam anupraviṣṭā;  
ādāya tām karuṇayā 'arpita-pūrva-dehām  
āvīr babhūva Hutabhuk svayam abravīc ca: 203

«bho Mukṭāphalaketo!  
«tvām iyam uddiçya mayi vimukta-tanuḥ;  
«tad imām Siddhēça-sutām  
«grihāṇa Devaprabhām bhāryām!» 204  
ity etad ukṭvaiva tirohite 'nale,  
Brahmā 'atra sendrair amarair saba 'āyayau,

bheje sūsamṛiddhōbhaya-  
sāmṛājya-sukha-ṣṛiyam sukṛitf. 215  
âlōcya bhāvân avasâna-nîrasân,  
samṛitya ca 'ante sa munîndra-kânanam,  
jyotih param prâpya tapah-prakarshatah,  
sâyujyam îcasya jagâma Dhûrjateh. 216

evaṃ haṁsa-yugād niṣāmya sarasām etāṃ kathāṃ tad-mukhāḥ,  
 jñānaṃ prāpya ca, labdha-divya-gatikāḥ sa Brahmadatto nṛpaḥ  
 tad-bhāryā sacivau ca tau ca vihagau gatvāiva Siddhīṣvaram,  
 tyaktvā ṣāpa-tanūḥ, Ćivānucaratāṃ prāpur nijāṃ te 'khillāḥ. 217

---

*iti Padmāvatī-kathā.*

---

«ity aham ākarnya kathāṃ  
 « Gomukhato Madanamañcukā-virahe,  
 « he munayaḥ! kṣaṇa-mātram  
 « dhṛityā ceto vinoditavān;» 218  
 evaṃ kathita-kathe kila  
 Naravāhanadatta-cakravartini, te  
 Gopālakena sabitāḥ  
 paritutushuḥ Kaṣyapāṣrame munayaḥ. 219

---

XVIII.

ATHA

CRİ SOMADEVA BHATTA

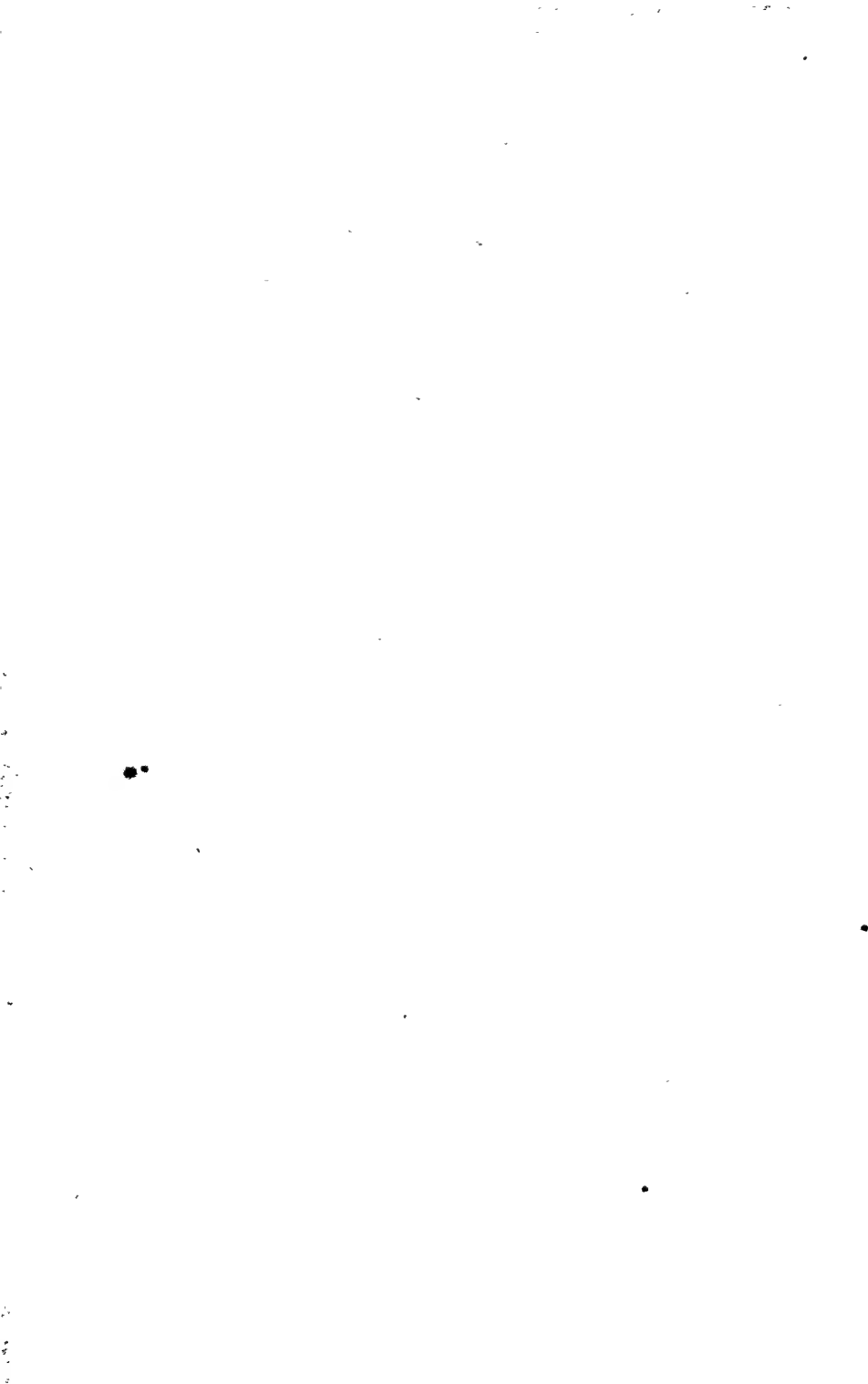
VIRACITE

KATHA SARIT SAGARE

VISHAMAÇILO

NAMA

ASHTADAÇO LAMBAKAH.



## Vishamaçîlah.

*Taraṅga 120.*

Candrânanârdhadehâya candrânçu-sita-bhûtaye  
candrârkânala-netrâya candrârdha-çirase namaḥ! 1  
kareṇa kuñcitâgreṇa lîlayâ 'unnamîtena yaḥ  
bhâti siddhîr iva dadat, sa pâyâd vo Gajānanah! 2

Tato 'sitagirau tatra Kaçyapasya 'âçrame muneḥ  
Naravâhanadattas tân munîn evam abhâshata: 3  
« anyac ca: devî-virahe nîtvâ 'aham sânurâgayâ  
« Vegavatyâ yadâ nyasto vidyâ-haste 'bhirakshitum, 4  
« tadâ çarîra-tyâgaishî virahî paradeça-gaḥ  
« vanânte dṛiṣṭavân asmi bhraman Kaṇvaṃ mahâ-munim. 5  
« sa mām pādânatam dṛiṣṭvâ prañidhânâd avetya ca  
« duḥkhitam, svâçramam nîtvâ, sadayo munir abhyadbât: 6  
« « somavañçoḍbhavo vîro bhûtvâ kim nâma muhyasi?  
« « devâdeçe dhruve, 'nâsthâ kâ bhâryâ-saṃgame tava? 7  
« « asambhâvyâ api nrinâm bhavanti 'iha samâgamâḥ;  
« « tathâ ca Vikramâditya-kathâm âkhyâmi te, çṛiṇu: 8

*Atha Vikramâditya-kathâ.*

Asty Avantishu vikhyâtâ, yugâdau Viçvakarmaṇâ  
nirmîtâ, 'Ujjayinî nâma Purâri-vasatiḥ purî, 9  
satî 'iva yâ parâdhrîshyâ, padminî 'iva 'âçritâ çriyâ,  
satâm dhîr iva dharmâdhyâ, prithvî 'iva bahu-kautukâ. 10

Mahendrâditya ity âsîd râjâ tasyâm jagaj-jayî,  
Maghavâ 'iva 'Amaravatyâm, vipaksha-bala-sûdanah, 11



nānā-çastrâyudhaḥ çanrye, rūpe tu Kusumâyudhaḥ,  
 yo 'bhūd mukta-karas tyāge, mushṭi-baddha-karas tv asau. 12  
 tasya prithvipater bhāryā nāmnā 'ahhūt Saumyadarçanā,  
 Çacī 'iva 'Indrasya, Gaurī 'iva Çambhoḥ, Çrīr iva Cakrīṇaḥ. 13  
 mahāmantrī ca Sumatir nāma tasya 'abhavat prabhōḥ,  
 Vajrâyudhābhīdhānaç ca pratibhārah kramāgataḥ. 14  
 taiḥ samam sa nripaḥ çāsad rājyam, ārādhayan Haram,  
 nānā-vrata-dharaḥ çaçvad abhavat putrakāmyayā. 15

atrāntare ca gīrhāṇa-gaṇa-saṃçrita-kandare,  
 anya-digjaya-sānanda-kanverī-hāsa-sundare, 16  
 sthitaṃ Kailāsa-çailendre Purārīṃ Pārvatī-yutam  
 upājagmuḥ surāḥ sendrā Mlecchopadrava-duhsthitāḥ. 17  
 prajāṃmāntarāśinās te kṛta-stutayo 'marāḥ  
 priṣṭhāgamana-kāryās taṃ devam evaṃ vyajjñāpan: 18  
 «ye tvayā, deva, nibatā Asurā ye ca Viṣṇunā,  
 «te jātā Mleccha-rūpeṇa punar adya mahātale. 19  
 «vyāpādayanti te viprān, ghnanti yajñādikāḥ kriyāḥ,  
 «haranti muni-kanyāç ca; pāpāḥ kiṃ kiṃ na kurvate? 20  
 «bhūlokād devalokaç ca çaçvad āpyāyate, prahho,  
 «brāhmaṇair, hutam agnau hi havis triptyai divaukasam; 21  
 «Mlecchākṛante ca bhūloke nirvashaṭkāra-maṅgale  
 «yajñabhāgādi-vicchedād devaloko 'vasīdati. 22  
 «tad upāyam kurushva 'atra! taṃ kaṃcid avatāraya  
 «pravīraṃ bhūtale, yas tān Mlecchān utsādayishyati!» 23  
 iti devaiḥ sa vijñaptāḥ Purārātir uvāca tāt:  
 «yāta yūyam! na cintā 'atra kāryā; bhavata nirvṛitāḥ! 24  
 «acireṇa karishye 'ham atra 'upāyam asaṃçayam.»  
 ity uktvā vyasṛjad devān svādhishṭhāny Ambikāpatib. 25

gateshu teshu ca, 'āhūya Mālyavat-saṃjñakam Gaṇam  
 sa-Pārvatiko Bhagavān evam ādiçati sma saḥ: 26  
 «putra! 'avatara mānśhye! jāyasva ca mahā-puri  
 «Ujjayinyāṃ sutāḥ çūro Mahendrāditya-bhūpateḥ! 27  
 «sa ca rājā mamaiva 'aṇças, tad-bhāryā ca 'Ambikāñçajā;  
 «taylor grihe samutpadya kuru kāryaṃ divaukasam! 28  
 «Mlecchān vyāpādaya 'açeshān trayī-dharma-vighātinaḥ!  
 «sapta-dvīpeçvaro rājā mat-prasādāc ca bhāvya asi, 29  
 «Yaksha-Rākshasa-Vetālā api sthāsyanti te vaçe;  
 «bhuktvā mānusha-bhogānç ca punar asmān upaishyasi.» 30  
 ity ādiṣṭāḥ Purajitā Mālyavān so 'bravīd Gaṇaḥ:  
 «alaṅghyā ynśmad-ājñā me; bhogā mānushyake tu ke, 31  
 «yatra bandhu-suhṛd-bhṛitya-viprayogaḥ suduḥsahāḥ,  
 «dhananāça-jarā-rogādy-ndbhavā yatra ca vyathā?» 32  
 iti tena Gaṇena 'ukto Dhūrjatiḥ pratyuvāca tam:  
 «gaccha! na 'etāni duḥkhāni bhaviṣyanti tava, 'anagha! 33  
 «mat-prasādēna sukhitāḥ sarva-kālaṃ bhaviṣyasi.»  
 ity uktaḥ Çambhunā so 'bhūd adriçyo Mālyavān tataḥ. 34

gatvā ca 'Ujjayinīm tasya Mahendrāditya-bhūbhujah  
 devyā ritujusho garbhe samabhūt sa Gaṇottamaḥ. 35  
 tat-kālam ca niçākānta-kalā-kalita-çekharaḥ  
 devo Mahendrādityaṃ taṃ nripaṃ svapne samādicat: 36  
 «tushto 'smi tava; tad, rājan, sa te putro janishyate,  
 «ākramishyati sadvīpam prithivīm vikrameṇa yaḥ; 37  
 «Yaksha-Rakshaḥ-Piçacādīn Pātālākāça-gān api  
 «vīraḥ karishyati vaçe, Mleccha-saṃghān hanishyati; 38  
 «bhavishyaty ata eva 'esha Vikramāditya-saṃjñakah,  
 «tathā. Vishamaçilaç ca nāmnā vaiçasyato 'rishu.» 39

ity uktvā 'antarhite deve, prabudhya sa mahīpatiḥ  
 prātaḥ sva-sacivebhyas taṃ hrishṭaḥ svapnaṃ nyavedayat; 40  
 te 'pi svapne Harādeçaṃ putra-prāpti-phalaṃ kramāt  
 tasmai çaçaṇsuh sacivā rājñe pramuditās tadā. 41  
 tāvad etya phalaṃ sākshād rājñe 'ntahpura-cetikā  
 adarçayad, «idaṃ devyai svapne Çambhūr adād», iti. 42  
 tataḥ sa rājā mumude sacivair abhinanditaḥ,  
 «satyaṃ mama suto dattaḥ Çarveṇa», 'iti muhur vadan. 43

atha rājūi sagarbhaḥ sā jajñe tasya 'ūrjita-dyutiḥ,  
 prāci prātar iva 'ndeshyat-sahasrakara-maṇḍalā; 44  
 cakāçe sà ca kucayoḥ çyāmayā cūcuka-tvishā,  
 garbhasṭhasya 'iva samrājah stanya-rakshaṇa-mudrayā. 45  
 svapne saptāpi jaladhīn uttatāra ca sà tadā  
 praṇamyamānā nikhilair Yaksha-Vetāla-Rākshasair. 46  
 prāpte ca samaye putraṃ sà sūte sma mahasvinam,  
 nabho 'rkeṇa 'iva bālena, yena 'abhāsyata vāsakam. 47  
 jāte ca tasmin, nipatat-pushpavriṣṭi-prahāsinī  
 dyaūr arājata gīrbāṇa-dundubhi-dhvani-nādinī. 48  
 kshivā 'iva Bhūtāviṣṭā 'iva vātakshobhāvritā 'iva ca  
 tatkalām utsavānanda-vyākulā sà 'abhavat purī. 49  
 tadā ca tatra 'avirataṃ vasu rājani varshati,  
 saugata-vyatiṛeṇa na 'āsīt kaçcid anīçvaraḥ. 50  
 nāmnā taṃ Vikramādityaṃ Harōktena 'akarot pitā  
 tathā Vishamaçilaṃ ca Mahendrāditya-bhūmipah. 51

gateshv anyeshu divaseshv, atra tasya malībhritaḥ  
 Sumater mantriṇaḥ putro jajñe nāmnā Mahāmatih; 52  
 kshattur Vajrayudhasyāpi putro Bhadrāyudho 'jani;  
 Çrīdhara 'jāyata suto Mahīdhara-purodhasaḥ. 53  
 tais tribhir mantri-tanayair saha rājasuto 'tra saḥ  
 vavridhe Vikramādityas tejo-vīrya-balair iva. 54  
 upanītasya vidyāsu guravo hetu-mātratām  
 yayus tasya, 'aprayāsena prādūr āsan svayaṃ tu tāḥ. 55  
 dadriçe sa prayujāno yām yām vidyām kalām tathā,  
 saiva saiva 'asamōtkarshāt tasya tajjūair abudhyata. 56  
 divyāstra-yodhināṃ taṃ ca paçyan rājasutaṃ, janah  
 mandādaro 'bhūd Rāmādi-dhanurdhara-kathāsv api. 57

ākrañtopanatair dattāḥ kanyā rūpavatīr nṛipaiḥ  
ājahāra pitā tasya tās tāḥ çriya iva 'aparā. 58

tataç ca yauvana-stham taṃ vilokya prājya-vikramam  
abhishicya sutam rājye yathā-vidhi jana-priyam, 59  
Mahendrāditya-nṛipatiḥ sa-bhāryā-sacivo 'pi saḥ  
vridhho Vārāṇasim gatvā çaranam çicriye Çivam. 60

so 'pi tad Vikramādityo rājyam āsādy paitṛikam,  
nabho bhāsvān iva, 'ārebhe rājā pratapitum kramāt. 61  
drisṭvāiva tena kodaṇḍe namatyā 'āropitam guṇam,  
tac-çikshayaiva 'ucchiraso 'py anaman sarvato nṛipāḥ. 62  
divyānubhāvo Vetāla-Rākshasa-prabhṛitīn api  
sādhayitvā, 'anuçāsti sma sainyaḥ unmārga-vartinaḥ. 63  
prasādayantyaḥ kakubhaḥ senās tasya mahitale  
vicerur Vikramādityasya, 'ādityasya 'iva raçmayāḥ. 64  
mahā-vīro 'py abhūd rājā sa bhīruḥ paralokataḥ,  
çūro 'pi ca 'acaṇḍa-karaḥ, kubhartāpy aṅganā-priyaḥ. 65  
sa pitā pitṛi-hinānām, abandhūnām sa bāndhavaḥ,  
anāthānām sa nāthaç ca: prajānām kasya sa na 'abbavat? 66  
Çvetadvīpasya Dugdhābdheḥ Kailāsa-Himaçailayoh  
nirmāṇe tad-yaço nūnam upādānam abhūd vidheḥ. 67

ekadā ca tam āsthāna-gataṃ Bhadrāyudho nṛipam  
praviçya Vikramādityam pratihāro vyajijnapat: 68  
'preshitasya saçainyasya dakṣiṇāçādi-nirjaye  
'pārçvaṃ Vikramaçakter yo devena preshto 'bhavat, 69  
'sa dūto 'naṅgadevo 'yam āgato dvāri tiṣṭhati  
'sadvitīyo, mukham ca 'asya hriṣṭam vakti çubham, prabho!» 70  
'praviçatv!» iti rājñā 'ukte, sadvitīyam sa tatra tam  
praveçayat pratihāro 'naṅgadevaṃ saganravam. 71

pravishṭaḥ sapraṇāmam ca jaya-çābdam udīrya saḥ  
npavisṭo 'grato dūtas tena 'apricchyata bhūbhujā: 72  
'kaccid Vikramaçaktiḥ sa senāni kuçalī nṛipāḥ?  
'kaccid Vyāghrabalādyāç ca bhūpāḥ kuçalino 'pare? 73  
'anyeshām rājaputrānām pradhānānām ca tad-bale  
'kaccid çivam gajāçvasya ratha-pādātakasya ca?» 74

iti bhūmibhṛitā priṣṭo 'naṅgadevo jagāda saḥ:  
'çivam Vikramaçakteç ca sainyasya sakalasya ca. 75  
'sāparāntam ca devena nirjitam Dakṣiṇāpatham,  
'Madhyadeçāḥ sa-Saurāṣṭraḥ, sarvā Gāṅgā ca pūrva-dik, 76  
'sa-Kaçmīrāpi kauverī kāṣṭhā ca karadī-kṛitā;

'tāni tāny api durgāni dvīpāni vijitāni ca; 77  
'Mleccha-saṃghāç ca nihatāḥ, çeshāç ca sthāpitā vaçe,  
'te te Vikramaçakteç ca pravishṭaḥ kaṭake nṛipāḥ. 78  
'sa ca Vikramaçaktis tai rājabhiḥ samam āgataḥ  
'itaḥ prayānakeshv āste dvitreshv eva khalu, prabho!» 79

evam ākhyāta-vṛttāntam tushṭo vastrair vibhūṣaṇaiḥ  
grāmaiç ca Vikramādityo dūtam rājā 'abhyapūrayat. 80

atha papraccha nripatiḥ sa tam dūta-varam punaḥ:

«Anaṅgadeva! ke deçā gatena 'atra vilokitāḥ 81  
«tvayā? kutra ca kiṃ dṛiṣṭam kautukam? bhadra, kathyatām!»  
ity ukto bhūbhṛitā 'Anaṅgadevo vaktum pracakrame: — 82

Ito devājñayā caiva gatvā, 'aḥam prāptavān kramāt  
pārçve Vikramaçaktes tam senā-samudayaṃ tava, 83  
militānantanāgendra-saçṛika-Hari-çobhitam  
samudram iva viṣṭiṇaṃ sapakṣa-kṣmābhṛid-āçritam. 84  
upāgataç ca tatra 'aḥam tena Vikramaçaktinā  
«prabhuṇā preshita» iti prañatena 'atisatkrītaḥ, 85  
yāvat tishṭhāmi vijaya-svarūpaṃ pravilokayan,  
Sinhaleçvara-sambandhī dūtas tāvad upāgamat. 86

«rājño hṛidaya-bhūtas te 'naṅgadevaḥ sthito 'ntike,  
«iti me kathitam dūtais tat-pārçva-prahitāgataiḥ; 87  
«tad enaṃ tvarayā 'Anaṅgadevaṃ prahiṇu me 'ntikam,  
«kalyāṇam asya vakṣyāmi rāja-kāryaṃ hi kimcana!» 88  
iti sva-prabhu-vākyaṃ ca sa dūtaḥ Sinhālāgataḥ  
mat-saṃnidhāne vakti sma tasmai Vikramaçaktaye. 89  
tato Vikramaçaktir mām avadad: «gaccha satvaram  
«Sinhaleçāntikaṃ! paçya, tvad-mukhe kiṃ bravīti saḥ.» 90

atha 'aḥam Sinhālādhiçā-dūtena saha tena tat  
agacchaṃ Sinhāladvīpaṃ vāhanena 'abdhi-vartmanā. 91  
rājadhāniṃ ca tatra 'aḥam apaçyaṃ hema-nirmītaṃ  
vicitra-ratna-prāsādāṃ, gīrbhāṇa-nagarīm iva. 92  
tasyāṃ ca Vīrasenaṃ tam adrākṣhaṃ Sinhaleçvaram  
vṛitaṃ vīnitaiḥ sacivaiḥ, surair iva Çatakratam. 93  
sa mām upetaṃ ādṛitya, pṛiṣṭvā ca kuçalaṃ prabhoḥ,  
rājā viçramayāmāsa satkāreṇa 'atra bhūyasa. 94

anyedyur āsthāna-gato mām āhūya sa bhūpatiḥ,  
yushmaṣu darçayan bhaktim, avocad mantri-saṃnidhau: 95  
«asti me dubitā kanyā martyalokaika-sundarī  
«nāmnā Madanalekhā 'iti, tām ca rājñe dadāmi vaḥ. 96  
«tasya 'anurūpā bhāryā sā, sa tasyāç ca 'ucitaḥ patiḥ;  
«etad-artham tvam āhūtas, tvat-svāmy-artham pratīpsa tām! 97  
«gaccha tvat-svāmine vaktum mad-dūtena saha 'agrataḥ,  
«aḥam tavaiva 'anupadam praheshyāmy atra ca 'ātinajām.» 98

uktvā 'ity ānāyayāmāsa sa rājā tatra tām sūtām  
bhūṣhitābharaṇābhogāṃ rūpa-lāvanya-yauvanaiḥ. 99  
upaveçya ca tām aūke darçayitvā jagāda mām:  
«tvat-svāmine mayā dattā kanyā 'iyam, grīhyatām!» iti. 100  
aḥam ca rājaputrīm tām dṛiṣṭvā, tad-rūpa-vismītaḥ,  
«pratīpsitā 'eshā rājārtham mayā», 'iti mudito 'bruvam, 101  
acintayaṃ ca: «na 'āçcarya-vidhau tripyaty aho vidhiḥ!  
«tad uttamām innām cakre, yat kṛtvāpi Tilottamām.» 102

tato 'haṃ satkrītas tena rājñā prasthitavāns tataḥ  
dvīpād Dhavalasena tad-dūtena saha 'amunā. 103

āruhya vāhanam ca 'āvām vrajāvo yāvad ambudhau,  
 tāvad drāḡ drishtāvañtau svas tad-madhye pulinam mahat. 104  
 tad-madhye 'dbhuta-rūpe dve apaçyāva ca kanyake,  
 ekam priyaṅgu-çyāmāṅgim, anyām candrāmala-dyutim, 105  
 svasva-varṇocitopātta-vastrābharaṇa-çobhite,  
 sadratna-kaṅkaṇa-kvāṇa-vitīrṇa-karatālike, 106  
 pranartayantau purataḥ krīḍā-hariṇa-potakam  
 api jambūnadamayam sajīvam ratna-citritam. 107  
 tad drishtvā 'anyonyam āvābhyām vismitābhyām abhanyata:  
 «aho! kim idam āçcaryam? swapno mâyā bhramo nu kim? 108  
 «kva 'abdhāv akāṇḍe pulinam? kva 'idriçyau tatra kanyake?  
 «kva ca 'idriḡ ratna-citrāṅgo jīvan hema-mṛigo 'nayoḥ?» 109

ity-ādi vadator eva, deva, saccaryam āvayoḥ,  
 vāyuh prāvartata 'akasmād vātum udvellitāmbudhiḥ. 110  
 tena 'asmad-vāhanam vellad-vīci-nyastam abhājyata,  
 makarair bhakshyamāṇāç ca mamajjus tad-gatā janāḥ. 111  
 āvām ca tābhyām kanyābhyām etyaiva 'ālambya bāhushu  
 utkshipya pulinam nītāv aprāpta-makarāṇanau. 112  
 ūrmibhiḥ pūryamāṇe ca tasmin rodhasi, vihvalau  
 āçvāsya 'avām guhā-garbhām iva tābhyām praveçitan. 113  
 tato vīkshāvahe yāvad divyam nānā-drumam vanam,  
 na 'ambhodhir na taṭam nāpi mṛiga-çāvo na kanyake. 114

«citram kim etad? mâyā 'iyam nūnam kāpi», 'iti vādinau  
 kṣaṇam bhramantau tatra 'āvām apaçyāva mahat sarah, 115  
 svaccha-gambhīra-vistīrṇam āçayam mahatām iva,  
 tṛiṣṇā-samtāpa-çamanam nirvāṇam iva mūrtimat. 116

tatra ca snātum āyātām, sākshād iva vana-çriyam,  
 parivārāṇvitām kāmciḍ apaçyāva varāṅganām. 117  
 kaṇi rathāvatīrṇā ca tatra 'uccita-saroruhā  
 snātvā sarasy anudhyānam akarot sà Puradvishah. 118  
 tāvad udgamyā saraso vismayena saba 'āvayoḥ  
 sākshād upāgād nikaṭam tasyā līṅgākṛitiḥ Çivah. 119  
 divya-ratnamayam tam ca tais taiḥ sva-vibhavoçitaiḥ  
 abhyarcya vividhair bhogair, vīṇam ādatta sundarī; 120  
 ālambya dakṣiṇam mārgam svara-tāla-padais tathā  
 avadhānena sà samyag gāyanti tām avādayat, 121  
 yathā tac-çraṇāṅkrishṭa-hṛidayā gaganāgatāḥ  
 tatra Siddhādayo 'py āsan niḥspandā likhitā iva. 122  
 upasamhṛita-Gandharvā tataḥ Çambhor visarjanam  
 sà 'akarot, sa ca tatṛaiva devaḥ sarasi magnavān. 123  
 aṭha 'utthāya samāruhya vāhanam saparicchadā  
 çanair gantum pravṛttābhūt sà tato harinīkṣhaṇā. 124  
 «kā 'iyam?» ity asakṛid yatnād āvayoḥ pṛicçator api  
 na 'uttaram tat-pariṇaḥ ko 'py adād anugacchatoḥ. 125  
 tato 'sya Siṅhaladvīpa-pati-dūtasya tāvakam  
 \* prabhāvam darçayishyans, tām ity uccair aham abruvam: 126

« bho çubhe! Vikramādityadevânghri-sparça-çāpitā  
 « tvam mayā, yady anākhyāya mama 'ātmānam gamishyasi. » 127  
 tac çrutvā parivāram sâ nivāryaiva, 'avaruhya ca  
 vāhanād, mām upāgamyā girā madhurayā 'abhyadhāt: 128  
 « kaccic çrī-Vikramāditya-devaḥ kuçalavān prabhuḥ?  
 « kim vā pricchāmi, viditam sarvaṁ me, 'naṅgadeva, yat. 129  
 « pradarçya mām, ānīto mayāiva hi bhavān iha  
 « rājño 'rthe tasya, sa hi me mānyas trātā mahā-bhayāt. 130  
 « tad ehi mad-griham! tatra sarvaṁ vakshyāmy aham tava,  
 « yā 'aham, yathā sa rājā me mānyaḥ, kāryam ca tasya yat. » 131  
 ity uktvā, vinayena mukta-vahanā padbhyām vrajanti pathi,  
 prahvā sâ nayati sma nau suvadanā svargopamam svaṁ puram,  
 nānā-ratna-vicitra-hema-racitam, dvāreshu nānāyudhair  
 nānā-rūpa-dharaiḥ ca vīra-purushair adhyāsitam sarvataḥ. 132  
 tatra 'āvṛite varabaddhūbhir açeṣha-divya-  
 bhoghaugha-siddhibhir iva 'ākṛiti-çālinibhiḥ,  
 suānānulepana-sadambara-bhūṣaṇair nau  
 saṁmānya viçramayati sma ca sâmprataṁ sâ. — 133

### Taraṅga 121.

Ity uktvā Vikramāditya-devāya 'āsthāna-vartine .  
 Anaṅgadevaḥ punar apy evaṁ kathayati sma saḥ: — 1  
 Tato bhuktoṭtaram sâ mām sakhi-madhyā-sthitā 'abravit:  
 « Anaṅgadeva! sarvaṁ te kathayāmy adhunā, çṛiṇu: — 2  
 Eshā 'aham Dhanada-bhrātūr Maṇibhadrasya gehinī,  
 Dundubher Yaksha-rājasya sūtā Madanamaijārī. 3  
 sâ 'aham tîreshu saritām çāileṣhu 'upavaneshu ca  
 manohareshu vyaharam bhartrā saha sukham sadā. 4  
 ekadā ca gatābhūvam Ujjayinyam aham kila  
 udyānam Makarandākhyam vibartum vallabhānvitā. 5  
 tatra daivād ushasy ekaḥ khaṇḍakāpālikāḍhamah  
 vihāra-çrama-samsupta-prabuddham paçyati sma mām. 6  
 sa kâma-vaça-gaḥ pāpo bhāryātve homakarmanā  
 mantreṇa mām sādhayitum prāvartishṭa çmaçāna-gaḥ. 7  
 tad aham sva-prabhāveṇa buddhvā bhartre nyavedayam,  
 tenāpy āveditam bhrātūr jyāyaso Dhanadasya tat. 8  
 Dhanādhyakṣeṇa gatvā ca vijñaptaḥ Kamalodbhavaḥ,  
 sa çāpi bhagavān evaṁ Brahmā dhyātvā tam abhyadhāt: 9  
 « satyam sa bhrātri-jāyam te kapālī hartum udyataḥ,  
 « Yaksha-sādhana-mantrānam çaktis teshām hi tādṛiçī. 10

«tayā tu Vikramādityo mantreṇa 'ākṛishyamāṇayā  
«ākrandanīyo nṛpatiḥ, sa rakshishyati tām tataḥ.» 11  
etad Brahma-vaco 'bhyetya mad-bhartre Dhanado 'bravīt,  
mad-bhartā mahyam āha sma kumantra-cakīṭātmane. 12

tāvaca ca cakra-siddhena mantreṇa 'ākṛishṭavān sa mām,  
homam kurvan, cmaçāna-sthaḥ khaṇḍakāpālikaḥ svataḥ. 13  
aham ca mantrākṛishṭā tad vitrastā pitṛikānanam  
prāpam asthi-kapālādhyam bhairavam Bhūta-sevitam. 14  
tatra 'apaçyam ca tam dusṭa-kāpālikam aham tadā  
hutāgnim arcitottāna-çavādhishṭhita-maṇḍalam. 15  
sa ca kāpālikaḥ prāptam dṛishṭvā mām darpa-mobitah  
agāt kathamcid ācāntum nadīm daivād adūragām. 16

tatkshaṇam samsmṛita-Brahma-vacanā 'aham acintayam:  
«kim na 'ākraudāmi rājānam? sa rātrau jātv iha bhramet.» 17  
ity etac cintayitvā 'uccais tatra 'ākranditavaty aham:

«paritrāyasva mām, deva Vikramāditya-bhūpate! 18  
«jagad-rakshā-maṇe, paçya! balāt kulavatīm satīm  
«gṛihīṇīm Maṇibhadrasya Dhanādhyakshānujanmanah, 19  
«Dundubhes tanayam, Yakshīm nāmnā Madanamañjarīm  
«kāpāliko 'yam tvad-rājye mām dhvaṅsayitum udyataḥ!» 20

ity ākranditavaty eva jvalantam iva tejasā  
kripāṇa-pāṇim āyāntam tam adraksham aham nṛipam. 21  
sa ca mām avadad: «bhadre, mā bhaishīr! nirvṛitā bhava!  
«aham kāpālikād asmād rakshāmi bhavatīm, çubhe! 22  
«ko hi rājye mama 'adharmam idṛiçam kartum içvarah?»

ity uktvā 'Agniçikham nāma Vetālam sa samāhvayat. 23  
sa ca 'āhūto jvalad-netraḥ prāṇçur ūrdhva-çirorubah  
upetya 'abravīd bhūpam: «kim karomy? ādiça!» 'iti tam. 24  
atha rājā 'abravīd: «esha paradārāpahārakṛit

«pāpah kāpāliko hatvā bhavatā bhakshyatām!» iti. 25  
tataḥ so 'gniçikhas tasmin çave 'rcā-maṇḍala-sthite  
praviçya 'ādhāvad utthāya prasārita-bhujānanah. 26  
agrahīḥ jaughayoḥ paçcāt tam ca 'ācānta-parāgatam  
kāpālikam sa Vetālah palāyana-parāyaṇam, 27  
nabhasi bhramayitvā ca kshiptam āsphotya ca kshitau,  
deham manoratham çaiḥ samam tasya vyacūrṇayat. 28

hatam kāpālikam dṛishṭvā Bhūteshv āmisha-gardhishu,  
āgād Yamaçikho nāma Vetālas tatra durmadaḥ. 29  
etyaiva tad agrihṇāt sa kāpālika-kalevaram;

tataḥ so 'gniçikhaḥ pūrvo Vetālas tam abhāshata: 30

«are! çṛi-Vikramāditya-devasya 'ādeçato mayā  
«kāpāliko 'yam nibato; durācāra! tvam asya kah?» 31

etac çrutvā Yamaçikhaḥ prāha tam: «brūhi tarhi me,  
«kim-prabhāvaḥ sa rājā?» 'iti; tataḥ so 'gniçikho 'bravīt: 32  
«tat-prabhāvam na ced vetsy, tad aham, çṛiṇu, vacmi te: —

Iha 'abhūd Dāgineyākhyah sudhīrah kitavaḥ puri. 33

sa jātu hṛita-sarvasvaḥ kitavair dyūta-māyayā  
 adhikāvajitānyârtha-nimittam tair abadhya, 34  
 asvatvād arumtndaiḥ ca tair eva lagudâdibhiḥ  
 tâdya-māno 'vatasthe sa grāva-bhūto mṛito yathā. 35  
 tataḥ ca sarvaiḥ sabhyaḥ tair nītvā pāpāḥ sa cikshipe  
 mahāndha-kūpe, sambhāva jīvato 'smāt pratikriyām. 36

sa ca tatra 'atigambhīre kitavo Ḍāḡineyakāḥ  
 kūpe bhrashto dadarṣa 'ugrau mahāntau purushāv ubhan. 37  
 tau ca tam patitam sāmna dṛiṣṭvā bhītam apricchatām:  
 «kas tvam? kutaḥ ca kūpe 'smin patito 'sy? ncyatām!» iti. 38  
 atha 'āçvasya sva-vṛittāntam dyūtakāro nivedya saḥ,  
 tāv apy apricchad: «brūtam me, kau kutaḥ ca yuvām iha?» 39  
 tac çrutvā tau jagadatuh purushāv avaṭa-sṭhitau: —

Āvām asyāḥ puro, bhadra, çmaçāne brahmarākshasau. 40  
 agrihñiva ca tāv āvām ihaiva puri kanyake,  
 mukhyamantri-sutām ekām, anyām mukhyabanik-sutām. 41  
 na ca mocayitum kaçcit te çaknoti sma kanyake  
 mantriko dīpta-mantro 'pi pṛithvyām asmat-sakāçataḥ. 42

buddhvā 'atha Vikramāditya-devas tat-pitṛi-vatsalaḥ  
 atra 'āgād, yatra kanye te pitroh sakhyā saha sṭhite. 43  
 tam dṛiṣṭvāiva nṛipam, muktva kanyake te, palāyitum  
 icchantāv api naiḥ 'āvām gantum açaķnuva, 44  
 apaçyāva diçāḥ sarvā jvalantis tasya tejasā;  
 tato 'badhnāt sa nṛipatir dṛiṣṭvā nau sva-prabhāvataḥ. 45  
 jāta-mṛityu-bhayau dinau vīkshya çaiva samādiçat:

«bho pāpā! andha-kūpāntar vasatam vatsarāvadhi! 46  
 «muktābhyām ca tataḥ kāryam bhavadbhyām na 'idṛiçam punaḥ;  
 «karishyathaç ced, tad aham nigrabhiṣhyāmi vām tataḥ.» 47  
 ity ādiçya 'andha-kūpe 'tra tena 'āvām kshepitāv imāu  
 rājñā Vishamaçilena, kṛipayā na vipāditau. — 48

«asṭabhir divasaiḥ kūpa-nivāsasya 'asya ca 'āvayoh  
 «avadhiḥ pūryate varshād, ito mucyāvahe tataḥ. 49  
 «tad bhakshyam kimcid etāni yady ahāni dadāsi nau,  
 «tad uddhṛitya 'amutaḥ kūpāt tvām kshipāvo vahiḥ, sakhe! 50  
 «aṅgikṛitya na ced dāsyasy āvābhyām bhakshyam uddhṛitaḥ,  
 «tatas tvām bhakshayishyāvo niçcitam nirgatāv itaḥ.» 51

ity ukto brahmarakshobhyām tābhyām sa kitavas tataḥ  
 «tathā!» 'iti pratipannârthaḥ kūpād vahir udasyata. 52  
 sa kūpād udgato 'paçyañs tad-artha-prāptim anyathā,  
 pañāyitum mahāmānsam çmaçānam praviçad niçi. 53  
 tatkalām tiṣṭhataḥ tatra sa dṛiṣṭaḥ kitavo mayā,  
 «grihñātu kaçcid! vikṛiṇe mahāmānsam», iti bruvan. 54  
 «aham grihñāmi; kim mūlyam mārḡasi?» 'ity udite mayā,  
 «rūpa-prabhāvau svau dehi mahyam!» ity abravīc ca saḥ. 55  
 «vīra! kim kurushe tābhyām?» ity uktaḥ ca mayā punaḥ,  
 uktaḥ kṛitsnam sva-vṛittāntam evam sa kitavo 'bhyadhāt: 56



«tad-tvad-rūpa-prabhāvābhyām tām ākṛishya dadāmy aham  
«kitavān brahmarākshobhyām bhakshyaṃ sabhya-yutām arin.» 57  
tac ṣrutvā dhairya-tuṣṭena tasmai dyūtakṛite mayā  
dattau rūpa-prabhāvau svāv ābhāshya dina-saptakam. 58  
tābhyām ākṛishya kūpe tām kramāt kshiptyā 'apakāriṇaḥ  
nayati sma sa saptāhād brahmarākshasa-bhakshyatām. 59

tato mayā svīkṛitayoḥ svayo rūpa-prabhāvayoḥ,  
so 'bravīd Dāgineyo mām dyūtakāro bhayākulah: 60  
«na 'adya dattam mayā bhakshyam, aṣṭamam yad ahas tayoh;  
«tad mām nirgatya tau brahmarākshasau bhakshayishyataḥ. 61  
«tad atra kim mayā kāryam? brūhi, mitram hi me bhavān!»  
ity uktavantam tam aham samstava-prītito 'bruvam: 62  
«yady evam, tat tvayā tābhyām Rākshasābhyām hi khādītāḥ  
«kitavās te, tava 'arthe tau Rākshasāv admy aham punaḥ. 63  
«tat tau darṣaya me, mitra!» 'ity uktavāns tena tatksaṇam  
nītas tat-kūpa-nikaṭam kitavena «tathā!» 'ity aham. 64

avānūmukhaḥ ca yāvat tam kūpaṃ paṇyāmy aṣaṅkitāḥ,  
tāvat tena 'asmi dattvā 'ardhacandraṃ kshiptas tad-antare. 65  
kūpāntaḥ patitasya 'atha Rakshobhyām bhakshya-buddhitāḥ  
gṛhītāsya samam tābhyām bāhuyuddham abhūd mama. 66  
yadā 'ativartitum bāhu-balaṃ na 'aṣaknutām mama,  
yuddham tyaktvā tadā «kas tvam?» iti tau mām apricchatām. 67

tato mayā Dāgineya-vṛittāntāt prabhṛiti svake  
vṛittānte kathite, maitrīm kṛtvā mām vadataḥ sma tau: 68  
«aho tava 'āvayos teshām kitavānām ca kīdrīṇī  
«avasthā vihitā tena kitavena durātmanā! 69  
«yeshām na maitrī na gṛhīṇā na 'upakārah spriṣed manaḥ,  
«teshu chalaika-vidyeshu viśvāsah kitavesu kaḥ? 70  
«sāhasam nairapekshyam ca kitavānām nisarga-jam;  
«Thiṇṭhākārālasya kathā tathā ca ṣṛyatām tvayā: 71

Asyām eva 'Ujjayinyām sa dyūtakāro 'bhavat puri  
pūrvam Thiṇṭhākārālākhyo vishamo 'nvartha-nāmakah. 72  
tasya 'ahārayato nityam, dyūte ye jayino 'pare,  
te pratyaham dyūtakārāḥ kapardaka-ṣaṭam daduḥ. 73  
tena 'apaṇāt sa godhūma-cūrṇam kṛtvā, dinātyaye  
cākāra 'apūpikāḥ kvāpi mṛiditvā karpāre 'mbhasā, 74  
gatvā cmaṣaṇe paktvā tāḥ citāgnāv, etya ca 'agrataḥ  
Mahākālasya tad-dīpa-ghṛitābhyaktā abhakshayat. 75  
tatraiva ca Mahākāla-devāgārāṅgaṇe sadā  
upadhānikṛita-bhujah sa sushvāpa kshitau niṣi. 76

ekadā rajanau tatra Mahākāla-niketane  
Mātri-maṇḍala-Yakshādi-pratimās tasya paṇyataḥ 77  
sphurantīr mantra-sāmnidhyād matir evam ajāyata:  
«na karomi kim arthārtham upāyam iha yuktitaḥ? 78

«siddhaṣ ced, bhadram; athavā na siddhaḥ, kà kshatir mama?»  
 ity ālocya 'abravīd dyūtāya 'ākshipan devatāḥ sa tāḥ: 79  
 «eta bhoḥ! saha yushmābhir dīvyāmi 'iha; 'aham eva ca  
 «sabhyas tathā pātayitā, jitaṁ sadyaḥ ca dīyate.» 80  
 ity uktās tena tās tūshnīm yat tasthus, tad apātayat  
 Thiṇṭhākarālah sa paṇaṁ kritvā citrā varāṭikāḥ. 81  
 (aṅgīkritaṁ pātanaṁ syāt kitavena 'anishedhatā,  
 iti dyūte hi sarvatra sthitir dyūtakṛitaṁ sadā.) 82

tato jivā bahu svarṇaṁ, devatās tā jagāda saḥ:  
 «jitaṁ prayacchata dhanam mahyam ābhāshitaṁ yathā!» 83  
 ity ucyamānāḥ kitavena 'asakṛit tena tā yadā  
 devatā na 'alapan kimcit, tadā vakti sma sa krudhā: 84  
 «yadi sthitāḥ stha tūshnīm, tat, kriyate kitavasya yat  
 «adatta-hāritārthasya çilā-bhūtasya tishṭhataḥ 85  
 «Yama-dantāgra-tikshṇena krakacena 'aṅga-pāṭanam,  
 «tad ahaṁ vaḥ karishyāmi; nā hy apekshā 'asti kāpi me.» 86  
 ity uktvā yāvad ādāya krakacam so 'bhīdhāvati,  
 tāvat tasmai daduḥ svarṇaṁ devatās tā yathā-jitam. 87  
 hārayitvā ca tat prātar, naktam etya tathāiva saḥ  
 ācakarsha haṭhād dyūtena 'arthaṁ Mātṛi-gaṇāt punaḥ. 88

evam sa pratyahaṁ yāvat kurute, tāvad devatāḥ  
 jagāda devī Cāmuṇḍā Mātṛis tāḥ khinna-mānasā: 89  
 ««ito 'haṁ nirgato dyūtād», ity āhūto bravīti yaḥ,  
 «sa na 'ākshepya, iti dyūte çailī 'iyam, Mātṛi-devatāḥ! 90  
 «tasmād āhvayamānaṁ taṁ tad eva 'uktvā nirasyata!»  
 iti Cāmuṇḍayā 'uktās tā devyaḥ cetasi tad vyadhuḥ. 91  
 niçī prāptaṁ kṛitāhvānaṁ kitavaṁ taṁ ca devane,  
 «nirgataḥ sma ito dyūtād», ity ūciḥ sarva-devatāḥ. 92  
 evam nirākṛitash Thiṇṭhākarālas tābhir eva saḥ  
 tat-prabhuṁ taṁ Mahākālam eva 'āhvayata devitum. 93  
 so 'pi labdhāvakāçaṁ taṁ matvā haṭha-durodare,  
 «nirgato 'haṁ ito dyūtād», iti devaḥ kila 'abravīt. 94  
 akshīṇa-bhogād vishamād dṛiṣṭvā tato 'bhayorjitāt  
 durjanād vata devā apy açaktā iva bibhyatī 95

tato durodarāçāra-bhagna-kaitava-yuktinā  
 tena Thiṇṭhākarālena khinnena 'evam acintyata: 96  
 «aho! dyūta-sthitiṁ devaiḥ çikshitvā 'asmi nirākṛitah;  
 «tad etam eva Deveçam idānīm çaraṇam çraye.» 97  
 ity ākalayya hṛidaye, parigrihyaiva pādayoḥ  
 stuvan Thiṇṭhākarālas taṁ Mahākālam vyajjñāpat: 98  
 «Devya dyūta-jiteshv Indra-vṛisha-kunḡara-carmasu,  
 «jānu-nyasta-kapolam tvāṁ naumi nagnāṅgam āsitam. 99  
 «yad-icchā-mātratas tās tā vibhūtir dadate Surāḥ,  
 «yo nirīho jaṭā-bhasma-kapālāika-parigrahaḥ, 100  
 «sa salobho 'dya jātas tvam mandapuṇye katham mayi,  
 «yad alpa-hetor mām evam hā vañcayitum ihase? 101

«kalpavṛksho 'py adhanyânâṃ na 'âçâm pûrayati dhruvam,  
 «yad bibharshi na mām, nâtha, bhṛita-viçvo 'pi, Bhairava! 102  
 «tat prapannasya me kâshṭa-vyasanâvishṭa-cetasah  
 «vyatikramam api, Sthâṇo bhagavan, kshantum arhasi. 103  
 «tryakshas tvam, tâdṛig eva 'aham; bhasma 'aṅge te, mamâpi tat;  
 «tvam kapâle yathâ bhuṅkshe, tathâiva 'aham: dayasva me! 104  
 «yushmâbhiḥ samam âlapyā, katham nu kitavair aham  
 «saha 'âlapishyâmi punas? tad mām âpannam uddhara!» 105  
 ity-âdi tâvad astaushit kitavas tam sa Bhairavam,  
 yâvat sa paritushya 'evam devaḥ sâkshâd uvâca tam: 106  
 «Thiṇṭhâkarâla! tushto 'smi tava; mâ sma 'adhṛitîṃ kṛithâh!  
 «aham dâsyâmi te bhogân; ihaiva 'âssva mama 'antike!» 107  
 iti devâjñayâ tatra tasthau sa kitavas tadâ,  
 tat-prasâdâd upanatâm bhuñjâno bhoga-sampadam. 108  
 ekadâ ca Mahâkâla-tîrthe 'tra snâtum âgatâḥ  
 râtrâv Apsaraso dṛishṭvâ sa devo vyâdideça tam: 109  
 «âsâm snâtum pravṛttânâṃ sarvâsâm surayoshitâm  
 «taṭa-nyastâni vâsânsi laghu hṛitvâ tvam ânaya! 110  
 «yâvad etâ na dâsyanti tubhyam etâm Kalâvatîm  
 «Apsaraḥ-kanyakâm, tâvad âsâm vastrâṇi mâ mucāh!» 111  
 evam sa Bhairaveṇa 'ukto gatvâ 'amaramṛigîdriçâm  
 Thiṇṭhâkarâlaḥ snântinâm tâsâm vastrâṇy apâharat. 112  
 «muñca muñca 'ambarâṇy! asmân mâ sma kârshîr digambarâh!»  
 iti bruvânâç ca sa tâ vyâjahâra Haraḥujasâ: 113  
 «kanyâm Kalâvatîm etâm yadi mahyam prayacchatha,  
 «tad aham vo vimokshyâmi vâsânsy etâni, na 'anyathâ.» 114  
 tac çrutvâ, tam durâdharshaṃ dṛishṭvâ, smṛitvâ ca tâdṛiçam  
 Çakra-çâpam Kalâvatyâs, tâç ca 'etat pratipedire, 115  
 daduḥ Kalâvatîm tam ca tasmây ujjhita-vâsase  
 Thiṇṭhâkarâlâya tato vidhinâ 'Alambushâ-sutâm. 116  
 atha 'Apsaraḥsu yâtâsu, Kalâvatyâ tayâ saha  
 tasthau Thiṇṭhâkarâlo 'sau deveçchâ-nirmîtâspadaḥ. 117  
 Kalâvatî ca Devendram upasthâtum agâd divâ  
 tridivam, rajanau tam ca sadâ patim upâyau. 118  
 «tvat-prâpti-hetunâ Çakra-çâpena mama, vallabha,  
 «varâyitam», iti prîtyâ kadâcid bruvatî ca sâ, 119  
 tena Thiṇṭhâkarâlâna patyâ tac-çâpa-kâraṇam  
 prishṭâ satî surabadhûḥ Kalâvatyâ abravîd idam: 120  
 «dṛishṭvâ 'udyâne surân jâtu, martya-bhogâḥ stutâ mayâ  
 «nindantya divishad-bhogân dṛishṭa-mâtropabhoga-dân. 121  
 «tad buddhvâ Devarâjo mām açapad: «gaccha! bhokshyase  
 «martyena pariṇitâ tvam bhogâns tân mânushân», iti. 122  
 «tena 'ayam âvayor jâtaḥ saṃyogo 'nyonya-sammatâḥ.  
 «çvaç ca nâkânç cireṇa 'eshyâmy aham; mâ bhût tava 'adhṛitîḥ! 123  
 «Rambhâ nava-prayogaṃ hi nartishyati Hareḥ puraḥ,  
 «â tat-samâpter asmâbhiḥ sthâtavyam tatra ca, priya!» 124

tataṣṭh Thīṇṭhākārālas tām prema-durlalito 'bhyadhāt:  
 «ahaṃ drakṣhyāmi tad nṛityaṃ guptaṃ, tatraiva mām naya!» 125  
 etac cṛutvā Kalāvatyā tayā sa jagade patiḥ:  
 «yujyate katham etad me? knpyed buddhvā hi Devarāt.» 126  
 evaṃ ukto 'pi nirbandhaṃ yadā tasyāc cakāra saḥ,  
 tadā Kalāvati snehād netuṃ taṃ pratyapadyata. 127

prātaḥ prabhāva-gūḍhaṃ taṃ kṛtvā karṇoṭpalāntare  
 Thīṇṭhākārālam anayat sā Mahendrasya mandiram; 128  
 surebha-ṣobhita-dvāraṃ Nandanodyāna-sundaram,  
 dṛiṣṭvā Thīṇṭhākārālas tad, devamānī tutosha saḥ. 129  
 dadarṣa ca 'atra Vṛitrārer āsthāne tridaçāçrite  
 pragīta-svarbadhū-sārthaṃ Rambhā-nṛityotsavādbhutam, 130  
 Nārādādi-praṇītāni sarvātodyāni ca 'açriṇot;  
 prasanne hi kim aprāpyam asti 'iha Parameçvare? 131

tataḥ prekṣaṇakasya 'ante tatra 'utthāya pravṛittavān  
 divya-chāgākṛitir bhaṇḍo nartituṃ divya-bhaṅgibhiḥ. 132  
 Thīṇṭhākārālo dṛiṣṭvā taṃ pariñāya vyacintayat:  
 «aho! etam ajaṃ paçyāmy Ujjayinyām ahaṃ paçuṃ, 133  
 «iha 'Indrasya puraç ca 'ayam idriço bhaṇḍa-nartakaḥ;  
 «atarkyā divya-māyā 'iyam vicitrā vata kācana!» 134  
 evaṃ Thīṇṭhākārālasya tasya cintayato hṛidi,  
 nṛittānte chāga-bhaṇḍasya Çakraḥ sthānaṃ nyavartata. 135  
 tataḥ Kalāvati hṛiṣṭā sā karṇoṭpala-saṃçritam  
 Thīṇṭhākārālam svaṃ sthānam ānināya tathāiva tam. 136

Thīṇṭhākārālaç ca 'anyedyur Ujjayinyām tām āgatam  
 dṛiṣṭvā chāgākṛitiṃ darpād deva-bhaṇḍam abhāshata: 137  
 «are! mama 'agrato nṛitya, nṛityasi 'Indrāgrato yathā!  
 «anyathā na kshamishye te; tad nṛittam, bhaṇḍa, darçaya!» 138  
 tac cṛutvā vismitaç chāgas tūshṇīm eva babbhūva saḥ,  
 «kuto 'yaṃ mānuṣho 'py evaṃ mām jānāti?» 'iti cintayan. 139  
 nirbandhena 'ucyamāno yad naiva chāgo nanarta saḥ,  
 tat sa Thīṇṭhākārālas taṃ laguḍair mūrdhny atādayat. 140

tataḥ sa gatvā Çakrāya tathāiva chāgalo 'khilam  
 sravad-raktena çirasā yathā-vṛittam nyavedayat. 141  
 Indro 'pi praṇidhānena bubudhe tad, yathā divam  
 Thīṇṭhākārālam anaishid Rambhā-nṛitte Kalāvati, 142  
 yathā ca chāga-nṛittam tad dṛiṣṭam tena 'aparādhinā.  
 tataḥ Kalāvatiṃ evaṃ āhūya 'Indraḥ çaçāpa saḥ: 143  
 «nṛittārthaṃ asya chāgasya yena 'avasthā kṛitā 'idriçi,  
 «rāgāt taṃ mānuṣhaṃ guptaṃ yad iha 'ānītavaty asi: 144  
 «tad gaccha! Narasiṃhena rājñā Nāgapure pure  
 «devāgāre kṛite stambhe bhava tvam çālabhaijīkā!» 145

ity uktavān Kalāvatyā mātṛā 'Alambushayā tayā  
 Çakro 'nunāthitaḥ kṛicchrād evaṃ çāpāntam ādiçat: 146  
 «yadā bahv-abda-niṣpannam devaveçma vinaçya tat  
 «bhaviṣhyati samam bhūmer, asyāḥ çāpa-kshayas tadā.» 147

iti 'Indra-çapa-çapântāv etya sâçrñh çaçauśa sâ  
tasmai Kalāvati Thiñthâkarâlâya savâcyatam, 148  
dattvâ svâbharanam tasmai tirobbhûya viveça ca  
gatvâ Nâgapure devagriha-sthambhâgra-putrikâm. 149

Thiñthâkarâlo 'pi tatas tad-viyoga-vishâhatah  
na dadarça na çuçrâva, luloṭha bhuvi mûrchitah. 150  
«aho! rahasyam matvâpi mûdhena 'âvishkṛitam mayâ;  
«nisarga-capalânâm hi mâdriçâm samyamah kutah? 151  
«tad idânîm ayam prâpto viyogo vishamo mayâ;»

ity-âdi labdha-samjñâç ca kitavo vilâlâpa sah. 152  
kshanâc ca 'acintayat: «kâlo vaiklavyasya 'esha naiva me;  
«grihîta-dhairyah çapânta-hetos tasyâ na kim yate?» 153

ity âlocya vicârya 'atha pravrad-veçam vidhaya sah,  
sâkshasûtrâjina-jaṭo dhûrto Nâgapuram yayau. 154  
tatra 'atavyâm catasṛishu nyadhâd dikshu purâd vahih  
kântâlambkâra-kalaçan nivârya caturo bhuvi; 155  
pañcapañca-mahâratna-sampûrnam nicakhâna sah  
nagarântar niçi svairam devâgrâpana-bhûtale. 156  
evam kṛtvâ sa tatra 'âsîd nadyâs tîre kṛtoṭajah,  
âçritya kaitava-tapaḥ kṛitaka-dhyâna-japyavân. 157  
kurvan dinasya triḥ snânâṃ, bhuñjâno bhaikshyam ambubhiḥ  
prakshâlya drishadi, prâpa sa mahâtâpasa-prathâm. 158

kramâc çruti-pathâyâto râjñâ so 'bhyarthito 'pi yat  
na 'agât tad-antikam, tat sa râjâ tat-pârçvam âyayau. 159  
sthitvâ kathâbhiç ca çiram, sâyam tasmin yiyâsati  
râjñy, akasmâc çivâ cakre çabdam tatra vidûratah. 160  
tac çrutvâ tâpasa-chadmâ kitavo hasati sma sah;  
«kim etad?» iti priṣṭhaç ca, «kim anena?» 'ity abhâshata. 161  
nirbandhâc ca nṛipe pricchaty, nvâca 'evam sa mayikah:

«'atavyâm nagarasya 'asya pûrvato vetasî-tale 162  
«'ratnâbharana-pûrṇo 'sti kalaças; tad grihâna tam!»  
«ity uktaṃ me ruta-jñasya, nṛipate, çivayâ 'etayâ.» 163  
uktvâ 'evam kautukâvishtam nîtvâ tam tatra bhûpatim,  
khâtvâ sa bhûmim, uddhṛitya tasmai tam kalaçam dadau. 164  
tataḥ sa labdhâbharanaḥ samjâta-pratyayo nṛipah  
jñâninam satya-vâcam tam mene niḥspriha-tâpasam. 165  
ânîya svâçramam tam ca muhur natvâ ca pâdayoḥ,  
sa yayau mandiram naktam sâmâtyas tad-guṇân stuvan. 166

evam kramât tam âyântam dhûrto ruta-mishâd nṛipam  
so 'nyâns trîn ratna-kalaçan digbhyo 'nyâbhyo vyalambhayat. 167  
tataḥ sa râjâ paurâç ca mantriṇo 'ntahpurâni ca  
tat-tâpasâika-bhaktâni tanmayâni 'iva jajñire. 168

ekadâ niyamânaç ca devâgâre kshanâya sah  
râjñâ kutâpaso 'çraushîd âpaṇe kâka-vâçitam. 169  
tato 'bravit tam râjanam: «çrutâ kâkasya vâk tvayâ?  
«'âpaṇe 'traiva devâgre nikhâto bhuvi tishṭhati 170

«sadratna-pūrṇaḥ kalaṣaḥ; kasmāt so 'pi na grihyate?»

«ity etad uktaṃ kākena; tad ehi, svīkurushva tam!» 171

ity uktvā tatra nītvā tam, bhūmer uddhṛitya bhūbhṛite

sadratna-kalaṣaṃ prādāt sa tasmai kūṭa-tāpasah. 172

tāto 'tiparitoshād sa svayaṃ haste 'valambya tam

kapaṭa-jñāninaṃ, rājā devāgāraṃ praviśṭavān. 173

tatra stambhe samādhūya parivrāt cālabhañjikāṃ,

anupraviśṭaṃ priyāyā Kalāvatyā, dadarṣa tām. 174

Kalāvati ca tat-cālabhañjikā-rūpa-dhārini

duḥkhitā tam patiṃ dṛiṣṭvā prārebhe tatra roditum. 175

tad dṛiṣṭvā sānugo rājā sa vismaya-vishādavān

jñāny-ābhāsaṃ apricchat tam, «kim idaṃ, bhagavann?» iti. 176

tato viśaṇṇa-vibhṛānta iva dhūrto jagāda saḥ:

«ehi sva-bhavanaṃ! tatra vacmy avaktavyaṃ apy adaḥ.» 177

ity uktvā sa nṛpaṃ nītvā rājadhānīm, uvāca tam:

«asthāne kumuhūrte ca devāgāraṃ idaṃ tvayā 178

«yat kṛitaṃ, tat tṛitīye 'hni bhaviṣyaty ahitaṃ tava;

«atas tvad-darṣanāt sā 'eshā prārodīt stambha-putrikā. 179

«tac cārīreṇa cet kṛityaṃ tava, nirlocya tad, nṛpa,

«adyaiva 'etad drutaṃ devakulaṃ bhūmi-samaṃ kuru! 180

«susthāne sumuhūrte ca kurv anyatra surālayam;

«animittaṃ ṣamaṃ yātu, sarāśṭṛasya 'astu te ṣivam!» 181

ity uktaṣ tena sa nṛpaḥ, samājñāpya bhayāt prajāḥ,

ekāheṇaiva tad devagṛihaṃ bhūmi-samaṃ vyadhāt, 182

sthānāntare ca prārebhe kartuṃ devakulaṃ punaḥ.

aho! viṣvāsya vāñcyante dhūrtaiḥ chadmabhir iṣvarāḥ. 183

siddha-kāryas tatas tyaktvā pravṛād-veṣaṃ, palāyya saḥ

Thiṇṭhākarālaḥ kitavaḥ prāyād Ujjayiniṃ tataḥ. 184

Kalāvati ca tad buddhvā cāpa-muktā 'abhyupetya tam

mārge, hṛiṣṭā samācāsyā, drasṭuṃ Indram agād divam. 185

Indro 'pi, vismito buddhvā tad-mukhāt tasya tat-pateḥ

māyāṃ tām dyūtakāryasya, jahāsa ca tutosha ca. 186

tataḥ pārṣva-sthitaḥ Ṣakraṃ tam uvāca Vṛihaspatiḥ:

«vicitra-māyāḥ kitavā idṛiṣā eva sarvadā: — 187

Purā-kalpe tathā ca 'abhūt kitavo nagare kvacit

Kuṭṭanīkapaṭo nāma kapaṭa-dyūta-kovidāḥ. 188

paraloka-gataṃ tam ca Dharmarājaḥ kila 'abravīt:

«kalpaṃ naraka-vāsaṣ te, kitava, 'asti sva-pāṭakaiḥ; 189

«ekaṃ tu dinam Indratvaṃ asti dāna-vaṣāt tava,

«dattaṃ brahmavide hy ekaṃ suvarṇaṃ jātucit tvayā. 190

«tad brūhi, pūrvaṃ kiṃ bhuṅkṣhe naraṇaṃ, kinuta 'Indratāṃ?»

tac cṛutvā kitavo 'vocaḥ: «bhuñje prāg Indratāṃ», iti. 191

tataḥ sa Dharmarājena preshitaḥ kitavo divam,

ekāhaṃ Indraṃ vyutthāpya devai rājye 'bhyashicyata. 192

sa prāpta-devarājyaḥ sann ānāyya kitavān sakhīn

sva-veṣyāc ca divaṃ, devān ādideṣa 'ādhipatyataḥ: 193

«nītvā 'asmān sarva-tīrtheshu sarvān prāpayata kṣaṇāt  
 «divyeshv api ca bhaumeshu sapta-dvīpa-gateshv api; 194  
 «anupraviṣya ca 'adyaiva bhūpatin akhilān bhñvi,  
 «prayacchata mahā-dānāny asmad-artham anāratam!» 195  
 ity ādishtāḥ surās tena sarvaṃ cakrus tathāiva tat;  
 dyūta-pāpaḥ sa taiḥ punyair vrataiḥ prāpa 'Indratam sthirām. 196  
 tad-vayasyāḥ ca veṣyāḥ ca ye tena 'ānāyitā divam,  
 amaratvaṃ yayus te 'pi tat-prasādād hatāñhasaḥ. 197  
 dvitīye 'hni sthira-prāpta-devarājyaṃ sva-buddhitāḥ  
 kitavaṃ Dharmarājya Citraguptaḥ ṇaṇsa tam. 198  
 tataḥ sucaritaṃ buddhvā Dharmarājo visismiye,  
 «aho vata! dyūtakṛitā vañcitāḥ sma», iti bruvan. — 199  
 «īdriṣāḥ kitavā, Vajrinn!» ity uktvā virate Gurau,  
 Thiṇṭhākaraṇaṃ dyām Indro 'naishīd preshya Kalāvatiṃ. 200  
 tatra tad-buddhi-dhairyaḥ tustāḥ saṃmānya Devarāt,  
 dattvā Kalāvatiṃ, cakre taṃ sa pārṇvastham ātmanaḥ. 201  
 tataḥ sa devavad vīraḥ Kalāvatyā samam sukḷi  
 Thiṇṭhākaraṇo nyavasac Ṣaṇkarānugrahād divi. 202

«tad īdriḡ dyūtakāraṇaṃ māyā-sāhasayor gatiḥ;  
 «tad, Agniṣikha Vetāla, kiṃ citraṃ, kitavena yat 203  
 «Ḍāgineyena nikshiptaḥ kūpe 'smin māyayā bhavān?  
 «tat tvaṃ niryāhi, mitra! 'āvāṃ nireshyāvo 'vaṭād itaḥ.» 204  
 ity ukto brahmarakṣobhyaṃ nirgatya 'aḥaṃ tato 'vaṭāt  
 rātrāv asyāṃ puri prāpaṃ kṣudhārtāḥ pathikaṃ dvijaṃ. 205  
 taṃ ca grihṇāmi dhāvitvā vipraṃ yāvaj jighatsayā,  
 tāvac ṇi-Vikramāditya-devam ākrandati sma saḥ. 206  
 ṇrutvaiva ca sa nirgatya rājā jvalana-saṃnibhaḥ,  
 «āḥ pāpa! mā badhīr vipra!» ity ārāt pratihatya mām, 207  
 prāvartata ṇiraṇ chettum ālekhyapurushasya yat,  
 tena me chedam agacchan kaṇṭho 'bhūt sruta-ṇonitaḥ. 208  
 tato 'ṇghri-lagnas tenaiva rakshito 'smy ujjhita-dvijaḥ. —  
 «evaṃ-prabhāvo devo 'sau Vikramāditya-bhūpatiḥ. 209  
 «tad-ājñayā hataṇ ca 'ayaṃ khaṇḍakāpālīko māyā;  
 «tad etaṃ mama Vetāla-bhakṣyaṃ, Yamaṇikha, tyaja!» 210  
 evam Agniṇikḥena 'ukto 'py ākṣipat tat sva-pāṇinā  
 darpād Yamaṇikḥaḥ khaṇḍakāpālīka-kalevaram. 211  
 tataḥ ṇi-Vikramādityaḥ prakāṇya 'ātmānam atra saḥ,  
 ālekhyapurusha-bhūmau pāṇiṃ tasya 'asina 'acchinat. 212  
 tena chinno Yamaṇikḥasya 'apatat tasya yat karaḥ,  
 tat sa taṃ kuṇapaṃ tyaktvā palāyyaiva 'agamad bhayāt. 213  
 abhakṣayac ca 'Agniṇikḥaḥ kuṇapaṃ taṃ kapālīnaḥ,  
 aḥaṃ ca nirbhaya 'adrākṣaṃ sarvaṃ rāṇaujasā tu tat. — 214  
 «evaṃ ākhyāya sā Yakṣa-badhūr Madanamañjari  
 «tvat-prabhāvaṃ, mahārāja, tatra mām avadat punaḥ: — 215

tato vakti sma madhuraṃ sa rājā, 'Anaṅgadeva, mām:  
«Yakshi! kâpâlikād muktâ gaccha bhartri-grihân!» iti. 216  
tataḥ praṇamiya tam ahaṃ grihaṃ svam idam āgatā,  
cintayanty upakārasya nishkrītiṃ tasya bhūpateḥ. 217  
evaṃ prānāḥ kulam bhartā dattā me prabhuṇā tava,  
tvad-ākhyatā ca tasya 'eshā samvadishyati mat-kathā. 218

adya jñātaṃ ca, yat tasya rājñas trailokya-sundarī  
preshitā Siṃhalendreṇa tanayā sâ svayamvarā, 219  
tām ca hartuṃ kṛitā buddhiḥ sarvaiḥ sambhūya rājabhiḥ  
hatvā Vikramaçaktiṃ taṃ sasāmantam samatsaraiḥ. 220  
tasmād Vikramaçaktes tvam gatvā tad viditam kuru,  
yena teshām avahitaḥ pratikāre sa tishṭhati. 221  
ahaṃ ca taṃ karishyāmi prayatnuṃ, yena tām arin  
hatvā sa Vikramāditya-devo vijayam āpsyati. 222

etad-artham iha 'anīto mayā tvam nija-māyayā,  
yena rājñāḥ sasāmantasya 'etat sarvaṃ vadishyasi. 223  
prābhṛitam ca praheshyāmi tvat-prabhos tasya tâdṛçaṃ,  
dadyām tad-upakārasya leçato yena nishkrītim. — 224

evaṃ vadati yāvat sâ, tāvāt te tatra kanyake  
āgate samrige, ye dve dṛṣṭe asmābhir ambudhau, 225  
ekā candrâvadâtâṅgī, priyaṅgu-çyāmalā 'aparā,  
saritpateḥ kṛitopāse Jāhnavī-Yamune iva. 226  
nishanṇayos tayos, tām ca Yakshīm, deva, 'asmi priṣṭhāvān:  
«devi! ke kanyake ete? sauvarṇo 'yaṃ mṛigaç ca kaḥ?» 227  
tac çrutvā sâ, mahārāja, Yakshiṇī nām abbāshata:  
«Anaṅgadeva! yadi te kantukaṃ, vacmi tac, çṛiṇu: — 228

Vighnāya 'ājagmatuḥ pūrvam prajā-sarge Prajāpateḥ  
ghorau Ghaṇṭa-Nighaṇṭākhyau Dānavau deva-durjayau. 229  
taylor vināça-kāmaç ca Vidhātā kanyake ime  
jagad-unmādanoddāma-rūpa-çobhe vinirname. 230  
driṣṭvāiva 'atyadbhute ca 'ete harantan tau mahāsurau  
parasparam yudhyamānau jagmatur dvāv api kshayam. 231

tato Brahṇā Dhanādhyakshāya 'ete kanye samarpayat:  
«tvayā yogyāya kasmaicid bhartre deye ime», iti. 232  
Dhanado 'py arpayad ime mad-bhartre svānujanmanane,  
mad-bhartā ca 'arpayad mahyam tathāiva 'ete manorame. 233  
mayā çrī-Vikramādityaç ca 'anayoç cintito varah,  
devâvatāro hy ucitaḥ sa eva patir etayoḥ. — 234

«evaṃ-rūpe ime kanye; mṛigasya 'ākhyâyikam çṛiṇu: —

Jayanto nāma dayitas tanayo 'sti Çaçipateḥ. 235  
sa bhrāmyamānaḥ svaḥstrībhir vyomnā jātu çicur, bhūvi  
rājaputrān vane 'drākshīt krīdato mṛiga-potakaiḥ. 236  
tataḥ sa bālabhāvena krīdā-mṛigaçiṣuṃ vinā  
Jayantas tridivam gatvā prarodīt pitur agrataḥ. 237  
tena tasya kṛite Çakro 'kārāyad Viçvakarmaṇā  
sudhā-sekârpita-prāṇam hema-ratnamayaṃ mṛigam. 238



atha tena sa cikrīḍa Jayautāḥ saṃtutośha ca,  
 so 'py atra tasthau viharan nāke harina-potakaḥ. 239  
 kālena 'Indrajitā 'anvartha-nāmnā Rāvaṇa-sūnuṇā  
 so 'pahṛitya mṛigo ninye Laṅkāṃ sva-nagarim divaḥ. 240  
 gate ca kāle hatayoḥ Sītā-haraṇa-manyuṇā  
 Rāma-Lakshmaṇa-vīrābhyāṃ Rāvaṇa-'Indrajitos tayoh, 241  
 Laṅkā-rājye 'bhishiktasya Rākshasendrasya mandire  
 Vibhīṣaṇasya so 'tishṭhad ratna-hema-mṛigo 'dbhutaḥ. 242  
 Vibhīṣaṇaḥ ca taṃ mahyam utsave jātucid grihān  
 nitāyai bhartṛibāndhavyai mṛigaṃ saṃnāyann adāt. 243  
 so 'yam mṛigaṇḍur divyo vartate 'dya grihe mama,  
 mayā ca tvat-prabhor eva kartavyo 'yam upāyanam. — 244

iti sā yāvad ākhyāti Yakshiṇī me kathākramam,  
 tāvat kamalinī-kānto ravir astam upāgamat. 245  
 tatas tayā samādishṭe dhāmnī saṃdhyā-vidhes param  
 Sindhaleṣvara-dūto 'yam ahaṃ ca ṣayitāv ubhau. 246

prātaḥ prabuddhau paçyāvo yāvad āvām anikinim  
 prāptām Vikramaçaktes tām sāmantasya tava, prabho, 247  
 tāvad vicintya Yakshinyās tat-prabhāva-vijimbhitam,  
 pārçvaṃ Vikramaçakter drāg gatāv āvām savismayan. 248  
 sa ca drishṭvāiva saṃmānya, kuçalam paripricchya ca,  
 Sindhaleṣvara-saṃdeçaṃ yāvad uau prasṭum icchati, 249  
 tāvat te Yakshiṇī-prokta-svarūpe divya-kanyake  
 mṛiga-potaḥ ca saṃprāptās tatra Yaksha-camū-vṛitāḥ. 250  
 tān drishṭvā duṣṭa-Bhūtādi-māyāçaṅki sa saṃçayāt  
 deva-Vikramaçaktir mām, «kim etad?» iti prishṭavān. 251  
 tataç ca Sindhālādhīça-kāryaṃ tasmāy ahaṃ kramāt  
 Yakshiṇī-kanyakāyugma-mṛigoḍantam avarṇayam. 252  
 Yakshī-mukhāc çrutam taṃ ca sarveshām aikamatyataḥ  
 rāja-dviṣṭōdyanam rājñām tasya 'avocam ahaṃ punaḥ. 253  
 tataḥ sa saṃmānya 'āvām ca divya-kanye ca te ubhe,  
 prahṛiṣṭaḥ sainyam akarot sāmantaḥ sajjam āhave. 254

kṣhaṇāc ca 'açṛāvi, deva, 'atra sainye tūrya-mahāravaḥ,  
 kṣhaṇāc ca 'adarçi sa-Mlecchap pratirāja-balam mahat. 255  
 anyonya-darçana-krodhād abhidhāvitayos tayoh  
 prāvartata tato yuddham asmatsainyānyasainyayoh. 256  
 tato Yakshī-visṛiṣṭais tair Yakshair asmad-dviṣhad-balam  
 anyair asmad-bhaṭāviṣṭair anyaiḥ saṃkhyād ahanyata. 257  
 sainya-reṇu-ghanākīrṇaṃ khadga-dhārā-nirantaram  
 sa-çūra-garjitam ghoram udabhūḍ raṇa-durdinam. 258  
 chedocchaladbhir dviṣhatām nipatadbhiç ca mūrdhabhiḥ  
 açobhata jaya-çrīr naḥ krīḍantī kandukair iva. 259  
 kṣhaṇāc ca hata-çeshās te rājāno bhagna-sainikāḥ  
 tvat-sāmantasya kaṭakaṃ praṇatāḥ çaraṇaṃ çritāḥ. 260  
 tato jītāsu sadvipāsv āsāsu catasṛiṣhv api,  
 utsāditeshu Mleccheshu sarveshv, urvīçvara, tvayā, 261

nijena bhartrā sahitā prakatī-bhūya Yakshinī  
 devaṃ Vikramaçaktim taṃ mām ca 'evaṃ vadati sma sà: 262  
 «mayā yad etad vihitam, sevā-mātram bhavat-prabhoh  
 «tad āvedyam; punaç ca 'evaṃ sa vijñāpyo girā mama: 263  
 ««tvayā 'ete pariṇetavye kanyake deva-nirmite  
 ««drashtavye ca prasādēna, lālanīyo 'py ayam mṛigaḥ; 264  
 ««madīyam prābhṛitam hy etad», ity uktvā ratna-saṃcayam  
 dadau Yakshī tiro 'bhūc ca bhartrā saha sahanugā. 265

anyedynḥ parivāreṇa vibhavana ca bhūyasā  
 āgād Madanalekhā sā Sīnhalēçvara-kanyakā. 266  
 kṛtvā pratyudgamam sā 'atha tena Vikramaçaktinā  
 praveçyata sva-kāṭakam prānātēna praharshataḥ. 267  
 dvitīye 'hni gṛhītvā tam te ca 'ubhe divya-kanyake  
 lema-ratna-mṛigam taṃ ca trijagad-netra-kautukam, 268  
 siddha-kārya iha āgantum deva-pāda-didṛkshayā -  
 tato Vikramaçaktiḥ sa calito rājabhīḥ saha. 269

sa ca 'iha nikāṭa-prāptaḥ sāmanto, deva, vartate;  
 āvedanāya devasya tena 'āvāṃ preshitau puraḥ. 270  
 tad, deva, Sīnhalēndrasya Yakshinīyāç ca 'anurodhataḥ  
 tat-kanyā-harinān devaḥ pratyudyātu nṛpān api! — 271

ity ukto 'naṅgadevena Vikramāditya-bhūpatih,  
 kṛtam duḥśādhyam api tad Yakshinī-rakṣaṇam smaran, 272  
 na 'amanyata triṇāyāpi çrutvā tat-pratyupakriyam;  
 bahu kṛtvāpi manyante svalpam eva mahāçayāḥ. 273  
 hrīṣṭaç ca Sīnhalādhiçā-dūta-yuktaṃ pnnah sa tam  
 Anaṅgadevaṃ hasty-açva-grāma-ratnair apūrayat. 274

nītvā dinam tad, atha Sīnhalarāja-putryās  
 tasyās tayoh Kamalajodbhava-kanyayoç ca  
 pratyudgamāya sa mahīpatir Ujjayinyāḥ  
 sainyair gajāçva-vahanaiḥ samam uccacāka. 275  
 sat-kuñjaro 'ūjanagirir Jayavardhanasya,  
 matta-dvipo Raṇabhaṭasya ca Kālameghaḥ,  
 Saṃgrāmasiddhir api Sīnhaparākramasya,  
 vīrasya Vikramanidhe Ripurākshasaç ca, 276

Pavanajavo Jayaketor,  
 Vallabhaçakteḥ Samudrakallolāḥ,  
 açvau Bāhu-Subāhvoh

Çaravego Garudavegaç ca, 277  
 çyāmā Kuvalayamālā

koṅkānī Kīrtivarmaṇas turagī,  
 karkā Gaṅgālaharī

susaindhavī Samarasiṅhasya: 278

iti hasty-açvaṃ rājasu  
 teshv āpi caliteshu vibhajatām abhitaḥ

çuçruvire 'tra ca, rājani  
 calite, daṇḍādhikārinām vācaḥ. 279

bhūmih sainyamayî, tad-utthita-mahāçabḍaikamayyo diçaḥ,  
saṃsarpad-dhvajinî-vimarda-vilasad-dhūlimayî dyaaur api,  
sarvasya 'adbhuta-tat-prabhāva-mahima-vyāhāramayyo giras,  
tasmin rājñi pathi prayāti sakala-dvīpādhināthe, 'bhavan. 280

### Taraṅga 122.

Tataḥ sa Vikramādityo jaya-sainyam avāpa tat  
adhiṣṭhitam sva-senānyā tena Vikramaçaktinā, 1  
agrāgatena tenaiva sotkena prañatātmanā  
sarājakena sahitāḥ sabalaḥ sa viveça ca. 2

« Gaṇḍaḥ Çaktikumāro 'yaṃ, Karnāto 'yaṃ Jayadhvajah,  
« Lāto Vijayavarmā 'yaṃ, Kāçmīro 'yaṃ Sunandanaḥ, 3  
« Gopālaḥ Sindhu-rājo 'yaṃ, Bhillo Vindhyaḥ 4  
« Nirmūkāḥ Pārasīko 'yaṃ nṛipaḥ prañamati, prabho! » 4  
ity āsthāne nṛipān so 'tra pratihāir niveditān  
samrāt sambhāvayāmāsa sāmāntān sainikān api. 5  
Sinhaleṇdrasutā-divyakanyā-hemamṛigāṇç ca tān  
yathārham satkaroti sma sa sa-Vikramaçaktikān. 6  
taiḥ samam sabalo 'nyedyuḥ pratasthe ca tataḥ kṛitī  
sa rājā Vikramādityaḥ prāpa ca 'Ujjayinīm purim. 7

samānitam viśiṣṭeṣhu sva-deçān atha rājasu,  
jagad-ānandini prāpte vasantasamayotsave, 8  
latāsu pushpābharaṇair maṇḍanam kurvatiṣv iva,  
tanvatiṣv iva saṃgītam bhṛīṅga-yoshitsu guñjitaiḥ, 9  
nṛityantiṣv iva ca 'āçlishyad-marutsu vanarājishu,  
pikeshu kala-çabdeshu maṅgalāni pāthatsv api: 10  
so 'tra tām Vikramādityaḥ pariṇinye çubhe 'hani  
Sinhaleçvara-kanyām tām te ca dve divya-kanyake. 11  
Sinhaleçvara-kanyāyā jyeshṭho bhrātā sahāgataḥ  
Sinhavarmā dadau vedyām mahāntam ratna-saṃcayam. 12

tatkālam etya ca taylor Yakshiṇī divya-kanyayoh  
asamkhyān ratna-rāçīn sā dadau Madanamaijari. 13  
« çaktā 'aḥam gantum ānṛiṇyam, deva, tvat-sukritasya kim?  
« kiṃtu darçayitum bhaktim na 'etat kiṃcit kṛitam mayā. 14  
« tat prasādo 'nayoḥ kāryaḥ kanyayor harinaṣya ca; »  
ity uktvā ca tiro 'bhūt sā Yakshī rājñā 'abhipūjita. 15

tataḥ sa prāpya bhāryās tāḥ sadvīpām ca mahīm, kṛitī  
çaçāsa Vikramādityo rājā rājyam akaṇṭakam, 16  
sukhitaç ca 'āsta viharan sarvasu 'udyāna-bhūmiṣhu,  
grīhṃe jaleshu sarasām dhārāyantragriheṣhu ca, 17

varshāsṅ antaḥpureshu 'udyad-mṛidaṅga-rava-hārishu,  
 çaradi 'indûdayâpâna-hṛidyā-harmyataleshu ca; 18  
 âstîrṇa-sukhaçayyeshu kâlâguru-sngandhishu  
 vâsaveçmasu hemante sa nṛipo 'ntaḥpurair vṛitaḥ. 19

tasya 'idṛiçasya rājñāç ca Nagarasvâmi-samjñakah  
 babhûva grâma-çata-bhuk citrakrij jita-viçva-krit. 20  
 sa dvy-ahena try-ahena 'asmai rājñe prâbhṛita-putrikâm  
 likhitvâ 'anyânyayâ rūpa-bhaṅgyâ citrakaro dadau. 21

ekadâ ca 'utsava-vaçâd vismṛitya likhitâ na sâ  
 tena citrakṛitâ daivât putrikâ nṛipateḥ krite. 22  
 prâpte ca prâbhṛita-dine smṛtvâ yâvat samâkulah  
 âste citrakaro, «hâ! kim dhaukayeyaṁ prabhor?» iti, 23  
 tâvad dūrâgataḥ ko 'pi pântho 'kasmât tam abhyagât,  
 sa ca 'asya pustikâm haste nyasyaiva kvâpy agâl laghu. 24  
 kautukâc ca sa yâvat tâm udghâṭayati citrakṛit,  
 tâvad dadarça tatra 'antaç citrasthâm putrikâm paṭe. 25  
 dṛiṣṭvâiva 'adbhuta-rûpâm tâm nîtvâ nṛipataye dadau,  
 «prâbhṛitam pratyuta 'idṛig me siddham adya!» iti harshulah. 26  
 nṛipatis tâm tu dṛiṣṭvâiva sâçcaryaḥ sa jagâda tam:  
 «na, bhadra, tava rekhâ 'iyam, rekhâ 'iyam Viçvakarmaṇaḥ; 27  
 «mânusho hi kuto vetti likhitum rūpam idṛiçam?»  
 tac çrutvâ citrakṛid rājñe yathâ-tattvaṁ çaçaṅsa saḥ. 28

tataḥ so 'nanya-dṛig rājâ tâm paçyan putrikâm sadâ,  
 svapne dvîpântare 'drâkshît tad-rûpâm eva kanyakâm. 29  
 samgamam bhajate yâvat sotkaḥ sotsukayâ tayâ,  
 tâvat prabodhitaḥ so 'bhûd yâmikena niçâkshaye. 30  
 prabuddho bhagna-tat-svapna-samâgama-sukhaç ca saḥ  
 yâmikam tam krudhâ rājâ nagaryâ nirakâlayat. 31  
 «kva pânthah? pustikâ kva 'asya? kva tasyâm citra-putrikâ?  
 «tasyâ eva sajîvâyâḥ svapne samdarçanam kva ca? 32  
 «tad eshâ daiva-ghaṭanâ «kanyâ sâ 'asti» 'iti vakti me,  
 «na ca jânâmi tad-dvîpam; prâpnuyâm tat katham nu tâm?» 33

ity-âdi cintayan so 'tha sarvatra ratimân nripaḥ  
 smara-jvareṇa jayvâla paryâkula-paricchadaḥ. 34  
 sasamâtaḥ ca vijane kshattrâ Bhadrâyudhena saḥ  
 çanais tat-kâraṇam priṣṭho jagâda 'evam mahîpatiḥ: — 35

çṛiṇu, tad vacmi te, mitra! jñâtaṁ tâvad adas tvayâ,  
 yac citra-putrikâ tena dattâ citrakareṇa me. 36  
 tâm cintayaṅç ca, supto 'ham svapne jânâmi vâridhim  
 uttîrya, prâpya nagaram pravishṭo 'smy atisundaram. 37  
 tatra 'apaçyam aham bahvîḥ sâyudhâḥ kanyakâḥ purah;  
 tâ mâm dṛiṣṭvâ, «jahi jahi!» 'ity nccaiḥ kalakalam vyadhuḥ. 38  
 tataḥ sasambhramâ kâpi jâne mâm etya tâpasî  
 pravîçyaiva nijam geham samkshepâd idam abravît: 39  
 «purusha-dveshiṇî, putra, râjaputrî 'iyam âgatâ  
 «ito Malayavaty-âkhyâ viharantî yadṛicchayâ. 40

«drishṭa-mātram ca puruṣam kanyābbir ghātayaty asau  
«etābbis; tena rakṣhārtham mayā 'iha tvam praveçitah.» 41

ity uktvā tāpasī sadyah strī-veçam sà vyadhād mama,  
abadhyāḥ kanyakās tās tu matvā, soḍham mayāpi tat. 42  
yāvat pravishṭam atraiva sakanyām tām nripātmaḥ  
paçyāmi, tāvac citrasthā yā mayā darçitāiva sà. 43  
acintayam ca: «dhanyo 'ham, yac citra-likhitām imām  
«drishṭvā, punaç ca paçyāmi sākshāt prāṇasamām», iti. 44

rājaputrī ca sà tāvat tāpasīm tām sakanyakā,  
«drishṭo 'smābbih pravishṭo 'tra pumān ko 'pi», 'ity abhāshata. 45  
«pumān kutah? prāhuṇikā sthitā 'eshā me svasuḥ sutā»,  
iti tām tāpasī sāpi pratyavocat, pradarçya mām. 46  
tataḥ sà rājatanayā strī-rūpam api vīkshya mām,  
vismṛitya puruṣa-dveṣam, sadyah smara-vaçā 'abhavat. 47  
āsīt kaṇṭakitā kimcie cintayanti 'iva niççalā,

labdha-chidreṇa Kāmena kilitā 'iva samam çaraiḥ. 48  
kṣhaṇac ca tāpasīm tām sà vyāharad rājakanyakā:  
«tarhy, ārye, tvat-svasuḥ sutā mamāpi prāhuṇi na kim? 49  
«āyātu mad-griham iyam; praheshyāmy arcitām imām.»  
ity uktvā 'ādāya pāṇau mām anaishīt sà sva-mandiram. 50  
aham ca labdha-citto 'syā jāne tatra «tathā!» 'ity agām,  
anvamanayata mām sāpi vidagdha vṛiddha-tāpasī. 51

tato 'ham sthitavāns tatra rājaputryā tayā saba  
krīḍantyā kanyakānyonya-vivāhādi-vinodanaiḥ. 52  
na ca mām amucat pārçvāt kṣhaṇam sà mad-gatekṣhaṇā,  
yatra na 'aham na sà tasyai kācana 'arocata kriyā. 53  
atha tāḥ kanyakāḥ kṛtvā badhūm tām rājakanyakām  
mām varam ca, 'āvayor jāne vivāham krīḍayā vyadhuḥ. 54  
kṛtoḍvāḥau tataç ca 'āvām pravishṭau vāsakam niçi;  
niḥçaukā tatra mām sà ca kaṇṭhe rājasutā 'agrahit. 55  
tatkālam ca mayā 'ātmānam prakāçya 'āliṅgitāiva sà,  
siddhesṭha-brishṭā drishṭvā mām āsīt lajjānatā kṣhaṇam. 56  
pravartayāmi suratam yāvad etām gata-trapām,  
tāvat prabodhito 'smi 'iha yāmikena durātmanā. 57  
tad, Bhadrāyudha, na 'idānim citre svapne ca drishṭayā  
tayā Malayavatyā 'aham vinā jīvitum utsahe. — 58

ity uktavantam rājānam satya-svapnam avetya saḥ,  
Bhadrāyudhaḥ pratihāras tam āçvāsya 'evam uktavān: 59  
«kṛtsnam cet smaryate samyak tat, tad ālikhyatām paçe  
«devena nagaram, yāvad upāyo 'tra nirūpyate.» 60  
iti Bhadrāyudhena 'oktaḥ sa rājā likhati sma tat  
paçe pura-varam, sarvam tad-vṛttāntam ca tatksṣhaṇam. 61  
tam citrapaṭam ādāya pratihāras tadāiva saḥ,  
maṭham navam kārayitvā, tatra bhittāv ālambayat. 62  
maṭhe ca 'atra 'akarod dūra-deçāgantuka-vandinām  
satreshv anna-samāhāram sa-vastrayuga-kāñcanam. 63

«yaç citrasthaṃ idaṃ veti puraṃ ko 'pi, sa eti cet,  
«mama 'avedya», iti prādād ājñāṃ ca maṭha-vartināṃ. 64

atrāntare grīshma-vanaṃ mallikāmoda-mārutam  
châyâ-nishaṇṇa-pathikam bhuvî pushpita-pāṭalam 65  
ājagāma 'atha durdarça-guru-gambhîra-garjitah  
ketakoddāma-daçanaḥ prāvṛitkâla-madadvipaḥ. 66  
tatkâlam tasya paulastya-pavanēddha iva 'âyayau  
vṛiddhiṃ viraha-dāvāgnir Vikramāditya-bhūpateḥ. 67  
«himam, Hāralate, dehi! siñca, Citrāṅgi, candanaiḥ!  
«Patralekhe, 'bjinî-patra-çiçiram çayanam kuru! 68  
«Kandarpasene, kadali-dalair vitara mārutam!»

iti tad-vāranārīṇāṃ tadā çuçruvire girah. 69  
kramāc ca vidyud-vishamaḥ çaçāma 'asya ghauṇāgamah  
rājūah sa viraha-jvālo, na punar madana-jvaraḥ. 70

«pānthāḥ pathi pravartantām dūrasthānām pravṛittayaḥ,  
«priyāḥ priyāṇām grathyantām, jayantām tat-samāgamāḥ!» 71  
ity ādiçanti 'iva tataḥ kalahaṇsa-ravā çarat

āgāt phullāmbuja-mukhî sa-kāça-kusuma-smitā. 72  
tasyām dūrāgato vandî tatra kshattṛi-kṛite maṭhe  
bhojanārthî viveça 'eko niçamyā 'akhyātim ekadā 73  
nāmnā Çaṇvarasiddhiḥ; sa maṭhe 'tra kṛita-bhojanaḥ  
ātta-vastrayugaç citrapaṭam bhittau dadarça tam. 74  
vibhāvya tatra citrasthaṃ nagaram tat sa vismitaḥ  
jagāda vandî: «kena 'idaṃ aho ālikhitam puram, 75  
«yad ekena mayā dṛiṣṭam, likhitam yena tena ca  
«dvitīyena, 'iti jāne 'ham, na 'apareṇa 'iti kenacit?» 76  
etac çrutvā, maṭha-janena 'uktaṃ Bhadrāyudhasya tat;  
tat tena svayam etya 'asau vandî ninye nṛipāntikam. 77  
«kim tvayā nagaram satyam tad dṛiṣṭam?» iti bhūbhṛitā  
tatra Çaṇvarasiddhiḥ sa paripriṣṭo 'bravîd idaṃ: — 78

dṛiṣṭam mayā tad Malayapuram nāma mahā-puram,  
bhramatā bhuvam, uttīrya vāridhiṃ dvīpa-madhyā-gam. 79  
tasmin Malayasinhākhyo nagare 'sti mahîpatih,  
tasya 'asti nāmnā Malayavati 'ity anupamā sūtā. 80  
purusha-dveshiṇî sâ ca svapne jātu kathamcana  
vihārāntar gataṃ kāmciḍ mahāpurusham aikshata. 81  
tena 'alokita-mātreṇa sa bhîta iva tatkshaṇam  
niryayau manasas tasyāḥ purushadvēsha-durgrahaḥ. 82  
utvā 'atha tam sva-bhavanam, svapna eva vidhāya ca  
vivāham, tena sahîta vâsaveçma viveça sâ. 83  
tatra tena samam yāvat sevate suratotsavam,  
tāvat vâsa-sthayā dâsyâ sâ niçānte prabodhitā. 84  
tato nirvâsya kopāt tam dâsīm, svapnâvalokitam  
tam smaranti priyatamam, prajvalad-virabhāguinā 85  
apaçyanti gatim kāmciṭ smareṇa vivaçi-kṛitā,  
utthāya 'utthāya çayane srastāṅgî nyapatat param; 86

mukā 'iva Bhūtākṛantā 'iva ghāta-sammohitā 'iva ca  
na 'uttaram pricchataḥ kimcid dadau parijanasya sâ. 87

vijñāya pitrā mātṛā ca tataḥ prishṭā, 'atikricchrataḥ  
çaçaṁsa svapna-vṛittāntam sâ tam āpta-sakhī-mukhāt. 88  
tataḥ pitrā kṛitāçvāsā pratijñām akaroc ca sâ:

«viçamy agniṁ, tam prāpnomi shadbhir māsair na ced», iti. 89  
pañca māsā gatāç ca 'adya tasyāḥ; ko vetti, bhāvi kim?  
iti 'idṛik tatra vṛittāntaḥ pure parigato mayā. — 90

evam tena sasamvādam ukte Çaṁvarasiddhinā,  
jūātārtha-niçcaye hṛishte rājñi, Bhadrāyudho 'bhyadhāt: 91  
«siddham kāryam, sadeço hi tvad-vaçaḥ sa nripaḥ, prabho!  
«tat tatra gamyatām, yāvad māsah shashṭho na yāty ataḥ.» 92  
iti tena 'ndite kshattrā, tad-ākhyātārtha-vistaram  
kṛtvā Çaṁvarasiddhim tam agre bhūri-dhanārcitam, 93  
ravi-raçmishu samtāpam pāṇḍimānam ghaneshu ca  
sarit-toyeshu kārçyam ca vinyasya 'iva nijam nripaḥ, 94  
nirātankaḥ sa sampadya tadaiva dayitām prati  
pratasthe Vikramādityaḥ sainyaena laghunā vṛitaḥ. 95

gatvā krameṇa tīrṇābdbhir yāvat prāptaḥ puram sa tat,  
tāvad dadarça tatra 'agre janam kolābalākulam. 96  
«eshā Malayavaty adya pūrṇe shāṇmāsike 'vadbau  
«aprāpta-dayitā vahnim rājaputrī vivikshati;» 97  
ity atra çuçrāva janāt prishṭād atha sa bhūpatiḥ,  
upāgamac ca tam deçam, racitā yatra sâ citā. 98

tad-darçanād apasṛite jane, tatra dadarça tam  
driçor akāṇḍa-piyūsha-varsham sâ rājakanyakā. 99  
«so 'yam prāṇeçvaraḥ svapna-pariṇetā mama 'āgataḥ!  
«tat tātasya 'ucyatām çigbham», ity āha sma ca sâ sakhīḥ. 100  
tābhir gatvā tathāiva 'uktas tat-pitā so 'tha bhūpatiḥ  
nirduḥkho jāta-barshas tam prahvo rājānam abhyagāt. 101  
tatkalām utkshipya bhujam tena Çaṁvarasiddhinā  
uccair avasarajñena vandinā 'idam apaṭhyata: 102

«jaya nija-tejaḥ-sādhita-  
«Bhūta-Mleccha-gaṇa-vipina-dāvāgne!

«jaya, deva, sapta-sāgara-  
«sīma-mahī-mānini-nātha! 103

«jaya vijita-sakala-pārthiva-  
«vinata-çiro-dhāritātigurv-ājña!

«jaya, Vishamaçila, vikrama-  
«vārinidhe Vikramāditya!» 104

ity ukte vandinā, tam sa Vikramādityam āgatam  
buddhvā, Malayasiṁho 'tra rājā jagrāha pādayoh. 105  
viveça ca kṛitātithyas tena sākam sva-mandiram  
tayā Malayavatyā ca dubitrā mṛityu-muktayā. 106  
dadau tam ca sutam tasmai Vikramāditya-bhūbhṛite  
sa rājā, tena jāmātrā manvānaḥ kṛitakṛityatām. 107

yathā citre yathā svapne pūrva-dṛiṣṭāṃ tathāiva tāṃ  
 vilokya śākṣhād Malayavatīm aṅka-gatāṃ priyāṃ, 108  
 rājāpi Vikramādityas tad adbhutam amanyata  
 phalaṃ Čailasutākānta-prasāda-suraçakhināḥ. 109  
 atha tāṃ ādāya badhūṃ  
 nirvṛitīm iva rūpiṇīm sa Malayavatīm,  
 uttīrya vārīrāçīm  
 sotkalikāṃ sucira-viraham iva, 110  
 tattat-prābhṛita-hastaiḥ  
 praṇamyamānaḥ pade pade bhūpaiḥ,  
 nija-nagarīm Ujjayinīm  
 pratyāgād Vikramādityaḥ. 111  
 prabhāvam ālokya ca tatra tasya taṃ  
 yathēccha-sannīkṛita-citra-kautukam,  
 visismiye ko na, jaharsha ko na vā,  
 cakāra ko vā na mahotsavam janāḥ? 112

### Taraṅga 123.

Tato 'sya Vikramādityasya 'ekadā 'atra kathāntare  
 rājñī Kaliṅgasenāḥkhyā sapatnīr evam abhyadhāt: 1  
 «rājñā Malayavaty-arthe yat kṛitam, na tad adbhutam,  
 «sadā Vishamaçilo hi devo 'yaṃ prathito bhuvi. 2  
 «ahaṃ na pariṇītā kim avaskandya 'amunā balāt,  
 «mad-rūpāṃ putrikāṃ dṛiṣṭvā gatena 'Anaṅga-nighnatām, 3  
 «etad-nimittam ākhyātā kathā kārpaṭikena yā  
 «Devasenenena me, tāṃ vaḥ kathayāmi, niçamyatām: — 4  
 «Pariṇītāsmi vidhinā kathāṃ rājñā?» 'iti duḥkhitām  
 mām etya 'āçvāsayanṇ evaṃ sa hi kārpaṭiko 'bravīt: 5  
 «mā sma manyuṃ kṛithā, devi! çraddhayā parayā hy asi  
 «pariṇītā 'atisaṃprambhād; atra 'ā mūlāt kathāṃ çṛiṇu: — 6  
 Ahaṃ kārpaṭiko bhūtvā sevāṃ kurvan bhavat-prabhoḥ  
 aṭavyāṃ dūrato 'drākṣhaṃ mahāntaṃ kroḍam ekadā, 7  
 daṇṣhṭrā-viçāṅkaṭa-mukhaṃ tamāla-çyāmala-chavim,  
 kṛiṣṇapākṣhaṃ çaçikalāḥ khādantaṃ iva rūpiṇam. 8  
 etya ca 'āvedito, devi, mayā rājñe tathāiva saḥ,  
 rājāpi tad-rasākṛiṣṭo niragād mṛigayāṃ tataḥ. 9  
 mṛigātavīm ca saṃprāpya, kurvan vyāghra-mṛiga-kshayaṃ,  
 āveditaṃ mayā dūrād varāhaṃ paçyati sma tam. 10  
 dṛiṣṭvā 'adbhutaṃ ca taṃ matvā kiṃcit-kāraṇa-sūkarāṃ,  
 Ratnākaraḥkhyam arohad açvam Uccaiḥçravaḥ-sutam. 11



(madhyāhne hi sadā bhānur muhūrtaṃ vyomni tishṭhati,  
tatkālaṃ ca 'Aruṇena 'aṣvā mucyante snāna-pānayoḥ. 12  
ekadā 'Uccaiḥṣravā muktas tadā ravi-rathād, vane  
dṛiṣṭāṃ upetya rājño 'ṣvām, taṃ turaṅgam ajījanat.) 13

tasminn āruhya vātāṣve, javād anvapatac ca tam  
varāhaṃ vidrutaṃ rājā bhūmiṃ dūrād devīyasīm. 14  
tatra dṛiṣṭi-pathāt so 'sya naśto 'bhūt kvāpi sūkarah,  
Uccaiḥṣravaḥ-sutād aṣvāt tasmād api javādhikah. 15  
tato rājā tam aprāpya, dūrojjhita-paricchadaḥ  
ekam anvāgataṃ dṛiṣṭvā mām evaṃ paripriṣṭavān: 16  
«api jānāsi, kiyatūṃ vayaṃ bhūmiṃ iha 'āgatāḥ?»  
tac ṣrutvā, devī, rājānaṃ pratyavocam ahaṃ tadā: 17  
«yojanānāṃ ṣaṭāni trīṇy āgatāḥ smaḥ, prabho!» iti.  
tato rājā 'abravīt: «tarhi tvam padbhyām katham āgataḥ?» 18  
evaṃ savismayena 'ahaṃ rājñā priṣṭas, tam abruvaṃ:  
«deva! 'asti pāda-lepo me, vṛttāntaṃ ca 'atra taṃ ṣṛiṇu: — 19

Pūrvam bhāryā-viyogena tīrthayātrā-vinirgataḥ  
pathi devakulaṃ sāyaṃ sodyānaṃ prāptavān aham. 20  
tatra ca 'ahaṃ niṣāṃ netuṃ pravishṭo, 'paṣyam antare  
striyaṃ ekām, atishṭhaṃ ca tatra 'ātithyāḍritas tayā. 21  
rātrau ca sā nabhasy ekam oshṭhaṃ kṛtvā 'aparam bhuvi,  
vyāttāsyā prāha mām: «īdṛig dṛiṣṭaṃ kvāpi mukhaṃ tvayā?» 22  
tato 'sidhenuṃ ākṛishya sabhrūbhāṅgam abibhyatā,  
«tvayāpi 'īdṛik pumān dṛiṣṭaḥ kvāpi?» 'ity uktā mayāpi sā. 23  
atha saumya-vapur bhūtvā sā 'abravīt mām avaikṛitā:  
«Yakshī Vandyābhīdhānā 'ahaṃ, tushṭā dhairyēṇa ca 'asmi te; 24  
«tad idānīm mama brūhi, kiṃ priyaṃ karavāṇi te?»

evaṃ uktavatīm tāṃ ca Yakshiṇīm aham abhyadhām: 25  
«paritushṭāsi cet satyaṃ, tat kurushva tathā mama,  
«akleṣṇa yathā tīrthāny aṭeyaṃ nikhilāny api.» 26  
evaṃ mayā 'uktā Yakshī sā pāda-lepaṃ adād mama;  
tena tīrthāny ahaṃ bhrāntas, tvam ca 'iha 'adya 'anudhāvitaḥ. 27  
tenaiva pratyahaṃ ca 'ahaṃ iha 'āgatya 'aṭavī-bhuvi  
bhuktvā phalāny Ujjayinīm etya sevām karomi te. — 28

iti, devī, mayā rājā vijñāpto 'ntar amanyata  
prasanna-dṛiṣṭi-kathitaṃ योगyaṃ mām anuyāyinam. 29  
bhūyo mayāiva vijñāpto rājā: «deva! 'ānayaṃy aham  
«susvādūni phalāni 'iha, bhujoyante prabhuṇā yadi.» 30  
«na 'ahaṃ bhokshye; na me kiṃcid upayuktaṃ, bhavān punaḥ  
«bhūnīktāṃ kiṃcit pariṣṛānta», iti rājā 'ādicāc ca mām. 31  
tataḥ karkatāḥ tatra samprāpya 'ahaṃ abhaktshayaṃ,  
tayā ca 'ajagaro 'bhūvam ahaṃ bhaktshita-mātrayā. 32

dṛiṣṭvā ca 'ajagarī-bhūtaṃ akasmād, devī, mām tadā,  
devo Vishamaṣilo 'bhūt savishādaḥ savismayaḥ. 33  
ekāki ca 'atra Vetālaṃ Bhūtaketuṃ samasmarat,  
praḡ netra-roḡād dṛiṣṭvāiva mocayitvā vaṣikṛitam. 34

sa Vetālah smṛitāyātaḥ prahvo rājānam abravīt:

«kim smṛito 'smi, mahārāja? nideṣo dīyatām!» iti. 35  
atha rājā 'abravīd: «etaṃ, bhādra, kārpaṭikam mama  
«sahasā 'ajagarī-bhūtaṃ prāpaya prakṛitiṃ nijām!» 36  
Vetālo 'py avadad: «deva! nāsti caktir mama 'idṛiṇi;  
«caktayo niyatā; vāri vaidyutāgniṃ nu hanti kim?» 37  
tato rājā 'abravīt: «tarbi yāmaḥ pallim imām, sakhe!  
«ato budhyeta Bhillebhyah ko 'py upāyah kadācana.» 38

ity ālocya sa-Vetālo rājā pallim jagāma tām.  
tatra sābharanam dṛiṣṭvā taṃ caurāḥ paryavārayan. 39  
kīratām cara-varshāni teshām pañca ṣaṭāni ca  
Bhūtaketuḥ sa Vetālo rājādeṣād abhakshayat. 40  
ṣeṣhāḥ palāyya gatvā tat sva-senāpataye 'bruvan,  
Ekākiyeṣārī nāma sa ca 'āgāt sabalaḥ krudhā. 41  
bhṛityasya 'ekasya ca mukhād buddhvā pratyabhijānataḥ  
senāpatiḥ sa rājānam etya jagrāha pādayoḥ. 42  
tato niveditātmānam prahvaṃ pratyabhinandya tam  
pṛiṣṭvā ca kuṣalam rājā senāpatim abhāshata: 43  
«mama kārpaṭiko bhuktvā phalam karkaṭikam vane  
«gato 'jagaratām; tasya yuktim tad muktaye knru!» 44  
etad rāja-vacaḥ ṣrutvā senāpatir uvāca saḥ:  
«deva! 'anugo 'yaṃ mat-putrāya 'asmai taṃ darṣayatv!» iti. 45  
tataḥ sa tena tat-putro Vetālena saba 'etya, mām  
oshadhī-rasa-nasyena pūrvavad mānuṣhaṃ vyadhāt. 46  
upāgacchāma ca tato hṛiṣṭā rājāntikam vayam,  
rājā ca taṃ mudantaṃ mām pādānataṃ abodhayat. 47

Ekākiyeṣārī so 'tha Bhilla-senāpatir nijam  
griham abhyartha rājānam anaishīd asmad-anvitam. 48  
apaṇyāma ca tat tasya sadanam Čavarī-vṛitam  
dantidanta-citṭtuṅga-bhitti vyāghra-chada-chavi, 49  
vāsāṃsi varhi-picchāni hārā guṇjāphala-srajah  
mātāṅga-mada-niḥsyando yatra strīṇām ca maṇḍanam. 50  
tatra senāpater bhāryā paricaryām vyadhāt svayam  
rājño mṛigamadāmodi-vāsā muktādy-alamkṛitā. 51

snāta-bhuktas tato rājā, tatra vṛiddhāns tad-ātmajān  
senāpatim ca taruṇam dṛiṣṭvā, taṃ paripṛiṣṭavān: 52  
«senāpate! mama 'ācāryam idaṃ tāvat tvayā 'ucyatām:  
«taruṇas tvam, tvadīyaṃ tu putrā vṛiddhā amī katham?» 53  
evaṃ sa rājñā gaditaḥ Čavareṇdro 'bravīd idam:  
«mahaty eṣhā kathā, deva! ṣrūyatām, yadi kautukam: — 54

Candrasvāmī 'iti vipro 'haṃ Māyāpuri purā 'avasam.  
so 'haṃ vanam agām jātu dārv-arthaṃ, pitur ājñayā. 55  
tatra me markāto mārgam ruddhvā 'atishṭhad abādhakṛit,  
ārtena cakshushā paṇyan, mārgam anyam pradarṣayan. 56  
«na khādaty eṣha tāvad mām! tad gacchāmi varam pathā  
«etat-pradarṣyamānena, paṇyāmy asya 'ācāryam kapeḥ.» 57

ity ālocya, 'atha tena 'aham mārgeṇa prasthitō 'bhavam,  
sa ca me markato 'gre 'gre prāyāt, paçyan nirvṛitya mām. 58  
gatvā ca dūram, ārohaḥ jamhū-vṛikṣhaṃ sa markataḥ,  
tat-prishṭhe ca latā-jāla-ghane dṛiṣṭim adām aham. 59  
latā-valaya-haddhāṅgim apaçyaṃ ca 'atra vānarīm,  
«etad-artham anena 'aham ānīta», iti ca 'avidam. 60  
tato 'haṃ vṛikṣhaṃ āruhya, valī-valaya-pāçakam  
chittvā paraçunā taṃ ca, vānarīm tām amocayam. 61

atha 'avatīrya vṛikṣhāt, taṃ vānaro vānarī ca sà  
avatīrṇasya me pādāv agrihṇītām ubhāv api. 62  
sthāpayitvā ca me pāda-lagnām tām vānarīm kṣhaṇam,  
gatvā sa kapiṛ ānīya mahyaṃ divyaṃ adāt phalam. 63  
tad ādāya, grīhītā 'aham indhanāny agamaṃ grīham,  
tatra ca 'abhakṣayaṃ bhāryā-sahitas tat phalottamam; 64  
tasmin bhukte, jarā-rogaḥ sabhāryasya gatan mama.

tatas tatra 'udabhūḍ asmad-deçe durbhikṣha-viplavaḥ. 65  
tad-ākṛāntaḥ ca tatratyo jano yāto yatas tataḥ,  
aham daivād imaṃ deçaṃ sabhāryaḥ prāptavān kramāt. 66  
iha Kāūcanadañṣṭrākhyas tadā Çavarāḍhipaḥ,  
tasya çastram upādāya hṛityatām aham āçrayam. 67  
āyodhaneshu dṛiṣṭvā ca teshu teshv agrayāyīnam  
so 'tha Kāūcanadañṣṭro mām senāpatye 'bhishiktavān. 68  
eka-bhaktyā ca sa mayā tato 'py ārādhitāḥ prabhuḥ  
mahyam eva 'anta-kāle 'tra rājyaṃ prādād aputrakāḥ. 69  
iha-sṥasya ca me yātāny abdānām saptaviñçatih  
çatāni, na jarā ca 'asti mama tat-phala-bhakṣhaṇāt. — 70

evam svodantam ākhyāya, sa rājānaṃ savisinayam  
Ekālikeçarī bhūyo Bhilla-rājo vyajijñapat: 71  
«tad mayā vānara-phalād yat kritam cira-jīvitam,  
«pūrṇam tato 'dya samprāptam phalam tvat-pāda-darçanam. 72  
«ato 'ham arthaye, deva, yo grīhāgamanād mayi  
«darçito 'nugraho 'dya, 'ayaṃ paritoṣhaṃ sa nīyatām: 73  
«bhāryāyām kṣhatrīyāyām me, deva, 'utpannā 'asti kanyakā  
«ananya-tulya-rūpeṇa nāmnā Madanasundarī; 74  
«kanyāratnam ca tad devād rite na 'anyatra çobhate,  
«tat prayacchāmi tām tubhyaṃ; udvahasva yathā-vidhi! 75  
«dāso 'haṃ ca dhaur-lakṣha-dvayena 'anugataḥ, prahho!»

iti tena 'arthito rājā tat «tathā!» 'ity anvamanyata. 76  
çubhe lagne sa tām tasya tanayām pariṇītavān  
muktā-kastūrikā-bhāra-hṛitōṣṭra-çata-dāyinaḥ. 77  
sapta-rātram ushitvā ca rājā prasthitavāns tataḥ  
tayā Madanasundaryā sa-Bhīlānikayā saha. 78

atrāntare 'çvāpahṛite rājñi, tad mṛigayāvane  
sthitam asmad-balaṃ vīgṇam kṣhattā Bhadrāyudho 'bhyadhāt: 79  
«alam viṣhādēna! 'yāti nacirād eva mē prabhuḥ,  
«na 'asya divya-prabhāvasya kimcid atyāhitam bhavet. 80

«kim na smaratha, yad gatvā Pātālāt pariṇīya ca  
 «Nāga-kanyāṃ Surūpākhyāṃ ekakaḥ sa iha 'āgataḥ, 81  
 «Gandharva-lokaṃ gatvā ca vīraḥ pratyāgatas tataḥ  
 «Tāravalīm upādāya Gandharvādhipa-kanyakāṃ?» 82  
 ity uktvā 'āçvāsītāḥ sarve tena Bhadrāyudhena te  
 atishṭhann aṭavī-dvāre rājño mārgāvalokinah. 83

rājāpi spashṭa-mārgena samam Çavara-sainikaih,  
 tasyāṃ Madanasundaryāṃ prakrāmantyāṃ yathēcchayā, 84  
 praviçat turagârûdhaḥ sa-Vetālo mayā saha  
 vanam tat pūrva-drīṣṭasya varāhasya didrikshayā. 85  
 pravīṣṭasya ca tatra 'āgād varāhas tasya so 'grataḥ,  
 drīṣṭvāiva ca sa rājā tam abadhīt pañcabhiḥ çaraih. 86  
 hatasya tasya dhāvitvā Vetālena vidāritāt  
 udarād, devi, niragād akasmāt subhagaḥ pumān. 87

«ko bhavan?» iti yāvat tam rājā pricçhati vismayāt,  
 jaigamādri-nibhas tāvad āgāt tatra vanadvipaḥ. 88  
 āpatantaṃ tam āraṇyāṃ rājā drīṣṭvāiva kuñjaram  
 ekenāiva prīṣatkena marmāhatam apātayat. 89  
 tasyāpi pāṭitāt tena Vetālena 'udarāntarāt  
 puruṣo niragād divyaḥ, strī ca sarvāṅga-sundarī. 90  
 prastū-kāmaṃ ca rājānaṃ varāḥodara-nirgataḥ  
 sa pumān avadat: «rājan! svodantaṃ, çṛṇu, vacmi te: — 91

Āvāṃ, deva, kumārau dvau, Bhadrākhyo 'yam, ahaṃ Çubhaḥ.  
 tau bhramantāv apaçyāma Kaṇvaṃ dhyāna-sthitaṃ munim. 92  
 gaja-sūkarayo rūpaṃ āvābhyāṃ krīdayā kritam,  
 kṛtvā ca trāsito mohād maharshih çapati sma nau: 93  
 «aṭavyāṃ idriçāv eva bhavataṃ gaja-sūkarau!  
 «Vikramāditya-devena hatau muktim avāpsyataḥ.» 94  
 ity āvāṃ muui-çāpena gaja-sūkaratāṃ gatau,  
 tvayā 'adya mocitau; strī tu svodantaṃ vaktv iyaṃ svayam. 95  
 etaṃ ca sūkaraṃ kaṇṭhe, prīṣṭhe ca sprīça vāraṇam,  
 kṛpāṇa-carinaṇī divye tavaiva hi bhaviṣyataḥ. — 96

ity uktvā sadvītīyaḥ sa tiro 'bhūt, tau ca bhūpateḥ  
 kroḍa-dvipau kara-sprīṣṭau sampannau khadga-carinaṇī. 97  
 tataḥ sā strī sva-vṛttāntaṃ prīṣṭā saty evam abravīt: —

Bhāryā 'ahaṃ Dhanadattākhyasya 'Ujjayinyāṃ banīkateḥ. 98  
 sā harṃyatala-suptā 'ahaṃ āgatya 'anena dantinā  
 nigīrya 'evam iha 'ānūtā; na ca 'asya 'antaḥ pumān abhūt, 99  
 bhinnodarat tu niryātaḥ pumān asmād mayā saha. —

evam uktavātīm rājā dīnāṃ tām avadat striyam: 100  
 «dhīrā bhava! grīhaṃ bhartur bhavatīm prāpayāmy aham.  
 «samam mad-avarodhena gaccha prakrama nirbhayam!» 101  
 ity uktvā nāyayitvā tām Vetālena samarpayat  
 rājñyai Madanasundaryai prakrāmantyai prīṭhak-pathā. 102  
 pratyāgate 'tha Vetāle, tatra 'apaçyāva kānane  
 akasmād rājakanye dve bhūri-bhavya-paricçhade. 103

ânāyayac ca, mām preshya, tayo rājā mahattarān;  
«kutah, ke kanyake ca 'ete?» iti prishṭāḥ ca te 'bruvan: — 104

Asti dvīpaṃ Kaṭāhākhyam ketanam sarva-sampadām,  
anvartha-nāmā tatra 'asti nripatir Guṇasāgaraḥ. 105  
tasya 'ajani mahādevyām nāmnā Guṇavatiḥ sūtā,  
nirmātur eva Dhātur yā rūpeṇa 'ācārya-dāyini. 106  
tasyāḥ ca siddhair ādisṭāḥ saptadvīpeṣvarāḥ patiḥ;  
tataḥ ca tat-pitā rājā so 'mantrayata mantribhiḥ: 107  
«Vikramāditya-devo 'syā yogyo mad-duhituḥ patiḥ,  
«tat pānigrahaṇāya 'etām tasyaiva preshayāmy aham.» 108  
iti sammantrya, vahane jaladhau sapaṛicchadām  
āropya sadhanām tām ca sa rājā vyaśṛjāt sūtām. 109  
Suvrṇadvīpa-nikāṭam prāptam daivād nyagīryata  
sarājakanyakāṇaṃ sajanam vahanam ṣaphareṇa tat. 110  
sa ca 'abdhivelayā nītvā vidhi-gatyā 'iva rodhasi  
kshiptas tad-dvīpa-samlagne, mahā-matsyo 'vasannavān. 111  
drisṭvāiva tatra dhāvitvā nānā-praharaṇo janah  
vyāpādyā 'ācārya-matsyasya tasya 'udaram apātayan. 112  
niragāc ca tataḥ pūrṇam janais tat vahanam mahat;  
buddhvā 'etad vismayād āgāt tatra tad-dvīpa-bhūpatiḥ. 113  
sa Candracakharo rājā Guṇasāgara-bhūbhṛtaḥ  
syālo janād vahana-gād yathā-tattvam abndhyata. 114  
tato buddhvā Guṇavatīm bhāgineyīm sa tām nripaḥ,  
praveṣya rājadhānīm svām, ānandād utsavam vyadhāt. 115  
anyedyuḥ sva-sūtām Candravatīm nāma sa bhūmipah  
Vikramāditya-devāya dātum prāk parikalpitām 116  
Guṇavatīyā tayā sākam tat-kṛte vibhavottaram  
prāsthāpayat, pravahane sumuhūrte adhiropitām. 117  
te ime tīrṇa-jaladhī prakrāmantyau kramād iha  
rājakanye ubhe prāpte; vayam parikaro 'nayoḥ. 118  
iha prāptāṇḥ ca naḥ kroḍa-vāraṇāv abhyadhāvatām  
sumahāntau; tato 'smābhir evam ākranditam, prabho: 119  
«āgate Vikramāditya-devasya 'ete svayamvare  
«kanyake; Lokapālās, tat tasya dharmeṇa rakshata!» 120  
tac ṣrutvā 'avocātām tau naḥ kroḍebhau vyaktayā girā:  
«dhirā bhavata! bhīr nāsti rāja-nāmagraheṇa vah. 121  
«ihaiva tam ca rājānam āgatam drakshyatha 'adhunā;»  
ity nktvā tau gaja-kroḍau divyan kaucid ito gatau. — 122  
«esho 'smadiyo vṛttānta», ity ukte tair mahattaraiḥ,  
«ayam sa eva rājā», 'iti, devi, tām aham abruvan. 123  
tatas te pāda-patitā hrisṭās te rājakanyake  
tasmai Guṇavati-Candravatyau rājñe samarpayan. 124  
rājāpy ādiṣya Vetālam sundaryau te anāyayat,  
«sārdham Madanasundaryā samam tisro 'pi yāntv!» iti. 125  
svayam ca tena Vetālena 'āgatena tataḥ kṣhaṇāt  
mayā ca sahitaḥ prāyād utpathenāiva, devi, sah. 126

gacchatām ca vane 'smākam, ravir astam upāgamat;  
 tatkalām tatra ca 'asmābhir aṣṛāvi muraja-dhvaniḥ. 127  
 «kuto muraja-ṣabdo 'yam?» iti rājani pricchati,  
 Vetālah so 'bravīd: «devakulam, deva, 'atra vidyate, 128  
 «divya-kautūhalam tac ca nirmitam Viṣvakarmāṇa;  
 «tatra 'esha muraja-dhvānaḥ saṁdhyā-prekṣaṇake, prabho!» 129

ity uktavān sa Vetālo rājā ca 'aham ca kautukāt  
 tatra 'agacchāma, samyamya turāṅgam praviṣāma ca. 130  
 apaṣyāma 'arcitam ca 'atra tārkshyaratnamayaṁ mahat  
 līṅgam, tad-agre ca 'udagra-dīpakam prekṣaṇīyakam. 131  
 anṛityan suciram tatra divya-rūpā varastriyaḥ  
 catur-vidhena vādyena gāna-gāndharva-yoginā. 132  
 prekṣhānte dṛiṣṭam asmābhis tatra 'aṣṇaryam, praviṣya yat  
 stambhastha-putrikāsv antar nartakyo layam āgatāḥ, 133  
 gāyanā vādakādyāḥ ca citrastha-purusheshv api.  
 tad dṛiṣṭvā vismite rājñi, sa Vetālo 'bravīd idam: 134  
 «māyā 'iyam idṛiṣṭi divyā Viṣvakarma-kṛitā 'akshayaḥ,  
 «satatam hi bhaved etat saṁdhyayor ubhayor api.» 135

ity ukte tena, tatra 'antar bhramanto vayam ekataḥ  
 saviṣeṣhām apaṣyāma rūpeṇa stambha-putrikām. 136  
 rājāpi tāṁ vilokyaiḥ tal-lāvānya-vimohitāḥ  
 ṇīnyaḥ stabdhaḥ kṣaṇam so 'pi stambhoṭkīrṇa iva 'abhavat, 137  
 abravīc ca: «na paṣyāmi rūpeṇa 'anena ced aham  
 «sajivām aṅganām, tad me kiṁ rājyaṁ kiṁ ca jīvitam?» 138  
 etac ṣṛutvā sa Vetālo 'vādīd: «na 'etad durāsadam.  
 «Kālīṅgasenā nāma 'asti Kālīṅgādhipateḥ sūtā. 139  
 «tām dṛiṣṭvā rūpakāreṇa tad-rūpa-ghaṭanepsunā  
 «Vardhamānapurīyeṇa kṛitā 'iyam ṣalabhañjikā. 140  
 «tad gatvā 'Ujjayinīm, tasmāt Kālīṅgād nṛipateḥ, prabho,  
 «tām arthayasva tat-kanyām, vikrameṇa hara 'athavā!» 141  
 iti Vetāla-vacanam nyadhād rājā tathā hṛidi.

tato nītvā 'atra tāṁ rātriṁ, prātaḥ samprasthitā vayam, 142  
 yāvāc ca 'aṣoka-vṛikshasya tale 'paṣyāma pūrushau  
 bhavyau dvau, tau ca rājānam utthāya 'anamatām tataḥ. 143  
 «kau yuktā? kim aranya-sthāv?» iti rājñā 'uktayos tayoḥ  
 eko vakti sma: «deva, 'etac ṣṛuyatām kathayāmy aham: — 144

Dhanadattābhīdhāno 'ham Ujjayinyām bhāṅksutāḥ.  
 so 'ham harmyatāle jātu saṁsupto bhāryayā saha 145  
 prātaḥ prabudhya paṣyāmi yāvat, sā tatra nāsti me  
 bhāryā harmye, na ca 'anyeshu prāsāḍopavanādīṣhu. 146  
 «na tasyāḥ cittam anyādṛik; klipto 'tra pratrayas tathā,  
 «yadi sādhyv asmi, tad iyaṁ na mlāyed dhruvam», ity asau 147  
 «mālā mahyam tayā dattā, sā ca 'amlāṇaiḥ vartate;  
 «tad na jāne, kva yātā sā, nītā Bhūtādīnā nā kim?» 148  
 iti saṁcintayāṇc cinvann ākrandan vilapan rudan  
 atishṭham tad-viyogāgni-jvalito 'ham abhojanāḥ. 149

bāndhavâçvāsitaḥ kiṃcīt kṛitâhāro 'tha duḥkhiṭaḥ,  
brāhmaṇān bhojayann, āsaṃ devāgāre kṛita-sthitiḥ. 150  
tatra jātu pariçrāntaṃ vipro mām ayāṃ abhyagāt,  
mayā viçrāmitaḥ ca 'ayaṃ snānâhârâdinā tadā, 151  
«kutas tvam?» iti prisṭṭaḥ ca bhuktoṭtaram asau mayā,  
«Vārānasī-samīpasthād grāmād asmi», 'ity abhāshata. 152  
mad-bhṛityâkhyâta-mad-duḥkhas tata esho 'bravīt punaḥ:  
«âtma 'avasādito, mitra, kim anudyoginā tvayā? 153  
«vyavasâyī hi dushprāpam api prāpnoti; tat, sakhe,  
«uttishṭha! tava bhāryām tām anviśyāvaḥ, sakhā 'asmi te.» 154  
«katham sâ 'anviśyate, yasyā diāmātraṃ naiva budhyate?»  
ity uktavantam atha mām prityā bhūyo 'bravīt ayam: 155  
«mā 'evam! kim Keçaṭo na prāg asambhāvya-samāgamam  
«prāpa Rūpavatīm bhāryām? tathā ca 'etat-kathām çṛiṇu: 156

Pure Pāṭaliputre 'bhūd dhanâdhyo brāhmaṇâtmajaḥ  
Keçaṭâkhyo dvija-yuvā, rūpe Kāma iva 'aparaḥ. 157  
sa bhāryām sadṛiṣiṃ prepsuḥ, pitror avedito grihāt  
nirgatya, deçān babhrāma tāns tāns tīrthopadeçataḥ. 158  
kramāc ca Narmadā-tīraṃ prāpto jātu dadarça saḥ  
mahāntam āgataṃ tena janya-yātrājauṇṇaṃ pathā. 159  
dṛiṣṭvā ca dūrād tad-madhyād etya 'ekas taṃ dvijâgrāṇiḥ  
sambhāshya Keçaṭaṃ vṛiddhaḥ prāha sapraṇayaṃ rahaḥ: 160  
«tvatto 'ham arthaye kiṃcil, līlā-sādhyam ca tat tava;  
«mama tu 'upakṛitiḥ pūrṇā karoshi yadi, vacmi tat.» 161  
tac çrutvā Keçaṭo 'vādī: «ārya! çakyam bravīshi cet,  
«tad niçcitam mayā kāryam; bhavatu 'upakṛitis tava!» 162  
tato vṛiddha-dviḥjo 'vādī: «çṛiṇu putra! 'asti me sutaḥ,  
«sa ca 'agraṇir virūpāṇam, surūpāṇam bhavān iva. 163  
«danturaç cipīta-ghrāṇaḥ kṛiṣṇaḥ kekara-locanaḥ  
«prithūdaro vakra-pādaḥ çūrpa-karṇapuṭaḥ ca saḥ. 164  
«tādṛiçasya kṛite snehāt kṛitvā rūpâbhivarnanam  
«brāhmaṇād Ratnadattâkhyāt kanyā 'ekā yācitā mayā. 165  
«sā ca Rūpavatī nāma pitrā dātum pratiçrutā  
«tena 'anvartâbbhidhā tasmai; so 'dya paṇigrahas tayoḥ. 166  
«tad-artham āgatā eva vyaṃ; dṛiṣṭe tu mat-sute,  
«na sambandhī sutām dadyād, ārambho 'yam mṛiṣhā bhavet. 167  
«upāyam dhyāyatā ca 'atra mayā labdho bhavān iha;  
«tad vācā pratipannaṃ drāg idaṃ me vāñchitaṃ kurn: 168  
«asmābhiḥ samam āgatya, kanyām tām pariṇiya ca  
«mat-putrāya prayaccha! 'adya badhvās tvam hy anurūpakaḥ.» 169  
tac çrutvā taṃ «tathā!» 'ity uktavantam ādāya Keçaṭaṃ,  
naubhiḥ sa Narmadām tīrtvā pāraṃ vṛiddha-dviḥjo yayan. 170  
prāpya ca 'evam puraṃ so 'tha vyaçramat sānugo vahiḥ,  
ākāça-pathiko 'stādrau tāvad arko 'py upaviçat. 171

prasarpātī tato dhvānte, jalopānte sa Keçaṭaḥ  
upāsprashtum gato 'drākshīd Rākshasam ghoram utthitam. 172  
«bhakshayāmy aham esha tvām; kva me, Keçaṭa, pāsyasi?»  
ity uktavantam ca sa tam Rākshasam Keçaṭo 'bhyadhāt: 173  
«mā sma mām bhakshayes tāvat! tvām upaishyāmy aham punaḥ,  
«brāhmaṇasya pratijñātam kāryam nirvāhya, niçcitam.» 174  
tac çrutvā kārayitvā ca çapatham, so 'tha Rākshasah  
mumoca Keçaṭam, so 'pi taj janyavalakam yayau. 175

tataḥ sa vṛiddha-vipras tam vara-mañḍana-bhūṣitam  
ādāya Keçaṭam, janyaiḥ samam tat praviçat puram. 176  
tatra sajñita-vedikam Ratnadatta-griham ca saḥ  
praveçayat Keçaṭam tam vividhātodya-nāditam. 177  
Keçaṭaḥ ca sa tām samyag upayeme varānanām  
kanyām Rūpavatīm tatra pitrā pratta-mahādhanām. 178  
nananda strījanaḥ ca 'atra tulyau vikshya badhū-varau,  
sā ca Rūpavatī prāptam dṛiṣṭvā tam tādriçam varam, 179  
tasyāḥ sakhyo 'pi tam dṛiṣṭvā, jajñire jātamanmathāḥ.  
vishāda-vismayākṛāntaḥ sa tv āsīt Keçaṭas tadā. 180

rātrau ca çayaniye tam cintāśaktam parānmukham  
priyam Rūpavatī dṛiṣṭvā, vyāja-suptam cakāra sā. 181  
niçithe so 'tha suptām tām matvā, nirgatya Keçaṭaḥ  
Rākshasasya 'antikam tasya satyam pālayitum yayau. 182  
sāpi Rūpavatī svairam utthāya 'anupalakṣhitā  
sakantukā tam bhartāram anviyāya pativratā. 183

prāptam ca Keçaṭam tatra Rākshasah sa jagāda tam:  
«sādhu bho pālitaṁ satyam! mahā-sattvo 'si, Keçaṭa! 184  
«puram Pātaliputram tad, Deçaṭaḥ ca pitā tvayā  
«pavitrite. tad āyāhi, yāvat tvām bhakshayāmy aham.» 185  
tac çrutvā sahasā 'upetya Rūpavaty abhyadhāt idam:  
«mām khāda! bhakshite hy asmin patyau, kā me gatir bhavet?» 186  
«bhikṣhā te gatir», ity ukte Rakshasā, sāpy uvāca tam:  
«ko me bhikṣhām, mahā-sattva, dāsyati 'iha strīyā?» iti. 187

«yo na dāsyati bhikṣhām te yācitas, tasya yāsyati  
«çatadhā çira», ity ukte Rākshasena ca, sā 'abravīt: 188  
«tarhi tvam eva me dehi bhartṛi-bhikṣhām imām!» iti.  
adadac ca mamāra 'āçu çirṇa-mūrdhā sa Rākshasah. 189  
sā 'atha Keçaṭam ādāya tac-caritrātivismitam,  
āgād Rūpavatī veçma, tāvac ca 'akṣhīyata kṣhapā. 190

çvobhūte ca kṛitāhāram taj janyavalakam tataḥ  
prasthāya, Narmadā-tūram samprāpa sa-badhū-varam. 191  
tato badhūm Rūpavatīm nāvam āropya sānugām,  
sa mukhya-vṛiddha-vipro 'nyām nāvam ārohad ātmanā; 192  
Keçaṭam tu prithag nāvi, svikṛitya 'ābharaṇāni, saḥ  
āropayac çaṭhah, kṛitvā nāvikaḥ saha samvidam. 193  
tataḥ sa sa-badhū-janyāḥ pāram tīrtvā yayan dvijāḥ,  
nadī-madhyena dūram tu dāçair ninye sa Keçaṭaḥ. 194



tatra ksipitvā mahaty oghe nāvaṃ tām Keçaṭaṃ ca te,  
vridhha-dvijād ātta-dhanā bāhu-tīrṇāpagā yayuḥ. 195

Keçaṭas tu sanauko 'pi nadyā kṛitottaraṅgayā  
ksipto 'mbudhau vāta-vaçād, nyasto 'bhūd ūrmiṇā taṭe. 196

tatra 'āyushaḥ sa çeṣatvāt samāçvasya vyacintayat:

«aho pratyupakāro 'yaṃ kṛito 'nena dvijena me! 197

«kim vā tenaiva na 'ākhyatā tasya nirdharma-mūrkhataḥ,

«yunakti bhāryayā putraṃ pareṇa pariṇāyya yat?» 198

iti saṃcintayan yāvad āste tatra sa vihvalaḥ,

vicarat-khecarī-cakrā tāvad asya 'āyayau kṣhapā. 199

tasyāṃ vinidras turye sa yāme kalakalaṃ divi

çrutvā, dadarça khād bhrashtaṃ puruṣaṃ puraḥ. 200

trastaç cirād avikṛitaṃ taṃ vibhāvyā sa Keçaṭaḥ,

«ko bhavān?» iti papraccha; tatas taṃ so 'bravīt pumān: 201

«tvam me brūhi: bhavān ko 'tra? tato vakshyāmy ahaṃ tava.»

tac çrutvā Keçaṭas tasmai sva-vṛittāntaṃ avarṇayat. 202

tataḥ sa puruṣo 'vādīt: «tulyāvastho 'si tarhi me;

«tad idāniṃ sva-vṛittāntaṃ tava vacmi, sakhe! çṛiṇu: — 203

Asti Veṇā-nadī-tīre puraṃ Ratnapurākhyayā,

tatra Kandarpa-nāmā 'aham ādhyā-putro grihī dvijaḥ. 204

so 'haṃ pradoshe toyārthī Veṇāṃ avātaraṃ nadīm,

tasyāṃ skhalitvā patito vāry-oghena hṛito 'bhavam. 205

dūraṃ nītvā tayā rātryā tena 'aham ca dināgame

āyur-balāt kaccha-gate taru-śaṇḍe niveçitaḥ. 206

çākhāvalambena 'āruhya rodhasy, āçvasya ca 'antike

Mātri-devagrihaṃ çūnyaṃ tatra 'apaçyam ahaṃ mahat. 207

tasmin praviçya, dṛiṣṭvā 'antaḥ sphurantīr iva tejaśā

Mātrīr ahaṃ çānta-bhayo natvā stutvā vyajjñāpam: 208

«bhagavatyah! paritrāṇaṃ kurudhvam kṛipaṇasya me!

«aham esha hī yushmākam prāpto 'dya çaraṇāgataḥ.» 209

iti vijñāpya nady-ogha-pariklishtaṃ tatra me.

viçrāmyataḥ çanair, mitra, viçrāntiṃ vasaro 'py agāt. 210

āgāt tārāsthimālādhyā jyotsnā-bhūti-sitā tataḥ

çaçi-çubhra-kapālā ca raudrī rajani-tāpaśi. 211

tatkālaṃ ca 'atra jānāmi, tato Mātri-gaṇāntarāt

nirgatya yoginī-grāmaḥ parasparam abhāshata: 212

«adya Cakrapure 'smābhīr gantavyaṃ cakramelake,

«iha ca çvāpadākirṇe rakṣā 'asya brāhmaṇasya kà? 213

«tad esha sthāpyatāṃ nītvā, yatra 'etasya çubhaṃ bhavet,

«āneshyāmaḥ punaç ca 'enam; esho 'smān çaraṇaṃ çṛitaḥ.» 214

ity uktvā, kṛena nītvā mām alaṃkṛitya nidhāya ca

pure kvāpi grihe kasyāpy ādhyā-viprasya, tā gatāḥ. 215

tatra paçyāmi yāvac ca, kanyodvābhāya sajjitā

vedī, lagnaç ca saṃprāpto, na janyavalakam punaḥ. 216

puras tatra sthitaṃ divya-vara-veçaṃ vilokya mām,

«ayam tāvad varaḥ prāpta!» iti sarvo 'bravīj janaḥ. 217

tato nītvaiṣa mām vedīm, āṇīya 'alamkṛitām sutām,  
tatra-stho 'pi sa vipras tām mahyaṃ prādād yathā-vidhi. 218  
«dishtyā tulya-vara-prāpter asyāḥ Sumanaso 'dhnā  
«saundaryam saphalī-bhūtam!» ity anyonyam striyo 'bhyadhuḥ. 219  
tataḥ kṛita-vivāho 'tra tayā Sumanasā saha  
mahōpacāra-sukhitaḥ prāsāde suptavān aham. 220

atha 'asmin paścime yāme yoginyaḥ cakramelakāt  
āgatya tāḥ sva-yuktyā mām hṛtvā 'udapatan nabhaḥ. 221  
yāntīnām nabhasā tāsām anyābhir maj-jihīrshubhiḥ  
sākam pravṛitta-yuddhānām aham hastād iha cyutaḥ. 222  
na ca tad vedmi nagaram, yatra sā Sumanā mayā  
pariṇītā, na jāne ca kim idānīm bhaviṣyati. 223  
ity eshā vidhinā dattā yā me duḥkha-paramparā,  
sā sukhāntaiṣa sampannā mama 'adya tvat-samāgamāt. — 224

ity uktavantam Kandarpaṃ Keçaṭas tam uvāca saḥ:  
«mā bhaishīr, mitra! na 'idānīm yoginyaḥ prabhavanti te, 225  
«asti me tādṛiḥ ḥṛitīḥ kāpy apratihātā yataḥ;  
«sahaiva ca bhramishyāvo, vidhiḥ ḥṛeyo vidhāsyati.» 226  
anyonyam vadator evam vyatītā ca taylor niḥā.

prātas tataḥ prayātāḥ sma tau ca, tīrṇāmbudhī ubhau 227  
kramād Bhīmapuram nāma nagaram prāpatuḥ ca tau  
saha Keçaṭa-Kandarpau Ratnanadyāḥ samīpagam. 228  
tatra tau tad-nadī-tīre ḥṛtvā kalakalam tadā,  
gatvā dadṛiḥatur matsyam āpūrita-tāṭa-dvayam, 229  
samudra-velayā kshiptam, baddham kāya-mahattayā,  
mānsārthibhiḥ pātyamānam nānā-ḥastra-karair janaiḥ. 230  
pātyamānasya niragād udarāt tasya ca 'aṅganā,  
sāḥcarya-jana-dṛiṣṭā ca sā bhītā 'aḥiḥriyat tātam. 231

tatas tām vīkshya, Kandarpo hṛiṣṭo 'bhāṣhata Keçaṭam:  
«vayasya! sā 'iyam Sumanā, yām aham pariṇītavān! 232  
«na jāne punar etasyā vāso matsyodare katham?  
«tat tūshṇīm iha tishṭhāvo, yāvad vyaktir bhaviṣyati.» 233  
«tathā!» 'iti Keçaṭena 'ukte, tātra 'avasthitayos tayoḥ,  
«kā tvam? kim etad?» iti sā pṛiṣṭābhūt Sumanā janaiḥ. 234  
tataḥ kricchreṇa sā 'avādīd: —

Aham Ratnākare pure

Jayadattābhīdhānasya vipracūdāmaṇeḥ sutā. 235  
Sumanā iti nāmnā 'asmi, sā 'aham bhavyena kenacit  
pariṇītā 'anurūpeṇa niḥi brāhmaṇa-sūnūnā. 236  
tad-rātrāv eva suptāyā gataḥ kvāpi sa me patiḥ;  
yatnānvīṣṭo 'pi mat-pitrā, na ca prāptaḥ kuto 'pi saḥ. 237  
tato 'ham patitā nadyām tad-viyogāgni-ḥantaye  
nigīrṇā 'anena matsyena, samprāptā 'iha vidher vaḥāt. — 238  
iti tām vādīnīm eva nirgatya jana-madhyataḥ,  
āḥiṣhya Yajñāsvāmī 'iti vipra eko 'bravīd idam: 239

« ehy ehi, putri! bhavatī bhaginī-dubhitā mama,  
 « Yajñasvāmī 'iti hi bhrātā sodaryo mātūr asmi te. » 240  
 tac çrutvā mukham udghāṭya Sumanās tam avekshya sā,  
 mātulam pratyabhijñāya sāgrā jagrāha pādayoh. 241  
 kshaṇaṃ tyaktvā 'açu ca 'avādīt: « tvam tu kāsthāni dehi me,  
 « āryaputra-viyuktāyā agner anyā na me gatiḥ. » 242

bodhyamānāpi sā tasmād niçcayād na cacāla yat,  
 tat parikshita-tac-cittas Kandarapas tām upāyayau. 243  
 tam upāgatam ālokyā, pratyabhijñāya dhīmāfi  
 Sumanāḥ pādayos tasya patitvā praruroda sā. 244  
 janena pricchyamānā ca tena sā mātulena ca,  
 « ayaṃ sa mama bhartā! » 'iti nijagāda manasvinī. 245  
 tataḥ sarveshu hriṣṭeshu, Yajñasvāmī nināya tām  
 sva-grihaṃ tat-patiṃ tam ca Kandarapaṃ Keçaṭānvitam. 246  
 tatra tām varṇita-sva-vṛttāntān sakuṭumbakāḥ  
 upacāreṇa mahatā prītyā paricacāra saḥ. 247

gateshv ahaṃsu, Kandarapaṃ Keçaṭo 'tra jagāda tam:  
 « abhishṭa-bhāryā-prāptyā tvam prāptas tāvat kṛtārthatām; 248  
 « tat sabhāryo 'dhunā gaccha nijaṃ Ratnapuram puram!  
 « akṛtārtho gamishyāmi na sva-deçam ahaṃ punaḥ. 249  
 « tīrthāny eva bhraman dehaṃ kshapayishyāmy ahaṃ, sakhe! »  
 tac çrutvā Keçaṭam Yajñasvāmī tatra sthito 'vadad: 250  
 « kim ndvegād vadasy evaṃ? sarvaṃ jīvaḍbhir āpyate;  
 « Kusumāyudha-vṛttāntam tathā ca, çṛiṇu, vacmi te: — 251

Devasvāmī 'ity abhūc Candrapurākhye nagare dvijaḥ;  
 tasya 'atirūpā kanyā 'abhūd nāmnā Kamalalocanā. 252  
 çishyaç ca vipra-putro 'bhūd nāmnā 'asya Kusumāyudhaḥ.  
 sa çishyaḥ sa ca tat-kanyā prītāv āstām parasparam. 253

ekadā niçcitā dātunī pitrā 'anyasmai varāya sā  
 kanyā sakhi-mukhena 'açu tam sma 'āha Kusumāyudham: 254  
 « tāto mām dātum anyasmai pratipanno, bhavāṇç ca me  
 « pūrva-saṃkalpito bhartā; tad yuktyā hara mām itaḥ! » 255  
 tato 'syāḥ so 'pahārāya kṛta-saṃvid vahir niçi  
 āsthāpayad vegasariṃ bhṛityaṃ ca Kusumāyudhaḥ. 256  
 svairam nirgatya ca 'ārūḍhā tasyām, bhṛityena tena sā  
 na tasya nikaṭam ninye, ninye svikartum anyataḥ. 257

dūram nītā ca sā tena rātrau Kamalalocanā  
 prāpa 'ekam nagaram, prātas tam āha sma ca sā satī: 258  
 « tvat-svāmī kva sa mad-bhartā? tam prāpayasi kim na mām? »  
 tac çrutvā sa çātho 'vādīt ekikām tām videçagām: 259  
 « ahaṃ tvām pariṇeshyāmi; kim tena? sa kuto 'dhunā? »  
 çrutvā 'etat sā 'abravīt prājñā: « tvam hi me sutarām priyaḥ. » 260  
 tatas tām nagarōdyāne sthāpayitvaiva durmatih,  
 sa vivāḥopakaranam jagāma 'ānetum āpaṇam. 261  
 tāvat palāyya gatvā sā kanyā vegasari-yutā  
 mālākārya kasyāpi vṛiddhasya prāviçad griham. 262

tatra 'ukta-nija-vṛttāntā tasthau sâ tena satkṛitā.  
 so 'py aprāpya kubhṛityas tām, udyānād vimukho yayau, 263  
 gatvā ca 'uvāca pricchantam prabhuṃ tam Kusumâyudham:  
 «rijus tvam vetṣi na strīṇaṃ kuṭilānāṃ hi ceshtitam. 264  
 «naiva sâ niragât tâvad dṛiṣṭā, yâvad aham janaiḥ  
 «tatra 'anyais tair avasṭabdhō, hṛitā vegasarī ca sâ. 265  
 «daivāt kathamcid adhunā palāyya 'aham iha 'agataḥ.»  
 tac ṣrutvā vimṛiṣaṇs tūshnīm āsīt sa Kusumâyudhaḥ. 266  
 ekadā preritaḥ pitrā vivāhāya vrajaṇṣ ca saḥ  
 tat prāpa nagaram, yatra sthitā Kamalalocanā. 267  
 tatra 'āvāsita-janyaṅgham udyāne nikaṭa-sthite,  
 ekaṃ bhramantaṃ Kamalalocanā sâ dadarṣa tam, 268  
 ṣaṣaṇsa mālākārāya tasmai ca, yad-grihe sthitā;  
 so 'pi gatvā 'ukta-vṛttāntas tam tasyāḥ patim ānayat. 269  
 tat-sambhṛitopakaraṇas tataḥ sucira-kāṅkshitaḥ  
 vara-badhvos tayoḥ sadyo vivāho niravartata. 270  
 atha tam pāpa-bhṛityaṃ sa nigrihya Kusumâyudhaḥ,  
 pariṇiyāpi Kamalalocanā-prāpti-kāraṇam 271  
 dvitīyaṃ api kanyāṃ tām, yad-vivāhārtham āgamat,  
 tābhyāṃ badhūbhyāṃ sahito hṛiṣṭaḥ svaṃ deṣam āyau. — 272  
 «itthaṃ bhavati bhavyānām acintyo 'pi samāgamaḥ;  
 «tat, Keṣaṭa, tvam apy evam acirāt prāpsyasi priyaṃ.» 273  
 evaṃ tena 'udite Yajñasvānūnā, tasthur asya te  
 kāny apy ahāni Kandarpa-Sumanah-Keṣaṭā grihe. 274  
 prasthitāḥ ca sva-deṣam te tataḥ prāpya mahātāvīm  
 jajūire 'nyonya-vibhrasṭā vanyebhāpāta-sambhramāt. 275  
 teshāṃ sa Keṣaṭo gacchann ekākī duḥkhiṭaḥ, kramāt  
 prāpya Kāci-purīm, mitraṃ Kandarpaṃ prāptavāns tataḥ. 276  
 tena sākam yayau tac ca nijam Pāṭaliputrakam,  
 pitrā 'abhinanditas tatra kaṃcit kalam uvāsa saḥ. 277  
 avarṇayad Rūpavati-vivāhāt prabhṛiti svakam  
 Kandarpoḍanta-paryantaṃ pitror vṛttāntam atra saḥ. 278  
 atrāntare sâ Sumanā hasti-bhīti-palāyitā  
 vanam viveṣa, tatra 'asyā yayau ca 'astam divākaraḥ. 279  
 «hā hā 'āryaputra! hā tāta! hā 'amba!» 'ity atra niṣāgame  
 ṣocantī dāvadahane ksheptuṃ tanuṃ iyesha sâ. 280  
 tāvat tad yoginī-cakraṃ Kandarpassya kripā-param,  
 yoginīs tā vijitya 'anyās, tat prāpa 'āyatanam nijam. 281  
 tatra saṃsmṛitya Kandarpaṃ, sva-vijñānād avetya ca  
 bhāryāṃ tasya vane bhrasṭāṃ, mantrayāṃcakrire ca tāḥ: 282  
 «Kandarpaḥ puruṣo dhīro vāñchitaṃ prāpnuyāt svayam,  
 «tad-bhāryā tu vane bhrasṭā dhruvaṃ balā tyajed asūn; 283  
 «tat tām Ratnapuram nītvā kshipāmo, yena tatra sâ  
 «Kandarpassya pitur gehe sapatnyā saha tishṭhati.» 284  
 iti saṃmantrya gatvā tad vanam, āṣvāsya ca 'atra tām,  
 yoginyas tāḥ Sumanasaṃ nītvā Ratnapure jahuh. 285

gatāyām niçi, sâ tatra bhramantî Sumanâḥ pure  
 ucyamānam janena 'idam çuçrāva paridhāvata: 286  
 «eshâ 'Anaṅgavati bhāryâ Kandarpasya dvijanmanah,  
 «patyau kvāpi gate, kâlam kaṁcit tat-prāpti-vânchaya: 287  
 «sthitâ sâdhvî, tam aprāpya, nirāçâ nirgatâ 'adhnâ  
 «agnim praveshtum, duḥkhibhyām çvaçurābhyām anudrutâ.» 288  
 etac çrutvaiva Sumanâs tac citâ-sthānam âçu sâ  
 gatvâ, 'Anaṅgavatîm evam tām upetya nyavārayat: 289  
 «ārye, mâ sāhasam kārshhî! sa hi jīvati te patiḥ!»  
 ity uktvâ 'â mûlataḥ kṛtsnam tad-vṛttāntam çaçaṁsa sâ, 290  
 adarçayac ca Kandarpa-dattam ratnāṅguliyakam;  
 tataḥ sarve 'bhyanandaṁs tām, satyam vijñāya tad-vacaḥ. 291  
 atha 'Anaṅgavatîm tushṭām badhūm Sumanasam ca tām  
 sampūjya Kandarpa-pitâ grihe hrishṭo nyaveçayat. 292  
 tāvât sa Sumanah-prāptyai bhrāntum Pāṭaliputrakam  
 Kandarpō 'nicchato 'nuktvâ Keçaṭasya yayau tataḥ. 293  
 Keçaṭo 'pi, gate tasmin, duḥkhî Rûpavatîm vinâ  
 grihâd aviditaḥ pitroh prâyâd bhrāntum itas tataḥ. 294  
 Kandarpō 'pi bhraman daivât tat prāpa nagaram kila,  
 yatra Rûpavatîm tām sa Keçaṭaḥ pariñitavân. 295  
 jana-kolāhalam çrutvâ, «kim etad?» iti tatra tam  
 Kandarpam paripricchantam pumân eko 'bravîd idam: 296  
 «eshâ Rûpavati bhartrâ Keçaṭena vinâ 'udyatâ  
 «martum; kalakalas tena; çriṇu vṛttāntam atra ca!» 297  
 ity uktvâ Keçaṭodvâha-Rākshasodanta-kautukam  
 Rûpavaty-âçritam procya, sa pumân abravît punaḥ: — 298  
 Tatas tam vañçayitvâ 'evam vṛddha-viprah sa Keçaṭam,  
 âdāya tām Rûpavatîm putrârtham prayayau tataḥ; 299  
 Keçaṭas tu na vijñâtaḥ, kva yâtaḥ pariñiya tām. -  
 Rûpavaty apy apaçyantî Keçaṭam sâ 'abravît pathi: 300  
 «āryaputram na paçyâmi kim sarveshu vrajatsv iha?»  
 tac çrutvâ darçayan putram tam, sa vṛddha-dvijo 'bhyadhât: 301  
 «so 'yam mat-tanayaḥ, putri, bhartâ te; driçyatām!» iti.  
 tato Rûpavati vṛddhâs tatra-sthân abravît krudhâ: 302  
 «ko 'yam kurûpo bhartâ me? marishyâmy eva niçcitam,  
 «yena hyaḥ pariñitâsmi, tam prâpsyâmi na cet patim.» 303  
 evam vadantî tyaktâṇna-pânâ rāja-bhayena sâ  
 pitur eva griham tena vṛddha-vipreṇa nâyitâ. 304  
 tatra 'ukta-tad-dvija-vyâjām çocaṁs tām avadat pitâ:  
 «ko 'sâv? iti katham jñeyah pariñetâ sa, putrike?» 305  
 tato Rûpavati sma 'âha: «tâta! Pāṭaliputrakât  
 «Deçaṭâkhyâ-dvija-sntaḥ Keçaṭâkhyah sa mat-patiḥ, 306  
 «Raksho-mukhâd mayâ hy etac çrutam», ity abhidhāya sâ,  
 kṛtsnam tasmai samâcakhyau vṛttāntam pati-Rakshasoḥ. 307  
 tataḥ sa tat-pitâ gatvâ drishtvâ Raksho mṛita-sthitam,  
 samjâta-pratyayo 'tushyad dampatyoh sattvatas tayoh. 308

pati-prāpty-ācayā 'ācāvāsyā tām, sūtān prāhīnoc ca sah  
 anveshṭum Keçaṭa-pituḥ pārçvaṃ Pāṭaliputrakam. 309  
 te tatra gatvā ca cirād āgatya 'evam iha 'abruvan:  
 «dṛiṣṭaḥ Pāṭaliputra-sthaḥ so 'smābhir bhartṛi-Deçaṭaḥ. 310  
 ««Keçaṭaḥ kva sa te putra?»» iti pṛiṣṭaḥ ca tatra sah  
 «savāshpam abravīd asmān: ««Keçaṭo 'tra na me sutaḥ, 311  
 ««sa hy āgato 'pi, Kandarpa-nāmnī mitre sahāgate,  
 ««ito Rūpavati-duḥkhāt kvāpy anukṭvaiva me gataḥ.»» 312  
 «etat tasya vaco çrutvā kramād vayam iha 'āgataḥ.»

ity ukte 'nveshakai, Rūpavati pitaram abhyadhāt: 313  
 «nāsty āryaputra-prāptir me, tad agniṃ praviçāmy aham;  
 «bhartrā vinākṛitā, tāta, tishṭheyam hi kiyac ciram?» 314  
 evam bruvānā na yadā nisheddhum tena pārītā,  
 tadā Rūpavati sà 'adya nirgatā martum agnīnā. 315  
 tasyāḥ sakhyāv ubhe kanye tadvad martum vinirgate,  
 ekā Çṛiṅgāravaty-ākhyā, Anurāgavati 'itarā; 316  
 tad-vivāhe sa tābhyām hi dṛiṣṭaḥ prāk Keçaṭo yuvā  
 tad-rūpa-hṛita-cittābhyām bhartṛitve paryakalpyata. — 317

«itthaṃ kolāhalam idaṃ janasya 'atra;» 'iti tena sah  
 Kandarpaḥ puruṣheṇa 'ukto yayau tāsām citāntikam. 318  
 tatra dūrāt kalakalam nivārya, 'upetya ca drutaṃ  
 avocad agniṃ arcantīm evaṃ Rūpavatīm sa tām: 319  
 «alam te sāhasena, 'ārye! jīvaty eva sa Keçaṭaḥ.

«sa bhartā tava mitraṃ me, Kandarpaṃ mām avehi ca!» 320  
 ity ūcivān vṛiddhvipra-chadma-naukādhiropanāt  
 ārabhya Keçaṭodantaṃ kathayāmāsa so 'kḥilam. 321

tataḥ saṃvāda-jāta-pratyayā sà pitur griham  
 hṛiṣṭā Rūpavati tābhyām sakḥibhyām praviçat saha. 322  
 Kandarpō 'pi ca tat-pitrā pṛītyā 'upacaritas tadā  
 surakṣhitaḥ ca tatraiva tasthau tad-anurodhataḥ. 323

tāvat sa Keçaṭo daivāt prāpa Ratnapuram bhramaṇ  
 Kandarpasya grihaṃ tatra, tad-bhārye yatra te sthite. 324  
 paribhramantaṃ taṃ tatra harmyāt Kandarpa-bhāryayā  
 dṛiṣṭvā Sumanasā harshād ūcire çvaçurādayaḥ: 325  
 «āryaputra-suhrit so 'yaṃ saṃprāptaḥ Keçaṭo 'dhunā  
 «asmāt pravṛittir budhyeta; çighraṃ saṃbhavyatām!» iti. 326  
 tato gatvaiva tair yuktyā yathā-vastu sa Keçaṭaḥ  
 ānītas, tām Sumanasaṃ dṛiṣṭvā 'ahrīshyad upāgatām. 327  
 viçrāntaḥ ca kṣaṇāt pṛiṣṭas tasyai vanyebha-saṃbhramāt  
 ārabhya Kandarpa-gataṃ svaṃ ca vṛittāntam abravīt. 328

satkṛito divasān kāñcid āste yāvac ca tatra sah,  
 lekha-hastaḥ pūnātis tāvad āgāt Kandarpa-pārçvataḥ. 329  
 yatra Rūpavatiṃ nāma tat-suhrit pariñītavān  
 Keçaṭas, tatra Kandarpaḥ sthito Rūpavati ca sà: 330  
 iti ca 'uvāca sa pūmān, lekhārtho 'bhūt tathaiva ca,  
 Kandarpa-pitre sodvāshpaṃ Keçaṭo 'varṇayac ca sah. 331

tatah kṛitoṣavo 'nyedyuh Kandarpanāyanāya saḥ  
 tat-pitā prāhṇod dūtaṃ priyā-prāptyai ca Keçaṭam. 332  
 Keçaṭo 'pi yayau sākam lekhaḥareṇa tena saḥ  
 taṃ deçaṃ, yatra sâ Rûpavatī pitṛi-grīhe sthitâ. 333  
 tatah sambhāvayāmāsa sa tām Rûpavatīm cirāt  
 sotsavām hṛita-samtāpas, toyadaç cātakīm iva. 334  
 Kandarpeṇa samāgamyā, parinīye ca te api  
 Rûpavatīyā vayasye dve pūrvokte preritas tayā; 335  
 te ca 'Anurāga-Çṛīṅgaravatyaū Rûpavatīm ca tām  
 ādāya, 'apṛiṣṭa-Kandarpah sva-deçaṃ Keçaṭo yayau. 336  
 Kandarpo 'pi sadūtas tad gatvā Ratnapuram tatah  
 samjagme Sumano-'naṅgavatībhyām bandhubhis tathâ. 337  
 nija-nija-deça-gatau tau,  
 Rûpavatī-Sumanasau priye prāpya,  
 Keçaṭa-Kandarpāv atha  
 bhuñjānau tasthatur bhogān. 338

---

«iti vidhura-vidhātṛi-viprayuktāḥ  
 «punar api yānti samāgamam priyābhiḥ,  
 «akalita-gaṇanāvadhīni duḥkhāny  
 «api vishamāny avadhīrya, dhīra-sattvāḥ. 339  
 «tac çīghram uttīṣṭha, sakhe, vrajāvaç!  
 «cinvaṇs tvam apy āpsyasi jātu bhāryām.  
 «ko veda daivasya gatim? mayāiva  
 «mṛitāpi bhāryā 'adhigatā sajivā.» 340  
 ity evam ākhyāya kathām, anena  
 protsāhitaç ca 'anugataç ca sakhyā,  
 bhṛaman bhuvam prāpam imām; atha 'atra  
 sakroḍam adrāksham aham gajendram. 341  
 udgīrya tena'ca gajena punar nigīrṇam  
 tām eva citram avaçam sva-badhūm apaçyam,  
 taṃ cinvatāpi kariṇam cira-dṛiṣṭa-nashṭam,  
 dṛiṣṭā mayā 'adya sukritair iha deva-pādāḥ. — 342  
 evam tasya 'uktavato  
 baṅiksutasya 'atha Vikramādityaḥ  
 ānāyya tām sa rājā  
 gaja-badha-labdhām samarpayad bhāryām. 343  
 tau ca vicitra-samāgama-  
 muditāv anyonya-kathita-vṛittāntau  
 çṛī-Vishamaçīla-samstuti-  
 mukhara-mukhau dampatī tadā 'abhūtām. 344

---

## Taraṅga 124.

Tataḥ sa Vikramādityo rājā tasya saḥāgatam  
 baṇikputrasya suhrīdam tam evaṃ paripriṣṭavān: 1  
 «prāptā mritāpi jīvanti mayā bhāryā», 'iti yat tvayā  
 «uktam, katham tad? iti naḥ kathyatām, bhadra, vistarāt!» 2  
 ity uktas tena rājūā sa baṇiksūnoḥ sakhā 'abravīt:  
 «kautukam yadi, tad, deva, çrūyatām kathyāmy adah: — 3

Brahmasthalāgrahārāgrya-nivāsi dvijaputrakāḥ  
 Candrasvāmī 'ity aham, bhāryā surūpā ca 'asti me grihe. 4  
 ekadā mayi kāryārtham grāmam pitr-ājñayā gate,  
 tām me kâpālīko 'drākshīd bhāryām bhikshārtham āgataḥ. 5  
 tena drisṭvāiva sâ jāta-jvarā sāyam vyapadyata.  
 tato mad-bandhubhir nītvā naktam āropitā citām. 6  
 prajvalantīyām citāyām ca, grāmāt tatra 'aham āgamam,  
 āgrasam ca yathā-vṛttam svajanāt krandataḥ purah. 7  
 gate mayi citōpāntam, āgāt kâpālīkaḥ ca saḥ  
 aṣṣastha-nṛityat-khaṭvāṅgaḥ sphūrjad-ḍamarukā-karah. 8  
 bhasma-kṣhepeṇa-ṣamite citāgnau, deva, tena sâ  
 ndatishṭhac citā-madhyād akṣhatāṅgī mad-aṅganā. 9  
 sa ca 'ādāya kapālī tām siddhy-ākriṣṭānudhāvitam  
 prādraval laghu, tām ca 'aham anvagām sa-dhanuḥ-çarah. 10

sa ca Gaṅgā-tate prāpya guhām, bhūmau nidhāya tat  
 khaṭvāṅgam, abravīd harshād antaḥsthe kanyake ubhe: 11  
 «yuvām prāpte api mayā na 'upabhukte yayā vinā,  
 «sâ 'eshā 'adya haste prāptā me pratijñā-siddhim āgatā.» 12  
 iti tābhyām sa mad-bhāryām yāvad darçayati bruvan,  
 tāvat tat tasya khaṭvāṅgam Gaṅgāyām aham akshipam. 13  
 «re kâpālīka! bhāryām me jihīrshur na bhavasy ayam»,  
 ity ākshipam ca tam aham bhrasṭa-khaṭvāṅga-siddhikam. 14  
 apaçyan so 'tha khaṭvāṅgam palāyana-parah çatḥaḥ,  
 dhanur ākrishya, kaṇḍena digdhena nihato mayā. 15  
 pāpa-siddhy-eka-saṃtosha-vidāmbita-Çivāgamāḥ  
 pāṣaṇḍinah patanty evaṃ, prāg eva patitā api. 16

atha 'ādāya sva-bhāryām tām anye dve te ca kanyake,  
 griham āgatavān asmi dattāçcaryāḥ sva-bandhushu. 17  
 tatra priṣṭhe sva-vṛttāntam kanye te vadataḥ sma me:  
 «Vārāṇasyām sute āvām kshitibhṛit-sārthavāhayoḥ, 18  
 «siddhi-yuktyā hṛite ca 'āvām etayaiva kapālīnā,  
 «tvat-prasādāc ca mukte svaḥ pāpāt tasmād adūṣhite.» 19  
 ity uktavāntyau ca 'anyedynr nītvā Vārāṇasīm, mayā  
 arpīte te sva-bandhūnām, tad-vṛttāntam udīrya tam. 20

āgacchaṇḥ ca tato 'paçyam inam bhāryā-viyoginam  
 baṇikputram, tato 'nena militvā 'aham iha 'āgataḥ. 21



kāpālīka-guhā-labdhenā 'aṅgarāgeṇa rañjitāt  
kshālītād api dehād me, dṛiṣṭatām, vāti saurabham. — 22

«itthaṃ mṛitotthitā prāptā mayā bhāryā», 'iti vādinam  
vipraṃ taṃ sabānikputraṃ satkritya prāhiṇod nṛipaḥ. 23  
tato Guṇavati-Candravati-Madanasundariḥ  
ānīya 'ādāya ca, samam militvā ca sva-sainikaiḥ, 24  
āgāt sa Vikramāditya-bhūbhṛid Ujjayinīm purīm,  
tasyām Guṇavati-Candravatyau ca pariṇītavān. 25

samsmarann atha tām Viçvakarma-devagriheḥkshitām  
stambhastha-putrikām rājā sa pratihāram ādicat: 26  
«Kaliṅgasenāt kanyām tām prāptum dūto viśṛjyatām,  
«yasyāḥ pratikritir dṛiṣṭā sā mayā stambha-putrikā.» 27  
iti rājñā samādishtāḥ kshattā 'ānīya tad-agrataḥ  
prāhiṇod datta-saṃdeçaṃ dūtaṃ nāmnā Suvigrahā. 28

gatvā Kaliṅga-vishayaṃ, dṛiṣṭvā taṃ ca yathoditam  
Kaliṅgasenaṃ rājānam evaṃ dūto jagāda saḥ: 29  
«devaḥ çri-Vikramādityas tvām ādicati, bhūpate:  
«vettha tvam, bhuvī yad ratnaṃ, tad asmān upagacchati; 30  
«tava 'asti kanyāratnaṃ ca, tad asmabhyam samarpaya,  
«asmāt-prasādāc ca nijam bhūṅkshva rājyam akaṅṭhakam!» 31  
etac çrutvā sa Kāliṅgaḥ kruddho rājā 'abhyabhāshata:  
«ko nāma Vikramādityaḥ? sa eva 'ājñām dadāti naḥ? 32  
«mārgaty upāyanam kanyām! darpaṇdho 'dhaḥ patishyati.»  
etat Kaliṅgasenāt sa çrutvā, dūtas tam abhyadhāt: 33  
«bhṛityo 'py evam, anātmajña, katham oḥjāyase prabhoḥ?  
«kim, mūḍha, tat-pratāpāgnau çalabhāyitum icchasi?» 34

ity uktvā tata āgatya sa dūtas tad nyavedayat  
vacaḥ Kaliṅgasenaṃ tām Vikramāditya-bhūbhujē. 35  
tato Vishamaçilo 'sau kruddhaḥ prāyād balaiḥ saha  
Bhūtaketuḥ ca Vetālaḥ Kāliṅgaṃ taṃ prati prabhum. 36  
«dehy āçu kanyām!» iti taṃ Kāliṅgaṃ bruvatishv iva  
senā-rava-pratiravair dikshu, tad-deçaṃ āpa saḥ. 37  
dṛiṣṭvā taṃ yuddha-saṃnaddham, ruddhvā taṃ ca nṛipaṃ balaiḥ,  
rājā sa Vikramādityo manasy evam acintayat: 38  
«etat-sutām vinā tāvad mama nāsty eva nirvṛtiḥ;  
«tat katham çvaçuraṃ hanmi? yuktim atra karomi kim?» 39

ity ālocya sa-Vetālo rājā tat-siddhy-alakshitāḥ  
suptasya prāviçad rātrau Kaliṅgeçasya vāsakam. 40  
«are! Vishamaçilena vigrihya svapishi?» 'iti taṃ  
prabodhya tatra vitraṣṭaṃ Vetālaḥ so 'bravīd hasan. 41  
sa ca 'utthāya Kāliṅgeṇdro, dṛiṣṭvā darçita-sāhasam,  
parijñāya ca rājānam raudra-Vetāla-saṃnyutam, 42  
«idānīm vaçago 'ham te; deva, 'ādiça: karomi kim?»  
iti vijñāpayāmāsa bhītas tac-caraṇānataḥ. 43  
«mayā cet prabhuṇā kāryam tava, tad dehi me sutām  
«Kaliṅgasenām!» iti taṃ rājāpi pratyabhāshata. 44

«tathā!» 'iti pratipede ca Kalīṅgādhipatiḥ sa tat,  
rājā ca Vetāla-yutaḥ svam āgāc cīviram kṛtī. 45  
anyedyuḥ ca Kalīṅgendrah sa, devi, tvām adāt pitā  
rājñe Viśhamaçilāya vidhivad vibhavoṭtaram. 46  
evam gādhānurāgena rājñā deha-panena ca  
pariṇīṭasi vidhivad, devi, na 'ari-jigīshayā. — 47

«iti kārpaṭikasya 'aḥam Devasenasya vaktrataḥ  
«çrutvā, 'avamāna-prabhavam, he sakhyo, manum atyajam. 48  
«itthaṁ vivāhitā stambhaputrikā-darçanād aham  
«citrāvalokanāc ca 'eshā rājñā Malayavaty api.» 49  
evam Kalīṅgasenā sà Vikramāditya-vallabhā  
bhartri-prabhāvam ākhyāya sva-sapatnīr anandayat. 50  
tataḥ sa Vikramādityaḥ sarvābhis tābhīr anvitaḥ  
tayā Malayavatyā ca tasthaṁ sāmrajya-susthitaḥ. 51

atha 'ekadā rājaputraḥ ko 'py āgād dakṣiṇāpathāt  
Kṛṣṇaçaḥkty-abbidhāno 'tra paribhūtaḥ sva-gotrājaiḥ. 52  
sa śinḥadvāram āgatya, rājñāḥ kārpaṭika-vratam  
çiçriye rājaputrāṇām anvitaḥ pañcabhiḥ çataiḥ. 53  
«dvādaça 'abdān mayā sevā Vikramāditya-bhūbhṛtaḥ  
«kāryā», 'iti pratijajñe ca, vāryamāṇo 'pi bhūbhujā. 54  
niçcayena ca tasya 'atra tiṣṭhataḥ sannyāyinaḥ  
śinḥadvāre nṛpasutasya 'ekādaça samā yayuḥ. 55  
prāpte ca dvādaçe varshe, tasya deçāntara-sthitā  
bhāryā cira-viyogārtā prāhiṇol lekḥapatrikām. 56  
vīracaryāgate rātrau pracchanne rājñi çriṇvati,  
dīpena 'avācayat tasyā āryām sa likhitām imām: 57

«saṁtaptāyata-taralās  
«tava viraḥe, nātha, kaṭhina-hṛidayāyāḥ

«niryānty aviratam ete  
«niḥçvāsā me, na tu prānāḥ.» 58

iti vācayatas tasmāt samrāt kārpaṭikād muḥuḥ  
çrutvā, sa rājadhānīm svām gatvā rājā vyacintayat: 59  
«sīdat-kalatraḥ klisṭho 'yaṁ vata kārpaṭikaç ciram!  
«asiddha-kāryaḥ pūrṇe 'smīn dvādaçe 'bde tyajed asūn. 60  
«tad vilambo na kāryo 'sya mayā», 'ity ālocya bhūpatiḥ  
ānāyayat kārpaṭikam, dāśiṇ presbha, tadāiva saḥ. 61  
çāsanam lekḥayitvā ca tam evaṁ sa samādiçat:  
«Om̐kārapiṭha-mārgena, bhadra, gaccha 'uttarām diçam! 62  
«tatra 'aṁunā çāsanena grāmam bhuñkṣva mad-arpitam  
«nāmnā tam Kḥaṇḍavataḥkam; pricchan gacchann avāpsyasi.» 63

ity ukṭvā çāsanam tasmai pradadau tat sa bhūmipah,  
so 'py anāvedya bhṛityebhyo yayau kārpaṭiko niçi. 64  
«kā jigīshā mama 'ekena grāmena vṛīḍa-dāyina?  
«tathāpy ājñā prabhoḥ kāryā», 'ity asaṁtusṭaḥ kramād vrajan 65  
Om̐kārapiṭhato gatvā, dhūre 'raṇye dadarça saḥ  
kṛdāntiḥ kanyakā bahviḥ, pricçhati sma ca tās tataḥ: 66

«api jānītha bho, Khaṇḍavāṭakam kva bhaved?» iti.  
 etac ṣrutvā tām ūcus tās: «tad na jānīmahe vayam. 67  
 «gaccha 'agre, yojaneshv atra daṇa-mātreṣhu naḥ pitā  
 «so 'dhitishṭhati; tam priccha, vidyād grāmam sa jātu tam.» 68

evam uktaḥ sa kanyābhis tābhir gatvā, dadarṣa tam  
 kārpaṭi pitaram tāsām Rākshasam bhīṣaṇākṛitim. 69  
 «iha kva Khaṇḍavāṭakam? brūhi, bhadra!» iti tam ca saḥ  
 papraccha, so 'pi tam dhairya-mohito Rākshaso 'bravīt: 70  
 «kim tatra te? tad hi puram cira-ṣūnyam; tathāpi cet  
 «yāsi, tac, ṣṛiṇu, mārgo 'yam puratas te dvidhā-gataḥ: 71  
 «tatra vāmena gacches tvam pathā, yāvad avāpsyasi  
 «pratoliṃ Khaṇḍavāṭakasya 'ucca-prākāra-hāriṇim.» 72

ity ukto Rākshasā gatvā, pratoliṃ tām avāpya saḥ,  
 viveṣa ṣūnyam bhayadam divyam hṛidyam ca tat puram. 73  
 sapta-kakshā-vṛitam tatra rājaveṣma praviṣya ca,  
 āruroha sa harṃyāgram maṇi-kāñcana-nirmitam. 74  
 tatra ratnāsanam dṛiṣṭvā, tasminn upaviveṣa saḥ.  
 tāvac ca Rākshaso 'bhyetya vetra-hastas tam abhyadhāt: 75  
 «bho mānusha! kim atra tvam upaviṣṭo nripāsane?»  
 tac ṣrutvā Kṛiṣṇaṣaktiḥ sa dhīraḥ kārpaṭiko 'bravīt: 76  
 «aham atra prabhur, yūyam karadāḥ ca kuṭumbinaḥ  
 «Vikramāditya-devena vilabdhāḥ ṣāsanena me.» 77

tac ṣrutvā, ṣāsanam dṛiṣṭvā, Rākshasas tam praṇamya saḥ  
 nvāca: «rājā tvam iha, pratihāras tava 'asmi ca; 78  
 «sarvatra Vikramāditya-devasya 'ājñā hy akhaṇḍitā.»  
 ity uktvā prakṛitiḥ sarvā ājubāva sa Rākshasah. 79  
 āyayur mantriṇaḥ ca 'atra tathā rāja-paricchadaḥ,  
 apūri ca turāṅgeṇa balena nagaram ca tat. 80  
 sarvaiḥ praṇamya māno 'tha hṛiṣṭaḥ kārpaṭiko 'tra saḥ  
 cakre rājopacāreṇa kṛitsnāḥ snānādikāḥ kriyāḥ. 81

tataḥ sa rājā bhūtvā 'atra savismayam acintayat:  
 «aho prabhāvaḥ ko 'py esha Vikramāditya-bhūpateḥ! 82  
 «gāmbhīrya-garimā citram apūrvas tasya ca prabhoḥ,  
 «dadāti yad, grāmam iti bruvan, rājyam api 'idṛiṣam!» 83  
 iti citṛiyamāno 'tra rājyam kurvann uvāsa saḥ,  
 tat-sakhīn Vikramādityo 'py Ujjayinyam pupoṣha tām. 84

dinaḥ ca Vikramādityam praṇantum sa upāyayau  
 sotkaḥ kārpaṭiko rājā sainya-kampita-bhūtalāḥ. 85  
 āgatam Vikramādityaḥ pādānatam uvāca tam:  
 «patnyāḥ prahita-lekhāyā niḥṣvāsān gaccha vāraya!» 86  
 ity uktvā bhūmipatinā preshtas tena sādabhutāḥ  
 sa Kṛiṣṇaṣaktiḥ sakhibhiḥ sākam deṣam agād nijam. 87  
 utsārya gotrajān, bhāryām nandayitvā cirotśukām,  
 siddhēpsitādhikāḥ so 'tha bheje rājya-ṣṛiyam parām. 88

evam sodbhuta-caritro Vikramāditya-bhūpatiḥ.  
 ekadā 'atra dadarṣa 'ekam ūrdhva-roma-kacam dvijam, 89

papraccha tam ca: «he brahmann! îdṛik kasmâd bhavân?» iti. tataḥ so 'smai sva-vṛittântam evaṃ rājñe dvijo 'bravīt: — 90

Agnisvāmī 'iti vipro 'bhūḍ, deva, Pātālipntrake, mahāgnihoṭriṇas tasya Devasvāmī 'ity ahaṃ sntaḥ. 91 mayā ca dūrato deçâd vipra-kanyā vivāhitā, bālatvāt sâ ca tatṛaiva sthāpitâbhūt pitur grihe. 92 kâlēna yauvana-sthām tām ānetuṃ, çvāçuram griham āruhya 'açvām saha 'ekena bhṛityena gatavān aham. 93 satkṛitāḥ çvaçureṇa 'atha sahayâtāika-çetīkām âdāya 'açvâdhirûḍbhām tām bhāryām, prāyām ahaṃ tataḥ. 94

ardha-mârge ca sâ 'açvâyâ avaruhyaiṇa, me badhûḥ ambu-pânâpadeçena nadī-kaccham agât kila. 95 ciram na 'âyāti yâvat sâ, tâvac ca tad-avekshaṇe sahashtitam tam tatṛaiva bhṛityam asmi visriṣṭavān. 96 so 'pi na 'âyāti yâvac ca, tâvad asmi gataḥ svayam, tac-çetīkām sthāpayitvâ turagî-rakṣaṇâyā tām. 97 gatvâ paçyāmi yâvat, sa bhṛityo mad-bhāryayâ tayâ bhakṣhayitvâ 'asthi-çesho me kṛito raktākta-vaktrayâ. 98 vitrastaç ca tato yâvad gacchāmi turagīm prati, tâvat sâpi tayâ tadvat tac-cetyâ bhakṣhitâ mama. 99 tataḥ palāyya yâto 'ham; tat-trâsena 'adhunâpi me naiva 'ûrdhva-roma-keçatvam sambhramayya nivartate. — 100

«tad atra me gatiṛ deva», iti tam vâdinam dvijam âjñayâ Vikramādityo gata-trâsam vyadhata saḥ. 101 «aho dhig! nâsti viçvâsah strīṣhu sâhasa-bhūtmishu», iti rājñi vadaty asminn, eko 'mātyo 'bravīt idam: 102 «tâdriçya eva durjâtâḥ striyo, deva! tathâ ca kim «na-çrutam, vṛittam iha yad brâhmaṇasya 'Agniçarmaṇaḥ: 103

Ihaiva 'asty Agniçarmâkhyah Somaçarma-suto dvijaḥ, pitroḥ prâṇa-samo mûrkhaḥ sarva-vidyâsv açikṣhitah. 104 Vardhamâna-purât tena pariṇâtâ dvijâtmajā, bālâ 'iti ca na tyaktâ pitrâ dhanavatâ grihât. 105

tasyām ca yauvana-sthâyām, Agniçarmâṇam ûcatuḥ pitarau: «putra! bhāryām tām na 'anayasy adhunâ katham?» 106 çrutvaiṇa 'etad anâpṛicçhya pitarau, sa jadâçayah Agniçarmâ tataḥ prāyâd ekâkī grihiṇīm prati. 107 nirgatasya grihât tasya dakṣhiṇo 'bhūt kapiṇjalah, dakṣhiṇâ ca virauti sma çivâ vâmaika-çâṇsinī; 108 so 'pi mûrkho 'bhyanandat taj, «jīva jīva!» 'ity ndīrayan; adriçyâ ca jahâsa 'asya çrutvâ çakuna-devatâ. 109 samprâpya çvāçuram sthānam, tasya ca pravivikṣhataḥ vāmaḥ kapiṇjalo vāmâ çivâ 'abhūt kathitâçivâ. 110 bhūyo 'pi ca 'abhyanandat sa «jīva jīva!» 'ity udīrya tat; adriçyâ ca jahâsa 'asya çrutvâ çakunadevatâ. 111

acintayac ca: «çakunādhishṭhātrī devatāpi sâ.» 112  
 «aho! mûrkho 'yam açubham çubham ity abhinandati!  
 «tat kâryam, jīvayati yad; rakshyo jīvo 'sya tad mayā;» 113  
 ity asyām cintayantyām ca devatāyām, viveça saḥ  
 datta-praharshaḥ çvaçurasya 'Agniçarmâ niveçanam. 114  
 «âgato 'si kim ekâkī?» 'ity ukto 'tra çvaçurâdihhiḥ,  
 «âgato 'smi grihe 'nuktvâ sarvesham», iti so 'bravīt. 115

tataḥ kṛitoçita-snâna-bhojanasya niçâgame  
 çayyâgrihe 'ntikaṃ bhâryâ tasya 'upâgat prasâdhitâ. 116  
 pathi-çramâc ca suptasya tasya, nirgatya sâ vahiḥ  
 caurasya 'upapateḥ çûla-viddhasyâpy antikam yayau. 117  
 âlīngantī ca tad-deham, daçanaic chinna-nâsikâ  
 Bhûtena tat-pravishṭena 'apalâyata tato bhayât. 118  
 gatvâ ca patyuh suptasya tasya nyasya 'asidhenukâm  
 pārçve vikroçâm, âkrandad evam çrâvita-bândhavâ: 119  
 «hâ hâ mṛitâ mṛitâsmi eshâ! nishkâraṇam anena me  
 «kim apy utthâya durbhartrâ kṛitaṃ nâsâ-nikṛintanam.» 120  
 tac çrutvâ svajanaḥ tasyâ etya, tâṃ chinna-nâsikâm  
 dṛishṭvâ, tam Agniçarmâṇam lagudâdyair atâdayat; 121  
 prâtaç ca vijñapyâ nṛipaṃ, tad-âdeçâd badhâya tam  
 nirdosha-bhâryâ-drohi 'iti badhakebhyah samarpayat. 122

nīte badhyabhuvam tasmin, sâ tac-çakunadevatâ  
 tad-bhâryâ-naicâ-vṛittânta-darçinī samacintayat: 123  
 «animitta-phalaṃ tâvat prâptam etena; yat tv ayam  
 «uktavân ««jīva jīva!»» 'iti, tena rakshâmy amuṃ badhât.» 124  
 ity âlocya 'antarikshât sâ nigûdhâ devatâ 'abhyadhât:  
 «nirdosha esha, badhakâ, na badhyo vipraputrakah! 125  
 «çûlastha-caura-dantântar gatvâ paçyata nâsikâm!»  
 ity uktvâ tad-badhû-râtrivṛittântam tam jagâda sâ. 126  
 tatas tat-pratyayât kshattri-mukhena badhakair nṛipah  
 vijñapto, vikshya nâsâm tâṃ caura-dantântara-sthitâm, 127  
 badhât tam Agniçarmâṇam nirmocya vyasrijad griham,  
 kustrīm tâṃ ca nijagrâha, tad-badbûṇç câpy adaṇdayat. 128

«evam-vidhâḥ striyo, rājann!» ity ukte tena mantriṇâ,  
 sa rājâ Vikramādityas tat «tathâ!» 'ity anvamodata. 129  
 tato 'bravīd Mûladevo dhūrto rājântike sthitah:  
 «deva! sâdhvyo na santy eva kim asâdhvishu kâsucit? 130  
 «kim na cûta-latâḥ santi satishu visha-vallishu?  
 «tathâ ca çrûyatâm etad, anubhûtaṃ mayâiva yat: 131

Aham Pâṭaliputraṃ prâg âgaccham Çaçinâ saha,  
 matvâ nâgarika-kshetraṃ tad-vaidagdhya-didṛkshayâ. 132

tatra vāhye sarasy ekām dṛiṣṭvā strīṃ vastra-dhāvinīm,  
 «iha kva 'āvāsyate pānthair?» ity ahaṃ paripriṣṭhāvān. 133  
 «iha tīreshu cakrāhvair, matsyair vāriṇi, śatpadaih  
 «abjeshv āvāsyate, na 'atra pānthāvaso mayā 'ikshitaḥ;» 134  
 evaṃ tayā 'ahaṃ vakroktvā pratyukto vṛiddha-yoshitā  
 vilakṣhaḥ Ḍaṇiṇā sākāṃ prāviṣaṃ nagarāntaram. 135

tatra 'ekam, ushme pātra-sthe paramānne puraḥ sthite,  
 bālaṃ dṛiṣṭvā gṛihadvāri rudantam, avadac Ḍaṇi: 136  
 «aho! abuddhir bālo 'yaṃ, yo 'gra-dattaṃ na khādati  
 «paramānnaṃ! vṛithā 'ātmānaṃ kliṇāti ruditaiḥ punaḥ.» 137  
 tac ḥrutvā so 'bravīd bālāḥ pramṛijya nayane hasan:  
 «mūrkhā yūyaṃ na jānītha, rodane ye guṇā mama: 138  
 «paramānnaṃ ḥanair eti svādutāṃ ḥitali-bhavat;  
 «ghaṭate 'bhyadhikaṃ ca 'anyac, ḥleshmā gacchati hi kshayam.» 139  
 «ete guṇā me rudato, na 'ahaṃ maurkhyeṇa rodimi;  
 «yūyaṃ grāmyāḥ punar mūrkhā, na 'abhiprāyaṃ vidanti ye.» 140  
 ity ukte tena bālana, svāvoidagdhyā-vilajjitan

Ḍaṇi ca 'ahaṃ ca sāḥcaryāv apasṛitya 'anyato gatau. 141  
 tatṛāpy āmrataru-skandha-gatām āmrāvacaṇinīm  
 varakanyām apaḥyāva mūla-sthita-paricchadām. 142  
 «prayaccha 'asmabhyam apy āmra-phalāni katicic, ḥubhe!»  
 iti ca 'asmābhir uktā sā kanyakā 'evam abhāṣhata: 143  
 «aḥnītha 'āmra-phalāny ushṇāny, uta kim ḥiḥirāṇi vā?»  
 tac ḥrutvā 'āḥcarya-jijñāsus tām kanyām aham abruvam: 144  
 «aḥnīthas tāvad ushṇāni, tato 'nyāny api, sundari!»  
 ḥrutvā 'etad akshipad bhūmau pāṇḥushv āmra-phalāni sā. 145  
 bhuktāni nīrajī-kṛitya tāny asmābhir mukhānilaiḥ;  
 tataḥ saparivārā sā kanyā prahasitā 'abravīt: 146  
 «etāni pūrvam ushṇāni dattāny āmra-phalāni vāḥ,  
 «tadā ca dattvā phūtkārān bhavanto 'mūny abhakshayan; 147  
 «gṛihṇīta ḥitalāny etāny aphūtkāryāṇi vāsasi!»  
 evam uktvā 'āṇcaleshv anyāny akshipat sā phalāni naḥ. 148

tāny ādāya tataḥ sthānād vayaṃ yātā vilakṣhitāḥ.  
 tataḥ sahaḥarān anyān Ḍaṇinaṃ ca 'ahaṃ abruvam: 149  
 «avaḥyaṃ pariṇeyā 'eshā vidagdha kanyakā mayā;  
 «avahāsa-pratikārah kāryaḥ, kā dhūrtatā 'anyathā?» 150  
 evaṃ mayā 'uktair anviṣṭaṃ tais tasyāḥ sadanaṃ pituḥ,  
 vayaṃ veḥāntarālakṣhyā āgacchāma 'apare 'hani. 151

tatra 'asmān paṭhato vedam Yajñasvāmī 'ity upetya saḥ  
 tat-kanyā-janako 'pṛicchat, «kuto yūyaṃ?» iti dvijāḥ. 152  
 «vayaṃ Māyāpurī-sthānād vidyā-hetor iha 'āgatāḥ;»  
 ity uktaḥ sa tato 'smābhir ādhyo 'vocad dvijottamaḥ: 153  
 «tarhi 'ihāiva caturmāsīm etām vasata mad-grihe!  
 «kuruta 'anugrahaṃ, yūyaṃ dūra-deḥāgatā yataḥ.» 154  
 ḥrutvā 'ity avocāma: «vayaṃ, brahman, kurmo bhavad-vacaḥ,  
 «caturmāsāvāsāne ced arthitaṃ naḥ pradāsyasi.» 155

evam asmābhir uktaḥ sa Yajñasvāmī dvijo 'bhyadhāt:  
«çakyam yad-arthaṁ mṛigyadhve, tad dāsyāmy eva niçcitam.» 156  
iti pratiçrute tena, tad-grihe vayam āsmahi.

atha 'uktaḥ sa dvijo 'smābhiḥ pūrṇe māsa-catusṭhaye: 157  
«yāmo vayam; tat pūrvoḥktaṁ dehi, yat prārthayāmahe.»  
«kim tad?» ity uktavantam taṁ mām pradarçya 'avadac Çaçi: 158  
«asmad-mukhyāya kanyā 'asmai bhavatā dīyatām!» iti.  
tataḥ sa vipro vāg-baddho Yajñasvāmī vyacintayat: 159  
«chalito 'smy ebhir. astv etat; ko dosho? guṇavān ayam;»  
ity ālocya sa me vipro yathāvat tām adāt sutām. 160

naktaṁ ca 'aham hasan vāsagrihe tām avadam badhūm:  
«kaccit smarasi tāny āmrāny ushṇāni çiçirāni ca?» 161  
tac çrutvā pratyabhiññāya sā mām sasmitam abhyadhāt:  
«evam eva viḍambyante grāmyā nāgarikair», iti. 162  
tato 'ham apy avocaṁ tām: «āssva, nāgarike, sukham!  
«grāmyo yāsyāmy aham dūram, tvām vibhāya pratijñayā.» 163  
etac çrutvā 'akarot sâpi pratijñām: «niçcitam mayā:  
«vasṭabhya 'ānayitavyas tvam tvatto jâtena sūnuna.» 164  
ity anyonyam pratijñāte, sâ çete sma parānmukhî,  
svāṅguliyaṁ aham ca 'asyāḥ suptāyā āṅgulaṁ nyadhām. 165  
nirgatyā ca militvā tair aham sahaçarais tataḥ,  
tasyā didrikshur vaidagdhyaṁ, āgām Ujjayinīm nijām. 166

sâpi viprasutā prâtar apaçyanti prabudhya mām,  
āṅguliyaṁ ca paçyanti mad-nāmâṅkam acintayat: 167  
«gatas tâvat sa mām tyaktvā; pratijñā tena pālita,  
«mayâpi sva-pratijñātaṁ pālyam muktānūtāpayā. 168  
«Mûladeva-'iti-nāma 'asmin driçyate ca 'āṅguliyaḥ,  
«tad dhruvaṁ Mûladevo, yaḥ khyâto dhûrtaḥ, sa eva saḥ. 169  
«sa ca 'Ujjayinyām satataṁ vasati, 'ity ucyate janaiḥ;  
«tat tatra yuktito gatvā mayā sādhyam sanīhitam.» 170  
iti saṁkalpya pitaram sâ 'evam kṛita-mṛishā 'abravît:  
«gatas, tâta, pariçyaya bhartā mām sahasaiva saḥ. 171  
«tad-viyuktā katham ca 'aham tishṭhāmi 'iha yathā-sukham?  
«tad yāmi tīrthayātrāyai, kliçṇāmy etām hatām tanum.» 172

ity uktvā tam anicchantam apy anujñāpya yatnataḥ  
pitaram, sâ tataḥ prâyât sadhanā saparicchadā. 173  
krameṇa gatvā, kṛtvā sâ mahârgham ganikocitam  
veçam, viveça 'Ujjayinīm purīm lokāika-sundarî. 174  
kṛtvā ca parivāreṇa saba kartavya-saṁvidam,  
Sumaṅgalā 'iti sâ 'akārshîd nāma viprasutā 'ātmanah. 175  
«Kāmarîpād mahātyāga-bhogyā nāmnā Sumaṅgalā  
«āgatā ganikā 'ekā», 'iti bhṛityair ākhyāpyata 'atra sâ. 176

Devadattābhidhānā 'atha tatratyā ganikottamā  
dadāv abhyetya tasyai svam rājārha-mandiram prīthak. 177  
tatra sthitām bhṛitya-mukhena 'adau mitram sa me Çaçi  
tām abravît: «khyāti-hṛito bhâṭir me grihyatām!» iti. 178

«asmad-vaco 'nutisthed yah, praviçed atra kāmukah,  
 «na bhātyā kāryam asmākam, na 'anyaiḥ paçu-nibhair nṛibhiḥ;» 179  
 ity uktas tad-mukhenaiḥ sa Sumaṅgalayā tayā  
 «tathā!» 'ity uktvā rātrimukhe Çaçi tad-mandiram yayau. 180

tatra sa prathamam dvāraṃ samprāpya, 'āveditātmakeḥ  
 dvārapālena jagade: «kurv asmat-svāminī-vacah! 181  
 «snāto 'pi 'iha punaḥ snāhi, praveço nāsti te 'nyathā.»  
 tac çrutvā sa Çaçi snānam «tathā!» 'ity aṅgicakāra tat. 182  
 tataḥ sa yāvad dāsibhir abhyaṅgōdvartanōttaram  
 viçrabdham snapitas, tāvat prathamah praharo gataḥ. 183  
 snātaḥ prāpto 'tha sa dvāraṃ dvitīyaṃ dvāra-rakṣiṇā  
 ūce: «snāto 'si, tat tāvat prasāadhanavidhim kuru!» 184  
 «tathā!» 'ity uktavatas tasya dāsyas tāvat prasāadhanam  
 cakrur, yāvad dvitīyo 'pi praharah paryahīyata. 185  
 tṛitīyam atha samprāptaḥ kakshyā-dvāraṃ sa rakṣibhiḥ  
 jagade: «bhunḁkṣva tāvat tvam, praviça 'abhyantaram tataḥ!» 186  
 «vādham!» ity uktavantam tam dāsyas tāvad vyalambayan  
 āhāir vividhair, yāvat tṛitīyah praharo 'tyagāt. 187  
 atha vāsagriha-dvāraṃ caturtham sa kathamecana  
 samprāpto dvārapālena tatra 'evam nirabhartsyata: 188  
 «grāmya-kāmuka! niryāhi, mā khalikāram āpsyasi!  
 «kālah kiṃ paçcimo yāmo gaṇikā-nava-saṅgame?» 189  
 evam tiraskṛitas tena so 'kālena 'iva rūpiṇā  
 Çaçi vīgālita-chāyo yathāgatam agāt tataḥ. 190

ittham Sumaṅgalā 'ity-ākhyam dadhatyā vañcitās tayā  
 gaṇikā-rūpayā vipra-sutayā 'anye 'pi kāmīnāḥ. 191  
 tad buddhvā kantukād eva kṛtvā dūta-gatāgatam,  
 aham naktam griham tasyā agaccham suprasādhitaḥ. 192  
 tatra dvāḥsthān pratidvāram anurajya 'artha-dānataḥ,  
 tasyā vāsagriha-dvāraṃ prāpto 'ham avilambitaḥ. 193  
 kāla-prāpto vimuktaç ca dvārād dvāḥsthaiḥ praviçya, tam  
 veçyā-veçāparijñātām apaçyam sva-priyam aham. 194  
 sā punaḥ pratyabhijñāya kṛta-pratyudgamādikā  
 veçyā 'iva dhūrtā paryāṅka-nishannam mām upācarat. 195  
 tato lokaika-sundaryā sākam nīta-niças tayā  
 baddhānurāgo nirgantum na 'açaḁam tad-grihād aham. 196

sāpi baddha-ratiḥ pārçvād na 'apayāti sma me sadā,  
 yāvad dinaiḥ sagarbhā 'abhūc çyāmalāgrapayodharā. 197  
 kṛtvā 'atha kīṭa-lekham sā vidagdā mahyam arpayat:  
 «rājñā me prabhūnā lekhaḥ prahito vācyatām!» iti. 198  
 tataç ca 'aham tam unmucya lekham evam avācayam:  
 «çṛi-Kāmarūpataḥ çṛimān Mānasinḥo mahīpatiḥ 199  
 «Sumaṅgalām ādicati: ««sthītāsy atra katham ciram?  
 ««çighram āgamyatām, hitvā deçāntara-kutūhalam!»» 200  
 mayā 'evam vācite lekhe, sā 'abravīd duḥkhitā 'iva mām:  
 «yāmy aham; mayi mā manyum kṛthāḥ, paravatī hy aham.» 201



evam kṛtvā misham, prāyāt svam sâ Pâṭaliputrakam;  
aham tu tām parāyattā 'ity anurakto 'pi na 'navagām. 202

sâ ca Pâṭaliputra-sthâ kâlena sushuve sutam;  
sa vardhamānaç ca kalāḥ sarvaḥ çivur açikshata. 203  
dvâdaçâbdaç ca vayasâ sa bâlo bâla-câpalât  
dâçerakam savayasam latayâ jâtv atâdayat. 204  
tâditas tam ca so 'vâdîd rudan dâçerako rushâ:

«tvam tâdayasi mām, yasya tava na jñāyate pitâ, 205  
«mâtur videça-bhrântâyâ jâtas tvam hi yatas tataḥ.»

ity uktas tena vailakshyâd gatvâ 'aprâkshîṭ sa mâtaram: 206  
«amba! ko me pitâ? kutra sa ca 'aste? kathyatām!» iti.

sâ 'atha mâtâ dvija-sutâ vîkshya kshanam uvāca tam: 207  
«pitâ te Mûladevâkhyo mām tyaktvâ 'Ujjayinîm gataḥ.»

ity uktvâ 'â mûlatas tasmai sva-vṛittântam çaçaṁsa sâ. 208  
tataḥ sa bâlo 'vâdîṭ tām: «amba! tarhy ânayâmi tam  
«gatvâ 'aham pitaram baddhvâ, pratijñam pûrayâmi te.» 209

ity uktvâ jananîm eva, sa bâlaḥ prasthîtas tataḥ,  
tayâ 'ukta-mad-abhijñānaḥ prâpad Ujjayinîm imām. 210

dîvyantam akshair mām tatra dṛṣṭvâ 'abhijñāna-niçcitam,  
ṭhinṭhâ-sthân etya sarvân sa dyûtena jayati sma saḥ. 211

bâlako 'pi mahâ-dhûrtaḥ sarvasya kṛita-vismayaḥ  
arthibhyaḥ sa dadâti sma tad dyûta-vijitam dhanam. 212

râtrau sva-yuktyâ ca 'âgatya, karpâsa-nicayopari  
laghu vinyasya suptam mām, çayyâ-khaṭvām apâharat. 213

tataḥ prabuddho dṛṣṭvâ 'âtmanam tûla-prishṭha-gam  
akhaṭvam, sahasâ 'abhûvam sa-lajjâ-hâsa-vismayaḥ. 214

atha 'aham âpaṇam, deva, çanair gatvâ, paribhraman  
tam atra bâlam tām khaṭvām vikrîṇānam vyalokayam. 215

upâgamyâ 'abruvam tam ca: «kiyatâ dîyate tvayâ  
«eshâ mûlyena khaṭvâ?» 'iti; tato bâlo 'bravîṭ sa mām: 216

«na labhyate 'sau mûlyena khaṭvâ, dhûrta-çîromaṇe!  
«apûrvâdbhuta-vṛittânta-varṇanena tu labhyate.» 217

tac çrutvâ 'aham avocaṁ tam: «tarhi vacmy adbhutam tava.  
«tattvataḥ satyam iti tad buddhvâ ced anumananyase, 218

«yadi tv asatyam iti tad vakshyasi pratyayena me:

«tatas tvam jârajâtaḥ syâḥ, khaṭvām ca prâpnuyām aham. 219  
«etena samayena, 'aṅga, vicitraṁ çṛiṇu vacmi te: —

Pûrvam durbhikshadosho 'bhûd râṣṭre kasyâpi bhûpateḥ. 220  
sa vâhanânām nâgânām çîkarâmbu-mahâ-bharaiḥ

sûkara-preyaṣî-prishṭhe svayaṁ cakre kṛṣiṁ nripaḥ. 221  
tato dhânyaiḥ samutpannaiḥ samṛiddhaḥ sa mahipatiḥ

durbhiksham çamayâmâsa prajânām jana-pûjitaḥ. — 222  
evam mayâ 'ukte, vihasan so 'vâdîd bâlakas tadâ:

«nâgânām vâhanâ meghâḥ, sûkara-preyaṣî kshitiḥ; 223

«Vishṇoḥ sûkara-rûpasya sâ hi priyatamâ 'ucyate.

«tasyâm meghâmbubhir dhânyam utpannam cet, kim adbhutam?» 224

ity uktvā bāla-dhūrto mām vismitam so 'bravīt punaḥ:  
 «idānīm aham ākhyāmi tava 'apūrvam kim apy adah. 225  
 «pratyeshi yadi vijñāya tat satyam iti tattvataḥ,  
 «tat te khaṭvām dadāmy etām, syās tvam dāso mama 'anyathā.» 226  
 «tathā!» ity ukte mayā, so 'tha bāla-dhūrto 'bravīd idam: —  
 Udapādi purā; dhūrta-pate, ko 'pi 'iha bālakaḥ, 227  
 akampayat pāda-bhareṇa 'urvīm utpanna eva yaḥ;  
 tadaiva vṛiddho bhūtvā ca cakre lokāntare padam. — 228

ity uktavantam bālam tam, tad abuddhvā, 'aham abruvam:  
 «alikam etad, nāsty atra satyatā kāpy aho!» iti. 229  
 tataḥ sa bālo 'vādīd mām: «jātasyaiva na kim Hareḥ  
 «cakampe caraṇākṛantā vasudhā vāmanākṛiteḥ? 230  
 «tadaiva vṛiddhim gatvā ca cakre tena na kim padam  
 «dyuloke? taj jito 'sy eva mayā, dāsī-kṛito 'si ca.» 231  
 «atra 'āpaṇa-gatāḥ ca 'ete janā nau sākshiṇaḥ paṇe.  
 «tad aham yatra gacchāmi, tatra 'āgaccha samam mayā;» 232  
 ity uktvā so 'grahīd bālo dhīro mām paṇinā bhuje,  
 tatra-sthāḥ ca tathaiva 'asya sākshyam sarve vyadhur janāḥ. 233

tataḥ ca mām avasṭabhya paṇa-baddham sa sāmugha  
 nayati sma 'antikam mātuh puram Pāṭaliputrakam. 234  
 tad-mātā ca tadānīm tam dṛiṣṭvā sā mām abhāshata:  
 «āryaputra! mayāpy eṣhā sva-pratijñā 'adya pūrītā: 235  
 «ānāyito 'sy avasṭabhya tvaj-jātenaiva sūnūnā.»  
 ity uktvā 'avarṇayat sādhiṇi vṛittāntam sarva-saṃnidhan. 236  
 tatas tām bāndhavāḥ sarve sva-prajñā-sādhitepsitām  
 putrāpamṛiṣṭa-kaulinām abhyavandan kṛitotsavāḥ. 237  
 kṛitārthaḥ ca tayā patnyā sākam tena sūtena ca  
 ushitvā ciram tatra, 'aham āgām Ujjayinīm imām. 238

«evam santy eva, deva, 'iha bhartṛi-bhaktāḥ kulāṅganāḥ,  
 «na punaḥ sarvathā sarvā durvṛittā eva yoshitaḥ;» 239  
 ity etām Mūladevasya niṣāmya vadanāt kathām,  
 Vikramāditya-nṛpatis tutosha saha mantribhiḥ. 240  
 ity ācāryāṇi ṣṛiṇvan sa paṇyan kurvaṇ ca bhūpatih,  
 vijitya Vikramādityaḥ sadvipam bubhuje mahīm. 241

*iti Vikramāditya-kathā.*

«iti saṃyoga-viyogair  
 «niṣi tām ākhyāya Vishamaçila-kathām,  
 «Kaṇva-muniḥ punar avadat  
 «tasmin mām Madanamañcukā-virahe: 242

«evam bhavanty acintyâ  
 «virahâṣ ca saṃgatayaṣ ca jantûnâm,  
 «tasmât tavâpi nacirâd,  
 «Naravâhanadatta, saṃgamaḥ priyayâ. 243  
 «avalambasva dhṛitim! tat  
 «suciraṃ bhoktâsi, Vatsarâja-suta,  
 «bhâryâ-saciva-sameto  
 «Vidyâdhara-câru-cakravarti-padam.» 244  
 «evam Kaṇvaṣhi-girâ  
 «labdha-dhṛitiḥ kshapita-viraha-kâlo 'tha  
 «bhâryâ vidyâḥ Khecara-  
 «sâmrâjyaṃ ca kramâd ahaṃ prâptaḥ; 245  
 «tac ca yathâ saṃprâptaṃ  
 «varadasya 'anugrahâd mayâ Çambhoḥ,  
 «âdâv ahaṃ tad akhilaṃ  
 «varṇitavân' eva vo, mahâ-munayaḥ!» 246  
 iti Naravâhanadattâḥ  
 sva-kathâṃ âkhyâya, munijanaṃ nikhilam  
 Gopâlakam ca mâtulam  
 aharshayat Kaçyapâçrama tasmin. 247  
 nîtvâ ca tatra jaladâgama-vâsarâṇs tân,  
 âmantrya mâtulam ṛishiṇṣ ya tapovana-sthân,  
 prâyât sa-dâra-sacivaḥ sa tato, vimânam  
 ârûhya, Khecara-camû-pihitântarikshaḥ. 248  
 prâpya kramâd Rishabhakaṃ sva-nivâsam adriṃ,  
 sâmrâjya-bhoga-sukhito Dyucaṇendra-madbye  
 devyâ samaṃ Madanamañcukayâ sthito 'tha  
 Ratnaprabhâ-prabhṛtibhiṣ ca sa kalpa-jîvî. — 249

Ity eshâ Çaçiçekhareṇa Tuhinakshmâbhrîtsutâbhyarthanât  
 sotsâhena Vṛihatkathâ nigaditâ Kailâsa-pristhe purâ,  
 utpannair atha çâpataḥ kshhititale Kâtyâyanâdy-âkṛitim  
 bibhṛadbhir gamitâ prasiddhim atulâṃ taiḥ Pushpadantâdibhiḥ. 250  
 «evam mad-vadanodgatâṃ paṭhati yo, yo vâ çṛiṇoty âdarâd,  
 «yaṣ ca 'etâṃ sukathâṃ bibharti, nacirât sa dhvasta-pâpaḥ kriti,  
 «sad-Vidyâdharatâṃ avâpya, niyataṃ lokam mama prâpnîyâd!»  
 ity asyâṣ ca varam tadâ Girisutâkântaḥ kathâyâ dadau. 251

iti samâpto 'yam Kathâsaritsāgaro nāma kathā-saṃgrahaḥ.

J.



N.C.

10/1

